4° Eth. Pol. 15 k (1843, 1.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

<36604946330019

<36604946330019

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Die

Bayerische Landbötin.

Erste Jahreshälfte.

1843.

Vierzehnter Jahrgang.

München.

Druck und Verlag der Königlichen Hofbuchdruckerei von J. Rösl.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

1843.

Des Jahres letzte Stunde hat geſchlagen,
Ein neues führt die Ewigkeit herauf;
Den rollenden, im Flug' getrag'nen Wagen
Der Zeit hemmt keine Macht in ſeinem Lauf;
Geſchlechter gehen, neue Reiche kommen,
Und ſchnell verliſcht, was eben iſt erglommen.

Ein Stern nur glänzt in ewig jungem Glanze —
Die „Hoffnung", tief geprägt in jedes Herz;
Sie ſchmückt den Dulder mit dem Sieges-Kranze,
Sie bietet Lind'rung für den herbſten Schmerz;
Und mit dem Glauben, mit der Lieb' im Bunde
Verſüß't ſie ſelbſt des Todes dunkle Stunde.

D'rum ſey die Liebe, Hoffnung, feſter Glauben
Ein treuer Freund in aller Menſchen Bruſt;
Dann kann den Frieden nichts, den heil'gen, rauben,
Nichts ſtören 'unſers Herzens reine Luſt;
Ob finſt're Nacht den Horizont umhüllet, —
Glaub', Lieb' und Hoffnung froh die Seel' erfüllet.

Wohlan! den Blick zu jenen fernen Welten
Erhebe, Wand'rer auf der rauhen Bahn!
Dort thronet, Der Dir reichlich wird vergelten,
Was Gutes, was des Schönen Du gethan —
Dann ſteigt ein ſüßer Troſt auf Dich hernieder,
Kehrt abermals des Jahres Wechſel wieder.

Digitized by Google

Dienstag, den 3. Januar **№ 1** **München 1843.**

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 9te auf den 31ten Dezember um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautete: 1) Verlesung des Protokolls der 8. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vortrag des Referenten des 4. Ausschusses über den Gesetzes-Entwurf: die Verzinsung der Dienstes-Cautionen der Beamten betreffend.

Am 22. v. M. fand in Landshut zu Ehren des k. Forstraths Schmitt, welcher von Sr Maj. dem König nach 50 ehrenvoll zurückgelegten Dienstesjahren das Ehrenkreuz des k. Ludwigs-Ordens erhielt, ein Festdiner aus 110 Gedecken statt.

Speyer, 26. Dezbr. Auf den 6. Februar des nächsten Jahres ist eine Generalversammlung der Aktionäre der Rheinschanz-Bexbacher Eisenbahngesellschaft zusammenberufen, um die Eröffnungen zu vernehmen, welche aus allerhöchstem Auftrage in Bezug auf die Betheiligung des Staats an dem Unternehmen werden gemacht werden, um darnach geeignete Beschlüsse zu fassen. —

Der Landeplatz für die Main-Dampfschiffe, deren erstes zum Dienst zwischen Bamberg und Schweinfurt bestimmtes von Sache am 30. März vertragsmäßig abgeliefert werden muß, wird sobald die Witterung es erlaubt, angelegt. Das Frühjahr 1843 wird nach Bamberg und seiner Umgebung bedeutsam reges Leben bringen.

In der Nacht vom 22. auf den 23. v. M. brannte der hauptsächlichste Theil der 1/8 Stunde von Memmingen entlegenen Kattunfabrik der Herren Schelhorn zu Memmingen in der unglaublich kurzen Zeit von nicht vollen 2 Stunden nieder. Der Schaden der benannten Schelhorn ist sehr bedeutend, da die Dampfmaschine, Druckapparate, Farbmaterialien und namentlich viele Kattune ꝛc. verbrannten.

Am 27. v. M. wurde auf dem Fußweg von Bodenreuth nach Bernstein, im Landgerichte Tirschenreuth, ein weiblicher Leichnam gefunden. Die angestellte Nachforschung ergab, daß es die Bauerswittwe Anna Völkel von Dobershof, Gerichts Eschenbach, gewesen sey, welche ihren Sohn besucht hatte, der Pfarrer in Beidl, Gerichts Tirschenreuth, ist. Wahrscheinlich verirrte sie sich auf dem Rückwege durch die starken Nebel in der k. Waldung, und stürzte über einen Steinfelsen hinab, wodurch sie ihren Tod fand.

Augsburger Schranne vom 30. Dezbr. (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 34 kr., Korn 9 fl. 27 kr., Gerste 10 fl. 11 kr., Haber 7 fl. 13 kr.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Spanien scheint mit dem neuen Jahre in einen neuen Kampf verwickelt zu werden, und zwar mit der Republick Hayti (San Domingo). Alle Kriegsschiffe, welche die Spanier in Havana hatten, waren nach Port-au-Prince, der Hauptstadt von Hayti, abgesegelt. — Diese schwarzen Republikaner drohen ein arges Handwerk treiben zu wollen; denn eine mit Negern bemannte Kriegscorvette, welche die haytanische Flagge führte, hatte 2 mit Mehl beladene spanische Handelsschiffe weggenommen. — Espartero — den seine Anhänger als einen wahren Regenerator der spanischen Monarchie schildern — war von Barcelona nach Valencia abgereist, wahrscheinlich um auch dort eine Art von Gericht zu halten, da sich in der letzten Zeit in Valencia so deutliche Spuren von Unzufriedenheit gezeigt hatten. In Barcelona wird sehr thätig an dem Wiederaufbau der Citadelle gearbeitet, wie denn im Fürstenthume Catalonien über 40,000 Mann Truppen stehen, und noch mehr Verstärkung dahin abgehen sollte. — Nicht allein die Franzosen sind mit dem Benehmen des französischen Consul Lesseps bei der Beschießung von Barcelona zufrieden; auch Se. Maj. der König von Sardinien hat demselben, sowie dem Commandanten der französischen Schiffsstation von Barcelona, Hrn. Gatier, das Ordenskreuz vom heil. Moriz verliehen; da mögen die Engländer sich nicht wenig ärgern darüber; denn wenns den Engländern nachgienge, müßte Hr. v. Lesseps auf der Stelle gehängt, und Hr. Gatier geviertheilt werden, weil er so viele Flüchtlinge auf seine Schiffe aufgenommen. — Welche Ansichten und Begriffe noch manche englische Schriftsteller von der deutschen Literatur haben, mag beweisen, daß in Frasers Magazin, Robinson Crusoe — den wir als Kinder alle so gerne gelesen, das angenehmste Werk der ganzen deutschen Literatur genannt wird. (bon!) — In Paris wollen sie sich's durchaus nicht ausreden lassen, daß Espartero mit Hrn. John Bull ein Bündniß abgeschlossen, und diesem nur alle möglichen Vortheile in Spanien einzuräumen sich verpflichtet habe. Manche glauben, die Engländer hätten deßhalb auch viele Kostbarkeiten, Gemälde ꝛc. aus den Kirchen und Klöstern Spaniens um einen höheren Preis an sich gebracht, als dieses der Fall gewesen wäre, wenn nur Spanier jene Gegenstände an sich gebracht hätten,

Digitized by Google

und blos aus dem einzigen Grunde, damit sie ihre Uneigennützigkeit Spanien gegenüber an den Tag legten. Andere in Paris sind wieder der Ansicht, die Engländer sympathisirten nur deßwegen so sehr mit der Regierung in Madrid, weil die Spanier auch eine Dame wie in England zur Herrin hätten; das will aber dieser und jener nicht zugeben; denn Donna Christina von Bourbon, die Gemahlin Ferdinands VII., die Vormünderin Isabella's II. wäre ja auch ein Frauenzimmer, und da müßte denn der unschuldige Espartero an der so ganz uneigennützigen Zuneigung Großbrittaniens zu Spanien allein Schuld seyn.

In Algier wills mit der französischen Herrschaft nicht recht voran; Land hätten sie schon genug, aber nicht so ist es mit den Leuten. Der Abd-el-Kader ist ein förmlicher Ueberall und Nirgends; während sie auf der einen Seite seine Vernichtung melden, hat er auf der andern ein paar Dutzend Franzosen die Köpfe abgeschnitten. Neue Gewölbe brauchen sie in Paris eben keine bauen zu lassen, um die in Algerien erwirthschafteten Summen unterzubringen; im Gegentheil: Afrika figurirt auf dem Budget Frankreichs noch immer mit einer hübschen Summe von Millionen — Ausgaben. Solche Eroberungen dienen dann freilich nicht zum reich werden — s' ist halt eine schöne Aderlaßgelegenheit für das tühtige französische Blut. —

Mehrere Gentlemen in London und an anderen Orten Großbrittaniens, die gegenwärtig mit dem Zipperlein begabt sind, sollen ihr Testament gemacht haben, und zwar aus lauter Aerger und Verdruß, weil sie gegenwärtig den großartigen Vorstellungen in Feuerkünsten, welche Herr Aetna auf Sizilien gibt, nicht beiwohnen können. Ja die Wißbegierde hat solchen Herren schon gar oft einen großen Strich gespielt. Uebrigens hatte der Aetna noch immer nicht zu toben und zu wüthen aufgehört.

In Madrid hatte Hr. Arguelles, der Vormund der jungen Königin Isabella, J. Majestät veranlaßt, ein Beglückwünschungsschreiben an Espartero zu richten, worin sie demselben ihre Dankbarkeit für die neuen ihr geleisteten Dienste ausdrückt. Espartero mag aber gerade noch zur rechten Zeit sich zum Herrn von Barcelona gemacht haben, — denn an mehreren Orten Cataloniens war der Aufstand daran auszubrechen, und nur die Nachricht, Barcellona sey erobert, hielt mehrere Städte zurück, der bedrängten Hauptstadt des Fürstenthums zu Hülfe zu eilen.

Die Königin von England hat, wie alljährlich, ihr Weihnachtsgeschenk an mehr als 700 Arme, die entweder über 60 Jahre alt oder gebrechlich sind, austheilen lassen.

Mit dem Beginn des Jahres 1843 wird in Hamburg die Notirung von „Konventionsgeld, bevalvirtes", so wie von „Grobsilber 4- à 5löthig" und „Grobsilber 6- à 7löthig" ganz wegfallen. Bei den Wechselkursen wird bei den Städten Augsburg, Frankfurt a. M., Prag, Wien, Triest, Breslau und Leipzig statt: „6 Wochen dato", notirt werden: „2 Monat dato." Bei Frankfurt a. M. wird statt: „Wechselzahlung pr. 200 Mark Banko", notirt werden: „im 24-Gulden fuß pr 100 Mark Banko."

Kürzlich tanzte Fanny Elsler im Kärnthner Theater in Wien für zwei Kinderbewahranstalten; die Einnahme betrug 6000 Gulden. —

Ein fleißiger Statistiker hat herausgerechnet, daß in Magdeburg im Durchschnitt jeder Einwohner jährlich 84, in Breslau 88, in Berlin 109, in Köln 122, in Wien aber 300 Pfund Fleisch ißt. Wien ist demnach unbestreitbar das Paradies für die — Fleischfresser.

In Thun (Schweiz) wurde kürzlich ein junges Pferd von den Offizieren der dortigen Garnison verspeist. Auch in Bern that sich eine Pferdefleischesser-Gesellschaft mit einem alten Rappen gütlich. —

In einem der letzten Hefte vom „Freihafen," herausgegeben von Hrn. Theodor Mundt, findet sich in einem Aufsatz von Hrn. Friedrich Saß über den Selbstmord folgende schauerliche Mähr: „Das Cölibat war zu allen Zeiten eine ergiebige Quelle des Selbstmords. Jetzt wurde, wie einst Aegypten, in Deutschland Bayern, besonders die Hauptstadt München daselbst, ebenso gut wie durch uneheliche Kinder, schöne Kellnerinnen und Frömmigkeiten, so auch durch eine auffallende Selbstmordmanie unter den katholischen Geistlichen berüchtigt; es sollen sich dort im vorigen Jahre neununddreißig Geistliche umgebracht haben!! u. s w." Als Autorität für diese unverzollte Nachricht citirt Hr. Fr. Saß — jedoch mit dem Beisatz: „wenn ich nicht irre" — die Hamburger Zeitschrift für Medizin. — Ein denkgläubiger junger Magus aus Norden sollte sich doch schämen, so ganz handgreifliche Albernheiten und freche Lügen auf dem geduldigen Papier in die Welt hinauszuschreiben. — (Allg. Zeit.)

Ein interessantes Beispiel, wie sich Parteileidenschaften abstumpfen, und Männer der entgegengesetzten Meinung in Frankreich in sozialen Kreisen freundschaftlich begegnen, gab neulich eine Gesellschaft bei Hrn. Benazet. In seinem Salon waren die Herren Peyronnet, ehemaliger Minister Carl X, und Unterzeichner der Juli-Ordonnanzen, Rolle, Rabikater, Unterzeichner der Protestation gegen diese Ordonnanzen, der Präfect Romieu, Anhänger Louis Philipps, Mouffette, einer der Redacteure des Courrier français von der liberalen Opposition, Merle, der exlegitimistische Schriftsteller und Mitarbeiter der Quotidienne, Meyerbeer und viele andere politische und artistische Notabilitäten versammelt. Als Rolle eintrat, nahm ihn Benazet bei der Hand und sagte: „Ich werde Sie dem Gr. Peyronnet vorstellen!" und sich zu Peyronnet wendend sagte er; „Herr Graf! ich habe die Ehre, Ihnen Hrn. Rolle, den ersten Unterzeichner der Protestation gegen die Juli-Ordonnanzen, vorzustellen." Lächelnd sagte Peyronnet zu dem radikalen Journalisten. „Ich wünsche uns Beiden Glück, mein Herr! daß wir noch unsere Köpfe haben", und nach einigen freundlichen Worten drückte die Hand, welche die Ordonnanzen unterzeichnet hatte, die, welche die Protestation geschrieben hatte. Ein Bedienter meldete in diesem Augenblicke Hrn. Lavocat. Hr. Lavocat war unter der Restauration wegen einer Verschwörung zum Tode verurtheilt worden und Peyronnet, damals Kanzler von Frankreich, war es gelungen, seine Begnadigung von Ludwig XVIII. zu erringen. Als Peyronnet im J. 1839 nach der Revolution vor Gericht gestellt und vom Tode bedroht war, da vertheidigte ihn Lavocat, der selbst unter den Juli-Siegern gewesen war, mit aller Energie vor den Schranken des Pairshofes. Seit jener Zeit hatten sie sich nicht mehr gesehen: Hr. v. Peyronnet war endlich aus seiner Gefangenschaft nach Paris zurückgekehrt und erst am Abende vorher angekommen, hatte er seinen muthigen Vertheidiger noch nicht gesehen. Als Lavocat eintrat, eilte Peyronnt ihm entgegen, schüttelte ihm herzlich die Hand und sagte tief ergriffen: „Wir sind quitt!" Bei Tische, wo die verschiedensten Parteien neben einander saßen, wurde von dem großen Drama der Juli-Revolution, wie von einem guten oder schlechten Stücke gesprochen, und manche neue Enthüllungen über dieses Stückchen Weltgeschichte wurden von den anwesenden Mitspielenden zur Sprache gebracht.

Digitized by Google

Aus Como, 15. Dez. Gestern starb hier der berühmte medicinische Schriftsteller, Prof. Dr. Joseph Frank aus Wien. Am 23. d. M. würde er das 72ste Lebensjahr vollendet haben.

In Stockholm hat ein Unfall den berühmten Chemiker Berzelius betroffen. Während derselbe nämlich vor einigen Tagen in seinem Laboratorium beschäftigt war, platzte eine Retorte und gab ihm eine, glücklicherweise nicht bedeutende, Verletzung. Die Explosion war der Art, daß sie leicht gefährliche Folgen hätte haben können.

Eine Frau in dem Dorfe Cuire bei Lyon hatte wahrscheinlich von den Wittwenverbrennungen in Indien gehört oder gelesen, und beschloß in einem Augenblick der Begeisterung, diese Todesart an sich zu vollziehen. Sie trug aus brennbarem Stoff eine Art Scheiterhaufen zusammen, zündete ihn an, und stellte sich wohlgemuth hinauf. Als aber die Flammen herumschlugen, behielten der Schmerz und der Instinkt der Selbsterhaltung die Oberhand. Sie sprang herab, und hatte die Geistesgegenwart, sich auf dem Boden zu wälzen, um die Flammen zu löschen, die bereits ihre leichte Kleidung ergriffen hatten. Die Brandwunden der Armen sind sehr bedeutend, aber doch zum Glück nicht lebensgefährlich.

Es gibt noch recht romantische Herzen auf der Welt. Da machten sich ein Paar Eheleute gegenseitig ein Geschenk zum Christkindl und was gaben sie? Er gab der Frau ein Nudelbrett — und sie gab dem Manne einen Stiefelzieher. (Das ist freilich sehr romantisch!)

Der größte Blasebalg befindet sich in Birmingham in einer Klingenschmiede. Er ist größer als ein 4stöckiges Haus mit 15 Fenstern in der Fronte und 8 Fenstern an den Seitenthellen, und seine Windgewalt ist so stark, daß er im Stande ist, einen mit 60 Centnern beladenen Wagen auf einen Stoß umzublasen. Er wird durch eine Dampfmaschine in Bewegung gesetzt, und erhält ein so großes Feuer, daß durch wenige Minuten 30 Centner Eisenstahl in Fluß gebracht werden können.

Die Perser machen aus Erbsen dergestalt Hefen, daß sie etwa einen Löffel voll Erbsen zerquetschen und in 1 Maaß kochendes Wasser thun, welches sie eine Nacht über an einem warmen Orte aufbewahren. Am Morgen zeigt sich oben ein Schaum, welcher alle Eigenschaften guter Hefe hat. —

Ein Offizier pflegte täglich mit einem Privatier in einem Gasthofe zu speisen. Dieser ließ sich jedesmal eine Flasche Wasser bringen, ohne von ihr Gebrauch zu machen. Eines Tages fragte der Offizier, warum er sich denn stets das Wasser bringen lasse, da er doch nur Wein trinke. „Erlauben Sie mir eine Gegenfrage. Warum tragen Sie einen Degen an der Seite?" „Nun, um mich gegen Angriffe zu vertheidigen." „Ganz meine Antwort, mit dem Wasser will ich mich gegen den Wein vertheidigen, wenn er mir zu stark würde. So lange er mir nichts thut, will ich ihm aber auch nichts zu leide thun."

„Wie," sagte Jemand, „der Herr von — läßt sich so weit herab, sein Actricen selbst anzuziehen?" „Ei, das ist ja etwas bekanntes," antwortete man, „aber dafür ziehen sie ihn auch aus!"

Am 28. v. M. Nachts brannte das Wohnhaus und die Stallung der Branntweinerswittwe Brandner von Ensdorf, Ldgs. Mühldorf, nieder, wobei nur das Vieh und einige Effekten gerettet werden konnten; der größte Theil der Effekten aber ist ein Raub der Flammen geworden. Wie es heißt, soll Fahrlässigkeit einer Dienstmagd, Ursache dieses Unglückes gewesen seyn.

XIII. Münchner Hopfenmarkt vom 30. Dezbr. 1842: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1842: (Gesammtbetrag): 15281 Pfd., i. Rest gebl. 14303 Pf., Mittelpr. 145 fl. 42 kr. Altes 1841: 950 Pfd., im Rest gebl. — Pfd., Mittelpr. 35 fl. — kr. Altes 1838 u. 39. 11722 Pf., i Rest gebl. 10373 Pf., Mittelpr. 10 fl. — kr. Wollnzach Mktg. 3584 Pfd., i Rest gebl. 842 Pfd., Mittelpr. 161 fl. 5 kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1842: 5435 Pf., i. Rest gebl. 2693 Pf. Mittelpr. 149 fl. 7 kr. Spalter Stadtgut 2848 Pfd., im Rest geblieb. 2718 Pfd., Mittelpr. 180 fl. — kr. Spalter Nebengut ꝛc. 518 Pfd., im Rest gebl. 518 Pf., — fl. — kr. Ausländ. Gut. Saazer Stadtgut 1214 Pf., im Rest gebl. 1214 Pf., Mittelpr. — fl. — kr. Saazer Kreisgut gesiegelt 9936 Pfd., i. Rest gebl. 9936 Pfd., Mittelpr. — fl. kr. Leitmeritz. u übrig böhm. Gut 11038 Pf., i. Rest gebl. 9623 Pf., Mittelpreis 121 fl. 35 kr. — Summa aller Hopfen: 42585 Pfund, im Rest geblieben 52222 Pfund. Geldbetrag 12,472 fl. 18 kr.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 10 fl. — kr.; Birkenholz 8 fl. 45 kr.; Föhrenholz 6 fl. 57 kr.; Fichtenholz 6 fl. 51 kr.

Lotto: 47. 68. 39. 36. 17.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 1. Jan.: „Ezar und Zimmermann."

Gesellschaft des Frohsinns.

52. Mittwoch den 4. Januar:

Größere Conversation.

---

25. Bei gegenwärtigem Jahreswechsel bringt Unterzeichnete allen Bekannten und Freunden den herzlichsten Glückswünsch mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Therese Lesmüller,
Apothekers-Wittwe mit Familie.

---

51. Allen seinen nahen und fernen Verwandten und Bekannten ein gutes neues Jahr. J. B. Hochreiter.

---

43. Am Schlusse des Jahres glaube ich meinen bekannten u. unbekannten Wohlthätern für die mir in meinem Unglücke bewiesene vielseitige Theilnahme, vorzüglich jener edlen Dame, welche mit schöner Wäsche und Bett mich u. mein Kind so reichlich bedachte, meinen innigsten Dank abzustatten, und zu Gott dem Allmächtigen mein Gebet zu senden, er möchte die Wünsche aller meiner Wohlthäter nach seiner hohen Weisheit zu Ihrem Besten in Erfüllung gehen lassen. Dieses wünscht der unglückliche 3 Jahre kränkelnde und dadurch verdienstlos gewordene unglückliche Familienvater M. B.

Todesfälle in München.

Hr. Ignaz Lattner, leon. Waaren-Fabrikant, 58 J. Gottesd. Sankt. d. 7. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Hr. Martin Grill, k. Central-Staatskassdiener, Ritter der k. franz. Ehrenlegion und Inhaber des k. Ludwigsordens. Gottesd. Donnerst. d. 5. d. bei U. L. Frau. — Hr. Lorenz Baher, Revisor und Geometer, 31 J. Gottesd. d. 4. d. 8 U. in der heil. Kreuzkirche. — Hr. Albrecht v. Derschau, pens. k. Hauptmann von Regensburg, 53 J. — Joh. Diller, Schäfflergeselle von Auberg, 21 J. — Ann Finßl, Schneidertochter v. Deggendorf, 27 J. — Jak. Moosreiner, Taglöhner v. h., 52 J. — — Hr. Georg Railing, Feldwebel im Inf.-Reg. Kronprinz, 37 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Eichstädt: Hr. Georg Preu, herzogl. Leuchtenbergischer Cassier.

---

50. Eine Laduerin wünscht aufs nächste Ziel einen Platz, sey es immer in was für ein Laden-Geschäft; hier oder auswärts. D. Ueb.

---

44. (2a) Theresienstrasse Nro. 6. ist auf Georgi 1843 über 2 Stiegen eine Wohnung um 380 fl. und eine über 3 Stiegen um 140 fl. zu vermiethen und kann nach Belieben auch Stallung dazu gegeben werden; dann 2 kleine Wohnungen Türkenstrasse Nr. 11, über 2 Stiegen, welche auch zusammen vermiethet werden können, mit Gartenantheil. Das Uebr. Theresienstrass. No. 6).

---

47. Den 28. Dez. ging vom k. Hoftheater aus ein Perspektive verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe in der Pfannenstraße Nr. 23. 1 St. abzugeben.

---

46. Ein ordentliches Milchmädchen sucht aufs nächste Ziel einen Platz. D. Uebr.

---

49. Eine arme Dienstmagd hat ein Gesangbuch verloren. Man bittet um Rückgabe.

---

45. Ein zunächst dem Dultplatze gelegenes äußerst solid gebautes und sich gut verinteressirendes Haus mit Hofraum, Stallung und Remise ist zu verkaufen. Baarerlage 8000 fl. D. U.

---

1. Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht aufs Ziel wegen Abreise ihrer Herrschaft einen Dienst. Näh. Ludwigsstrasse No. 1. 2 St.

Digitized by Google

10,303. (3b) **Bekanntmachung.**

(Die Verakkordirung von Bau- und Schnittholz zu den königl. Eisenbahnbauten betr.)

Die am 7. Dezember 1842 vergebene Lieferung von Bau- und Schnittholz hat die Genehmigung der königl. Eisenbahnbau-Commission nicht erhalten. Es werden daher

Donnerstag am 5. Januar 1843 Vormittags von 9 bis 12 Uhr

1228 Stück runde Fichtenstämme verschiedener Dimensionen,
1805 „ fichtene Rähmlinge und Läden „ „

bei der unterfertigten Polizeybehörde in Donauwörth auf dem Wege des öffentlichen mündlich protokollarischen Abgebotes an den Wenigstnehmenden theilweise oder auch im Ganzen nochmals vergeben werden.

Uebernahms-Bedingnisse und Bezeichnung der Abladeplätze liegen im Amtslokale der mit unterzeichneten Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen.

Jeder Steigerungslustige hat vor dem Anfange der Steigerungsverhandlung seine Qualifikation, sowie seine Kautionsfähigkeit durch legale obrigkeitliche Zeugnisse nachzuweisen.

Bei annehmbarem Angebot wird der definitive Zuschlag sofort erfolgen.

Donauwörth, am 24. Dezember 1842.

Königliches Landgericht Donauwörth.
Schill, Landrichter.

Königliche Eisenbahnbau-Section Donauwörth.
Hohenner, Ingenieur.

Gedanken am Silvesterabend 1842.

Heute sind's zwei volle Jahr' —
Daß Du mir Dein Seidenhaar —
Haar — hast zugeschickt;
Deine Würde, Deine Tugend,
Hat mich seit der frühen Jugend
Täglich mehr beglückt.

Der 8. September.

---

7. Der Unterzeichnete fühlt sich hiemit verpflichtet, für die menschenfreundliche Aufnahme und Behandlung, welche ihm während seiner letzten Reise bei einer plötzlich zugestoßenen Krankheit im Markte Murnau zu Theil wurde, dem dortigen Titl Herrn Bürgermeister sowie dem Titl Hrn. Dokt. Hanner seinen innigsten Dank abzustatten.

Vorstadt Au bei München den 30. Dezember 1842.

Michael Guttenberger, Chormusiker.

Einladung.

21. (3a) Es wird hiemit auf der hiesigen grossen Felderflur die Sommerweide für circa 300 Stück Schafe fürs künftige Jahr

Donnerstag den 26. Jänner 1843 Nachmittags 12 Uhr präcis

im Rathhause dahier versteigert.

Hiezu liegen die von hoher Curatel genehmigte Pachtbedingnisse vor u. Liebhaber mit Leumunds- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden andurch freundlichst eingeladen.

Inchenhofen den 27. Dez. 1842.

Die Marktsgemeinde-Verwaltung.
Federlin, Vorstand.

---

18. Ein Rasirer-Gehilfe, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, gut rasiren kann und in den chirurgischen Verrichtungen geübt ist, wünscht bei einem der Herrn Chirurgen aufs Zimmer zu kommen. D. U.

10235. (3c) Ein reales Schuhmacherrecht ist gegen geringe Baarerlage zu verkaufen.

Bekanntmachung

39. Auf Antrag einer Verlassenschafts-Curatel wird das Anwesen des Maurerpaliers Michael Dinzinger in Haidhausen zum letztenmale dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dasselbe besteht aus 2 neugebauten Wohnhäusern H.-No. 146. und 147., wovon jedes 3 Wohnungen zu 3 Zimmern und eine Küche, sodann einen gewölbten Keller, Flez, Garten, Hofraum, 2 Holzhütten und einen Kommundrunnen enthält. Lt. Schäzung vom 15. Septbr. v. J. hat ersteres einen Werth von 2350 fl., lezteres von 2300 fl. Beide sind ludeigen, und lasten darauf 6869 fl. 36 kr. Hypothekenschulden.

Versteigerungstagsfahrt steht auf

Dienstag den 31. Jänner 1843 Vormittags von 9—12 Uhr

an, und werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß Gerichtsunbekannte über guten Leumund und Zahlungsfähigkeit sich genügend auszuweisen haben, und der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schäzungswerth geschehen werde.

Au den 22. Dezember 1842.

Königliches Landgericht Au.
Engelbach, k. Landrichter.

10,282. (2b) Die Anlieferung von 800 Klaftern 4schuhigen Fichtenscheitholzes aus dem k. Forste Forstenried zur k. Porzellan-Manufaktur in Nymphenburg wird im Ganzen oder partheienweise im Wege der Submission denjenigen zu übertragen beabsichtiget, welche spätestens bis Mittwoch den 4. Jänner 1843 Abends das mindeste Gebot gelegt haben werden.

Die Bedingungen der Anlieferung können täglich bei der k. Porzellan-Manufaktur in Nymphenburg eingesehen, und daselbst auch die Angebote zu Protokoll gegeben werden.

München den 22. Dezember 1842.

Kgl. Inspektionsamt der Porzellan-Manufaktur.
Keerl, Inspektor.

---

35. (2a) Das Schloß-Benefizium zu Zangberg bei Aupfing in Oberbayern, mit welchem die Stelle eines Hofmeisters verbunden ist, ist erledigt. Die Stelle trägt nebst freier Verpflegung 500 fl. rein.

Katholische Geistliche, welche sich um diese Stelle zu bewerben wünschen, und im Stande sind, sich genügend über ihre wissenschaftliche Befähigung auszuweisen, wollen ihre allenfallsigen Anträge in frankirten Briefen mit der Adresse Nro. 35. durch die Expedition der Landbötin anher einsenden.

---

22. (3a) In einem gewerbsamen Städtchen Oberbayerns ist eine reale Handelsgerechtsame mit Haus ꝛc., worauf die Hälfte Kaufschilling liegen bleiben kann, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Kummeter-Verkauf.

10,281. (2b) Bei dem k. Artillerie-Regimente Prinz Luitpold werden am Samstag den 7. Jänner 1843 in der Lehelkaserne Vormittags 10 Uhr 30 Stück neue englische Kummeter älterer Fabrikation gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

München, den 27. Dezember 1842.

---

2 Kronenthaler

Belohnung für den, der eine Diamant-Ohrenglocke gefunden, und selbe No. 9. zu ebener Erde am Dultplatz wieder zurückgibt. 36.

---

16. Eine große, noch wenig gebrauchte Waschmange mit Ablaufzapfen ist billig zu verkaufen. D. U.

---

31. Ein verheuratheter Jäger mit einer kleinen ruhigen Familie, der den ganzen Umfang von Forst- und Jagd-Wissenschaften inne hat und Kenntnisse in der Geometrie besizt, wünscht bei einer Herrschaft als Jäger, Förster oder Hausmeister in Dienst aufgenommen zu werden. D. U.

Instrumental-Saiten.

26. Am Schlusse des Jahres meinen verehrlichen Abnehmern für das bisher geschenkte Zutrauen dankend, bitte ich um Dero ferneren geneigten Zuspruch, und empfehle meine Fabrikate in Darmsaiten und übersponnenen für alle Instrumente, indem ich bei der dauerhaftesten Qualität die ungewöhnlich billigsten Preise zusichern kann.

Max Hofpauer,
k. pr. Saitenfabrikant in München.
Rosengasse No. 9.

---

27. (2a) Ein junger Mann wünscht bei irgend einer Verwaltung, welche in die landwirthschaftlichen Gewerbe einschlägt, Beschäftigung zu erhalten, wenn auch unentgeldlich.

---

28. Ein sehr braves, stilles Mädchen vom Lande, das schon mehrere Jahre dient, gut kochen und nähen kann, wünscht bis Lichtmeß einen Platz. D. U.

---

33. (2a) Eine neue elegante Chaise mit Chalouste versehen, ist mit oder ohne Pferde nebst schönen Pferdgeschirren zu kaufen und Näh. Einschütt No. 10. ebener Erde.

Digitized by Google

Dult-Anzeige.

E. Biedermann's Söhne, aus Gailingen am Rhein,

beziehen die bevorstehende **Dreikönigs-Dult** wieder mit ihrem

Französischen Mode-Waaren-Lager,

u. erlauben sich zu bemerken, daß sie durch direkte Einkäufe in Paris in den Stand gesetzt sind, das Neueste in Kleidungsstoffen **Shawls & Fichus** sehr billig zu verkaufen, u. machen auf nachfolgende Preise, verbunden mit großer Auswahl, aufmerksam.

400 Kleider: Mousseline de laine, Crepp-Rachel & Crepp-Orleans, ein vollkommenes Kleid zu dem Preise von 3 fl. 30 kr., 4, 5, 6, 7, 8 fl. bis 13 fl. 30 kr.

300 Foulards-Kleider: Ein Kleid von 13 bayerischen Ellen 9 fl., sowie einige hundert Ellen Reste zu Kinderkleider und Schürzen, von 42 bis 54 kr. die Elle.

200 Stück Pariser gewirkte Shawls. Durch Uebernahme dieser Parthie Shawls sind sie in den Stand gesetzt, solche zu den auffallend billigen Preisen zu verkaufen, als: 2 Ellen große ganz gewirkte zu 6 fl. 30 kr., 7, 8, 10, 12 bis 15 fl. das Stück; — 2 Ellen große ganz wollene, die gewöhnlich 24 fl. kosteten zu 16 fl.; die 30 fl. kosteten zu 18 fl.; die 40 fl. kosteten zu 25 fl.; die 90 bis 100 fl. kosteten, zu 50 fl. — Ferner verkaufen sie Jacconetts-Kleider zu 4 fl. 30 kr.; ein vollkommener Mantel 6 fl. 30 kr.; eine Elle breite Seidenzeuge; Gros de Naples, 1 fl. 36 kr. die Elle; Gros d'Orleans, 1 fl. 48 kr. die Elle; Marceline, 1 fl. 24 kr. die Elle; Thibets, 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 24 kr. die Elle; Merinos, 54 kr. bis 1 fl. die Elle; Perl oder Cattun, die Elle 18 bis 24 kr.; einige 1000 Ellen Reste Mousseline de laine, die Elle zu 18, 24 bis 36 kr.; weiße Futterzeuge, 12 kr. die Elle; Piqué-Decken, das Paar 7 fl.; Piqué- und Reif-Röcke, 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 18 kr. das Stück. — Peluche, Chenil, Seiden- und Sammt-Tücheln (Fichus), 30 kr. das Stück; — 2 Ellen große Tücher, von 1 fl. 48 kr. bis 4 fl. 30 kr. das Stück.

Sie bitten um geneigten Zuspruch, ihre Bude ist im 2ten Gang No. 136. und 137. unter den grünen Buden oder Arkaden mit ihrer Firma versehen.

E. Biedermann's Söhne.

---

23. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, so wie in der Expedition des „Münchner Tagblattes" zu haben:

„Gedenkbuch"

der

Festlichkeiten Bayern's

bei der

hohen Vermählung

Ihrer Königlichen Hoheiten

des

Kronprinzen Maximilian von Bayern

und der

Prinzessin Marie von Preußen

im Oktober 1842 mit einem Anhange.

Beschreibung der Feierlichkeiten bei Eröffnung der Walhalla und Grundsteinlegung zur Befreiungshalle bei Kelheim.

Von E. Prager.

15 Bogen elegant broschirt.

Preis 1 fl. 30 kr.

Verkaufs-Ankündigung.

20. Im Landgerichtsbezirke Abensberg sind 3 schön arrondirte Bauernhöfe wegen anderweitigen Ankaufs der Besitzer unter billigen Bedingungen zu veräußern. — Der Unterzeichnete ertheilt auf mündliche Anfragen oder portofreie Briefe die gehörigen Aufschlüsse. Felix Brunner.

---

13. (2a) Von hoher kgl. Regierung von Oberbayern ist mir die gnädigste Bewilligung ertheilt worden, die Straßenstrecken von Neu- und Altötting nach München hinauf mit meiner durchaus solid und bequem gebauten Landkutsche in einem Tage zurück legen zu dürfen.

Die Abfahrt von Oetting nach München geschieht wie bisher, am Donnerstage jeder Woche um 5 Uhr Morgens, und besteht die Personen-Taxe mit Einschluß von 15 Pfund Freygewicht zu 2 fl. 24 kr. Die Rückfahrt geschieht in der Weise, daß am Samstag Abends 5 Uhr beim 3 Rosenwirth am Rindermarkt in München abgefahren, in Anzing übernachtet und am Sonntag Nachmittags 4 Uhr nach Oetting zurückgekehrt wird. Personen-Taxe und Freygewicht bleiben aber unverändert.

Dieses beehre ich mich einem verehrlichen Publikum zur Widerlegung entgegen stehender Gerüchte und zur gefälligen Theilnahme zur Kenntniß zu bringen.

Neuötting am 21. Dezember 1842.

Willibald Brodmann,
Münchnerbote.

---

3. Im Bezirke Neuhausen sind circa 5 Tagw. Ackergründe zu verkaufen. D. U.

10,291. (2b) In der Kaufingerstraße No. 17. im ersten Stocke ist für das nächste Ziel Georgi eine Wohnung von 7 meistens großen Zimmern und allen nöthigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Auch Stallung zu 3 Pferden, Kutscherzimmer, Wagenremise, Heulage und ein Wein-Lager-Keller von ziemlicher Größe ist zu vergeben. Sämtliche Miethgegenstände werden auch theilweise abgegeben. Zu erfragen im 4ten Stocke links.

---

4. Es ist in der Salzstrasse No. 8. ein großer Stadel nebst Stallung, besonders geeignet für einen Metzger, Getreid- oder Heuhändler, Lohnkutscher oder Milchmann, sogleich oder auf Georgi zu vermiethen; auch kann eine Wohnung dazu abgegeben werden. Daselbst ist auch ein großer Fanghund zu verkaufen.

---

5. Ein sehr schönes Kanapee mit oder ohne Sessel ist zu verkaufen in der Brunngasse No. 11. 3 Stiegen rechts.

---

6. Unterzeichneter empfiehlt seine neu erfundene, das Leder wasserdicht machende Stiefelschmier und zugleich auch eine gute Qualität von Stiefelwichs, beide zu den billigsten Preisen. Seine Niederlage befindet sich in der Brunngasse No. 11. 3 Stiegen rechts.

Johann Sebald,
Stiefelschmier-Verfertiger.

10,207. (3c) Ein dahier im besten Betriebe stehendes reales Orgel- und Klaviermacherrecht wird unter billigen Bedingnissen abgegeben. Frankirte Briefe mit der Adresse W. A. No. 10,207. besorgt die Expedition dieses Blattes.

2. Vom Anfang nächsten Jahres (1843) an vereinigen wir zwei bisher separat in unserm Verlag erschienene Zeitschriften unter dem Titel:

Das Heller-Magazin

begleitet von der

Schnellpost für Moden.

Eine Zeitschrift zur Unterhaltung und Belehrung unter besonderer Rücksicht auf die Interessen der Gegenwart.

Redigirt von **Dr. Wiese.**

Neue Folge 1r Jahrgang 1843.

Dieses auf bewährte Weise vervollständigte Journal wird

in zwei Ausgaben

1) 26 Doppelnummern in gr. Lexicon-Format auf fein Velinp., von denen alle 14 Tage eine ausgegeben wird mit vielen feinen Holzschnitten und 52 fein gestochenen und colorirten Modenbildern à 3 Thlr.

2) derselbe Text mit sämmtlichen Holzschnitten ohne die colorirten Modenkupfer, jedoch zuweilen auch mit Modenabbildungen in feinem Holzschnitt begleitet, à 1 Thlr. 15 Ngr. (1 Thlr. 12 aGr.)

erscheinen. Diese Zeitschrift wird sich in allen ihren Tendenzen (mit dem Texte und den diesen erläuternden Abbildungen) den neuesten Zuständen und Zeitereignissen nach allen Richtungen aufs Innigste anschließen, sie wird sich bestreben, diesen Weg auf eine belehrende und unterhaltende Weise zu verfolgen und zugleich mit Auswahl seine Sorge tragen, durch unterhaltende belletristische Erzählungen und Aufsätze in ihre Spalten die möglichste Abwechselung zu bringen.

Es ist dieser bezeichnete Weg von Bilder-Journalen noch nie so bestimmt eingeschlagen worden und dürfte sich seiner Neuheit wegen einer allgemeinen Theilnahme um so mehr erfreuen, als durch die Vereinigung jener Zeitschriften die Lieferung von etwas sehr Elegantem zu geringem Preis möglich ward.

☞ Die in dieser Zeitschrift erscheinenden Modekupfer sind von den in unserer Allgemeinen Modenzeitung mitgetheilten Modenabbildungen ganz verschieden.

Alle Buchhandlungen, in München bei G. Franz (in welchen vom Januar an Probeblätter einzusehen sind), Zeitungs-Expeditionen und Postämter nehmen hierauf Bestellungen an.

Leipzig, im Dezember 1842.

Baumgärtner's Buchhandlung.

10,255 (2b) Ein junger zahmer Marder ist zu verkaufen. D. U.

---

19. (3a) **Waaren-Verkauf.**

Unterzeichneter ist gesonnen, sein Schnitt- und Modewaaren-Geschäft aufzugeben; daher er sämmtliche Artikel seines bestens assortirten Waarenlagers zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft und sich zu geneigtem Zuspruche empfiehlt.

Karl Vögler,
Kaufingergasse No. 31.

---

15. (3a) **Verkaufs-Lokal-Veränderung.**

Unter Bezug an unser Umlaufschreiben vom 14. November, wornach sich unsere frühere Handlungs-Gesellschaft: **„Joh. Casp. Aurnhammer & Söhne"** aufgelöst hat, und wir unser Fabrik-Geschäft unter der neuen Firma:

„Gebrüder Aurnhammer"

fortführen, benachrichtigen wir unsere verehrten Geschäftsfreunde hiemit noch besonders, daß sich an bevorstehender Münchner Dreikönig-Dult, unser Verkaufslokale nicht mehr auf dem Dultplatze in einer Bude befindet, sondern wir solches in einem Laden zu ebener Erde im Hause des Hrn. Marcus Pflaum, Großhandlung, auf den Promenadeplatz verlegt haben. Wir bitten daselbst um gütigen Besuch, unter Versicherung bester und billigster Bedienung. —

Gebrüder Jb. & Ad. Aurnhammer,
Tressen- und Bandfabrikanten von Kreuchtlingen.

---

41. Es ist eine reale Bierwirthsgerechtsame zu verkaufen. D. U.

Gott gefällige Gaben nächstens.

Augsburger-Börse

vom 31. Dezbr. 1842

	Briefe	Geld.
Kgl. Bayer'sche Oblig. à 3½ pCt prompt. . . .	100⅜	100⅛
Bank-Actien.	600	—
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	144
„ „ „ v. 1839 „ .	112	111
Metalliq. à 5 pCt. ppt . .	110⅞	110½
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102	101½
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78½	—
Bank-Actien ppt. div. 1. Sem.	1642	1635
Gerolds-Darmst. Loose ppt. .	—	64
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	121
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	126
Ludwigs-Canal	—	13
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	79	—
Augsb.-Münchener Oblig. .	102½	—

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 31. Dezember 1842.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Wahrer Mittel-Preis. fl.	kr.	Mindester Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Gestiegen. fl.	kr.	Gefallen. fl.	kr.
Waizen.	14	56	14	30	14	6	—	22	—	—
Korn.	9	48	9	30	9	12	—	22	—	—
Gerste.	10	31	10	11	9	38	—	5	—	—
Haber.	6	42	6	38	6	26	—	—	—	10

Neue Zufuhr: Waizen 1400 Schäffel; Korn 514 Schäffel; Gerste 3213 Schäffel; Haber 899 Schäffel.
Rest: „ 136 „ „ 130 „ „ 961 „ „ 381 „

Bordtarif 2. bis 9. Jänner 1843: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 15 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 1 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 8 L. 3 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 16 L. 2 Q.; detto von Laiblaig 20 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 11 kr. Roggenbrod: Ein Zwelfkreuzerstück muß wägen: — 25 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 19 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 7 L. — Q.; — Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 14 L. —Q. Nachmehl: das Viertel 10 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 15 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 11 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 44 kr.; Semmelmehl 1 fl. 20 kr.; Waizenmehl 1 fl. 4 kr. Einbrennmehl — fl. 48 kr. Riemischmehl 51 kr. Roggen- oder Backmehl 45 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 59 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 45 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 27 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 15 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Röd. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Donnerstag, den 5. Januar. № 2. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 10te auf den 4ten Jänner 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 9. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Berathung und Schlußfassung über den Gesetzes-Entwurf: die Verzinsung der Dienstes-Cautionen der Beamten betreff. 4) Verlesung des Gesammtbeschlusses über den Gesetz-Entwurf: die Erwerbung des Wohnhauses und der Sammlungen Göthe's in Weimar betr. 5) Verlesung des Gesammtbeschlusses über den Gesetz-Entwurf: die Zwischenwahlen von Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung betreff.

Ihre Durchlaucht die Frau Gräfin Wilhelm von Württemberg (geborne Herzogin von Leuchtenberg) ist am 27. v. M. in Stuttgart von einer Tochter entbunden worden.

Mit dem 1. d. M. begann der neue Posttarif, wodurch der höchste Satz auf 12 kr. reducirt wurde.

Am 2. d. M. fand die monatliche Plenarsitzung des historischen Vereins von und für Oberbayern statt. Dabei kamen zum Vortrage: ein Bericht über die Grenzsäule bei Rain von Hrn. Rechtspractikanten Fischer; eine Skizze der Geschichte von Neubeuern, von Hrn. Pfarrer Dötzkirchner; eine Abhandlung von Hrn Hofbibliothek-Custos Föringer über eine von Hrn. Pfarrer Braunmüller eingesendete, in Geiselbrechting gefundene Tabula honestae missionis. Als Geschenke wurden vorgelegt: das von Hrn. Hofbuchdrucker Rösl Sr. K. Hoh. dem Kronprinzen Maximilian gewidmete lithostereotyp-typographische Tableau; von Hrn. Regierungsrath v. Braunmühl eine Sammlung römischer Münzen; und Bücher von den HHrn. Rath Her und Buchhändler Franz.

Die „Münchner Politische Zeitung" enthält nachstehenden Artikel:

„München, 30. Dez. 1842. Drei Deputirte der Pfalz haben bei der 2ten Kammer Entlassungs-Gesuche aus Motiven eingereicht, wornach, weil in Folge einiger Ausschließungen bei den letzten Wahlen die Pfalz weder durch einen Rechtskundigen, noch durch ein parlamentarisches Talent vertreten sey, sie sich selbst und die Pfalz, die ohne die Kenntnisse und die Bürger-Tugenden der Ausgeschlossenen in große Noth kommen könne, gleichsam als rath- und hülflos betrachten. Abgesehen davon, daß diese Deputirten, indem sie Elogiasten der Ausgeschlossenen sind, ihrer eigenen Bildungs- und Gesinnungs-Tüchtigkeit eine Philippica halten, durften dieselben, nachdem sie einmal die Wahl angenommen und diese Annahme durch ihren Eid besiegelt hatten, der verfassungsmäßig aufhabenden Pflicht sich nicht willkührlich, am allerwenigsten aber unter einem Vorwand entziehen, welcher um so nichtiger erscheint, je weniger er die eigentlichen Bestimmungsgründe persönlicher Natur zu verdecken vermag. Wenn die Regierung bei den letzten Wahlen im Jahr 1839 einigen in der Pfalz zu Mitgliedern der 2ten Kammer Gewählten den Urlaub versagt hat, so geschah dieß in der Ausübung einer ihr verfassungsmäßig zustehenden Befugniß. Stund also die Regierung auf dem Boden der Verfassung und damit auf dem des Rechts, so tastet, wer sie hier angreift, die Verfassung selbst an, und streitet mit den Waffen des Unrechts. Wie die Wähler frei sind in ihrer Wahl, so muß die Regierung frei seyn in ihrem Ermessen. Ihr Standpunkt ist ein anderer, wie der des Einzelnen, und schwer sind die Pflichten, die, auf ihr ruhend, ihre Fürsorge nach allen Seiten hin in Anspruch nehmen, und nur von dem, der jenen Standpunkt erkennt, in ihrem vollen Umfange und in ihrer ganzen Bedeutung gewürdigt zu werden vermögen. Wer billigen Sinnes ist und unbefangenen Geistes, wird, anstatt übler Deutung Raum zu geben, hiernach beurtheilen, wenn bei den letzten Wahlen insbesondere Rücksichten auf die Justizpflege nicht zuließen, den Urlaubs-Gesuchen einiger Gewählten zu willfahren. Er wird, treffen selbst seine Wünsche mit dieser Verfagung etwa nicht zusammen, dennoch sich dabei zu beruhigen wissen, unter keiner Voraussetzung aber sich dazu verleiten lassen, der eigenen Pflicht untreu zu werden und Mißtrauen gegen die Regierung in Umlauf zu bringen. Nach dem Prinzip obiger Freiheit war es namentlich auch Einem der drei Deputirten unbenommen, die Stelle eines Bürgermeisters aufzugeben, um seinen Eintritt in die Kammer, der Regierung gegenüber, durchzusetzen. Desto auffallender erscheint, daß gerade dieser Deputirte nach einem solchen Schritt heute das Beispiel eines Rückzuges gibt, zu dem es freilich weder der Kenntnisse noch der Bürger-Tugenden bedurfte. Entweder hielt sich derselbe bei der Annahme der Wahl zu einem Abgeordneten befähigt, oder er zweifelte an seiner Tüchtigkeit hierzu. Im letztern Falle war er verpflichtet, die Wahl abzulehnen, anstatt es mit ihr auf die Spitze zu treiben. Im erstern Falle aber ließ er sich eine Ueberschreitung zur Schuld kommen, die allerdings, offen eingestanden, noch die beste Rechtfertigung des Wunsches wäre, nicht länger in der Kammer einen Sitz zu haben. Thatsächlich ist es, daß aus der letzten Versammlung der Stände kein für die Pfalz nachtheiliges Gesetz hervorging, und wohl darf dieselbe in dieser Hinsicht den Vergleich mit jenen Versammlungen aushalten, in welchen Juristen und sogenannte parlamentarische Talente der Pfalz mitwirkten. Das schickliche und wohlbegründete Vertrauen zur Regierung aber legt die Pflicht auf, zu erwarten, daß die diesjährige Ständeversammlung eben so wenig wie die vorige Resultate erzielen werde, über die die Pfalz sich zu beschweren gerechte Ursache haben könnte. Sollte namentlich der Entwurf zu einem neuen Hypotheken-Gesetz in Vorlage kommen, so dürfte nicht übersehen werden, daß derselbe jedenfalls als Ergebniß der gründlichsten Vorberathungen der k. Kreis-

Regierung, des k. Appellationsgerichts, und der k. General-Staats-Procuratur, außerdem aber einer von dem k. Ministerium der Justiz zu München eigens berufenen Commission, zu betrachten wäre. Unter solchen Verhältnissen könnte nun gewiß nicht behauptet werden, daß der Entwurf mit der Anwesenheit eines Juristen der Pfalz, vermöge der individuellen Ansichten desselben besser oder schlimmer, daß er mit ihr stehen oder fallen würde. Dagegen würde sicherlich die Regierung die Ansichten und Wünsche von 14 Abgeordneten der Pfalz, auch wenn sie keine Juristen und sogenannte parlamentarische Talente wären, jederzeit gerne vernehmen, sobald der Fall einträte, dieselben ebenso im warmen Gefühl für das Beste der Pfalz als im Vertrauen zur Regierung offen vortragen zu sollen. Dieser patriotischen Wirksamkeit haben sich jene drei Deputirte eigenmächtig entzogen, und dadurch eine weitere Mißkennung ihrer Aufgabe um so mehr beurkundet, als eine solche Wirksamkeit gerade in Verein mit jenen Deputirten der Pfalz, welche ihrer Pflicht getreulich nachgekommen sind, gegebenen Falles, zu erfüllen wäre. Haben die drei Deputirten zu erwägen versäumt, daß sie nicht bloß als Gewählte der Pfalz, sondern daß sie zugleich als Mitglieder der zweiten Kammer zur Berathung über alle und jede vaterländische Angelegenheiten, welche überhaupt zur Zuständigkeit der Stände gehören, berufen sind, so ist ihr Entlassungsbegehren noch von einem allgemeinern Standpunkt aus zu würdigen, und hiernach ihre Verantwortlichkeit, dem ganzen Vaterlande gegenüber, in Anspruch genommen. Ein Wagniß aber muß es jedenfalls genannt werden, wenn die drei Deputirten, indem sie ihre Pflicht völlig außer Acht setzen, dennoch, eine besondere Liebe und Sorge für die Pfalz affektirend in anmaßlicher und unberufener Weise wie Organe der Pfalz sich darstellen, und wenn sie durch ihr Benehmen das schöne Vertrauen zu beeinträchtigen suchen, welches zwischen der Regierung und der Pfalz so wohl begründet besteht. Gewiß gebührt solchem Wagniß eine ebenso ernste als entschiedene Zurückweisung. Soll aber mit ihm um die Gunst der öffentlichen Meinung coquettirt seyn, so ist in der großen Täuschung noch eine derbe Lection zu Theil geworden." —

Windorf 29. Dez. Wie an vielen Orten auf dem Lande, so fand und findet bei freudigen Ereignissen und Festen auch in Windorf der Unfug des Schießens mit Terzerolen, Pistolen und Flinten statt. Solches war auch in der heurigen heiligen Weihnacht der Fall, und ein unerfahrner Junge ging sogar in den Kirchhof, stellte sich vor das Presbyterium der Kirche, um bei Anstimmung des Gloria in excelsis durch einen Schuß mit seiner Sackpistole einen recht vernehmlichen Applaus zu geben. Im Augenblicke der Anstimmung des Frendengesanges der Kirche drückte er los, ohne zu bedenken, wohin er die Mündung seines Geschützes richte, oder ohne zu glauben, daß man auch mit einem Blindschusse ein Fenster einschießen könne, und schoß aus Unvorsichtigkeit, durchaus nicht aus Bosheit, mit dem Papierpfropfe das Fenster ein. Man bringt dieß zur Kenntniß des Publikums, um der lügenhaften Fama zu begegnen. Es gibt leider der wahren Verbrechen nur zu viele; man braucht mit erdichteten das Publikum nicht zu bedienen und zu ärgern. (Passavia.)

Am 27. v. M. Nachts brannte das Haus des Gütlers Balleis zu Griesbäckerzell, Ldgs. Aichach, nieder, wobei auch die meisten Effekten durch die Flammen verzehrt wurden.

In Reifertsbrun, Ldgs. Friedberg, wurden am 31. v. M. zwei Häuser, dann eine Scheune und Stallung eingeäschert. Der Schaden soll bedeutend seyn.

Am 1. d. M. ist der Nachtwächter zu Moosburg in der Isar ertrunken. Uebermäßiger Genuß von Branntwein wird als Ursache seines auf diese Art gefundenen Todes angegeben.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 24. Dez. bis 31. Dez. d. Js. inclusive: 8461 Personen. Geld-Ertrag 999 fl. 42 kr.

Der Münchner Verein gegen Thierquälerei

bringt hiemit eine Verordnung zur Oeffentlichkeit, die das Landes-Gubernium für Tyrol und Vorarlberg, veranlaßt durch die Einschreitungen und öffentlichen Bekanntmachungen des erwähnten Vereins schon unterm 3. Juni 1842 erlassen hat:

„Kundmachung

die Abbestellung der bei dem Transporte des Stechviehes stattha-benden Unfuge betreffend.

Um dem Unfuge zu begegnen, der bei dem Transporte des Stechviehes, namentlich der Kälber, vorzüglich im Unterinnthale statt hat, findet das Gubernium Folgendes zu beschließen:

a. Der bisher üblich gewesene Unfug, Kälber in der Art zu transportiren, daß solche an den Füßen gebunden mit den Köpfen abwärts auf Wägen geladen in Städte oder andere Orte überliefert werden, wird allgemein abgestellt.

b. An die Stelle dieser sanitäts- und polizeywidrigen Verladung haben Wägen zu treten, oder es sind die bisher benützten so einzurichten, daß sie am Saume eingezäunt sind, und die Kälber in dem Mittelraume ohne Gefahr durch Herausfallen oder Heraushüpfen sich zu beschädigen, stehen oder liegen können.

c. Auch ist jeder Transportwagen mit einer Decke oder Plache zu versehen, um das eingepferchte Vieh gegen große Hitze, anhaltende Regengüsse und erstarrendes Schneegestöber zu schützen.

d. Bis Mitte Juli d. J. hat diese Anordnung in den Kreisen Unter- und Oberinnthal, in den übrigen Kreisen aber, wo dieser Mißstand gleichfalls bestünde, an jenem Tage in Vollzug zu treten, den das betreffende Kreisamt hiezu zu bestimmen finden wird.

e. Die gesammten Obrigkeiten, denen die Aufrechthaltung der polizeylichen Ordnung obliegt, haben über den Vollzug dieser Anordnung zu wachen, und Uebertretungen derselben Fall für Fall, so wie jede andere Thierquälerei polizeilich abzuwandeln. Innsbruck, den 3. Juni 1842.

Vom k. k. Landes-Gubernium für Tyrol und Vorarlberg.

In Abwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Landesgouverneurs:

Robert Freiherr v. Benz, k. k. Vice-Präsident.

Joseph Vogelsanger, Gubernial Rath.

Landshuter Schranne vom 30. Dez. (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 52 kr., Korn 8 fl. 30 kr., Gerste 8 fl. 52 kr., Haber 6 fl. 24 kr.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Was wohl die Herren Engländer zu der Nachricht sagen werden! In Triest, das zu immer größerem Flore emporsteigt, ist so eben die österreichische Brigg Pylades mit einer Ladung Thee, Reis und Indigo, welche von Indien nach Suez (Afrika) durch das indische Schiff Bengalee und von Suez nach Cairo auf Kameelrücken war gebracht worden, von Alexandria (Aegypten) eingetroffen. Dieses war die erste Ladung, welche direkt von Indien nach Triest gelangte. Zweirädrige Wägen sollen zum Transport der Waaren von Suez nach Cairo im Bau begriffen seyn; dadurch würde eine bedeutende Ersparniß in den Frachtkosten erzielt werden. Die zur Consumtion auf dem Festlande von Europa bestimmten Güter können in Zukunft von Indien aus in 2 Monaten nach Triest, Livorno oder Marseille gelangen, während sie bisher den ungeheueren Weg um das Vorgebirg der guten Hoffnung (südlichste Spitze von Afrika) zu machen hatten, und ganze Monate in den englischen Speichern liegen bleiben mußten. In der letzten Zeit hat sich durch die Erwerbung der Marquesas (Inseln) in Frankreich das Interesse für den oft besprochenen Durchstich der

Landenge von Panama in Amerika (wodurch der atlantische Ocean mit dem großen östlichen Weltmeere verbunden würde) erhöht. Die von der Regierung des mittelamerikanischen Staates Neugranada ermächtigte Canalgesellschaft, hat ihre Terrainuntersuchungen beendigt, und es hat sich gezeigt, daß zur Grabung eines Canals über die Landenge von Panama ein sehr günstiges Thal vorhanden sey; überdieß bieten sich leicht zu regulirende und zum Theil schiffbar zu machende Flüsse dar, um den Canal mit Wasser zu versehen. Die Kosten für Ausführung dieses Werkes sind auf 14 Millionen Franken berechnet. Wird die Verbindung zwischen Indien und dem europäischen Continent durch das rothe Meer über Suez aufrecht erhalten und befördert, und käme auf der andern Seite in Amerika der Durchstich der Landenge von Panama zu Stande, so müßte dieses nicht blos für den Gang des Handels und des Verkehrs überhaupt, als in vielen anderen Beziehungen von unberechenbaren Folgen seyn. — John Bull scheint große Ursache zu haben, mit den Maaßnahmen der gegenwärtigen Minister in Portugal zufrieden zu seyn, der Correspondent der „Times" lobt und rühmt dieselben über alle Maaßen; er hält sie für größer als selbst den in der portugiesischen Geschichte so bekannten Minister Pombal. —. Wie würde aber das Lied des Herrn Engländers klingen, wenn Portugal sich minder nachgiebig gegen Englands Anforderungen zeigte?! — Espartero hat auf die Bitte der Barceloneser um Nachlaß der ungeheueren Contribution mit „Nein" geantwortet; dafür soll er aber bei den Catalanen ungemein an Beliebtheit gewonnen haben. — Zurbano wäre gar zum Gouverneur von Barcelona ernannt worden; wahrscheinlich weil er sich dort so großer Popularität erfreut. Auch die Universität will man den Barcelonesern nehmen. Die haben Ursache genug, ihren Aufstands-Versuch zu bereuen. — Die französ. Kammern sollen schon gleich zu Anfang der Sitzung etwas gar süßes bekommen — die Zuckerfrage soll eine der ersten seyn, womit sie sich zu beschäftigen haben werden. Diese Frage hat schon viel Gerede und Geschreibe veranlaßt, ohne daß noch die richtige Antwort darauf wäre gefunden worden. Die Runkelrüben spielen dabei eine gar große Rolle. — In Paris heißts, der bekannte Deputirte Hr. Berryer, sey Willens in einen geistlichen Orden zu treten. — Im Großherzogthum Luxemburg hat das Regierungsconseil die Einrichtung der Wachen und Patrouillen in allen Gemeinden des Großherzogthums angeordnet, um die in einigen Gemeinden sich herumtreibenden müßigen Individuen — welche Mangel an Lebensmitteln zu haben vorgeben — im Zaume zu halten und die Bürger gegen solche Zudringliche zu schützen. — Der alte Aetna giebt sich noch immer nicht zur Ruhe. Die Breite des Lavaſtromes, welche der feuerkochende Schlund des Vulkans ausgespieen, wurde am 7. d. gegen 580 französische Fuß, seine Höhe gegen 20 bis 12 Fuß geschätzt. —

In Paris wurde vor wenigen Tagen das Haus in der Rue de la Harpe abgebrochen, in welchem Charlotte Corday das Ungeheuer Marat erstach.

Am 26. und 27. Novbr. v. J. wurden 5 Männer aus Bazkow, Kreises Krotoszyn, in Kobylin wegen Schlägerei verhaftet und in das städtische Gefängniß gebracht. Die Verhafteten hatten die Klappe des von ihnen zu heizenden Ofens zu frühzeitig zugemacht, und 4 von ihnen wurden vom Kohlendampf erstickt gefunden. Der fünfte wurde gerettet. Die Gerichtsbehörde hat eine Untersuchung eingeleitet.

Aus Rom schreibt die Allg. Zeit. vom 22. Dez.: „Der glückliche Ausgang des englischen Kriegs in China hat der Propaganda des Christenthums ein unübersehbares Feld für ihre Missionsthätigkeit in dem himmlischen Reich (China) eröffnet. Wichtig ist in dieser Hinsicht, daß man hier stark daran denkt, einen apostolischen Vicar nach China zu schicken. Die Initiative der Maaßregel geht nicht von Rom aus, vielmehr haben die römischen Katholiken in China sich von Sr. Heil. dem Papst den Vicar erbeten." —

Die Differenzen zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Mexico scheinen zu gegenseitiger Zufriedenheit ausgeglichen, indem der letztere Staat sich vertragsmäßig verpflichtet hat, die jenseits geforderte Entschädigungssumme in Washington in vierteljährigen Fristen mit je 1/20 zu bezahlen.

In Spanien erhält das Ingenieurcorps eine neue Organisation und wird in Zukunft aus 198 Offizieren (früher 135) bestehen in 7 Rangstufen; die nach Cuba und Philippinas bestimmten Ingenieure sollen unverweilt dahin abreisen.

Die meisten spanischen Emigranten sagen aus, daß als gleich nach der Räumung Barcelona's durch die Truppen, auf Fort Montjuich keine schußfertige Bomben und keine Mittel, sie anzufertigen, vorhanden waren, die Zünder und andere Munition die englische Fregatte geliefert habe, und daß selbst 3 englische Offiziere und 5 englische Artilleristen die Mörser gerichtet haben. —

Das englische Blatt, der „Standard", versichert, der König von Preußen habe eingewilligt, Schiedsrichter zwischen Frankreich und England zu werden in der schwierigen und lange streitigen Frage wegen der Entschädigungsforderungen aus dem Portendic-Handel. Die Nachricht wurde schon früher von englischen Blättern gegeben, scheint nun aber richtig zu seyn.

In Blackwall an der Themse werden dermalen auf Bestellung der russischen Regierung 5 große Dampffregatten gebaut, welche in das schwarze Meer zur Verfolgung des Kriegs gegen die Tscherkessen bestimmt sind. Eine derselben ist so eben fertig geworden. Der „Standard" fragt, ob die brittische Regierung von dieser höchst wichtigen Thatsache Kenntniß habe.

Die „Patrie" behauptet, die französ. Regierung gehe mit dem Plan um, einen neuen Orden zu stiften, und ihn zum Andenken an den Herzog von Orleans den „Ferdinands-Orden" zu nennen.

Des „Courrier français" will wissen, daß die französische Regierung eine Exigenz von 300,000 Fr. zur Errichtung des geheimen Raths einbringen werde. Die Zahl der Mitglieder des neuen Collegiums würde vorerst zu 20 bestimmt.

Der „Ami de la Religion" enthält die unerwartete Nachricht, Hr. Cousin, das Haupt der gegenwärtigen philosophischen Schule in Frankreich, habe seine Schriften nach Rom geschickt, um sie dort von ausgezeichneten Theologen einer Prüfung unterwerfen zu lassen.

In der Strafanstalt in Görlitz wollte kürzlich ein Sträfling sich einen Weg durch die Mauer seiner Klause bahnen, und brach wirklich ein Loch durch, groß genug, um das Durchkriechen zu versuchen. Mit Kopf und Brust kam er glücklich hindurch, in der Mitte des Leibes aber, nachdem er sich mit den Beinen nicht mehr fortstemmen konnte, blieb er hülflos stecken, indem er weder vor- noch rückwärts konnte. Als man ihn fand (das Loch führte nicht ins Freie, sondern auf einen Gang) war er bereits bewußtlos.

*

Aus Hannover schreiben sie: Unsere Bühne fährt fort, in ziemlich großartigem Style ihr Personal zu vermehren; nachdem für das Schauspiel Döring, von Stuttgart, mit 3000 Thalern jährlich vor Kurzem engagirt worden, ist jetzt Dlle. Schrickel aus Mannheim als Prima Donna (für Mad. Schodel, die uns verlassen hat), mit jährlich 3500 Thalern angestellt worden.

Die Leipziger allgemeine Zeitung ist in den k. preußischen Staaten verboten worden.

Papst Pius VII. kam durch eine Stadt in Frankreich, wo alles Volk, welchem er Segen spendete, niederkniete. Ein Protestant war unter der Menge, und kniete nicht. Im Vorbeigehen bemerkte ihn der Papst, und der edle Kirchenfürst näherte sich ihm und sagte mild-lächelnd: „Auch Dir schadet der Segen eines Greises nicht!" und segnete ihn. Gerührt sank der Protestant aufs Knie.

München. Se. Maj. der König haben am Neujahrstage unter andern mit Orden Begnadigten auch dem ersten Bürgermeister der Stadt München, Hrn. Dr. Bauer, das Ritterkreuz des Verdienst-Ordens vom heiligen Michael zu verleihen geruht.

Am Neujahrstage fand am Allerhöchsten k. Hofe große Akademie Statt. Außer dem hoffähigen Adel hatten auch die Herren Abgeordneten der zweiten Kammer und das Offizier-Corps der Landwehr Münchens Zutritt.

Am 4. d. verschied dahier Se. Excellenz der k. bayer. Oberststallmeister Karl Ludwig Philipp Freiherr v. Keßling, Kämmerer, wirkl. geheim Rath, des St Hubertus-Ordens Ritter Capitular, des k. Ludwig-Ordens Ritter, Großkreuz des k. k. österreichischen Leopold-Ordens, des k. Sächsischen Ordens der Krone, des k. Griechischen Erlöser-Ordens, des großherzoglich Hessischen Ludwigs-Orden, des großherzoglich Baden'schen Ordens der Treue und des großherzogl. Sächsischen weißen Falken-Ordens, dann Ehrenritter des St. Johanniter Ordens ꝛc. ꝛc. (Die Beerdigung findet Freitag den 6. d. Nachmittags 4 Uhr mit Flambeaux vom Leichenhause aus statt.)

Die Vermächtnisse und Schankungen, welche den unter der Verwaltung des Magistrats der Haupt- und Residenzstadt München stehenden Wohlthätigkeits-Anstalten während des abgewichenen Verwaltungsjahres 1841/42 von edlen Wohlthätern zugewendet wurden, betrugen die Summe von 3305 fl.

In der Mey und Widmeyer'schen Kunsthandlung ist eine Abbildung des Trauungs-Aktes HH. KK. HH. des Kronprinzen und der Kronprinzessin in der Allerheiligen-Hofkirche zu sehen.

Seit einigen Tagen hat sich der Winter eingestellt. Es ist auch in der That zu wünschen, daß die Witterung beständiger werde, als dieses in der letzten Zeit der Fall gewesen.

In den letzteren Tagen erreichte die Isar einen ungemein hohen Wasserstand.

Vergangenen Sonntag fuhr ein Bürger mit Familie von Giesing nach der Stadt zurück. Sein 8jähriges Mädchen saß an dem Kutschenschlag, der sich unglücklicher Weise öffnete, so, daß das Mädchen herausstürzte und auf der Stelle eine Leiche war.

Bei einer Haussuchung im Landgerichtsbezirke Scheßlitz wurden falsche bayerische Gulonstücke und dergleichen preußische Thaler vorgefunden; dieselben sind aus Blei gegossen, haben eine matte Farbe und ein durchaus schlechtes Gepräge, sowohl auf der Revers- und Avers-Seite, als auch an den Ränden, so daß man deren Unächtheit auf den ersten Blick erkennen kann. Die Gulonstücke sind mit der Jahreszahl 1842 versehen, während die Thalerstücke diejenige von 1830 haben.

Der Ausschuß des Münchner Vereins gegen Thierquälerei ladet seine sämmtlichen männlichen Mitglieder nach § 7. der Statuten zur General-Versammlung auf Mittwoch den 11. d. M. Nachmittags 4 Uhr in der Weinstrasse Nr. 4. über 2 Stiegen (beim Sekretär des Ausschusses, Hrn. Advokaten Spengel) hiemit wiederholt ein.

In Straubing ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 5. Jänner. Mit aufgehobenem Abonnement, zum Besten der Armen. (Zum Erstenmale:) „Othello'rl, der Mohr von Wien," parodirende Posse mit Gesang von Meist. (Herr Direktor Carl — Othello'rl.)

Freitag den 6. Jänner: „Tell," Oper von Rossini. (Hr. Wild — Arnold.)

Gesellschaft des Frohsinns.

92 Samstag den 7. Januar

Theatralische Fest-Produktion,

wobei die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften geruhen werden, die Gesellschaft mit Ihrer Gegenwart zu beglücken.

Ueber das Nähere und die von Seite der verehrlichen Mitglieder nothwendig zu beachtenden Punkte erscheint ein eigenes Programm, welches außer der gewöhnlichen Art der Vertheilung durch den Zettelträger auch im Gesellschafts-Lokale abgegeben wird.

Museum.

116. (3a) Der zur Feier der Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen angekündigte Festball findet Allerhöchster Bestimmung gemäß Mittwoch den 11. Jänner 1843 statt. Man versammelt sich um halb 7 Uhr.

138. (3a) **Bernhard Bermann**, Leinwand- und Baumwollgarnfant aus Bergzheim bei Würzburg bezieht: zum erstenmal die Drey-Könige mit einem reichhaltigen Lager von Bettbarchent, Bettzeugen, Leinen- und Baumwolltuch, Drillich, Sacktuchern, Kleiderzeug und mehreren dergleichen Artikeln.

Für ächte Farben wird garantirt.

Seine Boutique befindet sich in der 1ten Reihe No. 126.

Auswärts Getraute.

In Frauenzell: Hr. Jos. Allram, bürg. Bierbrauers-Sohn von Isen, angehender Bierbrauer, Oekonom und Realitäten-Besitzer in Frauenzell, mit Jgfr. Magdalena Wagner, Bierbrauerstochter von Frauenzell.

Todesfälle in München.

Hr. Albert Klebe, k. Hofrath und Professor, 63 J. — L. Schöfil, b. Bäckermeisters-Sohn, 11 J. 4 M. Beerd. Donnerst. d. 5. d. 4 U. v. Leichenh.; Gottesd. Mittw. d. 11. d. 10 U. bei St. Peter. — Peter Kegel, Metzgerknecht und Taglöhner v. h., 38 J. — Hr. Friedr. Bratsch, Cand jur., v. Dillingen, 12 J. — Peter Gebhardt, Zimmergeselle v. Neukirchen, Ger. Neunburg, 19 J. — Kath. Schmit, Zimmermannsfrau v. Kellheim, Pfründnerin, 81 J. — Hr. Lor Bader, Geometer v. Wallerstein, 36 J. — Anna Braun, geb. Hofer, Geometersfrau von der Au, 34 J. — Fr. P. Weindl, Hallamtsdiener v. Nürnberg, 70 J. — Aug. Wörschina, Schuhmachergeselle v. Kissing, 32 J.

Todes-Anzeige.

140. Mein theurer einziger Sohn, Johann Ferdinand Prost, Cand. jur. an der hiesigen Hochschule, geboren zu Lyon im Jahre 1818, ist am 23. vorigen Monats zu Meran — wo er sich zur Herstellung seiner Gesundheit befand — nach empfangenen Tröstungen der Religion, sanft und Gott ergeben, wie er lebte, verschieden.

Ich zeige diesen Trauerfall meinen verehrten Verwandten und Freunden mit der Bitte an, meinem herben Schmerze stille Theilnahme zu schenken.

München den 3. Jänner 1843.

Adrian Prost, Privatier.

---

81. In der Theresienstrasse No. 5. 2 St. ist eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche ꝛc. auch mit Waschhausantheil zu Georgi zu vermiethen.

135. An die hochverehrlichen Titl Abonnenten der Liedertafel.

Die erste Unterhaltung der Wintersaison ist Samstag den 7. Januar im Saale der goldenen Ente. Anfang halb 7 Uhr Abends.

Repertoir.

I. Abtheilung.

1. Ehor aus Jessenda von Spohr.
2. Der Klosterbruder von Jos Schmid.
3. Die Pappeln von Kunz.
4. Bitte der Rose von Reichardt.
5. Die Prager-Studenten von Lenz.

II. Abtheilung.

1. Schwertlied von Weber.
2. Serenade von Marschner.
3. Trinklied von Kunz.
4. Liebe von Lachner.
5. Vokalsymphonie.

Fremde oder Nichtabonnenten bezahlen 30 kr. Entree.

Textbücher sind à 3 kr. das Stück am Eingange zu haben.

Dem allgemeinen Wunsche entsprechend, wird gebeten, während der Unterhaltung nicht zu rauchen.

Die Liedertafel der kgl. Hoftheater-Chorsänger.

Todes-Anzeige.

103 Am 29. v. M. früh 4 Uhr verschied gestärkt durch die Tröstungen unserer heiligen Religion und ergeben in den göttlichen Willen in einem Alter von 68 Jahren, unser geliebter Vater

Franz Xaver König,

k. b. pens. Kriegsministerial-Sekretär.

Wir bringen dieses schmerzliche Ereigniß allen unsern Verwandten und Bekannten zur Kenntniß und empfehlen den Dahingeschiedenen Ihrem frommen Gebete.

München den 2. Januar 1843.

Max Joseph König,
k. Postverwalter in Traunstein.
Konrad König,
kgl. Aktuar beim Artillerie-Corps-Kommando.

Bekanntmachung wegen Kohlenlieferung.

120. (2a) Am 25. dieses Monats früh 9 Uhr wird im Amts-Lokale der Königlichen Zeughaus-Haupt-Direction ein Quantum von 1000 Säcken weich Kohlen, mittels öffentlichen Anstriches an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, zu welchem Ende sich Diejenigen, welche sich mit der Erzeugung dieses Materials befassen, eingeladen werden, zu erscheinen, und die näheren Bedingungen zu vernehmen.

München den 2. Januar 1843.

---

134. Von der Theatinerkirche ist über den Salvator- und Marsplatz bis in die Ottostraße „Sailers Gebetbuch" verloren gegangen. Der Ueberbringer erhält eine angemessene Belohnung. Ottostraße No. 5. 1 Stiege.

---

107. **P. Mustiere aus Augsburg,**

verkauft während dieser Dult bei Hrn. Pfister, Salzstädter am neuen Thor, zu billigen und festgesetzten Preisen, und empfiehlt sich mit nachstehenden Artikeln, als:

Florence — Marceline — Taffent — Atlas — Gros de Naples — Gros d'Orleans — Poult de soie — seidene und halbseidene Moiré — gestreifte und façonnirte Seidenzeuge — Foulards — Mousseline de laine — Alepine — seidene und Cachemir-Gilets — Peluches — Sammet — Gaze — Crepe — Tulle — faux und ächte Blonden — Faden-Batiste — Silber- und Goldstoffe — seidene Schnüre und Litzen — Chenillen — seidene Hauben — Strümpfe und Handschuhe — Geldbeutel — Halstücher — Echarpes — Shawls — Herrn-Halsbinden — Blumen — glatte und façonnirte Bänder ꝛc. ꝛc.

Edictal-Citation.

Die Verlassenschaft des Sebastian Obermayr, Wußbauers von Straußdorf betr. 79.

Sebastian Obermayr, verwittweter Wußbauer zu Straußdorf und gebürtiger Eberberger-Bauers-Sohn von Seusau d. G., ist am 28. Oktober l. Js. mit Hinterlassung einer letztwilligen Disposition verstorben und die eingesetzten Erben haben die Verlassenschaft mit der Rechtswohlthat des Gesetzes und Inventars angetreten.

Wer immer auf dessen Rücklaß Ansprüche zu haben gedenkt, wird hiemit aufgefordert, dieselben binnen

30 Tagen a dato

hierorts geltend zu machen, als sie außerdem nicht mehr berücksichtiget werden würden.

Ebersberg, den 29. Dezember 1842.

Königliches Landgericht Ebersberg.

Höß, Landrichter.

Doll, Rechtsver.

---

69. Künftigen Montag den 9. dies wird der beim k. Artillerieregimente Prinz Luitpold vorhandene Pferdedünger, und zwar: Vormittags 10 Uhr in der alten Isarkaserne und um 11 Uhr in der Schellaserne an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

München den 2. Januar 1843.

Stelle-Gesuch.

118. Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener junger Mann, der vermöge Herkunft und genossener Bildung sich als Hofmeister oder als Privatsekretär qualificirt, wünscht in einer dieser Eigenschaften bei einer herrschaftlichen Familie eine Anstellung. Die Landbötin ertheilt auf dießfällige, mit der Adresse M. Nro. 118 bezeichneten Anfragen näheren Aufschluß.

---

94. In der Hirtenstraße Nro. 2. 1 Stiegs ist ein meublirtes heizbares Zimmer an 1 oder 2 Herrn stündlich zu vermiethen, es kann auch Hausmannskost gegeben werden. Näh. daselbst.

---

83. (2a) In dem Eckhause No. 1. in der Ludwigsstraße ist über 2 St. eine Wohnung von 8 Zimmern, Garderobe, Küche ꝛc. nebst 2 Pferdestallungen zu vermiethen. Näh. im Haus ebener Erde links.

---

98. Ein Mädchen wunscht im Nähen vorsonstigen weibl. Handarbeiten in oder außer dem Hause Beschäftigung. D. U.

Danksagung und Empfehlung.

133. Endesgefertigter sieht sich veranlaßt, für die im verflossenen Jahre so zahlreiche Abnahme seiner selbst fabrizirten Makaroninudeln in bester Qualität und dem billigen Preis per Pfund von 12 bis 16 kr., zu danken, wie auch für dieses gegenwärtige sich allen hiesigen und auswärtigen Abnehmern bestens zu empfehlen.

München im Jänner 1843.

Sebastian Modl,
b. Melber und Makaroninudel-Fabrikant Färbergraben No. 32.

---

127. Von der Schäfflergasse bis zum Theater ersten Ranges links wurde eine goldene Schleife mit rothen Steinchen verloren, ebenso am 30. v. M. beim Aussteigen aus dem Wagen vorm Theater bis zum ersten Range links eine Pelzpeterine von Iltis mit blaßlilasutter. Der redliche Finder wird gebeten, das Gefundene gegen Erkenntlichkeit bei der Landbötin zu hinterlegen.

---

4. (2b) Es ist in der Salzstraße No. 8. ein großer Stadel nebst Stallung, besonders geeignet für einen Mezger, Getreide- oder Heuhändler, Lohnkutscher oder Milchmann, sogleich oder auf Georgi zu vermiethen; auch kann eine Wohnung dazu abgegeben werden. Daselbst ist auch ein großer Faßhund zu verkaufen.

---

3. (2b) Im Bezirke Neuhausen sind circa 5 Tagw. Ackergründe zu verkaufen. D. U.

---

139. Eine ordentliche Person sucht einen Kost- und Zuschenplatz. D. U.

---

95. Eine Beamtentochter, welche in der französischen Sprache geprüft ist, im Deutschen und in den weiblichen Handarbeiten Unterricht ertheilen kann, sucht einen Platz zu Kindern. D. U.

---

96. Gegen billiges Honorar wird gründlicher Unterricht in der französischen u. deutschen Sprache, wie auch in allen weiblichen Handarbeiten ertheilt. Rosenthal Nro 12. über 2 Stiegen.

---

119. (3c) Theater-Engagement für einige brauchbare Schauspieler bei der Theaterdirektion in Ellwangen in Würtemberg. —

---

111. Ein solides Mädchen sucht bis Lichtmeß einen Platz als Stubenmädchen, oder auch zu ein paar Leuten, da sie im Kochen auch Erfahrung hat. D. Näh. beim Bäcker Schmid in der Löwenstraße No. 1.

Einladung.

21. (3b) Es wird hiemit auf der hiesigen grossen Feldersur die Sommerweide für circa 300 Stück Schafe fürs künftige Jahr

Donnerstag den 26. Jänner 1843
Nachmittags 12 Uhr präcis

im Rathhause dahier versteigert.

Hiezu liegen die von hoher Curatel genehmigte Pachtbedingnisse vor u. Liebhaber mit Leumunds- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden andurch freundlichst eingeladen.

Inchenhofen den 27. Dez. 1842.

Die Marktsgemeinde-Verwaltung.
Federlin, Vorstand.

Die Erledigung der Zeichnungs-Lehrersstelle an der Gewerbs- lateinischen und deutschen Schule in Kaufbeuern betr.

78. Die Zeichnungslehrersstelle an der Gewerbs- lateinischen und deutschen Schule in der Stadt Kaufbeuern mit einem Gehalte von 266 fl. ist erledigt.

Bewerber um diese Stelle, welche sich über das Bestehen der Prüfung für Zeichnungslehrersstellen an Gewerbsschulen auszuweisen haben, können ihre Gesuche

innerhalb 14 Tagen

bei dem unterfertigten Stadtmagistrate einreichen.

Kaufbeuren am 31. Dezember 1842.

Stadt-Magistrat.
Haffner, Magistrats-Rath,
der Zeit Vorstand.

Bekanntmachung.

81. Die unterfertigte Commission macht den verehrlichen Handelsstand hiemit aufmerksam, daß die in der diesseitigen Anstalt vorräthigen Wollenfabrikate um herabgesetzte Preise abgegeben werden.

München den 1. Jänner 1843.

Die
Königliche Strafarbeitshaus-Commission.
Obermaier.

Aufforderung.

86. Herr Thomas Reiser, Tafernwirthssohn (auch dessen Curatie) aus Roding in der Pfalz hat die ihm aus München schon oft zugeschriebenen und liquiden Anforderungen einer ihm gar wohl bekannten Person baldigst zu beantworten, oder faktisch zu berichtigen, wenn er sich nicht vor Gericht belangt oder die fragliche Angelegenheit zur Warnung für Jedermann vor der Oeffentlichkeit verhandelt wissen will.

München den 28. Dezember 1842.

R. S.

10,261. (3c) In München ist eine Badersgerechtsame unter billigen Bedingnissen zu verkaufen und sogleich zu übernehmen. D. U.

72. 30 Maaß gute Schweizermilch können täglich abgegeben werden. D. U.

106.

Au vrai cachemire Français.

EXPOSITION

de chales en tous genres,

im Gasthause zum schwarzen Adler, Kaufingerstraße im ersten Stock.

Einer der ersten Kaufleute von Paris befindet zum ersten Male diese Stadt mit einer großen Auswahl Pariser Shawls, und diejenigen, welche dessen Magazin mit Ihrem Besuche beehren, werden sich nicht sowohl über die neuesten und schönsten Erscheinungen in diesem Gegenstande, als über die sehr billigen Preise derselben zu wundern Gelegenheit haben, man findet

Chales cachemirs, gewirkt **ganz Wolle**, erster Qualität und Größe, neueste Muster zu fl. 20 bis fl. 70;
item Grand renaissance, grün, blau u. s. w., von fl. 30 bis fl. 175;
item Fantaisie gewirkt, seidene, dieselbe Größe, von fl. 8 bis fl. 12;
Lange Schawls, 8 Ellen lang, letzter Geschmack, ganz **cachemir**, von fl. 150 bis fl. 300;
Fichus für Damen in **Foulard**, à 18 kr.; item **en peluche** und andere, von 30 kr an;
Cravattes und **Herren-Echarpes** von fl. 3 bis fl. 4 kr. 30;
Seidene Kleider und **Mäntel**, **Stoffe** für Westen in **Cachemir** und **Sammt** von fl. 3 bis fl. 10;
Foulard-Kleider, seidene von fl. 8 bis fl 12 das Kleid.
Eine große Auswahl bester seidener **Foulards** zu Schürzen à 48 kr. die Schürze.

Indem wir zum Besuche unseres Lagers höflichst einladen, bitten wir selbst diejenigen, welche Nichts zu kaufen gesonnen sind, unser Lager in Augenschein zu nehmen. Es wird nur zu festen Preisen, damit alles schnell verkauft wird, abgegeben; besonders da die Waaren nicht mehr nach Frankreich zurückgeführt werden können.

Clement & Comp., aus Paris.

Prix fixe.

Au vrai cachemire français.

Exposition de châles en tous genres,

à l'Hôtel de ***l'aigle noir***, *rue dite Kauffingerstrasse au premier sur le devant.*

L'ouverture en aura lieu vendredi 6e Janvier.

Un négociant de Paris vient d'adresser à Munich ces principaux employes avec un assortiment considérable de châles, les personnes qui visiteront ce magasin, auront lieu d'être surprises plus que jamais des prix de ces marchandises, aperçu

Châles tapis cachemire brochés pure laine, 1ère qualité, en nouveaux dessins de fl 20 à fl. 70;
idem fond renaissance, vert, bleu etc de fl 40 à fl 175;
idem fantaisie brochés soie, même grandeur, de fl. 8 à fl. 12;
Châles longs, dans le dernier goût, tout ***cachemire***, de fl 150 à fl. 300;
Fichus pour dames ***en foulard***, à 18 xr.; idem ***en peluches*** et autres à 30 xr., et au dessus ***cravattes*** et ***echarpes d'hommes***, de fl. 3 à fl. 4 xr. 30;
Soieries pour robes et manteaux, ***étoffes*** pour gilets en ***cachemire*** étant ***velours***, de fl. 3 à fl. 10;
Robes de foulard, pure soie: de fl. 8 à fl 12 la robe.

Ils ont une grande quantité de ***coupons de foulard soie*** à 48 xr. le tablier.

On peut venir visiter cet établissement quand même on ne serait pas dans l'intention d'acheter. Les prix de toutes ces marchandises sont invariables, ils sont côtés très bas afin d'en accelérer la vente vuque ces marchandises ne peuvent rentrer en France.

Clement & Comp., de Paris.

---

10. Kather. Hoter, Früchtenhandlerin, verkauft Früchtenbrod, das Pfund zu 12, 18, 24, 36, 48 Kreuzer, ist auch auf dem Viktualienmarkt im ersten Laden No. 129. zu haben.

55. Am Schrecker-Bande ging von der evangelischen Kirche zur Karlsstraße ein Hasenpelzchen mit Rosafutter verloren. Der redliche Fin er wolle es gegen Douceur zurückgeben, Karlsstraße No. 47. parterre.

136. (3a)

Waaren-Empfehlung.

Besonders für Damen.

Fabrik-Lager aller Sorten Nadeln.

Zur gegenwärtigen Dult haben wir die Ehre nachstehende Nadeln zu den billigsten festgesetzten Preisen zu verkaufen:

Blauröhrige Herren- und Damennadeln, das 1000 in allen Num. 6 fl. — das 100 in 4 Num. 36 kr.

Silberröhrige Nähnadeln, das 1000 in allen Num. 4 fl. — das 100 in 4 Num. 24 kr.

Goldröhrige Nähnadeln, das 1000 in allen Num. 3 fl. — das 100 in 4 Num. 18 kr.

Kronennadeln, das 1000 in allen Num. 2 fl. — das 100 in 4 Num. 12 kr.

Sehr schöne **Niederländische Nähnadeln**, das 1000 in allen Num. 1 fl. 10 kr. — das 100 7 kr.

Alle 4 erst angegebene Nähnadeln werden auch in Täschchen mit 6 Num. und in allen 300 zu denselben Preisen abgegeben.

Für Geschenke: Stricknadeln-Etuis mit 10, 6 und 4 Gestricken blauer und weißer Nadeln in allen Num. 30, 18 und 9 kr. — 60 Stricknadeln oder 12 Gestricke in allen Num. für 18 und 24 kr.

Schöne **Nadelbüchsen** mit 100 Nadeln aller Sorten 18 kr., mit 50 Nadeln aller Sorten 9 kr.

Nähnadelbriefe mit 50, 100, 150, 200, 250 Sorten Nadeln für 9, 15, 21, 27, 33 kr.

Pariser Stecknadeln von hübschem Draht gearbeitet, welche keine Köpfe verlieren, nach ihrer Größe, 500 auf dem Brief, von 9 bis 24 kr.

Glasstecknadeln in allen Farben, zu jedem Anzug passend, auf Briefen und in hübschen Döschen sehr billig.

Ferner Stopf-, Stramin-, Schnür-, Perlen-, Tamburin-, Buchbinder-, Sattler-, Kirschner- und Haarnadeln, sowie noch viele andere Sorten zu den billigst festgesetzten Preisen.

Scheeren von 9 kr. bis 1 fl. das Stück.

Auch führen wir ächte **Carlsbader Steck- und Insekten-Nadeln.**

Auffallend billige Stricknadeln-Etuis mit 4 verschiedenen Gestricken nebst einer Nadelbüchse mit 50 Nähnadeln aller Sorten, beide Theile zusammen nicht mehr als 15 kr.

Wir schmeicheln uns eines zahlreichen Besuchs.

Unser Lager befindet sich in der Judenreihe Bude No. 277.

Gebr. Neustädter aus Darmstadt.

Das Lager von Bremer-, Hamburger- & Havanna-Cigarren und Holländer-Rauchtaback

von M. Beer aus Frankfurt a. M.

befindet sich wie früher 2te Reihe, Säulenbude Nro. 135.

58. (3a) Mein Lager ist dießmal wieder reich assortirt und kann ich nachbenannte Sorten bestens empfehlen: Cigarren leicht und wohlriechend, per 100 Stück à 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 48 kr., 2 fl., 2 fl. 24 kr., 3 fl. bis zu 10 und 18 fl.

Die Rauchtabacke in Paquets haben dieselben Preise wie in voriger Dult. Rollentabacke 1834 per Pfund 2 fl.; Schnupftaback: Marocco 1 fl. 12 kr.; grober Holländer, 1 fl. per Pfund; — Cocosnußölseife von J. J. Douglas in Hamburg, geruchlos, das Stück von ½ fl. rhein. 20 kr., das Stück mit Parfum 18 kr.; Eau de Cologne, von Joh. Anton Farina in Cöln, à 8 fl. per Duz. und 48 kr. per Flacon.

Da meine Waaren bis jetzt auf hiesigem Platze wie auch anderwärts allgemeine Anerkennung fanden, so sehe ich recht zahlreichem Besuche entgegen und verspreche bei guter Waare die reelste Bedienung.

M. Beer, aus Frankfurt a. M.,
Säulenbude Nro. 135. 2te Reihe.

58. (3a)

---

84. In der Herzogspitalgasse Nro. 17. ist ein sehr schön meublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang tägl. zu beziehen.

85. Am Dultplatz No. 16 unter den Bögen über 1 Stiege sind 2 meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

Schlafröcke!

in bedeutender Auswahl, von allen Stoffen und Farben, doppelt wattirt zu dem Preise von 3 fl. 48 kr. bis 12 fl. — empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens

B. Schreiner,
unter den grünen Säulen-Buden
1te Reihe No. 114.

NB. Für Qualität und Farbe wird garantirt.

---

129. Ein protestantisches Mädchen von 20 Jahren, welches gut empfohlen werden kann, wünscht als Stubenmädchen od. Kindsmagd einen Platz. Kann gleich einstehen.

---

130. (3a) 4500 fl. werden nach 2000 fl. Ewiggeld auf einen Schätzungswerth von 10600 fl. ohne Unterhändler gesucht. D. U.

---

131. Schönfeldstraße No. 19. ist wegen Versetzung eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Magdkammer, Küche, Speise, Keller, Holzlege, Waschhaus, Mang u. Aufhänge um 136 fl. zu vermiethen.

---

131. (7a) Am Färbergraben No. 27. sind neue approbirte Schwarzwälder Hanguhren zu den billigsten Preisen zu haben.

Johann Steringer,
Schwarzwälder-Uhrmacher.

---

126. Das Kind war ungemein erfreut über die schöne Christbescheerung; man fühlt sich hiedurch zum innigsten Dank verpflichtet, dem bisher noch unbewußten Geber.

---

120. In der Sonnenstraße bei dem botanischen Garten No. 5. 3 St. ist ein schönes Zimmer zu vermiethen.

---

128. (2a) Ein neuer schöner Kastenschlitten ist beim Krämer Zig vor dem Isarthor zu verkaufen.

---

108. (3a) Da ich für die heurige Sommertheater-Saison meine Bühne mit neuen Mitgliedern zu besetzen gesonnen bin, so wollen jene Individuen, welche bei mir in Engagement zu treten wünschen, sich deshalb bald an mich wenden. Vorzüglich sehe ich Anträgen von solchen entgegen, welche sich über besondere Brauchbarkeit in der komischen Oper auszuweisen vermögen. Nur portofreie Briefe werden angenommen. Das Theater wird am 30. April eröffnet u. am 2. Oktober geschlossen.

München den 3. Januar 1843.

Jos. Schweiger,
priv. Theaterunternehmer.

---

22. (1b) In einem gewerbsamen Städtchen Oberbayerns ist eine reale Handelsgerechtsame mit Haus ꝛc., worauf die Hälfte Kaufschilling liegen bleiben kann, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

---

33. (2b) Eine neue elegante Chaise mit Chalousie versehen, ist mit oder ohne Pferde nebst schönen Pferdegeschirren zu kaufen. D. Näh. Einschütt No. 10. ebener Erde.

---

105. Ein Beutelchen mit etwas Geld wurde gefunden. D. U.

Sonnabend, den 7. Januar **№. 3.** München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Bayern 1 fl. 42 kr. im II. Bayern 1 fl. 56 kr. im III. Bayern 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Vergangenen Dienstag den 3. d. wurden die neugewählten Herren Magistratsräthe, nachdem die Allerhöchste Bestätigung erfolgt war, in der Sitzung des Magistrats feierlich installirt.

Die philosophische Fakultät in Tübingen hat den durch seine Reisen und Forschungen über den Orient berühmten Akademiker und Professor Fallmereyer aus München zum Doctor honoris causa creirt.

Regensburg. Von Ihrer K. Hoh. der Frau Kronprinzessin von Bayern wurde mit sehr ehrender Zuschrift von Höchstderen Oberhofmeisterin, der Gattin des Hrn. Generals v. Pillement, durch Vermittlung des Hrn. Regierungspräsidenten v. Zu-Rhein, dem Frl. Josephine Eser, Tochter des Hrn. Apothekers und Bürgermeisters in Stadtamhof, welche bei der Durchreise J. K. Hoh. die Huldigung der Bürger Stadtamhofs im Vortrage eines Gedichtes auszudrücken die Ehre hatte, ein werthvolles Armband übersendet. (R. Z.)

Das k. Landkommissariat Bergzabern macht bekannt, daß die Straße von Kandel nach Bergzabern im Laufe des Monats Januar beendet, und somit die Verbindung zwischen dem mittlern Deutschland und Paris auf dem kürzesten Weg über die Wörthknielinger Brücke, Bergzabern, Pirmasens, Zweybrücken und Metz hergestellt seyn wird.

Nürnberg, 1. Jan. Das alte Jahr hat zum Glück nur mit einem Schrecken geschlossen: Bei einem entsetzlichen Sturm kam vorgestern Abend Feuer aus, das, Gott sey Dank, kurz nach seinem Entstehen wieder gelöscht worden ist, ohne erheblichen Schaden anzurichten. (A. Ab.Z.)

Am verflossenen Neujahrs-Abend stürzte der ledige Bursche Jos. Schmidt von Bayerdissen, in Folge seiner Trunkenheit, von den dortigen Klosterweg in die Tiefe des daran befindlichen Grabens, und blieb auf der Stelle todt.

Am jüngsten Neujahrstage brannte in Pettenhofen, Ldgs. Ingolstadt, die Scheuer des dortigen Gemeindehauses nieder. Die darin befindlichen Vorräthe an Heu und Stroh wurden ebenfalls eine Beute der Flammen.

Die Pfarrei **Genderkingen**, Ldgs. Donauwörth, ist erledigt. Dieselbe zählt 563 Seelen und hat eine Schule. Einnahmen 781 fl. 26 kr., Lasten 151 fl. 30 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 24. Dez. an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg, Kammer des Inn., einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

„Wer Lissabon nicht gesehen hat, hat nichts Gutes gesehen"*) pflegten die Portugiesen ehemals zu sagen; das mag wohl heut zu Tag noch von der Stadt selbst angehen; aber in anderer Beziehung möchte das ein wenig anders lauten, wenigstens was das Leben bei den untern Volksklassen, was die Lage der Finanzen, mit einem Worte, was die Geldangelegenheiten, so wie den Stand der öffentlichen Dinge betrifft. Wie sehr sich auch die Regierung Mühe geben mag, fehlt es doch immer an Mitteln, den Bedürfnissen des öffentlichen Dienstes zu genügen, oder für das Wohl des Landes irgend etwas Außerordentliches zu leisten; an Ruhestörungen, an Räubereien und Gewaltthaten fehlt es auch nicht; bei einem solchen Stande der Dinge finden am Ende nur sehr wenige ihre Rechnung. Die Engländer sind es, hier wie in Spanien, welche ihr Schäflein zu scheeren bemüht sind; wenn es möglich wäre, möchten sie gerne wieder den ganzen Handel Portugals an sich reißen, und dasselbe wieder in dieselbe Unabhängigkeit von England bringen, wie ehemals.— In Holland wird jetzt viel über Sparen und Haushalten gesprochen und geschrieben; namentlich ist in den Generalstaaten (Ständeversammlung) viel davon die Rede, und die Regierung muß gar manches bittere Wörtlein deßhalb hören. Ja das Sparen wäre wohl leicht, wenn nur das Ausgeben so oft nicht seyn müßte.— Bei dem Ableben des hochwürdigsten Erzbischofs von Posen und Gnesen, Hrn. Martin v. Dunin, das in der Woche vor dem Weihnachtsfeste erfolgte, ist merkwürdig, daß auch seine beiden Vorgänger im erzbischöflichen Amte, die HH. Gorzynski und Walicki, gleichfalls in der Weihnachtswoche gestorben sind. — Auch Deutschland fängt schon an, aus den von den Engländern in China errungenen Vortheilen Nutzen zu ziehen, vielmehr Spekulationen auf etwa daraus zu ziehenden Nutzen zu machen. Von Hamburg aus wird schon gegenwärtig mit bedeutenden Mitteln ein **deutsches Haus in China** gegründet, um durch dasselbe deutsche Produkte und Fabrikate dem neuen Welttheile zuzuführen. Möge Hamburg sich nur auch recht bald dem deutschen Zollvereine anschließen! — Der französ. Consul in Barcelona, Hr. Lesseps, wird, während er auf der einen Seite von den Engländern mit Schmähungen und Anklagen überhäuft wurde, auf der andern mit Ehrenbezeigungen und Lo-

*) Qui no ha vista Lisboa, no ha vista cosa boa.

bis zum ersten Knecht herangezogen, der heirathete vielleicht die erste Magd; der Pächter ließ schlachten, räumte ihnen ein Häuslein ein mit einem Morgen Landes, fügte eine Kuh hinzu, oder wenn er dem neuen Paare noch mehr zugethan war, da kam wohl der Bräutigam und sagte: „Herr, in der Nähe liegt ein hübsches Gütlein, und wenn ich so 200 bis 300 Thaler vorgeschossen bekäme, so könnte ich es wohl übernehmen.“ Antwortete darauf der Pächter: „Du hast mir treu gedient, ich kenne deinen Fleiß, deine Rechtschaffenheit, meine Hülfe, wenn ich dir dienen kann, soll dir nicht entstehen“; und damit ging er zum Schrank und zählte ihm in Goldstücken vor was er verlangt. Warum hat sich das alles verändert, so schnell verändert? Die Verderbniß kam von oben. Der Grundherr, welcher in eben so väterlichem Verhältniß zum Pächter stand, ist ein vornehmer Herr geworden, der zu Hofe geht, Assemblees besucht und den Pächter als tief unter sich betrachtet. Der Pächter in seinem Hause spielt wieder den großen Herrn, glaubt sich zu vergeben, wenn er seinen Knecht in sein Empfangzimmer einließe; sein Vieh hat ihm Werth, darum behandelt er es gut, statt Knechten hat er nur noch Taglöhner, die er schlimmer als selbst seinen Hund behandelt. Was ist die Folge? Der Taglöhner schaut mit Groll auf ihn, betrachtet ihn als seinen Feind, und wenn er ihm in Sicherheit einen Korn- oder Heuschober anzünden kann, so thut er es mit froher Schadenfreude. Der Luxus, der Aufwand der Landaristokatie fügt ein zweites Uebel hinzu. Der Gutsherr, der bei seiner Lebensweise sein Land nur als Anlaß für eine jährliche Dividende betrachtet, überläßt bei seinem großen Bedürfniß es Advocaten und Mäklern, von seinen Pächtern so viel Zins als möglich herauszupressen. — Das böse Beispiel aristokratischer Absonderung wird nach unten nachgeahmt bis zur niedrigsten Stufe über dem Taglöhner, der unter den Hofhund gesunken ist. Irland wirkt als Ursache des Elendes in anderer Weise. Dort ist eine ganze Bevölkerung, welche durch Eroberung Fremdlinge auf ihrem eigenen Boden geworden sind. Die Grundherren (engl. Lords) sind absentees (Abwesende) und leben entweder in der Fremde oder in der Hauptstadt; was sollen die armen Teufel von Eingebornen thun? Ihnen steht nicht die Wahl offen zu leben bis sie ein natürlicher Tod erreicht, sie können ihr Leben nur pachten von Jahr zu Jahr, d. h., so lange es dem Gutsherrn gefällt, ihnen zu jüdischem Preis den Genuß eines Stückleins Land zu lassen und einer miserablen Hütte, in die sich die vier Elemente theilen. Ein solcher Zustand lehrt die Menschen hungern bis zur Gränze menschlicher Möglichkeit; sie lernen mit der geringstmöglichen Nahrung leben, aber auch so reicht das Land nicht für sie aus, Schwärme derselben ziehen alljährlich nach England, wo der Arbeiter von früherem Wohlstande noch verwöhnt ist, denn was ein einziger englischer Arbeiter zum nothdürftigen Unterhalte bedarf, davon können 6 und 7 Irländer behaglich leben. So drücken sie die Arbeitspreise herunter und so viele Irländer darum jährlich einwandern, doppelt und dreifach so viele Engländer werden zu Pauperś (Armen) gemacht, weil sie nicht wie jene das Hungern und die Entbehrung aller Lebensbequemlichkeiten methodisch gelernt haben. —

Es ist gewiß, daß künftig in Catalonien ein Heer von 40,000 Mann bleibend garnisoniren wird. Sein Zweck ist, den unruhigen Geist der Catalonier zu bändigen.

Für den Grafen von Paris war zum Weihnachtsangebinde bei dem Kunsthändler Alphons Giroux ein ganzes Schloß für 16,000 Fr. angekauft worden, in welchem eine ganze Familie mit 7 Kindern sich bewegt und ein Mechanismus Töne hervorbringt. Wenn die Kinder zu schreien anfangen, kommen die Mädchen hinzu, um sie zu beruhigen.

Kürzlich führte in Paris der Banquier B. eine Schauspielerin in seinem Wagen nach Hause. Unterwegs wurde es der Dame zu warm, sie nahm ihren Kopfputz ab, und befestigte denselben mit einer Nadel an das Wagenfutter. An ihrer Wohnung angekommen, vergaß die Schöne über den Abschiedskomplimenten ihr Häubchen. Der Begleiter fuhr mit dieser Beute, ohne es zu wissen, nach seiner Wohnung. Am andern Morgen überbrachte ein Diener der Gattin Hrn. B. hocherfreut die Haube, welche er im Wagen gefunden hatte. Die Dame bewundert die geschmackvolle Arbeit, setzt die Haube beim Frühstück auf und als ihr Gemahl ins Zimmer tritt, fliegt sie ihm freundlich entgegen und dankt ihm unter Küssen und Kosen für das schöne Geschenk. Man kann sich denken, welches Gesicht Hr. B. bei dieser unerwarteten Scene schnitt. —

(Eingef.) Wir glauben die zahlreichen Leser der Landbötin mit Recht auf die Heilsamkeit des Zuckers aufmerksam machen zu müssen:

Nicht blos der Mensch, sondern fast jedes Thier liebt Süßigkeiten und meidet das Gegentheil, und in der That ist Zuckerstoff ein Hauptbestandtheil jedes Pflanzenkörpers, der in größerem oder geringerem Verhältnisse nährende Stoffe enthält. „Ein wenig Zucker“ — sagt der Engländer in seiner „Geschichte der britischen Colonien“ — „setzt uns besser als irgend ein anderes Nahrungsmittel in Stand, körperliche und selbst geistige Beschwerden zu ertragen. Oft bin ich mit dem Araber durch die brennende Wüste gereist, und wenn wir in den Mittagsstunden, von Müdigkeit erschöpft, uns niederließen, vertheilte ich an meine Geführten einige von Zucker und Gewürz, mit Mehl zu einem Teige zusammengeknetete kleine Kügelchen. Zwei oder drei von diesen und ein Trunk Wasser waren für mich immer das beste Erfrischungsmittel, ja selbst ein Reizmittel zu neuen Anstrengungen.“ Während der Zuckerernte in Westindien werden die Neger, trotz ihrer schweren Arbeit, gesund und munter, und Pferde, Maulthiere, Kühe u. dgl., welche das ausgepreßte Zuckerrohr und die Abfälle als Futter erhalten, werden rund und stark. In Cochin (China) wird den Soldaten der königlichen Leibwache, sowie andere Lebensmittel auch täglich Zuckerrohr gereicht, was sie essen müssen, um ein wohlgenährtes Ansehen zu erhalten. Reis und Zucker sind in jenem Lande das gewöhnliche Frühstück aller Volks-Klassen. Es werden dort nicht nur alle Früchte, sondern selbst viele Küchengewächse, Gurken, Radieschen, Artischoken und die fleischigen Blätter der Aloe in Zucker eingemacht. Auch Pferde, Büffel und Elephanten werden hier mit Zucker gefüttert. „Ich habe in Indien,“ sagt Martin ferner, „Hammelfleisch gegessen, das in London vor 6 Monaten geschlachtet und darauf mehl Zucker in einer Kiste aufbewahrt, noch so frisch war, als ob es so eben geschlachtet worden wäre.“ Die Eingebornen Ceylons bewahren ihr Wildpret in irdenen Töpfen mit Honig auf, und nach 2 bis 3 Jahren hat es noch seinen ganzen Wohlgeschmack. Der frische Saft des Zuckerrohrs ist ein wirksames Mittel gegen mancherlei Krankheiten und heilt leicht Geschwüre und alte Schäden. Nach der Behauptung eines englischen Arztes hat die Pest nie an einem Orte geherrscht, wo die Einwohner viel Zucker genießen. Benjamin Franklin fand bei seinen Steinschmerzen große Erleichterung, wenn er vor dem Schlafengehen ein halbes Nößel Syrup genoß, das beruhigender wirkte als eine Gabe Opium. Die auf Seereisen so furchtbare Krankheit, der Skorbut, ward oft in kurzer Zeit geheilt, wenn man die Kranken viel Zucker essen ließ. Die Wurmkrankheit, welchen Kinder so sehr ausgesetzt sind, werden durch den Genuß des Zuckers verhütet, den Kinder aus einem Naturtrieb so gerne essen. Die Behauptung, daß der Zucker den Zähnen nachtheilig sey, erklärt Martin für ungegründet; man besuche die Zuckerpflanzungen und sehe, wie schön und weiß die Zähne der Neger und die ihrer Kinder sind, die doch täglich Zucker kauen. „Ich habe,“ setzt er hinzu, „die wildesten Pferde durch Zucker gebändigt, und gesehen, wie man die grimmigsten Thiere damit zu zähmen, im Stande war.“ Wie aus den von Martin angeführten Beispielen hervorgeht, ist hier nur von Rohzucker die Rede, raffinirter Zucker möchte aber nicht so allgemein zu empfehlen sein und bei häufigem Genuße manche Nachtheile haben.

Pfennig-Magazin 3ter Band, Nro. 114, Seite 179).

In England muß man von der Wahrheit des Obigen überzeugt sein, weil dort im Allgemeinen nur Rohzucker verbraucht wird. — Runkelrüben-Rohzucker ist hier sehr billig zu haben, und nicht aus Vorurtheil behauptet manche kluge Hausfrau, daß sie mit dem Rohzucker weit mehr ihren Kaffee und andere süße Speisen süssen könne, als mit dem feinsten Raffinat.

(O ja, in der Blumenstraße Nro. 8. ist das bayerische Pfund zu 18 kr. zu haben. Der Setzer.)

*

Die Sprache der spanischen Blätter über den Regenten und die Ereignisse von Barcelona nimmt wo möglich von Tag zu Tag an Gereiztheit und Erbitterung zu. So vergleicht ein in Barcelona erscheinendes Journal Espartero mit dem bekannten Wüterich Herodes, der den Bethlehemitischen Kindermord beging, jedoch den Messias nicht tödten konnte; so werde Espartero auch den künftigen Rächer nicht ereilen, wenn er auch noch so viel unschuldiges Blut vergieße.— Zu dieser Erbitterung kömmt eine Maaßregel, welche allgemeine Furcht in der Beamtenwelt verbreitet hat. Es wird nämlich versichert, allen höheren Verwaltungsbeamten sey ein geheimes Umlaufschreiben zugegangen, worin sie aufgefordert würden, diejenigen Staatsbeamten namhaft zu machen, welche dem Aufstande von Barcelona Erfolg gewünscht hätten. —

Die Hamburger Stadttheater-Direktion macht bekannt, daß sie, um den Klagen der Dichter und Componisten über den kärglichen Vortheil von ihren Werken abzuhelfen, von nun an dem Autor (bei Schauspielen) und Componisten (bei Opern), oder deren Erben, für jede zur Darstellung angenommene, den Spielabend ausfüllende deutsche Original-Dichtung, außer dem dort üblichen Honorar, auch ein Drittel der Bruttoeinnahme jeder 10ten (20sten, 30sten) zum Benefiz angekündigten Vorstellung bewilligt, und deren Ertrag franco einsendet. In der That ein rühmliches Beispiel, doppelt rühmlich, da es von einer Privatbühne ausgeht. —

München. Bei der hiesigen Ludwig-Maximilians-Universität sind für das gegenwärtige Wintersemester 1307 Studirende polizeilich inscribirt.

Inhaltlich höchster Ministerial-Entschließung vom 19. v. M. haben Se. Maj. der König dem von der am 16. Aug. v. J. verstorbenen Melberswittwe Anna Maria Höck dahier mit einem Capitale von 12000 fl. an der St. Peters Pfarrkirche zu München unter dem Namen „Höck'sches Curatbenefizium St. Mariä" gestifteten Curatbenefizium, auf welches dem jeweiligen Pfarrer zu St. Peter das Nominations- und Präsentations-Recht zusteht, die landesherrliche Bestätigung unter den näheren Modalitäten des gerichtlichen Fundationsbriefes vom 18. July 1834 allergnädigst zu ertheilen geruht.

(Intell.-Bl. v. Oberb.)

Um alle erledigten Hebammen-Distrikte wieder besetzen zu können, werden im Jahre 1843 zwei Hebammen-Lehrkurse abgehalten, und zwar der erste im Anfang März bis Ende Juni, der zweite im August.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 25. Dez. bis incluf. 31. Dez. in 28 Fahrten mit Dampfkraft und 14 Fahrten mit Pferdekraft: 2359 Personen.

Briefranzel. Dem verehrten Beyboten aus A. recht viel Glück zum neuen Jahre; seine Meldung wird am treffenden Orte viele Freude erregen. — Der Einsender des Aufsatzes aus „N. d.", welcher zu seinen Worten einen „Mann in Gestalt eines Bauers" haben will, scheint entweder um einem Freiplatz in Bedlam zu competiren, oder hat dieselben Begriffe von der Oeffentlichkeit wie der Blinde von den Farben. Seine Zumuthung an die Redaction wäre gar nicht übel gemeint. — Der Aufsatz über das Tragen der Riegelhäubchen, wie überhaupt der altbayerischen bürgerlichen Tracht folgt im nächsten Blatte. — Hrn. A. in F. auf seine Anfrage: „Nach Verlauf von zwei Monaten. Dann Rückkehr nach P." — Die Bemerkung „von einem Bruder Danziger" kommt nicht zur Aufnahme; kann abverlangt werden. —

Augsburger Schranne vom 4. Januar (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 24 kr., Korn 9 fl. 30 kr., Gerste 10 fl. 5 kr., Haber 7 fl. 16 kr.

Ingolstädter Schranne vom 24. Dezbr. (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 20 kr., Korn 9 fl. 19 kr., Gerste 9 fl. 17 kr., Haber 7 fl. 24 kr.

Regensburger Schranne vom 31. Dez. (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 57 kr., Korn 9 fl. 50 kr., Gerste 9 fl. 28 kr., Haber 7 fl. 16 kr.

Peitschen-Empfehlung.

225. (2a) Das schon längst bekannte schön assortirte Peitschen-Lager von **J. Bergthold** aus Stuttgart befindet sich gegenwärtige Dreikönigbult in der ersten Reihe No. 61., welches aus folgenden Sorten besteht:

Gute Fahr-Peitschen das Stück von 42 kr. an bis zu den Allerfeinsten.
Reitpeitschen von 15 kr. an.
Kinder-Peitschen von 6 kr. an ꝛc.
Für den Wieder-Verkauf per Dutzend bedeutend billiger.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 8. Janner: „Das Mädel aus der Vorstadt", Posse mit Gesang von Nestroy. Hr. Direktor Carl — Herr von Kauz.)

Museum.

116. (3b) Der zur Feier der Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen angekündigte Festball findet Allerhöchster Bestimmung gemäß Mittwoch den 11. Jänner 1843 statt. Man versammelt sich um halb 7 Uhr.

Eintracht zum silbernen Bolz.

141. Mittwoch den 11. Januar 1843

General-Versammlung.

Anfang **halb 8** Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Todesfälle in München.

Hr. Franz Xaver Sedlmayer, pensionirter k. Appellations-Gerichts-Sekretär, 79 J. Beerd. Sonnt. d. 8. d. 4 U. v. Leichenh., Gottesd. Mont. d. 9. d. 9 U. in der St. Anna-Pfarrkirche.—Barb. Enderl, Meßners-tochter v. Schwandorf, 30 J.—Fr. Ther. Jobl, geb. Magen, Hofbaukondukteurs-Wittwe, 72 J.— Hr. Joh. Ruedorfer, b. Schuhmachermeister, 72 J.— Frau Anna Zaun, Schneidermeisters-Gattin, 47 J.— A. Beck, Pfründnerin, 79 J.— Leonh. Hofner, Taglöhner v. h., 62 J. — Hr. Hirsch Frankenthal, Handelsmann v. h., 68 J. — A. M. Rißlinger, Pfründnerin, 75 J.— Hr. Ant. Alexandrowitsch, Gutsbesitzer in Warschau, 18 J.— Fräul. Regina v. Delling, Hofkammer-Rathstochter, 81 J.— Hr. Wilh. Röckl, Kunstmaler v. h., 41 J. — Alois Beiem, Taglöhner v. Kirchdorf, 47 J. — Anna Resch, Pfründnerin, 88 J.— Th. Wolf, Pfründnerin, 66 J.—

161. Man sucht bei einer Familie ein Kostkind von 2 bis 4 Jahren. D. U.

198. Eine ordentliche Köchin wird zum Ziel aufs Land gesucht. D. U.

Auswärtige Todesfälle.

In Erlangen: Hr. F. Albr. v. Lips, Gerichtshalter und Gutsbesitzer, 72 J.

In Regensburg: Frau Josepha Durst, k. Oberstlieutenants-Gattin, 73 J.

In Burglengenfeld: Frau Henriette Nies, k. Landrichters-Gattin.

In Steinbach bei Mengkofen: Hr. Peter Moriz, Schullehrer, 32 J.

Kohler und Ziegler aus Göppingen beziehen gegenwärtige Dult mit einer Auswahl gedruckter Tuchwesten eigenen Fabrikats. Ihr Lager befindet sich im kleinen Löwengarten auf No. 1. 226.

150. Ein Mädchen, welches gut französisch spricht und schön weißnähen kann, sucht einen Dienst als Stubenmädchen zu größeren Kindern, oder Beschäftigung im Nähen gegen billiges Honorar. D. Uebr.

151. Ein Dienstbote ließ (ihm unbewußt wo) einen schwarz baumwollenen Regenschirm stehen; er bittet um Zurückgabe. D. U.

Bekanntmachung.

142.(2a) Unterzeichneter bringt wiederholt zur allgemeinen Kenntniß, daß er im Schleibingerbräu Nro. 5. in der Schwabingerstraße, Eingang im Fingergäßchen zu ebener Erde seine

„Weinschenke"

eröffnet hat und von inländischen Weinen

„nur Rheinpfälzer"

in rein gehaltener guter Qualität, von ausländischen eben so alle Sorten, sämmtlich zu möglichst billigen Preisen verabreicht. Auch macht er noch auf einen kräftigen und guten

Rheinpfälzer Wein, die Maaß zu 24 kr.

aufmerksam und empfiehlt sich ergebenst zu geneigtem Zuspruch.

München im Dezember 1842.

J. M. Mößner,
b. Weinhändler und Weingastgeber im Schleibingerbräu Nro. 5., Eingang im Fingergäßchen zu ebener Erde.

Todes-Anzeige.

224. Noch schwer gebeugt über den so schnell aufeinander folgenden schmerzlichen Verlust unserer geliebten Söhne, Brüder und Neffen, Carl und Philipp Hage, müssen wir wiederholt im tiefsten Schmerzgefühle die Anzeige machen, daß es dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes gefallen hat, heute Morgens 5 Uhr auch unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager

Ignaz Lettner,
leon. Waaren-Fabrikant,

gestärkt durch die Tröstungen unserer heiligen Religion, im 58sten Jahre seines Alters, plötzlich zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen Trauerfall allen unsern Verwandten, Freunden und Gönnern hiemit zur Kenntniß bringen, empfehlen wir den in dem Herrn Entschlafenen dem frommen Andenken und Gebete, uns selbst aber Ihrer ferneren Wohlgewogenheit.

München den 29. Dezember 1842.

Elisabetha Lettner, als Gattin.
Josepha Hage, als Tochter.
Anton Hage, als Sohn,
und sämmtliche Verwandtschaft.

187. Ich empfehle mich in dieser Duld wieder zu geneigter Abnahme aller Sorten Gersten und anderer verschiedenen Artikel. Die Bude befindet sich vis à vis der Marburg.

146. (2a) Es ist in Mitte der Stadt ein Wirthschaftslokal, mit einem sehr guten Keller und Stallung zu vermiethen und zu Georgi zu beziehen. D. Uebr.

14. Bekanntmachung.

Versteigerung des Debitanwesens des Max Metzger, ledigen Seifensiedermeisters zu Illertissen betreffend.

Auf creditorschaftlichen Antrag wird das Debitanwesen des Seifensieders Max Metzger zu Illertissen auf kommenden Dienstag den

31. Jänner 1843 Vormittags 10 Uhr

in dießseitiger Gerichtskanzlei öffentlich versteigert.

Dasselbe besteht:

1. Aus einem Wohnhause mit Stall und Stadel unter einem s. g. Scheibeldache in einem schlechten baulichen Zustande H. No. 18 und P. No. 11 nebst einem dabei befindlichen Wurzgärtchen zu circa 5 Dezim.
2. Aus der Werkstätte mit Backofen.
3. Aus einem Obst- und Grasgarten P. No. 12 a 1 Tagw. 5 Dezim.
4. Aus dem Gartenacker P. No. 12 b per 83 Dez.
5. Aus dem Gemeinderechte an den noch ungetheilten Gemeindebesitzungen.
6. Dem Acker am Wiesen P. No. 1804 zu 1 Tagw. 26 Dezim.
7. Dem Acker bei den Beitschäckern P. No. 2068 zu 79 Dezim.
8. Dem Acker an der Härtlesstraße P. No. 3206 zu 57 Dez.
9. Dem Acker im Nachtschopf P. No. 3339 zu 65 Dezim.
10. Dem Acker beim Tannengarten P. No. 3578 zu 1 Tagw. 13 Dez.
11. Der Wiese im obern Ried P. No. 2754 per 1 Tagw. 26 Dez.
12. Der Wiese in der Nachtweide P. No. 3450 per 67 Dezim.
13. Der weitern Wiese dortselbst P. No. 3466 per 67 Dezim.
14. Der Wiese im untern Schopf P. No. 3900 zu 55 Dezim.
15. Dem Neubruchacker im Brandweinkeile P. No. 1728 per 1 Tagw. 6 Dezim.
16. Dem Krautgarten P. No. 1492 per 17 Dez.
17. Dem Acker bei den alten Erdäpfeltheilen P. No. 1750 zu 75 Dezim.
18. Dem Acker bei der Schießhausbreite P. No. 320 zu 65 Dezim. und
19. Aus dem Acker an der Waldwegbreite P. No. 2254 zu 69 Dezim.

Dieses Anwesen wurde ausschließlich der Mobiliarschaft, welche auf 6 fl. angeschlagen worden ist, und die gleichfalls mitverkauft wird, nach der gerichtlichen Schätzung vom 6. September l. J. auf 2691 fl. eingewerthet.

Der Hinschlag erfolgt nach den Bestimmungen des Hypotheken-Gesetzes vom 1. Juny 1822 §. 64 und der Novelle vom 17. Novbr. 1837 §. §. 97 — 101.

Die Lasten und allenfalls gewünschten Aufklärungen können am Gerichtssitze eingesehen resp. erhalten werden.

Die Kaufsbedingnisse werden noch am Strichtermine eröffnet werden.

Auswärtige und dem Gerichte Unbekannte haben sich durch legale Zeugnisse über Vermögen und Leumund auszuweisen.

Es werden hiezu Kaufsliebhaber eingeladen.

Illertissen, am 6. Dezember 1842.

Königl. Bayerisches Landgericht.
von Ott, Landrichter.

Bekanntmachung.

167. Diejenigen verehrlichen Seidenzüchter, welche ihren diesjährigen Bedarf an Maulbeerbäumen, Saamen und Raupeneyer durch die unterfertigte Verwaltung zu beziehen wünschen, belieben die portofreien Bestellungen

längstens bis Ende Januar l. J.

anher gelangen zu lassen, indem spätere Anmeldungen nur dann berücksichtigt werden können, wenn der Vorrath an Waare dieß gestattet.

Regensburg am 3. Jänner 1843.

Die Verwaltung der Gesellschaft zur Beförderung der Seidenzucht in Bayern.

157. Beim Wirth in Harlaching ist jetzt ein solcher Zulauf von Menschen, daß er 2 Bäcker zum Brod liefern braucht, denn er braucht des Tags um 6 kr.

203. Man sucht einen Bedienten, der in Herrschaftshäusern gedient und den Herren- und Hausdienst sich eigen gemacht hat und auch das Frottiren der Böden versteht. D. U.

Bekanntmachung

177. Zu Folge höchsten Befehles des königlichen Ministeriums des Innern vom 5. November v. J. werden im Geschäftslokale des unterfertigten Archivariates im königl. Ständehause

Mittwoch am 11. Jänner d. J.
Vormittags 10 Uhr

unbrauchbar gewordene
18 Sitzbänke und circa
500 lakirte blecherne Licht-Profileu
gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert, wozu Liebhaber andurch eingeladen werden.

München am 4. Jänner 1843.

Das Archivariat der Stände des Reichs.
Rosenbrand, A. V.

149. In der Theatinerstraße Nro. 14. über 3 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten (auch während der Duld) zu beziehen.

199. Eine Einlafferin wird zu einem Schuhmacher gesucht. D. U.

Gebrüder Kahn
aus Hürben

empfehlen ihr Lager von **feinen Werkzeugen** für **Gold- und Silberarbeiter, Uhrmacher**, Graveur, Lithographen, Bildhauer und Modellstecher, und alle anderen Künstler, dann in allen möglichen Uhrenfournituren, Musikdosen, 2 und 4 Stücke spielend, Waagen für Gold- und Silberarbeiter, sowie auch für Kaufleute und Geldwechsler u. s. w. Garantiren für jedes Stück und versprechen reele Bedienung.

190. Verkaufslokal: (3a)

Filserbräu 1 Stiege No. 3.

Anzeige für die Herrn Raucher.

200. Meine Handlung ist in abgelagerten, sehr guten

ächten Bremer- und Havanna-Cigarren

in 1/10 u. 1/4tel Kistchen, ächten Manila, Holländer Rauchtabacken in Paquets und offen, alten Rollenvarinas, vorzüglichen Krüll (Griechischen) auf das Beste assortirt, und da diese bereits als gut und billig anerkannt sind, so empfehle ich mich darin zu recht zahlreicher Abnahme unter Versicherung der reellsten Bedienung ergebenst.

M. M. Wieser,
Klingergasse.

---

208. Am heutigen Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr wurde eine Haarkette verloren. Wer dieselbe im Commissions-Bureau des Herrn H. Dennler, Eckhaus des Färbergrabens Nro. 1, über 1 Treppe hinterlegt, erhält daselbst den dreifachen Betrag des Werthes ausbezahlt.

Den 5. Januar 1843.

---

217. Dem Unterzeichneten entlief gestern ein großer schwarzer Fanghund männlichen Geschlechts, mit gestutzten Ohren und langem Schweif und geht auf den Ruf „Sion." Wem selber sollte allenfalls zugelaufen sein, wird ersucht, dieß gegen Erkenntlichkeit anher bekannt zu geben.

Schmiechen am 1 Jänner 1843.

Joseph Haag, Taternwirth.

---

218. Vom Dultplatz bis zum Pranners-thor ist ein gehäckelter Ridikul mit einem feinen leinenen Sacktuch mit S. W., am 3. Januar verloren gegangen. Dultplatz Nr. 8. 2 St. ist es gegen Belohnung abzugeben.

---

207. Ein junger Mensch, 18 Jahre alt, der sich einige Jahre zum Schuhfache vorbereitete, und in der Schreib-, sowie Rechnungskunst fertig ist, wünscht unter annehmbaren Bedingnissen in einer Schnitt- und Spezereihandlung als Lehrjung aufgenommen zu werden. Näheres hierauf ertheilt die Expedition dieses Blattes.

197.(2a) Am obern Anger Nro. 19. ist eine Wohnung um 75 fl. zu vermiethen.

---

216. Es wird eine Herberge zu kaufen gesucht Brunngasse No. 11. 3 St. rechts.

---

193 (2a)

Sigmund A. Levis
aus Carlsruhe,

(im 2ten Gang Nr. 181 den Arkaden gegenüber mit Firma versehen)

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er die hiesige Dreikönig-Duli zum Erstenmale mit einem vollkommenen und aufs schönste assortirten

Seide-, Mode- & Thibet-Lager

bezogen habe, und erlaubt sich nachstehende Artikel der geneigten Abnahme bestens zu empfehlen.

I. Seidenzeuge zu Kleider & Mäntel.

Die neuesten Stoffe, schwarzer und farbiger, glatter und façonnirter Seidenzeuge, ganz schwere Atlas, sowie auch schwarze und farbige Seidensammt zu Westen.

„Durch Uebernahme eines großen Lagers französischer Seidenwaaren ist derselbe in „den Stand gesetzt, solche und gute Seidenstoffe zu sehr billigem Preise erlassen zu können, wovon sich auch seine verehrten Abnehmer leicht überzeugen werden."

II. Mantelzeuge.

1) Cachemir-Mäntel, das Stück 6 fl. 30 kr.; — 2) abgepaßte Damast-Mäntel 11 fl.; — façonnirte Sibiriens, 2 Ellen breit, 1 Elle 2 fl. 15 kr.; — 4) 1½ Ellen breite ganz wollene schottische Zeuge, auch zu Schlafröcken geeignet, 1 Elle 1 fl. 40 kr.

III. Kleiderzeuge.

Crepp & Chinoix, das neueste was in dieser Jahreszeit für Kleider erschienen ist, das vollkommene Kleid 13 fl. 30 kr.; — 1½ Ellen breite Parisiens, das Kleid 10 fl.; — Creppe-Bachel, das Kleid von 5 bis 7 fl.; — Mousselin de laine, das Kleid 4½ bis 12 fl.; — 1½ Ellen breite Thibets, die Elle 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 30 kr.; — 1½ Ellen breite Mohairs, die Elle 1 fl. bis 1 fl. 6 kr.; — 1½ Ellen breite brochirte Thibets, die Elle zu 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 15 kr.; — 1½ Ellen breite englische Merinos in allen Farben, die Elle zu 50 kr.; — 1 Ellen breite Cattun zu Kleider und Decken, die Elle zu 18, 24 bis 30 kr.

IV. Shawls- & Umknüpf-Tücher.

Shawls, Tapis, Pariser und Lyoner, von 12 bis 40 fl.; — 2½ Ellen große Chenillien-Shawls, zu 10 fl.; — 3½ Ellen Cabyle-Shawls zu 3 fl.; 2½ Ellen Lama-Shawls zu 2 fl.; und eine Menge der neuesten Umknüpftücher; als: Peluche, Sammt, Chenillien und Foulard, von 36 kr., 48 kr., 1 fl. 30 kr. bis 2 fl. 24 kr.

V. Leinwand.

Ganz feine holländische Leinen, das Stück zum Preise von 30 bis 60 fl.; farbige und weiße leinene Taschentücher.

Ferner sind zum Ausverkaufe zurück gesetzt:

Eine große Parthie Reste der schwersten Seidenzeuge zu Schürzen und Echarpes sich eignend, die Elle 1 fl. 36 kr.; — ganz neue Glanz Cattune zu Meubles und Vorhängen, die Elle zu 28 kr.; — die schwersten Piqué-Röcke zu 1 fl. 30 kr.; — ellenbreite Cattune, schöne Dessins, zu 12 kr., und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel.

Die Boutique befindet sich im 2ten Gange Nro. 181 den Arkaden gegenüber.

Bitte hier zu lesen!!!

Die berühmten Cravatten-Fabrikanten 214.

A. Sachs et Comp. aus Berlin,

beabsichtigen hier gänzlich aufzuräumen und geben daher alles zum halben Preis, als:

	haben gekostet	jetziger Preis
Atlas- und Groß-Berlin-Cravatten	1½ fl. — 4 fl.	45 kr. bis 2 fl.
Lasting-Cravatten, deren Dauer 2 Jahre ist	48 kr. 2½ fl.	24 kr. — 1½ fl.
Pracht-Cravatten, die an Eleganz Alles übertreffen	4 fl. — 8 fl.	2 fl. — 4 fl.
Wollene Shawls und Echarpes für Herren	1 fl. — 3 fl.	30 kr. — 1½ fl.
Gummihosenträger in dauerhaftesten Sorten	48 kr. — 3½ fl.	24 kr. — 1½ fl.
Haus- und Schlafröcke, solid und gut wattirt,	7 fl. — 12 fl.	3½ fl. — 6 fl.
Rasirmesser, ächt englisches Fabrikat,	3 fl. — 7 fl.	1½ fl. — 3½ fl.

Stahlfedern aus den berühmtesten Fabriken Englands, werden bei unentgeltlichen Proben die 144 Stück à 16 kr. und höher à Duzend 3—54 kr. abgegeben.

In der Mitte der 2ten Hauptreihe Bude Nro. 173½.

NB. Wir bitten genau auf unsere hier seit 8 Jahren bekannte Firma zu achten.

A. Sachs & Comp. aus Berlin.

Digitized by Google

Das Schleifen der stumpfen Rasir- und Federmesser auf Steinen ist von nun an unnöthig durch Goldschmidt's Scharfapparate!!!

Diese Streichriemen geben den sogar gewaltsam abgestumpften Rasir-, Feder- und allen seinen Messern den höchsten Grad von Schärfe und Feinheit durch einigemaliges Auf- und Abstreichen, und wird das unvermeidliche Abnutzen der Messer auf Steinen hiermit ganz beseitigt. — Diese Streichriemen haben nicht nöthig, vor 12—15 Jahren durch irgend eine Schmiere erneuert zu werden. Durch diese höchste Vollkommenheit schwinden alle Qualen und Seufzer beim Rasiren, und haben dem Erfinder **1837** in Berlin von einem Wohllöbl. Verein für Kultur und Gewerbe, **1838** in London von der highly learnd Society, **1839** in Paris von der Juges der schönen Künste bei der Exposition, **1842** in Wien zwei k. k. Privilegien der gesammten Monarchie, wie in fast allen Staaten öffentliche Belobung, Brevets und Patente verschafft.

Die größte Niederlage befindet sich in München allein bei Hrn **A. Sachs et Comp. aus Berlin**, Dultplatz in der Mitte der 2ten Hauptreihe Bude Nro. 173½, woselbst dieselben allein nur ächt und unverfälscht zum Fabrikpreis à Stück 1½, 2½, 3½ und 5½ fl., wie auch in Duzenden abgegeben werden.

Goldschmidt & Comp. aus Berlin.

183.

Séance
récréactive et démonstrative
de
Cryptographie*)
donnée

par le Professeur **Vesin** de Turin, le Samedi 14. Janvier 1843. à 6½ heures du soir dans un Salon de l'hôtel de Bavière à Munich.

Mr. Vesin heureux de pouvoir adhérer aux sollicitations qui lui ont été adressées par plusieurs hauts personnages et savans de cette Ville, a l'honneur d'annoncer qu'il fera, dans le local, jour et heure susindiqués, quelques expériences et une démonstration publique de l'Art mystérieux dont il est inventeur, qui peut sans contredit interesser au plus haut point toutes les classes de la société. Il espère trouver beaucoup d'amateurs dans une Ville où l'amour des sciences et des arts est poussé jusqu'au Comble.

En attendant Mr. Vesin se propose de déchiffrer toutes les écritures en caractères fictifs que l'on voudra bien faire parvenir à son domicile (hôtel de Bavière) jusqu'à toute la soirée de Vendredi 13. Janvier. A cet effet chacun est prié de vouloir se former un alphabet avec les signes les plus capricieux qu'il pourra imaginer, d'écrire une phrase de quelques lignes d'impression à l'aide des signes qu'il aura inventé, (auxquels on aura donné à chacun la valeur d'une lettre) et dans une des langues les plus généralement usitées en Europe; c'est-à-dire, et pour y mettre une borne, dans une des langues: Allemande, Française, Anglaise, Latine, Italienne, Flamande ou Hollandaise. Mr. Vesin fera la traduction de toutes ces écritures imaginaires à l'ouverture de la séance; il en donnera ensuite la clé, c'est-à-dire, il exposera d'une manière claire et positive les principes de sa Méthode.

Par cette exposition chacun sera suffisamment initié aux secrets de cette science merveilleuse, pour qu'il puisse lui même en faire tout seul l'application.

Le prix de cette séance et démonstration est d'une Couronne (2 fl. 42 kr.) par personne. On pourra se procurer des cartes chez le concierge du dit hôtel.

Mr. Vesin se rendra avec empressement au domicile des personnes qui désireraient profiter de ses leçons en particulier.

*) La Cryptographie dévoilée, a pour but d'enseigner la manière de pouvoir traduire ou déchiffrer toutes les écritures en quelques caractères et en quelques langues que ce soit, quoique l'on n'ait aucune connaissance préalable, ni de ces caractères, ni de ces langues.

---

147. In der Lerchenstraße Nro. 22 ist ein kleines Haus auf das Ziel Georgi zu vermiethen, u. für jeden Handwerker geeignet, mit oder ohne Gärtchen.

203. Ein Mädchen, welches gut kochen, schön nähen kann und die Aufsicht zweier Kinder von 3 — 5 Jahren hat, erhält auf nächstes Ziel einen Platz. D. U.

23. Bei Georg Franz in München, Perusastraße No. 4. ist zu haben:

Alte und neue

Soldaten-Lieder

mit Bildern und Singweisen.

Herausgegeben von H. Vocci und A. Jörgens. geh. 14 kr.

---

189. Unterzeichneter empfiehlt sich ergebenst mit seinen optischen Waaren von feinstem Flint- und Cronglas; reparirt alle fehlerhaften optischen Instrumente, Brillen, Lorgnetten ꝛc. ꝛc. aufs Beste zu äußerst billigem Preis. Seine Bude ist in dem ersten Gang nach der Judenreihe vom Herrn von Utzschneiderschen Hause hinauf No. 196.

Maximilian Schröder,
Optikus und Mechanikus aus Fürth.

Bekanntmachung.

185. Wir zeigen hiemit sämmtlichen verehrten Kirchenverwaltungen und hochwürdigen Pfarrvorständen an, daß wir die hl. Dreikönigs-Messe in München mit einem wohl assortirten Lager in Kirchenstoffen aller Arten, sowohl ganz als halbseiden, mit und ohne Gold, bezogen, welche wir nicht wie unsere übrigen Seidenzeuge en gros, sondern nach Wunsch und Gebrauch in kleinen oder großen Quantitäten abgeben, und zudem als Selbst-Produzenten die billigsten Preise und Aechtheit der Farben und des Goldes vorzugsweise zusichern können.

Wir haben unsere Niederlage in der Kaufingerstraße wie bisher unweit der Hauptwache im Gewölbe des Herrn Uhrmachers Fischer.

München den 5. Januar 1843.

Die Besitzer der Großhandlung und königl. prem. Seidenzeugfabrik

Pellouz Brentano & Comp.
aus Augsburg.

J. Hildenbrand
aus Augsburg

empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum u. namentlich den Herrn Drechslern der Umgegend mit seinem best-assortirten Lager von feinen, mittelfeinen und ordinären gemalten Porzellan-Pfeifenköpfen en gros et en détail.

Dieselben sind eigenes Fabrikat, weßhalb die Preise auch auf das Billigste gestellt, jeden Abnehmer vollkommen befriedigen werden.

Seine Boutique ist oben quer an der dritten Reihe No. 226 186 (2a)

---

195. (2a) Zur herannahenden Carneval empfiehlt Unterzeichneter seine Maskenhüte sowohl in Stroh als Bast, und werden solche auch auf Bestellung nach jeder angegebenen Form angefertigt.

Ferner empfiehlt er sein bekanntes Lager in Strohtaschen, Sieb-Rohr und Fischbein, sowohl im en gros als en détail zur gütigen Abnahme.

Ludwig Fellheimer,
Strohhutfabrik Rindermarkt No. 14.

Wichtige Anzeige.

E. Hanau aus Frankfurt a. M.

bezieht zum erstenmal diese Messe mit einem großen Lager in Haus- und Schlafröcken eigener Fabrik in den schönsten und dauerhaftesten, per Stück von 2 fl. 20 kr., bis zu den feinsten Sorten; Gummi-Hosenträgern, solid und dauerhaft, das Dutzend 3 fl., per Stück 18 kr. u. s. w.; Luftkissen, Gummistiegen, Gummi-Bällen; ferner einer großen Auswahl in Atlaskravatten, per Stück 40 kr. und s. w.; Lastingkravatten, per Stück 24 kr. u. s. w.; Atlashawls und Schlips in allen nur denkbaren Stoffen, per Stück 2 fl. u. s. w.; Wollenhawls für Herren (3 Ellen groß) per Stück 30 kr. u. s. w.; gestrickten Unterbeinkleidern, das Paar 1 fl. 12 kr. u. s. w.; Westenstoffen, per Weste 1 fl.

N. S. Hiemit bitte ich einen Jeden zu kommen, um sich von der Güte und Aechtheit der Waaren zu überzeugen.

Das Verkaufslokal befindet sich in der Weinstrasse No. 6. über 1 Stiege im Hause des Herrn Hofkirschners Bertel.

Stahl-Schreib-Federn neuester Verbesserung.

Mit diesen Federn läßt sich auf jedes Papier, ohne daß dieselben spritzen, schreiben. Zur Auswahl unentgeldliche Proben.

Außer diesen empfehle ich:

Hansa-Federn	das Dutzend	9 kr.
Calligraphie-Federn, feingespitzt	„ „	9, 12 und 18 kr.
Silberstahl- und Platina-Federn	„ „	9, 18 und 24 kr.
Schulfedern für Kinder	„ „	6 und 12 kr.
Riesenfedern	„ „	18 und 36 kr.

Das Kistchen von 144 Stück 18 kr.

Sehr gute Silberfedern das Kistchen von 144 Stück 30 kr.

Das Verkaufslokal befindet sich in der **Weinstrasse No. 6.** im Hause des Herrn Hofkirschners Bertel.

N. S. Gerne gebe ich unentgeldliche Proben.

E. A. Hanau aus Frankfurt a. M.

Das bisher mit so vielem Beifall aufgenommene blaue und rothe

Chinesische Holz-Galanterie-Waaren-Lager

192. von **L. Blumenreich** aus Schlesien,

befindet sich diese Dult wiederum unter den grünen Arkaden Nro. 107. und ist dasselbe diesesmal mit **etwas Neuem, dem Japanischen und englischen Porzellan nachgeahmten Gegenstände in Holz versehen,** worunter sich unter einer Auswahl von 500 verschiedenen größeren und kleineren Gegenständen, nachstehende Artikel besonders auszeichnen:

Arbeitstische gothisch, Chatullen, aller nur wünschenden Sorten, Tabacks-, Thee- und Zuckerdosen, Lichtschirme, Spielkästchen, Easetten, gothisch, Fadenhaspeln, Schmuckkästchen, Lesepulte, Lineale, Spielkeller, Schlüsselkästchen, Uhrenträger, Toilettspiegel, auf Reisen sehr zweckmäßig, Nähkissen, Schreibzeuge, Nadelbücher, etwas neues, 20 verschiedene Arten von Arbeits-, Frucht-, Obst-, Henkel- und Blumenkörbchen.

Auch sind dießmal die so beliebten Zahnstocher wieder zu haben.

---

191. # Carl Mastaglio (3a)

bezog gegenwärtige Dreikönig-Dult wiederum mit seinem längst bekannten Waarenlager, als: Pendules von Bronce und Alabaster, Cylinder- u. Damen-Uhren, ganz feine Bijouterie-, Quinquaillerie-, Porzellain- und Parfümerie-Waaren.

Verkauft en gros und en détail zu äußerst billigen Preisen, womit er sich zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt. Das Verkaufs-Lokal befindet sich Ottostrasse No. 11. nächst dem Dultplatz, unmittelbar anstoßend an das Haus des Hrn. Dokt. von Nibler, in dem Durchgang vom Marplatz nach der Karlsstrasse.

---

201. Es ist ein hübscher Laden zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen, Kaufingerstrasse No. 27. vis à vis vom Herrn Kaufmann Roland. Auch ist daselbst ein kleines Quartier von 4 Zimmern, 1 Cabinet und 2 Kuchen, halbjährig zu 55 fl., welches bis Georgi bezogen werden kann, zu erfragen.

Deutsche Violin-, Guitarre-, Viola-, Violoncello- und Violon-Saiten aus der seit vielen Jahren vortheilhaft bekannten Fabrik von A. Buchinger, dann italienische Violin-, Guitarre- und Violoncell-Saiten, Oboe-, Fagott-Mundstücke und Clarinettblätter von anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt zu geneigter Abnahme

F. A. Wurst,
Sendlingerstraße No. 1. Russinihaus.

220. Eine Köchin, die auch andere Hausarbeiten verrichtet, dann ein Stubenmädchen, das nähen und bügeln kann, werden zu Lichtmeß gesucht. D. U.

163. Ein ordentlicher, rechtschaffener Mann sucht einen Platz als Bedienter, Ausgeber, oder sonst jede Beschäftigung. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Für den höchst unglücklichen, kranken, von Bett und allem Nöthigen entblößten Bürger und Familienvater M. B.

Transport 41 fl. 50 kr.

Den 4. Jänner: Von H. S. 12 kr. Den 5. Von K. L. soll beten 1 fl.

Summa 43 fl. 2 kr.

Den 4. Jänner. Für ein recht Armes. Von H. S. 12 kr.

Mit einer Beilage.

130. (3b) **Waaren-Empfehlung.**

Besonders für Damen.

Fabrik-Lager aller Sorten Nadeln.

Zur gegenwärtigen Dult haben wir die Ehre nachstehende Nadeln zu den billigsten festgesetzten Preisen zu verkaufen:

Blauöhrige Herren- und Damennadeln, das 1000 in allen Num. 6 fl. — das 100 in 4 Num. 36 kr.

Silberöhrige Nähnadeln, das 1000 in allen Num. 4 fl — das 100 in 4 Num. 24 kr.

Goldöhrige Nähnadeln, das 1000 in allen Num. 3 fl. — das 100 in 4 Num. 18 kr.

Kronennadeln, das 1000 in allen Num. 2 fl. — das 100 in 4 Num. 12 kr.

Sehr schöne **Niederländische Nähnadeln**, das 1000 in allen Num. 1 fl. 10 kr. — das 100 7 kr.

Alle 4 erst angegebene Nähnadeln werden auch in Täschchen mit 6 Num. und in allen 300 zu denselben Preisen abgegeben.

Für Geschenke: Stricknadeln-Etuis mit 10, 6 und 4 Gestricken blauer und weißer Nadeln in allen Num. 30, 18 und 9 kr. — 60 Stricknadeln oder 12 Gestricke in allen Num. für 18 und 24 kr.

Schöne **Nadelbüchsen** mit 100 Nadeln aller Sorten 18 kr., mit 50 Nadeln aller Sorten 9 kr.

Nähnadelnbriefe mit 50, 100, 150, 200, 250 Sorten Nadeln für 9, 15, 21, 27, 33 kr.

Pariser Stecknadeln von hübschem Draht gearbeitet, welche keine Köpfe verlieren, nach ihrer Größe, 500 auf dem Brief, von 9 bis 24 kr.

Glasstecknadeln in allen Farben, zu jedem Anzug passend, auf Briefen und in hübschen Döschen sehr billig.

Ferner Stopf-, Strumin-, Schnür-, Perlen-, Tamburin-, Buchbinder-, Sattler-, Kirschner- und Haarnadeln, sowie noch viele andere Sorten zu den billigst festgesetzten Preisen.

Scheeren von 9 kr. bis 1 fl. das Stück.

Auch führen wir ächte **Carlsbader Steck- und Insekten-Nadeln.**

Auffallend billige Stricknadeln-Etuis mit 4 verschiedenen Gestricken nebst einer Nadelbüchse mit 50 Nähnadeln aller Sorten, beide Theile zusammen nicht mehr als 15 kr.

Wir schmeicheln uns eines zahlreichen Besuchs.

Unser Lager befindet sich in der Judenreihe Bude No. 277.

Gebr. Neustädter aus Darmstadt.

15. (3b) **Verkaufs-Lokal-Veränderung.**

Unter Bezug an unser Umlaufschreiben vom 14. November, wornach sich unsere frühere Handlungs-Gesellschaft: **„Joh. Casp. Aurnhammer & Söhne"** aufgelöst hat, und wir unser Fabrik-Geschäft unter der neuen Firma:

„Gebrüder Aurnhammer"

fortführen, benachrichtigen wir unsere verehrten Geschäftsfreunde hiemit noch besonders, daß sich an bevorstehender Münchner Dreikönig-Dult, unser Verkaufslokale nicht mehr auf dem Dultplatze in einer Bude befindet, sondern wir solches in einen Laden zu ebener Erde im Hause des Hrn. Marcus Pflaum, Großhandlung, auf den Promenadeplatz verlegt haben. Wir bitten daselbst um gütigen Besuch, unter Versicherung bester und billigster Bedienung. —

Gebrüder Jb. & Ad. Aurnhammer,

Tressen- und Bandfabrikanten von Treuchtlingen.

138. (3b) **Bernhard Bermann**, Leinwand- und Baumwoll-Fabrikant aus Berolzheim bei Weißenburg bezieht zum erstenmal die Drey-Königsdult mit einem reichhaltigen Lager von Bettbarchent, Bettzeugen, Leinen- und Baumwolltuch, Drillich, Sacktüchern, Kleiderzeug und mehreren dergleichen Artikeln.

Für ächte Farben wird garantirt.

Seine Boutique befindet sich in der 1ten Reihe No. 126.

132. (2b) Ein schönes großes Zimmer ist sogleich zu beziehen. No. 1012. Einschütt.

Zur Bayerischen Landbötin Nr. 3.

Einladung.

21. (3c) Es wird hiemit auf der hiesigen grossen Felderflur die Sommerweide für circa 300 Stück Schafe fürs künftige Jahr

Donnerstag den 26. Jänner 1843 Nachmittags 12 Uhr präcis

im Rathhause dahier versteigert.

Hiezu liegen die von hoher Curatel genehmigte Pachtbedingnisse vor u. Liebhaber mit Leumunds- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden andurch freundlichst eingeladen.

Inchenhofen den 27. Dez. 1842.

Die Marktsgemeinde-Verwaltung.

Feberlin, Vorstand.

165. Junge Fanzpunde schönster Race sind billig zu verkaufen. D. U.

162. Es wird ein Lehrmädchen zum Gold- und Silbersticken unentgeldlich aufgenommen, auch ist daselbst ein ganz neues Kindermantel zu verkaufen. D. U.

Danksagung und Empfehlung.

133. (3b) Endesgesetzter sieht sich veranlaßt, für die im verflossenen Jahre so zahlreiche Abnahme seiner selbst fabrizirten Makaroninadeln in bester Qualität und dem billigen Preis per Pfund von 12 bis 16 kr., zu danken, wie auch für dieses gegenwärtige sich allen hiesigen und auswärtigen Abnehmern bestens zu empfehlen.

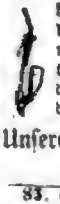
München im Jänner 1843.

Sebastian Modl,

b. Melber und Makaroninudel-Fabrikant Färbergraben No. 32

Gebrüder Brando,

Drechslermeister aus Erlangen



beziehen die gegenwärtige Dreykönigsdult mit ihren selbst verfertigten feinen Tabackspfeifenröhren, Pfeifenspitzen, Neusilber beschlagen u. dgl. nach dem neuesten Geschmack, verkaufen zu den billigsten und festgesetzten Preisen.

Unsere Bude ist unter den Arkaden Nro. 141.

83. (4b) In dem Eckhause No. 1. in der Ludwigsstraße ist über 2 St. eine Wohnung von 8 Zimmern, Garderobe, Küche ꝛc. nebst 2 Pferdstallungen zu vermiethen. Näh. im Haus ebener Erde links.

169. Im Badergäßl No. 7. ebener Erde wird ein kleines Klavier gesucht.

131. (2b) Am Färbergraben No. 27. sind neue approbirte Schwarzwälder Hänguhren zu den billigsten Preisen zu haben.

Johann Steringer,

Schwarzwälder-Uhrmacher.

181. Ein Kindsmädchen, das sogleich einstehen kann, wünscht einen Platz. D. U.

57. (3b)

Muschelwaaren-Lager

eigener Fabrik,

von C. J. Kopp aus Mainz.

In bester Auswahl der Neuesten Gegenstände manigfaltiger Arten zu finden Dult-Platz in der 2ten Reihe Nro. 143. in der Nähe der Arkaden. —

---

59. (2b)

Zum ersten Male hier!

Bude Nro. 112.

J. H. Schiff

aus Frankfurt a. M. und Paris

Erste Reihe unter den grünen Säulen-Buden.

erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß er die gegenwärtige Dreikönigs-Dult zum ersten Male mit einem aufs reichhaltigste assortirten

Pariser-, Seide- & Modewaaren-Lager

bezieht, und durch sein beständiges Haus in Paris in den Stand gesetzt ist, untenbenannte Artikel zu denselben billigen Preisen, als in den dortigen Fabriken zu erlassen Er überhebt sich gleichzeitig jeder weitern marktschreierischen Anpreisung, und wird in der Absicht einem hohen Adel, sowie ein verehrliches Publikum unter seine Abnehmer zählen zu können, jede Ansprüche zu befriedigen wissen.

Gewirkte Châles

2 Ellen große, ächt französische Cachemir, in ganz Wolle, wofür garantirt wird, in den modernsten Dessins von 16 bis 200 fl. Diese Châles wurden bisher im Auslande noch fast um die doppelten Einkaufspreise verkauft; — 3 Ellen große Châles imitation in Halbwolle, von 7 bis 16 fl.; — 3 Ellen große, glatte, gestickte und sonstige Sommer-Châles, in ganz Wolle, weiß und farbig, von 4 bis 6½ fl.; — 3 Ellen große, schwere, façonirte, glatte und Chiné seidene Châles, von 9 bis 22 fl. das Stück; — 3 Ellen große Winter Châles, ganz Wolle und mit Seide vermischt, von 2 fl. 30 kr. bis 9 fl. das Stück; — 3 Ellen große Chenilles-Châles, à 7 fl.; — seidene Echarpes, glatt, à 5 fl.; — seidene Echarpes, façonirt, à 5 bis 12 fl.

Wollene und halbseidene Kleiderstoffe.

Eine Parthie Crêpe Alexandrine, das vollständige Kleid 2 fl. 30 kr.; — Mousseline de laine, in Halbwolle, von 3 fl. 30 kr. bis 9 fl.; — Mousseline de laine, in Cachemirs & Palmes, in ganz Wollen, von 12 fl. bis 20 fl. das vollständige Kleid; — breite, glatte Mousseline de laine in allen Farben, 1 fl. 6 kr. die Elle; — ächt französische, glatte, gedruckte und façonirte Tibets um damit aufzuräumen, zu sehr billigen Preisen; — Crêpe-Rachel das vollständige Kleid von 5 bis 8 fl.; — Crêpe Rachel, mit Seide, das vollständige Kleid 9 fl.; — Crêpe Doxorine, das vollständige Kleid 12 fl.; — Seiden-Merinos, den glatten Seidenstoffen gleich, in allen Farben, à 9 fl. das vollst. Kleid.

Ganz seidene Stoffe.

¾ breiten glatten Poult de Soie, und ¾ breiten glatten Satin de Chine, schwerste Qualität, à 1 fl. 48 kr. die Elle; — ¾ breiten Gros d'Orleans, in façonné, rayé, ombré, glacé, Chine & Quadrillé, zu dem auffallend billigen Preis von 1 fl. 40 kr. bis 2 fl. 30 kr. die Elle; — ächt französische Foulards-Kleider in den neuesten Dessins, von 9 bis 30 fl. das vollständige Kleid.

Ball-Stoffe.

Glatte ostindische Linon, den Crêpe ersetzend, in verschiedenen Qualitäten; — weiß façonirte und bunt gestickte Organdin-Kleider, von 6 bis 15 fl.; — halbseidene Ballstoffe, von 9 bis 14 fl. das Kleid.

Fichus!

Eine Parthie in Chenilles, à 24 kr. das Stück; — eine Parthie in Seiden, à 30 kr. das Stück; — in Sammt, Peluche und Atlas zu verschiedenen Preisen.

Herren-Binden.

Lange Slips, in Wolle, von 18 kr. bis 1 fl. 12 kr.; — lange Slips in Seide, von 2 fl. 24 kr. bis 7 fl.; — lange Slips, Halbseiden, 1 fl. 48 kr. das Stück.

Eine Parthie ächtfärbige gedruckte Jaconets & Mousselines, à 4 fl. das Kleid.

Eine Parthie elegante seidene Damen-Taschen, à 24 kr. das Stück.

Das Magazin befindet sich Nro. 112 in der ersten Reihe unter den grünen Säulen-Buden.

---

202. Bei einem hiesigen Schuhmachermeister kann sogleich ein Junge in die Lehre treten. D. U.

109. Ein Mädchen, welches besondere Vorliebe zu Kindern hat, wünscht bis Ziel Lichtmeß einen Platz D. U.

110. Eine Beamtenswittwe, welche selbst mehrere Kinder erzogen hat, wünscht eines in Verpflegung zu erhalten. D. U.

112. Ein in allen Hand- und Hausarbeiten wohl erfahrnes Mädchen, welches durchaus nicht auf Lohn sieht, sucht einen Dienst.

100. 2000 fl. sind sogleich als Ewiggeld auf erste Post auf ein Haus oder Grunde auszuleihen D. U.

176. Die Sammthandlung des Ludwig v. Gerichten zu Offenbach bei Landau in der Pfalz empfiehlt sich in Kiefersamen mit Flügel à — fl. 54 kr.
Kiefersamen ohne „ 1 fl. 20 kr.
Rothtannensamen ohne Flügel — fl. 24 kr.
Weißtannen „ „ — fl. 12 kr.
per bayerisches Pfund franco München. Für die Aechtheit der Waare wird Garantie geleistet. Bestellungen können direkt oder bei Herrn M. Werling im Liquoriladen Nr. 44 am obern Anger in München gemacht werden; jedoch müssen dieselben mit Schluß des Monats Februar l. J. gemacht werden, wenn für die bestimmte Ablieferung, vielmehr wirkliche Ausführung der Bestellung garantirt werden soll.

169. 2000 fl. werden auf erste Hypothek pupt ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht.

130. Ein solides Mädchen wünscht bis nächstes Ziel als Stubenmädchen einen ordentlichen Platz. D. U.

171. Döllinger's Register über die Regierungs- und Gesetzblätter vom Jahre 1799 bis incl. 1841 sind zu verkaufen bei
F. J. Sulzberger,
im Damenstift Nro. 20.

172. Eine Kindsmagd, die auch mit neugebornen Kindern umgehen kann, sucht bis nächstes Ziel einen Dienst, sie geht auch mit der Herrschaft aufs Land. D. U.

173. Ein ordentliches Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann, und sich den übrigen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann auf Lichtmeß in Dienst treten. D. U.

174. Ein Mädchen vom Lande, das noch die in München diente, Hausmannskost kochen kann u. sich auch andern häusl. Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel einen Platz.

182. Eine Person, die mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bis Lichtmeß als Zimmermädchen in einem Gasthofe hier oder auf dem Lande einen Platz. D. U.

184. Ein solides Frauenzimmer sucht einen Platz als Ladnerin oder Stubenmädchen, sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. D. U.

156. Vor dem Sendlingerthor, Wallstraße Nr. 2. sind 2 meublirte Zimmer monatlich um 8 fl. zu verlassen.

Empfehlung

178. (2a) von

Heerden, Oefen und sonstigen Eisenwaaren.

Durch Zusendungen von in- und ausländischen Gießereien, hauptsächlich aber durch Verbindung mit dem

Herzoglich Leuchtenberg'schen Berg- und Hüttenamt Obereichstädt,

bin ich in den Stand gesetzt, stets ein wohl assortirtes Lager von Oefen, Heerden, Platten, Rosten, Wasserschiffen, Hohlhäfen, Kesseln, Cruzifixen, Gartenstühlen ꝛc. zu halten, und die bei der nunmehr allgemeinen Verbreitung der Oekonomie-Kochheerde, so zweckdienlichen mit feuerfestem Emaill versehene Kochgeschirre in verschiedener Form und Größe einem geehrten Publikum zur geneigten Annahme bestens zu empfehlen. — Namentlich kann ich im Maschinenfache den Eichstädter-Guß als vorzüglich geeignet empfehlen, und nach einkommenden oder zu fertigenden Modellen sowohl den Guß in kürzester Zeit besorgen lassen, als auch bei Partheien Fabrikpreise notiren.

Kanonofen mit Cirkulation von 13 bis 25 fl.; dergleichen ohne Cirkulation von 7 bis 15 fl.; Cirkulations-Oefen sowohl in als außer dem Zimmer zu heizen, von 20 bis 40 fl.; Plattenöfen in jeder Größe; Eremitage-Oefen von 22, 27, 36 bis 50 fl.; Saarlouis- oder Schiffsöfen sammt Beschlag zu 13 fl. 30 kr, vorzüglich für kleine Familien zum Kochen geeignet, und sowohl mit Holz, Torf, als Steinkohlen heizbar; Säulen-Oefen mit Cirkulation, canelirt und glatt, von 15 bis 30 fl.

Zum Wiederverkauf werden die Preise besonders notirt, auch ertheilt der Unterzeichnete Auswärtigen auf frankirte Briefe die gewünschte Auskunft, und sendet auf Verlangen Zeichnungen und Preiscourant.

J. M. Sendtner, Eisenhändler.
Neuhausergasse Nro. 28.

Dult-Anzeige.

Anton Pflüger

aus Edelstetten

Beziehet wieder die gegenwärtige Dult mit seinem 145. (2a)

weißen Waarenlager,

als: verschiedene Moll zu Vorhängen, neueste Stoffe zu Kleiderzeug, feine Mousseline, ganz feinen Perkal, Jaconet, ganz feinen Reber, gemusterten Haman, Piqué am Stück, Piqué- und Reitröcke, eine große Auswahl von glatten Waaren, als: ½ breiter Battist, 1¼ Ellen breiter Battist, die Elle zu 20 bis 26 kr., Doppeltuch, 1 Elle breit, die Elle zu 16 bis 18 kr., Sedrings, ellenbreit, die Elle zu 16 bis 18 kr., Baumwolltuch die Elle zu 11 bis 14 kr., Hamans, 1 Elle breit, die Elle zu 10 bis 12 kr., Tüchlein mit weißem und rothem Rand, pr. Stück zu 10 bis 12 kr., eine große Auswahl von Tüll- und Mollträgen, Herren-Chemisetten, Futter-Moll, gefärbtem Futterzeug, schwarz und aschengrau, die Elle zu 11 bis 13 kr., Fransen und Baumwollspitzen ꝛc. ꝛc. nebst allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln ist Vorrath vorhanden, verkauft äußerst billig und bittet um geneigten Zuspruch. — Die Bude befindet sich wie gewöhnlich in der 6 und 9 kr. Reihe No. **220.** mit meiner Firma versehen.

August Abel aus Sachsen-Gotha

zeigt ergebenst an, daß er wieder mit

ganz feinen frisch geräucherten

FLEISCH-WAAREN

angekommen ist, als:

Braunschweiger-, Göttinger- und **Gothaer Cervelatwürste**, feine **Leberwürste** mit Trüffeln, weiße und rothe **Zungenwürste, Knackwürste, Braunschweiger-Würste** mit und ohne Knoblauch, **Schweinskopf**, ganz feiner **gotha'scher Speck** u. **westphälischer Spickspeck, westphälische Schinken**, wie auch ganz feine ausgebrühte **westphälische Schinken**.

Ich bitte die werthgeschätzten Herrschaften um recht zahlreichen Zuspruch und auch mir hier das Zutrauen zu schenken, das mir auch in andern Ländern zu Theil wird.

Meine Boutique befindet sich im 3ten Gang No. 222.

158. (2a) In der Judenreihe Bude No. 312. 2te Abtheilung oben bei

Gebrüder Hechinger jun.

aus

Buchau & St. Gallen

sind zu haben:

Alle Gattungen **Vorhangzeuge** von 13 kr. pr. Elle bis fl. 1. 6 kr. das Fenster.

detto

Kleiderzeuge

Reif- und Piqué-Röcke fl. 1. 20 bis 30 kr. **Jaconet, Organdin**, feine **Kragen** unterm Preis, Schirtings zu Hemden ꝛc. ꝛc.

---

159. Ich habe die Ehre, meinen verehrten Gönnern und Freunden anzuzeigen, daß ich diesmal die Dreykönigsdult nicht beziehe und empfehle daher mein wohl assortirtes Waarenlager zu den billigsten Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Heinrich Müller,
Priechler im Rosenthal No. 3.

---

124. In einem großen Pfarrdorfe ist eine reale Tischler-Gerechtigkeit sammt einem ganz neu gebauten Hause, zweigädig, mit Garten, und 25 Tagw. Feld-, Holz und Wiesen, in bester Lage, im Werthe zu 8500 fl., — auch ohne Oekonomie mit Haus und Gerechtigkeit um 5000 fl. zu verkaufen, es befindet sich dort kein Tischler auf 3 Stunden im Umfange, auch sind dort jährlich im Durchschnitt über 300 Todten-Truhen zu machen. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an Anna Baumgarten, Tischlermeisters-Wittwe in Leibelfing bei Straubing.

Verkauf einer Weißhammerschmiede. ()

123. In Schwabsoien, eine Stunde von der Stadt Schongau entlegen, ist eine im besten Betrieb stehende reale Weißhammerschmiedgerechtsame mit gemauertem Wohnhause, worin die Schmiede mit 2 Häuptern, Schleifmühle und Knochenstampf sich befindet, einem neuen Oekonomiestadl, 3 Tagw Acker- und Aengergründe und einem Krautgarten aus freier Hand um die Summa von 3500 fl. zu verkaufen.

Kaufslustige wollen sich in portofreien Briefen oder persönlich über die näheren Kaufsbedingnisse wenden an

Franz Keller,
Weißhammerschmied in Schwabsoien,
k. Landgerichts Schongau.

10,321. (3c) Ein junger Mann, welcher als Renten- und Oekonomie-Verwalter angestellt war, wünscht in dieser Eigenschaft wieder angestellt zu werden. D. U.

---

166. Rother ässenthaler Wein, circa 3 bis 4 Eimer, wird wegen Abreise zu 26 kr. die Maas verkauft, kann aber auch in ¼ und ½ Eimern abgegeben werden. D. U.

179.

M. B. Auerbacher aus Carlsruhe,

am Ende der ersten Reihe Nro. 13½ nahe am Dultwachthause, beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sein Lager

französischer Modewaaren

für gegenwärtige Dult mit allem Neuen und Schönen aufs Reichste eingerichtet ist, und erlaubt sich auf folgende Gegenstände besonders aufmerksam zu machen.

400 Stück der schönsten gewirkten Pariser-Shawls à fl. 6, 7, 8, 9, 10, 12; — **400** Stück der schönsten ganz wollenen Lyoner-Shawls, à fl. 17, 18, 20 bis 50; — **1000** Stück der schönsten Paschah-, Rachel- & Wintershawls, zu 1 fl. 36 kr. bis 2 fl 42 kr.

Kleiderstoffe

in Chinois, Orleans, Creppe-Rachel, Creppe de Paris, Mousseline de laine, Foulards zu fl. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 12 bis 20 das Kleid.

Seidenstoffe

in Satin de Chine, Chinés, Gros d'Afrique, Gros d'Orleans, Gros de Naples, in allen erdenklichen Farben und ganz neuen Mustern, überaus billige Merinos, Thybets, Mohairs, Orleans- & Donna Maria, die Elle kr. 48—54, fl. 1 bis fl. 1 kr. 30; — **1000** Stück elenbreite Cettune, die Elle kr. 15, 18, 20 bis 24.

Mantelstoffe.

Pariser Damast-Mäntel in neuen Mustern, der Mantel fl. 5, 6, 7 bis 10.

Cravatten & Fichus für Damen

in Chenille kr. 30, in Seide kr. 30—48, in Sammet kr. 36—48, in Peluche kr. 48 bis fl. 1 kr. 30.

Für Marchande des Modes besitze ich ein großes Lager in Seidenstoffen, sowohl schmale als breite in den gängbarsten Farben und verkaufe solche unter dem Fabrikpreise.

Dankend für das mir bisher zu Theil gewordene Zutrauen, bitte ich, sich gefälligst überzeugen zu wollen, daß Niemand im Stande ist, bei guter und neuer Waare so billige Preise zu stellen, wie sie bei mir in der That gestellt werden.

M. B. Auerbacher aus Carlsruhe.

Bude Nro. 13½ am Ende der ersten Reihe beim Dultwachthause.

Bekanntmachung.

10,237. (b) Bei Unterzeichnetem ist Rollgerste von verschiedenen Sorten und der besten Qualität, sowie auch gebrochene Erbsen zu den billigsten Preisen zu haben.

Mathias Mack,
b. Melber in der Sendlingergasse No. 69.

122. (3a) In dem bedeutenden u. gewerbsamen Markte Eggenfelden in Niederbayern ist eine reale Tischlergerechtsame mit indeisenem Hause und Gärtchen aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei unterzeichnetem Eigenthümer mündlich oder durch portofreie Briefe zu erfragen.

Markus Lehner, b. Tischlermeister.

Verkaufs-Ankündigung.

20. Im Landgerichtsbezirke Abensberg sind 3 schön arrondirte Bauernhöfe wegen anderweitigen Ankaufs der Besitzer unter billigen Bedingungen zu veräußern. — Der Unterzeichnete ertheilt auf mündliche Anfragen oder portofreie Briefe die gehörigen Aufschlüsse.

Felix Brunner
in Abensberg.

---

101. Damenkleider zu verfertigen, Blumen zu machen und Weißnähen zu erlernen werden solide Mädchen gesucht, arme Mädchen werden unentgeldlich angenommen. Josephspitalgasse No. 3, 1 St. links.

---

119. (3b) Theater-Engagement für einige brauchbare Schauspieler bei der Theaterdirektion in Ellwangen in Würtemberg. —

Exposition d'Imitation de Diamants.

Brillanten-Nachahmung.

144. Der Unterzeichnete bezieht diese Dult mit einem großen Lager dieser Gegenstände, als:

Ganze Schmucke, (Parure complete) Ohrringe, Broches und Colliers. Busennadeln für Herren, Solitair, à jour, Ringe, Siegelringe massiv in 18 Karath Gold mit Solitair, eine große Auswahl Hemdenknöpfe, Kopfnadeln. Bracelet mit Pierres de Strasse und Turquisen.

Wir bitten um gefällige Ansicht des Lagers, welches in der dritten Reihe No. **206**. sich befindet, und machen besonders aufmerksam auf einen neuen Stein, welcher a jour gefaßt ist, und besser als Strasses von den ächten Diamanten nicht zu unterscheiden, auf

Pierres de Bresil.

Sämmtliche Gegenstände sind in besten 18 Karath Gold und feinstes Silber gefaßt.

W. Hahn aus **Paris & Frankfurt a. M.**

3te Reihe No. 206.

NB. Eine große Parthie Pariser Glacée-Handschuhe

für Damen in allen Farben 30 kr., 36 kr., 42 kr. das Paar,
für Herren „ „ „ 36 kr., 42 kr., 48 kr. das Paar,
bei Abnahme von halben Dutzend und ganzen Dutzend etwas billiger.

Eine Parthie hellgelbe Glacée-Handschuhe, die sich sehr gut für Bälle eignen, das Dutzend fl. 6. 30 kr., ein halbes Dutzend fl. 3. 15. kr.

Acht ostindische Foulard-Tücher à fl. 1. 30 kr., fl. 1. 48 kr. Chenille-Tücher, Seiden-Plüches-Tücher zu 36 kr.

Eine Parthie zurückgesetzte dänische und Glacé-Handschuhe 18 kr., 24 kr., seidene Handschuhe 18 kr.

NB. Ich beabsichtige, diese Gegenstände auszuverkaufen, darum so spottbillig.

W. Hahn, 3te Reihe No. 206.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Dienstag, den 10. Januar. **№. 4.** **München 1843.**

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfterg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Das k. Regierungs-Blatt Nro. 1. vom 9. Januar 1843 enthält eine Bekanntmachung, die Reduction des Egerischen Getreidmaaßes in das bayerische Normal-Maaß betreff., und nachstehende Ordens-Verleihungen:

Se. Maj. der König haben Sich unter dem 1. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, nachstehende Ordens-Verleihungen vorzunehmen, und zwar

A. Allerhöchstelgenhändig,

I. Das Commenthurkreuz des Verdienst-Ordens der bayer. Krone: dem k. Staatsrathe im ordentl. Dienste ꝛc., G. L. v. Maurer;

II. das Commenthurkreuz des Verdienst-Ordens vom hl. Michael: 1) dem k. Kämmerer, geh. Rathe, Vorstande der obersten Baubehörde und Hofbau-Intendanten, Leo v. Klenze; 2) dem Ministerialrathe im k. Ministerium des Innern, G. v. Mayr;

III. das Ritterkreuz: a) des Verdienst-Ordens der bayer. Krone: 1) dem k. Kämmerer und Regis-Präsidenten der Oberpfalz und von Regensburg, Fr. Frhrn. v. Zu-Rhein; 2) dem Ministerialrathe und Kronanwalte im k. Finanzministerium, Ch. L. v. Brunner; 3) dem k. General Stabsarzte der Armee, Dr. Fr. v Eichheimer; b) des Verdienst-Ordens vom hl. Michael: 1) dem Ministerialrathe im k. Justizministerium, C. B. Lehner; 2) dem k. Ob.App.Gerichtsrathe Joh. C. Schumann; 3) dem k. Müngamts-Vorstande F. X. Haindl; 4) dem k. Oberkirchen- und Schulrathe C. Frhrn. v. Schrenk; 5) dem Rathe bei der k. Staatsschuldentilgungs-Commission, J. B. Graf; 6) dem k. wirkl. Rathe und geh. Chiffreur im Ministerium des k. Hauses und des Aeußern, Sig. v. Steinsdorf; 7) dem Ingen.-Oberstlieut. und Referenten im k. Kriegsministerium, J. B. Keller Frhrn. v. Schleitheim; 8) dem ersten und rechtskund. Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt München, Dr. J. Bauer; 9) dem Hofmaler C. Rottmann; 10) dem Civil-Bauinspector Fr. Zieblaud;

B. Ueberschickt wurden:

I. Das Großkreuz des Verdienst-Ordens vom heil. Michael: dem k. Präsidenten des App.Gerichts von Oberfranken, Staatsrathe im ausserord. Dienste, R. A. F. Frhrn. v. Waldenfels;

II. Commenthurkreuze des Verdienst Ordens vom heil. Michael: 1) dem Präsidenten des k. App.Gerichts für die Pfalz, Staatsrathe im ausserord. Dienste, k. Eb. v. Koch; 2) dem k. geheim. Rathe, Staatsrathe im ausserord. Dienste, und Präsidenten des App.Gerichts von Mittelfranken, C. L. Frhrn. v Leonrod;

III. Ritterkreuze: a) des Verdienst-Ordens der bayer. Krone: 1) dem hochwürdigen Herrn Bischofe von Augsburg, Peter v. Richarz; 2) dem Präsidenten der k. Regg. der Pfalz, C. Fürsten v. Wrede; 3) dem k. Minister-Residenten, Legat. Rathe Otto Grafen v. Bray, in Athen; 4) dem k. Minister-Residenten, Legat. Rathe C. A. v. Oberkamp, in Carlsruhe; 5) dem k. Minister-Residenten, Legat. Rathe F. Frhrn. v. Berger in Bern; b) des Verdienst-Ordens vom hl. Michael: 1) dem Director des k. App.Gerichts für die Pfalz, C. F. Böcking; 2) dem Director der k. Regg. von Mittelfranken, K. L. Fin., L. Heinr. Gerer; 3) dem k. Reggs.Rath von Mittelfranken, G. M. v. Roth; 4) dem k. Oberzollinspector W. Braun in Kempten; 5) dem Rector des k. Lyceums und Gymnasiums in Speyer, k. Hofrath G. Jäger, und 6) dem Director der Fürstlich Löwensteinischen Reggs.- u. Justizkanzlei zu Kreuzwertheim, Fr. Ad. Kahl.

(Das Uebrige der Reggs Blattes nächstens.)

Der Petitions-Ausschuß des Armenpflegschaftsrathes, so wie die Kanzlei desselben hat das bisher inne gehabte Lokal im Magistratsgebäude verlassen und jenes des ehemal. Taubstummen-Instituts in der Sendlingergasse bezogen. Auch das wöchentliche Almosen wird nicht mehr, wie bisher, auf dem Rathhause, sondern im genannten Lokale vertheilt.

Allgemein spricht sich das lebhafteste Mitgefühl über das Unwohlseyn des verdienstvollen Inspectors der hiesigen k. Erzgießerei, Hrn Stigimayr, aus, und die ganze Stadt wünscht dessen baldige Wiedergenesung.

Die k. Polizei-Direktion erneuert das Verbot, Hunde an öffentliche Belustigungsplätze, in Kaffee, Wirths- und andere Gasthäuser mit zu nehmen, unter Hinweisung auf die Ausschreibung vom 10. Nov. v. J., Polizeianzeiger vom 13. Nov. 1842 St. 89. Für einen spekulativen Wirth in den besuchteren Unterhaltungs-Plätzen dürfte durch eine zweckmäßige Vorrichtung zur Unterbringung der Hunde eine neue Einnahmsquelle sich eröffnen, was nebenbei den Hundebesitzern auch nicht unangenehm seyn dürfte. —

Der Magistrat der Stadt München bringt in Folge höchsten Auftrages der k. Regg. von Oberbayern im k. Polizey-Anzeiger zur öffentlichen Kenntniß, daß die Kaminkehrer-Taxen von nun an 1) für das Reinigen eines Kamines auf ein Minimum von 4 und ein Maximum von 8 Kreuzer, 2) für das Reinigen eines Rauchrohres bei einer Länge von 12 Schuh auf ein Maximum von 2 kr., und bei einer Länge von 13 bis 30 Schuh auf ein Maximum von 5 kr. festgesetzt seyen.

Die Gastwirthschaft der Frau Gröbed in Untersendling ist dieser Tage von dem k. Hofbanquier v. Hirsch angekauft worden; man sagt um die Summe von 39,000 fl.

Mit Vergnügen wird bemerkt, daß viele öffentliche Blätter die Artikel, welche der Verein gegen die Thierquälerei in dieses und jenes Blatt einrücken läßt, in ihre Spalten aufnehmen, und so der Beförderung einer Sache unter die Arme greifen, welche sich gewiß der Billigung aller Vernünftigen und Menschlichdenkenden erfreut. ch.

In Erlangen nahmen sich mehrere Personen heraus, einen unberechtigten Handel mit Zündhölzchen zu treiben. Der dortige Magistrat als Polizeibehörde hat ihnen aber das Handwerk gelegt und dabei angeordnet, daß die Aufbewahrung solcher Zündhölzer stets in irdenen, gläsernen oder eisernen Gefäßen und in gehöriger Entfernung von leicht entzündlichen Stoffen statt zu finden habe. Diese Verwahrung muß dort auch beim Privat-Gebrauch durchgehends eingeführt werden, und bei der Feuerschau wird darauf Rücksicht genommen. (Das ist gut sehr zu loben.) —

In Speyer ist die Gewerbschule in der Art vervollständigt, daß die Zöglinge gehörig vorbereitet werden können, um von da unmittelbar an eine polytechnische Schule überzutreten.

In Landau in der Pfalz wurde dieses Jahr das Gratulieren am Neujahrstage zum Erstenmal abgestellt; man erlegt eine kleine Gabe zum Armenfonde und die Sache ist abgethan. —

(Eingef.) Die Ihnen aus Moosburg mitgetheilte, in Nro. 2 Seite 10 Ihres Blattes enthaltene Nachricht bedarf einiger Berichtigung. Nicht „der" sondern ein Nachtwächter in Moosburg ist ertrunken und nicht „in der Isar, sondern in dem, 2 Stunden oberhalb Moosburg von der Isar abgeleiteten und nicht ferne von den Stadtmauern durch 2 Vorstädte fließenden Mühlbach oder Kanal. Ob „übermäßiger Genuß von Branntwein" die Ursache des Todes war, ist nicht ermittelt. In einer so finstern und stürmischen Nacht konnte wohl ein alter Mann ins Wasser fallen und ertrinken, wenn er auch gar keinen Branntwein getrunken hatte. Jedenfalls haben die Bewohner Moosburgs und der Umgegend durch eine ungemein zahlreiche Begleitung der Leiche gezeigt, daß sie den Mann achteten und seinen unglücklichen Tod sehr bedauerten. (Unser Beleidte hat gewiß nicht im mindesten dem Verunglückten auch nur in irgend einer Beziehung nahe treten wollen.)

Die „Wiener Theaterzeitung" schreibt unter Anderm: „In Regensburg verfertigt man jetzt Biergläser, deren Boden ein Spiegel ist; die Säufer sollen sich jedesmal ins Angesicht sehen können, wenn sie einen Humpen geleert, und bemerken lernen, wie ihr Gesicht immer widerlicher, die Augen immer blöder werden. Verdient Beherzigung." — „In Straubing hat ein Geigenmacher eine Guitarre erfunden, die wie ein Clavier gespielt wird. Er hofft das mit Recht verschmähte Instrument durch seine Invention wieder in Credit zu bringen." —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Hayti — die Neger-Republik — hat also wirklich Spanien den Krieg erklärt. Eine haytische Corvette hatte bereits 2 spanische Kriegsschiffe weggenommen. Die haytische Regierung wäre durch ungesetzliche Beschlagnahme eines haytischen Schiffes im Hafen von Portorico, das Schleichhandel getrieben hätte, zum Kriege getrieben worden. Das schlimmste an der ganzen Sache wäre, daß wenn es wirklich zu einem Kriege mit dieser Negerrepublik kommen sollte, auf Cuba, diesem für Spanien unschätzbaren Besitzthum, furchtbare Unruhen unter den Schwarzen ausbrechen möchten, deren Folgen nicht blos für Westindien sondern für ganz Amerika unabsehbar werden könnten. Die Schwarzen möchten wohl diese Gelegenheit benuzen, um sich gegen ihre weißen Herren zu erheben, und mit ihren schwarzen Brüdern gemeinschaftliche Sache zu machen. Jedenfalls würde viel unnützes Blut vergossen werden. — Während, wie wir bereits mehrmals gemeldet, der französische Consul in Barcelona, Hr. Lesseps, von französischer Seite mit Ehrenbezeugungen überhäuft wird, nennen ihn spanische Blätter einen Anstifter und Ausbreiter der Empörung — und einen solchen Menschen belohne die französische Regierung mit Ehrenkreuzen! — In Barcelona waren bis zum 12. Dez. v. J. von der Stadtmiliz nicht weniger als 14,070 Feuergewehre, 812 Säbel, an 120,000 Kartuschen, Bleikugeln und andere Kriegsstücke an die Behörde abgeliefert worden. — An Espartero hatten 5 catalonische Cortesdeputirte eine Vorstellung eingereicht, worin sie ihren Schmerz über die Maaßregeln gegen Barcelona und Catalonien ausdrücken, welche Maaßregeln den Gesetzen, den Wünschen der Cortes, der Constitution und Humanität zuwider seyen. Von Ausdrücken „Retter des Vaterlandes, Befreier, Held" ist in dieser Vorstellung keine Spur. — Der Vertrag, vielmehr Friedensabschluß zwischen China und Großbritannien hat also in London seine Genehmigung erhalten; nun ist abzuwarten, was der Sohn des Himmel, der Herr chinesische Kaiser — zu thun belieben werde. — In Paris streiten sie sich nun darum, wer bei der Neujahrsgratulation am Hofe am besten gesprochen habe. — In Sachsen sind die „deutschen Jahrbücher" verboten worden. Der Herr Nachbar mag wissen, daß diese Zeitschrift ehemals unter dem Titel „Hallische Jahrbücher für Wissenschaft und Kunst" bestanden, und daß der Grund des Verbots derselben gewesen, weil diese Zeitschrift es sich zur Aufgabe gesetzt, alles Bestehende zu untergraben, namentlich aber die Fundamente des christlichen Staates zu unterwühlen begonnen hatte. — Am 1. d. M. als am Neujahrsfeste, fand in Posen ein feierliche Ueberseßung der Leiche des Herrn Erzbischofs von Dunin aus der erzbischöflichen Curie nach der Cathedrale statt. Am Sylvesterabende waren wegen des Ableben des Herrn Erzbischofs sowohl bei Protestanten als Katholiken alle Bälle ꝛc abbestellt. —

Na! was sagt denn der Herr Nachbar dazu, wenn er jetzt bald mitten durch die Erde nach China, Indien oder gar in das Reich des großen Priesters Johannes reisen kann! Der „Atlas", ein englisches Blatt, kündigte neulich die Erfindung einer Maschine an, mit welcher man in 4 Tagen von London nach Ostindien fliegen könne. Bagatell! Der „Punsch" meldet jetzt, daß ein Tunnel — so eine Art unterirdischer Gang — in gerader Richtung durch die Erde von London nach Canton in China geführt werden solle, wobei das einzige Hinderniß die ungeheuren Schichten von Gold und Edelstein wären, auf die man bei der Arbeit stoßen würde; von den Abfällen könnten dann die Kosten reichlich gedeckt werden. — Ja! da sieht's der Herr Nachbar, daß es mit den Bergen von Karfunkel und Diamanten, durch welche Herzog Ernst*) gefahren, denn doch seine Richtigkeit habe. Was werden aber die Nürnberger Luftschiffer zu diesen Projekten sagen!! —

*) Siehe deutsche Volksbücher.

Hr. v. Siebold hat in dem Archiv der ostindischen Compagnie eine Handschrift aufgefunden, nach welcher Matheus Quast und Abel Jansen Taeman, der berühmte Seefahrer, bereits im Jahr 1639 die von den Engländern 1827 in Besitz genommenen und später mit einer Colonie besetzten Inseln von Bonin entdeckt haben.

In Tunis (einer der ehemaligen 3 afrikanischen Raubstaaten, Tunis, Algier und Tripolis) soll alles Ernstes die Sklaverei abgeschafft werden. Der Bey selbst unterstützt die Maaßregel aufs Kräftigste.

In Holland wird ein Verein der Kunstgärtnerei auf Veranlassung des Königs gegründet.

Aus Rom vom 26. vor. Mts. wird geschrieben: „Ihre Kaiserl. Hoh. die Großfürstin Marie und ihr durchlauchtigster Gemahl, Se. Kaiserl. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg, statteten am vergangenen Freitag Sr. Heil. dem Papst ihren ersten Besuch ab. Alle, welche in der feierlichen Audienz anwesend waren, können nicht genug von der Leutseligkeit und Freundlichkeit erzählen, mit welcher Se. Heil. der Papst die hohen Gäste empfing.

In Rom traten kürzlich 2 Schwestern, angesehene Engländerinnen, zur katholischen Kirche über. Bemerkenswerth ist dabei, daß die ältere Schwester, die zuerst diesen Schritt allein thun wollte, von Seite der jüngern den entschiedensten hartnäckigsten Widerstand fand, bis diese durch Rede und Gegenrede endlich ebenfalls zur Wahrheit und Ueberzeugung gelangt, gemeinschaftlich mit ihrer ältern Schwester das katholische Glaubensbekenntniß ablegte.

Mit dem Frühjahr wird in Preußen der Bau der beschlossenen Festungen beginnen, zu welchem alle Vorbereitungsarbeiten gemacht worden sind. (K. Z.)

Die Universität Göttingen hat in diesem Semester wieder 37 Studierende der Theologie und Jurisprudenz weniger. Man fürchtet, daß im nächsten Semester noch mehrere Juristen abgehen, und nach Bonn wenden (wo Dahlmann lehrt).

Ein betrübender Vorfall unterbrach die am 3. d. in Frankfurt a. M. die Darstellung der Oper: „Die Puritaner" schon in dem ersten Aufzuge derselben. Fräulein Rudersdorff, die augenscheinlich mit einem Unwohlseyn kämpfte, welches ihre sonst so schöne Leistung im Part der Elvire natürlich beeinträchtigen mußte, fiel plötzlich mitten im Gesange ohnmächtig zu Boden und ward, nachdem der Vorhang gefallen war, von der Bühne getragen. Die rasche Entschlossenheit des Herrn Kapellmeister Guhr und die Bereitwilligkeit der Fräulein Capitän, die augenblicklich herbeigerufen wurde, machten es möglich, den zweiten Akt des „Nachtlager in Granada" als schnellen und genügenden Ersatz zu bieten.

Sibirien, dieser kolossale Landstrich, ist so reich an Metallen aller Art, daß mehrere Jahrhunderte nicht hinreichen dürften, um alle in seinem Boden verborgenen Schätze auszubeuten.

In Stockholm hat das Handlunghaus Suithof u. Comp. mit 407,000 Mark Banco fallirt.

Der engl. Lord H. hat einen noblen Bankrot gemacht von mehreren Millionen. Seine Gläubiger bekommen keinen Heller, da die Familiengüter als Fideikommiß unantastbar sind. Die Gläubiger sind so frech, den edlen Lord einen Schurken zu nennen.

Bei Gelegenheit des Weihnachtsfestes ist in der Stadt Hannover eine Falschmünzerbande entdeckt worden.

Bei der kleinen Stadt Straten, unweit Venloo (Belgien), hat ein Ackermann auf seinem Felde ein Gefäß mit mittelalterlichen Münzen ausgegraben. Der Werth des Geldes wird auf 15,000 fl. geschätzt.

In Kopenhagen hat ein Offizier ein Gewehr erfunden, mit welchem man in 20 Sekunden 16 Schüße abfeuren kann. (Na! Dem wird der Kaiser von China als Auszeichnung und Belohnung gewiß einen Knopf, so groß wie die auf den Frauenthürmen verleihen.) —

In Rennes (Frankreich) hat der Rector der Akademie dieses Jahr damit eröffnet, daß er die Nachahmung der deutschen Schule anempfahl.

Vom Jahr 1831 bis 1841 sind in Frankreich 186,172 Pferde eingeführt worden, was, zu 500 Francs das Stück, die Summe von 93 Millionen 87,000 Francs abgibt.

Im Großherzogthum Baden sind am 14. vor. Mts. für 830,403 fl. eingelöste Staatsschuldpapiere verbrannt worden.

Die Auswanderer. (Pfälzisch).

Es sitze zwee vergrämte Gsichter
Beisaner beim a Schoppe Wein,
'S sin junge Leut, die sin sunsch luschtich,
'S muß drunn halt was gschehe sein;
Do föcht der ee, for was sich plooche
In so 'me Land, es gschicht uns recht,
Was gehn mer nit? es gît noch Länder,
Die sin wers Gott nit gar so schlecht.
Amerika! dort is a Erdbe,
Dy hunger mer sich nit so wie hier,
Dort is der allerschlechtschte Planzer
Alß wie bei uns a Cavalier.
Natürlich denk dir nor den Reichthum,
Der Wein uns Korn, die wachse wild,
Dun Froscht un Winter ke Gedanke,
Der Himmel is so gar zu mild,
Dort pample emm die Golderange
Ins Maul, do knickert sichs nit drum,
Un Tubak wachst, wie bei uns Dischtle,
Un dort geht frei a jeder rum,
Un jagt un treibts noch seim Gefalle,
Un heurath't wie er will un mag,
Do plocht emm ke Regierungswese
Un Vorschrift, wie hier alle Tag.
Un hot mer Glück, nor forn Kreuzer,
So find't mer aach'n Glumpe Geld,
Un kann sei Lebdag dra zehre,
Dann 's git genug, wem's suche wellt.
Horch geh mer hi? was Pfalz und Pfälzer,
Do is for Einigkeit ke Sinn,
Die Landsleut ließe emm verhungre,
Des is a anner Korn dort drinn.
Stoß a, Kamerad, mir wolle reese,
Fidel un luschtich über's Meer,
Un habe mer de rechte Seckl
Un 's gfällt uns, kumm' mer wiedder her!
— — Die Gränk, do guck amol deß Gsindel,
Deß müße so Zigeuner sey,
Schlawacke oder Sanculotte,
Wie kummt deß Lumpenvolk do rei?
Wo seyd Ihr her, Ihr Bettlgsichter,
Drei Schritt vum Leib, nor nit zu nah!
— „Wir sin vum Rhein, sin ausgewandert
„Un kumme vum Amerika."

In der jüngsten Zeit bringen die Zeitungen merkwürdige Berichte über das Elend, welches fast alle Auswanderer in Amerika betrifft, und was diese Mittheilungen nur noch mehr bestätigt, dieß vernahmen wir kürzlich von einigen jungen Männern, die von dorther in die Pfalz zurückgekehrt sind. Ein Schreiben aus New-York enthält u. A. folgende Stelle.

„Wollt ihr etwas von diesem Lande wissen? Seyd überzeugt, daß ihr besser daran thut, zu Hause zu bleiben. Wie, werden einige entrufen, zu Hause bleiben in Armuth und Elend? Ja, mein Freund, selbst so, denn nichts als Armuth und Elend in der schlimmsten Gestalt erwartet sie hier. Tausende sind aller Orten ausser Arbeit und wären die Almosenhäuser nicht, so würden in New-York allein Tausende ohne Nahrung bleiben. Denkt nicht, daß mein Bericht übertrieben sey; ich versichere euch feierlich, daß er streng der Wahrheit gemäß ist. Gegenwärtig leben hier 3885 von dem, was sie in den Armenhäusern zu New-York empfangen, und nach den öffentlichen Berichten geht es überall im Lande ebenso. Hunderte kehren täglich, nachdem sie Tausende von Meilen umhergereist, ohne Arbeit irgend einer Art zu finden, hülflos nach New-York zurück. Alle, welche die Mittel dazu aufbringen können, kehren in die Heimath zurück; so in der letzten Woche allein 475, und in dieser gehen drei Schiffe ab, gedrängt voll von Männern, Weibern und Kindern in der hilflosesten Lage, die ihre Kleider verkauft haben, um das Ueberfahrtsgeld und Lebensmittel zur Ueberfahrt aufzubringen. Die Schiffseigner nehmen Passagiere um 2 bis 3 Dollars mit nach England zurück. Aber selbst diese kleine Summe können Hunderte nicht aufbringen. Haufenweise schlafen sie aus Mangel an Geld zur Bezahlung von Betten im Freien unter den Bäumen, auf den öffentlichen Spaziergängen, und die Straßen sind voll von bettelnden Männern, Weibern und Kindern. Freund! das Herz würde Ihnen bluten, sähen Sie all das Elend, das ich täglich sehe." — (K. W.B.)

*

Man will behaupten, die bisher für das größte Gift gehaltene Blausäure erzeuge nur Scheintod. Nach Versuchen berühmter Chemiker wurden Kaninchen, die, mit Blausäure vergiftet, todt hinfielen, schnell wieder lebendig, als man ihnen auf den Hinterkopf und das Rückgrat eine Mischung von essigsaurem Kali und Kochsalz, in Wasser aufgelöst, senkrecht aufgoß

Nichts ist seltener in Rußland als die Apotheken. Im ganzen Kaiserstaate bestehen nur 654 Privat-Apotheken; 382 Städte haben gar keine; so fehlen solche auch gänzlich in den Provinzen Jokuts, Tomsk, Archangel, Astrachan, Tobolsk und Wiätа haben nur Eine Apotheke.

Beim letzten Ausbruch des Aetna bestieg gerade ein Berner, Namens Wurstemberger, Offizier in österreichischen Diensten, den Berg. Er war der erste Zeuge dieser Naturerscheinung.

In Amerika werden jetzt Mainzer Schinken verkauft mit der Anpreisung, daß sich dieselben über 100 Jahre lang frisch erhalten. Auch nicht übel! —

Bertolotto, der Flohbändiger, hat einen Rivalen gefunden. In Paris kündigt ein Hr. Fiarenzi aus Genua an, daß er „Ameisen" abgerichtet, ihnen gelernt habe, wie sie in Reih und Glied marschiren, Sturmleitern erklettern, und eine Festung, aus Zucker gebaut, zu erstürmen hätten; auch könnten sie auf Kommandowort vor einer Feuersbrunst retiriren, und dabei Haferkörner, Brodkrummen und Käseabschnitzeln retten, so daß sie bei dieser Kunst aussähen, wie Menschen, die vor dem Feuer ihre Habseligkeiten „unter den Armen" salvirten!

Es war neulich die Sprache von den ältesten Kanonen in den Niederlanden. Als eine der ältesten Kanonen der österreichischen Monarchie bezeichnet man diejenige, welche im Jahre 1533 zu Ilsfohl für die Stadt Chemnitz vom größten Kaliber gearbeitet wurde. Dieselbe ist noch vorhanden und führt die Devise: „Die Stadt Chemnitz ließ mich machen,
Wen ich treff', der thut nicht lachen."

Wie man vernimmt, wird der erste dießjährige Maskenball am 20. d. Monats stattfinden. Wie es heißt, ist die Zahl der dießjährigen Maskenbälle im kgl. Hoftheater auf drei festgesetzt. —

Der Tuchmarkt, der vor der Hand im Schrannenhause gehalten wird, hat begonnen.

Vergangenen Samstag Mittags 1 Uhr entstand in den unteren Räumen des Schleidingerbräukellers am Gasteigberge Feuer, das bei dem eben günstigen Winde bald der schnellen und kräftigen Hülfe wieder weichen mußte.

XIV. Münchner Hopfenmarkt vom 5. Januar 1843: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1842: (Gesammtbetrag): 15487 Pfd., i. Rest gebl. 12546 Pf., Mittelpr. 141 fl. 20 kr. Wollnzach Mktg. 1018 Pfd., i. Rest gebl. 842 Pf., Mittelpr. 170 fl. — kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Spalter Stadtgut 3347 Pfd., im Rest geblieb. 2718 Pfd., Mittelpr. 175 fl. — kr. Spalter Nebengut ꝛc. 518 Pfd., im Rest gebl. 518 Pf., — fl. — kr. Ausländ. Gut. Saazer Stadtgut 1216 Pf., im Rest gebl. 942 Pf., Mittelpr. 185 fl. — kr. Saazer Kreisgut gesiegelt 16131 Pf., i. Rest gebl. 12091 Pf., Mittelpr. 180 fl. 58 kr. Leitmeritz. u. übrig böhm. Gut 12396 Pfd., i. Rest gebl. 8314 Pf., Mittelpreis 150 fl. 11 kr. — Summa aller Hopfen: 65089 Pfund, im Rest geblieben 52227 Pfund. Geldbetrag 20,750 fl. 45 kr.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 21 kr.; Birkenholz 8 fl. 21 kr.; Föhrenholz 7 fl. 18 kr.; Fichtenholz 6 fl. 54 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 10. Jan. Mit aufgehobenem Abonnement, zum Vortheile des Hoftheater-Pensionsvereins. (Zum Erstenmale) „Tanzmeister Paurel," Lokal-Faschingsposse mit Gesang und Tanz von Carl. (Herr Direktor Carl — Paurel, als vorletzte Gastrolle.)

Museum.

116. (3c) Der zur Feier der Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen angekündigte Festball findet Allerhöchster Bestimmung gemäß Mittwoch den 11. Jänner 1843 statt. Man versammelt sich um halb 7 Uhr.

Todesfälle in München.

Hr. Fr. Xav. Sedlmeyer, pens. k. Appell.-Ger.-Sekretär, 79 J. — Andr. Herrmann, Maurer von der Au, 46 J. — Kress. Brökl, Graveurswittwe von Friedberg, 77 J. — Frz. Fischer Taglöhner von Retwitz, 56 J. — Maria Wagner, geb. Birkl, Kutscherstau v. h., 49 J. — Kathar. Daser, Schullehrerstochter v. h., 16 J. — Kath. Korhamer, Dienstmagd v. Haarburg, 32 J. — Jos. Lacroix, Steindruckereibesitzer, 56 J. — A. Liebl, Dienstmagd v. Hofkirchen, L. G. Vilshofen, 22 J. — Kresc. Bauer, geb. Ziele, Maurersfrau v. h., 35 J. — Peter Bükemann, Schuhmachergeselle von Ostende in Niederland, Pfründtner, 74 J. — Lor. Sirk, Zimmermannssohn von Pfaffenhofen, Pfründtner, 56 J. — Wilhelm Sutor, Feldwebel von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg, aus Amberg, 41 J. —

Stahlfedern neuester Verbesserung.

300. Außer meinen bereits hinlänglich bekannten Sorten habe ich diesesmal eine neue Sorte hierher gebracht, welche alles bis jetzt dieser Art übertrifft.

Ich bitte um Abholung unentgeldlicher Proben davon.

Außerdem empfehle ich Federn von 3 bis 18 kr. per Duzend; 144 Stück von 15 kr. bis 1 fl. 24 kr.; neu erfundener Silberstahl und Platinafedern in 3 Sorten, fein gespitzt, halbstumpf und ganz stumpf.

Um sich vor Täuschung zu bewahren, bitte ich jedenfalls Proben erst bei mir abzuholen und solche erst zu probiren.

J. Straus & Comp. aus Frankfurt a. M.,
unter den grünen Säulenbuden Nro. 140.

Sehr Interessante Anzeige für Alle welche sehr billig kaufen wollen.

Atlascravatten, das Stück 42 kr, die allerfeinsten 1 fl. 12 kr., mit elastischen seidenen Einlagen.

Lasting-Cravatten 20 kr., die allerfeinsten 42 kr., sämmtlich mit Borsten-Einlagen, diese sind gestroppt.

3 Ellen lange wollene Herrenbinden zu 30 kr. bis 1 fl. 12 kr. 302.

Atlasbinden, die neueste Erscheinung, zu 3 fl. bis 3 fl. 48 kr.

Aecht ostindische seidene Taschentücher, zu 1 fl. 30 kr. bis 2 fl.

Gummi-Hosenträger, die schönsten, das Paar zu 15 kr. bis 1 fl. 42 kr. wegen verspäteter Ankunft.

Gestrickte Unterbeinkleider für Herren und Damen, das Paar 54 kr. bis 1 fl. 12 kr., sehr warm und dauerhaft.

Joseph Strauss aus Frankfurt a. M.,
unter den grünen Säulenbuden Nro. 140.

---

305. Ein silbernes Tafel- und ein kleines Tranchirmesser gingen von der Schäffler- bis in die Karlsstraße verloren. Der Finder erhält 1 fl. Douceur. D. U.

283. Ein Haarbracelet gieng den 5. d. vom Theater bis in die Dieners-, Gruft- und Weinstraße verloren. Man ersucht um Rückgabe gegen Douceur.

Auswärtige Todesfälle.

In Sendling: Hr. Franz X. Lechner, Oekonomie-Verwalter, 66 J.

In Aibling: Se. Hochw. Hr. Pfarrer Wolfg. Keser, im 78ten Lebensjahre. Gottesdienst den 10. und 17. Jänner.

In Trostberg: Kaspar Baumann, Hilfspriester in Engelsberg.

---

211. Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß er das Bier- und Tafernwirths-Anwesen zur Sonne im Rosenthal käuflich an sich gebracht habe.

Indem er dieses dem verehrlichen Publikum zur Kenntniß bringt, bittet er unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung um geneigten Zuspruch.

München den 1. Jänner 1843.

Anton Stallmaier.

Nachruf

229. an den verstorbenen Cand. juris

Friedrich Bratsch.

Freundlich lachte Dir das Leben,
Heiter, unumwölkt und rein,
Glaubtest schon nach langem Streben,
Bald am schönen Ziel zu sein;
Hingst dem treuen Schwabenbunde,
Treu und ohne Wanken an,
Giengst ihm selbst mit Herz und Munde,
Wacker einst, und fest voran; —
Ach! da knickt die ehrne Sense
Schnell den edlen Sprößling ab,
Und der Hoffnung Blüthen-Kränze,
Fallen auf ein frühes Grab.
Ruh' denn sanft Du theu're Hülle
Die nun jeder Wechsel flieht,
Nichts durchtön die Grabes-Stille
Als der Brüder Klagelied.
Doch Dein Geist wird nicht ersterben
Der so Herrliches erstrebt,
Wird zum Sohn' zum Enkel erben
Der in späten Zeiten lebt.
D'rum bei Deinem ernsten Grabe
Bei dem modernden Gebein
Schwören wir's, Du edler Schwabe
Edle Brüder stets zu sein!

Bekanntmachung.

303. (3a) Am Dienstag den 17. u. Mittwoch den 18. d. Mts. wird der im hiesigen Gerichtsbezirke sich befindliche Nachlaß der k. Pfarrers Huber zu Bergkirchen der öffentlichen Versteigerung im Pfarrhofe zu Bergkirchen bei Dachau unterworfen, und am ersten Tage Vieh, Getreid, Stroh, Heu, Nachmittags die Baumannsfahrnisse, am darauffolgenden Tage die übrigen Effekten gegen Meistgebot u. Baarbezahlung veräußert.

Dachau den 3. Jänner 1843.

Königl. Landgericht Dachau.
Der kgl. Landrichter krank.
Dillis, I. Assessor.

---

256. Auf ein Landgütel werden 600 fl. als erste Hypothekpost ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

---

259. (2a) Eine reale allgemeine Handlungsgerechtsame ist zu verkaufen. D. U.

Staatswaldparzellen-Verkauf.

Verkauf einer Parzelle der Staatswaldung Grillenberg betreffend.

164 (2a) Allerhöchster Anordnung zufolge, wird die im Steuerdistrikte Biberbach entlegene Staatswaldparzelle Grillenberg ad 47 Tagw. 92 Dez. von den unterfertigten Behörden dem öffentlichen Verkaufe im Versteigerungswege auf freies Eigenthum unterstellt und hiezu Tagfahrt im Post- und Gasthause zu Unterbruck auf

Freitag den 3. Februar 1843

anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß man die näheren Bedingnisse am Verkaufstage bekannt geben, und von unbekannten Steigerungslustigen die Nachweise über Besitz- und Zahlungsfähigkeit verlangen werde.

Den 27. Dezember 1842.

Königliches Rentamt Dachau.
Bründerger.

Königliches Forstamt Freising.
Kaltenborn, Forstmeister.

---

296. (3a) Ihr tiefsten Schmerzgefühle machen wir hiemit sowohl unseren hiesigen als auch auswärtigen Geschäftsfreunden die traurige Anzeige, daß unser geliebter Gatte und Vater

Franz Joseph Wanner,
aus Schwäbisch-Gmünd,

auf seiner Hierher-Reise zur gegenwärtigen Duult den 2. d. M. in einem Alter von 45 Jahren plötzlich durch einen Schlagfluß sein thätiges Leben endete.

Von Ihrer Theilnahme an unserem gerechten Schmerze überzeugt, bitten wir das dem Seligen in so hohem Grade geschenkte Zutrauen auch auf uns zu übertragen, indem das Geschäft durchaus keine Abänderung erleidet und wir gewiß Alles aufbieten werden, uns die Zufriedenheit der verehrten Kunden auch für die Zukunft zu sichern.

Unser Lager ist zur gegenwärtigen Duult in allen sehr bekannten Gattungen Gold- und Silberwaaren bestens assortirt und in der seit einer Reihe von Jahren innegehabten Boutique Nro. 60. 1te Reihe befindlich.

München, den 8. Januar 1843.

Caroline Wanner, als Gattin.
Albert Wanner, als Sohn.
Caroline Wanner, als Tochter.

---

304. Herzlichen Dank sage ich allen mir bekannten und unbekannten Menschenfreunden, welche mir zur Rettung meines Kellergebäudes, das durch die bei meinem Nachbarn entstandene Feuersbrunst so sehr bedroht war, thätige Hilfe und Beistand leisteten.

Joseph Sedlmeyr, Leistbräu.

---

280. Ein Scribent, der seit mehreren Jahren bei verschiedenen Gerichten als Mundist und Aktuar arbeitete, und sich über Qualifikation und Conduite durch gute Zeugnisse ausweisen kann, wünscht seine dermalige einträgliche Stelle zu verändern, oder mit einem rechnungsverständigen Subjekte bis 1. Februar d. J. zu vertauschen.

---

284. Eine erfahrne Köchin wird aufs Ziel Lichtmeß gesucht. D. Uebr.

---

298. Ein Mädchen, das gedient hat, reinlich in der Hausarbeit ist und nähen kann, wird aufs Ziel gesucht. D. U.

Eine Köchin, welche in dieser Eigenschaft schon länger dient und die französische und englische Küche versteht, sucht einen Dienst.

Todes-Anzeige.

278. Den 29. Dezember rief Gottes unabänderlicher Rathschluß meine liebe Tochter Maria Kästl in einem Alter von 22 Jahren, gestärkt mit den Tröstungen der heiligen Religion ins bessere Jenseits. Um deren ferneres Andenken und Gebet seine Freunde u. Bekannte bittet der vom Schmerzgefühl gebeugte Vater

Joseph Kästl,
Handelsmann und
Sabina und Michael Kästl,
als Geschwister in Dingolfing.

---

270. Das
Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Die Verlassenschaft des Pfarrers Johann Evangelist Schwanthaler von Algarn, k. Landgerichts Altötting betr.

Montag den 16. l. M. Vormittags von 9 bis 12 Uhr

werden verschiedene Gold- und Silber-Geräthschaften und gelegenheitlich andere Preciosen, als goldene und silberne Sackuhren, vergoldete und silberne Münzen, ein silbergefaßter Kreuzpartikel, Tabackspfeifen von Meerschaum und Porzellan, mit Silberbeschlag, eine Lorgnette von Perlmutter mit Silber, goldene Ringe, ein Nadelbüchsel und eine Vorsteckradel von Gold, eine Tabacksdose von Schildkrot, ein Perspektiv, ein silberner Kaffeelöffel-Aufsatz, ein Cigarrenspitz, eine mit Silber eingelegte Wasserburger-Dose, Hosen- und Schuh-Schnallen von Silber, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel von Silber, dann Messer und Gabeln mit Silberschalen der gerichtsöffentlichen Versteigerung gegen Baarzahlung unterstellt.

Die Versteigerung findet im dießgerichtlichen Versteigerungs-Lokale im Hauptdurchgang neben dem Hausmeister statt.

Am 5. Januar 1843.

Der kgl. Director:
Barth.

Reber.

---

282. (2a) Am Promenadeplatz wurden am 3. dieß 5 bayer. Cassascheine à 10 fl. verloren. Man ersucht, dieselben in der Schäffergasse No. 21. in der Handlung abzugeb.

---

255. 3 Spitzhündchen, worunter 2 männlichen u. 1 weibl. Geschl., sind zu verkauf.

Bekanntmachung.

238. Auf Antrag eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen der Johann und Barbara Heiß'schen Bauerseheleute in Braunthal dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dasselbe besteht in den um 500 fl. brandversicherten Wohn- u. Oekonomiegebäuden, unter einem Dache und circa 65 Tagw. 85 Dezimalen Grundstücken, sämmtliches durch gerichtliche Schätzung vom 1. l. M. auf 3609 fl. 6 kr. gewerthet, und mit 3015 fl. Hypothekschulden belastet.

Zum Verkauf dieses Anwesens ist auf

Dienstag den 31. Jänner 1843
früh 9—12 Uhr

in loco Braunthal Termin anberaumt, und erfolgt der Hinschlag nach den Bestimmungen des Hypothekengesetzes vom 1. Juni 1822 §. 64 und der Novelle vom 17. Nov. 1837 §§. 98—101.

Dem Gerichte unbekannte Kaufsliebhaber haben sich durch legale Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Am 31. Dezember 1842.

Königliches Landgericht München.
Dümlein, Verwalter.

---

332. (3a) Von der Oekonomie-Kommission des k. Cadetten-Corps werden Mittwoch den 18. dieses Morgens 9 Uhr im k. Cadetten-Corps-Gebäude vor dem Karlsthore die noch vorhandenen alten unbrauchbaren Monturstücke, Leib- und Bettwäsche, wollene Bettdecken, Küchen- und Hausrequisiten ꝛc. gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

München den 7. Januar 1843.

Versteigerung.

279. (3a) Mittwoch den 18. Jänner 1843 werden im k. Zwingergewölbe (Ledergasse No. 26.) mehrere Parthien getrockneter Wilddecken an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

München den 6. Jänner 1843.

Königl. Bayer. Hofjagd-Intendanz.

---

269. (3a) Samstag den 21. Jänner Morgens 9 Uhr wird im k. Cadetten-Corps-Gebäude vor dem Karlsthore, die Lieferung des Bedarfes

von 500 Ellen kornblauem Cadetten-Tuch,
von 96 Ellen kornblauem Bedienten-Tuch und
von 71 Ellen Ponceau-Tuch,

nach den gesetzlichen Bestimmungen an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München, den 8. Januar 1843.

---

258. Ein gesittetes Mädchen mit den besten Zeugnissen, welches schön weißnähen, waschen und bügeln kann auch im Kleidermachen etwas geübt ist, und bei Herrschaften als Stubenmädchen gedient hat, sucht in dieser Eigenschaft wieder einen Dienst.

Zur gefälligen Beachtung.

Ausverkauf eines Leinen-Waaren Lagers wegen Abreise nach Baltimore in Amerika.

288. Durch Todesfall meines Bruders zu Baltimore in Amerika ist mir durch dessen Testament als Erbtheil seine seit 10 Jahren dort betriebene Leinwaaren-Fabrik zugefallen. Um dieses renommirte Haus nicht eingehen zu lassen, mache ich einen hohen Adel und hochzuverehrendes Publikum ergebenst aufmerksam, daß ich dieserhalb mein Geschäft auflösen muß und ich die noch vorräthige Waaren wegen Aufhäufung zu großer Transport-Kosten und der sehr hoch zu zahlenden Eingangs-Steuer nicht nach dort mitführen kann, weshalb ich genöthigt bin, bei meiner Durchreise nach Baltimore auch am hiesigen Platze während der Messzeit, einen Theil meines Lagers weit unterm Fabrikpreise zu verkaufen, als:

feinste Rigaer Hanf-Leinen von 14 fl. das Stück,
„ holländische Leinwand von 20 fl. „ „
„ Hausmacher-Leinen von 18 fl. „ „
„ Damast-Handtücher von 9 fl. das Dutzend,
„ Damast-Tafel-Gedecke mit 6 und 12 Servietten von 7 — 14 fl.
„ Tafelgedecke in Gebild von 3 — 10 fl.
„ Handtücher in Gebild von 9 kr. die Elle,
½ und ¼ große Damast-Tischtücher ohne Rath von 52 kr. das Stück.

Servietten, bunte Damast-Tischdecken, wie auch weiße Taschentücher zu beispiellos billigen Preisen.

Da solche Gelegenheit zum billigen Ankauf dieser Artikeln nicht wieder vorkommt, so wird sich gewiß jeder mich Beehrende von der Realität der Waaren überzeugen, indem es nicht darauf abgesehen ist, das Publikum durch leere Sorteireien heranzulocken, sondern nur mit dem Lager zu räumen die Absicht ist

Das Verkaufslokal ist in der Kaufingerstraße Nro. 26. im 1. Stock vis à vis der königl. Porzellan-Manufaktur.

NB. Um mit dem hier befindlichen Waaren-Bestand schnell zu räumen, so wird demjenigen, welcher eine Parthie von 1 St. Leinewand, Tafelgedecke in Gebilde u. Damast kauft, eine ½ große Damast-Tischdecke und ein halb Dutzend Handtücher als besondere Zugabe gegeben.

Auf Straße und No. wird gebeten, genau zu achten.

A. Ellenburg.

Das Lager von Bremer-, Hamburger- & Havanna-Cigarren und Holländer-Rauchtabak von M. Beer aus Frankfurt a. M.

befindet sich wie früher 2te Reihe, Säulenbude Nro. 135.

58.(3b) Mein Lager ist diesmal wieder reich assortirt und kann ich nachbenannte Sorten bestens empfehlen: Cigarren leicht und wohlriechend, per 100 Stück à 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 48 kr., 2 fl., 2 fl. 24 kr., 3 fl. bis zu 10 und 18 fl.

Die Rauchtabacke in Paquets haben dieselben Preise wie im vorigen Dutt. Rollenvarinas 1834 per Pfund 2 fl.; Schnupftabak: Marocco 1 fl. 12 kr.; grober Holländer, 1 fl. per Pfund; — Cocosnußölsodaseife von J. J. Douglas in Hamburg, geruchlos, das Stück von ½ Pf. rhein. 20 kr., das Stück mit Parfum 18 kr.; Eau de Cologne, von Joh. Anton Farina in Cöln, à 8 fl. per Duz. und 48 kr. per Flacon.

Da meine Waaren bis jetzt auf hiesigem Platze wie auch anderwärts allgemeine Anerkennung fanden, so sehe ich recht zahlreichem Besuche entgegen und verspreche bei guter Waare die reellste Bedienung.

M. Beer, aus Frankfurt a. M.,
Säulenbude Nro. 135. 2te Reihe.

---

253. Ein Frauenzimmer, das schon mehrere Jahre als Ladnerin servirte, auch auf Messen ging, wünscht in derselben Eigenschaft hier oder auswärts unterzukommen u. kann sogleich eintreten. D. U.

254. Ein Mädchen von 19 Jahren, das hier noch nie diente, sehr gut nähen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht einen Dienst als Kindsmädchen. D. U.

265. Ein Mädchen welches gute Hausmannskost kochen kann, sucht bis Lichtmeß einen Dienst. Zu erfragen in der Frühlingsstraße Nro. 3 über 2 Stiegen.

267. In dem Hause des Landarzt Fernbacher, Vorstadt An, Lilienstraße Nro. 20, ist ein großer geräumiger Laden mit Nebenzimmer an der Hauptstraße künftige Maidult zu vergeben.

Bekanntmachung.

291. Wer an den Nachlaß des am 1. Nov. v. J. zu Kröbliz gestorbenen ehemaligen Hammermeisters Georg Hopf Erbschafts- oder andere Ansprüche was immer für einer Art zu machen hat, wird aufgefordert, selbe binnen 30 Tagen, und jedenfalls bis längstens zum 4. Februar l. J. hierorts anzumelden, indem nach Umlauf dieses Termines mit Vertheilung der Verlassenschaft und Extradition der Massa an die gerichtsbekannten nächsten Erben des Georg Hopf fürgeschritten werden wird.

Neunburg v. W. in der Oberpfalz, den 4. Jänner 1843.

Adelich von Deßauer'sches Patrimonial-Gericht Kröbliz.

Hansladen, Gerichtshalter.

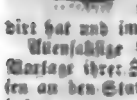
Bekanntmachung.

249. Wer an den Nachlaß des am 11. dieß M. dahier ab intestato verstorbenen Schullehrers J. Michael Wohnisch aus was immer für einem Grunde Ansprüche zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, solche binnen 4 Wochen um so gewisser bei unterfertigtem Gerichte anzumelden, als sonst bei Auseinandersetzung dieser Verlassenschaft keine Rücksicht hierauf genommen werden könnte.

Am 21. Dezember 1842.

Königl. Landgericht Füßen.

von Schatte.



293. (2a) Bei einem königlichen Landgerichte in Niederbayern kann sogleich ein Scribent eintreten, der einige Gymnasial-Klassen studirt hat und im Rechnungswesen geübt ist. Allenfallsige Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse in portofreien Briefen an den Stadtschreiber Schlag in Osterhofen wenden.

Den 3. Jänner 1843.

Gebrüder Kahn
aus Hürben

empfehlen ihr Lager von **feinen Werkzeugen für Gold- und Silberarbeiter, Uhrmacher**, Graveurs, Lithographen, Bildhauer und Modellstecher, und alle anderen Künstler, dann in allen möglichen Uhrenfournituren, Musikdosen, 2 und 4 Stücke spielend, Waagen für Gold- und Silberarbeiter, sowie auch für Kaufleute und Geldwechsler u. s. w. Garantiren für jedes Stück und versprechen reele Bedienung.

190. Verkaufslokal: (3b)

Filserbräu 1 Stiege No. 3.

262. Eine geschickte Köchin mit empfehlenden Zeugnissen kann bis zum nächsten Ziel einen guten Platz erhalten. D. U.

252. Am Dreikönigstag früh einen von der Frühlingsstraße bis in die Fürstenstraße 3 kleine Schlüssel verloren. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Rückgabe. L. U.

M. B. Auerbacher
aus
Carlsruhe,

Bude No. 13½. verkauft von heute an

Foulards-Kleider

das vollkommene Kleid von 13 Ellen No. 1. zu fl. 8. — kr
" " " " " " " 2. " " 9. 30 " 286.
" " " " " " " 3. " " 11. — "

Mousseline de laine

das Neueste, was in Paris erschienen, das vollkommene Kleid von 13 Ellen zu fl. 5.

Gros d'Orleans Chinoix

das Allerneueste für Gesellschafts-Kleider
in Weiß, Rose, hellblau die Elle zu — fl. 54 kr.
dunkle Farben 1 fl. 12 kr.
1 Elle breiter Kohlschwarzer Lisirino die Elle zu 1 fl. 30 kr.
1 " " gestreift und carrirt 1 fl. 36 kr.

Shawls

2 Ellen große gewirkte Pariser und Lyoner Shawls neuester Muster No. 1. fl. 7. — kr.
2 " " " " " 2. fl. 10. — kr.
2 " " Ecossaise Shawls fl. 6. 45 kr.
2 " " gewirkte ganz Wolle, die bisher fl. 44. kosteten zu dem niedern Preis von 15 fl.

Ferner zum gänzlichen Ausverkauf aber nur in den Morgenstunden: 1 Ellen breite franz. Perse- oder Cattun die Elle 16 kr. Baumwollzeuge die Elle 6 kr. Baumwoll Merinos 10 kr. 1 Elle breite carrirte Merinos 18 kr. Sehr schöne Reifröcke zu 1 fl. Creppe Rachel- und Mousseline de laine-Kleider vorjähriger Muster zu fl. 3 30 kr. Reste die allerschönsten zu 20 kr. die Elle Große Winter-Shawls zu fl. 1. 30 kr., kleinere zu 27 kr. das Stück, sowie eine Menge Reste Seid-Foulards die Elle zu 42 kr. und Pariser seidene Handschuhe das Paar 15 kr.

Lokal-Veränderung.

289. (3a) Der Unterzeichnete zeigt dem hohen verehrungswürdigen Publikum, sowie seinen auswärtigen Geschäftsfreunden ergebenst an, daß er sein Geschäftslokal und Wohnung im Lentner'schen Hause in der Kaufingergasse verlassen und sein von der Erbin des verstorbenen Hrn. Weinhändler Maier erkauftes Haus am Rindermarkt Nro. **20** bezogen hat.

Dankend für das ihm bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bittet er dasselbe ihm auch in seinem eigenen Hause angedeihen zu lassen.

Hochachtungsvollst empfiehlt sich

Leopold Bogner,
Weinhändler und Weingastgeber.

J. Hildenbrand
aus Augsburg

empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum u. namentlich den Herrn Drechslern der Umgegend mit seinem best assortirten Lager von feinen, mittelfeinen und ordinären gemalten Porzellan-Pfeifenköpfen en gros et en détail.

Dieselben sind eigenes Fabrikat, weßhalb die Preise auch auf das Billigste gestellt, jeden Abnehmer vollkommen befriedigen werden.

Seine Boutique ist oben quer an der dritten Reihe No. 226 186 (2b)

260. (7a) Ein eleganter 4sitziger char à banc mit Vorsteck-Dach ist zu verkaufen. Sporrergäßchen No. 2. 1 St.

Neues Etablissement.

281. Unterzeichneter beehrt sich, seine von Paris erhaltenen eleganten Papeterien, diversen Briefpapiere, weiß, colorirt, und mit den Portraits JJ. KK. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin, sowie seine französischen und englischen Siegellacke, Stahlfedern, Oblaten, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

Aufträge für gestempeltes Papier mit Namenszügen, Wappen ꝛc. ꝛc., werden daselbst aufs Billigste und in kürzester Zeit besorgt.

E. Joubert

272. Eine arme Kindsmagd verlor einen 10 Gulden Banknotenzettel. Der redliche Finder bekommt 1 Kronenthal. Belohnung.

Digitized by Google

Donnerstag, den 12. Januar. **№. 5.** **München 1843.**

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier v. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 11te auf den 10ten Jänner 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 10. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf: die Verzinsung der Dienstes-Cautionen der Beamten betr. 4) Vortrag des Referenten des 2. Ausschusses über den Antrag des Abg. Dr. Schwindl: die bayer. Hypotheken- und Wechselbank betreff. 5) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten. Berathung und Schlußfassung über die Zulässigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge.

Weiters enthält das k. Reggs.Blatt Nro. 1. vom 9. d. die Resultate der Sitzung des k. Staatsraths-Ausschußes vom 24. Dez. v. Js., und nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Kammerjunker Grafen Aimé Marie François de Broc de la Tuvelière, und den k. Kammerjunker und Rentheamten J Frhrn. v. Holzschuher-Harrlach zu Allerhöchst Ihren Kämmerern zu befördern; den Unterlieut. im k. J R. Gumppenberg, Reinh. Rotthaft Frhrn. v. Weissenstein, und den Unterlieut. im k. Cuiras-Regt. Prinz Carl, Max. von Deroy, in die Zahl Allerhöchst Ihrer Kammerjunker aufzunehmen; dem Rendanten der Kreishülfskasse Niederbayern, Kaufmann u. Magistr. Rath J. Naager in Landshut die erbetene Enthebung von der Funktion eines Kreishülfskasse-Rendanten unter Bezeigung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen in dieser Eigenschaft geleisteten uneigennützigen und ersprießlichen Diensten zu gewähren, und diese Funktion dem Kaufmann Jos. Ant. Kaizer daselbst zu übertragen; auf die eröffnete Landrichterstelle in Wolfratshausen den Landrichter in Tegernsee, A. Grafen v. Reigersberg, zu versetzen; die Stelle eines geh. Secretärs im k. Finanzministerium dem Assessor bei der Gen. Zoll-Administration, Christ. Horn, prov. zu verleihen; den Revierförster und Parkmeister Carl Heller zu Grünwald auf das Forst- und Parkrevier Forstenried, und den Revierförster und Revierjäger Ant. Thoma zu Wolfratshausen auf das Forst- und Parkrevier Grünwald in der Eigenschaft als Revierförster und Parkmeister zu versetzen; dem Revierförster zu Ilsberg (F.A. Orb), G. Th. Vornberger, die erbetene Dienstes-Entlassung zu gewähren, und an dessen Stelle prov. den Aktuar beim Forstamt Rimpar, Gg. Schmitt, zu ernennen; die Stelle eines I Assess. bei dem Ldg. Obergänzburg dem 2. Ldgs. Assess. in Türkheim, L. Stöger, zu verleihen, und an dessen Stelle den Aktuar bei dem Landger. Rosenheim, E. Staudenhöchl, zu ernennen; den Assistenten des H.Z.A. Passau, J. F. Lobenhoffer, zum Rezbenzollamts-Controleur am Neb Zollamt I. zu Schärding am Thurm provisor. zu ernennen; in die bei dem Wechselgericht I. Instanz zu Memmingen erled. erste Rathstelle den Rath dieses Gerichtes, Ferd. v. Wachter, vorrücken zu lassen, und die zweite Rathstelle bei dem genannten Gerichte dem Rath des Kr. u. Stadtger. zu Memmingen, Ad. Epplen, zu übertragen; den Personalstatus bei der General-Postadministration um zwei Rechnungs-Commissäre zu vermehren, und als solche die Postoffizialen K. Aurbach bei dem O.Postamt Augsburg, und K. Kürschner bei dem O.P.A Nürnberg prov. zu befördern; — dem Postoffizialen Guido Baader in Hof die nachgesuchte Versetzung an das O.P.A. Nürnberg zu bewilligen, — und zu Postoffizialen 3. Cl. prov. zu ernennen: den prakt. Lieut. G. Dompierre bei dem O.P.A. Augsburg; den prakt. Lieut. F. Mühler bei dem O.P.A. Nürnberg; den Postaccessisten Aug. v. Arthelm bei dem P.A. Aschaffenburg, und den Postaccess. Gg. Fr. Scherr bei dem P.A. Hof; den Nebenzollamts-Controleur J. Stephinger von Oberstaufen an das Nebenzollamt I. zu Möhring, und den Nebenzollamts-Controleur Fr. Kretschmer von Möhring an das Nebenzollamt I. zu Oberstaufen, beide in gleicher Eigenschaft, zu versetzen; die bei der k. Regg. der Oberpfalz und von Regensburg, K. der Fin. erled. Reggs.Rathsstelle dem Assessor bei der Regg. von Niederbayern, Ch. Frhrn. v. Griessenbeck, prov. zu verleihen, und dem Rechnungs-Commissär bei dem obersten Rechnungshofe, Ludwig Posselt, als persönliche Auszeichnung, den Rang und Titel eines wirklichen Rathes tax- und siegelfrei zu verleihen.

Nachstehende Bälle werden am k. Hofe während der Carnevalszeit stattfinden: Mittwoch den 18. Jan., großer Hofball im Saalbau; Mittwoch den 25. Jan., Kammerball im Königsbau; Mittwoch den 8. Febr., großer Hof-Maskenball im Saalbau; Mittwoch den 15. Febr., Kammerball im Königsbau; Mittwoch den 22. Febr., Kammerball im Königsbau; Dienstag den 28. Febr, Kammerball im Königsbau.

Vergangenen Freitag den 6. d. fand die feierliche Beerdigung des k. Oberststallmeisters Frhrn. v. Kesling in der Familiengruft des hiesigen Gottesackers statt. Das sämmtliche Personal der k. Hofstäbe sowohl, als auch eine große Menge von Personen aus allen Ständen begleiteten die Leiche, trotz des ungünstigen Wetters, zur Ruhestätte. Der Dahingeschiedene, einer der edelsten und ausgezeichnetsten Männer unserer Zeit, genoß die Liebe und Verehrung jeden Standes, besonders die der Armen und Nothleidenden wegen seiner bekannten Mildthätigkeit. Sein Andenken wird lange noch in Erinnerung bleiben. —

Das Gerücht, daß Hr. Hofbänquier v. Hirsch das Gröber'sche Wirthsanwesen in Unterfendling an sich gekauft, hat sich als gänzlich unbegründet erwiesen.

Bei den Neujahrs-Gratulationen antwortete der König der Franzosen Hrn. Villemain, der für die Universität sprach: „Ich habe Den verloren, Den ich als den Ersten auserschickte, auf den Bänken unserer Schulen Platz zu nehmen. Dieser Versuch entsprach ganz meiner Erwartung; er hat erfahren, daß ein Prinz, in Mitte seiner Zeitgenossen lebend, sie kennen lernen, ihre Neigung und ihre Stimmen gewinnen kann. Wie der Sohn, den ich beweine, haben auch jene, die mir übrig bleiben, die Vortheile der Erziehung genossen; überall, wo sie zur Vertheidigung des Vaterlandes hineilen, finden sie Mitschüler und Gefährten ihrer Jugend." — Der Hr. Erzbischof von Paris hielt an der Spitze seiner Geistlichkeit folgende Anrede an den König: „Sire! wir bringen Ihnen die eifrigsten Wünsche dar für ein Leben, das für Frankreich noch theurer und kostbarer geworden. Wir bitten Gott, dem von ihm so oft beschützten Leben minder prüfungsvolle, lange Lebenstage, die Lebenstage zweier Geschlechter beizufügen. „Dies super dies Regis adjicies et annos ejus usque in diem generationis et generationis." Mögen Sie glücklich seyn! glücklich für Ihre erhabene Familie, glücklich für den Staat, glücklich für die Religion. Obwohl für das Gute, das Sie ihr erwiesen, kann sie doch noch Wünsche hegen; keinen aber, dessen Erfüllung nicht zum Glücke unseres Vaterlandes beitragen müßte. Geruhen Sie, Sire, mit Güte diesen ehrfurchtsvollen Ausdruck unserer Gesinnung und Huldigungen zu genehmigen."

Das französ. Ministerium hat 150,000 Franken zu Reparaturen der Kathedrale in Bordeaux bewilligt.

„Im Jahr 1829", sagt ein französ. Blatt, „war die Entrüstung allgemein in Frankreich, weil sich das Budget auf 900 Mill. erhob, und doch waren darin die Kosten für die Eroberung Algier's einbegriffen. Im Jahr 1843 beträgt das Budget an 1300 Mill. und doch ist noch ein Defizit von mehreren Millionen zu erwarten.

In der Pariser Akademie wurden am 31. Oktober neue Thatsachen über die merkwürdige Entdeckung vorgelesen, daß ein Bild sich von selbst im Dunkeln auf eine ganz nahe angebrachte glänzende Fläche überträgt. Hr. Moser hängte einen Kupferstich nach Raphael in einem gänzlich verdunkelten Raume einen zwanzigstel Zoll weit von einer polirten Kupferplatte auf. Nach neun Tagen war das Bild des Kupferstiches deutlich auf der Metallfläche zu sehen. Eine geschliffene Glastafel hatte das Bild noch weit früher, schon nach 2 Tagen aufgenommen. Selbst von einer gestochenen Kupferplatte läßt sich das Bild auf einer polirten Fläche von was immer für einem Metall übertragen; nur muß man die beiden Flächen einander so sehr nähern, als es nur irgend möglich ist, ohne daß sie einander berühren, und es sind gleichfalls neun Tage dazu erforderlich. Auf einer Glasfläche stellt sich das Bild in einer außerordentlich weißen Farbe dar und kann sehr leicht abgerieben werden. Es wird wohl nicht lange dauern, so wird diese schöne Entdeckung in Künsten und Gewerben Anwendung finden. (Das wäre wohl der Probe werth!)

Ein Engländer hat berechnet, daß die Bücher der brittischen Museumsbibliothek, nebeneinander in Eine Reihe gestellt, eine Länge von 8 englischen Meilen einnehmen würden. Nach demselben Verhältnisse hätten die Bücher der Münchener Bibliothek eine Länge von mehr als 15, und jene der Pariser gar von 20 englischen Meilen.

In Ostende (Belgien) ist der Haupt-Vogel- und Eier-Lieferant nach England, ein geborner Engländer, plötzlich verschwunden und hat etwa 150,000 Fr. Schulden hinterlassen. Da seine Gläubiger lauter Krämer und Höker sind, so kann man sich den Lärm denken, welchen dieser Fall verursacht.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland hatte auf den Bericht des Ministers der Volksaufklärung über den widergesetzlich von dem ehemaligen Rector der Dorpater Universität, Prof. Ulmann, angenommenen, ihm von den dortigen Studenten übergebenen silbernen Pokal und die übrigen Umstände dieser Sache, am 28. Nov. befohlen, den Rector der Dorpater Universität, ord. Prof. Coll.-Rath Volkmann von dem Rectorat und den ord. Prof. Coll.-Rath Ulmann zu entlassen.

Der alte Hr. Astor (der Held von Irving's Astoria) in New-York hat zur dortigen Errichtung einer Agentur für die deutschen Einwanderer 15,000 Dollars geschenkt.

Dem bekannten englischen Reisenden Mungo Park, der im Jahre 1805, 35 Jahre alt, im Innern von Afrika umkam, wurde kürzlich auf seiner Familien-Grabstätte zu Galashiels ein Monument errichtet.

Am Neujahrstage gerieth der mit der Eisenbahn von Frankfurt a. O. nach Berlin beförderte schlesische Güterpostwagen zum Schrecken der Passagiere auf einmal in Flammen. Glücklicher Weise wurden die darin befindlichen Güter, unter denen sich auch gegen 60,000 Rthlr. Papiergeld befanden, von dem Feuer nicht angegriffen, obgleich der Kasten, in dem die anvertrauten Habseligkeiten lagen, ganz verkohlt worden ist. Das Feuer soll durch die vom Sturmwind herumgetriebenen Funken entstanden seyn.

In der Nacht vom 22. v. M. hat sich in Breyel, einem Dorfe an der Limburgischen Gränze, ein schmerzliches Unglück ereignet. Ein Hr. Simons, Getreidehändler, hatte auf seinem Söller viel Rapssaamen aufgehäuft. Die Last war indeß zu schwer: Die Balken des Fußbodens sanken und stürzten mit Allem, was auf ihnen lag, in die untere Kammer, in der die Töchter des Hrn. Simons schliefen; zwei waren todt, als man sie unter den Balken und Saamen zum Vorschein brachte. Die dritte lebte noch, starb aber bald darauf.

Ueber das Sterblichkeitsverhältniß zwischen verheiratheten und ehelosen Personen liefern die vom Berliner Dr. Caspari angestellten Beobachtungen folgende interessante Daten zu Gunsten der Verheiratheten. Es sterben nämlich vom 30. bis zum 35. Jahre unter 100 Männern 27 ehelose und nur 18 verheirathete. Unter 100 Männern erreichen nur 41 unverheirathete ein Alter von 40 Jahren, von verheiratheten aber 78. In den höheren Altersstadien stellt sich dieser Unterschied noch bedeutender heraus. Mit 60 Jahren sind nur 22 Unverheirathete auf 48 Verheirathete am Leben, mit 70 Jahren nur 11 auf 27, und auf vier 80jährige Männer kommt im Durchschnitt nur ein Mann, der im Cölibate gelebt hat.

Zu einem Kranken, der sich immer durch medizinische Bücher selbst zu heilen suchte, sagte der berühmte Husland: „Nehmen Sie sich in Acht, Sie sterben bestimmt einmal an einem Druckfehler."

Hr. v. Babo führt in seinen landwirthschaftlichen Berichten folgendes Mittel gegen die Raupen aus einem alten landwirthschaftlichen Kalender an: „Sobald man einen Ast bemerkt, der mit Ungeziefer bedeckt ist, steche man, so nahe als möglich am Stamme, ein kleines Loch ein, lasse einige Tropfen Quecksilber hineinfallen und stopfe das Loch wieder zu. Nach einigen Tagen findet sich kein Insekt mehr auf dem Baume, noch weniger auf dem operirten Zweige." —

Im Wiener Intelligenzblatt liest man Nachstehendes: „Der Unterzeichnete hat auf der Straße von Komorn nach*** ein Einkehr-Wirthshaus errichtet. Für Rind-, Schweine- und Schafvieh sind bequeme Stallungen vorhanden; für Gäste minderer Qualität sind auch Zimmer zu haben." —

*

Die letzte amerikanische Post brachte die Nachricht von dem Untergange von 6 Dampfbooten auf dem Mississippi und seinen Nebenströmen. Kein Menschenleben, aber Waaren in Menge gingen dabei zu Grunde.

Ein junger Kaufmann versicherte, daß er heirathen werde, sobald er ein frisches Mädchen finde. Als man ihn aber fragte, was er damit sagen wolle, erklärte er, daß das Wort „frisch" alle seine Wünsche einschließe, nämlich: f: fromm, r: reich, i: jung und sch: schön. —

München. Das k. Regg.-Blatt Nro. 2. vom 11. Jan. 1843 enthält eine Bekanntmachung, die Verlängerung der Verträge vom 16. und 17. Dez. 1841, die steuerlichen Verhältnisse verschiedener Herzoglich Braunschweigischer Landestheile, und die Beförderung der gegenseitigen Verkehrs-Verhältnisse mit Hannover, Oldenburg und Braunschweig betr; — eine Bekanntmachung, das Gesuch der Marktgemeinde Leuchtenberg, um Beibehaltung des Rentamtssitzes betreff.; einen Plenarbeschluß des Oberappellationsgerichts des Königreichs, und nachstehende Allerhöchste Zufriedenheits-Bezeigungen:

Se. Maj. der König haben unterm 21. Dez. v. J. der Schenkung unter Lebenden, im Betrage von zehntausend Gulden, welche der hochwürdigste Herr Erzbischof, Lothar Anselm von München-Freysing, dem Kloster der Frauen vom guten Hirten zu Haidhausen gemacht hat, unter Dispensation dieses Klosters von den Bestimmungen der Amortisations-Gesetze, Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen, und zugleich zu befehlen geruht, daß dem Schankgeber für diesen neuen Beweis seines Wohlthätigkeitssinnes das Allerhöchste Wohlgefallen huldvollst ausgedrückt und die bezeichnete Schankung durch das Regg.-Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werde.

Der verstorbene herzoglich württembergische Kammerdiener, Martin Fröhlich in Bayreuth, hat in seinem unterm 9. Juni 1817 errichteten, und nunmehr zum Vollzuge gekommenen Testamente ein Legat von 3300 fl. zu dem Ende ausgesetzt, daß aus den Zinsen über Abzug der Verwaltungskosten, jederzeit vier arme Dienstboten aus Bayreuth und zwei solche aus Dommdorf, lebenslängliche Unterstützungen erhalten sollen. Diese von dem mildthätigen Sinne des Erblassers zeugende Stiftung erhielt das Allerhöchste Wohlgefallen.

Dem k. Revierförster Franz Rothenbücher zu Frammersbach, im Forstamte Lohr, ward in huldvollster Anerkennung seiner Auszeichnung in der Forstkultur und Forstbewirthschaftung, das goldene Ehrenzeichen, und dem Polizey-Rottmeister Philipp Dotterweich in Amberg in allergnädigster Anerkennung der von ihm mit besonderer Pflichttreue, Hingebung und Auszeichnung geleisteter langjährigen Dienste, die silberne Ehrenmünze des Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone verliehen. (Das Uebrige des Regg.-Blattes nächstens.)

Künftigen Montag den 16. Jänner wird der Pianist Luigi Sartori, unter gefälliger Mitwirkung des k. Hof-Orchesters, ein großes Vocal- und Instrumental-Concert im großen Odeon-Saale geben.

Die von Hrn. Besin angekündigte Sitzung über die enthüllte Cryptographie wird unterbleiben.

Vorgestern den 10. d. zwischen 6 und 7 Uhr Abends tobte ein förmlicher Orkan. Man hatte Mühe, in den Straßen um die Ecke zu kommen. —

Briefranzl. Mit Vergnügen wird der Aufsatz, dem als Motto eine Stelle aus Schiller vorangeht, zur Aufnahme kommen, wenn derselbe abgekürzt übergeben werden will; was leicht geschehen kann, da der Zweck nicht darunter leidet. — Ein Einsender bemerkt: eine gewisse Pflasterungsmethode — das Steine in Sand einwickeln — habe sich wieder in einer gewissen Strasse in seiner ganzen Vortrefflichkeit erwiesen. Dort kann man nur die rechte Seite halten; denn auf der Linken wäre — namentlich beim schlechten Wetter an ein Fortkommen der Equipagen und Wägen kaum zu denken. (O Sie Schlaucherl!) —

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 12. Jan.: „Tanzmeister Paurel," Posse mit Gesang und Tanz von Carl. (Herr Direktor Carl — Paurel, als letzte Gastrolle.)

Freitag den 13. Jan. (Neu einstudirt:) „Iphigenie in Tauris," tragische Oper von Gluck. (Herr Wild — Orest.)

Gesellschaft des Frohsinns

339. (2a) Samstag den 14. Jannar

Ball.

Anfang 7 Uhr.

Gesellschaft Zufriedenheit.

396. Samstag den 14. Jänner

Ball.

Anfang 7 Uhr.

833. Auf ein Wirths-Anwesen im Burgfrieden werden 7000 fl. als erstes Ewiggeld-Kapital gegen halbjährlich zu entrichtende Gilt zu 4 proc. aufgenommen. D. U.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Friedr. Jos. Wilh. Valta, Apotheker in Kastl, mit M. Ther. Gun. Hieri, Branntweinerstochter v. h. Max v. Schmidt, k. Bat.-Auditor in Passau, mit Fr. Aug. v. Plankh, k. Salzoberbeamtenstochter v. h. Joh. Martin Adler, Heizer in der königl. Pagerie, mit Marg. Hofmann, bgl. Schmidmeisterstochter v. Eibelstadt, k. Ldg. Ochsenfurt. Emil Ludw. Löhr, Landschaftsmaler dah., mit Anna Kendler, Hausbesitzerstochter aus dem k. k. Pflegegerichte Goldegg im Salzburgischen. Martin Adler, Heizer in d. k. Pagerie dahier, mit Marg. Hofmann, Schmidmeisterstochter von Eibelstadt, k. Ldg Ochsenfurt. Dr. Friedr. Meyer, k. Regierungsassessor von Unterfranken u. exponirter Fiscal in Aschaffenburg, mit Fr. Josephine Ther. Amalie v. Goulon, k. Raths- u. geh. Registratorstochter von hier. Max Jos. Kolvitz, Vorreiter bei Sr. kgl. Hoheit dem Prinzen Karl von Bayern, mit Kar. Nestna Kugler, Bierwirthstochter v. h.

Todesfälle in München.

Anna Bruner, Büchsenmacherstochter, 15 J. — Frau Frir. Wilhelmine v. Müller, geb. Boshardt, Hauptmanns-Wittwe, 88 J. — Frau Anna M Beierlein, Gastwirthes-Wittwe, 68 J. — Hr. Fr. Mart. Förtl, pens. Wegmacher, 79 J. — Hr. Joh. Bodler, Geometer, 66 J. — Hr. Wilh. Mäcke, Cand. der Philos. v. Speyer. — Elis. Müller, Schuhmacherstochter, 21 J. — Andr. Benzhofer, Bräuknecht v. Viechtach, 25 J. — Th. Kainz, Pfründnerin, 77 J. — Hr. Fr. X. Berger, Bierwirth v. h., 39 J. — E. Heitmaier, Taglöhner, 51 J. — Frau Nanette Fruhmann, geb. Soratroy, Rechnungs-Kommissärs-Wittwe, 55 J. — Mich. Maier, Gem. d. 4. Fuhrwesens-Abth., aus Steinbach, Ldg. Naburg, 23 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Eichstädt: Hr. Holl, ehemal. Irrenhaus-Verwalter, 84 J.

In Regensburg: Frau Kl. Magd. Sprachholz, Bürgers- u. Kaufmanns-Gattin, 45 J.

In Trostberg: Kaspar Baumann, Hilfslehrer in Enzelsberg.

334. Den 1. Jänner 1843 starb in Wagen die Frau Anna Maria Hollmayer, Bräu- und Oekonomiepächters-Wittwe von Merkhain, an Altersschwäche, im 73ten Lebensjahre.

Avis.

393. **On désire** trouver immédiatement un personne qui veuille disposer de 3 à 5000 fl. pour une exploitation produisant un bénéfice net de 100 pour 100 par mois. Le bailleur de fonds aura moitié des bénéfices et aura le droit de se couvrir de son capital sur les premiers produits. Il serait à desirer qu'il puisse assister lui même aux opérations de l'entreprise. S'adresser en personne ou par lettre sous les initiales C. F. W. au bureau de ce journal.

341. (2a) 2 noch sehr brauchbare Wagenpferde sind zu verkaufen. Königinstr. No. 3.

Bekanntmachung.

142. (2b) Unterzeichneter bringt wiederholt zur allgemeinen Kenntniß, daß er im Schleibingerbräu Nro. 5. in der Schwabingerstraße, Eingang im Fingergäßchen zu ebener Erde seine

„Weinschenke"

eröffnet hat und von inländischen Weinen

„nur Rheinpfälzer"

in rein gehaltener guter Qualität, von ausländischen eben so alle Sorten, sämmtlich zu möglichst billigen Preisen verabreicht. Auch macht er noch auf einen kräftigen und guten

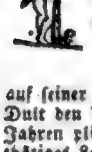
Rheinpfälzer Wein, die Maaß zu 24 kr.

aufmerksam und empfiehlt sich ergebenst zu geneigtem Zuspruch.

München im Dezember 1842.

J. M. Mößner,

b. Weinhändler und Weingastgeber im Schleibingerbräu Nro. 5., Eingang im Fingergäßchen zu ebener Erde.



296. (3b) Im tiefsten Schmerzgefühle machen wir hiemit sowohl unseren hiesigen als auch auswärtigen Geschäftsfreunden die traurige Anzeige, daß unser geliebter Gatte und Vater

Franz Joseph Wanner,

aus Schwäbisch-Gmünd,

auf seiner Hierher-Reise zur gegenwärtigen Duit den 2. d. M. in einem Alter von 45 Jahren plötzlich durch einen Schlagfluß sein thätiges Leben endete.

Von Ihrer Theilnahme an unserem gerechten Schmerze überzeugt, bitten wir das dem Seligen in so hohem Grade geschenkte Zutrauen auch auf uns zu übertragen, indem das Geschäft durchaus keine Abänderung erleidet und wir gewiß Alles aufbieten werden, uns die Zufriedenheit der verehrten Kunden auch für die Zukunft zu sichern.

Unser Lager ist zur gegenwärtigen Duit in allen sehr bekannten Gattungen Gold- und Silberwaaren bestens assortirt und in der seit einer Reihe von Jahren innegehabten Boutique Nro. 60. 1te Reihe befindlich.

München, den 8. Januar 1843.

Caroline Wanner, als Gattin.
Albert Wanner, als Sohn.
Caroline Wanner, als Tochter.

323. Müllerstraße N. o. 27 im Laden sind neue Frauenzimmer-Mäntel von Tuch, Cirkas und Merino um die äußerst billigsten Preise zu haben.

364. (3a) Es sind mehrere, fast ganz neue Ofenröhre, worunter sich auch 2 Kniestücke befinden, billig zu verkaufen. Näheres in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. 2 Stiegen.

Oeffentlicher Dank.

317. Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, dem k. Kreis- und Stadtgerichts-Wundarzt Hrn. Dr. Med. Joseph Müller dahier, seinen innigsten Dank hiemit öffentlich auszudrücken, für die ebenso geschickte als uneigennützige und liebevolle Behandlung, welche derselbe schon mehrmals meiner Familie und erst kürzlich wieder einer meiner Töchter angedeihen ließ, die Er in kürzester Zeit von einer gefährlichen anscheinend langwierigen Krankheit vollkommen gesund wieder hergestellt hat. Gott lohn' es tausendfach dem edlen Menschenfreunde.

München im Januar 1843.

Benno Schröder.

Rothgerber-Anwesens-Verkauf.

399. (3a) Das Leisl'sche Rothgerber-Anwesen zu Tara d. G. mit realem Rothgerberrechte, Gewerbsrequisiten und Fahrnissen wird nach Uebereinkunft der Interessenten dem freiwilligen öffentlichen Verkaufe unterworfen.

Dieses Anwesen besteht:

a) aus dem zweistöckigen Wohnhause;
b) aus Stallung und Stadel;
c) aus Wasch- und Backhaus;
d) aus 2 Tagw. 29 Dezim. Gründen.

Das Gewerbe bietet bei seiner örtlichen Lage den vortheilhaftesten Betrieb dar.

Der Realitätenwerth ist auf 5375 fl. taxirt. —

Termin zum Verkaufe wird auf

Montag den 20. Februar 1843
Vormittags

anberaumt. —

Kaufsliebhaber haben sich mit legalen Vermögens-Ausweisen zu versehen.

Nähere Aufschlüße können beim unterfertigten Amte erholt werden.

Odlzhausen, am 30. Dezember 1842.

Freifrau von Mettingh'sches Patrimonialgericht Odlzhausen.

Held.

Bekanntmachung.

10,306. (3b) Auf vormundschaftlichen Antrag wird der nachbeschriebene und zugerichtete Wirthshieselhof der Georg Fröhlich'schen Relikten zu Kaltenthal samt aller Ein- und Zugehörung, Haus- und Baumannsfahrnissen, und den bestehenden Vorräthen der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und ist hiezu auf

Freitag den 10. Februar 1843 von
Morgens 9 bis 12 Uhr

in loco Kaltenthal Tagsfahrt anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich gerichtsunbekannte Personen über ihre Zahlungsfähigkeit und Leumund auszuweisen haben, und daß der Hinschlag um das Meistgebot von der Genehmigung der Vormundschaft abhängt.

Der Wirthshieselhof H.-No. 2. zu Kaltenthal besteht Cat. Lit. A.

1. Aus dem eingädigen ganz gemauerten Wohnhaus mit Schaafstall unter einem doppelt eingedeckten Ziegeldache,
2. dem eingädigen gemauerten Getreidstadel mit einer Rindvieh- und Pferdstallung unter einem geschabelten Ziegeldache,
3. der von Holz gebauten mit Stroh gedeckten Wagenschupfe,
4. dem gemauerten mit Ziegeln gedeckten Schweinstall,
5. dem von Stein erbauten, mit Ziegeln gedeckten Backhause.

Der Raum, den die Gebäude einnehmen, mit Hofraum und Garten beträgt 0 Tagw. 62 Dez.

Garten: 0 Tagw. 87 Dez. Acker- und Hopfengarten,
1 Tagw. 87 Dez. Garten,
Ackergründe: 82 Tagw. 31 Dez.,
Wiesen: 6 Tagw. 42 Dez.,
Waldung: 40 Tagw. 78 Dez.
Auswärtig im Steuerdistrikt Hohenwart 6 Tagw. 42 Dez. Paarwiesen.
Cat. Lit. B. 5 Tgw. 16 Dez. lndeigene Mooswiesen.

Der Bestandstand Cat. Lit. A. bildet einen Complex und ist freistiftig zur Hälfte zur Freiherrl. von Pfetten'schen Hofmark Niederarnbach und zur Hälfte zum dasigen Schloß Benefizium.

Die Lasten bestehen Cat. Lit. A.:

a) zur Hofmark Niederarnbach
Naturalscharwerk jährlich 2 Klafter Holz zu führen.
Scharwerkgeld 11 fl. 19 kr. — hl.
Stift u. Küchendienst 1 fl. 36 kr. — hl.
b) zum Schloß-Benefizium
Stift — fl. 25 kr. — hl.
Getreidgilt:

Korn 5 Schff.	4 M.	— V.	2½	Sz.
Gerste — „	3 „	1 „	½	„
Haber — „	3 „	1 „	½	„

c) zur Pfarrei Waidhofen,
für Kirchtrachtlaib Korn 2 M. 2 V.
d) zum Gotteshaus Waidhofen
für ½ Pfund Wachs — 32 kr.
e) zur Pfarrei Hofenried
Jahrtagsgilt 2 fl. 7 kr. 4 hl.
f) einfache Rustikalsteuer 4 fl. 15 kr. 5 hl.
Cat. Lit. B.
4 kr. per Tagw. sogenannten Kanalbatzen zum k. Rentamt Neuburg.
Einfache Rustikalsteuer — fl. 5 kr. 2 hl.

Niederarnbach den 23. Dez. 1842.

Freiherrl. von Pfettensches Patrimonial-Gericht Niederarnbach.

Adam, Patrimonialrichter.

Schlegel.

324. Da ich diese Dreikönigs-Duit nicht beziehe, mache ich meinen geehrtesten Abnehmern bekannt, daß ich mich wieder mit ganz neuen Waaren von guter Qualität versehen habe, als: ächtfärbige Perse von 12, 20 bis 24 kr.; ellenbreite Bettgingangs zu 14 bis 16 kr.; Halb-Leinwand zu 17 kr.; Sarsinet zu 9 bis 10 kr., nebst allen anderen einschlägigen Artikeln, welche um die äußerst billigsten Preise zu haben sind bei

Johann Büdel,
Briechler in der Müllerstraße Nro. 27.

380. Ein Pelzkragen wurde gefunden. D. U.

Staatswaldparzellen-Verkauf.

Verkauf einer Parzelle der Staatswaldung Grillenberg betreffend.

164 (2 b) Allerhöchster Anordnung zufolge, wird die im Steuerdistrikte Biberbach entlegene Staatswaldparzelle Grillenberg ad 47 Tagw. 92 Dez. von den unterfertigten Behörden dem öffentlichen Verkaufe im Versteigerungswege auf freies Eigenthum unterstellt und hiezu Tagfahrt im Post- und Gasthause zu Unterbruck auf

Freitag den 3. Februar 1843

anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß man die näheren Bedingnisse am Verkaufstage bekannt geben, und von unbekannten Steigerungslustigen die Nachweise über Besitz- und Zahlungsfähigkeit verlangen werde.

Den 27. Dezember 1842.

Königliches Rentamt Dachau.
Grünberger.

Königliches Forstamt Freising.
Kaltenborn, Forstmeister.

Bekanntmachung.

Die Roßmärkte und die damit verbundenen Rindviehmärkte der Stadt Ansbach betr. 237.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in dem kommenden Jahre der erste Roßmarkt

Montags den 30. Januar 1843,

der zweite Roßmarkt

Montags den 27. Februar 1843

dahier abgehalten wird, nachdem als Grundsatz festgestellt worden ist, daß in jedem Jahre der erste Roßmarkt am letzten Montag des Januars, der zweite aber 4 Wochen darauf stattfinden soll.

Diesem fügt man nachrichtlich bei, „daß an dem dießjährigen ersten Roßmarkte 685", am zweiten 582, an den beiden Roßmärkten also 1267 Pferde zu Markt gebracht und 1037 Pferdskauf- und Tauschverträge abgeschlossen worden sind, bei welchen die Gesammtsumme aller Verkaufspreise 124,907 Gulden betragen hat.

Weiters wird bekannt gemacht, daß so wie in früheren Jahren, so auch in dem kommenden Jahre wieder

ein großer Rindviehmarkt an dem nach jedem der beiden obigen Roßmärkte folgenden Dienstage

gehalten wird, und daß in diesem Jahre am ersten Rindviehmarkte 1011, am zweiten 881, an beiden Märkten also 1898 Stücke Rindvieh eingetrieben, hievon aber 1165 Stücke für die Gesammtsumme von 101,380 fl. veräußert worden.

Zugleich wird auf die bestehende Anordnung aufmerksam gemacht, nach welcher jeder auf obigen Märkten abgeschlossene Kauf oder Tausch, und zwar Roßhandel auf dem Rathhause, Rindviehhandel aber vor der Kommission, welche sich auf dem Viehmarktsplatze befindet, bei Strafe angezeigt werden müssen.

Ansbach, den 30. Dezember 1842.

Der Magistrat der k. bayer. Stadt Ansbach, der Hauptstadt von Mittelfranken.

Stirl.

315. Ein ganz gut erhaltener Flügel von Nußbaumholz mit elfenbeinerner Claviatur ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

352. In der Isarstraße am Lebel ist eine Herberge zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

303. (3b) Am Dienstag den 17. d. Mts. wird der im hiesigen Gerichtsbezirke sich befindliche Nachlaß der k. Pfarrers Huber zu Bergkirchen der öffentlichen Versteigerung im Pfarrhofe zu Bergkirchen bei Dachau unterworfen, und am ersten Tage Vieh, Getreid, Stroh, Heu, Nachmittags die Baumannsfahrnisse, am darauffolgenden Tage die übrigen Effekten gegen Meistgebot u. Baarbezahlung veräußert.

Dachau den 3. Jänner 1843.

Königl. Landgericht Dachau.
Der kgl. Landrichter krank.
Dillis, k. Assessor.

Versteigerung.

247. (3b) Montag den 16. Jänner d. J. Morgens 9 Uhr werden von der Oekonomie-Kommission des k. Landwehr-Regiments im städtischen Zeughause am Heumarkt, für den Dienst unbrauchbare, mit Silberborten besetzte Hautboisten-Uniformen, Fang-Achselschnüre, Epaulettes u. Port-épées von Silber und Wolle, Tschakos, Federbüsche, Bärenmützen, Mäntel, Musik-Instrumente, dann altes Messing- und Eisen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München den 4. Jänner 1843.

376. Am 15. Jänner d. J. feiern die Lenggrieser im Isarwinkel das jährlich wiederkehrende Fest des Militärvereins, beabschiedeter Soldaten nach herkömmlicher Weise mit feierlichem Hochamte, Feldmesse, dann musikalischer Unterhaltung; es werden daher alle auswärtigen Mitglieder hiezu höflich eingeladen.

Lenggries den 3. Jänner 1843.

Der Militärverein.
Lutz, Vorstand.

318. In der Nähe von München ist ein ganz lukratives Oekonomiegut mit 80 Tgw. Felder und Wiesen nebst einer gut eingerichteten Branntweinbrennerei zu verkaufen. Es können auch einige tausend Gulden darauf liegen bleiben. D. U.

310. Ein Mädchen, welches Hausmannskost kochen, nähen, stricken und spinnen kann, sucht auf Lichtmeß einen Dienst. D. U.

Danksagung und Empfehlung.

133. (3c) Endesgesetzter sieht sich veranlaßt, für die im verflossenen Jahre so zahlreiche Abnahme seiner selbst fabrizirten Makaroninudeln in bester Qualität und dem billigen Preis per Pfund von 12 bis 16 kr., zu danken, wie auch für dieses gegenwärtige sich allen hiesigen und auswärtigen Abnehmern bestens zu empfehlen.

München im Jänner 1843.

Sebastian Modl,
b. Metzger und Makaroninudel-Fabrikant Färbergraben No. 32

336. In der Kunst- und Landkarten-Handlung von Metz & Widmayer in München ist so eben in Commission erschienen:

Bildnisse der Regenten Bayerns aus dem Wittelsbacher königlichen Stamme (vorzugsweise der Linie von Bayern-München) 1842.

Preis für München, weiß Pap. 1 fl. 30 kr. Chinesisch Papier 1 fl. 36 kr.

Diese Regententafel enthält dieselben Porträts, welche die im Jahre 1833 von der lithogr. Anstalt der Feiertagsschule dahier herausgegebene enthält, und ist wegen der gewählten besseren Originale der Porträts, der hinzugefügten historischen Notizen und der gelungenen künstlerischen Ausführung für den historischen Unterricht der Jugend vorzüglich zu empfehlen.

335. Ein routinirter Rentamts-Scribent, der mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht in Bälde wieder Unterkunft zu finden. D. Uebr.

Georg Heinemann Emanuelis & Comp.,

aus Dingelstädt in Thüringen,

empfehlen zur gegenwärtigen Dreikönigs-Duft ihr gut assortirtes Wollen-Waaren-Lager, als Flanell, Moltong, Espagniolet, Finet, Gesundheits- und Herren-Flanell, ganz feine Bettdecken, und noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel, welche aus reiner Schaafwolle und gedrehtem Kammgarn gearbeitet sind, und in der Wäsche nicht mehr eingehen, zu den allerbilligsten Fabrikpreisen.

Ihre Boutique befindet sich in der ersten Reihe zweiten Abtheilung Nr. 95, und ist mit obiger Firma versehen. 364.

351. Es ist am 29. Dezember von der Theatinerkirche über den Salvator- und Dultplatz bis in die Ottostraße „Sailers Gebetbuch", verloren gegangen. Wer es mit allen darin enthaltenen Beilagen in der Ottostraße Nro. 5 über 1 Stiege abgiebt, erhält einen großen Thaler Belohnung.

Gänzlicher Ausverkauf.

241. (3b) Indem ich gesonnen bin, meine Reisen zu beendigen, so mache ich meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich die gegenwärtige Dult mit einer großen Auswahl von Serpentinstein-Waaren besuche, namentlich Mörser für Herrn Apotheker, Mörser für Zucker und Mandeln, Tabackbehälter um Rauch- und Schnupftaback gut und frisch zu erhalten, Schreibzeug und mehrere andere Gegenstände. Mein Stand befindet sich im 3ten Gang No. 239.

F. A. Schubert
aus
Böhlitz in Sachsen.

Lokal-Veränderung.

374. (3a) Der Unterzeichnete hat sein bisheriges Geschäftslokal am Rindermarkt Nr. 16 verlassen, und das in der Kaufingerstrasse Nro. 19 neben der Böhm'schen Glashandlung bezogen.

Bei Gelegenheit dieser erzehrenden Anzeige dankt derselbe für das ihm bisher von Seite eines hohen verehrlichen Publikums geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich demselben unter Zusicherung reeler Bedienung auch fernerhin.

München, den 8. Januar 1843.
Franz Reiser, Juwelier.

313. Da mir der hochlöbliche Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München eine Concessions-Verleihungs-Urkunde ertheilt hat, so sehe ich das verehrungswürdige Publikum in Kenntniß, daß ich alle Saiten-Instrumente neu verfertige, sowie auch alle Reparaturen der oben genannten Instrumente übernehme.

Dominikus Schweiger,
Bürger und Saiten-Instrumentenmacher dahier.
Logirt am Färbergraben Nro. 34. 1 Stiege.

372. Ein solides Frauenzimmer mittlerer Jahre, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auch gut mit Kindern umgehen kann, sucht bei einer stillen Herrschaft bis Lichtmeß oder sogleich einen Dienst. Näh. Amalienstr. No. 1050. im Hintergebäude.

375. Unter den grünen Lauben No. 113. sind zu den billigsten Preisen zu kaufen: Sommer- und Winterhauben zu 1 fl. 12 kr., Unterhäubchen 24 kr., Manschetten 24 kr., Ridikül 24 kr., Krägen 36 kr., Kinderhüte 36 kr., 48 kr.

350. In einer der besten Lagen des 4ten Ringes ist ein vorderer Wechselplatz zu vergeben. D. Uebr.

314. Auf Lichtmeß wird eine reinliche, mit guten Zeugnissen versehene Magd gesucht, welche nicht zu kochen hat, wohl aber gut spinnen können muß. D. U.

316. Ein sehr guter Flügel von Baumgartner ist billig zu verkaufen. Kartsplatz No. 9.

Empfehlung
178. (2b) von
Heerden, Oefen und sonstigen Eisenwaaren.

Durch Zusendungen von in- und ausländischen Gießereien, hauptsächlich aber durch Verbindung mit dem

Herzoglich Leuchtenberg'schen Berg- und Hüttenamt Obereichstädt,

bin ich in den Stand gesetzt, stets ein wohl assortirtes Lager von Oefen, Heerden, Platten, Rosten, Wasserschiffen, Taubhäfen, Kesseln, Cruzifixen, Gartenstühlen ꝛc. zu halten, und die bei der nunmehr allgemeinen Verbreitung der Oekonomie-Kochheerde, so zweckdienlichen mit feuerfestem Email versehene Kochgeschirre in verschiedener Form und Größe einem verehrlichen Publikum zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen. — Namentlich kann ich im Maschinenfache den Eichstädter Guß als vorzüglich geeignet empfehlen, und nach einkommenden oder zu fertigenden Modellen sowohl den Guß in kürzester Zeit besorgen lassen, als auch bei Partien Fabrikpreise notiren.

Kanonöfen mit Cirkulation von 13 fl. bis 25 fl.; dergleichen ohne Cirkulation von 7 bis 15 fl.; Cirkulations-Oefen sowohl in als außer dem Zimmer zu heizen, von 20 bis 40 fl.; Plattenöfen in jeder Größe; Eremitage-Oefen von 22, 27, 36 bis 50 fl.; Saarlouis- oder Schiffsöfen sammt Beschlag zu 13 fl. 30 kr., vorzüglich für kleine Familien zum kochen geeignet, und sowohl mit Holz, Torf, als Steinkohlen heizbar; Säulen-Oefen mit Cirkulation, canelirt und glatt, von 15 bis 30 fl.

Zum Wiederverkauf werden die Preise besonders notirt, auch ertheilt der Unterzeichnete Auswärtigen auf frankirte Briefe die gewünschte Auskunft, und sendet auf Verlangen Zeichnungen und Preiscourant.

J. M. Sendtner, Eisenhändler.
Neuhauserstrasse Nro. 28.

Vollständiges Tintenbuch.

Enthaltend die bewährtesten Vorschriften zu den schönsten und dauerhaftesten Tinten aller Farben, sowie zu den vorzüglichsten sympathetischen Tinten. — Mit besonderer Berücksichtigung der englischen Stahlfedertinten. — Nebst einem nützlichen Anhange über den richtigen Gebrauch der Stahlfedern und über verschiedene andere, die Schreiberei betreffende Gegenstände. Von F. W. Andreä.

8. geheftet. 27 kr.

Der Werth und die Nothwendigkeit einer schönen, haltbaren Tinte wird hauptsächlich recht fühlbar, wenn man alte Schriften oft so verbleicht findet, daß sie kaum zu entziffern sind, oder wenn neue Documente von Wichtigkeit ausgefertigt und für die Nachwelt aufbewahrt werden sollen. — Aber auch für das alltägliche, öffentliche Geschäftsleben ist eine dauerhafte, schwarze Tinte, ein sehr wesentliches Bedürfniß für jeden Geschäftsmann. — Das gegenwärtige Büchlein enthält nun eine große Anzahl von Tinten-Recepten aller Farben, welche auf den bewährtesten Erfahrungen beruhen. Besonders wird auch das, was über den Gebrauch der Stahlfedertinten und der Stahlfedern selbst angegeben ist, Vielen von wesentlichem Nutzen seyn. 397.

(Vorräthig zu haben in der Buchhandlung von E. A. Fleischmann in München.)

287. (2b) Für eine Hauswagd, die ans Arbeiten gewöhnt ist, wird aufs Ziel Lichtmeß ein Platz vergeben, wenn sie gute Ausführung nachweisen kann. D. U.

301. Ein junger Mann, der die Kellnerei seit mehreren Jahren in den besten Gasthöfen Deutschlands und der Schweiz betrieb, deutsch und französisch schreiben und sprechen kann, wünscht ohne große Forderungen in einen Gasthof sogleich einzutreten. D.U.

308. Verflossenen Sonntag Abends 8 Uhr ging durch den Wind in der Nähe der k. Residenz ein Perrnhut verloren. Der redliche Finder wolle ihn gegen Erkenntlichkeit bei der Landbötin abgeben.

360. Ein Frauenzimmer wünscht bei einer soliden Familie oder Wittwe ein uneingerichtetes Zimmer, längstens bis Monat April. D. Uebr.

359. In der Veterinärstraße Nro. 4. ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen.

394. Von der Dienergasse, der Blumenstraße zu wurde ein Taschtuch samt Christamhemdchen mit Kleid verloren. Der redliche Finder wird ersucht, diese Gegenstände gegen gutes Honorar zurückzugeben. D. U.

322. Müllerstraße Nro. 27 über 3 Stiegen ist eine Mezzanin-Wohnung, jährlich um 60 fl. an eine stille Familie bis Georgi zu vermiethen. Das Nähere im Laden daselbst zu erfragen.

357. Ein Stock, Bambusrohr mit Knopf, von Buchsi, ist vor 3 Wochen, unwissend wo, stehen gelassen worden; man bittet um Zurückgabe desselben Kartsstraße Nro. 46. zu ebener Erde.

349. Es ist eine Wohnung für einen Geschäftsmann sogleich zu beziehen. D. U.

350. In der Adalbertstraße Nr. 15 über 2 Stiegen links ist ein eingerichtetes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang sogleich zu beziehen.

389. Eine Köchin, welche gut kochen kann, gute Zeugnisse hat, kann bei einer stillen Familie aufs Ziel einen guten Platz erhalten. D. U.

390. Es wird in der Gegend zwischen dem Max-Josephs-Platz, dem Carolinenplatz und der Frühlingsstrasse eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, Küche u. s. w. sogleich zu beziehen gesucht. D. U.

392. Ein junger Mensch vom Lande, der mit Pferden gut umzugehen weiß, lesen, schreiben u. rechnen kann, sucht einen Platz. Näh. Viktualienmarkt No. 4. 3. St.

Zehn Gulden Belohnung.

395. Ein goldenes Armband mit Turquisen besetzt, ist auf dem Wege zwischen der Landwehr- und Arcisstraße verloren worden. Der redliche Finder erhält 10 fl. Belohnung Arcisstrasse No. 7.

362. Mit der auf Donnerstag den 12. d. M. bei der k. Gendarmerie-Compagnie der Haupt- und Residenzstadt München anberaumten Versteigerung von unbrauchbaren Decken u. Leintüchern, Strohsäcken u. Kopfpolstern, wird am darauffolgenden Freitag den 13. d. M. fortgefahren.

369. Ein solides Frauenzimmer sucht einen Platz als Ladnerin; sieht mehr auf gute Behandlung. D. Uebr.

371. Eine ordentliche Magd, welche nähen und stricken kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird bis aufs Ziel Lichtmeß gesucht. K. U.

400. In der **Jos. Lindauer**schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Das Nöthigste
aus der
biblischen Geschichte
des alten und neuen Testamentes
in Fragen u. Antworten.
Von J. Offner.
Gebeftet. Preis 12 kr.

Fragen aus der vaterländischen (bayerischen) Geschichte u. Geographie mit beigefügten Antworten. Zum Gebrauche für die Schuljugend bearbeitet von J. Offner. geh. 12 kr.

Das Nöthigste aus der deutschen Sprachlehre in Fragen und Antworten. Von J. Offner. geh. Preis 9 kr.

Karte, vom Königreich Bayern, sauber illuminirt, 18 kr.

Bei Abnahme größerer Partien finden noch besondere Begünstigungen Statt.

317. Wer Lust hat, in Ingolstadt eine reale Metzgergerechtsame samt Kleinschlächterei mit oder ohne Haus zu kaufen oder zu pachten, beliebe sich zu wenden an den dortigen Tändler Spenger.

283.(2b) Ein Haarbracelet ging den 5. d. vom Theater in die Dieners-, Gruft- und Weinstrasse verloren. Man ersucht um Rückgabe gegen Douceur. D. U.

264. In der Sendlingerstrasse No. 58. ist ein Laden sogleich, dann mehrere kleine Wohnungen auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

381. Ich zeige hiemit den Hl. Hrn. Aerzten und dem verehrlichen Publikum an, daß ich auch eine vollständig eingerichtete

homöopathische Apotheke

besitze und bitte um gütiges Vertrauen.
München den 10. Jänner 1843.
Karl von Berüff,
Apotheker, Ludwigsstraße No. 13.

387. (3a) In einem gewerbsamen Markte in Oberbayern ist eine Handlung samt Haus um 4500 fl. zu verkaufen, davon sind 2500 fl. baar zu erlegen, 2000 fl. aber können verzinslich übernommen werden. — Was an dem Waaren Vorrath abgelöst wird, kann in Fristen bezahlt werden. D. U.

388. Eine geschickte Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, die schon länger bei Herrschaften diente, wünscht in dieser Eigenschaft gleich oder aufs Ziel unterzukommen.

398. (3a) Wegen Kränklichkeit verkaufe ich mein Wirths-Anwesen zu Obermittelsbach, königl. Landgerichts Aichach.

Bei diesem Anwesen befinden sich die im Jahre 1838 ganz neu gebauten Wirthschafts-Gebäude nebst Stadel und Stallungen, Hofraum, Garten ꝛc. ꝛc. und gedeckter Kegelbahn, bodenzinsig eigen, ferners 9 Tagw. 94 Dez. größtentheils indeigene Gründe.

Bisher wurden immerhin gegen 300 Eimer Bier verkauft, und der Bierabsatz wird sich in Folge der Zeit bedeutend erhöhen, da Oberwittelsbach wegen seiner schönen Lage und historischen Merkwürdigkeiten von Fremden von Jahr zu Jahr mehr besucht wird, und viele Reisende sich hieher begeben um das National-Denkmal zu bewundern. Das gesammte Anwesen nebst dem Wirthschaftsrechte gebe ich um 7200 fl. und bemerke hiezu, daß die Hälfte des Kaufschillings zu 4 pCt. liegen bleiben kann.

Hierauf Reflektirende belieben sich in portofreien Briefen an mich zu wenden.

Obermittelsbach am 1. Januar 1843.
Thomas Mayer, Wirth.

381. Flachs per Pfund 24 kr. ist zu verkaufen auf der Hofstatt No. 8. ebner Erde.

378. Eine Dienstmagd hat Montag Abends 9 Uhr auf dem Wege vom Stachusgarten bis zum Frohnhof einen braunen Merino-Kindermantel verloren. Es wird um Rückgabe gegen Belohnung gebeten. Karlspl. No. 22)3.

342. Eine reale Schneidergerechtigkeit ist zu verkaufen. D. U.

382. Ein Kutscher mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht wegen Versetzung seiner Herrschaft einen andern Dienst. D. U.

Schlaf-, Haus- & Comptoir-Röcke

in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen bei

Bernhard Langenbach
aus Worms.

Verkaufslokal am Promenadeplatz im Moritz Mendl'schen Hause über 1 Stiege.

391. Ein Mädchen, das im Hauswesen kundig und in jeder Arbeit erfahren ist, sucht einen Platz zu einem einzelnen Herrn. Zu erfragen Rochusberg Nro. 2. über 2 Stiegen rechts.

379. Man sucht fürs Ziel ein Mädchen, das gut kocht und sich der Hausarbeit unterziehet. D. U.

383. Vor dem Isarthor ist ein hübsches Haus für vielerlei Gewerbe, vorzüglich für solche, welche ein durch den Hofraum laufendes Wasser benützen wollen, zu verkaufen. D. U.

385. Eine Magd, die nebst der Hausarbeit im Weißnähen geübt ist, wird aufs Ziel in Dienst gesucht. D. U.

386. In einer der besten Logen im 4. Rang des k. Hoftheaters ist vom 1. Feb. an ein Vorderplatz zu vermiethen. D. U.

Bitte. Edle Herzen! die ihr so oft Thränen des Unglücks trocknet, erbarmet euch über eine der Hilfe so sehr bedürftige Familie, für deren Würdigkeit amtliche Zeugnisse vorliegen. Der Schneidermeister J. Sch. schmachtet mit den Seinen im größten Elende; Hilfe ist unumgänglich nothwendig; unser Bitten wird gewiß nicht vergeblich seyn. Von K. Für denselben 1 fl.

Gutgefällige Gaben.

Für den höchst unglücklichen, kranken, von Bett und allem Nöthigen entblößten Bürger und Familienvater M. B.

Transport 43 fl. 2 kr.
Den 9. Jänner. Von A. K. 24 kr.
Summa 43 fl. 26 kr.

Augsburger-Börse

vom 9. Januar. 1843

	Briefe	Geld.
Königl. Bayer'sche		
Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	100¼	100
Bank-Actien.	—	645
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	144
„ „ v. 1839 „ . .	—	113
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	111	110¾
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102	101¼
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78¼	—
Bank-Actien ppt. div. 1. Sem.	—	1045
Grosh.-Darmst. Loose ppt. .	—	65
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	121
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	126
Ludwigs-Canal	—	13
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	79	—
Augsb.-Münchener Oblig. .	102¾	—

Mit einer Beilage.

269. (3b) Samstag den 21. Jänner Morgens 9 Uhr wird im k. Cadetten-Corps-Gebäude vor dem Karlsthore, die Lieferung des Bedarfes

von 500 Ellen kornblauem Cadetten-Tuch,

von 96 Ellen kornblauem Bedienten-Tuch und

von 71 Ellen Ponceau-Tuch,

nach den gesetzlichen Bestimmungen an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München, den 8. Januar 1843.

332. (3b) Von der Oekonomie-Kommission des k. Cadetten-Corps werden Mittwoch den 18. dieses Morgens 9 Uhr im k. Cadetten-Corps-Gebäude vor dem Karlsthore die noch vorhandenen alten unbrauchbaren Montursstücke, Leib- und Bettwäsche, wollene Bettdecken, Küchen- und Hausrequisiten ꝛc. gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

München den 7. Januar 1843.

Versteigerung.

279. (3b) Mittwoch den 18. Jänner 1843 werden im k. Zwirlgewölbe (Lederergasse No. 20.) mehrere Partien getrockneter Wilddecken an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kauflustige werden hiemit eingeladen.

München den 6. Jänner 1843.

Königl. Bayer. Hofjagd-Intendanz.

Anwesens-Verkauf.

243. (3a) Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr Gesamt-Anwesen, bestehend in einem auf dem Hauptplatze befindlichen Wohnhause, worauf eine reale Sächlergerechtsame ruht und ausgeübt wird, dann in 13 Tagw. 98 Dez. indizirenen Gemeindetheilen aus freier Hand zu verkaufen.

Auf frankirte Briefe wird näherer Aufschluß ertheilt, vorläufig aber nur bemerkt, daß außer ihrem Sächlergewerbe sonst kein anderes dabei besteht.

Weilheim am 5. Jänner 1842.

Katharina Glück,
Sächlerswittwe.

343. Im Meubel-Magazin, Prannersgasse und Rochusberg Eck Nro. 15. am neuen Thor sind von allen Arten nach dem neuesten Geschmack Meubel wie auch gepolsterte Kanapee und Sessel, wofür garantirt wird, billig zu haben.

22. (3c) In einem gewerbsamen Städtchen Oberbayerns ist eine reale Handelsgerechtsame mit Haus ꝛc., worauf die Hälfte Kaufschilling liegen bleiben kann, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

119. (3c) Theater-Engagement für einige brauchbare Schauspieler bei der Theaterdirektion in Ellwangen in Würtemberg. —

261. (2b) 3000 fl. sind auf sichere Post in der Stadt auszuleihen. D. U.

Empfehlung
weißer Waaren u. Spitzen-Waaren
(eigener Fabrikation,)
von
337. (2a) **Christian Berger,**
aus Falkenstein im Voigtlande.

Dieses Waarenlager besteht in weißen Damasten, gemusterten Jacconets, gestreiftem Borchent, croasirtem Perkal und sächsischem Trill von 1 bis 2½ Elle breit zu Couverdecken, weißen Morgenmänteln, Corsettchen, Unterröcken u. s. w.; gerauhtem, glattem und mit Wolle eingelegtem Piquet; einer großen Auswahl von Battisten, Percal's, Organtin's, feinen gestickten Moll's zu Kleidern, Doppeltuch, damastirten und gestickten Mousselin's mit und ohne Kanten in verschiedenen Mustern, so wie auch gestickte in den neuesten Dessins und in allen Sorten zu Vorhängen; Battisten in allen Breiten von 1 bis 2½ Ellen; einer großen Auswahl von Franzen und Borduren zu Vorhängen, von welchen so eben 200 Stück der allerneuesten Gattungen und der schönsten Dessins angekommen sind; ferner Bettdecken, Unterröcken mit Borduren, Festen-Streifen, schönsten weißen leinenen Taschentüchern, weißen feinen Battisten zu Herren-Halstüchern von allen Breiten, Mollstreifen; ebenso eine bedeutende Parthie von Futtermoll zu 7, 10—12 kr. die Elle.

Besonders empfehle ich eine große Auswahl schwarzer und weißer Spitzen, ganz feine weiße englische Lavasser-Spitzen zum Ansetzen, breit und schmal, sehr gut waschbar; ferners eine bedeutende Auswahl feiner Peterin- und Moll-Krägen in den feinsten Stickereien, so wie auch dergleichen Tüll-Krägen, weiße und schwarze Tullvolants ꝛc., ächte weiße Blonden, Blonden-Krägen und Fadenspitzen, schmale und schwarze Blonden, weiße und schwarze Blonden-Tücher, halbe und ganze u. s. w.

Indem ich mich einer geneigten Abnahme durch reele Waare und billige Preise die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erwerben trachten werde, bemerke dabei, daß ich sowohl en gros als en detail verkaufe, und mich daher den auswärtigen Kauf- und Handelsleuten bestens empfehle.

Meine Verkaufsbude ist gegenwärtige Dult mit meiner Firma versehen vor dem neuen Thore, Querbude 3te Reihe Nr. 243.

Mechanische Baumwollen-Carderie.

329. Unterzeichneter macht dem verehrl. Handelsstande bekannt, daß nun von der Baumwolle der Ztr. zu 40 fl. wieder vorräthig ist.

Bestellungen hierauf können in der Niederlage, Fürstenfeldergasse Nro. 10., oder im Fabrik-Lokale, Müllerstraße No. 43. gemacht oder auch Muster abverlangt werden. Bei fortwährendem Bedarf oder bei Abnahme von mehreren Ztrn. wird ein angemessener Rabatt gegeben.

Franz Schreiner jun.

333. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine geräumige, helle Wohnung zu ebener Erde zu verstiften, welche sich für jedes Geschäft eignet. D. U.

327. Am Josephsthor No. 9. ebner Erde, der goldenen Ente gegenüber wird eine Person, welche kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht.

130. (3c) 4500 fl. werden nach 2000 fl. Ewiggeld auf einen Schätzungswerth von 10600 fl. ohne Unterhändler gesucht. D. U.

325. No. 34. in der Karlsstraße auf der Sonnenseite ist eine schöne herrschaftlich hergerichtete Wohnung im 1. Stock, bestehend in 5 heizbaren tapezirten Zimmern mit Winterfenstern, angestrichenen Fußböden, weiß glasirten Oekonomie-Oefen und Oekonomie-Herd, Küche, Speise, Magdkammer, Keller, Speicher, Holzraum und Brunnen auf kommendes Ziel Georgi zu verstiften. Das Nähere ist im Rosenthal No. 19. im 3. Stock zu erfragen.

330. Ein solides Mädchen, (wo möglich von evang. Religion,) welches Liebe zu Kindern hat, Handarbeit kost kann und sich anderer Hausarbeit willig unterzieht, wird bis Lichtmeß in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

331. (2a) In der Wiesenstraße Nro. 1. über 1 Stiege ist für nächstes Ziel Georgi eine kleine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an eine kinderlose Familie zu vermiethen.

321. Karlsstrasse No. 3 ebener Erde rechts ist ein Zimmer mit oder ohne Meubel gleich oder Ende Monats zu beziehen.

259. (2b) Eine reale eingemeine Handlungsgerechtsame ist zu verkaufen. D. U.

228. (3b)

Das große Lager der neuesten

Pariser Herrenkleider

von

Bernhard Langenbach aus Worms

befindet sich während der Dreikönigs-Dult am Promenadeplatz im Moritz Mendl'schen Hause über 1 Stiege und ist aufs Vollständigste in allen möglichen Winter-Anzügen, als: Mänteln, Kragen, Burnus, Paltots, Paltots-Sacs, Ballfracks, Bookskin-Hosen, Sammt-, Biber-, Castorin- und Tuch-Röcken, Atlas-, Peluche, Cachemir-, Tuch- und Sammt-Westen, Schlafröcken, in großer Auswahl assortirt.

Auch besitze ich ein Commissions-Lager von **Carl Macintosh**, und bin daher im Stande, sehr billig abzugeben.

☞ Der festgesetzte Preis ist an jedem Stück angeschrieben.

191. (3c)

Carl Mastaglio

bezog gegenwärtige Dreikönig-Dult wiederum mit seinem längst bekannten Waarenlager, als: Pendules von Bronce und Alabaster, Cylinder- u. Damen-Uhren, ganz feine Bijouterie-, Quinquaillerie-, Porzellain- und Parfümerie-Waaren.

Verkauft en gros und en détail zu äußerst billigen Preisen, womit er sich zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt. Das Verkaufs-Lokal befindet sich Ottostrasse No. 11. nächst dem Dultplatz, unmittelbar anstoßend an das Haus des Hrn. Dokt. von Nibler, in dem Durchgang vom Marplatz nach der Karlsstrasse.

Lokal-Veränderung.

289. (3b) Der Unterzeichnete zeigt dem hohen verehrungswürdigen Publikum, sowie seinen auswärtigen Geschäftsfreunden ergebenst an, daß er sein Geschäftslokal und Wohnung im Lentner'schen Hause in der Kaufingergasse verlassen und sein von der Erbin des verstorbenen Hrn. **Weinhändler Malert** erkauftes Haus am **Rindermarkt** Nro. **20.** bezogen hat.

Dankend für das ihm bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bittet er dasselbe ihm auch in seinem eigenen Hause angedeihen zu lassen.

Hochachtungsvollst empfiehlt sich

Leopold Bogner,
Weinhändler und Weingastgeber.

15. (3c)

Verkaufs-Lokal-Veränderung.

Unter Bezug an unser Umlaufschreiben vom 14. November, wornach sich unsere frühere Handlungs-Gesellschaft: **„Joh. Casp. Aurnhammer & Söhne"** aufgelöst hat, und wir unser Fabrik-Geschäft unter der neuen Firma:

„Gebrüder Aurnhammer"

fortführen, benachrichtigen wir unsere verehrten Geschäftsfreunde hiemit noch besonders, daß sich an bevorstehender Münchner Dreikönig-Dult, unser Verkaufslokale **nicht mehr auf dem Dultplatze in einer Bude** befindet, sondern wir solches **in einen Laden zu ebener Erde im Hause des Hrn. Marcus Pflaum, Großhandlung, auf den Promenadeplatz** verlegt haben. Wir bitten daselbst um gütigen Besuch, unter Versicherung bester und billigster Bedienung. —

Gebrüder Jb. & Ad. Aurnhammer,
Tressen- und Bandfabrikanten von Trenchtlingen.

276. (2b) Am 16. d. M. Vormittags 9 Uhr werden im Pfarrhofe zu Egmating circa 9 Fuder Haberstroh, 5 Schober Sommerkorn, Pflüge, Eggen u. andere Haus- u. Oekonomie-Geräthschaften gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu man einladet.

Egmating am 5. Jänner 1843.

233. (3b) Ein im Forst- u. Jagdfache mit guten Zeugnissen versehener, erfahrner Jäger, wünscht bei einer Herrschaft als Revierjäger oder auch als Buchsenspanner gegen angemessenen Gehalt angestellt zu werden. Alter 29 Jahre.

236. (3a) In der k. Salinen-Stadt Reichenhall ist aus freier Hand ein reales Wein- und Bierwirths-Anwesen mit Schenkgarten, Stallungen mit oder ohne Oekonomie, dann mit oder ohne Hauseinrichtung zu verkaufen.

Das Anwesen besteht aus einem 3 Stock hohen Wohnhaus, welches massiv gebaut u. mit Ziegelplatten gedeckt ist; im Erdgeschosse befinden sich 2 geräumige Keller; im untern Stock ein Saal-, 1 Wohn- und 1 Nebenzimmer, eine Küche und Speise; im mittlern Stock 5 heizbare Zimmer mit einem geräumigen heizbaren Tanzsaale und 1 Küche; im obersten Stocke 5 heizbare und 3 unheizbare Zimmer, eine Küche u. eine Speise.

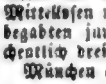
Das Anwesen ist ganz freieigen. Das Uebrige sagt auf portofreie Anfragen die Exped. dieses Blattes.

239. Ein im besten Betrieb stehendes und am Hauptplatze gelegenes, mit Garten, Hofraum und vielen sonstigen Bequemlichkeiten versehenes ludeigenes Schreineranwesen in einem sehr gewerbsamen Markte mit bedeutender u. wohlhabender Umgezend in Niederbayern ist wegen dem Dahinschreiben der Ehegattin von dem kinderlosen Eigenthümer aus freier Hand um die billäufige Summe von 4000 fl. unter den billigsten Bedingungen zu verkaufen. Es können auch 1000 bis 1200 fl. auf dem Anwesen liegen bleiben. Das Wohnhaus ist so groß, daß zwei Familien hinreichende Wohnung haben und trägt daher auch Miethzins. Das Näh. unter der Chiffre N. R. No. 239. durch die Expedition dieses Blattes.

☞ 227. (3a) Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen publikum ergebenst anzuzeigen, daß er von seinen großen und vieljährigen Reisen hieher zurückgekehrt ist, um sich hier ausschließlich dem Unterricht im Gesange, sowohl in den ersten Elementarkenntnissen als auch in der höhern Ausbildung zu widmen. Aecht deutsche Gründlichkeit mit italienischer Lieblichkeit gepaart, bilden die Grundlage seines Unterrichts. Mittellosen mit Talent und guten Stimmen begabten jungen Mädchen ertheilt er wöchentlich dreimal unentgeldlichen Unterricht.

München am 5. Jänner 1843.

Michael Fackler,
Sänger und Musiklehrer. Wohnhaft in der Dienersgasse No. 17. Eingang im alten Hofgäßchen über 2 Stiegen.



367. In einer sehr schönen und fruchtbaren Gegend Oberbayerns ist ein ganz neugebautes Haus und Stadel nebst 15 bis 20 Tagw. Feld- und Wiesgründe zu einem Gütl auf 2 Pferde gerechnet, täglich zu verkaufen. Wo? sagt die Landbötin.

281. (2b) Am Promenadeplatz wurden am 3. dieß 5 bayer. Cassascheine à 10 fl. verloren. Man ersucht, dieselben in der Schäfflergasse No. 21. in der Handlung abzugeb.

Empfehlung folgender Waaren.

10,272. (3c) Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum, sowie allen auswärtigen Geschäftsfreunden, erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich, die seit vielen Jahren bekannte **Spiegelfabrikation** meines verstorbenen Vaters übernommen habe. Stelle daher die ergebenste Bitte, mir die Wohlgewogenheit mit gütiger Beehrung deßgleichen zu Theil werden zu lassen, wie sich mein Vater zu erfreuen hatte, welchen ich so viele Jahre unterstützte.

Empfehle mich daher mit allen Gattungen Spiegeln, in vergoldeten und Holzrahmen nebst Anzugspiegeln jeder Art, sowie auch alle Sorten von leeren Gläsern, belegt und unbelegt, welche nach erforderlicher Größe eingeschnitten und eingemacht werden. Zugleich bemerke ich, daß alle alten Gläser geschliffen, polirt und neubelegt, oder die alten gegen neue angenommen werden.

Zugleich empfehle ich meine große Auswahl von Toiletten-, Stell- u. Gestell-Spiegeln, Reise-Chatoullen, Chatoullen für Damen, Schmuck- u. leere Kästchen, Zuckerbüchsen, Schubladenspiegel, Schach- u. Damenspiele mit und ohne Spiegel, Nähkissen mit und ohne Spiegel, ovale und runde Handspiegel, Vergrößerungs-, Verkleinerungs- und schwarze Landschaftsspiegel, einfache und doppelte, ovale und runde Taschenspiegel und ganz feine Reise-Spiegel.

Von fertigen sowie ungefertigten vergoldeten und Holzrahmen, Lüstres, Lampen und allen einschlägigen Fabrikations-Arbeiten, versichere ich die reellste Bedienung und Fabrikations-Preise.

Conrad Adam Plackner,

kgl. Hof - Spiegel - Fabrikant, Fürstenfeldergasse No. 8.

Avis aux Dames.

338. Les negs français hôtel de l'aigle noir ont l'honneur de faire part qu'ils viennent de recevoir **les châles longs quatre double** de 150 à 300 florins, qu'ils avaient annonçe précédemment.

Ils ont également reçu de jolies étoffes en soierie façonnés et en cachemir et autre pour robe de soirée, tel qu'on les porte cette année à Paris. On trouve aussi chez eux de chales ce qu'il y a de plus nouveaux à partie de 10 florins.

Ils ont aussi reçu de foulards pour robe les plus belles qualités et les plus nouveaux dessins de 15 à 20 florins la robe.

---

354. Hausverkauf.

In dem sehr frequenten Markte Mering an der München-Augsburger Eisenbahn ist ein schönes 2stöckiges Wohnhaus mit Hofraum, Garten und 11 Tagw. Ackergrund, geeignet für einen Kupferschmid, Drechsler oder Säckler, von welchen Handwerkern noch keiner im Orte ist, billig aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

---

310. Eine bejahrte Person, welche sehr gut kochen kann, sich auch der häusl. Arbeit unterzieht, sucht auf kommendes Ziel einen Dienst. Näh. in der Löwengrube No. 18. über 2 Stiegen beim Schuhmacher.

---

366. Es ist im Markte Haag, an der Straße nach Wien eine reale Färberesgerechtigkeit samt Haus, Färbehaus, Vieh-, Schaf- und Pferdestall, Stadel und Wagenremise, dann 4 Pferde in einem Alter von 3, 4, 5 und 7 Jahren, 7 Kühe u. 2 Mutterschweine nebst 28 Tagw. Aecker und 6 Tagwerk 3- und 2mädige Wiesen, Obst-, Kraut- u. Gemüsegarten samt allen Utensilien und nöthigen Oekonomie-ahrnissen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe

Haag den 4. Jänner 1843.

Joseph Kollmiller, Färber.

---

340. In der Sendlingergasse Nro. 66. 3 St. ist eine sehr schöne kunstreiche Krippe mit kleinen geschnitzten Figuren, samt allen Vorstellungen und Wasserwerk wegen Mangel an Platz um den äußerst billigen Preis von 80 fl. zu verkaufen.

---

322. Eine gute Köchin in 30ger Jahren, die gut nähen, stricken und spinnen kann, auch die Haushaltung zu führen versteht, sucht bei einem Geistlichen oder andern bejahrten Herrn hier oder auf dem Lande sogleich oder aufs Ziel einen Dienst. D. U.

---

311. Eine gute Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, die gut nähen, stricken und spinnen kann, sucht sogleich oder aufs Ziel einen Dienst. D. U.

---

365. (3a) Es ist ein ganz neues gemauertes, erst vor 2 Jahren gebautes 2stöckiges Wohnhaus, in welchem sich 1 heizbare Zimmer, eine Gesellen- und eine Magdkammer, 2 Küchen und ein Keller sich befinden, zu verkaufen.

Auch ist bei dem Hause ein kleiner Grund von 45 Schuh in der Länge und 12 Schuh in der Breite, der zu einem Garten oder Hofraum verwendet werden kann.

Auch kann dieses Haus ohne Recht verkauft werden.

Kaufsliebhaber können das Nähere bei mir erfragen.

Andras Pickl,

Loderer und Tuchmacher in Erding

---

260. (2b) Ein elegenter 4sitziger char à banc mit Vorsteck-Dach ist zu verkaufen. Sporrergäßchen No. 2. 1 St.

---

263. (2b) Bei einem königlichen Landgerichte in Niederbayern kann sogleich ein Scribent eintreten, der einige Gymnasial-Klassen studirt hat und im Rechnungswesen geübt ist.

Allenfallsige Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugniße in portofreien Briefen an den Stadtschreiber Schlag in Osterhofen wenden.

Den 3. Jänner 1843.

Gebrüder Kahn
aus Hürben

empfehlen ihr Lager von **feinen Werkzeugen für Gold- und Silberarbeiter, Uhrmacher**, Graveurs, Lithographen, Bildhauer und Modellstecher, und alle anderen Künstler, dann in allen möglichen Uhrenfournituren, Musikdosen, 2 und 4 Stücke spielend, Waagen für Gold- und Silberarbeiter, sowie auch für Kaufleute und Geldwechsler u. s. w. Garantiren für jedes Stück und versprechen reele Bedienung.

190. Verkaufslokal: (3c)

Filserbräu 1 Stiege No. 3.

---

341. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen dankend, empfehle ich auch dieses Jahr wieder einem hohen Adel und verehrlichen Publikum meine neu hergestellte Damenmasken-Garderobe, mit welcher auch zugleich verbunden ist eine Auswahl schöner, ganz neuer Herrndominos von allen Farben.

Fany Schäfer,

Putzarbeiterin im Rosenthal Nr. 16.

---

313. Eine gute Köchin, die sich auch mit empfehlenden Zeugnissen ausweisen kann, sucht bis Lichtmeß einen Dienst. D. U.

---

340. (2a) Ein Alabaster-Aufsatz mit 8 Figuren, eine eiserne Geldkasse, eine eiserne Schatulle, dann ein Luster mit 8 Armen von Bronze ꝛc. sind sehr billig zu verkaufen. D. U.

36. Das neue **Preis-Verzeichniss** frischer, echter, in- und ausländischer

Garten-, Feld-, Holz- und Grassamen,

der schönsten und neuesten **Blumensämereien,** eines Sortimentes der prächtigsten und neuesten **Georginen** etc., die in der Samenhandlung von ***Sam. Lor. Ziemann*** in *Quedlinburg* zu bekommen sind, ist jetzt ausgegeben und wird von der Expedition der Landbötin an Blumenfreunde und Gartenbesitzer, Gärtner und Oekonomen, Forstbehörden etc. *gratis* verabreicht.

Wo nicht gerade eilige Expedirung gewünscht wird, da können auf besondere Ordre auch selbst kleinere Packete (gegen mässige Vergütung an den Spediteur) durch sichere Fuhrgelegenheit nach Halberstadt und Braunschweig, Halle und Leipzig, Halberstadt und Magdeburg, Nordhausen und Cassel geschafft und resp. an diesen Orten der Post übergeben werden.

---

108. (3b) Da ich für die heurige Sommertheater-Saison meine Bühne mit neuen Mitgliedern zu besetzen gesonnen bin, so wollen jene Individuen, welche bei mir in Engagement zu treten wünschen, sich deshalb bald an mich wenden. Vorzüglich sehe ich Anträgen von solchen entgegen, welche sich über besondere Brauchbarkeit in der komischen Oper auszuweisen vermögen. Nur portofreie Briefe werden angenommen. Das Theater wird am 30. April eröffnet u. am 2. Oktober geschlossen.

München den 3. Januar 1843.

Jos. Schweiger,
priv. Theaterunternehmer.

Anwesens-Verkauf.

10,201. (3c) In einer Kreishauptstadt von Bayern ist eine im besten Betriebe stehende Bäckerei aus freier Hand zu verkaufen.

Die ludrigenz Behausung steht auf einem sehr frequent besuchten Platze, ist ohne Baufall und trägt jährlich 300 fl. Miethe. Im Durchschnitte werden wöchentlich 15 Schäffl abgebacken. Auch können bei dem Anwesen 3 Kühe gehalten werden, u. der Verschleiß aus der Milch ist nicht unbedeutend zu nennen.

Vom Kaufschillinge kann auf Verlangen ein Theil liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an den königl. Advokaten Bent in Mühldorf.

---

195. (2b) Zur herannahenden Carneval empfiehlt Unterzeichneter seine Maskenhüte sowohl in Stroh als Bast, und werden solche auch auf Bestellung nach jeder angegebenen Form angefertigt.

Ferner empfiehlt er sein bekanntes Lager in Strohtaschen, Sieb-Rohr und Fischbein, sowohl im en gros als en détail zur gütigen Abnahme.

Ludwig Fellheimer,
Strohhutfabrik Rindermarkt No. 14.

---

292. (2b) Ein solides Stubenmädchen, kathol. Religion, welches schön nähen, waschen, bügeln und frisiren kann, wird auf Lichtmeß gesucht. D. U.

---

122. (3b) In dem bedeutenden u. gewerbsamen Markte Eggenfelden in Niederbayern ist eine reale Tischlergerechtsame mit ludrigenem Hause und Gärtchen aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei unterzeichnetem Eigenthümer mündlich oder durch portofreie Briefe zu erfragen.

Markus Lehner, b. Tischlermeister.

---

355. (3a) Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse No. 4. ist erschienen:

Das **Oberstjägermeister- u. Banneramt,** zwei Erbämter des Herzogthums Bayern, im Besitze des Hauses Torring, zugleich die vollständige und beurkundete Darstellung des von Kaspar dem Torringer gegen Herzog Heinrich von Bayern-Landshut geführten Lehnprozesses. gr. 8. 5 Bogen. br. Preis 48 kr.

---

347. Eine Anhängtafel ist zu verkaufen in der Pfandhausstrasse No. 8. über 2 St. rückwärts im Gang.

---

348. Ein Laden ist für künftige Dulten an Dultherrn zu vermiethen. D. U.

Einladung zum Abonnement auf den Courier für die Münchner Vorstädte.

307. Zu dem nun beginnenden neuen Jahre erlaubt sich die Unterzeichnete zum Abonnement auf den „Courier" höflichst einzuladen. Die Redaktion wird stets bemüht seyn, das Neuen und Unterhaltenden so viel als möglich zu bringen, und hofft daher auch auf zahlreiche Bestellungen. Man abonnirt ganzjährig mit 2 fl., halbjährig mit 1 fl. und vierteljährig mit 30 kr. in der

Expedition des Couriers,
Dienersgasse No. 13.

---

328. (3a) 2000 fl. Kindergelder sind auszuleihen. D. U.

---

308. Ein Laden kann sogleich bezogen werden um 100 fl. jährlich. Karlsthor Nondel No. 11.

---

309. Eine ganz zuverlässige Köchin und ebenso Stubenmädchen werden aufs Ziel gesucht. D. U.

Neuigkeiten und Fortsetzungen bei der Hoffmann'schen Verlags-Buchhandlung in Stuttgart.

Riecke, Dr. V. H., die neuern Arzneimittel, ihre physischen und chemischen Eigenschaften, Bereitungsweisen, Wirkungen auf den gesunden und kranken Organismus und therapeutische Benützung. Für Aerzte und Apotheker. Dritte, völlig umgearbeitete Auflage. 40½ Bogen. gr. 8. 5 fl. 24 kr.

Die Königl. Württemb. Lehranstalt für Land- und Forstwirthschaft in Hohenheim. Eine Festgabe der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins in Stuttgart für die Mitglieder der 16ten Versammlung der deutschen Land- u. Forstwirthe. broch. 28. 42 kr.

v. Gruithuisen, Naturwissenschaftlich-astronomisches Jahrbuch. 5ter Jahrgang. Mit 3 lithographirten Tafeln. 4 fl. 48 kr.

— — Interessante und neue Erscheinungen bei der Sonnenfinsterniß am 8. Juli 1842. 18 kr.

Oken's allgemeine Naturgeschichte. Neues Abonnement. 1—7. Lief. Subscr.-Pr. 18 kr. für die Lief.

— Atlas, 17te (Botanik 2te) Lief. 1 fl. 45 kr.

— — Supplementheft (Nester und Eier). 1 fl. 45 kr.

— — Universal-Register. 1 fl. 45 kr.

Die Nester und Eier der Vögel. Mit 304 größtentheils nach der Natur entworfenen und genau colorirten Abbildungen. 5 fl. 24 kr.

Wolfram, L. F., Vollständiges Lehrbuch der gesammten Baukunst. III. Bds. 3te Abtheil. 18 Bogen mit 32 Tafeln gr. 4. gebunden. 4 fl. 30 kr. Enthält: Lehre vom Steinschnitt bei Mauern und Gewölben, und wird, wie jede andere Abtheilung, auch einzeln abgegeben.

Berghaus, H., Allgemeine Länder- und Völkerkunde. 6 Bde. von je 40—50 Bogen mit 6 Stahlstichen. V. Bds. 4. Lieferung (Schluß dieses Bandes).

Grieb, Neues englisch-deutsches Wörterbuch, nach den besten und neuesten Werken über Sprache, Gewerbe, Künste und Wissenschaften. 72 Bogen Velinpapier in groß Lexicon-Format. Schön gebunden. Subscr.-Preis 9 fl. 48 kr.

(Vorräthig in der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München.)

---

89. (3b) Eine im besten Betriebe stehende Ziegelei samt neuem Wohnhaus, Stadel u. arrondirter Oekonomie mit oder ohne Einrichtung und Vorrath, worauf die Hälfte des Kaufschillings liegen bleiben kann, wird zu verkaufen gesucht. D. U.

---

231. (3b) Es wird ein Baderlehrjung, der etwas rasiren kann, unentgeldlich aufzunehmen gesucht. D. U.

---

345. (2a) 300 fl. werden gegen hinreichende Versicherung und halbjährige Rückzahlung von 50 fl. aufzunehmen gesucht.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Sonnabend, den 14. Januar. № 6. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Convert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man ind. Expedition (Schifferg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Der vergangenen Mittwoch den 11. d. im k. Museum stattgefundene Ball war außerordentlich glänzend. JJ. MM. der König und die Königin, JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin, die Prinzessin Hildegarde und Prinz Luitpold verherrlichten das Fest durch Ihre Gegenwart. —

Dem Vernehmen nach haben Se. Maj. der König für die armen Gemeinden im Spessart, die heuer weder Nahrung für sich noch Futter für ihr Vieh erhielten, das königliche Geschenk von 40,000 Gulden bestimmt, welche Summe abgesendet werden soll, so wie der Plan zu Vertheilung derselben von der betreffenden k. Regierung eingegangen seyn wird. Augenzeugen schildern die rührende Freude, den innigen Dank der Spessartbewohner für diesen neuen Beweis huldvollster Großmuth des geliebten Monarchen. (Allg. Zeit.)

Die Tages-Ordnung für die 12te auf den 13ten Jänner 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 11. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Beschlusses über den Antrag von mehreren Abgeordneten protestantischer Confession: die Aufhebung der Kriegsministerial-Ordre vom 14. August 1838 betr. 4) Vortrag des Referenten des 3. Ausschusses über den Antrag des Abg. Lipp: Gutzerstümmerung resp. Abänderung des Ansäßigmachungs-Gesetzes vom Jahre 1834 betreff. 5) Vortrag des Referenten des 3. Ausschusses über den Antrag mehrerer Abgeordneten: auf Vorlage eines Gesetzes über Landes-Cultur. 6) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die gepr üften Anträge der Abgeordneten. Berathung und Schlußfassung über die Zulässigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge. 7) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Abg. Dr. Schwindl: die bayer. Hypotheken- und Wechselbank betr.

Se. Excellenz der Herr Feldzeugmeister Carl Graf zu Pappenheim, welcher seit einiger Zeit krank darnieder lag, befindet sich zur allgemeinen Freude wieder auf dem Wege der Besserung. —

Seitdem die quarta pauperum und scholarum aufgehoben ist, haben sich, nach Ausweis, die Stiftungen nicht nur für die Kirche, sondern auch für Schul- und Armen-Anstalten in manchen Kreisen um das Zwei- und Dreifache vermehrt.

Schluß des k. Regg.Blattes Nr. 2. vom 11. Jan. d. J.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. bayer. Unterlieut. à la suite der Cavallerie, Ant. Ehrne von Melchthal in die Zahl Allerhöchst Ihrer Kammerjunker aufzunehmen; auf die Landrichterstelle 3. Cl. zu Tegernsee den 1. Assessor des Landgs. Mühldorf, K. Frhrn. v. Poyßl, zu befördern; die Secretärstelle 1. Cl. bei der Regg. v. Oberfranken, K. d. J., prov. dem Reggs.Secretär 2. Cl. daselbst, Fr. Maison, zu verleihen, und an dessen Stelle den dortigen Accessisten M. v. Wachter prov. zu ernennen; das Rentamt Ansbach dem pens. Rechn.Commissär Friedr. Köppel, prov. zu verleihen; die 1. Assessorstelle bei dem Landger. Kronach dem 2. Ldgs.Ass. zu Scheßlitz, G. Gramm, zu verleihen, und an dessen Stelle den gepr. Rechtsprakt. Ed. Rübel in Tegernstein zu ernennen; den Dompropst Franz Frhrn. v. Lerchenfeld, zu Bamberg, in wohlgefälliger Anerkennung seiner vieljährigen, verdienstlichen Leistungen und um demselben ein Merkmal Allerhöchster Gnade zu geben, zum geheimen geistl. Rath tax- u. siegelfrei zu ernennen; die bei der Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. F., erled. Rechn.Commiss. Stelle dem funkt. Revisor bei dieser Regg., Jos. Schwaiger, prov. zu verleihen; den Forstkommissär 2. Cl. bei der Regg. von Unterfranken, M. Röttger, prov. zum Forstmeister auf das Forstamt Sailauf zu befördern, und auf das Forst- und Jagd-Revier Wolfratshausen den F. A. Aktuar und Funkt. im Ministerial-Forstbüreau, Fr. Waldmann, zum prov. Revierförster zu ernennen.

Se. Maj. der König haben unterm 24. Dez. v. J. nach Einsicht der vorgelegten Verhandlungen über die dießjährigen ordentlichen Gemeinde Ersatzwahlen in der Stadt Augsburg 1) den Wiedereintritt des bish. 2. Bürgermeisters und rechtsk. Mag.Rathes C. Heinrich, in die daselbst eröffnete Stelle eines 2. Bürgermeisters zu genehmigen, und eben so 2) den Kaufleuten Ad. Reichenbach, Honorat Santo Cafella, Th. Pedrone, J. A. Soratory, M. Kremer, und Zinngießermeister u. A. B. Tischer, in der Eigenschaft als bürg. Magistratsräthe der Stadt Augsburg zu bestätigen geruht.

Se. Maj. der König haben geruht, dem bisher. k. Consul in Bremen, Sigm. Sattler, auf dessen Ansuchen, und mit Bezeigung der Allerhöchsten Zufriedenheit über dessen bisher geleistete Dienste, die Enthebung von diesem Posten zu bewilligen.

Die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens erhielten: der protestant. Pfarrer A. G. Gutheil zu Kirchheim an der Eck, und der prot. Pfarrer und Senior L. P. Culman zu Rehborn (Pfalz).

Dem Oberaufseher Helwig bei dem Grenzzollamte Passau, aus Preußen, ward das Indigenat des Königreichs verliehen.

Die Pfarrei Raitenbuch (Landgs. Greding) erhielt der Pfarrer Joh. B. Schmitt zu Oetting; die Pfarrkuratie Niederschönenfeld (Rain) der Hilfspriester Ser. Unsinn in Schwabegg; das Benefizium zur hl. Dreifaltigkeit in Landshut der Cooper. J. B. Bug von Molgersdorf; das Schuldenefizium in Weiden der Coop. Mich. Unger in Pfreimd, und das Benefizium in Unterbergen (Landsberg) der Curat Ed. Janich in Oberlauterbach.

Am 9. d. hatten in der Metropolitankirche zu U. L. Frau wieder drei Protestanten, darunter ein Familienvater und ein Kriegsmann, das katholische Glaubensbekenntniß abgelegt; Andere sind bereits wieder in Unterricht. Einige Tage zuvor convertirte ein Protestant am Sterbebett. Es ist dieses seit wenigen Monaten der vierte Fall, daß Protestanten am Krankenbette sich in die katholische Kirche aufnehmen ließen.

(Eingef.) Wir hatten Gelegenheit, einen von dem Hrn. Galanterie-Arbeiter Ferd. Fränkel in Starnberg gefertigten Damen-Secretär zu sehen. Diese Kunstarbeit stellt ein Monument oder sinnreiches Denkmal Schiller's dar, das in den 4 Seiten Scenen aus Schiller's dramatischen Werken, oben Schiller's Denkmal nach Thorwaldsen enthält, und eine Menge von Fächern, für Pretiosen, Schreibrequisite ꝛc. hat. Das Ganze ist im byzantinischen Style, reich mit Gold verziert, die Grundfarbe ist Ultramarin. Die Höhe beträgt gegen 3 Schuhe, die Länge 2½ und Breite gegen 2 Schuh. Der Verfertiger dieser äußerst geschmackvollen Kunstarbeit hatte bekanntlich schon die hohe Ehre, für verschiedene hohe Personen ähnliche Arbeiten zu liefern, die die Auerkirche, die Allerheiligenkirche, so wie einige Lustschlösser darstellten. Auch das kunstvolle Monument, welches jüngst der Chocoladefabrikant Hr. Mayerhofer Sr. K. Hoh. dem Prinzen Wilhelm von Preußen zuzusenden die hohe Ehre hatte, ist aus den Händen des Hrn. Fränkel hervorgegangen. Wer Gelegenheit hat, dies oder ähnliche Kunstgebilde von der Hand des Hrn. Fränkel zu sehen, wird die Bewunderung theilen, von der wir beim Anblick derselben erfüllt wurden. M. v. L.

Ein Engländer beschreibt Hohenschwangau, wie folgt: „Einige Bogenschüsse nördlich von der prächtigen Klippenreihe, die kühn aus der Lechebene emporsteigend die Außenwerke der rhätischen Alpen bildet, erhebt sich die Höhe von Schwanenstein. Sie besteht aus schönem rothen Marmor und ist reich mit Tannen- und andern Bergbäumen bekleidet, die, in dem Steine selbst fußend, ihre Wurzeln bis an das Ufer des Sees einbohrend der den Fuß des Felsen bespült: aus ihrer Mitte erhebt das Schloß sich stolz, und spiegelt seine Mauern in den ruhigen Wassern des Schwanensees. Das alte fast ganz verfallene Schloß ward auf Befehl des Kronprinzen Maximilian nach den Zeichnungen des verstorbenen Domenico Quaglio hergestellt. Es ist streng im Styl eines Ritterschlosses aus dem Mittelalter wieder aufgebaut, und hält trotz der Neuheit des Aeußern so viel als möglich die Wahrscheinlichkeit und Wahrheit seiner alten Entstehung aufrecht. Das Gebäude ist viereckig, mit Eckthürmen versehen, die sowohl wie das Gemäuer crenelirt sind. Um das Schloß herum ist aus dem starren Felsen ein schöner Garten herauf beschworen worden, den seltene Stauden und Blumen, und ebenso drei schöne Brunnen, wovon einer nach Schwanthalers Zeichnungen, zieren. Von den Thürmen übersieht das Auge die weite Ebene von Bayern, die hier und dort mit Dörfern oder weitläufigen Waldungen geschmückt zwischen dem Lech und der Isar liegt und die Ufer der Donau berührt. Südlich sehen wir nichts als Alpen über Alpen aufgethürmt, die reich bewaldet zu den Wolken steigen; zu unsern Füßen liegt der kleine Schwanensee in grünes Laub gehüllt wie eine Perle in Smaragdeinfassung; während östlicher und von demselben durch einen bergigen Thiergarten — von Gemsen und Wild bewohnt — geschieden, der Alpsee schlummert, dessen Charakter öder und feierlicher als der seiner lächelnden Schwester ist. An den Wänden der alten Halle, in die uns der Castellan zuerst führte, sind Ritter in voller Rüstung mit geschlossenem Visier, ihre Schwerter in der geharnischten Rechten aufgestellt; rund um hängen alte Kriegsgeräthe, Streitärte, Hellebarden und was die Menschen sonst noch gebrauchten um einander den Tod zu geben, bis der garstige Salpeter aus den Eingeweiden der harmlosen Erde die Sache summarischer abmachte. Die alten gemalten Fensterscheiben, die dem Lichte kehren das Dunkel nachzuahmen, leihen dem Innern eine geheimnißvoll düstere Feierlichkeit im vollen Einklang mit der ganzen Umgebung, während die Täuschung durch plötzlich erregten Klänge der Aeolsharfe, die jetzt die Todtenklage über verstorbene Tapfere singt und dann die Schatten der Seligen in Walhalla zu begrüßen scheint, vollendet wird."

Der „Augsburger Hausfreund" schreibt: Bei dem gestrigen (10. d.) Gewitter richtete der Sturm mehreres Unglück an. Am Rathhaus warf er das Schilderhaus den Eisenberg hinab, mehrere Personen wurden durch die heftigen Windstöße niedergeworfen, im Rahmgarten stürzte eine hölzerne Wand ein und in der Hasengasse ein Theil einer Mauer, etwa 12 Fuß hoch, in einer Länge von etwa 15 bis 18 Fuß, und traf einen Taglöhner, welcher todt aus den Trümmern hervorgezogen wurde.

Vom 8. auf den 9. Jänner Nachts 9 Uhr brannte der Stadel des Hillerhofes, kgl. Landgs Starnberg, nieder, wobei sämmtliche Gegenstände ein Raub der Flammen wurden. Dem dortigen Baumeister Baptist Grauvogel und Taglöhner Franz Lettenberger, welche mit Lebensgefahr und größter Anstrengung auf dem Dache des Wohngebäudes arbeiteten, wo die Hitze so groß war, daß alle Fenster im ganzen Wohngebäude schmolzen, ist es zu verdanken, daß die Flammen nicht weiter um sich griffen. Der Schaden sich auf 2000 fl. belaufen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In der neuen Welt — in Amerika — haben sie gar Manches von der alten gelernt, was den Leuten dort gar nicht recht in den Sinn will. Die kaiserlich Brasilianische Regierung hat angefangen Papiergeld auszugeben; die Folgen davon hatten sich aber sogleich gezeigt; der Curs war alsbald von 28 auf 27 gefallen; vielleicht fällt er noch tiefer. Im alten Europa hat das Papiergeld auch schon manchen Schaden angerichtet. — In Spanien schreiben viele die Verwicklungen, in welche die spanische Regierung mit der Republick Haiti gerathen ist, den Machinationen der Engländer zu. Alles Zusammenschrumpfen der spanischen überseeischen Besitzungen — und wie ungeheuer groß waren diese — alles Wachsen der englischen, sagen sie in Spanien, habe die Britten nicht sättigen können — (ja John Bull hat gar einen guten Appetit) — und ihre gegenwärtige Absicht sei keine andere, als sich des Golfes (Meerbusen) von Colon zu bemächtigen. Als Frankreich während seiner Revolution mit den europäischen Mächten im Kriege gelegen, habe England sich beeilt, die furchtbare Empörung der Neger auf St. Domingo hervorzurufen. Ebenso scheine England der jetzige Augenblick gelegen, um auf Cuba und Portorico (spanische Besitzungen) die Schwarzen in die Waffen zu rufen, während es in Europa zugleich Spanien in einen Krieg mit Frankreich zu verwickeln suche. Wenn aber erst die Weißen auf Cuba und Portorico ausgetilgt wären, würde sich England ohne große Mühe des Golfs von Colon bemächtigen, und dadurch ganz Westindien und Mittelamerika beherrschen. (Vielleicht werden die Engländer, wenn sie einmal alle Reichthümer der Welt an sich gebracht, ihren Tausenden und Tausenden von Bettlern in England, Schottland und Irland auch etwas Erkleckliches zukommen lassen!) — Uebrigens bemerkt man allgemein, daß die spanischen Blätter gelindere Saiten Frankreich gegenüber aufziehen, und daß an vielen Orten in Spanien die öffentliche

Meinung versöhnlicher gegen Frankreich sich gestaltet. — Espartero war in Madrid angekommen. Unterwegs hatte er viele Zeit im Bette zugebracht. — In Frankreich wurde der Schiffskapitän Bruat zum Gouverneur der Marquesas, der von den Franzosen in den jüngsten Tagen in Besitz genommenen Inseln im großen Ocean, ernannt worden. Der König der Franzosen, Louis Philipp, hat am 9. d. die Kammern in Person eröffnet. Se. Majestät wurde mit dem lebhaftesten Zurufe empfangen. Welche Vorsichtsmaaßregeln werden aber für diese Feier wieder getroffen worden seyn! Ein solcher Zustand der Dinge ist doch gar zu sehr zu beklagen! — Die Engländer haben den Schluß ihres Krieges in Afghanistan, — den Lord Ellenborough, doch selbst einen ungerechten nannte — mit scheußlichen Rachehandlungen bezeichnet. Man kann sagen: Mord und Brand waren dem Ende dieses Krieges als Siegel aufgedrückt. In manchen Orten wurde Alles hingewürgt; Wehrlose so wenig wie Bewaffnete wurden geschont. Die Stadt Kabul ist jetzt ein Trümmerhaufen. In den Städten Kabul und Istaßl ist bei dem herannahenden Winter — der dort so strenge wie in Moskau ist — eine Bevölkerung von 80,000 Menschen nahrungs- und obdachlos gemacht worden. Und das thaten Leute, die, wo sie den Fuß hinsetzten — alles mit Bibeln überschwemmen, die den chinesischen Mandarinen Bibeln in die Tasche stecken, um sie zu Christen, das heißt nach ihrer Weise — zu Anhängern und Beförderern des englischen Interesse zu machen. —

Das engl. Blatt, der „Standard," welcher unlängst die Nachricht brachte, daß in Blackwall an der Themse 5 große Dampffregatten auf Bestellung der russischen Regierung gebaut und ausgerüstet werden, die im schwarzen Meer zur Verfolgung des Kriegs gegen die Tscherkessen verwendet werden sollen, enthält nicht nur eine Bestätigung dieser Nachricht, sondern auch die Angabe, die türkische Regulirung, welche fremden Kriegsschiffen die Durchfahrt der Dardanellen untersagt, werde dadurch umgangen werden, daß man obige Schiffe als Handelsfahrzeuge in den Pontus gehen lasse, und ihnen ihre Kanonen in andern Handelsschiffen als Ballast nachführe.

Die Herzogin von Orleans hat gestattet, daß der Kronprinz, der Graf von Paris, den Titel eines Protektors der Gesellschaft der Kunstfreunde in Paris (eine Stelle, die sein durchl. Vater bekleidet hatte) annehme.

In Posen trugen bei der Beerdigung des Hrn. Erzbischofs v. Dunin zwei Landleute, zwei Bürger, zwei Offiziere und zwei Vornehme der Provinz (Fürst Sulkowski und Graf Mycielski) den Sarg zur erzbischöflichen Gruft in der Marienkapelle.

Ein englischer See-Offizier in China gibt der Welt die Weisung, daß, wer mit einem chinesischen Kaufmann in Verkehr treten wolle, sich mit einem tüchtigen Stock zu versehen habe, nur mit einem solchen vermag ein Käufer die übertriebenen Anforderungen zu ermäßigen, und man kauft nur dann billig, wenn man dem Verkäufer mit diesem das Zwiel abhandelt. —

In dem Dorfe Saint-Nicolas, in einer der westlichen Grafschaften von England starb kürzlich ein 19jähriges Mädchen eines plötzlichen Todes. Die Leichenbeschau erklärte für die Ursache desselben das Aufgehen einer Pulsadergeschwulst, die sie sich durch zu enges Schnüren zugezogen hatte. Die Coroner's Jury sprach hierauf das Verdict: „An Eitelkeit gestorben." —

Falsche preuß. Fünfthalerscheine sind jetzt sehr häufig, und manche so gut nachgemacht, daß es für den Privatmann unmöglich ist, sie zu erkennen. Sie laufen daher, bis sie an eine k. preuß. Kasse gelangen, wo man die Merkzeichen genau kennt, und dann der Verlust Den trifft, der sie zuletzt besaß.

Von London ist dieser Tage das erste Billard nach China abgegangen. Die englischen Offiziere in Hong-Kong hatten eines von erster Qualität für sich bestellt.

Der falsche Schwur.

Schwören heißt: Gott den Allwissenden zum „Zeugen" anrufen, daß eine Sache oder That wahr oder unwahr sei, und Gott auffordern, daß er den Meineidigen zeitlich und ewig bestrafen solle. — Die Ursachen des falschen Schwurs sind so vielfach, als es Verhältnisse im menschlichen Leben gibt. Man kann sie ungefähr unter folgende Hauptrubriken stellen:

1) Um sich von der Strafe des Gesetzes zu befreien. Solche Schwüre leisten die Böswichter, Verbrecher von Profession (Banditen), Menschen von schlechter Erziehung und ohne Religion. 2) Aus Haß Rache und Bosheit. 3) Aus Habsucht und Geiz. 4) Aus Verleitung. Leichtsinnige, liederliche, niederträchtige Menschen, Böswichts-Candidaten schwören für eine kleine Kleinigkeit und für Versprechungen falsch. 5) Aus falschem Ehrgefühl; um üblen Folgen einer leichtsinnigen Handlung zu entgehen und seine Zukunft zu sichern.

Allen Schwörenden kann freilich im Allgemeinen der Richter nicht in das Herz schauen; seine vielfache Menschenkenntniß kann aber doch wahrnehmen, ob der Schwörende ein gutes Gewissen habe oder nicht. Leider darf er ihn nicht hindern, weil er schon vorher demselben den Schwur mit allen seinen Folgen erklärt hat. Daher sind mehrentheils jene Vorstellungen und Erklärungen des Richters von wenigem oder gar keinem Nutzen; er predigt tauben Ohren, weil der Vorsatz des Schwörens einmal da ist, und man im Eide das letzte Rettungsmittel oder das Mittel zum Zweck sieht.

Alle und jede Eide „bei geringfügigen Sachen" sollten daher vor Gericht wegbleiben, denn hiedurch verlieren sie ihren Werth, ihre Heiligkeit. Menschen, die überhaupt im gemeinen Leben die Redensarten: „Gott strafe mich! Ich will verflucht seyn u. s. w." sich angewöhnt haben, können leicht auch eine kleine Eidesformel hersagen, ohne mehr dabei zu denken, als bei ihren Redensarten. Wenn bei Streitsachen Urkunden und Zeugen fehlen, so kann freilich der Richter nicht wissen, wer von beiden Parteien Recht oder Unrecht hat; der Eid muß entscheiden. Aber oft geht dann der Schuldige frei aus, hat noch Gewinn und der arme Schuldlose hat Verlust und muß die Kosten tragen! — Oft sind die Eidesformeln schwankend abgefaßt, daß der Schwörende mit leichtem Gewissen darüber hinwegschlüpft.

Wenn sonst Jemand schwören sollte, so geschah dieses mit feierlicher Ceremonie, und sehr viele ließen es nicht bis zum wirklichen Schwören kommen, wenn sie Unrecht hatten; ja, Manche schwuren nicht, wenn auch das Recht auf ihrer Seite war. Wenn sie nur von einem „körperlichen Eide" hörten, schauderten sie. Sie gingen Demjenigen aus dem Wege, von dem sie überzeugt waren, daß er falsch geschworen habe; sie wiesen mit Fingern auf ihn, und traf denselben irgend ein Unheil, so flüsterten sie einander zu: „Diesen hat Gott auch für seinen Meineid gestraft." Aber jetzt ist dies anders; man ist toleranter auch hierin geworden!

Die Juristen fragen: woher man Beweismittel nehmen solle, wo Urkunden und Zeugen fehlten, wenn der Eid nicht mehr entscheiden solle. Die Hauptbeantwortung überlasse ich den Juristen selbst: ich verlange nur, daß man jedem Eide eine größere Wichtigkeit und Heiligkeit beilegen und die „Meineidigen" hart bestrafen sollte. Letzteres geschieht zwar auch, aber nur, wenn ein Kläger öffentlich gegen den Meineidigen auftritt. Das Gericht könnte wohl manchen herumschleichenden, durch die Zeit sicher gemachten Sünder erhaschen, ohne erst nach dem Statthaften zu schauen und auf einen Kläger zu warten.

Ein Schwur bleibt immer der „Deckmantel" der Ehrlichkeit, wenn er auch noch so viele Löcher hat! —

*

Das Comité des Mainzer Carneval hat eben sein Programm veröffentlicht. Der Sohn des Himmels, Hanswurst der Einzige, fordert seine auserwählten Mandarinen des Moguntinischen Narrenreichs auf, in der Narren-Kappe-Verkaufs-Kanzlei Kappe und Stern zu lösen und mit diesen das Narrenbürgerrecht zu empfangen. Der Kampfplatz ist in Falck's Narrhalla; die Waffen: Scherz, Witz, Humor, Musik und Gesang; das Feldgeschrei: Narrheit und Einigkeit; Pardon wird nicht gegeben, sondern alles Genießbare verschlungen. Buben, wenns keine alten sind, und Windbeutel werden nicht zu-, wohl aber Haarbeutel hinausgelassen und wie einer keinen Fremden einführen kann, ohne für ihn zu zahlen, so kann er auch keinen ausführen, ohne für ihn bezahlt zu haben. Willkommen jedem Talent, Achtung Jedem, der zur Unterhaltung beitragen wird. Kein Vorrecht, keine Zurücksetzung. Gleiche Brüder, gleiche Kappen! So sagt die Charta magna hanswurstica.

In Baltimore haben die Frauenzimmer einen Tabaks-Schnupf-Mäßigkeits-Verein gebildet: jedes honette Frauenzimmer darf in Zukunft monatlich nicht mehr als 2 Pfund Tabak schnupfen; dies die Aufgabe des edlen Vereins. (bon!)

Die Sängerin Mad. Ducrest und der Pianist M. Rhein gedenken ein Concert zu veranstalten, in welchem außer dem genannten Künstlerpaar auch die Pianistin Mlle. Ducrest und die HHn. Hofmusiker Hom und Sigl mitwirken werden. Der Ruf, welcher den Eingangsgenannten von Frankfurt und Stuttgart vorausging, läßt einen genußreichen Abend erwarten. —

Wie man vernimmt, werden die gegenwärtig in München verweilenden Brüder Kohlschmidt aus Weimar ein großes Concert veranstalten. In der letzten Produktion des philharmonischen Vereins bewunderte man die Leistungen des Herrn Leopold Kohlschmidt auf dem Clarinette, so wie Herr August Kohlschmidt durch sein seelenvolles Spiel auf dem Fortepiano entzückte. Bei dem beabsichtigten Concert würde auch der dritte Bruder, der Pianist Wilhelm Kohlschmidt, mitwirken. C.

Die kathol. Pfarrei Aibling, Diöcese München-Freysing, ist erledigt. Dieselbe zählt 2665 Seelen, 41 Nebenorte, worunter 3 Filiale und 2 Schulen, und wird vom Pfarrer und 2 Hülfspriestern pastorirt. Reinertrag 1057 fl. 11 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 4. Jän. an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzur eichen

In Münchberg ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt.

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis incluf. 31. Dez. 1842: Befördert wurden 9229 Personen, Fahrtaxen 10,354 fl. 24 kr., Transporttaxen 5292 fl. 46 kr.; Summa 15,638 fl. 10 kr.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 1. Jan. bis inclusive 7. Jan. in 28 Fahrten mit Dampfkraft und 14 Fahrten mit Pferdekraft: 2206 Personen.

Landshuter Schranne vom 5. Jan. (Mittelpreis): Waizen 13 fl. 22 kr., Korn 8 fl. 30 kr., Gerste 8 fl. 45 kr., Haber 6 fl. 24 kr.

Regensburger Schranne vom 7. Jan. (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 57 kr., Korn 9 fl. 51 kr., Gerste 9 fl. 34 kr., Haber 7 fl. 15 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 15. Jänner: „Götz von Berlichingen."

Gesellschaft des Frohsinns.

339. (2b) Samstag den 14. Januar

Ball.

Anfang 7 Uhr.

Todesfälle in München.

Fr. Franz. Schöttl, b. Bäckermeister'sgattin, 23 J. Gottesd. ist Montag den 16. Jänner Vorm. 9 Uhr bei St. Peter. — Fr. Barb. Köbl, geb. Rist, Schlosserswittwe, 69 J. — Ferd. Sibbohm, Kunstgärtner v. Lübeck, 24 J. — Paulus Wolfgang, Taglöhner von Forstenried, 72 J. — Nepom. Eßner, Knecht von Passau, 48 J. — Math. Merkl, Gem. v. Inf.-Reg. Kronprinz, aus Hohenkirchen, Ldg. Ebersberg, 23 J.

---

420. Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, allen Herren Civil- und Militär-Beamten, seinen Freunden und Bekannten, so wie allen Denen, welche ihm bei dem am 7. dieß in seinem Keller ausgebrochenen Brande thätige Hilfe leisteten, seinen innigsten Dank zu bezeugen.

München den 11. Jänner 1843.

Alois Fest, Schleibingerbräu.

Zehn Gulden Belohnung.

353. Ein goldenes Armband mit Turquisen besetzt ist am 10. d. auf dem Wege v. der Landwehr- durch die Sonnen- u. Karlsstraße bis zur Arcisstraße verloren worden. Der redliche Finder erhält 10 fl. Belohnung. Arcisstraße Nro. 7.

---

442. Eine Köchin, die sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen ordentlichen Dienst. D. U.

Todes-Anzeige.

451. Nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes ist unser innigstgeliebter Gatte und Schwiegervater, Herr

Michael Kölbl,

k. Hofgärtner zu Fürstenried,

nach nur 3tägiger Krankheit, gestärkt durch die Tröstungen unserer heiligen Religion, in einem Alter von 79 Jahren 5 Monaten sanft verschieden.

Indem wir unseren Freunden und Bekannten diese für uns so schmerzliche Nachricht mittheilen, empfehlen wir den Dahingeschiedenen dem frommen Gebete und Andenken.

Fürstenried den 27. Dezember 1842.

Anna Kölbl, Gattin.
Ursula Kölbl, Enkelin.
Katharina Kölbl, nunmehr verehelichte Maurer, Wirthin zu Haarkirchen, Schwiegertocht.
Regina Glonner, geb. Blauhut, Stieftochter.
Peter Glonner, königl. Central-Staats-Kassa-Controleur, Schwiegersohn,
und die übrige Verwandtschaft.

---

443. Jemand wünscht eine Niederlage zu übernehmen, der Laden befindet sich in einer sehr gangbaren Straße in Mitte der Stadt, für das Anvertraute kann Kaution geleistet werden. D. U.

---

441. Ein lionisches Waarenfabrikgeschäft samt Handlung ist auf mehrere Jahre billig zu verpachten. D. U.

---

440. In der Dachauerstraße No. 8. ebener Erde ist ein Zimmer mit oder ohne Meubel sogleich zu beziehen.

---

452. Der Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre, allen denjenigen, welche dem am 9. Dezbr. 1842 in München verstorbenen k. Postaccessisten

Leonhard Lohrer aus Kastel

während seines langwierigen Krankenlagers auf was immer für eine Weise ihre freundliche Aufmerksamkeit bezeugten, insbesondere aber dem kgl. Oberberg- und Salinenrath Hr. von Welker, für dessen gefühlvolle Theilnahme, der k. Landrichterswittwe Wieninger für die ihm gewidmete zarte und liebevolle Pflege, sowie auch dessen hochverehrten Hrn. Vorständen, dessen Collegen, Freunden und Bekannten, welche ihn so zahlreich und in so ehrenvoller Weise zu Grabe geleiteten, hiefür den herzlichsten, tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Amberg am 5. Jänner 1843.

Johann Gradl,
b. Bäckermeister, als Bruder, für sich und im Namen der Eltern und übrigen Geschwister des Verstorbenen.

---

432 Bei dem Unterzeichneten sind äußerst billige Kanapee und Sessel von Nuß- und Kirschbaumholz, von allen Gattungen Zeugen bezogen, als Glanzpers, Wollzeug, Wolldamast und Seidenzeuge per Garnitur von 38 fl. 120 fl., einzelne Kanapee zu 18 fl. Es werden auch alte Meubel gegen Neue angenommen.

Karl Falk, Tapezierer,
wohnt am Eingang der Vorstadt Au beim Kupferschmied Köppel.

---

454. Von der Otto- bis in die Lautenstraße No. 3j3. ist ein Armband v. Steinperlen verloren gegangen, Der redliche Finder erhält ein Trinkgeld.

296. (3c) In tiefſten Schmerzgefühle machen wir hiemit ſowohl unſeren hieſigen als auch auswärtigen Geſchäftsfreunden die traurige Anzeige, daß unſer geliebter Gatte und Vater

Franz Joſeph Wanner,

aus Schwäbiſch-Gmünd,

auf ſeiner Hierher-Reiſe zur gegenwärtigen Duld den 2. d. M. in einem Alter von 45 Jahren plötzlich durch einen Schlagfluß ſein thätiges Leben endete.

Von Ihrer Theilnahme an unſerem gerechten Schmerze überzeugt, bitten wir das dem Seligen in ſo hohem Grade geſchenkte Zutrauen auch auf uns zu übertragen, indem das Geſchäft durchaus keine Abänderung erleidet und wir gewiß Alles aufbieten werden, uns die Zufriedenheit der verehrten Kunden auch für die Zukunft zu ſichern.

Unſer Lager iſt zur gegenwärtigen Duld in allen ſehr bekannten Gattungen Gold- und Silberwaaren beſtens aſſortirt und in der ſeit einer Reihe von Jahren innegehabten Boutique Nro. 60. 1te Reihe befindlich.

München, den 8. Januar 1843.

Caroline Wanner, als Gattin.
Albert Wanner, als Sohn.
Caroline Wanner, als Tochter.

Bekanntmachung.

Die Adminiſtration der bayeriſchen Hypotheken- u. Wechſelbank veröffentlicht hiermit in Gemäßheit des §. 40. der Bankſtatuten, daß für Dividende u. Superdividende vom II. Semeſter des Jahres 1842 von jeder Actie gegen den betreffenden Coupon: fl. 12. 30 kr. bei den Bank-Caſſen in München und in Augsburg erhoben werden können. 411.(3a)

München, 9. Januar 1843.

Simon Freiherr von Eichthal.

Bekanntmachung.

303. (3c) Am Dienſtag den 17. u. Mittwoch den 18. d. Mts. wird der im hieſigen Gerichtsbezirke ſich befindliche Nachlaß der k. Pfarrers Huber zu Bergkirchen der öffentlichen Verſteigerung im Pfarrhofe zu Bergkirchen bei Dachau unterworfen, und am erſten Tage Vieh, Getreid, Stroh, Heu, Nachmittags die Baumannsfahrniſſe, am darauffolgenden Tage die übrigen Effekten gegen Meiſtgebot u. Baarbezahlung veräußert.

Dachau den 3. Jänner 1843.

Königl. Landgericht Dachau.
Der kgl. Landrichter krank.
Dillis, I. Aſſeſſor.

---

425. Ein abſolvirter Pharmaceut, welcher Kaution leiſten kann, erbietet ſich zur Uebernahme einer Proviſor-Stelle. Darauf Reflektirende belieben unter Angabe ihrer Bedingungen, in frankirten Briefen ſich an den Agenten Fruhſtorfer in Paſſau zu wenden.

---

319. Ein kleines Klavier iſt um 15 fl. zu verkaufen. Thal Nro. 66. 1 Stiege.

Châles und Seidenzeuge.

M. B. Auerbacher

aus Carlsruhe,

455. Bude Nro. 13¼ am Ende der erſten Reihe unweit des Dultwachthauſes verkauft eine neue Sendung, **wegen verſpäteter Ankunft** zu folgenden niederen Preiſen:

2 Ellen große Pariſer gewirkte Tapis-Châles, neue Muſter, Nr. 1 das Stück 10 fl.
2 „ „ „ „ „ „ „ Nr. 2 „ „ 12 fl.
2¼ „ „ Lyoner „ Cachemire-Châles, ganz Wolle, von 15—50 fl.
2¼ „ „ „ glatte und brochirte ſeidene detto, das Stück zu 7—9 fl.
2¼ „ „ „ Damast-Châles, „ „ „ 3 fl. 30 kr.
1 „ breite geſtreifte Seidenzeuge, erſte Sorte, die Elle . 1 fl. 30 kr.
1 „ „ „ „ zweite „ „ „ . 1 fl. 36 kr.
1 „ „ „ „ dritte „ „ „ . 1 fl. 48 kr.
1 „ „ kohlſchwarze „ „ „ „ . 1 fl. 36 kr.

Auch werden, aber nur Vormittags von 8 bis 10 Uhr, folgende Gegenſtände abgegeben:

Eine Parthie Ball-Zephyr, das Stück 1 fl.; — eine Parthie ſeidene Ballhandſchuhe, das Paar 15 kr., ganz lange zu 36 kr.; — eine Parthie 1¼ Elle breite ganz wollene franzöſiſche Nepolitaines, die Elle 36 kr.

Eine große Auswahl zum Ausverkauf beſtimmte Creppe-Rachel und Mouſſeline de laine-Kleider, zu 3 fl. 30 kr., 4 fl. 30 kr. bis 5 fl. das vollſtändige Kleid; — ſeidene Foulards, das Kleid zu 8 u. 9 fl.; — Reifunterröcke, das Stück 1 fl.; — Piquéunterröcke zu 1 fl. 18 kr.; — Piquédecken zu 3 fl. 15 kr.

Sowie eine Maſſe Reſte von Pers, Mouſſeline de laine und Seidenzeuge zu ſehr herabgeſetzten Preiſen.

---

419. Im Monate Oktober 1842 lud ich den hieſigen Spititus- und Eſſigfabrikanten J. Reichelmayr ein, mir ſeinen derzeitigen Aufenthaltsort zu bezeichnen, da ich ihm eine angenehme Nachricht mitzutheilen habe. Dieſe Aufforderung iſt mehrſeitig benutzt worden, um gegen J. Reichelmayr ſeinen Kredit nachtheilige Gerüchte zu verbreiten. Nachdem hievon Nachrichten an J. Reichelmayr gelangten, ſo hat mich derſelbe durch einen Brief dd. 8. d. Mts. von ſeinem gegenwärtigen Aufenthalt in der Nähe von Wien, und, daß er daſelbſt gleichfalls ein Fabrikgeſchäft unter günſtigen Auſpizien begründet habe, in Kenntniß geſetzt, wodurch es ihm möglich werde, ſeine Verbindlichkeiten auf hieſigem Plaze in verhältnißmäßig kurzer Zeit vollkommen zu erfüllen. Dieß glaubte ich theils zur Beruhigung, theils zur Beſeitigung grundloſer und Kreditgefährdender Gerüchte öffentlich anregen zu müſſen.

München den 12. Januar 1843.

Dr. Spengel, k. Advokat, im Namen des J. Reichelmayr.

---

444. Schwadingerſtraße Nro. 52. 1 St. ſind 2 heizbare Zimmer ohne Meubel mit eigenem Eingang auf Georgi zu vermiethen. Dieſelben eignen ſich auch für Dultherrn zu einem Verkaufslokal. Näh. daſelbſt.

Schlaf-, Comptoir- und Haus-Röcke!

zu folgenden, auffallend billigen Preiſen:

Croisé-Schlafröcke v. fl. 3. 12 kr. bis fl. 4.
Merino- „ v. fl. 5. 12 kr. bis fl. 6.
Damaſt-, Pers- und halbſeidene Schlaf-Röcke von fl. 5. bis fl. 12.

empfohlt zur geneigten Abnahme beſtens

B. Schreiner jun.,

Nro. 114. 1te Reihe unter den grünen Säulenbuden. 445.

---

426. (2a) Mittel gegen die Flechten, die in dem mediciniſchen Correſpondenzblatt Nr. 31 des würtembergiſchen ärztlichen Vereins von dem Oberamtsarzt Dr. Hauff gerühmte Fontaine'ſche Pomade gegen Flechten, iſt bei dem Unterzeichnetem gegen frankirte Einſendung von 1 fl. 24 kr. per Topf, in Parthien noch etwas billiger zu haben.

Kirchheim unter Teck, in Würtemberg.

Breuninger, Apotheker.

---

449. Eine Leinwandwalzmaſchine für einen Weber iſt zu verkaufen. D. U.

---

450. Ein heller, geräumiges Gewölbe oder Laden wird für die Dauer der hieſigen Dulten zu ſtiften geſucht. D. U.

---

403. 500 fl. Kindergeld ſind als erſte Hypothek auszuleihen. D. U.

269. (3c) Samstag den 21. Jänner Morgens 9 Uhr wird im k. Cadetten-Corps-Gebäude vor dem Karlsthore, die Lieferung des Bedarfes

von 300 Ellen kornblauem Cadetten-Tuch,

von 96 Ellen kornblauem Bedienten-Tuch und

von 71 Ellen Ponceau-Tuch,

nach den gesetzlichen Bestimmungen an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München, den 8. Jannar 1843.

252. (3c) Von der Oekonomie-Kommission des k. Cadetten-Corps werden Mittwoch den 18. dieses Morgens 9 Uhr im k. Cadetten-Corps-Gebäude vor dem Karlsthore die noch vorhandenen alten unbrauchbaren Montursstücke, Leib- und Bettwäsche, wollene Bettdecken, Küchen- und Hausrequisiten ꝛc. gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

München den 7. Jannar 1843.

Versteigerung.

219. (3c) Mittwoch den 18. Jänner 1843 werden im k. Zwirngewölbe (Ledergasse No. 20.) mehrere Partien getrocknete Wildhäcken an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kauflieblhaber werden hiemit eingeladen.

München den 6. Jänner 1843.

Königl. Bayer. Hofjagd-Intendanz.

Versteigerung.

247. (3c) Montag den 16. Jänner d. J. Morgens 9 Uhr werden von der Oekonomie-Kommission des k. Landwehr-Regiments im städtischen Zeughause am Hemmarkt, für den Dienst unbrauchbare, mit Silberborten besetzte Hautboisten-Uniformen, Fang-Achselschnüre, Epaulettes u. Port-é-pées von Silber und Wolle, Tschakos, Federbüsche, Bärenmützen, Mäntel, Musik-Instrumente, dann altes Messing und Eisen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München den 4. Jänner 1843.

410. Bierschenkeräthschaften sind zu verkaufen, als: 2 kupferne Kessel, 1 Mange mit einer messingenen Walze, 1 Leinwandpresse und andere Brenten ꝛc. Näh. bei Lorenz Krämer am Türkengraben Nro. 115. von 2 — 4 Uhr.

384. (3b) Es sind mehrere, fast ganz neue Ofenröhre, worunter sich auch 2 Kniestücke befinden, billig zu verkaufen. Näheres in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. 2 Stiegen.

430. Zwei Frauenzimmer erbieten sich einer Kleider- oder Weißzeugnätherin, oder sonst in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln zur Aushilfe. Näh. im Sterngarten No. 16. bei Herrn Kustermann.

434. **Der Ausschuß des Münchner-Vereins gegen Thierquälerei**

ist nach dem Resultate der General-Versammlung vom 11. d. M. wie folgt zusammengesetzt:

1) Vorstand: Se. Durchlaucht der Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg, k. b. Generalmajor.

2) Stellvertreter des Vorstandes: Hofrath Dr. Perner;
3) Kassier: Der herzogl. Leuchtenberg'sche Kabinetssekretär u. Generalkassier Berüf;
4) Sekretär: Advokat Spengl;

dann die Herren:

5) Graf von Seinsheim, Kämmerer, Staatsrath und Finanzminister, Exell.;
6) Sail, Maler;
7) v. Parkhard, Oberstlieutenant und Director im General-Quartiermeister-Stab;
8) Herrmann von Kraft, Banquier;
9) Dr. Lingi, practischer Arzt;
10) Franz Graf v. Pocci, k. Kämmerer und Ceremonienmeister Sr. Maj. des Königs;
11) Pachmair, k. Regierungs-Rath;
12) Ettinger, Mannheimerkoch.

Ersatzmänner:

1) Kopp, Aushilfslehrer;
2) Klaußner, rechtsk. Magistratsrath;
3) Strauß, Bierwirth;
4) August Graf Reichberg-Rothenlöwen, Reichsrath, Kämmerer, Präsident des obersten Gerichtshofes, Excellenz;
5) Arnold Marr, Privatier;
6) Fries, Kaufmann;
7) Dr. Handschuh, Regiments-Arzt;
8) v. Oettl, geistl. Rath, Domdechant, Director des Metrop. Ger.;
9) v. Bever, Ministerialrath und General-Zoll-Administrator;
10) v. Hartmann, Oberst u. Kommandant des Inf.-Reg. Kronprinz;
11) Graf Buttler-Clonebough, Kämmerer und Gutsbesitzer von Haimhausen.
12) Teichlein, Conditor.

Die Rechnung bis zum Schluße des Jahres 1842 liegt sammt Beilagen beim Sekretär des Ausschusses, Hrn. Advokat Spengl, (Weinstraße 3/2) für alle Mitglieder des Vereins zur Einsicht und Erinnerungsabgabe vor und wird, wenn keine Erinnerung einkömmt, als anerkannt angesehen werden.

Dieses wird vorläufig, die weiteren Resultate der General-Versammlung vom 11. d. M. werden in möglichster Bälde bekannt gemacht werden.

Der Ausschuß des Münchner-Vereins gegen Thierquälerei.

Wegen Abreise nach Baltimore findet der Verkauf von meinen Waaren nur bis zum 15. d. M. statt.

418. Da ich durch Umstände gezwungen bin, meine Reise von hier unabänderlich nach Baltimore fortzusetzen, so habe ich beschlossen, um für die noch hier befindlichen Waaren, als: 2 und 2 breite feine Holländische Leinwand, Tafelgedecke in Gebild und Damast, Hand- und Tischtücher u. s. w. keine weiteren Versendungs-Kosten zu zahlen, **solche bis zum 15. d. M. à tout prix loszuschlagen.**

Beim Einkauf von Parthien bedeutender Rabatt.

Das Verkaufs-Lokal ist nur in der Kaufingerstraße Nro. 26 im 1ten Stock, vis à vis der k. Porzellan-Manufaktur.

NB. Auch ist ein Wagen und 2 Pferde mit Geschirren billig zu verkaufen.

A. Ellenburg.

409. Der beliebte orientalische Räucher-Balsam, welcher mit einigen Tropfen, auf den warmen Ofen gegossen, das Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche erfüllt, ist in Fläschchen zu 18 kr. fortwährend bei Herrn F. A. Ravizza in München zu bekommen.

Ed. Oeser in Leipzig.

331. (2b) In der Wiesenstraße Nro. 1. über 1 Stiege ist für nächstes Ziel Georgi eine kleine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an eine kinderlose Familie zu vermiethen.

407. Ein Haus nebst 2 Hintergebäuden und Garten an einer sehr lebhaften Straße ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

405. (2a) Der Unterzeichnete empfiehlt zur geneigten Abnahme ganz schönen frischen Spargel zu billigen Preisen.

Jos Buchner, Handelsgärtner,
Fliegengasse No. 4. (vor dem Sendlinger-Thor.)

406. Bei Unterzeichnetem sind alle Sorten Sollenhofer Pflaster-, wie auch Lithographi-steine, Tischplatten und Gesimse zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Thomas Radlmayr,
Krämer, Lerchenstraße No. 12.

409. Eine reinliche, gute Köchin, welche sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht, kann auf Lichtmeß einen Platz erhalten. D. U.

Stahlfedern neuester Verbesserung.

300.(2b) Ausser meinen bereits hinlänglich bekannten Sorten habe ich diesesmal eine neue Sorte hierher gebracht, welche alles bis jetzt dieser Art übertrift.

Ich bitte um Abholung unentgeldlicher Proben davon.

Ausserdem empfehle ich Federn von 3 bis 18 kr. per Duzend; 144 Stück von 15 kr. bis 1 fl. 24 kr.; neu erfundener Silberstahl und Platinafedern in 3 Sorten, fein gespitzt, halbgumpf und ganz stumpf.

Um sich vor Täuschung zu bewahren, bitte ich jedenfalls Proben erst bei mir abzuholen und solche erst zu probiren.

J. Straus & Comp. aus Frankfurt a. M.,
unter den grünen Säulenbuden Nro 140.

Sehr Interessante Anzeige für Alle welche sehr billig kaufen wollen.

Atlascravatten, das Stück 42 kr, die allerfeinsten 1 fl. 12 kr., mit elastischen seidenen Einlagen.

Lasting-Cravatten 20 kr., die allerfeinsten 42 kr., sämmtlich Borsten-Einlagen, diese sind gesteppt.

3 Ellen lange wollene Herrenbinden zu 30 kr. bis 1 fl. 12 kr.

Atlasbinden, die neueste Erscheinung, zu 3 fl. bis 3 fl. 48 kr.

Aechtostindische seidene Taschentücher, zu 1 fl. 30 kr. bis 2 fl.

Gummi-Hosenträger, die schönsten, das Paar zu 15 kr. bis 1 fl. 42 kr. wegen verspäteter Ankunft.

Gestrickte Unterbeinkleider für Herren und Damen, das Paar 54 kr. bis 1 fl. 12 kr, sehr warm und dauerhaft.

Joseph Strauss aus Frankfurt a. M.,
302.(2b) unter den grünen Säulenbuden Nro. 140.

Das Lager von Bremer-, Hamburger- & Havanna-Cigarren und Holländer-Rauchtaback von M. Beer aus Frankfurt a. M.

befindet sich wie früher 2te Reihe, Säulenbude Nro. 135.

58.(3c) Mein Lager ist diesmal wieder reich assortirt und kann ich nachbenannte Sorten bestens empfehlen: Cigarren leicht und wohlriechend, per 100 Stück à 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 48 kr., 2 fl., 2 fl. 24 kr., 3 fl. bis zu 10 und 18 fl.

Di: Rauchtabacke in Paquets haben dieselben Preise wie in voriger Dult. Rollenvarinas 1834 per Pfund 2 fl.; Schnupftaback: Marocco 1 fl. 12 kr. grober Holländer, 1 fl. per Pfund; — Cocosnußölsdaseife von J. J. Douglas in Hamburg, geruchlos, das Stück von 1/4 K. rhein. 20 kr., das Stück mit Parfum 18 kr.; Eau de Cologne, von Joh. Anton Farina in Cöln, à 8 fl. per Dut. und 48 kr. per Flacon.

Da meine Waaren bis jetzt auf hiesigem Platze wie auch anderwärts allgemeine Anerkennung fanden, so sehe ich recht zahlreichem Besuche entgegen und verspreche bei guter Waare die reellste Bedienung.

M. Beer, aus Frankfurt a. M.,
Säulenbude Nro. 135. 2te Reihe.

433. Bei Unterzeichnetem ist eine neue Sendung 2 Ellen großer Wintershawls eingetroffen, diese bisher zum Preis v. 1 fl. 36 kr. werden jetzt zu 1 fl. 24 kr. verkauft. Auch sind Pers vollständig elenbreit und ganz ächter Farbe zu 13 kr. die Elle, dann seidene Sacktücher, das Stück zu 1 fl. 30 kr. zu beziehen.

Mathias Stern,
Theatiner-Schwabingerstrasse Nr. 12.

429. 4000 fl. sind auf Ewiggeld oder 1te Hypothek, jedoch in der ersten Hälfte des Salzungswerthes als zur Caution gehörig, sogl., jedoch ohne Unterhändler auszuleihen.

435. (2a) Unfern der neuen Ludwigskirche ist ein 2stöckiges Haus mit Mezzaninwohnung, Hofraum, Hintergebäude u. Gärtchen zu verkaufen. Baarerlage 5000 fl. D. U.

436. In ein Gasthaus einer Provinzialstadt wird eine Person gesucht, die eine Wirthschaft zu führen versteht, u. sich mit Zeugnissen auszuweisen vermag, daß sie schon mehrere Jahre in dieser Eigenschaft gedient hat. D. Uebr.

438. Ein approbirter Chirurg erster Klasse sucht eine Provisorstelle. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

In der Neuhausergasse Nro. 31. über 1 Stiege rückwärts werden Bettdecken schön und billig abgenäht. 431.

Sommer-Röcke!

413. (2a) Da es mir unmöglich ist, die bevorstehende Auerdult zu beziehen, so ließ ich, um dem Wunsch vieler meiner werthen Abnehmer zu entsprechen, ein bedeutendes Sortiment in Sommer-Röcken und Beinkleidern hieher kommen, und verkaufe solche zu erstaunlich billigen Preisen: so z. B. den Rock à 4 fl. 30 kr. ꝛc.

Auch habe ich, um mit einigen Dessins gänzlich aufzuräumen, eine große Parthie Westen sehr im Preis herabgesetzt.

Bernhard Langenbach
aus Worms.

Das Verkaufslokal ist am Promenadeplatz im Moritz Mendl'schen Hause über 1 Stiege.

437. (3a) Eine Französin, gebürtig aus Genf, welche seit Kurzem in München ist, hat v. dem hochl. Magistrate die Erlaubniß erhalten, in allen feinen, weiblichen Handarbeiten Unterricht zu ertheilen, deßwegen wünscht sie junge Mädchen, welche Lust haben, diese Arbeiten, sowie das Ausbessern der Spitzen und Strümpfe nach den Maschen zu lehren. Auch haben dieselben den Vortheil, sich in der französischen Sprache hinlänglich auszubilden. Es wird auch ein Mädchen, welches schon weißnähen kann, und noch mehr zu lernen wünscht, für Bezahlung ebendaselbst angenommen. Rochusberg No. 5. parterre links.

Pfänder-Versteigerung.

427. Montag den 16. Januar 1843 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leih-Anstalt die von den Monaten Novbr. und Dezbr. 1841 liegen gebliebenen Pfänder und zwar: die Kleidungsstücke, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn u. Kupfer ꝛc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 Uhr bis einbrechender Dunkelheit; Gegenstände von Gold, Silber und dergl. aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kauflustige hiezu höflichst eingeladen.

K. priv. Pfand- und Leih-Anstalt der Vorstadt Au.
C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

421. Müllerstraße No. 22. 1 St. sind 2 Zimmer mit oder ohne Einrichtung, einzeln oder zusammen sogleich zu verstiften.

422. Eine reale Krämer- und Meibergerechtsame mit Oekonomie- und Wohngebäude auf dem Land, 3 Stunden von Neuburg entlegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Preis 3600 fl., wovon 1000 fl. liegen bleiben können. Nähere Auskunft durch frankirte Briefe bei Herrn Gustav Schwarz, Wachszieher in Neuburg.

428. In der Burggasse No. 6. ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Kammer, Küche um 150 fl. und eine um 100 fl. am Ziel Georgi zu beziehen.

Gänzlicher Ausverkauf.

241. (3b) Indem ich gesonnen bin, meine Reisen zu beendigen, so mache ich meinen geehrten Abnehmern die ergebenste Anzeige, daß ich die gegenwärtige Dult mit einer großen Auswahl von Serpentinstein-Waaren besuche, namentlich Mörser für Herrn Apotheker, Mörser für Zucker und Mandeln, Tabackbehälter um Rauch- und Schnupftaback gut und frisch zu erhalten, Schreibzeug und mehrere andere Gegenstände. Mein Stand befindet sich im 3ten Gang No. 239.

F. A. Schubert
aus
Böhlitz in Sachsen.

Bremer-, Havannah- Cigarren
und
Holländer Tabaks.

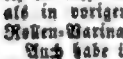
62. (4c) Mit diesen Artikeln beziehe ich abermals die hiesige Dult; von den so beliebten leichten billigen Cigarren; das Hundert zu 1 fl. habe ich eine größere Parthie mitgebracht, damit ich die resp. Abnehmer besser versehen kann, als in voriger Dult; ferner empfehle ich Rollen-Varinas à 2 fl. und Portorico à 1 fl.

Auch habe ich ein Depot von dem ächten kölnischen Wasser von **Joh. Mar. Farina** am Jülichsplatz.

☞ Ich bitte meine geehrten Abnehmer bei Zeiten sich gütigst einfinden zu wollen, damit ich mit den bereits gehabten Sorten wieder aufwarten kann.

Mein Lager ist wie früher unter den **Arkaden, Die Reihe No. 138.**

S. Cassel aus Cöln.



413. **Schlaf-, Haus- & Comptoir-Röcke**

in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen bei

Bernhard Langenbach
aus Worms.

Verkaufslokal am Promenadeplatz im Moritz Mendl'schen Hause über 1 Stiege.

---

346. (2b) Ein Alabaster-Aufsatz mit 8 Figuren, eine eiserne Geldkasse, eine eiserne Schatulle, dann ein Luster mit 8 Armen von Bronze ꝛc. sind sehr billig zu verkaufen. D. U.

---

231. (3c) Es wird ein Baderlehrjung, der etwas rasiren kann, unentgeldlich aufzunehmen gesucht. D. U.

---

345. (2b) 300 fl. werden gegen hinreichende Versicherung und halbjährige Rückzahlung von 50 fl. aufzunehmen gesucht.

---

402. Ein ordentliches Mädchen, sehr geschickt im Waschen und Bügeln, so wie in andern Arbeiten, sucht einen Platz als Stubenmädchen. D. U.

---

194. (3b) Scheidegold vom k. Hauptmünzamte dahier und feines Körnsilber in größeren und kleineren Parthien ist fortwährend zu haben bei

J. N. Oberndörffer,
Theatiner-Schwabingerstrasse No. 15.

Neues Etablissement.
Kaufingerstrasse über eine Stiege.

281. (3b) Unterzeichneter beehrt sich, seine von Paris erhaltenen eleganten Papeterien, diversen Briefpapiere, weiß, colorirt, und mit den Portraits JJ. KK. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin, sowie seine französischen und englischen Siegellacke, Stahlfedern, Oblaten, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

Aufträge für gestempeltes Papier mit Namenszügen, Wappen ꝛc. ꝛc., werden daselbst aufs Billigste und in kürzester Zeit besorgt. **B. Joubert.**

Bekanntmachung.

10,237. (c) Bei Unterzeichnetem ist Rollgerste von verschiedenen Sorten und der besten Qualität, sowie auch gebrochene Erbsen zu den billigsten Preisen zu haben.

Mathias Mack,
b. Melber in der Sendlingergasse No. 69.

Tintenpulver.

447. Das berühmte Adler'sche Schnelldintenpulver ist wie bisher bei der Landbötin zu haben.

---

448. Unterzeichneter gibt sich die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm eine große Auswahl von Blumen, Gemüse-, Wald- u. Oekonomiesämereien, nebst verschiedenen Zwiebeln, Knollen, Wurzeln und Kräutern ꝛc. in bester Qualität und zu äußerst billigen Preisen zu haben sind. Unterzeichneter steht in Verbindung mit mehreren sehr bedeutenden Gärten, kann daher Camelien, Azaleen, Rhododendron, Orangen, Myrthen, Hortensien, Rosen ꝛc. nebst alle Sorten von Bäumen, Gesträuchen, perrenirenden Gewächsen zu sehr niedrig gestellten Preisen abgeben und verschaffen.

Um die Ehre eines gütigen Zuspruchs bittet

Karl Friedrich Müller,
Künstgärtner.

Aufträge, Bestellungen und Commissionen werden angenommen in der neu etablirten Saamen-Pflanzenhandlung des Fr. Müller im sogenannten Kreutzls-Garten am Gasteig, ferner

Färbergraben Nro. 7. im Laden.

---

439. (2a) In der Frühlingsstraße No. 11. ist auf der Sonnenseite eine Wohnung mit 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller u. Speicher mit oder ohne Meubels von Georgi an zu vermiethen. Näh. daselbst 2 St.

---

401. Im Taschenthurmgäßchen nächst dem Einlaß No. 2. 3 St. rechts sind neu verfertigte damentüchene Mäntel, wie auch andere billigst zu verkaufen.

---

13. (2b) Von hoher kgl. Regierung von Oberbayern ist mir die gnädigste Bewilligung ertheilt worden, die Straßenstrecken von Neu- und Altötting nach München hinauf mit meiner durchaus solid und bequem gebauten Landkutsche in einem Tage zurück legen zu dürfen.

Die Abfahrt von Oetting nach München geschieht wie bisher, am Donnerstage jeder Woche um 5 Uhr Morgens, und besteht die Personen-Taxe mit Einschluß von 15 Pfund Freygewicht zu 2 fl. 24 kr. Die Rückfahrt geschieht in der Weise, daß am Samstag Abends 5 Uhr beim 3 Rosenwirth am Rindermarkt in München abgefahren, in Anzing übernachtet und am Sonntag Nachmittags 4 Uhr nach Oetting zurückgekehrt wird. Personen-Taxe und Freygewicht bleiben aber unverändert.

Dieses beehre ich mich einem verehrlichen Publikum zur Widerlegung entgegen stehender Gerüchte und zur gefälligen Theilnahme zur Kenntniß zu bringen.

Neuötting am 21. Dezember 1842.

Willibald Brodmann,
Münchnerbote.

---

404. Ein Mann mit 32 Jahren sucht als Aufgeber oder Bedienter einen Platz.

---

446. Eine ordentliche Dienstmagd, welche auch nähen und kochen kann, wird bis nächstes Ziel gesucht. D. Uebr.

---

328. (3b) 2000 fl. Kindergelder sind auszuleihen D. U.

---

412. Eine fast noch ganz neue angestrichene Anricht und noch anderes ist billig zu verkaufen. D. U.

---

414. Mehrere Stücke noch nie gepupte ächte Marabouts sind billig zu verkaufen.

---

416. 400 fl. werden hypothekarisch versichert auf ein Anwesen im Schätzungswerthe von 4000 fl. gesucht. D. U.

---

423. Es ist in München ein reales Eisenhandlungsrecht zu verkaufen. D. U.

---

424. In der Sandstraße Nro. 150. ist wegen eingetretener Verhältnisse ein kleines Haus mit Garten sogleich zu verkaufen. Es kann Geld darauf liegen bleiben.

Gottgefällige Gaben.
Für die unglückliche Schneiders-Familie.
(Sie Landbötin Stück 5.)

Transport 1 fl. — kr.
Den 12. Jänner. Von J. N. E. 1 fl. Von G. St. 1 fl. Von F. P. zur Nachahmung von einer Kindsmagd 24 kr. Von K. S. 1 fl. Gott segne es 24 kr. Von S. 24 kr. Den 13. Von C. W. S 36 kr. Wo die Noth am größten, da ist Gott am nächsten 30 kr. Summa 6 fl. 18 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Dienstag, den 17. Januar. № 7. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 13te auf den 16ten Jänner 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 12. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vorlage des Beschlusses über den Antrag des Abgeord. Dr. Schwindl: die bayer. Hypotheken- und Wechselbank betr. 4) Vortrag des Referenten des 2. Ausschusses über den Antrag des Abg. Dr. Schwindl: die Rechnungsablage für die Jahre 18$\frac{4}{5}$, 18$\frac{4}{6}$ und 18$\frac{4}{7}$ betr. 5) Berathung und Schlußfassung über den Antrag mehrerer Abgeordneten: auf Vorlage eines Gesetzes über Landes-Cultur. 6) Berathung und Beschlußfassung über den Antrag des Abg. Lipp: Gutszertümmerung resp. Abänderung des Ansäßigmachungs-Gesetzes vom Jahre 1834 betr.

Die „Augsburger Postzeitung" sagt: „Die Discussion in der eilften Sitzung unserer Kammer der Abgeordneten hat in uns doppeltes Gefühl erregt: ein Gefühl des Schmerzes, weil sie an die religiöse Zerrissenheit Deutschlands erinnerte, und ein Gefühl der Freude, weil, wie sich aus den Verhandlungen selbst entnehmen läßt und außerdem Privatmittheilungen uns versichern, auf beiden Seiten mit großer Mäßigung die Debatte geführt wurde. Wo Fragen der Art discutirt werden, wie es hier der Fall war, Fragen, welche unser innerstes Heiligthum, unsere Gewissensfreiheit berühren, ist vor Allem nöthig, daß jede Leidenschaftlichkeit verbannt werde, und es darf hierin unsere Kammer wohl als Muster für manche andere deutsche aufgeführt werden." —

Ihre K. Hoh. die Herzogin-Mutter von Leuchtenberg befindet sich zwar auf dem Wege erfreulicher Genesung, doch noch nicht so hergestellt, um die Reise zum Besuch Ihrer durchlauchtigsten Tochter nach Stuttgart unternehmen zu können.

Unser berühmter Hofmaler Kaulbach hat von dem königl. französischen Institut zu Paris das Diplom als korrespondirendes Mitglied erhalten.

In der Generalversammlung des Vereins gegen Thierquälerei, dessen eben so lobenswerthes als fruchtbringendes Wirken immer mehr und mehr anerkannt wird, wurde Se. Durchl. der Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg, Bruder Ihrer Maj. der Königin, zum Vorstande des Vereins, und Hr. Hofrath Dr. Perner zum stellvertretenden Vorstande gewählt. Mit innigem Vergnügen bemerkt jeder redlich und menschlich Denkende, wie dieser Verein immer mehr sich ausbreitet, und wie selbst diejenigen, welche sich als Gegner des Vereins benehmen zu müssen glaubten, oder die unverständig genug die Absicht der Vereinsmitglieder belächelten oder gar bespöttelten, zu der Ueberzeugung gelangen, daß derjenige auch gegen seinen Mitbruder menschlicher denken und handeln wird, der entweder durch religiöse oder moralische Gründe, oder durch physischen Zwang der Behörde dahin gebracht wird, sich gegen das Thier nicht selbst wie ein unvernünftiges Wesen, sondern als ein Mensch zu benehmen. — Hr. Hofrath Perner hat sich durch seine außerordentlichen Bemühungen für das Zustandekommen und Aufblühen des Vereins kein geringes Verdienst erworben! —

Hr. Director Carl, aus Wien, den München einst den seinigen nannte, hat sein Gastspiel auf unserm k. Hoftheater beendigt. Wie Carl bei seinem ersten Wiederauftreten mit Beifallsbezeigungen überschüttet wurde, so that sich auch bei seinem letzten Gastspiele die Zuneigung für den ehemaligen Liebling des Münchner Publikums in einer Weise kund, die für den hochgeehrten Künstler stets eine eben so angenehme als ehrenvolle Erinnerung bleiben muß. Dabei folgt dem Fernen der Dank Aller nach, zu deren Gunsten Hr. Carl sein unvergleichliches Talent geltend gemacht hat.

Dermal befindet sich eine Gesellschaft italienischer Sänger unter Direction eines Hrn. Romani in München und hat die Erlaubniß erhalten, im k. Hoftheater aufzutreten. — Der berühmte Donizetti ist am 13. d. hier angekommen.

Bereits sind für die Carnevalszeit mehrere Conzerte angekündigt. Diese Ankündigungen gelten aber natürlich nur für jene, welche Geld haben und dabei Freunde der Kunst sind. Bis zu dem Augenblick hat man noch nichts vernommen, ob Streck wieder seine so stark besuchten Redouten veranstalten werde. Dagegen wird Hr. Streck am 5 Febr. d. J. in Augsburg, im Gasthofe zu den 3 Mohren einen großen Festball veranstalten. Die Eisenbahn wird den Hauptstädtern, welche daran Theil zu nehmen gedenken, die besten Dienste leisten.

Die Anwohner der Reichenbachbrücke, so wie alle, denen an der Gang- und Fahrbarkeit dieser Passage gelegen ist, dürfen nun die baldige Vollendung dieses Werkes hoffen. Die Jochpfeiler sind bereits größtentheils in den Grund geschlagen und somit der schwierigste Theil der Arbeit vollendet.

Seit dem 1. d. M. ist mit Emittirung der k. sächsischen Cassenbillets in Appoints zu 1, 5 und 10 Thalern der Anfang gemacht worden; es wird auch in dem 12monatlichen Zeitraume vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1843 zur gänzlichen Einziehung der älteren Cassenbillets von der Creation des Jahres 1818 à 1 und 2 Thalern in der Art verschritten werden, daß dieselben bei den beiden Auswechslungs-Cassen zu Dresden und Leipzig gegen neue umgetauscht oder baar realisirt, auch in den ersten 9 Monaten annoch bei allen Staatscassen in Zahlung verwendet werden können, während in den letzten 3 Monaten nur noch bei den genannten beiden Auswechslungskassen eine Umwechslung zulässig ist.

Vergangenen Sonnabend fanden wieder in mehreren Privatgesellschaften Bälle und Tanz-Unterhaltungen statt. Der Carneval beschränkt sich auch seit mehreren Jahren ausser den großen Bällen im k. Hoftheater hauptsächlich auf diese Unterhaltungen in den Privatgesellschaften, wenigstens was das Volksleben im allgemeinen betrifft — und großartige Maskenzüge, wie sie ehemals zur Belustigung und Erheiterung Aller statt fanden, werden bald nur noch dem Namen nach bekannt seyn. Bei diesen Maskenzügen hatte doch auch der, dem das Abonnement für eine Privatgesellschaft zu schwer wird, seinen Spaß; jetzt ist das Alles anders geworden. —

Vergangenen Donnerstag Vormittags gegen 10 Uhr brach auf eine bisher ganz unbekannte Weise, während die Dienstleute in einer entfernten Scheuer mit Dreschen beschäftigt waren, in dem an das Inwohnerhaus angebauten Stadel des Oekonomiebesitzers Linderl zu Nymphenburg Feuer aus und äscherte dessen sämmtliche Gebäulichkeiten in kurzer Zeit ein. Das Arbeitspersonal der k. Porzellan-Manufaktur, die dort befindliche Cuirassier-Mannschaft und mehrere Hofstallbedienstete zeichneten sich dabei auf eine rühmenswerthe menschenfreundliche Weise aus und namentlich ist auch ihrer Thätigkeit zu verdanken, daß das Feuer sich nicht weiter verbreitete. Ebenso lobenswerth ist auch die dabei geleistete Hülfe von Seiten der Bewohner Nymphenburgs. Der Schaden Linderls soll sich auf 4000 fl. berechnen.

Der Witterungswechsel ist gegenwärtig in der That ganz außerordentlich zu nennen. Auf Stunden, die an die schöne Frühlingszeit mahnen, folgen Herbstschauer und tobende Wirbelstürme, und das alles in einem Zeitraume von nur wenigen Stunden. Seit mehreren Tagen lacht in der Vormittagszeit blauer Himmel, während es Nachmittags regnet oder Schneegestöber herrscht. In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag den 15. d. tobte von 3 Uhr Morgens an ein heftiger Sturm, der sich gegen Sonnenaufgang etwas minderte. Auf der Dult wurden wieder mehrere Auslage-Stände umgeworfen.

Der am 10. d. Abends so schreckliche Sturmwind hat in den Orten Mering und Steinach, Ldgs. Friedberg, von mehreren Heustädeln die Dächer zum Theil ganz, zum Theil zur Hälfte herabgerissen. Glücklicher Weise wurde aber hiedurch Niemand beschädigt.

Im Orte Berg, Ldgs. Wasserburg, brannten am 12. d. früh das Wohnhaus und die Stallung des Bauers Eberl nieder, wobei auch die meisten Effekten ein Raub der Flammen wurden. Das Feuer soll in der Stallung entstanden seyn. Der Schaden wird auf 1000 fl. angegeben.

Augsburger Schranne vom 13. Januar (Mittelpreis): Waizen 24 fl. 22 kr., Korn 9 fl. 13 kr., Gerste 10 fl. 5 kr., Haber 7 fl. 18 kr.

Regensburg, 25 Dez. (Zufällig verspätet.) Wie den als Bannerträgerinnen Oesterreichs, Württembergs, Badens, Nassaus u. s. w. bei der Walhalla-Eröffnungsfeier gegenwärtig gewesenen jungen Frauenzimmern, so ist auch der Repräsentantin des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha ein eben so werthvolles als kunstreich gearbeitetes Armband als Andenken an die festliche Stunde von Sr. Hoh. dem Herzoge zu Theil geworden, welches dieselbe zugleich als Weihnachtsgabe durch Vermittlung des herzogl. Geschäftsträgers am k. bayer. Hofe, von unserm Hrn Regierungspräsidenten Frhrn. v. Zu-Rhein gestern sich eingehändigt sah.

Nürnberg, 12. Jan. Seit dem heil. Dreikönigstage ist unsere dießjährige Wintermesse auf der Schütt wieder im Gange, allein die Verkäufer scheinen, wie man im vorübergehen deutlich bemerken kann, sehr niedergeschlagen über die schlechten Geschäfte, da im Allgemeinen wirklich äußerst wenig gekauft wird. Einige Meßhändler aus Preußen sind, um ihrem Verkehre Flügel zu schaffen, auf den pfiffigen Gedanken gekommen, Ausverkaufe von Leinwand um Preise anzeigen zu lassen, die ihrer Wohlfeilheit halber in der That eine Menge Leute anlockten. Die angebliche Leinwand ging ziemlich gut ab, aber als die Hausfrauen sie näher untersuchten, fanden sie schon bei der um einen Mittelpreis erstandenen, daß sie oder ihre Männer hintergangen waren. Es wurden sofort Experte von der Weberzunft beauftragt, ihr Gutachten über die angezeigten Waaren abzugeben, welches dahin ausfiel, daß sie für Leinwand ausgebotene Weißwaare meistentheils gut und täuschend appretirter Stoff aus Leinen und Baumwolle sey. Der Betrug lag also auf platter Hand und die Polizei konnte dem getäuschten Publikum keine entsprechendere Entschädigung verschaffen, als daß sie die Verkäufer zwang, ihre Waare wieder zurückzunehmen und den Käufern das Geld zurückzugeben.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Die Republik von Buenos-Ayres und der Staat von Montevideo in Südamerika liegen schon lange mit einander im Streite, und wie nun die eigenen Interessen dieser Länder unter den ewigen Reibungen und Kämpfen in keiner Weise gefördert werden, so leiden auch die Angelegenheiten der europäischen Staaten, welche dort Handelsverbindungen unterhalten, gar bedeutend. Frankreich und England hatten deßhalb Behufs der Schlichtung des Streites zwischen Buenos-Ayres und Montevideo ihre Vermittlung angeboten, allein die Regierung des erst genannten Staates hat erklärt, sie danke für jede Vermittelung, sie sey gesonnen, ihre Sache selber auszufechten. — Die Auflösung der spanischen Cortes durch ein Dekret des Regenten Espartero hat dort an vielen Orten eine große Aufregung hervorgerufen; — natürlich, man schiebt dem Espartero allerhand Pläne und Absichten unter, und glaubt, das Ministerium wolle bei der nächsten Versammlung diese und jene Gewaltmaaßregel durchsetzen; die Wahlen zu den neuen Cortes dürften deßhalb an vielen Orten recht stürmisch

werden, und es dabei manchmal ächt englisch hergehen, so daß sie sich gleich ein wenig in die Haare gerathen. — Während man seit längerer Zeit, namentlich seit der Frage über die Durchsuchung des Sclavenhandels verdächtiger Schiffe, nach dem Thun und Treiben der französischen und englischen Blätter

glauben möchte, England und Frankreich würden jeden Augenblick einander den Krieg erklären, meldet so eben ein englisches Blatt der „Globe", daß die Unterhandlungen zwischen den genannten Ländern über einen Handelsvertrag wieder aufgenommen worden seyen. Das englische Blatt glaubt aber nicht viel von diesen Unterhandlungen hoffen zu dürfen, weil eine zahlreiche und mächtige Parthei in der französischen Deputirtenkammer jeder freieren und größeren Handelspolitik feindselig entgegen stehe. Da heißt's wohl: ein Fuchs traut dem andern nicht. Die Handelswelt in der City von London ist übrigens über den unglücklichen Stand der englischen Staatsrevenüen in großer Bestürzung, und während die Whigs alle Schuld hievon einzig und allein auf die Schultern der Tories wälzen, die freilich groß und breit genug sind, um eine bedeutende Last zu tragen — stellen die Tories ihrerseits das Unglück als ein Vermächtniß des Whigs dar. Der Grund desselben ist aber wohl kein anderer, als die immer mehr um sich greifende Armuth der unteren Volksklassen, die doch so bedeutend zu den Staatseinkommen beizutragen haben.

In Frankreich wurden schon gleich in der ersten Sitzung den Kammern eine bedeutende Anzahl von Gesetz-Entwürfen vorgelegt. Wahrscheinlich dürften durch diese Maaßregeln die zu nichts fruchtenden, Zeit und Geld raubenden Discussionen über die allgemeine Politik abgekürzt werden.

In Portugal wurden am 2. d. M. die Cortes durch die Königin eröffnet. Die Thronrede sagt nicht viel; desto mehr glaubt man aber werde von den Mitgliedern der Kammern geredet werden. Am 2. des künftigen Monats Februar werden in England die beiden Häuser des Parlaments zusammentreten. Der Premierminister Sir Robert Peel fordert alle seine Freunde und Anhänger auf, ja recht zahlreich sich einzufinden, da schon gleich zu Anfang der Sitzung die wichtigsten Angelegenheiten zur Sprache würden gebracht werden. Sir Robert Peel mag wohl einen etwas harten Stand bekommen, denn die Whigs rüsten sich auf alle Weise, um dem Premier, überhaupt der Tory-Regierung tüchtig zu Leibe zu gehen. Namentlich erfahren die Finanzpläne des Sir Robert Peel von Seiten der Whigs den meisten Tadel.— Die Franzosen scheinen bei ihren Eroberungen und Besitzergreifungen aus der letzten Zeit wie bei Algier z. B. kein rechtes Glück zu haben. Bekanntlich hat die Besetzung und Colonisirung Algiers dem Staate bisher nicht nur nichts getragen, sondern vielmehr ungeheure Summen gekostet; jetzt soll sogar die Occupation der Marquesas (Inseln) für das erste Jahr mehrere Millionen kosten, und dabei zeigt sich die Bevölkerung dieser Inseln jetzt schon störrig und feindlich gegen die Franzosen; denn dort wurde Capitain Halley, Befehlshaber der Insel Christine, und der Schiffslieutenant Ladevat aus einem Hinterhalte erschossen. Das sind freilich keine guten Anzeigen für die französische Herrschaft.— Die Tscherkessen sollen über die Russen einen neuen Sieg errungen haben. Mit diesen tapferen Gebirgsvölkern wird den Russen es nicht so leicht, als man in St. Petersburg wünschen möchte. — Der Aufstand unter den Boeren in Port Natal ist kaum gedämpft, und nun haben, wie die neuesten Blätter vom Cap der guten Hoffnung dd. 6. Nov. melden, die holländischen Bauern jenseits des Oranje-Flusses, wo sie in beträchtlicher Stärke angesiedelt sind, sich unabhängig von der brittischen Herrschaft erklärt. Bei dem unruhigen Zustand der Gränze wird wohl eine starke Militärmacht erforderlich seyn um diese Boeren zum Gehorsam zurückzuführen.

Das chinesische Actenstück des Friedensvertrags mit England, welches jetzt bereits nach China unterweges seyn wird ist von Strohpapier, 4 Fuß lang und etwa 10 Zoll breit, die Buchstaben sind zierlich gemalt mit drei länglichen Holzabdrücken in rother Dinte beglaubigt.

Die spanische Presse ist jetzt in zwei Hälften getheilt: die eine greift Frankreich, die andere England an.

Hr. Mendizabal, ehemaliger spanischer Minister, ist zum ersten Alcalden von Madrid ernannt worden.

Der wilde Zurbano, der sich seit dem 28. v. Mts. in Figueras befindet, hat in eigener Person Haussuntersuchungen bei allen Kaufleuten angestellt, die größten Grobheiten gegen dieselben sich erlaubt und befohlen, alle französischen Waaren mit Beschlag zu belegen, weil sie durch den Schmuggelhandel eingebracht worden seyen. Die Soldaten nahmen Alles weg, selbst die Fenstervorhänge. Die Waaren wurden theils verschleppt, theils verbrannt.

Wir haben bereits früher von der Reparatur der großen astronomischen Uhr des Straßburger Münsters durch Herrn Schwilgué und der ihm von der Stadt gewidmeten Festlichkeit gemeldet. Ein Pariser Blatt, der „Corsaire," widmet diesem Akte bürgerlicher Dankbarkeit einen gehässigen und witzig seyn sollenden Artikel, in dem die deutschen Elsasser mit der stereotypen choucroute, bière, ballades de Brügger (sic! soll heißen Bürger) u. s. w. weidlich verspottet werden. Die armen Elsasser haben das Unglück, Deutsche zu seyn und Franzosen seyn zu müssen, und das doppelte Unglück, Franzosen seyn zu wollen und als solche nicht anerkannt zu werden. Zu erobern verstanden die Franzosen, aber das Eroberte vernünftig zu behandeln, das verstehen sie noch nicht. —

In den Niederlanden ist der alte Kirchthurm von Westzaan, eines der merkwürdigsten Monumente aus grauem Mittelalter, am ersten Tage des Jahres eingestürzt und hat acht Menschen erschlagen. Der 200 Fuß hoch massive, umfangreiche und mauerstarke Thurm soll über tausend Jahr auf dem weichen Boden gestanden haben und nie gleich der anstossenden Kirche erneuert worden seyn. In dem Kriege mit den Spaniern diente er den Geusen zum Besatzungs- und Wachtthurm und vergeblich suchte der Feind ihn zu zerstören.

Die Josephinische auf dem Thurm der Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien ist die größte Glocke, die sich in Deutschland befindet Aus den Inschriften erhellt, daß diese Glocke aus den eroberten türkischen Kanonen gegossen wurde. P. Reisenstuhl, welcher bei der Einweihung dieser Glocke die Predigt hielt, sagt in seinem Kleinode des Wienerischen Dom-Tempels, daß sie ohne Helm 324 Centner 31 Pfund, der Helm 70 Centner und der Schwengel 7 Centner 70 Pfund, zusammen also über 400 Centner schwer sey. Die Höhe der Glocke sammt der Krone beträgt 10 Schuh, der Durchmesser 10 und der Umkreis 30 Schuh. — Die Dicke des Anschlags acht Zoll. Was den Werth dieser Glocke anbelangt, so weist die Rechnung des Stückgießers aus, daß er den Centner Metall sammt der Arbeit auf 60 Gulden angeschlagen, woher also diese Glocke ohne die übrige sehr beträchtliche Zugehör 19,440 Gulden gekostet hat. Als Kaiser Karl VI. von der Krönung zurückkehrte, wurde sie zum ersten Male geläutet. Dies geschah den 26. Jänner 1712.

*

Dem „Hampshire Telegraph" zufolge besteht die englische Flotte in diesem Augenblick aus 234 Schiffen von allen Größen, mit 3890 Kanonen, was ungefähr 670 Kanonen weniger, als im vorigen Jahre ist; auch sind 7000 Matrosen weniger im Dienst. In See sind 18 Linienschiffe und 32 Fregatten, resp. 7 und 5 weniger, als im vorigen Jahre, 39 Sloops, 1 weniger; 39 kleinere Schiffe, 19 weniger, als im vorigen Jahre, 64 Dampfboote, 4 mehr, als im vorigen Jahre.

In dem Hafen von Antwerpen liefen während des Jahres 1842: 1391 Schiffe, worunter 55 preußische, ein; die Einfuhr derselben betrug 213,331 Tonnen Last.

In Clakenwell-Kirchspiel (London) starb kürzlich ein alter Zigeuner, der sich ein Vermögen von 1000 Guineen erbettelt hatte. Siebzehn Familien, die er mit Vermächtnissen bedacht hat, folgten seinem Leichenzug.

Die Mitglieder der Böttner'schen Schauspielergesellschaft in Frankfurt a. d. O. gewannen neulich 100,000 Thaler in der Lotterie. Zwölf Stunden nachher waren keine zwölf Tropfen Champagner zwölf Stunden im Umkreise mehr zu haben. (Ho ho!)

Im städtischen allgemeinen Krankenhause befinden sich dermal 336 Individuen unter ärztlicher Behandlung, eine Zahl, die bei gegenwärtiger Witterung und Jahreszeit eben nicht bedeutend ist. —

Am 8. d. wurde die Erziehungstochter des Lebzelters Salinger in der Vorstadt Au, Anna Stöckel, 17 J. a., nach Haidhausen gesandt, um Farbe zu kaufen, welches Auftrages sie sich getreulich entledigte. Auf dem Rückwege lenkte dieselbe ihren Weg gegen Bogenhausen fort, und sie wurde leider vor einigen Tagen außerhalb dieses Ortes im Gehölze, wohin sie sich verirrte, todt gefunden. Die Ursache dieses traurigen Ereignisses ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Auf dem diesmaligen Tuchmarkte, der seit einigen Tagen zu Ende gegangen, sollen Israeliten die meisten und besten Geschäfte gemacht haben.

Der Bürger Gmeiner aus Freysing wurde am 9. d. auf er Straße bei Schmiedhausen, wahrscheinlich vom Schlage et roffen, todt aufgefunden und so nach Freysing zurückgebracht.

Das Benefizium zu Unterbaar, Diöcese Augsburg und Edgs. Rain, ist erledigt. Reinertrag 385 fl. 25 kr., wovon jedoch zur Zeit noch eine jährliche Bauschillingsfrist von 20 fl. abgeführt werden muß. Gesuche sind binnen 3 Wochen, vom 29. v. M. an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Durch die freie Resignation des Priesters Thomas Schrecker ist die Pfarrei Moosach, Edgs. Ebersberg, in Erledigung gekommen. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 30. v. M. an, bei Sr. Excell. dem Hochwürd. Hrn. Erzbischof von München-Freysing einzureichen.

Durch die Beförderung des Priesters J. Dietmayer kömmt die Pfarrei Egmating, Edgs. Ebersberg, in Erledigung, und durch die freie Resignation des Priesters J. A. Seitz eben so die Pfarrei Holzhausen, Edgs. Vilsbiburg. Gesuche um diese Pfründen sind binnen 4 Wochen, vom 9. Jänner an, bei Sr. Exc. dem Hochwürdigsten Hrn. Erzbischof von München-Freysing einzureichen.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 27 kr.; Birkenholz 8 fl. 15 kr.; Föhrenholz 6 fl. 57 kr.; Fichtenholz 6 fl. 51 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 17. Jan.: „Zampa," Oper von Herold. (Hr. Wild — Zampa)

Todesfälle in München.

Jakob Sieber, Heiger im k. Ministerium des Innern, 89 J. — Frau Marie Anna Sutor, k. b. Unterarztens-Wittwe, 78 J. — Magd. Leistner, Inwohnerstochter v. Freising, 40 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Ingolstadt: Hr. Lor. Gohner, Dr. Med., 22 J. — Hr. Konr. Wilh. Reindl, Stadtmagistratsoffiziant, 48 J.

In Nordhalben: Hr. Joseph Tünnermann, k. Landrichter.

---

526. Ein Haus mit Läden mitten in der Stadt in einer sehr frequenten Straße, welches sich für jeden Gewerbsmann eignet, ist um einen annehmbaren Preis sogleich mit wenig Baarerlage zu verkaufen. D. U.

527. Beim Rentamte Landsberg ist die dritte Schreiberstelle erledigt. Bewerber mit einer guten Handschrift und Befähigung zur Ausbildung im deßnittiren Steuerumschreibwesen haben sich in frankirten Briefen an den Amtsvorstand zu wenden. Der Eintritt kann sogleich geschehen.

528. Bei einem Landgericht in Niederbayern können gegen billiges Honorar zwei Rechtspraktikanten sogleich eintreten; — dießfallsige Anmeldungen sind an die Expedition der Landbötin zu machen.

516. Ein Stuccomädchen, das sich jeder Arbeit unterzieht sucht einen Dienst. D. U.

521. Ein altes reales Weberrecht ist zu verkaufen. D. U.

227. (3b) Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er von seinen großen und vieljährigen Reisen hieher zurückgekehrt ist, um sich hier ausschließlich dem Unterricht im Gesange, sowohl in den ersten Elementarkenntnissen als auch in der höhern Ausbildung zu widmen. Acht deutsche Gründlichkeit mit italienischer Liebenswürdigkeit gepaart, bilden die Grundlage seines Unterrichts. Mittellosen mit Talent und guten Stimmen begabten jungen Mädchen ertheilt er wöchentlich dreimal unentgeldlichen Unterricht.

München am 5. Jänner 1843.

Michael Fackler,
Sänger und Musikreferent. Wohnhaft in der Dienersgasse No. 17. Eingang im alten Hofgäßchen über 2 Stiegen.

---

439. (2b) In der Frühlingsstraße No. 11. ist auf der Sonnenseite eine Wohnung mit 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller u. Speicher mit oder ohne Meubels von Georgi an zu vermiethen. Näh. daselbst 2 St.

---

501. (2a) Am Schrannenplatz No. 2. ist eine schöne Wohnung über 2 Stiegen mit 7 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten um 400 fl. an eine ruhige Familie zu vermiethen und zu Georgi zu beziehen.

---

492. In der Nähe Münchens ist ein einstöckiges Haus mit 2 Wohnungen, Hofraum und einem Hausgarten umgeben, mit einem schönen Keller versehen, welches nicht baar bezahlt werden darf, zu verkaufen. D. Näh. auf der Sendlingerhaide nächst der Sandgrube No. 28. über 2 Stiegen.

---

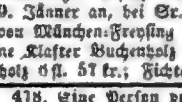
478. Eine Person von 30 Jahren, katholischer Religion, sucht einen Dienst als Kindsmagd, sie unterzieht sich auch anderer Arbeit. Näh. in der Turkenstraße No. 62. über 3 Stiegen.

---

524. (3a) Auf ein reales Recht dahier werden 1000 fl. auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

---

459. In der Hauptstadt München ist eine reale Webergerechtsame samt Werkzeug und Uebernahme eines im besten Betriebe stehenden Laden-Geschäfts unter vortheilhaften Bedingungen billig zu verkaufen. D. U.



401. (4a) Wegen eingetretenen Familien-Verhältnissen wird in einer Stadt 2ter Klasse in Oberbayern, durch welche 4 Hauptstrassen führen, eine reale Metzger-Gerechtsame sammt Anwesen, welches zum Betrieb des Geschäftes eine sehr vortheilhafte Lage hat, verkauft. D. Uebr.

Lokal Vermiethung.

529. Es sind zu Passau für einen Grossisten vier Gewölbe mit eigenem Eingange zu ebener Erde am Dultplatze selbst, vis à vis dem Monumente, im Doktor Eisenreich'schen Gebäude, (welches bisher der Großhändler Bernhard Guggenheimer aus München seit 1813 inne hatte) frei geworden. Nebst den 4 Gewölben stehen noch in oberer Etage 2 schöne meublirte Zimmer zur Bewohnung für Prinzipale und Commis bereit. Auskunft hierüber gibt Madame Guivini, Kunsthändlerin in München, Kaufingergasse No. 25.

476. Allen Freunden und Bekannten des
Kaspar Baumann,
gebürtig aus Trostberg, Hilfslehrers von Engelsberg, k. Lgts. Trostberg, bringe ich hiemit zur Anzeige, daß derselbe am 17. Dezember v. J. nach empfangenen hl. Sterbsakramenten in dem Herrn selig entschlief. Ruhe seiner Asche!
Karolinenfeld am 12. Januar 1843.
H.....r, Lehrer.

Bekanntmachung.

485. Da den Partheien obliegt, die Bezahlung der Sporteln sogleich bei ihrem Erscheinen vor Amt zu bewirken, (Hauptzusammenstellung der Normen über Gerichtstaxen und Stempelgebühren von Seret, S. 8. §. 11. Ziffer 1.) bringt das unterfertigte Expeditions- und Taramt zur allgemeinen Kenntniß, daß Jeder, welchem die Gerichtskosten für ein bei dem Kreis- und Stadtgerichte aufgenommenes Protokoll, das eine Ausfertigung nicht veranlaßt, zu berichtigen obliegt, dann, wenn er zur Zahlung der Gerichtskosten weder am Tage der Aufnahme des Protokolls noch dem unmittelbar darauf folgenden Werktage im Expeditions- und Taramte sich meldet, die Zusendung einer Anforderung oder einer gerichtlichen Zahlungsweisung zu gewärtigen hat, für deren Insinuation, wenn solche in der sogenannten Altstadt geschieht 4 kr., wenn sie aber vor den früher bestandenen 4 Thoren erfolgt 8 kr., dem Gerichtsboten nach den Tarordnungen vom Jahre 1735 und 1810, dann den höchsten Ministerialreskripten vom 7. und 12. Juli 1815 zu zahlen sind. — Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch bei jenen Partheien, welche, wenn ihnen eine Gerichtsverfügung zugestellt wird, die hiebei angeforderte Taxe nicht sofort dem Gerichtsboten bezahlen, der Zahlungs-Saumsal die Entrichtung der berechneten Zustellgebühr für die Insinuation des gerichtlichen Zahlungs-Auftrages, welchem das unterfertigte Expeditions- und Taramt gegen sie veranlassen muß, zur Folge hat.
München, den 13. Jänner 1843.
Das Expeditions- und Taramt
des
Königl. Kreis- und Stadtgerichts
München.
Jost. Maurer.

472. Ein Rentamts Oberschreiber mit vorzüglich guten Zeugnissen versehen und insbesondere im Steuer-Definitivum erfahren, sucht in gleicher Eigenschaft oder vorderhand auch als 2ter Amtsgehilf unterzukommen. Derselbe könnte sogleich eintreten. Portofreie Anfragen unter der Adresse B. C. Nr. 472. erledigt die Exped. d. Bl.

497. In einem soliden Geschäfte wird ein gesitteter Knabe sogl. unentgeldl. in die Lehre genommen.

496. Eine geübte Schuheinnäherin kann bis nächstes Ziel in Dienst treten. D. U.

Weg mit Cravatten, fast alle umsonst!!!

Bude No. 173½. in der Mitte der 2ten Hauptreihe
bei den **Cravatten-Fabrikanten A. Sachs und Comp. aus Berlin,**
werden, wie allgemein bekannt, die schönsten Cravatten, Schlips und Shawls in Atlas u. allen nur denkbaren Stoffen zum halben Preis à Stück 24 kr. und höher, Sammthosenträger à 24 kr., Haus- und Schlafröcke à 5 fl. und höher, ächt englische Rasiermesser u. die in den vier größten Staaten patentirt und privilegirten
ächt Goldschmidts Streichriemen
à 1 fl. 30 kr, 2 fl. und höher abgegeben.
518. **A. Sachs und Comp., Bude 173½.**
NB. Kommen Sie, denn Ihr Bedarf oder Gelegenheitskauf wird sicher verriedigt.

Bekanntmachung.

475. Dienstag den 21. Jänner 1843. Vormittags 10 Uhr werden vom unterfertigten Amte auf dem hiesigen Rathhause
1. Vom k. Forstrevier Wies
159 Sechziger Baustamme,
146 Fünfziger "
495 Sägstücke,
947½ Klafter Fichtenscheiter,
46 " Buchenscheiter und 8½ Klafter Buchenprugel
2. Vom k. Forstrevier Peiting
221 Sechziger,
467 Fünfziger,
1034 Sägstücke und 24 Werkbuchen,
250 Stangen und 159 Brunnendeichen,
103 Klafter Buchen- und circa 400 Klafter Fichtenscheiter
öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die k. Revierförster das Holz auf Verlangen vorzeigen, und daß dem Amte unbekannte Käufer ihre Solvenz durch Atteste nachzuweisen haben.
Den 12. Jänner 1843.
Königliches Forstamt Schongau.
Thoma, k. Forstmeister.

Laden-Veränderung.

465. Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er seinen bisherigen Laden in der Damenstiftsgasse verlassen und seinen neuen in der Schäfftergasse No. 21. bereits bezogen habe. — Für das ihm bisher geschenkte Zutrauen dankend, empfiehlt derselbe zugleich seine Fabrikate von allen Sorten Uhren, sowie die Reparaturen derselben, bittet um fernere Bestellung und versichert neben prompter Bedienung auch die billigsten Preise.
Math. Ruedorfer,
Uhrmacher, vormals Nigg.

456. (2a) Für einen Gärtner ist ein Garten mit 5 Fenster Frühbetten, nebst Handwerkszeug, Gießkannen und einer großen Wasserbrente zu verpachten. D. U.

489. In der Haupt- und Residenzstadt München ist eine reale Drechsler-Gerechtsame mit vollständigem Werkzeuge, rodem Material, Ladeneinrichtung und Waarenvorrath billig aus freier Hand zu verkaufen. Die Expedition d. Bl. gibt auf portofreie Briefe Aufschluß.

470. Ein Shawl wurde von der Sonnenstraße von No. 1. bis No. 8. verloren.

Empfehlung
von
Ulmer Maser-Pfeifen.

471. (2a) Ulm. Um den öftern Nachfragen zu begegnen, habe ich seit neuester Zeit Ulmer-Maserköpfe von mittelfeinem Maser in den gesuchtesten Façonen verfertigen lassen, und empfehle solche beschlagen wie unbeschlagen, nebst meinen bekannten feinen Maserköpfen in sehr billigen Preisen.
Johann Leibinger,
Pfeifenfabrikant neben dem goldenen Hirsch.

Anwesens-Verkauf.

502. Im königlichen Landgerichtsbezirke Altötting, Regierungsbezirk Oberbayern, ½ Stunde von der sehr gewerbsamen Stadt Neuötting am Inn entfernt, wird ein ludeigenes Oekonomiegütchen mit 40 Tagwerk sehr guten Feld- und 8 Tagwerk 3mädigen Wiesgründen, samt Wohnhaus und Stall, dann neuerbauten Stadel aus freier Hand verkauft. Die auf diesem Gütchen ruhenden Lasten sind sehr gering. Bei diesem Anwesen ist auch das Streurecht und das Recht eines jährlichen Holzbezuges von 2½ Klaftern aus den königlichen Waldungen.
Die Hälfte des Kaufschillings kann nach allenfallsigem Wunsch des Käufers gegen 1te Hypothek und gehörige Verzinsung auf dem Anwesen liegen bleiben.
Kaufsliebhaber belieben sich entweder persönlich oder in frankirten Briefen bezüglich des Kaufschillinges und näherer Aufschlüsse an den Unterzeichneten zu wenden.
Neuötting am Inn, den 12. Januar 1843.
Wilhelm Niedermayer,
Bräuhauspächter.

493. (2a) Unterzeichnete macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie diese Carneval ihr Lokal Rosengasse No. 1. verlassen, und ihr neues Weinstraße No. 8. beim Filserbräu 1 Stiege bezogen hat; für das ihr bisher geschenkte Zutrauen dankend, empfiehlt sie sich mit großer Auswahl Herren- u. Damenmasken-Costüms, so wie auch ganz neue Domino aller Art bestens.
A. Geiger, Maskengarderobiere.

491. Eine Person sucht einen Dienst als Oekonomiköchin oder Haushälterin. Näh. in der Dachauerstraße No. 2. über 2 Stiegen bei Herrn Brämauer.

Bon der Firma Hermann Bey in Berlin, Kommandantenstraße 77, ist uns ein Muster einer Kinderschaukel mit Sicherheitsvorrichtung eingereicht worden, welches wir hiermit zur Kenntnis bringen.

Berlin, den 15. Januar 1900.

Königliches Polizei-Präsidium.
Abteilung für Gewerbe.

Bekanntmachung.

Die Firma Hermann Bey in Berlin, Kommandantenstraße 77, hat uns ein Muster einer Kinderschaukel mit Sicherheitsvorrichtung eingereicht, welches wir hiermit zur Kenntnis bringen.

Berlin, den 15. Januar 1900.

Königliches Polizei-Präsidium.
Abteilung für Gewerbe.

523. **Stahlfedern neuester Verbesserung.** Um mit meinen Stahlfedern gänzlich zu räumen, gebe ich das Dutzend von 3 bis 12 kr., die neuerfundene Silberstahl und Platina-Feder, das Beste in dieser Art, per Dutzend 18 kr., Federn in Kistchen von 144 Stück à 18 kr., sehr gute Silberfedern, das Kistchen von 144 Stück 36 kr. Ich bitte um Abholung **unentgeldlicher Proben. Das Verkaufslokal** befindet sich Weinstraße No. 6.

G. Hanau aus Frankfurt a. M.

Châles und Seidenzeuge.

455. **M. B. Auerbacher** (2b)

aus Carlsruhe,

Bude Nro. 13½ am Ende der ersten Reihe unweit des Dultwachthauses verkauft eine neue Sendung, **wegen verspäteter Ankunft** zu folgenden niederen Preisen:

2 Ellen große Pariser gewirkte Tapis-Châles, neue Muster, Nr. 1 das Stück 10 fl.
2 „ „ „ „ „ „ „ „ Nr. 2 „ „ 12 fl.
2½ „ „ Lyoner „ Cachemire-Châles, ganz Wolle, von 15—50 fl.
1 „ „ „ glatte und broschirte seidene detto, das Stück zu 7—9 fl.
2½ „ „ Damast-Châles, „ „ „ 3 fl. 30 kr.
1 „ breite gedruckte Seidenzeuge, erste Sorte, die Elle . 1 fl. 30 kr.
1 „ „ „ „ zweite „ „ „ . 1 fl. 36 kr.
1 „ „ „ „ dritte „ „ „ . 1 fl. 48 kr.
1 „ „ kohlschwarze „ „ „ „ . 1 fl. 36 kr.

Auch werden, aber nur Vormittags von 8 bis 10 Uhr, folgende Gegenstände abgegeben:

Eine Parthie Ball-Zephyr, das Stück 1 fl.; — eine Parthie seidene Ballrauchschuhe, das Paar 15 kr., ganz lange zu 36 kr.; — eine Parthie 1¼ Elle breite ganz wollene französische Nepolitaines, die Elle 36 kr.

Eine große Auswahl zum Auvergnat bestimmte Creppe-Rachel und Mousseline de laine-Kleider, zu 3 fl. 30 kr., 4 fl. 30 kr. bis 5 fl. das vollständige Kleid; — seidene Foulards, das Kleid zu 8 u. 9 fl.; — Reifunterröcke, das Stück 1 fl.; — Piquéunterröcke zu 1 fl. 18 kr.; — Piquédecken zu 3 fl. 15 kr.

Sowie eine Masse Reste von Perö, Mousseline de laine und Seidenzeuge zu sehr herabgesetzten Preisen.

Bekanntmachung.

535. Die Handelsleute aus Frankreich, deren Lager sich im schwarzen Adler befindet, haben sonderen aus Paris von ihren Chefs den Auftrag erhalten, in kürzester Zeit mit ihren Waaren aufzuraumen, weßhalb sie zu nachfolgenden sehr bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen:

Die langen 4fachen Shawls, welche bisher 300 fl. kosteten, werden v. heute an um			180 fl.
Die zu	200 fl.		120 „
„ „	150 fl.		90 „
Viereckige Shawls zu	150 fl.		85 „
„ „ „	100 „		65 „
„ „ „	75 „		45 „
„ „ „	50 „		30 „
„ „ „	36 „		20 „
„ „ „	25 „		15 „
„ „ „	18 „		10 „

In gleicher Weise sind die Preise bedeutend herabgesetzt von allen Seidenstoffen zu Kleidern, sowie von **Cachemiren** und andern **Kleiderzeugen, Westenzeugen, langen** und **viereckigen** (crayatten) **Halsbinden.**

In obigem Waarenlager finden die Herrn Kleidermacher auch **Seiden-** und **Cachemir-Westen** zu ungemein billigen Preisen.

P. P. Da die obigen Handelsleute ihre Waaren des Verbots halber nicht wieder nach Frankreich zurückbringen können, sind sie begreiflicher Weise gezwungen, zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen.

Abonnement

483. (2a) **auf den**

Theater-Zettel.

Der Unterzeichnete von der k. Hoftheater-Intendanz mit dem Druck und Debit der Theaterzettel beauftragt, bittet die verehrl. Abonnenten derselben, sich auf dem Circulare, welches durch den Zettelträger vorgelegt werden wird, wegen des fernern Beibehaltens zu erklären, und ladet die verehrlichen Theaterfreunde, welche zu abonniren wünschen, ein, ihre Bestellung entweder bei den Zettelträgern, oder im Laden, Perusagasse Nr. 4 baldigst zu machen.

Der Abonnements-Preis ist, wie bisher, 1 fl 12 kr. ganzjährlich, und wird praenumerando gegen Quittung erhoben. Einzeln kostet der Zettel 2 kr., und ist Abends im k. Hoftheater zu haben.

Georg Franz.
(Perusagasse Nro. 4.)

Zur gefälligen Beachtung!

498 Von den in jüngster Woche so schnell verkauft und wieder verlangten

1 Elle breite **Crepp Rachel & Crepp Chine** in allen Farben, à 24, 27 und 30 kr. die Elle;

Carirte Halb-Merinos, à 18 kr. die Elle, habe ich so eben

eine neue Auswahl

erhalten, welche hiermit den übrigen Artikeln, womit mein Lager aufs Beste assortirt ist, zur geneigten Abnahme empfehle.

M. S. Mayer,
oberste Querreihe neben dem großen
498. Spiegellager, Boutique Nro. 1.

437. (3b) Eine Französin, gebürtig aus Genf, welche seit Kurzem in München ist, empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrl. Publikum, da sie von dem hohen Magistrate die Erlaubniß erhalten, in allen weiblichen Handarbeiten, als im Kleidermachen, allen Arten von Stickereien, Blonden und Spitzen auszubessern, Strümpfe nach Maschen zu stopfen, Mädchen, welche Lust haben, diese Arbeiten zu lernen, Unterricht darin zu ertheilen. Auch haben diese den Vortheil, sich in der französischen Conversation zu vervollkommnen. Es wird auch ein Mädchen, welches schön weißnähen kann und noch mehr zu lernen wünscht, für Bezahlung daselbst angenommen. Auch verfertiget dieselbe alle diese Arbeiten zu den billigsten Preisen. Rochusberg Nro. 5. zu ebener Erde links.

479. (2a) Ein reinliches Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf kommendes Ziel gesucht D. U.

462. Es sucht Jemand Noten zu schreiben. D. U.

477 In Haidhausen in der Wienerstraße No. 301, nächst dem Direktor Lang Garten sind neue 1- und 2spännige Chaisen um billigen Preis zu verkaufen

328. (3c) 2000 fl Kindergelder sind auszuleihen. D. U.

481. Ein grüner Merino-Kragen wurde gefunden, und kann gegen Einrückungsgebühr Promenadestrasse Nro. 2. ebener Erde abverlangt werden.

487. (3a) Eine neue eiserne Geldkasse ist billig zu verkaufen. D. U.

Donnerstag, den 19. Januar. **№. 8.** **München 1843.**

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Das k. Regierungs-Blatt Nr. 3. vom 18. Jan. d. Js. enthält ein Königl. Allerhöchstes Reskript, die Verlängerung der gegenwärtigen Sitzung der Stände-Versammlung, bis zum 16. März l. J. einschließig, betreffend.

Ferner enthält dieses Reggs.Blatt nachstehende Bekanntmachung des Ministeriums des K. Hauses und des Aeußern:

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, den Hofstaat Sr. K. Hoh. des Kronprinzen und Ihrer K. Hoh. der Kronprinzessin, wie folgt, zu bestimmen:

Hofstaat Sr. K. Hoh. des Kronprinzen.

Adjutanten: Major Jakob Hartmann, vom General-Quartiermeisterstabe; Graf Carl v. Buttler-Clonebough, k. Kämmerer und Oberlieut. im Cuiras.Regt. Prinz Carl:

Leibarzt: Dr. F. S. Gietl, k. ord. Professor an der Ludwig-Maximil.-Universität, Director des allg. Krankenhauses in München;

Geheimer Secretär: Dr. Sebastian Oxenberger.

Hofmarschall-Amt. Hofmarschall: . . . . zur Zeit mit der Leitung des Hofmarschall-Amtes beauftragt: Frhr. Oscar von Zoller, k. Kämmerer und Hauptmann im Inf.Leib-Regt.;

Actuar: Carl Maria Fischer.

Hofstaat Ihrer K. Hoh. der Frau Kronprinzessin.

Oberhofmeister: zur Zeit unbesetzt Functionirend: der Hofkavalier und kgl. Kämmerer, Vincent Vicomte de Vaublanc, als dienstthuender Kammerherr;

Oberhofmeisterin: Euphrosine v. Pillement, geborne Marquise de Boisfleson, k. Kammerherrns- und Generalmajors-Wittwe;

Hofdamen: Caroline Gräfin v. Luxburg; Friederike Freiin von Gumppenberg.

Dann folgen Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den ord. Professor und zeitlichen Rector an der Hochschule zu München, Dr. Andreas Buchner, in Rücksicht auf seine übrigen Berufsgeschäfte, seiner Bitte entsprechend, der Function eines Mitgliedes des Medizinal-Ausschusses für Oberbayern, unter Bezeigung der allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen bisherigen Leistungen, zu entheben, und an dessen Stelle in den bezeichneten Ausschuß den Lyceal-Professor Dr. C. G. Kaiser, an der polytechnischen Schule in München, zu berufen.

(Das Uebrige des Regge Blattes nächstens.)

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 8. Jän. bis 14. Jän. d. Js. inclusive: 7467 Personen. Ertrag 875 fl. 27 kr.

In Mainburg ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt.

Die Tages-Ordnung für die 14te auf den 17ten Jänner 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 13. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vorlage des Beschlusses über den Antrag mehrerer Abgeordneten: auf Vorlage eines Gesetzes über Landes-Cultur. 4) Berathung und Beschlußfassung über den Antrag des Abg. Lipp: Gutszertrümmerung resp. Abänderung des Ansäßigmachungs-Gesetzes vom Jahre 1834 betr.

In der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 16. d. Mts. erfolgte, nachdem die verschiedenen Gegenstände der Tagesordnung erledigt waren, die Berathung und Beschlußfassung über folgenden Antrag der Abgg. Stöcker, Seewald, Saur, Amensdörfer, Schäfer, Ebert, Bähr, Hölzlein, Gambert, Brückner und Glas, die Vorlage eines Culturgesetzes betreffend. Die Bitte der Antragsteller ging dahin, es möge die hohe Kammer auf verfassungsmäßigen Wege dahin wirken, daß noch während dieses Landtages ein Culturgesetz von unserer Staatsregierung vorgelegt, und von den Ständen des Reiches berathen werden möge. Referent über diesen Antrag, der Abg. Bürgermeister Kolb, und der betreffende 3te Ausschuß hatten der Kammer die Annahme des Antrages in folgender Form empfohlen: „daß Se. Königliche Majestät allerunterthänigst gebeten werden sollen, den Entwurf gesetzlicher Grundbestimmungen über die landwirthschaftlichen Verhältnisse den Ständen des Reiches vorlegen zu lassen." Die Kammer gab am Schluß der bis gegen 2 Uhr währenden Sitzung keinen dieser beiden Antragsformen ihre Zustimmung, wohl aber einer von dem Abg. Baron v. Gumppenberg gestellten Modifikation des Inhalts: „Es möge Se. Majestät ehrerbietigst gebeten werden, bei dem gegenwärtigen, oder spätestens bis zum nächsten Landtag einzelne als besonders dringend erkannte Gesetze, wodurch die dringendsten Lasten der landwirthschaftlichen Cultur gehoben werden, den Ständen des Reiches zur Berathung vorlegen zu lassen." — (M. p. Z.)

Das bereits angekündigte Conzert der Sängerin Madame Ducrest und des Pianisten Hrn. Rhein findet heute Donnerstag, den 19. d., im Saale des Museums statt. Eintrittskarten für dieses Conzert sind in den Musikalienhandlungen von Aibl und von Falter et Sohn um den Preis von 1 Gulden zu haben.

erinnert dagegen die Franzosen an ihre Raubzüge (Razzias) in Algerien, an die Gräuelthaten des Napoleonischen Heeres in Spanien, in Deutschland, zumal nach der Schlacht bei Jena, in der Hansestadt Lübeck, wo die französischen Cannibalen drei Tage lang plünderten, mordeten und schändeten, in Polen und in Rußland, und an die noch scheußlicheren Mordbrennereien Ludwigs XIV., in der Rheinpfalz. Wahrist das wohl Alles, aber muß man sagen denn die Engländer zu dem Bombardement in Kopenhagen, zu dem Verfahren Nelson gegen die edelsten Neapolitaner, zu den Stürmen von Badajoz und San Sebastian, wo die Engländer gegen ihre Bundesgenossen, die Spanier eben so schändlich verfuhren, als die Franzosen in Lübeck. Das gäbe freilich eine gräuliche Litanei, wenn man noch erst das Verfahren der Herren Engländer gegen die Irländer mit in's Auge faßte! Uebrigens meinen sie in England, daß, wenn, wie man in Frankreich behauptet, England sich seinem Verfall zuneige, doch noch viele Jahre hingehen müßten, bis England Frankreich gleich zu stehen käme? — In Paris ist es in der Deputirtenkammer bei der Wahl eines Vicepräsidenten sehr hitzig zugegangen; die Opposition erlitt jedoch eine bedeutende Niederlage; Hr. Lepelletier d'Aulnay, der conservative Candidat, ward mit bedeutender Stimmenmehrheit gewählt. Das Ministerium Guizot steht in dem Augenblick stärker als je da. Die Schreier haben ihm nichts anhaben können. Wie's weiter geht, wird die Folge lehren.

Espartero hat in seiner Rede an die Provinzial-Deputation in Valencia gesagt, „daß die Fahne, welche er vertheidige, und für welche er sein Blut vergossen habe, die der Freiheit, der Unabhängigkeit des Vaterlandes, des Thrones, der Königin und der Constitution von 1837 sey. Für diese Fahne sey er bereit, tausend Mal sein Leben und selbst seine Ehre zu opfern." „Meine Bemühungen," fuhr er fort, „gehen dahin, mein Vaterland zu jenem Grade der Größe und Macht zu erheben, den es in der Welt besitzen muß. In 22 Monaten übergebe ich Ihrer Majestät die Zügel des Staats, und werde die Nation groß, frei und glücklich zurücklassen, mich zu meinem häuslichen Heerd zurückzuziehen und nur dem mäßigen Vermögen meiner Frau zu leben. Wessen bedarf ich mehr? Ich bin nur ein Soldat ohne Ehrgeiz, aber um mein Werk zu vollenden, muß ich auf die Mitwirkung der Behörden rechnen können." —

Bei dem Bombardement von Barcelona ist bekanntlich auch das Archiv von Catalonien zerstört worden. Dieses Archiv war überaus reichhaltig, und enthielt unter Anderm Aktenstücke aus Barcelona bis zum Jahr 844 hinauf, außerdem viele wichtige Sachen für die Geschichte des Roussillon, der Cerdagne, der Königreiche Aragon, Valencia, Mallorca, Sardinien, Sicilien und Neapel. An päpstl. Originalbullen bis zum Jahre 1024 hinaufreichend, enthielt das Archiv 856, und im Ganzen nicht weniger als 17,640 Dokumente auf Papyrus, Pergament und Baumwollenpapier. Die Zahl der Aktenstücke auf jetzigem Papier war sehr groß; die Abschriften von dergleichen Dokumente zählten 6070 Bände, und ein jeder Band enthielt etwa 400 Folioseiten. Es war vielleicht das merkwürdigste, reichste, älteste, besterhaltene, mannigfaltigste und wichtigste Archiv in Europa. (Die Anhänger Esparteros behaupten, daß gar nichts von solchen Schätzen vernichtet worden sey.) —

Köln und Mainz haben im verflossenen Jahre ihre nationalen Freuden- und Jubelfeste gehalten; in diesem Jahre scheint auch an das alte ehrwürdige Worms, die Wiege der deutschen Heldensage, die Reihe zu kommen. Man beabsichtigt nämlich, mit Genehmigung der Regierungen von Hessen und Bayern, dort an den Ufern des Rheins, wo die Nibelungen wohnten und die deutschen Stämme auf dem Maifelde zwischen Worms und Mainz ihre Kaiser wählten, am 11. August d. J. (dem Hermannstag) in Verbindung mit den Städten Mainz, Speyer und Darmstadt, für das deutsche Gesammt-Vaterland eine Nationalfeier zum Andenken an die politische Trennung Deutschlands und Frankreichs zu veranstalten, welche im August d. J. durch den Vertrag von Verdun (843), zwischen den drei Enkeln Karls des Großen abgeschlossen, tausendjährig wird. (B. N.)

Am 14. d. trat in Stuttgart die Stände-Versammlung, welche am 30. Juni vor. Jahres vertagt worden war, wieder zusammen.

Der k. k. österreichische Hofrath Frhr. v. Nell, befindet sich seit einigen Wochen in Frankfurt, um auch mit der fürstlich Taxis'schen Postverwaltung einen Vertrag über Post-Erleichterung abzuschließen.

Nach dem „Organe des Flandres" hat der König der Belgier den Abt Olinger beauftragt, seine beiden Söhne, den Herzog von Brabant und den Grafen von Flandern in der flämischen Sprache zu unterrichten.

Die Londoner Gesellschaft Sun-Fire-Office hat, wegen Uebertragung ihrer Geschäfte und Agenten in Deutschland, ausschließlich Hamburg und Umgegend, an die Aachener und Münchener Gesellschaft, mit letzterer ein Uebereinkommen getroffen.

Trotz den finanziellen Schwierigkeiten, in welche China durch den Krieg und den Friedensvertrag mit England versetzt ist, hat der Kaiser den Bezirken, welche durch den Krieg gelitten haben, sämmtliche Steuern, in Geld und in Naturalien, erlassen. Auch anderen Bezirken, welche zwar nicht durch den Krieg gelitten haben, deren Ackerbau aber in Noth sey, soll ein Theil der Steuer erlassen worden seyn.

Ein für die Vereinigten Staaten von Nordamerika, namentlich für mehrere Staaten der Union hochwichtiger Akt ist vor sich gegangen: der große Canal ist eröffnet worden, der unternommen wurde, um den Lorenzstrom mit den großen Seen des Nordens in Verbindung und so die Schiffe in den Stand zu setzen, über die Strömungen hinwegzukommen. Am 30. Nov. v. J. hat dieser Eröffnungsakt stattgefunden. Das Dampfboot der Highlander, eines der größten bekannten Dampfschiffe, kam zum erstenmale von Cornwall zu Kingston an, nachdem es ohne Schwierigkeit über die Strömungen weggkam, die sich zwischen der Mündung des Canals und Prescott befinden. Dieser Tag war ein wahrer Festtag für die Stadt Kingston und wird für das gewerbliche Gedeihen Canada's Epoche machen.

In Genf haben die Anhänger des prot. Geistlichen Empeytaz (Methodisten) eine vierte abweichende Kirche gebildet. In ihren Versammlungen, die Abends stattfinden, werden auch die Frauen zum Predigen zugelassen.

Bei einem der renommirtesten Conditoren in Paris betrug in den letzten 8 Tagen vor Neujahr aus dem Verkauf von Bonbonnièren, Zuckerwerk u. s. w. die gelöste Summe 102,475 Francs. —

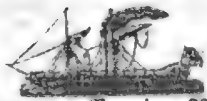
Das Mikroskop, von welchem wir früher sprachen, ist von dem Londoner Optiker Cary erfunden. Das Instrument hat sechs verschiedene Stufen, und vergrößert von 103 bis 74 Millionenmal. In der zweiten Vergrößerungsstufe erscheinen die Flügel einer Heuschrecke 27 Fuß lang. Ein Menschenhaar erscheint 18 Zoll im Durchmesser und 4 Fuß im Umfang.

In Quiery (Frankreich) fand kürzlich eine arme Frau auf der Straße einen Mantelsack, der 7000 Francs enthielt. Sie machte den Fund bekannt, der Eigenthümer meldete sich sofort und empfing, nachdem er sich ausgewiesen hatte, Geld und Mantelsack unversehrt zurück. Bei dem Weggehen warf er der ehrlichen Frau 2 Sous (10 Pfenninge) mit dem Bemerken hin, daß sie sich dafür eine Tasse Kaffee machen könne.

Die päpstliche Bulle gegen die junge Schweiz ist vor etwa 8 Tagen bei der apost. Nuntiatur angelangt. Sie gibt der jungen Schweiz 4 Monate Bedenkzeit; nach unbenutztem Verlauf dieser Frist soll die kirchliche Acht unnachsichtlich vollzogen werden. (Augsb. Postz.)

In Schaffhausen herrscht noch der barbarische Gebrauch, Geisteskranke auf Ansuchen ihrer Verwandten in die Strafanstalt für Criminalverbrecher einzusperren. Ein solcher Unglücklicher, der kürzlich von Ober-Hallau eingebracht wurde, erhängte sich in der Nacht in seinem Kerker.

In Wien ist die Verlegung sämmtlicher wissenschaftlicher Kabinete des Hofes, gegenwärtig in der Burg befindlich, nach dem sogenannten Jesuitenhofe anbefohlen worden.



Auf der Fahrt von Portdinlaen (Wales) nach Liverpool ist das englische Dampfboot Monk mit einer Ladung Vieh und Butter zu Grunde gegangen. Von den 28 bis 30 Personen, theils Schiffsvolk, theils Passagiere, sind 6 gerettet, die übrigen wahrscheinlich ein Raub der Wellen geworden, obgleich man bis jetzt nur eine Leiche, die des Kapitäns, aufgefunden hat.

In Ulm wurde bei der letzten Generalversammlung der Aktionäre für die Donau-Dampf- und Ruder-Schifffahrt die erste nothwendige Summe zum Anfange des Unternehmens durch Zeichnung von Aktien noch nicht erzielt. Man sieht deswegen auch der Theilnahme von Außen entgegen.

☞ Den 18. Dez. wurde in Schwyz ein seines berühmten Geschlechtes und seines hohen Alters wegen merkwürdiger Mann beerdigt, Karl Herlobig, der ein Alter von 103 Jahren erreichte. Mit ihm erlosch das Geschlecht, welchem Werner Stauffacher's Gattin, Margaretha Herlobig, angehört hatte.

Der Sturm vom 10. Januar Abends war an mehreren Orten Deutschlands von einem heftigen Gewitter begleitet. In Freiburg im Breisgau schlug der Blitz in die Pyramide des Münsters, und richtete an dem Mauerwerk Schaden an.

Der heftige Sturm am Dienstag (10. Jan.) Abends hat in Paris ansehnlichen Schaden gethan. Dächer wurden abgedeckt, Kamine eingestürzt, und Bäume auf den elysäischen Feldern entwurzelt.

Landshuter Schranne vom 13. Jan. (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 15 kr., Korn 8 fl. 22 kr., Gerste 8 fl. 37 kr., Haber 6 fl. 21 kr.

Lotto: 65. 54. 59. 39 38.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 19. Jan. Zum Erstenmale: „Doctor Wespe," Lustspiel v. Benedix.

Freitag den 20. Jan.: „Die Vestalin," Oper von Spontini. (Hr. Wild — Licinius, als vorletzte Gastrolle.)

Gesellschaft Zufriedenheit.

Den 21. Jänner

Ball.

518. Anfang halb 7 Uhr.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Heinrich Bromberger, bgl. Kaufmann, Wittwer dahier, mit Maria A. Fr. Amal. Schmutzer, d. Kaufmannstochter v. h. Karl Liegtein, Maurer u. Insaße dah., mit Johanna Karol. Dienberger, Taglöhnerstochter v. h. Franz Xaver Eckert, Feldwebl im 1. Inf. Leibregiment, mit Gregzenz Kinghammer, Söldnerstochter v. Bürgen. Jos. Kamps, Insasse und Monteur in der k. Erzgießerei, mit Therrs Cath. Mayer, Milchmannstochter v. h. Michael Irenner, Bürger und Hausbesitzer dahier, mit Cath. Seidl, Bauerstochter von Edenhub. Peter Hacker, Küchenportier bei Sr. k. H. des Kronprinzen Maximilian von Bayern, mit Maria Magdal. Streerer, Schreinerstochter von Wiesenseig. Phil. Sutner, herrschaftl. Portier und Insaß dahier, mit Wilhelmine Stark, kgl. Forstwartstochter von Marienthal Joseph Valandro, Chocoladefabrikant, mit Ludovika Jakob Flinons, Herzogl. Leuchtenbergische Zimmerwartstochter. Franz Xaver Pleyer, k. Hauptmünzamts-Aktuar mit Maria Anna Hutterer, b. Schuhmachermeisterstochter von Miesbach. Ignaz Schell, k. Tafeldecker, Wittwer, mit Johanna Mühlegger, Kistlermeisterstochter v. Inbersdorf. Jos. Alexander Ludwig Hartmann, b. Priechler, mit Maria Magd. Heilmann, Bierbrauerstochter v. Ansbach. Jos. Georg Frank, Hausknecht, mit Wald. Hammerl, Milchmanns-Wittwe. Joh. Georg Stocker, Taglöhner, mit Anna M. Hauser, Soldatenstochter. Georg Adam Kreitner, Insaß und Schloßergesell, mit Maria Amberger, Taglöhners-Wittwe. Georg Mayer, Maurer, Wittwer, mit M. A. Pettinger, Gerichtsdotenstochter von Abensberg. Jakob Zellinger, Vorarbeiter auf der Lände, mit A. M. Weitenauer, Pappendeckelmacherstochter von Bogenhausen. Michael Hammerl, b. Bäckermeister, mit Mar. Kath. Peirlacher, Müllerstochter v. Mühlhagen bei Murnau. Max Koldiz, Vorreiter bei Sr. k. Hoheit dem Prinzen Karl v. Bayern, mit Karol. Kugler, Bierwirthstochter v. h. Steph. Storr, Maurer und Herbergbesitzer von hier, mit Elisab. Dallinger, Gütlerstochter v. Heilmannsried, k. Lbg. Aichach.

630. Eine Person, die sich über Treue, Fleiß und ordentliches Betragen ausweisen kann, auch gute Hausmannskost kocht, wünscht einen guten Platz. D. U.

Todesfälle in München.

Frau Theresia Huber, Mahlmüllersgattin, 48 J. Gottesb. Dienst. d. 24. d. 9 U. bei St. Peter. — Hr. Mathias Aichinger, b. Kornmesser v. h., 62 J. — Anna Weichhart, Sattlermeisterstochter v. h., 38 J. — Peter Feidar, Hausknecht v. Herrnried, 41 J. — Anton Kastell, Goldarbeitergesell v. h., 44 J. — Hr. Joseph Seligmann, Handelsmann v. Altenstedt, 41 J. — Theresia Sedon, geb. Eschenberger, Weberefrau v. h., 63 J. — Kath. Gerstner, geb. Baumer, Klaviermacherswittwe, 84 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Geisenhausen, Lbg. Vilsbiburg: Hr. Anton Weber, Landarzt. (Für einen praktischen Arzt ein sehr guter Platz.)

Die französischen Kaufleute, welche ihre Waaren nicht mehr nach Paris zurückführen, verkaufen heute ihre Shawls in allen Preisen, auch

Shawls longs

zu den kostenden Preisen.

Selbst Wiederverkäufer werden ihre Rechnung finden, wenn sie sich in ihr Verkaufslokal bemühen. Dasselbe befindet sich im schwarzen Adler, Kaufingergasse No. 23.

636. Es wird fürs Ziel Georgi eine Köchin gesucht. D. U.

635. (2a) In der Vorstadt Au, Kreuzgasse No. 55. beim Dreikönigswirth ist für einen Großhändler sogleich für die nächstkommende Auerdult ein Lokal zu vermiethen.

681. Ein solides Mädchen, welches gewöhnliche Hausmannskost kochen kann und mit einem kleinen Kinde umzugehen versteht, kann sogleich eintreten. D. U.

599. Ein Armband wurde gefunden; der Eigenthümer kann es gegen genaue Beschreibung in der Pfisterhausstraße No. 3 j. gegen Einrückungsgebühr abholen.

Gesellschaft des Frohsinns.

502. Sämmtliche ordentliche Mitglieder der Gesellschaft des Frohsinns und des Maximilians Jubiläums-Vereins werden auf Mittwoch den 1. Februar Abends 7 Uhr zu einer

gemischten General-Versammlung

eingeladen.

Den Berathungsgegenstand bildet die Abänderung des §. 15. der Maximilians-Jubiläums-Vereins-Statuten.

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 21. Januar

Großes Concert.

Anfang ½ 7 Uhr.

Der im Programm für Samstag den 28. Jänner angezeigte Ball, wird vielseitigen Wünschen entsprechend, in einen **Masken-Ball** umgeändert. 561.(3a)

Museum.

591. (2a) Samstag den 21. Jänner,
" " 4. Februar,
" " 11. "
" " 18. "
" " 25. " und
Dienstag den 28. " finden große Bälle statt; an den beiden letzteren kann man in Maske erscheinen, und am 25. Februar wird in 2 Sälen getanzt.

Anfang 7 Uhr.

Museum.

592. (2a) Montag den 23. Jänner 5 Uhr Abends General-Versammlung. Die Gegenstände der Tages-Ordnung können in den Lesezimmern eingesehen werden.

621. Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, den Einwohnern von Nymphenburg, Moosach und der weitern Umgebung, sowie dem zur Zeit hier anwesenden Hofstall-Personal und insbesondere der hier detachirten Mannschaft des k. Kurassier Regiments Prinz Karl und ihren Herrn Commandanten für ihre menschenfreundliche Hilfeleistung und aufopfernde Liebe bei der am 12. d. M. stattgehabten schnellen Einäscherung ihres Wohngebäudes, Stallung und Stadels ihren innigsten, wärmsten Dank abzustatten, und bitten Gott, daß er sie vor ähnlichem Unglücke bewahren wolle.

Nymphenburg den 17. Jänner 1843.

Peter Lindert,
Maria Lindert.

Laden-Veränderung.

626. Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er seinen bisherigen Laden in der Schäfflergasse verlassen und dagegen einen am Färbergraben No. 30. bezogen habe. Für das ihm bisher geschenkte Zutrauen dankend, empfiehlt derselbe zugleich alle in sein Fach einschlägigen Artikel bestens unter Versicherung guter Arbeit und möglichst billiger Preise seinen verehrlichen Kunden wie stets zu liefern.

G. Kreitmann, b. Zinngießer.

543. Ein bewegliches Wirthsrecht wird bis Michaeli zu stiften gesucht. D. U.

570. (3a) Inhaltlich hoher Regierungs-Entschließung sind aus dem hiesigen Blinden-Erziehungs-Institutsfonde mehrere Kapitalien, und zwar im Regierungsbezirke von Niederbayern 800 fl., in jenem der Oberpfalz mit Regensburg 1500 fl., und in dem von Unterfranken und Aschaffenburg 550 fl., zusammen 2850 fl. zur Zeit verfügbar.

Bewerber, welche den stiftungsmäßigen Vorbedingungen eines Darlehens aus diesem Fonde, so wie überhaupt den bezüglich der Anlegung von Stiftungskapitalien bestehenden Vorschriften entsprechen können, wollen ihre gehörig belegten Gesuche entweder unmittelbar, jedoch ohne Beihilfe von Unterhändlern, oder mittelbar durch ihre Domizils-Behörde bei der unterfertigten Administration einreichen.

München, den 14. Jänner 1843.

Königliche Unterrichts-Stiftungs-Administration.

Martin, k. Administrator.

Bekanntmachung.

596. Künftigen Mittwoch den 1. Februar l. Js. werden die dahier liegenden Getraidevorräthe, bestehend in circa 150 Schäffel Korn und 250 Schäffel Haber, vorbehaltlich der gutsherrlichen Genehmigung durch Versteigerung verkäuflich abgegeben, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Hohnstein den 12. Januar 1843.

Die Rentenverwaltung zu Hohnstein.

Bekanntmachung
wegen Kohlenlieferung.

120. (2b) Am 25. dieses Monats früh 9 Uhr wird im Amts-Lokale der Königlichen Bergbaus-Haupt-Direction ein Quantum von 1000 Säcken weich Kohlen, mittels öffentlichen Abstriches an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, zu welchem Ende sich Diejenigen, welche sich mit der Erzeugung dieses Materials befassen, eingeladen werden, zu erscheinen, und die näheren Bedingungen zu vernehmen

München den 2. Januar 1843.

Bekanntmachung.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank

veröffentlicht hiermit in Gemäßheit des §. 40. der Bankstatuten, daß für Dividende u. Superdividende vom II. Semester des Jahres 1842 von jeder Actie gegen den betreffenden Coupon: fl. 12. 30 kr. bei den Bank-Cassen in München und in Augsburg erhoben werden können. 411.(3b)

München, 9. Januar 1843.

Simon Freiherr von Eichthal.

538. Man sucht ein Kapital von 3000 – 3500 fl. auf sichere Hypothek längstens bis Georgi aufzunehmen. Näh. in der Theresienstraße No. 23

☞ 608. Zum Kochenlernen werden solide Mädchen angenommen D. U.

633. 2000 fl. sind als Ewiggeld zu verleihen. D. U.

549. Beiträge zu dem Frauen-Verein für die Kleinkinder-Bewahranstalten in der Vorstadt An und Haidhausen, werden nur gegen Quittungen des Vereins-Cassiers von den beauftragten Ausschußfrauen und den von denselben autorisirten Dienern eingesammelt. —

Jede andere Sammlung zu dem angegebenen Zwecke ersucht der unterzeichnete Ausschuß nicht zu berücksichtigen.

München, den 15 Jänner 1843.

Der
Ausschuß des Frauen-Vereins zur Errichtung von Kleinkinder-Bewahranstalten.

Bekanntmachung.

547. (3a) Am Donnerstag den 9. Februar Vormittags 10 Uhr wird auf diesseitiger Kanzlei die hiesige Schaafweide, zu 200 bis 250 Stücken für das Jahr 1843 an den Meistbiethenden verpachtet.

Dieß bringt man hiemit Pachtlustigen zur Kenntniß.

Mindelheim, den 13. Jänner 1843.

Stadt-Magistrat.
Kleinheinz, Bürgermeister.

631. Ein solides Mädchen, das schon früher als Ladnerin gedient hat, sucht hier od. auswärts in derselben Eigenschaft einen Platz.

632. 1200 fl. erste Post auf 80 Tagw. Gründe, und 900 fl. erste Post auf 50 Tgw. sucht man sogleich. D. U.

637. ☞ Ein Rattenfänger (klein u. männlichen Geschlechts) hat sich verlaufen. Der Wiederbringer erhält einen ½ Kronenth. D. Ueb.

601. Ein Gärtner, welcher sich über Treue und Fleiß ausweisen kann u. sich jeder Arbeit unterzieht, wünscht bei einem Stadtgärtner oder sonst wo einen Platz. D. Näh. Schrannenplatz Nr. 28. 1 Stiege rückwärts.

580. Ein Mädchen, welches kochen kann, u. sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf Ziel in Dienst zu nehmen gesucht.

611. In der Brunngasse Nro. 9. nächst dem Kreuzbräu ist eine schöne Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Keller, Speicher, auch Waschelegenheit nebst allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen. Näh ebener Erde.

417. Ein Oekonom, der reine gute Milch liefert, wird gesucht. D. U.

589. Ein Aushängkasten, 4' hoch und 2' breit, ganz verglast, für eine Putzmacherin oder Kleiderhändlerin geeignet, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Frühlingsstraße No. 1. ebener Erde.

575. Bauplätze, besonders für Brauer zu Sommerkellern geeignet, sind nach dem Quadrat zu verkaufen. D. U.

605. Eine Krämerei hier oder auswärts wird zu pachten gesucht. D. U.

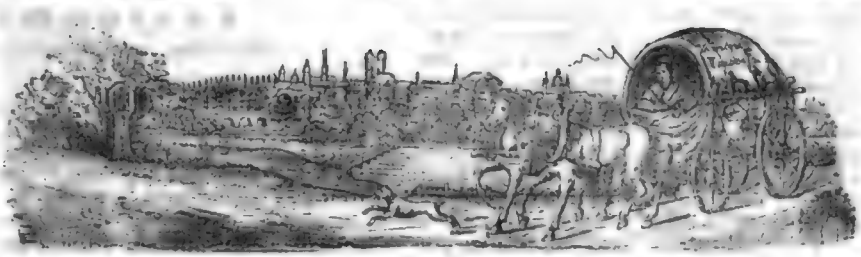
606. Ein solides Mädchen kann das Nähen erlernen. Löwenstraße No. 7. 1 St.

609. Ein reales Hackerrecht in München ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Ashwell, Rutland
Ashwell, Herts
Ashwell, Somerset
Ashwellthorpe, Norfolk
Ashwick, Somerset
Ashwicken, Norfolk
Ashwood, Staffordshire
Askam, Lancashire
Askam, Yorkshire
Askern, Yorkshire
Askerswell, Dorset
Askett, Buckinghamshire
Askham, Cumberland
Askham, Nottinghamshire
Askham, Yorkshire
Askham Bryan, Yorkshire
Askham Richard, Yorkshire
Asknish, Argyllshire
Askrigg, Yorkshire
Askwith, Yorkshire
Aslackby, Lincolnshire
Aslacton, Norfolk
Aslockton, Nottinghamshire
Aspall, Suffolk
Aspatria, Cumberland
Aspenden, Hertfordshire
Asperton, Lincolnshire
Aspley Guise, Bedfordshire
Aspull, Lancashire
Asselby, Yorkshire
Assington, Suffolk
Assington Green, Suffolk
Astbury, Cheshire
Astcote, Northamptonshire
Asterby, Lincolnshire
Asterley, Shropshire
Asterton, Shropshire
Asthall, Oxfordshire
Asthall Leigh, Oxfordshire
Astle, Cheshire
Astley, Cheshire
Astley, Lancashire
Astley, Shropshire
Astley, Warwickshire
Astley, Worcestershire
Astley Abbots, Shropshire
Astley Bridge, Lancashire
Astley Cross, Worcestershire
Astley Green, Lancashire
Astmoor, Cheshire
Aston, Cheshire
Aston, Derbyshire
Aston, Herefordshire
Aston, Hertfordshire
Aston, Oxfordshire
Aston, Shropshire
Aston, Staffordshire
Aston, Warwickshire
Aston, Yorkshire
Aston Abbotts, Buckinghamshire
Aston Botterell, Shropshire
Aston Cantlow, Warwickshire
Aston Clinton, Buckinghamshire
Aston Crews, Herefordshire
Aston Eyre, Shropshire
Aston Fields, Worcestershire
Aston Flamville, Leicestershire
Aston Ingham, Herefordshire
Aston juxta Birmingham, Worcestershire
Aston juxta Mondrum, Cheshire
Aston le Walls, Northamptonshire
Aston Magna, Gloucestershire
Aston Munslow, Shropshire
Aston on Carrant, Gloucestershire
Aston on Clun, Shropshire
Aston Pigott, Shropshire
Aston Rogers, Shropshire
Aston Rowant, Oxfordshire
Aston Sandford, Buckinghamshire
Aston Somerville, Worcestershire
Aston Subedge, Gloucestershire
Aston Tirrold, Berkshire
Aston upon Trent, Derbyshire
Astrop, Northamptonshire
Astwick, Bedfordshire
Astwood, Buckinghamshire
Astwood, Worcestershire
Astwood Bank, Worcestershire
Aswarby, Lincolnshire
Aswardby, Lincolnshire
Atcham, Shropshire
Atch Lench, Worcestershire
Atcost, Shropshire
Athelhampton, Dorset
Athelington, Suffolk
Athelney, Somerset
Athelstaneford, Haddingtonshire
Atherington, Devonshire
Atherington, Sussex
Atherstone, Warwickshire
Atherstone on Stour, Warwickshire
Atherton, Lancashire
Athlone, Roscommon
Athlone, Westmeath
Athnamulloch, Inverness-shire
Athy, Kildare
Atlow, Derbyshire
Attadale, Ross-shire
Attenborough, Nottinghamshire
Attercliffe, Yorkshire
Atterton, Leicestershire
Attingham, Shropshire
Attleborough, Norfolk
Attleborough, Warwickshire
Attleton Green, Suffolk
Atwick, Yorkshire
Atworth, Wiltshire
Auberrow, Herefordshire
Aubourn, Lincolnshire
Auchagallon, Buteshire
Auchallater, Aberdeenshire
Auchallater, Perthshire
Auchallater, Stirlingshire
Auchamore, Argyllshire
Auchamore, Buteshire
Auchanamore, Argyllshire
Auchanamore, Buteshire
Auchanamore, Perthshire
Auchanamore, Stirlingshire
Auchanbeg, Argyllshire
Auchanbeg, Buteshire
Auchanbeg, Perthshire
Auchanbeg, Stirlingshire
Auchanbeg, Wigtonshire
Auchanbeg, Wigtownshire
Auchanbeg, Wigtownshire
Auchanbeg, Wigtown

Sonnabend, den 21. Januar. № 9. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man ind. Expedition (Schäfflerg.) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg und wahrscheinlich auch seine durchlauchtigste Gemahlin die Großfürstin Marie, welche sich in gesegneten Umständen befindet, treffen, wenn keine Abänderung oder Verhinderung emtritt, bis Ende März oder Anfangs April in München ein. Sie werden von Neapel, wo sie sich jetzt aufhalten, zum Carneval wieder nach Rom zurückkehren und von da noch einen Abstecher nach ihren Gütern bei Ancona machen.

Die Tages-Ordnung für die 15te auf den 20ten Jänner 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 14. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vorlage des Beschlusses über den Antrag des Abg. Lipp: Gutszertrümmerung resp. Abänderung des Ansäßigmachungs-Gesetzes vom Jahre 1834 betr. 4) Berathung und Beschlußfassung über den Antrag des Abg. Dr. Schwindl: die Rechnungsablage für die Jahre 18$\frac{1}{2}$, 18$\frac{1}{2}$ und 18$\frac{1}{2}$ betr.

In der am 17. Januar stattgehabten 14ten öffentlichen Sitzung der zweiten Kammer kam der Antrag des Abg. Lipp: „Güterzertrümmerung, resp. Abänderung des Ansäßigmachungs-Gesetzes vom Jahr 1834" betreffend, zur Berathung und Beschlußfassung. Der eigentliche Antrag wurde nicht, sondern folgender modifizirte Ausschuß-Antrag angenommen: „Eine hohe Kammer wolle an Se. Königl. Majestät die allerunterthänigste Bitte gelangen lassen, Allerhöchstdieselben möchten allergnädigst geruhen, nähere Bestimmungen über Güterzertrümmerungen den Ständen des Reichs vorzulegen, inzwischen aber schon jetzt Vorsorge zu treffen, daß die Mißbräuche entfernt werden, welche durch die Gewinnsucht der Güterhändler, Zwischen- und Unterhändler aus allen Ständen bei Gutszertrümmerungen entstehen." (M. p. Z.)

Se. Maj. der König haben Allerhöchst zu befehlen geruht, daß künftig bei dem Anstriche aller Ortstafeln, Wegweiser und dergleichen eine haltbare blaue Farbe und zwar im Tone des altbayerischen Blau angewendet werde. Dieselbe wird erzielt durch die Mischung aus 1 Pfund von dem in der Fabrik von Zellner und Heyne in Nürnberg erzeugten Ultramarin B. F. und aus 2 Pfund Bleiweiß.

Schluß des k. Reggs. Blattes Nr. 3. vom 18. Jan. d. J.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die bei der k. Regg. von Oberbayern K. d. J., eröffnete Stelle eines Reggs. Assessors provisor. dem Reggs. Secretär 2. Cl. bei gedachter Regg., C. J. Frhrn. v. Seckendorf, zu verleihen; dem Postoffizialen C. Kühn die erbetene Versetzung in den Ruhestand zu bewilligen, und die hiedurch bei dem Oberpostamte München erled. Offizialenstelle dem Central-Post-Cassa-Offizianten extra stat. J. Rosner, zu verleihen; ferner die Assessorstelle bei dem Landg. Wertingen dem gepr. Rechtspraktikanten und funct. H. Ger. Actuar J. B. Kienast zu Prien, und die Actuarstelle bei dem Landger. Rosenheim dem zur Zeit bei dem Landger. Au beschäftigten Access. des App. Gerichts für Niederbayern, Dr. A. L. v. Rüdt, aus Landau, zu verleihen.

Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß die erled. sechste Vikarstelle an dem erzbischöfl. Domkapitel von München-Freysing von dem hochw. Herrn Erzbischofe von München-Freysing dem Benefiziaten und Kanzellisten bei dem erzbischöfl. Ordinariate, Pr. Gg. Steinkirchner, verliehen werde.

Se. Maj. der König haben unterm 5. Jän. l. Js. der von Sr. päpstl. Heiligkeit am 12. Dez. v. Js. verliehenen Würde eines Dompropstes an der Domkirche zu Eichstädt, an den von Allerhöchstdenselben hiefür empfohlenen Domkapitular an derselben Domkirche, Pr. Thom. David Popp, in Gemäßheit des Art. X. des Concordates, die landesfürstl. Genehmigung zu ertheilen geruht.

Se. Maj. der König haben in Anerkennung der von dem Landwehrhauptmann Math. Träger zu Kelheim, durch Pflichttreue, Diensteifer und aufopfernde Hingebung unter allen Umständen während einer 35jährigen Dienstzeit in der Landwehr sich erworbenen Verdienste, demselben die silberne Ehrenmünze des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen geruht.

Der verstorbene Pfarrer Emanuel Seemüller, von Falkenberg, hat 1) der Pfarrkirche zu Falkenberg 6653 fl. 43 kr., 2) der Filialkirche zu Niederkirchen 30 fl., 3) der Filialkirche zu Wald 30 fl., 4) dem Schulfonde zu Falkenberg 2100 fl., 5) dem Schulfonde zu Diepoldskirchen 300 fl., 6) dem Armenfonde zu Falkenberg 1500 fl., 7) dem Armen-Mädchen-Verein zu Eggenfelden 30 fl., in Summa 10,673 fl. 43 kr., testamentarisch zugewendet. Diese von dem frommen und wohlthätigen Sinne des Erblassers zeugenden Vermächtnisse erhielten das Allerhöchste Wohlgefallen.

Die Stadtpfarrei zu U. L. Frau in Bamberg erhielt der Domvikar an der dortigen Metropolitankirche, Pr. Fr. Brumbach; die Pfarrei Stiefenhofen (Immenstadt) der Dompredtiger zu Augsburg, Pr. F. X. Heim; Oberelchingen (Neu Ulm) der Pfarrer von Jedesheim, Pr. M. Müller; Regen der Pfarrer in Haindling, Pr. F. S. Riederer; die Expositur Ramsau (Haag) der Verweser des 3. Emeriten Benefiziums an der untern Stadtpfarrei zu St. Moriz in Ingolstadt, Pr. X. Geissenberger; das Curat- und Schulbenefizium in Etting (Main) der Priester Nik. Steger, z. Z. Kaplan in Bergheim das Frühmeßbenefizium in Schwabmünchen der Pfarrer in Raustetten, Pr. J. M. Welchmayr; das Schloß-Benefizium in Gansheim (Monheim) der Pfarrer in Burgbruck, Pr. G. Baier, und die Pfarrei Burgbruck (Amberg) der expon. Cooperator in Bodenkirchen, Pr. X. Aigner.

Von der Mosel wird unterm 8. Jan. dem Mannheimer Journale geschrieben: In Metz hat der Beschluß der bayerischen Regierung hinsichtlich des Baues der Eisenbahn von der Rheinschanze nach Verbach große Freude erregt, denn durch sie treten wir in einen ganz directen Verkehr mit den rheinischen Gegenden Badens und Hessens. Die Linie von Paris nach Metz erhält durch den Plan der bayer. Regierung zugleich einen natürlichen Ausgangspunkt bei Mannheim, mit welcher, wie man allgemein hofft, die vorgeschlagene Main-Neckarbahn in direkte Verbindung gesetzt werden wird.

Bemerkenswerth ist es, wie streng jetzt über die Moralität aller Beamten in den k. preußischen Staaten gewacht wird, und selbst aus den höchsten Kreisen Warnungen und dringende Anmahnungen in diesem Sinne an die fehlbaren erfolgen. Mehreren, selbst hochgestellten Beamten, die in nicht glücklicher Ehe lebend, andere Verhältnisse angeknüpft haben, wurde die Weisung ertheilt, dieses ärgerliche Verhältniß aufzugeben, oder gewärtig zu seyn, ihre Stellung zu verlieren.

Man weiß, welche Reichthümer der englisch-protestantische Klerus besitzt. Der Primas von England, der Erzbischof von Canterbury, bezieht ein jährliches Einkommen von einer halben Million Fr. Die Gesammteinkünfte der eigentlichen Kirche, Schottland und Irland ausgenommen, belaufen sich auf 200 Millionen Fr. Dennoch verlangt der anglikanische Klerus, daß der Staat ihm die hinlänglichen Mittel zur Errichtung von Volks-Erziehungs-Anstalten gewähre, um sich wieder des Geistes der Nation, der ihm zu entschlüpfen droht, zu bemächtigen. —

Die Frau eines reichen Kaufmanns in Bristol (England) gab einem armen Taglöhner, der im Parke ihres Gemahls um einen sehr spärlichen Lohn arbeitete, aus Mitleiden eine Flasche Aepfelwein. Der Herr Gemahl, über diese Verschwendung entrüstet, zog den armen Teufel den Werth des Aepfelweines vom Lohne ab. Nachdem die Bitten und Thränen des Armen nichts vermochten, zeigte er bei der Obrigkeit an, daß der Kaufmann Aepfelwein ohne Licenz verkaufte, worauf derselbe in die nach den englischen Gesetzen sehr schwere Geldstrafe verurtheilt wurde.

Man schreibt aus Nordamerika: Ein gewisser Miller, welcher schon seit vielen Jahren den Untergang der Welt im J. 1843 predigt und in allen bedeutenderen Städten der Union zahlreiche Convertiten gemacht, hat dadurch nicht nur den Glauben an den Fortbestand unserer Geldinstitute, sondern auch die Hoffnung auf eine zahlreiche Nachkommenschaft geschwächt. Da nun die Vereinten-Staaten im Laufe des Jahres in Feuer und Flammen aufgehen sollen, so hat ein Mann aus New-England bereits angekündigt, daß er einen 500 Fuß im Durchmesser führenden Luftballon in Bereitschaft halten werde, der wie die Arche Noahs bei der Sündfluth, einigen Auserwählten als Zufluchtsort dienen soll. Der Luftschiffer bietet einen Sitz in seinem Ballon zu 200 Dollars aus und hat bereits den Ort bezeichnet, wo man darauf Subscription annimmt. Es versteht sich, daß man dort auch Noten weniger achtbarer Banken, welche bereits 10 bis 12 Prozent gegen Silber verlieren, zu ihrem vollem Nominalwerth annimmt. Auch verspricht der Mann die nöthigen polizeilichen Anstalten zu treffen, damit zu Anfang des Weltbrandes und beim Einsteigen in das Luftschiff kein Gedränge und keine Unordnungen vorfallen. Die Sache klingt freilich lächerlich, der Einfall dürfte aber doch seine goldenen Früchte tragen.

Bekanntlich macht sich der in Frankreich und Belgien sehr verbreitete Verein des hl. Franz Regis zur Aufgabe, armen Leuten, welche aus Mangel an Mitteln in wilder Ehe leben, zu einer christlichen Ehe zu verhelfen. Die Wohlthätigkeit dieses Institutes ist so sprechend, daß der Generalrath der Seine (Paris) in Erwägung dessen beschlossen hat, dem Minister Maaßregeln anzuempfehlen, daß der Verein des heil. Regis ohne Stempel und Einregistrirungsgebühren die zu seinem wohlthätigen Werke nöthigen Akten von der weltlichen Regierung erhalte.

Vor einigen Tagen ward zu Paris in der Kirche St. Germain l'Auxerrois die Tochter eines dortigen Maire getraut, wobei auch der erste türkische Botschafts-Secretär als Zeuge zugegen war. Bei der Einsegnung verlangte der Küster, daß der Türke den Fez abnehme, was dieser jedoch verweigerte. Da ihn der Küster mit Gewalt die Kopfbedeckung abreißen wollte, so zog sich der türkische Diplomat zurück und erklärte, auf diplomatischem Wege Genugthuung für diese Beleidigung in amtlicher Stellung zu fordern. Ein Beamter des Ministeriums des Auswärtigen ging darauf zu ihm und sagte: „Wenn wir in Konstantinopel sind, so zwingen Sie uns barfuß in die Moschee zu treten. Wenn Sie unsere Kirche betreten wollen, so verlangen wir, daß Sie barhaupt darin erscheinen. Wir rechnen also miteinander ab!" Sie haben recht! erwiederte der Effendi, und die Sache war erledigt.

Ein Einwohner der Gemeinde Cymet (Frankreich) litt (so berichtet die Presse) an Schlaflosigkeit, wandte sich deßhalb an einen Arzt und dieser verschrieb ihm einen Schlaftrunk. Er schlief auch bald ein, als er aber am nächsten Tage noch fortschlief, gerieth seine Familie in Angst, und man ließ ihm zur Ader. Da kein Blut kam, so wurde eine genauere Besichtigung vorgenommen und der Mann für todt erklärt. Er wurde begraben; einige Tage darauf aber gerieth man auf die Vermuthung, jener Trank möchte nur seinen scheinbaren Tod verursacht haben. Der Sarg wurde demzufolge geöffnet, und der Eingesargte ganz auf die andere Seite herumgedreht gefunden! Der Unglückliche war lebendig, im Scheintode, beerdigt worden, und hatte augenscheinlich versucht, sich aus seinem gräßlichen Kerker zu befreien. (?)

Im Fürstenthum Wales in England treibt sich gegenwärtig eine Bande von 600 meist berittenen Männern, die sich „Rebekka und ihre Töchter" nennen, weil der Anführer und die meisten Mitglieder als Weiber verkleidet sind, ihr Unwesen. Sie versammeln sich nächtlicher Weile und zerstören die Thore, welche auf den Straßen zum Behufe der Erhebung von Chausseegeldern errichtet sind. Bis jetzt gelang es der Polizei nicht, eines Mitgliedes der Bande habhaft zu werden.

Bei der neulichen Abfahrt des Eilwagens nach Frankreich in Mainz fand ein Postbeamter die Wagendecke so hoch bepackt, daß man unmöglich zum Thor hinausfahren konnte, während doch nur wenig Passagiergut eingeschrieben war. Man fand endlich den Wagen mit 114 Stück Hasen bepackt, die als blinde Passagiere mitfahren sollten, und von denen Niemand etwas wissen wollte. Zu Mainz zu 32 Kreuzer gekauft, kommen sie in Paris zu 5 Francs verkauft werden. Die Polizei nahm sie als herrenloses Gut für die milden Anstalten in Beschlag, so daß nun auch die Armen Hasenbraten erhalten werden. Daß die 114 Hasen aber nicht der erste Schmuggeltransport dieser Art waren, leuchtet wohl ein. —

Die Bevölkerung des alten Roms zur Zeit seines höchsten Flors hat nach der Times geschätzt: Dr. Lauvon auf 8 Mill., de la Malle ½ Mill., Gibbon u. Hume 1 Mill., Jacob u. Brotteer 1,200,000, Nibby 2 Mill., Chateaubriand 3 Mill., Justus Lipsius u. Mengotti 4 Mill., Vossius 8 bis 14 Mill., Rolesinchius gar 27 Mill. Wer kann's wissen? Gewiß weiß man nur, daß sie unter Gregor XI. auf 17,000 gesunken war und jetzt wieder auf 160,000 gestiegen ist. —

In Paris sind die Fashionabeln sehr verwundert über die neueröffneten Salons der Marquisin von Pontalba. Die Dekorirung derselben (Salons) hat eine Million Franken, der Kronleuchter des großen Salons allein 100,000 Fr. gekostet.

Der Naturforscher Dr. J. J. v. Tschudi von Glarus ist nach einer glücklichen Reise von 132 Tagen von Lima am 6. Jan. in Bordeaux gelandet, und begrüßte nach einer 5jährigen Reise meist in den Urwäldern der Cordilleras und Montagna den europäischen Continent.

München. Heute Samstag den 21. d. gibt der rühmlichst bekannte Pianist, Hr. Dr. Mich. Edler von Schickh, im k. Odeon sein letztes Conzert, wobei mehrere Mitglieder unserer k. Hofkapelle mitwirken werden. Es steht zu erwarten, daß dieses Conzert sehr zahlreich werde besucht.

☞ Sonntag den 29. Jänner wird Hr. Streck seine erste **REDOUTE** im Zweibrücken- (Haslauer) Saale veranstalten. Entrée für die Person 30 kr.

Die Erlanger Lichtmeß-Messe beginnt am 1. Februar und endigt am 9. desselben Monats.

Den 13. d. wollte sich der Korporal Meier in der Chevaurlegers-Kaserne in Bayreuth erschießen, da er aber den untern Theil des Gesichts mit einem Theil der Zunge wegschoß und doch am Leben blieb, so läßt sich der Schmerz, den der Unglückliche jetzt hat, nicht beschreiben. —

Den 14. d. ertränkte sich der Landgerichtsschreiber Lindner bei der Herzogsmühle; unter dem Ausruf: Vivat! es lebe der Kaiser Napoleon, sprang er ins Wasser.

Für den Landgerichts-Bezirk Wegscheid wird ein Thierarzt gesucht. Derselbe erhält neben freier Praxis jährlich 60 fl. Sustentationsbeitrag, 15 fl. für die Fleischbeschau in Wegscheid, und ungefähr 100 fl. an Hunde-Visitations-Gebühren. Befähigte Bewerber haben sich unter Vorlage der vorschriftsmäßigen Zeugniße bis 1. März d. J. bei dem k. Landgerichte Wegscheid zu melden.

In Hof ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt.

Regensburger Schranne vom 14. Jan. (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 4 kr., Korn 9 fl. 27 kr., Gerste 9 fl. 17 kr., Haber 7 fl. 18 kr.

☞ Zum athemlosen Mann!!! ☜

So eben am Schluß der Dult noch eiligst angekommen, rufe ich bescheiden:

☞ herbei! herbei!! herbei!!! ☜

Es gibt keine Konkurrenten mehr; ich bin der einzige Konkurrent! Ich konkurrire mit mich selbst und drucke mir selbst und meine Waaren bis unter einen

☞ wahren Schandpreis ☜

herab, und zittere vor Verlangen, mir für ein hohes Publikum aufzuopfern! Ich will keinen Gewinn, und wer mich mehr bietet als ich fordere, den belange ich bei der Justiz! — Mein einziges Ziel ist, aus Liebe und Hochachtung für ein hohes Publikum

☞ banquerott zu werden! ☜

Und wenn Sie einst an meinem Grabe stehen, so weinen Sie meinem Andenken eine Thräne, und beachten Sie gefälligst meine Firma!!

Meine Waaren zu empfehlen, sey fern von mir; ich bin assortirt in allen nur erdenklichen Artikeln, die je auf der Dult geführt wurden, und schenke die Hälfte davon rein weg!

Mein Wahlspruch ist: „Bescheidenheit, und

☞ nieder mit aller Marktschreierei! ☜

☞ Bude Nro. links, rechts-linker Hand. ☜

Der athemlose Mann:
Remigius Dunstbeutel. (bon!)

Todesfälle in München.

Frau A. Marie Wildgruber, geb. Zanker, Brauermeisters-Ehefrau v. h., 32 J. — Hr. Lorenz Candido, Handlungs-Comis v. Rigolato bei Udine in Italien, 52 J. — Martin Stuber, Baugewerksschüler v. Bohn, Kanton Solothurn in der Schweiz, 24 J.

☞ 227. (3c) Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er von seinen großen und vieljährigen Reisen hieher zurückgekehrt ist, um sich hier ausschließlich dem Unterricht im Gesange, sowohl in den ersten Elementarkenntnissen als auch in der höhern Ausbildung zu widmen. Recht deutsche Gründlichkeit mit italienischer Liebäckeit gepaart, bilden die Grundlage seines Unterrichts. Mittellosen mit Talent und guten Stimmen begabten jungen Mädchen ertheilt er wöchentlich dreimal unentgeldlichen Unterricht.

München am 5. Jänner 1843.

Michael Fackler,
Sänger und Musikdirektor. Wohnhaft in der Dienersgasse No. 17. Eingang im alten Hofgäßchen über 2 Stiegen.

---

666. Auf dem Kreuz Nro. 18. ist zu ebener Erde die Wohnung mit hellem Keller auf Georgi um jährlich 80 fl. zu beziehen.

700. Ein nahe vorm Thor gelegenes Anwesen, das sich zu 5 Proz. verzinset und worauf außerdem ein einträgliches bürgerliches Geschäft betrieben wird, ist aus freier Hand gegen 3 bis 5000 fl. Baarerlage zu verkaufen. D. U.

701. Bei einem k. Landgerichte in Oberbayern eröffnet sich die Stelle eines Scribenten mit dem 1. März 1843. Vollkommene Tauglichkeit u. Solidität, durch Zeugnisse belegt, werden erfordert, übrigens baldige Bewerbung gewünscht. D. U.

703. Auf Lichtmeß wird in ein Bürgershaus ein ordentliches Mädchen gesucht, das gut nähen kann und sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht. D. U.

704. Ein solides Mädchen, das schon als Ladnerin diente, sucht wieder eine Stelle.

706. In der Herrenstraße Nro. 5. zu ebener Erde ist eine Wohnung von 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten sogleich auf 3 Monate sehr billig zu beziehen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

905. Ein ordentliches Mädchen, welches schön nähen, waschen und bügeln kann ꝛc. ꝛc., sich auch anderen Arbeiten unterzieht, wünscht einen Platz als Stubenmädchen. D. Uebr.

665. Es wird ein Comais gesucht, der 8 bis 900 fl. Kaution leisten kann. D. Ueb.

407. (2b) Wegen eingetretenen Familien-Verhältnissen wird in einer Stadt 2ter Klasse in Oberbayern, durch welche 4 Hauptstraßen führen, eine reale Metzger-Gerechtsame sammt Anwesen, welches zum Betrieb des Geschäftes eine sehr vortheilhafte Lage hat, verkauft. D. Uebr.

641. Ganz nahe an der Stadt sind 2 schön ausgemalte Zimmer mit der schönsten Aussicht, nebst ganz guter Stallung für 4 oder 6 Pferde, dann Kutscherzimmer, Wagenremise, großem Hausboden, laufendem Wasser und allen Bequemlichkeiten, monatweise sogleich billig zu vermiethen. D. U.

642. Eine schöne Hackenharfe ist billig zu verkaufen. D. U.

645. (2a) Ein schöner 2spänniger Schlitten mit Pelzdecke ist zu verkaufen. D. U.

657. Eine Ab- und Zugherin wird gesucht im Thal No 69. 3 Stiegen.

659. Feiner Flachs ist zu verkaufen im alten Damenstift No. 2. ebener Erde links.

609. (2b) Ein reales Bäckerrecht in München ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

681. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, so wie in der Expedition des „Münchner Tagblattes" zu haben:

„Gedenkbuch"
der
Festlichkeiten Bayern's
bei der
hohen Vermählung
Ihrer Königlichen Hoheiten
des
Kronprinzen Maximilian von Bayern
und der
Prinzessin Marie von Preußen
im Oktober 1842 mit einem Anhange.
Beschreibung der Feierlichkeiten bei Eröffnung der Walhalla und Grundsteinlegung zur Befreiungshalle bei Kelheim.
Von E. Prager.
15 Bogen elegant broschirt.
Preis 1 fl. 30 kr.

Museum.

591. (2b) Samstag den 21. Jänner,
" " 4. Februar,
" " 11. "
" " 18. "
" " 25. " und
Dienstag den 28. " finden große Bälle statt; an den beiden letzteren kann man in Maske erscheinen, und am 25. Februar wird in 2 Sälen getanzt.
Anfang 7 Uhr.

Museum.

592. (2b) Montag den 23. Jänner 5 Uhr Abends General-Versammlung. Die Gegenstände der Tages-Ordnung können in den Lesezimmern eingesehen werden.

Gesellschaft des Frohsinns.

668. Eines besondern Hindernisses wegen kann das angezeigte große Concert vor der Hand nicht ausgeführt werden; dagegen findet
Samstag den 21. Januar
Tanz-Unterhaltung
im kleinen Saale statt.
Samstag den 28. Januar
Maskenball.

Bekanntmachung.

651. Aus der Maulbeerbaum-Plantage der unterfertigten Stelle sind 1000 drei- u. 2000 zweijährige Stämmchen um billige Preise zu verkaufen.
Kaisheim den 15. Jänner 1843.
Königl. Polizey-Commissariat.

686. Ein für eine honette Beamtenfamilie geeignetes, angenehm gelegenes und sich gut verzinsendes Haus mit Hofraum, Hintergebäude und schönem Gärtchen ist billig zu verkaufen. D. U.

Danksagung.

695. Der Unterzeichnete hält es für seine Pflicht, ferner den Einwohnern von Nymphenburg und Moosach, dem Hofstall-Personal und den in Nymphenburg garnisonirenden Kürassieren für die ihm bei dem am 12. dies ausgebrochenen Brande geleistete Hilfe seinen Dank abzustatten. Vor allen aber seinen wärmsten Dank dem kgl. Hofgärtner Herrn Sckell mit seinem Personale und den Herrn Fabrik-Arbeitern der kgl. Porzellän-Manufaktur, denn nur der schnellen und einsichtsvollen Hilfe dieser Herren ist es gelungen, seine Mobiliarschaft und Vieh zu retten, da bei der wüthenden Flamme an Rettung der Gebäude ohnehin nicht mehr zu denken war.
Möge Gott diese Menschenfreunde vor ähnlichem Unglück bewahren.
Nymphenburg den 19. Jänner 1843.
Peter Linderl.

Edictalladung.

Verlassenschaft des Michael Schreiber v. Marquartstein 702.

Michael Schreiber, Baadergutsbesitzer von Marquartstein und dessen Ehefrau Franziska, geb. Laubhuber, verstorben, und zwar ersterer mit Hinterlassung eines Testamentes am 2. März 1841, letztere am 6. April 1840 ohne Deszendenz.

Beide Eheleute standen gemäß Heirathsvertrages vom 30. Mai 1820 unter der Bedingung in Gütergemeinschaft, daß bei dem Ableben des einen oder des andern das Ueberlebende im Besitze des Gesammtvermögens verbleiben, dagegen aber gehalten seyn sollte, die reine Vermögens-Hälfte als Rückfall an die nächsten Verwandten des zuerst Verlebten hinauszugeben.

Durch das frühere Ableben der Ehefrau sind nun für deren nächste Verwandte Ansprüche auf den fraglichen Rückfall erwachsen, da aber diese bis jetzt bei Ableben der Eltern und Geschwister derselben nicht ermittelt werden konnten, so ergeht an alle Diejenigen, welche vermöge ihrer Verwandschaftsverhältnisse zu Franziska Laubhuber auf diesen Rückfall Anspruch zu machen können glauben, die Aufforderung, unter Vorlage der verwandtschaftlichen Nachweise ihre Rechte um so gewisser
binnen 6 Wochen a dato
geltend zu machen, als außerdem ohne ihre Berücksichtigung die Verlassenschaft auseinander gesetzt würde.

Bemerkt wird, daß die Eltern der Franziska Laubhuber, Anton Laubhuber, glaublich von Sendling und Franziska Hörhager hießen.

Am 23. Dezember 1842.
Königliches Landgericht Traunstein.
Der k. Landrichter:
Kienast.

679. (2a) In einer hübschen und wohlhabenden Gegend Oberbayerns ist eine reale Badersgerechtigkeit mit schönem Haus und Oekonomie zu verkaufen.

Bekanntmachung.

707. (3a) Auf Antrag mehrerer Hypothek-Gläubiger wird das den Joseph und Rosina Restischen Bauers-Eheleuten gehörige Anwesen zum Munz in Reigersbeuern öffentlich verkauft. Dieses Anwesen besteht in dem zu Hofmark Reigersbeuern freystiftsweise grundbaren halben Munzenhof zu Reigersbeuern, und es gehören hiezu
an Aeckern: 41 Tagw. 39 Dez.,
an Wiesen u. Holz: 22 Tagw. 34 Dez.,
dann an ludeigenen Gemeindstheilen 18 Tagw. 20 Dez.,
endlich die sogenannte Geibel-Moswiese zum Gotteshause Reigersbeuern grundzinsig zu 17 Tagw. 09 Dez.,
wie auch die zur Hofmark Reigersbeuern freistiftige Geigen- und Stechel-Alpe.

Das Wohnhaus ist halbgemauert und samt Stallung und Stadel unter einem Legschindeldach.

Die sämtlichen Realitäten wurden unterm 15. Dezember v. J. auf 4933 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzt.

An Lasten haften auf diesem Anwesen Stift 5 fl. 8 kr. 4 hl., Scharwerkgeld und Gespinstgeld 3 fl. 9 kr., Gilthaber (neues Maas) 8 Schff. 1 Metz., in Geldwerth 32 fl. 40 kr., eine halbe Klafter Buchen- und eine halbe Klafter Fichtenholz nebst 2 Deichten; auf der Geigen- und Stechelalpe haftet eine Stift von 15 kr. 7 hl. und eine Schatzgilt zu 4 kr. 5 hl. und auf der Geibelmooswiese haftet ein Grundzins von 2 fl. Das Anwesen ist mit 4148 fl. Hypothekschulden belastet.

Versteigerungstermin wird auf
Dienstag den 21. Februar 1843
im Wirthshause zu Reigersbeuern anberaumt, und werden hiezu kaufs- und zahlungsfähige Kaufslustige eingeladen, mit dem Anhange, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 bis 101. des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolgen wird, und daß das Schätzungs-Protokoll, welches die nähere Beschreibung des Gutes enthält, bis zum Versteigerungs-Tage den Kaufslustigen bei hiesigem Gerichte zur Einsicht vorliegt.
Actum den 11. Jänner 1843.
Königliches Landgericht Tölz.
Schwaiger.

Bekanntmachung.

547. (3b) Am Donnerstag den 9. Februar Vormittags 10 Uhr wird auf diesseitiger Kanzlei die hiesige Schafweide, zu 200 bis 250 Stücken für das Jahr 1843 an den Meistbiethenden verpachtet.
Dieß bringt man hiemit Pachtlustigen zur Kenntniß.
Mindelheim, den 13. Jänner 1843.
Stadt-Magistrat.
Kleinheinz, Bürgermeister.

544. Eine ordnungsliebende Person, die gute Hausmannskost kochen kann u. in den übrigen Hausarbeiten wohlerfahren ist, sucht aufs Ziel einen Platz. D. U.

520. (3b) Inhaltlich höher Regierungs-Entschließung sind aus dem hiesigen Blinden-Erziehungs-Institutsfonde mehrere Kapitalien, und zwar im Regierungsbezirke von Niederbayern 800 fl., in jenem der Oberpfalz mit Regensburg 1500 fl., und in dem von Unterfranken und Aschaffenburg 550 fl., zusammen 2850 fl. zur Zeit verfügbar.

Bewerber, welche den stiftungsmäßigen Vorbedingungen eines Darlehens aus diesem Fonde, so wie überhaupt den bezüglich der Anlegung von Stiftungskapitalien bestehenden Vorschriften entsprechen können, wollen ihre gehörig belegten Gesuche entweder unmittelbar, jedoch ohne Beihülfe von Unterhändlern, oder mittelbar durch ihre Domizils-Behörde bei der unterfertigten Administration einreichen.

München, den 14. Jänner 1843.

Königliche Unterrichts- Stiftungs-Administration.

Martin, k. Administrator.

652. (2a) Am Montag den 30. d. Mts. werden in dem zum heil. Geistspitale gehörigen Wald-Kasten bei Neuried und zwar an Ort und Stelle

7 Eichenstämme,
60 Klafter Eichenscheitholz und
90 Klafter Fichtenstangenprügel

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft ist am genannten Tage früh 8 Uhr im Wirthshause zu Neuried.

Den 17. Jänner 1843.

Rothgerber-Anwesens-Verkauf.

399. (3d) Das Leisische Rothgerber-Anwesen zu Tara d. G. mit realem Rothgerberrechte, Gewerbsrequisiten und Fahrnissen wird nach Uebereinkunft der Interessenten dem freiwilligen öffentlichen Verkaufe unterworfen.

Dieses Anwesen besteht:

a) aus dem zweistöckigen Wohnhause;
b) aus Stallung und Stadel;
c) aus Wasch- und Backhaus;
d) aus 2 Tagw. 29 Dezim. Gründen.

Das Gewerbe bietet bei seiner örtlichen Lage den vortheilhaftesten Betrieb dar.

Der Realitätenwerth ist auf 5375 fl. taxirt. —

Termin zum Verkaufe wird auf

Montag den 20. Februar 1843 Vormittags

anberaumt. —

Kaufsliebhaber haben sich mit legalen Vermögens-Ausweisen zu versehen.

Nähere Aufschlüsse können beim unterfertigten Amte erholt werden.

Odlzhausen, am 30 Dezember 1842.

Freifrau von Mettingh'sches Patrimonialgericht Odlzhausen.

Held.

687. Ein für einen Hafner vorzüglich geeignetes Haus mit Hofraum und Hintergebäude ist aus freier Hand zu verkaufen D. U.

469. (3c) Eine Wiener-Zither ist zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

485. (2b) Da den Partheien obliegt, die Bezahlung der Sporteln sogleich bei ihrem Erscheinen vor Amt zu bewirken, (Hauptzusammenstellung der Normen über Gerichtstaxen und Stempelgebühren von Geret, S. 8. § 11. Ziffer 1.) bringt das unterfertigte Expeditions- und Taramt zur allgemeinen Kenntniß, daß Jeder, welchem die Gerichtskosten für ein bei dem Kreis- und Stadtgerichte aufgenommenes Protokoll, das eine Ausfertigung nicht veranlaßt, zu berichtigen obliegt, dann, wenn er zur Zahlung der Gerichtskosten weder am Tage der Aufnahme des Protokolls noch dem unmittelbar darauf folgenden Werktage im Expeditions- und Taramte sich meldet, die Zusendung einer Anforderung oder einer gerichtlichen Zahlungsweisung zu gewärtigen hat, für deren Insinuation, wenn solche in der sogenannten Altstadt geschieht 4 kr., wenn sie aber vor den früher bestandenen 4 Thoren erfolgt 8 kr., dem Gerichtsboten nach den Vorordnungen vom Jahre 1735 und 1810, dann den höchsten Ministerialreskripten vom 7. und 12. Juli 1815 zu zahlen sind. — Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch bei jenen Partheien, welche, wenn ihnen eine Gerichtsverfügung zugestellt wird, die hiebei angeforderte Taxe nicht sofort dem Gerichtsboten bezahlen, der Zahlungs-Saumsal die Entrichtung der bezeichneten Zustellgebühr für die Insinuation des gerichtlichen Zahlungs-Auftrages, welchem das unterfertigte Expeditions- und Taramt gegen sie veranlassen muß, zur Folge hat.

München, den 13. Jänner 1843.

Das Expeditions- und Taramt des Königl. Kreis- und Stadtgerichts München.

Jos. Maurer.

638. Ein ordentliches Mädchen, das gut kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird aufs Land gesucht. D. U.

639. (3a) Ein reales Handlungsanwesen in einem Markte oder Städtchen Ober- am liebsten aber Niederbayerns um die Summe von 3 bis 6000 fl. wird zu kaufen gesucht.

Aegehr eines derartigen Geschäftes beliebe sich in frankirten Briefen an Unterzeichneten zu wenden. M. Grundler p. Adresse Mad. Elise Kahn, in der Vorstadt Au bei München.

640. (2a) Ein junger Mann in den 20ger Jahren, der früher bei einem k. Rentamte incipirte, dann bei einem k. Landgerichte u. bei einem Rechtsanwalte als Scribent arbeitete, worüber er die besten Zeugnisse besitzt, wünscht seinen Platz zu verändern. D. U.

525. (3b) Ein reales Briechler- u. Käsläufferrecht ist sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. D. U.

644. In der Kaufingerstraße No. 27. ist ein heizbarer, hübscher Laden zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen.

Geschäfts-Eröffnung.

655. Unterzeichneter bringt einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er das Handlungsanwesen der Magdalena Fuchs, genannt zum Stahlkrämer, Falkenstraße Haus-Nr. 208, in der Vorstadt Au käuflich an sich gebracht habe, und empfiehlt seine führenden Artikel, bestehend in Rauch- und Schnupftabacken, Spezerei- und mehreren einschlägigen Artikeln unter Zusicherung der möglichst billigsten und reellsten Bedienung zur gütigen Abnahme.

Vorstadt Au den 15. Jänner 1843.

Max Joseph Jully.

656. Vergangenen Montag den 16. Jänner Abends ist auf dem Wege vom neuen Viktualienmarkt (nächst der griechischen Kirche) bis zum Verkaufsladen des Herrn Gustav Schulze im Bazar ein silbernes, schön gegliedertes Armband verloren gegangen. — Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen Belohnung am Promenadeplatz No. 17. über 2 Stiegen abzugeben.

660. Ein ordentliches Mädchen, in allen Handarbeiten, besonders im Nähen sehr geübt, sucht einen Platz als Hausnäherin oder sonst bei einer soliden Herrschaft ein Unterkommen. D. U.

587. (2b) Ein ganz großes, sehr schönes und trockenes Gewölbe nächst dem Dultplatz, bester Lage ist für beide Dulten auf mehrere Jahre mit oder ohne Nebenzimmer zu vermiethen. Näh. b. d. Exp. d. Landbötin.

648. Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein vom k. bayerischen Medizinal-Comité geprüftes und privilegirtes, von ganz frischen Kräutern bereitetes

Kräuter-Haaröl,

welches dem Haare nicht nur einen sehr schönen Glanz und Milde giebt, sondern die vertrockneten und leimlosen Haarzwiebel wieder belebt, somit den Haarboden stärkt, das Ausfallen der Haare verhindert und den weißgrauen Haaren eine etwas dunklere Farbe giebt. Es ist auch seiner Wohlfeilheit und Güte wegen als Pomade für später eintretende Haarleiden sehr zu empfehlen; auch wirkt es wohlthätig für aufgesprungene Hände und Winterbeulen. Das große Glas wird jetzt zu 36 und 24 kr.; mittlere zu 12 kr., und kleinere zu 6 kr. abgegeben. Auch ist bei Unterzeichnetem ausgezeichnet gutes ächtes Kölnisches Wasser zu 24 und 12 kr. zu haben.

Friedrich Schwalger,
Fabrikant von Haaröl und Kölnischem Wasser in München,
Sendlingergasse Nr. 11, Eingang im Dultgäßchen über 1 Stiege.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

(2b) Ein gewandter und flinker Kellner wird für ein Mineralbad gesucht. D. U.

595. (2b) 9 bis 10000 fl. sind auf erste Hypothek zu 4 Proz. theilweise oder im Ganzen auszuleihen. D. U.

524. (3c) Auf ein reales Recht dahier werden 1000 fl. auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

533. (3b) Auf dem Promenadeplatz No. 11. im 2ten Stocke ist eine sehr schöne Wohnung von 4 heizbaren Zimmern, Alkoven, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Georgiziel um den jährlichen Miethzins von 250 fl. zu vermiethen. Näheres über 3 Stiegen daselbst.

646. Ein solides, gebildetes, in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahrnes Frauenzimmer wünscht bei irgend einem Hrn. Geistlichen auf dem Lande einen Platz. Sie sieht nicht so sehr auf großen Lohn als gute Behandlung und könnte sogleich eintreten. D. U.

553. Eine frequente Apotheke in Niederbayern wird eingetretener Verhältnisse wegen verkauft. Das Uebrige.

654. In der Hofstatt No. 5. sind 2 kleine Wohnungen zu vermiethen. Das Näh. beim Hauseigenthümer über 2 Stiegen.

661. In der Elisenstraße Nro. 3. 3 St. links sind mehrere Packlisten und 30 lithographirte Bilder in Glas und Rahmen billig zu verkaufen.

662. Eine gewandte Köchin, die noch nie hier gedient hat, wünscht auf Lichtmeß einen Platz. D. U.

663. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Platz als Kellnerin in ein Wein-, Kaffee- oder Gasthaus. D. U.

Bekanntmachung.

667. Unterzeichnete bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß sie im Mazarigäßchen Nr. 1. dem goldenen Kreuz gegenüber ihre Branntweinschenke und Niederlage errichtet hat. — Spiritus und alle Gattungen Liqueure, besonders guten ächten Zwetschgenbranntwein, sind um die billigsten Preise zu haben und empfiehlt sich ergebenst zu geneigtem Zuspruch.

München, den 16. Jännar 1843.

Caroline Emmerling,
Branntweiners-Wittwe.

688. Ein in einer der gangbarsten Straßen der Stadt gelegenes Haus, welches seiner Läden wegen sich für jedes Gewerbs- und Handels-Geschäft eignet, und sich außerdem gut verzinset, ist ohne Unterhändler zu verkaufen. D. Uebr.

644. Ein junger, verheiratheter Mann, der kinderlos ist, gut lesen und schreiben, sich auch mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, sucht als Ausgeber einen Platz.

646. **3000** fl. erste Post sind abzulösen. D. U.

669. Eine bejahrte Person, welche gute Hausmannskost kochen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und darüber sowie über ihre Solidität sich durch Zeugnisse glaubwürdiger Herrschaften auszuweisen vermag, kann aufs Ziel eintreten. Nymphenburgerstraße No. 1.

670. Ein solides Mädchen, welches bei einer Herrschaft diente, auch sehr gut kochen kann und sich allen weiblichen Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel einen Platz. D. U.

680. Ein vorzüglich guter 4½ proz. Hypothekenbrief von 13000 fl. kann sogleich, jedoch nicht theilweise und nur auf direktem Wege abgelöst werden D. U.

703. In allen Buchhandlungen (in München in der J. Lindauer'schen) ist zu haben:

(Für junge Leute ist die sehr beliebte Schrift zu empfehlen:)

Neues Komplimentirbuch,
für Anstand und feine Sitte,
mit Blumensprache und Stammbuchs-Aufsätzen.

Herausgegeben von Fr. Meyer.
Preis 45 Kr.

Enthält: Anweisungen, in Gesellschaften höflich zu reden, — Anreden und kleine Gedichte bei Neujahrs-, Geburts- und Hochzeitstagen, — Anreden bei Gevatterschaften und beim Tanz. — Regeln zur Ausbildung des Blicks und der Mienen, — Ausbildung der Sprache, — Wahl der Kleidung, — Verhalten bei Tafel u. in Gesellschaften, — Vorschriften im Umgange mit Vornehmen, — Grosen — und mit dem schönen Geschlechte. (Vierzehnte verbesserte Aufl. in grünem Umschlage.)

Auch in Augsburg bei Rieger, — Ulm bei Ebner — Nördlingen bei Beck — Regensburg bei Montag und Weiß — Nürnberg bei Riegel und Wießner zu haben.

649. (3a) Der Unterzeichnete verkauft sein im besten Zustande befindliches Hafner-Anwesen, welches in einem neuen gemauerten Hause, nebst Garten und 5 Tagw. Gründen besteht. Auf diesem Anwesen können gegen Versicherung und Verzinsung 1000 fl. liegen bleiben. Kaufsliebhaber wollen sich um nähere Aufschlüsse durch frankirte Briefe an den Eigenthümer selbst wenden.

Nandlstadt bei Moosburg,
den 16. Jänner 1843.

Vitus Loibl, Hafnermeister.

676. Auf Georgi wird eine Gast-Tafernwirthschaft in der Stadt oder auf dem Lande zu pachten gesucht. Näh. Türkenstraße No. 60. ebener Erde beim Krämer.

677. Im Bazar Eingang No. 25. ist der erste Stock bis Georgi zu vermiethen. Das Näh. im Laden daselbst.

Anwesens-Verkauf.

673. In dem sehr gewerbsamen Markte Grafing, k. Landgerichts Ebersberg in Oberbayern, wird das ledigene Landarzten-Anwesen, bestehend aus dem ganz neu gebauten gemauerten Wohnhause mit Oekonomiegebäuden, der realen, in sehr vortheilhaftem Betriebe stehenden Bader-Gerechtsame, dann aus circa 21 Tgw. Acker- und Wiesgründen, nebst einer gut eingerichteten Branntweinbrennerei und Essigfabrik im Ganzen oder theilweise verkauft. Dieses Anwesen würde sich am besten für praktische Aerzte, Landärzte oder Chirurgen eignen, da gegenwärtig in Grafing kein Arzt domizilirt. Auf frankirte Briefe wird näherer Aufschluß ertheilt, vorläufig aber nur bemerkt, daß an dem Kaufschillinge 3 bis 4000 fl. auf dem Anwesen liegen bleiben können.

Grafing, den 18. Jänner 1843.

Anna Pitzer,
Landarztens-Wittwe.

674. (2a) Stuttgart. Goldschlagerei zu verkaufen. Wegen anderwärtiger Beschäftigung ist Unterzeichneter gesonnen, oben benanntes Geschäft aus freier Hand zu verkaufen. Ein thätiger Mann mit einigem Vermögen könnte sich damit eine sichere Existenz gründen, es kann nachgewiesen werden, daß alles im besten Gang und bedeutender Verschluß damit verbunden ist, auch würde man den Käufer mit allen Vortheilen, sowohl im Verkaufe als im Technischen genau bekannt machen, das Geschäft kann ohne daß eine Unterbrechung eintritt, entweder sogleich oder innerhalb 2 Monaten übernommen werden. Luftragende wollen in portofreien Anfragen über das Nähere sich wenden an J. E. Maaß, Goldschlager, Calwerstraße Nro. 37.

Stuttgart, den 16. Januar 1843.

658. (2a) In der Ludwigsstraße No. 25. 3 St. ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Alkoven zu Georgi zu vermiethen u. kann täglich angesehen werden.

671. Ein ordentliches Mädchen, welches waschen, bügeln und im Kleidermachen erfahren ist, sucht bis aufs Ziel als Stubenmädchen einen Platz oder bei einer Kleidermacherin Beschäftigung. D. U.

643. Ein braves Dienstmädchen, protest., welches kochen kann und sich aller Arbeit unterzieht, sucht aufs Ziel einen Dienst.

675. In der Burggasse No. 6. sind Wohnungen, eine zu 150 fl. und eine zu 100 fl. zu Georgi zu beziehen.

Gottgefällige Gaben.

Für die unglückliche Schneiders-Familie.
(Siehe Landbötin Stück 5.)

Transport 26 fl. 12 kr.

Den 18. Jänner. Von M. K. 1 fl. Von W. K. 24 kr. Den 19. Von E. B. 30 kr. Von F. L. 1 fl. Von A. R. 30 kr.

Summa 29 fl. 36 kr.

Den 19. Jänner. Für Arme. Stiftgeld des D. c. K. 3 fl

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Dienstag, den 24. Januar. № 10. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III Rayon 2 fl. 5 kr.

Hiesu. für die Umg. abonnirt man ind. Expedition (Schäfflerg.) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Vergangenen Sonntag den 22. d. Abends fand bei Sr. Excellenz dem kais. russ. Gesandten, Hrn. v. Severin ein glänzender Ball statt, dem JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, sowie die übrigen höchsten Herrschaften beiwohnten.

Aus Rom schreibt die Allg. Zeitung Anfangs Januar: „Seit einigen Wochen ist die von Sr. Maj. dem König von Bayern durch den Druck bekannt gemachte Schilderung der Walhalla's Genossen hier in einigen Umlauf gekommen, und findet gerechte Anerkennung. Sie gewährt in gewissem Grad den Lesern die geistige Erscheinung des an der Donau aufgeführten Gebäudes. Der großen Idee eines Tempels, gleichsam Wohnung der historischen Erscheinungen deutscher Gediegenheit und Größe ist es würdig, daß der erhabene Gründer den Sinn seines Werkes selbst in Worten niederlegte. Denn wer hätte so wie Er seinen Worten dieselbe Begeisterung einhauchen können, welche ihn zum Entwurf der Walhalla erregte! Auch aus diesem Buch schöpfen wir die schöne Ueberzeugung, daß die Seele dieser Begeisterung die Gesinnung ist, kraft deren das Gefühl ein Deutscher zu seyn von seinem königlichen Ruhm unzertrennlich ist, und in welcher Er, wo Er als Mensch redet, von allen Fesseln gelöst dasteht. Daß Er solcher hohen Gesinnung sich auch aufs klarste bewußt, erkennen wir in dem merkwürdigen Buch an der Tiefe des allseitigen Urtheils, genährt durch die gesundeste Anschauung, durch ausgebreitete Kunde im weiten Reich des Schönen, durch umfassende Studien und durch Milde in strenger Gerechtigkeit. Geschichtlich zeigt uns der königliche Verfasser das äußere Leben unsrer Heroen, ihr inneres so durch tiefe Einsicht in den Künsten wie den Wissenschaften, so durch selbst entwickelte Erfahrung in der zartesten, wie der erhabensten Thätigkeit der menschlichen Seele. Und so gewähren uns diese aphoristisch gedrängten Darstellungen, wie dort im Marmor so hier in der Schrift mit gleicher Treue und Schärfe gezeichnet, die Bildnisse der Herrscher, Feldherren, Staatsmänner, der Gelehrten, Künstler, Dichter, Musiker und Menschenfreunde, alle in so weise gewogener Rede, daß seine harmonische Bewunderung ihre Tugenden und ihre Größe in das schönste und wohlthätigste Licht, sein Wohlwollen ihre Mängel in milden Schatten stellt, ohne daß der edle Sprecher seines eigenen Ruhms mit einem einzigen Worte gedenke. Dankbar blicken alle Deutschen auf den Walhalla-Tempel, und auf den erhabenen Erbauer der schon durch ihn sich unsterblich macht; alle werden im Sinn dieser mit deutschem Enthusiasmus hingeworfenen Zeilen sich freuen, die Thaten eines Königs mit Redlichkeit preisen zu können, ohne ein Wort zu viel zu sagen." —

In Passau ist ein katholisches Knaben-Seminar, hauptsächlich durch Unterstützung und Betreibung des dortigen hochwürdigsten Herrn Bischofs errichtet worden.

In der fünfzehnten öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 20. d. M. erfolgte zunächst die Beeidigung des erst jetzt eintretenden Abgeordneten Frhrn. v. Lichtenstern, und dann die Verlesung des seit dem 16. Januar erfolgten Einlaufs, worunter ein Schreiben nebst Beschluß der Kammer der Reichsräthe über „die Wahl des ständischen Archivars", nach welchem die Kammer der Reichsräthe, bezüglich der Wiederbesetzung der ständischen Archivarstelle der auf den derzeitigen Verweser dieser Stelle, Steuer-Kataster-Commissions-Registrator Chr. Rosenkranz gefallenen Wahl der Kammer der Abgeordneten nicht beistimmt, sondern ihrerseits den Archivactuar Stumpf zu Würzburg gewählt hat, und worin sie zugleich auf ihrem schon früher geäußerten Wunsch beharret, es möge an Se. königl. Majestät von beiden Kammern vereint die allerunterthänigste Bitte um Anstellung eines Archivgehilfen gerichtet werden. Die Kammer beschließt, die fragliche Gegenbeschlußfassung in geheimer Sitzung vorzunehmen.

Bei der Berathung über das Entlassungsgesuch des Abgeordneten Neudelhuber wurde das Resultat einer gelegentlich dieses Entlassungsgesuches vorgenommenen Recherche bezüglich aller noch mit Urlaub oder sonst abwesenden Kammermitglieder mitgetheilt. Es ergibt sich daraus, daß die pfälzischen Abgeordneten Brunck und Ritter ohne Urlaub abwesend sind und das zweite unter dem 12. Dezember denselben behändigte Einberufungsschreiben unberücksichtigt gelassen haben. Es stimmte zunächst der erste Secretär für die nunmehr gesetzlich gebotene Ausschließung beider Mitglieder aus der Kammer, richtet dann aber noch mit Bezugnahme auf eine betreffende Bestimmung der Geschäftsordnung, an die anwesenden Herren Abgeordneten aus der Pfalz die Frage, ob dieselben nicht vielleicht doch gegründete Hoffnung hegen könnten, daß die beiden Collegen im Fall weiterer Nachsicht zu ihrer Pflicht zurückkehren und auf ihren Plätzen in der Kammer erscheinen würden. Erst nachdem diese Frage durch die Abgeordneten Ladenberger und Pfarrer Tafel ihrer Ueberzeugung nach verneint worden war, entschied die Kammer einstimmig, daß die Abgeordneten Brunck und Ritter aus der Kammer auszuschließen und deren Ersatzmänner unverzüglich einzuberufen seyen. Der weitere Kammerbeschluß über den ebenfalls in dieser Sitzung zur Berathung und Beschlußfassung gekommenen Antrag des Abg Dr. Schwindl wurde, betreffend „die Rechnungsablage für die Jahre 18$\frac{4}{1}$, 18$\frac{4}{2}$ und 18$\frac{4}{3}$ ebenfalls verlesen. Es wurde derselbe in folgender von dem Ausschusse nach dem Gutachten des Referenten modificirten Form angenommen: „Es solle die Kammer der Abgeordneten die Kammer der Reichsräthe ersuchen, ihre Beschlüsse über die in der Ständeversammlung vom Jahre 1840 nicht zur vollständigen Erledigung gelangten Nachweisungen der

Bay... Staat...

„Verwendung der Staatseinnahmen in den Verwaltungsjahren 18⅓, „18⅔ und 18⅓ bald gefälligst mitzutheilen, um bei Prüfung der „folgenden Jahre nicht an unerledigte Jahrgänge anbinden zu müssen.“

(Eingesandt.) In der 11. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten sprach der katholische Dekan und Abgeordnete R. Vogel in Beziehung auf die Bitte von 36 protestantischen Abgeordneten: die Aufhebung der königl. Kriegs-Ministerial-Ordre vom 14. August 1838, folgende Worte:

„Als Mitglied des 6. Ausschusses und der Majorität desselben angehörend, welche für die Zulässigkeit dieses Antrages in formeller Hinsicht gestimmt hat, fühle ich mich verpflichtet, einige Worte zu sprechen:

Wohl habe ich schon mehrere tausendmal öffentlich geredet, und auch vor Versammlungen, welche Tausende zählten. Nie aber schlug mein Herz so bange als heute, weil ich, wenn auch nur mit wenigen Worten, über einen Gegenstand reden muß, der von der zartesten und heiligsten Natur ist, von dessen Entscheidung vielleicht abhängen die Gewissensruhe und der Friede von Hunderttausenden. Mir ist auch deßhalb bange jetzt zu reden, weil ich nun wieder den nämlichen Gegenstand berühren muß, welcher bei der vorigen Ständeversammlung Veranlassung gab, daß ich in so große Unannehmlichkeiten verwickelt worden bin, bei deren Erinnerung ich noch stets schmerzlich berührt werde, die ich jetzt so gerne in Lethe's Strome auf ewig versenken möchte.— O, daß Aehnliches doch nie mehr wiederkehre. Es hat sich nämlich damals um den verfassungsmäßigen Wirkungskreis der hohen Kammer, um die Befugnisse des 6. Ausschusses, und um die Grundsätze gehandelt, nach welchen er verfahren sollte. Laut mißbilligend habe ich damals gesagt, der 6te Ausschuß beschränke die verfassungsmäßigen Rechte der Kammer, er solle die mildere und weitere Auslegung der §§. 2. bis 19. Tit. VII. wählen, und zu des Landes Wohl und zu des Volkes Besten hier besprechen lassen, was sich immer, ohne Ueberschreitung des gesetzlichen Buchstabens, unter die genannten §§. subsumiren lasse. Dadurch werde der Landtag nützlicher für das Land, wenn wir die Wünsche und Bitten des Volkes, so viel es die Verfassung nur immer gestattet, zur Kenntniß der Staatsregierung bringen. Tausenden würde es schon zum Troste gereichen, wenn ihre Angelegenheiten hier wenigstens nur einmal besprochen würden ꝛc. Diese meine innige Ueberzeugung kannte die hohe Kammer, und wählte mich doch zum Mitgliede in die Ausschüsse. Warum? — das weiß ich nicht; aber das weiß ich, daß meine Ueberzeugung in dieser Beziehung noch dieselbe ist, und gerade diese meine Ueberzeugung drang mich, für die Zulässigkeit dieses Antrages zu stimmen. (Tit. VII. §. 25. der Verfass. Urkunde.)

Meine Herren! ich bekenne offen, und habe es auch im 6. Ausschusse deutlich erklärt, daß es mir scheint, diese Bitte würde sich, strengstens genommen, leichter unter §. 21. Tit. VII. der Verfass.-Urkunde subsumiren lassen. Und wenn ich mir nicht die Ueberzeugung verschafft hätte, daß sich diese Bitte, dieser Antrag auch gar wohl unter §. 2. dieses Titels subsumiren lasse, ohne die verfassungsmäßigen gesetzlichen Schranken zu überschreiten, so würde ich nie für die Zulässigkeit desselben gestimmt haben.

Ich bin überzeugt, daß er unter diesen §. subsumirt werden kann, in welchem von der Freiheit der Personen und des Eigenthums der Staatsangehörigen die Rede ist. Die Freiheit der Person ist mir eine doppelte, eine leibliche und eine geistige. Gewissensfreiheit ist ein constitutionelles Recht eines jeden Staatsbürgers, Gewissensfreiheit ist durch eine gesetzliche Bestimmung Tit. IV. §. 9. garantirt. Allerdings ist es wahr, daß man diesen §. 2. recht beschränkend und buchstäblich streng auslegen kann, und dann ist man freilich im Stande, gar Vieles von der Schwelle der Kammer zurückzuweisen und als nicht zum Bereiche derselben gehörig zu verwerfen. Ich aber glaube, Alles, was die Freiheit der Personen oder des Eigenthums der Staatsangehörigen wesentlich berührt, beschränkt, ändert u. s. f. ist unter diesen §. als Bitte zu subsumiren. Freiheit des Gewissens, welch großes Eigenthum, welches heiliges Gut! In dieser meiner Ueberzeugung bestärkt mich auch, daß die hohe Kammer der Abgeordneten die §§. 2 bis 19 fast immer praktisch so erkläret, gleichsam einen Usus gebildet hat. Will man jeden Gegenstand, der sich zur Competenz der Kammer eignen solle, immer wörtlich in der Constitution angeführt und nachgewiesen haben, so frage ich Sie, meine Herren, wo ist denn von den Jahrmärkten darin die Rede? und doch wurden die Anträge in Beziehung auf dieselben als in den Wirkungskreis der Kammer gehörig früher angenommen, ohne daß von einer Seite widersprochen worden wäre. Als im Jahre 1840 von einem katholischen Pfarrer, einem verehrten Mitgliede unserer Kammer, ein Antrag in Betreff der Abschaffung der Jahrmärkte an den Sonntagen gemacht, aber von dem 6. Ausschusse als für das Forum der Kammer nicht zulässig, zurückgewiesen worden, wollte ich diesem katholischen Pfarrer, gestützt auf meine Ueberzeugung und dem früheren Usus, aus allen Kräften mit seinem Antrage, der Beförderung der Religiösität und Sittlichkeit bezweckte, noch zur Thüre des Ständesaales hereinhelfen. Nun stehen 36 Protestanten und verehrte Abgeordnete, mit einem Antrage, der einen hohen und heiligen Gegenstand betrifft, bittend vor der Thüre; soll ich nun diese von der Schwelle dieses Saales zurückdrängen. Schmerzlich hat es mich damals berührt, daß der 6. Ausschuß im Jahre 1840 den Antrag eines katholischen Pfarrers und Abgeordneten wegen Aufhebung der Jahrmärkte an Sonntagen als unzulässig ad acta gelegt hat; da doch im Jahre 1831 ein Antrag desselben Inhaltes von einem Protestanten, nämlich von dem Bürgermeister von Regensburg, Herrn v. Anns selig, als zulässig anerkannt worden. Damals rief ich, man solle gleichmäßig und nach dem schönen Usus handeln, nicht auf den katholischen Pfarrer oder den protestantischen Bürgermeister sehen, sondern auf die Sache, den Antrag. Nur Ein Maaß und nur Ein Gewicht habe ich für alle, meine redliche Ueberzeugung, bestärkt durch den Usus. (Verf. Urk. §. 25. Tit. VII.) (Schluß folgt.)

München. Durch Entschließung der k. Regierung von Oberbayern vom 14. l. M. wurde der Ganterpreis des Winterbieres für die Stadt München einschlüßig des Lokalmalz-Aufschlages auf vier Kreuzer drei Pfennige, dann der Schenkpreis auf 5 Kreuzer und einen Pfennig für die Maaß festgesetzt. Dabei wird auf den Grund des allerhöchsten Ministerialreskriptes vom 24. April 1841 hiemit bemerkt, daß, nachdem sich obiger Satz auf einen ungeraden Pfennig entziffert, der Schenkpreis des heurigen Winterbieres bis Ende Februar fünf Kreuzer und in den Monaten März und April l. J. fünf Kreuzer zwei Pfennige betrage.

Die von uns in Nr. 7. erwähnte Gesellschaft italienischer Sänger unter der Direction des Sign. Luigi Romani aus Mailand wird heute Dienstag am 24. d. auf dem k. Hoftheater im Costüme Scenen aus den Opern von Donizetti, Rossini, Bellini und Ricci aufführen und dabei im Ernsten, wie zugleich im Komischen ihre Gewandtheit zu bewähren suchen. Sämmtliche Mitglieder der Gesellschaft haben sich in dem gesangreichen Italien einen hohen Künstler-Ruf erworben, und Signora Leva wird den unter Donizetti's Direction in Mailand im Theater de la Scala erhaltenen Beifall auch bei dem hiesigen kunstsinnigen Publikum nicht vermissen.

Der Handelsstand von Ansbach verbittet sich durch eine öffentliche Ausschreibung alle Besuche jener Handelsreisenden, welche auch bei Privatleuten, Wirthen und Handwerkern Geschäfte zu machen sich herbeilassen.

Das Intell. Blatt für Oberfranken enthält Nachstehendes: „Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach einem vorliegenden Briefe des Johann Dennerlein d. d. Seronto den 12. Nov. 1842 an seinen Vetter, den Metzgermeister Christian Dennerlein dahier, tausende von deutschen Auswanderern in den nordamerikanischen Freistaaten erwerbs- und brodlos umherirren, daß nicht selten Personen von Bildung und Erziehung, um nur für den Moment das Leben zu fristen, Handlangerdienste in Kohlengruben, auf Schiffswerften oder bei öffentlichen Bauten übernehmen, daß durch die Calamität der Einstellung der Zahlungen der Banken allenthalben hin

Credit- und Erwerblosigkeit verbreitet wurde, und daß Briefsteller mit noch zwei andern Deutschen, Christian Thirm und R. Nägel aus Himmelkron, deßhalb bereits längst die Freistaaten von Nordamerika wieder verließ, und seinem Bruder, dem Drechslergesellen Christian Dennerlein, ernstlich widerrieth, sein Glück in Nordamerika zu suchen. Man sieht sich daher wiederholt veranlaßt, vor leichtsinniger, unüberlegter Auswanderung dahin zu warnen." —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Algier ist denn doch ein gar zu theuerer Artikel für Frankreich. Hr. Laurence berichtet aus Algier, daß der General Bugeaud die ihm bewilligten Credite um 30 Mill. Frs. überschritten habe. Die „Presse" macht darauf aufmerksam, daß man für 1843 die für Algier bestimmten Truppen auf 48,000 Mann mit 12,256 Pferden, und für 1844 auf 60,000 Mann mit 13,896 Pferden veranschlagt habe, wodurch eine Vermehrung von 13 Mill. 525,000 Frs. entstehe.

Das Gouvernement der von den Franzosen besetzten Marquesas-Inseln wird künftig aus einem Gouverneur, einem Unter-Commissär, einem ersten Secretär und 4 Secretären der Flotte bestehen.

Die öffentliche Schuld in Spanien beträgt dermalen ein gar hübsches Sümmchen — blos 11,915,000,000 Realen. Von dieser Summe sind jedoch 300 Millionen abzuziehen, welche der Staat von den ehemaligen Schuldnern der Weltgeistlichkeit zu fordern hat, deren Güter bekanntlich eingezogen sind. Ferner gehen ab 1,120,000,000 als Betrag des Werths der bereits verkauften aber noch nicht bezahlten Nationalgüter, so daß der eigentliche Belauf der spanischen Staatsschuld in 10,495,000,000 Realen besteht, die beinahe zu gleichen Theilen in verzinsliche und unverzinsliche Schuld zerfallen. (Na, da bekommen vielleicht die von den unverzinslichen nichts, und die von den verzinslichen auch nichts!) —

In Spanien wetteifert man in der Theilnahme an Milderung des Geschicks der Nonnen, und dieser Eifer scheint sich noch zu erhöhen. Zu ihrem Besten werden in den größern Städten regelmäßige Conzerte veranstaltet und in einigen derselben Frauenvereine, deren Mitglieder sich zu monatlichen Beiträgen so wie zum Einsammeln von Almosen und anderm verpflichten. Gegenwärtig leben die Nonnen ausschließlich von der öffentlichen Mildthätigkeit, und wie umfassend diese seyn muß, geht wohl daraus hervor, daß z. B. Sevilla allein 519 Nonnen zählt. Die öffentliche Meinung verlangt jetzt entschieden, daß den Unglücklichen von Seiten des Staates ein festes Auskommen gesichert werde.

Briefe aus Coruna in Spanien sagen, daß dort das amerikanische gelbe Fieber herrsche, und daß dasselbe durch ein aus der Havana gekommenes angestecktes Schiff mitgebracht worden sey. Es giebt kein Haus in dieser Stadt, in welchem man nicht 3 bis 4 Kranke zählt, und kein Tag vergeht, wo die Erde nicht 11 bis 12 Opfer in ihren Schooß aufnimmt.

Aus Pamplona wird gemeldet, daß das Kriegsgericht 124 Personen, als der Theilnahme an der Insurrection vom Okt. 1841 schuldig, zum Tode verurtheilt habe; an der Spitze der Liste steht der Gen. O'Donnell, der aber seinen Kopf längst in Sicherheit gebracht hat.

Rubini ist wieder in Madrid erwartet, um 30mal aufzutreten. Der Herzog von Osuna bezahlt zu diesem Behuf dem Theater aus eigener Kasse eine Entschädigung von 30,000 Fr.

Auf Befehl Sr. Maj. des Königs von Preußen fand die Feier des Krönungs- und Ordensfestes am 22. d. M. statt.

In Preußen sind die in Leipzig erscheinenden Blätter: „die Locomotive" und „das Charivari", deren Debit das k. Postamt in Berlin bisher nur verweigerte, am 9. d. M., wie die Leipziger Allgemeine Zeitung, bis auf Weiteres gänzlich verboten worden. (Düss. Z.)

In Posen hat bereits die Wahl des Erzbisthumverwesers stattgehabt, und ist für die Erzdiöcese Posen auf den Prälaten von Gajerowicz, einen schon hochbejahrten Mann von gemäßigter Gesinnung, und für die Erzdiöcese Gnesen auf den Prälaten von Przyluski gefallen, denselben, den man zum eventuellen Nachfolger Dunin's designirt glaubt.

In der Würtemberg. Kammer der Abgeordneten wurde am 19. d. die zur Abstimmung gebrachte Frage: Sollen Eisenbahnen im Königreiche auf Staatskosten gebaut werden, ohne dabei die Bedingung zu machen, daß vorher Staatsverträge mit Bayern und Baden über den Anschluß und die Fortsetzung der Bahn abgeschlossen werden, mit 58 gegen 26 Stimmen bejaht. (Schw. Merk.)

Am Sonntag den 8. d. M. stürzte in der Kirche zu Dürmentingen, würtembergischen Oberamts Riedlingen, eine halbe Stunde nach dem vormittägigen Gottesdienste die Gypsbühne der unteren Emporkirche auf die Weiberseite herunter, schlug einige Kirchenstühle zusammen und warf einige Wagen voll Schutt und Latten in die Kirche herab. Wäre der Sturz unter der gottesdienstlichen Handlung geschehen, so hätten gegen sechzig Menschen unglücklich werden können. Die Latten der Wickelbühne waren los geworden. Die Kirche wurde 1807 neu gebaut.

In Mainz und in Frankfurt sind mehrere fürstl. Thurn- und Taxis'sche Kondukteurs und Postpacker abgesetzt und in strenge Untersuchung gekommen, weil sie durch den Postwagen einen bedeutenden Schmuggelhandel mit Hasen nach Frankreich, und wahrscheinlich schon längere Zeit unterhielten.

Eure, Priester der katholischen Gemeinde zu Newcastle (England), starb in dem blühenden Alter von 26 Jahren; das Leichenbegängniß ist mit aller Feierlichkeit nach katholischen Gebräuchen abgehalten worden. Zum ersten Male seit den Zeiten der Kirchenspaltung sah man das „Kreuz" durch die Straßen der Stadt tragen. —

In Paris gab es am 1. Jan. d. J. 1423 Aerzte (1841 1360, 1839 1310, 1836 1220 und 1833 1099); seit 10 Jahren ist also die Zahl der Aerzte um 214 gestiegen. Die Bevölkerung der Stadt berechnet man zu 950,000 Seelen, so daß, wenn man noch 170 Gesundheitsbeamte hinzurechnet, auf 500 Einwohner ein Arzt kommt. Nur das Einkommen von etwa 12 Aerzten steigt von 60,000 bis zu 150,000 Frs., und im Ganzen beziehen die Aerzte der Stadt von den Einwohnern jährlich etwa 1 Mill. 200,000 Frs. (?)

In Frankreich bestanden bis jetzt — meist seit 1830 — achtzehn Trapistenhäuser, elf Mönchs- und sieben Nonnenklöster, sämmtlich unter Obern mit Abtestitel und unter einem Provincial, welcher der Abt Dom Joseph Mariel Generalvicar des Bischofs von Sieyes ist. Kürzlich wurde nun auf dem Schloß Roquevaire von den Pfarrern von Cordes und Marnaves ein neues Kloster errichtet, und dazu für mehr als 100,000 Fr. Grundstücke angekauft.

Das erste Schiff, welches seit dem Frieden mit China direct nach Hong-kong expedirt worden, ist in diesen Tagen von Glasgow dahin abgegangen.

*

(Sonderbarer Fund.) In der schon seit einem Jahrhunderte in Schutt und Ruinen liegenden Burg Blatnicza, in Thurócz, einst den auch im Ungerlande mächtigen Tempelherren gehörig, löste sich von dem morschen Gemäuer im vergangenen Herbste eine der Zeit lang trotzende Wand, an der ehedem noch Spuren einer gewesenen Nische bemerkbar waren, mit weitvernehmlichem Gekrache ab. Die umwohnenden Dörfler eilten haufenweise zu dem neuentstandenen Steingerölle herbei, und wollten nach dort vergrabenen Schätzen, welche eine weitverbreitete Volkssage unermeßlich reich schildert, graben, leider fanden aber die gierigen Schatzgräber kein Gold und edles Gestein, statt dessen aber ein noch ziemlich erhaltenes menschliches Gerippe, zwischen dessen Zähnen ein Hängeschloß eingeklemmt war. Die Rustical-Archäologen meinen, daß es das Gebein irgend eines vorlauten und schwatzhaften Templers sey, der wichtige Geheimnisse des Ordens profanen Ohren mitgetheilt habe, und dieses Verbrechens halber bei lebendigem Leibe eingemauert worden wäre. (Das Ganze ist wohl nur eine Erdichtung! Die Landb.)

Das Nasenbluten hört sogleich auf, wenn man den Arm gerade empor hält, und zwar den rechten, wenn man aus dem rechten Nasenloche blutet, und umgekehrt. So wenigstens behauptet der Arzt Negrir in einem Berichte an die französische Akademie der Wissenschaften.

Leumund in Beziehung auf Thierquälerei bei Ansässigmachungs-Verehelichungs- und Concessions-Gesuchen.

Was in diesem Punkte vom unterzeichneten Verein kürzlich ausgeschrieben wurde, ist von einigen Seiten angefochten worden. Nun hat aber der Verein nichts Anderes behauptet als folgende Sätze:

1) Wer schon polizeylich bestraft wurde, oder in Beziehung auf Polizeyvergehen übel angeschrieben ist, hat keinen so guten Leumund, wie derjenige, der noch nie gestraft wurde und nicht übel angeschrieben ist;

2) unanständige Thierquälerei ist nach den Polizey-Verordnungen und nach dem ausdrücklich geäußerten Willen Sr. Maj. des Königs und der Polizeybehörden auch ein Polizeivergehen und auch strafbar;

3) der Leumund ist bei Ansässigmachungs-, Verehelichungs- und Concessions-Gesuchen gesetzlich zu berücksichtigen; sohin muß nothwendiger Weise

4) unter mehreren im Uebrigen ganz gleich qualifizirten Bewerbern derjenige, der wegen Thierquälerei schon bestraft wurde, oder in dieser Beziehung übel angeschrieben ist (natürlich wird vorausgesetzt, daß dieses aktenmäßig sei, denn die Behörden können nicht berücksichtigen, was ihnen nicht aktenmäßig bekannt ist) hinter den andern Bewerbern zurückgesetzt werden.

Man wäre sehr neugierig, eine gegründete Widerlegung dieser Schlußfolgerung zu vernehmen, also eine Widerlegung, in der die sub Nro. 4 oben vorkommenden Worte: „unter mehrern im Uebrigen ganz gleich qualifizirten Bewerbern" nicht übersehen und nicht absichtlich umgangen würden. Wer diese Widerlegung liefern kann, wird dringend gebeten, dieses öffentlich zu thun.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei.

In einem Orte in der Nähe Straubings fand vor Kurzem unter Bauernpurschen eine bedeutende Rauferei statt. Weder durch den dortigen Polizeidiener noch durch die herbeigeeilte Gendarmerie konnte die Menge Raufender auseinander getrieben werden, bis endlich dem dortselbst befindlichen Vorstand ein Mittel einfiel. Er ließ eine große Feuerspritze auffahren und unter die Excedenten spritzen, in der Meinung, Feuer in Köpfen könnte man ebenfalls durch Wasser löschen, und wirklich brachte diese Execution bessere Wirkung hervor, denn in einem Augenblick zerstreute sich die Menge, und die Getroffenen begaben sich zu Hause, um sich zu trocknen.

XVI. Münchner Hopfenmarkt vom 20. Januar 1843: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1842: (Gesammtbetrag): 17782 Pfd., i. Rest gebl. 13765 Pf., Mittelpr. 136 fl. 35 kr. Wollnzach Rtg. 842 Pfd., i Rest gebl. 842 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1842: 4141 Pf., i. Rest gebl. 2539 Pf. Mittelpr. 134 fl. 53 kr. Spalter Stadtgut 3246 Pfd., im Rest gebl. 3246 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Spalter Nebengut ꝛc. 518 Pfd., im Rest gebl. 518 Pf., — fl. — kr. Ausländ. Gut. Saazer Stadtgut 942 Pfd., im Rest gebl. 942 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Saazer Kreisgut gesiegelt 14714 Pfd., i. Rest gebl. 12050 Pf., Mittelpr. 168 fl. 5 kr. Leitmeritz. u. übrig böhm. Gut 6747 Pfd., i. Rest gebl. 5599 Pf., Mittelpreis 110 fl. — kr. — Summa aller Hopfen: 77373 Pfund, im Rest geblieben 67942 Pfund. Geldbetrag 13,394 fl. — kr.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 21 kr.; Birkenholz 8 fl. 33 kr.; Föhrenholz 6 fl. 54 kr.; Fichtenholz 6 fl. 45 kr.

Augsburger Schranne vom 20. Januar (Mittelpreis): Waizen 13 fl. 58 kr., Korn 9 fl. 16 kr., Gerste 10 fl. 11 kr., Haber 7 fl. 21 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 24. Januar: Gastdarstellung in Kostüm von der italienischen Operngesellschaft unter Direction des Herrn Romani.

Todesfälle in München.

Hr. Johann Paul Glöttner, Hof-Seifen- und Lichter-Fabrikant, 85 J. Beerd. Dienst. d. 24. d. 34 U. v. Leichenh.; Gottesd. d. 27. d. bei St. Peter. — Hr. Jos. Reffert, k. pens. Siegelamtsdiener, 69 J. Gottesd. Donnerst. d. 26. d. 8 U. bei St. Peter. — Hr. Jakob Fromberger, ehemal. bürgerl. Bierwirth, 49 J. Beerd. Dienst. d. 24. d. 3 U. v. Leichenh.; Gottesd. Samst. d. 28. d. 9 U. bei St. Peter. — Frau Theresia von Reichel, kurfürstl. Raths- und landschaftliche Einzahlamts-Kassiers-Wittwe, 85 J. Gottesd. Mittw. d. 25. d. 10 U. bei U. L. Fr. — Mich. Gottsauer, Tagl. dah., 62 J. — Fr. Friedr. Christ. Jul. Kaiser, geb. Lang, k. Appel.-Gerichtsrathsgattin, 72 J. — Rosalia Rieger, geb. Merz, ehem. Bierwirthsnachf. Straßenarbeiterswittwe, 70 J. — Seb. Stopter, Maurer dah., 20 J. — Georg Rottmann, Tagl. dah., 57 J. — Hr. Joh. Nep. Holzbauer, k. Hoftänzer und Ecolmeister, 41 J. — Hr. Benno Drsch, Apotheker von Weilheim 42 J. — Mich. Burghardt, ehem. Rothgerber, 84 J.

---

755. Eine Köchin, welche sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, sich der Hand- und häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht bei einem Herrn oder bei einer kinderlosen Familie einen Dienst. D. U.

---

747. (2a) In der Wiesenstrasse Nro. 1. über 1 Stiege ist für nächstes Ziel Georgi eine kleine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an eine kinderlose Familie zu vermiethen.

---

715. (2a) In der Burggasse No. 12. ist ein Weinlager-Keller sogleich oder auf Georgi für die Miethe von 20 fl. zu verstiften und über 1 Stiege zu erfragen.

---

723. Ein ordentliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und auch gut nähen u. stricken kann, wünscht bis Lichtmeß in einen Dienst treten zu können. D. U.

---

749. Es wird eine reinliche mit guten Zeugnissen versehene Magd auf das Ziel Lichtmeß gesucht, welche nicht zu kochen hat, wohl aber schön spinnen können muß. D. U.

---

748. Es wird in ein ordentliches Bürgershaus eine reinliche ordentliche Kindsmagd von mittleren Jahren gesucht. D. U.

---

751. Sonntag den 22. d. M. wurde ein schwarzer Ridikül, worin ein weißes Taschentuch mit v. L. roth gezeichnet, dann eine grünlederne Brieftasche sich befand, in der Sonnenstraße verloren. Der Ridikül nebst Inhalt wolle daselbst im Hause Nr. 3 über 1 Stiege rechts abgegeben werden.

---

742. Ein Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft als Stubenmädchen diente, wünscht bis Lichtmeß einen Platz. D. U.

---

753. Sonntag den 22. dieß wurde ein kleines Kindermäntel gefunden und ist in der untern Barrerstrasse No. 19. abzuholen.

---

735. (2a) 3000 fl. sind ganz oder theilweise gegen 4 Proz. und volle Sicherheit auszuleihen D. U.

Gesellschaft des Frohsinns.

562. (b) Sämmtliche ordentliche Mitglieder der Gesellschaft des Frohsinns und des Maximilians Jubiläums-Vereins werden auf Mittwoch den 1. Februar Abends 7 Uhr zu einer

gemischten General-Versammlung

eingeladen.

Den Berathungsgegenstand bildet die Abänderung des §. 15. der Maximilians-Jubiläums-Vereins-Statuten.

Bekanntmachung.

Freitag den 27. d. M. Vormittags von 9 — 12 Uhr wird in der Landwehr-Straße No. 91 der sämtliche Nachlaß der verstorbenen kgl. Oberrechnungskommissärs-Wittwe Johanna v. Staudenrauch, bestehend in einer vollständigen Hauseinrichtung, Betten, Herrn- und Frauenkleidern u. solcher Wäsche, dann Kuchengeräthe von Kupfer, Glockenspeise, Porzellan und Erde gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Kaufslustige erhalten hievon Kenntniß.

München den 20. Jänner 1843.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

München.

Der kgl. Direktor:

Barth.

733. Reber.

---

722. Das

Königl. Bayer. Kreis- u. Stadtgericht München.

Auf Antrag der Vormundschaft der Maurer Bernhard Florian'schen Kinder wird der denselben zugehörige 3450 □ Schuh enthaltende auf 500 fl. gerichtlich geschätzte Bauplatz an der Herdstraße à. K. V. Grundbuchs-Fol. 400r

am 13. Februar l. J. Vormittags von 9—12 Uhr

im Gerichtslokale Zimmer Nro. 7. an den Meistbietenden vorbehaltlich der obervormundschaftlichen Genehmigung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber, welche sich wegen Vorzeigung des Versteigerungs-Objektes an den Taglöhner Augustin Rottenfußer, wohnhaft in der untern Karlsstraße bei dem Schlossermeister Vorhammer wenden wollen, eingeladen werden.

Concl. den 10. Jänner 1843.

Der kgl. Director:

Barth.

Leistner.

Bekanntmachung.

547. (3c) Am Donnerstag den 9. Februar Vormittags 10 Uhr wird auf diesseitiger Kanzlei die hiesige Schafweide, zu 200 bis 250 Stücken für das Jahr 1843 an den Meistbiethenden verpachtet.

Dieß bringt man hiemit Pachtlustigen zur Kenntniß.

Mindelheim, den 13. Jänner 1843.

Stadt-Magistrat.

Kleinheinz, Bürgermeister.

---

713. Ein Schurz wurde gefunden. D. U.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft des Zeugmachers Georg Bachhuber von Pfarrkirchen betr. 721.

Wer immer an die Verlassenschaft des am 31. Dezember 1842 verstorbenen Georg Bachhuber, verwittweten Zeugmachers zu Pfarrkirchen eine Forderung zu machen, — hat

innet 30 Tagen

um so gewisser hiemit hervorzutreten, als bei der Vertheilung der Erbschaftsmasse keine Rücksicht mehr darauf genommen werden würde.

Am 10. Januar 1843.

Königliches Landgericht Pfarrkirchen.

Vorstand: v. Rothamer.

Freitag den 27. d. Vormittags 9 Uhr werden in der kgl. Residenz, in dem sogenannten Marterzimmer, Aufgang bei der alten Hofkapelle 400 Stück gradische Tischtücher 3 bis 6 Ellen lang, welche für den k. Dienst nicht mehr geeignet sind, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. — 720.

München, den 20. Januar 1843.

K. Oberstthofmarschall-Stab.

---

570. (3c) Inhaltlich hoher Regierungs-Entschließung sind aus dem hiesigen Blinden-Erziehungs-Justitutsfonde mehrere Kapitalien, und zwar im Regierungsbezirke von Niederbayern 800 fl., in jenem der Oberpfalz mit Regensburg 1500 fl., und in dem von Unterfranken und Aschaffenburg 550 fl., zusammen 2850 fl. zur Zeit verfügbar.

Bewerber, welche den stiftungsmäßigen Vorbedingungen eines Darlehens aus diesem Fonde, so wie überhaupt den bezüglich der Anlegung von Stiftungskapitalien bestehenden Vorschriften entsprechen können, wollen ihre gehörig belegten Gesuche entweder unmittelbar, jedoch ohne Beihülfe von Unterhändlern, oder mittelbar durch ihre Domizils-Behörde bei der unterfertigten Administration einreichen.

München, den 14. Jänner 1843.

Königliche Unterrichts-Stiftungs-Administration.

Martin, k. Administrator.

Bekanntmachung.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank

veröffentlicht hiermit in Gemäßheit des §. 40. der Bankstatuten, daß für Dividende u. Superdividende vom II. Semester des Jahres 1842 von jeder Actie gegen den betreffenden Coupon: fl. 12. 30 kr. bei den Bank-Cassen in München und in Augsburg erhoben werden können. 411.(3c)

München, 9. Januar 1843.

Simon Freiherr von Eichthal.

---

716. (3a) In der Karmelitenstrasse No. 15. über 2 Stiegen, 3ter Eingang rechts ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche, Holzlege ꝛc. aufs Ziel Georgi zu vermiethen und kann täglich eingesehen werden.

Edictalladung.

Gantsache des Wolfgang Plank in Grafenau betr.

761. Gegen den ehemaligen Handelsmann und jetzigen Hausbesitzer Wolfgang Plank ist der Universal-Conkurs rechtskräftig erkannt; es werden daher die gesetzlichen Edikttage ausgeschrieben und zwar

I. zur Anmeldung und Nachweisung der Foderungen

Donnerstag der 30. März d. J.

II. zur Vorbringung der Einreden

Donnerstag der 11. Mai

III. für die Schlußreden, und zwar

1. für die Replik

Donnerstag der 8. Juni

2. für die Duplik

Donnerstag der 22. Juni d. J.

jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Die Gläubiger des Wolfgang Plank werden mit der Eröffnung hiezu vorgeladen, daß der am ersten Edikttag Ausbleibende seine ganze Foderung verliert, an den übrigen Tagen aber mit der betreffenden Verhandlung präcludirt wird.

Wer etwas zur Gantmasse gehöriges besitzt, wird aufgefodert, solches vorbehaltlich seiner Rechte dem Gantgerichte zuzuantworten.

Unter Hinblick auf die §§. 32. und 33. der Prioritäts-Ordnung werden die Gläubiger darauf aufmerksam gemacht, daß das gesamte Vermögen des Gantleiders inclus. einer überaebenen Baarschaft von 450 fl.— sich auf 2317 fl. berechnet, während der Schuldenstand auf 4875 fl. — anläuft, worunter sich 3048 fl. verhypothezirte Foderungen befanden.

Grafenau den 14 Jänner 1843.

Königl. Landgericht Grafenau.

i. d.

Taucher, Assessor.

Verkauf eines Schmied-Anwesens.

760. (2a) In einem großen Dorfe der hiesigen Gegend ist eine Huf- und Beschlag-Schmiede wegen anderweitigen Ankauf des Besitzers zu verkaufen. Die Wohn- und Oekonomie-Gebäude sind in einem sehr guten Zustande, das Gewerbe wird beim Mangel einer Konkurrenz schwunghaft betrieben; dabei kann auch eine Oekonomie von beiläufig 30 Tagwerk oder auch weniger in den Kauf gegeben werden.

Die Kaufssumme besteht hiernach nicht unter 2000 fl. und übersteigt nicht 5000 fl.

Kaufsliebhaber erfahren auf frankirte Briefe oder mündliche Anfragen die näheren Verkaufsbedingungen durch den Unterzeichneten.

Abensberg, den 15. Jänner 1843.

Felix Brunner.

---

737. Am obern Anger Nro. 19. ist eine Wohnung um 75 fl. zu vermiethen.

Wednesday, 1st December.

Thursday, 2nd December.

Friday, 3rd December.

Saturday, 4th December.

Punsch-Arac- und Punsch-Essenz Empfehlung.

9004. (5c) Zu den langen und kalten Winterabenden, an denen sich Jedermann gerne manchmal mit einem guten Glase Punsches labt, habe ich die Ehre, den reinsten Punsch-Arac, waron mit einer Bouteille durch Zuthat von 1 Pfund Zucker und 4 Maß heißen Theewassers, 5 Maß, und die schon bekannte, feinste Punsch-Essenz, mit welcher blos durch Aufguß von heißem Theewasser bei 3 Maß des besten Punsches augenblicklich bereitet werden, mit Gebrauchs-Anweisung zu 1 fl. 30 kr.; feinsten, ächten Arac de Batavia und Rum de Jamaica, zu 48 kr., 1 fl. u. 1 fl. 12 kr. die Bouteille, wovon auch in Halben- und Drittels-Bouteillen, mit meinem Namen versiegelt, zu haben sind, sowohl den hiesigen, als auswärtigen Herren Gastgebern u. verehrlichen Privat-Zirkeln ꝛc. bestens zu empfehlen, mit der Versicherung, daß jeder Hr. Gastwirth, welcher seine Gäste mit Punsch aus dieser Essenz oder Punsch-Arac bereitet, bedient, seinen Punsch-Absatz bedeutend vermehren wird; dabei durchaus keine Mühe bei Bereitung des Punsches hat, und derselbe auch nicht theurer, als der selbstgemachte zu stehen kommt, der nie von so vorzüglichem Geschmack und so gesund, als der aus reinstem Punsch-Arac und Punsch-Essenz bereitete, seyn wird, wovon man sich durch einen gefälligen Versuch am besten überzeugen kann.

F. A. Ravizza,
Kaufmann in der Sendlingerstraße Nro. 30.

Versteigerung.

710. Am nächsten Mittwoch den 25. Januar Nachmittags von 2 — 6 Uhr wird wegen Versetzung eines Beamten in der Türkenstraße Nro. 59. c. im 3ten Stock eine wohlerhaltene Mobiliarschaft, bestehend in Mehrern von Kirsch-, Nußbaum-, Eichen- und Fichtenholz, als Sekretärs, Sopha, Sessel, Küchen- und Garderobekästen, Kommoden, Bettstellen, Bücherschränke, Spiegel, Vorhänge, Kochgeschirr und andere häusliche Gegenstände; desgleichen 2 alte Violoncells, eine schöne Guitarre mit Perlmutter, eine laterna magica, Mikroskop ꝛc. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft.

717. (3a) Eine Behausung, gelegen in der Stadt Cham auf dem Hauptplatze, worauf die Communbräu- und Tafern-Gerechtsame ruhen, auch 2 bis 3000 fl. liegen bleiben können, wird nebst Kellern, Stadl und Stallungen mit oder ohne Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen gesucht. Kaufsliebhaber können sich in portofreien Briefen wenden an Andreas Winter,
Bräuender in Cham.

Gefundenes.

719. Es wurde die ersten Tage dieses Monats auf einer Straße in der Stadt Geld, in Papier eingemacht, gefunden. D. U.

Für andächtige Katholiken.

Die
katholischen Gottesdienste
und
Kirchen-Feierlichkeiten
in der
k. Haupt- und Residenzstadt
München
und deren Umgegend
im Jahre
1 8 4 3
in chronologischer Ordnung
nebst einer
Uebersicht der Stolgebühren bei Taufen, Trauungen und Leichen.

12. brosch. 15 kr. Bei Georg Franz.

513. (5b) In keinem guten christlich-katholischen Hause sollte dies Büchlein fehlen, in welchem alle Sonn- und Festtags-Andachten, alle Kirchweihen, alle Engelämter und sonst alle andern Kirchenfeierlichkeiten angegeben sind. Der billige Preis v. 15 kr. per Exemplar erlaubt dessen Anschaffung gewiß Jedem.

Gasthofs-Verkauf.

458. (2b) Es ist ein großes Gasthofs-Anwesen zu München, bestehend aus einem neuen, schönen Hausstocke mit einem Nebenhause, einem Zugebäude mit Läden, dann sehr geräumigen Stallungen und sonstigen Baulichkeiten, alles neu und sehr solid gebaut, versehen mit einem großen, freie Durchfahrt gestattenden Hofraum, gelegen an einem der schönsten und frequentesten Plätze der Stadt, — welches sich bisher über 100000 fl. rentirte, — samt der realen Gastwirths-Gerechtsame zu verkaufen. Bemerkt wird, daß die sehr geräumige Lokalität jedem größeren Unternehmen gemäßen Betrieb gestattet u. zu Neubauten vorzüglich günstige Lage gewährt, endlich, daß die Uebernahme dieses Anwesens allenfallsigem Wunsche gemäß auch auf einen späteren Termin erfolgen könnte.

Nähere Aufschlüsse ertheilt Privatsekretär Joseph Fleischmann zu München Elisenstraße No. 631., an welchen Auswärtige sich mit frankirten Briefen wenden wollen.

742. (2a) 2 Leuchter von Bronze u. vergoldet u. 1 hölzerner 8, 6 u. 4armig, ferner ein Perspektiv von Frauenhofer, 1 Stockuhr sind billig zu verkaufen. D. U.

743. (3a) In der Finkenstraße Nro. 2. nächst dem Neuslgwirth ist ein kleines Haus mit großem, schönen Garten, Stallung, Remise, laufendem Wasser in der Küche und andern Bequemlichkeiten aus freier Hand u. ohne Unterhändler zu verkaufen.

746. Man sucht ein Billard zu kaufen.

Verkaufs-Anzeige.

718. Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand seine in dem bedeutenden Markte Pfarrkirchen in Niederbayern bestehende reale Maler-Gerechtsame nebst freieigenem Hause und Garten, wobei bemerkt wird, daß das Gewerbsrecht auch ohne Haus veräußert wird. —

Kaufsliebhaber belieben sich in portofreien Briefen an den Eigenthümer zu wenden, welcher sodann die näheren Kaufsbedingnisse bekannt geben wird.

Joseph Friedbichler, b. Maler.

725. (3a) Soeben hat die Presse verlassen und ist durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen, in München durch Georg Franz:

Die ständischen Budget-Modifikationen und die Erübrigungen.

Versuch über einige Streitfragen des bayerischen Staatsrechts. Preis 24 kr.

Der Streit, welcher zwischen der Regierung und den Majoritäten der Kammer Bayerns über wichtige Verfassungs- und Rechtsfragen dermalen besteht und demnächst wieder zur Verhandlung kommen wird, findet in dieser Schrift eine unpartheiische wissenschaftliche Lösung, welche nicht nur für Bayern, sondern für ganz Deutschland von hohem Interesse ist. Der Inhalt der Schrift stellt die Competenz des Verfassers außer allem Zweifel und macht jede Anpreisung überflüssig.

Mannheim im Januar 1843.

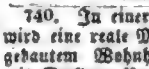
Friedr. Bassermann.

739. (2a) In Wallersdorf bei Landau a. d. Isar ist ein Anwesen mit 2 realen Metzgerrechten aus freier Hand zu verkaufen.

Bei demselben befinden sich 15 Jauchert Feldgrund, 10 — 12 Jauchert Wiesen und wurden bisher gewöhnlich 2 Pferde und 4 Stück Rindvieh unterhalten. Anfragen müssen portofrei überschickt werden.

Johann Deschinger,
Metzgermeister in Wallersdorf, Landgerichts Landau a. d. Isar.

740. In einer Provinzialstadt Bayerns wird eine reale Metzger-Concession samt gut gebautem Wohnhaus, von 3 Stockwerken, mit Stallung für 4 Pferde und einem Gemeindetheil ꝛc. aus freier Hand ohne Unterhändler verkauft, und es können nach Umständen vom Kaufschilling mehrere hundert Gulden gegen hypothekarische Sicherheit u. Verzinsung liegen belassen werden. D. U.



741. Georg Riby von Constanz ist wieder hier mit seinen geräucherten Gangfischen auf Bicklingsart zubereitet; sie sind zum Rohessen oder zu Speisen delikat zuzurichten, das Dutzend zu 18, 24, 36 und 48 kr.; auch ächte gute Bodenseerenken, das Pfund zu 24 kr. sind zu haben beim Fuchswirth in der Schwabingerstraße No. 40. zu ebener Erde. Auch einmarinirte Gangfische, das Fäßel 1 fl. 42 kr.

759. In der Buchhandlung von E. A. Fleischmann in München ist zu haben:

Wanderbuch

für junge Handwerker,

oder populäre Belehrungen über die Geschichte, Eintheilung, Rechts-, Kunst- und Innungsverhältnisse, Bildungsanstalten, Literatur und Gebräuche der Handwerker, über die Wahl einer Profession und eines Meisters, über Vorbereitung auf die Lehre, über Lehrzeit, Gesellenstand, Zweck u. Nutzen der Wanderschaft und Vorbereitung darauf, Arten des Reisens zu Wasser und zu Lande, allein und in Gesellschaft, Reisezeit und tägliche Lebensordnung während der Wanderschaft, Gesundheitsregeln, Heilmittel, Fußpflege, Rettung aus Lebensgefahren, Vorsicht gegen Verrätherische und gegen Ansteckung. Ueber Verhalten in Krankheiten, Uebernachten, Polizeipflichten, Suchen nach Arbeit, Verhalten in und außer der Werkstatt gegen Meister, Gesellen, Lehrlinge und Kunden, so wie gegen Glieder anderer Confessionen, Anstandsregeln an öffentlichen Orten und in Gesellschaften; über Liedschaften, politische Gespräche, Vereine und Verbindungen, Geldverlegenheit, Arbeitslosigkeit, Briefschreiben und Heimkehr aus der Fremde. Nebst Zugaben, eine Nachweisung der bedeutendsten Gewerbs- u. Vervollkommnungsplätze und Beschreibung ihrer Merkwürdigkeiten, Reiserouten, Gebete, religiöse Gesänge, Wander- und Gesellschaftslieder enthaltend. Von C. Th. B. Saal. Zweite, verm. u. verb. Aufl. Nebst 1 illuminirten Karte v. Deutschland. Duodez. Fest und elegant in Pappe gebund., 372 enggedr. Seiten stark. 1 fl. 21 kr.

726. Eine Person, die nähen, stricken u. mit der Wasch gut umgehen kann, wünscht bis Lichtmeß einen Dienst. D. U.

724. Freitag Abends ging am Hofgraben ein grauwollenes Halstuch mit Blumchen u. Fransen verloren. Dem Finder ein Douceur.

Ein goldener Siegelring

wurde in der Nähe des Polizeygebäudes verloren. Ein Kronenthaler Belohnung dem Wiederbringer. D. U.

734. Eine vollständige gut erhaltene Bürger-Jäger-Uniform ist billig zu verkaufen.

728. Ein ordentliches Mädchen, welches schön nähen, waschen, bügeln und frisiren kann und schon mehrere Jahre bei Kindern war, wünscht als Stubenmädchen oder zu Kindern bei einer Herrschaft einen Dienst.

727. Ein Klavier für einen Anfänger im Klavier spielen ist sehr billig zu verkaufen.

729. Eine treue und reinliche Zugeherin wird gesucht. Näh. obere Barrerstraße Nr. 27. über 3 Stiegen.

714. Eine solide Person, welche die besten Zeugnisse hat, und sich auch auf mündliche Empfehlungen berufen kann, sucht einen Platz zu Kindern. D. U.

758. Für 36 Kr. ist zur Unterhaltung, wie auch zur Wiedererzählung, die beliebte Schrift in 3ter Auflage in allen Buchhandlungen (München in der Palm'schen Hofbuchhandlung) zu haben:

Fr. Rabener

Knallerbsen,

oder: Du sollst und mußt lachen. — Enthaltend:

(256) interessante Anekdoten.

Zur Aufheiterung in Gesellschaften, — auf Reisen, — Spazziergängen — und bei Tafel.

Mit wahrem Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen u. über die naiven Einfälle bauchererschütternd lachen müssen. Auch in Regensburg bei Montag u. Weiß, Nördlingen in der Beck'schen Buchhandlung und in Ulm bei Stieger zu haben:

732. Eine erfahrne Kindsmagd von gesetztem Alter mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zu 1 oder 2 Kindern einen Platz

645. (2b) Ein schöner 2spänniger Schlitten mit Pelzdecke ist zu verkaufen. D. U.

679. (2b) In einer hübschen und wohlhabenden Gegend Oberbayerns ist eine reale Badersgerechtigkeit mit schönem Haus und Oekonomie zu verkaufen.

533. (3c) Auf dem Promenadeplatz No. 11. im 2ten Stocke ist eine sehr schöne Wohnung von 4 heizbaren Zimmern, Alkoven, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Georgiziel um den jährlichen Miethzins von 250 fl. zu vermiethen. Näheres über 3 Stiegen daselbst.

730. (2a) Es wird in eine Handlung hier ein ordentlicher Knabe mit den nöthigen Vorkenntnissen als Lehrling aufgenommen.

Gottgefällige Gaben.

Für die unglückliche Schneiders-Familie.
(Siehe Landbötin Stück 5.)

Transport 29 fl. 36 kr.

Den 20. Jänner. Von J. J. 24 kr. Von J. S. H. 24 kr. Den 21.: Von J. M. 36 kr. Von J. T. 24 kr. Von J. S. 48 kr. Von J. und U. 1 fl. Von S. R. 30 kr. Von H. H. 36 kr.

Summa 34 fl. 18 kr.

Augsburger-Börse

vom 21. Januar. 1843

	Briefe	Geld.
Königl. Bayer'sche Oblig. à 3½ pCt. prompt.	100¼	100¼
Bank-Actien	655	652
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	145
" " v. 1839 " "	—	115
Metalliq. à 5 pCt. ppt	111¼	110¾
detto à 4 pCt. ppt.	101¾	101¼
detto à 3 pCt. ppt.	78¼	78
Bank-Actien ppt div. I. Sem.	1636	1628
Grosh.-Darmst. Loose ppt.	—	65
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt.	—	121
" " " à fl. 500 ppt.	—	127
Ludwigs-Canal	—	13
Eisenbahnen.		
Augsburg Münchener	—	75
Augsb.-Münchener Oblig.	102¾	—

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 21. Januar 1843.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Wahrer Mittel-Preis. fl.	kr.	Mindester Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Gestiegen. fl.	kr.	Gefallen. fl.	kr.
Waizen.	14	14	13	40	13	11	—	—	—	13
Korn.	9	12	8	58	8	36	—	—	—	9
Gerste.	10	30	10	7	9	38	—	1	—	—
Haber.	6	41	6	41	6	31	—	7	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2022 Schäffel; Korn 687 Schaffel; Gerste 4282 Schäffel; Haber 527 Schäffel.
Rest: 338 " 92 " 328 " 128 "

Bordtarif 23. bis 30 Jänner 1843: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 29 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. —Q.; Der Groschenwecken von Waizen 17 L. 1 Q.; detto von Loiblaig 27 L. —Q.; Korn: Schäffel zu 12 fl. 37 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 26 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 21 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 11L. — Q.; — Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 22 L. —Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schaffel zu 10 fl. 29 kr. Korn: Schäffel zu 11 fl. 37 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 41 kr.; Semmelmehl 1 fl. 17 kr.; Waizenmehl 1 fl. 1 kr. Einbrennmehl — fl. 45 kr. Riemischmehl 49 kr. Roggen- oder Backmehl 43 kr.

Ein Zentner Heu 2 fl. 6 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 55 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 25 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 15 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Donnerstag, den 26. Januar. № 11. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Convert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man ind. Expedition (Schäfflerg.) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Die beiden ersten Nummern des Gesetzblattes für das Königreich Bayern, welche am 23. d. erschienen sind enthalten das „Gesetz, die Zwischenwahlen von Abgeordneten zur zweiten Kammer der Stände-Versammlung betr.," und „das Gesetz, die Erwerbung des Wohnhauses und der Sammlungen Göthe's in Weimar betr." Beide Gesetze tragen das Datum des 18. Jänners 1843.

Die Tages-Ordnung für die 16te auf den 24ten Jänner 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 14. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vorlage des Beschlusses über den Antrag des Abgeordneten Dr. Schwindl: die Rechnungsablage für die Jahre 18$\frac{42}{43}$, 18$\frac{43}{44}$ und 18$\frac{44}{45}$ betr. 4) Vortrag des Referenten des 1. Ausschusses über den Gesetzentwurf: die Wiedereinführung der vormaligen Erbämter betreffend. 5) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten. Berathung und Schlußfassung über die Zulässigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge. 6) Anzeige des Sekretärs des 5. Ausschusses über die geprüften und zur Vorlage an die Kammer nicht geeignet befundenen Beschwerden.

Inhaltlich einer eigenhändig vollzogenen Urkunde hat Se. Maj. der König die Gründung einer Hülfskasse für die Gemeinden des Spessart beschlossen und dafür die Summe von 50,000 fl. aus seiner Kabinetskasse angewiesen: „bewogen (wie der königliche Stifter im Eingange der Urkunde sagt) von der Armuth, die im Spessarte herrscht, und eingedenk, daß in ihm sich der erste Landsturm erhob."

Se. Maj. der König haben der katholischen Gemeinde von Großkarolinenfeld, k. Lds. Aibling, zum Behufe der Erbauung einer Kirche und einer Expositurwohnung mit Schul-Lokalität die allergnädigste Bewilligung zu einer in den katholischen Kirchen der sieben ältern Kreise zu veranstaltenden Sammlung huldvollst zu ertheilen geruht. (Kr. Bl.)

Nach einem dem k. Polizei-Anzeiger beigegebenen Verzeichnisse befinden sich in München 83 Civil-, 26 Militär-Aerzte, 6 Zahn- und 7 Landärzte, 2 Magistri-Chirurgen, 12 Chirurgen, 2 approbirte Bader und Baderei-Inhaber, 51 Hebammen, 16 Apotheker und 14 Thierärzte.

Aus Köln 17. Jan. Se. Maj. der König von Bayern hat unserm Dom das Geschenk von fünf gemalten Kirchenfenstern, im Werthe von 100,000 fl., zugesichert. Eine solche königl. Gabe hat uns mit neuer Hoffnung und Zuversicht für das Gelingen unsers großen Unternehmens belebt. (Fr. J.)

Von der im Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung erschienenen Ausgabe des Nibelungenliedes mit Zeichnungen von Schnorr und Neureuther wird jetzt die letzte Lieferung ausgegeben. Wer, der München je gesehen, müßte nicht, wie Schnorr bereits in den Fresken der untern Räume des Königsbaues seinen Beruf zur Reproduction dieses nationalen Gedichts dargethan. Die Gestalt, in welcher die Schnorr'schen Compositionen hier, vereinigt mit dem Text (in der Bearbeitung von Gustav Pfizer) erscheinen, wird ohne Zweifel zur wahren populären Versinnlichung des alten Epos beitragen. Zugleich dienen diese Bilder als Probe der jetzt auch in München blühenden Holzschneidekunst. Se. Maj. der König Ludwig haben geruht die Widmung dieses Werkes huldreich anzunehmen. —

Höchsten Orts ist die Genehmigung für die 100jährige Säcularfeier der Universität Erlangen erfolgt; der Ludwigstag, als Namenstag des Königlichen Rector magnificus, wird die Feste schließen.

Nach vorliegenden berichtlichen Anzeigen und nach einer Mittheilung des k. Haupt-Münz-Amtes in München sind in mehreren Gegenden des Königreiches falsche bayerische Guldenstücke mit der Jahrzahl 1838 verbreitet, welche aus einer Mischung von Wismuth und Zinn bestehen, die sehr leicht flüssig, weiß und zugleich hart ist, und aus welcher sich sehr scharfe Abgüsse machen lassen. Diese sind auf den ersten Anblick, namentlich bei Nacht, kaum von den ächten zu unterscheiden, da sie bei dem Hinwerfen auf Holz einen geringen Klang geben; doch kann als sicheres Merkmal ihrer Unächtheit der Mangel des an den ächten Gulden befindlichen Randes, welcher in kleinen viereckigen Vertiefungen besteht, bezeichnet werden.

Das amtliche Waaren-Verzeichniß zum Vereins-Zolltarif für die Jahre 1843|45 ist bei sämmtlichen Hauptzollämtern zu dem Preise von 1 fl. für das Exemplar zu beziehen.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 15. Jän. bis 21. Jän. d. Js. inclusive: 7495 Personen. Ertrag 879 fl. 51 kr.

(Eingesandt.) Schluß der Worte, welche der kath. Dekan und Abg. R. Vogel in der 11. öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten in Beziehung auf die Bitte von 36 protest. Abgeordneten: die Aufhebung der königl. Kriegs-Ministerial-Ordre vom 14. August 1838, sprach:

„Der Weg der Milde ist zuerst überall der Beste. (Galat. 6. 1.) Also soll man gewiß auch gegen die verantwortlichen k. Minister immer nur auf das Mildeste auftreten. Zudem springt mir immer, wenn ich vor einem k. Minister stehe, noch ein höherer Glanz ins Auge. Auch aus diesem Gesichtspunkte habe ich die Antragsteller nicht von dem mildesten Wege der Bitte auf den rauhesten Weg der Beschwerde drängen wollen.

Meine Herren! man will so streng und buchstäblich bei Auslegung des §. 2. verfahren, wir wissen aber, daß der Buchstabe tödtet, und nur der Geist lebendig macht. In der heil. Schrift heißt es, daß es einst eine Zeit gegeben, wo auf dieser Erde nicht alles hell gewesen, sondern noch Dunkelheit auf ihr gelegen, daß aber der Geist Gottes über den Wassern geschwebet. (I. B. Mos. I. 2.) Auch in unserer Constitution liegt auf manchen §§. noch einiges Dunkel, aber auch die Verfass.-Urkunde hat einen Geist, der über allen dunkeln §§. schwebt, und dieser Geist ist bezeichnet Seite 5, nach meiner Ausgabe der Verfass.-Urkunde, wo es heißt:

„Freiheit der Gewissen u. s. w."

Wenn mir nun ein §. dunkel ist, so sehe ich auf den Geist, der über den Wassern schwebt, in diesem Geiste erkläre ich ihn, und in diesem Geiste gebe ich auch hier meine Stimme.

Der Sabbat ist der Menschen wegen da, und der Mensch nicht wegen des Sabbats. (Mark. II. Cap. 27. V.) Unsere Constitution ist da wegen des bayerischen Volkes, das bayerische Volk ist nicht wegen der Constitution da. Durch den todten Buchstaben der Constitution soll das Volk nicht in seinem wahren Rechte beschränkt, eingeengt und verkümmert werden. Nein, die Constitution ist da, damit durch sie das leibliche und geistige Wohl des ganzen Landes ohne Rücksicht auf besondere Stände und Klassen befördert, alles Drückende möglichst beseitigt werde ꝛc.

Meine Herren! dieß sind einige Andeutungen der Gründe, welche mich bewogen, für die Zulässigkeit des Antrages im Ausschusse zu stimmen. Allein, wenn einmal auf das Materielle des Antrages eingegangen werden wird, dann werde ich gegen den Antrag, wie er liegt, sprechen. Abgesehen aber von dem Materiellen, hoffe ich, es werde gewiß die hohe Kammer die Zulässigkeit desselben in formeller Beziehung aussprechen." —

— „Wiederholt habe ich mich für die Zulässigkeit des Antrags in formeller Beziehung erklärt und dieselbe nach Kräften zu begründen gesucht. Allein was den Inhalt dieses Antrags, seine materielle Seite, betrifft, so muß ich nun auch kräftig gegen denselben mich aussprechen. Ich wünsche wohl von ganzem Herzen, es möchten gehörigen Orts Maaßregeln getroffen werden, wodurch die Protestanten in der Beziehung beruhigt werden könnten; gewiß wird auch jedes katholische Mitglied der Kammer von diesem Wunsche beseelt seyn. Nie und nimmer kann ich aber als Katholik nach meiner Ueberzeugung, einen Antrag unterstützen, der dahin geht, wie der 2te verehrte Redner vor mir schon ausführlich gezeigt hat, daß die bezeichnete Kriegs-Ministerial-Ordre aufgehoben werde, und zwar nicht nur für die Protestanten, sondern auch für die Katholiken, zu beantragen und zu bitten, daß eine Ordre, die von Millionen Katholiken mit Thränen der Freude begrüßt wurde, auch den Katholiken wieder genommen werde, dazu bin ich nach meiner innigsten Ueberzeugung durchaus nicht berechtigt. Wenn ich daher schon die Zulässigkeit des Antrags in formeller Beziehung gestimmt habe, und den Wunsch laut ausspreche, es möchte den Protestanten so geholfen werden, daß ihre Gewissensbeunruhigungen aufhören könnten, so will ich mich aber feierlich dagegen verwahren, als wenn ich dadurch einen Anlaß hätte geben wollen, daß eine Anordnung, welche mit unserm katholischen Glauben und unserer Liturgie so schön und rührend übereinstimmt, den Katholiken wieder genommen werde. „Das Eine soll geschehen, das Andere nicht unterlassen werden." (Matth. 23, 23.) Durch dieses mein kurzes Votum möchte ich Gott geben, was Gottes ist, dem König was des Königs ist, den Katholiken was der Katholiken ist, und den Protestanten was der Protestanten ist." —

Nach diesen laut und feierlich gesprochenen Worten übergab der Abgeordnete Bestelmeyer dem Hrn. Präsidenten eine Modifikation des Antrags, lautend:

„Es sey Se. Königl. Majestät zu bitten, in Beziehung auf die „Kriegs-Ministerial-Ordre vom 14. August 1838 diejenigen Maaß„regeln zu treffen, welche geeignet sind, die daraus hervorgehenden „Beunruhigungen der Protestanten hinsichtlich ihrer Glaubens- und „Gewissensfreiheit zu heben." —

Die k. Regierung von Mittelfranken hat nach dem Stande der Gersten- und Hopfenpreise, wie solche in den Monaten Oktober und November v. Js. stattgehabt und auf vorgeschriebenem Wege erhoben worden sind, den Ganter-Preis für die Maß Winter-Bier in den Tax-Distrikten Ansbach, Dinkelsbühl, Erlangen, Neustadt, Nürnberg, Rothenburg und Schwabach auf 4 kr. 3 pf. und in den Tax-Distrikten Eichstädt und Gunzenhausen auf 4 kr. 2 pf. berechnet und in diesen Beträgen festgesetzt. Da jedoch dieser Biersatz, nach dem allgemeinen Begriffe der Taxen nur als ein unüberschreitbares Maximum zu betrachten ist, so bleibt den einzelnen Bräuern und Brauerei-Besitzern unbenommen, ihr Bier-Erzeugniß, unter Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen und mit Genehmigung der Polizeibehörden nach Maßgabe der allerhöchsten Verordnung vom 25. April 1811 Art. 4. Tit. II. auch unter der Taxe zu verleitgeben.

In dem Dorfe Stambach bei Münchberg kam vor Kurzem an einem Nachmittage ein verdächtig aussehendes Individuum in die Pfarrwohnung und verlangte den Herrn Pfarrer allein zu sprechen, und als dieser, von seiner Frau gerufen, erschien, begehrte er von demselben eine Bibel, um einen gewissen Vers in derselben aufzusuchen. Nach längerem Herumblättern gab er sie mit den Worten: „das sei die rechte Bibel nicht," wieder zurück. Als nun der Pfarrer aus seinem Studirzimmer eine andere holen wollte, folgte ihm dieser Mensch unter dem Vorwande, ihm auch noch etwas anvertrauen zu müssen, dahin nach; dort blätterte er wieder etwas in der Bibel herum, und, da er den gewünschten Vers angeblich wieder nicht finden konnte, so bat er den Herrn Pfarrer, ihn selbst aufzusuchen. Der Pfarrer, dem die ganze Sache bereits verdächtig vorgekommen war, und während er nach dem Vers zu suchen schien, den Gauner nicht aus den Augen gelassen hatte, sah von der Seite, wie er einen Dolch aus dem Busen zog, und entging nur durch eine geschickte Wendung dem nach ihm geführten Todesstoße. Im nächsten Augenblicke aber hatte der Pfarrer, der ein sehr starker Mann ist, den Gauner gepackt und hielt ihn fest, bis auf sein Hilferufen Leute herbei kamen, den Gauner banden und ihn dem Gerichte zu Münchberg zur Untersuchung überlieferten. Wäre ihm die beabsichtigte That gelungen, so hätte er wahrscheinlich auch die Frau unschädlich gemacht und dann das Haus ausgeraubt.

In Birkeneck, Ldgs. Freysing, brach am 21. d. in der Stallung des dortigen Sattlr Haslauer Feuer aus, wodurch dieselbe sammt dem Wohnhause eingeäschert wurde. Der Schaden soll über 1500 fl. betragen. Die Entstehungs-Ursache ist noch nicht genau bekannt.

Die kath. Pfarrei Jebesheim, Ldgs. Illertissen, ist erledigt. Einnahmen 1009 fl. 26 kr., Lasten 311 fl. 50 kr. — Ferner die Pfarrei Koppenhausen, Bdgs. Mindelheim. Einnahmen 2192 fl. 30 kr., Lasten 643 fl. 48 kr. Gesuche um beide Pfründen sind binnen 4 Wochen, vom 13. d. an, bei der k. Regg. von Schwaben u. Neub. einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Mehrere engl. Blätter machten sich anfangs über die Besitznahme der Marquesas-Inseln von Seite der Franzosen lustig, nannten die Marquesas die werthloseste Inselgruppe im stillen Ocean, und stellten sich an, als wären sie der Ansicht, die Franzosen hätten mit Besetzung dieser Inseln — deren Beibehaltung ihnen gewiß viele Kosten machen würde, — einen tollen Streich begangen. Die Franzosen entgegnen: John Bull möge doch keine solche Unwissenheit heucheln über den Zweck, welchen Frankreich bei der Besetzung der Marquesas gehabt. Frankreich habe bei Besitzergreifung dieser Eilande weder einen Ausgangspunkt für den französischen Handel, noch eine Vorrathskammer oder industrielle Ansiedelung sich verschaffen wollen. Nehme man aber die Karte zur Hand, so werde man sich überzeugen, daß die Position der Marquesas Frankreich ein großes Uebergewicht im Stillen Ocean geben müsse, wann erst die Durchstechung oder Ueberbahnung des Isthmus von Panama einen großen Handel der beiden Hemisphären in diese Richtung leiten werde. Die Marquesas würden dann eine Seecitadelle seyn, — das Thor, das den Canal von Panama öffne oder schließe. (John Bull ärgert sich, in Besetzung der Marquesas nicht das Prävenire gespielt zu haben.) —

Der verehrte Herr Nachbar hat schon so viel von dem Opiumrauchen der Chinesen, was so halb und halb mit Ursache an dem letzten Kriege der Engländer gegen das Mittelreich war, — gehört und gelesen, daß wir glauben, eine kurze Beschreibung dieser Operation liefern zu sollen. — Die Chinesen selbst behaupten, das Rauchen des Opiums schütze gegen Krankheiten, sofern man dabei an mäßigen Genuß denkt. — Das zum Rauchen dienende Opium sieht sich und fühlt sich wie Theer an. Der Rauch-Apparat besteht aus einer kleinen Lampe unter Glanz, einer stählernen Sonde, einer kupfernen Dose, die das Opium enthält, und einer ungefähr 18 Zoll langen Pfeife aus Ebenholz. Am unteren Ende der Pfeife ist ein großer birnförmiger Kopf von glatter Oberfläche angebracht, mit einem kleinen Loch in der Mitte, das nur für einen Stecknadelknopf Raum hat. Der Raucher legt sich auf sein Bett, rückt den Tisch, auf welchem die Lampe steht, zu sich heran und nimmt mit der Sonde ein erbsengroßes Stückchen Opium aus der Dose. Dieses hält er an das Licht, bis es wie Siegelwachs schwillt und Feuer fängt; sodann bläst er die Flamme aus, rollt das Opium ein Weilchen auf seinem Pfeifenkopf hin und her, hält es wieder an die Flamme, und wiederholt diese Handlung so lange, bis es hinreichend ausgebrannt ist. Nun drückt er es durch die kleine Oeffnung in den Pfeifenkopf, stößt so viele atmosphärische Luft als möglich aus seiner Lunge, steckt die Pfeife in den Mund, hält den Kopf an das Licht und thut einen langen Zug, der das Opium fast ganz aufzehrt. Die Dämpfe werden eine Zeit lang in der Lunge zurückgehalten und dann durch die Nase wieder ausgebaucht. Diese Operation wiederholt man so lange, bis das Opium die gewünschte Wirkung (eine Art Rausch) thut. Alte Praktiker schmauchen wohl ganze Nächte, ohne große Wirkung zu verspüren, wogegen den Neuling eine geringe Quantität schon betäuben kann. — Das Opium wird in China überhaupt niemals in seinem rohen Zustande genossen; man schneidet zuvor das Harz und andere unreine Substanzen von demselben, und so bleibt ein Residuum, welches unserer Morphia ähnelt. Dieses wird zu ungeheuren Preisen verkauft und soll im ganzen Reiche verwendet werden. —

In Amerika hat die Noth von Tausenden der dahin aus Europa ausgewanderten wirklich einen schauderhaften Grad erreicht; der Zustand, in welchem sie sich vor der Auswanderung in ihrer Heimath befanden, gleicht dem in Amerika, fast wie der Zustand des Ueberflusses dem des größten Mangels. Der englische Consul in Boston hat deßhalb, um den unglücklichen Auswanderern aus Irland, England und Schottland wieder nach Hause zu helfen, sich an die Spitze einer Gesellschaft gestellt, welche den eben genannten Zweck im Auge hat. Möchten doch die vielen Unbesonnenen, welche jenseits des Meeres ihr Glück zu finden hoffen, bedenken, welches Schicksal Ihrer dort wartet, und das alte Sprichwort beherzigen: „Bleibe im Lande und nähre Dich redlich!" — Aus Buenos-Ayres in Mittelamerika vernimmt man, daß dort der Meuchelmord mehr als je an der Tagesordnung ist.

Die „Augsb. Postzeitung" schreibt: „Berlin, 4. Jan. Zu den freundlichsten Ergebnissen des segensreichen Aufenthaltes des P. Goßler in unserer Hauptstadt gehören die theologischen Konferenzen und Unterredungen mit mehreren hochgestellten Personen der evangelischen Geistlichkeit über die Möglichkeit einer Beseitigung der seit drei Jahrhunderten das gemeinsame Vaterland zerfleischenden Kirchenspaltung, und die auf dem friedlichsten Wege zu vermittelnde Einheit, welche ganz im Sinne Sr. Maj. des Königs liegt, und die größten Segnungen über alle gesellschaftlichen und Familienbande verbreiten würde. Welche Zugeständnisse Se. Heil. der Papst in dieser Beziehung machen könnte, und welche Bereitwilligkeit der Apostol. Stuhl hierin habe, darf dem P. Goßler als nicht unbekannt vorausgesetzt werden; und man stellt die Absendung einer Deputation nach Rom in Aussicht, deren Mission ganz den Charakter jener Ruhe und Besonnenheit trägt, welche die Verhandlungen von Bossuet und Leibnitz einst auszeichneten. Der wirkliche Oberkonsistorialrath Theremin und der Oberkonsistorialrath Neander (zugleich Professor der Patristik und Cölibatär) werden als diejenigen benannt, welche mit gründlicher Kenntniß die edle Bereitwilligkeit des friedliebenden Gemüthes und alle aufopfernde Rücksicht für das Wohl der Menschheit, in deren größter Sache, verbinden.

Aus Neapel vom 12. Jan. schreibt die „Allg. Zeit.": Heute wurde unsere Stadt durch den Tod des Prinzen Antonio Grafen von Lecce, dritten Bruders Sr. Maj. des Königs von Neapel, geboren am 23. Sept. 1815, in Trauer versetzt. Der Monat Januar scheint für die königl. Familie ein verhängnißvoller zu seyn, denn der Vater des Königs Francesco I. und die erste Gemahlin Sr. Maj. Marie Christine starben im Januar und vor 6 Jahren brannte im gleichen Monat ein Theil des k. Palastes ab.

Am 8. und 9. Januar fand in der Propaganda zu Rom die alljährliche Produktion Statt, bei welcher die Zöglinge in den verschiedensten Sprachen Vorträge zum Preise der Madonna halten, wobei auch dießmal die Zahl einheimischer und fremder Zuhörer sehr groß war. Es wurde in 48 Sprachen geredet. Besonders zahlreich waren die Repräsentanten der chinesischen Sprache.

*

Der Bey von Tunis (Afrika) hat den Befehl gegeben, daß alle Kinder, welche innerhalb der Regentschaft auch von Sklaven geboren werden, freie Leute seyn sollen. Es ist dies der Anfang einer Revolution in den muhammedanischen Institutionen. Die Veranlassung zu dieser Verfügung gab eine Unterredung mit dem franzöſ. Consul v. Lagau, zu dem sich eine schwarze Familie geflüchtet hatte, die einzeln verkauft werden sollte, und der nun dem Bey die Unmenschlichkeit dieses Verfahrens mit ergreifender Sprache auseinander setzte. Die fragliche Familie, aus 3 Personen bestehend, wurde übrigens von dem Bey angekauft und das Kind sogleich für frei erklärt.

In London laufen von allen Seiten die betrübendsten Nachrichten über die durch die letzten Stürme verursachten Unglücksfälle ein. Das größte Unglück ist jedoch der Schiffbruch des „Conqueror", welcher von Calcutta heimwärtssegelnd an der franzöſ. Küste in der Nähe von Boulogne scheiterte; 69 Personen befanden sich an Bord und alle fanden den Tod in den Wellen mit einziger Ausnahme eines Seekadeten.

Die türkische Stadt Salonik ist am 19. Dez. v. J. von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, welche, Smyrnaer Journalen zufolge, einen Schaden von mehr als 2 Millionen (türkischer) Piaster angerichtet hat.

Die Stadt New-York in Nordamerika, wo Feuer und Licht sehr schlecht verwahrt zu seyn scheinen, hat abermals einen beträchtlichen Feuerschaden erlitten, der auf 250,000 Dollars geschätzt wird.

Die Regierung von Genf beabsichtigt, die Rhone-Sümpfe auszutrocknen, und kann dadurch einem Kostenaufwande von 360,000 Fr. etwa 5000 Juchart des besten Landes gewinnen.

In Gotha ist ein Betrüger eigener Art von der dortigen sehr wachsamen Oberpolizei kürzlich daselbst festgenommen worden. Es giebt derselbe vor, ein spanischer Oberst zu seyn, nennt sich Marquis Torres de Toreš, und trägt mehrere hohe Orden. Bei Untersuchung seiner Papiere fanden sich mehrere falsche Dokumente, Freimaurer- und Ordenspatente, Siegelabdrücke und Stempel und eine Handdruckerei. Seine vorgebliche Gemahlin (eine Ladenjungfer aus Belgien) ist bereits nach ihrer Heimath geschickt; der angebliche Marquis ist noch in strenger Haft. Er hatte bereits mehrere Höfe und Freimaurerlogen getäuscht, und — in Kontribution gesetzt.

Einer der ausgezeichnetsten franzöſischen Mathematiker, Hr. Puissant, ist gestorben.

Bei Digne (Frankreich) hat kürzlich ein Jäger ein fliegendes Eichhorn (Sciurius volans) geschossen, welches sonst nur in Canada (Nordamerika) gefunden wird. Der Jäger hat das Exemplar dem Museum in Marseille übersendet. Es war übrigens eine ganze Familie dieser Thiere, auf welche der Jäger schoß, und von der nur dieses eine herabstürzte.

Aus Herzogenbusch (Holland) meldet man als merkwürdiges Ereigniß, daß dort ein Storchpaar nicht allein diesen Winter zurückgeblieben ist, sondern auch gegenwärtig Junge hat.

München. Am Dienstag den 31. Jän. d. J. nimmt der k. oberste Rekrutirungs-Rath für Oberbayern die Revision der Conscriptionsliste der Haupt- und Residenzstadt München für die Altersklasse 1821 in dem k. Regierungsgebäude öffentlich vor.

Bei der neulich (am 21. d.) stattgefundenen Fasanenjagd in Hartmannshof wurden über 170 Fasanen geschossen. Se. Maj. der König hatten der Jagd beigewohnt.

Nachdem bei dem letzten Hochwasser die Isar eine Richtung angenommen hat, bei welcher die Flöße die Reichenbachbrücke ohne Beschädigung der zum Baue dieser Brücke erforderlichen Gerüste nicht mehr passiren können, so wird von der k. Polizey-Direktion München zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bis Ende März die Durchfahrt in die Isar den Flößen nicht mehr gestattet werden könne.

Landshuter Schranne vom 20. Jan. (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 7 kr., Korn 8 fl. 22 kr., Gerste 8 fl. 45 kr., Haber 5 fl. 18 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 26. Jan. (Zum Erstenmale:) „Zwei Diebe," Lustspiel nach dem Franzöſischen von L. Holten. Hierauf: „Die Sylphide," Ballet von Taglioni.

Freitag den 27. Januar. (Mit aufgehobenem Abonnement.) Zweite und letzte Gastdarstellung in Kostüm von der italienischen Operngesellschaft unter der Direction des Hrn. Romani.

Sonnabend den 28. Januar: „Doctor Wespe," Lustspiel von Benedix.

---

817. Ein Mädchen von 18 Jahren, welches nähen, stricken und spinnen kann u. sich häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht aufs Ziel einen Platz. D. U.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Carl Baron v. Eichthal, mit Fr. Isabella Kajetana Gräfin von Khuen. — Christ. Mart. Walter, k. Kutscher-Mittelmann mit Marg. Johanna Warbach, Stadtschreiberstochter von Neustadt an der Aisch. — Peter Franz Georg Schuster, Dr. Med. und prakt. Arzt dah., mit Mathilde Adelheid v. Heinleth, k. Appellations-Gerichts-Sekretärstochter v. hier. — Joh. Gottlieb Adam Färber, Bürger u. Hausbesitzer dah., mit Ursula Huber, v. h. — Dr. Johann Baptist Schlutt, absolvirter Pharmazeut, mit Barb. Susanna Klara Thekla Fischer, k. Gemälde-Gallerie-Dieners- und Gemälde-Restaurateurstochter v. h. — Benaz Fortner, Steuer-Liquid.-Aktuar dah., mit Friederike Charlotte Schech, Kammerdienerstochter von Regensburg. —

Todesfälle in München.

Magd. Kolb, Wegmeisters-Wittwe von Landshut, 92 J. — Mich. Stoß, ehemal. Holzarbeiter, dann pens. Leihhausschätzer dahier, 80 J. — Sus. Fischer, geb. Kum, Roßhaarhändlers-Wittwe u. Pfründnerin, 78 J. — Elis. Deininger, Bortenwirkers-Tochter dah., 21 J. — Hr. Ferd. Resenschek, bürgerl. Hufschmied, 58 J. — Jos. Edersdorfer, Friseurstochter von Neuburg a. d. D., 33 J. — Johann Westner, Schäffergeselle v. Fürstenfeldbruck, 64 J. — Fr. Huber, Bedienstenstochter v. h., 16 J. — Eva Heimann, geb. Reindl, k. Hofkutscherfrau, 60 J.

---

813. Eine gut erfahrne Kindsmagd von gesetztem Alter mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zu 1 oder 2 Kindern einen Platz.

---

820. Eine solide Person, protestantischer Religion, welche gut kochen kann, wünscht aufs Ziel einen Dienst. Näheres am Kreuz Nr. 16 über 3 Stiegen rückwärts.

---

816. Ellenbreite Pers, ächter Farbe, die Elle zu 13 kr., und 2 Ellen große Wintertücher zu 1 fl. 24 kr. per Stück, sind fortwährend zu haben bei

Mathias Stern.

Theatiner-Schwabingergasse Nr. 12.

---

814. Es wird ein Provisions-Reisender gesucht, der baar 4 — 500 fl. Kaution leisten kann. D. U.

---

819. Eine gut gelernte Korsettenmachertn sucht einen Platz zum Korsettenmachen oder sonst zum Nähen. D. U.

---

821. Dienstag den 6. d. Abends 7 Uhr ging vom Isarthor bis zur Residenz ein schwarzer Mantel mit langem Kragen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen Erkenntlichk. b. d. Landb. abzugeben.

---

822. Nach der am verflossenen Neujahrstage stattgehabten Hofakademie wurde ein Theil von einem Brillantschmuck gefunden. Der Eigenthümer, welcher sich über diesen Verlust gehörig legitimirt, kann diesen Schmucktheil bei dem k. Obersthofmeisterstab in Empfang nehmen.

---

815. Eine Frauenhaube wurde gefunden.

Mit hoher Bewilligung

wird der Unterzeichnete **Sonntag den 29. Jänner** eine große Redoute wie in verflossenen Jahren und in derselben Weise wie im k. Odeon, in dem neu dekorirten Zweybrücken-Saal mit großem Orchester veranstalten.

Eintrittskarten sind in der Hof-Musikalienhandlung von Falter und Sohn à 30 kr. zu haben.

Das Uebrige der Anschlagzettel.

Streck.

Gesellschaft des Frohsinns.

793. Samstag den 28. Januar

Maskenball.

Anfang 7 Uhr.

---

773. Das

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München

Dienstag den 31. laufenden Monats

Vormittags 11 Uhr

wird im diesseitigen Conservatorium zu ebener Erde eine Heine'sche Kettensäge mit Stativ von v. Walther vollständig in Etui, eine vollendete und eine unvollendete Angradouche, dann ein künstliches Auge an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, und werden Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Den 17. Jänner 1843.

Der kgl. Director:

Barth.

Gutschneider.

Bekanntmachung.

827. Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird das nachbeschriebene Anwesen des Georg Koch von Ismaning, Hs.-Nr. 120

Dienstag den 28. März 1843

Vormittags 9—12 Uhr

an den Meistbietenden verkauft.

Kaufsliebhaber, welche sich über Vermögen und guten Leumund auszuweisen haben, werden eingeladen, sich bei dem diesseitigen Landgerichte am genannten Tage einzufinden.

Der Zuschlag geschieht nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes, in Verbindung mit §. 98—101 des Prozeß-Gesetzes vom Jahre 1831.

Das Anwesen besteht in Haus-Nr. 120, welches nebst Gebäuden und Hofraum 66 Dez. Flächeninhalt hat, dann aus 7 Tagw. 9 Dez. Aecker, 25 Dez. Krautgarten und 43 Tagw. 10 Dez. Wiesen.

Das Anwesen ist leibrechtig zum Sitz Mauerstetten. An Lasten liegen darauf jährlich 23 fl. 15 kr. 6 hl. und eine einfache Rustikalsteuer von 1 fl. 27 kr. 7 hl., und wurde auf 1845 fl. 12 kr. geschätzt.

Am 16. Jänner 1843.

Königl. Landgericht München.

Dümlein, Verw.

---

181. Gut erzogene Mädchen können weißnähen und sonst alle weiblichen Arbeiten unentgeldl. erlernen. Maderdrängasse No. 131.

Bekanntmachung.

707. (3b) Auf Antrag mehrerer Hypothek-Gläubiger wird das den Joseph und Rosina Resischen Bauers-Eheleuten gehörige Anwesen zum Munz in Reigersbeuern öffentlich verkauft. Dieses Anwesen besteht in dem zu Hofmark Reigersbeuern freystiftsweise grundbaren halben Munzenhof zu Reigersbeuern, und es gehören hiezu

an Aeckern: 41 Tagw. 39 Dez.,
an Wiesen u. Holz: 22 Tagw. 34 Dez.,
dann an ludeigenen Gemeindstheilen 18 Tagw. 20 Dez.,
endlich die sogenannte Seibel-Moswiese zum Gotteshause Reigersbeuern grundzinsig zu 17 Tagw. 00 Dez.,

wie auch die zur Hofmark Reigersbeuern freistiftige Geigen- und Stechel-Alpe.

Das Wohnhaus ist halbgemauert- und samt Stallung und Stadel unter einem Legschindeldach.

Die sämtlichen Realitäten wurden unterm 15. Dezember v. J. auf 4933 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzt.

An Lasten haften auf diesem Anwesen Stift 5 fl. 8 kr. 4 hl., Scharwerkgeld und Gespinstgeld 3 fl. 9 kr., Giltbaber (neues Maas) 8 Schff. 1 Mez., in Geldwerth 32 fl. 40 kr., eine halbe Klafter Buchen- und eine halbe Klafter Fichtenholz nebst 2 Deichten; auf der Geigen- und Stechelalpe haftet eine Stift von 15 kr. 7 hl. und eine Schatzgilt zu 4 kr. 5 hl. und auf der Seibelmooswiese haftet ein Grundzins von 2 fl. Das Anwesen ist mit 4148 fl. Hypothekschulden belastet.

Versteigerungstermin wird auf

Dienstag den 21. Februar 1843

im Wirthshause zu Reigersbeuern anberaumt, und werden hiezu besitz- und zahlungsfähige Kaufslustige eingeladen, mit dem Anhange, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 bis 101. des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolgen wird, und daß das Schätzungs-Protokoll, welches die nähere Beschreibung des Gutes enthält, bis zum Versteigerungs-Tage den Kaufslustigen bei hiesigem Gerichte zur Einsicht vorliegt.

Actum den 11. Jänner 1843.

Königliches Landgericht Tölz.

Schwaiger.

---

772. In der Weinstrasse Nro. 5. ist der Eckladen nebst heizbarem Ladenzimmer für Georgi zu vermiethen; der Laden aber nebenan kann sogleich bezogen werden.

---

763. Ein gewandter Kellner, welcher auch schon in mehreren Gasthöfen als Oberkellner servirte, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle zu erhalten. D. U.

---

764. Eine arme Mutter bittet eine gute Familie hier oder auswärts ihren 5 Jahre alten gesunden Knaben um 15 bis 20 fl. jährlich aufzunehmen. D. U.

---

730. (2b) Es wird in eine Handlung hier ein ordentlicher Knabe mit den nöthigen Werkenntnissen als Lehrling aufgenommen.

Wein- und Tafernwirthschafts-Anwesens-Verkauf.

584. (35)

Unterzeichneter verkauft sein in dem sehr gewerbsamen Städtchen Aichach eigenthümliches Weinwirths-Anwesen, wegen Familienverhältnissen unter sehr annehmbaren Bedingnißen aus freier Hand.

Dieses Anwesen besteht:

a) in einem mitten in der Stadt befindlichen 2stöckigen Wirthschaftsgebäude, Hofraum, Nebengebäude mit Viehstallung, so wie auch mit einem etwas entlegenen Stadel mit Pferd-, Vieh- und Schweinstallung, Wagenremise und 3 schönen Getreidböden, für einen Hrn. Getreidehändler geeignet, alles anno 1814 neu erbaut;

b) in einem vor der Stadt liegenden Garten mit mehreren schönen Obstbäumen besetzt und Gemüsegarten, so wie auch zu einer Holzlege mit einer großen Holzschupfe versehen;

c) an 47 Tagw. Aecker, Wiesen u. Holz, das mehrere bodenzinsig, eigen, alles im guten Zustande, wovon ohngefähr 20 Tagw. mit Korn angebaut sind.

Es steht den Herren Käufern frei, es mit und ohne Oekonomie zu kaufen.

Käufer belieben sich an Unterzeichneten in portofreien Briefen selbst zu wenden, wo ihnen dann die näheren Kaufsbedingniße bekannt gemacht werden, und ein großer Theil des Kaufschillings auf erste Hypothek gegen 4 Prozent Verzinsung liegen bleiben kann.

Aichach, den 16. Jänner 1843.

Joseph Seiler junior, Weinwirth.

---

829. In der Joh. Prechter'schen Buchhandlung in Neuburg ist erschienen und bei Jos. A. Finsterlin in München, Salvatorstrasse (Kuhgasse) Nr. 21 zu haben:

Verletzt die Kriegsmixisterial-Ordre vom 14. August 1838 ein Dogma der protestantischen Kirche?

Materialien zur Beurtheilung dieser Angelegenheit von dem Pfarrer J. Schwindl. Oder: Auch ein Wort über die jüngste Schrift: „Die Kniebeugung der Protestanten" vor dem Sanctissimum der katholischen Kirche in dem bayerischen Heere und in der bayerischen Landwehr." Preis geheftet 18 kr.

---

765. Elise Uschold empfiehlt sich im Putzen aller Gattungen Seiden- und Wollenstoffe, Shawls, Kleider und Chemisetten. Sendlingerstrasse No. 84. 1 Stiege.

---

770. (2a) Im Bazar Eingang Nro. 25 ist der erste Stock bis Georgi zu vermiethen. Das Näh. im Laden daselbst.

---

780. Den 15. d. wurde am Bürgersaal ein Halstuch gefunden. D. U.

Anwesens-Verkauf.

502.(3c) Im königlichen Landgerichtsbezirke Altötting, Regierungsbezirk Oberbayern, 1 Stunde von der sehr gewerbsamen Stadt Neuötting am Inn entfernt, wird ein zu eigenes Oekonomiegütchen mit 40 Tagwerk sehr guten Feld- und 8 Tagwerk 3mähdigen Wiesgründen, samt Wohnhaus und Stall, dann trockenen Stadel aus freier Hand verkauft. Die auf diesem Gütchen ruhenden Lasten sind sehr gering. Bei diesem Anwesen ist auch das Streurecht und das Recht eines jährlichen Holzbezuges von 2½ Klaftern aus den königlichen Waldungen.

Die Hälfte des Kaufschillings kann nach allenfallsigem Wunsch des Käufers gegen 1te Hypothek und gehörige Verzinsung auf dem Anwesen liegen bleiben.

Kaufsliebhaber belieben sich entweder persönlich oder in frankirten Briefen bezüglich des Kaufschillinges und näherer Aufschlüsse an den Unterzeichneten zu wenden.

Neuötting am Inn, den 12. Januar 1843.

Wilhelm Niedermayer,
Brauhauspächter.

826. **Anzeige.**

Wegen anderweitigem Etablissement des Besitzers ist das Diänen-Bad im englischen Garten, eine Viertelstunde von München entfernt, in der schönsten Lage, gegen billige Bedingnisse aus freier Hand zu verkaufen, alles ist Eigen. Es besteht aus einem 200 Schuh langen und 50 Schuh breiten soliden Gebäude, einem großen u. kleinen Saal, 47 Bad- und Gastzimmern, 4 Küchen, zwei großen Kellern und allen andern nothwendigen Bedürfnissen, auch befindet sich dabei eine Mineral-Quelle. Ferner befindet sich noch ein sehr schöner Garten mit vorzüglichen Obstbäumen, 2 Sommerhäusern, Kegelbahn, Pferdestall, Kuhstall, Wagenremise nebst Kutscherzimmer; ferner eine 3 Tagw. große Wiese, welche zu Bauplätzen sehr geeignet ist. Durch den Trieb des vorüberfließenden Isarkanals, mittelst welchen gegenwärtig das Brunnwerk getrieben wird, könnte jede Fabrik, von welcher Art sie immer seyn wolle, angebracht werden. Nähere Kaufsbedingnisse werden in portofreien Briefen ertheilt bei Andreas Edman sel. Frau Wittwe, Kaufingerstraße No. 15. in München.

Bekanntmachung.

769. Wer von dem k. Nymphenburger-Kanal sehr gutes Kerneis gebrauchen kann, welches probemäßig bewiesen ist, daß es 2 Sommermonate länger anhält als das sulzige Schneeeis von der Isar, beliebe sich an Johann Bremauer,

Eislieferant in Nymphenburg, No. 13. zu wenden.

725. (2b) Soeben hat die Presse verlassen und ist durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen, in München durch Georg Franz:

Die ständischen Budget-Modifikationen und die Erübrigungen.

Versuch über einige Streitfragen des bayerischen Staatsrechts. Preis 24 kr.

Der Streit, welcher zwischen der Regierung und den Majoritäten der Kammer Bayerns über wichtige Verfassungs- und Rechtsfragen dermalen besteht und demnächst wieder zur Verhandlung kommen wird, findet in dieser Schrift eine unpartheiische wissenschaftliche Lösung, welche nicht nur für Baiern, sondern für ganz Deutschland von hohem Interesse ist. Der Inhalt der Schrift stellt die Competenz des Verfassers außer allen Zweifel und macht jede Anpreisung überflüssig.

Mannheim im Januar 1843.

Friedr. Bassermann.

Anzeige.

750. (2b) Auf dem hiesigen Hopfenmarkt ist eine Parthie feine 1842 Hopfen aus der Gegend von Warschau angekommen und wird zu billigen Preisen abgegeben.

Anzeige.

650.(3c) Unter Zusicherung humaner freundschaftlicher Behandlung und eines annehmbaren Honorars bringt der Unterzeichnete hiemit zur Anzeige, daß bei ihm ein geprüfter Rechtspraktikant stündlich als Concipist eintreten kann. Bewerber wollen sich wenden an den kgl. Advokaten Bayer in Monheim.

823. In allen Buchhandlungen (München in der Palm'schen Hofbuchhandlung) ist in fünfter verbesserter Auflage zu haben:

Vom Wiedersehen

und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode.

Vom großen **Jenseits**, — dem **wahren christlichen Glauben**, — dem **Dasein** und der **Liebe Gottes**, — nebst erbaulichen Betrachtungen über Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen.

Vom Dr. Heinichen. Preis 36 kr.

Ueber dem Jenseits und alle dem, was darin zu erwarten ist, giebt diese erbauliche, belehrende Schrift treffliche Aufschlüsse.

Auch in Augsburg bei Rieger — Nördlingen Beck'sche Buchhandlung — Regensburg bei Montag und Weiß zu haben.

171. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Burggasse Nro. 6. zu ebener Erde ein schönes Lokal für jedes Geschäft geeignet um 450 fl. in Genoi zu beziehen.

770. In der Sattlergasse ist ein Laden um 56 fl. jährlich zu vermiethen. Näh. Fürstenfeldergasse No. 18.

824. In allen Buchhandlungen (München in der J. Lindauer'schen) ist zu haben:

(Zur leichten Erlernung aller üblichen Kartenspiele dient:)

Das

Ganze der Kartenspiele,

oder 58 deutsche, französische und englische Kartenspiele,

als: **Solo, L'Hombre, Boston, Whist,** Mariage, Pharao, Roulette, Lotterie, Pochen, Rabouge, Tresette, Piket, Gilet, Tarok, Casino, Blüchern, Napoleons-Patience, Alliance, Imperial, Vassadewitz, Commerce, Elfern, Heiraths- und Speculationsspiel u. s. w.,

nach den allgemeinen Regeln und Gesetzen auf die leichteste Weise spielen zu lernen, nebst **Kartenkunststücken.**

Von G. v. Eutner. 184 Seiten. Preis 1 fl. 12 kr.

Ist allen Kartenspielern zur leichten Erlernung der obigen Spiele zu empfehlen.

Auch in Augsburg bei Rieger — Ulm bei Ebner — Nördlingen bei Beck — Regensburg bei Montag & Weiß — Nürnberg bei Riegel & Wiesner zu haben:

825. In der Wagner'schen Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen und in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung, sowie bei Fleischmann, Lentner, Giel, Palm, und in Landshut bei Krüll und Thomann zu haben:

Stapf, Dr. J. A., die christliche Moral. 4 Bde. 7 fl. 30 kr.

— compendium theologiae moralis. 5te Aufl. 4 Bde. 5 fl. 24 kr.

— epitome theologiae moralis. 2te Aufl. 2 Bde. 3 fl. 36 kr.

— Erziehungslehre im Geiste der katholischen Kirche. 3te Aufl. 1 fl. 30 kr.

Mayr, P. B., Predigten. 4 Bände. 5 fl. 24 kr.

Berault-Bercastel, Geschichte der Kirche, in einem getreuen Auszuge. 1—3. Bd. à 1 fl. 12 kr.

743. (3b) In der Finkenstraße Nro. 2. nächst dem Neuthorwirth ist ein kleines Haus mit großem, schönen Garten, Stallung, Remise, laufendem Wasser in der Küche und andern Bequemlichkeiten aus freier Hand u. ohne Unterhändler zu verkaufen.

514.(2b) Montag den 6. Febr. Vormittags 10 Uhr wird im Expeditionszimmer der k. Leibgarde der Hartschiere im Kapellenhofe der k. Residenz, die Lieferung des Bedarfs von 109 weißen hirschledernen Beinkleidern, durch öffentliche Versteigerung an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben.

818. Montag den 23. d. Mittags wurde am Eingange des Färbergrabens in die Hofstatt eine silberne Tabaksdose verlor. D. U.

Eisenwerk Hirschau bei München.

774. (3a) Nachdem der Unterzeichnete sein **Hammer-** und **Walzwerk** vervollständigt und erweitert, seine **Gießerei** gänzlich neu und jeder Anforderung entsprechend eingerichtet, dann das **Maschienen-Atelier** mit den kräftigsten und vollkommensten Hilfsmaschinen und Werkzeugen versehen hat, so empfiehlt er hiemit **sein obengenanntes Eisenwerk** zu geneigten Aufträgen für jede Gattung von

Hammer-, Kessel- und **Maschienen-, Schmid-Arbeit**, von **Walzeisen** jeder Sorte, von **Kunst-Maschienen** und **groben Eisen-Guß**, sowie für Anfertigung von vollständigen **Dampf-** und sonstigen **Kraft-Maschienen** jeder Constructions-Art, von **Betriebsmaschienen** für Manufakturen, Fabriken, Eisenbahnen ꝛc. ꝛc., von **Werkzeug-Maschienen** jeder Gattung, von **einer privilegirten Rotationspumpe**, ihrer Einfachheit und Wirkung wegen für Haus-, Fabrik- und Bräuerei-Besitzer vorzüglich geeignet, dann vom **Pump-Wasser-Werken, Gebläsen, Walzwerken, Mühlen** ꝛc. ꝛc., von **mechanischen, architektonischen**, so auch **Civil-Bau-Gegenständen**, von **militärischen, bürgerlichen** und **landwirthschaftlichen Geräthschaften** ꝛc. ꝛc., sowie allen dahin einschlägigen Fabrikaten.

Indem sich das Werk in der Lage befindet, selbst die umfassendesten Aufträge mit größter Pünktlichkeit zu erledigen, und in allen Theilen mit Aufmerksamkeit und Kunstfertigkeit auszuführen, wird auch fortdauernd besondere Sorge dahin gerichtet, mit den Preisstellungen allgemein zu befriedigen um auch in dieser Beziehung die Gunst der geehrten Besteller zu erwerben und zu erhalten.

Gefällige schriftliche Aufträge werden unter der Adresse an **J. A. Maffei, Eisenwerk Hirschau** München erbeten.

München, den 15. Januar 1843.

J. von Maffei.

---

779. Unterm die Unterzeichnete allen ihren Bekannten, sowie ihrer verehrlichen Kundschaft in Anzeige bringt, daß sie ihr Friseurgeschäft seit dem Ableben ihres Mannes mit einem Gehilfen fortsetzt, bittet sie, das ihrem verlebten Manne geschenkte Zutrauen auch auf sie übertragen zu wollen, und bittet um geneigten Zuspruch, indem sie billige und prompte Bedienung zusichert.

Vorstadt An den 24. Januar 1843.

Magdalena Berger,
Friseurswittwe.

Arac de Batavia ½ Bout. fl. 1. 12 kr. Rum de Jamaica ½ Bout. fl. 1. 18 kr. in **ächtester** Waare bei

Louis Buttl,

Thal Nro. 68. an der Hochbrücke.
(NB. Zum Wiederverkaufe entsprechend billiger.)

---

778. (2a) In dem Eckhause No. 1. in der Ludwigsstraße ist über 2 Stiegen eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Keller, Garderobe zu beziehen, auch kann auf Verlangen Stallung für 2 Pferde dazu gegeben werden. Näh. im Hause ebner Erde links.

Lokal-Veränderung.

374. (3c) Der Unterzeichnete hat sein bisheriges Geschäftslokal am Rindermarkt Nr. 16 verlassen, und das in der Kaufingerstraße Nro. 19 neben der Böhm'schen Glashandlung bezogen.

Bei Gelegenheit dieser ergebensten Anzeige dankt derselbe für das ihm bisher von Seite eines hohen verehrlichen Publikums geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich demselben unter Zusicherung reeler Bedienung auch fernerhin.

München, den 8. Januar 1843.

Franz Reiser, Juwelier.

---

782. Karlsplatz, Rondell No. 10. ud. 2 Stiegen ist eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Küche, Kochzimmer, Garderobe, Boden- und Kellerantheil auf kommendes Ziel Georgi zu verstiften. Nothigenfalls kann dieselbe schon vom 1. März an abgegeben werden. Das Nähere daselbst.

---

783. (3a) Eine Glaserewittwe in einer Stadt Oberbayerns verkauft ihr Haus mit Glaserei und Wurzgarten. D. U.

---

781. Eine gute Köchin mit guten Zeugnissen sucht auf Lichtmeß einen Platz. Näh. Sendlingergasse No. 11. beim Korbmacher Platz über 3 Stiegen.

Anzeige.

786. Montag Abends den 30. dieß findet die monatliche Versammlung des polytechn. Vereins, wobei um 7½ Uhr ein Vortrag gehalten wird, im Lokale des Kaufmanns-Casino (Scheitl. Kaffeehaus) statt.

München den 23. Jänner 1843.

Der C.-V.-Ausschuß des polyt. Vereins.

---

787. Am Frauenplatze Nro. 7. ist auf Georgi eine sehr schöne, große Wohnung über 2 Stiegen, auch Stallung, Wagenremise und Heuboden-Antheil zu vermiethen. Näh. über 2 Stiegen.

---

768. Ein Frauenzimmer von gesetztem Alter wünscht als Haus- oder als Stubenmagd sogleich unterzukommen. D. U.

---

766. Ein verheuratheter Förster und Jäger mit einer kleinen ruhigen Familie, der den ganzen Umfang von Forst- und Jagdwissenschaft inne hat, Kenntnisse in der Geometrie besitzt und Kaution leisten kann, wünscht bei einer Herrschaft als Förster, Jäger oder Hausmeister in Dienst aufgenommen zu werden. D. U.

Haus- und Recht-Versteigerungs-Anzeige.

585. (2b) Mittwoch den 1. Februar 1843, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, wird das massiv gebaute und im besten baulichen Zustande erhaltene, mit Taschen eingedeckte Wohnhaus Nro. 1. am Steinweg in einer sehr frequenten Lage ohnweit Regensburg, worauf eine reale Krämerei ruht, und Spezerei-, Schnittwaaren-, Eisen- und Fragner-Artikel geführt werden dürfen, und auch immer sehr gut betrieben wurde,

ferner an Nebenanbänden:

a) ein angebautes Farbhaus mit Taschen eingedeckt;
b) Stallung und Holzschupfe ebenfalls mit Taschen eingedeckt;
c) ¼ Tagw. Garten, Acker nebst Gemeinde-Theil, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung (und bei richtiger Zinsen-Bezahlung ein großer Theil des Kaufschillings zu 4prozentlicher Verzinsung darauf liegen bleiben kann) und unter vorbehaltlicher Genehmigung des Hrn. Eigenthümers öffentlich versteigert oder auch verpachtet.

Beschreibung des Hauses.

Dasselbe enthält:

a) zu ebener Erde einen schönen geräumigen Laden nebst Wohnzimmer, ferner ein Wohnzimmer, eine Kammer, einen Keller, Brunnen, Hofraum, s. v. Abtritt und Düngerstätte;
b) im ersten Stocke 2 heizbare und 3 unheizbare Zimmer, schöne Küche und s. v. Abtritt;
c) unter dem Dache befinden sich 2 heizbare Zimmer und Kammer;
d) geräumige Böden sammt Aufzug;
e) im Laden befindet sich eine große Kaffeemühle, eine Waage und 6 Stück Vorfenster.

Allenfallsige Aufschlüße können täglich mündlich oder in frankirten Briefen, so wie die beschriebenen Gebäude in Augenschein genommen, und auf Verlangen von Unterzeichnetem vorgezeigt werden. Die Versteigerung ist im genannten Hause.

Kauflustige werden hiezu höflichst eingeladen von

Regensburg den 15. Januar 1843,
Konrad Kieser, Auktionator.
Minoriten-Platz, Lit. G. Nro. 4.

---

355. (3c) Bei **Georg Franz** in München, Perusaagasse No. 4. ist erschienen:

Das **Oberstjägermeister-** u. **Banneramt**, zwei Erbämter des Herzogthums Bayern, im Besitze des Hauses Torring, zugleich die vollständige und beurkundete Darstellung des von Kaspar dem Torringer gegen Herzog Heinrich von Bayern-Landshut geführten Beh mprozesses. gr. 8. 5 Bogen. br. Preis 48 kr.

---

767. In der Brennerstraße No. 43. im Eckhause der Türkenstraße ist ein großer Hund, englischer Race, ½ Jahre alt, um 33 fl. zu verkaufen.

785. (3a) Der Unterzeichnete hat die Concession als Bote von Tittmoning nach München erhalten, und fährt wöchentlich von Tittmoning über Trostberg und Wasserburg, und kommt Freitags in München an, logiert bei Hrn. Ostermaier, Kochwirth in der Rosengasse Nr. 7. und fährt Samstags Nachmittags wieder ab; derselbe übernimmt alle Frachten, und hat die Erlaubniß bei dieser Botenfahrt Reisende à Person zu 1 fl. 30 kr. aufzunehmen, und empfiehlt sich dem geehrten Handelsstand und verehrten Publikum zu recht zahlreichen Aufträgen.

Joseph Kern,
fahrender Bote von Tittmoning

791. (2a) Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine Wohnung in der Lerchenstrasse Nro. 49 über 1 Stiege mit 7 Zimmern, Küche, Speise, Keller, Speicher und anderen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu beziehen; auch kann auf Verlangen ein Garten dazu gegeben werden. Näheres zu ebener Erde.

794. Es hat sich das Gerücht verbreitet, als wäre ich Willens mein Geschäft zu verkaufen. Ich erkläre hiemit dieses als gänzlich grundlos und empfehle mich bei dieser Gelegenheit neuerdings meinen verehrlichen Kundschaften.

München den 24. Jänner 1843.

Elise Sansbeck,
k. Hofbürstenmachers-Wittwe.

796. (2a) Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er seine dynamischen beliebten Tafellampen, sowohl mit als ohne Oelfällung ausleiht. Ebenso findet man bei ihm eine große Auswahl von anderen Lampen und Lampenlästern, welche nicht nur auch ausgeliehen und transportirt werden, sondern er kann auch größere Beleuchtungen bis zu 200 Flammen und noch mehr übernehmen.

Karl Marold,
k. privil. Lampenfabrikant, Landschaftsgasse No. 4.

795. Ein solides Frauenzimmer von gesetztem Alter, welches in allen häuslichen Arbeiten unterrichtet ist, wünscht bei einer Dame oder sonst ruhigen Familie ein Unterkommen; sie stellt mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Auch hat sie im Nothfalle ihr eigenes Bett und ihre eigenen Meubels. Das Nähere in der Löwenstrasse No. 19. über 3 Stiegen.

798. Ein thätiger junger Mann kann auf eine Oekonomie als Baumeister bestens empfohlen werden. D. U.

789. Ein lediger Gerichtsdieners-Gehülfe, 31 Jahre alt, mit besten Zeugnissen versehen, wünscht in gleicher Eigenschaft einen Platz. D. Uebr.

789. Eine Krameret wird zu kaufen gesucht.

Billige Cigarren!!

799. Da ich in einigen Tagen eine bedeutende Sendung Cigarren erhalte, so verkaufe ich um schnell Platz zu gewinnen, eine Sorte Cigarren leicht und wohlriechend, die ich bisher 100 Stück zu 48 kr. verkauft habe, von heute an zu 36 kr.

F. Paul Mayer,
Vorstadt Au, Kreuzstrasse No. 65.

792. Eine Wittwe sucht einen Platz zum Wasch- und Nähen. D. U.

797. 200 fl. werden gegen Versicherung und vierteljährige Rückzahlung mit fortlaufenden Zinsen sogleich aufzunehmen gesucht.

742. (2b) 2 Leuchter von Bronze u. vergoldet u. 1 hölzerner 8, 6 u. 4armig, ferner ein Perspektiv von Frauenhofer, 1 Stockuhr sind billig zu verkaufen. D. U.

745. (2b) Ein Haus in Mitte der Stadt für Gewerbe besonders geeignet, wird billig verkauft. D. U.

800. Es sind 2 Reise Chaisen zu verkaufen beim Schmidmeister Ludwig Schmid in der Theresienstrasse No. 41.

801. Ein absolvirter Jurist wünscht in seinen Freistunden in seinem Fache oder auch in der Mathematik Stunden zu ertheil. D. U.

802. Im Taschenthurmgäßchen nächst dem Einlaß Nro. 2. 3 St. sind neuverfertigte damentüchene Mäntel so wie auch andere billig zu verkaufen.

803. Ein Gymnasist wünscht einem lateinischen oder deutschen Schüler Unterricht zu ertheilen. D. U.

805. Eine Magd, welche nähen und stricken kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, kann bis Lichtmeß einen Dienst erhalten. D. U.

807. Eine Putzmachersgehülfin wünscht in diesem oder sonst Näharbeiten Beschäftigung.

828. In der Buchhandlung von C. A. Fleischmann in München ist zu haben:

Die

Existenz der Geister

und ihre Einwirkung auf die Sinnenwelt. Psychologisch erklärt und historisch begründet von F. Nork. Als Fortsetzung des Verf. Schrift über Fatalismus oder Vorherbestimmung menschlicher Schicksale. 8. 2 fl. 15 kr.

Der Verf. versuchte aus den mannigfaltigen Aeußerungen des Nachtlebens der Seele den Rapport der Geister, zuweilen auch als nach dem Tode fortdauernd, zu beweisen; und die in allgemein faßlichem Style vorgetragenen Erörterungen der verschiedenen Grade der Seelenthätigkeit bei Schlafenden, Scheintodten und — Todten durch eine strenge Auswahl noch wenig bekannter, nicht etwa aus den Spinnstuben geholter Zeugnisse für ein wechselseitiges Einwirken der materiellen und übersinnlichen Welt zu begründen.

809. Eine kleine Thüre samt Thürgerüst ist billig zu verkaufen. D. U.

810. Eine ordentliche Person, welche kochen und Handarbeiten kann, sucht einen Platz. Burggasse No. 10. 3 Stiegen.

811. Verlornes Buch.

Montag Nachm. ging eine Broschüre von Brennecke vom Herzogspital bis zur Kaufingergasse verloren. Der Finder wolle sie b. d. Landd. gegen Erkenntlichkeit abgeben.

812. Eine große Dezimalwaage zu 30 Ztr. ist zu verkaufen. D. U.

805. Eine solide Familie sucht eine Wohnung zu ebener Erde mit 5 — 6 Zimmern am Dultplatz oder in der Nähe desselben auf Michaeli oder auch früher. D. U.

806. Ein junger Mann wünscht in den Vormittagsstunden einige Herrn zu bedienen; indem er auch im Kleidermachen sehr erfahren ist, so könnte er die nöthigen Ausbesserungen derselben selbst besorgen. D. U.

Circa 20 Stück Bettdecken und 15 Stück Schlafröcke

werden (kleiner Beschädigungen wegen) zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft bei

B. Schreiner,
Fürstenfelderstraße Nr. 10.
(Magazin von Decken und
804. Schlafröcken.)

747. (2b) In der Wiesenstrasse Nro. 1. über 1 Stiege ist für nächstes Ziel Georgi eine kleine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an eine kinderlose Familie zu vermiethen.

715. (2b) In der Burggasse No. 12. ist ein Weinlager-Keller sogleich oder auf Georgi für die Miethe von 50 fl. zu verstiften und über 1 Stiege zu erfragen.

711. Ein Taferrecht ist zu verkauf. D. U.

Gezeichnete Gaben.

Für die unglückliche Schneiders-Familie.
(Siehe Landbötin Stück 5.)

Transport 34 fl. 18 kr.
Den 23. Januar. Von E. W. 1 fl.
Summa 35 fl. 18 kr.

Augsburger-Börse

vom 23. Januar. 1843

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Oblig. à 3½ pCt. prompt.	100⅞	100½
Bank-Actien	—	658
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 ppt.	—	145
„ „ v. 1839 „	—	114
Metalliq. à 5 pCt. ppt.	—	111½
detto à 4 pCt. ppt.	102	101½
detto à 3 pCt. ppt.	78⅛	78
Bank-Actien ppt. div. 1. Sem.	1640	1634
Grossh. Darmst. Loose ppt.	—	66
K. Polo. Loose à fl. 300 ppt.	—	121
„ „ „ à fl. 500 ppt.	—	127
Ludwigs-Canal	—	73
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	77	76
Augsb.-Münchener Oblig.	102½	—

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nidlas.

Sonnabend, den 28. Januar. № 12. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. f. d. Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die 16te öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten fand am 24. d. statt. Der Präsident eröffnete dieselbe mit der Verlesung des Einlaufes. Hierauf erfolgte die Vorlage und Genehmigung des Beschlusses der Kammer nebst Begleitungsschreibens über den Antrag des Abgeordneten Dr. Schwindl: die Rechnungsablage für die Jahre 18$\frac{1}{12}$, 18$\frac{1}{13}$ und 18$\frac{1}{14}$ betr.

Darauf erstattete der Abg. v. Wening als Referent des 1ten Ausschusses Vortrag über folgenden, von der Kammer der Reichsräthe bereits berathenen und angenommen Gesetzentwurf: „die Wiedereinführung der vormaligen Erbämter" betreffend:

„Se. Maj. der König haben nach Vernehmung Allerhöchstihres Staatsrathes und mit Beirath und Zustimmung Ihrer Lieben und Getreuen der Stände (es Reichs in Abänderung der §§. 6. und 38. des Lehenedictes vom 7. Juni 1808 beschlossen, und verordnen, wie folgt: Als Kanzlei-Lehen können auch erbliche Ehrenämter für einzelne Landestheile verliehen werden. Die bestehenden lehengesetzlichen Bestimmungen finden auf dieselben volle Anwendung. Das Finanzministerium ist mit dem Vollzuge des gegenwärtigen Gesetzes beauftragt."

Nach gepflogener umständlicher Berathung war der 1. Ausschuß in seiner Sitzung am 21. Jan. dem von seinem Referenten, übereinstimmend mit dem bereits von der ersten Kammer gefaßten Beschluß, gestellten Antrag auf unbedingte Annahme des Gesetzentwurfs einstimmig beigetreten.— Gemäß der Tagesordnung erstattete der Abg. Dr. Harleß als Sekretär des Petitionsausschusses Vortrag über die weiter geprüften Anträge von Abgeordneten, wobei jedoch zunächst der Abg. Baron v. Welden aufgefordert wurde, seinen Antrag, auf Erhöhung der Unterstützung des polytechnischen Vereins mit jährlich 5 bis 10,000 fl. vor der Kammer zu motiviren. Die Kammer entschied für die Zulässigkeit und für die Verweisung des Antrages an die betreffenden Ausschüsse. Eben so wurden noch folgende 5 Anträge, nachdem sie sämmtlich von den Antragstellern motivirt und von verschiedenen Seiten unterstützt worden waren, für zulässig erklärt und an die betreffenden Ausschüsse verwiesen: 1) Antrag des Abg. Baron v. Welden, die Uebernahme der Kosten für Straßen-Alleen auf das Aerar betr.; 2) Antrag des Abg. Gewald für den Magistrat der Stadt Neustadt a/A. und die Verwaltungen der Gemeinden des Landgerichts Neustadt a/A., wegen Erhebung der Vicinalstraße von Rothenburg über Windsheim, Neustadt und Höchstadt, bis zum Eintritt in die Bamberg-Würzburger Hauptstraße, zur Kreisstraße; 3) Antrag mehrerer Abgeordneten um Bildung eines Unterstützungsfonds zur Anschaffung neuer vorschriftsmäßiger Wägen von Seite der kleinen mit Hypothekenschuld belasteten Gutsbesitzer; 4) Antrag des Abgeordneten von Schedel, wegen Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich des Malzaufschlages, und 5) Antrag des Abg. Ritter v. Flembach für die Magistrate Beilngries und Berching und für die Verwaltungen der Stadt Freistadt, des Marktes Allersberg u. s. w. bezüglich des Schicksals der — Franken, zunächst Nürnberg, mit Ober- und Niederbayern oder mit München und andererseits Landshut directest verbindenden Straße. Es soll nämlich die Nürnberg-Allersberg-Beilngrieser Bezirksstraße zur Staats- oder Kreisstraße erhoben werden. Ein weiterer Antrag mehrerer Abgeordneten aus Unterfranken um Vermehrung der Prüfungs-Commissionen für das Gewerbswesen war von dem Ausschusse durch Stimmenmehrheit nicht als zur Vorlage an die Kammer geeignet befunden worden, wohl aber zur empfehlenden Hinübergabe an das k. Ministerium des Innern.— Nachdem endlich noch vom Sekretär des 5. Ausschusses Bericht über die geprüften und zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten nicht geeignet befundenen Beschwerden erstattet worden war, wurde das Protokoll der 15ten Sitzung verlesen.

Die Tages-Ordnung für die 17te auf den 27ten Jänner 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 16. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vortrag des Referenten des 4. Ausschusses über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Schäzler: die Annahme der Sparkassegelder bei der Staatsschuldentilgungs-Commission betreff. 4) Vortrag des Referenten des 3. Ausschusses, über den Antrag der Abgg. Müller und Klaußner: auf 6jährige Dauer der Stellen der Gemeindevorsteher und Gemeindebevollmächtigten in den Ruralgemeinden. 5) Berathung und Schlußfassung über den Gesetzentwurf: die Wiedereinführung der vormaligen Erbämter betreffend.

Sämmtliche Bierbrauer der Stadt Hof haben die Bitte gestellt, das Bier um 2 Pfennig wohlfeiler schenken zu dürfen, was ihnen auch gestattet wurde, ebenfalls Rehau und einige andere Ortschaften aus der Umgegend. Wenn andere diesem guten Beispiel noch nicht gefolgt sind, so darf man dieses nicht als bösen Willen auslegen; sie wollen erst sehen, wie dem Publikum das theure Bier schmeckt! Wenn noch sich dabei das Sprichwort bewährte: „Was theuer ist, ist gut."

Der Regensburger Verein zur Verhütung der Thierquälerei hat seine allerhöchst genehmigten Satzungen bereits bekannt gemacht.

Am 23. d. Abends brach in der Scheuer des Gütlers Benzel zu Puch, Ldgs. Bruck, Feuer aus, wodurch dieselbe sammt den daran anstossenden Wohnhaus und der Stallung gänzlich eingeäschert wurde. Dabei sollen auch mehrere Effekten zu Grunde gegangen, und der Gesammtschaden gegen 2000 fl. angegeben seyn.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In der französischen Pairskammer sprach man bei Gelegenheit der Berathung der Dankadresse sehr lebhaft gegen die von den Engländern so sehr betriebene Durchsuchungsfrage: Baron Charles Dupin behauptet, die Verträge seyen überflüssig, da schon im Jahr 1830 weder von England noch von Frankreich aus mehr der Sklavenhandel betrieben werden sey. England habe unter der Maske der Menschenfreundlichkeit nur seine Seeherrschaft befestigen wollen, und es verweigere die Abschaffung jener unnützen und für Frankreich lästigen Verträge nur deßhalb, um unter deren Schutz das Meer mit seinen Schiffen bedecken und beherrschen zu können. Er könne versichern, daß seit 12 Jahren kein Negerhändler unter franz. Flagge gesegelt sey. Man habe einige franz. Fahrzeuge angehalten, aber nur in Folge eines unbegreiflichen Irrthums, da Negerschiffe auf den ersten Blick zu erkennen seien. Aber die angehaltenen seyen Fahrzeuge gewesen, die erlaubten Handel trieben; man habe ihre Ladungen durcheinander geworfen, um zu sehen, ob nicht einige Breiten darunter seyen. Unter diesem Vorwand habe man sie von ihrem Wege abgelenkt, und genöthigt, sich vor einem Gericht zu rechtfertigen. So werde also durch jene Verträge das berüchtigte „Gesetz der Verdächtigen" noch überboten. Im Jahre 1793 habe man gesagt: „Ich verhafte ihn, als verdächtig, verdächtig zu seyn." Bei dem Vollzug des Durchsuchungsvertrags heiße es: „Ich halte ihn an, als verdächtig, Lust zu haben, den Sklavenhandel zu treiben."— Uebrigens verlangt Hr. Charles Dupin nicht, daß man die Verträge verletze oder umgehe, sondern daß man über ihre Aufhebung unterhandle.

In England dagegen sind sie sehr ungehalten über die Sprache der französischen Kammern hinsichtlich der Durchsuchungsfrage. So sagt die Morning-Post: „Die französische Faction, auf unsere Zugeständnisse bauend, predigt vor, wir Engländer würden uns lieber jede Demüthigung gefallen lassen, als einen Streit mit Frankreich anfangen. Der wüthendere Theil der französischen Presse sagt, England könne keinen Krieg versuchen. Wiewohl wir einen Krieg als das beklagenswertheste aller Uebel betrachten, wissen wir doch, daß viele Engländer einen Krieg, in einer gerechten Sache nämlich, als eine Wohlthat für das Vaterland betrachten würden. Von allem Egoismus eines prahlerischen Nationalselbstgefühls absehend, wollen wir einräumen, daß Frankreich in der numerischen Stärke seines Landheeres uns überlegen ist. Aber wir sind ihm ebenso überlegen zur See, an Zahl unserer Kriegsschiffe und ihrer Kanonen, namentlich an Dampfschiffen, diesen neuen und übergewaltigen Donnerkeilen des Kriegs. Beim ersten Ausbruch der Feindseligkeiten könnten wir schon unsere Postpaketboote in eine Flotte von Dampffregatten verwandeln. Mit diesen könnten wir den Canal und das Mittelmeer fegen, mit einem Streich den französischen Handel vernichten, und in Algerien die besten Truppen unsrer Nachbarn abschneiden und dem Hunger preisgeben. Mittlerweile bliebe den Franzosen keine Wahl als den Rhein oder die Bidassoa, die Pyrenäen oder die Alpen zu überschreiten und so den ganzen Continent zum Krieg aufzuwecken.

Die englische Regierung soll die Abberufung Ellenbourghs aus Indien beschlossen haben. Der Widerwille, den seine Proclamationen und sein Benehmen erregt haben, übersteigt alle Gränzen.

Es ist gewiß eine sehr bemerkenswerthe Thatsache, daß Rußland, während es seine ungeheuern Besitzungen mit der strengsten Consequenz gegen den europäischen Handel und Verkehr absperrt, seine Verbindungen und Handelswege mit Asien täglich zu erweitern sucht. Nicht allein Vorderasien ist der Zielpunkt dieser Bestrebungen; nein, sie bringen in das Herz, ja bis zur südlichen Gränze dieses Festlandes vor. Seine politischen Agenten sind in Persien und Ostindien, in der Tatarei und Mongolei, in Tibet und Hindostan thätig; überall suchen sie den Glauben an die Macht und unerreichbare Größe ihres Kaisers zu verbreiten, überall Saaten zu einer künftigen Ernte, brauche sie auch Jahrhunderte zu ihrer Reife, auszustreuen. Seine Karawanen und Handelsleute durchziehen Länder und Völker, deren Name nur selten in Europa genannt wird. „Die russischen Industrieerzeugnisse finden dahei einen Absatz, der in der Regel die kühnste Erwartung übertrifft.

Kein anderes europäisches Land kann der deutschen Ausfuhr und dem deutschen Handel so günstige Märkte gewähren als die pyrenäische Halbinsel nebst ihren Colonien. Sowohl die niederdeutschen als die österreichischen Seehäfen haben dort ein gemeinsames Ziel von gleich hohem Belang zu erstreben. Da dies noch zu wenig anerkannt, und weder durch die Presse noch die deutsche Politik unterstützt wird, so dürfte nicht unangemessen scheinen, von Zeit zu Zeit auf die wachsende Wichtigkeit des spanischen Marktes aufmerksam zu machen. Den größten Seehandel unter den spanischen Häfen treiben Cadiz, Malaga und Barcelona; die beiden letztern jedoch nur vorzugsweise mit eigenen Schiffen. Im Jahr 1840 sind in Cadiz 1510 Schiffe von 233,338 Tonnen ein- und ausgelaufen, worunter 745 englische, 151 französische, 58 nordamerikanische, 65 baltische, mit einem Waarenwerth von 70 Mill. Frcs. (27 Mill. auf die Einfuhr und 43 Mill. auf die Ausfuhr), worunter England mit 38 Mill., Frankreich mit 3 Mill. erscheint; in Malaga waren zwar nur 1516 Schiffe von 179,518 Tonnen mit einem Waarenwerth von 36,345,960 Fr. ein- und ausgelaufen, darunter aber befanden sich nur 24 englische und 124 französische. — Dasselbe für Spanien günstige Verhältniß in der Schiffzahl waltet in allen übrigen Häfen ob; gleichwohl unterwerfen die spanischen Handelsgesetze die fremden Schiffe in der Küstenschifffahrt von Hafen zu Hafen nicht größern Beschränkungen als die eigenen. Nächst Barcelona, das in jenem Jahr, die kleinsten Fahrzeuge ungerechnet, eine Bewegung im Hafen von 645 Schiffen von 173,790 Tonnen hatte, kommen Cartagena, Sevilla, Bilbao (565 Schiffe von 45,708 Tonnen im Waarenwerth von 11,185,000 Fr.) und Santander (450 Schiffe von 45,682 Tonnen im Werth von 19,632,000 Fr.), sodann Corunna, Gijon, San Sebastian; in den balearischen Häfen bewegten sich im nämlichen Jahre 801 Schiffe von 42,224 Tonnen, Waarenvorrath 5 Mill. Fr. England führt nach keinem spanischen Hafen so viel aus als nach Lissabon; seine Ausfuhr nach Portugal besteht hauptsächlich in Baumwollwaaren (im Jahr 1834 für nahe an 1 Mill. Pfd. Sterl.), sodann in Wollen-, Linnen- und Eisenwaaren, übersteigt aber selten 1 Mill. Pfd. Sterl. — Unter allen spanischen Städten hat sich in den letzten Jahren vielleicht keine mehr gehoben als Cartagena. Ihr schöner, tiefer, befestigter Hafen — der weitbeste an der spanischen Mittelmeerküste — war still geworden, kaum besuchte ihn noch unterweilen ein fremdes Kriegsschiff. —

In Spanien hat die Provinzialdeputation von Zaragoza an die Wähler ihrer Provinz ein Bando erlassen, worin sie dieselben auffordert, bei der Wahl ihrer Vertreter folgende Punkte im Auge zu behalten:

1) kein Staatsbeamter soll Cortesdeputirter seyn; 2) kein Deputirter darf während der Dauer seiner Vertretung und 2 Jahre nachher ein öffentliches Amt annehmen (zwei bekannte Forderungen der Communeros an Karl V.); 3) kein Gehalt eines Beamten soll in Madrid 40,000, und in den Provinzen 20,000 Realen übersteigen; 4) die Verwaltung soll bestimmter dahin zergliedert werden, daß die Ayuntamientos sich mit den besondern Belangen der Städte und Ge-

Was sagen die Tabakraucher dazu, daß nach der Angabe einer medizinischen Zeitung unter 100 — 26 an der Lungensucht, 10 am Asthma, und 3 am Schlagflusse sterben, und unter 100 — 25 sich durch den üblen Geruch ihrer Kleider im öffentlichen Leben schaden, so daß sich feine Personen scheu vor ihnen zurückziehen, endlich, daß unter 1000 Cigarrenrauchern — drei an Brandunglücken Schuld sind? — Sie werden es nicht glauben, aber es ist doch so! —

In Frankfurt lebt ein Schneidergeselle, der die fixe Idee hat, einen Ladstock verschluckt zu haben; er bildet sich ein, nicht sitzen zu können und arbeitet immer stehend.

Lappländische Naturfänger. Der Lappe äußert nur, wenn er berauscht ist, seine Freude in Tönen. Dieser Gesang wird geiken genannt, und sofern man mit diesem ziemlich unangenehm klingenden Worte einen Begriff verbinden kann, paßt es nicht übel zur Sache. Wenn der genossene Branntwein zu wirken anfängt, setzen sich die Lappen mit untergeschlagenen Füßen im Kreise an die Erde, nicken mit den Köpfen gegen einander und stoßen unartikulirte Laute aus, die mehr einem thierischen Geschrei, als einem Gesang ähnlich sind und ohne Veränderung innerhalb einer Quarte oder höchstens einer Quinte sich bewegen. Sie haben so wenig Sinn für Harmonie, daß von sechs bis acht Geikern nicht zwei in einem Tone zu singen suchen: Jeder singt in seiner Tonart, die entweder über oder unter der der Anderen liegt. Diese Laute aufs Papier zu bringen, ist absolut unmöglich; denn es giebt keine Noten für seltöze; indessen kommen sie dem Bellen eines heiseren Spürhundes, der anschlägt, am nächsten.

München. ☞ Bei der morgen Sonntag den 29. d. von Hrn. Streck im Zweibrücken-Saale veranstalteten großen ***Redoute***, werden folgende Tänze ausgeführt:

1. Walzer: Ball-Contouren von Lanner. 2. Walzer: Nixen-Tänze von Lanner. Galopp. 3. Walzer: Die Nachtfalter, J. k. Hoh. der Durchl. Kronprinzessin Marie von Bayern gewidmet, von H. M. 4. Walzer: (Zum Erstenmale:) Die Zweibrücken-Schlitten-Walzer von Streck. Polka von H. M. (Amalien- u. Zinnebergers-Polka.) 5. Walzer: Dämmerungs-Gedanken von K. B. von P. Francaise von H. M. oder Schottisch. 6. Walzer: Die Troubadours von Lanner. Cotillon 7. Walzer: Die Vorstädter von Lanner. Zum Beschluß. 8. Walzer: Damenwalzer (Egerien-Tänze von Strauß) mit Polka, Galoppe, Schottisch.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 15. Jan. bis inclusive 21. Jan. in 28 Fahrten mit Dampfkraft und 14 Fahrten mit Pferdekraft: 2475 Personen.

Die kath. Pfarrei Raustetten, Ldgs. Nördlingen, ist erledigt. Einnahmen 441 fl. 53 kr., Lasten 55 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 17. d. an, bei der kgl. Regg. von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Den 16 d. ist in der Papierfabrik des N. Halbleib zu Brückenau Feuer ausgebrochen, wodurch ein Schaden von circa 2000 fl. angerichtet wurde.

Regensburger Schranne vom 21. Jan. (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 19 kr., Korn 9 fl. 35 kr., Gerste 9 fl. 24 kr., Haber 7 fl. 20 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 29. Jan. (Neu einstudirt:) „Der Kreuzritter," heroisches Drama. Musik von Meyerbeer. (Hr. Wild — Adrian, als letzte Gastrolle.

Montag den 30. Januar; Erste maskirte Akademie im k. Odeon, mit der Pantomime: „Die Zauberrose," in 2 Abtheilungen, von Constant.

Todesfälle in München.

Frau Isabella Haiter, geb. Höhn, Institutrice, 32 J. Beerd. Samst. d. 28. d. 3 U. v. Leichenh. — Kath. Bötzl, Taglöhners-Wittwe v. h., 63 J. — Wit. Holzer, Haushälterin v. Paperg, Ger. Wolfratshausen, 61 J. — Frau Pauline Mark, k. Oberrechnungs-Raths-Gattin, 37 J. — B. Haunreiter, Musikanten-Wittwe v. h., 70 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Buchenberg, Landg. Kempten: Hr. Aist, Gastgeber, 40 J.

194. (3c) Es hat sich das Gerücht verbreitet, als wäre ich Willens mein Geschäft zu verkaufen. Ich erkläre hiemit dieses als gänzlich grundlos und empfehle mich bei dieser Gelegenheit neuerdings meinen verehrlichen Kundschaften.

München den 24. Jänner 1843.

Elise Gansbeck,
k. Hofbürstenmachers-Wittwe.

877. Das Inserat in der Bayer. Landbötin Nro. 9. S. 36, Nro. 673, Landarztens-Anwesens-Verkauf zu Grafing betr. sistirt, da dieses schon verkauft ist, und es werden demnach alle Briefe unbeantwortet gelassen.

Grafing, den 24. Jänner 1843.

Anna Pitzer,
Landarztens-Wittwe.

856. Einem hochsten und hohen Adel u. verehrungswürdigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß Sonntag den 29. Januar und die folgenden Tage im k. Odeon ein großes zoologisches Museum aufgestellt zu sehen ist. Die dabei befindlichen viele tausend Pracht-Exemplare und Curiositäten nebst neuen Kunst-reduktionen werden um 3 Uhr und Abends 5 Uhr gezeigt.

NB. Da die Zeit beschränkt ist, so bitte auf obige Stunden zu reflektiren, indem die Vorstellungen pünktlich ihren Anfang nehmen. Entrée 24 kr. Kinder die Hälfte.

Schichtl, Naturforscher.

855. (3a) Bei Unterzeichnetem ist eine neue Sendung 2 Ellen großer Wintershawls eingetroffen, diese bisher zum Preis von 1 fl. 30 kr. werden jetzt zu 1 fl. 24 kr. verkauft. Auch sind Perspoulständig ellenbreit und ganz ächter Farbe zu 13 kr. die Elle, dann seidene Sackücher, das Stück zu 1 fl. 30 kr. zu beziehen.

Mathias Stern,
Theatiner-Schwabingerstrasse No. 12.

878. Unterzeichneter macht einem hohen Adel und Titl Herrn Kaufleuten die Anzeige, daß bei ihm seidene Trike so wie ganz feine, baumwollene, doppelte Galla-Trike nach Bestellung verfertigt werden, und verspricht billige und prompte Bedienung.

Conrad Althoff,
bgl. Seiden- und Wollen-Strumpfwirker
neben der Tillmetz'schen Apotheke
am Rindermarkt.

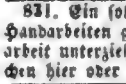
874. Es werden 1000 fl. Ewiggeld zu 4 Proz. aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. U.

854. Eine Person, die nicht mehr jung ist, gute Hausmannskost kochen, etwas nähen und bügeln kann, sich aber über ihr sittliches Betragen mit den besten Zeugnissen muß ausweisen können, wird gesucht. D. U.

857. Eine ordentliche Person, welche gut nähen und kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wird gesucht. D. U.

858. Ein Kutscher mit den besten Zeugnissen versehen, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft einen anderweitigen Dienst. D. U.

831. Ein solides Mädchen, das in allen Handarbeiten geübt ist, sich auch der Hausarbeit unterzieht, wünscht als Stubenmädchen hier oder auf dem Lande einen Platz.



832. Man sucht einen Jagdgehilfen, der sich hinlänglich über Treue, Fleiß und Brauchbarkeit auszuweisen vermag.

850. Ein Lehrjung kann bei einem hiesigen Glasermeister unter billigen Bedingungen in die Lehre treten. D. U.

875. Eine ordentliche Kindsmagd, welche schon immer bei Kindern gedient hat, sucht einen Platz. D. U.

867. Eine ordentliche Person, welche gut kochen, sehr schön nähen und stricken kann, und besonders auf Reinlichkeit sieht, wünscht aufs Ziel einen Dienst. D. U.

868. (2a) In einer gangbaren Hauptstraße kann ein Theil von einem schönen Laden verstittet oder eine Niederlage angenommen werden. D. U.

864. Ein Weberrecht ist mit Werkzeug zu verkaufen. D. U.

871. Ein Frauenpelzkragen mit Flügel ist zu verkaufen. D. U.

Gesellschaft des Frohsinns.

562. (c) Sämmtliche ordentliche Mitglieder der Gesellschaft des Frohsinns und des Maximilians Jubiläums-Vereins werden auf Mittwoch den 1. Februar Abends 7 Uhr zu einer

gemischten General-Versammlung

eingeladen.

Den Berathungsgegenstand bildet die Abänderung des §. 15. der Maximilians-Jubiläums-Vereins-Statuten.

Kunstverein.

846. (2a) Dienstag den 31. Januar Nachmittags 3 Uhr

General-Versammlung.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Bekanntmachung.

881. Im Wege der Hülfsvollstreckung wird am Samstag den 4. März l. Js. das Anwesen des praktischen Arztes Dokt. Ruschawek zu Oberalting samt Baderehehaft im Wirthshause zu Seefeld öffentlich versteigert; die Versteigerung beginnt Vormittags 10 Uhr und der Zuschlag geschieht Schlag 12 Uhr Mittags nach 3maliger Umfrage.

Das Anwesen besteht:

1. aus dem Wohnhause No. 27., gemauert und mit Schindeln gedeckt, mit einem Obstgarten im Gesammt-Flächeninhalt zu 0 Tagw. 17 Dez. freistiftig zur Hofmark Seefeld, laut gerichtlicher Schätzung vom 4. Mai v. J. werth 1000 fl.,

2. den Wiesen pr. 6 Tagw. 10 Dezim., theils freistiftig, theils leibrechtig eben dahin, werth 578 fl. 6 kr.,

3. dem Krautgarten mit 0 Tgw. 4 Dez. werth 8 fl. 24 kr.,

4. dem Wurzgarten 0 Tagw. 20 Dezim. werth 80 fl.

Hiezu das Baderehehaft in einem Werthsanschlag zu 500 fl.

Der Gesammtwerth des Anwesens mit Baderehehaft beträgt daher 2166 fl. 30 kr.

Die näheren Verhältnisse, sowie die auf dem Anwesen ruhenden Abgaben können am Versteigerungstage eingesehen werden.

Steigerungslustige werden mit dem Anhange hiezu eingeladen, daß sie mit legalen Leumunds- und Vermögenszeugnissen versehen seyn müssen, widrigenfalls ihr Angebot nicht berücksichtigt werden wird.

Der Zuschlag geschieht nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und der Prozeßnovelle vom 17. Nov. 1837 §. 97, 98 und 101.

Starnberg den 14. Jänner 1843.

Der k. Landrichter:

(L. S.) Schönninger.

743. (3c) In der Finkenstraße Nro. 2. nächst dem Neustiftwirth ist ein kleines Haus mit großem, schönen Garten, Stallung, Remise, laufendem Wasser in der Küche und andern Bequemlichkeiten aus freier Hand u. ohne Unterhändler zu verkaufen.

776. (2b) Im Bazar Eingang Nro. 25. ist der erste Stock bis Georgi zu vermiethen. Das Näh. im Laden daselbst.

Bekanntmachung.

842. Eingetretener Verhältnisse wegen findet die auf Freitag den 10. Februar l. J. angesetzte Versteigerung des Wirthshieselhofes in Kaltenthal nicht Statt, was zur Kenntniß gebracht wird.

Niederarnbach den 23. Januar 1843.

Freiherrl. von Pfettensches Patrimonial-Gericht Niederarnbach.

Asam, Patrimonialrichter.

Bekanntmachung.

882. Auf Anrufen zweier Hypothekgläubiger wird das Anwesen der früheren Wirthsleute Lorenz u. Elisabeth Schöner Nro. 18 zu Milbertshofen, dem gerichtlichen Verkaufe nach den Bestimmungen des §. 64 des Hypothekengesetzes in Verbindung mit §. 92—101 der Novelle vom 17. November 1837 unterstellt, und hiezu Versteigerungstagsfahrt auf

Samstag den 4. März 1843
Vormittags 10 Uhr

im diesseitigen Gerichtslokale angesetzt.

Dieses Anwesen besteht aus einem einstöckigen gemauerten Wohnhause, gemauertem Stalle, gezimmertem Stadel, gemauertem Backhause, gezimmerter Holzschupfe, dann einem Pumpbrunnen, ferner aus Hofraum mit Garten zu 0 Tagw. 55 Dezim., Aeckern zu 19 Tgw. 95 Dez., endlich Wiesen zu 9 Tagw. 50 Dez., wurde bei der gerichtlichen Schätzung am 28. September 1842 mit Ausschluß der Mobilien und des Ausbaues auf 4736 fl. 30 kr. gewerthet, ist lediglich und zehentfrei, — und mit 2345 fl. Hypotheken belastet.

Das Kaufsobjekt kann mittlerweile an Ort und Stelle besichtigt werden, — gerichtsunbekannte Kaufsliebhaber aber haben sich mit gesetzlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Am 11. Jänner 1843.

Königl. Landgericht München.
Dümlein, Verw.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 3. Februar l. J.
werden Vormittags 9 Uhr

die zur Verlassenschaft des Pfarrers Wolfgang Keser von Aybling gehörigen 13 Kühe, 2 Stiere und 3 Pferde, und Nachmittags 2 Uhr das Getreide, bestehend aus circa 50 Schäffeln Korn, 19 Schäffeln Waizen, 30 Schäffel Gerste und 50—60 Schäffel Haber und die Fourage, bestehend aus circa 100 Zentner Heu, 30 Zentner Grummet, 2 Schober Waizenstroh, 50 Zentner Gerstenstroh und 80 Zentner Haberstroh, gegen sogleich baare Bezahlung im Pfarrhofe zu Aybling gerichtlich versteigert.

Aybling, den 25. Jänner 1843.

Königliches Landgericht Aybling.

Der k. Landrichter verhindert:

851. (2a) Bolkard.

838. (3a) Eine sichere, 4proz. Hypothek von 1500 fl. ist abzulösen. D. U.

Verpachtung.

879. (3a) Die zur Freiherrl. von Lotzbeck'schen Hofmark Weyhern gehörige sogenannte Furthmühle wird auf 1. Juni l. J. pachtlos, und soll auf weitere 6 Jahre im Versteigerungs-Wege unter Vorbehalt herrschaftlicher Ratifikation an den Meistbietenden verpachtet werden.

Dieselbe liegt am Glonnfluße, im Patrimonialgerichtsbezirke Weyhern, k. Landger. Bruck in Oberbayern und hat folgende Bestandtheile:

1. die massiv gebaute, im besten baulichen Zustande befindliche Mahlmühle mit 2 Mahlgängen, einen Gerbgang nebst Oelschlag.

2. Die Schneidmühle.

3. Das nebenan befindliche Wohngebäude mit Stallung auf 4 Stück Vieh.

Die Einsicht der Pachtobjekte kann nach vorläufiger Anmeldung bei der unterfertigten Verwaltung an Ort und Stelle genommen werden. Die nähern Bedingnisse werden am Versteigerungstage oder nach Wunsch jedem sich meldenden Pachtlustigen auch früher bekannt gegeben.

Zur Verhandlung wird Termin auf

Montag den 24. April l. J.
Vormittags 8 bis 12 Uhr

im Geschäftslokale dahier anberaumt, wozu Pachtlustige, welche sich über hinreichendes Vermögen auszuweisen haben, hiemit eingeladen werden.

Weyhern am 15. Jänner 1843.

Freiherr von Lotzbeck'sche Rentenverwaltung in Weyhern.

Mayr, Partimonialr. u. Verwalter.

Bekanntmachung.

848. Diejenigen Seidenzüchter v. Oberbayern, welche zu ihrem eigenen Bedarf und zum Behufe der Seidenzucht Maulbeerbäume und Samen, dann Seidenraupeneyer unentgeltlich zu erhalten wünschen, werden eingeladen, sich längstens bis Ende Februar d. J. an die unterfertigte Stelle in portofreien Briefen zu wenden, indem nach Verlauf dieses Termins die Repartition hergestellt, nach dieser die Vertheilung und Versendung vorgenommen wird und ein späteres Gesuch nicht mehr berücksichtigt werden könnte. Seidenzüchter der übrigen Kreise belieben sich in Ansehung der Vergütung vorerst an ihre einschlägigen Kreis-Comité's zu wenden.

München den 24. Jänner 1843.

Das General-Comité des landw. Vereins in Bayern.

833. Dem Unterzeichneten ist von einem Schweizer ganz ächtes Kirschenwasser auf Kommission übergeben worden, und schmeichelt sich, das hochgeehrte Publikum zur besten Zufriedenheit zu bedienen.

Es empfiehlt sich achtungsvoll

Georg Eisgruber,
b. Branntweinbrenner im Thal No. 51.

869. Circa 500 Schäffel gehäutetes gutes Malz sind zu verkaufen. Näh. bei Hrn. J. Göttner, b. Kornmesser.

Advertisements.

THE ATLANTIC CABLE.

THE ATLANTIC CABLE.

THE ATLANTIC CABLE.

Abraham, Thomas, Esq. Bedford Row
Abraham, Thomas, Esq. Bedford Row
Abraham, Thomas, Esq. Bedford Row

785. (3b) Der Unterzeichnete hat die Concession als Bote von Tittmoning nach München erhalten, und fährt wöchentlich von Tittmoning über Trostberg und Wasserburg, und kommt Freitags in München an, logiert bei Hrn. Ostermaier, Kochwirth in der Rosengasse Nr. 7. und fährt Samstags Nachmittags wieder ab; derselbe übernimmt alle Frachten, und hat die Erlaubniß bei dieser Botenfahrt Reisende à Person zu 1 fl. 30 kr. aufzunehmen, und empfiehlt sich dem geehrten Handelsstand und verehrten Publikum zu recht zahlreichen Aufträgen.

Joseph Kern,
fahrender Bote von Tittmoning.

Ausverkauf von Weinen.

837. Ich habe mich entschlossen, mein Lager von Weinen zu räumen, und verkaufe daher von heute an, in meiner Handlung, so lange Vorrath vorhanden:

besten Muscat-Lünel & Muscat-Rivesaltes,

die ½-Bouteille per 48 kr., für deren Aechtheit und Güte ich bürge, was ich zur allgemeinen Kenntniß bringe, und Jedermann hiemit zum Kaufe einlade.

B. Ring,
beim neuen Thor Nro. 17.

Subscription auf ein neues Bilderwerk!

883. In dem lithographischen Institute von J. F. Schreiber in Eßlingen, aus welchem die bekannten „Bilder zum Anschauungsunterricht" hervorgegangen sind, erscheinen:

Bilder zur Biblischen Geschichte.

In Farbendruck.

Altes Testament. In 33 Blättern.

Groß Folio. Mit deutschem, französischem und englischem Texte.

Das erste Heft 11 Blätter. Preis 3 fl. 12 kr. ist bereits erschienen und vorräthig bei

Joseph A. Finsterlin,
Buchhändler in München.
Salvatorstraße (Kühgasse) Nr. 21.

830. Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wie auch im Kleidermachen sehr gut erfahren ist, wünscht aufs Ziel einen Dienst.

852. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Burggasse Nro. 6. ebener Erde ein schönes Lokal für jedes Geschäft geeignet, um 450 fl., 2 Wohnungen, eine zu 150 fl. und eine um 100 fl. zu Georgi zu beziehen.

Aufnahme einer Bonne.

859. Eine adelige Familie sucht eine Bonne zu einem Mädchen von 7 und einem Knaben von 3 Jahren. Die Hauptbedingnisse sind Liebe zu Kindern, geläufige französische Sprache mit ganz reinem Accente. — Alles übrige wird auf schriftliche Anfragen mitgetheilt. Man wende sich an die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre C L. No. 859. mit genauer Angabe aller Personal-Verhältnisse und Fähigkeiten.

796. (2b) Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er seine konamischen beliebten Tafel-Lampen, sowohl mit als ohne Oelfüllung ausleiht. Ebenso findet man bei ihm eine große Auswahl von anderen Lampen und Lampenlüstern, welche nicht nur auch ausgeliehen und transportirt werden, sondern er kann auch größere Beleuchtungen bis zu 200 Flammen u. noch mehr übernehmen. Karl Marold,
k. privil. Lampenfabrikant, Landschaftsgasse No. 4.

801. Ein Oekonomiegut, 1 Stunde von München wird Familien-Angelegenheiten wegen aus freier Hand verkauft, enthaltend 95 Tgw. Feld, 14 Tgw. Wiesen, 20 Tgw. Holz mit Vieh und Fahrnissen ꝛc. ꝛc. D. U.

802. An schönen reinen Wintertagen eine Parthie nach Lochhausen zu unternehmen, glaubt man aufmerksam machen zu müssen, da sich die Eisenbahn-Wirthschaft auch im Winter fortgesetzt, durch guten Tisch, besonders ächten guten Kaffee, mit sehr billiger, freundlicher und gefälliger Bewirthung verbunden, bewährt findet. — Von mehreren Freunden solcher Parthien.

803. In der Sendlingerstraße Nro. 58. ist ein heizbarer Laden nebst Wohnung, dann rückwärts über 1 St eine Wohnung mit 2 heiz- und 1 unheizbaren Zimmer u. Kammer zu Georgi zu vermiethen. Näheres vor dem Sendlingerthor beim Krämer Boat.

Anwesens-Verkauf.

810. Zunächst bei München in der vortheilhaftesten Lage für einen Milchmann oder Viehhändler, ist ein ludeigenes schönes Anwesen mit Haus, Hofraum, Stallung u. Garten aus freier Hand billig zu verkaufen. Portofreie Briefe unter den Buchstaben K. W. No. 870. besorgt die Landbötin.

872. Ein Kutscher mit den besten Zeugnissen versehen, der auch der Gärtnerei kundig ist, wünscht einen Dienst hier oder auf dem Lande. D. U.

873. Neue Nuß- und Kirschbaumdivans, Ruhebetten, Kanapee, Sessel, auch ordinäre Kanapee und Sessel sind um äußerst billige Preise zu verkaufen in der Damenstiftsgasse No. 3. 2 Stiegen.

849. (2a) 18 Fenster 5½ Schuh hoch, 2½ Schuh breit, noch in gutem Zustande sind billig zu verkaufen. Näh. bei Melber Sautner im Roudel.

876. (2a) Mehrere tausend Gulden sind auf Landanwesen zu 4 Proz. auszuleihen, und bei richtiger Zinszahlung werden die Kapitalien unter 30 Jahren nicht aufgekündet. Auskunft wird nur dem Kapitaliensuchenden entweder mündlich oder schriftlich bei der Expedition d. Bl. unter J. S. E. No. 876. portofrei ertheilt.

365. (3c) Es ist ein ganz neues gemauertes, erst vor 2 Jahren gebautes 2stöckiges Wohnhaus, in welchem sich 7 heizbare Zimmer, eine Gesellen- und eine Magdkammer, 2 Küchen und ein Keller sich befinden, zu verkaufen.

Auch ist bei dem Hause ein kleiner Grund von 45 Schuh in der Länge und 12 Schuh in der Breite, der zu einem Garten oder Hofraum verwendet werden kann.

Auch kann dieses Haus ohne Recht verkauft werden.

Kaufsliebhaber können das Nähere bei mir erfragen.

Andres Pickl,
Lederer und Tuchmacher in Erding

643. (3b) Bei G. Franz in München ist erschienen:

Statuten

der

Bayerischen

Hypotheken- und Wechselbank

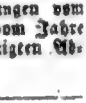
vom 17. Juni 1835,

mit

den durch das Gesetz vom 15. April 1840, und die allerhöchsten Entschließungen vom 3. Februar 1839 (Reg.-Blatt vom Jahre 1841 No. 7. Seite 129) genehmigten Abänderungen und Zusätzen.

gr. 8. brosch. 12 kr.

Anwesens-Verkauf.



Aus freier Hand verkauft der Unterzeichnete sein auf dem Hauptplatze mitten in der Stadt Mühldorf gelegenes, dreigädiges ganz gemauertes Wohnhaus mit 2 Kellern, Hofraum und Einfahrt, dann Brunnen, worauf die reale Schuhmacher-Gerechtsame sehr gut betrieben wird, und welches freieigen ist, unter annehmbaren Bedingnißen. Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten selbst wenden.

Mühldorf, am 18. Jänner 1843.

690. (3b) Christian Thallner, bürgerl. Schuhmacher.

Gottgefällige Gaben.

Für die unglückliche Schneiders-Familie.
(Siehe Landbötin Stück 5.)

Transport 35 fl. 18 kr.

Den 23. Jänner. Gott segne es 1 fl. Gott segne es von A. D. 1 fl. Von A. Z. Gott gedeihe es 36 kr. Den 26. Von M. H. Sollen für Verstorbene beten. 30 kr.

Summa 38 fl. 24 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Dienstag, den 31. Januar. № 13. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjähr 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Maj. der König haben in Gemäßheit eines höchsten Reskripts des k. Minist. des Innern vom 17. dieß der neu eröffneten Straße durch das Fabrik-Anwesen No. 7. an der Fabrikstraße in der St. Anna-Vorstadt den Namen „Hildegardsstraße" beizulegen geruht.

Die Tages-Ordnung für die 18te auf den 30ten Jänner 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 17. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vorlage des Beschlusses über den Gesetzentwurf: die Wiedereinführung der vormaligen Erbämter betr. 4) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Schäzler: die Annahme der Sparkassegelder bei der Staatsschuldentilgungs-Commission betr. 5) Berathung und Schlußfassung über den Antrag der Abgg. Müller und Klaußner: auf 6jähr. Dauer der Stellen der Gemeindevorsteher und Gemeindebevollmächtigten in den Ruralgemeinden. 6) Vortrag des 2. Sekretärs der Kammer der Abgeordneten: die Wahl des ständischen Archivars betreffend.

In der 17. öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 27. d. erfolgte zunächst die Beeidigung des neueintretenden Mitglieds der Kammer der Abgeordneten aus der Pfalz, Schönlaub, und hatte die Verlesung des Einlaufs seit dem 24. Januar statt. Denselben bilden:

Beschwerde des Stadt-Pfarrers Conrad Danhauser in Aichach wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte, und Entrichtung der Häusersteuer aus dem Pfarrgebäude als einem Staatsgebäude betreffend; Vorstellung der Kleinbegüterten zu Langenaltheim, ihre aus den Steinbrüchen erzeugten Schieferplatten in Form der Ziegelplatten verfertigen und verkaufen zu dürfen, welche sich die Abgg. Sauer, Seewald, Leuchs und Ebert als Antrag aneigneten; Antrag der Abgg. Sauer, Leuchs und Seewald, auf Rückvergütung forstpolizeilicher Strafgelder an die Käufer von Domänenwaldungen; Beschwerde der Gemeindebevollmächtigten der Stadt Kitzingen, wegen Verletzung ihrer verfassungsmäßigen Rechte durch Beschränkung der Freiheit bei den Gemeindewahlen; Antrag des Abg Decan Götz auf Interpretation des Stempelgesetzes vom Jahr 1812 in §. 3. lit. d.; Vorstellung der Handelsleute von Geroltshofen bezüglich des Waarenverkaufs durch Handelsreisende an Privaten; Vorstellung des Gewerbsvereines der Wein-, Gast- und Bierwirthe in Regensburg wegen Schmälerung ihres Nahrungsstandes und Beschränkung ihrer Gewerbsrechte; Vorstellung der Stadtgemeinde Eichstädt bezüglich der Erhebung der Districtsstraße von Eichstädt nach Bellngries zu einer Staats- oder Kreisstraße; endlich Vorstellung der sämmtlichen Gemeinden des kgl. Landgerichts Eichstädt, die Vergütung der Quartierslasten einheimischer Truppen aus Staatsmitteln betr. — Darauf erstatteten der Abg. Bach als Referent des 4. Ausschusses Vortrag über den Antrag des Abg Frhrn. v. Schäzler bezüglich der Annahme der Sparkassengelder bei der k. Staatsschulden-Tilgungs Commission, und der Abg. Kolb als Referent des 3. Ausschusses über den Antrag der Abgg. Müller und Klaußner auf sechsjährige Dauer der Stellen der Gemeinde-Vorsteher und Gemeinde-Bevollmächtigten in den Rural-Gemeinden. — Nachdem dann Se. Excellenz Graf v. Seinsheim den Vorsitz an den zweiten Präsidenten abgetreten und seinen Sitz in der Kammer als vertretender Minister eingenommen hatte, begann die Berathung über den zunächst der Kammer der Reichsräthe vorgelegten und von dieser unbedingt angenommenen Gesetzentwurf, „die Wiedereinführung der vormaligen Erbämter" betr. Nach einer fast dreistündigen Debatte wurde die von dem Abg. Bürgermeister Kolb — (nach welcher statt „Als Kanzleilehen können auch Hofämter als erbliche „Ehrenämter, mit welchen keine politischen Vorrechte und Bezüge „aus den Staats-Kassen verbunden sind"), eingereichte Modifikationen einstimmig, und dann der Gesetzentwurf selbst mit 61 gegen 40 Stimmen von der Kammer nicht angenommen.

Die am verflossenen Weihnachtsfeste in den sämmtlichen Kirchen dahier durch menschenfreundliche Mitbürger vorgenommene Sammlung freiwilliger Beiträge zum Ankauf von Brennmaterialien für die hiesigen Armen betrug 1241 fl. 13 kr. 2 pf.

Nürnberg, 25. Jan. Zu der durch öffentliche Bekanntmachungen auf heute Vormittag anberaumten Generalversammlung der HH. Aktionärs der k. priv. Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft hatten sich 59 Aktionärs mit 808 Aktien à 123 Stimmen legitimirt. Hr. Director Scharrer eröffnete die Versammlung mit einem dankbaren Aufblick zur göttlichen Vorsehung, welche auch in dem verflossenen 7ten Verwaltungsjahre die Anstalt vor Unglück bewahrte, und legte sodann den Rechenschaftsbericht pro 1842 ab. Nach demselben beliefen sich in dem genannten Jahre die Gesammt-Einnahmen auf 53,637 fl. 3 kr., die Gesammt-Ausgaben auf 24,124 fl. 2 kr., Rein-Ertrag 29,513 fl. 1 kr.; ab zu dem Reservfond 10 pCt.: 2963 fl. 1 kr.; es kommen darnach zur Vertheilung auf 1770 Aktien: 26,550 fl., was eine Dividende von 15 fl. per Aktie ergibt. Da hievon die fixe halbjährige Dividende von 6 fl. voraus bezahlt ist, so sind noch 9 fl. per Aktie Ende dieses Monats bei dem Handlungshause G. Platner dahier zu erheben. Der Reservefond beläuft sich auf 5531 fl. 46½ kr. Diese Resultate sind um so erfreulicher, als im vorigen Jahre gegen 8000 fl. auf Verbesserung der Bahn und der Betriebsmittel verwendet wurden. —

152ster Brief des jungen Eipeldauers aus München im Januar. 1843.

Allerliebwerthester Herr Vetter!

Aber Sie Herr Vetter, Sie habn weiter nix verfamt, daß Sie nöt in die Dult nach München kommen sand! Das war weiter kane Wohlfeilheit! Hättens um zwa Gulden kast, hättens um drei d'rein kriegt. Wenns so fortgeht, so rasen die fremden Kaufleut bloß noch hieher, um ihren Käufern an neu's Joahr zum Präsent zu machen. Da wird's erst recht auf Mord und Tod gehen. Manen die Leut jetzt schon, sie müssen sich d'Füß' weglaufen, wenn Aner oder der Andere schlechte Woar halb g'schenkt ausbietet; was wer'ns erst thun, wenns alles ganz g'schenkt kriegn; dann hört g'wiß Alles auf. Es hat freilich jetzt schon mancher a Woar g'funden, der statt aner feinen Leinwand ane gepreßte Leinwand oder vielmehr Leinwat zu kaufen kriegt hat. Man sagt es soll künftig beim Eingang in den Dultplaz a Taferl aufg'steckt wer'n, mit der Inschrift ungefähr: „Wenn man d'Kinder am Markt schickt, lösen d'Krämer Geld," oder „Die Welt will betrogen seyn!" Die Parole, Wohlfeil! Sehr wohlfeil! erzeugt jetzt eine Art von Schwärmerei, man vergißt ganz das alte Sprichwort: „Leben und leben lassen." Man bedenkt goar nöt, daß der fremde Kaufmann ja doch a die Woar nöt stehln kann, und daß er leben muß bei den vielen Abgaben und Ausgaben, die er zu bestreiten hat, und daß er, wenn er leben will, und dabei übernatürlich wohlfeil seyn soll, zu unnatürlichen Mitteln seine Zuflucht nehmen muß. Und diese unnatürlichen Mittel haßen nir anders, wenn wan's recht anatomirt, als Uebervortheilung des Publikums. Ja, ja, über dös „Leben und leben lassen," da wollen halt die wenigsten anbeißen; jeder oder wenigstens die maßen manen, wenn nur sie leben können, der Nebenmensch braucht nöt a etwas mehr als Licht und Luft. Da hat ma halt unser Karl g'falln, der hat auf gut wienerisch zagt, daß man beim leben lassen doch a selbst etwas davon hat. Sie, Herr Vetter, den hättens sehen solln, der hat bei sein'm alten Sprichwort es schon so weit bracht, daß jeder, der mit ihm hat g'lebt und leben lassen, recht gut g'foahrn is. Sein Vorstadttheater hat er halt nimmer ang'troffen, das is halt a unter der Zeit durch's Leben und Nichtleben lassen spazieren gangen, nu, a g'scheidter Mensch kann sich trösten, denn „alles Schöne muß sterben," hat mein Instruktor oft g'sagt, wenn er prophezeit hat, daß a mal in Wien die Gasbeleuchtung eing'führt, und das löbliche Unschlicht-Amperl-Licht aufhören wird. Jetzt, dahier habn die Laternen noch schon sichere Hoffnung auf langes Leben; denn durch ihre Bescheidenheit stechens nöt stark in d'Augen, und da kann man nöt sagen, daß der Hochmuth vor'n Fall kömmt. Uebrigens als Nachtlichter machens ihre Dienst' noch immer schön g'nug; es is oft gut, wenn ma nöt Alles sicht, und wer bei der Nacht auf der Gassen gehen will, der soll halt sein Licht selber mitbringen, so sagt mein Hausfrau. — Von der Faßnacht kann i Ihnen goar nix Neu's schreibn, denn der Faßnachtgeist is jetzt dahier kan öffentlicher mehr, sondern hat sich in lauter Winkel-Lokalitäten zersplittert. Wer nöt in irgend an'm ——finn, ——heit oder ——keit aurollirt ist, der waß von der lieben Faßnacht so viel als nix. Im öffentlichen Leben fangt nach dem Advent sogleich die Fasten an, das is das Resultat der Privat-Compagnien. Während man über Kochbücher an öffentliches Gerichtsverfahren einführt, versteckt sich die liebe Volkslustbarkeit in Separatstüberln und da wieder nur im Hintergebäude, damit's statt bescheidenen Abend-Unterhaltungen, Mitternachts-Redouten unter vier Augen halten können. Was man halt so sagt, unter vier Augen, es sand freilich mehrer als vier, aber gegen ane ganze Stadt genommen, is's halt doch grad als wie ans gegen hundert, das haßt, man macht aus an'm schön'n Strom lauter klane Bacherln, so rechte Privatwasserln. Zwoar darf i nöt viel d'rüber sagen, denn i bin selber Mitglied von mehreren so kreuzlustigen G'sellschaften im Abonnement, denn i muß mein Hausfrau und ihre Tochter doch zuweilen wohin führen — und das muß woahr seyn, da wird ma doch endlich zu aner Versorgung bekannt, weil da a die maßen Heurathen g'schlossen wer'n. I bin bisher no allerweil glücklich durchg'wischt. Mit Nächsten von der Faßnacht mehrer, für heut bloß

Ihr

N. S. Weil der Hansjörgel schon wartet, muß i schließen. Mein Respekt an die Frau Mam.

aufrichtiger Vetter
Leopold.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Man spricht so viel von Deutsch, Deutschheit u. dgl., und in manchen Dingen möchte man wahrhaftig glauben, es stecke hinter diesem so löblichem Streben, deutsches Wesen und Leben so recht in die Höhe zu bringen, kein wahrer Ernst, oder es steckte so halb und halb ein kleiner Scherz dahinter. Allgemein ist man der Ansicht, die Franzosen wären, wenigstens in politischer Beziehung die Hauptfeinde der Deutschen — und schaut man rechts oder links, so französelts von allen Seiten. „Andenken" heißt „Souvenir", der ehemalige ehrliche deutsche Schneider oder Kleidermacher ist zum Marchand Tailleur, die Werkstatt zum Atelier, die Putzhändlerin zur Marchande de Modes, die Nähermädchen zu Demoiselles geworden; der Herr Schuh- und Stiefelfabrikant — ehemals ein ehrlicher Schuster, hat keinen Laden mehr, sondern ein Magasin er ist zum Marchand de bottes geworden. Kinderfrauen oder Wartfrauen giebt es nicht mehr; sondern der kleine Monsieur Charles von 3 Jahren wackelt an der Hand einer Bonne oder Gouvernante einher, die wahrscheinlich verhüten soll, damit der Kleine oder die Kleine nicht zu viel Deutsch lerne. — Welche Augen macht der Herr Kellner, frägt man nach dem Gasthof N. N.; natürlich, in Deutschland giebts keine Gasthöfe mehr: lauter Hôtels — Der Wurstler prangt als Charcutier, was gerade die Mehrzahl der Kunden des vornehmen Hrn. Wurstlers nicht verstehen, und so gehts durch alle Artikel. Warum geben denn wir Deutsche uns so viele Mühe die Affen der Ausländer zu seyn! Die deutsche Nation galt sonst für einen gewaltigen Riesen und der deutsche Name ward überall mit Achtung genannt. Durch solche Lächerlichkeiten setzen wir uns ja selbst herunter! — Kein anderer Strom auf dem europäischen Festlande wird von so vielen Dampfschiffen befahren als unser Rhein. Im Jahre 1842 besorgten deren nahe an 50 den Dienst zwischen Basel und Rotterdam.

Bei den gegenwärtig in Spanien stattfindenden neuen Wahlen zu den Cortes zeigt sich recht deutlich, wie weit der Augenblick noch ferne sey, um sagen zu können: Spanien könne auf baldige Ruhe hoffen. Man darf nur die vielen Partheien betrachten, wie sie gegenwärtig bei den Wahlkämpfen auftreten. Da giebt's Republikaner und sogenannte

Progressisten, Moderados oder Gemäßigte in den verschiedensten Abstufungen, Anhänger der unbeschränkten Monarchie und Anhänger der Constitution von 1837, wie Anhänger der Constitution von 1812; Anhänger der Königin Christine, Englisch Gesinnte und Franzosenfreunde, solche, welche eine Art von Föderativstaat wollen, und wieder andere, die nur von Centralisation wissen wollen, kurz! Descamisados, Ayacuchos, Cristinos, Carlisten und weiß Gott noch was für Isten, — wie es da mit dem Regieren und Regierwerden oft aussehen mag, kann sich der Hr. Nachbar leicht denken. —

In Großbrittanien haben die Stürme, welche in den letzten Tagen und Wochen gewüthet, wirklich schauderhafte Verheerungen angerichtet. Handelsschiffe mit reichen Ladungen, die sie zum Theil aus fernen Welttheilen bis an die Küste der Heimath getragen, wurden von den empörten Elementen zermalmt, und der Strand mit Trümmern und Leichen übersäet. Abgesehen von den bereits gemeldeten Schiffbrüchen im Canal und an der französischen Küste, wurden an englischen Südostgestade, namentlich an der gefährlichen klippenvollen Küste des Fürstenthums Wales gegen 20 Schiffe zerschellt. Drei Schiffe: „Edwin," „Mary and Eliza" und ein drittes ungenanntes gingen mit 26 Menschen unter; ebenso die Sloop Phöbe mit Mann und Maus. Auf der Höhe von Bridgeport verunglückte der Prince of Wales, ein großes Schiff von 900 Tonnen, die Mannschaft aber wurde gerettet. An der Ostküste von Kent, bei den berüchtigten Godwin-Sands wo man unlängst den vergeblichen Versuch gemacht einen Rost zum Bau eines Leuchtthurmes zu legen, scheiterte das Quebecker Paketschiff Samarang. Acht muthige Bootsführer aus Ramsgate steuerten ihm mit dem Cutter Duke of York durch die furchtbare Brandung zu Hülfe, der Cutter prallte so heftig an das sinkende Schiff, daß er ein Loch darein stieß, aber die Mannschaft wurde gerettet. An der Küste von Wales scheiterte auch das Dampfboot Monk und sieben Menschen gingen mit ihm unter. An der irischen Küste kamen 74 Fischer durch das Umstürzen ihrer Barken ums Leben. An der Küste von Ostende ging das nach London gehörige Schiff England von 425 Tonnen zwei Tage nach dem Sturm unter, nachdem es sich so lange erhalten hatte. Es sank häuptlings in eine Tiefe von 70 Fuß, und im Untergehen flogen sein Deck und seine Pumpen hoch auf. Die Mannschaft ward gerettet und an Bord eines belgischen Dampfboots nach London übergeführt. Von dem Indienfahrer Conqueror, der bei Boulogne (Cornel) unterging, hat man durch den Schiffsjungen Abchurch, der von 92 Menschen allein gerettet wurde und sich jetzt bei dem englischen Consul in Boulogne in ärztlicher Pflege befindet, nähere Nachricht. Das Schiff hatte schon eine unglückliche Fahrt gleich von Calcutta an gehabt.

In Frankreich hat das Seminar der auswärtigen Missionen wieder eine Anzahl von Zöglingen nach dem östlichen Asien abgesandt. Einige begeben sich nach Macao und von da in das Innere von China, andere theils nach Pondichery und Pulo-Pinang, theils nach Siam und Cochinchina. Um das Evangelium den Ungläubigen zu verkünden; und ihnen die Segnungen des Christenthums zu bringen, scheuen diese Glaubenshelden weder Gefahren noch Entbehrungen jeder Art, weder Martern noch den Tod selber. — Die österreichische Dampfschifffahrt hatte mehrfache Belästigungen an den türkischen Küsten zu leiden; nun soll dieser Uebelstand beseitigt seyn, und aus Constantinopel wäre eine Staffete abgeschickt worden, um nach Wien die Anzeige zu bringen, daß die Pforte diese Belästigungen beseitiget habe. —

In Athen legte am 6. Jan. als am griechischen ersten Weihnachtstage, Se. Maj. der König Otto im Beisein der Behörden ꝛc. den Grundstein zu der neuen Gemeindekirche. Sie wird auf Kosten der Stadt Athen in rein byzantinischem Styl gebaut, nach den Entwürfen der HHn. Schaubert und Hansen, die auch mit der Ausführung des Baues betraut sind. Zur Deckung der Kosten werden die Plätze und das Baumaterial der in Ruinen liegenden Kirchen und Klöster, 70 an der Zahl, verkauft. — Tags darauf gab der k. preuß. Gesandte in Athen zur Feier der Vermählung Sr. K. Hoh. des Kronprinzen von Bayern einen Ball, der wegen der griechischen Adventsfasten bloß hatte verschoben werden müssen; JJ. MM. der König und die Königin, so wie Prinzessin von Oldenburg verherrlichten dieß geschmackvoll und glänzend arrangirte Fest mit ihrer Gegenwart.

Die Ratificationen des Ehevertrags zwischen Sr. Maj. dem Kaiser Dom Pedro II. von Brasilien und der Prinzessin Thérese Christine Marie von Neapel sind ausgewechselt worden.

Es bestätigt sich, daß England als Schiedsrichter zwischen Spanien und Frankreich auftritt und Frankreich die gewünschte Genugthuung von der Madrider Regierung zu verschaffen sucht. Seit zwei Jahren spielt England nun das zweite Mal die Vermittler-Rolle. —

Ein englisches Blatt meldet, Ludwig Philipp und die Ex-Regentin Königin Christine von Spanien unterhandelten in diesem Augenblicke eine Vermählung zwischen der Königin Isabelle und dem ältesten Sohne des Don Carlos. Der österreichische Staatskanzler sey auf diesen Heurathsplan eingegangen, und die nordischen Mächte hätten erklärt, nur wenn diese Verbindung zu Stande komme, würden sie die Königin Isabelle anerkennen. Selbst Don Carlos schwanke und sey halb und halb geneigt, unter diesen Umständen seinen Rechten auf den spanischen Thron zu entsagen. —

In Catalonien gährt und kocht es noch immer. Die jüngsten traurigen Vorgänge konnten natürlich nur nachtheilig auf Gewerbe und Handel des Fürstenthums zurückwirken. Allem Anschein nach hat die reactionäre Bewegung mit dem unterdrückten Aufstande noch nicht ihr Ende gefunden. Exaltirte aller äußersten Parteien tummeln sich dort in den festen Bergen und Städten umher und suchen die Erbitterung des Volkes auszubeuten. Die Strenge Zurbano's im Unterdrücken des Schleichhandels, das Verbrennen der aufgefangenen eingeschwärzten Waaren, das Bestrafen der Schuldigen hat nicht nur alle Schmuggler sondern auch ihre reichen Hehler, selbst Kaufleute und Fabrikanten theils mit Unzufriedenheit, theils mit Rachsucht erfüllt, und eine nach Popularität strebende Presse schürt die Flamme nur noch mehr an. —

Man wird sich erinnern, daß ein gewisser Baron Thierry früher Ansprüche auf den souveränen Besitz von Neuseeland machte, sich jedoch, da sein Anrecht von der engl. Regierung bestritten ward, damit begnügte, als einfacher Gutsbesitzer mit 30 oder 40 Quadratstunden Landes auf Neuseeland zu bleiben. Nicht allgemein bekannt war es aber, daß Thierry sich auch zum Könige eines Theiles der Marquesas-Inseln erklärt,

*

und von den dortigen Häuptlingen eine förmliche Anerkennung seiner Auctorität erwirkt hatte. Der Constitutionnel enthält diesen aus Nukahiva vom 21. Jan. 1835 datirten Akt der Anerkennung, welcher die Unterschrift von 5 eingebornen sogenannten Königen trägt, und setzt hinzu, daß die Flagge und das k. Siegel des Barons v. Thierry im J. 1838 dem französ. Seeminister, Adm. Rosamel, amtlich mitgetheilt worden seyen.

Der englische Premierminister Sir Robert Peel ist, wie es scheint, so eben einer Lebensgefahr entgangen. Am 20. Jan. Nachmitt. wurde sein Privatsecretär, Hr. Drummond, ein Mann von 50 Jahren, von einem jungen Schotten von ungefähr 23 Jahren, der später im Verhör den Namen Daniel Macnaughten angab, meuchlings mit 2 Pistolenschüssen angefallen. Der Mörder setzte ihm die eine Pistole fast buchstäblich auf den Rücken: die Kugel drang zwischen den Rippen ein durch den Unterleib, ohne jedoch, nach Aussage der Aerzte einen vitalen Theil zu berühren, und wurde vorn glücklich ausgeschnitten, so daß der Verwundete, wenn anders die Eiterung glücklich von statten geht, zu genesen hoffen darf. Der Verbrecher hatte es auf eine bedeutendere Person, auf den Premierminister selbst abgesehen. Der Verbrecher, der seiner Verhaftung nur geringen Widerstand entgegengesetzt, beobachtete vor dem Polizeigericht in der Bow-Street, wo am 21. Jan. Morgens sein erstes Verhör stattfand, anfangs auf alle Fragen ein trotziges Schweigen, endlich aber, als er ins Gefängniß zurückgebracht werden sollte, schien er erschüttert zu seyn und erklärte eine Aussage machen zu wollen. Wieder an das Bar gestellt, antwortete er auf die Frage des Polizeirichters Hrn. Hall in wildem Tone: „Ja, die Tories haben mich aus meiner Vaterstadt (Glasgow, wie es scheint) vertrieben; sie haben mich von Ort zu Ort gejagt, und sind entschlossen, mich zu Grund zu richten. Mein Geist ist verstört, ich kann keine Ruhe finden bei Nacht oder Tag. Sie haben mich nach Frankreich verfolgt, und zu andern Nationen, in alle Länder und dann in meine eigene Vaterstadt. Ich kann nicht schlafen vor dem System, das die Tories gegen mich eingehalten haben. Ich falle in eine Abzehrung; einst war ich bei guter Gesundheit, aber ihr seht in mir den Menschen nicht mehr, der ich gewesen. Man hat mich ein- und das anderemal wegen Verbrechen angeklagt, die ich niemals begangen, und man hat mich verfolgt, als ob ich schuldig wäre; ja, sie morden mich, das ist alles, was ich zu sagen habe, und es kann bewiesen werden." —

Die Trunksucht bei dem Hamburger Brande. Es ist in Hamburg Ausdruck allgemeiner Ueberzeugung, daß vorzüglich dieses Laster Schuld daran ist, daß den Flammen nicht frühzeitig Einhalt gethan wurde. Schreckliche Bilder drängten sich den rettenden Menschenfreunden auf: tolle Zerstörung und freventliches Auflehnen gegen jede Ordnung, um im Nachsuchen nach Gegenständen des Genusses nicht gehindert zu seyn, waren überall sichtbar. Taumelnde Spritzenleute, die Cigarre im Mund, die lustigen Vaterlandsvertheidiger mit blutenden Mäulern und Kinn, geschnitten von abgeschlagenen Rum- und Weinflaschen, die Taschen damit gefüllt u. s. w. Man sah einen Schwarm besoffener Zimmerleute, die mit geschwungenen Aexten der Ordnung Hohn sprachen. Betrunkene warfen sinnlos Fensterflügel aus Palästen unter das flüchtende Volk. Mit Schauder erinnern sich Hamburgs Bürger an die Unglücklichen, die aus einem Weinkeller trotz aller Ermahnungen nicht herauszubringen waren, und darin aufs Schrecklichste umkamen. Die allgemeine Stimme spricht in dieser heimgesuchten Stadt: „daß bei diesem Brande die Trunksucht eine furchtbare Rolle gespielt hat, und nimmer würde das Feuer eine solche Ausdehnung erlangt haben, wenn von vornherein Nüchternheit geherrscht hätte." Und so wird denn auch diesem Laster mit vollem Recht die Größe des Unglücks Schuld gegeben.

In Berlin stürzte am 21. Jan. ein im Bauen begriffenes Haus, wahrscheinlich wegen schlechten Materials, ein, und erschlug den Bauherrn, dessen Bruder und einen andern jungen Mann.

Die Taverne des deux Mondes in Paris, eine Restauration unter der Erde, wo 2000 Personen sehr schnell und sehr schlecht speisen können, und die sich durch ihre marktschreierischen Anzeigen zur Nachahmung eignet, kündigt seit einigen Tagen als Leckerbissen für Gourmands folgende Speisen an: weiße sibirische Hasen, in acht Tagen von Petersburg hierhergebracht, Bisamviertel, norwegische Bärenkeulen, und endlich gibt sie während der Bälle in der großen Oper Soupers à la Régence à 3 Fr. Was will man mehr. —

Das k. Regierungs-Blatt Nr. 4. vom 30. Jan. d. Js. enthält eine Bekanntmachung, den Schuldenstand sämmtlicher Gemeinden des Königreichs am Schlusse des Jahres 1840/41 betr., und nachstehende Dienstes-Nachrichten rc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den außerordentl. Gesandten und bevollmächtigten Minister am kaiserl. russischen Hofe, Grafen v. Jenison-Walworth, von diesem Hofe abzurufen, und denselben in gleicher Eigenschaft nach Wien zu versetzen; die erled. Stelle eines Hofgärtners zu Fürstenried, dem bisherigen k. Hofgärtner, August Klein, in Berg, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu übertragen, und als k. Hofgärtner zu Berg den Gartengehilfen, Math. Riedmayr, zu ernennen; dem bish. Rendanten der Kreishilfskasse von Oberbayern, J. K. Schnetter, Fabrikanten chirurgischer Instrumente zu München, die erbetene Enthebung der Function eines Kreishilfskasse-Rendanten, unter Bezeigung der allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen in dieser Eigenschaft geleisteten, ersprießlichen Diensten zu gewähren, und diese Function dem k. Hof-Kellermeister, Weinwirth M. J. Ott in München, unter beifälliger Anerkennung, seines Anerbietens zur unentgeldlichen Uebernahme derselben, auf so lange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, zu übertragen. (Das Uebrige des Regg.-Blattes nächstens.)

Madame Ducrest und Hr. Rhein werden vor ihrer Abreise nach Wien ein zweites und zugleich letztes Concert veranstalten. Der ausserordentliche Beifall, welcher dem genannten Künstlerpaare bei ihrem ersten Auftreten zu Theil geworden, läßt erwarten, daß die beabsichtete Produktion nicht minder zahlreich werde besucht werden. —

XVII. Münchner Hopfenmarkt vom 27. Januar 1843: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1842: (Gesammtbetrag): 14675 Pfd., i. Rest gebl. 13115 Pf., Mittelpr. 116 fl. 10 kr. Wollnzach Mktg. 842 Pfd., i. Rest gebl. 842 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1842: 2758 Pf., i. Rest gebl. 2275 Pf. Mittelpr. 179 fl. — kr. Spalter Stadtgut 3491 Pfd., im Rest geblieb. 3246 Pf., Mittelpr. 170 fl. — kr. Spalter Nebengut rc. 518 Pfd., im Rest gebl. 518 Pf., — fl. — kr. Ausländ. Gut. Saazer Stadtgut 1540 Pf., im Rest gebl. 942 Pf., Mittelpr. 186 fl. — kr. Saazer Kreisgut gesiegelt 13239 Pf., i. Rest gebl. 10154 Pf., Mittelpr. 162 fl. 58 kr. Leitmeritz. u. übrig böhm. Gut 5509 Pfd., i. Rest gebl. 5163 Pf., Mittelpreis 150 fl. — kr. Poln., Brabant. u. Amerikan. Hopfen 1842: 13999 Pfd., im Rest geblieb. 13687 Pfd., Mittelpr. 82 fl. 42 kr. — Summa aller Hopfen: 71837 Pfund, im Rest geblieben 65118 Pfd. Geldbetrag 10,146 fl. — kr.

Der vereinigte Bürger- und Hopfenausschuß der Stadt Saaz in Böhmen macht denjenigen Brauherren, welche Stadt Saazer 1842ger Hopfen erkauft haben, und über dessen Echtheit Beruhigung zu erlangen wünschen, bekannt, daß sie auf Kosten des genannten Vereines unter Angabe der Zeichennummer und deren Wiener Gewichtsinhaltes sogleich genaue Nachweisung empfangen können.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 36 kr.; Birkenholz 8 fl. 21 kr.; Föhrenholz 6 fl. 57 kr.; Fichtenholz 6 fl. 54 kr.

Augsburger Schranne vom 27. Januar (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 7 kr., Korn 9 fl. 27 kr., Gerste 10 fl. 7 kr., Haber 7 fl. 25 kr.

Lotto: 60. 9. 65. 35. 64.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Dienstag den 31. d.: „Doktor Wespe.“

892. An die hochverehrlichen
Titl Abonnenten der Liedertafel.
Die zweite Unterhaltung der Wintersaison 1843 ist Mittwoch den 1. Februar im
Saale der goldenen Ente.
Der Anfang ist um 7 Uhr Abends. Fremde oder Nicht-Abonnenten bezahlen 30 kr. Entrée.
Textbücher sind à 3 kr. das Stück am Eingange zu haben.
Die Liedertafel der kgl. Hoftheater-Chorsänger.

Kunstverein.

846. (2b) Dienstag den 31. Januar Nachmittags 3 Uhr
General-Versammlung.
Der Verwaltungs-Ausschuß.

Todesfälle in München.

Hr. Adam Schmid, Buchdrucker, 26 J. Beerd. Dienst. d. 31. d. 3 U. v. Leichenh.; Gottesd. Montag d. 6. Febr. 9 U. in der Pfarrkirche in der Vorstadt Au. —
Wilh. Bandl, Bräuerssohn von Hieberg bei Wien, 20 J. — Jos. Kobel, Müller u. Hausknecht von Schierling, Ger. Straubing, 30 J. — Jos. Sauer, Uhrmacherstochter v. Dillingen, 45 J. — Anast. Weingärtner, Soldatenstochter von Unterschleißheim, 34 J. — Barb. Hartmann, geb. Eder, Almosensammlersfrau, 51 J. — Jos. Haßlinger, Metzgerknecht dah., 38 J. — A. M. Erzgraber, Feldwebelswebelswittwe, 78 J. — Hr. Simon Maria, b. Koch v. h., 43 J. — Frau Elis. Maier, Forstschulprofes.-Wittwe v. Aschaffenburg, 77 J. — Hr. Wenzeslaus Lambert, Zeichner bei der Steuerkataster-Commission, 60 J. — Frau Elis. Schütz, geb. v. Oberndorf, pens. Hartschierrittmeisters-Wittwe, 79 J. — Joh. Gerold, Flößer v. Tölz, 50 J. — Johann Bals, Gem. v. Inf.-Reg. König, von Pfaffenhofen, Ldg. Bruck, 31 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Immenstadt: Hr. Welebit, k. Advokat.
In Straubing: Frau Kath. Neumaier, b. Bierbrauers-Gattin. — Frau M. A. Schmierl, Salzoberfaktors-Wittwe von Füssen, 78 J.

Warnung.

891. Ich warne hiermit Jedermann, meinen Söhnen Jakob und Dionis Werlberger Geld anzuvertrauen oder zu borgen, da ich für nichts hafte.
Dachau am 27. Jänner 1843.
Elise Werlberger, Metzgerswittwe.

903. Es wird ein theoretisch und praktisch gebildeter Oekonomieverwalter gesucht.

907. In Haidhausen in der Wienerstraße Nr. 391, nächst dem Direktor Langer-Garten sind mehrere neue 1 und 2spänige ebare Bane mit Druckfedern billig zu verkaufen.

Proclama.

926. (3a) Auf kreditorschaftlichen Antrag wird das den Wirthsehelenten Jakob und Theresia Eisenschenk dahier gehörige Haus Lit. C. Nro. 153 sammt radizirter Wirthschafts-Gerechtigkeit zur rothen Lilie wiederholt öffentlich feilgeboten.
Dieses Haus ist 2 Stockwerke hoch und hat einen Anbau von gleicher Höhe, ist mit Schindeln eingedeckt und enthält zur ebenen Erde ein Hausflez, einen Brunnen, 2 Stuben, 3 Kammern, eine Küche und einen Keller, eine Dünger-Stätte, einen Abtritt und eine Holzlege; in der oberen Etage ein Vorflez, 3 Stuben, 3 Küchen, einen Gang und einen Abtritt, dieselben Abtheilungen in der zweiten Etage und einen Boden unter dem Dache.
Der gerichtlich erhobene Schätzungswerth des Gesammtanwesens beträgt 4100 fl. Termin zur Versteigerung dieses Anwesens besteht auf
Donnerstag den 9. März l. J.
Vormittags 10 Uhr
im Gerichtslokale, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei dieser zweiten Versteigerungs-Tagfahrt der Zuschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes und in Gemäßheit des §. 99 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen werde.
Regensburg, den 20. Jänner 1843.
Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Höri, Direktor.
Baumgarten, Acc.

Bekanntmachung.

924. (2a) Mittwoch den 8. Februar l. Js. Vormittags 10 Uhr werden von der Filial-Oekonomie-Commission des k. Kürassier-Regiments Prinz Johann von Sachsen zu Freyung
50 dreizöllige Läden,
100 zweizöllige Läden,
600 Falzbretter und
30 Bruchholz à 24′ lang
zum wiederholtenmale an die Wenigstnehmenden in Lieferungs-Akkord gegeben.
Freyung den 29 Jänner 1843

924. Es wird für einen Beamten eine Wohnung gesucht, am liebsten zu ebener Erde oder über 1 Stiege. Dieselbe soll bestehen in 3 bis 4 Zimmern, Magdekammer, Küche, Keller, Speise, Holzlege, Waschgelegenheit ꝛc. ꝛc. Die Lage dieser Wohnung soll sein entweder Sonnen-, Lerchen- oder Landwehrstraße oder sonst in dieser Gegend. Zu erfragen bei Bildhauer Haag Karlsplatz No. 13.

924. Eine ordentliche Person, die gut kochen, waschen und spinnen kann, wird auf Lichtmeß in ein Bürgershaus in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

912. Ein Gärtner, der im Baumschneiden sehr gut bewandert ist, sucht einen Garten in Arbeit, in Accord oder Taglohn den ganzen Sommer zu übernehmen. D. U.

Bekanntmachung.

Mahl- und Säg-Mühle, dann Bäckerei-Verpachtung.

10,222. (3b) In Fürstenfeld bei Bruck, königlichen Landgerichts gleichen Namens in Oberbayern, wird die der k. Militär-Fohlenhofs-Anstalt gehörige Mahl- und Säg-Mühle, dann die Bäckerei, vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung, auf einen Zeitraum von sechs Jahren, vom 1. Mai 1843 an, im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet, und ist hiezu Termin
auf den 3. April 1843
in dem dießseitigen Amtslokale anberaumt, woselbst das Protokoll Morgens 10 Uhr eröffnet und Nachmittags mit dem Schlage 4 Uhr geschlossen werden wird, und Nachgebote nicht angenommen werden.
Die Mahl- und Sägmühle, wovon erstere
2 Mahlgänge und
1 Gerb ganz und letztere
2 Schneidsägen und
1 Quersäge hat, liegen an dem Amperflusse, haben stets das zum frequentesten Betriebe erforderliche Wasser und sichern durch die vortheilhaftesten Betriebs- und Absatz-Verhältnisse begünstigt, den höchst möglichen Ertrag; nicht minder günstig sind die Verhältnisse für den Betrieb, und den Absatz der Bäckerei.
Pachtlustige werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß sie sich über ihren Leumund, einen angemessenen Vermögensbesitz und sonstige Verhältnisse durch gerichtliche Zeugnisse genügend auszuweisen haben.
Die Pachtbedingnisse selbst liegen in obengenanntem Amtslokale vom 1. März 1843 an zur Einsicht offen, von welcher Zeit an auch die Gewerke, sowie die Pächterswohnung täglich eingesehen werden können.
Fürstenfeld bei Bruck den 28. Dezember 1842
Die
Königl. Militär-Fohlenhofs-Inspektion.

927. In allen Buchhandlungen, München in J. Palm's Hofbuchhandlung zu haben:
Um Whist u. Boston gewinnreich spielen zu lernen, dient als beste Anleitung dazu:
Der Whist- und Bostonspieler
wie er sein soll,
oder Anweisung, das Whist- und Bostonspiel, nebst dessen Abarten nach den besten Regeln und allgemein geltenden Gesetzen spielen zu lernen, nebst 26 belustigenden Kartenkunststücken und drei Tabellen zu Boston-Whist,
von F. v. H. 4te verbesserte Auflage,
sauber broch. 54 kr.

865. (3b) Mehrere hundert Quadratschuh Nußbaum-Maser-Fournire werden verkauft. Das Uebrige.

918. Eine Kinderbettstatt wird verkauft.

Bekanntmachung.

890. (2a) In Folge hoher Entschließung fürstl. Domainen-Ober-Administration werden nachbenannte Gegenstände vorbehaltlich höher Genehmigung an den Meistbietenden im Orte Oberellenbach am

Mittwoch den 22. Februar von Morgens 10 bis Nachmittags 1 Uhr versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

1. Der herrschaftl. Zehentstadel zu Oberellenbach, welcher 42 Schuh breit, 72 Schuh lang und 14 Schuh hoch ist. Die Umfassungswände bestehen aus Brettern, die Dachung ist mit Taschen gedeckt u. die Schwellen liegen auf einem gemauerten Sockel. Dieser Stadel hat eine Tenne und 2 Viertl, zwei Thore, ist auf beiden Seiten mit Dachrinnen umgeben, und befindet sich in sehr gutem baulichen Zustande.

2. Das herrschaftliche Taglöhnerhaus zu Oberellenbach, ganz von Ziegelsteinen erbaut und aus 2 Stockwerken bestehend, hat ein Legschindeldach, ist 25 Schuh breit, 64 Schuh lang und ist der untere Raum gewölbt.

Beide Gebäude werden auf Abbruch verkauft.

3. Ein großer breitspeigigter Schanzwagen mit Zugehör.

4. Eine franmaklirte Chaise mit eisernen Achsen und aller Zugehör, dann

5. noch einige Geräthschaften, als Frühbeetfenster, Tisch, Gartenbank ꝛc. ꝛc.

Neukahen den 22. Januar 1843.

Fürstl. Taxis'sches Kameralamt Neufahrn.

Endner, Gerichtshalter.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 3. Februar l. J.

werden Vormittags 9 Uhr

die zur Verlassenschaft des Pfarrers Wolfgang Keiser von Pybling gehörigen 13 Kühe, 2 Stiere und 3 Pferde, und Nachmittags 2 Uhr das Getreide, bestehend aus circa 50 Schäffeln Korn, 19 Schäffeln Waizen, 10 Schäffel Gerste und 50—60 Schäffel Haber und die Fourage, bestehend aus circa 100 Zentner Heu, 30 Zentner Grummet, 2 Schober Waizenstroh, 50 Zentner Gerstenstroh und 80 Zentner Haberstroh, gegen sogleich baare Bezahlung im Pfarrhofe zu Pybling gerichtlich versteigert.

Pybling, den 25. Jänner 1843.

Königliches Landgericht Pybling.

Der k. Landrichter verhindert:

851. (2b) Volkard.

884. (3a) In der Sinzstraße Nr. 10 über 2 Stiegen, ist auf nächstes Ziel Georgi eine schöne, gesunde Wohnung mit 7 tapezirten Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere in der Wohnung daselbst.

849. (2b) 18 Fenster 5½ Schuh hoch, 2½ Schuh breit, noch in gutem Zustande sind billig zu verkaufen. Näh. bei Meiber Sonner im Rondel.

Bekanntmachung.

902. (2a) Zur Aufnahme von 2 Singknaben (Diskantisten) bei der heiligen Kapelle Altötting wird am 14. Februar d. Js. Morgens 9 Uhr eine Prüfung der Competenten, die sich Tags vorher bei dem Vorstande der k. Kapelldirektion zu melden haben, in Altötting stattfinden.

Die aufzunehmenden Singknaben erhalten freie Wohnung, Kost, Trunk, Bett u. Bettwäsche, Kleidung, nämlich alle 2 Jahre einen neuen Frack und ein neues Beinkleid, dann jährlich 2 neue Hemden, 3 Paar neue Schuhe, 2 Paar Strümpfe, einen Hut und Handschuhe, nebst Ausdesserung der Kleidungsstücke und Wäsche, ferner den unentgeldlichen Unterricht in der Elementar-, Werk- und Sonntags-Schule, dann im Singen, Klavier- und Orgelspielen.

Die Bewerber haben sich über ein Alter von nicht über 11½ Jahr, über gute Aufführung und über die nöthigen musikalischen Vorkenntnisse auszuweisen, sich zur Funktion bei der hl. Kapelle wenigstens auf 3 Jahre, mit Erprobung einer voraussichtlich für solche Dauer haltbaren guten Singstimme, für verbindlich zu erklären, vorbehaltlich einer früheren Entlassung beim Verfall der Singstimme, oder bei schlechten Betragen und die Genehmigung oder Abweisung der kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern hinsichtlich ihrer Aufnahme nach erstandener Prüfung, sowie im Falle der Aufnahme die Bestimmung des Zeitpunktes ihres Eintrittes zu gewärtigen.

Altötting den 25. Jänner 1843.

Königl. Kapell-Direktion Altötting.

v. Weckbecker-Sternefeld, kgl. Regierungs-Rath und Kapelldirektor.

Blei-Lieferung.

847. (2b) Am 21. künftigen Monats Februar früh 9 Uhr wird im Amts-Lokale der königl. Zeughaus-Haupt-Direktion eine Quantität von 2000 bayerischen Zentnern gutes weiches Bleckblei im Wege der Herabsteigerung an den Wenigstnehmenden, vorbehaltlich höchster Genehmigung, in Lieferung gegeben. Die näheren Bedingungen werden bei der Verhandlung eröffnet. Wer auf dieses Unternehmen eventuel einzugehen gedenkt, hat 8 Tage vor der Herabsteigerung Muster ad circa 1 Pf., versiegelt u. mit dem Namen des Unternehmers versehen, an die Zeughaus-Haupt-Direktion einzusenden.

München den 24. Januar 1843.

876. (2b) Mehrere tausend Gulden sind auf Landanwesen zu 4 Proz. auszuleihen, und bei richtiger Zinsentrichtung werden die Kapitalien unter 30 Jahren nicht aufgekündet. Auskunft wird nur dem Kapitalien-Suchenden entweder mündlich oder schriftlich bei der Expedition d. Bl. unter J. S. C. No. 876. portofrei ertheilt.

905. Ein reinliches Mädchen wird zum Zugehen gesucht. Frühlingsstraße Nro. 11. ebener Erde links.

886. Eingetretener Verhältnisse wegen ist die Wohnung No. 20. 2 St. in der Herrnstraße zu Georgium 215 fl. jährlich zu vermiethen. Näh. daselbst.

887. Ein ordentlicher Junge, am erwünschtesten vom Lande, kann bei einem Schneider in die Lehre treten. D. U.

910. Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er alle 10 Tage, sohin monatlich 3mal, über Wasserburg nach München fährt und alle Frachten sowie auch Reisende dahin und zurück zu der billigsten Preisen übernimmt.

Er logirt bei Herrn Probst, Weingastgeber zum Bögner im Thale.

Kajetan Baumgartner, Marktbote von Trostberg.

917. (3a) 4500 fl. zu 5 Proz. auf einem Haus in München könnte sogleich abgelöst werden. D. U.

911. Bei einem Feuer-Arbeiter in der Vorstadt An wird ein Knabe mit oder ohne Lehrgeld aufgenommen. D. U.

915. (2a) Mehrere Sommer-Bierfässer, 40 Eimer haltend, weiß und garantirt werden kann, sind billig zu verkaufen. D. U.

913. (2a) Zu Sommerleinen ganz geeignete Hanfsäse sind zu verkaufen. D. U.

914. Ein junger, empfehlenswerther Mann, verheirathet aber kinderlos, der auch Kaution leisten kann, sucht als Hausmeister, Oekonomieaufseher ꝛc. eine Stelle. D. U.

916. (3a) Ein Haus in Mitte der Stadt für Gewerbe besonders geeignet, wird billig verkauft. D. U.

925. In allen Buchhandlungen (München in der J. Lindauer'schen) ist zu haben:

(Ein für jeden Hausvater sehr nützliches Buch ist:)

260 enthüllte Geheimnisse

aus der häuslichen Oekonomie und Landwirthschaft.

Nebst einer Anweisung, die vorzüglichsten, bis jetzt geheim gehaltenen Pariser Schönheitsmittel darzustellen. Ein unentbehrliches Haus- und Handbuch für alle Stände. 4te Auflage. 8 geheftet.

Preis 54 Kr.

Vorliegende Schrift ist aus dem Nachlasse eines berühmten Technologen, der sich durch Benutzung dieser Geheimnisse bei der Fabrikation verschiedener Gegenstände ein sehr bedeutendes Vermögen erwarb. Man findet darin für wenige Groschen nicht allein die Anweisung, im Haushalte — in der Lands und Garten-Wirthschaft sehr viel zu ersparen, sondern manche Angaben können Vielen neue Erwerbszweige eröffnen.

Auch in Augsburg bei Rieger — Ulm bei Ebner — Nördlingen bei Beck — Regensburg bei Montag & Weiß — Nürnberg bei Riegel & Wiesner zu haben:

Anzeige.

919. (3a)

Der Unterfertigte bringt hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, daß ihm von Seite der Güter-Administration Tegernsee Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Carl v. Bayern, **der Verlag sämmtlicher Marmorarbeiten des Tegernseer Marmorbruches** übertragen wurde. Es können daher bei demselben, alle bisher vorräthig gewesenen Verlagsartikel, worunter namentlich geschliffene Marmorplatten in den verschiedensten Formen und Größen, zu jeder Zeit erholt, und etwaige Bestellungen auf Marmorarbeiten aller Art gemacht werden, wobei stets es nöthig ist, für kleinere Gegenstände von Unterfertigtem die nothwendigen Zeichnungen oder Maas-Beschreibungen ohne weitere Vergütung besorgt werden. Muster der verschiedenen Marmor-Gattungen, sowie Preiscourante liegen stets zur Einsicht vor.

München den 28. Januar 1843.

Mayr,

Civil-Architekt und Baumeister, St. Anna-Vorstadt Baustraße Nro. 2.

Für andächtige Katholiken.

Die

katholischen Gottesdienste

und

Kirchen-Feierlichkeiten

in der

k. Haupt- und Residenzstadt

München

und deren Umgegend

im Jahre

1 8 4 3

in chronologischer Ordnung

nebst einer

Uebersicht der Stolgebühren bei Taufen, Trauungen und Leichen.

12. brosch. **15** kr. Bei **Georg Franz.**

913. (5c) In keinem guten christlich-katholischen Hause sollte dies Büchlein fehlen, in welchem alle Sonn- und Festtags-Andachten, alle Kirchenfeyen, alle Engelämter und sonst alle andern Kirchenfeierlichkeiten angegeben sind. Der billige Preis v. **15** kr. per Exemplar erlaubt dessen Anschaffung gewiß Jedem.

---

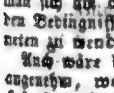
904. (3a) Ein in den gewöhnlichst vorkommenden, leichtern chirurgischen Verrichtungen vollkommen routinirter, chirurgischer Gehilfe in den 30ger Jahren, und der größtentheils auf dem Lande funktionirte, könnte als Provisor des 1 kleine Stunde v. Grieskach entfernten und vom Unterzeichneten käuflich acquirirten Bader-rechtes sogleich einen annehmbaren Posten erhalten.

Mündlich oder in frankirten Briefen hat man sich um die gewiß ansprechen werdenden Bedingnisse zu erfahren, an Unterzeichneten zu wenden.

Auch wäre dem Unterzeichneten nicht unangenehm, wenn der chirurgische Gehilfe Häuslmeier Auskunft über seinen jetzigen Aufenthalt geben würde.

Laurent Zauner,
Chirurg in Griesbach ob Passau.

Schuhmacherei-Verpacht.



908. (2a) In der Salinenstadt Reichenhall ist eine Schuhmachers-Gerechtsame auf 6 bis 8 Jahre zu verpachten.

Auf frankirte Briefe ertheilt nähere Auskunft.

M. Zugschwert
in Reichenhall.

---

183. (3c) Eine Glaserswittwe in einer Stadt Oberbayerns verkauft ihr Haus mit Glaserei und Wurzgarten. D. U.

---

894. Die Samenhandlung des L. v. Gerichten in Offenbach bei Landau in der Pfalz empfiehlt sich in

Kiefersamen mit Flügel	à	— fl.	54 kr.
„ ohne „	à	1 fl.	20 kr.
Rothtannensamen ohne Flügel	à	— fl.	24 kr.
Weistannensamen „ „	à	— fl.	12 kr.

per bayer. Pfund franco München.

Die Güte dieser Samengattungen kann um so mehr empfohlen werden, da bereits schon mehrere Jahre an verschiedene Gemeinden und kgl. Forstämter in Mittelfranken Lieferungen mit der vollsten Zufriedenheit gemacht werden. Bestellungen von einzelnem Pfund können nicht angenommen werden.

Bestellungen können direkt oder bei Hrn. M. Werling im Liqueurladen Nro. 44. am obern Anger in München gemacht jedoch müssen dieselben mit Schluß des Monats Februar l. J. angebracht werden, wenn für die bestimmte Ablieferung der Bestellung garantirt werden soll.

---

895. Um vielseitige Anfragen zu erwiedern, sowie Irrungen und Verwechslungen vorzubeugen, sehe ich mich veranlaßt, den hohen Damen und dem verehrlichen Publikum überhaupt anzuzeigen, daß die in mehreren hiesigen Blättern enthaltene Ankündigung einer Aschenbrenner, welche sich zu Verfertigung von Hemden und Kleidern zu bestimmten Preisen, sowie zur Auf- und Annahme von Lehrmädchen erbietet, nicht von mir herrühre, sondern von einer mir (namensverwandten) Anfängerin die erst kurz die Erlaubniß, Kleider zu machen, erhalten hat.

Mit dieser ergebensten Berichtigung, welche ich meinen hohen und verehrten Damen schuldig zu seyn glaube, empfehle ich mich deren Wohlwollen.

Theres Aschenbrenner,
Damen-Kleidermacherin, Residenzstraße No. 542., Eingang im Schrammergäßchen.

---

898. Unterzeichnete sind gesonnen, ihr Mühlanwesen mit 12 Tgw. Aeckern und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen. Das Näh. in München Fabrikstraße No. 8. und 9. und bei den Eigenthümern.

Mathias und Maria Anna Schwenger-Pauly-Müllers-Eheleute nächst Schwaben.

---

868. (2b) In einer gangbaren Hauptstraße kann ein Theil von einem schönen Laden verstiftet oder eine Niederlage angenommen werden. D. U. bei Gg. Höninger, Bilderhändler, Neuhausergasse No. 21.

Für Pädagogen.

901. Mit dem heurigen Jahre beginnt der fünfte Jahrgang des **Breslauer Jugendbildners**, der keinen unansehnlichen Platz unter den deutschen Schulschriften genommen hat. Dieß läßt sich leicht erklären, da daran ausgezeichnete geistliche u. weltliche Lehrer einen lebhaften Antheil nehmen, und gemeinschaftlich das Wichtigste der Welt behandeln, nämlich die Erziehung und Bildung der Jugend. Diese pädagogische Schrift kann also nicht blos für Schlesien, sondern, man sagt nicht zu viel, für alle deutschen Schulen großes Interesse geben. Diejenigen, welche diese vortreffliche Schulschrift kennen, werden es gerne bezeugen. Darum soll sie wenigstens bei den größeren Schullehrer-Vereinen nicht unbekannt seyn, da der jährliche Betrag für 12 Monatheite nur 3 fl. 36 kr. ausmacht.

---

839. (3b) In Regensburg ist eine reale Schnittwaarenhandlung, in Mitte der Stadt gelegen, in einer der belebtesten Straßen, mit einem sehr solid gebauten Hause und eleganter Geschäftseinrichtung mit oder ohne dem bedeutenden Waaren-Lager aus freier Hand täglich zu verkaufen.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Briefe

C. P. Herrmannsdorfer,
Auktionator, L. R. No. 91. in Regensburg.

---

909. (3a) Nachstehende Wohnungen sind aufs künftige Ziel Georgi 1843 zu vermiethen und das Nähere bei der gräflich von Montgelas'schen Rentenverwaltung Großhesselohe in der Jägerstraße No. 8. zu erfragen.

a. Im Platzerbräuhause No. 4. in der Falkenthurmgasse über 1 St. jährl. Zins 90 fl.

b. Im Schloßelbräuhause No. 13. in der Knöbelgasse über 2 Stiegen pr. 140 fl. und „ 3 „ „ 180 fl.

c. Im Leopoldigarten „ Nro. 26. in der Blumenstraße im Nebengebäude ebener Erde pr. 56 fl. und über 1 Stiege pr. 80 fl.

d. Im Hause Nro. 59. in der Türkenstraße über 2 Stiegen um 259 fl. jährlichen Miethzins.

---

896. Auf ein Mühlanwesen werden 2500 fl. erste und einzige Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

---

897. Mehrere gut abgebundene brauchbare Sommer- oder Lagerbierfässer, 30 bis 36 Eimer haltend, sind zu verkaufen. Näheres b. Schäfflermeister Strobl am Färbergraben.

---

899. Ein Feuerarbeiter wünscht v. Lande einen starken Jungen in die Lehre unentgeldlich aufzunehmen. D. U.

920.

Bekanntmachung.

Im Monate März erscheint im Selbstverlage des Unterzeichneten

Eine Sammlung mehrerer Erleichterungs- und Hilfstabellen im Verwaltungs- und Rechnungswesen, enthaltend:

1. Ausführliche Zinsberechnung von 1 Kreuzer bis 10,000 Gulden, von ¼ bis 5 Procent incl. auf Tage, Monate und Jahre.
2. Regulativ für Tax- und Stempelgebühren in Hypothekensachen; Nachtrag zum Hypothekengesetz für das Königreich Bayern; Extrakt; die Taxe für Hypotheken und Cessionen, und der Gradationsstempel.
3. Handlungs-Resolutionen, Steuersimpeln, Reduktionstabellen zu Zehentberechnungen, Berechnung der Dominikal-, Haus-, Familien- und Grundsteuer ꝛc.
4. Taxnormen für die freiwillige und streitige Gerichtsbarkeit, sowie für Rechtsanwälte.
5. Spezielle Eintheilung des Königreichs Bayern, mit allen Ober- und Unterbehörden, Verwaltungen, Administrationen, Berg-, Salinen-, Zoll- und Postämtern.
6. Sämmtliche Advokaten des Königreichs.
7. Extrakt aus dem Kreisblatt: Verordnungen im Tax- und Stempelwesen vom Jahre 1831 bis 1842 incl.
8. Reduktionstabellen sämmtlicher Maaße, Gewichte, alter und neuer Getraidmaaße, sowie der sämmtlichen Münzen in Deutschland. Verschiedene Wurstabellen und eine kurze Wechselordnung.
9. Die Umzugsgebühren der Bediensteten bei Versetzungen, mit tabellarischer Uebersicht.
10. Reduktion des altbayerischen Gewichtes in das Zollvereins-Gewicht.
11. Tarif für den Sanktpreis des Winter- und Sommerbiers nach den verschiedenen Preisen der Gerste und des Hopfens, mit der Verordnung für die Brauer im Verhältniß zu den Wirthen und unter sich.

Der Preis 1 fl. für das Exemplar, bei der Ablieferung zahlbar, welcher sich bis 1. April l. J. auf 1 fl. 30 kr. erhöht, ist deßhalb so billig gestellt, um die Anschaffung dieses durchaus nützlichen, ja nothwendigen Werkchens überall leicht bewerkstelligen zu können. Im Vertrauen auf einen gedeihenden Absatz ladet daher der gehorsamst Unterzeichnete alle Tit. Herren Beamten und Subalternen, Kaufund Handelsleute, Reisende, Spediteurs, Stiftungspfleger ꝛc. ꝛc. zu gefälliger Unterzeichnung ganz ergebenst ein.

Nürnberg, am 23. November 1842.

J. S. Ihle,

Skribent in der Kanzlei des Herrn Konsulenten Dr. Kreitmair. Spitalgasse S Nr. 837. in Nürnberg.

900. Eine Beamtentochter, welche die deutsche und französische Sprache richtig spricht und schreibt, und schon 3 Jahre in Paris als Gouvernante war, wünscht in dieser Eigenschaft wieder eine Stelle. D. U.

888. In der Sandstrasse No. 150. ist ein kleines Haus mit Garten zu verkaufen. Es kann auch Geld darauf liegen bleiben.

885. Vier paar gebrauchte, noch in ganz gutem Zustande hergerichtete Ebaisengeschirre mit Kumeter, sind um einen billigen Preis zu verkaufen; können auch einzeln für Einspänner abgegeben werden. D. U.

889. Es werden für den königlich griechischen Militärdienst in Griechenland drei Trompeter anzunehmen gesucht. D. U.

893. In der Stadt Pfaffenhofen a. Ilm ist ein reales Chirurgen-Recht samt Haus wegen gewissen Gründen zu verkaufen. Das Nähere durch portofreie Anfragen bei der Exp. d. Bl.

906 Ein reales Kerzengießer- oder Salzstößlerrecht wird zu kaufen gesucht; erwünscht wäre es, wenn ein kleines Anwesen dahier darangenommen würde.

921. Vorgestern Sonntag den 29. Jänner wurde ein Herrnmantel gefunden. D. U.

Gutthätige Gaben.

Für die unglückliche Schneiders-Familie.
(Siehe Landshuter Stück 5.)

Transport 38 fl. 24 kr.

Den 27. Jänner. Von M. u. J. 48 kr. Sollen für Verstorbene beten. 1 fl. Den 28. Von M. F. 24 kr.

Summa 40 fl. 36 kr.

Den 27. Jänner. Von H. G. Für Arme 24 kr. Den 30. Von M. A. Für Arme. Sollen für einen kranken Familienvater beten. 2 fl.

Augsburger-Börse

vom 28. Januar. 1843

	Briefe	Geld.
Kontrol Bayer'sche Oblig à 3½ pCt prompt. . . .	100⅜	100⅜
Bank-Actien.	664	—
K. K Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 pprt. .	—	145
" " v. 1839 " . .	—	114
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	—	111¾
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102	101¾
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78¾	78
Bank-Actien ppt div. 1. Sem.	1640	1634
Grosh.-Darmst. Loose ppt. .	—	66
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	121
" " " à fl. 500 ppt. .	—	127
Ludwigs-Canal	—	73
Eisenbahnen.		
Augsburg Münchener	—	76¾
Augsb.-Münchener Oblig. .	102¾	102¾

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 28. Januar 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	14	20	13	54	13	29	—	14	—	—
Korn.	9	44	9	28	9	1	—	30	—	—
Gerste.	10	32	10	6	9	37	—	—	—	1
Haber.	6	40	6	38	6	26	—	7	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1528 Schäffel; Korn 457 Schäffel; Gerste 437 Schäffel; Haber 519 Schäffel.
Rest: " 21 " " 9 " " 729 " " 35 "

Vordtarif 30. Jänner bis 6. Febr. 1843: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 39 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. —Q.; Der Groschenwecken von Waizen 17 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 27 L. —Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 8 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 25 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 19 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 7 L. — Q.;— Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 14 L. —Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 39 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 8 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 43 kr.; Semmelmehl 1 fl. 18 kr.; Waizenmehl 1 fl. 2 kr. Einbrennmehl — fl. 46 kr. Riemischmehl 51 kr. Roggen- oder Backmehl 45 kr.

Ein Zentner Heu 2 fl. 2 kr. Ein Ztr. Grummet 2 fl. 3 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 27 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 24 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Donnerstag, den 2. Februar. № 14. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler-g.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Heute Donnerstag den 2. d. findet in der Allerheiligen-Hofkirche die Kerzenweihe statt, nach dieser die Prozession und das Hochamt. Nach vollendeter Kerzenweihe geruhen Se. Maj. der König unter Vorantretung des großen Conège, Sich aus Allerhöchstihrem Appartement durch den Harnischier-Saal über die große Treppe herab, durch das Presbyterium, in das Schiff der Kirche, woselbst für Allerhöchstdieselben der Betschemmel bereit ist, zu begeben. Nach geschehener Vertheilung der Kerzen folgt die Prozession; sie nimmt (bei günstigem Wetter) ihren Weg durch die Thüre links im Presbyterio in den Brunnenhof, in welchem sie rechts hinunter bis zum Durchgang in den Kapellhof, von da in die Kirche zurück sich bewegt; die Prozession geht (bei ungünstigem Wetter) aus der Kirche über die große Treppe durch die Corridors in den Herkules-Saal, und kehrt von dort auf dem nämlichen Wege zur Kirche zurück.

Die Tages-Ordnung für die 19te auf den 31ten Jänner 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 18. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vorlage des Beschlusses über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Schäzler: die Annahme der Sparkassegelder bei der Staatsschuldentilgungs-Commission betr. 4) Berathung und Schlußfassung über den Antrag der Abgg. Müller und Klaußner: auf 6jährige Dauer der Stellen der Gemeindevorsteher und Gemeindebevollmächtigten in den Ruralgemeinden. 5) Vortrag des 2. Sekretärs der Kammer der Abgeordneten über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe: die Wahl des ständischen Archivars betreffend.

In der 18. öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurden zunächst die inzwischen eingetroffenen Abgeordneten Wanderle und Leupold beeidigt. Hierauf wurde der Beschluß nebst Begleitungsschreiben an die Kammer der Reichsräthe über den Gesetzentwurf wegen Wiedereinführung der ehemaligen Erbämter vorgelesen und gutgeheißen, sodann erfolgte die Berathung bezüglich des Antrags des Abg. Baron v. Schäzler wegen Annahme der Sparkassengelder bei der Staatsschuldentilgungs-Commission. Es geht dieser dahin, „daß Se. Maj. der König im verfassungsmäßigen „Wege allerunterthänigst gebeten werde, die Verfügung des k. Ministeriums des Innern vom 13. Okt. 1842, die Sistirung der Annahme der Sparkassengelder bei der k. Staatsschuldentilgungs-Anstalt betr., wieder aufzuheben und anzuordnen, daß auch fernerhin „Spargelder zu 3 pCt. verzinslich angenommen werden." Statt desselben hatte jedoch der 3te und 4te Ausschuß nach dem Gutachten seines Referenten, des Abg. Bach, folgenden modifizirten Antrag gestellt: „Se. Maj. der König wolle allerunterthänigst im verfassungsmäßigen Wege gebeten werden, 1) die Ministerialentschließung vom 13. Okt. 1842 ꝛc. dahin abzuändern, daß die Summe jenes Sparkassenkapitals, welche am 1. Okt. 1843 bei der k. Staatsschuldentilgungs-Commission angelegt seyn wird, zwar nicht mehr überschritten, aber nach Maaßgabe der stattfindenden Heimzahlungen immer wieder ergänzt werden dürfe. Bei diesen Ergänzungen solle jedoch vorzugsweise Bedacht auf jene Sparkassen-Institute genommen werden, welche in der verhältnißmäßigen Größe der Einlagskapitalien, gegenüber andern solchen Instituten, noch augenscheinlich verkürzt sind; 2) die Verzinsung der Sparkassengelder zu 3½ pCt. fortbestehen zu lassen." Nach einer Debatte von 3 Stunden entschied sich die Kammer unter Umgangnahme von dem ursprünglichen Antrag und von 4 weiter eingebrachten Modifikationen für den modifizirten Antrag des Ausschusses. —

In der 15. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten äußerte der kgl. Minister des Innern, Hr. v. Abel, bei Gelegenheit eines von einem der Redner geäußerten Wunsch, daß nur eine Leidenschaft alle in diesem Saal erfüllen möge:

„Ja, meine Herren' wir sind hier vereint, Sie an ihrer Stelle, und wir am Ministertische vereint zu einem Zwecke, zu dem schönsten der als Aufgabe dem Menschen gesetzt seyn kann, zu wirken, gemeinsam, einträchtig und ohne unedle Leidenschaft für das Eine, des Vaterlandes Wohl und unsers Königs Ruhm und Ehre. Das, meine Herren, was ich als mein Glaubensbekenntniß ausgesprochen habe, es erfüllt noch heute meine ganze Seele, und nichts, meine Herren, ist der Richtpunkt, nichts der Leitstern, der mich führt zu allem meinem Wirken, als eben dieses Vaterlandes Wohl, als eben meines Königs Recht, Ruhm und Ehre. An dem Ministertische, meine Herren, wird nie eine andere Leidenschaft die Männer beseelen, die der König mit seinem Vertrauen beehrt hat. Auch aus Ihrer Mitte, meine Herren, ich bin es überzeugt, wird nie eine andere Stimme sich vernehmen lassen, als wie die dieser edlen Leidenschaft. Eine edle Leidenschaft, meine Herren, hat aber auch eine edle Sprache, sie vermeidet sorgfältig jede persönliche Verletzung, weil ihr stets vorschwebt, daß aus der Aufregung persönlicher Leidenschaften, daß aus Beleidigungen das Gute nimmermehr ersprießen kann. Halten wir, meine Herren, stets fest an diesem Gedanken, vergessen wir nie, was uns hier vereint hat, vergessen wir nie, daß wir am sichersten durch freundliche, von allen unedlen Leidenschaften befreite und entfernte Verständigung, durch freundlichen Austausch der Ansichten unsern gemeinsamen Zweck erstreben können. Ich, meine Herren, habe in meinem ganzen Leben Erinnerungen für persönliche Beleidigungen nicht bewahrt, nicht zu bewahren vermocht, ich habe sie nicht bewahrt selbst gegen jene, die mit Undank mir gelohnt, ich werde forthin

demselben Grundsatze treu bleiben, und nie, so lange ich an dieser Stelle stehe, wird mich etwas anderes leiten und führen als die Leidenschaft, ich wiederhol' es, für meines Königs Recht und Ehre, für das Wohl und Gedeihen des gemeinsamen Vaterlandes." —

Das k. Regierungs-Blatt Nr. 4. vom 30. Jan. d. Js. enthält ferner k. allerhöchste Bestätigung von Wahlen zu Gemeindestellen, nämlich der Städte Erlangen, Fürth, Nürnberg, Passau, Regensburg, Bayreuth und Würzburg, dann schließlich noch nachstehende Dienstes-Nachrichten rc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Regg.-Rath bei der Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. J., Carl Aug. Frhrn. Pergler von Perglas, dessen Gesundheit schon seit einiger Zeit leidend ist, unter dem Ausdrucke allerhöchster Zufriedenheit in den Ruhestand treten zu lassen, und dessen Stelle dem Assessor bei der Regg. von Oberbayern, Aug. Ad. Lufft, provisor. zu verleihen; den Regg.-Assessor und expenirten Fiscaladjunkten der Regg. von Niederbayern, F. Frhrn. v. Lobkowitz, auf die bei der genannten Regg. erled. Fin.-Kam.-Assessorstelle prov. zu versetzen; zu der bei dem Appell.-Gerichte von Unterfranken erled. Rathsstelle den dortigen Assessor C. Samhaber zu befördern, und an dessen Stelle den Landrichter 2. Cl. zu Rothenbuch, J. A. J. Scherer, zu versetzen, dann den Forstkommissär 2. Cl. der Regg. K. d. Fin. von Unterfranken, C. Strumpf, provisor. zum Forstkommissär 2. Cl. bei derselben Regierung vorrücken zu lassen.

Se. Maj. der König haben dem Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Vilshofen, Joseph Bachmair, die erbetene Entlassung zu ertheilen, und demselben in wohlgefälliger Anerkennung seiner durch Pflichttreue, Diensteifer und aufopfernde Hingebung um das Landwehr-Bataillon Vilshofen erworbenen Verdienste, die Fortragung der Uniform seines bisherigen Grades bei feierlichen Gelegenheiten mit der für entlassene Landwehr-Offiziere angeordneten Abzeichnung zu bewilligen, und an dessen Stelle den dortigen Schützen-Lieutenant Ph. v. Mühldorfer, zu befördern geruht.

Der Hilfspriester zu Friesenheim in der Pfalz, Wilh. Pisbach, erhielt das Indigenat des Königreichs.

Dem Werkt Inspector Simon Brandl in München ward ein Gewerbs-Privilegium auf Anwendung der von ihm erfundenen Methode, aus Wurzeltorf Kohlen zu brennen, für den Zeitraum von 3 Jahren ertheilt. —

München. Am 30. v. M. wurde die Kirche zu St. Stephan auf dem hiesigen Gottesacker, die durch einen in derselben verübten Selbstmord eines hiesigen Hausknechts war entheiliget worden, durch Se. Excellenz den Hrn. Erzbischof von München-Freysing eingeweiht.

In Bamberg wurde vor einigen Tagen einem dortigen Bäcker eine bedeutende Anzahl Laibbrode wegen zu leichten Gewichtes weggenommen.

In der Nacht vom 28. auf den 29. v. M. brannte das Wohnhaus und die Stallung des Flößers Schelle von Hohenpeissenberg, Gerichts Schongau nieder; wobei nur das Vieh gerettet werden konnte, alle übrigen Effekten aber ein Raub der Flammen geworden sind. Der Schaden soll mehr als 4000 fl. betragen. Auf welche Art das Feuer ausbrach ist noch nicht genau bekannt.

Am 26. vor. Monats früh brach im Hause des Gütlers Niedermaier zu Hundsham, Ldgs. Neumarkt in Oberbayern, Feuer aus, wodurch dasselbe in kurzer Zeit in Asche gelegt wurde. Die Entstehungs-Ursache ist nicht bekannt; doch wird vermuthet, daß Fahrläßigkeit im Gebrauche des Lichts obgewaltet haben mag. Der Schaden soll gegen 1000 fl. betragen.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 21. Jän. bis 28. Jän. d. Js. inclusive: 6176 Personen. Ertrag 736 fl. 30 kr.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Aus Paris schreiben sie vom 21. Januar: Fünfzig Jahre sind seit der französischen Revolution verflossen, und faßt alle Mitwirkenden dieses schrecklichen Dramas sind von dem irdischen Schauplatze geschieden, und, frei von allen Leidenschaften und Irrthümern der Parteien, richtet die unbarmherzige Geschichte und nennt den Justizmord Ludwigs XVI. ein eben so barbarisches, als unnöthiges Verbrechen. Vieles ist seitdem Anders geworden, Vieles besser, Vieles schlechter; aber leicht vergeßlich und leichtsinnig, wie kein anderes Volk, haben auch die Franzosen die großen und bittern Leiden dieser fünfzig Jahre theilweise schon wieder vergessen, und wie thörichte Kinder rütteln sie immer an den Schleusen, hinter denen die wilden Stürme des Verderbens und der Anarchie eingedämmt sind, bis einst diese Pforten brechen und die wilde Flut wieder verheerend das ganze Land überzieht. Es ist ein ewiges Spielen mit Feuer und Licht in einem Pulver-Magazin, dieses Treiben der Opposition, dieser ewige Krieg der Parteien gegen die Regierung, in nutzlosen Kämpfen um aufregende Theorieen und Minister-Portefeuilles vergeht eine Sitzung nach der andern; die für das Wohl des Landes unentbehrlichsten materiellen Gesetzes-Entwürfe bleiben unerledigt, bis zur jedesmaligen nächsten Session vertagt und das parlamentarische Resultat jedes Jahres sind gewöhnlich lange und kurze Reden, viele verlorne Zeit, hier und da Scandal und, wenn es hoch kommt, ein Ministerwechsel."—

Am 26. Jänner d. Js. ward in Paris von dem König der Grundstein zu Napoleons Grabmal bei den Invaliden gelegt. Gegen 200 Arbeiter, Zimmerleute, Tischler und Maurer unter Leitung des Baumeisters Visconti waren mit den Vorbereitungen beschäftigt. Goldene und silberne Denkmünzen kommen in einem prächtigen Kästchen von Polirandorholz in das Innere des Steins, welchen der König selbst versiegelt.

Aus Amiens wird gemeldet, daß wirklich England und Frankreich einander Zugeständnisse gemacht hätten. Wein, Branntwein, Seidenzeuge, Uhren rc., sollen 50 pCt. weniger Eintrittszoll in England entrichten und Frankreich würde, mit Ausnahme der Tücher, ebenfalls eine bedeutende Herabsetzung der Zölle auf englische Waaren eintreten lassen. Man spricht selbst davon, daß viele Artikel nur 10 pCt. Eingang zahlen sollen. Die Handelskammer von Amiens will zusammentreten, um dem Entwurf im Entstehen durch eine Protestation zu begegnen. —

In Afrika ist der unermüdliche Abd-El-Kader wieder zwischen Scherschel und Tenes zum Vorschein gekommen, wo er gegen die Beni-Ataf eine Rhazia ausgeführt hat. Die franzöſ. Colonnen hatten sich trotz des schlechten Wetters alsbald in Bewegung gesetzt, man hat aber von ihren Operationen noch keine Nachricht. Ohne Zweifel ist der Emir, wenn sie auf dem Schauplatz seiner Thaten angelangt sind, bereits wieder über alle Berge.

In Spanien hat die Auflösung der Cortes in allen Provinzen große Unzufriedenheit erregt. Die Provincialdeputation von Saragossa hat an die Bewohner dieser Provinz einen Aufruf erlassen, um diese aufzufordern sich mit Berufung auf die Verfassung der Erhebung der Steuern zu widersetzen, indem diese für das laufende Jahr nicht von den Cortes bewilligt seyen. — In Barcellona hatten von der aufgelegten

Kriegssteuer die Grundeigenthümer erst 421,387 Realen eingezahlt. Die bei Wiederaufbau der Citadelle beschäftigten Civilarbeiter waren theils wegen Mangels an Fonds zu ihrer Bezahlung, theils auch wegen der ungünstigen Witterung sämtlich entlassen worden, nur noch 200 Sappeurs vom Militär arbeiteten daran.

Im vorigen Jahr liefen in den Hafen von Lissabon 1009 Segel- und 162 Dampfschiffe ein, worunter nur wenige deutsche. Die große Mehrzahl waren natürlich englische.

Der Secretär des englischen Premierministers, Sir R. Peel, Hr. Drummond, der in den letzten Tagen meuchelmörderisch angefallen worden, ist am 20. v. M., umgeben von seiner Familie, in Folge eingetretenen Brandes, anscheinend schmerzlos und mit vollem Bewußtseyn bis an sein Ende gestorben. Der unglückliche Gentleman, der ungefähr in seinem 50sten Lebensjahre stand, wird von allen die ihn im Privat- oder Geschäftsleben kennen gelernt, tief beklagt. Sein Tod wurde sogleich den Cabinetsministern angezeigt, und Sir R. Peel beeilte sich der trauernden Familie sein Beileid auszudrücken; ein Expresser mit der Todesnachricht ging auch an Ihre Majestät nach Windsor ab. Der Mörder M'Naughten behauptet mittlerweile im Gefängniß seine Ruhe und kalte Gleichgültigkeit.

Der Sultan hat dem Professor Dr. Hyrtl in Prag eine goldene emaillirte Tabatière, reich mit Brillanten verziert und mit dem Namen Abdul-Medschid geschmückt — sie hat einen Werth von 20,000 Piastern — übersenden lassen. Die Veranlassung hiezu war, weil er der medizinischen Schule von Galata-Seral mehrere schöne anatomische Wachspräparate zum Geschenk übersendet hatte: Der Sultan selbst hatte sie bei der letzten Prüfung in Galata-Serai in Augenschein genommen, und diese schönen Kunstprodukte hoch bewundert.

In Alexandria verstarb am 3. v. M. unerwartet der Ex-Kapudan Pascha Ahmed-Fethi, der dem Vicekönig die großherrliche Flotte zugeführt hatte; einige behaupten er sey vergiftet, andere er sey vom Schlage gerührt worden. Ersteres ist wohl das wahrscheinlichere, da er längere Zeit einer gewissen Partei im Wege stand und Vergiftung in solchem Falle bei den Türken nur allzu gebräuchlich ist. —

Unfälle auf Eisenbahnen. Auf unsern deutschen Eisenbahnen befolgt man den richtigen Grundsatz, lieber etwas langsamer und sicher, als sehr rasch und unsicher zu fahren, darum hören wir bei uns selten von Unglücksfällen. Das Gleiche ist der Fall in Belgien. Am sorglosesten geht man in Amerika zu Werke; dagegen wird man in England immer vorsichtiger und die Unfälle vermindern sich von Jahr zu Jahr. Vom 1. Januar bis zum letzten Junius 1841, fuhren auf den fünfzig damals vollendeten Eisenbahnen 9,122,613 Menschen in 99,422 Zügen; die Einnahme betrug 1,147,386 Pfund Sterling. Vom August 1840 bis zum Schlusse des Jahres 1841 ereigneten sich 57 Unglücksfälle, die nicht durch Schuld der Passagiere veranlaßt waren. Durch Zusammenstoßen von Maschinen, Brechen der Achsen, Ausgleiten von den Schienen rc. wurden getödtet 46 und verwundet 203 Personen. Unglücksfälle durch Nachläßigkeit und eigene Schuld der Reisenden 52, dabei starben 23, verwundet wurden 30. Außerdem kamen durch Platzen der Kessel, Ueberstürzen der Wagen, 46 Angestellte bei den Bahnen ums Leben. Im Ganzen zählte man in anderthalb Jahren 204 Unfälle. Rechnet man für jene anderthalb Jahre, gering angeschlagen, 18,245,226 Reisende, so traf erst von 145,963 derselben auf einen ein Unfall, ein Verhältniß, das sich weit günstiger herausstellt, als bei Beförderung mit Pferden. Auf den englischen Bahnen waren zu Ende des Jahres 1841 vorhanden: 605 Locomotive mit sechs, und 224 dergleichen mit vier Rädern.

Der Prinz Friedrich von Baden, der mit seinem Bruder dem Erbgroßherzog Ludwig in Wien den Winter zuzubringen beabsichtigte, war an einem heftigen Nervenfieber seit 3 Wochen lebensgefährlich erkrankt. Erst seit einigen Tagen ist der Zustand der Besserung hinlänglich andauernd um seiner Genesung mit Gewißheit entgegen sehen zu können.

Am 13. Jan. ist zu Berlin der, als Dichter und wackerer Kämpfer in dem Freiheitskriege bekannte Friedrich Heinrich Karl Baron von Lamotte-Fouqué, Major a. D., im fast vollendeten 66sten Jahre gestorben. Bei der Beerdigung am 26. ließ der König seine Equipage mitfahren.

Die englischen Eisenbahnen haben im Jahr 1842 um die Strecke von 150 englischen Meilen zugenommen. Sämtliche Bahnen wurden von 26 Millionen Passagieren befahren; der Waarentransport betrug 1,172,000 Pfund, und die Gesamteinnahme über 3½ Millionen Pfd. Sterl.

Sir Michael O'Lochlen ist Richter in Irland. Von seiner Thätigkeit und Tüchtigkeit meldet ein englisches Blatt, daß er in 5¼ Jahren über 25,000 Urtheile gesprochen habe, von denen nur gegen 20 appellirt wurde; von diesen wurden 14 bestätigt, 3 theilweise abgeändert und nur 3 in zweiter Instanz — und noch dazu auf seine eigene Empfehlung — völlig aufgehoben. Wie viel Richter wären in deutschen Landen zu 25,000 Prozessen erforderlich? Wie viel Zeit, Geld und Papier würden sie kosten? —

Die Engländer geben ihren gesellschaftlichen Vereinen oft die seltsamsten Namen. So z. B. der Clubb der Häßlichen; der Brumer; der Beefsteak-Clubb; der Taubenliebhaber; der großen Flasche; der leeren Beutel; der Pilger; der lustigen Kerle; des „Ich weiß nicht was." Die Gesellschaft der „Ich weiß nicht was" besteht schon seit 1785 und viele Gesellschaften Deutschland sollen eine Nachahmung derselben seyn.

Vor einigen Tagen ging um 7 Uhr Abends ein ärmlich gekleideter Mann in einem Städtchen des Bezirkes Metz von Thüre zu Thüre, um ein Nachtlager zu begehren. Es wurde ihm überall die Thüre gewiesen. Er kam vor das Pfarrhaus; der liebreiche Geistliche, der kein Bett für den Reisenden hatte, gab ihm etwas Geld, mit welchem er sich in das Wirthshaus begab, wo er Speise und ein Lager forderte. Die erste Bitte wurde ihm gewährt, die zweite aber abgeschlagen. Er kehrte also zur gastfreundlichen Thüre des Pfarrhauses zurück, und der Pfarrer, von seiner Lage gerührt, nahm ihn in einen kleinen Verschlag auf, wo man ihm eine Art Lager zubereitete. Er hielt sich ein wenig bei seinem Gaste auf, der ihm während der Unterhaltung sagte, daß das Jahr 1843 so außerordentlich gesegnet seyn werde, daß man schon im Monat Juni die Frucht einerndten könne. Indem er dem Propheten zuhörte, schien der Pfarrer überzeugt zu seyn, mit einem Narren zu thun zu haben. Nun aber ist jeder Prophet auch ein Wahrsager, und der unserige, als er die Gedanken seines Zuhörers errieth, sagte ihm ungefähr Folgendes: „Sie scheinen von der Wahrheit meiner prophetischen Sendung nicht sehr überzeugt, Herr Pfarrer, doch Folgendes wird Ihren Unglauben besiegen: Der Wirth, den ich verlassen habe, ist ein böser, harter Mann, der mich grausam fortgejagt hat. Wohlan, es ist jetzt 9 Uhr Abends; um 11 Uhr wird er todt seyn." Diesmal war der Pfarrer ganz überzeugt, mit einem Narren zu schaffen zu haben, verließ ihn und ging auf sein Zimmer. Es mochten ungefähr anderthalb Stunden vergangen seyn, als man die Klingel der Aufsenthüre gewaltig anzog. Man rief den Pfarrer, um dem harten Wirth, welcher einen Schlagfluß bekommen hatte und in den letzten Zügen lag, die Sakramente zukommen zu lassen. Es war jener ungastliche Wirth, der im Augenblick, wo die Glocke 11 Uhr schlug, den Geist aufgab. Als der Pfarrer zurückkam, begab er sich lebhaft bewegt, auf das Zimmer des Gastes; er war verschwunden. (R. Z.)

Während der letzten Stürme ist ein griechisches Schiff, welches 90 türkische Soldaten führte, bei den Dardanellen mit Mann und Maus untergegangen.

Gegenseitiger Respekt der Polen und Russen. Ein alter Kriegsgenosse des berühmten Suwárov berichtet im Moskwitjanin: „Die Polen nannten uns: Moskowiter, Ungehobelte und Ungeschliffene (nieoczesane, nieokrzesane); niemals wollten sie uns Russen nennen. Zur Vergeltung gab ihnen der Russische Soldat die Ehrennamen: hirnlose Lechen, liederliche Polaken, geschorene Köpfe. Oft ereignete sich's, daß reizende Polinnen denjenigen unserer Offiziere, deren feine Bildung ihnen wohl behagte, folgende Fragen stellten: zapewno pan oficer jest Polak? (der Herr Offizier ist gewiß ein Pole?) — „Nein." — koniecznie kurlandczyk? (dann in jedem Fall ein Kurländer?) — „Auch das nicht." — tak przynaymniey Malorossyanin? to jedna krew (dann zum wenigsten ein Kleinrusse? das ist ein Blut mit dem unsrigen). — „Nein, ich bin ein Russe (Großrusse)." Sobald dieses Wort ausgesprochen war, verschwand aller Werth unserer Offiziere vor den Augen der Schönen, und selbst die kleinen Kinder wichen scheu zurück. Das Wort Moskowitter oder Russe war ihnen gleichbedeutend mit Barbar und Wilder."

Ein junger Mann hatte von seinem Vater ein beträchtliches Vermögen geerbt, aber das war bald durchgebracht, und der Verschwender hatte eine Menge Schulden. Einer seiner Freunde bemerkte ihm: „Ich begreife nicht, wie du unter deinen Umständen nur noch ruhig schlafen kannst? — „O, ich schlafe recht gut", entgegnete der Leichtsinnige, „aber wie meine Gläubiger schlafen können, das begreife ich nicht."

Warum verlieren die Männer eher ihre Haare als die Weiber? Weil sie sich häufiger hinter den Ohren kratzen müssen.

München, Signor Romani wird künftigen Samstag den 4. d. mit seiner Gesellschaft im k. Odeon ein großes Vokal-Conzert veranstalten. Es läßt sich erwarten, daß dieses Conzert sehr zahlreich werde besucht werden.

☞ Hr. Streck veranstaltet am Sonntag den 5. Febr. im Gasthof zu den 3 Mohren in Augsburg mit seinem Orchester und unter gefälliger Mitwirkung der Augsburger Liedertafel einen Fest-Ball mit ausserordentlicher Beleuchtung und Transparent. Dem Balle werden folgende Musikstücke vorangehen: 1) Jagd-Ouvertüre von Mehül; 2) Concertino für Corno d'Anglaise über Motive von Donizetti componirt, und vorgetragen von Hrn. Kern; 3) Die Burgfrau, großer Chor mit Instrumental- und Vokal-Begleitung von Kapellmeister Stunz; 4) Concertino für Fagott von Streck, vorgetragen von Hrn. Lipperi; 5) Potpourri: „Der alte Feldherr," militärisches Tongemälde. Die auszuführenden Tänze sind:

Polonaise. 1. Walzer: Zweibrücker Schlittenwalzer von Streck. 2. Walzer: Die Nachtfalter, J. K. Hoh. der Kronprinzessin Marie von Bayern gewidmet von H. M. 1. Française: Irene Française, Ihrer Hochgeboren der Frau Gräfin Irene von Arco, geborenen Marquise Palavicini unterthänigst gewidmet von St. (oder Galopp). 3. Walzer: Der Gebirgs-Wandler mit seinem Probeschuß von St. 4. Walzer: Mariens Einzugs-Tänze am 11. Oktober 1842 von St. 2. Française, der Frau Gräfin Franziska von Leyden, geborenen von Wellnitz gewidmet von H. M. (oder Schottisch). 5. Walzer: Die Sicilianer von St. Galopp. 6. Walzer: Dämmerungsgedanken von K. B. von P. Polka (Amalia- und Zinneberger-Polka) von H. M. 7. Walzer: Juristen-Tänze von St. Mazurka. 8. Walzer: Die Vorstädtler von Lanner. Cotillon. 9. Walzer: Damen-Walzer.

(Eintritts-Karten sind von Samstag Vormittags an im Gasthofe zu den 3 Mohren, Zimmer No. 70, à 1 Gulden zu haben. Anfang 7 Uhr.)—

In Ansbach beginnt die heurige Fastnachtsmesse am 21ten Februar, und dauert wie gewöhnlich 3 Tage.

Landshuter Schranne vom 27. Jan. (Mittelpreis): Waizen 11 fl. 52 kr., Korn 8 fl. 22 kr., Gerste 8 fl. 37 kr., Haber 6 fl. 18 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 2. Februar: „Czaar und Zimmerman," komische Oper von Lorzing.

Gesellschaft des Frohsinns.

981. Samstag den 4. Februar

Theatralische Unterhaltung.

Anfang halb 7 Uhr.

Gesellschaft Zufriedenheit.

961. Samstag den 4. Februar

Ball.

Anfang halb 7 Uhr.

983. Heute Donnerstag den 2. Februar produzirt sich der Quintett-Musik-Verein im Paradiesgarten, wobei die Wiener-Sesseltrager, der schwäbische Dorfschulmeister, Alpenlieder und mehrere ganz neue seriöse und komische Lieder vorgetragen werden; wozu sich eines zahlreichen Besuchs schmeichelt

der Verein.

Anfang halb 4 Uhr.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Franz Xav. Schwabl, k. Hofmusikus dah., Wittwer, mit Maria Sophia Beutlrock, Uhrmacherstochter von Aichach. Aloisi Hindelang, Schreinergeselle und Insaß dahier, mit Maria Josepha Blaß, Taglöhnerstochter v. h. Adam Spanfehlner, dgl. Käsekäufler, Wittw., mit Franziska Dremmi, Söldnerstochter v. Bauernanger. Eduard Kühlbacher, b. Bräuhaus-Inhaber in Passau, mit Wilhelmina Hartmann, k. Landg.-Assessorstochter von Eichstädt. Joh. Georg Bruner, Wäscher, mit Anna Maria Wagner, Heubinderswittwe v. h. Ignatz Fellner, Instituts-Vorsteher dah., mit Josepha Anna Kleiber, Meßnerstochter v. h. Joh. Bapt. Preischel, Postkondukteur in Landshut, mit Johanna Sauter, Taglöhnerstochter von Weissenhorn.

Todesfälle in München.

Hr. Jos. Schußmann, Handlungs-Commis, 24 J. Beerd. Donnerst. den 2. d. 4 U. v. Leichenh.; Gottesd. Mont. d. 6. d. 9 U. bei St. Peter. — Hr. Ernst Sigm. Büttner, ehemal. Patrimonial-Richter und Rechnungsbeamter v. Unterzin, 52 J. — Hr. Joh. Eberbauer, bürgerl. Hutmacher v. h., 43 J. — Frau Marie v. Otzen, geb. Küster, genannt Weingarten, Hauptmanns-Gattin v. Ingolstadt, 40 J. — Jak. Oberdichler, Schlossergeselle, 77 J. — M. Th. Senner, geb. Sterlinger, Lohnkutscherstrau, 43 J. — Jos. Landes, ehem. Milchmann zu Pfründner. 63 J. — Joh. Andorfer, Zimmermann von der Au, 43 J. — Wilh. Abeker, Dr. der Phil. von Osnabrück, 28 J.

964. In der Türkenstraße No. 22. ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Keller, Speicher und Waschhaus für 200 fl. jährlich zu vermiethen, auf Verlangen kann ein Garten dazu gegeb. werd.

989. (2a) Auf Georgi 1843 sind mehrere große und kleine Wohnungen in der Theresien- und Türkenstraße nebst Stallung und Gartenantheil zu vermiethen. Das Näh. Theresienstraße No. 6. 1 Stiege.

982. Eine Partbie feine 1842r Warschauer Hopfen kann nun zu sehr billigen Preisen abgegeben werden. Näheres Rosengasse No. 11. ebener Erde rechts.

934. 1500 fl. werden als erste Hypothek zu 4 Proz. ohne Unterhändler anzunehmen gesucht. D. U.

935. (2a) 2 kleine Wohnungen jede zu 70 fl. sind am Rindermarkte Nro. 21. zu vermiethen.

936. Eine große Hänguhr, welche 8 Tage ohne aufziehen zu brauchen, geht, ist billig zu verkaufen. D. U.

937. In der Eisenmanngasse No. 1. ist ein Laden und eine kleine Wohnung sogleich oder auf Georgi zu vermiethen.

938. Ein Paar ordentliche Mädchen werden unentgeldlich zum Kleidermachen gesucht. Fürstenfeldergasse No. 5. 3 Stiegen.

963. Wegen eingetretener Verhältnisse ist das schöne Wirthslokal in der Ludwigsstraße No. 27. auf Georgi zu vermiethen und Näh. daselbst zu erfragen.

980. Eine silberbeschlagene Tabackspfeife wurde gefunden. D. U.

Bekanntmachung.

707. (3c) Auf Antrag mehrerer Hypothek-Gläubiger wird das den Joseph und Roslna Reslischen Bauers-Eheleuten gehörige Anwesen zum Munz in Reigersbeuern öffentlich verkauft. Dieses Anwesen besteht in dem zu Hofmark Reigersbeuern freystiftsweise grundbaren halben Munzenhof zu Reigersbeuern, und es gehören hiezu

an Aeckern: 41 Tagw. 39 Dez.,
an Wiesen u. Holz: 22 Tagw. 34 Dez.,
dann an lndeigenen Gemeindstheilen 18 Tagw. 20 Dez.,
endlich die sogenannte Geibel-Moswiese zum Gotteshause Reigersbeuern grundzinsig zu 17 Tagw. 09 Dez.,

wie auch die zur Hofmark Reigersbeuern freistiftige Geigen- und Stechel-Alpe.

Das Wohnhaus ist halbgemauert und samt Stallung und Stadel unter einem Legschindeldach.

Die sämtlichen Realitäten wurden unterm 15. Dezember v. J. auf 4933 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzt.

An Lasten haften auf diesem Anwesen Stift 5 fl. 8 kr. 4 hl., Scharwerkgeld und Gespinstgeld 3 fl. 9 kr., Gilthaber (neues Maas) 8 Schfl. 1 Mez., in Geldwerth 32 fl. 40 kr., eine halbe Klafter Buchen- und eine halbe Klafter Fichtenholz nebst 2 Deichten; auf der Geigen- und Stechelalpe haftet eine Stift von 15 kr. 7 hl. und eine Schapgilt zu 4 kr. 5 hl. und auf der Geibelmooswiese haftet ein Grundzins von 2 fl. Das Anwesen ist mit 4148 fl. Hypothekschulden belastet.

Versteigerungstermin wird auf

Dienstag den 21. Februar 1843

im Wirthshause zu Reigersbeuern anberaumt, und werden hiezu besitz- und zahlungsfähige Kaufslustige eingeladen, mit dem Anhange, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 bis 101. des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolgen wird, und daß das Schätzungs-Protokoll, welches die nähere Beschreibung des Gutes enthält, bis zum Versteigerungs-Tage den Kaufslustigen bei hiesigem Gerichte zur Einsicht vorliegt.

Actum den 11. Jänner 1843.

Königliches Landgericht Tölz.

Schwaiger.

---

489. (3c) In der Haupt- und Residenzstadt München ist eine reale Drechslergerechtsame mit vollständigem Werkzeuge, rohem Material, Ladeneinrichtung und Waarenvorrath billig aus freier Hand zu verkaufen. Die Expedition dieses Blattes gibt auf portofreie Briefe Aufschluß.

958. Vorzüglich guter, selbst gezogener Reseden-Saamen von 1842 ist wieder zu haben das Loth 18 kr., Baierstraße No. 17.

865. (3c) Mehrere hundert Quadratschuh Nußbaum-Maser-Fournire werden verkauft. Das Uebrige.

Rothgerber-Anwesens-Verkauf.

399. (3c) Das Leisische Rothgerber-Anwesen zu Tara b. S. mit realem Rothgerberrechte, Gewerbsrequisiten und Fahrnissen wird nach Uebereinkunft der Interessenten dem freiwilligen öffentlichen Verkaufe unterworfen.

Dieses Anwesen besteht:

a) aus dem zweistöckigen Wohnhause;
b) aus Stallung und Stadel;
c) aus Wasch- und Backhaus;
d) aus 2 Tagw. 29 Dezim. Gründen.

Das Gewerbe bietet bei seiner örtlichen Lage den vortheilhaftesten Betrieb dar.

Der Realitätenwerth ist auf 5375 fl. taxirt. —

Termin zum Verkaufe wird auf

Montag den 20. Februar 1843
Vormittags

anberaumt. —

Kaufslichhaber haben sich mit legalen Vermögens-Ausweisen zu versehen.

Nähere Aufschlüße können beim unterfertigten Amte erholt werden.

Odlzhausen, am 30 December 1842.

Freifrau von Mettingh'sches Patrimonialgericht Odlzhausen.

Heid.

Bekanntmachung.

987. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird hiedurch das Anwesen des Mathäus Frühauf Haus No. 29. der Stadt Laufen zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben.

Dasselbe ist 2gädig, ganz gemauert, mit einem Legschindeldache, einer Holzlege unter eigenem Dache versehen, hält 2 Zimmer, 2 Kammern, 2 Kuchen und ist durch gerichtliche Schätzung vom Heutigen auf 800 fl. gewerthet, der allgemeinen Brandversicherungsanstalt mit 450 fl. einverleibt.

Zur Versteigerung dieses Anwesens ist auf

Mittwoch den 22. März v. J.
Früh 9 Uhr

in hiesiger Amtskanzlei Termin anberaumt, und werden hiezu Kaufslustige mit dem Anhange eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes vom 1. Juni 1822 und den Bestimmungen der §§. 98. und 101. des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolge.

Dem Gerichte unbekannte Steigerer haben sich durch legale Vermögens-Zeugnisse auszuweisen

Den 25. Jänner 1843.

Kgl. bayer. Landgericht Laufen.

Gramm.

Verkaufs-Anzeige.

965. Ein gut gemauertes Haus auf einem frequenten Platze mit 2 Gärtchen, welches für eine Bierwirthschaft, Kramerei oder Salzstötterei geeignet ist, ist aus freier Hand billig zu verkaufen. D. U.

---

928. Zunächst am Starnbergersee ist ein Landgut aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere in der Blumenstraße Nro. 11. ebener Erde rechts zu erfragen.

Bekanntmachung.

988. Auf Andringen einiger Gläubiger wird das den Metzgers-Eheleuten Max und Magdalena Osterkorn gehörige Haus Nro. 105 in der Brängasse und deren reale Metzger-Gerechtsame dem öffentlichen Verkaufe untergestellt, und ist hiezu bei unterfertigtem Gerichte im Commissions-Zimmer Nro. II auf

Montag den 27. März h. Js.
Vormittags von 9 bis 12 Uhr

Termin anberaumt. Das Haus ist gemauert, im guten Zustande mit Scharrschindeln gedeckt, und besteht:

1) im Erdgeschoße aus 2 Kellern;
2) zu ebener Erde in einem Feuergewölbe, einer Fleischbank, einem Schlaghaus, worin sich ein Zugbrunnen befindet, einer Pferdestallung auf ein Pferd, dann einem großen geräumigen Gewölbe, in welchem sich zwei Holzlegen befinden, und einem Vorhause;
3) über 1 Stiege in 3 heizbaren Zimmern, einer großen Küche, einem Abtritte und einem Vorhause;
4) über 2 Stiegen in 3 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, einem Abtritte und einem Vorhause;
5) über 3 Stiegen in einem Dachboden in 2 Abtheilungen. — Dasselbe ist auf 3500 fl., und die reale Metzger-Gerechtsame auf 2500 fl.; — das Gesamt-Anwesen sohin auf 6000 fl. geschätzt. — Das Haus ist grundherrschaftsfrei, jedoch geldbodenzinsig zum k. Rentamte Passau, der Brandversicherungs-Anstalt mit 2400 fl. einverleibt, und haften darauf folgende Lasten:

1) zum königl. Rentamte Passau:
   a) nach einem Hausteuerkapitalswerthe ad 1000 fl. 2 fl. 2 kr. 2 pf. Hausteuersimplum;
   b) — fl. 1 kr. 1 pf. Grundstift;
   c) von der Metzger-Gerechtsame 9 fl. ganze Jahresgewerbssteuer;
2) zum Stadtmagistrate Passau:
   a) zur Stadtkammer Passau, jährliche Zirk vom Hause — fl. 52 kr., und vom Gewerbe — fl. 52 kr.;
   b) zur Stadtbeleuchtungs-Anstalt jährlicher Concurrenz-Beitrag nach 12 kr. vom Steuergulden, dermalen 3 fl. 13 kr. 2 pf.

Zu dieser Versteigerung werden Kauflustige mit dem Bemerken geladen, daß dem Gerichte unbekannte Personen, und solche, gegen deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwalten, zur Versteigerung nur dann zugelassen werden, wenn sie bei der Tagsfahrt ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen.

Den 24. Jänner 1843.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht Passau.

Der kgl. Director:
v. Büller.
van Douwe, k. Prot.

---

950. (2c) Ein ganz großer Laden mit Schreibzimmer und Gewölbe in einer der vorzüglichsten Straßen ist auf Georgi zu vermiethen. Näh. Sperrergasse No. 211.

Ad. Ad. Ad.

Wagner Motors

Wagner Motors, 1888

Wagner Motors

Wagner Motors

Wagner Motors

Wagner Motors

Wagner Motors

Wagner Motors

Wagner Motors

Wagner Motors

Wagner Motors

Wagner Motors

Wagner Motors

960. (2a) In der gewerbsamen Stadt Ering ist aus freier Hand zu verkaufen ein 2stöckiges gut gemauertes Wohnhaus nebst Stadl und Stallung, dann 42 Tagw. Feld und 9 Tagw. 20 Dez. Wiesgründe.

Auch kann ein reales Münchnerbotenrecht mit 4 Pferden und 2 Botenwägen dazu gekauft werden.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Briefe oder sonstige Anfragen

Anton Schert,
Münchnerbot und Gastgeber.

975. Jemand sucht unter den vortheilhaftesten Bedingungen eine Geschirrniederlage dahier zu errichten und wünscht ein hiezu befähigtes Individuum zu finden, das solche Niederlage in Kommission übernehmen wollte. Am geeignetsten wäre ein Steingut-, Eisenhändler oder Fragner.

976. In Landshut wird das Haus samt Stärkmachergerechtsame mit Garten, 7 Tagw. Wiesen, alles Indeigen in Seligenthal No. 22, aus freier Hand verkauft. Näh. bei L. Ertmeir daselbst.

973. Unterzeichneter kündet an, daß er einen bedeutenden Vorrath v. Blutegeln besitze und zu den billigsten Preisen verabfolgen lasse.

München den 1. Februar 1843.

Schmalix.
Wundarzt und Blutegel-Colonie-Besitzer.

978. Samstag Abends blieb ein grünseidener Regenschirm bei einem Lohnkutscher im Wagen, der in den Buttermelchergarten gefahren ist, stehen. Derselbe wird gegen angemessene Belohnung zurück erbeten. D. U.

979. Fruplinstraße No. 11. ist die Wohnung im 3. Stock rechts, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Holzlege, Speicher, Keller ꝛc. auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

917. (3b) 4500 fl. zu 4 Proz. auf einem Haus in München könnte sogleich abgelöst werden. D. U.

916. (3b) Ein Haus in Mitte der Stadt für Gewerbe besonders geeignet, wird billig verkauft. D. U.

838. (3b) Eine sichere, 4proz. Hypothek von 1500 fl. ist abzulösen. D. U.

948. (2a) Eine vorzügliche Lokalität parterre in einer Hauptstraße wäre auf Georgi für eine größere Gast- oder Weinwirthschaft geeignet, zu beziehen, wozu nöthigenfalls auch Stallung abgegeben werden könnte. D. U.

Verkauf eines Schmied-Anwesens.

760. (2b) In einem großen Dorfe der hiesigen Gegend ist eine Huf- und Beschlag-Schmiede wegen anderweitigen Ankauf des Besitzers zu verkaufen. Die Wohn- und Oekonomie-Gebäude sind in einem sehr guten Zustande, das Gewerbe wird beim Mangel einer Konkurrenz schwunghaft betrieben; dabei kann auch eine Oekonomie von beiläufig 30 Tagwerk oder auch weniger in den Kauf gegeben werden.

Die Kaufssumme besteht hiernach nicht unter 2000 fl. und übersteigt nicht 5000 fl.

Kaufsliebhaber erfahren auf frankirte Briefe oder mündliche Anfragen die näheren Verkaufsbedingungen durch den Unterzeichneten.

Abensberg, den 15. Jänner 1843.

Felix Brunner.

(Verkauf eines Seiler-Anwesens zu Abensberg.)

757. (2b) In der Stadt Abensberg ist ein gemauertes Wohnhaus an der Hauptstraße liegend, nebst der hierauf bisher ausgeübten realen Seilergerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. — Dieses Wohnhaus hat zu ebener Erde 1 Wohnzimmer, Küche und Verkaufsladen, Keller, und in der obern Etage 4 heizbare Zimmer, dann schönen Boden, ferners eine eigene Werkstätte.

Nach Belieben können auch einige Grundstücke in den Kauf gegeben werden. —

Da nur 2 Seiler hieselbst vorhanden sind, so ist bei dem bedeutenden Oekonomiebetrieb der Umgegend eine sehr gute Nahrung gegeben, und es wurde auch dieses Gewerbe bisher sehr gut betrieben.

Kaufsliebhaber wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen an den Unterzeichneten wenden, der die erforderlichen Aufschlüsse mit Bereitwilligkeit ertheilen wird.

Abensberg den 19. Jänner 1843.

F. Brunner.

939. (3c) Ein reales Handlungsanwesen in einem Markte oder Städtchen Ober- am liebsten aber Niederbayerns um die Summe von 3 bis 6000 fl. wird zu kaufen gesucht.

Abgeber eines derartigen Geschäftes belieben sich in frankirten Briefen an Unterzeichneten zu wenden. M. Grundler pr. Adresse

Mad. Elise Kahn,
in der Vorstadt Au bei München.

938. Bis Lichtmeß wird ein solides Mädchen gesucht, welches Liebe zu Kindern hat und sich häuslichen Arbeiten unterzieht. D. U.

970. (2a) Eine Hobelbank mit Werkzeug in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht.

969. Eine schwarze Sammetkapuze mit rothem Atlas gefüttert ist im k. Odeon bei der maskirten Akademie verloren worden u. wird der Finder um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten. D. U.

971. Elise Uschold empfiehlt sich im Putzen aller Gattungen Seiden- und Wollenstoffe, Shawls, Kleidern und Chemisetten. Sendlingerstraße No. 84. 1 Stiege.

966. Ein ordentliches Mädchen, das stricken und nähen kann, auch sonst in der Arbeit beihelfen muß, wird gesucht. D. Näh. vorm Karlsthor im Meiber Erhartshaus No. 10. neben der Wache 1 St. abwärts.

951. Ein Mädchen kann sogleich Beschäftigung im Nähen erhalten. Näh. Karlsthor Rondel links No 10. 1 Stiege rechts.

952. Ein fast neuer Flügel von Nußholz mit elfenbeinerner Klaviatur u 5⅓ Okt., wird wegen Mangel an Platz um 120 fl. verkauft.

953. 600 bis 1000 fl. sind als erste Hypothek zu 4 Proz. ohne Unterhändler anzul.

954. Ein kräftiger und gut erzogener Knabe kann bei einem Seilerhauer in die Lehre treten. D. U.

972. Ein junger Mensch von 16 bis 18 Jahren, am liebsten vom Lande, wird als Ausgeber gesucht, jedoch in Bälde.

957. Ein guter wachsamer Kettenhund, 2 Jahre alt, ist billig zu verkaufen. D. U.

956. (3a) In der Promenadestraße No. 8. und 9. sind mit und ohne den Dultzeiten einige Läden und Zimmer und für Georgi 1843 die erste Etage im Hause No. 9, bestehend in 13 heizbaren Zimmern, Stallung für 4 Pferde, Remise ꝛc. zu vermiethen u. Näh. No. 9. über 2 Stiegen zu erfragen.

977. In der Kaufingergasse No. 25. im 4. Stock ist ein heizbares Zimmer mit eigenem Einzang mit oder ohne Meubel täglich zu beziehen.

932. In der Lerchenstraße No. 22. ist ein kleines Haus, für einen Handwerker geeignet, mit oder ohne Gartenantheil zu Georgi zu vermiethen. D. U.

Gutgefällige Gaben.

Für die unglückliche Schneiders-Familie.
(Siehe Landbötin Stück 5.)

Transport 40 fl. 36 kr.

Den 30. Jänner. Von M. H. Sollen für Verstorbene beten. 30 kr.

Summa 41 fl. 6 kr.

Augsburger-Börse

vom 30 Januar. 1843

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	—	100¼
Bank-Action.	664	658
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	145
„ „ v. 1839 „ . .	—	114
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	—	111¼
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102	101⅔
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78⅓	78¼
Bank-Actien ppt. div. 1. Sem.	1638	1634
Grosh.-Darmst. Loose ppt. .	—	66
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	121
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	127
Ludwigs-Canal	—	13
Eisenbahnen.		
Augsburg Münchener	78	77
Augsb.. Münchener Oblig. .	102⅓	102⅔

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Sonnabend, den 4. Februar. № 15. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler-g.) halbjähr 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Hr. Hofmaler Stieler, schreibt die Allg. Zeitung, hat so eben das in allerhöchstem Auftrag gefertigte Bildniß Ihrer Königl. Hoh. der Frau Kronprinzessin Marie vollendet, welches den ganzen Zauber der Anmuth und Holdseligkeit wieder gibt, der aus den Zügen der jungen Fürstin strahlt. Es gehört dieses Bild nach dem Urtheil derer, die es zu sehen Gelegenheit hatten, zu den gelungensten Werken des beliebten Malers und wird demnächst aufgestellt, auch ohne Zweifel in Kurzem lithographirt werden.

In der 19. öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 31. v. M. erfolgte nach Verlesung des Einlaufes die Vorlage des Beschlusses nebst Begleitungsschreibens an die Kammer der Reichsräthe über den Antrag des Abg. Schätzler bezüglich der Annahme der Sparkassengelder bei der Staatsschuldentilgungs-Commission, welche beide genehmigt wurden. Dann wurde zur Berathung und Beschlußfassung über den schon erwähnten Antrag der Abgeordneten Müller und Clausner auf sechsjährige Dauer der Stellen der Gemeindevorsteher und Gemeindebevollmächtigten in den Landgemeinden übergegangen. Der Ausschuß hatte nach dem Gutachten seines Referenten nicht geglaubt, den Antrag der Kammer zur Annahme anempfehlen zu können. Bei der Abstimmung nahm die Kammer, dem Ausschußbeschluß beitretend, von dem Antrag selbst Umgang, trat dagegen aber einstimmig dem von dem 1. Sekretär eingebrachten Wunsche bei: es wolle der Antrag dem k. Ministerium des Innern mit der dringenden Empfehlung hierüber gegeben werden, 1) den auffallenden Wahlunordnungen und Umtrieben im Regierungsbezirke Unterfranken auf den Grund zu sehen, und 2) hiegegen nach Art. 36 und 68 der Wahlordnung mit größtem Nachdrucke einzuschreiten. —

Die M. pol. Zeit. enthält: „Der warme Sturmwind aus Südwesten und Süden, welcher im Januar vom 27. bis zum 31. Morgens anhielt, ist ein Sirocco gewesen, welcher dadurch entstand, daß die vom 17. bis 25. Januar so sehr erkaltete Luft in die Sandwüsten Afrika's bloß mit der Geschwindigkeit von 10 Pariser-Fuß in der Sekunde eindrang und die dortige heiße Luft hob und nach allen Seiten auseinander trieb. Dieses bestätigen schon ihr Weg und ihre Geschwindigkeit als Sturm; nämlich in 24 Stunden langte dieser aus Nord-Afrika in Süd-Deutschland an. Er durchlief also in einem Tage 300 geographische Meilen; die Geschwindigkeit war somit in einer Sekunde 79 Pariserfuß, und dieses ist die Geschwindigkeit eines starken Sturmes. Die Sonnenflecke am 30. Januar beim östlichen Rande bloß die Fackeln des großen Sonnenflecks, welcher am 17. Januar am westlichen Rande ausgetreten war. Gruithuisen."

Auf Stürme, die förmlichen Orkanen glichen, haben wir nun seit einigen Tagen eine Witterung, daß wir uns in den Frühling versetzt halten können. Die Luft wehte an den beiden jüngst vergangenen Tagen ganz lau und warm; geht es aber nach der alten Bauernregel, so werden wir noch Ursache genug haben, Mäntel und Pelzhandschuhe in Bereitschaft zu halten, denn der Dachs konnte am Lichtmeßtage seinen Schatten ganz prächtig sehen. — Alle Vergnügungsplätze der Umgebung Münchens waren vorgestern, den 2. dieß Monats ganz überfüllt; namentlich war dieß mit dem sogenannten Abt'schen Kafferhause in Schwabing der Fall, und man sah Leute im Freien an Tischen sitzen und ihren Kaffee und ihr Bier genießen.

Wie wir schon mehrmal geäußert, bemerkt man im Oeffentlichen nur wenig, daß wir in der Carnevalszeit leben; und läse man die Ankündigungen der zahlreichen Privatgesellschaften über ihre Bälle und Unterhaltungen nicht, so möchte man glauben, der lustige Fasching habe bei uns seine Narrenkappe, an welcher sich Alt und Jung und zwar auf eine so wohlfeile Art, so sehr ergötzten, ganz bei Seite gelegt. Sonst gab es öffentliche Maskenzüge, die ohne nur im mindesten ein Aergerniß für Religion und Sittlichkeit zu geben, die allgemeine Heiterkeit erregten, dem großen Publikum vielen Spaß machten, und von denen man Jahre lang zu reden wußte. — Wie ist es jetzt mit den ehemals so sehr besuchten großen Maskenbällen im Hoftheater geworden! — Ob es gerade besser sey, daß die sonst allgemeinen Carnevals-Belustigungen sich in die unzähligen Privatgesellschaften zurückgezogen, wagen wir hier nicht zu entscheiden, gewiß ist, daß die Gesammtheit nicht dadurch gewonnen hat.

In der Nacht vom 27. auf den 28. v. Mts. brach im Hause des Bauers Strobl von Hilger, Ldgs. Erding, Feuer aus, wodurch dasselbe in kurzer Zeit gänzlich niedergebrannt ist. Dabei wurden auch die meisten Hausgeräthschaften und Baumannsfahrnisse durch die Flammen verzehrt. Der Schaden soll 2000 fl. betragen.

Am 26. v. M. früh gegen 8 Uhr ist das Wohnhaus der Bauerswittwe Maria Steible zu Marzelstetten, Ldgs. Wertingen, abgebrannt. Der Schaden soll sich auf 5000 fl. belaufen.

(Eingef.) Freysing, 30. Jan. Am Donnerstag den 26. d. begingen wir dahier ein seltenes Fest, dessen kurze Erwähnung hier nicht am unrechten Orte seyn dürfte. Es war dieß nämlich der Tag, an welchem unser allgemein hochverehrte Herr Landrichter Grosch vor 25 Jahren als Vorstand des hiesigen k. Landgerichts installirt wurde, und da es gewiß eine Seltenheit ist, daß ein Beamter an einem und demselben Orte ein Vierteljahrhundert hindurch in einer Stellung verbleibt, so hat der hiesige Magistrat im Vereine mit dem Landwehr-Commando und den übrigen Lokalbeamten für diesen Tag, gleichsam als Nachtrag zu dem vor 6 Jahren dahier stattgefundenen Dienst-Jubiläum desselben eine angemessene Feierlichkeit veranstaltet, welche durch ihre allgemeine rege Theilnahme und aufrichtig-innige Begehung gewiß der Erinnerung werth und dem Gedächtnisse aufbewahrt zu werden verdient. Die Feier bestand in Folgendem: Vormittags 10 Uhr versammelten sich auf dem Magistrats-Amtslokale sämmtliche hierorts befindliche k. Distriktsbeamte des k. Landgerichts, Rentamts und Forstamts, die Studienvorstände des Clerikalseminars, Lyceums, Gymnasiums, Schullehrerseminars und der Landwirthschafts- und Gewerbsschule, die Pfarrgeistlichkeit, der Magistrat und die Gemeindebevollmächtigten und sämmtliche Bedienstete durchaus in Amts- und Festkleidung, um von hier aus in feierlichem Zuge sich gemeinschaftlich zur Begrüßung zu begeben. Diesem Zuge schloß sich vor dem Hause des Hrn. Landwehr-Majors Sporrer auch das gesammte Landwehr-Offizierkorps an, worauf die feierliche Begrüßung folgte, welche der hochverehrte Herr Jubilaus, der sich annoch der ungeschwächtesten, rüstigsten Gesundheit erfreut, mit sichtlicher Rührung und zugleich freudiger Bewegung entgegen nahm. Nachmittags 2 Uhr versammelten sich sämmtlich Vorbemerkte nebst einigen Herren Pfarrvorständen der Umgegend im Hause des bgl. Heigbräu Sporrer zu einem Festmahle von 80 Gedecken, wozu der Gefeierte durch eine Deputation abgeholt wurde, und wobei außer einigen hiesigen Ehrengästen, worunter der Hr. Stadtkommandant Major v. Eckel, aus freiem Antriebe auch der sehr verehrte Hr. Landrichter Dr. Ueberreiter von Moosburg Theil nahm. Frohsinnige Heiterkeit und überschwengliche Laune herrschten bei diesem Festmahle, die Champagner-Pfröpfe knallten wie Kleingewehrgefeuer unaufhörlich, während von der Straße aus rauschende Landwehr-Militärmusik sich hören ließ. Unter den verschiedenen Toasten wurde vor Allem von dem Hrn. Jubilaus ein Toast ausgebracht, worin er Se. Maj. den König Ludwig als Restaurator der Stadt Freysing bezeichnete. —

Jahresbericht

des Frauen-Vereins für arme verehelichte Wöchnerinnen über das Jahr 1842, erstattet durch den Vereins-Sekretär, Hrn. Reichsrath August Grafen v. Seinsheim

Von dem Ausschusse des Frauen-Vereins ist mir der ehrenvolle Auftrag ertheilt worden, einer hohen Versammlung Bericht zu erstatten über das Wirken und den Stand unsers Vereines im verflossenen Jahre.

Angenehm und erfreulich ist der Rückblick auf das vergangene Jahr, indem durch das anspruchlose stille Wirken auch dieses Jahr der Zweck unsers Vereins, so viel uns die zu Gebot stehenden Mittel gestatteten, erreicht wurde. Großem Nothstande wurde oft gerade zur rechten Zeit abgeholfen, manche Thräne des Kummers getrocknet und der Glaube an die göttliche Fürsorge in den oft tief gebeugten Gemüthern befestigt.

Der kräftigen und theilnahmsvollen Mitwirkung der unserm Vereine sich angeschlossenen Herren Aerzte und Frauen Hebammen haben wir es nächst Gott zu verdanken, daß wir unter den unterstützten Wöchnerinnen nur einen Todesfall hatten, welcher durch vorhergehende Krankheitszustände unvermeidlich war. Oeffentlich sey unser wärmster Dank an die mitwirkenden Herren Aerzte und Frauen Hebammen hiemit ausgesprochen.

Der Stand unserer Vereinsmitglieder ist gegenwärtig: 10 Mitglieder dem Königl. Hause angehörend, 306 weibliche Mitglieder und 16 männliche Ehrenmitglieder. Mit den Beiträgen dieser, den Zinsen unsers Kapitalvermögens und noch mancher Gabe an Naturalien wurde es uns möglich, in dem verflossenen Jahre 198 arme verehelichte Wöchnerinnen theils mit Geld, theils mit den nöthigen Materialien zu unterstützen. Wohlthätig wurde durch Handarbeit auch dieses Jahr der Verein von Vornehmen und Unbemittelten unterstützt.

Durch ein gemeinschaftliches Testament des wohlthätigen Schwesterpaares Margaretha und Barbara Vogel, Töchter des verstorbenen Hofstickers Vogel, wurde unserm Verein bei dem Ableben der Margaretha Vogel ein Legat von 1000 fl. zugewendet, von welchem der überlebenden Schwester die Nutznießung verbleibt und hiedurch unser Kapital-Vermögen und in der Zukunft die Rente vermehrt. —

Die Jahres-Rechnung wurde wie gewöhnlich von einer Commission Ehrenmitglieder, bestehend aus Sr. Excellenz dem Hrn. Reichsrath und Präsidenten Carl Grafen v. Arco-Köllenbach, Freiherrn Freiberg-Eisenberg, Oberstthofmeister der Frau Herzogin Louise von Bayern, Hrn. Oberconsistorialrath Dr. Faber, Hrn. Reichsrath Grafen v. Seinsheim als Secretär und Hrn. W. Bronberger als Cassier den 13. Jänner d. J. geprüft revidirt und richtig befunden und ergab folgendes Resultat:

Die Jahres-Einnahme betrug:

a) an Vermögensstand am 1. Januar 1842	.	13,687 fl.	4 kr.
b) an freiwilligen Beiträgen der Mitglieder	.	2,432 „	58 „
c) Summa der angeblichen Capitalien	. .	444 „	3 „
	Summa	16,564 fl.	5 kr.

Die Ausgaben beliefen sich auf:

a) an 198 arme verehelichte Wöchnerinnen an baarem	. . . . .	1,492 fl.	23 kr.
b) an Materialien-Ankauf	. . . . .	460 „	51 „
c) an Buchdrucker und Ausgeber	. . .	77 „	23 „
	Summa	2,030 fl.	37 kr.

Bilans.

Summa der Einnahmen	. . . . .	16,564 fl	5 kr.
„ der Ausgaben	. . . . .	2,030 „	37 „
	Verbleibt als Rest	14,533 fl.	28 „
Hievon sind angelegt à 3½ pCt.	11,600 „	— „	
„ „ „ à 4 pCt.	2000 „	— „	
und baar in der Cassa	. . 933 „	28 „	
Summa wie oben	14,533 fl.	28 kr.	

Ferner sind als Vermögenstheile noch unveranschlaglich:
Das Vermächtniß von Herrn von Ampach mit 1000 fl.
und das obenerwähnte der Hofstickerstöchter Vogel 1000 fl.
hinzuzurechnen.

Dieses sind die Resultate des verflossenen Jahres und unverkennbar waltet die Vorsehung über unsern Verein, der im Jahre 1829 von tief und wahr für Menschenglück und Menschennoth fühlenden Herzen seinen Ursprung nahm! gegründet mit einem Stamm-Vermögen, wozu Se. Maj. der König als Beförderer alles Guten und Edlen 1000 fl. gaben, und welches sich durch Vermittlung der ersten Gründer schon am Schlusse des Jahres 1829 auf 3314 fl. erhöhte. In dem Zeitraum vom April 1829 bis jetzt, nämlich in 13 Jahren wurden 2850 Wöchnerinnen mit theils in baarem, theils in Geld angeschlagenen Materialien mit der Summe von 26,781 unterstützt.

Die unzähligen Thränen des Kummers, welche durch unsern Verein diese Zeit hindurch gestillt und auch ferner getrocknet werden, werden und haben schon den Segen des Himmels erfleht, und unerwartet wird manche Quelle fließen, die zu seiner Erhaltung und Erstarkung beitragen wird.

Vertrauen wir mit Zuversicht auf die Zukunft, fahren wir fort, mit christlicher Liebe unsern Verein zu pflegen, ihn mit dieser Ein-

sachheit und Anspruchlosigkeit zu leiten, so werden sich immer demselben wohlthätige Herzen zuwenden, und ich wage daher an Sie, hochzuverehrende Frauen, die Bitte, dem Verein Ihre Theilnahme nicht zu entziehen, und Ihrer Seits so viel möglich beizutragen, den Kreis unserer Wohlthäter zu vermehren und die Lücken, welche der Tod und andere Verhältnisse veranlassen, wieder auszufüllen.

Gemäß heute stattgehabter Wahl besteht der Ausschuß pro 1843 aus: Madame U. Göttner, als Vorsteherin; Frau Fanny von Kerstorf, geb. Freyin v. Eichthal; Frau Gräfin von Arco, geb. Gräfin v. Seinsheim; Frau Gräfin v. Pocci, geb. Freyin v. Pesch; Mad. Nannette Duschl, Brauereibesitzerin. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Spanien wundern sie sich, wie Frankreich die Marquesas habe besetzen können, während diese doch ein Eigenthum Spaniens wären. Spanien habe jene Inseln entdeckt und in rechtlichen Besitz genommen, keinen Augenblick aber sie förmlich wieder aufgegeben; und daher sey jener Act ein Angriff auf das spanische Territorium. Die Marquesas befänden sich ganz in dem nämlichen Falle wie Fernando-Po und Annobon, die Souveränetät Spaniens sey von England und ganz Europa anerkannt worden. — Das Land werde sich bei jener Maaßregel Frankreichs nicht beruhigen, wie sehr man sich auch bemühe die Inseln als von geringem Belange darzustellen. —

Die Nachrichten aus Barcelona reichen bis zum 18. Januar. Durch ein Dekret des Generalkapitäns vom 15. ist die Zunft der Weber aufgelöst worden. Man fuhr fort, Einquartirungen in die Häuser Derjenigen zu legen, welche den sie treffenden Antheil der Kriegssteuer noch nicht bezahlt hatten. Das Verfahren, das man dabei beobachtet, ist folgendes: Jedem Säumigen wird ein Detaschement, bestehend aus einem Korporale und 5 Gemeinen, zugeschickt. Dem Korporal müssen am ersten Tage 16, jedem Soldaten 12 Realen bezahlt werden. Am zweiten Tage wird die Leistung verdoppelt, am dritten verdreifacht u. s. f., bis der säumige Schuldner sich durch eine Quittung des Stadtrathes oder der Handelskammer ausweist, daß er seinen Antheil bezahlt hat. Sind 5 Tage verstrichen, ohne daß Zahlung erfolgt ist, so muß dem Generalkapitän Meldung geschehen, um neue Maßregeln anordnen zu können. — Am 18. Januar hatte General Seoane den Stadtrath und die Handelskammer zum letzten Male auffordern lassen, ihm längstens bis zum Abende des 19. eine Liste derjenigen Personen zuzusenden, die mit Zahlung noch im Rückstande sind. Bis zum genannten Tage waren 415,100 von den übrigen Steuerbaren 105,490 Franken — etwas mehr als das Sechstheil der ganzen Contribution — eingezahlt worden.

Am 30. Dez. v. J. ließ der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Tyler, zwei Botschaften an das Repräsentantenhaus ergehen, die auf Hrn. Cushings Antrag an den Ausschuß über auswärtige Verhältnisse verwiesen wurden. Die eine betraf Entschädigungsansprüche von Bürgern der Union gegen die Regierung von Hayti; die andere zwei verschiedene Punkte: 1) die Wichtigkeit der Sandwich-Inseln, die (nach Hrn. Cushings Ausdruck) „wie ein Hotel auf dem Wege der Westküste Nordamerika's nach der Ostküste Asiens liegen," für den Handel der Vereinigten Staaten; die Botschaft empfiehlt die factische Unabhängigkeit derselben anzuerkennen und die Befugnisse des bei der „hawaianischen Regierung" beglaubigten amerikanischen Consuls zu erweitern und seine Emolumente zu erhöhen. 2) Der Haupttheil der Botschaft aber betrifft die Verhältnisse der Vereinigten Staaten zu China. Der Friedensvertrag zwischen England und China, sagt der Präsident, spreche in Bezug auf die dem englischen Handel eröffneten Häfen weder von Zulassung noch von Ausschließung der Schiffe anderer Nationen. Es scheint hiernach jeder andern mit China handelnden Nation überlassen, ihre dießfälligen Anordnungen mit der Regierung jenes Reichs zu treffen. Der amerikanische Handel mit China wird als bereits sehr wichtig dargestellt. — Es wird in der letzten Botschaft die Absendung eines Commissärs anempfohlen, der ständig in China (in Canton vermuthlich) residiren soll.

Um Hayti scheint sich eine beträchtliche Schiffsmacht zusammenzuziehen. Außer der spanischen Flotille, welche die Blocade des Hafens von Port au Prince begonnen hat, sind 3 englische Kriegsschiffe, Volage, Pilot und Scylla, nach denselben Gewässern abgefahren, angeblich um die Interessen der englischen Unterthanen auf Hayti zu schützen; ferner sind in St. Thomas die beiden französischen Kriegsschiffe angekommen, welche vor einiger Zeit aus dem Hafen von Brest mit Truppen zur Ablösung und Ergänzung der Garnisonen von Martinique und Guadeloupe ausgelaufen, ebenso das Kriegsdampfboot Montezuma, das auf englischen Werften für Rechnung der mexicanischen Regierung gebaut worden ist.

Nach Berichten aus Montevideo dd. 24. Nov., die über Spanien eingegangen sind, stand Präsident Rosas von Buenos-Ayres im Begriff jenen Staat zugleich im Uruguay und von der Seeseite anzugreifen. Er hatte 30 Boote und acht größere Schiffe, mittelst deren er seine Landung zu bewerkstelligen hoffte. Rivera rüstete sich zu hartnäckigem Widerstand, und in einigen vorläufigen Scharmützeln war der Vortheil den Montevideanern geblieben.

Hr. Drummond, der auf so schändliche Weise seinen Tod finden mußte, war dem englischen Premierminister Sir Robert Peel nicht bloß Gehülfe, sondern Freund und Vertrauter in seinen wichtigsten Staatsgeschäften; um so tiefer fühlt Sir Robert Peel seinen Verlust, sowie auch Königin Victoria durch seinen Tod tief erschüttert wurde.

Die Anti-Kornges etz-League in London und den großen Fabrikstädten Englands und Schottlands ist in unausgesetzter Thätigkeit. Die Sammlungen für den neuen Fond liefern reichlichen Ertrag.

Die Briefporto-Uebereinkunft zwischen Frankreich und England ist jetzt in London unterzeichnet und ausgewechselt.

Die Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Gesellschaft läßt jetzt Wagen bauen, welche bestimmt sind, ganze beladene Frachtwagen sammt den Pferden aufzunehmen, um den Frachtverkehr, welcher zwischen entfernteren Plätzen (z. B. Braunschweig und Prag) sich bewegt und unterwegs, die Fahrroute verfolgt, für diese Strecke mehr auf die Eisenbahn zu lenken, als es möglich ist, so lange Speditions- und Umladekosten diese Zwischenbenutzung erschweren.

Durch die Lawine, welche den größten Theil des Dörfchens Valseneftre in den Alpen verschüttete, wurden etwa 12 Personen getödtet. Die übrigen Verschütteten wurden von den herbeigeeilten Nachbarn durch die Kamine hervorgezogen. Alles Vieh aber, der einzige Reichthum dieser Leute, ist zu Grunde gegangen.

Zu St. Ghislain (in Tournay) hat man kürzlich in einem Grundstück, worauf ehedem eine große Abtei stand, einen Keller, und in diesem 12,000 Flaschen feiner Weine aufgefunden. (!)

In Stuttgart ist in der Nacht vom 26. auf den 27. d. in dem Hause des Hofzahlmeisters Schwing mittelst Einbruch ein bedeutender Diebstahl verübt worden. An Pretiosen, bestehend in Ordenskreuzen, goldenen Ketten, Ringen mit den kostbarsten Steinen, Uhren, Bettschaft, Medaillen, Ohrgehängen, Dosen ꝛc., wurde ein ungeheurer Werth entwendet; so auch ein seidener Beutel mit alten Gold- und Silbermünzen, eine Rolle mit 40 alten württemb. Carolins, und eine Rolle mit 40 bis 50 Stück holländ. Dukaten, dann mehrere andere Goldsorten, ferner verschiedene Rollen und Pakete in Silbergeld zu 2000, 1500, 1000 fl. und noch viele Rollen geringerer Geldsorten. Auf die Entdeckung der Diebe und Wiederbeischaffung des Entwendeten ist eine Prämie von 500 fl. ausgesetzt. —

In Braunschweig hat bei Seesen in einer unweit dieser Stadt gelegenen Mühle ein furchtbares Unglück stattgefunden. Die Mühle, welche von 8 Personen bewohnt wurde, ging in einer der letzten Nächte in Flammen auf und 7 von jenen 8 Bewohnern des Gebäudes wurden dabei ein Raub des Elements. Der Müller selbst, ein junger, kräftiger Mann, dessen Frau, 2 Kinder; 2 Gehülfen und die Magd; nur der Lehrbursche rettete sein Leben durch schleunige Flucht. Man hat alle Ursache, die Entstehung dieses Brandes mit einem Raubanfall in Verbindung zu setzen.

Wenn eine aus 8 Leuten bestehende Gesellschaft den Entschluß faßte, Tag für Tag miteinander zu speisen, so lange sie am Tische ihre Plätze untereinander zu wechseln im Stande wäre, wie viel Mahlzeiten könnte sie halten? — Sie müßten alle 110 Jahre und 170 Tage leben, und 362,880 Mahlzeiten einnehmen. Bestände die Gesellschaft aus 9 Leuten, so würden 443,520 u. wenn aus 10, nicht weniger als 3,628,000 Mittagessen herauskommen.

Vor einer Apotheke wurden mehrere Fässer und Säcke mit Kräutern abgeladen und ein Taglöhner, der in der Nähe stand, bot dem Provisor seine Dienste zum Tragen der Waaren an. Der Provisor, der den Hausknecht der Apotheke bereits mit diesem Geschäft beauftragt hatte, antwortete dem Taglöhner kurz, daß schon ein Anderer diese Arbeit verrichte und daß er sich fortpacken solle. Dieß verdroß den etwas angetrunkenen dienstbaren Geist und er schwur sich an dem Provisor zu rächen. Als es Abend geworden war, befand sich der beleidigte Sackträger mit noch mehreren seiner Bekanntschaft in einer Schnapskneipe, sinnend wie er dem Provisor einen Treffer geben könnte. Plötzlich rief er seinen Freunden zu: „Jetzt habe ich's! Wir warten bis Mitternacht, dann geht Ihr mit mir und Ihr sollt Euer blaues Wunder sehen.“ Die Zeit kömmt heran, das Chor der Rache bricht auf und begibt sich in corpore vor die verschlossene Ladenthür der Apotheke. Da ergreift der Schwerbeleidigte den Griff des Schellenzuges, der in das Schlafzimmer des Provisors führt, und klingelt was seine Kräfte zulassen. Der Provisor fährt erschrocken aus dem Bett, eilt an's Fenster, um zu sehen, was ihn so ungestüm weckt und fragt, was es gebe. „Ach,“ ruft der Sackträger, „kommen Sie geschwinde mal runter un machen Se auf. Der Pharmaceut wirft seinen Schlafpelz um und erscheint nach kurzer Zeit in der Thür der Apotheke. „Hören Se mal,“ beginnt der Spaßvogel, „ich habe mir gestern hier vor einen Groschen Räucherkerzchen gekauft, und da will das eine partout nich stehen; geben Se mir doch „ein anderes!“

München. Heute Samstag den 4. Februar findet im großen Saale des Kgl. Odeons das bereits angekündigte Vocal-Concert der italien. Opern-Gesellschaft unter der Direction des Hrn. Luigi Romani statt. Eintrittspreis in den Saal 1 fl. auf die Gallerie 36 kr.

Bayerische Eisenbahnen. Am 25. Jan. haben zu Bamberg die Erwerbungen des Grundeigenthums für die Bahn und den großen Bahnhof im Flurbezirk der Stadt wirklich begonnen. Die dafür bestellte Commission ist und bleibt in Thätigkeit, bis dieselben ganz vollendet sind. Auf allen andern Hauptpunkten der Bahnlinie sind die Arbeiten, Nivellements, Tunnels, Grundbauten, Lieferungen ꝛc in vollem Betriebe, die nächste Bauzeit und der Aufgang der Schifffahrt wird sie allwärts in die möglichst größte Lebhaftigkeit versetzen, und selbst schon beträchtliche Transporte von Schienen bringen. Sehr begreiflich ist demnach, daß mit dem Fortgang des wichtigen Werkes auch das allgemeine Interesse dafür zunimmt, und dieses steigert sich in unserer Gegend um so höher, da hier der Knotenpunkt ist, in welchem die bayerische Nordbahn jetzt schon mit dem Ludwig-Canal, der Main-Segel- und Dampfschifffahrt, und später mit der thüringischen und Weser-Eisenbahn sich verbindet.

Regensburger Schranne vom 28. Jan. (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 42 kr., Korn 9 fl. 46 kr., Gerste 9 fl. 35 kr., Haber 7 fl. 1 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 5. Febr. „Die Schweden in Prag,“ große Oper mit Ballet v. Röder.
Montag den 6. Febr. Erster Maskenball mit Quadrille im k. Hoftheater.

Ball-Anzeige.

1017. Sonntag den 5. Februar wird Hr. **Streck** mit seinem vollständigen Orchester in Augsburg zum Gasthof der 3 Mohren einen großen **Feest-Ball** mit außerordentlicher Beleuchtung und Transparent veranstalten. — Das Nähere der Zettel. —

Deuringer,
Eigenthümer des Hôtels der 3 Mohren.

Todesfälle in München.
Hr. Anton Schirl, bürgerl. Kupferschmidmeister, 53 J. Beerd. Samst. r. 4. u 4 U. v. Leichenh.; Gottesd. Mittw. d. 8. d. 9 U. bei St. Peter, u. Donnerst. d. 9. d. 8 U. bei St. Elisabeth. — Hr. Matthäus Fißmann, Privatier u. ehemal. Groß-Tafern-Wirth u. Oekonom zu Schwaig, Landg. Abensberg in Niederbayern, 45 J. Gottesd. Dienst. d. 7. d. 9 U. bei St. Peter — Hr. Anton Eberth, Bildhauer aus Bremen, 22 J. — Franziska Wallnzeck, Taglöhnerswittwe v. h., 68 J. — Hr. Jos. Schußmann, Handlungsbuchhalter v. h., 24 J. — Th. Kolb, Zimmermannstochter v. Schwabmünchen, 21 J. — Mar. Eich, Bauerstochter v. Erpfenzell, Landg. Falkenstein, 38 J. — Viktoria Petzenhammer, Lithographenstochter v. h., 28 J. — Joh. Dick, Sergant von der k. Garnisons-Compagnie Nymphenburg, von Sachsenkam, k. Ldg. Tölz, 42 J.

1013. Ein Gärtner erbietet sich, Gärten herzurichten u. Bäume zu beschneiden. D. U.

Auswärtige Todesfälle.
In Ansbach: Hr. Dr. Joh. Heinr. Harlacher, kgl. Medicinalrath und Kreis- und Stadtgerichtsarzt in Ansbach, 75 J.
In Landshut: Frau Anna Wolf, k. Regierungs-Sekretärsgattin, 38 J. — Fr. M. Alovisa Forsthofer, Novizin im Kloster Seligenthal, 21 J.
In Nürnberg: Hr. Joh. Gg. Hümmer, Brauhausbesitzer, 38 J.
In Regensburg: Hr. Jos. Braun, k. b. pens. Artillerie-Hauptmann, 54 J. — Hr. Frz. Sales, fürstl. Thurn- und Taxis'scher Forstwart zu Keilstein, 36 J.

---

950. (2b) Ein ganz großer Laden mit Schreibzimmer und Gewölbe in einer der vorzüglichsten Straßen ist auf Georgi zu vermiethen. Näh. Sperrergasse No. 231.

916. (3c) Ein Haus in Mitte der Stadt für Gewerbe besonders geeignet, wird billig verkauft. D. U.

Bekanntmachung.

1020. Gemäß letztwilliger Verordnung des mit Hinterlassung von zwei minderjährigen Kindern verstorbenen Simon Kleinlezenberger verwittweten Bauers zu Lezenberg, wird dessen hinterlassenes s. g. ½ Kleinlezenbergergut daselbst am

Donnerstag den 23. Februar l. J.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr

im Orte Lezenberg öffentlich versteigert, wozu zahlungsfähige Kaufslustige, und zwar dem Gerichte unbekannte mit legalen Leumunds- und Vermögensattesten vorgeladen werden.

Das zur Hofmark Winhöring erbrechtige Anwesen mit Zugehörungen hat nach gerichtlicher Schätzung vom 7. November 1842 einen Werth von 4298 fl., und es sind die Gebäude mit 450 fl. gegen Brand versichert.

Dasselbe besteht:

a) an Gebäuden:

in dem ganz hölzernen Wohnhause mit halbgemauerten Pferdestall unter einem Dache, dem halbgemauerten Schweinstall mit Kühstall, dem hölzernen Stadel mit Streuhütte und Schafstall, der hölzernen Wagenhütte, dem Schöpfbrunnen, dem ganz gemauerten Getreidkasten mit Keller, dem ganz gemauerten Back- und Waschhause, dem von Holz gebauten Zubauhäusl und dem Holzhütte;

b) An Gründen:

1) Wiesen,

circa 2 Tagw. Hausgarten mit Obstbäumen,
„ 5 „ Stadlwiese,
„ 1 „ Seewiese,
„ 2 „ Lohfleck;

2) an Aeckern:

circa 8 Tagw. Thal- oder Winterfeld,
„ 9 „ Weinberger- od. Sommerfeld,
„ 6 „ Brach- oder Oberfeld,
„ 3 „ Standingerland,
„ ½ „ Krautgartenland,

3) an Holzgründen:

circa ½ Tagwerk Wassergrabenfleckl,
„ ½ „ Wasserrainfleckl,
„ ½ „ Fünfackerfleckl,
„ ½ „ Mayrlandholz,
„ ½ „ Langlandholz,
„ ½ „ Grublandholz,
„ ½ „ Unterzieglandholz,
„ 2 „ Pfaffenbuchnerholz, ludeigen und zum k. Landgerichte Altötting gerichtsbar.

4) an Augründen:

circa 2 Tagwerk Stadlwiesau, ludeigen u. zum k. Landgerichte Altötting gerichtsbar;

c) an Rechten:

dem erbrechtsbaren Antheil an dem Rasenfangfischrechte auf der Isen.

Der Zuschlag hängt von der Genehmigung der Interessenten, und beziehungsweise von der Obervormundschaftsbehörde ab.

Die auf dem Gute ruhenden Lasten, so wie die Kaufsbedingnisse werden am Steigerungstage bekannt gegeben werden.

Zugleich werden am Donnerstag den 23. Februar h. J. und die folgenden Tage 3 Pferde, 3 Kühe, 14 Schaafe, 2 Wägen, 1 Schweizerwägerl, Getreid, Stroh und Heu, so wie auch mehrere andere Baumannsfahrnisse, dann Betten, Kleider, Meubels und verschiedene Hausteurichtung gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Endlich werden alle jene, welche mit Ausnahme der im Testamente bedachte, Ansprüche an den Nachlaß zu machen gedenken, aufgefordert, **binnen 30 Tagen** von Einrückung dieser Bekanntmachung an gerechnet, dieselben bei unterfertigtem Patrimonialgerichte anzumelden.

Winhöring bei Altötting,
am 26 Jänner 1843.

Gräflich Törring-Gutenzell'sches Patrimonialgericht Winhöring.

Schmidt.

Kohlen-Lieferung.

998. (2a) Der Kohlen-Bedarf von circa 1000 Säcken wird am 16. künftigen Monats Februar früh 9 Uhr im Amtslokale der k. Zeughaus-Haupt-Direktion bei dem in der Herabsteigerung vom 25. d. M. erhaltenen nicht entsprechenden Ergebnisse wiederholt auf dem Herabsteigerungs-Wege verhandelt, was hiemit für deßfallige Lieferanten bekannt gemacht wird.

München den 31. Januar 1843.

1014. Der Finder eines dunklen Haarbracelets mit goldenem Schlößchen, worauf schwarz der Name: Caroline, erhält für Rückerstattung desselben 2 fl. im 2. Stock No. 47. der Briennerstraße.

1015. Ein Chirurg erster Klasse, der über seine bisherige praktische Laufbahn gute Zeugnisse nachzuweisen vermag, und unter bescheidenen Ansprüchen hinsichtlich Honorarien, mehr auf solide Behandlung Rücksicht nimmt, sucht eine Provisorstelle. D. U.

1016. Auf dem Wege durch die Sendlinger-, Fürstenfelder- und Neuhauserzasse bis zur Eisenbahn wurde ein silberner Armreif verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selben in der Exp. der Landb. gegen angemessene Belohnung abzugeben.

1018. Donnerstag ging vom Sporrer- bis zum Mayerigäßchen ein Halskollier mit einer Perlenschnur, die Schließe mit Granaten besetzt, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen Erkenntlichkeit im Konditorladen Weinstr. No. 5. abzugeb.

---

990. In der Sendlingergasse No. 71. im Putzladen sind wieder ganz schöne moderne Häubchen zu 1 fl. 12 kr., Unterhäubchen 24 kr., Manschetten zu 24 kr., Rüschl zu 24 — 36 kr. zu haben.

---

838. (3c) Eine sichere, 4proz. Hypothek von 1500 fl. ist abzulösen. D. U.

1023. Das neue Verzeichniß der

Sämereien ꝛc.

von

J. G. Booth u. Comp. in Hamburg kann in Joh. Palm's Hofbuchhandlung abverlangt werden.

Bekanntmachung

902. (2b) Zur Aufnahme von 2 Singknaben (Diskantisten) bei der heiligen Kapelle Altötting wird am 14. Februar d. Js. Morgens 9 Uhr eine Prüfung der Competenten, die sich Tags vorher bei dem Vorstande der k. Kapelldirektion zu melden haben, in Altötting stattfinden.

Die aufzunehmenden Singknaben erhalten freie Wohnung, Kost, Trunk, Bett u. Bettwäsche, Kleidung, nämlich alle 2 Jahre einen neuen Frack und ein neues Beinkleid, dann jährlich 2 neue Hemden, 3 Paar neue Schuhe, 2 Paar Strümpfe, einen Hut und Handschuhe, nebst Ausbesserung der Kleidungsstücke und Wäsche, ferner den unentgeldlichen Unterricht in der Elementar-, Werk- und Sonntags-Schule, dann im Singen, Klavier- und Orgelspielen.

Die Bewerber haben sich über ein Alter von nicht über 11½ Jahr, über gute Aufführung und über die nöthigen musikalischen Vorkenntnisse auszuweisen, sich zur Funktion bei der hl. Kapelle wenigstens auf 3 Jahre, mit Erprobung einer voraussichtlich für solche Dauer haltbaren guten Singstimme, für verbindlich zu erklären, vorbehaltlich einer früheren Entlassung beim Verfall der Singstimme, oder bei schlechtem Betragen und die Genehmigung oder Abweisung der kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern hinsichtlich ihrer Aufnahme nach erstandener Prüfung, sowie im Falle der Aufnahme die Bestimmung des Zeitpunktes ihres Eintrittes zu gewärtigen.

Altötting den 26. Jänner 1843.

Königl. Kapell-Direktion Altötting.

v. Weckbecker-Sternefeld,
kgl. Regierungs-Rath und Kapelldirektor.

Bekanntmachung

924. (2b) Mittwoch den 8. Februar l. Js. Vormittags 10 Uhr werden von der Filial-Oekonomie-Commission des k. Küraßier-Regiments Prinz Johann von Sachsen zu Freysing

50 dreizöllige Läden,
100 zweizöllige Läden,
600 Falzbretter und
30 Bruchholz à 24' lang

zum wiederholtenmale an die Wenigstnehmenden in Lieferungs-Akkord gegeben.

Freysing den 29. Jänner 1843.

---

996. Landsberg. Ein solid gebautes Haus mit Hofraum, Hintergebäude und 2 Waldtheilen versehen, nebst realer Bürstenmacher-Gerechtsame, die einzige in hiesiger Stadt, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Anfragen der kgl. Handelsmann Carl Rieder daselbst.

---

999. Eine Person, die schon mehrere Jahre ein Hauswesen führte, wünscht als Haushälterin placirt zu werden, wo möglich auf das Land. Im Falle kann auch Kaution geleistet werden. D. U.

---

910. (2b) Eine Hobelbank mit Werkzeug in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht.

910. (3b)

Anzeige.

Der Unterfertigte bringt hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, daß ihm von Seite der Güter-Administration Tegernsee Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Carl v. Bayern, **der Verlag sämmtlicher Marmorarbeiten des Tegernseer Marmorbruches** übertragen wurde. Es können daher bei demselben, alle bisher vorräthig gewesenen Verlagsartikel, worunter namentlich geschliffene Marmorplatten in den verschiedensten Formen und Größen, zu jeder Zeit erholt, und etwaige Bestellungen auf Marmorarbeiten aller Art gemacht werden, wobei falls es nöthig ist, für kleinere Gegenstände von Unterfertigtem die nothwendigen Zeichnungen oder Maß-Beschreibungen ohne weitere Vergütung besorgt werden. Muster der verschiedenen Marmor-Gattungen, sowie Preistarife liegen stets zur Einsicht vor.

München den 28. Januar 1843.

Mayr,
Civil-Architekt und Baumeister, St. Anna-Vorstadt Baustraße Nro. 2.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Auch das jetzt abgelaufene sechste Geschäftsjahr der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft hat für dieselbe ein verhältnißmäßiges günstiges Resultat gewährt, und dennoch den überzeugenden Beweis von dem bedeutenden Umfange des Vortheils geliefert, welcher theils den Familien, die ihre Versorger, theils den Gläubigern, die ihre Schuldner durch einen unerwartet frühen Tod verloren, durch die Benutzung der von der Gesellschaft ihnen dargebotenen Gelegenheit zu Lebens-Versicherungen zu Theil geworden ist.

Die im Laufe dieses Jahres eingetretenen **Todesfälle** haben die Zahl von 76 — und die dadurch zahlbar gewordenen Beträge die Summe von 109,600 **Thalern** — erreicht.

Am Schlusse des Jahres 1841 blieben 3866 Personen mit einem Kapitale von 4,510,100 Thalern versichert. Diese Zahlen sind bis zum 31. December 1842 auf **4378 Personen** und auf ein **versichertes Kapital** von **Fünf Millionen und 170,000 Thalern** gestiegen, so daß sich nach Abgang der verstorbenen und sonst ausgeschiedenen Versicherten ein **Zuwachs** von 512 **Personen** und 659,900 **Thalern** herausstellt.

Die Gesellschaft darf hiernach auch für die folgenden Jahre einer fortschreitenden Ausdehnung ihrer Geschäfte mit vollem Vertrauen entgegensehen.

Nach abgehaltener General-Versammlung werden die speciellen Resultate der Geschäftsführung, so wie die für das Jahr 1838 zu zahlende Dividende durch den gewöhnlichen Rechenschafts-Bericht von der Direction veröffentlicht werden.

Geschäfts-Programme, Antrags-Formulare und sonstige Erläuterungen werden die Herren Agenten der Gesellschaft, so wie der Unterzeichnete (im Geschäfts-Büreau, Spandauerstraße Nro. 29.) auf Verlangen jederzeit bereitwillig ertheilen.

Berlin, den 14. Januar 1843.

Lobeck, General-Agent.

Vorstehende Nachricht über die bisherige Wirksamkeit der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß. 1019.

Die Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

A. Für Oberbayern.

1. Kaufmann **M. Hummel** } in München.
2. K. Sensal **J. Koch** }
3. Kaufmann **Ant. Barbarino** in Altötting.
4. „ **Joh. N. Goetzl** in Freising.
5. Gastwirth u. Handelsmann **Jos. Wispauer** in Traunstein.
6. Handelsmann **Joh. Heck** in Landsberg.
7. „ **J. M. Rieger** in Aichach.
8. „ **M. Zollitsch** in Ingolstadt.
9. Stadtschreiber **M. Holzmann** in Pfaffenhofen a. J.
10. Apotheker **B. Hoyd** in Bruck.

B. Für Niederbayern.

1. Kaufmann **J. G. Wieninger** in Passau.
2. „ **Egid Heyder** in Abensberg.
3. Handelsmann **Jos. Naager** in Landshut.
4. Sensal **Jos. Blank** in Straubing.
5. Handelsmann **M. Dellefant** in Deggendorf.

C. Für Oberpfalz und Regensburg.

1. Kaufmann **J. U. Mayer** in Amberg.
2. „ **Wolfg. Neumüller** in Regensburg.

---

853. (3b) Unterzeichneter verkauft, da er sich anderen Ortes ansässig gemacht, sein reales Bader-Anwesen zu Günzlhofen, einer der fruchtbarsten Gegenden Oberbayerns, 7 Stunden von Mannhofen an der Münchner-Augsburger-Eisenbahn entfernt, aus freier Hand.

Das Anwesen besteht aus:

dem realen Rechte, dann Haus, Stadel und sehr schönem Garten, haltend 1 Tagw. 56 Dezimalen, nebst noch so vielen Gründen der besten Qualität, daß Käufer 1 Pferd und 2 Kühe halten kann.

Wünscht Käufer keine Oekonomie, so behält Verkäufer dieselbe für sich.

Das Gesammt-Anwesen wird um die Summe von 2 — 3 Tausend Gulden losgeschlagen.

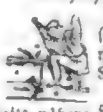
Günzlhofen, den 23. Januar 1843.

Dr. Fischer.

---

917. (3c) 4500 fl. zu 4 Proz. auf einem Haus in München könnte sogleich abgelöst werden. D. U.

Schuhmacherei-Verpacht.



908. (2b) In der Salinenstadt Reichenhall ist eine Schuhmachers-Gerechtsame auf 6 bis 8 Jahre zu verpachten.

Auf frankirte Briefe ertheilt nähere Auskunft.

M. Zugschwert
in Reichenhall.

---

942. (3b) Es wird ein Obst-, Blumen- und Gemüsbau kundiger und geschickter, lediger Gärtner für einen Privatgarten einer Stadt II. Klasse gegen angemessenes Monatsgeld gesucht; wer sich über seine Brauchbarkeit, Treue und Fleiß durch glaubwürdige Zeugnisse dießfalls auszuweisen vermag, wende sich an die Exped. dieses Blattes um das Nähere zu erfahren.

---

866. (3b) Ein sich gut rentirendes, doppeltes Botenwesen mit zwei 4spännigem Gespann in dem besten Zustande, welches auch noch mehr aufgebracht werden kann, wird wegen Kränklichkeit des jetzigen Eigenthümers aus freier Hand verkauft. D. U.

---

997. Liebe Landdirn! Bei dem jetzt so gar schlechten Wetter, welches den Fußgehenden Stiefel u. Schuhe so sehr mitnimmt, kannst du deinen vielen Lesern einen Gefallen thun, wenn du sie auf die vom Schuhmacher Heynemann (Altthammerech No. 11.) verfertigte Stiefelschmiere aufmerksam machest. Diese Schmiere macht nicht nur das Leder sehr geschmeidig und weich, sondern verhindert auch alles Eindringen des Wassers und hat noch überdieß das Gute, daß jeder mit dieser Schmiere eingeriebene Stiefel oder Schuh sogleich wieder gewichst werden kann.

Einer der gerne trockene Füße hat.

---

941. (2b) Zwischen Landshut und Regensburg, am Sitze eines k. Landgerichts und Rentamts ist das einzige Lederer-Anwesen mit oder ohne Oekonomie aus freier Hand billig zu verkaufen. Das Nähere ist in frankirten Briefen bei Seb. Huber in Matzersdorf zu erfragen.

---

949. (2b) Eine reale Handlungsgerechtsame ist zu verkaufen. D. U.

Französisches Institut

(privat und speziell). Karmeliten-Strasse Nro. 15
1005. dritter Eingang.

Der Gesellschaft, deren Mitglied man ist, nützlich sein, ist die erste Bedingung, welche nur Rechte auf ihre Achtung verleiht.

Natürliche Methode

beim

Sprachunterricht.

Hamilton's und Robertson's System.

Kursus (speziell und beständig) der

französischen Sprache

von **A. T. N. V. Sangrain,**

Ritter der k. franz. Ehrenlegion, außerord. Professer der französischen Sprache bei Ihrer Maj. der verwittweten Kaiserin von Brasilien, (Amalie) Prinzessin von Leuchtenberg, Herzogin zu Braganza, bei Sr. Kaiserl. Hoheit dem Herrn Herzog Maximilian von Leuchtenberg, Fürst von Eichstädt, bei Ihrer Herzogl. Durchlaucht der Prinzessin Theodolinde u. s. w., außerord. Professor an der Universität in Zürich ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Das Studium führt zur Wissenschaft, die Wissenschaft zur Wahrheit, und die Wahrheit zum Glück.

Die acht stufenmäßige Klassen für eine Sprache, welche vorzugsweise das Glück den ersten Rang in der klassischen Erziehung aller Fürsten, so wie aller gebildeten Völker hat, sind fortwährend im besagten Institute, täglich von Morgens **7 Uhr** bis **Abends 6 Uhr.**

Programm,

Monate **Februar, März, April, Mai, Juni, 1843.**

Dieser Kursus faßt folgende Lehrgegenstände in sich, als:

1) die Begriff-Lehre;
2) die absolute Wortbildung, vulg. Orthographie;
3) die Aussprache;
4) der Leseunterricht;
5) die ersten Anfangsgründe der Grammatik;
6) die Abänderung der Grammatik;
7) die Zeichensetzung;
8) die grammatikalische und logische Analyse;
9) die Wortfügung;
10) die Syntax;
11) die Conversation;
12) den vertrauten und erhabenen Briefstyl.

Sprech-Uebungen.

Die Schüler, welche in der französischen Sprache am meisten vorgerückt sind, versammeln sich jede Woche **drei Mal**, um sich in der Conversation und Erklärung verschiedener Gegenstände zu üben. Die erst neu eingetretenen, können diesen Conversationsstunden, während zwei Monaten beiwohnen, um zuzuhören, ohne Etwas entrichten zu müssen. Die fleißigen und aufmerksamen Schüler können diesen Stunden ebenfalls beiwohnen, nachdem sie etwa sechs bis sieben Monate lang den Kursus mitgemacht haben.

Bei der ersten Stunde schon werden die Schüler anfangen, sich der Sprache zu bedienen, mittelst Uebersetzungen vom Deutschen in's Französische, die ihnen zu diesem Zwecke vorgeschrieben sind.

Mit **einem Wort**: Sorgfältigkeit, Thätigkeit, Pünktlichkeit in der Lehrart, und **mäßige Unterrichtspreise**, dies sind die Vortheile, die dieses **nützliche Institut** darbietet, wo der **Vorstand** und dessen **Sohn**, als Gehülfe, nur im nothwendigsten Fall deutsch sprechen.

NB. **Unmündige** Schüler werden hier nicht angenommen, wenn sie nicht von ihren **Eltern**, von ihrem **Vormunde**, oder von irgend einer Person, beauftragt dieselben zu vertreten, vorgestellt werden.

Der **Ritter Sangrain** ertheilt auch allen Personen, die ihn mit ihrem **Zutrauen** beehren wollen, in ihrer Wohnung **Privatstunden.**

Am Ende eines jeden Monats erhalten die Eltern eine **Censur** über die **Aufführung** und **Fortschritte** ihrer Kinder. — Näheres wird in dem Institute selbst ertheilt.

München, Januar 1843.

☞ Diejenigen Personen, welche den **praktischen Kursus der französischen Sprache** vom **Ritter Sangrain** wünschen, können denselben in der **J. Palm'schen Hofbuchhandlung**, Theatinerstraße Nro. 19, neben dem Gasthof zum goldenen Hirsch, bekommen. —

Preis 20 kr.

1006. In allen Buchhandlungen (München in der J. J. Lentner'schen) ist zu haben:

Il vero Cristiano ossia Raccolta di Preghiere del **Cavaliere Abate Gius. Maffei.** — Quarta edizione originale di molto aumentata. Milano e Venezia presso il Tipografo-Editore Paolo Ripamonti Carpano 1843. Mit Kupfer und Vignetten auf Velinpapier in 8. broch. Preis 3 fl.

Ebenso sind in daten vom selben Verfasser:

La Famiglia di Erlau ossia religiose e civili Istruzioni per la Gioventù. Brescia tipografia del pio Istituto 1841 in 8. broch. 1 fl.

Storia della Letteratura italiana dall' origine della Lingua sino a' nostri giorni. Vol. IV. in 8. Zweite Original-Auflage. broch. 4 fl. 48 kr.

Theoretisch-praktisch italienische **Sprach-Lehre.** Zweite ganz umgearbeitete verbesserte und vermehrte Original-Auflage in 8. 1 fl. 36 kr.

Eustachio, novella del Canonico Schmid. Traduzione dal tedesco. broch. 1 fl.

Genovessa ed Enrico, novelle del Canonico Schmid. Traduzione dal tedesco. broch. 1 fl. 12 kr.

Paterne Ammonizioni di Massimiliano primo il grande. Traduzione dal latino. broch. 24 kr.

Scelta di Poesie italiane. 20 kr.

---

982. (2b) Eine Parthie feine 1842r Warschauer Hopfen kann nun zu sehr billigen Preisen abgegeben werden. Näheres Rosengasse No. 11. ebener Erde rechts.

948. (2b) Eine vorzügliche Lokalität parterre in einer Hauptstraße wäre auf Georgi für eine größere Gast- oder Weinwirthschaft geeignet, zu beziehen, wozu nöthigenfalls auch Stallung abgegeben werden könnte. D. U.

1011. In der Löwengrube No. 3. über 1 Stiege ist zu Georgi eine schöne Wohnung um 260 fl. und eine zu ebner Erde um 70 fl. zu vermiethen. Näh. bei Herrn Gebhard, Schäffergasse No. 6. 2 St.

904.(3c)Ein in den gewöhnlichst vorkommenden, leichtern chirurgischen Verrichtungen vollkommen routinirter, chirurgischer Gehilfe in den 30ger Jahren, und der größtentheils auf dem Lande funktionirte, könnte als Provisor des 1 kleine Stunde v. Griesbach entfernten und vom Unterzeichneten käuflich acquirirten Bauerrechtes sogleich einen annehmbaren Posten erhalten.

Mündlich oder in frankirten Briefen hat man sich um die gewiß entsprechen werdenden Bedingnisse zu erfahren, an Unterzeichneten zu wenden.

Auch wäre dem Unterzeichneten nicht unangenehm, wenn der chirurgische Gehilfe Häußlmeier Auskunft über seinen jetzigen Aufenthalt geben würde.

Laurent Zauner,
Chirurg in Griesbach ob Passau.

1000. Ich empfehle mich zur kommenden Frühjahr mein Lager mit neu versehenen Sorten aller Sämereien von bester Qualität. Da mein Geschäft durch den schon geneigten Zuspruch meiner Titl Herrn Abnehmer hinlänglich bekannt ist, so ersuche ich, mich mit fernern zahlreichen Aufträgen zu beehren, welche ich zur vollkommensten Befriedigung auszuführen jeder Zeit bemüht seyn werde.

Die Bestellungen von Holz- und Oekonomiesaamen bitte ich wo möglich frühzeitig zu machen. Theresia Scheisele,
Früchten- und Saamenhändlerin am großen Viktualienmarkte No. 5.

Gemälde-Verkauf.

1001. Donnerstag den 2. März l. Jhrs. Morgens 9 Uhr angefangen, werden im Hause No. 412. an der Briennerstraße

sieben Galerie-Stücke.

von den Meistern: Wagenbauer, del Lorme, Everdingen, Simon de Vlieger, Andreas del Sarto und zwei aus Raphaels Schule im Wege der Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Gemälde in oben bezeichneter Wohnung täglich Vormittags von 11 bis 12 Uhr besichtigt werden können.

München den 28. Februar 1843.
von Appell,
als Testaments-Executor.

1001. Am Montag den 6. Februar l. J. Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr werden in dem Hause Nr. 6. am St. Peters-Freithofe nächst dem Haitmayrischen Kaffeehaus nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung versteigert, als Betten, Frauenkleider, einiges Silber, Porzellän, Gläser, verschiedenes Eisenwerk, Sessel, Kästen und andere Hausgeräthschaften.

1010. Den 31. Januar Abends wurde v. der Gegend des Odeons durch die k. Residenz bis in das Posttheater ein Geldbeutel verloren. Der Finder wird ersucht, denselben bei der Landbötin zu hinterlegen.

Laden-Veränderung.

1004. Der Unterzeichnete hat seinen Laden im Schrammergäßchen verlassen u. dagegen einen in der Dienersgasse Nro. 13. der blauen Traube gegenüber bezogen. Bei Gelegenheit dieser ergebensten Anzeige dankt derselbe für das ihm bisher von Seite eines hohen verehrlichen Publikums geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich demselben unter Zusicherung der billigsten Preise auch fernerhin, wobei bemerkt wird, daß getragene Cravaten auch überzogen und ausgebessert werden. **Alois Geiger,**
Cravattenmacher, Dienersgasse No. 13.

Auch befindet sich daselbst das italienische Schönheitswasser, durch dessen Gebrauch alles Unreine im Gesichte vergeht.

1002. Ein gebildeter junger Mann, welcher Jurisprudenz und Cameralwissenschaft studirt hat und hierüber die besten Zeugnisse besitzt, wünscht bei einem kgl. Landgerichte oder als Privatsekretär Beschäftigung zu erhalten. Hierauf Reflektirende mögen ihre Adresse bei der Exp. d. Bl. abgeben.

903.(3b)Wegen eingetretener Verhältnisse ist das schöne Wirthslokal in der Ludwigsstraße No. 27. auf Georgi zu vermiethen und Näh. daselbst zu erfragen.

Pferde-Verkauf.

1008. (2a) Das kgl. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold verkauft am Samstag den 11. l. Ms. Vormittags 10½ Uhr auf dem Angerplatze dahier 2 für den Militärdienst ausgemusterte Zugpferde an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung.

München den 1. Februar 1843.

1009. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Burggasse Nro. 6. ebener Erde ein schönes Lokal für jedes Geschäft geeignet um 450 fl., dann eine Wohnung um 100 fl. und eine um 150 fl. zu Georgi zu beziehen.

1012. In der Müllerstraße Nro. 36, ist bis Georgi eine schöne Wohnung um 180 fl. zu verstiften. Näh. bei Herrn Gebhard, Schäfflergasse No. 6. 2 St.

Zehn Gulden Belohnung.

991.(2a)Ein goldenes Armband mit Türquisen besetzt, ist vor einiger Zeit auf dem Wege von der Landwehrstrasse bis zur Arcisstraße verloren worden. Der redliche Finder erhält 10 fl. Belohnung Arcisstr. No. 7.

992. Ein Pensionär, verheirathet aber kinderlos, der sich auch mit Vermögen ausweisen kann, wünscht als Hauslehrer, Musiker, Hausmeister oder Schreiber eine Stelle.

993. Neue Kanapee und Sessel v. Nußbaumholz sind billig zu verkaufen in der Löwengrube im Augustinerstock No. 2. ebn. E.

944. (3a) Im Fingergäßchen No. 9. kann bis Georgi heurigen Jahrs eine bequeme Wohnung bezogen werden.

Shakspere's Plays.

Schumann-Edition. 1021.

Each Play may be had separately.

This new Edition of a convenient pocket-size, printed in clear and distinct type, the text revised with the utmost care, in a handsome wrapper, will be issued in Parts. Each Part contains a Play, and may be had separately at the unusually low price of:

10½ kr. rh.

Three or four Parts are issued monthly. The following have already appeared:

Tempest, with the Life of Shakspere. Two Gentlemen of Verona. Merry Wives of Windsor. Twelfth Night. Measure for Measure. Much Ado about Nothing. Midsummer-Nights Dream. Love's Labour's lost. Merchant of Venice. As you like it.

Copies may be had of all respectable Booksellers, in Münich of **Lindauer,** Fleischmann, Franz, Palm. liter. artist. Anstalt.

1022. Tübingen. Im Verlage der H. Laupp'schen Buchhandlung ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen als Fortsetzung versandt:

Neue Predigten

auf

alle Sonntage und Feste

des

katholischen Kirchenjahrs.

Von

Joseph Halder.

Zweiter Theil,

die heilige Pfingst-Periode umfassend.

36 Bogen gr. 8.

Preis beider Bände 73 Bogen fl. 5. 12 kr.

(Vorräthig in der Jos. **Lindauer**'schen Buchhandlung in München.)

995. (3a) Eine sehr schöne gut gebaute, 1spännige Chaise mit Federn ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh am Anger, Heumarkt No. 3. 2 St.

1003. In Neuburg ist eine reale Schuhmachergerechtsame zu verkaufen. D. Nähere durch Briefe an X. Schuhman, Schuhmacher.

962. (2b) 10 bis 13000 fl. werden in der ersten Hälfte der Schätzung zu 4 Proz. abzulösen gesucht. D. U.

Gutgefällige Gaben.

Für die unglückliche Schneiders-Familie.

(Siehe Landbötin Stück 5.)

Transport 41 fl. 6 kr.

Den 1. Febr. Aus gutem Herzen 24 kr. Den 2. Von J. und M. 2 fl. Von C. S. 24 kr. Von E. B. 1 fl. 20 kr. Von G. St. 1 fl.

Summa 46 fl. 14 kr.

Den 1. Febr. Von M. S. für ein Armes 18 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Dienstag, den 7. Februar. № 16. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 20te auf den 6ten Februar 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 19. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Gesammt-Beschlusses über den Gesetzentwurf: die Verzinsung der Dienstes-Cautionen der Beamten betreff. 4) Vortrag des Referenten des 2. Ausschusses, über den Wahl-Census der Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit. 5) Vortrag des 2. Sekretärs der Kammer der Abgeordneten über die Reklamation des Dr. Hutter, dessen Sitz in der Kammer betr.; dann Berathung und Schlußfassung hierüber. 6) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten. Berathung und Schlußfassung über die Zulässigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge.

Am 1. d. M. fand die monatliche Plenarsitzung des historischen Vereins von und für Oberbayern statt, wobei nachstehende Abhandlungen verlesen wurden: 1) Ueber die alten Schnitzwerke in der Kirche zu Lanzing, samt Zeichnungen von Hrn. Landgerichts-Assessor Wiesent eingesandt; 2) über eine Broncefigur (die als Geschenk beilag), einen Christus am Kreuz vorstellend, von Hrn. Pfarrer Bliesmannsrieder; 2) über den Bauernaufruhr in Kirchdorf bei Haag, vom Hrn. Rechtspraktikanten Schmid; 4) Topographische Bemerkungen über Gegenpoint, Streitheim und Spitzhof, ferner über alte Gemälde zu St. Leonhard, von Hrn. Landg. Assessor Stoß.

Die k. Regierung von Oberbayern macht die sämtlichen Distriktsschulinspectionen von Oberbayern auf das von Dr. Schriefer in Bamberg verfaßte Werk „die deutsche Rechtschreiblehre" mit dem Anhange aufmerksam, daß in Gemäßheit höchster Ministerial-Entschließung vom 19. Jan. dem Gesuche des Dr. Schriefer um Empfehlung seines Werkes zum Gebrauche der teutschen Schulen nicht stattgegeben worden, übrigens aber den Schullehrern erlaubt sey, dasselbe als Hilfsbuch für ihre Person zu gebrauchen.

Die in Gemäßheit der allerhöchsten Verordnung v. 28. Dez. 1825 angeordnete Prüfung der Maurer, Steinhauer und Zimmerleute, welche das Meisterrecht auf ihre Profession zu selbstständigen Bauunternehmungen erlangen wollen, beginnt am 27. März d. J. und wird an dem Sitze der k. Reg. von Oberbayern unter der Leitung des k. Kreis-Baurathes abgehalten.

(Eingef.) Die Nachricht, daß Se. Maj. unser geliebtester König geruhten, zur Erbauung eines Schul- und Expositur-Hauses in Großkarolinenfeld eine Sammlung in den 7 ältern Kreisen des Königreichs allergnädigst zu gestatten, hat in den katholischen Colonisten die gerührteste Freude erregt. — Mit Freudenthränen sehen diese nun auch für sie das Entstehen, dessen ihre protestantischen Mitcolonisten, welche Kirche und Pfarrer haben, obwohl ihre Zahl ungleich minder ist, sich schon seit Jahren erfreuen können. Einsender dieser Zeilen, welcher Kirche und Priester gerade für ein erstes Bedürfniß einer Colonie aus Erfahrung erkennt, wünscht mit theilnehmender Freude den lieben Colonisten von Herzen Glück, die in ihrer Mehrzahl als arbeitsam, redlich und der Kirche mit Herzensdrang zugethan, bekannt sind. Und Ihr Theuerste, zu deren Thür und Herzen man mit der Bitte für Großkarolinenfeld kommt, werdet nicht müde, zu einem Werke beizusteuern, das, wie ich versichern kann, viele Freude, vielen Segen verbreitet, und die Ursache unvergänglichen Dankes wird.

F—, Priester unfern der Colonie.

Bekanntlich erließ der Würzburger Stadtmagistrat mehrere Aufforderungen an Gewerbetreibende und sonstige Geschäftsleute, um den aus den verschiedenen Strafanstalten Entlassenen Arbeit und Unterkommen zu ermitteln, und auf diese Weise die Gebesserten dem bürgerlichen Leben wieder zurück zu geben. Wie man vernimmt, beabsichtigt der Armenpflegschafts-Rath nach erfolgter höherer Genehmigung für diese Individuen in Würzburg eine Beschäftigungs Anstalt zu begründen, im Falle ihr die bereits seit längerer Zeit leer stehenden Räumlichkeiten des Zuchthauses zur deßfallsigen Benützung überwiesen würden.

Das Bamberger Tagblatt schreibt: „Unter den Beweggründen des Nürnberger Armenpflegschaftsrathes für die Aufhebung des Volksfestes kommt vor: 1) daß der größte Theil der ihm zur Last fallenden Bevölkerung aus jener Zeit stamme; 2) daß nur in dieser mancher Handwerker durch achttägiges Müßigseyn und Schwelgen für die allgemeine Liederlichkeit empfänglich geworden sey; 3) daß die in jener Zeit stattfindende größere Einnahme der Leih-Anstalt bei weitem die Summe nicht aufwäge, welche für herabsinkende Gewerbsleute aus der Armenkasse nachher gereicht werden müsse. —

Dem Gerücht, als werde heuer in Nürnberg kein Volksfest abgehalten, wird widersprochen.

Augsburg, 4. Febr. Se. Excell. Mustapha Reschid Pascha, bisheriger Botschafter der hohen Pforte bei Sr. Maj. dem Könige der Franzosen, ist von drei seiner Söhne und seinem sämtlichen Botschafts-Personale begleitet, gestern von Paris kommend dahier eingetroffen, im Gasthofe zu den Drei-Mohren abgestiegen, und setzte heute die Reise nach Wien weiter fort.

Erlangen, 30. Jan. Die Arbeiten an der Eisenbahn werden ununterbrochen fortgesetzt. Die größte Thätigkeit herrscht beim Tunnel, an welchem die Arbeiten auch den Winter hindurch fortgesetzt werden können. Man hofft ihn dieses Jahr zu beendigen und Ein- und Ausgang mit den Bildwerken zu zieren, an denen bereits hier gearbeitet wird. Auch die Vorbereitungen für das Denkmal, welches der Vereinigung des Mains und der Donau durch den Ludwigs-Canal hier gesetzt wird, werden thätig betrieben. —

(Eingef.) **Monheim**. Hr. Anton **Wunderle**, Landtags-Abgeordneter, Landrath und Realitätenbesitzer dahier, zeichnete sich in jüngster Zeit durch ächten Bürgersinn und christliche Wohlthätigkeit auf das rühmlichste aus. Der hiesigen Stadt fehlte ein Krankenhaus, Titl. Hr. Wunderle kaufte nun ein ganz solid und massiv von Steinen erbautes Haus, vor der Stadt gegen die Morgenseite gelegen und mit einem Garten umgeben, und schenkte dieses Anwesen der Stadt Monheim zu dem Zwecke, daß darin die Kranken von Monheim, dann der Ortschaften Itzing, Warching, Rieb und Kölburg, und nach diesen die Kranken des ganzen hiesigen Landgerichtsbezirkes Aufnahme finden sollen. Diese hochherzige That erwarb dem Titl. Hrn. Wunderle den Dank der ganzen Stadtgemeinde, und diesen brachte auch, als die Schankungsurkunde zum Magistrat gelangt war, der Hr. Stadtpfarrer in Begleitung der Herren Magistratsräthe dem Herren Wunderle persönlich dar. Wohl dem Vaterlande, in welchem solche edle Gesinnung heimisch ist! —

Sonntags den 29. v. M. wollten die beiden Mädchen des Bauers Bachmann von Weidholz, Gerichts Traunstein, von denen eines 7 das andere 8 Jahre alt war, mit den Mädchen des Bauers Lohnberg von der Einöd Hacklau, welches im gleichen Alter war, nach der benachbarten Grubmühl auf Besuch ihrer dortigen Kamerädinnen gehen. Auf dem Wege dahin mußten sie bei Kruglhausen über einen schmalen Steg, welcher über den sogenannten Westnerbach führt, gehen, von welchen sie, wahrscheinlich vom Winde getrieben, hinab in das Wasser gestürzt wurden, wobei 2 davon ertranken. Eines der Mädchen des Bauers Bachmann, Namens Katharina, rettete sich an's Ufer, war jedoch ganz erschöpft.

In der Nacht vom 29. auf den 30. v. M. hat der Wasserstand der Dirrach und der Isar bei Fall, Ldgs. Tölz, eine solche Höhe erreicht, daß sie aus ihren Ufern traten, wodurch dem Floßmeister Ertl zu Lenggries gegen 100 Klafter Trifftholz, welche derselbe an der Dirrach bei Fall aufgestellt hatte, mit fortgerissen wurden. Durch angestrengte Bemühungen wurde jedoch dasselbe nach und nach größtentheils wieder aufgefangen.

In Obermeitingen, Ldgs. Landsberg, brannte am 26. v. M. Abends das Wohnhaus des dortigen Häuslers Schnett nieder. Der Schaden mag gegen 300 fl. betragen. Fahrläßigkeit im Gebrauch des Lichtes soll an diesem Unglück die Schuld seyn.

Durch den Tod des bisherigen Besitzers ist die kathol. Pfarrei **Petting**, Diöcese München-Freysing und Ldgs. Laufen, erledigt. Dieselbe zählt 1028 Seelen, 22 Nebenorte, worunter drei Schulen, und wird vom Pfarrer und 3 Hülfspriestern pastorirt. Einkünfte 3083 fl. 35 kr., Lasten 1346 fl. 35 kr., sohin Reinertrag 1737 fl. — Hiebei wird bemerkt, daß eben der Antrag verhandelt wird, die auf der Pfarrei Petting lastende Reichniß von 50 fl. zur Curatie Tettenhausen auf 150 fl. zu erhöhen und sich der künftige Pfründebesitzer diese Maßregel im Falle der Genehmigung gefallen lassen müsse. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 22 Jän. an, bei der k. Regg. von Oberbayern, K. d. J., einzureichen.

Der ärztliche Distrikt **Seeon**, Landgs. Trostberg, ist erledigt. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 24. Jän. an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

Ein Mittel, um Fettflecken aus Kleidern zu bringen. Man übertünche die Fettflecken etwas dick mit Eigelb, lasse dasselbe an einem luftigen Orte vollständig trocknen, schäle und reibe es, wenn es sich verhärtet hat, aus, und wasche den Platz mit lauem Wasser rein, so wird der Fettfleck verschwunden seyn. Eben dieß läßt sich bei vielen andern Gegenständen, z. B. Haarbürsten, anwenden. Man sättige dieselben mit Eigelb und warte zu, bis die Masse ganz hart geworden, reibe sie dann aus und wasche sofort die Bürste in heißem Wasser, so wird sie vollständig gereinigt und wie neu aussehen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

König Karl XIV. von Schweden übernahm am 5. Febr. 1818 die Regierung und feierte sonach am 5. d. sein 25jähriges Regierungs-Jubiläum.

In Mexico beginnt Santa Ana, der sich gerne den „mexicanischen Napoleon" nennen hört, den Dictator zu spielen. Er ließ durch einen militärischen Beschluß, welchen der General Gustarey zu vollziehen hatte, den Congreß in der Stadt Mexico auflösen — die Herren mochten protestiren wie sie wollten — und die Einberufung eines neuen verkündigen. Santa Ana meint, wenn's nothwendig wäre, würde er schon auch ohne Congreß durchzukommen wissen. — In Spanien nehmen gegenwärtig die Wahlverhandlungen die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch. Die Herren „Vorwärts" oder sogenannten Progressisten spielen dabei eine Hauptrolle. — In der Schweiz hat der neue Vorort alle Aarauischen Klostergüter-Verkäufe für ungültig erklärt. Der Stand Aarau wurde aufgefordert, diese Verkäufe alsbald zurückzunehmen. —

In Rom wurde am 27. d. das längst erwartete geheime Consistorium gehalten und in demselben sind 4 neue Cardinäle, 5 Erzbischöfe und 13 Bischöfe ernannt, auch der vor 1½ Jahren zum Fürstbischof von Breslau gewählte Erzpriester und Ehrendomherr Knauer zu Habelschwerdt als solcher bestätigt worden. Die 4 neuernannten Cardinälen sind: Mons. F. di Paola Villadicani, Erzbischof von Messina, geb. in Messina am 2. Febr. 1780; Mons. J. G. Cadolini, Erzbischof von Edessa, Secretär der h. Congregation di Propaganda Fide, geb. in Cremona 4. Nov. 1794; M. Paolo Graf Mangelli, Generalauditor der R. C. A., geb. in Forli 13. Oct. 1762; M. G. Serafini, Decano de' Chierici di Camera, geb. in Magliano am 15. Oct. 1786. Die neuen Erzbischöfe: Mons. G. Binibaldi für das Patriarchat von Konstantinopel; Mons. Morlot für Tours; Mons. de Jerfanion für Alby; Mons. Pecci für Damiette; Mons. Pelaz in Guatimala für Bostra i. p. Die neuen Bischöfe: Mons. G. Nauschel für Parma; Mons. G. F. Marchese Gentile für Novara; J. D. Closs für Chiusi und Pienza; R. D. C. Samuelli für Monte Pulciano; R. D. Rendu für Annecy; R.

D. Gros für S. Diez; R. D. Fabel für Orleans; R. D. Dupont des Loges für Metz; R. D. Dufètre für Nevers; R. D. Knauer für Breslau; R. D. Torres für Cuenca in Südamerika; R. D. G. de Biteri et Ungo für das neuerrichtete Bisthum S. Salvator in Centralamerika; R. D. C. v. Carl auf Hohenhalken (in Chur) für Ippa i. p.

Der Kaiser von Brasilien hat für seine Braut, die Prinzessin Therese von beiden Sizilien, in London prachtvolle Schmuck- und andere Luxus-Gegenstände bestellt. Die dazu gelieferten Diamanten und Edelsteine sollen an Kostbarkeit Alles übertreffen, was der englische Schatz aufzuweisen hat. Der Kaiser ist 18, seine Braut 21 Jahre alt.

Es gibt jetzt in Paris 5 Seminarien, 6 Männerklöster und 36 Frauenklöster oder Communitäten.

Die große Orgel in der St. Eustache-Kirche zu Paris wird jetzt wieder hergestellt. Sie wird nach ihrer Vollendung das größte derartige Instrument in Europa seyn, und sechs vollständige Claviaturen, 78 Register, 6000 Pfeifen, und 18 Spiele für die Pedalclaviaturen enthalten.

Bei Dover (England) fand am 26. Jan., zum Behufe des Eisenbahnbaues nach London, eine Sprengung statt, bei welcher 18,000 Pfund Pulver auf einmal durch galvanische Funken entzündet wurden. Man hoffte durch diese einzige Operation zwei Millionen Tonnen Material (die nahe bei der bekannten Shakespearsklippe liegende, und in die See überhängende Rounddownklippe) zu entfernen. Der Knall war dumpf, und der Boden erdröhnte auf eine Viertelstunde weit; die Berechnung traf richtig ein, indem in 2 Sekunden so viel Kalk in das Meer sank, und dadurch gerade so viel von der 375 Fuß hohen und 500 Fuß breiten Klippe sich ablöste, als zur Errichtung des Seewalls erforderlich war. Durch diese Sprengung erspart die Eisenbahngesellschaft 1000 Pf. Sterl. an Arbeitslohn.

In Würtemberg wurde das Gebot erneuert, nach welchem zu Vermeidung von Unglücksfällen Farren (Stiere), welche auf öffentlichen Straßen und durch Orte getrieben werden, mit einer an einem Horn und auf der nämlichen Seite am Fuß befestigten Schlinge gefesselt, an dieser aber ein Seil dergestalt befestigt werden, daß durch schnelles Anziehen dieses Seiles (welches der Führer nicht aus der Hand lassen darf) das Thier zu Boden fallen muß.

Die sardinische Regierung wird ihre 5prozentige Staatsschuld, welche jetzt auf 125 steht, zurückzahlen.

Die Einwohnerzahl der Stadt Prag beläuft sich auf 112.065 Seelen. In Prag kommen auf 1000 Einwohner 3 Geistliche. Die Vorstadt Karolinenthal besitzt außerdem 8546 Einwohner.

Hr. Lesueur hat in dem Bezirk des Havre (Frankreich) das Gerippe eines großen urweltlichen Thiers, eines Ichthyosaurus, aufgefunden. —

In der Nähe von Besançon hat eine Lawine den Postkourier von Grenoble nebst 3 Reisegefährten verschüttet. Die 3 Opfer wurden mit 24 bis 30 Schuh Schnee bedeckt, und 200 Männer suchten 3 Tage lang vergebens nach ihnen.

Auf dem schwarzen Meer sind in der ersten Hälfte des Monats Dezember v. J. 31 Schiffe zu Grunde gegangen, und 75 bedeutend beschädigt worden.

Seit Kurzem verkauft man zum Wiederaufbau der St. Nicolaikirche in Hamburg „Brand-Stahlfedern". O Charlatanerie und kein Ende! —

Aus Santander wird geschrieben, der ganzen Nordküste Spaniens entlang beginne der Schiffsbau aufzublühen, der größere Theil der Kapitalisten wende diesem für das Land so nützlichen Gewerbszweig seine Mittel zu, und voraussichtlich werde in wenigen Jahren Spanien mit allen Ländern der Welt in eigenen Schiffen Handel treiben und die Grundlage zur Wiederherstellung seiner Seemacht gewonnen haben. —

Das brittische Cabinet will, wie es heißt, in der Schiffsdurchsuchungsfrage sich zu keinerlei Nachgiebigkeit verstehen, und soll durch vertrauliche Mittheilungen dem König der Franzosen die Ueberzeugung beigebracht haben, daß, im Fall ein etwas scharfes Amendement gegen die Durchsuchungsverträge in den französischen Kammern durchginge, England veranlaßt wäre, sogleich gegen Frankreich, ohne darum noch den Krieg zu erklären, eine entscheidende Demonstration vorzunehmen. Diese Demonstration, fürchtet man, könnte in der Besetzung der balearschen Inseln bestehen, zu der Spanien unter den gegenwärtigen Verhältnissen würde gute Miene machen müssen. Durch diese Besetzung wäre die Existenz der Algier'schen Colonie dem Angriff Englands preisgegeben, ohne dessen Einwilligung kein französisches Schiff mehr von Toulon hinüberfahren könnte. Natürlich würde eine ungeheure Aufregung in Frankreich und der Krieg fast nothwendig die Folge seyn.

Die Partei im Cabinet der Vereinigten Staaten von Nordamerika, welche die Aufnahme von Texas in die Freistaaten verlangt, scheint jetzt gänzlich die Oberhand zu haben. Einer der Minister, Upshur, ein Virginier, hielt vor einiger Zeit eine Rede in Virginien; wo er sagte: „Wenn es, wie ich hoffe, so kommen sollte, daß wir uns Texas's bemächtigen, so wird sich der Preis der Sklaven wieder heben." Darin liegt die ganze Politik der südlichen Staaten. —

Es stellt sich von Tag zu Tag klarer heraus, daß die Pforte ihren Prozeß gegen Rußland in Betreff Serbiens für verloren hält. Der bisherige Hauptpunkt ihrer Vertheidigung, daß die serbische Nation tractatenmäßig das Recht habe sich ihren Fürsten zu wählen, ist einfach durch die Einwendung Rußlands geworfen worden, daß dieß Niemand bestreite, daß jedoch eine Fürstenwahl nicht stattfinden dürfe, so lange ein gesetzlich berufener Fürst an der Spitze der Regierung stehe, indem man sonst bald eine Masse von Fürsten haben würde. Ueberdieß sey die revolutionäre Umwälzung in Serbien nicht durch die Nation, sondern nur durch eine von den Beamten der Pforte ungesetzlicherweise unterstützte Partei, die den zufällig vorhandenen Gährungsstoff gewissenlos benützt habe, ausgeführt worden.

Rußland verlangt, Alexander Georgiewitsch müsse entweder freiwillig abdanken, oder müsse von der Pforte entsetzt werden. Dann fordert Rußland eine neue Wahl — also nicht die Wiedereinsetzung der Obrenowitsch.

Ein Seiler in Preston hat von der englischen Admiralität den Auftrag erhalten, 75,000 Klaftern Seil (eine Länge von ungefähr 17 deutschen Meilen!) zu den Sondirungen, welche Capitän Belcher im Ocean vornehmen soll, anzufertigen.

In Frankreich ist das erste politische Votum, das die Deputirtenkammer abzugeben hatte, gegen das Ministerium ausgefallen.

Ein Mann der ein Alter von 65 Jahren erreicht, und vom fünften Jahre an täglich nur einiges wenige Fleisch, angenommen von einem Hammel, genoß, hat eine Heerde von wenigstens 350 Stück verzehrt. Nehmen wir nun an, daß er beim Mittagessen Gemüse, Kartoffeln, Brod und nur einen halben Schoppen Wein zu sich nahm, so stellte sich heraus, daß binnen 30 Jahren mehr als 30 Tonnen, jede zu 2000 Pfund Gewicht, durch seinen Mund und Magen gegangen sind!

Im verflossenen Jahre sind nicht weniger als 22 englische Pairs gestorben.

Wenn die Kraft, welche mit einem großen Scheffel Steinkohlen erzeugt werden kann, richtig angewandt wird, so ist sie im Stande ein Gewicht von 70 Millionen Pfund einen Fuß hoch zu heben. In Cornwall ist gegenwärtig eine Maschine in Thätigkeit, die eine solche Wirkung äußert. Die Besteigung des Montblanc von Chamouny aus gilt mit Recht für sehr beschwerlich, und ein starker Mann gebraucht 2 Tage Zeit dazu. Das Verbrennen von 2 Pfund Kohle könnte ihn, was seine Schwere betrifft, bis oben auf den Gipfel heben.

Um 180 Reisende binnen 24 Stunden etwa 45 deutsche Meilen weit zu befördern, wird man 12 Postkutschen, jede für 15 Menschen berechnet nöthig haben, und sie würden etwa 2 Meilen in der Stunde zurücklegen müssen. Eine mit Dampf getriebene Lokomotive macht diese Strecke in der gegebenen Zeit sehr bequem zweimal hin und her, und verrichtet demnach die Arbeit von 2400 Pferden.

Wie unendlich der Werth des Eisens durch Verarbeitung und Veredlung des rohen Stoffes sich steigert, geht aus Nachstehendem hervor. Zwei Loth Roheisen haben an sich eigentlich gar keinen Geldwerth, wir wollen aber etwa einen Kreuzer annehmen. Zu Stahl verarbeitet, wie man ihn etwa zu feinen Springfedern gebraucht, kosten 2 Loth ungefähr 15 Kreuzer. Weiter verarbeitet gibt diese Unze Stahl mehr als 2000 Fuß feinen Draht, und kostet dann schon mehr als 150 Gulden; wird dieser Draht zu Uhrfedern verarbeitet, so lassen sich etwa 7650 Uhrfedern aus demselben machen, von denen jede ungefähr einen Gulden werth; — so daß sich also der Preis von einem Kreuzer durch Verarbeitung der 2 Loth Eisen auf nahe an 8000 Gulden gesteigert hat.

Ein norddeutscher Alterthümler sah auf einer Reise in Tyrol einen aufgerichteten Stein, welcher ihm von Druiden oder Römern herzurühren schien. Er fragte daher seinen Führer, warum dieser Stein aufgerichtet wäre. „Ach für uns're Küh," antwortete dieser, „damit sie sich daran reiben können."

München. Madame Ducrest und Hr. Rhein werden am 11. d. M. im k. Odeon unter Mitwirkung mehrerer hiesiger Künstler ein zweites und letztes Concert veranstalten. Bei dieser Gelegenheit wird Madame Ducrest mehrere Arien, Romanzen und Canzonetten, Hr. Rhein dagegen ein Concerto von Hummel, eine Fantasie seiner eigenen Composition u. a. vortragen. Man darf mit Zuversicht annehmen, daß dieses Concert sehr zahlreich werde besucht werden.

Bei der am 4. d. in der Fasanerie Schleißheim abgehaltenen k. Hofjagd wurden 91 Hahnen und 7 Hennen geschossen.

XVIII. Münchner Hopfenmarkt vom 3. Februar 1843: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1842: (Gesammtbetrag): 14597 Pfd., i. Rest gebl. 12524 Pf., Mittelpr. 117 fl. 4 kr. Wollnzach Rtg. 842 Pfd., i. Rest gebl. 842 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1842: 2275 Pf., i. Rest gebl. 2054 Pf. Mittelpr. 120 fl. — kr. Spalter Stadtgut 3246 Pfd., im Rest geblieb. 3246 Pf., Mittelpr. — fl. — kr. Spalter Nebengut ꝛc. 1081 Pfd., im Rest gebl. 518 Pf., 140 fl. — kr. Ausländ. Gut. Sazer Stadtgut 942 Pfd., im Rest gebl. 942 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Sazer Kreisgut gesiegelt 11239 Pf., i. Rest gebl. 11022 Pf., Mittelpr. 165 fl. — kr. Leitmeritz. u. übrig böhm. Gut 6005 Pfd., i. Rest gebl. 6005 Pf., Mittelpreis — fl. — kr. Poln., Brabant. u. Amerikan. Hopfen 1842: 14574 Pfd., im Rest geblieb. 13687 Pfd., Mittelpr. 81 fl. 31 kr. — Summa aller Hopfen: 70577 Pfund, im Rest geblieben 66716 Pfd. Geldbetrag 4661 fl. — kr.

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis incluf. 31. Jan. 1843: Befördert wurden 9664 Personen, Fahrtaxen 10,984 fl. 52 kr., Transporttaxen 6767 fl. 18 kr.; Summa 17,752 fl. 10 kr.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 48 kr.; Birkenholz 8 fl. 15 kr.; Föhrenholz 7 fl. 3 kr.; Fichtenholz 7 fl. 3 kr.

Augsburger Schranne vom 3. Februar (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 15 kr., Korn 9 fl. 31 kr., Gerste 10 fl. 11 kr., Haber 7 fl. 24 kr.

Lotto: 16. 88. 53. 45. 86.

Königl. Hof- und Nationaltheater. Dienstag den 7. Febr.: „Die Braut aus der Residenz," Lustspiel von Verfasser von Lüge und Wahrheit. Hierauf: „Die Mäntel," Lustspiel von C. Blum.

Auswärts Getraute.

In Vilsbiburg den 29. Nov. 1842. Hr. Franz de Paula Lindl, Kaufmann in Kellheim, mit Fr. Maria Cleopha Maier, kgl. Advokatenstochter in Vilsbiburg.

Todesfälle in München.

Anna Wolferstetter, Dienstmagd v. Großholzhausen, 23 J. — Rosina Nätzler, Schäfferstochter v. Göppingen, 28 J. — J. W. Neumaier, Taglöhner v. h. 51 J. — Anna Floßmann, geb. Pfieger, ehem. Lodererbräu-Wittwe, 65 J. — Fri. Marie Eberl. Neidhardt, Reggs.- und kunkt. Oberbaurathstochter, 16 J. — Rosina Schüller, Beamtenstochter von Passau, 69 J. — Elis. Müller, geb. Willgau, Lieutenants-Wittwe, 76 J. — Fr. Doroth. Schonath, geb. Reinlein, herz. bay. Kanzleirathsgattin, 69 J. — Kath. Wostien, Milchmannsfrau v. h., 33 J. — Frau Elisab. Durr, geb. Blank, Staatsschuldentilg.-Cassa-Controll.-Gattin, 64 J. — G. Brandl, Maurer v. d., 50 J. — Walb. Zellmeier, Tagl.-Tochter v. Haidhausen, 69 J. — Franz Anton Hanjakob, Gemeiner von der Garnisons Comp. Nymphenburg, 23 J.

1061. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben: Döllinger, G., das Brauwesen, Branntweinbrennen u. das Malzaufschlagswesen im Königreiche Bayern, in polizeilicher und cameralistischer Beziehung. Ein Handbuch für Bräuer, Branntweinbrenner, Wirthe und Müller, sowie insbesondere für Aufschlagsbeamte, Rechtsanwälte, Polizeibeamte und Cameralisten überhaupt. 3. geh. Subscriptionspreis 1 fl. 20 kr.

1062. Ein ordentliches Mädchen von 15—16 Jahren wird zu einer kleinen Familie in Dienst gesucht, doch sollte es wegen Mangel an Platz zu Hause schlafen können. D. U.

1059. Ein ordentliches Mädchen wird zum Kochenlernen gesucht. D. U.

1063. (3c) Wegen eingetretener Verhältnisse ist das schöne Wirthslokal in der Ludwigsstraße No. 27. auf Georgi zu vermiethen und Näh. daselbst zu erfragen.

1056. Westenrieders historische Kalender vom Jahr 1787 bis 1815, 23 Bände sind zu verkaufen D. U.

1051. (3a) Ein Haus in Mitte der Stadt für Gewerb besonders geeignet, ist billig zu verkaufen. D. U.

024. Ein gut erhaltenes kleines Haus mit Garten u. Hintergebäude in einer Vorstadt ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

1057. Eine Magd wird gesucht, welche nicht zu kochen hat, wohl aber gut spinnen können muß. Selbe kann sogleich eintreten.

1058. (2a) Eingetretener Umstände wegen ist mit dem nächsten Ziele Georgi eine Wohnung mit 5 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten in der Joseph-Spitalgasse No. 9. 1 Stiege gegen 200 fl. jährlich zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

1069. Eine große schöne Hänguhr, die 8 Tage lang ohne aufziehen fortgeht, ist billig zu verkaufen. D. U.

Oeffentlicher Dank.

1048. Ich Unterzeichneter kenne dermal keine heiligere Pflicht, als dem hochwohlgeb. Hrn. homöopatischen Arzte Dr. Jos. Buchner in München, der allhort meine an nervösem Schleimfieber erkrankte Tochter Kreszenz mit dem unermüdetsten Eifer, mit der umsichtigsten Sorgfalt und der seltensten Uneigennützigkeit behandelte und in möglichst kurzer Zeit wieder ganz gesund herstellte, meinen schuldigsten, wärmsten Dank hiemit öffentlich zu bezeugen. Nie wird mein Herz vergessen, was ich seiner Weisheit u. Großmuth zu verdanken habe. Gott erhalte ihn recht lange zum Heile der leidenden Menschheit.

Kiefersfelden am 20. Jänner 1843.

Joseph Freund,
k. b. Zollamts-Controleur.

Bekanntmachung.

1047. Auf Andringen eines Gläubigers wird das Anwesen des Johann Happach, Handelsmann in Haidhausen Haus No. 363. einer abermaligen und letzten öffentlichen Versteigerung unterworfen.

Dasselbe ist lndeigen, der Brandassekuranz mit 900 fl. einverleibt, nach Schätzung vom 2. August v. Js. 1800 fl. werth und besteht aus 2 Stockwerken, worin mit Einschluß der Mezzanin 3 Wohnungen, je zu 1 Stube, 2 Kammern und 1 Küche enthalten sind, sodann aus einem Garten, Hofraum, Holzhütte und Kommunbrunnen und ruhen im Ganzen hierauf 1760 fl. Hypotheken.

Tagfahrt zum öffentlichen Verstriche dieser Realität steht auf

Freitag den 24. Februar l. Jhrs.
Vormittags 9—12 Uhr

an, und werden Kaufsliebhaber hiezu mit dem Bemerken geladen, daß sich Gerichtsunbekannte über Zahlungsmittel und guten Leumund auszuweisen haben, und der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen werde.

Au den 15. Jänner 1843.

Königliches Landgericht Au.
Engelbach, k. Landrichter.
Weichselbaumer.

Versteigerung.

1050. (3a) Künftigen Mittwoch den 15. Februar werden in dem zum heil. Geistspitale gehörigen Walde „Kasten" bei Planegg

40 Klafter Buchenholz,
160 „ Fichtenholz,
180 Fichten Schnittstämme

gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Man versammelt sich im Wirthshause zu Planegg um 8 Uhr.

München den 4. Februar 1843.

1049. In der Mauerstraße Nro. 22fl. sind 2 Zimmer mit oder ohne Einrichtung einzeln oder zusammen sogl. zu verstiften.

1066. (3a) Vergangenen Freitag Nachmittags hat sich ein noch junger Königshund verlaufen. Denjenigen, welchem er zugelaufen, bittet man, denselben gegen Erkenntlichkeit Schwabingerstraße No. 50. abzugeben.

Bekanntmachung.

890. (2b) In Folge hoher Entschließung fürstl. Domainen-Ober-Administration werden nachbenannte Gegenstände vorbehaltlich hoher Genehmigung an den Meistbietenden im Orte Oberellenbach am

Mittwoch den 22. Februar von Morgens 10 bis Nachmittags 1 Uhr

versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

1. Der herrschaftl. Zehentstadel zu Oberellenbach, welcher 42 Schuh breit, 72 Schuh lang und 14 Schuh hoch ist. Die Umfassungswände bestehen aus Brettern, die Dachung ist mit Taschen gedeckt u. die Schwellen liegen auf einem gemauerten Sockel. Dieser Stadel hat eine Tenne und 2 Viertel, zwei Thore, ist auf beiden Seiten mit Dachrinnen umgeben, und befindet sich in sehr gutem baulichen Zustande.

2. Das herrschaftliche Taglöhnershaus zu Oberellenbach, ganz von Ziegelsteinen erbaut und aus 2 Stockwerken bestehend, hat ein Legschindeldach, ist 25 Schuh breit, 64 Schuh lang und ist der untere Raum gewölbt.

Beide Gebäude werden auf Abbruch verkauft.

3. Ein großer breitfelgigter Schanzwagen mit Zugehör.

4. Eine braunlakirte Chaise mit eisernen Achsen und aller Zugehör, dann

5. noch einige Geräthschaften, als Frühbeetenfenster, Tisch, Gartenbank ꝛc. ꝛc.

Neufahrn den 22. Januar 1843.

Fürstl. Taxis'sches Kameralamt Neufahrn.
Endner, Gerichtshalter.

Bekanntmachung.

1037. (3a) Wer aus was immer für einen rechtlichen Titel eine Forderung an die Verlassenschaft des am 30. Dezember v. J. dahier verstorbenen Pfarrers Wolgang Kreer von Aybling zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, dieselbe

binnen 6 Wochen a dato

um so gewisser bei unterfertigtem Gericht anzumelden, als sonst bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht hierauf genommen werden würde.

Aybling, den 31. Jänner 1843.

Königliches Landgericht Aybling.
d. i.
Volkardt.

Kupferblech-Lieferung.

1036. (2a) Am 24. künftigen Monats Februar früh 9 Uhr werden im Amts-Lokale der Zeughaus-Haupt-Direction 400 Pfund ganz dünnes Kupferblech an den Wenigstnehmenden, vorbehaltlich höherer Genehmigung, in Lieferung gegeben. Die mit diesem Artikel sich befassenden Gewerbs- und Handelsleute werden daher eingeladen, sich bei der Verhandlung einzufinden und die näheren Bedingungen zu vernehmen, sowie Muster hievon einzusehen.

München, den 28. Januar 1843.

1040. (2a) Ein 3jähriger, zahmer Rehbock ist zu verkaufen. D. U.

Kohlen-Lieferung.

998. (2b) Der Kohlen-Bedarf von circa 1000 Säcken wird am 16. künftigen Monats Februar früh 9 Uhr im Amtslokale der k. Zeughaus-Haupt-Direktion bei dem in der Herabsteigerung vom 25. d. M. erhaltenen nicht entsprechenden Ergebnisse wiederholt auf dem Herabsteigerungs-Wege verhandelt, was hiemit für bestfähige Lieferanten bekannt gemacht wird.

München den 31. Januar 1843.

Pferde-Verkauf.

1008. (2b) Das kgl. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold verkauft am Samstag den 11. l. Mts. Vormittags 10½ Uhr auf dem Exerzierplatze dahier 2 für den Militärdienst ausgemusterte Zugpferde an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung.

München den 1. Februar 1843.

649. (3c) Der Unterzeichnete verkauft sein im besten Zustande befindliches Hafner-Anwesen, welches in einem neuen gemauerten Hause, nebst Garten und 5 Tagw. Gründen besteht. Auf diesem Anwesen können gegen Versicherung und Verzinsung 1000 fl. liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich um nähere Aufschlüsse durch frankirte Briefe an den Eigenthümer selbst wenden.

Mandlstadt bei Mosburg,
den 16. Jänner 1843.

Vinz Loibl, Hafnermeister.

739. (2b) In Wallersdorf bei Landau a. d. Isar ist ein Anwesen mit 2 realen Metzgerrechten aus freier Hand zu verkaufen.

Bei demselben befinden sich 15 Jauchert Feldgrund, 10 — 12 Jauchert Wiesen und werden bisher gewöhnlich 2 Pferde und 4 Stück Rindvieh unterhalten. Anfragen müssen portofrei überschickt werden.

Johann Deschinger,
Metzgermeister in Wallersdorf, Landgerichts Landau a. d. Isar.

Anwesens-Verkauf.

Aus freier Hand verkauft der Unterzeichnete sein auf dem Hauptplatze mitten in der Stadt

Mühldorf gelegenes, dreigädiges ganz gemauertes Wohnhaus mit 2 Kellern, Hofraum und Einfahrt, dann Brunnen, worauf die reale Schuhmacher-Gerechtsame sehr gut betrieben wird, und welches freieigen ist, unter annehmbaren Bedingnißen. Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten selbst wenden.

Mühldorf, am 18. Jänner 1843.

Christian Thallner,
690. (3c) bürgerl. Schuhmacher.

595. (2b) In einer der gangbarsten Straßen der Stadt ist ein sehr schöner Laden für jede Zeit billig zu vermiethen. D. U.

944. (3b) Im Fingergäßchen No. 9. kann bis Georgi heurigen Jahrs eine bequeme Wohnung bezogen werden.

Bankruptcy Notices.

In the High Court of Justice.
Chancery Division.
In Bankruptcy.
In re Thomas Hall, of 1, Bedford-row, Holborn, in the County of Middlesex, Solicitor.
A Receiving Order was made against the above-named Debtor on the 15th day of March, 1887, by the Registrar of the Court.
The Debtor's Public Examination will be held at the Court, Bankruptcy Buildings, Portugal-street, Lincoln's-inn-fields, on the 5th day of April, 1887, at 11 o'clock in the forenoon.
Creditors who have not already proved their debts must forward their proofs to the Registrar, Bankruptcy Buildings, Portugal-street, Lincoln's-inn-fields, on or before the 4th day of April, 1887, at 4 o'clock in the afternoon, or they will be excluded from the benefit of the said Receiving Order.
Dated this 15th day of March, 1887.
By the Court,
Edward Pepys Bell, Registrar.

In the High Court of Justice.
Chancery Division.
In Bankruptcy.
In re Thomas Hall, of 1, Bedford-row, Holborn, in the County of Middlesex, Solicitor.
A Receiving Order was made against the above-named Debtor on the 15th day of March, 1887, by the Registrar of the Court.
The Debtor's Public Examination will be held at the Court, Bankruptcy Buildings, Portugal-street, Lincoln's-inn-fields, on the 5th day of April, 1887, at 11 o'clock in the forenoon.
Creditors who have not already proved their debts must forward their proofs to the Registrar, Bankruptcy Buildings, Portugal-street, Lincoln's-inn-fields, on or before the 4th day of April, 1887, at 4 o'clock in the afternoon, or they will be excluded from the benefit of the said Receiving Order.
Dated this 15th day of March, 1887.
By the Court,
Edward Pepys Bell, Registrar.

In the High Court of Justice.
Chancery Division.
In Bankruptcy.
In re Thomas Hall, of 1, Bedford-row, Holborn, in the County of Middlesex, Solicitor.
A Receiving Order was made against the above-named Debtor on the 15th day of March, 1887, by the Registrar of the Court.
The Debtor's Public Examination will be held at the Court, Bankruptcy Buildings, Portugal-street, Lincoln's-inn-fields, on the 5th day of April, 1887, at 11 o'clock in the forenoon.
Creditors who have not already proved their debts must forward their proofs to the Registrar, Bankruptcy Buildings, Portugal-street, Lincoln's-inn-fields, on or before the 4th day of April, 1887, at 4 o'clock in the afternoon, or they will be excluded from the benefit of the said Receiving Order.
Dated this 15th day of March, 1887.
By the Court,
Edward Pepys Bell, Registrar.

In the High Court of Justice.
Chancery Division.
In Bankruptcy.
In re Thomas Hall, of 1, Bedford-row, Holborn, in the County of Middlesex, Solicitor.
A Receiving Order was made against the above-named Debtor on the 15th day of March, 1887, by the Registrar of the Court.
The Debtor's Public Examination will be held at the Court, Bankruptcy Buildings, Portugal-street, Lincoln's-inn-fields, on the 5th day of April, 1887, at 11 o'clock in the forenoon.
Creditors who have not already proved their debts must forward their proofs to the Registrar, Bankruptcy Buildings, Portugal-street, Lincoln's-inn-fields, on or before the 4th day of April, 1887, at 4 o'clock in the afternoon, or they will be excluded from the benefit of the said Receiving Order.
Dated this 15th day of March, 1887.
By the Court,
Edward Pepys Bell, Registrar.

In the High Court of Justice.
Chancery Division.
In Bankruptcy.
In re Thomas Hall, of 1, Bedford-row, Holborn, in the County of Middlesex, Solicitor.
A Receiving Order was made against the above-named Debtor on the 15th day of March, 1887, by the Registrar of the Court.
The Debtor's Public Examination will be held at the Court, Bankruptcy Buildings, Portugal-street, Lincoln's-inn-fields, on the 5th day of April, 1887, at 11 o'clock in the forenoon.
Creditors who have not already proved their debts must forward their proofs to the Registrar, Bankruptcy Buildings, Portugal-street, Lincoln's-inn-fields, on or before the 4th day of April, 1887, at 4 o'clock in the afternoon, or they will be excluded from the benefit of the said Receiving Order.
Dated this 15th day of March, 1887.
By the Court,
Edward Pepys Bell, Registrar.

In the High Court of Justice.
Chancery Division.
In Bankruptcy.
In re Thomas Hall, of 1, Bedford-row, Holborn, in the County of Middlesex, Solicitor.
A Receiving Order was made against the above-named Debtor on the 15th day of March, 1887, by the Registrar of the Court.
The Debtor's Public Examination will be held at the Court, Bankruptcy Buildings, Portugal-street, Lincoln's-inn-fields, on the 5th day of April, 1887, at 11 o'clock in the forenoon.
Creditors who have not already proved their debts must forward their proofs to the Registrar, Bankruptcy Buildings, Portugal-street, Lincoln's-inn-fields, on or before the 4th day of April, 1887, at 4 o'clock in the afternoon, or they will be excluded from the benefit of the said Receiving Order.
Dated this 15th day of March, 1887.
By the Court,
Edward Pepys Bell, Registrar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Bredow, Hamburg.
Verlag: Hans Bredow-Verlag, Hamburg 1, Speersort 10.
Druck: Broschek & Co., Hamburg 1, Fischertwiete 2.

Erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich 3,60 RM. Einzelpreis 0,30 RM.

Anzeigenpreis: Die 1-spaltige Millimeterzeile 0,10 RM. Stellengesuche 0,05 RM. Anzeigenschluß: Montag 12 Uhr.

Postscheckkonto: Hamburg 1000.

Anzeigenannahme: Hans Bredow-Verlag, Hamburg 1, Speersort 10.

Postverlagsort Hamburg.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

959. (3b)

Renten-Anstalt
der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Die Einzahlungen in die XV. Jahresgesellschaft nehmen mit dem 1. Februar l. Js. ihren Anfang, und es wird dieß mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach einem Beschlusse der Bankadministration für die in den ersten 6 Monaten erfolgenden Einlagen, auch in diesem Jahre wieder eine kleine Zinsvergütung in der Art statt findet, daß im Februar fl. 1. 30 kr., im März fl. 1. 15 kr., April fl. 1., Mai 45 kr., Juni 30 kr. und Juli 15 kr. vom Hundert der Einlagssumme in Abzug gebracht werden darf.

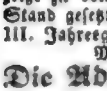
Da der Abschluß der Rechnungen der 1sten und 2ten Jahres-Gesellschaft von der Kenntniß der im Laufe des Jahres vorgekommenen Todesfälle abhängig ist, so werden die Erben verstorbener Mitglieder zu gleicher Zeit aufgefordert, nicht länger zu zögern, sondern dieselben ungesäumt bei den ihnen zunächst wohnenden Agenten zur Anzeige zu bringen. Der Rechenschaftsbericht wird, sobald die Verwaltung dazu in den Stand gesetzt ist, zugleich mit der Uebersicht über die im Dezember 1842 abgeschlossene III. Jahresgesellschaft dem Druck übergeben werden.

München, 28. Januar 1843.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Simon Freiherr v. Eichthal.

Anwesens-Verkauf.



1028. (3a) In der gewerbsamen Kreishauptstadt Landshut, der Hauptwache gegenüber, auf dem schönsten Platze ist eine reale Bäckergerechtsame samt einem großen 3stöckigen Haus, zwei 2stöckigen Nebengebäuden, einem großen Stadl, bei welchem sich 5 Heubödden und eine Stallung befinden, so wie auch 7 Tagw. Wiesengründe, welche im besten Zustande und indeizen sind, entweder ganz oder theilweise um den Werth zu 25000 fl. aus freier Hand zu verkaufen.

Für Miethzins und Heu werden jährlich 700 fl. eingenommen. Die Bäckerei ist im besten Betriebe. Das Uebrige ist entweder bei der Eigenthümerin in Landshut No. 337. oder bei d. Landböt. zu erfragen.

1026. Der mir schon seit vielen Jahren 14 fl. schuldende Herr N. N. in B.....v, wird hiemit aufgefordert, diese Schuld ehestens zu bezahlen, widrigenfalls ich seinen Namen in diesem Platte der Oeffentlichkeit übergeben werde. F. N.

---

994. (3c) Es hat sich das Gerücht verbreitet, als wäre ich Willens mein Geschäft zu verkaufen. Ich erkläre hiemit dieses als gänzlich grundlos und empfehle mich bei dieser Gelegenheit neuerdings meinen verehrlichen Kundschaften.

München den 24. Jänner 1843.

Elise Gansbeck,
k. Hofbürstenmachers-Wittwe.

Zehn Gulden Belohnung.

991. (2b) Ein goldenes Armband mit Türquisen besetzt, ist vor einiger Zeit auf dem Wege von der Landwehrstrasse bis zur Arcisstrasse verloren worden. Der redliche Finder erhält 10 fl. Belohnung Arcisstr. No. 7.

---

995. (3b) Eine sehr schöne gut gebaute, 1spännige Chaise mit Federn ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh am Anger, Heumarkt No. 3. 2 St.

1052. 200 fl. werden aufzunehmen gesucht. D. U.

1065. Ein silb. Messerbesteck wurde Samstag den 4. Februar am Schrannenplatz gefunden. Der Eigenthümer kann es beim Bäcker in der Schäfflerstrasse haben.

1067. Am Freitag den 3. Februar sind 2 Tauben (sogenannte ächte Paquet, gelbschecken) vor dem Sendlingerthore entflogen, welche aller Wahrscheinlichkeit in dieser Gegend verblieben. Der jetzige allenfallsige Besitzer, der Einen oder der Anderen, wird höflichst ersucht, dieselben gegen volle Vergütung des Werthes zurückzugeben.

---

989. (2b) Auf Georgi 1843 sind mehrere große und kleine Wohnungen in der Theresien- und Türkenstraße nebst Stallung und Gartenantheil zu vermiethen. Das Näh. Theresienstrasse No. 6. 1 Stiege.

Augsburger-Börse

vom 4. Februar. 1843

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche		
Oblig. à 3½ pCt. prompt. . .	101	100½
Bank-Actien.	662	658
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	145
„ „ v. 1839 „ . .	—	114
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	—	111½
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102	101½
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78½	78¼
Bank-Actien ppt. div. l. Sem.	1638	1634
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	—	66
K. Pole. Loose à fl. 300 ppt. .	—	121
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	127
Ludwigs-Canal	—	73
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	—	79½
Augsb.-Münchener Oblig. .	102½	102¼

Gutthätige Gaben.

Für die unglückliche Schneiders-Familie.
(Siehe Landbötin Stück 5.)

Transport 46 fl. 14 kr.
Den 3. Febr. Von D. 30 kr. Den 4.: Von H. F. Gott segne das Wenige 48 kr. Den 5. Von T. und M. S. 1 fl. 12 kr. Von A. 36 kr.

Summa 49 fl. 20 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 4. Februar 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Geschlagen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	15	3	14	37	14	12	—	43	—	—
Korn.	10	33	10	4	9	43	—	36	—	—
Gerste.	10	35	10	13	9	36	—	7	—	—
Haber.	6	47	6	42	6	37	—	4	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1721 Schäffel; Korn 645 Schäffel; Gerste 2301 Schäffel; Haber 631 Schäffel.
Rest: „ 241 „ „ 55 „ „ 166 „ „ 161 „

Wordtarif 6. bis 13. Februar 1843: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 22 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 1 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzwecken 5 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 8 L. 3 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 16 L. 2 Q.; detto von Laibltaig 26 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 50 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 24 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 17 L. —Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 2 L. — Q.;— Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 4 L. —Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 22 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 50 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 45 kr.; Semmelmehl 1 fl. 21 kr.; Waizenmehl 1 fl. 5 kr. Einbrennmehl — fl. 49 kr. Riemischmehl 54 kr. Roggen- oder Backmehl 48 kr.

Ein Zentner Heu 2 fl. 7 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 48 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 36 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. — kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Donnerstag, den 9. Februar. № 17. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hiesige für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die zu Nürnberg bestandene Bauinspection des Ludwig-Canals ist auf Befehl Sr. Maj. des Königs aufgelöst und die Vorstände derselben, Frhr. v. Pechmann und Friedr. Beyschlag, zum ordentlichen Dienst bei der obersten Baubehörde einberufen. Die Sectionsingenieure haben die noch wenigen rückständigen Arbeiten zu fördern, bis dann bei demnächst bevorstehender Vollendung des grandiosen Werkes die Canal-Administration ins Leben tritt. (A. Z.)

Die 20. öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten fand am 6. d. M. Statt. Nach Eröffnung der Sitzung wurde zuerst der Einlauf seit dem 31. Januar bekannt gemacht. Aus den dann zur Verlesung kommenden Schreiben der Kammer der Reichsräthe erhellet, daß diese den Gesetzentwurf in Betreff der Dienstes-Cautionen angenommen hat, dagegen aber dem Beschlusse der Kammer der Abgeordneten bezüglich des Antrages auf Zurücknahme der Kriegsministerialordre vom 14. August 1838 nicht beigetreten ist.— Darauf wurde der Gesammtbeschluß über den Gesetzentwurf bezüglich der Dienstescautionen verlesen und sofort genehmigt, und ebenso wurde das Urlaubsgesuch des Abg. v. Mühldorfer, welches unter Beilegung eines legalisirten Zeugnisses auf dringende häusliche Berufsgeschäfte gegründet wird, ohne Discussion genehmigt. — Der Abg. Dr. Schwindl erstattete sodann als Referent des 2. Ausschusses Vortrag über den Wahlcensus der Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit, und nachdem die Berathung darüber auf den mehrfach unterstützten Antrag des Abg. geistl. Rathes Lechner bis zum 11. Febr. vertagt worden war, erstattete der 2te Sekretär der Kammer darauf Bericht über die Reclamation des k. Advokaten Hutter zu München, dessen Sitz in der Kammer der Abgeordneten betr. Die Kammer beschloß, 1) es habe die fragliche Reclamation auf sich zu beruhen, 2) es solle auf verfassungsmäßigem Wege an Se. Maj. den König wiederholt der Wunsch um authentische Interpretation des §. 44. lit. c. des X. Edicts gebracht werden.

Hr. Professor Dr. Maßmann dahier hat von Sr. Maj. dem König von Preußen für sein Werk „König Craclius, ein mittelhochdeutsches und altfranzösisches Gedicht des 12. Jahrhunderts" die goldene Huldigungsmedaille zugeschickt erhalten.

Erlangen, 30. Jan. In unserer Stadt wird noch in diesem Jahre sich ein Denkmal erheben, die Statue des Stifters der Universität, des Markgrafen Friedrich von Bayreuth (Friedrichs des Großen Schwager), welche Se. Majestät der König errichten läßt. Den Anlaß zu diesem Denkmale hat das Jubiläum der hiesigen Universität gegeben, welches am 23., 24. und 25. August d. Js. gefeiert werden wird. Die alten Zöglinge der Universität, deren man viele erwartet, werden sich in eine ganz neue Welt versetzt sehen, wenn sie, an der Stelle der tiefen Sandwege, welche zu ihrer Zeit nach den verschiedenen Seiten von Erlangen wegführten, nun feste Chausseen und schöne Vicinalstrassen und durch die wohlbekannten Wiesen den Canal und die Linie der Eisenbahn werden ziehen sehen, und auf dem Wege nach der Windmühle einen Blick in das Dunkel des unterirdischen Weges werfen können. (A. Z.)

In den öffentlichen Blättern wurden die Verhandlungen der 18ten Sitzung der zweiten Kammer der bayer. Ständeversammlung, und unter diesen der Antrag des Hrn. Abg. Frhrn. v. Schäzler für die Zurücknahme oder wenigstens Modifikation der Verordnung mitgetheilt, welcher zufolge keine Kapitalien der Sparkassen ferner noch in die Staatsschuldentilgungskasse angelegt werden dürfen. Man befürchtet von dieser Verfügung sehr nachtheilige Folgen für das Bestehen der so vielen Segen bringenden Sparkassen. Sollten aber diese Kassen nicht noch segenbringender gemacht werden können, wenn man die in denselben angelegten Gelder zu Anlehen an Staatsbürger, welche ihrer bedürfen, anwenden würde? Diese Frage kann wohl durch die Erfahrung am sichersten beantwortet werden, und diese Erfahrung ist bereits gemacht. Landrichter Wülfert in Neumarkt hat schon im Jahre 1835 für die Stadt und das Landgericht Neumarkt eine Sparkasse errichtet, und sie mit einer Leih- und Hülfs-Kasse verbunden. Die erste sollte mittelst Ausleihen auf Pfänder dem jüdischen Wucher steuern, die andere den Bewohnern der Stadt und des Landgerichts im Falle der Noth Hilfe gewähren. Die Einlagen betrugen in den ersten 4 Jahren die Summe von 108,230 fl. Von diesen wurden 15,698 fl. von der Leihkasse und 75,096 fl. von der Hilfskasse mit vollkommener Sicherheit untergebracht. Nicht ein Gulden jener Summe wurde in der Schuldentilgungskasse angelegt. Der Zweck wurde auf das Vollkommenste erreicht. Während dieser Zeit haben sich die Hypothekschulden des Landgerichts Neumarkt um 700,000 fl. vermindert, und wie auch von diesem erfreulichen Ergebniß der Amtsthätigkeit des höchst verdienstvollen Landrichters, und dem durch den Canalbau in Umlauf gesetzten Geld zugeschrieben werden mag, ein großer Theil desselben ist ganz gewiß die Wirkung der Beschränkung wucherischer Bestrebungen, der Unterstützung bedrängter Hausväter, und der größern Häuslichkeit und Sparsamkeit, welche durch diese Sparkasse und ihre Nebenanstalten ins Leben gerufen wurden. Die Geschichte der Entstehung dieser Anstalt und die ausführliche Darstellung derselben ist in folgender Schrift enthalten, welche allgemeine Aufmerksamkeit verdient, und dringend empfohlen werden darf: „Anleitung zur gedeihlichen Einrichtung von Spar- und Hilfs-Kassen auf dem platten Lande ohne Kapitalfond, zugleich pragmatische Geschichte der Spar-, Leih- und Hilfskasse, dann des Leichen-Vereins zu Neumarkt in der Oberpfalz, von Heinrich Holzschuher, Patrimonialrichter in Bug bei Hof. Nürnberg bei Riegel und Wießner, 1842." —

Liebe Landbötin! Ein alter Leser Deines Blattes wünscht Nachstehendes bekannt gemacht zu sehen:

Dir ist gewiß nicht unbekannt, daß von München über Ismaning nach Freysing ein Sträßchen führt, welches besonders zwischen Unterföhring und Ismaning mit schönen Alleebäumen, Aepfel-, Birnen-, Kirschen-, dann Silber und hochstämmigen italienischen Pappelstämmen besetzt ist, welche Allee durch den Hochseligen Herrn Herzog Eugen von Leuchtenberg Königl. Hoh. entstanden, durch Ihre Königl. Hoh. die verwittwete Frau Herzogin zur Zeit noch unterhalten wird. Diesen gewiß sehr hübschen Alleebäumen scheint nun aber der Tod oder doch sicherlich ihre gänzliche Entfernung dadurch bestimmt zu seyn, weil besonders die meisten hochstämmigen Pappelbäume auf der größern Wegstrecke zwischen Unterföhring und Ismaning von den Feldangränzern durchs Wegschaffen der Erde von allen Seiten unterminirt werden, ohne daß die ausgehobene Vertiefung wieder angefüllt wird und so die Bäume nach und nach sich wieder befestigen könnten. Dieser Mißstand besteht nach allem Vernehmen aber schon einige Jahre, und hat denn zur Folge, daß der Wind vom 28. auf den 29. d. M. in der Nacht einen ganz schönen hochschäftigen Pappelbaum entwurzelte und quer über die Straße warf, was, wenn das Umgraben nicht geschehen, sicherlich nicht vorgekommen wäre. Welches Unglück hätte nicht einem gerade Vorüberfahrenden begegnen können? Ein solches könnte sich aber beim Erweichen des Bodens ereignen. Ich erwähne dieses, weil, wie Du sicherlich wissen wirst, Ismaning der Sommer-Aufenthalt Ihrer K. Hoh. der Frau Herzogin von Leuchtenberg ist, und viele Gäste diesen Ort zu besuchen pflegen. Dabei ergibt sich auch der Uebelstand, daß durch das Ausgraben die Straßengräben übermäßig vertieft die Straße selbst immer mehr und mehr beengt, und das gegenseitige Ausweichen der Wägen auch ein Gegenstand größter Gefahr ist, was jeder Wohlmeinende mir bekräftigen muß. Es wäre daher sehr gut, daß die Vertiefungen wieder angefüllt, hiernach die Straße vorschriftmäßig erweitert, und sie dabei auch nicht ihrer schönen Zierde beraubt würde. —

Nürnberg, 2. Febr. Hr. Leinberger, dem es hier nicht geglückt ist, seine Maschine zur Luftschifffahrt zu Stande zu bringen, befindet sich laut Briefen von da gegenwärtig in Wien, um dort sein Glück zu probiren, findet er im Verhältniß zur Größe der Stadt so viel gutmüthige Leichtgläubigkeit und Commisseration, so kann er davon mehrere Jahre so flott leben, als hier, ohne auch dort flott zu werden. (A. Ab. Z.)

Vorvergangenen Sonntag wurde auf der Bobinger Markung ein Mann aus der Gemeinde Königsbrunn todt gefunden. Derselbe war zuvor in einem Wirthshause zu Bobingen, woselbst er sich im Branntwein allzu gut gethan, am Nachhause-Gehen wahrscheinlich in der Trunkenheit vom Wege abgekommen und auf dem Felde eingeschlafen, um nicht wieder zu erwachen. Ein abermaliges warnendes Beispiel, sich vor dem Branntweintrinken zu hüten. —

In Unterbrunreuth, Landgs. Ingolstadt, brannte in der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. das Wohnhaus und die Stallung des Ansiedlers Friedrich Grallich nieder, wobei auch mehrere Effekten so wie ein Pferd eine Beute der Flammen wurden. Der Schaden wird auf 700 fl. angegeben.

In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. brach im Hause des Häuslers Fembacher zu Marquartstein, Ldgs. Traunstein, Feuer aus, wodurch dasselbe, so wie das daran anstossende Wohnhaus des Schneiders Adlbert und die Schloßkapelle gänzlich eingeäschert wurden. Die meisten Effekten wurden ebenfalls durch die Flammen verzehrt. Der Gesammtschaden soll sich gegen 3000 fl. belaufen.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 29. Jän. bis 3. Febr. d. Js. inclusive: 6745 Personen. Ertrag 787 fl. 54 kr.

(Eingef.)

Etwas aus der Röhn.

Vor einigen Monaten beliebte es einem gewissen Herrn, die jenseitigen Abhänge der Röhn [falsch: Rhöne], besonders den Olstergrund, mit einem Schmähgedichte heimzusuchen, und dasselbe sogar in einem gewissen Saale öffentlich vorzutragen. Das Ganze soll zwar nur ein Scherz seyn; der Dichterling hat aber in diesem Machwerke gar Manches vorgebracht, was die biedern Bewohner jener Gegend nicht recht verdauen können. Die Sache berührt uns im Ganzen wenig. Einige Bemerkungen können wir aber doch nicht unterdrücken. Wir haben das Röhngebirge nach allen Richtungen durchstreift, haben auch andre rauhe Gebirgsgegenden in und außerhalb Bayern gesehen, und die Lebensweise in den letztern nicht besser und nicht schlechter gefunden, als die in den Röhnthälern. Wozu also die häuslichen Verhältnisse dieser braven Leute in ihrer Nacktheit darstellen? Geld darf man freilich nicht dort bei ihnen suchen; sie bedürfen aber auch weniger, als die üppigen Bewohner des Flachlandes, da sie genügsamer sind. Doch gibt es einzelne Reiche unter ihnen. — Mancher andre Vorwürfe, z. B. daß jene Gegend keine berühmten Männer aufzuweisen habe, sind geradezu falsch; denn wo war denn der, unlängst in Frankfurt verstorbene, berühmte Dr. Klüber geboren? Nicht minder berühmte, aber noch lebende Künstler, Gelehrte, Staatsmänner rc. wollen wir lieber verschweigen. Welche Gegend liefert die tüchtigsten Tonkünstler? welche lieferte die ersten Zündmaschinen? Nicht gerade jene Röhngegend? (Schl. f.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Im nordamerikanischen Congresse herrscht eine ziemlich feindliche Stimmung gegen England; namentlich führten mehrere Senatoren bei Gelegenheit der Verhandlung über die Linn'sche Bill zur faktischen Besetzung des Oregongebiets eine sehr heftige Sprache gegen England. Bruder Jonathan hegt fortwährend einen heimlichen Groll gegen John Bull, und früher oder später gerathen sich beide denn doch noch in die Haare. — Ein englisches Blatt, der Leeds Mercury will wissen, zwischen England und Oesterreich stünde ein Handelsvertrag im Begriffe abgeschlossen zu werden, nach welchem für die Einfuhr brittischer Fabrikate in die weiten Kaiserstaaten sehr günstige Bedingungen in Aussicht gestellt wären. Wenn dieser Vertrag, meint das englische Blatt noch nicht abgeschlossen worden sey, so wären blos die heillosen englischen Korngesetze Schuld, denn Oesterreich habe sich für das Zustandekommen des fraglichen Vertrags die Zulassung seines Korns in England ausbedungen. (Die ganze Nachricht ist aber wohl noch ein wenig zu bezweifeln.) — In der französischen Deputirtenkammer dauerte die Debatte über das Schiffsdurchsuchungsrecht auch in der Sitzung vom 2. d. noch fort, nachdem schon mehrere Tage sehr heftig über diesen Gegenstand war verhandelt worden. Die Redner für Aufrechthaltung der Verträge mit England über das Durchsuchungsrecht, waren der Ansicht: England würde Frankreich den Krieg erklären, wenn man so mir nichts dir nichts Verträge aufhöbe; die Gegner dagegen führten an, daß wenn diese Verträge fortbestünden, tagtäglich Gefahr von Collisionen wegen der Aufreizung vorhanden wäre. Das Ministerium wird aber am Ende doch die meisten Stimmen für sich haben und das gute Vernehmen mit England aufrecht erhalten bleiben. Auch die syrischen Angelegenheiten machen den Kammern viel zu schaffen, und man sprach sich vielfältig dahin aus, Frankreich müsse in der Sache Syriens kräftig auftreten, und nicht dulden, daß England und Rußland in jenen Ländern ein Uebergewicht behaupten. Bei dieser Gelegenheit legte Hr. Guizot die Angabe des Baron de Bois-le-Comte vom Jahr 1833 vor,

wornach die Bevölkerung Syriens aus einer Million Mohammedanern (850,000 von der Secte Omars, 6000 Mutualis oder von der Secte Ali's, 150,000 Bekennern eines mit Naturreligion vermischten Mohammedanismus), aus 210,000 katholischen Christen (60,000 lateinischen, griechischen, armenischen und syrischen) und 150,000 Maroniten, 31,020 schismatischen Christen (20,000 Griechen, 5000 Armeniern, 6000 Syrern, 10 Abyssiniern, 10 Kopten), 41,170 Juden (worunter 170 Samaritaner) und 245,000 Anhängern verborgener Religionen (65,000 Druſen, 140,000 Ansariern, 30,000 Kadmondisten, 5000 Ismaeliern, 5000 Yeziden), im Ganzen aus 1½ Millionen besteht, womit die Berechnung des Obersten Campbell, welcher 997,000 Moslemen, 22,000 Ansarier oder Beduinen, 17,000 Mutualis oder Yeziden, 48,000 Druſen, 260,000 Katholiken und Maroniten, 345,000 Mitglieder der griechischen Kirche und 175,000 Juden, zusammen 1,864,000 Einwohner annimmt, in der Hauptsumme wenigstens annähernd übereinstimmt. — In Rom standen in den letzten Tagen des Monats Jänner die Mandelbäume in voller Blüthe; der Hollunder hatte Blätter getrieben, in den Gärten blühten Rosen und andere Blumen; aber die Nächte zeigten sich wieder empfindlich kalt, und die Berge um Rom hatten sich in den letzten Tagen mit Schnee bedeckt. S'ist halt dort auch recht veränderlich, wie bei uns. — Die Franzosen fangen schon an, die Marquesas (Inseln) zu colonisiren. Bereits werden in Frankreich freie Arbeiter von allen Professionen angeworben, um sie nach den Marquesas überzusiedeln. Sie dürfen ihre Familien mitnehmen, und erhalten, bis ihre Wohnungen auf dem Lande fertig sind, freie Station an Bord der Ueberfahrtsschiffe. — Der französische Conseilpräsident Marschall Soult, hat an die Deputirtenkammer ein Ansinnen von 2 Millionen 480,000 Fr. zur Verwandlung der Gewehre mit Feuersteinen in Gewehre mit Percussionsschlössern gebracht, nachdem in Folge des Gesetzes vom 6. Mai 1840 die Verwandlung an 365,493 Gewehren vollbracht ist.

Der „Herald", ein engl. Blatt, erwähnt, ohne es irgend zu verbürgen, daß der Prinz von Joinville, Sohn des Königs Ludwig Philipp, als Mitgabe der brasilischen Prinzessin Januaria, Schwester Kaisers Dom Pedro II., einen Bezirk in der Provinz Para zur Colonisation mit französischen Colonisten unter französischer Herrschaft erhalten solle.

Der französ. Marineminister, Admiral Duperré, will sich von dem sturmvollen Meere des französ. Ministerlebens zurückziehen und sein Schifflein in den Hafen der Ruhe steuern. Es heißt, der Admiral Roussin oder der Admiral Rosamel werde das Portefeuille des Ministeriums des Seewesens erhalten.

An den Platzcommandanten von Paris war der Befehl ergangen, die gesamte Pariser Garnison bis nach der Votirung der Adresse in der Deputirtenkammer consignirt zu halten.

Frankreich hat 192 diplomatische Personen im Auslande, darunter 10 Botschafter, 21 bevollmächtigte Minister, 2 Geschäftsträger, 33 Botschaftssecretäre, 15 Attachés, 24 Gen.-Consuln und 87 andere Consuln. Die Gehalte schwanken zwischen 50,000 und 300,000 Frs. für die Botschafter, von 25,000 bis 100,000 Frs. für die bevollmächtigten Minister, von 15,000 bis 36,000 Frs. für die Gen.-Consuln, von 8000 bis 28,000 Frs. für die Consuln. Der Consul in Canton (China) erhält 10,000 Frs. —

Die Herzogin von Orleans hat die herrlichen Jugenderzählungen des Domherrn v. Schmid in Augsburg: „die Ostereier, Heinrich von Elchenfels, Genovefa, das Blumenkörbchen u. s. w." für ihren ältesten Sohn, dem Grafen von Paris, in's Französische übertragen lassen.

Am 1. Januar d. J. betrug die Zahl der, von der französischen Regierung Unterstützung empfangenden, politischen Flüchtlinge 5839. Es befinden sich darunter 4274 Polen, 1168 Spanier, 389 Italiener, 7 Deutsche und 1 Portugiese. Unter der Gesamtzahl sind 1521 wegen Altersschwäche, Unkunde der Sprache ꝛc. unfähig, ihr Brod zu erwerben. Der Betrag der Unterstützung stieg im vor. Jahre auf 2 Millionen 150,000 Fr.

Dieser Tage sollte in Paris eine Messe des blinden Componisten Gauthier nur von Blinden in der St. Rochuskirche ausgeführt werden.

Bei Lyon haben Arbeiter bei Urbarmachung eines Landstrichs eine Urne mit 45 Kilogrammen gut erhaltener römischer Silbermünzen, die zum Theil 2300 Jahr alt seyn sollen (?) gefunden. Bei Meaux hat man 10 antike Kanonen ausgegraben, welche über 400 Jahr alt seyn sollen und im Pariser Museum aufgestellt werden.

In Rennes haben die Weber das Gefängniß stürmen wollen, weil sie ihren Broderwerb durch die darin mit Spinnen beschäftigten Gefangenen beeinträchtigt glaubten. Es kam zwar zu keinen thätigen Zwistigkeiten, aber die Stadt war den ganzen Tag in Aufregung.

Die 15 Forts, welche sich um Paris erheben, sind so construirt, daß alle benachbarten Dörfer in ihrer Schußweite liegen. Nur ein Dorf, Colombes, kann von den Kugeln nicht erreicht werden und würde dem Feinde einen Durchgang darbieten, auf dem er ohne Gefahr in die Hauptstadt gelangen könnte. Es soll demnach ein 16tes Fort errichtet werden, um diese Lücke auszufüllen. —

Die Prager Zeitung enthält einen Hülferuf für die durch Hungersnoth heimgesuchten Bewohner der erzgebirgischen Ortschaften: Abertam, Beringen, Erben, Gottesgab, Grund, Hirschenstand, Neuhammer, Neuhaus, Platten, Seiffen, Sauerlak ꝛc. Der Hunger mit allen seinen Leiden haufet jetzt in jenen unglücklichen Orten, die, abgeschnitten von jeder wohlhabenden Bevölkerung, zugleich aller Erwerbsquellen entbehren.

Ein Hr. Taunton in London hat einen Regenschirm verfertigt, dessen elfenbeinener Griff eine Miniaturbüste des Prinzen Albert ist. Darunter befinden sich eine Sonnenuhr, ein Compaß und ein Thermometer; der Stab enthält ein Teleskop, und sogar ein Mikroskop ist angebracht. Der Stab ist von Silber, der teleskopische Theil reich vergoldet, ebenso der Zeiger und das Mikroskop. Ueberzogen ist der Regenschirm mit königspurpurner Seide, das Gerüst ist von Silber, die Quasten ꝛc. von gesponnenem Golde, das Futteral von rothem Maroquin, mit hellrothem Sammet besetzt.

Der engl. Schooner die New Times ist auf seiner Fahrt nach Afrika, in Folge einer Explosion von 100 Pulverfäſſern, mit seiner ganzen Mannschaft, einem Capitän und 12 Matrosen, zu Grunde gegangen.

Der Unterschied zwischen dem Doctor der Medizin und dem Doctor der Rechtswissenschaft, (sagte Einer) besteht darin: Je mehr Advokaten, desto länger der Prozeß, je mehr Aerzte, desto kürzer der Prozeß. Die Advokaten schicken ihre Patienten von einem Gerichte zum andern, die Aerzte schicken ihre Patienten bloß an's jüngste Gericht. —

Das Diario di Roma berichtigt die Angabe anderer Zeitungen, daß Rom die gegenwärtigen Verhältnisse benutzen wolle, um einen Bischof nach China zu senden, daß Nankin und Pekin seit langer Zeit katholische Bisthümer seyen und außerdem 15 Vicariate mit vielen Christen-Schulen, Seminarien in China beständen.

Die sächsisch-bayerische Eisenbahn (Leipzig-Altenburg) hatte im Januar eine Frequenz von 7861 Personen und eine Einnahme (incl. 865 Thlr. 6 Ngr. für Fracht) von 5080 Thlr. 28 Ngr.

Kürzlich starb in Berlin ein Rentier, fast 90 Jahre alt. Er war stets durch Gesundheit und Heiterkeit beglückt. Die letztere hat sich noch in seinem erst kürzlich gemachten Testamente ausgesprochen; es heißt darin: „Man soll an meinem Leichnam, zur Beförderung der Wissenschaften, die Obduction vornehmen, nicht um zu sehen, woran ich gestorben, sondern um zu erfahren, warum ich so alt geworden bin."

München, 6. Febr. Bei dem optischen Institut in München wurden für Cincinnati und Washington in den vereinigten Staaten von Nordamerika zwei große Refraktors, ein zehn- und ein zwölfzölliger, bestellt; es sind dieß die ersten größern Refraktors, welche aus jenem berühmten Institute nach Amerika kommen; ihre Vollendung wird über ein ganzes Jahr in Anspruch nehmen

Von der k. Polizei-Direction München wurden im Monat Dezember v. J. 855 Individuen (6 wegen Thierquälerei, 36 wegen Scheindienstes, 3 wegen groben Benehmens gegen die Dienstherrschaft, 6 wegen Tragens spitziger Messer) polizeylich abgewandelt, 35 Individuen (1 wegen Falschmünzens) hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

Zur Zeit scheinen es die Diebe hauptsächlich auf kupferne Hausgeräthe abgesehen zu haben; daher den Mägden Vorsicht anzuempfehlen ist. Dem wachsamen Auge der Polizey wird es bald gelingen, der Diebe samt ihrer Hehler habhaft zu werden.

☞ Am letzten Donnerstage wurde in der Freibank Fleisch von Kälbern verkauft, die vom Metzger Balthasar Kuisl von Bösenacker aus der Gegend von Buchloe, ungefähr 20 Stunden von München, ungebunden hieher gebracht wurden, und deßwegen nicht krank, wie die gebundenen, sondern frisch und gesund waren. Dieses Fleisch war so kernig und schmackhaft, wie man es im Gebirg ißt. Diesen Transport ungebundener Kälber hat der Münchner Verein gegen Thierquälerei veranlaßt, und zu dessen Beobachtung und Prüfung fünf Sachkundige beigezogen, so wie er schon früher mehrere solche Transporte von verschiedenen, zum Theile weit entfernten Orten her bewirkte. In allen diesen Fällen ergab sich nicht der mindeste Anstand, vielmehr zeigte es sich, daß das Binden der Kälber nur eine ganz unnöthige Mißhandlung der Thiere ist, die zu gar nichts taugt, als dazu, daß einige wenige Personen, nämlich Kälberhändler und ihre Knechte, sich ihr Geschäft ein bischen bequem machen und uns dafür krankes und ungesundes, oft ganz eckelhaftes Kalbfleisch in die Stadt liefern. Nächstens wird wieder Max Mayr, Metzger von Galtendorf bei Landsberg, mit ungebundenen Kälbern hier ankommen, und denjenigen gesundes Kalbfleisch bringen, die solches einem kranken vorziehen. Dem Vernehmen nach wird der Verein gegen Thierquälerei seine Erfahrungen und Beobachtungen über diesen Gegenstand in Bälde in einer Druckschrift bekannt machen und diese in 20,000 Exemplaren im ganzen Königreiche und auch im Auslande vertheilen. Bekanntlich hat er schon früher veranlaßt, daß vom Gubernium für Tyrol und Vorarlberg das Binden der Kälber bei Strafe verboten wurde.

Landshuter Schranne vom 3. Febr. (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 45 kr., Korn 8 fl. 30 kr., Gerste 8 fl. 52 kr., Haber 6 fl. 18 kr.

Regensburger Schranne vom 4. Febr. (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 3 kr., Korn 9 fl. 10 kr., Gerste 9 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 11 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 9. Febr. „Die Schweden in Prag," große Oper mit Ballet v. Röder.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Joh. Schärtl, b. Schneidermeister, Wittw. v. h., mit Anna Rosina Hörmann, k. Scharfrichterstochter v. h. Theodor Heinrich Alois Seidl, Adjunkt am Staatsgute in Weihenstephan und Insaße dahier, mit Kunigunda Joh. Hierl, b. Brantweinerstochter v. d. Konstantin Anton Friedl, k. Hofmusikus u. Bürger dah., mit M. Kreszenz Ehrentraud Bauer, k. b. Gesandtschaftssekretärstochter v. Salzburg. Joseph Rittlmann, Schuhmachergeselle und Insaß, mit M. A. Jos. Wimmer, Zimmermannstochter v. h. Conrad Adam Plackner, Hofspiegelfabrikant dahi, mit Maria Barbara Wilhelmine Brack, Buchbinders- u. Schreibmaterialienhändlerstochter v. Augsburg. Christ. Friedr. Schlichting, k. Kreis- u. Stadtgerichtsschreiber dah., mit Reg. Hammerl, geb. Hirschnagel, Bäckerswittwe dahier.

Todesfälle in München.

Hr. Math. Dallmaier, Gastwirth zum Rebergarten an der Passingerstraße, 48 J. — Hr. Joseph Zeller, Stenograph u. Revisor der k. Steuer-Cataster-Commission, 54 J. Gottlob. Samst. d. 11. d. 9 U. bei St. Peter. — Anna Maria Maier, Webermeistersfrau u. Fabrik-Aufseherin v. h., 46 J. — Dem. Sus. Bauer, Apothekerstochter von Traunstein, 27 J. — J. Mukenthaler, Salzstößlerstochter v. h., 26 J. — Anna Brüllmaier, Oekonomens-Gattin v. Mainburg, 68 J. — Hr. Paul Förtsch, Cand. Philos. v. Truschnitz, 22 J. — J. Zehetmaier, Taglöhners-Sohn von Aybling, 20 J. — Hr. Max Jos. Ant. Frhr. v. Ott, Appell.-Ger.-Assess.-Sohn von Wasserburg, 20 J. — Magd. Herrmann, Schumachersfrau, 54 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Oberndorf bei Donauwörth: Se. Hochw. Hr. Johann Michael Bertele, Dekan und Pfarrer, und ehem. Landtags-Abgeordneter.

In Landshut: Hr. Joseph Schober, k. Mautheinnehmer.

1137. Bei dem Unterzeichneten ist wieder eine bedeutende Auswahl von äußerst billigen Kanapee's und Sesseln von Nuß- und Kirschbaumholz u. von allen Gattungen Zeugen zu haben; als von Glanzpers, Wollzeug, Woll-, Damast- und Seidenzeug, per Garnitur von 38 bis 120 fl.; einzelne Kanapee's zu 18 fl.; ferner sind Fauteuils mit eisernen Rückwänden und auch andere zu sehr billigen Preisen zu haben; auch werden alte Meubels gegen neue angenommen.

Unterzeichneter sucht einen ordentlichen Knaben in die Lehre zu nehmen.

Karl Falk, Tapezierer.

Wohnt am Eingange der Vorstadt Au beim Kupferschmied Köppel.

---

935. (2b) 2 kleine Wohnungen jede zu 70 fl. sind am Rindermarkte Nro. 21. zu vermiethen.

1138. Ein Mädchen, das gut nähen, bügeln und frisiren kann, wünscht einen Platz als Stubenmädchen oder zu Kindern hier oder aufs Land. Näh. Salvatorstr. No. 1091.

1139. Ein sonst Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten, im Weißnähen, Kleidermachen und Frisiren gut bewandert ist, sucht als Jungfer oder Stubenmädchen bei einer Herrschaft einen Platz; kann sogleich oder später eintreten. D. U.

1133.(2a) 18 Zingel-Frühbeetfenster sind wegen Mangel an Platz in der St. Anna-Vorstadt, Gewürzmühlstraße No. 10. ebner Erde sehr billig zu verkaufen.

1134. Ein solides Mädchen, das nähen und stricken auch Hausmannskost kochen kann und alle übrige Arbeit gut verrichtet, sucht einen ordentlichen Platz. D. U.

Ausschreibung.

945. (3b) Zu Treidlkofen, einem Pfarrorte, königl. Landgerichts Vilsbiburg in Niederbayern, ist eine im besten Stande sich befindende reale Schmied-Gerechtigkeit mit 2 Feuern, welche sich eines großen Zuspruches in bedeutender Entfernung erfreut, samt den im bestbaulichen Stande sich befindlichen Gebäuden und einem Grundkomplex von 14 Tagw. 31 Decimalen aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufspreis, Auskunft über Rechte ꝛc. ꝛc. ertheilt auf portofreie schriftliche oder mündliche Anfrage der k. Advokat Dr. Maier in Vilsbiburg, oder der Eigenthümer selbst.

Gesellschaft des Frohsinns.

1104. (2a) Samstag den 11. Februar

Maskenball.

Anfang 7 Uhr.

Bekanntmachung.

1037. (3b) Wer aus was immer für einem rechtlichen Titel eine Forderung an die Verlassenschaft des am 30. Dezember v. J. dahier verstorbenen Pfarrers Wolgang Keser von Aybling zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, dieselbe

binnen 6 Wochen a dato

um so gewisser bei unterfertigtem Gericht anzumelden, als sonst bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht hierauf genommen werden würde.

Aybling, den 31. Jänner 1843.

Königliches Landgericht Aybling.

d. i.

Volkardt.

Kupferblech-Lieferung.

1036. (2b) Am 24. künftigen Monats Februar früh 9 Uhr werden im Amts-Lokale der Zeughaus-Haupt-Direction 600 Pfund ganz dünnes Kupferblech an den Wenigstnehmenden, vorbehaltlich höherer Genehmigung, in Lieferung gegeben. Die mit diesem Artikel sich befassenden Gewerbs- und Handelsleute werden daher eingeladen, sich bei der Verhandlung einzufinden und die näheren Bedingungen zu vernehmen, sowie Muster hievon einzusehen.

München, den 28. Januar 1843.

1105. Reine gute Milch und Raam von einem Oekonomiegut ist zu haben, u. wird auch nach Belieben ins Haus geschickt. Zu bestellen im Landschaftsgäßl No. 2. 4 St.

1106. (2a) Ein noch ganz neuer Futterstuhl und 1 Paar Pferdgeschirre sind billig zu verkaufen. D. U.

1107. Ein junger Mann, welcher bisher als Renten-, Oekonomie- und Brauerwalter funktionirte, sucht in gleicher Eigenschaft wieder eine Anstellung. D. U.

1095. Ein solides junges Frauenzimmer, welches Kleidermachen, frisiren, weißnähen und alle feine Handarbeit versteht, wünscht bei einer Herrschaft als Kammerjungfer oder Stubenmädchen einen Platz. Sie geht auch mit auf Reisen und kann sogleich eintreten.

1068. Auf das Land in Oberbayern wird ein geprüfter Rechtspraktikant gesucht. Das Nähere ist zu erfragen bei dem k. Advokaten von Leistner, wohnend am Petersplatz No. 8. über 2 Stiegen.

1115. Der Unterzeichnete beehrt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum hiemit anzuzeigen, daß seine Verträge mit der k. Hoftheater-Intendanz und der Gesellschaft des Museums zu Ende sind u. er seit dem 1. Januar d. J. die Restauration bei den Maskenbällen im k. Hoftheater und jene im Museum nicht mehr zu besorgen habe.

München den 7. Februar 1843.

C. Boitel,

Restaurateur, Promenadestrasse Nro. 4.

1039. (3b) Ein Kapellmeister, welcher hier privatisirt, hat sich entschlossen in der Composition, Generalbaß, Fortepiano und im Gesang gegen billiges Honorar Unterricht zu geben. Am liebsten wäre es ihm in einem Institut, in einer kleinen Stadt oder bei einer Herrschaft auf dem Lande. Das Nähere ist zu erfahren in der Seudlingergasse No. 88. über 3 Stiegen.

1034. (3b) In der Hackenerstraße No. 7. sind Wohnungen mit 6 u. 7 Zimmern aufs Ziel Georgi zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch Stallung und Wagenremise dazu gegeben werden. Näh. Kaufingerstrasse No. 24. ebener Erde.

---

929. (3b) Eine reale Eisenhandlungsgerechtsame ist unter sehr vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen. Das Uebr.

---

717. (3b) Eine Behausung, gelegen in der Stadt Cham auf dem Hauptplatze, worauf die Communbräu- und Tafern-Gerechtsame ruhen, auch 2 bis 3000 fl. liegen bleiben können, wird nebst Kellern, Stadl und Stallungen mit oder ohne Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen gesucht. Kaufsliebhaber können sich in portofreien Briefen wenden an

Andreas Winter,
Bräuender in Cham.

1051. (3b) Ein Haus in Mitte der Stadt für Gewerb besonders geeignet, ist billig zu verkaufen. D. U.

1058. (2b) Eingetretener Umstände wegen ist mit dem nächsten Ziele Georgi eine Wohnung mit 5 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten in der Joseph-Spitalgasse No. 9. 1 Stiege gegen 200 fl. jährlich zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

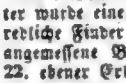
1029. (2b) Ein neues Billard mit völligem Zugehör ist billig zu verkaufen bei

F. Winkler,
b. Tischlermeister, Josephspitalgasse No. 4.

1077. Ein vollständig gutes Bett mit Bettlade und Matraze ist sogleich zu verstiften.

1078. Eine bejahrte Person, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zu ein Paar alten Leuten oder sonst zu einer ruhigen Familie in Dienst zu treten, indem sie selbst ihr eigenes Bett hat. D. U.

1079. Von der Türkenstrasse bis ins Theater wurde eine goldene Brosche verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen angemessene Belohnung Türkenstrasse Nro. 22. ebener Erde abzugeben.



995. (3c) Eine sehr schöne gut gebaute, 1spännige Chaise mit Federn ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh am Anger, Heumarkt No. 3. 2 St.

---

944. (3c) Im Fingergäßchen No. 9. kann bis Georgi heurigen Jahrs eine bequeme Wohnung bezogen werden.

1142. (2a) **Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein im Markte Nassenfels bestehendes Anwesen, bestehend in

1 Wohnhause, Stadel, Stallung, Brunnen in selbem unter ein m Steindache; vor dem Hause einen Hof mit Schweinställen, hinter demselben einen großen Hof, Wurz- und Wasgarten; dann in einem ganz neu gebauten Potaschen-Sudhause nebst Calcinir-Gebäude, in welchem bisher jährlich über 500 Zentner Potaschen erzeugt wurden und hiefür zur Abnahme hinlängliche Kundschaft im Auslande vorhanden ist.

Hiezu gehören ein ganzer Nutztheil der noch unzertheilten Gemeinde-Gründe:

4 Gemeinde-Aecker,
3 Gemeinde-Wiesen,
2 Tagwerk 83 Dezimalen Holzantheil mit Acker.

Gesondert:

Die große Thurm-Wiese, auf einer Seite mit Mauer umgeben,
Die obere Moorswiese,
Die Gruspel-Wiese,
Das Winkelmaß mit Kraut-Garten.

An Waldung:

4 Tagwerk 20 Dezimalen Bodenholztheil,
2½ Tagw. in der Gemeinde Möggenlohe,
4 Tagwerk der Lehenkriegel.

Dann in dem ehemaligen Herrschaftlichen Zehent-Stadel und einer Aschen-Remise mit Brunnen.

Sämmtliche Besitzungen sind Handlohn, auch meistens zehentfrei und mit wenigen Abgaben belastet. Es kann auch auf selbe ein Theil des Kaufschillings zu 4 pCt. hypothekarisch liegen bleiben.

Eichstätt, den 24. Januar 1843.

Euchar Adam,
privilegirter Leihhaus-Inhaber.

1092. Ein ordentliches Mädchen, welches besonders Liebe zu Kindern hat u. sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bei einer Herrschaft einen Platz. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn, und kann sogleich eintreten.

1099. Eine geübte Weißnäherin wird gesucht. D. U.

1100. Theatiner-Schwabingerstraße No. 48. 2 Stiegen ist eine schöne Wohnung zu Georgi zu vermiethen. Näh. im 1. Stock bei der Hausereigenthümerin.

1102. Am Promenadeplatz No. 4. 3 St. sind 2 schön meublirte Zimmer vornheraus sogleich zu beziehen.

1101. Ein Mädchen, das im Kleidermachen und Weißnähen gut bewandert ist, wünscht Beschäftigung oder einen Dienst. Näh. Dultgasse No. 4. 2 St. rückwärts.

1040. (2b) Ein Jähriger, zahmer Rehbock ist zu verkaufen. D. U.

1113. Eine Decorirung von grünen Guirlanden nebst Kränzen für einen Saal ist billig zu verkaufen. D. U.

1086. Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet, öffentlich bekannt zu machen, daß er es nach Gott der vortrefflichen Geschicklichkeit und dem ausgezeichneten Fleiße des Titl. Hrn. Schlottauer, Professor in München, zu verdanken habe, daß sein Kind, dem eine Nerve am Halse eingeschrumpft war, wieder hergestellt wurde und die Gesundheit erlangt hat; zugleich stattet er Hrn. Professor Schlottauer den verbindlichsten Dank ab.

Georg Rosenberger,
Parapluimacher in Ebersberg

1119. Beim Unterzeichneten kann ein Gehilfe, der im Drehen u. in der Klapperarbeit tüchtig ist, mit dem Monate März oder April Condition bekommen. Bescheid ertheilt auf frankirte Briefe

Georg Heidegger,
Musikinstrumentenmacher in Passau.

1108. 2 Dutzend neue Sessel mit braunem Leder gepolstert, sind sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

1098. Einige Ladenkästen sind zu verkaufen, besonders für eine Paymacherin geeignet. D. Uebr.

1144. Bei Carl Heymann in Berlin ist erschienen und in München in der **Jos. Lindauer**schen Buchhandlung zu haben:

Die Konstruktion des beweglichsten Fuhrwerkes nach neuen Ansichten für Artilleristen, Wagenfabrikanten und andere Techniker. Von einem preuß. Artillerie-Offizier. Mit einer Figurentafel. broch. 1 fl. 48 kr

In allen deutschen Armeen ist seit langer Zeit die Artillerie darauf bedacht, in ihren Fuhrwerken die größtmöglichste Schnelligkeit und Beweglichkeit zu vereinigen. Das vorliegende Werk, welches die Ansichten eines preuß. Artillerie-Offiziers enthält, welcher sich lange mit diesem Gegenstande beschäftigt, wird darum überall mit Beifall aufgenommen werden. Aber nicht allein für die Artillerie, sondern auch für Wagenfabrikanten und andere Techniker ist dies praktische Buch höchst wichtig und brauchbar.

1070. Ein alter k. Pfarrer in Oberbayern, der eine gute Pfarrei u. einen schönen Pfarrhof hat, nahe an der Schranne in einer reizenden Gegend, ohne Hilfspriester, wünscht mit einem Herrn Benefiziaten, welcher stabil, die gesetzliche Congrua von 400 fl. jährlich hat und in Oberbayern oder in dem Kreise Schwaben und Neuburg ist, zu tauschen. Das Uebr.

1071. Bei Unterzeichnetem wird Abends in allen Tänzen Unterricht ertheilt. Er wohnt im Thale am Isarthore Nro. 41. im Hintergebäude im 1. Stock.

F. Kammel, k. Hoftänzer.

1093. (2a) Sendlingerstraße Nro. 8. ist auf Georgi die Wohnung im 4. Stock, bestehend in 2 kleinen Zimmern nebst Küche um 48 fl. jährlich zu vermiethen.

Neueste Musterzeichnungen für Glaser,

enthaltend diejenigen Gegenstände dieses Metiers, die einem Glasergeschäft guten Ruf und Kundschaft zuwenden und eigenthümlich angehören; als alle Arten von Fenstern, Glasthüren, geschliffene u. verzierte Fensterscheiben, Mosaikbilder u. Arbeiten in Zusammenstellung gefärbter Gläser, zu Gewerbzeichen, Meisterstücken, Laternen ꝛc. Von C. Matthäy, Baumeister in Dresden. Mit 17 fein lithogr. Tafeln in Folio. Fol. In schönen Umschlag geheftet 2 fl. 42 kr.

Das Glaserhandwerk hat in neuester Zeit in einigen großen Städten, in denen Geschmack, Gewerbsvorschritt und Baukunst am höchsten stehen, so bedeutenden Antheil an der schönen Baukunst gehabt, daß es Noth thut, diese seine Fortschritte durch Bekanntmachung und Abbildungen zur allgemeinen Kenntniß und Vorlage zu bringen, damit sich auch andere größere und kleinere Städte dieser Verschönerungen erfreuen können.

(Vorräthig zu haben in der Buchhandlung von **E. A. Fleischmann** in München.) 1145.

1072. (3a) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand in einer Stadt ein Haus nebst Wurz- und Krautgarten, alles inclusive, eine reale Schlossergerechtsame mit einem personellen Eisen-Handel mit geschliffenen Waaren.

Es ist auch eine Schleif- und Gypsmühle mit starkem Wasser, ganz geeignet für einen Stahl-, Pfannen- oder Sensenfabrikanten, billig zu verkaufen.

Kaufsliebhaber haben sich in frankirten Briefen an Herrn Greinwald, Thierarzt in Schongau zu wenden.

Jos. Grasberger, Eisenhändler in Schongau.

1083. Bei Jakob Giel, Buchhändler in München ist ganz neu zu haben:

Döllinger, G., das Brauwesen, Branntweinbrennen u. das Malzaufschlagswesen im Königreiche Bayern, in polizeilicher und kameralistischer Beziehung. Ein Handbuch für Bräuer, Branntweinbrenner, Wirthe, Müller ꝛc. Nördlingen. 1 fl. 36 kr.

1094. Ein lukratives Handlungsgeschäft für weiße Schnittwaaren ist gegen billige Bedingnisse zu verkaufen. D. U.

1095. Eine Köchin, die sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz bei einer Herrschaft gleich zum Einstehen. Näh. im Finl'schen Kaffeehaus 3 Stiegen.

1097. Vorm Sendlingerthor in der Blumenstraße ist das kleine Anwesen No. 3. mit Wasser zu verkaufen. Näh. daselbst.

1073. In der Amalienstraße No. 44. ist auf Georgi ein Wirthslokal zu verstiften.

Bräuer-Anwesens-Verkauf.

1111. (3a) Aus ganz freier Hand verkauft der Unterzeichnete sein in sehr gutem Betriebe stehendes eigenes Bräuerwesen samt Taferwirthschaft in der Stadt Mühldorf.

Dasselbe ist auf der Hauptstraße sehr vortheilhaft gelegen, und besteht:

A. In Gebäuden:

1. dem gut zusammengebauten Gasthause mit allen hiezu erforderlichen Wirthschaftsräumen, Stallungen, Gewölben, Bierkeller ꝛc.
2. dem rückwärts nächst gelegenen ganz gemauerten mit Ziegeln gedeckten Getraidstadl mit Getraidkasten und Wagenremise,
3. dem Bräu- und Sudhause mit laufendem Wasser, Malztennen u. eiserner Malzdörre,
4. dem ganz neuen Sommerbierlagerkeller zunächst der Stadt auf eigenem Grunde.

B. In Gründen: diese bestehen: in 2 Hausgärten, 1 Hopfengarten, dann an Aeckern und Wiesen nebst Antheilen zusammen in 62 Tagw. 14 Dez. Grundfläche.

Der zur Bierwirthschaft im Sommer benützte, in der Stadt selbst unweit der Pfarrkirche zwischen dem Bräuhause und dem Bierlagerkeller seiner Nähe, und des Kirchganges wegen, äußerst vortheilhaft gelegene, und durch die Stadtmauer in das Freie führende, mit Obstbäumen besetzte, und mit eigenem Keller und Kegelstätten versehene Garten, damit zugleich außerhalb der Stadtmauer, auch auf eigenem Grunde, zur Schießstätte mit angenehmer Aussicht ins Freie.

C. In den sämtlich guten Bräu-Utensilien,

kupferner Pfanne mit kupfernem Grunde ꝛc. und besonders sämtlich gutem mit eisernen Reifen beschlagenem Winter- und Sommerbiergeschirr.

Bei diesem Anwesen befinden sich auch 6 Mähnpferde, 4 Kühe, 8 Mastochsen nebst dem nöthigen Stroh-, Heu- und Futterbau Holzvorrath, mit guter Baumannsfahrniß, sowie die nöthige Hauseinrichtung an Betten, Kästen, Tischen, Trinkgeschirr ꝛc., so wie es immer nur zu einem ordentlichen Betriebe erforderlich ist.

Dasselbe wird um 36,000 fl. ausgeboten, und es können 10 bis 15,000 fl. nach Verhältniß noch mehr am Kaufschillinge verzinslich liegen bleiben kann.

Wer Lust hat, dasselbe käuflich zu erwerben, gefällige sich in portofreien Briefen ehebaldest um die erwünschten Aufschlüße an den Unterzeichneten selbst zu wenden.

Mühldorf am Inn, den 6. Febr. 1843.

Martin Murr,
Bierbrauer und Gastgeber zu Mühldorf.
(Nr sein Anwesen ließ i mir a gfalln. D. L.)

1118. (2a) In erster Hälfte Schätzung sind 880 fl. abzulösen. D. U.

1140. Eine Einsässerin sucht einen Platz zu einem Schuhmacher zum Vor- und Zugehen. D. U.

1143. Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in München in J. Palm's Hofbuchhandlung und in Regensburg bei Montag und Weiß zu haben:

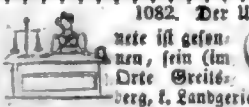
Sammlung

erprobter, äußerst leicht anwendbarer, erst in neuester Zeit entdeckter und noch wenig bekannter Mittel

zur Heilung

erfrorner Glieder, eiternder Fußwunden, der Schwerhörigkeit, Migraine, Unterleibsbeschwerden, Wassersucht, Verbrennungen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit, Wurmkrankheiten, Hornbeschwerden, Flechten, Zahnschmerzen, nächtlicher Schweiße, rheumatischer und gichtischer Uebel, Epilepsie, Auszehrung, Fußschweiße, Heiserkeit, Wasserscheu, Gliederlähmung, Verstopfung, Trunksucht, Brüche, Luftröhren- u. Lungenschwindsucht, Seekrankheit, Verschleimung, Kurzsichtigkeit, Verstopfung der Nase, des Verschwinds, Schwindels, Nierensteins, Zitterns der Hände, Magen-, Brust-, Baden- und Fußkrampfes, Husten, Podagra's, geschwollenen Säpfchens u. s. w, nebst Belehrungen über die Heilwirkungen des kalten Wassers, Kalkwassers und Champagners, die bessere Benutzung des isländischen Mooses, Färbung und Erhaltung der Haare, Mittel gegen Vergiftungen und Muttermahle ꝛc. so wie auch vielen andern wichtigen Belehrungen zur Gesundheitskunde. Von Dr. Frästemann 12. 1842. 36 Kr.

Durch Veröffentlichung dieser guten Mittel hat sich der Verfasser ein wahres Verdienst bei allen Menschen erworben. Niemand möge diese kleine Ausgabe tadeln.

1082. 

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein (im Orte Greilsberg, k. Landgerichts Mallersdorf) reales Krämerei- und Bäcker-Anwesen, wo auch gebacken wird, sogleich aus freier Hand um eine Kaufsumme von 3300 fl. zu verkaufen; dasselbe besteht in einem hölzernen zweistöckigen Stockwerk hohen neugebauten Wohnhause nebst einem Gärtchen, und ist in einer sehr wohlhabenden Gegend.

Kaufslustige können jederzeit bei dem Unterzeichneten genauere Auskunft erhalten. Peter Selimay,
Handelsmann und Bäcker in Greilsberg, k. Landgerichts Mallersdorf.

1087. Eine Person, welche gut kochen, sehr schön nähen und stricken kann, und besonders auf Reinlichkeit sieht, sucht einen Dienst gleich zum Einstehen. D. Uebr.

1109. In einer der gangbarsten Straße ist ein Haus für jeden Gewerbtreibenden, auch für Metzger geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

1116. (3a) Unterzeichneter verkauft sein in der k. Kreishauptstadt Landshut eigenthümliches Anwesen, entweder im Ganzen oder im Einzelnen unter sehr annehmbaren Bedingnißen aus freier Hand.

Dieses Anwesen besteht:

a) in den zwei nebeneinander befindlichen zweistockigen ludeigenen Wohngebäuden, 1 Pferdestall auf 4 Stück, 1 Rindstall auf 20 Stück, 4 Heuböden, 1 Essigstube mit Brenn- u. Sudhaus, 1 Waschhaus und einem kleinen Garten, Haus-Nro. 568 u. 569 in der Universitäts-Gasse;
b) in den realen Branntwein-, Essig- u. Germsiederei-Rechten;
c) eine separirte Maltenne mit 3 Getreidböden, Haus-Nro. 470, und
d) 10 Tagw. Aecker und 10 Tagw. zweimähdiger Wiesen, eigen.

Die Gebäude befinden sich im besten Zustande und sind keine Baufälle vorhanden.

Die benannten Rechte werden auch einzeln verkauft mit dem Bemerken, daß die Essig- und Germsiederei-Gerechtigkeit nicht getrennt, sondern mit einander verkauft werden.

Käufer belieben sich an Unterzeichneten in portofreien Briefen selbst zu wenden, wo ihnen dann die näheren Kaufsbedingniße bekannt gemacht werden.

Landshut, den 5. Februar 1843.

Franz Edlhofer,
bürgerl. Branntweinbrenner.

Ankündigung.

1120. Im Verlage des Unterzeichneten sind erschienen und zu haben:

Eine deutsche Messe mit einer Orgel und 3 Singstimmen von F. Schaffard. Preis 36 kr.

Ein lateinisches Requiem mit einer Orgel- und Singstimme und einer 2ten Singstimme ad libitum von F. Schaffard. Preis 24 kr.

Zwei Trauerämter mit einer Orgel- und Singstimme, und einer 2ten Singstimme ad libitum von demselben. Preis 30 kr.

Bei Abnahme aller vorstehenden Tonstücke wird der äußerst geringe Preis von 1 fl. 12 kr. festgestellt.

Da diese Messen für ganz kleine Landchöre komponiert sind, und schon der Name Schaffard für ihre Tüchtigkeit und Brauchbarkeit bürgt, und jede Anpreisung überflüssig macht, so schmeichelt sich eines zahlreichen Absatzes

Schrobenhausen den 2. Februar 1843.

J. Hickl,
Lithograph und Steindruckerei-Inhaber.

1066. (3b) Vergangenen Freitag Nachmittags hat sich ein noch junger Königshund verlaufen. Denjenigen, welchem er zugelaufen, bittet man, denselben gegen Erkenntlichkeit Schwabingerstraße No. 50. abzugeben.

1081. Es wird hiemit ein Mühl-Anwesen zum Kaufe angeboten, das in der Nähe von Ingolstadt sich befindet, sehr gut im Gewahlter liegt, zwei Mahlgänge, gute Oekonomie, eigene Holzgründe und Viehweide, so wie sehr schönes Vieh und alle nöthigen Baumanns-Fahrnisse besitzt, und worauf der dritte Theil des Kaufschillings hypothekarisch liegen bleiben kann.

Wer dasselbe erwerben will, wende sich franco an

die Redaktion des Ingolstädter Wochenblattes.

1075. Wegen Familien-Verhältnissen ist der Unterzeichnete gesonnen, seine in hiesiger Stadt bestehende, im lebhaftesten Betriebe stehende reale Rothgerberei aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen ist im besten Zustande, namentlich das Haus massiv gebaut, wozu auch einige Gründe sind. Kaufsliebhaber wollen sich daher an Unterzeichneten wenden.

Schrobenhausen, den 24. Jänner 1843.

Kasimir Röglez, Rothgerber.

1076. Warnung.

Jedermann wird gewarnt, dem angebenden Optiker Karl Attenberger aus Tölz etwas zu borgen, indem er von seinen Eltern nicht einen Kreuzer mehr zu hoffen hat.

Tölz, den 8. Februar 1843.

Dr. Attenberger,
k. Landgerichtsarzt zu Tölz.

1014 In der Stadt Cham, im Bayerischen Walde, ist ein mit guten Gewölben versehenes Haus, auf welchem die Briechier-Gerechtigkeit, die personale Schnittwaaren-Handlung und das Privilegium auf Pfänder zu leihen, ausgeübt wird, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

1084. (2a) Eine in der schönsten Gegend in der Nähe von München gelegene Hofmark mit Patrimonialgerichtsbarkeit II. Klasse versehen, einer Jagdbarkeit, einem großen im besten Betriebe stehenden Bräuhause und einer bedeutenden Oekonomie ist aus freier Hand zu verkaufen.

Portofreie Briefe erbittet man unter der Adresse J. A. H. Nro. 1084. an die Landbötin gelangen zu lassen.

1110. In der Sendlingerstraße ist ein großer Laden mit Wohnung sogleich zu vermiethen, dann 2 Zimmer mit Extraeingang, das Monat zu 2 fl. und 2 fl. 30 kr.; das Nähere vor dem Sendlingerthore beim Kramer Vogt.

1069. Ein junger Mann von 24 Jahren, angenehmen Aeußern, guten Sitten, im Besitze von Schulkenntnissen, sucht eine dauernde Stelle als Bedienter, Jäger ꝛc. bei einer Herrschaft oder einem einzelnen Herrn. Adressen wollen gefälligst bei der Landbötin abgegeben werden.

1141. So eben ist erschienen und vorräthig in der Kunst- und Landkarten-Handlung von **Mey & Widmayer**, dem k. Hoftheater gegenüber, sowie in allen übrigen Buchhandlungen Münchens:

Gothisches A B C Buch,

das ist:

Grundregeln des gothischen Styls für Künstler und Werkleute.

Groß Folio, 40 Bogen Text, mit 42 Vorlegeblättern und einer Abhandlung über Geschichte und Restauration der deutschen Baukunst

von **Friedrich Hoffstadt.**

Erste und zweite Lieferung

Frankfurt a. M. J. Schmerber'sche Buchhandlung (Nachfolger: H. Keller.)

Dieses Lehrbuch, dessen Anschaffung für die polytechnischen Schulen Bayerns auf Regiekosten durch Königl. Befehl vom 9. August 1840 verfügt wurde, umfaßt vorzugsweise die **gothische Architectur**, aber auch alle anderen Kunstzweige, in denen der gothische Styl anwendbar ist, und eignet sich daher besonders für Architecten, Steinmetzen, Bildhauer, Maler, Ornamentisten, Silber- und Bronze-Arbeiter, Schreiner, Schlosser, Spengler u. s. w.

Die Herausgabe dieses Werkes, dessen ausführlicher Prospectus nebst Inhalts-Verzeichniß durch alle Buch- und Kunsthandlungen gratis zu beziehen ist, geschieht in 4 Lieferungen, von denen bereits zwei fertig sind, und in zwei verschiedenen Ausgaben zu folgenden Preisen:

1) **Pracht-Ausgabe**, auf schönem starken Velinpapier in gr. Fol., mit gemalten und vergoldeten Titelblättern, Einfassungen, Initialen u. s. w.
Preis jeder Lieferung 15 fl. 45 kr. rhein.

2) **Gewöhnliche Ausgabe**, auf geringerem Papier, mit uncolorirten Titeln, Initialen u. s. w.
Preis jeder Lieferung 3 fl. 30 kr. rhein.

1080. Klavier-Noten sind billig zu verkaufen. D. U.

1088. In der Sattlergasse ist ein heizbarer Laden um 55 fl. jährlich zu vermiethen. Näh. Fürstenfeldergasse No. 18.

1089. Eine vollständige, schöne Bürger-Füsilier-Uniform sowie ein bequemer eiserner Heiz- und Kochofen sind zu verkaufen.

1091. Ein solides Mädchen, das sich aller weiblichen Arbeit unterzieht, wünscht bei einem geistlichen Herrn als Köchin einen Platz.

1103. 500 fl. werden auf erste Hypothek gesucht. Näh. Feldstraße No. 103.

1123. Ein Mann in mittlern Jahren ohne Familie, der selbst ein Eigenthum besitzt, wünscht eine Hausmeisterstelle. D. U.

1124. Auf erste Hypothek werden 2000 fl. ohne Unterhändler gesucht. D. U.

1125. Eine ordentliche, erfahrne Kindsmagd, welche auch nähen kann, kann zu einem halbjährigen Kinde in ein Bürgershaus sogleich in Dienst treten. D. U.

1126. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine große freundliche Wohnung um 90 fl. jährlich auf Georgi zu beziehen in der Brunngasse nächst dem Kreuzbräu No. 11. 3 St. vornheraus.

1127. Eine Kindsfrau in einem Alter v. 28—30 Jahren, die schon Kinder erzogen hat, wird zu einer Herrschaft dahier gesucht.

1129. Ein Schäffermeister sucht einen Lehrjung mit wenig Lehrgeld vom Lande v. christlichen Eltern. Neuhausergasse No. 33.

1112. Bei G. Franz in München, Perusagasse No. 4. ist so eben angekommen:

Das

Brauwesen, Branntweinbrennen und das Malzaufschlagwesen im Königreiche Bayern in polizeilicher und cameralistischer Beziehung. Ein Handbuch für Brauer, Branntweinbrenner, Wirthe und Müller, sowie insbesondere für Aufschlagsbeamte, Rechtsanwälte, Polizeibeamte und Cameralisten überhaupt. Herausgegeben von Georg Döllinger, geheimer Hausarchivar u. wirklichem Rathe. Subscriptionspreis 1 fl. 20 kr. Ladenpreis 1 fl. 36 kr.

1114. Die 2 separirten Gärten von den Häusern No. 21. und No. 22. in der Kanalstraße sind zu verpachten. Näh. hierüber No. 22. 2 Stiegen rechts.

1117. Ein junger lediger Mann von 26 Jahren mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht als Gärtner oder Jäger bei einer Herrschaft oder sonst irgendwo eine Anstellung. D. U.

1121. Eine Köchin, katholischer Religion, die sich über Treue, Fleiß und sittliches Betragen ausweisen kann, kann sogleich einen guten Platz erhalten. D. U.

1122. Vergangenen Sonntag blieb in der goldenen Ente eine Studentenpfeife liegen. Der Besitzer derselben wird ersucht, sie gegen 1 fl. Belohnung zurückzugeben. D. U.

1085. Es wird ein ordentlicher Lehrjung bei einem Tapezierer aufgenommen. D. U.

1126. Für eine solide Familie in einem ruhigen Haus ist eine Wohnung mit 4 hellen Zimmern, Küche, Kasten, Keller und übrigen Bequemlichkeiten am obern Anger No. 7. im Kaminkehrerhaus üb. 2 St. auf Georgi zu vermiethen.

1130. (2a) In der Karlsstraße No. 28. ebener Erde ist eine Wohnung mit Stallung und Garten zu vermiethen. D. Näh. Amalienstraße No. 12. 1 St. rechts.

Anzeige.

1132. Einem verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß bei mir auch Decken im Lohn angefertigt werden, wofür ich für

Arbeitslohn und Baumwolle

den billigen Preis von 2 fl. 12 kr. und 2 fl. 36 kr. berechne.

☞ Meine auswärtigen Kunden ersuche ich, die Zusendung von Vers ꝛc. franco zu machen.

W. Schreiner,
Fürstenfelderstraße Nro. 10.
(Magazin von Bettdecken & Schlafröcken.)

1135. Ein bedeutendes Oekonomiegut ohne Brauerei im Landgerichte Schongau ist zu verkaufen. Aufschluß ertheilt auf portofreie Zuschrift der k. Rath, Advokat u. Notär Dokt. Schauß in München.

1090. Ein Hemd wurde gefunden. D. U.

1136. (2a) Handelsgärtner C. Schickler in Stuttgart empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Wald-, Gras-, Feld-, Garten- u. Blumen-Saamen, sowie eine große Auswahl Obstbäume, Gesträuche, Standengewächse u. Gewächshauspflanzen. Cataloge können gratis abverlangt werden Kaufingergasse Nro. 25. 2 Stiegen.

Gottgefällige Gaben.
Für die unglückliche Schneiders-Familie.
(Siehe Landbötin Stück 5.)

Transport	49 fl. 20 kr.
Den 7. Februar. Von A.	24 kr
Summa	49 fl. 44 kr.

Den 7. Febr. Von K. für ein Armes 1 fl.

Augsburger-Börse

vom 6. Februar. 1843

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Oblig. à 3½ pCt prompt.	101	100⅔
Bank-Actien	662	658
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 ppt.	—	142
" " v. 1839 "	—	115
Metalliq. à 5 pCt. ppt	112	111⅔
detto à 4 pCt. ppt.	102⅔	101⅔
detto à 3 pCt. ppt.	78⅔	78⅓
Bank-Actien ppt. div. 1. Sem.	1640	1636
Grosh.-Darmst. Loose ppt.	—	66
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt.	—	121
" " à fl. 500 ppt.	—	127
Ludwigs-Canal	—	73
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	—	80
Augsb.-Münchener Oblig.	102⅔	102⅓

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Sonnabend, den 11. Februar. № 18. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Der Director der k. Regierung von Mittelfranken, Kam. der Fin., Hr. Ludw Heinr. Geret hat ein „General-Repertorium über die noch geltenden modifizirten und aufgehobenen königl. bayer. Gesetze, Verordnungen, Instructionen und Normen, welche über die Verrechnung und Verwaltung des Staats-Vermögens bestehen," herausgegeben, dessen Brauchbarkeit sich schon dadurch herausstellt, weil es die kgl. Landgerichte und die den k. Regierungen untergeordneten Behörden auf Regiekosten anschaffen dürfen.

An die Stelle des bisherigen Agenten Eduard Rheineck wurde der Kaufmann Eduard Hartmann zu Augsburg als Agent der deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck aufgestellt und allerhöchst bestätigt.

Da sich der Fall ereignet hat, daß ein Moorgrund, um dessen Cultivirung und Umwandlung in einen Wiesengrund zu erzielen, in Brand gesetzt, und dadurch die Umgebung durch Fahrlässigkeit sehr in Gefahr gebracht wurde, da der Brand eine solche Heftigkeit erreichte, daß derselbe nur durch Ablassung der in der Nähe befindlichen Weiher auf die entzündete Fläche gestillt werden konnte, so hat die kgl. Regierung von Oberfranken das Anzünden von Mooren strengstens verboten.

In Eichstädt ist die seither dortselbst bestandene Binnen-Controlstelle aufgelöst und dem Magistrate Eichstädt die Führung dieser Binnen-Controlgeschäfte übertragen worden.

(Eingef.) Seßlach, 1. Febr. Am 28. Jan. ward in Seßlach in Oberfranken das Dienstes-Jubiläum des hiesigen k. Landgerichts-Vorstandes als k. Landrichters bei einem Dienstesalter von 34 Jahren auf sinnige und feierliche Weise begangen. Die zahlreichen Verehrer des Hrn. Jubiläus, so wie die hiesige Stadtgemeinde ergriffen diese Gelegenheit, um demselben die hohe Achtung, welche sich der Hr. Jubiläus durch sein eben so liebevolles Benehmen gegen seine Amts-Untergebenen, als durch seine strenge Gerechtigkeitsliebe sowohl in seinem Gerichtsbezirke, als auch in der Umgegend und namentlich in dem benachbarten Herrschaftsgerichte Tambach erworben hat, durch einen öffentlichen Akt kund zu geben. Am Vorabend des Festtages ward dem Hrn. Jubiläus eine Serenade, ausgeführt von einem zahlreichen Sängerchor, gebracht, sowie am Festtage selbst Frühmusik statt hatte, die von Böllerschüßen begleitet ward. Um 9 Uhr brachten die Herren Beamten sowohl im königlichen als herrschaftlichen Dienste im Gerichtsbezirke, dann aus dem gräflich von Orttenburgischen Herrschaftsgerichte Tambach, sowie die hochwürdige Geistlichkeit beider Confessionen mit dem gesammten Lehrerpersonale beider Gerichtsbezirke, die Gemeindevorstände des Landgerichtsbezirkes dem Gefeierten ihre herzlichsten Glückwünsche dar. Unmittelbar hierauf ward Gottesdienst in der Pfarrkirche gehalten. Abends fand auf dem städtischen Rathhaussaale musikalische Unterhaltung statt, wobei unter Leitung einer der Söhne des Hrn. Jubiläus eine Auswahl von den vorzüglichsten Ouvertüren und Männerchören durchgeführt wurde. Die Feier endete mit einem glänzenden Bal paré unter allgemeiner Fröhlichkeit, welche noch besonders dadurch erhöht wurde, daß Se. Erlaucht der Herr Graf von Orttenburg-Tambach das Fest mit seiner Gegenwart beehrte. —

Würzburg. Unter der Aegide der k. Regierung, obgleich im Gefolge der Artikel 49, 50, 51 der Schifffahrts-Akte vom 31. März 1831 — in selbstständiger, freisinniger Entfaltung, wurden in den drei letzten Tagen die Schifffahrtsverhältnisse der Ober- und Mittelmainstädte mit Frankfurt und Mainz durch Bevollmächtigte der Handels- und Schifferstände berathen und bestimmt. Demzufolge vollführten jeden Monat 12 Schiffe ihre Thalreise nach Frankfurt und Mainz. Zu Berg wird in Frankfurt jeden Sonntag regelmäßig ein Schiff abfahren, und den siebenten Tag in Würzburg abliefern. In Mainz wird es mittelst Bestimmung eines Ladequantums von 1500 Zollzentnern möglich seyn, jede Woche mehrere Schiffe zu expediren. Für die stilleren Geschäftsperioden ist die Ladegröße auf 1200 Zollzentner bestellt worden, damit auch dann die Ladezeit nicht sonderlich ausgedehnt werde. Die Lieferzeit von Mainz bis Würzburg ist 9 Tage, von Würzburg bis Marktbreit 1 Tag, von Marktbreit bis Kitzingen 1 Tag, von Kitzingen bis Schweinfurt 2½ Tage, von Schweinfurt bis Bamberg 2½ Tage, bei Vermeidung von 2 Kreuzern per Zentner für jeden Tag Verspätung, jedoch mit Ausnahme der übrigens streng kontrollirten Zeit, welche für das Ausladen in und oberhalb Würzburg erforderlich ist.

Würzburg, 5. Febr. Seit gestern liest man am „Schwarzen Brette" unserer Universität folgenden Anschlag: „Se. Maj. der König haben in der Absicht, den heilsamen Eindruck der gegen den unseligen Zweikampf bestehenden Gesetze und Vorschriften zu erhöhen, allerhöchst zu beschließen geruht, es solle unverzüglich in amtlicher Form zur öffentlichen Kenntniß ge-

bracht werden, daß die Leiche eines im Zweikampf gebliebenen Studierenden bei früher Tageszeit, wo noch kein Verkehr auf den Straßen ist, ohne Begleitung eines Geistlichen und Leidtragenden, ohne Musik und Gesang und ohne Glockengeläute, in einem einfachen schmucklosen Sarge, ohne alle Waffen, Kränze und Embleme nach dem Gottesacker gebracht und ohne eine feierliche Rede des Geistlichen oder eines andern Redners still eingesenkt werden soll." Diese allerhöchste Verfügung wird sofort unter erneuerter Hinweisung auf die bestehenden Gesetze gegen das Duell den Herren Studierenden der hiesigen Hochschule andurch bekannt gemacht. Würzburg, 1. Februar 1843. Königlicher Universitäts-Senat. (N. W. Z.)

Landau, 2. Febr. Alle Welt ist bei uns auf den Beschluß begierig, den die am 6. d. stattfindende Generalversammlung der Aktionäre unserer Rheinpfalzer Eisenbahn fassen wird, und wirklich stehen sich hier, wie überall im ähnlichen Falle, die größten Interessen gegenüber. Die Absicht der Aktionäre soll seyn, den Bahnzug von Verbach in die Rheinschanze zu leiten, während die Bevölkerung der obern Pfalz wünscht, daß die Richtung der Bahn durch das Anweiler Thal, unsere Bundesfestung berücksichtigend, ihre deutsche nahe Mündung bei Lauterburg finde. (K. Z.)

Am 6. M. Abends brach in der Holzschupfe des Bauers Kandler zu Holzhausen, Lbgs. Starnberg, Feuer aus, wodurch nicht nur dieselbe, sondern auch das daranstoßende Wohnhaus und die Stallung in kurzer Zeit eingeäschert wurde. Dabei sind auch mehrere Effekten und Baumannsfahrnisse durch die Flammen verzehrt worden. Es wird vermuthet, daß das Feuer durch die Ausdünstung der in der Schupfe aufgehäuften und naß eingebrachten Laubstreu entstanden sey.

In den Orten Flinsbach und Fischbach, Lbgs. Rosenheim, herrscht unter dem dortigen Hornvieh der sogenannte Lungenbrand, an welchen bereits schon mehrere Stücke gefallen sind. Dagegen angewendete Sanitäts-Maaßregeln werden jedoch der weitern Verbreitung Einhalt thun.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Am 2. d. M. fand in London die Eröffnung der dießjährigen Parlamentssession durch königl. Commission Statt.

Im englischen Parlamente sind in den beiden Häusern die Adressen auf die Thronrede ohne einen Versuch etwas daran zu ändern durchgegangen. Doch wurden herüber und hinüber große Reden gehalten, und die Opposition bezeichnete gar manche Punkte, die nicht recht nach ihrem Sinne wären. Der Durchsuchungsfrage geben die englischen Minister eine ganz andere Wendung und Deutung. Etwas ganz anderes wäre es um das right of visit, das Besuchungs- und etwas ganz anderes um das right of search, das Durchsuchungsrecht. Die Franzosen und Amerikaner scheinen sich jedoch mit dieser feinen Distinktion nicht recht zufrieden stellen zu wollen. — Die Franzosen denken nun ernstlich darauf, Algerien zu colonisiren. Das Kriegsministerium hat eine Bekanntmachung erlassen in Betreff der Familien, die sich in den Bauerndörfern ansiedeln wollen, mit deren Anlage die Regierung beschäftigt ist. Den Auswanderungslustigen wird zur Bedingung gemacht, daß sie verheirathet sind und außer den Zeugnissen der Ortsbehörden über Moralität, Alter ꝛc. sich über ein Vermögen ausweisen das bei einer nicht sehr zahlreichen Familie zu wenigstens 12 bis 1500 Fr. verfügbar im Augenblick der Ansiedelung, bestimmt ist. Dafür wird ihnen freie Ueberfahrt auf Staatsschiffen, und drüben ein Bauplatz für Wohnhaus, Stallungen nebst Hofraum, so wie nach Maaßgabe der Mittel und der Zahl der Familienglieder des Colonisten 4 bis 12 Hectaren Ackerland zugesichert. Größere Concessionen können nur kraft specieller Ministerialverfügung ertheilt werden. Die Ankömmlinge finden ein provisorisches Unterkommen in Baracken, welche die Verwaltung erbauen läßt, ebenso Zugthiere, Aussaat und Ackergeräthe, welche ihnen theils lehnungsweise, theils als Schenkung oder gegen Ersatz überlassen werden. Auch können sie eine Unterstützung in Baumaterial im Betrag von 3 bis 600 Fr. bekommen. Wenn die Colonisten allen Concessionsbedingungen nachgekommen sind, so wird ihr provisorischer Besitztitel in einen definitiven verwandelt. Erst nach Ablauf von 5 Jahren soll eine leichte Grundsteuer erhoben werden. Bis jetzt sind alle Ländereien, die Europäern gehören, von jeder Auflage frei gewesen. Bei der Ortswahl für die zu gründenden Dörfer ist auf eine gesunde Lage und reichliches Wasser Rücksicht genommen. Die Dörfer sind von einer Schutzlinie rings umschlossen, und werden von Gendarmeriebrigaden vertheidigt. Die Einwohner werden als Landwehr organisirt und bewaffnet. Kirchen, Bethäuser und Schulen werden auf den colonisirten Bezirken nach dem Bedürfniß der Bevölkerung vertheilt. Zum Behuf des Verkehrs der Dörfer sowohl unter sich als mit den Städten wird ein Straßennetz angelegt. Die Krankenpflege geschieht in den verschiedenen Dörfern auf ärztlichen Rundreisen. — Die spanische Regierung nimmt der französischen gegenüber eine ziemlich entschiedene Sprache an, und der spanische Geschäftsträger in Paris überreichte dieser Tage Hrn. Guizot, dem französischen Minister des Aeußern eine Note, die nichts weniger als unverständlich war, Hr. Guizot hat dagegen einen fast drohenden Ton angenommen, und man fürchtete, daß eine gänzliche Abbrechung der diplomatischen Verhältnisse zwischen den beiden Ländern eintreten möchte. —. Die französ. Provinz Constantine in Afrika entwickelt schon jetzt einen Reichthum an Korn und Vieh, der auf die glänzendste Zukunft schließen ließe, wenn die Franzosen das Kolonisationswesen endlich besser lernten. Korn bildet den Hauptreichthum der Provinz; der Boden trägt trotz seiner nachlässigen Beackerung zehnfältig. Vieh ist so viel vorhanden, daß manche Stämme ihre Heerden nach Hunderttausenden (?) zählen. Die Provinz schickt bereits jetzt jährlich nach Philippeville für 3 Millionen Franes und nach Bona für mehr als eine halbe Million Landeserzeugnisse.

In Portugal ist ein völliges Wunder geschehen. Die Defizite sind aus dem portugiesischen Budget verschwunden. In dem den Cortes jetzt vorliegenden sind theils durch zweckmäßige Ersparnisse, theils durch Reformen im Steuerwesen und Erhöhung einiger Abgaben die Einnahmen mit den Ausgaben des Staats in völliges Gleichgewicht gebracht worden.

Der türkische Gouverneur von Syrien, Said-Pascha, hatte kaum die beiden Kaimakame, den Maroniten Haidar für die Christen und den Druſen Mohammed Raßlon für die Druſen ernannt, so ist der letztere wieder gestürzt und ins Gefängniß geworfen worden. Die Ursache war, daß er sich erlaubt hat, die Freilassung der gefangenen druſischen Häuptlinge zu verlangen. Wenn die Pforte mit den beiden Kaimakamen ein solches Verfahren beobachtet, so ist wohl klar, daß sie ihnen

keinerlei Selbständigkeit bewilligen will, und sie als bloße Strohmänner betrachtet. —

Am 5. März d. J. werden die ständischen Versammlungen in fast allen k. preußischen Provinzen eröffnet werden.

Am 29. v. M. wurde in Aachen mit ungemeiner Feierlichkeit das Fest Karls des Großen in der von ihm erbauten Krönungskirche begangen.

Dem Vernehmen nach haben sich in Köln mehrere achtbare Einwohner bereit erklärt, einzelne Fenster-Abtheilungen der mittlern (jetzt in höchst störender Weise mit weißem Glase versehenen) Chor-Gallerie des Doms mit Mosaik-Glasmalerei nach den ursprünglichen Mustern zu schmücken. Als Thatsache aber können wir berichten, daß der, um die Förderung der vaterländischen Kunstbildung hochverdiente Hr. Frhr. v. Spiegel zum Desenberg, Domherr zu Halberstadt, ein Geschenk von 2000 Thlrn. zur Herstellung eines gemalten Glasfensters im hohen Chor bestimmt, und dessen Ausführung den Anordnungen des Dombaumeisters überlassen hat.

Se. Heil. der Papst hatte jüngst (wie die Union Catholique erzählt) eine vornehme fremde Dame gefragt, was sie in Rom am Meisten interessirt habe, und da sie ihm zur Antwort gab: „Die Ruinen des Cäsarenpalastes am palatinischen Berge", so erwiederte Se. Heiligkeit: „Allerdings, es liegt eine große Lehre in jenen Ruinen. Könnten Nero und die andern Kaiser, welche die Christen so lange und so grausam verfolgten, einen Augenblick ihr Haupt erheben, sie würden nicht wenig staunen, diese nämliche Religion in Rom und auf dem ganzen Erdkreise mit unumschränkter Macht herrschen zu sehen."

In Frankreich wird Hr. Douarre, Bischof von Amatha in part. demnächst von Toulon aus mit 10 Missionären sich nach den Marquesas-Inseln einschiffen.

Im Herzogthum Holstein, das, obgleich der König von Dänemark Herzog ist, doch zum deutschen Bunde gehört und sein Contingent zur Bundesarmee zu stellen hat, wurden seither die Truppen nicht deutsch, sondern dänisch kommandirt und exerzirt. Auf vielfache Reclamation soll nun endlich die dänische Regierung geneigt seyn, eine Commission niederzusetzen, um ein deutsches Exerzier-Reglement für die holsteinischen Bundestruppen auszuarbeiten.

Wir leben in einer Zeit, wo selbst der Spaß in Ernst verwandelt wird. Sonst sagte ein Vater zu seinem Sohne: hier hast du meinen alten Rock, laß dir einen neuen davon machen; dieses Scherzes hat sich nun die Industrie bemächtiget. Sowohl in Steudnitz bei Leipzig, als auch zu Chamille in Frankreich bestehen Fabriken, in denen man alte Hosen, Röcke ꝛc. wieder in Wolle, diese Wolle in Filztuch und dieses zum schönsten Buckskin umherzt, so daß nun mancher vornehme Paletot-Träger in Kleidern einherstolzirt, die ein Bettler weggeworfen hatte. In Apolda kocht jetzt ein Schuhmacher alte Schuhe und Stiefeln zu Brei, und gießt daraus neues Leder, aus welchem er wieder die schönsten Fußbekleidungen fertigt.

Nach Berichten aus Catania hat der Aetna aufgehört, Feuer auszuwerfen; selbst kein Rauch steigt mehr auf, und so scheint der alte Riese für einige Zeit ausgetobt zu haben.

Wie die Zeitungen sagen, fangen die Chinesen schon an, sich in europäische Genüße recht gut zu finden; die Engländer haben sie Punsch machen und trinken gelehrt; die Franzosen setzen ihnen mit Champagner zu; vielleicht wird nächstens das Mittelreich im großen Rausche seiner Bewohner erobert.

Csaplovics erzählt in seiner Parallele „Ungarn und England" folgenden Fall: Ein englischer Advokat kam zum Testamentschreiben etwas zu spät, weil der Testator indessen starb. Daß war jenem sehr gleichgültig. Er steckte dem Todten eine lebende Fliege ins Maul, setzte sich nieder und schrieb ganz phlegmatisch das Testament, worin er sich selbst zum Universalerben einsetzte und auch die Umstehenden mit einigen Legaten bedachte. Als das Testament bald darauf angefochten wurde, schwor er sammt den Legateren mit gutem Gewissen: Der Testator habe wirklich noch ein Leben in sich gehabt. Er meinte die lebendige Fliege, und das Testament wurde bestätigt. —

In Wölfelsdorf in der Grafschaft Glatz belustigten sich am 18. Januar 13 Kinder auf der Schlittenbahn. Plötzlich brach diese Bahn ein; 11 Kinder versanken, und mußten ertrinken, und nur 2 vermochten sich zu retten.

Zu Monthiou bei Chamouny wurde ein hochgelegenes Grundstück, bestehend aus einem Garten, worin ein Haus stand, vom Wasser so überwaschen, daß plötzlich der Garten mit dem Hause an 100 Fuß weit hinabrutschte, ohne daß Jemand von den Bewohnern des Hauses beschädigt ward. Selbst das Haus erlitt nur geringen Schaden. (O ho!) —

Ein Pachter zu Dordogne (Frankreich) hat im vorigen Jahre für 100,000 Frcs. Trüffeln verkauft, und hofft dieses Jahr auf einen doppelt so großen Erlös. Er soll ein Mittel entdeckt haben, die Trüffeln gleich jedem Gemüse zu ziehen.

Ein Herr Grove hat in Cöln eine Kafferschule errichtet, wo man nicht blos vortrefflichen Kaffee zu trinken bekommt, sondern auch kochen lernt. Diese Schule wird viel besucht und man bemerkt bis jetzt wenig Schulversäumnisse.

An dem südöstlichen Vorgebirg von Cornwall, Rame Head, scheiterte in der Nacht vom 27. Jan. die aus der Donau kommende griechische Handelsbrigg Tarlarchos, Capitän Carlo Vafravolo. Die Mannschaft wurde gerettet.

Ein Gärtner in Lyon macht folgendes Verfahren bekannt, durch welches es ihm gelungen ist, das Fortkommen der Früchte an jenen Bäumen zu sichern, deren frühzeitige Blüthen durch nachtrüglichen Reif oft verwüstet werden. Dieses Verfahren besteht darin, daß er gegen Ende der Winterszeit rings um den Baumstamm den Boden ziemlich aushöhlte, um die Wurzeln des ersten mehr auszukühlen und dadurch das schnelle Aufsteigen der Säfte in die Zweige zu verspäten. Auf diese Art wird die Blüthezeit der gegen den Frost so empfindlichen Mandel-, Feigen-, Aprikosen- und Pfirschenbäume um etwa 14 Tage hinausgeschoben, und die im Frühjahr eingetretene Kälte konnte ihnen nichts mehr anhaben.

Fortschritte der Botanik. Theophrast, welcher 350 Jahre vor Christi Geburt botanisirte, kannte nur 500 Pflanzenarten und versicherte, mehr gäbe es nicht d. h. für ihn und seine Anhänger nicht. Zwei tausend Jahre später botanisirte Tournefort und wies die Existenz von 10,000 Pflanzenarten nach. Wer im Jahr 1815 Botanik lernte, der hatte mit 25,000 Arten zu schaffen und mußte sehr fleißig bleiben, denn 1817 kannte Hr. Bory de Saint-Vincent schon 57,000 und das Jahr 1840 hatte es bereits auf 80,000 gebracht. Nun denke man, was China liefern wird, wenn die künftigen Reisenden glücklicher als ihre Vorgänger sind u. s. w. Da sehen wir, wie schwer es jetzt hält, gelehrt zu werden; gelehrt zu scheinen ist freilich leichter geworden.

Der Uhrmacher Brennet zu London soll ein Metallgemisch für Uhrzapfenlöcher erfunden haben, welches weniger Reibung erzeugt, als Edelsteine; es besteht aus 72 Theilen Gold, 44 Theilen Silber, 92 Theilen Kupfer und 24 Theilen Palladium. Es hat auf Stahl eine geringere Reibung als Messing auf Eisen, und wird von der Salpetersäure kaum angegriffen.

Der Stiefelwichsefabrikant Warren in London hat jetzt 20,000 Pfd. Sterl. jährliche Renten und verdankt dieß nur dem großen Absatz seiner Waare durch Ankündigungen in Form von Novellen, Anekdoten ꝛc., wozu er einen Dichter eigend hielt und ansehnlich besoldete.

Bei der dermaligen häufig nassen Witterung steht zu befürchten, daß die Klauenseuche sich an manchen Orten zeigen werde, besonders wo nicht Vorsicht beim Hüten beobachtet worden ist. Deßhalb ist auf folgendes Mittel aufmerksam zu machen, durch welches das Vieh in einer Wirthschaft verschont blieb, in deren Nähe die Seuche ausgebrochen war, ja wo es sogar nicht vermieden werden konnte, das Vieh, um das Feld zu bestellen, auf dem Wege gehen zu lassen, den kurz vorher das mit der Seuche behaftete Vieh betreten hatte: Man löse 2 Loth Chlorkalk in eine Maas Wasser auf, reinige damit die Klauen des Viehes und gebe ihm wöchentlich zweimal eine Salzlecke. Sollte jedoch die Seuche an dem Viehe sich zeigen, so möchte das Innere des Maules auch mit dem angegebenen Mittel zu reinigen seyn. Dabei ist Vorsicht zu beobachten, weil das Mittel auch schädliche Stoffe für die Gesundheit der Menschen enthält; daher es aus dem Bereiche der Kinder und Unerwachsenen zu stellen, und überhaupt die, in deren Hände es kommen kann, darauf aufmerksam zu machen sind. Auch ist zu bemerken, daß dem Vieh trocken eingestreut werden und die Jauche aus dem Stalle täglich hinausgeschafft werden muß.

München. Inhaltlich höchster Ministerial-Entschließung vom 27. Dez. v. J. haben Se. Maj. der König die Begründung einer Emeriten-Anstalt der Erzdiözese München-Freysing unter Bestätigung der unterm 4. Dez. v. J. von dem hochwürdigsten Hrn. Erzbischofe von München-Freysing genehmigten Statuten allergnädigst zu bewilligen geruht, und zugleich genannter Anstalt alle Rechte und Privilegien einer öffentlichen Corporation ertheilt. Die Verwaltung dieser Anstalt wird nach Titel 3 der Statuten von einem eigenen Verwaltungs-Ausschusse besorgt, zu dessen Vorstande der hochwürdigste Hr. Erzbischof von München-Freysing den Domcapitular und k. Ober-Kirchen- u. Schul-Rath Anton Mengein ernannt hat.

Die kathol. Pfarrei Jesenwang, Landgs. Bruck, ist erledigt. Dieselbe zählt 857 Seelen, zwei Nebenorte und eine Schule, und wird vom Pfarrer und einem Hülfspriester pastorirt. Reinertrag 850 fl. 44 kr. Der künftige Pfarrbesitzer hat jedoch die Reduction der von dem k. Aerar überlassenen Widdumsgründe auf das normalmäßige Quantum gefallen zu lassen. Gesuche sind binnen 3 Wochen, vom 3. Febr. an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

München. Gestern kam der schon neulich angekündigte Transport ungebundener Kälber von Max Mayr, Metzger in Geltendorf, richtig am Markte hier an, wobei Se. Durchlaucht der Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg, der erhabene Bruder unserer allgeliebten Königin, auch der k. Polizeykommissär Hr. Frhr. von Lindenfels, der rechtskundige Magistratsrath Hr. Klaußner und eine Menge anderer Personen anwesend waren. Jedermann überzeugte sich davon, daß jene ungebundenen Kälber auffallend frisch, gesund und wohlbehalten hier anlangten, und Jedermann freute sich über dieses Resultat, wogegen die gebunden, zitternd und elend am Boden liegenden Kälber mit ihren von Stricken und Riemen zusammengeschnürten Füßen einen abschreckenden Contrast bildeten. Max Mayr, der brave Mann, der sich durch das Vorurtheil und den Spott einiger seiner Standesgenossen nicht abhalten, ließ, vernünftig zu handeln, statt am alten Mißbrauche festzuhalten, bestättigte vor Sr. Durchlaucht und allen Anwesenden, auch beim Magistrate zu Protokoll, daß sich auf dem ganzen Wege nicht der mindeste Anstand ergeben habe. (Heute Abend und Morgen wird das gesunde Fleisch dieser Kälber in der Freibank verkauft.) Gesegnet sey der erhabene Prinz, der den Einfluß seiner hohen Stellung so edelmüthig benützt, um eine gute Sache zu begünstigen! —

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 29. Jan. bis inclusive 4. Febr. in 28 Fahrten mit Dampfkraft und 14 Fahrten mit Pferdekraft: 2189 Personen.

Ingolstädter Schranne vom 4. Februar (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 55 kr., Korn 9 fl. 55 kr., Gerste 10 fl. 14 kr., Haber 7 fl. 7 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 12. Febr. „Die Schweden in Prag," große Oper mit Ballet v. Röder.

Gesellschaft des Frohsinns.

1104. (2b) Samstag den 11. Februar

Maskenball.

Anfang 7 Uhr.

Todesfälle in München.

Theres Stölzl, Pfründnerin, 73 J. — Kasp. Höhn, Steinmetz und polit. Schuler von Horgen, Kant. Zürich in der Schweiz, 23 J. — Albert Diering, Schuhmachergesell von Bischofstein in Altpreußen, 49 J. — Frz. Greg. Geiger, Pfründner, 55 J. — Hr. Peter Wintersheimer, kgl. Hofkutscher dah., 60 J. — Anna Hofmaier, geb. Hohenleitner, ehem Reg.- dann conc. Schneiderswittwe dah., 60 J. — J. Glaser, bgl. Lohnkutschers-Sohn v. h., 24 J. — Apol. Dirmeimoser, Pugarbeiterin von Nymphenburg, 52 J. — M. Käpf, Dienstmagd von der Vorstadt Au, 45 J. — Dem. Karoline Walch, Revierförterstochter von Zusmarshausen, 29 J. — Johann Rainer, Gemein. v. Inf.-Reg. Kronprinz, von Hartshausen, 21 J. — Georg Dirmair, Gemeiner v. der Garnisons-Compagnie Nymphenburg, 42 J. — Frau Anna Reichle, geb. Streibauer, Privatiers-Wittwe, 33 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Pfarrkirchen: Frau Anna Rapold, Kammmacherin, 23 J.

1136. (2b) Handelsgärtner C. Schichler in Stuttgart empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Wald-, Gras-, Feld-, Garten- u. Blumen-Saamen, sowie eine große Auswahl Obstbäume, Gesträuche, Staudengewächse u. Gewächshauspflanzen. Cataloge können gratis abverlangt werden. Kanzlergasse Nro. 25. 2 Stiegen.

1205. In der Carnevalszeit 1841 wurde in der k. Residenz dahier ein landsäbl. Schmucktheil mit Brillanten besetzt, gefunden. Wer sich als Eigenthümer gehörig ausweisen kann, hat sich bei dem k. Oberstlhofmeisterstab zu melden.

1206. Eine Von und Zuneherin wird gesucht. Sal-straße No. 14. 1 St.

Dank und Empfehlung.

1204. Von der allgemeinen Theilnahme, welche bei dem Tode, der Beerdigung und dem Gottesdienste unsers geliebten, unvergeßlichen Vaters, dem Verblichenen u. uns, seinen verwaisten Hinterlassenen erzeigt wurde, erfreut, fühlen wir uns verpflichtet, unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank öffentlich auszusprechen. Zugleich haben wir die Ehre, unsern verehrten Gönnern anzuzeigen, daß wir unser Geschäft mit gleicher Thätigkeit fortsetzen, und uns bemühen wollen, das Zutrauen unserer werthen Kunden durch rechtliche und prompte Bedienung wie bisher beizubehalten.

München den 10. Februar 1843.

Jakob Mayer,
Andreas Schärl
und ihre Geschwister.

1148. Ein junger Mensch von guter Erziehung wünscht in einem soliden Gasthause als Kellner unterzukommen, sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. D. U.

1142. Eine 1spännige Chaise ist zu verkaufen. D. U.

Todes-Anzeige.

1189. Durch des Allmächtigen Rathschluß wurde unser innigst geliebter Sohn u. Bruder Karl Gschwendner, Doctor medicinae, nach langem Leiden heute Morgens 7 Uhr in ein besseres Leben abgerufen. Indem wir unsern verehrlichen auswärtigen Verwandten und Freunden diese traurige Anzeige machen, empfehlen wir den Verblichenen dem fernern Andenken, uns aber ferner Freundschaft.

München den 9. Februar 1843.

Alois Gschwendner, Antiquar, Vater.
Alois Gschwendner, Landgerichtsfundionär, Bruder.

Todes-Anzeige.

1175. Am Aurbach bei Niederaudorf starb versehen mit den hl. Sterbsakramenten nach schwerem Leiden getrost in Gottes Willen ergeben, im 61sten Jahre den 2. Februar um 3 Uhr Abends Joseph Thaler, Pechermeister. Seine Gattin, 3 unmündige Kinder, 3 Brüder, 3 Schwestern und 2 Schwäger bewainen seinen Tod.

Gottesdienst der 7. und 30. für denselben sind den 14. Februar.

Bekanntmachung.

1158. (2a) Montag den 6. März d. J. werden vom unterfertigten k. Forstamte Morgens 10 Uhr an der Isar zunächst Krün

151 Stück Sägstücke;
186 „ Floßbäume, 60′ lang;
184 „ „ 55′ „
270 „ „ 50′ „
141 „ „ 45′ „

öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen vor der Versteigernag bekannt gemacht werden.

Das Forstpersonal der Revier Krün ist beauftragt, schon vor der Versteigerung auf Verlangen die Gauter vorzuzeigen.

Den 5. Februar 1843.

Königliches Forstamt Partenkirchen.
Schulze, k. Forstmeister.
Fr. Murr, k. Forstamts-Aktuar.

1174. (2a) Bei dem k. Landgerichte Roggenburg (Regierungsbezirks Schwaben und Neuburg) kann ein Rechtspraktikant unter vortheilhaften Bedingungen sogleich eintreten. Bewerber wollen sich daher in frankirten Briefen und unter Vorlage der nöthigen Zeugnisse direkt hieher wenden.

Roggenburg am 7. Februar 1843.

Heiß, Landrichter.

1178. Ein Gymnasiast wünscht einen lateinischen oder deutschen Schüler zu instruiren.

1193. 200 fl. werden anzunehmen gesucht.

1186. 600 fl. sind auf sichere Post sogleich auszuleihen. D. U.

1203. Ein ordentliches Mädchen wünscht als Hausmagd bei einer stillen Familie einen Dienst und kann gleich einstehen. D.U.

1149. No. 18. in der Blumenstraße sind mehrere Maskenkleider zu verkaufen.

Versteigerung.

1050. (3b) Künftigen Mittwoch den 15. Februar werden in dem zum hell. Geistspitale gehörigen Walde „Kasten“ bei Planegg

40 Klafter Buchenholz,
160 „ Fichtenholz,
186 Fichten Schnittstämme

gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Man versammelt sich im Wirthshause zu Planegg um 8 Uhr.

München den 4 Februar 1843.

Bekanntmachung.

1037. (3c) Wer aus was immer für einen rechtlichen Titel eine Forderung an die Verlassenschaft des am 30. Dezember v. J. dahier verstorbenen Pfarrers Wolgang Keser von Aybling zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, dieselbe

binnen 6 Wochen a dato

um so gewisser bei unterfertigtem Gericht anzumelden, als sonst bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht hierauf genommen werden würde.

Aybling, den 31. Jänner 1843.

Königliches Landgericht Aybling.
d. i.
Bolkardt.

Handlungs-Anwesens-Verkauf.

1211. In einer der gewerbsamsten Städte Niederbayerns, in Mitte des besten u. ausgedehntesten Getreidbodens, steht Familienverhältnisse wegen ein Handlungs-Geschäft, welches sich in lebhaftestem Betriebe befindet, zum Verkaufe.

Dasselbe besteht in den großen Haupt- u. Nebengebauden, welche massiv von Stein erbaut, gewölbt und mit Ziegeln eingedeckt sind u außer den Verkaufsgewölben, Stallungen, Remisen, Kellern ꝛc. 50 Wohnzimmer enthalten.

Auf diesem Anwesen wird nicht nur allein ein sehr bedeutendes Schnittwaarengeschäft, sondern auch der Handel in Spezerei-, Material-Galanterie-, Farb- u. Schreibmaterialien im lebhaftesten Betriebe geführt.

Für Kaufsliebhaber, welche sich näherer Aufschlüsse wegen persönlich oder in frankirten Briefen an den Unterzeichneten zu wenden belieben, wird noch bemerkt, daß man ⅔ des Kaufschillings auf dem Anwesen liegen belassen könne.

Straubing am 1. Februar 1843.

Jos. Blank, k. Sensal.

1183. In einem Städtchen des Salzthales scheint sich bei dem schönen Geschlecht eine gefährliche Augenkrankheit einschleichen zu wollen, denn wenn eine gewisse Schöne Abends in der Gesellschaft erscheint, so werden alsbald Lichtschirme an den Lichtern applizirt, um deren angeblich schwache Augen zu schonen. — Aber nix gewiß weiß mer nit.

Ein Reisender.

1198. Im Schrammergäßl Nro. 4. sind der Laden und die Wohnung im 1 Stock nebst Keller täglich zu vermiethen. Näheres ist über 2 Stiegen zu erfragen. Auch ist ein Zimmer über 3 Stiegen zu vermiethen.

1185. In der Kunst- u. Landkartenhandlung der Herren Mey & Widmayer (Max-Joseph-Platz Nro. 12, dem k. Hoftheater gegenüber) sowie bei Hrn. Hofbuchbinder Fuchs am Schrannenplatz ist zu haben um 18 kr. mit 2 lithograph. Tabellen:

„Das Geheimniß der Schönschreibkunst“
oder Leitfaden

zur Verbesserung mangelhafter Handschriften und zum Selbstunterrichte in der Schönschreibkunst auf Erfahrungen gegründet.

Die vortheilhaften Resultate, die durch diese so praktische Methode hervorgebracht wurden, machen dieses Werkchen besonders empfehlungswerth und wird besonders für den Geschäftsmann von großem Nutzen seyn, da selbst der des Schreibens ganz Unkundige in kurzer Zeit sich eine hübsche flüchtige Hand aneignen kann.

Wein- und Tafernwirthschafts-Anwesens-Verkauf.

584. (3c)

Unterzeichneter verkauft sein in dem sehr gewerbsamen Städtchen Aichach ein gutthümliches Weinwirths-Anwesen, wegen Familienverhältnissen unter sehr annehmbaren Bedingnißen aus freier Hand.

Dieses Anwesen besteht:

a) in einem mitten in der Stadt befindlichen 2stöckigen Wirthschaftsgebäude, Hofraum, Nebengebäude mit Viehstallung, so wie auch mit einem etwas entlegenen Stadel mit Pferd-, Vieh- und Schweinstallung, Wagenremise und 3 schönen Getreidböden, für einen Hrn. Getreidehändler geeignet, alles anno 1814 neu erbaut;
b) in einem vor der Stadt liegenden Garten mit mehreren schönen Obstbäumen besetzt und Gemüsegarten, so wie auch zu einer Holzlege mit einer großen Holzschupfe versehen;
c) an 47 Tagw. Aecker, Wiesen u. Holz, das mehrere bodenzinsig, eigen, alles im guten Zustande, wovon ohngefähr 20 Tagw. mit Korn angebaut sind.

Es steht den Herren Käufern frei, es mit und ohne Oekonomie zu kaufen.

Käufer belieben sich an Unterzeichneten in portofreien Briefen selbst zu wenden, wo ihnen dann die näheren Kaufsbedingniße bekannt gemacht werden, und ein großer Theil des Kaufschillings auf erste Hypothek gegen 4 Prozent Verzinsung liegen bleiben kann.

Aichach, den 16. Januar 1843.

Joseph Seiler junior, Weinwirth.

1200. Ein solides Mädchen wünscht einen Wasch- und Zugeherplatz. Näh. am obern Anger No. 33. 3 St. vornheraus.

Bräuer-Anwesens-Verkauf.

1111. (3b) Aus ganz freier Hand verkauft der Unterzeichnete sein in sehr gutem Betriebe stehendes eigenes Bräuerwesen samt Taferwirthschaft in der Stadt Mühldorf.

Dasselbe ist auf der Hauptstraße sehr vortheilhaft gelegen, und besteht:

A. In Gebäuden:

1. dem gut zusammengebauten Gasthause mit allen hiezu erforderlichen Wirthschaftsräumen, Stallungen, Gewölben, Bierkeller ꝛc.

2. dem rückwärts nächst gelegenen ganz gemauerten mit Ziegeln gedeckten Getraidstadl mit Getraidkasten und Wagenremise,

3. dem Bräu- und Sudhause mit laufendem Wasser, Malztennen u. eiserner Malzdörre,

4. dem ganz neuen Sommerbierlagerkeller zunächst der Stadt auf eigenem Grunde.

B. In Gründen; diese bestehen: in 2 Hausgärten, 1 Hopfengarten, dann an Aeckern und Wiesen nebst Antheilen zusammen in 62 Tagw. 14 Dez. Grundfläche.

Der zur Bierwirthschaft im Sommer benützte, in der Stadt selbst unweit der Pfarrkirche zwischen dem Bräuhause und dem Bierlagerkeller seiner Nähe, und des Kirchganges wegen, äußerst vortheilhaft gelegene, und durch die Stadtmauer in das Freie führende, mit Obstbäumen besetzte, und mit eigenem Keller und Kegelstätten versehene Garten, damit zugleich außerhalb der Stadtmauer, auch auf eigenem Grunde, zur Schießstätte mit angenehmer Aussicht ins Freie.

C. In den sämtlich guten Bräu-Utensilien,

kupferner Pfanne mit kupfernem Grunde ꝛc. und besonders sämtlich gutem mit eisernen Reifen beschlagenem Winter- und Sommerbiergeschirr.

Bei diesem Anwesen befinden sich auch 4 Mähnpferde, 4 Kühe, 8 Mastochsen nebst dem nöthigen Stroh-, Heu- und Futtervorrath, mit guter Baumannsfahrniß, sowie die nöthige Hauseinrichtung an Betten, Kästen, Tischen, Trinkgeschirr ꝛc., so wie es immer nur zu einem ordentlichen Betriebe erforderlich ist.

Dasselbe wird um 36,000 fl. ausgeboten, und es können 10 bis 15,000 fl., nach Verhältniß noch mehr am Kaufschillinge verzinslich liegen bleiben kann.

Wer Lust hat, dasselbe käuflich zu erwerben, gefällige sich in portofreien Briefen ehebaldigst um die erwünschten Anschläge an den Unterzeichneten selbst zu wenden.

Mühldorf am Inn, den 6. Febr. 1843.

Martin Murr,
Bierbrauer und Gastgeber zu Mühldorf.
(Nu soa Anwesen ließ i mir a gfalln. D. L.)

1153. (2a) 1000 fl. sind als Ewiggeld oder 1te Post sogleich auszuleihen. D. U.

1157. Zu einem Putz- und Kleidermacher-Geschäft wird eine Theilnehmerin gesucht. D. Uebr.

1191. In der Jos. Thomann'schen Buchhandlung in Landshut ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Fastnachtbüchel, oder drei gottselige Gedanken zu dem göttlichen Herzen Jesu bei dem dreitägigen öffentlichen Gebete zur Fastnachtzeit. 12 kr.

Eochem, P. M. v., das große Leben Jesu. Complett 6 fl.

Maria von Agreda, Auszug aus der geistl. Stadt Gottes. Das ist: Wunderselles und geheimnißreiches Leben Jesu und Maria. 1 fl.

Kreuzweg-Andacht mit 15 Stationen, zu 6, 9 und 18 kr.

1190. Ein Mädchen aus einer ordentlichen Landfamilie, welches 17 Jahre alt ist u. in häuslichen Arbeiten, Nähen ꝛc. schon etwas bewandert ist, wünscht bei einer soliden Familie in Dienst zu treten. Sie sieht mehr auf gute Behandlung u. auf Gelegenheit, sich in häuslichen Geschäften mehr auszubilden, und macht keinen Anspruch auf einen Lohn. S. U.

Bekanntmachung.

1192. Um aufzuräumen verkauft der Unterzeichnete um die Fabrikpreise sein sämtliches Waarenlager, nämlich Drechslerarbeiten, Tabackskölpe von Porzellan, geschnittene Holz- und Meerschaumköpfe, unter den Meerschaumköpfen sind 3 große Kabinetsstücke bezrissen, Pfeifenröhren, Spazierstöcke, Tabacksdosen verschiedener Art, und ladet die Titl. Herren Käufer zur gefälligen Abnahme hiemit höflichst ein.

München, am 10. Februar 1843.

Johann Kraus, Drechslermeister.
Schwabingerstraße Nr. 15. zu ebener Erde.

1039. (3c) Ein Kapellmeister, welcher hier privatisirt, hat sich entschlossen in der Composition, Generalbaß, Fortepiano und im Gesang gegen billiges Honorar Unterricht zu geben. Am liebsten wäre es ihm in einem Institut, in einer kleinen Stadt oder bei einer Herrschaft auf dem Lande. Das Nähere ist zu erfahren in der Sendlingergasse No. 88. über 3 Stiegen.

1034. (3c) In der Dachauerstraße No. 7. sind Wohnungen mit 6 u. 7 Zimmern aufs Ziel Georgi zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch Stallung und Wagenremise dazu gegeben werden. Näh. Kaufingerstraße No. 24. ebener Erde.

929. (3c) Eine reale Eisenhandlungsgerechtsame ist unter sehr vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen. Das Uebr.

1187. Eine Köchin mit guten Zeugnissen, welche erst hier angekommen ist, sucht einen Platz als solche; sie unterzieht sich auch häuslicher Arbeit und kann gleich einstehen.

1188. Eine gute Köchin sucht Dienst u. kann auch sogl. oder später eintreten. D. U.

717. (3c) Eine Behausung, gelegen in der Stadt Cham auf dem Hauptplatze, worauf die Commun-Bräu- und Tafern-Gerechtsame ruhen, auch 2 bis 3000 fl. liegen bleiben können, wird nebst Kellern, Stadl und Stallungen mit oder ohne Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen gesucht. Kaufsliebhaber können sich in portofreien Briefen wenden an

Andreas Winter,
Bräuender in Cham.

1051. (3c) Ein Haus in Mitte der Stadt für Gewerb besonders geeignet, ist billig zu verkaufen. D. U.

1133. (2b) 18 Flügel-Frühbettfenster sind wegen Mangel an Platz in der St. Annae Vorstadt, Gewürzmühlstraße No. 10. ebner Erde sehr billig zu verkaufen.

1202. Ein ordentliches, solides Mädchen wünscht sobald als möglich zum Kochenlernen aufgenommen zu werden. Näh. Rumfordstraße Nro. 5. beim heil. Geistmüller über 2 Stiegen.

1093. (2b) Sendlingerstraße Nro. 8. ist auf Georgi die Wohnung im 4. Stock, bestehend in 2 kleinen Zimmern nebst Küche um 48 fl. jährlich zu vermiethen.

1131. Eine Rosoglio-Brennerei dahier ist mit sämmtlichem Vorrath ꝛc. aus freier Hand zu verkaufen; jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

950. (3b) In der Promenadestraße Nr. 8. und 9. sind mit und ohne den Dultzeiten einige Läden und Zimmer und für Georgi 1843 die erste Etage im Hause No. 9., bestehend in 13 heizbaren Zimmern, Stallung für 4 Pferde, Remise ꝛc. zu vermiethen u. Näh. No. 9. über 2 Stiegen zu erfragen.

1179. Ein verheiratheter Förster, der den ganzen Umfang des Forst- und Jagdwesens inne hat und Kaution leisten kann, sucht als Förster, Jäger oder Hausmeister eine Stelle.

1180. In der Landwehrstraße Nro. 41. ist bei einer ruhigen Familie ein großes, helles Zimmer bis 1. März zu vermiethen.

1181. Eine Person, die kochen kann und sich aller Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. Näh. Bräuhausgasse No. 1. 3 Stiegen.

1182. Eine Stunde von München ist ein Oekonomieanwesen mit 101 Tgw. billig gegen einigen Baarerlag zu verkaufen oder gegen ein weiter entlegenes, auch gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen. D. U.

1150. Ein junger solider Mensch von 17 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben wohl erfahren ist, wünscht unter billigen Bedingnissen in eine Schnitt- und Spezereihandlung, oder auch in letztere allein als Lehrling aufgenommen zu werden. D. U.

1151. In der Brunngasse No. 9. nächst dem Kreuzbräu ist eine schöne große Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern, Küche u. allen Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermiethen.

1146. Eine ruhige Person sucht auf Georgi eine kleine Wohnung, nicht zu weit entfernt von der Frühlingsstraße. D. U.

1207. In unserem Verlag ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Liederbuch
des
deutschen Volkes.

Preis 1 fl.

Einige Freunde und gründliche Kenner des deutschen Gesanges haben diese Sammlung von 1116 alten und neuen Liedern, die in deutschen Landen wirklich gesungen worden sind und gesungen werden, ausgewählt und festgestellt, damit für einen Preis, wie er nur durch eine der größten Auflagen möglich geworden ist, dieser Liederschatz als ein weltliches Gesangbuch des ganzen deutschen Volkes in viele tausend Hände gelange. Den Reichthum des Inhalts wird schon die Anführung der Abschnitte andeuten, unter welche die Sammlung geordnet ist: 1) Kinderlieder, 2) Turn- und Wanderlieder, 3) Studentenlieder, 4) Lieder eines besondern Berufs, 5) Gesellschafts- insbesondere Trinklieder, 6) Zeit-, Natur- und Stimmungslieder, 7) Liebeslieder, 8) Balladen u. Romanzen, 9) Vaterlands- und Kriegslieder, 10) Gedächtniß-, Helden- und Ehrenlieder, 11) Scherz- und Schelmlieder, 12) Geistliche Lieder.

Leipzig im Dezember 1842.

Breitkopf und Härtel.

(In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München zu haben:)

851. (3c) Unterzeichneter verkauft, da er sich anderen Ortes ansässig gemacht, sein reales Bader-Anwesen zu Günzlhofen, einer der fruchtbarsten Gegenden Oberbayerns, 3 Stunden von Mannhofen an der München-Augsburger-Eisenbahn entfernt, aus freier Hand.

Das Anwesen besteht aus:

dem realen Rechte, dann Haus, Stadel und sehr schönem Garten, haltend 1 Tagw. 56 Dezimalen, nebst noch so vielen Gründen der besten Qualität, daß Käufer 1 Pferd und 2 Kühe halten kann.

Wünscht Käufer keine Oekonomie, so behält Verkäufer dieselbe für sich.

Das Gesammt-Anwesen wird um die Summe von 2—3 Tausend Gulden losgeschlagen.

Günzlhofen, den 23. Januar 1843.

Dr. Fischer.

866. (3c) Ein sich gut rentirendes doppeltes Botenanwesen mit zwei 4spännigem Gespann in dem besten Zustande, welches auch noch mehr ausgebreitet werden kann, wird wegen Kränklichkeit des jetzigen Eigenthümers aus freier Hand verkauft. D. U.

1155. (3a) Ein solides Mädchen, das die Schnittwaarenhandlung zu erlernen wünscht, kann in einer israelitischen Handlung placirt werden. Das Näh. besorgt unter H. S. Nro. 1155. in portofreien Briefen die Exped. d. Bl.

1156. Es wünscht eine Hausbesitzerin von München, welche sich schon 15 Jahre der Erziehung und Ausbildung von Kindern widmete, und welche auch die magistratische Erlaubniß erhalten hat, Lehrmädchen aufzunehmen, einige Mädchen von hier oder vom Lande, von 7, 8 bis zu 12 Jahren, in Kost, Logie und Unterricht. Dieselben können vollkommen alle häuslichen, sowie alle eleganten Arbeiten erlernen, z. B. Putz- u. Kleidermachen, alle Stick-, Steick- und Näherein, sowie auch Musik. Dieselbe wird sich bestreben, darauf Reflektirende gewiß durch die billigsten Bedingnisse zufrieden zu stellen. Frankirte Briefe an die Landbötin bittet man unter der Adresse W. M. Nro. 1156 gütigst einzusenden. Auch werden einige gesittete Lehrmädchen unentgeltlich angenommen.

1147. Unterzeichneter hat die Ehre, dem verehrlichen Publikum seine ganz neu verbesserte Verfertigung von wasserdichten Schuhen und Stiefeln, sowie auch wasserdichten Sohlen von Barchend, welche schon vielseitig dem Wunsche gemäß entsprochen haben, anzuzeigen, und schmeichelt sich deßhalb mit recht zahlreichen Aufträgen beehrt zu werden.

Georg Pröstl,

Schuhmachermeister in der Vorstadt An No. 13. dem Fabrikgebäude gegenüber.

1164. In dem schönen, großen und äußerst gewerbsamen Markte Hengersberg in Niederbayern steht die im größten Betriebe stehende reale Bader-Gerechtsame nebst dem schönsten Hause im Markte unter billigen Bedingnissen zu verkaufen.

Das Nähere in frankirten Briefen.

Dr. Schweiger,

prakt. Arzt und Badinhaber.

Pferd- und Wagenverkauf.

1160. Ein vollkommen zugerittenes, fehlerfreies Reitpferd, von Farbe Fuchs, sechs Jahre alt, und ein noch wenig gebrauchter Stadtwagen, (Coupé) stehen während der nächsten 3 bis 4 Tage im Bayerischen Hof zum Verkauf und kann daselbst das Nähere im Zimmer No. 3. und bei dem Portier in Erfahrung gebracht werden.

1161. Sendlingergasse No. 71. im Putzladen sind ganz neue schöne Sommerhauben zu 1 fl. 24 kr., Ridikül 24 kr., Manschetten 24 kr., Unterhäubchen 24 kr. wieder zu haben, auch werden Hauben zu 8 bis 10 kr. geputzt.

1162. Eine Köchin, die gute Hausmannskost kochen kann, Liebe zu Kindern hat und sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sogl. einen Dienst erhalten.

1168. Ein solides Mädchen von mittlern Jahren mit guten Zeugnissen, wünscht sogl. in Dienst zu kommen, unterzieht sich aller häuslichen Arbeit u. kann gut kochen. D. U.

1169. Am 7. dieß ist bei Unterzeichnetem ein großer Hund, englischer Race zugekommen. Der Eigenthümer kann selben gegen Ausweis in Empfang nehmen.

Sailer, Gastgeber in Pasing.

1165. Am Sonntag den 5. d. Abends von 6 bis 8 Uhr wurde auf der Straße von Höhenkirchen, nach München, entweder bei Perlach oder bei dem Wegweiser am Ecke des Kreuzgiesergartens eine silberbeschlagene Tabacksdose von Steinbockhorn verloren. Dieselbe zeichnet sich vor allen ähnlichen dadurch aus, daß der natürliche Auswuchs des Horns in durchbrochener Arbeit ein Felsengebäude darstellt, woselbst auf einem Felsrand ein schön geschnitzter Steinbock lagert, dessen Hörner aber gebrochen sind. Deckel und Boden sind von gepreßtem Horn, bei aufgehender Sonne einen Steinbock auf Felsen vorstellend. Der redliche Finder, welcher diese Dose unversehrt entweder bei Hrn. Nagl, Lotteriewirth in Höhenkirchen, oder in der Wienerstraße No. 15. am Gästeigang abgibt, erhält 4 Kronenthaler Belohnung.

Bekanntmachung.

1173. Unterzeichnete bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß sie ihre Niederlage und Branntweinschenke im Mayrgrügschen No. 1., dem goldenen Kreuz gegenüber errichtet hat. Spiritus und alle Gattungen Liqueure, besonders guter, ächter Zwetschgenbranntwein sind um die billigsten Preise zu haben, und bittet ergebenst um geneigten Zuspruch.

Caroline Emmerling,

Branntweinbrenners-Wittwe.

1190. Warnung.

Ich warne hiedurch Jedermann, dem Hermann Hauser, Handels-Commis aus Kleinnördlingen, welcher, um eine nicht unbedeutende Summe mich zu betrügen sucht, auf meinen Namen etwas zu borgen oder einen Handel einzugehen, denn ich hafte für gar nichts. Max Hauser.

1163. Eine ordentliche Kindsmagd kann sogleich einen Dienst erhalten. D. U.

1164. Es ist vis à vis dem Kreuzbräu No. 3. die Wohnung des 1ten Stockes, bestehend aus 1 heizbaren und Nebenzimmer, Küche und andern Bequemlichkeiten um 70 fl. zu vermiethen.

1185. Ein roth und schwarzseidener Geldbeutel mit silberner Schließe und den Buchstaben C. H. einen Kronenthaler enthaltend, ging verloren. Der Ueberbringer erhält eine angemessene Belohnung. D. U.

1170. Ein ordentliches Mädchen, welches sich aller Hausarbeit unterzieht, sucht einen Platz in ein Bürgers- oder Privathaus. D. U. Neuhausergasse No. 33½. rückwärts.

1171. Lerchenstrasse No. 4. 2 St. rechts sind sogleich 2 schön meublirte Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen.

1172. In der Amalienstrasse Nro. 35. sind mehrere schön meublirte einzelne Zimmer sogleich zu verstiften.

1159. Ein in seinem Fache wohlbewanderter Metzger wünscht bei einem hiesigen Mannheimerkoch oder auch in einem hiesigen Gasthause einen Platz. D. U.

1167. Solide Frauenzimmer werden wieder gesucht, die das Bügeln lernen wollen.

1208. In der Buchhandlung von E. A. **Fleischmann** in München ist zu haben:
Siddon, praktischer und erfahrner englischer Rathgeber für alle diejenigen

Künstler & Professionisten,

welche ihren Arbeiten aus Holz, Metall, Horn, Schildpadd, Elfenbein, Leder, Pappe u. s. w. durch Schleifen, Poliren, Färben, Beitzen, Lackiren, Anstreichen, Vergolden, Versilbern, Bronziren, Brüniren, Moiriren ꝛc. die höchste Schönheit und Vollendung zu verleihen streben, oder Rezeptbuch für Ebenisten, Kunsttischler, Möbelschreiner, Gewehrschäfter und Büchsenmacher, Lackirer, Kutschen- und Chaisenfabrikanten, Vergolder, Kunstdrechsler, Kammacher und Klempner. Aus dem Englischen mit Benutzung der besten in- und ausländischen Werke bearbeitet von Dr. Ch. H. Schmidt. Mit 6 Steindrucktafeln. Zweite Auflage.

8. 3 fl. 9 kr.

Die polytechn. Ztg. 1836. No. 21. sagt schon von der ersten Auflage: „daß dieser Rathgeber sehr viele brauchbare Vorschriften zu Firnissen, Beizen, Anstrichen ꝛc. enthalte, welche für Deutschland größtentheils noch neu wären."

Die verschiedenen oft geheim gehaltenen Verfahrungsarten, deren sich die Gewerbtreibenden bedienen, zur Oeffentlichkeit gelangen zu lassen, ist ohne Zweifel eines der geeignetsten Mittel, den Professionisten in kurzer Zeit und mit geringen Kosten in den Stand zu setzen, seinen Arbeiten den höchsten Grad äußerer Schönheit und Vollendung verleihen zu können.

960. (2b) In der gewerbsamen Stadt Erding ist aus freier Hand zu verkaufen ein 2stöckiges gut gemauertes Wohnhaus nebst Stadl und Stallung, dann 42 Tagw. Feld und 9 Tagw. 20 Dez. Wiesgründe.

Auch kann ein reales Münchnerbotenrecht mit 4 Pferden und 2 Botenwägen dazu gekauft werden.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Briefe oder sonstige Anfragen

Anton Schert,
Münchnerbot und Gastgeber.

1130. (2b) In der Karlsstraße No. 28. ebener Erde ist eine Wohnung mit Stallung und Garten zu vermiethen. D. Näh. Amalienstraße No. 12. 1 St. rechts.

1178. (2a) Ein 2stöckiges Haus mit Hofraum und Gärtchen auf der Sonnenseite der Löwenstraße ist zu verkauf. Baarerl. 5000 fl.

1210. München in J. **Palm's** Hofbuchhandlung, Augsburg b. Kollmann, Regensburg und Passau bei Pustet, Landshut bei Krüll ist zu haben:

Der neue Hausarzt.

Ein treuer Rathgeber bei allen erdenklichen Krankheitsvorfällen in jedem Alter.

Vorzüglich für diejenigen, welche an Magenübel, — fehlerhafter Verdauung, — Verschleimung, — Schnupfen, — Husten, — Hypochondrie, — Gliederreißen, — Krämpfe, — Fieber, — Hämorrhoiden und Hautkrankheiten leiden, nach

Hufeland, Rust, Richter und Tissot, nebst einer **Hausapotheke**. Bearbeitet für Nichtärzte. Preis 1 Fl. 30 Kr.

1209. In der Buchhandlung von E. A. **Fleischmann** in München ist zu haben:
H. Diete's (vormaligem Zuschneider des Meister Petit in Paris) **vollständige**
Lehre der

Mannsschneiderei,

nach den neuesten Methoden des Maassnehmens, der Anwendung des neu erfundenen Corporismeters und des Reductions-Schema auch für alle Arten von Beinkleidern; die Zuschneidekunst von Oberröcken, Fräcken, Paletots, Mänteln, Uniformen, Westen, Beinkleidern, Kamaschen, Knabenanzügen für den regelmäßigen u. unregelmäßigen Wuchs; auch ihrer Zusammensetzung und Bearbeitung, praktischen Winken über Nachbesserungen und Veränderungen ꝛc. Nebst einigen Nebenkenntnissen für Schneider, namentlich der Nutzung und Decatirung, der Berechnung des Tuchbedarfs bei allen Tuchbreiten für die verschiedenen Kleidungsstücke, Eintheilung aller Patronen auf den möglichst kleinen Raum ꝛc. Mit 26 lithogr. Foliotafeln, enthaltend 284 Patronen und 46 geometrische Zeichnungen.

8. 2 fl. 42 kr.

(Bildet auch den 121. Band des Schauplatzes der Künste und Handwerke.)

Es hat bis jetzt in Deutschland an einem Werke gefehlt, welches die Hauptsumme aller wichtigen Erfindungen der modernen Schneiderei umfaßte und so zu einem Ganzen ordnete. Dieser Aufgabe hat sich Mstr. Diete mit unverkennbarem Geschick und durchgreifender Klarheit unterzogen und ein Buch geliefert, welches nicht nur durch Vollständigkeit sogar die besten französischen Werke übertrifft, sondern auch die wichtigsten neuen Erfindungen nutzbar in das Leben einführt.

1183. Eine solide Person vom Lande, die schon mehrere Jahre bei Geistlichen diente, sucht wieder bei einem Geistlichen als Köchin ein Unterkommen. D. U.

1201. Ein Mädchen vom Lande, welches schon lange hier diente, die besten Zeugnisse besitzt, gute Hausmannskost kochen kann u. sich jeder Arbeit unterzieht, sucht einen Platz.

1177. Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, das in allen Arbeiten Kenntnisse besitzt, auch schön nähen kann, und mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht einen Dienst, kann sogleich eintreten. D. U.

1194. (2a) Am Schrannenplatz No. 3. ist sogleich oder bis Georgi ein schöner, heller heizbarer Laden und auch ein schöner heller Keller zu vermiethen. Näh. daselbst 1 St. Eingang Weinstraße.

1197. Für ein solides, ganz fremdes Mädchen vom Lande, welches jedoch schon 1 Jahr hier diente u. empfohlen werden kann, wird ein Dienst gesucht u. kann sogl. eintreten.

1196. Bei Unterzeichnetem wird Abends in allen Tänzen Unterricht ertheilt. Er wohnt im Thale am Isarthore Nro 41. im Hintergebäude im 1. Stock.

F. Kammel, k. Hoftänzer.

1072. (3b) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand in einer Stadt ein Haus nebst Wurz- und Krautgarten, alles tadelfrei gen, eine reale Schlossergerechtsame mit einem personellen Eisen-Handel mit geschliffenen Waaren.

Es ist auch eine Schleif- und Gypsmühle mit starkem Wasser, ganz geeignet für einen Stahl-, Pfannen- oder Sensenfabrikanten, billig zu verkaufen.

Kaufsliebhaber haben sich in frankirten Briefen an Herrn Greinwald, Thierarzt in Schongau zu wenden.

Jos. Graßberger, Eisenhändler in Schongau.

1118. (2b) In erster Hälfte Schätzung sind 830 fl. abzulösen. D. U.

1212. In der J. G. **Calve**'schen Buchhandlung in Prag ist erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München vorräthig:

Neuestes
wort- und sacherklärendes

Verteutschungs-Wörterbuch

aller jener
aus fremden Sprachen entlehnter Wörter, Ausdrücke u. Redensarten, welche die Teutschen bis jetzt, in Schriften und Büchern sowohl als in der Umgangssprache noch immer für unentbehrlich und unersetzlich gehalten haben.

Ein Handbuch

für Geschäftsmänner, Zeitungsleser und alle gebildeten Menschen überhaupt.

Von J. G. Sommer.

Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. (28½ Bogen.) Gebunden 4 fl. 12 kr.

Gottgefällige Gaben.

Für die unglückliche Schneiders-Familie.
(Siehe Landbötin Stück 5.)

Transport 49 fl. 44 kr.
Den 8. Febr. Von H. S. 12 kr.
Summa 49 fl. 56 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Dienstag, den 14. Februar. № 19. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hiern. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjähr 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 21ste auf den 11ten Februar 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 20. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vortrag des Referenten des 2. Ausschusses, über den Gesetz-Entwurf: Die Befreiung der Befestigungs-Werke und militärischen Gebäude der deutschen Bundesfestungen von Steuer betr. 4) Vortrag des Referenten des 1. Ausschusses über den Antrag des Abg. v. Wening: die Gewährung einer vollständigen Civil-Gesetzgebung betr. 5) Berathung und Schlußfassung über den Vortrag des 2. Ausschusses: über den Wahl-Census der Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit. 6) Vortrag des 2ten Sekretärs der Kammer der Abgeordneten in geheimer Sitzung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe; die Wahl des ständischen Archivars betreffend.

Tages-Ordnung für die 22ste auf den 13. Febr. angesetzte allg. öffentliche Sitzung ꝛc: 1) Verlesung des Protokolls der 21ten öffentlichen Sitzung 2) Bekanntmachung der Eingaben. 2) Fortsetzung der Berathung über den Vortrag des 2. Ausschusses über Wahl-Census der Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit; dann Schlußfassung hierüber. 4) Vortrag des 2. Sekretärs der Kammer der Abgeordneten in geheimer Sitzung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe, die Wahl des ständischen Archivars betreff.

Das k. Regierungs-Blatt Nr. 5. vom 13. Febr. d. Js. enthält nachstehende Bekanntmachung:

In der am 21. Jänner l. J. gehaltenen Sitzung des allgemeinen Verwaltungs-Ausschusses des bayerischen Vereins für den Ausbau des Doms zu Cöln wurden gewählt: Zum Vorstand: der Minister des Königl. Hauses und des Aeußern, Frhr. v. Gise. Zum Secretär: der Dombechant v. Oetil. Zum Cassier: Freiherr Simon von Eichthal. Die übrigen Mitglieder sind: Der königl. Minister des Innern, v. Abel. Der königl. Finanz-Minister, Graf von Seinsheim. Der k. Staatsrath und Regierungs-Präsident v. Hörmann. Der Reichsrath, Graf v. Arco-Vallei. Der k. Generalmajor v. Heydeck. Der k. Director v. Gärtner. Der Akademiker, Dr. Sulpiz Boisserée. Der 1. rechtsk. Bürgermeister, Dr. Bauer.

Ferner nachstehende Dienstes-Nachrichten:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Lehen-Vasallen M. Frhrn. v. Schönprunn auf Mittich, dann den Karl Frhrn. v. Schachy aus Dissendorf und Neuenbinzenhausen, in die Zahl Allerhöchstihrer Kammerjunker aufzunehmen; die bei der Regg. von Oberbayern, K. d. J., erled. Stelle eines Reggs.-Assessors prov. dem 1. Assessor des Landgs. Dachau, J. B. Dillis, zu verleihen; auf die Landrichterstelle 2. Cl. zu Rothenbuch in Unterfranken den 1. Assessor des Ldgs. Türkheim, C. A. Höfl, zu ernennen; die bei der Regg. von Oberbayern K. d. J. eröffnete Reggs.-Sekretärstelle 2. Cl. provis. dem dortigen Reggs.-Accessisten J. H. Kaisenberg, und die erled. Hauptzollamts-Verwalterstelle am Hauptzollamte Speyer dem H. Z. A. Controleur F. X. Spöhrer zu Waldhaus, provisor., dann das Rentamt Simbach dem Raths-Accessbei der Regg. von Niederbayern, Ant. Dütsch, prov. zu verleihen; die bei dem Landg. Dachau eröffnete 1te Assessorstelle dem 2. Ldgs.-Assessor daselbst, Gust. v. Herrlein, zu verleihen, und an dessen Stelle den Accessbei der Regg. von Niederbayern, J. v. Koch-Sternfeld, zu ernennen; dem Hofbrauamts-Contreleur J. v. Poschinger dahier die erbetene Versetzung in den definitiven Ruhestand huldvollst zu bewilligen, und dessen Stelle provisor. dem controllirenden Rechnungsführer der Staatsgüter-Administration Schleißheim, Ant. Hellmuth, zu verleihen; die Landrichterstelle zu Aub in Unterfranken dem Civil-Adjunkten bei dem Landg. Bayreuth, F. J. Berr, und die Lehrstelle der theologischen Moral an dem Lyceum zu Amberg, nebst den damit verbundenen Lehrvorträgen über biblische Archäologie, Einleitung in die Bücher des alten und neuen Testaments und Exegese, dem Doctor der Theologie, Val. Loch, aus Bamberg, dermalen in München, provisor. zu verleihen; die erled. Stelle des Repetitors an der Hebammenschule zu Würzburg prov. dem Privatdocenten an der Universität München, med. Dr. Hofmann, mit dem Titel eines außerord. Professors, zu verleihen, und demselben zugleich die Function des Assistenten an der Entbindungs-Anstalt zu Würzburg zu übertragen; die erled. Stelle eines 2ten Landgerichts-Assessors zu Rotthalmünster in Niederbayern dem geprüften Rechtspraktikanten Andr. Biehler in Sulzbach, und die erledigte dritte Assessorstelle bei der General-Zoll-Administration dem Raths-Accessdieser Stelle, M. v. Reichert, prov. zu verleihen; zu der Salzbeamtenstelle in Bayreuth den bisher. Salinen-Rechn. Commissär Rep. v. Melzl, und an dessen Stelle den Functionär bei der General-Bergwerks- und Salinen-Administration, Robert v. Ruedorffer, als Sal. Rechn. Commissär 3. Cl. provisor. zu berufen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem k. k. österr. wirkl. Hofrathe der allgemeinen Hofkammer, Franz M. Frhrn. Nell von Nellenburg und Damenäcker das Ritterkreuz des k. Verdienst-Ordens der bayer. Krone, und dem Oberpostmeister Anton von Grafenstein in Regensburg das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwig-Ordens zu verleihen.

Se. Maj. der König haben dem bisherigen Prior der barmherzigen Brüder in Neuburg an der Donau, Dionys Göstl, welchen der Ordens-Provinzial in Wien mit Bewil-

kgung Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich im Jahre 1836 nach Neuburg an der Donau geschickt hatte, um das dortige Ordenshaus zu organisiren, und in guten Stand zu bringen, in huldvollster Anerkennung seiner um die Aufnahme des besagten Klosters erworbenen Verdienste mit der goldenen Ehrenmünze des Verdienst-Ordens der bayer. Krone zu begnadigen geruht.

Der geheime Sekretär im Ministerium des Königl. Hauses und des Aeußern, Fr. v. Pauli Auer, darf den ihm von des Königs von Preußen Majestät verliehenen rothen Adlerorden 4. Classe, und der k. Professer Schwanthaler das ihm von des Königs von Griechenland Maj. verliehene goldene Ritterkreuz annehmen und tragen.

Schlüßlich nachstehende Königlich Allerhöchste Zufriedenheits-Bezeigungen:

Der verstorbene Pfarrer, Dechant Johann Evangelist Kastl, zu Tandern, hat nachstehende Vermächtnisse gemacht: 1) der Pfarrkirche von Tandern zur Stiftung zweier Jahrtage 1300 fl.; 2) eben derselben ohne Belastung 3555 fl. 52½ kr.; 3) der Filialkirche Mozenried 100 fl.; 4) der Filialkirche Alberzell 100 fl.; 5) dem Armenfond zu Tandern 1527 fl. 41½ kr.; 6) dem Armenfond zu Alberzell 200 fl.; 7) dem Armenfond zu Oberndorf 100 fl.; 8) dem Distrikts-Armenfond zu Aichach 100 fl.; 9) dem Krankenhause in Aichach, zum Behufe der Umwandlung in eine Distrikts-Krankenanstalt 500 fl.; 10) dem Schulfonde zu Tandern 1477 fl. 41½ kr.; 11) dem Schulfonde zu Alberzell 300 fl. In Summa 9051 fl. 14½ kr.

Der Gutsbesitzer, Johann Georg Mathias Retzer, zu Freinsheim, Landcommissariats Neustadt in der Pfalz, hat der dortigen Georg Margarethen-Stiftung, aus welcher würdige Arme durch Naturalspenden an Brod und Brennholz unterstützt, und zur Beförderung des Sinnes für Moralität an wackere Handwerkslehrlinge und Dienstboten-Geldprämien vertheilt werden, eine Schenkung von 5000 fl. gemacht. (Das Uebrige des Reggs Blattes nächstens.)

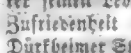
Am 16. d. M., als am Stiftungstage des Münchner Kunst-Vereins findet die Verloosung der für dieses Jahr angekauften Bilder statt; es stehen den Mitgliedern werthvolle Gewinnste in Aussicht.

Bamberg, 7. d. Gestern fand die feierliche Beisetzung der Leiche des jüngst verlebten Mitgliedes des englischen Institutes, Jungfrau Agnes Bader, in der Gruft des englischen Fräuleinstiftes statt. Seit 40 Jahren war diese Gruft geschlossen. (Auch die PP. Franziskaner in München haben die Erlaubniß erhalten, ihre verstorbenen Mitbrüder in der Gruft ihres Klosters beisetzen zu dürfen.)

Passau, 8. Febr. Heute Vormittags verstarb dahier der älteste Priester der Diözese und vielleicht auch Bayerns, Titl. Hr. Matthäus Gerhardinger, Domprobst, Ehrenkreuz des k. Ludwigs-Ordens, Theol. Dir., k. b. geistl. Rath, ehedem des bischöfl. geistl. Rathes zu Passau Vice-Direktor und Dechant des aufgelösten Kollegiatstiftes zu Vilshofen, geb. den 21. Sept. 1745 zu Vilshofen, Curatpr. den 19. Dez. 1768, aufgeschworen den 4. Nov. 1821, Jubiläus. Bis in sein hohes Greisenalter, er zählte 97 Jahre, 4 Monate, 18 Tage, las der gelehrte Mann den kleinsten Druck ohne Brillen und verfolgte die Zeitgeschichte noch mit der größten Aufmerksamkeit.

Aus der Pfalz: Die Generalversammlung der Verbacher Eisenbahngesellschaft trat am 6. d. in Speyer zusammen. Es hatte sich eine nicht unbedeutende Anzahl Fremder eingefunden. Die Vorlage der Punkte, über welche Se. Maj. der König die Erklärung der Gesellschaft verlangt, um alsdann wegen der Zinsengarantie von 4 pCt. zu entscheiden, ferner die Prüfung der Vollmachten und der Beanstandungen, endlich die Einleitungen zur Wahl eines Komité's für die Prüfung der Berathungsgegenstände, füllten den Vormittag aus.

Der 72jährige Schullehrer Konrad Cajar von Dürkheim in der Pfalz, ist auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt worden. Als Anerkennung seiner Verdienste um dortige Stadt hat ihm der Stadtrath einen jährlichen Ruhegehalt von 350 fl. ausgeworfen. Wie man vernimmt, soll die k. Regierung den Stadtrathsbeschluß nicht nur genehmigt, sondern auch dem Stadtrathe für die Gesinnung, einem alten verdienstvollen Lehrer seinen Lebens-Unterhalt sicher zu stellen, ihre besondere Zufriedenheit ausgesprochen haben. Möchte das Beispiel des Dürkheimer Stadtrathes recht viele Nachahmung finden! (F. T.)



Passau, 8. Febr. Zwischen Deggendorf und Seebach bei dem Wallfahrtsorte Halbemeile wurde vor einigen Tagen ein Schaidfisch (Wels, Silurus Glanis) von 120 Pfund im Gewichte, gefangen. (Es ist dieß der größte Süßwasser-Fisch, und wird manchmal drei Zentner schwer.) —

Die Dampfboote von Regensburg werden bereits am 20. Februar wieder in Thätigkeit kommen, und bis zum Juni je am andern Tage, dann aber täglich fahren. Die österreichische Gesellschaft soll sich bereit erklärt haben, sich der Regensburger auf diese Weise zum gegenseitigen Vortheil anzuschließen. Besonders dürfte der Waarentransport sich lebhafter gestalten, da die Frachten der Bergfahrt sehr billig gestellt worden sind.

In Bamberg ist am 7. d. die erste Lieferung Eisenbahnschienen für die Nürnberg-Nordgränze-Bahn aus Seraing in Belgien eingetroffen.

Der Hafnergesell Leiner zu Altötting stürzte am 29. v. M. in Folge, wie man sagt, von Trunkenheit in den dortigen Mehrenbach und ertrank. Sein Leichnam wurde aber erst später am Mühlwehr des dortigen Griesmüllers aufgefunden.

In Hinterholzhausen, Gerichts Erding, brannte am 7. d. die Scheuer des Bauers Th. Brod nieder, wobei auch mehreres Heu und Stroh durch die Flammen verzehrt wurde. Der Schaden soll gegen 500 fl. betragen. Die Entstehungs-Ursache ist nicht genau bekannt, doch wird vermuthet, daß Fahrlässigkeit im Gebrauch des Lichtes stattgefunden hat.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Der Grenzstreit zwischen den Nordamerikanischen Freistaaten und England führt am Ende doch noch zu einem Conflict ernster Art. Bekanntlich wurde in der letzten Zeit diese Grenzfrage zwischen den beiden Regierungen durch den Washington abgeschlossenen Vertrag beigelegt. Dieser Vertrag war ein Compromiß in der Grenzabmarkung des zur Nordamerikanischen Union gehörigen Staates Maine und der anstoßenden brittischen Provinz, welches Compromiß, wie dieß bei allen redlichen Vergleichen der Fall seyn muß, auf der Annahme beruhte, daß beide Theile, von der Gerechtigkeit ihrer eigenen Sache überzeugt, einer gütlichen Ausgleichung zu lieb, sich wechselseitig ein Aequivalent zum Opfer brachte. — Der amerikanische Staatssekretär Hr. Webster, hatte in seiner Depesche an den englischen Bevollmächtigten, Lord Ashburton bemerkt, daß über keine Frage in den Vereinigten Staaten eine stärkere und allgemeinere Ueberzeugung von ihrem guten Rechte als gerade in dieser wegen der nordöstlichen Gränze herrsche; andererseits behaupteten dagegen die Engländer die gerechtesten Ansprüche zu haben; wobei jedoch der geheimnißvolle Umstand sich er-

gab, daß alle Karten, welche sich auf den früheren, zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten im Jahre 1783 abgeschlossene Grenzregulirungs-Vertrag bezogen, und die von den Unterhändlern waren amtlich benützt worden, verschwunden waren. Nun hat sich aber eine solche Karte im Depot der Archive zu Paris vorgefunden, welche Großbrittanien nicht blos alles das, was dasselbe verlangt, sondern noch mehr zuspricht, und wie man glaubt, hätte die amerikanische Regierung, während sie gegenwärtig mit Lord Ashburton unterhandelte, um das Vorhandenseyn dieser Karte und der den Engländern nach demselben zustehenden Rechte gewußt. Die Nordamerikanische Regierung hätte demnach den Engländern, welche in gutem Glauben gehandelt, einen argen Streich gespielt. Sollte die Sache sich bewahrheiten, so müßte die Zuversicht auf amerikanische Treue und Glauben ein arges Loch bekommen! — Die Vereinigten Staaten beabsichtigen einen Commissionär nach China zu senden, um von Sr. himmlischen Majestät dieselben Handelszugeständnisse zu erreichen, welche dieselbe den Engländern zu machen gesonnen zu seyn scheint.

Briefe aus Spanien melden, der französische Gesandte habe ein Ultimatum eingereicht mit der Erklärung, daß der diplomatische Verkehr aufgehoben würde, wenn nicht innerhalb einer Woche Frankreich die geforderte Genugthuung werde.— Von Cadix wird unterm 23. Januar geschrieben, daß die Behörde dort unermüdlich an den Befestigungswerken arbeiten läßt, daß Bomben, Kugeln und Laffetten von Cartagena und la Corunna kommen u. dergl. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die spanische Regierung sich für den Fall eines Kriegs mit Frankreich im Voraus zu sichern sucht.

Vier Punkte sind es, welche die spanische Regierung durch die dem französischen Cabinet zugestellten Documente gegen den Consul Lesseps zu Barcelona aufrecht zu halten sucht, nämlich 1) dessen Mitschuld an dem Ausbruch des Aufruhrs; 2) an der Uebergabe des Forts Atarrazanas; 3) an dem Versuch zu Einschüchterung der Monjuich und 4) an der wiederholten Einschiffung und Wiederausschiffung der Aufrührer auf und von den französischen Schiffen. Es wird ihm zugleich zur Last gelegt durch Mißbrauch seiner amtlichen Stellung die Aufrührer gegen ihre rechtmäßige Regierung ermuthigt, und durch den unter dem Mantel der Humanität ihnen verliehenen Schutz sie in ihrem Widerstande bestärkt zu haben. Hierauf ist das Verlangen um Abberufung desselben gegründet. Die Franzosen dagegen verlangen Genugthuung für Hrn. Lesseps.

Der in Ungarn immer heftiger gewordene Kampf zwischen Magyaren- und Slaventhum in Ungarn und den damit vereinigten Gebietstheilen hat die Aufmerksamkeit der obersten Staatsbehörde in hohem Grade angezogen. Man ist auch ernstlich auf Mittel bedacht, diesem Mißstande Schranken zu setzen, und beide Nationalitäten einander näher zu bringen. Als dahin gehörig ist die neuliche Anordnung der Regierung zu betrachten, wodurch der in Agram erscheinenden illyrischen Volkszeitung für die Zukunft die Benennung „illyrisch" verboten wurde.

Ein unverbürgtes Gerücht spricht von Unordnungen in Konstantinopel, ausgegangen von der Partei des starren Moslimismus, die eben in dem Sturz des Seraskiers Mustapha Nuri Pascha eine Niederlage erlitten hat, so wie sie durch die Rückkehr Reschid Pasch's und die wahrscheinliche Verdrängung Sarim Effendi's vollends ihre wichtigste Stütze zu verlieren befürchtet.

Das französ. Amtsblatt, der Moniteur, bringt die Entlassung des Admiral Duperré und die Ernennung des Admirals Rousin zum Marineminister.

In den französischen Häfen von Brest und Toulon herrscht große Thätigkeit, und in den Ateliers wird auch Sonntags gearbeitet. An beiden Orten sind Befehle eingelaufen, mehrere kleinere Kriegsschiffe eiligst auszurüsten, die man nach der westafrikanischen Küste bestimmt glaubt zur Verstärkung der dortigen Kreuzerstation. Die französische Regierung wird also wohl vorerst sich auf einfache Vollziehung der Durchsuchungs-Verträge beschränken.

Einer Ordonnanz des k. französ. Kriegsministers zufolge, soll die neue Uniform und Armatur, mit der man seit 15 Monaten Versuche angestellt hat, nunmehr in Frankreich bei der ganzen Infanterie eingeführt werden. Dieselbe besteht in einer königsblauen Tunika oder anliegendem Rocke, einem spitzzulaufenden Tschako, Kepi genannt, einer Weste mit großen Knöpfen, die bis über die Hüften herabreicht und hinten in einer Spitze endigt, rothen Blousenbeinkleidern für Gala, und den seitherigen Beinkleidern für gewöhnlich. Die Capote oder der Ueberrock bleibt derselbe. Der dolchartige Säbel hängt an einem weißen Gürtel, an welchem auch das Bajonett und eine kleine Patrontasche befestigt werden, letztere unmittelbar unter dem Tornister, so zwar, daß sie beim Laden nicht nach vorn geschoben werden kann.

In Schweden ist eine Verordnung erschienen, nach welcher die Quantität des Schießpulvers im ganzen Lande jederzeit 41,000 Centner betragen soll; davon sind 21,000 Centner für Armee und Landfestungen, 19,099 für die Marine und Seefestungen und 1000 Centner für den Verkauf bestimmt. So wie am Schlusse eines jeden Jahres etwas daran fehlt, soll es sobald als möglich ersetzt werden.

In dem Kreml zu Moskau steht der sogenannte rothe Palast, der die Kronen aller der Länder enthält, welche von Rußland erobert worden sind, von der Krone von Kasan an bis zu der von Polen, ferner die Reichsäpfel, die Scepter, die Throne der Czaren und die Kleidungsstücke, welche die Kaiser nur einmal tragen, nämlich am Tage ihrer Krönung — also die ganze Geschichte des russischen Reiches, erzählt durch die Insignien der Monarchie, alle Geschenke, welche die alten Czaren des Moskowiterlandes und ihre mächtigen Nachfolger von den Hordenführern und den Fürsten erhielten, die von ihnen besiegt wurden, so wie die großen goldenen Gefäße, auf denen die Bürgerschaft von Moskau ihrem Souverän Brod und Salz darbringt, so oft er sie mit seinem Besuche beehrt. Man müßte Juwelier seyn, wenn man den Glanz und den Werth dieser zahllosen Bouquets von Smaragden, Saphiren und Brillanten, dieser Perlengewebe und Diamantenketten beschreiben wollte.

Neulich führte die italienische Operngesellschaft in Konstantinopel im Serail der Sultanin Valide, auf dem dort neu errichteten Theater den „Belisario" auf. Der Text der Oper war ins Türkische übersetzt und gedruckt. Die Sultanin Valide und die meisten Damen des Serails erschienen verschleiert im Theater; den Text in der Hand, hörten sie neugierig der Oper zu. Eine Hofdame soll dermaßen von den Leiden des blinden Belisar gerührt worden seyn, daß sie ihm einen Beutel mit Gold auf die Bühne zuwarf. Es ist dieß das Erstemal, daß eine solche Vorstellung im Serail vor den Damen Statt fand, und namentlich, daß Männer dieses Heiligthum betraten.

In Josephstadt in Böhmen ist der dortige Festungskommandant, Feldmarschalllieut Frhr. v. Scheibler, Ritter des Maria-Theresien-Ordens ꝛc. gestorben.

In dem südlichen Frankreich schlagen bereits die Bäume aus, und ein Nachwinter möchte großen Nachtheil bringen können.

In der Nähe des kaiserlichen Palastes in China stirbt Niemand. Es besteht nämlich ein Befehl, daß jeder, der eine Meile im Umkreise der Gebäude des Beherrschers des himmlischen Reiches sich krank oder nur unwohl befinden sollte, auf der Stelle abgeschafft werden müsse. Stirbt einer am Schlagfluß, so wird seinen Angehörigen das ganze Vermögen confiscirt, das macht die Gegend ziemlich menschenleer. Nie erfährt der Herrscher von einem Todtenfalle, und er selbst glaubt er lebe ewig (oder was?). —

Unter dem Titel: „Chinesische Ohrgehänge" verkauft man in Paris zierliche Glöckchen an einem Ringe, die zu läuten anfangen, wie man einem Mädchen etwas in das Ohr flüstert. Eine besorgte Mutter soll sie erfunden haben, welche auf Bällen das Ohren-Zischeln der jungen Herren nicht leiden kann.

Auf dem Anschlagzettel eines zu Paris neu eröffneten Balls wird unter andern Vergnügen eine Furiengaloppade mit Begleitung von Höllenflammen, Posaunen, Kettengeklirr, Schlangengezisch u. Zähneknirschen angekündigt. (Es kommt immer besser.)

Es ist merkwürdig, daß keiner unserer Ballgeber noch auf den Gedanken verfallen ist, einen chinesischen Ball zu geben, jetzt ist ja Alles chinesisch! Die Art zu tanzen, die Gattung der Musik, die Ungezwungenheit der jungen Leute, die blaßen Gesichter, nur zu wenig kleine Füße sieht man bei vielen Damen, alle wollen auf einen großen Fuße leben, das ist freilich nicht chinesisch.

Der reiche Engländer Tudor hat am 20. Januar in Paris einen großen, mit vielem Spektakel angekündigten Ball gegeben. Dieser Bal monstre, von dem schon 14 Tage vorher gesprochen wurde, zeichnete sich durch manche neuen, eben nicht glücklichen Ideen aus. So z. B. hatte Herr Tudor auf die Einladungskarten die Namensliste aller auf den Ball eingeladenen Personen drucken lassen, und zwar die Damen rechts, die Herren links. Diese Compagnieliste, in der ganzen Stadt zirkulirend, gab vielen Anstoß, und es fehlte nicht an witzigen Ein- und Ausfällen. Herr Tudor ertrug Alles mit ächt englischem Phlegma, seine Genugthuung sollte in dem glänzenden Erfolge seines Balles bestehen, der die andern Bälle, von Rothschild, Hope, Schickler u. s. w. bei Weitem überstrahlen sollte. Pechfackeln vor, Tausende von Wachslichtern in dem Hôtel waren angezündet, die zahlreiche Dienerschaft in großer Livrée, ein Blumenmeer war verschwenderisch über die Treppen und Zimmer ausgegossen, die Buffets strotzten von allen erdenklichen Leckerbissen; aber wer schildert die Verzweiflung des Hrn. Tudor, als es halb 12 Uhr wurde, ohne daß noch einer der bedeutenden Namen des Faubourg St. Germain erschienen war? Selbst die polite noblesse fehlte. Der unglückliche Ballgeber begriff die Ursache dieses allgemeinen Ausbleibens nicht; da nahte sich ihm Jemand und sagte: „Herr Tudor, der französische Adel ehrt das Andenken eines erlauchten Unglücks, und (es schlug gerade 12 Uhr) eben jetzt beginnt der einundzwanzigste Januar! (Todestag Ludwigs XVI.) Erst jetzt sah Hr. Tudor seinen Fehler ein; der Ball blieb leer; um jedoch das Gleichgewicht herzustellen, machte das kleine Häuflein der Anwesenden die Buffets und Kredenztische auch leer, und ging dann. —

XIX. Münchner Hopfenmarkt vom 10. Februar 1843: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1842: (Gesammtbetrag): 13784 Pfd., i. Rest gebl. 9475 Pf., Mittelpr. 112 fl. 10 kr. Wollnzach Mktg. 842 Pfd., i. Rest gebl. 842 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1842: 2054 Pf., i. Rest gebl. 1464 Pf. Mittelpr. 141 fl. 41 kr. Spalter Stadtgut 3467 Pfd., im Rest geblieb. 3246 Pf., Mittelpr. 160 fl. — kr. Spalter Nebengut ꝛc. 677 Pfd., im Rest gebl. 518 Pf., 145 fl. — kr. Ausländ. Gut. Saazer Stadtgut 942 Pfd., im Rest gebl. 942 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Saazer Kreisgut gesiegelt 11022 Pfd., i. Rest gebl. 9789 Pf., Mittelpr. 162 fl. — kr. Leitmeritz. u. übrig böhm. Gut 6671 Pfd., i. Rest gebl. 4750 Pf., Mittelpreis 112 fl. 19 kr. Poln., Brabant. u. Amerikan. Hopfen 1842: 13810 Pfd., im Rest geblieb: 13687 Pfd., Mittelpr. 70 fl. — kr. — Summa aller Hopfen: 69714 Pfund, im Rest geblieben 60063 Pfd. Geldbetrag 10630 fl. — kr.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 58 kr.; Birkenholz 8 fl. 42 kr.; Föhrenholz 7 fl. 2 kr.; Fichtenholz 6 fl. 54 kr.

Augsburger Schranne vom 10. Februar (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 19 kr., Korn 9 fl. 36 kr., Gerste 10 fl. 19 kr., Haber 7 fl. 30 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 14. Febr.: „Zwei Diebe," Lustspiel nach dem Französischen von Hillen. Hierauf: „Das Fremdenbuch", Lustspiel von Ringler.

Todesfälle in München.

Frau Viktoria Pröbst, k. Hofcoulet-Wittwe, 90 J. Beerd. Dienst. d. 14. d. 4 U. v. Leichenh.; Gottesd. Freit. d. 17. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Hr. Mich. Jouviz, k. pens. Gemälde-Gallerie-Portier, 68 J. Beerd. Dienst. d. 14. d. 3 U. v. Leichenhause; Gottesd. Freit. d. 17. d. 9 U. bei St. Peter. — Frau Kathar. Kreil, geb. Schacherer, Kaffetiers-Wittwe, 68 J. — Frau Amalie Götzendorfer, geb. Adlzhsser, Kochsfrau v. h., 30 J. — Frau Philippine v. Rogister, geb. Spitz, Artillerie-Hauptmanns-Gattin v. h., 38 J. — Frau Barb. Lämmer, geb. Schobdall, Bierwirths-Wittwe v. h., 60 J. — Frau Kathar. Reiz, geb. Münster, Traiteurs-Gattin v. h., 50 J. — Th. Weidacher, Bauerstochter v. Oberaschau, 44 J. — Jul. Reil, geb. Schneeberger, Kutschers-Wittwe v. h., 49 J. — Hr. M. Peyerer, b. Metzger v. h., 70 J. — Barb. Getzelsberger, Taglöhners-Tochter v. h., 69 J. — Hr. Phil. Horsacker, pens. Gendarmerie-Rechnungsführer v. Nürnberg, 66 J. — Max Siniere, Vicekorporal v. Inf.-Reg. Kronprinz, v. h., 35 J. — Lor. Pellmann, Gem. v. Inf.-Reg. Kronprinz, v. Ensgaden, Landg. Ingolstadt, 23 J. — M. Jordan, Gem. der 2ten Fuhrwesens-Abtheilung, von Stadtamhof, 27 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Baireuth: Hr. Joh. Georg Adler, k. Hofgärtner, 80 J.

1257. Samstag den 11. hat sich ein junger Hund mit einem Zeichen, rothbraun, weißem Halse, lange, braune Ohren, braune Nase, die Vorderfüße weiß, lang geschweift, und einem weißen Stutzen daran, verlaufen, geht auf den Ruf „Kellner" und gibt mit dem rechten Vorderfuß nach. Der Ueberbringer desselben erhält einen Kronthlr. D. U.

1255. Am Maximiliansplatz, Eingang in der Pfandhausstraße Nro. 4. ist am Ziele Georgi die Wohnung des 2ten Stockes mit 10 heizbaren Zimmern, Vorzimmer, Küche, und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

1263. Eine Zugeherin wird gesucht. D. U.

1084. (2 b) Eine in der schönsten Gegend in der Nähe von München gelegene Hofmark mit Patrimonialgerichtsbarkeit II. Klasse versehen, einer Jagdbarkeit, einem großen im besten Betriebe stehenden Bräuhause und einer bedeutenden Oekonomie ist aus freier Hand zu verkaufen.

Portofreie Briefe erbittet man unter der Adresse J. A. H. Nro. 1084. an die Landbötin gelangen zu lassen.

1256. Im Moosligäßl No. 5. rückwärts 1 Stiege ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Speicher zu Georgi zu beziehen.

1258. Ein ordentliches Mädchen, am liebsten von hier kann bei einer kleinen Familie sogleich in Dienst treten. D. U.

129. Eine ordentliche Person sucht einen Monatplatz. Näh. Neuhausergasse No. 25. 1 St. rückwärts.

1251. Eine Köchin, die in allen Arbeiten gut empfohlen werden kann, treu und fleißig ist, sucht einen ordentlichen Platz. D. U.

1262. Eine Einsasserin sucht einen Platz.

1219. **Todes-Anzeige.**

Dem Herren über Leben und Tod hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater und Schwiegervater, Herrn

Joh. Evang. Kronast,

bürgerl. Fragner und Drechslermeister in Rosenheim, in einem Alter von 73 Jahren, versehen mit den Tröstungen unserer heil. Religion, am 2. d. M. in ein besseres Leben abzurufen. — Sanft wie sein Leben, war auch sein Scheiden, und den schönsten Beweis allgemeiner Achtung finden die betrübten Angehörigen in der herzlichen Theilnahme, die sich bei seinem Leichenbegängnisse kund gab. — Indem wir dieses unsern fernen Verwandten mittheilen, und um ihr stilles Gebet bitten, können wir nicht umhin, dem Hochw. Hrn. Cooperator Krimmer für die Trostworte, gesprochen am Grabe des Verblichenen, sowie allen unsern Freunden und Mitbürgern für die erwiesene letzte Ehre — unsern innigsten Dank auszusprechen.

Rosenheim, am 8. Februar 1843.

Babette Kronast, geb. Lampl, Gattin.
Joseph Kronast, Sohn.
Therese Dettendorfer, geb. Kronast, } Töchter.
Anna Kronast, }
J. Georg Dettendorfer, } Schwiegersöhne.
Anton Hickl, }

Kunstverein.

1234. (2a) Montag den 13., Dienstag den 14., Mittwoch den 15. Februar 1843 Nachmittags 3 Uhr

General-Versammlung

zur Einlegung der Namen der Verloosungsberechtigten in das Glücksrad.

Donnerstag den 16. Februar Nachmittags 4 Uhr

Verloosung.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

1220. Le second et dernier concert de Madame Ducrest et Monsieur Rhein est irrévocablement fixé au jeudi 16. Fevrier.

Bekanntmachung

1228. (3a) Das Wirthschaftsanwesen des Joseph Richter in dem hiesigen sehr frequenten Wallfahrtsorte, bestehend in realer und eigener Taferngerechtsame, einem halben erbrechtbaren Hofgute, 43 Tagw. walzenden, theils freieigenen theils bodenzinsigen u. erbrechtsbaren Grundstücken in Aeckern, Wiesen und Waldungen samt vollständiger Wirthschafts-Einrichtung und den entsprechenden Baumannsfahrnissen wird aus freier Hand verkauft. —

Das Nähere ist bei dem Eigenthümer u. dem Unterzeichneten zu erfahren.

Altötting den 9. Februar 1843.

Pfefferle, k. Advokat.

1248. 1000 oder 1600 fl. werden als einzige Post sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

1252. Das

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

In der Verlassenschaft der Institutsvorsteherin Sallaz werden

Donnerstag den 16. d. M. Vormittags 9 Uhr

im hiesigen Stadtgerichtskonservatorium, ebener Erde einige Frauenkleider und solche Waschstücke öffentlich versteigert werden.

Kaufslustige erhalten hievon Kenntniß.

München, den 10. Februar 1843.

Der kgl. Director:

Barth.

Reber.

Versteigerung.

1050. (3c) Künftigen Mittwoch den 15. Februar werden in dem zum heil. Geistspitale gehörigen Walde „Kasten" bei Planegg

40 Klafter Buchenholz,
100 „ Fichtenholz,
186 Fichten Schnittstämme

gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Man versammelt sich im Wirthshause zu Planegg um 8 Uhr.

München den 4. Februar 1843.

Bekanntmachung.

1158. (2b) Montag den 6. März d. J. werden vom unterfertigten k. Forstamte Morgens 10 Uhr an der Isar zunächst Krün

151 Stück Sägstücke;
186 „ Flossbäume, 60′ lang;
184 „ „ 55′ „
270 „ „ 50′ „
147 „ „ 45′ „

öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen vor der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Das Forstpersonal der Revier Krün ist beauftragt, schon vor der Versteigerung auf Verlangen die Ganter vorzuzeigen.

Den 5. Februar 1843.

Königliches Forstamt Partenkirchen.

Schultze, k. Forstmeister.

Fr. Murr, k. Forstamts-Aktuar.

1174. (2b) Bei dem k. Landgerichte Roggenburg (Regierungsbezirks Schwaben und Neuburg) kann ein Rechtspraktikant unter vortheilhaften Bedingungen sogleich eintreten. Bewerber wollen sich daher in frankirten Briefen und unter Vorlage der nöthigen Zeugnisse direkt hieher wenden.

Roggenburg am 7. Februar 1843.

Heiß, Landrichter.

1250. Eine Kindsmagd, die mit guten Zeugnissen versehen ist, auch mit kleinen Kindern gut umzugehen weiß, sowie im Nähen geübt ist, sucht sogleich einen Dienst.

1249. In der Fletzerreinigungs-Anstalt in der Schäfflerstraße hat eine Fuhre einen fremden Strauß abgelegt, man bittet ihr denselben weiter anzuvertrauen.

Bekanntmachung.

Debitwesen des Franz Paul Sailer von Adlholzen betreffend.

1259. Das unterfertigte Gericht hat zur zweitmaligen öffentlichen Versteigerung der zur Debitmasse des verstorbenen Baderssitzers von Adlholzen gehörenden Realitäten, wie selbe in der amtlichen am 9. November v. J. erlassenen Bekanntmachung in der Landbötin vom vor. Jahre Nro. 141 näher verzeichnet sind, und welche nach Schätzung mit Einschluß eines für das abgebrannte Schloß bereits angewiesenen Brandassekuranz-Kapitals per 6000 fl. einen Werth von 17,829 haben, Tagsfahrt auf

Donnerstag den 30. März l. J. Vormittags 10 Uhr

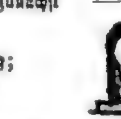
in loco Adlholzen anberaumt, zu welcher Kaufslustige mit dem Beifügen geladen werden, daß bei dieser Versteigerung der Zuschlag nach §. 99. des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 mithin ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth an den Meistbietenden erfolge, und daß die in der vorerwähnten früheren Ausschreibung vom 9. November v. J. bekannt gemachten Steigerungsbedingungen zu beachten seyen.

Traunstein, den 26. Jänner 1843.

Königliches Landgericht Traunstein.

Der königl. Landrichter:

Kienast.



1254. Wegen Familien-Verhältnissen ist der Unterzeichnete gesonnen, seine in hiesiger Stadt bestehende, im lebhaftesten Betriebe stehende reale Rothgerberei aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen ist im besten Zustande, namentlich das Haus massiv gebaut, wobei auch einige Gründe sind. Kaufsliebhaber wollen sich daher an Unterzeichneten wenden.

Schrobenhausen, den 24. Jänner 1843.

Kasimir Rößler, Rothgerber.

1072. (3c) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand in einer Stadt ein Haus nebst Wurz- und Krautgarten, alles ludeigen, eine reale Schlossergerechtsame mit einem personellen Eisen-Handel mit geschliffenen Waaren.

Es ist auch eine Schleif- und Gypsmühle mit starkem Wasser, ganz geeignet für einen Stahl-, Pfannen- oder Sensenfabrikanten, billig zu verkaufen.

Kaufsliebhaber haben sich in frankirten Briefen an Herrn Greinwald, Thierarzt in Schongau zu wenden.

Jos. Grasberger, Eisenhändler in Schongau.

Tanz-Unterrichts-Anstalt.

1235. Die einzige öffentliche Anstalt in München ist in der Neuhausergasse No. 26. im 1ten Stock.

1226. Nro. 17. a. der Schönfeldstraße wird eine sehr gute noch wenig gebrauchte Windbüchse nebst Zugehör verkauft.

Stelle-Gesuch.

1222. (3a) Ein kautionsfähiger Mann von 37 Jahren, verheirathet, welcher schon mehrere Jahre als Verwalter angestellt ist, wünscht eingetretener Verhältnisse wegen seinen dermaligen Posten zu verwechseln u. als Renten- oder Oekonomieverwalter anderwärts placirt zu werden. Briefe unter der Adresse J. St. R. No. 1222. werden von der Exp. d. Bl. weiter befördert.

Bräu-Anwesens-Verkauf.

1221. (2a) Die Unterzeichnete hat sich wegen hohem Alter entschlossen, das ihr eigenthümliche, nachhin beschriebene Bräu-Anwesen Nro. 16. an der oberen Angerstraße in München, zum Bacherbräu genannt, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht aus folgenden Baulichkeiten:

A. dem Wohnhause einschließig des Erdgeschoßes 3 Stockwerk hoch mit 3 gewölbten Kellern versehen, enthält ebener Erde, nebst doppelter Einfahrt, eine große Zechstube mit Seitenzimmer, ferner ein großes Wohnzimmer, die Schenke, Küche u. Speisekammer.

Im 1ten Stock 7 Zimmer, 2 Küchen, 1 Magdkammer.

Im 2ten Stock 3 Wohnungen für Miethleute geeignet.

B. Hinter dem Wohnhause befindet sich ein großer Hofraum und in diesem eine gemauerte Stallung auf 6 Pferde u. 2 Kühe.

C. Das von allen Seiten freistehende gewölbte, 50 Schuh lange Sudhaus nebst Kühlhaus.

In diesem befinden sich

a. die kupferne Bräuhauspfanne mit kupfernem Deckel, 120 Eimer fassend, in welcher 12 Schäffel trockenen Malzes abgesotten werden können.
b. Ein kupfernes Wasserpfandel auf 40 Eimer,
c. ein kupferner Biergrand,
d. die Maischbodung mit kupfernem Seihboden,
e. eine kupferne Waig auf 50 Schäffel,
f. der Haufentenne.

Im ersten Stock:

g. die Malzdörre mit eisernen Platten und eisernem Rohr, 37 Schuh lang, 17 Schuh breit, welche vom Sudofen aus geheizt wird,
h. eine große Schwelle mit Keuheimer Stückl gepflastert,
i. eine große Wasserreserve mit bleiernen Röhren durch das ganze Bräuhaus laufend, durch welche das Wasser in die Einsprenz, die Kühle, in die Stallung, die Küche und das Gastzimmer geleitet wird,
k. die Einsprenz u. eine weitere mit Kelheimer Stückeln gepflasterte Schwelle.

Ober der Malzdörre

l. das sogenannte Bräustübel so wie unter der Dachung der Malz-, Hopfen- und Haberkasten, dann der Gerstenboden.

Bei diesem Bräuhaus können während der jährlichen Sudzeit, ohne die Sonn- u. Feiertage in Anspruch zu nehmen, 4500 Schäffel abgesotten werden, und befinden sich dabei die zum Geschäftsbetrieb nöthigen Brangeschirre, Fährbedungen, Fäßer, Banzen, Wägen sowie 4 Zugpferde.

Kaufsangebothe können bei dem k. Adv. und Notar Herrn Dr. Sattinger, wohnhaft am Karlsplatz Nro. 19. in München gelegt werden, welcher überhaupt den Verkauf leitet, und die nähern Aufschlüsse ertheilt.

München am 8. Februar 1843.

Walburga Steigenberger,
Bierbrauers-Wittwe zum Bacher.

1215. (3a) Der Unterzeichnete giebt sich hiemit die Ehre, die Herren Aerzte, Directoren und Verwalter von Krankenhäusern, Conservatoren, physikalischen Sammlungen und Besitzern von Privatkabineten der Art, sowie die Freunde der neuesten Fortschritte der Physik überhaupt zu benachrichten, daß er gegenwärtig einen hinreichenden Vorrath von Exemplaren seines neuen allergnädigst privilegirten Apparates zur Erzeugung inducirter Ströme für ärztliche Zwecke angefertigt habe. Der Preis eines vollständigen, sehr elegant eingerichteten Apparates ist auf 100 fl. festgesetzt. Der Apparat wurde einer amtlichen Prüfung unterstellt, sowie von mehreren der hiesigen Herren praktischen Aerzte in Gebrauch genommen, und lieferte in beiden Fällen vollkommen günstige Resultate. Der Unterzeichnete erbietet sich (täglich Morgens 10—12 Uhr in der mechanischen Werkstätte der k. polytechnischen Schule) die resp. Herren Kaufsliebhaber zuvor durch Vorführung aller nöthigen Versuche von den Vorzügen des neuen Apparates von den bisherigen zu überzeugen und Ihnen die Gebrauchsanweisung mitzutheilen, obwohl letztere nebst Zeichnung jedem Apparate beigegeben wird.

München, den 9. Februar 1843.

Albert Schechner,
Mechanikus in der k. polytechnischen Schule dahier.

884. (3c) In der Singstraße Nr. 10 über 2 Stiegen ist auf nächstes Ziel Georgi eine schöne, gesunde Wohnung mit 7 tapezirten Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere in der Wohnung daselbst.

1216. Der Unterzeichnete erklärt, daß der Chirurgensohn Anton Grindl von Sinzelhofen, demselben keine Kaution geleistet, daher keineswegs als Hausmeister aufgenommen, noch weniger aber sein Landgut gekauft habe.

Schloß Heidenau den 11. Febr. 1843.

Telesphor Ströber, Rittmeister.

1240. (2a) Eine gelernte Köchin, die schon bei mehreren großen Herrschaften diente u. sich mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, sucht in dieser Eigenschaft einen Platz. D. U.

1266. Im Verlage der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen ist so eben erschienen und in München in J. Palm's Hofbuchhandlung zu haben:

Das

Brauwesen, Branntweinbrennen und das Malzaufschlagwesen im Königreiche Bayern in polizeilicher und cameralistischer Beziehung. Ein Handbuch für Bräuer, Branntweinbrenner, Wirthe und Müller, sowie insbesondere für Aufschlagsbeamte, Rechtsanwälte, Polizeibeamte und Cameralisten überhaupt. Herausgegeben von Georg Döllinger, geheimem Hausarchivar u. wirklichem Rathe. Subscriptionspreis 1 fl. 20 kr. Ladenpreis 1 fl. 36 kr.

Früher erschien:

Hilfstabellen zur Berechnung der verschiedenen Aufmaaße und des Geldbetrages von dem abgegebenen oder abgenommenen Bierquantum nach den Preisen von 1 bis 6½ kr. per Maas, für Bräuhausverwaltungen, Bierbräuer, Schenk- und Taffernwirthe, so wie für Aufschlagsbeamte ꝛc. Von K. Bierdümpfel, Gräflich von Gravenreuth'scher Kassier zu Aßing. 8 Bogen in Folio. geh. Preis 40 kr.

Die Hilfstabellen werden wegen der durch dieselben gewonnenen außerordentlichen Erleichterung in der Berechnung der verschiedenen Aufmaaße und Bierpreise Bierbräuern, Wirthen und Aufschlagsbeamten sehr erwünscht sein.

Ausverkauf von süßem Wein.

1214. Ich habe mich entschlossen, mein Lager von Muscat-Lunel und Rivesalter zu räumen, und verkaufe daher in meiner Handlung, so lange Vorrath noch vorhanden die Bout. à 48 kr. bester Qualität, was ich hiemit zur öffentlichen Anzeige bringe, und solchen besonders bei gegenwärtiger Carnevalszeit bestens empfehlen kann.

B. Ring,
innerhalb des neuen Thores.

1245. (2a) Ein reales Handlungsanwesen in einem Markte oder Städtchen Oberamtlichen aber Niederbayerns um die Summe von 3 bis 6000 fl. wird zu kaufen gesucht. Abgeber eines derartigen Geschäftes belieben sich in frankirten Briefen an Unterzeichneten zu wenden. M. Grundler pr. Adresse

Mad. Elise Kahn,
in der Vorstadt Au bei München.

1224. Zwei Stunden von Regensburg, in einem Pfarrdorf, ist ein sehr gut gebautes Haus samt realer Bäcker-Gerechtsame aus freier Hand billig zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber gibt auf portofreie Briefe Joh. Neumaier in Lit. A. Nr. 51. in Regensburg.

1213. Ein Mädchen, das gut kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

1244. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Prechter in Neuburg, Kösel in Kempten, Puster in Passau) zu beziehen:

Eggert, (Domprediger ꝛc. in München) K., die Parabel vom verlornen Sohne in fünf **Fastenpredigten** vorgetragen. Mit 1 Stahlstiche. 8. Velinp. geh. 36 kr.

Nammoser, (Hofprediger in München) Dr., das **Fastengebot** der katholischen Kirche. Ein Kanzelvortrag mit Anmerk. erläutert. gr. 8. Velinp. 24 kr.

Maurer, Pfr. G., Anweisung zum würdigen Empfang des heil. **Bußsakraments**. 18. geh. 6 kr.

Wichtige Anzeige für Branntweinbrenner und Bierbrauer.

1267. So eben erscheint:

Heinrichs, L., Erfahrungen und Belehrungen aus meiner Praxis für **Branntweinbrenner** und **Bierbrauer, Destillateure, Essig-** u. **Liqueurfabrikanten** und alle diejenigen, die sich hierin vervollkommnen wollen. Mit den dazu gehörigen Abbildungen. 2te mit einem Anhange vermehrte Auflage. gr. 8. 3 fl. 36 kr.

Der Anhang für die Besitzer der ersten Auflage apart. 1 fl. 21 kr.

Der Verfasser, durch seine vielfachen Reisen an den mehrsten Orten rühmlichst bekannt, weist durch die beigefügten Atteste seiner Schüler seine praktische Bewährtheit denen nach, die ihn noch nicht kennen. Mit diesem Anhange erfüllt er sein Versprechen, seine neuesten Erfahrungen mitzutheilen.

Früher erschien von demselben Verfasser:

Nützliches und lehrreiches

Hülfsbuch für Gewerbtreibende jeden Standes. Geheftet 1 fl. 12 kr.

Die praktische Brauchbarkeit verbürgen wir.

Hamburg. **Herold**'sche Buchhandlung.

(Durch die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung in München zu haben:)

1267. In allen Buchhandlungen (München in der J. Lindauer'schen) ist zu haben:

(Zur geselligen Belustigung ist zu empfehlen die dritte und verb. Auflage von:)

Carlo Bosco,

Das Zauber-Cabinet oder das Ganze der

Taschenspielerkunst,

oder 61 Wunder erregende Kunststücke, durch die natürliche Zauberkunst, mit Karten, Würfeln, Ringen, Kugeln, Geldstücken u. s. w, mit und ohne Gehülfen auszuführen. Zur geselligen Belustigung herausgegeben vom Professor

Kerndörffer.

8. broch. 160 Seiten. Preis 1 Fl. 12 kr.

Auch in Augsburg bei Rieger — Ulm bei Ebner — Nördlingen bei Beck — Regensburg bei Montag und Weiß — Nürnberg bei Riegel und Wießner zu haben.

Für andächtige Katholiken.

Die

katholischen Gottesdienste

und

Kirchen-Feierlichkeiten

in der

k. Haupt- und Residenzstadt

München

und deren Umgegend

im Jahre

1843

in chronologischer Ordnung

nebst einer

Uebersicht der Stolgebühren bei Taufen, Trauungen und Leichen.

12. brosch. **15** kr. Bei **Georg Franz.**

513. (5c) In keinem guten christlich-katholischen Hause sollte dies Büchlein fehlen, in welchem alle Sonn- und Festtags-Andachten, alle Kirchweihen, alle Engelämter und sonst alle andern Kirchenfeierlichkeiten angegeben sind. Der billige Preis v. **15** kr. per Exemplar erlaubt dessen Anschaffung gewiß Jedem.

---

900. (3b) Nachstehende Wohnungen sind aufs künftige Ziel Georgi 1843 zu vermiethen und das Nähere bei der gräflich von Montgelas'schen Rentenverwaltung Großhesselohe in der Jägerstrasse No. 8. zu erfragen.

a. Im Platzelbräuhause No. 4. in der Falkenthurmgasse über 1 St. jährl. Zins 90 fl.

b. Im Schlößelbräuhause No. 13. in der Kuddigasse über 2 Stiegen pr. 140 fl. und " 3 " " 160 fl.

c. Im Leopoldigarten, Nro. 25. in der Blumenstrasse im Nebengebäude ebener Erde pr. 56 fl. und über 1 Stiege pr. 80 fl.

d. Im Hause Nro. 59. in der Türkenstrasse über 2 Stiegen um 250 fl. jährlichen Miethzins.

Zwei Heiligen-Bilder,

nicht über 2 Fuß hoch, in eine Landkirche geeignet, werden billig zu kaufen gesucht.

Das Nähere Josephspitalgasse Nro. 16. neben dem Spenglerladen über 2 St. links, täglich von Mittags 12 bis Nachmittags 3 Uhr zu erfragen.

1153. (2b) 1000 fl. sind als Ewiggeld oder 1te Post sogleich auszuleihen. D. U.

Pferde-Rennen.

1253. (2a) Am Sonntag den 5. März d. J. findet bei dem Unterzeichneten ein Pferde-Rennen mit folgenden Gewinnsten statt:

1. Preis 7 bayer. Thlr. und Fahne,
2. " 6 " " " "
3. " 5 " " " "
4. " 4 " " " "
5. " 3 " " " "
6. " 2 " " " "
7. " 1½ " " " "
8. " 1 " " " "
9. " ein Reitzaum.

Zehn bayerische Thaler werden hiezu ganz frei gegeben und die übrigen Gewinnste werden ausgelegt. Das Rennen findet unter gehöriger Aufsicht u. Leitung statt. Die Rennbahn ist auf festem Grasboden, beträgt eine kleine halbe Stunde und muß 3mal umritten werden. Die Verloosung geschieht Vormittags 11 Uhr. Keiner der Rennbuben darf mit einer Peitsche versehen seyn, und haben alle während des Umweisens am Thore zu verbleiben.

Sambdorf bei München, am 12. Febr. 1843.

Franz Kaut, Taferwirth.

1068. (2b) Auf das Land in Oberbayern wird ein geprüfter Rechtspraktikant gesucht. Das Nähere ist zu erfragen bei dem k. Advokaten

von Leistner,

wohnend am Petersplatz No. 8. 2 St.

1247. In Landshut stehen nachstehende Realitäten aus freier Hand im Ganzen, aber auch theilweise zu verkaufen bereit:

1. Ein Wohnhaus, in frequenter Straße gelegen, 3 Stockwerk hoch, in gut baulichem Stande, Kaufspreis 5500 fl.
2. Ein großer massiv gebauter Stadl, 3stöckig, Kaufspreis 4500 fl.
3. Ein zweiter gemauerter Stadl, Kaufspreis 400 fl.
4. Ein Einfang bei 3 Tagw. groß mit darin befindlichem Schupfen u. Stadl samt dessen Einfriedung Kaufspreis 3000 fl.
5. Ein Garten mit einigen Obstbäumen versehen, 16 Dez. groß, Kaufspreis 300 fl.
6. Ein Tgw. Wiesgrund Kaufspr. 300 fl.

Kaufslustige hiefür wollen sich bei Hrn. Maurermeister Paulinger daselbst erkundigen, welcher nähere Aufschlüsse darüber ertheilen wird.

1246. Eine Person, die schon mehrere Jahre als Köchin diente, und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Dienst. Näh. in der Kuddelgasse No. 2. rückwärts im Hof links über 3 Stiegen.

1251. In der Wiesenstrasse No. 130. rechts ist eine kleine Wohnung mit 3 Zimmern u. Alkoven ꝛc. mit sehr angenehmer Aussicht bis Georgi zu vermiethen.

Donnerstag, den 16. Februar. № 20. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 23ste auf den 14ten Februar 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 22. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Beschlusses über den Vortrag des 2. Ausschusses über Wahl-Census der Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit betr. 4) Vortrag des 3. Ausschusses: über den Antrag des Reichsrathes Fürsten Ludwig von Oettingen-Wallerstein: die Zwischenwahlen von Landraths-Candidaten betr. 4) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf: Die Befreiung der Befestigungs-Werke und militärischen Gebäude der deutschen Bundesfestungen von den Steuern betr. 6) Vortrag des 2. Sekretärs der Kammer der Abgeordneten in geheimer Sitzung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe: die Wahl des fürstlichen Archivars betreffend.

In der 22. öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 13. d. wurde die in der Sitzung vom vergangenen Sonnabend den 11. d. vertagte Berathung über den Ausschußvortrag in Betreff des Wahlcensus der Grundeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit fortgesetzt. Zuerst hatte sich die Kammer über die beiden von dem l. Sekretär Frhrn. v. Thon-Dittmer und von dem Abg. Frhrn. v. Freyberg eingebrachten Modifikationen schlüssig zu machen. Beide wurden verworfen. Dann erfolgte die Abstimmung über den sub lit. a. angeführten ersten Antrag des Ausschuß-Referenten Dr. Schwindl, und zwar zuerst durch Aufstehen und Sitzenbleiben, und dann, als dadurch kein entscheidendes Resultat erzielt wurde, durch Namensaufruf. Auch in dieser ergaben sich 53 Stimmen für und eben so viele gegen den Antrag, so daß die gegen denselben abgegebene Stimme des Präsidenten für die Nichtannahme entschied. Darauf wurde der zweite Antrag sub lit. b. durch Stimmenmehrheit verworfen und ebenso der Antrag eines Theiles der Minorität des Ausschusses. Dagegen wurde der modifizirte Antrag der Ausschußmajorität durch Stimmenmehrheit zum Kammerbeschluß erhoben und dadurch zugleich der ursprüngliche dritte Referatsantrag sub lit. c von selbst beseitigt.

Bei der jüngst stattgehabten Constituirung des Verwaltungsraths der Münchener-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft wurde der kgl. Rath Hr. Dr. Schauß zum Vorstand, und Hr. Klaußner, rechtskundiger Magistratsrath, zu dessen Stellvertreter gewählt.

Schluß des k. Regqs.Blattes Nr. 5. vom 13. Febr. d. J.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die Stelle eines 1ten Assessors bei dem Landgerichte Türkheim dem 2ten Ldgs.Assessor J. Griger in Neuburg an der Donau zu verleihen, und dessen Stelle dem Ldgs.Actuar daselbst, Carl Hell, zu übertragen, dann an des Letztern Stelle den Access. bei dem App.Gerichte für Niederbayern, Carl Waas, aus München, zu ernennen; zu der Stelle eines Aktuars bei dem Landger. Wemding den gepr. Rechtspraktk. und dermal. Functionär bei dem Landger. Wegscheid, Fr. C. A. Greger, zu ernennen; auf die Actuarstelle bei dem Landgerichte Kronach in Oberfranken den Actuar bei dem Landger. Markt-Bibart in Mittelfranken, Mich. Hellmuth, zu versetzen, und dessen Stelle dem zur Zeit bei dem Landger. Kronach verwendeten Rechtspraktikant. Fr. v. Ammon, aus Culmbach, zu verleihen; dem Gottlob Frhrn. v. Süßkind die nachgesuchte Enthebung von der bisher von ihm bekleideten Stelle eines technischen Assessors bei dem Wechselgerichte 1. Inst. in Augsburg unter Bezeigung der allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner Dienstesleistung zu bewilligen, und die hiedurch und durch Beförderung des Gust. Fröhlich zum Suppleanten bei dem Wechs.App.Gerichte von Schwaben und Neuburg, erled. fünfte und sechste Assessorstelle bei dem Wechs.Ger. 1. Inst. in Augsburg, ersterer dem Banquier Ph. C. Bonner, und letztere dem Kaufmann Honorat Santo-Cassella zu verleihen.

Se. Maj. der König haben zu dem in dem bischöfl. Capitel zu Eichstädt erledigten achten Canonicate, unter Vorrückung der übrigen jüngern Canoniker, den dermaligen Regens des bischöfl. Clerikal-Seminars in Eichstädt, Dr. Joseph Ernst, zu ernennen geruht.

Se. Maj. der König haben dem Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Herrieden, Christ. Carl Zernott, die nachgesuchte Enthebung von dieser Stelle zu bewilligen geruht.

Die Ehrenmünze des kgl. bayer. Ludwig-Ordens erhielten: der protestantische Pfarrer Friedr. Christ. Thomasius zu Pappenreuth und der Schullehrer Victorin Bartenschlager zu Mittelneufnach.

Die Pfarrei Isen (Landgerichts Haag) erhielt der Pfarrer Jos. Schmid in Allershausen; Kaisheim (Donauwörth) der Pfarrer von Eutenhofen und Schloßbenefiziat in Schenkenau, Pr. J. Schwindl, und dessen Stelle der Caplan in Oberreitenau, Pr. J. A. Köberle; Ottmarshausen (Schwabmünchen) der Priester A. A. Thoma, zur Zeit Expositus in Riedlingen; Hohenpeissenberg (Schongau) und die damit verbundene Function eines meteorologischen Beobachters der Cooperator an der Stadtpfarrei zu St. Martin in Landshut, Pr. Christ. Ott; das Curat- und Schulbenefizium in Niederpindhart (Pfaffenhofen) der Vicar am Collegiatstift zu St. Johann in Regensburg, Pr. J. Sächerl, und das Frühmeßbenefizium in Pfaffenhofen (H.G. Weißenhorn) der Priester J. G. Kinselmann, zur Zeit Commoranten in Kronburg. —

Die kathol. organisirte Pfarrei Haindsbach in Haindling, Diöcese Regensburg und Landg. Mallersdorf, ist erledigt. Dieselbe zählt 615 Seelen, 11 Nebenorte, worunter 1 Filial-, 1 Wallfahrts-Kirche und 2 Schulen, und wird vom Pfarrer und 2 Hilfspriestern pastorirt. Einkünfte 1517 fl. 33 kr., Lasten 708 fl. 11 kr., sohin Reinertrag 809 fl. 22 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 5ten Februar an, bei der k. Regierung von Niederbayern einzureichen.

Zu Landshut feierte dieser Tage die Gesellschaft des „Bürger-Vereins“ das 16jährige Stiftungsfest ihrer Gründung recht erfreulich für jeden Menschenfreund. Diese Gesellschaft hatte es sich bei Gründung derselben zur Aufgabe gemacht, zugleich mit geselligen Freuden eine wohlthätige Anstalt, nämlich einen Unterstützungsfond für bedrängte Mitglieder, welche ohne ihre Schuld durch Unglück und Krankheit in Elend gerathen möchten, zu gründen, weßwegen nur die Hälfte der Beiträge der Mitglieder zu Vergnügungen verwendet wird, die andere Hälfte aber zu diesem edlen Zwecke fließt. Obngeachtet schon vieles Gute geschehen ist, und seit dem Bestehen des Vereins mehrere hundert Gulden zu Unterstützungen verwendet wurden, so hat sich seit diesen 16 Jahren das Vermögen des Fondes doch auf 2064 fl. 12 kr. vermehrt. Am 7. Februar hatte in der heil. Geistkirche zur Feier des Stiftungsfestes ein solennes Hochamt statt, wobei das von den Mitgliedern dargebrachte Opfergeld mit 20 fl. 1 kr. einer bedrängten Wittwe mit 9 Kindern verabreicht wurde. Am Abend desselben Tages war Ball in den schön gezierten Lokalitäten des Bierbrauers und Gastgebers Hrn. Joseph Bals. — Möge dieser schöne Verein noch Jahrhunderte blühen, und noch viel des Guten stiften.— Ein feierlicher Seelen-Gottesdienst für die aus diesem Verein bereits Abgestorbenen — am 8. Februar gehalten — endete diese schöne Feier. —

Aus der Pfalz, 7. Febr. In der heute zu Speyer beendigten General-Versammlung der Rheinschanz-Bexbacher Eisenbahn-Aktionäre kam, nachdem alle von Sr. Majestät unserm erhabenen Könige und Pfalzgrafen vorgelegten Bedingungen durch ein Comité geprüft und von der Generalversammlung in motivirter Weise einstimmig angenommen waren, aufs Neue die Richtungsfrage zur Sprache. Die Mehrzahl der anwesenden Aktionärs sprach sich für die bereits von Sr. Majestät als unabänderlich an Speyer vorübergehend aus, dagegen aber waren 183 Aktienstimmen für die direkte Richtung von Neustadt in die Rheinschanze, 118 für die nach den Statuten bereits festgesetzte. — Nach §. 2. müssen aber 3 der Stimmen gegen die bereits bestehenden Statuten seyn. Die Debatten über besagten Punkt waren sehr lebhaft, man kann sagen erbittert. Dabei ist indessen zu bemerken, daß der größte Theil der Aktienstimmen aus Mannheimern bestand, welche, von ihrem wohlverstandenen Lokalinteresse geleitet, den für die Kreishauptstadt Speyer (für welche die Richtung der Bahn eine Lebensfrage ist) so nachtheiligen Beschluß faßten. Die südlichen Bewohner der Pfalz, und namentlich diejenigen Speyers, haben aber zu ihrem geliebten Pfalzgrafen, dessen Wahlspruch ist: „gerecht und beharrlich“, das feste Vertrauen, daß Er das Wohl einer Stadt von 10,000 Seelen einigen wenigen Spekulanten nicht zum Opfer bringen, und die einmal von Ihm bestimmte Linie fest und beharrlich beibehalten werde. Die Vortheile aber, welche die Führung der Bahn über Speyer für die Aktionäre haben wird, werden sicher demnächst öffentlich beleuchtet werden.

Im Orte Brunnen, Landgs. Schongau, brannte am 10. d. M. das Wohnhaus der ledigen Regina Geiger nieder. Der Schaden soll gegen 800 fl. betragen.

Auf den am 7. d. zu Bamberg abgehaltenen Viehmarkt war eine große Menge Rindvieh gebracht worden, die Zahl der Käufer aber war noch größer und die Verkaufspreise gut. Man konnte sehen, daß noch kein so großer Mangel an Vieh vorhanden sei, als man den Leuten gerne glauben machen möchte. Der außerordentlich gelinde Winter erlaubte beständig zu grasen und das Vieh auf die Weide zu treiben und so wurde offenbar eine Menge trockenes Futter erspart, was den Landleuten schon jetzt gestattet, ihren Viehstand wieder zu ergänzen. Das häufige Feilbieten von größeren Quantitäten Heu und Stroh beim Herannahen des Frühjahres, das allen Vermuthungen nach ein sehr frühes und sehr gesegnetes werden dürfte, beweist sicher, daß blos die Spekulation den angeblich großen Mangel hervorgebracht und die Preise im Herbste zu einer so enormen Höhe hinaufgetrieben hat. — Auch mehrere Holzspekulanten sollen sich wegen Verdienstlosigkeit zur Auswanderung nach Nordamerika entschlossen haben, da der heurige Winter ihre Spekulationen im wahren Sinn des Wortes zu Wasser machte.

(Eingel.) **Etwas aus der Röhn.**

(Schluß.) Die ganze dortige Natur: Berge, Thäler, Flüsse, Felsen, dann das Vieh und (sic!) die Menschen, besonders das Mädchenvolk und die Kellnerinnen werden der Reihe nach in dem erwähnten Machwerke begeifert. Auch die Sprache geht nicht leer aus; darüber vernehmen wir Folgendes:

1. „Und mit dem Dialekt' laßt Jeden ungeschoren,
   An Dissonanzen ist er übermäßig reich;
   Rauh und barbarisch klingt er Fremden in die Ohren,
   Und bleibt sich noch dazu an keinem Orte gleich.
2. Drum war auch in der Röhn aus solchen trift'gen Gründen
   Noch nie ein Sänger, nie ein Volkspoet;
   Es wird sich auch daselbst in Zukunft keiner finden,
   Weil euer Kauderwelsch der Teufel kaum versteht.“—

Es ist gar nicht unsere Absicht, hier nachzuweisen, welchen Schatz alter Wörter die dortige Mundart, der südlichste Zweig der thüringischen, gerettet hat, da Dies längst der geistvolle Schmeller u. A. thaten, überdies einige Werke über diesen Gegenstand seit Jahren verbreitet werden; auch wollen wir die dort umlaufenden Volkslieder, sowie die jener Gegend durch längeren Aufenthalt, oder durch Geburt angehörigen hochdeutschen Dichter oder Sprachforscher nicht näher bezeichnen; aber, fragen wir den Reimschmied, was hat denn seine Heimath für berühmte Sänger oder Volkspoeten hervorgebracht? Etwa ihn? — Doch hier ist jedes Wort zuviel, eines ausgenommen, nämlich: „Schuster, bleib bei deinem Leist!“ — —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Madrid hatte bei Gelegenheit des Geburtstags der Infantin Marie Luise Fernanda im Schlosse ein Ball statt, der von 7 bis 1 Uhr Nachts dauerte; die jungen Mädchen trugen sämtlich polnische Tracht und führten auch mit den Prinzessinnen polnische Tänze auf.

Die französische Regierung hat vor einigen Tagen der Deputirtenkammer das Budget zugestellt. Es ist ein gewaltiges Document und bildet mit seinen Beilagen nicht weniger als 2 Quartbände von 897 Seiten.

Die Zahl der bei dem Pariser Festungsbau angestellten Arbeiter ist nach und nach bis auf 22,500 gestiegen. Ein Drittheil waren Soldaten. Von der sämtlichen Mannschaft waren drei Fünftheile an der Ringmauer und zwei Fünftheile an den Außenwerken, zwei Fünftheile mit Terassirungen und drei Fünftheile mit Maurerei beschäftigt.

Die neuesten Berichte aus Algerien lauten schlimm; Abd-El-Kader ist wieder oben; mehrere der scheinbar unterworfenen Stämme sind aufs Neue zu ihm übergetreten; der französ. General Bugeaud hat sich am 27. Januar von Algier nach Cherchel begeben und stand am 29. Jan. im Felde, um die abgefallenen Stämme zu züchtigen und den Emir zu verfolgen.

Der letzte Mohikan, meldet ein amerikanisches Blatt, ist im vorigen Jahre gestorben; er hieß John Uncas, war der letzte männliche Nachkomme dieses berühmten Häuptlings und starb, 89 Jahre alt, im Dezember v. J. in Mohigan, einer Vorstadt von Norwich (Connecticut).

Nach der neuesten Volkszählung besitzt Belgien 4 Millionen 99,156 Einwohner.

Die „Allg. Zeitung" schreibt von der polnischen Gränze: „Die Klagen der katholischen Geistlichen über Beeinträchtigungen von Seite der griechischen Kirche dauern fort und es steht auch nicht zu erwarten, daß Rußland in dieser Richtung je Concessionen bewilligen werde. Nachdem das Phantom des Panslavismus etwas zerronnen ist, muß die griechische Religion als Bindemittel dienen, um — wenn auch nur sehr allmählig — alle slavischen Völker zur Einheit unter der heiligen Synode in St. Petersburg zu verknüpfen, und trotz aller Gegenanstrengungen im Volk ist es Thatsache, daß die Zahl der Griechen und in deren Gefolge der griechischen Kirchen und Popen ins Unglaubliche wächst. Die ersten großen Erfolge der russischen Politik wird man jedoch in der europäischen Türkei sehen. Daß hier alles mit Riesenschritten der Auflösung entgegengehe, kann nur dem gänzlich Verblendeten noch verborgen seyn; doch statt daß Rußland früher sein Hauptaugenmerk immer auf Konstantinopel gerichtet hatte, wodurch es das Veto der übrigen Großmächte hervorrief, wird dieser wichtigste Punkt, der für den nordischen Koloß von unberechenbarem Werthe ist, vorläufig ganz aus dem Spiele bleiben und vorläufig das letzte Bollwerk des Halbmonds in Europa seyn, wie es einst das letzte Bollwerk des langsiechenden Byzantinerreichs war. Das gemeine Volk, von Grundherren abhängig und von Popen bearbeitet, ist bereit, alles daran zu setzen, um an die Stelle des Halbmondes das Kreuz wieder aufzurichten. Die tiefgesunkene gänzlich demoralisirte muselmännische Bevölkerung in den Städten wird den Kampf nicht bestehen können und schnell unterliegen, und eben so wenig werden die eifersüchtigen Großmächte es abwehren, daß jene schönen Länder der alten Czarenkrone von selbst zufallen. Sind aber die Provinzen erst russisch, so muß die Hauptstadt nachfolgen." —

Der Metropolit Seraphim von St. Petersburg, Nowgorod und den Ostseeprovinzen, der erste Geistliche der griechischen Kirche in Rußland, Präsident des St. Alexander-Newskyklosters, ist in einem Alter von 90 Jahren gestorben.

In Rom hat in einer Pergamenthandschrift des 13ten Jahrhunderts der Präfekt der Casanatensischen Bibliothek mehrere noch ungekannte Werke des Thomas von Aquino entdeckt. Sie sind für eine genaue und allseitige Kenntniß der Dogmatik des Mittelalters von Bedeutung.

Aus Berlin vom 7. Febr. schreibt man: Aus guter Quelle kann die Mittheilung gemacht werden, daß man jetzt hier Grund zu der Hoffnung hat, daß Hannover mit dem kommenden Jahr dem deutschen Zollverein beitreten werde.

Die unter dem Namen des österreichischen Lloyd (Lloyd austriaco) bekannte Dampfschifffahrtsgesellschaft in Triest ist von der Regierung ermächtigt worden, auf ihren Schiffen die österreichische Flagge zu führen, und ihre Kapitäns eine Uniform tragen zu lassen.

Auf der Höhe von Margate an der Küste von Kent ist der mit einer Theeladung aus China heimkehrende Ostindienfahrer Larkins gestrandet; — der fünfte in kurzer Zeit. Die Mannschaft ist in Sicherheit, und man hofft auch die Ladung zu retten; bis jetzt aber ging die See zu hoch, als daß man sich dem Wrack nähern konnte. —

Nachrichten aus Persien zufolge wüthet daselbst in mehreren Provinzen die Cholera; auch in einigen Gegenden des türkischen Kurdistans sollen sporadisch mehrere Fälle vorgekommen seyn. —

In New-Bedford (in den vereinigten Staaten) hat am Weihnachtstage ein wahrhaft patriarchalisches Mahl Statt gefunden. Ein Greis hatte 11 Mitglieder seiner Familie um sich versammelt, welche mit ihm zusammen 919 Jahre zählten, so daß auf jede Person 76 Jahre 7 Monate kamen.

In Nantes (Frankreich) starb kürzlich eine alte Frau, Juliane Davy, welche ihr halbes Leben hindurch Mannskleider getragen und als Mann gegolten hatte. Als sie in der Revolutionszeit zur Verbannung verurtheilt ward, entdeckte sie ihr Geschlecht und ward begnadigt. Bald darauf ging sie aber schon wieder als französ. Matrose mit zu Schiffe, ward gefangen und lebte 8 Jahre auf den engl. Pontons, ehe ihr Geschlecht erkannt und sie freigelassen wurde. Nach ihrer Rückkehr nach Nantes trug sie ab und zu männliche und weibliche Kleidung, je nachdem sie bald männliche, bald weibliche Dienste verrichtete, und starb endlich 76 Jahre alt.

In Amiens wurde kürzlich ein junger Mann bei einem Spaziergang auf freiem Felde vom Regen überfallen, und spannte seinen Schirm auf. Als er nach Hause kam, fand ihn seine Familie der Sinne beraubt, und die einzigen Worte, die er sprechen konnte, waren: „Donner! Blitz! mein Hund!" Er war offenbar vom Blitze getroffen worden, denn von seinem Regenschirm war alles Eisen weggeschmolzen; gleichwohl konnte man äusserlich nicht die geringste Verletzung an ihm wahrnehmen.

Das Unglück des 8. Mai auf der Versailler Eisenbahn hat in jüngster Zeit durch den Prozeß der Beschädigten gegen die Gesellschaft wieder viel von sich reden gemacht. Der Richterspruch ist bekannt. Jetzt aber erregt in Paris ein neuer Fall, der zu der Catastrophe in Beziehung steht, Aufsehen. „Die Frau eines Beamten der Eisenbahn erfuhr das Unglück in ihrem Zimmer und ängstigte sich gewiß ihres Mannes wegen. Der Mann kam des Abends wohlbehalten nach Hause, erzählte aber seiner Frau alle Details dieses Unglücks. Am 12. Nov. ist die Frau von einem Mädchen entbunden worden, das fast den ganzen Körper voll ganz schwarzer Flecken hat, die Haut sieht aus, als ob sie verkohlt wäre. Das Gesicht ist übrigens ziemlich frei von diesen Flecken. Medizinern können wir mittheilen, daß das Bildniß dieses Kindes wahrscheinlich wird veröffentlicht werden. Orfila, Rector der medizinischen Fakultät, hat es bereits malen lassen."

In der Bacser General-Versammlung (Ungarn) wurde ein Schuldprozeß als Beispiel angeführt, wie höchst mangelhaft noch immer die richterlichen Formen in Ungarn sind. Der Fall betraf einen Güterkauf um 52,000 Gulden. Der Käufer zahlte nicht und ward endlich nach 10 Jahren zur Zahlung verurtheilt, da er aber dennoch nicht zahlte, so ward er ausgepfändet und stellte als Pfand ein Bergwerk, welches auf dem erkauften Grund liegt, und das er zu 63,000 fl. anschlug, bei dem er also noch 11,000 fl. herausbegehrte. Ueber diese Execution entstand aber ein neuer Prozeß und so dauert dieser Rechtshandel bereits 26 Jahre, ohne daß irgend eine Aussicht vorhanden ist, wie und wann derselbe ein Ende nehmen werde.

Auf Barbados (Westindien) ist ein junger Mann von angesehener Familie, der mehrere seiner Negerarbeiter von der Insel weggeführt und in Texas in die Sklaverei verkauft hatte, zu vierzehnjähriger Deportation verurtheilt worden.

In Stockholm hat wieder eines der ältesten Mitglieder der Börse, der Großierer C. G. Bäck, wegen erlittener schwerer Verluste, seine Zahlung eingestellt. Die Passiven betragen 207,000 Rthlr., die Aktiva 237,000 Rthlr.

Merkwürdig ist es, daß die Zahl der von der evangelischen zur katholischen Religion Uebergehenden in Schlesien sich stets vermehrt. Vor dem Jahre 1817 war es höchst selten der Fall, daß ein Uebergang vorkam; jetzt rechnet man in einem Jahr mehr Konvertiten, als sonst in 10 Jahren.

Im Laufe des Jahres 1842 wurden im k. preuß Regierungsbezirk Trier 27 Wölfe theils eingefangen, theils erlegt, nämlich 7 alte Wölfinnen, 5 alte Wölfe, 4 junge Wölfe und 11 Nestwölfe. Die dafür gezahlte Prämie betrug die Summe von 194 Thalern.

Mit dem Bau eiserner Häuser, von denen vor einiger Zeit in den Zeitungen so viel Redens war, ist es vorläufig nichts. In Belgien, wo man bekanntlich sich mit dem Guß beschäftigte, hat man berechnet, daß dieselben wenigstens um 50 Prozent höher zu stehen kommen, als die aus gewöhnlichem Material erbauten, und überdies viele andere Nachtheile und Unbequemlichkeiten haben.

In dem „Pilotin" werden die „Lieder eines Erwachenden" kurzweg folgendermassen rezensirt: „Ueber diese Lieder bemerken wir nur: es wäre besser, der Herr Verfasser hätte fortgeschlafen." —

Folgendes Ereigniß, das vor Kurzem in Stadtilm in Thüringen vorfiel, beschäftigt die Gemüther in der ganzen Umgegend. Ein Mädchen, das 5 Jahre auf dem Gute zu Großhettstädt bei Stadtilm als Schaffnerin treu und redlich Dienste gethan, wird durch andere bereits des Diebstahls wegen in Haft befindliche Personen als Mitschuldige angeklagt. Gegen Abend tritt daher der Stadtilmer Gerichtsbote in die Gesindestube zu Großhettstädt, und will das Mädchen arretiren. Der Gutsherr ist abwesend. Der Knecht spricht für sie, das Mädchen bittet und fleht, allein ihr Sträuben erbittert den Gerichtsdiener nur, er stößt Drohungen aus; das Ende ist, das Mädchen wird geschlossen nach den Abend nach Stadtilm auf die Frohnveste gebracht. Lange hört man hier die Inhaftirte laut weinen, als sie stille geworden, sieht der Gerichtsdiener nach und findet das Mädchen erhängt. Den andern Tag ist bereits der Leichnam auf der Reise in die Anatomie nach Jena. Unterwegs nicht weit von dem Orte seiner Bestimmung, finden Leute gegen Abend einen Schiebekarren mit einer Leiche ohne Aufsicht stehen, es entsteht hierdurch Lärm, viele Menschen strömen zusammen und selbst die Obrigkeit ist thätig. Endlich meldet sich der Eigenthümer, der in einem Wirthshause gesessen, aber er hat keine Legitimation von seiner Behörde. Er wird arretirt und nur mit Mühe kann die Obrigkeit Mißhandlungen verhüten und den Leichnam nach Jena expediren lassen. Während dieser Zeit hat nun der Gutsherr den Vorfall erfahren, eilt nach Jena, kauft den Leichnam von der Anatomie los und läßt ihn ordentlich begraben. So weit die Geschichte. Hierzu kommt aber noch, daß das Mädchen die Schwestertochter des Gutsherrn sein soll; daß sie Braut und ihre Hochzeit in 8 Tagen bestimmt war; daß die Angeber die Anklage bereut und zurückgenommen hätten.

München. Die Besichtigung der Hunde und die erste Vertheilung der Zeichen für das Jahr 1843 wird in dem Gebäude der k. Polizei-Direktion zu ebener Erde Nro. 42. vom 1. bis inclusive 18. März, und zwar Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, vorgenommen. Für das Zeichen sind 30 kr. zu entrichten. Hunde an öffentliche Plätze, auf Kirchhöfe, in Kirchen, in Gast- und Kaffeehäuser mitzunehmen, bleibt fernerhin strenge verboten.

Zur Warnung. Am 28. Jänner erkrankte eine Kuh eines hiesigen Milchmanns. Der herbeigerufene Thierarzt erklärte, dieselbe hätte sich überfressen und es wäre keine weitere Gefahr vorhanden; jedoch nach 3 Stunden zeigte sich die Krankheit gefährlicher. Ein sachverständiger Nachbar äußerte sogleich, die Kuh müsse etwas Schädliches genossen haben und es sey keine Hülfe mehr vorhanden, man müsse sie schlachten. Als man dieselbe öffnete, zeigte sich das Fleisch frisch und gesund; allein bei Oeffnung der Eingeweide schlugen aus denselben hellodernde Flammen heraus, so daß sie den Metzgerknecht am Arm und im Gesicht versengten. Hiernach dürfte anzunehmen seyn, daß die Kuh ein mit Phosphor vermengtes Rattengift bekommen habe, was denjenigen zur Warnung dienen möge, welche es für überflüßig halten, beim Ein- oder Verkauf des Futters die gehörige Vorsicht anzuwenden.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 5. Febr. bis 11. Febr. d. J. inclusive: 6902 Personen. Ertrag 812 fl. 27 kr.

Das zweite Coplanelibenefizium in Lauingen ist erledigt. Erträgnisse 428 fl. 15 kr., Lasten 15 fl. 55 kr. Gesuche sind binnen vier Wochen, vom 9. Febr. an, bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, K. d. J., einzureichen.

Landshuter Schranne vom 10. Febr. (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 22 kr., Korn 8 fl. 37 kr., Gerste 9 fl. 37 kr., Haber 6 fl. 24 kr.

Lotto: 90. 83. 64. 3. 36.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 16. Febr.: „Der Ruf," Posse nach dem Französ. von J. v. Plötz. Hierauf: „Der todte Gast," Lustspiel von L. Robert.

Freitag den 17. Febr.: „Die Hochzeit des Figaro," Oper von Mozart.

Sonntag den 19. Febr. (Zum Erstenmale:) „Das Narrenhaus," Fascinationsposse von L. Feldmann. Musik von Ph. Roth.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Mich. Wiesensberger, b. Vorstadtkrämer dah., Wittwer, mit Fr. Kaiser, Schneidermeisterstochter zu Schwifting, Ldg. Landsberg. — Peter Arnold, b. Hufschmidmeister dah., mit Anna Semmerer, b. Hufschmidswittwe dah. — Ifider Remetz, Insaß u. Maschinist dahier, mit Maria Marg. Heller, Taglöhnerstochter v. Wallerstein. — Christ. Georg Heuke, b. Schriftgießer dah., Wittwer, mit Mar. Ant. Lochner, b. Hofuhrmacherstochter von Wallerstein. — Joh. Phil. Oberle, herrschaftl. Kutscher u. Insaß dah., mit Maria Anna Bäumel, Hausbesitzerstochter dah. — Georg Odenberger, Heizer und Insaß dah., mit Rosina Moller, Maurerpalierstochter dah. — Aug. Unsad, b. Stadtgärtner, mit Maria Anna Pfeffer, b. Stadtgärtnerstochter v. h. — Joseph Peter Neder, Hofkapellendiener-Gehilfe dah., mit Kath. Banholzer, pens. Hofküchenmagd dah., u. Anstreicherstochter v. h. — Christ. Fridr. Schlichting, Stadtgerichtsschreiber und Insaß dah., mit Kath. Hammerl, Bäckerswittwe v. h. — Georg Schußmann, b. Uhrmacher in Stadtamhof, mit Franziska Oellinger, Schneiderstochter v. h. — Franz Xaver Pointner, Insaß u. Hausdiener im orthopädischen Institute des k. Professors Schlotthauer, mit Maria Anna Graf, Taglöhnerstochter v. h. — Joseph Mayr, b. Vorstadtkrämer dah., mit Edmunda Walter, Bauerstochter von Seisheim im Großh. Baden. — Mar Stiegler, Blasinstrumentenmacher in Straubing, mit Maria Anna Haslauer von Ilmünster.

Todesfälle in München.

Hr. Andreas Rieder, b. Hutmachermeister, 44 J. Beerd. Donnerst. d. 16. d. 3 U. v. Leichenh.; Gottesd. Freit. d. 17. d. 10 U. bei St. Peter; Samst. d. 18. d. 8 U. bei St. Elisabeth; Montag d. 20. d. 10 U. im k. Damenstifte u. Dienst. d. 21 d. 8 U. im Bürgersaale. — Dem. Eleonora Lottner, k. Rechnungs-Kommissärs-Tochter dah., 50 J. Gottesd. Samst. d. 18. d. 10 U. bei St. Peter. — Wolfg. Schmid, Braumeister von Wasserburn, 28 J. — Ursula Steder, Schuhmacherstochter v. h., 34 J. — Anna Zaitler, Söldnerstochter von d. Au, 80 J. — Klara Schiring, geb. Paul, Hofkutscherswittwe, 86 J. — Maria Barbara Kappelmair, pens. Leibstiefelswittwe, 54 J. — Michael Widmann, Zimmermann v. h., 67 J. — Lorenz Brandl, ehem. Maurerpalier und Gründner, 73 J. — Michael Jouvin, quiesz. Gemäldegalleriediener, 67 J. — Magd. Maier, Sattlerstochter von Wörnitzstein, 30 J. —

1340. Ein hübsches bewegliches Polischinellitheater und eine Drehorgel sind an Masken zu verleihen. Näh. in der Fallengasse No. 10. Paulanerstock vom Lohnkutscher gegenüber in der Vorstadt Au.

Gesellschaft des Frohsinns.
1200. (2a) Samstag den 18. Februar
Ball.
Anfang 7 Uhr.

Gesellschaft Zufriedenheit.
Samstag den 18. Februar Ball.
Samstag den 26. Februar Maskenball.
Anfang 6½ Uhr.
Damen wie Herren können nur mit Eintrittskarten eingeführt werden. Die Eintrittskarten werden an den Ballvorabenden im Gesellschaftslokale von 6 bis 9 Uhr und in keiner andern Zeit abgegeben. 1342.

Kunstverein.
1234. (2b) Montag den 13., Dienstag den 14., Mittwoch den 15. Februar 1843
Nachmittags 3 Uhr
General-Versammlung
zur Einlegung der Namen der Verloosungsberechtigten in das Glücksrad.
Donnerstag den 16. Februar Nachmittags 4 Uhr
Verloosung.
Der Verwaltungs-Ausschuß.

An die hochverehrlichen
Titl Abonnenten der Liedertafel.
1323. (2a) Die dritte Unterhaltung ist Samstag den 18. Februar im Saale der goldenen Ente, Abends 7 Uhr.
Fremde bezahlen 30 kr. Entrée.
Textbücher sind à 3 kr. das Stück am Eingange zu haben.
Die Liedertafel der kgl. Hoftheater-Chorsänger.

Anzeige.
1277. Montag Abends den 20. dies findet die monatl. Versammlung des polyt. Vereins, wobei um 7½ Uhr ein Vortrag gehalten wird, im Lokale des Kaufmanns-Casino (Scheidl. Kaffeehaus) statt.
München den 13. Februar 1843.
Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereins.

1341. Ein ordentliches solides Mädchen wünscht sobald als möglich zum Kochenlernen aufgenommen zu werden. Näh. Rumfordstraße Nro. 6½. beim dl. Geistmüller.

1343. Ein ordentliches Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen erlernen. Dultplatz No. 21. 2 St. rückwärts.

1294. Ein solides Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches auch schön nähen kann, sucht als Stuben- oder Kindsmädchen einen Platz, kann sogleich eintreten. D. U. b. Kleidern Stix, Seidlingerg. Nr. 22.

1337. Es steht in Weilheim eine schöne und stark gebaute, mit Vorstreckdach u. Fenstern versehene, noch wenig benützte Chaise zu sehr billigem Preise zum Verkaufe. Kaufsliebhaber belieben sich in frankirten Briefen zu wenden an J. Barth in Weilheim.

1274. Am obern Anger No. 34. ist das Wirthslokal zu Georgi 1843 zu vermiethen.

Bräuer-Anwesens-Verkauf.

1111. (3c) Aus ganz freier Hand verkauft der Unterzeichnete sein in sehr gutem Betriebe stehendes eigenes Bräueranwesen samt Tafernwirthschaft in der Stadt Mühldorf.
Dasselbe ist auf der Hauptstraße sehr vortheilhaft gelegen, und besteht:
A. In Gebäuden:
1. dem gut zusammengebauten Gasthause mit allen hiezu erforderlichen Wirthschaftsräumen, Stallungen, Gewölben, Bierkeller ꝛc.
2. dem rückwärts nächst gelegenen ganz gemauerten mit Ziegeln gedeckten Getraidstadl mit Getraidkasten und Wagenremise,
3. dem Bräu- und Sudhause mit laufendem Wasser, Malztennen u. eiserner Malzdörre,
4. dem ganz neuen Sommerbierlagerkeller zunächst der Stadt auf eigenem Grunde.
B. In Gründen; diese bestehen:
in 2 Hausgärten, 1 Hopfengarten, dann an Aeckern und Wiesen nebst Auantheilen zusammen in 62 Tgw. 14 Dez. Grundfläche.
Der zur Bierwirthschaft im Sommer benützte, in der Stadt selbst unweit der Pfarrkirche zwischen dem Bräuhause und dem Bierlagerkeller seiner Nähe, und des Kirchganges wegen, äußerst vortheilhaft gelegene, und durch die Stadtmauer in das Freie führende, mit Obstbäumen besetzte, und mit eigenem Keller und Kegelstätten versehene Garten, dient zugleich außerhalb der Stadtmauer, auch auf eigenem Grunde, zur Schießstätte mit angenehmer Aussicht ins Freie.
C. In den sämtlich guten Bräu-Utensilien,
kupferner Pfanne mit kupfernem Grunde ꝛc. und besonders sämtlich gutem mit eisernen Reifen beschlagenem Winter- und Sommerbiergeschirr.
Bei diesem Anwesen befinden sich auch 4 Mähnpferde, 4 Kühe, 8 Mastochsen nebst dem nöthigen Stroh-, Heu- und Futterdann Holzvorrath, mit guter Baumannsfahrniß, sowie die nöthige Hauseinrichtung an Betten, Kästen, Tischen, Trinkgeschirr ꝛc., so wie es immer nur zu einem ordentlichen Betriebe erforderlich ist.
Dasselbe wird um 36,000 fl. ausgeboten, und es können 10 bis 15,000 fl., nach Verhältniß noch mehr am Kaufschillinge verzinslich liegen bleiben.
Wer Lust hat, dasselbe käuflich zu erwerben, gefällige sich in portofreien Briefen ehebäldest um die erwünschten Aufschlüße an den Unterzeichneten selbst zu wenden.
Mühldorf am Inn, den 6. Febr. 1843.
Martin Murr,
Bierbrauer und Gastgeber zu Mühldorf.

1310. Man wünscht das Textbuch der Oper „Zauberflöte" um das Doppelte des Preises anzukaufen. D. U.

1307. (3a) In München ist eine reale Webergerechtsame samt dem nöthigen Werkzeug zu verkaufen. D. U.

1270. Ein kleiner Taschenspiel-Apparat für Dilettanten, nebst 2 Magneten, andern dazu gehörigen Gegenständen und dem Zauberbuche von Ekarthausen ist billig zu verkaufen. D. U.

1271. (2a) Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß er sein früheres Logis verlassen hat und jetzt am Rochusbergl Nr. 1. über 2 Stiegen bei Herrn Bierwirth Strauß wohnt.
Dr. Pezendorfer, pr. u. Armenarzt.

1272. Es ist noch eine kleine Parthie geräucherte, ächte, gute Bodensee-Renken angekommen das Pfund 24 kr. Sind zu haben beim Fuchswirth in der Schwabingerstraße Nro. 46. bei Georg Riby aus Constanz.

1314. Ein sehr solider, unverheiratheter Herr sucht in der besten Gegend der Stadt und nicht über 1 Stiege ein schönes unmeublirtes Zimmer mit ganz eigenem Eingang bei einer guten Familie oder Wittwe. Adressen sind schriftlich abzugeben unter F. F. No. 1314. b. d. Landbötin.

1315. In dem Eckhause in der Ludwigsstraße No. 1. ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Garderobe ꝛc. zu vermiethen; auch kann Stallung auf 2 Pferde, Remise ꝛc. dazu gegeben werden. Näh. ebn. Erde links.

1318. Ein Mädchen von 18 Jahren, das alle Handarbeit kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und kochen kann, sucht einen Platz. Jägerstraße No. 5. ebn. Erde.

1306. In einer angenehmen Lage der Marxvorstadt ist ein hübsches mittelgroßes, gut verzinsliches Haus mit einigem Hofraume und Stallung für 2 Pferde aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

1285. Es wird ein Lehrjung zu einem Spängler gesucht. D. U.

1304. Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er Ende dieses Monats mit einem großen Transport ausgezeichneter Reit- und Wagenpferde im Augsburgerhof dahier ankommt.
M. Eisig Wenecker.

1312. Es wird sogleich ein unmeublirtes Appartement von 4 — 6 Zimmern wo möglich in der Nähe der Ludwigsstraße gesucht. Näh. Residenzstraße No. 22. 3 St.

1313. Amalienstraße No. 49. werden sehr schöne weiße Glacé-Handschuhe gepuzt, auch werden aus alten seidenen Strümpfen Handschuhe verfertigt, das Paar zu 15 kr.

1273. In einer Provinzialstadt, Sitz eines kgl. Landgerichts und Rentamts, unweit Regensburg, durch welche eine bedeutende Hauptstraße führt, ist ein Post-Anwesen mit einer realen Tafferngerechtsame samt Oekonomie mit 2mädigen Wiesen und Waldungen aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

1217. In der Barrerstraße No. 8½. sind Fuchsbälge zu verkaufen.

1300. Eine Dose wurde gefunden. D. U.

Verzeichniß

1288. (3a) der

Weine, welche aus dem kön. bayer. Hofkeller zu Würzburg um nachstehende Preise zu haben sind.

A. Weine, welche nur in Flaschen per Dutzend abgegeben werden.

Von der Markung.	Jahrgang.	Benennung der Lage.	Preis per 12 Stück fl.	kr.
Würzburg	1804	Leisten.	9	—
	1818	detto.	13	—
	1821	detto	22	—
	1827	Leisten-Riesling	12	—
	1834	Leisten-Riesling	15	—
	1836	Leisten Traminer	9	—
	1818	Stein	12	—
	1822	Stein	13	—
	1834	Stein-Riesling	12	—
	1818	Schalkeberger	9	—
	1834	Schalkeberger Riesling	11	—
	1835	Schalkeberger Traminer	8	—
Randersacker	1833	Pfülben	22	—
	1834	Pfülben Riesling	10	—
	1822	Spielberger	22	—
Homburg	1818	Sallmuth	8	—

B. Weine, welche nur zu 1 bis 2 Eimern abgegeben werden.

Von der Markung.	Jahrgang.	Benennung der Lage.	Preis per Eimer. fl.	kr.
Würzburg	1833	Leisten	32	—
	1834	Leisten	40	—
	1835	Leisten	30	—
	1835	Aeußere Leisten	24	—
	1835	Felsenleiste	18	—
	1834	Stein	36	—
	1835	Stein	26	—
	1835	Schalksberger	24	—
Randersacker	1833	Spielberger	28	—
	1835	Spielberger	24	—
	1835	Pfülben	28	—
	1835	Lämmerberger	30	—
Hammelburg	1835	Saalecker	16	—
Homburg	1835	Sallmuth	22	—

Bemerkungen.

1) Die Bouteillen halten drei bayerische Schoppen, der Eimer ist gleichfalls bayerischen Gemäßes.
2) Zur Abgabe der Weine für hiesige Einwohner sind wöchentlich 2 Tage, Dienstag und Freitag Nachmittags von 2—5 Uhr bestimmt.
3) Geschieht die Abgabe gegen gleich baare Zahlung.
4) Auswärtige Bestellungen können nur dann beachtet werden, wenn ein Commissionär dahier benannt wird, welcher die Zahlung leistet.
5) Briefe und Geldsendungen sind zu frankiren.
6) Auf Verlangen kann auch das Verpacken der Flaschen besorgt werden, wofür aber per Dutzend 1 fl. 12 kr. zu zahlen ist.

Würzburg, den 9. Februar 1843.

Königl. Stadt- und Hofökonomie-Rentamt.

Sarg.

1310. Solide Mädchen können unentgeltlich Unterricht im Weißnähen und Kleidermachen erhalten. D. Uebr.

1311. Eine geschickte Näherin sucht Arbeit in oder ausser dem Hause. Hofstatt Nro 7 über 3 Stiegen.

Bekanntmachung.

1298. Auf Antrag eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen des Bierwirthes Joseph Spätl von Untersendling, zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben.

Dasselbe besteht in dem um 2950 fl. brandversicherten Wohn- und Wirthshaus samt einem Gerstenbierbrauhaus ohne Sudvorrichtung, Stall, Holzremise und Sommerhaus, dann einem Pumpbrunnen und circa 6 Tagw. 63 Dez. Hofraum und Garten, sämtliches durch gerichtliche Schätzung vom 28. Nov. v. Js. im Durchschnitt auf 7620 fl. gewerthet, und mit 10,000 fl. Hypothekschulden belastet. Zum Verkauf dieses Anwesens ist auf

Donnerstag den 2. März 1843 Morgens 9—12 Uhr

in loco Untersendling Termin anberaumt, und erfolgt der Hinschlag nach den Bestimmungen des Hypothekengesetzes vom 1. Juni 1822 §. 64 und der Novelle vom 17. Nov. 1837 §§ 98—101.

Dem Gerichte unbekannte Kaufsliebhaber haben sich durch legale Vermögenszeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Am 1. Februar 1843.

Königliches Landgericht München.

Dümlein, Verweser.

Bekanntmachung.

Gant des Johann Faltermayer betr.

1297. Nachdem das gegen Johann Faltermayer, Gütler zu Höhendrunn, am 3. dieß erlassene Erkenntniß auf Eröffnung des Universal-Concurses nunmehr die Rechtskraft beschritten hat, so werden die gesetzlichen Edikttage ausgeschrieben wie folgt:

I. zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf Montag den 20. März 1843 Vormittags 9 Uhr;
II. zur Vorbringung der Einreden gegen dieselben, auf Mittwoch den 19. April 1843 Vormittags 9 Uhr;
III. zur Abgabe der Gegenerklärungen hierauf, auf Donnerstag den 18. Mai 1843 Vormittags 9 Uhr;
IV. zur Abgabe der Schlußerklärungen auf Samstag den 3. Juni 1843 Vormittags 9 Uhr.

Hiezu werden sämtliche Gläubiger des Gütler Johann Faltermayer unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Ausbleiben am ersten Edikttage den Ausschluß von gegenwärtiger Concursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Edikttagen aber die Präclusion mit der treffenden Handlung zur Folge hat.

Die Concursmasse besteht lediglich in dem auf 1861½ fl. gewertheten Anwesen, die bisher angezeigten Schulden betragen 3715 fl. 62½ kr., wovon 2388 fl. 20 kr. im Hypothekenbuche versichert sind. — Zugleich werden alle Diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner etwas in Händen haben, aufgefordert, es bei Vermeidung doppelten Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte dem Gerichte zu übergeben.

Grafenau, den 31. Jänner 1843.

Königliches Landgericht Grafenau.

i. d. Tancher, Assessor.

Anwesens-Verkauf.

1309. Auf Verlangen der Friedlgüters-Wittwe Maria Mandl von Karlsdorf, der Gemeinde Hohenlinden, wird das ihr eigenthümliche Anwesen daselbst dem öffentlichen Verkaufe gegen gleich baare Bezahlung unterstellt.

Dasselbe ist zum k. Rentamte Ebersberg leibrechtig, besteht in Wohnhaus mit Stadl und Stall, Wagenschupfe und Backhaus, dann 12 Tagw. 66 Dezim. Gutgründen und hat einen Schätzungswerth von 836 fl. Hiefür steht Tagfahrt auf

Donnerstag den 2. März d. J. früh 10 Uhr

in loco Hohenlinden an, wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufslustige hiemit eingeladen werden. — Die näheren Kaufsbedingungen werden am Kommissionstage selbst bekannt gemacht werden.

Ebersberg, den 7. Februar 1843.

Königliches Landgericht Ebersberg.

Höß, Landrichter. Doll, Rechtspr.

919. (3c)

Anzeige.

Der Unterfertigte bringt hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, daß ihm von Seite der Güter-Administration Tegernsee Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Carl v. Bayern, **der Verlag sämmtlicher Marmorarbeiten des Tegernseer Marmorbruches** übertragen wurde. Es können daher bei demselben, alle bisher vorrätig gewesenen Verlagsartikel, worunter namentlich geschliffene Marmorplatten zu den verschiedensten Formen und Größen, zu jeder Zeit erholt, und etwaige Bestellungen auf Marmorarbeiten aller Art gemacht werden, wobei falls es nöthig ist, für kleinere Gegenstände von Unterfertigtem die nothwendigen Zeichnungen oder Maas-Beschreibungen ohne weitere Vergütung besorgt werden. Muster der verschiedenen Marmor-Gattungen, sowie Preistarife liegen stets zur Einsicht vor.

München den 28. Januar 1843.

Mayr,

Civil-Architekt und Baumeister, St. Anna-Vorstadt Baustraße Nro. 2.

1289. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Puster in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Neuestes Gebetbuch zur heil. Fastenzeit.

Des heil. Alphons M. von Liguori

bitteres Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi.

Ein Gebet- und Betrachtungsbuch für die heil. Fastenzeit.

Nebst Meß-, Beicht- und Communiongebeten.

Aus dem Italien. übersetzt und herausgegeben von

M. A. Hugues.

Mit 1 Stahlst. 8. geh. 1 fl. 21 kr.

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten Januar und Febr. 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 1 bis 12820 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 8. März 1843 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 13. März 1843 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt. 1308. (2a)

K. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

M. v. Steqmayer, Inhaber.

Stelle-Gesuch.

1222. (2b) Ein kautionsfähiger Mann von 27 Jahren, verheirathet, welcher schon mehrere Jahre als Verwalter angestellt ist, wünscht eingetretener Verhältnisse wegen seinen dermaligen Posten zu verwechseln u. als Renten- oder Oekonomieverwalter anderwärts placirt zu werden. Briefe unter der Adresse J. St. R. No. 1222. werden von der Exp. d. Bl. weiter befördert.

Bekanntmachung.

1288. (3a) In der privilegirten Holzsamen-Anstalt in Neu-Freymann bei Schwabing sind täglich 100 und mehrere Säcke entleerte Saamen-Zapfen, als sehr gutes Brennmaterial, zu verkaufen. Der Schäffel-Sack in der Anstalt geholt zu 14 kr., und zu 18 kr. fürs Haus geliefert. Schriftliche Bestellungen mit Angabe des Namens, Straße, Hausnummer und Stiegen können bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

Die privilegirte Holzsamen-Anstalt.

1240. (2b) Eine gelernte Köchin, die schon bei mehreren großen Herrschaften diente u. sich mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, sucht in dieser Eigenschaft einen Platz. D. U.

1325. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München sind nachstehende empfehlenswerthe

Fasten-Predigten

erschienen:

Fischer, G. A., sieben Predigten an den Fastensonntagen und am heil. Ostertage gehalten. 36 kr.

— sieben neue Predigten während der hl. Fastenzeit über die sieben Hauptsünden; nebst einer Predigt am hl. Ostertage von der Theilnahme an dem Tode und der Auferstehung Jesu. 45 kr.

— Predigten über die 8 Seligkeiten. In der Stadtpfarrkirche zu Mindelheim während der hl. Fastenzeit und am h. Ostertage vorgetragen. 45 kr.

Schleiß, M. J., Advent- und Fastenpredigten. 1 fl. 48 kr.

— — neue Fasten- und Festpredigten 2 fl. 24 kr.

Schmid, Fr. Xav., Fastenpredigten über die Leidensgeschichte unsers Herrn Jesu Christi nach Mark. 14 und 15. von J. L. Callisen. 1 fl. 30 kr.

1279. In der hiesigen neuen **Bett-Federnreinigungs-Anstalt** werden nicht nur alle, sondern auch Kinder-, Kranken- und Sterb-Betten durch

Chemischen Dampf

vom Schweiß, Feuchtigkeit und Ungeziefer ganz gereinigt. Färbergraben No. 28.

Wilhelm Ottmann.

1225. (2a) In der Brunnenstraße No. 8. neben dem Kreuzbräu sind bis Georgi 2 Wohnungen (eine größere und eine kleinere) zu beziehen.

1317. (4a) Der Unterzeichnete ertheilt Privatunterricht im Tanzen. Wohnt im Thale am Isarthor No. 41. rückwärts im Hof.

Ferdinand Kammel, k. Hoftänzer.

Bekanntmachung.

1324. Um allen Betrügereien vorzubeugen, hat sich der Erfinder der ersten Wanzen-Tinktur, außer welcher in Deutschland keine existirt, entschlossen, daß die Niederlage nicht mehr bei dem Drechsler Koch in München, sondern in des Erfinders Wohnung auf der Roßschwemme bei dem Bäcker No. 2. über 1 Stiege rückwärts tägl. Nachmittags von 2 bis 3 Uhr ausgegeben wird.

Man wird staunen, wie geschwind Jedermann von dem so lästigen Ungeziefer befreit sein wird, besonders ist zu bemerken, daß von jetzt an die Flasche nur 24 kr. kostet, Arme erhalten dieses so treffliche Mittel ihrer nächtlichen Ruhe wegen ganz umsonst; ferners wird bemerkt, daß, wer mit der zweiten Flasche von den Wanzen nicht befreit ist, der beliebe seine Gasse, sein Hausnummer von der Wohnung durch ein Billet nach oben angegebener Stunde in des Erfinders Wohnung zu hinterlegen, so wird der Erfinder sogleich unentgeldlich selbst helfen.

Auch wird diese so treffliche Wanzentinktur durch alle hieher fahrende Boten sehr gut verpackt versendet.

München am 1. Februar 1843.

Der schon 10 Jahre bekannte Wanzen-Tinktur Erfinder.

1227. (3b) In dem Hause Nro. 10 in der Kaufingerstraße ist eine Wohnung im 2ten Stocke, mit 4 großen, 2 kleinen Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten, — ferner auch eine Stallung für 2 auch 3 Pferde, auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. — Das Nähere daselbst im ersten Stocke zu erfahren.

Versteigerung.

1236. (2b) Samstag den 18. Februar Vormittags 9 Uhr werden im Baader'schen Schildchen in Schwabing Baumannsfahrnisse und Hausgeräthschaften gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

1334. Ein Mann in den besten Jahren, welcher bei mehreren hohen Herrschaften als Kutscher diente, wünscht wieder in dieser Eigenschaft oder als Bedienter angestellt zu werden und kann sogleich eintreten. Derselbe ist mit den sprechendsten Zeugnissen versehen und kann aufs Beste empfohlen werden.

1335. Mehrere solide Frauenzimmer, die in der Puparbeit wohl erfahren sind, können dauernde Beschäftigung erhalten. Promenadestraße No. 4.

1336. Ein **Bracelet** von Silber und vergoldet, wurde auf dem Wege v. der Berrer- in die Theresienstraße verloren. Dem Finder angemessene Erkenntlichkeit. D. U.

1278. (3a) Unterzeichneter verkauft aus freier Hand seine reale **Lederergerechtsame** nebst Utensilien, Haus u. Garten mit oder ohne Oekonomie unter sehr annehmbaren Bedingnissen. Kaufsliebhaber wollen sich durch frankirte Briefe an den Eigenthümer selbst wenden.

Andr. Resch
im Markte Bogen bei Straubing.

1320. Am Sonntag den 12. Febr. ist in der Frauenkirche in den letzten Stühlen ein Gebetbuch liegen geblieben. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe.

1155. (3c) Ein solides Mädchen, das die Schnittwaarenhandlung zu erlernen wünscht, kann in einer israelitischen Handlung placirt werden. Das Näh. besorgt unter H. S. Nro. 1155. in portofreien Briefen die Exped. d. Bl.

1243. (4b) In Mitte der Stadt in einer sehr gangbaren Strasse ist im 2ten Stock eine schöne Wohnung mit 9 Zimmern, heller Küche, Speise, Garderobe und andern Bequemlichkeiten zu verstiften. D. U.

1232. 2500 oder 3000 fl. sind als Ewiggeld oder auf 1te Hypothek auszuleihen.

950. (3c) In der Promenadestrasse No. 8. und 9. sind mit und ohne den Dultzeiten einige Läden und Zimmer und für Georgi 1843 die erste Etage im Hause No. 9., bestehend in 13 heizbaren Zimmern, Stallung für 4 Pferde, Remise ꝛc. zu vermiethen u. Näh. No. 9. über 2 Stiegen zu erfragen.

1291. Ein Kutscher mit den besten Zeugnissen, der serviren kann und nicht so sehr auf großen Lohn als auf gute Behandlung sieht, sucht einen Platz. D. U.

1292. In der Lerchenstrasse Nro. 19. ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern ebner Erde bis Georgi zu vermiethen und im Nebengebäude daselbst zu erfragen.

1280. Ein junger Mensch, der bestens empfohlen werden kann, wünscht als Angeber, Bedienter oder sonst einen Platz.

1281. Es werden 1800 fl. sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

1283. (2a) In Freymann an der Frohnlingerstraße ist ein Anwesen um 2000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

1182. (2a) Am Viktualienmarkt Nr. 10. ist ein Laden zu Georgi zu beziehen.

1284. Bestellungen auf die Augsburger-Flora nimmt fortwährend an und versichert pünktliche Beförderung der Expetitor

M. Descher, Lederergasse No. 2|3.

Ganzjähriges Abonnement 1 fl. 12 kr.

1322. Barrerstraße No. 23. ist eine lichte warme Stallung für 2 Reitpferde bis 1. März l. J. monatlich zu vermiethen.

1327. (2a) Fünf Fensterstöcke mit Gläsern und Läden, 2 Scherkasten ꝛc., 1 Deckelbettstelle und 5 schöne Ausgugkästen sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

1296. Unterzeichneter empfiehlt den Tit. Herren Aerzten, Land- und Wundärzten einen bedeutenden Vorrath aller Gattungen anatomischer, chirurgischer und obstetricischer Instrumente, dann Bandagen, Suspensorien, Pessarien und alle übrigen chirurgischen Gegenstände aus Cautchouk oder Federhorz.

Nebst diesen Artikeln empfiehlt Unterzeichneter eine große Auswahl ganz feiner und mittelfeiner Messer und Scheeren zu den billigsten Preisen, und garantirt die beste Qualität sämtlicher Fabrikate.

München, Februar 1843.

Max Jos. Schnetter,
Fabrikant chirurg. Instrumente, Maschinen und Bandagen, Dienersgasse Nro. 13.

1344. In allen Buchhandlungen (in München in der **Z. Lindauer**'schen) ist zu haben:
(Zur Erhöhung der Feier von Familienfesten:)

L. Schelhorn,

120 auserlesene

Geburtstags-, Hochzeits- und Abschiedsgedichte.

Ferner: Stammbuchsverse, Räthsel u. Polterabendscherze. 3te verb. Auflage. Preis 54 kr.

Zu oben benannten, aber auch zu andern Familienfesten, wird man in dieser Sammlung die passendsten Gedichte finden, wie z. B. Geburtstags-Gedichte an Vater, Mutter, Grosseltern, an Freunde und Freundinnen. — Ernste und scherzhafte Hochzeits-Gedichte. — Recept zu einer guten Ehe. — Abschieds-Gedichte. — Vermischte Gedichte — Bei Ueberreichung eines Blumenkränzes — an die Geliebte u. s. w. — Neujahrswünsche. — 10 schöne Polterabendscherze, Stammbuchverse u. Räthsel.

Acs in Augsburg bei Rieger — Ulm bei Ebner — Nördlingen bei Beck — Regensburg bei Montag und Weiß — Nürnberg bei Riegel und Wiesner zu haben.

1295. Ein solides Mädchen, das gut waschen, bügeln u. Hausmannskost kochen kann, sucht bei einer Herrschaft einen Dienst. D. U.

1319. Ein solides Mädchen, das mit guten Zeugnissen versehen ist und mit Kindern sehr gut umzugehen weiß, sucht bei einer braven Herrschaft sogleich einen Dienst. D. U.

1302. Eine Köchin, die gut kochen u. nähen kann, wünscht sogleich einen Platz. D. U.

1303. Im Filserbräugäßchen ist ein heizbarer Laden zu Georgi zu beziehen u. das Nähere im Priechlerladen zu erfragen.

1301. Man sucht außerhalb der Stadt, am liebsten an der Isar gelegen, auf einem etwas freien Platze, ein kleines Häuschen oder Remise zu pachten oder unter billigen Bedingnissen zu kaufen. D. U.

1326. Den 13. d. ging durch die Herrnstraße über die neue Brücke hinter dem Hofbräuhause, Falkenthurmgäßchen über den Max-Josephplatz bis zum k. Odeon ein brauner Atlas-Domino mit weißem Kragen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen Erkenntlichkeit in der Weinstraße Nro. 81 abzugeben.

1328. (2a) Ein meublirtes Zimmer ist täglich zu beziehen. Näher. Sinkütt Nr. 1030.

1329. (2a) Eine neue elegante Chaise mit Chaiseuse versehen, ist mit oder ohne Pferde, nebst Geschirren zu kaufen. D. Uebr.

1330 (2a) Mehrere Tagwerke Wiesgründe werden verkauft oder verpachtet. Näheres Herrenstraße Nro. 14.

1331. Ein Mädchen, welches schön nähen kann, wünscht, da sie sich auch im Kochen die nöthigen Kenntniße erwerben möchte, einen ordentlichen Dienst. Selbe verzichtet auf den Lohn. D. Uebr.

1332. In der Salvatorerstraße Nr. 16. ist die Wohnung über 1 Stiege, mit 4 Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten um 150 fl. an eine ruhige Familie auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

1333. Ein lediger Mann in 30 Jahren, mit einer kleinen Pensien, wünscht als Hausmeister, Ausgeber oder sonstige Beschäftigung, so auch ein oder mehrere Herren zu bedienen. D. Uebr.

1339. Nach neuester Schätzung werden auf einem Hause 4500 fl Ewiggeld und 2500 fl. als erste Hypothek aufgenommen.

1338. Eingetretener Verhältnisse wegen ist auf Georgi die Wohnung in der Herrnstraße No. 29, 2 St. um 215 fl. zu vermiethen. Näh. daselbst.

1305. (2a) Ein Kellner, welcher gegenwärtig noch in Condition ist, wünscht sich gern anderwärts placirt zu sehen. D. U.

1299. (3a) Ein ganz neues Bettschamelgestell von Aornholz ist billig zu verkaufen. Rochusberg No. 3. 3 Stiegen rechts.

1276. Annastenstraße Nro. 43 2 St. ist ein Reisekoffer billig zu verkaufen.

Augsburger-Börse

vom 13. Februar. 1843.

	Geld.	Briefe
Königl. Bayer'sche Obligat. à 3½ pCt. prompt.	—	101
Bank-Actien	660	656
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	—	144
" " v. 1839 "	—	115
Metalliq. à 5 pCt. ppt.	—	111¾
detto à 4 pCt. ppt.	102¼	101¾
detto à 3 pCt. ppt.	78¼	78¼
Bank-Actien ppt. div. 1. Sem.	1654	1648
Grossh.-Darmst. Loose ppt.	67¼	66¾
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt.	—	121
" " à fl. 500 ppt.	—	127
Ludwigs-Canal	—	73
Eisenbahnen.		
Augsburg Münchener	—	83
Augsb.-Münchener Oblig.	102¼	—

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Nöbl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Sonnabend, den 18. Februar. № 21. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hiezu für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

In der 23. öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 14. d. wurde der auf allerhöchsten Befehl von dem k. Finanzminister eingebrachte Gesetzentwurf: „wegen Befreiung der Befestigungswerke und militärischen Gebäude der teutschen Bundesfestungen von Steuern berathen.“ Dießfalls trat Se. Excellenz Graf von Seinsheim den Vorsitz an den 2ten Präsidenten ab. Der Entwurf lautet: „Se. Maj. der König haben, nach Vernehmung Ihres Staatsrathes, mit Beirath und Zustimmung der Lieben und Getreuen der Stände des Reichs beschlossen, und verordnen wie folgt: Den Befestigungswerken und militärischen Gebäuden der auf bayerischem Gebiete mit Zustimmung des Königs errichteten und errichtet werdenden teutschen Bundesfestungen soll die Steuerfreiheit zustehen. Das Finanzministerium ist mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt.“ Graf von Seinsheim. — Als Motive wurden dem Entwurf beigegeben: „Nach §. 118 des Grund- und §. 2 des Häusersteuer-Gesetzes vom Jahre 1829 wird zwar das Eigenthum des Staates nicht besteuert, und deßwegen sind die Befestigungswerke und militärischen Gebäude der bayerischen Festungen einer Besteuerung nicht unterworfen worden; dem bayerischen Staate steht aber nicht das Eigenthum, sondern nur das Miteigenthum der Befestigungswerke und militärischen Gebäude des teutschen Bundes zu. In den §§. 30—35 des gedachten Grundsteuer-Gesetzes sind die der Steuer unterworfenen, und im §. 36 die der Steuer nicht unterworfenen Objekte genannt. Unter den ersten kommen zwar die Festungswerke überhaupt nicht vor, allein zu den letzten können die Festungswerke des teutschen Bundes insbesondere, strenge genommen, auch nicht gezählt werden. Es ist daher klar, daß wegen der Befreiung der Befestigungswerke und militärischen Gebäude des teutschen Bundes, welche mit Bewilligung des Königs auf bayerischem Gebiete schon vorhanden sind, oder zukünftig werden errichtet werden, die Bestimmung dieses Gesetzentwurfes erforderlich ist, der dazu bestimmt ist, analog mit der bereits bestehenden Gesetzgebung, die den Landesfestungen zustehende Steuerfreiheit auch den auf bayerischem Gebiete schon errichteten, oder mit Bewilligung des Königs erst zu errichteten Bundesfestungen zuzusprechen.“ Graf von Seinsheim. — Der Ausschuß hatte nach dem Gutachten seines Referenten der Kammer den Entwurf zur unbedingten Annahme empfohlen. Da nach Eröffnung der Discussion von keiner Seite ein Redner das Wort begehrte, wurde alsbald zur Abstimmung über den Entwurf durch Namensaufruf geschritten und es ergab sich als Resultat die einstimmige Annahme desselben. — Darauf wurde die öffentliche Sitzung behufs der Anhörung eines Vortrags des 2ten Sekretärs der Kammer über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe bezüglich der Wahl des ständischen Archivars in eine geheime verwandelt.

Der hochw. Herr Alexander Czoltovics, Rector der Liguorianer und Vorsteher des deutschen Missionshauses in Baltimore in Nordamerika ist in München angekommen, und hat dem Ludwigs-Missions-Verein, welcher das Missionshaus in Baltimore gründete, ein Meßkleid, das von einer Wilden am Arbre croche verfertigt wurde, zum Geschenke gemacht. Dieses Meßkleid wird von nun an vom Priester gebraucht werden, wenn er immer am Ersten jeden Monats in der St. Michaels-Kirche für den glücklichen Fortgang der Missionen das heilige Meßopfer darbringt. Hr. Pater Rector kam nach Europa, um deutsche Priester für die Mission zu gewinnen. Er wird sich auch mit 12 bis 15 Personen künftigen Monat einschiffen. Unter den Priestern sind wieder einige aus Bayern. So sorgt Bayern für die verlassenen Deutschen in Nordamerika, die dort wegen ihrer Armuth und moralischen Versunkenheit zu den verruchtesten Menschen gehören. —

Der Cardinal v. Donald, Erzbischof von Lyon, will, wie man hört, das van Eyk'sche Porträt des Cardinal de Bourbon in der Pinakothek zu München copiren lassen; es ist für die durch die Revolution zerstörte, neuerlich restaurirte Sammlung der Bilder der Lyoner Cardinäle bestimmt.

Wie man hört, wird morgen Sonntag Vormittags 11 Uhr auf dem Maximilians-Platz dem durch die Arretirung des berüchtigten Nonnenmacher rühmlichst bekannten Gendarm Frieser, unter Paradirung der k. Gendarmerie-Compagnie der Haupt- und Residenzstadt München, die silberne Verdienst-Medaille durch den Hrn. Corpscommandanten angehängt werden.

Die Carneval eilt vorüber, ohne daß das große Publikum viel davon gewahrt. Wer nicht Mitglied einer der vielen Privatgesellschaften ist, weiß wenig oder gar nichts von der Zeit, wo sonst Jeder etwas zu lachen bekam und einen unschuldigen Spaß hatte, ohne daß es ihm gerade Geld kostete. Doch hört man, daß in den 3 letzten Tagen der Gastwirth im Prater, Hr. Gruber, einen Maskenzug veranstalten wolle, der sich dann durch die Hauptstrassen der Stadt bewegen würde. Auch Hr. Schönche, Vorstand des philharmonischen Vereins, wird eine Carnevalsproduktion für die Mitglieder dieses Vereins und für Subscribenten veranstalten. Es steht zu erwarten, daß diese Produktion nicht hinter jenen zurückbleiben werde, welche Hr. Schönche in früheren Jahren gegeben, und die nur mit allgemeinem Beifalle aufgenommen wurden.

Die Reichenbachbrücke naht sich ihrer Vollendung. Die alten Jochpfeiler werden bereits ausgehoben.

Assessment of the Land Tax, 1788.

Assessment of the Land Tax, 1788.

Aus China sind merkwürdige Nachrichten in der Hauptstadt der Christenheit eingetroffen. Wir stellen eine römische Correspondenz voran, welche vor mehreren Tagen die „Sion" brachte: „So eben langte ein Brief aus China bei der Congregation de Propaganda Fide an, woraus wir einstweilen nur den Hauptinhalt mittheilen wollen. In diesem Reiche wurde vor einiger Zeit ein Crucifix in der Luft sichtbar, von einem ganz überirdischen Glanze umgeben, welches zwei Tage, täglich 2 Stunden, von Christen und Heiden in vielen Theilen China's gesehen wurde. Am letzten Tage verschwand genanntes Crucifix, und plötzlich kam eine sehr große Menge von Kreuzen an verschiedenen Theilen des Horizonts zum Vorschein, schimmernd in einem übernatürlichen Glanze. Seitdem haben sich eine sehr große Menge sowohl lauer Christen als Heiden bekehrt und bekehren sich täglich." — Eben so merkwürdig schreibt die „Gazette du Dauphiné (Grenoble): „Eine Neuigkeit von höchster Wichtigkeit beschäftigt lebhaft unsere Stadt seit 3 Tagen. Briefe aus Rom sollen melden, daß der Kaiser von China, gleich wie einst Constantin von einer wunderbaren Erscheinung, oder wie Chlodwig von himmlischer Inspiration getrieben, dem heil. Vater um Missionäre geschrieben habe, damit sie sein Reich zur christlichen Religion bekehren. Diese Nachricht ist selber durch einen neuen Brief aus Rom bestätigt worden. — (Augsb. P.Z.)

Die Nachrichten aus der Stadt Mexico reichen bis zum 25., aus Veracruz bis zum 27. Dez. Sie bestätigen die neulich in nordamerikanischen Journalen enthaltene kurze Notiz von einer neuen Staatsumwälzung, zweifelsohne unter Santa Ana's Leitung. Am 18. Dez. in der Mitternachtsstunde besetzte die Garnison der Stadt den Palast des Congresses, und alle Behörden unterstützten die Bewegung. Der Congreß, den man an der weitern Discussion einer neuen Verfassung behindern wollte, ward ohne Blutvergießen aufgelöst, und sofort eine Commission unter dem Vorsitz des Erzbischofs von Mexico ernannt, die eine Constitution im Geschmack Santa Ana's zu entwerfen hat. Die Regierung hat die Ausgebung von Treforscheinen suspendirt und einen neuen Fonds zu 45 Proz. zu creiren befohlen, womit erstere eingelöst werden sollen. Der Zoll von fremden Kattunwaaren ist erhöht worden, so daß er jetzt durchschnittlich 50 Proz. ad valorem beträgt. Der britische Gesandte demonstrirte vergebens gegen den Anschlag. Der nordamerikanische Fregattenkapitän Jones, der aus Irrthum eine Küstenstadt Californiens besetzte, hat zur Vergütung seines Mißgriffs 15,000 Dollars in die mexikanische Staatskasse zu bezahlen und 500 Monturen beizufügen. —

Die viel belobte Holzpflasterung in London scheint ein klägliches Ende zu nehmen. Die Polizei notirt bereits alle Unglücksfälle, die auf dem Holzpflaster stattfinden, und es ergibt sich aus ihren Notizen, daß Pferde nur bei ganz trockenem oder bei sehr regnichtem Wetter mit Sicherheit darauf gehen können. Bei gewöhnlichem Wetter stürzten binnen 48 Stunden in einer mit Holz gepflasterten Straße 19 Reit- oder Wagenpferde. Die Garde-Cavallerie steigt vor dem Holzpflaster ab, führt ihre Pferde an der Hand hinüber und setzt sich erst dann wieder auf. —

In Frankfurt a. M. ist in der Nacht auf den 12. Febr. die Gräfin Emilie von Reichenbach-Lessonitz, Gemahlin Sr. Königl. Hoh. des Kurfürsten von Hessen, nach mehrmonatlichen Leiden im fast vollendeten 52sten Jahre gestorben.

Obgleich jetzt bereits 9 Monate seit dem Hamburger Brande verflossen sind, so hat man doch dieser Tage noch in einen glimmenden Getreidehaufen unter den Trümmern in der Gerberstraße gefunden, welcher mit einer Spritze gelöscht werden mußte. (!) Ueber die Zahl der bei jenem traurigen Ereigniß umgekommenen oder verletzten Personen theilte erst neuerlich der Hamburger Beobachter das Verzeichniß mit, laut welchem 33 Personen verbrannt sind, wovon 22 in einem Weinkeller ihren Tod gefunden haben. Ferner sind durch den Einsturz von Giebeln und Mauerwerken während des Feuers 5 Menschen erschlagen worden und auch bei dem Sprengen büßten andere 5 ihr Leben ein, so daß die Zahl der Verbrannten und Getödteten 43 betrug. Dazu kamen später noch 6 Personen, welche unter den Ruinen zerschmettert wurden. Die ganze Zahl der Umgekommenen belief sich daher auf 49.

Fanny Elsler geht von Berlin nach Hamburg, wo sie für jede Vorstellung nur — 80 Louisd'or bekommt. Was wird denn eine größere Zeit zu diesen Tollheiten der vierziger Jahre des 19ten Jahrhunderts sagen? (Haben sie denn in Hamburg gar so viel überflüßiges Geld! dort gäb's Gelegenheit genug, es gut zu verwenden.) —

Ein Mechanikus in Nordamerika hat nun eine Tanzmaschine erfunden, wodurch die Damen alle Herren Tänzer entbehren können. Diese Tanzmaschinen sind äusserst nobel gekleidet, bewegen sich äusserst graziös, und sprechen so viel süße Sachen und Ballkomplimente, daß sie hierin den Damen nichts mehr zu wünschen übrig lassen. Die Tänzerinnen sind ganz entzückt über diese Tanzmaschinen, und die Herren haben also auf Bällen gar nichts mehr zu thun, als höchstens zu lorgnettiren, oder in die Rauchzimmer zu gehen, und Wein zu trinken. Man versichert, daß die Vorstände mehrerer geschlossenen Gesellschaften in Deutschland bereits ansehnliche Bestellungen solcher Tänzermaschinen beschlossen, und die Wirthe dieser Gesellschaften freiwillig die Transportkosten übernommen haben.

Im Jahre 1773 befahl der Kaiser Kien Long die Herausgabe einer chinesischen Anthologie unter dem Titel: „Die vier Schätze." Das Werk sollte die besten Abhandlungen über alles enthalten, was für einen Bewohner des Reichs wissenswerth sey. Die Arbeit wurde eifrig gefördert und im Jahr 1818 waren auf Staatskosten bereits 78,627 sage acht und siebenzig tausend sechshundert und sieben und zwanzig Theile erschienen! Die Encyklopädie aller chinesischen Wissenschaften und Künste wird fortgesetzt, da sie vorläufig auf 160,000 Theile berechnet ist, wofern die neuen Kenntnisse, welche jetzt von Westen kommen, den Umfang des Werkes nicht noch sehr vergrößern. —

Der berühmte Franz Bacon, Baron von Verulam hatte unter andern folgende Stelle in seinem Testament: „Meinen Namen, mein Andenken hinterlasse ich dem Auslande und — nach Verlauf einiger Zeit meinen Landsleuten!" — Gut auch für Deutschland! —

Der Kupferstichkatalog der k. Bibliothek in Paris weist 1895 Rembrandt's und 2498 Callot's aus. Die Zahl der Porträts beläuft sich auf 90,565; darunter sind: 309 von Heinrich IV., 433 von Napoleon und 521 von Ludwig XIV. Die Abtheilung für Kostüme aller Nationen enthält 36,973 Blätter, worunter 11,991 französische. Der historischen Kupferstiche sind 24,118, wovon 14,387 sich auf Frankreich beziehen. Dazu kommen noch 7831 Karrikaturen, 36,859 architektonische, 39,901 naturgeschichtliche Blätter und 41,840 über Gegenstände aus der heiligen Schrift.

In dem Faubourg Montmartre (Paris) ist eben eine Reihe von 27 schönen, vier- bis fünfstöckigen Häusern mit 540 auf die Straße gehenden Fensterstöcken gebaut worden. Die Kosten betragen 20 Millionen Francs.

In und der Gegend von Krakau hat eine große Ueberschwemmung stattgefunden. Erst am 3. Febr. fing das Wasser der Weichsel wieder an zu fallen. Die ältesten Leute erinnern sich an keine so große Ueberschwemmung in dieser Jahreszeit! Die armen Weichselbewohner haben bedeutende Verluste erlitten und von allen Seiten gehen betrübende Nachrichten in dieser Hinsicht ein.

Auf der den Engländern von den Chinesen abgetretenen Insel Chusán haben sich 2 Cholerafälle gezeigt. Es ist das Erstemal, daß die Insel von dieser Plage heimgesucht wird.

Die Wiener Zeitung empfiehlt bei Brandschäden die Anwendung des Creosots. Mit Creosotwasser werden kalte Umschläge auf die verbrannte Stelle gelegt; der Schmerz hört bald auf, und wenn die Aufschläge schnell genug wiederholt werden, so entsteht nicht einmal eine Entzündung. Das Blatt rühmt, daß dadurch wiederholt Schwerverletzten das Leben gerettet worden sey und die Wirkung des Creosots nie versagt habe.

Paul III. setzte einen Preis auf die beste Grabschrift für Torquato Tasso. Es erhielt ihn ein Jüngling, der die Inschrift: „Ossa Tassi" anbot; denn, sagten die Preisrichter, es bedürfe ja nur des Dichters Namen, um sein Lob zu beurkunden. —

Michael Haydn, Kapellmeister in Salzburg, schrieb einmal an seinen Bruder Joseph Haydn: Lieber Bruder! ich habe alle Lust verloren etwas mehr zu componiren, denn ich bin kein Joseph Haydn. Joseph Haydn gab ihm zur Antwort: Lieber Bruder schreibe nur fort und laß Dich von mir nicht abschrecken. Ich bin in der Kirchenmusik kein Michael Haydn, und Du bist in Sinfonien und Quartetten kein Joseph Haydn! —

Russisches Volksmittel gegen Frostschäden. Dasselbe besteht der Königsberger Zeitung zufolge aus getrockneter Gurkenrinde. Die Rinde von völlig reif gewordenen Gurken, aus denen der Same herausgenommen worden, wird nämlich mit dem innern weichen Theile derselben an der Sonne getrocknet und trocken aufbewahrt. Zum Gebrauche wird diese getrocknete Rinde in warmem Wasser aufgeweicht und dann mit der innern Seite auf die Froststellen aufgelegt. Schon in einigen Minuten sollen auch die heftigsten Schmerzen an den entzündeten Stellen nachlassen und nach kurzer Zeit alle Geschwulst, Röthe und Schmerzen völlig verschwinden. So oft die Rinde trocken ist, muß sie mit frischer vertauscht werden.

Dauerhafte Baumpfähle. Man läßt die Baumpfähle gehörig austrocknen, stellt sie dann einige Tage mit ihen Unterenden in Kalkwasser, bestreicht sie, nachdem man sie hat trocken werden lassen, mit verdünnter Vitriolsäure und läßt sie vor dem Gebrauche in der Sonne wieder abtrocknen. Der sich bildende Gyps (schwefelsaurer Kalk) versteinert sie gleichsam, und dauern zugleich weit länger, als die unten angebrannten. —

München. Vergangenen Donnerstag den 16. d. fand im Lokale des Kunstvereins die Verloosung der für diesen Zweck angekauften Kunstgegenstände Statt. Es wurden 148 Haupt- und 48 Nachgewinnste verloost. Die Namen der ausgezeichnetsten Gewinnste werden wir nächsten liefern.

☞ Die merkwürdigen, hier noch nie gesehenen Kunstaufstellungen im k. Odeon, sind nur noch kurze Zeit, täglich von 3—5 Uhr zu sehen. Eigenes Lob und Rühmen hierüber beseitigen wir gänzlich, und überlassen solches dem verehrten Publikum zur selbstigen Beurtheilung; man wird einsehen, daß es Schade ist, wer versäumt diese für Jedermann interessanten tausenderlei Gegenstände und Kunstausübungen zu besehen. Entrée 24 kr. Kinder 12 kr. Schichtl, Naturforscher.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 5. Febr. bis inclusive 11. Febr. in 28 Fahrten mit Dampfkraft und 14 Fahrten mit Pferdekraft: 2058 Personen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 19. Febr. (Zum Erstenmale:) „Das Narrenhaus," Faschingsposse von L. Feltmann. Musik von Ph. Roth.

Todesfälle in München.

Jos. Haßfurther, b. Schuhmachermeister, 42 J. Beerd. ist Samstag den 18. Febr. Nachm. 3 U. v. Leichenh. aus und der Gottesdienst Montag den 20. Febr. Vorm. 9 Uhr bei U. L. Frau. — Sibille Scheppach, geb. Maierlipp, Weinwirths-Wittwe, 60 J. Beerd. ist Samstag den 18. Febr. halb 4 U. und der Gottesd. Montag den 20. Febr. 10 U. bei U. L. Frau. — Theod. Auer, Webergesell u. Gartenknecht v. Orschenhausen in Württemberg, 56 J. — Leop. Pacher, Brauersohn von Steyer in Oberösterreich, 22 J. — Hr. Mich. Reitberger, Cassier-Verweser bei der Staatsch.-Tilg.-Commission, 38 J. — Hr. Jos. Fröhli, Kaufmann, 65 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Eichstädt: Hr. Dr. Rud. Steiger, prakt. Arzt, 29 J.

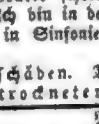
In Ansbach: Frau Friederika Uebeleisen, geb. Roth, 45 J.

1401. Eine Kindsmagd, die mit kleinen Kindern gut umzugehen weiß, im Nähen geübt ist, auch bügeln kann und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Dienst.

Anwesens-Verkauf.

10.8. (3b) In der gewerbsamen Kreishauptstadt Landshut, der Hauptwache gegenüber, auf dem schönsten Platze ist eine reale Bäckergerechtsame samt einem großen 3stöckigen Haus, zwei 2stöckigen Nebengebäuden, einem großen Stadl, bei welchem sich 5 Heubödden und eine Stallung befinden, so wie auch 7 Tagw. Wiesengründe, welche im besten Zustande und Indeigen sind, entweder ganz oder theilweise um den Werth zu 25000 fl. aus freier Hand zu verkaufen.

Für Mieth-Zins und Heu werden jährlich 700 fl. eingenommen. Die Bäckere ist im besten Betriebe. Das Uebrige ist entweder bei der Eigenthümerin in Landshut No. 337. oder bei d. Landböt. zu erfragen.



1273. (2b) In einer Provinzialstadt, Sitz eines kgl Landgerichts und Rentamts, unweit Regensburg, durch welche eine bedeutende Hauptstraße führt, ist ein Post-Anwesen mit einer realen Taferngerechtsame samt Oekonomie mit 2mädigen Wiesen und Waldungen aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

1380. In der Neuhausergasse Nro. 24. 4 St. rückwärts werden Lehrmädchen zum Frauenkleidermachen unentgeldl. aufgenom

1309. (2a) In der Theresienstraße ist eine Wohnung mit 5 oder 3 Zimmern, Garderobe, Küche und Waschgelegenheit sogleich oder auf Georgi an eine solide Familie zu vermiethen. D. U.

1394. Friedrich Brunhofer, Seitergesell von Burgheim, k. Lg Neuburg a. D. soll sobald als möglich nach Haus kommen oder wenigstens seiner Mutter Sophie Eichmayer Nachricht von seinem Aufenthalt geben.

1398. Ein ordentlicher Metzger, der auch den Keller über sich hat, und ein Marqueur werden gesucht. D. U.

1400. (2a) 2000 fl. werden auf erste Hypothek auf ein Haus im Burgfrieden ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

1278. (3b) Unterzeichneter verkauft aus freier Hand seine reale **Lederergerechtsame** nebst Utensilien, Haus u. Garten mit oder ohne Oekonomie unter sehr annehmbaren Bedingnissen. Kaufsliebhaber wollen sich durch frankirte Briefe an den Eigenthümer selbst wenden.

Andr. Resch
im Markte Bogen bei Straubing.

1405. Eine silberne Bleifeder wurde gefunden. D. U.

Gesellschaft des Frohsinns.

1290. (2b) Samstag den 18. Februar

Ball.

Anfang 7 Uhr.

Museum.

1382. (2a) Die nächste Uebung für die Theilnehmer am Singvereine des Museums findet Dienstag den 21. Februar Abends halb 7 Uhr statt.

Das Comité für Vergnügungen.

An die hochverehrlichen

Titl Abonnenten der Liedertafel.

1323. (2b) Die dritte Unterhaltung ist Samstag den 18. Februar im Saale der goldenen Ente, Abends 7 Uhr.

Fremde bezahlen 30 kr. Entrée.

Textbücher sind à 3 kr. das Stück am Eingange zu haben.

Die Liedertafel der kgl. Hoftheater-Chorsänger.

Verschollenheits-Erklärung.

1374. Nachdem sich weder Simon Schwinghammer von Mösleuth, noch seine Descendenz innerhalb des in der Edictalladung vom 2. August 1842 bestimmten Termines, vide Intelligenzblatt für Niederbayern, 32. St.;

Volksfreund Nro. 150;

Bayer. Landbötin Nro. 97 v. J.

hier gemeldet hat, so wird er als verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen Intestaterben gegen Kaution überlassen.

Act. am 14. Februar 1843.

Königliches Landgericht Vilsbiburg.

d. a.

Rathgeber, Assessor.

Bekanntmachung.

1373. Der Poststalldienst zu Nürnberg wird mit dem 1. July 1843 erledigt. Bewerber haben ihre deßfallsigen Gesuche entweder bei dem unterfertigten Oberpostamte oder unmittelbar bei der General-Administration der k. Posten in München einzureichen und wird von beiden Stellen auf Verlangen bezüglich der mit der Uebernahme des Poststalles verbundenen Leistungen und der hiefür bewilligten Vergütungen nähere Auskunft ertheilt werden.

Für den Fall, daß sich zur Uebernahme des fraglichen Poststalles ein entsprechender Bewerber nicht finden sollte, und die Verwaltung desselben auf k. Regie angeordnet würde, werden zugleich diejenigen, welche gegen Kaution die Geschäftsführung hiebei übernehmen wollen, hiemit aufgefordert, ihre deßfallsigen Qualifikations-, Vermögens- u. Leumundszeugnisse

binnen 4 Wochen a dato

anher vorzulegen.

Nürnberg den 13. Februar 1843.

Königliches Oberpost-Amt.

v. Sundahl.

1317. (4b) Der Unterzeichnete ertheilt Privatunterricht im Tanzen. Wohnt im Thale am Isarthor No. 41. rückwärts im Hof.

Ferdinand Kammel, k. Hoftänzer.

Bekanntmachung.

1238. (3b) Das Wirthschaftsanwesen des Joseph Richter in dem hiesigen sehr frequenten Wallfahrtsorte, bestehend in realer und eigener Taferngerechtsame, einem halben erbrechtbaren Hofgute, 43 Tagw. malzenden, theils freieigenen theils bodenzinsigen u. erbrechtsbaren Grundstücken in Aeckern, Wiesen und Waldungen samt vollständiger Wirthschafts-Einrichtung und den entsprechenden Baumannfahrnissen wird aus freier Hand verkauft. —

Das Nähere ist bei dem Eigenthümer u. dem Unterzeichneten zu erfahren.

Altötting den 9. Februar 1843.

Pfefferle, k. Advokat.

Bekanntmachung.

1286. (3b) In der privilegirten Holzsaamen-Anstalt in Neu-Freymann bei Schwabing sind täglich 100 und mehrere Säcke entlerrte Saamen-Zapfen, als sehr gutes Brennmaterial, zu verkaufen. Der Schäffel-Sack in der Anstalt gehalt zu 14 kr., und zu 18 kr. fürs Haus geliefert. Schriftliche Bestellungen mit Angabe des Namens, Straße, Hausnummer und Stiegen können bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

Die privilegirte Holzsaamen-Anstalt.

1357. (3a) Die Gemeindeverwaltung Langenpreysing, k. Ldg. Erding sucht ein noch dienstaugliches Subjekt zur Handhabung der Dorf- und Feldpolizei gegen monatlichen Gehalt von 10 fl., freie Wohnung, Montur und Antheil an den Pfandgebühren. Bewerber um diese Stelle können sich in München bei Herrn Xaver Rasch, Nro. 58. Bürger und Bäcker im Thal hierüber näher erkündigen.

Langenpreysing am 12. Febr. 1843.

Meil, Vorsteher.

Neumüller, Pfleger.

1221. (3c) In dem Hause Nro. 10 in der Kaufingerstraße ist eine Wohnung im 2ten Stocke, mit 4 großen, 2 kleinen Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten, — ferner auch eine Stallung für 2 auch 3 Pferde, auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. — Das Nähere daselbst im ersten Stocke zu erfahren.

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten Januar und Febr. 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 1 bis 12820 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 8. März 1843 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 13. März 1843 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt. 1308. (2b)

K. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

M. v. Steamayer, Inhaber.

1379. (3a) In einer Steindruckerei wird ein Lehrling gesucht. D. U.

Verkauf eines vorzüglich empfehlenswerthen Gasthofes.

1372. (2a) Der Unterzeichnete bringt hiemit, vom Herrn Eigenthümer, der sich in den Privatstand zurückzieht, beauftragt,

den Gasthof zum goldenen Strauß in der Stadt Kempten

zum Verkaufe.

Genannter Gasthof befindet sich, u. zwar allein, zunächst an der Post, woselbst täglich mehrere Eilwägen eintreffen, ist im vortrefflichsten baulichen Stande, die Einrichtung elegant, und die Lage, mit der schönsten Aussicht nach 4 Seiten, sowohl nach dem nahen Gebirge als in die Stadt selbst, ganz frei, während die Stadt Kempten wegen ihres blühenden Handels, der reichlichen Gewerbe und ihrer gesegneten Umgebung ohnehin bekannt ist.

Der Kaufschilling wird auf eine mehr als billige Art gestellt, und hängt es von der Persönlichkeit des Herrn Käufers ab, welche Baarzahlung zu leisten kommt.

Ueber nähere Bedingnisse und noch besondere, hier nicht berührte Vortheile ertheilt auf portofreie Anfragen Ausschluß der

k. Advokat Riebel zu Füssen.

Bekanntmachung.

1284. (3a) In der Maxvorstadt, Schützenstraße Nro. 13 sind zu kommendem Ziele Georgi Wohnungen mit 5 und 6, theils tapezirten, theils gemalten heizbaren großen Zimmern, nebst Salon zu vermiethen.

Jede dieser Wohnungen enthält ferner Küche mit best construirtem Sparherde und Oekonomie-Ofen, dann Holzlege, Magdkammer, Speise, Abtritt, sehr geräumigen Gang, eben solchen Keller und Kastenantheil.

Für den Fall, daß beide Wohnungen in einem Stockwerke zusammengenommen werden, so könnte die ganze Wohnung unter einen Verschluß kommen, und es stehen dann sämtliche 12 Zimmer in einer Enfilade.

Zu diesen Wohnungen gehört Wasch- u. Badgelegenheit, ebenso steht ein verschließbarer großer Kasten zum Trocknen der Wäsche zur Benützung offen.

Auf Verlangen kann Stallung, Remise nebst Kutscher- und Bedientenzimmer und Gartenantheil hiezu gegeben werden.

Das Wohnhaus hat nach jeder Seite freie Aussicht, theils in Gärten, theils in Hauptstraßen; die Hauptzimmer liegen gegen Mittag und Sonnenaufgang, und das Ganze schließt einen sehr großen Hofraum mit laufendem Wasser und Pumpbrunnen ein.

1225. (2b) In der Brunnenstraße No. 8. neben dem Kreuzbräu sind bis Georgi 2 Wohnungen (eine größere und eine kleinere) zu beziehen.

Nachdruck verboten.

Gesetz, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Verfassung und Verwaltung der Gemeinden in Hohenzollern vom 26. Juni 1891.

Vom 15. Juli 1911.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen usw. verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtags, was folgt:

Artikel I.

Das Gesetz über die Verfassung und Verwaltung der Gemeinden in Hohenzollern vom 26. Juni 1891 (Gesetz-Sammlung für die Hohenzollernschen Lande S. 77) wird wie folgt abgeändert:

1. Im § 1 Nr. 1 wird hinter „Gemeindevorsteher" eingefügt „und Gemeindevorsteherstellvertreter".

2. Im § 2 Nr. 1 wird hinter „Gemeindevorsteher" eingefügt „und Gemeindevorsteherstellvertreter".

3. Im § 3 Nr. 1 wird hinter „Gemeindevorsteher" eingefügt „und Gemeindevorsteherstellvertreter".

1403. In der Unterzeichneten erscheint:

Geschichte
der 100 Tage
von M. Capéfigue.

Die Geschichte der 100 Tage, d. i. des Zeitraums von der ersten Abdankung Napoleons bis zur zweiten — von dessen Reise zur Insel Elba bis zur Einschiffung nach St. Helena, ist eine der seltsamsten Epochen der Weltgeschichte. Ich kenne (sagt der Verfasser in der Einleitung) keine, die grellere Momente böte und gewaltiger in ihren Resultaten sich erwiesen hätte. Es gibt Zeiten, die Größeres umfassen mögen, aber keine Periode, die in so kurzer Frist Thaten von solch immensem Gewicht und einem solchen Wandel von Scenerien enthielte, wie die der 100 Tage.

Dieses interessante Werk, welches noch einen eigenen Reiz in der Fülle von Original-Berichten darbietet, die von Männern stammen, welche Napoleon in der letzten Zeit ganz nahe standen, selbst seine Begleiter waren bis zur Einschiffung auf den Bellerophon, wird mit 3 Stahlstichen ausgestattet, circa 40 bis 50 Druckbogen in groß Octavformat umfassen, und in 8—9 Lieferungen erscheinen. — Monatlich werden 1—2 Lieferungen ausgegeben. — Der Subscriptionspreis einer jeden Lieferung ist 36 kr. rhn.

Die erste Lieferung ist in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz vorräthig.

Freiburg, im Februar 1843.

Herder'sche Verlagshandlung.

(In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München zu haben.)

Warnung.

1358. Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, ihrem Sohne Johann Seelmair auf ihren Namen etwas zu borgen, da sie für nichts haftet.

Hofhegnenberg den 8. Febr. 1843.

Maria Seelmair,
Seiters-Wittwe daselbst.

1367. Ein Geldbeutel, grün und weiß gestreift von Seide, enthaltend 10 fl., gieng vom Damenstifte bis zum Färbergraben verloren. Der redliche Finder beliebe ihn am Färbergraben Nr. 30 beim Kaufmann Popp gegen Belohnung abzugeben.

1359. In der Türkenstraße Nro. 22. ist eine Wohnung über 1 Stiege mit 4 Zimmern, Magdkammer, Garderobe, Küche, Keller, Speicher und Waschgelegenheit à 200 fl. jährlich bis aufs Ziel Georgi, auch ist ein Garten zu vermiethen.

1365. Zwei schöne Kommodkästen v. Nußbaumholz, 2 dersl Bettstätten und 2 Matrazen sind zusammen oder einzeln zu verkaufen in der Brunngasse nächst dem Kreuzbrün No. 11. 3 Stiegen rechts.

1402. In der **Jos. Lindauer**schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Joh. Albert Ritter's
allgemeins deutsches
Gartenbuch.

Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterricht in allen Theilen der Gartenkunde, enthaltend: die Gemüse-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Landschaftsgärtnerei, den Weinbau, die Glashaus-, Mistbeet-, Zimmer- und Fenster-Treiberei, sowie die höhere Gartenkunst. Nebst Belehrungen über die systematische Eintheilung der Pflanzen, über die Anlegung, Erhaltung und Verschönerung von Lustgärten und Parks, einem vollständigen Gartenkalender u. a. m. In alphabetischer Ordnung. Für Gartenbesitzer, Blumenfreunde und angehende Gärtner.

Neu bearbeitet von Karl Bosse. Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 4 Tafeln Abbildungen.

Preis 3 fl. 18 kr.

Unter den vielen vorhandenen Gartenbüchern liefert kein einziges so gründliche, umfassende Anweisungen, Belehrungen und Winke über alle Theile des Gartenbaues, als das gegenwärtige. Nicht leicht dürfte der Leser, der über irgend einen Gegenstand Belehrung sucht, das Buch unbefriedigt aus der Hand legen; denn es ist nicht nur nach eignen, langjährigen Erfahrungen bearbeitet, sondern auch die vorzüglichsten neuern Schriften im Gebiete der Gartenkunde sind überall benutzt und zu Rathe gezogen. Es ist daher ein treuer, zuverlässiger Rathgeber für jeden Gartenfreund und angehenden Gärtner, und die alphabetische Ordnung des Ganzen gewährt den Vortheil, daß man jeden Artikel mit Leichtigkeit auffinden kann. Den redendsten Beweis für seine allgemeine Brauchbarkeit liefern die so schnell gefolgten neuen Auflagen, bei der Menge ähnlicher Werke. Diese fünfte Auflage hat wesentliche Verbesserungen erhalten, insbesondere sind viele neue Blumen und Zierpflanzen derselben einverleibt.

1368. Ein lithographische Anstalt in der deutschen Schweiz sucht einen geschickten lithogr. Zeichner, der vorzüglich Figuren und biblische Vorstellungen korrekt in gefälliger, kräftiger und für den Druck vortheilhafter Kreide-Manier zu zeichnen versteht. Das Weitere in der

Literarisch-artistischen Anstalt in München.

1355. Es werden auf Hypothek 15000 fl. aufzunehmen gesucht und kann gleich ein Drittheil Ewiggeld gemacht werden. Türkenstrasse No. 58. b.

1370. In der Kanalstraße ist ein solides Häuschen mit Garten aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

1404. In der Buchhandlung von C. A. Fleischmann in München ist zu haben:

Kartoffelbüchlein u. Kartoffelkochbuch für Reich u. Arm,
oder die Kartoffel in ihrer mehrhundertfältigen erprobten Anwendung zu den mannigfaltigsten Suppen, Gemüsen, Zuspeisen, Salaten, Mehlspeisen, Backwerken und andern schmackhaften Zubereitungen für die Tafel, wie auch nach ihrer vielfachen Nutzbarkeit für den Viehstand und bei technischen Gewerben, namentlich zu Grütze, Sago, Brod, Butter, Käse, Bier, Wein, Kaffee, Seife, Lichtern und andern menschlichen Bedürfnissen. Nach vieljähriger eigener Erfahrung herausgegeben von einem Menschenfreunde. Dritte sehr verbesserte Aufl. 12. In Umschlag geh. 36 kr.

Kaum war im Herbste 1839 die erste Auflage dieses ungemein gemeinnützigen Büchleins erschienen, als dessen Lob in mehr als hundert Zeitschriften ertönte und es einen in Deutschland ganz ungewöhnlichen Absatz fand. Man erkannte, daß es bei seiner bescheidenen Form mehr Nutzen stiftete als so manches voluminöse und pompöse Prachtwerk, aber es veranlaßte auch Beiträge zur Geschichte des jetzigen unwürdigen Treibens im Buchhandel, wie wenige. Nachdem der Nachdruck endlich verpönt ist, versucht es die Speculations- und Habsucht, wenigstens mit Nachahmung von Ideen, welche Glück gemacht; und wagt sogar den Titel-Nachdruck, denn ein Kartoffelbüchlein jagte bald das andere und diese Jagd brachte eine solche Unzahl nachgemachter und zusammengestoppelter Kartoffelbüchleins und eine solche Verwirrung in die Kartoffelliteratur, daß es schwer hielt, des wahren Kartoffelbüchleins habhaft zu werden. Darum verlange Jeder, der das ächte Kartoffelbüchlein wünscht und nicht durch ein falsches getäuscht werden will, solches mit dem Zusatz „des Weimarschen" in den Buchhandlungen.

1389. (2a) In dem Hause Nr. 11. Pranners gasse im 2ten Stocke ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zugehörung auf künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. Verhältnisse des Eingemietheten lassen es zu, dieses schöne Quartier billig abzugeben. Das Weitere beim Hauseigenthümer und in der Brienner Straße No. 40. 2 St.

1396. In der Sendlingergasse Nro. 25 über 2 Stiegen vornheraus ist eine Wohnung mit 3 kleinen Zimmern nebst Küche ꝛc., von Georgi bis Michaeli d. J. um 42 fl. zu vermiethen. Näher, Pranner Straße Nr. 25 über 1 Stiege rückwärts von 4 bis 5 Uhr Nachmittags.

1366. Am Rochusberg Nr. 10. im 2ten Eingang 1 St. werden Glacéhandschuhe ohne allen Geruch sehr schön und billig gewaschen.

1385. 400 fl. auf erste Post sind auszuleihen. D. U.

1346. Hochansehnliches Publikum! — Das Aufsehen, das meine gewaltsame Emission aus meinem Hause und Gewerbe im Thale verursachte, zwingt mich, das Publikum in Kenntniß zu setzen, daß dieselbe während meiner Abwesenheit den 8. Februar um halb 4 Uhr Abends stattfand, während mein Advokat Hr. Dr. Steer erst ½ nach 4 Uhr durch ein vom 6. datirtes Schreiben des k. Kreis- und Stadtgerichts von dieser Maßregel in Kenntniß gesetzt wurde, daß ich aber stets als rechtliche Frau bekannt, die Niemand etwas schuldet und auch die Gerichtskosten bezahlt hat. Oeffentlichen Dank dagegen dem menschenfreundlichen Verfahren sämtlicher Nachbarn und namentlich des Hrn. Weingastgebers Probst, der sogleich einen Wagen anspannen und meine Effekten in sein Haus führen ließ, wo er mir eine Wohnung einräumte.

Anna Seelmeir, Bäckerswittwe.

Ankündigung.

1356. (2a) In dem gewerbsamen Hauptmarkte Eggenfelden in Niederbayern ist eine reale Bäckergerechtsame samt dem 2stöckigen Wohnhaus, dann 3stöckigen, ganz gemauerten Nebenbaus mit darin befindlicher Pferdstallung, gewölbten Waschhaus und taufendem Wasser, dann ein ganz gemauerter Stadl und gegen 10 Tagwerk Wies- und Feldgründe, welch Alles im besten Zustande und lubegen ist, entweder ganz oder theilweise um den Werth von 15,600 fl. aus freier Hand zu verkaufen. — Kauflustige wollen sich entweder persönlich oder durch frankirte Briefe an den unterzeichneten Verkäufer wenden.

Joseph Knitl,
b. Bäckermeister in Eggenfelden.

1397. Ein solides Mädchen von 20 Jahren sucht einen Dienst, welches sich dem kochen oder sonstigen häuslichen Arbeiten unterzieht. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Zu erfragen Herzogspitalgasse Nr. 9 ebener Erde rechts.

1369. In einer Kreishauptstadt Bayerns ist eine reale Buchdruckerei, welche mit einer sehr guten eisernen Presse als auch mit lauter neuen Lettern versehen ist, samt eingerichtetem Verlage und einem an einer der frequentesten Straßen gelegenen gut gebauten Haus aus freier Hand zu verkaufen. Das Näh. erfährt man in der Exp. d. Bl. Auswärtige Anfragen werden franco erbeten.

1395. Man bringt hiemit zur Anzeige, daß das Baderanwesen zu Günzlkofen bereits verkauft sey, daher weitere schriftliche Kaufsanträge unbeantwortet bleiben.

1387. Das Haus, Promenadeplatz Nr. 9, worauf seit langen Jahren immer eine Wirthschaft ausgeübt wurde, und welches sich auch zu einem Laden eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. 1 St. rückwärts.

1348. Eine bejahrte Person sucht als Kindsmagd einen Platz, sie hat auch im Falle ihr Bett und stände auch als Hausmagd ein. D. U.

1352. (2a) In einer Stadt zweiten Ranges ist ein in gutem baulichen Zustande sich befindendes Anwesen, wobei ein Gemeindetheil u. eine reale Schlossergerechtsame sich befinden, welches Gewerke stets mit gutem Erfolg betrieben wurde, aus freier Hand um 3600 fl. zu verkaufen. — Bemerkt wird, daß auch der vorhandene Vorrath von 4 — 500 fl. im Werth mit in den Kauf gegeben wird, und der vorhandene Werkzeug beinahe sämtlich neu ist. Portofreie Briefe mit Nro. 1352. besorgt die Landbötin.

1316. In der Burggasse No. 6. ist eine Wohnung für 150 fl. zu Georgi zu beziehen.

1353. (3a) Ein bis 10,000 fl. sind auf sichere Hypothek auszuleihen und im Rosenthal No. 18. 1 St. zu erfragen.

1349 Dahier ist eine reale Bierwirthschaft zu verkaufen. Das Uebrige.

1350. Vor dem Karlsthor im Obstlerladen ist ein Pelzkragen zu verkaufen. D. U.

1351. Eine solide Person vom Lande, die schon mehrere Jahre bei Geistlichen diente, sucht wieder bei einem Geistlichen als Köchin ein Unterkommen. D. U.

1383. Im Schrammergäßl No. 4. sind der Laden und die Wohnung im 1. Stock nebst Keller täglich zu vermiethen. Näheres ist über 2 Stiegen zu erfragen. Auch ist ein Zimmer über 3 Stiegen zu vermiethen.

1307. (3b) In München ist eine reale Webergerechtsame samt dem nöthigen Werkzeug zu verkaufen. D. U.

1211. (2b) Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß er sein früheres Logis verlassen hat und jetzt am Rochusberg Nr. 1. über 2 Stiegen bei Herrn Bierwirth Strauß wohnt.

Dr. Pezendorfer, pr. u. Armenarzt.

1243. (4c) In Mitte der Stadt in einer sehr gangbaren Straße ist im 2ten Stock eine schöne Wohnung mit 9 Zimmern, heller Küche, Speise, Garderobe und andern Bequemlichkeiten zu verlitten. D. U.

1182. (2b) Am Viktualienmarkt Nr. 10. ist ein Laden zu Georgi zu beziehen.

1327. (2b) Fünf Fensterstöcke mit Läsern und Läden, 2 Schenkkästen ꝛc., 1 Deckel-Bettstelle und 5 schöne Auslagkästen sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

1381. Eine Köchin mit sehr guten Zeugnissen wünscht in dieser Eigenschaft einen Platz, am liebsten auf dem Lande. D. U.

1318. (2a) 1000 fl. sind als Ewiggeld oder 1te Hypothek, jedoch ohne Unterhändler sogleich auszuleihen. D. U.

1386. Ein fleißiges ordentliches Mädchen vom Lande wünscht als Magd oder Kindsmagd unterzukommen. D. U.

1393. In der Briennerstraße No. 4. im Hinterhaus ist eine große Wohnung um 170 fl. zu Georgi zu beziehen. D. U. im Vorderhaus über 2 Stiegen.

1305. (2b) Ein Kellner, welcher gegenwärtig noch in Condition ist, wünscht sich gern anderwärts placirt zu sehen. D. U.

1299. (3b) Ein ganz neues Betschamelgestell von Ahornholz ist billig zu verkaufen. Rochusberg No. 3. 3 Stiegen rechts.

1378. (2b) Ein meublirtes Zimmer ist täglich zu beziehen. Näher. Einschütt Nr. 1030.

1329. (2b) Eine neue elegante Chaise mit Chalousie versehen, ist mit oder ohne Pferde, nebst Geschirren zu kaufen. D. Uebr.

1330. (2b) Mehrere Tagwerke Wiesgründe werden verkauft oder verpachtet. Näheres Herrenstraße Nro. 14.

1363. Ein Gerichtsdiener-Gehilfe mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht bis 1. März unterzukommen. D. U.

1304. (3a) 3000 fl. werden als einzige und erste Hypothek oder Ewiggeld zu Georgi d. J. ausgeliehen. D. U.

1215. Ein ganz guter Flügel von Anton Biber aus Nürnberg mit Oktaven wird billig verkauft. D. U.

1405. (3a) Im Verlage von Georg Franz in München, Perusagasse No. 4. ist zu haben:

Das

Königreich Bayern

topographisch-statistisch

in

lexicographischer und tabellarischer Form.

dargestellt von

M. Siebert.

gr. 8. broschirt 4 fl.

1391 Ein ordentliches Mädchen in allen Handarbeiten geübt, sucht gleich bei einer Näherin oder Herrschaft Beschäftigung. D. U.

1392. Ein solides Mädchen wird bei einer Kleidermacherin zum Lernen aufzunehmen gesucht. D. U.

1317. 2000 bis 3000 fl. sind als erste Hypothek auf ein Haus in der Stadt zu vergeben. D. U.

1054. (2b) In dem gewerbsamen Städtchen Beilngries hart am Ludwigskanale ist eingetretener Familienverhältnisse wegen ein reales Metzgeranwesen im besten Betriebe aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht in einem Wohn- und Schlachthaus, Stadel, 3 Stallungen, Hofraum und Wurzgarten, in circa 5 Tagw. Aeckern, 2 Tgw. Wiesen und in einem ganzen Antheil an den noch unvertheilten Gemeindegründen.

Kaufsliebhaber belieben sich in portofreien Briefen unter F. X. H. No. 1054. an die Exped. d. Bl. zu wenden.

1390. 500 fl. Kaution sind auf sichere Hypothek zu 4 Proz. auszuleihen. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Für die unglückliche Schneiders-Familie.

(Siehe Landbötin Stück 5.)

Transport 50 fl. 56 kr.

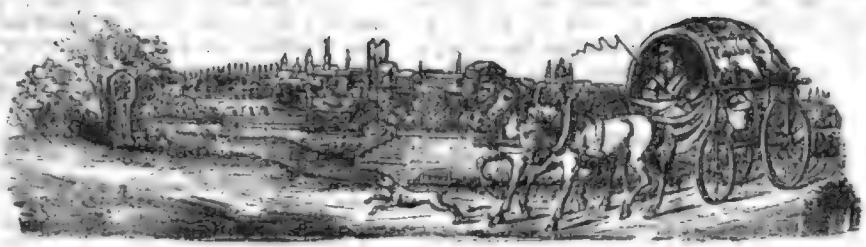
Den 13. Jänner. Gott segne es 1 fl.

Summa 51 fl. 56 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Röl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Dienstag, den 21. Februar. № 22. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler-g.) halbjähr 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 24ste auf den 18ten Februar 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 23. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Beschlusses über den Vortrag des 2. Ausschusses: den Wahl-Census der Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit betreff. 4) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf: Die Befreiung der Befestigungs-Werke und militärischen Gebäude der deutschen Bundesfestungen von den Steuern betreff. 5) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Abg. v. Wening: die Gewährung einer vollständigen Civil-Gesetzgebung betr. 6) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Reichsrathes Fürsten Ludwig von Oettingen-Wallerstein: die Zwischenwahlen von Landraths-Candidaten betreff. 7) Anzeige des Sekretärs des 5. Ausschusses über die geprüften und zur Vorlage an die Kammer nicht geeignet befundenen Beschwerden. 8) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten. Berathung und Schlußfassung über die Zulässigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge.

Tages-Ordnung für die 25ste auf den 20. Febr. angesetzte allg. öffentliche Sitzung ꝛc: 1) Verlesung des Protokolls der 24ten öffentlichen Sitzung 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Fortsetzung der Berathung über den Antrag des Abg. v. Wening: die Gewährung einer vollständigen Civil-Gesetzgebung betr., dann Schlußfassung hierüber. 4, 5 und 6 siehe oben Tages-Ordnung unter 6, 7 und 8.

Vergangenen Sonntag den 19. d. Vormitt. 11 Uhr wurde, wie bereits erwähnt, der Gendarme Friesser, welcher sich durch die mit Lebensgefahr verbundene Arretirung des berüchtigten Nonenmachers um die öffentliche Sicherheit ein besonderes Verdienst erworben, auf dem Maximiliansplatze durch den Chef des Gendarmerie-Corps, Hrn. Obersten Maillinger, mit dem silbernen Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone geschmückt. Die Gendarmerie-Compagnie der Haupt- und Residenzstadt war zu diesem Akte in Parade ausgerückt.

Vergangenen Sonntag Abends wurde im k. Hoftheater das „Narrenhaus" von Feldmann zum erstenmale zur Aufführung gebracht. Das Haus war gedrückt voll.

Das Verzeichniß der angekauften Gemälde ꝛc., deren Verloosung, wie bereits erwähnt, am 16. d. im Kunstvereins-Lokale stattfand, umfaßt an Oelgemälden 138, an Aquarellgemälden 2, an Porzellangemälden 2, an plastischen Arbeiten 3, an Kupferstichen 2 Nummern; dann viele Lithographieen, Galvanographieen und Radirungen. An Oelgemälden gewannen unter Andern: Hochzeitsfahrt im bayerischen Gebirge, von Marr: Ihre K. Hoh. Adelgunde, Erzherzogin von Modena; Ponte Nomentana bei Rom, von Köbel: J. K. H. Stephanie, verw. Großherzogin von Baden; den alten Judenkirchhof bei Prag, von Mohr: v. Orff, Lieut.; den Münster in Ulm, von Neher: Zottmayr, Cab. Sekretär; Kühe vor einer Sennhütte, von Habenschaden: Dörrer, Stadtg. Rath; Schuljungen zeichnen den eingeschlafenen Schulmeister ab, von Schön: Frhr. v Pflummern, Chev. Oberst; ein Canal in Holland, von Martens: Marx, Klavierlehrer; das Innere einer Kirche in Sevilla, von Gail: Echter, Maler; eine Winterlandschaft, von Zimmermann: Frhr. v. Zu-Rhein, Reggs. Präsident zu Regensburg; Auszug zur Jagd, von Kirchmayr: Frhr. v. Thon-Dittmer, Bürgermeister in Regensburg; dänische Strandpartie, von Tank: Dr. Darenberger, prakt. Arzt; eine Waldpartie, von Löffler: v. Weikler, Reggs. Präsident in Landshut; eine Winterlandschaft, von Jentzen: Hitzlsperger, Gründaumwirth; Mittagmahl während der Ernte, von Zimmermann: Graf v. Törring-Minucci; bayerische Artillerie im Feuer, von Monten: Graf v. Wyszlowsky; ein Mönch des Klosters Camaldi in Cosco bei Neapel, von Dürk: Neuling, Hauptmann in Wien; das Kloster von Amalfi, von Ott: Dr. Seitz, Militärarzt; Landschaft bei Mondschein, von Schweinfurt: v Deuz, Gen. Zoll-Admin. Rath; Gegend bei Berchtesgaden, von Lueger: Graf v. Lerchenfeld, App. Ger. Präsident in Freysing; die ehemalige Franziskanermühle in Salzburg, von Altmann: Friedr. Frhr. von Hertling, Generalleut.; Partie an einer der alten Stadtmauern Münchens, von Bremeersch: de Marées, Maler; Landschaft bei Sonnenuntergang, von Zwengauer: v. Lippe, q. General-Postadministrator; eine Mondnacht, von Stange: Zörnlein, Besitzer der Menterschwaige ꝛc.

Morgen Mittwoch veranstaltet das Offizier-Corps des Landwehr-Bataillons der Vorstadt Au auf der dortigen Schießstätte einen Ball, woran auch Landwehrmänner Theil nehmen dürfen. Das ist ächt bürgerlich! —

Vergangenen Samstag Morgens starb dahier nach längeren Leiden der Landtags-Abgeordnete Billmann, Gastwirth zu Ottobeuern. Wie man vernimmt, soll die Leiche desselben, dem Wunsche seiner Familie gemäß, von hier nach Ottobeuern gebracht, um daselbst in dem Familienbegräbniß des Verlebten beigesetzt zu werden.

Den Klagen über das Unwesen der Kauderei mit Viktualien soll in Zukunft mehr abgeholfen werden, als dieses bisher möglich gewesen, da das Personale zur Aufsicht über die Viktualienmärkte bedeutend vermehrt werden soll. (bon!)

Aus Berlin vom 13. Febr. wird geschrieben: Se. Maj. der König hat beschlossen, der Stadt Berlin ein großartiges Fest, ein wahres Volksfest zu geben. Das Fest wird am Faschingsdienstag stattfinden. Die sämtlichen Paradezimmer des k. Schlosses sind dazu bestimmt. Eingeladen werden sämtliche Prinzen, Minister, das diplomatische Corps, die hohen Behörden, und vor Allem die ehrbaren Bürger aller Stände. Nach Einigen ist die Zahl der Gäste auf 5000, nach Andern auf 10,000 bis 20,000 bestimmt. Das Fest wird den Charakter eines großen Ballfestes tragen, sämtliche Militärmusikchöre der Garnison, sowie die Orchester der hiesigen Theater und die k. Kapelle werden dabei musiziren, und die Bewirthung wird in jeder Hinsicht königlich seyn; die Damen werden ein Souper, die Herren ein kaltes Essen à la Fourchette erhalten. Man kann sich denken, welche Bewegung diese Nachricht in das Publikum bringt, schon der bloße Gedanke, von seinem Könige eingeladen zu werden, begeistert den Bürger, und es wird von allen Seiten Alles aufgewendet werden, um sich so hoher Einladung gemäß zu kostümiren. Die Kosten des Festes werden natürlich sehr bedeutend seyn. Die großen Frey-Redouten, welche der hochselige König in früheren Jahren gab, die aber schon in der letzten Zeit seiner Regierung nur noch spärlich stattfanden, weil dabei einige mißfällige Scenen vorgekommen waren, kosteten, wie man sagt, jedesmal zwischen 30- und 60,000 Thaler. Hier kann von dem Doppelten und Dreifachen die Rede seyn. Eine besondere Huld Sr. Maj. ist die, die Zimmer des k. Schlosses dazu zu bestimmen, während früher zu dergleichen Festen die Räume des Opernhauses benutzt worden, welche natürlich viel weniger Menschen fassen.

Als vor Kurzem der König von Preußen aus dem Staatsministerium ging, das seine Sitzungen in einem Flügel des königlichen Schlosses hält, verlor derselbe sein Sacktuch. Ein vorübergehendes junges Mädchen bemerkte dies, hob das Tuch auf und überreichte es dem König, welcher jetzt erst wahrnahm, daß er sein Sacktuch verloren habe. Er dankte dafür dem Mädchen in freundlichen Worten und hieß es auf das Schloß folgen, und im Vorzimmer zu warten. Bald darauf brachte ein königlicher Kammerdiener ein ganzes Stück Leinwand heraus und schenkte es im Namen des Königs dem Mädchen mit dem Bemerken, daß es die Leinwand zu seiner künftigen Aussteuer verwenden möge.

Das in Göppingen (Württemberg) erscheinende Wochenblatt erzählt von zwei Holzmessern, welch durch lange fortgesetzte Uebung es so weit gebracht haben, daß sie im Stande sind, das Holz so vorzüglich locker in das Maß zu legen, daß der Käufer, in der Meinung, ein vollständiges Klafter vor sich zu haben, vermöge ihrer Manipulationen dennoch etwa um ein halbes Viertel geprellt ist. Ehrsamen Holzhändlern wird diese für sie gewissenhaft sorgende Art des Holzmessens bestens empfohlen.— Gibt es nicht auch anderwärts verpflichtete Holzmesser, welche so gewissenhaft für den sie zahlenden Holzhändler, so gewissenlos für den Käufer sorgen? Darum passet auf, Ihr Holzkäufer! —

In Putten bei Utrecht lebt ein alter Preuße aus Preußisch-Minden mit Namen Casper Caspersen, welcher am 13. März d. J. 108 Jahr alt wird und sich vollkommen wohl befindet.

Im Haag sind wieder mehrere Personen wegen Beschneidens der Münzen verhaftet worden.

Die Nachrichten, welche man in Frankreich aus Algerien enthält, lauten fortwährend höchst ungünstig: Abdul-Kader ist plötzlich mit einer so großen Streitmacht erschienen und hat so heftig angegriffen, daß, trotz der höchst ungünstigen Jahreszeit, die ganze Beobachtungs-Armee auf den Beinen und General Bugeaud selbst nach Dscherschell, dem bedrohten General Bar zu Hülfe, abgegangen ist. Man sieht mit dem nächsten Dampfboote wichtigen Nachrichten entgegen. Schlimmer, als diese Unfälle, die übrigens sehr bedeutend seyn müßen, da Algier ganz von Truppen entblößt werden mußte und nur die National-Miliz den Dienst versieht, schlimmer ist der Geist, der in der afrikanischen Armee immer mehr um sich greift. Es ist eine Art moralischer Verwilderung, welche durch die fortwährenden Raubzüge und Plünderungen, die blutigen Repressalien der dortigen Kriegführung und andere Lokalumstände und Verhältnisse gebildet und genährt wird, und sich vorzüglich in immer häufiger werdenden Subordinations-Vergehen kund giebt.

In Brüssel ist es gebräuchlich, daß eine Dame nicht länger tanzt, als das Blumenbouquet an ihrer Brust frisch ist. Wie dieses welkt, hört sie auf. Bei uns ist dieß umgekehrt. Wenn die Blumen verwelkt sind, geht das Tanzen erst recht an. Freilich verwelken dann auch oft die Mädchen wie die Blumen.

Ein junger Maler in S. gerieth auf die Idee, die Schwindsucht in einem Gemälde zu personifiziren, und hat nun bereits in seinem Atelier dieß Gemälde zur Schau ausgestellt. Man sieht auf demselben die Schwindsucht, ein hageres, hohläugiges, bleiches, weibliches Wesen, im Ballkostüme, und in tanzender Stellung. Im Hintergrunde ist Meister Sensenmann, auf einer Geige spielend, sichtbar. — So widerlich dieß Gemälde auch erscheint, so dürfte es doch als Zierde in einem Tanzsaale aufgestellt, von großer Wirksamkeit seyn.

Aus Slavonien werden die Details schauderhafter Unglücksfälle berichtet, die ein wüthender Haushund größter Gattung im Gradiskaner 8ten Gr.-Regimente anrichtete, indem er im Dorfe Sutozka, wo er der Verfolgung entkommen, dann auf der Hauptstrasse und in acht an derselben liegenden Ortschaften Alles, was ihm an Menschen und Thieren in den Weg kam, verwundete, und erst am zweiten Tage (29. Dez.), nachdem er 5 Meilen Weges zurückgelegt, erschossen wurde. Mehrere der gebissenen Personen waren bereits an der Wasserscheu erkrankt und einer gestorben. Da die Aerzte alle ihre Anstrengung und Mühe durch Mangel an Praxis in der Lalié'schen Methode (Heilung mit Kreuz-Enzian) vereitelt sahen, so sah man sich genöthigt, um nicht das Leben so Vieler preis zu geben, Hrn. v. Lalié aus seinem Wohnorte selbst zu berufen, der auch scheunigst und 14 Kranken das Leben rettete, so wie auch mehrere Wuthkranke, die aus dem Provinziale gebracht wurden, heilte.

In dem „Univers" wird behauptet, daß bei den letzten Stürmen an den französ. Küsten über 500 Menschen das Leben verloren hätten; seit einer Reihe von Jahren habe kein Seesturm so viele Opfer hingerafft.

Savigny, der Schiffswundarzt, welcher einst mit nur drei Gefährten aus dem schrecklichen Schiffbruch der „Medusa" glücklich gerettet wurde (und diesen Schiffbruch beschrieb) und zuletzt Maire in Soubise war, ist, 89 Jahre alt, gestorben.

In Bremen erscheint seit Kurzem eine „Zeitung für Tabakraucher." —

Dem Journ. de Francfort zufolge wären nächstens von Seite Oesterreichs und Frankreichs Vorstellungen an den schweizerschen Vorort wegen Aufrechthaltung des Artikels 12. des Bundesvertrags (welcher das Eigenthum der Klöster garantirt, und von Aargau verletzt worden ist) zu erwarten. Diese Einschreitung wird auf den Umstand begründet, daß der eidgenössische Bundesvertrag in dem Pariser Frieden, wie in dem Wiener Congresse als die Grundlage der politischen Existenz der Schweiz angenommen, und seine Beobachtung als die Bedingung betrachtet wurde, unter welcher die europäischen Mächte die Neutralität der Schweiz anerkennen.

Der an dem Wiener Hofe neu ernannte k. bayer. außerordentliche Gesandte und bevollm. Minister, Graf v. Jenison-Wallworth, hat Sr. Maj. dem Kaiser am 31. v. M. sein Beglaubigungsschreiben überreicht. — Se. Maj. der Kaiser von Oestreich hat den Professor der Anatomie in Pavia, B. Panizza, in den Ritterstand des Kaiserstaates erhoben.

In Paris hat man in der Kirche St. Germain l'Auxerrois den Grabstein des berühmten Violinisten J. Cordier, genannt Bocan, wieder aufgefunden. Cordier konnte weder lesen noch schreiben, ja, wie man sagt, kannte er keine Note, und war dennoch der ausgezeichnetste Violinspieler und Componist seiner Zeit; ja was noch mehr ist, er war buckligt und hinkte und gab dennoch den besten Tanzunterricht, so daß er mehrere Königinnen unterwies. Er ward besonders von Karl I. von England geschätzt. Das Denkmal soll jetzt ausgebessert werden.

Keine Stadt von Europa, St. Petersburg ausgenommen, hat ihre Bevölkerung in so raschen Verhältnissen, als Berlin. Im Jahre 1650 zählte die Hauptstadt Preußens nicht mehr als 6100 Einwohner; im Jahr 1700 stieg ihre Bevölkerung auf 29,000; bei der Geburt Friedrich II. im Jahr 1712 zählte sie 61,000; bei seiner Thronbesteigung belief sie sich auf 90,000, und bei seinem Tode im Jahr 1784 hatte sie sich auf 147,000 erhoben. Bei der Thronbesteigung Wilhelm III. zählte Berlin bereits 165,000, und bei jener des gegenwärtigen Monarchen im Jahr 1840 gar 330,234 Seelen.

Dundas speisete einst mit mehreren Freunden zu London. Im Heimkehren gerieth er in einen Morast, und wurde am Tage darauf todt gefunden. Da seine Kleider am Ufer gefunden wurden, so hatte er wahrscheinlich zu Hause zu sehn geglaubt. Das Urtheil der Geschwornen war: „Durch Ungelindigkeit der Witterung!" —

Als ein irländischer Baronet von seiner ehemaligen Säugamme um eine milde Gabe angesprochen wurde, antwortete er trotzig: „Ihr sollt nie etwas von mir bekommen! Ihr habt mir gar übel mitgespielt!" — „Ich, Mylord, wie das?" — „Meine Mama hat es oft gesagt, daß ich ein freundliches, engelschönes Kind gewesen sei und Du mich ihr ausgetauscht hast!"

„Herr Peter," mahnte ein Kellner, „seit vierzehn Tagen stehen schon sechs Maaß auf der Tafel." — „Nur wegschütten, lieber Schorschel, müssen schon sauer seyn." —

München. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. starben Se. Excell. der wirkliche Geheimrath und Oberststilberkämmerer Herr Mathias Graf von Taufkirchen-Guttenburg, im 91sten Jahre, dann der wirkl. Geheimerath und Generalmajor Herr Friedrich Graf von Vieregg auf Tutzing, Inhaber mehrerer Orden, im 90sten Jahre. Des Letztern Leiche wurde am vergangenen Sonntag Abends von hier abgeführt, um in der Familiengruft in Tutzing beigesetzt zu werden.

XX. Münchner Hopfenmarkt vom 17. Februar 1843: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1842 (Gesammtbetrag): 12325 Pf., i. Rest gebl. 10218 Pf., Mittelpr. 121 fl. 29 kr. Altes 1841: 1463 Pfd., im Rest gebl. 870 Pfd., Mittelpr. 31 fl. 42 kr. Wollnzach Mtg. 842 Pfd., i. Rest gebl. — Pfd., Mittelpr. 145 fl. — kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1842: 1464 Pf., i. Rest gebl. 483 Pf., Mittelpr. — fl. — kr. Spalter Stadtgut 3246 Pfd., im Rest gebl. 3246 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Spalter Nebengut ꝛc. 518 Pfd., im Rest gebl. 518 Pf., — fl. — kr. Ausländ. Gut. Saazer Stadtgut 942 Pfd., im Rest gebl. 942 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Saazer Kreisgut gesiegelt 9789 Pfd., i. Rest gebl. 9445 Pf., Mittelpr. 145 fl. — kr. Leitmeritz. u. übrig böhm. Gut 4750 Pfd., i. Rest gebl. 4750 Pf., Mittelpreis — fl. — kr. Poln., Brabant. u. Amerikan. Hopfen 1842: 13687 Pfd., im Rest geblieb. 13687 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. — Summa aller Hopfen: 62913 Pfund, im Rest geblieben 58096 Pfd. Geldbetrag 5499 fl. 24 kr.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 39 kr.; Birkenholz 8 fl. 27 kr.; Föhrenholz 6 fl. 54 kr.; Fichtenholz 6 fl. 43 kr.

Augsburger Schranne vom 17. Februar (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 22 kr., Korn 9 fl. 39 kr., Gerste 10 fl. 28 kr., Haber 7 fl. 24 kr.

Berichtigung. Im vorigen Blatte (Nro. 21. der Landbötin) auf der ersten Seite, zweite Spalte, Zeile 29 von unten, lese man „den verachtetsten" statt verruchtesten Menschen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 21. Februar. Zum Erstenmale: „Die Frau im Hause," Lustspiel von P. Werner. Hierauf: „Der Pascha und sein Hof." Ballet von Horschelt.

Museum.

1382. (2b) Die nächste Uebung für die Theilnehmer am Singvereine des Museums findet Dienstag den 21. Februar Abends halb 7 Uhr statt.

Das Comité für Vergnügungen.

Todesfälle in München.

Hr. Georg Bauer, kgl. pens. Regiments-Quartiermeister, 57 J. — Jakob Schoppe, Lohnkutscherknecht v. Algern, 36 J. — Hr. Math. Eichhardt, Privatier v. h., 79 J. — Hr. Jakob Fränkl, Kaufmann dah., 65 J. — Th. Brandhuber, Metzgerstochter von Postau, 26 J. — Hr. Jos. Roger, ehemal. herrschaftl. Gerichtsdiener v. Rohrbach, 61 J. — Barbara Weiß, Kutscherstochter und Pfründnerin, 51 J. — Frau Sibilla Scheppach, geb. Maierlich, Weinwirths-Wittwe, 64 J. — Herr Max Joseph Schmelzl, Regierungs-Accessist von hier, 22 J. — Franz. Eberer, geb. Kahl, Schneidergesellensfrau v. h., 52 J. — Kath. v. Meyer, Kostkammerrathstochter v. h., 90 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Passau: Domvikar Hr. Eduard Besse, geb. den 30. Nov. 1809 zu Ulm, Curatpriester den 10. Aug. 1836.

In Mauthausen, der Pfarrei Piding (Landg. Reichenhall): Hr. Thomas Lainer, Handelsmann und Frogner, 63 J.

In Burghausen: Hr. Joh. N. Wiesflecker, b. Handelsmann, Hauptmann der k. Landwehr, Vorstand der Gemeindebevollmächtigten, Mitglied des Schularchates der k. latein. Schule u. Mitglied d. Kirchenverwaltung das.

1462. Am Sonntag wurde ein Schurz mit Geldbeutel und 1 fl. verloren. D. U.

1463. Ein Wurfgitter für einen Gärtner geeignet, ist zu verkaufen. D. U.

1464. Barrerstraße No. 23. ist eine lichte warme Stallung für 2 Reitpferde bis 1. März l. J. zu vermiethen.

1460. Neue moderne Nuß- und Kirschbaum-Divans, Kanopee, Ruhebette, Lehnstühle und Sessel sind äußerst billig zu verkaufen. Damenstiftsgasse No. 3. 2 St.

1438. Eine Mandoline wird zu kaufen gesucht. D. U.

1299. (3c) Ein ganz neues Betschämelgestell von Ahornholz ist billig zu verkaufen. Rochusberg No. 3. 3 Stiegen rechts.

1470. Bei Unterzeichneter ist eine große Auswahl von Divans, Sesseln u. Fauteuils zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Auch werden daselbst Vorhänge ausgelehnt.

Thekla Mayer,
Tapezierers-Wittwe.
Eisenmanns-Gasse Nro. 4.

Proclama.

926. (2b) Auf kreditorschaftlichen Antrag wird das den Wirthseheleuten Jakob und Thereſia Eidenſchenk dahier gehörige Haus Lit. C. Nro. 153 ſammt radizirter Wirthſchafts-Gerechtigkeit zur rothen Lilie wiederholt öffentlich feilgeboten.

Dieſes Haus iſt 3 Stockwerke hoch und hat einen Anbau von gleicher Höhe, iſt mit Schindeln eingedeckt und enthält zur ebenen Erde ein Hausflez, einen Brunnen, 2 Stuben, 3 Kammern, eine Küche und einen Keller, eine Dünger-Statte, einen Abtritt und eine Holzlegz in der oberen Etage ein Vorflez, 3 Stuben, 3 Küchen, einen Gang und einen Abtritt, dieſelben Abtheilungen in der zweiten Etage und einen Boden unter dem Dache.

Der gerichtlich erhobene Schäzungswerth des Geſammtanweſens beträgt 4100 fl. Termin zur Verſteigerung dieſes Anweſens beſteht auf

Donnerſtag den 9. März l. J.
Vormittags 10 Uhr

im Gerichtslokale, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei dieſer zweiten Verſteigerungs-Tagsfahrt der Zuſchlag nach §. 64 des Hypothekengeſezes und in Gemäßheit des §. 99 des Prozeßgeſezes vom 17. November 1837 ohne Rückſicht auf den Schäzungswerth erfolgen werde.

Regensburg, den 20. Jänner 1843.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor.
Baumgarten, Acc

Bekanntmachung.

1418. Zufolge hoher Entſchließung Königlicher Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer der Finanzen, vom 7. l. M. ad Num. 6343 ſoll das in den k. Regiejagden: Oberſtdorf, Sigiswang und Tiefenbach im Etatsjahre 1842/43 erlegt werdende Wildpret, als Gemſen, Rehe und das übrige kleine eßbare Wild, einer öffentlichen Verſteigerung salva ratificatione unterſtellt werden.

Dieſe Verſteigerung wird man

Montag den 27. l. M.

von Morgens 10 bis Mittags 12 Uhr im dieſſeitigen Amtslokale vornehmen und die Bedingungen, unter welchen ſelbe ſtatt findet, kund geben.

Pachtluſtige Wildpretabnehmer werden hiemit zu dieſer Verhandlung eingeladen.

Immenſtadt, am 10. Februar 1843.

Königliches Forſtamt.
Widder.

1371. (3b) Das Verzeichniß der Gewinnſte in der

Verloosung des Kunstvereins

iſt für 4 kr. zu haben bei Georg Franz in München, Perusagaſſe Nro. 4.

1307. (3c) In München iſt eine reale Webergerechtſame ſamt dem nöthigen Werkzeug zu verkaufen. D. U.

Gant-Proclama.

Die Gantſache der Franz und Antonia Steiner'ſchen Eheleute von Lechbruck betr.

1466. Die Söldnersehelente Franz und Antonia Steiner von Lechbruck haben ſich für zahlungsunfähig erklärt, und dem Gantverfahren unterworfen.

Es werden daher die geſezlichen Ediktstage, nämlich:

1. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweiſung auf

Mittwoch den 22. März l. Js.,

2. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Samſtag den 22. April l. J.,

3. zur Schlußverhandlung, und zwar zur Replik auf

Samſtag den 6. Mai l. J.,

zur Duplik auf

Samſtag den 20. Mai l. J.

jedesmal Vormittags 9 Uhr in hieſiger Gerichtskanzlei feſtgeſezt, wozu ſämmtliche dem Gerichte unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß die am erſten Ediktstage nicht Erſcheinenden von der Gantmaſſe, die an den übrigen Ediktstagen Ausbleibenden aber von den an dieſen Tagen vorzunehmenden Handlungen ausgeſchloſſen würden. — Zugleich werden alle diejenigen, welche etwas von der Gantirer Vermögen in Handen haben, hiemit aufgefordert, daſſelbe bei Vermeidung doppelten Erſazes unter Vorbehalt ihrer Rechte dem Gantgerichte zu übergeben. — Endlich wird beigefügt, daß nach der vorgenommenen gerichtlichen Gutsſchäzung der Aktivſtand 897 fl. 48 kr. beträgt, und die Paſſiven ſich auf 2110 fl. 40 kr. belaufen, worunter ſich 1479 fl. 43 kr. Hypothekſchulden befinden.

Am 30. Jänner 1843.

Kgl. L. Landgericht Füßen.
von Schätte.

Bekanntmachung.

1409. Lorenz Höfelmayr, herrſchaftlicher Baumeiſter dahier, iſt am 11. Jänner 1843 im ledigen Stande, ab intestato mit Tod abgegangen.

Da ſeine Verwandten hierorts nicht bekannt ſind, ſo werden dieſe ſowohl als jene, welche an ſeinen Nachlaß was immer für Anſprüche zu machen glauben, aufgefordert,

binnen 6 Wochen

dieſelben um ſo gewiſſer hierorts geltend zu machen, als ſonſt ohne Rückſicht auf ſelbe in dieſer Sache weiters, wie Rechtens iſt, vorgeſchritten wird.

Zugleich werden Diejenigen, welche zur beſagten Nachlaßmaſſe Etwas ſchulden, oder dahin Gehöriges in Handen haben, zu deren Anzeige oder Ausantwortung bei Vermeidung der geſezlichen Nachtheile hiemit angewieſen.

Schloß Egg, am 1. Febr. 1843.

Graf v. Armansperg'ſches Patrimonial-Gericht Egg.
Vieregg, Gerichtshalter.

1465. Vom

Königlichen Landgerichte Füßen

(Die Gant der Franz und Antonia Steiner'ſchen Eheleute von Lechbruck betreffend.)

wird hiemit bekannt gemacht, daß am

Montag den 13. März l. J.
Vormittags 9 Uhr

das Anweſen der Gantirers-Eheleute Franz und Antonia Steiner von Lechbruck ſamt einiger Hausfahrniß in loco Lechbruck öffentlich verſteigert wird, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anhange eingeladen werden, daß ſich fremde, oder überhaupt dem Gerichte unbekannte Käufer über guten Leumund und hinreichendes Vermögen auszuweiſen haben. —

Der Hinſchlag richtet ſich nach §. 94—98 der Novelle vom 17. November 1837.

Dieſes Anweſen beſteht:

1) aus dem ganz hölzernen Wohnhaus ſamt Stadl und Stallung unter einem Schindeldache, dann Hofraum, Pl.-Nr. 219 pr. 0,09 Dez. mit Gemeinderecht;
2) Wurzgarten, Pl.-Nr. 219½ pr. 0,08 Dez.
3) Einigenwieſe, „ 490 „ 0,30 „
4) große Filzanger, „ 1093 „ 0,68 „
5) Wieſe in der Höhe, „ 617 „ 0,60 „
(Filz-Theil.)
6) Kulturtheil in dem Lachen „ 657 „ 2,68 „
7) Torfſtich in dem Waaſentheil, „ 747 „ 0,10 „
8) Aſchlachwieſe, „ 316 „ 0,24 „
9) Aſchlachacker, „ 317 „ 1,05 „
10) Langenkertheil, „ 719 „ 0,30 „

Steuer-Simplum — fl. 36 kr. 1 hl.

Die näheren Kaufsbedingniſſe werden vor der Verſteigerung beſonders veröffentlicht, und es können bis dahin die Kataſterauszüge dahier eingeſehen werden.

Am 30. Januar 1843.

Der königliche Landrichter:
v. Schätte.

Bekanntmachung.

1417. In der Unterſuchung gegen Johann Sturm, Schloſſermeiſter zu Seiſelhöring, wegen Verführung zur unfreiwilligen Unzucht wurde durch Erkenntniß des k. Appellationsgerichts von Niederbayern, als Civil- Straf-Gerichts vom 17. Sept. v. Js. ausgeſprochen:

„daß der Angeſchuldigte nicht „als ſchuldig befunden worden, „derſelbe daher von der Strafe „freigeſprochen werde.“

Dieſes Erkenntniß wird auf Antrag des Johann Sturm hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Mallersdorf, den 11. Jänner 1843.

Königl. Landgericht Mallersdorf.
Yberle, Landrichter.

1243. (4a) In Mitte der Stadt in einer ſehr gangbaren Straſſe iſt im 2ten Stock eine ſchöne Wohnung mit 9 Zimmern, heller Küche, Speiſe, Garderobe und andern Bequemlichkeiten zu verſtiften. D. U.

1454. In verflossener Nacht vom 17. auf den 18. d. Mts. wurden in Mühlfeld, Gerichts Starnberg beim untern Müller 2 Pferde gestohlen: ein Schimmel, 9 Jahre alt, arabischer Race, dieser ist sehr kennbar weil er keine Augenwimbern hat, ist 15½ Faust hoch; und ein Fuchsbraun, mißt 14½ Faust u. hat einen weißen Hinterfuß. Mittels Gewalt wurde in der Nacht die Stallthüre aufgesprengt, die Pferde wurden eingeschirrt. Die Spur konnte man durch ganz abgelegene Wege durch den Wald bis gegen Ehrling verfolgen. Man bittet hierauf Acht zu haben und wer davon Kenntniß hat, gefälligst gegen Belohnung bei dem kgl. Landgericht Starnberg Anzeige zu machen.

1455. Bei einem hiesigen Amte kann ein solider junger Mann als Gehilfe oder Praktikant sogleich eintreten. Nach erlangter Befähigung erhält derselbe ein seinen Leistungen entsprechendes Honorar. D. U.

1457. Zwei sehr schöne und ganz fehlerfreie Chaisenpferde sind zu verkaufen. Näheres Hundskugel Nr. 7 zu ebener Erde.

1452. (3a) In der Dachauerstraße No. 7. sind Wohnungen mit 6 u. 7 Zimmern aufs Ziel Georgi zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch Stallung und Wagenremise dazu gegeben werden. Näh. Kaufingerstraße No. 24. ebener Erde.

1467. In der Buchhandlung von Fleischmann in München ist zu haben:

C. F. G. Thon's vollständige

Anleitung zur Lackirkunst,

oder genaue, richtige und gründliche Beschreibung der besten bis jetzt bekannten Firnisse und Lackfirnisse auf alle nur möglichen Gegenstände; nebst der Art und Weise, solche gehörig aufzutragen, zu trocknen, zu schleifen und zu poliren; verbunden mit der Kunst, die mancherlei Arbeiten der Künstler und Professionisten mit Farben anzustreichen und solche bestmöglichst zu verschönern. Ein nothwendiges und nützliches Handbuch für Künstler und Handwerker, welche ihre Arbeiten lackiren, schleifen, poliren, anstreichen und sich dadurch einen stärkern Absatz verschaffen wollen.

Fünfte umgearb. sehr verb. Auflage.

8. 3 fl. 30 kr.

So viele Nachahmungen, Auszüge und halbe Nachdrücke auch der verführerische Absatz, den dieses anerkannt classische Buch von seiner ersten Entstehung an fand, hervorgerufen hat, so hat dieses doch seinem guten Rufe keinen Eintrag thun und nicht verhüten können, daß es jetzt in der fünften Auflage von Neuem verjüngt erscheint, und alle Fortschritte, an denen die letzten Jahre in dieser Kunst wieder so reich gewesen sind, in sich aufgenommen hat. Es ist öffentlich mehrfach anerkannt, daß man die Höhe und Vervollkommnung, welche die Lackirkunst seit 15—20 Jahren in Deutschland erreicht hat, hauptsächlich diesem Buche verdankt. Die 1836 von demselben Verfasser erschienene Staffirmalerei und Vergoldungskunst (Preis 1½ Rthlr.) bildet die Fortsetzung dieser Lackirkunst, so wie auch desselben Herrn Verfassers Holzbeizkunst und Holzfärberei. (Zweite Auflage 1840 1 Rthlr.) noch mit derselben verwandt ist.

1360. (2b) In der Sendlingergasse No. 52. 1 St. vornheraus ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche und Holzlege ꝛc. zu Georgi zu vermiethen.

1434. Nächst der Blumenstraße, Wallstraße No. 2. sind 2 meublirte Zimmer mit eigenem Eingange an 1 oder 2 Herrn um 8 fl. monatlich zu verstiften.

1431. Ein feines Sacktuch mit W. v. L. ging verloren, man bittet den redlichen Finder, es gegen Erkenntlichkeit Dultplatz No. 22. 3 St. abzugeben.

1436. Ein in Federn und Graviredruck gewandter Steindrucker findet unter annehmbaren Bedingungen sogleich dauernde Beschäftigung. D. U.

1437. Ein verläßiger Mann, der 1 — 2000 fl. Kaution leisten kann, sucht eine Stelle als Hausmeister, Gerichtsdiener oder sonst angemessene Beschäftigung. D. U.

1458. Es sind mehrere Bauplätze zu verkaufern und das Näh. No. 14. an der Promenadestraße ebener Erde Comptoir links zu erfragen.

1459. (2a) In der Salzstraße No 8. ist ein großer Stadl nebst Stallung, geeignet für Metzger, Getraid- oder Heuhändler ꝛc. auf Georgi zu vermiethen.

Gottgefällige Gaben.

Für die unglückliche Schneiders-Familie.
(Siehe Landbötin Stück 5.)

Transport	51 fl. 56 kr.
Den 17. Febr. Von U. v. F.	2 fl. 42 kr.
Summa	54 fl. 38 kr.

Den 17. Febr. Von N. für würdige Arme 5 fl. Den 20. Den Armen, sie mögen beten, daß der liebe Gott mein krankes Kind genesen lasse. 3 fl.

Augsburger-Börse

vom 18. Februar. 1843.

	Geld.	Briefe
Königl. Bayer'sche		
Oblig. à 3½ pCt prompt. . . .	101½	101½
Bank-Actien.	660	657
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	144
" " v. 1839 " . .	—	115
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	—	111½
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102½	101½
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78½	78½
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	1654	1648
Großh.-Darmst. Loose ppt. .	67½	66½
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	121
" " à fl. 500 ppt. .	—	127
Ludwigs-Canal	—	73
Eisenbahnen.		
Augsburg Münchener	—	86
Augsb.-Münchener Oblig.	102½	—

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 18. Februar 1843.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	14	32	14	1	13	37	—	—	—	18
Korn.	9	52	9	37	9	21	—	—	—	10
Gerste.	10	52	10	34	10	3	—	19	—	—
Haber.	6	45	6	35	6	16	—	—	—	2

Neue Zufuhr: Waizen 1919 Schäffel; Korn 643 Schäffel; Gerste 4509 Schäffel; Haber 823 Schäffel.
Rest: " 86 " " 63 " " 287 " " 95 "

Vordtarif 20. bis 27. Februar 1843: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 48 kr. Waizenbrod: 1 Muntsemmel muß wägen 4 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. —Q.; Der Groschenwecken von Waizen 17 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 27 L. —Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 16 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 25 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 19 L. —Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 6 L. — Q.; — Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 12 L. —Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 10 fl. 48 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 16 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 43 kr.; Semmelmehl 1 fl. 19 kr.; Waizenmehl 1 fl. 3 kr. Einbrennmehl — fl. 47 kr. Riemischmehl 52 kr. Roggen- oder Backmehl 46 kr.

Ein Zentner Heu 2 fl. 3 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 55 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 30 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 24 kr.

Mit einer Beilage.

Edictal-Citation.

Bart contra Fromm pet. pat. et aliment. prol.

Dem abwesenden Joseph Fromm von Seifriedsworth, dessen Aufenthalt seit dem Monat Juli 1842 unbekannt ist, wird hiemit eröffnet, daß in seiner Rechtssache gegen Eva Bart von Holzhausen, wegen Vaterschaft mit dem ihm durch Zwischenbescheid vom 25. März instruirt 19. April 1842 aufgetragenen Beweise seiner Einreden ausgeschlossen u. eines Gegenbeweises über den ihm am 15. Juni mitgetheilten klägerischen Beweisantritt verlustig sey. —

Zugleich wird er aufgefordert, sich über den Haupteid, welchen ihm die Klägerin in ihrer Beweisschrift auf das Gegentheil ihrer Beweisauflage angetragen hat, um so gewisser binnen **30 Tagen** von heute an zu erklären, als sonst angenommen wird, daß er diesen Eid verweigere, wornach er im Falle, daß Klägerin mit ihren Zeugenbeweisen nicht obsiegt, als Vater des von ihr am 20. September 1840 geborenen Kindes Maria erklärt und in alle jene Leistungen verurtheilt wird, welche Eva Bart eingeklagt hat. — Endlich wird ihm bekannt, daß am 13. März d. J. früh 9 Uhr dahier die Zeugen der Klägerin eidlich verhört werden, wobei ihm erlaubt ist, gegenwärtig zu sein und mehrere Fragen zu stellen.

Am 7. Februar 1843

Königliches Landgericht Wildshut.

(L. S.) Bram.

Bekanntmachung.

1445. Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr Haus Nr. 159. in der Schrottgasse, die Aussicht auf der Front- und Nebenseite auf die Donau, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Haus besteht in 3 Etagen, ist im bestbaulichen Zustand, hat mit Einschluß ebener Erde 10 heizbare geräumige Zimmer, 4 Kammern, Keller, Holzlegen und 2 sehr große Trockenböden.

Da dieses Haus in einer der frequentesten Straßen, wegen der bedeutenden Schiffahrt u. schönen Lagerines der Größeren ist, auch in Bezug auf Gewerbeausübung sehr vortheilhaft betrieben werden könnte, der möglichst billige Preis zum Grunde liegt, so dürfte diese Realität so manchem Käufer sehr wünschenswerth erscheinen. Unter portofreie Briefe und Anfragen ertheilt die näheren Aufschlüße

Passau in Niederbayern.

Kreszentia Stimmer,
Chirurgenstochter.

Färberei-Verkauf.

1242. (2b) In dem gewerbsamen Markte Hohenwarth, Landgts. Schrobenhausen ist obiges reale Geschäft samt vorhandenen kupfernem Kessel u. sonstigen dazu gehörigen Färberei-Einrichtungen samt gut gebautem Haus u. Stadel aus freier Hand zu verkaufen; wegen Zahlung kann billige Uebereinkunft getroffen werden. Allenfallsige Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an obige Realitätenbesitzerin Marg Teyerl. Auch ertheilt Auskunft darüber in Ingolstadt portofrei Martin Edel, Gastwirth in der Schrannengasse No. 938.

959. (3c)

Renten-Anstalt
der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Die Einzahlungen in die IV. Jahresgesellschaft nehmen mit dem 1. Februar l. Js. ihren Anfang, und es wird dieß mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach einem Beschlusse der Bankadministration für die in den ersten 6 Monaten erfolgenden Einlagen, auch in diesem Jahre wieder eine kleine Zinsvergütung in der Art statt findet, daß im Februar fl. l. 30 kr., im März fl. l. 15 kr., April fl. l., Mai 45 kr, Juni 30 kr. und Juli 15 kr. vom Hundert der Einlagssumme in Abzug gebracht werden darf.

Da der Abschluß der Rechnungen der 1sten und 2ten Jahres-Gesellschaft von der Kenntniß der im Laufe des Jahres vorgekommenen Todesfälle abhängig ist, so werden die Erben verstorbener Mitglieder zu gleicher Zeit aufgefordert, nicht länger zu zögern, sondern dieselben ungesäumt bei den ihnen zunächst wohnenden Agenten zur Anzeige zu bringen. Der Rechnungsabschlußbericht wird, sobald die Verwaltung dazu in den Stand gesetzt ist, zugleich mit der Uebersicht über die im Dezember 1842 abgeschlossene III. Jahresgesellschaft dem Druck übergeben werden.

München, 28. Januar 1843.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Simon Freiherr v. Eichthal.

1447. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm, Finsterlin und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Prechter in Neuburg, Kösel in Kempten, Puster in Passau) zu beziehen:

Missionsbüchlein, katholisches. Oder Anleitung zu einem christlichen Lebenswandel. Herausgegeben von der Versammlung des allerheil. Erlösers. Neue verm. u. verb. Originalauflage. Mit 1 schönen Stahlst. Ausgabe mit Garmond (522 S.) 30 kr. Ausgabe mit Mittel Frakt. (632 S.) 42 kr.

Hieraus ist besonders abgedruckt:

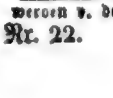
Handbüchlein, kath., für Kranke u. Sterbende. kl. 8. geh. 6 kr. (Das Dutz. 1 fl.) — Katechismus kl. katholischer, in Fragen und Antworten, worin die nothwendigsten christl. Wahrheiten enthalten sind. 18. geh. 3 kr. (Das Dutz. 30 kr.) — Lesung, geistl., in Geschichten und Erwägungen. kl. 8. geh. 4 kr. (Das Dutz. 36 kr.) — Unterricht von der allgemeinen oder Generalbeichte, nebst Beichtspiegel oder Gewissenserforschung. 18. geh. 4 kr. (Das Dutz 36 kr.) — Von dem allein seligmachenden Glauben und der allein seligmachenden Kirche. gr. 12. geh. 3 kr. (Das Dutz. 24 kr.)

1446. In der Buchhandlung von C. A. Fleischmann in München ist zu haben:

H. Thierry, neue Zeichnungen für den Treppenbau

in Stein, Zimmermanns- und Tischlerarbeit und in Eisenguss. Aus dem Französischen. Mit 24 lithographirten Quarttaf. gr. 4. 2 fl. 38 kr.

Dieses schönste und neueste Werk über Treppenbau zeichnet sich vor allen andern auf das Vortheilhafteste aus, indem es uns ganz neue herrliche französische Zeichnungen zuführt und hauptsächlich die Aufgabe löst, wie trotz der Beschränkung an Platz doch elegante und bequeme Treppen construirt werden können, eine Kunst, worin es Niemand weiter als die Pariser gebracht hat, die so oft Gelegenheit haben, die Schwierigkeit der Engigkeit zu bekämpfen.



1287. Eine Apotheke mit Realrecht und im Kreise Schwaben und Neuburg gelegen, wird zu kaufen gesucht. Einzehende Briefe werden v. der Exp. d. Bl. weiter befördert.

1321. Es ist ein sehr schönes Fabrik-Geschäft Alters wegen zu verkaufen, wovon sich eine Familie seit 24 Jahren gut ernährt hat. Selbes ist besonders für das weibliche Geschlecht sehr geeignet und angenehm, auch kann man im ganzen Königreiche Niederlagen damit errichten. Nur muß einer sogleich 1000 fl. deponiren können; außer diesem hat sich keiner zu melden, ist dieß, so kann einer in München das Bürger-Recht und seine Aufnahme finden. Bei diesem Fabrikate kann man nichts verderben und erfodert kein großes Kapital, es ist in 8 oder 14 Tagen sehr leicht zu erlernen. Auf portofreie Briefe an die Landbötin unter dem Zeichen H. H. Nro. 1321. in München erfährt man das Weitere.

1245. (2b) Ein reales Handlungsanwesen in einem Markte oder Städtchen Ober- am liebsten aber Niederbayerns um die Summe von 3 bis 6000 fl. wird zu kaufen gesucht.

Abgeber eines derartigen Geschäftes belieben sich in frankirten Briefen an Unterzeichneten zu wenden. M. Grundler pr. Adresse

Mad. Elise Kahn,
in der Vorstadt Au bei München.

1442. (2b)

Geschäftseröffnung.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß die k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, ihm in jüngster Zeit eine Konzession zum **Bijouterie- & Galanterie-Waarenhandel** für die k. Haupt- und Residenzstadt München zu verleihen geruht hat.

In Folge dieser Bewilligung hat derselbe nunmehr sein wohlassortirtes **Bijouterie- & Galanterie-Waarenlager** in seiner eigenen Behausung Nro. 11 an der Ottostraße eröffnet, welche unmittelbar an das Haus des k. Advokaten Dr. von Nibler anstößt, aber mit der Fronte in der Verbindungsstraße zwischen der Herzog Max-Burg und Karlsstraße in der Allee steht.

Dasselbe enthält eine vorzügliche Auswahl der neuesten Modelle in Stockuhren von Bronce und Alabaster, sowie auch ganz feine Cylinder- und Damen-Uhren, Pareurs, Colliers, Braceletten, Ketten, Broche, Ohr- u. Fingerringe ꝛc. ꝛc. in feinem Golde, sehr geschmackvolle Silber-Tula und andere Dosen, ganz neue Arbeiten in Gold- und Silber-Filligran, nebst verschiedene Gegenstände in feinen Corallen und Camäen, sehr schöne Theater-Perspektive und Lorgnetten, ein reiches Assortiment in Porzellain, als Services, Dejeuners, Blumen-Vasen, Flacon, Tassen ꝛc. ꝛc., verschiedene feine Parfumerie, ächt doppelt perfektionirtes Kölnisches Wasser von Farina und Zanoli, in langen und den jetzt so sehr beliebten stehenden Flacons, nebst allen in diesen Handlungszweig einschlägigen neuen und geschmackvollen Artikeln. Alle Waarensorten werden en gros und en detail zu den billigsten Preisen abgegeben. Einem hohen Adel, geehrten Publikum und allen seinen Geschäftsfreunden empfiehlt sich zu geneigter Abnahme.

Carl Mastaglio.

1441. Bei Braumüller und Seidel ist ganz neu erschienen und bei **Georg Franz** in München (Perusagasse Nr. 4) zu haben:

Die Erweckung des Lazarus.

Von **Dr. Joh. Em. Veith,**

Domprediger an der Metropolitan-Kirche zu St. Stephan.

12. Wien 1842. Preis 1 fl. 21 kr.

Inhalt:

I. Herr, den du lieb hast, der ist krank.
II. Diese Krankheit ist nicht zum Tode.
III. Wer am Tage wandelt, stößt nicht an.
IV. Lazarus, unser Freund schläft.
V. Herr, wärest du hier gewesen.
VI. Ich bin die Auferstehung und das Leben.
VII. Der Meister ist da und ruft dich.
VIII. Seht, wie sehr er ihn geliebt hat.
IX. So du glaubest, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen.
X. Lazarus komm' heraus.
XI. Nehmet den Stein hinweg.
XII. Löset ihn, und lasset ihn frei gehen.

1442. Bei Balz in Stuttgart ist so eben erschienen u. in allen Buchhandlungen zu haben, in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung Finsterlin, Fleischmann, der lit. art. Anstalt, Franz, Lentner, Palm:

Döbereiner's deutsches Apothekerbuch.

Erster Theil.

Pharmaceutische Technologie und Waarenkunde.

34 Bogen Lex. Oktav compressen Druckes, Preis 3 fl. 12 kr.

Aus Buchner's Repertorium XXV. Band. Seite 130 u. f.

„Der wißbegierige Anfänger, der pharmaceutische Zögling, erschrickt vor der Masse des zu Erlernenden eben so sehr, wie der gewissenhafte Lehrer vor der Schwierigkeit des Unterrichts, nichts zu sagen von den Kosten eines so bändereichen Lehrapparats. Diese Rücksichten haben den Hrn. Geheimen Hofrath Döbereiner in Verbindung mit seinem gelehrten Sohne bewogen, den Versuch eines neuen Handbuchs der practischen Pharmacie, auf zwei Bände berechnet, zu unternehmen. Es versteht sich von selbst, daß der Unterricht bei dieser Beschränkung nur auf das practische Bedürfniß des Anfängers berechnet sein kann; dessen ungeachtet war die Aufgabe sehr schwierig. Die Herren Verfasser, beide durch die Schule der practischen Pharmacie gegangen, kannten sie gewiß sehr genau, und sind derselben gewachsen. —

Die erste Abtheilung umfaßt auf 138 Seiten die pharmaceutische Technologie, d. h. den Unterricht über die verschiedenen Geräthschaften, Reagentien, Arbeiten und Arzneiformen, welche in der pharmaceutischen Praxis gewöhnlich vorkommen, ebenfalls alles kurz und gut. Die zweite Abtheilung, enthält die pharmaceutische Waarenkunde, welche nach einigen einleitenden Worten mit den vegetabilischen Droguen und zwar bei den Wurzeln und Knollen beginnt, dann auf die Rinden, die Hölzer und Stengel, auf die Knospen, Blätter und Kräuter übergeht, bei welchen der 24ste Druckbogen, womit das dritte Heft beginnt, fortgeführen wird. Jede dieser Unterabtheilungen oder Abschnitte befolgt eine alphabetische Ordnung, und jeder Artikel enthält die lateinischen und deutschen Namen, die Abstammung des Arzneikörpers, also bei den vegetabilischen Droguen den botanischen Namen, die Familie, Klasse und Ordnung des Linne'schen Systems, das Vaterland und den Standort, dann die sinnlichen und chemischen Merkmale, die Resultate der Analysen, endlich auch pharmacodynamische Notizen sammt allem Uebrigen, was hinsichtlich arzneilicher Anwendungen, allenfallsiger Verwechslungen und Verderbnisse u. s. w. zu wissen nöthig ist. Vorzüglich schätzbar sind in dieser Abtheilung die beigefügten Tabellen in Beziehung auf das Verhalten zu chemischen Reagentien, wodurch sich einige der wichtigern Arzneikörper und ihre Auszüge nach den von den Herren Verfassern selbst vorgenommenen Prüfungen auszeichnen. Für die erst zu erwartende chemische Abtheilung sind erläuternde Holzschnitte versprochen. Wir hoffen bald Veranlassung zu haben, unsern Lesern die Beendigung dieses sehr empfehlenswerthen Buches anzeigen zu können."

1293. (2a) Ganz in der Nähe u. in der schönsten Umgegend von München ist ein ludeigenes, schuldenfreies, arrondirtes Landgut zu verkaufen. Dasselbe besteht aus ganz neuen Gebäuden, nemlich: einer Herrschaftswohnung, Wohnung für den Oekonomen, Stallungen für 24 Kühe, 8 Pferde, 3 großen Kellern, 2 Dreschtennen, großem Getraide-Speicher, Branntwein-Brennhaus, Schweinstall, Wasch-, Hühner- und Backhaus, 3 schönen Gärten, über 100 Tagw. schlagbares Holz und an 80 Tagw. Felder und Wiesen. Ein Drittheil des Kaufpreises kann als erste Hypothek auf dem ganzen Complex liegen bleiben. Auch kann dasselbe an einen soliden Pächter auf mehrere Jahre verpachtet werden. Auf portofreie Briefe an die Exped. d. Bl. unter der Adresse B. W. F. Nro. 1293. wird das Nähere mitgetheilt.

Bräu-Anwesens-Verkauf.

1221. (2b) Die Unterzeichnete hat sich wegen hohem Alter entschlossen, das ihr eigenthümliche, nachbin beschriebene Bräu-Anwesen Nro. 16. an der oberen Angerstrasse in München, zum Bacherbräu genannt, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht aus folgenden

Baulichkeiten:

A. dem Wohnhause einschließig des Erdgeschoßes 3 Stockwerk hoch mit 3 gewölbten Kellern versehen, enthält ebener Erde, nebst doppelter Einfahrt, eine große Zechstube mit Seitenzimmer, ferner ein großes Wohnzimmer, die Schenke, Küche u. Speisekammer.

Im 1sten Stock 7 Zimmer, 2 Küchen, 1 Magdkammer.

Im 2ten Stock 3 Wohnungen für Miethleute geeignet.

B. Hinter dem Wohnhause befindet sich ein großer Hofraum und in diesem eine gemauerte Stallung auf 6 Pferde u. 2 Kühe.

C. Das von allen Seiten freistehende gewölbte, 50 Schuh lange Sudhaus nebst Kühlhaus.

In diesem befinden sich

a. die kupferne Bräuhauspfanne mit kupfernem Deckel, 120 Eimer fassend, in welcher 12 Schäffel trockenen Malzes abgesotten werden können.
b. Ein kupferues Wasserpfandel auf 40 Eimer,
c. ein kupferner Biergrand,
d. die Maischbodung mit kupfernem Seihboden,
e. eine kupferne Waig auf 50 Schäffel,
f. der Hanfentenne.

Im ersten Stock:

g. die Malzdörre mit eisernen Platten und eisernem Rohr, 37 Schuh lang, 17 Schuh breit, welche vom Sudofen aus geheizt wird,
h. eine große Schwelke mit Kelheimer Stückl gepflastert,
i. eine große Wasserreserve mit bleiernen Röhren durch das ganze Bräuhaus laufend, durch welche das Wasser in die Einspreng, die Kühle, in die Stallung, die Küche und das Gastzimmer geleitet wird,
k. die Einspreng u. eine weitere mit Kelheimer Stückeln gepflasterte Schwelke.

Ober der Malzdörre

l. das sogenannte Bräustübel so wie unter der Dachung der Malz-, Hopfen- und Haberkasten, dann der Gerstenboden.

Bei diesem Bräuhaus können während der jährlichen Sudzeit, ohne die Sonn- u. Feiertage in Anspruch zu nehmen, 4500 Schäffel abgesotten werden, und befinden sich dabei die zum Geschäftsbetrieb nöthigen Brauegeschirre, Gährbodungen, Fäßer, Banzen, Wägen sowie 4 Zugpferde.

Kaufsangebothe können bei dem k. Adv. und Notar Herrn Dr. Sattinger, wohnhaft am Karlsplatz Nro. 19. in München gelegt werden, welcher überhaupt den Verkauf leitet, und die nähern Aufschlüsse ertheilt.

München am 8. Februar 1843.

Walburga Steigenberger,
Bierbrauers-Wittwe zum Bacher.

1352. (2b) In einer Stadt zweiten Ranges ist ein in gutem baulichen Zustande sich befindendes Anwesen, wobei ein Gemeindetheil u. eine reale Schlossergerechtsame sich befinden, welches Gewerbe stets mit gutem Erfolg betrieben wurde, aus freier Hand um 3600 fl. zu verkaufen. — Bemerkt wird, daß auch der vorhandene Vorrath von 4 — 500 fl. im Werth mit in den Kauf gegeben wird, und der vorhandene Werkzeug beinahe sämtlich neu ist. Portofreie Briefe mit Nro. 1352. besorgt die Landbötin.

1411. Auf der Lüften ist das 2stöckige Haus Nro. 18. neben dem Schlagbaum zu verkaufen. Dasselbe besteht zu ebener Erde aus Flez, Stube, Kammer und Nebenkammes dann Küche; über 1 Stiege befinden sich dieselben Räumlichkeiten. Außerdem ist ein Kasten und schönes Gärtchen vorhanden und erfreut sich das Haus freundlicher Aussicht. D. U. im genannten Hause.

1428. (3a) In Pfaffenhofen an der Ilm ist ein 2stöckiges, gut gebautes Haus mit Seitergerechtigkeit, dann 2 gewölbten Stallungen, eine Wiese zu 1 Tagw., ein Gemüsgarten pr. 10 Dez., 1 Gebesbet ꝛc. aus freier Hand zu verkaufen, indem sich der Eigenthümer in die Ruhe begibt. Das Haus steht mitten auf dem Hauptplatze. Preis 5000 fl. Es können 2000 fl. auf erste Hypothek lieben bleiben.

Valentin Weigant, Seitermeister.

1429. Mehrere zum Mahlwerk taugl. Gegenstände, als: ein unterschlächtiges Wasserrad, mehrere Gründel mit gußeisernen Zapfen und Ring, 2 Kammstirnräder u. m. dergl. sind zu verkauf. Wo? sagt die Landb.

1426. (2a) In der Löwenstraße No. 27. 1 St. vornheraus ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

1427. Eine Hausmagd, reinlich, fleißig und mit guten Zeugnissen versehen, kann in einem hiesigen Bräuhause kommendes Ziel Georgi einen guten Dienst erhalten. D. U.

1389. (2b) In dem Hause No. 11. Prannersgasse im 2ten Stocke ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zugehörung auf künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. Verhältnisse des Eingemietheten lassen es zu, dieses schöne Quartier billig abzugeben. Das Weitere beim Hauseigenthümer und in der Briennerstraße No. 40. 2 St.

1421. Ein noch neues sehr gutes Spinnrädel, besonders gut zum Hanfspinnen, ist zu verkaufen. D. U.

1318. (2b) 1000 fl. sind als Ewiggeld oder 1te Hypothek, jedoch ohne Unterhändler sogleich auszuleihen. D. U.

1443. In allen Buchhandlungen (München in der Palm'schen Hofbuchhandlung) ist in fünfter verb. Auflage zu haben:

Vom Wiedersehen
und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode.

Vom großen Jenseits, — dem **wahren christlichen Glauben**, — dem **Dasein** und der **Liebe Gottes**, — nebst erbaulichen Betrachtungen über Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen.

Vom Dr. Heinichen. Preis 36 kr.

Ueber dem Jenseits und alle dem, was darin zu erwarten ist, giebt diese erbauliche, belehrende Schrift treffliche Aufschlüsse.

Auch in Salzburg bei Mayr — Augsburg bei Rieger und Kollmann'sche Buchhandlung — Regensburg bei Montag und Weiß — Nürnberg bei Riegel und Wießner und in der Korn'schen Buchhandlung zu haben.

1422. Das Uhrmacheranwesen in Mainburg mit neugebautem Haus nebst Garten, Hofraum und Holzlege ist aus freier Hand zu verkaufen. Anna Wirth.

1423. Ein halbseidener Ridikül mit Schnupftuch wurde am 17. d. gefunden. D. U.

1409. Ein Gärtner wünscht mehrere Gärten in Arbeit zu übernehmen. D. U.

1412. Ein Frauenzimmer wünscht jungen Mädchen um billiges Honorar im Guitarrespiel Unterricht zu ertheilen. D. U.

1410. Bei dem Wagnermeister Weinberger in der obern Vorstadt Au Nr. 196, nächst dem Bacherschen Bräuhause sind mehrere einspännige Chaisen zu verkaufen.

1444. München in J. Palm's Hofbuchhandlung, Augsburg b. Kollmann, Regensburg und Passau bei Pustet, Landshut bei Krüll ist zu haben:

Franklin's
goldenes Schatzkästlein,

oder Anweisung, wie man thätig, verständig, beliebt, wohlhabend, tugendhaft, religiös und glücklich werden kann. Ein Rathgeber für Jung und Alt in allen Verhältnissen des Lebens. Herausgegeben von Dr. Bergk. 2 Bändchen, 2te verb. Aufl. 8. broch. 1 Fl. 30 Kr.

Was der weise Franklin in mehr als 80 Jahren gedacht und beobachtet hat, das findet man hier gesammelt und geordnet zum Frommen für alle Menschenklassen. Nicht leicht giebt es ein Buch, das so viel Nützliches, Anwendbares und Schönes enthielte als dieses.

1283. (2b) In Freymann an der Freysingerstraße ist ein Anwesen um 2000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

1353. (3b) Ein bis 10,000 fl. sind auf sichere Hypothek auszuleihen und im Rosenthal No. 18. 1 St. zu erfragen.

1142. (2b) **Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein im Markte Massenfels befindendes Anwesen, bestehend in

1 Wohnhause, Stadel, Stallung, Brunnen in selbem unter einem Steindache; vor dem Hause einen Hof mit Schweinställen, hinter demselben einen großen Hof, Wurz- und Waßgarten; dann in einem ganz neu gebauten Potaschen-Sudhause nebst Caleinir-Gebäude, in welchem bisher jährlich über 500 Zentner Potaschen erzeugt wurden und hiefür zur Abnahme hinlängliche Kundschaft im Auslande vorhanden ist.

Hiezu gehören ein ganzer Nuptheil der noch ungetheilten Gemeinde-Gründe:

4 Gemeinde-Aecker,
3 Gemeinde-Wiesen,
2 Tagwerk 83 Dezimalen Holzantheil mit Acker.

Gesondert:

Die große Thurm-Wiese, auf einer Seite mit Mauer umgeben,
Die obere Moeswiese,
Die Gruspel-Wiese,
Das Winkelmaß mit Kraut-Garten.

An Waldung:

4 Tagwerk 20 Dezimalen Bodenholztheil,
2½ Tagw. in der Gemeinde Möggenlohe,
4 Tagwerk der Lehenkriegel.

Dann in dem ehemaligen Herrschaftlichen Zehent-Stadel und einer Aschen-Remise mit Brunnen.

Sämmtliche Besitzungen sind Handlohn, auch meistens zehentfrei und mit wenigen Abgaben belastet. Es kann auch auf selbe ein Theil des Kaufschillings zu 4 pCt. hypothekarisch liegen bleiben.

Eichstädt, den 24. Januar 1843.

Eucher Adam,
privilegirter Leinhaus-Inhaber.

Ausschreibung.

945. (3c) Zu Treidlkofen, einem Pfarrorte, königl. Landgerichts Vilsbiburg in Niederbayern, ist eine im besten Stande sich befindende reale Schmied-Gerechtigkeit mit 2 Feuern, welche sich eines großen Zuspruches in bedeutender Entfernung erfreut, samt den im baulichen Stande sich befindlichen Gebäuden und einem Grundkomplex von 14 Tagw. 31 Decimalen aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufspreis, Auskunft über Rechte ꝛc. ꝛc. ertheilt auf portofreie schriftliche oder mündliche Anfrage der k. Advokat Dr. Maier in Vilsbiburg, oder der Eigenthümer selbst.

1407. In der Weinstraße No. 1. nächst der Hauptwache ist im 2ten Stock eine Wohnung bis Georgi zu vermiethen, enthaltend Zimmer und Nebenzimmer, rückwärts Zimmer und Nebenzimmer, 2 Kammern, Küche, Holzlege u. allen sonstigen Bequemlichkeiten um 210 fl. jährlich. Näh. 1 St.

1400. (2b) 2000 fl. werden auf erste Hypothek auf ein Haus im Burgfrieden ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

Anwesens-Verkauf.

1116. (3b) Unterzeichneter verkauft sein in der k. Kreishauptstadt Landshut eigenthümliches Anwesen, entweder im Ganzen oder im Einzelnen unter sehr annehmbaren Bedingnißen aus freier Hand.

Dieses Anwesen besteht:

a) in den zwei nebeneinander befindlichen zweistöckigen unbezogenen Wohngebäuden, 1 Pferdestall auf 4 Stück, 1 Rindstall auf 20 Stück, 4 Heubödden, 1 Essigstube mit Brenn- u. Sudhaus, 1 Waschhaus und einem kleinen Garten, Haus-Nro. 568 u. 569 in der Universitäts-Gasse;
b) in den realen Branntwein-, Essig- u. Germsiederei-Rechten;
c) eine separirte Malztenne mit 3 Getreidböden, Haus-Nro. 470, und
d) 10 Tagw. Aecker und 10 Tagw. zweimähdiger Wiesen, eigen.

Die Gebäude befinden sich im besten Zustande und sind keine Baufälle vorhanden.

Die benannten Rechte werden auch einzeln verkauft mit dem Bemerken, daß die Essig- und Germsiederei-Gerechtigkeit nicht getrennt, sondern mit einander verkauft werden.

Käufer belieben sich an Unterzeichneten in portofreien Briefen selbst zu wenden, wo ihnen dann die näheren Kaufsbedingniße bekannt gemacht werden.

Landshut, den 5. Februar 1843.

Franz Edlhofer,
bürgerl. Branntweinbrenner.

---

623. (3c) Bei G. Franz in München ist erschienen:

Statuten

der

Bayerischen

Hypotheken- und Wechselbank

vom 17. Juni 1835,

mit

den durch das Gesetz vom 15. April 1840, und die allerhöchsten Entschließungen vom 3. Februar 1839 (Reg.-Blatt vom Jahre 1841 No. 7. Seite 129) genehmigten Abänderungen und Zusätzen.

gr. 8. brosch. 12 kr.

1362. (3b) Fanny Paquet, française, gebürtig aus Genf, Kammerdienersgattin, welche erst kurze Zeit in München ist, empfiehlt sich dem hohen Adel und Publikum in allen Arten weiblicher Handarbeiten, als im Kleidermachen, Weißnähen, Spitzen auszubessern und zu waschen, Stickereien, Strümpfe zu stopfen u. s. w. Alle diese Arbeiten werden bei Obengenannter auf das Billigste verfertigt und gelernt, ebenfalls nimmt sie Mädchen, die sich in der französischen Conversation ausbilden wollen, in die Kost. Prannerstraße Nro. 1. 2 St. im Hofe rechts.

1408. Ein Frauenzimmer, welches sich allen weiblichen Handarbeiten unterzieht, sucht als Hausnäherin unterzukommen. Näheres Türkenstraße No. 62. ebener Erde.

1416. Tübingen. So eben ist im Verlage der H. Laupp'schen Buchhandlung erschienen und an alle soliden Buchhandlungen als Fortsetzung versendet in München aber namentlich in der J. A. Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu finden:

Betrachtungen
über die
sonntäglichen Evangelien
des Kirchenjahrs.

Von

Dr. Johann Baptist von Hirscher,
Professor der Theologie zu Freiburg.

Zweiter Theil.

(Die Evangelien vom weißen Sonntag bis zum vierundzwanzigsten Sonntag nach Pfingsten.)

50 Bogen gr. 8. Feinstes Velin-Papier
Preis nur 1 fl. 45 kr.
Der erste Theil kostet 1 fl. 36 kr.

Grassaamen-Verkauf.

1414. (2a) Bei heranrückendem Frühjahre empfehle ich allen Herrn Oekonomen, welche neue, künstliche Wiesenanlagen machen, oder ihren natürlichen, durch Engerlingfraß ruinirten Wiesen wieder aufhelfen wollen, meine selbstgebauten Grassaamen von 13 verschiedenen Sorten, und bemerke noch, daß ich für Keimfähigkeit garantire, Briefe und Gelder aber portofrei erwarte.

Heidenheim am Hahnenkamm den 14. Februar 1843.

G. Andreä, Schullehrer.

Seilergerechtsame-Verkauf.

1415. Eine im besten Betrieb stehende reale Seilergerechtsame ist mit aller Zugehör aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere hierüber ist auf portofreie Briefe zu erfragen im

Commissions- und Anfrags-Bureau
Regensburg.

1424. Der Unterzeichnete empfiehlt eine Parthie

ächt chinesischen Tusches

fein schwarz in Stängelchen circa 3 Zoll per Stück 12 kr.
extrafein detto vergoldet „ „ „
per Stück 36 kr.

zur geneigten Abnahme ergebenst

J. Riedmayr,
München, Weinstraße No. 18.

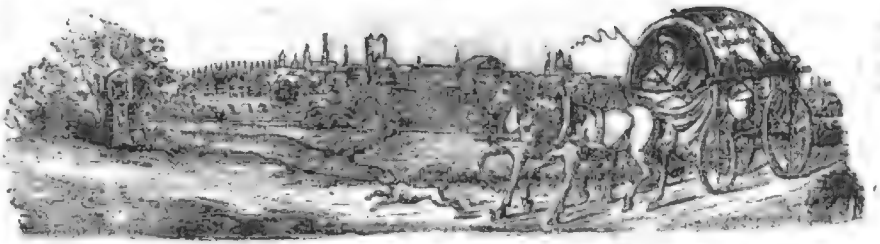
1413. (3a) In der Barrerstraße No. 22. über 3 Stiegen ist eine Wohnung mit 5 heizbaren, mit eigenen Eingängen versehenen Zimmern ꝛc., um 225 fl. jährlich auf Georgi zu vermiethen.

1399. (2b) In der Theresienstraße ist eine Wohnung mit 5 oder 3 Zimmern, Garderobe, Küche und Waschgelegenheit sogleich oder auf Georgi an eine solide Familie zu vermiethen. D. U.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Donnerstag, den 23. Februar. № 23. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Convert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hiezu, für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 26ste auf den 22ten Februar 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 25. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Beschlusses über den Antrag des Abg. von Wening: die Gewährung einer vollständigen Civil-Gesetzgebung betr. 4) Vortrag des Referenten des 2ten Ausschusses über den Gesetz-Entwurf: die Erbauung eines der Civilliste einzuverleibenden Palastes in München betreff. 5) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Reichsrathes Fürsten Ludwig von Oettingen-Wallerstein: die Zwischenwahlen von Landraths-Candidaten betreff. 6) Anzeige des Sekretärs des 5. Ausschusses über die geprüften und zur Vorlage an die Kammer nicht geeignet befundenen Beschwerden. 7) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten. Berathung und Schlußfassung über die Zulässigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge.

In der 25. öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 20. d. verwarf die Kammer mehrere Modifikationen; eignete sich dagegen die sämmtlichen Ausschußbeschlüsse an, und zwar mit den von dem 1ten Sekretär vorgeschlagenen Verbesserungen und Zusätzen, so wie sie auch dessen eingebrachte beide Wünsche annahm. Die Abstimmung über den ursprünglichen Antrag des Abg. Dr. v. Wening, so wie über den modifizirten Antrag des Ausschußreferenten Dr. Albrecht fiel dadurch von selbst weg. Die Sitzung währte bis halb 4 Uhr.

Das k. bayer. Hof- und Staats-Handbuch für 1843 hat bereits seit einigen Tagen die Presse verlassen.

Laufach im Vorspessart, 14. Febr. Heute fand dahier — am Sitze des Decanats Lohr — ein solenner Dankgottesdienst für den königlichen Gründer der mit wahrhaft großherziger Munificenz zu 50,000 fl. aus allerhöchsteigenen Mitteln dotirten Hilfskasse für die Gemeinden des Spessarts. Zu dieser Dankfeier hatte sich die umwohnende Geistlichkeit versammelt; aber auch Jung und Alt aus dem Hoch- und Vorspessart waren ihren Seelsorgern hieher nachgefolgt. In einer herzlichen Anrede wurden die Anwesenden aufgefordert, durch ein den allerhöchsten Absichten entsprechendes Wirken und Leben den Dank zu bethätigen, welcher dem allerdurchlauchtigsten Spender gebührt. Seelenvolle Andacht ruhte während des Hochamtes auf Aller Antlitz; aber bei dem feierlichen Te Deum, da lösten sich die Herzen, und tausend innigste Segenswünsche stiegen zum Himmel empor: „Gott erhalte und mehre zu den reichlichsten Freuden die Tage Sr. Maj. unseres allergnädigsten Königs Ludwig! laß ihn schauen das Glück seines Volkes, das er mit landesväterlichem Herzen unermüdet zu fördern strebt! Heil und Segen dem ganzen königlichen Herrscherhause!“

Da das Eisenoxydhydrat das zuverlässigste Gegengift gegen Arsenikvergiftung ist, so hat die k. Regierung von Schwaben und Neuburg einen schon 1838 ergangenen Auftrag an sämmtliche Gerichtsphysikate neuerdings in Erinnerung gebracht, wornach nicht nur alle Apotheker, sondern auch alle zur Führung einer Handapotheke befugten Aerzte, Landärzte und Chirurgen angehalten sind, eine entsprechende Quantität von richtig zubereitetem Eisenoxydhydrat in geeigneten Gefäßen immerwährend vorräthig zu halten. (Kr. Int. Bl.)

Nach einer Regierungsbekanntmachung cursiren in Mittelfranken falsche ½ Guldenstücke mit bayerischem Gepräge. Sie sind von Blei und deßhalb leicht zu erkennen.

Unter den im Monat Januar abgestraften Polizeifrevels bemerkt man 1 Individuum wegen Zinswuchers und 2 wegen Thierquälerei durch Ueberladung der Wägen.

In Oberbrunnreuth, Ldgs. Ingolstadt, brannte am 17. d. das Haus des Ansiedlers Islinger nieder; dasselbe war übrigens unbewohnt, und daher wird vermuthet, daß das Feuer gelegt worden sey.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 12. Febr. bis 18. Febr. d. J. inclusive: 7340 Personen. Ertrag 864 fl. 45 kr.

In Fürth ist die Stelle eines technischen Baurathes erledigt. Fixer Gehalt 800 fl. Bewerbungs-Gesuche sind längstens bis zum 10. März einzureichen.

Landshuter Schranne vom 17. Febr. (Mittelpreis): Waizen 12 fl. — kr., Korn 8 fl. 37 kr., Gerste 9 fl. 15 kr., Haber 6 fl. 18 kr.

Regensburger Schranne vom 18. Febr. (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 10 kr., Korn 9 fl. 54 kr., Gerste 9 fl. 33 kr., Haber 7 fl. 27 kr.

Kleinkinder-Bewahr-Anstalten
in der Vorstadt Au und Haidhausen.

Bei der am 18. Januar l. Js. abgehaltenen General-Versammlung des Vereins, welche Ihre Maj. die Königin, dann JJ. KK. HH. die Frau Kronprinzessin und die Prinzessin Hildegarde durch Allerhöchstihre Gegenwart zu verherrlichen geruhten, wurde Bericht über das Wirken des Vereins in den Jahren 1841 und 1842 erstattet, dessen Haupt-Resultate folgende sind:

Der Verein besteht gegenwärtig aus 8 Mitgliedern des Königlichen Hauses, 276 weiblichen ordentlichen, 25 weiblichen ausserordentlichen und 53 männlichen ausserordentlichen Mitgliedern, von deren Beiträgen der Ausschuß des Vereins sich in den Stand gesetzt sah, die drei Bewahr-Anstalten in der Vorstadt Au und in Haidhausen nicht allein zu erhalten und fortzuführen, sondern auch damit eine Suppen-Anstalt zu verbinden, durch welche den Kindern eine gesunde und kräftige Mittagskost zum Theil ganz unentgeltlich, zum Theil gegen Zahlung von 1 kr. per Tag verabreicht wird.

Die Zahl der Kinder, welche im verflossenem Jahre die Anstalt besuchten, belief sich durchschnittlich auf 320 täglich, und da hiemit ein Kostenaufwand (ohne Veranschlagung des Lokals) von circa 2200 fl. verbunden war, so berechnet sich die Ausgabe für ein Kind per Jahr auf 6 fl., woraus die verehrlichen Mitglieder des Vereins die beruhigende Ueberzeugung schöpfen mögen, daß ihre Wohlthätigkeits-Beiträge auf eine zweckmäßige Weise zur Verwendung gekommen sind. Ausserdem wurde der Ausschuß durch besondere Geschenke in den Stand gesetzt, den Kindern auf Weihnachten Freude zu bereiten und dieselben mit 1100 Stück verschiedenartiger Kleidungsstücke zu beschenken.

Die speziellen Rechnungs-Resultate vom verflossenen Jahre bestehen in Folgendem:

Einnahmen.

A. Aus den Vorjahren:			
Aktiv-Rest von 1841	807	fl.	8 kr.
B. Aus dem laufenden Jahre:			
1) an Kapital-Zinsen	70	„	— „
2) an Geschenken	228	„	37 „
3) an Beiträgen der Mitglieder	1818	„	40 „
4) an Bewahrgeldern	505	„	48 „
5) an Hausmiethe	130	„	— „
Summa . .	3560	„	13 „

Ausgaben.

1) Besoldung des Personals in den 3 Anstalten	1510	fl.	30 kr.
2) Holz und Licht	318	„	56 „
3) Mobilien und Haus-Requisiten . . .	102	„	7 „
4) Schreibmaterial- und Druckkosten . .	8	„	1 „
5) Material zur Beschäftigung der Kinder	46	„	4 „
6) Auf Neubauten und Haus-Reparaturen .	278	„	59 „
Summa . .	2264	„	37 „

Abgleichung.

Die Einnahme beträgt	3560	fl.	13 kr.
Die Ausgabe „	2264	„	37 „
Restaktiv per 1843 . .	1295	„	36 „

Endlich fand bei dieser General-Versammlung auch die Wahl des Ausschusses für die nächsten zwei Jahre Statt, wobei als erste Vorsteherin Freifrau von Welden, als zweite Vorsteherin Freifrau von Zweibrücken, dann folgende zwölf Ausschuß-Damen, als: Frau Pschorr, Frau Dusch, Frau v. Dettenhofer, Freiin M. v. Gruben, Gräfin H. von Rechberg, Freifrau v. Ruffin, Freifrau v. Völderndorf, Gräfin v. Arco-Valley, Frau v. Abel, Frau v. Stegmeier, Frau Rosipal und Freifrau v. Waldenfels die Stimmen-Mehrheit erhielten und sich zur Annahme der Wahl bereit erklärten.— Die Vereins-Beamten Graf A. v. Seinsheim, Freiherr v. Mettingh und Hr. Inspector Sax behalten ihre bisherigen Funktionen bei. —

Consommé.
Politisches und Nichtpolitisches.

In Genf in der Schweiz scheint die Carneval die Leute wahnsinnig und rasend machen zu wollen, und leider hat dieser Wahnsinn schon zu Blutvergießen geführt. Am 13. d. entstand in eben dem Augenblicke, als der große Rath von Genf sich versammelt hatte, eine Zusammenrottung, bald ertönte der Ruf: „zu den Waffen", die Sturmglocke wurde geläutet, die Vorstadt St. Gervais wurde sowohl von der Stadtseite als von Aussen durch Barricaden abgeschlossen, und jeder, der diese Barricade zu übersteigen versuchte, mit scharfen Schüssen empfangen. Nachts vom 13. auf den 14. machten die Insurgenten von St. Gervais mehrere Ausfälle, wobei es auf beiden Seiten Verwundete gab. Am 14. Febr. Abends war es jedoch den Anstrengungen der Behörde gelungen, unter Zusicherung völligen Vergessens und Vergebens von beiden Seiten, den Aufstand zu unterdrücken. Man hatte 3 Todte und 20 Verwundete. Die Volksleidenschaften in Genf waren übrigens schon seit Monaten durch exaltirte Radicale bearbeitet worden, namentlich geschah dieß durch eine abscheuliche Wochenzeitung „la Voix du Peuple", welche eine eben so wüthende Sprache führte, als sie zur Zeit des in Frankreich herrschenden Schreckensystems an der Tagesordnung war. — Der Sultan von Marocco hat sich geweigert, einen franzöf. Consul in Magador anzuerkennen. Das muß die Franzosen ungemein freuen, um so mehr, als sie alle Ursache haben anzunehmen, ihr hartnäckigster Feind, der Emir Abdel Kader werde heimlich von Marocco aus unterstützt. Auch meinen sie in Frankreich, die Herren Engländer steckten hinter diesem Handel. — Das französische Ministerium ist schon wieder nahe daran, geändert zu werden; wenigstens ist in Paris allgemein die Sprache von einem nahen Ministerwechsel. — In Frankreich ist an die verschiedenen Generalvisionen vom Kriegsministerium der Befehl ergangen, die das Contingent von 1837 bildenden 80,000 Mann zu entlassen.

Espartero hat an die spanische Nation ein Manifest erlassen, worin er sie auffordert, bei den nächsten Corteswahlen nur Männer von anerkannter Rechtschaffenheit zu wählen, die der Intrigue und Bestechung unzugänglich wären und genaue Kenntniß von den Bedürfnissen der Nation besäßen. In Bezug auf sich selbst wiederholte er das Versprechen, am Tage, da die Königin ihre Volljährigkeit erreiche, die Regierung in ihre Hände niederzulegen.

Espartero hat am 5. d. M. dem in Madrid neuangekommenen Gesandten der Republik Mexico eine Audienz ertheilt und dessen Beglaubigungsschreiben in Empfang genommen; in seiner Antwort auf die Anrede des Ministers hob er vorzüglich die Hoffnung hervor, daß sich Spanier und Mexicaner stets als Glieder einer großen Familie ansehen und die natürliche Brüderschaft sich noch durch die innigere Verbindung ihrer Volksinteressen zum Wohl beider Länder befestigen werde.

In Paris wird jetzt mit einem ungeheuren Pomp Schiller's „Jungfrau von Orleans", in einer Uebersetzung von Desnojette, einstudirt. Die Rachel spielt die Jungfrau. Der Krönungszug soll auf 50,000 Fr. zu stehen kommen.

Ein Rabbi, Jochmann Ben Saccai, schrieb in einem seiner Bücher: „Wären alle Himmel Rinden, das ganze Meer Dinte, und alle Bäume Schreibhalme, würden sie nicht hinreichen, um meine Weisheit aufzuschreiben."

Höchst beachtenswerth sind die in Oesterreich neuerdings erlassenen Bestimmungen in Betreff der in Fabriken arbeitenden Kinder. Im Allgemeinen dürfen Kinder nicht vor erreichtem 12ten Jahre zur regelmäßigen Arbeit in den Fabriken aufgenommen werden, keinesfalls unter dem 9ten; wobei sie vor ihrem Eintritt 3 Jahre lang Schulunterricht genossen haben müssen, welcher, so wie der Religionsunterricht, für die ganze Dauer des schulpflichtigen Alters fortzusetzen ist. Das Maximum der Arbeit ist vom 9. bis 12. Jahre täglich 10 Stunden, vom 12. bis 16. Jahre täglich 12 Stunden, durch wenigstens eine Ruhestunde unterbrochen; bei Nacht (von 9 Uhr Abends bis 3 Uhr Morgens) dürfen Kinder unter 16 Jahren durchaus nicht arbeiten. Die Fabrikinhaber müssen für Erhaltung guter Sitte in den Fabriken sorgen und über die in denselben arbeitenden Kinder Verzeichnisse führen, die den Obrigkeiten und Seelsorgern auf jedesmaliges Verlangen vorzulegen sind, so wie Letztere von Zeit zu Zeit in den Fabriken nachzusehen haben, ob die Vorschriften befolgt werden, deren Uebertretung die Fabrikinhaber mit Geldstrafen von 2 bis 100 fl. zu verbüßen haben, bei wiederholten Uebertretungsfällen wird ihnen die Verwendung von Kindern unter 12 Jahren gänzlich untersagt. — (Vaterland.)

Als Beweis von dem Reichthum der englisch-protestantischen Staatskirche führt der „Examiner" Folgendes an: Drei anglikanische Bischöfe hinterließen innerhalb 15 Jahren ihren Familien 700,000 Pfd. Sterl. Ein Bischof von Chlogher, der mit keinem Heller Vermögen nach Irland gekommen war, hinterließ nach 8 Jahren 400,000 Pfund. Der Bischof von Cloyne, der im Jahr 1820 starb, ließ seinen Kindern 420,000 Pfund zurück, und ein walesscher Bischof, der kürzlich starb, hinterließ, obgleich sein Bisthum arm genannt wird, seinen Kindern 100,000 Pfund. Im Jahr 1828 wurde ausgemittelt, daß das Personaleigenthum von 24 engl. protest. Bischöfen, welche in den letzten 20 Jahren gestorben waren, 1,649.000 Pfund (19,788,000 fl.) betrug, wozu noch bedeutendes Realeigenthum kam.

Seit dem März 1842 erscheint auf der chinesischen Insel Hong-kong eine Zeitung, aus der englische Blätter Auszüge bringen. Die Bevölkerung beträgt außer den 7000 Engländern, nebst deren Troß, 12- bis 13,000 Chinesen, von welchen 8000 in der Stadt Hong-kong wohnen. Die Stadtbevölkerung scheint der Auswurf der chinesischen Menschheit zu seyn. Sie zählt z. B. 24 Häuser von Opiumverkäufern mit 131 Bewohnern und 23 gemeine Häuser mit 439 Personen; 500 Personen haben gar keine nachweisbare Beschäftigung und 2100 leben nur auf Booten. Der größte Theil der Einwohner besteht aus Menschen, die hieher zogen, um der Strafe für Verbrechen zu entgehen. Die Zimmerleute und Maurer, deren es in Hong-kong sehr viele gibt, sind die einzigen reputirlichen Leute; sie bilden die moralische Aristokratie. — Auch eine schöne Gegend! —

Am 21. v. M. gab der englische Botschafter in seinem Palaste zu Konstantinopel einen Kinderball; gegen 200 Kinder von 4 bis zu 10 Jahren waren zugegen.

Die fruchtbare Bühnen-Dichterin Charlotte Birch-Pfeiffer (welche wieder ein Schauspiel geschrieben hat, dessen Held ein — Zwerg ist) wird nach Niederlegung der Theater-Direction in Zürich die Schweiz verlassen und in Deutschland ganz ihrer dramatischen Muse leben.

Das „Echo Saumurois" erzählt wunderliche Dinge von einem leuchtenden Meteor, welches dort gesehen seyn soll. Es erschien Morgens um 3 Uhr in Gestalt einer kleinen Feuerkugel, bewegte sich nach verschiedenen Seiten und zerging erst um 6 Uhr Morgens, also nach dreistündiger Dauer, in einer großen Flamme.

Die ausgezeichnetsten Verstorbenen des Jahres 1842.

I. Fürstliche Personen. 1) Mitglieder souveräne Fürstenhäuser: Der regierende Großherzog Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin; der Herzog von Orleans; die Prinzessinnen Luise von Mecklenburg-Strelitz und Hermine von Oesterreich; Prinz Johann Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen. 2) Glieder nichtsouveräner Fürstenhäuser: die Fürsten Emanuel von Croy-Solre, August Longin von Lobkowitz, Friedrich von Oettingen-Wallerstein, Alessandro Ruspoli: Prinz Eduard von Carolath-Schönaich; Johann Sturdza, gewesener Hospodar der Moldau; die Fürstinnen Philippine von Colloredo-Mansfeld (geb. Gräfin von Oettingen-Katzenstein-Baldern), Alix von Aremberg (geb. Prinzessin von Talleyrand-Perigord), Anna Galizin (geb. Fürstin von Grusien), Josephine von Forino (geb. Prinzessin von Salzzo), Amalie von Wrede (geb. Gräfin von Thürheim), und Prinzessin Karoline von Kinsky. 3) Kardinäle: Merozzo (Bischof von Novara) und Rivarola. Von Mitgliedern ebenbürtiger gräflicher Familien nennen wir den Grafen Ludwig von Schönburg-Hinterglauchau, die Gräfinnen von Stolberg-Stolberg, Anna von Sinzendorf, Kunigunda von Waldburg-Zeil-Wurzach, Aloysia von Wurmbrand (geb. Gräfin von Szechenyi) und Emma von Lippe-Biesterfeld. II. Staatsmänner. 1) Dienstthuende Minister: der belgische Kriegsminister General Buzen und der französische Finanzminister Humann. 2) Gewesene Minister: zwei englische, Lord Manners und Marquis v. Wellesley; drei französische, Graf de la Ferronaye, Graf Siméon und Parant; zwei spanische, Calomarde und Giron, Herzog von Ahumada; ein neapolitanischer, Ricciardi; ein brasilischer, Marquis von Barbacena; ein würtembergischer, Graf v. Franquemont; ein sächsischer, Baron v. Manteuffel. 3) Gesandte: ein bayerischer, Ritter v. Mieg (am Bundestage), ein sächsischer, Freiherr v. Wirsing (in Stuttgart), ein sardinischer, Hr. v. Blonay (in der Schweiz). (Vom Jahr 1841 ist nachzutragen: Sir W. M'Naghten, englischer Gesandter am Hofe zu Kabul, und Alexander Burnes, englischer Agent ebendaselbst.) 4) Gewesene Gesandte: zwei russische, Graf Pozzo di Borgo und Graf Matuscewicz; zwei schwedische, die Grafen de la Gardie und von Platen. 5) Andere hohe Staatsbeamte: drei englische, Sir Lionel Smith, Sir Michael O'Loghlen und Sir Will. Hay; drei österreichische, Fürst August von Lobkowitz, Freiherr v. Lillenau und Graf Mitrowsky; drei russische, Williamoff, Graf Toll und General Rautenstrauch; drei preussische, Köhler, Delbrück und Aschoppe; ein schweizerischer, Laharpe; der Bürgermeister von Hamburg, Abendroth. 6) Französische Pairs: Herzog von Castries, die Grafen Monbadon, Marcellus, Siméon, Pelet de la Lozère, Rampon, Sesmaisons, Claparède, Davoust, Panis, die Barone Doufour, St.-Cyr-Nugues und Malouet, Marquis v. Talhouet, ausserdem de Bayenheim, Montcy, Bertin de Beaux, de Gerando. Englische Lords: die Herzoge von Cleveland und von Norfolk, die Grafen von Macclesfield, Munster, Shannon, Ludlow, Leicester, der Marquis von Hertford, die Lords Teynham, Rolle, Congleton, Berwick, Vivian, Gill. Französische Deputirte: Jouffroy, Glauzel, Durand de Corbiac, Graf Lascases, Caumartin, Boyer d'Argenson, Alexander de Laborde. Der belgische Deputirte Vandenhoven, der gewesene polnische Senator Graf Mostowski. Deutsche Ständemitglieder: Graf von Rechteren-Limpurg (bayerischer Reichsrath), Graf Hieronymus von Einsiedel (Mitglied der ersten Kammer in Sachsen), General v. Lepser (früher Präsident der zweiten Kammer in Sachsen), Aschbach (in Baden), Lorentzen (in Holstein), Mohr (in Hessen-Darmstadt). Amerikanische Staatsmänner: General Morazan, Präsident des Staates Costa Rica (ermordet), und Gamarra, Präsident des Staates Niederperu.

Se. Maj. der König von Preußen und die k. Prinzen sind am 16 Februar zu den Verwählungs-Feierlichkeiten nach Hannover abgereist.

Am 6. Februar feierten in Marseille die Griechen die Ankunft Sr. Maj. des Königs Otto in Griechenland. Die in dem Hafen liegende griechische Corvette „Amalia" flaggete und die Griechen hielten einen feierlichen Gottesdienst ab.

„Die Flagge (sagt List im Zollvereinsblatt) ist die Seekrone auf dem Haupte der Nationen. Man setze der deutschen Nation diese Krone auf und das Uebrige wird sich finden. Vierzig Millionen Menschen werden dem Zeichen ihrer Einheit und ihrer Ansprüche auf das volle Weltbürgerrecht Achtung zu verschaffen wissen auf die eine oder die andere Weise.— Man gebe uns die Flagge und wir werden Schutz für Schutz für sie begehren und erlangen, wie ihn jede Seestation, selbst die Portugiesen, selbst die kleinen amerikanischen Staaten der übrigen gewähren." —

Die Kopenhager Universitäts-Bibliothek hat im vorigen Jahre mehrere Bücher von David Thon geschenkt erhalten, unter denen sich Aesops Fabeln, in das Chinesische von Mun Muy Sin-Sang übersetzt, wie auch Wang Keaou Luvan Peh Nin Tschang Han, oder der hartnäckige Haß der Jungfrau Keaou Luvan Wang, befinden, welche 1839 und 1840 in Canton gedruckt sind.

Das Gouvernement Moskau, das bevölkertste in Rußland, hat gegenwärtig 1301 männliche Einwohner auf die Quadratmeile; Archangelsk, das am wenigsten bevölkerte, 9.

Aus Bernouilli's „neueren Ergebnissen der Bevölkerungsstatistik" ergibt sich als wahrscheinlichste Totalsumme der auf der ganzen Erde wohnenden Juden die Zahl von 6 Millionen, wovon 3 Millionen auf Europa allein kommen, ($^1/_{10}$ der Bevölkerung,) und hievon wieder über anderthalb Millionen auf Rußland mit Polen, 670,000 auf Oesterreich mit Ungarn ꝛc., beinahe 200,000 auf die preußische Monarchie, an 130,000 auf die übrigen deutschen Staaten, 70,000 auf Frankreich, an 25,000 auf das britische Reich, etwa 41,000 auf Italien, 53,000 auf die Niederlande und 16,000 auf Krakau.

Die Akademie in Schilda hat einen Preis ausgesetzt für die Entdeckung des Sinns in folgender Definition von Rinne: „Die Volkslyrik entspringt aus unmittelbarer, einheitlicher Anschauung und Totalität der endlichen Person im Lichte der Ewigkeit des Geistigen." — (Ra! Ra!)

Ein Advokat, der einen Ehescheidungsprozeß führte, schrieb in Rechnung: „Item, daß ich zweimal um Mitternacht mich aufweckte, um auf neue Beweisgründe zu sinnen—1 fl. 36 kr."

Thomas Moore hatte lange nur Töchter, doch seine Frau wünschte, daß sie auch einen Sohn haben möchte. Endlich wurde sie von einem Knaben entbunden, welcher jedoch, als er älter wurde, einfältig blieb. Als sie sich nun darüber bekümmerte, sagte Moore: „Du batest so lange um einen Knaben, daß Du jetzt einen bekommen hast, der sein Leben lang ein Knabe bleiben wird."

In Dortrecht zeigt ein Arzt in der Zeitung an, daß er täglich den Armen ordinire, mit Ausnahme der Wochentage, da sey er zu sehr beschäftigt, und mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, da speise er nicht zu Hause. —

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 23. Febr. (Neu einstudirt:) „Das rothe Käppchen," Singspiel von Dittersdorf.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Math. Federmayr, b. Wagnermeister dah., Wittwer, mit Theresia Weismüller, Maurerstochter v. h. Anton Neubig, Krankenwärter dah., mit Anna Kath. Neugebauer, geb. Kreiß, Seidenputzerswittwe und Weißnäherin dah. Joh. Müller, ehm. Wirth in Straßberg, b. Einspänner-Lohnkutscher dah., Wittwer, mit Anna Dobler, Einspänner-Lohnkutscherswittwe dah. Joh. Bapt. Seyfried, Kleiderreiniger dah., mit Barb. Aigner, Bäckerstochter von Eggenfelden. Andreas Regele, b. Bäckermeister dah., mit Max. Kreszenz Willerer, Bäckerstochter v. h. Franz v. Paula Wasserburger, b. Kupferschmidmeister v. h., mit Rosalia Schwarzmann, bgl. Weißgerberstochter v. hier. Max Karl v. Krempelhuber, k. Lieutenant à la Suite, mit Frl. Amalie Mauermaier, k. Rechnungs-Kommissärstochter v. h. Ignaz Hupfauer, Herrnbedienter dah., mit Barb. Beser, Schuhmacherstochter von Treffelhausen, Oberamts Geisling in Würtemberg. Gabriel Deuringer, Hausbesitzer, mit Genovefa Ett, Schäfflerstochter von Unterfinning. Dr. Karl Eschenlohr, kgl. Militär-Apotheker. mit Maria Wilgefortis Thekla Aug. Sax, Irren-Instituts-Arztenstochter. Joh. Nep. Hechenberger, b. Lohnkutscher, mit Theres Buchner, Söldnerstochter von Oberstimm. Franz Johannes, Handlungsbuchhalter, mit Josepha Helena Kaichner, b. Juwelierstochter. Jos. Franz, Zimmergeselle v. h., mit Maria Anna Röhrl, Wäscherstochter v. h. Anton Rainer, b. Herbergsbesitzer v. h., mit Barb. Niedermaier, Bauerstochter von Engelmaning. Stephan Jung, kgl. Schulreitknecht dahier, mit Anna Maria Barbara Bozner, Gärtnerstochter von Nürnberg.

Todesfälle in München.

Herr Friedrich Schach, Schriftsetzer, geb. aus Schwarzburg-Rudolstadt, 68 J. — Frl. Maria Emma Edle von Koch-Sternfeld, k. b. Legationsrathstochter, 25 J. Der Gottesdienst ist Freitag den 24. Febr. 10 U. bei St. Peter. — Ignaz Glaß, Trockenladerssohn, 30 J. Beerd. ist Donnerst. den 23. Febr. 3 U. v. Leichenh. und Gottesd. Dienst. d. 28. Febr 9 U. bei St. Peter. — Frau Eleon. Rath, geb. Tix-Eserer, Steuerkatasterfunkt.-Gattin, 39 J. — Frz. Paul Migsche, Steinhauer, 35 J.— Michael Adlgaß, Maurer dahier, 49 J. — Hr. Math. Bäumler, Stadtgerichtsdiurnist, 55 J. — Th. Schak, geb. Sailer, Hofstallknechts-Wittwe dah., 76 J.— Hr. August Schott, Maler v. Gießen, Großherzogthum Hessen, 32 J. — Dem. Cäc. Lakner, Hartschierstochter, 42 J. — Mich. Reh, Hoftheaterfeuerwächter v. h., 50 J.

1218. (3c) Unterzeichneter verkauft aus freier Hand seine reale **Lederergerechtsame** nebst Utensilien, Haus u. Garten mit oder ohne Oekonomie unter sehr annehmbaren Bedingnissen. Kaufsliebhaber wollen sich durch frankirte Briefe an den Eigenthümer selbst wenden.

Andr. Resch
im Markte Bogen bei Straubing.

Anerbietung von Sämereien.

1414. (2a) Die gewöhnlichen Futter-Kräuter und Grassaamen, als dreiblättriger und Luzerner oder ewiger Klee, letzterer französisches Gewächs, dann **Honiggras**, englisches und französisches **Raygras** von der Quelle, **Esparsette**, oder türkischer Klee, so wie auch die **Waldsaamen**; ferner noch verschiedene vorzügliche Kräuter- und **Oekonomie-Saamen**, unter andern **französische Zwiebel rothblaß, Lauch, Majoran, Kukummern, Thimpan, goldgelben und grünen Portulac, Salat-Saamen** ꝛc. sind dieß Jahr auch wieder frisch zu haben und wird für ihre Keimkraft im Topfe Gewähr geleistet von

Joseph Quante in Augsburg.

1499. Eine gut erhaltene Waschmang ist zu verkaufen. D. U.

1497. (2a) Ein gut erzogener Junge wird zu einem Tapezierer gesucht. D. U.

1428. (3b) In Pfaffenhofen an der Ilm ist ein 2stöckiges, gut gebautes Haus mit Seilergerechtigkeit, dann 2 gewölbten Stallungen, eine Wiese zu 1 Tagw., ein Gemüsgarten pr. 10 Dez., 1 Gebesdet ꝛc. aus freier Hand zu verkaufen, indem sich der Eigenthümer in die Ruhe begibt. Das Haus steht mitten auf dem Hauptplatze. Preis 5000 fl. Es können 2000 fl. auf erste Hypothek liegen bleiben.

Valentin Weigant, Seilermeister in Pfaffenhofen.

1498. In der Sonnenstraße oder deren Nähe wird eine Stallung mit Remise zu miethen gesucht. D. U.

Gesellschaft des Frohsinns.

1517. (2a) Samstag den 25. Februar

Großer Maskenball.

Anfang 7 Uhr.

Historischer Verein für Oberbayern.

1516. (2a) Die Monatsplenarversammlung findet dießmal am Donnerstag den 2. März Nachmittags 4 Uhr statt. In derselben wird der Jahres- und Rechenschaftsbericht pro 1842 vorgelesen.

Der Ausschuß.

Todes-Anzeige.

1518. Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, allen unsern Verwandten und Handelsfreunden anzuzeigen, daß es dem Allmächtigen gefallen habe, unsern geehrten Compagnon, Herrn

Johann Nepomuck Wisflecker,

b. Handelsmann zu Burghausen, nach 12 monatlichen schweren Leiden im 52sten Lebensjahre gestern Nachmittags 1 Uhr in ein besseres Leben abzurufen. — Indem wir bitten, des Verblichenen im Gebete zu gedenken, empfehlen wir uns zu fernerem geneigten Wohlwollen und bemerken, daß unser Geschäft wie bisher fortgesetzt werde.

Neuötting am 15. Februar 1843.

Gebr. Wisflecker & Bittl.

Todes-Anzeige und Geschäfts-Empfehlung.

1510. Nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes, entschlief nach mehrjährigem Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer heil. Religion, sanft und ergeben in Gottes Fügungen, am 16. dies, im 42sten Jahre seines Lebens, mein geliebter Gatte, der bürgerliche Schuhmachermeister

Joseph Haßfurter.

Mit dieser Anzeige verbinde ich die Bitte, an alle verehrlichen Gönner und Freunde meines seel. Gatten, das ihm seit 15 Jahren geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, da ich die Versicherung beifügen darf, daß auch fernerhin das Geschäft, wie es schon längere Zeit, während seiner Kränklichkeit und öfteren Kurreisen geschehen, durch einen erprobten Geschäftsführer und tüchtigen Arbeiter besorgt werden wird, so, daß alle meine verehrlichen Kunden zur Zufriedenheit bedient werden können.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

München, den 20. Februar 1843.

Anastasia Haßfurter, Wittwe.

Promenadestraße Nro. 11.

1476. Künftigen Montag den 27. d. M. wird der beim k. Artillerie-Regimente Prinz Luitpold vorhandene Pferdsdünger, und zwar: Vormittags 10 Uhr in der alten Isarkaserne und um 11 Uhr in der Lehelkaserne an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

München, den 20. Februar 1843.

1519. Augengläser in Stahl gefaßt mit braunledernem Etuis, wurden am 20. d. verloren. Man bittet um recht baldige Zurückgabe bei der Landbötin.

Oeffentlicher Dank.

1490. Den Herren Beamten, dem Forst- und Zoll-Aufsichts-Personale und den Bewohnern der Umgegend, dann insbesondere der hochw. Geistlichkeit, welche ihre Theilnahme an dem Andenken unsers am 14. l. M. verstorbenen Gatten und Bruders „des königlich bayerischen Salinen-Forstmeisters Georg Ferchl in Marquardstein" auf eine, für den verstorbenen höchst ehrenvolle und für uns tröstende Weise bei seiner heutigen Beerdigung bewiesen haben, erstatten wir unsern innigsten Dank und empfehlen uns Ihrem ferneren Wohlwollen.

Marquardstein, den 17. Februar 1843.

Johanna Ferchl, geb. Ruland, k. Forstmeisters-Wittwe.

Franz Anton Ferchl, k. b. Salinen-Forstmeister in Grubhof als Bruder.

Monika Grünaug, geb. Ferchl, als Schwester.

Vorladung.

1420. (3b) Sebastian Vordermayr, Bauer am Wessen b. S., will sein Anwesen übergeben und dadurch seine Schulden berichtigen.

Auf gestellten Antrag werden alle dessen Gläubiger, deren Forderungen weder im Hypothekenbuche eingetragen, noch bei der Verhandlung vom 11. d. angemeldet worden sind, hiemit öffentlich aufgefordert,

binnen 30 Tagen,

vom Tag der Einrückung dieß an, ihre Forderungen um so sicherer hierorts anzumelden, als außerdem bei der Gutsübergabe auf sie keine Rücksicht genommen, und der Uebergabs-Kaufschilling mit den bekannten Gläubigern festgesetzt und vertheilt werden würde.

Prien, den 13. Febr. 1843.

Graf von Preysing'sches Herrschafts-Gericht Hohenaschau in Prien.

Gigl.

1487. (3a) Am 3. März 1843 werden vorbehaltlich gutsherrlicher Genehmigung versteigert, circa 25 Schäffel Waizen,

und 60 „ Korn,

wozu hiemit eingeladen wird.

Am 15. Februar 1843.

Gräflich v. Montgelas'sche Renten-Verwaltung Egglkofen.

Rußrainer.

1371. (3c) Das Verzeichniß der Gewinnste in der

Verloosung des Kunstvereins

ist für 4 kr. zu haben

bei Georg Franz in München, Perusagasse Nro. 4.

1353. (3c) Ein bis 10,000 fl. sind auf sichere Hypothek auszuleihen und im Rosenthal No. 18. 1 St. zu erfragen.

1426. (2b) In der Löwenstraße No. 27. 1 St. vornheraus ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Apothekers Benedikt Stauber von Beilngries betr. 1508. (3a)

Auf Antrag der Stauberschen Vormund- und Kuratelschaft wird das Apotheker Benedikt Stauber'sche Anwesen dahier, wie es unten beschrieben ist, hiemit dem öffentlichen gerichtlichen Verkaufe im Wege der Versteigerung an den Meistbietenden ausgesetzt und hiezu Termin auf

Mittwoch den 29. März d. J. mit Beginn früh 9 Uhr

anberaumt.

Kaufsliebhaber werden daher eingeladen, an obigem Tage sich in der hiesigen Gerichtskanzlei einzufinden, und ihre Anzebote von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zu Protokoll zu geben.

Zur Steigerung werden nur Diejenigen zugelassen, welche sich über hinreichendes Vermögen und guten Leumund vorher legal ausgewiesen haben.

Schon jetzt wird eröffnet, daß ein Drittheil des Kaufschillings gegen Verzinsung nach 4 Proz. und Versicherung auf dem Anwesen liegen bleiben könne und die vormündliche, und obervormündliche Ratifikation des Kaufanbotes vorbehalten werde.

Damit wird auch veröffentlicht, daß Tags darauf, und nöthigen Falls in den nachfolgenden Tagen jedesmal mit Anfang früh 9 Uhr die Versteigerung der sämtlichen Effekten, als Hauseinrichtung, Kleider, männl. und weibliche, Waschzeug, Uhren, Silber, Goldgeräthe, Betten und Bettstellen, Küchen- und anderes Geschirr ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung vor sich gehen werde.

Alles kann in der Zwischenzeit eingesehen werden, und ist dießhalb auf hieramtliche Anfragen Vorsorge getroffen.

Anwesens-Beschreibung.

1. Wohnhaus beinahe ganz neu, massiv gebaut, mit Ziegeltaschen eingedeckt, hart an der Stadt Beilngries in einer schönen ebenen Lage mit Erdgeschoß aus 2 Zimmern, Laboratorium, Küche, Waschgelegenheit, Offizin, dann im ersten Stockwerke mit 5 schönen, hohen, hellen Zimmern, Küchenzimmer, Keller und ansehnlichem Hofraume.

2. Remise gleich zur Rückseite des Hauses.

3. Das Wohnhaus ist bis auf die Fronte von 1 Tagw. 78 Dez. haltenden theils Gemüs- theils Baumgarten umgeben und sind letztere schön und gut verzäunt.

4. Alles ist auf 17000 fl. eidlich geschätzt.

Beilngries am 15. Februar 1843.

Königl. Landgericht Beilngries.

Renner.

1364. (3c) 3000 fl. werden als einzige und erste Hypothek oder Zwiggeld zu Georgi d. J. auszuleihen. D. U.

1452. (3b) In der Dachauerstraße No. 7. sind Wohnungen mit 6 u. 7 Zimmern aufs Ziel Georgi zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch Stallung und Wagenremise dazu gegeben werden. Näh. Kaufingerstraße No. 24. ebener Erde.

Bekanntmachung.

1521. Auf Andringen mehrerer Gläubiger wird hiedurch das Anwesen des Mathias Bräumann, Thomerlbauers zu Harpfetsham dem öffentlichen Verkaufe zum dritten und letzten Male unterworfen, und hiezu Tagfahrt auf

Montag den 3. April d. Js. von Glockenschlag 9 Uhr bis dahin 12 Uhr

in hiesiger Amtskanzlei anberaumt.

Dieses Anwesen besteht:

A. An Gebäuden:

1) aus dem Schneidergute zu Harpfetsham, Hs.-Nro. 89;
2) aus der halben Sölde, oder dem Anderlgütel Nro. 90;
3) aus dem Stögergütel, Hs.-Nro. 92;
4) aus einem Brechboden samt dem unter einem und demselben Dache stehenden Getreidekasten;
5) aus drei Schöpfbrunnen.

Die Gebäude von Nr. 1—3 incl. sind der allgemeinen Brandversicherungsanstalt mit 250 fl. einverleibt, gegenwärtig in ruinosem Zustande.

B. An Grundstücken:

1) aus 2 Tagw. 67 Dez. Haus- und Gartengrund;
2) aus 28 Tagw. 56 Dezim. Ackerland;
3) aus 9 Tagw. 54 Dez. Wiesgrund, in Sa. 40 Tagw. 77 Dez.

Diese Grundstücke sind sämtlich von vorzüglicher Bonität, jedoch schon längere Zeit hindurch nicht mehr regelmäßig bewirthschaftet worden.

C. An Rechten:

Aus dem Forstrechte in der Lebenau mit einem Bezuge von jährlichen 12 Normalklafter-Brennholz.

Das Schneider-Anderl- und das Stögergütel sind zum Collegiatstifte Laufen mit Erbrecht grundbar, geben Laudemium bei Veränderung des Grundholden nach 5 pCt. und eines jeweiligen Collegiatstiftsdechants die einfache Stift. Auch verreichen sie jährlich nachstehende Giebigkeiten:

1) Stiften und Küchendienste:
   a) ordinäre Geldstift 1 fl. 9 kr.;
   b) 3 Viertel Wein 1 fl. 12 kr.;
   c) 12 Hennen und 102 Eier.
2) Getreidedienst:
   a) Korn: 3 Schäffel, 3 Metzen, 2 Vl., 3 Schz.;
   b) Haber: 2 „ 4 „ — „ 3½ „
3) den ½ Groß- und Kleinzehent zum Collegiatstifte Laufen, wovon zur Zeit der Großzehent vom Zehntholden für jährlich 4 Metzen Korn und 4 Metzen Haber nach dem Normalpreise, der Kleinzehent für 12 kr. gepachtet ist;
4) den ⅓ Großzehent an 2 Bauern in Oesterreich;
5) zum k. Rentamte Laufen Grundsteuersimplum: 1 fl. 37 kr. 2 pf.
   Küchendienst und Pfinggeld: — fl. 49 kr. 2 pf.;
   Vogthaber — Schff., 2 Mz., 1 Vl., 2½ Schz.

Ein walzender Einfang in der Lebenau ist grundbar zum Staate, und erreicht:

1) ein Grundsteuersimplum mit — fl. 7 kr. 1 hl.;
2) die Stift mit — fl. 11 kr. 1 hl.

Eben dahin grundbar sind 3 ehemals isolirte Freisäße in Letten, welche mit einer Stift pr. — fl. 30 kr. — pf. belastet sind.

Das Gesammtanwesen ist inclus. einiger weniger Baumanfahrnisse durch gerichtliche Schätzung vom 14. v. M. auf 3951 fl. 36 kr. gewerthet, und kann das Schätzprotokoll in hiesiger Amtskanzlei bis zum Steigerungstermine eingesehen werden.

Der Hinschlag erfolgt nach §. 64 des Hypoth.-Gesetzes vom 1. Juni 1822, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837, und unbedingt auf das gelegte Meistgebot ohne Rücksicht auf die Taxe.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Beifügen eingeladen, daß sich die dem Gerichte unbekannten durch legale Vermögenszeugnisse auszuweisen haben, und die Kaufsbedingungen am Steigerungstage bekannt gegeben werden.

Den 3. Februar 1843.

Königliches Landgericht Laufen.

Gramm.

Verzeichniß

1288. (3b) der

Weine, welche aus dem kön. bayer. Hofkeller zu Würzburg um nachstehende Preise zu haben sind.

A. Weine, welche nur in Flaschen per Duzend abgegeben werden.

Von der Markung.	Jahrgang.	Benennung der Lage.	Preis per 12 Stück fl.	kr.
Würzburg	1804	Leisten.	9	—
	1818	detto.	13	—
	1822	detto.	22	—
	1827	Leisten-Riesling	12	—
	1834	Leisten-Riesling	15	—
	1836	Leisten Traminer	9	—
	1818	Stein	12	—
	1822	Stein	13	—
	1834	Stein-Riesling	12	—
	1818	Schalksberger	9	—
	1834	Schalksberger Riesling	11	—
	1835	Schalksberger Traminer	8	—
Randersacker	1833	Pfülben	22	—
	1834	Pfülben Riesling	10	—
	1842	Spielberger	22	—
Homburg	1818	Callmuth	8	—

B. Weine, welche nur zu 1 bis 2 Eimern abgegeben werden.

Von der Markung.	Jahrgang.	Benennung der Lage.	Preis per Eimer. fl.	kr.
Würzburg	1833	Leisten	32	—
	1834	Leisten	40	—
	1835	Leisten	30	—
	1835	Aeußere Leisten	21	—
	1835	Felsenleiste	18	—
	1834	Stein	30	—
	1835	Stein	26	—
	1835	Schalksberger	24	—
Randersacker	1833	Spielberger	28	—
	1835	Spielberger	24	—
	1835	Pfülben	28	—
	1835	Lämmerberger	30	—
Hammelburg	1835	Saaleder	16	—
Homburg	1835	Callmuth	22	—

Bemerkungen.

1) Die Bouteillen halten drei bayerische Schoppen, der Eimer ist gleichfalls bayerischen Gemäses.
2) Zur Abgabe der Weine für hiesige Einwohner sind wöchentlich 2 Tage, Dienstag und Freitag Nachmittags von 2—5 Uhr bestimmt.
3) Geschieht die Abgabe gegen gleich baare Zahlung.
4) Auswärtige Bestellungen können nur dann beachtet werden, wenn ein Commissionär dahier benannt wird, welcher die Zahlung leistet.
5) Briefe und Geldsendungen sind zu frankiren.
6) Auf Verlangen kann auch das Verpacken der Flaschen besorgt werden, wofür aber per Duzend 1 fl. 12 kr. zu zahlen ist.

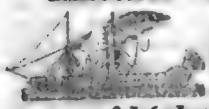
Würzburg, den 9. Februar 1843.

Königl. Stadt- und Hofökonomie-Rentamt.

Sorg.

1477. Ein rechtschaffenes Mädchen von 16 — 22 Jahren kann bei einer geprüften Arbeitslehrerin unentgeldlich zu einer Mäherin oder Stubenmädchen vollkommen ausgebildet werden. Näh. Sendlingergasse No. 58. 2 Stiegen rückwärts.

Main-Dampf-Schifffahrt.



1509. Die regelmässigen Fahrten der Main-Dampfboote beginnen vorläufig mit dem Dienste zwischen **Würzburg** und **Frankfurt** am **1. März**, so dass an jedem Tage früh ein Boot sowohl von Würzburg als Frankfurt abgeht.

Abfahrt in Würzburg: früh 4½ Uhr
„ in Frankfurt: „ 5 „

Würzburg den 18. Februar 1843.

Die Direction.

1215. (3c) Der Unterzeichnete giebt sich hiemit die Ehre, die Herren Aerzte, Directoren und Verwalter von Krankenhäusern, Conservatorien, physikalischen Sammlungen und Besitzern von Privatkabineten der Art, sowie die Freunde der neuesten Fortschritte der Physik überhaupt zu benachrichten, daß er gegenwärtig einen hinreichenden Vorrath von Exemplaren seines neuen allergnädigst privilegirten Apparates zur Erzeugung inducirter Ströme für ärztliche Zwecke angefertigt habe. Der Preis eines vollständigen, sehr elegant eingerichteten Apparates ist auf 100 fl. festgesetzt. Der Apparat wurde einer amtlichen Prüfung unterstellt, sowie von mehreren der hiesigen Herren praktischen Aerzte in Gebrauch genommen, und lieferte in beiden Fällen vollkommen günstige Resultate. Der Unterzeichnete erbietet sich (täglich Morgens 10—12 Uhr in der mechanischen Werkstätte der k. polytechnischen Schule) die resp. Herren Kunstliebhaber zuvor durch Vorführung aller nöthigen Versuche von den Vorzügen des neuen Apparates von den bisherigen zu überzeugen und Ihnen die Gebrauchsanweisung mitzutheilen, obwohl letztere nebst Zeichnung jedem Apparate beigegeben wird.

München, den 9. Februar 1843.

Albert Schechner,
Mechanikus in der k. polytechnischen Schule dahier.

1493. Eine Person von gesetztem Alter, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht bis Georgi als Haushälterin oder Köchin einen Platz; selbe ist auch in weiblichen Arbeiten bewandert und wünscht am liebsten bei einer ruhigen Familie unterzukommen. D. U.

1491. Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein schöner Eckladen nebst 3 daranstoßenden Zimmern in einer der frequentesten Straßen der Stadt bis Georgi zu vermiethen. Das Nähere im Putzladen bei Mad. Probstmayer, Kaufingerstraße No. 27.

1495. Am verflossenen Montag den 13. d. verlief sich ein junger Hühnerhund, brauner Farbe mit einem runden ledernen Halsbande und Polizeizeichen. Der jetzige Besitzer wird ersucht, selben gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben. D. U.

1478. (2a) In der Sendlingerstraße Nr. 58. ist ein großer heizbarer Laden mit Keller und Gewölbe zu Georgi zu vermiethen

---

1496. (2a) Ein solider Junge von 14—15 Jahren kann bei einem hiesigen Buchbinder als Lehrling gute Unterkunft finden.

Ankündigung.

1488. Im Verlag des Unterzeichneten sind erschienen und zu haben:

Eine deutsche Messe mit einer Orgel und 3 Singstimmen von F. Schaffard. Preis 36 kr.

Ein lateinisches Requiem mit einer Orgel und Singstimme und einer 2ten Singstimme ad libitum von F. Schaffard. Preis 24 kr.

Zwei Trauerämter mit einer Orgel- und Singstimme, und einer 2ten Singstimme ad libitum von demselben. Preis 30 kr.

Zwei Segenslieder mit einer Orgel- und Singstimme von eben demselben. Preis 6 kr.

Bei Abnahme aller vorstehender Tonstücke wird der äußerst geringe Preis von 1 fl. 12 kr. festgestellt.

Da diese Messen für ganz kleine Landchöre komponirt sind, und schon der Name Schaffard für die Tüchtigkeit und Brauchbarkeit bürgt, und jede Anpreisung überflüssig macht, so schmeichelt sich eines zahlreichen Absatzes

Schrobenhausen, den 2. Febr. 1843.

Johann Hickl,
Lithograph und Steindruckerei-Inhaber.

1362. (3c) Fanny Paquet, française, gebürtig aus Genf, Kammerdienersgattin, welche erst kurze Zeit in München ist, empfiehlt sich dem hohen Adel und Publikum in allen Arten weiblicher Handarbeiten, als im Kleidermachen, Weißnähen, Spitzen auszubessern und zu waschen, Stickereien, Strümpfe zu stopfen u. s. w. Alle diese Arbeiten werden bei Obengenannter auf das Billigste verfertigt und gelernt, ebenfalls nimmt sie Mädchen, die sich in der französischen Conversation ausbilden wollen, in die Kost. Prannerstraße Nro. 1. 2 St. im Hofe rechts.

Anzeige für Ktl. Herrn Pfarrer und Schullehrer.

1494. In der lithographischen Anstalt des **Anton Miller** in Traunstein werden Beichtzettel pr. 100 zu 9 u. 12 kr. und pr. Riß zu 10 fl. schön lithographirt, wie auch einfach u. doppelt linirtes Schulpapier pr. Buch von 9 bis 36 kr., und Hefte mit lithographirtem Umschlag v. 30 kr. bis 1 fl. pr. Dutzend abgegeben.

1506. Es sind 4—5 Dutzend alte gepolsterte starke Wirthssessel und Bänke ganz billig zu verkaufen. D. U.

1507. (3a) Ein an den Markt Miesbach anstoßendes, am Fuße des bayerischen Hochgebirges anmuthig gelegenes Oekonomiewesen, bestehend aus einem Wohn- u. Oekonomiegebäude mit 32 Tagw. 69 Dezim. Grund ist sogleich aus freier Hand zu verkaufen; das vorhandene sehr schöne Schwarzvieh und die Baumannsfahrnisse aber müssen besonders abgelöst werden. Die Gutsbeschreibung sowohl, als die näheren Kaufsbedingungen werden in loco bekannt gegeben, sowie auch der Baumeister beauftragt ist, einem Ktl. Hrn. Käufer auf Verlangen Alles vorzuzeigen. Unterhändler werden nicht angenommen und schriftliche Anfragen erbittet man sich portofrei.

N. S.

Dieses kleine aber schöne Oekonomiegut wäre des freundlichen Wohnhauses wegen für eine Familie aus der Stadt zum Sommeraufenthalte geeignet. D. U.

1439. (2b) Döllinger'sche Sammlung der im Gebiete der innern Staatsverwaltung des Königreichs Bayern bestehenden Verordnungen, 20 Bände in 36 Theilen ist zu haben bei

F. J. Sulzberger,
Damenstiftsgebäude No. 20.

1480. (2a) In der Maxvorstadt ist ein Haus mit doppelter Einfahrt, Hintergebäude, Hofraum, Garten, Brunnen und einer ganz frei stehenden Werkstätte, welche auch zu einer Stallung ꝛc. verwendet werden kann, um 9500 fl., wovon 4 bis 5000 fl. liegen bleiben können, zu verkaufen oder gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen. Näheres Schützenstraße No. 18. 2 Stiegen rechts von 1—2 Uhr.

Arac de Batavia ¾ Bout. fl. 1. 12 kr.
Rum de Jamaica ¾ Bout. fl. 1. 18 kr.
in ächtester Waare bei

Louis Buttl,
Thal No. 68. an der Hochbrücke.
(NB. Zum Wiederverkaufe entsprechend billiger. 1475. (2a)

Nadel- und Laubholzsamen.

1473. (4a) Zu den Culturen pro 1843 werden Nadel- und Laubholzsamen in ganz frischer Qualität und unter Garantie der Keimfähigkeit in jeder beliebigen Menge auf gefälliges Verlangen wieder geliefert von der

Jakob Steingäßer'schen
Klenganstalt und Holzsamenhandlung in
Mittenberg a. M.

Für Damen und Herrn

bringt hiemit Unterzeichnete zur öffentlichen Kenntniß, daß dieselbe einen neuen Vorrath von Damenputz und allen Gattungen Herrn-Cravatten, um gänzlich aufzuräumen, zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Babette Probstmayer,
Kaufingerstraße No. 27. vis à vis vom Herrn Kaufmann Rolland.

1375. (2b) Ein Gärtner-Anwesen ist zu verkaufen. D. U.

1357. (3c) Die Gemeindeverwaltung Langenpreysing, k. Ldg. Erding sucht ein noch dienstfähiges Subjekt zur Handhabung der Dorf- und Feldpolizei gegen monatlichen Gehalt von 10 fl., freie Wohnung, Montur und Antheil an den Pfandgebühren. Bewerber um diese Stelle können sich in München bei Herrn Xaver Rasch, Nro. 58. Bürger und Bäcker im Thal hierüber näher erkündigen.

Langenpreysing am 12. Febr. 1843.

Meil, Vorsteher.
Neumüller, Pfleger.

Bekanntmachung.

1228. (3c) Das Wirthschaftsanwesen des Joseph Richter in dem hiesigen sehr frequenten Wallfahrtsorte, bestehend in realer und eigener Taferngerechtsame, einem halben erbrechtbaren Hofgute, 43 Tagw. walzenden, theils freieigenen theils bodenzinsigen u. erbrechtsbaren Grundstücken in Aeckern, Wiesen und Waldungen samt vollständiger Wirthschafts-Einrichtung und den entsprechenden Baumannsfahrnissen wird aus freier Hand verkauft. —

Das Nähere ist bei dem Eigenthümer u. dem Unterzeichneten zu erfahren.

Altötting den 9. Februar 1843.

Pfefferle, k. Advokat.

1504. Bei Antiquar J. N. Peischer am Hofgraben No. 1. rückwärts des neuen kgl. Postgebäudes wird nunmehr das 94te aus 4 Octavbogen bestehende Bücherverzeichniß unentgeldlich ausgegeben.

1505. In der Arcisstraße No. 16. 1 St. sind 2 hübsch meublirte Zimmer sogleich oder Anfang nächsten Monats an einen soliden Herrn zu vermiethen.

1489. Im Verlage des Unterzeichneten erschienen so eben:

Fünf beliebte Gebirgs-Lieder für 1 Singstimme, mit Begleitung von Pianoforte od. Guitarre. Preis 54 kr.

Inhalt: Alpenliedchen; Abschied von der Sennerin; des Bauernbub'n Herzenleid; Steyrer Heimweh; Tiroler Lied.

Jos. Aibl,
Musik-Verlagshandlung.

1485. (3a) Ein gut erhaltener 2spänger Stadtwagen, welcher neu 1500 fl. kostete, ist aus freier Hand um 200 fl. zu verkaufen. Näh. Ludwigsstraße No. 6. 1 St.

1482. Jemand wünscht ein kleines Geschäft zu kaufen, am liebsten eine Salzstädterei abzutüfen. D. U.

1379. (3c) In eine Steindruckerei wird ein Lehrling gesucht. D. U.

Anzeige.

1520. (2a) Eine Partihie feine 1842r Hopfen aus der Gegend von Warschau, (der sich nach angestellten Versuchen zu Sommerbier vorzüglich eignet) wird zu sehr billigen Preisen auf dem Hopfenmarkt abgegeben.

1479. (2a) Es ist fortwährend gutes Wörther weißes Bier, das Achtel zu 5 fl. auf der Niederlage am Färbergraben Nro. 25. zu haben.

1481. In der Karlsstraße ist ein angenehm gelegener Garten mit Kegelstatt den Sommer über zu vermiethen. D. U.

1483. Zu verkaufen:
ein brauner Hühnerhund, männl. Geschlechts, glatthaarig, 6 Jahre alt, von starkem Gliederbau und ferm dressirt, um 6 Kronenthaler. Frühlingsstraße No. 130.

1484. 3000 fl. erste Hypothek werden ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

1486. Eine weibliche Person von gesetztem Alter (etwa 40—50 Jahren) wird zur Pflege einer altersschwachen Frau für längere Zeit gesucht. D. U.

1448. (2b) Das Haus No. 8. in der äußern Isarstraße ist aus freier Hand zu verk.

1317. (4b) Der Unterzeichnete ertheilt Privatunterricht im Tanzen. Wohnt im Thale am Isarthor No. 41. rückwärts im Hof.

Ferdinand Kammel, k. Hoftänzer.

1471. (2a) Auf Georgi 1843 sind mehrere große und kleine Wohnungen in der Theresien- und Türkenstraße nebst Stallung und Gartenantheil zu vermiethen. Näheres Theresienstrasse No. 6. 1 Stiege.

1472. Ein gewandter Kellner, der noch in Kondition steht und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht ein anderes Engagement. D. U.

1522. In allen Buchhandlungen (in München in der **H. Lindauer**'schen) ist zu haben:
(für 36 Kr. zur Unterhaltung, wie auch zur Wiedererzählung die beliebte Schrift in 3. Auflage:

Fr. Rabener

Knallerbsen,

oder: Du sollst und mußt lachen. —

Enthaltend:

(256) interessante Anekdoten.

Zur Aufheiterung in Gesellschaften, — auf Reisen, — Spaziergängen — und bei Tafel.

Mit wahrem Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen u. über die naiven Einfälle baucherschütternd lachen müssen.

Preis 36 kr.

Auch in Augsburg bei Rieger — Ulm bei Ebner — Nördlingen bei Beck — Regensburg bei Montag und Weiß — Nürnberg bei Riegel und Wiesner zu haben.

1502. (2a) Auf dem Viktualienmarkt Nr. 3. über 3 Stiegen sind mehrere tausend sehr schöne Gebirgs-Schnecken zu verkaufen, die Fastage aber am Fischbrunnen bei Martin Hackspiel zu haben.

1503. Ein gut abgerichteter Hühner- und Wasserhund nebst einer schönen Zwillings- und Schrottbüchse sind billig zu verkaufen.

1512. Ein Garten mit Sommerhaus ist zu verpachten. Näh. in der Zweybrückenstraße Nro. 1. 1 St. nächst dem Isarthor.

1513. In der Landwehrstraße ist eine neue Wohnung um 110 fl. jährlich zu Georgi zu vermiethen. D. U.

1514. (2a) Eine angenehme Wohnung von 7 mittelgroßen Zimmern und andern Bequemlichkeiten über 1 Stiege ist in der Ostenstraße um den jährlichen Zins von 310 fl. zu vermiethen und zu Georgi zu beziehen. Näh. bei Kaufmann Burghard am Ecke der Fürstenfelderstraße No. 10. Mittags 12—2 Uhr.

1511. Endesunterzeichnete macht hiemit öffentlich bekannt, daß sie durchaus keine Bezahlung leiste, wenn auf ihren Namen, sey es von wem immer etwas zu leihen genommen wird.

München den 21. Februar 1843.

Maria Moebauer,
Webermeisters- und Fabrikbesitzerswittwe.

1500. Ein Frauenzimmer, der französischen Sprache kundig und die auch in den deutschen Elementargegenständen Unterricht ertheilen kann, sucht eine für sie passende Stelle, am liebsten zu schon erwachsenen Kindern.

Une démoiselle de bonne maison parlant la langue française désirerait trouver une place de gouvernante dans une famille honnête.

1501. (2a) Ein kleines Landgütchen in einer der schönsten Gegenden Oberbayerns ist wegen Familienverhältnissen aus freier Hand zu verkaufen. Solches wäre seiner Bequemlichkeit wegen ganz für eine Familie geeignet, die auf dem Land zu leben wünscht D. U.

Bitte. Die freundlichen Leser der Landbötin haben schon so oft geholfen, daß wir kuhn Ihren weitern Beistand anzusprechen wagen. Eine arme Wittwe mit 5 unerzogenen Kindern ist es, deren Würdigkeit durch die besten Zeugnisse nachgewiesen ist, welche um Hülfe und Erbarmen fleht. Gottes Segen wird den edlen Gebern vergelten.

Gottgefällige Gaben

Den 20 Febr. Für Arme ein Miethpfenning. 2 fl.

Augsburger-Börse

vom 20. Februar. 1843.

Königl Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt prompt. . . .	101¼	101⅛
Bank-Actien.	668	665
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	145
„ „ v. 1839 „ . .	—	116
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	112½	112
detto à 4 pCt. ppt. . .	101½	102
detto à 3 pCt. ppt. . .	78½	78¼
Bank-Actien ppt. div '. Sem.	1656	1650
Großh.-Darmst. Loose ppt. .	67½	66⅔
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	121
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	127
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg Münchener	—	87
Augsb.-Münchener Oblig.	102½	102¼

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Sonnabend, den 25. Februar. № 24. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjähr 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Am 22. d. M. fand am allerhöchsten Hofe Kammerball Statt, zu welchem die Elite des Adels und das Offizierkorps geladen waren. Zu dem nächsten Hofmaskenball im Saalbau der k. neuen Residenz sind auch die Herren Landtags-Abgeordnen geladen.

Se. Maj. hielten am 23. d. Fasanenjagd bei Schleißheim.

München. Die am 22. d. stattgefundene 26ste öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde von dem Präsidenten mit Verlesung des Einlaufs eröffnet. Aus dem bekannt gemachten Schreiben des k. Ministeriums der Finanzen ging hervor, daß im Verlauf der Sitzung von dem k. Finanzminister ein Gesetzentwurf werde eingebracht werden, betreffend „die Aufnahme eines Anlehens zur Deckung der Kosten des Eisenbahnbaues von der Reichsgrenze bei Hof nach Lindau." Sofort wurde dann auch Se. Excell. der k. Minister der Finanzen, Graf v. Seinsheim, durch eine Deputation der Kammer eingeführt und feierlich empfangen. Der betreffende Gesetzentwurf lautet dahin: „Se. Maj. der König haben nach Vernehmung Allerhöchst-Ihrer Lieben und Getreuen der Stände des Reiches, beschlossen, und verordnen was folgt: Art. I. Die k. Staatsschuldentilgungs Commission wird ermächtiget, zur Deckung des Aufwandes, welcher für die Fortsetzung und Beendigung des begonnenen Baues einer von der Nordgränze des Königreiches über Nürnberg und Augsburg nach Lindau führenden Eisenbahn erforderlich ist, in den nächstkommenden 3 Jahren 1843/44, 1844/45 und 1845/46 ein Anlehen bis zu dem Maximalbetrage von 10 Millionen Gulden, nach Maaßgabe des Bedarfes und nach Befund der Umstände, aufzunehmen. Art. II. Das aufzunehmende Anlehen wird im Allgemeinen auf den Staatsschuldentilgungs-Fond, insbesondere aber schon jetzt auf die dem Eisenbahnbaue von der Nordgränze bei Hof nach Lindau durch das Budget der 6ten Finanzperiode zugewiesene Dotation aus den laufenden Staatsgefällen, dann auf die Reineinnahme aus den einzelnen, nach und nach zur Vollendung und Eröffnung gelangenden Abtheilungen der Eisenbahn versichert. Art. III. Sobald zu der Aufnahme eines Anlehens kraft der durch Art. I. des gegenwärtigen Gesetzes ertheilten Ermächtigung geschritten wird, soll bei der k. Staatsschuldentilgungs Anstalt eine eigene Kasse gebildet werden, welche alle auf die Verzinsung und Rückzahlung sämtlicher Eisenbahn-Anlehen bezüglichen Geschäfte zu besorgen hat. Art. IV. Der eben erwähnten Kasse (Art. III.) wird für die im Laufe der nächsten 3 Jahre 1843/44, 1844/45 und 1845/46 aufzunehmenden Anlehen vorerst nur der zur Verzinsung nöthige Geldbedarf aus den im Art. II. bezeichneten besonderen Mitteln zugewiesen. Art. V. Vor Ablauf des Jahres 1845/46 soll auf Grund der bis dahin gesammelten Erfahrungen sowohl über den Gesamtbetrag der für die Vollendung des Eisenbahnbaues von der Nordgränze bei Hof nach Lindau erforderlichen Capitals-Aufnahmen, als auch über die Bildung eines besonderen Amortisations Fondes auf verfassungsmäßigem Wege weitere Vorsorge getroffen werden. Unser Ministerium der Finanzen ist mit dem Vollzuge des gegenwärtigen Gesetzes beauftragt."

Regensburg, 20. Febr. Heute Morgens 9 Uhr wurde in der Kirche der Dominikanerinnen zum heil. Kreuz dahier Fräul. Marie v. Schenk, Tochter des verlebten Hrn. Staats- und Reichsrathes Eduard v. Schenk, feierlich eingekleidet. Sie erhielt den Klosternamen Amanda. Die rührenden Ceremonien, wie sie nach dem Ritus der katholischen Kirche bei solchen Gelegenheiten vorgenommen werden, verfehlten nicht, einen tiefen Eindruck auf die zahlreich versammelten Zeugen der heiligen Handlung zu machen.

Das k. Int. Blatt von Niederbayern enthält Nachstehendes: Durch einen am 25. Nov. v. J. in der Mitte des Marktes Bogen ausgebrochenen Brand war der ganze Markt bedroht, ein Raub der Flammen zu werden. Glücklicher Weise wurde jedoch das Umsichgreifen des Feuers gehemmt, wozu Georg Daschner, Metzgerssohn von dort, die wesentlichste Hülfe leistete, indem er sich mit schnellem Entschlusse, noch ehe Wasser herbeigeschafft werden konnte, auf die brennenden Balken und das glimmende Heu warf, und so das Feuer mit seinem Leibe erstickte. Nicht minder zeichnete er sich auch bei dem kurz darauf, nämlich am 29. desselben Monats, in dem Stadel der Bräuerswittwe Franziska Dünzinger entstandenen Feuer, Michael Daschner, welcher wieder zu den Ersteren der zur Rettung Herbeigeeilten gehörte, auf eine ruhmvolle Weise durch eifrige Thätigkeit und seltenen Muth aus. Demselben wurde daher eine Belohnung von 15 fl. bewilligt, und wird ihm hiemit für die mit Aufopferung seiner Gesundheit und selbst mit Lebensgefahr verbundene Hülfeleistung die ehrende allgemeine Anerkennung hiemit öffentlich ausgesprochen.

Würzburg, 20. Febr. Gestern machten die 3 Dampfschiffe des Mains eine Spazierfahrt nach Thüngersheim. Die Schiffe waren sehr stark besetzt und an den Ufern hatte sich zur Zeit der Abfahrt und Ankunft eine große Masse Menschen versammelt. Der „Verein" bewies sich als der schnellste Dampfer, indem er 10 Min. früher ankam, als die beiden übrigen.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 12. Febr. bis inclusive 18. Febr. in 28 Fahrten mit Dampfkraft und 14 Fahrten mit Pferdekraft: 2053 Personen.

Ingolstädter Schranne vom 18. Februar (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 50 kr., Kern 9 fl. 49 kr., Gerste 10 fl. 6 kr., Haber 7 fl. 36 kr.

Sonntag den 19. d. M., als der Neuöttinger-Bot Sebelmaier mit einer bedeutenden Güter-Ladung von ungefähr 70 Centner, von Salzburg kommend, in die Nähe von Löwenau, Lgds. Titmoning kam, gerieth der Wagen plötzlich in Brand, so, daß um diesen zu löschen der Wagen umgestürzt werden mußte, wodurch einige Frachtstücke bedeutend beschädigt, einige aber verbrannt sind. Der Schaden, den der Frachtführer dadurch hat, soll gegen 700 fl. betragen. Man vermuthete anfangs, daß leicht entzündliche Brennstoffe auf den Wagen geladen gewesen wären, jedoch soll dieß, wie man weiter hört, der Fall nicht gewesen seyn. Ein großer Theil der Ladung soll aus Honig und Oel bestanden haben.

München. (Eingesandt.) Einen neuen Beweis, wie unser hochlöbl. Magistrat der Haupt- und Residenzstadt München stets bedacht ist, das Gute und Zweckmäßige zu fördern, und die städtischen Werke zu verbessern und alle Mängel auszugleichen, hat er neuerdings dadurch bewiesen, daß er das städtische Hammerwerk, welches schon mehrere Jahre durch seinen trägen Gang in einem schlechten Zustand war, nun durch seinen neuen Pächter, den Hammerschmiedmeister Thomas Fröschl von Feldmoching, einen in seiner Profession und der Mechanik sehr wohl erfahrnen Mann, in der Art gut und zweckmäßig herstellen ließ, daß dieses Werk vorzüglich wegen seiner raschen Gangart zu den ersten Werken Bayerns gerechnet werden darf.— Vorzüglich zweckmäßig ist eine neue Erfindung von Fröschl (die Hammersperren) angebracht, welche in ihrer Construction ebenso zweckmäßig, als einfach sind, und den Arbeitern eine bedeutende Erleichtung gewähren.— Durch den von Fröschl angegebenen und eingerichteten neuen Wasserbau, bei welchem durch einfache Vorrichtung der Wasserstand stets regulirt werden kann, so daß die Aiche nicht überschritten wird, ist nicht nur dem Werke selbst großer Vortheil zugegangen, sondern es ist auch ein mehrere 20 Jahre dauernder Streit wegen der Wasseraiche zwischen den Werkbesitzern an diesem Kanal ausgeglichen worden.— Eine eigene Erwähnung verdient auch das neu gefertigte Hammerrad, welches sowohl in seiner soliden als zweckmäßigen Bauart alles Lob verdient. Diesem nach gebührt nun gewiß nebst dem hohen Magistrate dem Hammerschmiedmeister Fröschl für seine an den Tag gelegte Thätigkeit in seinem Fache, verbunden mit dem größten Fleiße und ohne allen Eigennutz, die größte Ehre, welche ihm auch von jedem erfahrnen Manne bestimmt gezollt wird, und es ist nur sehr zu wünschen, daß ein hoher Magistrat diesen in jeder Hinsicht in seinem Fache wohlerfahrenen Mann, sowohl zum Nutzen seines Werkes, als auch zum Vortheil für die Stadt zu erhalten suchen wird. Von einigen Sachverständigen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Spanien ist nun auch die Errichtung eines Staatsraths erfolgt. Derselbe wird nach dem in der Gaceta vom 12. d. erschienenen Dekret des Regenten den Namen „Regierungsrath" tragen, und seiner Organisation nach dem in Frankreich projektirten Geheimenrath entsprechen.

Da die Arbeiten an Napoleons Grabmal unverzüglich begonnen werden sollen, so wurden die Insignien, die auf dem Sarg aufgelegt waren, die kaiserliche Krone, der Hut und der Degen von Austerlitz von dem Marschall Herzog von Reggio in Begleitung der Generale Petit, Athalin und Gourgaud sammt dem ganzen Generalstab des Invalidenhotels am 18. d. in feierlichem Aufzug abgeholt, um nach einem der Gemächer des Hotels gebracht zu werden. Der Sarg bleibt auch während der Arbeiten in der Kapelle Saint-Jerome aufgestellt.

Die Kunde von der ungünstigen Aufnahme des Obristen Jansigny als französischen Agenten in Canton (China) hatte die Pariser Blätter etwas verblüfft gemacht. Wie oft hatten sie über die verächtlichen Titel gelacht, mit welchen der Cu-rialstyl des Mittelreichs die englischen Commissäre belegte, und nun hieß es, der Herrscher auf dem Drachenstuhl habe bei der Ankunft eines der Söhne der civilisirtesten Nation der Welt sich nicht entblödet zu sagen: was doch dieses „barbarische Auge" wolle, und seinen Mandarinen strenge Wachsamkeit auf jeden der Blicke und Seitenblicke desselben aufgetragen.

Der Ankauf der großen Salinen von Dieuze im französ. Departement der Meurthe für die Königin-Regentin Christine von Spanien um den Preis von 6 Millionen Francs ist, dem „Spectateur" zufolge, durch ihren Agenten Grimaldi bewerkstelligt worden. Die Summe ist in Fristen zahlbar, und am 15. Januar hat Hr. Grimaldi bereits 300,000 Frcs. auf den Namen des Hrn. Munnoz baar erlegt.

Der gesammte Handel Frankreichs im vorigen Jahre belief sich auf 2186 Millionen Francs, davon 435 Millionen Werth der Seidenwaaren.

Das französische Militärbudget für 1844 beträgt 341½ Millionen Francs, 11 Millionen mehr, als im Vorjahre; davon kommen auf den einheimischen Dienst 231½, auf Algerien 69½, und auf außerordentliche Bauten 34½ Millionen. Die Armee, die sich im Jahr 1841 auf 493,741 Mann und 110,998 Pferde belief, wurde im Jahr 1842 auf 433,670 Mann und 97,448 Pferde, und im Jahr 1843 auf 344,020 Mann und 84,288 Pferde reduzirt. Der Truppenbedarf für Algerien ist mit 60,000 Mann und 13,896 Pferden angesetzt, so daß für den einheimischen Dienst 284,000 Mann und 70,000 Pferde übrig bleiben.

Unter den in letzter Zeit von der englisch-protestantischen zur römisch-katholischen Kirche übergetretenen Personen ist die berühmte Sängerin Mistreß Wood, welche, ehe sie diesen Schritt that, die Bühne verließ und sich in ein Kloster in York zurückzog. Da die römisch-kath. Kirche keine Ehescheidung erlaubt, so hat Mistreß Wood, deren geschiedener erster Gatte Lord William Lennox noch lebt, sich von ihrem zweiten Gatten Hrn. Wood freiwillig getrennt. Hr. Wood hat ihr einen anständigen Lebensunterhalt ausgesetzt.

Nachrichten aus Rio de Janeiro zufolge, die in Paris eingetroffen waren, hat die brasilianische Regierung einen Staatsstreich ausgeübt, die Kammer, noch ehe sie zusammengetreten war, aufgelöst und viele Deputirte und Senatoren verhaftet und verbannt. Man erwartet noch Näheres.

Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und der Republik Paraguay sind durch plötzliche Diffikultäten abgebrochen; doch kennt man die Ursache der Differenz noch nicht.

Die Strenge der englischen Sabbathfeier hat eine Parlaments-Akte ins Leben gerufen, nach welcher „kein Gewerbsmann, Handwerker, Arbeiter oder sonst was immer für eine Person am Tage des Herrn weltliche Arbeit, Geschäfte verrichten, oder ihren gewöhnlichen Beruf ausüben soll." Ein 12jähriger Junge wurde am Sonntage von einem Polizeydiener festgenommen, als er eben seine Hand in die Tasche eines Vorübergehenden einschob, um sie zu leeren. Der Junge wurde vor den Friedensrichter gebracht. Hier aber erschien der Vater des Jungen, und that Einsprache gegen die gerichtliche Verfolgung; er behauptete, die Festnehmung des Buben sey ungesetzlich, weil der Polizeydiener, der ihn festnahm, dem Gesetze zuwider, dabei am Sonntag seinen ordentlichen Beruf ausgeübt habe. Der Friedensrichter erklärte, der Fall sey schwierig, und da ein Zweifel obwalte, so sey er geneigt, diesen dem Knaben zu gut kommen zu lassen, und ihn freizugeben, wenn der Vater für seine Besserung sorgen wolle. Es ergab sich aber, daß der Vater ein notorischer Dieb ist, und als der Junge auf die Frage, ob er zum Stehlen erzogen worden sey, ungenirt mit Ja antwortete, büßte ihn der Richter mit 5 Schillinge, „weil er am Tage des Herrn seinen ordentlichen Beruf ausgeübt." —

Das „Univers", welches die Angabe in Betreff der persönlichen Sinnesänderung des Kaisers von China rücksichtlich der christlichen Religion nur gerüchtweise bringt, kündigt schon bestimmter an, daß in Rom 40 Religiosen, darunter mehrere Väter Jesuiten, bezeichnet seyen, um mit Nächstem nach China abzugehen. —

Der Liebesverein des hl. Franciscus Regis, dessen Zweck ist, die bürgerliche und kirchliche Ehe der Armen, und die Legitimation ihrer außerehelichen Kinder zu erleichtern, breitet sich in Belgien immer mehr aus. Außer Brüssel, Antwerpen, Gent, Löwen und Verviers hat auch Lüttich jetzt diesen Verein, dessen Protectorat der Hr. Bischof gerne übernommen hat.

Auf den Religionsunterricht in den k. preuß. Gymnasien soll eine vermehrte Aufmerksamkeit gerichtet werden; das Ministerium hat es besonders tadelnd hervorgehoben, daß häufig dieser Unterricht solchen Lehrern übertragen worden sey, welche als die Unfähigsten für andere Lehrgegenstände bekannt waren. Der Religionsunterricht soll aber nur den ausgezeichnetsten zustehen, und, wo es angeht, von den Directoren selbst geleitet werden. —

Die am 18. d. erschienene dritte Nummer der diesjährigen k. preuß. Gesetzsammlung brachte eine Kabinetsordre wegen „Wiederaufhebung der Bilderfreiheit" (vom 3. Febr.) Danach werden die „Karrikaturen, Zerr- oder Spottbilder jeder Art" wiederum der Censur unterworfen.

Berlin, 14. Febr. Nachrichten aus Schlesien zufolge soll der Panslawismus jetzt auch dort seine Verbindungen haben. Unbegreiflich muß es erscheinen, daß wir Deutsche den Bestrebungen des Panslawismus bis jetzt fast gar keine Aufmerksamkeit zugewendet haben, da diese Bestrebungen doch auf nichts weniger hinauslaufen, als alle Völker slavischen Ursprungs unter einem Scepter zu vereinigen. Mit Ausnahme Polens sind die Panslawisten, unter denen sich sehr hervorragende und einflußreiche Gelehrte befinden, über alle slawischen Länder ausgebreitet und ihre Idee eines großen slawischen Reiches unter dem Scepter des Kaisers aller Reußen findet bei dem Volke großen Anklang. Während wir unsere Blicke hauptsächlich gegen Westen gerichtet haben, scheinen wir ganz zu übersehen, daß das Slawenthum sich dem Deutschthum in der Folge als Hauptgegner entgegenstellen dürfte. Die Bestrebungen des Panslawismus sind um so gefährlicher, je geräuschloser sie sind. Die Idee der Panslawisten scheint selbst auf die Wenden in der Lausitz, wenn sich auch nicht behaupten läßt, daß der Panslawismus auch dort einen Heerd gefunden habe, in so ferne einen Einfluß geäußert zu haben, als die Wenden, den Deutschen gegenüber, die slavische Nationalität um so hartnäckiger und eifriger zu wahren streben. (Köln. Z.)

Die in Berlin nach dem Muster ähnlicher Anstalten in London, Wien und St Petersburg eingerichtete große Filztuchfabrik hat bisher ein so wenig den Erwartungen entsprechendes Resultat geliefert, daß die Aktionäre in der letzten Generalversammlung den Beschluß gefaßt, ihre Societät aufzulösen.

In Nordamerika soll die Verfertigung des Filztuches durch ein sehr einfaches Maschinen-System sehr vervollkommnet worden seyn. Die Bearbeitung von Wolle jeder Art soll mittelst desselben möglich seyn und das Tuch nicht allein keine Brüche bekommen, sondern auch in der größten Feinheit hergestellt werden können. Mit einem einfachen Systeme dieser Maschinen, zu dessen Betrieb nur 4—5 Pferdekräfte erfordert werden, soll man in einem Tage 150 Yards 50 Zoll breite Waaren liefern können. Ein Tuchmacher in New York hat von diesem Tuche im Jahre 1841: 60,000 Yards verkauft und seine Maschine jetzt zu einem jährlichen Erzeugnisse von 200,000 Yards eingerichtet.

Auf den Eisenbahnen von Paris nach St. Germain und Versailles sind im Januar 150,348 Personen befördert worden. Einnahme 148,714 Francs.

In den letzten 25 Friedensjahren hat sich die Bevölkerung der europäischen Länder beinahe um das Drittheil vermehrt; In Deutschland beträgt dieselbe 3461 Menschen auf die Quadratmeile, in Frankreich nur 3371; in Großbritannien beträgt die Bevölkerung 4150 auf die Quadratmeile.

Die unbezahlte englische Nationalschuld (schreibt ein Londoner Blatt beläuft sich auf nahezu 800,000,000 Pf. Sterl. (9600 Millionen Gulden), eine Summe, die sich leichter ausspricht, als begreift. Werfen wir unsern Blick vorwärts auf das Jahr 2000 christlicher Zeitrechnung, und rückwärts bis zu Christi Geburt, und weitere 2300 Jahre rückwärts bis zur Sündfluth, und abermals 1700 Jahre rückwärts bis zur Erschaffung der Welt nach mosaischem Datum, so haben wir im Ganzen 6000 Jahre, und die Schuld kommt gleich einen Dollar auf die Minute während dieser ganzen Zeit, den Dollar 5 Shilling (drei Gulden) gerechnet. —

In Paris lebt ein Mann, Namens Desquerronnières, welcher 135 Jahre zählt. Er ist aus Artois gebürtig, und leidet an keiner Art von leiblicher oder geistiger Gebrechlichkeit.

In Paris geben sie jetzt ein neues Theaterstück unter dem Titel: „Die Strumpfbänder meiner Frau." — Was doch die glücklichen Pariser Alles zu sehen bekommen.

In Marseille ist das schöne warme Frühlingswetter, in Folge dessen die Mandelbäume in den meisten Orten der Provence schon in voller Blüthe standen, wie durch einen Zauber verschwunden. An dessen Stelle lagen am 7. Februar die Strassen Schuh hoch mit Schnee.

Ein Hr. Lucey in London besitzt eine Katze aus China, welche die Reise um die Welt 2 Mal, die Reise nach Ostindien 4 Mal, im Ganzen über 150,000 englische Meilen während eines 11jährigen Lebens zurückgelegt hat.

Auf eine Bevölkerung von 17 Mill. 63,356 Seelen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika kommen 17,434 Wahnsinnige vor. Sehr viel, also 1 auf 1000 Seelen.

Aus Rom, Neapel u. s. w. klagt man über heftige Stürme, Ueberschwemmungen, Schiffbrüche. Zwischen Pozzuoli und Ischia ist eine Barke mit 30 Menschen während eines Sturmes spurlos untergegangen.

Florenz, 2. Febr. Auf der Straße zwischen Florenz und Arezzo in dem obern Val d'Arno bei dem freundlichen Oertchen Figline hat man bei der Hinwegräumung einiger großen Steine, welche der Bebauung hinderlich waren, ein etruskisches Grab entdeckt, das erste in dieser Gegend. Leider war das Gewölbe seit undenklicher Zeit zusammengebrochen und hatte die darin befindlichen Todtenkisten zu Grunde gerichtet. Die Steine aus welchen es erbaut ist, sind von weit entfernten Bergen herbeigeschafft worden und gleichen denen von Chiusi, die Fundamente dagegen, welche von unregelmäßiger Construction sind, bestehen aus einem Sandstein welcher den Kern der Hügel in jenen Gegenden bildet. Ein Deckel mit der gewöhnlichen Figur des Verstorbenen und mit etruskischer Inschrift war von einer großen Masse kleinerer und gröberer, meist verborgener und gerunzelter Goldblättchen umgeben, die ringsumher zerstreut lagen. Das Gewicht dieses edlen Metalls, welches von der größten Reinheit ist, beläuft sich fast auf ein halbes Pfund. Ueber die Bestimmung desselben lassen sich natürlich nur Vermuthungen wagen. Außerdem wurde in dieser Grabeskammer noch ein goldener Ring mit einem geschnittenen Stein entdeckt. An einem der Urnendeckel bemerkt man das sinnige Motiv, demzufolge die kleinere Figur gleichsam aus dem Aschengefäß hervortaucht, als schaue sie sich nach dem um, der ihre Ruhe zu stören gekommen sey. Auf einem der Basreliefs, womit die Urnen selbst geschmückt waren, glaubt man den Raub der Proserpina vorgestellt zu sehen. —

Am 18. d. hielt in Paris der Fastnachtsochse, den Kopf mit Bändern und einer ungeheuren Lorbeerkrone geschmückt, und umjauchzt von zahlloser Menge, seinen Einzug.

Am 10. d. wurde der von Worms nach Mannheim fahrende Eilwagen auf offener Strasse erbrochen und einige Pakete von geringem Werthe sind geraubt worden. Die Thäter sind bereits in Haft gebracht.

Im Allg Anzeiger der Deutschen wird Auswanderungslustigen statt der Südsee-Inseln die Insel Cypern empfohlen; sie hat jetzt bloß eine Bevölkerung von etwas über 60,000 Seelen, und Platz für eine Million.

Löhnung im 30jährigen Krieg. Die Löhnung der Schweden und Kaiserlichen im dreißigjährigen Krieg war zum Erstaunen groß. Das Geld stand in viermal höherem Werth als jetzt, und doch erhielt jeder schwedische Obrist monatlich 184, jeder Gemeine 3½ Rchsthlr. Folgender Tarif wird es noch besser zeigen: Ein Obrist also erhielt 184 Rchsthlr. 16 Gr.; ein Obristlieutenant 80 Rchsthlr. 7 Gr.; ein Hauptmann 61 Rchsthlr. 2 Gr.; ein Lieutenant 30 Rchsthlr. 2 Gr.; ein Führer, Fourier, Musterschreiber, Rostmeister 7 Rchsthlr.; Trommler und Pfeifer 4 Rchsthlr.; Korporale 6 Rchsthlr.; Rottmeister 5 Rchsthlr.; Gemeine 3 Rchsthlr. 12 Gr.; Passavolanten d. h. Gemeine, die aber außer dem Treffen Offizieren als Bediente zugegeben waren 3 Rthlr.; Chirurgen und Profoße 12 Rthlr. Die Kaiserlichen zahlten noch höher. Diese hatten unter andern Chargen auch einen — Rumormeister, der über die Soldatenweiber die Aufsicht führte.

An dem Schilde eines Verkäufers getrockneten Obstes stand die Aufschrift: Dürrer Obsthändler.

Unlängst sagte eine Mutter zu ihrem Söhnchen, das sich in einer Gesellschaft auf dem Pianoforte produziren sollte: „Spiele hübsch mit Gefühlen, und gib Acht, daß nicht der Resonirboden (Resonanzboden) springt."

München. Vergangenen Mittwoch war unter dem Dach des Gebäudes der ehemaligen Pressfabrik am Lehel aus noch unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen, das jedoch sogleich wieder gelöscht wurde.

Briefkasten. Auf die Zuschrift unseres sehr verehrten Beiboten H. in N., k. Landg. k. a. d. J., bemerken wir, daß seinem Ansinnen demnächst werde entsprochen werden; Rücksichten mancherlei Art standen bisher der Realisirung desselben entgegen. — Schreibt ein Einsender über einen gewissen „freien Raum" den seine Verehrer als Paradies betrachten, und wo Klein und Groß in ein Horn bliesen, um den Einen zu übertönen, der an der großen Glocke zöge. (Die Landbötin versteht das Ganze nicht.) Es werden zuweilen Artikel eingesendet, die eines ganz neuen Ueberzugs bedürften, obwohl oft mancher Verfasser eine Meisterarbeit geliefert zu haben glaubt. Das Urtheil des Publikums würde ihn bald eines andern belehren. Ein paar solche Artikel liegen gegenwärtig der Landbötin vor, und können von den Zusendern wieder abverlangt werden. — Der Aufsatz, eine Streitfrage aus der Kriegsgeschichte betr., ist etwas delikater Natur und eignet sich wenigstens nicht in dieser Form vor die Oeffentlichkeit. Die gegentheilige Behauptung kann ja leicht durch Werke, welche die Vorfallenheiten jener Periode zum Gegenstande haben, widerlegt werden. — Lieber Hr. Beibote M. M. Ihr Aufsatz über die gegenwärtigen Carnevalsschwänke eignet sich in der Form nicht zur Aufnahme; deßhalb transeat. — Hr. U. Z.! Die Sache wird nächstens zur Sprache kommen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 26. Febr.: „Eulenspiegel", Posse mit Gesang von Nestroy.

Montag den 27. Febr. Zweiter und letzter Maskenball mit Quadrille im k. Hoftheater.

Dienstag den 28. Febr. Vormittags-Vorstellung. (Neu einstudiert): „Der Metzgersprung," oder: „Der Fasching in München im Jahre 1780," Posse mit Gesang v. Heigel.

Todesfälle in München.

Elis. Stoffer, Theaterwagendienerstochter v. h., 51 J. — Marg. Demelmeyer, Zimmermannstochter von Ipsinried, 35 J. — Maria Rieth, Wirthstochter v. Hasenreuth, 39 J. — Hr. H. G. A. Friedrichsen, Maler v. Schleswig, 23 J. — Frau Kordula Seidl, geb. Reil, Freibanks-Metzgers-Gattin, 66 J. — Ignaz Glas, Trockenladerssohn v. h., 36 J. — M. Straßhamer, Fuhrmann v. h., 43 J. — Sam. Schlantowitz, Handelsmann v. Griewtow, 59 J. — Joh. Scheidt, Hofbesitzer von Pulach, 70 J. — Antonia Melcher, Gerichtsdienerstochter v. Greifenberg, 82 J. — Fr. Jos. Stättner, geb. Promoli, Hofseifen- und Lichterfabrikantenswittwe, 76 J. — Hr. Joh. Bapt. Leicht, k. Oberrechnungs-Kommissär, 54 J. — Marzell Fischer, Gem. v. k. Art.-Reg. Prinz Luitpold der 6. Fuhrwesensabtheilung, von Neukirchen, Ldg. Kötzting, 36 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Starnberg: Frau Anna Neimann, 51 J.

1558. Am 16. Febr. l. J. Morgens 8½ Uhr starb nach Empfang aller religiösen Tröstungen der hochwürdige Herr Corp. expos. Mathias Klein von Fürth in Upfkofen, Landg. Mallersdorf, nach langwierigem und martervollen Krankenlager an Brust- und Unterleibsübeln.

1400. (3b) Im Verlage von Georg Franz in München, Perusagasse No. 4. ist zu haben:

Das

Königreich Bayern

topographisch-statistisch

in

lexicographischer und tabellarischer Form

dargestellt von

M. Siebert.

gr. 8. broschirt 4 fl.

1579. Neue Kanapee und Sessel v. Nuß- und Kirschbaumholz, gut gepolstert, sind in der Löwengrube im Augustinerstock No. 2. ebener Erde zu verkaufen.

1428. (3c) In Pfaffenhofen an der Ilm ist ein 2stöckiges, gut gebautes Haus mit Seitengerechtigkeit, dann 2 gewölbten Stallungen, eine Wiese zu 1 Tagw., ein Gemüsgarten pr. 10 Dez., 1 Gedehet ꝛc. aus freier Hand zu verkaufen, indem sich der Eigenthümer in die Ruhe begibt. Das Haus steht mitten auf dem Hauptplatze. Preis 5000 fl. Es können 2000 fl. auf erste Hypothek lieben bleiben.

Valentin Weigant, Seilermeister in Pfaffenhofen.

1293. (2b) Ganz in der Nähe u. in der schönsten Umgegend von München ist ein lodeigenes, schuldenfreies, arrondirtes Landgut zu verkaufen. Dasselbe besteht aus ganz neuen Gebäuden, nemlich: einer Herrschaftswohnung, Wohnung für den Oekonomen, Stallungen für 24 Kühe, 8 Pferde, 3 großen Kellern, 2 Dreschtennen, großem Getraide-Speicher, Branntwein-Brennhaus, Schweinstall, Wasch-, Hühner- und Backhaus, 3 schönen Gärten, über 100 Tagw. schlagbares Holz und an 80 Tagw. Felder und Wiesen. Ein Drittheil des Kaufspreises kann als erste Hypothek auf dem ganzen Complex liegen bleiben. Auch kann dasselbe auf einen soliden Pächter auf mehrere Jahre verpachtet werden. Auf portofreie Briefe an die Exped. d. Bl. unter der Adresse B. W. F. Nro. 1293. wird das Nähere mitgetheilt.

1529. Eine schöne fast neue Landwehr-Uniform ist billig zu verkaufen. Spatenstraße No. 2. ebener Erde.

1534. Eine schöne Königshündin wird zu kaufen gesucht. Näh. Odeonplatz No 2/1. rückwärts.

1572. Mehrere neue 1 und 2spännige Char à banc sind um billige Preise zu verkaufen. D. U.

1518. Ein junger verheiratheter Mann, der kinderlos ist, sich über die besten Zeugnisse ausweisen kann, gut lesen und schreiben kann, auch der Gärtnerei etwas kundig ist, sucht einen Platz als Ausgeher, oder wünscht 1 oder 2 Herrn zu bedienen. D. U.

1581. Zwei solide Frauenzimmer können gründlich das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen. D. U.

1573. In der Schäffergasse No. 19. ist eine Wohnung über 2 Stiegen vornheraus bis Georgi zu vermiethen.

1584. Ein junger Mann mit den besten Zeugnissen, sucht einen Platz als Bedienter oder Ausgeher. D. U.

Gesellschaft des Frohsinnes.

1517. (2b) Samstag den 25. Februar

Großer Maskenball.

Anfang 7 Uhr.

Historischer Verein für Oberbayern.

1516. (2b) Die Monatsplenarversammlung findet dießmal am Donnerstag den 2. März Nachmittags 4 Uhr statt. In derselben wird der Jahres- und Rechenschaftsbericht pro 1842 vorgelesen.

Der Ausschuß.

1550. Montag den 27. Februar findet auf hiesiger Hauptschießstätte ein Fastnachts-Schießen mit Zierden, Anfang Vormittags 11 Uhr; und Abends 7 Uhr Ball und Preisevertheilung statt, wozu die hier eingeschriebenen Herrn Schützen eingeladen werden.

München den 23. Febr. 1843.

Die

Haupt-Schützen-Gesellschaft Münchens.

1578. Der Unterzeichnete beehrt sich dem sehr verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß künftigen Fastnacht-Sonntag, Montag und Dienstag den 26., 27. und 28. Februar Freinacht mit Tanzmusik gehalten wird, und hiezu um recht zahlreichen Zuspruch bittet. Ergebenster

Joseph Riederer,

Weingastgeber zum goldenen Löwen, vormals Schlicker im Thal.

Oeffentlicher Dank.

1568. Am 15. Febr. d. J. verstarb mein innigstgeliebter Bruder Herr Mathias Eichart, Privatier zu München in einem Alter von 81 Jahren 6 Monaten. Indem ich für die zahlreiche Begleitung der Leiche zur Grabesstätte herzlichst danke, empfehle ich den Verblichenen dem frommen Gebete und Andenken und mich fernerer Wohlgewogenheit und Freundschaft.

München den 23. Febr. 1843.

Walburga Eichart, Privatiere.

1487. (3b) Am 2. März 1843 werden vorbehaltlich gutsherrlicher Genehmigung versteigert, circa 25 Schäffel Waizen,

und 60 „ Korn,

wozu hiemit eingeladen wird.

Am 15. Februar 1843.

Gräflich v. Montgelas'sche Renten-Verwaltung Egglkofen.

Nußrainer.

1514. (2b) Eine angenehme Wohnung von 3 mittelgroßen Zimmern und andern Bequemlichkeiten über 1 Stiege ist in der Ottostraße um den jährlichen Zins von 370 fl. zu vermiethen und zu Georgi zu beziehen. Näh. bei Kaufmann Burghard am Ecke der Fürstenfelderstraße No. 10. Mittags 12—2 Uhr.

1552. Ein Mädchen von ordentlichen Eltern kann unentgeltlich schön weißnähen erlernen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Das

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Das in der Streitsache Maria Anna Seiderer von Kötzting gegen den Bräuknecht Michael Stadler in München, wegen Vaterschaft und Kindesalimentation, am 30. Oktober 1840 gefällte Erkenntniß, welches dem Beklagten, weil er sich, ohne seinen Aufenthaltsort bekannt zu geben, von hier entfernt hat, bisher nicht zugestellt werden konnte, wird nunmehr auf vorliegenden Antrag der Klägerin am 22. l. M. an die Gerichtstafel affigirt werden, was dem Michael Stadler aus Kötzting im Wege öffentlicher Ausschreibung mit dem Bemerken bekannt gegeben wird, daß besagtes Erkenntniß nach Verlauf von 30 Tagen, vom Tage der Anheftung angerechnet, — wenn innerhalb dieser Zeit keine Berufungsschrift einkommt, — die Rechtskraft beschreiten wird.

Den 14. Februar 1843.

Der kgl. Director:

Barth.

Dr. Prestele.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Pfarrers Ulrich von Petting betr.

1556. (3a) Auf Antrag der Erben wird der Nachlaß des Pfarrers Adam Ulrich v. Petting gerichtlich an den Meistbietenden versteigert. —

Die Versteigerung wird im

Pfarrhofe zu Reichersdorf

bei Petting am 2. März l. J. und den folgenden Tagen vorgenommen, und zwar wird

Donnerstag den 2. März l. J.

Vormittags 9 Uhr

mit der Versteigerung des vorhandenen Viehes, worunter 7 Pferde, 5 Ochsen, 17 Kühe und 10 Stück Jungvieh sich befinden, begonnen, worauf

Freitag den 3. März l. J.

Vormittags 9 Uhr

die Versteigerung der vorhandenen Getreid-, dann der Heu- und Stroh-Vorräthe, und nach derselben jene der Wägen- und Baumannsfahrnisse eintritt. —

Montag den 6. März l. Jahres

Vormittags 9 Uhr

beginnt der Aufwurf der vorhandenen Haus-Einrichtung, unter welcher 19 Betten, viele Meubel von Nußbaumholz, Leib- u. Tischwäsche, verschiedenes Geschirr von Porzellain, Steingut, Glas, Zinn und Kupfer, dann das am

6. März l. J. Vormittags 10 Uhr

zur Versteigerung gelangende Silbergeräthe sich befinden. —

Die Abgabe der versteigerten Gegenstände erfolgt sogleich bei der Versteigerung gegen Baarerlage des Angebotes. —

Am 20. Februar 1843.

Königliches Landgericht Laufen.

Grammer.

Vorladung.

1420. (3c) Sebastian Vordermayr, Bauer am Wessen d. S., will sein Anwesen übergeben und dadurch seine Schulden berichtigen.

Auf gestellten Antrag werden alle dessen Gläubiger, deren Forderungen weder im Hypothekenbuche eingetragen, noch bei der Verhandlung vom 11. d. angemeldet worden sind, hiemit öffentlich aufgefordert,

binnen 30 Tagen,

vom Tag der Einrückung dieß an, ihre Forderungen um so sicherer hierorts anzumelden, als außerdem bei der Gutsübergabe auf sie keine Rücksicht genommen, und der Uebergabs-Kaufschilling mit den bekannten Gläubigern festgesetzt und vertheilt werden würde.

Prien, den 13. Febr. 1843.

Graf von Preysing'sches Herrschafts-Gericht Hohenaschau in Prien.

Sigl.

Anzeige.

1562. Bezüglich auf die unterm 12. Oktober v. Jhrs. erschienene Ankündigung im Landboten und in der Landbötin über die Herausgabe einer alphabetischen Zusammenstellung sämmtlicher administrativer und polizeylicher Verordnungen nebst den Citationen aus dem Civil-Codex und dem Strafgesetzbuche dann den damit verbundenen Anmerkungen gibt sich Ler Herausgeber dieses Werkes hiemit die Ehre, den Titl Beamten, so wie den Studirenden sämtlicher Fakultäten, den Gemeinde-Bediensteten und überhaupts jedem Staatsbürger ergebenst anzuzeigen, daß nunmehr die erste Lieferung zu 12 Bogen broschirt à 3 kr. mit der Auflage zu 36 kr. erschienen, und daß die Versendung und Ueberbringung an die Titl Abonnenten bereits geschehen ist.

Für neu zugehende Titl Abonnenten liegen zur Einsicht bei dem Universitätshausmeister, der Landbötin und dem Verfasser H. No. 63. in der Au (oder Magistrats-Lokale daselbst) Exemplare zur gefälligen Einsicht, sowie Subscriptionstabellen parat.

Nachdem dem Verfasser auch durch allerhöchste erfolgte Ministerial-Entschließung v. 29. Juni v. J. nach vorausgegangener Vorlage eines Theils des Manuskripts zur Herausgabe dieses Werkes kein Hinderniß in den Weg gelegt wurde, das Werk selbst einer strengen Revision unterstellt ist, so glaubt ergebenst Unterzeichneter den Anforderungen entsprechen zu können, und rechnet darum noch auf höheren geneigten Zuspruch, wobei bemerkt wird, daß mit 15. März die II. u. so regelmäßig eine Lieferung erscheint.

Am 22. Februar 1843.

Gumpfer,

Magistrats-Oberschreiber der Vorstadt Au.

1452. (3c) In der Dachauerstraße No. 7. sind Wohnungen mit 6 u. 7 Zimmern aufs Ziel Georgi zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch Stallung und Wagenremise dazu gegeben werden. Näh. Kaufingerstraße No. 24. ebener Erde.

Eisenwerk Hirschau bei München.

1774. (3c) Nachdem der Unterzeichnete sein Hammer- und Walzwerk vervollständigt und erweitert, seine Gießerei gänzlich neu und jeder Anforderung entsprechend eingerichtet, dann das **Maschienen-Atelier** mit den kräftigsten und vollkommensten Hilfsmaschienen und Werkzeugen versehen hat, so empfiehlt er hiemit sein obengenanntes **Eisenwerk** zu geneigten Aufträgen für jede Gattung von

Hammer-, Kessel- und **Maschienen-**, Schmid-Arbeit, von Walzeisen jeder Sorte, von **Kunst-Maschienen** und groben Eisen-Guß, sowie für Anfertigung von vollständigen **Dampf-** und sonstigen **Kraft-Maschienen** jeder Constructions-Art, von **Betriebsmaschienen** für Manufakturen, Fabriken, Eisenbahnen ꝛc. ꝛc., von **Werkzeug-Maschienen** jeder Gattung, von einer privilegirten **Rotationspumpe**, ihrer Einfachheit und Wirkung wegen für Haus-, Fabrik- und Bräuerei-Besitzer vorzüglich geeignet, dann von **Pump-Wasser-Werken**, Gebläsen, Walzwerken, Mühlen ꝛc. ꝛc., von **mechanischen, architektonischen**, so auch **Civil-Bau-Gegenständen**, von **militärischen, bürgerlichen** und **landwirthschaftlichen Geräthschaften** ꝛc. ꝛc., sowie allen dahin einschlägigen Fabrikaten.

Indem sich das Werk in der Lage befindet, selbst die umfassendsten Aufträge mit größter Pünktlichkeit zu erledigen, und in allen Theilen mit Aufmerksamkeit und Kunstfertigkeit ausführen, wird auch fortdauernd besondere Sorge dahin gerichtet, mit den Preisstellungen allgemein zu befriedigen um auch in dieser Beziehung die Gunst der geehrten Besteller zu erwerben und zu erhalten.

Gefällige schriftliche Aufträge werden unter der Adresse an **J. A. Maffei, Eisenwerk Hirschau** München erbeten.

München, den 15. Januar 1843.

J. von Maffei.

Main-Dampfschifffahrt.

1569. (3a) Mit dem Beginne des Dienstes der Dampfboote am 1. März zwischen Würzburg und Frankfurt können nunmehr auch die Güter mit Ausschluß der feuergefährlichen und allzu voluminösen, sowie Paquets jeder Art für diese Strecke, und zwar schon am Montage den 27. Februar, wo ein Boot zum Dienste nach Frankfurt a. M. abgeht, befördert werden.

Die Aufgabezeit ist immer den Tag zuvor.

Würzburg, den 21. Februar 1843. **Zehner**, Agent.

1571. Zum bevorstehenden Schluß der Carneval empfehle ich noch:

Besten **Arac de Batavia**, die ½ Bouteille	.	.	1 fl. 12 kr.
„ **Rum de Jamaica**, „ „	.	.	1 fl. 12 kr.
„ **Malaga-Wein**, „ „	.	.	1 fl. 12 kr.
„ **Muscat-** „ „	.	.	— fl. 48 kr.

nebst frischen Westphälischen Schinken und Veroneser-Salami zur geneigten Abnahme bestens.

B. Ring beim neuen Thor.

1564. Bei **Georg Franz** in München, Neuhausgasse Nro. 4 ist so eben erschienen und zu haben:

Geschichte u. Documente der Krankheit und Heilung S. E. des k. k. Feldmarschall-**Grafen von Radetzky** auf homöopathischem Wege, gegenüber den Lügen und Schmähungen Pseudonymer, 8. geh. 18 kr.

1555. Eine kleine Stunde von München ist ein schönes arrondirtes Oekonomiegut mit Brennerei mit 80 Tagw. Bau- und Wiesgründen und mit Schif und Geschier unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. D. U.

1501. (2b) Ein kleines Landgütchen in einer der schönsten Gegenden Oberbayerns ist wegen Familienverhältnissen aus freier Hand zu verkaufen. Solches wäre seiner Bequemlichkeit wegen ganz für eine Familie geeignet, die auf dem Land zu leben wünscht. D. U.

1582. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Dr. Aug. Schulze's Anweisung zur

Lackirkunst

und zum Oelfarben-Anstrich. Oder gründliche und ausführliche Anweisungen, alle Arten Oel-, Weingeist-, Lack-, Copal-, Bernstein- und andere Firnisse auf das Beste, nach den vorzüglichsten, neuesten Recepten zu bereiten; solche auf die verschiedenen Gegenstände, als Holz, Metalle, Leder, Horn, Papier, Pappe, Zeuge, Gemälde, Kupferstiche, Glas ꝛc. gehörig aufzutragen, zu trocknen, zu schleifen, zu polliren und ihnen schönen Glanz zu verleihen; mancherlei Polyerten zu beizen u. a. m. Für Maler, Lackirer, Lederarbeiter, Instrumentenmacher, Tischler, Drechsler, Horn- und Knochenarbeiter, Buchbinder, Pappearbeiter, Eisen- und Stahlarbeiter, Zinngießer, Klempner, Maurer, Steinhauer, Sattler, Wagenmacher u. A.

Dritte Auflage. 8. Preis 1 fl. 12 kr.

1583. In allen Buchhandlungen (München in der J. Lindauer'schen) ist zu haben:

Um Whist u. Boston gewinnreich spielen zu lernen, dient als beste Anleitung dazu:

Der Whist- und Bostonspieler

wie er sein soll,

oder Anweisung, das Whist- und Bostonspiel, nebst dessen Abarten nach den besten Regeln und allgemein geltenden Gesetzen spielen zu lernen, nebst 26 belustigenden Kartenkunststücken und drei Tabellen zu Boston-Whist, von F. v. H. 4te verbesserte Auflage, sauber broch. 54 kr.

Auch in Augsburg bei Rieger — Ulm bei Ebner — Nördlingen bei Beck — Regensburg bei Montag und Weiß — Nürnberg bei Riegel und Wießner zu haben.

1541. Preisverzeichnisse über Sämereien, Pflanzen und Bäume, wobei zugleich auf die billigen Preise von Aprikosen, Pfirsichen, Mandeln etc. aufmerksam gemacht wird, werden immerwährend in der Saamen-Pflanzenhandlung des C. Fr. Müller am Gasteig und am Färbergraben Nro. 7 im Laden zur gütigen Einsicht abgegeben.

Die Kreuzigung Christi

nach dem Freskogemälde in der **Ludwigskirche** von **P. Cornelius**, in Kupfer gestochen von **H. Merz**.

Mit ausgeführter Schrift 5 fl.
Mit gerissener Schrift 3 fl.
Vor der Schrift 12 fl.

Vorräthig bei

Mey und Widmayer

in München (dem k. Hoftheater gegenüber.)

1563. (3a) In No. 41. in der Brienner-Straße ist im Hintergebäude über 1 Treppe eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Holzlege, Speise, Keller, Küche mit einem Sparherd und Speicherantheil für künftiges Miethziel Georgi 1843 zu vermiethen.

Ferner ist ebendaselbst täglich eine Stallung für 3 Pferde nebst heizbarem Kutscherzimmer, Sattelkammer und Heulager zu vermiethen und kann auch zur obigen Wohnung auf Verlangen gegeben werden. Das Näh. im Hause No. 41. über 1 Treppe.

Anzeige.

1520. (2b) Eine Parthie feine 1842r Hopfen aus der Gegend von Warschau, (der sich nach angestellten Versuchen zu Sommerbier vorzüglich eignet) wird zu sehr billigen Preisen auf dem Hopfenmarkt abgegeben.

1485. (3b) Ein gut erhaltener 2spänniger Stadtwagen, welcher neu 1500 fl. kostete, ist aus freier Hand um 200 fl. zu verkaufen. Näh. Ludwigsstraße No. 6. 1 St.

909. (3c) Nachstehende Wohnungen sind aufs künftige Ziel Georgi 1843 zu vermiethen und das Nähere bei der gräflich von Montgelas'schen Rentenverwaltung Großhesselohe in der Jägerstraße No. 8. zu erfragen.

a. Im Platzelbräuhause No. 4. in der Falkenturmgasse über 1 St. jährl. Zins 90 fl.

b. Im Schildbräuhause No. 13. in der Kuhbiggasse über 2 Stiegen pr. 140 fl. und
" 3 " " 180 fl.

c. Im Leopoldigarten, Nro. 26. in der Blumenstraße im Nebengebäude ebener Erde pr. 56 fl. und über 1 Stiege pr. 80 fl.

d. Im Hause Nro. 59. in der Türkenstraße über 2 Stiegen um 259 fl. jährlichen Miethzins.

1459. (2b) In der Salzstraße No 8. ist ein großer Stadl nebst Stallung, geeignet für Mezger, Getraid- oder Heuhändler ꝛc. auf Georgi zu vermiethen.

1586. In allen Buchhandlungen (München in der Palm'schen Hofbuchhandlung) ist zu haben:

(Als bestes Bildungs-, Gesellschafts- und Unterhaltungsbuch können wir aus Ueberzeugung jungen Leuten empfehlen:)

Die dritte verbesserte Auflage vom

Galanthomme,

oder der Gesellschafter, wie er sein soll. Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 28 poetische Liebeserklärungen, — eine Blumensprache, — eine Farben- und Zeichensprache, — 24 Geburtstagsgedichte, — 40 declamatorische Stücke, — 28 Gesellschaftslieder, — 30 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 24 Pfänderlösungen, — 93 verfängliche Fragen, — 30 scherzhafte Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchsverse, — 80 Sprüchwörter, — 45 Toaste, Trinksprüche und Kartenorakel. — Herausgegeben vom Professor S—t.

Preis 1 fl. 30 Kr.

☞ Dieses Buch enthält Alles das, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters nöthig ist, weßhalb wir es zur Anschaffung bestens empfehlen, und im Voraus versichern, daß Jedermann noch über seine Erwartung damit befriedigt werden wird.

Auch in Salzburg bei Mayr — Augsburg bei Rieger und Kollmann'sche Buchhandlung — Regensburg bei Montag und Weiß — Nürnberg bei Riegel und Wießner und in der Korn'schen Buchhandlung zu haben.

1575. (3a) Ein solid gebautes Haus in der Nähe der Ludwigskirche und Universität mit Oekonomiegebäude u. schönem Garten ist gegen geringe Baarerlage zu verkaufen oder gegen ein kleineres in der Umgebung des Karlsplatzes ꝛc. zu vertauschen.

1535. (3a) Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. D. U.

Die Mikroskope
und ihr Gebrauch.

Oder vollständiges Handbuch der Mikrographie, enthaltend eine Beschreibung der neuesten Methoden und Apparate zu mikroskopischen Beobachtungen, nebst einer Abhandlung von de Bréb isson über die Desmidieen und Diatomeen oder Bacillarien u. s. w.

Von Charles Chevalier.

Bearbeitet und mit Anmerkungen, sowie mit einer Abhandlung über die katadioptrischen Linsen versehen von Dr. Friedr. Sylv. Kerstein. Mit 6 Tafeln Abbildungen. gr. 8. Preis 2 fl. 42 kr.

Ch. Chevalier, bekannt als höchst ausgezeichneter praktischer Optiker, besonders rücksichtlich der Vervollkommnung der Mikroskope, der Verfertiger der Instrumente, womit Ehrenberg seine schönen Entdeckungen über die vollkommene Organisation der Infusorien, Dujardin die der von allen andern Beobachtern übersehenen peitschenförmigen Filamente derselben machte, und deren die ersten Physiker und Naturforscher sich gegenwärtig bedienen, hat in diesem Werke eine Anweisung zum Gebrauche des Mikroskops gegeben, die von einem wissenschaftlichen Praktiker ausgegangen, auch wirklich praktisch ist.

(Vorräthig in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München.) 1587.

Oekonomiegut-Verkauf.

1588 (3a) Zu Moosstetten, Gemeindebezirk Pfaffenhofen, k. Landgerichts Erding, wird der ganze Schwaigerhof, bestehend in den baulichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, — Tagw. 71 Dez. Garten, 52 Tagw. 66 Dez. Aecker, 19 Tagw. 60 Dez. Wiesen, dann 26 Tagw. 16 Dez. Holzungen, reluirt eigen, und nur neben dem Zehent, mit einem jährlichen Zensus von 17 fl. 34 kr. 6 hl. belastet, aus freier Hand zum Kaufe ausgeboten.

Auf Verlangen können auch 2 Pferde, 6 Kühe, nebst Baumannsfahrnissen in Kauf gegeben werden.

Bei bezeichnetem Hauptgute befinden sich auch noch

1) 12 Tagw. 40 Dez. Aecker, leibrechtig zur Kirche Poigenberg;
2) 9 Tagw. 64 Dez. ludeigene Weidenschaft mit Jungholzeinschlag, und
3) 4 Tagwerk 66 Dez. Aecker, erbrechtig zum Patrimonialgericht Obergargolen.

Kauflustige wollen die Realitäten besehen und die weitern Kaufsbedingnisse mit dem Eigenthümer verabreden.

Joh. Eibinger,
Schwaiger in Moosstetten.

1547. Eine Marabout-Feder wurde gefunden. D. U.

1566. Dem verehrl. Handelsstande empfehle

Baumwoll-Watte

in gewöhnlicher Größe zu folgenden billigen Preisen:

5 Loth schwer, das Stück zu 5 kr.
6 " " " " 6 kr.

bei bedeutender Abnahme noch billiger, die Preise verstehen sich jedoch Netto Comptant.

Franz Schreiner jun.,
Laden Fürstenfelderstraße No. 10.

1570. Auf dem Viktualienmarkt ist ein Schmalzstand zu verkaufen. Näh. Rosengasse No. 4. im Laden.

1517. In der Briennerstraße No. 4. im Rückhause ist eine große Wohnung um 170 fl. zu Georgi zu beziehen. Näh. im Vorderhause über 2 Stiegen.

1574. Bei Georg Franz in München, Perusagasse No. 4. ist soeben angekommen:

Hirscher, Dr. J. B. v., Betrachtungen über die sonntäglichen Evangelien des Kirchenjahrs. 2r Thl. Die Evangelien vom weißen Sonntag bis zum 24. Sonntag nach Pfingsten. gr. 8. Preis 1 fl. 45 kr.

1576. (3a) Junge Eichenstämme zum Versetzen, mit schönen Wurzeln in dem Preise von 6—15 kr. pr. Stück, dann für Embellage und Fracht nach München pr. Stück 1 kr., können in München, Sonnenstraße No. 9. 1 St. links bestellt werden. — Eben so ist dort eine Wald- und Wiesen-Schafweide von ohnfähr 130 Tgw. für das heurige Jahr zum Pacht zu überlassen.

1585. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Bernh. Jäger: Einfache Buchführung für

Haushaltungs-Rechnungen.

Für Hausväter und Hausmütter, welche ihren Vermögensstand vorwärts bringen u. den unerschütterlichsten Ruf der Rechtlichkeit behaupten wollen. Nebst unentbehrlichen, aber wenig gekannten Klugheitsregeln und Grundsätzen über Erwerb, Erhaltung und Gebrauch des Vermögens, sowie auch einem Anhange, die Buchführung in Gasthäusern enthaltend. 8. 45 kr.

Man lese dieses Werkchen, um sich von den außerordentlichen, für den Uneingeweihten fast unglaublichen Vortheilen einer genauen Buchführung selbst in den kleinsten Haushaltungen zu überzeugen, und den Weg kennen zu lernen, auf welchem man allein auf rechtliche Weise wohlhabend werden u. für seine Kinder auf die beste Art sorgen kann.

Gottgefälliges Geben.

Der armen Wittwe mit 5 kleinen Waisen.
(Siehe Landbötin Stück 23.)

Den 23. Febr. Von B. N. 1 fl. Von W. T. E. Gott segne es 2 fl. 12 kr. „Sie soll ihre Kinder gottesfürchtig erziehen." 8 fl. 6 kr. Von M. 1 fl. Von W. S. „Sollen für die Besserung einer kranken Frau beten" 1 fl. Von R. 1 fl.

Summa 14 fl. 18 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von A. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. F. Nicklas.

Dienstag, den 28. Februar. № 25. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Convert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 27ste auf den 25ten Februar 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 26. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Beschlusses über den Antrag des Reichsrathes Fürsten Ludwig von Oettingen-Wallerstein: die Zwischenwahlen von Landraths-Candidaten betreff. 4) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf: die Erbauung eines der Civilliste einzuverleibenden Palastes in München betr. 5) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten. Berathung und Schlußfassung über die Zuläßigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer geeignet befundenen Anträge.

In der 25. öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 25. d. M. kam der Gesetzentwurf wegen Erbauung eines neuen der Civilliste einzuverleibenden Palastes in München zur Berathung. Der Ausschuß schlug der Kammer nach dem Gutachten seines Referenten folgende Fassung vor. Art. 1. Es soll ein der Civilliste des Königs einzuverleibender Palast in der Haupt- und Residenzstadt München erbaut, und zur Bestreitung der Bau- und Einrichtungskosten ein für allemal eine Aversionalsumme von Einer Million Gulden aus den Erübrigungen der Vorjahre bestimmt werden. Art. 2. Dem Könige steht zu diesen Palast nach seinem Ermessen einem Mitgliede des königlichen Hauses zur Wohnung anzuweisen. Art. 3. Gegenwärtiges Gesetz soll als ein ergänzender Bestandtheil des Staatsgrundgesetzes vom 2. Julius 1834, die Feststellung einer permanenten Civilliste betreffend, betrachtet werden und mit demselben gleiche Wirksamkeit haben." Nach Eröffnung der allgemeinen Debatte nahm der zweite Präsident der Kammer das Wort um den Antrag zu stellen, es wolle, nachdem man allgemein die Motive kenne, welche den Ausschuß bei seiner Modificirung des ursprünglichen Antrags geleitet hätten und die nichts anderes bezielten, als der Gesinnung der ganzen Nation, den Gefühlen der Treue und Anhänglichkeit des Volks an das kön. Haus eine Stimme zu verleihen, ohne weitere Debatte zur Abstimmung geschritten werden. Dieß geschah und der Namensaufruf ergab, daß der Gesetzentwurf in der vom Ausschusse vorgeschlagenen Fassung von 104 in der Kammer anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen wurde.

Von der k. Regierung von Oberbayern werden sämmtliche Distrikts-Polizeybehörden neuerdings auf die hinsichtlich der nach Oesterreich wandernden Musikanten, Seiltänzer, Comödianten u. s. w. unterm 11. März 1840 erlassenen Regierungs-Ausschreibung (Intell.Bl. S. 353) zur Darnachachtung bei vorkommenden Gesuchen von Inländern um Reisepäße nach Oesterreich mit dem Anhange aufmerksam gemacht, daß die dawider handelnden Behörden sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn ihnen die dem k. Aerar dadurch etwa erwachsende Kosten überbürdet würden. (Int.Bl. von Oberb.)

Nachdem der in Folge der Satzungen des in Bayern zu bildenden Vereins für den Ausbau des Domes zu Köln §. 6. definitiv gewählte allgemeine Verwaltungs-Ausschuß des besagten Vereins sich am 21. v. M. constituirt hatte, sind durch denselben gemäß §. 8. der Satzungen zu dem die Geschäfte des Kreis-Ausschußes für Oberbayern besorgenden engeren Ausschuße folgende Mitglieder bestimmt worden: 1) der k. Staatsrath und Regier.-Präsident von Oberbayern v. Hörmann; 2) der kgl. Kämmerer und erbliche Reichsrath Graf v. Arco-Valley; 3) der Generalmajor v. Heideck; 4) der Dombechant v. Oettl; 5) der 1. Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt München Dr. Bauer, welche unter sich, nachdem wegen Verhinderung eines Mitgliedes der durch Stimmenmehrheit zunächst gewählte k. Regierungs-Direktor Dr. Fischer als Ersatzmann einberufen worden: als Vorstand den k. Staatsrath und Regier.-Präsidenten v. Hörmann, als Sekretär den erblichen Reichs-Rath Grafen v. Arco-Valley, und als Stellvertreter den k. Regier.-Direktor Dr. Fischer, als Kassier den Bürgermeister Dr. Bauer gewählt haben.

Auszüge aus dem seit einigen Tagen erschienenen Hof- und Staatshandbuche des Königreichs Bayern pro 1843, das nun bereits durch die k. Posten für 1 fl. 24 kr. zu beziehen ist, werden wir unsern freundlichen Lesern in den folgenden Blättern liefern.

München. Seit langer Zeit — und wir wünschen uns hiezu Glück, daß dieses hier so selten der Fall ist — fand vergangenen Samstag den 25. d. wieder eine Prangerausstellung statt. Der ledige Dienstknecht J. Waldschmid aus Högelsdorf, Landg. Rottenburg in Niederbayern, der wegen Meineid zu 4jähriger Arbeitshausstrafe verurtheilt ist, hatte diese Strafe zu bestehen. —

Augsburger Schranne vom 24. Februar (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 9 kr., Korn 9 fl. 41 kr., Gerste 10 fl. 43 kr., Haber 7 fl. 24 kr.

Die von Hrn. Carl Schönche im großen Saale des k. Odeons veranstaltete Fastnachts-Produktion, bei welcher nur Kinder figurirten, hatte sich des allgemeinsten Beifalls zu erfreuen. In der That war das Arrangement eben so sinnreich, als der Sache angemessen, und man darf sagen, daß diese Produktion nichts an sich trug, was den Tadel eines Kinderfreundes hätte auf sich ziehen können. Ihre Majestäten der König und die Königin, JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, Prinz Luitpold und die Prinzessinnen Hildegarde und Alexandra verherrlichten dieses Kinderfest durch Ihre Gegenwart, und Se. Majestät geruhten den seltenen Leistungen der Kleinen in Musik und Deklamation, zu wiederholtenmalen Allerhöchst Ihren Beifall angedeihen zu lassen.

Gestern Montag den 27. d. fand auf dem Schrannenplatze der altherkömmliche Metzgersprung statt. Zuvor hatte sich der festlich geschmückte Zug nach der königl. Residenz begeben, um Ihren Königl. Majestäten ihre Huldigungen darzubringen, und die übrigen Königl. Hoheiten ehrfurchtsvollst zu begrüßen. Von da bewegte sich derselbe zu den Palais JJ. KK. Hoheiten der Frau Herzogin von Leuchtenberg, des Prinzen Carl von Bayern und Sr. Hoh. des Herzogs Max in Bayern, und dann auf den Schrannenplatz, wo in dem Brunnen vor dem Regierungsgebäude der Metzgersprung statt fand. Eine sehr große Menge von Zuschauern wohnten dem althergebrachten, beliebten Volksschauspiele bei.

Die Münchner Liedertafel hatte vergangenen Freitag den 24. d. Abends in den bei reicher Beleuchtung sich so herrlich ausnehmenden Räumen des Pratersaales wieder eine Produktion veranstaltet, die außerordentlich zahlreich besucht war, und sich des ungetheiltesten Beifalls aller Zuhörer zu erfreuen hatte. Das Arrangement des Ganzen war vollkommen dieser vorzüglich dem Fasching gewidmeten Produktion angemessen, und die Leistungen waren unter der Leitung des rühmlichst bekannten Compositeurs Kunz des außerordentlichen Beifalles würdig, der demselben nach Beendigung jeder einzelnen Piece gezollt ward.

Eine Aenderung ist bereits bezüglich des sogenannten Jugendballes eingetreten, nämlich, daß auf demselben nicht mehr getanzt wird, und das Ganze dadurch das Aussehen einer Kinder-Akademie gewonnen hat. —

Die Bälle, welche in den verschiedenen, höchst zahlreichen Privatgesellschaften in den letzten Tagen statt fanden, waren äusserst zahlreich besucht; doch bemerkte man auch heuer wieder, wie die Zahl der Masken überhaupt immer mehr im Abnehmen begriffen sey.

Man hört wieder von zahlreichen Fastendiners, welche Morgen, als am Aschermittwoche, an verschiedenen Orten dahier stattfinden sollen.

Der berühmte Komiker Hr. Wallner aus Wien, wird, wie man vernimmt, im nächsten Monat Mai, eine Reihe von Gastdarstellungen auf unserer königl. Hofbühne geben, und der sehnlich erwartete Hr. Härtinger, welcher für unsere Oper gewonnen ist, am 6. des k. M. in Lachner's Catharina Cornaro zum erstenmale auftreten.

Die Gesammt-Einnahme der Münchener Wohlthätigkeits-Stiftungen beträgt für das Jahr 1841|42: 651,652 fl., und das Gesammtvermögen 3,834,950 fl.

Die Speyerer Zeitung schreibt: Wie wir erfahren, sind bereits Anordnungen getroffen, die Maxburg (Hambacher Schloß) zu restauriren.

Lindau, 23. Febr. Die Nachricht, daß Se. Maj. der König den Bau der Eisenbahn von Augsburg hieher zu beschließen geruht haben, hat wie ein elektrischer Schlag auf den Werth unserer Häuser und Realitätengeschäfte gewirkt. So wurde dieser Tage ein Kaffeehaus, welches vor einigen Jahren um 3000 fl. verkauft wurde, um die Summe von 600 fl. jährlich auf 8 Jahre in Pacht gegeben; auch spricht man von andern Verkäufen zu noch enormeren Preisen. (A. Ab. Z.)

Passau, 22. Febr. Vorgestern kehrten zwei Protestanten im hiesigen Dome in den Schooß der katholischen Kirche zurück.

Am 22. d. hat zu Würzburg ein Israelite, Stud. der Philosophie, im hohen Dome das katholische Glaubensbekenniniß abgelegt.

Zweybrücken. Vor dem Assisengerichte der Pfalz wurde in 5 Sitzungen, vom 15. bis 19. Febr, die Anklage wegen der von dem Archivdiener Kanzler in Speyer verübten Entwendung von Dokumenten aus dem Kreisarchiv verhandelt. Kanzler selbst war schon vor Beginn der Untersuchung nach Frankreich entflohen, von wo er sich nach Amerika einschiffte. Die anwesenden Angeklagten waren Schreibgehülfe Wilde, Handelsmann Holzmann, Kaufmann Seinig und Tünchergeselle Henkel, welche theils zur Entwendung der Urkunden behülflich gewesen seyn, theils dieselben von Kanzler gekauft haben sollten. Sie wurden sämtlich freigesprochen, während gegen Kanzler das Kontumazialverfahren eingeleitet ist. Die entwendeten Archivalien sind größtentheils von hoher Wichtigkeit; ein nach Mannheim verkauftes Quantum von 50 bis 60 Centnern wurde durch Vermittlung der badischen Behörden zurückgeliefert, andere sind in Grünstadt, Otterstadt und Mutterstadt mit Beschlag belegt worden.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Die Engländer wissen wieder allerhand Neuigkeiten aus Brasilien. Englischen Nachrichten zufolge wäre die Vermählung der Prinzessin Januaria, Schwester des Kaisers Dom Pedro II., mit dem Prinzen von Joinville, Sohn des Königs der Franzosen, beschlossen. Da jedoch dem brasilischen Staatsgesetz zufolge diese Prinzessin das Reich erst verlassen darf, wenn ihr kaiserlicher Bruder einen eigenen Thronerben hat, so soll Prinz Joinville zum Gouverneur von französisch Guyana ernannt werden und als solcher in der dieser Colonie zunächst gelegenen Provinz Brasiliens residiren. Um nun der Gouverneurschaft des Prinzen den nöthigen Glanz zu verleihen, und um nöthigenfalls die französischen Interessen in Südamerika zu unterstützen, soll ein französisches Armeekorps in Guyana stationirt werden. Wenn sich alles Obige bestätiget, möchte John Bull Ursache genug haben, auf den Gallier ein wachsames Auge zu richten.— In Südamerika sind sie einmal wieder mit einer Revolution zu Ende gekommen. An die Stelle des am 18. Nov. v. Js. in der Schlacht getödeten Gamarra hatte sich in Lima ein gewisser Torrico an die Spitze der Regierung zu stellen gesucht und sich auch bereits einen bedeutenden Anhang zu verschaffen gewußt; er wurde jedoch besiegt und entkam glücklich noch auf ein französisches Schiff. Der dem Lande durch diese Revolution zugefügte Schaden wird auf 3,000,000 Thaler geschätzt; dazu kommt noch der Verlust von 1000 bis 1500 Menschenleben. Man traf Anstalten, einen neuen Präsidenten zu wählen. — Dem gegenwärtigen Ministerium in Spanien prophezeit man nur mehr eine kurze Dauer; kein Mensch

ist mehr mit demselben zufrieden, und Moderados und Republikaner vereinigen sich zu dessen Sturze.— Sie haben in den letzten Jahren in Spanien so oft die Minister gewechselt, daß sich Viele kaum zu hoffen wagen, es würde ein besseres Ministerium nachkommen. In den Fabrikdistrikten Cataloniens herrscht gegen die Engländer die größte Erbitterung. Man weiß, daß England Alles aufbietet, um seinen Baumwollfabrikaten den Eingang in Spanien zu verschaffen. Das dürfte jedoch noch einen heißen Kampf kosten. —

Im englischen Parlament halten sie lange und breite Reden über das Elend, welches bei den unteren Volksklassen herrscht, aber kein Mensch giebt ein rechtes Mittel an, wie diesem Elende gesteuert werden könne. Die Partheien suchen sich jedoch wechselseitig die Schuld hievon zuzumessen, und Whigs und Torry's benützen den elenden Zustand der großen Menge zu gegenseitigen Anklagen; nur Wenige zeigen sich bereit zur Linderung der Noth und des Elends Opfer zu bringen. — In Paris wird an der Ausstattung der Prinzessin Clementine, der künftigen Gemahlin des Prinzen August von Sachsen-Coburg, sehr fleißig gearbeitet. Diese Ausstattung soll aber auch überaus reich und prächtig werden. Da könnte sich wohl leicht manches Stückchen darunter finden, woran unsere freundlichen Leserinnen auch Gefallen hätten. — Die Trauung des Kronprinzen von Hannover mit der Prinzessin Marie von Sachsen-Altenburg, hat am 18. d. Abends stattgefunden. 20 fürstliche Personen, 2 Könige, 3 königliche Prinzen, ein Großherzog, ein Erbgroßherzog, 4 regierende Herzoge, 3 Prinzen, 2 Herzoginnen und 4 Prinzessinnen umstanden den Traualtar.

Aus Hannover wird vom 15. Febr. geschrieben: Die Bemühungen der Bürger, der künftigen Kronprinzessin einen recht festlichen Empfang zu bereiten, sollen von dem Könige mit besonderem Wohlgefallen wahrgenommen worden seyn, so daß Se. Maj. befohlen hat, den öffentlichen Empfang Ihrer Durchlaucht lediglich der Bürgerschaft zu überlassen.

Unter den mancherlei Geschenken zur Vermählung des Kronprinzen von Hannover besteht das der Königin Viktoria von England, wie man hört, aus einem reichen silbernen Tafelservice für 36 Personen und 6 Gängen. Das neuvermählte Paar wird die bisherige Residenz des Kronprinzen, den sogenannten Fürstenhof beziehen, in welcher der Kronprinz seit 6 Jahren residirt.

Der schwäbische Merkur enthält folgende Anzeige: „Mannheim, 6. Febr. Durch Urtheil des gemeinschaftl. Ehegerichts zu Stuttgart vom 26. v. M. wurde die Ehe des Grafen v. Arpeau, k. württ. Rittmeisters a. D., und der Gräfin v. Arpeau, Tochter Sr. Hoh. des verwitweten Herzogs Heinrich von Württemberg, geschieden. Se. Maj. der König von Württemberg gestattete der Letzteren, auf ihr Ansuchen, den vor ihrer Verehelichung geführten Namen einer Gräfin von Urach künftig wieder zu führen, welchen sie denn auch bereits angenommen hat."

Das Criminalgericht zu Wien hat in Folge von Verhandlungen über den betrügerischen Bankerott des nachfolgenden Chefs vom früher so geachteten Bankierhause Steiner u. Comp. auch den flüchtig gewordenen Rudolph Frhrn. v. Geymüller, mit dem Geburtsnamen Falkner, wegen Betrugs unter peinliche Anklage versetzt, und es sind Steckbriefe gegen denselben ausgesandt worden.

Der Stadtrath von Bologna hat dem Componisten Rossini eine Statue zu errichten beschlossen.

Durch eine k. französ. Verfügung vom 12. Febr. wird in Orleans eine Normalschule für Erzieherinnen eingerichtet, welche unter der Leitung der Damen einer religiösen Gesellschaft, der Filles de la sagesse, stehen wird.

Die 28 Militär-Divisionen Frankreichs sind durch einen Beschluß des Kriegsministers in 85 Unterabtheilungen getrennt worden, darunter 30 der ersten und 55 der zweiten Klasse.

Am 1. Jan d. Js. hatte Frankreich 67 Generallieutenants und 201 Generalmajore.

Es ist im Werke, eine Eisenbahn rings um Paris anzulegen, um die verschiedenen Stationen miteinander zu verbinden.

Während der letzten zwei Jahre betrug in Frankreich der Schriftsteller-Antheil an den in Paris und den Departementen gegebenen Theater-Stücken 2 Mill. 967,050 Francs.

Man erinnert sich der rührenden Erzählungen, welche vor einiger Zeit von einem Elsässer, der nach 30jähriger Gefangenschaft aus den sibirischen Steppen glücklich in die Heimath entkommen war, in französ. Blättern circulirten. Die Journale überboten sich in pathetischer Darstellung seiner Leiden, und überall, wo er hinkam, wurde er mit milden Gaben überhäuft. Wie sich nun herausstellt, hat das bewußte Individuum zwar allerdings lange Zeit in harter Gefangenschaft geschmachtet, jedoch nicht in den Schneegefilden Sibiriens, sondern auf den vaterländischen Galeeren, wohin man den unglücklichen Dulder ehestens wieder zurückbringen wird.

Wohin Diese und Jene gehören?

Darüber gibt uns ein Faschingsschwank in den Rhein-Blättern folgende Auskunft: Die Armen nach Geldern. Die Hungrigen nach Island. Die sehr Hungerigen nach Friesland. Die Ausgehungrigen nach Finnland. Die Kranken nach Heilbronn. Die Patienten nach Curland. Die anstößigen Schriftsteller oder Buchhändler nach Bucharest. Die Perückenmacher nach Haarburg. Die Raufbolde nach Tetschen. Die Creditlosen nach Siebenbürgen. Die Dürftigen nach Brod. Die Ruhelebenden nach Friedau. Die Weinenden nach Zähringen. Die Stolzen nach Grenoble. Die Befragten nach Sagan. Die Traurigen nach Klagenfurt. Die schwatzhaften Brüneten nach Braunschweig. Die Israeliten nach Jütland oder nach Judenburg. Die Eierhändler nach Hennegau. Die Frommen nach Fünfkirchen. Die sehr Frommen nach Neunkirchen. Die Eheleute nach Belle-Alliance. Die Spießbürger nach Halberstadt. Die Jäger nach Hetzendorf. Die Aufschneider nach Mähren. Die Plauderhaften nach Schwaz. Die Sterbenden nach Erlangen. Die Geisteskranken nach Irland. Die Jungfrauen nach Virginien. Die Wurstmacher nach Darmstadt. Die Ehrlosen nach Schandau. Die Kußsüchtigen nach Dortmund. Die Unstätigen nach Schweinfurt. Die Prozessirenden nach Dortrecht. Die Weiberfreunde nach Magdeburg. Die Verliebten nach Küßnacht. Die heirathslustigen Mädchen nach Mannheim. Die Egoisten nach Meiningen. Die Furchtsamen nach Memmingen. Die Böcke nach Geislingen. Die Hölzernen nach Ofen. Die Dichter nach Rheims. Die Kammermädchen nach Zofingen. Die Schlafsüchtigen nach Heidelberg. Die Recensenten nach Rügen. Die Kinder nach Papa. Die Redseligen nach Schwetzingen. Die Lumpensammler nach Fetz. Die Kaltblütigen nach Eisleben. Die Unreinlichen nach Lauste. Die Durstigen nach Weinheim. Die Milchweiber nach Melk. Die Dummen nach Orford. Die Schlosser nach Eisenstadt. Die Austhecker solcher Sächelchen nach Lappland. Die Bierbräuer nach Gerstshofen und Hopfenau. Die Bescheidenen nach Wenigmünchen. Die mit Rheumatismus Behafteten nach Schwitz. Die Säufer nach Weinheim. Die Unmäßigen nach Speyer. Die Tarokespieler nach Solothurn. Die Jagdliebhaber nach Mittenwald. Die Schmutzigen nach Baden. Die Stutzer nach Modena. Die Kaminkehrer nach Rußland. Die Verliebten nach Rosenthal und Himmelstein. Die Verheiratheten nach Kreuznach. Die von ihren Liebhabern verlassenen Mädchen nach Peterwardein und Andernach, von da über Wartburg nach Altdorf und Graubündten.

In Konstantinopel geht's alttürkisch zu. Die Schwester des Sultans, Salihah-Sultana Gemahlin Halil Pascha's, ist am 5. Febr. verschieden an Folgen des Wochenbettes, des Grams und Schreckens, indem vor ihren Augen das neugeborne Kind erdrosselt wurde. Schon vor mehreren Monaten hatte Mehemed Ali Pascha von Tophana einen türkischen Diener hier in seinem Hause köpfen und eine seiner Sklavinnen ertränken lassen, beide wegen Verdachts eines Liebesverständnisses. Und nun kommt auch aus Aegypten die Nachricht, daß der Kapadan Pascha Fenzi-Achmet am 3. Januar dort an Vergiftung gestorben ist. Der Quarantänedirector Hr. Robert und alle europäischen Unterbeamten wurden plötzlich von der Pforte entlassen. (Allg. Zeit.)

Aus Persien hat man Nachrichten bis zum 24. Dez. v. J. Der Schah scheint auf sehr guten Fuß mit dem englischen Gesandten zu stehen. Er war thätig mit der Organisation von Schulen beschäftigt, um europäische Civilisation im Lande einzuführen. In Teheran starben viele Menschen an der Cholera.

Die Messerschmiede in Paris petitioniren gegen einen Handelsvertrag mit England, da es heißt, daß engl. Messer gegen eine Abgabe von 25 pCt. vom Werth zugelassen werden sollen.

In dem Park von Apremont bei Chantilly (Eigenthum des Herzogs von Aumale) hat man kürzlich eine große Wolfsjagd veranstaltet, da man die Anwesenheit dieser Raubthiere verspürte, und wirklich wurden 2 Wölfe erlegt.

In den Blutegelhandlungen zu Rackwitz im Großherzogthum Posen wurden im Jahre 1842 an 3,200,000 Stück Blutegel verkauft, das Tausend durchschnittlich zu 46 Thaler. Die Kosten des Einkaufs, der Fracht u. s. w. beliefen sich etwa auf 30 Thlr., so daß an jedem Tausend 16 Thlr. verdient wurden!

Aus Heidelberg meldet man aus zuverlässiger Quelle, daß sich die vorgeblich große Zahl von Blatternkranken nur auf 10 beläuft, von denen 7 im Spital und 3 in Privathäusern behandelt werden.

☞ Bei Hamm in Westphalen flog am 17. Febr. eine Pulvermühle in die Luft, wobei 2 Arbeiter verunglückten. Der eine wurde in Stücken gefunden, der andere so verletzt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Ein Amerikaner hat seinen Kopf einer Bühne vermacht, damit derselbe im „Hamlet" in der Todtengräberscene jedesmal als Schädel figurire.

XXI. Münchner Hopfenmarkt vom 24. Februar 1843: Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1842 (Gesammtbetrag): 12102 Pf., i. Rest gebl. 11319 Pf., Mittelpr. 112 fl. 31 kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1842: 929 Pf., i. Rest gebl. 113 Pf., Mittelpr. 142 fl. — kr. Spalter Stadtgut 3216 Pf., im Rest geblieb. 3246 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Spalter Nebengut ꝛc. 518 Pfd., im Rest gebl. 518 Pf., — fl. — kr. Ausländ. Gut. Saazer Stadtgut 942 pfd., im Rest gebl. 942 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Saazer Kreisgut gesiegelt 9495 Pfr., i. Rest gebl. 9495 Pf., Mittelpr. — fl. — kr. Leitmeritz. u. übrig böhm. Gut 4981 Pfd., i. Rest gebl. 4597 Pf., Mittelpreis 105 fl. — kr. Poln., Brabant. u. Amerikan. Hopfen 1842: 13687 Pfd, im Rest geblieb. 13687 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. — Summa aller Hopfen: 60357 Pfund, im Rest geblieben 58175 Pfd. Geldbetrag 2497 fl. — kr.

☞ Letzten Freitag kamen wieder 2 Wägen voll ungebundener Kälber hier an, nämlich von Max Mayr, Metzger in Geldendorf, und Modest Maier, Viehhändler aus Morenwies. Beide bestätigten wieder vor dem Magistrate, daß sich auf dem ganzen Transporte nicht der mindeste Anstand ergab, alle Kälber kamen frisch und gesund an, und dieses gesunde Kalbfleisch wurde in der Freibank verkauft. Auf dem ganzen Wege schrieen auch diese Kälber nicht, und daß einige nach der Ankunft, als die Wägen still standen, schrieen, hatte den gewöhnlichen Grund, daß sie nämlich schon fünf Stunden nichts mehr zu trinken bekommen hatten. So häufen sich die Erfahrungen, welche den bisherigen Mißbrauch allmählig aufheben werden, von Woche zu Woche. Es war unrichtig, was kürzlich im Nürnberger Correspondenten stand, als wäre der vor 14 Tagen angezeigte Transport ungebundener Kälber der erste dieser Art gewesen, vielmehr waren schon viele gleiche und immer gleich gelungene Versuche vorausgegangen, auch mehrere derselben in öffentlichen Blättern angezeigt worden. ☞ Nächsten Freitag wird eine noch größere Anzahl von Wagen mit ungebundenen Kälbern hier ankommen. —

Montags den 20. d. wurde der Gemeindevorstand Braun von Pastetten, Lgs. Erding, im Walde beim Holzfällen durch einen Baum todt geschlagen.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 45 kr.; Birkenholz 8 fl. 33 kr.; Föhrenholz 6 fl. 51 kr.; Fichtenholz 6 fl. 54 kr.

Lotto: 10. 50. 34. 62 41.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 28. Febr. Vormittags-Vorstellung. (Neu einstudirt): „Der Metzgersprung," oder: „Der Fasching in München im Jahre 1780," Posse mit Gesang v. Heigel.

Todesfälle in München.

Fr. Franz. Elis. Maier, geb. Unterholzner, k. Landrichtersgattin, 65 J. Gottesd. ist Dienst. den 28. d. 10 U. bei St. Peter. — Frl. Sophie Schumann, k. Oberapell. Ger. Rathstochter, 18 J. — Hr. Ant. Wölf, b. Schlossermeister, 37 J. Gottesd. sind: Samst. den 4. März 9 U. b. St. Peter; Montag den 6. März 8 U. am Gottesacker und Dienst. d. 7. März 8 U. b. St. Elisabeth. — Hr. Joh. Nep. Guglhör, bgl. Schneidermeister, 42 J. Gottesd. Donnerst. den 2. März 10 U. b. St. Peter u. Freitag den 3. März 8 U. in d. Kreuzkirche. — Hr. Ludwig Jakob, k. wirkl. Rath u. Adv. 75 J. Beerd. ist Dienst. d. 28. d. v. Leichenh. und Gottesd. Freitag den 3. März 9 U. b. U. L. Frau. — Jos. Waldmaier, ehem. Steinschleifer, 54 J. — Hr. Joseph Oberer, Cand. der Philos. v. Friedriedried. 21 J. — Simon Kübler, Taglöhner v. h., 48 J. — Anna Zellner, geb. Gruber, Taglöhnersfrau v. h., 64 J. — Marg. Krämmer, Müllerstochter von Dietfurth, 49 J. — A. M. Spengler, Tagl.-Frau, 40 J. — Anna Faust, Kammerjungfer, 34 J. alt.

Auswärtige Todesfälle.

1597. In Eichstädt den 23. Febr.: Der Hochwürdige Hr. Joh. Bapt. Barth. Deubert, gew. l. Stadtcooperator, geb. den 23. Aug. 1813, zum Priester gew. den 6. Dez 1836. Kurze Zeit dauerte seine priesterliche Wirksamkeit auf Erden; aber ewig währen die Früchte derselben. Lange Zeit zehrte an Ihm die Krankheit, aber jetzt erfreut Ihn ungestörte Gesundheit an jenem Orte, wo es keine Krankheit giebt.

F. X. Sch.

Bekanntmachung.

1628. Künftigen Mittwoch den 1. März l. Js. findet die Versammlung des landw. Distriktes, welchen die k. Landgerichtsbezirke München und Au bilden, Vormittags 10 Uhr im Lokale des landw. Vereins, Türkenstraße No. 2. statt, wozu die Mitglieder des Vereins geziemendst eingeladen werden.

Einen Gegenstand der Besprechung bildet der Ankauf von Esparsamen und dessen Abgabe zu geminderem Preise.

München den 24. Febr. 1843.

1625. Den 22. Febr. wurde ein Segerer mit Augengläser in silbernem Gefäß samt 1 Serviette, Schlüssel und Rosenkranz vom Viktualienmarkt bis in die Müllerstraße verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selben gegen gute Belohnung im heil. Geist-Pfarrhaus 2 St. abzugeben.

1626. Jemand wünscht bei einer stillen, wo möglich kinderlosen Familie bis Georgi 4 unmeublirte Zimmer zu miethen. Es wird in Beziehung auf Lage derselben mehr auf Sonne als auf die Beschaffenheit der Straße gesehen. Adressen wollen schriftlich bei der Landbötin abgegeben werden.

1624. Wegen eingetretenem Todesfall ist in der Theatinerstraße No. 36 üb. 4 St. eine schöne helle Wohnung zu Georgi zu bez.

1636. Vergangene Woche wurde im Thal ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden.

Gesellschaft des Frohsinns.

1695. Dienstag den 28. Februar

Maskenball.

Anfang 7 Uhr.

Sonntag den 5. März

Größere Conversation.

1603. Dienstag den 28. Februar

maskirter Jugendball

im großen Otto-Saale auf der Schießstätte in der Vorstadt Au.

Anfang Nachmittags von 1 bis 6 Uhr.

Entrée für die Jugend à 12 kr.

Für Damen, welche zur Aufsicht der Jugend mitkommen, ist der Eintritt frei.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Pfarrers Ulrich von Petting betr.

1556. (2b) Auf Antrag der Erben wird der Nachlaß des Pfarrers Adam Ulrich v. Petting gerichtlich an den Meistbietenden versteigert. —

Die Versteigerung wird im Pfarrhofe zu Reichersdorf bei Petting am 2. März l. J. und den folgenden Tagen vorgenommen, und zwar wird

Donnerstag den 2. März l. J.

Vormittags 9 Uhr

mit der Versteigerung des vorhandenen Viehes, worunter 7 Pferde, 5 Ochsen, 17 Kühe und 10 Stück Jungvieh sich befinden, begonnen, worauf

Freitag den 3. März l. J.

Vormittags 9 Uhr

die Versteigerung der vorhandenen Getreid-, dann der Heu- und Stroh-Vorräthe, und nach derselben jene der Wägen- und Baumannsfahrnisse eintritt. —

Montag den 6. März l. Jahres

Vormittags 9 Uhr

beginnt der Aufwurf der vorhandenen Haus-Einrichtung, unter welcher 19 Betten, viele Meubel von Nußbaumholz, Leib- u. Tischwäsche, verschiedenes Geschirr von Porzellain, Steingut, Glas, Zinn und Kupfer, dann das am

6. März l. J. Vormittags 10 Uhr

zur Versteigerung gelangende Silbergeräthe sich befinden. —

Die Abgabe der versteigerten Gegenstände erfolgt sogleich bei der Versteigerung gegen Baarerlage des Angebotes. —

Am 20. Februar 1843.

Königliches Landgericht Laufen.

Grammer.

1487. (3c) Am 2. März 1843 werden vorbehaltlich gutsherrlicher Genehmigung versteigert, circa 25 Schäffel Waizen,

und 60 „ Korn,

wozu hiemit eingeladen wird.

Am 15. Februar 1843.

Gräflich v. Montgelas'sche Renten-Verwaltung Egglkofen.

Rußrainer.

1591. Ein ordentliches Mädchen wird zum Kochenlernen gesucht. D. U.

Edictal-Citation.

Die Graf Maxlrain'sche Gantsache betr.

Für die im ledigen Stande am 26. Dezember 1779 gestorbene Katharina Laubwieck, Gartnerstochter von Wallenberg bei Miesbach, befindet sich ein Depositat-Betrag pr. 10 fl. 31½ kr. bei dießseitigem Gerichte.

Ihre Aeltern und Geschwister mit Ausnahme eines Bruders sind längst gestorben, nur über den Tod ihres am 2. Juni 1730 gebornen Bruders Franz Erasmus Laubwies findet sich in den Sterbregistern des hiesigen königl. Pfarramtes nichts vorgetragen.

Sonach werden die allenfallsigen Descendenten desselben hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an fraglichem Depositum unter legaler Nachweisung der Verwandtschafts-Verhältnißen

innerhalb 3 Monaten

um so gewisser bei dießseitigem Gerichte anzumelden, als dasselbe im widrigen Falle als herrenlos erklärt und an den königl. Fiscus ausgeantwortet werden müßte.

Am 15. Februar 1843.

Königliches Landgericht Miesbach.

Wiesend, Landrichter.

Vorladung.

1608. Am 9. d. M. ist der verwittwete herrschaftliche Jäzer Georg Heisler von Sulzemoos mit Hinterlassung einer letztwilligen Dispositionn lindertos gestorben.

Alle Diejenigen, welche auf dessen Nachlaß aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche oder Forderungen machen zu können glauben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen

30 Tagen a dato

hierorts anzubringen, indem ausserdessen bei Auseinandersetzung dieser Verlassenschaftssache keine weitere Rücksicht mehr genommen werden könnte.

Am 23. Februar 1843.

Freiherrl. v. Schäzler'sches Patrimonial-Gericht Sulzemoos.

Müller.

Bekanntmachung.

1614. (2a) Im Pfarrhofe zu Aybling wird

Mittwoch den 22. März l. Js.

Vormittags 9 Uhr

und die folgenden Tage die zur Verlassenschaft des Pfarrers Wolfgang Kefer von Aybling gehörige Mobiliarschaft, bestehend in Betten, Tischen, Kommoden u. Kleiderkästen, ungefähr 40 Stück Leinwand, Büchern, Bildern, Küchengeschirr, Stallrequisiten, Sätteln, Pferdgeschirren, Oekonomie-Wägen und Schlitten, einer Calesche u. s. w. gegen sogleich baare Bezahlung gerichtlich versteigert.

Den 21. Februar 1843.

Königl. Landgericht Aybling.

von Schmid, Landrichter.

1593. (3a) In der schönsten Lage der Marvorstadt an der Louisenstraße ist ein Bauplatz zu verkaufen. Näh. im Hause Nr. 2½ ebener Erde.

Bekanntmachung.

1635. (3a) Die Jakob und Anna Maria Haßlinger'schen Hausbesitzers-Eheleute dahier haben nach früherem Einverständniß mit den Creditoren und auf geschehenes Anrufen wegen Zahlungs-Nichteinhaltung zugegeben, daß nunmehr ihr Anwesen gerichtlich zum Verkaufe ausgeschrieben werde.

Dieses zum Gotteshaus Erlach erbrichtsweise grundbare sogenannte Zimmerhäusl-Anwesen zu Simbach besteht:

a) aus einem gemauerten 2 Stockwerk hohen, mit Legschindeln eingedeckten Hauptes Hause, welches zu ebener Erde 2 Wohnzimmer und 3 Kammern samt Küche, dann über 1 Stiege 2 heizbare Zimmer, 2 Kammern, 2 Küchen und endlich 1 Dachbodenzimmer enthält, geschäzt auf 1500 fl.,

b) aus einer Pferdstallung mit gemischten Umfassungswänden und darunter befindlichem Futterboden mit Legschindeln eingedeckt, geschäzt auf 300 fl., wobei sich auch ein kleines Hofraum befindet,

c) aus einer hölzernen mit Brettern eingedeckten Holzhütte mit daneben befindlichem Gemüsegarten pr. 02 Dez. geschäzt auf 100 fl.

Die zur Zeit vorhandenen Pferde mit Geschirr, gewöhnlichen Stallrequisiten, einem kleinen vierrädrigen Wagen, u. einem Fuhrwagen mit eisernen Achsen und 4zölligen Felgen sind geschäzt auf 343 fl. 16 kr.

Die Lasten bestehen außer den gewöhnlichen Steuern und Abgaben in den Landesmien zur Kirche Erlach und einer jährlichen Stift dahin pr. 1 fl. 17 kr. 2 dl.

Als Verkaufstermin wird

Montag der 24. April Vormittags

von 10 — 12 Uhr

festgesetzt.

Fremde dem Gerichte nicht bekannte Kauflustige haben sich über guten Leumund und Zahlungsfähigkeit auszuweisen, und ist der Kaufschilling baar zu bezahlen. Zugleich werden jene Gerichtsunbekannte Gläubiger, welche von diesem Verkaufe nicht besondere Notifikation erhalten, aufgefordert, bis zum Verkaufstermin ihre Forderungen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei einer nächsten Schuldenverhandlung hierorts anzubringen.

Simbach den 21. Febr. 1843.

Königl. Landgericht Simbach.

Brunner, Landrichter.

coll. Weihern.

1610. (3a) Der Unterzeichnete verpachtet sein Haus No. 293. zu Kelheim mit Garten und 3 Tgw. Feld, welches ebenfalls als Gemüsgarten verwendet werden kann, an einen Gärtner auf die Dauer von 6 Jahren. Bemerkt wird, daß auch die Schießstätte sich da befindet; Pachtliebhaber erhalten auf frankirte Briefe die nähern Bedingnisse und Aufklärungen von

Joh. Karl jun.,

Gastwirth zu Kelheim.

1595. 2000 fl. werden auf erste Hypothek auf ein Haus im Burgfrieden ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

Elisab. Steinhorgl gegen Anton Stein v. Moosham p. alim. betr.

Das Königliche Landgericht Trostberg erkannte in der Sache Steinhögl (nicht Steinhölzl), Holzgeltochter von Schonstätt d. G., gegen Anton Stein von Moosham, auf Beweis und das Beweis-Interlokut ist in Nr. 42 des Intelligenzblattes für Oberbayern, Nro. 243 der polit. Zeitung und Nr. 122 der Landbötin eingerückt.

Die Gründe können von dem Beklagten Anton Stein, dessen Aufenthalt hierorts nicht bekannt ist, in der Registratur eingesehen werden, und es wird nur noch beigefügt, daß der Geburtstag des Kindes nicht der 1te, sondern der 15. Mai 1838 ist, wodurch sich auch das Beweisinterlokut nach diesem Tage abändert.

Auf die von der Klägerin Elisabetha Steinhögl übergebene Beweisantretung vom 25. Oktober v. J., welche dem beklagten Stein gleichfalls in der Registratur zur Einsicht bereit liegt, erhält derselbe den Auftrag, **binnen 30 Tagen** zerstörlicher Frist seine Erklärung hierüber abzugeben, insbesondere über den ihm zugeschobenen Haupteid, außerdem man annehmen müßte, daß er ihn nicht leisten wolle, und inner der nämlichen Frist seinen allenfallsigen Gegenbeweis anzutreten.

Trostberg, am 16. Febr. 1843.

Königl. Bayer. Landgericht Trostberg.

Luzzenberger, Landrichter.

1613.(3a)In der Stadt Straubing ist ein von allen Ständen u. hauptsächlich von Handlungsreisenden sehr besuchter, aufs beste und schönste eingerichteter auf dem Hauptplatz der Stadt ganz vortheilhaft gelegener Gasthof samt realer Lohnkutscherrecht mit Schiff u. Geschirr wegen Kränklichkeit des Besitzers unter sehr vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. — Das Uebrige unter portofreien Anfragen b. d. Exp.

1611. Ich Endesgefertigter bin gesonnen, mein reinirt eigenes Schmidanwesen in dem Dorfe Unterkoffling, k. Landg. Mühldorf, bestehend aus einem erst im Jahre 1826 ganz neu und gut gebauten Wohnhause samt Stadl, Stallung und Schmidwerkstätte, dann 19 Tagw. 61 Dez. Acker- und Wiesgründen, sämtlich in gutem Zustande aus freier Hand um den Preis von 4650 fl. zu verkaufen. Die näheren Kaufsbedingnisse können bei dem Unterzeichneten erfragt werden.

Joh. Reindl, Schmidmeister.

1612. Ein verheiratheter Mann mit 2 ausgezeichneten Abschieden und Zeugnissen, wünscht einen Platz als Hausmeister oder Ausgeber bei einem Kaufmann od. Advokaten.

1535. (3b)Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. D. U.

Nadel- und Laubholzsamen.

1473. (4b) Zu den Culturen pro 1843 werden Nadel- und Laubholzsamen in ganz frischer Qualität und unter Garantie der Keimfähigkeit in jeder beliebigen Menge auf gefälliges Verlangen wieder geliefert von der

Jakob Steingäßer'schen
Klenganstalt und Holzsamenhandlung in
Mittenberg a. M.

Bekanntmachung.

1384. (3b) In der Marxvorstadt, Schützenstraße Nro. 13 sind zu kommendem Ziele Georgi Wohnungen mit 5 und 6, theils tapezirten, theils gemalten heizbaren großen Zimmern, nebst Salon zu vermiethen.

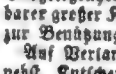
Jede dieser Wohnungen enthält ferner Küche mit best construirtem Sparheerde und Oekonomie-Ofen, dann Holzlege, Magdkammer, Speise, Abtritt, sehr geräumigen Gang, eben solchen Keller und Kastenantheil.

Für den Fall, daß beide Wohnungen in einem Stockwerke zusammengenommen werden, so könnte die ganze Wohnung unter einen Verschluß kommen, und es stehen dann sämtliche 12 Zimmer in einer Enfilade.

Zu diesen Wohnungen gehört Wasch- u. Badgelegenheit, ebenso steht ein verschließbarer großer Kasten zum Trocknen der Wäsche zur Benützung offen.

Auf Verlangen kann Stallung, Remise nebst Kutscher- und Bedientenzimmer und Gartenantheil hiezu gegeben werden.

Das Wohnhaus hat nach jeder Seite freie Aussicht, theils in Gärten, theils in Hauptstraßen; die Hauptzimmer liegen gegen Mittag und Sonnenaufgang, und das Ganze schließt einen sehr großen Hofraum mit laufendem Wasser und Pumpbrunnen ein.



1637 (3a)Es wird eine Behausung, worauf die reale Bäcker-Gerechtsame ruht, und die zugleich die Betriebsamte im k. Landgerichtsbezirke Cham zu nennen ist, aus freier Hand mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen gesucht.

Oekonomie-Bestand.

11½ Tagwerk Felder,
2½ „ Wiesen,
8 „ Holz.

Kaufsliebhaber haben sich über das Nähere in portofreien Briefen zu wenden an

Joseph Stelzer,
Bäckermeister in Sattelbeilstein,
k. Landgerichts Cham.

1590. Fünf Fensterstöcke mit Stäfern u. Läden, 2 Schenkkästen ꝛc., 1 Deckel-Bettstelle und 5 schöne Auslagkästen sind billig zu verkaufen. D. U.

1485. (3c) Ein gut erhaltener 2sitziger Stadtwagen, welcher neu 1500 fl. kostete, ist aus freier Hand um 200 fl. zu verkaufen. Näh. Ludwigsstraße No. 6. 1 St.

1563.(2b)Domings, färbige und schwarze, sind zu verleihen bei

Johann Schertl,
Kleiderhändler, Schwabingerstraße No. 39.

Anzeige.

1596. (3a) Ein reales Uhrmacherrecht ist zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Uhrmacherswittwe Franziska Schreiner in Landshut zu erfragen.

Bedarf an gewalzten Eisen.

1598. (2a) Die Besitzer eines Eisenwalz-Werkes werden eingeladen, ihre Angebote wegen Lieferung von gewalzten Eisen am 14. künftigen Monats März früh 9 Uhr im Amtslokale der k. Zeughaus-Haupt-Direction zu Protokoll zu geben, wo ihnen die Qualität und Ausmaße eröffnet werden.

München den 23. Februar 1843.

1507. (3c) Ein an den Markt Miesbach anstoßendes, am Fuße des bayerischen Hochgebirges anmuthig gelegenes Oekonomieanwesen, bestehend aus einem Wohn- u. Oekonomiegebäude mit 32 Tagw. 69 Dezim. Grund ist sogleich aus freier Hand zu verkaufen; das vorhandene sehr schöne Schweizervieh und die Baumannsfahrnisse aber müssen besonders abgelöst werden. Die Gutsbeschreibung sowohl, als die näheren Kaufsbedingungen werden in loco bekannt gegeben, sowie auch der Baumeister beauftragt ist, einem Ttl. Hrn. Käufer auf Verlangen Alles vorzuzeigen. Unterhändler werden nicht angenommen und schriftliche Anfragen erbittet man sich portofrei.

N. S.

Dieses kleine aber schöne Oekonomiegut wäre des freundlichen Wohnhauses wegen für eine Familie aus der Stadt zum Sommeraufenthalte geeignet. D. U.

1635. In allen Buchhandlungen (München in der Palm'schen Hofbuchhandlung) ist zu haben:

Als sehr brauchbar ist mit Recht zu empfehlen:

Die neunte verbesserte Auflage von

W. G. Campe

gemeinnütziger Briefsteller

für alle Fälle des menschlichen Lebens, mit Angabe der Titulaturen für alle Stände. 8. br. Preis 15 Sgr. oder 54 Kr.

Dieser Briefsteller enthält 160 Briefmuster, wie auch 72 Formulare zu Kauf-, Mieth-, Pacht- und Lehr-Contracten, Erbverträge, Testamente, Schuldverschreibungen, Quittungen, Vollmachten, Anweisungen, Wechsel und Atteste. — Für die bürgerlichen Verhältnisse.

Auch in Salzburg bei Mayr—Augsburg bei Rieger und Kollmann'sche Buchhandlung — Regensburg bei Montag und Weiß — Nürnberg bei Riegel und Wießner und in der Kern'schen Buchhandlung zu haben.

1660. In Obergiesing ist das 1stöckige Haus No. 49. mit 2 Wohnungen, Keller und einem Hausgarten zu verkaufen. Das Näh. auf der Sendlingerheide nächst der Sandgrube No. 23. 2 Stiegen.

1528. (3b) In der Gegend der Kanal- oder Wurzerstrasse auch in der Nähe des Rockerl wird ein Garten zu miethen gesucht.

Für Lithographen, Stein- und Kupferdrucker.

1633. (2a) Um häufigen auswärtigen Anfragen zu entgegnen, erlaube ich mir, meinen verehrlichen Geschäftsfreunden die bedeutend herabgesetzten Preise meiner französischen Lithographie- und Kupferdruckpapiere ergebenst anzuzeigen.

Französisches Format à 500 Bogen per Rieß								Preis per Rieß
Raisin	20	— 27	bayer. Zoll	circa	57	Pfund	Zeugengewicht	fl. 30.
Jesus	23	— 29½	"	"	75	"	"	" 40.
grand Jesus	23½	— 33½	"	"	90	"	"	" 48.
Colombier	26	— 37	"	"	115	"	"	" 60.
grand Aigle	27½	— 41	"	"	136	"	"	" 75.
grand Monde	32	— 41	"	"	148	"	"	" 85.
Chinesisch Papier (lichter Ton) per Pack à 96 Bogen								" 18.

Außer obigen Formaten wird auf Bestellung jedes andere Format in beliebiger Schwere à 32 kr. pr. Zollpfund in kürzester Zeit geliefert. Die Papiere sind frei von allen chemischen schädlichen Säuren, und ich garantire für deren vorzügliche Brauchbarkeit beim Drucke.

NB. Von Schweizer- (Basler) Kupferdruckpapieren, verkaufe ich den Rest um damit zu räumen unter den Fabrikpreisen.

J. Riedmayr, München, Weinstraße No. 18.

1634. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm, Finsterlin und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Prechter in Neuburg, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

Piccolomini, V. Graf v., Analekten über das Pensionat und Collegium der E. E. V. V. **Jesuiten** in **Freiburg** in der Schweiz. Nach dem Französischen bearbeitet, mit glaubwürdigen Aktenstücken und Zusätzen, nebst der Lebensbeschreibung des E. P. Fr. Piccolomini, achten Generals der Gesellschaft Jesu. Mit 1 Bildnisse. (Der Erlös dieses Werkes ist für die Mission der E. E. V. V. Jesuiten unter den Sioux-Indianern von Mississippi im Staate Missouri in den V. Staaten Nordamerikas bestimmt.) gr. 8. Velinp. geh. 1 fl.

Main-Dampfschifffahrt.

1569. (3b) Mit dem Beginne des Dienstes der Dampfboote am 1. März zwischen Würzburg und Frankfurt können nunmehr auch die Güter mit Ausschluß der feuergefährlichen und allen voluminösen, sowie Paquets jeder Art für diese Strecke, und zwar schon am Montage den 27. Februar, wo ein Boot zum Dienste nach Frankfurt a. M. abgeht, befördert werden.

Die Aufgabezeit ist immer den Tag zuvor.

Würzburg, den 21. Februar 1843. **Zehner**, Agent.

Bekanntmachung

Donnerstag den 9. März d. Js.

Vormittags 10 Uhr

werden auf dem Oekonomiegute **Birkeneck**, bei Freysing **mehrere hundert** Stücke **Werkholz**, auf einem Platze aufgelagert, am Wege liegend, aus **Eschen-, Ulmen-** und **Birkenstämmen** bestehend, gegen Baarzahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Birkeneck den 24. Febr. 1843.

1592. (3a) Jos. **Friederich**.

1594. Gefertigte haben die Ehre einem löbl. Handelsstand und verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß sie ihre Fahrten mit dem Ordinari-Floß von hier nach Wien Montag den 6. März beginnen, und wenn keine Hindernisse eintreten, alle Montag diesen Sommer hindurch wieder regelmäßig fortsetzen werden.

Die assekurirte Floßmeister-Gesellschaft.

1525. (2b) Es sind mehrere Tröderfässer billig zu verkaufen.

Gemälde-Verkauf.

1627. **Donnerstag** den 2. März l. J. Morgens 9 Uhr werden im Hause No. 412. an der Brienerstraße

sieben Gallerie-Stücke

von den Meistern Wagenbauer, de Lorme, Everdingen, Simon de Vlieger, Andreas del Sarto und 2 aus Raphaels Schule im Wege der Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken höflich eingeladen werden, daß die Gemälde in oben bezeichneter Wohnung täglich Vormittags von 11 bis 12 Uhr besichtigt werden können.

München den 26. Februar 1843.

Ritter v. Appell
als Testaments-Executor.

1629. Am 22. d. Mts. hat sich in der Stadt ein weiß und schwarzer junger Hund mit langen Ohren und rothem Halsbande verlaufen. Wer ihn in die Schützenstraße No. 19. zurückbringt, erhält 1 fl. Belohnung.

Auszug aus Dr. Dingler's polytechnischem Journal.

Ende Dezember-Heft 1842.

1631. Die „Anleitung, Zimmer- und Kochöfen, Sparkochheerde und Kesselheerde den neuesten Erfahrungen entsprechend zu bauen, von Gustav v. Kern, königl. bayr. Ingenieur-Oberstlieutenant Nürnberg 1843 (Preis 2 fl. 15 kr.) mit 5 Tafeln Abbildungen, „glauben wir den Töpfern, als ein in leichtfaßlichem Styl geschriebenes Handbuch, mit Recht empfehlen zu können. Der Verfasser beschreibt darin nicht nur mehrere, nach neuester Art construirte, durch Erfahrung bewährt befundene Stubenöfen und Kochheerde, sondern verbreitet sich auch genügend über Dasjenige, was den Töpfern, behufs der inneren Einrichtung oder Construktion der Oefen und ihrer einzelnen Theile, über den Einfluß des Baues der Schornsteine darauf, die Heizkraft der gewöhnlichen Brennmaterialien ꝛc. ꝛc. im Allgemeinen zu wissen nöthig ist, damit sie im Stande sind, nicht nur neue Feuerungsanlagen nach physikalischen Grundsätzen zu errichten, sondern auch die nach alter Art construirten Oefen holzersparend umzuändern.

Indem wir auf vorstehendes Urtheil des Hrn. Dr. Dingler, als eines der competentesten Richter, aufmerksam machen, bemerken wir, daß das Werk in allen soliden Buchhandlungen vorräthig ist.

Friedr. Korn'sche Buchhandlung in Nürnberg.

(In München vorräthig in der Jos. **Lindauer**'schen Buchhandlung, bei Georg Franz und C. A. Fleischmann.)

1630. In der **Fleischmann**'schen Buchhandlung nächst der Hauptwache ist ganz neu erschienen:

Die

Bayerische Braunbierfabrikation und die Bieruntersuchung durch das Fuchs'sche Hallymeter, mit einem Anhang über die Anwendung des Hallymeters zur Untersuchung von Wein, Most, Bierwürze, Branntweinmaische ꝛc.

von

Dr. **Zierl**, k. Universitäts-Professor.

Mit 1 Steintafel, geheftet 36 kr.

Ein Werkchen von besonderer Wichtigkeit für jeden Brauhausbesitzer, Branntweinbrenner, Weinhändler, Gutsbesitzer u. Oekonomen überhaupt. Es theilt nicht nur das ganze Bayerische Brauerverfahren richtig und faßlich mit, sondern lehrt auch die Anwendung des Fuchs'schen Hallymeters (dieser höchst merkwürdigen Erfindung), um den Gehalt des Bieres, Mostes, Weines, Branntweines, Runkelrübensaftes ꝛc. auszumitteln.

1531. (2b) Eine Drechslergerechtsame in einer Provinzialstadt oder frequenten Marktflecken Bayerns wird zu kaufen gesucht. Näheres durch frankirte Briefe an die Exped. d. Bl. unter den Buchstaben M. und R. No. 1531.

Donnerstag, den 2. März. **№. 26.** München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen des Ablebens J. k. Hoh. der Frau Herzogin Louise Auguste von Schleswig-Holstein-Sanderburg-Augustenburg, eine Hoftrauer von 14 Tagen, vom 1. bis 14. März incl., angelegt. Deßgleichen wird wegen des Ablebens Sr. k. Hoh. des Prinzen beider Sizilien, Don Antonio, Grafen von Lecce, eine 14tägige Hoftrauer vom 1. bis 14. März incl. angeordnet. Beide Hoftrauern fallen zusammen. —

Das Schreiben der Kammer der Abgeordneten über den Beschluß der Kammer der Reichsräthe zu dem Wunsche und Antrage des Hrn. Reichsrathes Fürsten Ludwig von Oettingen-Wallerstein: die Zwischenwahlen von Landraths-Candidaten betreffend, lautet:

„Die Kammer der Abgeordneten hat dem von der Kammer der Reichsräthe ihr mitgetheilten Wunsche und Antrage im Betreffe der Zwischenwahlen von Landraths-Candidaten nur unter der Modifikation ihre Zustimmung ertheilt, daß demselben noch beigefügt werde: „Nro. 6., daß die aus den dermaligen Landraths-Wahlen hervorge„henden Landräthe ausnahmsweise nur bis zu dem Schlusse des „Jahres 1845/46 ihre Wirksamkeit fortzusetzen, und die nächsten „Wahlen in allen Regierungs Bezirken jederzeit mit den Stände„Wahlen gleichen Schritt zu gehen hätten." —

Am 27. Febr. Vormittags 10 Uhr fand in der Hauskapelle des erzbischöflichen Palastes die Trauung des Standesherrn, Grafen von Waldbott-Bassenheim, mit der jungen Fürstin von Oettingen-Wallerstein mit aller Pracht und Förmlichkeit statt. Die Neuvermählten reisten um 1½ Uhr nach Burheim ab.

Die Hauptrubriken des neuen Hof- und Staatshandbuches sind:

1. Genealogie des K. Hauses. 2. Großbeamte der Krone. 3. Königliche Orden. 4. Auswärtige Orden. 5. Hofstaat Sr. Maj. des Königs. 6. Hofstaat J. Maj. der Königin. 7. Hofstaat der K. Prinzen und Prinzessinnen. 8. Gesammt-Ministerium. 9. Königl. Staatsrath. 10. Stände des Königreichs. 11. Ministerium des Königl. Hauses und des Aeußern. 12. Justiz-Ministerium. 13. Ministerium des Innern. 14. Finanz-Ministerium. 15. Kriegs-Ministerium. 16. Eintheilung des Königreichs 1. Oberbayern. 2. Niederbayern. 3. Pfalz. 4. Oberpfalz und Regensburg. 5. Oberfranken. 6. Mittelfranken. 7. Unterfranken und Aschaffenburg. 8. Schwaben und Neuburg. 17. Kirche. 18. Wissenschaften, Künste und öffentlicher Unterricht 1. Akademie der Wissenschaften zu München. 2. General-Conservatorium der wissenschaftl. Sammlungen des Staats. 3. Hof- und Staatsbibliothek. 4. Akademie der bildenden Künste. 5. Kunstsammlungen. 6. Universitäten. 7. Medicinische Lehr-Anstalten. 8. Polytechnische Schule in München. 9. Administration des Central-Schulbücher-Verlags in München. 10. Anstalten für öffentlichen Unterricht und Erziehung in den Regierungs-Bezirken. 19. Localbehörden und Anstalten der K. Haupt- und Residenzstadt München.

Bei dem am 28. v. M. am allerhöchsten königl. Hofe stattgefundenen überaus glänzenden Maskenballe ward auch durch 34 Herren Offiziere ein „Schachspiel" dargestellt. Die beiden Partheien — Schachfiguren — repräsentirten die eine Perser, die andere Chinesen. Das Ganze bot einen höchst überraschenden Anblick dar.

Von der k. Polizey-Direction München wurden im Monat Jänner d. J. 1194 Individuen (10 wegen Thierquälerei, 32 wegen Scheindienstes, 9 wegen groben Benehmens gegen die Dienstherrschaft, 5 wegen Tragens spitziger Messer, 17 wegen Uebertretung der Hundeverordnung, 30 wegen Hundmitnehmens in die Wirths- und Gasthäuser) polizeylich abgewandelt, 23 Individuen hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

Die in Erlangen verstorbene Kaufmanns-Wittwe Margaretha Stock, protestantischer Confession, hat zum Ankauf einer großen lauten Glocke für die neue katholische Kirche zu Erlangen ein Kapital von 3000 fl. vermacht.

Unter den im Monat Januar d. J. zu Nürnberg polizeylich abgestraften 406 Individuen finden sich 37 wegen vernachläßigter Aufsicht auf ihre Hunde, 8 wegen des sogenannten Sternsingens, 3 wegen Thierquälerei, 1 Individuum wegen Privilegiums-Beeinträchtigung, und eines wegen Pflicht-Vernachläßigung gegen die Eltern. —

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 19. Febr. bis 25. Febr. d. J. inclusive: 7017 Personen. Ertrag 820 fl. 9 kr.

Verflossenen Dienstag 8 Tag, den 21. v. M. wurde der Bretterschneider Osner von Tölz auf der dortigen Kranzmühl, als er eben im Begriff war, einen Baum unter die Säge zu bringen, von derselben an der linken Schulter ergriffen und so verwundet, daß er in Folge dessen am andern Tag seinen Geist aufgab. Nicht gehörige Vorsicht war offenbar die Ursache an seinem Tode.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Aus Rom vom 10. Febr. wird geschrieben: „Es wird sich gewiß auch bereits in Deutschland die Kunde lautbar gemacht haben von jenem Kreuze, welches hellleuchtend und mit dem Bilde des Heilandes, in doppelter Lebensgröße, am Himmel über China hin gesehen ward. Die Thatsache ist unbezweifelt; nur kennt man hier noch nicht die nähern Umstände, da die Briefe aus China, welche diese Erscheinung ankündigen, irriger Weise hier durch und nach Lyon befördert wurden. (Augsb. P. Z.)

In Paris wurde während der diesjährigen Carneval bezüglich der Costüme die größte Wachsamkeit ausgeübt. Namentlich waren Costüme, welche dem der Religion schuldigen Respekt, den guten Sitten und der Ordnung zuwider waren, streng verboten. So lassen es die Gerichte auch nicht an scharfer Ahndung fehlen, wenn die öffentliche Moral auf literarischem Weg verletzt wird.

☞ Die 3te Nummer der Frankf. Gem. Chronik enthält einen mit eben so viel Klarheit als Wärme geschriebenen trefflichen Artikel gegen den heutigen Tages so sehr überhand nehmenden häufigen Besuch des Theaters und der Bälle von Kindern. Es wird darin eindringlich nachgewiesen, wie verderblich die Folgen solcher Vergnügungen sind, indem sie die Kinder dem schönen Kreise ihrer Kindlichkeit entrücken, eine traurige Frühreife hervorrufen, ihnen die Thorheiten und Unsittlichkeiten der Welt veranschaulichen, sie an Eitelkeit und Putzsucht gewöhnen, von den stillern Freuden des Familienlebens abziehen und sie auf Zerstreuungssucht hinweisen. Sehr wahr ist die Bemerkung, daß Eltern ihren Kindern so oft die Mahnung geben, sich durch Unmäßigkeit den Magen nicht zu verderben, dagegen wenig daran denken, sie auch vor geistiger und moralischer Unwissenheit zu warnen und zu wahren.

In der öffentlichen Jahressitzung der k. nordischen archäologischen Gesellschaft zu Kopenhagen wurden verschiedene in Amerika entdeckte Monumente vorgelegt, welche die Ansicht, daß dieser Welttheil schon vor Columbus den Europäern bekannt gewesen, zu bestätigen scheinen. Es sind: 1) ein plattenförmiger Stein mit einer aus 24 Runenzeichen bestehenden Inschrift; er wurde in dem Ohio-Thale gefunden; 2) eine Zange von massivem Silber, aus der brasilianischen Provinz Bahia; sie ist den bronzenen, die man häufig in den skandinavischen Leichenhügeln findet, vollkommen ähnlich; 3) Pfeile mit herzförmiger Spitze aus Bergkrystall, und Sägen aus Hollfischzähnen und zerstückten Kieselsteinen, wie sie die alten Grönländer hatten; 4) drei sehr alte peruanische Vasen, in Gestalt und Verzierungen den etruskischen ähnlich.

In dem k. Redoutensaale in Stuttgart fand neulich ein Römerzweikampf Statt, wobei der Bäckermeister und Fruchthändler Hüttner aus Möhringen unter den 6 starken Männern den Sieg davon trugen.

In Hannover ist ein Roman erschienen, „Abenteuer eines Strickstrumpfes," von der Gräfin Adi Klkeriki. Der komische Roman soll eine Persiflage auf die Schriften der Gräfin Ida Hahn seyn.

In Sens (Frankreich) hat man einen 16 Fuß langen und 3 Fuß breiten sehr schönen Mosaikboden aufgefunden.

Der spanische General Ramon Narvaez heurathet eine Tochter des französischen Pairs Tascher.

Am 23. Febr. Abends um 7 Uhr fand in Mannheim die Trauung der Prinzessin Marie von Baden mit dem Marquis Douglas in der Schloßkapelle statt.

Der seit dem Jahre 1815 in Berlin bestehende Verein zur Beförderung der Handwerke unter den Juden besitzt jetzt ein Grundvermögen von 16,175 Thlrn. und unterhält 40 Lehrlinge.

Der rühmlich bekannte deutsche Maler Bouterweck, aus Preußen, welcher seit 7 Jahren in Paris verweilt, hat so eben von dem französ. Minister des Innern den ehrenvollen Auftrag erhalten, ein großes Altarbild, die Verkündigung Mariä vorstellend, zu malen. Eine solche Auszeichnung, die selten fremden Künstlern zu Theil wird, zeugt hinlänglich von der Gediegenheit der Talente des Hrn. Bouterweck.

In Paris mehren sich die Konzerte fremder und einheimischer Virtuosen ins Uebermenschliche, jeder Tag bringt ein oder zwei Konzerte, die größtentheils nur mit Freibillets gefüllt sind; desto voller sind aber dieses Jahr die Maskenbälle, wahrhaft lebens- und hühneraugengefährlich.

Mit der letzten türkischen Post aus Constantinopel vom 1. Februar erfährt man, daß die Differenzen Oesterreichs mit der Pforte noch nicht beendigt seyen.

In Serbien ist ein neues Complott entdeckt worden. Auser dem Fürsten, Wutitsch und Petroniewitsch sollte auch der Metropolit Peter ermordet werden. Die Sache scheint nach den vorläufigen Erhebungen von Bulgarien ausgegangen zu seyn, welche unglückliche Provinz durch den Regierungswechsel in Serbien einen gewichtigen Fürsprecher verloren, einen neuen Feind gewonnen hat.

Der Aufstand in Porto (Portugal) scheint nachhaltig unterdrückt zu seyn; es ist keine neue Ruhestörung vorgefallen. Erschlagen ward in den unruhigen Tagen Niemand, bloß zwei Verwundete wurden ins Hospital gebracht.

Vieles Aufsehen macht in Brüssel die Entdeckung einer Liste, worauf die Summen verzeichnet sind, welche Frankreich an die französischen Zeitungs-Redactionen in Belgien jährlich auszahlt. Nach einer Liste, welche ein ehemaliger Bürgermeister von Antwerpen sich zu verschaffen wußte, belaufen sich diese Subsidien wohl auf 300,000 Frs jährlich. Da keins der Brüsseler französischen Blätter (das Journal de la Belgique und der Belge etwa ausgenommen) sich ohne Frankreichs Hülfsgelder mehr erhalten könnte, so bestätigt die Liste nur, was man im Allgemeinen schon wußte; doch enthält sie vollkommene Aufschlüsse über die Art und Weise der Vertheilung jener Gelder.

Soll Dänemark mit Marocco brechen? Mit diesen Worten hat die Kjoebenhavnspost einen ihrer letzten Artikel betitelt, in welchem sie, nach einer historischen Uebersicht Dessen, was in Betreff des zur Sicherung der dänischen Flagge an den Kaiser von Marocco zu entrichtenden Geschenks früher geschehen, auf die von den Ständen, namentlich des schleswigschen, zur Abschaffung desselben gemachten Anträge kommt. Ein kleiner Krieg mit Marocco scheint der Kjoebenhavnspost etwas Ergötzliches zu haben, doch meint sie, dahin werde es wohl nicht kommen, da mit den Marocconern leicht fertig zu werden sey.

Nach einem engl. Blatte, dem „Sun", hat man den Vorschlag gemacht, während der Nacht alle Kirchen in London eröffnet zu lassen, damit die entblößten und obdachlosen Armen Schutz fänden.

In dem so eben erschienenen Jahresbericht des Berliner Frauenkrankenvereins findet man unter den diesem wohlthätigen Vereine gewordenen Geschenken auch folgendes sonderbare angeführt. Es heißt nämlich darin unter Nro. 6. wörtlich: „Was das Merkwürdigste ist, der Schreibtisch des berühmten Philosophen Hegel wurde unserer Anstalt geschenkt, er dient uns vortrefflich in unserer Speisekammer." —

In Tyrol sind durch Schneelawinen große Unglücksfälle veranlaßt, und Häuser verschüttet worden, wobei Menschen und Vieh umkamen. Besonders groß war die Verheerung im Thale Defereggen, wo es 48 Stunden unausgesetzt schneite. Im Dorfe St. Veit verschüttete eine Lawine 12 in einem Hause wohnende Menschen, 8 davon kamen um; ein 71jähriger Mann wurde wunderbarer Weise samt Stubenofen und Zimmerbalken in das Vorhaus geschleudert und gerettet; die 3 andern konnten erst nach 20 Stunden Anstrengung von 300 Menschen ausgegraben werden, darunter eine Mutter, die während der Zeit unter der festen Masse wie eingekeilt lag, einen schweren Balken über ihren Armen und ihrer Brust, ihr im Schooße ihr kleines Kind, erst 22 Tage alt, ein anderes 2½jähriges Kind ihr im Nacken. Das größere Kind wimmerte unaufhörlich und flehte: „O Mutter, Mutter, hilf mir doch; warum magst Du mir denn heute gar nicht helfen?" Es steckte seine Händchen in den Mund der Mutter, um sich zu erwärmen. Bis Mittag dauerte diese Jammerscene, da starb das Kind. Bald darauf kam Rettung, nachdem auch das jüngere Kind eine Stunde vorher gestorben war. Aber auch die Mutter folgte ihren beiden Kindern schon nach wenigen Tagen!

Ein Schreiben aus Rohtisch in der Steyermark vom 5. Februar an die Redaction der Klagenfurter-Zeitung meldet folgendes Naturereigniß, welches am 3. v. M. zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags in einer Entfernung von 1½ Stunden von dort stattfand: „An der Südwestseite des sehr bekannten Donatiberges löste sich in einer Höhe von mehr als 100 Klaftern (also mehr als die doppelte Höhe des Berliner Marienkirchthurmes) eine Felsmasse los, welche in 50 bis 60 Klumpen im Inhalte von mehreren Kubikklaftern mit schrecklichem Getöse, in eine Staubwolke gehüllt, herabstürzte, und nun theils an einander gestemmt, theils von einander getrennt an dem allmälig geneigten Fuße des Berges, wie seltene Ungeheuer dastehen. Die zerschmetternde Kraft des Sturzes bezeugen die getroffenen und zersplitterten Bäume, dann die Erdvertiefungen, in welche diese empörten Riesen ihre Fersen stemmten. Ein Felsblock, wahrscheinlich von der höchsten Höhe herabgestürzt, gewiß mehrere 100 Centner im Gewichte, entfernte sich merklich von den übrigen in den Acker des Gaspar Kamenscheg in dem schmalen Thale. Martin Wutscheg war an diesem gefährdeten Platze am Fuße des Berges mit Aufladen von Steinen in der nämlichen Stunde beschäftigt. Da er aber einiges Gerölle bemerkte, so beeilte er sich mit dem beladenen Wagen zu seinem hinlänglich entfernten Keller, und befahl den 2 Kindern indeß auf der Hut zu seyn, wenn ein größerer Sturz erfolgen sollte. Kaum hatte er den Wagen zur Hälfte abgeladen, als das schreckliche Phänomen begann. Der 12jährige Sohn Jakob entsprang rechts dem Sturze, der 6jährige Martin aber, im Begriffe dem Vater nachzugehen, war weiter unten am Fuße, von einem großen Felsblock verfolgt, dem Tode mit genauer Noth entgangen. Dieses Ungethüm stürzte durch ein Dickicht in den Fahrweg hinein, und wird als dauerndes Denkmal zur dankbaren Erinnerung dienen, wie die Vorsehung das Leben eines unschuldigen Kindes gerettet und den braven Vater vor einem schmerzlichen Verluste bewahrt hat."

In Salmünster, bei Hanau, lebt ein Landmann, Namens Seipel, in einem Alter von 117 Jahren, der in seinem hundertsten Jahre noch so kräftig war, daß er die Kühe seiner Enkel täglich zur Weide trieb. Einige Jahre später wurde er blind, so daß er jetzt nur einen matten Schein vom Sonnenlichte sieht. Er ist übrigens kerngesund und für ein so überaus hohes Alter noch ungemein rüstig.

In Rosendorf, im Marienburger Kreise, wollte der Pflüger G. Molas am 7. Januar bei einem Gelage durch Kunststücke unterhalten, da er angeblich früher mit Marionettenspielern umhergezogen war. Unter Anderm wollte er auch zeigen, daß er sich aufhängen könne, ohne daß es ihm Schaden bringe, und forderte deßhalb zwei Knechte auf, ihn mit einem Stricke zu würgen und diesen nicht eher loszulassen, als bis er es sagen würde. Nachdem dieselben einige Zeit vergeblich auf das Zeichen gewartet hatten und von selbst losließen, fiel Molas todt zur Erde, und alle auf der Stelle angewandten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Bei einer Zusammenkunft der Pächter des englischen Baronets E. Blount (in Shropshire) entstand jüngst die Frage, welche Familie wohl am Längsten mit der Familie des Baronets in Pachtverhältnissen stehe. Da wies ein Pächter nach, daß er und seine Vorfahren seit 780 Jahren im Dienst oder Pacht der Blount's stehen, und daß seine Stammeltern mit Letzteren zur Zeit der Eroberung aus der Normandie eingewandert sind! —

Ueber die Beschädigung von Gütern durch Ratten ist von dem Pariser Handelsgericht kürzlich ein Fall dahin entschieden worden: „Der Assecurateur ist für keinen durch Ratten an Gütern verursachten Schaden verantwortlich. Die See-Assecuranz kann, ausgenommen bei besonderem Uebereinkommen, nur für solche Unfälle und Seeschäden aufkommen, die von menschlichen Wollen und Handeln unabhängig sind." Der einzelne Fall war folgender: Hr. Cuit hatte auf dem Schiffe Marie, von Marseille nach Rouen bestimmt, 87 Ballen Galläpfel verladen und sie bei der allgemeinen Assecuranz-Compagnie für 4000 Francs versichert. Bei der Ankunft des Schiffes in Rouen waren die Galläpfel von Ratten zerfressen, und als man zur Besichtigung schritt, entwischten aus einem Ballen 11 dieses Thiere. Die Waare war als gänzlich verloren zu betrachten.

Unsere guten Vorfahren achteten das Trinken in allem Ernste für einen Beweis der Kraft und Deutschheit. Daher mußten auch die Lehensmänner bei der Belehnung ungeheure Lehensbecher austrinken, und es heißt in einer Urkunde von dem hohenlohenschen Vasallen ausdrücklich: „Hierauf (nach dem Eide) wird Herrn Seniors und Lehenadministratoris Hochgräflichen Gnaden und auch den anwesenden Ministris zur neuen Lehens-Empfängniß gratulirt und ihm sofort zur hochgräflichen Tafel angesagt, da er dann nach dem alten deutschen Herkommen, den großen Lehenbecher, ein Oehringer Maaß haltend, Bescheid damit, vel quasi eine Probe thun muß, ob er auch ein gut Deutschgeborner und hiernächst gute Dienste leisten könne. —

Wieder etwas für die Frauen-Emanzipation. Bei den Pariser-Damen ist der Paletot, der Paletot-sac in die Mode gekommen. Nun hört vollends aller Unterschied zwischen den beiden Geschlechtern auf; die Frauen reiten, schreiben abgeschmackte Bücher, rauchen Tabak, duelliren sich, erfinden neue Religionen, politisiren; treiben Alles männliche, bis auf den Bart, was aber nur Schuld der Löwenpomade ist, denn wäre diese echt, d. h. hielte sie, was sie verspricht, so würde auch ein stattlicher Bart ihr Kinn zieren. Aber der Paletot! Also keine Taille, keine Rundung, keine Grazie, keine Hüftenwellenlinie — mit einem Wort: keine Frauen mehr! Uebrigens gibt es Frauengestalten, die durch den Paletot nicht entstellt werden können. —

Heinrich Arford, der von Jugend auf mit Zuckungen geplagt war, verlor im achten Jahr seines Alters die Sprache. Nachdem er eine Reise zu Pferde das erstemal in seinem Leben gemacht hatte, träumte ihm, er sey in einen Braubottich voll gährendem Bier gefallen, er schrie im Erschrecken aus voller Kraft, und bekam seine Sprache wieder, auch die Zuckungen verschwanden.

Königshütte, 17. Febr. (Breslauer Z.) „Auf einer Reise durch Ober-Schlesien hörte ich auch von dem großen Kohlenbrande, der in der Nähe von Königshütte, auf der Fannygrube bereits seit 20 Jahren und länger anhielte. Ich begab mich also dahin und sah eine Erscheinung, die wohl in Schlesien nicht ihres Gleichen hat. Eine große Strecke der besten Kohlen ist ganz ausgebrannt und da, wo dies geschehen, stürzt das Erdreich zusammen. Das Feuer greift immer mehr um sich und war bereits so stark, daß die Bergleute in der Grube es nicht aushalten konnten und dieselbe verlassen mußten. Zwar sind seit jener Zeit, wo man Spuren des unterirdischen Brandes bemerkte, Vorkehrungen aller Art getroffen worden, um es zu löschen, aber aller angewandten Mühe ungeachtet, ist man bis jetzt nicht im Stande gewesen, den Fortschritten des Feuers hemmend entgegen zu wirken. Man suchte durch tiefe Einschnitte in der Erde und Errichtung einer starken Mauer, gleichsam einer Brandmauer, dem Feuer Gränzen zu setzen, doch umsonst, es brannte unter der Mauer durch und ergriff die anstoßenden Kohlenlager. Jetzt, nachdem alle bisher angewendeten Gegenmittel nicht den erwünschten Erfolg hatten, will man durch Hineinlassen von Wasser wenigstens theilweise das Feuer zu löschen suchen. Zu diesem Endzweck wird eine Dampfmaschine gebaut, vermittelst deren man aus einer tiefer liegenden Gegend das Wasser zu heben und auf die brennenden Kohlen zu gießen denkt, ein Mittel, das auch auf der Königshütte selbst, gute Dienste leistete. Der auf diese Art entstandene Schaden ist außerordentlich. Tausende von Tonnen der schönsten Kohlen gehen verloren. Des Abends sieht man die Flamme an einzelnen Stellen oben zur Erde herausschlagen, was einen fürchterlich-schönen Anblick gewährt."

München. Wir glauben unsern Lesern einen großen Gefallen zu erweisen, wenn wir sie auf Hrn. Schichl's Naturalienkabinet, welches im k. Odeon zu sehen ist, aufmerksam machen. Wir werden im nächsten Blatte auf diesen Gegenstand zurückkommen.

Der Stadtmagistrat zu Ansbach verkaufte am 24. v. M. eine Quantität nicht ausschenkbares und deßwegen confiscirtes braunes und weißes Bier, mit dem Bemerken, daß sich dasselbe nur zum Essigsieden oder Branntweinbrennen eignet.

Am 23. v. M. in der Früh wurde die schon bejahrte Weibsperson Maria Hellbacher von Peterswahl, Ldgs. Moosburg, eine halbe Stunde ausserhab dieses Städtchens in einem mit Wasser angefüllten Graben ertrunken gefunden.

Der Schuhmachergesell Engelschall aus Egling, Landgs. Landsberg, hat sich am 24. v. M. in einem Wirthshause zu Mering bei Friedberg dermassen an Branntwein gelabt, daß dieser in ihm zu brennen anfing, und er in Folge dessen den andern Tag seinen Geist aufgeben mußte.

Landshuter Schranne vom 24. Febr. (Mittelpreis): Waizen 12 fl. — kr., Korn 8 fl. 45 kr., Gerste 9 fl. — kr., Haber 6 fl. 21 kr.

Regensburger Schranne vom 25. Febr. (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 5 kr., Korn 9 fl. 49 kr., Gerste 9 fl. 27 kr., Haber 7 fl. 9 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 2. März: „Das rothe Käppchen," komisches Singspiel von Dittersdorf.

Freitag den 3. März: „Richard Savage," Trauerspiel von C. Gutzkow.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Alois Karl Barth. Westner, k. Hauptmann im k. Artill.-Reg. Prinz Luitpold, mit Fräul. Henriette Kar. Kath. Ghrestien, Kanzelisten- u. Registratorstochter v. Regensburg. Karl Kraft Ernest Buchner, Dr. d. Med., Chirurgie u. Geburtshilfe, prakt. Arzt u. k. Hofstabs-Hebarzt dah., mit Fräul. Karol Ant. Aloisia Spengler, k. Regierungsrathstochter von Passau. Joh. Bapt. Jordan, b. Schlossermeister dah., mit Aug. Kopp, Melberstochter v. h. Mich. Berwein, Hofbrunnwärter dahier, mit Rosina Barb. Käuff, Drechslermeisterstochter v. h. Jos. Gerner, b. Vorstadtmetzger dah., Wittwer, mit Franziska Bürmel, Kupferschmidstochter v. Dachau. J. Baptist Sturm, Geometer dahier, mit Frl. Kath. Zobel, k. Steuerrathstochter v. h. Karl Ritter v. Berüff, b. Apotheker dah., mit Frl. Marg. Xaveria Gloaner, k. Central-Staats-Cassa-Contoleurstochter dah. Andr. Lintemüller, b. Hausbesitzer, mit Elis. Romi v. Adelshofen. Johann Fischbacher, b. Käskäufler, mit Franz. Hofstetter, Sattlerstochter von Achdorf, k. Ldg. Landshut. Ant. Westermayr, b. Goldarbeiter, mit Maria Jos. Bär, Gold- und Silberstickerstochter v. h. Pankraz Herzing, Münzarbeiter dahier, mit Magd. Zitt, Schäfflerstochter von Hohenburg, k. Ldg. Parsberg. Joh. Bapt. Federl, k. Revierförster v. Seeshaupt, mit Fel. Karol. Herrmann, k. Revierförsterstochter von Perlach. Karl v. Dall'armi, Dr. Med. und prakt. Arzt in Seeshaupt, mit Fräul. Fr. Federl, k. Revierförsterstochter v. Seeshaupt. Georg Schmid, Modelleur dahier, mit Jos. Wolfsleben, Wäscherstochter v. h. Jos. G. Steindl, b. Stadtgärtner v. h., mit Ther. Schredl, b. Schullehrerstochter v. Massenhausen, k. Ldg. Freising. Fr. Karl Ernst Frhr. von und zu der Aann, Unterlieutenant im k. Linien-Inf.-Reg. König dah. mit Frl. Karol Fried Emilie Antonie Rhein, k. quiesc. Kreis- u. Stadtgerichtsrathstochter v. h. Fr. Ulmer, Handlungskassier dah., mit Joh. M. Stör, Bierbrauerstochter von Augsburg.

1683. Mehreres noch ganz gut erhaltenes Bauholz verschiedener Länge und Stärke, wie auch flotene Pfähle zu Stagettenzäunen und Baumstangen sind billig zu verkaufen. Näh. Schäfflergasse No. 15.

Todesfälle in München.

Fr. Marg. Lud, Universit.-Pedellswittwe von Landshut, 71 J. — Fr. A. M. Perzinger, Vergolderswittwe, 63 J. — Magd. Nagler, Bauerstochter von Moos, Ldgts. Ebersberg, 20 J. — Jos. Frz. Prunner, b. Drechslerssohn, 17 J. — Pr. Ludw. Jakob, k. Rath und Advokat, 72 J. — A. Strafhammer, Tgl.-Wittwe, 80 J. — Fr. Kresz. Büchl, Chorsängersgattin, 64 J. — Bened. Dandauer, Färberswittwe von Vilsbiburg, 78 J. — Theres Huber, Maurerstochter v. h., 36 J. — Ther. Sammüller, Uhrgehäusmacherstochter v. h., 32 J. — Kresz. Hubert, Maurerstochter von h., 26 J. — A. Faust, Pageriedienerstochter v. h., 35 J. — Fr. Jos. Bader, Bithauersgattin, 72 J. — M. A. Riesch, Münzarbeiterswittwe, 84 J. — Fr. Kar. Westreicher, b. Ländlersgattin, 30 J. — Anna Schmitt, b. Schneidermeisterstochter, 22 J. Beerd. ist Donnerst d. 2. März halb 3 U. Gottesd. Samst. d. 4. März b. U. L. Fran.

1685. Bei der eingetretenden Novenn zu Ehren des heilig. Franziskus Xaveris macht man wieder auf nachstehendes Gebetbuch, das in der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu haben ist, aufmerksam:

Andachtsbüchlein
zu Ehren des heiligen
Franziskus Xaverius,
des Apostels von Indien und Japan.
Herausgegeben
von Michael Sintzel.
Nebst der Lebensgeschichte dieses großen Heiligen.
Mit einem Titelkupfer. kl. Duodez.
300 Seiten. Preis 18 kr.

1682. In der Rumfordstraße Nro. 13. 1 St. ist eine schöne Wohnung halbjährlich zu 43 fl. zu Georgi zu vermiethen. Näh. beim Rosogliobrenner Reger in der Zweybrückenstraße No. 1. vorm Isarthor.

1681. Vom 1. März angetragen werden in der Windenmachergasse No. 4. 3 St. Damen- und Herrn-Strohhüte schön u. billig geputzt u. die Damenhüte nach neuester Façon hergerichtet.

1644. 200 fl. werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

1684. In den erstern Tagen des Monats Januar wurde eine silberne Tabacksdose gefunden. D. U.

Eheliche Verbindung.

1672. Unsere am 16. Febr. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns unsern Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen und empfehlen uns Ihrem geneigten Wohlwollen.

Deggendorf den 22. Febr. 1843.

Carl Eduard Wegleben,
kgl. konzes. Schauspiel-Direktor.
Maria Magdalena Wegleben,
geb. Eggenhofer.

1673. Ein solider junger Herr und ein dergleichen junges Frauenzimmer, welche beide zu dem Fach der ersten Liebhaber zu verwenden sind, können augenblicklich Engagement erhalten. Näh. durch portofreie Briefe.

Bekanntmachung.

1653. Auf Antrag eines Gläubigers wird das ludeigene Anwesen des Joseph Didusch No. 335 in Haidhausen der zweitmaligen öffentlichen Versteigerung unterstellt.

Dasselbe besteht:

I. Aus einem Hause, welches
1) zu ebener Erde Stube, 2 Kammern, Küche, Flez, Stallung, Tröbergrube, Zeughütte, Keller;
2) über 1 Stiege 3 Wohnungen, jede mit einer Stube, Kammer, Küche und Flez;
3) über 2 Stiegen unterm Dache eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Speicher enthält, und auf 1500 fl. geschätzt ist.

II. Aus einem Gumpbrunnen im Werthe von 75 Gulden.

III. Aus einem an das Haus anstossenden Garten zu 0 Tagw. 69 Dezim. 12ter Bonität, im Werthe von 2500 Gulden.

Das Ganze hat sonach einen Werth von 4075 fl., ist mit 1000 fl. der Brandversicherung einverleibt, und mit 4683 fl. Hypotheken belastet.

Termin zur Versteigerung hat man auf

Mittwoch den 15. März l. Js.

Vormittags 10—12 Uhr

im Gerichtslokale anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Gerichtsunbekannte sich über ihre Zahlungsfähigkeit sowie ihren Leumund auszuweisen haben, und der Hinschlag nach §. 99 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth geschieht.

Au, den 11. Februar 1843.

Königliches Landgericht Au.
Engelbach.
coll. v. Kraft, Rechtspr.

Bedarf an gewalzten Eisen.

1508. (2b) Die Besitzer eines Eisenwalz-Werkes werden eingeladen, ihre Angebote wegen Lieferung von gewalzten Eisen am 14. künftigen Monats März früh 9 Uhr im Amtslokale der k. Zeughaus-Haupt-Direction zu Protokoll zu geben, wo ihnen die Qualität und Ausmaße eröffnet werden.

München den 23. Februar 1843.

1676. Es werden 2 Zimmer ohne Meubel zu miethen gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Apothekers Benedikt Stauder von Beilngries betr. 1508. (3b)

Auf Antrag der Stauderschen Vormunde und Kuratelschaft wird das Apotheker Benedikt Stauder'sche Anwesen dahier, wie es unten beschrieben ist, hiemit dem öffentlichen gerichtlichen Verkaufe im Wege der Versteigerung an den Meistbietenden ausgesetzt und hiezu Termin auf

Mittwoch den 29. März d. J. mit Beginn früh 9 Uhr

anberaumt.

Kaufsliebhaber werden daher eingeladen, an obigem Tage sich in der hiesigen Gerichtskanzlei einzufinden, und ihre Anzebote von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zu Protokoll zu geben.

Zur Steigerung werden nur Diejenigen zugelassen, welche sich über hinreichendes Vermögen und guten Leumund vorher legal ausgewiesen haben.

Schon jetzt wird eröffnet, daß ein Drittheil des Kaufschillings gegen Verzinsung nach 4 Proz. und Versicherung auf dem Anwesen liegen bleiben könne und die vormundschaftliche und obervormundschaftliche Ratifikation des Kaufanbotes vorbehalten werde.

Damit wird auch veröffentlicht, daß Tags darauf, und nöthigen Falls in den nachfolgenden Tagen jedesmal mit Anfang früh 9 Uhr die Versteigerung der sämtlichen Effekten, als Hauseinrichtung, Kleider, männl. und weibliche, Waschzeug, Uhren, Silber, Goldgeräthe, Betten und Bettstellen, Küchen- und anderes Geschirr ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung vor sich gehen werde.

Alles kann in der Zwischenzeit eingesehen werden, und ist dießhalb auf hieramtliche Anfragen Vorsorge getroffen.

Anwesens-Beschreibung.

1. Wohnhaus beinahe ganz neu, massiv gebaut, mit Ziegeltaschen eingedeckt, hart an der Stadt Beilngries in einer schönen ebenen Lage mit Erdgeschoß aus 2 Zimmern, Laboratorium, Küche, Waschgelegenheit, Ofsigin, dann im ersten Stockwerke mit 5 schönen, hohen, hellen Zimmern, Küchenzimmer, Keller und ansehnlichem Hofraume.

2. Remise gleich zur Rückseite des Hauses.

3. Das Wohnhaus ist bis auf die Fronte von 1 Tagw. 78 Dez. haltenden theils Gemüs- theils Baumgarten umgeben und sind letztere schön und gut verzäunt.

4. Alles ist auf 17000 fl. eidlich geschätzt.

Beilngries am 15. Februar 1843.

Königl. Landgericht Beilngries.
Renner.

1680. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Platz zum Von- und Zugehen. D. U.

1667. Ein junges solides Mädchen, das in der Rechenkunst gut erfahren ist u. eine schöne Handschrift schreibt, wünscht hier in einer Handlung als Ladnerin unterzukommen.

1620. (2b) Gut erhaltene geometrische Instrumente sind zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

1690. Auf Antrag einer Verlassenschafts-Curatel wird das Anwesen des Maurerpaliers Michael Dinzinger in Haidhausen, nach §. 64. des Hypothekengesetzes vom 1. Juny 1822 zum 3ten und letztenmal den öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dasselbe besteht aus 2 neu gebauten Wohnhäusern Hs.-No. 145. und 147., wovon jedes 3 Wohnungen — je zu 3 Zimmern u. einer Küche, sodann einen gewölbten Keller, Flez, Gärtchen, Hofraum, 2 Holzhütten und einen Kommunbrunnen enthält.

Laut Schätzung vom 15. September 1841 hat ersteres einen Werth von 2350 fl.

Letzteres von 2300 fl.,

beide ludeigen und der Brandassekuranz einverleibt mit 3200 fl.

Es lassen darauf 6869 fl. 33 kr. Hypothekenschulden.

Tagfahrt zur Versteigerung steht auf

Mittwoch den 22. März l. J.

Vormittags 9—12 Uhr

wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Gerichtsunbekannte Steigerer über guten Leumund und Zahlungsfähigkeit sich genügend auszuweisen haben, der Hinschlag aber ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen werde.

Au den 8. Februar 1843.

Königliches Landgericht Au.
Engelbach, k. Landrichter.

Bekanntmachung.

1654. (2a) Apollonia Pischl, verwittwete Austräglerin auf dem sog. Maurerhäusl zu Ed dies Gerichts, ist am 3. Januar d. J. kinderlos und ohne letztwillige Verfügung mit Tod abgegangen.

Alle Diejenigen, welche wegen Verwandtschaft, oder aus was immer für einem Rechtsgrund an der unbedeutenden Verlassenschaft Ansprüche zu machen glauben, haben dieselben binnen 3 Monaten

von heute angerechnet, um so mehr dahier geltend zu machen, als außerdem rechtlicher Ordnung nach weiter verfahren wird.

Bemerkt wird noch, daß die Verstorbene die Tochter des zu Schönau verlebten Martin Brunhuber auf dem Pfarrerhäusl daselbst gewesen ist, und 3 Geschwisterte Namens Mathias, Anna Maria und Magdalena Brunhuber gehabt hat, deren Aufenthalt unbekannt ist, weßhalb Letztere oder ihre ehelichen Leibeserben unter obigen Rechtsnachtheil vorgeladen werden, binnen gleicher Frist sich dahier mündlich oder schriftlich durch gehörig Bevollmächtigte zu melden und ihre Ansprüche legal geltend zu machen.

Baumgarten, am 21. Februar 1843.

Graf von Arco'sches Patrimonialgericht
Oberlattenbach zu Baumgarten
in Niederbayern.
Luz.

1528. (3c) In der Gegend der Kanal- oder Wurzerstrasse auch in der Nähe des Rockerl wird ein Garten zu miethen gesucht.

Bekanntmachung.

1614. (2b) Im Pfarrhofe zu Aybling wird
Mittwoch den 22. März l. Js.
Vormittags 9 Uhr
und die folgenden Tage die zur Verlassenschaft des Pfarrers Wolfgang Kefer von Aybling gehörige Mobiliarschaft, bestehend in Betten, Tischen, Kommoden u. Kleiderkästen, ungefähr 40 Stück Leinwand, Büchern, Bildern, Küchengeschirr, Stallrequisiten, Sätteln, Pferdgeschirren, Oekonomie-Wägen und Schlitten, einer Calesche u. s. w. gegen sogleich baare Bezahlung gerichtlich versteigert.

Den 21. Februar 1843.

Königl. Landgericht Aybling.
von Schmid, Landrichter.

Bekanntmachung.

1662. Auf gemeinsamen Antrag der Adam und Elisabeth Allmaier'schen Kramers-Eheleute zu Pflugdorf und ihrer Hypothekar-Gläubiger wird das Anwesen der erstern am

Donnerstag den 9. März l. Jrs.
Vormittags 9—12 Uhr

in loco Pflugdorf öffentlich an den Meistbietenden gerichtlich versteigert werden.

Dieses Anwesen besteht

1. in einem ganz gemauerten und mit Platten gedeckten Wohnhause, einem ganz neuen und ebenfalls mit Platten gedeckten Stadel, dann Wasch- und Backhaus und Holzremise, welche Gebäude um 8500 fl. der Brandassekuranz einverleibt sind.

2. Garten u. Hofraum zu	0	Tgw.	40	Dez.
3. Garten zu	0	„	31	„
4. Aeckern zu	62	„	83	„
5. Wiesen zu	18	„	56	„
6. Holz zu	5	„	71	„
7. Krautgarten zu	0	„	89	„
8. Gemeindetheile zu	1	„	38	„

welche Grundstücke theils im Landgerichts-Bezirke Landsberg, theils im Landgerichts-Bezirke Schongau entlegen sind, und hat nach gerichtlichen Schätzungen vom 9. August v. J. und vom heutigen einen Gesammtwerth von 15,091 fl.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung mit dem Bemerken geladen, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolgen wird.

Die näheren Verhältnisse, einzelnen Bestandtheile und Lasten des Guts werden bis zum Steigerungstermin in diesigem Amte und am Steigerungstermin selbst bekannt gegeben werden.

Dem Gerichte unbekannte Kaufsliebhaber haben sich über Vermögen u. Leumund durch Vorlage legaler Zeugnisse auszuweisen.

Landsberg den 22. Februar 1843.

Königl. Landgericht Landsberg.
Der k. Landrichter:
Sensburg.

1535. (3c) Eine gut erhaltene Labeneinrichtung ist zu verkaufen. D. U.

Edikt alladung.

1655. Wer aus was immer für einem Rechtstitel an die Nachlaßmasse des am 22. Septbr. v. J. ohne letztwillige Disposition verstorbenen Clement Steinbacher led. Marktbauernsohnes von Anzing, Ansprüche zu haben glaubt, wird hiemit aufgefordert, dieselben binnen

30 Tagen a dato

um so gewisser hierorts anzumelden, als man außerdem ohne weitere Rücksicht auf solche mit dieser Verlassenschaftsverhandlung vorschreiten wird.

Ebersberg den 22. Febr. 1843.

Königl. Landgericht Ebersberg.
Höß, Landrichter.

Doll.

Edictalladung.

1656. Georg Bierlbauer, natürlicher Sohn der ledigen Marktbauerstochter Anna Steinbacher von Anzing und Besitzer des Marktgutes in Anzing ist am 20. Septbr. 1841 ohne letztwillige Disposition noch minderjährig mit Tod abgegangen.

Diejenigen, welche an seinen Nachlaß was immer für rechtliche Ansprüche zu haben glauben, werden hiemit aufgefordert, dieselben

binnen 30 Tagen

a dato um so sicherer hierorts anzumelden, als sie bei der Verlassenschaftsauseinandersetzung außerdem nicht mehr berücksichtiget würden.

Ebersberg den 22. Febr. 1843.

Königl. Landgericht Ebersberg.
Höß, Landrichter.

Doll.

Bekanntmachung

Donnerstag den 9. März d. Js.
Vormittags 10 Uhr

werden auf dem Oekonomiegute Birkeneck, bei Freysing mehrere hundert Stücke Werkholz, auf einem Platze aufgelagert, am Wege liegend, aus Eschen-, Ulmen- und Birkenstämmen bestehend, gegen Baarzahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Birkeneck den 24. Febr. 1843.

1592. (3b) Jos. Friederich.

Ausschreibung.

Debitwesen des Augustin Beckenlehner, Karrers von Hilling betr.

1688. Im rubr. Debitwesen ist zur Nachweisung der Forderungen und zum Vergleichs-Versuche Tagfahrt auf den

6. April 1843 früh 9 Uhr

reassumirt, wozu die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners Beckenlehner unter dem Rechtsnachtheile des Ausschusses von der gegenwärtigen Vermögensmasse desselben vorgeladen werden.

Am 21. Februar 1843.

Königl. Landgericht Wilsbiburg.
L. S. Bram, k. Landrichter.

1614. Jemand, der ein kleines Anwesen besitzt, wünscht als Theilnehmer einzutreten. Es können gleich 4—500 fl. erlegt werden.

Bekanntmachung.

Mahl- und Säg-Mühle, dann Bäckerei-Verpachtung.

10,222. (3c) In Fürstenfeld bei Bruck, königlichen Landgerichts gleichen Namens in Oberbayern, wird die der k. Militär-Kohlenhofs-Anstalt gehörige Mahl- und Säg-Mühle, dann die Bäckerei, vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung, auf einen Zeitraum von sechs Jahren, vom 1. Mai 1843 an, im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet, und ist hiezu Termin

auf den 3. April 1843

in dem diesseitigen Amtslokale anberaumt, woselbst das Protokoll Morgens 10 Uhr eröffnet und Nachmittags mit dem Schlage 4 Uhr geschlossen werden wird, und Nachgebote nicht angenommen werden.

Die Mahl- und Sägmühle, wovon erstere

2 Mahlgänge und
1 Gerbgang und letztere
2 Schneidsägen und
1 Quersäge hat, liegen an dem Anerflusse, haben stets das zum frequentesten Betrieb erforderliche Wasser und sichern durch die vortheilhaftesten Betriebs- und Absatz-Verhältnisse begünstigt, den höchst möglichen Ertrag; nicht minder günstig sind die Verhältnisse für den Betrieb, und den Absatz der Bäckerei.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß sie sich über ihren Leumund, einen angemessenen Vermögensbesitz und sonstige Verhältnisse durch gerichtliche Zeugnisse genügend auszuweisen haben.

Die Pachtbedingnisse selbst liegen in obengenanntem Amtslokale vom 1. März 1843 an zur Einsicht offen, von welcher Zeit an auch die Gewerke, sowie die Pächterswohnung täglich eingesehen werden können.

Fürstenfeld bei Bruck den 28. Dezember 1842.

Die
Königl. Militär-Kohlenhofs-Inspektion.

Wohnungs-Vermiethung.

1652. (3a) Im neuen Damenstifts-Gebäude in der Ludwigsstraße Nro. 14 ist eine schöne, große mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung nebst Stallung auf 4 Pferde, Heu- und Strohlege, Wagen-Remise, dann einem schönen Garten mit gemauertem Sommerhause zu vermiethen und zu Georgi h. J. zu beziehen.

Der Hausmeister Näger ist beauftragt, diese Wohnung auf Verlangen vorzuzeigen.

Wegen der Miethbedingungen wolle sich aber an die unterzeichnete Administration gewendet werden.

München, den 25. Februar 1843.

Königl. Bayer. Damenstifts-Administration St. Anna.
Röckl.

1668. Ein gut erzogener Junge wird zu einem Riemer in die Lehre gesucht. D. U.

1666. 2000 fl. werden auf erste Hypothek gesucht. D. U.

1687. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm, Finsterlin und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Prechter in Neuburg, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

Religion und **Kunst**. Eine Sammlung werthvoller **Stahlstiche** der vorzüglichsten Meister zur Belebung frommen Sinnes u. Wandels. Mit belehrendem Texte von F. S. Häglsperger. 40 — 456 Heft. gr. 8. geh. à 24 kr.

„Die Schönheit und vorzügliche Feinheit der Stahlstiche zu würdigen, muß der eigenen Betrachtung überlassen werden. — Ref. hält sich überzeugt, daß das fragliche Werk Jeden befriedigen wird, der es zur Hand genommen hat." Kathol. Stimmen. 1841. 16 Heft.

Main-Dampfschifffahrt.

1569. (3c) Mit dem Beginne des Dienstes der Dampfboote am 1. März zwischen Würzburg und Frankfurt können nunmehr auch die Güter mit Ausschluß der feuergefährlichen und allen voluminösen, sowie Paquets jeder Art für diese Strecke, und zwar schon am Montage den 27. Februar, wo ein Boot zum Dienste nach Frankfurt a. M. abgeht, befördert werden.

Die Aufgabezeit ist immer den Tag zuvor.

Würzburg, den 21. Februar 1843. Zehner, Agent.

1686. In der **Jos. Lindauer**schen Buchhandlung in München ist zu haben:

(NB. Vierzehnte Auflage!!!)

J. J. Alberti's neuestes

Complimentirbuch.

Oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anreden zu Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Gevatterschaften, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten; Heirathsanträge; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanze, auf Reisen, in Geschäftsverhältnissen u. Glücksfällen; Beileidsbezeugungen ꝛc. und viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhange, enthaltend: Die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart. 8. Geheftet. Preis 45 kr. Etui-Ausgabe mit Goldschnitt. 12. Preis 54 kr.

Ueber die hohe Nützlichkeit und Brauchbarkeit dieser Schrift in den mannichfachen Verhältnissen und Vorfällen des menschlichen Lebens herrscht nur Eine Stimme. Gegenwärtige neue Auflage ist sehr verbessert und bereichert und zeichnet sich durch saubern Druck und schönes Papier aus.

*** Da noch ein ähnliches Werk unter gleichem Titel existirt, so bemerken wir hier nachträglich, daß nur diejenigen Exemplare als echt anzusehen sind, auf deren Titel der Name des Verfassers „J. J. Alberti" gedruckt steht.

1659. 500 fl. werden auf erste Hypothek gesucht. D. U.

1660. (3a) In der Kaufingerstraße Nr. 3. ist ein schöner Laden nebst Wohnung auf das Ziel Georgi zu beziehen.

Arac de Batavia à Bout. fl. 1. 12 kr.
Rum de Jamaica à Bout. fl. 1. 18 kr.
in ächtester Waare bei
Thal No. 69. an der Hochbrücke.
(NB. Zum Wiederverkaufe entsprechend billiger. 1475. (2b)

1626. Jemand wünscht bei einer stillen, wo möglich kinderlosen Familie bis Georgi 2 unmeublirte Zimmer zu miethen. Es wird in Beziehung auf Lage derselben mehr auf Sonne als auf die Beschaffenheit der Straße gesehen. Adressen wollen schriftlich bei der Landbötin abgegeben werden.

Baumwolle

in großen oder kleinen Blättern, ganz geeignet zur Wattirung von Bettdecken ꝛc. ꝛc. zu allen Preisen, von der ordinärsten Sorte bis zur feinsten, welch letztere ganz weiß und ohne alle Unreinigkeit ist, deßhalb in weiße und seidene Decken verwendet wird, auch für die Herren Hutmacher und zu chemischen Zwecken nicht besser gefunden werden kann, empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens 1364.(2a)

Franz Schreiner jun.,
Laden Fürstenfelderstraße No. 10.

1665. (2a) Für die Herren Badinhaber, Gasthofbesitzer und zum Wiederverkauf empfehle

Bettdecken

das Dutzend zu 40 fl. von ächtfärbigen Pers u. in gewöhnlicher Größe zur geneigten Abnahme bestens.

B. Schreiner,
Fürstenfelderstraße No. 10.

1646. (3a) Ein solides ordentliches Mädchen über 16 Jahre alt, das schön schreiben und gut rechnen kann, wird unter annehmbaren Bedingnissen in den Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

1671. (2a) **Avis.**

Um schon mehrmals vorgekommene Irrungen und Namensverwechslungen möglichst für die Zukunft zu beseitigen, bitten die Unterzeichneten ihre verehrlichen Bekannten und Geschäftsfreunde gefälligst auf deren Vor- und Familiennamen genau zu achten und empfehlen sich zu deren ferneren Gewogenheit.

Isaak Feis Neuburger,
wohnhaft am Rindermarkt Nr. 2.
Wolf Isaac Neuburger,
wohnt Fürstenfeldergasse Nro. 15.
Xaver Isaac Neuburger,
Fingerhäckchen Nro. 3.

Historische Karte von

Palästina und Arabiae petraea

mit einem großen Theil von Aegypten zur Erläuterung, biblischer Geographie des alten und neuen Testaments, zugleich Uebersicht der Gegenwart. Nebst Grundriß der Stadt Jerusalem und der Umgegend, und historische Uebersicht einiger Hauptabschnitte in der Geschichte Palästina's. Entworfen und Herausgegeben von G. Mayr und in Stein gest. von Friedr. Wilkendorf, großes Landkartenformat colorirt 1 fl. 36 kr.

Die vortheilhafte Beurtheilung, die ein Sachverständiger, der diese Länder selbst bereist hat, über diese Karte gleich bei ihrem Erscheinen gefällt, wird durch die günstige Aufnahme, die ihr zu den oben angeführten Zwecken zu Theil geworden, zu Genüge bestätigt. 1679.

Mey & Widmayer,
Kunst- und Landkartenhandlung in München (dem k. Hoftheater gegenüber.)

1661. (2a) In der Löwenstraße Nro. 9. 1te Etage, wird eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 7 Piecen und allen übrigen Bequemlichkeiten, Verhältniße halber vom Miether um einen bedeutend niedrigen Zins abgelassen, und kann sogleich oder nächstes Ziel Georgi bezogen werden. D. Uebr.

1648. Ein junger Mann, der bisher als Renten-, Oekonomie- und Brauereiverwalter funktionirte, Kaution zu leisten vermag, wünscht wieder eine derlei Anstellung zu erhalten. D. U.

1650. In eine frequente Apotheke einer Kreishauptstadt Bayerns wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteter gebildeter junger Mensch unter annehmbaren Bedingnissen in die Lehre gesucht. Das Näh. ist bei Hrn. Joseph Quante in Augsburg durch freie Briefe zu erfragen.

1651. Ein Kutscher mit den besten Zeugnissen, der auch serviren kann, wünscht wegen Versetzung seiner Herrschaft sogleich hier oder auf dem Lande einen Dienst. D. U.

1645. 6—8000 fl. werden auf Ewiggeld Kapital ausgeliehen. Rosenthal No. 6 1/2.

1658. (2a) Ein junger Mann, der im schreiben und rechnen gut erfahren ist, wünscht bei einem k. Rentamte oder Anwalt ein baldiges Unterkommen. D. Uebr.

1657. Vom 1. März angefangen geht die Frühfahrt auf der Eisenbahn um 7½ Uhr ab; die übrigen Abfahrtstunden bleiben unverändert.

1639. (3a) Die Dividende für die 2te Hälfte des Jahres 1842 der Aktien der Eisenbahn von St. Petersburg nach Zarskoe Seis und Pawlowsk wurde gemäß eben eingelaufener Anzeige der Direktion auf 7 Rubel B. A für jede Actie bestimmt, und kann von den durch mich emittirten Actien von heute an gegen Einlieferung des Coupon II. bei mir erhoben werden.

München den 25. Februar 1843.

Lippmann Marx.

1640. Ein gebildetes Frauenzimmer, in allen weiblichen und häuslichen Geschäften erfahren, sucht eine Stelle als Gesellschafterin; der französischen Sprache nicht ganz fremd, würde sie auch gerne Familien auf Reisen begleiten. Portofreie Briefe unter den Buchstaben N. B. Nro. 164. besorgt die Exp. d. Bl.

1663. In dem Hause Nro. 28 in der Ludwigsstraße über 3 Stiegen ist zu Georgi l. J. eine Wohnung von 5 Zimmern zu beziehen. Das Nähere beim Hausmeister.

Für Viehbesitzer u. Thierärzte.

1691. In der Grudenmann'schen Buchhandlung in Chur und Leipzig ist erschienen, vorräthig in der Lindauer'schen Buchhandlung in München:

Der

erfahrne Rindvieharzt,

oder gemeinfaßliche Anleitung, wie der Landmann die Krankheiten seines Rindviehes richtig erkennen, leicht verhüten und gründlich heilen kann,

Für Viehbesitzer und angehende Thierärzte,

von **Jakob Wirth**, Kantonsthierarzt. Mit Abbildungen. Gebunden 1 fl. 21 kr.

Was dieses Buch enthält, sagt der Titel, und der Inhalt des Werkes entspricht demselben in jeder Hinsicht. Die hiesige Sanitätsbehörde hat es als besonders empfehlenswerth dringend zu recht allgemeiner Anschaffung empfohlen, was gewiß nebst der dem Buche bereits gewordenen günstigen Aufnahme am Besten für dessen Werth spricht. Dabei ist es sehr billig, was die Anschaffung erleichtert, und dennoch recht hübsch auf gutes weißes Papier gedruckt und solid gebunden.

1675. In der Nähe der Stadt München wird ein kleines Anwesen zu kaufen gesucht, worauf sich eine Familie ernähren kann. D. U.

Schmied- und Oekonomie-Anwesens-Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet hiemit ein Schmied- u. Oekonomie-Anwesen, welches eine Stunde von hier entfernt ist, im Auftrage des Eigenthümers zum Verkaufe aus freier Hand auf.

Dieses Anwesen besteht:

1) aus der radizirten Schmied-Gerechtigkeit und der gemauerten Schmiedwerkstätte. Das Schmidgewerbe wurde bisher mit 2 Feuer und 3 Arbeitern sehr vortheilhaft ausgeübt, die Werke werden von Wasserkraft getrieben, der Werkzeug ist für 4 Arbeiter vollständig vorhanden;
2) aus dem Schmiedgütl mit gemauertem Wohnhaus, Ne ingebäuden, Garten und 32 Tagwerk 80 Dez. Aecker- und Wiesgründen;
3) aus einem Zubaugütl mit Wohnhaus, Nebengebäuden, Garten und 7 Tagw. 99 Dez. Aecker- und Wiesgründen.

Die Gebäude und Grundstücke sind im bestbaulichen Zustande. Der ganze Besitzkomplex ist reluirt eigen und schuldenfrei.

Der vorhandene Schmiedwerkzeug für 4 Arbeiter, alle vorhandene Baumannsfahrnisse, 2 Pferde mit Geschirr, 5 Kühe, 10 Schaafe, alle vorhandenen Futter-Vorräthe, das nöthige Speis-, dann Saamen Getreid für den Sommer-Ausbau werden in den Kauf gegeben.

Alle vorbeschriebenen Realitäten und Zugehörungen werden um 9500 fl. ausgeboten, wovon 3 bis 4000 fl. auf denselben verzinslich liegen bleiben können.

Nähere Auskunft auf mündliche oder schriftliche portofreie Anfragen ertheilt der Unterzeichnete. 1689. (3a)

Mühldorf, am 20. Febr. 1843

Eisenhofer, k. Advokat.

1613. (3b) In der Stadt Straubing ist ein von allen Ständen u. hauptsächlich von Handlungsreisenden sehr besuchter, aufs beste und schönste eingerichteter auf dem Hauptplatz der Stadt ganz vortheilhaft gelegener Gasthof samt realer Lohnkutscherrecht mit Schiff u. Geschirr wegen Kränklichkeit des Besitzers unter sehr vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. — Das Uebrige unter portofreien Anfragen b. d. Exp.

1677. Ein gelernter Jäger, 26 Jahre alt, von empfehlenswerthem Aeußeren, der alle Jagdgarnstrickereien kann und den Fasanen-Aufzug erlernt hat, sucht einen Platz.

1649. In dem Eckhause der Ludwigsstraße No. 1. unter dem Herzog von Leuchtenberg ist über 2 St. eine Wohnung zu vermiethen, auch kann auf Verlangen Stallung auf 2 Pferde, Remise ꝛc. dazu gegeben werden.

1643. Eine Pferdeinfaßung von Marmorstein und ein polirtes Pfeilerkästchen sind billig zu verkaufen. D. U.

1678. Ein solides Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen, schön spinnen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einer ruhigen Familie einen Platz und kann sogleich einstehen. Näheres Karlsthor Rondel links Nr. 10 über 1 St. rechts.

1641. In der Schäfflergasse ist eine schöne helle Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Holzlege und sonstigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen. D. U.

1642. Im Markte Sagenfelden ist eine reale Schlossergerechtsame samt gemauertem Haus aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige haben sich durch Briefe oder mündlich bei Unterzeichnetem zu melden

Lorenz Pie,

b. Schlossermeister als Verkäufer.

1669. 5 oder 600 fl. werden auf 1te Hypothek auf Grund und Boden in der Nähe von München, jedoch ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

1670. Eine Tabacksdose von schwarzem Horn, der Deckel mit silbernen Stäbchen eingelegt, der Kasten besonders d. durch kenntlich, daß er oben u. unten mit einem Silberrand gefaßt ist, ging Montag den 27. d. im bayerischen Hof bis zur Prannerstraße verloren. Angemessenes Honorar wird dafür zugesichert, wenn die Abgabe bei der Exp. d. Bl. geschieht.

Gottgefällige Gaben.

Der armen Wittwe mit 5 kleinen Waisen. (Siehe Landbötin Stück 23.)

Transport 19 fl. — kr.

Den 27. Febr. Von G. St. 1 fl. Den 28 Von J. J. 1 fl. Von K. 1 fl. Von A. H. 36 kr. Von A. D. „Die Kinder sollen beten.“ 1 fl. 12 kr.

Summa 23 fl. 48 kr.

Augsburger-Börse

vom 27 Februar. 1843

	Briefe	Geld.
Königl Bayer'sche Oblig. à 3½ pCt prompt. . . .	101⅛	101
Bank-Actien.	667	664
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	146	—
„ „ v. 1839 „ . .	117⅛	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	112⅛	112
detto à 4 pCt. ppt. . .	102⅛	102
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78⅛	78
Bank-Actien ppt. div. 1. Sem.	1650	1650
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	68	67
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	127
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	130
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	92	90
Augsb.-Münchener Oblig. .	102⅛	102¼

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von A. Weiß. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Midlas.

Jahrgang 1. Band. Berlin, Sonnabend, den 1. Januar 1848. Nr. 1.

Die Deutsche Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis für das Vierteljahr 1 Thlr. 15 Sgr. Alle Postämter nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

Berlin, 31. Dezember. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Geheimen Regierungs-Rath Dr. Wilhelm Schulz zu Bromberg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Geheimen Regierungs-Rath Dr. Wilhelm Schulz zu Bromberg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Geheimen Regierungs-Rath Dr. Wilhelm Schulz zu Bromberg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

☞ Gestern kamen wieder drei Wägen voll ungebundener Kälber hier an, unter andern einer vom Kälberhändler Hell von Epfenhausen und vom Metzger Walch von Scheuring, welch letztere die Kälber aus dem Landgerichte Schwabmünchen, 24 Stunden weit von München, hieher brachte.

Alle drei Kälberführer bestätigten wieder vor einer Menge von Personen und auch beim Magistrate, daß sich auf dem ganzen Transporte nicht der mindeste Anstand ergab. Die Kälber schrieen, wenn sie viele Stunden lang nichts mehr zu trinken bekommen hatten. Dieses gesunde Kalbfleisch wird in der Freibank verkauft.

Wie schwer es ist, Mißbräuche aufzuheben und den Menschen ihre Vorurtheile zu benehmen, weiß Jeder, der die Menschen und die Geschichte kennt. Es gab Zeiten und Länder, in denen man verbrannt werden wäre, wenn man nicht an Hexen geglaubt hätte; als vor nicht 40 Jahren ein Mann in München die Eisenbahnen in Anregung brachte, wurde er als ein Narr ausgelacht und nach vor 4 bis 5 Jahren! — wer erinnert sich nicht an das Geschrey, das Lohnkutscher und Andere über die Eisenbahnen, über die Unausführbarkeit derselben, über den Ruin vieler Gewerbsleute u. dergl. erhoben? So schreyen jetzt noch Manche, sie werden aber von Tag zu Tag seltner über das Nichtbinden der Kälber, indem sie die evidentesten Thatsachen und Erfahrungen widersprechen. Als charakteristisch erlaubt man sich ein Gespräch hier anzureihen, welches vor einigen Wochen zwischen Mitgliedern des unterzeichneten Vereins und einem Metzger am Kälbermarkte dahier fast wörtlich wie folgt geführt wurde, und zwar hart an einem Wagen mit ungebundenen, so eben frisch und gesund angekommenen Kälbern:

Der Metzger. Das verstehen Sie nicht meine Herren, das ist mein Fach, das muß ich besser wissen.

Erwiderung. Haben Sie denn selbst schon ungebundene Kälber geführt oder führen gesehen?

Der Metzger. Das nicht, aber das sieht ja jeder Mensch ein, daß es nicht geht.

Erwiderung. Wir haben aber schon viele Kälber ungebunden führen gesehen und fehlt denn an diesen Kälbern hier etwas?

Der Metzger. An diesen freilich nicht, aber das sind ja auch nur ganz kleine Kälber; probieren Sie es nur einmal mit größern.

Erwiderung. Wir haben es aber auch mit ganz großen und schweren Kälbern schon probirt und es ging eben so gut.

Der Metzger. Ja im Winter, probieren Sie es einmal im Sommer, dann werden Sie sehen.

Erwiderung. Wir haben es aber im Sommer schon probirt und zwar öfter als im Winter, und es ging eben so gut.

Der Metzger. Ja auf einige Stunden und auf ebener Straße; probiren Sie es aber einmal auf 20 oder 30 Stunden und auf bergigen Straßen, dann werden Sie es sehen.

Erwiderung. Wir haben es aber schon, und zwar öfter, einmal sogar auf 34 Stunden weit, probirt und sehr hohe Berge hinauf und herab, und es ergab sich nie der geringste Anstand.

Man will hiemit den Metzgern und Kälberhändlern im Allgemeinen gewiß nicht zu nahe treten, da es unvernünftige und an alten Mißbräuchen und Vorurtheilen festklebende Menschen in allen Ständen gibt, auch schon viele Metzger und Kälberhändler sich von der Zweckmäßigkeit des Nichtbindens der Kälber überzeugt und zur Aufhebung der im Binden liegenden alles Maaß und Ziel überschreitenden Grausamkeit eifrig mitgewirkt haben. Im Gegentheile bittet man alle vernünftig denkenden und für das Bessere empfänglichen, die in dieser sehr achtbaren Bürgerklasse gewiß die Mehrzahl bilden, den Verein zu unterstützen, wodurch sie sich selbst das lohnende Bewußtseyn verschaffen werden, zur Milderung der Leiden von Millionen unglücklicher Geschöpfe und zugleich zur Versorgung des Publikums mit einem gesünderen Nahrungsmittel mitgewirkt zu haben. Eben so bittet man die Geistlichen, hier sowohl als auch besonders am Lande zur Ausrottung des Vorurtheils das Ihrige beizutragen und darauf aufmerksam zu machen, daß es gewiß den moralischen und religiösen Pflichten widerstreite, einen Mißbrauch zu vertheidigen, durch den eine so empörende Grausamkeit ganz unnützer Weise ausgeübt wird.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei.

In Schweinfurt ist eine Mühle von 12 Gängen erbaut worden, die von zwei Wasserrädern getrieben wird und in jeder Weise ein Meisterstück seyn soll. Man bekommt viel und gutes Mehl. Den Riß zur Mühle soll der Mechanikus Danner in Zürich entworfen haben.

Am 25. Febr. Abends brach in der Wagenremise des Schwiedmeisters zu Langenpreising Lgs. Erding, Feuer aus, wodurch diese, so wie das Wohnhaus, Stallung und Scheuer desselben, dann die daran anstossende Scheuer des Bauers Bauers Schmitt, samt dem darin aufbewahrten Vorrath an Heu und Stroh, ein Raub der Flammen wurde. Der Schaden soll gegen 3000 fl. betragen.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 19. Febr. bis inclusive 25. Febr. in 28 Fahrten mit Dampfkraft und 14 Fahrten mit Pferdekraft: 2172 Personen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Beim Beginne der englischen Oberhaussitzung am 24. Februar gab Graf von Haddington, erster Lord der Admiralität, auf eine Frage von seinem Amtsvorjahr dem Grafen v. Minto, einige Nachweise über den Stand der Flotte, mit der angehängten Erklärung: „Die Regierung ist entschlossen alles aufzubieten um die Seemacht des Landes für einen plötzlichen Krieg in Fassung zu halten. Der Herzog v. Wellington meinte, solche Anfragen im öffentlichen Parlament seyen immer nachtheilig für den Dienst des Landes. Im Hause der Gemeinen fand Sir R. Peel neuerdings Anlaß zu versichern, daß in Frankreich, trotz aller gegenseitigen Versuche, sich ein starkes Volksgefühl zu Gunsten des Friedens bilde.

Ungeachtet der fortdauernden Bemühungen der französ. Regierung mit Großbritannien die frühern engern Verhältnisse herzustellen, will man doch auf den möglichen Fall eines Bruches vorbereitet seyn. Demzufolge sollen die französischen Seeküsten auf allen Punkten schützende Batterien erhalten. Nicht weniger als 3000 Paixhanse (Kanonen à la Paixhans) sollen dazu verwendet werden. Bereits sind 600 fertig, 300 sollen im Laufe des Jahrs geliefert werden und der Rest, sobald der Stand der Finanzen es erlaubt. Man hat diese Art Kanonen gewählt, weil sie sowohl in paraboliſcher als in gerader Richtung die Kugeln werfen und selbst die kleinsten Kriegsschiffe wie Dampfboote bestreichen können.

Zwischen Frankreich und der spanischen Regierung könnte es leicht wieder zu Collisionen kommen. Man weiß, daß die spanische Regierung die Küstenschifffahrt als ein Recht behandeln will, das nur den Nationalen zusteht. Dieser Grundsatz scheint gegen das Dampfboot Phénicien, das regelmäßige Fahrten von Marseille nach Cadiz macht, in Valencia in Anwendung gebracht worden zu seyn. Am 6. Febr. im Augenblick der Abfahrt erschien ein Zollcarabinieroffizier mit bewaffneten Soldaten an Bord und nöthigte den Capitän trotz seiner Protestationen zur Auslieferung der Briefpäcke, die das Dampfschiff als Postschiff mit sich führte — ohne Zweifel zum Nachtheil der spanischen Landespost.

Seit dem 18. v. M. ist Barcelona wieder unter die Herrschaft des gewöhnlichen Gesetzes zurückgetreten, da der Generalcapitän an jenem Tage den Belagerungsstand für definitiv aufgehoben und die am 4. Dez. v. J. eingesetzte Militärcommission für aufgelöst erklärt hat.

In Portugal hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Kammer einen Generalrapport über sein Departement vorgelegt. Nach Erwähnung der Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den großen Mächten geht der Bericht auf die zwischen Portugal und Rom schwebenden Unterhandlungen über, wobei es heißt: „Die Unterhandlungen mit der römischen Curie haben unter der einsichtsvollen Leitung des Herzogs von Palmella in letzter Zeit bedeutende Fortschritte gemacht. Ein sehr wichtiger Gegenstand ist noch zu ordnen, den die Kammer und die Regierung nicht vernachlässigen dürfen, und der sich auf das Recht bezieht, das die Könige von Portugal haben, nämlich katholische Bischöfe in den großen brittischen Besitzungen Indiens zu ernennen, ein Recht, das durch Dekret des obersten Gerichtshofes der Präsidentschaft zu Calcutta am 27. März 1840 bestätigt worden ist."

Die beabsichtigten Reductionen im brittischen Heer, mit Ausschluß des indobrittischen, sollen 5740 Mann betragen. Der Etat desselben für das am 1. April beginnende nächste Jahr wird 100,846 Mann seyn, für welche der Voranschlag des Kriegsbudgets auf 3,619,327 Pf. St. erläuft.

Wieder sind neue Flüchtlinge aus Serbien auf österreichischem Boden angekommen, meist angesehene und vermögliche Leute. Ihre Flucht über die Gränze begünstigte ein wiederholter Ausbruch der Unzufriedenheit einiger Districte gegen die Gränzwachen, die kurz vorher gewaltsam verjagt worden waren. — Der Uebermuth der Türken in Serbien steigert sich, seitdem sich die Sage verbreitet, daß bei Nissa ein türkisches Armeecorps zusammengezogen werden soll, ins Unglaubliche. —

In Wallis (Schweiz) steht die Regierung, wie es heißt, mit den „Vätern der christlichen Lehre", deren Sitz in Paris ist, in Unterhandlung, um ihnen die Leitung des Lehrerseminars zu übertragen. In Frankreich und Belgien stehen sie einer großen Zahl ähnlicher Anstalten vor.

Nach dem neuen Strafgesetzbuch des Kantons Bern soll die Todesstrafe künftig nicht mehr öffentlich, sondern durch Enthauptung im Innern des Gefängnisses, blos im Beisеyn der obersten Behörden, der Geistlichkeit, des beorderten Militärs, der Verwandten und ihrer Abgesandten, und von zwanzig glaubwürdigen Männern, dreimal 24 Stunden nach der Publikation vollzogen, und dann der Körper 12 Stunden lang zur Schau ausgestellt werden.

In Stourbridge (England) soll jetzt das Elend so groß seyn, daß eine Menge Menschen sich nur von den Rüben auf den umliegenden Feldern ernährt. —

Der Aufschwung der englischen Baumwollen-Industrie steht einzig da in der Geschichte der Völker. Als Georg III. den Thron bestieg, beschäftigte sie 40,000 Arbeiter, und der Werth der Fabrikate belief sich jährlich an 600,000 Pf. Sterl. Wie hat sich dieser Stand der Dinge seit 80 Jahren gehoben! Denkt man sich die Baumwolle, welche jetzt jährlich in England gesponnen wird, in einen Faden vereinigt, so kann man mit diesem Faden die Erdkugel 233,774 Mal, und die Planetenbahn der Erde 8½ Mal umgeben. Bleß die verarbeitete Baumwolle, welche jährlich aus England ins Ausland ausgeführt wird, würde den Aequater 11 Mal umspannen. Die Baumwolle beschäftigt jetzt in England 1½ Mill. Arbeiter, und sie ergibt jährlich einen Werth von 31 Mill. Pfund Sterl. Die Baumwollen-Industrie beträgt die Hälfte der brittischen Ausfuhrartikel, sie beschäftigt den eilften Theil der englischen Bevölkerung, und bildet einen Hauptbestandtheil der Bekleidung bei allen Völkern, die jetzt die Erde bewohnen.

In Paris verfolgt gegenwärtig die Polizei mit aller Strenge unsaubere Bücher. Kaum ist der Buchhändler Lemierre verurtheilt, so trifft ein gleiches Schicksal einen ehemaligen Buchhändler des Palais-Royal, Hrn. Terry. Nicht in seiner Wohnung, sondern bei einer Nachbarin war eine ihm gehörige Kiste mit 25 Büchern, in Beschlag genommen worden. Die Jury erkannte ihn der Beleidigung der öffentlichen Moral und der Verhöhnung der katholischen Religion schuldig, und das Gericht sprach wieder die höchste Sprache aus — fünfjähriges Gefängniß und eine Buße von 6000 Fr.

Am 9. v. M. wurde in der Nähe des Dorfes Perry bei Bern von einem Manne, der Holz spaltete, ein Steinadler mit der Axt todtgeschlagen. Das Thier hatte sich neben dem Hause auf eine Katze gestürzt, die sich aber vertheidigte, bis der Mann ihr zu Hülfe kam. Der Vogel mißt mit ausgespannten Flügeln 7 Fuß 2 Zoll Schweizermaaß. —

In Pezenas (Frankreich) wurde kürzlich ein gewisser Pommarèdes hingerichtet, der eine Brandstiftung, 35 Raubanfälle und zwei Mordthaten begangen, und sich noch überdieß dreier Mordversuche schuldig gemacht hatte.

Der berüchtigte Räuberhauptmann Rose, der Schrecken der Gegend von Helmstädt, auf dessen Kopf verschiedene Prämien gesetzt waren, wurde am 10. Febr. wirklich gefangen eingebracht, entsprang aber schon am 16. (nachdem er durch 3tägiges Fasten und simulirte Krankheit den Instruktionsrichter bewogen, ihm die Ketten abzunehmen) über die hohe Gefängnißmauer und den Stadtwall. Am andern Tage wurde er jedoch von dem Oberförster H. in Begleitung seiner Schützen in einem Dickicht abermals gefangen genommen und gefesselt und unter dem Jubel der Menge in Helmstädt eingebracht, wo man wohl Maaßregel ergreifen wird, ihn nicht wieder entwischen zu lassen. Der Oberförster erhielt die ausgesetzte Prämie von 50 Thalern, die er jedoch seinen Untergebenen überließ.

Der Clavierspieler Franz Liszt ist nach Breslau, in das wahre Vaterland des Enthusiasmus, gerathen. Man hat dort jetzt nur Einen Gedanken: Franz Liszt! Die Zeitungen erzählen Wunder, Menschen erstarren zu Salzsäulen, so wie sie seine Zaubertöne hören und die Damen! Wenn Franz Liszt diesmal glücklich davon kommt, so geschieht das größte Wunder an ihm selbst. —

(Ein Prozeß.) An der Pharobank zu Göthem saß neulich ein nicht sehr alter Mann und spielte. Seine Karte war bereits mehrmals gebogen, vor derselben lag eine Rolle Gold. Der Banquier zog ab, zwei- dreimal, die Karte hatte 1000 Dukaten gewonnen. Mit vornehmer Nonchalance schob der Croupier die Summe hin und fragte den Gewinnenden, wie er jetzt weiter zu spielen gedenke? Der Befragte gab weder auf die Frage Antwort, noch zog er den Goldhaufen ein; sein Auge blieb starr auf die Karte gerichtet, sein Antlitz blieb kreidebleich. „Mein Herr," mahnte der Croupier, „ich bitte, streichen Sie ein!" — Keine Antwort. — „Sie stören das Spiel," fuhr unwillig der Bankier fort. Keine Antwort; der bleiche Mann rührte sich nicht. Endlich nun faßte ein Nachbar des Mannes Hand, sie war eiskalt; der Mann war todt! — Man schaffte die Leiche hinaus und der Croupier strich kalt die ausgezahlten 1000 Dukaten wieder ein, indem er behauptete, das Spiel als gegenseitiger Vertrag, könne nur zwischen rechtsfähigen Personen, niemals aber zwischen Lebenden und Todten gelten. Tags darauf forderten die Erben des Verstorbenen die gewonnene Summe, indem sie die Behauptung aufstellten, daß der Verstorbene das Spiel rechtsförmig begonnen und fortgesetzt, der Banquier also auch seine Verbindlichkeit nach der Regel des Pharospieles zu erfüllen habe. Soviel ist gewiß, daß der Mann sich lebend zur Pharobank gesetzt, lebend das Spiel begonnen und fortgesetzt und daß man nicht weiß, ob sich der Moment des eintretenden Todes vor oder beim Gewinnen einstellte. Der Prozeß zwischen Banquier und Erben ist jetzt anhängig und man ist sehr gespannt, welchen Ausgang er nehmen wird.

Nach dem am 24. Februar erschienenen 13ten Verzeichniß der bei der Unterstützungsbehörde Hamburg eingegangenen Geldbeiträge belief sich die Summe derselben bis zum 31. Januar Abends auf circa 4,630,000 Mbo. oder etwa 2,315,000 Thlr. pr. Court.

In Wien ist am 22. Febr. der älteste Schauspieldirektor Deutschlands, Hr. Heinr. Butenop, im Alter von 91 Jahren gestorben. Er hatte unter Eckhof seine theatralische Laufbahn begonnen, und war schon ein bedeutender Künstler, als Iffland bei demselben Theater, an welchem Butenop sich befand, als Anfänger spielte. Seine Tochter ist die geachtete k. k. Hofschauspielerin Mad. Anschütz.

Ein weiblicher Grenadier, Alexandrine Rose Barreau, ist kürzlich zu Avignon gestorben. Sie hatte, um die Gefahren ihres Gatten und Bruders zu theilen, zur Zeit der Republik in einem Grenadierbataillon bei der Armee der Westpyrenäen Dienste genommen, und sich durch Wunder der Tapferkeit ausgezeichnet. —

Der Neumond erschien am 1. März, er hat uns den Winter wieder gebracht. Kunigund' macht warm von unt'! heißt es, wir wollen sehen, ob's eintrifft. In diesem Monate stellt sich auch das Aequinoctium ein: Nachtgleiche, die Zeit im Jahre, wo Tag und Nacht einander gleich sind, daher die Dauer des Tages 12 Stunden beträgt und die Sonne genau um 6 Uhr auf- und um 6 Uhr untergeht. Dies ist zweimal im Jahre der Fall: im Frühling um den 20. März und im Herbst um den 22. Sept., jedesmal wenn die Sonne im Aequator steht. Die Frühlings-Nachtgleiche bezeichnet den Eintritt des Frühlings, die Herbst-Nachtgleiche den des Herbstes. Die Stürme, welche in der Regel um diese Zeit erscheinen, heißen Aequinoctial-Stürme, und sie reinigen zur Zeit der beiden Nachtgleichen in heftiger Aufregung die Luft, wühlen das Meer so auf, daß selbst die Häfen den Schiffern nicht immer Schutz gewähren. Anfang und Dauer dieser Orkane lassen sich nicht genau angeben, so wenig als die Gründe dieser Erscheinung. Die 3 Tage und Nächte vor dem Aequinoctium sollen die 3 folgenden Monate vor Johannis bestimmen; die 3 Tage nach dem Aequinoctium die 3 Monate nach Johannis.

März nicht zu trocken, nicht zu naß,
Füllt den Bauern Kist und Faß.
Feuchter März ist der Bauern Schmerz.
So viel Nebel im März,
So viel Regen im Sommer.

Claudius, der bekannte Dichter und Volksschriftsteller, kam auf einer Reise eines Sonntags in eine Dorfkirche im Thüringerwalde, wo gerade eine figurirte Messe aufgeführt wurde. — Er erstaunte über die Präcision und die unerschütterliche Sicherheit der Musiker im Takt. — Er näherte sich dem Organisten und bat ihn, seinen Sitz eine Weile einnehmen zu dürfen. Ueberrascht und argwöhnisch sah ihn dieser an, als wollte er erst seine Fähigkeit prüfen. Erst auf wiederholtes Ersuchen überließ er ihm die Clavlatur, Taste für Taste, Finger für Finger. Claudius wollte die Musiker aus dem Takte bringen, aber sie merkten sogleich, daß ihr Organist nicht mehr auf seinem Posten war. Ein Auge behielt jeder sorgsam auf seinem Blatte, und schielte mit dem andern bisweilen boshaft lächelnd nach Claudius. Als die Aufführung vorüber war, trat Claudius zu einem alten Manne von der ersten Violine und fragte ihn: wie sie diese wunderbare Festigkeit im Takte erlernt hätten? „Beim Dreschen," war die Antwort. „Wenn wir unser zwei sind, dreschen wir Alla breve, wenn drei — dreiviertel oder sechsachtel, wenn vier — ganzen Takt, und sechs — sechsviertel oder sechsachtel, und wenn zufällig, fuhr er mit einem sarkastisch lächelnden Blick auf Claudius fort, ein Flegel zur unrechten Zeit kommt, bringt uns das nicht aus der Fassung."

Prinz Moriz von Oranien hatte von den Spaniern seiner großen Jugend wegen, den Spottnamen eines ABC-Schützen in der Kriegskunst erhalten. Um diesen Schimpf zu rächen, ließ er neue, mit den einzelnen Buchstaben des Alphabets bezeichnete Kanonen gießen und beschoß damit im Jahre 1591 die Stadt Nymwegen dergestalt, daß sie sich endlich ergeben mußte. Der Prinz fragte dann die gefangenen spanischen Offiziere, wie ihnen sein ABC-Buch gefallen habe.

Ein angesehener Kaufmann in London erklärte unlängst sein Unvermögen zur Befriedigung seiner Gläubiger und bot 25 Prozent an. „Schade," sagte der witzige Jude Moses: „daß er nicht baar geben konnte 50 Prozent, so hätten wir hundert nach dem Sprichwort." — Wie so? fragte ein anderer Geldmakler. — „Nu bis dat qui cito dat (wer schnell gibt, gibt doppelt) antwortete Moses.

München. (Eingef.) Abschriften der Original-Cirkulationsliste zur Subscribirung auf das allgemein mit ungetheiltem Beifalle aufgenommene Tableau „Elegie auf das Ableben J. Maj. der höchstseligen Königin Caroline von Bayern," cirkuliren gegenwärtig unter den verschiedenen Ständen unserer Residenz München, nachdem die Originalliste auch von den Allerhöchsten Herrschaften mit Unterschriften geschmückt worden war. Der Subscriptionspreis wird im Verhältniß des hier Geleisteten im allgemeinen als äußerst wohlfeil erklärt. Es ist die Absicht der Herausgeber (Lina Magdalena Schwab, als Autorin des Ganzen und Andreas Krämer Lithograph) hieraus unverkennbar: daß nicht nur Bemittelte sondern auch Unbemittelte dieses Gedächtnißblatt sich sollen anschaffen können, da gewiß jede Familie die hohe Verehrung gegen die Allerhöchstselige Königin theilt. Für Kinder, Kindeskinder und späteste Nachkommen ist es ein schönes Andenken.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 5. März. „Catharina Cornaro," große Oper mit Ballet von F. Lachner. (Hr. Härtinger — Marco, als erste Antrittsrolle.)

Gesellschaft des Frohsinns
1742. Sonntag den 5. März
Größere Conversation.

Todesfälle in München.
Lorenz Letourne, Schwertfeilschleifer-Geselle v. h., 30 J. — Hr. Joh. Nep. Dorner, Bildhauer-Gehülfe v. h., 39 J. — Anna M. Mayer, Zimmermanns- und Brunnenmacher-Frau, 54 J. — Joh. Nep. Wagenhuber, Hafner-Geselle von Stein, Landg. Wildsburg, 21 J. — Lor. Söldner, Gärtner v. h., 61 J. — Kath. Holmeister, Dienstmagd von Weichs, Lrg Regenstauf, 27 J. — Johann Huber, chem. Bedienter, 70 J. — Hr. Christ. Ekarth, quiesz. k. Ministerialreferent, 85 J.

1744. Wer auf unsern Namen Credit gibt, hat von uns durchaus keine Zahlung zu erwarten.
Amberg den 28. Febr. 1843.
Joh. Berulochner,
k. q. G.-Fabr.-Ober-Aufseher und
Margaretha, dessen Ehefrau.

1737. 1000 oder 1100 fl. sind auf sichere erste Post aufzuleihen in Hälfte des Werthes. D. U.

1747. Wegen eingetretener Verhältnisse ist in der Fürstenfeldergasse ein großer Laden und über 1 Stiege die Wohnung auf Georgi zu vermiethen. D. U.

1743. Ein Frauenzimmer kann das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen, u. ein Frauenzimmer, das in diesem Fache gut bewandert ist, kann Beschäftigung erhalten. Dultplatz No. 21. 2 St. rückwärts.

1746. Den 26. v. M. durch die Schäffergasse ꝛc., der Herzog-Marburg vorüber bis zur protestantischen Kirche ging ein goldenes Armband verloren. Der redliche Finder wird ersucht, es gegen angemessene Belohnung bei der Landbötin abzugeben.

1741. Von Feldkirchen nach München wurde ein Sack mit Büchern gefunden. D. Näh. Lederergasse No. 14. ebner Erde.

1745. (3a) Samstag den 11. März 1843 werden in der Frühe um 10 Uhr in der k. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Museum.

1692. Samstag den 4. März

Concert.

Anfang ½7 Uhr.

Eheliche Verbindung.

1712. Unterzeichnete beehren sich ihren Freunden und Verwandten ihre am 14. Februar d. J. vollzogene eheliche Verbindung ergebenst anzuzeigen, und empfehlen sich dem ferneren freundlichen Wohlwollen.

Stockau den 27. Februar 1843.

Seb. Bullinger, Papierfabrikant.
Kath. Bullinger, geb. Isenwanger aus Neuburg a. D.

1728. Das im k. Odeon aufgestellte Museum nebst den großen Kunstwerken u. Produktionen mit lebenden Hähnen ist noch kurze Zeit täglich von 1 bis 5 Uhr Abends zu sehen.

Hohe Herrschaften zahlen nach gnädigem Belieben.

Erster Platz 24 kr. Zweiter 12 kr. Die Jugend die Hälfte.

Schichtl, Naturforscher.

1710. **Todes-Anzeige.**

Der Herr über Leben und Tod hat in seinem weisen Walten über ein theures Leben verfügt. Es hat ihm gefallen, den geschickten Chirurgen

Max Vogl jun.

zu Pleiskirchen, Landg. Altötting, versehen mit allen hl. Sterbsakramenten, Sonntags den 19. Februar l. J. Nachmittags 5 Uhr, nach 1½jährigen langen Leiden an der Lungenschwindsucht, im noch nicht vollendeten 31sten Jahre seines thätigen Lebens, aus der Zeitlichkeit in die Ewigkeit zu entrücken.

Wer das Wirken des selig zu früh Entschlafenen als Wundarzt kannte, vermag die Größe des Schmerzes zu ahnden.

Nur der Blick nach Oben, nur das Andenken an ein künftiges, seliges Wiedertreffen, und die stille Beileids-Bezeugung unter Freunde, vermag die lieben Aeltern und den werthen Bruder ꝛc. zu trösten.

Ueberzeugt von der Theilnahme macht dieses traurige Ereigniß seinen entfernten Freunden schuldigst bekannt

Am 26. Februar 1843.

..mm..

Bekanntmachung

Donnerstag den 9. März d. Js.

Vormittags 10 Uhr

werden auf dem Oekonomiegute **Birkeneck**, bei Freysing **mehrere hundert** Stücke **Werkholz**, auf einem Platze aufgelagert, am Wege liegend, aus Eschen-, Ulmen- und Birkenstämmen bestehend, gegen Baarzahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Birkeneck den 24. Febr. 1843.

1592. (3c) Jos. Friederich.

1711. (3a) In der Theresienstraße No. 10½ ist auf Georgi ein schönes Logis in angenehmer Lage in der 1. Etage zu vermiethen. Näh. bei Kunstgärtner Aug. Buchner.

1740. Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit einem hohen Adel und sehr verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er das schöne **Gasthaus-Anwesen Maria Einsiedel** nächst Thalkirchen käuflich an sich gebracht habe, und daselbst die Gastwirthschaft im vollen Umfange ausüben werde. Da stets für Vorrath an Speisen und Getränken bester Qualität gesorgt seyn wird, und er es sich zur ersten Pflicht rechnet mit prompter Bedienung die billigsten Preise zu vereinen, so erlaubt er sich zu geneigtem Zuspruch gehorsamst zu empfehlen. Auch werden stets einige mit schönster Aussicht versehene Zimmer zur Aufnahme verehrlicher Gäste auf längere Zeit bereit seyn.

Maria Einsiedel den 3. März 1843.

S. Schneevogel, Gastwirth.

Holzversteigerung.

1732. (2a) **Montag** den 3. **April** h. Js. werden aus der Ammertrift von 1842 circa 175 **Klafter Fichtenholz** gegen sogleich baare Bezahlung im diesseitigen Amtslokale öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen hiemit eingeladen werden, daß

a. dieses Holz im hiesigen Holzhofe aufgelagert sey, daß

b. Holzhändler bei dieser Verhandlung nicht zugelassen werden, und daß

c. auswärtige, dem Amte unbekannte Steigerungslustige sich über den Bedarf des Holzes zum eigenen Betriebe auszuweisen haben.

Dachau den 1. März 1843.

K. Rentamt qua Triftinspektion Dachau.

Grünberger.

Bekanntmachung.

1702. Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des am 29. Dezember v. J. verstorbenen Pfarrers Adam **Ulrich von Petting** d. G. aus welch immer einem Rechtstitel Ansprüche haben, werden aufgefordert, dieselben

binnen 30 Tagen

a dato vor der unterfertigten kommittirten Verlassenschaftsbehörde geltend zu machen, widrigenfalls bei Auseinandersetzung dieser Verlassenschaft auf dieselben keine Rücksicht genommen wird.

Den 20. Februar 1843.

Königl. Landgericht Laufen.

Gramm.

Nadel- und Laubholzsamen.

1473. (4c) Zu den Culturen pro 184⅔ werden Nadel- und Laubholzsamen in ganz frischer **Qualität** und unter **Garantie** der **Keimfähigkeit** in jeder beliebigen Menge auf gefälliges Verlangen wieder geliefert von der

Jakob Steingäßer'schen Klenganstalt und Holzsamenhandlung in Mittenberg a. M.

1658. (2b) Ein junger Mann, der im schreiben und rechnen gut erfahren ist, wünscht bei einem k. Rentamte oder Anwalt ein baldiges Unterkommen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Apothekers Benedikt **Stauber** von Beilngries betr. 1508. (3c)

Auf Antrag der Stauberschen Vormunds- und Kuratelschaft wird das Apotheker Benedikt **Stauber**'sche Anwesen dahier, wie es unten beschrieben ist, hiemit dem öffentlichen gerichtlichen Verkaufe im Wege der Versteigerung an den Meistbietenden ausgesetzt und hiezu Termin auf

Mittwoch den 29. März d. J. mit Beginn früh 9 Uhr

anberaumt.

Kaufsliebhaber werden daher eingeladen, an obigem Tage sich in der hiesigen Gerichtskanzlei einzufinden, und ihre Angebote von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zu Protokoll zu geben.

Zur Steigerung werden nur Diejenigen zugelassen, welche sich über hinreichendes Vermögen und guten Leumund vorher legal ausgewiesen haben.

Schon jetzt wird eröffnet, daß ein Drittheil des Kaufschillings gegen Verzinsung nach 4 Proz. und Versicherung auf dem Anwesen liegen bleiben könne und die vormundschaftliche, und obervormundschaftliche Ratifikation des Kaufanbotes vorbehalten werde.

Damit wird auch veröffentlicht, daß Tags darauf, und nöthigen Falls in den nachfolgenden Tagen jedesmal mit Anfang früh 9 Uhr die Versteigerung der sämtlichen Effekten, als Hauseinrichtung, Kleider, männl. und weibliche, Waschzeug, Uhren, Silber, Goldgeräthe, Betten und Bettstellen, Küchen- und anderes Geschirr ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung vor sich gehen werde.

Alles kann in der Zwischenzeit eingesehen werden, und ist dießhalb auf hieramtliche Anfragen Vorsorge getroffen.

Anwesens-Beschreibung.

1. Wohnhaus beinahe ganz neu, massiv gebaut, mit Ziegeltaschen eingedeckt, hart an der Stadt Beilngries in einer schönen ebenen Lage mit Erdgeschoß aus 2 Zimmern, Laboratorium, Küche, Waschgelegenheit, Offizin, dann im ersten Stockwerke mit 5 schönen, hohen, hellen Zimmern, Küchenzimmer, Keller und ansehnlichem Hofraume.

2. Remise gleich zur Rückseite des Hauses.

3. Das Wohnhaus ist bis auf die Fronte von 1 Tagw. 78 Dez. haltenden theils Gemüs- theils Baumgarten umgeben und sind letztere schön und gut verzäunt.

4. Alles ist auf 17000 fl. eidlich geschätzt.

Beilngries am 15. Februar 1843.

Königl. Landgericht Beilngries.

Renner.

1523. (3b) Eine ruhige Familie wünscht 1 oder 2 Studierende der niederen Klassen bis künftige Ostern gegen billige Bezahlung in Kost und Logie zu nehmen.

1701. In der Theatiner-Schwabingergasse No. 48. im 2. Stock ist eine schöne, helle, mit aller Bequemlichkeit versehene Wohnung auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Näh. bei der Hauseigenthümerin im 1. Stock.

Anwesens-Verkauf.

1116. (3c) Unterzeichneter verkauft sein in der k. Kreishauptstadt Landshut eigenthümliches Anwesen, entweder im Ganzen oder im Einzelnen unter sehr annehmbaren Bedingnissen aus freier Hand.

Dieses Anwesen besteht:

a) in den zwei nebeneinander befindlichen zweistöckigen ludeigenen Wohngebäuden, 1 Pferdestall auf 4 Stück, 1 Rindstall auf 20 Stück, 4 Heubödden, 1 Essigstube mit Brenn- u. Sudhaus, 1 Waschhaus und einem kleinen Garten, Haus-Nrs. 568 u. 569 in der Universitäts-Gasse;

b) in den realen Branntwein-, Essig- u. Germsiederei-Rechten;

c) eine separirte Maizenne mit 3 Getreidböden, Haus-Nrs. 470, und

d) 10 Tagw. Aecker und 10 Tagw. zweimähdiger Wiesen, eigen.

Die Gebäude befinden sich im besten Zustande und sind keine Baufälle vorhanden.

Die benannten Rechte werden auch einzeln verkauft mit dem Bemerken, daß die Essig- und Germsiederei-Gerechtigkeit nicht getrennt, sondern mit einander verkauft werden.

Käufer belieben sich an Unterzeichneten in portofreien Briefen selbst zu wenden, wo ihnen dann die näheren Kaufsbedingnisse bekannt gemacht werden

Landshut, den 5. Februar 1843.

Franz Edlhofer,
bürgerl. Branntweinbrenner.

Oekonomiegut-Verkauf.

1588 (3b) Zu Moosstetten, Gemeindedistrikt Poßetten, k. Landgerichts Erding, wird der ganze Schwaigerhof, bestehend in den baulichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, — Tagw. 71 Dez. Garten, 52 Tagw. 66 Dez. Aecker, 19 Tagw. 60 Dez. Wiesen, dann 26 Tagw. 16 Dez. Holzungen, reluirt eigen, und nur neben dem Zehent, mit einem jährlichen Zensus von 17 fl. 34 kr. 6 hl. belastet, aus freier Hand zum Kaufe ausgeboten.

Auf Verlangen können auch 2 Pferde, 6 Kühe, nebst Baumannsfahrnissen in Kauf gegeben werden.

Bei bezeichnetem Hauptgute befinden sich auch noch

1) 12 Tagw. 40 Dez. Aecker, leibrechtig zur Kirche Poizenberg;
2) 9 Tagw. 64 Dez. ludeigene Weidenschaft mit Junghotzanflug, und
3) 4 Tagwerk 66 Dez. Aecker, erbrechtig zum Patrimonialgericht Obergangkofen.

Kaufslustige wollen die Realitäten besehen und die weitern Kaufsbedingnisse mit dem Eigenthümer verabreden.

Joh. Eisinger,
Schwaiger in Moosstetten.

1704. Es wird eine Verwalters- oder Hausmeistersstelle bei einer Herrschaft gesucht.

Anzeige.

1596. (3b) Ein reales Uhrmacherrecht ist zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Uhrmacherswittwe Franziska Schreiner in Landshut zu erfragen.

1647. Der an das Haus No. 19. Karls- und Dachauerstraße stoßende Garten mit Sommerhaus ist den Sommer über zu vermiethen. Näh. daselbst im 2. Stock.

1693. (3b) In der schönsten Lage der Maxvorstadt an der Louisenstraße ist ein Bauplatz zu verkaufen. Näh. im Hause Nr. 2½. ebener Erde.

1734. Donnerstag den 2. März Mittags nach 1 Uhr wurde von der Residenzwache bis in die Perusagasse ein kleiner Seger, (Kindertasche) von Wolle gestickt, worin 1 Sacktuch mit E. P. gezeichnet, verloren.

Bekanntmachung.

1735. (3a) Ein Stiftungs-Kapital zu 1200 fl. ist zu 4 Proz. gegen Hypothek oder als Ewiggilt auszuleihen. D. U.

1721. Ein solides Frauenzimmer aus einem guten Hause, welches Kleider machen kann und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht eine Stelle als Kammerjungfer zu erhalten. D. Uebr.

1722. Eine Frau in den 40iger Jahren bietet ihre Dienste an als Wirthschafterin auf einem Oekonomiegut oder als Haushälterin oder Beschließerin hier oder auf dem Lande. D. Uebr.

1723. Ein ganz neues rothbarchentes Bett und eine große Puppe, wornach Kleider gemacht werden können, sind zu verkaufen. Näheres am Färbergraben im Milchladen, gegenüber der Fleischbank.

1724. Man wünscht Lernmädchen vom Lande, die das Riegel- und Tällhaubenmachen und putzen erlernen wollen, und könnten auch daselbst logiren. Näheres Sendlingerstraße Nro. 60. ebener Erde.

1720. Eine halbe Stunde v. München ist ein Oekonomie-Anwesen, mit gemauertem Hause, Stallung u. Stadl unter einem Dache, mit Garten und Anger am Hause und mit 24 Tagw. Grundstücken, mit Zugabe des vorhandenen Viehstandes und sämtlicher Baumannsfahrnisse um 6000 fl. zu verkaufen.

1697. Ein sich gut rentirendes Haus in einer der gewerbsamsten Straßen der Stadt, besonders für einen Feuerarbeiter sehr geeignet, ist um den Schätzungswerth v. 6500 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann mehr als die Hälfte des Kaufschillings auf demselben versichert liegen bleiben.

Das Nähere zu erfragen im Comptoir des Großhändlers Joseph Marx, Dienergasse No. 21. 2 St.

1698. Karlsstraße No. 10. 1 St. sind 2 meublirte oder unmeublirte Zimmer sogleich zu vermiethen. Näh. ebener Erde links.

1696. Man wünscht den halben Antheil von einem Verkaufslokal in einer der gangbarsten Straßen unter den billigsten Bedingnissen zu vermiethen. D. U.

1715. Ein junger Mensch, der schon die Bäckerei erlernt hat, wünscht zu einem Expediter in die Lehre. D. U.

1717. Es ist eine Blumenstelle, grün angestrichen und zum Zerlegen, billig zu verkaufen. D. U.

1718. In der Sonnenstraße No. 5. 2 St. rechts kann ein meublirtes Zimmer mit der schönsten Aussicht bei einer ruhigen Familie sogleich bezogen werden. D. U.

1719. In der Müllerstraße No. 20. üb. 3 St. links ist zu Georgi eine schöne Wohnung zu vermiethen.

1726. Ein bereits ganz neues Bett nebst neuer Bettstatt mit Deckel und einer großen Schublade versehen, wird verkauft. D. U.

1705. Es ist ein noch gut erhaltener Heuwagen auf 2 Pferde billig zu verkaufen. D. U.

1706. Singstraße No. 3. 1 St. sind sogleich ein meublirtes Zimmer um 3 fl. 30 kr. und ein unmeublirtes um 2 fl. zu beziehen.

1607. Auf dem Promenadeplatze Nro. 6. 3 St. ist eine Wohnung von 6 Zimmer zu Georgi zu beziehen.

1708. Donnerstag Vormittags wurde am Schrannenplatz ein Schlüssel gefunden. D. U.

1693. Ein verheiratheter Mann sucht nebst seinem soliden Geschäfte die Aufsicht irgend eines Hauses gegen freie Wohnung zu übernehmen. D. U.

1694. Auf ein neu erbautes Haus wird ein 4prozentiges Ewiggeldkapital v. 9000 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

1695. Ein Bezirks-Geometer sucht einen Gehilfen, der mit einem Pferd umzugehen versteht und wo möglich schon bei einem k. Obergeometer mit Auszeichnung diente. D. U.

1752. In einer Provinzialstadt im Kreise Schwaben u. Neuburg, wodurch eine sehr frequente Straße führt, und der Sitz mehrerer Behörden ist, wird ein Wirthschafts-Anwesen in sehr vortheilhafter Lage mit realer Tafern-Gerechtsame, mit ganz gut erhaltenen und zum Wirthschafts-Betrieb ganz geeigneten Gebäuden, auf mehrere Jahre zu verpachten gesucht.

Auch würde man dieses Anwesen mit einigen Grundstücken verkaufen.

Kauf- oder Pachtliebhaber wollen sich mit portofreien Briefen unter Nro. 1752. an die Landbotin wenden, worauf ihnen die näheren Aufschlüsse ertheilt werden.

1738. 8 bis 9000 fl. Ewiggeld werden sogleich gesucht. D. U.

1739. Gegen sichere Bürgschaft werden 5 bis 600 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

1736. Ein Klavier ist um 20 fl. zu verkaufen. D. U.

1751. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch J. Lindauer, Lentner, Palm, Finsterlin und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Prechter in Neuburg, Kösel in Kempten, Puster in Passau) zu beziehen:

Canisius, d. G. J., P. P., **katholisches Handbüchlein** Anleitung zum frommen Gebete für Christen. Aus dem Latein. neu übers. und mit einem Anhange herausgeg. von Prof. Dr. P. J. A. Schmitz. Mit 1 Stahlstich. 18 Bign. gr. 18. (396 Druckseiten.) 30 kr.

Vorstehendes ist ein Gebetbuch von so allgemein anerkannter Vortrefflichkeit, daß es überflüssig ist, dessen Lob auch nur mit einem einzigen Worte zu erwähnen.

Für Lithographen, Stein- und Kupferdrucker.

1633. (2b) Um häufigen auswärtigen Anfragen zu entgegnen, erlaube ich mir, meinen verehrlichen Geschäftsfreunden die bedeutend herabgesetzten Preise meiner französischen Lithographie- und Kupferdruckpapiere ergebenst anzuzeigen.

Französisches Format à 500 Bogen per Ries						Preis per Ries
Raisin	20 — 27	bayer. Zoll	circa	57	Pfund Zollgewicht	fl. 30.
Jesus	23 — 29½	" "	"	75	" "	" 40.
grand Jesus	23½ — 33½	" "	"	90	" "	" 48.
Colombier	26 — 37	" "	"	115	" "	" 60.
grand Aiglo	27½ — 41	" "	"	136	" "	" 75.
grand Monde	32 — 41	" "	"	148	" "	" 85.
Chinesisch Papier (lichter Ton) per Pack à 96 Bogen						" 18.

Außer obigen Formaten wird auf Bestellung jedes andere Format in beliebiger Schwere à 32 kr. pr. Zollpfund in kürzester Zeit geliefert. Die Papiere sind frei von allen chemischen schädlichen Säuren, und ich garantire für deren vorzügliche Brauchbarkeit beim Drucke.

NB. Von Schweizer- (Basler) Kupferdruckpapieren, verkaufe ich den Rest um damit zu räumen unter den Fabrikpreisen.

J. Riedmayr, München, Weinstraße No. 18.

1750. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Das Nöthigste
aus der
biblischen Geschichte
des alten und neuen Testamentes
in Fragen u. Antworten.
Von J. Offner.
Geheftet. Preis 12 kr.

Fragen aus der vaterländischen (bayerischen) **Geschichte u. Geographie** mit beigefügten Antworten. Zum Gebrauche für die Schuljugend bearbeitet von J. Offner. geh. 12 kr.

Das Nöthigste aus der deutschen Sprachlehre in Fragen und Antworten. Von J. Offner. geh. Preis 9 kr.

Karte, vom Königreich Bayern, sauber illuminirt, 18 kr.

Bei Abnahme grösserer Partien finden noch besondere Begünstigungen statt.

Bekanntmachung.

1731. (2a) Bei dem unterzeichneten Rechtsanwalte kann ein geprüfter Rechtspraktikant sogleich unter annehmbaren Bedingungen als Concipient eintreten.

Pfaffenhofen a. d. Ilm den 1. März 1843.

Königl. Advokat Huber.

1700. Ein ordentliches Mädchen kann die Putzarbeit unentgeldlich erlernen. D. Näh. Herzog-Max-Gäßchen nächst dem Karlsther No. 2. im Laden.

1671. (2b) **Avis.**

Um schon mehrmals vorgekommene Irrungen und Namensverwechslungen möglichst für die Zukunft zu beseitigen, bitten die Unterzeichneten ihre verehrlichen Bekannten und Geschäftsfreunde gefälligst auf deren Vor- und Familiennamen genau zu achten und empfehlen sich zu deren ferneren Gewogenheit.

Isaak Feis Neuburger,
wohnhaft am Rindermarkt Nr. 2.
Wolf Isaac Neuburger,
wohnt Fürstenfeldergasse Nro. 15.
Xaver Isaac Neuburger,
Fingergäßchen Nro. 3.

1730. Montag den 6. März l. J. Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2—6 Uhr wird in der Rumfordstraße No. 4. über 2 Stiegen eine gut erhaltene Mobiliarschaft von Nuß-, Kirschbaum- und weichem Holze gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Eine goldene Uhrkette, goldene Ohren- u. Fingerringe, silberne Bestecke, Stockuhren, Spiegel, Bilder, Kanapes, Sessel, Kommode- und Garderobekästen, Tische, Bettladen, Betten, Herrnkleider, Wäsche, Küchengeräthe und so andere nützliche Gegenstände.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Mayr, Stadtgerichtsschätzmann.

1660. (3b) In der Kaufingerstraße Nr. 3. ist ein schöner Laden nebst Wohnung auf das Ziel Georgi zu beziehen.

1748. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Barón Dupuytren's Vorträge über

chirurgische Klinik,

gehalten an dem Hôtel-Dieu zu Paris. Gesammelt und herausgegeben von den Doctoren Brierre de Boismont und Marx. Zweite, ganz umgearbeitete Ausgabe. Uebersetzt von Dr. H. E. Flies.

Zweiter Band. gr. 8. Preis 3 fl.

Dieses classische Werk der Chirurgie erscheint hier in einer zweiten, ganz umgearbeiteten und vermehrten Ausgabe. Der 1. Band enthält die Krankheiten und Fracturen der Knochen. Der 2. Band: Die Luxation des Metatarsus, des Astragalus, die Verrenkungen, Exostosen, Atrophie der Glieder, serõse Kisten, Hydatidengeschwülste, Amputationen und Resectionen. Der 3. Band: Unterbindung der Brustschlagaderstämme, Aneurismen, die varicoso-arterielle Erweiterung, die Varicen, der symptomatische Brand und die Wunden des Herzens, die Cataracta und Thränenfistel, die Brüche (hernies). Der 4. Band: Permanente Retraction der Finger, die Lithotritie, Verbrennungen, Phlegmone, die fõrdsen Geschwülste, die Verwundungen durch Feuergewehre ꝛc.

1749. In allen Buchhandlungen (München in der Palm'schen Hofbuchhandlung) ist zu haben:

(für 30 Kr. zur Unterhaltung, wie auch zur Wiedererzählung die beliebte Schrift in 3ter Auflage:

Fr. Rabener

Knallerbsen,

oder: Du sollst und mußt lachen. — Enthaltend:

(256) interessante Anekdoten.

Zur Aufheiterung in Gesellschaften, — auf Reisen, — Spazliergängen — und bei Tafel.

Mit wahrem Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen u. über die naiven Einfälle buchterschütternd lachen müssen.

Auch in Salzburg bei Mayr—Augsburg bei Rieger und Kollmann'sche Buchhandlung — Regensburg bei Montag und Weiß — Nürnberg bei Riegel und Wießner und in der Korn'schen Buchhandlung zu haben.

1639. (3b) Die Dividende für die 2te Hälfte des Jahres 1842 der Aktien der Eisenbahn von St. Petersburg nach Zarskoe Selo und Pawlowsk wurde gemäß eben eingelaufener Anzeige der Direktion auf 7 Rubel B. A. für jede Aktie bestimmt, und kann von den durch mich emittirten Aktien von heute an gegen Einlieferung des Coupon H. bei mir erhoben werden.

München den 25. Februar 1843.

Lippmann Marr.

1727. Artikel Nro. 53 des Landboten schuldet mich Hr. Einsender an als hätte ich am Ende des Jahres 1842 einen Arbeiter aus einer anderen Werkstätte bekommen. Hrn. Schreinermeister Slink, sein von einem Theoretiker erkanntes Holzmosaikmachwerk nachzumachen, ist unwahr; ich als Praktiker müßte mich schämen ein solches unvollkommenes, unsittiges Holzmosaik nachzumachen, indem meine Mosaikarbeiten öffentlich bekannt, in Geschmack, Reinheit u. Fleiß, Herrn Slink's Mosaik-Arbeiten weit übertreffen. Hr. Einsender wie auch Hr. Slink sind eingeladen, und macht mir Vergnügen, meine Muster nebst schon fertig liegenden Mosaikfußböden anzusehen und sich von der Wahrheit selbst zu überzeugen.

J. Kübler,
Schreinermeister und k. privilegirter Mosaikmaschinen-Besitzer.
Sonnenstraße Nr. 9.

1703. (3a) Wir erlauben uns, unsere nachbenannten Fabrikate bestens zu empfehlen.

Gewalzte Blei-Platten,
Breite aufwärts bis zu 7 Fuß rheinl., Länge **15** bis **30** Fuß, Schwere nach Belieben.

Alle Platten abwärts bis zu 4 Pfund pr. Quadrat-Fuß schwer kosten 8 Thlr. (14 Fl.) pr. 100 Pfund preuß.

Alle Platten unter 4 Pfund bis zu 2 Pfund pr. Quadrat-Fuß schwer kosten 8½ Thlr. (14 Fl. 35 Kr.) pr. 100 Pfd. preuß.

Gepreßte Blei-Röhren
in 60 verschiedenen Dimensionen von ¼ Zoll bis zu 5 Zoll lichter Weite und in bedeutender Länge. Alle Röhren von 1½ Linie Wandstärke kosten 8 Thlr. (14 Fl.) pr. 100 Pfund preuß.

Verzinnte gepreßte Blei-Röhren,
vorzüglich zu Pumpen geeignet, in allen vorbenannten Dimensionen, kosten 8½ Thlr. (14 Fl. 52½ Kr.) pr. 100 Pfund preuß.

Die Preise der Röhren von dünnerer Wandstärke als 1½ Linie sind verhältnißmäßig theuerer, worüber wir auf gefällige Anfragen gerne das Nähere mittheilen. Alle Preise verstehen sich frei hier pr. Comptant, Packung wird äußerst billig berechnet.

Die großen Vorzüge der gewalzten Platten gegen gegossene, so wie der gepreßten Röhren gegen alle andere Blei-Röhren sind in der letzten Zeit von fast allen Technikern anerkannt worden. Jeder wird sich aber auch leicht von der Wahrheit dieser Behauptung durch einen Versuch selbst überzeugen können.

Odenthal & Leyendecker
in Cöln am Rhein.
Geschäfts-Lokal Burgmauer Nr. 31.

1725. In der Weinstraße No. 15. ist zu Georgi eine Wohnung über 4 St. jährlich um 160 fl. zu vermiethen. Näh. 1 Stiege.

1733. In der hl. Geistgasse No. 3. sind 2 schöne Zimmer zu vermiethen. Näh. e. E.

Pferde-Rennen.

1716. Am Sonntag den 5. März d. J. findet bei dem Unterzeichneten ein Pferde-Rennen mit folgenden Gewinnsten statt:

1. Preis 7 bayer. Thlr. und Fahne,
2. „ 6 „ „ „ „
3. „ 5 „ „ „ „
4. „ 4 „ „ „ „
5. „ 3 „ „ „ „
6. „ 2 „ „ „ „
7. „ 1½ „ „ „ „
8. „ 1 „ „ „ „
9. „ ein Reitzaum.

Zehn bayerische Thaler werden hiezu ganz frei gegeben und die übrigen Gewinnste werden ausgelegt. Das Rennen findet unter gehöriger Aufsicht u. Leitung statt. Die Rennbahn ist auf festem Grasboden, beträgt eine kleine halbe Stunde und muß 3mal umritten werden. Die Verloosung geschieht Vormittags 11 Uhr. Keiner der Rennbahn darf mit einer Peitsche versehen seyn, und haben alle während des Umweisens am Thore zu verbleiben.

Zamdorf bei München am 12. Febr. 1843.
Franz Kaut, Tafernwirth.

1570. (3c) Junge Eichenstämme zum Versetzen, mit schönen Wurzeln in dem Preise von 6—15 kr. pr. Stück, dann für Emballage und Fracht nach München pr. Stück 1 kr., können in München, Sonnenstraße No. 9. 1 St. links bestellt werden. — Eben so ist dort eine Wald- und Wiesen-Schmeide von ohngefähr 130 Tgw. für das heurige Jahr zum Pacht zu überlassen.

1553. (3b) In No. 41. in der Brienner-straße ist im Hintergebäude über 1 Treppe eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Holzlege, Speise, Keller, Küche mit einem Sparherd und Speichrantheil für künftiges Miethziel Georgi 1843 zu verstiften.

Ferner ist ebendaselbst täglich eine Stallung für 3 Pferde nebst heizbarem Kutscherzimmer, Sattelkammer und Heulager zu vermiethen und kann auch zur obigen Wohnung auf Verlangen gegeben werden. Das Näh. im Hause No. 41. über 1 Treppe.

1699. (3a) In der Lerchenstraße ist ein großer Garten mit Sommerhaus, 1 Pumpbrunnen nebst 2 laufenden Wassern sogleich zu verkaufen oder zu verstiften; er eignet sich für eine große Gesellschaft oder auch zu einem Holzhandel, auch wäre es ein sehr großer Bauplatz oder Oekonomie. Näh. in der Müllerstraße No. 35 ebner Erde.

1575. (3b) Ein solid gebautes Haus in der Nähe der Ludwigskirche und Universität mit Oekonomiegebäude u. schönem Garten ist gegen geringe Baarzahlung zu verkaufen oder gegen ein kleineres in der Umgebung des Karlsplatzes ꝛc. zu vertauschen.

1729. 4 Landkarten wurden gefunden. D. U.

Aus Selbstüberzeugung.

1753. Eigendünkel und Hochmuth sind Schwestern, die, in einem kleinen Orte eingenistet, nur verderblich ihr Daseyn zeigen, gesellt sich aber noch gar Mod. Stupidität zu ihnen, so ist es ein fluchwerthes Kleeblatt, das radikal vertilgt werden muß. Dieses üble Gewächs schoß in S. g auf, und wucherte in dem sonst dankbaren Boden daselbst seit 12 Jahren, daß fast gar nichts Gutes mehr gedeihen konnte. Da bestellten die braven Bürger einen tüchtigen Gärtner mit einigen zwar jungen aber verständigen Gesellen, und sieh da! das Unkraut verschwand in kaum 3 Monaten in sein vorriges Nichts zurück, und wenn auch hie und da noch ein Zweiglein emporkeimen will, so wird es gar nicht mehr geachtet. Frohsinn und Geselligkeit ist bereits daselbst an die Stelle des Mißbehagens getreten, und unter den Winterunterhaltungen steht der erst ins Leben getretene Singverein oben an, der, aus Dilettanten selbst höhern Ranges, aus Schullehrern des Ortes und der Umgegend, aus Bürgerssöhnen ꝛc. bestehend, vor Kurzem in dem passend dekorirten Lokale eines sehr bürgerlich gesinnten Brauers sehr gelungene Produktionen aus Kreutzer's, Stunz's, Schnabel's ꝛc. Meisterwerken gab, die dem Edelstein gliehen, der, wenn auch noch nicht vollkommen auspolirt, doch seinen innern Werth unverkennbar zeigt. — Heil und Segen dem neuen Gärtner und seinen Gesellen, deren Beharrlichkeit später ihre Mühe lohnen wird!

1713. Ich mache hiemit Jedermann auf die vortreffliche Stiefelschwiere des Schuhmachermeisters Haynemann von München, Althammereck Nro. 11. aufmerksam, indem ich diese Schmiere seit der ersten Anempfehlung wöchentlich nur 2mal gebrauche, und dennoch hatte ich nie das Glück, solche trockene Füße zur Winterszeit zu haben; auch kann ich versichern, daß das Leder dadurch im besten Zustande erhalten wird, und sonach die Schmiere sehr zu empfehlen sey.

Ein Augsburger N. N.

1709. Ein Ofen wird zu kaufen gesucht.

1714. Vor dem Marthor in einer Hauptstraße sind mehrere schön meublirte mit Clavier und Betten versehene Zimmer vom 1. Mai an zu vermiethen; auch befindet sich ein meublirter Salon dabei, der sich zur Aufstellung von Kunstgegenständen eignen würde. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Der armen Wittwe mit 5 kleinen Waisen.
(Siehe Landbötin Stück 23.)

Transport 23 fl. 48 kr.

Den 1. März. Von H. S. 12 kr. Von einer Ungenannten 1 fl. Den 2. Von H°. 3 fl. Von J. M. 48 kr. Von S. und P. 1 fl. Von M. 24 kr. Von A. v. L. 1 fl. 20 kr. Von T. S. 30 kr. Von E. S. 1 fl. Von A. 36 kr. Von L. S. 48 kr. Von R. 2 fl.

Summa 36 fl. 26 kr.

Den 1. März. Für ein recht Armes von J. 1 fl. 20 kr. Den 2. Einem recht Armen von ob. H°. 1 fl.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rosl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicla6.

Dienstag, den 7. März. **№. 28.** **München 1843.**

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Maj. der König haben geruht, den Oberrechnungs-Rath Joh. Nep. v. Sutner zum Generalverwaltungsdirector im Kriegsministerium mit dem Rang und Gehalt eines Ministerialraths zu ernennen. Derselbe wurde bereits am 2. d. M. verpflichtet. — Der geheime Rath v. Ringseis hat von Sr. Maj. dem König Otto von Griechenland das goldene Kreuz des Erlöser-Ordens zugesandt erhalten. (A. Z.)

Die Tages-Ordnung für die 29ste auf den 5ten März 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 28. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf: Die Annahme des vierprozentigen Zinsfußes bei gerichtlichen Urtheilen über nicht bedungene Zinsen betreff. 4) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Abg. Frhrn. v Kreß: die Aufhebung der Dispensations-Taxen bei Verheirathungen der protestantischen Einwohner in nahen Verwandtschaftsgraden betr. 5) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Abg. Stöcker: die Aufhebung des Lotto's betreff

Die Tages-Ordnung für die 30ste auf den 6 März angesetzte öffentl. Sitzung ꝛc. lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 29. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf: die Annahme des 4prozentigen Zinsfußes bei gerichtlichen Urtheilen. 4) und 5) siehe oben Tages-Ordnung 4) und 5).

Die 28. öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 2. d. M., wurde mit Bekanntmachung des Einlaufs eröffnet, welcher in Folgendem bestand: 1) Vorstellung der Gemeinde Weidenberg um Aufnahme der dortigen Distriktstrassen in die Reihe der Staats- und Kreisstrassen, welche sich der Abg. von Hagen als Antrag aneignete; desgleichen des Kleingütlers Besitzers Anton Voit in Neubau wegen Verleihung einer Krämerei-Handels-Concession, und der Kleinbegüterten der Stadtgemeinde Feuchtwangen, Grundgefäll-Ueberbürdung betr. 2) Beschwerden der Gemeinden Appetshofen, Bolgheim, Deggingen, Ebermergen, Großsorheim, Hamburg, Mettingen, Schafhausen und Rohrbach gegen das fürstl. Haus Oettingen Wallerstein, Verletzung constitutioneller Rechte, resp. zwangsweise Ueberbürdung gesetzlich und constitutionsmäßig derogirter Lasten betr., und desgleichen des Anton Rottmüller, vormal. k. Werk- und Wegmeisters zu Altenmarkt, wegen verweigerter Reactivirung. 3) Erklärung des Fürsten Carl von Oettingen-Wallerstein zu den Beschwerden der Gemeinden Ehringen, Munzingen und Birkhausen wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte. — Gemäß der Tages-Ordnung erfolgte darauf die Verlesung des Beschlusses über den berathenen Gesetzentwurf wegen Erbauung eines der Civilliste einzuverleibenden Palastes in München. Die Fassung sowohl des Beschlusses selbst als wie des betreffenden Begleitungsschreibens an die Kammer der Reichsräthe wurde sofort genehmigt. Dann erstatteten die Abgg. Frhr. v. Fuchs, Dr. Gack und Bürgermeister Besteimeyer als Referenten des 1., 3. und 2. Ausschusses nacheinander Vortrag zuerst über den Gesetzentwurf wegen Annahme des 4prozentigen Zinsfußes bei gerichtlichen Urtheilen über nichtbedungene Zinsen, dann über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Kreß über die Aufhebung der Dispensationstaxen bei Verheurathung der protestant. Einwohner in nahen Verwandtschaftsgraden, und endlich über den Antrag des Abg. Stöcker auf Aufhebung des Lotto's. —

In der am 4. d. stattgehabten 29sten öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde der Gesetzentwurf bezüglich der Annahme des 4prozentigen Zinsfußes bei gerichtlichen Urtheilen über nicht bedungene Zinsen nach einer etwa 3stündigen Debatte mit 55 gegen 47 Stimmen angenommen.

Das k. Regierungs-Blatt Nr. 6. vom 6. März d. J. enthält eine Bekanntmachung, die Aufhebung des bisherigen Nebenzollamtes zu Germersheim in der Pfalz betreffend, und nachstehende Dienstes-Nachrichten:

Se. Maj. der König haben durch allerhöchstes Reskript vom 21. Februar l. J. den bisherigen adelichen Stallmeister Wilh. Frhrn. v. Freyberg, vom 1. März 1843 an, zum Vorstande des Oberststallmeister-Stabes, mit dem Titel eines Vice-Oberststallmeisters, und dem Range einer zweiten Hof-Charge, allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Architekten bei der Regg. der Oberpfalz und von Regensburg, Fr. Frhrn. v. Reichlin-Meldegg, in die Zahl Allerhöchst Ihrer Kammerjunker aufzunehmen; dem Medizin.Rath und Beisitzer des Ober-Medizinal-Ausschusses, Prof. Dr. J. B. Weißbrod in München, in wohlgefälliger Anerkennung seiner bisherigen ausgezeichneten Dienstleistungen, den Rang und Titel eines Obermedizinal Rathes tax- und siegelfrei, und dem protest. Dekan, Distr. Schulinspektor und Stadtpfarrer Ch. C. Prinzing in Neustadt an der Aisch, in Anerkennung seiner langjährigen verdienstlichen Wirksamkeit im geistlichen Amte und im Schulwesen, so wie seiner stets erprobten Treue und Anhänglichkeit, den Rang und Titel eines protestant. Kirchenrathes tax- und stempelfrei zu verleihen; auf die von dem Rathe des App.-Gerichts von Unterfranken, Dr. Ludwig von der Pfordten, gestellte Bitte, demselben den Austritt aus dem k. bayer. Dienste zu bewilligen, und zu gestatten, daß derselbe in den k. sächsischen Staatsdienst, mit Beibehaltung des bayerischen Indigenates, übertrete; den Kreiskassier Fr. Büllemer in Ansbach unter Bezeigung der aller-

höchster Zufriedenheit mit dessen langjähriger, treuer und vorzüglicher Dienstesleistung, in den definitiven Ruhestand zu versetzen, und zum Kreiskassier von Mittelfranken den Controleur dieser Kreiskasse, Karl Stürzenbaum, prov. zu ernennen; den Rentcontroleur A. Fuchs zu Stachesried, im H.J.A.Bez. Eichstätt, als solchen nach Reichenhall zu versetzen, und an dessen Stelle den H.J.A.Assistenten in Landau, K. Pessler, prov. zu ernennen; die erled. 5. Zollamts-Controleurs-Stelle in Waldhaus dem Zollverwalter in Mähring, H.J.A.Contr. Ed. Eberberg, zu verleihen; zum Verwalter des Nebenzollamts I. zu Mähring, im H.J.A.Bez. Waldsassen, den Obercontrol. am M.J. Sattler in Rehau zu ernennen, und an dessen Stelle den Ober-Controleur Ed. Klüber, von Thiersheim, in gleicher Eigenschaft, dann den Landrichter Fr. Moser zu Ebermannstadt in Oberfranken für immer in den Ruhestand zu versetzen.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, Nachstehenden, die Allerhöchste Erlaubniß zur Annahme und Tragung der denselben von des Königs von Belgien Majestät verliehenen Ordensdecorationen, als: dem k. Minister des Innern, v. Abel, und dem k. Finanzminister, Grafen v. Seinsheim, des Groß-Offizierkreuzes dem k. Kämmerer und Vorstand der obersten Baubehörde ꝛc., Geheimerath v. Klenze, des Offizierkreuzes des k. belgischen Leopold-Ordens, zu ertheilen. (Schluß f.)

Vergangenen Donnerstag, den 2. d., fand die jährliche General-Versammlung des historischen Vereins von und für Oberbayern Statt. Der zweite Vorstand, Se. Excell. Herr Staatsrath v. Stichaner stattete über das erfreuliche Wirken des Vereins in Gegenwart einer zahlreichen Versammlung Bericht ab und wieß sowohl durch die, im Verhältniß des vorigen Jahres sehr angewachsene Zahl der Mitglieder, als auch durch die gelieferten Abhandlungen und den Inhalt der Vereins-Hefte die große Theilnahme, dessen sich der Verein zu erfreuen hat und seine stets sich erweiternde Ausdehnung nach. Der von Hrn. Vereinskassier Rath Her abgelegte Rechenschaftsbericht zeigte, daß auch in pekuniärer Hinsicht die Verwaltung des Vereins auf einer festen Basis fuße.

Der I. Abschnitt des Hof- und Staats-Handbuchs von 1843 bildet die „Genealogie des Königlichen Hauses.“ — Dann folgen II.: Großbeamte der Krone, als: der Kron-Oberhofmeister; Kron-Oberstkämmerer; Kron-Oberstmarschall; Kron-Oberst-Postmeister. — III. Königliche Orden. 1) Ritter-Orden vom heil. Hubert. Oberster Ordensmeister: Se. Maj. der König. Dieser Orden zählt unter seinen Mitgliedern: 3 Ritter aus dem Königl. Hause, 21 gekrönte Häupter und regierende Herren; 10 Capitularen und 6 fürstliche Ritter (sämmtlich Inländer), dann 54 auswärtige fürstliche, gräfliche und freiherrliche Ritter. 2) Ritter-Orden vom heil. Georg, mit Sr. Maj. dem Könige als Ordens-Großmeister, 3 Groß-Prioren (Prinzen des Königl. Hauses); die weiteren Mitglieder des Ordens theilen sich in Capitular-Großcommenthure, Ehren-Großcommenthure, Capitular-Commenthure, Ehren-Commenthure und Ritter. 3) Königl. Militär-Max-Josephs-Orden. Großmeister des Ordens: Se. Maj. der König, mit 2 Commandeurs, 46 Ritter (in der k. bayer. Armee) und 2 Ehren-Ritter. Außerdem zählt dieser Orden Mitglieder in der königl. französischen, k. großbritannischen, kaiserl. österreichischen, kais. russischen, churhessischen und k. niederländischen Armee. 4) Verdienst-Orden der Bayerischen Krone. Ordensmeister: Se. Maj. der König, mit Großkreuzen, Commenthuren und Rittern, mit welchen Auszeichnungsgraden auch eine nicht unbeträchtliche Zahl von Ausländern begnadet sind. 5) Verdienst-Orden vom heil. Michael. Ordens-Meister: Se. Maj. der König, mit Großkreuzen, Commenthuren und Rittern, und mehreren auswärtigen Mitgliedern. 6) Königl. Ludwigs-Orden (für 50 Jahre treugeleistete Dienste). — Diesen k. bayer. Orden reihen sich die „Auswärtigen Orden“ an, welche von Bayern getragen werden. Als solche sind aufgeführt: von Baden: der Orden der Treue, und vom Zähringer-Löwen, dann der Militär-Verdienst-Orden; von Belgien: der Leopold-Orden; Brasilien: Orden vom Dom Pedro I. und der Orden vom Südkreuz; Dänemark: der Danebrog-Orden; der ehemalige großherzogl. Frankfurt'sche Contortien-Orden; von Frankreich: der St. Ludwigs- und der Ehren-Legion-Orden; Griechenland: der Orden des Erlösers; Großbritannien: der Hosenbands-, und der Bath-Orden; Hannover: der Guelphen-Orden; Kur-Hessen: der goldene Löwen-Orden; Großherzogthum Hessen: der großherzogl. Hessische Haus-Orden, jetzt Ludwigs-Orden, und der Verdienst-Orden Philipps des Großmüthigen; (F. f)

Augsburg, 3. März. Gestern Abend traten 2 sehr hoffnungsvolle Candidaten der Theologie, Subdiacon Karl Böswald aus Wemding und Fr. X. Seelos aus Füßen, welche sich, der erste in Louisville, der letztere im Kloster der Redemptoristen zu Baltimore, zu Missionären auszubilden gedenken, gemeinschaftlich ihre Reise nach Nordamerika an. Der Segen Gottes begleite ihre Schritte.

Die Augsburger Postzeitung enthält nachstehenden Aufsatz

Gegen das Elend der Industrie:

„In unsern Tagen ergreift die Fabrikanten, sobald irgendwo neue Absatzwege sich öffnen, ein wahres Produktions-Fieber. In die Wette wird die Fabrikation getrieben, Tag und Nacht hämmern die Werke und eine ungewöhnlich große Anzahl Arbeiter, deren Lohn selbst erhöht wird, muß aus weitem Umkreise zusammen gezogen werden, um alle Magazine in schnellster Zeit zu füllen. Was ist die natürliche Folge? Da gewöhnlich nach kurzer Zeit der Verbrauch abnimmt, so muß wohlfeiler verkauft werden; die überflüssigen Arbeiter werden entlassen, ja der Lohn der noch bleibenden herabgesetzt. Es ist begreiflich, wie Viele hiedurch einem unvermeidlichen Unglücke in die Arme geworfen werden. Zumeist waren die neuen Arbeiter aus der Klasse der Feldarbeiter, oft zum Nachtheile der Landwirthschaft, genommen. Die bisher unbekannten Genüsse der Städter hatten zu viel Reiz, um ihnen widerstehen zu können; der Lohn ging deßhalb in Wohlleben auf und da die Arbeit aufgehört, fehlt es nicht blos an Mitteln, um für die nächste Zeit leben zu können, es fehlt auch sehr häufig an Lust, zur Einfachheit des Landbewohners zurückzukehren. Dieß sind anerkannt sehr bedeutende Uebelstände; wie ihnen aber abzuhelfen sey, hat unsere moderne Staatsweisheit noch nicht erklügeln können. Große Uebel bedürfen großer Heilmittel. Ein solches erstand aus dem fruchtbaren Boden der Kirche, in der Verbindung des hl. Vincenz von Paula, welche, von ächt katholisch gesinnten jungen Männern in Frankreich zu gegenseitiger Belehrung und Unterstützung, sowie zum Dienste der leidenden Menschheit gestiftet, unter andern auch jene schlimmen Folgen bekämpft, welche durch industrielle Krisen über Einzelne und ganze Familien gebracht werden. Dieser herrliche Verein hat es unternommen, in der Gegend von Amiens eine Colonie von 500 Häusern zu gründen, welche ihre Bewohner mit dem Landbau wie mit der Arbeit in 50 Manufacturen jener Stadt nährt, so daß durch diese Verbindung von Landwirthschafts- und Gewerbsbetrieb jede Zusammenhäufung von gänzlich arbeitslosen, darbenden Arbeitern vermieden wird. Aehnliche Anstalten sollen auch an andern Orten errichtet werden. Es leuchtet von selbst ein, welch großer Vortheil aus dieser Einrichtung für Moral wie körperliche Gesundheit entsteht, besonders wenn, wie es hier der Fall ist, auch die Jugend mit Wachsamkeit geleitet wird. Nicht nur Landbau Industrie gewinnen, es schwinden auch Müssiggang, Elend und Laster aller Art. So ist es denn wieder der Katholizismus, der in den Herzen seiner Anhänger stets neue Großthaten schafft und in unerschöpflicher Fülle mit immer frischen Waffen die Uebel jeder Zeit bekämpft, während die Weltkinder in ihrer Klugheit täglich neue Mißgriffe machen, die den Pauperismus, diese drohende Erscheinung unserer Tage, nur zu steigern geeignet sind. Wann wird endlich die eigene Weisheit richtig tarirt werden?“

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis incluf. 28. Febr. 1843: Befördert wurden 9138 Personen, Fahrtaxen 10,002 fl. 15 kr., Transporttaxen 4611 fl. 6 kr.; Summa 14,612 fl. 21 kr.

Augsburger Schranne vom 3. März (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 3 kr., Korn 9 fl. 55 kr., Gerste 11 fl. 1 kr., Haber 7 fl. 31 kr.

Gemischtes.

Politisches und Nichtpolitisches.

Der Heirathscontract zwischen dem Prinzen August von Sachsen-Coburg-Gotha und der Prinzessin Clementine von Frankreich ist in den letzten Tagen in Wien unterzeichnet worden und zwar von dem französischen Botschafter Grafen von Flahaut im Namen der Braut und dem belgischen Minister Baron O'Sullivan de Graß im Namen des Bräutigams.

Am 1. März begann in der französischen Deputirtenkammer unter großem Zuströmen neugierigen Publikums die Debatte über die geheimen Fonds. Man glaubt, daß von der Entscheidung dieser Frage das Fortbestehen oder Fallen des gegenwärtigen Ministeriums abhängt.

In Paris sind zwei hohe Beamte der Civilliste durch Bestechung zu Unterschleifen verleitet worden. Der König hat sie mit einem Prozeß verschont, aber entlassen.

Das Budget der Stadt Paris für 1843 beträgt 42,432,494 Franken. Einnahmen und Ausgaben stehen sich gleich. Drei Viertheile der Einnahmen kommen vom Octrol. (Verbrauchssteuer.)

Der franz. General-Gouverneur von Algier General Bugeaud ist aus Algier nach Paris berufen worden, um an dem Votum über die geheimen Fonds und an der Discussion über die Supplementarcredite von Algerien Antheil zu nehmen.

Unter den Verbesserungen, die seit einigen Jahren in der Irren-Anstalt von Bicêtre, bei Paris, eingeführt wurden, ist auch die Beschäftigung der Kranken mit Feld- und Gartenarbeiten, mit Schaufel, Hacke, Schubkarren, Sense, Sichel ꝛc. Am nachtheiligsten hatte sich die eintönige Langeweile des Müßiggangs erwiesen, jetzt hatten sie eine Zerstreuung, die zugleich ihre Kräfte anstrengte, ihre Nächte wurden ruhiger, die Anfälle seltener, denn die Monomanie konnte doch nicht mehr ihr einziger Gedanke seyn. Die Maierei Sainte-Anne auf der Ebene von Montrouge wurde ihnen anvertraut, sie hat einen undankbaren Sandboden, aber das Grundstück gedeiht ersichtlich unter ihren Händen. Alle Morgen ziehen diese neue Colonisten in Rotten von 15 und 20 von Bicêtre nach der Maierei oder den Gärten der Salpetriere. Da gibt es keinen Streit, keine Weigerung, keiner läßt auf sich warten. Sie scheinen stolz auf das Vertrauen zu seyn das man ihnen zeigt. Alles geht in der größten Ordnung zu. Die Eßlust stellt sich ein, die Neigung zum Selbstmord verschwindet fast ganz, selbst diejenigen Kranken, die man für unheilbar hält, werden fügsamer, man ist nicht mehr so oft genöthigt zu Zwangsmitteln zu greifen, sie finden wieder Geschmack am Zusammenleben und können an die gemeinschaftliche Tafel gesetzt werden. Die Anstalt ist bereits zur Musteranstalt geworden für die Departements wo man ähnliches zu gründen sucht. Sainte-Anne ist wirklich ein merkwürdiger Ort. Da gibt es Maurer, Zimmerleute, Tischler, Schlosser, Drechsler, Weber, Handwerker aller Art, denn die ländliche Arbeit hatte dieser Colonie bald nicht mehr genügt, und es mußte noch für andere Beschäftigung gesorgt werden. Die armen Kranken, die mit den verschiedenen Arbeiten beauftragt sind, berathen, unterstützen sich, dienen einander gegenseitig zu Hütern und Vormündern. Einzeln über ihre eigenen Arbeiten blind, urtheilen sie ganz vernünftig und mit Theilnahme über das was ihre Kameraden thun. Wenn es geschieht, daß einer einen Fehler, eine Narrheit begeht, gegen die andern auf ihn Acht, führen ihn mit Sanftmuth und Mitleiden zur Besinnung zurück. Das beste Zeugniß für Sainte-Anne ist die steigende Zunahme des Ertrags. Im Jahr 1833 belief sich der Werth der Erzeugnisse des Guts nicht höher als auf 1957 Fr., drei Jahre nachher schon auf 15,360, im Jahr 1838 auf 38,328 und im Jahr 1841 auf 51,349 Fr.

In Madrid sieht man einer baldigen Ausgleichung aller Differenzen mit Frankreich entgegen.

Das Ayuntamiento von Madrid hat auf das strengste untersagt während des Carnevals in den Straßen oder auf den Bällen im Costüm der Geistlichkeit oder der unterdrückten oder noch bestehenden geistlichen Orden zu erscheinen, auch soll keiner Maske eine Anspielung gestattet werden, die das öffentliche religiöse oder sittliche Gefühl verletzen könne. — Das Gerücht als habe Espartero vor einiger Zeit 50,000 Franken Renten in Paris angekauft, wird nun in spanischen Blättern für eine allen Grundes ermangelnde Verläumdung erklärt.

In Belgien sind die Gefangenen Vandermeeren, Laethem und Verpraet in so weit begnadigt worden, daß der König ihre Gefängnißstrafe in Verbannung umgewandelt hat.

In England hat die in Folge des k. Ausschreibens im ganzen Lande veranstaltete Sammlung zur Linderung der Noth im Ganzen 75,000 Pfund Sterling eingebracht.

Im englischen Unterhause wurden in der Sitzung vom 24. v. M. 39,000 Mann (Schiffsjungen und Marinesoldaten mit eingerechnet) und 1,259,697 Pfd. Sterl. für den Seedienst des laufenden Jahres votirt.

Die Zahl der Matrosen, Schiffsjungen und Marinesoldaten für die brittische Flotte betrug, den dem Parlament vorgelegten amtlichen Papieren zufolge, im Jahr 1835|36: 20,500, im folgenden Jahr 33,700, blieb auf dieser Ziffer bis zum Jahr 1841|42, wo sie auf 39,665 vermehrt ward. Im Jahr 1842|43 betrug sie sogar 43,000. —

Vor Kurzem ist in London ein Prospekt für Bildung eines katholischen Auswanderungsvereins erschienen, der sowohl den Aktionären, als den Theilnehmenden der ärmeren Volksklasse, da der Plan besonders für die irische Bevölkerung berechnet ist, sichere Garantieen des Gelingens bietet.

In Stamford sind, dem dortigen Mercury zufolge, binnen 2 Jahren 3 anglicanische Pfarrerstöchter oder Pfarrersnichten in den Schooß der römisch-katholischen Kirche zurückgekehrt; die letzte ist Miß Amelia Perkins, Nichte des Oberpfarrers Jones an der dortigen St. Johanneskirche.

Bei Lloyd's in London ist wieder eine betrübende Liste von Schiffbrüchen angeschlagen, die sich großentheils an der englischen Küste ereignet. Bei einem derselben kamen 14 Menschen um.

Ein Brief aus Tschu-san (China) vom 7. Okt. meldet, daß 10 Engländer, darunter 2 Offiziere, in der Umgegend von Ting-hae von den Chinesen überfallen worden sind; 6 sind seitdem zurückgekehrt, aber ohne Nasen und Ohren.

Nach den letzten Berichten aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist der Schatzkammer-Plan des Präsidenten in dem Repräsentantenhause mit überwiegender Mehrheit verworfen worden; der Vorschlag des General Johnson, daß die Föderal-Regierung die Schulden der einzelnen Staaten übernehme, soll dagegen Anklang finden.

Nachrichten aus der Capstadt dd. 18. Dez. zufolge hatte der Ungehorsam der Boeren jenseits des Oranjeflusses, die mit denen in Port Natal in Uebereinstimmung handeln, ein so ernstes Aussehen gewonnen, daß der Gouverneur für nöthig fand seine ganze verfügbare Streitmacht, nämlich das 27ste und 91ste Infanterieregiment nebst den berittenen Cap-Schützen, im Ganzen 1200 Mann mit 2 Sechspfündern gegen sie ausrücken zu lassen. Die in 2 Divisionen getheilten Truppen stehen unter der Anführung des Obersten Hare, von dem man hofft, daß er seinen Namen (Hase) Lügen strafen werde. Zugleich sollten sämtliche die Boeren umwohnende Kafferstämme auf dieselben losgehetzt werden. Auf solche Weise hofft man ihrer Unbotmäßigkeit Meister zu werden, wenn auch nicht ohne Blutvergießen, da die Anführer der Holländer dem brittischen Gouvernement gegenüber zu schwer compromittirt sind, als daß sie nicht den äußersten Widerstand leisten sollten.

Einen nicht zu beschreibenden Eindruck machte unter dem Wiener Publikum die vom 22. v. M. erfolgte Veröffentlichung, daß Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich, um dem durch Hunger hart bedrängten armen Volk in Böhmen Beschäftigung zu verschaffen, den Befehl ertheilt hat, auf Staatskosten Canäle, Brücken und Schleusen zu erbauen. Jedermann ist erfreut über diese wohlthätige Absicht des Monarchen, dessen einziges Bestreben dahin geht, das Elend bedrängter Unterthanen zu mildern.

Das Wiener Amtsblatt enthält eine wichtige Verfügung. Vom 1. März ab wird der Rayon für den niedrigsten Briefportosatz von 6 Kreuzern von 10 auf 20 Meilen ausgedehnt.

In Wien hieß es, daß die Genehmigung des Vorschlags: die Militärdienstzeit in Oesterreich, welche bisher (die Königreiche Ungarn, Lombardei und Venedig ausgenommen) vierzehn Jahre betrug, zu ermäßigen, allerhöchsten Orts entschieden sey, und zwar soll die Capitulation von nun an auf acht Jahre festgestellt werden. —

Am 22. v. M. hat in Brüssel die feierliche Einsegnung der für die Abhaltung des katholischen Gottesdienstes zu Guatemala bestimmten Kapelle durch den Cardinal-Erzbischof von Mecheln unter Assistenz mehrerer Mitglieder des hohen Clerus stattgehabt.

Die 11 Clarissinnen, welche mit dem Pater Goßler nach Berlin gekommen, sind nun höhern Orts durch reichliche Unterstützung in den Stand gesetzt, die k. preuß. Hauptstadt zu verlassen. Sieben derselben haben es aufgegeben, sich dem Orden der heiligen Clara zu widmen, und sind bereits in ihre Heimath zurückgereist. Die 4 übrigen hingegen beharrten fest in ihrem Entschluße, und haben sich jetzt nach Neuzelle begeben, um dorteinstweilen ihrem frommen Gelübde nachzukommen.

Der Mannschaft des Frankfurter Linienbataillons, welche bei dem Begräbniß der Gräfin Reichenbach, Gemahlin des Kurfürsten von Hessen, am Friedhof aufgestellt war, sind 100 Dukaten, und den Offizieren goldene Tabatieren zugestellt worden.

Wegen der anhaltenden Fourageheurung ist im Königreich Sachsen die Extrapostaxe von 10 auf 12 Neugroschen, und die Courier- und Staffettentaxe von 15 auf 17 Neugroschen per Pferd und Postmeile erhöht worden.

Durch ruchlose Hände sind in der Nacht vom 26. auf den 27. Februar in Aachen, mittelst Einbruchs in der Sakristei der Domkirche, von den dort aufbewahrten Schätzen eine große und eine kleine Krone, beide reich mit Perlen u. Edelsteinen geschmückt (das Geschenk einer spanischen Infantin), ferner ein schwerer goldener Kelch, entwendet worden. Für die Entdeckung des Thäters und der entwendeten Sachen wurde eine Belohnung von 1000 Thalern ausgesetzt.

In Biberach (Würtemberg) ereignete sich am 23. v. M. ein tragischer Fall. Eine Seiltänzer-Gesellschaft wollte Nachmittags auf dem Marktplatze Beweise ihrer Kunstfertigkeit an den Tag legen und es hatte sich deßhalb die schaulustige Menge des Volkes schaarenweise daselbst versammelt. Eben war ein junger, durch eine seltene Gelenkigkeit sich auszeichnender Acrobat im Begriffe, von dem Dachladen eines Hauses aus das Seil zu befestigen, als eine berittene Dame der Künstlergesellschaft mit kühnem und unternehmendem Blicke von dem angebrachten Cirkus aus 2 Pistolen auf ihn abfeuerte. Nachdem die erste Kugel ihn glücklicherweise gefehlt hatte, hätte er sich recht wohl durch einen schleunigen Rückzug durch den Dachladen einem abermaligen Mordanschlage entziehen können, Mangel an Geistesgegenwart war übrigens die Ursache, daß er von der zweiten gegen ihn gerichteten Kugel tödtlich getroffen wurde und alsbald vom Seile herab entseelt zu Boden stürzte. Man kennt die Ursache nicht, welche die Wahnsinnige zu diesem Verbrechen gebracht.

Auch die belgische Regierung beabsichtigt, die Runkelrübenzuckerfabriken eingehen zu machen. Die Fabrikanten sollen eine Entschädigung vom Staate erhalten.

Der Ochs, welcher in Paris am Fastnachtstage seinen Umzug hielt, wiegt 1775 Kilogramm und kostet 4000 Fr.

Auf dem Marktplatze zu Karlsruhe wurde in den letzten Faschingstagen ein Narrenjahrmarkt abgehalten. Es waren Brettergerüste, Buden und Rednerbühnen von der Pyramide bis Ende des Platzes aufgeschlagen. Zu sehen waren: 1) das Lager der Zopfmilitz, 2) die Pyramide, 3) der aus Liebe wahnsinnig gewordene Häring, nagelneues Puppenspiel: hierauf Pantomime mit Hexerei, 4) der Brunnen, 5) die Gallerie berühmter Zeitgenossen, als Ole Bull, Fanny Elsler, der ewige Jude, der Röhrle von Neuhausen, 6) das Brezelstechen, 7) das neue Pflaster, 8) Sechs Kreuzer, Nasen-, Wurst- und andere Buden, 9) die Schwarzbäckel und Lätschebäuch, 10) die neue Zucker-Lumpen-Fabrik, 11) die Riesin, 12) die schreckliche Ermordung von Damlebei und Hutzelbrod, in Essig und Oel gemalt, von Holbein d. j., 13) der Wunderdoktor, 14) die Kunstreiter, 15) das Stadtthor.

(Eingef.) **Ankündigung.**

Ermuntert durch den immer mehr sich ausbildenden schönen Gebrauch, die Fastenzeit mit glänzenden Fastendiners zu beginnen, so habe ich mich entschlossen, zur Erheiterung dieser ohnehin so trüben und langen Fastenzeit auf dem Wege der Subscription herauszugeben: 2 Fasten-Walzer, 1 Buß-Gallopade, 3 Abstinenz-Ländler, 1 brillante Abtödtungs Polka.

Diese heiteren Kinder eines gereinigten Gemüthes und ächter Lebens-Anschauung erscheinen, wenn sich (wie ich nicht zweifle) hiezu 12000 Subscribenten finden, in Zeit von 14 Tagen. Das Exemplar kostet 4 Silbergroschen. — So hoffe ich dem Fleisch und dem Geist, der Welt und Gott hinlänglich zu dienen, und das Wenige zur allmähligen Beseitigung düsterer Vorurtheile beizutragen.

Gourmandsburg, den 1. März 1843.

Emmeratius Maulchrist, Spekulant.

Die Bau-Commission der kgl. Haupt- und Residenzstadt München bringt im k. Polizey-Anzeiger Nro. 19. bei der diesjährigen Bauzeit die Vorschriften für Bauunternehmer und Baumeister in Erinnerung.

Auf dem Viehmarkte, welcher den 1. März d. J. zwischen dem Karls- und Marthore abgehalten wurde, sind beigetrieben worden: 2633 Pferde, 211 Ochsen, 265 Kühe, 19 Stiere, 211 Kälber, 297 Schweine und 1 Ziege.

XXII. Münchner Hopfenmarkt vom 3. März 1843 Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1842 (Gesammtbetrag): 14883 Pf., i. Rest gebl. 9213 Pfd., Mittelpr. 103 fl. 38 kr (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1842: 173 pf., i. Rest gebl. 173 Pf., Mittelpr. — fl. — kr. Spalter Stadtgut 3246 Pfd., im Rest geblieb. 2240 Pf., Mittelpr. 120 fl. 52 kr. Spalter Nebengut ꝛc. 518 Pfd., im Rest gebl. 518 Pf., — fl. — kr. Ausländ. Gut. Saazer Stadtgut 942 Pfd., im Rest gebl. 942 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Saazer Kreisgut gestiegelt 9495 Pfd., i. Rest gebl. 9133 Pf., Mittelpr. 140 fl. — kr. Leitmeritz. u. übrig böhm. Gut 4597 Pfd., i. Rest gebl. 4273 Pf., Mittelpreis 96 fl. — kr. Poln., Brabant. u. Amerikan. Hopfen 1842: 13687 Pfd., im Rest geblieb. 12690 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. — Summa aller Hopfen: 61739 Pfund, im Rest gebliebe 53380 Pfd. Geldbetrag 8509 fl. — kr.

Im Markte Vilsbiburg brannten in der Nacht vom 25. auf den 26. v. M. die Wohngebäude des Hufschmieds J. Sageter, dann der Häusler Jos. Steckermayer und Joh. Wöhrl ab. Nur das Vieh und einige Effekten konnten noch gerettet werden, alles Uebrige wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden soll sich auf 9000 fl. belaufen.

Am 28. v. M. früh wurde der Austräglер Jos. Weber aus Moosburg in den von der Isar abgeleiteten und vor Moosburg vorbeiführenden Mühlbach ertrunken gefunden.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 7. März: „Richard Savage," Trauerspiel von C. Gutzkow.

Todesfälle in München.

Frau Marie Wilhelmine Foringer, Oberpostamts-Offizials Gattin, 38 J. — Hr. Franz Xaver Aubinger, Bürger und Stadtmusiker, 39 J. Gottesd. Dienst. d. 7. d. 9 U. bei U. L. Frau. — Hr. Dionys Gattinger, Doktor beider Rechte, k. Appellationsgerichtsadvokat u. Wechselgerichtsnotar, dann Gemeinde-Bevollmächtigter der Haupt- und Residenzstadt München, 63 J. Beerd. Dienst. d. 7. d. 5 U. v. Leichenh.; Gottesd. Freit. d. 10. d. 10 U. bei St. Peter, und Mont. d. 13. d. 9 U. im k. Damenstifte. — Frau Walburga Schberg, Privatiers-Gattin, 65 J. Gottesd. Mittw. d. 8. d. 9 U. bei U. L. Frau. — Ant. Pur, Kaffetiersstochter v. Wien, Kammerjungfer, 24 J. — Frau Elis. Mark, geb. Desing, Spezereyhändlers- und Vorstadtkrämerswittwe dah., 52 J. — Hr. Fr. Xaver Söder, pens. k. Hartschier-Oberlieutenant, 71 J. — Jos. Mitlinger, Sarderobmeisterstochter v. Passau, Schutzverwandte, 67 J. — Joh. Pfisterer, Taglöhner v. h., 75 J. — Frau A. M. Kraz b. Tändlers-Wittwe, 63 J. — Hr. Louis Buhon, Mechanikus v. h., 25 J.

Museum.

1790. (2a) Auf Einladung der Vorsteher des Museums haben nachgenannte Herrn im Interesse der Gesellschaft sich zu folgendem Cyklus von Vorträgen für die Mitglieder derselben während der nächsten Monate zu vereinigen die Gefälligkeit gehabt.

Herr Professor von Kobell, über Galvanographie,
„ Hauptmann Feder, über das Kriegführen der Mainotten,
„ Privatdozent Dr. Buchner, über das Sonst und Jetzt der chemischen Industrie,
„ Hofrath v. Martius, Naturgemälde des Amazonenstromes,
„ Professor Neumann, über chinesische Sitten und Gebräuche,
„ Rath Dr. Schauß, über Frauenrecht,
„ Professor Steinheil, über das Weltgebäude,
„ Professor Göttl, über die Mittelsbucher.

Für diese Vorträge sind die Samstage Abends 7 Uhr bestimmt, wozu die verehrlichen Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Der erste Vortrag findet am Samstag den 11. März statt.

Die Versammlung der Vorsteher.

1770. (2a) Ein in allen rentämtlichen Geschäftszweigen insbesonders auch im Steuer-Definitivum vollkommen routinirter u. mit den besten Zeugnissen versehener Rentamts-Oberschreiber sucht als solcher oder vorderhand auch als 2ter Amtsgehilf bis 1. April d. J. unterzukommen. Portofreie Anfragen pr. Adresse A. Z. No. 1770. erledigt d. Landb.

1783. 1000 fl. werden sogleich jedoch ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

1809. (2a) Auf Andringen der Hypothek-Gläubiger wird das unterm 15. Dezember v. J. gerichtlich auf 4133 fl. 30 kr. geschätzte Anwesen der Joseph Reß'schen Bauerseheleute zum Munz in Reigersbeuern, so wie dasselbe in dem Kreis-Intelligenzblatt von Oberbayern Stück 3, 4 und 5, Seite 102, 134 und 161, und im allgemeinen Anzeiger Stück 6, 8 und 10, S. 41, 62 und 80 v. 21. und 28. Jänner, dann 4. Februar l. J., dann im Polizey-Anzeiger, St. 6, 7 und 8, S. 58, 68 und 79 vom 18., 22. und 25. Jänner l. J., endlich in der bayer. Landbötin St. 9, 11 und 14, S. 93, 109 und 133 vom 21. und 26. Jänner und 2. Februar l. Js. beschrieben ist, wiederholt der öffentlichen Versteigerung unterstellt, und hiezu Tagfahrt auf

Donnerstag den 30. März l. Jrs.
Vormittags von 9—12 Uhr

im Wirthshause zu Reigersbeuern anberaumt.

Gerichtsunbekannte Steigerer haben sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Der Anschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Actum am 25. Februar 1843.

Königliches Landgericht Tölz.
Schwaiger, Landrichter.

Oeffentliche Warnung.

1772. Jedermann wird hiemit öffentlich gewarnt, dem Joseph Weinberger, Sattlerssohn von Vogtareuth b. S., und vorgeblichen Studierenden der Theologie auf der Hochschule in München, unter was immer für einem Namen etwas zu borgen, indem weder seine Mutter, Anna Weinberger, verwittwete Sattlerin zu Vogtareuth noch Jemand Anderer für ihn eine Zahlung leisten oder auf irgend eine Weise haften würde.

Rosenheim, den 28. Febr. 1843.

Königliches Landgericht Rosenheim.
Bisani, Landrichter.

1771. Von der unterzeichneten Verwaltung werden einige neunzig halbfeine Mutterschafe, Hammel und Jährlinge, dann einige 50 große österreichische Hammel nebst mehreren Lämmern gegen gleich baare Bezahlung verkauft, und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Amerang b. Wasserburg d. 1. März 1843.

Freiherrlich von Crailsheim'sche Rentenverwaltung Amerang.
Bischoff.

1804. Ein Stiftungskapital pr. 3500 fl. bis 4500 fl. als Ewiggeld, ist auszuleihen.

1803. Sonntag Abends wurde ein goldener Fingerring unwissend wo, verloren. Auf der Platte befinden sich 2 Buchstaben E. K. Der ehrliche Finder wird gebeten, selben gegen Belohnung bei der Landb. abzugeben.

1801. Ein junges Mädchen kann unentgeldlich das Blumenmachen lernen. D. U.

1764. In der Amalienstraße No. 29. ist ein Garten billig zu vermiethen.

1808. In der Krüll'schen Universitäts-Buchhandlung in Landshut ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Haid, Dr. H., geistl. Rath ꝛc., drei Lieden von Fastenpredigten, unter dem Titel: **Jesus der Gekreuzigte unser Heil!** gr. 8. Velinp. 24 Bogen 1 fl. 48 kr.

Ferner erschien in demselben Verlage:

Haid, Dr. H., geistl. Rath ꝛc., **des Priesterthums göttliche Abkunft, Wesenheit und Glorie**, dargestellt in 14 Sermonen zur Primizfeier edler Priester. gr. 8. 22½ Bog. Velinp. 1 fl. 48 kr.

Haid, Dr. H., geistl. Rath, **der Priester in St. Augustin**, dem heiligen Vater u. Lehrer der Kirche. Eine Predigt, gehalten zur Feier der Primiz des Hochwürdigen Herrn Joseph Anker zu Ebbs bei Kufstein in Tyrol. gr. 8. 12 kr.

Permanenderi, Dr. M., Bibliotheca Patristica. Tom. I. Patrologia generalis. gr. 8. 32½ Bogen. Velinp. 2 fl. 30 kr.

— — Bibliotheca Patristica. Tom. II. 1. Auch unter dem besonderen Titel: Patrologia specialis vol. I. Pars I. gr. 8. 26½ Bog. 1 fl. 30 kr. (Vol. I. Pars II ist bereits unter der Presse.)

1765. (2a) In Mitte der Stadt ist ein hübsch meublirtes Zimmer an einen Herrn Beamten oder sonst soliden Herrn täglich zu vermiethen. D. U.

1787. Bei einem Seilermeister kann ein Junge in die Lehre treten. D. U.

1757. Fürs Ziel Georgi wird eine Köchin gesucht. Näh. Türkenstraße No. 63/1.

1786. Theaterstraße No. 20. sind 2 polirte Kommodkästen zu verkaufen.

1794. Auf eine reale Gerechtsame werden 800 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

1795. Donnerstag den 2. März ging ein Paquetchen mit 13 Napoleonsd'or verloren. Der Finder erhält eine gute Belohnung.

1763. Eine Guitarre, eine Jagdflinte nebst Tasche und noch gut erhaltene Beinkleider sind billig zu verkaufen. D. U.

1802. (2a) Gute Gartenerde ist zu verkaufen. Näh. in Haidhausen Nro. 224. im Laden des Kaufmann Markl.

1766. (2a) Ein Kapital von 3000 fl. auf Lebensversicherung gegen monatliche Abzahlung von 25 fl. wird aufzunehmen gesucht.

1800. Ein junger fleißiger Mensch wünscht einen Platz als Bedienter bei einem Herrn oder einer Herrschaft. D. Uebr.

1798. (2a) In einer Schnittwaarenhandlung wird ein Commis engagirt. D. U.

1792. Vergangenen Faschingmontag wurde bei der Maskenprobe auf der Gallerie der k. Residenz ein feines leinenes Sacktuch gefunden. D. U.

1774. 400—500 fl. sind auf erste Hypothek ohne Unterhändler auszuleihen. D. U.

1775. Es wird eine Deckelbettstelle zu kaufen gesucht. Odeonsplatz No. 2/1. rückw.

Verordnungsblatt
für das Königreich Württemberg.
Jahrg. 1847. Nr. 29.

Inhalt: Gesetz, die Verwendung der Ueberschüsse der Staatseinkünfte, sowie die Verwendung der Staatsschuldentilgungsmittel betreffend. S. 209.

Gesetz, die Verwendung der Ueberschüsse der Staatseinkünfte, sowie die Verwendung der Staatsschuldentilgungsmittel betreffend.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Württemberg etc. etc.

haben mit Zustimmung Unserer getreuen Stände des Königreichs beschlossen und verordnen wie folgt:

Art. 1. Die Ueberschüsse der Staatseinkünfte, welche nach Bestreitung der Staatsbedürfnisse, der Verzinsung und Tilgung der Staatsschulden, der Ausstattung des Staatsdienerwittwenfonds, der Dotirung des Staatsschatzes, der Ausgleichung des Staatsaufwands und der Verwendung der Staatsschuldentilgungsmittel nach Art. 2 dieses Gesetzes übrig bleiben, sollen zu Verbesserungen der Staatseinrichtungen, zu Unterstützungen, zu Vorschüssen und zu Darlehen verwendet werden.

Art. 2. Die Verwendung der in Art. 1 dieses Gesetzes bezeichneten Ueberschüsse soll durch Gesetz, nach Vernehmung der Stände, bestimmt werden.

Art. 3. Die Verwendung der in Art. 1 dieses Gesetzes bezeichneten Ueberschüsse soll durch Gesetz, nach Vernehmung der Stände, bestimmt werden.

Art. 4. Die Staatsschuldentilgungsmittel sollen, bis die Staatsschulden getilgt sind, nicht anders verwendet werden, als zu Tilgung der Staatsschulden, oder zu Verzinsung derjenigen Staatsschulden, welche nicht getilgt werden können.

Art. 5. Die Staatsschuldentilgungsmittel sollen, bis die Staatsschulden getilgt sind, nicht anders verwendet werden, als zu Tilgung der Staatsschulden, oder zu Verzinsung derjenigen Staatsschulden, welche nicht getilgt werden können.

Art. 6. Die Verwendung der Staatsschuldentilgungsmittel soll alljährlich durch Gesetz bestimmt werden.

Art. 7. Die Verwendung der Staatsschuldentilgungsmittel soll alljährlich durch Gesetz bestimmt werden.

Art. 8. Die Verwendung der Staatsschuldentilgungsmittel soll alljährlich durch Gesetz bestimmt werden.

Art.

Für die fleißigen Besucher der Fasten-Andachten

kann das Gottesdienstbüchlein (1813 bei Buchhändler Franz) zu 15 kr. die erwünschte Auskunft geben, wo und wann dieſe Andachten gehalten werden.

1782. (3a)

1805. In der Math. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und an alle Buchhandlungen zu **München, Regensburg, Landshut, Straubing, Passau, Kempten und Lindau** versandt:

J. M. Audin's

Geschichte des Lebens, der Lehren und Schriften Dr. Martin Luthers.

Nach der zweiten Ausgabe des französischen Originals mit einer Vorrede von Dr. **Karl Egger**,

Domdechant und bischöflich-m Official.

I. Band, 2te Hälfte. Preis brosch. 54 kr.

Hiemit ist der 1ste Band vollständig und kostet 1 fl. 48 kr., der 2te Band erscheint im Februar 1843 und besteht ebenfalls aus 2 solchen Heften.

Auf diese wichtige Schrift wurde man durch die Anerkennung, welche dieselbe in Rom fand, und durch die besondere Empfehlung von Seite des Erzbischofs von Lyon, in ungewöhnlicher Weise aufmerksam gemacht. Die gegenwärtige Uebertragung ins Deutsche hat vor dem franz. Original einen sehr beachtungswerthen Vorzug. Das Original trug begreiflicherweise die Stellen Luthers in das Französische über, die deutsche Uebersetzung gab sie aber gut, wie sie in den Werken Luthers deutsch vorkommen, auch in derselben altdeutschen Sprache.

Robert Bellarmin's Streitschriften über die Kampfpunkte des christlichen Glaubens gegen die Häretiker. Uebersetzt von Dr. V. Phil. Gumposch, 3ter Band (über den Papst). 1stes Heft. Velinpap. brosch. Preis 27 kr.

An der Fortsetzung wird rasch fortgedruckt, so daß dieses wichtige Werk bald seiner Vollendung entgegen reift.

Predigt-Magazin, in Verbindung mit mehreren katholischen Gelehrten, Predigern und Seelsorgern herausgegeben von Fr. Ant. Helm, Domprediger zu Augsburg. 9ter Band, 2te Abtheilung, brosch. Preis 1 fl. 20 kr.

Mit diesem Hefte ist der Jahrgang 1842, aus 2 Bänden oder 4 Heften bestehend, vollständig. Dieses Heft enthält 27 Predigten, Homilien, Betrachtungen, Anreden und Predigt-Entwürfe für die Zeit vom 1sten Fastensonntage bis Ostern, unter andern von Dr. Allioli, Förster, Nickel, Herz, Dr. Mack, Hartnagel, Bernard ꝛc.

Vorräthig in Joh. **Palm's** Hofbuchhandlung in München.

1764. In J. Palm's Hofbuchhandlung in München ist so eben angekommen:

Demokritos,

oder

hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen.

Von dem Verfasser der „Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen."

Neue, sorgfältig durchgesehene und erläuterte Auflage. 1r Band. geh. 1 fl. 12 kr.

Diese neue und elegante Auflage des berühmten, im Gebiete unserer witzigen und humoristischen Literatur klassischen Werkes erscheint im Laufe dieses Jahres vollständig in 10 Bänden, so daß sie unter die Pränumeration der früheren Auflage kostet.

1755. So eben ist erschienen und in J. Palm's Hofbuchhandlung (Theatinerstraße No. 19.) in München zu haben:

Der Zweikampf.

Ein sittengeschichtlicher Beitrag von Dr. F. Mayer.

1745. (3b) Samstag den 11. März 1843 werden in der Frühe um 10 Uhr in der k. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

1805. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

G. Fr. Neubauer: Die Cultur der

Oelgewächse.

Eine Anweisung, wie Rübsamen, Raps, Madia sativa, Sonnenblumen, Mohn, Dotter, Erdmandeln, chinesischer Oelrettig, Lein u. Hanf in den verschiedenen Gegenden Deutschlands und in angrenzenden Ländern cultivirt werden, mit Berücksichtigung ihres Ertrages, ihres Einflusses auf die Landwirthschaft und der vortheilhaften Arten, aus ihren Samen Oel zu gewinnen. Nebst Belehrungen, wie Traubenkerne, Fliederbeerkerne, Senfsamen und verschiedene andere Sämereien und Forstprodukte auf Oel zu benutzen sind. Nach Brandes, Metzger, Schubarth, Schübler, Schwerz, Thaer und Andern, sowie nach eigenen Erfahrungen bearbeitet. 8. Preis 54 kr.

1711 (3b) In der Theresienstraße No. 10½ ist auf Georgi ein schönes Logis in angenehmer Lage in der 1. Etage zu vermiethen. Näh. bei Kunstgärtner Aug. Buchner.

1660. (3c) In der Kaufingerstraße Nr. 3. ist ein schöner Laden nebst Wohnung auf das Ziel Georgi zu beziehen.

1781. 1500 fl. sind auf 1te und sichere Hypothek ohne Unterhändler auszuleihen.

Dr. F. A. W. Prato, Die

Schablonirkunst

für Maurer, Stubenmaler, Kupferstich- u. Lithographie-Colorister, Buchbinder, Buntpapier-Fabrikanten, Buch- und Landkartenhändler, Kaufleute, Schuhfabrikanten und andere Gewerbtreibende. Zur wohlfeilern Herstellung ihrer Gewerbsprodukte. Mit den Abbildungen aller nöthigen Werkzeuge und mit Schablonen und Mustern auf 4 schwarzen und colorirten Tafeln. gr. 8. geh. Preis 54 kr.

(Vorräthig in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München.) 1807

Anzeige.

1595. (3c) Ein reales Uhrmacherrecht ist zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Uhrmacherswittwe Franziska **Schreiner** in Landshut zu erfragen.

1703. (3b) Wir erlauben uns, unsere nachbenannten Fabrikate bestens zu empfehlen.

Gewalzte Blei-Platten,

Breite auswärts bis zu 7 Fuß rheinl., Länge 15 bis 30 Fuß, Schwere nach Belieben.

Alle Platten abwärts bis zu 4 Pfund pr. Quadrat-Fuß schwer kosten 8 Thlr. (14 Fl.) pr. 100 Pfund preuß.

Alle Platten unter 4 Pfund bis zu 2 Pfund pr. Quadrat-Fuß schwer kosten 8½ Thlr. (14 Fl. 35 Kr.) pr. 100 Pfd. preuß.

Gepreßte Blei-Röhren

in 60 verschiedenen Dimensionen von ¼ Zoll bis zu 5 Zoll lichter Weite und in bedeutender Länge. Alle Röhren von 1¼ Linie Wandstärke kosten 8 Thlr. (14 Fl.) pr. 100 Pfund preuß.

Verzinnte gepreßte Blei-Röhren,

vorzüglich zu Pumpen geeignet, in allen vorbenannten Dimensionen, kosten 8½ Thlr. (14 Fl. 52½ Kr.) pr. 100 Pfund preuß.

Die Preise der Röhren von dünnerer Wandstärke als 1½ Linie sind verhältnißmäßig theuerer, worüber wir auf gefällige Anfragen gerne das Nähere mittheilen. Alle Preise verstehen sich frei hier pr. Comptant, Packung wird äußerst billig berechnet.

Die großen Vorzüge der gewalzten Platten gegen gegossene, so wie der gepreßten Röhren gegen alle andere Blei-Röhren sind in der letzten Zeit von fast allen Technikern anerkannt worden. Jeder wird sich aber auch leicht von der Wahrheit dieser Behauptung durch einen Versuch selbst überzeugen können.

Odenthal & Leyendecker

in Cöln am Rhein.

Geschäfts-Lokal Burgmauer Nr. 31.

1779. (2a) Eine kinderlose Familie wünscht hier oder auf dem Lande eine Hausmeisterstelle, ist mit den besten Attesten versehen.

1778. Ein goldenes Collier mit rothen Granaten und in der Mitte derselben mit einer weißen Perle besetzt, wurde vom Wittelsbacherplatze an nach Neuhausen verloren. Belohnung 1 Kronenthaler. D. U.

1780. Ein gebildeter, wohlgesitteter und mit den schönsten Zeugnissen versehener junger Mensch wünscht unter den annehmbarsten Bedingungen die Erziehung und Aufsicht eines oder zweier Knaben von honetter Familie zu übernehmen. D. U.

1784. In der Neuhausergasse No. 9. üb. 2 St. ist ein geräumiges, wohleingerichtetes mit Alkoven und eigenem Eingange versehenes Zimmer für 2 oder auch 1 soliden Herrn vom 1. April an monatlich zu vermiethen. Näh. dortselbst täglich von 1 bis 3 Uhr Nachmittags

1756. Heimberufung.

Der Unterzeichnete wünscht, daß sein auf Wanderung befindlicher Sohn Joseph Höfele wegen dringender Arbeit nach Hause komme. Pasing am 3. März 1843.

Ulrich Höfele, Schuhmachermeister.

1758. (2a) In einer Vorstadt Münchens ist eine Gastwirthschaft im besten Betriebe und einem jährlichen Verschleiß von 16 — 1800 Eimern Bier, zu verkaufen. D. U.

1773. Ein junger Mann, der eine hübsche Hand schreibt und im Rechnungsfache gut bewandert ist, wünscht gegen angemessenes Honorar eine Beschäftigung. D. U.

Ankündigung.

1759. Durch hohe Entschließung der kgl. Regierung v. Niederbayern erhielt der Unterzeichnete die gnädigste Erlaubniß zur Eröffnung der neu konzessionirten Filialapotheke zu Langquaid.

Mit dieser Anzeige empfiehlt sich derselbe dem Wohlwollen der Titl Herrn Aerzte und des sehr geehrten Publikums mit der ergebensten Bitte um Vertrauen und zahlreiche Besuche. Durch die gewissenhafteste und sorgfältigste Bereitung der Arzneimittel, durch die schnellste und fleißigste Bedienung bei Tag und bei Nacht, durch die Bereithaltung der besten stets frischen Waaren hofft er die allgemeine Zufriedenheit sich zu erwerben und zu erhalten.

Rottenburg bei Landshut den 28. Februar 1843.

Heinrich Ludw. Chr. Kießner, Apotheker.

1796. (3a) In einer der ersten Handels-Städte Bayerns wird ein wohl gebildeter und mit den nöthigen Vorkenntnissen begabter junger Mann in einer Material-, Spezerei- und Farb-Waaren-Handlung gegen angemessene Vergütung für Kost und Wohnung in die Lehre aufgenommen. Adresse ertheilt die Exp. der Landbötin.

1760. Eine Stunde von München ist ein Oekonomieanwesen mit 107 Tgw. billig gegen einigen Baarertag zu verkaufen oder gegen ein weiter entlegenes, auch gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen. D. U.

1761. Ein Frauenzimmer von honetter Familie, welches Kleidermachen, bügeln und alle weiblichen Handarbeiten kann, sucht zu Georgi einen Platz als Junafer. D. U.

1762. Eine bejahrte Weibsperson kann sogleich am Färbergraben No. 26. ein heizbares Zimmer mit eigenem Eingang über 2 Stiegen um 1 fl. 36 kr. monatl. beziehen.

1767. In der Arcisstraße No. 16. sind 2 hübsch meublirte Zimmer täglich zu vermiethen. Näh. daselbst ebener Erde.

1788. (2a) In einer Stadt ob. einem Markt Ober- oder Niederbayerns wird eine Handlung zu kaufen gesucht. Freye Briefe mit C. R. No. 1788. besorgt die Exp. d. Bl.

1793. Ein junges solides Mädchen, das in der Rechenkunst wohl erfahren ist, auch eine schöne Handschrift schreibt, wünscht in einem Laden oder sonst in ein verrechnendes Geschäft placirt zu werden. D. U.

1789. In der Schützenstraße No. 16. ist eine Stallung auf 3 Pferde, Remise nebst Heuboden, sogleich oder bis 1. April zu verstiften, ebenso auch 1 meublirtes und 1 unmeublirtes Zimmer.

Gottgefällige Gaben.

Der armen Wittwe mit 5 kleinen Waisen. (Siehe Landbötin Stück 23.)

Transport 36 fl. 26 kr.

Den 3. März. Von M. H. Sollen für Verstorbene beten 30 kr. Von F. L. 1 fl. Von M. K. 1 fl. Den 4. Von P. H. 1 fl. Von A. K. 24 kr. Von A. K. 30 kr. Den 5. „Sollen für einen kranken Familienvater beten" 1 fl.

Summa 41 fl. 50 kr.

Augsburger-Börse

vom 4 März 1843.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Oblig. à 3½ pCt prompt. . . .	101¾	101
Bank-Actien.	666	664
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	146	—
„ „ v. 1839 „ . .	117	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	112¾	112
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102¾	102
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78¾	78
Bank-Actien ppt div. 1. Sem.	1656	1650
Großh.-Darmst. Loose ppt. .	68	67
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	127
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	130¾
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg Münchener	92	90
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	102¾

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 4. März 1843.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	14	39	14	11	13	40	—	—	—	8
Korn.	10	9	9	50	9	27	—	2	—	—
Gerste.	10	50	10	26	10	59	—	—	—	5
Haber.	7	1	6	45	6	28	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1514 Schäffel; Korn 709 Schäffel; Gerste 2971 Schäffel; Haber 435 Schäffel.
Rest: 158 „ 125 „ 390 „ 49 „

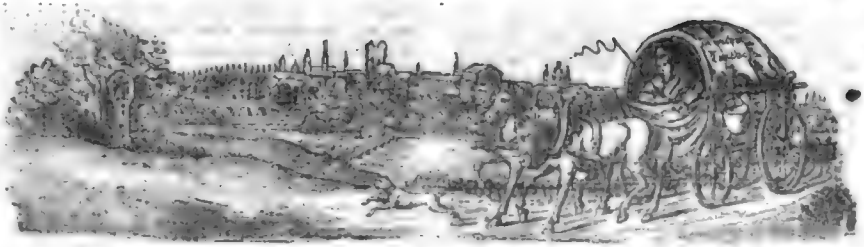
Wordtarif 6. bis 13. März 1843: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 57 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzwecken 5 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 8 L. 3 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 17 L. 1 Q.; detto von Laibtaig 26 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 31 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 25 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 18 L. — Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 4 L. — Q.; — Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 8 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 57 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 31 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 43 kr.; Semmelmehl 1 fl. 19 kr.; Waizenmehl 1 fl. 3 kr. Einbrennmehl — fl. 47 kr. Riemischmehl 52 kr. Roggen- oder Backmehl 46 kr.

Ein Zentner Heu 2 fl. 3 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 57 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 33 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 24 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Nicol. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicl a6.

Donnerstag, den 9. März. № 29. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffleng.) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 31ste auf den 8ten März 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 30. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 5) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Abg. Stöcker: die Aufhebung des Lotto's betreff

In der 30. öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 6. d. erfolgte nach Eröffnung der Sitzung durch den ersten Präsidenten vor Allem die Beeidigung zweier neu eintretenden Mitglieder der Kammer, der Abgg. Kreß und Volmar. Dann wurde gemäß der Tagesordnung der in der Sitzung vom 4. d. gefaßte Beschluß über den Gesetzentwurf bezüglich der Annahme des 4prozentigen Zinsfusses bei gerichtlichen Urtheilen über nicht bedungene Zinsen verlesen, und dessen Fassung sowohl als jene des betreffenden Begleitungsschreibens an die Kammer der Reichsräthe alsbald gutgeheißen. Darauf folgte der Antrag des Abg. Frhrn. Kreß v. Kressenstein auf „Aufhebung der Dispensationstaxen bei Verheurathungen der protestantischen Einwohner in nahen Verwandtschaftsgraden" zur Berathung. Der Antrag wurde von der Kammer mit einer Mehrheit von 72 gegen 29 Stimmen verworfen —

Schlüßlich enthält das k. Reggs.Blatt Nro. 6. vom 6. März d. J. eine Bekanntmachung, in Folge deren der bisher mit dem Consulate der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika bekleidete Kaufmann Robert v. Ruedorffer in München auf Ansuchen dieser Stelle enthoben wurde, und ferner nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die Stelle eines 1. Assessors bei dem Landg. Mühldorf dem 2. Ldgs.-Assessor H. Ph. Schultz in Landau zu verleihen; dessen Stelle dem dortigen Aktuar F. Frhrn. v. Ow zu übertragen, und an des Letztern Stelle den Access. des App.Ger. für Niederbayern, Dr. Karl v. Spitzel, zu ernennen; den Reggs.Assess. und Fiscaladjunkten bei der Regg. von Unterfranken, J. Kellermann, zur Regg. von Niederbayern, als Regg.Assess. u. Fiscaladjunkten in Passau, zu versetzen, und dessen Stelle dem bisherigen Fiscalats-Rathsaccessisten bei der Regg. von Mittelfranken, Dr. Ed. Hassold, prov. zu verleihen; den temper. quiesc. Controleur der Kreiskasse von Oberbayern, J. v. Reichel, und den Reggs Secretär P. M. Dunzinger, bei der Regg. der Oberpfalz ꝛc, unter Bezeigung allerh. Zufriedenheit mit seinen vieljährigen nützlichen Diensten, in den definitiven Ruhestand treten zu lassen; die bei der Rechnungskammer erled. Rechn.Commissärstelle dem bish. funkt. Revisor daselbst, Karl Pengler, provisor. zu verleihen; den Salzbeamten des Salzamts Bayreuth, J. N. v. Melzl, nach München, und den Salzbeamten des Salzamts München, F. X. Nußbaumer, nach Bayreuth zu versetzen, und die in Wasserträbingen erled. Advokatenstelle dem App.-Ger.Access. Alb. Hauck von Eichstädt, jetzt in Ansbach, zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Landwehr-Major und Bataillons-Commandanten Ritter v. Kirchbauer zu Kelheim die erbetene Entbindung von dieser Stelle unter wohlgefälliger Anerkennung seiner um das Landwehr-Institut dortselbst erworbenen Verdienste huldreichst zu bewilligen, und an dessen Stelle den Oberlieutenant Karl Dobmaier zu befördern.

Dem Baumaterial-Verwalter an der Saline Rosenheim, Simon Huber, ward die Ehrenmünze des k. b. Ludwigs-Ordens verliehen.

Die Stadtpfarrei Landsberg erhielt der Pfarrer Alois Kopp in Oberigling; die Pfarrei Röhrmoos (Dachau) der Pfr. Cl. Röckl von Steinkirchen an der Ilm; Pellheim (Dachau) der Benef. Jos. Hanfstingl von Harmating; Seeg (Füssen) der Katechet in den Mädchenschulen der Klöster St. Maria Stern und St. Ursula in Augsburg, Pr. Ulrich Lechenmayr; Staufen (Immenstadt) der Pfr. F. Breyer von Balsweil; Hofkirchen (Mallersdorf) der Pfr. J. Urban von Kirchenlaybach, und diese Pfarrei der expon. Cooperator in Dünzling, Pr. J. G. Dachauer; das Incuratbenefizium Ettling (Ingolstadt) der expon. Coop. Gg. Pillmaier in Bach; das Benefizium zum heil. Geist in Riedenburg der Pfr. J. Kainz in Wald. —

Die „Augsburger Zeitung" schreibt: „Im letzten Heft des Kunst- und Gewerbblattes für Bayern findet sich die Privilegienbeschreibung der von Hrn. Professor Steinheil erfundenen galvanischen Uhren, d h. der Uhren, die von einer Hauptuhr mittelst galvanischer Ströme gleichmäßig in Bewegung gesetzt werden. Wenn wir diese neue Erfindung betrachten, wenn wir an die Uhren von Fidel Mahler in Staufen denken, die sich durch thermometrische Vorrichtung selbst aufziehen, und so eine Art perpetuum mobile bilden, von welcher auch Se. Gnaden der Herr Bischof von Augsburg eine besitzt, dann an die sehr gesuchten Chronometer von Mahler in Obergünzburg, an die Spiegel- und Glasfabriken des Fichtelberges, an die Schafhäutel'sche Eisenbereitung, an die Beck'sche Messingfabrik, an die mechanischen Institute ꝛc. erinnern, dann wird man gestehen müssen, daß Bayern auch für Industrie kein steriler Boden wäre. In noch höherem Maaße gilt solches von den Wissenschaften, da andere Länder manchen Gelehrten sich aus Bayern geholt haben." —

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 26. Febr. bis 4. März d. Js. inclusive: 6967 Personen. Ertrag 811 fl. 49 kr. —

Landshuter Schranne vom 3. März (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 7 kr., Korn 8 fl. 37 kr., Gerste 8 fl. 52 kr., Haber 6 fl. 24 kr.

Regensburger Schranne vom 4. März (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 31 kr., Korn 10 fl. 4 kr., Gerste 9 fl. 38 kr., Haber 7 fl. 16 kr.

Straubing, 3. März. Am gestrigen Abend wurde von Seite unserer Studirenden dem hiesigen kürzlich aus Preußen zurückgekehrten Hrn. Rector Reuter ein festlicher Fackelzug (110 Fackeln) gebracht nebst einer Serenade, bei welcher ein auf die erfreuliche Wiederkehr anspielendes Festlied abgesungen wurde.

Kaiserslautern, 28. Febr. Hr. Professor Schwanthaler in München hat mit edler Uneigennützigkeit nicht allein die Zeichnung zu dem Pokale entworfen, der einen Theil der Festgabe bildete, die Sr. k. Hoh. unserem allverehrten Kronprinzen am Tage seiner Vermählung Namens der Bewohner der Pfalz dargebracht ward, sondern auch die auf dem Deckel des Pokales ruhende Statuette des „Rheines" modellirt und noch sonst bei der Ausführung des Kunstwerkes vielfach hilfreiche Hand geleistet. Um das Verdienst, das sich Hr. Schwanthaler dadurch um unsere Pfalz erworben, anzuerkennen, hatte das Centralkomité beschlossen, ihm eine Dankadresse, begleitet von einer Gabe edeln Pfalzweines, zu übersenden. Dieser Tage nun wurde das Komité durch das folgende, an seinen Vorstand, Hrn. Bürgermeister Weber dahier, gerichtete Schreiben des trefflichen Künstlers auf das Freudigste überrascht:

„Hochzuverehrender Herr Bürgermeister! Jenes so reichliche Geschenk, jene Weinspende für meine Bemühungen am Pokale für Se. k. Hoh. den Kronprinzen, veranlaßt mich, zum Beweise meiner Dankbarkeit gegen die verehrten Bewohner der Pfalz einige kleine Werke meiner Hand in das Rathhaus zu Kaiserslautern zu stiften, und nehme deßhalb ihre Güte in Anspruch, sie unter Ihrer Adresse absenden zu dürfen. Es wird in diesen Tagen durch den hiesigen Expediteur Kießberger eine Kiste mit sechs Ahnenstatuellen des königlichen Hauses, vier Pfälzer und zwei Herren aus der Linie Zweibrücken-Schweden, unter Ihrer Adresse franco eintreffen, wovon ich Sie hiermit in Kenntniß zu setzen mir erlaube. Ich bitte bei dieser Gelegenheit, den Herren vom Komité meine Absicht mitzutheilen, und verharre mit der vollkommensten Hochachtung München, den 18. Febr. 1843. Ihr ergebenster Schwanthaler." (Kaiserslauter Bote.)

Nach dem jüngst erschienenen Schematismus der Diöcese Regensburg enthält dieselbe dermalen in 30 Dekanaten 444 Pfarrer und Pfarrkuraten, 19 Pfarrprovisoren und Vikare, 4 Prediger, 124 Benefiziaten, 14 Benefiziums-Provisoren, 59 Exposti, Wallfahrtspriester und Sacellane, 349 Cooperatoren und Frühmesser, 29 geistliche Professoren, 95 Commoranten und andere Priester. In Allem 1093 Priester und zählt 635,350 Seelen. Unter obiger Priesterzahl sind nicht mit einbegriffen der hochwürdigste Herr Bischof, die beiden Dignitarii und 8 Capitularen des dermaligen Dom-Capitels, die beiden Stifts-Capitel zur alten Capelle und St. Johann mit einem Dechant und die Regulargeistlichkeit der Diöcese.

Fortsetzung aus dem kgl. Hof- und Staats-Handbuch von 1843 — Fremde Orden:

Hohenzollern: fürstl. Hohenzollern'scher Hausorden; Lucca: der St. Georgs- und der St. Ludwigs-Orden; Niederlande: der Löwen-Orden; der großherzogl. Luxemburgische Orden der Eichenkrone; Oesterreich: der St. Stephans-, der Maria-Theresien- und der Leopolds-Orden, Orden der eisernen Krone und ehemaliger Orden der eisernen Krone; Oldenburg: Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig; Päpstlicher Stuhl: der Christus-Orden, der St. Gregorius- und der neu organisirte St. Sylvester-Orden; Portugal: der Thurm- und Schwert-Orden und der Orden Unserer lieben Frau zur Empfängniß von Villa Vicosa; Preußen: der schwarze Adler-Orden, der rothe Adler-Orden (in ihren verschiedenen Graden), der Johanniter-Orden, der Orden „pour le merite" militärische und Friedensklasse; Rußland: der St. Andreas-, der St. Alexander-Newsky-, der St. Georgs-, der St. Wladimir-Orden, der weiße Adler-Orden, der St. Annen- und der St. Stanislaus-Orden (mit ihren verschiedenen Graden); Königreich Sachsen: Orden der Rauten-Krone, der Civil- Verdienst- und der Militär St. Heinrich-Orden; Großherzogthum Sachsen: Orden der Wachsamkeit oder des weißen Falken; Herzoglich Sachsen-Ernestinischer Haus-Orden; Sardinien: Militär-St. Moritz- und Lazarus-Orden; Schweden: Seraphinen-Orden, Schwert-Orden, Nordstern-Orden, Wasa-Orden; Königreich beider Sizilien: Orden vom heil. Januarius; Spanien: St. Ferdinands-Orden, Orden Karls III., Isabellen-Orden; Toskana: St. Josephs-Orden; Türkey: Nischani ifthar; Württemberg: Orden der Württembergischen Krone, Militär-Verdienst-Orden, Friedrichs-Orden, Goldner Adler-Orden. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Am 6. d. trat Se. K. Hoh. der Kronprinz von Württemberg in das 21ste Lebensjahr. — Heute, den 9. März, tritt Se. Kaiserl. Hoh. der Erzherzog Joseph von Oesterreich in das 68ste Lebensjahr.

Das französische Ministerium hat in der Deputirtenkammer einen großen Sieg errungen. Das Gesetz über die geheimen Fonds wurde mit der Majorität von 89 Stimmen votirt. — 244 weißen Kugeln, 155 schwarzen.

Allen brittischen Unterthanen ist untersagt behufs des Verkehrs mit China einen andern Hafen zu besuchen als Canton, Amoy, Futscheufu, Ningpo und Shinghae, oder diejenigen die von Ihrer Maj. Truppen besetzt seyn mögen. Der Zuwiderhandelnde verfällt einer Strafe von 100 Pf. St. oder dreimonatlichem Gefängniß.

Durch eine Motion von Lord Ashley veranlaßt, gab der engl. Minister des Innern, Sir J. Graham, in der Unterhaussitzung am 28. Febr. eine detaillirte Darstellung dessen was die Regierung zur Hebung der sittlich-religiösen Erziehung unter den Kindern der arbeitenden Classen beabsichtigt.

Wer die grausame Behandlung der Arbeiter, besonders der Knaben und Mädchen, in den englischen Kohlenbergwerken recht im Einzelnen kennen lernen will, der lesenden im April 1842 auf Befehl der Königin beiden Parlamentshäusern vorgelegten Bericht der „Children's employment Commissioners", oder den umfassenden und mit Bildern illustrirten Aufsatz darüber im vorjährigen Juliushefte der Westminster Review. Lord Ashley setzte bekanntlich in der vorigen Session eine Bill durch, welche eine Milderung des Loses dieser Arbeiterkinder bezweckte; indessen scheint sie bis jetzt nicht viel gefruchtet zu haben. Denn in der Unterhaussitzung am 27. Febr. brachte dieser Menschenfreund einen Fall der empörendsten Art zur Sprache. In dem Bezirksarbeitshaus von Halifax liegt dermalen ein Knabe von 17 Jahren krank, der, trotz des Verbots jener Bill Menschen unter 18 Jahren zu der Arbeit in den untern engen Schachten der Kohlengruben zu verwenden, täglich von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr darin arbeiten mußte, nichts als die elendeste Kost, Schläge und Mißhandlungen jeder Art aber in Fülle erhielt. Einmal entflohen, ward er von dem Magistrat in Halifax seinen Herren und Peinigern zurückgeschickt, alsbald am ganzen Leibe blutig geschlagen, in Wasser getaucht, und mußte in diesem Zustand sogleich wieder an die schwerste und leidigste Arbeit gehen. Endlich entfloh er zum zweitenmal, und nun liegt er, der ganze Leib ein Geschwür, auf den Tod krank darnieder. Lord Ashley verlangte Untersuchung dieser Schändlichkeit, welche der Minister der Innern unter dem Ausdruck seines Mitgefühls zusagte, und überhaupt strenge Ueberwachung des Gesetzes im Namen der Regierung versprach.

Lord Howald de Walden, der engl. Gesandte in Lissabon, hat von der brittischen Regierung Befehl erhalten, die Unterhandlungen mit Portugal über eine Tarifconvention abzubrechen, da dieselbe weder die letzten portugiesischen Vorschläge annehmen, noch weitere Zeit mit dieser Sache verlieren will.

Ein Correspondent des M. Chronicle schreibt: „Sultan Mahmud hatte das barbarische Seraillgesetz, das alle männlichen Sprößlinge der Seitenzweige des kaiserlichen Hauses dem Tode weiht, abgeschafft in einem Augenblick bittern Schmerzes über den Tod seiner Lieblingstochter Biche um Mah, welche in ihrer Schwangerschaft Gift nahm um dem Vollzuge des grausamen Mandats zuvorzukommen. Jetzt hat man die alte Barbarei wieder aufleben lassen, und das Söhnlein der Salihah Sultana wurde 48 Stunden nach seiner Geburt fast in den Armen seiner Mutter erdrosselt. Die Schauderscene brachte die furchtbarsten Wirkungen auf die arme Mutter hervor. Hysterische Anfälle und Delirium folgten, und nachdem sie 2 Monate lang hingesiecht, wurde sie durch den Tod erlöst. Es ist zu hoffen, daß dieser traurige Todesfall Eindruck auf den jungen Sultan machen, und er jene unmenschliche Sitte, die nicht im Koran begründet ist, sondern aus der barbarischen Politik Solimans im sechzehnten Jahrhundert datirt, für immer abschaffen werde. Möge Abdul Medschid, der sich bis jetzt noch keinen Beinamen gewählt, den des „Barmherzigen" verdienen, welcher schöner klingt als seines Vaters Beiname „der Siegreiche."

Das Sachverhältniß in Betreff der angeblich von dem Regenten Spaniens angekauften Jahresrente von 50,000 Fr. in französischen Fonds wird jetzt durch eine Zuschrift des Privatsekretärs desselben, Obersten Ignacio Gurrea aufgeklärt. „Baldomero Espartero", sagt der Oberst, „besaß im Jahr 1828 in den französ. Fonds eine Jahresrente von 24,500 Fr., und der nämliche Baldomero Espartero besitzt jetzt als Herzog de la Victoria und Regent des Königreichs nur eine Jahresrente von 10,000 Fr. Daraus folgt, daß er als Brigadier reicher war, denn als Herzog de la Victoria und Regent, und daß er zu diesen hohen Würden erhoben, statt sein Capital im Auslande zu vermehren, es um mehr als die Hälfte vermindert hat, weil er desselben in seiner neuen Stellung bedurfte. Auch hat derselbe keine andern Summen weder in noch außer dem Königreich angelegt, mit Ausnahme von 2000 Duros (zu 2fl. 30kr.) an der Straße de las Cabrillas (zwischen Madrid und Valencia), 2000 an der von Pamplona und 4000 an der von Logrenno."

Nach Handelsbriefen aus Payta vom 25. Nov. war in Guayaquil (Westküste von Südamerika) das gelbe Fieber mit großer Heftigkeit ausgebrochen, so daß, wer irgend konnte, nach Peru entfloh. Dieß soll der erste Fall seyn, daß jene furchtbare Geißel sich an der Westküste von Amerika zeigt.

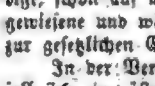
Ein Galeerensträfling in Brest, Namens Lambert, hat mehrere für die Eisenbahnen wichtige Verbesserungen erfunden, die theils von der technischen Eisenbahncommission, theils von der Akademie der Wissenschaften geprüft worden sind. Seine Haupterfindung ist eine Vorrichtung um einen Train bei jeder Geschwindigkeit im Augenblick anzuhalten, welche er Parachoc nennt. Außerdem hat er auch einen Teleologue oder eine Art Sprachrohr verfertigt von solcher Stärke, daß sich ein commandirender Admiral mitten im Getöse der Schlacht weithin verständlich machen kann. Lambert war im Jahr 1831 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden, bereits unterm 9. Dez. v. J. wurde aber seine Strafzeit auf fünf Jahre abgekürzt und wahrscheinlich wird er nächstens vollends begnadigt werden. In Betracht seiner eilfjährigen Dienste bei Leitung der hydraulischen Arbeiten hatte ihm der Wagnevorstand Hr. Gleizes das Zeugniß ausgestellt: „Lambert ist ein vortrefflicher Arbeiter und verdient in jeder Beziehung endlich der Freiheit zurückgegeben zu werden."

Eine neue in Wien verfertigte Locomotive der Wiener Gloggnitzer Eisenbahn hat in diesen Tagen die Strecke von Gloggnitz nach Wien, 10 deutsche Meilen, in einer Stunde und 17 Minuten zurückgelegt. Hiervon geht noch der Aufenthalt auf den Zwischen-Stationen ab, der jedenfalls gegen 10 bis 15 Minuten betragen haben mag.

Wie verlautet, sind jetzt die Unterhandlungen zwischen den Großherzogthümern Hessen und Baden und der freien Stadt Frankfurt über den Bau einer Eisenbahn von Frankfurt zum Anschlusse an die große badische Bahn beendigt. Frankfurt übernimmt drei Millionen Gulden als seinen Kostenantheil, das Großherzogthum Hessen zehn Millionen Gulden. Der Bahnhof bei Frankfurt wird jenseits des Mains unterhalb Sachsenhausen errichtet, und eine Kettenbrücke nach dem diesseitigen Ufer geführt. Die Bahn erhält die Richtung von Frankfurt über Großgerau nach Darmstadt.

Die Familie der Grafen Waldstein, die Nachkommen des Herzogs von Friedland (unrichtig Wallenstein genannt), hat den Prozeß wegen des großen friedländischen Erbes auf die Grundlage des kaiserlichen Rescripts vom 18. Jul. 1682, welches das Testament des Herzogs per extensum bestätigt, in via juris angefangen. Der kais. Fiscus hat diese Klage als über eine schon abgeurtheilte Sache (res judicata) abgelehnt. Das Stadt- und Landrecht zu Prag hat indeß diesen Einwurf nicht gelten lassen, und so wird diese merkwürdige, schon auf andern Wegen vielfältig wieder angeregte, abgewiesene und wieder aufgenommene Forderung nun abermals zur gesetzlichen Entscheidung gebracht.

In der Verlassenschaft der Gräfin Reichenbach-Lessonitz soll sich eine österreichische 5prozentige Metalliques-Obligation zum Nominalbetrage von einer Million Gulden befinden, die eigens ausgefertigt wurde, um die Mühe des Abschneidens der Coupons zu erleichtern. Es wäre dieß ein Seitenstück zu jener berühmten Banknote von 100,000 Pfd. Sterl., die sich im Besitze des Herzogs von Northumberland befindet.



Am 24. v. Mts. kam in Paris in einer Sitzung des Civilgerichtshofes ein eigenthümliches Testament zum Vorschein. Eine unverheurathete Engländerin, Miß Topping, welche am 3. Mai 1841 starb, hat ihren drei Lieblingskatzen: Nina, Fanfan und Mini, ein Jahrgehalt von 800 Francs vermacht. Das Geld wird an die Person gezahlt, welche die Pflege übernimmt; der Wärter oder die Wärterin der Katzen muß jedoch Parterre wohnen und die Katzen mit Schafherzen oder anderem schönen Fleisch und zweimal täglich mit Milch bewirthen. Die Thiere müssen im Hause schlafen, mit Ausnahme des Katers, dem ein Ausbleiben über Nacht gestattet wird ꝛc. Diese Testamentsstelle wurde vorgelesen, weil die Erben gegen den Geistlichen klagbar geworden waren, welcher für das Begräbniß der Miß 1200 Frcs. verlangte, und weil der Advokat des Geistlichen den Beweis führen wollte, daß es nicht im Sinne der Verstorbenen gehandelt wäre, bei diesem Leichenbegängniß zu kargen; das Gericht gestand dem Abbé 400 Frcs. zu.

In Paris war dieser Tage ein 10 Fuß langer Stör, der größte der dort noch gesehen worden, öffentlich ausgestellt. Das Thier wiegt 330 Pfund und hat 4 Fuß im Umfange.

In Leipzig eifert ein gewisser Ernst Schlemmer wider das Tragen der Schnürbrüste des weiblichen Geschlechts, und fordert zu einem Vereine von Junggesellen auf, die sich verbindlich machen sollten, kein Mädchen zu heurathen, die einen Schnürleib trage. —

Neulich gab man auf der Leipziger Bühne „Czaar und Zimmermann" mit einem Peter: der andere Peter hatte nämlich während des zweiten Aktes Nasenbluten; das genirte aber nicht, es wurde einpetrig weiter gespielt, ohne dieß zuvor angezeigt zu haben.

*

Im Archiv von Pau (Frankreich) hat man ein Ausgabebuch der Prinzessin Katharine, Schwester Heinrichs IV., gefunden, woraus theils die Wohlfeilheit der Lebensmittel in jener Zeit, theils die Genauigkeit, mit welcher in den ersten Häusern des Reichs die Rechnungen geführt wurden, hervorgeht. So liest man z. B. unter dem Datum 7. Nov. 1571: An Crispin Malmouché, Bäcker der Königin, für 36 Dutzend Laibe, 7 Livres 16 Sous (ungefähr 3 fl. 30 kr.); dem Schaffer Jonachim, für 120 Pfund Hammelfleisch, 7 Livres 16 Sous; für 30 Pfund Rindfleisch, 30 Sous (36 kr.); für 10 Kapaunen und 4 junge Hühner, 56 Sous (1 fl. 18 kr.); für ein Viertelhundert Eier und 12 Pfund Speck, 38 Sous (51 kr.) ꝛc.

Die in Leipzig erscheinende „Adels-Zeitung", welche durch den Tod La Motte Fouqué's ihren Redacteur verloren hatte, wird künftig von dem Grafen Corberon in Nordhausen redigirt werden. —

Als Kurfürst Maximilian Joseph einst seinen Einzug in Amberg hielt, war die Stadt glänzend erleuchtet. Unter den transparenten Gemälden befand sich eins, das einen Bürger vorstellte, wie er sein böses Weib aus dem Hause prügelte; es war mit der Unterschrift versehen: „Nur heute gib Ruh, du wilder Bär! — Es kömmt der Kurfürst, mein gnädiger Herr!" Bei einem Bäcker fiel dem Kurfürsten ein Gemälde auf, das einen Getreidewagen vor einem geschlossenen Thore vorstellte. Der Kurfürst hielt an, und da er folgende Inschrift: „Möcht gern hinein mit meinem Traid-Wagen;
Aber da thun sie mich mit dem Sperrgeld plagen."
gelesen, erkundigte er sich nach der Ursache. Das eigenthümliche Memorial gefiel dem Kurfürsten so gut, daß er der darin ausgesprochenen Klage abzuhelfen für gut fand, und befahl: in den Sommermonaten, da die Heu- und Getreide-Aernte stattfindet; die Thore um 2 Stunden später zu schließen, als sonst.

☞ Zur Warnung! Ein Arzt schreibt eine heftige Augenentzündung, die er an einer Dame zu behandeln hatte, einem kosmetischen Mittel zur Färbung des Haares zu, dessen sie sich seit mehreren Jahren bedient hatte. Dieses Mittel wird unter dem Namen „Poudre d'Italio" verkauft und besteht, wie eine chemische Untersuchung ergab, aus Blei und Kalk.

Borax, als Vertilgungsmittel der Schwabenkäfer. Die höchst widerlichen und lästigen Thiere, die Schwaben oder sogenannten Russen (Blatta germanica), wurden sonst wohl durch eine Mischung von Arsenik und Erbsenmehl vertilgt. Die Orte ihres Aufenthalts sind aber gemeiniglich bewohnte Zimmer, Küchen und Backstuben, weil sie sehr die Wärme lieben. Dieser Umstand macht nun die Anwendung jenes Giftes um so gefährlicher. Man will gefunden haben, daß Borax, den man fein gepulvert an alle die von den Thieren besuchten Orte hinpudert, ganz dieselben Dienste leistet, ohne die geringste Gefahr herbeizuführen, denn der Borax ist ein ganz unschädliches Salz. Für noch besser hält man eine Mischung von 2 Theilen Borax, einem Theile Mehl und einem Theile Zucker, womit man eben so verfährt. —

Vilsbiburg, 24. Febr. Gestern wurde dahier Georg Rücklseder, von Bodenkirchen, Lgds. Vilsbiburg, welcher wegen Ermordung seines Vaters zur Erstehung einer 16jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt worden, vor seiner Abführung nach München, eine halbe Stunde öffentlich auf dem Pranger ausgestellt. (Passavia.)

Am 25. v. M. hatte ein Weinwirth und Bierbrauer zu Obernburg, zunächst Aschaffenburg, das Unglück, durch einen Fehltritt in den kochenden Braukessel zu stürzen und dadurch so fürchterliche Verletzungen zu erhalten, daß er schon nach wenigen Stunden seinen Geist aufgab.

Lotto: 44. 71. 65. 43. 80.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 9. März: „Die Anglicaner und Puritaner," große Oper mit Ballet von Meyerbeer. (Hr. Härtinger — Cecil Lutlow.)

Freitag den 10. März: „Die gefährliche Tante," Lustspiel von Albini. — Hierauf: Tanz-Potpourri.)

Getraute Paare in München.

Die Herren: Math. Riedmayer, k. Hofgärtner in Berg, mit Jos. Franz. Rolland, Leuchtenberg'sche Kabinets-Kourierstochter. J. Moriz Schwab, b. Stadtmusiker dahier, mit M. A. Fuchs, Wasserbau-Vorarbeiterstochter aus der Au. Sr. Erlaucht Hr. Graf Phil. Huge von Waldbott-Bassenheim, Graf zu Heggbach und Burheim, Burggraf zu Winterrieden ꝛc. ꝛc., erblicher Reichsrath im Königreiche Bayern, Standesherr im Herzogth. Nassau, des hohen deutschen Ordens Erbritter ꝛc. ꝛc., mit der Durchl. Prinzessin Karolina Antonie Friederika Ludov. Creszentia Fürstin v. Oettingen-Wallerstein. Fried. Karl Scheuerer, k. Polizey-Diurnist dahier mit Anna M. Barbara Kögler, Zimmermannstochter von h. Johann Melchior Führer, Kesselschmid dahier mit Anna M. Rixner, Bierbrauerstochter v. Rehau. Johann Alt, Melberhelfer dahier mit A. M. Hell, b. Hutmacherstochter von Biechtach. Melchior Fuchs, Leibjäger bei Sr. k. Hoheit dem Prinzen Karl von Bayern, mit Aloysia Reunzer, k. Revierjägerstochter von Nymphenburg. Michael Berchtold, Dr. Med. u. praktischer Arzt zu Königsdorf, mit Frl. Elisab. Krötz, Magistrats-Registratorstochter von München. Jak. Bolhenleitner, b. Münchner-Augsburgerbothe dahier mit Agnes Sedlmaier, Gastwirthstochter in Haidhausen. Jos. Graf, k. Rechnungskommissär, mit Frl. Rosina Karl. Ramsauer. k. Landrichterstocht. v. Schrobenhausen. Joh. Nep. Eiwan, verw. Milchmann dahier, mit Maria Hutter, b. Taglöhnerstocht. von Bayerdießen. Anton Hasenkratz, Schlossergeselle dah. mit Magd. Kopp, Maurerstocht. von Landsberg. Joh. Ev. Geiger, Pflasterer dahier, mit Kreszi. Lachenmayr, Maurerstocht. von Mehring. Andreas Stemmer, Taglöhner dahier, mit Apolonia Panitz, Taglöhnerswittwe dahier. Georg Mich. Höfler, Radtreiber, mit Margar. Karl, Schuhmacherstochter. Martin Magg, Schneidergeselle dah., mit Magdalena Spieler, Taglöhnerstochter von Holzhausen. Augustin Johann Georg Eusebius Högerle, Hoflaquai dahier, mit Maria Magd. Wiglsperger, Fischerstochter von Chiemsee. Joseph Fingerle, verw. Gärtnergehilfe dahier, mit Magdalena Zay, Gütlerstochter von Eisenhofen. Nikolaus Reiß, Briefausträger bei der Maut dahier, mit Maria Ottilia Geißler, Schullehrerstochter von Niederroth. Joseph Kaspar Hüttenhofer, Tuchmachergeselle dahier, mit M. Anna Rauftler, b. Tuchmacherstocht. dahier. Ant. Brami, b. Schneidermeister dah., mit Anna Wieser, Bauerstocht. von Biecht. Joh. Bapt. Riedmayr, Regimentsbüchsenmacher im k. Cüraſſier-Reg. Prinz Karl dahier, mit Maria Anna Kirchbauer, Wirthstochter von Monheim. Joachim Wellani, k. Beschlagschmid mit M. Anna Beigl, Taglöhnerstocht. v. Kraftsbuch. Jos. Mayer, Bierwirthschaftspächter, mit Magdalena Stämmele, Münchnerbothenstocht. von Weilheim. Pet. Ziegler, Fabrikarbeiter und Hausbesitzer, mit Theresia Gstettschneider, Wäscherstocht. v. hier. Franz Paul Mayr, bürgerl. Hausbesitzer, mit Ursula Weiß, Brunnwärterstochter von Grünwald. Joseph Zellermaier, Milchmann, mit Eleon. Antonie Forstner, Milchmannstochter von hier. Gottlieb Christ. Müller, Bildhauer dahier, mit Franziska Bapt, geb. Hanmüller, herz. Kammerportiers-Wittwe v. h. Konrad Maschmann, b. Schneidermeister dahier, mit Christ. Karolina Klemm, Schneidermeisterstocht. dah.

Todesfälle in München.

Mar. Anna Schöttl, geb. Zellermaier, Taglöhners-Wittwe, 70 J. — Cäc. Rauch, Pfründnerin, 67 J. — M. Bauer, ehem. Aengerkütter v. h., 77 J. — Frau Maria Desberger, ceb. Huber, k. Professors-Gattin, 49 J. — Fr. Magd. Eckart, geb. Friedl, k. Hofmusikusgattin, 26 J. — Walb. Lentner, Hofzimmerpaliers-Tochter, 45 J. — Anton Kandler, Taal. v. h., 58 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Straubing: Frau Rosalia Hochgratzl, b. Bierbrauers-Gattin, 68 J.

In Ensdorf bei Amberg: Hr. Michael Schweizer, k. p. Revierförster von Hirschwald, 74 J. alt, an Altersschwäche.

In Schweinfurt: Frau Franziska Ruff, Steuer-Liquidations-Aktuars-Gattin, 47 J.

1765. (2b) In Mitte der Stadt ist ein hübsch meublirtes Zimmer an einen Herrn Beamten oder sonst soliden Herrn täglich zu vermiethen. D. U.

Museum.

1790. (2b) Auf Einladung der Vorsteher des Museums haben nachgenannte Herrn im Interesse der Gesellschaft sich zu folgendem Cyklus von Vorträgen für die Mitglieder derselben während der nächsten Monate zu vereinigen die Gefälligkeit gehabt.

Herr Professor von Kobell, über Galvanographie,
„ Hauptmann Feder, über das Kriegführen der Mainotten,
„ Privatdozent Dr. Buchner, über das Sonst und Jetzt der chemischen Industrie,
„ Hofrath v. Martius, Naturgemälde des Amazonenstromes,
„ Professor Neumann, über chinesische Sitten und Gebräuche,
„ Rath Dr. Schauß, über Frauenrecht,
„ Professor Steinheil, über das Weltgebäude,
„ Professor Söltl, über die Wittelsbacher.

Für diese Vorträge sind die Samstage Abends 7 Uhr bestimmt, wozu die verehrlichen Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Der erste Vortrag findet am Samstag den 11. März statt.

Die Versammlung der Vorsteher.

Haberversteigerung.

1855 Am Mittwoch den 22. März h. J. Vormittags 10½ Uhr werden auf dem herrschaftlichen Getraidkasten zu Odlzhausen gegen **150** Schäffel Gilthaber öffentlich versteigert, und die weitern Bedingungen unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Kaufslustige ladet ein

Odlzhausen am 3. März 1843.

Die Freifrau von Mettingh'sche Rentenverwaltung Odlzhausen.

Held,
Baierlacher.

Edictalladung.

Das Botengütl in Fröschlig betr.

1841. Auf Ableb.n des Joseph Obermair, gewesenen Botenhäusters zu Fuchslug ist die Botenstätte, welche zum Majorate Hohenaschau leibrechtsweise grundbar ist, heimgefallen.

Auf Instanz dieser werden nun alle jene, welche auf fragliche Stätte rechtliche Forderungen aus was immer für einem Grunde machen zu können glauben, aufgefodert, diese innerhalb **30** Tagen, von heute an, bei Vermeidung des Ausschlußes anzumelden und zu liquidiren.

Act. den 1. März 1843.

K. B. Graf v. Preysing'sches Herrschafts-Gericht Hohenaschau in Prien.

Sigl, Herrschaftsrichter.

1779.(2b) Eine kinderlose Familie wünscht hier oder auf dem Lande eine Hausmeisterstelle, ist mit den besten Attesten versehen.

1813e (3a) In einem Konditoreigeschäft kann ein gut erzogener Knabe als Lehrling unterkommen. D. U.

Bekanntmachung.

1829. Am 25 November v. J. verstarb zu Diessen d. S. ab intestato der ledige Marktschreiber Joseph Weiß.

Wer immer außer den bereits gerichtsbekannten Erben und Gläubigern Ansprüche auf dessen Nachlaß zu machen hat, wird daher aufgefordert, dieselben

innerhalb 30 Tagen

von heute an bei dem diesseitigen Gerichte um so gewisser anzumelden, als sie nach Verlauf dieser Frist unberücksichtigt bleiben werden und der Nachlaß gesetzlich vertheilt werden wird.

Landsberg am 28. Februar 1843.

Königliches Landgericht Landsberg.

Der k. Landrichter:
Sensburg.

Holzversteigerung.

1732. (2b) Montag den 3. April h. Js. werden aus der Ammertrift von 1842 circa 175 Klafter Fichtenholz gegen sogleich baare Bezahlung im diesseitigen Amtslokale öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen hiemit eingeladen werden, daß

a. dieses Holz im hiesigen Holzhofe aufgelagert sey, daß

b. Holzhändler bei dieser Verhandlung nicht zugelassen werden, und daß

c. auswärtige, dem Amte unbekannte Steigerungslustige sich über den Bedarf des Holzes zum eigenen Betriebe auszuweisen haben.

Dachau den 1. März 1843.

K. Rentamt qua Triftinspektion Dachau.

Gränberger.

1816. Ein verläßiger theoretisch u. praktisch gebildeter, namentlich im Rechnungswesen entsprechend routinirter Arkeiter, welcher bei Landgerichten u. Rentämtern selbstständig gearbeitet hat, wünscht bei einem Amte einzutreten. D. U.

1844. 800 fl. sind auf erste Post auszuleihen. D. U.

1817. Ein gut erhaltener Zwilling ist um 25 fl. zu verkaufen. D. U.

1839. Zwei neue Kommodkästen und 2 Bettstätten von Nußbaumholz sind zu verkaufen Karlsstraße No. 36. ebn. Erde rechts.

1810. Theresienstraße No. 6. über 1 St. sind mehrere Wohnungen für Georgi 1843 zu erfragen, auch Stallung für 6 Pferde 2c.

1874. Bei Karl Heyden in Erlangen erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München durch J. Lindauer'sche Buchhandlung:

Saul und David,
ein Drama der heiligen Geschichte
von
Friedrich Rückert.
Velinpapier brosch. Preis 2 fl. 42 kr.

1856. Eine ordentliche Hausmagd, die kochen kann und sich allen übrigen Hausarbeiten unterzieht, findet sogleich einen Platz.

1871. So eben ist erschienen und in J. Palm's Hofbuchhandlung (Theatinerstraße No. 19.) in München zu haben:

Grundriß
der
katholischen Moral
von
Dr. Heinrich Klee.
Geh. fl. 1. 30 kr.

Mit dieser Anzeige ergeht an die verehrl. Herrn Subscribenten die Bitte: sich an genannte Buchhandlung zu wenden.

Stelle-Gesuch.

1867. Ein junger Mensch, der der französischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, und der auch in allen anderen Gegenständen bewandert ist, sucht bei irgend einer hohen Herrschaft als Sekretär einen Platz zu erhalten. Derselbe hat eine sehr schöne Handschrift und kann alle möglichen Arten Briefe in beiden Sprachen machen; er würde sich sogar unterziehen in demselben Hause französischen und deutschen Unterricht zu ertheilen. Man sieht mehr auf gute Behandlung als auf Honorar. Briefe unter Lettre L. S. Nr. 1867 werden bei der Expedition d. Bl. franco angenommen.

Un jeune homme, connaissant fort bien les langues française et allemande, de même que toutes les autres parties appartenant à la science, cherche une place de secretaire dans quelque grande maison. Son écriture est fort belle, il sait parfaitement composer toutes sortes de lettres dans les deux langues. Il donnerait aussi volontiers des leçons de langues française et allemande dans la même maison. On tient plus à être bien traité qu'à de grands appointements. Les lettres sous la lettre L. S. No. 1867 sont acceptées affranchies à l'expédition de la feuille.

1875. In J. Palm's Hofbuchhandlung in München ist wieder zu haben:

Rein, Dr. F. A. W., erprobte Geheimnisse, ergraute Haare dauerhaft und unvergänglich in allen Abstufungen, blond, braun oder schwarz zu färben, und ferner nicht ergraute Haare bis ins späteste Alter vor dem Ergrauen wirksam zu schützen und Wuchs und Stärke des Haares zu befördern. Geh. 54 kr.

1770.(2b) Ein in allen rentämtlichen Geschäftszweigen insbesonders auch im Steuer-Definitivum vollkommen routinirter u. mit den besten Zeugnissen versehener Rentamts-Oberschreiber sucht als solcher oder vorderhand auch als 2ter Amtsgehilf bis 1. April d. J. unterzukommen. Portofreie Anfragen pr. Adresse A. Z. No. 1770. erledigt d. Landb.

1804. Ein Flügel mit 5⅞ Oktaven ist billig zu verkaufen. D. U.

1869. Eine Herdeinfassung u. eine schöne Ofenplatte von Marmorstein sind billig zu verkaufen. D. U.

1703. (3c) Wir erlauben uns, unsere nachbenannten Fabrikate bestens zu empfehlen.

Gewalzte Blei-Platten,

Breite aufwärts bis zu **7** Fuß rheinl., Länge **15** bis **30** Fuß, Schwere nach Belieben.

Alle Platten abwärts bis zu 4 Pfund pr. Quadrat-Fuß schwer kosten 8 Thlr. (14 Fl.) pr. 100 Pfund preuß.

Alle Platten unter 4 Pfund bis zu 2 Pfund pr. Quadrat-Fuß schwer kosten 8½ Thlr. (14 Fl. 35 Kr.) pr. 100 Pfd. preuß.

Gepreßte Blei-Röhren

in 60 verschiedenen Dimensionen von ¼ Zoll bis zu 5 Zoll lichter Weite und in bedeutender Länge. Alle Röhren von 1½ Linie Wandstärke kosten 8 Thlr. (14 Fl.) pr. 100 Pfund preuß.

Verzinnte gepreßte Blei-Röhren,

vorzüglich zu Pumpen geeignet, in allen vorbenannten Dimensionen, kosten 8½ Thlr. (14 Fl. 52½ Kr.) pr. 100 Pfund preuß.

Die Preise der Röhren von dünnerer Wandstärke als 1½ Linie sind verhältnißmäßig theuerer, worüber wir auf gefällige Anfragen gerne das Nähere mittheilen. Alle Preise verstehen sich frei hier pr. Comptant, Packung wird äußerst billig berechnet.

Die großen Vorzüge der **gewalzten** Platten gegen gegossene, so wie der **gepreßten** Röhren gegen alle andere Blei-Röhren sind in der letzten Zeit von fast allen Technikern anerkannt worden. Jeder wird sich aber auch leicht von der Wahrheit dieser Behauptung durch einen Versuch selbst überzeugen können.

Odenthal & Leyendecker
in Cöln am Rhein.
Geschäfts-Lokal Burgmauer Nr. 31.

1837. Unterzeichneter empfiehlt sein so eben wieder mit frischen Gattungen gefülltes Lager von Gemüs-Blumensämereien, wobei für Aechtheit und Frische derselben garantirt wird. Preisverzeichnisse hierüber sind zu haben in der Saamenhandlung am Gasteig, sowie am Färbergraben Nr. 7 u. werden zur gütigen Einsicht abgegeben, oder auch auf Verlangen zugesendet.

Fr. Müller,
Handelsgärtner u. Saamenhändler.

Anna Ehelberger
empfiehlt sich hiemit, alle Gattungen Seidenzeuge, Shawls, Merinos, Hals- u. Sacktücher, Bänder, Glacé-Handschuhe ohne Geruch, Herrnzisets und Frauenkleider, so wie alle einschlägigen Artikel zu möglichst billigen Preisen auf das schönste zu putzen. Wohnhaft im alten Münzgäßchen Nro. 3. über 1 Stiege rückwärts.

1732. In der Herkulesstraße No. 14. ist eine bequeme, große Wohnung zu miethen.

Versteigerung.

1777. (3b) Das Haus Nro. 11 am Promenadeplatz wird

Donnerstag den 23. März l. J.
Vormittags 9 Uhr

an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Kauflustige werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die Versteigerung im Hause selbst über 3 Stiegen rückwärts vorgenommen, und die obervormundschaftliche Ratifikation vorbehalten wird.

Nähere Aufschlüsse können im Hause selbst über 3 Stiegen erholt werden.

Dieses Haus ist in gutem baulichen Zustande, und enthält:

a) zu ebener Erde ein Kutscherzimmer, welches sich auch zu einem schönen Laden aptiren ließe, mit 2 Gewölben, Wagenremise u. Stallung auf 3 Pferde, dann laufendem Wasser, Heu- und Holzlege, Abtritt und Düngergrube;
b) über 1 Stiege einen Saloon vorne heraus mit großem Alkoven, dann 3 Zimmern, Küche, Speisekammer u. Abtritt, ebenso
c) über 2 und
d) über 3 Stiegen, dann 2 geräumige Böden mit einem Verschlage unter dem Dache.

München, den 28. Februar 1843.
Jos. v. Reindl'sche Curatel.

1699. (3c) In der Lerchenstraße ist ein großer Garten mit Sommerhaus, 1 Pumpbrunnen nebst 2 laufenden Wassern sogleich zu verkaufen oder zu verstiften; er eignet sich für eine große Gesellschaft oder auch zu einem Holzhandel, auch wäre es ein sehr großer Bauplatz oder Oekonomie. Näh. in der Müllerstraße No. 35 ebner Erde.

1821. Ich mache einem hohen Adel und geehrten Publikum die Anzeige, daß sich mein Verlag aller Arten von Reit-, Fahr-, Tressir-, Hunds- und Kinderpeitschen gegenwärtig beim Riemermeister Max Auer in der Kaufingergasse No. 31. befindet; es werden auch daselbst alle möglichen Reparaturen möglichst billig und schnell besorgt.

Joh. Georg Reiner,
Peitschenfabrikant in Augsburg.

1820. (2a) In der Brunner'schen Stroh- u. Bastwaaren-Manufaktur (Sendlingerthorplatz) können noch einige Frauenzimmer, die Strohhüte nähen können, auch Mädchen über 15 Jahren, die blos im Weißnähen geübt sind, Beschäftigung finden.

1819. (3a) Bei Unterzeichneter können mehrere junge Leute Beschäftigung finden oder in die Lehre treten

C. W. Henke'sche Schriftgießerei, Herzogspitalgasse No. 19.

1826. Eine Gold- und Silberarbeiters-Gerechtsame mit Haus und Garten nebst allen Bequemlichkeiten, im Kreise Niederbayern gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

1711. (2a) In Unterfranken, nahe an einer Hauptstraße sind 2 sehr schöne Güter um äußerst billigen Preis zu verkaufen. Das eine enthält 640 Morgen beste Felder, 100 Morgen Wiesen, 120 Morgen schönen Wald und 13 Morgen Hutweide. Das andere besteht aus 600 Morgen sehr schönen Wald, 200 Morgen Feldern und 26 Morgen Wiesen und den nöthigen Gebäuden. Alles ist im besten Zustand und die Abgaben davon gering. Liebhaber lade ich höflich ein, sich in freien Briefen zu wenden an das

Commissions-Bureau von J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

1818. In der Glockstraße No. 2. 2 St. ist eine Wohnung mit 7 Zimmern und andern Bequemlichkeiten zu Georgi zu vermiethen. Auch kann Stallung für 2 Pferde dazu gegeben werden. Das Näh. daselbst täglich zwischen 10 und 12 Uhr.

1815. In der Löwenstraße No. 9. a. u. 9. b. sind 2 schöne, auf nächstes Ziel Georgi zu beziehende Wohnungen zu vermiethen, u. zwar im 1ten Stocke für jährlich 260 fl., und im 3ten Stocke für jährlich 200 fl. Eine jede dieser Wohnungen besteht aus 7 schön ausgemalten Zimmern, einem Alkoven, Magdkammer, Küche mit Sparherd, Speis, Holzlege, Keller, Speicherkammer u. Waschgelegenheit ꝛc. ꝛc.

1846. Vor dem Sendlingerthor, Wallstraße No. 2. ist eine Wohnung mit 6 Zimmern, Küche, Speise, kleinem Keller, Speicher, Holzlege, Waschgelegenheit u. andern Bequemlichkeiten um den Jahreszins von 150 fl. zu verstiften. In demselben Hause können sogleich oder bis 1. April 2 meublirte Zimmer mit eigenem Eingange und kleiner Küche verstiftet werden.

1847. Ein solides Mädchen, das im Hauswesen erfahren ist, sucht zu einem soliden, schon bejahrten Herrn in Dienst zu kommen. Näh. Fliegengasse No. 1. 1 St. rechts an der Sendlingerlandstraße.

1812. (2a) In einer lebhaften Stadt v. Oberfranken ist das erste Gasthaus in der schönsten Lage mit schönem Garten, im besten Zustand mit stetem Besuch von Fremden um den äußerst billigen Preis von 12000 fl. wegen Familienverhältnissen zu verkaufen und können 8000 fl. darauf stehen bleiben. Auskunft ertheilt auf freie Briefe das

Commissions-Bureau von J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

1833. Ein junger Scribent, welcher bei einem k. Landgerichte und einem k. Advokaten mit guten Zeugnissen in Kondition stand, sucht in gleicher Eigenschaft bei einem kgl. Land- oder Patrimonialgerichte oder einem k. Advokaten wieder unterzukommen. Das Nähere im

Anfrage- u. Adreß-Bureau München.

1831. Man sucht in Mitte der Stadt zu Georgi eine Wohnung auf der Sonnenseite, selbe soll in 4 oder 5 heizbaren Zimmern, heller Küche mit Oekonomieherd, Speise u. Keller bestehen über 1 oder 2 St.

Für die fleißigen Besucher der Fasten-Andachten

kann das Gottesdienstbüchlein (1843 bei Buchhändler Franz) zu 15 kr. die erwünschte Auskunft geben, wo und wann derlei Andachten gehalten werden. 1782. (3b)

1873. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Vieira, d. G. J., A., Predigten. Zum erstenmal a. d. portugies. Original übers. von Dr. F. J. Schermer. 2r Theil. Auch u. d. Titel: **Fastenpredigten.** gr. 8. 2 fl. 24 kr. — Ueber den ersten Band (Adventspredigten) erschienen sowohl in kathol. als protestant. Journalen die günstigsten Urtheile, von denen wir nur Eines anführen wollen: „Dem Uebersetzer gebührt recht freundlicher Dank, daß er uns mit dieser herrlichen Gabe des mit apostolischem Geiste erfüllten Vieira bekannt macht. Hätte Portugal keinen andern großen Redner hervorgebracht, so würde er allein schon den Ruhm der portugiesischen Beredtsamkeit begründen. Die tiefste Gelehrsamkeit, die zarteste Launigkeit, der höchste Ernst mit erhabener Würde, das Feuer der Begeisterung und die Kraft und Schönheit des Styls wirkt hier zusammen mit ächt christlichem Sinne. Der erste Theil gibt in der Einleitung sehr interessante Nachrichten über Vieira's Leben und Schriften und schließt daran begeisterte und tief begreifende Adventspredigten. Ref. ist durch diese Predigten ebenso erbaut als erfreut worden, und wünscht daher angelegentlichst deren recht weite Verbreitung." Schles. Kirchenbl. 1841. No. 31.

Liguori, des heil. A. M. v., **die Verehrung des heil. Josephs**, Nährvaters unsers Herrn Jesu Christi. Ein Andachtsbüchlein für alle Verehrer dieses großen Heiligen. Aus dem Ital. übers. und mit Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Communiongebeten vermehrt von M. A. Hugues. Mit 1 Stahlstiche. gr. 18. geh. 15 kr.

Bekanntmachung.

1820. Mit obrigkeitlicher Bewilligung versteigert der Unterzeichnete am 14. März d. J. in seinem Hause gegen baare Bezahlung folgende Geräthschaften:

1) einen sechszolligen Wagen;
2) einen vierzolligen Wagen;
3) ein kleines zwei- und ein einspänniges Wägerl;
4) zwei Winden, nämlich eine lange und eine kurze;
5) 4 Pferde;
6) für 6 Pferde ein ganz gutes Geschirr, samt 2 Hinterzeug und
7) 2 Sättel, 4 Vorreitketten und 4 Schneeketten;
8) auf 3 Wägen Hutt- u. Sprengketten;
9) einen ganz guten Pflug und eine neue Egge;
10) eine neue Schanz samt den Ketten;
11) einige Wagen und Vorreitzeuge, dann
12) noch viele Haus- u. Baumanns-Fahrnisse.

Er ladet daher die Steigerungslustigen ein, am besagten Tage hier zu erscheinen.

Pfaffenhofen a. d. Ilm, den 3. März 1843.

J. Böck,
Bürger und Oekonom.

1745. (3c) Samstag den 11. März 1843 werden in der Frühe um 10 Uhr in der k. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

1711. (3c) In der Theresienstraße No. 16½ ist auf Georgi ein schönes Logis in angenehmer Lage in der 1. Etage zu vermiethen. Näh. bei Kunstgärtner Aug. Buchner.

Renten-Anstalt.

1830. Die von dem Pharmazeuten Fiderer vor längerer Zeit bei hiesigem Stadtgerichte angebrachte Klage auf Zurückzahlung seiner Einlagen in diese Anstalt ist dieser Tage in erster Instanz gegen uns entschieden worden, mit der Auflage, ihm seinen Einlagsbetrag nebst Zinsen à 5 pCt. zurückzubezahlen, wogegen er uns die betreffenden Aktien mit allen seinen vertragsmäßigen Rechten abzutreten habe, indem eine Auflösung seines Vertrags mit der Anstalt nicht stattfinde. Dieses ist der wahre Sinn und Inhalt des stadtgerichtlichen Erkenntnisses, welches wir übrigens nicht als richtig anerkennen und daher bereits die Berufung an das Gericht höherer Instanz angemeldet haben. Wenn nun unsere Gegner auch diesen Anlaß begierig ergreifen, um in Zeitungsartikeln gehässige Berichte über diesen Rechtsstreit zu verbreiten, wenn sie zugleich Andere auffordern, ihre Einlagen, welche ihres geringen Betrags wegen nicht appellabel seien, ebenfalls einzuklagen, so wird wohl Jedermann ihre Absicht einleuchten; und wenn sie die angedrohte Veröffentlichung der sämtlichen Entscheidungsgründe ausführten, so würde das Publikum daraus ersehen, daß sich der ganze Rechtsstreit um die von ihnen als völlig irrig angefochtenen Wahrscheinlichkeits-Berechnungen über das muthmaßliche Steigen der Rente dreht, daß hierauf der angebliche Dolus basirt wurde, und daß die über die Wiener und Berliner Renten-Anstalt erschienenen Wahrscheinlichkeits-Berechnungen, welche mit den unsrigen ungefähr auf gleicher Grundlage beruhen, als ebenso irrig bezeichnet werden. Als Hauptgebrechen unserer Anstalt werden in diesem Rechtsstreite hervorgehoben: die endlose Kapitalsanhäufung von einem Jahresvereine auf den andern und die nach §§. 28 und 29 der Statuten der Direktion zustehenden Abzüge von 10 pCt. beim Erlöschen ganzer Klassen und Jahres-Vereine. Da nun aber durch die schon laut unserer Bekanntmachung vom April 1842 beantragten, von K. Staatsregierung, dem Kuratorium und der vorigen Generalversammlung vorläufig genehmigten und der Ausführung bereits sehr nahe gerückten Statutenverbesserungen (mittelst Auflösung des Rentenkapitals selbst und allmähliger Hinauszahlung desselben nebst den Zinsen als Jahresdividende), zu deren Gunsten wir auf erwähnte Abzüge verzichtet haben, jenem Mangel gänzlich abgeholfen wird, so leuchtet es von selbst ein, daß dadurch zugleich auch alle von beiden Seiten ausgegangenen Wahrscheinlichkeits-Berechnungen, bei welchen von keiner Kapitals-Auflösung die Rede ist, somit auch die Streitigkeiten hierüber völlig unnütz werden; und die Hindeutung hierauf wird ohne Zweifel zu Abwendung jeder voreiligen Beurtheilung der obwaltenden Verhältnisse hinreichen, bis die rechtskräftige Entscheidung in letzter Instanz vorliegt, wobei es kaum nöthig seyn wird, darauf aufmerksam zu machen, wie häufig Erkenntnisse in höheren Instanzen abgeändert werden.

Stuttgart, den 1. März 1843.

Direktion der allg. Renten-Anstalt.

David Neubauer,

Prannersgasse Nr. 18 neben dem Ständehaus,

erlaubt sich hiemit seine Bettwaarenhandlung, bestehend in vollständigen Betten, und deren einzelne Theile, als Strohsäcke, Strohpolster, Matratzen, Matratzenpolster, Unterbetten, Oberbetten, Kissen, Convertdecken, Bettüberwürfe; ferner die dazu nöthige Bettwäsche, sowie überhaupt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel mit der Versicherung zu empfehlen, daß ich mir prompte und reele Bedienung angelegen seyn lasse.

Die Bettverkaufs-Anstalt,

von welcher alle oben angeführten Artikel gemiethet werden können, wird ebenfalls an Pünktlichkeit und Reinlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen, und bittet daher um zahlreichen Besuch. 1840.

1798. (2b) In einer Schnittwaarenhandlung wird ein Commis engagirt. D. U.

1823. In der Sendlingergasse Nro. 52. 1 St. vornheraus ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Holzlege ꝛc. zu Georgi zu vermiethen.

1824. (2a) In einer sehr schönen und frequenten Straße ist ein Anwesen mit einem schönen großen Garten, 3 guten Kellern, Stallungen, Oekonomiegebäuden, laufendem Brunnthalerwasser ꝛc. zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für Fabrikanten, besonders aber für Gastgeber.

1825. In der Veterinärstrasse ist das Haus No. 4. zu verkaufen. Näh. Müllerstraße No. 28. 1 Stiege.

1814. In der Barrerstraße No. 25. 1 St. ist eine meublirte Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. s. w vom 1. April l. J. an ganz oder theilweise zu vermiethen und daselbst zu erfragen.

1802. (2b) Gute Gartenerde ist zu verkaufen. Näh. in Haidhausen Nro. 224. im Laden des Kaufmann Märkl.

1706. (2b) Ein Kapital von 3000 fl. auf Lebensversicherung gegen monatliche Abzahlung von 25 fl. wird aufzunehmen gesucht.

1845. In Neuhausen ist ein Ackergrund circa 5 Tagw. zu verkaufen. Näh. Salzstraße No. 8.

1834. Auf Georgi ist eine kleine Wohnung für eine stille Familie in der Lederergasse über 1 Stiege zu vermiethen. Näh. Hofstatt No. 8. ebener Erde.

1835. In der neuen Pferdstraße No. 1. 2 St. rechts ist ein Pianoforte von Gräbner um 80 fl. zu verkaufen.

1836. Löwengrube No. 22. 2 St. ist eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Alkoven, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten von Georgi an zu verstitten. Näh. Fürstenstraße No. 6. 3 St. rechts täglich zwischen 12 — 2 Uhr.

1838. Im Hause No. 10. im Rondel am Karlsthor über 2 Stiegen ist eine Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Küche, Keller u. s. w. zu vermiethen und kann zu Georgi oder auch sofort bezogen werden. Näher. in demselben Stockwerk links.

1870. Eine halbe Stunde von München in einer angenehmen Lage ist ein kleines Oekonomieanwesen mit schönem Haus, Stadl und Stallung nebst schönem Garten beim Haus, laufendem Wasser in Kanal mit 11 Tagw. Baugründen um einen sehr billigen Preis zu verkaufen. D. U.

1843. Eine geprüfte Lehrerin sucht in allen weiblichen Handarbeiten und im Zeichnen gegen billiges Honorar Stunden zu geben. Auf Verlangen kann auch im Französischen Unterricht gegeben werden. D. U.

1872. Vorgestern Abends als am 7. d. M. wurde an der Ecke der Schäfflergasse in der Nähe der Polizei ein Geldbeutel mit 10 fl. verloren. Der redl. Finder wird gebeten, selben gegen annehmbares Douceur bei der Landkärtin abzugeben. D. U.

1788. (2b) In einer Stadt ob. einem Markt Ober- oder Niederbayerns wird eine **Handlung** zu kaufen gesucht. Freye Briefe mit C. R. No. 1788. besorgt die Exp. d. Bl.

1758. (2b) In einer Vorstadt Münchens ist eine Gastwirthschaft im besten Betriebe und einem jährlichen Verschleiß von 16 — 1800 Eimern Bier, zu verkaufen. D. U.

1593. (3c) In der schönsten Lage der Maxvorstadt an der Louisenstraße ist ein Bauplatz zu verkaufen. Näh. im Hause Nr. 2½. ebener Erde.

1857. Ein silberner u. vergoldeter Kinder-Trittenschraube ging verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen Belohnung Theatinerstraße No. 17. 3 St. abzugeben.

1858. Eine solide Person in mittlern Jahren, die schon längere Zeit bei Herrschaften als Kindsmagd diente und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, auch das Frisiren versteht, sucht zu Georgi in gleicher Eigenschaft bei einem einzelnen wenn auch neugebornen Kinde oder auch bei zwei Kindern einen Platz. Näh. Möllerstraße Nro. 30. 2 Stiegen.

1859. In einer der gangbarsten Straßen wird eine Niederlage zu übernehmen gesucht.

1860. Ein Apparat zum Strohhutputzen wird billig verkauft. D. U.

1861. In Mitte der Stadt, wo möglich an der Sonnenseite wird eine Wohnung v. 4—5 Zimmern mit heller, großer Küche zu miethen gesucht. D. U.

1854. (2a) In Ingolstadt wird eine reale Beiringier-Gerechtsame, womit die Berechtigung zum Handel mit kurzen Waaren verbunden ist, aus freier Hand verkauft.

Kaufslustige belieben sich daher franco zu wenden an den dortigen Beiringier

Klemens Reiter.

1853. (2a) Es wird hiemit ein Mühl-Anwesen zum Kaufe angeboten, das in der Nähe von Ingolstadt sich befindet, sehr gut im Gemäuer liegt, 2 Mahlgänge, gute Oekonomie, eigene Holzgründe und Viehweide, so wie sehr schönes Vieh und alle nöthigen Baumannsfahrnisse besitzt, u. worauf der dritte Theil des Kaufschillings hypothekarisch liegen bleiben kann.

Wer dasselbe erwerben will, wende sich franco an

die Redaktion des Ingolstädter Wochenblattes.

1868. Eingetretener Umstände wegen sind sehr schöne Kanarienvögel mit den nöthigen Einwürfen und Flughäusern billig zu verkaufen. Dachauerstraße Nro. 9.

1852. (2a) Auf Georgi ist ein Wirthslokal zu vermiethen. D. U.

1822. (3a) Ein Kattunsch-Apparat ist zu verkaufen D. U.

1849. Eine Wohnung wird gesucht, die sogleich bezogen werden kann. D. U.

1842. In Landshut ist die reale Knopfmachergerechtigkeit des Lukas Bistler zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich persönlich oder durch portofreie Briefe an ihn selbst wenden und Briefe am Landthor ablegen.

1851. In einem gewerbsamen Städtchen Niederbayerns wird ein Buchbinderrecht zu kaufen gesucht. D. U. in frankirten Briefen an die Exped. d. Bl. unter den Buchstaben L. F. B. No. 1851.

1863. (2a) In der Sendlingergasse ist ein mit Einfahrt und 2 Verkaufsläden versehenes Haus zu verkaufen. D. U.

1866. Die Jahrgänge 1841 und 1842 der Allgemeinen Zeitung sind um 6 fl. zu verk.

1865. Vor längerer Zeit wurden 2 Ringe gefunden. Derjenige, welcher sich als Eigenthümer ausweiset, kann sie gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr in der Sendlingergasse Nro. 54. 2 St. links in Empfang nehmen.

1848. Wegen Abreise sind in der Neuhauserstraße Nro. 15½. rückwärts links 90 Stück Flaschen zu verkaufen.

1862. (2a) In der Sendlingergasse Nro. 59. ist auf Georgi ein heizbarer Laden zu vermiethen.

Ankündigung.

1850. Sendlingergasse No. 56½. rechts werden bei einer Lehrerin junge solide Mädchen aus anständigen Familien in allen weiblichen Arbeiten sorgfältig gegen billige Bedingungen unterrichtet, auch alle Aufträge darin prompt besorgt, und empfiehlt sich daher zu geneigtem Zuspruche bestens.

Berich. Im vor. Bl. S. 249. 3 Sp. Z. 6 v. u. lies: Sieben statt Lieben, u. Z. 22 v. o. lies: Permanederi statt Permanenderi.

Gutthätige Gaben.

Der armen Wittwe mit 5 kleinen Waisen. (Siehe Landkärtin Stück 23.)

Transport 41 fl. 50 kr.

Den 6. März. Von F. A. 1 fl.

Summa 42 fl. 50 kr.

Den 7. März. Für Arme von J. J. 2 fl.

Augsburger-Börse

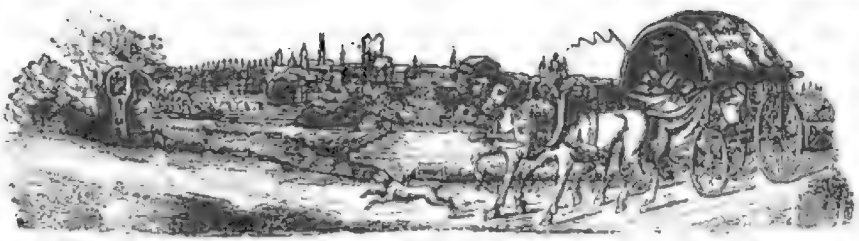
vom 6. März 1843

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	101½	101
Bank-Actien.	665	664
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	146	—
„ „ v. 1839 „ . .	—	117
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	112½	112¼
detto à 4 pCt. ppt. . . .	—	102¼
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78¼	78½
Bank-Actien ppt. div. 1. Sem.	1660	1654
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	68½	68
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	127
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	130
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	92	90
Augsb.-Münchener Oblig.	—	102¾

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Sonnabend, den 11. März. № 30. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjähr. 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die am 8. d. stattgefundene 31. öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten eröffnete der 2te Präsident mit Verlesung des Einlaufes. Derselbe enthielt seit dem 6. März: 1) Beschwerden — des Austrägalers Adam Schmidt, dessen Prozeß betreffend; der Kirchengemeinde Höchlingen wegen Verletzung eines constitutionellen Rechtes; der sämtlichen Tuchbereitermeister in Nürnberg und Fürth, Georg Koch und Consorten, das Decatiren der Tücher betreffend, und des Bernhard Schmauß, Bauers in Oberöuch, wegen Verletzung constitutioneller Rechte; 2) eine Vorstellung der Gemeinde des kgl. Landgerichts Neumarkt a. d. Rott wegen Herstellung der Straßenstrecke über Ampfing, Zangberg, Neumarkt und Massinghe. auf Staatskosten, und ein Nachtrag zur Vorstellung der Glieder der Vorstandes und der Verwaltung der protestantischen Kirchengemeinde in Passau wegen des Baues einer Kirche daselbst, welche sich der Abg. Frhr. v. Thon-Dittmer als Antrag aneignete; 3) ein Antrag der Abgg. Stöcker, Sauer und Ebert, die Hut- und Weidrechte betr., und 4) eine Note des k. Finanzministeriums, durch welche an das Präsidium die Mittheilung erfolgt, daß der Kammer in der heutigen Sitzung ein Nachtrag zu dem Budget der V. Finanzperiode (1843) werde vorgelegt werden. Alsbald wurde dann auch Se. Exc. der k. Finanzminister Graf v. Seinsheim, eingeführt und erstattete deßfalls Vortrag. — Darauf wurde zu dem Antrag des Abg. Stöcker, die Aufhebung des Lotto's betreffend, übergegangen. Derselbe ging ursprünglich dahin, „eine hohe Kammer der Abgeordneten möge auf verfassungsmäßigem Wege dahin wirken, daß das Lotto abgeschafft werde, ohne daß dem Volke dadurch neue Lasten aufgebürdet würden." Gemäß dem Gutachten seines Referenten, des Abg. Bürgermeister Bestelmeyer, modificirte der II. Ausschuß diesen Antrag in folgender Weise: „Es sey Seine königliche Majestät ehrfurchtsvollst zu bitten, den Ständen des Reichs allergnädigst einen Gesetzentwurf zur Aufhebung des Lotto's gegen anderweitige Deckung des dadurch in den Staatseinnahmen entstehenden Ausfalles vorlegen zu lassen." Zugleich hatte der Ausschuß gemäß dem Antrag seines Referenten den Wunsch zugefügt: „Es möge Sr. k. Majestät gefallen, bei den sämtlichen zum deutschen Bunde gehörigen Staaten dahin wirken zu lassen, daß innerhalb des Gebiets derselben die Lotto- und Classen-Lotteriespiele gänzlich aufgehoben werden." Weiter waren folgende Wünsche auf den Tisch des Präsidenten niedergelegt worden. Von dem Abg. Dr. Müller: „Seine Majestät der König wolle allergnädigst dahin wirken lassen, daß in allen zum deutschen Bunde gehörigen Staaten die öffentlichen Spielbanken und Spielhäuser aufgehoben werden." Von dem Abg. Dekan Böck: „Es möge Sr. k. Majestät gefallen, von jetzt und bis zu der erbetenen, wirklichen Aufhebung des Lotto diejenigen Einrichtungen treffen zu lassen, welche geeignet seyn können, die jedenfalls sogleich wünschenswerthe und thunliche Verminderung der immer wachsenden Theilnahme an diesem Glücksspiele zu bewirken, und namentlich das, was zu demselben offenbar Anreiz geben kann, auf wirksame Weise abzuhalten." Der Antrag selbst wurde zuerst in der vom Ausschusse vorgeschlagenen Fassung, und dann sämtliche 3 Wünsche von der Kammer angenommen. Die Sitzung wurde, nachdem das Protokoll der vorigen verlesen worden war, nach 1 Uhr geschlossen und bemerkt, daß die nächstfolgende besonders werde anberaumt werden.

München. Wir haben schon des im königl. Odeon befindlichen Cabinetes des Hrn. Schichtl erwähnt, glauben jedoch noch einmal auf diesen Gegenstand zurück kommen zu sollen. Dieses Cabinet bietet in der That eine eben so seltene als reichhaltige Sammlung merkwürdiger Naturerzeugnisse dar, daß es wohl für jeden Wißbegierigen der Mühe lohnt, Hrn. Schichtl einen Besuch zu schenken, der um so mehr Theilnahme verdient, als er unser Landsmann ist und sich selbst um die Wissenschaft durch die Einrichtung und Herstellung seines Cabinetes Verdienste erworben hat. Bereits ward Hrn. Schichtl das hohe Glück zu Theil, mit einem Besuche von Seiten Sr. Maj. des Königs, Ihrer Maj. der Königin, Sr. k. Hoh. des Prinzen Luitpold, Ihrer KK. Hoheiten der k. Prinzessinnen und Ihrer k. H. der Frau Herzogin von Leuchtenberg, sowie von mehreren anderen hohen Herrschaften beehrt zu werden. —

Vom Main, 24. Feb.. Mittheilungen englischer Blätter melden, daß die österreichische Regierung demnächst zur Förderung des Verkehrs mit dem Zollverein die Transitabgaben gänzlich aufzuheben beabsichtige. Können wir diese Nachricht auch nicht ganz bestätigen, so wissen wir doch aus guter Quelle, daß die Frage wegen Herabsetzung der Durchgangszölle seit längerer Zeit der Berathung des österreichischen Cabinets unterliegt. Eine Entscheidung derselben ist für die künftige Gestaltung der commerziellen Verhältnisse zwischen der österreichischen Monarchie und Deutschland jedenfalls von großer Wichtigkeit. Sie würde nicht allein ein Zeichen seyn, daß die Wiener Regierung ernstlich damit umgeht, eine Annäherung ihrer Staaten an den Zollverein herbeizuführen, sondern auch die Absicht kund geben, daß sie die Freiheit der Donauschifffahrt, ohne welche diese Maaßregel nur eine untergeordnete Bedeutung hätte, in jeder Weise schirmen und aufrecht erhalten will. Der deutsch levantische Handel ist durch die ungünstigen politischen und mercantilen Verhältnisse in der neuern Zeit fast ganz in Verfall gerathen. An Oesterreich ist es, denselben wieder emporzubringen u. zu beleben. Viele Anzeichen weisen darauf hin, daß Fürst Metternich die Lösung dieser Aufgabe anstrebt; wenn sie ihm gelingt, woran wir bei seiner kräftigen, beharrlichen Politik nicht zweifeln, so darf er des Dankes aller intelligenten und patriotisch gesinnten Männer in Deutschland gewiß seyn. — (D. Wochenztg.)

Ingolstädter Schranne vom 4. März (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 57 kr., Korn 9 fl. 58 kr., Gerste 10 fl. 10 kr., Haber 7 fl. 50 kr.

Der „Augsburger Hausfreund" schreibt: „Dem Vernehmen nach sollen nunmehr alle bisher obschwebenden Anstände wegen Errichtung eines Kapuziner-Hospitiums bei der Sebastianskirche in Augsburg beseitigt seyn, somit dieser allseitig ausgesprochene Wunsch der katholischen Bürgerschaft Augsburg seiner Erfüllung entgegengeht. Von Seite des bischöflichen Ordinariats ward das Vorhaben zuvorkommend unterstützt und der Provinzial des Kapuziner-Ordens in Bayern sieht nunmehr alle Wünsche und Anträge seines Ordensgenerals in Rom, wohin die Sache gebracht werden mußte, erreicht, und wir haben Hoffnung, daß demnächst der P. Provinzial von Altötting hieherkommen werde, um die nöthigen baulichen Veränderungen in dem bisherigen Meßnerhause bei St. Sebastian anzuordnen, um recht bald würdige Mitglieder dieses Ordens wieder in Augsburg zu sehen. So sühnt die neue Zeit die Unbilden allmählig immer mehr aus, da sie dasselbe wieder auf den Schauplatz heraufführt, was einstens unrichtige Ansichten von demselben entfernt hatten." —

Am 5. d. M. brach in der Mühle des Müllers Stein zu Angelsbruck, Lgs. Erding, Feuer aus, wodurch dieselbe, so wie die daran anstossende Sägmühle in kurzer Zeit eingeäschert und dadurch den Verunglückten ein Schaden von beiläufig 3000 fl. verursacht wurde.

Sebastian Zehetmayr, Mayr von Wieding, Lgs. Ebersberg, hatte unter anderm Geflügel auch ein Paar indianische Hennen. In der sogenannten Thomaswoche, d. l. im Dezember v. J., kamen beide Hühner abseits. Nach langem Suchen gab man sie bereits als verloren auf. Den 20. Jän. h. J. reisten die genannten Bauersleute nach Ebersberg, weil dort Ablaß war. Während ihrer Abwesenheit machte sich der Dienstknabe derselben Viel zu schaffen, und durchstöberte Haus u. Hof. Der Zufall führte nun diesen auch unter das Dach des Schweinstalls, wo einige alte Bienenkörbe standen. Er stieß sie mit den Füssen um, und sieh, darunter fassen die 2 lange vermißten Hühner, eine noch lebend, die andere von der überlebenden zur Hälfte aufgezehrt. Einige Zeit lang nur mit Milch gefüttert, erholte sich dieselbe sehr bald, und ist jetzt wieder frisch und kräftig. Vermuthlich wollten die Hühner im Korbe ihr Nachtquartier nehmen, allein er wurde durch die Schwere derselben umgestürzt, ohne daß sie sich zeitig genug aus demselben herausmachen konnten. G. M

Auf dem Viehmarkte, welcher den 8. März d. J. zwischen dem Karls- und Marthore abgehalten wurde, sind beigetrieben worden: 507 Pferde, 304 Ochsen, 151 Kühe, 20 Stiere, 248 Kälber, 193 Schweine, 11 Fohlen.

Dieser zweite dießjährige allgemeine Viehmarkt in der Fasten war, wie jedes Jahr, weniger zahlreich besucht, als dieses mit dem ersten der Fall war. Auch zu diesem Viehmarkt war eine Unzahl israelitischer Händler hieher gekommen, welche sich jetzt nicht mehr allein auf den Ankauf von Pferden beschränken, sondern auch mit Rindvieh spekuliren und dasselbe so schnell aufkaufen, daß in Bälde unsere Stadtmetzger in Verlegenheit kommen dürften.

Das Pfund Kalbfleisch kostet in Passau nach amtlicher Bekanntmachung dermalen 5 bis 6 kr.

Am vergangenen Freitag fand man in der Gegend von Großdechsendorf den Soldat Schutt aus Medbach, k. Landg. Höchstadt a/A., erfroren. Als Ursache seines Todes wird der übermäßige Genuß von Branntwein angegeben.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Aus Wien schreiben sie: „Hinsichtlich des kaiserl. Entschlusses in Bezug auf die verringerte Dauer der Militärpflichtigkeit ist noch zu berichten, daß Se. Majestät aus eigenem Antriebe an dem vom Hofkriegsrathe unterbreiteten Entwurfe wichtige Abänderungen vorgenommen hat. So hatte der Hofkriegsrath die Dauer der Dienstzeit auf zehn Jahre, die der Landwehrpflichtigkeit nach dem Austritte aus der Armee in fünf Jahre festgesetzt. Der Kaiser bestimmte im ersten Falle die Zeit von acht, im zweiten von drei Jahren. Zugleich wurde die Rückwirkung des Gesetzes auf die Conscribirten des Jahres 1838 anbefohlen, und auch sonst sehr zweckmäßige Maaßregeln ergriffen, um alle das Ehrgefühl des Soldaten empörenden Strafe zu mildern. Das oben erwähnte Gesetz soll am Geburtstage Sr. Majestät (19. April) promulgirt werden, und man spricht, jedoch nur als Gerücht, von einer Beleuchtung der Stadt bei Veranlassung dieses 50jährigen Geburtsfestes des Kaisers, dessen Regierung zwei ewige Denksteine bezeichnen in Oesterreichs ruhmvollen Annalen, die Mailänder Amnestie und dieses neue Conscriptionsgesetz, dessen Folgen und moralische Nachwirkungen unermeßliche Vortheile bringen müssen. — (Augsb. Postz.)

Zu Rom starb am 24. Febr. der Cardinal Fürst Jakob Giustiniani. Er war geb. zu Rom 29. Dez. 1769, und erhielt den Acceß beim Justizministerium am 24. Jänner 1793; und wurde schon während der traurigen Periode (sede vacante) Präsident des neuerrichteten Justiztribunals (28. Nov. 1799), das der königl. neapolit. bevollm. Minister zu Rom, Fürst Diego d'Aragona zur Aufrechthaltung der Ordnung nach Vertreibung der Franzosen aus Rom, errichtet hatte. Im geheimen Consistorium vom 14. April 1817 wurde er Titular-Erzbischof von Tyrus in partibus, und zugleich Nuntius in Madrid, wo er bis zum 28. Jänner 1823 blieb, an welchem Tage er nämlich (von den Cortes aus Spanien verwiesen) abreiste, nachdem er vom hochwürdigsten Erzbischof von Athen Franz Tiberi († als Cardinal zu Rom 29. Okt. 1839) in dieser Eigenschaft abgelöst worden war. Nach Rom zurückgekehrt ward er später (13. März 1826) zum Bischof von Imola (südöstl. von Bologna) befördert. Als solcher wohnte er dem letzten Conclave bei, und ward (8. Januar 1831) auf dem Punkte zum Papste erwählt zu werden, als er auf inständiges Bitten vom spanischen Gesandten die Exclusive erhielt. Ende 1832 resignirte er sein Bisthum, ging nach Rom, und ward (1833) Pro-Secretär der Memorialien, dann (1836) Präfect der Congregation des Index, Kämmerling der heil. röm. Kirche, und Erzkanzler der Universität zu Rom, so wie (1838) Protector der Akademie der schönen Künste und Wissenschaften. Seit 27. April 1840 ward er Bischof von Albano (3 Meilen südl. von Rom) und als solcher in die Zahl der Cardinalbischöfe aufgenommen.

Der kais. russ. General der Infanterie, Graf W. Orlow Denisow, ist am 5. Febr. in Charkow gestorben. Er war noch einer der wenigen übrigen Helden aus der Epoche der Befreiungskriege. —

In Württemberg hat die zweite Kammer der Stände beschlossen, den Antrag an die Regierung zu stellen, daß körperliche Uebungen in den Schulplan der Volks- und lateinischen Schulen aufgenommen werden mögen.

Aus einer neuen Zusammenstellung der Geldbeiträge für den Kölner Dombau im Dombl. vom 5. d. M. ersieht man, daß im Ganzen bis jetzt 42,756 Thlr. 15 Sgr. eingegangen sind.

In der Sitzung des englischen Unterhauses vom 28. Febr. d. J. fragte Dr. Bowring, ob die Bauten an der protestantischen Kirche in Jerusalem auf Befehl der dortigen Behörden eingestellt seyen, und ob die Pforte sich fortwährend weigere, die Errichtung eines protestantischen Bisthums zuzugeben. Sir Robert Peel erwiederte: die Pforte habe keine amtliche Zustimmung zur Erbauung einer protestantischen Kirche in Jerusalem gegeben, aber auch keine thätlichen Schritte gethan, um sie zu verhindern. Auch habe sie weder den Aufenthalt eines protestantischen Bischofs förmlich anerkannt, noch Einwendungen dagegen erhoben.

In Nordamerika scheints mit der Geldfrage nicht zum Besten auszusehen; der Präsident soll eine Spezialbotschaft mit einem ganz neuen Finanzplan an den Congreß zu bringen beabsichtigen. Das großartige Projekt des Hrn. Cost Johnson aus Maryland, für 200 Millionen Dollars Vereinigte-Staaten Stocks zu emittiren um damit die Schuldenstocks sämtlicher Einzelstaaten abzulösen, ist im Repräsentantenhaus durchgefallen. Geht doch, sagt der New-York Herald, die Generalregierung mit ihren 14,000,000 Dollars jährlichen Einnahmen und 26,000,000 D. jährlichen Ausgaben selbst einem hoffnungslosen Bankerott entgegen; wie könnte sie noch die Schulden der Staaten übernehmen?

Die Bank von England hat den Zins für Vorschüsse auf Wechsel und Staatseffekten (Schatzscheine und ostindische Bons) auf 3 Prozent herabgesetzt.

Eine neue Art von *artesischem Brunnen* wird gegenwärtig am Ende des Kelten-Hafendammes von Brighton in England anzulegen gesucht, indem man *auf dem Meeresgrunde* bohrt. Man hofft, das Bohrloch zur Durchbrechung der Kreideformation nur 70 Fuß in den Grund niedertreiben zu müssen und dann eine Quelle zu erhalten, die über den Meeresspiegel sprudelt: was besonders für den Schiffsbedarf von großem Nutzen seyn wird. —

Ein Engländer, den wahrscheinlich die Langeweile plagte, hat sich das Vergnügen gemacht, auszurechnen, wie viele Menschen wohl seit der Schöpfung im Kriege durch Menschen umgebracht worden sind, und er hat die ungeheure Zahl von vierzehntausend Millionen herausgebracht. Wenn alle diese Kriegsopfer aufstänben, sich an den Händen faßten und neben einander stellten, so würden sie eine Kette bilden, die sechshundert und acht Mal rund um die Erde herum reichte, ja, wenn nur die Zeigefinger von allen diesen vierzehntausend Millionen Menschen übereinandergelegt werden könnten, so würde die Reihe noch 6000 (englische) Meilen über den Mond hinausragen. Wer diese im Kriege Gefallenen zählen wollte, und täglich 19 Stunden dazu verwendete, würde 336 Jahre brauchen. Der gute Engländer hat auch berechnet, wie viel *Blut* in allen Schlachten zusammen genommen vergossen worden ist, aber davon schweigen wir, denn es könnte unsern schönen Leserinnen dabei unwohl werden.

Mit dem berühmten Claviervirtuosen Liszt wird gegenwärtig in Posen eben solche Abgötterei getrieben wie anderswo; man hat ihn vielfach angesungen und im Theater sogar feierlich mit einem Lorbeerkranze gekrönt. Er hat 4 übervolle Concerte, das Billet zu 2 Thalern, gegeben und somit jedesmal über 1000 Thaler eingenommen. Tausend Thaler in einer einzigen Stunde verdient! — Mozart kam zu Fuß nach Berlin.

In Carpentras (Frankreich) verstarb der 83jährige Herr Thiers, Vater des bekannten Deputirten und Exministers. Er diente vor der Revolution in der Marine, war dann unter den Emigranten, und wurde nach seiner Rückkehr Lieferant für Napoleons Heere.

Es ist fast unglaublich, daß in dem so sehr bevölkerten Frankreich noch immer die Ausrottung der Wölfe nicht gelingen will, obgleich dieß in Deutschland vollständig gelungen ist, und selbst in der waldigen und bergigen Schweiz nur noch höchst selten ein Wolf, und dann auch nur als Ueberläufer vorkommt. Am 17. Febr. kam ein Wanderer die Straße von Mezierrs (Dep. der Eure), als er mitten auf der Landstraße 2 große Wölfe sitzen sah. Da sie ihm nicht weichen wollten, so machte er einen großen Umweg und gelangte so glücklich nach Mezieres, wo er den Vorfall anzeigte. Man veranstaltete sogleich eine Jagd und noch an demselben Tage wurden beide Wölfe geschossen. Es waren etwa 5jährige Thiere, ein Pärchen und gut genährt.

In Paris wurde kürzlich der Inhaber eines sogenannten „Commissions-Bureaus", welcher einem Manne unter dem Vorwande, ihm eine Stelle zu verschaffen, 15 Fr. abgelockt hatte, zu 15 Monaten Gefängniß und 100 Fr. Geldstrafe verurtheilt.

In Paris gibt jetzt ein Taschenspieler und Eskamoteur, Namens Philipp, folgendes Hauptkunststück zum Besten, welches dort als rein unbegreiflich gewaltiges Aufsehen macht. Er steigt nämlich auf einen Tisch, unter welchem man durchsehen kann, und hinter welchem blos ein Fußschemel zum Hinaustreten steht. Auf dem Tische liegt ein Teppich; er nimmt diesen Teppich, dreht sich mit demselben herum, hüllt sich darein, wie in einen Weiberrock, und ist das geschehen, so zieht er aus demselben zwei große Glasgefäße voll Wasser mit Goldfischen hervor.

Der Schiffbruch des Ostindienfahrers Reliance hat zu einem Betruge Anlaß gegeben, welcher kürzlich vor dem Zuchtpolizeigericht in Montreuil-sur-Mer Gegenstand der Verhandlung war. Unter den gestrandeten Waaren befand sich nämlich auch ein, nur wenig beschädigter Ballen indischer Shawls. Nun ließen ein Kaufmann in Dieppe und ein Weinhändler in Berck das Gerücht verbreiten, sie hätten dieselben an sich gebracht. Schaarenweise strömten ihnen die Käufer zu, erhielten aber statt indischer Waare Pariser Fabrikat, und mußten das Acht- bis Zehnfache des Werths bezahlen. Die Verkäufe fanden zur Erleichterung des Betrugs bei Kerzenlicht statt.

In Paris ist ein Gauner, Namens Darwes, verhaftet worden, dessen Ränke die gewöhnlichen Leistungen seiner Kunstgenossen weit überbieten. Im Jahr 1834 wurde er zum Erstenmal in Angers wegen Fälschung zu 5jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. Beim Hinausgehen aus dem Gerichtssaale sprach er zur Jury: „Ihr hättet mich eben so gut losprechen können, denn morgen bin ich frei." Man sperrte ihn hierauf, schwer gefesselt, in eine Zelle. Am folgenden Morgen bot ein Mann einem Schlosser einige Stücke Eisen zum Verkaufe an: es war Darwes, der in der Nacht sich seiner Fesseln entledigt, und über eine 25 Fuß hohe Mauer geflüchtet hatte. Einige Zeit darauf ging er zum Militär und wurde Unteroffizier. Wegen Desertion zu 7jähriger Galeerenstrafe nach Oleron gebracht, bemächtigte er sich eines Wootes, und entkam. Im Jahr 1842 wurde er in Paris entdeckt und festgenommen. Auf dem Rückwege nach Oleron stellte er sich krank, und wußte den Arzt so zu täuschen, daß dieser den Fall für sehr bedenklich erklärte. Drei Tage darauf stahl der Patient einer barmherzigen Schwester ihre Klostertracht, und entkam glücklich in dieser Verkleidung. —

*

Der Kurfürst von Hessen hat in den letzten Tagen in Frankfurt ein großes Palais für 200,000 fl. und ein Gartenpalais für 140,000 fl. angekauft.

Der Dieb, der den Raub im Dom zu Aachen verübt hat, ist in Aachen verhaftet worden. Er soll zu dem dortigen Dom-Sänger-Personal gehören.

An den Zimmerthüren des Gasthofes „Belle vue" zu Koblenz am Rhein war noch vor Kurzem zu lesen: „Die verehrlichen Reisenden werden ersucht, bei ihrer Abreise nicht wie wohl öfters aus Versehen Schlüssel, Kommoden oder Thüren einzustecken." Wahrscheinlich ist nach „Schlüssel" das Wörtlein „zu" ausgelassen, denn zum Einstecken von Kommoden und Thüren müßte man respektable Taschen haben. —

Ein Verfertiger musikalischer Werkzeuge ließ an sein Aushängeschild schreiben: „Musikalischer blasender hölzerner Instrumentenmacher N. N." —

(Wahlverwandtschaften aus dem Hühnerleben.) In der „Literary Gazette" wird die Zuschrift eines alten Engländers veröffentlicht, der sich in jungen Jahren viel mit Hahnenkämpfen abgab und nun Belege für den schon öfter aufgestellten Satz gibt, daß die Jungen, wenn sie von fremdem Geflügel ausgebrütet wurden, häufig nach diesen arten. Der Engländer ließ Hühner-Eier von Falken, Raben, Krähen, Elstern und Eulen ausbrüten und der Erfolg zeigte ganz verschiedene Naturen. Der von einem Falken ausgebrütete Hahn war so kampflustig, aber auch so mordgierig, daß kein Huhn vor ihm sicher war; die Hähne, bei welchen Raben und Krähen gesessen, waren im Kampfe kaltblütig, entschlossen und unnachgiebig, so lange Leben in ihnen war; die von Elstern ausgebrüteten waren tapfer, aber zahrig und sie sprangen beim Kampfe zu viel, gerade wie die Elstern; die von Eulen ausgebrüteten Hähne waren feig und nahmen sogleich Reißaus, wenn sie angegriffen wurden.

Lalande, der berühmte französische Astronom, beschäftigte sich während der ganzen Revolution mit seiner Wissenschaft, und entging dadurch der Wuth des blutdürstigen Robespierre. Er sagte deßhalb scherzend: „Ich werde meinen Sternen dafür danken."

Eine Dame, die so eben eine Sonate auf dem Klavier brillant gespielt hatte, fragte den edlen Philosophen Johnson, der gegenwärtig war, ob er die Musik liebe? „Nein, Madame, erwiederte derselbe, doch ist mir von allen Lärmen die Musik am Wenigsten unangenehm."

(Einfaches Mittel, Gemüse von Würmern zu reinigen) In englischen Küchen hat man ein Behältniß mit Salzwasser, wodurch Salat, Gemüse u. s. w., wenn sie einige Minuten hineingelegt werden, sehr schnell von Würmern, Schnecken u. s. w. gereiniget werden können. Es wäre, wie überhaupt den Hausfrauen, so besonders den Gastwirthinnen, dieses Mittel sehr zu empfehlen.

Nach dem k. Intell.Blatt von Oberbayern ist der Satz für das braune Sommerbier in dem Sudjahre 1843 für den 1ten Distrikt (Landgerichts- und Stadtbezirke Aichach, Friedberg, Ingolstadt, Rain, Schrobenhausen) 5 kr. 1 pf., — für den 2ten Distrikt (Landgs.Bezirke Altötting, Burghausen, Erding, Freysing, Haag, Moosburg, Mühldorf, Neumarkt und Pfaffenhofen) auf 5 kr. 1 pf., — für den 3ten Distrikt (Lgs Bezirke Au, Bruck, Dachau, Ebersberg, Laufen, Starnberg, Tittmoning, Trostberg, Landsberg, München und Wasserburg, dann die Haupt- und Residenzstadt München) auf 5 kr. 1 pf., — und für den 4ten Distrikt (die Bezirke Aibling, Berchtesgaden, Miesbach, Reichenhall, Rosenheim, Schongau, Tegernsee, Tölz, Traunstein, Weilheim, Werdenfels, Wolfratshausen u. Hohenaschau) auf 5 kr. 2 pf. per Maaß vom Ganter aus festgesetzt. Da, wo ein Lokal-Malzaufschlag allerhöchst bewilligt ist, kömmt dieser dem Satze beizuschlagen. In den ersten 3 Distrikten tritt die Bestimmung der höchsten Ministerial-Entschließung vom 24. April 1841 ein, wonach gestattet ist, den Satz für die erste Hälfte der Periode, sohin vom 1. Mai bis 15. Juli auf 5 kr., vom 16. Juli bis 30. September an auf 5 kr. 2 pf. zu stellen.

Das k. Intell.Blatt von Oberbayern enthält Nachstehendes: Unter den in jüngster Zeit in Frankreich verstorbenen bayerischen Unterthanen, deren Geburtsorte in den betreffenden Todesscheinen unrichtig angegeben sind, kommen die folgenden vor: Heinrich Wolf aus Dogauft, Valentin Kern aus Hettingen, Kaspar Fischer aus Schmalenberg, Damian Baus aus Unterethal, Johann Betschaert aus Kiegelerten, Johann Bertrand aus Walenheim, Eugen Deforest aus Roback, Jakob Lander aus Bolin, Johann Michael Bentz aus Eberstein, Jakob Kraft aus Oberorenbach, Johann Saalfrank aus Drogen. Sämtliche Polizei-Behörden haben in den Gemeinden erheben zu lassen, ob diese Personen Angehörige des Bezirkes sind und bestätigende Ergebnisse binnen 4 Wochen anzuzeigen.

Vier Knaben von Mühlhof, Landg. Schwabach, spielten am vergangenen Sonntag an dem Ufer des Flußes, in welchem sie eine rübenartige Wurzel schwimmen sahen, auf die sie Jagd machten und endlich herausfischten; sogleich nahm jeder seinen Antheil an der Beute und verzehrte ihn. Doch wer beschreibt den Schrecken dieser kleinen Waghälse, als kurze Zeit darauf einer ihrer Kameraden todt niederfiel und die übrigen furchtbare Schmerzen empfanden, sie hatten eine Giftpflanze, wahrscheinlich Schierling, genoßen. Schnell angewandte Hilfe läßt hoffen, daß wenigstens nicht alle die Folgen ihres Leichtsinns mit dem Leben büßen müssen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 12. März: „Die Zauberflöte."

Todesfälle in München.

Herr Wolfgang Benedikt, ehemal. kgl. Hoftheater-Hausmeister, 65 J. Beerdigung Sonntag d. 12. d. Nachm. 2 U. vom Leichenhause aus. — M. Schafroth, Latirergeselle v. Wertach, Ldg. Sonthofen, 41 J. — Th. Entres, Zinngießerstochter v. h. 77 J. — Sim. Sedlmaier, pens. Bureaudiener, 83 J. — El. Schubert, Mautkeller-Verwalterstochter von Regensburg, 51 J. — Christ. Buck, Weberstochter von Oettingen, 44 J.

1918. Einige tausend Gulden auf ganz sichere Hypothek sind sogleich oder zu Georgi abzulösen. D. U.

Auswärtige Todesfälle.

In Passau: Frau E. Rothkopf, k. Appellationsgerichtsregistratorsgattin.

In Augsburg: Hr. Joh. N. Probst, Professor an der polytechn. Schule.

1929. Ein Frauenzimmer, das im Kleidermachen, Frisiren und Bügeln gut bewandert ist, sucht als Kammerjungfer einen Platz am liebsten zu einer Herrschaft auf Reisen oder aufs Land. Näh. Dultplatz Nro. 21. 2 St. rückwärts.

1917. Im k. Landgericht München ist eine Schlosserei mit Werkzeug nebst einem Hause wegen Familienverhältnissen aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

1927. Im Hubergarten stehen 4 mit eisernen Reifen abgebundene ganz gute Branntweinfässer 60—70 Eimer haltend, sind ganz billig zu verkaufen. Näh. beim Hausknecht.

1928. Um den billigsten Preis werden sowohl neue Weißarbeiten verfertigt, als auch alte ausgebessert. Man bittet um geehrtesten Zuspruch. Schäfflerg. No. 12|2. rechts.

1926. Eine solide Person, die jede Art zu kochen versteht, sich auch jeder Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Platz, geht auch mit auf Reisen. D. U.

1919. Singstraße Nro. 3 über 1 Stiege ist sogleich ein meublirtes Zimmer um monatlich 3 fl. 30 kr., und ein unmeublirtes um 2 fl. zu beziehen.

Todes-Anzeige.

1903. Die Unterzeichneten erfüllen hiemit die Pflicht allen Verwandten, Gönnern, Freunden und Bekannten die höchst traurige Nachricht mitzutheilen, daß ihr unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Onkel,

Dionys Gattinger,

königl. bayer. Appellationsgerichts-Advokat und Wechselgerichts-Notar, dann Gemeinde-Bevollmächtigter der k. Haupt- und Residenzstadt München,

am 4. März h. J., versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, in Folge eines Schlagflußes, nach einem 24stündigen Krankenlager, im 63ten Jahre seines vielfach thätigen Lebens verstarb.

Tief gebeugt von diesem großen unersetzlichen Verluste, empfehlen wir den Verstorbenen dem frommen Gebete, uns aber dem stillen Beileide.

München, am 5. März 1843.

Katharina Gattinger, geb. Huber, Gattin.
Katharina Gattinger, Tochter.
Josepha von Coulon, geb. Gattinger, Tochter.
Franziska Gattinger, Tochter.
Maria Hanner, geb. Gattinger, Tochter.
Konstantin Gattinger, Candidat der Philosophie, Sohn.
Maria Fischer, geb. Arnsberg, Pflegetochter.
Eduard von Coulon, königl. Revierförster in Hofolding, Schwiegersohn, mit seinen drei unmündigen Kindern.
August N. Hanner, Doctor der Medizin und praktischer Arzt in Murnau, mit seinen drei unmündigen Kindern.
Heinrich Fischer, Doctor der Medizin, praktischer Arzt und Repetitor an der Hebammen-Schule in München, dann dessen sämtliche Geschwister, deren Kinder und die übrige Verwandtschaft.

Oeffentlicher Dank.

1921. Für die rege Theilnahme und eifrige Hilfeleistung, welche bei dem am 25. Febr. l. J. hierorts sich ereigneten Brandunglücke von Seite der hiesigen k. Herren Beamten, der hochw. Geistlichkeit, der k. Gendarmerie-Mannschaft und der Einwohnerschaft der umliegenden Ortschaften bezeugt wurde, wird hiemit der innigste, verbindlichste Dank öffentlich abgestattet von

Am 27. Febr. 1843.

der Marktsgemeinde-Verwaltung
Wilsbiburg.

1912. Ein in einer lebhaften Gegend der Maxvorstadt gelegenes Haus mit Hofraum u. Hintergebäude, welches für jedes Gewerbe geeignet und sich zu 6 Proz. verzinset, ist zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

1913. Bei dem Festungsbau Ingolstadt werden bis zum **20** des nächsten Monats April wieder gegen **1200** Maurergesellen und **4000** Handlanger aufgenommen, welche in diesem Baujahre bis zum Eintritte der schlechten Witterung im Herbste Beschäftigung finden.

Alle Arbeiten, deren Ausmaße genau bestimmt werden können, werden in Akkord gegeben. —

Gebrechliche alte Männer, Jungen, welche das 16te Jahr noch nicht erreicht haben und überhaupt mit Gebrechen Behaftete, welche zur anhaltenden Arbeit nicht verwendbar sind, können nicht aufgenommen werden. —

Jene Individuen, welche bei dem hiesigen Festungsbaue im Laufe des heurigen Jahrs arbeiten wollen, haben bis zum 20. April l. J. und nicht früher, in Ingolstatt zu erscheinen, sich mit legalen Zeugnissen von ihrer Orts- und sonstigen Behörde, oder legalisirten Wanderbüchern auszuweisen, wonach ihre Aufnahme, nach vorausgegangener ärztlichen Visitation, erfolgen wird.

Ingolstadt den 7. März 1843.

Königliche Festungsbau-Direktion
Ingolstadt.

Bekanntmachung.

1809. (2b) Auf Andringen der Hypothek-Gläubiger wird das unterm 15. Dezember v. J. gerichtlich auf 4133 fl. 30 kr. geschätzte Anwesen der Joseph Rest'schen Bauerseheleute zum Munz in Reigersbeuern, so wie dasselbe in dem Kreis-Intelligenzblatt von Oberbayern Stück 3, 4 und 5, Seite 102, 134 und 161, und im allgemeinen Anzeiger Stück 6, 8 und 10, S. 41, 62 und 80 v. 21. und 28. Jänner, dann 4. Februar l. J., dann im Polizey-Anzeiger, St. 6, 7 und 8, S. 58, 68 und 79 vom 18., 22. und 25. Jänner l. J., endlich in der bayer. Landbötin St. 9, 11 und 14, S. 93, 109 und 133 vom 21. und 26. Jänner und 2 Februar l. J. beschrieben ist, wiederholt der öffentlichen Versteigerung unterstellt, und hiezu Tagfahrt auf

Donnerstag den 30. März l. Jrs.
Vormittags von 9—12 Uhr

im Wirthshause zu Reigersbeuern anberaumt.

Gerichtsunbekannte Steigerer haben sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Actum am 25. Februar 1843.

Königliches Landgericht Tölz.
Schwaiger, Landrichter.

1915. Schäfeldstraße No. 10. 1 St. ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Meubel sogleich oder am 1. April an 1 soliden Herrn oder ein solides Frauenzimmer zu verstiften.

1916. Eine gesunde Amme sucht eine Stelle. Näh. am untern Anger No. 31. 2 St.

1911. Ein verheiratheter Mann, der mindestens 600 fl. baares Vermögen hat, kann ein solides Geschäft pachten. D. U.

Bekanntmachung.

1002. Michael Kainz, Pfarrer zu Hofkirchen, k. Landgerichts Vilshofen ist am 12. Februar h. J. mit Tod abgegangen.

Alle jene, welche an dessen Rücklassenschaft irgend eine Anforderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, binnen

30 Tagen a dato

solche um so mehr hierorts zu erklären, als außerdem ohne Rücksichtnahme darauf mit der Verlassenschafts-Auseinandersetzung vorgeschritten werden wird.

Den 3. März 1843.

Königl. Kreis- und Stadtgericht Passau.
Der kgl. Direktor.
v. Büller.
van Douwe.

1613. (3c) In der Stadt Straubing ist ein von allen Ständen u. hauptsächlich von Handlungsreisenden sehr besuchter, aufs beste und schönste eingerichteter auf dem Hauptplatz der Stadt ganz vortheilhaft gelegener Gasthof samt realer Lohnkutscherrecht mit Schiff u. Geschirr wegen Kränklichkeit des Besitzers unter sehr vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. — Das Uebrige unter portofreien Anfragen b. d. Exp.

1637. (3b) Es wird eine Behausung, worauf die reale Bäcker-Gerechtsame ruht, und die zugleich die Betriebsamste im k. Landgerichtsbezirke Cham zu nennen ist, aus freier Hand mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen gesucht.

Oekonomie-Bestand.

11½ Tagwerk Felder,
2½ „ Wiesen,
8 „ Holz.

Kaufsliebhaber haben sich über das Nähere in portofreien Briefen zu wenden an

Joseph Stelzer,
Bäckermeister in Sattelbeilstein,
k. Landgerichts Cham.

1892. (2a) Verschiedene sehr preiswürdige Apotheken in Städten und auf dem Lande, sind unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen, und werden Liebhaber eingeladen sich in frankirten Briefen zu wenden an das Commissions-Bureau von J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

1930. Eine halbe Stunde von München ist ein Oekonomieanwesen mit gemauertem Hause, Stallung und Stadel unter einem Dache, mit Anger und Garten am Hause und mit 24 Tagw. Grundstücken, mit Zugabe des vorhandenen Viehstandes u. sämtlicher Baumannsfahrnisse um 6000 fl. zu verkaufen. D. U.

1900. Eine Melkerei wird zu pachten gesucht. D. U.

Pfänder-Versteigerung.

1891. Montag den 13. März 1843 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leih-Anstalt die von den Monaten Januar und Febr. 1842 liegen gebliebenen Pfänder und zwar: die Kleidungsstücke, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch-, Zinn- u. Kupfer ꝛc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Gegenstände von Gold, Silber und dergl. aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kauflustige hiezu höflichst eingeladen.

K. priv. Pfand- und Leih-Anstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

Bei dem herannahenden Feste des heiligen

Joseph

macht man wieder auf nachstehendes Gebetbuch aufmerksam, das in der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu haben ist:

Gebetbüchlein

1901. zur

Verehrung des heiligen

Joseph,

des Nährvaters Jesu Christi und Bräutigams Mariä.

Herausgegeben von **Michael Sintzel.**

Nebst der Lebensgeschichte dieses großen Heiligen.

Mit einem Titelkupfer. kl. Duodez. 260 Seiten. Preis 18 kr.

Versteigerung.

1883. Dienstag den 14. März d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr wird in der Sluggstraße No. 10, im 2ten Stock, wegen Versetzung eines Staatsbeamten, eine wohlerhaltene moderne Mobiliarschaft v. Nuß-, Kirschbaum- und angestrichenem Holze gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Divans, Sessel, Tabourets, Chiffonier, Bureau-, Consol-, Garderobe-, Nacht- u. Küchenkästen, Klappen-, Schreib-, Auszug- u. runde Tische, Bettladen, Küchen- u. Waschgeschirr, Bouteillen ꝛc. a.

Kauflustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
Stadtgerichtsschulmann.

1901. Es ist ein schönes, neues Billard nach neuester Façon mit aller Zugehör billig zu verkaufen, auch werden alte Billards dagegen genommen. Das Billard steht vollständig aufgeschlagen und kann genau besichtiget werden.

Christian Kotz,
Tischlermeister, Rosenthal Nro. 952.

1575. (3c) Ein solid gebautes Haus in der Nähe der Ludwigskirche und Universität mit Oekonomiegebäude u. schönem Garten ist gegen geringe Baarerlage zu verkaufen oder gegen ein kleineres in der Umgebung des Karlsplatzes ꝛc. zu vertauschen.

Für Handlungs-Reisende.

1894. (2a) Ein Reisender, welcher Bayern oder die angrenzenden Länder bereist, u. geneigt ist, den Verkauf eines sehr gangbaren Artikels provisionsweise zu besorgen, wird ehestens gesucht. Die Muster-Karte ist klein, und die Aufnahme von Bestellungen nimmt nur wenig Zeit in Anspruch. Briefe beliebe man frankirt mit der Chiffre H. H. No. 1894. bezeichnet, an die Exped. d. Bl. zu senden.

Magazin von

Bettdecken & Schlafröcken.

1895. (2a) Einem hohen Adel und verehrl. Publikum mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei mir auch alle Sorten von Decken zum Abnähen übernommen werden u. für **Arbeitslohn nebst Baumwolle** den billigen Preis von 2 fl. 24 kr. und 2 fl. 54 kr. berechne.

Baumwolle ohne Kerne und in großen Blättern, ganz geeignet zur Wattirung von Decken ist stets vorräthig von 24 kr. pr. Pf. bis 1 fl. 12 kr. pr. Pf.

Ferner empfehle mein ganz neu assortirtes Lager ächtfärbiger Bettdecken nach dem neuesten Geschmacke und zu Preisen, wie diese Waare noch nie verkauft worden ist, v. 3 fl. 36 kr. bis 8 fl. das Stück zur geneigten Abnahme bestens.

B. Schreiner,
Fürstenfelderstraße No. 10.

1665. (2b) Für die Herren Badinhaber, Gasthofbesitzer und zum Wiederverkauf empfehle

Bettdecken

das Dutzend zu 40 fl. von ächtfärbigen Pers u. in gewöhnlicher Größe zur geneigten Abnahme bestens.

B. Schreiner,
Fürstenfelderstraße No. 10.

1118. In der Sonnenstraße No. 5. 2 St. rechts kann ein meublirtes Zimmer mit der schönsten Aussicht bei einer ruhigen Familie sogleich bezogen werden.

Baumwolle

in großen oder kleinen Blättern, ganz geeignet zur Wattirung von Bettdecken ꝛc. ꝛc. zu allen Preisen, von der ordinärsten Sorte bis zur feinsten, welch letztere ganz weiß und ohne alle Unreinigkeit ist, deßhalb in weiße und seidene Decken verwendet wird, auch für die Herren Hutmacher und zu chemischen Zwecken nicht besser gefunden werden kann, empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens 1364. (2b)

Franz Schreiner jun.,
Laden Fürstenfelderstraße No. 10.

Bekanntmachung.

1731. (2b) Bei dem unterzeichneten Rechtsanwalte kann ein geprüfter Rechtspraktikant sogleich unter annehmbaren Bedingungen als Concipient eintreten.

Pfaffenhofen a. d. Ilm den 1. März 1843.

Königl. Advokat **Huber.**

1811. (2a) Einige gute Bettstellen, an ihr Eisenwerk auf der Sohlenfläche 9½ Zoll breit, über 2 Ellen eine Manne von 5 Viertel Stimmen, Tischlein, Kommer, Tränkung und Wagenwerk ꝛc. ꝛc. zu verkaufen und die Adresse in bestehen. J. Thür. Gewerkstraße No. 27. 3 Stiegen.

1893. (2a) Sehr gute Bäckerei mit und ohne Wirthschaft und Oekonomie, auch im besten Betrieb stehende Bierbrauereien mit und ohne Oekonomie werden um billigen Preis zum Kaufe angeboten. Liebhaber wollen sich bald wenden an

das Commissions-Bureau von J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

1905. In Neuburg an der Donau ist ein 2stöckiges Haus mit 3 Gemeindetheilen samt Keller, Waschhaus, Holzlege Hofraum, Speicher ꝛc., auf einem sehr vortheilhaften Platze, geeignet für einen Wirth, mit oder ohne Wirthsrecht aus freier Hand zu verkauf. Näh. unter frankirten Briefen besorgt die Landd.

1907. (2a) Frühlingsstraße Nro. 11. ist im 3. Stocke eine Wohnung mit 4 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten oder eine dergleichen zu ebener Erde mit 5 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten auf das nächste Ziel Georgi zu vermiethen. D. U.

1908. Eine Von- und Zugehörn sucht einen Platz. D. U.

1909. Mehrere Tagw. der besten Wiesen sind aus freier Hand zu verkaufen. Näh. Rosenthal No. 19. 3 St.

1910. Ein kleines in der Mitte der Stadt gelegenes Haus, worin eine geräumige Werkstätte für einen Feuerarbeiter oder andern Gewerbsmann, ist gegen 1200 fl. Baarerlage zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

1733. (3b) Ein Stiftungs-Kapital zu 1200 fl. ist zu 4 Proz. gegen Hypothek oder als Ewiggilt auszuleihen. D. U.

1882. (2a) Auf Ewiggeld sind circa 6000 fl. zu 4 Proz. bis Georgi auszuleihen. D. U.

Für die fleißigen Besucher der Fasten-Andachten

kann das Gottesdienstbüchlein (1843 bei Buchhändler Franz) zu 15 kr. die erwünschte Auskunft geben, wo und wann derlei Andachten gehalten werden. 1782. (3c)

Weinversteigerung.

1791. (2b) Wegen vorgerücktem hohen Alter haben wir uns entschlossen, unsere seit vielen Jahren betriebene Weinhandlung aufzugeben, und unser aus ganz vorzüglich guten, meistens selbst gebauten und ganz rein gehaltenen Weinen bestehendes Weinlager meistbietend öffentlich zu verkaufen, wozu wir Strichtermin auf

Montag den 30. künftigen Monats März l. J.

und die darauffolgenden Tage jedesmal Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr anfangend, anberaumt, und die Abfüllungszeit auf 2 bis 3 Monate festgesetzt haben. — Die übrigen Bedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gemacht, die Weinproben verabreicht und Kaufsliebhaber hiezu höflichst eingeladen.

Würzburg am 27. Febr. 1843.

Gebrüder Ziegler,
Blasiusgasse II. Distr. No. 396.

Bemerkt wird, daß die feineren Weine in kleinen schicklichen Parthien abgegeben werden.

Fuder	Eimer	Viertel	Jahrgang	Gewächs im k. Keller.	Fuder	Eimer	Viertel	Jahrgang	
1	1	8	1839er	Steinwein.	27	6	—	1834er	Steinwein.
2	1	—	1835er	Linkleinsberger.	28	5	—	1831er	„
3	5	6	„	„	29	3	6	1835er	„
4	5	4	„	Neuberger.	30	5	2	1822er	Hohetng.
5	6	4	„	„	31	5	4	„	Pfühen.
6	4	—	„	„	32	3	2	„	Leistenwein.
7	4	—	„	„	33	3	—	1811er	„
8	3	1	„	Heinrichsleiden.					im Bau. Keller.
9	4	—	1827er	Steinwein.	34	3	6	1811er	Steinwein.
10	1	—	1831er	Ravensburger.	35	2	6	1812er	„
				Günderslieber.	36	4	—	1839er	Lindleinsberger.
11	5	—	„	„	37	3	4	„	Neuberger.
12	4	6	„	„	38	5	6	„	Steinwein.
13	4	6	„	„	39	3	0	1827er	Lindleinsberger.
				Gewächs im 2. Keller.	40	5	—	1816er	Neuberger.
14	4	8	1834er	Heinrichsleiden.	41	2	—	„	„
15	4	6	„	„	42	4	3	„	Steinwein.
16	2	—	„	Carlsstadteristeinwein.	43	6	—	1831er	Schalkberger.
17	5	2	„	„	44	3	10	„	Lindleinsberger.
18	6	—	„	Neuberger.	45	5	6	„	Steinwein.
19	4	6	„	„	46	3	—	„	rother Markbacher.
20	2	4	„	„	47	3	6	1822er	Heinrichsleiden.
21	5	10	„	„	48	3	—	„	Steinwein.
22	5	8	„	Lindleinsberger.	49	2	6	1811er	Schalkberger.
23	5	10	„	„	50	1	3	„	Steinwein.
24	6	6	„	Schalkberger.	51	1	3	1783er	„
25	5	2	„	„	52	1	3	„	Leistenwein.
26	1	3	„	Leistenwein.	53	1	4	1748er	„

1931. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch J. Lindauer, Lentner, Palm, Finsterlin und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Prechter in Neuburg, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

Cramer, J. A., Ornamentik des Mittelalters aus Italien und Sicilien. Mit teutschem, französischem und englischem Texte. 1tes Heft. Mit 5 Stahlst. gr. 4. 2 fl. 42 kr.

1570. (3c) Junge Eichen-Stämme zum Versetzen, mit schönen Wurzeln in dem Preise von 6—15 kr. pr. Stück, dann für Emballage und Fracht nach München pr. Stück 1 kr., können in München, Sonnenstraße No. 9, 1 St. links bestellt werden. — Eben so ist dort eine Wald- und Wiesen-Schafweide von ohngefähr 130 Tgw. für das heurige Jahr zum Bacht zu überlassen.

1914. Am Sonntag den 5. März Nachts wurde in der Kaufingergasse ein dickes spanisches Rohr mit einem schwarzen hölzernen Griffe verloren. Der redliche Finder wolle selbes gegen Belohnung b. d. Landb. abgeb.

1553. (3c) In No. 41. in der Brienner-straße ist im Hintergebäude über 1 Treppe eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Holzlege, Speise, Keller, Küche mit einem Sparherd und Speicherantheil für künftiges Miethziel Georgi 1843 zu verstiften.

Ferner ist ebendaselbst täglich eine Stallung für 3 Pferde nebst heizbarem Kutscherzimmer, Sattelkammer und Heulager zu vermiethen und kann auch zur obigen Wohnung auf Verlangen gegeben werden. Das Näh. im Hause No. 41, über 1 Treppe.

1822. (3b) Ein Kaltwasch-Apparat ist zu verkaufen D. U.

1876. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Dr. F. A. W. Netto: Die kalotypische Portraitirkunst.

Oder Anweisung, nicht nur die Portraits von Personen, sondern überhaupt Gegenstände aller Art, Gegenden, Bauwerke u. s. w., in wenigen Minuten, selbst ohne alle Kenntnisse des Zeichnens und Malens, höchst naturgetreu und ausgeführt, mit geringen Kosten abzubilden. Für Zeichner, Maler, Kupferstecher, Graveurs, Holzschneider und Lithographen, sowie für Künstler und Gewerbtreibende überhaupt, und für Dilettanten des Zeichnens und Malens insbesondere. Mit 3 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 45 kr.

1884. **Zahn-Kitt.**

Dieser Zahnkitt, das vorzüglichste und billigste aller bisher bekannten Plombirungsmittel, übertrifft nicht nur alle Eigenschaften des bisher üblichen Plombirens mit Metallen, sondern gewährt noch insbesondere den Vortheil, daß Jedermann hohl gewordene Zähne sich selbst damit ausfüllen kann; wodurch jeder durch das Eindringen der Luft oder der Speisen erzeugte Schmerz sogleich gänzlich gestillt wird. Um dem Anstecken guter Zähne, jedem übeln Geruche aus dem Munde und jedem unausweichbaren früheren oder spätern Zahnleiden vorzubeugen, ist es rathsam, bei erster Entdeckung eines hohlen Zahnes denselben sogleich zu verkitten.

Wilh. Edler v. Wirth,
Apotheker zum goldenen Reichsapfel,
Singerstraße No. 536. in Wien.

Das Fläschchen Zahnkitt sammt Tinktur u. Gebrauchsanweisung kostet 1 fl. 12 kr.; in Etuis nebst allem Zubehör 1 fl. 27 kr.; das Fläschchen Zahntinktur allein 24 kr.

Bei Unterzeichnetem befindet sich die Hauptniederlage für ganz Bayern. Auswärtige, welche gegen annehmbare Provision den Verkauf übernehmen wollen, belieben sich portofrei zu wenden an

August Spitzer,
Schrannenplatz No. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

1824. (2b) In einer sehr schönen und frequenten Straße ist ein Anwesen mit einem schönen großen Garten, 3 guten Kellern, Stallungen, Oekonomiegebäuden, laufendem Brunnthalerwasser ꝛc. zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für Fabrikanten, besonders aber für Gastgeber.

1523. (3c) Eine ruhige Familie wünscht 1 oder 2 Studierende der niederen Klassen bis künftige Ostern gegen billige Bezahlung in Kost und Logie zu nehmen.

1906. In der Kanalstraße No. 3. ist zu Georgi eine Wohnung über 1 Stiege um 80 fl. zu vermiethen.

Versteigerung.

1777. (3c) Das Haus Nro. 11 am Promenadeplatz wird

Donnerstag den 23. März l. J.
Vormittags 9 Uhr

an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Kauflustige werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die Versteigerung im Hause selbst über 3 Stiegen rückwärts vorgenommen, und die obervormundschaftliche Ratifikation vorbehalten wird.

Nähere Aufschlüße können im Hause selbst über 3 Stiegen erholt werden.

Dieses Haus ist in gutem baulichen Zustande, und enthält:

a) zu ebener Erde ein Kutscherzimmer, welches sich auch zu einem schönen Laden aptiren ließe, mit 2 Gewölben, Wagenremise u. Stallung auf 3 Pferde, dann laufendem Wasser, Heu- und Holzlege, Abtritt und Düngergrube;
b) über 1 Stiege einen Salon vornheraus mit großem Alkoven, dann 3 Zimmern, Küche, Speisekammer u. Abtritt, ebenso
c) über 2 und
d) über 3 Stiegen, dann 2 geräumige Böden mit einem Verschlage unter dem Dache.

München, den 28. Februar 1843.

Jos. v. Reindl'sche Curatel.

1820. (2b) In der Brunner'schen Stroh- u. Bastwaaren-Manufaktur (Sendlingerthorplatz) können noch einige Frauenzimmer, die Strohhüte nähen können, auch Mädchen über 15 Jahren, die blos im Weißnähen geübt sind, Beschäftigung finden.

1879. Für einen jungen Mann, der praktische Kenntnisse im Ackerbau besitzt u. die besten Zeugnisse vorlegen kann, wird eine Verwalterstelle gesucht. D. U.

Privat-Tanzunterricht.

1878. Altthammereck No. 2. 1 St. kann man gegen Vorausbezahlung alle jetzt üblichen Tänze auf die schnellste und billigste Weise erlernen.

Ludwig Graf, sel. Wittwe

1854. (2b) In Ingolstadt wird eine reale Beinringler-Gerechtsame, womit die Berechtigung zum Handel mit kurzen Waaren verbunden ist, aus freier Hand verkauft.

Kauflustige belieben sich daher franco zu wenden an den dortigen Beinringler

Klemens Reiter.

1862. (2b) In der Sendlingergasse Nro. 58. ist auf Georgi ein heizbarer Laden zu vermiethen.

1863. (2b) In der Sendlingergasse ist ein mit Einfahrt und 2 Verkaufsläden versehenes Haus zu verkaufen. D. U.

1880. (2a) Eine reale allgemeine Handlungsgerechtsame ist zu verkaufen. D. U.

1881. (2a) In vorzüglichster Lage ist ein großer Laden mit Schreibzimmer und Gewölbe auf Georgi zu vermiethen. Näheres Sporrergasse No. 2|1.

1932. So eben ist in unserm Verlage erschienen und durch alle Buchhandlungen Bayerns zu haben (in München durch die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung):

Grundbegriffe
der Geographie,
in Anwendung auf das Königreich
Bayern.
Von F. A. Krumbacher,
Schullehrer zu Nurnberg.
3½ Bogen. 8. geh. Preis 8 kr.

Diese kleine Geographie Bayerns unterscheidet sich von andern dadurch, daß jedem Abschnitt die allgemeinsten geographischen Begriffe, in kurzen einfachen, für das Kindesalter passenden Erklärungen vorausgeschickt worden sind. Daran reihen sich dann erst die Belehrungen über das Vaterland, sowie eine Zusammenstellung des übersichtlich in Verbindung gebrachten Gleichartigen, als: der bedeutendsten Paläste, Schlösser und Kirchen, Grabmähler und Denkmale, Erfinder, Künstler und Dichter, Reichstage, Schlachten ꝛc. ꝛc. Durch diese Anordnung wird den Kindern der Unterricht in der Geographie nicht nur interessanter als bisher gemacht, sondern es gewinnt derselbe dadurch auch an Deutlichkeit und Klarheit.

Friedrich Korn'sche Buchhandlung
in Nürnberg.

1933. In allen Buchhandlungen (München in der Palm'schen Hofbuchhandlung) ist zu haben:

60 leicht ausführbare u. höchst überraschende
Kartenbelustigungen
zur gesellschaftlichen Unterhaltung.

Als: Karten durch den Geruch zu errathen, — der Kartenring, — Verwandlung der Karten, — Karten durch Würfel anzudeuten, — die unzertrennlichen Damen u. Könige. — Eine Karte durch den Tisch wandern zu lassen u. s. w. — Vom Professer Kerndörfer. Preis 10 Gr. oder 45 Kr.

Auch in Salzburg bei Mayr — Augsburg bei Rieger und Kollmann'sche Buchhandlung — Regensburg bei Montag und Weiß — Nürnberg bei Riegel und Wießner und in der Korn'schen Buchhandlung zu haben.

1813. (3b) In einem Konditoreigeschäft kann ein gut erzogener Knabe als Lehrling unterkommen. D. U.

1852. (2b) Auf Georgi ist ein Wirthslokal zu vermiethen. D. U.

1885. Nicht weit von der Stadt ist ein Haus mit Garten zu verkaufen. D. U.

1880. Theatinerstraße Sonnenseite ist eine schöne große Wohnung, wozu Stallung und Remise gegeben werden kann, ans Ziel Georgi d. J. zu verstiften und zu beziehen.

1887. Es wünscht Jemand auf 2te Post ein Kapital zu 500 fl. gegen gute Versicherung abzulösen. D. U.

1896. 50 eichene Säulen zu einem Stangenzaun sind zu verkaufen. D. U.

1853. (2b) Es wird hiemit ein **Mühl-Anwesen** zum Kaufe angeboten, das in der Nähe von Ingolstadt sich befindet, sehr gut im Gemahlter liegt, 2 Mahlgänge, gute Oekonomie, eigene Holzgründe und Viehweide, so wie sehr schönes Vieh und alle nöthigen Baumannsfahrnisse besitzt, u. worauf der dritte Theil des Kaufschillings hypothekarisch liegen bleiben kann.

Wer dasselbe erwerben will, wende sich franco an

die Redaktion des Ingolstädter Wochenblattes.

1888. Es wird ein noch junger, gut und hasenrein dressirter Hühnerhund zu kaufen gesucht. D. U.

1889. Ein Laden in einer der ersten Straßen ist um 100 fl. sogleich zu beziehen. D. Näh. Einschütt No. 10. 1 St.

1890. Es werden kostbare Hölzer, zu einem Klavier gerichtet, um die Hälfte des Ankaufspreises weggegeben. D. U.

1897. Ein gewandter Kellner, der Küfer ist, die Weinkellnerei recht gut versteht und sich mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht wieder in eine Weinhandlung oder für den Sommer in ein Bad zu kommen. D. U.

1898. 100 fl. sind zu vergeben. D. U.

1899. Am Färbergraben No. 29. ist eine Wohnung um 60 fl. jährlich zu vermiethen. Näh. beim Eigenthümer ebner Erde.

1910. (2a) **2000** fl. sind auf erste Hypothek auszuleihen, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

1922. Eine geschickte Köchin sucht einen Platz hier oder auf dem Lande, sie kann sogleich einstehen. D. U.

2924. 450 fl. werden gegen 3monatliche Zurückbezahlung von 50 fl. auf eine jährliche Pension von 900 fl. aufzunehmen gesucht.

1923. In der Theatinerstraße No. 49. ist im 3ten Stocke eine Wohnung mit 6 Zimmern zu vermiethen. Näh. 1 St.

1925. In Mitte der Stadt ist eine freundliche Wohnung im 1ten Stock von 5 Zimmern um den jährlichen Miethzins v. 160 fl. sogleich oder bis zum Ziel zu vermiethen, und könnte auf Verlangen auch eine Stallung auf 4 Pferde nebst Remise und Kutscherzimmer dazu vermiethet werden. Näh. im Finkengäßchen Nro. 2. nächst dem Wittelsbacherplatze.

Gottgefällige Gaben.

Der armen Wittwe mit 5 kleinen Waisen.
(Siehe Landbötin Stück 23.)

Transport 42 fl. 50 kr.

Den 8. März. Von A. S. 30 kr. Von S. 1 fl. 24 kr.

Summa 44 fl. 44 kr.

Den 8. März. Für Arme v. K. u. P. 5 fl. 24 kr.

Bericht. Bei den Gott gefäl. Gaben im vor. Bl. lese man: Für Arme von J. H. statt J. J. 2 fl.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Dienstag, den 14. März. № 31. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Convert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Durchlaucht der Prinz Georg von Sachsen-Altenburg sind am 10. d. Nachm. 3 Uhr hier eingetroffen und in der k. Residenz abgestiegen.

Wie man vernimmt, gedenkt Hr. Kapellmeister Lachner sich im nächsten Monat nach Berlin zu begeben, um dort seine Oper „Katharina Cornaro" zur Aufführung zu bringen; Fräulein Hetzenecker wird ihn dahin begleiten und einen Cyclus von Gastrollen auf der dortigen Hofbühne geben.

Das k. Intell. Blatt von Oberbayern Nr. 10. vom 4. März d. J. enthält die Feuerpolizey resp. das Arbeiten der Tischler bei offenem Lichte, in Folge dessen denselben das Arbeiten in den Werkstätten bei offenem Lichte, jedoch nur mit dem Verbote des Tabakrauchens in denselben und unter Einführung besonderer Vorsichts- und Vollzugs-Maaßregeln gestattet wird.

Das k. Intell. Blatt für die Oberpfalz und v. Regensburg enthält Nachstehendes: „In Folge der jüngsten Instruktion vom 9. Nov. v. J. über Behandlung des Armenwesens sind in den Bezirken der k. Landgerichte Auerbach, Cham und Parsberg durch persönlichen Einfluß deren Beamte und durch bereitwillige Mitwirkung der betreffenden Armenpflegschaftsräthe distrikctive und locale Armen-Beschäftigungs-Anstalten zu Stande gekommen, welche theils und hauptsächlich das Spinnen von Flachs, Hanf, Werg und Wolle, mittelst Vertheilung der Rohstoffe und Entgegennahme des Gespinnstes von Lokal-Armenpflegen, theils aber auch Cultivirung von Oedgründen und andern landwirthschaftlichen Arbeiten zum Gegenstand haben. — Gleichwie in Naabburg, so ist auch in der Stadt Pfreimdt jüngst für diese freiwillig ein Verein zusammengetreten, zur Verhütung und Linderung der Armuth überhaupt, insbesondere aber zur Unterstützung der Hausarmen, Sorge für verwahrloste Kinder und Pflege für arme Wöchnerinnen. Der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg gereicht zur angenehmen Pflicht, diesen von ihr unterm 24. Febr. d. J. bestätigten Wohlthätigkeitsverein als ein ehrendes Zeugniß von dem mildthätigen christlichen Sinne der Bewohner Pfreimdt's zur allgemeinen Nacheiferung zu veröffentlichen." —

Die „Speyerer Zeitung" sagt: „Die Annahme der neuen preußischen Censur-Instruction in ganz Deutschland, wenn dieselbe ihrem Geiste nach vollzogen würde, wäre gar kein Uebel, vielmehr dürfte sie in manchen Ländern der Presse eine anerkennenswerthe Erleichterung gewähren. Es sind darnach Bemerkungen und Urtheile, sowohl über die bestehende Gesetzgebung, als über Gesetzentwürfe, und über die Verwaltung gestattet, soferne sie nur in bescheidener, anständiger Form und in einem nicht böswilligen Sinne geschrieben sind. Gewiß läßt sich nichts gegen Grundsätze, wie diese erinnern. Die Censur soll keine ernsthafte und bescheidene Untersuchung der Wahrheit hindern, noch den Schriftstellern ungebührlichen Zwang auflegen, noch den freien Verkehr des Buchhandels hemmen", und: „Eine in wohlwollender Tendenz und in anständiger Form ausgesprochene Kritik, welche belehren, rathen und dadurch nützen und verbessern will, soll nicht gehindert werden."

Dr. Wagtl, Professor der Naturgeschichte, ist bei der geognostischen Untersuchung der Umgegend von Passau durch sichere Zeichen auf das Vorhandenseyn eines Steinkohlenlagers geleitet worden. Da nun dieses Brennmaterial bei den immer mehr steigenden Holzpreisen, bei dem großen Bedarf zur Dampfschifffahrt und zur Benützung des in Bayern reichlich vorkommenden Eisenerzes von Wichtigkeit ist und dessen Förderung gewinnbringend werden kann, so ladet er in der Passavia Industriefreunde, die Lust haben, Bohrversuche zu unternehmen, ein, über das Nähere sich mit ihm zu benehmen.

XXIII. Münchner Hopfenmarkt vom 10. März 1843. Inländ. Gut. (Ober- u. Niederbayer. Gewächs.) Neues 1842 (Gesammtbetrag): 11333 Pf., i. Rest gebl. 7998 Pfd., Mittelpr. 104 fl. 46 kr. (Mittelfränk. Gewächs.) Neues 1842: 874 Pf., i. Rest gebl. 246 Pf., Mittelpr. 123 fl. 4 kr. Spalter Stadtgut 2210 Pfd., im Rest geblieb. 791 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Spalter Nebengut ꝛc. 518 Pfd., im Rest gebl. 518 Pf., — fl. — kr. Ausländ. Gut. Saazer Stadtgut 942 Pfd., im Rest gebl. 942 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Saazer Kreisgut gesiegelt 9133 Pfd., i. Rest gebl. 9133 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. Leitmeritz. u. übrig böhm. Gut 4372 Pfd., i. Rest gebl. 4273 Pf., Mittelpreis — fl. — kr. Poln., Brabant. u. Amerikan. Hopfen 1842: 12690 Pfd., im Rest geblieb. 12690 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr. — Summa aller Hopfen: 56201 Pfund, im Rest geblieben 50789 Pfd. Geldbetrag 6103 fl. — kr.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 51 kr.; Birkenholz 8 fl. 30 kr.; Föhrenholz 6 fl. 54 kr.; Fichtenholz 6 fl. 54 kr.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Der Großtürk möchte wohl bald ein wenig in die Klemme kommen, und vielleicht in höherem Grade als es in der letzten Zeit der Fall war. Bekanntlich hat in Serbien, das unter türkischer Oberhoheit steht, eine Revolution statt gefunden, der neugewählte Fürst Alexander Georgewitsch ward von der Pforte anerkannt, dagegen verlangt Rußland, daß Alles wieder in den Zustand wie vor der Revolution hergestellt werden solle. Der Kaiser von Rußland richtete deßhalb ein eigenhändiges Schreiben an den Sultan, auf welches jedoch eine solche Antwort erfolgte, daß der russische Botschafter in Konstantinopel Anstand nahm, dieses Schreiben seinem kaiserlichen Gebieter zuzuschicken, vielmehr übermachte der russische Gesandte blos einen Auszug dieses Schreibens nach St. Petersburg. Nun hat aber die Pforte mir nichts dir nichts die Antwort des Sultans auf die erwähnte Zuschrift des russischen Kaisers in dem „Echo de l'Orient" veröffentlichen lassen, was nun freilich das größte Aufsehen macht. Der Türk soll die Vermittelung Oesterreichs angerufen haben. Das alte türkische Haus wackelt, ein heftiger Stoß könnte dasselbe von Grund aus erschüttern oder gar ganz umstürzen. — Die vor nicht langer Zeit durch Erdbeben so schwer heimgesuchte Insel Hayti hat ein neues großes Unglück erlitten. Am 9. Jan. legte eine Feuersbrunst, die im Laboratorium eines Chemikers ausgekommen, in dem reichsten und schönsten Theile der Hauptstadt Port au-Prince gegen 400 Häuser, größtentheils Handlungsgebäude mit werthvollen Waarenvorräthen, in Asche. Der Schaden wird auf 8 bis 9 Mill. Dollars geschätzt. Menschenleben gingen nicht verloren, aber viele Familien sind gänzlich ruinirt und alle Geschäfte stocken. Am 8. Febr. Vormittags ward auf fast allen brittisch-westindischen Inseln ein Erdbeben verspürt, durch welches auf Antigua das Zoll- und Gerichtshaus umgestürzt worden seyn soll.

Am 3. März genoß das Londoner Straßenpublikum zum zweitenmal das Schauspiel fünf schwerbeladene vierspännige Wagen mit 1 Mill. Dollars in Sycee-Silber, einem Theil der ersten Fristzahlung der Entschädigungssumme, unter starker Militärbedeckung nach der königlichen Münze fahren zu sehen. Das Geld war Tags zuvor an Bord der Kriegsbrigg Modeste von 18 Kanonen im Hafen von London angekommen. Das Sycee-Silber des Lösegeldes für Canton (China) war schon gereinigt übersendet, das jetzige aber ist in einem sehr schmutzigen Zustande, soll daher zunächst in die Schmelztiegel gebracht und dann verkauft werden. Als sich die Thore des Münzhauses schlossen, rief die nachsehende Menge ein dreimaliges Hurrah An demselben Tag lief in Portsmouth die Fregatte Columbine ein, welche weitere 750,000 Dollars von der stipulirten Entschädigungssumme aus China überbrachte.

Der großentheils aus liberalen Mitgliedern bestehende Gemeinderath der Stadt Dublin hat nach 2tägiger Debatte, auf den Antrag des Aldermans O'Connell, eine Petition ans Parlament um Trennung der legislativen Union zwischen Irland und Großbritannien mit 41 gegen 15 Stimmen angenommen.

In London wurde der Prozeß M'Naughtens, welcher den Privatsecretär Sir Robert Peel's getödtet, nach zweitägigen Verhandlungen, beendigt. Die Jury hat das freisprechende Urtheil gefällt: „Nicht schuldig, aus dem Grunde von Geisteskrankheit." Derselbe wurde sofort aus Newgate freigelassen, man wird ihn aber in eine Irrenanstalt versetzen, um ihn unschädlich zu machen. Die Prozeßkosten trägt die Krone.

Behufs des Baues der südöstlichen (von London nach Dover führenden) Eisenbahn fand am 2. März bei Dover eine zweite Felsensprengung mittelst elektrischer Batterien statt; zwar nicht so groß wie die am 26. Jan., wo die „Shakspeareklippe" zerstört wurde, aber noch immer beträchtlich genug: 50,000 Yards Kalkfelsen wurden durch 70 Centner Pulver fast geräuschlos in die Bucht hinunter geworfen.

In Spanien haben die Pensionirten und Beamtenswittwen noch immer mit der äußersten Noth zu kämpfen. Einige Unterstützung wird ihnen am 17. d., dem Namenstage des Don Baldomero Espartero, zu Theil werden. Dieser will sich durch Beobachtung aller alten königlichen Bräuche in Spanien das Ansehen eines Souveräns geben. Auch die Nonnen befinden sich im Elend. Durch Aufhebung der Klöster verloren sie Mitgaben und Güter; die Regierung bestimmte zwar für jede mit Beibehaltung der Wohnung im Kloster täglich 1 Fr. Pension, allein diese wurde schlecht ausgezahlt und seit den 7 Jahren, daß die Güter eingezogen worden sind, haben wenige Nonnen mehr als 400 Fr. aus dem öffentlichen Schatze empfangen. — Nach Berichten aus Madrid vom 26. Februar sollen nächstens Staatseffekten im Belauf von 98 Millionen Realen öffentlich verbrannt werden.

Die Carlisten hegen große Hoffnung die Vermählung Isabels II. mit einem Sohne des Don Carlos zu Stande kommen zu sehen.

Seit einiger Zeit ist in der Beaufsichtigung des Don Carlos zu Bourges eine Milderung eingetreten, indem er nicht mehr von einem Polizeiagenten begleitet wird. Es scheint dieß eine Folge der Unterhandlungen zu seyn, welche mit diesem Fürsten wegen der Vermählung seines ältesten Sohnes mit der Königin Isabelle von Spanien im Gange sind. Seiner gänzlichen Freilassung scheint das, den Kabineten von London und Madrid gegebene Versprechen im Wege zu stehen.

Man spricht in Paris seit einiger Zeit von der Creation eines neuen Militär-Ordens, der nur für diejenigen Soldaten bestimmt seyn soll, welche sich in Algier auszeichneten. Ein Sohn des Königs soll Großmeister des Ordens, und der jedesmalige Generalgouverneur von Algier Großkreuz der ersten Classe werden.

Hr. Combes, der bekannte Forschungsreisende in Afrika, ist am 1. März von Marseille auf den ihm übertragenen Consulatsposten in Scala-Nova abgegangen. Hr. Combes hatte von seinem zweiten Ausflug nach Abyssinien, wo er der Ueberbringer der Geschenke Ludwig Philipps an den König von Schoa gewesen war, ein auf dem Sklavenmarkt von Moka gekauftes Gallamädchen Namens Hagiemy zurückgebracht. Dieses ist nun vor seiner Abreise von dem Bischof Mazeno, und zwar mit Wasser aus dem Jordan welches Hr. Eusebe de Salles zwei Stunden vom See Tiberias geschöpft, getauft worden, wobei Hr. und Frau Combes Pathenstelle versahen. Die junge Anne-Française-Marie ist 12 bis 15 Jahr alt, dunkelfarbig, aber mit äußerst anmuthigen Zügen, mit geringeltem Haar das jedoch keineswegs wollicht ist, und über ihr Alter verständig. In ihrer christlichen Erziehung hatte sie so schnelle und glückliche Fortschritte gemacht, daß der Bischof Taufe und Firmelung zugleich vornehmen konnte. Hr. Combes hat seine junge Pflegtochter nach dem Orient mitgenommen.

Se. kaiserl. Hoh. der Erzherzog Franz Karl, Bruder Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich und präsumtiver Erbe des kaiserl. Throns, ist seit einigen Tagen an einem rheumatischen Fieber erkrankt. Das neueste Bulletin vom 6. März lautet: „Se. kais. Hoh. der durchlauchtigste Erzherzog Franz Karl fühlten sich gestern ungeachtet des mäßigen Fiebers etwas mehr aufgeregt; in der Nacht schliefen dieselben mit Unterbrechung ein Paar Stunden und klagen heute über Mattigkeit; die übrigen Krankheitserscheinungen haben sich nicht verändert." Vom 7. März, 9 Uhr früh: „Im Verlaufe des gestrigen Tages erhielten sich die Krankheitszufälle Sr. kaiserl. Hoh. des Erzherzogs Franz Karl in mäßigem Grade; Abends vermehrte sich jedoch das Fieber und hielt bis nach Mitternacht an, wodurch aller Schlaf gehindert wurde. Heute ist, wie gewöhnlich, ein Nachlaß des Fiebers wahrzunehmen."

Am 5. März fand in Preußen die Eröffnung der Provinziallandtage mit Ausnahme des erst im Mai zusammenberufenen rheinländischen in den betreffenden Städten statt. Die Propositionen sind im Ganzen überall dieselben. Die wichtigsten sind der Entwurf eines Strafgesetzbuchs und die Bearbeitung der Provinzialrechte.

In Folge des neuen k. preuß. Censur-Erlasses, daß Glaubenswahrheiten nicht mehr durch philosophische Deductionen erörtert werden sollen, ist dem Professor Marheineke in Berlin bereits das Imprimatur für den Druck seiner Vorlesung über die Bedeutung der Hegel'schen Philosophie in der Theologie, von der dortigen ersten Censur-Instanz verweigert worden.

In Amt Tempelberg (bei Münchberg in Preußen) ist am 5. März der dortige Altsitzer Schönerstädt in dem hohen und seltenen Alter von 113 Jahren und 8 Monaten gestorben.

Es steht uns in Deutschland ein großer Besuch bevor, der größte, den wir noch gehabt haben. Der große Leviathan, Missourium Theristrocalodon oder Sichelzahn genannt, der in Nordamerika in Skelet aufgefunden wurde und das größte Thier ist, das man kennt, wird bald von England nach Deutschland herüberkommen. Hr. Koch, der es auffand, hat die Knochen zusammengesetzt und er ist jetzt noch über 15 Fuß hoch und an 30 Fuß lang; die Beine sind wie hohe dicke Säulen. In der Nähe der Knochenreste fand man viele indische Pfeilspitzen von Feuersteinen. —

Am 17. Jan. fand man im Kreise Moshaisk (Rußland) auf den Wiesen und im Felde, auf dem Schnee und Eise eine Menge lebender Würmer, von denen man 3 Tschetwerik sammelte. Mehrere wurden in einer Flasche bis zum 23. Jan. erhalten, und lebten dann noch 24 Stunden in Spiritus. (?)

Königsberg, 4. März. Die bei Warnicken in der Nacht zum 6. Febr. d. J. umgebrochene uralte Eiche — eine Quercus femina — hat, nachdem sie aufgeschlagen worden, an Derbholzmasse gegeben: 10 Klafter festes Klobenholz (3 Achtel), 1 Klf. gestocktes Klobenholz, 1 Klf. Knüppelholz, mit Einschluß der abgesprungenen Borke und Splitter, 1 Klf. Klobenholz wurde bereits im Jahr 1820 vom Sturm abgeworfen und abgefahren, ½ Klf. Klobenholz sind noch vorhanden in einem masrigen nicht spaltbaren Klotz, in einem, auf einer hohen nahen Esche hängen gebliebenen Aste, und in einem stehen gebliebenen Stumpf von 9 Fuß Höhe und 30 Zoll Stärke, der zum Andenken stehen bleiben soll, zusammen 13½ Klafter Derbholz oder volle 4 Achtel, speziell berechnet = 1010 Kubikfuß Holz, wobei das Reisig nicht gerechnet ist. Die Höhe dieser Eiche überschritt nicht 70 Fuß, eine Folge des rauhen Klimas am Seestrande. Was ihr angegebenes Alter von 600 Jahren betrifft, so hat das Nachzählen der Jahresringe in dem obern, nicht kernfaulen Stamm die Ueberzeugung gegeben, daß sie eher älter als jünger gewesen ist.

Am 19. v. M. ist die Einweihung der neuerbauten unter französischem Schutz stehenden Kirche zu St. Peter in Galata, einer Vorstadt von Konstantinopel, von dem katholischen Erzbischof von Konstantinopel, Msgr. Hillereau unter angemessenen Feierlichkeiten vorgenommen worden.

Nach Briefen aus Athen war in der Nacht vom 15. auf den 16. Febr. der alte Theodor Kolokotronis daselbst im 73sten Lebensjahre gestorben.

Der Präfekt Gulbega auf Corsika will Akten aufgefunden haben, nach denen der Wiederentdecker Amerika's, Christoph Columbus, in Corsika geboren worden. (?)

London hat hunderttausend bewohnte Häuser; mit der Hälfte derselben sind Läden verbunden. Der jährliche Verzehr an Porter und Ale beträgt 2,000,000 Fässer, welche alle an Ort und Stelle gebraut sind; an Schafen sind in Smithfield 1,403,436 Stück und an Rindvieh 183,000 verkauft worden. Außer den Millionen Eiern, welche hier erzeugt werden, beträgt die jährliche Einfuhr an fremden Eiern 70,000,000; 12,000 Kühe reichen nicht hin, um die erforderliche Milch zu geben; Irland und Holland senden ungeheure Vorräthe an Butter; außerdem liefert Irland alle Arten Schweinefleisch. Die Wasser-Compagnieen versenden 237,000,000 Orferd (zu 63 Gallonen) in die einzelnen Wohnungen; die Gasgesellschaften bringen täglich 10,000,000 Kubikfuß Gas hervor, welche 100,000 Flammen speisen; die Pflasterung kostet jährlich 200,000 Pf. Sterl., die Abzugskanäle 400,000 Pf. Sterl. Die Stadt hat 6000 Hotels, Gast- und Kaffeehäuser, 20 Theater außer vielen Concertsälen und Ausstellungen der verschiedenartigsten Gegenstände. In London erscheinen jährlich 300,000,000 Zeitungs-Exemplare; seine Dampfboote sind auf 10,000 Personen täglich berechnet; durch das Postamt werden jährlich 70,000,000 Briefe befördert. —

In Bordeaux will wieder Jemand auf der Rückseite eines alten Gemäldes ein verloren geglaubtes Bild von D. Teniers aufgefunden haben. —

In Paris wurde am 1. d. M. das Theater du Combat geschlossen. Der Eigenthümer, welcher von dem Director keine Miethe bekam, hat die ganze Gesellschaft, bestehend aus 5 Bären und 24 Bulldogs, festnehmen lassen. Einer der Bären hat bei dem Theater bereits 40 Jahre gedient.

Die Kinderschriften-Titel werden immer origineller. In Ulm gibt Doktor Zoppen zwei Büchlein für die liebe Jugend heraus, das eine heißt: „Lieber Vater laß mir doch etwas lehren;" das andere: „Liebe Mutter strenge mich nicht zu sehr an." Was soll das heißen? —

Brief eines romantischen Berliner Schneidergesellen an seine Flamme.

Oelerste Jette! Wat denkst denn wohl eenziges Wesen zu Junsten Deines vielgebrieften Alex, wenn ick Dich verschärn thue, dat ich bei meines neien Meesters seine Mallthsen, ungeachtetet meine Nebensgesellen inklusive, welche noch sehr indrickant sein un ihre Arbeet übrigens meine det Wasser nich krecht, bei alledem oft in den scheenen Disten unserer ewigen Liebesfluren schmachtende Seufzer wehe? — Fielst Du, wat nich eenen Busen bewegen thut in Bezug auf die rauhen Umstände unserer Verhältnisse, so kann ich Dich mit Stolz zurufen, dat een Jüngling Dein hartes Gemieth mit de geistlichen Vielfäden seines geleiterten Jeschmacks probiert! — O Jette, wat wird meiner Liebe Rosenstrahl jewoben von zarten Söhnsucht blühenden Bewußtsein Deiner sanften Holdigkeit! — Erwarte keene schwärmerlichen Sanktimancks, wahrer Liebe überschwenkliges Diefgefühl is eene eenfache Wahrheet und flistert immerjrüne Ewigkeet. Na, det bleibt sich man jleich! — Uebrigens lade ich Dir morgen bei Fischers ein, wo wir alleeede Daweldag speisen wollen und bei traulichen Fleeschkieschen unsere Liebe jenießen, worauf Tanzvergnügen folgt.

Dein vielgeliebster Alex
der Herrenkleidermacherkunst Befliffener.

*

Se. Maj. der König von Hannover hat den Violin-Virtuosen H. W. Ernst, welchem kürzlich die goldene Ehrenmedaille für Kunst und Wissenschaft verliehen wurde, zu seinem Conzertmeister ernannt, mit der Verpflichtung, daß Hr. Ernst jeden Winter auf mindestens einen Monat nach Hannover komme.

Die Madrider Blätter sind wieder angefüllt mit Klagen über den ungeheuern Schleichhandel, der namentlich in den Pyrenäen und an den Mittelmeerküsten nach Spanien betrieben wird. In Gibraltar soll sich neuerdings förmlich eine Gesellschaft gebildet haben, die den Schleichhandel im Großen betreiben und selbst Dampfschiffe dazu verwenden will. Der rechtmäßige Handel, der Gewerbfleiß des Landes, die Nationalschifffahrt und die Staatscassen leiden darunter und so brechen natürlich die Klagen von allen Seiten hervor.

Der Congreß der südamerikanischen Republik Uruguay hat alle Sklaven im Lande für frei erklärt.

Die jüngsten Berichte aus Newyork erzählen von der Eröffnung einer Wasserleitung, welche die Stadt seit dem Jahre 1835 bauen ließ. Dieselbe ist 72 Kilometer, oder ungefähr 9 deutsche Meilen lang, und führt das treffliche Wasser des Crotonbaches nach der Stadt, welche nur die bisherigen Quellen ihrer sumpfigen Umgegend hatte. Die Wasserleitung enthält zahlreiche Kunstbauten: Aquäduktbrücken, Dämme, Arkaden, Reservoirs. Die Kosten betrugen 64 Mill. Francs. Auch Marseille läßt jetzt eine ähnliche, 10½ Meilen lange Wasserleitung führen.

Der Fabrikbesitzer Treutler zu Hirschberg in Schlesien hat ein Patent für die preußischen Staaten auf die Erfindung eines Telegraphen erhalten, der auch zur Nachtzeit mit gleicher Sicherheit und Pünktlichkeit anwendbar ist, und sich besonders für Eisenbahnen eignet.

Die große Glocke in Erfurt. Im mittleren der drei Thürme, die der große Dom hat, hängt die große Glocke. Sie war die erste des Doms und wurde schon 1251 gegossen. Bei dem ersten großen Brande mitgeschmolzen, wurde sie 1497 von Eckard Wor von Kempten aufs neue gegossen, und von dem damaligen Weihbischof Banemilch genannt, von Ladphe mit dem Namen der vorigen: Maria Gloriosa getauft. Sie wiegt 275 Zentner, hat 15 Ellen im Umkreise, 5 Ellen in der Höhe und ist ¼ Elle dick. Ihr Klöpfel ist 3½ Elle lang und wiegt 11 Zentner. An 4 Tauen wird sie von 16 Personen gezogen und 2 andere bringen den Klöpfel zum Anschlagen. Sie ist ein Meisterstück der Glockengießerkunst und von vorzüglicher Reinheit. Das Bild der Mutter Maria ziert sie und eine Krone von französischen Lilien umläuft eine lateinische Inschrift. Sie hat einen sehr reinen sanften Ton: bei heiterer Luft hört man sie 5 bis 6 Stunden weit, und sie ruft bei großen Kirchenfesten schon seit vielen Jahrhunderten die Frommen zur andächtigen Anbetung Gottes. Bewundernswerth ist die ausgezeichnet schöne Harmonie der großen Glocke mit den kleineren. Aus der verschiedenen Zusammenstellung dieser Töne ergeben sich die mannigfachsten Akkorde. Wunderbar jedoch und überraschend ist die Zusammenstellung der Töne, worin Jeder den Anfang des schönsten Lobgesanges: „Te Deum laudamus" erkennen wird. —

Ein Höfling hat den Cardinal Mazarin, seine Noth nur in drei Worten vorstellen zu dürfen. „Wohl," versetzte er, „aber nur in drei Wörtern!" (Es war im Winter.) „Frost und Hunger!" — „Holz und Brod," antwortete der Cardinal, und der lakonische Bittsteller erhielt eine Pension. —

Eine Frau, die einen Trunkenbold zum Manne hatte, pflegte zu sagen: diejenigen Saumägen liebe sie, welche die Metzger füllen; aber diejenigen nicht, welche die Wirthe machen. —

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 26. Febr. bis inclusive 4. März in 28 Fahrten mit Dampfkraft und 14 Fahrten mit Pferdekraft: 3009 Personen.

Am 5. d. M. wurde die ledige Näherin Maria Heider von Langenehringen, Ger. Schwabmünchen, im Walde zwischen Stoffen und Pflugdorf, Ger. Landsberg, todt aufgefunden. So viel man hört, soll sie erfroren seyn.

Augsburger Schranne vom 10. März (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 17 kr., Korn 10 fl. — kr., Gerste 10 fl. 57 kr., Haber 7 fl. 31 kr.

Landshuter Schranne vom 10. März (Mittelpreis): Waizen 11 fl. 45 kr., Korn 8 fl. 30 kr., Gerste 8 fl. 52 kr., Haber 6 fl. 24 kr.

Briefranzl. Auf die Zuschrift aus Str. vom 1. M. muß bemerkt werden, daß schon die Unterschrift: „anonym" die Aufnahme in die Landbötin unmöglich macht, daß übrigens die Sache selbst sich mehr in eine medizinische Zeitschrift eigne. — Die Historie — erzählt von einem geehrten Beyboten A. B. aus B.....a..n, hat einen gar großen Hacken; sie muß deßhalb ad acta gelegt werden. — Bezüglich der sehr geehrten Zuschrift vom 2. März aus N..... müssen wir bedauern, dem Ansinnen nicht entsprechen zu können, da der in Frage stehende Gegenstand in der Landbötin zur Oeffentlichkeit gebracht, nicht seinen Zweck erreichen würde, indem die Antecedentien darin nicht berührt worden sind, und die Leser eine Erwiderung auf Behauptungen finden würden, die ihnen gänzlich unbekannt wären. — Die Zuschrift aus H. Ch....e muß unberücksichtigt bleiben, da sie ohne Unterschrift ist. Die Sache ist auch außerdem zu spät zur Einsendung gekommen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 14. März: „Angelina," historisch-romantisches Schauspiel v. Fr. Löhle.

Auswärts Getraute.

In Weilheim: Hr. Maximilian Unold, Lehrer und Organist, mit Cäcilie Banghart, k. Elementarlehrerstochter von München.

Todesfälle in München.

Anna Krempl, Zimmermanns-Wittwe, 65 J. — Kath. Wagner, Sesselträgerstochter, 30 J. — Christ. Nestl, Hellampenanzünder, 70 J. — Frau Adeline Menter, k. Hofmusikus-Gattin, 23 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Landshut: Frau Franz. Krauth, b. Handelsmanns-Gattin, 34 J.

1951 In der Salvatorstraße No. 15. sind 2 meublirte Zimmer zu vermiethen und sogleich oder bis 1. April zu beziehen.

1992. Sonntag den 12. d. M. von 11 bis 12 Uhr gieng eine Tabacksdose von Steinbockhorn und mit Silber beschlagen, vom Menterbräu bis in die Weinstraße oder unter den Bögen des Schrannenplatzes verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbe bei der Landbötin gegen einen Kronenthaler Belohnung abzugeben.

1990. Ein Bracelet von rothen Korallen wurde gefunden. D. U.

2000. Es wünscht Jemand wegen Familienverhältnissen sein in einem Dorfe nahe an einem sehr gewerbsamen Marktflecken Oberbayerns gelegenes sehr vortheilhaftes und für einen Privateigenthümer geeignetes Anwesen, bestehend in einem vom Grunde aus neuerbauten Hause mit Garten, Waldung und Grundstücken auf 2 Stück Vieh nebst andern Bequemlichkeiten um den sehr geringen nächsten Kaufschilling zu 2000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

1953. (3a). Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. D. U.

1977. Es werden ein Ladenkasten u. ein Aushängkästchen zu kaufen gesucht. D. U.

1989. Eine verheirathete Person in besten Jahren, die schon bei Herrschaften diente und gut recommandirt werden kann, sucht als Gehilfin in Küchen, Hausstogldhnerin od. als Von- und Zugeherin einen Platz. D. U.

2001. Durch die Dachauerstraße bis in die Schützenstraße gieng ein braun brochirter Mantelkragen verloren. Der redliche Finder beliebe ihn gegen Erkenntlichkeit bei der Landbötin abzugeben.

1940. Allen Gönnern, Verwandten und Freunden widme ich die Anzeige, daß gestern Mittags 11 Uhr 25 Minuten mir der Tod meine innigst geliebte Gattin

Eleonora, geb. Obermaier

nach 3wochentlichem Krankenlager entriß. Sie starb gestärkt durch die h. Sakramente, wie sie lebte, voll Ergebung in den Willen des Allmächtigen, voll Aufmerksamkeit u. Selbstaufopferung für die Ihrigen bis zum letzten Augenblicke. Indem ich die Verblichene dem frommen Andenken empfehle, bitte ich für mich und meine beiden noch unerzogenen Töchter in unserm unermeßlichen Schmerze um stille Theilnahme.

Passau den 5. März 1843.

E. Rothkopf,
k. Appel.-Gerichts-Registrator.

Vorladung.

1997. Bei den nachbenannten Stiftungen des Graf v. Arco'schen Patrimonialgerichts Valley sind folgende Urkunden über die bei der k. Staats-Schuldentilgungs-Kasse anliegenden Kapitalien zu Verlust gegangen.

1) Katast.-Fol. 701/1387 Bundeskapital ad 335 fl. Zinszeit 2. Februar mit einem Kurrenz-Jahre nach 2½ pCt. verzinslich, zu Folge Urkunde der ehemaligen Landschaft dd. 2. Februar 1703 als gemeines Kapital für die sämtlichen Grafschaft Valley'schen Gotteshäuser lautend, für die Stiftungen im diesseitigen Gerichtsbezirke

Hohenkirching mit	. .	75 fl.,
Höhenkirchen „	. .	75 fl.,
Grub „	. .	75 fl.,

dann die Stiftungen im k. Amtsbezirke Aibling:

Vogen	. . .	50 fl.,
Westerham	. . .	30 fl.,
Feldolling	. . .	30 fl.;

2) Katast.-Fol. 109/718 Hofzahlamts-Kapital zu 3000 fl., Zinszeit 1. Juni nach 4 pCt. verzinslich, laut Urkunde der ehemaligen bayer. Landschaft dd. 1. Juni 1634 auf den Grafschaft Valley'schen Almosenfond lautend.

Auf Antrag der Graf v. Arco'schen Stiftungs-Administration Valley werden nun die unbekannten Inhaber dieser Urkunden aufgefordert, diese innerhalb **sechs Monaten** um so sicherer hierorts vorzuweisen, und ihre allenfallsigen Rechte hierauf geltend zu machen, als sie ausserdessen für kraftlos erklärt werden müssen.

Miesbach, den 3. März 1843.

Königliches Landgericht Miesbach.
Wiesend, Landrichter.

1988. (2a) In Neuburg a. d. D. ist eine reale Wirths-Gerechtigkeit samt damit verbundener Schlächterei und Auskochen, nebst einem sehr gut gelegenen Haus täglich zu verkaufen. Näheres Schützen-Platz Lit. D. Nro. 86 in Neuburg a. d. Donau.

1954. Ein Oekonomiegütl mit einem neu gebauten Haus nebst 11 Tagw. Gründen u. Meßnerdienst dabei, ist zu verkaufen D. U.

1882. (2b) Auf Ewiggeld sind circa 6000 fl. zu 4 Proz. bis Georgi auszuleihen. D. U.

Bekanntmachung.

1987. In der Landwehrstraße Nro. 8 im 3ten Stocke werden aus der Verlassenschaft des Funktionärs im k. Justiz-Ministerium Gottfried Stöckl

Donnerstag den 16. d. Monats
Vormittags von 9—12 Uhr

mehrere Meubles, Kleider, dann ein Oelgemälde in vergoldeter Rahme und andere Effekten gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Käufer erhalten hievon Kenntniß.

Am 10. März 1843.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Director:
Barth.
Reber.

Bekanntmachung.

1955. Am Freitag den 17. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird in hiesiger Kanzlei die Lieferung von

3 Zentner Seife,
24 Pfund gezogenen und
170 „ gezogenen Kerzen

an den Wenigstnehmenden vorbehaltlich höchster Regierungs-Genehmigung in Lieferung gegeben.

Mit den Offerten sind auch Proben vorzulegen.

Kaisheim den 8. März 1843.

Königliches Polizey-Kommissariat.
Hamm, Polizey-Kommissär.

Bekanntmachung

1956. Am Dienstag den 21. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden bei unterfertigter Behörde entbehrlich gewordene Fabrik-Werkzeuge, als: Werg-, Flachs- u. Wollspinnräder, 3 Hobelbänke, Spulräder, 1 Wollschlaghurte, 6 Kammöfen von Blech, 1 Zettelrahm mit Gestell, 1 Drehbank ꝛc. dann 10 Ztr. leinene Lumpen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wobei sich Kaufsliebhaber einzufinden haben.

Kaisheim am 9. März 1843.

Königliches Polizey-Kommissariat.
Hamm, Polizey-Kommissär.

Bekanntmachung.

1958. (2a) Alle jene, welche aus was immer für einem Rechtstitel an den Nachlaß des im Dezember v. J. zu Hofkirchen, kgl. Landgerichts Mallersdorf verstorbenen Pfarrers Georg Freund Ansprüche zu haben glauben, werden hiemit aufgefordert, dieselben termino **30 Tagen** hierorts anzumelden, außerdessen nach Aktenlage die Verlassenschaft auseinander gesetzt wird.

Am 28. Februar 1843.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht Landshut.
Leiendecker.
Getter, Acc.

1813. (3c) In einem Konditoreigeschäft kann ein gut erzogener Knabe als Lehrling unterkommen. D. U.

1822. (3c) Ein Kaltwasch-Apparat ist zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

1957. (2a) Alle jene, welche an den Nachlaß des im Dezember 1842 zu Appersdorf, k. Landgerichts Abensberg verstorbenen Pfarrers Kaspar Hofmann aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche zu haben glauben, werden hiemit aufgefordert, term. **30 Tagen** diese hierorts anzumelden, ausserdessen ohne weitere Rücksichtsnahme die Massavertheilung nach der Aktenlage vor sich gehen würde.

Landshut, den 2. März 1843.

Königl. Kreis- und Stadtgericht Landshut.
Leiendecker, Director.
Getter, Acc.

1998. (2a) Der Württembergische Credit-Verein, welcher durch rechtskräftiges Erkenntniß in das Eigenthum u. den Besitz der ehemaligen Kloster-Realitäten zu Wessobrunn, k. Landgerichtsbezirks Weilheim in Oberbayern gekommen, ist Willens dieses Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht im Allgemeinen aus Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, einem Bräuhaus mit Sommerbierkeller, Branntwein-Essig-Fabrik ꝛc. ꝛc. und ungefähr 90 Tgw. an Aeckern, Wiesgründen, Waldtheilen.

Seine Lage an der Hauptstraße v. Augsburg nach Tyrol macht dem Besitzer den Betrieb der Brauerei in größerem Maasstabe möglich. Kaufslustige wollen sich nicht an die Direktion des Vereins in Stuttgart, sondern an deren Bevollmächtigten, den k. Rath, Advokaten und Notar Dr. Schauß in München wenden, welcher auf portofreie Briefe Aufschlüsse ertheilt und Angebote annimmt.

Stuttgart den 25. Februar 1843.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Württembergischen Credit-Vereins.

1999. In allen Buchhandlungen (München in der Palm'schen Hofbuchhandlung) ist zu haben:

Um Whist u. Boston gewinnreich spielen zu lernen, dient als beste Anleitung dazu:

Der Whist- und Bostonspieler
wie er sein soll,

oder Anweisung, das Whist- und Bostonspiel, nebst dessen Abarten nach den besten Regeln und allgemein geltenden Gesetzen spielen zu lernen, nebst 26 belustigenden Kartenkunststücken und drei Tabellen zu Boston-Whist.

Von F. v. H. 4te verbesserte Auflage, sauber broch. 54 kr.

Auch in Salzburg bei Mayr—Augsburg bei Rieger und Kollmann'sche Buchhandlung — Regensburg bei Montag und Weiß — Nürnberg bei Riegel und Wießner und in der Korn'schen Buchhandlung zu haben.

1986. In einer der gangbarsten Straßen wird ein Branntwein-Recht mit Laden zu pachten gesucht. D. U.

1071. (2a) Ein Collier von einer großen Perle mit Brillanten besetzt, an einem schwarzen Schnürchen ging am 9. d. Abends von der Neuhauserstraße über den Premenadeplatz bis zum Theater verloren. Dem redlichen Finder wird bei gefälliger Rückgabe in der Sporergasse Nr. 2|1. links eine gute Belohnung.

1982. Einige mit guten Zeugnissen versehene Frauenzimmer wünschen als Kammerjungfern oder Ladengehilfinnen baldigst Anstellung zu erhalten. Man wolle sich des Nähern wegen in frankirten Briefen wenden an
das Commissions-Bureau von J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

1973. Mehrere mit guten Zeugnissen versehene Commis von allen Branchen, können aufs beste empfohlen werden und wünschen bald Anstellung zu erhalten. Auskunft ist auf freie Briefe zu erhalten bei
dem Commissions-Bureau von J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

1817. (2b) Einige gebrauchte Bierfässlein werden in der Sonnenstraße auf der Sonnenseite Nro. 15. über 2 Stiegen eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern, Speisekammer, Holzlege, Waschgewölb und Bodenantheil zu beziehen. Das Nähere, Zahlung und Bürgschaft betreffend, bei Herrn Zimmermeister Nro. 27. 3 Stiegen.

1995. Bei Jakob Giel Buchhändler in München sind zu haben:

Haid, Dr., Jesus der Gekreuzigte allein unser Heil. Dargestellt in drei Sieben v. Fastenpredigten. gr. 8. Landsh. 1 fl. 48 kr.

Mazzinelli, A., heilige Charwoche, wie sie in der katholischen Kirche gefeiert wird, samt der Erklärung der Ceremonien. 8. Innsbr. 54 kr.

Schmidmayer, F., die Andacht der hl. Woche, wie sie in der katholischen Kirche besteht. Mit 1 K. Wien 1 fl. 48 kr.

Mayr, L., die heil. Charwoche, oder Anleitung, wie man diese Zeit mit Beten, Erklärung der Ceremonien ꝛc. zubringen soll. Augsb. 54 kr.

Officium hebdomadae sanctae secundum Missale et Breviarium romanum. M. 1 K. Wien. 2 fl. 12 kr.

Cantus ecclesiasticus sacrae historiae Passionis Jesu Christi, itemque Lamentationum et Lectionum pro tribus matutinis tenebarum. Fol. Camp. 1 fl. 48 kr.

Villecker officium hebdomadae sanctae. Editio novissima cantu chorali aucta. 8 Lieferungen. M. 1 K. Passau 4 fl. 48 kr.

*) Auch befindet sich stets ein hübsches Lager von schönen Betbüchern, sowohl in alb bis gebunden vorräthig.

1907. (2b) Frühlingsstraße Nro. 11. ist im 3. Stocke eine Wohnung mit 4 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten oder eine dergleichen zu ebener Erde mit 5 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten auf das nächste Ziel Georgi zu vermiethen. D. U.

Anzeige für Baumeister, Architecten, Gewerbsschulen ꝛc. ꝛc.

1994. Bei Weise & Stoppani in Stuttgart erschien so eben u. ist durch alle solide Buch- u. Kunsthandlungen zu beziehen, in München durch Mey & Widmayer und durch alle dortigen Buchhandlungen:

Kopp, Ernst, Beitrag zur Darstellung eines reinen einfachen Baustyls. 1tes Heft. Zweite mit 12 Tafeln vermehrte Auflage.

Auch unter dem Titel:

Entwürfe zu 21 Kirchen u. 1 Kapelle im Spitzbogen-Styl. (30 Kupfertafeln mit Text in gr. Folio.) Preis 18 fl.

Zu gleicher Zeit erscheint für die Besitzer der 1sten Auflage des 1sten Heftes ein Supplementheft, auch unter dem Titel:

Beitrag zur Darstellung eines reinen Baustyls. 9tes Heft. (12 Kupfertafeln mit Text in gr. Folio) Preis 7 fl. 12 kr.

welches Supplement-Heft blos die zwölf neuen Tafeln enthält, die mit Zulegung der älteren 18 Abdrücke ebenfalls ein vollständiges 1tes Heft der neuen Auflage bilden.

Der herabgesetzte Preis des 1—5ten Heftes des reinen Baustyls, zusammen genommen, ist so lange der kleine Vorrath noch reicht 25 fl. 12 kr.

Ferner ist so eben von demselben Verfasser erschienen:

25 Entwürfe zu Wohn-, Land- u. Gartengebäuden im Spitzbogen-Baustyl.

Auch unter dem Titel:

Beitrag zur Darstellung eines einfachen Baustyls. 8tes Heft, 3te Abtheilung. (12 Kupfertaf. m. Text in gr. Folio.) Preis 5 fl. 24 kr.

Die Bearbeitung der Gegenstände der neuern Hefte ist ganz nach den Grundsätzen der früheren geschehen und dabei besonders der allgemeinen Anwendung wegen, mögliche Einfachheit berücksichtigt worden.

Stuttgart im Januar 1843.

Weise & Stoppani.

1964. Die Niederlage jener so allgemein beliebten

6fachen Strickbaumwolle,

welche an Schönheit, Güte und Gleichheit des Fadens nichts zu wünschen übrig läßt, befindet sich bei

August Spitzer,
Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

1959. (3a) In Kranzberg, k. Landg. Freysing ist eine reale Rothgerbergerechtigkeit, ein gemauertes Haus, Werkstätte, Stadl u. Kuhstall nebst 2 Tagw. 22 Dez. Gründen, 3 Gabiesstücken und ein schöner Obstgarten aus freier Hand zu verkaufen.

1969. Man sucht unter guten Bedingungen einen Reisenden für Bayern, auch Tyrol und Oesterreich, der einen sehr gangbaren Artikel des Kunsthandels provisionsweise übernehmen würde. D. U.

1980. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Platz zum Vor- und Zugehen. Näh. Viktualienmarkt No. 9. 1 St.

1961. Eine schöne geräumige Wohnung mit 5 Zimmern, Küche ꝛc. im 2. St. mit einem Garten und eine Wohnung ebener Erde rückwärts mit 4 Zimmern, Küche ꝛc. sind in der Heustraße Nro. 5. zu Georgi zu vermiethen.

1962. Die 2 separirten Gärten von den Häusern No. 21. und No. 22. in der Kanalstraße sind zu verpachten. Näh. No. 22. über 1 Stiege rechts.

1963. Ein schöner englischer Wachtelhund, der sich besonders durch Freundlichkeit gegen Frau und Kinder auszeichnet, ist billig zu verkaufen. D. U.

1965. Zwei kleine Häuschen sind zu verkaufen, eines mit großem Garten, das andere mit Waschhaus, wo sich auf jedem eine Familie ernähren kann. Singstrasse No. 2|1.

1966. Ein solides Mädchen kann das Putzmachen erlernen. Näh. Windenmachergasse No. 2.

1967. Die Wohnung des 3ten Stocks im Hause Nro. 6 der Ludwigsstrasse ist mit 8 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller- und Boden-Antheil, bis Georgi zu miethen. Das Nähere ist dortselbst täglich von 2—5 Nachmittags zu erfahren.

1968. Für nächstes Ziel Georgi ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 6 Zimmern, Küche mit oder ohne Remise zu verm.

1975. Ein großes Gesellschafts-Lokal in Mitte der Stadt, kann sogleich an eine Gesellschaft von 40 — 50 Köpfen abgegeben werden. D. U.

1976. Eine 1spännige, besonders zu Reisen sehr bequeme Chaise mit Abschraubbock, sowie komplettem Pferdgeschirr und Stallrequisiten, alles im besten Zustande, wird verkauft. Amalienstraße Nro. 22. 1 Stiege rechts tägl. Nachm. von 1 — 4 Uhr.

1952. Auf dem Wege von der Marstraße in die Barrerstraße und zurück bis auf den Dultplatz wurde ein mit den Buchstaben E. G. und einer Krone gesticktes Battist-Sacktuch verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen angemessene Erkenntlichkeit in der Wohnung auf dem Dultplatze No. 4. über 2 Stiegen abzugeben.

1935. (3a) Am Petersplatze No. 10. ist ein Laden, am besten für einen Kaufmann geeignet, sowie auch eine Wohnung im 2ten Stock mit 3 heiz- und einem unheizbaren Zimmer nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, zusammen oder auch jedes einzeln bis Georgi zu vermiethen. Näh. 1 St.

1874. In der Türkenstraße No. 5. 2 St. links ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang sogleich zu vermiethen.

1992. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm, Finsterlin und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Prechter in Neuburg, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

J. v. Görres, die christliche Mystik.

4r Bd. in 2 Abtheil. gr. 8. 6 fl.

Bekanntmachung.

1996. In Oberbergkirchen, einem Pfarrdorfe, Ldg. Neumarkt in Oberbayern, ist ein sehr hübsches, lubeigenes, schuldenfreies, zweistöckiges Wohnhaus mit daranstoßendem Oekonomiegebäude, Brunnen, 2 Gärten und einige Schritte vom Hause ein 3mädiger Anger mit 1 Tagw. 10 Dez., worin auch einige Obstbäume stehen, nebst noch einigen Feld- und Wiesgründen aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten.

Dieses Anwesen wäre für einen Bäcker am geeignetsten, indem in der ganzen Pfarrei keiner ist, auch seit jüngster Zeit durch Oberbergkirchen eine Straße führt, wodurch der Ort bedeutend lebhafter wurde. Die Kaufsumme ist 3000 fl., wovon nur 500 fl. erlegt werden dürfen, das Uebrige auf dem Anwesen als erste Hypothek liegen bleiben kann und zu 4 Proz. zu verzinsen ist. Näh. Aufschlüsse hierüber ertheilt auf schriftliche oder mündliche Anfragen

Franz P. Ewinger,
Schullehrer in Brunnthal, Ldg. München.

1610. (3b) Der Unterzeichnete verpachtet sein Haus No. 293. zu Kelheim mit Garten und 3 Tgw. Feld, welches ebenfalls als Gemüsgarten verwendet werden kann, an einen Gärtner auf die Dauer von 6 Jahren. Bemerkt wird, daß auch die Schleifstätte sich da befindet; Pachtliebhaber erhalten auf frankirte Briefe die nähern Bedingnisse und Aufklärungen von

Joh. Karl jun.,
Gastwirth zu Kelheim.

1980. Da sich der Leinsamen-Einkauf naht, so mache ich die Herren Oekonomen aufmerksam, daß ich heuer wieder einen sorgfältigen und von allen Unkrautsamen gereinigten Lein erhalten habe, und bitte solche deßhalb mir ihren Bedarf bei Zeiten aufzugeben, um nicht manche wieder unbefriedigt lassen zu müssen.

Was die Qualität des Samens betrifft, ist selbe ohnehin schon bekannt, welch langen und vorzüglichen Flachs sie von diesen seit mehreren Jahren, wenn nicht zu lang anhaltende Trockenheit ihn etwas benachtheiligte, erhalten haben.

Neuburg a. D. den 9. März 1843.

Albert Schweykart.

1960. Löwenstraße No. 22. ist eine Wohnung im 1. St. mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, Küche, Keller, Holzlege um 75 fl., dann ein Gärtchen mit Sommerhaus und tragbaren Obstbäumen um 10 fl. jährl. zu vermiethen. D. Näh. am Färbergraben No. 30, im Laden.

Gesänge für Schule und Haus.

1948. Bei Ed. Porz, Lithographen in Dillingen sind erschienen und als Commissionsartikel durch die Aulinger'sche Buchhandlung daselbst und George Jaquet in München zu beziehen:

Melodien zu dem Liederbuche der Schule zu Lilienthal von J. A. Singer, Pfarrer und Kämmerer in Waldstetten an der Günz. Zwei Hefte. Netto-Preis 48 Kreuzer.

Diese Melodien sind, wie die Vorrede sagt, eine einfache ländliche Gabe und entsprechen dem Zwecke derselben, in der Jugend Lust und Freude zum Gesange schöner, heilsamer Lieder zu wecken, dadurch reichen Samen des Guten in die jugendlichen Gemüther zu streuen, und die Ehre Dessen zu vermehren, der sein Lob so gern aus dem Munde der Kinder vernimmt. Psalm. 8. 3. Matth. 21. 15 — 16. Sie verdienen daher sehr empfohlen zu werden, um so mehr, da der Preis für diese Sammlung von **131** Melodien samt Klavierbegleitung gewiß ungewöhnlich billig ist.

Silber-, Gold- u. Juwelenauction
im Hause Lit. C. No. 42.

1979. Es wird in oben besagtem Hause eine bedeutende Parthie Silberwaaren, bestehend in Theemaschinen, Kaffee- u. Theeservicen, Girandols, Leuchtern, Confektkörben, Zuckerdosen, Dessertbestecken vermeil u. mit Perlmutterheften, Tassen, Schreibzeug, Salzfässern ꝛc. ꝛc., Kirchengefäße von Silber und platirt, alle Gattungen von Bijouteriewaaren, verschiedene ungefaßte Juwelen, als: Saphirs, Opals, Hyacinthen ꝛc., ein Cabinet mit Antiquen und seltenen Steinen ꝛc. ꝛc. an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Der Anfang dieser Auktion ist den 27. März 1843, wozu ergebenst einladet

Augsburg den 9. März 1843.

Schuster, geschw. Käufer.

1981. Ein junger Mann, der seine Lehre in einer Manufactur-Handlung durchgemacht, nach derselben längere Zeit conditionirte, der französischen Sprache, sowie überhaupt allen im Kaufmannsfach vorkommenden Geschäften mächtig ist, wünscht eine Stelle, und würde mehr auf gute Behandlung als großen Gehalt sehen. Hierauf Reflektirende wollen Ihre Offerte der Expedition d. Bl. mit den Buchstaben I. C. Nro. 1981 franco überschicken.

1945. (2a) Ein lebender großer Gebirgs-Hirsch (Zwölf-Ender) ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

1993. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

A. Gerhardt's vollständiges Handbuch der Blumenzucht.

Oder gründliche Anweisung, alle vorzüglichen Blumen und Zierpflanzen in Gärten, Gewächshäusern, Zimmern u. Fenstern zu ziehen, nebst botanischer Beschreibung u. specieller Angabe der Cultur von mehr als 20,000 Arten solcher Gewächse. In alphabetischer Ordnung. Für Blumenfreunde u. angehende Gärtner nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet. Zweite, gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Erster Theil. 8. Preis 3 fl.

Seit 10 Jahren ist das Gebiet der Blumistik durch so viele neue Pflanzen bereichert worden, daß die Bearbeitung dieser neuen Auflage des vorstehenden Werkes eine gänzliche Umarbeitung werden mußte. Voran geht eine Einleitung, welche mit der Cultur der Blumen überhaupt vertraut machen soll; dann folgen, in alphabetischer Ordnung, alle bisher bekannt gewordenen Pflanzengattungen, welche sich für Gärten, Lustanlagen, Parks, Zimmerfenster oder Gewächshäuser eignen, nebst specieller Angabe der charakteristischen Erkennungszeichen und vollständiger Anweisung zur Cultur derselben. Dieser erste Theil enthält die Pflanzen Abies lanceolata — Exacum; der zweite (letzte) Theil, welcher binnen kurzem erscheinen wird, enthält die Artikel F — Z. Freunden der Blumenzucht, sowie Kunst- und Handelsgärtnern darf daher dieses Buch, als das Neueste in diesem Felde, mit Recht empfohlen werden.

Ulmer Spargelpflanzen

vom schönsten dreijährigen 1000 Stück zu 12 fl. 30 kr. } im 24 fl. Fuße
vom schönsten dreijährigen 100 Stück zu 1 fl. 20 kr. }

empfiehlt Unterzeichneter hiemit bestens.

Die Fußtage beträgt zu 1000 St. fl. 1. 15 kr. bis fl. 1. 30 kr., zu 100 St. 24—32 kr., zu 200 St. 35—42 kr. u. s. w.

Wenn der Betrag gütigen, portofreien Bestellungen, mit genauer Angabe des S. T. Namens und Wohnorts, nicht beigelegt wird, werden solche unter Nachnahme desselben ausgeführt; mit der kgl. Post kann aber gegen Nachnahme nichts versendet werden. — Auf reelle und prompte Bedienung ist sicher zu zählen.

Ulm den 23. Febr. 1843.

F. Bohnacker Sohn
beim Baumstark.

1982. (3a) 3000 fl. werden auf sichere Hypothek aufgenommen. D. U.

1978. 1000 fl. werden auf erste Hypothek gegen die Hälfte Schätzung aufzunehmen gesucht. D. U.

1924. Zwei schöne helle Zimmer sind ohne Meubel billig zu vermiethen u. zu Georgi zu beziehen in der Herrnstraße No. 36. am Isarthor über 2 Stiegen.

1984. (2a) Ein junger verheuratheter Mann, welcher sich mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, sucht in einem Anwesen eine hinlängliche Beschäftigung. D. U.

1985. Ein Milchgeschäft wird zu übernehmen gesucht. D. U.

1880. (2b) Eine reale allgemeine Handlungsgerechtsame ist zu verkaufen. D. U.

1881. (2b) In vorzüglichster Lage ist ein großer Laden mit Schreibzimmer und Gewölbe auf Georgi zu vermiethen. Näheres Sporrergasse No. 2j1.

1910. (2b) **2000** fl. sind auf erste Hypothek auszuleihen, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

1936. Ein gut erzogener Knabe kann zu einem Drechsler in die Lehre treten. D. U.

1937. (3a) In einem Markte oder großen Pfarrdorfe Oberbayerns wird eine Handlung um 4000 bis 6000 fl. zu kaufen gesucht. Verkaufslustige belieben sich in frankirten Briefen unter den Buchstaben M. Z. No. 1937. bei der Exp. d. Bl. zu melden.

1938. Im Augustinerstock No. 2, 2 St. sind 2 Zimmer mit oder ohne Meubel zu vermiethen.

1939. Hergerichtete Sommerbierfässer, 30 bis 36 Eimern haltend, sind zu verkaufen; zu besichtigen bei dem Eigenthümer im Thal No. 29.

1941. Man sucht ein ordentliches Mädchen in einen Laden, das sogleich eintreten kann. D. U.

1942. In der Nähe der Theatinerstraße wird ein meublirtes Zimmer zu miethen gesucht. D. U.

1943. 2 Mädchen werden in die Lehre genommen, eines zur Putzarbeit, das andere zum Kleidermachen. Henriette Kohn, Theatinerstraße No. 31.

Oekonomieguts-Verkauf.

1588. (3c) Zu Moosstetten, Gemeindebezirk Pogetten, k. Landgerichts Erding, wird der ganze Schwaigerhof, bestehend in den baulichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, — Tagw. 71 Dez. Garten, 52 Tagw. 66 Dez. Aecker, 19 Tagw. 60 Dez. Wiesen, dann 26 Tagw. 16 Dez. Holzungen, reluirt eigen, und nur neben dem Zehente, mit einem jährlichen Zensus von 17 fl. 34 kr. 6 hl. belastet, aus freier Hand zum Kaufe ausgeboten.

Auf Verlangen können auch 2 Pferde, 6 Kühe, nebst Baumannsfahrnissen in Kauf gegeben werden.

Bei bezeichnetem Hauptgute befinden sich auch noch

1) 12 Tagw. 40 Dez. Aecker, leibrechtig zur Kirche Poigenberg;
2) 9 Tagw. 64 Dez. ludeigene Weidenschaft mit Jungholzanflug, und
3) 4 Tagwerk 66 Dez. Aecker, erbrechtig zum Patrimonialgericht Obergangkofen.

Kauflustige wollen die Realitäten besehen und die weitern Kaufsbedingnisse mit dem Eigenthümer verabreden.

Joh. Eitzinger, Schwaiger in Moosstetten.

1946. Ludwigsstraße ist eine schöne Wohnung über 3 St., von 6 Zimmern, Alkoven ꝛc. um 240 fl. zu Georgi zu vermiethen.

1947. In der Ludwigsstraße ist im Erdgeschoß eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Abtritt um 130 fl. zu Georgi zu vermiethen. D. U.

1944. Eine junge Person wird zum Vor- und Zugeben gesucht. Näh. Karmelitengasse No. 15. 3ter Eingang 1 St. rechts Nachmittags 3 Uhr.

1949. (2a) Vor einigen Wochen wurde eine silberne Tabackdose gefunden. D. U.

1950. Ein paar verbrannte blautuchene Aermel wurden gefunden. D. U.

1631. (3c) Es wird eine Behausung, worauf die reale Bäcker-Gerechtsame ruht, und die zugleich die Betriebsamste im k. Landgerichtsbezirke Cham zu nennen ist, aus freier Hand mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen gesucht.

Oekonomie-Bestand.

11½ Tagwerk Felder,
2½ „ Wiesen,
8 „ Holz.

Kaufsliebhaber haben sich über das Nähere in portofreien Briefen zu wenden an

Joseph Stelzer, Bäckermeister in Sattelbeilstein, k. Landgerichts Cham.

Gottgefällige Gaben.

Der armen Wittwe mit 5 kleinen Waisen. (Siehe Landbötin Stück 23.)

Transport 44 fl. 44 kr.

Den 10. März. Von C. W. S. 24 kr. Den 11. Von M. H. Sollen beten für Verstorbene 30 kr. Von A. 30 kr. Den 12. Sollen für einen Verstorbenen beten 1 fl. 20 kr. „Der Herr lich auf deinen Gott beruhige dein Gemüth.“ 30 kr.

Summa 47 fl. 58 kr.

Augsburger-Börse

vom 11. März 1843

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche		
Oblig. à 3½ pCt prompt. . . .	101¼	101
Bank-Actien.	668	666
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 ppt. .	146	—
„ „ v. 1839 „ . .	—	117
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	112¼	112¼
detto à 4 pCt. ppt. . . .	—	102¼
detto à 3 pCt. ppt. . . .	78¼	78¼
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	1660	1654
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	68¼	68
K. Poln. Loose à fl 300 ppt. .	—	127
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	130
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	93	91
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	102¼

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 11. März 1843.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	14	27	13	55	13	23	—	—	—	16
Korn.	9	52	9	33	9	11	—	—	—	17
Gerste.	10	42	10	22	9	51	—	—	—	4
Haber.	7	6	6	48	6	36	—	3	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1948 Schäffel; Korn 906 Schäffel; Gerste 3435 Schäffel; Haber 1058 Schäffel.
Rest: „ 221 „ „ 190 „ „ 527 „ „ 382 „

Vordtarif 13. bis 20. März 1843: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 43 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. —Q.; Der Groschenwecken von Waizen 17 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 27 L. —Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 14 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 25 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 19 L. —Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 6 L. — Q.;— Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 12 L. —Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 43 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 14 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 42 kr.; Semmelmehl 1 fl. 18 kr.; Waizenmehl 1 fl. 2 kr. Einbrennmehl — fl. 46 kr. Riemischmehl 51 kr. Roggen- oder Backmehl 45 kr.

Ein Zentner Heu 2 fl. 3 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 39 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 27 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 24 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Donnerstag, den 16. März. **№. 32.** **München 1843.**

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Gewerk im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Das k. Regierungsblatt Nro. 7. vom 14. März d. Js. enthält ein Königl. Allerhöchstes Rescript, die Verlängerung der gegenwärtigen Sitzung der Ständeversammlung betreff., in Folge dessen die bis zum 16. März d. J. verlängerte Dauer der gegenwärtigen Sitzung der Stände noch bis zum 30. April d. J. einschließlich verlängert wird.

Ferner enthält dasselbe Regg. Blatt eine Bekanntmachung, die provisorischen Tarife der Canal- und Hafengebühren-, dann der Krahnen- und Lagergebühren in den Häfen und Lagerhäusern des Ludwig-Canals betreff., — die Resultate der Sitzung des k. Staatsraths-Ausschusses vom 27. Febr. l. J., — und eine Bekanntmachung, die unerhoben gebliebenen Capitalien betreff., in Folge dessen von der, gemäß der 12. Verloosung zur Heimzahlung oder Umwandlung bestimmten 4prozentigen Staatsschuld nachstehende Obligationen noch nicht zur Einlösung angemeldet worden sind:

Serie.	Com.Cat.Nr.	Betrag.	Serie.	Com.Cat.Nr.	Betrag.
LXXXVII	17,319	100 fl.	CLXXIII	34,491	100 fl.
„	17,361	100 fl.	„	34,493	100 fl.
CLXXIII	34,437	100 fl.	CLXXXVII	37,217	500 fl.
„	34,456	100 fl.	„	37,270	500 fl.
„	34,474	100 fl.	CCXCVIII	59,510	100 fl.

Die Besitzer der bezeichneten Obligationen werden demnach aufgefordert, ohne weitern Verzug zur Einlösung derselben bei den treffenden Spezial-Schuldentilgungskassen sich zu melden, außerdessen ihre Forderungen nach Ablauf von 6 Monaten zu Gunsten der k. Staats-Schuldentilgungs-Anstalt erloschen seyn werden. —

Am 14. März d. Js. erschien das Gesetzblatt Nro. 3. Dasselbe enthält das Gesetz über die Verzinsung der Dienstes-Cautionen der Beamten:

„Ludwig ꝛc. Wir haben bezüglich der Verzinsung der Dienstes-Cautionen der Beamten, nach Vernehmung Unseres Staatsraths und mit Beirath und Zustimmung Unserer Lieben und Getreuen der Stände des Reichs, unter Abänderung des §. 11. Abs. 2. des Gesetzes über das Staats-Schuldenwesen vom 28. Dez. 1831, beschlossen und verordnen, wie folgt: Alle von nun an in baarem Gelde bei den Staats-Schuldentilgungs-Cassen neu zur Anlegung gelangenden Amtsbürgschafts-Capitalien sollen der Verzinsung von drei und einem halben Prozent unterliegen. Gegenwärtige Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündung durch das Gesetzblatt in Wirksamkeit. Unser Finanzministerium ist mit dem Vollzuge beauftragt. Gegeben München den 7. März 1843. ꝛc. ꝛc.

Bei Gelegenheit der Ernennung eines eigenen General-Verwaltungs-Directors bei dem kgl. Kriegsministerium haben Se. Königl. Majestät in einem besondern an den Oberkriegs-Commissär Habel unterm 27. Februar d. J. unmittelbar erlassenen Allergnädigsten besondern Handschreiben demselben Allerhöchst Ihre Geneigtheit und Zufriedenheit mit dem Bemerken, daß Allerhöchst Sie dessen gute Dienste kennen und schätzen, in den Allerhuldvollsten und Allergnädigsten Ausdrücken auszudrücken geruht. —

Für die Dauer der Abwesenheit des Hofkavaliers und funktionirenden Obersthofmeisters Ihrer Königl. Hoh. der Frau Kronprinzessin, Vicomte de Vaublanc, der sich auf mehrere Monate nach Paris begibt, ist der k. Kämmerer Max Joseph Graf von Seinsheim-Grünbach zum Vertreter dieser Stelle ernannt.

Eine wichtige Neuigkeit für die Eisenbahn-Interessen Mitteldeutschlands ist die von öffentlichen Blättern gegebene Nachricht, daß eine Eisenbahn von Bamberg über Schweinfurt, Kissingen, Gemünden, Aschaffenburg, Frankfurt, mit einer Abzweigung von Gemünden nach Heidelberg zum Anschluß an die Paris-Metz-Berbach-Rheinschanzer Bahnlinie auf dem Tapet sey.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei

macht Folgendes bekannt:

1. Der Jahresbericht vom 11. Jänner d. J. sammt Anhang und die Schrift von Zagler über Mißhandlung der Thiere, beide in 20,000 Exemplaren gedruckt, wurden bisher und werden zum Theil noch an die Mitglieder, an eine Menge von Stellen und Behörden, Gesellschaften, Wirthshäuser, Gewerbsleute, Schulen und Erziehungs-Institute, Geistliche und Lehrer, an die ganze Gend'armerie des Königreichs, an alle Landgerichte und Pfarreien, an mehr als 50 Städte, Märkte und Dörfer in Bayern, auch ins Ausland, namentlich nach Tyrol, Vorarlberg, Schweiz, Wien, Stuttgardt und an die Vereine gegen Thierquälerei in Nürnberg, Regensburg, Altenburg, Dresden, Berlin, Hamburg und Frankfurt vertheilt und versandt, damit die Grundsätze des Vereins und mildere Sitten sich in einem immer weitern Kreise verbreiten.

2. Von vielen Seiten erhält der Verein schriftlich und mündlich die freundlichsten Zusicherungen der Anerkennung seines Wirkens und das Versprechen der eifrigsten Mitwirkung, namentlich von Magistraten, Landgerichten, Schul- und Institut-Vorständen und vom Corps-Commando der Gend'armerie. An vielen Orten in Bayern bilden sich bereits Filial-Vereine denen immer mehr neue Mitglieder beitreten, die auf die Schulen und in Wochen- oder sonstigen Lokal-Blättern auf das Volk wirken und aus deren Mitte je ein Mitglied die Beiträge einsammelt. Als solche Stellvertreter des Vereins, die auch zur Erhebung der Beiträge und Quittirung, ermächtiget sind, nennt man vorläufig die Herren: a) Rentbeamten Appel in Freysing; b) Regierungsrath Graf von

Berchem in Landshut; c) Advokaten Hölzl und Lüft in Straubing; d) rechtskundigen Magistratsrath Förg in Donauwörth; e) Landgerichts-Physikus Dr. Hakl in Aichach; f) Stadtpfarrer Graf in Füssen; g) Landrichter Kuracher in Haag; h) Pfarrer Perner in Au; i) Oberlieutenant Graf Bothmer in Lindau; k) Pfarrer Visino in Gern. Mit andern steht man noch in Correspondenz und erwartet Rückäußerung.

3. Die Zahl der Mitglieder ist auf ungefähr 1200 gestiegen und steigt mit jedem Tage. Unter Andern sind so eben auch die sämtlichen Mitglieder der Studenten-Gesellschaft „Bavaria“ nebst mehreren andern Studirenden der Universität, im Ganzen 87, auf einmal dem Verein beigetreten. Diesem schönen Beispiele werden gewiß auch andere Studenten-Gesellschaften, der Universität München werden auch andere Universitäten folgen, und der Verein wird eifrigst dahin wirken, daß dieses Beispiel allmählig an allen deutschen Universitäten Nachahmung finden möge. Jedem, der nicht seine Augen absichtlich vor der Wahrheit verschließen und am Vorurtheile ein für allemal festkleben will, muß die hohe Wichtigkeit jenes Schritts einer ganzen Studenten-Gesellschaft einleuchten, einer Gesellschaft von jungen Männern, die einst in allen Theilen des Königreichs als königliche und magistratische Beamte, Offiziere, Geistliche, Aerzte, Lehrer, Anwälte, mit einem Worte in allen Zweigen des öffentlichen Dienstes auf das Volk und seine Sitten einwirken. Nur ganz Kurzsichtige werden mißkennen, daß es sich hier nicht um die Leiden der Thiere allein handelt, daß vielmehr der gute Geist im Allgemeinen ins Auge zu fassen ist, der aus dem Entschlusse jener jungen Männer hervorleuchtet und die schönsten Früchte für das Wohl des Vaterlandes zu tragen verspricht. Mit wahrer Freude begrüßt daher der Verein diese ihm höchst werthvollen jungen Mitglieder! Sie sind ihm ein hundertfach genügender Ersatz und zugleich ein beschämendes Vorbild für einige ältere Männer, die selbst jetzt noch — glücklicher Weise in stets kleinerer Anzahl — an einem längst abgenützten Witz über den Verein mehr Vergnügen finden, als an der (bei manchen solchen Spötter sogar in seinem speziellen Berufszweige liegenden) Begünstigung und Unterstützung der guten Sache! Der Verein kann nicht oft genug darauf aufmerksam machen, daß Mitleid mit den Thieren die Menschen auch unter sich milder stimmen, daß derjenige, der ein Thier zu mißhandeln Bedenken trägt, noch viel mehr Bedenken tragen muß, einen Menschen zu mißhandeln. Der Verein läßt sich hier von keinem theoretischen Phantom, sondern nur von praktischer Menschenkenntniß leiten. Die Geschichte zeigt, wie die grausamsten Wüteriche schon als Kinder Thiere zum Vergnügen marterten. Man lese die berühmtesten Sammlungen merkwürdiger Criminalfälle, z. B. von Pitaval, Pfister, Feuerbach; der gräßlichste Vatermörder, von dem sie berichten, unterhielt sich als Knabe gerne damit, Hühnern die Augen auszustechen und sie dann vor sich herumtanzen zu sehen!! — Was unsere jungen Mitglieder von der Universität betrifft, so kann man nicht unterlassen, die HHn. Mayrhofer, Helmannsberger und Geisler als diejenigen zu rühmen, die den Impuls zu dem die Universität ehrenden, aber auch von der ganzen Gesellschaft sogleich mit allgemeinem Beifall angenommenen Vorschlage gegeben haben.

4. Der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt München hat in einer an den Verein erlassenen Entschließung vom 21. Febr. d. J. ausgesprochen, daß zwar nicht er selbst (sondern die Polizeydirection) zur Untersuchung und Bestrafung der Thierquälerei competent sey, daß er aber — wörtlich —:

„bei Würdigung der Leumunds-Verhältnisse, bei Ansäßigmachungs-, Verehelichungs- und Concessions-Gesuchen „auch die durch die zuständige Polizeybehörde constatirte polizeylich strafbare Handlung der Thierquälerei nicht minder als andere Polizey-Uebertretungen, in angemessener Weise berücksichtigen werde.“

Man ersucht alle Magistrate, denselben Grundsatz zu befolgen, und alle Mitglieder des Vereins und alle Filial-Vereine, jenen ganz den Gesetzen conformen Ausspruch des Magistrats der Haupt- und Residenzstadt in Wochen- und sonstigen Local-Blättern, überhaupt auf jede mögliche Weise zu verbreiten.

5. Was den Kälbertransport betrifft, so wurden seit dem Jahresberichte vom 11. Jänner d. J.

a) von Woche zu Woche immer mehr Kälber ungebunden hieher gebracht und mehrere solche Transporte aus verschiedenen Orten und Entfernungen, z. B. die durch Balthasar Kuisl von Bösenacker, Max Mair von Geltendorf, Modest Mair von Morenweis, Hekl von Epfenhausen, Walch von Scheuring, in öffentlichen Blättern angezeigt. In allen Fällen hat sich die Grundlosigkeit der Einwendungen gegen das Nichtbinden ergeben. Insbesondere ist aus so viel besprochenen Schreien der Kälber kein Nachtheil, vielmehr nur der Beweis hervorgegangen, daß jenes Schreien entweder ganz unbedeutend und gleichgiltig, oder lediglich die Folge der Grausamkeit ist, die Kälber nicht trinken zu lassen. Dieses Schreien ist daher nur für Jene ein unangenehmes Ergebniß, deren Grausamkeit dadurch verrathen wird. Es wäre zu wünschen (und nur einige ihre Herren bestehlende Dienstboten werden vielleicht anderer Meinung seyn), daß auch die armen Pferde es durch ein Geschrei verrathen könnten, wenn sie durch Hunger und Durst grausam mißhandelt werden!! — Man hat

b) beim hiesigen Magistrate auf Erweiterung des Kälbermarkts und Anschaffung einer zweiten Wage angetragen, auch

c) um neue Zeugen-Vernehmungen über neu angekommene Anzeigen wegen Mißhandlung der Kälber durch das Binden während dem Transporte und des hiedurch ungesunden und eckelhaften Kalbfleisches gebeten.

d) Unterm 9. d. M. hat der Verein ein Schreiben des Magistrats Donauwörth erhalten, welches wörtlich lautet:

„Der Magistrat der k. Stadt Donauwörth
an den Verein gegen Thierquälerei in München.

„Da nach Inhalt öffentlicher Blätter der in München bestehende Verein gegen Thierquälerei es sich neben seinen sonstigen edlen Bestrebungen zur Aufgabe gemacht hat, zu bewirken, daß die Kälber ungebunden auf Wägen geführt werden sollen, so sieht man sich veranlaßt, dem belobten Vereine zu notifiziren, daß durch hiesige Stadt in neuerer Zeit von auswärtigen Viehhändlern häufig Kälber ungebunden auf solchen Wägen transportirt werden, welche eine ähnliche Construction wie die Schweinwägen haben, und den Transport der Viehstücke ohne den geringsten Nachtheil für dieselben im stehenden und liegenden Zustande gestatten, dann daß nach den Aussagen der Viehhändler und sonstiger Sachverständiger die Kälber selbst bei dieser Transportweise viel gesünder und werthvoller als im gebundenen Zustande an ihre Bestimmungsorte gebracht werden können. Man giebt diese Notifikation lediglich in der Absicht und mit dem wohlmeinenden Wunsche, daß es dem Münchner-Vereine gelingen möchte, die allgemeine Einführung des erwähnten Kälbertransportes zu erwirken und dadurch den Dank aller Derjenigen zu ärnten, welche beim Anblicke der durch unbarmherziges Knebeln und Binden bisher wahrhaft gemarterten Thiere mit gerechtem Schmerz und Unwillen erfüllt worden sind.

Die hieher gelangten Satzungen des Münchner-Vereins gegen Thierquälerei sind der k. Distrikts- und Local-Schul-Inspektion, der Geistlichkeit und dem Lehrerspersonale Behufs der möglichsten Verbreitung mitgetheilt worden.

Womit hochachtungsvoll besteht ꝛc.“

6. Da häufig Aufsätze, die nicht vom Verein ausgehen, über Mißhandlung der Thiere in öffentlichen Blättern erscheinen und bisweilen theils planlose, theils übertriebene, theils sonst ungeeignete Anträge und Wünsche enthalten, so bittet der Verein, ihm nur dasjenige zuzuschreiben, was ausdrücklich als von ihm ausgehend bezeichnet wird. Auch ersucht er, alle ihm bestimmten Zuschriften an den Hofrath Dr. Perner zu adressiren, dem die Eröffnung des Einlaufes von dem unterzeichneten Vorstande übertragen ist.

München, den 12. März 1843.

Eduard Prinz von Sachsen-Altenburg,
Herzog zu Sachsen, als Vorstand.
Dr. Spengel, als Secretär.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Wien, 11. März. Am 10. März, um 9 Uhr früh. Gestern war das Fieber den ganzen Tag sehr mäßig; Abends trat zwar eine kleine Vermehrung desselben ein, die jedoch bald abnahm, so daß Se. Kaiserl. Hoh. der durchlauchtigste Erzherzog Franz Karl durch mehrere Stunden schliefen. — Heute ist der Zustand des hohen Patienten sehr beruhigend.

In China — von wo die Nachrichten bis zum 7. Dez. gehen — schien nicht alles zum besten zu stehen. In Canton war es zu ernstlichen Händeln zwischen englischen Matrosen und den Chinesen gekommen, wozu jedoch erstere den Anlaß gegeben. Deßgleichen hatten die englischen Behörden erfahren daß 288 Personen, Schiffsleute und Passagiere, die durch Scheitern der Schiffe Nerbudda und Anne im September 1841 in chinesische Gefangenschaft gerathen, von den Mandarinen auf Befehl des Kaisers ermordet worden. Sofort richtete man eine energische Note an den Kaiser, worin dieser, unter Androhung alsbaldiger Erneuerung der Feindseligkeiten, aufgefordert wurde die Schuldigen auszuliefern und ihre Güter zum Besten der Familien der ermordeten Engländer und Indier einziehen zu lassen. Man erwartete, daß derselbe dem ganzen Begehren der Engländer willfahren würde.

Spanische Zeitungen enthalten die, wenn sie sich bestätigte, wichtige Nachricht, mehrere mexicanische Küstenstädte hätten sich für Wiederanschluß an das alte Mutterland Spanien erklärt.

Die französische Regierung hat Berichte aus Westindien erhalten, wornach das Erdbeben von welchem Hayti verheert wurde, auch Guadeloupe heimgesucht hat. Pointe-a-Pitre, eine der beträchtlichsten Städte der Insel, war fast gänzlich zerstört worden. Von 50 Zuckermühlen waren noch 3 übrig, 1500 Menschen waren beschädigt, eine große Zahl umgekommen. Das Erdbeben war begleitet von einem gräßlichen Donnerwetter. Fünf in der Nähe stationirende Schiffe waren mit 1200 Matrosen zu Hülfe geeilt und hatten für die erste Noth 80,000 Rationen geliefert.

Wie ein französ. Journal berichtet, soll General Drouet d'Erlon in Kurzem zum Marschall von Frankreich ernannt werden.

Die Stadt Paris läßt in diesem Jahre folgende Arbeiten anfangen, fortsetzen und beendigen: das Stadthaus, das Zellengefängniß, die Kirche St. Vincent de Paul, die Springbrunnen Molière, St. Sulpice, St. Victor und den des erzbischöflichen Palastes, die Verschönerungen der Champs élysées, den Justizpalast, den Quai von Austerlitz, die Decorirung der Barriere und des Platzes du trône, die Ausbesserung des Quais und Hafens der Insel Louviers.

Aus St. Gallen wird eine Reihe von Fallimenten berichtet, bei denen die Passiva auf die Hunderttausende ansteigen sollen und zwar von Leuten, die, wie man hört, nicht einmal über ihren Geschäftsverkehr Buch führten.

Der Unterricht im Strohflechten nimmt im österreichischen Erzgebirge einen so raschen Fortgang, daß in Joachimsthal bereits 100 arme Mädchen mit in der kurzen Zeit der Arbeit bemerkbaren guten Fortschritten an diesem Unterrichte Theil nehmen, und viele Mädchen aus den benachbarten Ortschaften sich zu diesem Unterrichte melden. Um diesen Unterricht möglichst zu verbreiten, und den Bewohnern des Erzgebirges eine neue erziebigere Erwerbsquelle zu eröffnen, wurden die Voreinleitungen zur Einführung von Filialschulen getroffen.

Die Dividende der Leipzig-Magdeburger Eisenbahn für 1842 ist (nachdem von dem Gewinn 45,000 Thlr. in den Reservefond geflossen sind) auf 7 Thlr. per Aktie festgesetzt worden.

Es bestätigt sich, daß in Folge der Unruhen in Genf die französ. Truppen an der Gränze verstärkt worden sind.

Die Pariser essen jetzt zum großen Theil nur mechanisches Brod, das eine große mechanische Bäckerei in Montrouge liefert. In dieser Brodfabrik werden durch Dampfmaschinen eiserne Walzen in Bewegung gesetzt, welche den Teig vollkommener kneten, als es bisher mittelst der Hände (oder wohl gar der Füße) möglich war. Diesen Teig formen sodann Maschinen in Brode, die dann, tausend Stück auf einmal, von anderen Maschinen in drei Oefen geschoben werden. Aus den Steinkohlen, die man zum Heizen der Dampfmaschinen braucht, gewinnt man gleichzeitig das Gas, das zur Beleuchtung der Anstalt nöthig ist. Die Maschine nimmt ferner die Brode wieder aus den Oefen, läßt sie in Körbe fallen und zieht diese in das Magazin, wie sie die Mehlsäcke in die Tröge schafft und ausschüttet und das nöthige Wasser dahin befördert.

Stephan von Gumppenberg und Heinrich Schweinkenrist. In dem durch die Schlacht von Ampfing und Mühldorf, gerade am fünfzigsten Jahrestage der Erwählung von Rudolphs von Habsburg entschiedenen achtjährigen Kampf um die Kaiserkrone (19. Okt. 1314 — 28. Sept. 1322) war eines der vielen blutigen Vorspiele, das aus dem Rossetränken der beiderseitigen Knechte und ihrem Zwiespalt und Schimpf entstandene Treffen von Eßlingen an und im Neckar. Der österreichische Ritter Heinrich Schweinkenrist, Herr auf Ober- und Niederschweinhart, der sogleich auf das erste wilde Geschrei herbeigesprengt und ein rechter Anfänger des Schlachtens war, hatte bereits viele Feinde niedergeworfen, getödtet und verwundet, als ihm einer der tapfersten aus der bayerischen Ritterschaft, Stephan von Gumppenberg, in den Weg trat. — Auch diesen rannte er blitzesschnell an, verwundete ihn und holte eben noch einmal zum Todesstreich aus, als Gumppenberg schnell des Gegners Rosse den Speer in den Leib rannte, Schweinkenrist unter demselben eingeklemmt und halb zerschmettert zu Boden lag und nun von den erbitterten Bayern sofort erschlagen worden wäre, hätte nicht Gumppenberg die Landsleute, da gute Worte nichts fruchteten, mit argen Schwertesthieben zurückgetrieben, den Schweinkenrist auf sein eignes Roß gesetzt und in sein Zelt gebracht, ihn labend und seiner Wunden ritterlich pflegend. Als Schweinkenrist geheilt war und sich erholt hatte, entließ Gumppenberg ihn frei nach Hause, das ritterliche Lösegeld zusammenzubringen, blos auf den Handschlag, in der beiläufig bemessenen Zeit sich wieder zu stellen, das geschah auch zu bestimmten Stunde. So ziemte es dem edlen Diener eines edlen Herrn, Friedrichs des Schönen, der seinem Feinde, Ludwig dem Bayern, die gleiche Treue hielt, trotz der Treulosen Abmahnungen, trotz Verbote und trotz der von allen Seiten her auf Ludwig losstürmenden Widersacher.

München. Dem Vernehmen nach haben Se. Maj. der König geruht den bisherigen Ministerresidenten am k. griechischen Hofe zu Athen, Grafen Otto v. Bray, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kais. russ. Hofe zu St. Petersburg zu ernennen. — Der großherzogl. badische Ministerresident am hiesigen Hofe, Frhr. v. Andlaw-Birseck, ist in gleicher Eigenschaft an den k. französischen Hof versetzt.

Hr. Hofmaler Stieler wird nächstens nach Berlin reisen, um das vor 2 Jahren in Tegernsee begonnene Bildniß Ihrer Maj. der Königin von Preußen zu vollenden, und, wie verlautet, auch ein Porträt Sr. Maj. des Königs als Gegenstück in entsprechender Größe zu malen.

*

Die Tages-Ordnung für die 32ste auf den 16ten März 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 31. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung der Gesammt-Beschlüsse über die Gesetzes-Entwürfe: die Befreiung der Befestigungswerke und militärischen Gebäude der teutschen Bundesfestungen von den Steuern und die Erbauung eines der Civilliste einzuverleibenden Pallastes in München betr. 4) Verlesung des Beschlusses über den Antrag des Abg. Stöcker: die Aufhebung des Lotto's betreff. 5) Vortrag des 2ten Ausschusses über die bisher ausgearbeiteten Referate der von der Regierung den Ständen des Reiches vorgelegten Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Jahren 1838|39, 1839|40 u. 1840|41 betreff. 6) Vortrag des Referenten des 5. Ausschusses über die Beschwerde des Senates des heiligen Kreuz-Verbündnisses „zum guten Tod" in München, wegen verfassungswidriger Belastung mit Concurrenz-Beiträgen zu fremden Zwecken betreff. 7) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten. Berathung und Schlußfassung über die Zuläßigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer geeignet befundenen Anträge.

Die kgl. Regierung von Oberbayern hat die Ergänzung des stehenden Heeres aus den Conscribirten der Altersklasse 1821 angeordnet. In Folge dieser Anordnung müssen die Conscribirten der Haupt- und Residenzstadt München von Loos-Nr. 1. bis 300 incluf. 1. der obern Visitations-Commission Donnerstag 23. März d. J. Mittags 12 Uhr in dem Haslauersaale; 2. dem k. obersten Rekrutirungsrathe am Freitag den 24. März d. J. Vormittags 8 Uhr in dem k. Regierungs-Gebäude persönlich vorgestellt werden.

Die Reichenbachbrücke kann nun bereits seit einigen Tagen von Fußgängern benützt werden; nächste Woche wird man dieselbe auch mit Fuhrwerken passiren können.

Das durch seine romantische Lage und Heilkraft bekannte Kainzerbad bei Partenkirchen, das bisher unter k. Administration stand, ist in die Hände des Hrn. Dr. Braun, der zugleich als praktischer Arzt von der k. Regierung daselbst aufgestellt ist, übergegangen. Bereits ist ein neues Gebäude zur Aufnahme von Gästen hergestellt und ein zweites im Bau begriffen. Dasselbe erhielt auch durch Grundankauf eine bedeutende Erweiterung. —

Nach dem Intelligenzblatte von Unterfranken und Aschaffenburg Nro. 24 haben Se. Maj. der König allergnädigst geruht, daß zur Aufbringung der Kosten für Herstellung einer Synagoge in Weyhers eine Collecte bei den israelitischen Glaubensgenossen im Regier.-Bezirke von Unterfranken und Aschaffenburg veranstaltet werde. —

Der Magistrat der Stadt Fürth hat es für nothwendig gefunden, in Nr. 18 des dortigen Intelligenzblattes die Vorschrift, bezüglich der richtigen Führung der in der Kreismatrikel eingetragenen Familiennamen der dortigen Israeliten unter Androhung einer Strafe im Uebertretungsfalle in Erinnerung zu bringen, da dieser Vorschrift häufig entgegengehandelt würde, indem besonders die Vornamen der Israeliten der willkürlichsten Verwechslungen unterlägen, da häufig statt: Moses — Moritz; statt Löw — Leonhard; statt Fratel — Fanni ꝛc. zum Vorscheine käme. Das Rabbinat wurde deßhalb unter selbstiger Verantwortlichkeit aufgefordert, in die auszuführenden Zeugnisse oder Extracte durchaus keine anderen Namen einzutragen, als sich in den Geburtsregistern, in der Judenmatrikel oder in sonstigen öffentlichen Urkunden vorfinden.

Es liegt im Interesse aller Landökonomen, Gartenbesitzer ꝛc. dafür zu sorgen, daß die Bäume und Hecken rechtzeitig von den Raupennestern gereiniget werden, um die möglichste Verminderung dieser schädlichen Insekten zu bewirken. Die jetzige Jahreszeit ist hiezu die schicklichste, weil mit dem Eintritte einer nur etwas gelinden Witterung die Raupennester sogleich auskriechen. Also schnell Hand ans Werk gelegt!

In Nürnberg stürzte ein Arbeiter von einem zusammenbrechenden Gerüste auf der Brandstätte der Krötenmühle aus einer ziemlichen Höhe auf übereinanderliegende Steintrümmer hinab, stand aber, ein wahres Wunder, unversehrt auf und ging augenblicklich, als wäre gar nichts geschehen, wieder an seine Arbeit zum Staunen der dabei stehenden Menge, wobei auch ich mich befand.

In der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. brannte die Scheuer des Pfaffelmoser von Sickenhausen, Ldgs. Freysing, nieder. Dabei wurden auch die darin aufbewahrten Vorräthe an Heu und Stroh, so wie mehrere Baumannsfahrnisse und einiges Vieh durch die Flammen verzehrt.

Am 8. d. Abends ist das Wohnhaus sammt Stallung des Bauers Jos. Kapfer auf der Einöde Rothenhannenschweig bei Donauwörth abgebrannt. Der Schaden soll sich gegen 5000 fl. belaufen. —

Die Pfarrei Baiswail, Ldgs. Kaufbeuren, mit 540 Seelen und einer Schule, ist erledigt. Einnahmen 877 fl 11 kr. 6 hl., Lasten 33 fl. 4 kr. 3 hl ;— ferner die Pfarrei Biberachzell, Ldgs. Roggenburg, mit 496 Seelen und einer Schule. Einnahmen 713 fl. 32 kr., Lasten 216 fl. 7 kr. 3 pf. Gesuche um beide Pfründen sind binnen 4 Wochen, vom 4. und 7. d. an, bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, K. d. J., einzureichen.

Die Pfarrei Mittelberg, freibischöflicher Collatur im Landgerichte Sonthofen und bischöfl. Dekanate Kempten, ist erledigt. Reinertrag 600 fl. Die Pfarrei zählt im Pfarrdorfe und in 7 Filialen 1488 Seelen, hat einen Caplan mit eigener Dotation, 2 expon. Benefiziaten und 4 Schulen. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 1. d. an, an den hochw. Bischof gerichtet, bei dem bischöflichen Ordinariate Augsburg einzureichen.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 5. März bis 11. März d. Js. inclusive: 6898 Personen. Ertrag 811 fl. 39 kr. —

(Eingef.) Oeffentliche Blätter hoben tadelnd hervor, daß zu dem zweiten dießjährigen Viehmarkte wieder so viele israelitische Händler gekommen seyen, die diesesmal ihre Einkäufe nicht auf Pferde beschränkten, sondern auch auf Rindvieh spekulirten und dasselbe schnell aufkauften. An diesen Pferde- und Viehkäufen, es mögen dieselben durch Christen oder Juden bewerkstelligt werden, läßt sich jedoch durchaus nichts Unerwünschtes erkennen, wenn man den Zweck der Pferde- und Viehmärkte richtig ins Auge faßt, welcher wohl hauptsächlich darin besteht, dem Pferde und Viehzüchter den Absatz seiner Produkte zu erleichtern und demselben den Erlös des wirklichen Werthes für dieselben durch die Käufer zu sichern, sowie auch letzteren die größtmögliche Auswahl zur Befriedigung seines Handels- oder Gewerbsbedarfs zu verschaffen. Namentlich für Bayern, dessen vorzüglichste Ausfuhr-Produkte wohl aus der Landwirthschaft und Pferde- und Viehzucht hervorgehen, kann die möglichst freie Bewegung in diesem Geschäftszweige nur vortheilhaft seyn, da es sich hiebei nicht sowohl um das Geschäft oder die Bequemlichkeit einiger Stadtmezger, als um den möglichst theuern Absatz unserer vaterländischen Erzeugnisse handelt.

Regensburger Schranne vom 11. März (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 37 kr., Korn 10 fl. 4 kr., Gerste 9 fl. 42 kr., Haber 7 fl. 22 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 16. März: „Der Ruf," Posse von J. v. Plötz. — Hierauf: „Der Kobold," Zauberpantomime von J. Feuzl.

Freitag den 17. März: (Zum Erstenmale:) „Die Regimentstochter," komische Oper von Donizetti.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Joh. Bapt. Schreiner, b. Baumwollenfabrikant, mit Kath. Amberger, Schäfflerstochter von Karlskron, L.G. Neuburg a. d. D. Joh. Mich. Scherer, Maurergeselle dah., mit M. K. Kreiß, Maurergesellenstochter von Ansbach.

Todesfälle in München.

Frau Ursula Buchner, b. Schuhmachers-Gattin, 58 J. Beerd. Donnerst. d. 16. d. 3 U. v. Leichenh.; Gottesd. Freit. d. 17. d. 9 U. bei U. L. Frau. — Hr. Ludw. Göttinger, ehemal. Lakirer u. Vergolder dah., 72 J. — Kath. Seidl, Tagldhners-Wittwe, 84 J. — Anton Grimm, Feilenhauergeselle v. h., 44 J. — Hr. Gust. Kerlin, Maler-Gehülfe v. Königsberg, 43 J. — Josepha Iberl, Geflügelhandlerstochter von der Au, 22 J. — Hr. Peter Gruber, k. Schullehrer, in der Isarvorstadt, 29 J. — Kath. Angermayer, Pfründnerin, 73 J. — Jak. Roak, Hoftheaterdiener v. h., 44 J. — Crescentia Zeitler, Zimmermanns-Wittwe v. d. Au, 55 J. — Jos. Krammer, Zimmergeselle v. Hohenburg, Ger. Parsberg, 21 J. — Fr. Kämmerle, Lohnkutscherknecht v. Kirchheim, Ger. Türkheim, 52 J. — Magd. Schuh, Metallschlägers-Gattin, 58 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Traunstein: Hr. Ant. Schmidtmüller, k. Landgerichts-Assessor, 40 J.

2074. Fernen Freunden, Verwandten und Bekannten widme ich die traurige Anzeige, daß meine innigst geliebte Gattin

Louise, geb. Königer

heute Nachmittags halb 4 Uhr nach mehrjährigen unsäglichen Leiden von dieser Welt geschieden. — Wer unsere gegenseitige Liebe kannte, wird meinen Schmerz gerecht finden, mein Trost und meine Hoffnung bleibt nur, daß Gott diese viel und hart geprüfte treue Seele aufgenommen haben werde in den Kreis seiner Verklärten und daß er auch mir einst seine Gnade im entzückenden Wiedersehen angedeihen lassen möge.

Hof, den 9. März 1843.

Friedrich Schmidt,
k. Zeichnungslehrer,
mit seinen 2 unmündigen Töchtern.

Gesellschaft des Frohsinns.

2069. Samstag den 18. März

Theatralische Unterhaltung.

Anfang halb 7 Uhr.

Mittwoch den 29. März

Erste ordentliche

General-Versammlung,

zur Erstattung des Jahresberichtes und Ergänzungs-Wahl des Ausschusses.

Anfang 7 Uhr.

Museum.

2035. Samstag den 18. März hat Herr Hauptmann Feder die Gefälligkeit, über das Kriegführen der Mainotten Vortrag zu halten.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

Bekanntmachung.

2025. Auf Antrag eines Gläubigers wird das Anwesen des Balthasar Bartl von St. Georgen dem öffentlichen Verkaufe unterstellt. Dieses Anwesen besteht in einem Haus und Hofraum p. 0 Tgw. 03 Dez. und in einer Wiese, Pl.-Nr. 325, pr. 0 Tagw. 74 Dez., und hat nach gerichtlicher Schätzung vom 29. Juli v. J. einen Werth von 450 fl. Das Haus ist 200 fl. gegen Brand versichert, Hypothekschulden lasten auf diesem Anwesen 300 fl.

Steigerungstagsfahrt wird auf

Freitag den 21. April l. J.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr

in St. Georgen anberaumt, wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 v. 17. Nov. 1837 erfolgen werde.

Die gerichtsunbekannten Steigerungslustigen haben sich über Leumund und Vermögen durch Vorlage legaler Zeugnisse auszuweisen.

Am 8. März 1843.

Königliches Landgericht Landsberg.

Der k. Landrichter:

Sensburg.

Bekanntmachung.

2026. Im Markte Hengersberg ist die Polizey- und Marktdienersstelle erledigt.

Bewerber um diesen Posten haben bis zu 31. März h. J. ihre Gesuche mit Belegen über Conduite und allenfallsiges Vermögen beim unterfertigten Magistrat zu übergeben.

Die Erträgnisse eines Polizei- u. Marktdieners bestehen:

a. in einem Funktionsgehalte von jährlich 100 fl.,
b. in unterschiedlichen Nebenzweigen von circa 30 fl.

Man reflektirt vorzüglich auf unverheirathete ausgediente Militärpersonen.

Den 9. März 1843.

Markts-Magistrat Hengersberg.

Mayr, Bürgermeister.

Bauer, Marktschr.

2038. Ein silbernes Halskreuz mit Sammtbändchen ging verloren. Man bittet gegen Douceur um Rückgabe. D. U.

2008. In der Amalienstraße No. 1. ist die Wohnung ebener Erde mit 4 Zimmern zu vermiethen. Näh. Ecke der Theresienstraße beim Koch Zantner.

2034. Ein sehr schönes Kinderchaischen ist zu verkaufen am untern Anger No. 17. 1 St. rückwärts.

Bekanntmachung.

1958. (2b) Alle jene, welche aus was immer für einem Rechtstitel an den Nachlaß des im Dezember v. J. zu Hofkirchen, kgl. Landgerichts Mallersdorf verstorbenen Pfarrers Georg Freund Ansprüche zu haben glauben, werden hiemit aufgefordert, dieselben termino **30** Tagen hierorts anzumelden, außerdessen nach Aktenlage die Verlassenschaft auseinander gesetzt wird.

Am 28. Februar 1843.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht Landshut.

Leiendecker.

Getter, Acc.

Bekanntmachung.

1957. (2b) Alle jene, welche an den Nachlaß des im Dezember 1842 zu Appersdorf, k. Landgerichts Abensberg verstorbenen Pfarrers Kaspar Hofmann aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche zu haben glauben, werden hiemit aufgefordert, term. **30** Tagen diese hierorts anzumelden, außerdessen ohne weitere Rücksichtsnahme die Massavertheilung nach der Aktenlage vor sich gehen würde.

Landshut, den 2. März 1843.

Königl. Kreis- und Stadtgericht Landshut.

Leiendecker, Director.

Getter, Acc.

2076. In allen Buchhandlungen (München in der Palm'schen Hofbuchhandlung) ist zu haben:

Franke, F. W., Anweisung zur Verbesserung des Ackerbaues, durch Vertilgung der Unkrautarten. 18 kr.

Kerndörfer, (Prof.) 60 Kartenbelustigungen zur geselligen Unterhaltung in den interessantesten Kartenkünsten bestehend. 45 kr.

Müller, die Kaffee-Kochkunst, oder Anweisung, wie man einen kräftigen Kaffee bereiten kann. 27 kr.

Sammlung von 55 der merkwürdigsten Träume fürstlicher Personen. 36 kr.

Christ, H., praktischer Rathgeber der Bienenzucht, oder Anweisung zur Kenntniß, Wartung, Pflege und Benützung der Bienen, wodurch sie einen größern Ertrag liefern, nebst der Lüftungsbienenzucht. 54 kr.

Verlag Ernst'sche Buchhandlung in Quedlinburg.

Auch in Salzburg bei Mayr—Augsburg bei Rieger und Kollmann'sche Buchhandlung — Regensburg bei Montag und Weiß — Nürnberg bei Riegel und Wießner und in der Korn'schen Buchhandlung zu haben.

2009. In der Nähe des Luitpoldplatzes sind 4 Zimmer, 2 mit und 2 ohne Meubel samt Gemüsegarten, Sommerhaus u. laufendem Wasser hindurch zu vermiethen. D. U.

2022. Es wird eine Französin als Bonne gesucht. D. U.

2803. Die zweite Forstkassirer-Stelle in Minden ist zu besetzen. Mdg. Anstellungsfähige wollen sich melden.

4. Bureau-Assistenten-Stelle Nr. 3 b. 800 Thlr. Mdg. Anstellungsfähige wollen sich melden.

2805. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 7. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 7. Armee-Corps in Münster melden.

2806. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 8. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 8. Armee-Corps in Coblenz melden.

2807. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 9. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 9. Armee-Corps in Altona melden.

2808. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 10. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 10. Armee-Corps in Hannover melden.

2809. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 11. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 11. Armee-Corps in Cassel melden.

2810. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 12. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 12. Armee-Corps in Wiesbaden melden.

2811. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 13. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 13. Armee-Corps in Stuttgart melden.

2812. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 14. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 14. Armee-Corps in Carlsruhe melden.

2813. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 15. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 15. Armee-Corps in Strassburg melden.

2814. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 16. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 16. Armee-Corps in Metz melden.

2815. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 17. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 17. Armee-Corps in Posen melden.

2816. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 18. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 18. Armee-Corps in Königsberg melden.

2817. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 19. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 19. Armee-Corps in Dresden melden.

2818. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 20. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 20. Armee-Corps in Altenburg melden.

2819. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 21. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 21. Armee-Corps in Weimar melden.

2820. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 22. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 22. Armee-Corps in Darmstadt melden.

2821. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 23. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 23. Armee-Corps in Oldenburg melden.

2822. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 24. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 24. Armee-Corps in Braunschweig melden.

2823. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 25. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 25. Armee-Corps in Hannover melden.

2824. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 26. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 26. Armee-Corps in Cassel melden.

2825. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 27. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 27. Armee-Corps in Wiesbaden melden.

2826. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 28. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 28. Armee-Corps in Stuttgart melden.

2827. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 29. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 29. Armee-Corps in Carlsruhe melden.

2828. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 30. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 30. Armee-Corps in Strassburg melden.

2829. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 31. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 31. Armee-Corps in Metz melden.

2830. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 32. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 32. Armee-Corps in Posen melden.

2831. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 33. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 33. Armee-Corps in Königsberg melden.

2832. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 34. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 34. Armee-Corps in Dresden melden.

2833. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 35. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 35. Armee-Corps in Altenburg melden.

2834. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 36. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 36. Armee-Corps in Weimar melden.

2835. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 37. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 37. Armee-Corps in Darmstadt melden.

2836. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 38. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 38. Armee-Corps in Oldenburg melden.

2837. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 39. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 39. Armee-Corps in Braunschweig melden.

2838. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 40. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 40. Armee-Corps in Hannover melden.

2839. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 41. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 41. Armee-Corps in Cassel melden.

2840. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 42. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 42. Armee-Corps in Wiesbaden melden.

2841. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 43. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 43. Armee-Corps in Stuttgart melden.

2842. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 44. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 44. Armee-Corps in Carlsruhe melden.

2843. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 45. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 45. Armee-Corps in Strassburg melden.

2844. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 46. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 46. Armee-Corps in Metz melden.

2845. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 47. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 47. Armee-Corps in Posen melden.

2846. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 48. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 48. Armee-Corps in Königsberg melden.

2847. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 49. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 49. Armee-Corps in Dresden melden.

2848. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 50. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 50. Armee-Corps in Altenburg melden.

2849. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 51. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 51. Armee-Corps in Weimar melden.

2850. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 52. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 52. Armee-Corps in Darmstadt melden.

2851. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 53. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 53. Armee-Corps in Oldenburg melden.

2852. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 54. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 54. Armee-Corps in Braunschweig melden.

2853. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 55. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 55. Armee-Corps in Hannover melden.

2854. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 56. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 56. Armee-Corps in Cassel melden.

2855. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 57. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 57. Armee-Corps in Wiesbaden melden.

2856. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 58. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 58. Armee-Corps in Stuttgart melden.

2857. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 59. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 59. Armee-Corps in Carlsruhe melden.

2858. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 60. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 60. Armee-Corps in Strassburg melden.

2859. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 61. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 61. Armee-Corps in Metz melden.

2860. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 62. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 62. Armee-Corps in Posen melden.

2861. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 63. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 63. Armee-Corps in Königsberg melden.

2862. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 64. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 64. Armee-Corps in Dresden melden.

2863. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 65. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 65. Armee-Corps in Altenburg melden.

2864. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 66. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 66. Armee-Corps in Weimar melden.

2865. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 67. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 67. Armee-Corps in Darmstadt melden.

2866. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 68. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 68. Armee-Corps in Oldenburg melden.

2867. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 69. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 69. Armee-Corps in Braunschweig melden.

2868. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 70. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 70. Armee-Corps in Hannover melden.

2869. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 71. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 71. Armee-Corps in Cassel melden.

2870. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 72. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 72. Armee-Corps in Wiesbaden melden.

2871. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 73. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 73. Armee-Corps in Stuttgart melden.

2872. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 74. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 74. Armee-Corps in Carlsruhe melden.

2873. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 75. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 75. Armee-Corps in Strassburg melden.

2874. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 76. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 76. Armee-Corps in Metz melden.

2875. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 77. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 77. Armee-Corps in Posen melden.

2876. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 78. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 78. Armee-Corps in Königsberg melden.

2877. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 79. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 79. Armee-Corps in Dresden melden.

2878. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 80. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 80. Armee-Corps in Altenburg melden.

2879. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 81. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 81. Armee-Corps in Weimar melden.

2880. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 82. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 82. Armee-Corps in Darmstadt melden.

2881. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 83. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 83. Armee-Corps in Oldenburg melden.

2882. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 84. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 84. Armee-Corps in Braunschweig melden.

2883. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 85. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 85. Armee-Corps in Hannover melden.

2884. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 86. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 86. Armee-Corps in Cassel melden.

2885. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 87. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 87. Armee-Corps in Wiesbaden melden.

2886. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 88. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 88. Armee-Corps in Stuttgart melden.

2887. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 89. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 89. Armee-Corps in Carlsruhe melden.

2888. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 90. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 90. Armee-Corps in Strassburg melden.

2889. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 91. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 91. Armee-Corps in Metz melden.

2890. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 92. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 92. Armee-Corps in Posen melden.

2891. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 93. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 93. Armee-Corps in Königsberg melden.

2892. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 94. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 94. Armee-Corps in Dresden melden.

2893. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 95. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 95. Armee-Corps in Altenburg melden.

2894. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 96. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 96. Armee-Corps in Weimar melden.

2895. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 97. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 97. Armee-Corps in Darmstadt melden.

2896. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 98. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 98. Armee-Corps in Oldenburg melden.

2897. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 99. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 99. Armee-Corps in Braunschweig melden.

2898. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 100. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 100. Armee-Corps in Hannover melden.

2899. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 101. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 101. Armee-Corps in Cassel melden.

2900. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 102. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 102. Armee-Corps in Wiesbaden melden.

2901. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 103. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 103. Armee-Corps in Stuttgart melden.

2902. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 104. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 104. Armee-Corps in Carlsruhe melden.

2903. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 105. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 105. Armee-Corps in Strassburg melden.

2904. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 106. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 106. Armee-Corps in Metz melden.

2905. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 107. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 107. Armee-Corps in Posen melden.

2906. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 108. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 108. Armee-Corps in Königsberg melden.

2907. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 109. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 109. Armee-Corps in Dresden melden.

2908. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 110. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 110. Armee-Corps in Altenburg melden.

2909. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 111. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 111. Armee-Corps in Weimar melden.

2910. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 112. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 112. Armee-Corps in Darmstadt melden.

2911. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 113. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 113. Armee-Corps in Oldenburg melden.

2912. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 114. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 114. Armee-Corps in Braunschweig melden.

2913. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 115. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 115. Armee-Corps in Hannover melden.

2914. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 116. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 116. Armee-Corps in Cassel melden.

2915. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 117. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 117. Armee-Corps in Wiesbaden melden.

2916. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 118. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 118. Armee-Corps in Stuttgart melden.

2917. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 119. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 119. Armee-Corps in Carlsruhe melden.

2918. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 120. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 120. Armee-Corps in Strassburg melden.

2919. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 121. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 121. Armee-Corps in Metz melden.

2920. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 122. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 122. Armee-Corps in Posen melden.

2921. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 123. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 123. Armee-Corps in Königsberg melden.

2922. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 124. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 124. Armee-Corps in Dresden melden.

2923. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 125. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 125. Armee-Corps in Altenburg melden.

2924. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 126. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 126. Armee-Corps in Weimar melden.

2925. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 127. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 127. Armee-Corps in Darmstadt melden.

2926. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 128. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 128. Armee-Corps in Oldenburg melden.

2927. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 129. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 129. Armee-Corps in Braunschweig melden.

2928. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 130. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 130. Armee-Corps in Hannover melden.

2929. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 131. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 131. Armee-Corps in Cassel melden.

2930. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 132. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 132. Armee-Corps in Wiesbaden melden.

2931. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 133. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 133. Armee-Corps in Stuttgart melden.

2932. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 134. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 134. Armee-Corps in Carlsruhe melden.

2933. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 135. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 135. Armee-Corps in Strassburg melden.

2934. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 136. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 136. Armee-Corps in Metz melden.

2935. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 137. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 137. Armee-Corps in Posen melden.

2936. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 138. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 138. Armee-Corps in Königsberg melden.

2937. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 139. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 139. Armee-Corps in Dresden melden.

2938. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 140. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 140. Armee-Corps in Altenburg melden.

2939. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 141. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 141. Armee-Corps in Weimar melden.

2940. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 142. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 142. Armee-Corps in Darmstadt melden.

2941. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 143. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 143. Armee-Corps in Oldenburg melden.

2942. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 144. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 144. Armee-Corps in Braunschweig melden.

2943. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 145. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 145. Armee-Corps in Hannover melden.

2944. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 146. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 146. Armee-Corps in Cassel melden.

2945. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 147. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 147. Armee-Corps in Wiesbaden melden.

2946. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 148. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 148. Armee-Corps in Stuttgart melden.

2947. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 149. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 149. Armee-Corps in Carlsruhe melden.

2948. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 150. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 150. Armee-Corps in Strassburg melden.

2949. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 151. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 151. Armee-Corps in Metz melden.

2950. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 152. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 152. Armee-Corps in Posen melden.

2951. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 153. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 153. Armee-Corps in Königsberg melden.

2952. Die Stelle des Rendanten bei der Intendantur des 154. Armee-Corps ist vacant geworden. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei der Intendantur des 154. Armee-Corps in Dresden melden.

2953. Die Stelle des Rendanten bei der Int

2028. Eine bedeutende Auswahl von Mousseline de laine & Crepe Rachel in den neuesten Dessins ist bei mir eingetroffen, und werden selbe zu sehr billigen Preisen verkauft. — Zugleich mache ich auf nachstehende Artikel besonders aufmerksam.

Seidene Fichus und Cravättchen à	fl. — 42 kr.
2 Ellen große französische Tapis-Shawls zu	fl. 8. 36 kr. — fl. 11.
Ellenbreite Gros de Paris	fl. 1. 36 kr. die Elle.
„ carrirte und gestreifte Merinos	fl. — 22 kr. „ „
„ ächtfärbige Pers	fl. — 13—18 kr. „
„ „ „ „	fl. — 11 kr. die „

D. S. Helbing, Theatinerstraße No. 34.

2075. Im Verlage von **S. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm, Finsterlin und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Prechter in Neuburg, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

Weiß, Prof. Dr. K. E., System des **deutschen Staatsrechts**. gr. 8. Velinp. 7 fl.

Beleuchtung von Dr. **S. Sugenheim's** oratio I. in Catalinam. „Preußisch-Bayerisch-Kirchliches der Gegenwart." gr. 8. 15 kr.

2024. Bei George Jaquet, Buchhändler in München (Bazar) ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Hauber, J. M., (geistl. Rath, Probst ꝛc.) **vollständiges christkatholisches Gebetbuch. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage** der Ausgabe in 7 Bändchen. (Erstes Bändchen.) 12. geh. 30 kr.
(Von dieser Ausgabe erscheint monatlich ein Bändchen.)

— — **katholisches Gebetbuch. Dritte Auflage des Auszugs.** Mit 1 Stahlstich. 8. geh. 1 fl. 30 kr.

— — **tägliche und sonntägliche Andachts-Uebungen**, nebst Morgen-, Abend-, Meß-, Buß- und Communion-Gebeten. **Dritte Auflage.** 16. geh. 24 kr.

— — **christkatholische Andachtsübungen für die heilige Fastenzeit und Charwoche**, nebst Morgen-, Abend-, Meß-, Buß- und Communion-Gebeten. **Fünfte Auflage.** 12. geh. 24 kr.

Kempis, Thomas von, Andachtsübungen und vier Bücher von der Nachfolge Christi. Herausgegeben von J. M. Hauber. **Sechste Auflage.** 12. Druckpapier. 24 kr.

— — dasselbe auf Velinpapier. geh. 30 kr.

1811. (2b) In Unterfranken, nahe an einer Hauptstraße sind 2 sehr schöne Güter um äußerst billigen Preis zu verkaufen. Das eine enthält 640 Morgen beste Felder, 100 Morgen Wiesen, 120 Morgen schönen Wald und 13 Morgen Hutweide. Das andere besteht aus 600 Morgen sehr schönen Wald, 200 Morgen Feldern und 26 Morgen Wiesen und den nöthigen Gebäuden. Alles ist im besten Zustand und die Abgaben davon gering. Liebhaber lade ich höflich ein, sich in freien Briefen zu wenden an das

Commissions-Bureau von J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

1953. (3b) Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. D. U.

2037. In der **Fleischmann**'schen Buchhandlung nächst der Hauptwache ist soeben erschienen:

Sieben Predigten

in der heiligen Passionszeit, gehalten

von

Dr. Chr. F. Boeckh,

k. Dekan und Stadtpfarrer in München.

In Umschlag geheftet 36 kr.

Diese trefflichen Predigten sollen heilsbegierigen Seelen, welche mit ernster, stiller Betrachtung in die Passionszeit eingetreten, zur häuslichen Erbauung dienen; möge der Herr seinen Segen dazu geben.

2036. Bis Ziel Georgi ist eine angenehme freundliche Wohnung zu ebener Erde zu vermiethen Frauenstraße No. 1. vorm Isarthor.

Chocolade,

ganz rein nach Mailänder Art zubereitet, als:

Gesundheits-Chocolade	Nr. 1.	—	fl. 42 kr.
„	„ 2.	—	„ 54 „
„	„ 3.	1	„ 6 „
Vanille	„ 1.	1	„ 12 „
„	„ 2.	1	„ 30 „
„	„ 3.	1	„ 48 „
isländisch Moos	„	1	„ — „
Salep	„	1	„ — „
Reis	„	1	„ — „

das Pfund zu 32 Loth.

zu haben bei

August Spitzer,

Schrannenplatz No. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

NB. Zum Wiederverkauf wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. 2002.

1640. (2b) Ein gebildetes Frauenzimmer, in allen weiblichen und häuslichen Geschäften erfahren, sucht eine Stelle als Gesellschafterin; der französischen Sprache nicht ganz fremd, würde sie auch gerne Familien auf Reisen begleiten. Portofreie Briefe unter den Buchstaben N. S. Nro. 1640. besorgt die Exp. d. Bl.

Magazin von

Bettdecken & Schlafröcken.

1895. (2b) Einem hohen Adel und verehrl. Publikum mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei mir auch alle Sorten von Decken zum Abnähen übernommen werden u. für **Arbeitslohn nebst Baumwolle** den billigen Preis von 2 fl. 24 kr. und 2 fl. 54 kr. berechne.

Baumwolle ohne Kerne und in großen Blättern, ganz geeignet zur Wattirung von Decken ist stets vorräthig von 24 kr. pr. Pf. bis 1 fl. 12 kr. pr. Pf.

Ferner empfehle mein ganz neu assortirtes Lager ächtfärbiger Bettdecken nach dem neuesten Geschmacke und zu Preisen, wie diese Waare noch nie verkauft worden ist, v. 3 fl. 36 kr. bis 8 fl. das Stück zur geneigten Abnahme bestens.

B. Schreiner,
Fürstenfelderstraße No. 10.

Für Handlungs-Reisende.

1894. (2b) Ein Reisender, welcher Bayern oder die angrenzenden Länder bereist, u. geneigt ist, den Verkauf eines sehr gangbaren Artikels provisionsweise zu besorgen, wird ehestens gesucht. Die Muster-Karte ist klein, und die Aufnahme von Bestellungen nimmt nur wenig Zeit in Anspruch. Briefe beliebe man frankirt mit der Chiffre H. H. No. 1894. bezeichnet, an die Exped. d. Bl. zu senden.

2023. Man wunscht in einer nicht zu großen Entfernung von der neuen Kartsstraße einen geräumigen Garten mit Sommerhaus zur alleinigen Benützung zu miethen. D. Uebr.

2041. Unlängst, ungewiß wo, wurde ein kleines französisches Gebetbuch in dunkelblauem Saffian geb. mit mehreren Kupfern und dem Titel L'ange conducteur, verloren. Der Finder wird ersucht selbes gegen angemessenes Douceur b. d. Landb. abzugeb.

2007. Ein vollkommen gut erhaltenes Violonzell ist ganz billig zu haben D. U.

1949. (2b) Vor einigen Wochen wurde eine silberne Tabacksdose gefunden. D. U.

2058. Jemand wünscht 80 fl. gegen monatliche Abzahlung aufzunehmen. D. U.

2059. (2a) **14000** fl. Zwiggeld werden sogleich als Zwiggeldkapital zu 4 Proz. aufzunehmen gesucht. D. U.

2064. Eine geschickte, fleißige Köchin, die sich auch allen häusl. Arbeiten unterzieht, wird zu Georgi in Dienst zu nehmen ges.

2065. Ein Garten nebst Sommerhaus ist zu verpachten. Näh. Zweybrückenstraße Nr. 1. über 1 Stiege.

2066. In der Herrnstraße No. 5. 1 St. sind 2 heizbare Zimmer bis Ende März zu vermiethen.

1051. Am Promenadeplatz No. 9. ist ein Wirthslokal zu Georgi zu beziehen. Näh. 1 Stiege rückwärts.

2052. Ein Grundstück von 2 Tagw. mit Bauplatz in der Nähe der Ludwigsstraße ist zu kaufen. D. U.

2045. 500 fl. werden auf erste Hypothek gesucht. Näh. im Laden No. 7. am Petersplatz.

2047. Ein ausgedienter Kurassier sucht einen Platz. D. U.

2057. Wegen eingetretenem Heirathsfall ist in der Theatiner-Schwabingerstraße No. 50. 2 St. eine schöne Wohnung zu vermiethen. D. U.

2079. Die Bürgerschaft des Marktes Plattling in Niederbayern gibt am

Ostermontag den 17. April h. J.

2 ganz freie Pferderennen, u. zwar:

Ersteres Schlag 12 Uhr Mittags, mit 6 Preisen zu 29 fl. u. 6 Fahnen, dann

Letzteres Schlag 4½ Uhr am Abend, mit 9 Preisen zu 57 bayer. Thalern und 9 Fahnen,

mit dem Bemerken, daß, wenn die Kreishauptstadt Landshut ihr gewöhnliches Pferderennen an diesem Tage halten sollte, diese Rennen auf den Georgenstag den 24. April verlegt werden, und ladet hiezu die Herrn Rennpferdebesitzer und sonstigen Liebhaber ergebenst ein.

2078. Das Muffengut zu Unnering Hs.-Nr. 16 am Ammersee bei Seefeld, ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus Haus, Hofraum und Garten in 60 Dez., dann aus 28 Tagw. 08 Ackerland, 8 Tagw. 20 Dez. Wiesgründen, 44 Tagw. 70 Dez. Waldung und 6 Tagw. 09 Dez. ludeigenem Gemeinde- Waldtheile. In Summa 87 Tagw. 76 Dez. Kaufslustige belieben sich an den Eigenthümer Mathias Stadler in Unnering zu wenden.

2020. Ein Gartner, welcher besonders der Blumenzucht kundig ist, wird gesucht.

2021. Ein mit guten Zeugnissen versehener Bedienter wird gesucht D. U.

2070. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist soeben wieder angekommen:

Alte und neue

Soldaten-Lieder.

Mit Bildern und Singweisen.

Von F. Pocci. Preis 14 kr.

2071. Theatinerstraße No. 39. ist eine kleine Wohnung mit Waschhausantheil und Altane auf Georgi zu vermiethen. Näher. ebener Erde im Laden.

2072. In der Lerchenstraße ist ein großer Garten mit 2 laufenden Wassern zu verkaufen oder zu verkaufen; auch wäre es ein Bauplatz zu 2 Häusern und 1 kleinen Garten. Man fodert wenig Baarerlage. Näh. Schützenstraße No. 38.

2073. (2a) Sendlingergasse No. 66. 1 St. rückwärts ist zu Georgi ein heizbares Zimmer nebst Küche und Kammer an eine solide Frau zu vermiethen. Näh. im Laden.

2067 In der Putzarbeit geubte und solide Frauenzimmer finden sogleich unter annehmbaren Bedingnissen dauernde Beschäftigung; auch wird ein gut gesittetes Mädchen zur Erlernung in der Putzarbeit angenommen. Karlsplatz im Rondel No. 830.

2068. Ein gewandter Scribent mit einer schönen Handschrift, wird gesucht. D. U.

2013. Es wird in ein gräfliches Haus eine Gouvernante mit der Befähigung zum Unterrichte in den Elementargegenständen, in der französischen Sprache und im Clavierspiele gesucht. D. U.

2012. Ein Mädchen, das nähen u. stricken kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, auch Liebe zu Kindern hat, sucht einen Platz. D. U.

2029. Eine gepubte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung. Wohnt am obern Anger Nr. 33. 3 St. rückwärts. Klara Weigl, Kleidermacherin.

2030. Am Frauenplatze Nro. 7. ist auf Georgi eine Stallung auf 4 — 6 Pferde, Wagenremise und Heubodenantheil zu vermiethen. Wegen Nähe der Halle und der Schranne und der Größe der Remise würde es sich am besten für einen Boten oder Getraidhändler eignen. Näh. beim Hauseigenthümer 2 St.

2031. An der Theresienstraße sind mehrere Tagw. Bauplätze, welche besonders in kleinen Abtheilungen abgegeben werden, zu verkaufen. Näh. Promenadeplatz Nro. 15. 2 St. im Kalteneggerbräuhause.

2017. Um der Marktschreierei Goldschmiers Schranken zu setzen, gebe meinen **Minerailteich** um **18 Kr. für alle Geldsorten** und überall Niederlagen hin, auf freie Briefe

E. A. Auernheimer in Regensburg.

2033. Ein solides Stubenmädchen, das im Nähen, Bügeln und Fristen sehr gut geübt ist, wünscht aufs Ziel bei einer Herrschaft hier oder auf dem Lande einen Platz. Sie geht auch mit auf Reisen. D. U.

2077. Im Commissions-Verlage der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ein Ruf für Palästina.

Geschrieben im Jahre 1841.

br. 12 kr.

Wohlthuend für wachende und warme, erweckend und belebend für schlummernde und kalt gewordene Herzen ertönt hier ein Ruf christlicher Begeisterung, der nicht spurlos verhallen, und dessen Klang in Vieler Gemüth eine tiefe Sehnsucht zurücklassen dürfte.

2016. Müllerstraße No. 24. ist ein Garten mit Sommerhaus u. Springbrunnen sogleich zu vermiethen. Näh. b. Eigenthümer.

2010. Ein gut erzogener Knabe von soliden Eltern kann bei einem Bortenmacher in die Lehre treten. D. U.

2011. Ein großer schöner Garten ist Schönfeldstraße No. 17. zu vermiethen.

2012. (3a) Im Bazar No. 10. Arkaden-Eingang Nro. 25. ist der erste Stock bis Georgi zu vermiethen. Näh. daselbst.

2018. (3a) In der Herrnstraße Nr. 7½. 1 St. ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. für 2 Pferde Stallung v. Georgi bis Michaeli zu vermiethen. Näh. daselbst.

1610. (3c) Der Unterzeichnete verpachtet sein Haus No. 293. zu Kelheim mit Garten und 3 Tgw. Feld, welches ebenfalls als Gemüsgarten verwendet werden kann, an einen Gärtner auf die Dauer von 6 Jahren. Bemerkt wird, daß auch die Schießstätte sich da befindet; Pachtliebhaber erhalten auf frankirte Briefe die nähern Bedingnisse und Aufklärungen von

Joh. Karl jun.,
Gastwirth zu Kelheim.

2053. Eine 6 Schuh breite Auslage nebst andern Aufhängkästen sind billig zu verkauf.

Gottgefällige Gaben.

Transport 47 fl. 58 kr.

Der armen Wittwe mit 5 Kindern von W. K. 24 kr. nebst einigen alten Kleidungsstücken.

Summa 48 fl. 22 kr.

Augsburger-Börse

vom 13. März 1843.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Oblig. à 3½ pCt prompt. . . .	101¼	101
Bank-Actien.	670	666
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	146	—
" " " v. 1839 " . .	—	116
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	112¾	112⅜
detto à 4 pCt. ppt. . . .	—	102⅜
detto à 3 pCt. ppt. . . .	—	78⅛
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	1660	1654
Großh.-Darmst. Loose ppt. .	—	68⅛
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	125
" " " à fl. 500 ppt. .	—	131
Ludwigs-Canal	—	14
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	95	92
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	102¼

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Sonnabend, den 18. März. № 33. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Maj. der König haben inhaltlich höchster Entschließung des k. Ministeriums des Innern vom 28. v. M. zur Erbauung einer neuen katholischen Kirche in Obermohr, k. Landkommissariats Homburg, eine Sammlung in allen katholischen Kirchen des Königreichs allergnädigst zu bewilligen geruht. (Int.Bl. von Niederbayern.)

Kissingen, 10. März. Franz Melzer, Bürger und Schuhmachermeister von hier, starb am 9. d. in einem seltenen Alter von 92 Lebensjahren, ohne daß derselbe je erkrankte, und besaß bis zu seinem Lebensende volle Intelligenz. Uebrigens lebte er 53 Jahre im Ehe- und 13 Jahre im Wittwerstande, und feierte im Jahre 1827 seine goldene Hochzeit. Merkwürdig ist noch, daß mehrere Individuen, theils männlichen theils weiblichen Geschlechts hier leben, welche nahe an den 90ger Jahren gränzen. — Seit Kurzem ist schon eine englische Familie wegen des Gebrauches der Heilquellen hier angekommen und hat bereits auf ein halbes Jahr Logis gemiethet. Weitere Bestellungen, namentlich von Engländern, sind zahlreich.

Am 12. März starb zu Würzburg der allgemein geachtete quiesc. k. Regierungsrath und Mitglied der Gemeindebevollmächtigten, Hr. Dr. Philipp Hefner, 78 Jahre alt.

Durch Versetzung des bisherigen Besitzers ist die kath. Pfarrei Echeheim, Diöcese Augsburg und Landgs. Rain, erledigt. Dieselbe zählt 425 Seelen, eine Schule, und wird vom Pfarrer ohne Hülfspriester pastorirt. Einkünfte 394 fl. 55 kr., Lasten 5 fl. 13 kr. Gesuche sind binnen 3 Wochen, vom 10. März an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Die organisirte Pfarrei Kötzting, Diöcese Regensburg, ist erledigt. Dieselbe zählt bei 5 Stunden im Umfange 3945 Seelen, 36 Nebenorte, worunter eine Filiale und 4 Schulen, und wird vom Pfarrer und 2 Hülfspriestern pastorirt. Einnahmen 1040 fl., Lasten 656 fl. Die bei der Pfarrei befindlichen Gebäude sind Staats-Eigenthum und die Baufälle werden von dem allerh. Aerar nach den bestehenden Vorschriften gewendet. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 1. d. an, bei der k. Regierung von Niederbayern einzureichen.

Bei dem Stadtmagistrate Eichstädt ist die mit einem Geldgehalte von 500 fl. verbundene und widerrufliche Stadtschreibersstelle ohne Ansprüche auf Pension erledigt.

Auf dem Viehmarkte, welcher den 15. März d. J. zwischen dem Karls- und Marthore abgehalten wurde, sind beigetrieben worden: 1509 Pferde, 208 Ochsen, 125 Kühe, 17 Stiere, 379 Kälber, 2 Ziegen.

Ingolstädter Schranne vom 11. März (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 33 kr., Korn 10 fl. 1 kr., Gerste 9 fl. 24 kr., Haber 7 fl. 51 kr.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Der Plan, Isabel II., Königin von Spanien, mit dem Sohne des Don Carlos zu vermählen, erhält größere Wahrscheinlichkeit des Erfolgs. Die Königin Christina hat jüngst ihrem Schwager in Bourges einen Brillantring geschenkt in Gestalt zweier Herzen, die eine Dornenkrone von Brillanten umgibt; jedes Herz enthält etwas Haar von Ferdinand VII., dem ihrigen und von ihrer Tochter Isabel. Don Carlos hat das Geschenk angenommen und die Unterhandlungen haben bereits begonnen. Am längsten leistete seine Gemahlin Widerstand, die ungern der Königsrolle entsagt; auch würde Don Carlos gewiß allen Bemühungen der nordischen Höfe zum Trotz nie den kleinsten Theil seiner Ansprüche aufgegeben haben, wenn diese nicht die Vermittlung Roms nachgesucht und erhalten hätten. Se. Heil. der Papst kann dadurch, daß er das edle Amt übernimmt die beiden entzweiten Zweige desselben Hauses wieder auszusöhnen, große Wohlthaten für Kirche und Staat herbeiführen.

Man hat in Paris Nachricht von dem Prinzen v. Joinville (Sohne König Ludwig Philipps); er war in Rio de Janeiro, der Hauptstadt des Kaiserreichs Brasilien, angekommen und auf das Freundschaftlichste bei Hofe empfangen worden. Seine Vermählung mit der Prinzessin Januaria (Schwester des Kaisers Dom Pedro II., geb. am 11. März 1822; der Prinz wird am 11. Okt. d. J. 25 Jahre alt) soll nächstens vollzogen werden.

Die diplomatischen Beziehungen, in denen Brasilien zu Rom steht, waren noch im vergangenen Jahre einem Geschäftsträger zur Vermittlung anvertraut. Jetzt hat der Kaiser von Brasilien seinen frühern Repräsentanten am päpstlichen Hof durch einen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister ersetzt. — In einer besondern Audienz empfing Se. Heiligkeit der Papst kürzlich den in Rom anwesenden Lord Normanby, einst Vicekönig von Irland. Während der fast einstündigen Unterhaltung drückte ihm Se. Heil. der Papst zu wiederholtenmalen den anerkennendsten Dank für die politische Parteilosigkeit aus, mit der er in seinem Amte die betreffenden kirchlichen Angelegenheiten Irlands geleitet und geordnet habe.

Ein Geistlicher berichtet aus Rom: Briefe meiner Collegen, der Missionäre in China, Macao, den Philippinen und Fokira, wo wir eine Dominikaner-Mission haben, melden un-

dem 30. Januar, daß die Verfolgung seit dem Kriege mit den Engländern gänzlich aufgehört hat. Zugleich erhalten wir die Nachricht, daß die grausame Verfolgung von Tong-King, die so viele Martyrer für den Himmel gewann, ebenfalls gänzlich aufgehört hat, zum Theil in Folge des mit den Engländern geschlossenen Friedens, von dessen Bedingungen eine auch die vollständige Einstellung der Verfolgungen betraf, und bezüglich dessen wir wohl sagen können: salutem ex inimicis nostris, zum Theil aber auch in Folge der unerhörten Wunder, welche sich in China während einiger Monate ereigneten. (A. P. Z.)

Der berühmte Cardinal Angelo Mai hat die ersten acht Bände seines Specilegium Romanum der Oeffentlichkeit übergeben. Dieselben sind, nebst 12 andern, die in Bälde nachfolgen dürften, die Frucht 15jähriger Arbeit und enthalten eine Reihe bis jetzt meist unbekannter Werke sämtlicher alten Kirchenschriftsteller, von Chrysostomus bis Photius und S. Germanus.

Seit einigen Tagen sind in Wien in den dortigen Kirchen Sammlungen eingeleitet für den Bau einer katholischen Kirche in Leipzig, was bei dem Zusammenflusse so vieler Katholiken in dieser Handelsstadt, namentlich zur Zeit der Messe, als ein wirkliches Bedürfniß erscheint.

Frankfurt, 27. Febr. Neben den 26 Abbildungen deutscher Kaiser, welche schon seither im Kaisersaale zu Frankfurt aufgestellt waren, finden sich seit einigen Tagen noch 8 solche Bildnisse, die kürzlich aus Wien angelangt sind, an ihren Plätzen eingereiht. Im Ganzen werden 25 Bildnisse für den Kaisersaal in Frankfurt und 26 außerhalb Frankfurt gestiftet. Es stiftet nämlich: Dasjenige von Otto I. Se. Maj. der König von Preußen; diejenigen der 4 Kaiser aus dem fränkischen Stamm, mit Conrad II. beginnend, der Kunstverein für Rheinland und Westphalen in Düsseldorf; dasjenige von Conrad III., Ferdinand Fellner aus Frankfurt zu Stuttgart; Friedrich I. die freien Städte Lübeck und Hamburg; Adolf von Nassau Se. Durchl. der Herzog von Nassau; Albrecht I. Se. Durchl. der Fürst von Metternich-Winneburg; Heinrich VII. von Luxemburg, Se. Maj. Wilhelm I. König der Niederlande und Großherzog von Luxemburg; Ludwig von Bayern, Se. Maj. der König von Bayern; Rupprecht von der Pfalz und Karl VII., ein bayerischer Verein, gebildet durch den seligen k. bayer. Bundesgesandten, Hrn. v. Mieg; Albrecht II., der Bundespräsidialgesandte Graf v. Münch-Bellinghausen; Friedrich III., Professor Julius Hübner; Ferdinand I., Mathias, Ferdinand II., Carl VI., Franz I., Franz II., Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich; Rudolph II. ein Verein zu Mainz; Ferdinand III. die freie Stadt Bremen; Leopold I., Se. k. k. Hoh. Erzherzog Ludwig; Joseph I., Se. k. k. Hoh. Erzherzog Carl. Außerdem wird das Urtheil Salomo's (als Sinnbild der Weisheit und Gerechtigkeit) für die Stelle des Kaisersaals, wo dasselbe bisher auf die Wand gemalt war, neu in Oel gemalt von Steinle, und an einem, von den übrigen Bildnissen getrennten Platze, Karl der Große, auf dem Throne, im Auftrage des hiesigen Kunstvereins von Director Veit dargestellt. An der Form und Gestalt des Saals wird nichts geändert; die Seitenwände und Decke desselben erhalten in einigen Monaten einen neuen Anstrich. So erscheint diese Herstellung des Kaisersaals durch ihren Zweck und Gegenstand, durch die Stifter der Kaiserbildnisse und durch die ausführenden Künstler, in demselben Sinne, wie sie begonnen worden, als ein nationales Unternehmen, welches überall im Vaterland und besonders in der Wahl- und Krönungsstadt Frankfurt selbst einen jede Erwartung übersteigenden Anklang gefunden hat.

Der erst nach 16monatlicher Entweichung steckbrieflich verfolgte Wiener Bankerotier Geymüller soll sich bereits in einem westlichen Staate Amerika's angesiedelt und bedeutende Baumwollenmanufakturen etablirt haben. —

In London ward am 10. d. im Mansionhouse vor dem Bürgermeisteramt ein gewisser Stephenson, ein Schotte aus der Stadt Newton verhört, der die Absicht verrathen, den Premierminister Robert Peel zu ermorden. Als er sich unter verdächtigen Aeußerungen nach dessen Wohnung erkundigte, ward er verhaftet. Im Verhör erklärte er, unter Citirung vieler Bibelsprüche, es für seine und aller Christen Pflicht Sir Robert Peel aus der Welt zu schaffen. Man sieht, daß die Narrheit ansteckend ist. —

Das Erdbeben, welches am 8. Febr. um 10½ Uhr Vormittags die westindischen Inseln erschütterte, wurde besonders verderblich für die französische Colonie Guadeloupe. Die Colonie besteht aus 2 durch einen schmalen, seichten Meeresarm, den Salzfluß, getheilten Inseln und hat mehrere Vulkane. Das Erdbeben wurde aber der flachen Insel Grande Terre besonders verderblich, während die gebirgige, vulkanische Basse terre, der Sitz der Regierung, weniger litt. Doch stieß der Schwefelberg, ein stets brennender Vulkan, außergewöhnliche dichte Rauchwolken aus. Das Unglück traf besonders Pointe-à-Pitre, am südlichen Eingange des Salzflusses, auf Grande Terre, eine Handelsstadt von 15,000 Einwohnern. Pointe-à-Pitre ist nicht mehr. Keine 10 Häuser blieben stehen. Unmittelbar nach dem Erdbeben brach an allen Enden Feuer aus und vermehrte die Schrecknisse des Tages. Der reichste Stadttheil litt am meisten. Beim Ausbruch des Erdbebens waren etwa 200 Personen auf dem amerikanischen Kaffeehause versammelt, wo ein Schiff durch eine Lotterie ausgespielt wurde. Von allen entkam Niemand. Man spricht von 2000 Todten, die noch unter den Trümmern liegen und 15—1800 Verwundeten. Bei Abgang der Nachricht waren schon 500 Verwundete gestorben. Die Besatzung war durch eine günstige Schickung eben außerhalb der Kaserne, so daß bloß 3 Mann umkamen. Eine Anzahl Frevler, lauter Matrosen, welche unter dem Gräuel der Zerstörung plünderten, ist zur Haft gebracht. Auch die übrigen Städte, Moule, St. François, St. Anne, Port Louis, Bertrand, St. Rose, Joinville und Petit-Bourg, wurden von dem Erdbeben beschädigt, doch litten sie weniger, als die Stadt Pointe-à-Pitre. Das Erdbeben dauerte 70 Sekunden. Von Martinique, welches dießmal verschont blieb, ging alsbald Hülfe nach Guadeloupe ab. Die Regierung hat durch den Telegraph nach Brest, Toulon, und Rochefort den Befehl geschickt, Geld, Arzneien und 1 Million Rationen nach Guadeloupe abzusenden.

Die französ. Journale sind voll trauriger Einzelheiten über die Katastrophe von Pointe-à-Pitre, theils aus Briefen, theils aus den Zeitungen von Martinique geschöpft, welche die Dampffregatte Gomer nach Brest überbracht hat. Wirklich scheint es, daß in Pointe-à-Pitre kein Stein mehr recht auf dem andern steht, daß ein Drittheil der Einwohner, über 4000, todt ist, und daß gegen 15,000 Menschen ohne Obdach sind. Die Verwundeten, worunter viele mit Beinbrüchen und andern Verstümmelungen, wurden nach Basse-Terre geschafft. Was das Erdbeben verschont hatte, verzehrte das Feuer und inmitten des grausenhaften Trümmerhaufens erhob sich noch die Vorderseite der Kirche mit dem Zifferblatt der Uhr, noch immer zeigend auf 10 Uhr 35 Minuten, die Stunde der Ewigkeit für eine ganze Bevölkerung. In Paris hatte die Nachricht besonders in dem königl. Collegium Heinrichs IV. Bestürzung verbreitet, denn diese Anstalt enthält eine große Anzahl Zöglinge, welche aus den Colonien sind. Von allen Seiten beeilt man sich mit Beiträgen zur Linderung einer beispiellosen Noth. Der Erzbischof von Paris hat ein Umlaufschreiben an seine Geistlichkeit erlassen um sie zu milden Sammlungen in den Kirchen aufzufordern. J. des Débats, National, Courrier Français, Gazette de France ꝛc. haben Subskriptionen eröffnet, und damit die Privatwohlthätigkeit sich schnell wirksam beweisen kann, läßt die Regierung das Dampfschiff Gomer am 25. wieder nach Guadeloupe abgehen.

Der Kaiser von China hat an die Königin von England einen Brief geschrieben; der galante Schluß lautet: „Ich habe Si-so-fu, meinem Gesandten, befohlen, Dich zum Geschwisterkind des großen Bären und zur Schwester des Saturn zu ernennen; gleichfalls den Knopf der Auszeichnung mit der Schleife, einen Kamm der Ehre und einen Tabaksbeutel zur Aufmunterung zu überreichen. Möge es Dir nie an Thee fehlen und Deine Füße immer kleiner werden. Meine Gnade ist sehr groß! Ich sende Dir ein höchst eigenhändiges Schreiben! Beachte das! ꝛc.“

St. Petersburg, 2. März. St. Maj. der Kaiser hat die Pensionen der Inhaber russ. Orden, namentlich die für die Ritter des St. Andreas-, St. Katharinen-, St. Alexander-Newsky- und St. Annen-Ordens 1. und 2. Kl. bestimmten Commandeurs-Einkünfte, so wie die für den militärischen St. Georgs Orden und den St. Wladimir- und St. Annen-Orden 3. und 4. Kl. bestimmten Pensionen durch eine größere Gleichmäßigkeit in der Feststellung derselben nach dem Werth eines jeden Ordens bestimmt. Für den St. Andreas-Orden werden 800 bis 1000 R. S. jährlich, für den St. Katharinen-Orden 1. Kl. 450 und 350, 2. Kl. 200, 130 und 90 R. S., für den Alex.-Newsky-Orden 700 und 500, für den St. Georgs-Orden 1000, 400, 200 und 150, für den St. Wladimir-Orden 600, 300, 150 und 100 R., für den St. Annen-Orden 1 Kl. 350 und 200, 2. Kl. 150 und 120, 3. Kl. 100 und 90, 4. Kl. 50 und 40, für den St. Stanislaus-Orden 143, 115 und 86 R. gezahlt. Es ist jedoch von jedem Orden nur eine gewisse Zahl zu diesen Pensionen bestimmt, so z. B. von den Rittern des St. Wladimir-Ordens 4. Kl. 60. Die Summe für alle Ordensritter beträgt jährlich 158,660 R. S., von denen gegenwärtig 17,429 R. zugelegt worden sind.

Das Elend, welches im spanischen Heere herrscht, ist furchtbar. Es gibt Regimenter, die in der gegenwärtigen kalten Jahreszeit in dünnen leinenen Hosen und wollenen Kantifolen über die rauhesten Berge von einer Provinz in die andere wandern müssen. Die Offiziere eines Regiments in Cadix erhalten von ihrem Obersten Ernährungsscheine auf Viktualien, laut welchen sie täglich für 4 Realen (35 kr.) kaufen oder verzehren dürfen. In Granada lebt die ganze Besatzung schon seit einem Monat auf Credit und die Viktualienhändler wollen nichts mehr borgen.

Einer der letzten Maskenbälle in Paris hat einem Manne ein interessante Scene bereitet. Der Mann ist sehr reich, lebte aber gern eingezogen, während seine Frau Aufwand zu machen wünschte; und so war ihre Ehe unglücklich, zumal da die Frau stets eigensinnig auf ihren Wünschen bestand. Es kam endlich zum Scheidungs-Prozesse, der Mann bot seiner Frau eine jährliche Rente von 1000 Thlrn., sie aber verlangte 4000. Das Gericht hatte in erster Instanz gegen sie und zu Gunsten des Mannes entschieden. Da kam er auf den unglücklichen Einfall, um sich zu zerstreuen, einen Maskenball in der großen Oper zu besuchen. Hier hing sich bald eine hübsche, niedliche Maske an seinen Arm; der unglückliche Ehemann unterhielt sich ganz vortrefflich lange Zeit mit ihr, und sie kamen endlich überein, mit einander zu soupiren. Sie begaben sich in ein Zimmer und speiseten; die Dame war aber nicht zu bewegen, die Maske abzulegen. Endlich wurde heftig an die Thür geklopft, und der Mann sah sich genöthigt, zu öffnen. Es waren Freunde von ihm, und als er sich umdrehte, sah er, daß seine Nachbarin die Maske abgenommen hatte und — seine Frau war, die sogleich den Eintretenden mit den Worten entgegen kam, sie sehen, daß sie sich wieder versöhnt hätten, und alle Gerüchte, die man ausgestreut hätte, Verläumdungen gewesen wären. Der Mann war so bestürzt, daß er nichts zu sagen wußte, und mit seiner Frau nach Hause fuhr. Er war in eine Schlinge gegangen, welche ihm die Frau auf Anrathen ihres Advokaten gelegt hatte. Die Aussöhnung war erfolgt, dies konnten Zeugen bestätigen, und das Gericht durfte also die Scheidung nicht aussprechen. „Von nun an,“ sagte die Frau zu dem Armen, „werde ich vorsichtig Alles vermeiden, was einen Grund zur Scheidung abgeben könnte. Wenn ich nicht 5000 Thlr. Rente erhalte, bleibe ich deine Frau.

In den „Bekenntnissen aus Leben und Meinungen, vom ehemal. Staatsrathe W. Reinhard“ (Karlsruhe, bei Groos 1840) heißt es in einem Aufsatze überschrieben: „Das Tabakrauchen,“ unter Anderm so: „Ein Nichtraucher unter einer Rauchergesellschaft ist die Krähe unter den Raben. Gäb' es doch auch Rauch-Schirme, wie es Licht- und Ofenschirme gibt! Es hat doch in andern Dingen beinahe Jeder die Tendenz, sich zu sondern, sich eine eigene Sphäre abzumessen und auszustecken und das Seine zu behalten; warum behält nicht Jeder seinen Rauch für sich, da er doch ohne Zweifel sein volles unbestreitbares Eigenthum ist? Dringe mir Deine Gabe nicht auf, lieber Freund und Nachbar, ich liebe diese ätzende scharfe Wolke nicht, und dann bin ich ja weder Knackwurst noch Schinken! Weder mit Hut, noch Schnupftuch, noch mit einem andern Werkzeuge ist es dem Nichtraucher erlaubt, die Wolken zu jagen, zu zertheilen, denn es wären Lichter, Pfeifen, Köpfe, Bouteillen, Gläser, Alles dabei gefährdet, und doch ist man offenbar seiner Freiheit und Selbstständigkeit über die Gebühr beraubt, indem man von allen Seiten umgeben, umfaßt und wie in Schornstein und Rauchkammer gesperrt wird.“ —

Darmstadt, 5. März. In Gemäßheit einer höchsten Weisung an sämtliche Kreisräthe der Provinz Oberhessen vom 24. v. M. wird polizeilich verfügt: „Der Ankauf von Kartoffeln durch Branntweinbrenner, so wie überhaupt der Verkauf von Kartoffeln zum Branntweinbrennen in den Monaten März, April und Mai l. J. ist bei einer in jedem Zuwiderhandlungsfalle von dem Käufer zu entrichteten Strafe von 2 Gulden für jedes gekaufte Malter Kartoffeln verboten.“

Einen feinen Gaunerstreich erzählt Alexander Dumas, welcher übrigens die Wahrheit des Factums verbürgen mag. — Zu dem Eigenthümer des längst in Trümmern liegenden alten Schlosses La Roche-Pot, welches in Burgund an der von Paris nach Lyon führenden Straße liegt, kam ein Individuum und fragte nach dem Preise des alten Gemäuers, und der dazu gehörigen zwei oder drei Acker steinigten Landes. Der Bauer, welcher unter den Kieseln und Bruchsteinen kaum etwas Viehfutter ziehen konnte, war leicht zu dem Verkauf zu bewegen, und nach einer kurzen Discussion kam man über den Preis von 1000 Franken überein. Beide Theile begaben sich zum Notar, wo der Kaufpreis baar ausgezahlt wurde; nur verlangte der Käufer, daß in den Contract die Summe von 50,000 Franken als Kaufpreis eingetragen werden sollte. Der Verkäufer gab ohne Weiteres seine Zustimmung, da ihm die Kosten dieser Abänderung nicht zur Last fielen; er war hocherfreut, tausend Franken für einen Steinhaufen zu bekommen, der ihm wenig mehr als ein paar Duzend Rabeneier jährlich eintrug. Der Notar schien das Originelle dieses Scherzes vollkommen zu begreifen, als der Käufer ihn ersuchte, sein Honorar nicht nach dem wirklich bezahlten, sondern nach dem vorgeblichen Kaufpreise zu berechnen. Sobald die Urkunde ausgefertigt war, ließ sich der Käufer eine beglaubigte Abschrift davon geben. Mit dieser reiste er nach Lyon, ging dort zu einem Notar, und ersuchte denselben, ihm auf seine Besitzung La Roche-Pot zur ersten Hypothek die Summe von 25,000 Franken zu verschaffen. Der Notar versprach ihm die Summe, schrieb aber zur Vorsicht an die betreffende Amtsbehörde, um zu erfahren, ob die fragliche Besitzung nicht belastet sey. Die Antwort lautete vollkommen befriedigend: es sey nicht ein Stein auf dem Schlosse La Roche-Pot verschuldet. Die 25,000 Fr. waren bald gefunden, die Urkunde darüber wurde ausgefertigt und der Glücksritter machte sich mit dem Gelde aus dem Staube. Endlich kam der Tag der Rückzahlung, aber der Darleiher erhielt weder das Geld, noch Nachricht von seinem Schuldner. Er ließ sich daher gerichtlich in den Besitz des verpfändeten Gutes setzen, und nahm sogleich die Post, um sein neues Eigenthum, welches er nach der beglaubigten Abschrift des Kaufcontractes um die Hälfte des Preises erhalten hatte, zu besichtigen. Er fand einen Steinhaufen, der höchstens fünfzig Thaler werth war.

*

Einen seltsamen Contrakt hat jetzt die Berliner Theater-Intendanz mit der Sängerin Mad. Schröder-Devrient abgeschlossen. Dieselbe tritt nämlich am Ende dieses Jahres bei dem sächs. Hoftheater in den Pensionszustand, und hat sich für das nächste Jahr schon unter der Bedingung bei dem Berliner k. Theater engagiren lassen, daß sie achtmal des Monats auftritt, und für jede Gastrolle 40 Friedrichsd'or erhält. Was sie dann nicht mehr durch ihre Stimme zu leisten vermag, wird sie durch ihr Spiel ersetzen!! —

In Berlin ist eine Bier-Schule gegründet worden, d. h. ein wissenschaftliches Bier-Lehrinstitut, in welchem man beabsichtigt, auf der Basis der Chemie theoretisch und praktisch viel wohlfeilere und inhaltreichere Biere zu brauen, als es bis jetzt geschehen konnte. —

In einem auswärtigen Blatte wird behauptet, daß durch Leichenhäuser das „lebendig begraben werden" nicht völlig verhindert sey, und wird der Vorschlag gemacht, den Angehörigen für die wenigen Tage bis zum Begräbniß ihre Todten zu lassen, und sie dann etwa 4 Wochen in eine Katakombe auf dem Friedhofe zu legen. Solche Katakomben sind tiefe und geräumige unterirdische Gewölbe, welche bei zweckmäßiger Beleuchtung und Aufsicht die offenen Särge enthalten. —

In China fehlt es gar nicht an geschickten Portraitmalern. Eine Dame in Macao wollte sich abmalen lassen, äußerte sich aber bald sehr unzufrieden über die ihr keineswegs schmeichelhafte Ausführung. „So lachen Sie mal ein wenig, das wird Ihnen besser stehen." Doch auch dies stellte die Dame nicht zufrieden, so daß der Künstler zuletzt ärgerlich ausrief: „Wo kann ich Ihnen ein schönes Gesicht malen, wenn Sie kein solches haben?"

Wenn im Februar die Schnaken geigen,
Müssen Sie im März schweigen.

Vom Anlauterthal. (Eingef.) Im Pfarramte Emsing trug sich eine sehr rührende und erhebende Feierlichkeit zu. Am 27. Febr. l. J. Nachmittags hielt der neue hochwürdige Hr. Pfarrer und k. Distrikts-Schulinspektor Johann Baptist Müller, seinen Einzug daselbst. Die Bewohner Emsings wetteiferten miteinander, um ihren geliebten neuen Seelsorger auf das Ehrenvollste zu empfangen. Mehr als 30 Männer und Jünglinge ritten ihrem neuen Hrn. Pfarrer über das Filial-Kirchdorf Grafenberg hinaus entgegen, um Denselben zu begleiten. Schlag halb 3 Uhr verkündete ein Böllerschuß die nahe Ankunft des sehnsuchtsvoll Erwarteten von den Höhen Grafenbergs. Endlich folgten 3 Böllerschüsse aufeinander und der Kutscher mit dem neuen Hrn. Pfarrer kam an. Voraus ritten 3 Trompeter, dann folgte ein Reiter im Jäger-Costüm und 2 Jünglinge. An der Brücke war eine Ehrenpforte errichtet, mit der Inschrift „Willkommen!" Der Schullehrer mit den Schulkindern in festlichen Kleidern, sodann die Gemeinde- und Kirchen-Verwaltungs-Mitglieder, an der Spitze der Ortsvorstand mit der Kirchen-Standarte in der Hand, und die sämmtlichen Pfarrkinder empfingen ihren verehrungswürdigen Hrn. Pfarrer auf die freundlichste und herzlichste Weise. Beim Aussteigen aus der Kutsche überreichte der Ortsschullehrer dem neuen Hrn. Pfarrer den Chorrock; dann sprachen 2 Kinder wechselweise in schönen Versen ihre Freude aus über die glückliche Ankunft ihres lieben Seelsorgers. Der Herr Pfarrer hielt bei diesem festlichen Empfange an der Brücke an die Kinder und das ganze Pfarrvolk eine Dankrede, war aber so gerührt und ergriffen, daß er kaum zu reden vermochte. Ein Kind überreichte dann dem Hrn. Pfarrer einen Blumenkranz. Sodann setzte sich der Zug in Bewegung unter dem Geläute der Glocken und Böllerschüsse durch die schöne und lange Strasse Emsings. Voraus ritten die drei Trompeter und die übrigen Reiter, dann folgte die Schuljugend unter Voraustragung des Kreuzes und zweier Kirchenfähnlein, endlich kam der geliebte Hr. Pfarrer in Mitte des Gemeinde-Ausschusses und des gesammten Pfarrvolkes in Mitte des Ortes an, wo ein zweiter Bogen mit der Inschrift: „Ziehe ein, zu unsrer aller Freude!" errichtet war. Beim Eintritt in den Gottesacker war ein dritter Bogen mit passenden Emblemen errichtet.

In der Kirche angekommen, welche auch festlich geschmückt war, stimmte der hochwürdige Herr Pfarrer das „Veni sancte Spiritus" an, worauf vom Chore dieser Hymnus am Choraltar mit Begleitung der Orgel gesungen wurde. Hierauf hielt der neue Seelenhirt eine ergreifende Anrede an die dichtgedrängte Menge Volkes, und hob besonders hervor: „daß die große Ehre, die man ihm erwiesen habe, ihm als unwürdigsten Diener der Kirche nicht sondern nur Gott allein gebühre." Er sprach dann ferner in seiner Rede: „daß er sein besonderes Augenmerk auf die lieben Kleinen richten werde, nach dem Beispiele des göttlichen Kinderfreundes Jesu Christi." Er bat seine Pfarrkinder, sie möchten ihm in seinem schweren Amte unterstützen und für ihn beten, und er wünsche nur Allen Alles zu werden. Er werde den Gesunden so wie den Kranken mit Rath beistehen ꝛc. Am Pfarrhause war wieder ein schöner Triumphbogen angebracht mit dem Motto: „Guter Hirt, gehe ein in Deine Wohnung." Von nah und fern hatten sich sehr viele Leute eingefunden, um diese erhebende Feierlichkeit mitanzusehen. Die herrlichste Witterung verschönerte noch dieses Fest, kein Unfall trat störend ein, und Alles ging in schönster Ordnung vor sich. Abends um 7 Uhr arrangirte der wackere Gastwirth und Stiftungspfleger Willibald Bauernfeind vis-à-vis vom Pfarrhof ganz nah am Ort ein herrliches chinesisches Feuerwerk; sowie eine Rakete emporstieg, wurden 3 Böllerschüsse abgefeuert und immer hörte man nach jedem Böllerschuße das „Vivat" rufen. So endete in Emsing eine Feierlichkeit, dergleichen noch nie dahier Statt gefunden.

2160. Von einem Augenzeugen.

Lotto: 85. 48. 6. 27. 43.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag d. 19. März. „Die Zauberflöte."

2121. Sonntag den 19. März l. Jrs. findet auf hiesiger Hauptschießstätte ein Josephi-Festschießen mit Haupt-Kranz und Glück statt. Summa der Besten 45 fl. Anfang um 11 Uhr.

München den 15. März 1843.

Die k. Hauptschützen-Gesellschaft.

Todesfälle in München.

Frau Magdalena Schlagintweit, geb. v. Eibrecht. Beerd. Samst. d. 18. d. 4 Uhr v. Leichenh. aus mit Flambeaux; Gottesd. Freitag den 24. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Fr. Franz. Kath. Anna Aschenbrier, geb. Wagner, Regierungs-Direktorsgattin, 57 J. Beerd. ist Samst. den 18. d. Nachm. 4 U. vom Leichenh. und Gottesd. Donnerst. den 23. d. Vormittags 10 Uhr b. U. L. Frau. — Georg Pfister, Taglöhner v. Nymphenburg, 76 J. — Mich. Betzinger, Taglöhner v. h., 57 J. — Fr. X. Ketterl, Schneidergesell, 31 J. — Urs. Buchner, Schmechers-Frau, 58 J. — Marg. Menz, Steinhauer-Gesellensfrau, 36 J. — Jos. Pfaffinger, Thorschreiber, von Wallersing, 62 J. — Hr. Frhr. Karl Alex. v. Lilien, k. bayer. Kämmerer u. Erbherr der Salinen v. Werl u. Neuwerk in Westphalen, 46 J. — Frau Genovefa Gentner, geb. Obermaier, bgl. Hufschmiedsgattin, 32 J. — Hr. Athanas. Dassner, q. k. Steuerrath dah., 66 J. — Fr. Seraph Reiter, Steindrucker bei der Steuerkataster-Kommission, 52 J.

Auswärtige Todesfälle.

Zu Freysing: Sr. hochw. Hr. Joh. Bapt. Kopf, Kanonikus des aufgelösten Stiftes St. Paul, 88 J. 8 M.

2146. Am Montag den 13. März l. J. wurde in der ehemaligen Collegiatstifts-nun Pfarrkirche zu Habach, kgl. Ldg. Weilheim für Titl Herrn Dr. Gattinger, k. Advokaten, Notar und Direktorial-Mitglied des bayerischen Hagelvereins hochsel. Andenkens von mehreren Freunden und Verehrern des Verblichenen ein Seelengottesdienst mit Libera veranstaltet, welchem die Pfarrangehörigen Habachs sehr zahlreich in stiller Andacht beiwohnten.

2162. Ein schwarzer Windhund mit Namen Lyon hat sich verlaufen aus No. 603. Theatinerstraße. Auf Zurückgabe desselben wird man erkenntlich sein.

An die hochverehrlichen
Titl Abonnenten der Liedertafel.

2129. Die 4te Unterhaltung der Wintersaison 1843 ist Montag den 20. März im Saale der goldenen Ente. Anfang Abends 7 Uhr.

Fremde und Nicht-Abonnenten bezahlen 30 kr. Entrée.

Textbücher sind à 3 kr. das Stück am Eingange zu haben.

Die Liedertafel der kgl. Hoftheater-Chorsänger.

2161. **Trauer-Anzeige.**

Im schmerzlichen Gefühle tiefster Trauer setzen die Unterzeichneten sämtliche auswärtige Verwandte und Bekannte von dem Ableben ihres geliebten Gatten und Vaters, des quiesz. k. Steuerrathes Athanasius Daffner hiemit in Kenntniß. Er verschied nach einem 8wöchentlichen Krankenlager im 71sten Jahre seines Alters mit christlicher Ergebenheit in den Willen Gottes.

München den 15. März 1843.

Anna Daffner, geb. v. Hofstetten, Gattin.
Benno Daffner, Kanalbau-Ingenieur,
Nepomuck Daffner, k. Revierförster,
Friedrich Daffner, k. Steuer-Liquidations-Kommissär,
Amalia Reubel, geb. Daffner,
Max Daffner, Ingenieur,
Therese von Rogister, geborne Daffner,
Johanna Müller, prakt. Aerzens-Wittwe, geb. Daffner,
Franz Daffner, Studierender an der polyt. Schule,
Ferdinand Reubel, prakt. Arzt,
August von Rogister, kgl. Rechnungs-Kommissär,
Klementine Daffner, geb. Lemoine,
Joh. Daffner, geb. Eschenlohr,
Anna Daffner, geb. Freyin von Rupprecht,

Söhne und Töchter.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Joseph Heim, ehemaligen Laubenbräuers von Freysing betreffend.

2130. Wer an die Nachlaßmasse des am 2. Februar l. J. ohne Hinterlassung einer letztwilligen Disposition dahier verstorbenen Joseph Heim, ehemaligen Laubenbräuers von Freysing, aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch geltend machen zu können glaubt, hat solchen innerhalb

60 Tagen a dato

um so gewisser hierorts anzubringen, als außerdessen bei Ausantwortung der Massa an die Intestaterben eine weitere Rücksicht hierauf nicht genommen werden wird.

Sign. am 9. März 1843.

Königliches Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

2091. Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Meubel an 1 soliden Herrn tägl. zu vermieth.

Verpachtung.

879. (3c) Die zur Freiherrl. von Lotzbeck'schen Hofmark Weyhern gehörige sogenannte Furthmühle wird auf 1. Juni l. J. pachtlos, und soll auf weitere 6 Jahre im Versteigerungs-Wege unter Vorbehalt herrschaftlicher Ratifikation an den Meistbietenden verpachtet werden.

Dieselbe liegt am Glonflusse, im Patrimonialgerichtsbezirke Weyhern, k. Landger. Bruck in Oberbayern und hat folgende Bestandtheile:

1. die massiv gebaute, im besten baulichen Zustande befindliche Mahlmühle mit 2 Mahlgängen, einen Gerbgang nebst Oelschlag.
2. Die Schneidmühle.
3. Das nebenan befindliche Wohngebäude mit Stallung auf 4 Stück Vieh.

Die Einsicht der Pachtobjekte kann nach vorläufiger Anmeldung bei der unterfertigten Verwaltung an Ort und Stelle genommen werden. Die nähern Bedingnisse werden am Versteigerungstage oder nach Wunsch jedem sich meldenden Pachtlustigen auch früher bekannt gegeben.

Zur Verhandlung wird Termin auf

Montag den 24. April l. J.
Vormittags 8 bis 12 Uhr

im Geschäftslokale dahier anberaumt, wozu Pachtlustige, welche sich über hinreichendes Vermögen auszuweisen haben, hiemit eingeladen werden.

Weyhern am 15. Jänner 1843.

Freiherr von Lotzbeck'sche Rentenverwaltung in Weyhern.
Mayr, Partimonialr. u. Verwalter.

Edictalladung.

2137. (3a) Nach Anzeige der Kirchenverwaltung Günzlhofen ist die Urkunde über das für sie bei der kgl. Staats-Schulden-Tilgungs-Spezialkasse München anliegende ältere Landanlehen pr. 900 fl. zu 4 Proz. verzinslich, Kataster Nro. 4961. ddo. 13. September 1728 der ehemaligen Landsch. in Bayern, auf Frl. Maria Anna von Imhof zur Allerseelen-Bruderschaft in Günzlhofen zu Verlust gegangen.

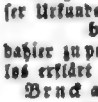
Auf Antrag der genannten Kirchenverwaltung wird der unbekannte Inhaber dieser Urkunde aufgefordert, sie

binnen 6 Monaten

dahier zu produziren, widrigens sie als kraftlos erklärt werden würde.

Bruck am 7. März 1843.

Königliches Landgericht.
Fischer.



2015. (3a) Wegen Auflösung des Kufmüller'schen Sattlergeschäftes sind ein ganz neuer Ostziger u. ein deßgleichen 1spänniger Char à banc um billigen Preis zu verkaufen u. in der Holzer'schen Wagenfabrik einzusehen.

2082. In einem sehr gewerbsamen Flecken Oberbayerns ist eine reale Schäfflergerechtsame mit oder ohne Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. Auf dem Anwesen kann die Hälfte des Kaufschillings gegen 4proz. Verzinsung liegen bleiben. D. U.

Bekanntmachung.

1638. (3b) Die Jakob und Anna Maria Paßlinger'schen Hausbesitzers-Eheleute dahier haben nach früherem Einverständniß mit den Creditoren und auf geschehenes Anrufen wegen Zahlungs-Nichteinhaltung zugegeben, daß nunmehr ihr Anwesen gerichtlich zum Verkaufe ausgeschrieben werde.

Dieses zum Gotteshaus Erlach erbrechtsweise grundbare sogenannte Zimmerhäusl-Anwesen zu Simbach besteht:

a) aus einem gemauerten 2 Stockwerk hohen, mit Legschindeln eingedeckten halben Hause, welches zu ebener Erde 2 Wohnzimmer und 3 Kammern samt Küche, dann über 1 Stiege 2 heizbare Zimmer, 2 Kammern, 2 Küchen und endlich 1 Dachbodenzimmer enthält, geschätzt auf 1500 fl.,

b) aus einer Pferdstallung mit gemischten Umfassungswänden und darüber befindlichem Futterboden mit Legschindeln eingedeckt, geschätzt auf 300 fl., wobei sich auch ein kleiner Hofraum befindet,

c) aus einer hölzernen mit Brettern eingedeckten Holzhütte mit daneben befindlichem Gemüsegarten pr. 02 Dez. geschätzt auf 100 fl.

Die zur Zeit vorhandenen Pferde mit Geschirr, gewöhnlichen Stallrequisiten, einem kleinen vierrädrigen Wagen, u. einem Fuhrwagen mit eisernen Achsen und 4zölligen Felgen sind geschätzt auf 343 fl. 10 kr.

Die Lasten bestehen außer den gewöhnlichen Steuern und Abgaben in den Landemien zur Kirche Erlach und einer jährlichen Stift dahin pr. 1 fl. 17 kr. 2 dl.

Als Verkaufstermin wird

Montag der 24. April Vormittags
von 10 — 12 Uhr

festgesetzt.

Fremde dem Gerichte nicht bekannte Kauflustige haben sich über guten Leumund und Zahlungsfähigkeit auszuweisen, und ist der Kaufschilling baar zu bezahlen. Zugleich werden jene Gerichtsunbekannte Gläubiger, welche von diesem Verkaufe nicht besondere Notifikation erhalten, aufgefordert, bis zum Verkaufstermin ihre Forderungen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei einer nächsten Schuldenverhandlung hierorts anzubringen.

Simbach den 21. Febr. 1843.

Königl. Landgericht Simbach.
Brunner, Landrichter.
coll. Weihern.

2125. Warnung.

Ich warne Jedermann meinem Sohn Lorenz Geld zu leihen, oder an ihn auf Kredit zu verkaufen, da ich weder in dem einen noch andern Falle Zahlung leisten werde.

Eben so wenig ist er von mir zum Verkauf irgend einer Sache berechtiget; weßhalb ich Jedermann ersuche, ihm nichts abzunehmen und sich dadurch vor Schaden zu bewahren.

Fr. Mang,
Bäckerswittwe zu Bogenhausen.

2139. Jemand wünscht in der Calligraphie und in den Anfangsgründen der Violine und des Gesanges zu unterrichten. D. U.

Ankündigung.

2097. (2a) Der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München hat beschlossen: die landwirthschaftliche Benutzung des zum h. Geistspitale dahier gehörigen Bauernhofes, des sogenannten Seelhofes in Untersendling, k. Landgerichts München, vom 24. künftigen Monats April an auf 12 Jahre in Pacht zu geben, und zu dem Ende dem Pächter

1) die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude unter der Haus-Nro. 1 mit einem Flächenraume von 3 Tagw. 12 Dez., worin ein Theil zu einem Gemüse-, Gras- und Baumgarten verwendet ist;
2) die dazu gehörigen Grundstücke, nämlich
   a) 160 Tagw. 44 Dez. Aecker und
   b) 15 Tagw. 73 Dez. Wiesen, sowie
   c) 1 Tagw. 27 Dez. Krautgärten, welche insgesamt in dem Bezirke der Gemeinde Untersendling liegen und
   d) 40 Tagw. 92 Dez. Wiesen, welche in dem hiesigen Stadtburgfrieden liegen, dann
3) die sämtlichen Haus- u. Wirthschaftsgeräthe, und
4) die vorhandene Vor- und Einrichtung zum Branntweinbrennen,

unter solchen Bedingungen, welche die Bewirthschaftung dieses Gutes sowohl, als auch dessen Erhaltung in gutem Zustande möglichst erleichtern zu überlassen.

Wer nun Lust hat, dasselbe in Pacht zu nehmen, wird hiemit eingeladen, über die nähern Bedingungen der Pacht bei der diesseitigen Verwaltung der Wohlthätigkeits-Stiftungen in dem Hause am Thale unter der Nro. 1 über 1 Stiege rückwärts sich zu unterrichten, von der Größe und Beschaffenheit der bezeichneten Gebäude und Grundstücke in Untersendling beliebige Einsicht zu nehmen und sich zu dem Ende an den dortigen Baumeister zu wenden, sein Pachtanbot aber längstens bis zum 8. April d. J. bei der genannten Verwaltung selbst zu Protokoll zu geben; worauf dann der Magistrat, ob er dasselbe genehmigt oder nicht, Beschluß fassen und diesen dem Pachtliebhaber unverweilt eröffnen wird.

Den 14. März 1843.

Der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister:
Dr. Bauer.

Lachmayr, Secr.

2140. Für den heil. Josephs-Tag habe ganz frische Punsch-Essenz und Punsch-Arac, besten, feinsten Arac und Rum vorräthig u. empfehle selbe zu den schon bekannten billigen Preisen in ganzen, halben und Drittels-Boutteillen zur gefälligen Abnahme.

F. A. Ravizza,
Sendlingerstraße No. 30.

2116. Eine Köchin mit den besten Zeugnissen versehen, die sich auch häuslichen Arbeiten unterziehen würde, sucht bis Georgi einen Platz. Am liebsten wäre es ihr bei einem Geistlichen. D. U.

Bekanntmachung.

2096. Wer an der Verlassenschafts-Masse des verlebten freiresignirten Pfarrers Benno Wenninger von Gilching, seit 3 Jahren dahier domizilirend, aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche machen zu können glaubt, hat dieselben um so bestimmter binnen **30 Tagen a dato** hierorts anzumelden, als außerdessen die Vertheilung dieser Masse nach Lage der Akten vorgenommen werden würde.

Bruck, am 8. März 1843.

Königliches Landgericht.
Fischer.

2117. Ein gebildetes Mädchen, das im Nähen, Kleidermachen, Frisiren auch in der franz. Sprache gut bewandert ist, sucht bis Georgi als Jungfer, Stubenmädchen oder auch zu ältern Kindern einen Platz. D. U.

Warnung.

2118. Wer ohne besonderes Vorwissen u. ohne ausdrückliche Zustimmung des Unterzeichneten auf dessen Namen etwas leiht oder borgt, hat keine Bezahlung zu erwarten.

Amberg den 4. März 1843.

Dr. J. G. Hubmann, k. Lyc.-Prof.

2128. Ein verheiratheter herrsch. Beamter, welcher sich über vollkommene Ausbildung im Kanzlei- und Rechnungsfache durch die besten Zeugnisse legitimiren kann, und durch den Besitz eines nicht unbedeutenden Vermögens im Stande ist, eine seiner Stellung angemessene Kaution leisten zu können, wünscht eingetretener Verhältnisse wegen, eine anderweite Anstellung. D. U.

2131. Mittwoch den 15. lief ist ein Rothkehlchen mit kleinen frisch nachgewachsenen Schweiffederchen aus dem Zimmer gekommen und unter dem Thore von Jemanden gefangen worden. Man bittet recht sehr um Zurückgabe und wird gerne mehr als den Werth dafür bezahlen. D. U.

2142. Eine gelernte Köchin, welche schon Jahre lang in einem der ersten Herrschaftshäuser diente und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht sogleich hier oder auf dem Lande in dieser Eigenschaft einen Platz. Näh. Rosengasse No. 7. 2 St.

2144. Neue Kanapee und Sessel v. Nuß- und Kirschbaumholz und ordinäre Kanapee und Sessel sind billig zu verkaufen. Löwengrube im Auanstinerstock No. 2. ebn. Erde.

2145. (2a) Auf Georgi 1843 sind mehrere große und kleine Wohnungen in der Theresien- und Türkenstraße nebst Stallung und Gartenantheil zu vermiethen. Näheres Theresienstraße No. 6. 1 Stiege.

2120. Im Schrammergäßl No. 4. sind ebener Erde 2 Läden und 1 Keller und über 1 St. eine Wohnung zu vermiethen.

2122. Thalkirchenstraße No. 7. c. ist eine Wohnung mit Stube, Kammer, Nebenzimmer, Küche, Waschgelegenheit und Holzlege zu Georgi zu vermiethen. Näh. das.

2123. Eine gute Stainer-Geige ist mit Kasten und Bogen um 22 fl. zu verkaufen. Türkenstraße No. 62½. 3 St.

1935. (3f) Am Petersplatze No. 10. ist ein Laden, am besten für einen Kaufmann geeignet, sowie auch eine Wohnung im 2ten Stock mit 3 heiz- und einem unheizbaren Zimmer nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, zusammen oder auch jedes einzeln bis Georgi zu vermiethen. Näh. 1 St.

1937. (3c) In einem Markte oder großen Pfarrdorfe Oberbayerns wird eine Handlung um 4000 bis 6000 fl. zu kaufen gesucht. Verkaufslustige belieben sich in frankirten Briefen unter den Buchstaben M. S. No. 1937. bei der Exp. d. Bl. zu melden.

1982. (3e) 3000 fl. werden auf sichere Hypothek aufgenommen. D. U.

2030. (3b) Ein solid gebildetes Mädchen in den weiblichen Handarbeiten wohl erfahren, sucht einen Platz als Jungfer bei einer hiesigen oder auswärtigen Herrschaft. Näh. Thal Martä No. 12. 4 St. rechts.

1959. (3c) In Kranzberg, k. Ldg. Freysing ist eine reale Rothgerbergerechtigkeit, ein gemauertes Haus, Werkstätte, Stadl u. Kuhstall nebst 2 Tagw. 22 Dez. Gründen, 3 Gabiesstücken und ein schöner Obstgarten aus freier Hand zu verkaufen.

2073. (2b) Sendlingergasse No. 66. 1 St. rückwärts ist zu Georgi ein heizbares Zimmer nebst Küche und Kammer an eine solide Frau zu vermiethen. Näh. im Laden.

2018. (3b) In der Herrnstraße Nr. 7½. 1 St. ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. für 2 Pferde Stallung v. Georgi bis Michaeli zu vermiethen. Näh. daselbst.

1953. (3c) Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. D. U.

2003. (2b) Ein reales Kornkästlerrecht in München ist zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt Dr. Spengel, k. Advokat (Weinstraße No. 3. 2 St.)

2148. (2a) Vor dem Karlsthor links (Karlsplatz) Nro. 14. ist über 3 Stiegen auf Georgi eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern mit Alkoven vorderaus, dann rückwärts 1 Kammer, Küche, Holzlege und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen u. das Uebrige dortselbst zu erfragen.

2133. Rud. Kopisch, Dr. phil. aus Breslau wird gebeten, sich einen Brief Brat. Barrerstraße Nr. 15½3. Nachmittags 4 Uhr abzuholen, oder das. seine Wohnung abzug.

2101. In der Löwengrube neben der weiten Gasse No. 7. sind vornheraus sehr elegant meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen und nächstes Monat zu beziehen. Das Uebr. daselbst.

2153. (Für Handelsleute.) In Miesbach, Tegernsee, Lenggries und Benediktbeuern sind mehr als 1000 Stück Ochsen- und Kuhhäute und Kalbfelle zu verkaufen.

2154. Beim Wagnermeister Weinberger in der obern Vorstadt An nächst dem Bacherl'schen Bräuhause No. 17. sind mehrere 1spännige neue Chaisen zu verkaufen.

2158. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm, Finsterlin und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Prechter in Neuburg, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

F. Hunolt, christliche **Sittenlehre** der evangelischen Wahrheiten, dem christlichen Volke in sonn- und festtäglichen Predigten vorgetragen. Neue (unveränderte blos in der Sprachweise verbesserte) Ausgabe. 1 — 3r Thl. 58 Druckbogen. 3 fl. 24 kr.

Ankündigung.

2155. Die Königliche Polizei-Direction hat mir Endesunterzeichnetem unterm 9. März d. J. die hohe Erlaubniß ertheilt, einen Privat-Lehr-Cours zur Vorbereitung für die Gewerbe-Schule in München errichten zu dürfen. Die Lehr-Gegenstände erstrecken sich auf: 1) Religions-Unterricht; 2) Elementargegenstände; 3) Calligraphie; 4) Geographie; 5) Arithmetik; 6) Zeichnen. Indem ich ein hochgeehrtes Publikum auf die neue Lehranstalt aufmerksam mache, bitte ich um ein gehrtes Zutrauen, mit der Versicherung, daß ich Alles aufbieten werde, den Anforderungen meiner hochgeschätzten Gönner zu entsprechen, und mich des Zutrauens immer würdiger zu machen, (mit dem ein verehrliches Publikum mich stets beehrt hat.)

Am 27. d. M. eröffne ich meinen neuen Lehrkurs und bitte um zahlreichen Besuch.

Der Stundenplan ist beim Unterzeichneten einzusehen.

Joseph Mayer,
architekt. Zeichnungslehrer und
Instituts-Inhaber.

2151. **Offre.**

Un jeune homme issu d'une bonne famille désire rentrer dans une famille particulière comme secrétaire ou comme précepteur. Outre le Français et l'Allemand il pourrait entreprendre les autres branches ordinaires d'une bonne éducation avec les éléments du latin et de la musique. — Il est muni de bonnes attestations. Aussi la très honorée famille, d'où il vient de terminer son engagement aura la bonté de donner tous les renseignements désirables. L'expédition remettra les lettres avec la Chiffre M. M. Nro. 2151.

2150. Ein Klavier, ein Blumentisch und eine Waschmang sind zu verkaufen in Tändlerladen im Dultgäßchen.

1893. (2b) Sehr gute Bäckereien mit und ohne Wirthschaft und Oekonomie, auch im besten Betrieb stehende Bierbrauereien mit und ohne Oekonomie werden um billigen Preis zum Kaufe angeboten. Liebhaber wollen sich bald wenden an
das Commissions-Bureau von J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

2126. (3a) Ein Auslagekasten für 2 Läden, im besten Zustande, circa 24 Schuh lang, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Schwabingerstraße Nr. 33 ebener Erde.

Schmied- und Oekonomie-Anwesens-Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet hiemit ein Schmied- u. Oekonomie-Anwesen, welches eine Stunde von hier entfernt ist, im Auftrage des Eigenthümers zum Verkaufe aus freier Hand aus.

Dieses Anwesen besteht:

1) aus der radizirten Schmied-Gerechtigkeit und der gemauerten Schmied-Werkstätte. Das Schmiedgewerbe wurde bisher mit 2 Feuer und 3 Arbeitern sehr vortheilhaft ausgeübt, die Werke werden von Wasserkraft getrieben, der Werkzeug ist für 4 Arbeiter vollständig vorhanden;
2) aus dem Schmiedgütl mit gemauertem Wohnhaus, Nebengebäuden, Garten und 32 Tagwerk 80 Dez. Aecker- und Wiesgründen;
3) aus einem Zubaugütl mit Wohnhaus, Nebengebäuden, Garten und 7 Tagw. 99 Dez. Aecker- und Wiesgründen.

Die Gebäude und Grundstücke sind im bestbaulichen Zustande. Der ganze Besitzkomplex ist reinirt eigen und schuldenfrei.

Der vorhandene Schmiedwerkzeug für 4 Arbeiter, alle vorhandene Baumannsfahrnisse, 2 Pferde mit Geschirr, 5 Kühe, 10 Schafe, alle vorhandenen Futter-Vorräthe, das nöthige Speis-, dann Saamen-Getreid für den Sommer-Anbau werden in den Kauf gegeben.

Alle vorbeschriebenen Realitäten und Zugehörungen werden um 9500 fl. ausgeboten, wovon 3 bis 4000 fl. auf demselben verzinslich liegen bleiben können.

Nähere Auskunft auf mündliche oder schriftliche portofreie Anfragen ertheilt der Unterzeichnete. 1689. (3b)

Mühldorf, am 20. Febr. 1843.

Eisenhofer, k. Advokat.

Bekanntmachung.

1735. (3c) Ein Stiftungs-Kapital zu 1200 fl. ist zu 4 Proz. gegen Hypothek oder als Ewigzalt auszuleihen. D. U.

2149. Eine reale Handlungs-Gerechtsame wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. D. Uebr.

2059. (2b) **14000** fl. Ewiggeld werden sogleich als Ewiggeldkapital zu 4 Proz. aufzunehmen gesucht. D. U.

Der Selbstarzt

bei äußern Verletzungen und Entzündungen aller Art. Oder: Das Geheimniß, durch Franzbranntwein u. Salz alle Verwundungen, Lähmungen, offene Wunden, Brand, Krebsschäden, Zahnweh, Kolik, Rose, sowie überhaupt alle äußern und innern Entzündungen ohne Hülfe des Arztes zu heilen. Ein unentbehrliches Handbüchlein für Jedermann. Herausgegeb. von dem Entdecker des Mittels William Lee. Aus dem Engl. 8. geh. Preis 36 kr.

(Vorräthig in der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München.) 2080

2095. Bei George Jaquet, Buchhändler in München (Bazar) ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Führer, der, zu den Baudenkmalen, Kunstschätzen, Monumenten und andern Sehenswürdigkeiten der k. Haupt- und Residenzstadt München. 12. geh. 30 kr.

Historienschreiber, der lustige, für Jung und Alt. Dritte Auflage. geh. (5½ Bogen.) 12 kr.

Merk, Th., Abhandlung über Brustseuche (Influenza), Entstehung — Kennzeichen und Heilart dieser Krankheit — sowie über die zurückgebliebenen Wurmbeulen und der bösartigen Druse nach Beobachtungen an 1026 erkrankten Pferden. 8. geh. 18 kr.

Seefried, Sidonie, Baronesse v., Ein Album. Erster Theil. 8. geh. fl. 1.

Wegweiser der vornehmsten und gebräuchlichsten Straßen durch Deutschland und der angrenzenden Länder. Mit Angabe der Entfernung der Städte, der Einwohnerzahl, der Messen und Jahrmärkte; sowie Gesundheits- u. Wandrer-Regeln, Witterungskunde und Goldkörner für das Leben; von dem verschiedenen Verhältniß der Meilen, Münzen, Maaß und Gewicht — Erfindungen und anderer verschiedenen Benennungen. Vierte Auflage. 12. geh. 12 kr.

— — dasselbe. 12. gebunden mit 1 Karte von Deutschland. 18 kr.

1892. (2b) Verschiedene sehr preiswürdige Apotheken in Städten und auf dem Lande, sind unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen, und werden Liebhaber eingeladen sich in frankirten Briefen zu wenden an das Commissions-Bureau von J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

1905. (2b) In Neuburg an der Donau ist ein 2stöckiges Haus mit 3 Gemeindetheilen samt Keller, Waschhaus, Holzlege Hofraum, Sprecher ꝛc., auf einem sehr vortheilhaften Platze, geeignet für einen Wirth, mit oder ohne Wirthsrecht aus freier Hand zu verkauf. Näh. unter frankirten Briefen besorgt die Landb.

2124. Ein junger Bursche sucht als Ausgeber, Austräger, oder sonst zu einer Arbeit einen Platz. D. Uebr.

2012. (3b) Im Bazar No. 10. Arkaden-Eingang Nro. 25. ist der erste Stock bis Georgi zu vermiethen. Näh. im Laden das.

2102. Unterzeichneter ist mit sehr schönen gesunden Teichegeln versehen, welche zur gefälligen Abnahme bestens zu empfehlen sind.

F. J. Sulzberger,
Teichenbesitzer im Damenstiftsgebäude Nro. 20. 3 St.

2113. Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

ganz ächten Kirchenspitzen

zu den billigsten Preisen in allen Qualitäten und Breiten.

August Spitzer,
Schrannenplatz No. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

2099. (2a) Freitag den 24. März 1843 Vormittags zwischen 10 und 1 Uhr werden im Wege der Versteigerung verschiedene Wagnerarbeiten, als einige Char à banc-Kästen mit Gestell und Rädern, dann Chaisenkästen, einige Schlittengestelle von schönem, guten Eschenholz, gegen gleich baare Bezahlung im Lokal beim Lakirer Krümeis No. 41. in der Briennerstraße verabfolgt.

2100. In einen soliden Geschäft werden Knaben von guter Erziehung sogleich unentgeldlich in die Lehre genommen. D. U.

2103. In Mitte der Stadt ist eine hübsche Wohnung zu Georgi billig zu vermiethen. Näh. am Schrannenplatz No. 25. üb. 3 St. vornheraus.

2104. (3a) In der hl. Geistgasse Nr. 3. 2 St. links sind 2 schön meublirte, heizbare Zimmer, jedes mit eigenem Eingang, sogleich oder am 1. April zu beziehen.

2105. Ein wohlerzogener Knabe von ordentlichen Eltern sucht zu einem Schwefelkegler oder Mechaniker in die Lehre zu kommen. Amalienstraße No. 43. a. ebn. Erde.

2106. (2a) Zwei Goldfassungen v. Vorsteckn adeln, jede mit einem Diamant besetzt, gingen verloren. Der redliche Finder erhält einen Kronenthaler Belohnung. D. U.

2090. In dem Eckhause No. 1. in der Ludwigsstraße unter dem Herzog v. Leuchtenberg 2 St. ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche ꝛc. zu vermiethen, auch kann auf Verlangen Stallung auf 2 Pferde, Remise ꝛc. dazu gegeben werden.

Wohlfeiler Verkauf von Cigarren und Reibzündhölzchen!!

2089. Cigarren 100 Stück zu 27 kr. u. Reibzündhölzchen das Tausend zu 3 kr. (bei größerer Abnahme noch billiger) sind zu haben bei F. Paul Mayer,
Vorstadt An Kreuzgasse No. 65.

2088. (2a) Eine Familie sucht vor dem Thore ein kleines Häuschen mit Garten zu miethen. D. U.

2092. In der Löwenstraße No. 9. 1te Etage, wird eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 7 Pieçen und allen übrigen Bequemlichkeiten, Verhältnisshalber vom Miether um einen bedeutend niedrigen Zins abgelassen, und kann sogleich oder nächstes Ziel Georgi bezogen werden. D. U.

2093. (3a) In der Nähe des alten Damenstifts ist bei einem familienlosen Manne ein schönes Zimmer mit Nebenzimmer auf die Straße zu, oder 2 Zimmer rückwärts, mit oder ohne Einrichtung an einen soliden Herrn bis zum künftigen Ziele zu vermiethen. D. U.

2094. Ein als Zimmermeister Note I. geprüfter junger Mann sucht sogleich eine Stelle als Werkführer oder Polier. D. U.

2085. 1500 fl. sind in der ersten Hälfte der Schätzung auf Georgi zu vergeben. D. U.

2141. Zwei Wohnungen sind zu vermiethen zu 65 fl. und 45 fl. Thal No. 68.

2135. 2 große eiserne Comptoir-Eingangthüren sind zu verkaufen. D. U.

2147. Ein schöner Aushängkasten mit Gläsern ist zu verkaufen. D. U.

2109. Eine geprüfte erfahrne Lehrerin u. Gouvernante wünscht ein Kind von 5 bis 15 Jahren in Pflege, Kost und Erziehung unter sehr billigen Bedingnissen anzunehmen, solches kann zugleich gründlichen Unterricht in französischer und deutscher Sprache und Forte-piano erhalten, auch werden Privatschüler in oder außer deren Wohnung angenommen. D. U.

2110. Ein kleines, braunes Königshündchen weiblichen Geschlechts u. Namens Lady, mit messingenem und roth überzogenem Halsbande und Polizeizeichen No. 4451. hat sich verlaufen. Der redliche Finder beliebe selbes gegen Belohnung abzugeben Promenadestraße No. 14. ebner Erde rechts.

2111. Ein Mädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, schön nähen und bestens empfohlen werden kann, sucht auf das Ziel Georgi einen Platz. D. U.

2112. (3a) In einer der angenehmsten Gegenden des Amersee's ist eine reale Krämerei mit einem wohlerbauten Hause und Garten nebst Oekonomie von 18 Tagw. zu verkaufen. D. U.

2119. Für ein junges Mädchen von solider Familie, welches französisch spricht und in andern Handarbeiten erfahren ist, wird ein Platz zu Kindern gesucht. D. U.

2132. (2a) Bei einem Schuhmacher kann ein ordentlicher Knabe als Lehrjung eintreten am liebsten vom Lande. D. U.

2086. Der Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, auf seinen Namen irgend Jemanden Geld zu leihen oder zu borgen, indem er für nichts haftet. Dany.

2156. Zu einem Vergolder wird ein Lehrling gesucht. D. U.

2143. (3a) Ein gut erzogener Knabe von soliden Eltern, kann bei einem Bortenmacher in die Lehre treten. D. U.

2152. (3a) Sechs Laurus-Bäume sind zu verkaufen. D. U.

2114. In der äußern Karlsstraße ist ein Bauplatz zu verkaufen. D. U.

2134. Vier gut erhaltene Fensterläden mit Gitter und auswendigen Läden versehen, zu 6 Schuh Höhe und 4 Schuh Breite sind zu verkaufen. D. U.

2107. In einer schönen gesunden Lage ist ein Haus mit Hintergebäude und Hofraum zu verkaufen. D. U.

2108. Vor mehreren Wochen ging ein Ehering mit X. N. 1835. verloren. Der Finder erhält den Werth desselben. D. U.

2083. 5000 fl. werden zur Ablösung einer sichern Hypothek gesucht. D. U.

2084. Eine Bücherstelle ist zu verkaufen. Türkenstraße No. 5. ebner Erde.

2157. Ein in einer lebhaften Straße in der Mitte der Stadt gelegenes Haus, das sich zu einer Wein- oder Bierwirthschaft vorzüglich eignet, auch jetzt ein Geschäft dieser Art darin betrieben wird, ist aus freier Hand zu verkaufen oder auch theilweise auf das Ziel Georgi zu vermiethen. D. U.

2127. (3a) In einer der besten Lagen des vierten Ranges wird ein Wechsel-Platz (Vorder-Platz) abgegeben. Zu erfragen Kaufingerstraße Nro. 24 ebener Erde.

2115. Der Unterzeichnete macht hiemit einem verehrlichen Publikum bekannt, daß er sich vor Kurzem als Schneidermeister dahier ansässig gemacht habe, er bittet um geneigten Zuspruch und versichert billige und prompte Bedienung. Anton Bramel,
b. Schneidermeister, Josephspitalgasse Nr. 7.3

Anwesens-Verkauf.

2169. (2a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein im kgl. Markte Miesbach in Oberbayern bestehendes Materanwesen verbunden mit der Conditorei aus freier Hand Familienverhältnisse wegen zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus einem 2stöckigen, gut gemauerten Wohnhause nebst einem beim Hause befindlichen Gemüsegarten, geräumiger Holzlege, einem großen Hofraum u. ergiebig laufendem Wasser.

Dieses Anwesen steht auf der frequentesten Straße ist sehr schön und nach neuestem Geschmacke gebaut. Besonders eignet sich dasselbe für eine Herrschaft, welche die Sommermonate im Gebirge zubringt.

Käufer wollen sich direkt, jedoch portofrei an den Unterzeichneten wenden, wo dann die näheren Bedingnisse bekannt gegeben werden. Mair, Mater.

Gottgefällige Gaben.

Der armen Wittwe mit 5 kleinen Waisen. (Siehe Landbötin Stück 23.)

Transport 48 fl. 22 kr.

Den 15. März. Von J. L. K. 30 kr.

Sollen für einen kranken Familienvater beten 1 fl.

Summa 49 fl. 52 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

Dienstag, den 21. März. **№. 34.** München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die 32ste öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten fand am 16. d. M. statt. Se. Excellenz der 1te Präsident Graf v. Seinsheim nahm seinen Sitz in der Kammer ein und so erfolgte die Eröffnung der Sitzung durch den 2ten Präsidenten Hofrath Dr. v. Bayer. Nach erfolgter Beeidigung des neu eintretenden Abgeordneten Koch aus Kusel wurde der Einlauf bekannt gemacht. Darauf erfolgte die Verlesung des allerhöchsten Reskriptes, die Verlängerung der gegenwärtigen Sitzung der Ständeversammlung betreffend. — Ebenso wurde die Note des k. Ministeriums des Innern in Betreff der Wiederbesetzung der ständischen Archivarstelle verlesen, nach welcher die auf den Aktuar bei dem k. Archiv zu Würzburg Pleikard Stumpf gefallene Wahl bei der Kammern die allerhöchste Bestätigung gefunden hat. — Darauf wurde von der Kammer dem Abgeordneten Trautner aus Böhmisch-Bruck ein 14tägiger und dem Abg. Seewald aus Hochholz ein 6wöchentlicher Urlaub ertheilt, und dann erstattete der 1te Sekretär Bericht über die neuerdings vollzogene Zwischenwahl eines Abgeordneten aus der Klasse der kathol. Geistlichkeit aus dem Regierungsbezirke Oberpfalz und Regensburg. Resultat dieses Berichtes ist, daß die auf den Probecan und Pfarrer Georg Bähr zu Regensburg gefallene Wahl als rechtskräftig anzuerkennen und der Gewählte einzuberufen sey, welches Gutachten denn auch von der Kammer zum Beschluß erhoben wurde. — Darauf verlasen die Abgeordneten Baron Rotenhan und Graf Luttler als Referenten die nunmehr vorliegenden Gesamtbeschlüsse über die Gesetzentwürfe wegen „Befreiung der Befestigungswerke und militärischen Gebäude der deutschen Bundesfestungen von Steuern", und wegen „Erwanung eines der Civilliste einzuverleibenden Palastes in München", sowie nach diesen der Abgeordnete Bestelmeyer den in der Sitzung vom 8. von der Kammer gefaßten Beschluß über den Stöcker'schen Antrag auf Aufhebung des Lottospieles. Es wurde die Fassung sowohl dieses Beschlusses als wie die des betreffenden Begleitungsschreibens an die Kammer der Reichsräthe sofort genehmigt. — Im Namen des zweiten Ausschusses wurde sodann Vortrag über die bisher ausgebreiteten Referate der von der Regierung den Ständen des Reiches vorgelegten Nachweisungen über die Staatseinnahmen in den Jahren 1838|39, 1839|40 und 1840|41 erstattet, und zwar von dem Abgeordneten Baron v. Rotenhan über das Hauptreferat über die Etatseinnahmen in eben diesen Jahren, von dem Abgeordneten Bestelmeyer über die Zollgefälle, über die Rechnungen der General-Post-Administration, von dem Abgeordneten Dekan Vogel über die besonderen im Budget nicht enthaltenen Staatsfonds, u. von dem Abgeordneten Fischer über den Ertrag der Salinen, dann der Berg- und Hüttenwerke in den Jahren 1838|39 — 1840|41. — Darnach trug der Abg. geistl. Rath Zarbel einen Auszug aus einem sehr ausführlichen Referat über eine „Beschwerde des Senates des heiligen Kreuz-Verbündnisses „zum guten Tod" in München wegen verfassungswidriger Belastung mit Concurrenz-Beiträgen zu fremden Zwecken" vor, und schließlich referirte der Abgeordnete Prof. Dr. Harleß als Sekretär des Petitionsausschusses über die in dessen 12ter Sitzung geprüften Anträge von Abgeordneten. Alsdann erfolgte die Verlesung des Protokolls der 31ten Sitzung.

Das k. Regierungsblatt Nro. 8. vom 20. März d. Js. enthält eine Bekanntmachung, die Uebereinkunft der Königreiche Bayern und Württemberg, der Großherzogthümer Baden und Hessen, der Herzogthümer Sachsen-Meiningen und Nassau, des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt für die fürstliche Oberherrschaft, dann der freien Stadt Frankfurt, für ein neues Ausmünzungs-Quantum von 12 Millionen Gulden in halben und ganzen Guldenstücken für 1842, 1843 und 1844 betr.; — Königl. allerhöchste Bestätigung von Wahlen zu Kirchen-Verwaltungs-Mitgliedern, — und nachstehende Dienstes-Nachrichten:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Assessor bei dem k. Kreis- und Stadtgerichte München, Karl Ritter v. Täuffenbach, in die Zahl Allerhöchst Ihrer Kammerjunker aufzunehmen; dem von den Ständen des Reichs an die Stelle des verstorbenen Archivars v. Oelling benannten bisherigen k. Archivs-Aktuar, Pleickard Stumpf, zu Würzburg, zur Uebernahme der ständischen Archivarstelle, in provisorischer Eigenschaft, die landesherrliche Genehmigung zu ertheilen; die in Krotzberg erled. Advokatenstelle dem App. Ger. Access. K. Siegert von Amberg, und die Zollverwalterstelle am Nebenzollamte zu Landshut dem Zollverwalter J. N. v. Finster in Schirnding zu verleihen; den Revierförster J. Borzaga zu Traunstein, im oberbayer. Salinenbezirk, prov. zum Forstmeister auf das Forstamt Marquartstein zu befördern, und den Aktuar beim Forstamte Biburg, Heinr. Grimm, zum Revierförster in Hallerstein, F.A. Munsiedel, provisor. zu ernennen.

Se. Maj. der König haben die beiden k. Hofkapläne, Priester J. B. Schmid, Chordirector an der St. Michaels-Hofkirche zu München, und Priester J. G. Münz, Benefiziaten der Messen zum hl. Lorenz und zur hl. Margaretha eben daselbst, zu Canonikern ad honores bei dem Collegiatstifte an der St. Cajetans-Hofkirche zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, den bisherigen k. Consul zu Marseille, Kaufmann H. F. Meyer, daselbst die nachgesuchte Enthebung von diesem Posten zu bewilligen.

Dem Stadtpfarrer und Dekan, Priester Joseph Meyer, in Greding ward die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwig-Ordens verliehen.

Die Pfarrei Kirchheim (Türkheim) erhielt der erste Kaplan an der Stadtpfarrei St. Georg zu Augsburg, Pr. J. Sirch; Riedlosen (Stadtamhof) der Pfarrer Ant. Schill von Großgundertshausen; Wang (Wasserburg) der Pfr. J. G. Schmidt von Pfaffenhofen; Genderkingen (Donauwörth) der Curat Ign. Scheitle in Haldenwang; Anzing (Ebersberg) der Pfr. Andr. Scheuerecker von Raisting; Adelsried (Zusmarshausen) der Pfr. F. X. Schneider von Kreuzthal, und Schellenberg (Berchtesgaden) der zweite Curatkanonikats-Provisor zu Laufen, Pr. Rup. Rußegger.

Das Jubigenat des Königreiches erhielten: Der Priester Peter Pangerl, aus Deschenitz in Böhmen, und der Candidat der Theologie zu Dillingen, Bernhard Pfeffer, aus Rottweil in Würtemberg.

Die im Laufe des Monats Januar d. J. erfolgte allerh. Bestimmung Sr. Maj. des Königs, daß alle Post-Entfernungen des Königreichs Bayern in ganzen und halben Stunden in Verbindung mit den inzwischen sowohl im Königreiche Sachsen als in den herzogl. sächsischen Ländern im Prinzipe der Distanzen eingetretenen Veränderungen ausgezeigt werden sollen, machte eine Correctur der bisher im Dienstesgebrauche befindlichen, unter der Leitung der k. Bayer. und fürstl. Thurn- und Taxis'schen Central-Poststellen von dem k. b. Hofrathe Löhle herausgegebenen Postkarte unmöglich, und daher den Stich einer neuen unvermeidlich. Der frühere Verfasser hat sich der Herausgabe dieser Postkarte gleichfalls unterzogen und derselben mit Beibehaltung der bisherigen Gränzen östlich, südlich und westlich in nördlicher Richtung eine Ausdehnung bis Leipzig inclus. gegeben, wodurch deren praktischer Werth bedeutend erhöht wird, zumal da alle in dieses Netz fallende Eisenbahnen, sowohl ausgeführte als projektirte, in solcher gleichfalls getreu dargestellt sind. (J.Bl. f. Oberpf. ꝛc.)

Die „Münchner Pol. Zeitung" schreibt vom Lech, 16. März: „Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, hat der, mit der Voruntersuchung und den Terrainstudien für die von Augsburg nach Lindau zu erbauende Eisenbahn beauftragte Ingenieur seine Arbeiten vollendet, und es sind dieselben bereits der höheren Prüfung und Beschlußnahme unterstellt. In Folge dieser Terrainstudien, welche sich über alle, für die Bahn früher vorgeschlagenen Richtungen erstreckten, dürfte jener Linie der Vorzug zuerkannt werden, welche am Bahnhofe bei Augsburg beginnt, und über die Hochebene zwischen Lech und Wertach hin, an Schwabmünchen und Buchloe vorüberzieht, unterhalb Kaufbeuern die Wertach überschreitet und oberhalb dieser Stadt, über oder um einige Hügel sich ziehend, sich gegen Kempten wendet, dort aber in's Illergebiet tretend, dem rechten Ufer dieses Flusses bis oberhalb Meiselstein folgt. Dort setzt die Bahn auf das linke Iller-Ufer über, und zieht von da längs diesem Flußufer nach Immenstadt und um den schönen Alpsee durch das Constanzer-Thal nach Oberstaufen, welcher Markt südlich umgangen werden soll. Von Oberstaufen wird die Bahn sich oberhalb des Elhoferbobels halten, über Reimertshofen und Heimenkirchen der Laiblach zulaufen, und diesen Fluß bei Wilgratz übersehen, um über Stockenweiler und Weisensberg, sich westlich haltend, nach Lindau und zwar an die, vom Lande nach der Inselstadt führende Brücke zu gelangen. Diese Bahnrichtung, obgleich dieselbe 2 Wasserscheiden zwischen der Werthach und der Iller, und zwischen jenen Wassern, welche einerseits der Iller und anderseits dem Bodensee zueilen, zu übersteigen hat, soll dennoch günstigere Gefällsverhältnisse darbieten, als der allgemeine Ueberblick und die barometrischen Höhenmessungen mehrerer Punkte an derselben erwarten ließen, so daß die ganze Bahn ebenso, wie jene von Augsburg, über Nördlingen, Gunzenhausen, Nürnberg, Bamberg, Kulmbach nach Hof und an die sächsische Grenze, durchaus mit Dampfwagen befahren werden kann. Dem Ingenieur scheint es gelungen zu seyn, für diese Bahn fast durchgängig eine Lage aufzufinden, bei welcher vorzüglich die Abhänge gegen Süden und Westen benützt werden können, so daß wenige Hindernisse durch Schneewehen zu befürchten seyn dürften. Die Terrainverhältnisse scheinen auch im Allgemeinen einer Bahnanlage nicht ungünstig gestaltet zu seyn, und sollen nirgends unüberwindliche oder solche Schwierigkeiten darbieten, welche zu große Kosten in Anspruch nehmen. Sohin werden die Terrainverhältnisse dem Baue dieser Eisenbahn von 48 Stunden Länge, keinen Anstand entgegenstellen, und wir hoffen denselben alsbald beginnen zu sehen, sobald die ständische Zustimmung zu dem vorgelegten Gesetzentwurfe erfolgt, und für die eine oder eder andere Parthie das Bauprojekt im Detail ausgearbeitet seyn und die allerhöchste Genehmigung erhalten wird. Diese Eisenbahn wird nach unserm Dafürhalten der Augsburg-Nürnberg-Nordgrenzbahn die volle Bedeutung einer bayer. und deutschen Centralbahn geben. Bayern wird dann von seinem wichtigsten südlichen Endpunkte Lindau, bis zu seinem nicht minder wichtigen nördlichen Eingangspunkte Hof, eine 149 Stunden lange, fast mitten durch das Herz von Teutschland ziehende Eisenbahn besitzen, und mittels derselben die Vermittlerin eines großen Theils des Großverkehrs zwischen der Nord- und Ostsee, dem Handelsgebiete der Hansestädte, der Städte Berlin und Leipzig, dann dem Süden von Teutschland, dem Bodenseegebiete, der Schweiz und Italien werden.

Dem k. Hofballetmeister Hrn. Horschelt wurde von den Herren Offizieren, welche am 28. v. M. auf dem großen Hof-Maskenball eine brillante Quadrille mit bewunderungswürdiger Präcision ausführten, eine schöne goldene Dose, als Anerkennung für dessen Bemühungen dabei, verehrt. Den Deckel der Dose ziert ein Email-Gemälde, welche in einer höchst sinnigen Zusammenstellung die Hauptfiguren der Quadrille enthält, mit der Aufschrift: „Zur Erinnerung an die Offiziers-Quadrille im Jahre 1843." —

Seit Freitag den 17. d. M. bemerkte man jedesmal Abends von halb 8 bis gegen 9 Uhr ein Zodiakallicht (Thierkreislicht). Dieses der Milchstraße ähnliche Licht zeigt sich besonders zur Zeit der Nachtgleichen im März und September bei Sonnen-Untergang gleich nach der Dämmerung am östlichen Horizonte bei heiterm Himmel.

Von der Rott. Obwohl ich kaum zweifle, daß auch Sie in München das merkwürdige Natur-Phänomen werden geschaut haben, das wir gestern den 17. März von 7 Uhr Abends bis zu Mondesaufgang mit so hohem Interesse und so tief erregten Gefühlen betrachtet haben, so glaube ich doch, daß eine kurze Schilderung der Art und Weise, in welcher sich diese überraschend ungewöhnliche Erscheinung den Umwohnern der Rott dargestellt hat, Ihnen nicht unerwünscht kommen dürfte. Es war um die bezeichnete Stunde, als sich plötzlich an dem ganz reinen, tiefblauen, sternglänzenden Himmel ein sehr langer, mattleuchtender Streifen, in der Richtung von S.O. gegen N.W. ähnlich einem verlängerten schmalen Knotenschweife bildete, an dessen bis zur Erdfläche scheinbar sich senkenden südöstlichem Ende ein in hellem Lichte glänzender Punkt sich zeigte, an welchem die schmale scharfbegrenzte Nebelruthe, die in schräger Richtung zum nordwestlichen Himmel sich hob, auszustrahlen schien. Die Luft war fühlbar bewegt, die Temperatur mild, und die Form des Meteors unverändert, nur mit dem Umstande, daß dessen Licht, je näher dem aufgehenden Monde, desto blasser wurde, bis es bei Erscheinen desselben allmählig nahe verflorte und endlich gänzlich verschwand. Ich will nicht versuchen, den Eindruck zu schildern, der sich an allen Beschauern auf so mannigfaltige, aber stets tiefe, oft erschütternde Weise aussprach. Allgemein aber ward der lebhafte Wunsch vernehmbar, daß der hochgebildete Forschergeist des Herrn Professors Gruithuisen sich baldmöglichst über diese hochinteressante Naturerscheinung aussprechen möchte. —

Der Stadtmagistrat zu Ansbach zeigt an, daß das durch den Weinhändler G. Voß zum Verkauf angekündigte Geheimmittel, durch welches sauere und fehlgeschlagene braune und weiße Biere ohne Beschädigung wieder restaurirt werden können, keineswegs ein neues, aber auch keine Restaurirung saurer Biere ist und verbietet die Anwendung.

Am 27. v. M. schoß ein armer Bursche in Hallerndorf an der Aisch bei einer Kindstaufe; mit dem ersten Schuß aus einem Terzerol durchschoß er mit dem Propfen den Rock des Taufpathen, was noch in so ferne glücklich ausfiel, daß der Körper desselben nicht verletzt wurde, und derselbe sich bloß nach einem andern Rock umsehen mußte, um mit Anstand bei dieser feierlichen Handlung anwesend seyn zu können; beim zweiten Schuß, den derselbe Bursche nach vollendeter Taufe machte, zersprang das Terzerol, zerriß ihm die Hand auf das erbärmlichste, ein Finger wurde ganz, ein anderer zur Hälfte hinweggerissen, die übrigen zerstümmelt.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Durch das österreichische Platzkommando in Semlin ist den serbischen Flüchtlingen daselbst bedeutet worden, daß das österreichische Gouvernement sich veranlaßt finde, dem Verlangen der Pforte, sie weiter von der Gränze zu entfernen, Folge zu geben, und daß sie deßhalb in möglichster Bälde Semlin zu verlassen hätten.

Die „Patrie" enthält folgenden Brief, der ihr von Hrn. Scipion Marin (Mitglied des conseil d'utilité publique von Konstantinopel und in Paris wohnhaft) zugekommen ist: „Mehrere Zeitungen haben, nach der Augsburger Zeitung gemeldet, daß der Sultan Abdul Medschid die Tochter, welche seine Schwester eben geboren, habe erdrosseln lassen, und die Augsburger Zeitung beschuldigt bei dieser Gelegenheit den Sultan Abdul Medschid der Grausamkeit.— So viele Worte in dieser Nachricht, eben so viele Unrichtigkeiten sind darin. Die Prinzessin, von der hier die Rede ist, ist schon seit länger als einem halben Jahre todt und ihre Tochter konnte nicht erdrosselt worden seyn, da sie todt und unzeitig geboren worden ist.— Es befinden sich im Dragomanat gewisser Gesandtschaften, schließt Scipion Marin seine Berichtigung, Menschen, die Alles, was sich über die Nullität erhebt, mit scheelen Augen ansehen. Der Correspondent der Augsburger Zeitung, der mit so vieler Entrüstung gegen die türkischen Mißbräuche schreibt, würde der Erste seyn, der dahin intriguirte, den Franzosen zu stürzen, der ein Gesetz zur Abschaffung dieser Mißbräuche in Vorschlag bringen würde." —

Die Zeitung von Peking thut kund, daß durch kaiserliches Edikt die chinesischen Soldaten, welche in der Schlacht bei Tscha-pu Feigheit bewiesen haben, in kalte Gegenden geschickt, und die Offiziere degradirt worden seyen. —

Am 12. d. wurde in der Kathedrale zu Lyon der Abbé Dufètre zum Bischof von Nevers geweiht. Die dabei fungirenden Geistlichen waren der Cardinal-Erzbischof von Lyon, der Erzbischof von Bordeaux, die Bischöfe von Agen, Valence, Grenoble und Gap. Die überaus glänzende Feierlichkeit hatte eine unendliche Volksmenge, die bis auf dem Platz vor dem Dome hinaus stand, versammelt. Der neue Bischof ist Bruder und Sohn eines Lyoner Blechschlägers, war hier im Seminar, war Vicar und Pfarrer, und hat sich durch seine Talente der Rede und geistlicher Administration so hoch geschwungen.

In Paris ist die k. Familie nun auch der Subscription für Guadeloupe beigetreten: der König mit 20,000 Fr., die Königin mit 10,000, Madame Adelheid mit 10,000, Herzog von Montpensier mit 1000, die Prinzessin Clementine mit 1000 Fr.

Bei dem Erdbeben in Guadeloupe oder Karukera ist die auffallende Wahrnehmung gemacht worden, daß die Insel, welche durch einen seichten Meeresarm in 2 Hälfte getheilt ist, nur in ihrer Niederung gelitten hat. Die beschädigten Städte und Dörfer Pointe-à-Pitre, Sainte-Anne, Moule, Anse-à-Bertrand, Port Louis gehören alle der Grande-Terre an, wie man die tiefgelegene Ebene nennt, während das eigentliche Guadeloupe, der gebirgige Theil, mit Terre-Basse, dem Sitz der Behörden, obgleich der Grund auf Lava ruht und in der Mitte der allzeit thätige Vulkan Soufrière sich befindet, fast gänzlich verschont geblieben ist. An Orten, wo der Boden geborsten, mitten in Pointe-à-Pitre, sah man Wasser- und Kothgüsse aufsprudeln und auch die Soufriere hatte bei ihrem letzten Ausbruch Massen von Wasser und Koth ausgeworfen. Dießmal war ihr Kegel ins Meer gestürzt, alle Berge von Terre-Basse bekamen Risse und die Flüsse hatten aufgehört zu fliessen. Während des Erdbebens war eine unerträgliche Hitze, Abends 10 Uhr wiederholte sich der Stoß, doch ohne Schaden. Der Augenblick des Einfallens der Häuser war entsetzlich. Menschen und Thiere waren von einem Gefühl des Schreckens ergriffen. Die Hunde heulten, die Ochsen brüllten, Frauen und Kinder stiessen ein Wehgeschrei aus. Wer nicht plötzlich erschlagen war, stürzte auf die Strassen, die ganze Bevölkerung lag betend auf den Knieen, es war als ob der jüngste Tag angebrochen wäre. Die erste Maaßregel, welche der Statthalter Gegenadmiral Gourbeyre in Pointe-à-Pitre traf, war die Weisung Weiber und Kinder, überhaupt alle schwächlichen Leute zu entfernen, wogegen die arbeitsfähigen Einwohner zurückkehren und sich zur Verfügung der Munizipalbehörde stellen sollten, welcher auch die Mannschaften der vor Anker liegenden Schiffe so wie die Truppen sämtlicher Waffengattungen überlassen wurden. Hr. Champy der Maire schritt dann gleich am 2ten Tag zur Abräumung des Schutts, der Begrabung der Todten, welche die Luft verpesteten. Wo man nicht beikommen konnte, legte man Feuer an, um die Leichen zu verbrennen, denn die Stellen, wo sie lagen, waren an den ungeheuren Fliegenschwärmen umher leicht erkenntlich. Der Brand wüthete ohnehin fort, er war auf 50 oder 60 Punkten zumal ausgebrochen. Das Erdbeben hatte sich angekündigt durch Dünste, welche schon am Abend zuvor den Horizont verdüsterten, unmittelbar vorher war die ganze Insel in Staubwolken gehüllt und als diese sich verzogen, stand alles weithin in Flammen. Namentlich hatte die Stadt Moule fast ganz dasselbe Schicksal erlitten wie Pointe-à-Pitre. In einem Pensionat daselbst waren 23 Mädchen mit ihren Lehrerinnen umgekommen. Als eine Merkwürdigkeit wird erwähnt, daß an der noch stehenden Mauerwand eines Hauses noch 3 Gemälde hängen geblieben waren: eine Darstellung der Zerstörung von Babylon, eine Madonna und ein Bildniß des Königs Ludwig Philipp. Die hölzernen Häuser waren dem Verderben theilweise entgangen, viele nur um vom Brand verzehrt zu werden, da an kein Löschen zu denken war. Das Meer hatte man zu den Füssen, aber die Spritzen waren zertrümmert und da war kein Gefäß, die besänftigende Fluth auf das wilde Element zu gießen. Kirchen, Theater, Tribunal, Stadthaus, Hospiz, das Schuzgebäude mit 1½ Mill. Fr. in Dublonen, alle Archive, Kanzleien, Familienregister, Rechnung- und Handlungsbücher gingen in Rauch auf. Das Erdbeben hatte sich mehr oder weniger auch über die benachbarten Inseln St. Christoph, Nevis, Montserrat, St. Thomas ꝛc. verbreitet, wo auch einige Häuser eingestürzt, Menschen umgekommen sind. Doch der Mittelpunkt der Verwüstungen blieb Guadeloupe. Hier wendet ein Schreiben die Worte der heiligen Schrift an: Montes exsultaverunt sicut arietes. —

Die französischen Blätter bringen fortwährend Nachrichten von dem Erdbeben auf Guadeloupe. Ein Schreiben aus Pointe-à-Pitre vom 15. Febr. von dem k. Procurator, welcher mit seiner Frau aus den Trümmern gerettet wurde, sagt: „Wir wurden über Haufen von Leichnamen auf den Platz de la Victoire gebracht. Was wir hier sahen, das läßt sich nicht beschreiben. Leute in Menge rannten umher, ihre vermißten Verwandten unter den Todten, den Sterbenden, den Verwundeten suchend. Wir wurden endlich auf eine Matraze niedergelegt. Ein armes Kind, nackt, schön wie ein Engel, setzte sich zwischen uns und wollte sich nicht wegbringen lassen. Rechts von uns befand sich eine Frau, welcher das Bein amputirt wurde, links ein furchtbar verstümmelter Mann, welcher Blut spie. Der Ton des Geschreis und der Wehklagen wird mir niemals aus dem Gedächtnisse verschwinden! Ein junges Mädchen, erst Tage zuvor angekommen, hatte beide Beine gebrochen. Sie starb unter der Amputation. Eine Tochter des Dr. Therminier wurde wahnsinnig und rannte auf den Straßen zwischen den Leichnamen umher, und rief: „Wer fürchtet sich vor einem Erdbeben? Ich nicht, denn ich bin in meiner Mutter Hause." Der gleichzeitige Ausbruch der furchtbaren Feuersbrunst an 60—70 Stellen wird dem Umstand zugeschrieben, daß eben in den Häusern das Frühstück bereitet wurde. Die Feuer auf den Herden ergriffen dann den umher befindlichen Brennstoff. Auf dem Platz de la Victoire entstanden mehrere Erdspaltungen, aus welchen heißes Wasser emporsprang. Der Schwefelberg, der nie erlöschende Vulkan, hat seinen Kegel verloren; die Seiten sind eingestürzt. Die Zahl der Todten in Pointe-à-Pitre soll 4000 betragen; der Schaden wird in Waaren auf 25, in Häusern, Geräthen ꝛc, auf 30 Mill. Fr. berechnet. In Paris hat sich ein Ausschuß zur Sammlung von Beiträgen unter dem Vorsitz des Seeministers gebildet. Der Erzbischof von Paris hat Sammlungen in den Kirchen angeordnet.

Der österreichische Beobachter meldet aus Wien vom 14. März 9 Uhr früh: Die verflossene Nacht schliefen Se. Kais. Hoh. der durchlauchtigste Erzherzog Franz Carl mit Unterbrechung mehrerer Stunden, schwitzten ziemlich viel, und befinden sich heute dem Zeitpunkte der Krankheit angemessen. Am 14. März um 7 Uhr Abends: Den heutigen Tag brachten Se. Kais. Hoh. etwas ruhiger zu; die Nervenaufregungen sind vermindert, und gegenwärtig zeigt sich ein allgemeiner Schweiß.

Aus Lissabon dd. 6. März schreibt die Times, wird ein wichtiger Entscheid der Pairskammer gemeldet: sie hat die Ansprüche des päpstlichen Nuntius hinsichtlich der Bestätigung der Bischöfe verneint, und die königliche Ernennung, unabhängig von der päpstlichen Bestätigung, für hinreichend erklärt zur Erlangung des Rechts für die Bischöfe in der ersten Kammer zu sitzen.

In Rio-Janeiro der Hauptstadt des Kaiserreichs Brasilien hat eine gänzliche Veränderung des Ministeriums stattgefunden.

Wichtig wäre, wenn sich die Nachricht bestätigen sollte, welche die „Gazette de France" bringt: die Königin von Taheiti und die andern Gesellschaftsinseln hätten sich gegen den Contreadmiral Dupetit Thouars bereit erklärt die französische Oberhoheit anzuerkennen, und auf Taheiti sey die französische Flagge aufgepflanzt, die englische Mission verjagt worden. — Amerikanische Zeitungen bringen die Nachricht, im Süden der Insel Hayti sey eine Revolution ausgebrochen.

Die Einnahmen Algiers im Jahre 1841 beliefen sich auf 3 Mill. 248,423 Fr. 12 C., eine Summe, welche im Vergleich zu den ungeheuern Ausgaben, welche diese Colonie Frankreich aufbürdet, kaum genannt zu werden verdient. —

Die französ. Armee zählt gegenwärtig 75 Linien- und 25 leichte Infanterie-Regimenter, 10 Bataillone Chasseurs d'Orleans, 1 Regt. Zouaven, 3 leichte Inf. Bat. in Afrika, 8 Straf-Compagnien, 4 Pionier-Compagnien, 4 Regt. der Fremdenlegion, 2½ Bat. afrikanische Tirailleurs; an Reiterei: 12 Dragoner-, 8 Lanciers-, 13 Chasseurs-, 9 Husaren-, 4 afrikanische Chasseurs-, 1 eingebornes afrikanisches, 2 Carabinier- und 10 Cuirassier-Regimenter; ferner: 14 Artillerie-, 1 Pontonnier-Regiment, 6 Train-Escadrons, 3 Genie-Regimenter, die Pariser Munizipalgarde und 25 Legionen Gendarmerie.

Die französ. Flotte besteht aus 46 Linienschiffen, 49 Fregatten, 25 Kriegskorvetten, 6 Avisoskorvetten, 30 Briggs, 22 Briggavisos, 9 Kanonierbriggs, 19 Goeletten, 34 Flotillenfahrzeugen, 19 Lastkorvetten, 34 Gabarren, 4 Transportfahrzeugen und 53 Dämpfern, worunter 9 Fregatten und 12 Korvetten.

Zur Abhilfe der Noth im sächs. Erzgebirge (die so groß ist, daß z. B. Johann-Georgenstadt die Hälfte seiner Einwohnerschaft mit 1500 Seelen als außerordentlich hilfsbedürftig angeben mußte) wird in der Leipziger Zeitung vorgeschlagen, die sächsischen Frauen sollten einen Verein bilden, der sich verpflichte, nur sächsische Spitzen zu tragen. —

Es wollte mehrfach auffallen, daß das Lotto einstens zum Wohle des Landes Genua eingeführt worden seyn sollte, das 1620 von dem Genueser Rathsherren Benedetto Gentile erfunden wurde; und doch ist dem wirklich so, wie die Kirchengeschichte Genua's nachweist. Es wurden nämlich von den Ueberschüssen dieser Genueser Lotto-Anstalt in einer langen Reihe von Jahren viele tausend christliche Sklaven von den Raubstaaten Algier, Tunis und Tripolis losgekauft und ihren Familien zurückgegeben.

In Liverpool ist eben ein 3stöckiges, 29 Schuh hohes, gußeisernes Haus, zum Palast für einen afrikanischen König bestimmt, fertig geworden. Das Staatszimmer mißt 50 Schuh in die Länge und 30 in die Breite. Das Haus wird begreiflicher Weise in zerlegtem Zustande verschifft.

In Portugal haben Regen und stürmisches Wetter, wie man es in Portugal seit Menschengedenken nicht erlebt, fast unberechenbaren Schaden an Feldeigenthum angerichtet. Der Tajo und der Duero hatten weithin das Land überschwemmt, und besonders die schönen Ufer des erstern Flusses haben unendlich gelitten.

Ein Chemiker macht darauf aufmerksam, daß die auffallende Bitterkeit vieler Biere daher komme, daß man Brunnenwasser hineinschütte, denn dieß mache jedes Braunbier unangenehm bitter und betäubend. Jedenfalls schneiden die Gäste darüber bittere Gesichter.

In Paperding, Landgs. Erding, brannte am 13. d. früh das von den Häuslern Pürsch und Wimmer gemeinschaftlich bewohntes Haus nieder, wobei nur das Vieh gerettet werden konnte. Der Schaden soll gegen 800 fl. betragen.

Am 11. d. Abends halb 7 Uhr verunglückte zu Erlangen durch Verschüttung auf den Ruinen des nun schon größtentheils abgetragenen v. Altenstein'schen Hauses der 15jährige Webersohn J. M. Kreß. Arm und Beine waren dem Unglücklichen, welcher Spähne unter dem Schutte holen wollte, durch das Losbrechen eines Balkens ꝛc. abgeschlagen und das Genick gebrochen. — Ein zweites Unglück hatte an jenem Abende im Theater daselbst bei dem Konzert des Hrn. Kimmel statt, wo in der Arie des Kaspars im Freischütz aus Unvorsichtigkeit mit einer mit Schrot geladenen Flinte nach dem Maschinisten geschossen wurde, welcher die ganze Ladung in die Hand bekam.

Unlängst ward ein Student in Erlangen von dem bissigen Hunde eines andern Commilitonen bedeutend in den Unterarm verletzt. Jetzt soll die so verursachte Entzündung ersteren mit dem Verlust der rechten Hand bedrohen.

Augsburger Schranne vom 17. März (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 31 kr., Korn 10 fl. 8 kr., Gerste 11 fl. 2 kr., Haber 7 fl. 30 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 21. März: „Marie, die Tochter des Regiments," Oper von Donizetti.

Todesfälle in München.

Hr. Christoph Hartmann, Cand. der Theologie von Aschaffenburg. — Anna Lindinger, Milchmanns-Wittwe, 63 J. — E. Dupreil, Pagerietanzmeisterstochter, 85 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Rain den 13. März: Der pensionirte k. Revierförster Hr. Joseph Poser von Tittmoning, 90 J.

In Amberg: Hr. Jsd. Bapt. Forster, k. Landgerichts-Assessor, 46 J.

Hr. Melch. Schmid, Bierbrauer u. Gastwirth zu Nähermemmingen, 59 J.

2227. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wurde vom Frohsinn durch die Karls- und Ottostraße bis gegen die protestantische Kirche ein silbernes Bracelet verloren. D. Uebr.

2222. Eingetretener Verhältnisse wegen ist die sehr gesund und angenehm gelegene Wohnung in der Türkenstraße No. 24. üb. 2 Stiegen mit 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, Alkoven, heller Küche ꝛc., sodann die anstoßende mit 2 Zimmern, Küche ꝛc. im Hause No. 23., welche bisher mit jener in Verbindung stand und ferner bleiben kann, nebst einem geräumigen Hausgarten noch für das Ziel Georgi zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfragen.

Kunst-Verein.

2198. Mittwoch den 22., Donnerstag den 23. und Freitag den 24. März 1843 Nachmittags 3 Uhr

General-Versammlung

zum Behufe der Wahlen für 1843.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Gesellschaft Zufriedenheit.

2178. Mittwoch den 22. März

Produktion

im Gebiete der Physik u. natürlichen Zauberei Anfang 7 Uhr.

2163. Das im k. Odeon befindliche Museum nebst den noch niemals gesehenen Produktionen lebender Hähne ist täglich von 1 bis 4 Uhr jederzeit zu sehen.

Entrée: Hohe Herrschaften zahlen nach gnädigem Belieben.

Erster Platz 24 kr. Zweiter 12 kr. Die Jugend die Hälfte. Ergebenster

Schichtl, Naturforscher.

Todes-Anzeige.

2218. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Franziska Katharina Anna Aschenbrier, geb. Wagner, Regierungs-Direktors-Gattin, heute Morgens um 9 Uhr in ihrem 57sten Lebensjahre, an organischen Herzleiden, versehen mit den h. Sterbsakramenten, in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir diesen unaussprechlich schmerzlichen Verlust zur Anzeige bringen, empfehlen wir die Verblichene dem frommen Andenken und bitten um stille Theilnahme.

München den 16. März 1843.

Michael Aschenbrier, k. Regierungs-Direktor und Ritter des Verdienst-Ordens vom h. Michael, als Gatte.
Anna Aschenbrenner, geb. Aschenbrier.
Emilie von Inama Sternegg, geb. Aschenbrier.
Maximilian Aschenbrier, k. Gendarmerie-Lieutenant.
Elisab. Freifrau von Zoller, geb. Aschenbrier.
Ferdinand Aschenbrier.
Ludwig Aschenbrier.
Katharina Aschenbrier, geb. Gräf, als Schwiegertochter.
Joseph Aschenbrenner, k. Oberrechnungsrath und Ritter des Verdienst-Ordens vom h. Michael.
Johann Nepomuk von Inama Sternegg, k. Kreis- u. Stadtg.-Assessor.
Alexander Freiherr von Zoller, geh. Sekretär im k. Justizministerium.

2195. Ein mit guten Zeugnissen versehener, zuverlässiger Kutscher wird zum 1. April von einer Herrschaft in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

2014. (2b) In der Ottostraße ist eine angenehme Wohnung von 7 Zimmern und andern Bequemlichkeiten im 1ten Stock, zusammen für 370 fl. — zur Hälfte für 190 fl. zu vermiethen und zu Georgi zu beziehen.

Todes-Anzeige.

2212. Seinen verehrten Verwandten, Gönnern, Freunden und Bekannten theilt der Unterzeichnete die höchst traurige Nachricht mit, daß sein unvergeßlicher Vetter,

Max Joseph Wille,

Chirurg in Reissing bei Straubing am 11. März h. J., versehen mit den heiligen Sterbsakramenten und ergeben in den Willen des Herrn, am Schleimfieber nach 4wöchentlichem Krankenlager im 31sten Jahre seines thätigen Lebens verstarb.

Tief gebeugt von diesem schmerzlichen Verluste empfiehlt er den Verstorbenen dem frommen Gebete, sich aber dem stillen Beileide.

Aholming bei Plattling d. 15. März 1843.

Valentin Wille, Chirurg.

TODES-ANZEIGE.

2213. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten und Vater

Aloïs Oppert,

k. b. Advokaten dahier in seinem 67sten Lebensjahre nach einem 9wöchentlichen Krankenlager sanft in ein besseres Jenseits abzurufen.

Tiefgebeugt vom gerechten Schmerze über den erlittenen Verlust theilen wir hiemit diese traurige Nachricht unsern nahen und entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten mit, empfehlen den Verblichenen Ihrem frommen Andenken, uns selbst aber Ihrem fernern gütigen Wohlwollen u. stiller Theilnahme.

Mindelheim am 14. März 1843.

Theres Oppert, geb. von Schildberg, Wittwe.
Aloysia Sutenfahn, geb. Oppert.
Adolph Oppert, Rechtspraktikant.
Sophie Bonneberger, geb. Oppert.

Todes-Anzeige.

2109. Am Aurbach bei Niederaudorf starb versehen mit den heil. Sakramenten, den 13. März an einer Lungenentzündung, 36 Jahre alt, Margaretha Thaler, Gattin des vor 5 Wochen verstorbenen Pechlermeisters Joseph Thaler. Gottesdienst für dieselbe ist am Mittwoch den 22. März.

Bekanntmachung.

2187. Die unterm 24. Jänner h. J. ausgeschriebene und auf Montag den 27. d. M. anberaumte Versteigerung des Osterkorn'schen Metzger-Anwesens dahier unterbleibt.

Den 14. März 1843.

Königl. Kreis- und Stadtgericht Passau.

Der kgl. Director:

Büller.

van Douw.

2210. Ein ganz neues Billard ist sehr billig zu verkaufen bei M. Haunstätter, Tischlermeister, vis à vis dem Schweiger'schen Theater.

2030. (3c) Ein solid gebildetes Mädchen in den weiblichen Handarbeiten wohl erfahren, sucht einen Platz als Jungfer bei einer hiesigen oder auswärtigen Herrschaft. Näh. Thal Mariä No. 12. 4 St. rechts.

2224. (3a) Das im k. Landgericht Weilheim, unmittelbar am Fuße des besuchten Peissenbergs und 1¼ Stunden von Weilheim in der freundlichsten Naturumgebung gelegene Sulzbad-Anwesen wird aus freier Hand verkauft. Dasselbe enthält:

a) den reluirt eigenen Besitzstand, Haus-Nro. 36 ad 30 Tagw. 19 Dez. mit einer Mineralquelle, geräumigen Gast-, Bad- und Oekonomie-Gebäuden und einer realen Taferwirths-Gerechtsame;
b) 7 Tagw. 95 Dez. Forstentschädigungs-Theile und
c) 7 Tagw. 60 Dez. eigene Waldtheile.

Kaufslustige wollen sich um nähere Aufschlüsse persönlich oder in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden.

München am 12. März 1843.

Nösl, k. Advokat.
(Herzogspitalgasse Nro. 23/1.)

2226. Es ist auf dem Wege durch die Schäffler-, Theatiner-, Schwabinger-, Ludwigs- und Galeriestraße, Hahnen- u. Frühlingestraße bis in den englischen Garten eine goldene Brosche verloren worden, deren Zurückbringen dem Finder eine gute Belohnung bereit hält. D. U.

2223. In der Lerchenstraße ist ein großer Garten mit 2 laufenden Wassern zu verstiften oder zu verkaufen; auch wäre es ein Bauplatz zu 2 Häusern und 1 kleinen Garten. Man fodert wenig Baarerlage. Näh. Dachauerstraße No. 38.

2221. (2a) In der Ludwigsstraße No. 25. ist über 3 St. eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Alkoven um 240 fl. zu Georgi zu vermiethen.

2054. (2b) 4 Stück gut erhaltene Fensterstöcke, 5' hoch, 4' breit, mit Eisenstangen verrattert, samt Gläser und Läden, kupferne Fensterdiecke, eine Zimmerthüre, 2 Wirthsschränke, eine Tapetenwand, dann 5 schwarz polirte Glaskästen, wovon einer mit Kreuzstock und Läden, sind billig zu verkaufen.

2218. Bei dem Unterzeichneten ist wieder eine bedeutende Auswahl von sehr billigen Kanapees und Sesseln von Nuß- u. Kirschbaumholz und mit allen Gattungen Zeugen bezogen, als: Glanzpers, Wollzeug, Wolldamast und Seidenzeug per Garnitur als 6 Sessel und Kanapee von 38 fl. — 130 fl., einzelne Kanapee zu 18 fl. zu haben. Ferner sind Fauteuils mit eisernen Rückwänden und auch andere zu sehr billigen Preisen zu haben; es werden auch alte Meubel gegen Neue angenommen. Ferner empfiehlt er sich in allen Tapeziererarbeiten und verspricht schnelle und billige Bedienung.

Karl Falk, Tapezierer,
wohnt am Eingang der Vorstadt Au, beim Kupferschmied Köppel.

2149. (2b) Eine reale Handlungsgerechtsame wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. D. U.

2192. Eine gute Doppelflinte ist zu verkaufen. Frühlingestraße No. 11. ebner Erde von 8 — 9 Uhr Morgens.

Edictalladung.

2075. (3 a) Das
Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht
München.

(Verlassenschaft des Kanonikers
Johann Baptist Kopf in
Freysing betreffend.)

Am 6. dieß Monats starb in Freysing Johann Baptist Kopf, Kanonikus des aufgelösten Stiftes St. Paul, mit Hinterlassung einer letztwilligen bei Gericht hinterlegten Verfügung vom 16. März 1815.

Da dessen Verwandte dem Gerichte nicht bekannt sind, so werden dieselben hiemit aufgefordert, sich über Anerkennung des Testamentes

innerhalb 30 Tagen

um so gewisser zu erklären, als es sonst von ihnen anerkannt erachtet, und ohne weitere Rücksichtnahme auf sie weiter verfahren würde.

Den 12. März 1843.

Der kgl. Director:
Barth.
coll. v. Beck.

Verpachtung.

2201. Die bisher im besten Betrieb stehenden herrschaftlichen zwei Mühlen u. zwar:

a. die Schloßmühle in Ellingen, bestehend in
6 Mahlgängen,
2 Schneidsägen,
2 Oelstämpfe,
A. 1824 nach verbesserter Art ganz neu hergestellt und oberschlächtig mit 2 Fuß Gefäll, dann gußeisernen Rädern;

b. die Lindenmühle, eine Viertelstunde von Ellingen entfernt, nächst der Nürnberger Hauptstraße
A. 1838 nach neuester amerikanischer Art zum trocken Mahlen eingerichtet mit
4 Mahlgängen,
1 Gerbgang

und den nöthigen Reinigungsapparaten mit englischem Beutelkasten und sämtliche Räder von Gußeisen werden nach höchster Bestimmung

Dienstag den 4. April

auf 9 bis 12 Jahre der öffentlichen Verpachtung unterstellt und Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß von den Pacht-Objekten täglich Einsicht genommen werden kann.

Ellingen den 15. März 1843.

Fürstlich Wrede'sches Rentamt.
Priester, Löw,
Rentamtmann. Controleur.
coll. Heimberger, Aktuar.

2185. Ein Studirender der Universität, der schon mehrere Stunden gegeben, wünscht gegen billiges Honorar im Latein, Griechischen, sowie in den übrigen Lehrfächern Unterricht zu ertheilen. D. U.

2169. In der Herrnstraße No. 5. 1 St. sind 2 hübsch meublirte, heizbare Zimmer zu vermiethen.

2196. Von der unterzeichneten Verwaltung werden einige neunzig halbfeine Mutterschaafe, Hammel und Jährlinge, dann einige 50 große österreichische Hämmel nebst mehreren Lämmern gegen gleich baare Bezahlung verkauft, und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Amerang bei Wasserburg, den 1. März 1843.

Freiherrlich von Crailsheim'sche Rentenverwaltung Amerang.
Bischoff.

Verpachtung.

2217. (3a) In der kgl. Gartenanlage an der St. Bonifazikirche in der neuen Karlsstraße dahier wird die Benützung der Gemüs-Länderstücke auf den Grund allerhöchster Entschließung vom 13. v. Mts. auf 3 Erndtejahre, nämlich bis zum 1. November 1845 verpachtet.

Die näheren Bedingungen sind bei der k. Hofgarten-Intendanz zu erfragen, wo von heute an die Pachtangebote zu Protokoll gegeben werden können.

München den 19. März 1843.

L. C. Seitz.

Bekanntmachung.

2173. Die Gemeinde Hausen b. g., kgl. Ldg. Bruck findet sich veranlaßt, bekannt zu geben, daß Johann Dilger, gegenwärtig Maurergeselle in München, sein ganzes Vermögen verschwendet und in der Gemeinde nichts mehr zu suchen habe. Dieß wird Jedermann bekannt gegeben, daß die Gemeinde für nichts haftet, wenn ihm Jemand etwas verabreichen sollte.

Hausen b. g. am 16. März 1843.

Ulr. Schönnach, Vorsteher.

2173. Der Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre, dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er die ehemals Gröber'sche

Tafernwirthschaft in Untersendling

käuflich an sich gebracht habe und verbindet zugleich hiemit die ergebenste Einladung zu recht zahlreichem gefälligen Besuche unter der Versicherung reeller Bedienung in guten reinen Getränken und Speisen.

Anton Förg,
Tafernwirth in Untersendling.

2176. Bei Unterzeichnetem befindet sich die Niederlage der Habermann'schen

Glanz-Wichse

von Nicolaus Auvera in Würzburg, was derselbe den verehrlichen Kaufleuten und Krämern der Stadt sowohl als der Vorstädte mit dem Bemerken hiemit ergebenst anzeigt, daß er auch alle Zahlungen für dieses Haus in Empfang nimmt.

August Spitzer,
Schrannenplatz No. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

2200. Junge Fichten und Tannen zu Anlagen ꝛc. geeignet, sind billig zu verkaufen.

2012. (3c) Im Bazar No. 10. Arkaden-Eingang Nro. 25. ist der erste Stock bis Georgi zu vermiethen. Näh. im Laden das.

Bekanntmachung.

Gantsache des Samuel Oberndorfer betr.

2225. Auf Antrag wird in obr. Gantsache das dem Samuel Oberndorfer, Papierfabrikanten zu St. Emeran gehörige, nach Schätzung v. 10. Febr. 1841 auf 11230 fl. 40 kr. gewerthete, ludeigene Papierfabrik-Anwesen nach §. 64 des Hypothekengesetzes dem öffentlichen Verkaufe zum drittenmal unterstellt. Dasselbe besteht:

A. Fabrikwerk.

1) Aus einem Stampfwerk mit Haderschneid-Maschine, gewerthet auf 700 fl.;
2) einem Holländer mit Triebwerk 950 fl.;
3) 2 Saugpumpen 70 fl.;
4) einer Wasserpresse mit Triebwerk nebst gußeiserner Spindel und Mutter 250 fl.;
5) 1 kupferner Leim-Kessel und ein eiserner Kessel 144 fl.;
6) 1 Leimpresse von Eichenholz 5 fl.;
7) 2 Trockenpressen 250 fl.;
8) 1 kleine hölzerne Presse 3 fl.;
9) 1 Handpresse mit eiserner Spindel und Mutter u. hölzernem Gestell 20 fl.;
10) 2 Wasserräder, wovon nur eines brauchbar ist 50 fl.;
11) 1 im schlechten Zustande sich befindlicher Wasserbau 250 fl.;
12) das Wasserrecht 350 fl.

B. Gebäude.

1) Aus einem 2 Stock hohen gemauerten Fabrikgebäude, enthaltend zu ebener Erde 1 Werkstube samt mehreren Zimmern und Küche, über 1 Stiege 1 Trockenboden samt Wohnzimmern und Kammern, unter Dach eine Trockenstelle für Papier, geschätzt auf 7700 fl.;
2) einem freistehenden Remise-Gebäude, 1 Stock hoch gemauert 250 fl.

C. Gründe.

1) Einem Hausgrund, 0 Tagw. 16 Dez. 12ter Bonität, Kat.-Nr. 4½, geschätzt auf 48 fl.;
2) Wiesenantheil 0 Tagw. 31 Dez. 2ter Bonität 31 fl.;
3) Augrund 0 Tagw. 90 Dezim. 2ter Bonität 90 fl.

D.

Mehrere andere bewegliche Effekten, geschätzt auf 67 fl. 40 kr.

Zur öffentlichen Versteigerung selbst ist Tagfahrt auf

Freitag den 7. April l. J.
Vormittags 9—12 Uhr

im Bureau II anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß Gerichtsunbekannte sich über Leumund und Zahlungsfähigkeit hiebei genügend auszuweisen haben und der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen werde.

Au, den 2. März 1843.

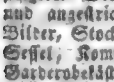
Königliches Landgericht Au.
Engelbach, k. Landrichter.
Händlmayer, Rechtspr.

2209. Lerchenstraße No. 45 jl. links ist ein Zimmer mit oder ohne Meubel sogl. zu verst.

Versteigerung.

2204. Mittwoch den 22. März 1843 wird Nachmittags von 2 — 6 Uhr in der St. Anna-Vorstadt Pfarrstraße No. 4. im 3ten Stock der Nachlaß des quiesz. k. Appellationsgerichts-Sekretärs Fr. X. Sedlmayer gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht aus Kirschbaum- und angestrichenem Holze, als: Spiegel, Bilder, Stockuhren, Vorhänge, Kanapees, Sessel, Kommoden, Nacht-, Küchen-, und Garderobekästen, Arbeits- und andere Tische, Bettstellen, Federbetten, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Zinn, Messing und eisernes Kochgeschirr ꝛc. ꝛc. Kaufslustige werden hiemit höflichst eingeladen.

Hirschvogel,
Stadtgerichts-Schätzmann.



2081. (2a) In der Hofmarkt Seibotsdorf, 1 Stunde v. Vilsbiburg, wo sich ein Patrimonialgericht, Bräuhaus und Pfarrhof, dann mehrere Professionisten befinden, ist eine reale Bädergerechtsame, ganz neu gemauertes Haus mit Stadl und Stallung, circa 13 Tagw. in Wiesen, Feld und etwas Holz bestehend, aus freier Hand zu verkaufen. 1000 fl. können am ersten Posten vom Kaufschilling zu 4 Proz. liegen bleiben.

Melber- und Obstleranwesensverkauf.

2138. Unterzeichneter ist gesonnen, sein in dem auf der Vicinalstraße von Erding nach Haag gelegenen Markte Isen besitzendes lndeigenes Anwesen mit einem 2stöckigen Wohnhaus und kleinem Hofraum, worauf Melber-, Obstler- und Küchelbäckerrechte ruhen, dann circa 5 Tagw. 32 Dez. Wiesen aus freier Hand zu verkaufen. Der Kaufschilling ist 3700 fl. Kaufsliebhaber beliebe sich an Unterzeichneten zu wenden.

Jakob Unfried,
b. Melber, Obstler u. Küchlbäcker in Isen.

2130. Ein Altar aus Eichstädter Marmor, dessen Blatt 6 Schuh hoch, und 4 Schuh breit ist, und den heiligen Georg im Kampfe mit dem Lindwurm in erhabener Arbeit darstellt, mit Aufsatz und Sockel, gefertigt im Jahre 1533;

dann ein steinernes Gitter, 12 Schuh lang, 4 Schuh hoch, im byzantinischen Style gearbeitet, muthmaßlich aus dem 15ten Jahrhundert, sind zu verkaufen. Das Uebr.

2095. Im Markte Riedenburg ist eine reale Schreinergerechtigkeit samt Werkzeug u. ein ganz gemauertes 2 Stockwerk hohes Haus samt einem am Haus liegenden Wurzgarten, dann 3 Aecker auf 2 Schäffl Anbau, auch 2 Holztheile aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige wollen sich an Unterzeichneten wenden.

Johann Nenbauer,
Verw. b. Schreinermeister in Riedenburg.

2087. (2a) In der Nähe des Isarthores ist ein 3stöckiges Haus mit Rückgebäude u. Garten sogleich zu verkaufen. D. U.

1796. (3b) In einer der ersten Handels-Städte Bayerns wird ein wohl gebildeter und mit den nöthigen Vorkenntnissen begabter junger Mann in einer Material-, Spezerei- und Farb-Waaren-Handlung gegen angemessene Vergütung für Kost und Wohnung in die Lehre aufgenommen. Adresse ertheilt die Exp. der Landbötin.

2015. (3b) Wegen Auflösung des Kufmüller'schen Sattlergeschäftes sind ein ganz neuer 6spänniger und ein dergleichen 1spänniger Char à banc um billigen Preis zu verkaufen u. in der Holzer'schen Wagenfabrik einzusehen.

2188. (3a) Der Verkauf der ächten Wanzentinktur ist und bleibt beim Drechslermeister Koch in der Knödelgasse Nro. 2 als jetzt eigenthümlich allein berechtigten Verfertiger. Weil dem unbefugten Bekanntmacher Johann Rall in der Bayer. Landbötin Stück 20 Nro. 1324 der Verkauf bei strenger Strafeinschreitung der k. Polizei-Direktion untersagt ist, so wird dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht; auch die Mittel gegen Schwaben und Russenkäfer und ein Mittel gegen Ratten und Mäuse; auch ein Mittel gegen die Schaben oder Milben, welche sich in wollene Kleider, Pelze oder tapezirte Mendels aufhalten und diese gänzlich ruiniren. Die Verkaufspreise bleiben die alten. Die Tinktur, 3 Quart-Bouteille zu 36 kr., die anderen Gegenstände nach Bedarf des Gebrauchs.

2197. (2a) In dem Hause Nro. 2 an der Sophien- und Arzisstraßenecke sind im Anbau 2 gesunde helle Wohnungen, die eine über 1 Stiege mit 5 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und allen Bequemlichkeiten um 160 fl. jährlicher Miethe; die andere zu ebener Erde mit einem unheizbaren und 4 heizbaren Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten gegen 140 fl. jährliche Miethe von jetzt sogleich oder Georgi an zu verstiften.

Zu erfragen im Hause selbst sogleich am Eingange rechts.

2182. In den ersten Tagen Aprils d. J. beginnt in der Universitätsstadt Halle im Königreich Preußen eine Versteigerung von 1325 Nummern, sowohl theoret. musikal. Schriften, als auch Instrumental- und Vocal-Musik neuester Zeit, sowie älterer und seltener musikal. Werke. Der gedruckte Catalog hierüber kann bei dem Unterfertigten, welcher hierauf gegen billiges Honorar Bestellungen übernimmt, abverlangt werden.

J. N. Peischer,
Antiquar am Hofgraben No. 1.

2183. In der Türkenstraße Nro. 22. ist die erste Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Magdzimmer, Garderobe, Küche, Speicher, Keller und Waschgelegenheit um 200 fl. Jahreszins zu vermiethen; auch ist daselbst ein Garten zu verstiften.

2219. Samstag Abends ging auf dem Weg von der Theater- in die Fürstenfeldergasse u. von da bis in die Au ein Bund Schlüssel verloren. Der Finder erhält eine Belohnung.

2186. Warnung. Wer nur immer meinem Sohne Max etwas borgt, mag es auf meinen Namen entborgt werden oder nicht, so mache ich darauf aufmerksam, daß ich nicht das Mindeste mehr für ihn bezahle.

Eggenfelden am 16. März 1843.

Max Hinterwimmer, b. Hufschmid.

2165. Ein in amtlichen sowie in Privatgeschäften routinirter Mann, der eine nicht unbedeutende Bibliothek älterer und moderner Werke besitzt, wünscht in einer Provinzialstadt bei einem k. Amte oder Magistrate beschäftigt zu werden. Da er bereit ist, seine Bibliothek dem öffentlichen Genuße unter Bedingungen darzubiethen, so dürfte dieser Umstand eine verehrliche Stelle um so geneigter zur gefälligen Aufnahme bestimmen.

Berücksichtigungen dieses Offerts wollen gütigst unter der Chiffre H. R. No. 2165. an die Exp. d. Bl. franco eingesendet werden.

2170. Ein junges Mädchen, das Kinder im Französischen und Deutschen zu unterrichten im Stande ist, sich auch häuslichen Geschäften unterzieht, sucht bei einer Herrschaft sobald als möglich einen Platz. Selbes ist auch bereit, auf das Land oder sonst in eine entfernte Gegend zu ziehen. D. U.

2172. Eingetretener Verhältnisse wegen ist zu Georgi d. J. in dem Hause No. 18. an der Briennerstraße über 2 Stiegen eine Wohnung zu verstiften, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Speise u. Holzlege. Zu dieser Wohnung gehören nebst Speicher u. Kellerantheil ferner 2 Zimmer für Kutscher, ein Stall auf 6 Pferde, eine Remise für 2 Wägen, Heulage ꝛc. Preis 650 fl.

2090. (2b) Freitag den 24. März 1843 Vormittags zwischen 10 und 1 Uhr werden im Wege der Versteigerung verschiedene Wagnerarbeiten, als einige Char à banc-Kästen mit Gestell und Rädern, dann Chaisenkästen, einige Schlittengestelle von schönem, guten Eschenholz, gegen gleich baare Bezahlung im Lokal beim Lakirer Krumeis No. 41. in der Briennerstraße verabfolgt.

2132. (2b) Bei einem Schuhmacher kann ein ordentlicher Knabe als Lehrjung eintreten am liebsten vom Lande. D. U.

2093. (3b) In der Nähe des alten Damenstifts ist bei einem familienlosen Manne ein schönes Zimmer mit Nebenzimmer auf die Straße zu, oder 2 Zimmer rückwärts, mit oder ohne Einrichtung an einen soliden Herrn bis zum künftigen Ziele zu vermiethen. D. U.

2189. Theatinerstraße, Sonnenseite ist eine schöne Wohnung mit Stallung u. Remise zu Georgi zu beziehen. D. U.

2193. 500 fl. werden zur Ablösung einer sichern Hypothek gesucht. D. U.

2191. Ein Waschgeschirr mit Eisen beschlagen ist zu verkaufen. D. U.

2190. In der Bayerstraße No. 6. sind rückwärts 2 Gärten zu vermiethen.

2196. (3a) Ein Lehrjung wird bei einem Conditor gesucht. D. U.

2164. Ein ordentliches Mädchen, welches schon längere Zeit als Stubenmädchen bei Herrschaften diente, und in allen Handarbeiten wohl erfahren ist, wünscht bald ein Unterkommen hier oder auf einem Landgute.

2203. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Ludwigsstraße ein großer, schöner Laden mit Wohnung, abgetheilt oder zusammen, sogleich zu beziehen. D. U.

2202. Ein seltener Regenschirm wurde in der St. Michaelskirche gefunden. D. U.

2143. (3b) Ein gut erzogener Knabe von soliden Eltern, kann bei einem Bortenmacher in die Lehre treten. D. U.

2152. (3b) Sechs Laurus-Bäume sind zu verkaufen. D. U.

2121. (3b) In einer der besten Lagen des vierten Ranges wird ein Wechsel-Platz (Vorder-Platz) abgegeben. Zu erfragen Kaufingerstraße Nro. 24 ebener Erde.

2112. (3b) In einer der angenehmsten Gegenden des Amersee's ist eine reale Krämerei mit einem wohlgebauten Hause und Garten nebst Oekonomie von 18 Tagw. zu verkaufen. D. U.

2214. Eine gute Köchin sucht einen Platz bei einer Herrschaft; sie unterzieht sich aller häuslichen Arbeit. Frauenstraße No. 510.

2216. (3a) Für einen Herrn Geistlichen oder sonstigen soliden Herrn ist bei einer kinderlosen Wittwe ein schön meublirtes Zimmer mit gutem Bett billig zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch ein Flügel dazu gegeb. werden. Näh. Müllerstraße No. 812

2018. (3c) In der Herrnstraße Nr. 7½. 1 St. ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. für 2 Pferde Stallung v. Georgi bis Michaeli zu vermiethen. Näh. daselbst.

2148. (2b) Vor dem Karlsthor links (Karlsplatz) Nro. 14. ist über 3 Stiegen auf Georgi eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern mit Alkoven vornheraus, dann rückwärts 1 Kammer, Küche, Holzlege und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen u. das Uebrige dortselbst zu erfragen.

2088. (2b) Eine Familie sucht vor dem Thore ein kleines Häuschen mit Garten zu miethen. D. U.

2104. (3b) In der hl. Geistgasse Nr. 3. 2 St. links sind 2 schön meublirte, heizbare Zimmer, jedes mit eignem Eingang, sogleich oder am 1. April zu beziehen

2106. (2b) Zwei Goldtaunungen v. Vorsteknadeln, jede mit einem Diamant besetzt, gingen verloren. Der redliche Finder erhält einen Kronenthaler Belohnung. D. U.

2126. (3b) Ein Auslagekasten für 2 Läden, im besten Zustande, circa 24 Schuh lang, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Schwabingerstraße Nr. 33 ebener Erde

2207. Eine ordentliche Person mit den besten Zeugnissen, die sich aller häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht aufs Ziel einen Dienst. Näh. Fürstenfeldergasse No. 513.

2208. In der Amalienstraße No. 35. sind mehrere schön meublirte Zimmer zu vermiethen und können bis 1. April oder bis Georgi bezogen werden.

2167. Ein sehr solides Mädchen, wünscht wo möglich neben einer Bonne in Dienst zu treten. D. U.

2168. **4000** fl. werden als erste Hypothek, jedoch ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

2171. In der Neustraße No. 11. 2 St., ist eine Mezzaninwohnung mit 2 Zimmern, Küche und Holzlege um 36 fl. an eine ruhige Familie zu vermiethen.

2180. 7 bis 800 Stück frische gute gelbe Erdäpfel, das 100 4 fl., sind zu verkaufen. Wo? sagt die Landbötin.

2181. Ein solides Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft diente, sucht zu Georgi einen Platz als Stubenmädchen.

2220. Bis Georgi ist eine schöne Wohnung, bestehend in einem Salon, 6 Zimmern ꝛc. mit oder ohne Stall u. Remise zu verm.

2166. Eine Bierwirthschaft wird zu pachten gesucht. D. U.

2205. Ein ordentliches Mädchen kann unentgeldlich das schön Weißnähen erlernen. D. U.

2206. 700 fl. werden als erste Hypothek gesucht. D. U.

2177. Eine kleine Wohnung ist am Rindermarkt No. 21. üb. 1 St. rückwärts um 70 fl. zu vermiethen.

2179. In Neuhausen Nro. 29. ist eine Wohnung zu vermiethen. Es kann auch Stallung dazu gegeben werden.

2215. Freitag den 17. d. ging ein großes Strickzeug, Anfang von einem Rock, verloren.

2185 Einige hundert gut erhaltene Dachpreiße sind zu verkaufen. Thal No. 68.

Gottgefällige Gaben.

Der armen Wittwe mit 5 kleinen Waisen. (Siehe Landbötin Stück 23.)

Transport 49 fl. 52 kr.

Den 18. März. Sollen für Verstorbene beten 2 fl. Den 19. Von X. S. 1 fl.

Summa 52 fl. 52 kr.

Den 18. März. Für ein wahrhaft Armes von „Klara" 1 fl. Von M. H. Für Arme. Sollen beten 27 kr.

Augsburger-Börse

vom 18. März 1843.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche		
Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	101½	101½
Bank-Actien.	667	664
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	140	—
„ „ v. 1839 „ . .	—	116
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	112⅞	112⅜
detto à 4 pCt. ppt. . .	—	102⅜
detto à 3 pCt. ppt. . . .	—	78⅛
Bank-Actien ppt. div. l. Sem.	1660	1654
Großh.-Darmst. Loose ppt. .	—	68⅛
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	125
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	131
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	95	93
Augsb.-Münchener Oblig.	—	102½

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 18. März 1843.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Wahrer Mittel-Preis. fl.	kr.	Mindester Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Gestiegen. fl.	kr.	Gefallen. fl.	kr.
Waizen.	14	23	13	50	13	23	—	—	—	5
Korn.	9	47	9	27	9	1	—	—	—	
Gerste.	10	47	10	25	9	45	—	3	—	—
Haber.	7	4	6	46	6	33	—	—	—	2

Neue Zufuhr: Waizen 1891 Schäffel; Korn 651 Schäffel; Gerste 2088 Schäffel; Haber 747 Schäffel.
Rest: „ 323 „ „ 240 „ „ 335 „ „ 552 „

Wordtarif 20. bis 27. März 1843: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 38 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. —Q.; Der Groschenwecken von Waizen 17 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 27 L. — Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 9 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 25 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 19 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 7 L. — Q.; — Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 14 L. —Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Wehltage: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 38 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 9 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 42 kr.; Semmelmehl 1 fl. 18 kr.; Waizenmehl 1 fl. 2 kr. Einbrennmehl — fl. 46 kr. Riemischmehl 51 kr. Roggen- oder Backmehl 45 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 58 kr. Ein Ztr. Grummet 2 fl. 1 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 23 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 15 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Donnerstag, den 23. März. № 35. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffers.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 33ste auf den 22ten März 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 32. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Fortsetzung der Vorträge des 2ten Ausschusses über die von der Regierung den Ständen des Reiches vorgelegten Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Jahren 1838|39, 1839|40 und 1840|41 4) Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe über den Antrag des Hrn. Reichsrathes Fürsten von Oettingen-Wallerstein: die Zwischenwahlen der Landraths-Candidaten betr. 5) Berathung und Schlußfassung über den Vortrag des Referenten des 3. Ausschusses über die Beschwerde des Senates des heiligen Kreuz-Verbündnisses „zum guten Tod" in München, wegen verfassungswidriger Belastung mit Concurrenz-Beiträgen zu fremden Zwecken betreff.

Das Intell.Blatt von Oberbayern vom 17. d. veröffentlicht die in Folge höchster Anordnung des k. Ministeriums des Innern revidirten und ergänzten Polizeivorschriften für die Münchner-Augsburger Eisenbahn. Bezüglich des Betriebsapparats und des Fahrens mit Locomotiven ist bestimmt:

Der Gebrauch vierrädriger Locomotiven ist bei dem Personentransport verboten, und es dürfen hiezu nur sechs- oder achträdrige gebraucht werden. Die Locomotiven dürfen nur zum Ziehen an der Spitze des Zuges und zwar nur eine für jeden, nicht aber zum Schieben desselben gebraucht werden. Ausnahmen können nur für Hülfs-Locomotiven, welche in der Nähe der Stationen in besonderen Fällen, und bei ermangelnder Ausweichbahn, nöthig werden, mittelst Anwendung von möglichst gleichen Maschinen eintreten. Vor den Personenwagen sind die Wagen zum Gepäck- und Gütertransport einzureihen, und wenn bei einzelnen Fahrten ein solcher besonderer Transport nicht stattfindet, ist an die Stelle dieser Packwagen ein anderer — Personen nicht enthaltender Wagen zu verwenden. Die Personenwagen, mit Ausnahme jener der letzten Classe, dürfen nicht mit Schlössern gesperrt werden, sondern müssen von jedem Passagier leicht und in jedem Momente von Innen geöffnet werden können, jedoch dabei das sich selbst Oeffnen der Wagenthüren unmöglich gemacht seyn. Die Fahrgeschwindigkeit darf bei dem Personentransporte, ohne Einrechnung des Aufenthaltes an den Stationen, 35 Fuß für die Sekunde, oder eine Zeitstunde für zehn Wegstunden nicht übersteigen, und zwar nicht bloß bei Berechnung der zur Zurücklegung der ganzen Bahnstrecke von München nach Augsburg verwendeten Zeit, sondern bezüglich jeder Sekunde der auf dem Wege zugebrachten Zeit, und es darf daher die Fahrgeschwindigkeit an keiner Stelle der Bahn mehr als 35 Fuß für die Sekunde übersteigen. An dem Tender und den Personenwägen, bei letzteren nach Verhältniß der Ausdehnung des Trains, haben Bremsenvorrichtungen zu bestehen, und zwar nicht in der Art, daß nur immer die Räder auf einer Seite des Wagens gebremst werden, sondern so, daß die Bremsen auf beide Räder eines durch eine Axe fest miteinander verbundenen Räderpaares wirken. Zu den Axen, welche einer so großen Kraft begegnen müssen, darf nur das beste Eisen verwendet werden; auf die Anfertigung derselben ist ganz besondere Sorgfalt zu verwenden, und dieselben müssen, bevor sie in den Gebrauch kommen, bezüglich ihrer Tüchtigkeit geprobt werden. —

Vergangenen Sonntag wurde bei der Wachtparade der Tambourmajor des k. Leib-Regiments, Popp, welcher bekanntlich im vorigen Jahre in der Nähe von Hesellohe, als ein Kahn auf der Isar scheiterte, mit größter Hingebung der Strömung ihre Opfer entriß, in Anerkennung dieses ausgezeichneten Benehmens mit der Verdienst-Medaille geschmückt.

Zu der nun erfolgenden dießjährigen Heeresergänzung aus den Militärpflichtigen der Altersklasse 1821, welche 43,215, und mit Einschluß von 3605, nachgeführt aus andern Altersklassen, zusammen 46,820 Konskribirte zählt, ist die Aushebung eines Kontingents von 9812 Mann (in gleicher Stärke wie im vorigen Jahre), als das regelmäßige Sechstel des formationsmäßigen Armeestandes, angeordnet worden, mit der wiederholten allerhöchsten Verfügung, daß die Conscribirten den ihrer Heimath zunächst garnisonirenden Regimentern, zu welchen sie sich eignen, eingereiht werden sollen. Demgemäß haben zum Waffendienst zu stellen: Oberbayern 1354, Niederbayern 1191, Pfalz 1372, Oberpfalz und Regensburg 1087, Oberfranken 1165, Mittelfranken 1149, Unterfranken und Aschaffenburg 1351, und Schwaben u. Neuburg 1142 Mann. (Nürnb. Korresp.)

In Folge der Instruktion vom 9. Nov. v. J. über Behandlung des Armenwesens sind in den Bezirken der k. Landgerichte Amberg, Tirschenreuth, Vohenstrauß und Waldsassen, theils durch persönlichen Einfluß der Amts-Vorstände, theils durch lobenswerthen Eifer der Geistlichen und Armenpflegschafts-Räthe, distriktive Armen-Beschäftigungs-Anstalten in das Leben gerufen worden, welche vorzüglich das Spinnen von Flachs, Werg, Hanf, Wolle, mittelst Vertheilung der Rohstoffe unter die hiezu legitimirten Armen und Einzegennahme der Fabrikate, zum Gegenstande haben. (Z.Bl. f. Oberpf.)

Die Pfarrei Kreuzthal, Landgs. Kempten, mit 793 Seelen und einer Schule ist erledigt. Einnahmen 561 fl. 1 kr., Lasten 11 fl. 1 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 11. d. M. an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Für Alterthumsforscher.

Würden unsere wissenschaftlichen Vereine von Zeit zu Zeit ein selbstständiges, altes Sprach- oder Geschichtsdenkmal aus dem Dunkel ziehen, wie Dies der bamberger Verein durch Herausgabe des Renners u. a. Werke, und kürzlich der Spetzer durch die vom Prof. Zeuß besorgte Herausgabe der Traditiones wisenburgenses thaten; so würde der Wissenschaft vielleicht ein größerer Dienst geleistet, als durch den Druck mancher zu örtlichen oder rein persönlichen Dinge. Die Wissenschaft kann überhaupt keine zu enge Begränzung vertragen; sie ist die Tochter freier Forschung. — Das Nämliche gilt von den jährlichen Programmen unserer Schulmänner. Auch Diese könnten sich durch Bekanntmachung hie und da auftauchender Sprach- oder Geschichtsquellen ein großes Verdinst um das deutsche Alterthum erwerben. Aus Norddeutschland sind uns einige Fälle der Art bekannt; vielleicht geschah auch schon Manches im Süden, was wir nicht erfahren. In jeder Hinsicht möge man unserer Unwissenheit keinen bösen Grund unterschieben! Das erste, uns bekannt gewordene, bayerische Schulprogramm, welches ein altdeutsches Geschichtsdenkmal enthält, lieferte im vorigen Jahre die k. Studienanstalt zu Münnerstadt, worüber wir hier das Nöthigste berichten wollen. (F. f.)

Consomm.é.

Politisches und Nichtpolitisches.

Wien, 16. März, 9 Uhr früh. Diese Nacht wurde Se. Kais. Hoh. der Erzherzog Franz Karl durch einen mehrstündigen Schlaf erquickt, während welchem der schon gestern Abends begonnene starke Schweiß bis heute früh fortdauuert. Gegenwärtig ist das Befinden des hohen Patienten mit Bezug auf alle Krankheitserscheinungen befriedigend. — Am 16. März um 7 Uhr Abends: Se. Kais. Hoh. waren den heutigen Tag hindurch ruhig, die nervösen Aufregungen kamen selten, das Fieber ist sehr gelind und der ganze Zustand fortwährend befriedigend. Frhr. v. Türkheim. Dr. Zangerl.

Das Königsberger Reggs.Amtsblatt enthält über den Handel nach Rußland Folgendes: „Mit Bezugnahme auf die an das hiesige k. Polizeipräsidium, an die k. Landrathsämter und an die Magistrate erlassenen Instruktionen in Betreff der Erleichterung des Handels mit Rußland und Polen wird unsere Amtsblattverfügung vom 29. Dez. v. J., inhalts welcher die darin genannten Handelsgegenstände gegen Ursprungszeugnisse auf Zollerleichterung nach Rußland und Polen eingeführt werden durften, einstweilen bis auf weiteres hiemit zurückgenommen."

In Havre waren bereits 4000 Fr. für Guadelope unterzeichnet worden. Die Gesammtsumme der Subscriptionen zu Paris war bereits 107,812.

Das preußische Strafrecht kannte als eine besonders durch dasselbe verpönte Handlung die „Thierquälerei" nicht. Nun enthält der den Provinziallandtagen vorgelegte Entwurf unter 1 im §. 543 folgende Bestimmung: Wer durch boshaftes Quälen oder rohe Mißhandlung von Thieren zur Aergerniß Anlaß gibt, ist mit Gefängniß bis zu 6 Wochen, oder mit Geldbuße bis zu 50 Thalern zu bestrafen. —

Die allgemeine Aufmerksamkeit nicht nur in England, sondern auch in andern Ländern erregt O'Connels der Königin Viktoria v. Großbritannien gewidmetes Buch über Irlands Leiden. Der geschichtlich begründete Inhalt dieses Buches bezeichnet mit unauslöschlichem Brandmal Englands Regierung und Nation, welche Irland unterjochte und eines der edelmüthigsten Völker einer grausamen Gewaltherrschaft unterwarf, welche in der neueren Geschichte nicht ihresgleichen hat. Alle von Rußland verhängten Verfolgungen sind nichts im Vergleiche mit jenen, welche England über das irische Volk verhängte, unter dem schnöden Vorwande, dort seinen protestantischen Glauben zu begründen. Abgesehen nämlich sogar von den Zeiten der ersten Eroberung, wurde unter Jakob I. die ganze Provinz Ulster confiscirt, die Einwohner wurden hingerichtet oder niedergehauen, und ihre Ueberreste flüchteten sich in ferne Berghalden oder in die Wildniß fast unzugänglicher Moorgegenden, eine in der Christenheit beispiellose Verheerung! Aber sowohl diese als die spätern Verfolgungen verfehlten ihren Zweck, obgleich unterstützt von der Krone, dem Parlamente, dem Richterstand, der ganzen Geistlichkeit und Beamtenwelt; denn die so lange und auf alle Art verfolgten Katholiken zählten damals nur 2 Millionen Seelen, jetzt über 7, während die Protestanten, damals 1 Million stark, kaum um die Hälfte zunahmen, so daß das Verhältniß früher 2 : 1 war, jetzt aber fast 7 : 1 ist. —

Für die Kugel, welche Hrn. Drummond, dem Privatsekretär des engl. Premierministers Sir Robert Peel, den Tod brachte, soll man 100 Sovereings geboten haben.

In Downing-street zu London wurde schon wieder ein „Wahnsinniger" aufgegriffen. Man beobachtete ihn, als er in der Nähe des öffentlichen Amtes und der Wohnung von Sir R. Peel lauerte. Da er sich nicht entfernen wollte, steckte ihn die Polizei ein. Er verweigert die Angabe seines Namens und sagt nur so viel, daß er mit Sir Robert ein Geschäft abzumachen habe. —

Berichte aus Alexandria sprechen von dem Vorhaben Mehemed Ali's, den dermaligen Sultan von Darfur, Raß Hussein, durch dessen Oheim, Abu Medina, zu ersetzen und zu diesem Ende eine Expedition zu veranstalten. Mehemed Ali hat sich dießfalls an die hohe Pforte gewendet, jedoch, wie es scheint, nur vorstellend daß es sich darum handle den Abu Medina, der ein eifriger Muselmann sey, an die Stelle des Usurpators Hussein, der an nichts glaube, einzusetzen, und zwar mittelst der Partei der dem Prätendenten anhängenden zahlreichen Eingebornen, ohne besondern Beistand von ägyptischer Seite. Obschon Mehemed Ali bisher von der Pforte keine Antwort erhalten hat, betreibt er dennoch die Ausrüstung sehr kräftig, so daß diese in wenigen Tagen vollendet seyn wird. Hinsichtlich des Zwecks der Expedition gibt er dem einen die Einsetzung des rechtmäßigen Erben, dem andern die Lenkung der Karawanen, dem dritten Anschaffung von Zugvieh u. s. w. an; am Ende aber wird es wohl auf Knechtung und Plünderung dieses bisher von Türken und Aegyptiern verschonten Landes abgesehen seyn. Die dahin bestimmten Albanesen sprechen von nichts als von dem großen Reiche, welches aus 17 Königreichen bestehe, worin Berge von Gold sich befinden und wo die Einwohner silberne Schuhe tragen. Sie haben ihre Beute im voraus berechnet. — Der berüchtigte Häuptling der Wahabiten, Faisal, den Churschid Pascha vor fünf Jahren im Dervich, dem Hauptsitz dieser Secte im wüsten Arabien, nach einer mörderischen Schlacht gefangen genommen und nach Aegypten gesendet hatte, ist in der Nacht vom 5. d. M. aus der Citadelle von Kairo, wo er in strenger Haft war, auf eine merkwürdige Weise entkommen. Als er nämlich bemerkt hatte, daß einige Beduinen, die er für die Seinigen erkannte, sich der Citadelle genähert hatten, bemächtigte er sich seiner Wächter, zwang sie sich mit ihm und mit seinem Gefolge — acht Personen in allem — an einem Seile die nahe an 300 Fuß hohe Felsenmauer hinabzulassen, mit ihm die Dromedare zu besteigen und durch die Flucht in die Wüste das Heil zu suchen. Am 12. Febr. kam die Nachricht an, daß die Fliehenden wohlbehalten in El-Arisch angelangt waren, nachdem sie die 29 deutsche Meilen lange Wüste in 20 Stunden ohne anzuhalten passirt hatten. — Auffallend ist es, daß die Beduinen aus dem fernen Nedschd mit etwa 40 Dromedaren der Citadelle von Kairo sich haben nähern und seit drei Jahren in der Umgebung, von allen bemerkt, haben weilen können ohne ihre Absicht zu verrathen. — Der berühmte Fußreisende Menfen Ernst, der sich vorgenommen hatte die Quellen des weißen Nils aufzusuchen, wurde von der Ruhr befallen und starb zu Ende Januars in Syene. Reisende die den Werth dieses Mannes kannten, haben ihn an der ersten Katarakte des Nils zur Erde bestattet.

Die Installation des neuen Hospodars der Wallachei, G. Bibesco, hat am 26. v. M. stattgefunden. Die Stimmung im Lande ist dem neuen Hospodar sehr günstig; in der Moldau dagegen zeigen sich Symptome der Unzufriedenheit, und eine ziemlich bemerkbare Gährung der Gemüther scheint nahe bevorstehende Aenderungen zu verkünden.

Hr. Thiers hatte bekanntlich im Jahre 1841 die Kosten der Befestigung von Paris auf 133 Millionen Francs berechnet, was schon damals Niemand, welcher die Verhältnisse überschaute, für genügend hielt. Vor Kurzem ist ein neuer Anschlag gemacht worden, welcher auf 206 Millionen, das ist 73 Mill. mehr als der erste Anschlag, lautet und noch auf weitere 35 Millionen Aussicht gewährt, so daß man wohl annehmen kann, die Werke werden bei der Vollendung etwa das Doppelte des ersten Anschlags gekostet haben. —

Frankreich hat gegenwärtig 9 Artillerieschulen, 8 Arsenale, 3 Gießereien, 6 Waffenschmieden und 4 Waffenfabriken, ferner 36 Militärgefängnisse, 2 Strafgefängnisse für Kugelschlepper, 5 Arbeitshäuser für verurtheilte Militärs und 3 Militär-Abbüßungsgefängnisse.

Ein Dekret Espartero's vom 3. März führt in den spanischen Seehäfen das wichtige Freilagersystem für fremde Waaren in sehr ausgedehntem Maaße ein. Zwar bestunden schon seit Jahren in einigen Häfen Lagerhöfe (Entrepots), allein theils waren nicht die für den Handel vortheilhaftesten Märkte dazu ausgestellt, theils war das Lagerrecht zu hoch; planmäßig durchgeführt war es eigentlich nicht, und es zeigte daher auch wenig Erfolg. Die zum Lagern zugelassenen Waaren werden künftig keine andern Zölle noch Gebühren entrichten als 1 von 100 ihres Werths, und das nur um Unkosten, welche die ganze Einrichtung erfordert, damit zu decken.

Die Unterbauarbeiten an der Eisenbahn von Wien nach Triest haben auf der ganzen Strecke von Mürzzuschlag nach Grätz und Neudorf bereits begonnen. — Die Eisenbahn von Venedig nach Padua erfreut sich andauernd der größten Theilnahme. Sie wird im Durchschnitt täglich von 600 Personen befahren.

Nach dem Allg. Org. f. H. u. G. hat der Ingenieur A. W. eine neue Locomotive ohne Dampfkraft, ohne Elektromagnetismus und ohne comprimirte Luft construirt, welche etwa 1/4 der gewöhnlichen Locomotiven an Kosten verursacht, die Unterhaltung der Bahnen weniger macht und die Betriebekosten bis auf irgend erreichbare Minimum bringt.

Bei der Explosion eines Dampfboots auf der Loire in Frankreich verbarg eine Frau, mit Namens Chevalier, das ihr zur Ernährung übertragene Pflegekind unter ihren Kleidern und schützte es so vor dem heißen Dampf, während sie selbst sich demselben aussetzte und dadurch ihren Tod fand.

Um das Alter eines Fisches zu erfahren, darf man nur eine Schuppe quer durchschneiden. Jede besteht aus Plättchen, die übereinander liegen. Alle Jahre legt sich ein solches neu auf und an, wie der Baum alle Jahre einen Ring im Holze ansetzt. So viel solcher Plättchen die durchschnittene Schuppe eines Fisches zeigt, so viel Jahre zählt er.

☞ Der „Vitag" erzählt einen traurigen Fall als warnendes Beispiel für Eltern: ihre Kinder vor den oft so furchtbaren Folgen der Genäschigkeit zu wahren. Ein Pesther Tischler erhielt von einem Zuckerbäcker einige Ladenschränke zu repariren, in denen seine Kinder Ueberbleibsel von Zuckerbäckereien fanden und verzehrten. In einem der Schränke befand sich jedoch auch ein geheimes Fach, wo sie ebenfalls einige süße Pillen fanden und assen. Die Folge war schauderhaft — eines der Kinder ist bereits gestorben, denn die erwähnte Pillen waren Arsenik enthaltendes Mäuse- und Rattengift, das der Zuckerbäcker dort vergessen hatte.

In dem Walde von Ranling (im Vogesendepartement) ist ein Eber, dem die Jäger seit zehn Jahren vergebens nachstellten, erlegt worden. Während dieser Zeit waren nicht weniger als 290 Schüsse auf ihn geschehen, und 50 Jagdhunde seine Beute geworden. In seiner Haut fand man über 2 Pfund Blei an Schrot, Kugeln u. dergl. Seine Hauer waren 1¼ Schuh lang, und sein Gewicht betrug 615 Pfund.

Urweltliche Thiere. Unlängst befand sich ein Naturforscher an den Ufern der Mündung des Don (Rußland), als ein zufälliger Erdsturz auf ungefähr 9 Meter Tiefe einen lehmartigen Boden aufdeckte, der sich unter dem Kalkboden befand und worin ein ungeheurer Kopf einer Ochsenart sich fand, der einer heute verschwundenen Art angehörte. Dieser versteinerte Kopf, wovon er den Untertheil von dem Obertheil ablöste, muß nicht weniger als 2 Meter 50 Cent. von einer Hornspitze bis zur andern gemessen haben. Da, wo die Hörner abgebrochen sind, haben sie noch einen Durchmesser von 6 bis 8 Centim., und dennoch beträgt die Breite noch etwas über 2 Meter. Die horizontale Richtung der Hörner und die Breite der Stirne bewogen ihn dieser Art den Namen Bos latifrons beizulegen; es ist wahrscheinlich eine riesenmäßige Spielart des heute gleichfalls verschwundenen Urus.

Heuschrecken und Honig. Das „Ausland" theilt den Bericht eines schwedischen Naturforschers mit, welcher seine achtmonatlichen Wanderungen in Südafrika schildert, und sich von Port Natal aus ins Land der Zulas zu reisen anschickte, als er seine letzten Sammlungen absandte. In dieser Reisebeschreibung erwähnt er auch des biblischen Gerichtes von Heuschrecken und Honig. „Im März und April", schreibt er, „wurde die Luft fast alle Tage durch verheerende Heuschreckenschwärme verfinstert. Am Abend ließen sie sich auf Gras und Büsche nieder, so daß Alles zur Erde niedergebeugt wurde. Sie können dann nicht fliegen, sondern hüpfen kurze Strecken weit und geben dabei einen surrenden Laut von sich. So bleiben sie die Nacht über bis zu Sonnenaufgang sitzen; hat die Sonne sie erwärmt, so fliegen sie weiter, und zwar stets mit dem Winde, und, wenn die Bewegung der Luft sie begünstigt, oft zu einer ansehnlichen Höhe. Bemerken die Eingebornen ihre Ankunft, so zünden sie rund um die Wohnungen Feuer an, denn die Heuschrecken lassen sich nicht nieder, wo sie Rauch spüren. Eine Menge Vögel, Thiere und Menschen nährt sich davon, namentlich von den mit Eiern gefüllten Weibchen, die ein leckeres Mahl abgeben. Während einer Jagd nach der seltenen schwarzen Antilope durchkreuzte ich, nur von einem Basuto gefolgt, nach allen Richtungen Makkali's waldige Bergrücken, und erst die untergehende Sonne mahnte mich, ein Nachtquartier im Walde am Fuße des Berges zu suchen, da ich den ganzen Tag, ohne zu essen, mich mehr und mehr von meinem Wagen entfernt hatte. Von meinem Wegweiser geleitet, fand ich bald ein reiches Bienennest in einer Felsritze, und mein Basuto schnitt mit seiner Assagai eine Menge Honigwaben heraus. Bei der ersten Quelle, die wir trafen, errichteten wir eine Laubhütte, und machten vor derselben ein großes Feuer an, um uns vor der nicht unbedeutenden Nachtkühle und vor reißenden Thieren zu schützen. Hungrig, wie ich war, ließ ich den Diener das Nachtessen in seiner Weise zubereiten. Ungefähr 80 Heuschrecken, denen Beine und Flügel ausgerissen waren, wurden neben einander an einem dünnen, zugespitzten Stabe aufgesteckt und über dem Feuer braun gebraten. Hierauf wurden sie in Honig getaucht und verspeist.

Der Marschall von Sachsen hatte einen Soldaten seines Heeres, der über einem Diebstahle ergriffen worden war, zum Tode durch Strick verurtheilt. Was er gestohlen hatte, war etwas über einen Speciesthaler werth. Eben als er zum Richtplatze geführt wurde, begegnete ihm der Marschall, der zu ihm sagte: „Bist Du nicht ein rechter Thor gewesen, Dein Leben für einen Speciesthaler zu wagen?" — „Herr General!" antwortete der Soldat, „ich habe es täglich für 19 Pfennige gewagt!" — Diese Antwort rettete ihm das Leben.

*

Berlin, 10. März. Frl. Charlotte v. Hagen hatte das Mißgeschick, bei dem letzten k. Maskenball eines ihrer kostbaren Sammtkleider durch die Verschmitztheit eines Spitzbuben einzubüßen. Ein anständig gekleideter und auch in seinen Manieren feiner Mann kam nämlich kurz vor dem erwähnten Ball mit dem vorgeblichen Auftrage von der Gemahlin des hiesigen russischen Gesandten zu ihr, der gedachten hohen Dame besagtes Kleid zu leihen, indem nach dessen Muster ein ähnliches angefertigt werden sollte. Frl. v. Hagen fühlte sich dadurch sehr geschmeichelt und holte sogleich das Kleid ohne Argwohn zu diesem Behufe aus ihrer Garderobe. Vor einigen Tagen erst hat sichs ermittelt, daß dieß Alles Betrug sey, und der angebliche Bediente das Fräulein v. Hagen um das Sammtkleid geprellt habe.

Ueber Thierquälerei. Häufig ist es der Fall, daß manche Landleute, um die Ausgaben für einen gelernten Metzger zu ersparen, ihr Vieh selbst schlachten, und weil sie damit nicht umgehen können dasselbe im eigentlichen Sinne des Wortes todtmartern. Ein solcher Fall ereignete sich kürzlich in dem Pfarrdorfe E.....en, eine Stunde von G.....d im Landgerichte J....., wo ein Brauer ein Schwein abstechen wollte, dasselbe aber mit Hülfe eines andern über eine halbe Stunde marterte, und als er es noch nicht tödten konnte, weil angeblich das zum Abstechen gebrauchte Messer zu kurz und die Kehle nicht gehörig durchschnitten war, seinem Knaben rief, um es mittels des Nachtwächterspießes vollends zu tödten. Einem solchen Skandal und einer solchen Gemüths-Rohheit sollte mit allem Ernst begegnet werden. — (Eingesandt.)

Mehrere Herren stritten sich über die Schreibart einiger Wörter; unter andern auch über „Brod" und „Brot". Um zur Gewißheit zu gelangen, fragten sie einen Professor um Rath. Dieser meinte ganz ruhig: „Meine Herren! ist das Brod noch weich, so schreibe ich es mit „d"; ist es aber hart geworden, so schreibe ich es mit „t"; bin ich aber über Beides ungewiß, so schreibe ich „Brodt."

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 12. März bis inclusive 18. März in 28 Fahrten mit Dampfkraft und 14 Fahrten mit Pferdekraft: 2426 Personen.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 12. März bis 18. März d. Js. inclusive: 7250 Personen. Ertrag 846 fl. 42 kr. —

München, 21. März. Den Kopf des neuen Kometen habe ich gestern Abends halb 8 Uhr aufgefunden; er hatte seinen Ort in der Gegend von Ei, Pi, Sigma und No des Wallfisches. Ich getraue mir nicht, ihn näher zu bezeichnen, da er zu bald im Sehfelde des Kometensuchers erlosch. Er wird in den südlicher gelegenen Sternwarten, wo er nicht so tief hinter den dichten Dünsten beim Horizont steckt, längst bestimmt seyn. Untergegangen war er also um halb 8 Uhr in den frühern Tagen noch nicht. Dieser Kopf ist, im Verhältniß zu dem ungeheuern Schweif, sehr klein und zeigt in seiner jetzigen Lage nur einen hellern Nebel, der allmählig gegen seinen Mittelpunkt an Helligkeit zunimmt. Der Schweif hat seit gestern sich in etwas verändert; er scheint nicht mehr so gerade, sondern conver sehr leise aufwärts gebogen und sein Ende ist mehr gegen die Milchstraße vorgerückt; aber in ihm glänzen da noch immer auffallend die kleinen Sterne durch, womit die Löffeln des Hasen geziert sind, sowie dieß auch sonst überall der Fall ist. Eine ganz ungewöhnliche Erscheinung ist, daß sich jetzt das Thierkreislicht, welches der Sonnenatmosphäre angehört, sich um Vieles heller, breiter, unbegrenzter, aber kürzer zeigt, als um diese Zeit in andern Jahren. Seine Spitze geht wohl über die Plejaden hinaus, reicht aber nicht bis an die Milchstraße. Es ist kein Zweifel, daß der benachbarte Theil der Atmosphäre der Sonne, in welchem jetzt die Erde sich bewegt, auch noch dem Thierkreislichte angehört, wovon die gelinde Witterung um das jetzige Aequinoctium abgeleitet werden kann, da die Sonne selbst schon längere Zeit ganz ohne Flecken ist.

Prof. Gruithuisen.

Am 17. d. früh brach im Hause des Gütlers Marks zu Forstinding, Ldgs. Ebersberg, Feuer aus, wodurch dasselbe, so wie der daran anstossende Stall und Stadel eingeäschert wurde. Mehrere Effekten und Baumannsfahrnisse, so wie ein Pferd wurden gleichfalls durch die Flammen verzehrt. So viel man hört, soll das Feuer zuerst im Stall ausgebrochen seyn.

Landshuter Schranne vom 17. März (Mittelpreis): Waizen 11 fl. 45 kr., Korn 8 fl. 37 kr., Gerste 8 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 24 kr.

Regensburger Schranne vom 18. März (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 37 kr., Korn 10 fl. 12 kr., Gerste 9 fl. 53 kr., Haber 7 fl. 28 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 23. März: „Wallensteins Lager," dramat. Gedicht in 1 Aufz. v. Schiller: Hierauf: „die Portraits," Ballet in 1 Akt von Horschelt.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Sebast. Kögerl, b. Loderermeister, mit A. M. Hamberger, Oekonomiebesitzerstochter von Pfeffenhausen. Mart. Dringl, Zimmermann dah., mit Katharina Schamberger, Hüterstochter von Edenholzhausen, Landg. Dachau.

Gesellschaft des Frohsinns.

2323. Sonntag den 26. März

Größere Conversation.

Mittwoch den 29. März

Erste ordentliche

General-Versammlung,

zur Erstattung des Jahresberichtes und Ergänzungs-Wahl des Ausschußes.

Anfang 7 Uhr.

2325. Donnerstag den 23. März wird der erste **Corso** in der Ludwigsstraße von 2 bis 3 Uhr stattfinden.

Museum.

2324. Samstag den 25. März wird Hr. Professor Buchner die Gefälligkeit haben, über das Sonst und Jetzt der chemischen Industrie einen Vortrag zu halten.

Anfang 7 Uhr.

Todesfälle in München.

Kath. Pusarech, Zimmermannswittwe, 62 J. — Karl Sauter, k. Hofkellermeistersohn v. h., 22 J. — Kath. Seder, Schneidergesellensfrau, 37 J. — Fr. Wilt. Wagner, geb. Ludwig, b. Meldersgattin dah., 46 J. — Kath. Rimmel, geb. Werkmeister, bgl. Bierwirthswittwe, 66 J. — Gietl, Leninger, Bijouteriehändlerstochter v. h., 72 J. — Stephan Sedlmaier, ehem. Wirth von Ramersdorf, 55 J. — Georg Steger, Hausknecht v. h., 90 J. — Th. Singer, Pfründnerin, 67 J. — Sebast. Buchmüller, Schuhmachergeselle von Hechingen, 20 J. — Kath. Engelhardt, Steinschleiferstochter v. h., 48 J. — Elis. Greiner, Pfründnerin, 71 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Erlangen: Hr. G. Wölfel, Gastwirth im Neustädter-Schießhaus, 36 J.

In Eggenfelden: Hr. Dr. Georg Urbin-ger, k. Landrichter und ehemal. Abgeordneter zur Stände-Versammlung, 48 J. Ein allgemein geliebter und geachteter Mann.

In Ursberg: Hr. Ludw. Ant. Zöschinger, k. Rentbeamter, 55 J.

2326. Ein ordentliches Mädchen wird gesucht, welches schön weißnähen kann u. noch mehr zu erlernen wünscht, bekommt eine kleine Bezahlung. Pranneröstraße No. 1, im Hofe 2 St. rechts.

2327. Es wurde eine durchbrochene Strohhutscheibe verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung. D. Uebr.

2242. Es sind 3 Tagw. 3mähiger Wiesengrund zu verkaufen. D. U.

2243. Es sind mehrere Dahlien von der allerschönsten Sorte zu verkaufen. D. U.

2320. In der Sendlingergasse No. 16. ist ein kleiner Laden zu Georgi zu beziehen.

2321. Ein solides Mädchen, das mehrere Jahre als Ladnerin diente, sucht in gleicher Eigenschaft zu Georgi einen Platz. D. U.

2322. Ein großer Laden mit 2 Nebenzimmern und Gewölbe am Schrannenplatze ist bis Georgi zu verstiften. D. U.

Anzeige.

2230. Montag Abends den 27. dieß findet die monatliche Versammlung des polyt. Vereins, wobei um 7½ Uhr ein Vortrag gehalten wird, im Lokale des Kaufmanns-Casino (Scheidl. Kaffehaus) statt.

München den 20. März 1843.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereins.

Edictalladung.

2075. (3b) Das

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

(Verlassenschaft des Kanonikers Johann Baptist Kopf in Freysing betreffend.)

Am 6. dieß Monats starb in Freysing Johann Baptist Kopf, Kanonikus des aufgelösten Stiftes St. Paul, mit Hinterlassung einer letztwilligen bei Gericht hinterlegten Verfügung vom 16. März 1815.

Da dessen Verwandte dem Gerichte nicht bekannt sind, so werden dieselben hiemit aufgefordert, sich über Anerkennung des Testamentes

innerhalb 30 Tagen

um so gewisser zu erklären, als es sonst von ihnen anerkannt erachtet, und ohne weitere Rücksichtnahme auf sie weiter verfahren würde.

Den 12. März 1843.

Der kgl. Director:
Barth.
coll. v. Böck.

Versteigerung.

2254. Montag den 27. März laufenden Jahres Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der Adalbertstraße Nro. 17 werden aus dem Nachlaße des verstorbenen Magistrats-Kassiers Sebastian Hödrich nachstehende Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden:

Mehrere gut erhaltene Meubel, Herrenkleider und solche Wäsche, Kücheneinrichtung von Zinn, Kupfer und Porzellain, Stockuhren, silberne Eß- und Kaffee-Löffel und andere Silber-Geräthe; endlich eine kleine Büchersammlung, juristisch und belletristischen Inhaltes.

Die Silber-Gegenstände kommen von 11 bis 12 Uhr die Bücher von 3—4 Uhr zum Aufwurfe.

Am 18. März 1843.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor:
Barth.
Reber.

2143. (3c) Ein gut erzogener Knabe von soliden Eltern, kann bei einem Bortenmacher in die Lehre treten. D. U.

2238. Ein Mädchen, das mit guten Zeugnissen versehen und mit Kindern gut umzugehen weiß, wünscht zu Georgi einen Platz, nöthigen Falls kann sie auch sogleich eintreten. D. U.

Ankündigung.

2097. (2b) Der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München hat beschlossen: die landwirthschaftliche Benutzung des zum h. Geistspitale dahier gehörigen Bauernhofes, des sogenannten Seelhofes in Untersendling, k. Landgerichts München, vom 24. künftigen Monats April an auf 12 Jahre in Pacht zu geben, und zu dem Ende dem Pächter

1) die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude unter der Haus-Nro. 1 mit einem Flächenraume von 3 Tagw. 12 Dez., wovon ein Theil zu einem Gemüse-, Gras- und Baumgarten verwendet ist;
2) die dazu gehörigen Grundstücke, nämlich
   a) 160 Tagw. 44 Dez. Aecker und
   b) 15 Tagw. 73 Dez. Wiesen, sowie
   c) 1 Tagw. 27 Dez. Krautgärten, welche insgesamt in dem Bezirke der Gemeinde Untersendling liegen und
   d) 40 Tagw. 92 Dez. Wiesen, welche in dem hiesigen Stadtburgfrieden liegen, dann
3) die sämtlichen Haus- u. Wirthschaftsgeräthe, und
4) die vorhandene Vor- und Einrichtung zum Branntweinbrennen,

unter solchen Bedingungen, welche die Bewirthschaftung dieses Gutes sowohl, als auch dessen Erhaltung in gutem Zustande möglichst erleichtern zu überlassen.

Wer nun Lust hat, dasselbe in Pacht zu nehmen, wird hiemit eingeladen, über die nähern Bedingungen der Pacht bei der diesseitigen Verwaltung der Wohlthätigkeits-Stiftungen in dem Hause am Thale unter der Nro. 1 über 1 Stiege rückwärts sich zu unterrichten, von der Größe und Beschaffenheit der bezeichneten Gebäude und Grundstücke in Untersendling beliebige Einsicht zu nehmen und sich zu dem Ende an den dortigen Baumeister zu wenden, sein Pachtanbot aber längstens bis zum 8. April d. J. bei der genannten Verwaltung selbst zu Protokoll zu geben; worauf dann der Magistrat, ob er dasselbe genehmigt oder nicht, Beschluß fassen und diesen dem Pachtliebhaber unverweilt eröffnen wird.

Den 14. März 1843.

Der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister:
Dr. Bauer.
Lachmayr, Secr.

2283. Bei L. Schumann in Leipzig ist erschienen:

Jahrbuch der Pharmakodynamik für 1843, von Joseph Buchner, der Phil. u. Med. Doktor, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied. Zu beziehen durch alle Buchhdlg.

2245. Eine solide Person, welche sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, auch im kochen und sonstigen häuslichen Arbeiten gut erfahren ist, wünscht auf Georgi zu einem Geistlichen oder sonst soliden Herrn.

2237. Eine vollständige Infant.-Landwehr-Uniform ist billig zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

2284. Nachdem bei der am 2. l. M. festgesetzten Versteigerungstagfahrt des Bierwirth Spötl'schen Anwesens zu Untersendling kein Kaufsliebhaber sich gemeldet hat, so wird dieses Anwesen wiederholt zum öffentlichen Verkaufe hiemit ausgeschrieben, und hiezu Termin auf

Montag den 10. April l. Js.
früh 9—12 Uhr

in loco Untersendling in der schuldner'schen Behausung anberaumt, mit dem Bemerken, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Dieses Anwesen besteht in dem um 2950 fl. brandversicherten Wohn- und Wirthschaftsgebäude samt einem Germ- und Effigbrauhaus ohne Vorrichtung, Stall, Holzremise und Sommerhaus, dann einem Pumpbrunnen und circa 0,63 Dezim. Hofraum und Garten, sämtliches durch gerichtliche Schätzung vom 28. Nov. v. J. im Durchschnitte auf 7620 fl. gewerthet.

Dem Gerichte unbekannte Kaufsliebhaber haben sich durch legale Vermögenszeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Am 13. März 1843.

Königl. Landgericht München.
Dümlein, Verweser.

Bekanntmachung

2277. Im Wege der Hilfsvollstreckung wird

Mittwoch den 12. April l. J.

im Wirthshause zu Oberbrunn das Anwesen des Willibald Brodmann v. München öffentlich versteigert.

Die Versteigerung beginnt Vormittags 10 Uhr und der Zuschlag geschieht Schlag 12 Uhr Mittags nach 3maliger Umfrage.

Dieses Anwesen besteht

1. in einem noch unausgebauten Antheil des vormaligen Benethof-Wohnhauses, von Stein aufgebaut, und mit Platten gedeckt, nach gerichtl. Schätzung vom 7. v. M. gewerthet auf 400 fl. — kr.
2. dem Hofraum u. Garten ad—Tgw. 50 Dez. auf 50 „ — „
3. den Aeckern 3 Tagwerk 10 Dez. auf 145 „ — „
4. den Waldgründen, 16 Tagw. 85 Dez. auf 335 „ — „

Summa 930 fl. — kr.

Die nähern Verhältnisse sowie die auf dem Anwesen ruhenden Lasten werden am Versteigerungstage bekannt gegeben.

Steigerungslustige werden mit dem Anhange hiezu eingeladen, daß sie mit legalen Leumunds- und Vermögenszeugnissen versehen seyn müßen, widrigenfalls ihr Angebot nicht berücksichtigt werden wird.

Starnberg den 15. März 1843.

Königliches Landgericht.
Der k. Landrichter:
(L. S.) Schönninger.

2242. Ein tüchtiger, praktischer verheiratheter Oekonom sucht in dieser Eigenschaft in der Nähe von München als Stadtmann oder Baumeister einen Platz, kann auch Kaution leisten. D. U.

Edictal-Citation.

Pflegschaft über Maria Hobmair betr.

Anna Maria Hobmaier, ledige Gamsentochter bei Stain, geboren am 19. April 1840 ein Kind, wozu sich ausseregerichtlich mehrmals als Vater Mathias Ruzner, Vorsauerssohn v. Vogtwald, k. Landg. Traunstein, bekannte, allein trotz aller Bemühungen von Seite der Kindsmutter und des Vormunders nicht zu bewegen war, sich zur gerichtlichen Feststellung der Paternität und Regulirung eines Alimentationsbeitrages zu stellen.

Sein dermaliger Aufenthalt ist gänzlich unbekannt, und konnte ungeachtet aller Bemühungen der Betheiligten und des unterfertigten Obervormundschaftsgerichtes nicht erforscht werden. — Deßhalb sieht man sich bemüssiget, von den Bestimmungen der Gerichtsordnung cap. 5 §. 3 Gebrauch zu machen, und Mathias Ruzner wird andurch aufgefordert, binnen 6 Wochen von heute an zu obenbezeichneten Zweck sich hierorts zu stellen, ausserdessen nach Umfluß dieses Termines förmlich klagbar gegen ihn aufgetreten würde.

Zugleich ersucht man alle Behörden, den ihnen allenfalls bekannten dermaligen Aufenthaltsort des Ruzner hieher mitzutheilen.

Stain bei Traustberg, am 8. März 1843.

Adelich von Kraftisches Patrimonial-Gericht Stain.

Wagner, Gerichtshalter.

Edictal-Citation.

2330. Der am 15. März v. J. verstorbene Hr. Pfarrkurat Sebastian Renner zu Niederschönenfeld hat ein Gesamtvermögen von 347 fl. 7½ kr. und einen Passivbetrag von 985 fl. 7½ kr. hinterlassen, worunter einschlüßig der bisherigen Gerichtskosten 310 fl. 40 kr. privilegirte Schulden begriffen sind, so daß hiedurch beinahe der ganze Aktivstand erschöpft ist. Dieses wird mit dem Anhange hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß man auf

Dienstag den 18. April l. Js.
Morgens 9 Uhr

Kommission zur Vereinigung dieser Verlassenschaftssache anberaumt hat, wozu die unbekannten Gläubiger mit ihren Forderungsbelegen unter dem Präjudize vorgeladen werden, daß die ausbleibenden Betheiligten als auf ihre Ansprüche auf diese Verlassenschaftsmassa verzichtend betrachtet werden.

Rain, am 2. März 1843.

Königliches Landgericht Rain.
Beck, Landrichter.
v. Lindermayer, coll.

2294. Ein Haus mit einem Hintergebäude und Garten außer der Stadt, das sich gut verinteressirt, ist zu verkaufen. D. U.

2295. Ein indeigener Bauernhof mit 46 Tagw. Aecker und Wiesen und einer detto mit 100 Tagw. Aecker, Wiesen und Waldung 2 St. von München sind zu verkauf.

2296. (2a) Ein Stein in eine Kegelbahn, beinahe ganz neu, ist zu verkaufen. D. U.

2293. (3a) Einige sehr vortheilhaft gelegene Bauplätze sind billig zu verkaufen. D U.

Heil-Amulette.

Elektricitäts-Ableiter, das unfehlbarste Heil- und Präservativ-Mittel gegen rheumatische und nervöse Leiden aller Art.

2229. Diese Elektricitäts-Ableiter, die ich hiemit zum Verkauf zu offeriren mich beehre, sind ein unschätzbares Heil- und Vorbeugungs-Mittel gegen acute und chronische Rheumatismen und Nervenleiden aller Art, als: Gesichts-, Kopf-, Zahn-, Ohren-, Hals- und Brustschmerzen, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen und Krämpfe; ferner: Congestionen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Rose (Rothlauf), Augen-, Hals- und andere Entzündungen ꝛc. Die auf die Erfahrung, daß das Wesen und die Ursachen der genannten Leiden in einer Anhäufung von Elektricität im Körper bestehen, gegründeten und mit magnetischer Kraft ausgestatteten Ableiter, werden in Form von Amuletten um den Hals auf dem Rücken getragen und bewirken eine fast zauberhafte, augenblickliche Hülfe. Sie wurden zuerst von Dr. Bureaud-Riofrei in London empfohlen, der sie unter dem Namen Elektrometer um einen sehr theuren Preis verkauft; ich aber bin in den Stand gesetzt das Stück zu 15 kr. rhn., und bei Abnahme von sechs Stücken ein siebentes gratis abzulassen. Der bei den Ableitern befindliche Gebrauchzettel besagt das Nähere.

G. Schönbein.

Diese Elektricitäts-Ableiter sind ächt nur allein von mir und um den benannten Preis auch durch

Herrn J. J. Kaufmann in Augsburg,

wohnhaft am mittleren Lech, am Eck des Kuttlergäßchen Lit. C. 383 über 2 Stiegen, gegen portofreie Einsendung des Betrags nebst drei Kreuzer Post-Einschreibgebühren zu beziehen.

Zu Betreff vorstehender Empfehlung des Elektricitäts-Ableiters verweise ich auf einen Aufsatz über denselben im medic. Correspondenz-Blatt Nro. 18., nach welchem derselbe günstige Wirkung hatte. Es steht daher dem Verkaufe, weder der Sache selbst wegen, noch in medicinisch-polizeilicher Hinsicht ein Hinderniß im Wege.

Gmünd, den 28. Januar 1843.

Oberamts-Arzt Dr. Bodenmüller.

2291. In der Löwenstraße Nro. 14. üb. 2 Stiegen ist ein schönes Zimmer billig zu vermiethen.

2297. Ein im Rechnungs-, Hypotheken- und Verbriefungswesen entsprechend routinirtes, theoretisch und praktisch ausgebildetes Individuum wünscht bei einem Patrimonialgerichte zu funktioniren. Anfragen befördert die Exped. d. Bl.

2298. (2a) Zur Ablösung eines Hypothek-Kapitals in der 2ten Hälfte der Schätzung werden 3000 fl. auf ein Haus in der Stadt aufzunehmen gesucht. D. U.

Verpachtung.

2217. (3b) In der kgl. Gartenanlage an der St. Bonifazius-Kirche in der neuen Karlsstraße dahier wird die Benützung der Gemüs-Länderstücke auf den Grund allerhöchster Entschließung vom 13. v. Mts. auf 3 Erndtejahre, nämlich bis zum 1. November 1845 verpachtet.

Die näheren Bedingungen sind bei der k. Hofgarten-Intendanz zu erfragen, wo von heute an die Pachtangebote zu Protokoll gegeben werden können.

München den 19. März 1843.

L. C. Seig.

Bekanntmachung.

Verlegung des Weits-Marktes betr.

2261. Wegen Zusammentreffens mit dem heil. Fronleichnams-Tage wird der heurige Weits- oder Sommer-Markt nicht wie sonst am 15. Juni, sondern am 12. u. 13. Juni abgehalten werden, was anmit bekannt gemacht wird.

Landsberg, am 13. März 1843.

Magistrat der Stadt Landsberg.
Jägerhuber, Bürgermeister.

2328. In der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München sind nachstehende ausgezeichnete bauwissenschaftliche Werke von Dr. Karl Wilh. Dempp erschienen:

Taschenbuch

für angehende Maurer-, Steinmetz- und Zimmermeister enthaltend alle in der Geometrie, Statik u. Mechanik einschlagenden Berechnungen. Mit 3 Figurentaf. gr. 12. 1841. geh. 2 fl.

Lehre von den Baumaterialien,

mit Rücksicht auf ihr Vorkommen in der Natur. Mit 2 Figurentaf. gr. 8. 1842. 3 fl. —

Detaillirte bautechnische Beschreibung

bayerischer Bierbrauereigebäude.

Mit Sudwerken von 14 und 8 Schäffeln Malz, mit voraufgeschickter übersichtlicher Darstellung des

technischen Braubetriebs.

Mit 7 Plantaf. in einem besondern Hefte. gr. 8. 1843. geh. 2 fl 15 kr.

2317. Ein kleines Haus mit Hofraum u. kleinem Garten ist zu verkaufen. D. U.

2290. Ein für eine Herrschaftsfamilie zum Sommeraufenthalte geeignetes, vorzüglich schönes Anwesen mit hübschen Gärten in der gesundesten angenehmsten Umgebung Münchens gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

2287. In der Maxvorstadt ist ein Haus mit Garten im besten Zustande zu verkaufen.

2288. 7 bis 8000 fl. werden auf erste Post und 2000 fl. erste Post auf Gründe gesucht.

2314. Eine französische Bonne wird gesucht.

Ankündigung.

2195 (2). Die Königliche Salzs-Direktion hat mit Bezugnahmungsscheine unter 6. Mai. 3. ein hohes Ministerium erlaubt, einen Theil der Salzs-Niederlage in Wiesbaden, nämlich den Verkauf des Salzes an die Salzhändler, von dem Salzmagazine in Wiesbaden, in das Haus des Kaufmanns Heinrich Wilhelm Schmidt, Langgasse Nr. 6, zu verlegen. Dieses wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerken, daß die Salzverkäufe dieser Niederlage nicht mehr in dem Salzmagazine, sondern in dem Hause des Kaufmanns Schmidt, Langgasse Nr. 6, stattfinden werden.

Die Verwaltung der Königlichen Salzs-Niederlage.

Durch Unsere vor geraumer Zeit ergangene Verfügung haben Wir Unsere Kassenämter zur Annahme der Kassenanweisungen, welche Unsere Regierung zu Wiesbaden ausgestellt hat, nicht verpflichtet.

Wiesbaden, den 10. Mai 1825.

Herzogliche Nassauische Landes-Regierung.

Verordnung.

2196. Den Unterzeichneten hiesigen Bürgern, und in ihrem Namen dem Herrn Bürgermeister Heinrich Wilhelm Schmidt, ist es gelungen, die Errichtung einer Niederlage des Salzes für die Salzhändler, durch Verlegung des Salzmagazins von dem Rathhause nach dem Hause des Kaufmanns Schmidt, Langgasse Nr. 6, zu bewirken. Wir sind überzeugt, daß diese Einrichtung, welche auch in mehreren anderen Städten des Herzogthums mit Vortheil eingeführt worden ist, auch für unsere Stadt und Gegend von großem Nutzen sein wird, und daß sie Jedermann, welcher Salzhandel treibt, willkommen sein muß. Wir machen daher unsere Mitbürger auf diese Einrichtung aufmerksam, und bitten sie, dieselbe durch ihren Zuspruch zu unterstützen.

Wiesbaden, den 10. Mai 1825.

Die Unterzeichneten.

Wilhelm Bücher, Wilhelm Heinrich Bücher, Johann Philipp Bücher, Johann Heinrich Bücher, Johann Philipp Bücher, Johann Heinrich Bücher, Johann Philipp Bücher, Johann

Bekanntmachung.

2286. (2a) Um so weit wir es vermögen, Irrungen wegen Namen- und Personenverwechslungen zu beseitigen, bitten wir gehorsamst Unterzeichnete unsere verehrlichen Bekannte und Geschäftsfreunde gütigst auf unsere Vor- und Familiennamen genau zu achten.

München, im März 1843.

Isaac Feis Neuburger, Rindermarkt Nro. 2.

Wolf Isaac Neuburger, Fürstenfeldergasse Nro. 15.

Xaver Isaac Neuburger, Fingergäschen Nro. 3.

2285. Wegen eingetretenen Verhältnißen ist das zweistöckige Haus Nro. 578 in der Feldstraße auf dem Berge der Vorstadt Au, mit radizirtem Bauplatz und Gärtchen, aus freier Hand zu verkaufen.

2253. In dem gewerbsamen Städtchen Dietfurt an der Altmühl ist ein Anwesen, für einen berechtigten Maler geeignet, mit gut gebautem Haus, Wurzgarten u. 2 Tgw. 15 Dez. Waldung, 36 Dez. Feldgrund ꝛc. ꝛc. zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an

Jak. Wirsching, Faßmaler in Dietfurt.

2258. Die Math. Rieger'sche Buchhandlung in Augsburg sucht ein gut erhaltenes Exemplar von

„Hunolts Predigten 6 Bde in Fol."

zu mäßigem Preise und sieht gefälligen Anträgen entgegen.

2312. Ein Kutscher mit guten Zeugnissen versehen, der sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht hier oder auswärts als solcher unterzukommen. D. U.

2313. Ein Individuum von mittlern Jahren, das eine schöne Handschrift schreibt, mehrere Jahre in einer Materialwaarenhandlung conditionirte, wird als Buchhalter gesucht. D. U.

2315. Das Haus Nro. 8. in der obern Gartenstraße mit Stallung, geräumigem Hof, sehr schönem großen Garten, Brunnthaler-Wasser, mit allen Bequemlichkeiten versehen, ist wegen Versetzung aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen.

2316. (3a) Fünf halbrunde, eichene Kreuzstöcke, samt Rahmen und Fenstern sind zu verkaufen. D. Uebr.

2311. (3a) Die Unterzeichnete macht hiemit wiederholt bekannt, daß sie sich mit Weißnähen und Kleidermachen beschäftiget, und hiefür die billigsten Preise berechnet. Auch besorgt sie im hiesigen Leihhause für Jedermann Gegenstände zu versetzen und wieder auszulösen gegen ein Honorar von 4 kr.

Lina Hofmann,
wohnt im Gastwirth Straußischen Hause auf dem Rochusberg beim neuen Thor Nr. 2 über 1 Stiege rechts.

2319. (2a) Der Unterzeichnete hat die Ehre einem hohen Adel und verehrlichen Publikum sein gut assortirtes Waarenlager in Bettzeugen, Barchent, Matrazengradl, Plumeaux-Pers, Singham, alle Sorten breit u. schmal, halb Wollzeug, Scheringhalstüchern, Sacktüchern, Halstüchern und Shawls und mehreren einschlägigen Artikeln zu den billigsten Preisen und reeller Bedienung anzuempfehlen und bittet um zahlreichen Besuch.

Benno Stockmayr,
auf dem Viktualienmarkt No. 5.

2318. 2 antike große Kästen von Eichenholz, eingelegt und mit Laubwerk ausgearbeitet, welche sich vorzüglich in ein Schloß einen würden, sind nebst einigen andern Meubels billig zu verkaufen u. am Schrannenplatz No. 28. 2 St. zu besichtigen.

2241. In der Nähe vom Platzl ist ein gut erhaltenes Haus aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

2251. Blumenstraße No. 17. ist ein Garten mit Salon und Kegelbahn an eine solide Gesellschaft zu vermiethen.

2252. Eine ordentliche Person, welche kochen und gut nähen kann, kann sogleich einstehen. D. U.

2231. Ein solides Frauenzimmer, das in der Putzarbeit erfahren ist, sucht einen Platz.

2244. Ein Anwesen in der Vorstadt Au mit Haus, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Stallung auf 6 Pferde, Stallkammer, einer Wagenremise und Hofraum, ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Näh. Theaterstraße No. 16. 1 St.

2229. In der Nähe der Ludwigskirche ist ein schön meublirtes Zimmer mit Alkoven stündlich zu vermiethen. Näh. Löwenstraße No. 24½. 1 Stiege.

2262. Von der Ludwigsstraße an bis zum Mittelsbacherplatz in die Fürstenstr. gingen den 19. d. versilberte Augengläser mit Heft verloren. D. U.

2259. Ein ordentliches Mädchen, das gut kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht zu Georgi bei einer Herrschaft einen Dienst. D. U.

2275. Gegen billiges Honorar wird ein zur selbstständigen neuen Einrichtung und Führung landgerichtlicher Registratur vollkommen befähigtes, durch Zeugniß in dieser, sowie in moralischer Beziehung zureichend legitimirtes Individuum, welches schöne und correcte Handschrift hat, zum alsbaldigen Eintritt zu erhalten gesucht. D. Uebr.

2272. (2a) Ein Kinderbettstättchen von Nußbaumholz wird zu kaufen gesucht. D. U.

2273. Es wird ein Gärtner gesucht, der mit Wurzwerk umgehen kann. D. Uebr.

2274. Ein grün seidenes Regendach blieb verflossenen Montag in der Frauenkirche stehen. Man ersucht gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe Barrerstraße Nro. 17.

2265. Ein Frauenzimmer wünscht Mädchen im Guitarrespiel gegen billiges Honorar Unterricht zu ertheilen. D. U.

2266. Ein Garten ist zu verstiften. Näh. beim Wirth Buchner in der Vorstadt Au.

2167. Ein solides Mädchen, welches im Weißnähen und Kleidermachen schon gut geübt ist, wünscht hierin gegen geringen Lohn Beschäftigung. D. U.

2268. Mädchen werden zum Kleidermachen und Weißnähen in die Lehre genommen im Thal No. 61. 3 St. rückwärts.

2270. (3a) Im Markte Aidenbach in Niederbayern ist ein im besten Betriebe stehendes Bräu-Anwesen mit circa 90 Tagw. Feld-, Wies- und Holzgründen, mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen. Nähere Aufschlüße ertheilt auf frankirte Briefe Alois Gabl in Pfarrkirchen.

2271. Amalienstraße No. 49. Hintergebäude werden Strohhüte sehr schön gepuzt, Frauenhüte 15 kr. Herrnhüte 18 kr.

2278. Ein reales Schneiderrecht ist zu verkaufen. D. U.

2281. In der Königinstraße No. 15. im Schönfeld ist ein dreivierteljähriger brauner Hühnerhund zu verkaufen. D. U.

2282. In der Amalienstraße ist ein Haus nebst einem Garten sogleich aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

2292. (3a) Im 4. Rang links gegen die Mitte d. k. Hofth. ist ein vorderer Wechselplatz zu vergeben. Näh. Löwengrube No. 18. 3 St.

2289. Sonntag den 20. d. M. blieb in in der Frauenkirche ein seidener Regenschirm liegen; der redliche Finder wird gebeten, selben gegen Erkenntlichkeit Prannerstraße Nr. 23. 1 St. abzugeben.

Gottgefällige Gaben.

Der armen Wittwe mit 5 kleinen Waisen.
(Siehe Landbötin Stück 23.)

Transport 52 fl. 52 kr.

Den 20. März. Von D. 30 kr. Von K. 12 kr. Summa 53 fl. 34 kr.
womit sich diese Sammlung schließt.

Den 21. März. Für ein recht Armes von H. S. 12 kr.

Augsburger-Börse

vom 20. März 1843

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Obligat. à 3½ pCt. prompt.	101¼	101¼
Bank-Actien	668	666
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	146	—
" " v. 1839 "	—	116
Metalliq. à 5 pCt. ppt.	113	112½
detto à 4 pCt. ppt.	—	102½
detto à 3 pCt. ppt.	—	78¼
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	1660	1657
Groish.-Darmst. Loose ppt.	69	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt.	—	125
" " " à fl. 500 ppt.	—	132
Ludwigs-Canal	—	14
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	95	93
Augsb.-Münchener Oblig.	—	102¼

Mit einer Beilage.

Sprachkunde.

Unterrichts-Lehrart des Ritters von **Sangrain**, **Vorstand** des französischen Instituts, Karmelitenstraße Nr. 15 dritter Eingang, in München, der allein nach **Hamilton's** und **Robertson's** Methode lehrt.

Der immer mehr heranwachsende Erfolg, den die Kurse des Ritters von **Sangrain** erhalten, ermuthigt uns, sein Institut um so mehr unsern Lesern zu empfehlen, und das Lob über die **Unterrichtsmethode** auszusprechen, da wir erfahren haben, daß **KK. MM. der König und die Königin**, ebenso auch **KK. HH. die Prinzen u. Prinzessinnen des königl. Hauses**, die interessante Broschüre, die derselbe im Laufe des verganganen Monats Februar herausgab, **huldreichst** aufgenommen und demselben Höchst Ihre Zufriedenheit darüber mittheilen ließen. Wir finden diese Piece um so passender für die Personen, die sich dem Studium der französischen Sprache widmen, da die Lehrart, die mit einer großen Klarheit erklärt wird und die so pünktlich gegebenen Stunden, den jungen Leuten die denselben beiwohnen, nur um so vortheilhafter sein können, wenn dieselben sich alle Vortheile, die ihnen die Kenntnisse, die Aufopferung und die wirklich liebreichen Gesinnungen des beiferten Professors darbieten, der es so gut verstand, die französische Sprache ihrer **ganzen Trockenheit** zu befreien, zueignen wollen.

Die erste Stunde der Kurse des Ritters von Sangrain sind bei Hrn. J. Palm, k. Hofbuchhändler, Theatinerstraße Nr. 19 zu finden. Preis 9 kr. 2299.

Schmied- und Oekonomie-Anwesens-Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet hiemit ein Schmied- u. Oekonomie-Anwesen, welches eine Stunde von hier entfernt ist, im Auftrage des Eigenthümers zum Verkaufe aus freier Hand aus.

Dieses Anwesen besteht:

1) aus der radizirten Schmied-Gerechtigkeit und der gemauerten Schmied-Werkstätte. Das Schmidgewerbe wurde bisher mit 2 Feuer und 3 Arbeitern sehr vortheilhaft ausgeübt, die Werke werden von Wasserkraft getrieben, der Werkzeug ist für 4 Arbeiter vollständig vorhanden;
2) aus dem Schmiedgütl mit gemauertem Wohnhaus, Nebengebäuden, Garten und 32 Tagwerk 80 Dez. Aecker- und Wiesgründen;
3) aus einem Zubaugütl mit Wohnhaus, Nebengebäuden, Garten und 7 Tagw. 99 Dez. Aecker- und Wiesgründen.

Die Gebäude und Grundstücke sind im bestbaulichen Zustande. Der ganze Besitzkomplex ist reluirt eigen und schuldenfrei.

Der vorhandene Schmiedwerkzeug für 4 Arbeiter, alle vorhandene Baumannsfahrnisse, 2 Pferde mit Geschirr, 5 Kühe, 10 Schaafe, alle vorhandenen Futter-Vorräthe, das nöthige Speis-, dann Saamen-Getreid für den Sommer-Ausbau werden in den Kauf gegeben.

Alle vorbeschriebenen Realitäten und Zugehörungen werden um 9500 fl. ausgeboten, wovon 3 bis 4000 fl. auf demselben verzinslich liegen bleiben können.

Nähere Auskunft auf mündliche oder schriftliche portofreie Anfragen ertheilt der Unterzeichnete. 1689. (3c)

Mühldorf, am 20. Febr. 1843.

Eisenhofer, k. Advokat.

2300. Unterzeichneter ist gesonnen, sein Anwesen, bestehend aus Wohnhaus mit neu daran gebauter Schener u. einer Stallung und Gründen, per 4 Tgw. 84 Dezimalen, worunter ein im besten Betriebe stehender Hopfengarten, samt dabei befindlichen 1½ realen Metzger-Gerechtigkeiten aus freier Hand zu verkaufen, u. kann hiebei ein angemessenes Stiftungs-Kapital auch auf Hypotheken liegen bleiben.

Nähere Aufschlüsse sind von mir selbst zu erhalten.

Markt Au, bei Mainburg, k. Landg.

Moosburg, am 16. März 1843.

Andreas Wolfrum, Freimetzger.

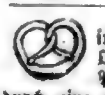
Anwesens-Verkauf.

2169. (2b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein im kgl. Markte Miesbach in Oberbayern besitzendes Maieranwesen verbunden mit der Conditorei aus freier Hand Familienverhältnisse wegen zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus einem 2stöckigen, gut gemauerten Wohnhause nebst einem beim Hause befindlichen Gemüsegarten, geräumiger Holzlege, einem großen Hofraum u. ewigends laufendem Wasser.

Dieses Anwesen steht auf der frequentesten Straße ist sehr schön und nach neuestem Geschmacke gebaut. Besonders eignet sich dasselbe für eine Herrschaft, welche die Sommermonate im Gebirge zubringt.

Käufer wollen sich direkt, jedoch portofrei an den Unterzeichneten wenden, wo dann die näheren Bedingnisse bekannt gegeben werden. Mair, Maler.



2301. In dem gewerbsamen, in einer der gegensten Fluren Oberbayerns gelegenen Pfarrdorfe Pühl, k. Landg. Weilheim, wodurch eine frequente Strasse über Bayerdiessen nach Landsberg führt, ist ein im besten Betriebe stehendes Anwesen mit realer Bäcker-Gerechtsame ohne Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Das Anwesen besteht:

1) in einem gemauerten neu erbauten Wohnhause mit Nebengebäuden, Hofraum und Stallung; 2) 8 Tagw. 87 Dezimalen Aecker; 3) 40 Tagw. 61 Dez. zweimähdigen Wiesen, und 4) 8 Tagw. 81 Dez. Waldtheilen. Bemerkt wird, daß das bezeichnete Anwesen auch ohne die beschriebenen Grundstücke verkauft wird; daß ferner 6 Stücke Hornvieh und 2 Pferde, und jährlich noch 200 Zentner Heu verkauft werden können. Es können auch noch 20 buchene Läden, 3 und 4 zölig, 600 Wagenfelgen, 3 und 4 zölig, 30 buchene Bretter, 1½ Zoll dick abgelöst werden. Der Verkäufer ist auch geneigt, bei dem Gesamtverkaufe auf dem Anwesen 1000 fl. auf 1te Post gegen 4 pCt. Verzinsung liegen zu lassen. Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder auf frankirte Briefe

Jakob Leis, Unterm üller zu Pühl.

2015. (3c) Wegen Auflösung des Kusmüller'schen Sattlergeschäftes sind ein ganz neuer bißiger u. ein dergleichen 1spänniger Char à banc um billigen Preis zu verkaufen u. in der Holzer'schen Wagenfabrik einzusehen.

2216. (3b) Für einen Herrn Geistlichen oder sonstigen soliden Herrn ist bei einer kinderlosen Wittwe ein schön meublirtes Zimmer mit gutem Bett billig zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch ein Flügel dazu gegeb. werden. Näh. Müllerstraße No. 812.

2224. (3b) Das im k. Landgericht Weilheim, unmittelbar am Fuße des besuchten Peissenbergs und 1½ Stunden von Weilheim in der freundlichsten Naturumgebung gelegene Sulzbad-Anwesen wird aus freier Hand verkauft. Dasselbe enthält:

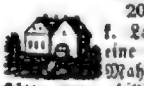
a) den reluirt eigenen Besitzstand, Haus-Nro. 36 ad 30 Tagw. 19 Dez. mit einer Mineralquelle, geräumigen Gast-, Bad- und Oekonomie-Gebäuden und einer realen Tafernwirths-Gerechtsame;
b) 7 Tagw. 95 Dez. Forstentschädigungs-Theile und
c) 7 Tagw. 60 Dez. ludeigene Waldtheile.

Kaufslustige wollen sich um nähere Aufschlüsse persönlich oder in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden.

München am 12. März 1843.

Noël, k. Advokat.
(Herzogspitalgasse Nro. 23|1.)

Verkaufs-Anzeige.



2063. (3b) Im Bezirke des k. Landgerichts Rosenheim ist eine im besten Betrieb stehende Mahl- u. Sägmühle mit Backstätte unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei

Georg von Dessauer,
k. wirkl. Hofrath und Advokat in München.

2264. Ein praktischer Ziegelmeister, versehen mit den besten Zeugnissen, welcher bei und von der Stadt München die großen Geschäfte mehrere Jahre schon geführt hat, wünscht in derselben Eigenschaft einen Platz. Er kann auch im Fall Kaution leisten. D. U.

2263. (2a) 6000 fl. sind zu 4 Proz. im Ganzen oder theilweise auszuleihen. D. U.

1268. (3c)

Verzeichniß
der
Weine, welche aus dem kön. bayer. Hofkeller zu Würzburg um nachstehende Preise zu haben sind.

A. Weine, welche nur in Flaschen per Duzend abgegeben werden.

Von der Markung.	Jahrgang.	Benennung der Lage.	Preis per 12 Stück fl.	kr.
Würzburg	1804	Leisten.	9	—
	1818	detto.	13	—
	1822	detto.	22	—
	1827	Leisten-Riesling	12	—
	1834	Leisten-Riesling	15	—
	1836	Leisten Traminer	9	—
	1818	Stein	12	—
	1822	Stein	13	—
	1834	Stein-Riesling	12	—
	1818	Schalksberger	9	—
	1834	Schalksberger Riesling	11	—
	1835	Schalksberger Traminer	8	—
Randersacker	1833	Pfülben	22	—
	1834	Pfülben Riesling	10	—
	1822	Spielberger	22	—
Homburg	1818	Callmuth	8	—

B. Weine, welche nur zu 1 bis 2 Eimern abgegeben werden.

Von der Markung.	Jahrgang.	Benennung der Lage.	Preis per Eimer. fl.	kr.
Würzburg	1833	Leisten	32	—
	1834	Leisten	40	—
	1835	Leisten	30	—
	1835	Aeußere Leisten	24	—
	1835	Felsenleiste	18	—
	1834	Stein	36	—
	1835	Stein	26	—
	1835	Schalksberger	24	—
Randersacker	1833	Spielberger	28	—
	1835	Spielberger	24	—
	1835	Pfülben	28	—
	1835	Lämmerberger	30	—
Hammelburg	1835	Sazlecker	16	—
Homburg	1835	Callmuth	22	—

Bemerkungen.

1) Die Bouteillen halten drei bayerische Schoppen, der Eimer ist gleichfalls bayerischen Gemäses.
2) Zur Abgabe der Weine für hiesige Einwohner sind wöchentlich 2 Tage, Dienstag und Freitag Nachmittags von 2—5 Uhr bestimmt.
3) Geschieht die Abgabe gegen gleich baare Zahlung.
4) Auswärtige Bestellungen können nur dann beachtet werden, wenn ein Commissionär dafür benannt wird, welcher die Zahlung leistet.
5) Briefe und Geldsendungen sind zu frankiren.
6) Auf Verlangen kann auch das Verpacken der Flaschen besorgt werden, wofür aber per Duzend 1 fl. 12 kr. zu zahlen ist.

Würzburg, den 9. Februar 1843.

Königl. Stadt- und Hofökonomie-Rentamt.
Sorg.

2310. Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen:

Handwörterbuch
der Griechischen Sprache
von Dr. W. Pape,
Professor am Berlinischen Gymnasium zum grauen Kloster.

Lexikon-Octav. 2 Bände, jeder von 80—90 Bogen; nebst einem 3ten Bande von 27 Bogen, die Griechischen Eigennamen enthaltend.

Subscriptionspreise.

Für das ganze Werk von 3 Bänden . . . . . 13 fl. 12 kr.
Für das Griechisch-Deutsche Wörterbuch von 2 Bänden 10 fl. 48 kr.
Für das Wörterbuch der Griechischen Eigennamen . 2 fl. 24 kr.

Dieses Wörterbuch, welches langjährigen Forschungen seine Erscheinung verdankt, ist bestimmt, den Griechischen Sprachschatz in umfassenderer Weise dem Gelehrten wie dem Schüler zugänglich zu machen, und den Sprachgebrauch der klassischen Schriftsteller in viel reicherer und kritischerer Weise durch Autoritäten zu belegen, als dies bisher in irgend einem Griechischen Wörterbuche gleichen Umfangs geschehen ist.

Das Wörterbuch, über dessen Plan und Tendenz wir Näheres aus dem Prospectus und den Vorreden zu ersehen bitten, erscheint in drei Bänden, von welchen die beiden ersten das Griechisch-Deutsche Wörterbuch mit Ausschluß der Eigennamen, der dritte das Wörterbuch der Griechischen Eigennamen, welches zugleich als Supplement für jedes andere Griechische Wörterbuch dient, umfassen.

Diese drei Bände enthalten prpr. 200 Bogen in groß Lexikon-Octav, in englaufender aber sehr klarer und deutlicher Petitschrift. Die typographische Räumlichkeit des Textes verhält sich zu jener der 4ten Auflage von Passow's Wörterbuche der Griechischen Sprache dergestalt, daß die 200 Bogen des Pape'schen Wörterbuchs 275 Bogen des Passow'schen füllen würden

Die Verleger haben gethan, was in ihren Kräften stand, um das Werk durch Correctheit, scharfen, klaren Druck und schönes Papier, typographisch würdig auszustatten. Sie haben zugleich durch einen sehr wohlfeilen Preis und Freiexemplare die Einführung in die Gymnasien möglichst zu erleichtern gesucht.

Sie erlauben sich, besonders aufmerksam darauf zu machen, daß jetzt der erste und der dritte Band bereits vollständig erschienen ist, daß die Verleger ausdrücklich die Verpflichtung übernehmen, die erste Hälfte des zweiten Bandes bis Ostern 1843, und die zweite Hälfte, den Schluß des ganzen Werkes, jedenfalls bis Ende Dezember, wahrscheinlich aber schon bis Michaelis 1843 zu liefern, daß bis zur Vollendung des Ganzen die Subscriptionspreise bestehen bleiben, daß bis dahin jede solide Sortimentshandlung in den Stand gesetzt ist, die Exemplare auf feinem geglätteten Velinpapier, und, auf deren sechs, ein Freiexemplar zu liefern, und daß endlich Exemplare des Werkes zur Ansicht und Prüfung in allen Buchhandlungen vorliegen.

Sie empfehlen dieses würdige Unternehmen dem Wohlwollen der deutschen Philologen und Schulmänner und bitten ihm die Beachtung zu schenken, deren es sicherlich werth ist.

Braunschweig, Dezember 1842.

Friedrich Vieweg und Sohn.

(Vorräthig in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München.)

2219. Ein junger Mann vom Lande von 22 Jahren, wünscht bei einer Herrschaft als Bedienter ein Unterkommen. Wohnt beim Branntweiner Kießmeyr, Glockenbachgasse No. 3.

2280. Mehrere schöne Bauplätze sehr nahe bei der Stadt sind billig zu verkaufen. D. U.

2221. (2b) In der Ludwigsstraße No. 25. ist über 3 St. eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Alkoven um 240 fl. zu Georgi zu vermiethen.

2127. (3c) In einer der besten Lagen des vierten Ranges wird ein Wechsel-Platz (Vorder-Platz) abgegeben. Zu erfragen Kaufingerstraße Nro. 24 ebener Erde.

2126. (3c) Ein Auslagekasten für 2 Läden, im besten Zustande, circa 24 Schuh lang, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Schwabingerstraße Nr. 33 ebener Erde.

Spindler's belletristisches Ausland
à 6 Kreuzer der Band.

2306. Im Franckh'schen Verlag in Stuttgart ist erschienen und durch die Joseph Lindauer'sche Buchhandlung u. J. Palm in München zu haben:

Das belletristische Ausland,

herausgegeben
von **Carl Spindler**
Kabinetsbibliothek der classischen Romane aller Nationen.

Jeder Band zu 6 kr.

Wir wollen nur wenige Worte einer Unternehmung beifügen, welche am Besten für sich selbst spricht. Bis jetzt kamen zwar für die Freunde der ausländischen belletristischen Literatur Sammlungen und Einzelausgaben verschiedener Lieblingsschriftsteller, wie z. B. Scott, Cooper, Bulwer, Marryat, Boz, Friederike Bremer, James u. s. w. in sogenannten beispiellos wohlfeilen Ausgaben heraus, die aber mit unserer Unternehmung verglichen, immer noch vierfach und doppelt so hoch im Preise (auch die wohlfeilsten davon) kommen, wie Spindler's belletristisches Ausland!

In der Stuttgarter Ausgabe von Bulwer z. B. kommt in der Regel ein ganzer Roman von 3 Bänden, den der Verleger zu 6 bis 7 Bändchen verlängert, auf 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 24 kr., während in unserer Sammlung jeder künftig erscheinende Roman von drei Bänden dieses Schriftstellers nur den Preis von:

sechsunddreißig Kreuzer erreicht,

wofür wir uns gegen die Subscribenten von Spindler's belletristischem Auslande ausdrücklich verbürgen, weil Niemand verbunden seyn soll, bei einem höhern Preise das Werk fortzusetzen. Ein Gleiches ist bei den andern Schriftstellern der Fall, weil wir alle künftig erscheinenden Werke eines: Boz, Cooper, Bulwer, Bremer, Flygare-Carlén u. s. w. immer mindestens um die Hälfte wohlfeiler liefern werden, wie dies bisher von den Verlegern dieser Sammlungen geschah; dabei haben wir noch die Einrichtung getroffen, daß wir beinahe gleichzeitig mit dem Erscheinen der Originale unsere deutsche Uebersetzung erscheinen lassen können.

Eine solche kaum glaubliche Wohlfeilheit, bei vortrefflicher Uebersetzung und der elegantesten Ausstattung, ist aber nur zu erzielen möglich, wenn das lesende Publikum in ganz Deutschland sich gleichsam vereinigt, an unserer Unternehmung sich zu betheiligen, weil nur durch den Absatz einer großen Auflage die bedeutenden Kosten dafür gedeckt werden können.

Damit aber die Abnehmer von Spindler's belletristischem Ausland, namentlich Familienhäupter, denen es nicht gleichgültig seyn kann, welche Art von Lektüre in die Hände ihrer Frauen, ihrer Söhne und Töchter kommt, sich über die Auswahl der zu übersetzenden Werke beruhigen mögen, haben wir das ganze Unternehmen der Leitung eines deutschen Dichters Herrn Carl Spindler anvertraut, dessen Name hochgefeiert im Palaste wie in der Hütte in unserem Vaterlande ist, und dessen Theilnahme an dieser Unternehmung ihr allein schon den Vorzug vor jeder andern dieser Art gibt.

Es bleibt jetzt nur noch über die Art des Erscheinens von Spindler's belletristischem Auslande etwas zu sagen übrig:

Das belletristische Ausland,

herausgegeben
von **Carl Spindler**,

erscheint wöchentlich, je in zwei Bändchen; jedes Bändchen von 6—8 Bogen, den Bogen zu 16 Seiten gerechnet, kostet **sechs Kreuzer**!! Somit kann jede gebildete Familie — denn nur für diese gilt unsere Anzeige — bei einer jährlichen Ausgabe von **10** fl. — **12** fl. sich in den Besitz von hundert Bändchen der ausgewähltesten Unterhaltungsbibliothek setzen.

Den Anfang des „belletristischen Auslandes" haben wir mit den, an Sittlichkeit, poetischem Feuer und spannenden Verwicklungen, kaum übertroffenen Romanen der schwedischen Dichterin Fräulein Friederike Bremer gemacht, wovon das

Erste und zweite Bändchen

die Töchter des Präsidenten

vollständig enthält, welchen rasch die andern Werke der in Europa hochgefeierten Dichterin folgen werden.

Bedingungen der Subscription.

Man kann in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz und der angrenzenden Länder auf „Spindler's belletristisches Ausland" subscribiren; Vorausbezahlung wird keine verlangt; Subscribentensammler erhalten bei zehn Exemplaren das eilfte gratis, welche Vergünstigung solchen zu gewähren jede Buchhandlung von uns in den Stand gesetzt ist.

Stuttgart im Januar 1843.

Franckh'sche Verlagsbuchhandlung.

2307. (2 a) In einer sehr fruchtbaren Gegend Oberbayerns, 8 Stunden von München, Landg. Miesbach, ist ein Bauernhof unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Er besteht aus 80 Tagw. Feld und 100 Tagw. Holz und Wiesen; das hiebei befindliche Holz ist meistens schlagbar und die Feldgründe im besten Zustande und bestens arrondirt. Es wird auch auf Verlangen an Feld oder Holz etwas zurückbehalten, und kann ein Drittheil des Kaufschillings liegen gelassen werden. Nähere Auskunft zu erlangen beliebe man sich unter portofreien Briefen mit der Adresse I. H. S. Nr. 2307. an die Landdötin zu wenden.

2308. Im Verlage der Balth. Schmid'schen Buchhandlung (F. C. Kremer) in Augsburg (Perlachberg neben der St. Peterskirche) ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Betrachtungen
über die

sieben Worte

unsers sterbenden Erlösers.
Mit Gebeten, Beispielen und Gesängen
für die
heilige Fastenzeit und Charwoche.
Mit einer Vorrede des hochwürdigsten Herrn
Dr. Carl Egger,
Domdekans an der Augsburger Cathedrale und Ritter des k. b. St. Michaels-Ordens.
Mit 1 Stahlstich. 8. brosch. 7½ Bogen.
Preis 27 kr.

Dieses Schriftchen soll zu einer würdigen Feier der Leidenswoche Jesu Christi und der heiligen Fastenzeit anregen. In den Betrachtungen sind die geheimnißreichen Worte des sterbenden Erlösers erklärt, alle Beziehungen derselben auf das erhabene Werk der Erlösung gedeutet und mit den Lehren begleitet, welche aus ihnen zu schöpfen sind. Die Gesänge suchen die Empfindungen, welche den Christen bei diesen göttlichen Worten bewegen, in einem einfachen würdigen Tone poetisch auszusprechen. Als Anhang sind Meßgebete beigegeben, die insbesondere für die heilige Fastenzeit geeignet seyn werden.

Die Ausstattung dieses Werkchens ist vorzüglich zu nennen, und darf solches mit Recht für bevorstehende heilige Fastenzeit zu recht zahlreicher Abnahme empfohlen werden.

Bekanntmachung.

2309. (2a) In der sehr gewerbsamen Stadt Füssen ist ein schönes, ganz gemauertes Wohnhaus, im besten baulichen Zustande, 4 Stock hoch, mit 5 geräumigen hübschen Zimmern, nebst 2 Dienstboten-Stuben, 3 Küchen, einem Keller, Holzlege und allen übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten zu verkaufen.

Bei diesem Hause befindet sich auch ein neu gebauter gemauerter Stadel samt Stallung zu sieben Stück Vieh, und können auch 2 Tagwerk 31 Dezimalen Grundstücke (darunter ein Torfstich zu 82 Dezimalen) mit in den Kauf gegeben werden.

Dieses Anwesen ist für jeden Gewerbsmann oder auch Oekonomen geeignet, und wird noch bemerkt, daß der Kaufpreis (incl. für Stadel und Grundstücke) in 3600 fl. besteht, wovon jedoch 1000 fl. bis 1500 fl. gegen erste Hypothek liegen bleiben können.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe

Mang Anton Scheitler,
Rothgerbermeister in Füssen.

2145. (2b) Auf Georgi 1843 sind mehrere große und kleine Wohnungen in der Theresien- und Türkenstraße nebst Stallung und Gartenantheil zu vermiethen. Näheres Theresienstraße No. 6. 1 Stiege.

Fabrik-Verkauf.

2302. Eine Fabrik in der Gegend von Regensburg ist mit noch einem besondern Wasserrecht und mit oder auch ohne Oekonomie, Familien-Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich des nähern Anschlusses wegen in portofreien Briefen wenden an das

Commissions- und Anfrags-Bureau in Regensburg.

P. Knöllinger.

2303. Bei George Jaquet, Buchhändler in München (Bazar) ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lange, M., gemeinnütziges Handbuch der Conversation für Gebildete aus allen Ständen, umfassend: die Genealogie aller lebenden Regenten Europa's, Geschichte, Erdbeschreibung, Naturgeschichte, Statistik; Angabe der berühmtesten Männer u. Frauen, Künstler und Künstlerinnen, historisch-merkwürdiger Personen, berüchtigter Verbrecher, Kriege, Schlachten u. Belagerungen, Friedensschlüsse, Entdeckungen, Aphorismen der Mythologie, Ritter- u. geistlichen Orden, der neuesten Erfindungen, Meilen-Tabelle, aller Maaße, Gewichte, Münzen, Zins- und Fruchtpreise-Berechnungen, der Stempelordnung, Verzeichniß der vorzüglichsten Messen und Jahrmärkte Deutschlands. — Nebst Fremdwörterbuch und einer Schönheitslehre (Aesthetik) oder Encyclopädie der schönen Künste. 2 Thle. 12. geh. mit Leinwand-Rücken. fl. 4. 12 kr.

2211. Eine reale Krämerei mit Haus, sehr schönem Gemüse- u. Obstgarten, vorhandenem Waarenlager, dann 1 Pferde, 2 Kühen ꝛc., circa 6 Tagw. Wiesen und 5 Tagw. Aeckern, in einem Pfarrdorfe Oberbayerns ist wegen plötzlich eingetretener Verhältnisse unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen und kann täglich bezogen werden. Das Näh. durch frankirte Briefe bei der Landbötin.

Anerbietung von Sämereien.

1474. (2b) Die gewöhnlichen Futter-Kräuter und Grassamen, als dreiblättriger und Luzerner oder ewiger Klee, letzterer französisches Gewächs, dann **Honiggras**, englisches und französisches **Raygras** von der Quelle, **Esparsette**, oder türkischer Klee, so wie auch die **Waldsaamen**; ferner noch verschiedene vorzügliche Kräuter- und **Oekonomie-Saamen**, unter andern **französische Zwiebel rothblaß, Lauch, Majoran, Kukummern, Thimpan, goldgelben und grünen Portulac, Salat-Saamen** ꝛc. sind dieß Jahr auch wieder frisch zu haben und wird für ihre Keimkraft im Topfe Gewähr geleistet von

Joseph Quante in Augsburg.

2196. (3b) Ein Lehrjung wird bei einem Conditor gesucht. D. U.

2304.

Fortsetzungen von Oken's Naturgeschichte.

Die **Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung** in Stuttgart hat an alle solide Buchhandlungen versandt:

Oken's allgemeine Naturgeschichte für alle Stände, **Neues Abonnement** Lieferung 8 bis 13, Subscriptions-Preis für jede Lief. 18 kr.

Oken's Atlas, 17te Lief. (Botanik 2.) 1 fl. 45 kr.

Universalregister zu Oken's Naturgeschichte; gegen 500 Seiten, dreispaltig, engster Satz. 1 fl. 45 kr.

Supplement zu Oken's Atlas, enthaltend die Nester und Eier der Vögel; 6 enggedruckte Bogen Text, mit 8 prachtvoll colorirten Tafeln und 18 Holzschnitten. Preis für die verehrl. Abonnenten 1 fl. 45 kr., für Nichtabonnenten (mit besonderem Umschlag und Titel) 5 fl. 24 kr.

Wer Oken's Naturgeschichte auf einmal, complet in 13 starken Bänden, zu beziehen wünscht, erhält solche vollständig und sogleich auf Bestellung zum Subscriptionspreis von 27 fl.; der Atlas 1. — 16. Lief. kostet im Subscriptionspreise 21 fl. 15 kr. Preis und Ausstattung des **Registers** und **Supplements** mögen den verehrlichen Subscribenten beweisen, daß beide nicht bloße Speculation, sondern unumgänglich nöthige Ergänzungen des Werkes sind.

Der Schluß des ganzen Werkes (Atlas 18te und 19te Lief.) erscheint noch in diesem Jahre.

Zu haben in München in der **Liter. artist. Anstalt,** sowie in allen anderen soliden Buchhandlungen.

2305. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm, Finsterlin und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Prechter in Neuburg, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

Waibel, A. A., Moraltheologie nach dem Geiste des heil. A. M. Liguori, mit reichlicher Casuistik bearbeitet. 6r Bd. gr. 8. 3 fl. 12 kr.

Aus dem raschen Fortschreiten des Druckes ersieht man, daß die Vollendung des Werkes, welches im Manuscripte druckfertig daliegt, gefördert wird. — Bereits äußerten sich mehrere theologische Journale höchst beifällig über dies Werk; so sagt der Religionsfreund (1830. 6. Heft. S. 785) am Schlusse einer ausführlichen Recension: „Was wir über die Art und Weise der Bearbeitung der vorliegenden Moraltheologie mit den Worten des Verfassers selbst (s. Vorr. zum 1. Bd.) gesagt haben, findet der Leser schon im vorliegenden 1 — 2. Bd. verwirklicht. Wir setzen daher nur noch den Wunsch bei, daß dieses alle Empfehlung verdienende Werk in den Händen aller Seelsorger seyn möchte."

2093. (3c) In der Nähe des alten Damenstifts ist bei einem familienlosen Manne ein schönes Zimmer mit Nebenzimmer auf die Straße zu, oder 2 Zimmer rückwärts, mit oder ohne Einrichtung an einen soliden Herrn bis zum künftigen Ziele zu vermiethen. D. U.

2104. (3c) In der kl. Geißgasse Nr. 3. 2 St. links sind 2 schön meublirte, heizbare Zimmer, jedes mit eignem Eingang, sogleich oder am 1. April zu beziehen.

2152. (3c) Sechs Laurus-Bäume sind zu verkaufen. D. U.

2197. (2b) In dem Hause Nro. 2 an der Sophien- und Arzissstraßenecke sind im Anbau 2 gesunde helle Wohnungen, die eine über 1 Stiege mit 5 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und allen Bequemlichkeiten um 160 fl. jährlicher Miethe; die andere zu ebener Erde mit einem unheizbaren und 4 heizbaren Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten gegen 140 fl. jährliche Miethe von jetzt sogleich oder Georgi an zu verlüften.

Zu erfragen im Hause selbst sogleich am Eingange rechts.

2037. (2b) In der Nähe des Isarthores ist ein 3stöckiges Haus mit Rückgebäude u. Garten sogleich zu verkaufen. D. U.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Röll. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Sonnabend, den 25. März. № 36. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Durchlaucht der Prinz Georg von Altenburg sind am 22. d. Mittags 1 Uhr wieder von hier nach Altenburg zurückgereist.

An die Stelle des verstorbenen Grafen von Taufkirchen haben Se. Maj der König den k Kämmerer Grafen Karl von Yrsch zum Oberststilberkämmerer zu ernennen geruht.

Die k. Akademie der Wissenschaften wird Dienstag den 28. d. Vormittags 11 Uhr eine öffentliche Sitzung zur Feier des 84sten Jahrestages ihrer Stiftung halten. Nach einem Vorworte des Vorstandes der Akademie, Hrn. Staatsraths Frhrn. v. Freyberg, bezüglich auf die Feier des Tages, wird Hr. Professor Maßmann, Mitglied der ersten Klasse, eine Rede — „Deutsch und Welsch oder der Weltkampf der Germanen und Romanen, ein Rückblick in unsere Urgeschichte aus Anlaß der tausendjährigen Erinnerung an den Vertrag zu Verdün" vortragen; sodann Hr. Professor Streber eine Gedächtnißrede zum Andenken an den hochwürdigsten Hrn. Ignaz v. Streber, Weihbischof und Domprobst, Conservator des kgl. Münzkabinetes ꝛc. halten.

München, 23. März. Entschieden ist wenigstens durch die scheinbare tägliche Bewegung, die der Komet macht, daß er von der Sonne kommt, und daß wir ihn lange genug sehen werden, um ihn beobachten zu können. Berücksichtigt man vorzugsweise seinen ungeheuer langen, schmalen Schweif, und nebenbei die Neigung seiner Bahn und seine tägliche Bewegung, so läßt er sich nur mit dem großen Kometen von 1618 vergleichen, dessen Schweif im Maximum 104° lang und 3° breit war. Wäre er in der That derselbe, so würde seine Umlaufszeit 225 Jahre betragen und seine Sonnennähe fiele zwischen die Bahnen des Merkurs und der Venus. Unter den 18 elliptisch berechneten Kometen befindet er sich nicht; allein, welcher von den zahlreichen parabolisch berechneten Kometenbahnen etwa die seine noch mehr gleicht als von 1618, wird sich erst zeigen, wenn die genauen Beobachtungen erlauben, daraus seine Bahn zu berechnen. Prof. Gruithuisen.

Bamberg, 20. März. Von der k. Regierung zu Würzburg ist so eben der Befehl ergangen, die allerhöchsten Orts genehmigte Erhöhung der Mainbrücke bei Altmann behufs der Dampfschifffahrt unverzüglich herzustellen. Der dafür veranschlagte Kostenbetrag ist angewiesen. Zu Haßfurt wird von der Stadtgemeinde auf ihre Kosten der Landeplatz nebst Landebrücke gleichfalls jetzt in Bau genommen, und zu Bamberg ohne Zweifel der Beschluß der städtischen Behörden demnächst Gleiches anordnen. Das für die täglichen Fahrten zwischen Bamberg und Schweinfurt bestimmte Dampfboot „Kronprinz Maximilian" war nach den Berichten des Ingenieurs Gache zu Nantes vom 9. März im Begriff, dort von Stapel zu laufen und nach seiner Bestimmung abzugehen. (Fr. Mk.)

Zwischen Zentbechhofen und Aisch trug sich am 10. d. eine schöne That zu. Der Gränzzollschutzwächter Wichand, der sich in Zentbechhofen zur Herstellung seiner Gesundheit aufhielt, ging am genannten Tage Nachmittags auf dem Wege nach Aisch zu, als ihm plötzlich so unwohl wurde, daß er nicht mehr weiter kommen konnte. Da kam der Handelsmann Levi Abraham von Adelsdorf mit einem Taglöhner, der auf einem Schubkarren mehrere Päcke Tuch führte, des Weges. Der eintretende Sabbath rief den Israeliten nach Hause, die Pflicht der Nächstenliebe galt ihm mehr. Er lud mit Hülfe des Taglöhners den Wichand, der weder stehen, noch weniger gehen konnte, auf die zum Bette eingerichteten Ballen Tuch und beide brachten dann schweißtriefend den Todtkranken bis zum Steinbruch, wo ein Taglöhner arbeitete. Auf Bitten des Levi, der zur Erleichterung der Last den schwersten Bündel seiner Waare herabnahm, brachten die beiden Taglöhner den Wichand vollends nach Zentbechhofen. Levi wartete, bis sein Taglöhner zurückkam und traf zwar nicht mehr zur Abendandacht, aber doch spät in der Nacht zur süßen Ruhe in Adelsdorf ein. Wichand starb noch in selbiger Nacht; seinem Leichenbegängnisse und dem Leichengottesdienste wohnte Levi Abraham bei. —

Von dem Magistrate Nürnberg werden am 29. März h. J. die Getreidvorräthe aus dem Erntejahr 1842 mit 950 Schäffel Getreide an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Die allergnädigst bewilligte Collekte für die durch Viehfall beschädigten Gemeinden Partenkirchen und Farchant, Ldgs. Werdenfels in Niederbayern, hat im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg 2003 fl. 7 kr. ertragen.

Der von dem Stadtpfarrer bei St. Moriz in Ingolstadt dem Priester F. S. Weigl, Stadtpfarrer in Velburg, auf das I. Emeriten-Benefiziatum bei genannter Pfarrkirche ausgestellten Präsentation wurde die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

Ingolstädter Schranne vom 18. März (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 51 kr., Korn 10 fl. 24 kr., Gerste 10 fl. 9 kr., Haber 7 fl. 52 kr.

Erlangen, 16. März. In Neuburg, nicht weit von Weißendorf, sind beim Ausgraben von Steinen die Arbeiter auf eine Vertiefung gekommen, worin sich Wasser befand. Nachdem man dieß herausgeschöpft, fand man ein Gewölbe mit einer starken Thür versehen; als diese geöffnet war, fand man ein ziemlich geräumiges Gewölbe und wieder eine Thür, hinter welcher sich ein schmaler Gang befand. Die Luft war sehr unrein, und die Arbeiter wagten nicht hinein zu gehen. Jedoch Einer von ihnen unternahm es, konnte aber nicht lange aushalten, so viel bemerkte er aber, daß in dem Gange mehrere große Kisten standen. Nun ist man bemüht, solche herauszubringen. Der Erfolg wird mitgetheilt werden.

Passau, 19. März. Das hochwürdigste bischöfliche Ordinariat Passau ließ dem Herrn Fr. Joseph Bilsecker, Choralgesanglehrer am bischöflichen Klerikal-Seminar, auf dessen Vorstellung aus speciellem Auftrage Sr. Gnaden des hochwürdigsten Herrn Bischofs eröffnen, daß Hochdieselben die Dedikation der Bilsecker'schen Choralwerke unter beifälliger Anerkennung der Verdienste des Herausgebers gerne genehmigen und zugleich denselben ermächtigen, daß diesen Choralwerken auch die Worte: Auctoritate Reverendissimi Domini Domini Henrici, Episcopi Passaviensis vorgedruckt werden. Da nun das Prachtwerk Officium Hebdomadae sanctae (die heilige Charwoche), welches einen schönen Oktav-Band bildet, bereits fertig und sowohl beim Verfasser in Passau, als auch in allen Buchhandlungen Deutschlands (in Passau in der Pustet'schen Buchhandlung) um so billigen Preis zu haben ist, so glauben wir Geistlichen, Cantoren und Lehrern einen Dienst zu erweisen, wenn wir dieselben gerade jetzt darauf aufmerksam machen. (Eingesandt.)

In Regensburg wurde am 17. d. ein wüthender Hund getödtet, welcher gegen 20 Hunde abgerauft und gebissen hat. Der Stadtmagistrat hat deßhalb die nöthigen polizeilichen Maaßregeln angeordnet. —

Am 18. d., als sich das 3jährige Mädchen des Schmieds Holzmann von Graffet, Landgs. Altötting, in der Wohnstube allein befand; während die Eltern ausser derselben einige Zeit beschäftigt waren, spielte es mit dem im Ofen befindlichen Feuer, wurde aber von demselben an den Kleidern ergriffen, und bis Hülfe kam, so verbrannt, daß es nach einigen Stunden den Geist aufgab. —

In der Nacht vom 16. auf den 17. d. brannte das Hirtenhaus zu Eglhausen, Landgs. Freyung, ab. Einige Effekten wurden ein Raub der Flammen. Der Gesammtschaden soll gegen 100 fl. betragen. —

Für Alterthumsforscher.

(Forts.) Der Inhalt des erwähnten Schulprogrammes sind 2 Gedichte von dem Verfalle des hl. röm. Reiches, das erste lateinisch in leonischen Versen, das zweite deutsch in kurzen Reimpaaren geschrieben. Jenes dichtete der würzburger Domherr Lupold von Bebenburg († im J. 1363 als Bischof zu Bamberg); dieses Otte Baldeman aus Karlstadt, Pfarrer zu Ostheim, und zwar im J. 1341; das deutsche Gedicht ist eine freie Uebersetzung des lateinischen. Ueber den geschichtlichen und sprachlichen Werth beider Dichtungen zu berichten, ist hier nicht der Ort; es sei nur kurz bemerkt, daß er — nicht sehr groß ist, und daß beide Gedichte ebenso den Verfall des hl. röm. Reiches, als den der Geschichtschreibung, Sprach- und Dichtkunst zur Schau stellen. Damit wollen wir aber dem ehrenwerthen Herausgeber sein Verdienst nicht schmälern, sondern ihn und seine Amtsgenossen in der Nähe und Ferne zu ähnlichen Mittheilungen ermuntern. — Auch die Handschrift, in welcher diese Dichtungen stehen, ist merkwürdig, wie die dem Abdrucke vorgesetzte, nicht überall richtige, Einleitung nachweist. Sie hatte noch 2 Schwestern, deren eine jetzt in München liegt, die andre aber um d. J. 1810 in Franken zertrümmert ward, und erst im J. 1836 wieder daselbst gliederweise zum Vorscheine kam. Auch hierüber wollen wir einige Fingerzeige geben. (Schluß folgt.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Paris, 18. März. Gestern (Freitag) Abends gegen 7 Uhr erschien plötzlich ein ungeheurer Komet am Horizont. Der Schweif ist breit, tritt sehr deutlich hervor und hat eine Länge von mehr als 60 Grad. Der Kern des Kometen war noch nicht sichtbar.

Die Theilnahme an dem großen Unglücke, welches die Insel Guadeloupe und die Stadt Point à Pitre (mit 15,000 Einwohnern, wovon 5000 umgekommen sind) betroffen hat, ist in Frankreich allgemein, und von vielen Seiten werden Sammlungen veranstaltet. Der Hr. Erzbischof von Paris hat durch ein Rundschreiben allen Pfarrern seiner Diöcese die Weisung ertheilt, zu Beiträgen aufzufordern. Aus den Seehäfen werden von den schrecklichen Scenen Einzelnheiten berichtet, die an das Unglaubliche gränzen. Die französ. Regierung macht bekannt, sie habe alle Depeschen mitgetheilt, die ihr über das betrübende Ereigniß zugekommen seyen, und werde ebenso alle noch einlaufende der Nation, die so große Theilnahme an den Tag lege, zur Kenntniß bringen; Frankreich werde seinen Söhnen jenseits des atlantischen Oceans zu Hülfe kommen. Der Seeminister hat eine Commission für die Sammlung für Guadeloupe ernannt.

Auch in den verschiedenen Provincialstädten Frankreichs, Havre, Marseille ꝛc. sind Subscriptionen für Guadeloupe eröffnet worden. Die bis zum 17. bei der Centralcasse eingegangenen Beiträge hatten sich auf 253,528 Fr. belaufen. Bereits waren an diesem selben Tag die „Lydie" von Havre und der „Adour" von Brest mit den ersten Hülfesendungen dahin abgegangen.

Dem „Memorial" zufolge war es die Königin von Otaheiti, Pomare, selbst, welche dem Gegenadmiral Dupetit-Thouars ihre Unterwerfung unter Frankreich anbot. Ein Vertrag mit ihr soll bereits unterzeichnet seyn. (Otaheiti, die ansehnlichste unter den Gesellschafts-Inseln, liegt 250 Lieues südwestlich von den Marquesas-Inseln, von welchen sie durch den langen und gefährlichen Archipel der niedrigen Inseln getrennt ist. Bougainville nannte jene schöne Insel das neue Cythere, und Lord Byron pries in seinen Versen ihr mildes Clima und die gefälligen Sitten ihrer Bewohner. Otaheiti ist unter den Inseln in jenem Erdtheile eine der reichsten an guten Häfen; sie bietet den Schifffahrern eine glückliche Vereinigung aller Annehmlichkeiten. Man zählt dort nicht weniger, als 6 vortreffliche Ankerplätze, worunter die von Papava und Papeiti die besten sind. Der Archipel der Gesellschafts-Inseln besteht aus 2 Gruppen, die durch mehrere Inseln gebildet werden, und deren größere, 10 an der Zahl, furchtbar und mit natürlichen, sicheren Häfen versehen sind. Die Marquesas-Inseln werden für Frankreich nun nicht mehr eine isolirte Station seyn, sondern der Centralpunkt der französischen Besitzungen in Polynesien werden.)

Seit 1830 hat Frankreich (1843 mit begriffen) 18,098 Mill. 318,369 Fr. für die regelmäßigen Budgets bezahlt, wozu noch 2750 Fr. nachträglicher Credit kommt; demnach insgesammt 20,848 Mill. 318,369 Francs.

In Nantes ist Hr. v. Cornulier, Anführer in den ersten Vendeer Kriegen, so wie im Jahr 1815 und 1832, gestorben.

Der Prinz August von Coburg begibt sich in der ersten Hälfte des nächsten Monats nach Paris. Daß die Ehepacten abgeschlossen sind, ist schon bekannt; so viel man hört, ist durch dieselben der Prinzessin Clementine eine Jahresrente von 300,000 und dem hohen Bräutigam von Seite seiner Familie eine Rente von 100,000 Francs jährlich zugesichert.

In Paris sind bereits alle Vorkehrungen zur Kunstausstellung im Louvre (die 66ste seit Ludwig XIV. 1699) getroffen: seit den anderthalb hundert Jahren haben die Künstler ungefähr 40,000 Werke geliefert, welche würdig gefunden worden, in den Ausstellungen einen Platz einzunehmen.

Der in den Zeitungen viel genannte türkische Sanitäts-Chef Dr. Bulard aus Paris, berühmt durch seine Versuche, die er an sich selbst anstellte, zum Beweise, daß die Pest nicht contagiös sey, ist in Dresden gestorben.

Bei der Loosziehung in Castres im Tarndepartement hat sich am 11. März ein großes Unglück zugetragen. Eine Menge Personen drängten sich nach dem Saal im ersten Stockwerk der Mairie wo das Recrutirungsgeschäft vor sich ging, als die steinerne Treppe die dahin führte unter furchtbarem Krachen mit allen darauf Befindlichen zusammenbrach und die unten Stehenden unter ihren Trümmern begrub. Die durch einander liegenden Masse von menschlichen Körpern und Steinen soll einen gräulichen Anblick geboten haben. Ein Schrei des Entsetzens verbreitete sich von einem Ende der Stadt zum andern. Noch kannte man die Zahl der Opfer nicht.

In Spanien beschäftigt man sich im gegenwärtigen Augenblicke mit nichts als den Cortieswahlen. Es geht dabei nicht weniger tumultuarisch zu, als in England, und an mehreren Orten, namentlich zu Veger und Motril, schossen die Wähler der verschiedenen Parteien mit Flinten aufeinander und es ist Blut geflossen. Am hitzigsten aber ging es sonder Zweifel in Barcelona her. —

Die Londoner amtliche Gazette veröffentlicht einen zwischen England und Frankreich abgeschlossenen Vertrag über wechselseitige Auslieferung flüchtig gewordener Verbrecher in gewissen Fällen. Der aus 5 Artikeln bestehende, ist am 13. Febr. d. J. in London geschlossen, und am 13. März ratificirt. Die betreffenden Verbrechen sind: Mord und Mordattentat, Falschmünzerei und betrüglicher Bankerott. Der Vertrag hat keine rückwirkende Kraft, und ist fürs erste nur bis zum 1. Januar 1844 gültig.

Der neue „Monomane", der wegen angeblicher Drohungen und Nachstellungen gegen die Person Sir R. Peels verhaftet worden, heißt Edward Colley, und trieb bisher das Gewerbe eines Eisenhändlers am Strand in London. Daß er geisteskrank ist, ward in Folge des Verhörs, das er am 14. März Nachmittags vor dem Polizeigericht in der Bow-Street bestand, als vollkommen erwiesen angenommen, und derselbe sofort ebenfalls in Verwahrung gebracht. Im Bedlam allein sitzen dermalen mehr als 60 „criminal lunatics", d. h. Verbrecher die wegen Wahnsinns als unzurechnungsfähig der strafenden Justiz entrückt worden! Sie werden gehalten wie andere Wahnsinnige, und dürfen monatlich zweimal von ihren Verwandten und Freunden Besuch empfangen. Nach dem vom Lordkanzler im Oberhause entwickelten Plan soll die Behandlung solcher Gefangenen künftig eine strengere werden.

Der Kaiser von Rußland hat den Norwegern, welche sich durch Hülfe und Rettung bei dem Untergange des russischen Linienschiffes Ingermanland ausgezeichnet haben, Belohnungen in Orden, Diamantringen und baarem Gelde zugehen lassen, so wie ein Kapital von 2000 Dukaten, welches der Kaiser dem Landungsorte Mandel zur Errichtung eines Fonds schenkte, von dessen Zinsen dürftige Seeleute unterstützt werden sollen. —

Aus Konstantinopel sind Nachrichten mit ausserordentlicher Gelegenheit in Belgrad eingelaufen, daß der Sultan Abdul Medschid noch dieses Frühjahr die Donaufürstenthümer zu bereisen beabsichtige. —

Der Redacteur der Wiener Theater-Zeitung, Hr. Adolph Bäuerle, hat bis jetzt in Folge seiner Aufrufe und rastlosen Bemühungen, die Summe von Zehntausend Gulden Conv.Münze und 37 Dukaten in Gold, für die armen Unterthanen im böhmischen Erzgebirge aufgebracht und bei dem k. k. Provinzial-Zahlamte überreicht. —

Unterm 15. März hat der Schweizerische Vorort ein neues Kreisschreiben an sämtliche Stände in Betreff der Klosterfrage erlassen, in welchem er den von ihm angenommenen Standpunkt näher beleuchtet, und die gegen ihn ausgestreuten Verdächtigungen beseitigt. Auch theilt er den Ständen sein vom gleichen Tage datirtes Antwortschreiben an Aargau mit, in welchem er die von der Regierung des letztern Standes gebrauchte ungebührliche und verletzende Sprache nach Verdienen rügt, und die ihm gemachten Vorwürfe in würdiger Haltung zurückweist.

Aus Schweden wird das merkwürdige Ereigniß berichtet, daß das Wasser im Mälar-See, so wie im baltischen Meere, in fortwährender Abnahme begriffen ist. Der genannte See soll jetzt 9 Ellen 18 Zoll niedrigeren Wasserstand haben, als fünf Jahrhunderte früher.

Bei Aker (Schweden) werden Kirchthürme von Gußeisen verfertigt, welche sich durch prachtvolle gothische Muster, Wohlfeilheit und Dauerhaftigkeit auszeichnen. Die uralte Kathedrale in Stockholm, die Ritterholmskirche, wo die königl. Grabmäler sind, ist, im Jahre 1835 vom Blitz getroffen und theilweise abgebrannt, mit einem hohen eisernen Thurm versehen, welcher seine Zweckmäßigkeit schon mehrfach bewiesen hat.

Der berühmte Schauspieler Karl Seydelmann ist an einem Leberleiden am 17. März in Berlin verstorben. An ihm verliert die deutsche Bühne eine ihrer größten geistigen Potenzen. Seydelmann's Name wird neben Eckhof, Fleck Iffland, Devrient und Wolf in der Geschichte fortleben.

Die Dresdener Aerzte haben, nach dem Beispiel anderer Städte, den Redakteur des dortigen Anzeigers gebeten, öffentliche Danksagungen an sie nicht mehr aufzunehmen, da dieselben die Würde des ärztlichen Standes in den Augen des Publikums herabsetzen.

Ein trauriger Fang. In einem Bauernhause hatte man vom benachbarten Jäger eine eiserne Marderfalle ausgeborgt, um sie in der Nähe des Hühnerstalles, in welchem ein Raubthier schon mehrere Male Schaden gethan hatte, aufzurichten. Als Köder steckte man ein Ei auf. Ein unbewachter 3jähriger Knabe, der den am Boden befestigten Apparat erblickte, wollte das Ei wegnehmen; die Falle aber schnappte zu, fing ihn bei der Hand, und schlug ihm die eisernen scharfen Stifte so tief ein, daß die auf das Geschrei Herbeigeeilten das Kind kaum von der Falle losmachen konnten. Die Wunde artete aus, und der herbeigerufene Arzt erklärte, den Arm abnehmen zu müssen. Bei der Operation starb der Knabe. Eine Warnung vor ähnlicher Unvorsichtigkeit. —

*

Wien, am 19. März um 9 Uhr Früh. Der gestrige Tag verlief ohne Störung, die Nacht war ruhig, der Schmerz im Knie hat sich vermindert, und der ganze Zustand des durchlauchtigsten Erzherzogs Franz Carl ist auch heute den Wünschen entsprechend. Frhr. v. Türkheim, m. p. Dr. Jangerl, m. p.

Der Herzog von Wellington hat täglich einen Gehalt von 1300 fl. zu verzehren. —

Man hat genau das Wasserquantum gemessen, welches der neue artesische Brunnen am Schlachthause von Grenelle zu Paris in 24 Stunden liefert. Es beträgt 89 Brunnenzolle. Da nun die Stadt den Zoll Wasser zu 8000 Fr. zu verleihen pflegt, so kann der Brunnen ihr 712,000 Fr. jährlich, fast das Doppelte von der Summe, was er kostete, ertragen.

Am 10. März, 20 Minuten nach 8 Uhr Morgens, wurde auf eine ziemliche Strecke weit nordöstlich von Manchester ein Erdbeben verspürt, das sich durch einen rollenden Ton und einen plötzlichen Stoß kund gab. Der Stoß kam manchen Leuten vor, als wäre ein sehr schwerer Körper plötzlich in ihren Häusern niedergefallen. Der Mittelpunkt des Erdbebens ist in der Bergkette zu suchen, welche Yorkshire von Lancashire trennt. Dieser Erdstoß ist seit wenigen Jahren in jener Gegend der dritte. Die zwei ersten verspürte man am 20. August 1835 und am 11. Juni 1839.

Eines der deutschen Erzeugnisse, welche noch in beträchtlicher Menge nach Spanien ausgeführt werden, sind Krystallgläser. Fast in allen spanischen Seehäfen und Hauptstädten wohnen deutsche (namentlich böhmische) Glaswaarenhändler, und ihre glänzenden Niederlagen bilden den Schmuck mancher Straße. In jüngster Zeit aber beginnen die Spanier selbst an Verfertigung der Glaswaaren zu denken. Bei Sevilla wird in diesem Augenblick von einer Gesellschaft die zweite Krystallwaarenfabrik Spaniens im umfassendsten Maaßstabe am Guadalquivir eingerichtet, die nach dem, was man sich verspricht, bald eine der größten der Welt seyn dürfte. Ein Belgier und ein Engländer, beide mit spanischen Familien verwandt und in dem Geschäftszweige eingeweiht, werden das Technische des Unternehmens leiten. —

Der berühmte Maler Horace Vernet, der den letzten Herbst zu Petersburg verbrachte, befindet sich jetzt auf einer Bereisung des Kaukasus, um auch in dieser wilden, dennoch großartigen Natur Sujets zu Vorlagen, für künftige Studien zu sammeln.

Als Dr. Gall's Schädellehre in Paris zur Tagesordnung gehörte, erzählte ein Blatt Folgendes: „Das Merkwürdigste bleibt immer Gall's Besuch im Irrenhause. Einer der Narren führte ihn herum, und sprach fortwährend sehr verständig. Gall befühlte ihm daher den Kopf, und sagte: „Hier finde ich keine Spur von Wahnsinn: wie kamen Sie ins Tollhaus, da Sie weder das Organ der Narrheit haben, noch irgend eine närrische Handlung oder aberwitziges Zeug sprechen?"— Das will ich glauben," versetzte der Narr — daß Sie an dem Kopfe, der auf meinen Schultern sitzt, kein Organ der Tollheit finden können; Sie müssen aber wissen, es ist nicht meiner, er wurde mir aufgesetzt, als ich während der Revolution guillotinirt worden war." —

Die „Post," ein in Cincinnati erscheinendes Blatt, enthält folgende Anekdote von einem jungen Manne, der ein großes Vermögen, Geld, Ländereien, Neger, kurz Alles seiner Ausschweifung und Unmäßigkeit zum Opfer gebracht hatte. Eben hatte er eine Rechnung von 800 Dollars für Grog bezahlt. Eines Tage ging er müßig über die Straße, als er einen Arzt gewahrte, den er sogleich zu sich rief. „Doktor," sprach er zu diesem, „wolltet Ihr nicht einmal in meinen Hals herabsehen?" — „Ich sehe nichts darin, Herr," anwortetete der Doktor, nachdem er sorgfältig nachgesehen hatte. — „Nichts? ei, das ist sonderbar! Ich bitte Euch, seht noch einmal nach." — „In der That, ich kann nichts erblicken." — „Gar nichts? nun, Doktor, da sind doch ein Meierhof, zehntausend Dollars und zwanzig Neger herabgegangen!"

Ausgleichung. Ein Kostgeber in einem Gasthause saß durch acht Tage mit einem umgehangenen Mantel am Speisetische. Neugierig fragte ihn ein Anderer um den Grund dieses sonderbaren Benehmens. — Der Gefragte erwiederte: „Ich thue es, weil ich schon die ganze Woche kalte Speisen bekomme."

„Wo kann ich denn am Besten einkehren?" fragte ein Reisender den Postmeister eines Städtchens. „Fahren Sie zur goldenen Gans," war die Antwort, „es ist meine Tochter!" —

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Samstag den 25. März: „Oberon," romantische Feen-Oper mit Tanz von C. M. von Weber.

Sonntag den 26. März: „Eulenspiegel," Posse mit Gesang von Restroy.

2393 Das Museum des Unterzeichneten im k. Odeon ist täglich von 1—5 Uhr zu sehen. — Entrée: Für hohe Herrschaften nach gnädigem Belieben. Uebrigens zu 24 und 12 kr. Kinder bezahlen die Hälfte.

Schichtl, Naturforscher.

2351. Verehrlichen Verwandten, Freunden und Gönnern zeigen wir hiemit unsere heutige eheliche Verbindung ergebenst an, und empfehlen uns Ihrem ferneren geneigten Wohlwollen.

Pfaffenhofen am Parthberg den 25. März 1843.

C. Jakob Bumm jun., Kaufmann in Donauwörth.
Therese Bumm, geb. Spitzweg.

Todesfälle in München.

Frl. Elisabetha Prandl, k. Salinen-Cassierstochter, 36 J. Beerd. Samst. d. 25. d. 2 U. v. Leichenh.; Gottesd. Mont. d. 27. d. 9 U. bei U. L. Frau. — Hr. Georg Krombach, d. Vergolder, 68 J. — Johann Wimpel, Schuhmachergeselle v. Burgau, 23 J. — Frau Kath. Ruf, d. Metzgers-Gattin, 47 J. — Frau Charl. Louise Zeller, Kaufmanns-Gattin v. h., 33 J. — Aug. Scheller, Tischlergeselle v. Biedrach in Würtemberg, 61 J. — Jos. Maier, Lohnkutscherknecht v. Tapfheim, 39 J. — Frl. Philip. Huber, quiesc. k. Polizei-Commissärs-Tochter, 20 J. — G. Graßl, Pfründner v. h., 83 J.

2392. Ein Frauenzimmer, das gut empfohlen werden kann, sucht in einem Gasthof oder Bad ein Unterkommen, am liebsten von hier fort. D. U.

2363. 500 fl. werden auf sichere Hypothek gesucht. D. U.

2343. Das Stemmeritsche Benefizium in Rain, mit einem jährlichen Reinerträgniß von 280 fl. ist erledigt.

Die Verbindlichkeit besteht in 138 Stiftmessen, der Frühmesse am Mittwoch u. der Aushilfe im Beichtstuhl.

Auf dieses einfache Benefizium haben emeritirte Geistliche Anspruch.

Für die Uebernahme einer weitern Verbindlichkeit, den lateinischen Vorbereitungs-Unterricht an 3 bis 6 Schüler zu ertheilen, werden 75 fl. und ein monatliches Honorar à 1 fl. von jedem Schüler, und die Frühmesse an Sonn- und Feiertagen in Mittelstetten, eine halbe Stunde entfernt, 100 fl. noch besonders bezahlt.

Bewerber wollen ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche binnen **14** Tagen bei der unterzeichneten — mit dem Präsentations-Rechte versehenen Behörde einreichen.

Rain am Lech den 20. März 1843.

Magistrat der k. Stadt Rain.
Lutz, Bürgermeister.
Fischer, Stadtschr.

2390. Eine Köchin, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sogleich oder bis künftiges Ziel in Dienst zu nehmen gesucht. D Uebr.

2389. In der St. Anna-Vorstatt sind 2 Wohnungen für einen Wäscher zu vermieth.

2350. Mehrere Stück Gärten sind zu vermiethen. D. U.

2391. Mädchen von soliden Eltern können vorzüglich im schön Weißnähen, Kleidermachen und in allen feinen Handarbeiten unterrichtet werden; auf Verlangen wird man sich der französischen Sprache bedienen. D. U. Dultplatz No. 21. 2 St. rückwärts.

Anfrage.

2398. Der landwirthschaftliche Verein hat sich mit seinem segensreichen Wirken über ganz Bayern verbreitet, und allenthalben haben sich Männer gefunden, welche entweder ihres Interesses halber oder aus Eifer für die gute Sache, oder endlich in beiden Rücksichten mit Freuden zur Beförderung der vaterländischen Oekonomie nach Kräften mitwirkten.

Auch in unserer Stadt hat sich seit Anfang des Jahres 1840 ein landwirthschaftlicher Distriktsverein gebildet, und die rühmliche Anerkennung, welche dem Wirken desselben von Seite des Generalkomités zu Theil geworden ist, hat gezeigt, daß in der Stadt und ihrer Umgebung ein reger Sinn für dieses gemeinnützige Unternehmen herrschte. Daß aber dieser Eifer auch jetzt noch nicht erkaltet ist, zeigen die vielen Nachfragen, welche fortwährend zu hören sind.

Bei Allem dem hat aber seit länger als einem Jahre der hiesige Distriktsverein kein Zeichen des Lebens gegeben.

Gäbe es kein Mittel, denselben aus seiner Lethargie zu wecken, und dadurch dem Bedürfnisse mancher Landwirthe abzuhelfen, und dem Wunsche der königlichen Regierung und des Publikums entgegen zu kommen?

Wasserburg, den 18. März 1843.

Ein Freund der Landwirthschaft.

Gesellschaft des Frohsinns.

2323. (2b) Sonntag den 26. März

Größere Conversation.

Mittwoch den 29. März

Erste ordentliche

General-Versammlung,

zur Erstattung des Jahresberichtes und Ergänzungs-Wahl des Ausschußes.

Anfang 7 Uhr.

Edictalladung.

2075. (3c) Das

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

(Verlassenschaft des Kanonikers Johann Baptist Kopf in Freysing betreffend.)

Am 6. dieß Monats starb in Freysing Johann Baptist Kopf, Kanonikus des aufgelösten Stiftes St. Paul, mit Hinterlassung einer letztwilligen bei Gericht hinterlegten Verfügung vom 16. März 1815.

Da dessen Verwandte dem Gerichte nicht bekannt sind, so werden dieselben hiemit aufgefordert, sich über Anerkennung des Testamentes

innerhalb 30 Tagen

um so gewisser zu erklären, als es sonst von ihnen anerkannt erachtet, und ohne weitere Rücksichtnahme auf sie weiter verfahren würde.

Den 12. März 1843.

Der kgl. Director:

Barth.

coll. v. Böck.

Museum.

2338. Montag den 27. März: Konzert.

Anfang halb 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

Todes-Anzeige.

2365. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin,

Therese Niederauer,

gestern Abends 7½ Uhr nach einem nur dreitägigen Krankenlager, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, in dem Alter von 29 Jahren zu sich abzurufen.

Indem wir in tiefstem Schmerze dieses traurige Ereigniß unseren geehrten Verwandten und Bekannten zur Kenntniß bringen, empfehlen wir die Verblichene dem frommen Gebete, uns aber dem stillen Beileide.

Mühlbach bei Oberaudorf, den 20. März 1843.

Joseph Niederauer, Anwesens-Besitzer in Mühlbach und Handelsmann in Niederaudorf, als Vater.

Marie Funk, geb. Niederauer, Botens- und Handelsmannsgattin in Oberaudorf, } als

Nanette Moser, geb. Niederauer, Gastwirths-Gattin in Mühlbach, } Schwestern

Virgil Funk, Handelsmann und fahrender Bote in Oberaudorf, } als

Donat Moser, Gastwirth in Mühlbach, } Schwäger.

1998. (2b) Der Württembergische Credit-Verein, welcher durch rechtskräftiges Erkenntniß in das Eigenthum u. den Besitz der ehemaligen Kloster-Realitäten zu Wessobrunn, k. Landgerichtsbezirks Weilheim in Oberbayern gekommen, ist Willens dieses Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht im Allgemeinen aus Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, einem Brauhaus mit Sommerbierkeller, Branntwein-Essig-Fabrik ꝛc. ꝛc. und ungefehr 90 Tgw. an Aeckern, Wiesgründen, Waldtheilen.

Seine Lage an der Hauptstraße v. Augsburg nach Tyrol macht dem Besitzer den Betrieb der Brauerei in größerem Maasstabe möglich. Kaufslustige wollen sich nicht an die Direktion des Vereins in Stuttgart, sondern an deren Bevollmächtigten, den k. Rath, Advokaten und Notar Dr. Schauß in München wenden, welcher auf portofreie Briefe Aufschlüsse ertheilt und Angebote annimmt.

Stuttgart den 25. Februar 1843.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Württembergischen Credit-Vereins.

2358. Eine solide Person von gesetztem Alter sucht einen Platz als Köchin, am liebsten auf das Land. D. U.

Bekanntmachung.

1638. (3c) Die Jakob und Anna Maria Haslinger'schen Hausbesitzers-Eheleute dahier haben nach früherem Einverständniß mit den Creditoren und auf geschehenes Anrufen wegen Zahlungs-Nichteinhaltung zugegeben, daß nunmehr ihr Anwesen gerichtlich zum Verkaufe ausgeschrieben werde.

Dieses zum Gotteshaus Erlach erbrechtsweise grundbare sogenannte Zimmerhäusl-Anwesen zu Simbach besteht:

a) aus einem gemauerten 2 Stockwerk hohen, mit Legschindeln eingedeckten halben Hause, welches zu ebener Erde 2 Wohnzimmer und 3 Kammern samt Küche, dann über 1 Stiege 2 heizbare Zimmer, 2 Kammern, 2 Küchen und endlich 1 Dachbodenzimmer enthält, geschätzt auf 1500 fl,

b) aus einer Pferdstallung mit gemischten Umfassungswänden und darüber befindlichem Futterboden mit Legschindeln eingedeckt, geschätzt auf 300 fl., wobei sich auch ein kleines Hofraum befindet,

c) aus einer hölzernen mit Brettern eingedeckten Holzhütte mit daneben befindlichem Gemüsegarten pr. 02 Dez. geschätzt auf 100 fl.

Die zur Zeit vorhandenen Pferde mit Geschirr, gewöhnlichen Stallrequisiten, einem kleinen vierrädrigen Wagen, u. einem Fuhrwagen mit eisernen Achsen und 4zölligen Felgen sind geschätzt auf 343 fl. 16 kr.

Die Lasten bestehen außer den gewöhnlichen Steuern und Abgaben in den Laudemien zur Kirche Erlach und einer jährlichen Stift dahin pr. 1 fl. 17 kr. 2 dl.

Als Verkaufstermin wird

Montag der 24. April Vormittags von 10 — 12 Uhr

festgesetzt.

Fremde dem Gerichte nicht bekannte Kaufslustige haben sich über guten Leumund und Zahlungsfähigkeit auszuweisen, und ist der Kaufschilling baar zu bezahlen. Zugleich werden jene Gerichtsunbekannte Gläubiger, welche von diesem Verkaufe nicht besondere Notifikation erhalten, aufgefordert, bis zum Verkaufstermin ihre Forderungen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei einer nächsten Schuldenverhandlung hierorts anzubringen.

Simbach den 21. Febr. 1843.

Königl. Landgericht Simbach.

Brunner, Landrichter.

coll. Weihern.

2359. (3z) Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Marxvorstadt ein solid gebautes Haus mittlerer Größe mit Oekonomie-Gebäude, Waschhaus und schönem Garten um den neuesten Schätzungswerth zu verkaufen. Baarerlage nur 3000 fl.

2366. Ein der englischen Sprache kundiger Studirender hiesiger Hochschule wünscht bei einer englischen Familie oder sonst gebornem Engländer in der deutschen, französischen oder italienischen Sprache Unterricht zu ertheilen D. U.

2368. 500 bis 4800 fl. Kindergelder sind auf erste Hypothek auszuleihen. D. U.

Bekanntmachung.
(Das sogenannte Kaiserliche Anlehen betreffend.)

2341. Im Jahre 1740 wurde auf allerhöchsten Befehl Sr. Durchlaucht des Churfürsten Carl Albrecht von den Einwohnern der Stadt Amberg durch Vermittelung des damaligen Stadtmagistrats das sogenannte kaiserl. Anlehen in einem Betrage von 6000 fl. zusammengeschossen, und dem Staats-Aerar verzinslich vorgeliehen.

Nachdem nun der unterfertigte Magistrat aus Auftrag der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg über die von den verschiedenen Theilnehmern bezüglich dieses Anlehens erhobenen Ansprüche Beschluß gefaßt hat, so wird zur Publikation dieses Beschlusses auf künftigen

Donnerstag den 6. April h. J.
Vormittags 9 Uhr

Termin festgesetzt, wozu hiemit alle Partial-Gläubiger dieses kaiserl. Anlehens vorgeladen werden.

Amberg, den 14. März 1843.

Magistrat der Stadt Amberg.
Rezer,
rechtskund. Bürgermeister.
Hofmann, Stadtschr.

Wohnungs-Vermiethung.

1652. (3 b) Im neuen Damenstifts-Gebäude in der Ludwigsstraße Nro. 14 ist eine schöne, große mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung nebst Stallung auf 4 Pferde, Heu- und Strohlege, Wagen-Remise, dann einem schönen Garten mit gemauertem Sommerhause zu vermiethen und zu Georgi h. J. zu beziehen.

Der Hausmeister Näger ist beauftragt, diese Wohnung auf Verlangen vorzuzeigen.

Wegen der Miethbedingungen wolle sich aber an die unterzeichnete Administration gewendet werden.

München, den 25. Februar 1843.

Königl. Bayer. Damenstifts-Administration St. Anna.
Röckl.

2331. (3a) Den Herren Eigenthümern von Privatwaldungen mache ich wiederholt ergebenst bekannt, daß in meinem Etablissement auf meiner Besitzung ohnweit Schwabing, fortwährend nachstehende Waldsamen, um denselben Preis, wie solche das allerhöchste Aerar bezieht, zu haben sind, u. zwar:

1) Fichtensamen mit Flügeln pr. ℔ zu 15 kr.
„ ohne „ „ „ 24 „
2) Fohren oder Kiefern mit Flügel 50 „
„ „ „ ohne „ 1 fl. 6 „
3) Lerchen 1 fl.

Die reellste Bedienung versichert

München den 18. März 1843.

Die allergnädigst priv. Waldsamen-Sammlung-Anstalt.
Moritz Wolf.

2340. Eine ganz schöne Bürger-Uniform ist am Petersplatz No. 7. zu verkaufen.

2299. Ein junger Mensch sucht als Kellner, Metzger od. Marqner einen Platz. D. U.

2373. In dem gewerbsamen Markte Frontenhausen in Niederbayern ist ein Wohnhaus mit oder ohne realer Strickergerechtsame nebst Obstgarten aus freier Hand zu verkaufen, woran vom Kaufschilling etwas liegen bleiben kann. Nähere Auskunft auf freie Briefe ertheilt

Michael Wittman, Strickermeister.

2370. Ein nahe vorm Josephsthor gelegenes neugebautes Haus mit Hofraum, Hintergebäude und schönem Gärtchen, das sich vollauf zu 5 fl. verzinset, ist gegen 2 bis 3000 fl. Baarerlage zu verkaufen. D. U.

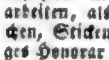
Ankündigung.

2375. (2a) Sendlingergasse Nro. 56½2. rechts werden bei einer Lehrerin junge solide Mädchen aus anständigen Familien in allen weiblichen Arbeiten sorgfältig gegen billige Bedingungen unterrichtet, auch alle Aufträge darin prompt besorgt, und empfiehlt sich daher zu geneigtem Zuspruche bestens.

2385. Ellenbreite Peri ächter Farbe zu 13 kr. die Elle, und 2 Ellen große Shawls zu 1 fl. 24 kr. das Stück sind wieder angekommen bei

Mathias Stern,
Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 12.

2386. (2a) Eine geborne Französin wünscht einige Mädchen von soliden Eltern in Kost und Logis zu nehmen. Und wird bemerkt, daß selbe in allen seinen weiblichen Handarbeiten, als: fein Weißnähen, Kleidermachen, Sticken, Stoppen, Stricken, am billiges Honorar ertheilt. Die Lehrzeit wird zugleich auch zur Konversation im Französischen dienen. Näh. Prannerstraße Nr. 1½2.



2336. (2a) Unterzeichneter empfiehlt einem hohen Adel und verehrlichen Publikum seine seit langer Zeit bewährten Mittel gegen Ratt-, Scherr- u. Feldmäuse, gegen Schwaben-, Schaben-, Wanzen- und Russen-Käfer. Sie sind beständig u. allein ächt zu haben in seiner Wohnung bei Floßmeister Xav. Heiß, Landstraße No. 2. über 2 Stiegen neben dem grünen Baum.

Lorenz Schiegl in München.

2339. Dienstag den 28. März l. Js. Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr werden in der Müllerstraße No. 20. im 3ten Stocke silber- und goldgestickte Riegelhauben, Riedtüle mit sylbern. Schließen und Ketten, Frauen-Mäntel und Kleider von Seide und Pers, Leib- und Bettwäsche, Federbetten für 1 und 2 Personen, eine Parthie Bücher, Kommode- u. Kleiderkästen, Tische, Sessel, Bettladen, Küchengeschirr von Messing und Eisen ꝛc. ꝛc. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und Kauflustige höflichst eingeladen.

Hirschvogel,
Stadtgerichts-Schätzmann.

2372. (2a) Ein gebrauchter gut gebauter Char à banc mit Schneckenfedern ist billig zu verkaufen. D. U.

Gasthofs-Empfehlung.

2357. Ich erlaube mir hohen Herrschaften resp. Reisenden meinen Gasthof

„zum Dampfschiff,“

verbunden mit einer gut eingerichteten Badeanstalt bestens zu empfehlen. Da derselbe am Landungsplatze der Dampfschiffe liegt, und nunmehr auch das Bureau der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft sich zunächst desselben befindet, so bietet hiedurch mein Gasthof, nebst seiner schönen innern Einrichtung für die resp. Reisenden, vorzüglich für jene, die die Dampfschiffe als Reisegelegenheit benützen, alle nur möglichen Bequemlichkeiten. Auch werde ich mich bemühen, durch prompte und billige Bedienung den Wünschen der resp. Reisenden bestens zu genügen.

Regensburg den 16. März 1843.

Ph. Ruppprecht,
Besitzer des Gasthofs zum Dampfschiff.

Kunstanzeige.

2374. (2a) Bei Unterzeichnetem beginnt am 3. April d. J. die Versteigerung einer schönen Sammlung Radirungen, Kupferstiche und Handzeichnungen, wovon die Kataloge an die vorzüglichern Kunst- und Buchhandlungen versandt sind. Indem ich mich zu geneigten Aufträgen empfehle, bemerke ich, daß außer den im Kataloge erwähnten Gegenständen noch verschiedene andere Kupferstiche und Zeichnungen, sowie Lithographien und Gemälde vorkommen.

München, März 1843.

Montmorillon,
Kunsthändler und Auctionator.

Zum Salvatorbiere

erlaubt sich der Unterzeichnete auf sein Lager von feinen und ganz feinen Cigarren & Rauchtabacken aufmerksam zu machen, worunter sich besonders eine Sorte ganz ächter Havanna-Cigarren und ein äußerst angenehmer milder Rauchtabak auszeichnen.

F. Paul Mayer,
2344. Vorstadt Au Kreuzgasse No. 65.

2345. Unterzeichneter ist mit sehr schönen gesunden Teichegeln versehen, welche zur gefälligen Abnahme bestens zu empfehlen sind.

F. J. Sulzberger,
Teichenbesitzer im Damenstiftsgebäude
No. 20. 3 St.

Anzeige.

2348. Die vorzüglichste Stärke von Kern bereitet, per Pf. 14 kr. und 10 kr., so wie Stängelstärke pr. Pf. 18 kr., wovon Muster unentgeldlich abgegeben werden, wie auch bester Leim per Pf. 17 kr. Von ½ bis 1 Ztnr. wird Obiges noch billiger erlassen.

A. Biell,
Fürstenstraße Nro. 7.

2335. Ein noch junger Hühnerhund, gut und hasenrein dressirt, wird zu kaufen gesucht. D. U.

Weinschenke-Eröffnung.

2301 (3) Der Gefertigte beehrt sich hiermit, seine P. T. Gönner und Freunde höflichst einzuladen, daß er seine Weinschenke heute eröffnet hat, und daß ein Getränke aller Art, sowie auch Speisen, zu jeder Tageszeit bestens verabreicht werden.

Indem er um gütigen Zuspruch bittet, zeichnet mit Hochachtung

Wien, am 15. Mai 1849.

Ferdinand Wengerhardt, Gastwirt in Hernals bei unserer Kirche. In der nämlichen Hausparthie ist auch eine Kegelbahn.

2302 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Ferner: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Beide Bücher sind in einem Bande gebunden, und kosten 3 fl. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Gerold, Buchhändler, Stephansplatz.

2303 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Wallishausser, Buchhändler, Kärntnerstrasse.

2304 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Friedrich Beck, Buchhändler, Universitätsplatz.

2305 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Haas, Buchhändler, Stadt, Bauernmarkt.

2306 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Sallmayer, Buchhändler, Wipplingerstrasse.

2307 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Schaumburg, Buchhändler, Graben.

2308 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Wallishausser, Buchhändler, Kärntnerstrasse.

2309 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Wilhelm Braumüller, Buchhändler, Universitätsplatz.

2310 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Gerold's Sohn, Buchhändler, Stephansplatz.

2311 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Haas, Buchhändler, Stadt, Bauernmarkt.

2312 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Sallmayer, Buchhändler, Wipplingerstrasse.

2313 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Schaumburg, Buchhändler, Graben.

2314 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Wallishausser, Buchhändler, Kärntnerstrasse.

2315 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Wilhelm Braumüller, Buchhändler, Universitätsplatz.

2316 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Gerold's Sohn, Buchhändler, Stephansplatz.

2317 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Haas, Buchhändler, Stadt, Bauernmarkt.

2318 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Sallmayer, Buchhändler, Wipplingerstrasse.

2319 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Schaumburg, Buchhändler, Graben.

2320 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Wallishausser, Buchhändler, Kärntnerstrasse.

2321 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Wilhelm Braumüller, Buchhändler, Universitätsplatz.

2322 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Gerold's Sohn, Buchhändler, Stephansplatz.

2323 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Haas, Buchhändler, Stadt, Bauernmarkt.

2324 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Sallmayer, Buchhändler, Wipplingerstrasse.

2325 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Schaumburg, Buchhändler, Graben.

2326 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Wallishausser, Buchhändler, Kärntnerstrasse.

2327 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Wilhelm Braumüller, Buchhändler, Universitätsplatz.

2328 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Gerold's Sohn, Buchhändler, Stephansplatz.

2329 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Haas, Buchhändler, Stadt, Bauernmarkt.

2330 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Sallmayer, Buchhändler, Wipplingerstrasse.

2331 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Schaumburg, Buchhändler, Graben.

2332 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Wallishausser, Buchhändler, Kärntnerstrasse.

2333 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Wilhelm Braumüller, Buchhändler, Universitätsplatz.

2334 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Gerold's Sohn, Buchhändler, Stephansplatz.

2335 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Haas, Buchhändler, Stadt, Bauernmarkt.

2336 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Sallmayer, Buchhändler, Wipplingerstrasse.

2337 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Schaumburg, Buchhändler, Graben.

2338 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Wallishausser, Buchhändler, Kärntnerstrasse.

2339 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Wilhelm Braumüller, Buchhändler, Universitätsplatz.

2340 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Gerold's Sohn, Buchhändler, Stephansplatz.

2341 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Haas, Buchhändler, Stadt, Bauernmarkt.

2342 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Sallmayer, Buchhändler, Wipplingerstrasse.

2343 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Schaumburg, Buchhändler, Graben.

2344 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Wallishausser, Buchhändler, Kärntnerstrasse.

2345 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Wilhelm Braumüller, Buchhändler, Universitätsplatz.

2346 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Gerold's Sohn, Buchhändler, Stephansplatz.

2347 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Haas, Buchhändler, Stadt, Bauernmarkt.

2348 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Sallmayer, Buchhändler, Wipplingerstrasse.

2349 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Schaumburg, Buchhändler, Graben.

2350 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Wallishausser, Buchhändler, Kärntnerstrasse.

2351 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Wilhelm Braumüller, Buchhändler, Universitätsplatz.

2352 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Gerold's Sohn, Buchhändler, Stephansplatz.

2353 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Haas, Buchhändler, Stadt, Bauernmarkt.

2354 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Sallmayer, Buchhändler, Wipplingerstrasse.

2355 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Schaumburg, Buchhändler, Graben.

2356 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Wallishausser, Buchhändler, Kärntnerstrasse.

2357 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Wilhelm Braumüller, Buchhändler, Universitätsplatz.

2358 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Gerold's Sohn, Buchhändler, Stephansplatz.

2359 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Haas, Buchhändler, Stadt, Bauernmarkt.

2360 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Sallmayer, Buchhändler, Wipplingerstrasse.

2361 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

Wien, am 15. Mai 1849.

Carl Schaumburg, Buchhändler, Graben.

2362 (3) Bei Unterfertigtem sind zu haben: Die Gesetze über Ehescheidungen, Ehetrennungen und Ehenichtigkeiten, wie auch über die Competenz der Ehegerichte, nach den neuesten Gesetzen, Verordnungen und Hofentschließungen, mit Beifügung der Formeln, Klagen, Einreden, Urtheile und Erkenntnisse, nebst einem vollständigen Register, von Dr. Joseph Ritter von Kudler. Wien, 1849. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

W

2337. Im Garten an der Lerchen- und am Eck der Heustraße sind große und kleine Stöcke zu verkaufen, als: blaue Holler-, Banjzeno- und Rosenstöcke; eine große Parthie Timian und Bertram; Saamen- u. Pechnelken; Beliß, Pappel-Stöcke und noch mehrere Sorten verenirende Pflanzen. Täglich Nachmittags von 1 bis 6 Uhr zu sehen.

2352. Ein Mädchen sucht bei einer soliden tüchtigen Kleidermacherin in die Lehre zu kommen, erwünscht wäre es, wenn sie auch dabei wohnen könnte. D. U.

2355. Ein solides Mädchen, das gut nähen auch fristren kann, sucht als Stubenmädchen in einem Bade oder sonst bei einer Herrschaft einen Dienst. D. U.

2377. Ein solides Mädchen, das schön weißnähen und stricken kann, auch Liebe zu Kindern hat, sucht bis Georgi einen Platz. Näh. Sonnenstraße No. 5. 3 St. links.

2378. Eine wohlerfahrne Köchin sucht in Bäde einen Dienst. Sie geht auch mit einer Herrschaft aufs Land. Näh. Hundskugel No. 710.

2379.(2a) Dachpreiße und Hacken sind billig zu verkaufen. Thal No. 68.

2381. Bei einer Beamtensfamilie ist für ein solides Frauenzimmer vorneheraus ein unmeublirtes Zimmer zu vermiethen. D. U.

2380. (3a) Ein junger Mensch v. Lande kann gegen billige Bedingnisse in einem Gasthause Münchens die Kellnerei erlernen. D. U.

2382. Ein Frauenzimmer, das der französischen Sprache ganz mächtig ist und auch den deutschen Unterricht geben kann, wünscht zu Kindern hier oder auf dem Lande eine Stelle.

2383. Ein Schäfflermeister sucht einen Lehrjung vom Lande von christlichen Eltern mit wenig Lehrgeld. Neuhauserg. No. 33.

2384. Vom Gottesacker bis zur evangelischen Kirche wurde ein Gebetbuch v. Ekartshausen verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbes gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition der Landbötin abzugeben.

2387. Eine treue, reinliche Person, die gut kochen und nähen kann, auch schon bei Kindern war und mit einer kränklichen Frau umzugehen weiß, wird sogleich oder aufs Ziel in einen guten Platz gesucht.

2354. Es wird ein kleines Haus — nur für eine Familie geeignet — mit einem ungefähr ½ Tagw. großen Garten zu kaufen oder zu pachten gesucht. D. Uebr.

2242. Es sind 3 Tagw. 3mädiger Wiesengrund zu verpachten. D. U.

2332. 1200 fl. werden auf erste Hypothek auf Grund und Boden ohne Unterhändler gesucht. Näh. beim Kistler in Thalkirchen No. 1.

2334. 800 Stück frische gute Erdbotschen sind das 100 zu 4 fl. zu verkaufen. D. U.

2333. Zu einem Wagner kann ein kräftiger Junge in die Lehre treten. D. U.

2288. Eine Krämerei ist zu verpachten. D. U.

Verkaufs-Anzeige.

2003. (3c) Im Bezirke des k. Landgerichts Rosenheim ist eine im besten Betrieb stehende Mahl- u. Sägmühle mit Backstätte unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei

Georg von Dessauer,
k. wirkl. Hofrath und Advokat in München.

2369. Ein Mädchen vom Lande, das mit Kindern umzugehen versteht, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst und kann zu jeder Stunde eintreten. Näh. Blumenstraße No. 10. 1 St. links.

2370. Eine geschickte, erfahrne Köchin, sucht bei einer soliden Herrschaft sogleich od. aufs Ziel unterzukommen. Sie geht auch aufs Land. D. U.

2371. 4000 fl sind auf erste Post sogleich auszuleihen. D. U.

2346. Ein ordentlicher Junge, wenn auch vom Lande, kann bei einem Schneider in die Lehre treten. D. U.

Zimmer-Vermiethung.

2347. Unweit dem englischen Kaffeehause in der Ottostraße No. 13. zu ebener Erde rechts ist ein elegant meublirtes Zimmer an einen Herrn Beamten oder sonst soliden Herrn zu vermiethen.

2272. (2b) Ein Kinderbettstättchen von Nußbaumholz wird zu kaufen gesucht. D. U.

2289. Sonntag den 20. d. M. blieb in in der Frauenkirche ein seidener Sonnenschirm liegen; der redliche Finder wird gebeten, selben gegen Erkenntlichkeit Prannerstraße Nr. 23. 1 St. abzugeben.

2290. (2b) Ein Stein in eine Kegelbahn, beinahe ganz neu, ist zu verkaufen. D. U.

2293.(2b) Einige sehr vortheilhaft gelegene Bauplätze sind billig zu verkaufen. D. U.

2298. (2b) Zur Ablösung eines Hypothek-Kapitals in der 2ten Hälfte der Schätzung werden 3000 fl. auf ein Haus in der Stadt aufzunehmen gesucht. D. U.

Für Bauunternehmer.

2239. In der Fürstenstraße Nro. 6. zu ebner Erde ist eine Schneckenstiege zu 3 Etagen nebst Geländer sehr billig zu verkaufen.

2263. (2b) 8000 fl. sind zu 4 Proz. im Ganzen oder theilweise auszuleihen. D. U.

2216. (3c) Für einen Herrn Geistlichen oder sonstigen soliden Herrn ist bei einer kinderlosen Wittwe ein schön meublirtes Zimmer mit gutem Bett billig zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch ein Flügel dazu gegeb. werden. Näh. Müllerstraße No. 812.

2196. (3c) Ein Lehrjung wird bei einem Conditor gesucht. D. U.

2360. Ein junger Mensch, welcher die lateinische Schule absolvirte, schön und korrekt schreibt, wünscht hier oder auf dem Lande einen Platz als Scribent. D. U.

2361. Ein Tapezierer-Lehrjung wird aufgenommen. D. U.

Empfehlenswerthes **Gebetbuch** für die kommende heilige Zeit, so wie passendes **Ostergeschenk.**

In unterzeichneter Verlagsbuchhandlung ist erschienen, in allen Buchhandlungen Deutschlands (incl. Oesterreichs) der Schweiz ꝛc. zu haben:

2395. **Die Messe**
des
katholischen Kirchen-Jahres.
Ein Andachtsbuch
für katholische Christen,
enthaltend:

Die Messe für alle Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres, nach dem römischen Missale eingerichtet, mit einer Beigabe von Beicht-, Communion- und anderen Gebeten und kirchlichen Gesängen, zum öffentlichen und häuslichen Gottesdienste,

von **W. Zoczek**,

Domprediger bei St. Stephan in Wien ꝛc. mit farbigen Randzeichnungen und 17 Kupfern unter k. k. österreichischer Censurbewilligung. 16. geh. Preis 3 fl. 48 kr., ganz elegant gebunden mit Goldschnitt und Futteral 5 fl. 31 kr.

Dieses Gebetbuch, das durch seinen ächt christkatholischen Sinn, durch zweckmäßigste Anordnung des Inhalts, durch den elegantesten, deutlichen Druck vor allen andern Gebetbüchern der Art hervorragt, kann mit Recht der ganzen katholischen Christenheit empfohlen werden.

Landshut, im März 1843.

v. Vogel'sche Verlagsbuchhandlung.

2397. (3a) Bei **Georg Franz** in München ist erschienen:

LA LOCANDIERA;
COMMEDIA
DI
CARLO GOLDONI.

11. Taschenformat. brosch. 15 kr.

Mit diesem Hefte beginnt eine Sammlung der besten italienischen Theaterstücke, bei deren Auswahl vorzüglich auf den Zweck der Unterhaltung und des Unterrichtes Rücksicht genommen wird.

Correcte und elegante Ausstattung, so wie billiger Preis gewährt die Einführung dieser Kommedia als Lesebuch beim Unterricht in der italienischen Sprache allenthalben.

2362. In der äußern Karlsstraße ist ein Bauplatz zu verkaufen. D. U.

2367. In der Sendlingerstraße No. 58. ist ein heizbarer Laden mit Nebenzimmer zu Georgi zu vermiethen.

Gottgefällige Gaben.

Transport 53 fl. 34 kr.
Der armen Wittwe von 5 Kindern ꝛc.
Den 22. März. (Nachtrag) Von J. M. 1 fl. 30 kr.
Summa 55 fl. 4 kr.

Den 23. März. Für ein recht Armes v. J. N. E. 1 fl.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

Dienstag, den 28. März. № 37. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 34ste auf den 27ten März 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 33. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Berathung und Schlußfassung über die Vorträge des 2ten Ausschusses über die von der Regierung den Ständen des Reiches vorgelegten Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Jahren 1838/39, 1839/40 u. 1840/41.

Wie dieses in den größeren Städten Italiens schon lange der Brauch ist, so ist auch bei uns ein sogenannter „Corso“ *) zu Stande gekommen, dessen glanzvolle Eröffnung vergangenen Donnerstag den 23. d. stattfand. Die prachtvolle Ludwigsstraße war schon ihrer ganzen Länge nach zu beiden Seiten mit Zuschauern angefüllt, als dieses interessante Schauspiel begann. In der That boten die glänzenden Equipagen (6-, 4-, 3-, 2- und einspännige befanden sich unter der Zahl derselben) eine köstliche Augenweide. Auch JJ. KK. Majestäten, JJ. KK. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, Se. K. Hoh. der Prinz Luitpold, JJ. KK. Hoh. die Prinzessinnen Hildegarde und Alexandra, S. K. H. der Prinz Adalbert, J. K. Hoheit die Frau Herzogin von Leuchtenberg, Se. Hoh. der Herzog Max und J. K. Hoheit die Frau Herzogin nahmen an diesem Vergnügen Theil, und erhöhten so den Glanz des „Corso“. Dieses Schauspiel wird von nun an, wenn es die Witterung erlaubt, wöchentlich zweimal stattfinden, und dem gesammten Publikum hiemit jederzeit eine eben so glänzende als angenehme und kostenfreie Unterhaltung geboten seyn.

Das Freitag den 24. d. zum Besten der hiesigen Armen im k. Hoftheater von der k. Hofkapelle veranstaltete Concert, hatte sowohl in künstlerischer als auch finanzieller Beziehung ein höchst erfreuliches Resultat. Nicht nur allein die ausgezeichnetsten Mitglieder unserer Kapelle, sondern auch jene der dermalen hier anwesenden italienischen Opern-Gesellschaft und ferner alle sämmtlichen hiesigen Liedertafeln nahmen daran mit Liebe und Bereitwilligkeit um so mehr Theil, als es galt, dem Dürftigen und in Entbehrungen des Nöthigsten lebenden Mitbruder eine Unterstützung zuzuwenden. So vortrefflich die Leistungen der Einzelnen waren, so müssen doch die von Stunz und Carl M. v. Weber komponirten Männerchöre, die durch ihre geniale Erfindung und Durchführung allgemeinen Enthusiasmus erregten, als der Glanzpunkt des Abends betrachtet werden. Dem Meister Stunz ward am Schluße ein Lorbeerkranz aufs Haupt gesetzt.

*) Corso ist eine Art von öffentlicher Promenade zu Wagen und zu Pferde.

Seit einigen Tagen haben wir wieder Winter, was um so empfindlicher sich bemerkbar macht, als wir die letzte Woche hindurch des herrlichsten Frühlingswetter uns erfreuten.

Im hiesigen allgemeinen Krankenhaus befindet sich ein 20jähriges Mädchen aus dem Herrschaftsgerichte Prien, welches seit 11 Jahren keine Speise, sondern lediglich nur frisches Wasser als Nahrung zu sich genommen hat.

Mit dem 15. April tritt ein neues, so eben von der k. Regierung erlassenes Reglement für den Hafen von Lindau in Wirksamkeit. Dasselbe enthält ausführliche Vorschriften über die Schifffahrt und Benützung des Hafens, die zu entrichtenden Gebühren für die Unterhaltung und Beleuchtung des Hafens und die Bestrafung der Uebertretung des Hafen-Reglements. Ein eigener k. Hafenkommissär hat für den Vollzug der gegebenen Vorschriften zu sorgen.

Aus Bamberg, 15. März. Die Lieferungen von Steinen und Holz für die Eisenbahn werden besonders in dieser Woche sehr eifrig fortgesetzt, daher manche Enthusiasten sich mit der Hoffnung schmeicheln, daß sie bis zum nächsten Herbste nach Erlangen schon fahren könnten. — Die Zerstörungen, welche das Hochwasser am Canale verübte, sind bisher größtentheils schon wieder gut gemacht, und die andern Arbeiten werden mit Thätigkeit fortgesetzt.

Dem Vernehmen nach soll bis 1. Mai eine Eilwagen-Verbindung von Würzburg nach Frankfurt über Wertheim in der Art bewerkstelligt werden, daß der Eilwagen von Wertheim aus jeden Tag nach Ankunft des Dampfbootes sogleich dort abgeht und die mitkommenden Passagiere in 4 Stunden nach Würzburg befördert.

Kürzlich wurde von dem Bürger Burkhard zu Brückenau am Berge Dreistolz, Lbgs. Brückenau, ein Braunkohlen-Lager aufgefunden, welches eine große Menge Ausbeute verspricht.

Das Neueste, was man nunmehr über das Nürnberger Volksfest vernimmt, ist, daß dasselbe, laut Gutachten des Armenpflegschaftsraths wirklich nicht mehr Statt findet.

Am 20. März ereignete sich zu Lauf am Holz, Landgs. Nürnberg, ein gleiches Unglück, wie das unlängst berichtete von Mühlhof. Fünf Kinder von dortiger Gegend erkrankten durch unvorsichtigen Genuß von Schierling, wo noch in derselben Nacht zwei davon starben. Die übrigen drei hofft man vom Tode zu retten.

Der Häusler Oberlechner von Grubholz, Landgs. Aibling, welcher sich am 19. d. M. in einem Wirthshause zu Rosenheim befand und von da etwas spät in der Nacht nach Hause zurückkehren wollte, fiel unweit Rosenheim in den Mangfall-Fluß und ertrank.

Am 19. d. brannte zu Thannreuth, der Gemeinde Surberg und Ldgs. Traunstein, das den Stadtschreiber Tarenberger zu Traunstein gehörige Wohnhaus samt Nebengebäude nieder, wobei auch mehreres Heu und Stroh durch die Flammen verzehret wurde. Der Schaden soll gegen 1500 fl. betragen. So viel man hört, soll das Feuer durch ruchlose Hände gelegt worden seyn, was auch um so glaubwürdiger erscheint, da das Haus ganz unbewohnt war.

Am 21. d. M. brach im Hause des Bauers Jos. Huber von Binswang, Ldgs. Rosenheim, Feuer aus, wodurch dasselbe sowie die daran anstossende Stallung und Scheune gänzlich niedergebrannt ist. Nur das Vieh konnte gerettet werden, alle übrigen Effekten und Baumannsfahrnisse aber wurden ein Raub der Flammen. Der Gesammtschaden soll über 1500 fl. betragen.

Die erled. obere Schul- und Chorregentenstelle zu Greding, fassionsmäß. Einkommen 456 fl. 57 kr., — und die kath. Schul- und Kirchendienerstelle zu Kirchbuch, fassionsmäß. Einkommen 200 fl., sind zur Bewerbung ausgeschrieben.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Rom, 16. März. Ihre Kaiserl. Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg, welche vor einem Monat im besten Wohlseyn von Neapel hieher zurückkehrten, wollten sehr bald nach den Carneval ihren Aufenthalt den Frühling über nach Florenz hin verlegen. Des anhaltenden, alles Reisen verleidenden Unwetters halber haben sich die hohen Gäste jetzt entschieden, die Zeit ihres Hierbleibens noch bis nach Ostern zu verlängern.

In Frankreich wurde der Gesetzentwurf über die geheimen Fonds in der Pairskammer mit einer Majorität von 135 Stimmen gegen 37 angenommen.

Frankreich beabsichtigt seinen frühern Botschafter in Konstantinopel, den Grafen von Pontois, als Gesandten nach China zu schicken. Die Gesandtschaft wird nach einem großen und glänzenden Maaßstab organisirt werden, um dem Hof von Peking eine angemessene Idee von der Würde und der Macht Frankreichs zu geben. Dem Botschafter werden Sekretäre, eine Menge Attachés und Offiziere beigegeben werden. Ausserdem sollen naturhistorische Gelehrte und ausgezeichnete Künstler den Grafen Pontois begleiten, damit die Mission eben so in politischer als in wissenschaftlicher Hinsicht ersprießlich werde.

Das Offizierkorps der Nationalgarde von Paris besteht aus 2050 Offizieren, wovon 1861 durch ihre Mitbürger und 198 durch den König ernannt wurden. Der Effektivbestand der Nationalgarde des Weichbildes, der sich im J. 1831 auf 80.000 Mann belief, ist jetzt auf weniger als 50,000 M. vermindert.

Die Stadt Audelys (Frankreich) will dem dort gebornen berühmten Maler Nikolaus Poussin ein Denkmal errichten.

Wie es heißt, steht jetzt dem Anschlusse Hannovers an den deutschen Zollverein nichts entgegen und dürfte derselbe wahrscheinlich am 1. Januar 1844 erfolgen.

Das Journal des Oesterreichischen Lloyd kündigt uns den Entschluß des Vicekönigs von Aegypten an, auf den Spuren eines alten Canals zwischen Suez und Pelusium — in der Nähe des jetzigen Damiette — das rothe mit dem mittelländischen Meer zu vereinigen; diese Nachricht wurde dem österreichischen Generalkonsul in Aegypten mit denselben bestimmten Worten gegeben und ist mit Bewilligung des hohen Guberniums in das erwähnte Journal übergegangen. Nach weitern eingezogenen Erkundigungen ist die Möglichkeit der Unternehmung ausser Zweifel gestellt, und die Kosten bleiben weit hinter den unberechenbaren Folgen zurück, welche ein solches Ereigniß auf den Welthandel ausüben würde, selbst wenn jene Kosten die Summe, welche auf 2 Millionen Gulden angegeben wird, um das Zehnfache übersteigen sollten. Die Plane, welche unter Bonaparte durch die Akademie von Cairo vorgelegt wurden, berechneten sie auf 12 Millionen Franken.

(Wenn die Eisenbahnen vergehen,
Werden stets die Canäle bestehen.) —

Zwischen Griechenland und Holland ist ein Handelsvertrag abgeschlossen worden, und Se. Maj. der König Otto hat dem König der Niederlande das Großkreuz des griechischen Erlöserordens übersendet.

Kürzlich ist vor einigen Tagen zum erstenmal ein Schiff unter Oldenburgischer Flagge, die Demuth, Capitän Oltmans von Elsfleth, in den griechischen Gewässern erschienen und mit einer Steinkohlenladung in Piräeus eingelaufen.

Der König von Schweden hat die Errichtung einer katholischen Gemeinde in Stockholm mit einem Priester gestattet, welcher sich als solcher vor dem Stiftsamtmann zu legitimiren, auch jährlich Bericht von der Anzahl der Gebornen, Getrauten und Gestorbenen zu erstatten hat. Alle öffentlichen Prozessionen sind untersagt.

In Spanien erheben sich von Neuem schwere Klagen über das Regiment, welches der bekannte General Zurbano in Gerona führt. Die Corona, ein neues Blatt welches in der Hauptstadt von Catalonien erscheint, spricht sich über die Lage der von Zurbano verwalteten Provinz folgendermaßen aus: „Die Provinz Gerona befindet sich nicht im Belagerungszustande. Der Belagerungszustand würde eine Erleichterung, eine Verbesserung, ein Fortschritt für sie seyn. Der Belagerungszustand ist ein System der Freiheit und des Wohlseyns, wenn man ihn mit der maßlosen Willkührherrschaft vergleicht, unter der jenes unglückliche Land seufzt. In Gerona haben wir gesehen, daß der General Zurbano über das Leben unserer Mitbürger verfügt und ihr Blut fließen macht, ohne auch nur einmal die Mitwirkung einer Militärcommission eintreten zu lassen; in Gerona muß sich der Eigenthümer jede Geldstrafe gefallen lassen, welche es dem Generalcommandanten beliebt für „kleine Vergehen" aufzuerlegen; in Gerona werden die Einwohner durch Regierungsmaaßregeln gewaltsam von ihrem Wohnorte entfernt, und das Publikum, das an viel größere Willkührlichkeiten gewöhnt ist, beachtet Maaßregeln dieser Art gar nicht einmal mehr; in Gerona hat ein einzelner Mensch die Todesstrafe auf Handlungen gesetzt, welche die Gesetze des Königreichs nur mit einer Geldbuße belegen; in Gerona ist es dem Sohne bei Todesstrafe verboten seinen Vater loszukaufen; in Gerona zittern die Aldaden, wenn sie vor den Mann treten, der sich zum obersten Richter über alles aufgeworfen hat.

Ein Pariser Witzblatt, der „Charivari", sagt: „Täglich kommen mit Beute und Gold beladene Schiffe aus China in London an. Ist es denn billig, daß man von denen erbe, die man vergiftet habe?" —

Im „Nürnb. Correſp." macht Jemand in einem Artikel über den Kometen auf C. L. Littrow's „Beiträge zu einer Monographie des Halley'ſchen Kometen ꝛc. 1835" aufmerkſam, in welchen die Wiederkehr des 1264 und 1556 erſchienenen Kometen auf das Jahr 1848 berechnet iſt. Da eine Differenz von 5 Jahren bei ſolchen aſtronomiſchen Berechnungen nicht von Bedeutung iſt, ſo dürfte ſich wohl die Identität des für das Jahr 1848 berechneten und eben jetzt erſcheinenen Kometen behaupten laſſen.

Die Bremer Zeitung vom 6. Nov. 1842 berichtet: Am 28. Okt. entdeckte Hr. Laugier, Gehülfe an der Pariſer Sternwarte, im Sternbilde des Drachen einen ſehr ſchwachen Kometen ohne ſichtbaren Schweif. Um 10 Uhr 10 Minuten Abends ſtand derſelbe R. A. 16 Gr. 41 M. nördl. Declination 68° 44'. Geſtern um 7 Uhr Abends wurde er hier in Bremen etwa 40 Minuten vom Gamma im Drachen wahrgenommen. Er war bei ſeiner Entdeckung bereits ſo hell geworden, daß er ſchon in einem mittelmäßigen Fernrohr ſichtbar war, und zeigte deutlich einen kurzen Schweif." Sollte dieſes die erſte Sichtbarkeit des gegenwärtig am Himmel ſtehenden Kometen geweſen ſeyn. Nürnberg, am 23. März 1843. W. G.

In Spanien ſcheint der neue Komet am früheſten in Europa geſehen worden zu ſeyn, ohne daß er dort ſogleich als ſolcher erkannt worden wäre. Schon unterm 8. oder 9. März berichteten Valencianiſche Blätter von einem ſeltenen glänzenden Phänomen, das Abends am Himmel bemerkt worden ſey und eine große Menge Menſchen herausgelockt habe. Vielleicht wird dieß dadurch erklärt, daß kein europäiſches Land ſich an Glanz und Klarheit des Himmels mit Valencia zu meſſen vermag. Bald darauf wurde die Erſcheinung auch in andern ſüdſpaniſchen Städten ſowie in Madrid wahrgenommen und als die eines Kometen erkannt.

Hr. Arago hielt am 19. März in der Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris einen Vortrag über den neuen Kometen, worin er unter Anderm bemerkte, daß nach erhaltenen Briefen derſelbe in Auxonne bereits am 14., und in Nizza am 17. d. M. geſehen wurde. Zu Rom haben die Herren vom Obſervatorium denſelben bereits am 6. wahrgenommen und unbedenklich für den Laugier'ſchen erklärt, der nun auf der Rückkehr aus ſeiner Sonnennähe begriffen ſey; er ſtehe ſo ziemlich an dem Platze, den ihm Hr. Peterſen in den letzten Jahrbüchern nach Berechnungen angewieſen. Littrow in Wien hat ebenfalls den Kern des Kometen entdeckt.

Am 8. März, etwa 20 Minuten auf die achte Abendſtunde, verſpürte man in Comorn (Ungarn) einen Erdſtoß. Die Erde machte mehrere horizontale Schwingungen, denen ein tiefes, dumpfes Stöhnen voranging, aber kein Einſturz oder ſonſtiger Unfall folgte.

In der Nacht vom 16. auf den 17. März verſpürte man in Liverpool (England) zwei ziemlich ſtarke Erdſtöße, die jedoch keinen Schaden anrichteten; der erſte dauerte gegen 5, der zweite gegen 10 Sekunden. Aehnliche unſchädliche Stöße kamen am 10. März auf der Inſel Guernſey, und einige Tage zuvor auf einigen ſüdlichen Küſtenpunkten von England, deßgleichen in Lancaſhire vor. Ein bemerkenswerther Umſtand iſt daß, ungefähr 48 Stunden vor dem furchtbaren Erdbeben, welches Guadeloupe und mehrere brittiſch-weſtindiſche Inſeln verheerte, plötzlich ein ſchrecklicher Orkan im brittiſchen Canal ausbrach, der mehrere Stunden dauerte. Zugleich war in England, Schottland, Irland, Frankreich, Holland u. ſ. w. ein großer Schneefall, und die meteorologiſchen Inſtrumente deuteten auf außerordentliche Temperaturwechſel.

Das Drurylane-Theater, das größte in London, iſt jetzt der Verſammlungsort für die Londoner Mitglieder der Anti-Korngeſetz-League (Verein für Abſchaffung der Korngeſetze) geworden, was auf die große und fortwährend wachſende Zahl dieſes Vereins ſchließen läßt.

In Folge der Anhäufung brodloſer Feld- und Fabrikarbeiter herrſcht in London, und zwar auch ſchon in höhern Kreiſen, mit ungemeiner Heftigkeit ein typhusartiges Fieber.

Man ſchreibt aus Port-au-Prince vom 2. Febr.: „Der Präſident von Hayti hat eine Proklamation erlaſſen, in welcher er die Unterdrückung des letzten Aufſtandes verkündigt, und allen Betheiligten, die Rädelsführer ausgenommen, eine Amneſtie bewilligt." —

Die chineſiſchen Geſetze verbieten das Schlachten von Ochſen, welche zum Pflügen des Feldes gebraucht werden. Trotzdem wurden in einem einzigen Monate 7000 Pfund Ochſenfleiſch nach Peking gebracht. Die Polizey kam dahinter, und da es ſich ergab, daß das meiſte Fleiſch von zugfähigen Ochſen — anderes war jedoch von krepirten — komme, ſo wurden die Verkäufer nach Hunderten von Bambusſchlägen und Verbannung beſtraft; das Fleiſch aber vertheilte die Polizey unter die Armen der umliegenden Dörfer.

In Folge der Auffindung foſſiler Menſchenſchädel in den Steinbrüchen von Cokier, in der belgiſchen Provinz Lüttich, iſt Hr. Geoffroy St. Hilaire ſelbſt aus Paris dort angekommen, um den Fund genau zu unterſuchen. Vorläufig erfährt man nur, daß die Schädel denen der äthiopiſchen Race gleichen ſollen, was auf ein anderes Klima als das jetzige für die dortige Gegend ſchlieſſen lieſſe.

Zwiſchen Kopenhagen und Korſör hat man einen Dampfdiligencen-Kurs nach dem neuerfundenen Syſtem des ſchwediſchen Schloſſers Norrberg eingeführt. Die Wägen faſſen 30 Plätze, haben oben und unterhalb des Kaſtens ein geräumiges Magazin für das Gepäck, ſind mit Maſchinen von 8- und 9facher Pferdekraft verſehen, und erſteigen Anhöhen von nicht über 30 Grad Gefälle mit großer Leichtigkeit. Ihre Schnelligkeit beträgt 35 bis 40 Minuten auf die deutſche Meile. Dieß iſt der erſte regelmäßige Dampfwagenkurs auf gewöhnlichen Straſſen. —

Die aus dem letzten polniſchen Freiheitskampf berühmte Gräfin Plater iſt in Poſen geſtorben.

Vom 1. April an erſcheint im Verlag von Brockhaus in Leipzig die „deutſche allgemeine Zeitung" (an die Stelle der bisherigen Leipziger allgemeinen Zeitung"). Redacteur iſt Prof. Bülau, bisher Cenſor der Leipziger Tagesblätter.

Bei der Stadt Soletta (Neapel) bildete ſich, in Folge des ſtarken Regens, am 31. Dez. ein Erdſchlipf, durch welchen ein Landſtück von 800 Fuß Länge und 300 Fuß Breite etwa 180 Fuß weit fortruckte. Das Land iſt mit Wald bewachſen und nur wenige Bäume ſind bei der Reiſe umgeſtürzt.

„Halte die Füße warm und den Kopf kalt," iſt eine ſehr alte Regel, und man hat bekanntlich alles Mögliche aufgeboten, um namentlich die erſte Vorſchrift ausführbar zu machen. Die Galeſchen kommen ihrer Plumpheit wegen aus der Mode, und es mußte etwas Anderes geſucht werden, was die Füße ſchützte. Das hat endlich ein ſcharfſinniger Londoner Schuhmacher erfunden und damit ſich ein Verdienſt erworben. Die Erfindung iſt höchſt einfach, aber in hohem Grade zweckmäßig. Man legt nämlich zwiſchen die innere und äußere Sohle der Schuhe eine dünne Schicht Pferdehaar, welche die Sohle nicht verdickt und die Feuchtigkeit vollkommen abhält.

Was iſt ein Geiſt? Bei einer Schulprüfung fragte der Schulmeiſter einen Bauernknaben: „was iſt ein Geiſt?" Da dieſer es nicht wußte, ſo beantwortete der Lehrer ſelbſt die Frage, indem er ſagte: „ein Geiſt iſt ein Weſen, welches weder Fleiſch noch Bein hat." Nun fragte er den Knaben abermals, um ſich zu überzeugen, daß er die Erklärung richtig aufgefaßt habe, was ein Geiſt ſey. Dieſer antwortete ſchnell und beherzt: Ein Eierkuchen, denn er hat weder Fleiſch noch Bein."

In ſeiner Jugend lernte Schiller die Harfe ſpielen. Ein Nachbar, der ihn nicht leiden konnte, ſprach einſt zu ihm: „Ei, Ei, Herr Schiller! Sie ſpielen wie David, nur nicht ſo ſchön!" — „Und Sie," erwiederte Schiller, „Sie ſprechen wie Salomo, nur nicht ſo klug!" —

*

In Müngersdorf bei Köln ist am 20. März ein bei der rheinischen Eisenbahn angestellter junger Mann aus einer der angesehensten Familien Kölns von einem Offizier erschossen worden. Die Veranlassung des Duells war ein geringfügiger Zwist auf einem Balle. Der Offizier ist nach Belgien geflohen.

In Berlin ist in der Nacht auf den 22. März das in der alten Jakobsstrasse Nro. 64. gelegene, unter dem Namen „Kolosseum" bekannte große Etablissement des Kaffetiers Krüger abgebrannt. —

Eine Frau im vorgerückten Alter war im Begriff, einen sehr jungen Mann zu heurathen. Dieser befand sich eines Tages eben bei ihr, als er plötzlich heftiges Zahnweh bekam, worauf seine Braut anspannen ließ, und mit ihm zu einem Zahnarzt fuhr. Dieser untersuchte den leidenden Zahn und erklärte, er müsse ausgerissen werden. Der junge Mensch meinte zwar, eine solche Operation würde großen Schmerz verursachen; jedoch faßte er den Muth und setzte sich auf den Stuhl, den der Zahnarzt ihm mit den Worten anbot: „Brav mein junger Freund! nur nicht verzagt! bald ist Alles vorüber, und dann wird Ihre Frau Mutter da Sie auch recht loben!"

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei

macht Folgendes bekannt: 1) Fast täglich kommen ungebundene transportirte Kälber hier an, der jüngste größere Transport dieser Art durch Ezechiel Schmid, Metzger in Priedriching, Landg. Landsberg, ungefähr 14 Poststunden von München. Alle diese Kälberführer haben mit dem Spott von vielen ihrer Gewerbsgenossen zu kämpfen. Einer dieser Kälberführer äußerte sich auf die Frage eines Mitgliedes des unterzeichneten Vereins, was ihn bewogen habe, die Kälber ungebunden zu bringen, wörtlich:

„Das Landgericht seines Wohnorts habe das Binden der Käl„ber bereits verboten;"

ein zweiter: „die Aufsätze in öffentlichen Blättern hätten ihn „dazu veranlaßt;"

wieder andere: „ihre Pfarrer hätten auf der Kanzel gepre„digt, wie unverantwortlich es sey, die Kälber durch das Bin„den so grausam zu martern;"

alle aber einstimmig: „daß die Kälber ganz frisch und ge„sund hieher gekommen seyen und auf dem ganzen Transporte „sich nicht der geringste Anstand ergeben habe;"

einer insbesondere auf die Frage, ob die Kälber gesund an„kamen, wörtlich: „ja freilich sind sie gesund, sie waren ja „nicht gebunden."

Bei allen diesen Aeußerungen waren Metzger gegenwärtig, welche darüber lachten und kein solches Kalb kauften.

Indem der Verein die Richtigkeit dieser Angaben verbürgt, dankt er zugleich den würdigen Beamten und Geistlichen, welche, wie aus dem Vorstehenden und einer Menge ihm zukommender Notizen von verschiedenen Theilen des Königreichs hervorgeht, sein Wirken unterstützen. Er bittet wiederholt alle Beamte und Geistlichen um gleiche Unterstützung, insbesondere um Einwirkung auf Jene, die aus Vorurtheil und Mangel an Mitleid dem Verein sogar absichtlich hindernd entgegentreten. Möchten vorzüglich die Geistlichen sie auf das Irreligiöse dieses Benehmens aufmerksam machen!

2) Die Zahl der Mitglieder des Vereins steigt mit jedem Tage und an außerordentlichen Beiträgen sind eingegangen:

a) vom weiblichen Erziehungs-Institute in Dietramszell 2 fl.;
b) von der Landwirthschafts- u. Gewerbsschule in München 3 fl.;
c) von der Baugewerksschule in München 5 fl.;
d) vom Rectorat der lateinischen Schule in München 19 fl. 25 kr.

Hiefür dankend, bittet der Verein um weitere außerordentliche Beiträge.

3) Das k. Gensd'armerie-Corps-Commando hat die vom Verein ausgetheilten Druckschriften an die gesammte Gensd'armerie des Königreichs mit dem Auftrage vertheilt, „thätig mitzuwirken, um die Zwecke des Vereins befördern zu helfen"

München, den 27. März 1843.

Eduard Prinz von Sachsen-Altenburg,
Herzog zu Sachsen, als Vorstand.
Dr. Spengel, als Sekretär.

Zufolge amtlicher Bekanntmachung war in dem Stalle des Werkmeisters Seidel zu Lechhausen die Lungenseuche ausgebrochen. (Agsb. Hdfrd.)

(Eingef.) Vergangenen Monat fand zu Bayerdießen am Ammerfer der feierliche Umzug des bürgerlichen Vereins der neuangehenden Zunft der Leinweber statt. Der Auszug dieser Feierlichkeit wurde von dem Webermeister G. Fischer in folgender Ordnung eröffnet: 1) die 6 Fahnenträger, den heil. Ulbaritus sehr schön darstellend; 2) der Herbergs-Schild und die Lade und dann sämtliche neue zu dieser Lade gehörigen 42 Vereins-Mitglieder, wo sie bei Hrn. Michael Bokberger, bürgerl. Bierbräuer in Bayerdießen die Lade niederlegten und durch ein fröhliches Mahl beschlossen.

Augsburger Schranne vom 24. März (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 24 kr., Korn 10 fl. 15 kr., Gerste 10 fl. 41 kr., Haber 7 fl. 41 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 28. März: „Marie, die Tochter des Regiments," Oper von Donizetti.

Donnerstag den 30. März. Zum Erstenmale: „Camoens," Trauerspiel von Dr. H. Schmid.

Todesfälle in München.

Hr. Friedr. Joseph Sulzberger, Blutegel-Teichbesitzer, 59 J. Gottesd. Mittw. d. 29. d. 8 U. bei St. Peter. — Frau Ther. Bachmaier, d. Bauhmeisters-Gattin, 29 J. Gottesd. Freitag d. 31. d. 9 U. bei St. Peter. — Marg. Maier, Meerschaumtabacksklopfschneiders-Wittwe, 27 J. — Hr. Joh. Nep. Holzapfel, k. Oberstlhofmeisterstabs-Offiziant, 32 J. — Eva Dalsch, Pfründnerin, 85 J. — Frl. Elis. Brandl, k. Salinenkassierstochter v. Traunstein, 36 J. — Jos. Bachdahler, Pfründner, 68 J. — Hyac. Stumbeck, Pfründnerin, 76 J. — Moriz Hilbert, preuß. Gendarm v. Reichertshausen, 61 J. — k. Weith, Taglöhnerstochter von Maroldsweisach, 41 J. — Frau Th. Jäger, Assek.-Kasse-Rechn.-Offizianten-Wittwe, 66 J. — Ludw. Bock, Maizaufsehers-Sohn von hier, 17 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Hirschhorn bei Eggenfelden (Niederbayern): Se. Hochw. Hr. Math. Reisacher, Pfarrer daselbst, seit 8 Tagen Jubelpriester.

In Wunsiedel: Frau Wilhelmine Därrschmidt, Advokatens-Gattin, 48 J.

2431. Vergangenen Freitag wurde bei dem im k. Hoftheater abgehaltenen Konzerte oben auf der Gallerie ein noch ziemlich gut erhaltener Seidenhut mit schwarzem Seidenfutter gefüttert, ausgewechselt. Der redliche Besitzer wird daher höflichst ersucht, solchen gegen alsbaldige Zurückstellung des seinigen bei der Landbötin abzugeben.

2440. Ein unmeublirtes geräumiges Zimmer mit eigenem Eingange ist für eine Wittfrau, ein solides Frauenzimmer oder einen angestellten Herrn bis 1. Mai zu verstiften.

2441. In der Maistraße No. 7½. nächst dem Krankenhaus ist ein Gärtchen billig zu vermiethen.

2404. Eine Person, die gute Hausmannskost kochen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und Liebe zu Kindern hat, sucht aufs Ziel einen Platz. D. U.

2439. In der Amalienstraße No. 31. sind 2 Thürstöcke zu verkaufen.

2442. (3a) Ein hellottlußener Ridikül mit Quasten, in welchem sich ein Geldbeutel, ein Schlüssel und Sacktuch befanden, wurde verloren; man bittet selben gegen Belohnung Karlsstraße No. 45. ebener Erde abzugeben.

2443. Ein gebornor Engländer wünscht einige Stunden in seiner Muttersprache zu ertheilen. D. U.

2372. (2b) Ein gebrauchter gut gebauter Char à banc mit Schneckenfedern ist billig zu verkaufen. D. U.

2444. Donnerstag den 23. d. blieb in der protest. Kirche ein kleiner, grünseidener Sonnenschirm liegen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selben bei Hrn. Stadtkirchner Zahn, oder in der Fürstenstraße No. 4., Hintergebäude, 3 Treppen hoch abzugeben.

Versteigerung.

2424. Auf kreditorschaftlichen Antrag soll das Gantgut des Bernhard Ducsne, da die Pachtzeit am 25. April l. J. zu Ende geht, neuerdings verpachtet werden.

Das Anwesen besteht

1. aus einem gut gebauten, zweistöckigen Landhause mit schönem Gemüse- und Obstgarten,
2. aus einem Wohnhause nebst Heulage, Pferde-, Vieh- und Schweinstalle, alles unter einem Schindeldache,
3. aus einem hölzernen Getraid-Stadel nebst Wagen- und Chaisenremise,
4. aus einem halbgemauerten Pfründtehause mit einer Schmiede und 2 Kellern,
5. aus einem gemauerten Branntwein-, Wasch- und Backhause,
6. aus einem Ziegelofen mit Trockenstadel und dazu gehörigen Lehmgruben,
7. a. in 159 Jauch. 64 Dez. Aeckern,
   b. „ 117 „ 39 „ Wiesen,
   c. „ 127 „ 12 „ Holz,
   d. „ 4 „ 65 „ Weide,
   e. „ 1 „ 90 „ Weiher,
   f. „ 2 „ 08 „ Haus,
   Hofraum, Obst- und Wurzgarten.

Objekte des Pachtes sind die sämtlichen Realitäten, nämlich Gebäude und Grundstücke, dann alle vorhandenen zum Betriebe der Oekonomie gehörigen Mobilien mit Vieh, Pferden, Schiff und Geschirr, wie sie in den vorliegenden Inventarien verzeichnet sind.

Ausgenommen hievon sind die Waldungen, welche unter Verwaltung und Respizienz der Curatel, und resp. des aufgestellten Försters bleiben.

Bemerkt wird, daß der mit dem Schweizer bis Georgi 1844 abgeschlossene Pacht der Vieh-Nutzung fortzubestehen hat.

Die näheren Pachtbedingungen werden jedoch erst bei der Steigerungstagfahrt gegeben werden.

Tagfahrt zur Verpachtung wird auf

Donnerstag den 20. April l. J.

Vormittags von 9—12 Uhr

in loco Mittelstetten anberaumt, und hiezu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß der Curator Bendat in Erpfting beauftragt ist, das Gut und die Bestandtheile den Pachtlustigen vorzuzeigen.

Landsberg den 21. März 1843.

Königliches Landgericht Landsberg.

Der kgl. Landrichter:

Seusburg.

2425. In Nro. 7 an der Königinstraße ist eine große schöne Wohnung, welche mit 9 Zimmern, Balkon und der freundlichsten Aussicht auf den englischen Garten, dann Waschhaus, Bodenkammer, Trockenboden, geräumigen Keller und allen übrigen Bequemlichkeiten versehen ist, für 650 fl. zu vermiethen und jeden Augenblick zu beziehen. Dazu können noch gegeben werden Stallungen für 6 Pferde, Remisen ꝛc. ꝛc.

2402. Es werden 100 fl. gegen gerichtl. Versicherung und Unterstellung des fünffachen Werthes aufzunehmen gesucht. D. U.

2451. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Aug. Gerhardt:

Die Cultur der schönblühenden

Zwiebelgewächse.

Oder Beschreibung aller bisher bekannt gewordenen schönblühenden Zwiebelgewächse, nebst Anweisung, sie im Freien und im Hause auf das Vollkommenste zu erziehen und zu vermehren. Für Kunst- und Handelsgärtner, sowie für Blumenfreunde. Zweite, sehr vermehrte und verbesserte Auflage.

8. Preis 2 fl. 24 kr.

Diese Monographie der Zwiebelgewächse, welche bereits in ihrer ersten Auflage, wegen ihrer Gründlichkeit und Zuverlässigkeit, mit Beifall aufgenommen wurde, ist allen Gartenfreunden, sowie Blumenzüchtern und angehenden Kunstgärtnern mit Recht zu empfehlen; denn sie enthält alle ältern und neuern Zwiebelgewächse, welche jetzt in Gärten und Treibbeeten gezogen werden, nebst der nöthigen botanischen Beschreibung derselben und einer gründlichen Anweisung, sie zu cultiviren.

2447. So eben ist im Verlage der Karl Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg erschienen, so wie durch alle guten Buchhandlungen des Inlandes zu beziehen, besonders in den Städten: Landshut, Passau, Straubing, Regensburg, Amberg, Bamberg, Würzburg, Kempten, Lindau ꝛc, aber in München, namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu finden:

Anleitung zum innerlichen Leben.

Von P. Surin, der Gesellschaft Jesu.

Aus dem Französischen übersetzt.

Mit fürstbischöflich Seckauer Approbation. Zweite Auflage in 18. Stereotypendruck.

In Umschlag broschirt jetzt nur 9 kr.

Der glückseligste Stand dieses irdischen Lebens ist die christliche Vollkommenheit, welche in der Vereinigung der Seele mit Gott besteht.

Um zu einer so seligen Vereinigung zu gelangen, müssen wir uns ernstlich dem innerlichen Leben widmen, uns selbst durch und durch erforschen und schlechterdings nichts außer Acht lassen, was uns schnell und gewiß zu dem herrlichen Ziele der geistigen Vollkommenheit führen kann.

Eine Anleitung dazu giebt dieses treffliche Büchlein; möge es ferner in Vieler Hände kommen, und reichen Segen stiften.

Die geachtetsten Zeitschriften „Sion 1840 literarischer Anzeiger Nro. 6. Bamberger wöchentlicher Anzeiger für die Geistlichkeit 1840 Nr. 30. Katholik; Religionsfreund und Andere" empfehlen dieses Büchlein als „die beste, zweckmäßig kurzgedrängte Anleitung zur Kenntniß und Veredlung des innerlichen Menschen."

Handbuch der Rosenkranzandacht

zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.

Nach den zuverläßigsten Quellen bearbeitet. Aus dem Französischen übersetzt durch

Joseph Maria Aringer,

Domcapitular zu Evreux.

Mit Approbation des erzbischöflichen Ordinariats von Paris.

Mit 1 Stahlst. gr. 16. Masch.-Velin (308 S.) Preis 36 kr.

Die „katholischen Literaturblätter zur Sion" (Oktober 1842) äußern sich über dieses Buch u. a. folgendermaßen: „Dieses, aus den lautersten, reichhaltigsten Quellen geschöpfte Buch, wird gewiß allen Mitgliedern der Rosenkranzbruderschaft, und überhaupt allen denjenigen, welche sich über die Rosenkranzandacht, über die Rosenkranzbruderschaft, über die Gnadenschätze, die für die Rosenkranzandacht verliehen sind, kurz über alles dasjenige, was sich auf den heiligen Rosenkranz bezieht, genau unterrichten wollen, insbesondere Geistlichen willkommen seyn, in deren Gemeinden sich Rosenkranzbruderschaften befinden, oder bilden wollten. Denn in keinem Werke findet sich in so gedrängter und zugleich umfassender Weise eine so gründliche Belehrung über die Rosenkranzandacht, über ihren Ursprung und Fortgang, über ihre rechte Art und Weise, nirgends eine so vollständige Darlegung aller von den verschiedenen Päpsten mit dieser Andacht verknüpften Ablässe. Die beigefügte Meß- und Vesperandacht, so wie die Andacht für die Verstorbenen können die Brauchbarkeit des Buches nur erhöhen; und der mäßige Preis desselben nur dazu beitragen, daß es, wie es verdient, eine weite Verbreitung finde."

1438. Am Maximiliansplatz ist an Ziele Georgi in 2. Stocke eine Wohnung von 10 heizbaren Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näh. am Karlsplatz No. 30. über 1 Stiege.

2437. Es wurde ehestdings irgendwo ein seidener Regenschirm mit einem Pfefferrohre, schon ziemlich gebraucht, stehen. Der redliche Besitzer wird daher gesucht, solchen gegen angemessenes Douceur bei der Exped. der Landbötin abzugeben.

2436. Ein silbernes vergoldetes Armband wurde auf dem Wege von der Kaufingerstraße durch das Sattlergäßchen bis zum Damenstift verloren. Der redliche Finder beliebe dasselbe in der Singstraße Nro. 10 1 St. gegen angemessene Belohnung abzug.

2400. Verschiedenes zu einer Gartenanlage geeignetes Blumenwerk und dergl. ist billig zu verkaufen. D. U.

2416. Ein reales Lohnkutscherrecht dahier ist zu verkaufen. D. U.

2445. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Beschreibung der

Braun-Bierbrauerei

in Bayern

mit damit verbundener Branntweinbrennerei und Essigsiederei,

nebst Nachricht über die jüngst errichtete

erste Dampfbrauerei

in München.

Von **Benno Schatl.**

Dritte, v. Prof. Dr. K. W. Dempp besorgte und vermehrte Auflage.

gr. 8. 1843. geh. mit 3 lithogr. Tafeln. 1 fl. 21 kr.

Unter den zahlreichen Schriften, welche über bayerisches Brauwesen handeln, war diese die erste, welche alle Zweige der Braunbierbrauerei vollkommen klar und zuverlässig abhandelte und sich auch durch 2 Auflagen als praktisch bewährte. Bei dieser dritten Auflage nun ist das Werkchen durch die Bearbeitung des Herrn Professor Dr. Dempp, durch ganz neue Pläne u. den Anhang über Dampfbrauerei noch gediegener und mit den neuesten Beobachtungen und Erfahrungen bereichert worden.

2423. Bei einem k. Landgerichte in der Nähe von München werden

1. ein Scribent mit schöner korrekter Handschrift bis Ende März, und

2. ein Rechtspraktikant, der den Staats-Konkurs gemacht hat, und im Notariat- u. Hypothekenwesen geübt ist, bis Ende April l. J. gesucht. Das Nähere im

Anfrage- u. Adreß-Bureau München.

2411. Bei erfolgter Verehelichung der bisherigen Geschäftsführerin der Badanstalt Schäftlarn mit Johann Heinert, zeigt der Unterzeichnete einem hochverehrlichen Publikum ergebenst an, daß von nun an die Gastwirthschaft auch außer der Badsaison ununterbrochen fortgeführt wird, und empfiehlt sich zu recht zahlreichem Besuche unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Hagn,

Bad-Inhaber zu Schäftlarn.

Waaren-Empfehlung.

2410. In abgelagerten, ächten Bremer- und Hamburger Cigarren, Holländer Rauchtabacken offen und in Paquets, vorzüglichen Krüll (Griechischen) Rollen-Portorico, so wie in Spezerei-Waaren empfehle ich mich zu gefälliger Abnahme ergebenst.

M. M. Wieser,

Kaufmann, Fingergasse.

2412. Eine ganze Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen. Näh. im Laden Residenzstraße No. 10.

2429. (2a) Ein neues Weberrecht ist billig zu verkaufen. D. U.

Für Blumenfreunde.

2340. (2b) Unterzeichneter, Mitglied der k. Gesellschaft für Blumenzucht in Paris, gibt sich die Ehre, alle Blumenfreunde zu benachrichten, daß er mit einer wunderschönen Auswahl von seltenen Pflanzen in hiesiger Residenz angekommen ist; auch sehr schöne Kamelien, Magnolias, Paeonias, Rhododendrons, Kalmias, Azaleas, Zwerg-Orangenbäume, Zwerg-Fruchtbäume, seltene Rosenstöcke, Dahlien, Amarillis, verschiedene Gattungen Saamen u. dgl. mitgebracht habe. Er verkauft zu sehr billigen Preisen und hat seine Niederlage in der Promenadestraße Nro. 9 zu ebener Erde.

Chalvin, Blumengärtner.

2331. (3b) Den Herren Eigenthümern von Privatwaldungen mache ich wiederholt ergebenst bekannt, daß in meinem Etablissement auf meiner Besitzung ohnweit Schwabing, fortwährend nachstehende Waldsamen, um denselben Preis, wie solche das allerhöchste Aerar bezieht, zu haben sind, u. zwar:

1) Fichtensamen mit Flügeln pr. Zu 15 kr.
„ „ ohne „ „ „ 24 „
2) Fohren oder Kiefern mit Flügel 50 „
„ „ „ ohne „ 1 fl. 6 „
3) Lerchen 1 fl.

Die reellste Bedienung versichert

München den 18. März 1843.

Die allergnädigst priv. Waldsamen-Sammlung-Anstalt.

Moritz Wolf.

Kunstanzeige.

2374. (2b) Bei Unterzeichnetem beginnt am 3. April d. J. die Versteigerung einer schönen Sammlung Radirungen, Kupferstiche und Handzeichnungen, wovon die Kataloge an die vorzüglichern Kunst- und Buchhandlungen versandt sind. Indem ich mich zu geneigten Aufträgen empfehle, bemerke ich, daß außer den im Kataloge erwähnten Gegenständen noch verschiedene andere Kupferstiche und Zeichnungen, sowie Lithographien und Gemälde vorkommen.

München, März 1843.

Montmorillon,

Kunsthändler und Auktionator.

2414. Am Montag den 20. d. M. entlief vom Gute Hofhegnenberg, Ldg. Bruck ein 2jähriges, schwarzes, gesundes und feuriges Kalb, das nicht aufgespürt werden konnte. Der Auffänger wird also ersucht, gegen angemessene Erkenntlichkeit darüber der Gutsverwaltung Nachricht zu ertheilen, welche mit dieser Ankündigung auch diejenige verbindet, daß daselbst eine Anzahl vortrefflich fettes Rindvieh zum Verkaufe steht.

2409. Man wünscht ein Frauenzimmer von 18 Jahren in eine Pension zu bringen, wo sie mit Handarbeiten, Kleidermachen, fein Bügeln u. dgl. beschäftigt werden könnte. Näh. Türkenstraße No. 624. 3 St.

2386. (2b) Eine geborne Französin wünscht einige Mädchen von soliden Eltern in Kost und Logis zu nehmen. Und wird bemerkt, daß selbe in allen feinen weiblichen Handarbeiten, als: fein Weißnähen, Kleidermachen, Stoppen, Stricken, Sticken, um billiges Honorar ertheilt. Die Lehrzeit wird zugleich auch zur Konversation im Französischen dienen. Näh. Prannerstraße Nr. 172.

Ankündigung.

2375. (2b) Sendlingergasse Nro. 56/2. rechts werden bei einer Lehrerin junge solide Mädchen aus anständigen Familien in allen weiblichen Arbeiten sorgfältig gegen billige Bedingungen unterrichtet, auch alle Aufträge darin prompt besorgt, und empfiehlt sich daher zu geneigtem Zuspruche bestens.

2232. (3c) Unvorhergesehener Verhältnisse wegen ist in der Pferdstraße No. 5. 1 Stiege eine sehr freundliche Wohnung mit 5 Zimmern, heller Küche, Magdkammer und sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Ziel Georgi zu vermiethen. Das Näh. Ludwigsstraße No. 12. über 3 Stiegen.

2235. (3c) Um verläumderischen Gerüchten zu begegnen, zeigen wir den Herren Branntwein-Producenten an, daß wir für jedes Quantum Branntwein gegen sogleich baare Bezahlung Käufer sind.

J. J. Tipp & Comp.,

Spiritus-Fabrikanten am Ober-Anger Nro. 44.

2413. Eine Seifensieder- und Fragnerei zugleich sind aus freier Hand zu verkaufen, u. ist der einzige Seifensieder unter 220 Häusern, daher sehr gewerbsam. Näheres bei Simon Bauer, Seifensieder in Schierling bei Eggmühl.

Bleich-Empfehlung.

2403. (2a) Mit Annahme und Besorgung der Waare für die rühmlichst bekannte, bei der Münchner-Aachner-Assekuranz versicherte Bleichanstalt des Herrn G. J. Wieland in Kaufbeuern, befaßt sich ausschließlich und ladet zu Aufträgen mit dem Bemerken ein, daß die Waare franco hin und her geliefert werden.

J. A. Hiebl, Dienersgasse No. 4.

2242. (2b) Ein tüchtiger, praktischer verheiratheter Oekonom sucht in dieser Eigenschaft in der Nähe von München als Stadtmann oder Baumeister einen Platz, kann auch Kaution leisten. D. U.

2405. Solide, in der Putzarbeit wohlgeübte Frauenzimmer können bei der Unterzeichneten sogleich Beschäftigung erhalten; auch werden Lehrmädchen unentgeldlich angenommen.

Käthe Riepler,

Putzarbeiterin am Karlsthor, Herzog-Max-Gäßchen No. 2. im Laden.

2417. Ein Mädchen, das schön nähen, waschen u. bügeln kann, auch sehr gut französisch spricht, sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder Bonne zu größern Kindern.

2081. (2b) In der Hofmarkt Seibolsdorf, 1 Stunde v. Vilsbiburg, wo sich ein Patrimonialgericht, Bräuhaus und Pfarrhof, dann mehrere Professionisten befinden, ist eine reale Bäckergerechtsame, ganz neu gemauertes Haus mit Stadl und Stallung, circa 13 Tagw. in Wiesen, Feld und etwas Holz bestehend, aus freier Hand zu verkaufen. 1000 fl. können am ersten Posten vom Kaufschilling zu 4 Proz. liegen bleiben.

2188. (3b) Der Verkauf der ächten Wanzentinktur ist und bleibt beim Drechslermeister Koch in der Knöbelgasse Nro. 2 als jetzt eigenthümlich allein berechtigten Verfertiger. Weil dem unbefugten Bekanntmacher Zacharias Rall in der Bayer. Landbötin Stück 20 Nro. 1324 der Verkauf bei strenger Strafeinschreitung der k. Polizei-Direktion untersagt ist, so wird dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht; auch die Mittel gegen Schwaben und Russenkäfer und ein Mittel gegen Ratten und Mäuse; auch ein Mittel gegen die Schaben oder Milben, welche sich in wollene Kleider, Pelze oder tapezirte Meubels aufhalten und diese gänzlich ruiniren. Die Verkaufspreise bleiben die alten. Die Tinktur, 3 Quart-Bouteille zu 36 kr., die anderen Gegenstände nach Bedarf des Gebrauchs.

2427. (3a) Unterzeichneter empfiehlt seine Naturbleiche; dieselbe befindet sich am Fabrikweg Nro. 4. in der Isarvorstadt nächst der ehemaligen Stadtbleiche; auch kann die Leinwand bei Hrn. Sg. Schmidt am ehem. Russinithurm im Tuchladen abgegeben werden.

Mathias Dedt,
Bürger und k. Hoftheaterwäscher.

2428. Neue Reisekoffer und Mantelsäcke verschiedener Größe von 4 bis 8 fl., dann englische Doppelkoffer von 10 bis 16 fl., Hutfutterals zu 5 fl., Reisesäcke von 3 fl. bis 5 fl. sind nebst allen übrigen einschlägigen Artikeln zum Verkaufe vorräthig und empfiehlt zu Abnahme bestens

M. Haunstätter, Taschnermeister,
Vorst. Au, vis-à-vis dem Schweigertheater.

2419. Ein lediger Ziegelbrenner, mit guten Zeugnissen versehen, welcher wenigstens 300 fl. baare Kaution leisten kann, findet Accord-Arbeit. D. Uebr.

2420. In dem gewerbsamen Markte Mainburg in Niederbayern ist ein Uhrmacherenwesen aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht aus einem gemauerten, 2stöckigen Wohnhause nebst Garten und Hofraum.

Nähere Auskunft ertheilt
Anna Wirth, Uhrmacherswittwe.

2421. (2a) Bis zum nächsten Ziel Georgi ist eine schöne Wohnung zu vermiethen; bestehend in einem Salon, 6 Zimmern ꝛc.; auch Stall und Remise können dazu gegeben werden. D. Uebr.

2422. Ein ordentliches Mädchen, welches hübsch nähen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, wird zu Georgi in Dienst genommen. D. U.

Neueste Bücher
2429. über
Kunst-Stickerei, Stickerei und Häkeln.

In Joh. Palm's Hofbuchhandlung, Theatinerstraße Nr. 19 in München sind folgende Bücher neu angekommen:

Ch. Leander. Anweisung zur Kunst-Stickerei. Eine Sammlung der neuesten sowohl schwierig als auch leicht ausführbaren, schönen und elegantesten Strickarbeiten, als Anweisung einen dauerhaften Strumpf zu stricken, 27 Strumpfränder, 65 Spitzen, Einsatz und Binden, 11 Manschetten, 15 verschiedene Mützen, 5 verschiedene Jacken, 26 getippelte Kätzchen zu beliebigen Zwecken, 31 getippelte Muster zu Uhrbändern, Wickelbändern, Serviettenbändern u. Geldbörsen, 8 Handschuhe, 30 Piquemuster ꝛc. ꝛc. mittelst der Stricknadeln zu fertigen. Nach eigener Erfindung. Für Schul- u. Hausgebrauch. 8 Hefte. Mit 133 Abbildungen. brosch. 4te Auflage. 1 fl. 12 kr. Einzeln à 9 kr.

Dieselbe, die Häkelschule für Damen, oder die Kunst alle vorkommenden Häkel-Arbeiten auszuführen. Als vollständige Anweisung ohne Beihülfe die verschiedenen Häkel-Arbeiten zu erlernen. Enthaltend: 12 Spitzen, 4 Manschetten, 2 Hosenträger, 1 Schnürleibchen, 2 verschieden: Mützen, Handschuhe, 4 Börsen, 3 Damentaschen, Uhrketten und Serviettenbänder ꝛc. Zum Schul- und Hausgebrauch mit 25 Abbildungen. brosch. 3te Aufl. 36 kr.

Dieselbe, die neuesten Häkel-, Strick- u. Stickmuster. Eine Sammlung von 32 Blättern Abbildungen. 2te Aufl. brosch. 9 kr.

Andreä, N., Sammlung von leicht ausführbaren Vorschriften, zu den schönsten und elegantesten Strumpfrändern, und andern Strickereien. Als: 62 Strumpfränder, 37 Spitzen, Manschetten, Mützen, Rouleaux- u. Vorhangsfranzen ꝛc. Mit Abbildungen. 3 Bdchn. 4te Aufl. 27 kr. Einzeln à 9 kr.

2416. Vorzügliche Bücher für die Fastenzeit, welche im Verlage der Karl Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg erschienen und vorräthig, sowie durch alle guten Buchhandlungen zu beziehen sind, besonders in den Städten: Landshut, Passau, Straubing, Regensburg, Amberg, Bamberg, Würzburg, Kempten, Lindau ꝛc., aber in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu finden:

Bacher, B., 6 Fastenpredigten von der Leidensgeschichte Jesu, samt einer Predigt auf das Osterfest. 8. 1827. 24 kr.

Bellarmin, Card. Rob. (S. J.) die sieben Worte Jesu Christi am Kreuze. In 2 Büchern abgehandelt. Aus dem Lateinischen übersetzt von einem Priester der Diöcese Augsburg. gr. 8. 1828. br. 36 kr.

Eberhard, Fr. A. Bonav., ehem. Hofprediger der Michaelskirche, der leidende Heiland. Allen Christen zum Heile in Liebe bereitet, besonders den Kranken und Beichtkindern in der heil. Fastenzeit. 2te Aufl. 8. 1838. halbsteif 6 kr.

Koch, P. Hieron., das heil. Abendmahl in biblischen Bildern. Zur Erbauung frommer Kommunikanten, wie auch zum Gebrauche für Prediger und Catecheten. Mit 1 Stahlstiche. gr. 12. Velindruck. schön geb. 40 kr. ungeb. 30 kr. Druck. ohne Stahlstich 18 kr.

Nack, Karl, die Charwoche zum andächtigen Gebrauche für katholische Christen. 8. 1834. 30 kr.

Neuntägige Geistessammlung für Weltleute, nebst einem Anhange: Belehrungen über die Beichte enthaltend. Aus dem Französischen des ehrwürdigen P. Charles Frey de Neuville übersetzt von J. Buchmann, Licentiaten der Theologie und Lokalisten an der Dominikaner-Kirche in Neuße in Schlesien. Groß Duodez. 220 Seiten. Maschinenvelin. In Umschlag broch. 54 kr.

P. Joseph Pergmayr, S. J., Betrachtungen in der geistlichen Einsamkeit, besonders für Ordensleute. Neu herausgegeben von Michael Sinzel. Mit einer Einleitung und einem Anhange. Nebst einem Stahlstiche. gr. 8. Maschinenvelin (21 Bogen.) Preis broch. und in albis 1 fl. 12 kr.

Surin, P. J., S. J., Anleitung zum innerlichen Leben. Aus dem Französischen übersetzt. 3te Auflage. Mit Stereotypen. 12. 1843. broch. 6 kr.

Weihestunden in der Fastenzeit. Oder Betrachtungen über einzelne Stellen der Leidensgeschichte unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Von einem katholischen Geistlichen. Mit einem schönen Ecce Homo nach Guido Reni als Titelkupfer. gr. 8. 1834. In Umschlag broch. 48 kr.

Wiseman, Nic., Vorträge über die in der päpstlichen Kapelle übliche Liturgie der stillen Woche. Aus dem Engl. übersetzt durch Jos. Mar. Arlinger. gr. 8. 1840. broch. 48 kr.

Worte, die sieben letzten, Jesu am Kreuze, der Trost der reuigen Sünder. Eine Fastenandacht. Nebst Betrachtungen u. Gebeten über die Todesangst Jesu auf dem Oelberge, über die Feier des heil. Charfreitags, als des Todestages Jesu, und Beicht- und Kommunion-Uebungen in der heiligen Fastenzeit. Mit 1 Titelkupfer. 8. 1834. geh. 12 kr.

2418. Wegen plötzlicher Abreise ist sogl. eine meublirte Wohnung zu beziehen, auch kann ein braves Mädchen, das gut kochen kann, dazu abgegeben werden. Näh. Barrerstraße No. 25.

2419. (2b) Dachpreiße und Hacken sind billig zu verkaufen. Thal No. 68.

2359. (3b) Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Marxvorstadt ein solid gebautes Haus mittlerer Größe mit Oekonomie-Gebäude, Waschhaus und schönem Garten um den neuesten Schätzungswerth zu verkaufen. Baarerlage nur 3000 fl.

2380. (3b) Ein junger Mensch v. Lande kann gegen billige Bedingnisse in einem Gasthause Münchens die Kellnerei erlernen. D. U.

2230. (3c) Beim Wagenfabrikant Bock in der Au Nro. 373. sind mehrere Chaiseln u. Char à bancs sehr billig zu verkaufen.

2450. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Jos. Aulaire's Taschenbuch der

feinen Kochkunst.

Oder praktische Anweisung zur Bereitung der vorzüglichsten Gerichte ꝛc., welche sowohl auf den größten herrschaftlichen Tafeln, als auch bei öffentlichen und Privat-Gastmählern vorkommen. Für Köche und Köchinnen, welche sich in dieser Beziehung ausbilden wollen. Nach dem Französischen beard. 8. 54 kr.

Ein Meister in der Kochkunst giebt uns hier deutliche und genaue Anweisungen zur Bereitung nicht etwa von Gerichten, welche schon aus hundert andern Werken bekannt sind, sondern des Feinsten, was der veredelte Geschmack der neuesten Kochkunst erfunden, und wir sind überzeugt, daß wir durch Veröffentlichung dieses Werkchens der feinschmeckenden Welt keinen geringen Dienst erwiesen haben.

2406. In der Vorstadt Au No. 219. zu ebener Erde ist eine Herberge zu verkaufen, dieselbe besteht in 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Fleg und Holzlege.

2407. Von einer auf dem Lande wohnenden Herrschaft wird ein mit guten Zeugnissen versehener **Gärtner** gesucht. D. U. Maximiliansplatz No. 4. 2 St.

2448. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Lentner, Palm, Finsterlin und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Prechter in Neuburg, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

Jehetmayr, S., Rechtfertigung des Uebertritts einer **Protestantin** zur kathol. Kirche. 8. Velinp. geh. 36 kr.

2401. (2a) Um der Marktschreierei Goldschmidts Schranken zu setzen, gebe meinen **Mineralteich** um **18 kr. für alle Geldsorten** und überall Niederlagen hin, auf freie Briefe. **C. A. Auernheimer** in Regensburg.

2410. (2a) Ein Verschlag mit 2 Glasthüren, 15 Schuh breit, 14 Schuh hoch, ist billig zu verkaufen. D. U.

2431. Eine Köchin in mittlerem Alter, die in dieser Eigenschaft so wie zu jedem häuslichen Geschäfte bestens empfohlen werden kann, sucht dahier oder auf dem Lande einen ordentlichen Platz. D. U.

2433. (2a) Im Markte Eggenfelden ist eine reale Schlosser-Gerechtsame samt gemauertem Hause aus freier Hand zu verkaufen bei

Lorenz Pien,
Schlossermeister daselbst.

2416. Ein junger Mensch sucht zu Georgi einen Platz als Hausknecht. D. Näh. beim Stiefelwirth in der Seudlingergasse.

2292. (3c) Im 4. Rang links gegen die Mitte d. k. Hofth. ist ein vorderer Wechselplatz zu vergeben. Näh. Löwengrube No. 18. 3 St.

2316. (3c) Fünf halbrunde, eichene Kreuzstöcke, samt Rahmen und Fenstern, sind zu verkaufen. D. U.

2432. Junge Fichten und Tannen, zu Anlagen ꝛc. geeignet, sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

2435. Ein junger Mensch vom Lande sucht einen Platz als Kutscher oder Hausknecht. D. U.

2408. (3a) Eine reale Gold- und Silberarbeitersgerechtsame ist zu verkaufen oder zu verpachten in Ingolstadt bei Ignaz Grill, Gold- und Silberarbeiter.

2426. Ein solides Mädchen, das gute Hausmannskost kochen, Stricken, Nähen und Spinnen kann, auch sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel einen ordentlichen Platz.

Bitte. Eine arme Wittwe — hülflos in jeder Beziehung — wendet sich mit ihren 6 unerzogenen Kindern an die Großmuth edler Seelen, und fleht um eine kleine Beisteuer. Die Landbötin unterstützt die Bitten der armen Bedrängten, für deren Würdigkeit amtliche Zeugnisse vorliegen. Unsere freundlichen Gönner, die schon so unzählige Wohlthaten an Unglückliche gespendet haben, werden auch hier ihr Scherflein beitragen, u. Gott wird's tausendmal vergelten!

Die Landbötin macht den Anfang mit 2 fl.

Gottgefällige Gaben.

Den 25. März. Für Arme von M. H. Sollen für Verstorbene beten 33 kr.

Augsburger-Börse

vom 24. März 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	101¼	101¼
Bank-Actien.	668	666½
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	146	—
„ „ v. 1839 „ . .	—	116
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	113	112½
detto à 4 pCt. ppt. . . .	—	102½
detto à 3 pCt. ppt. . . .	—	78½
Bank-Actien ppt. div. 1. Sem.	1660	1657
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	69	—
K. Poln. Loose à fl. 200 ppt. .	—	125
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	132
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	95	94
Augsb.-Münchener Oblig. .	102½	102½

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 24. März 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	14	22	13	49	13	21	—	—	—	1
Korn.	9	55	9	32	9	11	—	5	—	—
Gerste.	10	37	10	10	9	29	—	—	—	15
Haber.	7	19	6	56	6	31	—	10	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1212 Schäffel; Korn 534 Schäffel; Gerste 1948 Schäffel; Haber 405 Schäffel.
Rest: „ 171 „ „ 139 „ „ 624 „ „ 154 „

Bordtarif 27. März bis 2. April 1843: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 37 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. —Q.; Der Groschenwecken von Waizen 17 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 27 L. —Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 15 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 25 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 19 L. —Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 6 L. — Q.; — Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 12 L. —Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 37 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 15 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 42 kr.; Semmelmehl 1 fl. 18 kr.; Walzenmehl 1 fl. 2 kr. Einbrennmehl — fl. 46 kr. Riemischmehl 51 kr. Roggen- oder Backmehl 45 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 4 kr. Ein Ztr. Grummet 2 fl. 3 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 21 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 15 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Donnerstag, den 30. März. № 38. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 35ste auf den 28ten März 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 34. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Beschlusses über die Beschwerde des heiligen Kreuz-Verbündnisses „zum guten Tod" in München, wegen verfassungswidriger Belastung mit Concurrenz-Beiträgen zu fremden Zwecken betr. 4) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über die Vorträge des 2ten Ausschusses über die von der Regierung den Ständen des Reiches vorgelegten Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Jahren 1838/39, 1839/40 und 1840/41 betreffend.

Die Tages-Ordnung für die 36ste auf den 29. März angesetzte öffentl. Sitzung ꝛc. lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 35. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vortrag des Referenten des 4. Ausschusses über die Veränderungen der Staatsschuld für die Jahre 1838/39, 1839/40 und 1840/41. 4) Vortrag des Referenten des 4ten Ausschusses über die neuen Einweisungen an der Staatsschuld aus ältern Rechtstiteln pro 1838/39, 1839/40 und 1840/41. 5) Siehe oben Tagsordnung Nr. 4.

Zur größten Freude aller Verehrer der Kunst vernimmt man, daß am nächsten Palmsonntage durch unsere königl. Hofkapelle eine der größten von classischen Tonschöpfungen zur Aufführung kommen werde. Es ist dieses Haydn's Meisterwerk: „Die Sieben Worte des Erlösers am Kreuze." — Gewiß wird diese Nachricht allenthalben mit dem größten Vergnügen vernommen werden.

Die letzte Produktion des Philharmonischen Vereins am Sonntag den 26. d. im k. Odeon war sehr zahlreich besucht, und gewährte allen Anwesenden einen hohen Genuß. Das gewandte und kunstreiche Spiel der kleinen anmuthigen Anna Schönche auf dem Klavier erregte den allgemeinen Beifall. Hr. Härtinger, der 2 Lieder vortrug, ward bei seinem Erscheinen von dem lautesten Beifall begrüßt, so wie, als er geendet, der rauschendste Applaus seinen Leistungen folgte.

Das k. Kreis-Intelligenz-Blatt Nro. 12. von Schwaben und Neuburg enthält Folgendes:

Aus Anlaß einer Aeußerung des bischöflichen Ordinariats Augsburg an die k. Kreis-Regierung in Betreff der Finalprüfungen im Schullehrer-Seminar hat die genannte bischöfliche Stelle die Mittheilung gemacht, daß der Hochwürdigste Herr Bischof auf den Bisthums-Visitationen beinahe durchgehends die betrübende Erfahrung gemacht habe, daß die Schuljugend in der biblischen Geschichte sehr wenig bewandert sey, was das bischöfliche Ordinariat dem doppelten Mißstande zuschreibt, daß a) dieser Zweig des Unterrichts von den Lehrern nicht in besonderen Vorträgen durchgenommen, — nicht als Geschichte betrieben, sondern gewöhnlich nur als Leseübung betrachtet und behandelt wird, wodurch aber dem Katecheten nicht gehörig vorgearbeitet werde, um durch die biblische Geschichte den Kindern die Lehren der göttlichen Offenbarung nach Bedürfniß beleuchten, und ihrem Gedächtnisse und Herzen um so leichter einprägen zu können, und daß b) die Kinder die biblische Geschichte erst in der zweiten Klasse, und da nur einen Theil derselben, nämlich das alte Testament, zu lesen bekommen, während sie schon längst, theils in den Schulkatechesen, theils bei den religiösen Uebungen zu Hause und in der Kirche von der christlichen Glaubens- und Sittenlehre hören, und in die christliche Gottesverehrung eingeführt werden, daher es nicht selten vorkomme, daß Kinder sogar die abstractesten Beweise über einzelne Religions-Wahrheiten zu führen im Stande seyen, von der Geschichte aber, auf der dieselben beruhen, wenig oder gar keine Kenntniß haben. In Folge des von dem bischöflichen Ordinariate an die k. Kreisregierung von Schwaben und Neuburg gestellten Ansinnens werden daher in dieser Beziehung nachstehende Verfügungen getroffen: a) Die k. Distrikts-Schul-Behörden haben die sämtlichen katholischen Schullehrer und Schullehrerinnen anzuweisen, in den deutschen Schulen die biblische Geschichte nicht blos als Leseübung, sondern als Geschichte, wie z. B. die Vaterlandsgeschichte, zu betreiben, wozu auch den Zöglingen in dem Schullehrer-Seminär die geeignete Anleitung ertheilt werden wird. — Daß es sich hierbei nicht darum handle, eine Anzahl von Geschichten nur wörtlich auswendig lernen zu lassen, sondern daß auf die Einprägung des Haupt-Inhaltes einzelner, und des Zusammenhanges der ganzen Geschichte hinzuarbeiten sey, versteht sich von selbst. b) Nach dem Antrag des bischöflichen Ordinariats soll den Schulkindern sowohl der dritten, als auch schon der zweiten Klasse das ganze Buch der biblischen Geschichte — nämlich das alte und neue Testament — zu lesen gegeben werden. — Auch die Kinder der ersten Klasse oberer Abtheilung sollen, — wo dieselben, wie zu erwarten ist, im Lesen bereits die hinlängliche Fertigkeit erlangt haben, zum Lesen in der biblischen Geschichte, jedoch mit besonderer Auswahl der für diese Klasse geeigneten Abschnitte, angehalten werden. c) Bei den jährlichen und Semestral-Prüfungen ist jedesmal besonders aus der biblischen Geschichte alten und neuen Testaments zu prüfen, so wie solches in den Schulvisitations-Protokollen durch die Aufnahme der biblischen Geschichte als eigener Prüfungs-Gegenstand ohnehin schon angedeutet ist.

Erlangen, 23. März. Hier wird bereits angefangen Vorbereitungen zu dem den 23. August d. Js. beginnenden Universitäts-Jubiläum zu treffen. Eine große Fahne wird angeschafft, welche dem Zuge der Professoren und Deputationen vorgetragen wird, wozu Beiträge gesammelt und die schönen Hände der Stickerinnen in Anspruch genommen werden.

Das erste Schiff mit bayerischer Flagge wird den 1ten Mai l. J. auf den Canal von Bamberg nach Erlangen zur Freude der Einwohner kommen. Die eisernen Zugbrücken werden in dem Monat April alle hergestellt.

Auf Veranlassung der kgl. bayer. Regierung wird eine ausserordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft für den Ludwigs-Canal am Dienstag den 9. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr, in Nürnberg stattfinden, um über einige, den Canal betreffende Angelegenheiten, und insbesondere über die Verlegung aller ordentlichen und ausserordentlichen Generalversammlungen, so wie des Gesellschaftsausschusses, nach Nürnberg, zu berathen und zu beschließen. (Nürnb. Korresp.)

(Den Ankauf und die Vertheilung von Espersamen betreffend.) Daß der Besitz von gutem Futter in hinreichender Menge die Grundlage einer blühenden Viehzucht sey, und daß diese wieder sehr vortheilhaft auf den Ackerkauzustand zurückwirke, darüber sind alle Stimmen einig; allein auf welche Weise das beste und wohlfeilste Futter gewonnen werde, darüber sind selbst die Ansichten der Landwirthe getheilt. —

Das wohlfeilste Futter in größter Menge liefern Bewässerungswiesen, und nach diesen die künstlichen Kleewiesen von Luzerne, Rothklee und Espersette oder Esper. — Unter diesen Futterpflanzen giebt die Luzerne zwar das weiste Futter, verlangt aber auch zu ihrem Gedeihen ein gutes Klima und eine vorzügliche Beschaffenheit des Bodens mit dieser Krume oder achtbarem Untergrunde; so z. B. sind die fruchtbaren Thäler der Donau, der Rott, Vils ꝛc. für den Anbau und Luzerne geeignet. — Der Rothklee (gemeine Klee) liebt einen bindenden, Feuchtigkeit haltenden Lehmboden, gedeiht aber nicht in trocknen, sandigen oder moorigen Bodenarten. Er ist dasjenige Futterkraut, dessen Anbau am meisten verbreitet ist. — Die Esper steht zwar im Ertrage der Luzerne und dem Klee nach; unterdessen ist diese Pflanze die einzige, welche die Kultur trockner, kalkliesiger oder kreidehaltender Gründe möglich macht; sie ist gegen Kälte und Trockne weniger empfindlich als Luzerne und Rothklee, und kömmt noch auf einem Boden fort, wo die Luzerne gar nicht, der Klee nur unsicher gedeiht. In Bayern giebt es sehr viele kalkige Gegenden, welche wegen einer seichten Krume und der daraus entspringenden Trockenheit wenig fruchtbar sind oder nur traurige Heiden darstellen, z. B. die Heiden von München nach Freising, das bekannte Lechthal, die Hochebenen von Oberbayern und Schwaben, so weit das Steingeröll reicht, die weit verbreiteten trocknen Strecken des Kalkgebirges zwischen der Donau und der Altmühl u. s. w. Alle diese Gegenden haben Mangel an Futter und diesem kann nur durch den Esperbau abgeholfen werden.

Das größte Hinderniß der Verbreitung des Esperbaues liegt in der Kostspieligkeit des Samens; denn da man zur Besäung eines Tagwerkes 3—4 Metzen braucht und der Metzen gegenwärtig 3 fl. kostet, so scheuen selbst die vermöglichen Landwirthe, eine so große Auslage auf einmal zu machen, und die weniger vermöglichen können sie gar nicht erschwingen, daher das Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereins angefangen hat, Espersamen zu herabgesetzten Preisen unter die weniger vermöglichen Landwirthe zu vertheilen. Der Erfolg war auch ein so günstiger, daß in diesem Jahre aus dem Landgerichte München allein auf 40 Schäffel Samen Bestellungen eingegangen sind. Das Comite würde wegen beschränkter Mittel nicht im Stande seyn, die gemachten Bestellungen zu einem Drittheil zu befriedigen, wenn nicht Seine Königliche Hoheit der Kronprinz, der erhabene Vereins-Vorstand gerutzt hätten, aus Höchstdero Privatmitteln eine solche Unterstützung zum Ankauf von Espersamen gnädigst zu bewilligen, daß wir uns der freudigen Hoffnung hingeben, in einigen Jahren diese so wichtige Pflanze eingeführt und den Wohlstand von Hunderten begründet zu sehen, wie die Beispiele der Pfalz und am Rheine zeigen. — Da das Generalcomité auch in den kommenden Jahren bedeutende Quantäten Espersamen ankaufen wird, da das Tagwerk 2 bis 2½ Schäffel gibt, so werden die Landwirthe darauf aufmerksam gemacht, daß sie auch durch Samengewinnung und Verkauf sich eine nicht unbedeutende Einnahme sichern können. Schließlich wird bemerkt, daß der landwirthschaftliche Distrikt München-Au eine eigene gedruckte Belehrung über den Esperbau, welche im Lokale des landwirthschaftlichen Vereins zu erhalten ist, bekannt gemacht hat, und daß auch im Centralblatt des landwirthschaftlichen Vereines Jahr 1839 Seite 334, im Jahr 1841 Seite 133 die geeigneten Belehrungen zum Anbau gefunden werden. —

Es werden demnach diejenigen Landwirthe, welche Espersamen zu verkaufen haben, eingeladen, ihre Angebothe und Samen-Proben dem Generalcomité längstens bis Mitte Aprils zu übersenden, nachdem dasselbe durch die gnädigste Unterstützung Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen in den Stand gesetzt ist, noch Espersamen unter die minder vermöglichen Landwirthe zu herabgesetzten Preisen zu vertheilen; sowie auch diejenigen, welche dergleichen Samen zu geminderten Preisen zu erhalten wünschen, aufgefordert werden, die Bestellungen bei den Vorständen ihres Distriktes (die von München-Au bei dem k. Herrn Rentbeamten Stobäus) bis längstens 9. April zur Anzeige zu bringen. —

München, den 22. März 1843.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Gestern, den 29. März, begann der Infant Don Carlos (geb. 29. März 1788), älterer Bruder des verstorbenen Königs Ferdinand VII. von Spanien, das 56ste Lebensjahr.

In Barcelona muß es doch manchen Mann geben, der seine Batzen in der Tasche hat. Ein dortiger Kaufmann, Don Francisco Fontanelles, hat dem Generalcapitän Seoane blos gegen dessen persönliche Garantie anderthalb Millionen Realen zur Abzahlung der im Rückstand gebliebenen Löhnung des Heeres vorgestreckt. — John Bull möchte vor Aerger bersten, daß die Franzosen — ohne die Herren Engländer lange um Erlaubniß zu fragen, — so mir nichts dir nichts die Gesellschaftsinseln der französischen Botmäßigkeit unterworfen haben. Viele in England sind der Meinung, dieses Umsichgreifen der Franzosen in der Südsee müßte früher oder später zu Verwicklungen zwischen Frankreich und England führen. Ein toryistisches Blatt, die Times, giebt sich den Anschein, als mache es sich aus der Besitznahme der fraglichen Inseln nicht das allermindeste. Die einzigen Erwerbnisse, meint jenes Blatt, welches England in jenen Inselgruppen gesucht hätte, seyen Brodfrucht und frisches Wasser für die englischen Schiffe und Licenzen für die Kapellen und Branntweinbuden der englischen Missionäre gewesen. Brav! eine saubere Zusammenstellung! da hat sich der Herr Engländer doch ein wenig verplaudert; auf diese Art könnte man fast glauben, daß die Herren in China den Einwohnern in eine Tasche das Opium, in die andere die Bibel geschoben hätten. — Bei dem großen Erdbeben, von welchem in der letzten Zeit die westindischen Inseln heimgesucht wurden, blieb unter den brittischen fast nur Jamaica ganz verschont. — Dieser Tage wurde bei Saint-Roch in Paris eine Sammlung für die auf Guadeloupe durch das Erdbeben Verunglückten veranstaltet. Der Abbé Ravignan predigte, und das Almosen, das durch Damen in der Kirche eingesammelt wurde, betrug über 56,000 Fr

Man berichtet, daß Se. Heil. der Papst die wichtige Stelle eines Kämmerlings der römischen Kirche, die durch das jüngst erfolgte Ableben des Cardinals Giustiniani erledigt war, wieder besetzt habe. Mit dieser Würde wurde der Cardinal Mario Sforza, Legat von Urbino und Pesaro, bekleidet, der schon vor Pius VII. zum Cardinal ernannt worden war. Wie sein Vorgänger gehört der Cardinal Sforza zu einer der angesehensten Familien Italiens. Die Kämmerlinge sind während der Regierung der Päpste deren Repräsentanten als Beschützer der Künste und Ehrenpräsidenten aller Akademien; während der Erledigung des heiligen Stuhles sind sie temporär die Regenten von Rom.

Die Zurüstungen zum Volksfest am 1. Mai, dem Geburtstage des Königs der Franzosen, in den elyseischen Feldern zu Paris, dem Tuileriengarten und an der Barriere du Throne, sind in 2 Abtheilungen zu 32,715 und 13,821 Fr. in Entreprise gegeben worden. —

Es ist ein altes Vorrecht der Bischöfe von Orleans, daß sie beim Antritt ihres Amtes einen Gefangenen befreien können. Der vor Kurzem ernannte Bischof, Hr. Fayet, machte ebenfalls von diesem schönen Vorrechte Gebrauch; er begab sich in Begleitung des Präfekten und des Generaladvokaten ins Gefängniß, und kündigte einem vormaligen Notar, welcher wegen Mißbrauch der Unterschrift eines Clienten vor 2 Jahren zu fünfjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt worden war, seine Freiheit an.

In Paris ist Hr. Salvador Barbier, ein Sohn des Generals Barbier, der zur Zeit des Kaiserreichs auf dem Schlachtfelde blieb, und Professor der Mathematik, gestorben. Er gab vor einigen Jahren ein seltenes Beispiel von Uneigennützigkeit. Der Generalstab hatte der Compagnie der Nationalgarde, deren Capitän Barbier war, ein Ehrenkreuz für den Würdigsten aus ihrer Mitte zugeschickt. Die Compagnie erklärte Barbier für den Würdigsten; er aber entgegnete, daß nach seiner Ansicht Keiner von ihnen Dienste geleistet habe, welche eine solche Auszeichnung rechtfertigen könnten, und schickte das Ehrenkreuz zurück. Noch vor 14 Tagen wurde ihm die Dekoration zum Zweitenmale angeboten, er schlug sie jedoch abermals aus.

In Madrid haben die blutigen Stiergefechte wieder begonnen. Alle 14 Tage findet noch immer unter großem Zulauf eine Vorstellung statt. Die an einem der letzten Sonntage nahm ein sehr unglückliches Ende für die armen Kämpfer. Es waren wilde, furchtbar gehörnte Stiere aus den Wäldern von Gaviria, welche brüllend und den Boden aufstampfend den Kampfplatz betraten: von fünfen die erschienen, blieben nur drei verwundet auf dem Platz — ein seltenes Ereigniß, denn gewöhnlich erliegen sie alle. Kaum hatte sich einer der Matadore dem ersten Stier gegenüber gestellt, als dieser mit einem gewaltigen Sprung auf ihn losfuhr und ihm mit seinen Hörnern zwei so entsetzliche Stöße versetzte, daß er zu Boden stürzte, und nur mit großer Mühe und blutend von seinen Gesellen einem noch schlimmern Schicksal entzogen werden konnte. Ein Wurfspießfechter (banderillero) empfing bald hernach einen noch gefährlichern Stoß in die Schulter, und konnte nur vom Kampfplatz getragen werden, weil der Stier sich einem seiner Gefährten zuwandte, und mit diesem gleichsam spielte, ohne ihn zu beschädigen. Die Madrider Blätter bleiben nicht gleichgültig bei solchen grausamen Schauspielen, in welchen Menschenleben gegen Geldklang eingesetzt wird; die meisten verdammen sie ohne Gnade. In Portugal bestehen derartige Spiele auch noch, aber dort sind sie unblutig: die Hörner der Stiere werden mit Gummikugeln abgestumpft, und die so wehrlos gemachten Thiere durch Hunde und Hanswurste herumgezerrt. —

Der berühmte Astronom Sir J. Herschel schreibt an die „Times" d. d. Collingwood 19. März:

„Sir! Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß ein Komet von ungeheurer Größe auf seinem Laufe durch unser Sternensystem begriffen, und dermalen nicht weit von seinem Perihelion entfernt ist. Sein Schweif — denn das ist es ohne Zweifel — war in der gestrigen und vorgestrigen Nacht sichtbar als ein heller Lichtstreif, der ganz nahe unter den Sternen Kappa und Lambda Leporis beginnt, sich von da schräg westwärts und niederwärts, zwischen Gamma und Delta Eridani erstreckt, bis er sich im Dunstkreis des Horizonts verliert. Verlängert man die Richtung desselben auf einer Himmelskugel, so durchschneidet sie genau die jetzige Stellung der Sonne in der Ekliptik — ein Umstand, der für die kometische Natur des Meteors entscheidend zu seyn scheint. Der in der Nacht vom Freitag wirklich sichtbare Theil des Schweifes war volle 30° lang, und der Kopf muß unter dem Horizont gestanden seyn, was die Länge um wenigstens 25° vermehren würde. Ist es also wirklich ein Komet, so ist es einer ersten Rangs; und ist es keiner, so ist es irgend ein Phänomen jenseits der Erdatmosphäre von noch merkwürdigerer Art. J. F. W. Herschel."

Oberberg (Preußen), 19. März. Nachdem wir gestern den ganzen Tag schwüle Gewitterluft, und gestern Abend, bei einer Wärme von 8° Reaum., einen sehr starken Gewitterregen mit Blitz und Donner gehabt hatten, nach welchem sich die Luft so plötzlich abkühlte, daß es noch in derselben Nacht fror, und das Thermometer heute Morgen 1° unter 0 stand, zeigte sich heute Abend, bei ausserordentlich klarem Himmel und kaltem Ostwind, und einem Barometerstand von 28" 7"' eine eigenthümliche Erscheinung. Ein milchweißer Lichtstreifen nämlich, ähnlich einem ungeheueren Kometenschweif, von der Breite etwa eines Grades, stand nach eingetretener Dämmerung am südwestlichen Himmel, unterhalb des Sternbildes Orion. Sein Ursprung schien in der Nähe des Sirius, und zwar in dem kleinen Sternbilde des Hasen. Von hier aus erstreckte er sich in gerader Richtung, unweit des Rigel im Orion vorbei, nach dem westlichen Horizonte, den er in einem Punkte, in der Nähe der tief glänzenden Sterne Menkar und Mira im Wallfisch, erreichte und sich im Dunstkreis der Erde verlor. Fast hatte es das Ansehen, als hätte der herrliche Sirius sich plötzlich in einen ungeheuren Kometen verwandelt. Die Erscheinung war dadurch um so eigenthümlicher und merkwürdiger, daß dieser Lichtstreifen den ganzen Abend in derselben Stellung blieb, und auch so mit dem Orion hinter dem Horizonte verschwand, daß ich an seinem Wiederkehren fast nicht zweifeln möchte. Diese kurze Mittheilung eines Laien als einen kleinen Beitrag zu den vielen Beobachtungen, die über dieses Phänomen sicherlich von Sachverständigen angestellt worden sind. S.

Der Themse-Tunnel in London sollte am 25. März feierlich eröffnet werden. Der Herzog von Wellington hat zugesagt, dabei zugegen zu seyn.

Ein gewisser Vinon in Madrid will die Erfindung gemacht haben, die Luftballons zu lenken, und verlangt von der spanischen Regierung Unterstützung.

In Bilbao (Spanien) ist bei den Wahlen ein entsetzlicher Meuchelmord geschehen. Pierre v. Merladet, in Amorevieta (Biscaya) wohnhaft, begab sich am 10. d. Morgens 5 Uhr, zu verschiedenen Wählern, um hinsichtlich der Candidatur zur Provinzial-Deputation seinen Einfluß auszuüben. Drei maskirte Menschen versperrten ihm den Weg und stürzten sich auf ihn; der eine schrie: „Es leben die Moderados!" und versetzte ihm mit einem Stock einen heftigen Schlag auf den Kopf. Um 8 Uhr wurde der Alcalde benachrichtigt, man habe auf dem Weg eine Leiche gesehen; er begab sich an den bezeichneten Ort und fand Merladet am Boden liegend, mit blutendem Kopf und einen Zettel auf den Schultern geheftet, auf dem man las: „Belohnung für die der Deputation gelieferten Arbeiten."

Ein Wallfischer aus der Südsee, welcher 2¼ Jahre abwesend war, ist mit halber Ladung nach dem Havre zurückgekehrt und meldet, daß von 20 französischen Schiffen, welche bei Neuseeland kreuzen, kaum 2 oder 3 einen guten Fang gemacht haben. Die Zahl aller Wallfischer verschiedener Nationen, welche gegenwärtig in der Südsee kreuzen, beträgt nicht weniger als 500, und sie werden bald die Wallfische des Südpols eben so in das Eis verscheucht haben, wie dies bereits vor langer Zeit am Nordpol geschehen ist.

Rußland zählt gegenwärtig, nachdem neuerlichst das Gouvernement Kowno hinzugekommen, die Provinz Bialystock dagegen aufgehoben worden, 51 Gouvernements, 5 Provinzen, 4 Statthalterschaften und 3 besondere Verwaltungen.— St. Petersburg zählte am Beginn dieses Jahres eine Bevölkerung von 445,225 Seelen, unter ihnen 202,955 männliche, 152,270 weibliche. —

Die Sammlung für die beiden Reiter-Statuen des Herzogs von Orleans in Paris und Algier beträgt bereits 49,697 Fr.

In mehreren Distrikten Irlands, namentlich in der Stadt Waterford sind sehr ernstliche Unruhen ausgebrochen. Das Volk kann die Armensteuer, die so drückend auf ihm lastet, nicht länger mehr zahlen. Die Steuererheber ließen deßwegen eine Menge Vieh pfänden und wegnehmen. Als es aber zur Versteigerung gebracht werden sollte, rottete sich das Volk zusammen und trieb die mit der Versteigerung beauftragten Behörden auseinander. Die Aufregung, welche in Waterford und der Umgegend herrscht, ist furchtbar, und man verzweifelt daran, den Aufstand ohne Einschreiten der bewaffneten Macht dämpfen zu können.

Die Sucht, wenn auch nur in einigen Worten, in einer fremden Sprache hören zu lassen, zeigt sich an dem Omnibus, welcher zum Hin- und Hertransporte der Reisenden vom Bahnhofe in Karlsruhe zur Stadt dienen soll, und die komische Inschrift führt: „Für die Eisenbahn pour tous les Hotels.“ —

In Tarcieu bei Lyon wurde am 2. Febr. ein Truthahn vermißt. Nach 30 Tagen fand man ihn in einer Mauerhöhle wieder, und ungeachtet das Thier seit 30 Tagen weder Futter noch Getränk erhalten, war es noch am Leben und lag zusammengekauert den Kopf unter einen Flügel gesteckt. Es war aber so abgemagert, daß es noch kaum 2 Pfund wog, während es, als es sich verirrte, mindestens 10 bis 12 Pfund gewogen haben mußte.

Wie eine Zigeunerin ihre Tochter empfiehlt. Borrow erzählt in seinem Buche: „Die Bibel in Spanien,“ eine Zigeunerin wollte ihn durchaus heurathen, und ihm nach London folgen. Als er der Mutter sagte, er sey nicht reich genug, um eine Frau zu ernähren, lachte diese ihm ins Gesicht, und rief: „Nicht reich genug im Lande der Guineen! Mit einer so gewandten Diebin, wie meine Tochter ist! Du wirst in wenig Tagen Millionär seyn!“

Die k. Polizey-Direktion München bringt hinsichtlich des Verkaufs der gefärbten Ostereyer zur Kenntniß, daß dieselben nur von den bürgerl. Obstlern und solchen Personen, welche eine besondere obrigkeitliche Bewilligung hiezu nachweisen können, verkauft werden dürfen, und zwar während der Charwoche und den beiden Osterfeiertagen. — Ferner macht die k. Polizey-Direktion bei der nunmehr eingetretenen gelinden Witterung sämmtliche Hauseigenthümer und Grundbesitzer auf die Bekiesung der ihren Besitzthümern anliegenden ungepflasterten Gehwege aufmerksam. —

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 19. März bis 25. März d. Js. inclusive: 8679 Personen. Ertrag 1039 fl. 33 kr. —

Durch Resignation des Dechants und Stadtpfarrers Pr. Mich. Homayer ist die kath. Pfarrei Heman, Diöcese Regensburg, erledigt. Dieselbe hat 15 Nebenorte, eine Schule und umfaßt 1913 Seelen, zu deren Pastorirung 2 Hülfspriester beigegeben sind. Reinertrag 978 fl. 28 kr.; — ferner durch Versetzung die Pfarrei Wald, Landgs. Mittenau und Diöcese Regensburg. Dieselbe hat 23 Nebenorte, eine Schule und umfaßt 820 Seelen, welche von dem Pfarrer und einem Expositus in Süssenbach pastorirt werden. Reinertrag 811 fl. 54 kr. Bemerkt wird, daß 5 Familien um die Trennung von dem bisherigen Pfarrverbande Brennberg und Einpfarrung in die Pfarrei Wald und respect. Expositur Süssenbach nachgesucht haben. Gesuche um beide Pfründen sind binnen 4 Wochen bei der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg einzureichen.

Landshuter Schranne vom 24. März (Mittelpreis): Waizen 12 fl. — kr., Korn 8 fl. 37 kr., Gerste 9 fl. — kr., Haber 6 fl. 24 kr.

Regensburger Schranne vom 24. März (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 33 kr., Korn 10 fl. 48 kr., Gerste 9 fl. 55 kr., Haber 7 fl. 22 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 30. März. Zum Erstenmale: „Camoens,“ Trauerspiel von Dr. H. Schmid.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Georg Stoiber, Trockenlader dah., mit Jos. Benonia Marcis, Trockenladerstochter v. h. Karl Wildenauer, b. Schreinergeselle dah., mit Maria Anna Stelzle aus Zöbingen in Würtemberg. Anton Pettenkofer, Kassadiener dah., mit Donata Schleich, Bauerstochter aus Geislingen. Georg Kirner, Maurer dah., mit Jos. Rose, von Innsbruck. Fr. Minutti, b. Uhrmacher, mit Kath. Schmid, b. Schäfflerstochter. Math. Oberhumer, Handlungsbuchhalter, mit A. Elisab. Am Baudler. Joh. Heinert, b. Geschäftsführer v. h., mit Maria Biechler, Bauerstochter von Oberbachen. Mich. Riedel, Gütler in Perlach, mit Maria Kath. Escher, Gütlerstochter von Perlach. August Fr. Hartmann, Hoftheater-Oekonom dah., mit Louise Charl. Fries, Kaufmannstochter von Mannheim. Georg Herrmann Trentle, k. dritter Pfarrer in Weißenburg, mit Fräulein Soph. Fr. Phil. Emma Meyer, k. Regierungsdirektorstochter v. h. Theod. Gabler, Bergelder, mit Louise Huber, Gerichtsdienerstochter von Viechtach.

Museum.

2540. Samstag den 1. April wird Herr Hofrath v. Martius die Gefälligkeit haben, vorzutragen,

„Naturgemälde des Amazonenstromes.“

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

Todesfälle in München.

Hr. Karl Nibler, Privatier dah., 24 J. Beerd. Donnerst. den 30. d. Nachm. 4 U. v. Leichenh. Gottesd. Freit. den 31. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Val. Schmidt, Gärtner von Herzheim, 64 J. — Fr. Barb. Herrmann, Schauspielerswittwe von Wetzlar, 61 J. — Vikt. Bleimaier, Fuhrm.-Frau, 60 J. — Joh. Bapt. Sattler, Polizeibureaudiener, 46 J. — Anna Listmair, Wäschers- und Maurerpaliersfrau, 62 J. — Sebast. Kantler, Pfründner v. h., 83 J. — Frau Thekla Klein, k. Sekretärs-Gattin, 67 J. — Kath. Depp, Schlossergeistlinsfrau, 42 J. — Xaver Grab, Taglöhner v. h., 59 J. — Max Zwengauer vom Inf.-Leib-Regim., 25 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Eichstädt: Se. Hochw. Hr. Rup. Theod. Waller, freiresign. Pfarrer und Benefiziat zu Maria-Hilf, 75.

In Regensburg: Frau Anna Niedermaier, b. Schlüsselwirthin, 26 J.

2524. Eine ordentliche Köchin, welche gute Hausmanns-Kost kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht auf Georgi einen Platz. D. U.

2531. 2 Zimmer ohne Meubel in der Nähe des Dultplatzes werden gesucht. D. U.

2538. (2a) Man sucht bis Georgi eine helle Feuerwerkslatt. D. Uebr.

2539. Ein Kind von einigen Jahren wird in Erziehung zu nehmen gesucht. D. U.

Gesellschaft des Frohsinns.

2486. Mittwoch den 29. März
Erste ordentliche
General-Versammlung
zur Erstattung des Jahresberichtes und Ergänzungs-Wahl des Ausschußes.
Anfang 7 Uhr.
Samstag den 1. April
Produktion
(im großen Saale)
aus dem Reiche der scheinbaren Zauberei.
Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Todes-Anzeige.

2462. Unseren verehrten Freunden und Verwandten bringen wir hiemit die Trauerkunde, daß nach dem Rathschlusse des Allerhöchsten unser theurer Gatte, Vater, Bruder und Schwiegervater,
Georg Bachmair,
Jungbräu allhier,
Sonntag den 19. d. M. früh halb 2 Uhr nach dreitägigem Krankenlager, in Folge eines Blutschlages, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, im 46ten Jahre seines Alters in ein besseres Jenseits übergegangen ist.
Mögen Sie den betrübten Hinterlassenen Ihr stilles Beileid nicht versagen.
Freysing, den 20. März 1843.
Therese Bachmair, als Gattin.
Therese Bachmair, als Tochter.
Anna Moraasch, geb. Stemmer, als Pflegtochter,
nebst 2 unmündigen Knaben.
Joseph Bachmair, als Bruder.
Katharina Bachmair, als Schwägerin.
Franz Paul Moraasch, als Schwiegersohn.
Und sämtliche Verwandtschaft.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der ledigen
Näherin Katharina 2483.
Wagner betr.
Freitag den 31. dieses Monats
Vormittags 9 Uhr
werden in der Landschaftsgasse No. 10. im 1ten Stocke rückwärts 2 Betten und andere Hauseinrichtung gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.
Am 26. März 1843
Königliches Kreis- und Stadtgericht
München.
Der kgl. Direktor:
Barth.
Fick.

2475. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Eisenmannsgasse Haus-Nro. 1 im 2ten Stocke eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Kasten, auf das Ziel Georgi l. Js. zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst im ersten Stocke zu erfragen.

2465. In der Herrenstraße Nro. 26 ist ein kleines meublirtes Zimmer um 3 fl. zu vermiethen.

Bekanntmachung

2485. Wer an den Rückstaß des am 23. Juni v. J. kinderlos verstorbenen Schneiders Andrä Hofmann von Wettzell, aus was immer für einen Titel, rechtliche Ansprüche machen zu können glaubt, wird hiemit aufgefordert, solche binnen
30 Tagen a dato
um so sicherer hierorts anzumelden, als ausserdessen nach Umfluß dieser Frist hierauf keine Rücksicht mehr genommen, und die Nachlaßmaße der zurückgelassenen Wittwe Anna Hofmann für ihre hierauf angemeldeten Forderungen, gegen Haftung für die zur Zeit bekannten Schulden, ausgeantwortet werden wird.
Viechtach in Niederbayern,
am 22. März 1843.
Ritter von Poschinger'sches Patrimonial-Gericht Wettzell.
Kandl, Gerichtshalter.

Bekanntmachung.

1654. (2b) Apollonia Pischl, verwittwete Austrägerin auf dem sog. Maurerhäusl zu Ed dies Gerichts, ist am 3. Januar d. J. kinderlos und ohne letztwillige Verfügung mit Tod abgegangen.
Alle Diejenigen, welche wegen Verwandtschaft, oder aus was immer für einen Rechtsgrund an der unbedeutenden Verlassenschaft Ansprüche zu machen glauben, haben dieselben **binnen 3 Monaten** von heute angerechnet, um so mehr dahier geltend zu machen, als außerdem rechtlicher Ordnung nach weiter verfahren wird.
Bemerkt wird noch, daß die Verstorbene die Tochter des zu Schönau verlebten Martin Brunhuber auf dem Pfarrerhäusl daselbst gewesen ist, und 3 Geschwisterte Namens Mathias, Anna Maria und Magdalena Brunhuber gehabt hat, deren Aufenthalt unbekannt ist, weßhalb Letztere oder ihre ehelichen Leibeserben unter obigen Rechtsnachtheil vorgeladen werden, binnen gleicher Frist sich dahier mündlich oder schriftlich durch gehörig Bevollmächtigte zu melden und ihre Ansprüche legal geltend zu machen.
Baumgarten, am 21. Februar 1843.
Graf von Arco'sches Patrimonialgericht Obertattenbach zu Baumgarten in Niederbayern.
Lutz.

Bekanntmachung.

2484. (2a) Gleich wie in dem Vorjahre werden in den Monaten Mai bis Ende September jeden Freitag Vormittags 9 Uhr vor der Winter-Reitschule, von der hiezu besonders angeordneten Commission fünf- und sechsjährige Pferde angekauft; welches man hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.
Landshut, den 21. März 1843.
Königl. Bayer. Cuirassier-Regiment Prinz Johann von Sachsen.

2380. (3c) Ein junger Mensch v. Lande kann gegen billige Bedingnisse in einem Gasthause Münchens die Kellnerei erlernen. D. U.

Verpachtung.

2466. (3a) In der kgl. Gartenanlage an der St. Bonifazius-Kirche in der neuen Karlsstraße dahier wird die Benützung der Gemüs-Länderstücke auf den Grund allerhöchster Entschließung vom 13. v. Mts. auf 3 Erndtejahre, nämlich bis zum 1. November 1845 verpachtet.
Die näheren Bedingungen sind bei der k. Hofgarten-Intendanz zu erfragen, wo von heute an die Pachtangebote zu Protokoll gegeben werden können.
München, den 19. März 1843.
L. C. Seitz.

2331. (3c) Den Herren Eigenthümern von Privatwaldungen mache ich wiederholt ergebenst bekannt, daß in meinem Etablissement auf meiner Besitzung ohnweit Schwabing, fortwährend nachstehende Waldsamen, um denselben Preis, wie solche das allerhöchste Aerar bezieht, zu haben sind, u. zwar:
1) Fichtensamen mit Flügeln pr. Æ zu 15 kr.
„ ohne „ „ „ 24 „
2) Fohren oder Kiefern mit Flügel 50 „
„ „ „ ohne „ 1 fl. 6 „
3) Lerchen 1 fl.
Die zerüste Bedienung versichert
München den 18. März 1843.
Die allergnädigst priv. Waldsamen-Sammlung-Anstalt.
Moriz Wolf.

2482. (2a) Wegen Verlegung der Advokatie-Kanzlei des k. Hofrathes und Advokaten von Dessauer in dessen eigene Behausung (Königinstraße No. 6.) ist dessen bisherige Wohnung in dem neuerbauten Kaufmann Knorr'schen Hause, Dultplatz No. 11½, über 1 Stiege rechts, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Magdkammer und mit allen Bequemlichkeiten versehen, von Georgi an zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt der Hauseigenthümer oder Hofrath von Dessauer.
München, Ende März 1843.

2504. (2a) Wegen eingetretener Verhältnisse ist nicht weit von München in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend ein kleines sehr ansprechendes Oekonomie-Anwesen mit einem vorzüglich bequemen, ganz neugebauten Hause von 3 heiz- und 4 unheizbaren Zimmern, Stadl und Stall mit Brunnen, Baum- und Wurzgarten samt 11 Tgw. Feld- und Wiesgründen von bester Qualität, wobei auch gegenwärtig der Pfarrmeßnerdienst sich befindet, sogl. zu verkaufen.

2593. Unterzeichneter kündet hiemit an, daß er einen bedeutenden Vorrath von Blutegeln besitze und zu den billigsten Preisen verabfolgen lasse.
München den 27. März 1843.
Schmaltz,
Wundarzt und Blutegelkolonieebesitzer

2500. In Pfaffenhofen ist eine Lederergerechtsame zu verkaufen. Näh. in portofreien Briefen unter Chiffre F. T. Gruftgaße Nr. 5. ebner Erde in München.

2544. Im Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist so eben erschienen:

Deutsches Familienbuch

zur Belehrung und Unterhaltung.

Unter Mitwirkung Mehrerer herausgegeben von

Dr. Karl Andree.

Zweites Heft.

gr. 4. Jährlich Ein Band, in 12 monatlichen Heften, über 50 Bogen Text enthaltend, mit ebensoviel größtentheils colorirten oder in Tondruck ausgeführten Tafeln, Stahlstichen, und außerdem eine Anzahl in den Text eingedruckter Abbildungen.

Preis des Heftes 33 kr.

Inhalt:

Peter Paul Rubens (mit Taf. 6. Stahlstich.) — Schiffbruch der Medusa (mit Taf. 7.) — Kirchweihe, Messen und Jahrmärkte. — Riesen, Zwerge, eigenthümliche Körperbildungen (mit 3 Holzschnitten) — Unterhaltungen aus dem Gebiete der Natur: Die Guibantilope oder der bunte Bock (mit Taf. 8. No. 1. colorirt.) Das Alpaca (mit Taf. 8. No. 2. colorirt.) Zugvögel. — Luftschifffahrt (mit Taf. 9. und 1 Holzschnitt.) — Nummer Siebenundzwanzig (Erzählung.) — Ein Sturmwind. — Das Pferd Leli. — Mannigfaltiges: Wirkungen der Musik. Unächte Gemälde. Actienschwindel. Nachtwächter. Straßenpflaster von Gummi. Gute Bücher. Napoleons Versuch zum Selbstmord. Eine ungeheure Pulversprengung. Verschiedenes.

Wie aus obigem Inhaltsverzeichniß zu ersehen ist, übertrifft dieses 2te Heft das 1te in jeder Hinsicht noch an Reichhaltigkeit und Werth; die folgenden Hefte werden den bis jetzt erschienenen sich würdig anreihen.

Exemplare der beiden ersten Hefte sind in allen Buchhandlungen in München in **Joh. Palm's** Hofbuchhandlung vorräthig.

2474. In der Sendlingergasse No. 46. 4 Stiegen können solide Mädchen gründlichen Unterricht im Kleidermachen u. Weißnähen, wie auch nach allen neuesten Journal-Mustern im Zuschneiden und Maßnehmen eigene Stunden gegeben werden, auch können Frauenzimmer im Zuschneiden allein eigene Stunden erhalten.

Anna Montmery,
Kleidermacherin und Weißnäherin.

2498. Ein Mädchen, das kochen u. schön Handarbeiten kann, sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel bei einer soliden Familie einen Dienst. D. U.

2473. Eine ganz gute und schön erhaltene 2spännige Chaise ist sehr billig zu verkauf.

2401. (2b) Um der Marktschreierei Goldschmidts Schranken zu setzen, gebe meinen **Mineralteich** um **18 kr. für alle Geldsorten** und überall Niederlagen hin, auf freie Briefe **E. A. Auernheimer** in Regensburg.

2430. (2b) Ein Verschlag mit 2 Glasthüren, 15 Schuh breit, 14 Schuh hoch, ist billig zu verkaufen. D. U.

2431. (2b) Eine Köchin in mittlerem Alter, die in dieser Eigenschaft so wie zu jedem häuslichen Geschäfte bestens empfohlen werden kann, sucht dahier oder auf dem Lande einen ordentlichen Platz. D. U.

2433. (2b) Im Markte Eggenfelden ist eine reale Schlosser-Gerechtsame samt gemauertem Hause aus freier Hand zu verkaufen bei

Lorenz Plen,
Schlossermeister daselbst.

2421. (2b) Bis zum nächsten Ziel Georgi ist eine schöne Wohnung zu vermiethen; bestehend in einem Salon, 6 Zimmern ꝛc.; auch Stall und Remise können dazu gegeben werden. D. Uebr.

2490. Am Dultplatz Nro. 22. ist eine schöne Wohnung von 5 heizbaren Zimmern und Magdkammer um 350 fl. jährlich bis Georgi zu beziehen.

2481. Vis à vis der Veterinärschule Nr. 4 ist Frühbeeterde nebst Gartendeckeln, über 100 Stück gute Pelzerdbeeren, Folioroſen, braune Pappeln und anderes Gartengewächse, Blumentöpfe, über 100 Bohnenstangen und sonstiges Hausgeräthe billig zu verkaufen. Am besten zu treffen morgen Freitag den 31. März.

2488. Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, und mit selben gut umzugehen weiß, sucht bis Georgi als Kinds- oder Stubenmädchen einen Platz zu erhalten. D. U.

2489. Für die chirurgisch-operative und innerliche Behandlung meiner Frau, die so schwer darniederlag, bringe ich dem Hrn. Dr. Hofmann, praktischem Arzte zu Altmannstein, meinen innigsten Dank öffentlich dar.

Altmannstein, am 19. März 1843.

Georg Ripl, Oekonomie-Bürger.

2490. Eingetretener Verhältnisse wegen ist sogleich ein gangbares Putz-Geschäft billig zu verkaufen. D. Uebr.

2518. Eine erfahrne Kinderfrau mit guten Zeugnissen versehen, wird aufs kommende Ziel Georgi gesucht. D. U.

2519. (2a) Eine gut erhaltene Jäger-Bürger-Uniform ist billig zu verkaufen. D. U.

2520. Ein ordentlicher Junge kann bei einem Konditor in die Lehre treten. D. U.

2521. Ein gut erhaltener, eichener Auszugtisch 6 Schuh 3 Zoll lang, 3 Schuh 7 Zoll breit, dann
ein noch ungetragener, ganz neuer Rock, Gilet und Beinkleider von schwarzem feinen Tuche für einen Jüngling von 14—15 Jahren, werden verkauft in der Neuhausergasse No. 14. über 1 Stiege rechts.

2508. Eine Person, die schön Sträußeln stückeln kann, wird gesucht. D. U.

2509. In der Landwehrstraße No. 6. ist der 3te Stock mit 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Holzlege, Küche, dann Keller- und Bodenantheil auf Georgi zu miethen. D. Näh. daselbst täglich von 2 — 5 Uhr Nachmittags.

2510. Ein lubeigenes, zehentfreies Landgut mit circa 84 Tagw. Feld, Wiesen und Wald in der fruchtbarsten und schönsten Lage, ½ Stunden von München entfernt, zum Theil arrondirt, ist zu verkaufen. D. U.

2511. Ein geschickter Gärtner wird in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

2512. (2a) **Für Geistliche.**

Ein Pfarrer im Bisthum Regensburg, in einer hübschen Gegend wohnend, dessen Pfründe circa 1000 fl. erträgt, wünscht sich mit einem Hrn. Benefiziaten, dessen Pfründe wenigstens 400 fl. Reinertrag bietet, zu vertauschen. D. U.

2463. **Zu verkaufen**

sind verschiedene Meubeln, darunter Tische, Kästen, Kanapée, Sessel, in der Neuhausergasse Haus-Nro. 41 über 2 Stiegen.

2464. Eine kleine Wohnung um 55 fl. ist in der Kanalstraße zu vermiethen. Näheres Herrenstraße Nro. 26 ebener Erde.

2477. Eine angenehme Wohnung von 3 Zimmern, Magdkammer, Küche, Holzlege und sonstigen Bequemlichkeiten, über eine Stiege, ist in der Ottostraße Nro. 13 zu vermiethen und zu Georgi zu beziehen. Das Nähere bei der Landbötin.

2478. Auf ein Anwesen auf dem Lande werden gegen sichere Hypothek und 4 pCt. Verzinsung **8000** fl. gesucht. D. Uebr.

2479. In ein Bad in der Nähe von München wird eine Kochenlernerin aufgenommen. D. Uebr.

2480. Ein Mädchen aus einer Provinzialstadt, seit einem halben Jahre dahier, sucht einen Dienst. D. Uebr.

2513. Es ist dahier ein Haus aus freier Hand zu verkaufen. D. Näh. Schäfflergasse No. 10. 1 Stiege.

2514. Ein solides Frauenzimmer, das gut Kleidermachen, weißnähen und bügeln kann, sucht zu Georgi einen Platz als Stubenmädchen, Jungfer oder Haushälterin. D. U.

2515. Eine gewandte Köchin sucht in einem Herrschafts- oder honetten Bürgershaus aufs Ziel placirt zu werden. Näh. Singstraße No. 1. 2 St. rechts.

2516. (3a) 3000 fl. sind auf erste Hypothek auszuleihen. D. U.

2517. Ein Mann von gesetztem Alter, der eine Kaution von 3—500 fl. leisten kann, sucht eine Stelle als Ausgeher oder Hausmeister. D. U.

2187. Zur Führung von Correspondenz- und Rechnungs-Angelegenheiten jedwelchen Geschäftes, bietet ein Individuum der deutschen, französischen und italienischen Sprache kundig, seine Dienste an. D. Uebr.

2543. In der Schaupp'schen Buchdruckerei (Jos. Mayr) zu Stadtambof ist erschienen u. in der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu haben:

Kleiner Katechismus der christkatholischen Religion. Von **M. H. Campos**, Comthur zu St. Anton. (Madrid i. J. 1600). Aus dem Spanischen übersetzt von **M. S.** Preis gefalzt 3 kr., in Umschlag 4 kr.

Wahrhafter Bericht über das Bild der unbefleckten Empfängniß Mariä, welches in der Zwiebel einer Lilie in den Thälern des Eichwald-Berges bei Alcoy im Königreiche Valencia aufgefunden wurde. Mit Genehmigung des Erzbischofes von Valenzia veröffentlicht von **Don Pedro Nunez Bosch**, Senor de los Lugares de Sempere Celha, y Cartayna. Aus dem Spanischen übersetzt von **M. S.** Preis gefalzt 3 kr., in Umschlag 4 kr.

2311. (3 b) Die Unterzeichnete macht hiemit wiederholt bekannt, daß sie sich mit Weißnähen und Kleidermachen beschäftiget, und hiefür die billigsten Preise berechnet. Auch besorgt sie im hiesigen Leihhause für Jedermann Gegenstände zu versetzen und wieder auszulösen gegen ein Honorar von 4 kr.

Lina Hofmann,
wohnt im Gastwirth Straußischen Hause auf dem Rochusberg beim neuen Thor Nr. 2 über 1 Stiege rechts

2307. (2 b) In einer sehr fruchtbaren Gegend Oberbayerns, 8 Stunden von München, Landg. Miesbach, ist ein Bauernhof unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Er besteht aus 80 Tagw. Feld und 100 Tagw. Holz und Wiesen; das hiebei befindliche Holz ist meistens schlagbar und die Feldgründe im besten Zustande und bestens arrondirt. Es wird auch auf Verlangen an Feld oder Holz etwas zurückbehalten, und kann ein Drittheil des Kaufschillings liegen gelassen werden. Nähere Auskunft zu erlangen beliebe man sich unter portofreien Briefen mit der Adresse I. H. S. Nr. 2307. an die Landbötin zu wenden.

2427. (3b) Unterzeichneter empfiehlt seine Naturbleiche; dieselbe befindet sich am Fabrikweg Nro. 4. in der Isarvorstadt nächst der ehemaligen Stadtbleiche; auch kann die Leinwand bei Hrn. Sg. Schmidt am ehem. Ruffinithurm im Tuchladen abgegeben werden.

Mathias Dedt,
Bürger und k. Hoftheaterwäscher.

2408. (3b) Eine reale Gold- und Silberarbeitersgerechtsame ist zu verkaufen oder zu verpachten in Ingolstadt bei Ignaz Grill, Gold- und Silberarbeiter.

2542. In allen Buchhandlungen (München in der **Jos. Lindauer**'schen) ist zu haben: (Für Liebhaber der Zeichen- und Malerkunst ist erschienen:)

34 entdeckte Geheimnisse

für Zeichner und Maler,

als: über die Farbenlehre — durchsichtiges Papier anzufertigen — bestes Verfahren, Zeichnungen zu copiren — Abbildungen auf Holz und Glas abzuziehen — Chinesische Malerei — Zubereitung der Farben. — Aus dem Nachlasse eines berühmten Malers, von Fr. Dietrich. Preis 27 kr.

Sehr unterhaltend sind die

120 Erzählungen und Anekdoten aus dem Thierreiche.

Enthaltend: bewunderungswerthe Beispiele von der Klugheit und dem Naturel der **Affen**, — **Hunde**, — **Pferde**, — **Löwen**, — **Tiger** und **Elephanten**. 3te Aufl. Mit 2 Kupferstichen geziert. broch. 54 kr.

Auch in Augsburg bei Rieger — Ulm bei Ebner — Nördlingen bei Beck — Regensburg bei Montag & Weiß — Nürnberg bei Riegel & Wiesner zu haben.

2541. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

M. Wölfer's

praktisches Lehrbuch zur Anfertigung der

Bauanschläge u. Bauriße

von Wohn- und Landwirthschafts-Gebäuden, sowie Anweisungen zu deren Ausführung, nebst der dazu erforderlichen Materialienkunde. Für angehende Baumeister, Maurer- u. Zimmermeister und die es werden wollen, für Magistratspersonen, Bauherren, sowie auch für Gewerbe- und Realschulen. Mit 28 großen, sauber lith. Tafeln, enthaltend: Grund-, Auf- u. Profilrisse von Gebäuden. gr. 8. Preis 3 fl. 27 kr.

Hier ist endlich ein Werk, wie es der praktische Baumeister, der Maurer- und Zimmermeister längst schon gewünscht haben, das nämlich, neben der Anfertigung der Bauanschläge, zugleich eine gründliche Anleitung ertheilt, alle Arten von Bauriss en zu entwerfen und correct zu zeichnen. Insbesondere ist dieses Werk allen denen zu empfehlen, die sich auf das Meister-Examen vorbereiten wollen; nicht weniger aber ist dasselbe für Bauherren von vielfachem Nutzen zur genauen Berechnung der Baukosten und zur Revision der Bauanschläge. — Der 2te Theil erscheint binnen kurzem.

2429. (2b) Ein reales Weberrecht ist billig zu verkaufen. D. U.

2497. Neue Kanapee und Sessel v. Nuß- und Kirschbaumholz sind billig zu verkaufen in der Löwengrube im Augustinerstock No. 2. ebner Erde.

Bleich-Empfehlung.

2403. (2b) Mit Annahme und Besorgung der Waare für die rühmlichst bekannte, bei der Münchner-Aachner-Assekuranz versicherte Bleichanstalt des Herrn G. J. Wieland in Kaufbeuern, befaßt sich ausschließlich und ladet zu Aufträgen mit dem Bemerken ein, daß die Waare franco hin und her geliefert werden.

J. A. Hiebl, Dienersgasse No. 4.

1796. (3c) In einer der ersten Handelsstädte Bayerns wird ein wohl gebildeter und mit den nöthigen Vorkenntnissen begabter junger Mann in einer Material-, Spezerei- und Farb-Waaren-Handlung gegen angemessene Vergütung für Kost und Wohnung in die Lehre aufgenommen. Adresse ertheilt die Exp. der Landbötin.

An
Gartenbesitzer und Blumenfreunde.

2476. Zur gefälligen Abnahme empfehle ich folgende Sommer-, Herbst- und Wintercocoyen-Samen in diversen Farben, welche stark ins gefüllte fallen, Gemüsesamen aller Arten, für deren Keimkraft bei zweckmäßiger Behandlung garantirt wird.

Topf- und Landrosen, sowohl nieder als hochstämmige Georginen oder Dahlien neue englische, französische und deutsche Pracht- und Preisblumen von ausgezeichneter Schönheit; ferner Glashauspflanzen, als: Camellien, Orangen, Azaleen, Kalmien, Pelargonien, Rhododendron, Calicolarien, Päonien ꝛc. Weinreben in durchaus frühen Sorten, und 2jährige Spargelpflanzen.

Verzeichnisse hierüber sind in meinem Laden im Bazar, oder in meiner Wohnung gratis zu haben.

Friedlich Beyhl,
Kunst- und Handelsgärtner in München, obere Gartenstraße No. 12.

Versteigerung.

2502. (2a) Montag den 3. April 1843 und die folgenden Tage wird Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr in der Residenzstraße No. 10. im Laden der kgl. Hofteppichfabrikantens-Wittwe Mad. Scherupp das reichhaltige Waarenlager gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Dasselbe besteht in Sopha- und Bettvorlagen, Chaisendecken, Zimmer- und Fußteppiche, aus allen Farben Meubeldamast in Stücken und Resten.

Ferners Tischteppiche großer und kleiner Gattung, Reisesäcke, Ridikäls und noch viele andere in dieses Fabrikat einschlagende Artikel ꝛc. ꝛc. Kauflustige werden hiemit höflichst eingeladen.

Hirschvogel,
Stadtgerichtsschätzmann.

2492. Ein gesittetes wohlerzogenes Mädchen, welches alle weiblichen Handarbeiten kann, wünscht als Stuben- oder Kindsmädchen bis Georgi einen Platz. D. U.

In der Stadt Erding ist eine reale Schmied-Gerechtigkeit, sammt einem zweistöckigen gemauerten Wohnhause ꝛc., aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an

Joseph Rauscher,
2491. (2a) bürgerl. Schmiedmeister in Erding.

2501. Den 19. dieß Mittags gingen von der Ludwigsstraße ans Lorgnetten verloren.

2503. 2 neue nußbaumene Commodkästen und 2 Bettstätten sind zu verkaufen Karlsstraße No. 36. ebener Erde rechts.

2505. Bei einem bedeutenden Amte dahier kann ein solider junger Mensch sogleich als Praktikant eintreten. Schriftproben mit Angabe der Adresse wollen bei der Landbötin abgelegt werden.

2506. Arcisstraße No. 5. ist ein Gärtchen mit Sommerhaus zu vermiethen.

2507. Ein Lernmädchen wird zum Gold- und Silbersticken gesucht. Neuhausergasse No. 25. über 2 Stiegen.

2494. Eine Köchin und eine Hausmagd, welche in Gasthäusern gedient haben, können einen Platz bis Georgi finden, müssen sich aber über guten Leumund und Brauchbarkeit ausweisen können. D. U.

2495. Ein Gut mit einer Gerichtsbarkeit wird um 200,000 fl. zu kaufen gesucht.

2537. **4500** fl. Stiftungs-Kapital ist als Ewiggeld auszuleihen. D. Uebr.

2453. Von der Sonnen- bis in die Arcisstraße ging ein goldenes Herzchen mit einem grünen Stein verloren. Der redliche Finder wolle selbes gegen Vergütung des Werthes bei der Landbötin abgeben.

2454. (2a) Am verflossenen Samstag den 25. d. M. wurde ein kleiner Sonnenschirm aus weißem Atlas mit großen farbigen Blumen verloren. Wer denselben in der englischen Apotheke abgibt, erhält eine Belohnung.

2455. (2a) Man wünscht bis Michaeli, wo möglich nahe der Stadt ein großes helles Geschäfts-Lokal, gleichviel im Vorder- oder Hintergebäude mit einem Hofraum versehen nebst einer Wohnung zu bekommen. Convenirenden Falls würde noch eine Familie in demselben Hause eine passende Wohnung auf längere Zeit beziehen. D. U.

2456. **Miethgesuch.**

In einer gangbaren Straße ebner Erde wird ein Lokal für einen Kaffetier zu Georgi zu miethen gesucht. D. U.

2458. Bei einer ordentlichen Familie werden 1 oder 2 Studirende von der niedern Klasse in Logis und Kost zu nehmen gesucht.

2459. In der Heustraße No. 11. 2 St., ist eine Mezzaninwohnung mit 2 Zimmern, Küche und Holzlege um 36 fl. an eine ruhige Familie zu vermiethen.

2457. (4a) Bei Unterzeichnetem ist eine schöne Auswahl neuer Sommer-Hosenzeuge angekommen, und zu den ganz billigen Preisen von 1 fl. 12 kr. bis 4 fl., für ein Beinkleid, so wie ächtfärbige Nanquins à 1 fl. 30 kr. per Stück zu haben, zu deren geneigter Abnahme sich bestens empfiehlt

Franz Lindauer,
Dienergasse Nro. 22.

2460. Ein ordentliches Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich oder auf das nächstkommende Ziel einen Dienst, selbes kann gut empfohlen werden. Näh. Karlsthor Rondel links No. 10. über 1 Stiege rechts.

2461. Ein junges gebildetes Frauenzimmer, das in der französischen Sprache sowie im Klavierspiel etwas kundig ist, kann bei einer Herrschaft als Bonne einen sehr guten Platz erhalten. D. U.

2467. (3a) In der Marsvorstadt an der Louisenstraße ist ein Bau- oder Gartenplatz zu verkaufen. Näh. No. 2½. ebner Erde.

2468. Karlsstraße No. 3. 1 St. rechts sind mehrere schön meublirte Zimmer einzeln oder zusammen vom 1. Mai an zu vermiethen.

2469. (2a) 3000 fl. werden als erste Hypothek oder Ewiggeld zu Georgi ausgeliehen. D. U.

2470. Endesunterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Handelsstande zur Abnahme des selbst fabrizirten Feigenkaffee u. versichert gute Bedienung und billige Preise.

Joseph Baunmaier,
Handelsmann in Reichenhall.

2422. Ein Frauenzimmer, 33 Jahre alt, sucht als Bonne eine Stelle. D. U.

2523. In der Ludwigsstraße ist ein schöner, großer Laden mit Wohnung zu vermiethen sogleich oder zu Michaeli.

2533. Ein Bauernhof mit 107 Tagw., 1 Stunde von München, und einer mit 122 Tagw., 4 Stunden entfernt, beide an einer Landstraße gelegen, letzterer auch mit bedeutend schlagbarem Holze versehen, werden zu verkaufen oder gegen einen weiter entfernten oder auch gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen gesucht. D. U.

Einladung.

2535. Es ist ein ganz neues Sortiment englischer und französischer Georginen dichtgefüllt, mit Nummern und Namen von allen Färbungen neuester Sorten zu den billigsten Preisen auf portofreie Briefe u. Aufträge zu haben bei Ignaz Kaßner, Kunst- u. Stadtgärtner, wohnhaft vor dem Schwibogen in Augsburg Lit. i. No. 130.

2536. Eine goldene Brosche wurde gefunden. D. Uebr.

2527. Eine ordentliche Köchin von mittlern Jahren, welche schon in Gasthäusern diente und vorzüglich mit Mehlspeisen umzugehen weiß, wird wieder in ein Gasthaus gesucht. D. U.

2471. In dem großen Pfarrdorfe Aufing, Ldg. Ebersberg ist das Metzgeranwesen mit Oekonomie an eine Wirthschaft zu vertauschen oder auch zu verkaufen. Näh. bei dem Eigenthümer Xav. Dietrich, Metzgermeister in Aufing.

2526. 3 — 4000 fl. sind in Hälfte der Schätzung als erste Post zu verleihen. D. U.

2532. (2a) Sämmtlichen Herren Brauereibesitzern, Kupferschmied- und Schlossermeistern, empfiehlt zur geneigten Abnahme, seine mittelst einer Maschine gelochten Malzdörrbleche von Eisen und Kupfer, in welcher sich per Quadrat-Schuh über 1900 Löcher befinden. Vorräthige Bleche liegen zur gefälligen Einsicht immer bereit bei

München, im März 1843.

Joseph Darenberger,
Kupferschmiedmeister, Sendlinger-Straße Nro. 8.

2528. Ein Mädchen, das sehr gut schreiben, rechnen, nähen und stricken kann, sucht als Lauferin einen Platz. Sie sieht nur auf gute Behandlung. D. Uebr.

2530. Es werden ein paar Mädchen von soliden Eltern, welche schön weißnähen können und noch mehr zu erlernen wünschen, unentgeltlich aufgenommen. Prannersstraße Nr. 1 über 2 Stiegen.

2539. Als Kochenlernerin sucht ein Mädchen am liebsten bei einer Herrschaft gegen billige Bedingnisse einen Platz. D. U.

2525. Herrnstraße No. 5. 1 St. sind 2 meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

Gottgefällige Gaben.

Der armen hülflosen Wittwe mit ihren 6 unerzogenen Kindern (siehe Landb. St. 37.)

Transport 2 fl. — kr.

Den 28. März. Von S. P. 1 fl. Gott segne es! Von K. 2 fl. 42 kr. Von Z. 36 kr. Betet für eine Kranke 30 kr. Sollen beten für ein Krankes 48 kr. Von A. L. 24 kr. Von K. 1 fl. Von einem Unbekannten 42 kr. Gott segne es ihr v. M. S. 1 fl. Gott gebe seinen göttlichen Segen dazu! 1 fl. Von D. B. sie sollen beten 30 kr. Von F. 1 fl. Von E. B. 2 fl. 30 kr.

Summa 15 fl. 54 kr.

Augsburger-Börse

vom 27. März 1843.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	101¼	101⅛
Bank-Action.	668	—
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	146	—
" " v. 1839 " . .	—	116
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	113	112⅞
detto à 4 pCt. ppt. . . .	—	102¼
detto à 3 pCt. ppt. . . .	—	79
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	—	1664
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	69	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	125
" " " à fl. 500 ppt. .	—	134
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	95	94
Augsb.-Münchener Oblig. .	102⅛	102⅛

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Sonnabend, den 1. April. № 39. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 37ste auf den 30sten März 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 36. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über die Vorträge des 2ten Ausschusses über die von der Regierung den Ständen des Reiches vorgelegten Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Jahren 1838/39, 1839/40 und 1840/41 betreffend.

Die Tages-Ordnung für die 38ste auf den 31. März angesetzte öffentl. Sitzung ꝛc. lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 37. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Siehe oben Tagsordnung Nr. 3.

Das k. Regierungsblatt Nro. 9. vom 31. März d. Js. enthält die Vorschriften der, den Ludwig-Canal befahrenden Schiffe, in Folge dieser zur Aichung der Ludwig-Canal-Schiffe zu Nürnberg eine k. Aichbehörde niedergesetzt und diese aus einem Aichbeamten und einem Aichdiener gebildet werden soll. Die Aichung der erwähnten Schiffe wird nach den hiefür bestehenden Instructionen im Beisein des Schiffseigners oder Schiffsführers vorgenommen. Die Schiffsaichung findet in dem Canalhafen bei Nürnberg zu jeder Zeit, in den Canalhäfen von Bamberg und Kelheim aber nur in den Monaten März und Juli statt. (Nebst Formularen.)

Ferner enthält dasselbe Reggs.Blatt königl. allerhöchste Bestätigung von Wahlen zu Kirchen-Verwaltungs-Mitgliedern und nachstehende Dienstes-Nachrichten:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Unterlieut. im k. Inf.Regt. König Otto von Griechenland, J. B. Ritter Miller von Altammerthal, in die Zahl Allerhöchstihrer Kammerjunker aufzunehmen; den bisher bei dem Bau der Walhalla als Aufseher verwendet gewesenen Alois Estner, zum kgl. Hofbau-Conducteur 2. Cl. zu ernennen; die durch Ableben des Hofgärtners Gg. Adler, in Bayreuth, erledigte Hofgärtners-Stelle daselbst dessen ältestem Sohne, dem Garten-Eleven Wilh. Adler zu verleihen; auf die zu Immenstadt erled. Advokatenstelle den Advok. Gg. Vogl in Lindau, seinem Gesuche entsprechend, zu versetzen, und die Advokatenstelle zu Lindau dem Appell.Ger.Accesſ. J. B. Auguſtin, von Kaimünz, zu verleihen; auf das erled. Forstrevier Traunstein, im Salinen-Forstamte Marquartstein, den Aktuar und Funktionär im Ministerial-Forst-Einrichtungs-Bureau, J. Ferchl, zum provisor. Revierförster zu ernennen; die erled. Rathstelle beim Ober-Rechnungshofe dem Reggs.Rath bei der Regg. von Unterfranken, K. d. F., Karl Hopp, prov. zu verleihen; den Revierförster J. G. Forster in Zwieslerwaldhaus unter Bezeigung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen vieljährigen treu geleisteten Diensten in den Ruhestand zu versetzen, und an dessen Stelle den Aktuar des Forstamts Zwiesel, F. X. Seninger, zum prov. Revierförster, und auf das Forstrevier Bösenbechhofen (G.A. Forchheim) den Aktuar des Forstamts Laurenzi, Ant. Horadam, zum prov. Revierförster zu ernennen; die Landgerichtsarztensstelle zu Rothenbuch in Unterfranken provis. dem Unterarzt im k. Inf.Regt. Kronprinz, Dr. Fr. Haller, und die bei dem Kr. u. Stadtger. zu Nürnberg erled. Protokollistenstelle dem Accesſ. des Appell.Gerichts von Oberfranken, W. G. Laubmann, prov. zu verleihen; in die erled. 1ste Revisionsbeamtenstelle bei dem Hauptzollamte Würzburg, den dortigen 2ten Revisionsbeamten, Franz Bonn, vorrücken zu lassen; an dessen Stelle zum 2ten Rev.Beamten beim H.Z.Amt Würzburg den Revis.Beamten J. Widmann, zu Schweinfurt, in gleicher Eigenschaft zu versetzen, und zum Revis.-Beamten bei dem H.Z.Amte Schweinfurt den disponibel gewordenen Nebencontroleur an der vormaligen gemeinschaftlichen Anmeldestelle zu Coburg, J. Rösch, prov. zu ernennen; die erled. Lehrstelle der 2ten Classe des Gymnasiums zu Passau, dem um Zurückversetzung in diese Lehranstalt nachsuchenden Lehrer der lateinischen Schule daselbst, Gymnas.-Professor F. L. Dauer, zu übertragen, und auf die erled. 2te Beseherstelle bei dem Rheinoctroi-Amte zu Neuburg den quiesc. Beseher des aufgelösten Rheinoctroi-Amtes Germersheim, Karl Schäffer, zu reaktiviren.

Se. Maj. der König haben allergnädigst zu beschließen geruht, daß aus den Ortschaften und Einzelnhöfen Vorder- und Hinterhaimberg, Königbach mit Paulberg und Kögelöd, Oberhartdobel, Steinerkirchen und Würting, dann Irgenöd, Schöllnöd, Schallnöd und Rauschenöd eine eigene Landgemeinde unter dem Namen „Königbach" zu bilden, und daß dieselbe dem k. Landgerichte und Rentamte Vilshofen in Niederbayern zuzutheilen, und die Einöde Schlott von der Gemeinde Voglarn zu trennen und der Gemeinde Söldenau, k. Landgerichts und Rentamts Vilshofen einzuverleiben sey.

Die Pfarrei Kirchdorf (Aibling) erhielt der Pfarrer A. Gottstein in Gammersdorf, und die Pfarreuratie Kesenhüll (Beilngries) der Priester J. B. Meyer, z. Z. Commoranten in Pleinfeld.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 19. März bis inclusive 25. März in 28 Fahrten mit Dampfkraft und 14 Fahrten mit Pferdekraft: 3088 Personen.

Die Lehrstelle an der Unterklasse der Rathhausarmenschule in Nürnberg, mit einem Ertrage von 350 fl., ist in Erledigung gekommen und zur Bewerbung ausgeschrieben.

Für Alterthumsforscher.

(Schluß.) Eigentlich sind die genannten 3 Handschriften nur eine einzige Foliohandschrift von ungeheurem Umfange, 33 Kapitel oder Hauptstücke enthaltend. Ihr Schreiber, oder wenigstens Besitzer, war der Stiftsherr Michael vom Lewen [so hieß sein noch vorhandener Hof in Würzburg], eine Person mit dem bekannten Meister Michel von Wirzburg, welcher im J. 1347 die heilsbronner Handschrift des Renners [jetzt in Erlangen] ordnete und berichtigte; er starb 1355. Obige Handschrift ließ er ihres großen Umfanges wegen in 2 Bände binden, so zwar, daß das 2. — 14. Kap. in den ersten Bd. kamen, das 15. — 33. Kap. aber, sowie das 1. Kap. (11 Blätter) und das Register über beide Bände, den zweiten Bd. bildeten. Den so beschaffenen 2. Bd. besitzt die hiesige Hochschule seit dem J. 1573, wo ihr denselben der wackere Egolf von Knöringen, damals Domherr zu Augsburg und Würzburg, nebst seinen übrigen Handschriften, Büchern und Kleinoden als Geschenk überließ; er starb im J. 1575 als Bischof zu Augsburg. — Ein Theil des ersten Bandes ward um das J. 1610 in Franken zertrümmert und zu Rechnungs-Einbänden verwendet. Erst im J. 1836 kam ein Blatt davon, bald noch mehrere (sämmtlich dem Renner angehörig), zum Vorscheine, und Dr. Roth erkannte damals sogleich ihren Zusammenhang mit der hiesigen Handschrift, und machte diese Entdeckung in seinen Predigten (Quedl. u. Lpz. 1839. 8.) der gelehrten Welt bekannt. — Ein anderer Theil des ersten Bandes (87 Blätter) kam nach mancherlei Schicksalen in den Besitz der Hochschule zu Würzburg. Er trägt die Aufschrift: Liber manualis Michaëlis de Leone, und enthält, außer den erwähnten Gedichten vom Verfalle des hl. röm. Reiches (4. Kap. der ganzen Hs.), den Streit zweier Nonnen über die Heiligkeit beider Johannes, gedichtet von dem kleinen Heinzelin aus Kostenz, und einige verdeutschte kirchliche Reden Möge der Rest dieses ersten Bandes (Facetus, Kato, Baukunst ꝛc.) bald aufgefunden werden! — Betreffend den Inhalt des zweiten Bandes, welchen uns die Güte des Hrn. Dr. Harter zu wiederholter Beschauung gönnte, bemerken wir nur kurz, daß er eine reiche Fundgrube für das deutsche Mittelalter überhaupt, und für die fränkische Geschichte insbesondre ist. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Der Türk hat eine Frage zur Beantwortung aufbekommen, die ihm unter den gegenwärtigen Verhältnissen ziemlich hart zu beantworten seyn wird, wenn er auch noch so viel auswendig gelernt hätte. Bekanntlich hat Rußland über die letzten Vorgänge in Serbien sein Mißfallen offen an den Tag gelegt, und der Kaiser aller Reussen hatte deßhalb ein eigenes Schreiben an den Sultan gesendet. Der Großtürk gab aber hierauf eine solche Antwort, daß sie der russische Botschafter gar nicht nach St. Petersburg zu expediren wagte. Nun soll von St. Petersburg ein Courier an Herrn von Butenieff, den russischen Botschafter in Konstantinopel mit wichtigen Depeschen abgegangen seyn, des Inhalts, daß wenn die Pforte auf ihrer Weigerung, die Wahl eines neuen Fürsten von Serbien anzuordnen, beharre, der russische Botschafter allen Verkehr mit der türkischen Regierung abbrechen und Konstantinopel sogleich verlassen sollte. Das sähe denn freilich einer halben Kriegs-Erklärung ähnlich. Na! der Türk wird es schon nicht so weit kommen lassen. — Die bisher in Wilna (Polen) bestandene geistliche Akademie des römisch-katholischen Cultus wird nach St. Petersburg verlegt, und dort dem Minister des Innern untergeordnet. — In Spanien nahmen fortwährend die Wahlen zu den neuen Cortes die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch. Jede Parthei sucht dabei den Sieg zu erringen. Man glaubt, das Ministerium werde dabei die Oberhand erhalten. Espartero hat in Madrid einen Lehrstuhl der arabischen Sprache begründet, was für Spanien jedenfalls von hoher Wichtigkeit ist, da die Mauren so lange den größten Theil des schönen Landes inne gehabt und viele arabische Worte in die spanische Sprache übergegangen sind. — Im englischen Parlamente, im Unterhause, drohte die Debatte über den von Lord Ashburton mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika, bezüglich der Grenzfrage angeschlossenen Vertrag kein Ende mehr nehmen zu wollen; mehrere Sitzungen hindurch hatten schon die berühmtesten Redner gesprochen — da erhob sich in der Nachtsitzung vom 22. März d. J. das liberale Mitglied für das Londoner Kirchspiel Lambeth, Hr. Hawes, ein Seifensieder en gros — um die gewichtige Frage der Diplomatie und des Völkerrechts abzuhandeln, und siehe da! — da lief auf einmal Alles davon, und nur 34 hartnäckige oder schläfrige Zänderer blieben noch aus; — da kein Haus mehr beisammen war, war das Drama zu Ende, und die Debatte über diesen Gegenstand wird wohl sobald nicht wieder aufgenommen werden. — Im englischen Parlament soll demnächst eine Bill (Gesetzvorschlag) gegen Verwendung der Hunde zum Karrenziehen zur Berathung kommen. —

Das erste Schiff, welches direkt von Großbritannien nach den jetzt geöffneten Häfen China's abgesegelt ist, war von Glasgow. Noch vor wenig Jahren konnte die Clyde zwischen Glasgow und Dumbarton an 2 oder 3 Stellen von Pferden durchwatet werden; gegenwärtig ist ihr Bett tief genug, um die größten Indienfahrer zu tragen.

In China macht man sich mit großem Eifer daran, Schiffe nach europäischer Art zu bauen; auch erhielten mehrere chinesische Kaufleute den Auftrag, einige Schiffe für Rechnung der Regierung zu kaufen. Dieselbe hatte allerdings in dem letzten Kriege mit den Engländern Gelegenheit genug, sich zu überzeugen, daß die seither in China üblichen Kriegsschonken nichts taugen. —

Der alte Vicekönig von Aegypten scheint an den baldigen Ausbruch eines Krieges zwischen Rußland und der hohen Pforte zu glauben. Er hat dem Sultan durch seinen Abgesandten und Geheimsekretär Sami Bey, der sich noch immer in Konstantinopel befindet, für den Fall eines Bruches mit Rußland seine Armee und seine Flotte anbieten lassen. Der alte Mehemed ist, wie weltbekannt, ein Schlaukopf. —

Die Königin von Portugal hat Hrn. v. Lesseps, den französischen Consul in Barcelona, zum Ritter des Thurm- und Schwert-Ordens ernannt.

Durch eine päpstliche Ordonnanz werden 7 Kategorieen von Verbrechern fortan von dem Genuße des Schutzrechts der Kirchen und Klöster ausgeschlossen, so zwar, daß sie auch an genannten Orten von der weltlichen Behörde verfolgt und verhaftet werden dürfen. Es sind: Leute, die sich schuldig gemacht 1) der Zerstörung von Reliquien und Heiligenbildern; 2) der Entweihung von Kirchen; 3) der Injurie gegen einen Geistlichen in Amtstracht; 4) der Majestätsbeleidigung; 5) des Mordes; 6) des Straßenraubs, und 7) der Falschmünzerei.

Der von dem Fürsten von Fürstenberg im Jahr 1838 bei der zweiten Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe in Karlsruhe ausgesetzte Preis von 50 Dukaten für die beste, auf Erfahrung gegründete Abhandlung über das Einstreuen von trockener Erde in die Stallungen, ist unter 8 Konkurrenten dem Oberlehrer Schlipf an der Ackerbauschule in Hohenheim (Württemberg) zuerkannt worden.

Der Komet ist gegenwärtig nicht das einzige ausserordentliche Ereigniß am Himmel. In Bologna war am 28. Febr. der Planet Venus am hellen Tage mit unbewaffnetem Auge sichtbar. Da er einen Hof um sich hatte, so hielten ihn Viele für einen Kometen. Was den Komet selbst betrifft, so glaubte Sir J. Herschel nach zweimaliger Beobachtung, er sey nicht weit von seiner Sonnennähe.— Auf den Sternwarten zu Marseille und Toulouse hat man den Kern des neuen Kometen gefunden.

In Perigueux (im südlichen Frankreich) wurde am 22. März Abends um halb 8 Uhr, etwas über den Horizont, ein prächtiges, scharf gezeichnetes Kreuz von 150 Schuh Länge und 90 Schuh Breite, dessen Spitze gegen Norden gekehrt war, am Himmel wahrgenommen. Es blieb eine halbe Stunde sichtbar.

Die mit dem letzten Postpaketboot aus Westindien nach England gekommenen Reisenden sagen aus, daß sie unterwegs das Meteor, welches jetzt am westlichen Himmel steht, schon am 6. März gesehen. Es war ihnen in der Regel von halb 6 bis 9 Uhr Abends sichtbar. (Sir J. Herschel hofft jetzt, daß der Kopf des Kometen nächstens sichtbar werde.) Unter den Passagieren, die in Southampton landeten, befand sich ein sonderbares Negerpaar: „Prinz Louis Napoleon Christoph“— ein Bruder Christophs, der von 1811 bis 1822 als König von San Domingo herrschte — mit seiner Frau Gemahlin. Das hohe Paar hat eine Lustreise über ganz West-Indien gemacht, und ist jetzt zu gleichem Zweck nach England herübergekommen. Der Prinz, der ein Oberst bei der Nationalgarde auf Hayti ist, mag ungefähr 60 Jahre alt seyn, und unterscheidet sich an Gesichtsbildung und Manieren in gar nichts vom gewöhnlichen Negerschlag. Er ist ganz schwarz, und hat besonders dicke Lippen. Auf der Ueberfahrt zeigte Se. Hoh. große Schwäche für Branntwein, und machte unter dem Einfluß desselben die übrigen Passagiere viel zu lachen. Das erlauchte Paar führt viel Gepäcke mit sich, bediente sich aber im Eisenbahntrain von Southampton nach London bescheidener Weise der dritten Wagenklasse. —

In Edinburg hat es ein Akrobat dahin gebracht, Katzen das Seiltanzen zu lehren, obgleich Katzen bisher weiter nichts lernten, als was sie von Natur schon konnten — Mäusefangen. Die Künstlerischen Katzen in Edinburg produziren Kunststücke, über welche die Zuschauer vor Verwunderung Mund und Nase aufsperren, und dabei wohl gar das Schließen verlernen. Unter den Figuren und Gruppen, welche die mauzigen Künstler bilden, sind besonders anziehend die Katzenpyramide, die Katzenkugel, die Katzenschnur, und zuletzt eine fürchterliche Katzbalgerei. —

Der Contrahent des Tunnels bei Tourville auf der Paris-Ronen-Eisenbahn hatte dem Subcontrahenten versprochen, wenn er vor Ende März mit seiner Arbeit fertig würde, ihn und seine Leute mit einem ganzen gebratenen Ochsen zu regaliren. Da nun jene Bedingniß wirklich eingetroffen ist, so sollte am 24. oder 25. März ein Ochse von 900 Pfund Gewicht (ohne die aus Kartoffeln bestehende Fülle) um 4 Uhr Morgens an den Spieß gesteckt, und 300 Arbeiter so wie 40 Inspektoren damit bewirthet werden. —

Das Odeontheater in Paris, auch das zweite théatro français genannt, hat die Claqueurs abgeschafft.

Ein Jagdliebhaber in Hungen (Hessen-Darmstadt) hat am 4. März, in seiner Jagd, auf einem Fuchsbau, einen ganz weißen, schon mehrere Jahre alten Fuchs geschossen. Der Balg hatte eine blendend weiße Farbe, ohne irgend eine andere Mischung. Der Schütze hat das Exemplar dem Universitäts-Museum in Gießen zum Geschenk gemacht.

In Oberhessen wurde die traurige Erfahrung gemacht, daß die vorjährigen Kartoffeln so sehr der inneren Keimkraft entbehren, daß sie zur neuen Aussaat ganz untauglich sind. Man macht die Landwirthe auf diese Erscheinung aufmerksam, damit sie in Gegenden, wo die Kartoffel ganz schlecht gerathen ist, ihre Saatkartoffeln von günstigeren Orten her zu beziehen trachten.

Kürzlich wurde einem Aufseher in der Maschinenfabrik von Buschbaum und Comp. in Darmstadt in Folge von Unvorsichtigkeit die rechte Hand zerschmettert. Die Eigenthümer der Fabrik behielten den Unglücklichen im Dienst, und ließen ihm eine künstliche Hand nach der sinnreichen Konstruktion des Kammersekretär Pfnor in Darmstadt anfertigen. Die Pfnor'sche Konstruktion, durch welche alle natürlichen Bewegungen jedes Fingers und jedes einzelnen Gliedes ausführbar sind, ist wohl unstreitig die trefflichste und praktisch am meisten bewährte, indem der Verstümmelte den Mechanismus in jedem Augenblick selbst reguliren und nicht nur die gröbern, sondern auch diejenigen Funktionen der natürlichen Hand verrichten kann, welche eine sichere besondere Bewegung der einzelnen Finger und Theile derselben erfordern.

Der vom Souffleur L. Wolff herausgegebene „Almanach für Freunde der Schauspielkunst für das Jahr 1843“ enthält auch dießmal sehr interessante Mittheilungen. Wir erfahren daraus, daß der erste Intendant der k. Schauspiele in Berlin ein Stockfisch, nämlich ein junger Hans v. Stockfisch gewesen sey, der sich im Jahr 1614, unter Churfürst Johann Sigismund, die ersten Verdienste um die Berliner Bühne erworben. Damals wurden die Intendanten noch nicht so splendid wie jetzt bezahlt, denn besagter Stockfisch erhielt nicht mehr als 220 Reichsthaler, während der jetzige Intendant nämlich 4000 Thaler erhält. —

In einem rheinischen Journal wird der Hofschauspieler Löwe der Löwe des Wiener Hofburgtheaters, Hr. Anschütz der Adler, Hr. Fichtner der Goldfisch, Hr. Laroche das Chamäleon, Hr. Lukas der lustige Zeisig und Mad. Rettich der Pelikan genannt. Man könnte den Mann, von dem diese Vergleiche ausgegangen sind, das Kameel der Kritik nennen. —

Was ein guter Beweis thut. Seit mehreren Jahren nehmen die Fische im Rhein gewaltig ab und die Physiker bewiesen sofort bündig, daß daran Niemand schuld sey, als die Dampfschiffe, zeigten auch, daß dieses nach den Gesetzen der Natur gar nicht anders seyn könne. Auf einmal gibt's im letzten Herbst mehr Fische als je und besonders Lachse vollauf und noch drüber. Die Physiker sind nun bemüht, zu erweisen, daß die Dampfschiffe den Fischen nichts schaden. —

Das Wasser des artesischen Brunnens zu Grenelle bei Paris strömt fortwährend mit größter Klarheit hervor. Bei dem Pantheon sind gegenwärtig viele Arbeiter beschäftigt, ein großes Behälter dafür zu bauen.

Ein marktschreierder Modewaarenhändler schrieb stets über seine Annoncen: „So etwas kommt nicht wieder!“ Eines Morgens fand er seinen Laden erbrochen, die Kasse geleert und in den leeren Kasten nur ein Stück aus einem Intelligenzblatt, mit dem Anfang seiner eigenen Annonce: „So etwas kommt nicht wieder!“ —

Am 15. März fand in Chimay (Belgien) das Begräbniß des verstorbenen Fürsten von Chimay statt; es war überaus feierlich und glänzend, und es wohnten demselben etwa 8000 Menschen bei. —

Am 21. März starb zu Keswick am Derwent, in der wegen ihrer „Seen" berühmten Grafschaft Cumberland, der Poëta Laureatus (gekrönte Dichter) von England, Robert Southey Esq., geboren zu Bristol im Jahre 1774.

Hamburg, 17. März. Unter den vielen interessanten Notizen, die das ungeheure Brandunglück des vorigen Jahrs hervorgerufen hat, möchte nachstehende, die uns in einer der pikantesten Erscheinungen der s. g. Touristen-Literatur, nämlich in Alincourts Polarstern, mitgetheilt wird, gewiß interessant genug seyn, um sich zur weitern Verbreitung zu eignen: Der in Hannover wohnende Lord Charles . . . ließ auf die erste Nachricht von dem großen Brande Postpferde anspannen und fuhr mit seiner Frau über Kopf und Hals nach Hamburg, um das Schauspiel zu genießen. Er setzt Lady Mary in einem noch von dem Schauplatz des Brandes entfernten Hotel ab und läuft schnell, um die Kirchthürme von St. Petri und Nikolai einstürzen zu sehen. Mitten in seinem Enthusiasmus trifft ihn der Wasserstrahl einer Feuerspritze und schleudert ihn in einen Kanal (Fleet), den die Flammen von Weingeist, Terpentin u. s. w. aus zerstörten Magazinen auf dem Wasser dahin schwimmend bedeckten. Der Unglückliche, eben erst mit einem Sturzbad übergossen, ist auf einmal in einer brennenden Punschbowle und entgeht nur mit genauer Noth, aber mit zahlreichen Brandwunden bedeckt, dem sichern Tode. „Meinen Wagen!" schreit er außer sich seinem Diener entgegen, „ich will fort." „Mylord! der Wagen ist verbrannt!" „Wie, und das Hotel?" „Das Hotel ist abgebrannt!" „Und die Lady?" „Hat sich in ein anderes Haus geflüchtet." Der Engländer schleppt sich mit seinem Bedienten mühsam hin; Diebe und plündernde Rotten hatten seiner Frau Alles geraubt. „Zurück", schreit man ihm entgegen, „das Haus wird gleich in die Luft gesprengt werden." „Aber meine Frau!" schreit der Engländer. „Sie hat einen Arm gebrochen, sucht sie!" „Lady Mary!" ruft Lord Charles verzweifelnd, „großer Gott! welche Hölle!" — Es war so; ein stürzender Rauchfang hatte die Lady getroffen. Die beiden Gatten wurden einige Tage darauf verbrannt, verstümmelt, ausgeplündert, halb verrückt nach Hannover gebracht, mußten lange das Bett hüten ꝛc., und man glaubt nicht, daß sie bei einem nächsten Brande wieder eine Luftpartie dahin machen werden.

Die Zahl der Heurathen, die während des vergangenen Jahres in Frankreich vor den Civilbehörden geschlossen wurden, belief sich auf 247,737.

Die Prüfung der katholischen Pfarramts-Candidaten der Erzdiöcese München-Freysing wird für das laufende Jahr am Dienstag den 4. Juli ihren Anfang nehmen.

Durch den Tod des bisherigen Besitzers ist die kathol. Pfarrei Stadel, Diöcese Augsburg und Landgs. Schongau, erledigt. Dieselbe zählt 818 Seelen, 3 Nebenorte, 2 Schulen, und wird vom Pfarrer und einem Hülfspriester pastorirt. Reinertrag 513 fl. 20 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 21. März an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

Durch das Ableben des Lehrers Johann Nep. Probst ist an der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule zu Augsburg die Lehrstelle für elementar- und darstellende Geometrie und für Mechanik in Erledigung gekommen, womit ein jährlicher Gehaltsbezug von 600 fl. verbunden, und dem Lehrer eine angemessene Remuneration für Unterrichtertheilung in der Handwerk-Feiertagsschule in Aussicht gestellt ist. Sollte der neu aufzustellende Lehrer seine volle Befähigung zum Unterrichte in der polytechnischen Schule nachweisen können, so kann demselben auch das Lehrfach der darstellenden Geometrie und ihrer gesammten Anwendungen an der polytechnischen Schule mit dem weitern Bezug von 200 fl. übertragen werden. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 22. März an, bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Nachts vom 22. auf den 23. März brach in der Scheuer des Häuslers Neumaier von Hof, Ldgs. Dachau, Feuer aus, wodurch dieselbe, sowie das daranstossende Wohnhaus in kurzer Zeit in Asche gelegt wurde. Dabei sind auch mehrere Effekten und Baumannsfahrnisse verbrannt. Der Schaden soll gegen 600 fl. betragen.

Ingolstädter Schranne vom 24. März (Mittelpreis): Waizen 13 fl. 19 kr., Korn 10 fl. 33 kr., Gerste 10 fl. 30 kr., Haber 8 fl. 24 kr.

Lotto: 87. 26. 11. 62. 21.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 2. April: „Der Alpenkönig und der Menschenfeind," Zauberspiel von Raimund.

Todesfälle in München.

Hr. Jos. Kamel, Portier bei Sr. Excell. Hrn. Grafen Törring von Seefeld, 79 J. Beerd. Samst. d. April 2 U. v. Leichenh.; Gottesd. Mont. d. 3. April 9 U. bei U. L. Frau. — Th. Heck, Moosblumenmacherin v. h., 54 J. — Jos. Haindl, Metzgerknecht von Pfeffenhausen, L.G. Rottenburg, 35 J. — Anton Hoffmann, Bräuknecht v. Kühhof, Ger. Regen, 42 J. — Frau Friederike Bachmann, Hauptkassiers-Wittwe, 73 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Theodor H. v. Froelich, Associé des Wechselhauses „Ch. von Froelich und Söhne", so wie der Kattunfabrik „v. Froelich und Comp.", 42½ J.

In Regensburg: Der hochwürd. Hr. P. Bernard Macdonald, des dortigen Benediktinerstifts u. Klosters St. Jakob der Schotten, Kapitular und Direktor des Schott'schen Knaben-Seminars, 42 J. 6 M.

In Pottenstein (Oberfranken): Der hochw. Hr. Johannes Bauer, Stadtpfarrer und Definitor, 47 J.

In Taufkirchen: Frau Anna Thurmayr, Doktors-Gattin, 31 J.

In Lindau: Hr. J. C. Groß, Messerschmied und Instrumentenmacher, 64 J.

2621. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere innigst geliebte Tochter

Maria Walburga Sailer,

nach 18 Wochen schmerzhaften Krankenlager, in einem Alter von 15 Jahren 9 Monaten, nach empfangenen heil. Sterbsakramenten in ein besseres Jenseits abzurufen. Wir bitten um ferneres Wohlwollen und Freundschaft.

Pasing am 30. März 1843.

Mathäus u. Wald. Sailer, Gastgeber.

2571. Weintröster sind noch einige Zentner zu verkaufen. D. Uebr.

2612. Ein vollständiges Bett mit Bettlade nebst andern Hausgeräthschaften sind billig zu verkaufen in der Theatinerstraße No. 48. 3 Stiegen rückwärts.

2613. Junger Salat und Merrettich werden billig verkauft in der St. Annavorstadt No. 3. beim Gärtner.

2620. Eine Köchin wird gesucht, welche sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. D. U.

2614. Ein protest. Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann, auch Liebe zu Kindern hat, wünscht aufs Ziel einen Platz.

Ein wohlgezogenen und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Knabe kann in einer hiesigen Buchdruckerei als Setzerlehrling Aufnahme finden. D. U.

2616. Ein kleiner Laden auf einem sehr gangbaren Platze ist sogleich oder zu Georgi zu vermiethen. Näh. am Färbergraben No. 7. über 3 Stiegen.

2617. Ein Ridikül mit Sacktuch u. Versteknadel ging von der Au in die Stadt verloren. Man bittet um gütige Rückgabe.

2618. Eine kleine Wohnung ist um 400 fl. zu verkaufen. D. U.

2619. Ein Gartenantheil ist zu verstiften in der Lerchenstraße Nro. 22. Näh. beim Hauseigenthümer daselbst.

2615. In der Heustraße No. 11. 2 St., ist eine Mezzaninwohnung mit 2 Zimmern, Küche und Holzlege um 36 fl. an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Gesellschaft des Frohsinns.
2557. Samstag den 1. April
Produktion
(im großen Saale)
aus dem Reiche der scheinbaren Zauberei.
Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Bekanntmachung.
2585. Im Monate Jänner d. J. wurden auf der Ingolstädter-Straße unweit der neuen Herberge 22 leere Getreidsäcke aufgefunden.
Der Eigenthümer derselben kann sie dahier auf genügende Legitimation in Empfang nehmen.
München, am 27. März 1843.
Königl. Landgericht München.
Dümlein, Verweser.

Bekanntmachung.
2484. (2b) Gleich wie in dem Vorjahre werden in den Monaten Mai bis Ende September jeden Freitag Vormittags 9 Uhr vor der Winter-Reitschule, von der hiezu besonders angeordneten Commission fünf- und sechsjährige Pferde angekauft; welches man hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.
Landshut, den 21. März 1843.
Königl. Bayer. Cuirassier-Regiment Prinz Johann von Sachsen.

Glasschleif-Versteigerung.
2574. (2a) Donnerstag den 20. April d. J. wird aus freier Hand die Burgschleife bei Moosbach, Landgerichts Vohenstrauß, gegen gleich baare Bezahlung versteigert. Selbe besteht aus einem zweistöckigen, gemauerten Wohnhause, mit 2 24plöckigen Poliertischen, einer Schleife mit 8 Wasserständen, Stall, Stadel, Schupfe und Schweinställe nebst 32 Tagw. Felder, Wiesen und Holz. Sowohl das Mauerwerk, wie die Polier- und Wasserräder wurden sämtlich im vergangenen Jahre neu aufgeführt. Einsicht hievon kann täglich genommen werden, sowie auf frankirte Briefe mit A. Z. Nr. 2574 nähere Auskunft ertheilt wird. Kaufsliebhaber wollen sich daher am obigen Tage Morgens 8 Uhr auf der Burgschleife einfinden, wo die näheren Verkaufs- und resp. Steigerungsbedingnisse bekannt gegeben werden.

2573. Ein junger Mann, der sehr viele Kanzlei-Kenntnisse besitzt, eine sehr schöne Hand schreibt und sich auch mit den empfehlendsten Zeugnissen auszuweisen vermag, sucht bis zum 1. Mai oder 1. Juni eine Stelle bei einem gutsherrlichen Gerichte — da er gesonnen ist seinen gegenwärtigen Posten zu verlassen. D. Uebr.

2600. Ein ordentliches Mädchen sucht als Stubenmädchen einen Dienst. D. U.

2601. Ein solides Mädchen vom Lande, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bei einer ruhigen Familie aufs Ziel einen Platz. D. U.

2550. (2a) Ein lederner ganz gut erhaltener Reisekoffer und 2 hölzerne Kisten sind billig zu verkaufen. D. U.

Electricitäts-Ableiter gegen Rheumatismus.

2572. (2a) Der Unterzeichnete giebt sich hiemit die Ehre anzuzeigen, daß dieses Mittel gegen chronische und acute Rheumatismen, Gliederreißen und derlei Krankheiten zum Verkaufe für München und Umgebung, Commissionsweise dem verehrlichen Handlungshause **Joseph Karl,**
Karlsthor, Rondell Nro. 11
übergeben habe, und empfehle solche zur gefälligen Abnahme.
Fixe Preise: 18 kr. per Stück.
Bei Abnahme von mehreren Duzend wird ein angemessener Rabatt bewilligt.
G. Schönlein,
aus Schwäbisch-Gmünd.

Haus- und reale Bäcker-Gerechtsame Versteigerung.

2556. (2a) **Mittwoch** den 19. April 1843, Vormittags von 10—12 Uhr wird das neu massiv gebaute in einer sehr frequenten Lage, nahe an 2 Hauptthoren, freistehende und an der Sonnenseite gelegene Haus Lit. G. Nr. 105 in der Nikolaigasse, sammt der darauf ruhenden realen Bäcker-Gerechtsame, welche sich im besten Betriebe befindet, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung und unter vorbehaltlicher Genehmigung des Hrn. Eigenthümers öffentlich versteigert.

Beschreibung des Hauses.

Dasselbe enthält:
a) zu ebener Erde ein Wohnzimmer, eine Kammer, ein Backhaus, Backstube, Brodkammer, Küche, Holzlegen, Stallungen, großen Hofraum, Garten, Brunnen, einem großen Keller, s. v. Abtritt und Düngerstätte;
b) im ersten Stock 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche, 2 Holzlegen und s. v. Abtritt;
c) im zweiten Stock 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche und 2 Holzlegen;
d) unter dem Dache befinden sich 2 ganz große Getreidböden.

Dieses Anwesen würde sich seiner großen Lokalitäten gemäß für jeden Geschäftsmann eignen.
Allenfallsige Aufschlüsse können täglich, mündlich oder in frankirten Briefen ertheilt, und das beschriebene Gebäude in Augenschein genommen werden. Die nähern Bedingnisse werden am Versteigerungs-Tage ertheilt.
Die Versteigerung ist im genannten Hause. Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen von
Regensburg, den 10. März 1843.
Konrad Kieser, Auktionator.
(Minoriten-Platz Lit. G. Nr. 4.)

2606. Ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange ist an einen Hrn. Geistlichen oder sonst angestellten soliden Herrn sogleich abzugeben. D. U.

Erstes
Familien-Bilderbuch für alle Stände.

2626. In jeder soliden Buchhandlung ist vorräthig und zu gefälliger Einsicht zu haben:

Das
Buch der Welt,

ein Inbegriff des Wissenswürdigsten und Unterhaltendsten aus den Gebieten der Naturgeschichte, Naturlehre, Länder- und Völkerkunde, Weltgeschichte, Götterlehre ꝛc.

1843. 1te Lief. Preis 36 kr.
Stuttgart. Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung.

Jährlich erscheinen 12 Lieferungen; jede enthält 4 Bogen Text auf Velinpapier, einen schönen Stahlstich und 3 prachtvoll colorirte Tafeln. Hauptsächlich ist das Buch für die erwachsene Jugend bestimmt, weßhalb wir es Eltern und Lehrern besonders empfehlen; der Inhalt ist aber von der Art, daß auch Erwachsene ihn mit Vergnügen lesen und wohl in jedem Hefte viel Neues u. Interessantes finden. Die Dezember-Lieferung ist bestimmt vor Weihnachten in den Händen aller, auch der entferntesten Subscribenten. Die Verlagshandlung macht sich verbindlich, daß
1) keine der späteren Lieferungen der ersten an Schönheit und Gediegenheit nachstehen,
2) die Zeit des Erscheinens genau eingehalten und
3) das Werk von ihr nie im Preise herabgesetzt werden soll. Letzteren Grundsatz befolgt sie übrigens bei allen ihren Verlags-Artikeln.

Zu Aufträgen empfiehlt sich, und gibt die 1te Lieferung des Buchs der Welt mit Vergnügen zur Einsicht die liter. artist. Anstalt und Lindauer'sche Buchhandlung in München.

2496. In der Müllerstraße No. 22. sind junge Kastanienbäume zu verkaufen.

2472. Die Jahrgänge 1841 u. 42 der Allgemeinen Zeitung sind um 6 fl. zu verkauf.

2541. Ein Studirender wünscht Unterricht zu ertheilen. D. U.

2548. Eine Kindsmagd, welche sich mit guten Zeugnissen als solche auszuweisen vermag, kann sogleich einen Platz erhalten. D. U.

2549. (3a) Eine indeigene Herberge ist in der Vorstadt Au zu verkaufen. D. U.

2599. Karlsstraße No. 28. ebn. Erde ist eine Wohnung mit 3 Zimmern Küche, Keller, Stallung und Garten zu Georgi zu vermiethen. Näh. Amalienstr. No. 12|1. rechts.

2552. Aufs kommende Ziel Georgi wird eine erfahrne fleißige Köchin gesucht. D. U.

2570. In der Sendlingergasse Nro. 58. ist ein großer heizbarer Laden mit Zimmer und Keller auf Georgi zu vermiethen.

Versteigerung.

2502. (2b) Montag den 3. April 1843 und die folgenden Tage wird, Vormittags von 9 — 12. und Nachmittags von 2 — 6 Uhr in der Residenzstraße No. 10. im Laden der kgl. Hofteppichfabrikantens-Wittwe Mad. Schrupp das reichhaltige Waarenlager gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Dasselbe besteht in Sopha- und Bettvorlagen, Chaisendecken, Zimmer- und Fußteppiche, aus allen Farben, Meubelsamast in Stücken und Resten.

Ferners Tischteppiche großer und kleiner Gattung, Reisesäcke, Ridikuls und noch viele andere in dieses Fabrikat einschlagende Artikel 2c. 2c. Kaufslustige werden hiemit höflichst eingeladen.

Hirschvogel,
Stadtgerichtsschätzmann.

Verpachtung.

2466. (3b) In der kgl. Gartenanlage an der St. Bonifaziuskirche in der neuen Karlsstraße dahier wird die Benützung der Gemüs-Länderstücke auf den Grund allerhöchster Entschließung vom 13. v. Mts. auf 3 Erndtejahre, nämlich bis zum 1. November 1845 verpachtet.

Die näheren Bedingungen sind bei der k. Hofgarten-Intendanz zu erfragen, wo von heute an die Pachtangebote zu Protokoll gegeben werden können.

München, den 19. März 1843.

L. E. Seitz.

2482. (2b) Wegen Verlegung der Advokatie-Kanzlei des k. Hofrathes und Advokaten von Dessauer in dessen eigene Behausung (Königinstraße No. 6.) ist dessen bisherige Wohnung in dem neuerbauten Kaufmann Knorr'schen Hause, Dultplatz No. 114. über 1 Stiege rechts, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Magdkammer und mit allen Bequemlichkeiten versehen, von Georgi an zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt der Hauseigenthümer oder Hofrath von Dessauer.

München, Ende März 1843.

Theater-Verkauf.

2553. Ein großes Gesellschaftstheater mit 6 Dekorationen u. vielen Versetzstücken von Meisterhand auf Leinwand gemalt, ist zu verkaufen. Es würde sich auch zur städtischen Bühne einer Provinzialstadt sehr wohl eignen. Portofreie schriftliche Anfragen unter Chiffre C. A. No. 2553. an die Landbötin.

2554. Ein junger Mensch von ordentlichen Eltern, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, könnte sogleich in eine Spezerei-, Material- und Farbwaaren-Handlung unter sehr annehmbaren Bedingnissen in die Lehre treten. D. U.

2555. Den Titl Subskribenten diene zur Nachricht, daß das Repertorium von M. Gumpfer ganz seiner Ankündigung gemäß erschienen, 2 Hefte bereits an die Subskribenten vertheilt sind, und die 3. Lieferung am 15. April l. J. ausgegeben wird.

Am 28. März 1843.

Gumpfer.

Nachricht.

2558. (2a) Die unterzeichnete Handlung zeigt hiemit an, daß die schon so viel angefragte

Wiener-Patent-Wagenschmiere

wieder angelangt und die Dose à 48 kr. abgegeben wird, und empfiehlt solche als vortreffliches Mittel bewährt zu Einschmierung von Wagen mit eisernen Achsen, so wie zu allen Maschinen, metallenen Zapfen 2c. 2c. Die Kühlung und Austauer dieser Schmiere ist so groß, daß man in einem damit geschmierten Wagen einen Weg von 120 Stunden zurücklegen kann, ehe ein frisches Einschmieren nöthig ist.

Ferner empfiehlt noch den Herrn Landwirthen und Oekonomen zur gefälligen Abnahme besten französischen Raygrassamen,
" Cacern oder ewigen Kleesamen,
" Steyrischen 3blättrigen "
sowie best abgelagerten Rauchtabak in Rollen und geschnitten, nebst den übrigen Spezereiwaaren zu sehr billigen Preisen.

Joseph Karl,
Karlsthor, Rondel No. 11.

2569. (3a) Ein nahe vor dem Isarthor gelegenes Haus samt Nebengebäude u. Hofraum, welches dem Eigenthümer eine dem dermaligen Zinsfuß übersteigende Rente sichert, ist wegen eingetretenen Verhältnissen aus freier Hand zu verkaufen.

Da in den Nebengebäuden schon 2 bedeutende Werkstätten vorhanden sind und wegen bedeutendem Raum noch andere füglich hergestellt werden können, so würde sich dieses Anwesen vorzüglich für einen Fabrikanten 2c. 2c. eignen, zumal sich auch vor dem Hause ein großer Vorplatz befindet. Die Kaufsbedingnisse 2c. sind bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

2570. Ein in hübscher Lage der Maxvorstadt befindliches Haus mittlerer Größe mit einigem Hofraum und Stallung für 2 Pferde ist zu verkaufen. Baarerlage 4000 fl.

2534. (3a) Bei G. Franz in München ist erschienen:

Die Erübrigungsfrage
des bayerischen Staats-Rechtes.
gr. 8. brosch. 15 kr.

2421. (3c) Unterzeichneter empfiehlt seine Naturbleiche; dieselbe befindet sich am Fabrikweg No. 4. in der Isarvorstadt nächst der ehemaligen Stadtbleiche; auch kann die Leinwand bei Hrn. Sg. Schmidt am ehem. Ruffinithurm im Tuchladen abgegeben werden.

Mathias Dedt,
Bürger und k. Hoftheaterwäscher.

2512. (2b) **Für Geistliche.**

Ein Pfarrer im Bisthum Regensburg, in einer hübschen Gegend wohnend, dessen Pfründe circa 1000 fl. erträgt, wünscht sich mit einem Hrn. Benefiziaten, dessen Pfründe wenigstens 400 fl. Reinertrag hietet, zu vertauschen. D. U.

2467. (3b) In der Maxvorstadt an der Luisenstraße ist ein Bau- oder Gartenplatz zu verkaufen. Nähr. No. 2½ ebner Erde.

Erwiederung

auf das Inserat (Landbötin Nro. 27 S. 244, Nro. 1753).

2625. Nicht das vom Einsender zusammengesetzte Kleeblatt, sondern die unter den Namen allenthalben bekannte, nun in A. wuchernde Giftpflanze ist es die seit 19 Jahren den Boden in S...g vergiftete, und Unkraut in Fülle verbreitete.

Mit vieler Mühe und nicht unbedeutenden Kosten gelang es den braven Bürgern diese Schmarotzer-Pflanze samt ihren Wurzeln erst vor ungefähr anderthalb Jahren gänzlich auszurotten. Kaum war sie entfernt, sah man auch schon die Friedenspalme entkeimen, welche in dieser kurzen Zeit schon so fest Wurzel schlug, daß jenem verderblichen Unkraut — wenn es gleich Beelzebub pflegen würde — jede Kraft zum Wuchern jetzt schon genommen sey.

Du Unheil erzeugende Giftpflanze — lasse Dir gerathen seyn, den Boden in S...g mit Deinem Gifthauche nicht mehr zu bestreuen, denn Du lauft Gefahr noch tiefer in den Koth getreten zu werden. Z.

2454. (2b) Am verflossenen Samstag den 25. d. M. wurde ein kleiner Sonnenschirm aus weißem Atlas mit großen farbigen Blumen verloren. Wer denselben in der englischen Apotheke abgibt, erhält eine Belohnung.

2455. (2b) Man wünscht bis Michaeli, wo möglich nahe der Stadt ein großes helles Geschäfts-Lokal, gleichviel im Vorder- oder Hintergebäude mit einem Hofraum versehen nebst einer Wohnung zu bekommen. Convenirenden Falls würde noch eine Familie in demselben Hause eine passende Wohnung auf längere Zeit beziehen. D. U.

Bleich-Empfehlung.

2584. Unterzeichneter macht hiemit dem hohen Adel und geehrten Publikum bekannt, daß in diesem Monate vor dem Sendlingerthore, Isarvorstadt in der Baumstraße Nr. 4 zu Bleichen angefangen wird, mit der Versicherung zur vollkommensten Zufriedenheit und auf die nützlichste Naturbleiche. Es empfiehlt sich

M. Frank,
bürgerl. Stadt-Bleicherin.

Wasserkraft-Verpachtung.

2546. Eine Wasserkraft, 3 Pferdekräfte stark, und zwei, jede mit 1½ Pferdekräfte, nahe bei der Stadt, und mit großen Lokalitäten sind zu vermiethen. Darauf Reflektirende belieben ihre Adressen bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

2545. Zur Erlernung des Tischlergewerbes wird ein Lehrling gesucht, der sich mit guten Schulzeugnissen ausweisen kann, und wird demselben gegen annehmbares Lehrgeld eine gute Lehre zugesichert. D. U.

2518. (3b) 3000 fl. sind auf erste Hypothek auszuleihen. D. U.

2519. (2b) Eine gut erhaltene Jäger-Bürger-Uniform ist billig zu verkaufen. D. U.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

2611. (2a) 12ter Rechnungs-Abschluß

vom Jahre 1842.

Resultate:

Versicherungsanträge	484 mit . .	fl. 937,300
Abgeschlossene Versicherungen	415 mit . .	fl. 786,450
Jahres-Einnahme .	393,156.	
„ Ausgaben .	189,238.	
Ueberschuß .	103,918.	

Dividende pro 1843, gesteigert auf 20 Prozent.
Zeither durchschnittlich jährlich auf 22 Prozent.
In Kraft verbliebene Versicherungen 3394 mit fl. 7,193,300.

Agentur bei J. A. Globerger, am Viktualienmarkt Nro. 5 in München.

2608. Vor dem Karlsthor neben dem Stachusgarten No. 21. ist über 1 Stiege eine sehr schöne Wohnung mit 5 Zimmern, 1 Küche nebst Magdkammer, Speicher, Keller und Waschhaus bis Georgi zu vermiethen. Näh. 3 St.

2609. Auf ein Haus in der Stadt werden 10 — 15000 fl. als 4proz. Ewiggeld aufzunehmen gesucht, dagegen sind Kapitalien gegen gute Hypotheken für hier sowie auf Landgüter à 4 Proz. auszuleihen, jedoch wünscht man diese nicht unter 25,000 fl., wohl aber 50,000 fl. und noch mehr auf eine Post anzulegen. D. U. bei

Fried. Betterlein,
k. Wechsel- und Waaren-Sensal.

2610. Ein empfehlenswerther Mann im besten Alter, verheirathet aber kinderlos, der auch Kaution leisten kann, sucht als Hausmeister, Oekonomieaufseher oder sonst eine passende Stelle. D. Uebr.

2145. (3c) Auf Georgi 1843 sind mehrere große und kleine Wohnungen in der Theresien- und Türkenstraße nebst Stallung und Gartenantheil zu vermiethen. Näheres Theresienstraße No. 6. 1 Stiege.

2214. (3c) Das im k. Landgericht Weilheim, unmittelbar am Fuße des besuchten Peißenbergs und 1½ Stunden von Weilheim in der freundlichsten Naturumgebung gelegene Sulzbad-Anwesen wird aus freier Hand verkauft. Dasselbe enthält:

a) den reluirt eigenen Besitzstand, Haus-Nro. 36 ad 30 Tagw. 19 Dez. mit einer Mineralquelle, geräumigen Gast-, Bad- und Oekonomie-Gebäuden und einer realen Tafernwirths-Gerechtsame;
b) 7 Tagw. 95 Dez. Forstentschädigungs-Theile und
c) 7 Tagw. 60 Dez. ludeigene Waldtheile.

Kaufslustige wollen sich um nähere Aufschlüsse persönlich oder in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden.

München am 12. März 1843.

Noël, k. Advokat.
(Herzogspitalgasse Nro. 23.)

2464. Bei einer ruhigen Familie sind 1 oder 2 unmeublirte Zimmer zu vermiethen.

2408. (3c) Eine reale Gold- und Silberarbeitersgerechtsame ist zu verkaufen oder zu verpachten in Ingolstadt bei Ignaz Grill, Gold- und Silberarbeiter.

2624. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Dr. F. A. W. Netto: Anweisung zur

Polir- & Lackirkunst,

sowie zur Transparent-Malerei. Für Stuben-, Decorations-, Porzellan- und Glasmaler, Wagenfabrikanten, Tischler, Buchbinder, Klempner, Glaser und Andere mehr. Enthaltend bewährte und geprüfte Anweisungen und Vorschriften über Politur, Lackirung, Abziehen der Kupfer und Lithographieen, sowohl rechts als links, Lithochromirung, Glasfournirung, Glasmalerei, Illuminationen, Transparente, chinesische Feuerwerke, Porzellan- u. Glas-Schmelzfarben-Bereitung. Aus eigener praktischer Erfahrung mitgetheilt. gr. 8. geh. Preis 54 kr.

2623. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Beiträge zur

bildenden Gartenkunst

für angehende Gartenkünstler und Gartenliebhaber.

Von

F. L. v. Sckell.

Ste verb. Aufl. mit 8 Steinabdrücken. gr. 8. eleg. geh. 2 fl. 24 kr.

Durch Anlegung des englischen Gartens zu Schwetzingen so wie vieler andern Privat- und öffentlichen Gärten hat sich der selige Sckell dauernden Ruf erworben, und in dieser Schrift seine vielfachen Erfahrungen niedergelegt. Wenig Werke sind auch, wie Dieses, geeignet, den Gartenkünstler zur malerischen Auffassung der Natur hinzuleiten und seine Phantasie für ihre Schönheiten zu wecken.

Zum Zwecke allgemeiner Verbreitung haben wir obigen, um ein Drittheil ermäßigten Preis eintreten lassen.

2597. Mehrere solide Frauenzimmer, die in der Putzarbeit gut bewandert sind, können dauernde Beschäftigung erhalten. Promenadestraße No. 4. Auch werden Lehrmädchen angenommen.

2500. In Pfaffenhofen ist eine Lodererergerechtsame zu verkaufen. Näh. in portofreien Briefen unter Chiffre F. L. Gruftgasse Nr. 5. ebner Erde in München.

2622. München in der Palm'schen Hofbuchhandlung — Landshut bei Krüll — Regensburg bei Montag & Weiß — Augsburg in der Kollmann'schen Buchhandlung ist zu haben:

Radicale

Heilung der Brüche,

oder Abhandlung über die Brüche und Vorfälle, nebst Angabe eines neuen unfehlbaren Mittels, wodurch sie radical geheilt und Bruchbänder unnütz gemacht werden. Von Peter Simon. Aus dem Franz. 2. Aufl. 8. br. Preis 1 fl. 12 kr. rhein.

Dem Verfasser des vorliegenden Werkes ist es endlich gelungen, die Heilung der Brüche, die früher ohne eine schmerzhafte und gefährliche Operation unmöglich, durch ein Mittel, welches alle Bruchbänder unnöthig macht, binnen Kurzem radical zu heilen. — Der Erfolg dieses Mittels wird nicht nur durch die gerichtlich beglaubigten Zeugnisse, sondern auch durch die binnen 3 Monaten vergriffene Auflage von 5000 Exemplaren bewiesen.

Bekanntmachung.

2568. Die Bürgerschaft des Marktes Plattling, k. Ldg. Deggendorf in Niederbayern, gibt mit Bezug auf die frühere Ausschreibung in der bayer. Landbötin No. 2070. S. 284. unwiderruflich am Ostermontag den 17. April h. Jrs. 2 ganz freie Pferderennen und zwar:

das 1te Schlag 12 Uhr Mittags mit 6 Preisen zu 24 fl. und 6 Fahnen,
das 2te, nämlich das Hauptrennen, Schlag 4½ Uhr Nachmittags mit 9 Preisen zu 57 bayer. Thalern und einem mit Gold gestickten dann 8 seidenen Fahnen,

und ladet hiezu alle verehrl. Herrn Rennmeister so wie das Publikum hiemit ergebenst ein. Das Renngericht:

Blasius Hasenbrädl, Fr. Xav. Doser,
Alois Bauer, Georg Strohmayr,
Franz Greil, J. W. Irlinger,
Lorenz Schnedbauer.

2566. So eben ist bei Georg Franz in München, Perusagasse No. 4. angekommen:

Fastenbuch für Katholiken

von

Wilhelm Zoczek, Domprediger.

Mit einem Titelkupfer.

Wien bei A. Pichlers sel. Witwe.

geh. gr. 8. Preis 1 fl. 48 kr.

2565. Ein altes 4sitziges Schreibpult mit Schubläden und Handkästchen zum Verschließen ist billig zu verkaufen. D. U.

2563. Im Oktober 1842 ist eine Lorgnette von Gold in Form einer Leier gefunden worden. D. U.

2577. Ein ganz nahe der Stadt gelegenes, hübsches, ludeigenes, gänzlich arrondirtes, gut bestelltes Oekonomiegütchen ist zu verkaufen. D. U.

2578. (3a) Alte Bücher und sonstiges Druckmakulatur kauft sowohl in großen als kleinen Parthieen Jakob Neustätter, im Fingergäßchen im Lotteriegebäude.

2580. Eine Wittfrau sucht einen Platz zu einem neugebornen Kind als Kindsmagd; sie sieht nicht auf großen Lohn, sondern auf gute Behandlung. Näh. Damenstiftsgebäude No. 20½. ebner Erde, vis à vis dem Altbammereck.

2575. (2a) Am Promenadeplatz No. 14. im 2. Stocke neben der Apotheke werden von Unterzeichneter alle Putzarbeiten verfertigt, sowie auch Strohhüte zu den billigsten Preisen sehr schön geputzt.

Ebenso empfiehlt sich zu allen Arten von Weißnähereien zu den wohlfeilsten Preisen Ottilia Semmad.

2581. Ein Mädchen wird gesucht, das Schnürmieder nähen kann. D. U.

2582. (3a) Es wäre in Niederbayern ein Baderanwesen zu verkaufen. D. U.

2583. Ein Kindsmädchen von 17 — 19 Jahren, das nähen und stricken kann, wird aufs Ziel gesucht. D. U.

2559. Eine Person, welche Kleidermachen, weißnähen und fristren kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, wünscht aufs Ziel einen Platz. Näh. Neuhausergasse No. 30. 2 St. vornheraus.

2561. Man sucht für den 10. April eine billige Reisegelegenheit nach Nürnberg.

2562. Ein Chirurg auf dem Lande sucht unter sehr annehmbaren Bedingnissen einen Knaben in die Lehre zu nehmen, der bereits schon im Stande ist zu rasiren. D. U.

2579. Ein Frauenzimmer sucht bis Georgi bei einer rechtlichen Familie 2 unmeublirte Zimmer in Miethe zu bekommen, oder eine Wohnung von 2 Zimmern mit Kammer oder Küche. D. U.

2586. Ein schöner Garten ist Schönfeldstraße No. 17. zu vermiethen.

2587. Im Markte Altmannstein, Ldg. Riedenburg ist eine reale Schlosser- u. Geschmeidmachergerechtsame samt Haus und Handlung sogleich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber ertheilt auf frankirte Briefe

Altmannstein am 27. März 1843.
Jos. Kübele, Geschmeidmacher und b. Schlossermeister.

2588. Ein Koch in besten Jahren, der sich über Geschicklichkeit, Treue und Fleiß hinlänglich auszuweisen vermag, sucht Dienst auf dem Lande oder in der Stadt als Koch oder Hausmeister. Derselbe könnte auch Kaution leisten. Näh. unter Chiffre N. H. Nr. 2588. bei der Landbötin.

2505. In der Fleischmann'schen Buchhandlung nächst der Hauptwache ist so eben erschienen:

Ueber Entwaldung u. Holztheuerung.

gr. 8. geheftet 48 kr.

Kein Gegenstand erregt in den neueren Zeiten ein allgemeineres Interesse, als die Frage über die Folge der Entwaldung und Holztheuerung und die Mittel, diesem drohenden Uebel vorzubeugen. Dieses Interesse wird noch durch den Umstand erhöht, daß den Ständen des Reiches der Entwurf eines Forstpolizei-Gesetzes vom 2. Dezember 1842 vorgelegt worden ist. In der gegenwärtigen Schrift sind nicht nur die Bedürfnisse und Ansprüche der Holzconsumenten, sondern auch die Wirkungen besprochen, welche die gesetzlichen Beschränkungen der Waldordnung und Waldbenutzung auf den Waldbesitzer, Streu- und Weide-Berechtigten ausüben.

2596. Im Bazar No. 25. ist der erste Stock zu Georgi zu vermiethen. Näh. im Laden daselbst.

2597. Am Dultplatz No. 3. neben Hrn. Kaufmann Fladt sind ganz moderne neue Strohhüte angekommen und zu sehr billigen Preisen zu kaufen, so wie daselbst solche schön geputzt und modernisirt werden.

2560. Im Marienzäßchen an den Mauern wird das Häuschen Nro. 18. gegen Baarzahlung verkauft.

2589. Ein Frauenzimmer, das französisch und italienisch spricht, wünscht noch einige Stunden im Klavier und Singen gegen billiges Honorar zu ertheilen. D. U.

2590. In der Glückstraße No. 2. 2 St. ist eine Wohnung mit 7 Zimmern ꝛc. auf Georgi zu vermiethen. Näh. daselbst täglich zwischen 10 und 12 Uhr.

2491. Ein Ofenrohr und eine Platte werden zu kaufen gesucht. D. U.

2592. Ein Mädchen, das gut lesen, schreiben und rechnen kann, wünscht in einem Laden unterzukommen. D. U.

2593. Eine Franzosin wird als Bonne gesucht; ferners eine gewandte Köchin, die auch in den übrigen Hausarbeiten sink und erfahren ist. Schönfeldstraße No. 14. 1 St.

2594. Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht wegen Abreise ihrer Herrschaft aufs Ziel in Dienst zu treten. Näh. Ludwigsstraße im neuen Damenstiftsgebäude im 2. Eingang rechts ebn. Erde.

2602. (3a) In der Prannersstraße No. 3. ist auf Michaeli im 2ten Stock eine schöne helle Wohnung zu vermiethen, bestehend in 1 Salon nebst Vorzimmer und 2 großen Zimmern nebst einem Alkoven vornheraus, u. fünf Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer rückwärts, dann Keller, Holzlege, Speicherantheil und gemeinschaftlicher Waschküche.

2538. (2b) Man sucht bis Georgi eine helle Feuerwerkstatt. D. Uebr.

2607. (2a) Die Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß von Ostern an von einem erprobten und tüchtigen Lehrer für mehrere Schülerinnen ihres Institutes ein besonderer Cursus zur Erlernung der italienischen Sprache eröffnet wird, an welchem, sowie auch bereits an dem bereits eröffneten französischen Sprach-Unterricht andere Schülerinnen zu billiger Bedingniß Antheil nehmen können.

Magdalena Lang,
Vorsteherin des Institutes in der Sendlingerstraße No. 65½.

2469. (2b) 3000 fl. werden als erste Hypothek oder Ewiggeld zu Georgi ausgeliehen. D. U.

2593. (2b) Unterzeichneter kündet hiemit an, daß er einen bedeutenden Vorrath von Blutegeln beste und zu den billigsten Preisen verabfolgen lasse.

München den 27. März 1843.

Schmalix,
Wundarzt und Blutegelkolonieb esitzer.

2603. Ein Frauenzimmer, in allen Haus- und Handarbeiten wohl erfahren, sucht einen Dienst. D. U.

2604. In der Amalienstraße No. 51. ub. 1 Stiege vornheraus ist ein meublirtes Wohnzimmer und Schlafkabinet nebst gesperrter Holzlege um 8 fl. monatlich bis 1. Mai zu vermiethen.

2598. Eine Parthie Dünger ist zu verkaufen. D. U.

2551. 8 bis 12 Stück starke Tische werden zu kaufen gesucht. Näh. Josephspitalgasse No. 8. beim Bierwirth.

Kirschbaumholz.

2605. (2a) Eine bedeutende Quantität obiger Holzgattung meistens von jungen Bäumen wird am Osterdienstag Mittags 12 Uhr bei Meßner in Maitenbeth 2 Poststunden unterhalb Hohenlinden unfern der Straße versteigert.

Gottgefällige Gaben.

Der armen hülflosen Wittwe mit ihren 6 unerzogenen Kindern (siehe Landb. St. 37.)

Transport 15 fl. 54 kr.

Den 29. März. Von St. 12 kr. Von M. B. Sollen für Verstorbene beten 24 kr. W. E. T. Gott segne es 6 fl. Von A. K. 1 fl. Von W. 36 kr. Von E. S. 48 kr. Von J. und M. 1 fl. „Motto! Wenn es einer armen Wittwe mit Kindern gilt, auftarionirt meine Herrn und Damen," 1 fl. Von J. W. 30 kr. Von A. Z. 30 kr. Von M. St. 18 kr. Von Anton 24 kr. „Motto: Der Erlös des schuldigen Abbruchs falle in des Armen Schooß" 1 fl. Von E. S. 36 kr. Von M. A. B. 24 kr. Den 30. Von einer Fremden 1 fl. Von L. 1 fl. Von S. L. 24 kr. „Herr gedenke Sein in deinem Reiche" 36 kr. Von E. H. 30 kr. „Sie soll ihre Kinder gottesfürchtig erziehen" 8 fl. 6 kr. Gott sei mit ihnen und segne es ihnen 1 fl. Von Ww. Trtr. 24 kr.

Summa 43 fl. 36 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Dienstag, den 4. April. № 40. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Der Unterzeichnete erfüllt die höchst freudige Pflicht, den verehrlichen Mitgliedern des Münchner-Vereins gegen Thierquälerei hiemit die frohe Kunde zu bringen, daß

Ihre Königliche Hoheiten der Kronprinz
und
Prinz Luitpold von Bayern

gnädigst geruht haben, unserm von Gottes Segen sichtbar begleiteten Vereine beizutreten.

Möge diese aus unserm erhabenen Königshause uns gewordene in ihren Folgen unberechenbare Gnade von allen Mitgliedern unsers Vereines im vollsten Maaße beherzigt werden als mächtige Aufforderung, um so unverdrossener und muthiger das vorgesteckte Ziel zu verfolgen, dem wir uns, trotz aller Schwierigkeiten, immer siegreicher nähern werden, da das Feld, auf dem wir streiten, aus Gotteswort entsprossen!

Das den Bayern aus altehrwürdiger Zeit gebliebene schöne Erbtheil, in dem edlen Streben und Wirken seines Königshauses stets ein vorleuchtendes Beispiel zu erkennen, möge denn auch im jetzt gegebenen Fall sich wieder beurkunden durch Nachfolge des ganzen Volks auf der Bahn zum gottgefälligen Werke!

Der Vorstand des Vereins:
Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg,
Herzog zu Sachsen.

Die Tages-Ordnung für die 39ste auf den 4ten April 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 38. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Gesammt-Beschlusses über den Antrag des Abg. Lipp: Gutszertrümmerungen betr. 4) Verlesung der Anzeige an Se. Maj. den König über die Beschlüße der beiden Kammern, den Gesetzes-Entwurf: den 4proz. Zinsfuß bei gerichtlichen Urtheilen über nicht bedungene Zinsen betr. 5) Vorlage des Beschlusses über die von der Regierung den Ständen des Reiches vorgelegten Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Jahren 1838/39, 1839/40 und 1840/41 betr. 6) Vortrag des 4. Ausschusses über den Rechenschaftsbericht des Kommissärs der Kammer der Abgeordneten bei der k. Staatsschulden-Tilgungs-Commission, Ritters v. Maffei, die Geschäftsführung desselben über die Jahre 1838/39, 1839/40 und 1840/41 betr. 7) Vortrag des 4. Ausschusses über die Verwaltung der Staatsschulden-Tilgungs-Anstalt in den Jahren 1838/39, 1839/40 und 1840/41 betr. 8) Anzeige des Sekretärs des 5. Ausschusses über die geprüften und zur Vorlage an die Kammer nicht geeignet befundenen Beschwerden. 9) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zulässigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer geeignet befundenen Anträge.

Die 37ste öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten fand am 30. v. M. Statt. Nach Eröffnung der Sitzung durch den 2ten Präsidenten fand zunächst die Beeidigung des in Folge der ersten stattgefundenen Zwischenwahl neueintretenden Abgeordneten Prodekan G. Bähr aus Regensburg statt. Gemäß der Tagesordnung wurde darauf in der Berathung über die Vorträge des 2. Ausschusses bezüglich der von der Regierung den Ständen des Reichs vorgelegten Nachweisungen über die Verwendung der Staatseinnahmen in den Jahren 1838/41 fortgefahren. Zuvörderst kam zur Berathung und Beschlußfassung das einzige noch übrige Spezialreferat, jenes des Abg. Grafen v. Buttler über sämmtliche die Militärangelegenheiten betreffenden Rechnungen in den genannten Jahren. Dasselbe umfaßt die früher getrennt behandelten Militär-Rechnungen 1) über die Armee und deren Attribute, 2) über die Gendarmerie, 3) über das militärisch-topographische Bureau, 4) über den Festungsbau zu Ingolstadt, und 5) über die Militär-Fohlenhöfe. Referent und Ausschuß hatten auf die unbedingte Anerkennung sämtlicher Rechnungen angetragen und von der Kammer wurde dieser Antrag nach einer 2stündigen Discussion einstimmig zum Beschluß erhoben. Im Verlauf dieser Discussion wurden noch einige Wünsche eingebracht und zu Berathungs-Gegenständen erhoben. — Zweiter Berathungs-Gegenstand war das Hauptreferat des Abg. Frhrn. von Rotenhan über die Staats-Einnahmen in den Verwaltungsjahren 1838/41. Der betreffende Ausschußantrag ging dahin, daß die sämtlichen betreffenden Nachweisungen unbedingt anzuerkennen, zugleich aber folgende im Jahr 1840 gestellte Anträge bezüglich der Einnahmen aus dem Ertrage des Gesetz- und Regierungs-Blattes wieder in Anregung zu bringen seyen: 1) Es möchte der Preis des Gesetz- und Regierungs-Blattes auf die eigenen approximativen Produktionskosten mit Grundlage der gesetzlich abzugebenden Exemplare zurückgesetzt, dagegen aber 2) die Zahlungspflicht auf alle k. Aemter und Stellen, wenn sie auch bisher frei waren, ausgedehnt werden, wobei das Staatsärar die Zahlung für die k. Pfarrämter zu übernehmen habe. 3) Ebenso möchten die Auslagen für Steck- und Späthebriefe als nicht hieher gehörig in die Position für öffentliche Sicherheit übertragen werden. Eventuell, wenn die k. Regierung auf diesen Antrag nicht eingehen wollte, möchte 4) der Preis des Regierungs- und Gesetzblattes um die Hälfte herabgesetzt werden.

Vergangenen Sonntag den 2. d. fand abermals ein sehr glänzender Corso statt. Ihre Königlichen Majestäten, sowie die übrigen höchsten Herrschaften nahmen daran Theil. Die Ludwigsstraße bot einen höchst interessanten und äußerst belebten Anblick dar.

Das k. Oberpostamt München bringt zur Kenntniß, daß vom 1. April 1843 angefangen täglich mit dem Münchner-Nürnberger-Eilwagen nach sämmtlichen Stationen der Route und über die beiden Endpunkte hinaus, sowohl zahlbare als auch portofreie Frachtstücke, deren Inhalt nicht über 500 fl. baar, und deren Gewicht nicht über 20 Pfund beträgt, befördert werden, daher bei den betreffenden Fahrpost-Expeditionen aufgegeben werden können, und solche Sendungen auch daselbst mit dem Eilwagen eintreffen.

Am 6. d. fand die monatliche Plenarsitzung des historischen Vereins von und für Oberbayern statt. Hr. Professor v. Hefner referirte über die bei Reichersdorf, Lgs. Miesbach befindlichen unterirdischen Gänge und legte auch eine Zeichnung eines mit unbekannten Schriftzeichen versehenen, in Inversdorf gefundenen Steines vor. Hierauf ward eine von Hrn. Guts-Administrator Buehl in Hohenaschau eingeschickte Abhandlung unter dem Titel: Geschichtliche Anmerkungen über die Pfarrei und Hofmarkt Söllhuben, verlesen. Die Sammlungen des Vereins wurden durch die Münzgeschenke des Hrn. Cassier Aurich, des Hrn. Lottokollekteur Tränkl und des Hrn. Pfarrer Hofmann in Rosenheim, sowie durch die Bücher- und Urkunden-Geschenke des Hrn. Benefiziaten Prechtl und Hrn. Benefiziaten Grimmer, des Hrn. Grafen Paumgarten und Hrn. Schullehrer Bayerlacher ansehnlich vermehrt. —

Von der k. Polizey-Direktion München wurden im Monat Februar d. J. 1306 Individuen (10 wegen Thierquälerei, 15 wegen Tragens spitziger im Griffe feststehender Messer) polizeylich abgewandelt, 28 Individuen hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

Alle Vergnügungsplätze waren vergangenen Sonntag Nachmittags mit Gästen überfüllt. Alles strömte ins Freie, den herrlichen Tag zu genießen, der nur gegen Abend durch etwas drohende Wolken getrübt war.

Augsburg, 27. März. Hr. Franz Forster, freiresignirter Pfarrer zu St. Max und pensionirter Kanonikus, ist am 24. d. nach langen schmerzlichen Leiden dahier gestorben. Ueberall, wo er als Seelsorger wirkte, erwarb er sich die allgemeine Liebe und Achtung, und insbesondere betrauern die Armen einen ihrer ersten Wohlthäter. Die ehrenvolle, höchst zahlreiche Begleitung der Leiche zum Begräbnißplatz lieferte den Beweis, wie hoch und allgemein dieser brave Priester geschätzt war. Friede seiner Asche! —

Die beiden Löwen, die als Zierde auf den Eisenbahn-Tunnel bei Erlangen gesetzt werden, werden nun in Kurzem vollendet. Sie sind in ruhig, stolzer Position vorgestellt, aus Kelheimer Marmor gefertigt und wiegen zusammen 100 Centner bayer. Gewicht, ein ungefährer Anhaltepunkt ihrer Größe.

Am 25. v. M. brannte es in der Nähe von Erlangen in dem Walde, der nach Spardorf führte, bei dem sogenannten Saugraben, wo vor 5 Jahren ein neuer Schlag angelegt war. Das Feuer würde gewiß einen beträchtlichen Schaden verursacht haben, wenn nicht die Canal- und Eisenbahnarbeiter schnell einen Graben gemacht hätten, wodurch dem Feuer Einhalt gethan wurde. —

Der am 20. v. M. stattgehabte Viehmarkt in Stadtamhof war der größte und bedeutendste, dessen sich die dortigen Bewohner entsinnen können. Er brachte eine Menge des schönsten Rindviehes, welches man bei den häufigen Klagen über Futtermangel in solcher Anzahl, in solcher Größe und Schönheit gar nicht vorhanden glaubte; die Verkäufer forderten aber sämmtlich sehr hohe und beinahe unerschwingliche Preise.

Am 17. v. M. ereignete sich in Laufen ein sehr beklagenswerther Vorfall. Der dortige Bräuer Neuhauser ließ nämlich ausserhalb des obern Stadtthors zu Laufen einen Keller graben, bei welchen unter andern Arbeitern auch die Dienstmagd des genannten Bräuers beschäftigt war, als plötzlich eine Seitenwand einstürzte und diese Magd mit einem Arbeiter verschüttete. Diese Weibsperson wurde zwar nach angestrengter Mühe wieder lebend, jedoch sehr beschädigt, der Taglöhner aber todt aus dem Schutt hervorgezogen.

Am 29. v. M. Abends brannte das Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung des Bauers Sebald zu Reisgang nächst Pfaffenhofen an der Ilm nieder; dabei wurde auch einiges Vieh, so wie ein großer Theil von Effekten und sämmtliche Baumannsfahrnisse durch die Flammen verzehrt, so daß, wie man hört, der Gesammtschaden über 10,000 fl. betragen soll.

Kürzlich starb im Juliushospitale zu Würzburg ein Pfründner in dem seltenen Alter von 101 Jahren.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Portugal wütheten im Verlaufe des Monats Februar die furchtbarsten Stürme, und Gegenden, die durch ihre Fruchtbarkeit und Schönheit Gärten glichen, wurden durch die reißendsten Ueberschwemmungen in Wüsten verwandelt. Die Masse des Regens, welche auf der Burg Pena im Monat Februar fiel, betrug auf jeden Quadratfuß Oberfläche 263 Millimeter oder 50 Bouteillen. — Die französische Deputirtenkammer war am 27. v. M. mit der definitiven Regulirung des Budgets beschäftigt. Dasselbe stellt sich auf 1,367,000,000 Francs, eine artige Summe, mit der sich schon etwas ausrichten läßt. — Zwischen dem Türken und dem Schah von Persien könnte es leicht zu einem Kriege kommen. Schon seit längerer Zeit herrschte große Spannung zwischen Persien und der Türkei. In der letzten Zeit waren jedoch von beiden Theilen Abgesandte nach Erzerum geschickt und die Friedens-Verhandlungen waren bereits eröffnet; die Pforte hatte die Vermittlung Englands und Rußlands angenommen. Da fällt auf einmal der türkische Pascha von Bagdad über die zwar noch auf türkischem Gebiet gelegenen, aber meistens von Persern bewohnte Stadt Kerbelah her, zerstört fast die Hälfte derselben und würgt Männer, Weiber und Kinder, so daß man die Zahl der Hingemordeten auf 20,000 angiebt. Man kann sich denken, welches Rachegefühl die Perser entflammen müsse, da abgesehen von der treulosen Grausamkeit der Türken, Kerbelah ein Hauptwallfahrtsort für die Perser ist, da ihre größten Propheten dort begraben liegen. Man fürchtet, daß es zwischen den Türken und Persern zu einem Religionskriege kommen möchte. Die Türken haben von ihrer Treulosigkeit einen neuen Beweis geliefert. — In Spanien scheint das Ministerium mit den neuen Cortes-wahlen, welche bisher bekannt geworden sind, nicht recht zufrieden zu seyn. Eine nicht unbeträchtliche Zahl der neugewählten Cortesmitglieder gehört zu den Gegnern des gegenwärtigen Kabinetes in Madrid.

Dabei fehlt es der spanischen Regierung immer am ☞ und die Anerbietungen für Pachtung der Quecksilberbergwerke von Almaden, aus welcher man Geld und viel Geld zu erhalten hoffte, waren bisher nichts weniger als glänzend. Das macht denn die Lage der Regierung freilich etwas unbequem, namentlich da es so Viele giebt, welche den Säckel des Staates in Anspruch nehmen. — In England droht jetzt die Narrheit — und leider eine sehr gefährliche — ansteckend zu werden. Die „Monomanen" welche angeblich dem Premier ans Leben wollen, werden so zahlreich, daß ihnen die Presse bereits einen besondern Namen: „Peelmadmen" — „Peel-Narren" geschöpft hat. In Glasgow, der Vaterstadt M'Naughtens, wurde dieser Tage ein gewisser Mac Coleman ins Irrenhaus versetzt, der sich für M'Naughtens Vater hielt und nach London gehen wollte, „um Sir Bob und alle die andern in Skelette zu verwandeln." Im Corridor des Hauses der Gemeinen ward am 25. März Morgens ein wohlgekleideter Mann von mittleren Jahren versteckt gefunden, der ein großes Vorlegmesser bei sich trug. Er heißt Jeremiah Kelly, und soll ein Kohlenhändler seyn. Doch hatte dieser, nach einigen Angaben, nicht mit Sir R. Peel, sondern mit Lord John Russel „zu sprechen." Auch am Thor des Buckinghampalastes wurde vor einigen Tagen ein Mensch festgenommen, der durchaus zur Königin vordringen wollte. Da dürfen sie am Ende ganz eigene Häuser für diese Art „Narren", die mitunter auch große Spitzbuben seyn können, erbauen. — Nach einer von dem Grafen St. Aulaire aus London in Paris eingetroffenen Depesche soll das englische Cabinet erklärt haben, gegen die Besitznahme der Marquesas und Taiti's durchaus keine Einwendung zu machen.

Die Beschränkung der Maschinen-Ausfuhr aus England wird, wie es heißt, aufgehoben, und nur noch für Flachs-Maschinen beibehalten bleiben. —

Der Kaiser von China, der Schatten Gottes, Bruder der Sonne, Schwager des Mondes und Cousin aller Fixsterne, hat, nachdem er mit England Friede geschlossen und 22 Millionen Dollars Kriegsentschädigung bezahlt, von der Universität Oxford honoris causa den Doctortitel erhalten.

Die durch Erbschaft in den Besitz einer Million Pfund Sterling gelangte Miß Couty Burdett in London hat endlich unter ihren vielen Freiern eine Wahl getroffen, und wird sich mit dem Dragoneroberſten Lord Wiltshire vermählen.

Künftigen Mai werden sich die Bischöfe Nordamerika's zum 4. Concil in Baltimore unter dem Vorsitze des dortigen Erzbischofes versammeln, um sich über die Angelegenheiten und den Zustand der katholischen Kirche in den Vereinigten Staaten zu berathen. Diese Provinzial-Synode findet alle 3 Jahre statt, und ist um so nothwendiger, als die katholische Kirche mit so vielen Schwierigkeiten dort zu kämpfen hat.

Am 26. März fand zu Freiburg (Baden) die Inthronisation des neuen hochw. Erzbischofs Hrn. v. Vicari statt. Als großherzogl. badischer Kommissär war der Chef des Ministeriums des Innern, Staatsrath v. Rüdt, mit dem Director des katholischen Oberkirchenraths, geh. Rath Siegel, und als Inthronisator der hochw. Herr Bischof von Rottenburg dort eingetroffen.

Nach einem Newyorker Blatte stehen auf der Pensions-Liste in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gegenwärtig gerade noch hundert Personen, welche den Freiheitskrieg mitgemacht haben und über 100 Jahre alt sind. —

Der Herzog von Nemours fuhr am 26. vorigen Monats in einem vierspännigen Wagen nach Daumond. Eines der Pferde stürzte, das ihm nachfolgende fiel über solches hin, der Wagen selbst war nahe daran, umzuschlagen; in demselben Momente öffnete der Prinz den Schlag und sprang hinaus; glücklicher Weise erlitt er keinen weiteren Unfall. In den Pariser Salons unterhielt man sich am 27. v. M. sehr lebhaft von diesem Vorfalle, der, an das traurige Ereigniß vom 13. Juli erinnernd, so leicht die ernstesten Folgen hätte nach ziehen können.

Frau v. Villeneuve, Schwester der Königin von Schweden und der Gemahlin Joseph Napoleons, ist am 18. März in Florenz mit Tod abgegangen. Sie wohnte seit 20 Jahren in dieser Stadt. Das Wiedersehen ihres Schwagers Joseph nach langer Trennung hatte ihre letzten Tage erheitert.

Zu Paris starb kürzlich, 96 Jahre alt, der Chevalier Gaussens, Senior der französ. Diplomatie, einst französ. Gesandter zu Berlin, am Hofe des großen Friedrich, und zu Stockholm, wo er bei der Ermordung Gustavs III. durch Ankarström, zugegen war.

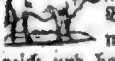
Hr. Daguerre hat der Akademie der Wissenschaften in Paris angezeigt, daß er ein Verfahren entdeckt habe, wodurch man mittelst eines electrischen Funkens in einem Augenblicke Daguerrotypen herstellen könne. In einer der letzten Sitzungen der Akademie erklärte Hr. Arago, er habe Kenntniß von dieser Entdeckung genommen, und ihre Resultate seyen wahrhaft „unglaublich." Hr. Daguerre beabsichtigt noch einige Verbesserungen in künstlerischer Beziehung, ehe er seine Entdeckung veröffentlichen will.

Nach offizieller Erklärung soll bis zum Winter die ganze Strecke von Lüttich bis Aachen mit Dampf befahren werden. Die größten Hoffnungen auf diese Bahn hegt Antwerpen, das, wie zur Zeit des Hansebundes, der natürliche Hafen für die 4 Freistädte werden kann. Ist es der Politik der deutschen Cabinete angemessen, einen Handelsvertrag mit Belgien abzuschließen, so werden beide Contrahirende sich ihren Nutzen schaffen, und die in der ersten Zeit entstehenden Differenzen bald ausgeglichen seyn; denn nur mit halbem Ohr hört Belgien auf die französischen Insinuationen. —

Die Oberpostdirektion in Karlsruhe erhält einen neuen Titel. Laut einer großherzoglichen Verordnung wird sie künftig die Benennung „Direktion der großherzoglichen Posten und Eisenbahnen" erhalten. Es ist ihr nämlich der gesammte Betrieb, so wie die Unterhaltung der vollendeten Eisenbahnstrecken übertragen worden. Die Eröffnung der Eisenbahn zwischen Mannheim und Karlsruh ist auf den 15. April l. J. festgesetzt.

Kürzlich wurde in der Nähe von Heidelberg eine Falschmünzerbande entdeckt, die es besonders auf die neuen Vereinsthaler abgesehen haben soll. Man hat sich der Haupttheilnehmer, sowie ihrer Requisiten, bemächtigt.

Aus Christiania (Norwegen) wird geschrieben: Durch eine provisorische Verordnung hat Se. Maj. der König von Schweden befohlen, daß von Stangen- und Gußeisen sowohl, wie von rohem und alten Eisen weiter kein Ausfuhrzoll entrichtet werden soll. —



Ein Schweizer Blatt erzählt folgende Nachricht: „Den Preis bei dem landwirthschaftlichen Feste in Bern gewann ein Ochse des Fleischhauers Omarg, welcher früher ein armer Teufel war, nun aber reich und hochmüthig ist." Wer? fragt ein anderes Journal. Der Ochs oder der Fleischhauer? —

*

Der Komet wird jetzt in Paris mehr besprochen, als die Politik, — und es fehlt daher auch nicht an Scherzen darüber, daß die dortigen Müßiggänger und Straßenbuben diesmal einen Kometen früher gesehen haben, als die gelehrten Herren von der Sternwarte. Die Letzteren kommen aber jetzt mit allen möglichen Berechnungen nach und beweisen aus der Geschichte, daß noch nie ein so großer Schweifstern gesehen worden sey. Der Schweif nimmt eine Länge ein, die selbst den von Justin erwähnten und bei des Mithridat Geburt erschienenen hinter sich zurückläßt.

Ein Hr. Dr. Cuntz in Hadamar macht unterm 23. März Folgendes bekannt: Die Astronomen irren, wenn sie das neulich gesehene Meteor für einen Kometen halten und täuschen sich gewaltig, wenn sie sogar einen Kern oder Kopf dieses vermeintlichen Kometen bemerkt haben wollen. Der rühmlichst bekannte Meteorolog Jakob Immel aus Hadamar im Herzogthum Nassau, sagte bei der Erscheinung des Meteors, als er von Mehreren um das Wesen und die Bedeutung desselben gefragt wurde, es sey nichts weiter, als ein Windschweif, der von der Sonne ausgehe und bis in den Orion reiche, und einen nach ungefähr 8 — 12 Tagen kommenden starken Wind ankündige. Wahrscheinlich sey es, daß dieser Wind länger, vielleicht sogar einige Monate dauere. Wir nehmen hierdurch Veranlassung, sämmtliche physikalische und meteorologische Vereine auf diesen Mann, der seit mehr als 20 Jahren alle Naturerscheinungen mit seltener Ausdauer und Schärfe beobachtete, der durch seine richtigen Prognostika seinen Mitbürgern nützte, und der das Wetter nicht nach dem Barometer, sondern den künftigen Stand des Barometers nach ganz eigener Theorie lange voraussagt, aufmerksam zu machen.

Nach einer dem englischen Parlament vorgelegten Uebersicht sind seit dem Jahr 1835 für Hofbauten 940,000 Pfd. St. aus Staatsgeldern verwendet worden.

Ein Dr. Papudopulo Bretey in Paris hat einen Schutz-Cüraß aus zusammengepreßtem Baumwollenfilz erfunden, dessen Zweckmäßigkeit sich durch die von der französischen Akademie angeordneten Probeversuche völlig bewährt hat. Mehrere aus einem Soldatengewehr mit gewöhnlicher Feldladung und in nächster Entfernung auf denselben Fleck abgefeuerte Kugeln fügten nämlich einem mit diesem Cüraß bekleideten Kalbe nicht die mindeste Beschädigung oder Contusion zu; es schien sogar durch den heftigen Anprall der Kugeln nicht einmal schmerzhaft erschüttert zu werden. Man spricht in Paris von Einführung dieser neuen Schutzwaffe. —

In einem Kohlenmagazin von Koblenz wurden am 24. v. M beim Nachgraben 20 Leichen in einer Grube aufgefunden, bei welchen sich Knöpfe mit der Nummer des 16ten und 61sten Regiments und sonstige Attribute der französischen Armee vorfanden. Es sind wahrscheinlich Ueberbleibsel der großen Armee, welche bei der Epidemie von 1813, nachdem sie in so vielen Schlachten dem Tode in die Augen gesehen, hier eine Ruhestätte fanden. Merkwürdig ist, daß noch eine gelbe Achselklappe mit rother Kaiserkrone und einem blauen N in gutem Zustande erhalten war. —

Auf der Rutschbahn in Neuhofen zu Mitterfendling brach Sonntag Nachmittag auf derselben ein beurlaubter Artillerist zweimal den linken Fuß.

In vergangener Nacht bemerkte man eine bedeutende Feuersbrunst in der Gegend über Aschheim hin.

In Jebertshausen, Ldgs. Pfaffenhofen an der Ilm, brannte am 29. v. M. das Wohnhaus, dann der Stadel und Stallung des dortigen Schuster Held ab. Dabei sind auch mehrere Effekten und Baumannsfahrnisse verbrannt. Der Gesammtschaden soll gegen 1000 fl. betragen.

Am 26. v. M. hat in Kösering nächst Amberg, ein der Wuth verdächtiger Hund 2 Menschen gebissen und mehrere Hunde abgerauft. Es dürfen dort deßhalb bis auf weiteres keine Hunde frei herumlaufen.

Wie das Würzburger Abendblatt versichert, hat sich in Rothenburg an der Tauber dieser Tage ein Tanzmeister verdoppelt, indem derselbe, o Wunder! plötzlich in die Wochen kam, und zu nicht geringem Erstaunen der Einwohnerschaft von einem gesunden Knäblein genaß. Der Pseudo-Tanzmeister, die guten Rothenburger durch Kleidung, Gang und Haltung täuschend, hat seit mehr als anderthalb Jahren mit vieler Zufriedenheit seine Kunst dortselbst ausgeübt. (Glaub's nicht!)

Augsburger Schranne vom 31. März (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 36 kr., Korn 10 fl. 30 kr., Gerste 10 fl. 39 kr., Haber 7 fl. 44 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 4. April: „Wallensteins Lager," dramatisches Gedicht von Schiller. Hierauf: „Die Tyroler," Divertissement von Horschelt.

Mittwoch den 5. April: „Camoëns," Trauerspiel von Dr. Hermann Schmid.

Donnerstag den 6. April. Zum Beschluß der Darstellungen vor Ostern: „Die Stumme von Portici," Oper von Auber.

Gesellschaft des Frohsinns.

2700. (2a) Dienstag den 11. April

Erste ordentliche

General-Versammlung

der verehrlichen Mitglieder des

Maximilians-Jubiläums-Vereins

zur Erstattung des Jahresberichtes u. Wahl des Comités und der Revisionen.

Anfang 8 Uhr.

Todesfälle in München.

Hr. Johann Riggl, Haushofmeister J. k. Hoh. der Frau Churfürstin von Bayern, 69 J. Beerd. Mittw. d. 5. um 3 U. v. Leichenh.; Gottesd. Samst. d. 8. d. 9 U. bei U. L. Frau. — Hr. Max Schmid, k. pens. Kammerlaquai, 51 J. Gottesd. Dienst. d. 4. d. 9 U. bei U. L. Frau. — Hr. Fr. X. Hartmüller, pens. Sergeant, v. Landshut, 52 J. — Sus. Wanter, d. Vorstadtkrämers" frau, 62 J. — Th. Götsch, Pfründtnerin, 73 J. — M. A. Brändl, Hofmessers-Wittwe v. d., 83 J. — Maria Renner, Steindruckersfrau, 62 J. — Fr. Vollkommer, Krauthändlersfrau, 42 J. — M. A. Lidl, Hofbrunnknechts-Wittwe, 59 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Kienberg bei Trostberg, 31. März: Se. Hochw. Hr. Franz Xaver Bonifaz. Neppel, Pfarrer daselbst, 86 J.

In Regensburg: Die wohlerwürd. Frau Maria Ureiheid Westermaier, Priorin im Frauenkloster zu St. Klara, 56 J.

In Reichenhall: Hr. Joseph Heiser, Gastgeber zum schwarzen Adler.

2692. In der Dachauerstraße No. 8. parterre ist 1 oder auch 2 Zimmer meublirt oder unmeublirt, jedes mit eigenem Eingang, zusammen oder einzeln sogleich zu vermiethen.

Versteigerung.

2690. (2a) Montag den 10. April l. J. Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von halb 3 — 6 Uhr werden am Promenadeplatze No. 20. im 1. Stocke Wand- und Stockuhren, 2 Globus, Kanapees, Sessel, Fauteuils, Schreib-, Kommode-, Nacht- u. Garderobekästen, Speise-, Blumen- und andere Tische, eine ganz neue Drehbank von Eisen mit Messing garnirt, viele Werkzeuge für Drechsler und Tischler, Schraubstöcke, 2 Geldkassen von Eichenholz mit Eisenbändern, ein eiserner Kanonenofen, ein Stadtwagen, ein alter Jagdwagen, Pferdgeschirre, Sättel, Zäume, Decken und vieles Leder- und Riemerwerk, Fensterstöcke Pent à l'air mit eisernen Stangen, Packkisten, Kochgeschirr von Kupfer, Zinn und Eisen u., ferner ein Esel nebst Saumsattel, Wägelchen und Packkörbe u. s. w. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert und Kauflustige höflichst eingeladen.

Hirschvogel,
Stadtgerichtsschätzmann.

2663. (2a) 2 Gärten sind zu verpachten. D. U.

2643. Inhaber des im k. Odeon aufgestellten Museums macht hiemit dem hohen Adel und verehrlichen Publikum für den erhaltenen Besuch seine gehorsamste Danksagung, und meldet ergebenst, daß alle Gegenstände wie bisher samt den Kunstexperimenten und Produktionen mit den lebenden Hähnen ꝛc. alle Tage von 1 bis 5 Uhr

bis Sonntag den 9. April zum letztenmal beliebig gesehen werden können, empfiehlt sich während dieser kurzen Zeit zu noch fernerem gütigen zahlreichen Besuch. Entrée 24 u. 12 kr. Kinder die Hälfte. **Schichtl,** Naturforscher.

2665. Wir fühlen uns hiemit verpflichtet, unseren herzlichsten innigsten Dank für die freundschaftliche Theilnahme auszusprechen, welche sich während der Krankheit, bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres geliebten unvergeßlichen Gatten und Vaters

Friedrich Joseph Sulzberger,

kund gab. Insbesondere erstatten wir den größten und herzlichsten Dank allen jenen Herren, welche bei dem Grabgesange und Requiem im Gottesdienste mitwirkten, und uns im größten Schmerze eine unerwartete überraschte Freude bereiteten.

Den Verstorbenen dem frommen Gebete und Andenken empfehlend, bitten um fernere Gewogenheit und Freundschaft

München den 1. April 1843.

Die tiefbetrübte Gattin und Tochter.

Bekanntmachung.

2680. (2a) Da sich bei der auf Mittwoch den 22. März l. Jrs. zum Verkaufe des Wohnhauses der dahier verlebten Zinngießerswittwe, Anna Maria Müller anberaumten Tagfahrt kein Kaufsliebhaber eingefunden hat, so wird auf neuerlichen Antrag der Erbsinteressenten wiederholt zum Verkaufe des auf 3000 fl. gerichtlich geschätzten, in der Herrngasse gelegenen, aus einem massivgemauerten Hauptgebäude und einem kleinen Anbau bestehenden, 2stöckigen und mit einem Hofraume versehenen Hauses No. 374. Termin auf

Donnerstag den 20. April l. J.
Vormittags von 9—12 Uhr

im dießgerichtlichen Sitzungszimmer anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß der Hinschlag von der Genehmigung der Erbsinteressenten abhängt, dem Gerichte unbekannte Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch legale Zeugnisse auszuweisen haben, und daß in der Zwischenzeit die innere Beschaffenheit des Müller'schen Wohnhauses besichtigt werden kann.

Am 24. März 1843.

Königl. Kreis- und Stadtgericht Landshut.
Leiendecker.

2644. Ein Schweizerwägerl ꝛc. ist zu verkaufen in der Glockenbachgasse No. 3. zu ebener Erde, links dem Gottesacker.

Anwesens-Verkauf.

2691. Nachdem das Anwesen des Erasmus Moritz, Webers zu Pöttmes, in der langen Gasse, Haus-No. 70, beim Mösmersima genannt, wegen vieler Schulden gerichtlich versteigert werden muß, so wird auf

Dienstag den 20. Juni 1843
Vormittags 8 Uhr

Versteigerungs-Termin anmit angesetzt, wobemnach Käufer mit Vermögens- und Leumunds-Zeugnißen versehen — erscheinen können.

Das Anwesen selbst enthält Nachstehendes, nämlich:

0, 6 Dez. Wohnhaus mit der Brandversicherung mit 600 fl.;
0, 19 Dez. Hausgarten;
0, 73 „ alten Hausstecken;
0, 73 „ Badanger-Wiese;
0, 45 „ Ebenrieder-Wegacker;
0, 18 „ Acker am steinernen Berg;
0, 12 „ Wiese aubort;
0, 6 „ altes Krautbeet;
0, 16 „ Krautbeet.

Dieses Gesamt-Anwesen wurde unterm 2. März 1843 auf . 1013 fl. — kr. eidlich eingewerthet. —

Selbes ist hieher gerichts- und freistiftsweise grundbar, reicht

a) zur Herrschaft Pöttmes jährlich 3 fl. Handscharwerkgeld;
b) zur Pfarrkirche Pöttmes jährlich 1 fl. Hanstörner-Gilt;
c) zur Pfarrei Pöttmes aus dem Hausgarten jährliche Zehentstift — fl. 15 kr.;
d) aus den Krautbeeten zum Sankt Sebastian-Benefizium Pöttmes jährlich Zehentstift — fl. 16 kr.;
e) aus 0, 18 Dez. Acker am steinernen Berg zur Herrschaft Pöttmes jährliche Habergilt 2 Szil., dann großzehentbar zur Hälfte zur Herrschaft Pöttmes — und zur Hälfte zum Frühmeß-Benefizium Pöttmes, und kleinzehentbar zur Pfarrei Pöttmes. —

Die Versteigerung des Gutes selbst geschieht nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes, jedoch vorbehaltlich der Bestimmungen der Paragraphen 98 bis 101 des Prozeß-Gesetzes vom 17. November 1837.

Kaufsliebhaber können, bis zum Versteigerungs-Termine selbst, die nähern Verkaufs-Verhältnisse beim hiesigen Gerichte in Erfahrung bringen.

Pöttmes, den 17. März 1843.

Patrimonialgericht I. Klasse Pöttmes bei Rain in Oberbayern.
Schertel, Patrimonialrichter.

2632. Ein solider Mann, der in der französischen, italienischen und englischen Sprache, sowie im Concipiren und Rechnungswesen erfahren ist, schön und fächtig schreibt, wünscht Beschäftigung. D. U.

2658. Ein erst vor 17 Monaten von J. Mayer dahier neu angekaufter Flügel ist wegen Wohnungsveränderung sehr billig zu verkaufen. D. U.

2698. (3a) Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom Monat Mai bis ultimo September jeden Samstag von Morgens 9 bis Mittag 12 Uhr in der alten Isarkaserne dahier gesunde und ganz fehlerfreie 5 und 6jährige Pferde für die schwere und leichte Reiterei angekauft werden.

München den 1. April 1843

Kgl. Kuirassier-Regiment Prinz Karl.

2699. Samstag den 1. April hat ein armes Dienstmädchen einen wollenen blau u. schwarzmelirten Shawl von der Wurzerstraße durch den Hofgarten und Ludwigstr. verloren. Man bittet um Rückgabe. D. U.

2688. In der Bogenhauserstraße No. 5. vis à vis vom Paradiesgarten sind hochstämmige und halbhochstämmige Rosenbäume von den meisten Sorten zu verkaufen.

Benno Steindl, Gärtner.

2687 (2a) Auf Michaeli wird eine Kaffeewirthschaft zu pachten gesucht. D. U.

2672. (3a) Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. D. U.

2638. Ein unverheiratheter Oekonom in den besten Jahren, wünscht seinen gegenwärtigen Platz in Bälde zu verlassen und als Oekonomie- und Rentenverwalter ein anderweitiges Unterkommen. D. U.

2516. (3c) 3000 fl. sind auf erste Hypothek auszuleihen. D. U.

2467. (3c) In der Marxvorstadt an der Louisenstraße ist ein Bau- oder Gartenplatz zu verkaufen. Näh. No. 2½ ebner Erde.

2578. (3b) Alte Bücher und sonstiges Druckmakulatur kauft sowohl in großen als kleinen Parthieen Jakob Neustätter, im Fingerhäßchen im Lotteriegebäude.

2582. (3b) Es ist in Niederbayern ein Baderanwesen zu verkaufen. D. U.

2549. (3b) Eine indeigene Herberge ist in der Vorstadt Au zu verkaufen. D. U.

2660. (3a) Ein vorderer Wechselplatz im 4ten Rang ist sogleich zu haben. D. U.

2681. Ein Frauenzimmer, das im Weißnähen und Kleidermachen gut bewandert ist, wünscht Beschäftigung in oder außer dem Hause. D. U.

2681. Ein Seilerjung wird gesucht. D. U.

2682. In einer Postmark oder in einem Pfarrdorf in Oberbayern wird eine Krämerei zu kaufen gesucht. D. U.

2683. Ein Studenmädchen wunscht bei einer soliden Familie einen Platz. D. U.

2675. (2a) Eine moderne 1spännige Coaise auf Druckfedern ist billig zu verkaufen. D. U.

2674. Verschiedene Stück Zimmerwerkzeug und 2 Wurfsattler sind zu verkaufen. D. U.

2696. Sonntag Abends ist eine goldene Worsteckadel verloren gegangen. Der redliche Finder wolle sie im Milchladen Burggasse No. 12. gegen Belohnung abgeben.

2697. Ein brauner Jagdhund (Wasserpudel) ist billig zu verkaufen. D. U.

2619. (3a) Samstag den 22. April l. J. wird die Restauration für das zunächst der Militär-Schwimmschule neu hergestellte Wirthschaftsgebäude an einen dahier concessionirten Wirth salva ratificatione verpachtet.

Pachtliebhaber werden daher eingeladen, sich am bezeichneten Tage Morgens 9 Uhr in der Militär-Schwimmschule einzufinden.

Die k. Militär-Lokalbau-Commission.

Neue Kathol. Gebet- und Fastenbetrachtungsbücher.

2627. Im Verlage der Math. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg und Lindau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München durch die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung so wie in den übrigen:

Die heilige Charwoche,

oder

christliche Anleitung

wie man diese heilige Zeit mit Beten, Betrachten, Kirchenbesuchen, Erklärung der Kirchenceremonien und andern guten Werken nützlich zubringen soll.

Aus dem römischen Meßbuche, dem Breviere und andern liturgischen Werken zusammengetragen von

Leonh. Val. Mayer,

Mit Approbation des bischöflichen Ordinariats zu Augsburg.

8. 31 Bog. 9te Aufl. Mit 1 Stahlst. 54 kr.

Dieses Charwochenbuch, welches nun bereits in 9 Auflagen erschienen ist, zeichnet sich vor allen übrigen derartigen Erbauungsbüchern durch seine Reichhaltigkeit aus, es ist die vollständigste Anleitung für diese heilige Zeit, welche existirt. Die Gebete sind in einer einfachen aber salbungsvollen Sprache abgefaßt. Besonders hat das Buch durch seinen äußerst wohlfeilen Preis (31 Bogen stark — nur 54 kr.) eine große Verbreitung unter den Bürgers- und Landleuten gefunden, und wird bei seinen anerkannten Vorzügen zu fernerer Verbreitung der hochw. Geistlichkeit und allen Katholiken neuerdings bestens empfohlen.

P. **Aegidius Jais**, Lehr- und Gebetbüchlein für die lieben Kinder, das wohl auch Erwachsene brauchen können. 25ste vermehrte und verbesserte Auflage von M. Sinzel, 12. 144 Seiten mit einem Bilde. Preis 9 kr.

Eine Recension im Religionsfreund No. 30. vom 23. Juli 1841 sagt darüber:

„Wenn auch keine wesentlichen Mängel an der ältern Ausgabe zu verbessern waren, so läßt sich doch nicht läugnen, daß sie unter der Hand des neuesten Herausgebers durch mancherlei zweckmäßige Aenderungen im Unwesentlichen und durch schätzenswerthe Zusätze an Werth gewonnen hat. — Man kann den Kindern — und beim Beten sollen wir Alle eigentlich Kinder seyn — kein aussprechenderes und besseres Gebetbüchlein in die Hand geben, zumal da es auch eine gedrängte Glaubens- und Sittenlehre enthält, wie sie für die kindliche Fassungskraft gerade paßt, aber auch von Erwachsenen mit Nutzen gelesen werden wird."

Der im Geiste und in der Wahrheit betende Katholik

von C. M. Münch,

Seminar-Rektor und Pfarrer in Untingen.

Mit Erzbischöfl. Approbation.

Zweite verbesserte Auflage.

Ausgabe auf Druckp. mit Titel in Farbendruck, 54 kr.

Ausg. auf schönstes Velinp. mit Titel in Golddruck, (höchst geschmackvoll) 1 fl. 21 kr.

Prachtausgabe höchst elegant gebunden in gepreßtem Saffian 3 fl. 36 kr.

Gebet- und Betrachtungsbuch

für katholische Christen, welche das Reich Gottes vor Allem suchen.

Von **Bernard von Galura**,

Fürstbischof von Brixen, der Theologie Doctor, Commandeur des kaiserl. österreich. Leopold-Ordens, k. k. Gubernialrath und Ehrendomherr in Linz.

Achte, einzig rechtmäßige Originalausgabe.

Druckp.-Ausg. mit 1 Stahlst. 54 kr.

Velin-Druckp. mit 3 Stahlst. 1 fl. 21 kr.

Prachtausgabe auf dem besten Velin-Schreibpap. mit 3 Stahlstichen und einem Titelblatte in Golddruck 2 fl. 24 kr.

dieselbe ganz elegant gebunden in Wienerband, gepreßtem Saffian mit Goldschnitt 3 fl. 36 kr.

2677. Ein braves Mädchen, das erst seit einigen Monaten in München ist, und wegen Verhältnisse ihrer Herrschaft den Dienst verlassen muß, sucht als Stubenmädchen einen ordentlichen Dienst und kann sich mit den besten Zeugnissen ausweisen. D. U.

2045. (2a) In der Haupt- und Residenzstadt München in einer sehr frequenten Straße ist eine reale Drechslergerechtigkeit mit vollständigem Werkzeug und rohen Material, stündlich gegen billigen Preis zu verkaufen.

Das vorhandene Waarenlager kann der Käufer des Rechtes entweder billig ablösen, oder er kann dasselbe nach Belieben durch Kauf nicht an sich bringen.

2651. Mittwoch den 29. März ging vom Kreuzgiessergarten bis zur Isarthorwache ein buchsbaumenes mit Elfenbein garnirtes Es Clarinett in einem ledernen Sack, welches zu einem hier garnisonirenden Regimente gehört, verloren. Der redliche Finder wolle solches gegen Erkenntlichkeit in der Exped. d. Landbötin abgeben.

2659. Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein schöner Eckladen nebst 3 Zimmern am Ende der Kaufingerstraße bis Georgi zu vermiethen. D. U. im Putzladen in der Kaufingerstraße No. 27., welcher ebenfalls zu vermiethen und auf Verlangen sogleich zu beziehen ist.

2359. (3b) Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Marxvorstadt ein solid gebautes Haus mittlerer Größe mit Oekonomie-Gebäude, Waschhaus und schönem Garten um den neuesten Schätzungswerth zu verkaufen. Baarerlag nur 3000 fl.

2653. Der Unterzeichnete ertheilt Privatunterricht im Tanzen und wohnt im Thal am Isarthor No. 41. 1 St. rückwärts.

F. Kammel, k. Hoftänzer.

2654. Eine ordentliche Person in den besten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht bei einem Hrn. Geistlichen hier od. auf dem Lande als Köchin unterzukommen.

2515. (2b) Am Promenadeplatz No. 14. im 2. Stocke neben der Apotheke werden von Unterzeichneter alle Putzarbeiten verfertigt, sowie auch Strohhüte zu den billigsten Preisen sehr schön geputzt.

Ebenso empfiehlt sich zu allen Arten von Weißnähereien zu den wohlfeilsten Preisen

Ottilia Semrad.

2602. (3b) In der Prannersstraße No. 3. ist auf Michaeli im 2ten Stock eine schöne helle Wohnung zu vermiethen, bestehend in 1 Salon nebst Vorzimmer und 2 großen Zimmern nebst einem Alkoven vornheraus, u. fünf Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer rückwärts, dann Keller, Holzlege, Speicherantheil und gemeinschaftlicher Waschküche.

Kirschbaumholz.

2605. (2b) Eine bedeutende Quantität obiger Holzgattung meistens von jungen Bäumen wird am Osterdienstag Mittags 12 Uhr bei Meßner in Maitenbeth 2 Poststunden unterhalb Hohenlinden unfern der Straße versteigert.

Verpachtung.

2466. (3c) In der kgl. Gartenanlage an der St. Bonifazius-Kirche in der neuen Karlsstraße dahier wird die Benützung der Gemüs-Länderstücke auf den Grund allerhöchster Entschließung vom 13. v. Mts. auf 3 Erndtejahre, nämlich bis zum 1. November 1845 verpachtet.

Die näheren Bedingungen sind bei der k. Hofgarten-Intendanz zu erfragen, wo von heute an die Pachtangebote zu Protokoll gegeben werden können.

München, den 19. März 1843.

L. E. Seitz.

2080. Neue Nuß- und Kirschbaumdiwans, Kanapee, Sessel und Lehnstühle, auch gebrauchte Kanapee von 11 — 22 fl., Kirschbaum-Garnituren neu mit Federn zu 30, 44 bis 66 fl., Nußbaum von 55 — 88 fl. mit Pferdhaaren und Federn gepolstert, sind äußerst billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse No. 3. 2 St.

2554. (3b) Ein junger Mensch von ordentlichen Eltern, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, könnte sogleich in eine Spezerei-, Material- und Farbwaaren-Handlung unter sehr annehmbaren Bedingnissen in die Lehre treten. D. U.

2628. (3a) In der Wagner'schen Buchhandlung in Innsbruck ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Erste Heft

der Katholischen Blätter aus Tirol.

gr. 8. brosch. Preis des ganzen Jahrganges bestehend aus 12 Monatheften. 4 fl.

Der vierte Band von des

Herrn Abtes de Berault-Bercastel,

Domherrn an der Kirche zu Noyon.

Geschichte der Kirche.

In einem getreuen Auszuge.

Zweite Auflage. gr. 8. br. Preis 1 fl. 21 kr.

Der fünfte Band erscheint Ende Februar, und Ende dieses Jahres wird das ganze Werk vollendet seyn, wo dann der Preis um ein Viertel erhöhet wird.

Der Groß-Venediger in der norischen Central-Alpen-Kette.

Seine erste Ersteigung am 3. Sept. 1841 und sein Gletscher

in seiner gegenwärtigen und ehemaligen Ausdehnung

von

Ign. von Kürsinger, k. k. Pfleger, und **Dr. Franz Spitaler,** k. k. Bezirksarzt,

zu Mitterfill in Oberpinzgau.

Mit einem Anhange:

Die zweite Ersteigung am 6. September 1842.

Von Dr. **Spitaler.**

Mit 5 lithographirten Ansichten und 2 Kärtchen von Oberpinzgau und des obern und untern Salzbachthales.

Aufs eleganteste ausgestattet. gr. 8. brosch. Preis 3 fl. 36 kr.

Galura, Fürstbischof, gemeinschaftliche Morgen- und Meßgebete für Kinder. Sechste Auflage. 12. br. Preis 3 kr.

Klanzhnik, Dr. Sim. (k. k. o. ö. Prof. des Bibelstudiums u. der orientalischen Sprachen) Mildherzigkeit gegen Thiere. gr. 12. br. Preis 12 kr.

Der zweite Band von

Stapf, Dr. und Prof., **Epitome Theologiae moralis. Editio secunda.** gr. 8. (Vorgeschriebenes Vorlesebuch in den k. k. österr. Staaten) Preis des Werkes in 2 Bänden. 3 fl. 36 kr.

— — **Compendium Theologiae moralis, Editio quinta.** 4 vol. 8 maj. 1842. Preis 5 fl. 24 kr.

— — **Die christliche Moral.** 4 Bde. gr. 8. 1842. Preis 17 fl. 30 kr.

— — **Erziehungslehre im Geiste der katholischen Kirche.** Dritte verm. und verb. Aufl. 1842. gr. 8. Preis 1 fl. 30 kr.

Mayr, P. Benitius, (Dr. u. Universitäts-Professer hier) **Predigten.** 4 Bde. 1839)42. gr. 8. Preis 5 fl. 24 kr.

Aschalleiner, Dr. u. Director, **Beschreibung der k. k. Provinzial-Irren-Heil-Anstalt zu Hall in Tirol.** Mit Plänen. gr. 8. Preis 3 fl. 36 kr.

Mazzinelli, Al., **die hl. Charwoche,** wie sie in der kathol. Kirche gefeiert, sammt der Erklärung der von ihr angeordneten Ceremonien und verschiedenen Andachtsübungen. Neu bearbeitet. 8. 1838. Druckp. 54 kr. Velinp. 1 fl. 12 kr.

In München durch die Liter. art. Anstalt, Finsterlin, Fleischmann, Franz, Giel, Lentner, Palm's Hofbuchhandlung und durch die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung; in Freysing bei Wölfle, in Landshut bei Krüll und Thomann, in Straubing bei Schorner u. s. w.

2534. (3b) Bei G. Franz in München ist erschienen:

Die Erübrigungsfrage

des bayerischen Staats-Rechtes.

gr. 8. brosch. 15 kr.

2619. (2a) Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein ganz nahe bei München gelegenes sich gut rentirendes, arrondirtes Oekonomieanwesen samt Vieh und Baumannsfahrnissen zu verkaufen. D. U.

2676. Ein junger Mensch wünscht bei einem Vergolder in die Lehre zu treten. D. U.

Versteigerung.

2650. Mittwoch den 5. April Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden in der Herzogspitalgasse No. 14. im 3ten Stocke verschiedene alte Meubels, Bilder u. a. Hausgeräthschaften ꝛc., insbesondere eine eiserne Geldkassa versteigert.

Wasserburger, Auktionator.

2562. Wegen eingetretenen Todesfall sucht eine Person, die Hausmannskost kochen, gut nähen, stricken und spinnen kann, und als aufmerksam auf ihre Herrschaft zu empfehlen ist, auf Georgi einen Platz.

Pferde-Rennen in Freising.

2665. (3a) Die Bürgerschaft der Stadt Freysing giebt am Sonntag den 30. April das gewöhnliche Pferderennen, bestehend in 9 seidenen Fahnen mit 51 bayerischen Thalern und 3 Nebengewinnsten. Dieses Rennen ist ganz frei, und nur das übliche Loosungsgeld ad 1 fl. 12 kr. per Pferd zu entrichten.

Den 30. März 1843.

Magistrat der k. Stadt Freysing.

Stauber, Bürgermeister.

Versteigerung.

2636. (3a) Mittwoch den 12. April d. Js. werden Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr in der Ludwigsstraße No. 12. über 3 Stiegen folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert: Silberne Kaffeekannen, Bestecke, Zuckerdose, Kaffeelöffel, Eßig- und Oelensatz u. a. Eine Sekundenuhr, Wanduhren, runde, Schreib- und andere Tische, Wasch-Garderobe- und Bücherkästen, Bettladen, Federbetten, Pferdhaarmatratze, Leibwäsch, Herrnkleider, Zinn, Kupfer, Blech und eisernes Kochgeschirr, Porzellan, eine Mang, Koffer ꝛc. ꝛc., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Versteigerung.

2678. Künftigen Mittwoch den 5. April wird Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr eine vollständige Hauseinrichtung in der Damenstiftsgasse No. 12. über 3 Stiegen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Meubles v. Nuß-, Kirschbaum- und weichem Holze, mehrere Thee- und Kaffee-Service, Küchengeräth von Blech, Kupfer, Eisen, 2 Guitarren, Musikalien-Bücher und andere nützliche Gegenstände, wozu höflichst einladet

Mayr, Stadtgerichtsschätzmann.

2648. Das 2te Liederheft: die Mode (heitern Inhalts) mit einer Carikaturvignette, für 2 Tenore und 1 Stimme, ist für 33 kr., sowie auch Exemplare des 1ten Heftes: Der Ritter u. die Nixe noch zu haben in der Falter'schen Musik-Handlung oder beim Compositeur Joseph Ludwig Schell am Schrannenplatz nächst der Hauptwache Nro. 4. über dem Spängler-laden über 1 Treppe.

Anzeige.

2649. Die am 1. April 1843 fälligen Coupons der Prioritäts-Aktien der pr. Krystallglasfabrik Theresienthal werden bei Hrn. Hofbanquier von Hirsch in München bezahlt.

2650. (2b) Ein lederner ganz gut erhaltener Reisekoffer und 2 hölzerne Kisten sind billig zu verkaufen. D. U.

Sonnabend, den 8. April. № 42. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Cowert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler-g.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Dem Programme der kirchlichen Feierlichkeiten während der hl. Char- und Osterwoche gemäß wird Se. Maj. der König am Palmsonntag den 9. April mit dem großen Cortége der Palmweihe, hierauf der Prozession und dem Hochamt in der Allerheiligen-Hofkirche beiwohnen. Am Mittwoch den 12. April um 10 Uhr wird in der St. Peters-Pfarrkirche das 40stündige Gebet mit einer hl. Messe und der hierauf folgenden Prozession beschlossen. Der große Cortége erwartet Se. Maj. den König am großen Portal der St. Peterskirche. Am grünen Donnerstag findet um halb 11 Uhr in der Allerheiligen-Hofkirche das Hochamt mit Prozession statt, welchem Se. Maj. der König gleichfalls beiwohnen, worauf im Herkulessaale die feierliche Fußwaschung der 12 alten Männer von Sr. Majestät vorgenommen wird. Am Charfreitag um halb 10 Uhr ist in der Allerheiligen-Hofkirche die Passionspredigt, welcher um 10 Uhr die heil. Ceremonien folgen; am Charsamstag um 11 Uhr findet in genannter Kirche das Hochamt, m Ostersonntag um 11 Uhr der öffentliche Gang zum großen Hochamt statt, bei welchen sämmtlichen Feierlichkeiten Se. Maj. der König mit großem Cortége zugegen sehn werden.

Gestern, als am sogenannten Schmerzensfreitage (dem Feste der sieben Schmerzen der heil. Mutter Jesu) waren die Kirchen mit Gläubigen angefüllt, welche herbeigeströmt waren, um entweder den stattfindenden Predigten beizuwohnen, oder sonst ihre Andacht zu verrichten.

Die Tages-Ordnung für die 40ste auf den 6ten April 1843 um 8 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolles er 39. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vortrag des 3. Ausschusses über den Antrag des Abgdr. Schwindl: die Herstellung des verfassungsmäßigen Zustandes der Preßfreiheit betr. 4) Berathung und Schlußfassung ber die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe über den Antrag des Abg. v. Wening: die Gewährung einer vollständigen Civilgesetzgebung betreff. 5) Berathung und Beschlußfassung über die Referate des 4. Ausschusses: die Verwaltung der Staatsschulden-Tilgungs-Anstalt in den Jahren 1838|39, 1839|40 und 1840|41.

Die 39ste öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten fand am 4. d. M. Statt. Nach Eröffnung der Sitzung wurde zunächst der Einlauf bekannt gemacht. Darauf wurden die Urlaubsgesuche der Abgg. Moser und Wunderle verlesen, da beide auf gerichtsärztlich nachgewiesene Abhaltungen wegen Unwohlseyns begründet werden, sofort ohne Discussion genehmigt. Ebenso wird das Schreiben des Landraths Fischer zu Wettenhausen vorgelesen und demselben dann für die Uebersendung seines Repertoriums über die Landrathsverhandlungen sämmtlicher 8 Kreise vom Jahr 1828 bis zum Jahr 1836 der Dank der Kammer votirt. Gemäß der Tagesordnung wurde dann zuerst der Gesammtbeschluß über den Antrag des Abg. Lipp wegen Gutszertrümmerungen verlesen, und darnach die Anzeige an Se. M. den König über die Beschlüße beider Kammern bezüglich des Gesetzentwurfs wegen Annahme des 4prozent. Zinsfusses bei gerichtlichen Urtheilen über nicht bedungene Zinsen. Ebenso erfolgte ferner die Vorlage des Beschlusses über von der Regierung den Ständen des Reichs vorgelegten Nachweisungen bezüglich der Verwendung der Staatseinnahmen in den Jahren 1838|41. Die Fassung sämmtlicher Beschlüsse sowie der betreffenden Begleitungsschreiben wurde genehmigt. Darnach erstatteten die Abgg. Pfarrer Neuland und Kaufmann Rietzler für den 4. Ausschuß Bericht, Ersterer über den Rechenschaftsbericht des Commissärs der Kammer der Abgeordneten bei der k. Staatsschuldentilgungs-Commission, Ritters v. Maffei, dessen Geschäftsführung über die Jahre 1838|41 betr., und Letzterer über die Verwaltung der Staatsschuldentilgungs-Anstalt in denselben Jahren 1838|41. Endlich erstattete zuerst der Abg. Dekan Götz als Sekretär des 5. Ausschusses Anzeige über verschiedene geprüfte und zur Vorlage an die Kammer nicht geeignet befundene Beschwerden, und nach ihm der Abg. Prof. Dr. Harleß Vortrag über 15 neuerdings von dem Petitions-Ausschusse geprüften Anträge von Abgeordneten. Alle die Anträge, mit Ausnahme von zwei, wurden von der Kammer, nachdem sie von den Petitionsstellern motivirt und auch sonst unterstützt worden waren, für zulässig erkannt.

Die Kammer der Abgeordneten hielt vergangenen Donnerstag den 6. d. vor den Osterfeiertagen ihre letzte Sitzung; die nächste ist auf den 20. d. anberaumt. Mehrere Kammer-Mitglieder haben entweder eine Vergnügungsreise angetreten, oder sind nach ihrer Heimath abgegangen.

Am 3. d. ist die Wittwe des Philosophen Hegel (eine geborne Freyin v. Tucher aus Nürnberg) hier angekommen, um zum Behuf der Einführung eines Vereins für weibliche Krankenpflege in den k. preußischen Staaten im hiesigen Kloster der barmherzigen Schwestern den Krankendienst kennen zu lernen.

Bereits werden durch den englischen Garten von dem die Triebmaschinen enthaltenden Gebäude aus die großen eisernen Röhren gelegt, welche bestimmt sind, das Wasser nach den beiden Brunnen am Eingang in die Ludwigsstrasse zu leiten.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Na, jetzt wird's doch gar zu arg! In England ist schon wieder ein sogenannter „Monomane", so eine Art Halb-Spitzbub, Halb-Narr aufgestanden, dessen Verrücktheit — oder wie man das Ding nennen will — es auf die Königin Victoria und ihren „Hofmeister", wie er den Sir Robert Peel nannte, gerichtet ist. Der Kerl heißt John Richmond Ellis, und soll ein Zuckerbäcker aus Margate seyn. Er wurde am 29. März in Chatham verhaftet, als er, während eine herumziehende Sängerin ein Loblied auf die Königin sang, die gräßlichsten Verwünschungen gegen die Königin und den Premierminister Sir Robert Peel, ausstieß, welchen er das Gehirn auszublasen drohte. Die Behörde hat bei dem Staatssekretär des Innern angefragt, wie gegen den Gefangenen weiter verfahren werden solle. Wenn das so fort geht, werden sie in England bald eine eigene Armee nothwendig haben, um die Unzahl von Narren zu bewachen. — Die Engländer sind in der Wahl ihrer Ausdrücke nicht verlegen. Dieser Tage fand in Trim eine Repeal-Versammlung statt. In dieser nun nannte ein gewisser Hr. T. Steele, ein Protestant, aber warmer Anhänger der Repeal-Agitation — die bekanntlich für Irland ein eigenes Parlament erstrebt — den Grafen Talbot Schrewsburg, einen aufgeschwollenen Geizhals, ein Mastschwein, einen teuflischen Schurken u. dgl.; das sind freilich Kraftausdrücke, die anderswo als in England nicht leicht zu gebrauchen wären. —

In der englischen Unterhaussitzung vom 23. März tadelte Hr. Williams die großen Bau- und Unterhaltungskosten der königl. Paläste, Parks ꝛc. So habe die Frogmore-Lodge hinter Windsor seit 1835: 458,000, die Unterhaltung der Parks 343,000, der Bau eines neuen Marstalls in Windsorschloß, wo die Pferde besser logirt seyen als die große Mehrzahl der englischen Arbeiterbevölkerung, 70,000 Pf. Sterl. gekostet, und zur Ausdehnung und Verschönerung des Buckinghampalastes und des St. Jamesparks in London seyen 163 Nachbarhäuser mit einem Aufwand von 68,900 Pf. angekauft worden. Im Ganzen haben die Paläste und Parks seit 1835: 940,000 Pf. St. gekostet, die Ausgaben für Schloß Claremont ungerechnet. Manche Paläste würden vom Hof und dessen Angehörigen gar nicht benützt, so der Palast Kew, das Eigenthum des Königs von Hannover. Das Mitglied verlangte Rechnungen über diese Ausgabenrubrik für einen Zeitraum von 30 Jahren.

Der Times zufolge ertrug die Erbschaftssteuer in dem am 5. Jan. 1843 abgelaufenen Finanzjahr folgende ungeheure Summen: in England und Wales 2,001,960, in Schottland 150,213, in Irland 114,933 Pf. St., im Ganzen 2,267,105 Pf. 14 Sh. 2½ P. Seit dem J. 1797: 64,596,190 Pf. Sterl.

Die mehrerwähnten Ruhestörer im Fürstenthum Wales (England), die als Weiber verkleidet herumziehen und Schlagbäume und Zollbuden (d. h. zur Einnahme von Straßenzoll — toll; der Mautzoll heißt duty) zerstören, „Rebecca und ihre Töchter," setzen ihr Unwesen nicht nur fort, sondern dasselbe hat sich auch über den Canal von Bristol hinüber nach Somerset verbreitet. Die Behörden scheinen bis jetzt noch wenig dagegen gethan zu haben. —

Die berühmtesten Eisengruben in Schweden, die von Dannemora (deren Ausbeute aber größtentheils nach England geht) haben in diesem Winter nicht weniger als 90,000 Schiffspfund Erz geliefert. —

Am 30. März Vormittags um 11 Uhr landete am Zollhaus von London mit dem holländischen Dampfboot Batavier Se. K. Hoh. der Kronprinz von Württemberg nach einer günstigen Ueberfahrt von Rotterdam in 24 Stunden.

In den letzten Tagen sind wieder mehrere betrübende Schiffbrüche an der englischen Küste vorgekommen. Unter den verunglückten Fahrzeugen ist das preuß. Schiff Helena, das im Canal von Bristol scheiterte; der Capitän ertrank. Am 28. März verunglückte vor dem Hafen von Exmouth, bei hellem Tageslicht und im heitersten Wetter, ohne daß man retten konnte, ein großes französ. Handelsschiff mit seiner ganzen Mannschaft.

Die neue Regierung des Freistaats Mexiko, deren Oberhaupt (vielmehr Diktator) Santa Ana ist, hat die Preßfreiheit abgeschafft, und die Zensur nicht bloß für Zeitungen und Flugschriften, sondern auch für die bändereichsten Werke, und — sogar für die Hirtenbriefe und andere Erlasse der Bischöfe angeordnet.

Die Vermählung der Tochter des Königs der Franzosen, der Prinzessin Clementine, mit dem Herzoge von Sachsen-Koburg-Kohary, dem Bruder der Herzogin von Nemours, soll still und ohne großen Prunk gefeiert werden; dagegen will man die Armen reichlich bedenken.

Der bekannte spanische General Ramon Narvaez hat sich in Paris mit dem Fräulein Maria v. Tascher, Tochter des Pairs von Frankreich, Grafen v. Tascher, verheurathet. Die Königin Marie Christine von Spanien wohnte der Feierlichkeit bei.

In Havre hat man aus Guadeloupe Gold- und Silberstangen erhalten, die in der Münze durch die Feuersbrunst, welche sich zu dem Erdbeben gesellte, geschmolzen worden waren. Sie sind unter militärischer Bedeckung nach Paris gebracht worden.

Der Ritter v. Aehrenthal hat der Stadt Prag für ihre Wohlthätigkeits-Anstalten 10,000 G., der Stadt Turnau für ihre Armen 2000 G., und der Herrschaft Großskal für die Bildung der armen Jugend und für die Krankenpflege 46,000 G. vermacht.

In den preuß. Rheinprovinzen soll nur der 9te Theil der Bevölkerung, im Großherzogthum Posen nur die Hälfte der Einwohner lesen und schreiben können.

Aus Sevilla (Spanien) wird berichtet, daß in einer dortigen Kirche ein Engländer, 32 Jahre alt, feierlichst in den Schooß der katholischen Kirche zurückgetreten sey.

Noch nie war der Zustand des öffentlichen Schatzes in Spanien so mißlich als in diesem Augenblick. Mehr noch als das Elend der Truppen zeugt davon der Umstand, daß die Civilliste des Regenten, die sonst mit wahrhaft gewissenhafter Regelmäßigkeit bezahlt wurde, seit 2 Monaten im Rückstande ist. Wahr ist es auch, daß die Besoldungen der öffentlichen Beamten schon seit zwei Jahren nicht mehr ausbezahlt werden konnten. —

Der bekannte Vicomte Arlincourt erzählt in seinem „Polarstern" einem Buche, das sich hauptsächlich mit Rußland beschäftigt, und voll von Anekdoten ist, unter anderen Folgendes: Ein russischer Minister hatte in seinem Vorzimmer einen bejahrten Gelehrten, ein Mitglied der Akademie der Wissenschaften, sehr lange warten lassen. Das Nächstemal, als Kaiser Nikolaus den Minister sah, sagte er zu demselben: „Morgen wirst Du zu dem berühmten Akademiker gehen, und Dich bei ihm entschuldigen; Leute wie ich und Du gibt es zu Dutzenden, der Gelehrte aber, den Du beleidiget hast, hat seines Gleichen nicht." —

*

Die Gelehrten versichern, der Name April sey daher entstanden, weil in diesem Monat die Erde sich zu öffnen scheine, um uns mit ihren Gaben zu beschenken. Mit ihren Gaben zu beschenken?

Man sächt oft, unser Herrgott sorgt
For die Menschekinner so gut,
Was gebt er uns dann, was habe mer dann?
'S is jo nit der werth, was er thut.
So hot a alter Brummler geredt
Im Werthshaus spot in der Nacht,
Un über dem Brummle duselt er ei,
Un hot e Schläfche gemacht.
Do sieht er a herrlich Gegend im Traam
'N Garte mit Obst un Gemüs,
Mit Korn un mit Vich, mit Vöchl un Fisch
Un Traube wie Zucker so süß,
Un nebe drbei an erbärmliches Land,
So arm un verlasse un leer,
Als wenn seit undenkliche Zeite do
Ke Gräsche gewachse nit wär.
Was Deubel, wie is die Gegend so reich,
Un brnebe so wüscht un so leer!
So ruft er voller Verwunderung aus,
Da do kummt a Engel daher.
Un der Engel sächt 'm: „deß derre Land
War wie deß annere so schö,
Eh du bischt kumme do her uf die Welt
Mit deine worzliche Bee;
Doch seit du gelebt, so hoscht de bis heut
Gefresse sei ganzi Pracht
Mit All'm, was d'ruf, un gesoffe dazu
Den Wein, den die Traube gemacht.
So hast de gelebt in Saus un Braus,
Den Rest du Tagdieb fraß endlich die Maus.—
Jetzt merk der's, was unser Herrgott thut
For enn, wie's tausend git,
Un halt mer dein Maul, du brummlichi Seel'
Sunscht hat es a End drmit!"
— Do hat der Brummler 'n Schnapper getha
Un is fer Schrecke erwacht
Un hat über Gottes Güt und Verstand
Sei Lebtag kei Wörtche mehr gsacht.—
Er hob die Füß aus der schöndlichen Ruh,
Ging auf seine Aecker, schlug Mausslöcher zu.

Auf 100 Mill. Francs wird der Werth angeschlagen, der bei dem Erdbeben auf Guadeloupe zu Grund gegangen ist.

Ein junger Mensch war so roh, daß er seinen Namen nicht schreiben konnte. „Was mache ich denn?" fragte er einst, als er nothwendig eine Schrift mit seinem Namen unterzeichnen sollte. Je nun, antwortete ein Spötter, machen Sie nur eine Null und ein Kreuz: OX (Ochs.) —

München. Se. Maj. der König haben in Gemäßheit einer höchsten Entschließung des Ministeriums des Innern vom 14. d. M. die Schullehrer-Seminarien zu Kaiserslautern, zu Würzburg und zu Bamberg ausschließlich als diejenigen zu bestimmen geruht, an welchen jüdische Schullehrlinge unter den vorschriftsmäßigen Bedingungen zur Theilnahme an dem Seminar-Unterrichte in der Art zugelassen werden sollen, daß sie von dem Rabbiner den Unterricht in ihrer Religion, und bei jüdischen Familien Kost und Wohnung nehmen.

(Intell.Blatt von Oberbayern.)

Die kgl. Baugewerks-Schule zu München zählte diesen Winter 144 Schüler, darunter 52 Fremde, wovon 6 Bayern, 3 Preußen, 2 Sachsen und ein Oldenburger die stiftungsmäßigen Preise der Deputation für Bauwesen und Landesverschönerung erhalten haben, 4 Schüler aber als preiswürdig und 33 als lobenswerth erkannt wurden. In dieser seit 20 Jahren jeden Winter von Martini bis Josephi unter der Leitung des k. Baurathes und Ehrenmitgliedes der Akademie der bildenden Künste, Ritters Dr. Vorherr, bestehenden Lehranstalt haben bis jetzt 2185 Schüler von 18 bis 39 Jahren, Baubeflissene, Maurer, Steinhauer und Steinmetzen, Zimmerleute, Kistler, Schlosser, Bildhauer, Stuckatorer, Tüncher, Mühlärzte, Zimmermaler, Brunnenmacher, Pflasterer, Ofenbauer, Ziegler, Schieferdecker, Gärtner ꝛc. Unterricht erhalten, nämlich 1268 Bayern und 917 aus 36 andern Staaten, von letztern 134 Preußen, 132 Schweizer, 123 Württemberger, 82 Badener, 77 Oesterreicher, Ungarn und Böhmen, 49 Sachsen, 47 Hamburger, 43 Dänen und Holsteiner, 42 Darmstädter, 31 Hannoveraner, 27 Braunschweiger, 22 Frankfurter a. M., 21 Kurhessen, 21 Mecklenburger, 18 Nassauer, 12 Franzosen, 7 Bremen, 6 Oldenburger, 2 Russen, 3 Anhalter, 3 Lübecker, 8 Schwarzburger, 3 Hohenzollern ꝛc. In dieser Zeit wurden 224 Prämien an 124 Inländer und an 100 Ausländer, dann 19 Reisestipendien an 12 Bayern und an 7 Fremde vertheilt. Im Durchschnitt zählte die Schule jährlich 151 Schüler, da in derselben seit ihrem Bestande die Zahl von 3032 beisammen war, wovon ⅔ die Schule mehrmal, ⅓ aber nur einmal besuchten, und zwar von der Gesammtzahl der letztern ⅔ Inländer und ⅓ Fremde.

Das Schwesternpaar, die Violin-Virtuosinnen Therese und Maria Milanollo, werden nächsten Dienstag den 11. April d. J. im k. Odeon ein Concert geben. Die Billeten für die numerirten Plätze sind bei Hrn. Milanollo im Bayerischen Hofe zu haben.

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis inclus. 21. März 1843: Befördert wurden 11,424 Personen, Fahrtaxen 12,207 fl. 5 kr., Transportaxen 5770 fl. 2 kr.; Summa 17,977 fl. 7 kr.

Die Nacht vom 2. auf den 3. d. M. war für die Bewohner des Dörfchens Oberhörlkofen, Ldgs. Erding, eine des Schreckens und Entsetzens. Es brach nämlich im Hause des Bauers Driller dortselbst Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß dasselbe mit noch 3 andern Wohnhäusern samt ihren Scheuern und Stallungen, dann einem Nebengebäude in kurzer Zeit in Asche verwandelt wurden; dabei wurde auch viel Getreid, alle Effekten und Baumannsfahrnisse, sowie 7 Pferde und 21 Stück Rindvieh eine Beute der Flammen, und es wird, wie man hört, der Gesammtschaden auf mehr als 24,000 fl. angegeben. Auch soll einer der Verunglückten, Namens Krekl, körperlich sehr stark durch die Flammen beschädigt worden seyn.

Die medizinische Pfuscherei, diesmal von einem Patienten selbst gehandhabt, hat dieser Tage in Königshofen im Grabfelde ein höchst trauriges Ereigniß herbeigeführt. Ein Mann, welcher mehrmals und ohne Erfolg ein Abführungsmittel gebraucht hatte, kam auf den Einfall, dasselbe durch eine Dosis Scheidewasser zu verstärken. Das Resultat dieser auffergewöhnlichen Mixtur war der Tod, den sich der von unsäglichen Schmerzen Gepeinigte kurz nach dem Genusse selbst gab, indem er sich in den Brunnen des Hauses stürzte, und so seine Qualen endete. —

Speyer, 1. April. Die Auswanderungen aus den Rheinlanden nach Amerika, namentlich auch aus unserer Pfalz, finden in diesem Frühjahre wieder in großer Menge statt. (Lassen sich denn die Leute nicht warnen!) —

Die kathol. Pfarrei Pfaffenhofen, Diöcese München-Freysing und Ldgs. Rosenheim, ist erledigt. Dieselbe zählt bei 5 Stunden im Umfange 1362 Seelen, 3 Filiale und 2 Schulen, und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Reinertrag 554 fl. Zur Führung der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 2 männliche, 3 weibliche Dienstboten, 2 bis 3 Pferde, 12 Kühe, und zum Uebernahms-Kapital beiläufig 1200 fl. erfordert. Der künftige Pfründebesitzer hat sich jedoch die Errichtung eines eigenen Seelsorg-Postens zu Großkarolinenfeld und den Verlust der dortigen Widdumsgründe gefallen zu lassen. Gesuche sind binnen 3 Wochen, vom 1. d. M. an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Lotto: 70. 22. 39. 10 21.

2869.(2a) Der nächste

„Corso"

findet am Ostermontag statt.

Gesellschaft des Frohsinns.

2700. (3b) Dienstag den 11. April Erste ordentliche

General-Versammlung

der verehrlichen Mitglieder des

Maximilians-Jubiläums-Vereins

zur Erstattung des Jahresberichtes u. Wahl des Comités und der Revisionen.

Anfang 8 Uhr.

Museum.

2836. Der Vortrag des Herrn Professor Neumann über „chinesische Sitten und Gebräuche" wird am Mittwoch den 12. April Abends 7 Uhr stattfinden.

Samstag den 8. April: Produktion des Gesang-Vereins. Abends 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

An die hochverehrlichen

Titl Abonnenten der Liedertafel.

2808. Die fünfte Unterhaltung der Wintersaisen 1843 ist Samstag den 8. April im Saale der goldenen Ente.

Anfang Abends 7 Uhr.

Fremde und Nicht-Abonnenten zahlen 30 kr. Entrée. Textbücher sind à 3 kr. das Stück am Eingange zu haben.

Die Liedertafel der kgl. Hoftheater-Chorsänger.

2870. Das im kgl. Odeon aufgestellte **Museum** ist nur bis Sonntag den 9. April von 1 bis 5 Uhr zu sehen.

Den Beschluß jeder Vorstellung Produktionen mit lebenden Hähnen.

Entrée 24 und 12 kr. Jugend die Hälfte.

Es empfiehlt sich gehorsamst

Schichtl, Naturforscher.

Todesfälle in München.

Isabella Freyin v. Quesnoy, Hauptmanns-Tochter v. Amberg, 73 J. — Fr. X. Niggl, Bräuknecht v. Branenberg, 24 J. — Hr. Math. Siller, b. Lederer v. h., 41 J. — Frau Saturnin Weber, Steuerliquidations-Aktuars-Gattin, 31 J. — Hr. Jos. Ernst, b. Altmetzger v. h., 75 J. — Genovefa Müller, Holz-Einsiedlersfrau, 35 J. — Kath. Süß, Hofbuchbindersfrau, 54 J. — A. M. Jörg, Wurzensammlerstochter dah., 36 J. — Fr. Magd. Holl, geb. Pfleger, Hoftheater-Chorsängergattin, 38 J. — Hel. Heubusch, Schuhmacherstochter von Spalt, 30 J. — Hr. Martin Stadler, ehem. b. Tapezierer dah. 57 J. Gottesd. Montag d. 10. d. 9 Uhr bei U. L. Frau.

2360. Tische von verschiedener Größe mit Wachsleinwand überzogen, dann ein Schenkkasten mit Fenstern u. andere Wirthschaftsgegenstände sind zu verkaufen. D. U.

2823 Eine mit guten Zeugnissen versehene reinliche Magd, welche spinnen kann, wird gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

2806. Samstag den 15. April l. Js. Vormittags 10 Uhr wird im Hofe des hiesigen Stadtgerichtsgebäudes ein großer gut erhaltener Fuhrwagen samt Leitern und Eisenwerk, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Am 3. April 1843.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor:

Barth.

Reber.

Bekanntmachung

Die Verlassenschaft des Wirthes Lorenz Roichel von Lechdruck betreffend. 2827.

Wer immer an den Nachlaß des ehemaligen Wirthes Lorenz Roichel von Lechdruck Ansprüche zu machen hat, wird aufgefordert, dieselben binnen 4 Wochen um so gewisser hierorts anzubringen, als ohne Rücksicht auf solche verspätete Anmeldungen mit Auseinandersetzung der rubr. Verlassenschaft vorgeschritten würde.

Am 1. April 1843.

Königliches Landgericht Füssen.

v. Schatte.

2847. (2a) Unterzeichneter bringt dem sehr verehrlichen Publikum zur Kenntniß, daß bei dem Beginne des II. Semesters in seinem Vorbereitungs-Institute für das k. b. Cadeten-Corps noch Zöglinge aufgenommen werden, und nicht nur an den Unterrichtsstunden Theil nehmen, sondern auch vollständige Verpflegung erhalten können.

Die Lehrgegenstände sind: Religion, deutsche, lateinische und französische Sprache, Mathematik, Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Calligraphie und Zeichnen.

Lehrplan und weitere Bedingnisse liegen in dessen Wohnung (Schönfeldstraße Nro. 6 über 2 Stiegen) zur Einsicht bereit. Auswärtigen Interessenten wird auf frankirte Zuschrift der Plan des Institutes sogleich mitgetheilt werden. — Schließlich erbietet sich der Unterzeichnete, auch solche Schüler, welche nach vollbrachter deutscher Schule noch weitere Ausbildung in den Elementarfächern bedürfen, in seine Anstalt aufzunehmen.

Ignaz Feltner, Institutsvorsteher.

2845. Herr Aloys Thoma, Orgel- und Instrumentenmacher von Oettingen im Ries wolle seinen Aufenthaltsort hieher eröffnen.

Au am Inn, den 1. April 1843.

Perner, Pfarrer.

2851. In der Barrerstraße Nro. 2. sind ebener Erde 3 Zimmer zu Georgi zu vermiethen. Am geeignetsten für eine Wittfrau. Näh. im 1ten St.

2856. Ein junger Mann, der früher bei der Kavallerie gedient hat und mit Pferden gut umzugen weiß, sucht als Bedienter oder in solcher Eigenschaft einen Platz. D. U.

Rheinschanze-Verbacher-Eisenbahn

Einladung

zur Actien-Subscription.

2863. Der von dem Verwaltungsrathe der Rheinschanze-Verbacher-Eisenbahn-Gesellschaft erhaltenen Einladung entsprechend, hat sich der Unterzeichnete der Annahme von Subscriptionen auf Actien dieses für die Förderung der industriellen Interessen von Mittel-Deutschland so wichtigen bayerischen Unternehmens unterzogen, und beehrt sich hiemit zur Unterzeichnung hierauf mit dem Bemerken einzuladen, daß die Betheiligung nach General-Versammlungsbeschluß unter der Voraussetzung einer Zinsen-Garantie v. 4 pCt. von Seite der k. b. Regierung unterzeichnet wird, und erst nach Allerhöchster Bewilligung dieser Garantie bindende Kraft erlangt.

Diese Subscriptionen werden bis zum 30. dieß incl. im Comptoir des Unterzeichneten, Promenadeplatz Nro. 18., wo auch der die nähern Aufschlüsse enthaltende Prospektus vorliegt, angenommen.

München den 6. April 1843.

J. A. Maffei.

2821. Ein Mann von Bildung und feinem Aeußern findet zu Reisen mit einem literarisch-artistischen Gegenstande vortheilhaftes Engagement. Näheres mündlich von 2 — 3 Uhr täglich oder auf frankirte Briefe sub Lit. V. A. Karlsstraße No. 12. 2 St. in München.

2868. Eine geschickte Köchin von gesetztem Alter, die sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wird aufs Land gesucht. Näh. Weinstraße No. 17. 3 St.

2869. Ein solides Mädchen sucht bei einer ruhigen Familie einen Platz. D. Näh. Sonnenstr. No. 7. 3 St. links.

2861. Ein solider Malergehilfe kann sogleich auf längere Zeit Arbeit erhalten beim b. Maler Vorhölzer in Bayerdiessen.

2855. 2 Ladenfensterstöcke und eine Lampe sind billig zu verkaufen. D. U.

2858. In der Neuhausergasse Nro. 28. 2 St im Hofe ist zu Georgi eine kleine Wohnung zu vermiethen.

2867. Ein junges Mädchen, das sich gegenwärtig noch beim Kochenlernen befindet, und von wo aus sie auch ihre Empfehlung zu erhalten sich schmeicheln darf, sucht aufs Ziel als Köchin einen Dienst. Sie entzieht sich keiner Arbeit und ist übrigens auch in weiblichen Handarbeiten gut erfahren. D. U.

2720. (2b) Im Gemeindebezirk Feldkirchen Ldg. Aibling an der besten Lage sind 40 Tagw. ludeigene Feldgründe zu verkaufen. Das Uebr.

2818. Es ist eine Ladeneinrichtung mit grün polirtem Budel, rothen und weißen Vorhängen zu verkaufen. Näheres Nr. 10 im Laden.

Bekanntmachung.

2819. Dienstag den 25. dieses Monats Morgens 9 Uhr werden von der Oekonomie-Kommission des Königlichen Infanterie-Leib-Regiments nachstehende Montur-Materialien und Monturstücke und zwar:

1300	Ellen kornblaues	}	Tuch,
20	„ hellblaues		
380	„ dunkelblaues		
20	„ ordin. schwarzes		
250	„ Ponceau rothes		
350	„ Futterboy,		
2880	„ Pantalon-		
3080	„ Hemden-	}	Leinwand,
2640	„ ordin. Futter-		
2530	„ Rockfutter-		

und 710 Paar Bundschuh als Bedarf für das Jahr 1842/43 in Lieferung gegeben.

Steigerungslustige haben sich hinsichtlich ihrer Vermögens-Verhältnisse in legaler Form auszuweisen.

München, den 4. April 1843.

2831. (2a) Mittwoch den 26. April d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr wird in dem Geschäftslokal der Oekonomie-Kommission des k. Infanterie-Regiments König deren pro 1843 erforderlicher Bedarf an Montur-Materialien, bestehend in kornblauen, ponceau- und krapprothen Tüchern, Futterboy, Pantalon-, Hemder-, Unterhosen-, Rockfutter- dann Steifleinwand u. ledernen Handschuhen an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, wozu befähigte Uebernahmsberechtigte eingeladen werden.

München den 6. April 1843.

Bekanntmachung.

2862. Von der Oekonomie-Kommission des k. Infanterie-Regiments Kronprinz wird Montag den 24. d. Mts. Vormittags 9 Uhr in der neuen Infanterie-Kaserne dahier der Bedarf an Montur-Materialien pro 1842/43, als:

2750 Ellen kornblaues-, 190 Ellen scharlachrothes, 70 Ellen fein schwarzes Tuch, 100 Ellen Futterboy, 2450 Ellen Pantalon-, 1900 Ellen Hemden-, 1600 Ellen ordinäre Futter- und 2100 Ellen ungebleichte Rockfutter-Leinwand, dann 700 Paar Bundschuhe an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu man Lieferungslustige, welche sich über den Betrieb ihres Gewerbes legal auszuweisen haben, mit dem Bemerken einladet, daß die näheren Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gemacht werden.

München am 6. April 1842.

2853. (2a) Die Oekonomie-Kommission des k. Kuirassier-Regiments Prinz Karl gibt am

Freitag den 28. dies Monats
Vormittags 9 Uhr

in der neuen Isarkaserne den Monturmaterialien-Bedarf pro 1842/43 nach den gesetzlichen Bestimmungen durch Herabsteigerung an den Wenigstnehmenden in Akkord u. ladet Lieferungslustige hiezu ein.

München, den 6. April 1843.

2672. (3c) Eine gut erhaltene Laterneinrichtung ist zu verkaufen. D. U.

Monturmaterial-Lieferung.

2844. (2a) Am Donnerstag den 27. d. M. Vormittags 9 Uhr anfangend überläßt die untengenannte Oekonomie-Kommission in der Lehelkaserne im Wege öffentlicher Absteigerung nachstehende Monturmaterial-Gegenstände an die Wenigstnehmenden zur Lieferung, als:

3200	Ellen dunkelblaues Tuch,
50	„ fein schwarzes „
10	„ ordinär schwarzes „
100	„ ponceau-rothes „
30	„ Futterboy,
3000	„ Hemderleinwand,
3000	„ gebleichte Futterleinwand,
3000	„ ungebleichte Futterleinwand,
1800	„ 7tel breiten Hosengradl,
500	Stück schwarze Kalbfelle,

wobei bemerkt wird, daß nur inländische Fabrikate geliefert werden dürfen, daß die Konkurrenten über genügende Vermögensverhältnisse zur Lieferungs-Uebernahme sich mit Zeugnissen von neuester Zeit datirt, auszuweisen haben, und daß die Genehmigung des Akkordes bei gewissen Preisen sogleich erfolgen werde.

München den 5. April 1843.

Die Oekonomie-Kommission des k. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold.

Bekanntmachung.

2849. (3a) Dienstag den 25. dieß Vormittags 10 Uhr werden im Geschäftslokale der Militär-Lokal-Verpflegskommission dahier eine Quantität wollene Bettdecken, Leintuchgradl, Strohsack- und Kopfpolsterzwilch, dann Mittwoch den 26. dieß Nachmittags 2 Uhr im Geschäftslokale der Militär-Krankenhaus-Kommission eine Quantität Lazareth-, Leintuch-, Hemder- u. ordinäre Futterleinwand, ¾ breiter Gradl, blau und weiß gestreifter Gradl, Roßhaare und 3 Stnr. Charpie durch öffentliche Absteigerung an den Wenigstnehmenden zu liefern in Akkord gegeben, wozu Lieferungslustige hiemit einladet

München den 5. April 1843.

Die Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission.

Aufforderung.

2950. Der verwittibte Häusler Kaspar Hauser zu Nannhofen beabsichtigt sein Anwesen zu übergeben. Nachdem der derzeitige Aufenthalt seines hiebei betheiligten Sohnes Mathias Hauser unbekannt ist, wird derselbe auf gestellten Antrag hiemit öffentlich aufgefordert, sich über die ihm zur Einsicht offen liegende Uebergabs-Verabredung inner **30 Tagen** entweder persönlich oder gesetzlich vertreten um so gewisser zu erklären, als er widrigenfalls derselben beistimmend und sich mit dem ihm zugedachten Elterngutsbetrage zufriedenstellend erachtet werden würde.

Weyhern am 30. Merz 1843.

Freiherrl. von Lotzbeck'sches Patrimonialgericht Nannhofen.
Mayr, Patrimonialrichter.

2860. Es werden gebrauchte steinerne Pferdebarren zu kaufen gesucht. D. U.

2841. (3a) Die

Tuch- und Modewaaren-Handlung

Hoppe & Schwarz,

Perusagasse Nro. 3,

hat ihr bisheriges Verkaufs-Lokal verlassen und befindet sich jetzt in der

Residenz-Strasse Nro. 18.

Eine reiche und geschmackvolle Auswahl in den verschiedenartigsten Stoffen zu Herrenbekleidung, so wie in französischen Merinos zu den reellsten Preisen wird jeden Käufer sicherlich zufrieden stellen.

Dienst-Anerbieten.

2809. Ein gebildetes Frauenzimmer aus guter Familie, in den Zwanziger Jahren und katholischer Religion, welche alle erforderlichen Eigenschaften der Ausbildung, sowohl zu häuslichen Geschäften als auch in allen Handarbeiten die vollkommenste Befähigung besitzt, sucht bei einer einzelnen Dame oder auch bei einer Familie vom Stande ein Engagement als Gesellschafterin, Beschließerin od. Kammerdienerin ꝛc. Nähere Auskunft Löwenstraße Nro. 9a Parterre.

Wohnungs-Anzeige.

2601. (2a) In der Wiesenstraße (Fortsetzung der Königinstraße) Haus-Nr. 4 sind auf Georgi d. Js. die 2 Wohnungen im ersten Stocke, à 140 fl. jährlich, jede mit 5 Zimmern, Garten, Küche u. sonstigen Bequemlichkeiten; u. ebenso ist zu ebener Erde eine kleinere Wohnung à 36 fl. jährlich zu beziehen. Das Haus hat eine gesunde und freundliche Sonnenlage. Nähere Auskunft ertheilt

Dr. Spengl, k. Advokat,
Weinstraße Nr. 3 über 2 Stiegen.

Molken-Anzeige.

2793. Die Molken-Anstalt Nro. 14 am Neuthor dahier, wird für dieses Frühjahr mit Sonntag den 9. dieses Monats eröffnet, und sofort die Molken, wie auch frische Ziegen- und Kuhmilch, täglich von Morgens 5 Uhr an abgegeben werden; welches einem hochzuverehrenden Publikum der k. Haupt- und Residenzstadt München hierdurch ergebenst angezeigt wird, mit der Bitte um geneigten Zuspruch.

C. Seiler.

Eine fleißige, religiöse, zur Führung einer kleinen Haushaltung geeignete und an Jahren vorgerückte Person — kinderlose Wittwe oder ledig — die sich der sorgsamen Wart und Pflege eines alten Mannes unterziehen kann, ein eigenes Bett und wo möglich einiges Küchengeräth besitzt, kann aufs Ziel Georgi einen Platz finden und die nähern Bedingnisse Blumenstraße Nro. 10. 2 St. rechts erfahren.

2660. (3c) Ein vorderer Wechselplatz im 4ten Rang ist sogleich zu haben. D. U.

2825. Ein ordentliches Frauenzimmer wünscht bei einer soliden Familie ein unmeublirtes Zimmer wo möglich in d. Vorstadt.

Glasschleif-Versteigerung.

2574. (2b) Donnerstag den 20. April d. J. wird aus freier Hand die Burgschleife bei Moosbach, Landgerichts Vohenstrauß, gegen gleich baare Bezahlung versteigert. Selbe besteht aus einem zweistöckigen, gemauerten Wohnhause, mit 2 Zylindern Poliertischen, einer Schleife mit 8 Wasserständen, Stall, Stadel, Schupfe und Schweinställe nebst 32 Tagw. Felder, Wiesen und Holz. Sowohl das Mauerwerk, wie die Poller- und Wasserräder wurden sämtlich im vergangenen Jahre neu aufgeführt. Einsicht hievon kann täglich genommen werden, sowie auf frankirte Briefe mit A. Z. Nr. 2574 nähere Auskunft ertheilt wird. Kaufsliebhaber wollen sich daher am obigen Tage Morgens 8 Uhr auf der Burgschleife einfinden, wo die näheren Verkaufs- und resp. Steigerungsbedingnisse bekannt gegeben werden.

Versteigerung.

2690. (2b) Montag den 10. April l. J. Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von halb 3 — 6 Uhr werden am Promenadeplatze No. 20. im 1. Stocke Wand- und Stockuhren, 2 Globus, Kanapees, Sessel, Fauteuils, Schreib-, Kommode-, Nacht- u. Garderobekästen, Spiese-, Blumen- und andere Tische, eine ganz neue Drehbank von Eisen mit Messing garnirt, viele Werkzeuge für Drechsler und Tischler, Schraubstöcke, 2 Geldkassen von Eichenholz mit Eisenbändern, ein eiserner Kanonenofen, ein Stadtwagen, ein alter Jagdwagen, Pferdgeschirre, Sättel, Zäume, Decken und vieles Leder- und Riemerwerk, Fensterstöcke Pont à l'aire mit eisernen Stangen, Packkisten, Kochgeschirr von Kupfer, Zinn und Eisen ꝛc., ferner ein Esel nebst Saumsattel, Wägelchen und Packkörbe u. s. w. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert und Kauflustige höflichst eingeladen.

Hirschvogel,
Stadtgerichtsschätzmann.

Mineral-Wasser-Anzeige.

2846. Bei eingetretener Frühlingssaison empfiehlt unterzeichnete Handlung folgende Mineral-Wasser, die stets in frischer Füllung vorräthig gehalten werden, als: Selterser, Fachinger, Kreuzbrun, Ragozi, Ludwigsbrun, Gailnauer, Emser, Schwalbacher, Pilnauer, Contrauer, Seidschitzer, Egar, Adelheids-Heilbrunnen, Harrdecker und Wisauer. Billigkeit der Preise, sowie Güte der Wasser, wofür stets garantirt wird, wird mir das Zutrauen meiner Ltl. Herrn Abnehmer sichern und bitte um zahlreichen Zuspruch.

B. Ring
innerhalb des neuen Thores.

2810. Eine Guitarre um 3 fl. und eine Violine für Anfänger um 2 fl. sind zu verkaufen. D. Uebr.

2655.(2b) **Einladung**

zu dem am 17. April als am Ostermontage heur. Jahres zu Pfaffenhofen an der Ilm zu veranstaltenden Pferderennen, welches unter nachstehenden Bestimmungen vor sich gehen wird.

I. Die Preise sind:

I.	Pr.	12 bayr. Th.	nebst einer Fahne.			
II.	„	10	„	„	„	„
III.	„	8	„	„	„	„
IV.	„	7	„	„	„	„
V.	„	6	„	„	„	„
VI.	„	5	„	„	„	„
VII.	„	4	„	„	„	„
VIII.	„	3	„	„	„	„
IX.	„	2	„	„	„	„
X.	„	1	„	„	„	„
XI.	„	ein Reitzaum.				
XII.	„	vier Hufeisen.				

II.

a) Es werden zu diesem Rennen sowohl in- als ausländische Pferde gelassen.

b) Die Rennbahn beträgt eine gute halbe Stunde, theils Wiesen-, theils Landstraßengrund, und muß dreimal umritten werden.

c) Jeder Herr Rennmeister hat sich am besagten Tage mit seinem Rennknaben Schlag 12 Uhr Mittags im Rathhaussaale einzufinden, woselbst die Losung vorgenommen, nach deren Numern sodann Nachmittags 4½ Uhr der Auszug vor sich gehen wird.

d) Jeder Herr Rennmeister hat 1 fl. 30 kr. Einschreibgebühr zu entrichten.

Die übrigen Bestimmungen werden bei der Losung am Rathhaussaale bekannt gemacht werden; wer daher bei der Verlosung nicht erscheint, kann zum Rennen nicht mehr gelassen werden.

Pfaffenhofen, am 20. März 1843.

Im Namen der Bürgerschaft.

Das Rennegericht:
Clement Lechner, b. Bierbrauer.
Franz Amberger, b. Bierbrauer.
Nikolaus Kögl, b. Bierbrauer.
Xaver Müller, b. Bierbrauer.

2830. In der **Jos. Lindauer**schen Buchhandlung in München ist zu haben: **Zoczek**, Domprediger, Fastenbuch für Katholiken. Mit 1 Kupfer. Geheftet 1 fl. 48 kr.

2851. Ein Mädchen sucht bis Georgi einen Platz zum Kochen, kann auch alle Handarbeiten und ist mit guten Zeugnissen versehen. Das Uebr.

2835. (3a) In der Dienergasse No. 22. 2 St. ist eine schöne, große, ganz neu hergerichtete Wohnung sogleich oder künftiges Ziel zu vermiethen. Das Uebr. beim Hauseigenthümer.

An
Gartenbesitzer und Blumenfreunde.

2376. (2b) Zur gefälligen Abnahme empfehle ich folgende Sommer-, Herbst- u. Winterlevkoyen-Samen in diversen Farben, welche stark ins gefüllte fallen, Gemüsesamen aller Arten, für deren Keimkraft bei zweckmäßiger Behandlung garantirt wird.

Topf- und Landrosen, sowohl nieder als hochstämmige Georginen oder Dahlien neuenglische, französische und deutsche Pracht- und Preisblumen von ausgezeichneter Schönheit; ferner Glashausspflanzen, als: Camelien, Orangen, Azaleen, Kalmien, Pelargonien, Rhododendron, Calceolarien, Päonien ꝛc. Weinreben in durchaus frühen Sorten, und 2jährige Spargelpflanzen.

Verzeichnisse hierüber sind in meinem Laden im Bazar, oder in meiner Wohnung gratis zu haben.

Friedrich Bayhl,
Kunst- und Handelsgärtner in München,
obere Gartenstraße Nro. 12.

2709. (3b) In der Herrnstraße No. 7½. 1 St. rechts ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Küche, Keller u. Stallung um 125 fl. halbjährig sogleich zu vermiethen. Näh. Rindermarkt No. 7. 1 Stiege.

2826. Montag den 10. April l. J. Vormittags 9 bis 12 Uhr, werden in der Herrenstraße Nro. 2150 verschiedene Meubeln von Nuß-, Kirschbaum- u. weichem Holze, gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert; als: Sessel, Kommode, Tische, Hängkästen, 2 Kinder-Bettladen, Kücheneinrichtung u. s. a. nützliche Gegenstände.

Kauflustige werden höflichst eingeladen.

Niemair,
Stadtgerichts-Schätzer.

2797. Ich warne hiemit Jedermann, meinem Bruder Heinrich Wörlein weder auf seinen eignen noch auf meinen Namen etwas zu borgen, indem er sehr schwer seine Schulden zahlt; ich aber von diesem Augenblicke gar nicht mehr.

Friedrich Wörlein,
Farbenbereiter.

2798. In der Dachauerstraße Nro. 11. ist die Wohnung im ersten Stock zu vermiethen; bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und Waschgelegenheit; es kann auch ein Garten dazu gegeben werden. Näh. 1 im ersten Stock.

2799. In der Theresienstraße ist ein Haus mit Stallung, Oekonomiegebäude und großem Garten, am besten für einen Wirth geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

2800. Eine ganz schöne und gut erhaltene zweisitzige Chaise ist um billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

2834. (3a) In der Sendlingergasse No. 52. 2 St. vornheraus ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche ꝛc. zu Georgi zu vermiethen.

2805. Durch den Aufsatz im Blatte Nr. 40 das in Neuhofen geschehene Unglück betreffend, finde ich mich veranlaßt, um alle Mißverständniße zu beseitigen, einen genauen, der Wahrheit getreuen Aufschluß zu geben. Der Verunglückte war der sogenannte Conducteur auf der Rutschbahn, dessen Platz rückwärts am Wagen ist. Derselbe hat ihn jedoch aus Uebermuth verlassen, und sich vorn auf den dort befindlichen Tritt, dessen man sich beim Einsteigen bedient, gestellt, um so ganz frei hinabzufahren. Auf der Mitte der Bahn kehrte er sich gegen die im Wagen befindlichen Passagiere, schwenkte muthwillig seinen Hut, verlor unglücklicher Weise das Gleichgewicht, und stürzte auf die Bahn herab, so, daß der Wagen über seinen linken Fuß ging. Ich zeige dieß dem sich eben nicht in Neuhofen gegenwärtigen verehrlichen Publikum ergebenst an, um nicht etwa den Glauben zu erwecken, als sey durch die Bahn, oder sonst einer Vernachläßigung das Unglück veranlaßt worden, denn nicht nur daß ich gewiß alles in den besten Stand setze, so wird auch vom königl. Landgerichte immer an der Bahn nachgesehen, ob nichts an derselben verdorben, wodurch ein Unglück geschehen könnte. Die Wahrheit meines Berichtes können auch Alle die eben zugegen gewesenen verehrlichen Gäste bestättigen.

Karl Seyderth,
Gastgeber in Neuhofen.

2807. (3a) Samstag den 15. April 1843 werden in der Frühe um 10 Uhr in der königl. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Westphäler Schinken

sind wieder frisch zu haben bei
2706.(3b) **Jos. Karl,**
Karlsthor, Roudel No. 11.

2811. Geübte Bettdecken-Näherinnen können fortwährend Arbeit erhalten. Fürstenfeldergasse Nro. 10.

2812. Noch einige junge Leute können dauernde Beschäftigung finden bei L. G. Heucke, Schriftgießereibesitzer, Herzogspitalstr. 1910.

2813. Ein Studierender der Hochschule, der schon Unterricht ertheilte, wünscht Stunden im Lateinischen, Griechischen und den übrigen Gegenständen gegen billiges Honorar zu geben. D. Uebr.

2814. Eine Person, protestantischer Religion, sucht aufs Ziel Georgi einen Platz; sie kann gut kochen und mit den häuslichen Arbeiten gut umgehen. Am liebsten wäre es ihr auf dem Lande.

2817. (3a) Eine gesunde Weide für einige 100 Stück Schafe ist 1 Stunde von München zu verpachten. D. Uebr.

2805. (2a) In der Sendlingergasse Nr. 54. über 3 Stiegen ist eine schöne Wohnung mit allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde.

2762. (3b) Ein 6 Monate alter, semmelfarbiger Fanghund ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält ein angemessenes Douceur. D. U.

2654. (2b) Eine ordentliche Person in den besten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht bei einem Hrn. Geistlichen hier od. auf dem Lande als Köchin unterzukommen.

2729. (2b) Eine gesetzte Kindswagd, die mit einem neugebornen Kinde umzugehen weiß und sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wird aufs Ziel gesucht. D. U.

1794. In der Residenzstraße Nro. 23 über 3 Stiegen sind bei einer kinderlosen Familie 2 Zimmer auf die Straße mit Garderobe und Vorzimmer unmeublirt zu vermiethen.

2815. Es wird ein Haus, wo möglich mit Garten, in der Gegend der Sonnenstraße, des Karls- oder Dultplatzes, jedoch ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. D. U.

1816. Es wird auf das Ziel Georgi eine kleine Wohnung vor der Stadt zu miethen gesucht. D. Uebr.

2833. (3a) Eine ganz gute 1te Hypothek von 5000 fl. à 4 Proz. könnte abgelöst werden. Näh. bei Hrn. August Würzburger sen., Kaufingerstraße No. 8.

2842. (2a) Unterzeichneter erhielt so eben eine Auswahl Neusilber-Waaren in sehr billigen Preisen, als:

Eßlöffel, Messer, Gabeln, Ragout- u. Kaffeelöffel, Suppen- und Rahmschöpfer, Salzfäßer, Zucker- und Pfefferstreuer, Messer-Rasteln, Leuchter, Barbierschüsseln, Spornen aller Art, die er nebst einem Sortiment englischer Macintosh-Röcken (Regenmäntel), Gummihosenträgern neuester Art, Caloschen, so wie Damen-Miedern (Corsets) zu geneigter Abnahme empfiehlt.

J. G. Hornschu,
vormals Auracher.

Versteigerung.

2636. (3c) Mittwoch den 12. April d. Js. werden Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr in der Ludwigsstraße No. 12. über 3 Stiegen folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert: Silberne Kaffeekannen, Bestecke, Zuckerdose, Kaffeelöffel, Eßig- und Oeleinsatz u. a. Eine Sekundenuhr, Wanduhren, runde, Schreib- und andere Tische, Wasch-, Garderobe- und Bücherkästen, Bettladen, Federbetten, Pferdhaarmatraze, Leibwasch, Herrnkleider, Zinn, Kupfer, Blech und eisernes Kochgeschirr, Porzellan, eine Mang, Koffer s. a., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Hirschvogl, Stadtgerichtsschätzmann.

2852. Ein Studirender wünscht billig zu unterrichten im Latein, Griechischen, Deutschen und in der Mathematik. Da er gesonnen ist, die Osterferien hier zuzubringen, so würde er auch für diese Zeit Stunden aushilfsweise übernehmen. D. U.

2862. Ein Studierender, der auch während der Ferien hier bleibt, wünscht im Lateinischen, Griechischen, Französischen, Deutschen, Mathematik und sonstigen Elementar-Gegenständen Unterricht zu ertheilen. Das Uebr. im Anfrage- und Adreß-Bureau und bei der Landbötin.

2796. Ein solides Frauenzimmer kann unentgeldlich Putzarbeit erlernen. D. Uebr.

2865. In der Nähe der Stadt ist eine Wohnung nebst Garten und Sommerhaus sogleich zu vermiethen. D. U.

2832. Ein ordentliches Mädchen von einem Beamten sucht einen Dienst als Kindsmädchen. D. U.

Fisch-Gerten

in schöner Auswahl und billigen Preisen sind zu finden bei
2843. (2a) J. G. Hornschu,
vormals Auracher.

2838. 3 Kreuzstöcke mit Fenstern, Läden und Beschlägen sind zu verkaufen in der Dultgasse No. 1.

2824. Malergehilfen werden gesucht und haben auch Aussicht auf Arbeit für nächsten Winter. Auskunft gibt Hr. Aigner, Kleidermacher Sendlingergasse Nro. 29. 3 St.

2824. Ein Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann und sich allen Hausarbeiten unterzieht, wünscht hier oder auf dem Lande einen Platz. D. U.

2820. Es wünscht Jemand eine Herberge im Werth von 3—500 fl. zu kaufen. Näh. in der Glockenbachstraße No. 3. A. ebener Erde links vom Gottesacker.

2837. Bei einem Spänzler kann ein gut erzogener Knabe mit Lehrgeld in die Lehre treten. D. U.

2840. Ein Mädchen, das gut frisiren, weißnähen, bügeln und alle Arbeit kann, wünscht bis 1. Mai als Stubenmädchen einen Platz. D. U.

2871. Ein Mann von gesetztem Alter, der eine Kaution von 3—500 fl. leisten kann, sucht eine Stelle als Hausmeister oder Ausgeher. Das Uebr.

2864. (2a) Zwei Gärten sind in der Marsvorstadt zu vermiethen. D. U.

2818. (3) Eine geräumige Wohnung vor der Stadt von 6—7 Zimmern parterre ob. 1. Stock wird auf Michaeli in welchen gesucht. Das Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Der armen hülflosen Wittwe mit ihren 6 unerzogenen Kindern (siehe Landb. St. 37.)

Transport 69 fl. 37 kr.

(Nachtrag.) Den 5. April. Von J. B. 36 kr. Ein Miethsinnig von H. H. 24 kr. Gedenke der Wittwen u. Waisen 1 fl. Sollen für einen Verstorbenen beten 2 fl. Von T. 24 kr. Von J. A. 30 kr. Die Kinder sollen für ein Verstorbenes beten 24 kr. Von C. R. 2 fl. Von M. M. 30 kr. Den 6. Von E. J. B. 1 fl.

Summa 78 fl. 25 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Dienstag, den 11. April. 1848.

Preis
vierteljährig
1 fl. 30 kr.
Rhein.

Nº 42.

Münchner Zeitung.

Die Bayerische Landbötin.

Münchner Zeitungs-Verlags-Expedition.

Obersten-Rechnungshofes auf der Stelle ebenfalls darauf kommen würde, wenn die Gelder für die Truppenabtheilungen und für militärische Zwecke überhaupt, nicht gehörig verwendet würden. Auch auf die Herren Referenten Ihres verehrlichen 2ten Ausschusses darf ich mich beziehen, die bekanntlich die Militär-Rechnungen immer genau geprüft haben. Ich kann Sie, meine Herren, insoferne jene Gerüchte auf die Verwaltung sich beziehen, auf Pflicht und Ehre noch versichern, daß seit 14 Jahren, wo mir eine wesentliche Theilnahme an der obersten Administration anvertraut ist, und wo über 120 Millionen nach den Rechnungen bis in das kleinste Detail zur Verwaltung und Verrechnung kamen, auch nicht ein wesentlicher Anstand von irgend einer Seite gegen die Oberadministration erhoben wurde; so wie auch die äussere Administration das vortheilhafte Zeugniß für sich hat, daß bei dieser großen Summe und in dieser Reihe von Jahren nur zwei Fälle vorgekommen, in Folge deren Untersuchungen eingeleitet worden sind, deren Erfolg noch zu erwarten steht, und wovon der eine das Aerar nicht unmittelbar, der andere nicht die Geldverrechnung unmittelbar berühret hat. Es ist zwar nicht gesagt, wohin diese Gerüchte zielen; sie mögen aber zielen, wohin sie wollen, so tragen sie den Stempel abscheulicher Unwahrheit, und sie werden gewiß scheitern an dem geraden und rechtlichen Sinne der Hohen Versammlung, so wie sie scheitern an den Ansichten und der Ueberzeugung des sehr verehrten Herrn Grafen, dem die Prüfung der Rechnung übertragen worden ist."

München. Der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß auswärtige Händler und Metzger auf den hiesigen Vieh-Wochenmärkten bis auf Weiters vor Morgens 10 Uhr zum Viehaufkauf nicht zugelassen werden. Auch bringt derselbe in Erinnerung, daß der Viehaufkauf auf dem Wege zur Stadt in einem Umkreise von zwei Stunden und an Viehmarktstagen außerhalb dem Viehmarkte — verboten sey. Zuwiderhandelnde haben im ersten Betretungsfalle 10—20 fl. Geld- oder angemessene Arreststrafe zu gewärtigen.

Seit längerer Zeit werden auf der Theresienwiese die Erdarbeiten lebhaft betrieben, welche zu der gegen Ende des künftigen Monats erfolgenden Grundsteinlegung der Ruhmeshalle erforderlich sind, auf welchen Platz bekanntlich die Bavaria zu stehen kömmt.

Amberg, 3. April. Wie man vernimmt, sollen die Mitglieder des hiesigen Magistrates und des Armenpflegschafts-Rathes, dann der Gemeinde-Bevollmächtigten einen Seidenbau-Verein gebildet haben; dessen Zweck ist: seiner Zeit vaterländische Seide zu gewinnen.

Am 5. d. M. gegen Mittags brach im Hause des Bauers Reimbacher zu Weisbach, Lgs. Reichenhall, Feuer aus, wodurch dasselbe sammt Scheuer und Stallung gänzlich niedergebrannt ist. Nur das Vieh wurde gerettet, alle übrigen Effekten und Baumannsfahrnisse aber wurden von den Flammen verzehrt. Der Gesammtschaden soll über 2700 fl. betragen.

Am 5. d. M. Abends brach im Hause des Gülers Weidner im Markte Randelstadt, Ldgs. Moosburg, Feuer aus, wodurch dasselbe nebst noch 3 andern Wohnhäusern in kurzer Zeit in Asche verwandelt wurde. Mehrere Effekten wurden dabei auch mitverbrannt und es wird der Gesammtschaden auf 2500 fl. angegeben.

Der Häusler Alexander Model von Königsdorf, Landg. Wolfratshausen, welcher seit 7. v. M. vermißt wurde, ist am 4. d. M. in dem sogenannten Buchensee, Ger. Tölz, ertrunken gefunden worden. Derselbe wollte an jenem Abend spät nach Hause gehen, hat sich aber wahrscheinlich durch die Dunkelheit der Nacht verirrt, kam in den See und verlor dadurch sein Leben.

Am 6. d. ertrank der Invalid Franz Schelle von der Veteranen-Anstalt Fürstenfeld in den Amperfluß bei Bruck.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Bruder Jonathan, der unbändige Amerikaner, und John Bull, der überall gern seine Hände im Spiele hat, sind schon wieder nahe daran, miteinander in Streit zu gerathen. Bekanntlich bezeigten sich die Amerikaner als die heftigsten Gegner des von England in Anspruch genommenen Schiffsdurchsuchungsrechtes, indem sie in keiner Weise sich den vielfältigen Vexationen, welche die Engländer durch genanntes Recht über die Schiffe anderer Nationen zu üben geneigt seyn möchten, sich unterwerfen wollten, da Amerika von selbst darauf bedacht wäre, daß weder von amerikanischen Schiffen, noch von Schiffen, welche unter amerikanischer Flagge führen, Sklavenhandel getrieben würde. Endlich kam zwischen England und Nordamerika über diesen Punkt der durch Lord Ashburton abgeschlossene Vertrag zu Stande. Sir Robert Peel, der englische Premierminister, erklärte nun neulich im Unterhause, daß England durch den Ashburton'schen Vertrag bloß das Durchsuchungsrecht, nicht aber das Besuchsrecht aufgegeben habe, vermöge dessen brittische Kreuzer das Recht hätten, Schiffe unter amerikanischer Flagge anzuhalten und zu durchsuchen, ob sie diese Flagge mit Recht führen. Der Präsident der Vereinigten Staaten, Hr. Tyler, hat nun unterm 20. Febr. l. J. ein Manifest erlassen, worin er dieses Besuchsrecht bloß da anerkennt, wo Verdacht des Seeraubs vorhanden ist; ausserdem aber sey keine Nation in Friedenszeiten berechtigt, Schiffe einer andern Nation auf hoher See, ausserhalb der Grenzen ihrer Territorialgerichtsbarkeit, unter irgend einem Vorwande anzuhalten. Amerika würde nöthigenfalls Alles aufbieten, um seine Flagge gegen Mißbräuche sowohl als gegen Beleidigung zu schützen. Nun muß man halt abwarten, was England dazu sagen werde.

Am 31. März wurde durch O'Connell der Grundstein zu der Versöhnungshalle dem neuen „frischen Haus der Gemeinen" gelegt!

In England scheinen sich die Drohungen nicht mehr auf den Premierminister zu beschränken, auch der Bischof von Exeter hat wegen erhaltener Drohbriefe von einem wahnsinnigen Geistlichen, Namens Tucker, den Schutz der Gesetze in Anspruch nehmen müssen.

Die Narrheit, sollte man meinen, wäre in England wirklich ansteckender als anderwärts. Während der Betstunde in der St. Paulskirche am letzten Sonntag Nachmittags schoß ein Bursche von 16 Jahren, Namens Sulzenick, eine Pistole auf den Geistlichen Hrn. Haden ab, jedoch ohne ihn zu treffen. Er ist verhaftet und hat vom Gefängniß aus an seinen Bruder geschrieben: „Ich hatt' es mir in den Kopf gesetzt auf den Geistlichen in St. Paul einen Puff zu thun, und ich bin nun in Haft. Es erzürnte mich über alle Maaßen, als der Kerl die Machträuberin eine Königin nannte, da ich ja schon lange entdeckt habe daß Charles Stuart der rechte Souverän ist. Sag' es dem Papa und der Mama."

In Spanien scheint die Regierung endlich ernstlich gemeint zu seyn, eine große Ungerechtigkeit wenigstens in Etwas gut zu machen. Bekanntlich leben die vielen durch die jüngsten Ereignisse in jenem Lande aus den Klöstern vertriebenen Nonnen im tiefsten Elende. In mehreren Provinzen nun haben die Intendanten durch Umlaufschreiben die Gemeindeverwaltungen benachrichtigt, daß gewisse demnächst fällige Abgaben zur Milderung der Noth und des Elendes der Nonnen verwendet werden sollen.

Wien, den 28. März. Se. Kais. Hoh. der Erzherzog **Franz Karl** ist zur Freude der Kaiserl. Familie und des ganzen Volkes in der Besserung begriffen, obgleich die zwei letzten Bülletins das Publikum etwas beunruhigt hatten. Letzteres bereitet Demselben, sobald sich Se. Kaiserl. Hoh. wieder öffentlich zeigen wird, einen herzlichen Empfang vor. Auch seiner erhabenen Gemahlin, der Erzherzogin Sophie, fühlt sich jeder Oesterreicher zu Dank verpflichtet. Sie wechselte nämlich Tag und Nacht mit zwei barmherzigen Schwestern, welche die Krankenpflege mit ihr theilten, ab. Alle zwei Stunden wechselten Letztere, die Erzherzogin aber leitete die Oberaufsicht Tag und Nacht. In den Tagen der Krisis war es rührend zu sehen, wie die hohe Frau oberhalb des Hauptes des Gemahls mit diesen frommen Schwestern vor dem Bilde des Gekreuzigten die Genesung des Prinzen erflehte. Fest und heiter sah sie hierauf dem Prinzen ins Angesicht, während sie die Todesangst verzehrte. Die Erzherzogin hat sich durch dieses Benehmen alle Herzen gewonnen und ein Denkmal der Liebe bei allen getreuen Unterthanen gesetzt.

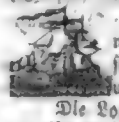
Das Programm zu dem am 3. April abzuhaltenden Jubiläum des Theresien-Ordens Sr. Kais. Hoh. des Erzherzogs **Karl** ist bereits erschienen. Nach demselben holt Se. Maj. der Kaiser seinen erlauchten Oheim Vormittags 10 Uhr in seinem Palast ab, um ihn nach dem auf dem Glacis bereiteten militärischen Dankfest zu geleiten. Se. Maj. der Kaiser wird von allen anwesenden Theresien-Rittern begleitet und von 36 adeligen Gardisten, alle in Galla, umgeben seyn. Nach abgehaltenem Tedeum empfängt der Erzherzog in den Zimmern des Kaisers die Glückwünsche, worauf das Banket im Ceremonien-Saal mit allen Rittern des Theresien-Ordens abgehalten wird. An die zwei fremden Großkreuze des Theresien-Ordens, nämlich an Se. Maj. den König von Schweden und den Herzog von Wellington sind von Sr. Maj. dem Kaiser besondere Einladungen ergangen, allein sie haben sich natürlich entschuldigen lassen. Von den Commandeurs erwartet man indessen mehrere aus Preußen und Rußland. Auch der Herzog Ferdinand von Sachsen-Koburg hat seine Reise nach Paris wegen dieser Feier verschoben. Der erlauchte Jubilar ist besonders erfreut, daß er es in diesen friedlichen Zeiten erlebte, daß einer seiner Söhne, der Erzherzog Friedrich, diesem Fest als **Ritter** beiwohnen kann. — Unter den 17 Commandeurs befanden sich die Könige von Würtemberg und der Niederlande und der Herzog Ferdinand von Sachsen-Koburg. Unter den Rittern, deren Zahl auf 149 zusammengeschmolzen ist, befanden sich der Erzherzog Ferdinand von Este, die Könige von Belgien und Sardinien, mehrere k. preußische Prinzen, so wie Prinzen von Bayern, Würtemberg und Hessen. Der älteste Ritter ist der Feldmarschall-Lieutenant Baron Martonitz und der jüngste Se. Kaiserl. Hoh. der Erzherzog Friedrich.

Die Vermählung der Prinzessin Clementine, Tochter Sr. Maj. des Königs der Franzosen, war auf den 20. April definitiv festgesetzt.

Nach Briefen aus Rio-Janeiro vom 13. Jan. im J. des Débats ist es nicht die Prinzessin Januaria, deren Hand der Prinz v. Joinville erhält, sondern ihre jüngere Schwester Dona Francisca. Die Angelegenheit soll bereits im Reinen seyn, und die Braut sich auf dem Linienschiff Stadt Marseille nach Europa einschiffen. Frau v. Langsdorf, die Gemahlin des Gesandten, wird sie begleiten.

Der französische Marineminister hat eine große Menge Feuerschlünde nach den Marquesas einschiffen lassen. Das Haus Maxiette hat Auftrag erhalten Glocken zu gießen für die hölzernen Kirchen die man auf diesen Inseln erbauen will. Auch sind 80 hölzerne Häuser von 2 oder 3 Stockwerken für denselben Bestimmungsort in Paris bestellt.

Ueber Alexandria vom 26. März und Malta vom 30. sind Nachrichten von einem glänzenden Sieg der Engländer in Sind (Indien) eingetroffen. Eine Abtheilung v. 2700 Mann, welche unter dem Befehle des Generals Napier das Land an den Mündungen des Indus besetzen wollte, wurde am 17 Febr. in der Nähe von Hydrabad von 22,000 Indiern unter den Emirs von Sind angegriffen. Nach einem verzweifelten Kampfe von 3 Stunden wurden die Indier geschlagen, mit einem Verlust von 4000 Todten und Verwundeten und 15 Kanonen. Hydrabad ist eingenommen und die Emirs sind gefangen. Die Engländer verloren 205 Todte und Verwundete. (Die Depesche über Malta gibt den Verlust zu 256 an, worunter 18 Offiziere.) — Die Insurrection von Bundelkund machte neue Fortschritte. Lord Ellenborough war am 5. nach Delhi zurückgekehrt. In China herrschte fortwährend Ruhe. Major Malcolm, welcher zu Bombay am 14. Febr. eintraf, setzte die Reise am 18. nach Hong-Kong fort.



Die russische Seemacht auf dem schwarzen Meer nimmt seit einiger Zeit in fast geometrischer Progression zu, und ist vor Allem dazu geeignet, der Pforte und allen Völkern der Pontusküsten zu imponiren.

Die Londoner Missionsgesellschaft veranstaltet einen Bettag für die protestantischen Missionen auf Otaheiti wegen der Besetzung dieser Insel durch die Franzosen.

In einem englischen Blatte wurde neulich gemeldet, drei englisch-protestantische Bischöfe hatten 17½ Mill. Francs hinterlassen. Aus andern offiziellen Blättern theilt das Univers jetzt mit, daß von 24 engl.-prot. Bischöfen, die binnen 20 Jahren das Zeitliche gesegnet, nicht weniger als 40 Mill. Francs den lachenden Erben zufielen. Aber nicht die Geistlichkeit allein besitzt solche erhebliche Summen; wir kennen einen Landlord, heißt es weiter, der 1½ Mill. Francs Renten hat und neulich einen Ankauf machte, der 6 Millionen kostete, wie jetzt eine Person in England lebt, die theils durch ihren Vater, theils durch sich selbst binnen 60 Jahren 200 Mill. Francs Grundbesitz erstand und gegenwärtig wieder beträchtliche Ankäufe macht.

Die reichen Engländer verlassen in diesem Jahre ihre Nebelinsel früher als sonst, da sie einen gewaltigen Respekt vor tödtlichen Krankheiten haben. In London herrscht ein bösartiges epidemisches Fieber, so daß alle Spitäler mit Kranken überfüllt sind. Die Regierung sah sich genöthigt, noch besondere Häuser zu miethen, um die Kranken unterzubringen.

Frankreich hat 1329 Hospize und Hospitäler mit 152,930 Kranken und Armen; 6275 bureaux de charité mit 690,932 Armen. Von den weiblichen Orden werden 1,200,000 Kranke bedient; 10,371 Nonnen als Lehrerinnen unterrichten 620,950 Kinder; 2136 Schulbrüder unterrichten 150,000 Kinder. Es bestehen 42 ateliers de charité und 15 Taubstummenschulen. Das Land hat 20,000 Blinde.

Die Wohlthätigkeitsgesellschaft der Lastträger von Marseille hat, bei Gelegenheit des Unglücks von Pointe à Pitre, einen bewunderungswürdigen Beweis von Menschlichkeitsgefühl gegeben: diese Arbeiter haben nicht weniger als 1500 Francs für die Unglücklichen zusammengebracht.

Die bei den Festungsbauten von Paris verwendeten Ingenieur-Offiziere haben in den letzten Tagen die Weisung erhalten, die Bauten mit verdoppelter Thätigkeit zu betreiben.

Die Commission für das Grabdenkmal des Kaisers Napoleon hat (gegen Marochetti's Plan) entschieden, daß die Statue in sein historisches (seine gewöhnliche Uniform), nicht in das römische Costüm gekleidet werden solle.

Wie sehr die Zahl der administrativen Beamten Frankreichs seit den letzten 12 Jahren zugenommen hat, beweist die den beiden Budgets von 1830 und 1843 entnommene Vergleichung, wonach damals in der Verwaltung der Finanzen, d. i. Steuern, Post, Tabak, Stempel u. s. w. 59,930 Personen angestellt waren, jetzt deren aber 70,744, also 10,811 Beamte mehr sind; diese kleine Armee der Finanz-Bureaukratie bezieht jährlich 96 Mill. 844,014 Frs.

Dem großen Maler Niederlands, Rembrandt, soll bekanntlich in Amsterdam ein Standbild errichtet werden. Alle Schwierigkeiten, welche dem Plane bisher entgegenstanden, sind hinweggeräumt, und der verdiente Künstler L. Royer, ein Amsterdamer von Geburt, ist bereits mit Entwerfung des Denkmals beschäftigt.

Am 27. März ist in Haag auf dem holländischen Theater ein neues Trauerspiel unter dem Titel „Kaspar Hauser" zur Aufführung gekommen.

Ein großartiges Lese-Museum ist für Leipzig im Werke. Es wird von der dortigen Universität ausgehen und soll mit der Bibliothek in Verbindung gebracht werden. Der Plan geht dahin, die erscheinenden periodischen Schriften aller Zungen und Völker (oh! oh!) in diesem Lese-Cabinet anzulegen und nach ihrer Lesung der Universitäts-Bibliothek einzuverleiben. Den Museums-Abonnenten soll gleichzeitig die freie Benutzung der Bibliothek gewährt seyn. Die Studirenden und Professoren werden sämmtlich zum Abonnement verpflichtet; für jene würde der jährliche Betrag 4 Thaler nicht übersteigen. Ein Fond von 20,000 Thalern wird bereits als dazu ausgeworfen benannt.

In dem Garten des Weinhändlers Nourney in Köln hat man schon am 1. April an den Reben vollkommen ausgebildeten Blüthenschein gefunden, ein Frühzeichen, das auch im J. 1811 beobachtet wurde.

Das protest. Consistorium zu Hanover hat verordnet, daß vor einer kirchlichen Handlung, sei es bei Kindtaufen, Trauungen oder Leichen, in keiner Weise in einer Familie den Gästen geistige Getränke vorgesetzt werden dürfen, da es vorgekommen sei, daß dadurch heilige Handlungen auf eine anstößige Weise gestört worden wären. Die Geistlichen sind verpflichtet, in vorkommenden Fällen den Schutz der Obrigkeit anzurufen. —

Wenn die Eierhändler jetzt auf dem Markte schlechte Geschäfte machen, so können sie auf dem Heimwege sofort aus den Eiern junge Hähne machen. Der Engländer Todd hat eine portative Brütmaschine erfunden, welche aus einem Cylinder von Eisenblech besteht und nur 24 Zoll im Durchmesser und 22 Zoll Höhe hat. Das Verfahren soll sehr leicht seyn und wenige Kosten machen.

München. In dem am vorigen Sonntag den 9. d. von den Mitgliedern der k. Hofkapelle im k. Odeon gegebenen großen Concerte wurde Haydn's großes Meisterwerk: „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze" zur Aufführung gebracht, was denn auch mit solcher Vollendung geschah, wie dieses dem Ruhme unserer k. Hofkapelle und dem erhabenen Gegenstande angemessen war. Der Beifall des äußerst zahlreichen Auditoriums war der rauschendste; die Produktion ward durch die Anwesenheit der allerhöchsten und höchsten Herrschaften verherrlichet. —

Das von uns auf heute angekündigte Concert der Schwestern Milanollo findet wegen plötzlich eingetretener Hindernisse nicht statt.

Der Umzug der k. Hofbibliothek in das großartige Gebäude in der Ludwigsstraße wird im Anfang nächsten Monats stattfinden.

„Ist der April noch so gut, schneit er den Bauern auf den Hut!" und das hat denn der 10. des Monats April auch recht wacker gethan; denn als Meister Hans Görgl den Laden öffnete, glaubte er sich auf einmal wieder in den Winter zurück versetzt. S'wird jedoch nicht lange andauern, und das Schneegestöber wird bald wieder von einem heiteren Himmel verdrängt werden.

Die kathol. Pfarrei Großgundertshausen, Diöcese Regensburg und Ldgs. Mosburg ist erledigt. Dieselbe zählt bei drei Stunden im Umfang 532 Seelen, 2 Filialen und eine Schule, und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Reinertag 684 fl. 55 kr. Auf der Pfarrei haftet ein Baukapital von circa 3000 fl., das neben 4prozentiger Verzinsung in Aussteuerfristen von jährlich 50 fl. zu tilgen ist. Zur Führung der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 2 männliche, 3 weibliche Dienboten, 4 Pferde, 10 Kühe, und zum Uebernahmskapital beiläufig 1000 fl. erfordert. Gesuche sind binnen 3 Wochen, vom 1. d. Mts. an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Die Pfarrei Gammersdorf, Ldgs. Moosburg, ist erledigt. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 31. März an, bei Sr. Excell. dem Hochw. Hrn. Erzbischof von München-Freising einzureichen.

Augsburger Schranne vom 7. April (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 40 kr., Kern 10 fl. 53 kr., Gerste 7 fl. 16 kr., Haber 7 fl. 32 kr.

Todesfälle in München.

Franziska Reichenwallner, Wirthstochter v. Regenstburg, 21 J. — Dem. Louise Oehlschläger, k. Ritterportierstochter v. h., 25 J. — Hr. Ignaz Eschenlohr, b. Sattler v. h., 54 J. — Fräul. Waldburga v. Jocher, Hauptmannstochter von Wallerstein, 61 J. — Dem. Fried. Späth, Hofagentstochter, 23 J. — Frau Antonie v. Förchtl, ehemal. Hofmarktbesitzerin ꝛc., 84 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Oettingen: Der hochwürd. Hr. Ant. Hänle, Pfarrerrat von Ehingen, 33 J.

2932. Eine gute Kellnerin kann sogleich oder aufs Ziel einen Platz erhalten. D. U.

2933. Es ist hier ein Haus aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in der Pfarrgasse No. 4. nächst der St. Anna-Apotheke.

2931. Am 27. März wurde Abends im Museum selbst oder beim Einsteigen in den Wagen ein batistenes Sacktuch mit den weiß gestickten Buchstaben J. G. verloren. Der Finder wird gebeten, selbes gegen angemessene Belohnung in der Königinstraße No. 23. abzugeben.

Bekanntmachung.

Königl. Hof- und Staats-Bibliothek.

Betr. Den Umzug in das neue Bibliothek-Gebäude an der Ludwigsstraße.

2930. (3a) Gemäß einer k. Ministerial-Entschließung vom 7. d. Mts. hat der Umzug der kgl. Hof- und Staatsbibliothek in das neue Gebäude an der Ludwigsstraße mit Anfang des nächstfolgenden Monats Mai zu beginnen.

Durch jenes k. Ministerial-Reskript wird die unterzeichnete Stelle auch beauftragt, auf die ungesäumte Einlieferung aller ausgeliehenen Bibliothekwerke zu dringen, und den Lesern und Besuchern der k. Hof- und Staatsbibliothek zu eröffnen, daß während des Umzugs beide Bibliotheken verschlossen bleiben und das Entleihen von Büchern nicht stattfinden könne.

München am 9. April 1843.

Die Direktion der k. Hof- und Staats-Bibliothek.

v. Lichtenthaler.

2929. Eine Witwe, welche eine kleine Pension genießt, sucht als Haushälterin hier oder auch anderswo ein Unterkommen. D. U.

2882. Unsern München ist ein Bierglastadt mit 2 Brennöfen und besten Lehmgründen billig zu verkaufen oder zu verpachten. D. U.

2869.(2b) Der nächste

„Corso"

findet am Ostermontag statt.

Gesellschaft des Frohsinns.

2700. (3c) Dienstag den 11. April Erste ordentliche

General-Versammlung

der verehrlichen Mitglieder des

Maximilians-Jubiläums-Vereins

zur Erstattung des Jahresberichtes u. Wahl des Comités und der Revisionen.

Anfang 8 Uhr.

2922. Nach einem 3wöchentlichen Leiden entschlummerte Samstag den 8. d. M. Nachmittags 1 Uhr, gestärkt durch die heil. Sakramente mein unvergeßlicher Gatte Lorenz Roiger, bgl. Bierbrauer und Oekonomiebesitzer dahier zu einem bessern Leben, im 40sten Jahre seines Alters.

Tiefgebeugt von diesem schmerzlichen Verluste, mache ich denselben unsern sämtlichen lieben auswärtigen Anverwandten und Freunden hiemit ergebenst bekannt, und empfehle mich und meine beiden Söhne, überzeugt von ihrer Theilnahme, dem ferneren geneigten Wohlwollen.

Nymphenburg, am 8. April 1843.

Anna Roiger, geb. Hölzl.

2920. Wegen Nichtgenehmigung des am 14. November v. J. für das neu zu erbauende Schulhaus von Germeringerhaltenen Wenigstgebots wird zur wiederholten Versteigerung Termin auf den **29.** April in loco Starnberg anberaumt, u. die Steigerungslustigen können bis dahin oder am Termine das Bedingungsheft hier einsehen.

Starnberg den 8. April 1843.

Der k. Landrichter: Schöninger.

2021. (3a) Gemäß herrsch. Beschlusses soll das Schloß in Türkenfeld auf mehrere Jahre in Pacht gegeben werden.

Dasselbe besteht aus 1 Salon, 9 Zimmern, 2 Küchen, Keller, Stallung für 12 — 14 Pferde ꝛc., es hat eine angenehme Lage 1½ Stunde vom Ammersee und eine Stunde von Greifenberg, wo ein Bad sich befindet, entfernt, und würde sich sowohl als Sommeraufenthalt für eine Herrschaft oder andern Privaten, als auch zum Betriebe eines Gewerbes eignen, auch könnten auf Verlangen einige Wiesgründe dazu gegeben werden.

Pachtlustige wollen sich an unterzeichnete Verwaltung wenden.

Act. Schloß Schmiechen am 5. April 1843.

Freiherrl. von Thünefeld'sche Rentenverwaltung.

Martinet, Gerichtsh. und Verw.

2899. Ein Mädchen, welches im Weißnähen geübt ist, kann Beschäftigung erhalten. D. U.

2927. Klavier-Noten sind billig zu verkaufen. D. U.

2698. (3b) Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom Monat Mai bis ultimo September jeden Samstag von Morgens 9 bis Mittag 12 Uhr in der alten Isarkaserne dahier gesunde und ganz fehlerfreie 5 und 6jährige Pferde für die schwere und leichte Reiterei angekauft werden.

München den 1. April 1843.

Kgl. Kuirassier-Regiment Prinz Karl.

Etwas für Liebhaber von extra feinen Fastenspeisen und Backwerke.

2919. Im Bräuhausgäßchen Nro. 1. bei Herrn Neymaier, bgl. Metzger, neben dem braunen Hofbräuhause ist angekommen, aus der neuen Kunstmühle von Lechhausen bei Augsburg

a. ganz feiner Kernegries No. 0. à Pf. 8½ kr.

b. Königsmehl No. 0. das Pf. 8½ kr.

c. Mundmehl No. 1. das Pf. 8 kr.

d. Semmelmehl No. 2. das Pf. 6½ kr.

Diese Sorten Grieß und Kernmehl werden auch in plombirten Säcken zu 25 bis zu 100 Pf. abgegeben. Diese Mehlsorten haben zwar etwas höhere Preise, als das hier zu habende Waizenmehl, ist aber seiner Vortrefflichkeit, seiner besonderen Güte wegen dennoch billig zu nennen. Schreiber dieses hat sich davon selbst überzeugt als Sachkenner und kann dem Verleger zu diesen ausgezeichneten Sorten dieses feinsten Kernmehles um so sicherer gratuliren.

Die Frucht, der Kern, aus dem diese Sorten Grieß und Mehl erzeugt werden, ist seiner Natur nach nicht so schwer, wie der Waizen und es kann darum von dieser Frucht auch weniger Mehl erzeugt werden. Dieses erzeugte Mehl hat aber die Eigenschaft, daß alles, was von selbem bereitet wird, lockerer ist und weniger Bähung verursacht, als die Fastenspeisen von Waizenmehl; somit sehr leicht verdaulich und der Gesundheit höchst zuträglich ist. Jedermann kann und wird sich davon selbst genügend überzeugen.

Für Land- und Forstwirthe

ist so eben bei Metzler in Stuttgart erschienen: 2937.

Amtlicher Bericht über die 6te Versammlung deutscher Land- u. Forstwirthe zu Stuttgart, Septbr. 1842. Lex. 8. geh. 6 fl. 48 kr.

Daraus ist besonders abgedruckt:

Verhandlungen der Section für Wein- und Obstbau in der 6ten Versammlung deutscher Land- u. Forstwirthe zu Stuttgart. Lex. 8. geh. 48 kr.

Vorräthig in allen Buchhandlungen Bayerns, in München in der Lindauerschen.

2877. In der gewerbsamen Stadt Ingolstadt ist eine reale Bierwirths- und eine reale Alt- und Jungmetzgergerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Näh. b. Lamplwirth Mank in Ingolstadt.

2889. Ein Geldbeutel mit etwas Geld wurde gefunden. D. Uebr.

2842. (2b) Unterzeichneter erhielt so eben eine Auswahl Neusilber-Waaren in sehr billigen Preisen, als:

Eßlöffel, Messer, Gabeln, Ragout- u. Kaffeelöffel, Suppen- und Rahmschöpfer, Salzfässer, Zucker- und Pfefferstreuer, Messer-Rasteln, Leuchter, Barbierschüsseln, Spornen aller Art, die er nebst einem Sortiment englischer Macintosh-Röcken (Regenmäntel), Gummihosenträgern neuester Art, Caloschen, so wie Damen-Miedern (Corsets) zu geneigter Abnahme empfiehlt.

J. G. Hornschu,
vormals Auracher.

2709. (3c) In der Herrnstraße No. 7½. 1 St. rechts ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Küche, Keller u. Stallung um 125 fl. halbjährig sogleich zu vermiethen. Näh. Rindermarkt No. 7. 1 Stiege b. Hrn. Franz, k. Hofkaplan.

2841. (3b) Die

Tuch- und Modewaaren-Handlung

Hoppe & Schwarz,

Perusagasse Nro. 3,

hat ihr bisheriges Verkaufs-Lokal verlassen und befindet sich jetzt in der

Residenz-Strasse Nro. 18.

Eine reiche und geschmackvolle Auswahl in den verschiedenartigsten Stoffen zu Herrenbekleidung, so wie in französischen Merinos zu den reellsten Preisen wird jeden Käufer sicherlich zufrieden stellen.

2901. In der Ludwigsstraße No. 28. üb. 3 St. ist zu Georgi eine schöne Wohnung von 5 Zimmern zu beziehen. Näh. beim Hausmeister.

2883. Ein Gärtner sucht mehrere Gärten zum Herrichten oder Anlegen. D. U.

2898. Eine Köchin wünscht einen Platz als Haushälterin, am liebsten aufm Lande.

2930. Ein geschicktes Mädchen sucht als Jungfer oder Stubenmädchen einen Dienst, geht auch auf Reisen mit. Wohnt in der Salvatorstraße No. 10. 1 Stiege.

2911. **2000** fl. werden gegen Versicherung in der Lebensversicherungsbank aufzunehmen gesucht. Näh. in der Kaufingergasse No. 19. über 3 Stiegen rechts.

2270.(3c) Im Markte Aldenbach in Niederbayern ist ein im besten Betriebe stehendes Bräu-Anwesen mit circa 90 Tagw. Feld-, Wies- und Holzgründen, mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen. Nähere Aufschlüße ertheilt auf frankirte Briefe Alois Geßl in Pfarrkirchen.

2874. (4a) In einer angenehmen u. sehr wohlhabenden Gegend Niederbayerns ist eine reale Badersgerechtsame zu verkaufen, welche von den nächstgelegenen Apotheken 2½ bis 3 Stunden entfernt ist. D. U.

Bekanntmachung.

2837. (2a) Montag den 24. April Vormittags 9 bis 12 Uhr werden von der Oekonomie-Commission des k. Cuirassier-Regiments Prinz Johann von Sachsen, 1,908 Ellen kornblaues Tuch, 187 Ellen rothes Tuch, 1,381 Ellen Hemdenleinwand, 702 Ellen grünlich Futterleinwand, 1102 Ellen Rockfutterleinwand, 766 schwarze Kalbfelle, 688 paar Halbstiefel-Material, 130 paar lederne Handschuhe, 125 paar Sporen, 109 wollene Pferdedecken, 10 zweimännige wollene Decken, 5,205 Ellen Leintuchgradel, 2,006 Ellen Strohsackzwilch, 494 Ellen Kopfpolsterzwilch, 224 Ellen 3 breiten Gradl, 10 wollene Krankenhausdecken, 499 Ellen Leintuchleinwand, 118 Ellen Strohsackleinwand und 18½ Ellen gestreiften Gradl an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben. Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Genehmigung der Ablieferung innerhalb bestimmter Preise sogleich erfolgt. Zugleich werden dieselben auch aufmerksam gemacht, daß sie sich über ihre Gewerbsverschleißung, so wie über ihre Vermögensverhältnisse durch legale Atteste ihrer Ortsobrigkeitlichen Behörden auszuweisen haben.

Landshut, den 5. April 1843.

Viehmarkt betreffend.

2886. (3a) Aus Anlaß des Maifestes wird der nächste Viehmarkt nicht Montags den 1. Mai, sondern Dienstags den 2. Mai dahier abgehalten; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Am 4. April 1843.

Stadtmagistrat Kelheim.
Köbler, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

2849. (3b) Dienstag den 25. dieß Vormittags 10 Uhr werden im Geschäftslokale der Militär-Lokal-Verpflegskommission dahier eine Quantität wollene Bettdecken, Leintuchgradl, Strohsack- und Kopfpolsterzwilch, dann Mittwoch den 26. dieß Nachmittags 2 Uhr im Geschäftslokale der Militär-Krankenhaus-Kommission eine Quantität Lazareth-, Leintuch-, Dembes- u. ordinäre Futterleinwand, 3 breiter Gradl, blau und weiß gestreifter Gradl, Roßhaare und 3 Stnr. Charpie durch öffentliche Abfeigerung an den Wenigstnehmenden zu liefern in Akkord gegeben, wozu Lieferungslustige hiemit einladet

München den 5. April 1843.

Die Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission.

2914. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Salvatorstraße Nro. 431 eine kleine Wohnung für einen Herrn oder eine Dame auf Georgi zu vermiethen.

2915. Eine gesetzte Person, die sich alter Arbeit unterzieht, auch kochen kann wünscht ihres Ziel einen Platz; auch als Kindsmagd bei einem neugebornen Kinde. D. U.

2921. Ein junger Mensch vom Lande sucht einen Dienst als Hausknecht oder Kutscher. D. U.

2893. Im Verlage von Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München ist so eben erschienen:

Offene Antwort
an den
anonymen Verfasser der 2 Sendschreiben
die Frage von der
Kniebeugung der Protestanten
betreffend, von
Dr. Harless,
dermaligem Landtags-Abgeordneten.
gr. 8. in Umschlag geheftet. Preis 15 kr.

Schicht, Rentverwalter.
billig verkauft,
gegen gleich baare Bezahlung
Tuchen, Mitteralten &c. &c. auch
Rumpfleinen, Conchillen, Bilche, Cer-
Tuchern, Schweinfurter, Wagen-
verschiedene conische Matratzen, als
obern Gelten im Stadl. Oben
Ende bis Abends 5 Uhr in den
April, werden täglich von 9 Uhr
den 12. und Sonntag den 13.
2905. Dienstag den 11., Mittwoch

Avertissement.

2320. (2a) Kugeln von **Lignum Sanctum** empfiehlt in jeder beliebigen Größe zu den billigsten Preisen.

Anton Edel jr.,
Drechslermeister, Schachtel- und Spielwaarenhändler.

2913. Das sogenannte Gimmagers-Schlößchen auf einer angenehmen Höhe bei Landshut, und noch im Burgfrieden dieser Stadt gelegen, ist zu verkaufen. Dasselbe enthält einen Keller; zu ebener Erde 4 Zimmer, 2 Gewölbe, 1 Küche, 1 Stallung für 4 Pferde. Im ersten Stocke einen großen Saal, 6 Zimmer und einen Abtritt. Im 2ten Stocke 4 Zimmer und einen großen Getreidboden. Das ganze Gebäude ist in gutem Zustande erhalten.

Ganz nahe diesem Schlößchen steht ein sogenanntes Zubauhaus mit Stadel nebst dazu gehörigen 12 Tagwerk Gründen. Der Verkauf geschieht entweder im Ganzen oder theilweise, und würde im letzteren Falle durch Umschaffung einer beliebigen Fläche in einen Garten den Aufenthalt daselbst noch angenehmer machen.

Nähere Auskunft kann bei dem Eigenthümer Joseph Steinlinger, bürgerlichen Straßenbauer in Michldorf oder unter der Adresse F. D. Haus-Nro. 457 in der Neustadt Landshut ertheilt werden.

2875. Bei Buchner J. N. Peischer am Holzgraben Nro. 1., rückwärts des kgl. Postgebäudes wird nunmehr das 95te in 4½ Ellenbogen 1150 Werke in sich fassende Bücherverzeichniß unentgeldlich ausgegeben.

2909. 1 bis 12000 fl. sind im Ganzen oder theilweise auf sichere Hypothek auszuleihen. Näh. im Rosenthal Nro. 18. 1 St.

2873. Nachstehendes historische Prachtwerk erscheint bei F. Weickmar in Leipzig und es liegt davon die 1te Lieferung in jeder Buchhandlung zur Ansicht bereit. (In München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung:)

Geschichte der Kreuzzüge
von Johann Sporschil.
Mit ausgezeichneten Stahlstichen.
10 Lieferungen à 27 kr. rhein.

Die Reichhaltigkeit, die Großartigkeit u. das Interesse des gewählten Stoffes, bedarf an diesem Orte keiner nähern Schilderung. Der Verleger bittet das verehrliche Publikum sich aus dem bereits versandten 1sten Hefte und dem ausführlichen Prospekte zu überzeugen, wie die artistische Ausführung Hand in Hand gehend mit Herrn Sporschil's edler, lebensvoller und treu historischer Darstellung, obiges Buch zu einer Zierde der Literatur machen sollen.

2926. Von Georgi an kann ein ganz verläßiger lediger Mann die Gassenreinigung und Sperrung eines Hauses monatweise übernehmen, dafür wird ihm ein unmeublirtes Wohnzimmer im Hause und eine kleine Monatszahlung gegeben. D. Näh. Fürstenfeldergasse Nro. 1551.

Versteigerung.

2925. (2a) Dienstag am 18. April und am folgenden Tage werden Vormittag von 9—12 und Nachmittag von 2—6 Uhr im Thale Petri Nro. 51 über 2 Stiegen mehrere Hausgeräthe, als: Betten, Meubel von Nußbaumholz, Uhren, Küchengeräthe, Zinn, einiges Silber und zum Schluße Bücher und Landkarten, gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbiethenden verkauft.

Schindlmair,
Stadtgerichtsschätzmann.

2916. In der Türkenstraße ist eine Wohnung zu ebner Erde mit 3 Zimmern, Küche, Keller, mit oder ohne Garten zu Georgi zu vermiethen. Näh. Türkenstraße No. 15.

2829. (3b) Samstag den 22. April l. J. wird die Restauration für das zunächst der Militär-Schwimmschule neu hergestellte Wirthschaftsgebäude an einen dahier concessionirten Wirth sala ratificatione verpachtet.

Pachtliebhaber werden daher eingeladen, sich am bezeichneten Tage Morgens 9 Uhr in der Militär-Schwimmschule einzufinden.

Die k. Militär-Lokalbau Commission.

Westphäler Schinken
sind wieder frisch zu haben bei
2766. (3c) **Jos. Karl,**
Karlsthor, Rondel Nro. 11.

2928. Eltern und Vormünder, welche ihre an der lateinischen Schule oder dem Gymnasium studirenden Söhne, und resp. Mündel, bei einer ordentlichen Familie in Wohnung und allenfalls Kost unterzubringen wünschen, können das Nähere bei der Landbötin erfahren.

2892. **Einladung**

Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt die Stadt Landau am

Sonntag den 23. April 1843

ein ganz freies Hauptpferderennen mit folgenden Preisen:

1. Preis	12	bay. Thlr.	mit	seid.	Fahnen
2. „	10	„	„	„	„	„
3. „	8	„	„	„	„	„
4. „	7	„	„	„	„	„
5. „	6	„	„	„	„	„
6. „	5	„	„	„	„	„
7. „	4	„	„	„	„	„
8. „	3	„	„	„	„	„
9. „	2	„	„	„	„	„
10. „	1	„	„	„	„	„

Zusammen 58 b. Thlr. mit 10 seid. Fahnen

Diesem voraus geht ein ganz freies Neben-Pferderennen mit folgenden Gewinnsten:

1. Preis	15	Vierundzwanziger	
2. „	12	„	mit seiden. Fahnen
3. „	10	„	
4. „	8	„	
5. „	6	„	
6. „	ein Reitzaum.		
7. „	4 Hufeisen.		

1. Zu diesen beiden Pferde-Rennen werden sowohl inn- als ausländische Pferde gelassen.

2. Die Verloosung geschieht auf dem Rathhause; zum Neben-Rennen um 10 Uhr Vor-, zum Haupt-Rennen um 3 Uhr Nachmittags, wobei alle Herren Rennpferdebesitzer bei Vermeidung des Ausschlusses zu erscheinen haben.

3. Das Neben-Rennen beginnt Schlag 12 Uhr Mittags, das Haupt-Rennen Schlag 5 Uhr Abends.

4. Die Vertheilung der Preise geschieht unmittelbar nach jedem Rennen.

5. Die Rennbahn beträgt eine halbe Stunde und muß beim Haupt-Rennen vier-, beim Neben-Rennen 2mal umritten werden.

6. Bei beiden Rennen wird ohne Peitsche geritten.

7. Allenfallsige Anstände entscheidet nach den bekannten Renn-Regeln das Renngericht.

8. Alle Herren Rennpferdebesitzer, so wie das P. T. verehrte Publikum werden zu beiden Pferde-Rennen eingeladen.

Landau a. d. J. den 31. März 1843.

Das Renngericht:

Mayer. Hiermann. Mayer. Buchner.
Gaßl. Aigner, Alt.

2890. Bei Jos. A. Finsterlin, Salvatorstraße (Kühgasse) neben dem Anfrage-Bureau ist zu haben:

Die sieben Worte Jesu am Kreuze.

In Umschlag geheftet. Preis 3 kr.

2900. Eine Köchin, die gute Hausmannskost kochen kann, und eine geschickte Kellnerin werden zum Ziel aufs Land gesucht. D. U.

Einladung.

2878. Von dem Verwaltungs-Ausschusse der Rheinschanz-Verbacher-Eisenbahn-Gesellschaft bin ich ersucht worden, Subscriptionen für dieses zur Förderung der industriellen Interessen Mittel-Deutschlands allgemein anerkannte, wichtige Unternehmen zu eröffnen. Die günstigen Bedingungen und Verhältnisse, unter welchen diese Eisenbahn zu Stande kommen soll, sind bereits in öffentlichen Blättern besprochen, und können bei mir eingesehen werden; die Eröffnung der Subscriptionsliste beginnt am 10. dieses und wird Abends am 30. dieses geschlossen.

München am 6. April 1843.

Joseph von Hirsch.

Eröffnung des Theresien-Mineralbades zu Greifenberg am Ammersee, k. Landger. Landsberg.

2912. Die Eröffnung des Theresien-Mineralbades zu Greifenberg erfolgt mit Anfang des Monats Mai. Dieses Bad wurde in verflossener Badsaison von mehr als 200 verehrl. Badegästen gebraucht, und die meisten derselben haben laut eigenhändiger Unterschrift von diesem Bade die erwünschte Wirkung genossen. Die vorzüglichsten Krankheiten gegen welche Erfahrungsgemäß diese Mineralquelle sich besonders heilsam bewiesen hat, sind: Gicht und alle aus dieser entstandenen Beschwerden, Hüftweh, Gesichts-, Kopfschmerz und Kopfgicht, Rheumatismus und alle daraus entspringenden Leiden, Brustbeschwerden, besonders chron. trockener Husten, Gliederreißen, Steifheit und beginnende Lähmungen, Hämorrhoiden, besonders sogenannte blinde, Hypochondrie, träge Leibesöffnung, Milz-, Leber- und Gallenkrankheiten, Gelbsucht, Hysterie und das Heer aus dieser Ursache entstandener Beschwerden, Menstruationsbeschwerden, Bleichsucht, Nervenschwäche, geschwächtes Sehvermögen, chron. Husten, chron. Hautkrankheiten, als: Krätzen, Flechten, Hautschrunden, chron. Geschwüre, Drüsen- und Balggeschwülste ꝛc. ꝛc.

Das Wasser wird getrunken u. zu Bad- und Schlammbäder gebraucht. Ein Mineralbad in kupferner Wanne kostet 24 kr., in hölzerner 18 kr., ein Schlammbad 36 kr., das Frühstück mit Brod 8 kr., das ganze table d'hôte 30 kr., das halbe 15 kr. Uebrigens wird auch nach der Karte gespeist. Zimmer im 1ten und 2ten Stock mit 2 guten Betten täglich 48 kr., mit 1 guten Bett täglich 24 kr. Diejenigen verehrlichen Badegäste, welche auf ihren Zimmern zu speisen wünschen, zahlen für Extrabedienung täglich um 4 kr. mehr.

Hinsichtlich der Badestunden wird bemerkt, daß sich dieselben lediglich nach der Einschreibung im Bad-Journale richten.

Wie gesund die hohe Lage Greifenbergs mit seinen Fernsichten über den Ammersee in die Gebirge und den vielen umliegenden Ortschaften sey, mag der Umstand beweisen, daß nicht selten Menschen tief in den 90er Jahren zu finden, sondern sich auch in unserm kleinen Dorfe von nur 40 Behausungen 18 Individuen dermal vorfinden, deren Lebensjahre sich auf die Summe von 1378 entziffern. — Da unsere Gegend jedem Alterthumsforscher Stoff genug darbietet, der Unterzeichnete durch Vergrößerung der Anstalt Alles zum Nutzen und zur Bequemlichkeit der verehrlichen Badegäste beigetragen hat, die Hin- und Herreise von München durch die täglich passirenden Eilwägen in einem einzigen Tage möglich ist, sich auch in Greifenberg eine eigene Hausapotheke befindet, so schmeichelt sich der Unterzeichnete eines zahlreichen Zuspruches.

Bad Greifenberg im Monat April 1843.

Dr. Seith,
prakt. Arzt und Badinhaber.

Verkaufs-Anzeige.

2888. (a) Eintretender Verhältnisse wegen ist der Unterzeichnete gesonnen, seinen Ziegelstadl vor dem Bayerthore dahier, an den Meistbiethenden, mit vorbehaltlicher Genehmigung öffentlich zu versteigern.

Der Versteigerungs-Termin ist auf den 1. Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr festgesetzt. Dieses Anwesen besteht:

A. An Gebäuden.

1) Aus 2 großen und 2 kleinern Trockenstädeln, worunter einer mit gemauerten Pfeilern auf 150 Schuh Länge und 45 Schuh Breite im Jahre 1841, ganz massiv und neu gebaut wurde.
2) Aus der Ziegler-Wohnung, Pferdestall für 5 Pferde, Remisen, 2 Brennöfen sammt Schirhaus, ein Ofen zu 24,000, und einer zu 32,000 Stück.
3) Diese sämtlichen Gebäude messen zusammen 716 Schuh Länge und befinden sich in gutem baulichen Zustande, in Mitte des Hofes befindet sich ein neuer Pumpbrunnen von 105 Sch. Tiefe.

B. An Gründen.

1) Aus circa 10 Tagwerk Aecker rings um die Lehmgrube herum, das Lehmlager ist durchschnittlich 20 Schuh tief und von vorzüglicher Qualität.

Jährlich wurden laut Material-Rechnungs-Buch 625,000 Stück Ziegl-Material von allen Gattungen fabrizirt.

Der Vorrath an Material, dann Pferde, Wägen, Geschirr und Requisiten, sowie circa 550 Klafter Fichtenscheitholz werden eigens abgeschätzt.

Zahlungsfähige Käufer werden auf obigen Termin höflichst eingeladen, mit dem Bemerken, daß auf Verlangen ¾ des Kaufschillings auf 1te Hypothek zu 4 pCt. liegen bleiben kann, und kann täglich besichtiget werden.

Landsberg, den 4. April 184 3.

Johann Wolf,
Baumeister und Ziegelstadl-Besitzer.

2935. Ein ordentliches Mädchen vom Lande, das in München noch nie gedient hat, sucht hier bei einer soliden Familie einen Dienst aufs Ziel. D. Uebr.

2762. (3c) Ein 6 Monate alter, semmelfarbiger Fanghund ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält ein angemessenes Douceur. D. U.

2807. (3b) Samstag den 15. April 1843 werden in der Frühe um 10 Uhr in der königl. Reitschule mehrere Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Westphälner Schinken und Zungen, auch zum Rohessen geeignet sind in unterzeichneter Handlung frisch in schöner Auswahl angekommen und werden hiemit zur gefälligen Abnahme empfohlen.

V. Ring

2885. (2a) innerhalb des neuen Thores.

2894. Ein Paketchen Band ist verloren gegangen. Der redliche Finder wolle es gütigst in der Kaufingergasse No. 32. im Mellerladen abgeben.

Fisch-Gerten

in schöner Auswahl und billigen Preisen sind zu finden bei

2843. (2 b) J. G. Hornschu, vormals Auraucher.

2833. (3b) Eine ganz gute 1te Hypothek von 5000 fl. à 4 Proz. könnte abgelöst werden. Näh. bei Hrn. August Würzburger sen., Kaufingerstraße No. 8.

2834. (2b) In der Sendlingergasse No. 52. 2 St. vornheraus ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche ꝛc. zu Georgi zu verstift.

2835. (3b) In der Dienersgasse Nr. 22. 2 St. ist eine schöne, große, ganz neu hergerichtete Wohnung sogleich oder künftiges Ziel zu vermiethen. Das Uebr. beim Hauseigenthümer.

2880. In der Schanzelvorstadt ist eine kleine Wohnung entweder halbjährlich od. monatl. zu vermiethen und mit 1. Mai zu beziehen. Näh. Sendlingerg. Nr. 65 im Laden.

2921. Ein hergerichteter Garten mit Sommerhäuschen ist zu verpachten um 15 fl.

2817. (3b) Eine gesunde Weide für einige 100 Stück Schafe ist 1 Stunde von München zu verpachten. D. Uebr.

2803. (2b) In der Sendlingergasse Nr. 54. über 3 Stiegen ist eine schöne Wohnung mit allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde.

2864. (2b) Zwei Gärten sind in der Marxvorstadt zu vermiethen. D. U.

2818. (b) Eine geräumige Wohnung vor der Stadt von 6—7 Zimmern parterre ob. 1. Stock mit Garten wird auf Georgi zu miethen gesucht. D. U.

3830. Dreiviertel Stunden v. München ist ein Haus samt Bäckerei, Krämerei und Branntweinbrennerei aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

2750. (2b) Bei dem Wagnermeister Weinberger in der obern Vorstadt An Nro. 196 nächst dem Zacherl'schen Brauhause sind mehrere neue einspännige Chaisen zu verkaufen.

2679. (2b) Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein ganz nahe bei München gelegenes, sich gut rentirendes, arrondirtes Oekonomieanwesen samt Vieh und Baumannsfahrnissen zu verkaufen. D. U.

2804. 1500 fl. sind auf erste und einzige Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

2923. Eine gute Köchin die schallen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz bei einer Herrschaft. D. Näh. Viktualienmarkt No. 4. über 3 Stiegen.

2917. Am letzten Freitag wurde bei St. Peter ein Regendach gefunden. D. U.

2918. Bei Fr. Müller, Samenhändler auf dem Gasteig sind schöne, junge, kräftige Monatserdbeerstöcke das 100 zu 24 kr. das 1000 zu 3 fl. zu kaufen. Derselbe verkauft auch rothblühende und Kugelacacien, das Stück zu 18 kr.

2908. Zwei große unmeublirte Zimmer für Maler geeignet, sind sogleich zu vermiethen. Näh. Türkenstraße No. 59. 1 St.

2897. In der Adalbertstraße Nro. 16. ist eine kleine Wohnung nebst Werkstätte für einen Feuerarbeiter zu vermiethen.

2884. Eine Magd vom Lande, die gut kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht einen ordentlichen Platz dahier zu bekommen. Näh. Lederergasse No. 251. vorwärts.

2904. Ein gelernter Gemüs- und Blumengärtner, welcher auch die Obstbaumzucht versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht auf Georgi bei einer Herrschaft in solcher Eigenschaft in Dienst zu treten. D. U.

2906. In der Löwengrube No. 3. 1 St. ist eine schöne Wohnung bis Georgi zu vermiethen. Näh. bei Hrn. Gebhard, Schäffergasse No. 6. 2 St.

2910. Ein sehr schöner Hund-Ritzer, 12 Schuh hoher von alter Race, kann schon gefaßt mit Augenbeer und ein 3 Schuh hoher Pudl von einer Meierhund gewacht, sie beid. 3 Monate bei der Geburt Gerüft verkaufens, werden sehr billig verkauft. D. U.

2938. München in der Palm'schen Hofbuchhandlung — Landshut bei Krüll — Regensburg bei Montag & Weiß — Augsburg in der Kollmann'schen Buchhandlung ist zu haben:

Das Ganze der Wasserheilkunde.

Eine auf mehrjährige Erfahrung gegründete Anleitung, wie das kalte Wasser von Kranken und Gesunden vernünftig zu gebrauchen; nebst einem Anhang über die schnellste und sicherste Art, Scheintodte und Verunglückte in das Leben zurückzurufen. Von einem alten Praktiker Dr. Rötel. Preis 1 fl 12 kr.

Gottgefällige Gaben.

Den 7. April. Für ein Armes von M. A. 18 kr. Den 8. Für Arme von M. H. sollen für Verstorbene beten 30 kr.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 8. April 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	14	21	13	56	13	28	—	3	—	—
Korn.	10	7	9	45	9	22	—	12	—	—
Gerste.	10	18	9	57	9	5	—	3	—	16
Haber.	7	13	6	57	6	38	—	6	—	5

Neue Zufuhr: Waizen 1993 Schäffel; Korn 635 Schäffel; Gerste 1091 Schäffel; Haber 736 Schäffel.
Rest: " 101 " " 9 " " 200 " " 138 "

Vordtarif 10. bis 17. April 1843: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 40 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. —Q.; Der Groschenwecken von Waizen 17 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 27 L. —Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 28 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 25 L. —Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 18 L. —Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 4 L. —Q.; — Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 8 L. —Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehlsorte: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 40 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 28 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 42 kr.; Semmelmehl 1 fl. 18 kr.; Waizenmehl 1 fl. 2 kr. Einbrennmehl — fl. 46 kr. Riemischmehl 52 kr. Roggen- oder Backmehl 46 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 52 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 46 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 16 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 21 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Donnerstag, den 13. April. № 44. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Passau, 8. April. Heute Nachmittags 2 Uhr ist hier das neue eiserne Dampfschiff auf seiner Probefahrt von Regensburg nach Linz vorbeigefahren. Die beiden Herren Präsidenten von Niederbayern und von Oberpfalz und Regensburg befanden sich am Bord.

Würzburg, 5. April. Wie man vernimmt, ist von Seite der treffenden Oberbehörde den verschiedenen k. Rentämtern die Weisung zugekommen, die Fruchtböden dem allgemeinen Bedarfe auf dem Lande, woselbst der Brodmangel seither am meisten fühlbar, zu öffnen, und das Schäffel Korn zum Normalpreise von 12 fl. abzugeben, wobei zur Erleichterung des Landmannes der festgesetzte Zahlungstermin bis nach der Erntezeit hinausgerückt ist. Auf den hiesigen Fruchtböden wurde bereits gestern von verschiedenen Gemeinden zu dem bemerkten Preise und jenen Bedingnissen Getreide in Empfang genommen. (W. A.)

Aus der Pfalz, 5. April. Samstag den 8. d. versammelten sich mehrere Notabeln in Speyer, um unter der Leitung des Hrn. Fürsten von Wrede eine Aktiengesellschaft zur Anschaffung zweier Dampfschleppboote zu gründen, welche Boote sogleich bestellt werden, und den Dienst zwischen Holland und der Rheinschanze versehen sollen. Man scheint bei uns die Wichtigkeit und Dringlichkeit der Sache richtig erkannt zu haben. In Rheinschanze werden manche großartige Etablissements erstehen, und finden von Seite der Regierung gewiß alle Unterstützung und Begünstigung. Auch der Handel Speyer's kann sich heben, sobald einmal der Transit über Lauterburg nach Straßburg für alle Güter erlaubt ist. (Augsb. Postz.)

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 2. April bis 8. April d. Js. inclusive: 3013 Personen. Ertrag 930 fl. 12 kr. —

Die kath. Pfarrei Gaukönigshofen, Ldgs. Aub in Unterfranken, ist erledigt. Dieselbe umfaßt außer dem Pfarrorte noch das Dorf Eichelsee, zählt 625 Seelen, hat 2 Kirchen, 1 Kapelle und 2 Schulen, und ist mit einem ständigen Hülfspriester versehen. Reinertrag 854 fl. 10 kr. Bemerkt wird, daß für Eichelsee die Errichtung einer Curatie beantragt wurde, und in Verhandlung stehe, daß sofort ein künftiger Pfarrer im Falle einer allerh. Genehmigung dieses Antrages und eintretenden Realisirung desselben die hieraus erfolgenden Veränderungen in dem Umfange der Pfarrei, und in ihren Renten sich gefallen zu lassen habe. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 23. März an, bei der k. Regg. von Unterfranken einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Die Engländer haben in Indien Siege, in Brasilien und Portugal jedoch Niederlagen erlitten; zum Glück jedoch nur unblutige, vielleicht aber nicht weniger schmerzliche. In Brasilien wurde nämlich der von dem englischen Abgeordneten Ellis vorgeschlagene neue Handelsvertrag vom brasilischen Ministerium verworfen, und aus Portugal melden englische Blätter, daß die portugiesische Regierung nicht geneigt sey, das Ultimatum Lord Aberdeens anzunehmen, ja der Correspondent der Times will wissen, dasselbe sey, trotz des gewichtigen Einflusses der Weinhändler in Porto, bereits verworfen.

Spanische Blätter bringen wichtige Nachrichten aus Montevideo (Südamerika) vom 12. Dez. In einem Aufrufe der Regierung an das Volk wird gesagt, daß das Heer unter dem unmittelbaren Befehl des Präsidenten der Republik am G. l. M. bei den Quellen des Arroyo grande eine Niederlage erlitten habe, die den Patriotismus der Bürger einer großen Prüfung unterwerfen werde; daß aber Mittel der Vertheidigung, größer als das Unglück vorhanden seyen, und es nur darauf ankomme, sie in Wirksamkeit zu setzen. Ein Dekret der Regierung erklärt hierauf, das ganze Land soll in Masse die Waffen ergreifen, alle öffentlichen Arbeiten aufgeschoben werden und jeder Bürger der Republik sich auf den ihm zukommenden Posten begeben. Ein anderes Dekret bestimmt die sofortige Bildung eines zweiten Heeres unter dem Namen „Reservehеer" in der Hauptstadt. Ein dritter Beschluß endlich, der vom Senat und der Repräsentantenkammer der Republik Oriental von Uruguay in einer Generalversammlung vereinigt ausgeht, erklärt vom Augenblick der Promulgation des Dekrets alle Sklaven auf dem ganzen Boden der Republik für frei, somit für waffenfähig und für dienstpflichtig bei der Gefahr des Vaterlandes; allen zum Kriegsdienste fähigen Befreiten sollen Waffen gegeben werden, die andern wie namentlich die Frauen bleiben wie Mündel bei ihren bisherigen Herrn unter dem Schutze der über dieses Verhältniß bestehenden Gesetze; denjenigen welche durch die Abschaffung der Sklaverei Nachtheil erleiden, wird eine spätere Entschädigung in Aussicht gestellt. Die beiden gesetzgebenden Körper berufen sich bei diesem Entschluß darauf, daß die Republik nie mehr als unter den gegenwärtigen Umständen freier Männer bedurft habe, um die Freiheit und Unabhängigkeit der Nation zu vertheidigen, und daß die Maaßregel durchaus der Natur, dem Geiste der Verfassung und den Ideen des gegenwärtigen Jahrhunderts entspreche. So haben die blutigen Wirren zwischen Montevideo und Buenos Ayres doch eine glückliche Folge, die jedes noch menschliche Herz erfreuen wird! —

Man sah der Ankunft des Infanten Don Francisco de Paula in Madrid entgegen, wo Graf Parsent bereits angekommen war. Der Patriota berechnet, daß die Königin Mutter Christine 70 Millionen Realen verausgabt habe für Besitzungen, die sie im Auslande erworben oder noch zu erwerben im Begriffe stehe, und knüpft eine Menge Reflexionen daran.

Der Infant Don Francisco de Paula war bereits in Madrid angekommen und alsbald von den Offizieren der Garnison beglückwünscht worden. Prinz von Montfort ist nach Andalusien abgereist; sein Aufenthalt in der Hauptstadt hat wenig Aufsehen gemacht.

In Catalonien, wo der Schmuggelhandel immer mehr zunimmt, zeigen sich neue Zeichen der Unzufriedenheit.

Am 28. v. M. fand in Madrid die öffentliche Versteigerung des Ertrags der Quecksilberminen von Almaden im Palaste der Ministerien statt. Es ergab sich, daß das Ministerium den Preis von einem spanischen Centner Quecksilber auf 1500 Realen vorläufig festgesetzt hatte, nämlich um 25 harte Thaler oder 500 Realen höher als der jetzige Preis beträgt. Dadurch erfolgten sofort höhere Angebote, die von Real zu Real (jeder Real mehr für den Centner entsprach im Ganzen einem höhern Angebot von mindestens 19,000 harten Thalern) bis auf 1630 Realen stiegen — ein Preis, der nie zuvor erzielt worden und wirklich unerwartet vortheilhaft für den Schatz ausgefallen ist. Am längsten machten sich die Bank St. Fernando, der Bevollmächtigte des Hauses Rothschild und Hr. Salamanca den Pacht streitig; Letzterer blieb Sieger. Zum Schlusse forderte der Finanzminister alle Mitbinger auf, frei zu erklären, ob bei der Versteigerung der geringste Fehler vorgekommen sey, worauf alle verneinend antworteten.

In Madrid hat Hr. Salamanca, der Pächter der Quecksilberminen, sagt der Patriota, dem Finanzministerium erklärt, daß er die vierjährige Pacht an das Haus Rothschild abtrete. Das Ministerium findet nichts dagegen einzuwenden, indem dieses Wechslerhaus der Regierung die größten Garantien bietet.

Wie verlautet, ist eine der Frauen des Sultans Mahmud, die eine Pilgerfahrt nach Mekka macht und in Kairo viele Wohlthaten spendete, sammt ihrem Gefolge in Gefangenschaft der Wehabiten gerathen und soll nur gegen großes Lösegeld wieder freigegeben werden. Man vermuthet daher, Mehemed Ali werde vom Sultan den Befehl erhalten zu einem Kriegszug gegen diese Völkerschaften, die ihm schon so viel Menschen und Geld gekostet. Eine solche Expedition würde Aegypten zu Grunde richten und Mehemeds Feinde in Konstantinopel hätten dann den von ihnen so lange erstrebten Zweck erreicht. —

Nach Berichten aus Valparaiso vom 20. Novbr. ist der General O'Higgins, einer der Begründer der Unabhängigkeit Chile's und der erste Präsident dieser Republik nach Vertreibung der Spanier, in Lima gestorben, wo er vor etwa 20 Jahren, nach seiner Vertreibung aus Chile, eine Zufluchtsstätte gefunden hatte.

Wien, 6. April. Se. Maj. der Kaiser hat aus Veranlassung der Jubelfeier des Erzherzogs Karl an den Fürsten von Metternich als Kanzler des Maria-Theresien-Ordens ein Cabinetsschreiben gerichtet, womit die Verfügung getroffen wird, daß die Auszahlung der Maria-Theresien-Ordens-Pensionen, welche in Folge der Zeitumstände einige Verminderung erlitten hatten, von dem gegenwärtigen Verwaltungsjahr angefangen, wieder nach ihrem vollen Betrag in Conventionsmünze stattfinde. (Hiedurch werden diese Pensionen um etwa 24 Prozent erhöht.) Die ausgerückte Mannschaft, vom Feldwebel abwärts, mit Indegriff der Invaliden ward mit einer dreitägigen Gratialöhnung erfreut. Von Seite mehrerer auswärtigen Höfe sind Beglückwünschungsschreiben an den Erzherzog Karl eingelangt.

Die Bank von Frankreich hat die Bilanz ihrer Operationen während des ersten Vierteljahres von 1843 bekannt gemacht; die Vorräthe in Barren und Geld beliefen sich am 25. März auf 216 Millionen Francs; es waren für 229 Millionen Francs Bankbillets in Umlauf.

Der neue Briefpostvertrag zwischen Frankreich und England ward am 3. April in London unterzeichnet durch den französ. Gesandten Grafen von St. Aulaire einer- und dem Grafen von Aberdeen andererseits. Kraft dieses Vertrags zahlt ein weniger als ½ Unze wiegender Brief, der von Paris nach London oder umgekehrt geht, vom 1. Juni 1843 anfangend, bei Vorauszahlung des ganzen Porto's nur 1 Franc oder 10 Pence, anstatt wie bisher 2 Fr. oder 1 Sh. 8 P. Die Unterhandlungen wurden in London von Hrn. Dubost, dem Beauftragten des Hrn. Comte, Generaldirectors der französischen Posten, und von Lord Lowther dem brittischen Generalpostmeister, unter Assistenz seines Sekretärs, des Obersten Maberly, geleitet und mit Ueberwindung vieler Schwierigkeiten glücklich zum Ziele geführt.

In Versailles ist ein neuer Saal: der Saal der Kreuzzüge, eröffnet worden; eine Art von goldenem Buch für den alten Adel Frankreichs. Eine Aufforderung macht hierüber bekannt: „Jene Familien, deren Adelsgeschlecht bis auf die Zeiten der Kreuzzüge zurückgeht, haben allein das Recht, hier ihre Namen und Stammbäume aufhängen zu lassen." Als Basis wurden zweihundert der glänzendsten, entweder schon ausgestorbenen oder ralliirten Familien gewählt, und so prangen in diesem Saale bereits die Rohan, Montmorency, la Rochefoucauld, Turenne, Nesles, Chabannes, Bonneval, Crequi, Mortemart, Montesquiou, la Tremouille, Brissac, Duras u. s. w. Die Nachricht von diesem wichtigen Ereigniß hat die beiden adeligen Vorstädte in große Aufregung gebracht; Alles will aufgenommen seyn, und Hr. Trognon, der Director dieser Anstalt, wird mit Briefen, Anfragen, Gesuchen u. s. w. bestürmt.

In Paris geht das Gerücht, Ibrahim Pascha der Sieger bei Nisib und Sohn des alten Vicekönigs von Aegypten, werde im nächsten Monate Juni die französ. Hauptstadt mit einem Besuche beehren und längere Zeit daselbst verweilen. Die dortigen Modeherrchen lassen sich bereits Röcke à l'Ibrahim machen.

Hr. Allier, Professor an der Universität zu St. Petersburg, hat in der kaiserl. Bibliothek 341 bisher unbekannte eigenhändige Briefe Heinrichs IV. von Frankreich aufgefunden. Diese Entdeckung kommt eben zur gelegenen Zeit, da man bekanntlich in Frankreich in diesem Augenblicke mit der Herausgabe des Briefwechsels des trefflichen Königs beschäftigt ist.

Hr. Arago hat in der Akademie der Wissenschaften zu Paris genauen Bericht über den neuen Kometen erstattet. Derselbe befand sich am 27. Febr. in seiner Sonnennähe; sein Abstand von der Sonne war damals nur $\frac{1}{1050}$ so groß, als der der Erde von der Sonne; seine Schnelligkeit 52 deutsche Meilen auf die Sekunde. Zugleich stand er in einer Weise zwischen Erde und Sonne, daß, wäre sein Schweif breiter gewesen, erstere sich ganz in demselben befunden haben müßte.

In den Katakomben unter der Vorstadt St. Jacques zu Paris sind bedeutende Einstürze erfolgt, und die Einwohner des Stadtviertels in der größten Bestürzung.

Die Spaltung in der englischen Staatskirche wird immer größer, in den Bau der Hochkirche sind nach allen Seiten hin weit klaffende Risse gesprengt, der Boden unter ihr ist unterhöhlt. So haben sich jetzt auch die beiden Missionsgesellschaften, die in England zur Verbreitung des Christenthums bestehen, entzweit.

Die große Moschee in Konstantinopel war ehedem die St. Sophienkirche, die vom Kaiser Justinian erbaut worden und das großartigste und kostbarste Gebäude der neuen Kaiserstadt war. Unermeßliche Schätze müssen für sie geopfert worden seyn, wenn es wahr ist, daß bereits 452 Centner Gold ausgegeben waren, als die Mauern erst 2 Ellen über der Erde standen, und daß der Altar aus Gold, Silber, zerstoßenen Perlen und der kostbarsten Edelsteine zusammen gesetzt war. Eben so sollen alle Heiligengefäße, Kelche, Kannen ꝛc. aus massivem Gold und Silber bestanden haben. Hr. von Hammer-Purgstall führt an, daß diese Kirche allein 1200 Kelchtücher, mit Perlen und Edelsteinen durchwirkt, besaß, deßgleichen 6000 traubenförmige Leuchter für den Hochaltar, und 7 goldene Kreuze, von denen jedes 1 Centner schwer war. Das Herbeischaffen der Materialien dauerte 7½ Jahre, der Bau 8½ Jahre, wobei täglich 10,000 Menschen beschäftigt gewesen seyn sollen. Als Kaiser Justinian im Jahre 539 zum ersten Male die Kirche betrat, eilte er an den Betpult und rief mit ausgestreckten Armen: Gott sey gelobt, der mich für würdig erachtet, solch' ein Werk zu vollenden! Ich habe dich besiegt Salomon!" An demselben Tage wurden 1000 Ochsen, 1000 Schafe, 600 Hirsche, 1000 Schweine und 10,000 Hühner geschlachtet und 30,000 Metzen Korn und 3 Centner Gold unter die Armen vertheilt. Die späteren unglücklichen Schicksale dieses Prachttempels haben ihn der meisten Schätze beraubt. Später verwendete Sultan Murad III. 50,000 Dukaten zur Vergoldung des Riesenhalbmondes, von dem die Türken sagen, daß er 100 Meilen weit seinen Glanz ins Meer werfe.

Einer der polnischen Emigranten, Fürst Mirski, ist vom katholischen Glauben abgefallen und zur griechischen Kirche übergetreten. Zum Lohn dafür hat er vom Kaiser aller Reussen Verzeihung erhalten, und ist zugleich die Verbindlichkeit eingegangen, andere Verbannte seiner Nation unter denselben Bedingnissen zur Annahme der Amnestie zu bewegen.

Neuere Nachrichten vom Cap der guten Hoffnung (Afrika), welche bis zum 3. Februar gehen, sollen einen allgemeinen Aufstand der Boers besorgen lassen.

Von den Conventsmitgliedern, die vor 50 Jahren (im Januar 1793) für Ludwigs XVI. Tod stimmten, sind jetzt nur wenige am Leben; einer derselben, Jaquemin, ist dieser Tage, 79 Jahre alt, in Paris gestorben.

Bei dem Brande des Palastes in St. Petersburg war eine Schildwache auf dem Gange zur Kapelle vergessen worden. Rauch und Flammen schlagen von allen Seiten herein, der Soldat wankt nicht; da öffnet sich die Thüre der Kapelle, die Popen stürzen heraus, die heiligen Gefäße rettend; der Soldat wirft sich vor einem Priester auf die Knie: „Mein Vater, man wird mich hier abzulösen vergessen, segne mich, ich muß sterben." Der Priester eilt hinaus, nachdem er ihn gesegnet, um den Soldaten ablösen zu lassen. Niemand hört in der Verwirrung auf ihn; man fand eine Leiche mit dem Gewehre in Arm zu einem unförmlichen Klumpen verbrannt vor der Kapellenthüre.

Dem Herzog von Choiseul wurde geweissagt: er komme in einem Aufstand ums Leben. Er starb an einer Krankheit; dennoch behauptete man, die Prophezeihung wäre eingetroffen, weil 12 Aerzte vor seinem Bette über die beste Art, den Kranken zu retten, in den heftigsten Streit gerathen waren.

Einer wurde gefragt: ob er lieber Cröfus oder Sokrates seyn wollte? — Er antwortete: Beides mit Unterschied; im Leben Cröfus, im Tode Sokrates. —

Die „Dorfzeitung" meldet: „In Churhessen ist die Noth an der hessisch-weimarischen Gränze unbeschreiblich groß, weil das Spinnen von gekämmter Wolle, wodurch sich die Bevölkerung der Umgegend von Bach, Hersfeld, Eschwege, Eisenach ꝛc. sonst im Winter nährte, jetzt, in Folge der Ueberschwemmung Deutschlands mit englischen, aus australischer Wolle gefertigten Garnen, fast gänzlich aufgehört hat. Die armen Spinner können ihren Bedarf an Kartoffeln nicht mehr bezahlen und haben oft in drei bis vier Tagen kein Stück Brod zu essen. — Auffallend nimmt auch die Bettelei im Henneberg'schen in Sachsen-Meiningen zu, und es durchschwärmen oft ganze Schaaren von Erwachsenen und Kindern die Dörfer, sich Brod und Kartoffeln zu erbetteln. — In Suhl in der preußischen Provinz Sachsen haben mehrere Barchentfabrikanten ihre Geschäfte eingestellt, wodurch viele arme Weber nunmehr brodlos geworden sind. Die Stadtverordneten-Versammlung zu Schleusingen hat den ehrenwerthen Beschluß gefaßt, den Armen die Kartoffeln zur Aussaat unentgeltlich verabfolgen zu lassen. —

Neue Art ländlicher Unterhaltung. Außer den Gesang-Vereinen haben sich in der letzten Zeit in Belgien und namentlich in den beiden Flandern und auf dem Lande viele andere Vereine zu sogenannten künstlerischen Zwecken gebildet. So ist zu Melderi, einer Ortschaft in Ostflandern, eine Gesellschaft zusammengetreten, um sich in der „Kunst der Grimaße" zu vervollkommnen. Ein Vlämisches Journal theilt unter Anderem Folgendes aus einem Programme dieser Gesellschaft mit: „Es sind Preise ausgesetzt für diejenigen, welche die drolligsten Grimassen, Fratzen, Mäuler ꝛc. im Saale des Hrn. Joseph van den Bossche in Meldert machen werden. Am Sonnabend den 25. März 1843 werden von der Gesellschaft in diesem Saale außerordentliche Versuche dargestellt, und man wird die seltsamsten Gesichter schneiden, die man noch jemals von Menschen gesehen. Die Vorstellung fängt um 2½ Uhr Nachmittags an. Alle Liebhaber dieser Kunst werden hierdurch eingeladen, Proben von dem zu geben, was sie zu leisten vermögen. Der erste Preis besteht in einer silbernen Pfeife nebst Deckel; der zweite in einer silbernen Pfeife; der dritte in einer verzierten und der vierte in einer vergoldeten Pfeife. Eine aus mehreren Sachverständigen bestehende Jury wird das Richteramt bei diesen angenehmen künstlerischen Uebungen versehen. Der Präsident J. Robyns." —

Malte-Brun erzählt in seinem „Annales des voyages," daß der Kaiser Friedrich der Zweite einst einen sehr großen Hecht zum Geschenk erhielt und denselben in einen Teich des Schloßgartens in Kaiserslautern setzen ließ. Zuvor erhielt der Hecht ein goldenes Halsband mit einer griechischen Inschrift, deren wörtliche Uebersetzung so lautet: „Ich bin der Fisch, welcher am 5. Oktober 1230 von den Händen des Kaisers Friedrich II. in diesen Teich gesetzt wurde." Dieser Hecht blieb 267 Jahre in dem Teiche zu Kaiserslautern, denn er wurde erst im Jahre 1497 gefangen und zu Heidelberg auf die Tafel des Kurfürsten Philipp gestellt. Er war 19 Fuß lang, und 350 Pfund schwer.

Verbesserte Art, Kartoffel mit der Schale zu kochen. Nur zu häufig nehmen die Kartoffeln im Frühjahre eine wässerige, dem Geschmacke derselben und der Gesundheit nachtheilige Beschaffenheit an. Werden dieselben vor dem Kochen geschält und in Salz gekocht, so verlieren sie diese dadurch. Will man aber die Kartoffeln mit der Schale kochen und sie mehliger und wohlschmeckender haben, so nehme man ihnen vor dem Kochen einen schmalen Streifen der Schale rund herum ab. Ueberhaupt ist in diesem Jahre bei der ungesunden Beschaffenheit der Kartoffeln, das Dämpfen derselben anstatt des Kochens in Wasser sehr zu empfehlen. —

Lebenserfahrung al fresco. Kürzlich hörte Jemand im Vorbeigehen in der Friedrichsstadt in Dresden aus einem Hause den Ruf: „Madame Müller! Madame Müller! Meine Mutter läßt Sie ä Kompliment sagen, ob Sie morgen betteln gingen, wenn's schön wäre!" — Man suche die Moral sich gütigst heraus. —

*

Eine Frau, die eben ihren Mann beerdigen ließ, wurde schon bei der Begräbnißfeierlichkeit um ihre Hand und ihr Herz angesprochen. Sie lächelte, und sagte mit der halben Miene des Bedauerns: „Wären Sie doch drei Tage früher gekommen; ich bin nun schon wieder versprochen!“ —

Von einem Verschwender sagte Joh. Fischart: er habe einen sehr hitzigen Magen, weil er Häuser verdauen könne.

Folgendes ist das Verzeichniß der zwölf alten Männer, welche zur Gedächtnißfeier der Einsetzung des heil. Abendmahles auf Allerhöchsten Befehl gekleidet, gespeiset und mit Geld beschenkt werden: 1) Mich. Schieber, ehemal. Schullehrer von Rackenthal, 103 Jahre alt; 2) Franz Reichlinger, gew. Färbermeister von Burgau, 98 J. a.; 3) Georg Uhrmann, ehemal. Schneidermeister von Haag, 89 J. a.; 4) Joh. Bapt. Demmel, Taglöhner von Marktrain, Landgs. Aybling, 88 J. a.; 5) Joh. Chrisost. Heiland, vorm. Leinenweber von Schongau, 88 J. a.; 6) Georg Goß, Schuhmachermeister von Vilsbiburg, 88 J. a.; 7) Fr. X. Vogl, Bürger von Ingolstadt, 88 J. a.; 8) Joh. Berghamer, Taglöhner von Rosenheim, 88 J. a.; 9) Joh. Kälsberger, Austräglers von Prittriching, Lndgs. Landsberg, 88 J. a.; 10) Ludw. Zeller, Pfründner von Hochwang, Lndgs. Günzburg, 88 J. a.; 11) Benedikt Höckler, Austräglers von Biechel, Lndgs. Tölz, 87 J. a.; 12) Math. Lindner, Söldner von Seestall, Lndgs. Buchloe, 87 J. a. Summa der Lebensjahre: 1089.

Verzeichniß der zwölf Mädchen, welche zur Erinnerung der Einsetzung des heil. Abendmahles von Ihrer Maj. der Königin ernannt, gekleidet und mit Geld beschenkt werden: 1) Agathe Andre, Anstreichergehülfens-Tochter, 12 Jahre alt; 2) Anna Biwus, Schwerifegergehülfenstochter, 11 J. alt; 3) Anna Bleyer, Schuhmachergesellens-Tochter, 13 J. a.; 4) Barbara Dieß, Zimmermanns-Waise, 11 J. a.; 5) Josepha Lichtenstern, Zimmermanns-Tochter, 14 J. a.; 6) Margaretha Neubauer, Profosens-Tochter, 11 J. a.; 7) Anna Schlicht, Schuhflickerstochter, 14 J. a.; 8) Elis. Schmid, Formers-Waise, 11 J. a.; 9) Katharina Schwaiger, Schneiderstochter, 10 J. a.; 10) Maria Walter, Taglöhnerstochter, 11 J. a.; 11) Theresia Westenberger, Kupferschmidgesellenstochter, 13 J. a.; 12) Maria Zick, Taglöhners-Waise, 12 J. Führerin: Monika Reitmaier, Hoftheater-Statistens-Wittwe, 87 Jahre alt. —

Seit einigen Tagen ist die architektonische Ausstellung der deutsch-mittelalterlichen Modelle des Hrn. Kallenbach (Rufinihaus 1 Treppe, Eingang am Rindermarkt) eröffnet.

Münchner-Augsburger Eisenbahn.

	Personenzahl.	Fahrtare.	Waarentransp.
Erstes Semester 18$\frac{4}{4}$:	76,770.	85,865 fl.	34,940 fl.
Erstes Semester 18$\frac{4}{2}$:	70,454.	76,667 fl.	22,813 fl.
	6,316.	9,198 fl.	12,127 fl.

Im Jahre 18$\frac{4}{4}$ ergab sich also gegen 18$\frac{4}{2}$ eine Mehrung, und zwar erhöhte sich die Zahl Fahrenden um 6316 Individuen. Die Geld-Einnahme stieg um 21,325 fl.

Am 1. Mai d. J. beginnt der Cursus für Hufbeschlagschlaglehre an der k. Veterinär-Anstalt in Würzburg.

In Wollnzach, Lndgs. Pfaffenhofen a. d. Ilm, brach am 6. d. M. im Hause des dortigen Häuslers Schleiderer Feuer aus, wodurch dasselbe, sowie die daranstossende Scheuer und Stallung, dann ein großer Theil der Effekten, eingeäschert wurde. Der Schaden soll gegen 1000 fl. betragen.

Landshuter Schranne vom 7. April (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 7 kr., Korn 9 fl. 15 kr., Gerste 8 fl. 52 kr., Haber 6 fl. 24 kr.

Anzeige für notorische Arme und Armenpflegen.

Um meiner Operations-Anstalt für notorische Arme eine größere Ausdehnung zu geben, so werde ich dieselbe von nun an auch auf solche arme Kranke auswärtiger Polizeibezirke ausdehnen, deren Krankheiten von allopathischen Aerzten als unheilbar erklärt worden sind, oder einer langwierigen allopathischen Behandlung widerstanden haben und wobei noch Aussicht auf Heilung durch homöopathische Methode besteht. Für solche Kranke wird nur eine ganz unbedeutende Remuneration für Verpflegung entrichtet; die ärztliche Behandlung und die benöthigten homöopathischen Arzneien werden ihnen, wie es sich wohl von selbst versteht, unentgeltlich zu Theil. Auch hydropathische Heilungen werden vorgenommen.

Pfaffenhofen an der Ilm, am 31. März 1843.

Dr. Ott, k. Landgerichts-Arzt.

Todesfälle in München.

Hr. Balth. Steigenberger, b. Bierbrauerssohn, 33 J. Erster Gottesd. ist Samst. den 22. d. 10 U. bei St. Peter, 2ter Gottesd. Montag den 24. d. halb 9 U. im k. Damenstift. — Frl. Louise von Pionquer, k. Obermedizinalrathstochter, 91 J. Beerd. ist Donnerst. den 13. d. Nachm. halb 5 U. v. Leichenh. Gottesd. Mittw. d. 19. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Mich. Hellmaier, Maurer von Rain, 26 J. — Hr. Franz Fest, zoologischer Präparator, 45 J. — Ther. Leibold, Pfründnerin, 66 J. — Anna Neppel, Bäckerstochter v. h., 22 J. — Hr. G. Lippert, k. Steuerkat.-Ober-Tarator, 61 J. — Hr. Joh. Nepom. Capeller, pens. k. Hofmusikus, 66 J. — Ferd. Lang, Taglöhner von Mittersendling, 72 J. — Georg Breitmoser, Papierergeselle v. d. Au, 59 J. — Joh. Schmid, Herrschaftsbedienter v. h., 46 J. — Joh. Bapt. Schalk, Kistlergeselle v. Pöttmes, 31 J. — Johann Salomon, Schuhmachergeselle v. Oberschlach, 23 J. — Jos. Hauser, Weißgerbersfrau v. Pfeffenhausen, 75 J. — Mar. Anna Portner, Bäckerstochter von Füssen, 30 J. — Frau Jos. Probst, Hofgärtners-Wittwe v. h., 84 J. — Anna Elschmann, Tagl.-Wittwe von hier, 64 J. — Joh. Schmitt, Pfründner, 82 J. — Frau Regina Blumschein, Bierwirths-Wittwe v. Neuburg a. d. D., 76 J. — Anna Künig, Jagdtaschenmachersfrau v. h., 39 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Augsburg: Hr. Johann Karl Baptist Meny, b. Bierbrauer, 59 J.

In Gräfenberg: Frau Berhardine Memminger, geb. Hofmann, Posterpeditors-Gattin.

In Hilpoltstein: Der hochwürd. Hr. Karl Hochenegger, Priester u. Beneficiat daselbst, 35 J. —

In Donauwörth: Frau Kreszenz Häußler, Kaufmanns-Gattin, 31 J.

3000. Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen, welche auch von ihrer jetzigen Herrschaft empfohlen wird, sucht für kommendes Ziel hier einen Platz. D. U.

Oberpfälzisches Zeitblatt.

Da die Beförderungspreise des wöchentlich 2mal erscheinenden Oberpfälzischen Zeitblattes durch die kgl. Posten, jetzt vom k. Oberpostamt Regensburg bestimmt wurden, so bringen wir diese hiemit zur Kenntniß.

Im I. kgl. Post-Rayon halbjährig 1 fl. 45 kr., im II. 1 fl. 55 kr., im III. 2 fl. 1 kr. um welche Preise es durch jede k. Post-Expedition bezogen werden kann. Für die Monate April, Mai und Juni werden Bestellungen ebenfalls noch besorgt.

Amberg am 3. April 1843

Die Redaktion.

3004. Singstraße No. 14. ist ein weißer Spithund zu verkaufen.

3005. Neue nußbaumene Kommodkasten und Bettstätten, dann Klapp- und andere Tische, sowie ordinäre Kommodkästen sind zu verkaufen. Karlsstraße No. 369. rechts.

2945. (3a) Für ein sehr besuchtes Bad wird ein Oberkellner gegen Kautionerlag aufgenommen. D. U.

2949. Die Produktion des beliebten Künstlers Herrn Barfuß aus Wien war Sonntag sehr zahlreich besucht und gewann einen raschen Aplaus. Dem Vernehmen nach war es die letzte; und wir wissen nicht, warum uns dieser Künstler schon so bald wieder verläßt. Mehrere Kunstfreunde.

Bekanntmachung.

2849.(3c) Dienstag den 25. dieß Vormittags 10 Uhr werden im Geschäftslokale der Militär-Lokal-Verpflegskommission dahier eine Quantität wollene Bettdecken, Leintuchgradl, Strohsack- und Kopfpolsterzwilch, dann Mittwoch den 26. dieß Nachmittags 2 Uhr im Geschäftslokale der Militär-Krankenhaus-Kommission eine Quantität Lazareth-, Leintuch-, Hemder- u. ordinäre Futterleinwand, ¾ breiter Gradl, blau und weiß gestreifter Gradl, Roßhaare und 3 Stur. Charpie durch öffentliche Absteigerung an den Wenigstnehmenden zu liefern in Akkord gegeben, wozu Lieferungslustige hiemit einladet

München den 5. April 1843.

Die Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission.

Bekanntmachung.

2887. (2b) Montag den 24. April Vormittags 9 bis 12 Uhr werden von der Oekonomie-Commission des k. Cuirassier-Regiments Prinz Johann von Sachsen, 1,008 Ellen kornblaues Tuch, 187 Ellen rothes Tuch, 1,382 Ellen Hemderleinwand, 702 Ellen ordinäre Futterleinwand, 1102 Ellen Rockfutterleinwand, 766 schwarze Kalbfelle, 688 paar Halbstiefel-Material, 130 paar lederne Handschuhe, 125 paar Sporen, 109 wollene Pferdedecken, 76 zweimännige wollene Decken, 5,205 Ellen Leintuchgradel, 2,006 Ellen Strohsackzwilch, 49½ Ellen Kopfpolsterzwilch, 224 Ellen ¾ breiten Gradl, 10 wollene Krankenhausdecken, 499 Ellen Leintuchleinwand, 118 Ellen Strohsackleinwand und 18½ Ellen gestreiften Gradl an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben. Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Genehmigung der Ablieferung innerhalb bestimmter Preise sogleich erfolgt. Zugleich werden dieselben auch aufmerksam gemacht, daß sie sich über ihre Gewerbsberechtigung, so wie über ihre Vermögensverhältnisse durch legale Atteste ihrer Ortspolizei-Behörden auszuweisen haben.

Landshut, den 5. April 1843.

Lieferung von Kartätschen-Kugeln.

2957.(2a) Am 19. dieß früh 9 Uhr wird im Amtslokale der k. b. Zeughaus-Haupt-Direction eine Anzahl geschmiedeter Kartätschen-Kugeln an den Wenigstnehmenden, vorbehaltlich höherer Genehmigung in Lieferung gegeben; die für diesen Zweig eingerichteten Hammerwerks-Besitzer sind eingeladen zu erscheinen und die näheren Bedingungen zu vernehmen.

München, den 7. April 1843.

2963. In der Knöbigasse (nächst dem Paradeplatz) No. 1. 2 St. sind 2 schön meublirte Zimmer um 9 fl. monatl. zu verstift.

Bekanntmachung.

2819.(2b) Dienstag den 25. dieses Monats Morgens 9 Uhr werden von der Oekonomie-Kommission des Königlichen Infanterie-Leib-Regiments nachstehende Montur-Materialien und Monturstücke und zwar:

3300	Ellen kornblaues	Tuch,
20	„ hellblaues	Tuch,
350	„ dunkelblaues	Tuch,
20	„ ordin. schwarzes	Tuch,
250	„ Poncean rothes	Tuch,
350	„ Futterboy,	
2880	„ Pantalon-	Leinwand,
3680	„ Hemden-	Leinwand,
2640	„ ordin. Futter-	Leinwand,
2330	„ Rockfutter-	Leinwand,

und 710 Paar Bundschuh als Bedarf für das Jahr 1842/43 in Lieferung gegeben.

Steigerungslustige haben sich hinsichtlich ihrer Vermögens-Verhältnisse in legaler Form auszuweisen.

München, den 4. April 1843.

Pferde-Rennen in Freising.

2865. (3b) Die Bürgerschaft der Stadt Freysing giebt am Sonntag den 30. April das gewöhnliche Pferderennen, bestehend in 9 seidenen Fahnen mit 51 bayerischen Thalern und 3 Nebengewinnsten. Dieses Rennen ist ganz frei, und nur das übliche Loosungsgeld ad 1 fl. 12 kr. per Pferd zu entrichten.

Den 30. März 1843.

Magistrat der k. Stadt Freysing.

Stauber, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

2957. Künftigen Dienstag den 18. dieß wird der vorhandene Dünger von den Dienstpferden des k. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold an den Meistbietenden öffentlich versteigert, u. zwar in der alten Isarkaserne Vormittags 10 Uhr und in der Lehelkaserne Mittags 11 Uhr, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München den 11. April 1843.

2002. (3a) In meiner Kanzlei wird mit 1. Mai der Platz des funktionirenden Rechtspraktikanten erediget. Ueber die Bedingungen kann die Exp. d. Bl. und werde ich umständlichen Aufschluß geben.

Petzl, gräfl. Lerchenfeld'scher Patrimonialrichter und Rentenverwalter zu Köfering bei Regensburg.

2914. Eine Drehbank mit messingener Spindl, welche in der Stange geht, eine solche mit Schwungrad nebst Drehzeug und eine Hobelbank sind billig zu verkaufen in der Vorstadt Au im Bachofertl No. 497.

2948. (2a) Beim Schmid Eder No. 40. in Obergiesing bei München sind mehrere 1spännige Chaisen billig zu verkaufen, es werden auch alte Chaisen dagegen gehandelt.

Bekanntmachung.

2956.(2a) Von der Oekonomie-Commission des königl. 4ten Jäger-Bataillons werden an nachbestimmten Tagen über die Lieferung von nachstehenden Montirungs-, Kasernirungs- und Krankenhaus-Bedürfnissen für gegenwärtige Etats-Jahr 1842/43 im Absteigerungswege Accorde abgeschlossen, und zwar:

Freitag den 28. dies Vormittags 9 Uhr

1550	Ellen kornblaues Tuch,
138	„ fein grünes Tuch,
50	„ Futterboy,
1500	„ Pantalonleinwand,
1225	„ Hemderleinwand,
1198	„ ord. Futterleinwand,
1220	„ Rockfutterleinwand,
10	„ Steifleinwand,
486	Stück paar Bundschuhe,
45	„ zweimännige Kasernbettdecken,
1252	Ellen ¾breiten Kasernleintuchgradl,
1102	„ ¾ „ Strohsackzwilch, dann

Samstag den 29. dies Vormittags 10 Uhr

65	Stück einmännige Kasernbettladen,
8	„ Krankenhaus-Bettladen,
3	große Kaserntische,
16	Bänke,
464	Schuhe Kasernkleiderrahmen und
160	Klafter bayer. weiches Brennholz.

Lieferungsberechtigte werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß nicht hinlänglich bekannte Personen sich durch legale Zeugnisse auszuweisen haben.

Straubing, den 7. April 1843.

3013. Bei Joh. Ulr. Landher, Firma: J. D. Classische Buchhandlung in Heilbronn ist so eben erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands, der Oestreich'schen Monarchie, der Schweiz und des übrigen Auslandes zu haben:

Neues

Weberbild- und Musterbuch

zur Beförderung

der

edlen Leinen- u. Bildweberkunst,

und zum Nutzen und Vergnügen angehender Meister und Gesellen, auch anderer Liebhaber der Weberkunst,

auf 74 neu revidirten Kupfertafeln

herausgegeben und mit dienlichen Anweisungen und deutlichen Erklärungen versehen von

Johann Michael Kirschbaum,

Webermeister zu Heilbronn am Neckar.

Sechste Original-Auflage.

Folio. Fein Kupferdruckpapier.

Preis 4 fl. 30 kr.

☞☜ Die innere und äußere Ausstattung dieses Buches lassen bei dem niedrigsten Preise nichts zu wünschen übrig.

Vorräthig in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München.

3007. Ein weiß und braun gefleckter Königshund ist in der Dienersgasse abhanden gekommen. Der Ueberbringer desselben erhält ein gutes Douceur. D. U.

(Verloren gegangene Obligationen der Kirche Günzlhofen betr.)

3003. (3a)

Verzeichniß

über die bei der k. Staatsschuldentilgungs-Spezial-Kasse in München anliegenden — theils der Pfarrkirche, theils dem Lokalarmenfonde Günzelhofen — im königl. Landgerichtsbezirke Bruck — gehörigen Kapitalien.

Schuldgattung.	Kataster.	Kapitals-Betrag. fl.	kr.	Zins Fuß.	Zinszeit.	Bemerkungen.
A. Der Pfarrkirche Günzlhofen gehörige Kapitalien.						
1. Einzahlamts-Kapital.	No. 530.	400	—	4	19. April.	Nach Urkunde vom 19. April 1704 v. der ehem. Landschaft in Bayern auf d. Pfarrkirchenstiftung Günzlhofen.
2. Aelteres Landanlehen.	No. 4961.	900	—	4	13. Septbr.	Nach Urk. vom 13. September 1728 d. ehem. Landsch. in Bayern, auf Frln. Maria Anna von Imhof, zur Allerseelen-Bruderschaft in Günzlhofen.
3. Aelteres Landanlehen.	No. 867. / 2131.	400	—	2½	13. Dezbr.	Nach Urk. v. 13. Dez. 1725 der ehem. Landsch. v. Bayern auf voriges Frln. M. A. von Imhof zu einem ewigen Jahrtage in dem St. Margarethen-Gotteshaus zu Günzlhofen.
4. Aelteres Landanlehen.	No. 1184. / 2543.	200	—	2½	3. Septbr.	Nach landsch. Urk. v. 3. Septbr. 1727. auf voriges Frln. M. A. v. Imhof für das St. Margarethen-Gotteshaus Günzlhofen.
5. Pfarranlehen vom Jahre 1790.	No. 225. / 412.	225	—	4	25. Jänner.	Nach landsch. Urkunde v. 25. Jänner 1797 auf den damaligen Pfarrer zu Günzlhofen, dann Zession desselben v. 30. Septbr. 1802 auf das dortige Pfarrgotteshaus.
6. Einrückstands-Kapital.	No. 51. / 2170.	200	—	4	1. Juni.	Nach Urk. der k. Staatsschuldentilgungs-Spez.-Kasse München vom 1. Juni 1814 auf die Gotteshäuser der Hofmark Günzlhofen.
Summa von Lit. A.		2325	—			
B. Dem Lokal-Armenfonde gehöriges Kapital und zwar zur Imhof'schen Almosenstiftung.						
Bundeskapital.	Fol. 90. / 170.	400	—	4	24. April.	Ausbruch aus 4600 fl. nach Urk v. 27. April 1622 auf Georg Holzmayr. Auf die Imhof'sche Almosenstiftung Günzlhofen liquid. am 21 July 1752.
Zusammenstellung.						
Kapitalien	Lit. A.	2325	—			
„	„ B.	400	—			
Summa		2725	—			

Königliches Landgericht Bruck.
Fischer.

2962. Ein ordentliches Mädchen wird zum Kochenlernen gesucht. D. U.

2999. Ein solides Mädchen, das französisch spricht, im Kleidermachen und andern Handarbeiten erfahren ist, wünscht zu Kindern einen Platz. D. U.

1000. In der Blumenstraße ist ein Haus und Garten billig zu verkaufen. D. U.

2981. Eine freundliche Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten, wie auch ein Pferdstall und kleine Wohnung rückwärts sind billig zu verstiften.

Stuttgart.

Höchst interessante Schrift.

3912. So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München durch die liter. artist. Anstalt:

Die

allgemeine Rentenanstalt

in Stuttgart,

nachdem sie von der öffentlichen Meinung verworfen worden,

nunmehr auch nach ihrer Grundlage, ihren Wahrscheinlichkeitsberechnungen, der Stellung der Direktoren und den Manipulationen derselben vor den

Schranken der Gerichte.

8. 8 Bogen. geh. 30 kr. oder 7 ggr.

Durch diese Schrift wird das richterliche Erkenntniß samt Entscheidungsgründen in dem langjährigen Prozesse der unzufriedenen Aktionäre der allgemeinen Rentenanstalt gegen die Direktoren derselben veröffentlicht.

Das Resultat, welches für die Direktoren durchaus ungünstig lautet, indem der Beweis eines Dolus auf Seiten der Beklagten für hergestellt angenommen wurde, hat wegen der Consequenzen für die Aktionäre der Anstalt großes Interesse, weßhalb hiedurch auf das Erscheinen dieser Schrift besonders aufmerksam gemacht wird.

Sie eröffnet zugleich einen klaren Blick in die verwickelte Einrichtung der Anstalt selbst, und gibt genaue Nachweisung über die totale Unrichtigkeit ihrer Wahrscheinlichkeitsberechnung.

3011. Als ein in jeder Hinsicht guter Rathgeber zur Selbstbesorgung des Gartens ist zur Anschaffung zu empfehlen:

Der

populäre Gartenfreund

oder die Kunst, alle in Deutschland vegetirenden Blumen und Gartengemüse auf die leichteste und einträglichste Weise zu ziehen.

Auf praktische Erfahrungen gegründet und von O. Schmidt u. F. Herzog (Kunstgärtner in Weimar) herausgegeben.

1 fl. 12 kr.

Die Gartenfreunde erhalten hiermit ein Werk, worin die Ziehung, Wartung und Pflege der verschiedenen Blumen und Gartengewächse beschrieben, und dazu noch die besten Vertilgungsmittel gegen schädliche Insekten enthält.

Zu beziehen durch Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München — Krüll in Landshut — Montag & Weiß in Regensburg — und die Kollmann'sche Buchhandlung in Augsburg.

2746. Nächst der Universität ist ein gut gebautes 3stöckiges Wohnhaus mit Hofraum Stallung und gewölbtem Keller Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen.

Mineral-Wasser

von heuriger Füllung sind so eben angelangt und empfiehlt solche Unterzeichneter zur gefälligen Abnahme: 2165.(2b)

Kissinger Ragozzi,
Saltzschützer Bitterwasser,
Pilnaer „
Adelheits Heilbrunnen,
Selterser,
Marienbader Kreuzbrunnen,
Ludwigsbrunnen,
Fachinger,
Gailnauer ꝛc.,

auch werden die ½ Krüge à 4 kr. pr. Stück zurückgenommen.

Jos. **Karl,**
Karlsthor Rondel No. 11.

Wohnungs-Anzeige.

2801. (2b) In der Wiesenstraße (Fortsetzung der Königinstraße) Haus-Nr. 4 sind auf Georgi d. J. die 2 Wohnungen im ersten Stocke, à 140 fl. jährlich, jede mit 5 Zimmern, Garten, Küche u. sonstigen Bequemlichkeiten; u. ebenso ist zu ebener Erde eine kleinere Wohnung à 36 fl. jährlich zu beziehen. Das Haus hat eine gesunde und freundliche Sonnenlage. Nähere Auskunft ertheilt

Dr. Spengl, k. Advokat,
Weinstrasse Nr. 3 über 2 Stiegen.

2841. (3c) Die

Tuch- und Modewaaren-Handlung

Hoppe & Schwarz,

Perusagasse Nro. 3,

hat ihr bisheriges Verkaufs-Lokal verlassen und befindet sich jetzt in der

Residenz-Strasse Nro. 18.

Eine reiche und geschmackvolle Auswahl in den verschiedenartigsten Stoffen zu Herrenbekleidung, so wie in französischen Merinos zu den reellsten Preisen wird jeden Käufer sicherlich zufrieden stellen.

Electricitäts-Ableiter

gegen Rheumatismus.

3010. (2a) Der Unterzeichnete giebt sich hiemit die Ehre anzuzeigen, daß dieses Mittel gegen chronische und acute Rheumatismen, Gliederreißen und derlei Krankheiten zum Verkaufe für München und Umgebung, Commissionsweise dem verehrlichen Handlungshause **Joseph Karl,**
Karlsthor, Rondell Nro. 11.
übergeben habe, und empfehle solche zur gefälligen Abnahme.

Fixe Preise: 18 kr. per Stück.

Bei Abnahme von mehreren Duzend wird ein angemessener Rabatt bewilligt.

G. Schönlein,
aus Schwäbisch-Gmünd.

2947. Eine ordentliche, reinliche Person, die ihr Bett selbst hat, wünscht einen Platz zum Vor- und Zugehen, oder einen Dienst zu einem Herrn oder zu einer Frau. Näh. Theaterstraße No. 16. 3 St.

Schlosser-Anwesen-Verkauf.

3008. (3a) Xaver Denzl, bürgerl. Schlossermeister in Moosburg, beabsichtiget sein bestehendes gut gemauertes zweistöckiges Haus samt Garten, mit oder ohne realem Schlosserrecht, nebst dazu gehörigem und vorhandenem Werkzeug, aus freier Hand zu verkaufen. Einem annehmbaren Käufer werden gegen Versicherung und Verzinsung 3000 fl. auf dem Anwesen überlassen. Nähere Aufschlüsse werden auf frankirte Briefe ertheilt.

Xaver Denzl.

3009. Augsburg in der P. P. Bolling'schen Buchhandlung (in München bei Jakob Giel) sind zu Schulpreisen taugliche Bücher, zu den für Monat April bis August festgestellten Netto-Preisen zu haben:

Avanzin, P. N., Leben und Lehre unsers Herrn Jesu Christi, aus den vier heiligen Evangelisten gesammelt, und in tägliche Betrachtungen eingetheilt, aus d. Lateinischen übers. von J. A. Feichtenbeiner. 2 Bde. (55 Bog.) 8. 1820. netto 1 fl. 21 kr.

Bona, J., das Nützlichste aus den Schriften der heiligen Väter und der alten Weisen, oder Handleitung zum Himmel, a. d. Latein. übers. von S. Buchsteiner. 12. 1830. netto 24 kr.

Grundmayr, Franz, liturgisches Lexicon der Römisch-katholischen Kirchengebräuche. 3te Aufl. gr. 8. 1822. 26 Bog. netto 48 kr.

— — Maria von Nazareth, des vermenschten Sohn Gottes Jesus von Nazareth, wahre Mutter. Verbesserte, und mit Meß-, Beicht-, Kommunion und andern auf die Marianischen Festtage geeigneten Gebeten verm. 3te Aufl. 8. 1821. 12 Bog. netto 24 kr.

Lebensgeschichte der heiligen Ottilia, eine Legende zur Erbauung für Jedermann, mit 1 Kpfr. 8. 1834. netto 12 kr.

Lindlau, J. C., die Gebote des Herrn auf Sinai, in wahren und gepräkten Geschichten. 8. 1820. 22 Bog. netto 36 kr.

Menne, P. E., die ganze christliche Lehre in Erzählungen, eine Hauslegende für christliche Familien. 27 Bog. 8. 1804. netto 40 kr.

Stöckl, Joh. Bapt., ein Gebetbuch nach Wunsch: oder der betende Katholik eins mit dem Priester, und auch besonders für sich selber in und außer der Kirche. gr. 8. 1824. netto 48 kr.

Uebersicht, kurze, der ganzen Kirchengeschichte, worin aus ihren über die Verfolgungen, Ketzereien und Aergernisse erfochtenen Siegen gezeigt wird, daß ihre Entstehung eben so, wie ihre Erhaltung ein Werk der göttlichen Allmacht sey. Aus dem Französischen des Herrn Abbe L. Homond. 13te verb. u. verm. Auflage, mit Zusätzen von 1750—1800. 2 Thle. 8. 1819 bis 1820. 60 Bog. netto 1 fl. 21 kr.

2934. Ein ganz neues Bett sowie ein gut erhaltener großer Reisekoffer sind billig zu verkaufen. D. U.

2994. (2a) Bei G. Franz in München erschien u. ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Hoffmann, Fr. K. v., die neue Kiesreinigungs-Methode behufs einer bessern Beschotterung der Staats-, Kreis-, Distrikts- und Vizinalstraßen, auch zur Erzeugung eines reinen und feinen Sandes für Mörtelbereitung; dann Reinigung der steinigen Gartenerde. Nebst Zeichnung und Beschreibung der Maschine. 8. broch. 36 kr.

Diese neue Methode wird allen Beifall nicht allein bei Baubehörden, Bauherren u. Bauleuten finden, sondern auch bei jedem Landwirthe, Gartenbesitzer oder Gärtner, der nicht am Alten hängt, sondern im wohlverstandenen Interesse gern das Neuere u. Bessere benützt.

2569. (3c) Ein nahe vor dem Isarthor gelegenes Haus samt Nebengebäude u. Hofraum, welches dem Eigenthümer eine dem dermaligen Zinsfuß übersteigende Rente sichert, ist wegen eingetretenen Verhältnissen aus freier Hand zu verkaufen.

Da in den Nebengebäuden schon 2 bedeutende Werkstätten vorhanden sind und wegen bedeutendem Raum noch andere füglich hergestellt werden können, so würde sich dieses Anwesen vorzüglich für einen Fabrikanten ꝛc. ꝛc. eignen, zumal sich auch vor dem Hause ein großer Vorplatz befindet. Die Kaufsbedingnisse ꝛc. sind bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

2397. (3c) Bei Georg Franz in München ist erschienen:

LA LOCANDIERA,

COMMEDIA

DI

CARLO GOLDONI.

kl. Taschenformat. brosch. 15 kr.

Mit diesem Hefte beginnt eine Sammlung der besten italienischen Theaterstücke, bei deren Auswahl vorzüglich auf den Zweck der Unterhaltung und des Unterrichtes Rücksicht genommen wird.

Correcte und elegante Ausstattung, so wie billiger Preis gewährt die Einführung dieser Kommedia als Lesebuch beim Unterricht in der italienischen Sprache allenthalben.

3001. (3a) In der Neuhausergasse Nr. 7 ist eine geräumige helle Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, einer Garderobe, Küche, Magdkammer und sonstigen Bequemlichkeiten um den Jahreszins von 220 fl. vom nächsten Ziel Michaelis an für eine ruhige Familie zu vermiethen.

2974. Ganz neue Koffer mit Eisen beschlagen und Mantelsäcke zu 5—8 fl., englische Doppelkoffer von 10—16 fl., lederne Hutschachteln zu 5 fl. und Reisesäcke von 3—5 fl. sind nebst andern einschlägigen Artikeln zum Verkaufe bereit bei

M. Hannstätter,
Taschnermeister Vorstadt Au, vis à vis dem Schweiger'schen Theater.

3016. Im Verlag der J. Wolffischen Buchhandlung ist so eben erschienen u. durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen, in München namentlich in der J. J. Lentner'schen stets vorräthig zu finden:

Augsburgisches

Kochbuch

ausgearbeitet von

Sophie Juliana Weiler.

Ein und zwanzigste einzig rechtmäßige Originalauflage

in Oktavformat Preis 1 fl. 30 kr.

Dies ist das Kochbuch aller Kochbücher; — beinahe alle andern sind erst nach diesem und aus diesem entstanden, denn bei seinem ersten Erscheinen existirten kaum noch 3 — 4 gedruckte Kochbücher. Daß sich das Augsburger Weilersche Kochbuch aber allzeit und bis heute noch als das Vorzüglichste bewährte, bestätigen hinlänglich

Ein und zwanzig Auflagen!!!

Katholische Theologie.

3015. Im Verlage der Math. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und vorräthig bei J. J. Lentner, J. Lindauer, Palm, Fleischmann, Franz, Giel ꝛc.

J. M. Audin's Geschichte des Lebens, der Lehren und Schriften Dr. **Martin Luther's**. Nach der 2ten Ausgabe aus dem Französischen übersetzt. gr. 8. Velinpapier. 1r Bd. 1ste Hälfte. Brosch. Preis 54 kr. oder 12 gr.

In ungewöhnlicher Weise wurde man auf diese Schrift aufmerksam gemacht, durch die Anerkennung in Rom, wo sie gegenwärtig ins Italienische übersetzt wird; dann durch die besondere Empfehlung von Seite des Erzbischofes von Lyon, der kathol. Kirchenzeitung u. s. w.

Das Ganze besteht aus 2 Bänden in 4 solchen Heften und kostet nur 3 fl. 36 kr. Die französische Ausgabe kostet 8 fl. 24 kr.

3017. Bei mir ist so eben erschienen u. auch in allen Buchhandlungen zu haben (in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung):

Schelling's Offenbarungs-Philosophie und die von ihm bekämpfte Religions-Philosophie Hegel's und der Junghegelianer.

Drei Briefe. broch. 27 kr.

Berlin im Merz 1843.

Julius Springer.

2986. Ein erfahrner Gärtner, welcher sich mit guten Zeugnissen legitimiren kann, wird gesucht. D. U.

2970. Eine erfahrne Köchin wünscht hier oder auf dem Lande am liebsten in eine Oekonomie als Haushälterin unterzukommen. Näh. Dultplatz No. 14. 4 St.

2104. (2b) Ich habe hiemit die Ehre die Anzeige zu machen, daß ich die Tuchhandlung des Herrn Franz Xaver Söttner käuflich an mich gebracht habe und selbe von heute an unter meiner eigenen Firma ausüben werde und erlaube mir zugleich dem hohen Adel und verehrlichen Publikum mein gutassortirtes Lager in Tuch-, Posenstoffen, Gilets und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln unter Versicherung der reellsten und billigen Bedienung ergebenst zu empfehlen.

München den 1. April 1843.

Jakob Darzenberger,
Kaufinger-Straße Nro. 16.

2973. Einige Fuhren Baumwollen-Abfälle zum Düngen verwendbar sind um 2 fl. 24 kr. zu verkaufen. Müllerstraße No. 43.

2984. Eine Magd, die in häuslichen Arbeiten ersahren ist, und gut nähen kann, wird aufs Ziel in Dienst gesucht. D. U.

2982. Eine Köchin und Kellnerin mit guten Zeugnissen versehen, können künftiges Ziel in Dienst treten. D. U.

2983. Es wird unter annehmbaren Bedingnissen ein Lehrjung zu einem Chirurgen auf das Land gesucht. D. U.

3014. So eben ist im Verlage der Karl Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg erschienen, so wie durch alle guten Buchhandlungen des Inlandes zu beziehen, besonders in den Städten: Landshut, Passau, Straubing, Regensburg, Amberg, Bamberg, Würzburg, Kempten, Lindau ꝛc., aber in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu finden:

Leben der Väter.

Oder:

Lehren und Thaten der vorzüglichsten Heiligen aus den ersten Zeiten des Ordensstandes in der katholischen Kirche.

Ein höchst lehrreiches Erbauungsbuch für alle christliche Seelen in und außer den Klöstern. Auch ein nützliches Seitenstück zu jeder Legende. Nach dem Lateinischen des ehrwürdigen Vaters Heribert Rosweid, S. J., deutsch bearbeitet von Michael Stuhel. Mit alphabetischen Namen- und Sachregistern, auch Anwendungen auf alle Sonn- und Festtags-Evangelien des Jahres. Zweiter Band. — Erste Lieferung. Preis in Umschlag 36 kr. Der I. Band in 4 Lieferungen, mit 1 Stahlstich, kostet in Umschlag geheftet 2 fl. 12 kr.

Dieses seit vielen Jahrhunderten von der Kirche hochgeschätzte Werk erscheint hier zum erstenmale in guter deutscher Uebersetzung.

2975. Ein sehr gut erhaltener Flügel ist billig zu verkaufen oder zu vermiethen Althammerek No. 712.

2977. Innerhalb des Stadtburgfriedens wird ein kleines Haus im Werthe v. 2000 bis 3000 fl. zu kaufen gesucht, dessen Kaufschilling jedoch in jährlichen Fristen v. 150 fl. bezahlt werden darf. D. U.

2978. (3a) In einer sehr angenehmen u. gesunden Lage, 5 Poststunden von München, nahe an der Eisenbahn ist ein ganz neugebautes Landhaus über Sommer an eine Familie billig zu verpachten. D. U.

2979. Ein ordentliches Mädchen das schön nähen kann, kann sogleich als Kindsmädchen einen ordentlichen Platz erhalten. D. U.

2980. Zum Ausleihen oder zur Ablösung sicherer Hypothekposten liegen **4000** fl. bereit. D. U.

2988. Ein solides Mädchen, das schön weißnähen und stricken, auch Hausmannskost kochen kann u. Liebe zu Kindern hat, sucht aufs Ziel einen Platz. Näh. Theresienstraße No. 32. über 1 Stiege.

2989. Für einen Knaben der 2ten Abth. der deutschen Schule sucht man einen billigen Instrukter. D. U.

Anzeige.

2985. Alle Gattungen Frauen- wie auch Kinderkleider, Frauen- und Herrn-Hemden, Chemisetten, Krägen u. dergl. werden um den billigsten Preis neu angefertigt, auch schadhafte derlei Gegenstände zum Ausbessern übernommen in der Jägerstraße No. 4½ über 3 Stiegen rechts.

Gottgefällige Gaben.

Bitte. Eine im tiefsten Elende schmachtende Familie mit 6 unmündigen Kindern bittet die hochherzigen Einwohner Münchens um einen kleinen Beitrag. Für die Würdigkeit dieser armen Familie liegen die besten Zeugnisse vor. Die Landbötin macht den Anfang mit 2 fl. Den 11. April. V. Mone. d. Cgn. 2 fl. Von F. A. 1 fl.

Summa 5 fl. — kr.

Den 11. April. Von M. S. für Arme zum Osterei 18 kr. Von K. 24 kr.

Augsburger-Börse

vom 10. April 1843

	Briefe.	Geld.
Königl Bayer'sche Obligat à 3½ pCt. prompt. . . .	101¾	101¾
Bank-Actien.	665	662
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	—	145
„ „ v. 1839 „ . .	118	117
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	112¾	112¾
detto à 4 pCt. ppt. . . .	103	102¾
detto à 3 pCt. ppt. . . .	79¾	79
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	1610	—
Grosh.-Darmst. Loose ppt. .	68¼	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	125
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	134
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Munchener	95	—
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	96

Mit einer Beilage.

2097. Inländische

Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die General-Versammlung hat in ihrer öffentlichen Sitzung vom 30. März d. Js. einstimmig beschlossen, die vorhandene Kapital-Garantie der Gesellschaft von 2,100,000 fl. auf

5½ Millionen Gulden

zu erhöhen.

Die eben daselbst abgelegte Rechnung des Jahres 1842 lieferte unter andern folgende Resultate:

Bezahlte Brandschäden und Kosten	1,311,449 fl.
Netto Prämien und sonstige Einnahmen für Rechnung des Jahres 1842	1,333,567 fl.
Reserve für das Jahr 1843	733,796 fl.
Reserve für spätere Jahre	1,522,294 fl.
Reserve für noch nicht regulirte Brandschäden	68,250 fl.

Die während des Jahres 1842 in Kraft bestandlichen Versicherungen hatten

594 Millionen 565,489 Gulden,

betragen, sich also gegen das vorhergegangene Jahr um circa **139 Millionen** vermehrt.

Die ausführlichen Rechnungs-Abschlüsse werden mit Nächstem bei allen Agenten der Gesellschaft einzusehen seyn.

München, den 11. April 1843.

Joh. Lor. Schaezler, General-Agent.
Perusagasse, englische Apotheke.

Die Agenten: Heinr. Hummel, Rosengasse Nr. 9.

Ferd. Ebner in Augsburg.
B. Hayd in Bruck.
J. N. Götzel in Freysing.
J. G. Leuze & Söhne in Altötting.
Jos. Ott in Osterzosen.
J. G. Wieninger in Passau.
Jos. Blunk in Straubing.
Jos. Naager in Landshut.

Jac. Koch, k. Sensal, Salvatorstrasse Nr. 20.

Egid Heyder in Abensberg.
M. Zollitsch in Ingolstadt.
Rneyprecht u. Comp. in Lindau.
Ant. Zellner in Reichenhall.
G. H. Brauser in Regensburg.
Ulbr. Hohbach in Elchstädt.
Fr. Jos. Koch in Neuburg a. D.
J. M. Rieger in Aichach.

J. G. Faulstich. Perusagasse Nr. 4.

P. Gasteiger in Donauwörth.
L. Hauser in Wertingen.
C. Grashey in Günzburg.
Joh. Keck in Landsberg.
Jos. Schleifer in Weilheim.
C. Winterl in Schongau.
Gust. Schäfer in Kaufbeuern.
Jos. Weidenberaer in Kempten.

2891. (3a) Unterzeichneter ist gesonnen, sein reales in der Hauptstraße gelegenes Metzger-Anwesen, bestehend in gut gemauertem Wohnhause, Stadel, Hausgarten und circa 11 Tagwerk Aeckern und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Ausschläße sind bei mir selbst zu erholen.

Mühldorf, den 6. April 1843.

Peter Niedermaier, b. Metzgermeister.

2903. Die Eröffnung

des Bades Brunnthal

nächst München

wird hiemit ergebenst angezeigt mit dem Bemerken, daß sowohl warme als kalte Wannenbäder, dann Regen- und Duschbäder zu jeder Tageszeit genommen werden können. Die vorzügliche Qualität der Quellen sowohl zum Baden als zum Trinken und zur Kaltwasserkur ist bereits allgemein bekannt, auch hat der praktische Arzt Herr Dr. Pettendorfer die ärztliche Oberaufsicht der Badeanstalt übernommen, und ist bereit den verehrlichen Gästen, welche die Badekur gebrauchen, mit den nöthigen Rathschlägen an die Hand zu gehen. Wohnzimmer stehen für die Tit. Gäste bei zeitiger Bestellung zur Auswahl bereit und alle Bedürfnisse werden sowohl in Güte als Billigkeit jedem Wunsche entsprechen. Auch in Beziehung auf die Wirthschaft macht der Unterzeichnete die höflichste Einladung mit der ergebensten Versicherung, daß alles aufgeboten wird, um die Zufriedenheit der verehrlichen Gäste in jeder Beziehung zu verdienen und die Frequenz zu rechtfertigen, mit welcher die ansehnlichsten hohen Herrschaften Brunnthal als einen beliebten Erholungsort mit ihrem Besuche beehren.

Gg. Mayr, Eigenthümer.

2776. Unterzeichneter beehrt sich hiemit zur ergebensten Anzeige zu bringen, daß die Gartenbesuche in der Gastwirthschaft zum Paradiesgarten bereits wieder beginnen, und so wie im vorigen Jahr gutes Maderbräubier, ächter Kaffee, eine Auswahl guter Weine und eine wohlbestellte Küche stets bereit stehen. Auch die Eisenbahn für die liebe Jugend ist mit vollster Sicherheit hergestellt, wo täglich gefahren und von einem zuverlässigen Mann geleitet wird. Indem ich bemüht seyn werde, meine verehrten Gäste gewiß zufrieden zu stellen, lade ich zu recht zahlreichem Besuche ein. Simon Stoker, Gastwirth zum Paradiesgarten.

2851. In der Kreishauptstadt Landshut ist ein im bestbaulichen Zustand befindliches 3stöckiges Haus zu verkaufen. Selbes besteht aus 4 bequemen Logieen ꝛc., auch befinden sich dabei 4 ganz gute geräumige Keller. Kaufsliebhaber wollen sich entweder mündlich od. in frankirten Briefen unter der Adresse A. P. in Landshut wenden, auf mündliche Anfragen wird auch in München Dachauerstr. No. 13. 1 St. Auskunft ertheilt.

Wohlfeilstes Moden-Journal.

2872. Bei Georg Franz in München, Perusagasse No. 4. ist zu haben:

Das Pariser Moden-Journal,

welches jede Woche bei Christ. Stier's Wittwe in Ulm erscheint, mit einem schönen colorirten Modebild, einem Herrn und eine Dame nebst Modellen, Patronen ꝛc. ꝛc. darstellen, und mit ausführlichen Moden-Berichten, Erzählungen und gemeinnützigen Artikeln.

Preis nur halbjährlich 1 fl. 30 kr.

☞ Die Modebilder werden seit Kurzem mit solcher Sorgfalt verfertigt, daß sie kaum denen in den theuern Pariser Blättern nachstehen.

2902. (3a) In dem gewerbsamen Städtchen Aichach ist eine reale Huf- u. Waffenschmied-Gerechtsame samt Werkzeug, einem 2stöckigen, gut gemauertem Wohnhause, Stadel und Stall nebst Holzremise und Hofraum, Krautbeet und einem Acker aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Leonhard Schollinger, Schmiedmeister.

2881. Ein Kanapee und 6 Sessel von Nußbaumholz sind um 22 fl. zu kaufen Herzogspitalgasse No. 4. 2 St., worauf besonders Landbewohner aufmerksam gemacht werden.

Waaren-Versteigerung.

2955. (3a) Dienstag den 18. April und die folgenden Tage, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr versteigert Unterzeichneter sein Waarenlager, bestehend in allen Gattungen Seiden- und Halbseiden-Stoffen, Westenzeugen, französischen, englischen, broschirten und gedruckten Thybets, Alepines, Mousselines de laine, Crêpes-Rachel, Jaconets, Foulards, Châls, Echarpes, Schleier, Halstücher, Damentuch, Mantels- und Meubelstoffen, Teppichen, Seiden- und Baumwollen-Sammt, Prunels, Peluches, Crêpes, Tulls, Organtines, Gazes, Groslinons, Siebplatten, Regen- und Sonnenschirm-Beschlägen u. m. a., wobei bemerkt wird, daß die Stücke in Kleider getheilt sind.

Zu geneigtem Zuspruche ladet ein

Karl Bögler,
Kaufinger-Straße Nro. 31.

2992. Im Verlage von **J. G. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Sibthorp, Dr. R. W., **mein Rücktritt zur katholischen Kirche.** Ein Rechtfertigungsschreiben an einen Freund. Aus dem Englischen nach der fünften sehr vermehrten Aufl. von Dr. E. Willman. kl. 8. Velinp. geh. 30 kr.

— Wir übergeben hiemit dem Publikum die trefflich gelungene vollständige Uebersetzung einer Schrift, deren Verfasser, ein angesehener protestantischer Geistlicher in England, durch die Kraft der Wahrheit in den Schooß der römisch-katholischen Kirche zurückgeführt ward. Das Werkchen, von dem der Herr Uebersetzer in seinem Vorworte sagt, daß es sich ebenso durch gründliche Gelehrsamkeit, als durch ein tiefes Gemüth auszeichne, hat in England solche Aufmerksamkeit erregt, daß sich in Einem Jahre fünf Auflagen folgten. Diese neue Bearbeitung zeichnet sich vor einer bereits erschienenen deutschen Uebersetzung durch unendlich größere Vollständigkeit und Richtigkeit aus, und es ist eine Einleitung von hoher Wichtigkeit vorangestellt worden, auf welche wir besonders aufmerksam zu machen uns erlauben.

2991. München in der Palm'schen Hofbuchhandlung — Landshut bei Krüll — Regensburg bei Montag & Weiß — Augsburg in der Kollmann'schen Buchhandlung ist zu haben:

K. Richters Färbebuch.

Eine Anleitung, Seide, Wolle, Baumwolle, Leinwand, in allen Couleuren, sehr schön und haltbar zu färben. — Für Färber und zum Hausgebrauch.

Dritte Auflage. 8. br. Preis 36 Kr.

Hausverkauf.

2972. In der Freyh. von Widman'schen Hofmarkt Wolfseck, k. Landg. Eggenfelden in Niederbayern ist eine reale Meggergerechtigkeit mit gutem Gewerke samt einem 2stöckigen, ganz gemauerten, mit Ziegel gedeckten neuen Haus, mit Stadl, Schupfen und Getraidkesten, dann einem Wiesgrund aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an Heinr. Biller, Metzger in Wolfseck.

2934. Sonntag den 9. d. M. ging durch die Sendlingergasse, d. Rindermarkt, Schrannenplatz und die Dienersgasse bis in die Nähe des Postgebäudes ein etwas abgenütztes goldenes Armband verloren. Der redliche Finder wolle selbes in der Brunngasse Nr. 12. beim Seifensieder Röckel über 2 Stiegen gegen angemessene Belohnung abgeben.

2960. In der Kanalstraße No. 3. ist eine Wohnung über 1 Stiege um 80 fl. zu vermiethen.

2961. Eine Beamtenstochter, die schon als Gouvernante gedient hat, wünscht in dieser Eigenschaft oder als Gesellschafterin hier einen Platz. D. U.

2965. Eine Person, welche im Kochen wohl erfahren ist, auch einige Handarbeit versteht, sucht zu Georgi einen soliden Platz, kann auch sogleich eintreten. D.

2961. Ein Mädchen vom Lande, 20 Jahre alt, das spinnen, stricken, ordinär nähen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bis Georgi einen Dienst. D. U.

2967. Ein Studirender an der Hochschule, der in den Nachmittagsstunden frei von Collegien ist, wünscht während derselben eine Beschäftigung im Schreiben zu erhalten.

2950. Ein helles Zimmer mit Bett ist pr. Monat um 2 fl. an ein ordentliches Frauenzimmer zu vermiethen in der Sendlingergasse No. 47. 2 St.

2951. (3a) Unterzeichneter gibt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er die Wohnung in der Kaufingerstraße Nro. 17. verlassen und jene in der Kaufingerstraße No. 30. im 2. Stock bezogen habe.

Jos. Krebs, b. Tapezierer.

2952. Ein Mädchen, das gut kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, sucht auf Georgi einen Plag. D. U.

2952. 400 fl. werden als erste Hypothek gesucht. D. U.

2938. Bei einer ruhigen Familie wird ein ordentliches Mädchen, das gute Hausmannskost kochen, gut nähen, stricken, waschen u. bügeln kann, sich aber auch jeder häuslichen Arbeit unterzieht, aufs Ziel gesucht. D. U.

2959. 500 fl. werden auf erste Hypothek zu 4 Proz. gesucht. D. U.

2971. In München ist ein Schäfflerrecht zu verpachten. D. U.

Ankündigung.

2942. (3a) Für verehrte Justiz- und Administrativ-, Gemeinde- und Stiftungs-Behörden und Verwaltungen, dann Private in allen Staaten, in welchen der 24, 20 oder Wiener Guldenfuß besteht.

Bei dem unterzeichneten Verfasser, so wie in der J. E. v. Seidel'schen Buchhandlung zu Sulzbach sind erschienen u. aus Allerhöchstem Auftrag

Sr. Königl. Majestät von Bayern

zum

Seiten der Königlichen hohen Regierungen zur Anschaffung aus den Amtsregie-Mitteln der Behörden ꝛc. empfohlen:

Hülfstabellen zur Berechnung
der
Gemeinde- u. Distrikts-Umlagen,

105,360 Berechnungen enthaltend,

Jede der Abtheilungen I. II. III., wovon bereits eine 2te Auflage veranstaltet werden muß, kostet zu dem Subscriptionspreise 25 kr.

Von den Abtheilungen IV. — XII. ist der Subscriptionspreis 15 kr. pro Abtheilung.

Subscribenten-Sammler erhalten 10 pCt. Rabatt.

Der Subscriptionstermin endigt sich mit Ende Juni 1843, nach dessen Verlauf ein um ein Drittheil des Subscriptionspreises erhöhter Ladenpreis eintritt.

Die ersten 3 Abtheilungen sind bereits weit verbreitet und allenthalben (von Justizbehörden bei Massedistributionen) mit großem Nutzen angewendet worden. Nicht minder sind dieselben von verschiedenen Seiten sehr vortheilhaft recensirt worden, so daß hier nur bemerkt werden darf, daß sich bei Einführung des Steuerdefinitionums im Königreiche Bayern die praktische Anwendbarkeit dieser Hülfstabellen noch mehr erhöhet.

Zu allem Ueberflusse sind dem Werke besondere Gebrauchs-Anweisungen beigefügt.

Sulzbach in der Oberpfalz 1843.

G. Baumgärtner,
Stadtschreiber.

2969. Anfangs Schwabing ist ein schönes Anwesen in gutem Zustande zu verkaufen; dasselbe besteht in einem sehr geräumigen Wohnhause mit Stall, in welchem 2 — 3 Stück Kühe stehen können mit Remise, einem sehr schönen Wurz- und Obstgarten mit lauter jungen, tragbaren Bäumen, wobei sich einige Frucht tragende Weinreben und ein sehr angenehmes Sommersitzl befinden. Dieses Anwesen ist ledig, auch können 1500 fl. liegen bleiben. D. U.

2970. Ein ordentliches, treues Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen, spinnen, stricken und nähen kann, wünscht bei einer ruhigen Familie oder in einem Laden ein Unterkommen. Näh. am obern Anger No. 10. 4 St. rechts.

2939. Eine geschickte treue Köchin wird auf Georgi in ein Bräuhaus gesucht. D. U.

2628.(3b) In der Wagner'schen Buchhandlung in Innsbruck ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Erste Heft

der Katholischen Blätter aus Tirol.

gr. 8. brosch. Preis des ganzen Jahrganges bestehend aus 12 Monatheften. 4 fl.

Der vierte Band von des

Herrn Abtes de Berault-Bercastel,

Domherrn an der Kirche zu Noyon.

Geschichte der Kirche.

In einem getreuen Auszuge.

Zweite Auflage. gr. 8. br. Preis 1 fl. 21 kr.

Der fünfte Band erscheint Ende Februar, und Ende dieses Jahres wird das ganze Werk vollendet seyn, wo dann der Preis um ein Viertel erhöhet wird.

Der Groß-Venediger in der norischen Central-Alpen-Kette.

Seine erste Ersteigung am 3. Sept. 1841 und sein Gletscher

in seiner gegenwärtigen und ehemaligen Ausdehnung

von

Ign. von Kürsinger, k. k. Pfleger, und **Dr. Franz Spitaler,** k. k. Bezirksarzt,

zu Mittersill in Oberpinzgau.

Mit einem Anhange:

Die zweite Ersteigung am 6. September 1842.

Von Dr. **Spitaler.**

Mit 5 lithographirten Ansichten und 2 Kärtchen von Oberpinzgau und des obern und untern Sulzbachthales.

Aufs eleganteste ausgestattet. gr. 8. brosch. Preis 3 fl. 36 kr.

Galura, Fürstbischof, gemeinschaftliche Morgen- und Meßgebete für Kinder. Sechste Auflage. 12. br. Preis 3 kr.

Klanzhnik, Dr. Sim. (k. k. o. ö. Prof. des Bibelstudiums u. der orientalischen Sprachen) Mildherzigkeit gegen Thiere. gr. 12. br. Preis 12 kr.

Der zweite Band von

Stapf, Dr. und Prof., **Epitome Theologiae moralis. Editio secunda.** gr. 8. (Vorgeschriebenes Vorlesebuch in den k. k. österr. Staaten) Preis des Werkes in 2 Bänden. 3 fl. 36 kr.

— — **Compendium Theologiae moralis. Editio quinta.** 4 vol. 8 maj. 1842. Preis 5 fl. 24 kr.

— — **Die christliche Moral.** 4 Bde. gr. 8. 1842. Preis 17 fl. 30 kr.

— — **Erziehungslehre im Geiste der katholischen Kirche.** Dritte verm. und verb. Aufl. 1842. gr. 8. Preis 1 fl. 30 kr.

Mayr, P. Benitius, (Dr. u. Universitäts-Professor hier) **Predigten.** 4 Bde. 1839|42. gr. 8. Preis 5 fl. 24 kr.

Tschalleiner, Dr. u. Director, **Beschreibung der k. k. Provinzial-Irren-Heil- u. Anstalt zu Hall in Tirol.** Mit Plänen. gr. 8. Preis 3 fl. 30 kr.

Mazzinelli, Al., **Die hl. Charwoche,** wie sie in der kathol. Kirche gefeiert, sammt der Erklärung der von ihr angeordneten Ceremonien und verschiedenen Andachtsübungen. Neu bearbeitet. 8. 1838. Druckp. 54 kr. Velinp. 1 fl. 12 kr.

In München durch die Liter. art. Anstalt, Finsterlin, Fleischmann, Franz, Giel, Lentner, Palm's Hofbuchhandlung und durch die **Jos. Lindauer**'sche Buchhandlung; in Freysing bei Wölfle, in Landshut bei Krüll und Thomann, in Straubing bei Schorner u. s. w.

2828. Ein Mühl-Anwesen ganz in der Nähe der Stadt Perching, k. Landg. Beilngries, bestehend aus einem zweistöckigen Hause, in welchem sich das Mahlwerk, nämlich 2 Mahl- und einem Gerbgang befindet, dem Stadel mit Stallung, Keller, Hofraum, Wurz- und Baumgarten, Blutzehent in der Stadt und 33 Tagwerk Feld und Wiesen, alles im besten Stande, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Seifensieder Georg Heinecken in Perching zu erfragen.

2457. (4c) Bei Unterzeichnetem ist eine schöne Auswahl neuer Sommer-Hosenzeuge angekommen, und zu den ganz billigen Preisen von 1 fl. 12 kr. bis 4 fl., für ein Beinkleid, so wie ächtfärbige Nanquins à 1 fl. 30 kr. per Stück zu haben, zu deren geneigter Abnahme sich bestens empfiehlt

Franz Lindauer,
Dienergasse Nro. 22.

2810. Nächst dem Karlsthor ist ein Milchgeschäft mit einem 2stöckigen Hause, großem Garten samt Geschirr und Kundschaften aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

2996.(3a) In einem Pfarrdorfe Niederbayerns, dessen Pfarrbezirk 412 Häuser u. 2100 Seelen zählt, davon 300 Häuser zur Pfarrbegräbniß und Schule gehören, u. von 3 Geistlichen pastorirt werden, ist neben der Kirche u. Landstraße eine reale Spezerei- und Schnittwaarkrämerei nebst Fragnerei u. Brodhandel und andern einträglichen Nebenartikeln, mit 2 Gemüsgärten und einem neuen planmäßig 73 Fuß lang gemauerten mit Dachziegel gedeckten Hause wegen Verhältnissen aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses besteht im Erdgeschoße aus Wohnzimmer nebst gewölbter Küche, Vorhaus, Waar- und separirtem Hafnergeschirrladen und 2 gewölbten Stallungen. Im 1ten Stock 5 Zimmer mit Rohrböden, dann einen 70 Fuß langen obern Boden u. liegt in einer vortheilhaften Gegend für den, welcher sich auch mit Getraid- od. Schmalzhandel beschäftigen will.

Das Waarenlager muß abgelöst werden. Es kann ein Theil des Kaufschillings gegen 1te Hypothek liegen bleiben. Kauflustige erhalten Aufschluß unter Lit. S W. Z. in frankirten Briefen von Anton Steinbeißer, bgl. Schlossermeister in Märkl am Inn.

2998. **Einladung.**

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß er den 1., 2. und 3. Mai h. J. ein ganz freies Scheibenschießen in nachstehender Ordnung zu geben die Ehre haben wird.

Die Besten auf Haupt und Glück betragen 22 fl. mit 12 seidenen Fahnen.

Die Einlage ist für 3 Stechschüsse per 1 Bestes 2 fl. 12 kr.

Dann für Benützung der Schießstätte eine Standgebühr von 30 kr.

Auf dem Haupt kann nur ein öllenfelliger Fehlschuß à 44 kr., auf dem Glück 100 Schüsse à 12 kr. gesamt werden.

Die Scheiben sind in einer Entfernung von 120 Schritten mit einem 10zölligen Schwarzen versehen.

Beide Freischüssen bleiben sich vorbehalten. Die Gewinnste werden auf die Hälfte der Schußzahl regulirt.

Jeder Titl. Hr. Schütz kann sich eines Scheiben- oder Bärschstupens bedienen, jedoch ohne Gucker.

Das Schießen beginnt jeden Tag früh 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, und endet am 3. Mai Abends.

Zu einem zahlreichen Besuch empfiehlt sich hochachtungsvoll

Starnberg, den 7. April 1843.

Andreas Heller, k. Posthalter, Gastgeber und Schützenmeister.

2895. Ein schöner Schreibtisch ist um 18 fl. täglich zu verkaufen. D. U.

Wall and Floor Paper.

A Large Assortment of Wall Paper, Window Shades, Fixtures, Borders, Etc., Etc.

Paper Hanging and Painting Done in the Best Manner.

Call and Examine Stock and Prices.

Wm. Hoffmann,
Cor. Main and Fifth Sts.

Wall Paper.

Wall Paper.

Largest Stock, Lowest Prices, Best Goods.

Paper Hanging and Painting Done in the Best Manner

Sonnabend, den 15. April. № 45. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Heute Nachmittags, als am heil. Charsamstage, finden in den verschiedenen Kirchen der Hauptstadt die Auferstehungen — und zwar die erste bei St. Elisabeth um 2 Uhr, statt; ihnen reihen sich dann diese feierlichen Ceremonien in den übrigen Kirchen an, welche mit der Auferstehung in der k. Allerheiligen-Hofkirche Abends 7½ Uhr geschlossen werden. —

Vergangenen Mittwoch den 12. d. fand am Schluße des 40stündigen Gebetes bei günstigem Wetter von der St. Peterskirche aus die übliche feierliche Prozession im Freien statt. Se. Maj. der König wohnten diesem religiösen Akte mit dem großen Cortegé bei.

Dieser Tage brachte das Kanzleipersonale bei der Kammer der Abgeordneten dem k. Archivare, Hrn. Rath Auerweck, welcher seit vielen Jahren den Posten eines Vorstandes der gesammten Kanzlei der Kammer der Abgeordneten bekleidet, am Vorabende seines Geburtsfestes eine Serenade. Tags darauf ward von dem genannten Personale dem verehrten Vorstande eine Ehrengabe überreicht, um dem Gefeierten seine Verehrung und Hochachtung zu bezeigen.

Nächsten Ostermontag werden wir den Genuß haben, die gefeierte Sängerin Mad. Hasselt-Barth im k. Hoftheater bei ihrem ersten Auftreten als Norma zu hören.

Um die Wegmacher ihrer eigentlichen Bestimmung möglichst wenig zu entziehen, muß für die Zukunft die Anordnung getroffen werden, daß die Gemeinden das für die Unterhaltung der Straßen-Alleen erforderliche Bindematerial, dessen Beischaffung die Wegmacher bisher häufig ihrem Dienste entzogen hat, überall, wo letzteren die Aufsicht auf die Pflanzungen übertragen ist, den Wegmachern in gehöriger Quantität und Qualität zu liefern und denselben unmittelbar zu übergeben haben. Int. Blatt von Oberbayern.

Würzburg, 10. April. Heute traf dahier die erfreuliche Nachricht ein, daß bereits am 7. d. M. das in Seraing für unsere Maindampfschifffahrt bestellte Boot abgegangen ist und wahrscheinlich morgen in Köln eintreffen wird. Wir können dasselbe zuversichtlich gegen Sonnabend oder Sonntag hier erwarten. Eben so geben aus London vorliegende Nachrichten gegründete Hoffnung, daß das dort in Auftrag gegebene Dampfboot noch vor Ende Mai in Rotterdam übernommen werden kann. —

Würzburg, 11. April. So eben, Nachmittags 3 Uhr, traf das k. k. Landwehrbataillon „Khevenhüller" auf seinem Marsche von Mainz nach Pilsen hier ein. Die Militär-Autoritäten unserer Stadt, sowie die Regimentsmusiken haben dasselbe feierlichst eingeholt.

Bad Kissingen, 9. April. Bei uns wird es, wenn das Wetter schön bleibt, bald lebhaft werden. Aufträge laufen bereits von allen Seiten ein und die Füllung und Versendung unsrer Heilquelle hat auch schon begonnen.— Bereits ist Se. Excell. der erste Generaladjutant Sr. Maj. des Königs von Preußen, General der Infanterie v. Natzmer, mit Gefolge dahier zum Gebrauche der Heilquellen eingetroffen, und gedenkt 4 Wochen bei uns zu verweilen.

Die Allerhöchst autorisirte „Pfälzische Gesellschaft für Pharmacie und Technik und deren Grundwissenschaften" veranstaltet mit Anfang des Monats September l. J. in Kaiserslautern eine Ausstellung von Erzeugnissen der pfälzischen Industrie, und empfiehlt dieses rein vaterländische Unternehmen der allgemeinsten Theilnahme der Industriellen des pfälzischen Kreises. Zur Aufnahme sind zunächst alle aus pfälzischer Industrie hervorgegangenen verarbeiteten Erzeugnisse, die durch in ihrer Art vollkommene Arbeit, sonach in Bezug auf Güter Schönheit, zweckmäßige Einrichtung u. s. w. die Stufe der Entwicklung bezeichnen, auf welcher die betreffende einheimische Industrie sich befindet, geeignet, doch werden auch Kunst- und dergl. Gegenstände mit Vergnügen zugelassen. Gleichwohl können nur Produkte der Fabriks- und Gewerbs-Industrie im engern Sinne des Wortes an der für die Auszeichnung durch Preise zur eröffnenden Concurrenz Theil nehmen. Zu stetem Andenken an diese erste Kreis-Industrie-Ausstellung wird jedem Einsender eine Erinnerungs-Medaille zugestellt werden. Um übrigens vorzügliche Leistungen würdig und in einer Weise zu ehren, welche den Erzeugern fortdauernde öffentliche Auszeichnung gewähren soll, werden durch ein aus Sachkennern gebildetes Preisgericht 6 goldene Medaillen, jede zu 5 Dukaten Werth, 12 große und 12 kleine silberne Medaillen feierlich zuerkannt werden.

Am 11. d. wurden 2 Ochsen nach Augsburg gebracht, von denen der eine 17, der andere 16 Centner wog.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Nordamerika heben sich, trotz dem daß der Staat voller Schulden ist, die Geschäfte, und die Fabriken sowie der Handel nehmen wieder neues Leben an. (Diese Nachricht, wenn sie sich vollkommen bestätiget, wird manchen Geschäftsleuten nicht unwillkommen seyn!)

In New-York feierte am 13. März die Deutsche Gesellschaft den Jahrestag ihrer Stiftung nach althergekömmlicher Weise.

Der Nordamerikanische Congreß wurde am 6. März geschlossen, und zwar unter ganz unglaublichen Umständen. In großer Anzahl hatten sich die Damen in den Sitzungssaal gedrängt und setzten sich auf die Bänke der Congreßmitglieder, Alles durcheinander. Man rief nach Erfrischungen, nach Wein und Liqueur. Das Glas in der Hand verrichtete man die Gesetzgebungsgeschäfte, dem schönen Geschlechte in Fülle Süßigkeiten und Getränke anbietend. Einer der Gesetzgeber Namens Keim, der eine sehr schöne Stimme hat, wurde sogar aufgefordert, ein Lied zu singen. Zum guten Ende kündigte man an, daß der Präsident dem Congresse weiter nichts mitzutheilen habe, und den Mitgliedern glückliche Reise und gute Gesundheit wünsche. Diese Mittheilung ward mit dem Rufe: Herrlich! und mit einer fürchterlichen Salve polternder Schläge auf Tisch und Bänke begrüßt.

Die k. großbrittanische Regierung ist, scheint es, gesonnen, die Wahnsinnigen, welche in letzter Zeit Drohungen gegen die Königin und Sir R. Peel ausgestoßen haben, sehr mild zu behandeln. Dem Magistrat in Rochester, der bei dem Minister des Innern angefragt wie er gegen den Zuckerbäcker Ellis weiter verfahren solle, bedeutete Sir James Graham, ihn gegen eine sehr mäßige Bürgschaft (20 Pf. St.) in Freiheit zu setzen. Da jedoch der Mensch zu arm und unbefreundet ist um auch nur diese leisten zu können, so bleibt er fürs erste in Haft. Der junge Bursche, der in der St. Paulskirche nach einem Geistlichen schießen wollte, als dieser das übliche Kirchengebet für die Königin las — die Pistole brannte ab — wurde seitdem vor dem Lordmayor verhört. Er hat die fixe Idee die Krone von England gebühre einem Charles Stuart, und wird wohl in ein Irrenhaus wandern. Er ist der Sohn eines geachteten Künstlers, und zeigt, diese eine Narrheit ausgenommen, keine Spuren von Geisteskrankheit. Auch in die Amtswohnung Sir R. Peels versuchte dieser Tage ein verdächtig aussehender Mensch vom Pöbel einzudringen.

Am 3. April wurde in Madrid die Session der Cortes feierlich eröffnet. Die Königin kam in einem von 8 prächtig geschirrten Pferden gezogenen Wagen; ihr zur Linken Espartero. Der Regent verlas die Thronrede.

In Madrid ist an einer baldigen Modification des Cabinets nicht mehr zu zweifeln. Man weiß noch nicht, ob der Rücktritt im Ganzen oder theilweise stattfinden wird. Schon am 16. März hatte das Ministerium den Regenten um Entlassung gebeten; nur auf dessen dringenden Wunsch den Zusammentritt der neuen Cortes abzuwarten war es im Amt geblieben. —

Am 21. März hatte man in Petersburg eine so empfindliche Kälte, wie sie im Laufe des ganzen Winters nicht stattfand; das Thermometer stand 8 — 10 Grad unter dem Gefrierpunkte; das Barometer fortwährend hoch.

Am 5. April Abends fand in Breslau der feierliche Empfang des im September 1841 zum Fürstbischof von Breslau erwählten und im Januar d. J. als solcher von Sr. Heiligkeit dem Papste bestätigten bisherigen Stadtpfarrers in Habelschwerdt, Hrn. Großdechanten und infulirten Ables, Ritter Dr. Jos. Knauer statt.

Eine sonderbare Nachricht macht in der literarischen Welt von Paris Aufsehen. Hr. Eugen Briffaut, einer der geistreichsten Feuilletonisten, entsagt der Welt und wird Dominikaner unter der Leitung des Paters Lacordaire.

Am 31. März Abends ist Andisleben, ein reicher und großer Flecken im Preußischen, an der wilden Gera, 3 Stunden von Erfurt, ein Raub der Flammen geworden; 175 Gebäude (Wohnhäuser und Scheunen) sollen in Zeit von vier Stunden niedergebrannt seyn.

Zu Luneville hat man am 28. März, um 10 Uhr 6 Minuten des Morgens, in den höchsten Theilen der Stadt einen leichten Erdstoß verspürt. In der Notre-Dame-Strasse fiel ein Haus ein.

Der alte Hafen von Brundusium (Brindisi) im Königreich Neapel wird gegenwärtig wieder hergestellt, und mehrere Engländer sind mit dessen Reinigung und Erweiterung beschäftigt. Zugleich soll eine Eisenbahn dort münden, und man erwartet großen Vortheil für den süditalienischen Handel von diesen Bauten.

Der Chevalier Iller in Nizza hat — einem Schreiben in dem französ. Journal la Presse zufolge — dem Daguerreotyp durch Erfindung eines Mittels, um das Bild mit den natürlichen Farben des konterfeiten Gegenstandes auszustatten, die höchste Vollkommenheit verliehen. Porträt und Farben werden zu gleicher Zeit, und eben so schnell, wie bisher, erzeugt. Ausserdem können diese Bilder die Einwirkung von Wärme u. Wasser ertragen.

Die Schachspieler haben wieder einen König erhalten. Der letzte war bekanntlich Labourdonnais, der neue heißt Laigle, und ist Inhaber eines Kaffehauses in Valenciennes. Er spielte kürzlich eine Partie gegen 4 Personen, und befand sich dabei in einem Nebenzimmer, so daß er das Spiel nicht sehen konnte. Seine Gegner waren sehr gewandte Spieler, und das seltene Schauspiel hatte viele Zuschauer herbeigezogen. Nach 42 Zügen mußten sich die 4 Gegner Laigle's für überwunden erklären.

In Gatterstedt bei Querfurt ist der bekannte Dichter und Schriftsteller Krug von Nidda im 67sten Lebensjahre gestorben.

Zu Obermoos in Schlesien hatten der Gärtner Tschöpe und seine Frau 58 Jahre miteinander gelebt; jener war 96, diese 92 Jahre alt. Die Frau lag seit vorigem Jahr krank, und war fast zum Kinde geworden, der Mann aber war noch rüstig. Beide konnten ohne einander nicht seyn, und klagten, wenn sie an Trennung dachten. Und siehe! da handelte der gütige Gott so gnädig an ihnen, daß sie sterbend nur auf Stunden getrennt, und sogleich im Grabe wieder vereinigt wurden. Der Mann entschlief am 16. März Morgens um 6, die Frau aber an demselben Nachmittags um 2 Uhr.

Schon am 1. April fanden die ersten Probefahrten auf der ganzen Eisenbahnstrecke zwischen Heidelberg und Karlsruhe statt. — Im Monat März wurden auf der Taunus-Eisenbahn 36,366 Personen befördert.

Beim Abbruch eines Stiftungsgebäudes in Frankfurt a. M hat man 29. März einen Schatz von 20,000 fl. gefunden.

In diesem Augenblick beläuft sich die Zahl der in Paris ansäßigen Aerzte auf 1433. Im Jahr 1842 betrug sie 1090.

Der König der Franzosen hat den Generallieutenant Baudrand, Pair von Frankreich, zum Gouverneur Sr. königl. Hoh. des Kronprinzen Grafen von Paris, ebenso Hrn. Regnier, Professor der Rhetorik am Collège de Charlemagne, zum Lehrer des jungen Prinzen ernannt. General Baudrand war der erste Adjutant des verstorbenen Herzogs von Orleans. — Der Bräutigam der Prinzessin Clementine, war in Paris angekommen, und in den für ihn in Bereitschaft gehaltenen Gemächern des Palais-Royal abgestiegen.

Als der jetzige König von Preußen zu Berlin gekrönt wurde, bemerkten Se. Majestät unter den anwesenden Repräsentanten der Provinzen einen Deputirten aus Köln, dessen Züge tiefen Kummer ausdrückten. Dies war um so auffallender, da die Freude allgemein war. „Was fehlt Ihnen?" fragte der König, sich dem Rheinländer huldvoll nähernd: „Sie scheinen sehr betrübt zu seyn." — „Ach!" erwiederte der Deputirte, „ich habe nur zu sehr Ursache dazu; als ich abreiste, war meine Gattin dem Tode nahe, und ich habe noch keine Nachricht von ihr erhalten. Sie ist vielleicht in diesem Augenblicke nicht mehr am Leben." — „Wir wollen das Beste hoffen," sagte der König und entfernte sich. — Drei Stunden später trat Se. Majestät wieder zu dem rheinischen Deputirten. „Ich bringe Ihnen gute Nachricht," sagte der König, „Ihre Gemahlin ist beinahe genesen. Ich ließ durch den Telegraphen anfragen und freue mich, Ihnen diese angenehme Nachricht mittheilen zu können." —

In St. Petersburg wird der Weinpacht alle 4 Jahre an eine Gesellschaft überlassen. Dieses Geschäft wirft einen ungeheuern Gewinn ab. Vor der letzten Versteigerung des Weinpacht war eine Provinzialstadt durch eine furchtbare Feuersbrunst zerstört worden. Der höchste Preis wurde von einem reichen Handelsherrn, Namens Kusine, geboten, dessen reiche und geachtete Handelsgesellschaft über die Andern gewöhnlich den Sieg davontrug. Auf den ersten Ruf erfolgte kein Uebergebot; auf den zweiten blieb's still. Nach dem dritten Ruf muß, dem Gesetze gemäß, sogleich der Zuschlag erfolgen; aber in dem Augenblicke, wo zugeschlagen werden sollte, rief einer der Anwesenden: „Eine Million mehr auf vier Jahre!" — Eine Million! Diese enorme Zahl hält den Hammer des Auktionators zurück. Die drei Rufe waren jedoch vorüber, und genau nach den Buchstaben des Gesetzes gehörte der Weinpacht dem Hrn. Kusine. Die Sache war gleichwohl den Senatoren nicht völlig klar, und es wurde beschlossen, den Hergang sogleich durch den Telegraphen nach Peterhoff an den Kaiser zu berichten, und die Sitzung nicht eher aufzuheben, bis die Antwort Sr. Maj. eingetroffen sey. Die Senatoren erwarteten in der größten Spannung die Entscheidung. Diese traf nach einer Viertelstunde ein, sie war in folgenden Worten abgefaßt: „Betrüge der Gewinn auch mehrere Millionen, so könnte er doch nicht die geringste Gesetzesübertretung aufwiegen. Kusine erhält den Pacht." Diese Entscheidung wird mit lautem Jubel aufgenommen, und Kusine nähert sich dem Präsidenten des Senats. „Möge unser erhabener Souverän," spricht er, „unsern Dank für Seine Gerechtigkeit huldreichst genehmigen! Ich füge meinem Angebot eine Million hinzu, und bestimme sie den Abgebrannten in Tula."

Der Fürst Metternich, der eine große Handschriftensammlung besitzt, wünschte eine solche des bekannten Schriftstellers Jules Janin zu erhalten. Ein Courier, der mit Depeschen nach Paris abgesandt worden war, verfügte sich eines Morgens in die Rue Tournon, um den Feuilletonisten des Journals des Debats um einige Zeilen seiner Hand zu ersuchen. Jules Janin setzte sich sogleich an seinen Pult und schrieb: „Ich bekenne hiermit, von dem Fürsten Metternich 25 Flaschen des besten Johannisberger erhalten zu haben und statte dafür dem freundlichen Geber meinen besten Dank ab." Der Fürst Metternich, ein Mäcen, der jeden geistreichen Mann zu schätzen weiß, sandte Janin mit dem nächsten Couriere das Doppelte von dem, was er verlangt hatte.

Einem rheinpreußischen Blatte zufolge sollen die preußischen Steinkohlenlager an der Saar nach möglichst genauen Berechnungen 41,240 Millionen Tonnen oder 824,000 Millionen Centner betragen. Die künftige Eisenbahn wird demnach diese Steinkohlenvorräthe sobald nicht erschöpfen.

(Eingef.) Ueber Vivisectionen (Zergliederungen lebender Thiere). Scheitlin sagt in seinen Versuchen einer vollständigen Thierseelenkunde. Stuttgart 1840: „Es ist ein Mangel der neuern Zeit, daß sich nicht selbst die öffentlichen Gesetze der Thiere gegen die Grausamkeit der Menschen annehmen. Bei den edlern Völkern des Alterthums war dieß anders. Namentlich ermahnte das dem Volke Israel gegebene Gesetz in vielen seiner einzelnen Züge zur Milde und Menschlichkeit gegen die Thiere. Zu Athen wurden einem Knaben, welcher jungen lebenden Wachteln die Augen ausgestochen hatte, zur Strafe ebenfalls seine Augen ausgestochen, damit er nicht künftig als grausamer Tyrann der Republik schädlich werde; selbst ein Richter wurde zum Tode verurtheilt, weil er einem kleinen Vogel, welcher von einem Raubvogel verfolgt, hilfesuchend in seinen Busen sich geflüchtet, den Kopf eingedrückt hatte. Dagegen wurden jene Lastthiere, die beim Baue eines Tempels in beständiger Anstrengung gewesen, auf Kosten des Staates lebenslänglich verpflegt und jeder Arbeit entbunden, und das eine von ihnen, welches, aus Gewohnheit sich von selbst wieder zur täglichen Arbeit stellen wollte, wurde mit vorzüglicher Auszeichnung behandelt. Mit gleicher Dankbarkeit beachteten die Korinther jenen treuen Hund, der ihre Akropolis vom nächtlichen Ueberfalle der Feinde gerettet. Selbst die Bekenner des Islam sind durch Gesetz und feststehende Sitte zur Milde und Freundlichkeit gegen die Thiere verpflichtet. Nur dem Christen ist hierüber kein äußeres Gesetz gegeben, weil ein inneres in seinem Gemüthe vorausgesetzt wird, das ihm auch Erbarmen gegen die mitgeschaffene Welt der Lebendigen gebeut. Uebrigens ist die Pflicht des Menschen gegen die Thiere selbst ein Gegenstand der ernsten Betrachtung für einzelne Kirchen-Concilien gewesen (so zu Kanut in Northumberland im J. 787), und in einigen Cantonen der Schweiz wird die Grausamkeit gegen die Thiere von den Vorstehern der Kirche geahndet." Vergleicht man hiemit die Behandlung der Thiere von rohen Menschen unserer Zeit, welcher Contrast! Von ihrer Behandlung kann man sich stündlich auf jeder Straße überzeugen. An der Spitze der Thierquäler steht ein Stand, von dem man es am wenigsten erwarten sollte, der Stand der Gelehrten. Die Pariser Physiologen schlachten jährlich viele Hunderte von Thieren unter den grausamsten Martern, um eine eitle Wißbegierde zu befriedigen, oder sich in der gelehrten Welt einen Namen zu machen. Meistens trifft den Hund, diesen treuen Gefährten der Menschen, der diesen durch seine Gemüthbarkeit schon so oft beschämt hat, ein so grausames Schicksal. Man denke an den Hund eines Henkers, der auf Geheiß seines Herrn einem furchtsamen Reisenden das sichere Geleit durch einen Wald gab; an Dryden's Drakon, der auf den Wink seines Herrn Banditen erwürgte, und so seinem Herrn das Leben rettete; an den Müllershund, der mit Heimbringung der Mütze des Kindes den Hausgenossen anzeigte, dieses sey in den Bach gefallen; an den Hund in Warschau, der von selbst in den Strom sprang, ein kleines hineingefallenes Mädchen daraus hervorzog; an Macaires Hund, der den Mörder seines Herrn mit tödtlicher Rache verfolgte; vor allen aber an den berühmten Menschenretter Barry, den Hund des St. Bernhardhospizes, und man wird mit Schauder erfüllt, wenn man liest, auf welche grausame Art diese treuen Geschöpfe von dem eitlen wißbegierigen Menschen, der nichts höheres kennt, als sein kleines Ich, zu Tode gemartert werden. Steht denn das Thier auf einer so niedern Stufe, daß es der Mensch nur nach seinem Gefallen mißhandeln kann? Die Thiere sind ja doch nur die Stufen, auf welchen das Geschöpf, Mensch genannt, heraufgebildet wurde, dieser ist nur der Schluß der großen Kette der Schöpfung auf diesem Planeten, wovon die Thiergattungen die Ringe ausmachen. Abgesehen von der Aehnlichkeit im Baue der Organe sind selbst die Elemente geistiger Vermögen in den Thieren geoffenbaret: der Elephant und der Hund reihen sich im Verstande an den Menschen an, und der Affe bildet gleichsam die Uebergangsstufe vom Thiere zum Menschen, welcher in seiner tiefsten Erniedrigung als vollendeter Cretin noch unter dem Thiere steht. (Schl. f.)

Zu Setubal in Portugal befindet sich ein Soldat, der 1739 geboren und 1753 in das Militär eingetreten ist. Er zählt also 104 Lebens- u. 90 Dienstjahre, versieht aber fortwährend seinen Dienst.

In dem böhmischen Städtchen Tachau kam ein jüdisches Mädchen in die Wochen, starb aber vor der Entbindung an Krämpfen und wurde, nach alter schlechter Sitte, schnell begraben. Als der Todtengräber Tags darauf ein neues Grab machen wollte, glaubte er in der Nähe ein unterirdisches Geräusch vernommen zu haben. Die Anzeige wurde, nach vorgeschriebener Weise, sogleich bei der Oberbehörde gemacht und das Grab schnell geöffnet — man fand, daß ein Kind im Grab geboren und mit der Mutter schauderhaft umgekommen war. Leichenhäuser und Benützung derselben!! —

Am 6. April Morgens um 5¼ Uhr verspürte man in Herzogenbusch und in den naheliegenden Orten eine ziemlich heftige Erderschütterung.

Indische Entenjagd. Ein englischer Offizier in Indien, der seine Reise in eine Garnison zu Wasser machte, bemerkte auf dem Fluß eine Schaar hübscher Enten. Während er betrachtete, kam ein großer Kürbis herangeschwommen, und in der Nähe des Kürbisses tauchte eine Ente nach der andern unter und kam nicht wieder zum Vorschein. Verwundert fragte der Offizier die Schiffleute, wo wohl die Enten hingerathen seyn möchten. Die Schiffleute erklärten ihm die Sachen folgendermaßen: Der Kürbis birgt den Kopf eines Entenfängers. Dieser schwimmende Jäger läßt sich unter die Enten treiben, welche nichts als einen Kürbis bemerken und sich vor diesem nicht scheuen. Dann ergreift der Schwimmer eine Ente nach der andern bei den Füßen, zieht sie unter das Wasser und befestigt sie an seinem Gürtel. Dies setzt er so lange fort, bis an seinem Gürtel kein Raum mehr ist, oder bis ein Zufall die arglosen Enten scheu macht, und zum Auffliegen veranlaßt. —

(Der leidenschaftliche Jäger.) Der verstorbene Herzog von Bourbon war einer der größten Jagdliebhaber aller Zeiten. Seine Leidenschaft war so grenzenlos, daß er, Sonntage ausgenommen, nicht einen Tag im ganzen Jahr verstreichen ließ, ohne sich seinen Jagdfreuden hinzugeben. Nie schlief er länger als 4 Stunden, und machte oft in einem Tage 30 Lieues, so daß die Personen seiner Seite, außer Stande, ihm zu folgen, sich wechselsweise ablösen mußten. Trotz dieses rauhen Lebens erreichte der Herzog das 60. Lebensalter und Jedermann weiß, daß nicht Altersschwäche seinen Tod verursachte. Seine Jagd-Bücher wurden mit der höchsten Sorgfalt geführt, und weisen seine erstaunlichen Fortschritte nach. So entgingen ihm im Jahre 1827 unter 124 Wildschweinen nur 2, und 6 Hirsche unter 85. Bei seinem Tode hinterließ er in seinem Jagdschlosse Chantillo 70 Paar Hunde zur Hirsch-, 80 zur Wildschwein- und 60 Paar zur Rehjagd: im Ganzen 210 Paar ausgezeichnete Hunde. Außerdem hatte er 250 Jagdpferde. Unter seinen 714 Bedienten gehören 220 dem Jagddienste zu.

In einem wohlangebrachten Unterscheidungszeichen kann mehr Witz liegen, als in einem ganzen Druckbogen der neuesten Humoristik mancher Blätter.

So Mancher macht sich über Andere lustig, weil er über sich selbst nur traurig werden könnte. —

Man schreibt aus der Umgegend von Bamberg, daß man bis jetzt die freudigsten Aussichten auf eine doppelte Ernte habe, und daß die Futterpreise außerordentlich sinken; das Korn allein wolle von seinem bisherigen Preise noch nicht abgehen.

Die Concursprüfung zur Aufnahme von Eleven in die k. Central-Veterinär-Schule zu München wird in diesem Jahre am 27. Oktober statt haben.

Die k. Central-Veterinär-Schule in München macht bekannt, daß der Unterricht für die Hufbeschlagschmiede am 1. Juli und 2. Nov. laufenden Jahres, sodann am 2. Jan. und 1. April künftigen Jahres dahier eröffnet werden wird.

Die Concursprüfung der katholischen Pfarramts-Candidaten der Diöcese Eichstädt findet am 18. Juli d. J. Statt.

Durch den Tod des bisherigen Besitzers ist die organisirte katholische Pfarrei Kienberg erledigt. Dieselbe liegt in der Diöcese München-Freysing, im Decanate Peterskirchen und im Landgerichts-Bezirke Trostberg, sie zählt 813 Seelen, 42 Nebenorte, worunter 1 Filiale und 1 Schule, und wird vom Pfarrer ohne Hilfspriester pastorirt. Reinertrag 787 fl. 41 kr. Gesuche sind binnen 3 Wochen, vom 8. April an, bei der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J. einzureichen.

Die kathol. organisirte Pfarrei Hirschhorn, Diöcese Passau und Landgs. Eggenfelden, ist erledigt. Dieselbe zählt in ihrem Umfange 1041 Seelen, 33 Nebenorte und eine Schule, und wird vom Pfarrer und einem Hülfspriester pastorirt. Die Einkünfte betragen 1045 fl. 27 kr. Bewerber um diese Pfarrei haben sich bei Verleihung derselben allenfallsige Aenderungen in ihren Erträgnissen, welche durch eine entsprechende Arrondirung dieses Pfarrsprengels herbeigeführt werden können, gefallen zu lassen. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 29. März an, bei der k. Regierung von Niederbayern einzureichen.

Regensburger Schranne vom 8. April (Mittelpreis): Waizen 13 fl. 9 kr., Korn 11 fl. 36 kr., Gerste 9 fl. 29 kr., Haber 7 fl. 39 kr.

Ingolstädter Schranne vom 8. April (Mittelpreis): Waizen 13 fl. 44 kr., Korn 10 fl. 40 kr., Gerste 10 fl. 26 kr., Haber 8 fl. 17 kr.

Auswärtige Todesfälle.

In Oettingen im Ries: Hr. Math. Hering, b. Knopf- und Löffelfabrikant, 64 J.

In Erlangen: Freyfräulein Maria Hedw. Sophie Kreß von Kressenstein, k. Stiftsdame, 66 J.

In Schweinfurt: Hr. Wolfgang Kaspar Günther, Kaufmann, 49 J.

Bekanntmachung.

3074. (2a) Am Mittwoch den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird ein Reitpferd, Rothschimmel, Stute, 7jährig, 15 Fäuste 2 Zoll hoch, im Hofe der Fuhrwesenskaserne dahier gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München am 13. April 1843.

3068. In der Dachauerstraße Nro. 19. sind für Sommermonate 2 bis 4 meublirte oder unmeublirte Zimmer mit Gemüsgarten, Sommerhaus, Wiesenplatz und laufendem Wasser zu vermiethen. D. U.

Aufforderung.

3075. Joseph Millack, geb. aus Miesbrunn, k. Lds. Wohnstraus in der Oberpfalz, derzeit als Webergeselle unbekannt wo in Arbeit oder auf Wanderung, hat bei dem unterfertigten Amte ein Guthaben zu beziehen, und behufs möglicher Ueberreichung desselben seinen Aufenthaltsort hieher anzuzeigen.

Den 11. April 1843.

K. b. Hauptzollamt Simbach.

Krauthahn, Oberinspektor.

3076. (2a) Theresienstraße Nr. 6. ist eine Wohnung von 6 Zimmern und allen Bequemlichkeiten ꝛc. zu vermiethen. Ebendaselbst ist auch Stallung auf 6 Pferde mit Remise, Kutscherzimmer ꝛc. aufs Ziel Georgi zu vermiethen.

3072. In der Landwehrstraße ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange an einen Herrn Geistlichen oder sonst angestellten soliden Herrn zu vermiethen. D. U.

3069. Im Laden unter den finstern Bögen Nro. 26. ist ein Gebetbuch liegen geblieben. Der Eigenthümer kann es abholen.

2070. 18—20,000 fl. werden auf ein auf 44,600 fl. geschätztes Oekonomiewesen auf erste und einzige Hypothek ohne Unterhändler sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

3071. Eine Wittwe mit Pension wünscht eine Hausmeisterstelle oder dergleichen zu übernehmen. D. U.

3073. Eine 6 Schuh breite Auslage zu jedem Geschäfte dienlich, und kleinere Aushängkästen sind billig zu verkaufen. D. U.

3067. Eine oder 2 Sommerwohnungen mit großem Garten, Stallungen ꝛc. ½ Stunde von München, an der Ludwigsstraße gelegen sind für eine Herrschaft sogleich zu vermiethen. D. U.

3065. Im Thal Maria Nro. 8. 2 St. sind 2 meublirte Zimmer nebst Bett Anfangs Mai zu beziehen.

Danksagung.

3019. Allen meinen hochgeehrten Freunden und Gönnern bringe ich hiemit meinen herzlichsten Dank für die innige Theilnahme, welche Sie bei den letzten Liebesdiensten meines seligen Gatten im vollsten Maße zeigten.

Dadurch wurde mir ein Trost in meinem unendlichen Kummer, der mir unvergeßlich bleiben wird.

Lebenslang wird sich daran erinnern, und immer hiefür dankbar sein

Anna Eschenlohr,
bürgl. Garkoch-Wittwe.

Edikteinladung.

2137. (3b) Nach Anzeige der Kirchenverwaltung Günzlhofen ist die Urkunde über das für sie bei der kgl. Staats-Schulden-Tilgungs-Spezialkassa München aufliegende ältere Landanlehen pr. 900 fl. zu 4 Proz. verzinslich, Kataster Nro. 4961. ddo. 13. September 1728 der ehemaligen Landsch. in Bayern, auf Frl. Maria Anna von Imhof zur Allerseelen-Bruderschaft in Günzlhofen zu Verlust gegangen.

Auf Antrag der genannten Kirchenverwaltung wird der unbekannte Inhaber dieser Urkunde aufgefordert, sie

binnen 6 Monaten

dahier zu produziren, widrigens sie als kraftlos erklärt werden würde.

Bruck am 7. März 1843.

Königliches Landgericht.
Fischer.

Bekanntmachung.

Königl. Hof- und Staats-Bibliothek.

Betr. Den Umzug in das neue Bibliothek-Gebäude an der Ludwigsstraße.

2936. (3b) Gemäß einer k. Ministerial-Entschließung vom 7. d. Mts. hat der Umzug der kgl. Hof- und Staatsbibliothek in das neue Gebäude an der Ludwigsstraße mit Anfang des nächstfolgenden Monats Mai zu beginnen.

Durch jenes k. Ministerial-Reskript wird die unterzeichnete Stelle auch beauftragt, auf die ungesäumte Einlieferung aller ausgeliehenen Bibliothekwerke zu dringen, und den Lesern und Besuchern der k. Hof- und Staatsbibliothek zu eröffnen, daß während des Umzugs beide Bibliotheken verschlossen bleiben und das Entleihen von Büchern nicht stattfinden könne.

München am 9. April 1843.

Die Direktion der k. Hof- und
Staats-Bibliothek.
v. Lichtenthaler.

2002. (3b) In meiner Kanzlei wird mit 1. Mai der Platz des funktionirenden Rechtspraktikanten erledigt. Ueber die Bedingungen kann die Exp. d. Bl. und werde ich umständlichen Aufschluß geben.

Pepl, gräfl. Lerchenfeld'scher Patrimonialrichter und Rentenverwalter zu Köfering bei Regensburg.

Bekanntmachung.

2956. (2b) Von der Oekonomie-Commission des königl. 4ten Jäger-Bataillons werden an nachbestimmten Tagen über die Lieferung von nachstehenden Montirungs-, Kasernirungs- und Krankenhaus-Bedürfnissen fürs gegenwärtige Etats-Jahr 1842/43 im Absteigerungswege Accorde abgeschlossen, und zwar:

Freitag den 28. dies Vormittags 9 Uhr

1550 Ellen kornblaues Tuch,
138 „ fein grünes Tuch,
50 „ Futterboy,
1500 „ Pantalonleinwand,
1215 „ Hemderleinwand,
1198 „ ord. Futterleinwand,
1220 „ Rockfutterleinwand,
10 „ Steifleinwand,
486 Stück paar Bundschuhe,
45 „ zweimännige Kasernbettdecken,
1252 Ellen ¾breiten Kasernleintuchgradl,
1102 „ ¾ „ Strohsackzwilch, dann

Samstag den 29. dies Vormittags 10 Uhr

65 Stück einmännige Kasernbettladen,
8 „ Krankenhaus-Bettladen,
3 große Kasernkische,
16 Bänke,
464 Schuhe Kasernkleiderrahmen und
160 Klafter bayer. weiches Brennholz.

Lieferungsberechtigte werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß nicht hinlänglich bekannte Personen sich durch legale Zeugnisse auszuweisen haben.

Straubing, den 7. April 1843.

Lieferung von Kartätschen-Kugeln.

2957. (2b) Am 19. dies früh 9 Uhr wird im Amtslokale der königl. Zeughaus-Haupt-Direction eine Anzahl geschmiedeter Kartätschen-Kugeln an den Wenigstnehmenden, vorbehaltlich höherer Genehmigung in Lieferung gegeben; die für diesen Zweig eingerichteten Hammerwerks-Besitzer sind eingeladen zu erscheinen und die näheren Bedingungen zu vernehmen.

München, den 7. April 1843.

Bekanntmachung

3040. (2a) Bei der Musik des kgl. Kuirassier-Regiments Prinz Karl ist die Stelle für das 1te Klappenhorn erledigt.

Befähigte felddienstaugliche Individuen können daher unter vortheilhaften Bedingnissen als Trompeter eine Anstellung finden, weßhalb sich die hierauf Reflektirenden an das kgl. Regiments-Kommando zu wenden haben.

München am 11. April 1843.

Torfwiesen-Versteigerung.

3039. (4a) Montag den 24. April (Georgi) l. J. werden Torfgründe, zwischen Schleißheim und Dachau gelegen, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. D. U.

2968. (2b) Beim Schmid Eder No. 40. in Obergiesing bei München sind mehrere 1spännige Chaisen billig zu verkaufen, es werden auch alte Chaisen dagegen gehandelt.

Bekanntmachung.

3029. Joseph Zauker, Kristlbauer v. Herrenstetten und seine Ehefrau Rosalia, geborne Eberle haben am 10. Februar d. Js. die Gütergemeinschaft, in welcher sie nach ihrem unterm 28. Jänner 1837 errichteten Ehevertrage bezüglich ihres gegenseitig in die Ehe gebrachten Vermögens gestanden, aufgehoben, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Illertissen den 8. April 1843.

Königl. bayer. Landgericht Illertissen.
von Ott, Landrichter.

Bekanntmachung.

3058. (3a) Am Dienstag den 2. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr wird von der Oekonomie-Commission des k. 1. Jäger-Bataillons der Bedarf an Montur-Materialien, dann Materialien zu Kasern- und Krankenhaus-Fournituren und Krankenkleider, bestehend in:

1600 Ellen kornblaues Tuch,
140 „ grünes „
39 „ Futterboy,
1600 „ Pantalon-Leinwand,
800 „ Hemder „
600 „ ordinär Futter „
600 „ Rockfutter „
551 Paar Bundschuhe,
142 „ Sohlen mit Fleck,
60 Ellen blau und weißgestreiften Gradl zu Mantelüberzügen,
1612 Ellen Kasern-Leintüchergradl,
240 „ „ Strohsackzwilch,
136 „ „ Kopfpolsterzwilch,
146 „ Gradl zu Krankenkleider,
474 „ Krankenhausleintücherleinwand
387 „ „ Strohsack-Leinwand

an die Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

Burghausen den 12. April 1843.

2831. (2b) Mittwoch den 26. April d. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr wird in dem Geschäftslokal der Oekonomie-Kommission des k. Infanterie-Regiments König deren pro 1843 erforderlicher Bedarf an Montur-Materialien, bestehend in kornblauen, ponceau- und krapprothen Tüchern, Futterboy, Pantalon-, Hemder-, Unterhosen-, Rockfutter- dann Steifleinwand u. ledernen Handschuhen an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, wozu befähigte Uebernahmsberechtigte eingeladen werden.

München den 6. April 1843.

2853. (2b) Die Oekonomie-Kommission des k. Kuirassier-Regiments Prinz Karl gibt am

Freitag den 28. dies Monats
Vormittags 9 Uhr

in der neuen Isarkaserne den Monturmaterialien-Bedarf pro 1842/43 nach den gesetzlichen Bestimmungen durch Herabsteigerung an den Wenigstnehmenden in Akkord u. ladet Lieferungslustige hiezu ein.

München, den 6. April 1843.

2744. (3c) 3000 fl. werden auf ganz sichere Post aufzunehmen gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

3030. An der Pfarrkirche zu Wörth und Filiale Wisling sind im heurigen Sommer Baureparaturen, und zwar:

a) bei Wörth an Maurerarbeit um 385 fl. 16 kr., und

b) bei Wisling an Maurerarbeit um 42 fl. 30 kr.

vorzunehmen.

Die Hand- und Spanndienste betragen

ad a . . 48 fl. — kr.

ad b . . 7 fl. 30 kr.,

welche Arbeiten am

Samstag den 29. April d. Js.

im hierortigen Amtslokale, wo die betreffenden Voranschläge täglich eingesehen werden können, im Herabsteigerungswege verakkordirt werden. Hiezu ladet man Steigerungslustige mit dem Beisatze ein, daß außergerichtliche Unternehmer sich über Vermögen und Leumund durch legale Atteste auszuweisen haben.

Am 29. März 1843.

Königliches Landgericht Erding.

Bartsch.

Bekanntmachung.

3064. Künftigen Osterdienstag den 18. d. M. werden die in der Ortsflur Pasing, außerhalb der Bahnlinie gelegenen u. entbehrlichen Grundstücke der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft im öffentlichen Aufstriche unter Vorbehalt der Genehmigung versteigert. Die nähern Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht, vorläufig jedoch wird hier bemerkt, daß von Kaufschillingen, welche den Betrag von 25 fl. — übersteigen, nur ein Drittheil baar erlegt werden dürfe, und daß von allen Besitzobjekten, welche vormals der Gutsherrschaft oder dem Benefizium in Pasing grund- oder zehentbar waren, das Obereigenthum, sowie die grund- und zehentherrlichen Gefälle abgelöst seyen.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich am gedachten Tage

Morgens um 8 Uhr

am Stationshause in Pasing einzufinden u. ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

München den 12. April 1843.

Das Directorium

der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Der stellvertretende Vorstand:

Lippmann Marr.

Wimmer, Geschäftsführer.

Ein wohlgezogener und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Knabe kann in einer hiesigen Buchdruckerei als Setzerlehrling Aufnahme finden. D. U.

2874. (4c) In einer angenehmen u. sehr wohlhabenden Gegend Niederbayerns ist eine reale Bierschenkgerechtsame zu verkaufen, welche von den nächstgelegenen Apotheken 2½ bis 3 Stunden entfernt ist. D. U.

3018. **Werthvolle katholische Erbauungsbücher,**

mit bischöflichen Approbationen.

Hungari, E., Christodora. Ein Festgeschenk. Mit 1 Stahlstich. fl. 2. 24 kr. rhein. Elegant gebunden fl. 3. 30 kr. rhein. In feinstem Pariserband fl. 4. 24 kr. rhein.

— — Jesus Christus, der gute Hirt. Ein Andachtsbuch. Mit Stahlstich u. Titel in Farbendruck. Kttlr. 1. fl. 1. 48 kr. rhein. In Saffian fl. 2. 42 kr. rhein. In feinstem Pariserband fl. 3. 48 kr. rhein.

— — Tempel der Heiligen zur Ehre Gottes. Vollständiges Gebet- und Andachtsbuch. Mit Stahlstich und Titel in Farbendruck. fl. 2. rhein. In feinstem Pariserband fl. 4. 24 kr. rhein.

— — Festtags-Predigten. fl. 2. 42 kr. rhein.

Rousseau, J. B., Marienbüchlein. Gesänge aller Zeiten und Völker zu Ehren der Allerheiligsten Jungfrau. Mit Stahlstich u. lithograph. Titel. fl 1 48 kr. rhein. In feinem Einband. fl. 2. 42 kr. rh.

J. D. Sauerländer's

Verlagshandlung.

Durch die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München zu haben.

Bekanntmachung.

3048. Mittwoch den 26. April d. J. Vormittags 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr so wie Nachmittags von 2 bis 6 Uhr und in den beiden darauffolgenden Tagen zu gleicher Zeit, wird sämtliche zur Verlassenschaft der verstorbenen Handelsmannswittwe Anna Maria Schnaitzinger in Freysing gehörige Mobiliarschaft aus mehreren silbernen Schmuck- und ähnlichen werthvollen Gegenständen, dann gut erhaltener Hauseinrichtung in Leinwand, Wäsche, Betten, Kästen, Kupfergeschirre u. ähnlichem bestehend, in der vormaligen Behausung der Verlebten am Hauptplatze in Freysing gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, was hiemit bekannt gemacht wird.

Freysing den 11. April 1843.

Königl. Landgericht Freysing.

(L. S.) Grosch, Landrichter.

2990. Ein sehr hübsches Sopha v. Kirschbaumholz mit 6 Sesseln, fast ganz neu, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen in der Kanalstraße No. 17. g. im 1. Stocke.

2948. (2b) 800 fl. sind auf erste Hypothek sogleich jedoch ohne Unterhändler auszuleihen. D. U.

3037. Ein ordentliches Mädchen v. Lande, das schön nähen und stricken kann und sich der Hausarbeit unterzieht, wünscht auf George zu einer ruhigen Familie einen Platz, sie sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. D. Näh. im Thal No. 70. über 3 Stiegen rechts.

Bekanntmachung.

3021. Das Sommer-Semester 1843 beginnt an der hiesigen Universität am 24. dieses Monats, von welchem Tage an bis zum 2. Mai sowohl die persönlichen Anmeldungen zur Immatrikulation unter Vorlage der erforderlichen Studien-, Sitten- und obrigkeitlich beglaubigten elterlichen Licenz-Zeugnisse in Beziehung auf die Neuankommenden vor dem Universitäts-Attendiate zu geschehen haben, als auch die Erneuerung der Matrikel (Allgemeine Inscription) von jenen Studirenten zu erwirken ist, welche ihre Studien an der hiesigen Hochschule fortzusetzen Willens sind.

Wer (von den Inländern) vor Ablauf der obenbezeichneten Frist von 8 Tagen, ohne legal nachgewiesene außerordentliche Ursache, sich nicht persönlich gemeldet hat, wird für das begonnene Semester zum Besuche der Universität nicht mehr zugelassen und von hier entfernt, wenn er daselbst nicht domizilirt ist.

München, den 12. April 1843.

Königliches Universitäts-Rektorat.

Dr. P. Buchner, z. Z. Rector.

Müller, Sekretär.

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten März und April 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 12811 bis 28080 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 11. Mai 1843 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 15. Mai 1843 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt. 3029. (2a)

K. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

M. v. Stegmayer, Inhaber.

3041. **Einladung.**

Die Gnade der höchsten Regierung von Oberbayern hat meine Wein-Handlungs-Concession nun auch mit einer **Weinschenkgerechtsame** verbunden. Ich bitte daher alle Titl Weinliebhaber, sich in meinem neugebauten Anwesen in Giesing (auf dem Berge an der Tegernseer-Hartachingerstraße) von der Aechtheit meiner Weine aller Sorten, der billigen Preise und der prompten sowie freundlichen Bedienung selbst zu überzeugen.

Ich bin auch mit den vorzüglichsten Mineralwässern versehen und gebe davon an meine Titl Gäste glasweise ab.

Giesing am 11. April 1843.

Sebastian Oswald

3057. Unterzeichneter bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß er gemäß gerichtlicher Uebereinkunft mit Joseph Bartisti aus Feler in Tyrol, die von ihm selbst gebergten Posten während er in meinem Geschäft gestanden, ihm überlassen und solche selbst einzukassiren hat.

München, am 13. April 1843.

Carl Mastaglio.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Ebersbach hat beschlossen, die Gemeindeschule daselbst zu einer Mittelschule zu erheben. Dieselbe wird mit Ostern 1. J. eröffnet werden.

Die Lehrstelle an der Mittelschule ist mit einem Gehalte von 1200 Mark, freier Wohnung und Heizung verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis 15. Februar d. J. an den Gemeindevorstand Ebersbach einzureichen.

Ebersbach, 1. Februar 1900.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Ebersbach hat beschlossen, die Gemeindeschule daselbst zu einer Mittelschule zu erheben. Dieselbe wird mit Ostern 1. J. eröffnet werden.

Die Lehrstelle an der Mittelschule ist mit einem Gehalte von 1200 Mark, freier Wohnung und Heizung verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis 15. Februar d. J. an den Gemeindevorstand Ebersbach einzureichen.

Ebersbach, 1. Februar 1900.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Ebersbach hat beschlossen, die Gemeindeschule daselbst zu einer Mittelschule zu erheben. Dieselbe wird mit Ostern 1. J. eröffnet werden.

Die Lehrstelle an der Mittelschule ist mit einem Gehalte von 1200 Mark, freier Wohnung und Heizung verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis 15. Februar d. J. an den Gemeindevorstand Ebersbach einzureichen.

Ebersbach, 1. Februar 1900.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Ebersbach hat beschlossen, die Gemeindeschule daselbst zu einer Mittelschule zu erheben. Dieselbe wird mit Ostern 1. J. eröffnet werden.

Die Lehrstelle an der Mittelschule ist mit einem Gehalte von 1200 Mark, freier Wohnung und Heizung verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis 15. Februar d. J. an den Gemeindevorstand Ebersbach einzureichen.

Ebersbach, 1. Februar 1900.

Der Gemeindevorstand.

3049. Ein Oekonomie-Gut nicht zu entfernt von einer Stadt in Oberbayern, gut arrondirt mit wenigstens 280 Tagw. Ackerland für Waizen, Gersten- und Kleebau und 120 Tagw. zweimähdige Wiesen, nebst allenfalls auch Waldung und Brauerei dabei, mit fixirtem Zehend oder davon ganz frei, ohne andere Lasten als der Grundsteuer, wird zu kaufen gesucht bei

Friedr. Wetterlein,
k. Wechsel- und Waaren-Sensal.

3025. (2a) Bis nächstes Ziel Georgi ist eine schöne Wohnung mit 6 — 7 Zimmern Küche ꝛc. zu vermiethen. D. U.

3027. In der St. Anna-Vorstadt ist eine reale Bierschenke samt Haus und Garten billig zu verkaufen. D. U.

Nachricht.

3026. Um allen irrigen Gerüchten vorzubeugen zeigen die Unterzeichneten an, daß sie wie immer ihr Geschäft in Silber-, Gold- als auch plattirten Waaren fortführen und jeden gefälligen Auftrag mit der ihrer Firma bekannten Solidität und Eleganz auszuführen bereit sind.

Augsburg den 10. April 1843.

Seethaler & Sohn,
k. b. privilegirte Fabrikanten.

2913. (2b) Das sogenannte Stillmayer-Schlößchen auf einer angenehmen Höhe bei Landshut, und noch im Burgfrieden dieser Stadt gelegen, ist zu verkaufen. Dasselbe enthält einen Keller; zu ebner Erde 4 Zimmer, 2 Gewölbe, 1 Küche, 1 Stallung für 4 Pferde. Im ersten Stocke einen großen Saal, 6 Zimmer und einen Abtritt. Im 2ten Stocke 4 Zimmer und einen großen Getreidboden. Das ganze Gebäude ist in gutem Zustande erhalten.

Ganz nahe diesem Schlößchen steht ein sogenanntes Zubauhaus mit Stadel nebst dazu gehörigen 12 Tagwerk Gründen. Der Verkauf geschieht entweder im Ganzen oder theilweise, und würde im letzteren Falle durch Umschaffung einer beliebigen Fläche in einen Garten den Aufenthalt daselbst noch angenehmer machen.

Nähere Auskunft kann bei dem Eigenthümer Joseph Steininger, b. Straßerbrauer in Mühldorf oder unter der Adresse F. D. Haus Nro. 457. in der Neustadt Landshut ertheilt werden.

3034. **Zeitschriften-Verkauf.** Münchener Polizey-Anzeiger, Jahrgänge 1821 und 1822 geb. à 1 fl. 48 kr., bayer. Landbote, Jahrgge. 1841, 1842, ungeb. à 1 fl. 36 kr., Münchner Tagblatt, Jahrgänge 1840, 1841 und 1842, ungeb. à 1 fl. 18 kr., vollständig — gut erhalten: Löwenstraße No. 9. a. parterre.

3060. In einer der besten Logen des 3ten Ranges ist ein vorderer Wechselplatz vom 1. Mai bis 1. Oktober zu vermiethen.

3051. Ein Klavier ist zu verkaufen. Damenstiftsgasse Nr. 13 4 St. rückwärts.

3031. Ich beehre mich dem hohen Adel u. verehrungswürdigen Publikum meine bedeutende Auswahl von allen Gattungen Sommerhüten wieder ergebenst anzuempfehlen; dieselbe besteht in einer ganz neuen Art vorzüglich schwarzer Glanzhüte, die sich durch ihre schöne, hellbare und elastische Biegsamkeit besonders auszeichnen, und ohne aus ihrer Form zu kommen, gänzlich wasserdicht sind.

Von gleichem Stoffe sind auch Kinder-Fallhüte u. Kappen stets vorräthig.

Auch verfertige ich alle Gattungen von Strohhüten für Damen u. Herrn nach neuester Mode, und werden auch auf das schönste um billigen Preis appretirt und geputzt.

Ferners befinden sich immer auf dem Lager schwarze Pfauefedern-Hüte nach der neuesten Façon, dann Hüte, Kappen und Kinderhüte v. spanischen Röhren, von Roßhaaren, Fischbein, Bast, Weiden und Binsen, von großer Biegsamkeit, und stelle hiebei die geringsten und annehmbarsten Preise.

Außerdem sind auch noch gespaltene spanische Röhre für Putzarbeiterinnen, das Dtz. von 3 bis 6 kr. und auch zu Reifrockrohr zu haben.

Das Verkaufs-Gewölbe ist in dem Hause des bgl. Bäckermeisters Trogauer in der Fürstenfeldergasse Nr. 89. dem ehemaligen Russinischen Hause gegenüber. Stets war es mein eifrigstes Bestreben, durch Stellung der billigsten Preise und Verfertigung auserlesenster Fabrikate mir das vollste Vertrauen zu erwerben, und sehe deßhalb einem gefälligen Zuspruch entgegen.

Es empfiehlt sich gehorsamst

Joh. Bapt. Schneider,
Stroh-, Roßhaar-, Fischbein- u. Pfauefedern-Hut-Fabrikant.

3021. Unweit des Militär-Holzgartens in der Sandstraße Nro. 217. in Haidhausen sind mehrere tausend Dachschindeln zu haben.

3022. (3a) Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen. D. U.

3023. Man wünscht ein Frauenzimmer von 18 Jahren in eine Pension zu bringen, wo sie mit Handarbeiten, Kleidermachen u. dergl. beschäftigt werden könnte. D. U.

3017. (2a) Ein gut geschulter und wohl gesitteter junger Mensch von auswärts, der die Handlung erlernen soll, findet in einem Handlungshause auf einem Handelsplatze Aufnahme, sowie auch ein solches Subjekt bei der Handlung, welches sich noch mehr Comptoir-Kenntnisse und Routine aneignen möchte. Anfragen sind mit A. B. poste restante Augsburg franco zu machen.

3046. 4000 fl. sind zum Darlehen auf Ewiggeld oder Hypothek bereit. D. U.

3035. In der Sonnenstraße No. 4. 1 St. vornheraus sind große, schön meublirte Zimmer, welche auch einzeln abgegeben werden, am 1. Mai zu beziehen. Näh. beim Hauseigenthümer im Laden daselbst.

2945. (3b) Für ein sehr besuchtes Bad wird ein Oberkellner gegen Kautionerlag aufgenommen. D. U.

3024. Ein gutes Geschäft ist mit oder ohne Haus gegen wenig Baarerlage zu verkaufen. Einschütt No. 10. 1 Stiege.

3032. In der Seidlingerstraße No. 58. ist ein heizbarer Laden zu vermiethen.

3033. In der Landwehrstraße No. 4½. ist über 1 St. ein schönes meublirtes heizbares mit eigenem Eingang versehenes Zimmer an 2 Herrn zu verm. und gleich zu beziehen.

3038. Ein ordentlicher Junge, am erwünschten vom Lande, kann bei einem Schneider in die Lehre treten. D. U.

3055. Ein gut erhaltener Staketenzaun ist billig zu verkaufen. Theresienstr. No. 6.

3062. (3a) Ein schönes gesundes Pferd ist mit oder ohne Wägerl zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

3056. (2a) Ein in besonders gutem Betrieb stehendes Schlosseranwesen in einem wohlhabenden Markte Niederbayerns wird zu kaufen gesucht. D. U.

3050. In der Lerchenstraße Nro. 22. ist ein kleines Gärtchen mit Salett sogleich zu verstiften. Näh. beim Hauseigenthumer das.

3051. Eine ordentliche Person, die schön nähen kann und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Schrannenplatz No. 21. im Kammmacherladen.

3052. Ein junger Mann wünscht 3 Tage in der Woche oder täglich den halben Tag eine anständige Beschäftigung. D. U.

3053. In der Brennerstraße Nro. 19. 1 Treppe sind 2 meublirte Zimmer für 1 oder 2 Herrn, täglich zu beziehen.

3054. Es werden 400 fl. auf gute Versicherung zu 5 Proz. sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

3063. In Pfaffenhofen ist eine Lodergerechtsame zu verkaufen. Näh. in portofreien Briefen mit der Chiffre F. T. bezeichnet in der Gruftkaffe No 5. in München.

Gottgefällige Gaben.

Der im tiefsten Elende schmachtenden Familie mit 6 unmündigen Kindern siehe Bl. 44.

Transport 5 fl. — kr.

Den 13. April. „Sie sollen beten," 5 fl. 24 kr. Gott wolle es segnen 1 fl. Von J. N. E. 1 fl. Von A. K. 1 fl. Von A. R. 30 kr. Von K. 30 kr. Von F. L. 1 fl. Von einer Unbekannten 1 fl. Den 14. Von S. J. B. Sollen für Verstorbene beten 1 fl.

Summa 17 fl. 24 kr.

Den 12. April. Für einen recht Armen zum Osterei von M. H. 30 kr. Für Arme sollen für einen Kranken beten. 1 fl. Den 13. Für recht Arme zum Osterei Gott segne es 1 fl.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Dienstag, den 18. April. № 46. München 1843

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Convert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeil für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Würzburg im April. Im Julius dieses Jahres wird auf Anordnung Sr bischöfl. Gnaden das 1100jährige Jubiläum des Bisthums Würzburg feierlich begangen werden. Unter den Veranstaltungen zu dieser bedeutungsvollen Feier gehört, wie man vernimmt, auch die Prägung einer hierauf bezüglichen Denkmünze. Auf dem Averse wird die Kathedrale erscheinen, der Revers die Bildnisse des ersten Glaubenspredigers und Apostels Franconiens, des heiligen Kilian, des heil. Bonifazius, des Apostels der Deutschen und des heil. Burkhard des ersten Bischofs des 742 (nach andern 743) errichteten Bisthums tragen. Die Denkmünze wird in Gold, Silber und Bronce geprägt werden. (N. W.Z.)

Neustadt a. d. Hardt, 10. April. Seit ungefähr 3 Wochen befinden sich der Bauinspector, Hr. Ziebland, nebst Gehülfen hier und in Hambach, um die Maxburg (Hambacher Schloß) aufzunehmen und Pläne zu deren Wiederherstellung anzufertigen. Von Hrn. Ziebland, bekannt als Erbauer der Basilika in München und als Hersteller der Wartburg, läßt sich Schönes erwarten, so wie er seinerseits über die schöne Lage der Maxburg sich sehr vortheilhaft geäußert hat. Ein zu Ehren des Hrn. Ziebland vor dessen Zurückreise nach München gestern auf dem Schießhause hier von hiesigen Bürgern und Beamten gegebenes Abendessen war fröhlich und zeigte uns den äußerst zuvorkommenden Mann im schönsten Lichte, dessen freundliche Bescheidenheit seinen innern hohen Werth verkündet.

Speyer, 9. April. Dem Vernehmen nach sind Einleitungen zur Errichtung einer Pfälzischen Dampfschleppschifffahrt, behufs der Verbindung mit Holland, getroffen worden. Es wird vorerst die Anschaffung zweier Dampfschleppschiffe beabsichtigt.

Vergangenen Freitag den 14. d. starb in München der k. Ministerialrath Hr. v. **Fink** vom Ministerium des k. Hauses und des Aeußern, in seinem 73sten Lebensjahre.

Am heil. Charfreitage blieben in Regensburg die sämmtlichen Verkaufs-Läden des dortigen Handelsstandes **gänzlich** geschlossen. —

Die k. Regierung von Mittelfranken fordert im Kreisblatt die Polizeibehörden auf, dem schädlichen Gebrauch, wonach den kleinen Kindern als Einschläferungsmittel Branntwein oder eine Abkochung von Mohnsaamen oder Mohnköpfen gereicht wird, durch Belehrung der Eltern über dessen nachtheilige Folgen für Leben und Gesundheit der Kinder, so wie durch strenge Verbote an das dienende Personal, entgegenzuwirken.

In einer handschriftlichen Nachricht über die Stadt Straubing von 1783 liest man: **Straubingen** wird in Bayern als die beste unter den Landstädten angesehen. Es ist da sehr wohlfeil zu leben. Gegen Regensburg ist eine große Ebene und der Dunkelboden, den man für den besten Feldbaugrund von ganz Bayern hält. Jenseits der Donau ist der sogenannte „Wald", ein nicht sehr hohes, aber langgedehntes Gebirge. Daher Fleisch, Holz und Brod in Straubingen sehr wohlfeil sind: das Pfund Rindfleisch kostete noch vor kurzer Zeit nur 4 kr., das Pfund Kalbfleisch manchmal nur 2½ kr. Das Bier ist wegen des sehr erhöhten Aufschlages **theuer**, die Maaß **drei Kreuzer**. — — —

In dem 1½ Stunden von Amberg entfernten Orte Altammerthal, in der Geschichte der Vorzeit durch seine babenbergische Burg berühmt, hat sich von dem einige hundert Fuß hohen Felsen, auf dessen Stirne noch die Reste alter Herrlichkeit der Babenberger zu sehen sind, während unten am Fuße im schmalen Thale die Wohnungen des geführigen Völkleins aufgeschlagen, ein großes Felsstück von der Hauptmasse losgetrennt, und droht nun, wie ein Kanzeldeckel über einige Wohnungen vorragend, jeden Augenblick herabzustürzen und diese zu zerschmettern. Bereits wurden alle Vorkehrungen getroffen, um jedem Unglücke zuvorzukommen, was um so wichtiger ist, als am Fuße des Felsens auch der gewöhnliche Fahrt- und Communikationsweg vorbeiführt. Erst diesen Winter über hat der Felsenriß sich so sehr erweitert, daß er nun gegründete Besorgniß erregt. Leider geht auf solche Weise auch ein Theil der Ruinenreste zu Grunde, die nun Jahrhunderten getrotzt haben. —

Am 11. d. brannte das Wohnhaus des Häuslers Heigel zu Thall, Ldgs. Mooskburg, nieder, dessen Schaden auf 500 fl. angegeben wird. So wie man hört, ist das Feuer im Kamin ausgebrochen, wahrscheinlich aus Mangel gehöriger Vorsicht.

In Hitzling, Ldgs. Haag, brach am 12. d. M. in der Scheuer des Häuslers Mayer plötzlich Feuer aus, wodurch dieselbe, sowie das daranstossende Wohnhaus sammt Stallung, dann ein großer Theil der Effekten in Asche verwandelt wurde. Der Schaden soll gegen 700 fl. betragen.

Consommé.

Politisches und Unpolitisches.

Die k. k. Modenesische Familie residirt seit einiger Zeit in dem Schlosse zu Massa. Die Bewohner der Provinz Massa und Carrara begrüßten auf's Herzlichste das erste Erscheinen der langersehnten Erbprinzessin Adelgunde. Unter andern Festen, die man der Neuvermählten bereitete, wurde Ihre K. Hoh. damit überrascht, daß man den von Citronen-Alleen umgebenen Schloßplatz in einer Nacht durch viele hundert Arbeiter in einen reizenden Garten umschuf; die schönsten Camellien, blühende Bäume, Fontänen ꝛc. zierten diesen Zaubergarten. Auch das reiche Carrara bereitet der Erbprinzessin schöne Feste. Die herzogliche Familie besucht sehr oft ihre nahe Verwandte, die noch immer sehr leidende Herzogin von Lucca; diese weilt auf einem Landhause in der Nähe von Massa.

Aus Rom vom 6. April wird gemeldet: Se. Heil. der Papst versammelte am letzten Montage das Cardinalscollegium im Vatikan zu einem geheimen Consistorium. Das aus Consistorialakten bekannt Gewordene bringt die Ernennung von 9 Bischöfen und Erzbischöfen für vacant gewordene Episcopate Italiens, Portugals und Ungarns. Wichtigere kirchliche Angelegenheiten sollen ausserdem den Beisitzern des Consistoriums zu gemeinsamer Berathung und Entscheidung vorgelegt worden seyn.

Der König der Franzosen läßt bei der Kapelle des heiligen Ludwig zu Karthago in Afrika nun neue Gebäude aufführen, die theils zur Bewachung dieses Monumentes, theils als Wohnung für einen Priester dienen sollen. Der Baumeister Sr. Maj., Hr. Charles Jourdain, ist bereits nach Tunis abgereist. Zugleich hat die Civilliste Fonds zu seiner Verfügung gestellt, um nach kostbaren Marmorn, Inschriften, Töpfereien und andern Alterthümern auf der Stelle des alten Carthago Nachgrabungen machen zu lassen.

In Paris hat die Opposition in der Deputirtenkammer in Bildung der Büreaus eine Niederlage erlitten.

Ein Mönch vom Berge Karmel ist eben zur Veranstaltung einer Kollekte nach Frankreich gekommen. Es handelt sich um den Wiederaufbau des im Jahr 1819 von Abdallah Pascha in die Luft gesprengten Klosters nebst Kapelle und Hospital auf jenem Berge, zu welchem Zwecke die bereits früher gesammelten 600,000 Francs nicht zureichen.

Vor einigen Tagen sollte ein französ. Staatsschiff mit 200,000 Frcs. aus den Sammlungen für Guadeloupe nach Pointe à Pitre abgehen. Es werden dann 500,000 Fr. aus dieser Sammlung abgesandt seyn.— Ein engl. Dampfboot hat Nachrichten aus Guadeloupe gebracht, die bis zum 6. März reichen. Die Zahl der Leichname, die man aus den Trümmern der unglücklichen Stadt Pointe à Pitre hervorgezogen, belief sich am 27. Febr. gegen 6000. Das gelbe Fieber hatte sich eingestellt, und richtete furchtbare Verheerungen unter den Bewohnern an, die dem Erdbeben entronnen waren.

Wie man sich erinnert, hat auch die englische Insel Antigoa von dem Erdbeben des 8. Februar gelitten. Die Verwaltungsbehörde dieser Insel hat sich deßhalb an die Regierung des Mutterlandes gewendet, und um ein Anleihen von 100,000 Pfund Sterling gebeten. Englische Blätter tadeln bitter, daß man für diese Bittung in England nichts gethan, während man in Frankreich mit so großem Eifer sich der unglücklichen Bewohner Guadeloupe's angenommen.

In Guayaquil (Ecuador) war die Pest (gelbes Fieber?) ausgebrochen, und soll in einer Woche 1200 Menschen weggerafft haben.

Nach dem „Moniteur Algerien" hat der französ. General Gentil den Marabut von Sidi Lerhal, unter den Waled Kreluf's, ein befestigtes Karavanserai, gestürmt und dabei 710 Gefangene und große Beute gemacht. Die Feinde verloren 150 Mann, die französ. Truppen hatten 11 Todte und 18 Verwundete.

Auf Hayti (von wo die Nachrichten bis zum 2. März reichten) griff die im Süden der Insel begonnene Empörung um sich. Die Insurgenten waren 12,000 Mann stark, mehrere Regimenter des Präsidenten Boyer waren zu ihnen übergegangen, und aller innerer Verkehr mit Porte-au-Prince war abgeschnitten. Es hieß, Boyer gedenke eventuell abzudanken und sich nach Frankreich zurückzuziehen. — Der französ. Seeminister hat die Weisung nach Brest erlassen, sofort 2 Staatsschiffe nach Hayti abzufertigen zum Schutz der französ. Residenten. Wie es scheint, ist es ein Kampf des reinen schwarzen Blutes gegen die Mulatten.— Auf einer der Sandwichinseln sollen zwischen Franzosen und Engländern Ruhestörungen vorgefallen seyn, weil erstere eine von den Engländern den Eingebornen geschenkte Fahne weggenommen.

Ein Schreiben aus Bessarabien enthält die Nachricht, daß in den jüngsten Tagen im südlichen Rußland nicht unbedeutende Truppenbewegungen stattgefunden haben.

In Madrid wurden dieser Tage auf dem Constitutions-Platze 11 Uhr Morgens öffentliche Schuldpapiere im Betrage von 109 Mill. Realen nach Vorschrift des Gesetzes verbrannt.

Der spanische Finanzminister Calatrava berichtete wie folgt an den Regenten: „Hoheit! Seit ich ins Ministerium getreten, war meine Aufmerksamkeit auf die pünktliche Bezahlung der Zinsen der 3proc. Schuld gerichtet, welche wegen ihres Ursprungs und der Lage des Landes als die Grundlage der Wiederherstellung des spanischen Credits betrachtet werden muß. Obwohl die Bezahlung regelmäßig erfolgte, trotz der Noth des Schatzes, und die Effekten auch sowohl an der Madrider wie an den fremden Börsen stiegen, so haben sie doch den Stand noch nicht erreicht, der sie ins Gleichgewicht setzte mit denen anderer Länder. Der Grund davon liegt meiner Ansicht nach darin, daß die Gläubiger die fortlaufende Auszahlung der Zinsen nicht als gesichert betrachten. Nöthig erscheint daher ihnen eine Gewähr zu geben. Zu dem Zwecke schlage ich vor, die Amortisationskasse mit den nöthigen Fonds für die 3proc. Zinsen zu versehen und darüber zu wachen, daß diese Fonds zu keinem andern Zwecke verwendet werden." Auf diesen Vorschlag hat der Regent ein Decret erlassen, das den ganzen Reingewinn aus den Quecksilbermienen von Almaden, außerdem 20 Millionen Realen auf die Casse der Insel Cuba und 4 Millionen Realen auf die Einkünfte der Cruzada (Indulgenzen vordem vom Papste Spanien zum Kriegführen mit den Ungläubigen bewilligt) der Amortisationskasse anweist, ausschließlich zur Bezahlung der 3proc. Zinsen. Die beiden letztern Summen soll die Amortisationskasse erst mit September einzuziehen beginnen, da auch ohne sie schon für die Zinsen im laufenden Jahr gesorgt ist. Die Regierung wird diese Anweisungen an die Amortisationskasse noch vermehren, wenn die Cortes die ihnen vorgeschlagene Capitalisation der rückständigen Zinsen der 4- und 5 procentigen Schuld gutheißen. Das Decret hat an der Börse die günstigste Wirkung hervorgebracht. Einige Oppositionsblätter nennen es verfassungswidrig; allein die Regierung bedarf nicht der Zustimmung der Cortes um Fonds zur Erfüllung einer nationalen Pflicht zu bestimmen, die von den Kammern selbst anerkannt worden ist.

Die schnellste Reise, welche je zwischen Hamburg und London gemacht wurde, machte in vorvoriger Woche ein neues, der General-Steam-Navigations-Compagnie gehörendes Dampfboot, Princeß-Royal genannt; es legte sie in 36 Stunden zurück.

In einigen Kreisen des moskauischen Gouvernements hat man während dieses Winters mehrere Elennthiere wahrgenommen, deren sich die ältesten Leute nicht erinnern, dort gesehen zu haben. Eines von ihnen, auf einer Jagd erlegt, wog 19 Pud (760 Pfund). —

In der Gegend von Partenny (Frankreich) hat ein Gendarm einen wüthenden Wolf, der bereits 6 Personen, die ihm nachjagten, gebissen, mit dem Bajonnet erstochen.

Im englischen Oberhause stellte am 5. April Lord Ashley seine Motion gegen den Opiumhandel. Zur Begründung derselben brachte er eine Menge Belege bei: einmal amtliche Nachweise über den Handel mit China, sowohl den indobritischen als den allgemein englischen, welche zeigen, daß ungefähr in gleichem Maaße wie der Opiumverkauf an die Chinesen zugenommen, der Absatz von brittischen Wollen- und Baumwollenzeugen in China abgenommen. Sofort betrachtete er die Sache vom moralischen und medicinischen Gesichtspunkte, und las Zeugnisse von Reisenden und Aerzten über die unseligen Folgen, welche der zur Gewohnheit gewordene Genuß des Opiums auf Körper und Geist, Gemüthsverfassung und Sitten der diesem Hange Verfallenen hervorbringe. Kein geringeres sittliches Uebel liege in der Art wie die Opiumeinfuhr bewerkstelligt werde durch die an die Zähne bewaffnete Schmuggler, welche, entschlossen ihre Waare abzusetzen, die ihnen freilich mehrere hundert Procente Gewinn in Baarem abwirft, an der chinesischen Küste herumlauern und allenfalls sogar Blutvergießen und Mord nicht scheuen. Das ärgste aller Uebel aber sey das Hinderniß, welches der Fortbetrieb des Opiumhandels der Ausbreitung des Christenthums in China in den Weg werfe. Die Chinesen empörten sich gegen die Annahme religiösen Unterrichts aus einem Lande, das bei ihnen so viele Verbrechen, so viel physisches und sittliches Verderbniß einschleppe. Auf solche Weise sey dieser schändliche Handel sogar noch schlimmer als der Sklavenhandel, denn er verderbe nicht bloß die Leiber sondern auch die Seelen vieler Tausende von Menschen. Der ganze Gegenstand fiel aber am Schluße der Debatte zu Boden.

In Frankreich saßen seit dem Jahre 1830 52 Minister-Staatssekretäre, welche ein Departement besaßen, im Rathe des Königs, von denen jetzt 9 dem k. Rath beiwohnen, 8 gestorben sind und 4 nur interimistische Minister waren.

In einem kleinen Orte in England verliebte sich ein Barbiergeselle in die Tochter eines dortigen Arztes und schrieb ihr endlich einen Brief. Die Miß theilte seine Flammen keineswegs, verbreitete aber den Brief um so emsiger, und die Leute im Städtchen begannen den verliebten Rasirmesser-Helden zu verspotten. Fünf Medicinstudirende der Nachbarschaft, welche selber ein Auge auf das Mädchen hatten, nahmen sich vor, den Bartscheerer derb anlaufen zu lassen, und schrieben ihm daher Namens der Dulcinea ein Billet, worin er auf ein Feld ihres Vaters zu einem Stelldichein geladen wurde. Einer von ihnen verkleidete sich als Frauenzimmer, die andern blieben im Hinterhalte, um den armen Lothario unversehens zu überfallen, tüchtig durchzugerben, ihm die Reckschöße abzustutzen und mit Heypeitschen nach Hause zu treiben. Der Argloſe kam, um die ihm anberaumte Abendstunde, aufs beste gestriegelt und geschniegelt, und redete die angebliche Miß mit einem für einen brennenden und schmachtenden Liebhaber allerdings einfältigen „Wie befinden Sie sich, Miß?" an. In diesem Augenblicke stürzten die Söhne Aeskulaps aus dem Versteck hervor. Vice-Figaro reißt aber behende ein Rasirmesser aus der Brusttasche, und manipulirt mit demselben so verzweifelt rechts und links, daß dem einen Studenten die Nasenspitze klafterweit wegfliegt, einem andern die linke Backe querüber offen klafft, dem dritten gar das Kinn mit sammt dem netten Bockbärtchen glatt abrasirt wird und endlich der tapfere Barbier als Sieger die Wahlstatt behauptet. Dieser auf dem Kartoffelfelde des Vaters errungene tapfere Sieg soll, wie es heißt, die stolze, aber für edle Mannhaftigkeit nicht unempfindliche Doktorstochter fast auf zärtlichere Gedanken gebracht haben.

Die französ. Corvette la Danaide ist nach 4jähriger Abwesenheit nach Frankreich zurückgekehrt. Sie hat unter dem Befehl des Hrn. J. Rosamel, eine Reise um die Erde gemacht, in China den Kriegsereignissen beigewohnt, und bringt für das Museum in Paris viele interessante Gegenstände mit.

Zu der bevorstehenden Reiherjagd auf der Haide bei dem Loo in Holland waren dort bereits wieder Falkeniere mit etwa 40 Falken angelangt.

☞ In dem von Pastor Böttcher zu Imsen, im Hannöver'schen über die Branntweinpest und Mäßigkeitsvereine herausgegebenen Werke, erhellt aus beigefügten Belegen, daß von 20 Millionen Bewohnern des nördlichen Deutschlands unter den Konsumenten sich mehr denn 400,000 eigentliche Trunkenbolde befinden, wodurch über 100,000 Familien dem Staate oder der Gemeinde zur Last fallen, und NB. unter 15,000 Verbrechern 10,000 unter der Herrschaft des Branntweins, wofür 500,000 Thaler jährlich an Detentionskosten für Säufer verwandt werden. Unter 1800 Selbstmörder sind 1000 Säufer ꝛc.

(Eingef.) Schluß des Artikels über Vivisectionen (Zergliederungen lebender Thiere). Was gibt demnach den Menschen das Recht, seine Mitgeschöpfe, deren Lebensbedingung wie die seinige ist, ohne die er selbst nicht wäre, zur Befriedigung seiner Wißbegierde auf die Folter zu legen, und in deren lebendigen Eingeweiden zu wühlen? Die Wissenschaft, sagt man. Gut, aber gute Zwecke darf man nicht durch unedle, das Gemüth empörende, die Rechte der Natur verletzende Mittel zu erreichen suchen. Wir wollen zugeben, daß der Mensch zur Befriedigung seines Egoismus die übrige Natur ausbeuten darf, daß die Physiologie durch Vivisectionen schon unendlich viel gewonnen hat, so folgt doch höchstens nur so viel daraus, daß der Mensch mit dem lebenden Thiere experimentiren, nicht aber, daß er es langen und grausamen Martern aussetzen darf. Ein kurzes, durch Vergiftung oder mechanische Verletzung herbeigeführtes Leiden der Thiere mag allenfalls noch entschuldigt werden, so wie auch der dadurch erzeugte Tod, denn der Tod der Menschen selbst ist ja oft genug schmerzhaft, und Schmerzen sind von der Existenz der Geschöpfe Gottes unzertrennlich, aber nach Magendie's Art zu experimentiren, einem Hunde den Oesophagen zu durchschneiden, eine mit einer Flüßigkeit gefüllte Blase daran zu binden, und sodann Brechweinstein in die Venen zu spritzen, um zu ermitteln, ob durch das bloße Zusammenziehen der Bauchmuskeln Erbrechen, die Entleerung der gefüllten Blase nach oben erfolgen könne, das ist eine Verhöhnung, eine Lästerung der Natur, die selbst durch einen etwaigen Gewinn der Wissenschaft nicht gerechtfertigt werden kann. Rudolphi selbst bezeichnet in seiner Physiologie ein solches Experiment als des Physiologen unwürdig, der Nordamerikaner würde einen solchen Versuchmacher bei Gericht belangen. Und wenn nur auch der Wissenschaft durch solche Martern immer reeller Gewinn zuflöße! gewöhnlich sind die Resultate doch nur problematisch, und falsche Schlüße an einem so erzwungenen Zustande der Thiere sind unvermeidlich, denn das Thier auf dem Martertische ist in ganz andern Lebensverhältnissen, als das gesunde, wer wollte auch aus den Erscheinungen eines durch Angst und Schmerz veränderten Lebens Gesetze für das gesunde Leben abstrahiren? wer kann es berechnen, wie viele Irrthümer auf solche Art sich schon in die Physiologie eingeschlichen haben? Aber Irrthum, oder nicht, das Thier hat auch seine Rechte, obwohl es dieselben gegen den Menschen, seinen Wohlthäter und Henker zugleich, nicht vertreten kann, das Jus fortioris, welches der Mensch gegen seines Gleichen täglich ausübt, mag er sich noch gefallen lassen, so lange er durch keine Gesetze geschützt wird. Das Martern der Thiere durch die Physiologen wäre für die Vereine gegen Thierquälerei ein würdiger Gegenstand ihrer thierfreundlichen Bestrebungen, wie das Binden der Füße der Kälber auf dem Transportwagen. (Medizinisches Correspondenz-Blatt bayerischer Aerzte. 1843 Nro. 9.) — In demselben Blatte, Nro. 35, 27. August 1842 heißt es: „Uebrigens wird eine treue und gemüthliche Beobachtung der Natur der Physiologie und Pathologie ungleich mehr Vorschub leisten, als das grausame Verfahren mit Thieren, unsern Mitgeschöpfen, durch Vivisectionen.

*

Seit einigen Tagen sind im Münster in Ulm auf den, schon seit einer langen Reihe von Jahren leer stehenden Postamenten zwei Figuren, Bischöfe vorstellend, wie sie die alte Zeichnung noch zeigt, aufgestellt worden; es sind die ersten Versuche des dortigen Drechslermeisters Friedrich.

Den griechischen Kirchen in Konstantinopel ist neuerdings der Gebrauch der Glocken untersagt worden, ein Vorzug, der von dem türkischen Gouvernement nur den fränkischen Kirchen in Pera gestattet wird.

Man hat bemerkt, daß der April der Geburtsmonat vieler höchsten Personen ist. Der Kaiser von Oesterreich (geboren am 17. April 1793) tritt in sein 51stes, die Königin der Franzosen (26. April 1782) ins 62ste, die Königin der Belgier (3. April 1812) ins 32ste, die Königin Christine von Spanien (27. April 1806) ins 38ste, die Königin von Portugal (4. April 1819) ins 25ste, der Sultan Abdul-Medschid (19. April 1823) ins 21ste Jahr.

In den geistlichen Lehr-Anstalten Rußlands (3 Akademien, 45 Seminarien, 174 Kreis- und 194 Pfarrschulen) befanden sich im Jahre 1841: 1745 Docenten und 61,103 Zöglinge.

In Berlin starb dieser Tage der taubstumme Geheimsekretär im Staatsministerium des Innern, v. Schulzendorf. Er war wohl der einzige Taubstumme, der zu einem ziemlich ansehnlichen Posten im Staatsdienste gelangt ist.

Das vor 2 Jahren in Preußen erlassene Verbot aller Verlagsartikel der Buchhandlung von Voigt und Mocker in Würzburg ist jetzt wieder aufgehoben worden. Es war das letzte Verbot der Art in Preußen.

Ein lächerlicher Auftritt kam dieser Tage Abends im Théatre des Variétés zu Paris vor. Eine Gesellschaft junger Leute, welche zusammen gespeiset hatten, fanden den dortigen Humor nicht nach ihrem Geschmack, und beschlossen wieder hinauszugehen. An der Thür fanden sie den Billeteur nicht zur Stelle, wohl aber die Billets, nahmen diese sämmtlich mit und vertheilten sie mit lachendem Munde auf dem Boulevard an Jeden, der sie haben wollte. In einigen Minuten war das Haus überfüllt, und die Direktion mußte gute Miene zum bösen Spiel machen. Die Vorstellung ging ohne weiteren Unfug zu Ende. —

München. An den drei letzten Tagen der heiligen Charwoche, und an den Osterfesttagen waren alle Kirchen der Hauptstadt von Gläubigen überfüllt, die daselbst ihre Andacht verrichteten.

Se. Königl. Hoh. der Prinz Adalbert von Bayern gingen gestern zum Erstenmal zur heiligen Communion. Diese erhebende bedeutungsvolle Feier fand in der Allerheiligen-Hofkirche Statt.

Ihr. Kaiserl. Hoheiten der Herr Herzog und die Frau Herzogin von Leuchtenberg sind vorgestern Nachmittags 2½ Uhr aus Italien im besten Wohlseyn im herzoglichen Schlosse dahier eingetroffen. Gestern Vormittags 10 Uhr fand in der Kapelle des Herzoglich Leuchtenberg'schen Pallastes die feierliche Trauung des Hrn. Grafen Ernst von Tischler-Treuberg mit J. Durchl. Dona Isabella, Herzogin von Goyaz statt.

Vergangenen Ostersonntage fand am Allerhöchsten Hofe ein großes Konzert Statt.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 2. April bis inclusive 8. April in 28 Fahrten mit Dampfkraft und 14 Fahrten mit Pferdekraft: 3426 Personen.

Aus Rothenburg eingesandt. In öffentlichen Blättern las man eine, zuerst in der Würzburger Zeitung erschienene Erzählung über einen Tanzmeister, welcher sich nach 1½jährigen Aufenthalt daselbst in ein Frauenzimmer verwandelt und verdoppelt habe. Sehr weislich hat aber die Landbötin beigefügt: „Glaub's nicht," und wird nun auch um so lieber die Erklärung aufnehmen, daß die ganze Geschichte unter die Zahl solcher Lügen gehöre, durch welche sich müßige Köpfe einen sogenannten — in der Wirklichkeit aber dummboshaften Spaß auf Kosten Anderer machen. — Jener Tanzmeister reiste schon vor einem halben Jahre von hier ab, ohne weder durch eine Metamorphose benannter Art noch sonst durch besondere Künste das ihm durch jenen Artikel zugedachte Renomee verdient zu haben. —

Kontgl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 18. April. (Zum Erstenmal:) „Der neue Pygmalion," Lustspiel von Dr. Stolle. Hierauf: Tanzpotpourri.

Mittwoch den 19. April. „Der Ruf," Posse von J. von Plötz. Vorher: „Es ist schwer, seine Frau zu betrügen," Lustspiel nach Scribe von Kettel.

Gesellschaft des Frohsinns.

3111. Samstag den 22. April

Theatralische Unterhaltung.

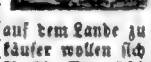
Anfang 7 Uhr.

Todesfälle in München.

Hr. Karl v. Schmid, Major im k. Inf.-Reg. Kronprinz und Referent im k. Kriegsministerium, 52 J. Gottesd. Freit. d. 21. d. 10 Uhr bei U. L. Frau. — Cäs. Spinweber, Pfründnerin, 91 J. — Xav. Ant. Wagner, Seilergeselle von Feldkirchen in Oester., 44 J. — Joh. Lorenz Dietrich, Lotokollekteur dah., 38 J. — Ther. Herzog, Zimmermannstochter von Dorching, 43 J. — Hr. Joh. G. Karl, Sergeant bei der Garnisons-Compagnie Nymphenburg, aus Konkam, L.G. Cham, 49 J. — Hr. Stephan Mödl, Sergeant v. Inf.-Leib-Regim., aus Nedelkofen, L.G. Ebersberg, 39 J. — Joh. Jäger, Tambour von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg, 39 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Oberviehbach bei Dingelfing: Der hochw. Hr. Simon Schambeck, 35 J.



3112. (2a) Es wird eine Mahlmühle in einem Städtchen oder auf dem Lande zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen sich unter der Adresse J. E. M. Nro. 3112 Nr. 8112 mit versiegelten Briefen und portofreier Ablage an die Exp. d. Landbötin wenden.

3114. (2a) Eine Wirthschaft in einem Städtchen oder auch auf dem Lande wird zu kaufen gesucht. Nähere Anschlüsse ertheilt Johann Zobel, Bierwirth. Ablage bei der Exped. der Landbötin. —

3094. In Starnberg sind bis 1. Mai 3 meublirte Zimmer nebst Küche zu vermiethen. D. U.

3109. Ein Kutscher mit guten Zeugnissen sucht bis 1. Mai wieder einen Dienst.

3101. 3000 oder 4000 fl. zusammen werden auf ein hiesiges Haus als erste Hypothek bis Georgi ausgeliehen. D. U.

Bekanntmachung.

3056. (2b) Ein in besonders gutem Betrieb stehendes Schlosseranwesen in einem wohlhabenden Markte Niederbayerns wird zu kaufen gesucht. D. U.

3036. (2b) Ein Altarblatt aus einer Klosterkirche, 13½ Schuh hoch u. 9 Schuh breit, den heil. Antonius und dessen Wunder vorstellend, ist zu verkaufen und täglich zwischen ½2 bis 3 Uhr in der Theresienstraße Nro. 30 2 St. rechts zu besichtigen.

2951. (3c) Unterzeichneter gibt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er die Wohnung in der Kaufingerstraße Nro. 17, verlassen und jene in der Kaufingerstraße No. 30, im 2. Stock bezogen habe.

Jos. Krebs, b Tapezierer.

2874. (4b) In einer angenehmen u. sehr wohlhabenden Gegend Niederbayerns ist eine reale Badersgerechtsame zu verkaufen, welche von den nächstgelegenen Apotheken 2½ bis 3 Stunden entfernt ist. D. U.

Gesellschaft Zufriedenheit.

3096. Mittwoch den 19. April musikalisch-deklamatorische Unterhaltung. Anfang Abends 7 Uhr.

2921. (3b) Gemäß herrsch. Beschlusses soll das Schloß in Türkenfeld auf mehrere Jahre in Pacht gegeben werden.

Dasselbe besteht aus 1 Saton, 9 Zimmern, 2 Küchen, Keller, Stallung für 12 — 14 Pferde ꝛc., es hat eine angenehme Lage 1½ Stunde vom Ammersee und eine Stunde von Greifenberg, wo ein Bad sich befindet, entfernt, und würde sich sowohl als Sommeraufenthalt für eine Herrschaft oder andern Privaten, als auch zum Betriebe eines Gewerbes eignen, auch könnten auf Verlangen einige Wirthsgründe dazu gegeben werden.

Pachtlustige wollen sich an unterzeichnete Verwaltung wenden.

Act. Schloß Schmiechen am 5. April 1843.

Freiherrl. von Thünefeld'sche Rentenverwaltung.

Martinet, Gerichtsh. und Verw.

3103. Das

Königl. Bayer. Kreis- u. Stadtgericht München.

Auf kreditorschaftlichen Antrag wird die zur Gantmasse des Hochlichterfabrikanten Fr. Paul Stöttner gehörige auf 700 fl. geschätzte reale Seifensiedergerechtsame zum drittenmale dem öffentlichen Verkaufe unterworfen.

Zur Aufnahme der Kaufangebote hat man Tagfahrt auf

Mittwoch den 10. Mai l. J.

Vormittags 9—12 Uhr

anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag des bemerkten Realrechtes an den Meistbietenden von der creditorschaftlichen Genehmigung abhängig ist.

Den 8. April 1843.

Der kgl. Direktor:

Barth.

Pichlmayr.

Bekanntmachung.

3010. (2b) Bei der Musik des kgl. Kuirassier-Regiments Prinz Karl ist die Stelle für das 1te Klappenhorn erledigt.

Befähigte felddienstaugliche Individuen können daher unter vortheilhaften Bedingnissen als Trompeter eine Anstellung finden, weßhalb sich die hierauf Reflektirenden an das kgl. Regiments-Kommando zu wenden haben.

München am 11. April 1843.

Bekanntmachung.

3074. (2b) Am Mittwoch den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird ein Reitpferd, Rothschimmel, Stute, 7jährig, 15 Fäuste 2 Zoll hoch, im Hofe der Fuhrwesenskaserne dahier gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München am 13. April 1843.

3062. (3.) Ein schönes gesundes Pferd ist mit oder ohne Wägerl zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

3058. (3b) Am Dienstag den 2. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr wird von der Oekonomie-Commission des 1. 1. Jäger-Bataillons der Bedarf an Montur-Materialien, dann Materialien zu Kasern- und Krankenhaus-Fournituren und Krankenkleider, bestehend in:

1600 Ellen kornblaues Tuch,
140 „ graues „
30 „ Futterbey,
1600 „ Pantalon-Leinwand,
800 „ Hemder „
600 „ ordinär Futter „
800 „ Rockfutter „
551 Paar Bundschuhe,
142 „ Sohlen mit Fleck,
60 Ellen blau und weißgestreiften Gradl zu Mantelaberzügen,
1812 Ellen Kasern-Leintuchergradl,
240 „ „ Strohsackzwilch,
136 „ „ Kopfpolsterzwilch,
146 „ Gradl zu Krankenleiber,
474 „ Krankenhausleintucherleinwand
387 „ „ Strohsack-Leinwand

an die Wenigstuehmenden in Lieferung gegeben, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

Burghausen den 12. April 1843.

2649. (3c) Samstag den 22. April l. J. wird die Restauration für das zunächst der Militär-Schwimmschule neu hergestellte Wirthschaftsgebäude an einen dahier concessionirten Wirth salva ratificatione verpachtet.

Pachtliebhaber werden daher eingeladen, sich am bezeichneten Tage Morgens 9 Uhr in der Militär Schwimmschule einzufinden.

Die k. Militär-Lokalbau Commission.

2698. (3c) Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom Monat Mai bis ultimo September jeden Samstag von Morgens 9 bis Mittag 12 Uhr in der alten Ifarkaserne dahier gesunde und ganz fehlerfreie 5 und 6jährige Pferde für die schwere und leichte Reiterei angekauft werden.

München den 1. April 1843.

Kgl. Kuirassier-Regiment Prinz Karl.

Viehmarkt betreffend.

2886. (3b) Aus Anlaß des Maifestes wird der nächste Viehmarkt nicht Montags den 1. Mai, sondern Dienstags den 2. Mai dahier abgehalten; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Am 4. April 1843.

Stadtmagistrat Kelheim.

Köhler, Bürgermeister.

3076. (2b) Theresienstraße Nr. 6, ist eine Wohnung von 6 Zimmern und allen Bequemlichkeiten ꝛc. zu vermiethen. Ebendaselbst ist auch Stallung auf 6 Pferde mit Remise, Kutscherzimmer ꝛc. aufs Ziel Georgi zu vermiethen.

3100. Für ein Mädchen von 15 Jahren sucht der Vormund einen ordentlichen Dienst. D. U. am Färbergraben No. 29. ebn. Erde.

Bekanntmachung.

3084. (3a) Bei der Freiherrlich von Weyher'schen Fräulein-Stiftung dahier, welche von dem ehemaligen Herrn Ritter-Hauptmann Johann Christoph Freiherrn v. Ebersberg, genannt v. Weyhers, durch Testament vom 13. Oktober 1729 begründet wurde, ist eine Präbende in Erledigung gekommen.

Nach dem Inhalte dieses Testaments sind zum Genusse dieser Präbende berechtigt:

a) Die Fräulein von Weyhers, so lange solche unverheirathet bleiben, und den Familien-Namen von Weyhers führen; dann

b) diejenigen unverheiratheten Fräulein, welche von der Freiin von Maria Amalie von Gebsattel, geborne von Ebersberg, genannt von Weyhers, Schwester des vorgenannten Herrn Stifters, abstammen, und zwar nach dem Grade des Alters.

In Folge höchster Entschließung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg Kammer des Innern zu Würzburg vom 19. Februar laufenden Jahres und Nro. 4½½½ ergeht hierdurch die Aufforderung an alle etwa noch vorhandenen Fräulein von Weyhers, so wie an die von vorbenannter Freifrau Maria Amalia von Gebsattel, geborne von Weyhers, abstammenden Fräulein, welche noch nicht zum Genusse einer Präbende aus dieser Stiftung gelangt sind, und Anspruch hierauf machen zu können glauben,

binnen 4 Wochen,

vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an, ihre an die k. Regierung Kammer des Innern zu Würzburg zu richtenden Gesuche mit den erforderlichen legalen Zeugnißen über die Geburt und Abstammung bei Seiner Excellenz Hrn. General von Weyhers als Senior der Familie und Großherzogl. Bundestags-Gesandter zu Frankfurt in duplo vorzulegen; indem nach Ablauf dieses Termins die Vorlage der eingegangenen Gesuche zur Verleihung der Präbende, an die k. Regierung bewirkt wird, und daher auf die sich später Meldenden hiebei keine Rücksicht genommen werden kann.

Bischofsheim an der Rhön, den 11. April 1843.

Administration der Freiherrlich von Weyher'schen Fräuleinstiftung.

Kleinhans, Administrator.

3102. (2a) Es wird in eine hiesige Handlung ein deutscher junger Mann von angenehmen Aeußern als Commis gesucht. Derselbe muß wenigstens französisch sprechen können und hat seine Sommer-Beschäftigung in Wiesbaden oder Bad-Ems. Näh. Ottostr. No. 11.

3082. Eine Wohnung an der Sonnenseite in der Nähe der Ludwigsstraße mit 7 heizbaren Zimmern, Stallung zu 4 Pferden, Remise und allen sonstigen Bequemlichkeiten ist bis Michaeli zu vermiethen. D. U.

Versteigerung.

3107. (3a) Mittwoch den 26. April l. Jrs. und an den folgenden Tagen Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von halb 3 — 6 Uhr werden am Schrannenplatze Nro. 26. im 2. Stock aus der Verlassenschaft des verstorbenen k. Hofapothekers Minnitr folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Goldene Tabatieren, Cylinder- und Repetiruhren, Ketten und Ringe, silb. Cylinder-, Repetir- und Minuttenuhren, silberne Dosen, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel s. a. Silbergeräthe, Bronze-, Alabaster- u. Wanduhren, ein Regulateur, Oelgemälde, Lithographien und Kupferstiche, Spiegel, Kanapees, Sessel, Kommode, Garderober, Bücher- und Nachtkästen, Tische, Bettladen, Federbetten, Pferdhaarmatratzen, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Herrenkleider, Porzellain, Glaswaaren, Kochgeschirr von Kupfer, Zinn, Messing und Eisen und noch viele andere nützliche Gegenstände.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß die Gold- und Silbergegenstände und Uhren täglich v. 11—12 Uhr Vormittags versteigert werden.

Hirschvogel,
Stadtgerichtsschagmann.

2002. (3c) In meiner Kanzlei wird mit 1. Mai der Platz des funktionirenden Rechtspraktikanten erledigt. Ueber die Bedingungen kann die Exp. d. Bl. und werde ich umständlichen Aufschluß geben.

Pesl, gräfl. Lerchenfeld'scher Patrimonialrichter und Rentenverwalter zu Köfering bei Regensburg.

Torfwiesen-Versteigerung.

3039. (4b) Montag den 24. April (Georgi) l. J. werden Torfgründe, zwischen Schleißheim und Dachau gelegen, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. D. U.

3105. (3a) Unterzeichneter hat wieder einen Transport von 40,000 Stück frische ungarische Selting zu Bratwürsten, sowie eine Quantität Rindsdärme, Drecke zu gestochten Würsten erhalten. Er verspricht die billigsten Preise und garantirt für deren Güte. Paul Westermayr,
Seltingshändler, Färbergraben No. 7.

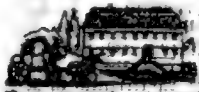
Versteigerung.

3106. (2a) Dienstag den 25. April l. J. Vormittags von 10 bis 1 Uhr wird das an einem der schönsten Plätze der Stadt u. an der Sonnenseite befindliche Haus Nro. 20. am Promenadeplatze, mit Hintergebäude, Stallung und laufendem Wasser an Ort u. Stelle öffentlich versteigert, woselbst auch am Tage der Versteigerung die nähern Bedingnisse bekannt gemacht werden.

Kaufsliebhaber werden hiezu höflichst eingeladen. Hirschvogel,
Stadtgerichtsschagmann.

3012. (3b) Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen. D. U.

Tafern- und Weinwirthschaftsverkauf.



3026. (3c) Der Unterzeichnete ist wegen anderweitigem Ankauf gesonnen, sein in der gewerbsamen Stadt Aibach gelegenes im besten Betriebe stehendes Anwesen mit radizirter Tafern- und Weinwirthschaft aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe befindet sich an der Hauptstraße zunächst des Schrannenplatzes und besteht

A. an Gebäuden:

1. aus dem 2stöckigen, ganz gemauerten Wohn- und Gasthaus, zu ebener Erde mit 2 Gast- und 2 Wohnzimmern, der neu erbauten Küche mit Kochherd, 4 Kellern und 1 Gaststallung, im obern Stock aus 6 heiz- und unheizbaren Gastzimmern und großem Tanzsaale, dann 2 Getreidböden,
2. aus dem neugebauten, gewölbten Waschhaus mit 3 Gastzimmern,
3. aus der angebauten Gaststallung, oben mit einem heizbaren Zimmer und 1 Küche,
4. aus dem Pferdstall mit Heulage,
5. aus dem Getreidstadl mit Wagenremise u. 6. den ganz neugebauten Rindvieh- und Schweinställen.

B. An Gründen.

1. dem gleich außer der Stadt gelegenen Holz- und Wurzgarten mit Holzhütte,
2. aus circa 50 Tagw. größtentheils indeigene, im besten Stande sich befindlichen Aeckern,
3. aus 15 Tagw. ganz guten, 2mähdigen Wiesen und
4. aus circa 5 Tagwerk Holz und einer Mergelgrube.

Dieses Anwesen kann ganz oder theilweise mit oder ohne Inventar erkauft werden, auch kann auf dem Anwesen ein Theil des Kaufschillings liegen bleiben.

Hiebei wird noch bemerkt, daß seit mehreren Jahren jährlich wenigstens 1000 bis 1200 Eimer weißes und braunes Bier verleit gegeben wurden, daß der Weinverkauf gar nicht unbedeutend ist und daß bei ganz guter Lage des Gasthauses und bei umsichtig geführter Wirthschaft nicht zu befürchten kommt, daß sich der Bier- und Weinverschleiß jemals mindere.

Auswärtige Kaufsliebhaber wollen sich bezüglich der nähern Kaufsbedingnisse oder wegen sonstigen Aufschlüssen gefälligst in frankirten Briefen an Unterzeichneten wenden.

Aibach den 12 April 1843.

Albert Kapfhamer,
Weinwirth und Lohnkutscher.

2890. (2b) **Kugeln von Lignum Sanctum** empfiehlt in jeder beliebigen Größe zu den billigsten Preisen.

Anton Edel jr.,
Drechslermeister, Schachtel- und Spielwaarenhändler.

3091. Ein Geldbeutel mit etwas Geld wurde gefunden und kann in der Türkenstraße No. 59. b. 1 St. rechts gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.

Bekanntmachung.

3083. Der Besitzer einer Post mit Expedition und Oekonomie ist Willens, dieses sein Anwesen, welches sich im Kreise Oberpfalz und Regensburg in einer sehr vortheilhaften Lage und im besten Zustande befindet, Familienverhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber belieben sich demnach des nähern Aufschlusses wegen zu wenden an das

Commissions- und Anfrags-Bureau in Regensburg.
P. Kaltlinger.

Versteigerung.

3088. Mittwoch den 19. April Nachmittags von 2—5 Uhr werden am Rindermarkt No. 15. über 2 Stiegen Meubel, als: Kommodkästen, Hängkästen, Sessel, Bettladen, Betten, Zinn, Wasch, als: Tischtücher und Servietten, dann Küchengeräthschaft öffentlich versteigert.

Wasserburger, Auktionator.

3108. Ein junger Mensch, welcher bereits schon 2 Jahre in k. Landgerichten als Scribent verwendet wurde und hiefür auch Zeugnisse besitze, wünscht wieder als solcher verwendet zu werden, und würde sich insbesondere den Rechnungs-Revisionen incl. dem Paßwesen am liebsten widmen. Nachfragen hierwegen können bei der Exped. d. Blattes geschehen.

Bekanntmachung.

3086. Der Gesellschaftswagen in Schliersee nimmt heuer seinen Anfang den 21. April und kommt alle Freitag nach München und geht Samstag darauf wieder zurück nach Schliersee. Logirt beim Platzer-Wirth in der Lederergasse Nro. 17. Der Preis ist wie im vorigen Jahre, die Person 1 fl. 30 kr.

Erinnerung.

Da schon öfters in vergangenen Jahren vom Sonntag bis auf den Donnerstag einige Personen in München gewesen sind, die gern nach Schliersee reisen wollten, diese sollten sich wie auch heuer der Fall sein wird, beim Platzerwirth erkundigen, weil ich zwar unbestimmt öfters mit der Chaise nach München komme. Sie dürften nur ihre Wohnung anzeigen, alsdann könnte man sie aufsuchen.

Kaspar Schuhenbämmer,
Bäcker und concessionirter Lohnkutscher in Schliersee.

3089. Ein junges, wohlgebildetes Mädchen wünscht als Kindsmädchen oder Stubenmädchen einen Platz und geht auch auf Reisen mit. D. U.

Bekanntmachung.

3116. In Neufraunhofen in Niederbayern, wird heuer wieder der Theobalds-Jahrmarkt und das am Dienstag den 9. Mai stattfindende freie

Pferde-Rennen

mit den damit verbundenen Gewinnsten von 6 Fahnen, dann 21 bayerischen Thalern Geld- u. Nebengewinnsten abgehalten, wie folgt:

Sonntag den 7. Mai Krammarkt,
Montag den 8. Mai Krammarkt,
und zugleich
Viehmarkt, dann
Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. Mai Krammarkt,

was hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Neufraunhofen, am 11. April 1843.

Freyherrlich von Fraunhofen'sches Patrimonialgericht Neufraunhofen,
Königl. Landgerichts Wildshiburg.
Bauer, Gerichtshalter.

3085. (2a) In eine Spezereihandlung in einer der Handelsstädte Bayerns wird ein Commis von gesetztem Alter gesucht, der im Hand-Verkauf routinirt ist, und diesen zu überwachen, auch Buchhaltung und Correspondenz zu versehen, die Direktion zu führen und den Chef zu ersetzen hat. Diese, durch eine mehrjährige Praxis und Erfahrung bedingte Aufgabe kann von einem gereiften Manne, der eine stationäre Anstellung dem Wechsel vorzieht, und die dem Verdienste eigene Bescheidenheit in seinen Ansprüchen damit verbindet, gelöst werden.

Anträge mit Nro. 60. poste restante Augsburg werden franco erwartet.

Bekanntmachung.
(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten März und April 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 12821 bis 25080 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 11. Mai 1843 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 15. Mai 1843 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt. 3028. (2b)

K. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
M. v. Stegmayer, Inhaber.

Stelle-Gesuch.

3080. (2a) Ein pensionirter Gendarmerie-Brigadier, der mit empfehlendsten Zeugnissen versehen ist, Kaution zu stellen vermag, sucht bei einer Herrschaft als Patrimonialgerichtsdiener, wobei er auch als Amtsschreiber fungiren kann, Unterkunft. D. U.

Verkaufs-Anzeige.

2868. (3b) Eintretender Verhältnisse wegen ist der Unterzeichnete gesonnen, seinen Ziegelstadel vor dem Bayerthore dahier, an den Meistbietenden, mit vorbehaltlicher Genehmigung öffentlich zu versteigern.

Der Versteigerungs-Termin ist auf den 1. Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr festgesetzt. Dieses Anwesen besteht:

A. An Gebäuden.

1) Aus 2 großen und 2 kleinern Trockenstädeln; worunter einer mit gemauerten Pfeilern auf 150 Schuh Länge und 43 Schuh Breite im Jahre 1841, ganz massiv und neu gebaut wurde.
2) Aus der Ziegler-Wohnung, Pferdestall für 5 Pferde, Remisen, 2 Behausen sammt Schirhaus, ein Ofen zu 24,000 und einer zu 32,000 Stück.
3) Diese sämmtlichen Gebäude messen zusammen 716 Schuh Länge und befinden sich in gutem baulichen Zustande, in Mitte des Hofes befindet sich ein neuer Pumpbrunnen von 105 Sch. Tiefe.

B. An Gründen.

1) Aus circa 10 Tagwerk Aecker rings um die Lehmgrube herum, das Lehmlager ist durchschnittlich 20 Schuh tief und von vorzüglicher Qualität.

Jährlich wurden laut Material-Rechnungs-Buch 635,000 Stück Ziegl-Material von allen Gattungen fabrizirt.

Der Vorrath an Material, dann Pferde, Wägen, Geschirr und Requisiten, sowie circa 550 Klafter Fichtenscheitholz werden eigens abgelöst.

Zahlungsfähige Käufer werden auf obigen Termin höflichst einzuladen, mit dem Bemerken, daß auf Verlangen ⅓ des Kaufschillings auf 1te Hypothek zu 4 pCt. liegen bleiben kann, und kann täglich besichtiget werden.

Landsberg, den 4. April 1843.
Johann Wolf,
Baumeister und Ziegelstadl-Besitzer.

3089. (3a) Nachstehende Wohnungen sind aufs künftige Ziel Georgi 1843 zu vermiethen und das Nähere bei der gefälligen von Montgelas'schen Rentenverwaltung Großhessellohe in der Jägerstraße No. 8. zu erfragen.

Im Pleydlhäuschen Nro. 4. in der Falkenthurmgasse über 1 Stiege, jährl. Miethzins 90 fl.

Im Leopoldigarten Haus No. 26. in der Blumenstraße im Nebengebäude über eine Stiege jährl. Miethzins 80 fl.

Im Hause der Türkenstraße Nro. 50. a. über 2 Stiegen jährl. Miethzins 250 fl.

Im Hause der Türkenstraße No. 59. a. ebener Erde, jährl. Miethzins 240 fl.

3018. (3c) In einer sehr angenehmen u. gesunden Lage, 5 Poststunden von München, nahe an der Eisenbahn ist ein ganz neugebautes Landhaus über Sommer an eine Famine billig zu verpachten. D. U.

2567. (2b) Vom 1. Mai angefangen bis Ende Oktober geht wie alljährlich am Montag, Mittwoch und Samstag Morgens 5 Uhr ein Strümwagen von Wolfratshausen über Ebenhausen nach München, und geht an selben Tagen Nachmittags 3 Uhr wieder von München über Ebenhausen zurück, wozu ergebenst einladet Grödel, fahrender Bote von Wolfratshausen.

3001. (3b) In der Neuhäusergasse Nr. 1 ist eine geräumige helle Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, einer Garderobe, Küche, Magdkammer und sonstigen Bequemlichkeiten um den Jahreszins von 220 fl. vom nächsten Ziel Michaelis an für eine ruhige Familie zu vermiethen.

2960. (2b) Anfangs Schwabing ist ein schönes Anwesen in gutem Zustande zu verkaufen; dasselbe besteht in einem sehr geräumigen Wohnhause mit Stall, in welchem 2 — 3 Stück Kühe stehen können mit Remise, einem sehr schönen Wurz- und Obstgarten mit lauter jungen, tragbaren Bäumen, wobei sich einige Frucht tragende Weinreben und ein sehr angenehmes Sommersalettl befinden. Dieses Anwesen ist ludelgen, auch können 1500 fl. liegen bleiben. D. U.

Französisches Institut,

Carmelitenstraße Nro. 15. (3ter Eingang.)

Wiedereintritt der Osterferien.

3079. Der Ritter von **Sangrain** hat die Ehre den Familienvätern und allen jungen Leuten, die sich dem Studium der französischen Sprache widmen, anzuzeigen, daß er am Montag den 1. Mai um 6 Uhr Abends einen neuen Cursus für Lecture, Conversation, für Briefstyl (familière und hohe Gattung) eröffnen wird, der aus 72 Stunden bestehen wird.

Die Unterrichtspreise für 12 Stunden monatlich sind folgende:

Vorbereitungsklasse zu	1 fl.	45 kr.
Erste Klasse zu	2 „	12 „
Zweite Klasse zu	2 „	24 „
Dritte Klasse zu	2 „	42 „
Vierte Klasse zu	2 „	48 „

Privatstunden im Institut zu 4 fl. 48 kr.

NB. Um in diesen Kurs aufgenommen zu werden, müssen die Zöglinge wenigstens 8 Jahre alt seyn, und diejenigen, welche noch nicht volljährig wären, müssen von ihren Eltern oder von irgend einer andern Person, beauftragt dieselben zu vertreten, vorgestellt werden.

Der Ritter von **Sangrain.**

3098. Ein goldenes Arm-Bracelet, ciselirt, ging vom Obelisk über den Maximiliansplatz, neuen Viktualienmarkt und den Hof des k. Ministeriums bis zur Theatinerkirche oder in derselben selbst am 14. dies verloren. Der Finder wolle selbes Schäfflergasse No. 17. über 4 Stiegen gegen Erkenntlichkeit abgeben.

3110. Eine gute Köchin sucht bei einer Herrschaft einen Platz, sie unterzieht sich jeder häuslichen Arbeit. Näh. Viktualienmarkt No. 4. 3 Stiegen.

Waaren-Versteigerung.

2955. (3c) Dienstag den 18. April und die folgenden Tage, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr versteigere Unterzeichneter sein Waarenlager, bestehend in allen Gattungen Seiden- und Halbseiden-Stoffen, Westenzeugen, französischen, englischen, broschirten und gedruckten Thybets, Alepines, Mousselines de laine, Crêpes-Rachel, Jaconets, Foulards, Châls, Echarpes, Schleier, Halstücher, Damentuch, Manteln- und Mouheliströffen, Teppichen, Seiden- und Baumwollen-Sammt, Prunels, Peluches, Crêpes, Tulls, Organtines, Gazes, Groslinons, Siebplatten, Regen- und Sonnenschirm-Beschlägen u. m. a., wobei bemerkt wird, daß die Stücke in Kleider getheilt sind.

Zu geneigtem Zuspruche ladet ein

Karl Bögler,
Kaufinger-Straße Nro. 31.

3077. (2a) In der Nähe des Isarthors ist ein 3stöckiges Haus mit Rückgebäude u. Garten zu verkaufen. D. U.

3078. (3c) Gut riehene Fensterstöcke mit Glas und Rahmen sind um 60 fl. zu verkaufen. D. U

3081. Ein verheiratheter Mann, der wegen Treue, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit ganz besonders empfohlen wird, sucht Beschäftigung für die Nachmittagsstunden als Bedienter oder dergleichen. D. U.

3095. Es sucht Jemand als Bedienter oder Kutscher unterzukommen, er war viel auf Reisen, spricht sehr gut französisch u. kann zu jeder Arbeit gebraucht werden, auch kann man ihm sehr gut Kinder anvertrauen. D. U.

3097. Ein Mädchen, welches noch nicht lang hier dient, und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz als Köchin, kann auch Handarbeit und wird von ihrer Herrschaft empfohlen. D. U.

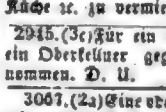
3113. (2a) Ein Bräuhaus im besten Betriebe mit einer bedeutenden Oekonomie ist zu verkaufen. Näh. Auskunft werden nur direkt unter der Adresse B. B. Nr. 3113. ertheilt. Ablage bei der Exp. der Landbötin.

3090. Eingetretener Verhältnisse wegen wünscht eine Wittwe ein Kind von 3 — 4 Jahren in Kost und Pflege zu nehmen. D. U.

3025. (2b) Bis nächstes Ziel Georgi ist eine schöne Wohnung mit 6 — 7 Zimmern Küche ꝛc. zu vermiethen. D. U.

2945. (3c) Für ein sehr besuchtes Bad wird ein Oberkellner gegen Kautionerlag aufgenommen. D. U.

3067. (2a) Eine oder 2 Sommerwohnungen mit großem Garten, Stallungen ꝛc. ½ Stunde von München, an der Ludwigsstraße gelegen ist an eine Herrschaft sogleich zu vermiethen. D. U.



3115. (3a) Im Markte Rosenheim in Oberbayern ist eine reale Handlung, ludrigen ½ mit einem im Jahre 1834 neu erbautem dreistöckigem Wohnhause nebst Stallung auf 3 Pferde, geschlossenen Hofraum und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus mit Recht 18000 fl., mit dem Waarenlager 22000 fl., es kann auch vom Kaufschilling der dritte Theil zu 4 Prozent liegen bleiben. Kaufsliebhaber belieben sich in portofreien Briefen an die Wittwe Monika Mußinan daselbst zu wenden.

3093. Den 14. d. wurde im Bürgersaal ein Gebetbuch gefunden. Der Eigenthümer kann es bei Hrn. Wunsch, Hofknopfmacher, abholen.

3104. Eine ordentliche Person, die schon waschen kann und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. D. U.

2891. (3b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein reales in der Hauptstraße gelegenes Metzger-Anwesen, bestehend in gut gemauertem Wohrhause, Stadel, Hausgarten und circa 11 Tagwerk Aeckern und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Aufschlüsse sind bei mir selbst zu erholen.

Mühldorf, den 6. April 1843.

Peter Niedermaier,
b. Metzgermeister.

3092. (3a) In der Herrnstraße sind mehrere Bauplätze zu verkaufen. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Der im tiefsten Elende schmachtenden Familie mit 6 unmündigen Kindern stehe Bl 44.

Transport 17 fl. 24 kr.

Den 14. April. Von J. W. 30 kr. Wenn der Christ sich freut, soll kein Christ darben 1 fl. Von E. W. S. zum Osterei 42 kr. Von M. J. M. 2 fl. 42 kr. Von E. L. Gott segne es 4 fl. 24 kr. Von E. L. ein Osterei 18 kr. Von E. B. 24 kr. Von N. 1 fl. Von Z. 30 kr. Von C. D. 2 fl. 42 kr. Von W. U. J. 30 kr. Für die arme Familie mit 6 Kindern 2 fl. Von X. S. 2 fl. Den 15. Für die 6 armen Kinder 1 fl. 30 kr. Von M. H. Sollen für Verstorbene beten 1 fl Von H. 4 fl. Sollen für Verstorbene beten 2 fl. Alleluja 30 kr. Gott segne es beide 30 kr. Von S. 1 fl. Von M. zum Osterei 2 fl. Der armen Familie mit 6 Kindern 1 fl. Von K. Sollen für Verstorbene beten 36 kr. Zum Osterei von M. 1 fl. Von H. S. 12 kr.

Summa 51 fl. 24 kr.

Den 11. April. Für Arme zum Osterei von E. B. 2 fl. 42 kr. Den 15.: Für Arme zum Osterei 21 kr. Für Arme zum Osterei 30 kr.

Den 15. April. Für die Aermsten zum Osterei von Z. 1 fl. 30 kr. Von F. H. den Armen zum Osterei 1 fl.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 15. April 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	14	19	13	57	13	29	—	1	—	—
Korn.	10	14	9	57	9	33	—	12	—	—
Gerste.	10	16	9	52	9	12	—	—	—	5
Haber.	7	5	6	52	6	26	—	—	—	6

Neue Zufuhr: Waizen 1974 Schäffel; Korn 657 Schäffel; Gerste 681 Schäffel; Haber 479 Schäffel.
Rest: „ 522 „ „ 85 „ „ 235 „ 89 „

Vordtarif 17. bis 24. April 1843: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 40 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. —Q.; Der Groschenwecken von Waizen 17 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 27 L. —Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 37 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 24 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 27 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 3 L. — Q.; — Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 6 L. —Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 40 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 37 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 42 kr.; Semmelmehl 1 fl. 18 kr.; Waizenmehl 1 fl. 2 kr. Eindrennmehl — fl. 46 kr. Riemischmehl 53 kr. Roggen- oder Backmehl 47 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 52 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 46 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 16 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 21 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

Donnerstag, den 26. April. № 17. Münchner 1832.

Die Bayerische Landbötin.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährig 1 fl. 30 kr. Alle Postämter nehmen Bestellungen darauf an.

Vorwort.

Ich bin eine Landbötin, und komme alle Donnerstage und Samstage in's Haus. Ich bringe Neuigkeiten, Geschichten, Lehren, Räthsel, Lieder, Gedichte, Bilder, Rechnungen, Kalender, Anekdoten, Sprüche, Sprichwörter, Gebete, Predigten, Gesetze, Verordnungen, Ankündigungen, Anzeigen, Bücher, Schriften, Briefe, Zeitungen, Zeitschriften, Tabellen, Tafeln, Karten, Pläne, Zeichnungen, Abbildungen, Beschreibungen, Erzählungen, Berichte, Nachrichten, Belehrungen, Ermahnungen, Warnungen, Drohungen, Strafen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen, Ehrenerweisungen, Ehrenbezeigungen, Ehrenerzeigungen, Ehrenerzeugungen, Ehrenerweisungen, Ehrenbezeug

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei

macht Folgendes bekannt:

I. Se. Maj. der König haben unterm 30. v. M. dem Verein bezüglich seiner bisherigen Leistungen die allergnädigste Anerkennung ausgedrückt und den Jahresbericht von Hofrath Perner nebst Anhang und der Schrift von Zagler*) den sämmtlichen Polizeibehörden und katholischen Pfarrämtern mit dem auch durch die Kreisintelligenzblätter zu veröffentlichenden Bemerken mittheilen lassen:

„daß Se. Majestät es wohlgefällig aufnehmen, „wenn das ehrenwerthe Bestreben des Vereins von allen „Behörden durch Aneiferung zur Theilnahme und „durch Mitwirkung zur Bildung von Filialvereinen „unterstützt werde."

Ferner haben Se. Majestät obige Druckschriften auch den sämmtlichen teutschen Regierungen — wegen Bildung von Vereinen, wo noch keine bestehen — auf diplomatischem Wege zu senden lassen.

II. Das protestantische Oberconsistorium theilte jene Druckschriften sämmtlichen protestant. Pfarreien mit dem Eröffnen mit:

„wie man vertraue, daß sie den Zweck dieses achtungswerthen Vereins befördern und schicklich Veranlassungen benutzen werden, in der Predigt, beim Religionsunterricht, auch im Verkehr und in Unterredungen mit ihren Parochianen „gegen die Sünde des Thierquälens ernstlich zu warnen."

III. Ihre Durchlaucht die regierende Fürstin von Hohenzollern-Hechingen haben auf erfolgte Mittheilung einer größern Anzahl jener Druckschriften dem Vereinskassier Berüff einen namhaften ausserordentlichen Beitrag mit einem sehr huldvollen Handschreiben übersandt und hierin unter Anderm geäußert:

„Wie sehr Höchstdieselbe Sich gegen Alle angezogen fühle, „die mit Geduld und Selbstverläugnung das Gute zu verbreiten suchen, und daß Sie die wohlthätigen Druckschriften im „Fürstenthume mit großer Freude und wahrem Vergnügen „vertheilt habe."

IV. Eben so wurden die erwähnten Schriften nach Oestreich, Böhmen, Salzburg, Tyrol, Vorarlberg, in die Schweiz, Stuttgart, an die Vereine in Altenburg, Frankfurt, Dresden, Leipzig, Berlin, Hamburg, Nürnberg und Regensburg, und an eine Menge von Orten in allen Theilen des Königreichs Bayern zur Vertheilung übersandt und von allen Seiten her kommen dem Vereine dankende und eifrige Mitwirkung zusichernde Antworten zu; von vielen Behörden des In- und Auslandes, besonders von Landgerichten, Pfarrämtern und Magistraten, wird uns geschrieben:

„Daß man sich eifrigst bestreben werde, die Grundsätze des „höchst wohlthätigen Vereins möglichst zu verbreiten und die „bisher so häufigen verabscheuungswürdigen Mißhandlungen „der Thiere, besonders der Pferde und beim Transport des „Schlachtviehes, abzustellen, u. dergl."

Der Magistrat der Vorstadt An insbesondere hat „seinen Beitritt zu dem höchst löblichen Vereins"

erklärt, einen namhaften jährlichen Beitrag zugesichert und diesen für gegenwärtiges Jahr sogleich übersandt. Auch die Magistrate Straubing und Donauwörth unterstützen den Verein mit besonderer Thätigkeit.

V. Die Zahl der Mitglieder steigt mit jedem Tage und die Bildung der Filialvereine schreitet rasch vorwärts. In einer Menge von Wochen- und sonstigen Lokalblättern werden die Grundsätze des Vereins verbreitet und in kurzer Zeit wird er sich wie ein Netz über das ganze Königreich und seine Wirkungen werden sich über einen allmählig größern Kreis erstrecken. Er ist wohl jetzt schon, 10 Monate nach seiner am 10. Juni 1842 erfolgten Genehmigung von Seite Sr. Majestät, verhältnißmäßig der bedeutendste in Europa und es wird Bayern nicht zur Unehre gereichen, auf diesem speziellen Wege zur Milderung der Sitten mit besonderer Thätigkeit voranzuschreiten. Man wird später die Filialvereine alle bekannt machen, der in Straubing, wo die Herren Advokaten Hölzl und Lüft besondern Eifer entwickeln, zählt allein schon 60 Mitglieder, von Würzburg traten 26 auf einmal bei u. s. f.

*) Dr. Zagler hat diese Schrift aus reinem Interesse für die gute Sache verfaßt und das Manuscript dem Verein unentgeldlich überlassen.

VI. Von Geistlichen und Lehrern wird der Verein, was er mit wiederholtem Danke anerkennt, fortwährend kräftig unterstützt und man kann es, als eines von den vielen besonders guten Vorzeichen, nicht unbemerkt lassen, daß in Straubing durch die Lehren des Hrn. Rectors und Professors Reiter veranlaßt, sieben Studirende der Obergymnasialklasse auf einmal dem Verein beitraten, eine Zahl, die groß erscheint, wenn man das zum Eintritt nöthige Alter ins Auge faßt.

VII. Die Polizeidirection München untersucht und bestraft mit Eifer alle zur Anzeige kommenden Mißhandlungen, unter Andern hat sie Strafen verfügt: a) wegen unterlassenen Schärfens der Hufeisen der Pferde; b) wegen Schlagens der Pferde auf die Köpfe; c) wegen Schleifens von Kälbern und Spanferkeln am Wagenrade und an Stricken; d) wegen Bindens von Schaafen mit Spagat; e) wegen Nachlässigkeit und Rohheit beim Transporte u. dgl.

VIII. So wie der unängst bekannt gemachte Transport ungebundener Kälber über den Ettaler-Berg hinauf und herab, so ist auch ein am 5. d. M. vom Hrn. Magistratsrathe Leeb in Straubing veranstalteter Transport dieser Art wieder ohne den allermindesten Anstand vor sich gegangen; weder im Schritt noch im Trapp, weder bergauf noch bergab, ergab sich das geringste Bedenken. Im ämtlichen Protokoll hierüber bestätigen, außer dem Hrn. Kommissär und Aktuar und Hrn. Dr. Hölzl als Mitglied des Vereins, auch noch der Hr. Thierarzt Spohrer und die 4 Herren Metzgermeister Kellermaier, Sailer, Xaver und Wolfgang Ammer, „daß sie diese Transportweise für jene, welche viele Kälber einen weiten Weg zu verführen haben, äußerst zweckmäßig und vortheilhaft erkennen, weil alle Kälber sehr gesund, frisch und unbeschädigt aus den Wagen kommen, weil sie außerdem durch das Fesseln der Füße und Hinabhängen der Köpfe fürchterlich gequält werden, so daß das Fleisch oft schlecht oder ganz ungenießbar sey, sogar viele Kälber bald nach dem Schlachten in Fäulniß übergehen u. s. f."

Man wird dieses Protokoll später, was jetzt der Raum nicht gestattet, ganz abdrucken lassen, eben so ein Schreiben, das der Verein von 7 Metzgermeistern, Köchen, Wirthen, Oekonomiebesitzern und Fleischaufschlagsdienern dahier unterm 12. d. M. erhielt und die sich ebenfalls wörtlich äußern:

„daß sie die Erfahrungen des Vereins über den Kälber-Transport ganz richtig und mit ihren eigenen Ansichten und Erfahrungen übereinstimmend finden, also das Binden der Kälber auf dem Transporte für eine nicht nothwendige Quälerei halten, besonders im Sommer, wo die Thiere durch das Binden entsetzlich viel auszustehen haben und das Fleisch nie so gesund und frisch seyn könne, wie von ungebundenen Kälbern.*) Auch sey nach ihrer Meinung sehr darüber zu wachen, daß nicht, wie es oft geschehe, den Kälbern Salzwasser in Ueberfluß eingegossen und sie hiedurch aufgeschwellt werden, worin eine Betrügerei gegen die Käufer durch fälschlich vermehrtes Gewicht und zugleich eine große Marter gegen die Thiere liege."

IX. Da die Landbötin und das Münchner-Tagblatt die Aufsätze des Vereins unentgeldlich aufnehmen, die übrigen Münchner-Lokal-Blätter dieses aber beharrlich verweigern, so empfiehlt man erstere beide wiederholt als Organe des Vereins.

X. Neue Mitglieder bittet man stets nach Namen, Stand und Wohnung genügend zu bezeichnen und ihren Jahresbeitrag anzugeben, da hiedurch unnütze Correspondenzen oder Erkundigungen vermieden werden.

XI. Alle Zuschriften bittet man an den Hofrath Perner, jedoch ausdrücklich als Vereinssache zur Unterscheidung von Privatcorrespondenzen, zu adressiren.

München, den 18. April 1843.

Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, als Vorstand.

Dr. Spengl, als Sekretär.

*) Bei den nun schon unzähligen Versuchen seit beinahe einem Jahre ist von allen ungebundenen Kälbern nicht ein einziges im Wagen auch nur niedergefallen!!

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Se. Heil. der Papst, welcher nun in das 78ste Jahr geht, erfreut sich der besten Gesundheit. Se. Heiligkeit sitzt nun 12 Jahre auf dem Stuhle des heiligen Petrus.

Während der Fastenzeit haben in den katholischen Kapellen Londons und anderer großer Städte Englands Conferenzen Statt gefunden, für welche die Protestanten große Theilnahme gezeigt haben. In großen Massen versammeln sie sich auch, wenn irgendwo der Uebertritt ihrer Glaubensgenossen zum Katholicismus gefeiert wird, wie der am Aschermittwoche, wo in der Kirche der heil. Jungfrau zu Derby 20 erwachsene Personen das katholische Glaubensbekenntniß abgelegt haben. — Nach einer Zeitung von Liverpool belief sich die Zahl der Katholiken von London und der Umgegend auf 230,000 Seelen; in der Grafschaft Lancashire allein wohnen 260,000 Katholiken. —

Was unlängst prophezeit ward, scheint bald eintreffen zu wollen; daß nämlich die hohe Pforte in der serbischen Angelegenheit wird nachgeben müssen. Oesterreich ist, wie neuerdings aus Konstantinopel gemeldet wird, dem Begehren Rußlands beigetreten; der englische Gesandte hat von seiner Regierung die Weisung erhalten, sich dem Verlangen der nordischen Mächte anzuschließen, und dem französischen Botschafter, welcher seither die Pforte in ihrem Bestreben, den neuen Fürsten von Serbien aufrecht zu erhalten, am eifrigsten unterstützte, ist von Paris aus befohlen worden, in der serbischen Frage mit England zu gehen. So steht nun die Pforte von allen Seiten verlassen, und es wird ihr nichts übrig bleiben, als eine neue Fürstenwahl anzuordnen. —

In der Türkei ist ein Prätendent auf den osmanischen Thron aufgetreten. Es ist dieß ein in der Levante bekannter unverschämter Aventurier, Namens Nadir-Bey, früher in ägyptischen, dann in türkischen Diensten, später als Reisender Malta und die jonischen Inseln durchziehend; plötzlich wendet er sich von dort nach Kleinasien, gibt sich für den legitimen Sohn Sultan Mustafa's IV. (im Serail in dem Janitscharenaufstand 1808 getödtet) aus, und will dort bei dem Volke seine gesetzmäßigen Ansprüche auf den Thron geltend machen. Der Gouverneur von Tarsus ließ ihn aufgreifen und gefangen nach Konstantinopel abführen, wo er bald ankommen muß.

Im englischen Unterhause hat der Premierminister Sir Robert Peel einen Antrag verlesen, welcher die Abschaffung der Sklaverei in Ostindien zum Gegenstande hat. Er bemerkte, die Regierung der Königin werde nichts versäumen, was die vollständige Unterdrückung der Sklaverei werde herbeiführen können. —

Das englische Schiff „der Herald," ist aus China zu Portsmouth mit einer weitern Sendung von 1,134,000 Dollars an Bord eingelaufen.

Am 7. April wurde zu Woolwich (England) ein aus Auftrag Mehemed Ali's gegossener, 13 Tonnen schwerer Mörser probirt. Der Durchmesser dieses riesenhaften Wurfgeschützes ist 20 Zoll weit, zur Ladung werden 80 Pfund Pulver erfordert. Die Kugel wog 1010 Pfund, und mußte von mehreren Männern mittelst eines mächtigen Hebels in die Oeffnung gebracht werden. Sie schlug in die Scheibe, warf die Erde hoch empor, und das Geschütz selbst sprang, trotz seiner Schwere, 18 bis 20 Fuß weit zurück.

Der französ. Kriegsminister hat in der Deputirtenkammer das Rekrutirungsgesetz für 1844 vorgelegt. Die Auswahl der jährlich auszuhebenden 80,000 Mann geschieht mit großer Sorgfalt. Noch vor 2 Jahren mußten 2939 Conscribirte wegen körperlicher Gebrechen aus der Zeit vor ihrer Einreihung ausgeschieden werden, im vorigen Jahr nur 1000.

Es verlautet, Don Carlos habe nun wirklich unter der Bedingung seiner Freilassung und der Vermählung seines ältesten Sohnes mit der Königin Isabella von Spanien seinem Rechte auf den Thron entsagt und förmlich abdicirt.

In Madrid hat der Vormund der Königin Isabella, Herr Arguelles, über das väterliche Erbtheil der Königin Rechnung abgelegt. Es befinden sich 57 Millionen 357,849 Realen (3 Millionen 273,856 preuß. Thaler) in Kasse. —

Alle Ergänzungswahlen in der Stadt und Provinz Barcelona sind im progressistischen Sinne ausgefallen, und die Zahl der Moderados, die in den Cortes Eingang gefunden, hat sich aus Catalonien nicht verstärkt.

Jüngst wurde von einem Hause in Beuvry (Frankreich) erzählt, in welchem 5 Generationen einer und derselben Familie wohnen. Ein Seitenstück dazu besteht in Nantes. Die 86jährige Gräfin v. K— hat eine Tochter, eine Enkelin und zwei Töchter von dieser. Man erinnert sich dabei der Worte, welche Frau von Sévigné der mit einem ähnlichen lebendigen Stammbaum gesegneten Kanzlerin Séguier in den Mund legt: „Tochter, geh' und sage deiner Tochter, daß ihrer Tochter Tochter schreit." —

Das Testament des verstorbenen russischen Bankiers Barons v. Stieglitz ward kürzlich geöffnet, es ist von 1836. Das Vermögen betrug damals schon 52 Mill. Rub. Bco., etwa 17 Mill. preuß. Thaler, und hat sich seitdem gewiß noch bedeutend vermehrt. Der junge Baron ist Universal-Erbe, der Tochter sind 6 Mill. Rub. Bco. vermacht; die Legate fielen aber sehr mager aus und der Sohn hat ihnen durch Geschenke zum Theil nachgeholfen.

In einem Kohlenbergwerk bei Newcastle (England) ist am 5. April durch Entzündung der Stickluft eine Explosion erfolgt, welche 27 Arbeiter tödtete, und mehrere verwundete. Das Unglück scheint durch einen Aufseher entstanden zu seyn, der mit einem Licht die Mine besichtigte; merkwürdiger Weise war es aber weder von Geräusch noch von Verwüstung im Innern des Bergwerks begleitet.

In Kladrau (Böhmen) brach bei einem heftigen Nordostwinde am Morgen des 26. März Feuer aus. Schon nach 2 Stunden fanden die Bewohner der nahen Ortschaften von 178 Wohnhäusern und Scheunen nur 33 unversehrt, aber auch diese noch immer hart bedroht. Mehrere Personen liegen halb verbrannt darnieder; ein Vater von 4 Kindern, der zur Rettung herbeigeeilt war, fand unter dem Gebälke einer Zimmerdecke den Tod, ein zweiter wurde schwer verletzt. Gegen 200 Familien sehen sich ohne Obdach.

Kürzlich fiel ein Knabe auf der mährischen Herrschaft Cernahora ins Wasser. Nachdem er über 3 Viertelstunden darin gelegen war, wurde er aufgefunden, und es gelang dem Herrschaftl. Arzte, Hrn. Hawelka, nach einer mehrstündigen Bemühung, den Ertrunkenen wieder zum Leben zu erwecken. Diese glückliche Erweckung vom Scheintode sey als Beispiel mitgetheilt, wie in ähnlichen Fällen am endlichen Erfolge nicht sogleich zu verzweifeln sey. —

Jetzt werden die Leser der Landbötin auch Luftschlösser, die sich doch Mancher selber so gerne macht, bald besuchen können. Aus London wird nämlich geschrieben, daß der Erfinder des neuen Luftdampfschiffes — Henson heißt der geniale Mann — mittelst dessen (des Luftdampfschiffes) er in zwei Tagen von London nach Ostindien reisen will, den ersten Versuch zwischen dem 10. und 20. Mai zu machen gedenkt.

Ueber die deutsche, aber seit 1808 von den Engländern besetzte und im Frieden von 1814 definitiv von Dänemark an sie abgetretene Insel Helgoland, die englische Küstenwache an den Mündungen der Elbe, Weser und Eider, enthält das „Ausland" folgende Notiz: „Nur wenn bald Hand an's Werk gelegt wird, ist noch Rettung möglich, denn dieses Eiland schwindet rasch dahin, es wird von Jahr zu Jahr schmäler, und nach einigen Menschenaltern wird Wogendrang das dann noch übrige Rückgrat brechen. Der Anfang dazu ist schon gemacht, denn im nördlichen Theile der Insel geht eine an der Felswand deutlich sichtbare Kluft quer durch das hier schmale Eiland und ist von der Westseite schon den Wellen zugänglich. Bei genauerer Ansicht kann man sich bald überzeugen, wie viel diese Insel seit wenigen Jahrhunderten verlor.

Im Altaischen und Nertschinskischen Bezirk (Rußland) wurden im vorigen Jahre 946 Pud Gold, das ist 235 Pud mehr als 1841, gewonnen. (1 Pud = 40 Pfund.) —

Die junge deutsche Stadt „Hermann" im Staat Missouri (Nordamerika) macht ihrem Pathen, dem Römerfeinde alle Ehre. Sie ist der Kern aller deutschen Ansiedelungen im Westen. Deutscher Fleiß und deutsche Tüchtigkeit zeigen sich dort im schönsten Licht und von den segensreichsten Erfolgen begleitet.

Am 14. d. Mittags starb in Wien der berühmte Kapellmeister und Walzerkomponist Joseph Lanner in der Blüthe des Mannesalters am Nervenfieber.

Ein Landwirth legte am 6. August v. J. in seinem Garten ein Beet mit guten Kartoffeln aus der Ernte von 1841. Die Aussaat ging recht gut auf; die Stöcke kamen noch im Herbste zur Blüthe, und es wurde später das Kraut einen halben Fuß über der Erde abgeschnitten und dann das Beet mit Erde und Mist so weit bedeckt, daß nichts mehr von den Stauden zu sehen war. Am 17. März d. J. wurde Kartoffel-Ernte gehalten, die zwar nicht sehr reichlich ausfiel, aber doch ganz gute brauchbare Knollen lieferte, welche bis zur mäßigen Faustdicke gediehen waren. Keine einzige Kartoffel war angefressen und die Schale so derb, wie sie nie bei der Herbst-Ernte ist. —

Wenn Kartoffeln in Wasser gekocht werden, und man wendet dann das abgegossene und erkaltete Wasser zum Begießen im Garten an, so werden dadurch Würmer und Insektenlarven, welche sich häufig im Gartenlande aufhalten und die Wurzeln der Gemüser oder Baumpflanzen beschädigen, so wie die grünen Raupen auf den verschiedenen Sorten des Kohls u. s. w. getödtet, wenn man sie vermittelst eines Borstenbesens mit diesem kalt gewordenen Kartoffelwasser besprengt. —

Der künstliche Tanz. Ein französischer Equilibrist wurde Diebstahls halber in England gehenkt. „Es ist unglaublich," sagte einer seiner Landsleute, als er ihn zappeln sah, „wie weit es der Mann auf seinen Reisen in der Kunst gebracht hat. In Frankreich hab' ich ihn auf dem Seil tanzen sehen, in Deutschland auf dem Draht und hier tanzt er auf gar nichts."

Ein respektabler Familienvater arrangirte einen Ball. — Lohntänzer waren unerläßlich — namentlich Quadrille und Walzerer. Er gab seinem Bedienten folgenden Auftrag: Besorge mir 5 Springer und 4 Schleuderer, da kommen wir die ganze Nacht aus."

Ein reicher Jude hatte zwei Söhne; der älteste war Offizier und machte viel Schulden, der jüngste war Kaufmann, und lag immer auf der Jagd, statt seine Comptoirpflichten zu erfüllen. „Herr Löbl," sagte ein Freund des Hauses zum Vater: „was sind Sie doch so glücklich — wenn's für a Freud' erleben Sie doch an Ihre zwei Söhne!" — „Ja," antwortete Hr. Löbl" ich erleb' doch Freud', aber eine umgekehrte Freud'. Mein Sohn, der schießen soll, schreibt lauter Wechsel, und der da Wechsel schreiben soll, thut nix als schießen."

Rabbinische Sprüche.

Der Geißel Schlag schlägt Striemen ein;
Der Zunge Schlag zerschmettert das Gebein.
Sanftmüthige Worte wenden Haß und Grimm;
Doch böse Worte machen schlimmer noch was schlimm.

München. Am 19. April d. J. erschienen die Gesetzblätter Nr. 4. und 5.; Ersteres enthält das Gesetz, die Erbauung eines der Civil-Liste einzuverleibenden Palastes in München betreff.; das zweite das Gesetz, die Befreiung der Befestigungswerke und militärischen Gebäude der deutschen Bundes-Festungen von den Steuern betreff. Beide Gesetzblätter tragen das Datum vom 11. April d. Js.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 9. April bis 15. April d. Js. inclusive: 7358 Personen. Ertrag 866 fl. — kr. —

In Langengeisling, Ldgs. Erding, brach am 12. l. M. in der Scheuer des Bauers Klostermayer Feuer aus, wodurch dieselbe sammt den daran befindlichen Wohnhaus und der Stallung, sowie das Haus des Häuslers Feßl gänzlich eingeäschert wurde. Dabei sind auch 14 Stück Hornvieh und die meisten Effekten mitverbrannt, und es wird, wie man hört, der Gesammtschaden auf 10,000 fl. angegeben.

Lotto: 10. 26. 13. 60. 82.

Königl. Hof- und Nationaltheater. Donnerstag den 20. April: „Die Geschwister," Schauspiel von Raupach.

Freitag den 21. April. (Mit aufgehobenem Abonnement.) Neu einstudirt: „Der Templer und die Jüdin," große Oper von Marschner. (Madame Hasselt-Barth. — Rebecca.)

Todesfälle in München.

Hr. Sigmund Graf v. Spreti-Weilbach, k. bayer. Kämmerer, quiesc. Hofkammerrath und Inhaber des k. b. Ludwigsordens, 71 J. Gottesb. Mittw. d. 26. d. 11 U. bei U. L. Frau. — Hr. Hermann v. Pap, freiresign. k. Advokat dah., 55 J. Gottesd. Samst. d. 22. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Leonh. Sammüller, polytechn. Schüler, von Regensburg, 19 J. — Ursula Hörl, Taglöhnersfrau, 67 J. — Kasp Neuner, Schuhmachergeselle von Partenkirchen, 18 J. — Franz Wohl, Bäckergeselle von Mitterthören, 21 J. — Jos. Klas, Knecht v. Westling, L.G. Starnberg, 27 J. — A. Arnusch, Lampenanzünder, 59 J. — Jakob Maier, Pfründner, 63 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Pleinfeld: Se. Hochw. Hr. Michael Decker, Pfarrer, Jubelpriester und des Ludwigs-Ordens Mitglied.

3181. Ein Bracelet wurde am Ostermontag gefunden. D. U.

4117. Mehrere hundert Bohnenstangen sind zu verkaufen. Bayerstraße No. 51.

3180. In der Windenmachergasse No. 1. am Ecke des Promenadeplatzes ist die helle, mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung über 2 Stiegen zu vermiethen und zu Georgi zu beziehen. Näh. 1 St. daselbst.

3148.(2a) In der k. priv. Wichsfabrik von A. Lutz & Comp., Theatinerstraße No. 37. können ordentliche Leute immerwährende Beschäftigung erhalten.

3189. Unterzeichneter bringt zur ergebensten Anzeige, daß er soeben eine Sendung Seidenhüte der neuesten Mode aus Paris erhalten habe u. dieselben zu den billigsten Preisen abgibt.

Jos. Baur,
k. Hofhutfabrikant.

3168. Ein Stück Kalbleder wurde gefunden.

Gesellschaft des Frohsinns.

3111. (3b) Samstag den 22. April

Theatralische Unterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

Museum.

3127. Samstag den 22. April wird Herr Professor Steinheil die Gefälligkeit haben, einen Vortrag über „das Weltgebäude" zu halten. Anfang 7 Uhr

Die Versammlung der Vorsteher.

Versteigerung.

3133. Freitag den 21. April l. Jrs. Vormittags von 9 bis 12 Uhr u. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden in dem Hause No. 3. in der Fürstenstraße ebner Erbe, Betten, Uhren, Frauenkleider und solche Wäsche, silberne Löffel, mehrere gut erhaltene Meubel u. a. m. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Käufer erhalten hievon Kenntniß.

München am 14. April 1843.

Königl. Bayer. Kreis- u. Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor:

Barth.

Reber.

Monturmaterial-Lieferung.

2844. (2b) Am Donnerstag den 27. d. M. Vormittags 9 Uhr anfangend überläßt die untengenannte Oekonomie-Kommission in der Lehelkaserne im Wege öffentlicher Absteigerung nachstehende Monturmaterial-Gegenstände an die Wenigstnehmenden zur Lieferung, als:

3200	Ellen	dunkelblaues Tuch,
50	„	fein schwarzes „
30	„	ordinär schwarzes „
100	„	ponceaurothes „
30	„	Futterboy,
3000	„	Hemderleinwand,
3000	„	gebleichte Futterleinwand,
3000	„	ungebleichte Futterleinwand,
1800	„	4tel breiten Hosengradl,
500	Stück	schwarze Kalbfelle,

wobei bemerkt wird, daß nur inländische Fabrikate geliefert werden dürfen, daß die Konkurrenten über genügende Vermögensverhältnisse zur Lieferungs-Uebernahme sich mit Zeugnissen von neuester Zeit dariet, anzuweisen haben, und daß die Genehmigung des Akkordes bei gewissen Preisen sogleich erfolgen werde.

München den 5. April 1843.

Die Oekonomie-Kommission des k. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold.

3179. Am Ostermontag Abends ist ein goldenes mit Turquoisen besetztes Bracelet, das man biegen kann, vom Theater bis zur Residenz verloren gegangen. Es ist auch ein Kreuzchen mit einem Turquois daran. Der redliche Finder wird ersucht, es in der neuen Pferdstraße No. 4. einer Erbe gegen gute Belohnung abzugeben.

3129. Ein ordentlicher Knabe kann sogleich mit etwas Lehrgeld zu einem Spängler in die Lehre treten. D. U.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Kaufmanns-Wittwe Josepha Schwarz dahier.

3188. Das Anwesen der Kaufmann Joseph Schwarz'schen Relikten dahier wird auf Antrag der Vormünder gerichtlich versteigert.

Dasselbe besteht aus einem großen, zweistöckigen, durchaus gemauerten und mit Dachplatten doppelt eingelegten Eckhause am sogenannten Milchmarkte; das Wohnhaus ist in gutem baulichen Zustande, und geschätzt auf 12000 fl.

Ferner aus einer realen Schnitt- und Spezerei-Waaren-Handlung, eingewerbet auf 5000 fl., welche gleichfalls mitverkauft wird; ferner aus einem Acker, unterer Damm, in der Steuergemeinde Unternherrn, Pl.-Nro. 445 a zu 1 Tagw. 53 Dezim., geschätzt auf 100 fl. und einer Wiese ebendaselbst Pl.-Nro. 445 b zu 0 Tagw. 62 Dezim., geschätzt auf 60 fl.; — endlich aus dem Waarenlager inclus. der Laden-Utensilien geschätzt auf 6049 fl. 32 kr.

Die Grundstücke werden getrennt aufgeworfen; das Wohnhaus sammt Gerechtsame aber mit oder ohne Waarenlager verkauft, je nachdem sich Kaufsliebhaber melden.

Steigerungstermin ist im Schwarz'schen Wohnhause auf

Freitag den 19. künftigen Monats Mai und zwar für die Grundstücke

Vormittags von 8 bis 10 Uhr,

für das Haus sammt Gerechtsame von 10 bis 12 Uhr;

für das gesammte Waarenlager aber, wenn es mit dem Hause nicht übernommen werden wollte,

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr festgesetzt.

Der Zuschlag geschieht salva ratificatione der Kuratelbehörde. Die weitern Kaufsbedingungen werden am Steigerungs-Termine bekannt gemacht werden; die dahin ist die Einsicht des Steuerkatasters und des Jnventariums bezüglich des Waarenlagers gestattet.

Unbekannte Käufer haben sich mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Jngolstadt, am 10. April 1843.

Königliches Landgericht.

Gerstner.

3102. (2b) Es wird in eine hiesige Handlung ein deskaschirter junger Mann von angenehmen Aeußern als Commis gesucht. Derselbe muß wenigstens französisch sprechen können und hat seine Sommer-Beschäftigung in Wiesbaden oder Bad-Ems. Näh. Ottostr. No. 11.

3138. In der obern Gartenstraße No. 4. ist ein sehr hübscher mit engl. Anlagen versehener Gartentheil nebst einem gemauerten Gartenhaus, welches alle möglichen Bequemlichkeiten zur Bewohnung darbietet, sogleich zu vermiethen. Näh. Schönfeldstraße Nr. 18.

Bekanntmachung.

3084. (3b) Bei der Freiherrlich von Weyher'schen Fräulein-Stiftung dahier, welche von dem ehemaligen Herrn Ritter-Hauptmann Johann Christoph Freiherrn v. Ebersberg, genannt v. Weyhers, durch Testament vom 13. Oktober 1729 begründet wurde, ist eine Präbende in Erledigung gekommen.

Nach dem Jnhalte dieses Testaments sind zum Genusse dieser Präbende bevorzugt:

a) Die Fräulein von Weyhers, so lange solche unverheirathet bleiben, und den Familien-Namen von Weyhers führen; dann

b) diejenigen unverheiratheten Fräulein, welche von der Freifrau Maria Amalie von Gebsattel, geborne von Ebersberg, genannt von Weyhers, Schwester des vorgenannten Herrn Stifters, abstammen, und zwar nach dem Grade des Alters.

In Folge höchster Entschließung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg Kammer des Innern zu Würzburg vom 19. Februar laufenden Jahres und Nro. 11281 ergeht hierdurch die Aufforderung an alle etwa noch vorhandenen Fräulein von Weyhers, so wie an die vorbenannte Freifrau Maria Amalia von Gebsattel, geborne von Weyhers, abstammenden Fräulein, welche noch nicht zum Genusse einer Präbende aus dieser Stiftung gelangt sind, und Anspruch hierauf machen zu können glauben,

binnen 4 Wochen,

vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an, ihre an die k. Regierung Kammer des Innern zu Würzburg zu richtenden Gesuche mit den erforderlichen legalen Zeugnissen über die Geburt und Abstammung bei Seiner Excellenz Hrn. General von Weyhers als Senior der Familie und Großherzogl. Bundestags-Gesandter zu Frankfurt in duplo vorzulegen; indem nach Ablauf dieses Termins die Vorlage der eingegangenen Gesuche zur Verleihung der Präbende, an die k. Regierung bemerkt wird, und daher auf die sich später Meldenden hiebei keine Rücksicht genommen werden kann.

Bischofsheim an der Rhön, den 11. April 1843.

Administration der Freiherrlich von Weyher'schen Fräuleinstiftung.

Kleinhans, Administrator.

2070. (2b) 18—20,000 fl. werden auf ein auf 44,000 fl. geschätztes Oekonomieanwesen auf erste und einzige Hypothek ohne Unterhändler sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

3062. (3c) Ein schönes gesundes Pferd ist mit oder ohne Wägerl zu verkaufen. D. U.

3172. Wegen eingetretener Verhältnisse ist ein ganzer Stock mit 6 heizbaren Zimmern, großem Salon nebst Stallung zu Georgi zu vermiethen. Näh. Burgerstraße No. 13. 1 Stiege.

Bekanntmachung.

2055. (3c) Am Dienstag den 2. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr wird von der Oekonomie-Commission des k. 1. Jäger-Bataillons der Bedarf an Monturs-Materialien, dann Materialien zu Kasern- und Krankenhaus-Fournituren und Krankenkleider, bestehend in:

1600 Ellen kornblaues Tuch,
140 „ grünes „
30 „ Futterin,
1600 „ Pantalon-Leinwand,
800 „ Hemder „
600 „ ordinär Futter „
800 „ Rockfutter „
651 Paar Bundschuhe,
142 „ Sohlen mit Fleck,
69 Ellen blau und weißgestreiften Gradl zu Mantelüberzügen,
1612 Ellen Kasern-Leintüchergradl,
240 „ „ Strohsackzwilch,
136 „ „ Kopfpolsterzwilch,
146 „ Gradl zu Krankenkleider,
474 „ Krankenhausleintücherleinwand
381 „ „ Strohsack-Leinwand

an die Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

Burghausen den 12. April 1843.

(Gr. 3125. Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum im Zimmermalen und Anstreichen, besonders im Anstreichen von Fußböden, welche sehr schnell trocknen und sehr dauerhaft sind, überhaupt in allen dahin einschlägigen Arbeiten. Bei herannahendem Frühjahre empfiehlt er sich ferner im Malen der Häuser nach beliebigen Styles, und in Schriften auf Mauern und hölzernen Tafeln. Er verspricht bei schnellster Bedienung die billigsten Preise.

Maler Gronsfeld, Müllerstraße No. 12.

2457. (4b) Bei Unterzeichnetem ist eine schöne Auswahl neuer Sommer-Hosenzeuge angekommen, und zu den ganz billigen Preisen von 1 fl. 12 kr. bis 4 fl., für ein Beinkleid, so wie ächtfärbige Nanquins à 1 fl. 30 kr. per Stück zu haben, zu deren geneigter Abnahme sich bestens empfiehlt

Franz Lindauer,
Dienergasse No. 22.

Versteigerung.

3178. (2a) Montag den 24. April l. J. Anfang Vormittags 9 Uhr wird am Dultplatze Nro. 14. im 1ten Stocke die Mobiliar-Verlassenschaft des Fräulein Fenkel, bestehend in mehreren Sopha, Sessel, Tischen, Kommoden, Garderob-, Nacht- und Küchenkästen, Bettladen, Federbetten, Matratzen, Spiegeln, Bronzeuhren, kupfernes und anderes Kochgeschirr s. a., alles im besten Zustande gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und Kauflustige höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
Stadtgerichtsschätzmann.

3177. Zu einem Chirurgen auf dem Land wird unter annehmbaren Bedingnissen ein Lehrjung gesucht. D. R.

Pferde-Rennen in Freising.

2665. (3c) Die Bürgerschaft der Stadt Freysing giebt am Sonntag den 30. April das gewöhnliche Pferderennen, bestehend in 9 seidenen Fahnen mit 51 bayerischen Thalern und 3 Nebengewinnsten. Dieses Rennen ist ganz frei, und nur das übliche Loosungsgeld ad 1 fl. 12 kr. per Pferd zu entrichten.

Den 30. März 1843.

Magistrat der k. Stadt Freysing.
Stauber, Bürgermeister.

Kgl. bayer. allergnädigst priv. italisches

Schönheits-Wasser

zum Gebrauch für das Gesicht.

3185. Dieses für Herrn und Damen durch die Erfahrung so sehr bewährte u. berühmte Mittel benimmt 1) die Sommersprossen, 2) Leberflecken, 3) Finnen, 4) Mitfresser, 5) die kupferige Röthe, 6) erhält die Haut glatt und runzelfrei und macht eine weiße zarte Haut, 7) benimmt auch die Mitfrachen und stärkt die blöden Augen.

Gebrauch dieses Mittels.

Man rüttelt das Glas wohl auf und wäscht sich Morgens und Abends vor dem Schlafengehen mittels eines in dieses Wasser eingetauchten Handtuches und trocknet dann dasselbe wieder ab.

Die Niederlage ist in der Dienersgasse No. 13. im Cravattenladen.

Ich empfehle mich nun einem zahlreichen Zuspruche. C. Schüz.

3099. (3b) Nachstehende Wohnungen sind aufs künftige Ziel Georgi 1843 zu vermiethen und das Nähere bei der gräflich von Montgelas'schen Rentenverwaltung Großhesselohe in der Jägerstraße No. 8. zu erfragen.

Im Platzlbräuhause Nro. 4. in der Falkenthurngasse über 1 Stiege, jährl. Miethzins 90 fl.

Im Leopoldigarten Haus No. 24. in der Blumenstraße im Nebengebäude über eine Stiege jährl. Miethzins 80 fl.

Im Hause der Türkenstraße Nro. 59. 2. über 2 Stiegen jährl. Miethzins 250 fl.

Im Hause der Türkenstraße No. 59. 2. ebener Erde, jährl. Miethzins 240 fl.

3108. Ein junger Mensch, welcher bereits schon 2 Jahre in 2 Landgerichten als Servient verwendet wurde und hiefür auch Zeugnisse besitzt, wünscht wieder als solcher verwendet zu werden, und würde sich insbesondere den Rechnungs-Revisionen incl. dem Haswesen am liebsten widmen. Nachfragen hierwegen können bei der Expedit. d. Blattes geschehen.

3092. (3b) In der Herrnstraße sind mehrere Bauplätze zu verkaufen. D. R.

2995. (3b) Bei Georg Franz in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sind in Bayern die Müller, Bäcker und Melber im Vortheil?

oder

Sollen die polizeilichen Taxationen aufgehoben werden?

Nebst Vorschlägen und Erörterungen über den gegenwärtigen Bestand der Mühlen Bayerns, im Hinblick auf das Ausland und über den Mühllohn (Mahlmitt), dann den hieraus fließenden Brod- und Mehlpreis.

Bearbeitet von

A. Johann Nepomuk Voll.

gr. 8. broch. 24 kr.

Die Erübrigungsfrage

des bayerischen Staats-Rechts.

gr. 8. broch. 15 kr.

Ueber die

Verschönerungen der Kirchen

auf

der katholischen Zeitschrift „der Seelsorger" von J. B. Zardl besonders abgedruckt. gr. 8. broch. 9 kr.

Electricitäts-Ableiter

gegen Rheumatismus.

3010. (2b) Der Unterzeichnete giebt sich hiemit die Ehre anzuzeigen, daß diese Mittel gegen chronische und acute Rheumatismen, Gliederreißen und derlei Krankheiten zum Verkaufe für München und Umgebung, Commissionspreise dem verehrlichen Handlungshause **Joseph Karl,**

Karlsthor, Rondell Nro. 11. übergeben habe, und empfehle solche zur gefälligen Abnahme.

Fixe Preise: 18 kr. per Stück.

Bei Abnahme von mehreren Dutzend wird ein angemessener Rabatt bewilligt.

G. Schönlein,
aus Schwäbisch-Gmünd.

Anwesensverkauf.

3145. In dem Pfarrdorfe Seeshaupt, Lds. Landsberg wird das Anwesen der Unterzeichneten, bestehend aus einem gemauerten Wohn- und Oekonomiegebäude nebst Garten per 0 Tagw. 13 Dez., Aecker per 6 Tgw. 66 Dez., Wiesen per 2 Tagw. 48 Dez., Holz per 5 Tagw. 48 Dez., Krautgarten per 0 Tagw. 14 Dez., wobei sich auch die verlaubemialbare Bäckereibefugniß befindet, aus freier Hand verkauft. Dieses Anwesen wäre besonders für einen Hrn prakt. Arzt, Landarzt oder Chirurgen geeignet, und würde demselben ein achtbares Auskommen sichern.

Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen oder persönlich an die Unterzeichnete wenden. Seeshaupt am 6. April 1843.

Fr. M. Anna Haffenmair,
Chirurgenswittwe.

3155. In Giesing neben dem Lohermirth ist eine Herberge zu verkaufen. Näh. beim Eigenthümer daselbst.

2993. (2b) Bei G. Franz in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Mayr, G., Abhandlung über Electricität und sichernde Blitzableiter für jedes Gebäude, für Reise- und Frachtwägen, Schiffe, Bäume und Denkmäler. Nebst einem Anhang über Hagelableiter. — Geprüft und empfohlen durch die mathematisch-physikalische Classe der kgl. Akademie der Wissenschaften. 2te Auflage. gr. 12. broch. 36 kr.

Es ist wohl überflüssig, weiter etwas zur Empfehlung dieser Schrift beizufügen, nachdem sie von der kgl. Akademie der Wissenschaften geprüft und empfohlen wurde.

2994. (2b) Bei G. Franz in München erschien u. ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Hoffmann, Fr. K. v., die neue Kiesreinigungs-Methode behufs einer bessern Beschotterung der Staats-, Kreis-, Distrikts- und Vizinalstraßen, auch zur Erzeugung eines reinen und feinen Sandes für Mörtelbereitung; dann Reinigung der steinigen Gartenerde. Nebst Zeichnung und Beschreibung der Maschine. 8. broch. 36 kr.

Diese neue Methode wird allen Beifall nicht allein bei Baubehörden, Bauherren u. Bauleuten finden, sondern auch bei jedem Landwirthe, Gartenbesitzer oder Gärtner, der nicht am Alten hängt, sondern im wohlverstandenen Interesse gern das Neuere u. Bessere benützt.

3149. Eine Herrschaftsköchin, welche mit guten Zeugnissen versehen und in den besten Jahren ist, auch sogleich eintreten kann, sucht einen Platz. D. U.

3184. In der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg ist so eben erschienen u. in allen guten Buchhandlungen, in München bei Jos. A. Finsterlin, Salvatorstraße (Kühgasse) No. 21. zu haben:

Der belehrende

bayerische Secretair.

Ein Hand- und Hilfsbuch für die Geschäfts- und Gerichtsverhältnisse des Bürgers mit besonderer Berücksichtigung Bayerns.

Inhalt: I. Eine Anleitung zur Abfassung von Bitten, Vorstellungen und Eingaben. II. Ein vollständiger Briefsteller. III. Belehrung über die Abfassung von Verträgen aller Art, sowie von Testamenten und Codicillen. IV. Ueber Hypotheken, die bayerische Hypotheken- u. Wechselbank, Staatspapiere und Actienwesen, Wechsel und andere ins Handels- und Verkehrswesen einschlagenden Aufsätze. V. Eine faßliche Auseinandersetzung des bayerischen Criminal- u. Civilprozesses. Im Anhange die in Bayern geltenden Rechte, das Stempelgesetz, die Namen und Titulaturen aller bayer. Civil- und Militärstellen, sowie die Erklärung der im Geschäfts- und Amtsstyle gebräuchlichen Fremdwörter.

Mit mehr als 800 Formularien.

Von

einem praktischen Geschäftsmanne.

636 Seiten. gr. 8. Preis br. 1 fl. 30 kr.

Wer nur einen Blick auf vorstehende des hier beschränkten Raumes wegen unvollständige Inhaltsanzeige wirft, wird sich überzeugen, daß noch kein ähnliches mit so vieler Umsicht bearbeitetes u. darum für Jedermann brauchbares, für Viele aber ganz unentbehrliche Buch erschienen ist. Der Preis ist der allgemeinen Zugänglichkeit wegen im Verhältnisse sehr niedrig gestellt.

Anzeige für Schulen.

3154. (2a) J. B. **Oettl** in München empfiehlt linirte Schreibhefte mit vorgeschriebenen Buchstaben, Wörtern, Sätzen für die I. II. III. IV. Stufe der Normalvorschriften, so wie zwei Hefte für den ersten Unterricht der englischen Schrift à 2½ kr. und 2 für den allerersten Anfang der deutschen Schrift.

3183. (a) Nachstehende, in ihren Wirkungen ganz ausgezeichnete Haar-Tinctur empfiehlt sich Endesgenannte Handlung, bei der sich für München und Umgegend das einzige Commissionslager befindet, hiemit zu empfehlen:

Erprobte Haar-Tinctur,

sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches, unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachsthum der Haare zu befördern. Untersucht und genehmigt von den Medizinal-Behörden zu Berlin, München und Dresden.

Preis pro Flacon 1 Rthlr. 8 gr., bei Abnahme in größeren Flacons ist der Preis bedeutend billiger.

Proben von der vorzüglichen Wirkung dieser Tinctur liegen zur beliebigen Ansicht bereit.

Jos. Karl,
Karlsthor, Rondel Nro. 11.
in München.

3170. Eine Kindsmagd, welche von ihrer Herrschaft empfohlen werden kann, wünscht in gleicher Eigenschaft bis Georgi einen Platz. D. U.

3169. Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und mit neugebornen Kindern gut umzugehen weiß, auch alle weibl. Arbeiten kann, sucht bis Georgi einen Dienst.

3171. Eine Wasch- und Zugehfrau sucht einen Platz. Sendlingergasse Nro. 40.

Kärchers, Krafts und Forbigers lateinische Wörterbücher.

3182. Bei Mehler in Stuttgart sind erschienen:

Kraft, F. K., deutsch-lateinisches Lexicon. 2 Bände. Dritte vielfach verb. u. verm. Aufl. Lex. 8. Schrbp. 14 fl. 24 kr., Dlp. 10 fl. 48 kr.

Kraft, F. K., und **A. Forbiger** neues deutsch-latein. Handwörterbuch, besonders für Gymnasien. Lex. 8. Schrbp. 6 fl. 36 kr., Dlp. 4 fl. 54 kr.

Kärcher, C., lateinisch-deutsches Handwörterbuch, besonders für Gymnasien und Lyceen. Lex. 8. Dlp. 3 fl. 30 kr.

Bei gleichzeitiger Anschaffung von:
Kärcher latein.-deutsches Handwörterb. Dlp. und
Kraft-Forbiger teutsch-latein. Handwörterbuch. Dlp.
werden beide zusammen, statt für 8 fl. 24 kr. um 7 fl. 36 kr. erlassen, überdies auf Partieen von 10 Ex. ein 11te beider Handwörterbücher als Frei-Ex. gegeben. Auch bei Abnahme von 10 Ex. von jedem dieser Handwörterbücher besonders wird ein 11te als Frei-Ex. bewilligt.

Kärcher, C., latein.-deutsches Schulwörterbuch in etymolog. Ordnung. Dritte verb. Auflage. gr. 8. Schrp. 1 fl. 12 kr., Dlp. 54 kr. (Wird im Mai im Druck fertig und versendet.)

Kärcher, C., deutsch-latein. Schulwörterbuch. Zweite verm. Aufl. gr. 8. Dlp. 36 kr.

Ferner werden empfohlen:

Kraft, F. K., Handbuch der Geschichte v. Alt-Griechenland zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Vierte verb. Auflage. gr. 8. Schreibp. 1 fl. 48 kr., Dlp. 1 fl. 21 kr.

Klaiber, G., latein. Chrestomathie für die mittleren Abtheilungen an Gelehrten-Schulen. Mit 3 Karten d. alten Welt. Zweite verb. Aufl. gr. 8. Dlp. 1 fl. 36 kr. (Wird Ende Mai im Druck fertig und versendet.)

Bäumlein, W., u. A. Pauly griech. Chrestomathie für die mittleren Abtheilungen an Gelehrten-Schulen. gr. 12. Dlp. geh. 1 fl. 10 kr.

Vorräthig in allen Buchhandlungen Bayerns, in München in der Jos. Lindauer'schen, bei Finsterlin, Fleischmann, Franz, Palm, der liter.-artistischen Anstalt.

3139. Auf erste Hypothek sind 30 bis 40,000 fl. auf namhafte Posten auszuleihen. Das Nähere beim

Kommissions- und Geschäfts-Bureau
München.
Heinr. Dennler, an der Kaufingergasse und Färbergraben Eck Nro. 111.

3115. (2a) Ein mit einer Glasthüre versehener Etagere von Nuß- oder Kirschbaumholz wird zu kaufen gesucht. D. U.

3187. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Precheer in Neuburg, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

Zeitschrift für Kirchenrechts- und Pastoralwissenschaft.

Angelegt von **Dr. E. Seitz**. 1r Bd. 2s u. 3s Heft. gr. 8. Velinp.

Preis für I. Bd. von 3 Heften 3 fl.

Inhalt des 2. Heftes: VI. Der Hr. Pastor B. aus R. als Zeuge vor dem Assisenhofe zu Trier. Ein Beitrag zur Lehre über das Beichtsiegel. (Vom Hrn. Dr. N. Knopp.) VII. Einige Worte zur Würdigung der in neuerer Zeit sehr häufig vorkommenden Ehen zwischen Verschwägerten im ersten Grade der Seitenlinie. (Vom Hrn. Dr. N. Knopp.) VIII. Ueber den Primat der römischen Päpste. Eine Beleuchtung der Schrift: „Der Primat der römischen Päpste von J. Ellendorf, Darmstadt, 1841. (Vom Herausgeber.) Erster Artikel. IX. Ueber das Verhältniß des Pfarrers zu seiner Gemeinde. (Vom Herausgeber.) Erster Artikel. Von der Verpflichtung der Parochien, dem Kirchengebote, jeden Sonn- und Feiertag eine Messe zu hören, durch Besuch der eignen Pfarrmesse zu genügen. X. Rezensionen. 1. Ueber Jesuiten und Jesuitismus, vom Prof. Jordan, im Roteck u. Weller'schen Staatslexikon. III. Bd., und besond. Abdr. Altona 1839. 2. Ellendorfs historisch-kirchenrechtliche Blätter für Deutschland. Berlin, 1839 — 42. — Inhalt des 3. Heftes: XI. Von dem geistlichen Stande, seiner Erwerbung, seinen Rechten und Pflichten. (Vom Herausgeber.) XII. Rezensionen. 3. Sugenheim's „Preußisch-Bayrisch-Kirchliches der Gegenwart."

Das Drängen des Materials, die Beschränktheit des Raums und die Besorgniß, durch Eintönigkeit die Leser unserer Zeitschrift zu ermüden, haben den Herausgeber veranlaßt, die Fortsetzungen der im ersten und zweiten Hefte abgebrochenen Abhandlungen über das Fastengebot und über den Primat der römischen Päpste erst im zweiten Bande folgen zu lassen. Ein vollständiges Sach- und Gesetzregister wird mit jedem dritten Bande erscheinen.

3186. In Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden, in München durch **Georg Franz**:

Evangelischer Glaubensschild,

oder vergleichende Darstellung der Unterscheidungslehren der beiden christlichen Hauptkirchen. Zur Selbstbelehrung und Befestigung in evangelischer Glaubenstreue. Von Carl Ludwig Sackreuter, Pfarrer zu Raunheim a. M. Mit Vorwort von Dr. Zimmermann, weiland Hofprediger zu Darmstadt. Zweite verbesserte Auflage. 16½ Bogen in 8. broch. Preis 1 fl. 21 kr.

M. Rosenmüller's
Mitgabe für das ganze Leben

beim Ausgange aus der Schule und Eintritt in das bürgerliche Leben am Tage der Confirmation der Jugend gereicht. 12te Auflage. Durchgesehen von Chr. Niemeyer, Pfarrer zu Dedeleben bei Halberstadt. Mit 2 schönen Stahlstichen. 8. in eleg. Umschlag cart. 1 fl. 12 kr.

3144. (3a) Seidenbeutel-Tuch für Müller empfehle ich in allen Qualitäten zu billigen Preisen.

J. G. Schreibmayr.

3137. Am Ostersonntage verlor ein Knabe eine goldene Vorsteckadel vom Milchhäuschen bis zum chinesischen Thurm. Man bittet den redlichen Finder um Rückgabe gegen Douceur. D. U.

3140. Am Ostersonntag Morgens ging in der Veterinärstraße ein Shawl verloren. Man bittet selben Löwenstraße No. 10. eb. 2 St. abzugeben.

3173. Es ist ein Heuwagen, 6 große Fensterstöcke ganz vollständig, ein eiserner Ofen, mehrere Tische, Bänke, Laternen u. mehr andere Sachen wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in der Wurzerstraße No. 13. 1 St.

3145. Ein Frauenzimmer wünscht bei einer Familie, Gutsherrschaft oder einzelnen Dame ein anständiges Unterkommen. Sie würde sich angemessenen Beschäftigungen recht gerne unterziehen, auf Reisen mitgehen u. weniger auf Honorar als auf freundliche Behandlung sehen. D. U.

3143. (3a) Aechtfärbige französische Perse à 24 kr. pr. Ell, vorzüglich für Bettüberzüge geeignet, dann Mousseline de laine zu 20, 30 und 36 kr. pr. Ell sind angekommen bei

J. G. Schreibmayr.

3126. Ein sehr hübsches Kanapee v. Kirschbaumholz mit 6 Sesseln, fast ganz neu und ein poliertes Kinderbettstättchen sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen in der Kanalstraße No. 17. g. im ersten Stocke.

3121. Eine Augenbrille in Bein gefaßt ist in der h. Geistkirche liegen geblieben u. der Finder desselben gebeten, solche gegen Erkenntlichkeit b. d. Kerzlerin abgeben abzug.

3153. Vorm Sendlingerthor im Rondel rechts No. 7. über 2 Stiegen ist ein Zimmer an ein Frauenzimmer zu vermiethen.

3136. Ein Pensionär, der sich mit Vermögen ausweisen kann, wünscht bei einem Bade als Rechnungsführer eine Stelle.

3122. Montag Abends wurde in einem weißen Tuch eingeschlagen ein weißwollener Shawl vom Schrammengäßl durch den alten Hof bis in die Burggasse verloren. Der redliche Finder wird um gütige Rückgabe gebeten.

3176. Künftigen Montag den 24. und Dienstag den 25. April wird im Pfarrhofe zu Samersdorf, Ldg. Moosburg vorräthiges Stroh und andere Haus- u. Baumannsfahrnisse, dann ein Mutterschwein mit 10 Jungen, eine tragbare Mutter und mehrere Frischlinge gegen baare Bezahlung versteigert.

Bekanntmachung.

3174. (2a) Am 29., 30. April und 1. Mai wird auf dem großen Viktualienmarkte der gewöhnliche Blumenmarkt gehalten, an welchem Jedermann Theil nehmen kann.

Wegen Anweisung der Verkaufsplätze wolle man sich an die Marktinspektion wenden.

München, den 18. April 1843.

Städtische Viktualien-Markts-Commission.

3123. Ein silberner Rosenkranz mit braunen Glasperlen ging von der Sonnenstraße bis zur Jesuitenkirche verloren. Der redl. Finder wird gebeten, selben Sonnenstraße No. 2. 2 St. gegen Belohnung abzugeben.

3120. Neue und alte Nuß-, Kirschbaum-Kanapee, Sessel und Lehnstühle sind um äußerst billige Preise zu verkaufen in der Damenstiftsgasse No. 3. 2 St.

3150. Ein Baumeister mit sehr guten Zeugnissen, verheirathet aber kinderlos, der auch von der Gärtnerei etwas versteht, sucht einen Platz. D. U.

3151. Es sind von der kleinsten Race 4 Monat alte Hündchen zu verkaufen. Josephspitalgasse No. 7. ebner Erde.

3152. Wegen Mangel an Platz sind Löwenstraße No. 9. a. im 1. Stock Meubel von Kirschbaumholz zu verkaufen, 2 Bettladen, 1 Kommodkasten, 1 runder Tisch, 1 ordinärer Divan mit 2 Stühlen und 5 Tabouretts, ein großer Glasschrank, Nachtkästl, 3 Bouteillen, ein angestrichener Speiseschrank.

3135. 3600 fl. als erste einzige Post auf Grunde sucht man. Werth 8000 fl.

3141. Eine Salzsiederei ist zu verkaufen. Baarerlag 3000 fl. D. U.

3142. (3a) Bei einem Gold- und Juwelen-Arbeiter wird ein Lehrjunge gesucht. D. U.

3167. Eine Kindsmagd, welche sich mit guten Zeugnissen als solche auszuweisen vermag, kann sogleich einen Platz erhalten. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Der im tiefsten Elende schmachtenden Familie mit 6 unmündigen Kindern siehe Bl. 44.

Transport 51 fl. 24 kr.

Den 18. April. Von K. M. 1 fl. 30 kr. Von A. J. 30 kr. Von T. 1 fl. 20 kr. Von J. u. M. 2 fl. Von J. A. 24 kr. Von E. S. 1 fl. Gott wird helfen von G. G. 1 fl. Miethspfenning von G. G. 30 kr. Von K. 1 fl. Summa 60 fl. 38 kr.

Den 18. April. Für Arme von G. H. G. 24 kr.

Mit einer Beilage.

3163.

Inländische Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die General-Versammlung hat in ihrer öffentlichen Sitzung vom 30. März d. Js. einstimmig beschlossen, die vorhandene Kapital-Garantie der Gesellschaft von 2,100,000 fl. auf

5½ Millionen Gulden

zu erhöhen.

Die eben daselbst abgelegte Rechnung des Jahres 1842 lieferte unter andern folgende Resultate:

Bezahlte Brandschäden und Kosten	1,311,449 fl.
Netto Prämien und sonstige Einnahmen für Rechnung des Jahres 1842	1,333,567 fl.
Reserve für das Jahr 1843	733,796 fl.
Reserve für spätere Jahre	1,522,291 fl.
Reserve für noch nicht regulirte Brandschäden	68,250 fl.

Die während des Jahres 1842 in Kraft befindlichen Versicherungen hatten

504 Millionen 505,489 Gulden,

betragen, sich also gegen das vorhergegangene Jahr um circa **139 Millionen** vermehrt.

Die ausführlichen Rechnungs-Abschlüsse werden mit Nächstem bei allen Agenten der Gesellschaft einzusehen seyn.

Schrobenhausen den 8. April 1843.

Agentur zu Schrobenhausen.

Lachner.

Pferdrennen-Einladung.

3045.(2b) Die Bürgerschaft der Stadt Aichach gibt

Sonntag den 7. Mai d. Jrs.

ein ganz freies Pferde-Rennen mit 8 Gewinnsten im Betrage zu 39 bay. Thlrn. nebst seidenen Fahnen u. 2 Nebengewinnsten.

Die Verloosung geschieht im hiesigen Rathhaus Nachmittags 1 Uhr, wobei für jedes Rennpferd 1 fl. 12 kr. Loosungsgebühr zu entrichten ist, und zugleich auch die nähern Bestimmungen hierüber eröffnet werden.

Das Rennen beginnt Abends halb 5 Uhr, die Rennbahn beträgt im Umkreise Dreiviertel Stunden und muß 2mal umritten werden.

Sämmtliche Herrn Rennpferdebesitzer werden hiezu geziemend eingeladen.

Aichach den 10. April 1843.

Albert Kapfhamer, Weinwirth und
J. Ant. Acher, Bierbrauer,
der Zeit Rennmeister.

3166. Im Verlage von J. Palm's Hofbuchhandlung in München ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Die

herrschaftliche Mundküche.

Eine Sammlung von
700 Speisen-Recepte
aus der
feineren Kochkunst,
nach 20jähriger Erfahrung gesammelt, erprobt und leichtfaßlich beschrieben
von **Andreas Pfaff,**
Großherzoglich Hessischem Mundkoch.
gr. 8. 21 Bogen. broschirt. Preis 1 fl. 48 kr. rheinisch.

In vorliegender Recepten-Sammlung hat der Verfasser das Ergebniß seiner langjährigen Erfahrung im Bereiche der Kochkunst und hauptsächlich der feineren Kochkunst niedergelegt. Man betrachte dieses Buch daher nicht, als ein gewöhnliches Kochbuch, deren jedes Jahr eine Masse erscheint, es ist dasselbe vielmehr eine gründliche Anleitung zur Bereitung der feinsten Gerichte, womit eine gute Tafel nur immer besetzt seyn kann. Welche Ansprüche auch der verwöhnte Gaumen eines Feinschmeckers an die Leistungen der Kunstkunst machen kann, in diesen Recepten ist alles Ausgezeichnete enthalten, was die höhere Kochkunst zu bieten vermag. Da man in der Kochkunst stets voranschreitet, so lernt der geschickteste Koch, die geschickteste Köchin nie aus. Aus einer guten Receptensammlung kann Jeder etwas Neues erlernen. Wir sind daher überzeugt, daß nicht allein die Anfänger und Anfängerinnen sondern auch Diejenigen, welche in der feineren Kochkunst bereits bewandert sind, sowie alle Hausfrauen, welche ihr einfaches Mahl schmackhaft bereitet haben wollen, großen Nutzen aus dem vorliegenden Buche schöpfen können.

3164. München in J. Palm's Hofbuchhandlung, Augsburg b. Kollmann, Regensburg und Passau bei Puster, Landshut bei Krüll ist zu haben:

Praktische Anweisung

zur sparsamen Führung eines anständigen bürgerlichen Haushaltes,
oder die
deutsch-bürgerliche Kochkunst.

Eine gründliche Anweisung zum Kochen und Braten, zur Bereitung von Backwerken, Cremes, Gelees, Gefrornem, kalten und warmen beliebten Getränken.

Von einer erfahrnen Hausfrau.

4. Aufl. 54 kr. rh.

Vorstehendes, in jeder Beziehung empfehlenswerthe Kochbuch enthält, nebst einer gründlichen Anweisung, einen Haushalt zu führen, einen Kuchenzettel auf ein ganzes Jahr, und die vorzüglichsten Recepte zur Bereitung der besten und schmackhaftesten Speisen, als: Suppen, — Ragouts, — Gemüse, — Braten, — Fische, — Saucen, — Gelees, — Cremes, — Pasteten, — Torten, — Kuchen, — Einzumachtes, — Compots, — Gefrornes, — eingemachte Früchte, — verschiedene Desserts und Getränke; nebst einem Anhange über die Benutzung der Schwämme und Morcheln und über die Einrichtung von Gesellschaften.

Die Engbrüstigkeit

und das Asthma sind heilbar.

Eine Darstellung dieser Krankheit in ihren Grundformen, ihren verschiedenen Arten und Verwickelungen mit organischen Verletzungen des Herzens, Katarrh, Verdauungsschwäche u. s. w. Oder praktische und theoretische Untersuchungen über das krankhafte Athmen, nebst Bemerkungen über das bei jeder Abart dieser Krankheiten besonders anwendbare Heilverfahren. Von Professor Francis Hopkins Ramadge, M. Dr., Mitgliede der königl. medicin. Facultät zu London, Oberarzte an dem Hospital für Asthma, Auszehrung und Brustkrankheiten ꝛc.

gr. 8. geh. Preis 54 kr.

Dr. Franz Ad. Wold. Rein's
erprobte Geheimnisse,

ergrauete Haare

dauerhaft und unvergänglich, in allen Abstufungen, blond, braun oder schwarz zu färben, und ferner nicht ergraute Haare bis in das späteste Alter vor dem Ergrauen wirksam zu schützen, und Wuchs und Stärke des Haares zu befördern.

8. geh. Preis 54 kr.

Vorräthig in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München. 3165.

3124. 2 Frauen-Chemisetten sind am Samstag von der Rosengasse bis in die Karlsstraße verloren gegangen. D. U.

2628. (3c) In der Wagner'schen Buchhandlung in Innsbruck ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Erste Heft

der Katholischen Blätter aus Tirol.

gr. 8. brosch. Preis des ganzen Jahrganges bestehend aus 12 Monatheften. 4 fl.

Der vierte Band von des

Herrn Abtes de Berault-Bercastel,

Domherrn an der Kirche zu Noyon.

Geschichte der Kirche.

In einem getreuen Auszuge.

Zweite Auflage. gr. 8. br. Preis 1 fl. 21 kr.

Der fünfte Band erscheint Ende Februar, und Ende dieses Jahres wird das ganze Werk vollendet seyn, wo dann der Preis um ein Viertel erhöhet wird.

Der Groß-Venediger in der norischen Central-Alpen-Kette.

Seine erste Ersteigung am 3. Sept. 1841 und sein Gletscher

in seiner gegenwärtigen und ehemaligen Ausdehnung

von

Ign. von Kürsinger, k. k. Pfleger, und **Dr. Franz Spitaler,** k. k. Bezirksarzt,

zu Mitterfill in Oberpinzgau.

Mit einem Anhange:

Die zweite Ersteigung am 6. September 1842.

Von Dr. **Spitaler.**

Mit 5 lithographirten Ansichten und 2 Kärtchen von Oberpinzgau und des obern und untern Sulzbachthales.

Aufs eleganteste ausgestattet. gr. 8. brosch. Preis 3 fl. 36 kr.

Galura, Fürstbischof, gemeinschaftliche Morgen- und Meßgebete für Kinder. Sechste Auflage. 12. br. Preis 3 kr.

Klanzhnik, Dr. Sim. (k. k. o. ö. Prof. des Bibelstudiums u. der oriental. Sprachen) Mildherzigkeit gegen Thiere. gr. 12. br. Preis 12 kr.

Der zweite Band von

Stapf, Dr. und Prof., **Epitome Theologiae moralis. Editio secunda.** gr. 8. (Vorgeschriebenes Vorlesebuch in den k. k. österr. Staaten) Preis des Werkes in 2 Bänden. 3 fl. 36 kr.

— — **Compendium Theologiae moralis, Editio quinta.** 4 vol. 8 maj. 1842. Preis 5 fl. 24 kr.

— — **Die christliche Moral.** 4 Bde. gr. 8. 1842. Preis 17 fl. 30 kr.

— — **Erziehungslehre im Geiste der katholischen Kirche.** Dritte verm. und verb. Aufl. 1842. gr. 8. Preis 1 fl. 30 kr.

Mayr, P. Benitius, (Dr. u. Universitäts-Professor hier) **Predigten.** 4 Bde. 1839/42. gr. 8. Preis 5 fl. 24 kr.

Aschaltiner, Dr. u. Director, **Beschreibung der k. k. Provinzial-Irren-Heil-Anstalt zu Hall in Tirol.** Mit Plänen. gr. 8. Preis 3 fl. 36 kr.

Mazzinelli, Al., **die hl. Charwoche**, wie sie in der kathol. Kirche gefeiert, sammt der Erklärung der von ihr angeordneten Ceremonien und verschiedenen Andachtsübungen. Neu bearbeitet. 8. 1838. Druckp. 54 kr. Velinp. 1 fl. 12 kr.

In München durch die Liter. art. Anstalt, Finsterlin, Fleischmann, Franz, Giel, Lentner, Palm's Hofbuchhandlung und durch die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung; in Freysing bei Wölfle, in Landshut bei Krüll und Thomann, in Straubing bei Schorner u. s. w.

3112. (2b) Es wird eine Mahlmühle in einem Städtchen oder auf dem Lande zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen sich unter der Adresse J. E. M. Nro. 3112 Nr. 8112 mit versiegelten Briefen und portofreier Ablage an die Exp. d. Landbötin wenden.

3017. (2b) In der Nähe des Isarthores ist ein 2stöckiges Haus mit Nebengebäude u. Garten zu verkaufen. D. U.

3091. (3c) In der Neuhausergasse Nr. 7 ist eine geräumige helle Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, einer Garderobe, Küche, Magdkammer und sonstigen Bequemlichkeiten um den Jahreszins von 220 fl. vom nächsten Ziel Michaelis an für eine ruhige Familie zu vermiethen.

3114. (2b) Eine Wirthschaft in einem Städtchen oder auch auf dem Lande wird zu kaufen gesucht. Nähere Aufschlüsse ertheilt Johann Sobel, Bierwirth. Alzlage bei der Exped. der Landbötin. —

3156. Das

Stahlbad Kellberg

nächst Passau wird am 1. Mai eröffnet. Die vorzügliche Heilkraft des Mineralwassers bei Schwäche der Nerven, der Verdauungs- und Zeugungsorgane und den daraus entspringenden Krankheiten ist durch zahlreiche Curen hinreichend bekannt. Tarif: Meublirte Zimmer mit Bad und Bett 54 kr. — 1 fl. Table d'hôte 24 kr. Zimmerbestellungen beliebe man zeitig und franco zu richten an die

Direktion des Stahlbades Kellberg.
Dr. med. Wattl.

Hausverkauf.

3158. Im Markte Haag nächst Wasserburg ist ein ganz gut gemauertes, 2 Stock hohes, mit Platten gedecktes Haus nebst der hierauf bisher ausgeübten Gärtners-Konzession, dann dabei ein Getreid- oder Heustadl mit 4 Tgw. 2mädigen Wiesgrund, in dessen Mitte das Haus sich befindet, aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses Haus enthält zu ebener Erde ein Wohnzimmer und mehrere Objekte, nebst Keller, sehr gut gewölbt, dann Kühstall, — im obern Stock das Wohnzimmer nebst mehreren heizbaren Zimmern, eine gewölbte Küche und oben ein Getreidboden.

Dieses Haus wird sich besonders für einen Professionisten eignen, sofern derselbe die zur Anfässigmachung gesetzlich bestimmten Bedingungen erfüllen könnte.

Kaufsliebhaber wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen an den Unterzeichneten wenden, der die erwünschten Aufschlüsse ertheilen wird.

Haag den 12. April 1843.

Johann Beham,
Maler und Melber.

Bekanntmachung.

3157. (3a) Im Markte Haag in Oberbayern wird folgendes Anwesen aus freier Hand verkauft.

1. Das 3gädige ganz gemauerte Wohnhaus unter Platten, dann Wasch- u. Schlachthaus mit 2 Zimmern in Letzterem, 2 Pferdestallungen, Kuhstall, Getreidstadel, Holzlege und Schweinstall.

Aecker 13 Tgw. 53 Dez, Wiesen 5 Tgw. 69 Dezimalen.

Auf diesem Anwesen wird eine reale Tafernwirthschaft ausgeübt. Dazu gehört:

2. ein Inhaugut mit Wohnhaus, Nebengebäuden und Hofraum, 0 Tagw. 29 Dez. Garten, 2 Tagw. 75 Dez. Aecker, Wiesen- und Hopfengarten 38 Tgw. 12 Dez., Waldung 10 Tagw. 40 Dez.

Der Besitzer bezieht selbst von 40 Tagw. 65 Dez. den 3 Zehent und von 2 Tagw. 62 Dez. den ganzen Zehent.

Ueber die Kaufsbedingungen kann auf briefliche portofreie Anfragen, welche sub J. E. No. 3157, bei der Exped. d. Bl. abzugeben sind, näherer Aufschluß ertheilt werden.

3119. Die vom Unterzeichneten unter 1. Jänner 1843 eröffnete und von Seite der k. Akademie der bildenden Künste begutachtete öffentliche Anstalt im freien Handzeichnen erfreut sich in jeder Beziehung eines ehrenden Besuches. Aeltern, Vormünder, oder überhaupt Sprößlinge der Kunst werden darauf aufmerksam gemacht, daß diese Anstalt die nothwendige und geeignete höhere Vorbildung zum Uebergang in die k. Kunstanstalten zum Zwecke hat.

Es wird hiermit die ergebene Anzeige damit in Verbindung gebracht, daß in dieser Anstalt bei dem Beginne des 2ten Semesters wieder Zöglinge aufgenommen werden können.

Peter Lutz,
wohnt in der Müllerstraße nächst dem Einlaß No. 30.

Versteigerung.

3131. Den 24. April früh 9 Uhr werden im Kloster Fürstenfeld in der Mühle
mehrere hundert Stück Falzbretter,
" " " gemeine Bretter,
" " " Wurf- u. Dachlatten,
" " " eichene Läden 2 und 4zöllige
" " " eichene Bretter.
verschiedenes eichenes Bauholz; ferner ein Pferd, 15 Fäuste hoch, ein Wagen, 1 Taubenschlag mit 50 Paar Tauben mit roth u. schwarzen Blassen öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert.

Bekanntmachung.

3132. Bei Gelegenheit der Versteigerung am 20. April aus dem Nachlasse des verstorbenen Oberstallmeisters Freyherrn von Keßling am Marstallplatz Nro. 1., werden sämtliche Garderobe-Gegenstände, bestehend aus reichgestickten Uniformen, Mänteln und andern Kleidungsstücken, sowie auch Weißzeug gegen Baarzahlung versteigert; bemerkt wird, daß die Uniformen gegen 12 Uhr, die übrigen Gegenstände allemal von 2—3 Uhr vorgenommen werden.

2902. (3b) In dem gewerbsamen Städtchen Aichach ist eine reale Huf- u. Waffenschmied-Gerechtsame samt Werkzeug, einem 2stöckigen, gut gemauertem Wohnhause, Stadel und Stall nebst Holzremise und Hofraum, Krautbeet und einem Acker aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Leonhard Schollinger,
Schmiedmeister.

3113. (2b) Ein Bräuhaus im besten Betriebe mit einer bedeutenten Oekonomie ist zu verkaufen. Näh. Aufschlüsse werden nur direkt unter der Adresse B. B. No. 3113. ertheilt. Abzüge bei der Exp. der Landbötin.

3134. (2a) Eine viertel Stunde von der Ludwigsstraße entfernt ist ein sehr schönes ländliches Anwesen mit 15 Tgw. Grundstücken gegen 3 bis 4000 fl. Baarerlag aus freier Hand billigst zu verkaufen.

Dasselbe enthält das Oekonomie-Gebäude im besten baulichen Zustande, bestehend aus 7 ausgemalten Zimmern im ersten Stock und zu ebener Erde 3 Zimmer, 1 Küche mit Kochherd, eine Waschküche mit kupfernem Kessel, Keller, Stadl und Stallung, großer Hofraum, Gemüsgarten und einen Hausanger. D. U.

Schlosser-Anwesen-Verkauf.

3008. (3b) Xaver Denzl, bürgerl. Schlossermeister in Moosburg, beabsichtiget sein besitzendes gut gemauertes zweistöckiges Haus samt Garten, mit oder ohne realem Schlosserrecht, nebst dazu gehörigem und vorhandenem Werkzeug, aus freier Hand zu verkaufen. Einem annehmbaren Käufer werden gegen Versicherung und Verzinsung 3000 fl. auf dem Anwesen überlassen. Nähere Aufschlüsse werden auf frankirte Briefe ertheilt.

Xaver Denzl.

2996. (3b) In einem Pfarrdorfe Niederbayerns, dessen Pfarrbezirk 412 Häuser u. 2400 Seelen zählt, davon 300 Häuser zur Pfarrbegräbniß und Schule gehören, u. von 3 Geistlichen pastorirt werden, ist neben der Kirche u. Landstraße eine reale Spezerei- und Schnittwaarkrämerei nebst Frägnerei u. Brodhandel und andern einträglichen Nebenartikeln, mit 2 Gemüsgärten und einem neuen planmäßig 73 Fuß lang gemauerten mit Dachziegel gedeckten Hause wegen Verhältnissen aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses besteht im Erdgeschoße aus Wohnzimmer nebst gewölbter Küche, Vorhaus, Waar- und separirtem Hafnergeschirrladen und 2 gewölbten Stallungen. Im 1ten Stock 5 Zimmer mit Rohrböden, dann einen 70 Fuß langen obern Boden u. liegt in einer vortheilhaften Gegend für den, welcher sich auch mit Getraid- od. Schmalzhandel beschäftigen will.

Das Waarenlager muß abgelöst werden. Es kann ein Theil des Kaufschillings gegen 1te Hypothek liegen bleiben. Kaufslustige erhalten Aufschluß unter Lit. S W. Z. in frankirten Briefen von Anton Steinbeißer, bzl. Schlossermeister in Märkt am Inn.

3130. Man sucht ein gutes Dienstbotenbett zu kaufen. D. U.

2891. (3c) Unterzeichneter ist gesonnen, sein reales in der Hauptstraße gelegenes Metzger-Anwesen, bestehend in gut gemauertem Wohnhause, Stadel, Hausgarten und circa 11 Tagwerk Aeckern und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Aufschlüße sind bei mir selbst zu erholen.

Mühldorf, den 6. April 1843.

Peter Niedermaier,
b. Metzgermeister.

3161. München in der Palm'schen Hofbuchhandlung — Landshut bei Krüll — Regensburg bei Montag & Weiß — Augsburg in der Kollmann'schen Buchhandlung ist zu haben:

☞ Zur Erheiterung in Gesellschaften:

Der belustigende Kartenkünstler,

eine Anweisung zu 113, größtentheils noch unbekannten, leicht ausführbaren und höchst überraschenden

Kartenkunststücken

von A. Meerberg.

Der Herr Verfasser gibt in diesem Büchelchen die Anleitung, wie man mit leicht ausführbaren Kartenkunststücken eine Gesellschaft angenehm unterhalten kann.

Preis 36 Kr.

3162. Im Verlage der G. Faber'schen Buchhandlung in Mainz ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung:

Vollständiger Atlas

über alle Theile der Erde

in 40 Blättern,

sowohl zum Privatgebrauche, als auch für Schulen nach den neuesten und besten Quellen, unter thätiger Mitwirkung mehrerer Geographen entworfen und gezeichnet

von **C. Glaser.**

Dritte Auflage.

Gr. Folio, gut gebunden, Preis 9 fl. 12 kr.

Der schnelle Absatz der früheren sehr bedeutenden Auflagen, herbeigeführt durch die Gediegenheit, außerordentliche Billigkeit und sorgfältige Ausstattung dieses Werkes hat diese **3te Auflage** wiederum nothwendig gemacht. Als hinreichende Empfehlung, der Brauchbarkeit dieses Atlas, führe ich nur noch an, daß derselbe bereits in mehreren höheren Lehranstalten eingeführt ist.

Sämmtliche Karten des Atlas sind einzeln das Blatt zu 18 kr. zu haben.

☞ Stelle-Gesuch.

3080. (2b) Ein pensionirter Gendarmerie-Brigadier, der mit empfehlendsten Zeugnissen versehen ist, Kaution zu leisten vermag, sucht bei einer Herrschaft als Patrimonialgerichtsdiener, wobeier auch als Amtsschreiber fungiren kann, Unterkunft. D. U.

Katholische Theologie.

2726. (2b) Im Verlage der Balth. Schmid'schen Buchhandlung (F. C. Kremer) in Augsburg (Perlachberg neben der St. Peterskirche) ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen, in München durch Georg Franz:

Geschichte des Lebens, der Lehren und Schriften Calvin's

von

J. M. Audin.

Aus dem Französischen übersetzt. Mit einer Vorrede von

Dr. Carl Egger,

Domdechant und bischöflicher Official in Augsburg.

Des ersten Bandes erste Lieferung. gr. 8. brosch. Preis 54 kr. oder 12 ggr.

☞ Die günstige Aufnahme, welche die Geschichte des Lebens Luthers von Audin in Frankreich und Italien fand, und gegenwärtig auch in Deutschland findet, ging überall auch auf die Geschichte Calvins, von demselben Verfasser, über. Wir verweisen insbesondere auf die Anerkennung, welche das Original in Rom und bei dem Erzbischofe von Lion fand.

Das Ganze besteht aus 2 Bänden in 4 Heften und kostet nur 3 fl. 36 kr.
Die französische Ausgabe kostet 8 fl. 24 kr.

3159. Im Verlage von **J. G. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Kommunion, die erste. Eine Erzählung von der Verfasserin der „**Geraldine**". Aus dem Englischen. kl. 8. Velinp. geh. 30 kr.

Nelk, Th., ein Veilchen von fünf neuen Erzählungen, der Jugend und Jugendfreunden gewidmet. Mit 1 Stahlstiche. kl. 8. geh. 24 kr.

Sage, die **heilige**. Fromme Abenderzählungen am Heerde christlicher Familien. Der gesammten edleren Lesewelt, besonders der reiferen christlichen Jugend dargereicht. Von dem Verfasser der **Beatushöhle**. 1—4r Bd. 2te, verb. Aufl. Mit 4 Stahlstichen. 1 fl. 12 kr.

„Die Verbreitung, welche dies Buch gefunden, beweist, daß auch eine geschmackvolle Lektüre allmählich Eingang gewinne. Der Verf., wohl der tüchtigste unter den neuesten Jugendschriftstellern, hat sein herrliches Talent auf dem Gebiete der Legende mehr als irgendwo bewährt. Die Darstellungen in gebundener Rede, der durchaus blühende Styl, die Sorgfalt der Auswahl aus dem massenhaften Stoffe sichern dieser Schrift einen bleibenden Werth." Katholik. 1842. 16 Heft.

Neuestes

Pariser Modenblatt

für Herren und Damen.

3160. Dieses erscheint wöchentlich einmal in Nübling's Buchhandlung in Ulm und ist nicht zu verwechseln mit dem ältern bei Siler in Ulm erscheinenden Modejournale. Preis vierteljährig nur **45** kr. In München abonnirt man sich in der Buchhandlung von Jos. A. Finsterlin, Salvatorstraße (Kühgasse) Nro. 21., woselbst das erste Quartal zur Ansicht vorliegt. Durch Vergleichung mit andern ähnlichen Journalen wird man sich überzeugen, daß hier bei einer beispiellosen Billigkeit etwas Außergewöhnliches geleistet wird, sowohl hinsichtlich der Auswahl der Modekupfer, deren sorgfältige Zeichnung und Kolorit, als auch was den Text des Blattes betrifft, welcher sich durch interessanten und unterhaltenden Inhalt auszeichnet.

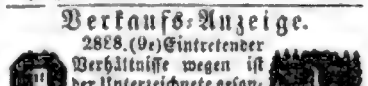
3078. (3b) Eilf eichene Fensterstöcke mit Glas und Rahmen sind um 60 fl. zu verkaufen. D. U.

Torfwiesen-Versteigerung.

3039. (4c) Montag den 24. April (Georgi) l. J. werden Torfgründe, zwischen Schleißheim und Dachau gelegen, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. D. U.

Verkaufs-Anzeige.

2888. (9c) Eintretender Verhältnisse wegen ist der Unterzeichnete gesonnen, seinen Ziegelstadel vor dem Bayerthore dahier, an den Meistbiethenden, mit vorbehaltlicher Genehmigung öffentlich zu versteigern.



Der Versteigerungs-Termin ist auf den 1. Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr festgesetzt. Dieses Anwesen besteht:

A. An Gebäuden.

1) Aus 2 großen und 2 kleinern Trockenstädeln, worunter einer mit gemauerten Pfeilern auf 150 Schuh Länge und 45 Schuh Breite im Jahre 1841, ganz massiv und neu gebaut wurde.
2. Aus der Ziegler-Wohnung, Pferdestall für 5 Pferde, Remisen, 2 Brennöfen sammt Schirrhaus, ein Ofen zu 24,000 und einer zu 32,000 Stück.
3) Diese sämtlichen Gebäude messen zusammen 710 Schuh Länge und befinden sich in gutem baulichen Zustande, in Mitte des Hofes befindet sich ein neuer Pumpbrunnen von 105 Sch. Tiefe.

B. An Gründen.

1) Aus circa 10 Tagwerk Aecker rings um die Lehmgrube herum, das Lehmlager ist durchschnittlich 20 Schuh tief und von vorzüglicher Qualität.

Jährlich wurden laut Material-Rechnungs-Buch 625,000 Stück Ziegl-Material von allen Gattungen fabrizirt.

Der Vorrath an Material, dann Pferde, Wägen, Geschirr und Requisiten, sowie circa 550 Klafter Fichtenscheitholz werden eigens abgeldet.

Zahlungsfähige Käufer werden auf obigen Termin höflichst eingeladen, mit dem Bemerken, daß auf Verlangen ⅓ des Kaufschillings auf 1te Hypothek zu 4 pCt. liegen bleiben kann, und kann täglich besichtiget werden.

Landsberg, den 4. April 1843.

Johann Wolf,
Baumeister und Ziegelstadl-Besitzer.

3115. (2b) Im Markte Rosenheim in Oberbayern ist eine reale Handlung, ludeigen, mit einem im Jahre 1834 neu erbautem dreistöckigem Wohnhause nebst Stallung auf 3 Pferde, geschlossenen Hofraum und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus mit Recht 18000 fl., mit dem Waarenlager 22000 fl.; es kann auch vom Kaufschilling der dritte Theil zu 4 Prozent liegen bleiben. Kaufsliebhaber belieben sich in portofreien Briefen an die Wittwe Monika Mußinan daselbst zu wenden.

2921. (3c) Gemäß herrsch. Beschlusses soll das Schloß in Tärkenfeld auf mehrere Jahre in Pacht gegeben werden.

Dasselbe besteht aus 1 Salon, 9 Zimmern, 2 Küchen, Keller, Stallung für 12 — 14 Pferde ꝛc., es hat eine angenehme Lage 1½ Stunde vom Ammersee und eine Stunde von Greifenberg, wo ein Bad sich befindet, entfernt, und würde sich sowohl als Sommeraufenthalt für eine Herrschaft oder andern Privaten, als auch zum Betriebe eines Gewerbes eignen, auch könnten auf Verlangen einige Wiesgründe dazu gegeben werden.

Pachtlustige wollen sich an unterzeichnete Verwaltung wenden.

Act. Schloß Schmiechen am 5. April 1843.

Freiherrl. von Thünefeld'sche Rentenverwaltung.

Martinet, Gerichtsh. und Verw.

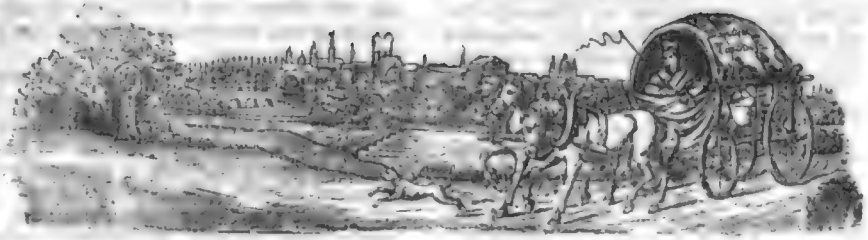
3118. Auf dem Heumarkte No. 9. 3 St. ist ein helles freundliches Zimmer mit Alkoven und freier Aussicht mit oder ohne Meubel bis 1. Mai zu beziehen.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rödl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Sonnabend, den 22. April. — № 48. — München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Das k. Regierungsblatt Nro. 11. vom 20. April d. J. enthält eine Bekanntmachung, den §. 93. der Zollordnung vom 17. Nov. 1837 betr., und nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Minister-Residenten an dem k. griechischen Hofe, Grafen de Bray, zum außerordentl. Gesandten und bevollmächtigten Minister an dem kaiserl. russischen Hofe, provisor.; den k. Legationsrath v. Gasser zu Allerhöchstihrem Minister-Residenten am k. griechischen Hofe, und den Legationsrath Grafen v. Marogna, in Frankfurt a/M., zum Minister-Residenten am k. sardinischen Hofe prov. zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die erled. Kreiskassa-Contreleurstelle bei der Regg. der Oberpfalz ꝛc. dem Kreiskassa-Offizianten G. Bauer in Bayreuth prov. zu verleihen; den Salinen-Revierförster J. Reindl zu Piesenhausen in den Ruhestand zu versetzen, und an dessen Stelle den Aktuar beim Forstamt Tegernsee, Ed. v. Krempelhuber, prov. zu ernennen; die Stelle des Aktuars bei dem Archive in Würzburg dem bisher. Archivspraktikanten Wilh. Frhrn. v. Kleudgen in München prov. zu verleihen; den Grenz-Obercontroleur J. Lederer von Bärnau als solchen nach Thiersheim zu versetzen, und an dessen Stelle den H.Zoll-Amts-Assistenten in Passau, Wilh. Nagelschmidt, provis. zu ernennen; die in München erledigte Advokatenstelle dem Rechtspraktikanten Karl Albosser, von München, zu verleihen; den temporär quiescirten Regierungs- und Fiscalrath Dr. Ant. Schlappinger, seinem Ansuchen entsprechend, unter Bezeigung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen vieljährigen treuen Diensten in den definitiven Ruhestand treten zu lassen; auf die bei der Regg. der Oberpfalz ꝛc. erled. Secretärstelle den Reggs.Secretär K. Schwemmer in Würzburg zu versetzen; die Stelle des Stadtger.Arztes zu Ansbach dem Landgs.Arzte zu Straubing, Dr. J. B. Friedreich, zu verleihen, und dessen Stelle in Straubing prov. dem dermal. prakt. Arzt dortselbst, Dr. Karl Kolb, zu übertragen; den H.J.A.Controleur Joh. Enßlin zu Augsburg, seinem Gesuche entsprechend, für immer in den Ruhestand zu versetzen; an dessen Stelle den H.J.A.Controleur Jak. Ruck von Aschaffenburg zu berufen, und an des Letztern Stelle den Grenz-Ober-Contreleur J. G. Seiling, von Simbach, prov. zu befördern.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, sowohl dem k. württembergischen Obermedizinalrathe Dr. Jäger in Stuttgart, auswärtigem Mitgliede der Akademie der Wissenschaften, als auch dem beständigen Secretär der französ. Akademie der Künste, ausw. Mitgl. der k. bayer. Akad. der Wissensch., Raoul Rochette zu Paris das Ritterkreuz des k. Verdienst-Ordens vom hl. Michael zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, in allergnädigster Anerkennung der Verdienste um die Einführung der Fabrikation schäumender Weine in Franken, beziehungsweise um die Erhebung derselben zu einem Handelsartikel, sowohl dem k. Hofbüttner Oppmann zu Würzburg, als auch dem Weinhändler F. Döring daselbst die goldene Ehrenmünze des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone allerhuldreichst zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem k. Geheimen- und Obermedizinalrathe, Dr. v. Ringseis, die allerhöchste Erlaubniß zur Annahme und Tragung des ihm von des Königs Otto von Griechenland Majestät verliehenen goldenen Ritterkreuzes des Erlöser-Ordens, und dem k. Rathe und Advokaten, Dr. Schauß zu München, die Erlaubniß zur Annahme und Tragung des demselben von des Königs von Sachsen Majestät verliehenen Ritterkreuzes des k. Sächsischen Civilverdienstordens, zu ertheilen.

Se. Maj. der König haben Sich durch allerhöchste Entschließung bewogen gefunden, dem Miniaturmaler, Ed. v. Rom, kgl. und siegelfrei den Titel eines Hofminiaturmalers zu verleihen, und in allerhuldvollster Anerkennung der erworbenen Verdienste des bisherigen k. Hofbüttners Math. Oppmann, in Würzburg, allergnädigst zu genehmigen, daß derselbe, jedoch ohne eine sonstige Veränderung in seinen Dienstes-Verhältnissen, von nun an den Titel: „Königlicher Kellermeister" führe.

Der Rechenschaftsbericht über den Zustand des Unterstützungs-Vereins für das Amts- und Kanzlei-Personal und des damit in Verbindung gebrachten Leichen-Vereins für den Zeitraum vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1842, als das 10te Jahr seiner Gründung, ist bereits erschienen. Diesem zufolge bestand die Zahl der Mitglieder des Unterstützungs-Vereins für das Amts- und Kanzlei-Personal aus 3733 Personen. Die Einnahmen betrugen 156,844 fl. 25 kr. 2 pf.; die Ausgaben 156,360 fl. 41 $\frac{1}{2}$ kr.; sohin verblieb ein Aktivkassebestand von 483 fl. 44 $\frac{1}{2}$ kr. Der Gesammt-Vermögensstand beläuft sich auf 631,656 fl. 3 $\frac{5}{12}$ kr. — Der Leichen-Verein zählte 3559 Mitglieder. Stand der Einnahmen: 6676 fl. 5 kr.; der Ausgaben: 5035 fl. 36 kr.; sohin Aktivrest und zugleich Vermögensstand: 1640 fl. 29 kr.

Die Schulstelle im Markte Zwiesel, Ldgs. Regen, ist erledigt. Dieselbe gewährt nach Inhalt der vorliegenden, im Revisionswege festgestellten Gehaltsfassion ein jährliches Reinerträgniß von 565 fl. 36 kr., aus welchem jedoch der Schullehrerswittwe Monika Beer auf deren Lebensdauer ein Abzug von jährlichen 25 fl. von dem künftigen Schullehrer zu verabreichen ist. Bewerber um erwähnten Schuldienst haben ihre vorschriftmäßig belegten, jedenfalls aber mit einem vollständigen Qualifications-Extracte versehenen Gesuche inner der Frist von 4 Wochen, vom 30. März an, bei dem k. Landgerichte Regen oder der k. Distriktsschulinspektion Regen in March einzureichen.

Die Augsb. Postz. schreibt aus Augsburg vom 19. d.: Se. bischöff. Gnaden haben die während der Charwoche und der Osterfeiertage zum Empfang der Weihen hier anwesenden Alumnen in seinem eigenen Palais beherbergt und an seinem eigenen Tische bewirthet. Diese väterliche Sorgfalt und Güte hat auf die Zöglinge einen unauslöschbaren Eindruck gemacht und sie mit der innigsten Liebe für ihren Bischof erfüllt. — Gestern fand in dem hiesigen Frauenkloster St. Maria Stern Ord. S. Fr. eine erhebende Feierlichkeit statt, die Gelübde-Ablegung der Novizinnen M. Phil. Tischer, M. Bern. Spenzler und M. Aug. de Crignis, und die Ordens-Einkleidung der Jungfrau Theresia Störk.

Die Prüfung der katholischen Pfarramts-Candidaten für die Diöcese Passau wird am 18. Juli d. J. in der Stadt Passau beginnen.

Die Eröffnung der Wasserheilanstalt Schallershof bei Erlangen sollte in diesem Jahre am 20. April erfolgen.

Den vergangenen Osterdienstag sind in Regensburg in der Kirche zu Niedermünster 5 Personen der protestantischen Confession in den Schooß der römisch-katholischen Kirche zurückgekehrt. —

Am 17. d. Nachts gegen 12 Uhr brach plötzlich in der Scheuer des Pfarrers zu Weßling, Gerichts Starnberg, Feuer aus, wodurch dieselbe, sowie die daranstoßende Stallung eingeäschert wurde. Man vermuthet, daß das Feuer gelegt wurde.

Mittenau, 10. April. Vor einigen Wochen wurde der ledige Müthjung und Zimmermann, Bartholomäus Eckl von Stößling, diesseitigen k. Landgerichts und Pfarrei, von einem kleinen, der Wuth verdächtigen Hunde in die Hand, resp. zwischen die Finger gebissen. Es wurden alle Präservative angewendet; allein am Donnerstag den 6. d. traten alle Symptome der Wasserscheu ein. Der Verwundete verlangte sofort selbst, mit den hl. Sterbsakramenten versehen zu werden, und bald darauf fing er an, in der rasenden Wuth seiner Umgebung gefährlich zu werden. In der Nacht entkam er seinen Wächtern, und im ganzen Dorfe (28 Häuser und ein Schloß zählend) herrschte Furcht und Entsetzen. Endlich bemächtigte man sich des Wüthenden, der, ein alter Soldat, als guter Fechter bekannt war, und brachte ihn auf eine Insel im Regenflusse, wo er durch einen Fehltritt in die Fluthen stürzte und ertrank. Samstag den 8. Abends ½6 Uhr wurde er hier begraben.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich wollte sich persönlich nach Preßburg verfügen, um daselbst den Reichstag am 14. Mai l. J. zu eröffnen, und wenige Tage in dieser Krönungsstadt zu verweilen.

In Oesterreich ist die Vereinigung des Pontonier- und Pionierbataillons jetzt beschlossen. Das neue Corps heißt Pionniercorps und besteht außer dem Stabe aus 16 Compagnieen in Bataillons. Jede Compagnie hat einen Hauptmann, 4 Ober-Offiziere und 269 Mann, wovon aber 100 im Frieden beurlaubt sind. Die Friedensgarnisonen sind: Wien, Verona, Klosterneuburg, Linz und Prag. Das oberste Schiffsamt in Wien wird aufgelöst.

Bei der Verheirathung eines Subalternoffiziers in der k. sächsischen Armee war es bisher Bedingung, daß von Seite des letztern oder der Braut ein Vermögen von 6000 Thalern nachgewiesen wurde. Jetzt wurde die Summe auf 8000 Thlr. erhöht.

Dem Cölner Central-Dombau-Verein ist die Nachricht zugegangen, daß sich in der Republik Mexico die dort habilitirten Deutschen zu einem Filial-Verein konstituirt haben. Jedes Mitglied des Vereins verpflichtet sich, 5 Doll. jährlich, oder eine Summe von 25 Doll. ein für alle Mal zu zahlen. Bereits ist eine erste Beitragssammlung zum Belauf von 1100 Pfd. Sterl. (13,200 fl.) eingelaufen.

In der katholischen Kirche zu Wiesbaden fand am 15. d. der Taufakt einer jüdischen Familie Statt. Dieselbe bestand aus der Gattin des sich seit einiger Zeit in Wiesbaden aufhaltenden Bankiers Hennoch aus Berlin, ihrer Schwester und ihren 4 Kindern, worunter 3 Mädchen und ein Knabe im Alter von 3 bis 8 Jahren.

Nach Berichten aus Brüssel wäre Hr. Rothomb beauftragt worden, ein neues Ministerium zu bilden.

Das Ayuntamiento (Gemeinderath) von Madrid beschäftigt sich eifrig mit Verschönerung der Hauptstadt. Straßen werden verbessert oder neu angelegt, Baumgänge angepflanzt, Brunnen gegraben und die öffentlichen Plätze mit Schmuck versehen. Die Provinzialstädte folgen dem Beispiel. Einige Summen sind für die dringend nöthige Ausbesserung der Alhambra von Granada und des Alcazar von Sevilla bestimmt worden. Im Escorial ist die Rüstung schadhafter Thürme neu gemacht und der berühmte Schlachtensaal wieder hergestellt worden. Auch soll in Burgos das schöne unter dem Namen „Hospital des Königs" bekannte Gebäude restaurirt werden.

Die sardinische Regierung läßt über den Mont-Cenis eine neue Straße bauen, die um 200 Fuß höher als die bisherige seyn wird, und einen 5- bis 6000 Fuß langen Tunnell erhält.

Auf den französ. Werften sind gegenwärtig nicht weniger als 77 Kriegsschiffe im Bau, darunter 3 von 120, 11 von 100, 9 von 90, 6 von 60, 7 von 50, 8 von 40, 1 von 30, 2 von 20, 4 von 10, 2 von 8 Kanonen,

Die Brodtaxe wurde in Paris bis zum 1. Mai um einen Centime vom Kilogramme herabgesetzt.

Die Zahl der Armen, welche in Paris des Morgens nicht wissen, wovon sie den Tag über leben werden, beläuft sich auf 30,000. —

Aus Dünkirchen (Frankreich) sind 70 Schiffe auf den Stockfischfang abgegangen.

In London leben dermalen 15,000 Putzmacherinnen; während der Saison, also von April bis August, müssen diese armen Mädchen täglich 18 Stunden arbeiten; häufig sitzen 50 in einem Zimmer beisammen. Da sie meist bei ihren Arbeitgebern wohnen, so ist vorgekommen, daß fünf nur ein Bett haben. Thee, Brod und Butter ist fast ihre ganze Nahrung. Nach kurzen Jahren solchen Lebens erfolgt dann oft Erblindung, wozu namentlich das viele Sticken auf Schwarz wirkt. Eine Hoftrauer kostet wenigstens 30 dieser Unglücklichen die Sehkraft. Und die Mode wäre sohin keine Mörderin? —

Bei dem letzten Erdbeben auf Guadeloupe ging eine kleinere westindische Insel gänzlich unter. An ihrer Stätte fluthet und spiegelt jetzt das Meer ohne Spur des frühern Erdreichs.

Noch immer werden auf der holländischen Besitzung Sumatra (Insel im indischen Meer) neue Goldminen entdeckt, und es ist wahrhaft staunenerregend, wie in verschiedenen Gegenden nicht nur der Schlamm in den Flüssen und Sümpfen, sondern selbst die Felder und Wiesen mit Goldstaub reichlich vermengt sind. Der Infanteriekapitän Stoop hatte zu Lahai im vorigen Jahre selbst die Bemerkung gemacht, daß sich in den irdenen Geschirren Goldstaub befinde; er ließ daher die Stücke von zerbrochenen Töpfen, Schüsseln ꝛc. sammeln, und zu Staub zerstossen. Bei weiterer Untersuchung und Wäsche ergab sich, daß in 70 bis 80 Pfund desselben 1½ Loth Feingeld enthalten war. —

In der Hofkapelle des St. James-Palastes zu London ward am Gründonnerstag, recht im Geiste der vornehmen englisch-protestantischen Staatskirche, eine „besondere Confirmation der jungen Nobility und Gentry" vorgenommen. Das reformirte Christenthum Alt-Englands hält die Scheidung zwischen Hoch und Niedrig, Reich und Arm sogar in Gottes Tempel fest.

Im englischen Unterhause fand über das neu errichtete prot. Bisthum in Jerusalem eine lange Besprechung statt. Der Antragsteller, Dr. Bowrin sagte, er könne diese Stiftung nur als einen höchst unglücklichen Gedanken betrachten, sowohl was das Amt selbst als was den dafür gewählten Geistlichen betreffe. Hätte man vor der Ernennung in Konstantinopel angefragt, so würde man erfahren haben welche Abneigung daselbst gegen die Sache herrschte; so aber sey man auf eigene Hand verfahren. In der Voraussetzung daß man einen Ferman erlangen werde, der niemals zugesichert worden, habe man große Summen im ganzen Lande gesammelt, um einen Plan auszuführen der eine unna[illegible]nde Verbindung (a hermaphrodito union) zwischen der lutherischen und der anglicanischen Kirche im heiligen Lande bezweckt. Sofort habe man, im besten Falle auf sehr vage Versprechungen der Pforte hin, und ehe auch nur eine protestantische Gemeinde in Jerusalem vorhanden gewesen, den Bischof Alexander mit seiner Ehehälfte und einem halben Dutzend Kinder nach Palästina eingeschifft und die Kosten der Ueberfahrt mit mehreren 100 Pf. St. der Staatscasse aufgebürdet. Bei seiner Ankunft habe der Bischof, wie natürlich zu erwarten gewesen, sich von vielen Schwierigkeiten umgeben gefunden. Hr. Alexander (früher Jude) sey, seines Wissens, nicht bloß ohne classische Bildung, sondern auch ganz unbekannt mit den orientalischen Sprachen, die hebräische ausgenommen, und von neuern Sprachen spreche er nur Englisch und Deutsch. Ein sehr bedenkliches Hinderniß der seinem Erfolg als Geistlicher im Wege stehe, sey ferner der Umstand daß er von jüdischer Abstammung, denn in jenem Theile des Morgenlandes gelte es für eine Schmach einer jüdischen Familie anzugehören. Indessen sey der Bischof bei seiner Landung mit allem Gepränge muselmännischer Formen empfangen worden, und das Volk habe sich neugierig beigedrängt diesen „vescovo" (Bischof), wie man ihn in der Lingua franca nenne, zu sehen. Diese Neugier sey aber zur Verwunderung geworden, als auch „una vescova" — eine Bischöfin — und zwar sehr gesegneten Leibes mitgekommen, und vollends habe man in höchstem Erstaunen die Hände aufgehoben, als die jüngern Zweige von Hrn. Alexanders Familie auf Eselein daher geritten kommen. „Vescovini!" habe das Volk gerufen, „Santa Maria! es gibt auch kleine Bischöfe!" (Gelächter.) In der That, jeder der den Orient kenne, wisse, daß die Begriffe Priesterthum und eheloser Stand in der Meinung der morgenländischen Christen unzertrennlich. — Das ehrenwerthe Mitglied gedachte hier seiner Unterredung mit Mehemed Ali über das palästinische Bisthum, und behauptete die öffentlichen Behörden in Palästina seyen so wenig befugt gewesen eine lutherische Kirche in Jerusalem zu begründen, als der Erzbischof von Canterbury Machtbefugniß hätte eine mohammedanische Religionsform in England einzuführen. (Allg. Z.)

Lord Shrewsbury läßt in der Gegend von Birmingham eine neue Basilika erbauen, zu deren inneren Ausschmückung ein junger Künstler aus Basel, Hr. Hauser, der sich gegenwärtig in Rom aufhält, bereits die Cartons gezeichnet hat, welche im Innern in Oel ausgeführt werden sollen. Das Hauptbild wird das jüngste Gericht darstellen. Den Bau selbst leitet der bekannte Architekt Pugin.

Ein russischer Courier ist am 1. April mit wichtigen Depeschen in Konstantinopel eingetroffen, in deren Folge sich Hr. v. Butenieff, der Gesandte Rußlands, in Begleitung des Generals Lieven in das Departement der auswärtigen Angelegenheiten begab und Sarim Effendi mittheilte, was sein Gouvernement rücksichtlich Serbiens von der Pforte peremtorisch verlangt. Dieß besteht nun in der freiwilligen Abdankung oder im Weigerungsfall in der dekretirten Absetzung des Alexander Georgiewitsch, in der Anordnung einer neuen Wahl nach der von den Gesetzen vorgeschriebenen Form und endlich in der unverzüglichen Zurückberufung Kiamil Pascha's von Belgrad als des Urhebers oder Begünstigers der letzten serbischen Revolution. Im Falle die Pforte eine Fürstenwahl für Serbien verweigere, habe der russische Botschafter den Befehl von seinem Hofe erhalten, Konstantinopel zu verlassen.

Aus Marocco erfährt man, daß der Kaiser dem Consul der Vereinigten Staaten von Nordamerika Genugthuung gegeben hat. Der Gouverneur von Tanger, der Hauptstadt von Marocco, ist abgesetzt und die Flagge der Vereinigten Staaten von allen Batterien der Stadt begrüßt worden.

In Algerien wird die große Expedition den 17. April ins Feld rücken. Ehe man in die Ferne zieht, wird man wahrscheinlich das noch immer im Aufstand befindliche Aghalik der Beni-Menasser unterwerfen. Diese Kabylen zeigen eine wahrhaft unglaubliche Hartnäckigkeit trotz der zahlreichen Niederlagen, die Schlag auf Schlag über sie ergangen sind.

Der Moniteur von Algier vom 5. April enthält eine Ordonnanz des Generalgouverneurs, durch welche den Trappisten in Staueli bei Algier 1020 Hektaren Landes zu Gründung einer Colonie angewiesen werden. Dieselben erhalten zugleich aus Staatsmitteln eine Unterstützung von 62,000 Francs.

Die Stallknechte und Bereiter des Paschas von Aegypten, welche die 7 schönen Redschid-Pferde dem Könige der Franzosen überbracht haben, haben nun Paris wieder verlassen. Die 9 Aegyptier lebten dort übrigens wie im Paradiese, besahen alle Merkwürdigkeiten, alle Theater, speisten jeden Tag bei Véry im Palais Royal, und konnten sich vor Freuden über das ihnen gewährte Vergnügen, in einem weichen Bette zu schlafen, gar nicht fassen. Uebrigens brachten sie andere Schaugenüsse nie aus ihrem Phlegma, und weder die Börse, noch die Madeleine, weder der Triumphbogen, noch das Pantheon entlockten ihnen einen Ausruf der Bewunderung; selbst in der Oper und bei allem Zauber des Ballets, blieben sie ungerührt; da gelang es einer Erscheinung sie zu fesseln; es war Mad. Laurent, eine große starke und ziemlich wohlbeleibte brünette Choristin der Oper; als sie diesen Schönheits-Typus ihres National-Geschmackes sahen, waren sie vor Bewunderung ausser sich, und riefen immerfort in ihrer Loge, ohne auf Duprez und die Dorus, auf Barolhet und Mad. Stolz mehr Acht zu geben: „Oh wie schön! Oh wie schön!" So lange sie in Paris blieben, sprachen sie begeistert von der großen wohlbeleibten Choristin. Auch Versailles riß sie aus ihrer Apathie, und im Saale der Schlachten waren sie ganz außer sich. Ein Dolmetscher und ein k. Stallbeamter waren ihnen als Ciceroni beigegeben, und ihnen ihr ganzer Aufenthalt mit allen Lustpartien, Vergnügungen u. s. w. von dem Könige bestritten. Vor der Abreise wurden sie zu der Intendanz der Civil-Liste geführt, und Hr. von Wailly gab jedem von ihnen eine rothsammetne, reich mit Gold gestickte Börse, voll lauter neuen Zwanzig-Frankenstücken mit dem Porträt des Königs. Soliman, der Stallmeister, erhielt 120 Napoleons, die andern jeder 80. Gerührt warfen sie sich mit dem Gesichte gegen Osten auf den Boden, beteten und riefen dann dankend mehrere Male: „Allah segne den großen Sultan Louis Philipp!" —

*

Auch in Stuttgart haben sich viele Equipagenbesitzer zu einem Corso vereinigt, der zum Erstenmale am Ostermontage im innern Schloßgarten Statt fand.

München. Se. Königl. Hoh. Prinz Karl von Bayern haben am 20. d. München verlassen, um Sich nach Wien zu begeben; werden jedoch nach Verlauf von 3 Wochen wieder hier eintreffen.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 9. April bis inclusive 15. April in 28 Fahrten mit Dampfkraft und 14 Fahrten mit Pferdekraft: 2325 Personen.

Greding, 9. April 1843. Montag den 3. April d. J. wurde in der Stadt Greding in Mittelfranken ein daselbst noch nie gesehenes, erhebendes Fest gefeiert.

Es wurde nämlich an diesem Tage dem Hrn. Decan und Stadtpfarrer Joseph Mayer wegen seiner 50jährigen Dienste für Kirche und Staat durch den k. Landger.-Vorstand Titl. Hrn v. Stöger die allergnädigst verliehene Ehrenmünze des k. Ludwigs-Ordens feierlichst ausgehändigt und angeheftet.

Nachdem sich Montags Morgens 9 Uhr die gesammte Geistlichkeit des hochw. Kapitels von Greding, dann die sämmtliche Bürgerschaft der Stadt Greding und die Vorsteher der übrigen Pfarr-Gemeinden im k. Landgerichts-Gebäude in feierlicher Kleidung versammelt hatten, begab sich von da aus der feierliche Zug unter Voranschreiten der Stadtmusik und der im geschmackvollen Kostüm gekleideten Schuljugend, welcher die 2 ältesten Bürger der Stadt und die übrige Bürgerschaft, sowie sämmtliche Geistlichkeit folgte, zum Dechantshof, woselbst der hochw. Jubelpriester Hr. Decan Mayer vom k. Landgerichts-Vorstand an der Spitze der übrigen k. Herren Beamten des k. Landgerichts und Rentamts, die sich ebenfalls dem feierlichen Zuge in Amtstracht angeschlossen hatten, nach einer kurzen rührenden Anrede herzlich empfangen wurde.

Sodann wurde Hr. Decan und Decorand von dem k. Landrichter als k. Kommissär und dem Hrn. Pfarrer von Altorf als bischöfl. Kommissär in ihre Mitte aufgenommen, worauf sich der ganze feierliche Zug auf das städtische Rathhaus zurückbegab.

Hier wurde eine vom k. Landrichter Stöger vor der ganzen versammelten Menge eine den Zweck des Festes darstellende und herzergreifende Rede an den hochwürdigen Jubelpriester gehalten, wobei Alles bis aufs Innerste gerührt wurde, und kein Auge thränenlos blieb. — Nach dieser Rede wurde die Brust des Hrn. Decan feierlichst mit dem Ludwigs-Orden vom k. Kommissär geschmückt, welchen Akt Titl. Hr. Decan mit einer eben so feierlichen und rührenden Rede erwiederte, und worauf unzählige Lebehochs für unseren allgeliebtesten König, den erhabenen Belohner und Würdiger der wahren Verdienste, von der ganzen gerührten Versammlung ertönten!

Am Schluße der feierlichen Anheftung des k. Ludwigs-Ordens überreichte der Hr. Bürgermeister im Namen der gesammten Bürgerschaft von Greding eine schriftliche Dankadresse als ehrenvolle Anerkennung für das 44jährige Wirken zum Wohl der Pfarr- und Stadt-Gemeinde Greding.

Nach dieser Feierlichkeit, welcher sich auch die Titl. Herren Abgeordneten der protestantischen Geistlichkeit des k. Landgerichts-Bezirks mit inniger Theilnahme angereiht hatten, wurde in der Stadtpfarrkirche ein feierliches Hochamt mit Te Deum Laudamus abgehalten, wo die innigsten Dankgebete für des Königs Majestät und Seines Hauses Ruhm und Glück dargebracht wurden.

Das ganze Fest schloß ein Diner im Zierer'schen Gasthause, während welchem ein eigenes zu diesem erhabenen Feste sehr schön gedichtetes Festlied abgesungen wurde.

Nachts wurde noch das schöne städtische Rathhaus beleuchtet, welcher die Beleuchtung des Lokals der k. Gendarmerie auf dem Hauptplatze würdig zur Seite stand.

So endigte ein für die Bewohner Gredings unvergeßlicher Festtag, und mit gerührtem Dankerfülltem Herzen löste sich endlich spät Abends die ganze theilnehmende Versammlung auf! (Eingef.)

(Eingesandt.) Ich bin nur vom Dorfe, deshalb hab ich immer großen Respekt vor der Stadt gehabt, denn natürlich müssen die Herren dadrinnen tausend Dinge besser verstehen als unser einer, der sein halbes Leben hinterm Pfluge hergeht; aber zuweilen kommt's vor, daß sich die Herren Schriftsteller dadrinnen auch gewaltig vergalloppiren, wo unser einer nur den Kopf dazu schüttelt.

Da hat sich erst neulich ein Herr Schriftsteller über unsere guten bayerischen Kalender lustig gemacht und gemeint, die wären alle grundfalsch, weil in dem einen das erste Mondviertel um 47, in dem andern um 51, in dem andern um 42 Minuten nach 5 Uhr angegeben ist. Na, übern Kalender kann der Bauer auch ein Wort mitsprechen, denn der braucht ihn wohl am allermeisten, und wir haben in unserm Dorfe einen Schulmeister gehabt, der hat uns Kindern so Manches daraus recht hübsch vordemonstrirt. Da ist bei mir auch noch so viel hängen geblieben um das, was dem Herrn im Tagsblatt so wunderlich vorkommt, ganz in der Ordnung zu finden. Denn, die Erde dreht sich in 24 Stunden einmal rund herum, und uns Bayern kommt die Sonne alle Tage aus dem lieben Oesterreich herüber, so daß, wenn die Leute in Wien Schlag 12 Uhr schon bei Tische sitzen, die bayerische Köchin bis Mittag noch bequem die Suppe kochen kann. Ein Grad in der Länge macht schon 4 Minuten Unterschied in der Zeit, wie unser seliger Schulmeister sagte, und da sich das Königreich Bayern mit dem pfälzischen Kreise über 6 Längengrade ausdehnt, müssen die Kalender in unserm Lande freilich bis zu 24 Minuten verschieden seyn. So hat's in der Dorfschule gelernt

der alte Ignaz.

Regensburger Schranne vom 15. April (Mittelpreis): Waizen 13 fl. 37 kr., Korn 12 fl. 17 kr., Gerste 9 fl. 26 kr., Haber 7 fl. 44 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 23. April: „Der Templer und die Jüdin," große Oper von Marschner.

3259. Morgen Sonntag den 23. April produzirt sich die Sänger-Gesellschaft unter d. Titel die Wanderer im Paradiesgarten. Es werden auch die Wiener Sesseltrager und der schwäbische Dorfschulmeister im Kostüm vorgetragen, wozu sich eines zahlreichen Besuches schmeichelt

der Verein.

Anfang 4 Uhr.

Todesfälle in München.

Hr. August Welsch, k. Oberappel.-Gerichts-Rathssohn, 39 J. Verdig. Samst. d. 23. d. M. 4 U. v. Leichenhaus; Gottesdienst Freitag d. 28. dies 10 U. bei U. L. Frau. — Frau Theresia Puschkin, k. Traiteurs-Gattin, 49 J. Gottesd. Mittw. d. 26. d. 9 U. bei U. L. Frau. — Frau Kath. Haubl, k. Hofgürtlers-Gattin, 40 J. Gottesd. Samst. d. 22. d. 9 U. bei U. L. Frau. — Maria Sprenzinger, Schneidertochter von Straubing, 28 J. — Thom. Stromberger, Schuhmachergeselle von Eichstädt, 44 J. — Elis. Sebald, Tischlers-Wittwe, 83 J. — Xaver Obermaier, Metzgerknecht, 32 J. — Th. Wiemäller, Müllerstochter v. Tutting, 52 J. — Hr. J. Nep. v. Stubenrauch, pens. k. Ingen. u. Geogr. im Gen.-Quartiermeisterstab, 54 J. — J. Wolf, Pfründnerin, 79 J. — Frau Julie v. Maier, herzogl. Leuchtenberg. Kabinets-Maler-Gattin, 26 J. — Gertr. Pfleger, Pfründnerin, 78 J. — A. M. Demel, Pfründnerin, 62 J. — Anton Klott, Schneidergeselle v. Ebekirchen, 42 J. — Louis Baer, Zimmergeselle und Bauzeugwerksschüler v. Neuroßfeld, 20 J. — Th. Huber, Pfründnerin, 73 J. — M. Penteurieeer, Pfründner, 66 J. — Xaver Hasselbeck, Pfründner, 61 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Lindau: Hr. A. J. Anmüller, k. b. Landrichter und Stadtkommissär.

In Bamberg: Hr. G. Burghartt, kgl. Mauth-Controleur.

Sommerwohnung.

3260. Im Schlößchen Siebenbrunn unterhalb Harlaching sind 10 bis 12 meublirte Zimmer nebst Küche und Badzimmer zu vermiethen. Auf Verlangen kann Stallung und Remise dazu gegeben werden.

3266. Ein Ring ist am Dienstag Abends in der Nähe des kgl. Hoftheaters verloren worden. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. D. U.

Museum.

3245. Montag den 24. April: Konzert. Anfang halb 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

Gesellschaft des Frohsinns.

3111. (3c) Samstag den 22 April

Theatralische Unterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

Anzeige.

3220. Montag Abends den 24. dieß findet die monatliche Versammlung des polytechnischen Vereins im Lokale des Kaufmanns-Casino (Scheidl'sches Kaffeehaus) statt.

München, den 19. April 1843.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereins.

Bekanntmachung.

(Die Abhaltung des Wollmarkts in Augsburg betreffend.)

3225. (2a) Der diesjährige Wollmarkt zu Augsburg wird wegen des einfallenden Fronleichnams-Festes am **12.**, **13.**, **14.** und **16.** Junius d. J. abgehalten.

Zum zahlreichen Besuche desselben wird mit dem Bemerken eingeladen, daß man durch Vergrößerung des bisherigen Marktlokals die zweckmäßigsten Vorrichtungen getroffen habe, um allen billigen Anforderungen der Käufer und Verkäufer in jeder Weise zu entsprechen.

Augsburg, den 15. April 1843.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister:

Dr. Carron du Val.

Birkinger, Sekr.

Anzeige für Schulen.

3154. (2b) J. B. **Oettl** in München empfiehlt linirte Schreibhefte mit vorgeschriebenen Buchstaben, Wörtern, Sätzen für die I. II. III. IV. Stufe der Normalvorschriften, so wie zwei Hefte für den ersten Unterricht der englischen Schrift à 2½ kr. und 2 für den allerersten Anfang der deutschen Schrift.

3230. Pariser-Blumen sind zu sehr billigen Preisen zu haben.

Georgine Vogtherr,
Blumenmacherin im Sporergäßchen.
(Vormals Tevini.)

3231. Am Charfreitag wurde ein neues Gebetbuch gefunden. Wer sich hierüber legitimiren kann, kann es in der Türkenstraße No. 56. gegen Einrückungsgebühr abholen.

3092. (3c) In der Herrnstraße sind mehrere Bauplätze zu verkaufen. D. U.

3257. Ein junges Mädchen sucht einen Dienst als Haushälterin oder zu einer Frau.

3258. In der Müllerstraße No. 24. ist über 1 Stiege eine schöne Wohnung zu vermiethen und zu Michaeli d. J. zu beziehen. Nah. ebener Erde.

Bekanntmachung.

3084. (3c) Bei der Freiherrlich von Weyher'schen Fräulein-Stiftung dahier, welche von dem ehemaligen Herrn Ritter-Hauptmann Johann Christoph Freiherrn v. Ebersberg, genannt v. Weyhers, durch Testament vom 13. Oktober 1729 begründet wurde, ist eine Präbende in Erledigung gekommen.

Nach dem Inhalte dieses Testaments sind zum Genusse dieser Präbende bevorzugt:

a) Die Fräulein von Weyhers, so lange solche unverheirathet bleiben, und den Familien-Namen von Weyhers führen; dann

b) diejenigen unverheiratheten Fräulein, welche von der Freifrau Maria Amalie von Gebsattel, geborne von Ebersberg, genannt von Weyhers, Schwester des vorgenannten Herrn Stifters, abstammen, und zwar nach dem Grade des Alters.

In Folge höchster Entschließung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg Kammer des Innern zu Würzburg vom 19. Februar laufenden Jahres und Nro. $\frac{1325}{1}$ ergeht hierdurch die Aufforderung an alle etwa noch vorhandenen Fräulein von Weyhers, so wie an die von vorbenannter Freifrau Maria Amalia von Gebsattel, geborne von Weyhers, abstammenden Fräulein, welche noch nicht zum Genusse einer Präbende aus dieser Stiftung gelangt sind, und Anspruch hierauf machen zu können glauben,

binnen 4 Wochen,

vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an, ihre an die k. Regierung Kammer des Innern zu Würzburg zu richtenden Gesuche mit den erforderlichen legalen Zeugnissen über die Geburt und Abstammung bei Seiner Excellenz Hrn. General von Weyhers als Senior der Familie und Großherzogl. Bundestags-Gesandter zu Frankfurt in duplo vorzulegen; indem nach Ablauf dieses Termins die Vorlage der eingegangenen Gesuche zur Verleihung der Präbende, an die k. Regierung bewirkt wird, und daher auf die sich später Meldenden hiebei keine Rücksicht genommen werden kann.

Bischofsheim an der Rhön,
den 11. April 1843.

Administration der Freiherrlich von Weyher'schen Fräuleinstiftung.

Kleinhans, Administrator.

3202. Für einen Kapitalisten mit circa 15000 fl. wäre ein schönes Anwesen, welches noch im Burgfrieden gelegen ist, zu verkaufen.

Es bietet einen sehr schönen Wohnungs-Aufenthalt und ist zugleich ein sich gut rentirendes Geschäft mit vollständiger Einrichtung damit verbunden, welches sehr leicht ist, und zugleich nur die Winterperiode in Anspruch nimmt. D. Uebr.

3253. Gegen geringe Hausarbeit ist eine Schlafstelle zu vergeben am Schrannenplatz No. 12. über 2 Stiegen.

3262. Ein Bracelet von blauen Perlen in Silber gefaßt, ging am Ostersonntag in der Herrnstraße verloren. D. U.

3263. Ein Kindsmädchen sucht einen Platz zu nicht gar zu kleinen Kindern hier oder auf dem Lande. D. U.

3264. Es wird ein Trüffelhund zu kaufen gesucht. D. U.

3265. Beim Kupferschmied Seitz in der Damenstiftsgasse No. 8. kann ein ordentlicher Junge in die Lehre treten.

3267. (3a) In dem Hause Nr. 8 in der Karlsstraße ist die Wohnung über 2 Stiegen auf gegenwärtiges Georgiziel noch zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

3227. Eine Köchin, die gute Hausmannskost kochen kann, Liebe zu Kindern hat und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gesucht. D. U.

3228. Für die allgemeine Zeitung wird ein Mitleser gesucht. D. U.

3229. In der Nähe der Stadt ist eine kleine hübsche Wohnung nebst Garten und Sommerhaus sogleich zu vermiethen. D. U.

3234. Ein nahe beim Einlaßthor gelegenes kleines Haus, das sowohl vorn als rückwärts eine freie Aussicht und einen schönen Garten hat, ist aus freier Hand billig zu verkaufen. D. U.

3235. Ein an einem sehr frequenten Platze gelegenes, mit einem Laden versehenes Haus ist mit 1200 fl. Baarerlage billig zu verkaufen. D. U.

3236. Ein seiner freundlichen Lage und innern Beschaffenheit wegen für eine honette Familie sehr geeignetes Haus mit Hofraum, Hintergebäude, Stallung und schönem mit vielen edlen Obstbäumen bepflanzten Garten ist Versetzung halber billig zu verkaufen. D. U.

3237. Vier Zugpferde, für einen Brauer oder Müller geeignet, sind zu verkauf. D. U.

3238. Eine Köchin mit den besten Zeugnissen, die schon mehrere Jahre bei Herrschaften diente, sucht in dieser Eigenschaft aufs Ziel wieder unterzukommen. D. U.

3239. In der Ludwigsvorstadt, wo möglich an der Sonnenseite, wird eine Wohnung von 2 heizbaren Zimmern, mit heller Küche und sonstigen Bequemlichkeiten über 1 oder 2 Stiegen, nicht zu weit von der Residenz entfernt, bis Michaeli gesucht. D. U.

3240. Ein Kleiderschrank mit einer Thür, ein Kommod und 2 Tische, alles noch gut erhalten, sind zu verkaufen. D. U.

3241. Eine Stunde von München ist ein Haus in einer schönen Lage samt Garten für eine Herrschaft zu verkaufen. D. U.

3242. Eine Stunde von München sind 3 schöne Sommerwohnungen mit freundlicher Aussicht von Georgi bis Michaeli oder auch monatweise billig zu vermiethen. D. U.

3244. Ein gut erzogener Knabe kann bei einem Goldarbeiter in die Lehre aufgenommen werden. D. U.

Edictalladung.

Nach Anzeige der Kirchenverwaltung Günzelhofen sind folgende Obligationen der k. Staatsschulden-Tilgungs-Spezialkasse München verloren gegangen.

3003. (3b)

Verzeichniß

über die bei der k. Staatsschuldentilgungs-Spezial-Kassa in München anliegenden — theils der Pfarrkirche, theils dem Lokalarmenfonde Günzelhofen — im königl. Landgerichtsbezirke Bruck — gehörigen Kapitalien.

Schuldgattung.	Kataster.	Kapitals-Betrag. fl.	kr.	Zins-Fuß.	Zinszeit.	Bemerkungen.
A. Der Pfarrkirche Günzelhofen gehörige Kapitalien.						
1. Zinszahlamts-Kapital.	Nro. 539.	400	—	4	19. April.	Nach Urkunde vom 19. April 1704 v. der ehem. Landschaft in Bayern auf d. Pfarrkirchenstiftung Günzelhofen.
2. Aelteres Landanlehen.	No. 4961.	900	—	4	13. Septbr.	Nach Urk. vom 13. September 1128 d. ehem. Landsch. in Bayern, auf Frln. Maria Anna von Imhof, zur Allerseelen-Bruderschaft in Günzelhofen.
3. Aelteres Landanlehen.	No. 867. / 2431.	400	—	2½	13. Dzbr.	Nach Urk. v. 13 Dez. 1725 der ehem. Landsch. v. Bayern auf voriges Frln. M. A. von Imhof zu einem ewigen Jahrtage in dem St. Margarethen-Gotteshaus zu Günzelhofen.
4. Aelteres Landanlehen.	No. 1184. / 2543.	200	—	2½	3. Septbr.	Nach landsch. Urk. v. 3. Septbr. 1727. auf voriges Frln. M. A. v. Imhof für das St. Margarethen-Gotteshaus Günzelhofen.
5. Pfarranlehen vom Jahre 1796.	No. 225. / 412.	225	—	4	25. Jänner.	Nach landsch. Urkunde v. 25. Jänner 1797 auf den damaligen Pfarrer zu Günzelhofen, dann Zession desselben v. 30. Septbr. 1802 auf das dortige Pfarrgotteshaus.
6. Einrückstands-Kapital.	No. 54. / 2170.	200	—	4	1. Juni.	Nach Urk. der k. Staatsschuldentilgungs-Spez.-Kasse München vom 1. Juni 1814 auf die Gotteshäuser der Hofmark Günzelhofen.
Summa von Lit. A.		2325	—			
B. Dem Lokal-Armenfonde gehöriges Kapital und zwar zur Imhof'schen Almosenstiftung.						
Bundeskapital.	Fol. 99. / 170.	400	—	4	24. April.	Ausbruch aus 4600 fl. nach Urk. v. 27. April 1622 auf Georg Holzmayr. Auf die Imhof'sche Almosenstiftung Günzelhofen liquid. am 21 July 1752.

Zusammenstellung.

Kapitalien	Lit. A.	2325	—
„	„ B.	400	—
Summa		2725	—

Auf Antrag der genannten Kirchenverwaltung werden die unbekannten Inhaber dieser Urkunden aufgefordert, diese binnen 6 Monaten dahier zu produziren, widrigenfalls sie als kraftlos erklärt würden.

Bruck am 6. März 1843.

Königliches Landgericht Bruck.
Fischer.

Mineralbad Schäftlarn.

3221. Den 30. April d. J. wird die Bad-Anstalt Schäftlarn zur Bad- und Trinkkur eröffnet. Die wohlthätigen Wirkungen derselben und der gesunde und angenehme Aufenthalt dortselbst ist nur zu bekannt, um eine nähere Beschreibung beizufügen, und der Eigenthümer empfiehlt die Anstalt den hochverehrlichen Herren Aerzten und Publikum zu gebührender Würdigung und gefälligen zahlreichen Besuche. Nähere Aufschlüße können erhalt werden bei Hrn. Aug. Würzburger, Handelsmann in der Kaufingerstraße Nro. 8. oder bei dem Eigenthümer im Thale Nro. 29.

Hagn,
Bierbrauer zum Hallmayr
und Bad-Inhaber zu
Schäftlarn.

3222. (3a) Bei der herannahenden

Mai-Andecht

zu Ehren der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria macht man alle Verehrer derselben auf nachstehendes Gebet- und Betrachtungsbuch aufmerksam:

In der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei zu Augsburg ist erschienen und in der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung in München stets vorräthig zu haben!

Der Monat Mai.

Oder

der marianische Dreißiger.

Das ist:

Betrachtungen, Gebete, Beispiele und Uebungen auf jeden Tag des Monats zur Verehrung der

allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Nebst Morgen-, Abend-, Meß-, Vesper-, Beicht-, Kommunion- und verschiedenen andern Gebeten.

Herausgegeben von Michael Sintzel. Mit einem Titelkupfer. 418 Seiten in klein Duodez. Preis 18 kr.

Bekanntmachung.

3233. Eine im Kreise Oberpfalz und Regensburg sich befindende Papiermühle mit dazu gehöriger Oekonomie ist mit noch einem besonderen Wasserrecht und einigen Gebäuden, welche sich zu Anlegung einer Fabrik eignen, Familien-Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich des nähern Aufschlußes wegen in portofreien Briefen wenden an das

Commissions- und Anfrags-Bureau
in Regensburg.
P. Knöllinger.

Geschäfts-Eröffnung.

3220. Einem verehrlichen Geschäfts-Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Platze ein

En gros-Geschäft in französischen, englischen und Nürnberger kurzen Waaren

errichtet habe.

Durch reelle Behandlung, prompte Bedienung und ein stets gut assortirtes Lager schmeichle ich mir ein geneigtes Zutrauen zu erwerben.

München den 20. April 1843.

David Mayer,
Pfannerstraße No. 24.

Zur Auer Dult im Hause No. 62. vis à vis des Herrn Bachmeir aus Bilshofen.

Electricitäts-Ableiter gegen Rheumatismus.

3221. Der Unterzeichnete giebt sich hiemit die Ehre anzuzeigen, daß dieses Mittel gegen chronische und acute Rheumatismen, Gliederreißen und derlei Krankheiten zum Verkaufe für München und Umgebung, Commissionsweise dem verehrlichen Handlungshause **Joseph Karl,**
Karlsthor, Rondel Nro. 11.
übergeben habe, und empfehle solche zur gefälligen Abnahme.

Fixer Preis: 18 kr. per Stück.

Bei Abnahme von mehreren Duzend wird ein angemessener Rabatt bewilligt.

G. Schönbein,
aus Schwäbisch-Gmünd.

☞ NB. Auch hat der Unterzeichnete als Verkäufer um jedem Unfug zu steuern und bereits bekannten Pfuschern, die sich unterstanden haben sollen, diese Electricitäts-Amuleten nachzuahmen und unter das Publikum zu bringen, deren Bestandtheile aus einem Stückchen Gichttaffet, auf der äußern Seite mit Tischlerleim angestrichen und mit Stahlfeile überstreut, bestehen soll — zu Erkennung der ächten und allein bei mir zu habenden meine Unterschrift beigefügt.

Jos. Karl.

Torfwiesen-Versteigerung.

3039. (4d) Montag den 24. April (Georgi) l. J. werden Torfgründe, zwischen Schleißheim und Dachau gelegen, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. D. U.

3232. Anfangs Schwabing ist ein schönes Anwesen in gutem Zustande zu verkaufen; dasselbe besteht in einem sehr geräumigen Wohnhause mit Stall, in welchem 2 — 3 Stück Kühe stehen können mit Remise, einem sehr schönen Wurz- u. Obstgarten mit junger, tragbaren Bäumen, wobei sich einige Frucht tragende Weinreben und ein sehr angenehmes Sommersalettl befinden. Dieses Anwesen ist ludeigen, auch können 1500 fl. liegen bleiben. D. U.

3198. Amalienstraße No. 49. sind zu herabgesetzten Preisen noch 3 kleine Monumente von Sandstein und ein großes achteckiges von Granitmarmor ganz neu zu verkaufen.

Verkaufs-Anzeige.

2888. (9f) Eintretender Verhältnisse wegen ist der Unterzeichnete gesonnen, seinen Ziegelstadel vor dem Bayerthore dahier, an den Meistbiethenden, mit vorbehaltlicher Genehmigung öffentlich zu versteigern.

Der Versteigerungs-Termin ist auf den 1. Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr festgesetzt.

Dieses Anwesen besteht:

A. An Gebäuden.

1) Aus 2 großen und 2 kleinern Trockenstädeln, worunter einer mit gemauerten Pfeilern auf 150 Schuh Länge und 45 Schuh Breite im Jahre 1841, ganz massiv und neu gebaut wurde.
2) Aus der Ziegler-Wohnung, Pferdestall für 5 Pferde, Remisen, 2 Brennöfen sammt Schirhaus, ein Ofen zu 24,000. und einer zu 32,000 Stück.
3) Diese sämtlichen Gebäude messen zusammen 716 Schuh Länge und befinden sich in gutem baulichen Zustande, in Mitte des Hofes befindet sich ein neuer Pumpbrunnen von 105 Sch. Tiefe.

B. An Gründen.

1) Aus circa 10 Tagwerk Aecker rings um die Lehmgrube herum, das Lehmlager ist durchschnittlich 20 Schuh tief und von vorzüglicher Qualität.

Jährlich werden laut Material-Rechnungs-Buch 625,000 Stück Ziegl-Material von allen Gattungen fabrizirt.

Der Vorrath an Material, dann Pferde, Wägen, Geschirr und Requisiten, sowie circa 550 Klafter Fichtenscheitholz werden eigens abgeldet.

Zahlungsfähige Käufer werden auf obigen Termin höflichst eingeladen, mit dem Bemerken, daß auf Verlangen ⅓ des Kaufschillings auf 1te Hypothek zu 4 pCt. liegen bleiben kann, und kann täglich besichtiget werden.

Landsberg, den 4. April 1843.

Johann Wolf,
Baumeister und Ziegelstadl-Besitzer.

3193. Nächst dem Linlaß ist ein großes Fabrikgebäude theilweise oder ganz auf Georgi oder auf Michaeli zu vermiethen. Auch ist ein großes Wäschhaus mit Waschgeschirr u. großem Aufhängplatz auf Georgi oder Michaeli zu vermiethen. Näh. in der Kanalstraße No. 45. ebener Erde.

Bilder- und Meubel-Versteigerung.

3224. Wegen Lokalwechsel wird Montag den 25. April 1843 und den folgenden Tag Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der Ludwigsstraße Nro. 25. über 4 Stiegen Versteigerung folgender Gegenstände gegen Baarzahlung gehalten:

Oelgemälde von alten und neuen Meistern, worunter sich eine Magdalena von Rubens befindet, Handzeichnungen und Kupferstiche, dann verschiedene Meubel v. Nuß- und Kirschbaumholz, Spiegel, Uhren, ein kupferner Liqueur-Apparat, ein Käskessel, viel Kupfer und Eisen, besonders für Müller und Oekonomen geeignet, Feuerlöschmaschinen, Pferdegeschirre, Reitzeug ꝛc. ꝛc., Porzellän, Bücher und Musikalien ꝛc.

Gemälde, Bücher und Musikalien werden von 10 bis 12 Uhr Vormittags zum Ausrufe gebracht.

3203. Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum hiedurch anzuzeigen, daß seine Stellwagenfahrten von Neuburg nach München, vom 29. April l. J. angefangen, wieder regelmäßig alle Samstag früh 4 Uhr von Neuburg aus nach München und alle Montag früh 5 Uhr von München nach Neuburg stattfinden werden.

Die Abfahrtsorte bleiben dieselben wie im vorigen Jahre. In München wird nämlich vom Stachusgarten und in Neuburg von der Post abgefahren.

Die Fahrtaxe von Neuburg nach München beträgt 2 fl. 24 kr.

Von Schrobenhausen nach München 1 fl. 48 kr.

Joh. Schredinger,
k. Posthalter.

Versteigerung.

3178. (2b) Montag den 24. April l. J. Anfang Vormittags 9 Uhr wird am Dultplatze Nro. 14. im 2ten Stocke die Mobiliar-Verlassenschaft des Fräuleins Feußel, bestehend in mehreren Sophas, Sesseln, Tischen, Kommoden, Garderobe-, Nacht- und Küchenkästen, Bettladen, Federbetten, Matrazen, Spiegeln, Bronzeuhren, kupfernes und anderes Kochgeschirr s. a., alles im besten Zustande gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und Kauflustige höflichst eingeladen.

Hirschvogel,
Stadtgerichtsschätzmann.

3192. Eine kleine Wohnung ist mit oder ohne Meubel vor dem Sendlingerthor, Wallstraße No. 2. zu vermiethen.

3165. (2b) In Giesing neben dem Lohermirth ist eine Herberge zu verkaufen. Näh. beim Eigenthümer daselbst.

Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe neuer Reichsbanknoten.

Vom 30. Juli 1914.

Auf Grund des § 9 des Bankgesetzes vom 14. März 1875 (Reichs-Gesetzbl. S. 177) wird hiermit bekanntgemacht, daß die Reichsbank neue Noten zu 100 Mark, 50 Mark, 20 Mark, 10 Mark, 5 Mark, 1 Mark und 50 Pfennig ausgibt.

Berlin, den 30. Juli 1914.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
Delbrück.

Dienstag, den 25. April. | № 49. | Münchner Jahrgang 1843.

Die Bayerische Landbötin.

Erscheint wöchentlich am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährig 1 fl. 30 kr. Bestellungen werden in allen Buchhandlungen und Postämtern angenommen.

Warnung.

Es ist bekannt, daß der Landwirth Johann Baptist Hofmann von Hofmannsberg, Landgerichts Wasserburg, sich in Folge seiner Verschwendung und Liederlichkeit in Vermögensverfall gesetzt hat, und daß gegen ihn die Gantklage eingeleitet worden ist. Es ist daher Jedermann gewarnt, ihm Etwas zu borgen, weil er für nichts mehr haftet.

Wasserburg, den 20. April 1843.

Königl. Landgericht Wasserburg.

Hofmann.

Ferner enthält dasselbe Regg. Blatt eine Bekanntmachung den Fortgang der Zehentablösung im Jahre 1842 betr., nebst Uebersicht derselben, — Errichtung von Handelskammern in München, dann für die Pfalz in Kaiserslautern, für Oberpfalz und Regensburg in Regensburg, und für Oberfranken in Bamberg.

Zu Mitgliedern der Handelskammer in München wurden ernannt: 1. aus dem Handelsstande: der Banquier Sim. Frhr. von Eichthal, die Kaufleute Fr. Lindauer, Friedr. Reichenbach genannt Lorey, Phil. Diß, Xav. Stießberger und Friedr. Buchner; 2. aus dem Fabrikantenstande: die Fabrikanten Jos. Ritter v. Maffei, Riemerschmid und Seb. Streicher; 3. aus den Gewerbsmeistern: der Wachslichterfabrikant Wittenberger, der Schwertfeger Strobelberger und der Silberarbeiter Karl Weishaupt. —

München. Gestern Montag, den 24. d. hat das Fest des hohen Ritter-Ordens vom hl. Georg auf die herkömmliche Weise stattgefunden. Die Prozession konnte wegen ungünstiger Witterung im Freien nicht vor sich gehen.

Passau, 21. April. Heute Nachmittags 3 Uhr sind Se. k. Hoh. Prinz Carl von Bayern auf dem Dampfschiffe Kronprinz Maximilian in einer Extrafahrt auf der Reise nach Wien an unserer Stadt vorüber gefahren, begrüßt von dem lauten Vivatrufen der Mannschaft in der Festung Oberhaus und einer zahlreichen Versammlung an den Gestaden der Donau.

Pfarrkirchen, 18. April 1843. Am Dienstag den 2. Mai a. c. werden der hochwürdigste Herr Bischof Heinrich von Passau dahier ankommen, und Tags darauf, am Mittwoch den 3. Mai, an die firmungsfähigen Kinder der Dekanate Pfarrkirchen, Arnsdorf und Kirchberg mit Ausnahme der Pfarreien Stamham und Kirchdorf und der Curatien Taubenbach und Markt das heil. Sakrament der Firmung auszuspenden. — Am Donnerstag den 4. Mai begeht mit allerhöchster Bewilligung Sr. Majestät des Königs die hiesige Einwohnerschaft die kirchliche Säkularfeier als Dank- und Erinnerungsfest wegen der am 7. Mai 1743 vorgefallenen Bombardirung des Marktes mittelst einer feierlichen Prozession nach dem Wallfahrts-Gotteshause Gartlberg, welche Prozession, sowie das Hochamt und Predigt, Se. Gnaden der hochwürdigste Herr Bischof Heinrich in höchsteigener Person abhalten werden.

Das Directorium der Kammer der Reichsräthe hat die Einleitung getroffen, daß die gedruckten Verhandlungen dieser Kammer während der gegenwärtigen Versammlung durch die k. Oberpostamts-Zeitungs-Expedition zu München allen Patrimonialgerichten und Patrimonialämtern, dann allen Magistraten 2. und 3. Klasse zugesendet werden. Indem die genannten Behörden hievon in Kenntniß gesetzt werden, erhalten dieselben gleichzeitig den Auftrag, im Falle bei der Zusendung Irrungen oder Vergessenheit Statt finden sollen, sich deßhalb an die genannte k. Oberpostamts-Zeitungs-Expedition zu wenden.

Aus dem Steinbruch im Untersberg bei Salzburg werden 12,000 Kubikfuß Marmor auf den Bauplatz der bayerischen Ruhmeshalle bei München, welche eine Gesammtmasse von etwa 96,000 Kubikfuß umfaßt, gebracht werden.

Vergangenen Ostermontag ist in Wertingen der Ziegelknecht Andreas Bronner, gebürtig aus Buch am Wald, im Kreise Mittelfranken, 43 Jahre alt, von der protestantischen Religion zur katholischen Kirche übergetreten.

Vor einigen Tagen trieb das 5jährige Söhnlein des Altenwirths Bergmüller zu Ehringen einen Ochsen zur Tränke Auf dem Wege dahin kehrte das Thier sich gegen das Kind, spießte es mit seinen Hörnern und schleuderte dasselbe weit von sich. Der Knabe fiel auf den Kopf, zerschmetterte sich denselben und blieb augenblicklich todt. Neuerdings eine Warnung für Eltern, ihre Kinder keinem Thiere größerer Art, sey es auch noch so fromm, nahe kommen zu lassen. —

München. Die Eröffnung des Bockkellers wird am Sonntag den 30. April Abends 5 Uhr stattfinden. Wie es heißt, soll das Einbockbier um 9 kr. per Maß ausgeschenkt werden.

Nächsten Sonntag den 30. April wird das Schweigersche Volkstheater in der Vorstadt Au eröffnet werden.

Am 22. d. M. kam wieder ein neuer Kälberführer mit ungebundenen Kälbern hier an, nämlich Stephan Bernhard, Metzger von Wellertshausen, Bdzg. Landsberg, 15 Stunden von München. Bei allen solchen seit fast einem Jahre in verschiedenen Theilen des Königreichs gemachten Transporten ergab sich wieder nicht der geringste Anstand, die Kälber kamen frisch und gesund an, und dieses gesunde Fleisch wird in der Fleischbank verkauft. In Gegenwart des Stephan Bernhard behaupteten wieder einige Gegner dieser Transportweise: „es gehe einmal nicht so," während jener eben versicherte, „daß es sehr gut und ohne allen Anstand gegangen sey, und er nie mehr Kälber anders führen werde." Dem Vernehmen nach haben sich schon viele Personen in München verabredet, Kalbfleisch nur von ungebunden gebrachten Kälbern zu kaufen.

Augsburger Schranne vom 21. April (Mittelpreis): Weizen: 14 fl. 38 kr., Korn 10 fl. 47 kr., Gerste 10 fl. 15 kr., Haber 7 fl. 35 kr.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Aus Wien wird vom 19. April gemeldet: Gestern als am Vorabend des 50sten Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers besuchte S. kais. H. der Erzherzog Franz Karl nach seiner schweren Krankheit zum erstenmal wieder das Hofburgtheater, und wurde als er an der Hand seines durchl. Bruders des Kaisers in die Hofloge trat von stürmischen Jubel begrüßt, der nicht enden zu wollen schien und noch einmal aufbrauste, als später J. kais. Hoh. die Frau Erzherzogin Sophie, die Gemahlin und während der Krankheit die treue Pflegerin des verehrten Erzherzogs erschien. Die Feier des heutigen hohen Tages wurde in herkömmlicher Weise begangen.

Die Commissäre des geognostisch-montanistischen Vereins in Tyrol und Vorarlberg, welche in den letzten 3 Jahren zur Erforschung des Landes abgesendet wurden, haben mehrere Erzadern entdeckt, welche, wenn sich nicht Mitglieder der Gesellschaft für deren Ausbeutung melden, öffentlich angezeigt werden sollen.

In Warschau ist eine Verordnung erschienen, wonach bei den Conzerten und Vorstellungen durchreisender Virtuosen und Künstler der Preis eines Billets künftig nicht höher als zwei Silberrubel angesetzt werden darf.

Die Stadt New-York soll durch betrügerische Bankerotte der Banken und anderweitiger Gesellschaften, wie durch Veruntreuungen ihrer Beamten seit 1837 an 20 Millionen Dollars verloren haben. Wenigstens die Hälfte dieser Verluste traf Wittwen, Waisen und solche, die sich aus den Geschäften zurückgezogen hatten.

Die Bevölkerung des Königreichs Württemberg beläuft sich auf 1,701,726 ortsanßäßige Einwohner, und der Flächeninhalt desselben auf 354¼ Quadratmeilen, die Einwohnerzahl auf einer Quadratmeile im Durchschnitt auf 4828.

Zu Ende des Jahres 1840 hatte Norwegen 1 Mill. 243,700 Einwohner, darunter 13,000 Lappen und 6000 Finnen. Die Zunahme der Bevölkerung war in den letzten Jahren nur etwa 10,000 Seelen jährlich.

Das neueste Heft der „historisch-politischen Blätter" enthält einen Artikel: „Die Aussichten in Rußland" über die fortdauernden Kirchen-Conflicte. „Die neuern kaiserlichen Verordnungen (heißt es darin) gebieten, wie das „Journal de Liège" berichtet, nichts weniger, als daß in jeder katholischen Kirche Polens wenigstens ein Altar — und wer wird dann nicht nach dem Hochalter greifen — dem russischen Klerus und Gottesdienste eingeräumt werde? — Hat aber dieser einmal Posto gefaßt, so wird es nichts Schweres seyn zu bewirken, daß die katholischen Priester und Gläubigen ihrer Kirche möglichst fremd werden. Ein anderer Ukas befahl daß, wo es in einem Umkreise von 2 Werften keinen katholischen Priester gebe — und daß dieser Fall eintrete, sorgte die Regierung durch die Erziehung der Jugend, durch die Aufhebung von Klöstern und Pfarreien hinlänglich — ein Pope die Functionen des katholischen Geistlichen zu versehen habe. Vice versa, versteht sich, findet aber so etwas nicht statt. Endlich soll auch noch die Zufluchtstätte im Tode, der Leichenacker, den Katholiken entzogen werden, indem ein weiterer Ukas befiehlt es sollen die russischen Schismatiker an den von den Katholiken geweihten Plätzen bestattet werden. Sind diese Nachrichten gegründet, was wird das Ende von allem dem seyn? In einer Beziehung ist es klar. Macht ist in Hülle und Fülle vorhanden das Begonnene durchzusetzen, und andrerseits Nachgiebigkeit mehr als genug da, ein fait accompli an die Stelle des durch Tractate bestimmten Rechtszustandes anzuerkennen."

Aus Hayti lauten die Berichte immer schlimmer; die Effekten der Anleihe dieser Republik sind auf 580 gewichen. Die Insurgenten haben den westlichen Theil der Insel von Leogane bis zum Vorgebirge Donna Maria besetzt, und sind Willens, sich Port au Prince zu bemächtigen. Man schätzt ihre Stärke auf 12,000 Mann und mit jedem Tage nimmt die Zahl zu; zwei Mal haben sie die Truppen des Gen. Boyer geschlagen und ihm 300 Mann und 2 Generale getödtet; er hat nur 4000 Mann zu seiner Verfügung.

Die Insurrection auf Hayti machte Fortschritte, 8 Regimenter waren von Boyer abgefallen, und dieser traf Anstalten sich schlimmsten Falls nach Frankreich einzuschiffen, wo er seit längerer Zeit Summen angelegt haben soll. An der Spitze der Empörung steht ein gewisser Herard. Seine Proklamationen an das schwarze „souveräne Volk und Heer von Hayti" wetteifern in Schwulst und Bombast mit den derartigen Meisterstücken aus der französischen Revolutionszeit. Sie strotzen von angeborenen Menschenrechten, Patriotismus, Tyrannenhaß, glorreicher Menschheitszukunft u. s. w. Auf Herards Befehl sind die Häfen Acquin, Anse d'Hanau und Mirgoine dem fremden Handel eröffnet.

In Toulon, dem großen französ. Kriegshafen, war Befehl eingelaufen, alle verheiratheten Seeleute der dortigen Schiffsdivision, so wie der nach und nach in den Hafen einlaufenden Schiffe, in ihre Heimath zu entlassen. Die Escadre erleidet dadurch eine Reduktion von 550 Mann.

Die bei dem Pariser Zentralkomité eingezahlten Beiträge für das durch Erdbeben stark gelittene Guadeloupe hatten am 11. April die Summe von 960,758 Francs erreicht.

Der Graf Drouet d'Erlon, welcher zum Marschall von Frankreich ernannt worden ist, ist 78 Jahre alt. Er trat früh in die Armee und wurde 1792 General. In der Schlacht von Waterloo zeichnete er sich durch große Tapferkeit aus. Während der Restaurationszeit hielt er, als Anhänger Napoleons verurtheilt, sich im Auslande auf. (Bei uns in Großherzogthum längere Zeit wohnhaft.)

In Paris hat sich eine Gesellschaft anheischig gemacht, die ganze Stadt mit Gas zu beleuchten, verlangt aber eine Concession für 40 bis 50 Jahre. Der Stadt Paris könnte daraus eine Ersparung von jährlich 1 Mill. 200,000 Frs. erwachsen, d. i. 48 Mill. in 40 Jahren, die Abrechnung des Materials, welches auf 30 Mill geschätzt werden kann, nicht miteingerechnet.

Die Bagger-Maschinen, mit denen jetzt die Quais von Chalons a. d. Saone gereinigt werden, bringen täglich neue und interessante Antiquitäten aus der Schlammtiefe zum Vorscheine. Viele Kupfer-, einige Gold- und Silbermünzen, worunter die äußerst seltenen des Cardinals von Bourbon, ein Crucifix von Erz mit nicht zu entrathselnden gothischen Charakteren, römische Ziegel, Amphoren, Aschenkrüge, Werkzeuge und ein Becher aus Glasmasse sind bis jetzt gefunden worden.

Die Austernfischerei in Granville beschäftigt gegenwärtig 84 Boote und 720 Mann. Im vor. Jahre wurden 34 Mill. Austern gefangen, welche für 464,968 Frs. verkauft wurden, was beinahe 200,000 Frs. mehr ist, als im Jahre zuvor.

Am 7. d. M. ereignete sich bei der Abendfahrt von Angermünde nach Berlin auf der Berlin-Stettiner Eisenbahn in der Gegend von Zepernik und Buch ein Unfall, der dadurch herbeigeführt wurde, daß der Packwagen aus den Schienen gerieth, und seine beiden Achsen, ehe der Zug zum Stehen kam, brachen. Der dem Packwagen folgende Zug löste sich durch Zerreißen der Ketten und ließ die Maschine mit dem Postwagen allein noch eine Strecke vorwärts gehen. Hierbei gerieth die Achse des zerbrochenen Wagens in die Räder des Postwagens, wodurch auch dieser aus den Schienen gerissen und umgeworfen wurde. Durch den Druck der nachfolgenden Wagen wurden noch 4 Personen-Wagen umgeworfen, wobei jedoch glücklicherweise keine erheblichen Beschädigungen der in denselben befindlichen Passagiere stattfanden. Nur vom Bahnpersonal trugen der Oberconducteur, ein Conducteur und der Packmeister bedeutendere Verletzungen davon.

In Amsterdam sind eine Anzahl Fabrikanten u. A. übereingekommen, ihre Arbeiter künftig, statt am Sonnabend, erst am Mittwoch zu bezahlen, damit sie am Sonntag nicht zu viel Geld ausgeben können. —

Aus Hamburg schreibt die Cöln. Zeit. vom 10. April l. J.: Der vor einigen Jahren berühmt und berüchtigt gewordene ungarische Räuberhauptmann Schubry ist nicht, wie es seiner Zeit hieß, in einem Gefecht mit den Truppen erschossen worden, sondern es war ihm geglückt, sich zu flüchten. Im Frühjahr 1838 lebte er unerkannt in einem Gasthofe in Hamburg und ging dann im August jenes Jahres nach Amerika, wo er in Charlestown unter seinem wahren Namen Papp eine Apotheke gegründet hat, und, wie er selbst schreibt, glücklich und zufrieden lebt. Er hatte übrigens noch mancherlei Schicksale zu bestehen, bevor er zur Selbstständigkeit gelangte. Mit 1½ Dollar in der Tasche kam er aus Hamburg nach New-York, diente dort zuerst bei einem deutschen Krämer, lernte dann in Philadelphia die Buchdruckerei, diente später bei einem Hamburger Hutmacher, Leffmann, in Philadelphia, und hausirte längere Zeit mit Stahlfedern, vergoldeten Ringen und Brustnadeln, wobei er viel Geld erwarb. Bei dem Apotheker Curtius in New-York, einem gebornen Lübecker, erlernte er sein jetziges Fach, nahm dann als Gehülfe eine Stelle in der Havannah an und gründete nach einigen Monaten die Apotheke in Charlestown, in welcher er sehr gute Geschäfte macht.

Im Dorfe Welden zwischen Köln und Königsdorf wurde kürzlich beim Ausgraben von Fundamenten ein merkwürdiges unterirdisches Gewölbe, anscheinend ein Druidengrab, entdeckt. Leider ist Mehreres davon aus Unkunde zerstört worden.

Steffens erzählt als Beispiel von den Wirkungen des Schwindels Folgendes: Einst erzählt mir der Vater, wie bei der Reparatur des Frauenthurms (vormals des höchsten, durch das Bombardement der Engländer heruntergestürzten Thurmes) in Kopenhagen 2 Arbeiter in der Nähe der Thurmspitze arbeiteten. Ein Brett ragte von dieser Spitze in die freie Luft hinaus, und übermüthig beschloß der Eine, auf diesem Brette hinauszugehen, seine Axt einzuschlagen und dann wieder umzukehren; er that es, und kam glücklich zurück. Der Zweite, noch tollkühner, wollte die eingeschlagene Axt wieder holen; er trat auf das frei in der hohen Luft schwebende Brett und wollte schon die Axt herausheben, da sagte er, es sind ja zwei Aexte da, welche soll ich nehmen? „Gott sey deiner armen Seele gnädig! erwiederte der Erste, und der tollkühne Mensch war, vom Schwindel ergriffen, in die Tiefe hinabgestürzt. —

Einen seltenen Heldenmuth bewies ein französischer Arbeiter. Jacques und Pierre, zwei Maurer, arbeiteten vor einigen Jahren beim Baue eines großen Gebäudes in Paris. Pierre, war verheirathet, und hatte eine zahlreiche Familie. Jacques war jung, und sollte bald bei der Conscription ziehen. Beide waren durch Freundschaftsbande vereint. Eines Morgens standen sie 100 Fuß über der Erde auf einer Leiter, welche sich unten auf ein Gerüst stützte, und oben mittelst eines Strickes an's Dach befestigt war. Plötzlich stürzt das Gerüst ein, und die beiden Arbeiter hängen auf der Leiter in der Luft. Unter ihnen ein gähnender Abgrund. Der Strick, der die Leiter hielt, war nicht stark genug für eine solche Last. Er konnte höchstens einen Menschen erhalten. „Jacques," sagte Pierre zu seinem Freunde, „einer von uns beiden muß die Leiter verlassen, sonst stürzen wir beide hinab. Der Strick wird reißen. Wer von uns beiden soll sterben? Entscheiden wir schnell." „Das ist eine arge Verlegenheit," erwiedert Jacques. „Ich bin jung, und möchte gern noch leben." „Aber ich habe sieben Kinder zu ernähren, Jacques. Was sollten die machen, wenn ich stürbe?" „Du hast Recht," antwortete der Jüngere. Und augenblicklich läßt er die Leiter los. Er stürzt in den Abgrund. Zerschmettert findet man ihn unten. So erzählt Vicomte d'Arlincourt in seinem kürzlich erschienenen „Polarstern."

Das Straßburger „Elsaß" sagt: Ein Thierarzt hat eben ein leichtes und sehr wohlfeiles Mittel entdeckt, um den kranken und erschöpften Pferden die Lebhaftheit wieder zu verschaffen. Man braucht ihnen jeden Tag bloß einen Bündel Hundszahn von 5 bis 6 Kilogramm (10 bis 12 Pfund) mit gelben Rüben durchmischt zu geben. Ist diese Angabe wahr, so liefert der Hundszahn, der durch sein Umsichwuchern und Zähigkeit eine Plage des Landmanns ist, ein nützliches Arzneimittel für die Pferde.

Hr. la Baume behauptet, der Weinstein an den Zähnen sey binnen wenigen Tagen zu entfernen, wenn man die Zähne mit einer in Weinessig getauchten Zahnbürste putzt. Diese einfache Weise erspare die Unannehmlichkeit, den Weinstein von den Zähnen abkratzen oder abfeilen zu lassen, was dem Schmelz derselben oft so nachtheilig ist. Nach Anwendung des Weinessigs empfiehlt la Baume den Gebrauch von gepulverter Kohle und Natanhia-Tinktur, welche, seiner Ansicht nach, die Neubildung von Weinstein verhindert.

Zu einem Manne, welcher nicht sehr glücklich mit seiner Frau lebte, sagte das Dienstmädchen, daß sie ihrer Herrin aufkündigen werde, da sie ihr Schelten vom Morgen bis zum Abend nicht länger aushalte. „Glückliches Mädchen," sagte der Mann, „ich wollte ich könnte ihr auch aufkündigen."

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 25. April: „Belisar," Oper von Donizetti. (Madame Hasselt-Barth — Antonia.)

Todesfälle in München.

Frl. Karolina Geiger, k. Revisors-Tochter, 20 J. Beerd. Dienst d. 25. d. 4 U. v. Leichenh.; Gottesd. Samst. d. 29. d. 9 U. bei St. Peter. — Hr. Joh. Bapt. Ritzelmann, bürgerl. Schuhmachermeister, 57 J. Gottesd. Freit. d. 28. d. 9 U. bei St. Peter, u. Samst. d. 29. d. 8 U. in der heil. Kreuzkirche. — Kath. Bärtl, Zimmermanns-Wittwe von der Au, 70 J. — Fr. Pfaffl, Wirthers-Wittwe, 78 J. — Hr. Paul Friedr. Poppel, ehem. Fabrikverwalter von Nürnberg, 74 J. — Hr. Anton Strube, Cand. der Med. v. Henau, Kanton St. Gallen, 24 J. — H. Mandl, Schnittwaarenhändlerstochter v. Bengezrein, 21 J. — Hr. R. Wittmann v. Inf.-Leib-Reg., 35 J. —

Den 22. April: Magd. Kath. Zenner, Haus- und Sandgrubenbesitzerstochter v. h., 10 Jahre alt. Beerdigung den 25. d. früh 9 Uhr in Neuhausen. Gottesdienst nach der Beerdigung.

Auswärtige Todesfälle.

In Eichstädt: Hr. Philipp Reuß, pens. fürstlicher Hoftrompeter, 76 J.

In Oettingen: Frau Reg. Ch. Fried. Braun, fürstl. Oettingen Spielberg. Raths-Gattin, 64 J.

3242. (3b) Bei der herannahenden

Mai-Andacht

zu Ehren der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria macht man alle Verehrer derselben auf nachstehendes Gebet- und Betrachtungsbuch aufmerksam:

In der F. E. Kremer'schen Buchdruckerei zu Augsburg ist erschienen und in der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung in München stets vorräthig zu haben:

Der Monat Mai.

Oder

der marianische Dreißiger.

Das ist:

Betrachtungen, Gebete, Beispiele und Uebungen auf jeden Tag des Monats zur Verehrung der

allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Nebst Morgen-, Abend-, Meß-, Vesper-, Beicht-, Kommunion- und verschiedenen andern Gebeten.

Herausgegeben von Michael Sintzel. Mit einem Titelkupfer. 418 Seiten in klein Duodez. Preis 18 kr.

Bekanntmachung.

3325. Von der Material-Depot-Commission des Festungsbaues Ingolstadt werden Samstag den 6. Mai Vormittags 9 Uhr in dem Werkzeug-Magazins-Gebäude vor dem Frankhore dahier

8772 ℔ altes unbrauchbares Schmiedeisen
283 „ Gußeisen,
25 „ altes Eisenblech,
1½ „ Messing und
½ „ Kupfer

sowie eine Quantität Holztheile von unbrauchbaren Karniten, dann altes Seilwerk vorbehaltlich der Genehmigung der k. Festungsbau-Direktion öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, und hiezu Kaufsliebhaber eingeladen.

Ingolstadt, den 21. April 1843.

3326. Eine gewandte Kellnerin mit guten Zeugnissen wird in ein Gasthaus in der Schweiz gesucht u. kann sogl. dahin abreisen.

3324. Bei Unterzeichneter sind eine bedeutende Auswahl v. Meubels, als: Kanapee, Sessel, Divan, Fauteuils, runde u. Blumentische zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Auch werden daselbst alte Meubels dagegen angenommen. Alle übrigen Tapezierer-Arbeiten werden auf das billigste u. schnellste besorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Th. Mayr, Eisenmannsgasse No. 1.

3270. Es wird ein altes Faß als Wasserreserve in einen Garten zu kaufen gesucht.

3323. Eine Decket-Bettlade mit einem Schubfache, dann eine gewöhnliche Bettlade und ein angestrichener Kommodkasten sind zu verkaufen. Sendlingerthorplatz No. 7/1. links.

3271. Durch die umsichtsvollen ärztlichen Kunstleistungen des prakt. Arztes zu Altmannstein Titl. Hrn. Dr. Hofmann, wurde ich einer Krankheit entrissen, die ich bei einem Lebensalter, das sich auf 78 Jahre erstreckt, durchaus nicht mehr zu überstehen dachte. Es ist mir nicht möglich, jenes kunstvolle chirurgische und medizinische Verfahren, mit dem mich jener verehrungswürdige Arzt dem Leben und der Gesundheit wiedergab, zu verschweigen. Sein Name wie seine Kunst und Thätigkeit wird mir ewig unvergeßlich seyn.

Hinzenhausen am 10. April 1843.

Becker, Chirurg.

Bekanntmachung.

Königl. Hof- und Staats-Bibliothek.

Betr. Den Umzug in das neue Bibliothek-Gebäude an der Ludwigsstraße.

2936. (3c) Gemäß einer k. Ministerial-Entschließung vom 7. d. Mts. hat der Umzug der kgl. Hof- und Staatsbibliothek in das neue Gebäude an der Ludwigsstraße mit Anfang des nächstfolgenden Monats Mai zu beginnen.

Durch jenes k. Ministerial-Rescript wird die unterzeichnete Stelle auch beauftragt, auf die ungesäumte Einlieferung aller ausgeliehenen Bibliothekwerke zu dringen, und den Lesern und Besuchern der k. Hof- und Staatsbibliothek zu eröffnen, daß während des Umzugs beide Bibliotheken verschlossen bleiben und das Entleihen von Büchern nicht stattfinden könne.

München am 9. April 1843.

Die Direktion der k. Hof- und Staats-Bibliothek.

v. Lichtenthaler.

Versteigerung.

3291. (2a) Am Montag den 15. Mai d. Js. werden in dem zum hl. Geistspitale dahier gehörigen Bauernhofe, dem sogenannten Sedlhofe in Untersendling Hr. No. 1. von 9 Uhr Morgens an 2 Ochsen, 20 Kühe, 5 Pferde versteigert, und den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung überlassen, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 21. April 1843.

Der

Magistrat

der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Dr. Bauer, Bürgermeister.

Knoßmüller, Sekr.

Bekanntmachung.

3174. (2b) Am 29., 30. April und 1. Mai wird auf dem großen Viktualienmarkte der gewöhnliche Blumenmarkt gehalten, an welchem Jedermann Theil nehmen kann.

Wegen Anweisung der Verkaufsplätze wolle man sich an die Marktinspektion wenden.

München, den 18. April 1843.

Städtische Viktualien-Markts-Commission.

3281. Glückstraße No. 2. 3 St. ist ein Zimmer zu vermiethen.

Bekanntmachung.

3307. (3a) Das k. Bad **Brückenau** — seiner vortrefflichen Heilquellen, dann seiner schönen Umgebungen und Anlagen wegen hinlänglich bekannt, wird am 15. Juni l. J. eröffnet.

Durch eine gute Kurtafel, dann durch gute rein gehaltene Weine wird den Anforderungen der verehrlichen Gäste genügt werden.

Ein affigirtes Tax-Reglement zeigt die fixen Preise sämtlicher Bedürfnisse, aus welchen auf Verlangen auch Auszüge mitgetheilt werden.

Wegen der Logis-Bestellungen beliebe man sich in frankirten Briefen an die unterfertigte k. Bad-Inspektion zu wenden.

Bemerkt muß hier werden, daß von dem Tage der Logis-Bestellung an die Reservirung und daher auch wie billig, die Zahlung derselben beginnt.

Würzburg den 19. April 1843.

Königl. bayer. Bad-Inspektion Brückenau zur Zeit in Würzburg.

Berganer, k. Inspektor.

Bekanntmachung.

3314. (3a) Wer an den Rückkauf des dahier verlebten k. Advokaten Martin Loder eine Forderung zu machen hat, wird aufgefordert, solche binnen

30 Tagen a dato

anzubringen, widrigenfalls er bei Auseinandersetzung der Masse unberücksichtiget bleiben wird.

Trostberg, den 18. April 1843.

Königliches Landgericht Trostberg.

Dir. l. imp.

v. Nagel, Assessor.

coll. Gattinger.

Wohnungs-Vermiethung.

3303. Im neuen Damenstifts-Gebäude in der Ludwigsstraße Nr. 14. ist eine schöne, große, mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung nebst Stallung auf 4 Pferde, Heu- und Strohlege, Wagenremise, dann einem schönen Garten mit gemauertem Sommerhause zu vermiethen und zu Michaelis h. J. zu beziehen. Der Hausmeister Näger ist beauftragt, diese Wohnung auf Verlangen vorzuzeigen.

Wegen der Miethbedingungen wolle sich aber an die unterzeichnete Administration gewendet werden.

München, den 22. April 1843.

Königl. Bayer. Damenstifts-Administration St. Anna.

Rückl.

3276. (3a) Beim Herrschaftsgerichte Prien wird die Stelle eines Stribenten erledigt. Derselbe genießt freie Wohnung mit Bett und nöthiger Zimmereinrichtung, dann einen monatlichen fixen Gehalt von 17 fl. Die Bewerber hierum wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse baldmöglichst schriftlich bei selbem melden.

3275. 2 Sommerwohnungen, sowie auch Zimmer mit oder ohne Einrichtung sind zu vermiethen. D. U.

Gläubiger-Vorladung.

3313. (3a) Die Gemeinden Bernbeuern, Burggen, Enzenstetten, Hopfen, Lechbruck, Langenwang, Rieden, Roßhaupten, Sang, Thannenberg und Zwieselberg d. Gts. haben um gerichtliche Liquidirung der gegen sie aus den Jahren 1809 und 1810 bestehenden Kriegskosten-Peräquations-Forderungen behufs der Einleitung einer Nachlaß- und Fristenregulirungs-Verhandlung gebeten und dießseitiges Gericht diesen Antrag nach Ger.-Ordng. cap. XVIII, §. 13. als statthaft gefunden.

Es werden daher sämtliche Inhaber von Peräquationsscheinen, welche vom unterfertigten Gerichte im Jahre 1816 für die schuldenden Gemeinden an porteur ausgestellt werden mußten, hiemit aufgefordert, binnen 2 Monaten, und längstens bis zum 24. Juni d. J. um so gewisser diese Scheine in Originel oder beglaubigten Abschriften hiersorts persönlich oder schriftlich zu produziren, und ihre Forderungen an Kapital und Zinsen, und was die bereits Anhängigen oder schon rechtskräftig Entschiedenen betrifft, auch an Kosten unter Beifügung der richterlich festgesetzten Deservitorien zu liquidiren, als sie außerdem mit demselben von der Schuldentilgungsmasse dieser Gemeinden, mit deren Bildung das k. Landgericht als Kuratelbehörde bereits begriffen ist, ausgeschlossen würden. —

Nach beendetem Liquidationsverfahren und hergestellten Tilgungsfond wird eine Konvokation sämmtlicher Gläubiger zum Zwecke der Nachlaß- und Fristenregulirungs-Verhandlung stattfinden, deren Resultat der Genehmigung der höhern Kuratel unterstellt werden muß, und werden die dießfallsigen Termine noch besonders bekannt gemacht werden. —

Am 13. April 1843.

Königl. Bayer. Landgericht Füssen.

Der k. Landrichter:

von Schatte.

Viehmarkt betreffend.

2886. (3c) Aus Anlaß des Maifestes wird der nächste Viehmarkt nicht Montags den 1. Mai, sondern Dienstags den 2. Mai dahier abgehalten; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Am 4. April 1843.

Stadtmagistrat Kelheim.

Köhler, Bürgermeister.

3278. Auf meiner Reise nach N. war ich am hl. Charfreitage im Markte Altomünster, Ldgts. Aichach bei der Grabmusik Abends um ½7 Uhr anwesend. Mit Staunen vernahm ich dort die etwa von 25 bis 30 Musikern über alle Erwartung gelungene Produktion der sieben Worte des Erlösers von Haydn.

Die angenehmen Gefühle, welche die Produktion von **Landmusikern** in mir regemachte, fordern mich auf, meine Aeußerung öffentlich ohne alle Affektation an den Tag zu legen. R. N., Musikmeister.

Freunden und Besuchern der Kirchweihen

kann das Gottesdienstbüchlein zu **15 kr.** bei Buchhändler **Franz** in der Perusagasse sehr dienlich sein, da es ihnen alle Kirchweihen der Umgegend Münchens genau anzeigt, um dahin wallfahren zu können. So kann man gleich im genannten Büchlein lesen, daß am 30. April die 1te Kirchweihe in der St. Magdalenen-Kapelle bei Nymphenburg und in Maria Eich gehalten wird u. s. w. 3305. (4a)

3303. (3a) Eingetretener Verhältnisse wegen wünscht Jemand seine Wohnung sogleich zu vermiethen oder einen Wohnungstausch vorzunehmen, welcher bei gegenwärtig eintretendem Ziel Georgi vielleicht Manchem erwünscht sein möchte. Die vollkommen gut erhaltene Wohnung ist in der Mayrvorstadt über 1 Stiege, und besteht aus 5 heizbaren Zimmern, Alkoven, Garderobe, Küche, Keller, Speicher, Waschhausantheil, Garten ꝛc. Die Jahresmiethe für die Wohnung beträgt 150 fl., mit dem Garten 170 fl. D. U.

Verkauf eines Landguts.

3299. (2a) Wegen eingetretenen Verhältnissen ist in Mühlfeld am Ammersee ein Landgütchen aus freier Hand zu verkaufen. Selbes besteht aus einem zweistöckigen massiv gemauerten Wohnhaus mit 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Speise, Küche, Keller, nebst allen Bequemlichkeiten; ferners Stallung für 3 Stück Vieh und 2 Pferde und Remise. Der Hofraum nebst Garten, in welchem die besten Obstbäume sind, und ein reines Quellwasser fließt, sind mit einer Mauer umgeben, die Aussicht ist gegen den See. An Feldgründen sind 24 Tagw. dabei, welche aus wahlbaren Aeckern und Wiesen bestehen. Alles ist tadelgrün und im besten Zustande. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Johann Baptist Kinzinger
in Starnberg.

3320. Ein junges Frauenzimmer, welches französisch spricht, Klavier spielt, in weiblichen Hände- und häuslichen Arbeiten bewandert und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, sucht als Bonne oder Kammerjungfer bei einer Herrschaft, oder auch bei einer einzelnen Dame unterzukommen. Näh. im Anfrage- u. Adreß-Bureau München.

Versteigerung.

3321. Vor dem Isarthor, Rumfordstraße No. 3. im Schmiedhause 2 St. wird Mittwoch den 25. April von 9 bis 12 Uhr eine noch gut erhaltene Mobiliarschaft v. Kirschbaumholz, als: Kanapee, Sessel, Kommode, Bettlader, Nachtkästchen, Waschtischle, angestrichene Bettladen, Kommode u. Kleiderkasten, 1 Spiegel, eine Stockuhr v. Fensterlissen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

3267. (3b) In dem Hause Nr. 8 in der Karlsstraße ist die Wohnung über 2 Stiegen auf gegenwärtiges Georgiziel noch zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Verkaufs-Anzeige.

3329. (3a) Das ¼ Stunde unterhalb München am rechten Isar-Ufer, dem englischen Garten gegenüber gelegene Anwesen zu **Brunnthal** ist zu verkaufen. — Alda befinden sich eine Tafern-Wirthschaft, eine Bad- und Kaltwasser-Heilanstalt, 4 Haupt- und einige Nebengebäude mit 84 vollständig eingerichteten Wohn-, Bad-, Gastzimmern und Sälen, größtentheils neu erbaut, im besten Zustande, ein großer Garten mit vielen Obst- und andern Bäumen, reichliche Brunnquellen, ein Forellenbach, Fisch- und Krebsbehälter, all dieses auf einem Raume von 6 Tagwerken. — Das Wasserrad, Druckwerk und der Wasserdip-Apparat ꝛc. ꝛc. samt der Leitung besteht aus Metall, alles ganz neu und gut konstruirt. — Die 2 Reservoirs und 20 Badwannen sind von Kupfer. —

Der Platz ist ein dem Münchner Publikum bestbekannter Erholungsort, und das Geschäft erfreulich im besten Gange. — Das Anwesen mit Zugehörungen und Einrichtung kann nach geschlossenem Verkaufe dem Käufer sogleich zum Betriebe für eigene Rechnung übergeben werden, ohne daß er nöthig haben dürfte, weitere Anschaffungen dafür zu machen. —

Nähere Aufschlüsse ertheilt der mit der Verkaufs-Verhandlung beauftragte k. Herr Advokat Roßmann zu München auf mündliche Anfragen oder frankirte Briefe, und der Eigenthümer Georg Mayer.

3143. (3c) Aechtfärbige französische Perse à 24 kr. pr Elle, vorzüglich für Betrüberzüge geeignet, dann Mousseline de laine zu 20, 30 und 36 kr. pr. Elle sind angekommen bei

J. G. Schreidmayr.

3292. Am Ostermontage Abends wurde im englischen Kaffeehause ein neuer grün seidener Regenschirm ausgewechselt. Der gegenwärtige Besitzer wird ersucht, denselben gegen Empfang des seinigen wieder zurückzustellen. D. U.

3293. In der Briennerstraße No. 47. ist im 3ten Stocke eine schöne Wohnung mit 6 heizbaren Zimmern, 2 Garderoben nebst allen übrigen Bequemlichkeiten aufs Ziel Michaeli zu vermiethen. Näh. beim Hauseigenthümer zu ebener Erde.

3311. (2a) Ein schwarzer Saidhund, München mit langen Ohren und Schweif, ist am 20. d. M. Abends entlaufen. Er trägt das Zeichen No. 1144. an einer messingenen Panzerkette. Dem er zugelaufen ist, wolle ihn in der Rumfordstraße No. 2. im Hofe gegen gute Belohnung abgeben.

3312. Donnerstag den 20. d. M. wurde vom Theaterplatz bis in den Hofgarten ein battistenes Sacktuch mit gesticktem Namen verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbes gegen gute Belohnung in der Dienergasse No. 15. 2 St. abzugeben.

3280. Eine noch gut erhaltene Gerichtshalter-Uniform ist billig zu verkaufen. D. U.

3328. In der Staheli'schen Buchhandlung in Würzburg ist so eben erschienen u. in allen guten Buchhandlungen zu haben, (in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung:)

Der belehrende

bayerische Sekretär.

Ein Hand- und Hilfsbuch

für die

Geschäfts- und Gerichtsverhältnisse des Bürgers mit besonderer Berücksichtigung Bayerns.

Inhalt: I. Eine Anleitung zur Abfassung von Bitten, Vorstellungen und Eingaben. II. Ein vollständiger Briefsteller. III. Belehrung über die Abfassung von Verträgen aller Art, sowie von Testamenten und Codicillen. IV. Ueber Hypotheken, die bayerische Hypotheken- u. Wechselbank, Staatspapiere und Actienwesen, Wechsel- und andere ins Handels- und Verkehrswesen einschlagende Aufsätze. V. Eine faßliche Auseinandersetzung des bayerischen Criminal- u. Civilprozesses. Im Anhange die in Bayern geltenden Rechte, das Stempelgesetz, die Namen und Titulaturen aller bayer. Civil- und Militärstellen, sowie die Erklärung der im Geschäfts- und Amtsstyle gebräuchlichen Fremdwörter.

Mit mehr als 800 Formularien.

Von

einem praktischen Geschäftsmanne.

636 Seiten, gr. 8. Preis broch. 1 fl. 30 kr.

Wer nur einen Blick auf vorstehende des hier beschränkten Raumes wegen unvollständige Inhaltsanzeige wirft, wird sich überzeugen, daß noch kein ähnliches mit so vieler Umsicht bearbeitetes und darum **für Jedermann brauchbares, für Viele aber ganz unentbehrliches Buch** erschienen ist. Der Preis ist der allgemeinen Zugänglichkeit wegen im Verhältnisse sehr niedrig gestellt.

3317. Bei J. C. Seitz in Ulm ist erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München zu haben:

Wunderbüchlein, oder enthüllte Geheimnisse aus dem Gebiete der Sympathie, Naturlehre und natürlichen Magie, Mathematik, Gewerbskunde, Haus- und Landwirthschaft, Zum Nutzen und Vergnügen. 3te Auflage Preis 24 kr.

Der neueste und zuverlässigste Lügenbändiger für Jung und Alt. Ein Büchlein der interessantesten Anekdoten u. s. w. zum Zeitvertreib und zur Unterhaltung. 2te Auflage. Preis 15 kr.

Hausbüchlein für Eheleute und Ehelustige. Preis 9 kr.

3295. Eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Stallung, Heyboden, schönem Garten nebst einem Mischgeschäft ist zu vermiethen. D. U.

3302. In der Luisenstraße No. 36. im 1ten Stock ist eine Wohnung mit 3 oder 5 Zimmern zu Georgi zu vermiethen.

Geschäfts-Eröffnung.

3236. (2b) Einem verehrlichen Geschäfts-Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Platze ein

En gros-Geschäft in französischen, englischen und Nürnberger kurzen Waaren

errichtet habe.

Durch reelle Behandlung, prompte Bedienung und ein stets gut assortirtes Lager schmeichle ich mir ein geneigtes Zutrauen zu erwerben.

München den 20. April 1843.

David Mayer,
Brunnenstraße No. 24
Zur Auer Dult im Hause No. 62. vis à vis des Herrn Bachmeir aus Wilshofen.

Versteigerung.

3107. (2b) Mittwoch den 26. April l. Jrs. und an den folgenden Tagen Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von halb 3 — 6 Uhr werden am Schrannenplatze Nro. 26. im 2. Stock aus der Verlassenschaft des verstorbenen k. Hofuhrmachers Minutti folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Goldene Tabatieren, Cylinder- und Repetiruhren, Ketten und Ringe, silb. Cylinder-, Repetir- und Minutenuhren, silberne Dosen, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel s. a. Silbergeräthe, Bronze-, Alabaster- u. Wanduhren, ein Regulateur, Oelgemälde, Lithographien und Kupferstiche, Spiegel, Kanapees, Sessel, Kommoden, Garderoben, Bücher- und Nachtkästen, Tische, Bettladen, Federbetten, Pferdhaarmatratzen, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Herrnkleider, Porzellain, Glaswaaren, Kochgeschirr von Kupfer, Zinn, Messing und Eisen und noch viele andere nützliche Gegenstände.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß die Gold- und Silbergegenstände und Uhren täglich v. 11—12 Uhr Vormittags versteigert werden.

Hirschvogel,
Stadtgerichtsschätzmann.

Pariser Seidenhüte

für Herren, in bester Qualität empfiehlt zu geneigter Abnahme

J. G. Hornschu,
Theatinerstrasse No. 32.

Ansicht von Rosenheim mit Randansichten.

nach der Natur aufgenommen vom Grafen Törring-Minucci und auf Stein gez. von A. Podesta. Preis 2 fl.

Die vielen Verehrer von Rosenheim und seiner herrlichen Umgegend werden dies so schön ausgeführte Erinnerungs-Blatt sicher freundlich willkommen heißen. Vorräthig bei

Mey und Widmayer,
Kunst- und Landkartenhandlung (dem k. Hoftheater gegenüber.)

3242. (3b) Ein Haus mit Hintergebäude und Garten an der Sonnenstraße, welches sich auf 6 Proz. rentirt, ist mit wenig Baarerlage sogleich zu verkaufen. D. U.

Versteigerung.

3293. Dienstag den 25. April wird in der Löwenstraße No. 9. b. über 3 Stiegen wegen Abreise Nachmittags von 2 bis 6 Uhr eine Mobiliarschaft von Nuß-, Kirschbaum- und weichem Holze gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Kommod, Kleiderkästen, Kanapee, Sessel, Bettstellen, Betten, Matrazen, Tische, Spiegel, Uhren, Gläser und verschiedenes Küchengeräthe, dann moderne Oelgemälde, Handzeichnungen, Aquarells und Oelstudien, alle nach der Natur aufgenommen und aus verschiedenen Fächern. Bemerkt wird, daß die Kunstsachen von 3 bis 4 Uhr vorgenommen werden, wozu höflichst einladet

Mayr,
Stadtgerichtsschätzmann.

3297. Durch allerhöchstes Reskript vom 6. dss. Mts. zum Rechtsanwalte dahier ernannt, habe ich heute die Praxis angetreten, was ich hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Trostberg den 20. April 1843.

Carl Siegert.

3298. Der Unterzeichnete sucht einen Scribenten, welcher schön und korrekt schreibe, und sichert demselben ein annehmbares Honorar zu. Bewerber um diese Stelle wollen sich mit portofreien Briefen an ihn wenden.

C. Siegert,
k. Advokat zu Traunberg.

Bekanntmachung.

3201. Michael und Katharina Aman, Jägergutsbesitzers-Eheleute von Birka, an der Hauptstraße von Hohenlinden nach Altötting und k. Landg. Ebersberg, verkaufen aus freier Hand ihr größtentheils lediggenes Anwesen. Dasselbe besteht in Wohnhaus und Oekonomiegebäude, dann 19 Tagwerk sehr guten Feldgründen, alle ums Haus, in 14 Tagw. Holzgründen, zunächst beim Hause und in 4 Tagw. zweimähdiger Wiesen; die ganze Ausgabe kommt auf 6 fl. jährlich. Der Baarerlag ist 3500 fl., das übrige kann als erste Hypothek liegen bleiben. Kaufslustige wollen sich deßhalb an Obengenannte wenden.

3279. Am Petersplatze No. 10. ist ein Laden mit Nebenzimmer und Gewölbe auf das Ziel Georgi zu vermiethen. D. U.

3290. Ein unverheiratheter Oekonom wünscht in Bälde einen Platz als Verwalter. Das Uebr.

3105. (3b) Unterzeichneter hat wieder einen Transport von 40,000 Stück frische ungarische Seitling in Brätwürsten, sowie eine Quantität Rindsdärme, erodene zu geselchten Würsten erhalten. Er verspricht die billigsten Preise und garantirt für deren Güte.

Paul Westermayr,
Seitlinghändler, Färbergraben No. 7.

Verkaufs-Anzeige.

2888. (9a) Eintretender Verhältnisse wegen ist der Unterzeichnete gesonnen, seinen Ziegelstadel vor dem Bayerthore dahier, an den Meistbiethenden, mit vorbehaltlicher Genehmigung öffentlich zu versteigern.

Der Versteigerungs-Termin ist auf den 1. Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr festgesetzt. Dieses Anwesen besteht:

A. An Gebäuden.

1) Aus 2 großen und 2 kleinern Trockenstädeln, worunter einer mit gemauerten Pfeilern auf 160 Schuh Länge und 45 Schuh Breite im Jahre 1841, ganz massiv und neu gebaut wurde.
2) Aus der Ziegler-Wohnung, Pferdestall für 5 Pferde, Remisen, 2 Brennöfen sammt Schirhaus, ein Ofen zu 24,000, und einer zu 32,000 Stück.
3) Diese sämtlichen Gebäude messen zusammen 710 Schuh Länge und befinden sich in gutem baulichen Zustande, in Mitte des Hofes befindet sich ein neuer Pumpbrunnen von 105 Sch. Tiefe

B. An Gründen.

1) Aus circa 10 Tagwerk Aecker rings um die Lehmgrube herum, das Lehmlager ist durchschnittlich 20 Schuh tief und von vorzüglicher Qualität.

Jährlich wurden laut Material-Rechnungs-Buch 625,000 Stück Ziegl-Material von allen Gattungen fabrizirt.

Der Vorrath an Material, dann Pferde, Wägen, Geschier und Requisiten, sowie circa 550 Klafter Zichtenscheitholz werden eigens abgelöst.

Zahlungsfähige Käufer werden auf obigen Termin höflichst eingeladen, mit dem Bemerken, daß auf Verlangen ¾ des Kaufschillings auf 1te Hypothek zu 4 pCt. liegen bleiben kann, und kann täglich besichtiget werden.

Landsberg, den 4. April 1843.

Johann Wolf,
Baumeister und Ziegelstadl-Besitzer.

3308. (2a) Ein junger Mann von 22 Jahren mit den besten Zeugnissen, der dahier die Handlung erlernte, sucht, um sich noch mehr auszubilden und Routine zu erhalten, in einem Comptoir oder Materialwaarengeschäfte an einem bedeutenden Handelsplatze Bayerns Aufnahme. D. U.

3295. (3a) Am Frauenplatz No. 23, ist ein geräumiger Laden sogleich zu beziehen.

3300. Eine arme Wittwe, welche durch häufige Unglücksfälle so sehr herabkam, daß sie sich nicht mehr helfen kann, bittet einen wohlthätigen, tieffühlenden Menschen um 30 fl. Vorlehen gegen monatliche Abzahlung.

3280. Eine ganz neue gefertigte **Pische** und fast neue grüne **Wachsleinwand** für einen Dultstand mit einer Auslage nebst 2 ganz guten **Schlöffern** werden billig abgegeb. Näh. Schrannenplatz No. 16. im Laden.

3309. Eine sehr helle, freundliche Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Holzlege ist zu verstiften. D. U.

3310. (2a) Eine reale Kaffeegerechtsame im besten Betrieb ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

3250. (3b) Eine Taffernwirthschaft dahier ist mit wenig Baarerlag unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. D. U.

3251. (3b) Eine reale Bierwirthschaft ist mit wenig Baarerlage sogleich zu verkaufen.

3201. (2b) Ein Laden nebst Schreibzimmer ist am Rindermarkt Nro. 17 zu vermiethen. D. Uebr.

3142. (3c) Bei einem Gold- und Juwelen-Arbeiter wird ein Lehrjunge gesucht. D. U.

3144. (3c) Seidenbeutel-Tuch für Müller empfehle ich in allen Qualitäten zu billigen Preisen.
J. G. Schreibmayr.

3301. In Haidhausen Nro. 66. ist eine Herberge mit Stube, 2 Kammern, Küche, Holzlege und Stall ohne Unterkändler zu verkaufen.

3319. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine freundliche Wohnung mit 4 Zimmern und allen Bequemlichkeiten Schützenstraße No. 20. um 155 fl. jährlich sogleich zu vermiethen. Näh. 2 St.

3288. Eine reale Schuhmachergerechtsame ist zu verkaufen, wo nur die Hälfte erlegt werden darf. D. U.

3283. Eine Herrschaft sucht bis zum 1. Juni d. J. einen ordentlichen Kutscher, der sich andern häuslichen Arbeiten unterzieht.

3284. Manchen können zum schön Weißnähen unentgeldlich angenommen werden.

3285. (2a) Zwei meublirte Zimmer sind zu vermiethen. Näh. Althammereck Nr. 19. im 3. Stock.

3286. (2a) In einer Spezereihandlung kann ein ordentlicher junger Mensch in die Lehre treten. D. U.

3287. Ein Kind wird in Kost zu nehmen gesucht. D. U.

3315. Man sucht ein Mädchen zu einem Frauenkleidermacher oder zu einer Weißnäherin, wo sie auch noch häusliche Arbeiten zu verrichten hat, zu bringen. Nöthigenfalls wird auch ein kleines monatliches Honorar bezahlt. D. U.

3316. (2a) 2 gut erhaltene Packkisten sind billig zu verkaufen. D. U.

3317. Knbbelgasse Nro. 4. sind 3 alte Wasser-Bassins zu verkaufen.

3318. Eine Kindsmagd, welche mit kleinen Kindern umzugehen versteht, erhält sogleich einen Platz. D. U.

3304. Ein junger praktischer Oekonom, der in seinem Fache verläßig ist, sucht bei einer Gutsherrschaft sehr bald eine Stelle als Verwalter. D. U.

3273. Eine Magd wird in ein Bad gesucht. D. U.

3274. Ein junger Metzger, der auch mit Pferden umzugehen versteht, wird gesucht.

3268. (2a) Der Unterfertigte, zum Advokaten dahier ernannt, zeigt hiemit an, daß er seine Praxis eröffnet hat und im Kaufmann Lindauer'schen Hause (Dienergasse No. 22|2.) wohnt.
München den 20. April 1843.
von Vincenti.

3269. Ein Lehrjung wird zur Sattlerprofession ohne Lehrgeld angenommen. D. U.

3321. In der Herrnstraße No. 7|1 St. rechts ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Küche, Keller u. Stallung um 125 fl. halbjährig sogleich zu vermiethen. Näh. Rindermarkt No. 7. 1 St. bei Herrn Franz, k. Hofaquat.

3272. Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine dahier besitzende reale Schneidergerechtsame zu verkaufen. Kaufsliebhaber werden ersucht, mit ihm in näheres Benehmen zu treten.
Johann Kraus,
Schneidermeister in Neuburg a. D.

Gottgefällige Gaben.

Der im tiefsten Elende schmachtenden Familie mit 6 unmündigen Kindern siehe Bl. 44.
Transport 64 fl. 50 kr.

Den 21. April. Von S. E. 1 fl. Den 22. Geben ist seliger denn nehmen, 30 kr. Den 23. Von E. S. 2 fl. 42 kr. „Folge mir nach," 24 kr.

Summa 69 fl. 26 kr.

womit diese Sammlung schließt.

Den 22. April. Für eine arme Wittwe von F. L. 1 fl. 36 kr.

Augsburger-Börse

vom 22. April 1843

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	101¼	101
Bank-Actien.	665	662
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 ppt. .	—	145
„ „ v. 1839 „ . .	118	117
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	112¾	112¾
detto à 4 pCt. ppt. . . .	103	102¾
detto à 3 pCt. ppt. . . .	79¼	79
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	1610	—
Großh. Darmst. Loose ppt. .	68¼	—
K. Polo. Loose à fl. 300 ppt. .	—	125
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	134
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	94	92
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	102¼

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 22. April 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	14	22	13	59	13	26	—	2	—	—
Korn.	10	11	9	53	9	28	—	—	—	4
Gerste.	10	13	9	42	9	2	—	—	—	10
Haber.	7	22	6	4	6	43	—	12	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1627 Schäffel; Korn 878 Schäffel; Gerste 748 Schäffel; Haber 488 Schäffel.
Rest: „ 339 „ „ 155 „ „ 141 „ „ 15 „

Bordtarif 24. bis 30. April 1843: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 42 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. —Q.; Der Groschenwecken von Waizen 17 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 27 L. —Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 34 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 25 L.— Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 18 L. —Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 4 L. — Q.;— Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 8 L. —Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 42 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 34 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 42 kr.; Semmelmehl 1 fl. 18 kr.; Waizenmehl 1 fl. 2 kr. Einbrennmehl — fl. 46 kr. Riemischmehl 53 kr. Roggen- oder Backmehl 47 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 54 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 52 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 16 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 21 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Riclac.

Donnerstag, den 27. April. № 50. München 1843.

Die Bayerische Landbötin.

Erscheint wöchentlich 1 Bogen stark, mit Beigabe der Gratis-Unterhaltungsblätter.

Bayern.

Der Kön. Kreis- und Stadtgerichts-Assessor Dr. Ludwig Hoffmann in Landshut, ist zum Kön. Landgerichts-Director in Kaufbeuren, der Kön. Landgerichts-Assessor Joseph Hofmann in Kaufbeuren, zum Kön. Landgerichts-Director in Landshut, der Kön. Landgerichts-Assessor Dr. Friedrich Wilhelm Schmidt in Kaufbeuren, zum Kön. Landgerichts-Director in Neuburg a. D., der Kön. Landgerichts-Assessor Dr. Ludwig Schmidt in Neuburg a. D., zum Kön. Landgerichts-Director in Kaufbeuren,

Consommé.

Polititches und Nichtpolitisches.

Die N. Züricher Zeit. schreibt: Se. Maj. der König von Bayern haben an das Züricher katholische Pfarramt für den Bau einer katholischen Kirche ein Geschenk von 500 fl. aus Allerhöchstihrer Kabinetskasse bestimmt und veranlaßt, daß der Missionsverein in München 1000 fl. dazu beitrage, auch diese Gabe mit einem gnädigen Handschreiben an den Pfarrer Robert Kälin begleitet. (Allgem. Zeit.)

Am Brigelstein bei Salzburg hat man durch neuere Nachgrabungen auf dem alten römischen Begräbnißplatz wiederum mehrere römische Alterthümer, besonders Münzen aus der Regierung des Nerva gefunden. Als merkwürdig hat sich ergeben, daß in dem 1. und 2. Jahrhundert die Römer zu gleicher Zeit ihre Todten verbrannten oder auch in hölzernen oder steinernen Särgen begruben.

Nach einer, den braunschweigischen Ständen vorgelegten, vergleichenden Uebersicht des Aufwandes für den Unterhalt der Bundeskontingente, beträgt derselbe auf den Kopf in Bayern 96½ Thlr., Württemberg 80½, Großherzogthum Hessen 84, Baden 89, Kurhessen 125½, Königreich Sachsen 110¾, Hannover 156½, Weimar 68$\frac{1}{12}$, Braunschweig 137⅔ Thaler.

Was die Zeitungen von dem auf den 1. Jan. 1844 als ganz bestimmt bevorstehenden Anschlusse Hannover's an den preußischen Zollverein meldeten, wird jetzt von den nämlichen Blättern eben so bestimmt als nichtig erklärt.

Die eidgenössischen Zölle, welche an der Gränze der Schweiz jährlich erhoben werden, betragen etwa 250,000 und die Cantonalzölle 1 Million 628,000 Francs. Die Ausfuhr nach Frankreich hat sich seit 10 Jahren verdoppelt und beträgt 20¾ Mill. Fr., die Einfuhr von dort 35¼ Mill.

Ein k. belgischer Beschluß vom 13. d. vermindert, da es das Wohl des Handels und des Gewerbfleißes erfordere, den Eingangszoll auf gegossenes Eisen und setzt denselben auf 5 Francs für 100 Kilogramm fest.

Aus dem Tessin (Schweiz) meldet man schon wieder die Entdeckung eines Complots; dasselbe wurde auf turinischem Gebiet ausgesponnen und von der k. piemontesischen Regierung sogleich unterdrückt. 500 Flinten und einige Fässer Pulver wurden aufgegriffen. Der Anschlag soll von Anhängern der ehemaligen Tessiner Regierung ausgegangen seyn. —

Die unerwartete Berufung des Fürsten Paskewitsch nach St. Petersburg hat in Warschau großes Aufsehen gemacht; jedenfalls liegt derselben ein wichtiger Anlaß zu Grunde. Einige sind der Ansicht, daß die unglaubliche Stockung aller industriellen und kommerziellen Thätigkeit in Polen, gerade in dem Augenblicke, wo der Monarch das Land zu besuchen beabsichtigt, die Ursache sey; andere dagegen bringen die Reise des bewährten Feldherrn mit der militärischen Bewegung an der Donau oder im Kaukasus in Verbindung.

Die Warschauer Zeitungen enthalten eine kais. russ. Verordnung vom 14. v. M., wonach die bisher vor vielen Behörden- und Beamten-Titeln gebräuchliche Benennung „General" im Königreich Polen wegfallen soll und die betreffenden Behörden und Beamten zum Theil, so wie auch verschiedene andere, eine ganz neue Betitelung erhalten. So soll unter anderen die General-Post-Direktion künftig nur „Post-Direktion", die General-Sekretäre der Gouvernements-Regierungen sollen „Kanzlei-Chefs der Gouvernements-Regierungen", der Ober Staats-Archivar künftig „Chef des Staats-Archivs" benannt werden. —

Am 20. d. fand in Frankreich die Vermählung Ihrer Königl. Hoh. der Prinzessin Clementine mit Sr. Hoh. dem Prinzen August von Sachsen-Koburg-Gotha im Palaste zu St. Cloud mit großer Feierlichkeit statt.

In Rom empfing am 11. d. eine israelitische Familie durch den Cardinal Patrizi, Vikar von Rom, die hl. Taufe. Bei Vater und Mutter vertraten Baron Pfeffer und seine Gattin, bei den Kindern der Graf und die Gräfin Marescalch Pathenstelle. Diese ergreifende Ceremonie fand Statt in der Kirche des Klosters von St. Katharina auf dem Quirinal.

In das neue evangelische Kirchenbuch für Würtemberg ist in allen Kirchengebeten die Bitte für das „deutsche Vaterland" aufgenommen, die in dem Entwurf nicht stand. (Augsb. Allg. Z.)

Der Metropolit Peter hat bei den gegenwärtigen Machthabern Serbiens um die Bewilligung in ein Bad reisen zu dürfen angesucht, welche ihm aber mit den Worten verweigert wurde: „Was wir zusammen gekocht haben, werden wir auch zusammen verzehren." —

Die Zahl der seit 6 Jahren über Hamburg und Bremen ausgewanderten Deutschen beträgt — 80,475.

Am 1. Mai wandern in den Vereinigten Staaten 1000 Amerikaner unter Schuz der Regierung über die Felsengebirge nach Oregon. Hiedurch gewinnen alle Ansiedelungen des Westens an Bedeutung.

Aus Stockholm wird unterm 11. April gemeldet, daß der König den Kommandanten der Festung Varholm, wegen tyrannischer Behandlung eines Gefangenen, nach stattgefundener Untersuchung, seines Amtes entsetzt hat. Dieser Vorfall soll in Schweden große Sensation erregt haben.

In Paris haben mehrere Mitglieder des Jockey-Clubbs eine Wette von 5000 Louisd'or für 3 englische Renner gegen Pferde aller Länder, Arabien nicht ausgeschlossen, angeboten und angenommen.

In Ai (Frankreich) wurde am 2. d. mit großem Pomp ein öffentliches Maskenfest, der Triumpheinzug Heinrichs IV., abgehalten, wozu man sogar einen Triumphbogen gebaut hatte.

Am 12. d. sollte im Helder (Holland) ein Soldat wegen grober Insubordinationsfehler erschossen werden, als statt des Wortes „Feuer" das Wort „Gnade" erscholl, was von der versammelten Volksmasse mit großer Freude aufgenommen ward. Der Verurtheilte war aber fast ganz ohne Besinnung, so daß er erst nach seiner Rückkehr in das Gefängniß und bei der Erinnerung an seine alte Mutter aus dem Stumpfsinn erwachte.

Zu Bundelkund haben die Engländer eine schöne Erbschaft gemacht, Rao-de-Gwalior ist, 27 Jahre alt, ohne Erben zu hinterlassen, gestorben; dessen Erbschaft, in 100 Millionen Franken bestehend, ist nach dem mahomedanischen Gesetzen den Engländern, als Repräsentanten des Königs von Delhi, anheim gefallen. —

Herr und Frau Bourjade, vormalige Tuchhändler in Paris, hatten schon 1816 ihr 50jähriges Ehejubiläum gefeiert. Vor wenigen Tagen feierten sie aber in der Kirche St. Germain Auxerrois wieder ihre silberne Hochzeit, nachdem sie nun 75 Jahre verheirathet sind. Hr. Bourjade zählt 97, seine Frau 93 Jahre.

Das Wiegen mit allzuleichtem Gewicht greift in Paris sehr um sich; in einer der letzten Sitzungen des Zuchtpolizeigerichts wurden nicht weniger als 31 Bäcker deshalb verurtheilt.

Ein Beispiel von schändlichem Wucher kam neulich vor das Zuchtpolizeigericht zu Paris. Ein Weib lieh armen Leuten kleine Summen, wofür ihr diese oft ihre nothwendigsten Werkzeuge zur Arbeit, womit sie ihr tägliches Brod verdienen, versetzen mußten. Gewöhnlich nahm sie für 5 Francs täglich 10 Centimes, was im Jahre 700 Prozent beträgt. Einer armen Frau lieh sie 60 Francs, unter der Bedingung, täglich 3 Francs als Interesse zu erhalten. Sie nahm diesen Zins 4 Monate hindurch in Empfang, und hatte mithin 300 Francs für ihr Darlehen von 60 Francs bekommen. Dies beträgt 1800 Prozent. Es klingt ganz fabelhaft! Aber außerdem hätte sie sich noch von der armen Frau einen Revers über 150 Francs ausstellen lassen — Endlich wurde diesem Ungeheuer das Handwerk gelegt. Sie kam 3 Monate lang ins Gefängniß und mußte 2500 Fr. Strafe zahlen. —

Am 14. d. wurde in London einmal wieder eine Wahnsinnige — eine ärmlich gekleidete Frau von 35 Jahren — festgenommen, die gegründete Ansprüche auf den brittischen Thron haben und zugleich die Königin Isabella von Spanien seyn will.

In Liverpool (England) ist ein weibliches Ungeheuer zum Tode verurtheilt: Betty Eccles aus Bolton, überführt im Sept. v. J. ihren Stiefsohn, einen Fabrikknaben, in einem Pudding mit Arsenik vergiftet zu haben, und zwar um durch seinen Tod das übliche Geldgefälle aus einer Leichenkasse zu erhalten. Der durch die Unthat erregte Verdacht veranlaßte die Ausgrabung der Leichen von sechs ihrer eigenen Kinder, die bald nacheinander gestorben waren, und in den Eingeweiden von vieren derselben fand man Arsenik. Als die Verbrecherin ihr Todesurtheil vernahm, bat sie flehentlich „dieses einmal" es ihr noch hingehen zu lassen.

Zur Charakteristik des Kastenwesens Ostindiens Ein englischer Offizier erzählt: „Als ich zu meinem Regiment in Behrampur gestoßen, mußte ich als überzähliger Offizier in mehreren kriegsrechtlichen Fällen mit zu Gericht sitzen, unter anderm über einen unglücklichen Sipahi, der, während er im Dienst war, im Spital die Kleider eines Kranken gestohlen hatte. Das Verbrechen war von Bedeutung und in der einheimischen Armee so selten, daß die Sache in der ganzen Garnison ein lebhaftes Interesse erregte. Die einheimischen Zeugen leisteten den Eid, indem sie in der rechten Hand ein kleines mit Gangeswasser gefülltes Gefäß hielten; ihre Aussagen waren einstimmig, der Angeklagte gestand sein Verbrechen selbst, und da dieß entehrender Art war, so sollte eine strenge Strafe ausgesprochen werden. Am folgenden Morgen, als dieß vor der Fronte des Regiments geschah, war ich nicht wenig erstaunt, daß er dieß schimpflich aus dem Dienst gestoßen werden sollte. Man riß ihm die Zeichen herunter und stieß ihn unter dem Wirbeln der Trommeln aus den Reihen hinaus. Ich begriff diese scheinbare Nachsicht nicht, und fragte die ältern Offiziere meines Regiments: die mir aber erwiederten, daß diese Strafe fast der Todesstrafe gleichkomme. Der Sipahi war aus der Kriegerkaste, und mußte somit als Soldat leben und sterben. So aus dem Dienst gejagt, mußte er von Frau und Kind, von Verwandten und Freunden gemieden werden, und konnte auf keine Hülfe, auf kein Mitleiden mehr rechnen. Moslemen und Hindus mußten sich von ihm wie vor einem Paria, einem Angesteckten, entfernen; er hatte keine Familie mehr, war außer dem Gesetz, verurtheilt allein in der Welt umherzuirren — er hatte seine Kaste verloren. Ich glaubte anfangs dieß sey sehr übertrieben; einige Wochen später aber konnte ich nur allzu sehr mich überzeugen, daß man mir die volle Wahrheit gesagt hatte. Die Leiche des gewesenen Sipahi wurde in einem Dickicht in der Nähe seiner ehemaligen Wohnung gefunden. Er hatte sich dahin geschleppt um sich zu verbergen, und war in der Nähe seiner Frau und seiner Kinder vor Hunger und Verzweiflung umgekommen."

In England weht seit einiger Zeit fühlbar wieder ein ganz anderer Wind in Bezug auf Frankreich. Wie die Minister und ihr neuer Interlocutor Brougham im Parlament keine Gelegenheit vorbeilassen ihre Freundschaft und Hochachtung für die Franzosen zu versichern, so ist dieser veränderte Ton auch in der torystischen und liberalen Presse bemerkbar.

Das an Bord des Herald in Portsmouth gelandete chinesische Syceesilber, im Werthe von mehr als 1¼ Million Dollars, ward am 17. April Nachmittags in 6 vierspännigen Wagen unter Bedeckung in die königliche Münze abgeliefert. Das Silber war in starken hölzernen Kisten verpackt, welche das amtliche Siegel Sir Henry Pottingers trugen. Damit ist die erste Frist der Entschädigungssumme von Seiten China's an England, 5 Millionen Dollars, gezahlt. —

Ein Correspondent im M. Chronicle bemerkt über die Schlacht bei Heyderabad am Indus: „200 Soldaten todt oder verwundet und 18 Offiziere! Dieser ganz unverhältnißmäßig große Verlust an Offizieren rührt von dem unsinnigen Gebrauch her, daß unsere Offiziere in Indien im Feld blaue Röcke tragen, während ihre Leute rothe Uniform haben. Eine solche äußere Unterscheidung mag im dichten Rauch einer Schlacht auf europäischen Ebenen, wo eine Linie gegen die andere feuert, weniger zu bedeuten haben; aber unter Beludschen in einem felsigen Land, wo die feindlichen Scharfschützen aus dem Versteck zielen, ist es baare Thorheit die Offiziere so auszusetzen."

Die kräftige Ausbreitung der katholischen Religion in England gibt zu verschiedenen Aeußerungen hochkirchlicher „Toleranz" Anlaß. So sendet der Sekretär des Londoner protestantischen Vereins in der Exeterhalle Rundschreiben umher, worin er Unterschriften für drei Petitionen nachsucht. Die erste ersucht das Parlament, dem katholischen Collegium zu Mainooth jede öffentliche Unterstützung zu entziehen; die zweite verlangt die Ausschließung der Katholiken vom Parlament, und die dritte beantragt, daß die jährliche Geldbewilligung für den Volksunterricht in Irland zurückgezogen werden solle.

Ein spanisches Blatt, der „Castellano" rühmt den religiösen Geist, der sich besonders in dem Eifer zeige, mit dem das Volk in der heiligen Woche zu den Kirchen ströme, trotz der Vernachlässigung von Seite der Regierung. Auch die öffentlichen Blätter tragen dieses Gepräge: die meisten bringen religiöse Betrachtungen ꝛc.

In Pesth (Ungarn) gingen den jüngsten Nachrichten zufolge von allen Theilen des Landes betrübende Vorfälle über die Agitation ein, welche die Adelbesteuerungsfrage hervorbringt. Eine am 17. d. in Pesth angekommene Estaffette aus dem Gomörer Comitat meldet, daß es dort blutige Scenen gegeben habe. Schon seit einiger Zeit gehen Meldungen von ähnlichen Vorfällen durch ungarische Blätter. Graf Ludwig Batthyani mußte aus dem Fenster flüchten, um nicht, wie einer seiner Freunde, J. Szechnyi, durchgeprügelt oder mit noch Schlimmerem bedroht zu werden. Auch sie hatten der Besteuerung des Adels das Wort geredet. (M. P. Z.)

Der Caffetier in Limoges (Frankreich), welcher die Frau des Mörders Montely als Schenkerin angenommen und dadurch sehr an Zuspruch gewonnen hat, ist von der Polizei veranlaßt worden, sie zu verabschieden. Er wollte die Frau eines andern Hingerichteten, Boisselier anwerben, erhielt aber von der Frau abschlägigen Bescheid.

*

In der Nacht vom 24. auf den 25. April ist am südöstlichen Sonnenrande ein, mit einer großen Einfassung versehener, Fleck eingetreten, der am 25. um 3 Uhr Nachmittag schon gut sichtbar war. Der Durchmesser der Einfassung hat nahe 5000 Meilen. H.

Finanzwirthschaft in China. Der größte Theil der Steuern wird in diesem Land in natura bezahlt, so z. B. zahlen die Seidenzüchter in Seide, die Getreidepflanzer in Getreide, ja sogar die Gärtner in Früchten. Diese Naturalien werden an die Offiziere, Beamten und Pensionäre als Theile ihres Gehalts abgegeben, das Uebrige wird auf Rechnung des Kaisers verkauft. Nur die Salzabgabe und die Einfuhrzölle werden in Geld erhoben. Die Manufakturisten mit Ausnahme derer, die im Einzelnen verkaufen, bezahlen wenig; die Hauptlast liegt auf den Ackerbauern.

Spruch.

Ein jeder Stern folgt seinem Kreise,
Und hemmet nicht des andern Weise:
Wenn wir's den Sternen thäten gleich,
Die Erde wär' ein Himmelreich.

Austern und Käse.

Um passionirte Austernesser vor der Gefahr zu bewahren, ihr Leben an einer Indigestion in Folge zu starken Genusses dieser leckeren Thierchen zu bewahren, theilen wir ihnen hier eine Anekdote von dem berühmten Arzte, Doctor Heim in Berlin, mit. — Dieser wurde eines Abends zu einem vornehmen Manne gerufen, der an einer furchtbaren Kolik litt. Auf seine Erkundigungen erfuhr Heim, daß der Patient eine Austernfête mitgemacht hatte, und dabei mußte er denn wohl des Guten etwas zu viel gethan haben. „Geben Sie ihm eine tüchtige Portion Chesterkäse; verschreiben kann ich nichts; morgen früh werde ich wieder nachsehen" sagte Heim, der in allen seinen Bestimmungen sehr kurz und barsch war. Nun muß man aber wissen, daß Heim zu den eifrigsten Verehrern des Bachus gehörte, so zwar, daß man ihm Nachmittags, besonders aber Abends, den Genuß des Weines sehr deutlich anmerken konnte. Das war denn auch an diesem Abend wieder in hohem Grade der Fall, und die Angehörigen des Kranken wagten daher nicht, seine Vorschrift zu befolgen, da sie immer gehört hatten, daß Käse ebenfalls etwas unverdauliches sey, und sich nicht zu denken vermochten, daß eine Indigestion sich durch den Genuß einer unverdaulichen Speise heilen lasse. Da aber der Kranke über immer heftigere Schmerzen klagte, gaben sie ihm als Palliativ das von ihm verlangte tüchtige Glas Rum. — Als Heim am andern Morgen kam, fand er den Patienten — todt. Nachdem er die Leiche einen Augenblick betrachtet hatte, fragte er mit sehr verdrießlicher Miene: „Haben Sie meine Vorschrift befolgt, und ihm Chesterkäse gegeben?" — „Nein!" antwortete man ihm ziemlich verlegen. — „Was denn?" — „Rum!" — „So!" sagte er, ohne eine Miene zu verziehen. „Lassen Sie einmal zwei Dutzend Austern, ein Stück Chesterkäse, ein Glas Rum und zwei Töpfe holen." — Als das Verlangte gebracht war, that Heim ein Dutzend Austern in jeden Topf, that zu dem einen den Chesterkäse, zu dem andern den Rum, verband und versiegelte die beiden Töpfe, gebot in seiner gewöhnlichen rauhen Weise, sie ruhig stehen zu lassen, bis er wieder kommen würde. Dann entfernte er sich ohne allen Abschied. Zwei bis drei Stunden kehrte er zurück, öffnete in Gegenwart der Hinterlassenen die beiden Töpfe, und zeigte ihnen, wie die mit Rum gemischten Austern sich noch in ihrem ursprünglichen Zustande befanden, die mit Käse vermischten hingegen sich in einen weißlichen Schaum verwandelt hatten. „Dies sey Ihnen ein Beweis," sagte er, „daß der besoffene Heim immer noch besser zu kuriren versteht, als Sie in ihrer größten Nüchternheit." Mit dieser Zurechtweisung schied er, und alle Bitten vermochten ihn nicht, die Stelle als Hausarzt dieser Familie, die er jahrelang bekleidet, noch ferner zu versehen.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 16. April bis 22. April d. J. inclusive: 9709 Personen. Ertrag 1132 fl. 54 kr. —

Landshuter Schranne vom 21. April (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 37 kr., Korn 10 fl. 8 kr., Gerste 8 fl. 45 kr., Haber 6 fl. 37 kr.

Regensburger Schranne vom 22. April (Mittelpreis): Waizen 13 fl. 9 kr., Korn 12 fl. 11 kr., Gerste 9 fl. 34 kr., Haber 7 fl. 40 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 27. April. Mit aufgehobenem Abonnement: „Die Anglikaner und Puritaner," große Oper mit Ballet von Meyerbeer. (Madame Hasselt-Barth — Valentine.)

Freitag den 28. April: „Der Sohn der Wildniß," dramatisches Gedicht von Halm.

Sonntag den 30. April: „Don Juan," Oper von Mozart. (Mad. Hasselt-Barth — Donna Anna, als vorletzte Gastrolle.)

3421. Samstag den 29. dieß großes Concert. Anfang 7 Uhr.

Der Ausschuß der
Gesellschaft des Frohsinns.

Getraute Paare in München.

Sr. Hochgeboren Hr. Graf Joseph Ernst Johann v. Fischler-Treuberg auf Holzen, Allmanshofen ꝛc., herzogl. sächsischer Kämmerer ꝛc., mit Ihrer Durchlaucht Donna Isabella Herzogin von Goyaz ꝛc. Hrn. Hrn Dr. Samuel Karl Rast, königl. Unterarzt im Infanterie-Reg. Pfenburg, mit Wilh. Karol. Kern, b. Handelsmannstochter v. h. Ant. Huber, Weinelmerer v. h., mit Kath. Barb. Hermannsgeber, Weinelmererstochter v. h. Joh. Bapt. Neumiller, Apotheker zu Monheim, mit Maria Anna Johanna Riederer, Rablermeisterstochter von hier. Karl Ludwig August Vollwegg, k. Landger.-Aktuar zu Regernsee, mit Fräul. Maria Anna Magd. v. Khreninger, k. Sekretärstochter von hier. Ludwig Mayer, Juwelier, Wittwer, mit Frl. Aloysia Byschl, k. Regierungs-Finanz-Rechnungs-Commissärs-Tochter von hier. Andreas Dambach, Schneidergeselle v. h., mit Franziska Mayer, Zollaufseherstochter v. h. Georg Koch, Bedienter v. h., mit Brigitta Elisabetha Weiß. Joh. Friedr. Ehrmann, Obertarator bei der kgl. Steuer-Kataster-Kommission, Wittwer, mit Fräul. Sophie Henriette Ernestine Emilie Döderlein, Regimentsquartiermeisterstochter v. h. Gustav Schreger, Rechnungs-Commissär bei der k. General-Zolladministration dahier, Wittwer, mit Frl. Karolina Elise Amalie Friederike Sophie Charlotte Lösch, Predekans- u. Pfarrerstochter v. Schwaningen.

Todesfälle in München.

Hr. Joh. Evang. Rittelmann, b. Schutzmachermeister, 58 J. — Theresia Koller, Metzgerstochter v. Schleitenberg, 63 J. — Karl Werner, Metzgerknecht v. Kirchheimbolanden, 32 J. — Hr. Joh. Heinr. Martens, Maler aus Hamburg, 27 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Landshut: Hr. J. M. Christ. Frhr. v. Gugler auf Gebersdorf; 78 J.

In Bayreuth: Die Frau Kammerherrin Freifrau v. Reitzenstein, geb. Tritschler v. Falkenstein, 71 J.

3422. Das Maieranwesen von Oberding, k. Lds. Erding, nebst 68 bis 70 Tgw. Feld- und Wiesgründen, samt Stadl, Stallung, Vieh und neu gemauertem Wohnhaus ist aus freier Hand zu verkaufen.

3427. (2a) Montag den 1. Mai wird bei Unterzeichnetem das Maifest durch die Aufstellung eines Maibaumes und mit Blechmusik gefeiert, wozu höflichst einladet

Halbinger in Gastwirth Thallkirchen.

3426. (2a) Es wird in ein öffentliches Geschäft eine Ladnerin gesucht, die 2 bis 300 fl. Kaution leisten kann, weil ihr das ganze Ladengeschäft überlassen ist und sogleich einstehen kann. Auch wird von ordentlichen Eltern ein Lehrjung gesucht. D. U.

Schlosser-Anwesen-Verkauf.

3008. (3c) Xaver Denzl, bürgerl. Schlossermeister in Moosburg, beabsichtiget sein besitzendes gut gemauertes zweistöckiges Haus samt Garten, mit oder ohne realem Schlosserrecht, nebst dazu gehörigem und vorhandenem Werkzeug, aus freier Hand zu verkaufen. Einem annehmbaren Käufer werden gegen Versicherung und Verzinsung 3000 fl. auf dem Anwesen überlassen. Nähere Auskünfte werden auf frankirte Briefe ertheilt.

Xaver Denzl.

3423. Bei einem Silberarbeiter dahier kann ein Lehrling ohne Lehrgeld Unterkunft finden. D. U.

3337. Es wird das Bild gesucht, darstellend Friz von Preußen der Große zu Pferd, Kupferstich oder Lithographie, Höhe 29", Breite 19" und ein gewandter Kolorist.

Ernennungen.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Bezirksgerichtsrat Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Landgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Versetzungen.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Verleihungen.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Ernennungen.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Bezirksgerichtsrat Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Landgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Versetzungen.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Verleihungen.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Ernennungen.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Bezirksgerichtsrat Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Landgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Versetzungen.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Verleihungen.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Se. Maj. der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. April 1908 den Amtsrichter Dr. Hermann Schmidt in Leipzig zum Bezirksgerichtsrat in Leipzig ernannt.

Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig vom 1. Juni 1. J. bis auf Weiteres.

Abfahrt und Ankunft der Züge in Augsburg.

Abfahrt	Ankunft
Nach Ulm:	Von Ulm:
5 Uhr 30 Min. Früh.	8 Uhr 15 Min. Früh.
8 Uhr 45 Min. Früh.	11 Uhr 30 Min. Früh.
1 Uhr 30 Min. Nachm.	4 Uhr 15 Min. Nachm.
6 Uhr 30 Min. Abends.	9 Uhr 15 Min. Abends.
Nach München:	Von München:
6 Uhr 30 Min. Früh.	8 Uhr 15 Min. Früh.
9 Uhr 30 Min. Früh.	11 Uhr 15 Min. Früh.
2 Uhr 30 Min. Nachm.	4 Uhr 15 Min. Nachm.
7 Uhr 30 Min. Abends.	9 Uhr 15 Min. Abends.

Abfahrt und Ankunft der Postwagen in Augsburg.

Abfahrt	Ankunft
Nach Ulm:	Von Ulm:
5 Uhr 30 Min. Früh.	8 Uhr 15 Min. Früh.
8 Uhr 45 Min. Früh.	11 Uhr 30 Min. Früh.
1 Uhr 30 Min. Nachm.	4 Uhr 15 Min. Nachm.
6 Uhr 30 Min. Abends.	9 Uhr 15 Min. Abends.
Nach München:	Von München:
6 Uhr 30 Min. Früh.	8 Uhr 15 Min. Früh.
9 Uhr 30 Min. Früh.	11 Uhr 15 Min. Früh.
2 Uhr 30 Min. Nachm.	4 Uhr 15 Min. Nachm.
7 Uhr 30 Min. Abends.	9 Uhr 15 Min. Abends.

Todtenliste.

Am 3. Juni starb in Augsburg der Bürger und Schuhmachermeister Johann Baptist Kreuzer, 72 Jahre alt, an Altersschwäche. Am 4. Juni starb in Augsburg der Bürger und Schuhmachermeister Johann Baptist Kreuzer, 72 Jahre alt, an Altersschwäche. Am 5. Juni starb in Augsburg der Bürger und Schuhmachermeister Johann Baptist Kreuzer, 72 Jahre alt, an Altersschwäche. Am 6. Juni starb in Augsburg der Bürger und Schuhmachermeister Johann Baptist Kreuzer, 72 Jahre alt, an Altersschwäche. Am 7. Juni starb in Augsburg der Bürger und Schuhmachermeister Johann Baptist Kreuzer, 72 Jahre alt, an Altersschwäche. Am 8. Juni starb in Augsburg der Bürger und Schuhmachermeister Johann Baptist Kreuzer, 72 Jahre alt, an Altersschwäche. Am 9. Juni starb in Augsburg der Bürger und Schuhmachermeister Johann Baptist Kreuzer, 72 Jahre alt, an Altersschwäche. Am 10. Juni starb in Augsburg der Bürger und Schuhmachermeister Johann Baptist Kreuzer, 72 Jahre alt, an Altersschwäche.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Max Schmidt.
Druck und Verlag der Augsburger Tages-Zeitung.

Wer Schuhe
braucht, der kaufe sie nur bei
Franz Xaver Meier
Schuhmachermeister
Augsburg, Maximilianstraße 42.

Der Monat Mai.
Ein malerisches Bild.

Verlag von Max Schmidt in Augsburg.

1857. Die Preise sind durchschnittlich um 10 Prozent niedriger als im Vorjahre. Die Ausfuhr betrug 1857 in Centnern: Weizen 1,200,000, Roggen 1,000,000, Gerste 1,000,000, Hafer 1,000,000, Hülsenfrüchte 200,000, Kartoffeln 1,000,000, Heu 1,000,000, Stroh 1,000,000, Wolle 1,000,000, Flachs 1,000,000, Hanf 1,000,000, Rübsamen 1,000,000, Leinsamen 1,000,000, Kleesamen 1,000,000, Tabak 1,000,000, Hopfen 1,000,000, Obst 1,000,000, Gemüse 1,000,000, Fleisch 1,000,000, Fische 1,000,000, Milch 1,000,000, Käse 1,000,000, Butter 1,000,000, Eier 1,000,000, Honig 1,000,000, Wachs 1,000,000, Talg 1,000,000, Leder 1,000,000, Holz 1,000,000, Kohle 1,000,000, Eisen 1,000,000, Kupfer 1,000,000, Zinn 1,000,000, Blei 1,000,000, Zink 1,000,000, Quecksilber 1,000,000, Silber 1,000,000, Gold 1,000,000, Edelsteine 1,000,000, Perlen 1,000,000, Elfenbein 1,000,000, Schildpatt 1,000,000, Perlmutter 1,000,000, Korallen 1,000,000, Bernstein 1,000,000, Asphalt 1,000,000, Naphtha 1,000,000, Petroleum 1,000,000, Steinöl 1,000,000, Theer 1,000,000, Pech 1,000,000, Harz 1,000,000, Terpentin 1,000,000, Kampfer 1,000,000, Gummi 1,000,000, Opium 1,000,000, Rhabarber 1,000,000, Ingwer 1,000,000, Pfeffer 1,000,000, Zimmt 1,000,000, Gewürznelken 1,000,000, Muskatnüsse 1,000,000, Muskatblüthe 1,000,000, Vanille 1,000,000, Kaffee 1,000,000, Thee 1,000,000, Kakao 1,000,000, Zucker 1,000,000, Reis 1,000,000, Mais 1,000,000, Buchweizen 1,000,000, Hirse 1,000,000, Linsen 1,000,000, Erbsen 1,000,000, Bohnen 1,000,000, Wicken 1,000,000, Lupinen 1,000,000, Kartoffelstärke 1,000,000, Weizenstärke 1,000,000, Reisstärke 1,000,000, Maisstärke 1,000,000, Buchweizenstärke 1,000,000, Hirsestärke 1,000,000, Linsenstärke 1,000,000, Erbsenstärke 1,000,000, Bohnenstärke 1,000,000, Wickenstärke 1,000,000, Lupinenstärke 1,000,000, Kartoffelmehl 1,000,000, Weizenmehl 1,000,000, Roggenmehl 1,000,000, Gerstenmehl 1,000,000, Hafermehl 1,000,000, Hülsenfruchtmehl 1,000,000, Kartoffelmehl 1,000,000, Heumehl 1,000,000, Strohmehl 1,000,000, Wollmehl 1,000,000, Flachsmehl 1,000,000, Hanfmehl 1,000,000, Rübsamenmehl 1,000,000, Leinsamenmehl 1,000,000, Kleesamenmehl 1,000,000, Tabakmehl 1,000,000, Hopfenmehl 1,000,000, Obstmehl 1,000,000, Gemüsemehl 1,000,000, Fleischmehl 1,000,000, Fischmehl 1,000,000, Milchmehl 1,000,000, Käsemehl 1,000,000, Buttermehl 1,000,000, Eiermehl 1,000,000, Honigmehl 1,000,000, Wachsmehl 1,000,000, Talgmehl 1,000,000, Ledermehl 1,000,000, Holzmehl 1,000,000, Kohlenmehl 1,000,000, Eisenmehl 1,000,000, Kupfermehl 1,000,000, Zinnmehl 1,000,000, Bleimehl 1,000,000, Zinkmehl 1,000,000, Quecksilbermehl 1,000,000, Silbermehl 1,000,000, Goldmehl 1,000,000, Edelsteinmehl 1,000,000, Perlenmehl 1,000,000, Elfenbeinmehl 1,000,000, Schildpattmehl 1,000,000, Perlmuttermehl 1,000,000, Korallenmehl 1,000,000, Bernsteinmehl 1,000,000, Asphaltmehl 1,000,000, Naphthamehl 1,000,000, Petroleummehl 1,000,000, Steinölmehl 1,000,000, Theermehl 1,000,000, Pechmehl 1,000,000, Harzmehl 1,000,000, Terpentinmehl 1,000,000, Kampfermehl 1,000,000, Gummimehl 1,000,000, Opiummehl 1,000,000, Rhabarbermehl 1,000,000, Ingwermehl 1,000,000, Pfeffermehl 1,000,000, Zimmtmehl 1,000,000, Gewürznelkenmehl 1,000,000, Muskatnussmehl 1,000,000, Muskatblüthemehl 1,000,000, Vanillemehl 1,000,000, Kaffeemehl 1,000,000, Theemehl 1,000,000, Kakaomehl 1,000,000, Zuckermehl 1,000,000, Reismehl 1,000,000, Maismehl 1,000,000, Buchweizenmehl 1,000,000, Hirsemehl 1,000,000, Linsenmehl 1,000,000, Erbsenmehl 1,000,000, Bohnenmehl 1,000,000, Wickenmehl 1,000,000, Lupinenmehl 1,000,000, Kartoffelstärkemehl 1,000,000, Weizenstärkemehl 1,000,000, Reisstärkemehl 1,000,000, Maisstärkemehl 1,000,000, Buchweizenstärkemehl 1,000,000, Hirsestärkemehl 1,000,000, Linsenstärkemehl 1,000,000, Erbsenstärkemehl 1,000,000, Bohnenstärkemehl 1,000,000, Wickenstärkemehl 1,000,000, Lupinenstärkemehl 1,000,000, Kartoffelmehlmehl 1,000,000, Weizenmehlmehl 1,000,000, Roggenmehlmehl 1,000,000, Gerstenmehlmehl 1,000,000, Hafermehlmehl 1,000,000, Hülsenfruchtmehlmehl 1,000,000, Kartoffelmehlmehl 1,000,000, Heumehlmehl 1,000,000, Strohmehlmehl 1,000,000, Wollmehlmehl 1,000,000, Flachsmehlmehl 1,000,000, Hanfmehlmehl 1,000,000, Rübsamenmehlmehl 1,000,000, Leinsamenmehlmehl 1,000,000, Kleesamenmehlmehl 1,000,000, Tabakmehlmehl 1,000,000, Hopfenmehlmehl 1,000,000, Obstmehlmehl 1,000,000, Gemüsemehlmehl 1,000,000, Fleischmehlmehl 1,000,000, Fischmehlmehl 1,000,000, Milchmehlmehl 1,000,000, Käsemehlmehl 1,000,000, Buttermehlmehl 1,000,000, Eiermehlmehl 1,000,000, Honigmehlmehl 1,000,000, Wachsmehlmehl 1,000,000, Talgmehlmehl 1,000,000, Ledermehlmehl 1,000,000, Holzmehlmehl 1,000,000, Kohlenmehlmehl 1,000,000, Eisenmehlmehl 1,000,000, Kupfermehlmehl 1,000,000, Zinnmehlmehl 1,000,000, Bleimehlmehl 1,000,000, Zinkmehlmehl 1,000,000, Quecksilbermehlmehl 1,000,000, Silbermehlmehl 1,000,000, Goldmehlmehl 1,000,000, Edelsteinmehlmehl 1,000,000, Perlenmehlmehl 1,000,000, Elfenbeinmehlmehl 1,000,000, Schildpattmehlmehl 1,000,000, Perlmuttermehlmehl 1,000,000, Korallenmehlmehl 1,000,000, Bernsteinmehlmehl 1,000,000, Asphaltmehlmehl 1,000,000, Naphthamehlmehl 1,000,000, Petroleummehlmehl 1,000,000, Steinölmehlmehl 1,000,000, Theermehlmehl 1,000,000, Pechmehlmehl 1,000,000, Harzmehlmehl 1,000,000, Terpentinmehlmehl 1,000,000, Kampfermehlmehl 1,000,000, Gummimehlmehl 1,000,000, Opiummehlmehl 1,000,000, Rhabarbermehlmehl 1,000,000, Ingwermehlmehl 1,000,000, Pfeffermehlmehl 1,000,000, Zimmtmehlmehl 1,000,000, Gewürznelkenmehlmehl 1,000,000, Muskatnussmehlmehl 1,000,000, Muskatblüthemehlmehl 1,000,000, Vanillemehlmehl 1,000,000, Kaffeemehlmehl 1,000,000, Theemehlmehl 1,000,000, Kakaomehlmehl 1,000,000, Zuckermehlmehl 1,000,000, Reismehlmehl 1,000,000, Maismehlmehl 1,000,000, Buchweizenmehlmehl 1,000,000, Hirsemehlmehl 1,000,000, Linsenmehlmehl 1,000,000, Erbsenmehlmehl 1,000,000, Bohnenmehlmehl 1,000,000, Wickenmehlmehl 1,000,000, Lupinenmehlmehl 1,000,000, Kartoffelstärkemehlmehl 1,000,000, Weizenstärkemehlmehl 1,000,000, Reisstärkemehlmehl 1,000,000, Maisstärkemehlmehl 1,000,000, Buchweizenstärkemehlmehl 1,000,000, Hirsestärkemehlmehl 1,000,000, Linsenstärkemehlmehl 1,000,000, Erbsenstärkemehlmehl 1,000,000, Bohnenstärkemehlmehl 1,000,000, Wickenstärkemehlmehl 1,000,000, Lupinenstärkemehlmehl 1,000,000, Kartoffelmehlmehlmehl 1,000,000, Weizenmehlmehlmehl 1,000,000, Roggenmehlmehlmehl 1,000,000, Gerstenmehlmehlmehl 1,000,000, Hafermehlmehlmehl 1,000,000, Hülsenfruchtmehlmehlmehl 1,000,000, Kartoffelmehlmehlmehl 1,000,000, Heumehlmehlmehl 1,000,000, Strohmehlmehlmehl 1,000,000, Wollmehlmehlmehl 1,000,000, Flachsmehlmehlmehl 1,000,000, Hanfmehlmehlmehl 1,000,000, Rübsamenmehlmehlmehl 1,000,000, Leinsamenmehlmehlmehl 1,000,000, Kleesamenmehlmehlmehl 1,000,000, Tabakmehlmehlmehl 1,000,000, Hopfenmehlmehlmehl 1,000,000, Obstmehlmehlmehl 1,000,000, Gemüsemehlmehlmehl 1,000,000, Fleischmehlmehlmehl 1,000,000, Fischmehlmehlmehl 1,000,000, Milchmehlmehlmehl 1,000,000, Käsemehlmehlmehl 1,000,000, Buttermehlmehlmehl 1,000,000, Eiermehlmehlmehl 1,000,000, Honigmehlmehlmehl 1,000,000, Wachsmehlmehlmehl 1,000,000, Talgmehlmehlmehl 1,000,000, Ledermehlmehlmehl 1,000,000, Holzmehlmehlmehl 1,000,000, Kohlenmehlmehlmehl 1,000,000, Eisenmehlmehlmehl 1,000,000, Kupfermehlmehlmehl 1,000,000, Zinnmehlmehlmehl 1,000,000, Bleimehlmehlmehl 1,000,000, Zinkmehlmehlmehl 1,000,000, Quecksilbermehlmehlmehl 1,000,000, Silbermehlmehlmehl 1,000,000, Goldmehlmehlmehl 1,000,000, Edelsteinmehlmehlmehl 1,000,000, Perlenmehlmehlmehl 1,000,000, Elfenbeinmehlmehlmehl 1,000,000, Schildpattmehlmehlmehl 1,000,000, Perlmuttermehlmehlmehl 1,000,000, Korallenmehlmehlmehl 1,000,000, Bernsteinmehlmehlmehl 1,000,000, Asphaltmehlmehlmehl 1,000,000, Naphthamehlmehlmehl 1,000,000, Petroleummehlmehlmehl 1,000,000, Steinölmehlmehlmehl 1,000,000, Theermehlmehlmehl 1,000,000, Pechmehlmehlmehl 1,000,000, Harzmehlmehlmehl 1,000,000, Terpentinmehlmehlmehl 1,000,000, Kampfermehlmehlmehl 1,000,000, Gummimehlmehlmehl 1,000,000, Opiummehlmehlmehl 1,000,000, Rhabarbermehlmehlmehl 1,000,000, Ingwermehlmehlmehl 1,000,000, Pfeffermehlmehlmehl 1,000,000, Zimmtmehlmehlmehl 1,000,000, Gewürznelkenmehlmehlmehl 1,000,000, Muskatnussmehlmehlmehl 1,000,000, Muskatblüthemehlmehlmehl 1,000,000, Vanillemehlmehlmehl 1,000,000, Kaffeemehlmehlmehl 1,000,000, Theemehlmehlmehl 1,000,000, Kakaomehlmehlmehl 1,000,000, Zuckermehlmehlmehl 1,000,000, Reismehlmehlmehl 1,000,000, Maismehlmehlmehl 1,000,000, Buchweizenmehlmehlmehl 1,000,000, Hirsemehlmehlmehl 1,000,000, Linsenmehlmehlmehl 1,000,000, Erbsenmehlmehlmehl 1,000,000, Bohnenmehlmehlmehl 1,000,000, Wickenmehlmehlmehl 1,000,000, Lupinenmehlmehlmehl 1,000,000, Kartoffelstärkemehlmehlmehl 1,000,000, Weizenstärkemehlmehlmehl 1,000,000, Reisstärkemehlmehlmehl 1,000,000, Maisstärkemehlmehlmehl 1,000,000, Buchweizenstärkemehlmehlmehl 1,000,000, Hirsestärkemehlmehlmehl 1,000,000, Linsenstärkemehlmehlmehl 1,000,000, Erbsenstärkemehlmehlmehl 1,000,000, Bohnenstärkemehlmehlmehl 1,000,000, Wickenstärkemehlmehlmehl 1,000,000, Lupinenstärkemehlmehlmehl 1,000,000, Kartoffelmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Weizenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Roggenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Gerstenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hafermehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hülsenfruchtmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kartoffelmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Heumehlmehlmehlmehl 1,000,000, Strohmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Wollmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Flachsmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hanfmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Rübsamenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Leinsamenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kleesamenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Tabakmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hopfenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Obstmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Gemüsemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Fleischmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Fischmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Milchmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Käsemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Buttermehlmehlmehlmehl 1,000,000, Eiermehlmehlmehlmehl 1,000,000, Honigmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Wachsmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Talgmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Ledermehlmehlmehlmehl 1,000,000, Holzmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kohlenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Eisenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kupfermehlmehlmehlmehl 1,000,000, Zinnmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Bleimehlmehlmehlmehl 1,000,000, Zinkmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Quecksilbermehlmehlmehlmehl 1,000,000, Silbermehlmehlmehlmehl 1,000,000, Goldmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Edelsteinmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Perlenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Elfenbeinmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Schildpattmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Perlmuttermehlmehlmehlmehl 1,000,000, Korallenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Bernsteinmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Asphaltmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Naphthamehlmehlmehlmehl 1,000,000, Petroleummehlmehlmehlmehl 1,000,000, Steinölmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Theermehlmehlmehlmehl 1,000,000, Pechmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Harzmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Terpentinmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kampfermehlmehlmehlmehl 1,000,000, Gummimehlmehlmehlmehl 1,000,000, Opiummehlmehlmehlmehl 1,000,000, Rhabarbermehlmehlmehlmehl 1,000,000, Ingwermehlmehlmehlmehl 1,000,000, Pfeffermehlmehlmehlmehl 1,000,000, Zimmtmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Gewürznelkenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Muskatnussmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Muskatblüthemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Vanillemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kaffeemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Theemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kakaomehlmehlmehlmehl 1,000,000, Zuckermehlmehlmehlmehl 1,000,000, Reismehlmehlmehlmehl 1,000,000, Maismehlmehlmehlmehl 1,000,000, Buchweizenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hirsemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Linsenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Erbsenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Bohnenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Wickenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Lupinenmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kartoffelstärkemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Weizenstärkemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Reisstärkemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Maisstärkemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Buchweizenstärkemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hirsestärkemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Linsenstärkemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Erbsenstärkemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Bohnenstärkemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Wickenstärkemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Lupinenstärkemehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kartoffelmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Weizenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Roggenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Gerstenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hafermehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hülsenfruchtmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kartoffelmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Heumehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Strohmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Wollmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Flachsmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hanfmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Rübsamenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Leinsamenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kleesamenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Tabakmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hopfenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Obstmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Gemüsemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Fleischmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Fischmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Milchmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Käsemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Buttermehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Eiermehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Honigmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Wachsmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Talgmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Ledermehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Holzmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kohlenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Eisenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kupfermehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Zinnmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Bleimehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Zinkmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Quecksilbermehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Silbermehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Goldmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Edelsteinmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Perlenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Elfenbeinmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Schildpattmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Perlmuttermehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Korallenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Bernsteinmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Asphaltmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Naphthamehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Petroleummehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Steinölmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Theermehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Pechmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Harzmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Terpentinmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kampfermehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Gummimehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Opiummehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Rhabarbermehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Ingwermehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Pfeffermehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Zimmtmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Gewürznelkenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Muskatnussmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Muskatblüthemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Vanillemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kaffeemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Theemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kakaomehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Zuckermehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Reismehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Maismehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Buchweizenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hirsemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Linsenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Erbsenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Bohnenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Wickenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Lupinenmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kartoffelstärkemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Weizenstärkemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Reisstärkemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Maisstärkemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Buchweizenstärkemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hirsestärkemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Linsenstärkemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Erbsenstärkemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Bohnenstärkemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Wickenstärkemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Lupinenstärkemehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kartoffelmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Weizenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Roggenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Gerstenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hafermehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hülsenfruchtmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kartoffelmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Heumehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Strohmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Wollmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Flachsmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hanfmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Rübsamenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Leinsamenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kleesamenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Tabakmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hopfenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Obstmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Gemüsemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Fleischmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Fischmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Milchmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Käsemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Buttermehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Eiermehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Honigmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Wachsmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Talgmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Ledermehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Holzmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kohlenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Eisenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kupfermehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Zinnmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Bleimehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Zinkmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Quecksilbermehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Silbermehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Goldmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Edelsteinmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Perlenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Elfenbeinmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Schildpattmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Perlmuttermehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Korallenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Bernsteinmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Asphaltmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Naphthamehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Petroleummehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Steinölmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Theermehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Pechmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Harzmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Terpentinmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kampfermehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Gummimehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Opiummehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Rhabarbermehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Ingwermehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Pfeffermehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Zimmtmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Gewürznelkenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Muskatnussmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Muskatblüthemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Vanillemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kaffeemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Theemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kakaomehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Zuckermehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Reismehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Maismehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Buchweizenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hirsemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Linsenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Erbsenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Bohnenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Wickenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Lupinenmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kartoffelstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Weizenstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Reisstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Maisstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Buchweizenstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hirsestärkemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Linsenstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Erbsenstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Bohnenstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Wickenstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Lupinenstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kartoffelmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Weizenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Roggenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Gerstenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hafermehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hülsenfruchtmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kartoffelmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Heumehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Strohmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Wollmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Flachsmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hanfmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Rübsamenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Leinsamenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kleesamenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Tabakmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hopfenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Obstmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Gemüsemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Fleischmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Fischmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Milchmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Käsemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Buttermehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Eiermehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Honigmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Wachsmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Talgmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Ledermehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Holzmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kohlenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Eisenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kupfermehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Zinnmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Bleimehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Zinkmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Quecksilbermehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Silbermehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Goldmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Edelsteinmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Perlenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Elfenbeinmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Schildpattmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Perlmuttermehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Korallenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Bernsteinmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Asphaltmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Naphthamehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Petroleummehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Steinölmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Theermehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Pechmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Harzmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Terpentinmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kampfermehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Gummimehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Opiummehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Rhabarbermehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Ingwermehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Pfeffermehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Zimmtmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Gewürznelkenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Muskatnussmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Muskatblüthemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Vanillemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kaffeemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Theemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kakaomehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Zuckermehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Reismehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Maismehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Buchweizenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hirsemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Linsenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Erbsenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Bohnenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Wickenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Lupinenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kartoffelstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Weizenstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Reisstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Maisstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Buchweizenstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Hirsestärkemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Linsenstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Erbsenstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Bohnenstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Wickenstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Lupinenstärkemehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Kartoffelmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Weizenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, Roggenmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehlmehl 1,000,000, G

Samstag, den 29. April. № 51. München 1843

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. Majestät der König haben geruht, den Hofrath Schmitt in Ansbach zum Regierungs-Rath, den Regierungs-Assessor Hartmann in Augsburg zum Hofrath bei der Regierung von Schwaben und Neuburg, und den Regierungs-Assessor Dr. Schmitt in Augsburg zum Regierungs-Rath bei der Regierung von Mittelfranken zu ernennen.

Se. Majestät der König haben geruht, den Landrichter Hofmann in Kaufbeuren, den Landrichter Dr. Schmitt in Ansbach, den Landrichter Dr. Schmitt in Augsburg, den Landrichter Dr. Schmitt in Augsburg, den Landrichter Dr. Schmitt in Augsburg

Der greise Herzog von Sussex, Oheim der Königin Victoria von England, hat einen Rückfall erlitten, so zwar, daß man für sein Leben fürchtet. Die Königin, welche diesem ihrer Oehme von jeher besonders zugethan war, läßt sich zwei- bis dreimal des Tags im Kensingtonpalast erkundigen.

Die Londoner Abendblätter haben schwarze Einfassung: am 21. April Mittags bald nach 12 Uhr starb im Kensingtonpalaste Se. k. H. Augustus Frederick Herzog von Sussex, Graf v. Inverneß und Baron v. Arklow, sechster Sohn Georgs III, geb. am 27. Jan. 1773 und folglich in seinem 71sten Lebensjahr, nicht ganz 2 Jahre jünger als der König von Hannover (geb. 5. Juni 1771) und ein Jahr älter als der Herzog von Cambridge. Letzterer stand am Sterbebette seines erlauchten Bruders, und mit ihm die Herzogin v. Inverneß. — Seit 1801 Reichspeer, gehörte der Herzog von Sussex der liberalen Opposition an, in welcher er sich als geschätzter Redner hervorthat und besonders für die Katholikenemancipation thätig wirkte. —

Der hochkirchliche Bischof von London ladet in einem Hirtenbrief an die Geistlichkeit seines Sprengels zu Sammlungen in allen Kirchen und Kapellen ein, um den anglikanischen Missionsfond für China zu unterstützen.

Wie nöthig Maaßregeln sind, um in England den Volks-Unterricht zu heben, zeigt folgender Auszug aus dem Berichte der Metropolitan-(Westminster-)Polizei über ihre Amtsthätigkeit während des Jahres 1842. Ihr Wirkungskreis umfaßt, da die City nicht unter ihr steht, in London und der Umgebend etwa 1½ Millionen Seelen. Im Jahr 1842 wurden von ihr 65,704 Individuen, wovon 45,438 männlichen und 20,266 weiblichen Geschlechts, festgenommen. Von diesen wurden 33,609 von den Beamten entlassen, 27,664 summarisch verurtheilt oder zur Stellung von Bürgschaft veranlaßt, und 4331 vor die Gerichte gewiesen. Von letzteren wurden 3316 für schuldig erklärt und bestraft. Von sämmtlichen Festgenommenen konnten 13,069 männlichen und 6754 weiblichen Geschlechts weder lesen noch schreiben, 26,349 männlichen und weiblichen Geschlechts blos lesen oder nur unvollkommen lesen und schreiben, 5477 männlichen und 987 weiblichen Geschlechts gut lesen und schreiben, und bloß 516 männlichen und 45 weiblichen Geschlechts hatten eine höhere Erziehung empfangen. Dem Stand nach sind unter den Festgenommenen 4 Geistliche, 440 Advokatenschreiber und Commis, 60 Rechtsgelehrte, 82 Künstler (worun 48 wegen Trunkenheit), 17 Geometer, 6 Berichterstatter von Zeitungen, 43 Schriftsetzer, 312 Drucker, 1068 Kutscher, 1008 Zimmerleute, 1115 Schuhmacher, 1290 Schneider, 1445 Matrosen, 871 männliche und 1133 weibliche Dienstboten, 1013 mit Putzgeschäften in Verbindung stehende Personen, 817 Wäscherinnen, 15,454 Taglöhner, 12,626 Personen männlichen und 15,968 weiblichen Geschlechts ohne Beschäftigung.

Ein Schreiben aus Port-au-Prince (in der Times) gibt über die eigentliche Tendenz der Insurrection auf Hayti Auskunft. Dieselbe ist nicht sowohl gegen die Persönlichkeit des Präsidenten, als gegen das Princip der lebenslänglichen Präsidentschaft gerichtet, und man hatte Boyer sogar Vorschläge gemacht (die er jedoch zurückwies), wonach die Verfassung revidirt, eine fünfjährige Präsidentschaft eingeführt und ihm dieselbe zunächst übertragen werden sollte. — Der Expräsident Johann Peter Boyer hatte sich mit 32 seiner Anhänger an Bord der brittischen Brigg Scylla geflüchtet und war am 19. März auf Jamaica angekommen. Mitgebrachte 900,000 Dollars Ersparnisse versüßen sein Exil.

In Paris hieß es, die Regierung habe Nachricht erhalten, das Ministerium zu Madrid sey in vollständiger Auflösung, und man besorge eine Volks-Demonstration gegen den Regenten.

(Elektrizitäts- oder Rheumatismus-Ableiter.) Seit einiger Zeit werden unter diesem hochposaunendenund viel versprechenden Namen Ableiter zum Kaufe ausgeboten, die, beiläufig gesagt, aus nichts als aus einem kleinen Fetzen Leinwand oder Papier ꝛc. und einem Bischen Eisenfeilspäne bestehen, aber 12 bis 15 kr. kosten. Obwohl nun der Preis für dieses Zaubermittel nicht groß ist, so ist es doch betrübend, wie man durch solche Kleinigkeiten die Leichtgläubigkeit der Leidenden mißbraucht sieht.

Es ist nun zwar hier der Ort nicht, die Unhaltbarkeit der Wirkungsweise dieser Ableiter in den für sie angepriesenen Krankheiten nachzuweisen, es würde dieß auch vergebliche Mühe seyn. Statt dessen will ich nur denjenigen Leidenden, welche absoluten Glauben an diese Ableiter haben, die Bereitungsweise derselben angeben, um auf wohlfeilste Art zu dem Mittel zu kommen, von dem sie sich doch am Ende bekennen müssen, auch wieder einmal eine Thorheit begangen zu haben. Man nehme ein kleines Stückchen Leinwand oder Zwilch, Leder ꝛc. von beliebiger Form, tauche dasselbe in guten Tischlerleim, bestreue es mit feiner geriebter Eisenfeile, lasse es trocknen und hänge es mittelst eines Bändchens zwischen den Schulterblättern, oder je nach den Umständen auf die Brust. Schenkt aber der Leidende gerade dieser Ableiterform größern Glauben, so wird mir Hr. Wundarzt Ulmer in Rottenburg erlauben, seine Bereitungsweise derselben, wie er solche im medizinischen Korrespondenzblatt beschreibt, hier anzugeben: Ein kleines Packetchen wird von Papier gepappt, das die Form eines gewöhnlichen Pulverpackets aus der Apotheke hat. Ueber dieß kommt ein Ueberzug von Wachsleinwand, so daß ein niedliches Pölsterchen daraus entsteht. Dieß Packetchen wird nun in dicht gekochten Leim getaucht und mit reiner Eisenfeile dick bestreut und sodann getrocknet. Nun wird ein Bändchen oder Seidenschnürchen in Mitte desselben angenäht, um es über den Hals auf den Rücken hängen zu können. Es wird einleuchten, daß sich auf diese Weise ein Jeder dieses Zauberpöckchen selbst und zwar um 2, höchstens 3 Kreuzer machen, und hilfts nicht, so schadets wenigstens nicht, im guten Glauben und Hoffen auf seinem Rücken, oder sonst wo, tragen kann, jedoch nicht zu lange, denn durch den Hautschmutz wird es vollends bald ganz wirkungslos werden. Beim Schreiben dieser Zeilen fällt mir eine andere derartige Spekulation bei, die vor einigen Jahren mit dem Verkaufe von hufeisenförmigen Magneten auf die straßburste Weise getrieben wurde, die ungeheuer raschen Absatz, besonders auf dem Lande fanden. Herumreisende Händler verkauften damals derartige Magnete, die kaum einen wahren Werth von 24 Kreuzern hatten, um 5—6, ja 8 Gulden. Leidende aller Art trugen solche auf ihrer Brust oder ihrem Rücken bis selbe mit Rost überzogen waren und sahen sich am Ende bitter getäuscht. Unterzeichneter dieses sah später in vielen Bauernstuben, solche Magnete in Ruhestand versetzt an der Wand, unter dem Spiegel oder oberhalb den Betten hängend, die Besitzer derselben waren aber nicht gut darauf zu sprechen. Schließlich erlaube ich mir den Wunsch auszudrücken, daß sich die Aerzte wohl hüten sollten, mittelst Zeugnissen auch noch derartige marktschreierische Fabrikate zu sanktioniren. (Noch Lebensgefährlicher sind die von Betrügern nachgemachten und ächt anpreisenden Morisonschen Pillen.) Das Verkaufen und Anpreisen von Arcanen in Zeitungsblättern ist ein Gegenstand, der des Deutschen unwürdig ist und nicht geduldet werden soll. Es ist bekannt, daß mit allen diesen Arcanen Prellereien verbunden sind, vor welchen das Volk geschützt werden muß. Ergiebt sich ein Mittel für ein Uebel wirklich gut, so soll seine Bereitung zum allgemeinen Besten veröffentlicht werden, ohne eine Finanzspekulation daraus zu machen. Die Morisonschen Pillen, die von gewinnsüchtigen Schleichhändlern in ganz Deutschland verbreitet wurden und viel Unheil anstellten, die ließ eine halbe Million Gulden aus Deutschland nach England zogen, geben nebst vielen andern derartigen Spekulationen wie diejenigen mit dem Kräuteröl, dem Nectare di Napoli, dem Ratahout des arabes u. s. w. Belege, wie sehr das Volk betrogen wird. Die Morisonschen Pillen sind eine sehr drastische und gefährliche Composition aus Gummigut, Jalappe, Tur-

pith, Aloe u. s. w., und passen als anhaltend zu gebrauchendes Mittel, Leibesöffnung zu befördern, für gar Niemanden, indem bei fortgesetztem Gebrauch ein allgemeiner Nachlaß der Verdauungskräfte und viele gefährliche Zufälle unfehlbar eintreten. Morisons Kräuter-Arzneien bestehen; Nr. I. aus gleichen Theilen Aloe, Weinsteinrahm und Coloquinten; Nr. II hat noch Gummigut, oft auch Rhabarber.

Aus Rom vom 18. April schreibt man: Auch hier ließen der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg es nicht daran fehlen durch fürstliche Anerkennung unsere Künstler in ihren Bestrebungen aufzumuntern. Jedermann mußte dabei den Schönheitssinn und Geschmack der hohen Reisenden in der Wahl nicht weniger als die Selbstständigkeit ihres Kunsturtheils bewundern. Nur das Ausgezeichnetste in seiner Art wurde acquirirt.

Aus Mainz wird vom 15. April geschrieben: Aus sichern Quellen erfährt man, daß eine große Zahl hoher deutscher Adeligen, darunter mehre Fürsten, in der amerikanischen Republik Texas, durch Zusammenschießung eines Aktienkapitals, ansehnliche Ländereien haben ankaufen lassen, um ihren auswanderungslustigen Unterthanen in Amerika die Niederlassung zu erleichtern. Die Ausführung dieses lobenswerthen Planes kann für Deutschland von einiger Bedeutung werden.

Die Trierer Zeitung schreibt: „Preußen soll jetzt einen Plan zu einem allgemeinen deutschen Schifffahrtsbunde berathen."

Zu Marienstad ist der Reichsherr, vormals General der Infanterie, Graf Karl Heinrich Posse, einer der ausgezeichnetsten Krieger Schwedens, im 77sten Jahre gestorben, und mit ihm sein Geschlecht erloschen. — In Nyköping verstarb der durch seine Reisen (vorzüglich in Südamerika) und deren Beschreibungen bekannte Schiffskapitän Gosselmann.

Wie aus Rußland geschrieben wird, mußte die Regierung im Jahre 1842 die Bauern in vielen Gouvernements mit aller Strenge anhalten, um Kartoffeln zu bauen; nun aber ist diesen Leuten ein Licht aufgegangen und Lob und Dank wird der Regierung allgemein gezollt, die nun auch zum Maisbau unter dem Landvolke der südlichen Gouvernements aufmuntert

Zu dem am 24. April begonnenen Stuttgarter Pferdemarkt waren sehr viele Pferde und Käufer angelangt. Der übliche Umritt am ersten Markttag mußte wegen schlechter Witterung unterbleiben.

Bei den Erdarbeiten der Bonn-Kölner Eisenbahn hat man die Knochen von einem ganzen Skelette des vorweltlichen Pferdes (equus praeadamidicus) gefunden. Der Schädel ist zertrümmert, die Füße sind aber noch vollkommen erhalten. Die Knochen sind von der Eisenbahndirektion an das naturhistorische Museum der Universität Bonn abgegeben worden.

Eine sehr schlau ausgesonnene Gaunerei wurde dieser Tage in Paris entdeckt. Vor dem Ladenfenster eines Wechslers standen 2 Individuen, welche die hinter den Glasscheiben aufgehängten Banknoten mit Verwunderung zu betrachten schienen; ihre eigentliche Absicht war, die Banknoten ohne Einbruch und ohne Verletzung der Scheiben an sich zu bringen. Sie gingen dabei auf eine eben so sinnreiche als einfache Weise zu Werke. Jeder hatte einen starken Kupferdraht, der an dem einen Ende mit Vogelleim bestrichen war. Während sie sich das Ansehen gaben, als ob sie die zur Schau ausgehängten Schätze des Wechslers bewunderten, steckten sie die kupfernen Stäbchen durch die zum Verschließen der Fensterladen dienenden Bolzenlöcher. Sobald eine Banknote von der klebrigen Masse berührt wurde, blieb sie daran hängen; der Operateur drehte das Stäbchen, und rollte die Banknote auf, welche auf diese Weise ohne Mühe durch die enge Oeffnung gezogen werden konnte. Schon hatten mehrere Banknoten auf diese wirklich sinnreiche Art den Weg aus der Wechselstube in die Hände der beiden Gauner gefunden, als glücklicherweise einige Vorübergehende, durch das lange Verweilen derselben vor dem Fenster aufmerksam gemacht, sie genau beobachteten und arretirten.

☞ Um die Sperlinge von den Kirschbäumen abzuhalten, schneidet man einen kleinen Knollen Knoblauch von einander und hängt eine Hälfte an jeden Baum.

Das k. Regierungsblatt Nro. 13. vom 28. April d. J. enthält ein Königl. Allerhöchstes Reskript, die Verlängerung der gegenwärtigen Sitzung der Ständeversammlung bis zum 31. Mai l. Js.; — eine Bekanntmachung, die Münchner-Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft betr.; — die Errichtung einer Handelskammer für Mittelfranken zu Nürnberg; — Landrath der Oberpfalz und von Regensburg, dann von Unterfranken und Aschaffenburg, — und Dienstes-Nachrichten rc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die erledigte Stelle eines geheimen Secretärs im k. Finanzministerium dem Assessor bei der Regg. von Oberbayern, K. d. F., Hugo Zerrels, prov. zu verleihen; dem Landrichter und Stadtkommissär Max. Ott zu Neuburg an der Donau die erbetene Versetzung in den Ruhestand, für immer, unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit mit dessen seit einer Reihe von Jahren treu und ersprießlich geleisteten Diensten, zu bewilligen; das Rentamt Ursberg dem Rechnungskommissär bei der Regg. von Oberbayern, Aug. Müller, provisor., dann die erledigte Stelle eines Vorstandes des Landgerichts Obermannstadt in Oberfranken dem l. Ldgs. Assessor Dr. Andr. Zilker zu Werdenfels zu verleihen. (Das Uebrige nächstens.)

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 16. April bis inclusive 22. April in 28 Fahrten mit Dampfkraft und 14 Fahrten mit Pferdekraft: 1439 Personen.

Die katholische Pfarrei Oberbaumstadt ist erledigt. Dieselbe liegt in der Diöcese Eichstädt, im Decanate Ingolstadt und im Landgerichtsbezirke gleichen Namens, sie zählt 293 Seelen, 2 Nebenorte, worunter 1 Filiale und 1 Schule, und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Reinertrag 875 fl. 47 kr. Gesuche sind binnen 3 Wochen, vom 22. d. an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Briefranzl. Die Zuschrift aus M....s vom 19. April 1843 würde ihren Platz in der Landbötin gefunden haben, wenn sie nicht erst lange post festum gekommen wäre; sie wird deßhalb bei Seite gelegt werden, wann nicht bälbest etwa anders darüber verfügt wird. —

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 30. April: „Don Juan," Oper von Mozart. (Mad. Hasselt-Barth — Donna Anna, als vorletzte Gastrolle.)

Todesfälle in München.

Hr. Jos. Ferd. Horatschek, k. pensionirter Regiments-Quartiermeister, 70 J. Gottesd. Mont. d. 1. Mai 9 U. in der St. Anna Pfarrkirche am Lehel. — Hr. Joh. Durst, b. Schuhmachermeister, 38 J. Beerd. Samst. d. 29. d. 2 U. v. Leichenh.; Gottesd. Donnerst. d. 4. Mai 8 U. bei St. Peter. — Jos. Herrmann, Pfründtner, 74 J. — Barbara Scheibauer, Schäfflerstochter v. Abzing, 27 J. — Joh. Allesch, Seidgießergeselle v. Winterberg, 45 J. — Georg Karg, Gerichtsdiener v. Ettingshausen, 43 J. — Kath. Horwath, Pfründnerin, 51 J. — Sab. Schwarz, Taglöhners-Witwe, 88 J. — Hr. Joseph Heilinger, Graveur von Haidhausen, 69 J. — Kresc. Dörsch, Pfründtnerin, 72 J. — Frau Kresc. Grieshamer, Oberlieutenants-Wittwe v. Straubing, 26 J. — Georg Wastian, Gem. v. Inf.-Leib-Reg., aus Oberpfaffenhofen, Ldgs. Starnberg, 32 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Niederneuching: Jos. Ernst, k. Polizeigerichtsdiener, 17 J.

3505. (2a) Theresienstraße No. 6. ist eine Stallung für 6 Pferde, Wagenremise, Sattelkammer und ein heizbares Kutscherzimmer sogleich zu vermiethen.

3507. Ein junger Mensch, der die Schaffterei erlernt hat, wünscht bei einem hiesigen Weinwirth ein Unterkommen. D. U.

3512. In der Tannenstraße No. 12. üb. 3 St. ist ein meublirtes Zimmer zu verlißt.

3421.(2b) Samstag den 29. dieß großes Concert. Anfang 7 Uhr.

Der Ausschuß der

Gesellschaft des Frohsinns.

3419. Morgen Sonntag Nachmittags 4 Uhr findet bei Unterzeichnetem ein Sacklaufen statt, wozu ergebenst einladet

Mayrhofer,
Gastwirth in Bogenhausen.

3427. (2b) Montag den 1. Mai wird bei Unterzeichnetem das Maifest durch die Aufstellung eines Maibaumes und mit Blechmusik gefeiert, wozu höflichst einladet

Holzinger Gastwirth in Thalkirchen.

Bekanntmachung.

3182. Dienstag den 2. Mai l. Js. werden in der Kreuzgasse Nro. 930. Vormittags 10 Uhr einige Mobeln, Herrnkleider, ein Bett und andere Effekten öffentlich versteigert.

Verfügt den 26. April 1843.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Director:
Barth.

Staudner.

Bekanntmachung.

3518. Auf gemeinschaftlichen Antrag der Krämer Reiter'schen Relikten, wird das denselben gehörige Anwesen in der Vorstadt Au, nebst der realen Krämer-Gerechtsame

Dienstag den 13. Juni l. J.
Vormittags 10—12 Uhr

öffentlich versteigert, jedoch vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung.

Das Anwesen besteht aus einem 2 Stock hohen gemauerten Wohnhause und einem kleinen Hofraum.

Das Wohnhaus enthält zu ebener Erde eine Schlosserwerkstätte, Kramladen und Gewölbe, im ersten und zweiten Stocke drei Wohnungen, und befindet sich im gutbaulichen Zustande.

Das Anwesen wurde am 11. April l. J. gerichtlich auf 10,500 fl. geschätzt.

Auf demselben ruhen 5326 fl. Hypothekkapitalien, und es ist mit 1000 fl. der Brandassekuranz einverleibt.

Die reale Krämergerechtsame, mit der das Recht des Brodverkaufes verbunden ist, wurde auf 3500 fl. geschätzt.

Kauflustige werden mit dem Bemerken geladen, daß Gerichtsunbekannte sich durch legale Zeugnisse über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Au, den 19. April 1843.

Königliches Landgericht Au.
Engelbach, k. Landrichter.
Erlbeck, Rechtspr.

3517. Eine gute Köchin sucht Platz bei einer Herrschaft, sie unterzieht sich jeder häuslichen Arbeit und kann gleich einstehen. Näh. Viktualienmarkt No. 4. 3 St.

3513. Ein solides Mädchen, das gut nähen und stricken auch Hausmannskost kochen kann, sucht einen Dienst oder zu einer Kleidermacherin. Näh. untern Anger No. 323.

Gläubiger-Vorladung.

3313. (3c) Die Gemeinden Bernbeuern, Burggen, Enzenstetten, Hopfen, Lechbruck, Langenwang, Rieden, Roßhaupten, Sang, Thannenberg und Zwieselberg d. Gtä. haben um gerichtliche Liquidirung der gegen sie aus den Jahren 1809 und 1810 bestehenden Kriegskosten-Peräquations-Forderungen behufs der Einleitung einer Nachlaß- und Fristenregulirungs-Verhandlung gebeten und dießseitiges Gericht diesen Antrag nach Ger.-Ordng. cap. XVIII. §. 13. als statthaft gefunden.

Es werden daher sämtliche Inhaber von Peräquationsscheinen, welche vom unterfertigten Gerichte im Jahre 1816 für die schuldenden Gemeinden an porteur ausgestellt werden mußten, hiemit aufgefordert, binnen 3 Monaten, und längstens bis zum 24. Juni d. J. um so gewisser diese Scheine in Original oder beglaubigten Abschriften hierorts persönlich oder schriftlich zu produziren, und ihre Forderungen an Kapital und Zinsen, und was die bereits Anhängigen oder schon rechtskräftig Entschiedenen betrifft, auch an Kosten unter Beifügung der richterlich festgesetzten Deserviterien zu liquidiren, als sie außerdem mit denselben von der Schuldentilgungsmasse dieser Gemeinden, mit deren Bildung das k. Landgericht als Kuratelbehörde bereits begriffen ist, ausgeschlossen würden. —

Nach beendetem Liquidationsverfahren und hergestellten Tilgungsfond wird eine Konvokation sämmtlicher Gläubiger zum Zwecke der Nachlaß- und Fristenregulirungs-Verhandlung stattfinden, deren Resultat der Genehmigung der höhern Kuratel unterstellt werden muß, und werden die dießfallsigen Termine noch besonders bekannt gemacht werden. —

Am 13. April 1843.

Königl. Bayer. Landgericht Füssen.
Der k. Landrichter:
von Schatte.

Bekanntmachung.

3314. (3c) Wer an den Nachlaß des dahier verlebten k. Advokaten Martin Loder eine Forderung zu machen hat, wird aufgefordert, solche binnen

30 Tagen a dato

anzubringen, widrigenfalls er bei Auseinandersetzung der Masse unberücksichtiget bleiben wird.

Trostberg, den 18. April 1843.

Königliches Landgericht Trostberg.
Dir. l. imp.
v. Nagel, Assessor.
coll. Gattinger.

3426.(2b) Es wird in ein öffentliches Geschäft eine Lavrerin gesucht, die 2 bis 300 fl. Kaution leisten kann, weil ihr das ganze Ladengeschäft überlassen ist und sogleich einstehen kann. Auch wird von ordentlichen Eltern ein Lehrjung gesucht. D. U.

3445. Ein solides Frauenzimmer kann die Putzarbeit unentgeltlich erlernen. D. U.

Anzeige.

3444. Die beliebte Kaffee-Essenz, welche sich besonders für einzelne Personen eignet, indem man nur einige Löffel davon zu einer Tasse heißen gezuckerten Rahmes oder Milch nöthig hat, um den besten Kaffee zu erzeugen, ist stets in frischer Qualität in ganzen, zu 36 kr., halben zu 18 kr. u. Quart-Boutellen zu 12 kr. mit Gebrauchs-Anweisung und mit meinem Namen versiegelt bei mir zu haben.

F. A. Ravizza, Kaufmann,
Sendlingerstraße Nr. 30.

3510. Lein- und Rapssamen, zum Aussäen geeignet, sowie auch Raps- und Leinkuchen sind zu haben in der Oelfabrik des

Jos. Seis nächst der Frauenkirche.

3454. Zu verkaufen sind:
2 eiserne Geldkassen,
2 Ofenaufsätze mit Rost,
6 Kreuzböcke, jeder mit auswendigen Läden,
1 doppelter Vogelofen.

Auch ist ein Laden nebst 2 Kellern zu verstiften. D. U.

3384. (2b) In der Windenmachergasse Nr. 7. ist ein Laden mit heizbarem Alkoven zu verstiften, aber auf die 2 Münchnerdulten zu räumen. Näh. bei der Hauseigenthümerin über 3 Stiegen rechts.

3450. Eine ordentliche Person sucht einen Vor- und Zugherplatz. D. U.

3451. Es ist auf Michaeli eine schöne Wohnung über 1 Stiege zu vermiethen. Auch ein schönes großes Waschhaus für einen Wäscher. Näh. vor dem Sendlingerthor in der Blumenstraße No. 3. ebner Erde.

3652. Vor dem Sendlingerthor in der Blumenstraße No. 3. kann täglich gebadet werden um 15 kr. Für den frühern Besuch dankend, bitte ich zugleich wieder um zahlreichen Zuspruch. Theresia Scherr,
Badinhabers-Wittwe.

3461. Ein solides gebildetes Frauenzimmer, welches Putzarbeit und Kleidermachen kann, sucht einen Platz als Jungfer. D. U.

3457. Eine ordentliche Person, die im Weißnähen sehr gewandt ist, sucht Beschäftigung hierin. Näh. Amalienstraße No. [illegible] über 2 Stiegen.

3459. Nro. 10. in der Sonnenstraße im Hintergebäude ist die Wohnung ebner Erde zu vermiethen mit 4 Zimmern, 3 heiz- und 1 unheizbar, die 3 heizbaren Zimmer jedes mit eigenem Eingang, heller Küche, Keller, Speicherantheil, Waschgelegenheit u. Waschmang. Miethzins 100 fl. Näh. beim Eingang im Hintergebäude ebener Erde von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr.

3458. (2a) 500 fl. sind auszuleihen jedoch ohne Unterhändler. D. U.

3514. Eine Köchin, die gut kochen kann, wünscht sogleich einen Dienst. D. U.

3515. Ein ordentliches Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht hier oder auf dem Lande einen Platz. D. U.

3313. (2b) In der Heustraße Nr. 11 ist aufs Ziel Michaeli für einen Milchmann eine Wohnung mit Stallung für 10 Kühe nebst allem Zugehör, um 120 fl. zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege.

3276. (3c) Beim Herrschaftsgerichte Prien wird die Stelle eines Stribenten erledigt. Derselbe genießt freie Wohnung mit Bett u. nöthiger Zimmereinrichtung, dann einen monatlichen freien Gehalt von 17 fl. Die Bewerber hiernm wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse baldmöglichst schriftlich bei selbem melden.

Freunden und Besuchern der Kirchweihen

kann das Gottesdienstbüchlein zu 15 kr. bei Buchhändler Franz in der Perusagasse sehr dienlich seyn, da es ihnen alle Kirchweihen der Umgegend Münchens genau anzeigt, um dahin wallfahrten zu können. So kann man gleich im genannten Büchlein lesen, daß am 30. April die 1te Kirchweihe in der St. Magdalenen-Kapelle bei Nymphenburg und in Maria Eich gehalten wird u. s. w. 3305. (4c)

Vermiethung von Wohnungen zum Landaufenthalt.

3460. (3a) Auf der sogenannten Röschenauerhöhe zunächst bei Ebenhausen, k. Ldg. Wolfratshausen, sind vollständig schön eingerichtete Wohnungen für Familien u. auch einzelne Zimmer während der kommenden schönen Jahreszeit zu vermiethen, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß allda auch sehr gutes Trinkwasser, und Gelegenheit zum Gebrauche von warmen und kalten Bädern für die Miethbewohner vorhanden ist. Auf Anfragen hierüber wird in der Frühlingsstraße HNo. 6. ebener Erde weiterer Aufschluß ertheilt.

München den 25. April 1843.

3462. (2a) Nach uns heute von der Hauptagentur in Frankfurt a. M. zugekommenen Anzeige findet die Verloosung der berühmten Gewehr-Sammlung des verewigten Herrn Herzogs Heinrich v. Württemberg, im Werthe von 148,480 fl. zufolge Beschlusses der k. württemb. Behörde

unwiderruflich am ersten November dieses Jahres

statt. Pläne dieser Lotterie sind gratis und Loose hiezu à 3 fl. 30 kr. bei Unterzeichnetem zu haben. Bei Abnahme von 10 Stücken à 35 fl. wird das 11te frei gegeben.

Gebrüder Marx,
Kaufingerstraße Nro. 26.

3455. Eine bejahrte Wittwe, welche eine Einrichtung und gute Betten hat, auch eine kleine Pension bezieht, schön und gut nähen, stricken, spinnen und kochen kann, jede häusliche Arbeit selbst verrichtet, sucht bei einem Herrn Dienst, entweder sogleich oder auf nächstes Ziel. D. U.

3436. In der untern Angergasse Nr. 28. ist die Wohnung im 2ten Stocke, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 2 Alkoven, 1 Garderobe, Kochzimmer, Küche, Holzlege, Keller nebst andern erforderlichen Bequemlichkeiten jährlich um 200 fl. an eine stille honette Familie sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen.

3442. In der Sonnenstraße Nro. 26. ist auf Michaeli eine Wohnung, Parterre, gegen Mittag gelegen, mit 6 heizbaren Zimmern, 2 Alkoven, Küche, Magd- u. Dachkammer, Speise- und Holzkeller, Waschgelegenheit und einem Garten mit Springbrunnen und Sommerhaus, um 360 fl. jährlich zu vermiethen. Ebenso eine große Wohnung über 4 Stiegen um 190 fl.

3480. Die

Eröffnung des königl. Mineralbades Höhenstadt

bei Passau,

wird am 14. Mai stattfinden. Die entdeckte Wunderkraft der Heilquellen von Höhenstadt in so verschiedenen Leiden, welche weit in die Vorzeit zurückgeht, empfiehlt sich von selbst zum zahlreichen Besuche. Daher erlaube ich mir nur noch aufmerksam zu machen, daß von Seite der k. Regierung von Niederbayern mit vielen Kosten ein ganz zweckmäßiges, neues Kur-Gebäude vollendet und von dem Unterzeichneten neu eingerichtet wurde.

Tarif, von der k. Regierung genehmiget, richtet sich größtentheils nach den Vorjahren. Table d'Hôte zu 30 und 15 kr.

Die Zimmerbestellung bittet man frühzeitig und franco zu machen.

Der Pächter des k. Mineralbades
Jos. Gleichauf.

3420. (2b) In der Türkenstraße Nr. 59c. ist eine schöne Wohnung über 1 Stiege mit 6 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten künftiges Ziel Michaeli oder sogleich zu beziehen. Dann im Hintergebäude eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Magdkammer, eine schöne große Werkstatt, großen Speicher, künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen.

3440. Man sucht von einem Privaten 4000 fl. auf erste Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen. D. Ueb.

3483. Beim Spängler J. B. Huber in der Au kann ein Junge in die Lehre treten.

3471. Auf der Hundskugel No. 7. 1 St. können am 1. Mai 2 oder 3 schön meublirte Zimmer mit gutem Nordlicht versehen, und deßhalb besonders für einen Hrn. Künstler geeignet, bezogen werden. Das Uebr. zu ebener Erde beim Hausmeister.

3441. In der Sonnenstraße Nr. 26. über 4 Stiegen links ist für einen ruhigen Herrn ein meublirtes Zimmer ohne Bett um 4 fl. monatlich zu vermiethen.

Bad-Anzeige.

3481. Die Lohschwemmbäder werden vom künftigen Montag den 1. Mai anfangend, jeden Montag und Freitag geheizt, nämlich in den Vormittagsstunden von 9 Uhr beginnend, für die Herren und Nachmittags für die Damen. Die wohlthätigen Wirkungen derselben sind ohnedieß zu vielfältig bekannt, daher selbe einer Anpreisung nicht bedürfen. Täglich werden zu jeder beliebigen Stunde, worne wie kalte Wannenbäder, dann gewöhnliche Dampf- und Russische Dampfbäder abgegeben.

O. Prommoll, Badbesitzer.

Privat-Tanzunterricht.

3472. Altheimeck Nr. 2. im 1. Stock kann man gegen Vorausbezahlung alle jetzt üblichen Tänze auf die schnellste und billigste Weise erlernen. Waly Graf,
geprüfte Tanzlehrerin.

3477. Im Eckhause von der Landschaft, dem Regierungsgebäude gegenüber über 2 Stiegen vorneraus ist ein Logie auf das Ziel Michaeli, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Küche, Keller- und Kastenantheil und Brunnen um den jährlichen Miethzins von 180 fl. zu verlassen. Das Nähere ist daselbst über 1 Stiege oder zu ebener Erde im Laden zu erfahren.

3475. Vergangenen Sonntag oder Montag ging ein goldenes Reif, worin 2 Buchstaben A. K. gestochen, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen Erkenntlichkeit bei der Landbötin abzugeben.

3478. Vor dem Karlsthor in der Schützenstraße No. 19. ist ein schön meublirtes Zimmer mit oder ohne Bett für 1 Herrn oder solides Frauenzimmer bis Anfangs Mai zu beziehen.

3333. (2b) Man sucht auf Michaeli eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern über zwei Stiegen entweder am Anfang der Ludwigs-, Karls-, Pranners-, Brienner-, Theatiner- oder Kaufingerstraße. D. U.

3332. (3b) Ein Landgerichts-Oberschreiber in den besten Jahren, welcher den Patrimonialrichter-Concurs II. Kl. mit Erfolg bestanden, sich dabei auch über Führung der Rentenverwaltung auszuweisen vermag und eine namhafte Kaution stellen kann, wünscht als Patrimonialrichter eine Anstellung. D. U.

3474. (2a) Ein Laden mit Wohnung, Gewölbe u. Keller ist sogleich zu vermiethen. Näh. Schrannenplatz No. 23.

3437. Eine verläßige Köchin, welche auch nähen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst und kann sogleich eintreten. D. Uebr.

3438. (3a) Man sucht eine Krämerei daher zu kaufen. Näheres erfährt man auf schriftliche Anerbietungen unter der Adresse N. N. Nro. 3438.

3446. Mädchen von soliden Eltern können in allen nützlichen sowie auch in künstlichen Arbeiten gegen billiges Honorar Unterricht erhalten. D. U.

Fahrordnung
vom 1. Mai an bis auf Weiteres.

Täglich regelmäßige Abfahrten mit Dampfkraft
Morgens 7 Uhr, Nachmittags 3 Uhr, Abends 7 Uhr.
Außer den täglich regelmäßigen Fahrten findet
jeden Sonn- und Feiertag noch eine **vierte** Abfahrt, hier und in Augsburg
um 11 Uhr Vormittags
statt. München, den 26. April 1843.

Das Directorium
der München-Augsburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Der stellvertretende Vorstand: **Lippmann Marx.**
Wimmer, Geschäftsführer.

3405.

Verkauf eines Landguts.

3399. (2b) Wegen eingetretenen Verhältnissen ist in Mühlfeld am Ammersee ein Landgütchen aus freier Hand zu verkaufen. Selbes besteht aus einem zweistöckigen massiv gemauerten Wohnhaus mit 3 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, 2 Kammern, Speise, Küche, Keller und Waschhaus nebst allen Bequemlichkeiten; ferners Stallung für 3 Stück Vieh, 2 Pferde und Remise. Der Hofraum und Garten, in welchem die besten Obstbäume sind, und ein reines Quellwasser fließt, sind mit einer Mauer umgeben, die Aussicht ist gegen den See. An Gründen sind 24 Tagwerk dabei, welche aus Waldungen, Aeckern und Wiesen bestehen. Alles ist ludeigen und im besten Zustande. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Johann Baptist Kinzinger
in Starnberg.

3434. Im Verlage der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Christ in der Buße,
oder
ausführliche Anleitung eine würdige Beicht abzulegen
mit
Beicht-, Communion-, Meßandacht und anderen Gebeten
von
Dr. Thomas Wiser,
Hofstiftsprediger und Kanonikus honor. zum heil. Kajetan in München.
Auf feinem Papier mit 1 Stahlstich broch. 1 fl.

Anzeige.

3447. Eine große Auswahl französischer und italienischer Strohhüte ist angekommen **Henriette Kohn,**
Modistin, Schwabingerstraße No. 31.

3453. Für einen geistlichen oder angestellten soliden Herrn ist in der Landwehrstraße No. 10. im 2. Stocke links ein schön meublirtes Zimmer vom 1. Mai disponibel.

3498. (3a) Bei Jakob Giel zu München ist so eben erschienen:

Kurze Lebensbeschreibung
des
ehrwürdigen Dieners Gottes
Kaspar von Bufalo,
Kanonikus an der Basilika des heil. Markus zu Rom, apostolischen Missionärs, Stifters und General-Vorstehers der Missionsversammlung unter dem Titel:
Vom kostbaren Blute,
geboren zu Rom den 6. Januar 1786 und daselbst im Geruche der Heiligkeit gestorben den 28. Dezbr. 1837.

Nebst den auf seine Fürbitte gewirkten Wundern und mehreren Andachten vom kostbaren Blute unsers Herrn Jesu Christi. Nach dem Französischen u. Italienischen
bearbeitet und vermehrt von
Michael Sintzel.
Mit der wahren Abbildung des ehrwürdigen Dieners Gottes. Preis br. 12 kr.

3311. (2b) Ein schwarzer Halbhund, Männchen mit langen Ohren und Schweif, ist am 20. d. M. Abends entlaufen. Er trägt das Zeichen No. 1144. an einer messingenen Panzerkette. Dem er zugelaufen ist, wolle ihn in der Rumfordstraße No. 2. im Hofe gegen gute Belohnung abgeben.

3449. Eine reale in einem sehr gewerbsamen Orte Oberbayerns gelegene Maurermeisters-Gerechtsame wird aus freier Hand verkauft, D. U.

3463. Eine viertel Stunde von Landshut ist ein Oekonomiegut aus freier Hand billig zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem schön und gut gebauten Wohnhaus, Stadl und Stallung, dabei befinden sich 39 Tgw. Feld und Wiesen, 32 Tgw. Holz, 6 Kühe, 2 Pferde und alle Fahrnisse. Alles ist ludeigen. Kaufsliebhaber belieben sich durch frankirte Briefe an den Eigenthümer Jos. Obermaier in Hagerein b. Landshut zu wenden.

3473. Schützenstraße No. 20. im Hintergebäude ist ein Zimmer zu vermiethen.

Verkaufs-Anzeige.

2888. (9 i) Eintretender Verhältnisse wegen ist der Unterzeichnete gesonnen, seinen Ziegelstadel vor dem Bayerthore dahier, an den Meistbiethenden, mit vorbehaltlicher Genehmigung öffentlich zu versteigern.

Der Versteigerungs-Termin ist auf den 1. Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr festgesetzt.

Dieses Anwesen besteht:

A. An Gebäuden.

1) Aus 2 großen und 2 kleinern Trockenstädeln, worunter einer mit gemauerten Pfeilern auf 150 Schuh Länge und 45 Schuh Breite im Jahre 1841, ganz massiv und neu gebaut wurde.
2) Aus der Ziegler-Wohnung, Pferdestall für 5 Pferde, Remisen, 2 Brennöfen sammt Schirhaus, ein Ofen zu 24,000. und einer zu 32,000 Stück.
3) Diese sämtlichen Gebäude messen zusammen 716 Schuh Länge und befinden sich in gutem baulichen Zustande, in Mitte des Hofes befindet sich ein neuer Pumpbrunnen von 105 Sch. Tiefe

B. An Gründen.

1) Aus circa 10 Tagwerk Aecker rings um die Lehmgrube herum, das Lehmlager ist durchschnittlich 20 Schuh tief und von vorzüglicher Qualität.

Jährlich wurden laut Material-Rechnungs-Buch 625,000 Stück Ziegel-Material von allen Gattungen fabrizirt.

Der Vorrath an Material, dann Pferde, Wägen, Geschirr und Requisiten, sowie circa 550 Klafter Fichtenscheithol̃z werden eigens abgeblöst.

Zahlungsfähige Käufer werden auf obigen Termin höflichst eingeladen, mit dem Bemerken, daß auf Verlangen ⅓ des Kaufschillings auf 1te Hypothek zu 4 pCt. liegen bleiben kann, und kann täglich besichtiget werden.

Landsberg, den 4. April 1843.
Johann Wolf,
Baumeister und Ziegelstadl-Besitzer.

3433. Im Verlage der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die heilige Schrift
und die
Erblehre der kath. Kirche.
Zwei Kanzelvorträge.
Mit Anmerkungen erläutert
von
Dr. Georg Rammoser,
Prediger an der St. Michaels-Hofkirche in München.
Auf feinem Papier broch. 21 kr.

3403. (2b) Im Hause Nro. 13. in der Briennerstraße ist eine sehr schöne und gesunde Wohnung im 3ten Stocke künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. Das Nähere bei dem Hausmeister dortselbst zu erfragen.

3464. (2a) Unterzeichneter bringt zur Anzeige, daß er sein Lokal in der Pfandhausstraße verläßt und vom 6. Mai dies Jhrs. an beim Bierwirth Blum in der Fürstenfelderstraße Nro. 14. logirt. Abfahrt in Landshut alle Freitage, kommt Samstag in München früh an und fährt Sonntag Mittags wieder nach Landshut ab, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Martin Sturm,
Landshuter-Münchner-Bot.

3340. (2b) Mädchen von soliden Eltern können das Kleidermachen und ganz schön weißnähen so wie auch das Zuschneiden erlernen. D. U.

3465. Ein Perldrucker und ein Seidenfärber, beide in ihrem Fache sehr kundig, werden unter annehmbaren Bedingnissen in Kondition zu nehmen gesucht. Näh. am obern Anger No. 56.

3466. (2a) Am Viktualienmarkt No. 10. ist im Hintergebäude ebener Erde eine Wohnung sogleich zu vermiethen.

3511. Bei Unterzeichnetem sind nachstehende Artikel neu angekommen:

Eine reiche Auswahl Mousseline de laine in den neuesten Dessins à 32 kr. die Elle,
2 Ellen große Tapis-Shawls 8 fl. 36 kr.
2 „ „ schwarzseidene Shawls 9 „ 36 „
3½ Ellen große „ Echarpes 5 „ 12 „
3½ Ellen große „ Echarpes façonirt 5 „ 48 „
seidene Fichus (Halstüchelchen) 35 „

D. S. Helbing,
Theatinerstraße No. 34.

3609. Gleich am Eingange von der Ludwigs- in die Theresienstraße an der Sonnenseite ist eine schöne Wohnung mit 6 heizbaren Zimmern, Alkoven, Speise, Küche, Magdkammer, Holzlege, Speicher, Keller u. Waschhausantheil für den Jahreszins von 280 fl. auf das Ziel Michaeli an eine ruhige Familie zu vermiethen und Nro. 47. zu ebener Erde zu erfragen.

3508. In der Theresienstraße No. 5. (Eckhaus der Fürstenstraße) ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Laden aufs Ziel Michaeli zu vermiethen. Näh. 1 Stiege.

3516. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Platz zum Nähen oder als Stubenmädchen. D. U.

3467. Ein für einen Tischler vorzüglich passendes Haus mit Hofraum, Hintergebäude und Gärtl ist billig zu verkaufen. D. U.

3468. Ein kleines Haus mit Hofraum u. Stallung nahe bei der Stadt wird zu kaufen gesucht. D. U.

3470. Ein ordentliches Mädchen, welches mit Kochen und allen häuslichen Arbeiten umgehen kann, sucht einen Dienst als Hausmagd oder in ein Bürgershaus. D. Ueb.

3490. Eine Person, die mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz als Stubenmädchen. Näh. Henstraße Nro. 6/3.

3491. Ein Mädchen, das gut nähen kann und sich allen Arbeiten unterzieht, wünscht sogleich einen Dienst. D. U.

3492. 400 fl. sucht man gegen gute Versicherung aufzunehmen. D. U.

3493. Ein lediger Herr wünscht zum Ziel Michaeli eine Wohnung im 1ten Stock und Sonnenseite mit 3 Zimmern, Garderobe, Küche, Magdzimmer, Holzlege, Keller und Speicher, zwischen der Max-Vorstadt und Schönfeld nahe an der Stadt. D. U.

2496. Eine kleine Ladeneinrichtung zu einem Spezereigeschäft wird zu kaufen gesucht.

3497. 6 schöne 3ärmige Wandleuchter u. 1 Stück sehr gute feine Hausleinwand sind zu verkaufen. D. U.

3498. In einer Vorstadt am liebsten in der Isarvorstadt wird eine kleine Wohnung, wobei sich ein Laden befindet, sogleich oder bis Michaeli zu miethen gesucht. D. U.

3499. Ein Landmann in der Umgegend von München ließ am hl. Charfreitag, wo er bei Unterzeichnetem Gyps aufgeladen hat, einen Sack mit Garn stehen; ich ersuche daher die Herrn Landwirthe und Schullehrer, dieses in ihrem Orte bekannt zu machen.

J. Ig,
Krämer vor dem Isarthor in München.

3500. Ein nahe beim Isarthor gelegenes, neu gebautes, kleines Haus mit Hofraum, Hintergebäude und schönem Gärtchen ist wegen schleuniger Abreise weit unter seinem Werth zu verkaufen. D. U.

3501. Ein Haus in der Ludwigsvorstadt nicht weit von dem Karlsthor an einer frequenten Straße u. an der Sonnenseite liegend, mit 3 Wohnungen, Hofraum, laufendem Brunnwasser und einem Hintergebäude, das zu einer Werkstätte oder Stallung geeignet ist, wird um 7000 fl. ohne Unterhändler verkauft, und der größte Theil des Kaufschillings kann auf dem Hause liegen bleiben.

3502. Eine Partie Fichtenkohlen ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

3503. Bis den 1. Mai ist in der Kaufingerstraße No. 1934. ein meublirtes, freundliches Zimmer an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

3456. Eisenmannsgasse No. 1. 2 St. ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicherantheil sogleich zu vermiethen. D. U.

3505. Im Markte Pfaffenberg, Landgerichts Mallersdorf in Niederbayern, ist das reale Tuchmacher-Recht, durch die Lage begünstigt, samt Wohnhaus, Werkzeug und Garten, worin sich das Färbhaus, die Tuchrahme und 2 Brunnen befinden, aus freier Hand zu verkaufen. Es können 1500 fl. liegen bleiben. Das Uebrige ist baar zu erlegen. Näh. Aufschlüße gibt Jos. Schuder, b. Tuchmachermeister daselbst.

3504. In der Marstallstraße No. 5. üb. 3 Stiegen ist ein Zimmer mit eignem Eingang ohne Meubel zu vermiethen.

3435. Offene Stellen für Pharmazeuten sind zu erfragen bei J. B. Giulini.

3443. (2a) Ein Kellner, welcher gegenwärtig noch in Kondition ist, wünscht sich gern bis 1. Juni anderswo placirt zu sehen.

3469. Ein zu jedem Ladengeschäft geeignetes Haus in guter Lage ist gegen geringe Baarerlage zu verkaufen. D. U.

3436. Ein Schenkkasten mit Glasfenstern für einen Wirth geeignet, ein Mörser, 20 Pfund schwer, dann Kellergeschirr ist zu verkaufen.

3475. Ein kat. Schuler wünscht sogleich in eine Buchdruckerei als Lehrjunge einzutreten. D. Uebr.

3484. (3a) Zwischen dem Josephs- und Sendlingerthor ist ein Haus im besten Zustande mit Obstgarten, zunächst für eine Familie geeigner, zu verkaufen. D. U.

3485. Zwei Zimmer sind einzeln oder zusammen, meublirt oder unmeublirt, in der Dienergasse No. 22. 3 St. zu miethen.

3486. In der Pranner-Straße zunächst dem Duttplatz ist für beide Dulten ein Laden samt Wohnung zu vermiethen. D. U.

3487. Frühlingsstraße Nro. 11. und 2 Wohnungen, zu ebener Erde und über drei Stiegen, von 4 und 5 Zimmern zu vermiethen. D. U.

3350. (2b) Langbein's Gedichte (4 Bände) wurden von dem Unterzeichneten, nicht mehr erinnerlich an wen, schon vor langer Zeit ausgeliehen, man ersucht um deren Zurückgabe. Wolfgang Vogl.

3294. (3c) Am Frauenplatz No. 23. ist ein geräumiger Laden sogleich zu beziehen.

3380. (3b) **3000** fl. werden auf ganz sichere Hypothek gesucht. D. Uebr.

3488. (2a) In der Nähe von München wird eine reale Kremerei samt Oekonomie aus freier Hand verkauft. D. U.

3489. (2a) In der Vorstadt Au No. 251. in der Falkenstraße ist eine Wohnung mit 2 Kammern, Stallung nebst Wagenremise, Heulage und Hofraum zu verkaufen u. sogleich zu beziehen. Das Näh. Theaterstraße No. 16. 1 St.

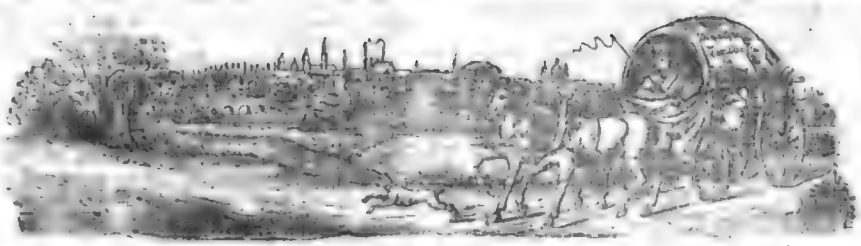
Gottgefällige Gaben.

Den 26. April. Dem armen Mann in G. 30 kr. Einem Armen, Gott gesegne es. 12 kr. Für eine arme Wittwe von E. W. 1 fl. 20 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: D. F. Riclas.

Dienstag, den 2. Mai. № 52. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Gewerk im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Die letzten zwei Tage des Aprils haben uns die schönsten Tage gebracht und der Morgen des 1. Mai war ein wahrer Wonnemorgen. Schon in aller Frühe war es sehr lebhaft in den Straßen und zahlreiche Wanderer pilgerten nach den benachbarten Belustigungsplätzen, oder irrten vergnügt in den Gängen des mit jugendlicher Schöne sich schmückenden englischen Gartens, dieser unschätzbaren Zierde Münchens, herum. Menterschwaige und Pullach waren namentlich die Punkte, welche von Gästen überfüllt waren. —

Für den dießjährigen Blumenmarkt, der am 29. v. M. begonnen, waren die Stellagen in der Taschenthurmgasse längs der Stadtmauer angebracht, was sowohl für die Ausstellung selbst als die zahlreichen Besucher hinreichenden Raum darbot. Die Auswahl der Blumen und Gewächse war reichhaltiger als dieses früher der Fall.

Sonntag Nachmittags fand in der Ludwigsstrasse abermals ein Corso statt, welchem auch Ihre Königl. Majestäten beizuwohnen geruhten.

Alle öffentlichen Belustigungsplätze waren am Sonntage des herrlichen Wetters halber zahlreich besucht.

Vergangenen Sonntag den 30. April Nachmittags 2 Uhr wurden die Hallen des Bockes eröffnet. Der Zudrang war ungeheuer. Doch ging Alles — einige Rippenstöße abgerechnet — in der besten Ordnung vor sich. Zum großen Vergnügen der zahlreichen Bockfreunde vernimmt man, daß diesesmal in dem Ausschenken des Bockes keine Unterbrechung eintreten werde, da eine bedeutendere Quantität als früher eingesotten worden.

Durch Entschließung der k. Regierung von Oberbayern wurde der Satz des heurigen Einbockbieres auf acht Kreuzer vom Ganter aus, bis auf Weiteres festgesetzt.

Die Berathung in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 29. v. M. über den Vortrag des ersten Ausschusses bezüglich des Gesetzesentwurfs „die Competenz des Cassationshofs für die Pfalz als Revisionsgericht" betr., währte bis gegen 3 Uhr. Der Gesetzentwurf wurde jedoch unter Modifikation von der Kammer mit einer Mehrheit von 105 gegen 4 Stimmen angenommen.

Diese Woche wird mit dem Umzug unserer Hof- und Staatsbibliothek aus ihrem bisherigen Lokal in das neue zur Bewahrung dieses Schatzes ebenso großartig als zweckmäßig hergestellte Gebäude in der Ludwigsstraße begonnen. Da hiebei mehr als 800,000 Bücher vom Staube gereinigt, in Kisten gepackt und wieder aufgestellt werden müssen, so wird der Umzug eine längere Zeit erfordern, während welcher die Anstalt unzugänglich ist.

Madame Hasselt-Barth fährt fort, auf unserer kgl. Hofbühne sich Lorbeern zu sammeln. Vergangenen Sonntag Abends sollte die Oper „Don Juan" zur Aufführung gebracht werden, als nach längerem Warten ein Regisseur dem äußerst zahlreich versammelten Publikum ankündigte, daß wegen plötzlichen Erkrankens des die Rolle des Don Juan gebenden Mitgliedes die Oper „Norma" würde zur Aufführung kommen. Diese Oper wurde dann auch trotz der plötzlichen Abänderung mit der größten Vollendung gegeben.

Von der k. Polizei-Direktion München wurden im Monat März 994 Individuen (7 wegen Thierquälerei, 48 wegen Scheindienstes, 7 wegen groben Benehmens gegen die Dienstherrschaft, 11 wegen Tragens verbotwidriger Messer, 1 wegen Fangens von Singvögeln) polizeilich abgewandelt, 33 Individuen (1 wegen Verletzung der dem Monarchen schuldigen Ehrfurcht, 3 wegen Duelles) hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

Da sich bei der eingetretenen guten Witterung erwarten läßt, daß die heurige Isar-Nachtrift am 8. Mai und die Loisach-Nachtrift am 12. oder 15. Mai beginnen kann, so wird der Hauptrechen am Prater bei München nach dem 7. Mai, resp. vom 8. Mai an nicht mehr geöffnet. Die Floßfahrt nach München ꝛc. bleibt noch bis zum 14. Mai incl. gestattet. Nach dem 14. Mai bleibt die Floßfahrt zwischen der Isar-Nachtrift und dem Hauptrechen ganz gesperrt, und es muß die Flußstrecke von Tölz bis München von allen Flössen befreit seyn.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei

erhielt 1. eine offizielle Notiz vom 28. v. M. des Inhalts:

„die durch den Verein gewonnenen Erfahrungen hätten die „Behauptung, es sey unausführbar, die Kälber „ungebunden zu transportiren, so glänzend wi„derlegt, daß Sr. Majestät allerhöchstes Ministerium des In„nern es sich zur Pflicht gerechnet habe, die nachfolgende Ent„schließung an sämmtliche Regierungen dießseits des „Rheins zu erlassen und sie auch der Regierung der Pfalz mit„zutheilen, um nach der dort geltenden besondern Gesetzgebung „die entsprechenden Lokalverfügungen zu gleichem Zwecke „hervorzurufen."

Ministerium des Innern.

Bereits durch Entschließung vom 16. Juni 1839 wurde die k. Regierung, Kammer des Innern, angewiesen, durch angemessene den Lokalverhältnissen entsprechende Anordnungen, die besonders in Behandlung des Schlachtviehes angewöhnten zum Theil veralteten Mißbräuche abzustellen.

In letzterer Beziehung nimmt namentlich die empörende Quälerei eine ernstliche Einschreitung der Polizeiverwaltung in Anspruch, welche bei dem Transporte des Schlachtviehes, namentlich der Kälber und Lämmer wahrzunehmen ist, indem diese Thiere an den Füßen fest zusammengeschnürt, die Köpfe über die Wagenräder herunterhängend, der Sonnenhitze und dem Ungeziefer preisgegeben, oft die längsten Strecken zurücklegen oder in dieser Lage auf den Wägen liegen bleiben und gleichzeitig jeder Labung durch Futter und Trank entbehren müssen.

Aus Anlaß der am 13. Dezember v. Js. deßfalls erlassenen Entschließung hat zwar nur eine Regierung sich für ein Verbot dieser Transportweise ausgesprochen, während alle übrigen Regierungen begutachteten, von einem solchen Verbote Umgang zu nehmen. Allein diese letztern Gutachten sind (sämmtlich von der*) Voraussetzung ausgegangen, daß der Transport ungebundener Kälber unmöglich sey; diese Voraussetzung ist jedoch durch die Erfahrung widerlegt.

In dieser Beziehung bestehen nämlich schon längst zu Stuttgart, Straßburg und Paris ganz zweckmäßige Anordnungen, wodurch die erwähnte Quälerei abgestellt wird. Es dürfen dort die Schlachtthiere, als Kälber, Schweine, Lämmer u. s. w. nur auf großen Wägen transportirt werden. Auf diese Wägen sind die Schlachtthiere zu 20 und 30, ohne gebunden zu seyn, hineingestellt. Um das Herabfallen der Thiere vom Wagen während des Transportirens zur Nachtzeit zu verhüten, wird mitten durch den Wagen ein Hauptseil gezogen, woran jedes Thier besonders befestiget ist.**) Der Transport darf während des Hochsommers nur in der Frühe und des Abends, wohl aber auch zur Nachtzeit geschehen.

Der Vollzug dieser Anordnungen bewährt bereits die Möglichkeit des Transportes ungebundener Thiere. Hiezu treten die vielen Versuche, welche der Münchner Verein gegen Thierquälerei deßfalls angestellt hat, und welche auf das Entschiedenste erwiesen haben, daß der Transport ungebundener Kälber unbedingt ausführbar ist, daß alle hiegegen erhobenen Bedenklichkeiten durchaus ungegründet sind, und daß die hiezu nothwendige Abänderung der bisher gebräuchlichen Transportwägen mit dem geringen Aufwande von 6—12 fl. hergestellt werden kann, somit auch eine bedenkliche Vertheuerung der Transportkosten geradezu ausgeschlossen ist.

Nicht genug aber, daß durch die bisherige Behandlung des Transportes der erwähnten Schlachtthiere die Schmerzen derselben unnöthig erhöht werden und hierin eine Quälerei besteht, zu deren Abstellung die Polizeyverwaltung nach Maßgabe der in der Entschließung vom 16. Juni 1839 erwähnten Verordnungsbestimmungen verpflichtet ist, so wird diese Pflicht auch noch durch die sanitätspolizeyliche Rücksicht verstärkt, daß durch das Festseln der Füße des Schlachtviehes die Circulation des Blutes in den Thieren unterdrückt, hiedurch aber nach vorliegenden Gutachten von Thierärzten, im Zusammenhalte mit dem Einflusse der Witterung, dem das gebundene Thier unter Entziehung aller Nahrung schutzlos ausgesetzt ist, eine Erkrankung der Thiere hervorgerufen wird, die auf den Zustand des Fleisches, und insbesondere auf jene der Füße und der innern Theile, wie der Leber und des Bräßes, höchst nachtheilig einwirkt. Die polizeyliche Beaufsichtigung der Lebensmittel gebietet sonach ebenfalls einen Transport des Schlachtviehes zu verbieten, welcher verhindert, daß die Thiere in voller Gesundheit an ihrem Bestimmungsort anlangen.

Daß das Binden des Schlachtviehes in einzelnen Fällen, wo nämlich ein Landmann oft nur gelegentlich ein Stück mit anderen Gegenständen zur Stadt bringt, wohl nachgesehen werden muß, kann keinen Grund abgeben, diese quälende Behandlung allen Transportanten und Viehhändlern zu gestatten, welche den Handel mit Schlachtthieren ins Große treiben.

Aus diesen Gründen wird die k. Regierung, Kammer des Innern, aus Anlaß eines Antrages des Münchner-Vereines gegen Thierquälerei aufgefordert, unverzüglich wegen der Abstellung des fraglichen Mißbrauches die geeigneten polizeylichen Verfügungen zu treffen, und, wie geschehen, binnen vier Wochen anher zur Anzeige zu bringen.

München, den 28. April 1843.

Aus
Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

II. Die in dieser allerhöchsten Entschließung anerkannten Erfahrungen häufen sich mit jedem Tage, täglich kommen ungebundene Kälber hier an, und die in verschiedenen Theilen des Königreichs, z. B. in Straubing, Donauwörth, sogar über den Ettalerberg, die höchste Bergstraße von Bayern, die an Steile von keiner in Tyrol übertroffen wird, und an unzähligen andern Orten, in der Ebne, bergauf und bergab, auf lange und kurze Strecken, im Schritt und im Trapp, seit fast einem Jahre, mit aller möglichen Umsicht und mit eben so viel Beharrlichkeit, und stets unter Beiziehung von Metzgern, Wirthen, Köchen, Kälberhändlern, Thierärzten und andern Sachkundigen gemachten Versuche haben jeden, auch den allergeringsten, Zweifel entfernt. Hiernach erscheint das Binden als eine ganz unnöthige, jedes moralische und religiöse Gefühl empörende und zu Gott um Strafe schreiende, wahrhaft schauderhafte Grausamkeit, welche die der wildesten Thiere, ja alle Qualen der Folter weit übertrifft, da durch sie die unglücklichen Thiere von Hitze, Durst, unbequeme Lage, Insekten und Ungeziefer, einschneidende Stricke oder Riemen und Schnallen u. dgl. bis zur Verzweiflung Tage und Nächte lang gemartet werden, ja häufig bei lebendigem Leibe schon in Fäulniß übergehen. Man hofft daher, daß es in Bayern keine Menschen mehr geben wird, die nach so überzeugenden Erfahrungen, nach so bestimmten durch Lehrer und Geistliche erfolgten Belehrungen und nunmehr sogar ausgesprochenem allerhöchsten Willen sich noch gegen die gute Sache sträuben und eine so schwere Verantwortung auf sich laden werden. Demungeachtet bittet man wiederholt alle Geistlichen, Polizeibeamten, Magistrate und die gesammte Gendarmerie um eifrigste Mitwirkung zum schnellsten Vollzug der allerhöchsten Entschließung. Man kann hiebei nicht unbemerkt lassen, daß in Ingolstadt, wo der Magistrat den Verein unterstützt, wie es so viele andere Magistrate thun, der Hr. Gastwirt Franz Hitzlsich einen neuen großartigen Kälberwagen mit einem Kostenaufwande von mehr als 100 fl. bauen ließ, daß aber die Abänderung eines andern Wagens nur wenige Gulden kostet, wie erst neuerdings wieder eine solche Rechnung im Betrage zu 10 fl. 5 kr. von Straubing eingelaufen ist. Kürzlich fragten mehrere Kälberhändler selbst einen verpflichteten Thierarzt dahier, „ob denn das „Binden nicht bald verboten werde, mit dem Beisatze, sie hätten

*) Durch Kälberhändler behauptete. —

**) Bei der Beschaffenheit der vom Verein vorgeschlagenen, nunmehr schon unzähligemal angewandten Wägen mit Seitenwänden von Brettern oder Latten, — im Sommer besser von Latten — ist das Herabfallen unmöglich und das Seil unnöthig. Das lithographirte Muster eines solchen Wagens ist beim Hofrath Perner unentgeldlich zu haben.

„bloß deßwegen noch keine ungebundenen Kälber gebracht, weil „sie sich hiedurch zu sehr dem Spott und Gelächter von Andern ih„rer Gewerbsgenossen aussetzen würden, wenn aber das allerhöchste „Verbot erschiene, so höre das Lachen auf." Hierin liegt eine ganze Geschichte, die Geschichte des Kampfes nämlich, den der Verein bisher gekämpft hat und den jede neue Einrichtung, auch die beste, kämpfen muß. Man hofft nunmehr, nach ausgesprochenem allerhöchsten Verbot, auf den guten Willen und die Einsicht der vernünftigen Kälberhändler, bietet aber dennoch

III. jedem der ersten zehn Kälberhändler, die von jetzt an mit ungebundenen Kälbern und hiezu abgeänderten Wägen hier ankommen, zehn Gulden als Ersatz für diese Abänderung und resp. Prämie an, die beim Hofrath Dr. Perner zu erheben sind. *)

Auch ladet man

IV. Das gesammte Publikum ein, wo möglich nur Fleisch von ungebundenen Kälbern anzukaufen, wozu sich ohnehin immer mehrere Familien entschließen. Man erinnert an die schon bekannt gemachten ärztlichen Gutachten und Aeußerungen von Metzgern selbst über das ungesunde und oft eckelhafte Fleisch der gebundenen Kälber an die obige, dieses bestätigende, allerhöchste Entschließung und fügt zum Ueberflusse noch das

Gutachten

bei, das auf hohen Befehl der k. Leib- und Hofapotheker Pettenkofer über zwei untersuchte Lebern, die eine von einem gebundenen, die andere von einem ungebundenen Kalbe, beide am nämlichen Tage hier angekommen, abgab. Nachdem er die letztere als gesund und normal, die erstere aber als mißfarbig blaß, röthlich grau, das Parenchym als weich und sehr leicht auf jede Weise trennbar und die Zersetzung schon als weit vorgeschritten geschildert hatte, **) äußerte er sich im Allgemeinen wörtlich:

daß das beängstigende Binden der Kälber auf die Qualität des Bluts großen Einfluß habe, ist durch die neuesten Versuche des Dr. Scharling über die Quantität der ausgeathmeten Kohlensäure (Liebigs Annalen Febr. 1843) so viel, wie gewiß. —

Scharling hat beobachtet, daß ein Mensch, wenn er in einer etwas ängstlichen oder unbehaglichen Stimmung ist, um ein Beträchtliches weniger Kohlensäure abgibt, als in gewöhnlicher Stimmung, wo das Gemein-Gefühl nicht alterirt ist.

Die Angst nun, in welche die Kälber durch das Binden u. die beschwerliche Lage in so langer Zeit versetzt werden, wirkt sehr hemmend auf die Ausscheidung durch die Lunge und Haut, der Stoffwechsel dauert übrigens fort, ja er erhöht sich durch die Anstrengung der Thiere, sich los zu machen.

Mithin werden Stoffe, die durch Lunge oder Haut ausgeschieden werden sollten, zurückgehalten, — und zwar unmittelbar im Blute, dem allgemeinen plastischen Stoffe, woraus sich alle Gebilde fortwährend erneuern. Daher sind gestörte Lungenfunktionen im Allgemeinen schon dem Körper nachtheilig.

Hieraus geht mit Bestimmtheit hervor, daß Kälber, welche längere Zeit in einer so großen Angst und üblen Lage erhalten, und dann geschlachtet werden, jederzeit ein schlechteres, weniger haltbares und der Gesundheit weniger zuträgliches Fleisch liefern müssen, sollte selbes gerade nicht krankmachend oder gar tödtlich seyn.

München den 29. April 1843.

Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg,
Herzog zu Sachsen, als Vorstand.
Dr. Spengl, als Sekretär.

*) Man bittet wiederholt um außerordentliche Beiträge.

**) Man wird seiner Zeit dieses interessante Gutachten ganz abdrucken lassen, wozu jetzt der Raum zu klein ist.

Fortsetzung des Reggs.Blattes Nro. 13. vom 28. April:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, auf die erledigte Stelle eines Vorstandes des Landgerichts Obernburg in Unterfranken den Landrichter zu Baunach, Steph. v. Haupt, zu versetzen; dessen Stelle dem Lbgs.Actuar zu Hammelburg, Kil. Haupt, zu übertragen, und die Stelle eines Landrichters 3. Cl. zu Nordhalben in Oberfranken dem Lbgs.Actuar Dr. Th. Frener zu Baunach zu verleihen; dem 1. Lbgs.Assessor G. Ch. Brebissius zu Nördlingen die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit mit dessen seit einer Reihe von Jahren geleisteten treuen Diensten, für immer zu bewilligen; die Stelle eines 1. Assessors bei dem Landger. Traunstein dem 2. Lbgs.-Assessor zu Buchloe, K. Fr. Teichlein, zu verleihen, und dessen Stelle dem Access. des App.Gerichts von Niederbayern, Aut. Danzer, zu übertragen; die Rathstelle bei der Regg. von Unterfranken, K. d. Fin., dem geh. Secretär im k. Finanzministerium, Franz Meyer, provis. zu verleihen; endlich zu genehmigen, daß dem pens. Kreiskassier Fr. X. Koch in Regensburg nachträglich zu der mit allerh. Rescript vom 31. März v. J. erfolgten Versetzung desselben in den definitiven Ruhestand, die huldvollste Zufriedenheit Sr. Maj. des Königs mit seinen langjährigen, treuen und vorzüglichen Diensten bezeigt werde. (Schluß folgt.)

Unsere Stadt, die seit der Anwesenheit der Cholera im Jahr 1836|37 einen erhöhten, wenn gleich in vielen auswärtigen Blättern übertriebenen Krankenstand hatte, genießt seit dem verflossenen Herbste einen ungewöhnlich günstigen Gesundheitszustand. Vom Spätherbste pflegte sonst die Zahl un Heftigkeit der Erkrankungen bis zum Anfang des Mai zuzunehmen und in einigen der letzten 6 Jahre im allgemeinen Krankenhause im März und April über 500, ja über 600 zu steigen. Aber seit Ende vorigen Sommers überstieg die Krankenzahl im hiesigen allgemeinen Krankenhause nie mehr die Zahl 313 und gegenwärtig im April, dem sonst an Kranken reichsten Monat, beträgt sie nur 247. Auch die Zahl de im Militärspital seit vorigen Herbst behandelten Kranken beträgt nur die Hälfte der Kranken in frühern Jahren.

Vom Main. (Der Ludwigs-Canal im April 1843.) Der Canal zur Verbindung des Rheins mit der Donau wird nach riesenhaften Anstrengungen demnächst seine Ausführung erreicht haben. Wenige Tage noch, und der Canal steht zur Schifffahrt von Nürnberg bis Bamberg, bald darauf in seiner ganzen Länge von der Donau zum Main bereit da. Schiffer und Spediteure, der Handels- und Gewerbstand der Städte Nürnberg, Regensburg, Bamberg, Fürth und andere Orte blicken sehnsüchtig diesem Augenblick entgegen, um eine Menge von Gegenständen, welche in den Handel treten sollen, auf dem Canal zu verführen. Das für den Anfang erforderliche Canal-Dienstpersonal ist provisorisch bestellt, die Canalordnung nebst den Gebührentarifen und der Aichordnung publicirt und die förmliche Constituirung der Canaladministration nahe bevorstehend. Ist die Canaleröffnung gegenwärtig auch nur eine theilweise, so läßt sie doch die wesentlichen Vortheile ersehen, welche der Canaltransport gewährt. (A. Z.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Dem „Journal de Francfort" wird von der Elbe vom 23. April geschrieben: „Ich kann Ihnen mit Bestimmtheit melden, daß man damit umgeht, die Grundlagen einer Schifffahrtsgesetzgebung festzusetzen, die sich auf alle deutschen Bundesstaaten erstrecken wird, und daß Oesterreich und Preußen sich lebhaft für das Gelingen des Plans interessiren. Diese Schifffahrtsgesetzgebung setzt natürlich eine deutsche Bundesflagge voraus. Diejenigen Bundesstaaten, die wegen ihrer Lage und Verhältnisse für jetzt dem Zollverein nicht beitreten können, werden sich ohne Zweifel einem Verein anschließen,

der dem Handel Deutschlands eine Grundlage geben wird, gleich jener, welche Großbritannien schon längst in seiner Navigations-Akte besitzt." — (Nürnb. Corresp.)

Aus Athen, 11. April. Um dem erwünschten Gleichgewichte in den Finanzen so nahe als möglich zu kommen, ohne doch den Staatsorganismus zu stören, beschloß Se. Maj. der König mit dem edelsten Beispiel von Entsagung voranzugehen: Se. Maj. läßt von seiner Civilliste, welche bekanntlich in 1 Million Drachmen besteht, 200,000 Drachmen zurück. Das ist schon an und für sich kein geringes Opfer; bedenkt man aber, welch große Summen die k. Hofkasse noch für den im Anfang des Jahres 1836 begonnenen Palastbau ꝛc. nachzubezahlen hat, so ersieht man, wie sehr die Civilliste auf diese Weise zusammenschmilzt; dann erst erscheint das Opfer in seinem wahren Lichte, in seiner ganzen Großartigkeit. Nach diesem Beispiele konnte nun der König auch von seinen Beamten einige vorübergehende Opfer verlangen. Doch that er. Man zieht also diesen von ihrem Gehalte 10 Prozent ab, und zwar bis zu derjenigen Klasse von Beamten aufwärts, die einen monatlichen Gehalt von 500 Dr. beziehen; den höher Bezahlten werden 15 Prozent abgezogen. Durch diese Maaßregel und durch einige Reduktionen im Beamtenpersonal und in der Armee erreicht man eine Ersparniß von 850,000 Dr. Größere Reduktionen dürften für jetzt nicht rathsam seyn. Außerdem kündigte der König offiziell eine hochwichtige Veränderung im System an: er will die Competenz der Minister und der übrigen Staatsbehörden bedeutend erweitern, um den Geschäftsgang nach Möglichkeit zu erleichtern und zu beschleunigen. Die hier angeführten Maaßregeln und einige andere, deren baldige Verwirklichung man erwartet, werden gewiß die wohlthätigsten Folgen haben. (A. Z.)

Die Temperatur war gegen den 12. April in Konstantinopel bereits sehr heiß, und man hörte wegen der Pest Besorgnisse äußern; nach einer alten Prophezeiung soll das Jahr der Hedschra ein unglückliches seyn, und Pest und Krieg bevorstehen; eine Stelle in dem alten Buch eines mohammedanischen Derwisch soll ausdrücklich den Krieg von Persien ausgehen lassen. —

Die serbische Komödie ist jetzt zu Ende gekommen, ohne daß sich Jemand den Hals gebrochen. Es war nur eine Komödie, aus der zwar die Türkei ein heroisches Schauspiel machen wollte, was aber Rußland nicht angehen ließ. Dieses wollte nur ein Familienstück, in dem ein ungerathenes Kind sich gegen die väterliche Autorität etwas zu frühzeitig empört, aber bald durch den Ernst des Vaters in die Schranken des Gehorsams zurückgewiesen und am Ende zur Freude Aller die Versöhnung gefeiert wird. Von den zahlreichen Lehren, die in diesem Stück enthalten sind, und von dem Ausgang desselben sind besonders die weichherzigen Deutschen bis zu Thränen gerührt. Der Ausgang ist aber auch wirklich sehr überraschend, aber freilich nur für die Deutschen; die andern Zuschauer kennen die Coulissengeheimnisse besser, und wissen schon immer im Voraus, wie die Sache enden wird. Nun, das Spiel ist aus; das Gute werden wir davon haben, daß wir Deutsche noch oft daran erinnert werden, darauf zu reden zu kommen. Auch ist es gut, daß das unartige Kind, die Türkei, das uns schon so viel Kummer gemacht hat, endlich einmal gebändigt ist, und daß man weiß, wem es zugehört. Zur Buße u. zur Sühnung seines unartigen Betragens ist diesem von Rußland aufgegeben worden: 1) daß Karageorgiewitsch freiwillig oder in Folge einer förmlichen Absetzung die Regierung Serbiens niederlege; 2) eine neue Fürstenwahl vorgenommen und 3) Kiamil Pascha von Belgrad, Wuitsitsch und Petroniewitsch aus Serbien entfernt werden sollen.

In Paris hat Msgr. Fornari, Erzbischof von Nicäa, dem König der Franzosen in öffentlicher Audienz sein Creditiv als apostolischer Nuntius überreicht. — Der französ. Minister der Marine hat der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf, die Bewilligung von 5 Mill. Fr. für die Niederlassungen auf den Marquesas und Taiti betreffend mitgetheilt.

Bei der Trauung der Prinzessin Clementine, Tochter Sr. M. des Königs der Franzosen, mit dem Prinzen August von Sachsen-Coburg-Gotha glänzte die Königin Christine von Spanien mit einem wahrhaft prachtvollen Diamantenschmuck von mehreren Millionen im Werth. —

In den Sälen des Palais Royal zu Paris ist jetzt ein eigenthümlicher Bazar errichtet. Der Frauenverein unter dem Patronat der Königin hat daselbst seine niedlichen Verkaufsgegenstände zum Besten der Verunglückten von Guadeloupe in 18 Buden ausgestellt, an welchen Herzoginnen und Gräfinnen als hübsche Krämerinnen stehen. Der Andrang ist ungeheuer. Gleich am ersten Tag betrug der Erlös über 40,000 Fr.

Nachrichten aus Ostindien melden, daß den Engländern ein neuer Krieg mit den Afghanen in Aussicht steht. Akhbar-Khan rüstet sich zu einem Zuge gegen den König von Lahore, einem Verbündeten der Engländer, was diese nöthigen wird, ihm zu Hülfe zu eilen. Ein englischer Offizier ist mit reichen Geschenken des Königs von Lahore für die Königin Viktoria nach London unterwegs.

In England stellt der Tod des Herzog von Sussex mehrere hohe und einträgliche Aemter zur Verfügung der Regierung: die Waldmeisterei des St. James- und Hyde-Park, die Gouverneurschaft des Windsorschlosses, die Oberrentmeisterei von Plymouth und die Großmeisterschaft des Bathordens. Wahrscheinlich wird jedoch eine Vorsorge getroffen werden müssen für die Herzogin von Inverneß (Lady Cecilia Unterwood), welche seit der Thronbesteigung der Königin Victoria als Ehegattin (wife), wenn auch nicht als Gemahlin (consort) Sr. K. Hoh. anerkannt ist. Heirathet diese Dame wieder und bekommt einen männlichen Leibeserben, so könnte der Herzogstitel von Inverneß an eine andere Familie übergehen.

Das portugiesische „Diario do Governo" meldet jetzt, auf Ermächtigung des Ministeriums des Auswärtigen, die Abbrechung der so lange schwebenden Tarifunterhandlungen mit England. Die englischen Blätter, deren Nachrichten aus Lissabon bis zum 17. April reichen, beklagen dieses Resultat.

Aus Berlin schreibt die neue Würzburger Zeitung vom 23. April 1843: „Aus allen Provinzen der Monarchie bemerkt man jetzt die berühmtesten protestantischen Geistlichen, welche höherem Rufe zufolge deßhalb in unserer Residenz zusammenkommen sollen, um über eine mit dem kirchlichen Leben und Schulunterrichte vorzunehmende Veränderung zu berathen."

Am 12. v. M. starb zu Wien im Stifte St. Florian der Chorherr Kurz, geb. den 2. Juli 1771 in Käfermarkt bei Freistadt. Er hat etwa 20 Bände werthvoller geschichtlicher Werke herausgegeben.

Wien, 18. April. Auf Befehl Sr. M. des Kaisers ist zu der Jubelfeier der Verleihung des militärischen Maria-Theresien-Ordens-Großkreuzes an den Erzherzog Karl eine Medaille geschlagen worden, welche der Director der kais. Münze, Medaillen-Graveur und Akademiker J. D. Böhm gearbeitet hat. Sie enthält, außer den Inschriften, das Brustbild des Erzherzogs und das Großkreuz des Maria-Theresien-Ordens. In Gold ist die Medaille 25 Duc. schwer. Der Erzherzog Karl, Se. M. der König von Schweden, der Herzog von Wellington und der Gr. v. d. Marne (sämmtlich Großkreuze des M.-Th.-O.), der König von Württemberg, der König der Niederlande (Commandeure), der König der Belgier und der König von Sardinien (Ritter) haben die Medaille in Gold, sämmtliche 162 Ordens-Ritter, darunter das Großkreuz der Erzherzog Johann, silberne Exemplare erhalten. In jeder Medaille befindet sich am Rande der Name der betheiligten Ordensmitglieder.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 2. Mai: Ein Potpourri: Der letzte Akt aus „Belisar", der 4te Akt aus die Anglikaner.

Todesfälle in München.

Dem. Anna Popp, 18 J. Gottesd. ist Dienst. den 2. d. 9 Uhr bei St. Peter. — Hr. Jos. Ant. Fink, Kassetier, 58 J. Berrd. Dienst. den 2. d. 4 U. vom Leichenh., erster Gottesd. Freitag den 5. d. 10 U. b. U. L. Frau und der 2te Gottesd. Samst. den 6. d. 8 Uhr in der h. Kreuzkirche. — Erasmus Bellmann, Tagl. v. h. 47 J. — Wald. Schwendler, Spänglerstochter von Ebensberg, 18 J. — Georg Zell, Wirthschaftspächter v. h. 70 J. — Barb. Huber, Zimmermannswittwe, 57 J. — Ther. Brenner, Weberswittwe, 80 J. — Fr. Barb. Zettl, geb. Keller, Porzel.-Manuf.-Dekort.-Gattin, 57 J. — Walbur. Mayer, Tagl.-Wittwe von Rohelding, 98 J. — Bilt. Dersuß, Kastendienerstochter, 64 J. — Ther. Engelbrecht, Pfründnerin, 58 J. — Hr. Mich. Wenzl, b. Schneider dah., 51 J. — Wald. Ziegler, Tagl. v. d. An, 50 J. — Anna Moser, Milchmannswittwe, 37 J. — Mich. Pertlein, Wachtmeister v. Kuirassier-Reg. Prinz Karl, von Kaubenheim, Ldgts. Windsheim, 36 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Sulzbach: Hr. Joh. Math. Schreyer, 65 J. — Fr. Kath. Dor. Schreier, dessen Gattin, 64 J.

In Neuburg a. D.: Hr. Dr. Georg Frdr. von Ammon, k. b. Appellat.-Ger.-Direktor, Kämmerer und k. b. Verdienst, sowie k. pr. Johanniterordens-Ritter.

In Schweinfurt: Hr. Georg Christoph Kirch, Bürgermeister, 67 J.

In Eichstädt: Hr. Anton Schweels, Magistratsrath.

In Oberammergau: Frau Maria Lang, Verlegerswittwe, 84 J.

In Nymphenburg: Hr. Joh. Nep. Hiltenbrand, freiresign. Apotheker in Inderstorf, 57 J.

In Kloster Rott am Inn: Hr. Lorenz Berger, Chirurg, 77 J.

In Bayreuth: Der k. Lotto-Revisor Hr. Nürnberger, 50 J.

In Regensburg: Frl. Amalie von Schaden, k. Oberapp.-Ger.-Rathstochter, 57 J.

Bekanntmachung

3541. Der Bau eines neuen Schul- u. Meßnerhauses zu hl. Kreuz d. G. ist mit einem Aufwande von 2408 fl. 56 kr. allerhöchsten Orts genehmigt worden.

Der 20. Mai ist hierorts im Amtslokale zur öffentl. Versteigerung bestimmt.

Der Plan und Kostenvoranschlag, so wie die Akkordsbestimmungen können vom 1. bis 20. Mai hierorts eingesehen werden.

Meister, welche sich nicht gesetzlich legitimiren können, werden von der Versteigerung ausgeschlossen.

Am 28. April 1843.

Königliches Landgericht Aichmoning.
von Harold.

Todes-Anzeige.

3574. Am 21. April 1843 Nachmittags 3½ Uhr starb zu Treuchtlingen, königl. Landgerichts Heidenheim, nach langen und schweren Leiden der dortige königliche katholische Pfarrer:

Herr Christian Förstel,

in einem Alter von 44 Jahren an den Folgen einer Wassersucht und Lungenlähmung, versehen mit allen heil. Sterbsakramenten und ganz in Gottes Willen ergeben. — Im Leben von Jedermann geehrt und geliebt, wird er im Tode betrauert nicht nur von der ganzen Marktgemeinde Treuchtlingen, sondern gewiß auch von allen seinen vielen Bekannten und Verwandten in der Ferne, denen insbesondere hiemit ich auf Ersuchen diesen Todesfall bekannt mache.

Möhrn, den 23. April 1843.

Des Verstorbenen Freund und Nachbar
Joseph Schuster, Pfarrer.

3498. (3b) Bei Jakob Giel zu München ist so eben erschienen:

Kurze Lebensbeschreibung
des
ehrwürdigen Dieners Gottes
Kaspar von Bufalo,

Kanonikus an der Basilika des heil. Markus zu Rom, apostolischen Missionärs, Stifters und General-Vorstehers der Missionsversammlung unter dem Titel:

Vom kostbaren Blute,

geboren zu Rom den 6. Januar 1786 und daselbst im Geruche der Heiligkeit gestorben den 28. Dezbr. 1837.

Nebst den auf seine Fürbitte gewirkten Wundern und mehreren Andachten vom kostbaren Blute unsers Herrn Jesu Christi. Nach dem Französischen u. Italienischen bearbeitet und vermehrt von

Michael Sintzel.

Mit der wahren Abbildung des ehrwürdigen Dieners Gottes. Preis br. 12 kr.

3578. In Perlach bei München ist ein großes Anwesen aus freier Hand zu verkaufen, bestehend aus: a) 133 Tagw. 95 Dez. Aeckern, b) 32 Tagw. 6 Dez. Holzgründen, c) 18 Tgw. 78 Dez. Gemeindetheilen, sudeigen, d) 6 Tgw. 21 Dez. Wiesen, e) Haus, Scheuer, Vieh und Fahrnissen ꝛc. D. Näh. beim Gemeindevorstand daselbst.

3488. (2b) In der Nähe von München wird eine reale Krämerei samt Oekonomie aus freier Hand verkauft. D. U.

3567. Der Unterzeichnete hat im Bade Schäftlarn einen Laden errichtet und empfiehlt sich den verehrlichen Badgästen sowohl in allen Krämerei-Artikeln als in Herrn- und Damenschuhen, worin aufs billigste bedienen wird

Jos. Meisinger,
Krämer und Schuhmacher im Bade Schäftlarn.

3570. Ein Gärtner wünscht Gärten herzurichten. D. U.

3542. In der Schönfeldstraße Nro. 10 ist im 1. Stocke eine Wohnung mit 7 heizbaren Zimmern und allen andern Bequemlichkeiten um 250 fl. jährlich auf Michael zu vermiethen. Näh. beim Hauseigenthümer ebener Erde.

3543. (2a) Eine kleine Oekonomie-Wohnung nebst einem schönen Garten ist zu Michaeli an einen Gärtner zu verstiften. D. U.

3544. (2a) Eine Apotheke mit realem Rechte in Ober- oder Niederbayern wird zu kaufen gesucht. Portofreie Briefe mit den Buchstaben A. B. Nr. 3544. besorgt die Land.

3545. Ein Oekonom auf dem Lande wünscht ein Anlehen von 5500 fl. zu 3 Proz. auf erste Hypothek, mit der Bemerkung, daß er obige Summa lediglich nur auf seine Aecker und Wiesgründe aufzunehmen braucht.

3540. Der Unterfertigte, an Stelle des k. Advokaten Dr. Gattinger zum Rechtsanwalte dahier allergnädigst ernannt, zeigt hiemit ergebenst an, daß er seine Praxis begonnen und das Bureau, welches Hr. Dr. Gattinger inne hatte, Karlsplatz Nro. 19. zu ebener Erde übernommen habe.

Karl Aldoffer, k. Advokat.

3539. Ein ordentliches Mädchen, welches schon bei mehreren Herrschaften als Köchin diente, wünscht in dieser Eigenschaft wieder einen Platz zu erhalten. D. U.

3489. (2b) In der Vorstadt Au No. 251. in der Falkengasse ist eine Wohnung mit 2 Kammern, Stallung nebst Wagenremise, Heulage und Hofraum zu verkaufen u. sogleich zu beziehen. Das Näh. Theaterstraße No. 16. 1 St.

3589. 12,000 fl. sind auf Ewiggeld oder erste Hypothek zu vergeben. Näh. Floßstraße No. 3. 1 Stiege.

3590. Eine kleine Wohnung von 24 — bis 30 fl. wird sogleich zu beziehen gesucht.

3591. Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten ist bis Michaeli zu vermiethen und in der Amalienstraße No. 51. im Laden zu erfragen.

3592. Ein geräumiger Laden ist ganz od. theilweise zu verstiften. Näh. Schrammergäßchen No. 4. ebener Erde.

3593. Eine solide Kellnerin und eine Hausmagd können sogleich einstehen. D. U.

3594. (2a) In der Landwehrstraße No. 713. links sind 2 mit einander verbundene, freundliche Zimmer auf der Sonnenseite gelegen und mit der schönsten Aussicht ins Gebirge, ohne Meubels an am 1. Juni zusammen zu vermiethen.

3538. Im Hause No. 7. 3 St. der Josephspitalgasse ist ein ganz neues Kanapee um 36 fl. zu verkaufen.

3557. Wegen Mangel an Platz werden 2 Pfeilertische und ein Schreibkasten von Nußbaumholz zu verkaufen. D. U.

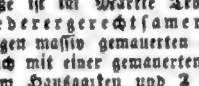
3551. Eine Kindsmagd mit guten Zeugnissen, die bestens empfohlen werden kann, wünscht sogleich einen Platz. D. U.

3528. (2a) Zur Feier des Maifestes findet (bei günstiger Witterung) am 17. Mai zu Herrenchiemsee in dem k. g. Fürstensaale ein großes Vocal- u. Instrumental-Concert, nebst ländlichem Balle u. Feuerwerk statt, wozu alle Musikfreunde ꝛc. geziemend eingeladen werden.

Verkaufs-Anzeige.

3531. (2a) Wegen eingetretener Verhältniße ist im Markte Trostberg eine reale Lederergerechtsame mit einem vierstöckigen massiv gemauerten Wohnhause, wie auch mit einer gemauerten Werkstätte, einem Hausgarten und 2 Lohestampfe, die stets mit Ueberfluß von Wasser versehen sind, u. einem zweimähigen Wiesgrund um 10,000 fl. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe. Gz. D. in Trostberg.

Verkaufs-Anzeige.



3586 (2a) In einem Pfarrdorfe, 1 Stunde von Schongau in Oberbayern, ist aus freier Hand eine reale Brauerei und Tafernwirthschafts-Anwesen nebst Branntweinbrennerei und einer Gypsmühle zu verkaufen; wobei die Gebäude zur Brennerei, Wirthschaft und Oekonomie alle im bestbaulichen Stande sind; auch sind dabei an Grundstücken, als an Aengern, Aeckern, Wiesen und Holzwiesen, 233 Tgw. nebst allen Baumannsfahrnissen, so auch Pferde und Vieh ꝛc. ꝛc. Das Nähere können Kaufsliebhaber in frankirten Briefen mit Nro. 3586. bei der Expedition der Landbötin in München erfahren.

3553. Im Verlage der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Andacht
des
Marien-Maies 1843.
Für die Feier desselben in der königl. Herzogspital-Hofkirche in München
herausgegeben von Dr. W. K. R.
Auf dem feinsten Papier mit 1 Stahlstich broch. 12 kr.

3369. (3b) In einem bedeutenden Pfarrdorfe Oberbayerns ist ein ganz neu gebautes Haus mit etwas Oekonomie und realem Handlungsrechte Familienverhältnisse wegen um 8000 fl. zu verkaufen. Portofreie Anfragen besorgt die Exp. d. Bl.

3474. (2b) Ein Laden mit Wohnung, Gewölbe u. Keller ist sogleich zu vermiethen. Näh. Schrannenplatz No. 23.

3552. (3a) In dem Dorfe Moosthenning, k. Ldg. Dingolfing in Niederbayern ist eine Bader-Ehehaft samt einem ganz gut gemauerten Wohnhause, einer Holzschupfe und einem Garten dann 2 Wiesen gegen annehmbare Bedingungen sogleich zu verkaufen, solches könnte auch in Pacht gegeben werden. D. U. ertheilt die Exped. d. Bl.

3582. Anfangs Schwabing ist ein schönes Anwesen in gutem Zustande zu verkaufen; dasselbe besteht in einem sehr geräumigen Wohnhause mit Stall, in welchem 2—3 Stück Kühe stehen können mit Remise, einem sehr schönen Wurz- u. Obstgarten mit lauter jungen, tragbaren Bäumen, wobei sich einige Frucht tragende Weinreben und ein sehr angenehmes Sommersalettl befinden. Dieses Anwesen ist ludeigen, auch können 1500 fl. liegen bleiben. D. U.

3580. (3a) Eine geräumige Wohnung vor der Stadt von 6—7 Zimmer parterre oder 1. Stock mit Garten wird auf Michaeli zu miethen gesucht. D. U.

3579. Es ist in der k. Kreishauptstadt Augsburg wegen besonderen Verhältnissen eine gut betriebene reale Bader- und Barbier-Gerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Zu bemerken ist, daß ein Theil des Kaufschillings darauf stehen bleiben kann. Auskunft wird ertheilt Schönfeldstraße Nr. 8. 1 St.

3587. Im Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist erschienen und in der Lindauer'schen Buchhandlung in München vorräthig:

Familienbuch

zur Belehrung und Unterhaltung. Unter Mitwirkung Mehrerer herausgegeben von Dr. Karl Andree. gr. 4. Jährlich Ein Band, in 12 monatlichen Heften, über 50 Bogen Text enthaltend, mit ebensoviel großentheils colorirten oder in Tondruck ausgeführten Tafeln, Stahlstichen, und außerdem einer Anzahl in den Text eingedruckter Abbildungen.
Erstes bis drittes Heft.
Preis des Heftes 33 kr.

Das deutsche Familienbuch bringt seinen Lesern das Interessanteste aus dem Gebiete des Wissenswürdigen und Unterhaltenden nach einem durchdachten Plane in einfacher, allgemein faßlicher Sprache. Das deutsche Vaterland soll dabei stets berücksichtigt und nicht über dem Fremden vernachlässiget werden.

Der ausführliche Prospektus ist dem ersten Hefte beigegeben.

3540. Nahe der Stadt München wird ein kleines Anwesen zu kaufen gesucht, womit sich eine Familie ernähren kann, es können 1000 fl. baar erlegt werden D. U.

3560. Es wird ein schöner Pinscher oder kurzhaariger Rattenfänger zu kaufen gesucht.

Bekanntmachung.

3584. (2a) Die Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Alters und Kränklichkeit ihr in der Stadt Füssen und zwar in der Hauptstraße gelegenes 3stöckiges Wohnhaus, auf welchem bisher eine personelle Kaffeeschenk-Concession ausgeübt wurde, und auf welche zu Gunsten des Herrn Käufers verzichtet wird, aus freien Stücken zu verkaufen.

Das Gebäude ist im 1ten, 2ten und 3ten Stocke mit großen schönen Saalzimmern, so wie jedesmal mit einer geräumigen hellen Küche versehen, hat einen Anbau mit 1 Pferde- und 1 Kuhstall, sowie in dem geräumigen Hofe ein guter Brunnen sich befindet. Es wird zugleich ein Garten, ein Torfstich und zu 2 Kühen Grundstücke mit verkauft.

Hinsichtlich der Trefflichkeit des Wohnhauses selbst, wird der Kürze wegen nur bemerkt, daß außer den zur Bewirthung der Gäste erforderlichen Zimmern noch ein jährlicher Miethzins von 70 bis 100 fl. erzielt werden kann.

Ueber die nähern Verhältnisse sowie über den Kaufpreis ertheilt auf portofreie Briefe Auskunft

Füssen den 26. April 1843.

Kreszenz Fendt, Wittwe.

Verkaufs-Anzeige

3585. (2a) Eingetretener Verhältniße wegen ist im Markte Rosenheim ein Bierbrauerei-Anwesen, bestehend in Wohnhaus, Bräustätte, Keller und Nebengebäuden, mit allen dabei befindlichen Haus- und Baumanns-Fahrnissen, sämmtlichen Bräuerei-Requisiten, dann den zur Ausübung der Wirthschaft vorhandenen Geräthschaften, mehrere 100 Eimer Sommerbiers, 3 Pferden und 5 Stück Kühe aus freier Hand zu verkaufen.

Es befinden sich hierbei auch noch ein Hopfengarten mit 3 Tagw. und 6 Dezim., dann an Gärten, Acker- und Wiesgründen 20 Tagw., 25 Dezimalen.

Alles ist ludeigen und im besten baulichen und ökonomischen Zustande.

Kaufsliebhaber wollen sich der näheren Bedingungen wegen in portofreien Briefen an die Eigenthümerin wenden.

Therese Killer,
Bierbräuers-Wittwe.

3554 Ein gebildeter Mann, der dem 1. Clarinette und 1. chromatischen Trompete vorzustehen im Stande und übrigens gut musikalisch ist, wird als Thürmergehilfe nach Amberg gesucht. Derselbe erhält nebst Kost, Logis und Wasch ein Honorar von monatlich 6 fl. und kann sich auch noch durch Unterricht einen Nebenverdienst erwerben. Hiezu Befähigte mögen sich bei dem Stadtthürmer Sommer in Amberg melden.

3565. In der Landschaftsgasse No. 211. sind zu verkaufen: Mehrere Lithographien in Rahmen aus der Geschichte Napoleons, dann 1 kupferner Kessel und a. Hausgeräthe.

Unterricht

3588. in der

französischen und englischen Sprache

ertheilt unter billigen Bedingungen der Unterzeichnete nach einer leichten und schnell faßlichen Methode, welche vollkommene Gründlichkeit keineswegs ausschließt.

Vorchardt, Sprachlehrer,
Neuhausergasse Nr. 11. über 1 Stiege rechts,
Eingang neben dem Glasladen im Pschorr'schen Hause.

3581. (2a) Der Unterzeichnete hat die Concession als Bote von Tittmoning nach München erhalten, und fährt wöchentlich von Tittmoning über Trostberg und Wasserburg, und kommt Freitags in München an, logirt bei Herrn Ostermaier, Kochwirth in der Rosengasse No. 7. und fährt Samstags Nachmittags wieder ab; derselbe übernimmt alle Frachten, und hat die Erlaubniß bei dieser Botenfahrt Reisende à Person zu 1 fl. 30 kr. aufzunehmen, und empfiehlt sich dem geehrten Handelsstand und verehrten Publikum zu recht zahlreichen Aufträgen.

Joseph Kern,
fahrender Bote von Tittmoning.

Die Eröffnung des Bades Rosenheim findet am 15. Mai statt.

3381. (3b) Die Wirkung der Mineralquelle, der Soole und der Mutterlauge setzen wir als bekannt voraus, und wollen von den Krankheitsformen nur jene herausheben, die fast ohne Ausnahme hier Heilung gefunden, als: Gicht, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, nervöses Kopfweh, Lähmungen, Scropheln in allen möglichen Formen, Flechten und andere Hautausschläge, Frauenzimmer-Krankheiten, Krankheiten der Harnröhre und der Blase, der Gebärmutter, chronische Gelenkrheumatismen, Contrakturen, Gelenksteifigkeit, Unterleibsvollblütigkeit und daraus entstandene Wallungen gegen Kopf und Brust, in der Reconvalescenz nach langwierigen Krankheiten ꝛc.

Dabei bringen wir auch zur Anzeige, daß stets ausgezeichnete Ziegenmolke zu haben ist, und den Kurgästen die bekannte, heilkräftige Mischung der Quelle mit Soole oder Mutterlauge stets gerne unentgeldlich gereicht wird. Die Preise für sämtliche Bedürfnisse sind fix und niedrig gestellt, Küche und Keller wie immer bestens besorgt. Bestellungen werden wo möglich 14 Tage vor der Ankunft franco erbeten.

Rosenheim am 24. April 1843.

Die Mineral- und Sool-Badeanstalt
Rosenheim.
Dr. Halbreiter, pr. Arzt.

3380. (3c) **3000** fl. werden auf ganz sichere Hypothek gesucht. D. Uebr.

Einladung zum Besuche des Mineralbades bei Wartenberg.

3573. Einem verehrlichen Publikum erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich das seit langer Zeit bekannte Mineral-Bad bei Wartenberg in Pacht genommen und nun eröffnet habe.

Die Heilquelle, welche im Jahre 1823 von Herrn Hofrath und Professor Dr. Fuchs untersucht wurde, enthält salzsauren Kalk und Bittererde, freie Kohlensäure ꝛc. ꝛc. und leistet gegen chronische Rheumatismen, gichtische Leiden, Hautausschläge, Flechten, Geschwüre aller Art, Drüsenanschwellungen und Verhärtungen, Lähmungen einzelner Gliedmaßen, Nervenschwäche und chronische Nerven-Leiden, sowie gegen Stockungen im Pfortadersysteme und hartnäckige Hämorrhoidal-Uebel die vorzüglichsten Wirkungen.

Die Lage des Bades ist sehr schön und romantisch und der sogenannte Nikolaus-Berg gewährt eine überraschende Aussicht nach den nachtgelegenen Städten: Moosburg, Erding und Freising mit den in der Ferne liegenden, noch kenntlichen Spuren der Frauenthürme Münchens

Für Kranke und Rekonvaleszenten eignet sich der Besuch dieses Bades um so vortheilhafter, als sie in der ganzen Umgegend und vorzüglich bei der Nähe der obenerwähnten 3 Städte eine reichliche Auswahl ärztlicher Hilfe treffen läßt.

Für Reinlichkeit, ordentliche, prompteste und billigste Bedienung, sowie für Verabreichung schmackhafter Speisen und guter Getränke wird der Unterzeichnete alle mögliche Sorge tragen, um den Besuch des Bades frequent und den Aufenthalt den verehrlichen Besuchern recht angenehm zu machen.

Eines zahlreichen Publikums sieht entgegen.

Franz Deischl,
Badpächter bei Wartenberg.

3529. Im Hause Sophien- und Arcisstraße No. 2 ist Stallung auf 3 Pferde mit Wagenremise, heizbarem Kutscherzimmer ꝛc. Heupeicher, halbjährig oder auch monatweise sogleich zu vermiethen. Näh. im Hause Eingang rechts ebener Erde

---

3503. Zur Bewirthung eines Landgutes im k. Landgerichte Starnberg wird vorzugsweise ein verheiratheter Baumeister oder Oekonom gesucht. D. U.

3126. In der Amalienstraße Nro. 35. sind meublirte Zimmer und eine Wohnung von 3 Zimmern sogleich zu beziehen.

3464. (2b) Unterzeichneter bringt zur Anzeige, daß er sein Lokal in der Pfandhausstraße verläßt, und vom 6. Mai dies. Jhrs. an beim Bierwirth Blum in der Fürstenfelderstraße Nro. 14. logirt. Abfahrt in Landshut alle Freitage, kommt Samstag in München früh an und fährt Sonntag Mittags wiederum nach Landshut ab, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Martin Sturm,
Landshuter-Münchner-Bot.

Fremden und Besuchern der Kirchweihen

kann das Gottesdienstbüchlein zu **15** kr. bei Buchhändler **Franz** in der Perusagasse sehr dienlich seyn, da es ihnen alle Kirchweihen der Umgegend Münchens genau anzeigt, um dahin wallfahrten zu können. So kann man gleich im genannten Büchlein lesen, daß am 30. April die 1te Kirchweihe in der St. Magdalenen-Kapelle bei Nymphenburg und in Maria Eich gehalten wird u. s. w. 3306. (4b)

Eröffnung des Heilbades Annabrun,
im k. Landgerichte Haag.

3530. (2a) Die Wiedereröffnung des berühmten Heilbades Annabrun findet am 1. Mai statt. Der jetzige Badbesitzer wird sich angelegen sein lassen, den verehrlichen Badgästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, übrigens verspricht derselbe prompte und billige Bedienung. Noch wird bemerkt, daß auch ein Gesellschaftswagen u. 2 Pferde bereit stehen, um die verehrlichen Badbesucher nach Belieben ausfahren zu können.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Annabrun den 18. April 1843.

Balthasar Finauer,
Wirth und Bad-Inhaber.

Bad Neumarkt.

3532. Das Mineralbad zu Neumarkt in der Oberpfalz wird Mitte May's eröffnet.

Bezüglich der Wirkung, Einrichtung ꝛc. ꝛc. auf die hierüber bei J. A. Stein in Nürnberg erschienenen Schrift vom Hrn. Bataillonsarzt Dr. Schrauth verweisend, empfiehlt die Anstalt gefälliger Beachtung

Neumarkt, den 25. April 1843.

Th. Fleischmann,
Badbesitzer.

3438. (3b). Man sucht eine Krämerei dahier zu kaufen. Näheres erfährt man auf schriftliche Anerbietungen unter der Adresse N. N. Nro. 3438.

Ultramarin
im Tone des
altbayrisch Blau.
Zum
Anstriche von Ortstafeln, Wegweisern und dergleichen.

3365. (2b) Auf Sr. Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl sind sämmtliche Polizeibehörden und Bauinspektionen des Königreichs angewiesen worden, dafür Sorge zu tragen, daß zum Anstriche aller Ortstafeln, Wegweiser und dergl. das in unserer Fabrik gefertigte

Ultramarin B F 2
im Tone des
altbayrisch Blau

verwendet werde.

Da wir uns mit den zahlreichen Detailversendungen nach allen Theilen des Königreichs nicht selbst befassen können, so haben wir solche dem uns nahe verwandten Hause der

Herren Scharrer & Comp. dahier

übertragen, und dasselbe in den Stand gesetzt, diese und jede andere Farbe unserer Fabrik zu den Fabrikpreisen zu verkaufen. Wir ersuchen daher Alle diejenigen, welche nicht bereits unmittelbar in Geschäftsverbindung en gros mit uns stehen, sich mit ihrem Bedarf an besagtes Handlungshaus zu wenden und der besten Bedienung versichert zu seyn.

Nürnberg, 1. März 1843.

Nürnberger Ultramarinfabrik.
Zeltner. Heyne.

In Beziehung auf vorstehende Bekanntmachung sind wir zur prompten Vollziehung eingehender Bestellungen auf Ultramarine der hiesigen Fabrik zu den Fabrikpreisen bereit, sowie auch zur vorläufigen Mittheilung der Preise und Bedingnisse.

Diese Farbe ist giftfrei und hat sich als das schönste, billigste und haltbarste altbayrisch Blau bewährt, das in Licht, Luft, Wärme und in schwefeligen und feuchten Ausdünstungen, sowie auf Kalkgrund unveränderlich bleibt.

Nürnberg, 1. März 1843.

Scharrer & Comp.

3349. (3b) In einem sehr gewerbsamen Orte an der Münchener-Augsburger-Eisenbahn ist ein im besten Zustande befindliches Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus ganz gut gebautem Wohn- und Oekonomie-Gebäude mit 4 gewölbten Kellern, Holz- und Wagenremise, eigenem Brau- und Brennhause zur Essigsiederei und Branntweinbrennerei mit aller erforderlichen Einrichtung; einem trefflichen Gras- und Baumgarten, 15 Tagw. Gründen, worunter 2 Tagw. Waldung und 1 Tagw. Hopfengarten begriffen sind. Portofreie Briefe besorgt die Expedition der Landbötin unter der Addresse J. E. Nr. 3349.

2902. (3c) In dem gewerbsamen Städtchen Aichach ist eine reale Huf- u. Waffenschmied-Gerechtsame samt Werkzeug, einem 2stöckigen, gut gemauertem Wohnhause, Städel und Stall nebst Holzremise und Hofraum, Krautbeet und einem Acker aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Leonhard Schollinger,
Schmiedmeister.

Erprobtes Kräuteröl
zur
Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare,
von
Carl Meyer
in Freiberg, im Königreich Sachsen.

1461. (b) In Folge der Erlaubniß mehrer hohen Landesdirectionen kann Unterzeichneter nicht umhin, auf dieses neue, aus den besten kräftigsten Kräuterstoffen zusammengesetzte Mittel aufmerksam zu machen, durch welches bei richtiger Anwendung die Haarwurzeln neue Stärkung bekommen, und das Wachsthum der Haare sicher befördert wird.

Die täglich eingehenden Berichte und Zeugnisse sehr angesehener Personen, und Empfehlungen der Herren W. A. Lampadius, k. sächs. Berg-Commissionsrath und Professor der Chemie in Freiberg; Berg- und Hütten-Physikus Dr. Hille daselbst; k. Regierungs- und Medizinal-Rath Dr. Fischer in Erfurt; Dr. Kastner, ord. Professor der Physik und Chemie, k. bayer. geh. Hofrath in Erlangen; Dr. Solbrig, k. Kreis- und Stadtgerichtsarzt in Nürnberg u. s. w. beweisen die Wirkungskraft auf das Unzweideutigste, und erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich wegen Verfälschungen meines Kräuteröls veranlaßt worden bin, neue Etiquets in Congreve-Druck anfertigen zu lassen; es ist demnach blos Dasjenige als ächt zu betrachten, welches mit erwähnten Etiquets versehen, so wie jedes Fläschchen mit den Buchstaben C. M. versiegelt, u. auf den Gläsern bei den nächstfolgenden Sendungen sich die Schrift: Kräuteröl von Carl Meyer in Freiberg befindet.

Von diesem Kräuteröl besitzt die alleinige Niederlage für München

Joseph Karl,
Carlsthor, Rondel Nro. 11.

bei welchem es ächt und das Fläschchen gegen portofreie Einsendung von fl. 1. 12 kr. zu bekommen ist.

Carl Meyer.

3576. (2a) In der Windenmachergasse No. 7. ist ein Lagen mit heizbarem Alkoven zu verstiften und auf Michaeli zu beziehen, aber auf die 2 Münchnerdulten zu räumen. Das Nähere daselbst 3 St. rechts.

3568. Ein Mädchen, das Hausmannskost kochen, nähen und stricken kann sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Platz. D. U.

3569. 14000 fl. Ewiggeld als einzige Post werden sogleich zu 4 Proz. auf ein Haus Mitte der Stadt und an einer der schönsten Lage, welches 1300 fl. Zins trägt, gesucht. Der Darleiher wolle es schriftlich unter den Buchstaben B. S. L. R. abgeben.

3466. (2b) Am Viktualienmarkt No. 10. ist im Hintergebäude ebener Erde eine Wohnung sogleich zu vermiethen.

3571. Ein Hausknecht, der mit Pferden gut umzugehen versteht und früher beim Militär ordentlich gedient hat, findet in einer Apotheke sogleich einen Platz. D. U.

3572. Miethanzeige. Im Rosenthal No. 3. 3 St. ist eine schöne helle Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern u. sonstigen Bequemlichkeiten bis Michaeli um 200 fl. jährlich zu vermiethen. Näh. am Rindermarkt No. 8. im 1. Stocke.

3075. Neue Nuß- und Kirschbaumdivans, Kanapee, Kessel, Ruhebett, Lehnstühle, auch gebrauchte Kanapee sind billig zu verkaufen Damenstiftsgasse No. 3. 2 St.

3577. Eine reinliche Person, die gute Hausmannskost kochen und spinnen kann, wird sogleich in Dienst gesucht. Weinstraße No. 7 im Schuhladen.

3548. (2a) Eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, ist im Zirkel zu Nymphenburg Haus-Nro. 18. für die Sommermonate sogleich zu vermiethen.

3549. In der Amalienstraße No. 22. ist eine bequeme Stallung für 1 Pferd sogleich zu vermiethen.

3550. 10 — 12 Klafter Birkenholz sind zu verkaufen. D. U.

3556. In Mitte der Stadt bei einer ruhigen Familie ist ein meublirtes Zimmer für ein Frauenzimmer zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Den 28. April. Einer armen Wittwe v. F. F. 30 kr. Gott segne es v. R. 24 kr.

Augsburger-Börse
vom 29. April 1843

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche		
Oblig. à 3½ pCt prompt.	101⅞	—
Bank-Actien	663	659
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anleben v. 1834 ppt.	—	145
" " v. 1839 "	117	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt.	112½	—
detto à 4 pCt. ppt.	102⅜	—
detto à 3 pCt. ppt.	79½	—
Bank-Actien ppt. div. 1. Sem.	1660	1654
Großh.-Darmst. Loose ppt.	68½	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt.	—	124
" " " à fl. 500 ppt.	—	134
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	92	90
Augsb.-Münchener Oblig.	102½	—

Mit einer Beilage.

3448. Im Markte Riedenburg an der Altmühle auf einem schönen Platze an der Landstraße ist wegen eingetretenen Todfalles ein Anwesen aus freier Hand um einen ganz billigen Preis zu verkaufen. Dasselbe besteht 1) aus einem ganz neu gebauten Hause nebst Stall, Stadl, Schupfe und Keller; 2) aus 16 Tagw. 10 Dez. Gründen, worunter 5 Tagw. 38 Dez. Holz und 70 Dez. Wurz-, Gras- u. Baumgarten sich befinden; 3) sämtlichen Fahrnissen, was zur Oekonomie gehört, als 2 Pferde, eine Kuh, Wägen, Chaise, Schlitten ꝛc. Kaufslustige belieben sich an Hrn. Michael Schächinger in Riedenburg zu wenden.

3561. Bei E. F. Fürst in Nordhausen erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen (in München bei G. A. Fleischmann) zu bekommen:

Das Ganze der

Fruchttreiberei,

oder: Die Kunst, Ananas, Himbeeren, Weintrauben, Aprikosen, Kirschen, Erdbeeren, Pfirsiche, Pflaumen und Melonen mit dem sichersten Erfolge und geringsten Kostenaufwande zu treiben. Nach den besten Quellen und eigenen Erfahrungen von L. Weidling, praktischem Kunstgärtner. Mit vielen Abbildungen.

8. 1843. Broch. 1 Fl. 3 Kr.

Wir dürfen dieses vollständigste und gediegenste unter allen bisher über die Fruchttreiberei erschienenen Büchern mit voller Ueberzeugung allen Gärtnern, so wie allen denen empfehlen, welche mit geringen Kosten sich zu ungewöhnlicher Jahreszeit ausgesuchte Genüsse verschaffen wollen.

Wasserkraft-Verpachtung.

3535. Eine Wasserkraft, ganz in der Nähe der Stadt, mit großer Lokalität, am besten für eine mechanische Werkstätte oder Dreherei ꝛc. ꝛc. verwendbar, ist zu vermiethen. D. U.

3533. Ein geübter Tapezierer-Gehilfe, der sogleich eintreten kann, wird gesucht und ihm dauernde Beschäftigung zugesichert. D. U.

3534. In der Lerchenstraße Nro. 21. ist ein Garten mit Salon zu vermiethen.

3562. Im Verlage von **J. G. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Brechter in Neuburg) zu beziehen:

Gaume, J., die katholische Religionslehre nach ihrem ganzen Umfange; oder historische, dogmatische, moralische und liturgische Darstellung der Religion von Anbeginn der Welt bis auf unsere Tage. Nach der sechsten Ausgabe des französischen Originals übersetzt. Mit einem Vorwort von **K. Zwickenpflug.** 1r Bd. gr. 8. Velinpap. 1 fl. 36 kr.

Statt aller Empfehlung wollen wir blos Einiges aus den beigefügten erzbischöflichen und bischöflichen Approbationen anführen: „Nützlich für jedes Lebensalter, wie für die Gläubigen aller Klassen, wird die Lektüre dieses Buches besonders für junge Leute und Solche, die ihre Erziehung auf sich haben, dienlich sein. Dieß Buch umfaßt und ersetzt mehrere Werke über die Religion, die Lehre ist aus den besten Quellen geschöpft, die Schreibart klar, anziehend, die Sprache lebhaft und ergreifend; der Plan umfassend und begreift die Geschichte des Christenthums und der Mönchsorden, die Darlegung der Dogmen, die Erklärung der Moral, der Sakramente und der Ceremonien der Kirche in sich; die Methode des Verfassers ist die mit so gutem Erfolge von den griechischen und lateinischen Kirchenvätern befolgte, und die Fenelon und mehrere große Bischöfe unter uns erneuert wünschten." — „Der würdige Verfasser hat auf eine gelehrte und anziehende Weise die Geschichte der Schöpfung, des Falls des Menschen, seiner Erlösung, Erneuerung, der Fortpflanzung und Erhaltung des Christenthums behandelt, daß dieß Werk, so bescheiden in seiner Ueberschrift, gleichwohl festen Grund über das Dogma, die Moral und die Liturgie der kathol. Kirche gibt und für sich allein eine religiöse Bibliothek bildet, so daß wir es in den Händen aller Gläubigen und Priester unserer Diözese wünschten." — „Man findet in diesem Werke die Lehre und Geschichte der Religion auf's Anziehendste dargestellt. Besonders die Geistlichen können daraus eine Menge Anweisungen, Vergleichungen und historische Züge zur Erklärung des gewöhnlichen Katechismus nehmen, ganz besonders, wenn sie in den Schulen oder bei Kongregationen und Vereinen, die in den meisten Kirchspielen zur Stärkung der Jugend im Glauben und Uebung der Religion statt finden, zusammenhängenden Vortrag daraus machen."

---

24 Vorlagen zum Landschaftzeichnen.

Erinnerungsblätter an München und dessen Umgebungen.

Zum Behufe des Unterrichts im Landschaftzeichnen, nach der Natur gezeichnet und gesammelt

von

J. Filser, Zeichnungslehrer in München.

Zweite, mit einem kurzen erläuternden Text vermehrte Auflage.

24 Vorlagen zum Blumenzeichnen.

Feld- und Waldblumen in natürlicher Größe.

Zum Behufe des Unterrichts im Blumenzeichnen gesammelt u. gezeichnet

von

J. Filser, Zeichnungslehrer in München.

Zweite, mit einem kurzen erläuternden Text vermehrte Auflage.

Durch höchste Ministerial-Entschließung vom 2. Oktober 1842 wurden die sämtlichen k. Schul- und Studien-Anstalten auf die von dem Zeichnungslehrer Jakob Filser in München herausgegebenen zwei Hefte Zeichnungs-Vorlagen unter dem Titel:

Feld- und Waldblumen in natürlicher Größe zum Behuf des Unterrichtes im Blumenzeichnen, und

Erinnerungsblätter an München und dessen Umgebungen als Vorlagen zum Zeichnen-Unterricht

aufmerksam gemacht, die sich, nach dem untenstehenden Urtheile der kgl. Akademie der Künste, durch methodische Anwendung und zweckmäßige Auswahl der Uebungen vortheilhaft auszeichnen und daher zur Benützung bei dem öffentlichen und Privat-Unterricht empfohlen zu werden verdienen.

Diese Empfehlung findet sich abgedruckt in folgenden kgl. Intelligenzblättern: von Oberbayern No. 42. vom 14. Oktober 1842,—von Niederbayern durch höchste Regierungs-Entschließung vom 5. August 1841, ergangen an alle Distrikts-Schul-Inspektionen, — von Schwaben und Neuburg No. 42. vom 15. Okt. 1842, — von Oberfranken No. 125. vom 18. Okt. 1842, — von Mittelfranken No. 100. vom 17. Dez. 1842, — von Unterfranken und Aschaffenburg No. 118. vom 15. Oktbr. 1842. Hierauf und auf die untenstehenden Zeugnisse der kgl. Akademie der Künste gestützt, empfiehlt der Unterzeichnete

den verehrlichen Schul- und Studien-Anstalten, sowie namentlich den Herren Lehrern der Zeichnenkunst

diese beiden Hefte angelegentlichst.

Der Preis eines Heftes, deren neue Auflage mit kurzem erläuterndem Texte vermehrt wurde, ist netto 1 fl. und kann dafür durch jede Buchhandlung bezogen werden. — München den 1. März 1843.

Georg Franz, Buchhändler.

Die Königlich Bayerische Akademie der bildenden Künste

bezeugt: daß das von dem Zeichnungslehrer Jakob Filser in München (unter dem Titel: Feld- und Waldblumen in natürlicher Größe zum Behufe des Unterrichts im Blumenzeichnen) herausgegebene Vorlage-Werkchen, sich sowohl in Ansehung des methodischen Prinzips, wonach es in einer zweckmäßigen Progression fortschreitend geordnet ist, als auch in Hinsicht auf die Auswahl und sonstige Zusammenstellung vor manchen andern Werken dieser Art vortheilhaftest auszeichnet und daher zur Benützung für den öffentlichen wie für Privat-Unterricht nachdrucksamst empfohlen zu werden verdient.

Der Direktor **P. v. Cornelius.** (L. S.) Statt des General-Sekretärs der Professor **Ferdinand v. D'Livier.**

Die Königl. Bayer. Akademie der bildenden Künste in München

bezeugt dem Zeichnungslehrer Herrn Jakob Filser in München auf Verlangen, daß die von ihm, der genannten Akademie vorgelegten landschaftlichen Studien für den Elementar-Unterricht im Zeichnen sich dadurch empfehlen, daß sie sämtlich nach der Natur gezeichnet sind und ein stufenweises Fortschreiten vom Leichtern zum Schweren, vom Einfachen zum Zusammengesetzten erzielen 3111. (2b)

Wenn diese Zeichnungen überdieß neben strengern Uebungen zur Anregung und als den Fleiß belohnende Unterhaltungsblätter für jüngere Zeichner gebraucht werden, so glaubt die Akademie ihnen das Zeugniß der Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit für den landschaftlichen Zeichnungs-Unterricht nicht versagen zu dürfen.

München der 18. März 1843.

Der Direktor **von Gärtner.** (L. S.) Statt des General-Sekretärs der Professor Dr. **Marggraff.**

Mineral-Wasser-Anzeige.

3560. Hiemit beehre ich mich anzuzeigen, daß Pülnaer- und Saidschützer Bitterwasser, dann Selzer-, Eger-Franzens- u. Eger-Salzbrunnen-, Marienbader-Kreuzbrunnen-, Geilnauer-, Fachinger-, Emdser, Wesauer-, Kondrauer-, Ragozy- und Marbrunnen-Wasser, sowohl in ganzen, als auch mehrere der genannten Sorten in halben Krügen, **ächt, frisch, und zu den billigsten Preisen** bei mir zu finden sind.

Ferner besitze ich hier allein die Niederlage der sich durch ihre Wirkung berühmt gemachten Heilbrunner-Adelheidsquelle.

Pyrmonter-, Spaa- und Wildunger Wasser, dann Gießhübler-Säuerling, so wie alle hier nicht genannten Wasser können auf Verlangen billigst besorgt werden. Zu gefälligen Aufträgen empfiehlt sich mit aller Hochachtung.

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius,
in Regensburg.

3119. In einem gewerbsamen Orte an der ersten Kunststraße Niederbayerns, wo der Sitz eines k. Landgerichts und Rentamtes, ist eine reale Schmied- und Schlosser-Gerechtsame mit Haus und Wurzgarten zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich der Adresse wegen an die Landbötin wenden.

3120. Nahe am Isarthor ist ein Haus nebst Hofraum, für einen Handwerksmann geeignet, aus freier Hand zu verkaufen.

3122. In einer lebhaften Straße der Marxvorstadt ist ein 4gorniges, gut verzinsliches Haus mit sehr großem Hofraum und Hintergebäude nebst Gärtchen zu verkaufen, und wäre für verschiedene Gewerbe, vorzüglich Kistler, Schlosser u. so dergl. geeignet. Baarerlage **4000** fl.

3143. (2b) Ein Kellner, welcher gegenwärtig noch in Kondition ist, wünscht sich gern bis 1. Juni anderweitig placirt zu sehen.

Schriften für Nichtärzte.

3558. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München sind zu haben:

Dr. F. A. Hauschild's Rathgeber für alle Diejenigen, welche eine

Wasserkur gebrauchen wollen.

Eine vollständige Belehrung über den innerlichen und äußerlichen Gebrauch des kalten Wassers, oder: Anleitung, durch die richtige Anwendung des kalten Wassers nicht nur die Gesundheit zu erhalten, sondern auch fast alle Krankheiten zu heilen. Mit besonderer Rücksicht auf das Heilverfahren in den berühmtesten Wasserheilanstalten zur deutlichen Belehrung für die, welche zu Hause eine Kaltwasserkur in ihrem ganzen Umfange gebrauchen wollen. 8. 45 kr.

Sichere Hülfe für alle Diejenigen, welche

an Unterleibsbeschwerden

und schlechter Verdauung leiden. Nebst den nöthigen Recepten. Von einem praktischen Arzte. Zweite Auflage. 8. geh. Preis 42 kr.

Dr. Richter's Rathgeber für alle Diejenigen, welche an

Hämorrhoiden

in ihren verschiedenen Gestalten in geringerem oder höherem Grade leiden. Nebst Angabe der Vorsichtsmaßregeln, um sich vor dieser so allgemein verbreiteten Krankheit zu schützen, und mit besonderer Rücksicht auf die damit verwandten Uebel, als beschwerliche Verdauung, Verstopfungen der Eingeweide, des Unterleibs und Hypochondrie. Vierte, verbesserte Auflage. 8. geh. 54 kr.

Anwesens-Verkauf.

3559. (3a) Endesgesetzter verkauft aus freier Hand sein nahe bei dem Markte Haag liegendes Mühlanwesen, bestehend aus 2er Mahlmühle mit 2 Gängen und Mühlräder, dem daneben stehenden Wohnhause mit Stallungen und Stadl, alles im bestbaulichen Zustande, dann in 8 Tagwerk Aecker und Wiesen, bestkultivirter Gründe. Von dem Kaufschilling kann ein Theil auf dem Anwesen als 1te Hypothek liegen bleiben. Kaufsliebhaber wollen sich entweder in frankirten Briefen oder persönlich hinsichtlich des Kaufspreises an mich selbst wenden.

Haag, Ldg. gleichen Namens.

Wenzeslaus Helzer, Bäckermeister.

3105. (3c) Unterzeichneter hat wieder einen Transport von 40,000 Stück frische ungarische Selchlinge zu Bratwürsten, sowie eine Quantität Rindsdärme, trockene zu geselchten Würsten erhalten. Er verspricht die billigsten Preise und garantirt für deren Güte. Paul Westermayr,

Selchlingshändler, Färbergraben No. 7.

3458 (2b) 500 fl. sind auszuleihen jedoch ohne Unterhändler. D. U.

Höchst empfehlenswerthe, sehr wohlfeile Unterrichts- und Erbauungsbücher für jeden Katholiken, auch vortrefflich geeignet zu Schul-Preisen und Christenlehr-Geschenken.

3563. So eben ist im Verlage der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg erschienen und daselbst, wie durch andere solide Buchhandlungen und Buchbinder des Inlandes zu erhalten, namentlich zu Landshut, Passau, Straubing, Regensburg, Amberg, Nürnberg, Bamberg, Würzburg, Kempten, Lindau, Burghausen u. s. w., in München aber in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig:

Vierter revidirter Abdruck
der deutschen Volks-Ausgabe von

Thomas von Kempis
vier Bücher von der

Nachfolge Christi.

Aus dem Lateinischen in's Deutsche übersetzt von
Ph. Jak. Spindler und Balth. Fernsemer,
Geistliche der Diöcese Augsburg.

Mit einer Zugabe von Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- u. Kommunion-Gebeten, Vespergesängen und Kreuzwegbetrachtungen aus den übrigen Schriften des Thomas von Kempis.

Mit Bewilligung des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariats Augsburg. Stereotyp-Ausgabe in 12° auf schönem Maschinenpapier, mit 5 feinen Holzschnitten geziert, 12 kr.

Bei größerer Abnahme treten besondere Begünstigungen ein.

Philothea

oder Anleitung zu einem frommen Leben.
Von dem heiligen Franziskus von Sales.

Ein Erbauungsbuch mit Berücksichtigung aller Stände und jeden Alters nach dem Französischen bearbeitet
von **Dr. Joseph Gläser.**
Mit bischöflich Passauer Approbation.

Neue wohlfeilste Auflage, auf vielseitiges Verlangen vermehrt mit:

Andachtsübungen eines katholischen Christen,
gezogen aus den Schriften des heiligen Franziskus von Sales, und mit einem Vorworte von P. Petrus Lechner, Benediktiner-Ordens.

Groß Duodez (344 Seiten) Weiß Papier. Preis 21 kr.
In Parthien von 50 Exemplaren nur 18 kr.
Das Gebetbuch einzeln 6 kr.

Die Nachfolge Christi von Thomas v. Kempis und die Philothea des hl. Franz von Sales sind zwei Bücher, deren Lesung unzählige Menschen vom Irrglauben und vom Laster bekehrt, gewiß aber noch mehrere auf dem rechten Wege zum Himmel erhalten und vor Irrwegen bewahrt haben.

Diese Uebersetzung des Kempis zeichnet sich vor den meisten andern durch Richtigkeit und möglichst getreue Wiedergabe der originellen Sprache des Originals hervorragend aus, sowie diese Ausgabe der Philothea vorzüglich deßhalb bewillkommt wurde, weil darin dasjenige, was die Eheleute allein angeht, und für die zarten jungen Seelen unsers Zeitalters nicht geeignet erscheint, weggelassen ist, wodurch solche eine größere Anwendbarkeit und Brauchbarkeit erhielt. Es ist nun ein Buch für Alle geworden, Jung und Alt, Groß und Klein.

Möchten doch diese Bücher in keiner christlichen Familie fehlen! Möchte solche der Jüngling und die Jungfrau als die besten Freunde und Rathgeber immer in der Brust tragen! Möchte solche der Hausvater oft zur Rede bringen! Möchten sich daraus selbst die Seelsorger Raths erholen, und darin jene Weisheit erlernen, Allen Alles zu werden.

Die Gnadenquellen
der katholischen Kirche,

fließend in ihren Sakramenten, Lehren u. Ceremonien, und gepriesen und bewundert von katholischen und akatholischen Schriftstellern.

Ein Erklärungs- und Gebetbuch für die Jugend und das Volk
von Karl Max Dammer.

Mit bischöflich Augsburgischer Approbation.
Nebst einem Kupfer. 216 Seiten. Kl. Duodez; schön gedruckt und brosch. 24 kr.

Dieses Werkchen möchte als Versuch angesehen werden (sagt das Vorwort) den Worten des Apostels nachzukommen: „Wer daher in einer fremden Sprache redet, der bete so, daß er es auslege." — Wenn die kathol. Kirche bei allen gottesdienstlichen Gebräuchen und Ceremonien, bei der Feier und Ausspendung der heil. Sakramente sich der lateinischen Sprache bedient, so geschieht dieses sowohl des äußern Anstandes und der Würde solch' hoher Geheimnisse, als besonders auch der nothwendigen Einheit wegen. Sie verbietet indessen ihren Gläubigen bei der öffentlichen Gottesverehrung keineswegs die Nationalsprache; sieht es vielmehr gerne, wenn denselben Alles in der Muttersprache wiedergegeben und erklärt wird. — Es fehlt nun zwar nicht an Uebersetzungen zu diesem Zwecke, allein, so viele es deren auch giebt, so vermißt man doch noch ein Werk, welches ausführlich aber dennoch möglichst kurz nebst den Erklärungen der fremden Worte, auch zugleich passende Belehrungen über die Unterscheidungslehren der kathol. Kirche von andern, nach den Aussprüchen der Kirchenversammlungen und nach den Meinungen und Behauptungen gelehrter Männer der übrigen christl. Confessionen enthält, wie man es nun in diesem Werkchen auch findet. Dem Katholiken kann das Kennenlernen dessen, was die Einsichtsvollern anderer Confessionen selbst Rühmliches und Schönes von seiner Religion sagen, nur dazu dienen, dieselbe noch mehr lieb zu gewinnen, sich mit gläubigem Vertrauen seiner Kirche für immer anzuschließen, ihn vor Indifferentismus und Aberglauben zu bewahren, eben darum aber ihn auch von Verfolgung seiner anders glaubenden Mitbrüder abzuhalten.

Dieses treffliche, wohlfeile Büchlein eignet sich somit besonders auch zu Schulpreisen und Christenlehr-Geschenken.

3521. Ein junger Mann sucht Beschäftigung als Hausmeister, Aufseher oder eine sonstige Verwendung; derselbe ist im Rechnen und Schreiben gut bewandert, sowie er sich auch verbindlich macht, Bedienungen zu verrichten. D. U.

3524. (2a) Im Rondel vor dem Sendlingerthorplatz links No. 6. a. sind 2 vor- und rückwärts gelegene Wohnungen im 2. Stocke mit allen Bequemlichkeiten zu Michaeli zu vermiethen. Näh. 1 St.

3525. Ein Studirender der Hochschule, im Besitze der vorzüglichsten Zeugnisse wünscht in den Gegenständen des Gymnasiums oder der lateinischen Schule Privatunterricht zu ertheilen. Am liebsten wäre ihm eine Hauslehrerstelle. D. U.

3527. Ein fleißiges, im Dienen schon erfahrnes Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann und sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, auch mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Dienst. D. U.

3332. (3c) Ein Landgerichts-Oberschreiber in den besten Jahren, welcher den Patrimonialrichter-Concurs U. Kl. mit Erfolg bestanden, sich anbei auch über Führung der Rentenverwaltung auszuweisen vermag und eine namhafte Kaution stellen kann, wünscht als Patrimonialrichter eine Anstellung. D. U.

3484. (3b) Zwischen dem Josephs- und Sendlingerthor ist ein Haus im besten Zustande mit Obstgarten, zunächst für eine Familie geeignet, zu verkaufen. D. U.

Für heitere Menschen und für alle, welche der Aufheiterung bedürfen.

3564. Im Verlage von **Scheible, Rieger & Sattler** in **Stuttgart** ist so eben erschienen und in **J. Palm's Hofbuchhandlung** in **München**, sowie in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz zu haben:

Die neue sehr elegante und höchst billige Auflage von

Demokritos,

oder

hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen

vom Verfasser der Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen.

Erster Band. 1 fl. 12 kr.

(Diese neue und **einzig rechtmäßige Original**-Auflage ist mit deutschen Erläuterungen jener Stellen versehen, welche in fremden Sprachen gegeben sind.)

Da diese Sammlung der witzigsten Bemerkungen über jeden, einen gebildeten Menschen interessirenden Gegenstand schon durch die erste Auflage vielfach verbreitet ist, so wollen wir das Werk nur mit ein paar Worten denen anzudeuten uns erlauben, die dieß anziehende Geistesprodukt noch nicht kennen. Der verstorbene Hofrath K. J. Weber, einer der gebildetsten und geistreichsten Männer unserer Zeit, schrieb an diesem seinem Hauptwerk während seines Lebens, denn es sollte die Quintessenz seiner durch Studium, Lesen, Reisen und Erfahrungen mancherlei Art geschöpften und durch seinen scharfen Geist geläuterten Beobachtungen über alles abgeben, was nur immer den Leser, der auf Bildung Anspruch macht, interessiren kann und muß. — Jede Seite, jede Stelle seines Demokritos gibt Zeugniß seiner meisterhaften, keineswegs trocken, sondern immerfort zum Lachen anregenden Auffassungs- und Darstellungsgabe; kein Gebildeter, der sich auf angenehme Art (und fast unerschöpflich), auf heitere Weise unterhalten will, wird es bereuen, sich dieses werthvolle, im Gebiete unserer witzigen und humoristischen Literatur **classische** Werk angeschafft zu haben.

Inhalt dieses ersten Bandes: Fragmente meines Lebens. — Das physische Lachen und Lächeln. — Physiognomie des Lachens — Natur- und Kunstlachen. — Der Frohsinn. — Lob- und Hülfsmittel des Frohsinnes. — Das geistige Lachen. — Einfluß des Lachens auf die Gesundheit und etwas über die Dicken. — Die Einfachheit und Lebensweisheit. — Rede in die zweiunterzeisig Winde an Jünglinge und meine Zeit. — Was ist lächerlich? Die Idee der Alten und der Neuern hierüber. — Vergleichung und Zergliederung dieser Ideen. — Etwas über Naturfehler, Plötzlichkeit und Bucket. — Fortsetzung des Begriffs lächerlich. — Warum lachen wir über das Lächerliche? — Die Synonymik des Lächerlichen. — Ueber Witz und Scharfsinn. — Warum sind die Neuern den Alten an komischem Witz und in komischen Schriften überlegen? — Der Geschmack. — Ist das Lächerliche Probierstein der Wahrheit? — Ist Sinn für das Lächerliche Zeichen eines bösen Herzens?

3537. (2a) Es sind sogleich oder Michaeli 10,000 fl. erste Hypothek à 4 Proz. auf ein Haus Mitte der Stadt abzulösen ohne Unterhändler. D. U.

3505. (2b) Theresienstraße No 6. ist eine Stallung für 6 Pferde, Wagenremise, Sattelkammer und ein heizbares Kutscherzimmer sogleich zu vermiethen.

Verkaufs-Anzeige.

3329. (3b) Das ¼ Stunde unterhalb München am rechten Isar-Ufer, dem englischen Garten gegenüber gelegene Anwesen zu **Brunnthal** ist zu verkaufen. — Allda befinden sich eine Tafern-Wirthschaft, eine Bad- und Kaltwasser-Heilanstalt, 4 Haupt- und einige Nebengebäude mit 84 vollständig eingerichteten Wohn-, Bad-, Gastzimmern und Sälen, größtentheils neu erbaut, im besten Zustande, ein großer Garten mit vielen Obst- und andern Bäumen, reichliche Brunnquellen, ein Forellenbach, Fisch- und Krebsbehälter, all dieses auf einem Raume von 6 Tagwerken. — Das Wasserrad, Druckwerk und der Wasserdiz-Apparat ꝛc. ꝛc. samt der Leitung besteht aus Metall, alles ganz neu und gut konstruirt. — Die 2 Reservoirs und 20 Badwannen sind von Kupfer. —

Der Platz ist ein dem Münchner Publikum beliebter Erholungsort, und das Geschäft bekanntlich im besten Gange. — Das Anwesen mit Zugehörungen und Einrichtung kann nach geschlossenem Verkaufe dem Käufer sogleich zum Betriebe für eigene Rechnung übergeben werden, ohne daß er nöthig haben dürfte, weitere Anschaffungen dafür zu machen. —

Nähere Aufschlüsse ertheilt der mit der Verkaufs-Verhandlung beauftragte k. Herr Advokat Rosmarin zu München auf mündliche Anfragen oder frankirte Briefe, und der Eigenthümer Georg Mayer.

3523. Wegen Familienverhältnissen wird in einem, München nahegelegenen Marktflecken eine reale Wagnergerechtigkeit mit bedeutendem Werkholzvorrath, dann einem 2stöckigen neuerbauten Wohnhaus mit 26 Dez. Hofraum und 6 Tgw. Acker u. Wiesen verkauft. Kaufsliebhaber haben sich durch portofreie Briefe an Hrn. Jos. Erdel, Landarzt auf dem Lehel in München zu wenden.

3556. (2a) 600—700 fl. werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 29. April 1843.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	14	10	13	45	13	9	—	—	—	14
Korn.	10	10	9	50	9	22	—	—	—	3
Gerste.	10	14	9	38	9	3	—	—	—	4
Haber.	7	12	6	59	6	41	—	—	—	5

Neue Zufuhr: Waizen 1783 Schaffel; Korn 594 Schäffel; Gerste 480 Schäffel; Haber 664 Schäffel.
Rest: 380 " " 180 " " 23 " " 29 "

Bordtarif 1. bis 8. Mai 1843: **Waizen**: Schäffel zu 18 fl. 34 kr. **Waizenbrod**: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. —Q.; Der Groschenwecken von Waizen 17 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 27 L. —Q.; **Korn**: Schäffel zu 13 fl. 32 kr. **Roggenbrod**: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 25 L.— Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 18 L. —Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 4 L. —Q.;— Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. 8 L. —Q. **Nachmehl**: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. **Mehltaxe**: **Waizen**: Schaffel zu 16 fl. 34 kr. **Korn**: Schäffel zu 12 fl. 32 kr. **Mundmehl**: Das Viertel 1 fl. 42 kr.; Semmelmehl 1 fl. 18 kr.; Waizenmehl 1 fl. 2 kr. Einbrennmehl — fl. 46 kr. Riemischmehl 53 kr. Roggen- oder Backmehl 47 kr.

Ein Zentner Heu 2 fl. — kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 48 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 16 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 9 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Donnerstag, den 4. Mai. № 53. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Zufolge allerhöchster Entschließung des k. Ministeriums des vom 28 v. M., dem Magistrate der Haupt- und Residenzstadt München mitgetheilt durch höchste Entschließung der k. Regierung von Oberbayern vom 30. ejusd. wird der Satz des braunen Sommerbiers für das Sudjahr 1843 für München vom Tage der Bekanntmachung eingangsbezeichneter allerhöchster Entschließung an vom Ganter aus auf 5 kr. 2 pf. ohne Einrechnung des Lokalmalzaufschlages, sofort einschlüßig dieses Aufschlages und des Schenkpreises auf 6 kr. 2 pf. per Maaß festgesetzt. —

Schluß des Reggs.Blattes Nro. 13. vom 28. April:

Se. Maj. der König haben Nachstehende zu Mitgliedern des Landrathes des Reggs.Bezirkes von Unterfranken und Aschaffenburg zu ernennen geruht: 1) die erblichen Herren Reichsräthe Graf F. L. zu Castell und Graf Erwin v. Schönborn-Wiesentheid; 2) die adelichen Gutsbesitzer: J. H. v. Habermann von Uselehen, Gb. Friedr. Frhr. v. Crailsheim zu Fröstockheim und Ph. Frhr. v. Mauchenheim, genannt Bechtolsheim, zu Mainsondheim; 3) den Professor an der Hochschule zu Würzburg, Dr. K. Ebel; 4) den kathol. Pfarrer Gb. Lilhopp in Haßfurth, den kath. Demstadtpfarrer und Domkapitular Gg. Schmitt in Würzburg, den protest. Pfarrer und Dekan Dr. F. W. zu Würzburg; 5) den Apotheker Ch. Klinger in Würzburg, die Kaufleute F. C. Leo in Kitzingen, M. C. Ditt in Miltenberg und Ch. Herm. Hartland in Schweinfurt, den Gastwirth J. Marzell in Aschaffenburg, den Rechtsanwalt K. Kirchgeßner in Würzburg; 6) den Gastwirth K. Rambour in Münnerstadt, den Landwirth L. Reuß zu Maibach, den Posthalter L. Horn zu Roßbrunn, den Handelsm. J. B. Müllerklein in Karlstadt, den Bauer M. Reichert zu Hertstadt, den Handelsm. L. Hirth in Aub, den Wirth J. Schwian zu Goßmannsdorf, den Bäcker J. Klug zu Arnstein, den Apotheker Bissing zu Karlstadt, den Gastw. J. Mühlfeld zu Mellrichstadt, den Müller Mil. Aumüller zu Prölsdorf, den Bäcker Andr. Wahler zu Euerdorf.

Se. Maj. der König haben nach Einsicht der vorgelegten Verhandlungen über die Wahl der Kirchenverwaltung für die protestantische Pfarrei zu München als Mitglieder dieser Verwaltung die nachbenannten Mitglieder zu bestätigen geruht: den Kaufmann Heinr. Hummel, den Juwelier K. Zahn, den Kaufm. Gust Schulze, den Kaufm. Fr. Reichenbach, genannt Lorey, den Hofkellermeister Max Ott, den Kunsthändler Ch. Hochwind.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem protest. Pfarrer, Dekan, Distrikts-Schulinspektor und Stadtpfarrer Chr. E. Prinzing zu Neustadt a/A., das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen. —

Von Seite einiger Distrikts-Schulbehörden wurden Anträge wegen Gründung von Schulbibliotheken an den einzelnen Schulen gestellt, um in die Hände der Feiertagsschüler gute und nützliche Bücher zu bringen, und dadurch nicht nur auf die moralische und geistige Ausbildung der Feiertagsschüler und auf die Verbesserung der Sonn- und Feiertagsschulen selbst einzuwirken, sondern auch um insbesondere in Städten der nicht selten verderblichen Theilnahme der Jugend an den Leihbibliotheken entgegen zu wirken. Da diese Anträge vollkommen zweckmäßig erkannt werden, und die Verbreitung guter und nützlicher Bücher den allerhöchsten Absichten entsprechend ist, so unterliegt Bildung von dergleichen Schulbibliotheken dort, wo die Mittel hiezu, unter Benützung mäßiger Beiträge von den Theilnehmern, aufgebracht werden können, keinem Anstande. Die Auswahl der Bücher steht den einschlägigen Local-Schulinspektoren zu, von deren Einsicht erwartet wird, daß sie hiebei mit aller Vorsicht zu Werke gehen werden. Bei den jährlichen Schulvisitationen und andern sich ergebenden Anlässen haben die k. Distrikts-Schulinspektionen dort, wo solche Bibliotheken bestehen, Cognition von denselben zu nehmen, und in Beziehung auf die Zweckmäßigkeit und die Auswahl der Lesebücher dieselben geeignet zu überwachen (J.Bl. v. Schwab. u. Neub.)

Nürnberg, 26. April. Unsere Stadt soll demnächst wieder eine großartige Verschönerung erhalten, welche in ohngefähr 275,000 fl. veranschlagt ist, nämlich eine Kettenbrücke über die beiden Pegnitzarme, die von Wöhrd her in die Stadt einfließen. Dieselbe soll vom Einlaß bis zu der sogenannten „verfluchten Jungfrau" reichen und eine bequeme Verbindung der Boulevards herstellen.

Nach dem Bauberichte der bayerisch-sächsischen Eisenbahn für die Monate Januar bis März sind auf der zweiten Hauptabtheilung (Altenburg bis Krippe bei Werdau, Sektion 7 bis 10, 69,030 Ellen lang) von 1955 Arbeitern und 148 Pferden 64,142 Kubik-Ellen Erdmasse bewegt, und 340 Ellen Planie hergestellt worden, so daß noch 38,430 Ellen Planie herzustellen sind. An Kunstarbeiten wurden die Lunzigbachbrücke bei Gardschütz und 13 Deckschleußen vollendet.

Von der seit dem Ostertag vermißten Theres Göschl, Magistratsbotenstochter und Ladnerin bei der Kaufmannswittwe Mad. Tognio ist bisher noch keine Spur vorhanden. Dieß zur Widerlegung der vielen Gerüchte.

München. Der erste Mai war in der That ein wahrer Wonne- und Freudentag; der Himmel lächelte so klar und freundlich hernieder, daß wohl Jedem die Brust weiter werden mußte. Man sah aber auch an allen Orten und Enden nur freudige Mienen, und die zahlreichen Belustigungsorte der Umgegend von München hallten wieder von dem Jubel der Menge. Aller Orten war Musik im Freien. Am lebhaftesten ging es auf der Menterschwaige her, wo Streck's Musikchor dazu beitrug, die allgemeine Lust zu erhöhen. Schaaren von Gästen campirten im Grünen, und der Zudrang — um Getränke und Lebensmittel zu erhalten — war ungeheuer. Wohl nicht leicht noch war die Zahl der Gäste in Menterschwaige so groß gewesen; auch Se. Königl. Hoh. der Kronprinz und die Kronprinzessin waren daselbst anwesend, und wenn Se. Königl. Hoheit unter der Menge sich zeigten, wurden Höchstdieselben von dem lautesten Jubel begrüßt. — In Pullach, wo die Künstler ihren ersten Maitag feierten — schallte nicht weniger laut die Freude und der Jubel. Auch Maria Einsiedel, Thalkirchen, Harlaching ꝛc., waren sehr zahlreich besucht. —

Seitdem ich den Eintritt eines Sonnenfleckens angezeigt habe, war es erst am Samstag den 29sten April möglich, denselben beobachten, und genauer als im Augenblicke seines Sichtbarwerdens, messen zu können. Man bemerkt nun 3 große Flecke in beinahe gerader Linie hintereinander, und nach Verhältniß ihrer Größe mit einem Hof umgeben. Außer diesen aber noch viele kleine Flecke um die großen, und ebenfalls mit Höfen. Der erste und zugleich größte Sonnenfleck war noch ohngefähr 22 Grad von der Oberflächenmitte der Sonne entfernt; der zweite gegen Südost vom ersten nahe 16400, und der dritte vom zweiten 22500 Meilen. Nach 10maliger Messung des Durchmessers vom beinahe kreisförmigen Hofe des ersten Sonnenflecks, erhielt ich nahe 6300 Meilen. Der eigentliche dunkle Sonnenfleck oder Oeffnung, kann etwas mehr als 2000 Meilen in der Breite, und 3500 in der Länge haben. Der Durchmesser des Hofes vom 2ten Fleck beträgt mehr als die Hälfte des 1sten, und so der 3te wieder mehr als die Hälfte des 2ten. Merkwürdig ist, daß man im schwarzen Flecke des ersten einen weißen Punkt bemerkte, der am 1. Mai Morgens größer sich zeigte als am Samstag. H.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Am 25. v. M. Morgens 5 Minuten nach 4 Uhr wurde die Königin Victoria von Großbritannien glücklich von einer Prinzessin entbunden. Diese Neuigkeit wurde sogleich der Hauptstadt durch Abfeuern der Park- und Tower-Kanonen bekannt gemacht. — Die Londoner Journale probezeihen der Königin Viktoria und dem Prinzen Albert eine noch zahlreichere Familie als die Georgs III., aus dessen Ehe vierzehn Kinder entsprossen.

Wenn man den Whigzeitungen glauben darf, so wird in England die Einkommensteuer von Tag zu Tag verhaßter. In der Stadt Manchester allein sollen gegen 11,000 Beschwerden über zu hohe Einschätzung der Steuerpflichtigen anhängig seyn. —

Im Stadtrathe von Cork, der zweiten Stadt Irlands, ist dieser Tage der Antrag, das Parlament in einer Petition um Aufhebung der legislativen Union anzugehen, mit 30 gegen 9 Stimmen genehmigt worden. Zwei Mitglieder hatten sich der Abstimmung enthalten.

Die französische Pairskammer ist am 27. April mit dem Recrutirungsgesetz zu Ende gekommen. Die Dienstzeit wurde zu 8 Jahren festgesetzt. —

Der französ. Kriegsminister hat Befehl gegeben, daß das Militär in den Kirchen vor keinem Offizier, sondern bloß vor dem Hochwürdigsten salutiren darf.

Um den enormen Betrag der französ. Staatsausgaben darzuthun, stellt ein französ. Blatt der „Commerce" die Berechnung auf, daß wenn seit der Erbauung Roms — vor 2596 Jahren — jede Minute ein Frank in die Staatskasse bezahlt worden wäre, dies noch immer um 58¼ Millionen zu wenig seyn würde, um die französ. Budgetsumme für 1844 zu decken, die nicht weniger als 1,404,513,710 Franken beträgt.

Das französ. Schiff Expedition hat so eben die von Hrn. Texier auf seiner wissenschaftlichen Reise in Kleinasien gesammelten Kunstschätze nach Havre gebracht; darunter befindet sich ein Sarkophag von auffergewöhnlicher Schönheit, und beinahe das ganze Fries des Dianentempels zu Magnesia, über 210 Fuß in der Länge messend.

Aus Algier meldet man, daß der Agha der Hadschuten, Sidi Embarek, bei einer Razzia gegen die Beni Menasser, einen Neffen Abd-El-Kaders gefangen genommen hat, welcher nach Frankreich gebracht werden wird.

In Algerien war seit mehreren Tagen wieder alles in Bewegung. Bugeaud war mit einem mächtigen Wagenzug nach Blidah aufgebrochen, als Stellvertreter in der Hauptstadt hatte er den General de Barr zurückgelassen. Von Medeah sollte der Herzog von Aumale nach dem Südwesten der Provinz Titteri ausrücken, seine Abwesenheit wurde auf 2 bis 3 Monate berechnet. —

Ueber die Vorfälle auf Hayti tragen wir noch nach: Am 13. war Boyer mit seinen Hauptanhängern nach Kingston abgesegelt, und man glaubte, daß er sich nach England begeben werde. Er ist ein Mann von 65 Jahren, Port-au Prince ist sein Geburtsort. In dieser Stadt herrschte große Bestürzung. Man machte sich auf eine furchtbare Reaction gefaßt. Daß die Verfassung von 1806, welche Petion zur Präsidentschaft brachte, wichtige Abänderungen erleiden, namentlich eine fünfjährige Präsidentschaft eingeführt, vielleicht der Senat abgeschafft, überhaupt alles demokratischer sich gestalten werde, wurde allgemein erwartet. Gegenwärtig besteht der gesetzgebende Körper aus 2 Kammern — den Repräsentanten der Gemeinden auf 5 Jahre gewählt, und dem Senat der 24 Mitglieder zählt, welche die Volkskammer aus einer von dem Präsidenten entworfenen dreifachen Liste auf 9 Jahre ernennt. Der Civil-, Criminal- und Handelscodex sind von einem Pariser Advokaten Hrn. Blanchet redigirt und der französischen Gesetzgebung nachgebildet. Der Staat hat eine Einnahme aus Grundsteuer und Zöllen von 36 bis 40 Millionen Fr., denn obgleich die Neger die schweren Pflanzerarbeiten nicht lieben, so ist doch noch eine beträchtliche Ausfuhr von Colonialartikeln, die man zu 400,000 Kilogramm Zucker, zu 500,000 Kilogramm Baumwolle, zu 20 Mill. Kilogr. Kaffee ꝛc. rechnet. —

Ein Pariser Etablissement soll der Dem. Kathinka Heinefetter 50,000 Francs für ein Jahr, nebst Kost, Wohnung u. s. w. angeboten haben, wenn sie während dieser Zeit als Comtoirdame daselbst figuriren wolle. Die Sängerin soll diesen Spekulationsantrag abgelehnt haben.

Aus Stockholm schreibt die Allg. Zeit. vom 12. v. M. In der Sache der entdeckten großen Verfälschung von Stempelpapier, welche vor einigen Monaten so ungeheures Aufsehen erweckte, sind Umstände vorgekommen welche das Gericht veranlaßt haben den Angeber selbst, einen gewissen Notar Namens Meurling, in Verhaft zu nehmen. Er war allem Anschein nach schon lange den Verfälschern behülflich das falsche Stempelpapier zu verbreiten und trat wahrscheinlich nur darum als Angeber gegen seine Mitschuldigen auf, damit er als der, der die Haussuchung vornahm bei den Verfälschern seine eigene Correspondenz mit diesen und alle Spuren seiner und vielleicht auch Anderer Theilnahme wegräumen konnte. Denn die Aufmerksamkeit auf das schon lange umlaufende falsche Papier war geweckt, und die Gefahr der Entdeckung nahe drohend. Man glaubt allgemein, daß eine Menge von Beamten bei dieser Sache betheiligt sey. Die Untersuchung schleppt sich langsam fort. Die eigentliche Fabrik hatte ihren Sitz nicht in Stockholm, sondern in einer südlichen Provinz Schwedens in der Nähe von Werik; Meurling aber und andere waren Geschäftsfreunde, welche die Waare in der Hauptstadt verbreiten sollten. Der erstere hatte dazu als Beamter bei dem Versteigerungsbureau von Stockholm gute Gelegenheit.

In Morella (Spanien) sind in den letzten Tagen die Häuptlinge Gil und Marti und der Sohn des berüchtigten Lacoba erschossen worden. Der Letztere ging dem Tode mit großer Unerschrockenheit entgegen. „Ich sterbe nicht als Räuber," sagte er, „und nicht als Verräther, sondern als Vertheidiger des göttlichen Gesetzes." —

In Madrid war am 17. April das erste große Stiergefecht für dieses Jahr, wobei 15 Pferde getödtet wurden.

Bei der Explosion der vier Pulvermühlen in Waltham Abbey (England) wurde einer der Getödteten gegen 140 Fuß weit weggeschleudert und die Körper Aller mit solcher Gewalt in die Höhe geworfen, daß sie bei dem Niederfallen 4 bis 6 Zoll tief in die Erde sanken.

Aus Paris. Hr. Biardot von dem kürzlich ein sehr brauchbares Werk über die Museen Italiens erschienen ist, hat so eben ein ähnliches über die spanischen, englischen und belgischen Museen herausgegeben. Was wir über das königliche Museum in Madrid (el museo del Rey) wissen, ist, ungeachtet der Anwesenheit mehrerer Reisenden in der Hauptstadt Spaniens und ihrer daher erstatteten Berichte, so unvollständig und unbedeutend, daß man sich bis Jetzt keinen Begriff von den unermeßlichen Kunstschätzen hat machen können, welche Madrid in dieser Sammlung besitzt. Wenn man aus dem Werke des Hrn. Biardot erfährt, daß das Museo del Rey allein sieben anerkannt ächte Meisterwerke Raphael's besitzt (worunter sich die h. Jungfrau mit der Rose, die mit dem Fische, und die von der Perle befinden), daß das Spasimo zu den Kunstschätzen des Museums gehört, daß vierzig Bilder Titian's dort vorhanden sind, daß es von Giorgione und Paul Veronese die trefflichsten Bilder besitzt, so kann man sich einen Begriff von Dem machen, was das Museum allein von Bildern der italiänischen Schule aufweisen kann; aber auch die deutsche, und namentlich die flamändische Schule sind reich bedacht, und der Aufenthalt Rubens in Madrid hat das Museum, unter anderen, mit drei Bildern bereichert, unter denen Hr. B. ein kleines „la Vierge glorieuse" die h. Jungfrau von Heiligen umgeben, als besonders vollendet heraushebt. — Natürlich ist die spanische Schule in dem Museum am reichsten versehen, und Hr. B. hat sie nach den Schulen genügend abgehandelt. Von Velasquez besitzt das Museum nicht weniger, als 64 Bilder, von Alonzo Cano 7, von Zurbaran 4, von Murillo 45. Außer dem k. Museum befinden sich aber im Museo nacional und in der Academia real Sammlungen italiänischer, deutscher, flamändischer und spanischer Bilder.

Die Königin Christine von Spanien trat am 27. v. M. in ihr 37stes Lebensjahr.

Die Eisenbahn von Lüttich nach Verviers wird bestimmt am 20. Juli eröffnet. Für jeden Tag Verspätung müssen die Unternehmer 6000 Frcs. Strafe zahlen, dagegen erhalten sie eine Entschädigung, wenn sie früher fertig werden.

Der älteste französ. General, der Cavalleriebrigadier Duterte Dupont, ist am 11. April, 83 Jahre alt, gestorben. Er hatte von 1792 an alle Feldzüge der Republik, so wie den amerikanischen Freiheitskrieg mitgemacht, und 22 Wunden erhalten. Ein anderer Brigadegeneral, der vom ägyptischen Feldzuge an bis 1814 in den Reihen der Armee stand, Vicomte Joubert, ist ebenfalls gestorben.

In Schwetzingen ist der geheime Hofrath und Gartendirector Zeyher im 73sten Lebensjahre gestorben. Er hatte seit 1804 dort gewirkt, und setzte in seinem Testament Schwetzingen zum Universal-Erben seines Vermögens ein, um mittelst desselben eine höhere Bildungsanstalt zu errichten.

Bei dem heute so hoch gesteigerten Preise für die dringendsten, unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse, des Brodes und Fleisches, einem Uebelstande, über den von allen Seiten her geklagt wird, dürfte es nicht uninteressant seyn, eine Notiz über den Preis derselben Lebensbedürfnisse in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu geben, und zwar nach der Mittheilung eines Privatbriefes aus Belle Ville bei St. Louis vom 21. Febr. 1843. Jenem Schreiben zufolge hatten Früchte und Fleisch dort folgende Preise: das Malter Waizen 3 fl., Hafer 1 fl., das Pfund Schweinenfleisch 3 kr. und das Pfund Rindfleisch 4 kr., das Pfund Rindsfett 7½ kr. und das Pfund Schweinenschmalz 6 kr. —

In der Nacht zum 8. April wurde in Orense (Spanien) der Scharfrichter ermordet; man fand am Morgen seinen Kopf an die Thür genagelt und seinen Leichnam auf dem Flur im Blute schwimmend.

Die diesjährige Baumwollen-Ernte der Vereinigten Staaten von Nordamerika wird auf 2 Millionen 300,000 Ballen berechnet, wovon bereits eine bedeutende Quantität nach England gegangen ist.

Die oft vorkommende Unvorsichtigkeit, Spiritus unmittelbar aus der Flasche in eine brennende Lampe zu gießen, hat der Frau eines Breslauer Bürgers einen schaudervollen Tod zugezogen. In dem Garten ihres Hauses sitzend, wollte sie am 18. v. M. Nachmittags sich und ihren 3 kleinen Töchtern den Kaffee bereiten, und beging dabei oben erwähnte Unvorsichtigkeit. Die Flamme ergriff sogleich den noch in der Flasche befindlichen, fast ein halbes Quart betragenden Spiritus, sprengte letztere, und die Kleider der unglücklichen Frau wurden über und über mit Flamme begossen. Das älteste der Kinder versuchte sie der Mutter abzustreifen, verbrannte sich aber so die Hand, daß es von weiterer Hülfsleistung abstehen mußte. In entsetzlicher Angst rannte die über und über brennende Frau in die an den Garten gränzende Wohnung eines ihrer Miether und flehte um Hülfe. Diesem aber und seiner Frau raubte der schreckliche Anblick dergestalt alle Besinnung, daß sie nur von der Angst, selbst angezündet zu werden, ergriffen wurden, und die unglückliche Brennende aus der Stube trieben. Auch ein anderer Miether, der herab kam, behielt nicht so viel Besonnenheit, um zweckdienliche Mittel zu ergreifen, und so blieb die Unglückliche der Flamme preisgegeben, bis alle Kleidungsstücke ihr am Leibe verbrannt waren. An der ganzen Oberfläche desselben auf das entsetzlichste entstellt, wurde sie endlich nach ihrem Zimmer gebracht und ärztliche Hülfe herbeigeholt, welche aber keine Rettung mehr bringen konnte. Unter den unsäglichsten Qualen verlebte sie noch die Nacht, und erst die 8te Morgenstunde machte ihrem Leiden durch den Tod ein Ende.

*

Wien, 9. April. Se. Maj. der Kaiser haben den Chefs des Handlungs- und Fabrikhauses W. A. Meyer Söhne in Berlin für die Ueberreichung eines von demselben fabrizirten Kunst-Seidenstoffes die goldene Medaille de arte merito durch die diesseitige Gesandtschaft in Berlin zustellen lassen.

Die Allg. Zeitung schreibt aus Hannover: „Nach einem uns eben aus Hannover vom 28. April zugehenden Briefe soll in einem Ministerrath unter Vorsitz des Königs entschieden worden seyn, daß Hannover weder ganz noch mit seinen südlichen Provinzen sich dem Zollverein anschließe." —

Die badische Zolldirektion macht für die Zollbehörde bekannt, daß die nach der Vereinbarung wegen Behandlung des Gütertransportes und der Waarenabfertigung auf dem Rhein einzuführende Flagge für Schiffe, welche unter Zollbegleitung oder unter Schiffsverschluß fahren, von Farbe grün und in ihrer Form oben 6½, unten 21½ preuß. Zoll breit und mit dem Einschnitt 131 Zoll lang seyn soll.

Nach der neuesten Zählung hat das Königreich Württemberg in 134 Städten, 1222 Pfarrdörfern, 461 Dörfern, 123 Pfarrweilern, 3010 Weilern, 2554 Höfen und 2130 einzeln stehenden Wohnsitzen 1 Million 701,726 Einwohner, darunter der Stadtdirectionsbezirk von Stuttgart mit Militär und Fremden 43,162.

In der Nacht vom 2. v. M. wurden die Bewohner Grottamare's, eines Städtchens in der Delegation Fermo, im Kirchenstaate, von starken Erdstößen heimgesucht. In Folge und während derselben löste sich von den zur Linken der Via aprutina ragenden Bergen ein etwa eine Drittelmeile im Kubik haltender Felsblock los und zerschmetterte die am Wege stehenden Häuser. Mehrere Personen fanden in dem Einsturz ihren Tod. Die Communikation zwischen den Provinzen Ancona, Ascoli und dem Neapolitanischen, welche nur auf dem genannten, jetzt von nachgerolltem Felsgestein verrammelten Landwege bewerkstelligt werden kann, muß nun auf Umwegen zu Wasser möglich gemacht werden.

Der große Komet ist, weil er zu niedrig am südlichen Horizont stand, in St. Petersburg gar nicht gesehen worden; man hat auf der Sternwarte von Pulkowna nicht einmal seinen Schweif bemerkt.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 23. April bis 29. April d. J. inclusive: 9621 Personen. Ertrag 1117 fl. 39 kr. —

Augsburger Schranne vom 28. April (Mittelpreis): Waizen: 14 fl. 21 kr., Korn 10 fl. 52 kr., Gerste 10 fl. 21 kr., Haber 7 fl. 43 kr.

Landshuter Schranne vom 28. April (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 22 kr., Korn 9 fl. 37 kr., Gerste 8 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 52 kr.

(Eingesandt.) In Geschäftsreisen ward mir schon öfters Gelegenheit gegeben, mancher herzlichen Feierlichkeit beizuwohnen, und so oft ich mich hiebei durch ächte, ringemüthliche Herzlichkeit besonders angezogen fühlte, konnte ich es nicht unterlassen, solche Akte auch öffentlich zu machen. So ward ich jüngst zur Zeit der Gerner-Dult der gerührte Zeuge einer solchen seltenen, wenn auch traurigen Feierlichkeit. Es ward am Vorabend des Namensfestes des zu Eggenfelden zum allgemeinen Bedauern verstorbenen Hrn. Landrichters Dr. Georg Arbinger, an dessen Grab von einigen uneigennützigen Verehrern des Entseelten eine Trauermusik veranstaltet, wobei das Grab auf eine wahrhaft geschmackvolle, das ganze Gemüth anziehende Weise geziert war — ein Opfer-Altar strahlte in lieblichem Feuer eine ebenso kräftige, als gefühlvolle Inschrift entgegen, auf welchem eine gut gewählte Opferflamme in brenzalischem Feuer flackerte. Den meisten Eindruck auf mich machte das von dem treuen Anhänger des Verstorbenen, dem geprüften Hrn. Rechtspraktikanten Gürster, nach der Melodie: Gedenk o Mensch ꝛc. ꝛc., so sinnvoll verfaßte, im Quartett gesungenen Trauerlied, weßhalb ich es nicht unterlassen kann, dasselbe hier anzuführen:

Das edle Herz, das liebend schlug
Für Tugend, Recht — und frei von Trug
Für Fürst und Volk so treu gelebt,
Voll Willenskraft und Muth gestrebt —
Ist kalt und starr — nicht ruft
Es Klag' mehr aus der Gruft!
Nicht Freundes-Gruß,
Nicht Abschieds-Kuß!

Vergebens netzt Dein frühes Grab
Der feuchte Blick — es sank hinab
Auch uns're Luft, der Hoffnung Glanz
Ist schwarz umflort vom Trauerkranz.
Nur Sehnsucht zieht das Herz
Zu Dir auch himmelwärts,
Wo kein Geschick
Zerstört das Glück.

O! schlumm're sanft — denn bald erscheint
Der Tag, der uns mit Dir vereint.
Aus fernen Höh'n erglänzt das Licht
Des Glaubens hell und täuschet nicht.
Im Stundenglas verrinnt
Der leichte Sand geschwind!
Das Glöcklein schallt —
Wir folgen bald!

Einsender dieses, hatte zwar nicht das Glück, den so schmerzlich vermißten Landgerichtsvorstand Dr. Arbinger näher zu kennen, aber der kurze Aufenthalt in Eggenfelden hat ihn gelehrt, mit welch' seltenen Tugenden dieser tiefbetrauerte Mann geschmückt gewesen seyn muß; denn aufrichtiger kann keine Familie den Sterbefall ihres Vaters beweinen, als aufrichtig und allgemein der genannte, hochgepriesene Amts-Vorstand betrauert wird, dessen Manen die vorhin angeführte Trauerfeierlichkeit gegolten hat. Den 24 April 1843. Ein Aug- u. Ohrenzeuge.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Anton Zaun, b. Schneidermeister dahier, Wittwer, mit Barb. Lachner, Seifensiederstochter von Landshut. Sebastian Schauer, Schneidergeselle dahier, mit Magd. Heinrich, herrschaftl. Kutscherstochter von h. Paul Adam, Meiberhalfer und Hausbesitzer dahier, mit Creszenz Koch, Brantweinbrennerstochter zu Arnried. Joseph Dellinger, b. Hausbesitzer, mit Anna Sandner, Schmidgesellenstochter von Bachendorf. Roman Ziegler, b. Schneidermeister, mit Franziska Hacklsperger, b. Schneidermeisterswittwe. Ferd. Waldinger, b. Malergehilfe dahier, mit Sophie Pöschl, Wäscherstochter dah. Georg Spielberger, b. Hausbesitzer dah., mit Anna Niedermaier, Gütlerstochter von Furth. Johann Kaiser, b. Bierwirth, Wittwer, mit Juliana Hahn, Zimmermannstochter von Neuötting. Andreas Pfeiffer, Sergeant im k. Inf.-Leib-Regiment dahier, mit Maria Anna Karolina Schmidhuber, b. Kornmesserstochter v. Augsburg. Michael Lanzwieder, b. Bäckermeister dahier, mit Helena Hochgesang, Privilegiuminhaberswittwe von hier. Max Auer, b. Riemermeister, Wittwer, mit Anna Kar. Huber, b. Bäckermeisterstochter v. h. Ant. Joh. Nep. Jak. Fux, k. Oberkontroleur in Reichenhall, mit Kunigunde Freifrl. v. Rhenk, churtrierschen Kämmerersstochter von Dillingen. Ulr. Peyrlacher, Bräumeister dahier, mit Margar. Deichstetter, Metzgerstochter von Eggenfelden. Korbinian Eßendorfer, Bierwirthschaftspächter, mit Theres Neumeyr, Bauerstochter v. Stetten. Franz Anton Zwißler, b. Hausbesitzer, mit Kath. Streicher, Milchmannstochter v. h. Joh. Mich. Widmann, Ausgeher mit Theres Mayr, lic. Wäscherin. Benno Peter Steyrer, kgl. Rechnungskommissär, mit Frl. Maria Karol. Jos. Leeb, k. Maut- und Zolldirektions-Assessorstochter v. h. Jos. Schwarz, herrsch. Kutscher, mit Katharina Koch, Getraidmesserstochter von Eichstädt. Jos. Leutermann, pens. Gendarm und Polizey-Diurnist, mit Dor. Kun. Bährle, Weingärtnerstochter von Bothnang. Alois Götz, Straßenbauarbeiter, Wittwer, mit Ther. Blauhut, Schneidermeisterswittwe. Joh. Bapt. Naß, b. Schneidermeister, mit Anna Maria Hanneder, Klosteramtmannstochter von Weyarn Wilhelm Schnetz, b. Radlermeister, mit Kres. Kollbeck, Radlermeisterswittwe. Mathias Bachmann, b. Küchlbäcker, mit Anna Maier, Bauerstochter von Wimpersing. Joh. Philipp Säckler, Laqual bei Sr. kgl. Hoheit dem Prinzen Karl, mit Susanna Brückl, Hausmeisterstochter v. hier. Joh. G. Weigand, Frotteur bei Sr. kaiserl. Hoheit dem Herzog von Leuchtenberg, mit Barb. Mitterig, Eskadronschmidswittwe v. h. Georg Schiedermaier, b. Hausbesitzer und Farbenreiber dah., mit M. Anna Wiest, Maurerstocht. von Moosburg.

3628. Eine gute Köchin sucht einen Dienst

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 4. Mai: „Dolter Wespe," Lustspiel von Benedix.

Freitag den 5. Mai: „Der Kaufmann von Venedig," Schauspiel nach Shakespeare von Schlegel.

Auswärts Getraute.

In Perlach: Herr A. Fuchs, k. Grenzoberkontrolleur von Reichenhall, mit Freifel. Kunigunda von Schenk zu Scheinsberg.

In Salzburg: Hr. Oberlieutenant Wilhelm Grünwald vom Inf.-Reg. Kronprinz, mit Frl. Aut. Karol. Triendl, Banquiers- und Großhändlerstochter von Salzburg.

In Garching (bei München): Hr. Rud. Ritter von Schneeweiß, k. Apell. Gerichts-Rath in Freysing, Wittwer, mit Frl. Wilh. Müller, k. b. Reg.- und Kreisschulraths-Tochter von hier.

Museum.

3681. Samstag den 6. Mai wird Herr Professor Söltl die Gefälligkeit haben, einen Vortrag über „die Wittelsbacher" zu halten. Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

3528. (2b) Zur Feier des Maifestes findet (bei günstiger Witterung) am 17. Mai zu Herrenchiemsee in dem k. g. Fürstensaale ein großes Vocal- u. Instrumental-Concert, nebst ländlichem Balle u. Feuerwerk statt, wozu alle Musikfreunde ꝛc. geziemend eingeladen werden.

3668. Heute Nachmittags 4 Uhr findet die Eröffnung des Glücksgartens mit gut besetzter Blechmusik in der Schwabingerlandstraße statt, und erlaube mir zugleich das verehrliche Publikum zurecht zahlreichem Besuche höflichst einzuladen unter Versicherung reeller und bester Bedienung.

Joh. Seb. Urban,
Kaffetier im Glücksgarten.

Todesfälle in München.

Frau Monika Freyfrau Andrezky v. Audrey, geb. Pertenhamer, 71 J. Beerd. Donnerst. d. 4. d. 4 U. v. Leichenh.; Gottesd. Mont. d. 8. d. 10 U. bei St. Peter. — Frau Ant. Reifenstuel, Stadtzimmermeisters-Wittwe, 66 J. Gottesd. Samst. d. 6. d. 10 U. bei St. Peter. — Frau Anna Maria Rauch, d. Kistlermeisters-Gattin, 39 J. Beerd. Donnerst. d. 4. d. 5 U. v. Leichenh.; Gottesdienst Dienst. d. 9. d. 8 U. bei St. Peter, u. Freit. d. 12. d. 8 U. in der Gottesackerkirche. — M. A. Stoler, Taglöhnerstochter v. Scheppach, Ger. Burgau, 39 J. — Frau Regina Wimmer, Militär-Bau-Aufsehers-Wittwe. 48 J. — Hr. Georg Eichhammer, Hausmeister im alten Gymnasium, 82 J. — Math. Jehle, Bombardier, v. Artill.-Reg. Prinz Luitpold, aus Schwarzensee, Landg. Lindau, 41 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Erlangen: Hr. Eduard Aug. Feuerbach, Doktor und Professor der Rechte an der Universität Erlangen.

3605. Nach einem längeren Leiden entschlummerte den 28. April Nachts 10 Uhr, gestärkt durch die heil. Sakramente, unsere unvergeßliche Mutter

Barbara Saigl,

Metzgers-Wittwe dahier,

zu einem bessern Leben.

Tiefgebeugt von diesem schmerzlichen Verluste, machen wir denselben unsern sämtlichen lieben auswärtigen Anverwandten und Freunden hiemit ergebenst bekannt, und empfehlen uns, überzeugt von Ihrer Theilnahme, dem ferneren geneigten Wohlwollen.

Nymphenburg, am 2. Mai 1843.

Anton Saigl und seine Brüder
Xaver und Aloïs Saigl.

Todes-Anzeige.

3611. Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unseren innigst geliebten Bruder

J. Baptist Rubenbauer,

Accessist beim k. Appellationsgericht in Freysing, den 25. April Nachmittags 5 Uhr am Schleimfieber, nach zurückgelegtem 27ten Lebensjahre in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir diesen uns so schmerzlichen Verlust allen Verwandten, Freunden und Bekannten anzeigen, empfehlen wir den Verblichenen Ihrem gütigen Andenken und bitten um stille Beileidsbezeugung.

Freising, den 27. April 1843.

Joseph Rubenbauer, Pfarrer und Schulinspektor in Rottenburg in Niederbayern.

Jakob Rubenbauer, Pfarrer in Kösering.

Bernard Rubenbauer, Gerichtshalter in Schbneck.

Christian Rubenbauer, Bäckermeister und Oekonom.

Joseph Franz Rubenbauer, Schulgehülfe.

Carl Rubenbauer.

Anna Theodora Zizlsperger, geb. Rubenbauer, und

Rosa Fein, geb. Rubenbauer, als Schwestern.

Karl Borom. Zizlsperger, Schullehrer an der Dompfarrschule in München.

Xaver Fein, bürgerl. Weißgerber in Dachau.

Bekanntmachung.

3645. Mittwoch den 17. Mai l. Js. Vormittags 9 Uhr wird im Hofe des hiesigen Stadtgerichts-Gebäudes ein großer Botenfuhrwagen mit Leitern und Ketten gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Käufer erhalten hievon Kenntniß.

München den 1. Mai 1843.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Director:
Barth.

Reber.

3632. 600 fl. sind sogleich gegen 4 Proz. auf erste Hypothek auszuleihen. D. U.

3662. Mit Allerhöchster Bewilligung werden kommenden Montag den 8. Mai d. J. und die folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr verschiedene für die k. Hoftafelung nicht mehr geeigneten Geräthschaften, bestehend in

gemalten und weißen Porzellain, als Schüsseln, Tellern, Compotschalen, Kafferkannen und Tassen ꝛc.;

verschiedenen ordinärem Glaswerk, als Weingläser, Stürzen, Tellern, Compotschalen ꝛc.;

verschiedenen kupfernen und eisernen Küchengeräthschaften, besonders einer großen Parthie von ganz gut erhaltenem Terrinen, Schüsseln und Tellern aus altem englischen Zinn;

verschiedenen großen und kleinen Fäßern und Kisten, und so Mehreres an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Kunstliebhaber werden eingeladen, an den oben bezeichneten Tagen sich in der k. Residenz in den so genannten Marterzimmern einzufinden. —

München, den 1. Mai 1843.

Königl. Obersthofmarschall-Stab.

3623. (3a) Das drarialische Brauhaus dahier wird am 1. Oktober 1843 pachtlos, und soll auf weitere 12 Jahre verpachtet werden.

Das Pachtobjekt hat geräumige Gebäude, in denselben alle zum schwunghaften Betriebe erforderlichen Lokalitäten mit vollständigem Inventare, und 2 Keller mit Fässern von beiläufig 10,000 Eimern Gehalt.

In dieser Brauerei sind bisher 2300—2400 Schäffel Malz versotten worden.

Die Einsicht des Pachtobjektes kann nach vorläufiger Anmeldung bei dem unterzeichneten Amte genommen werden, wo auch die Verpachtungs-Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Zur Versteigerung wird wiederholter Termin auf

Montag den 29. Mai d. Js.
Vormittags 10 Uhr

im Geschäftslokale dahier anberaumt, wozu pachtfähige Liebhaber, welche sich jedoch über Kenntniß des Brauwesens, sowie über hinreichendes Vermögen auszuweisen haben, mit dem Bemerken eingeladen, daß dem künftigen Pächter nur geeichte Fässer übergeben werden.

Würzburg, den 27. April 1843.

Königliches Stadtrentamt.
Sorg.

3601. In ein solides und lucratives Fabrikgeschäft kann ein Handlungs-Comis als Associe unter billigen Bedingnissen eintreten. Reflektirende belieben unter den Buchstaben J. S. Nr. 3601 sich an die Expedition der Landbötin zu wenden.

3621. In der Müllerstraße No. 24. ist eine schöne Wohnung über 1 Stiege mit 4 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten auf Michaeli zu verm. Näh. ebn. Erde.

Bekanntmachung.

Gant des Johann Faltermayer von Höhenbrunn betr.

3637. Im Konkurse der Gläubiger wider Johann Faltermayer, Bauer von Höhenbrunn, wird nach dem Antrage der ersteren, das die Masse bildende Anwesen, — bestehend aus dem hölzernen Wohnhause mit gemauerter Stallung unter einem Dache, dem hölzernen Stadel mit Wagenschupfe, einem Backofen zum Drittheile, einem Garten per — Tagw. 14 Dezim., dann 7 Tagw. 78 Dezi. Aecker, 12 Tagw. 55 Dez. Wiesen, 18 Tgw. 12 Dez. Waldungen und 11 Tagw. 47 Dezim. Weidenschaft, — im gerichtlichen Schätzungswerthe von 1861 fl. 30 kr. am

Samstag den 20. Mai l. Js. Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Wohnhause des Gemeinschuldners zu Höhenbrunn der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Beifügen vorgeladen werden, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§. 98—101. des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolge.

Erasenau, den 25. April 1843.

Königl. Landgericht Grafenau.
Streiß.

Bekanntmachung.

3646. Am Sonntag vor Pfingsten den 28. Mai l. Js. wird von der hiesigen Bürgerschaft das gewöhnliche Pferderennen gegeben.

1. Preis 10 bayer. Thaler mit Fahne,
2. „ 8 „ „ „ „
3. „ 7 „ „ „ „
4. „ 6 „ „ „ „
5. „ 5 „ „ „ „
6. „ 4 „ „ „ „
7. „ 3 „ „ „ „
8. „ 2 „ „ „ „
9. „ 1 „ „ „ „
10. „ 1 Reitzaum.
11. „ 4 Hufeisen.

Bis auf ein Loosgeld von 1 fl. 12 kr. ist das ganze Rennen frei.

Um 11 Uhr Vormittags ist die Loosung und um 4 Uhr Nachmittags der Auszug.

Die ausgesteckte gewöhnliche Rennbahn muß 3mal umritten werden.

Am 17. April 1843.

Magistrat der k. Stadt Erding.
Eisenreich, Bürgermeister.
Mönel, Stadtschr.

3615. Eine Wasch- und Zugeherin sucht einen Platz. Näh. beim Versatzhaus No. 8. über 4 Stiegen.

3647. Ein ordentliches Mädchen wird zum Zugehen gesucht. Frühlingsstraße No. 11. ebener Erde links von 1 — 2 Uhr.

3633. Von dem Taschenbuch **Urania** sind die Jahrgänge 1834, 35, 36, 37 und 38, ganz gut erhalten zu verkaufen und beim Antiquar Hönninger, Neuhauserstraße Nro. 51. einzusehen.

3635. In der Nähe der Stadt sind verschiedene sehr geräumige Lokalitäten, die sich besonders zu einem Fabrikgeschäfte eignen, nebst Wohnung und Garten sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

3622. Ein solides Mädchen, das kochen kann, sich jeder Arbeit unterzieht und Liebe zu Kindern hat, sich auch über Treue und Sittlichkeit ausweisen kann, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

3626. Ein Adoptivkapital zu 6000 fl. 3½ Proz. wird auf ein Haus, Schätzung 14000 fl. bis Michaeli gesucht. D. U.

3627. In der Löwenstraße No. 9. a. üb. 1 Stiege sind 2 schöne eingerichtete Zimmer und ein schöner Salon täglich zu vermiethen und können sogleich bezogen werden.

3629. In der Karlsstraße No. 34. 1 St. ist eine schöne Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern, Oekonomiherd, alles aufs schönste tapezirt, sogleich zu beziehen.

3630. Herrnstraße Nro. 20. 2 Stiegen ist eine schöne mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung auf Michaeli zu vermiethen. Auch sind daselbst mehrere Kleiderkästen und eine 2schlafrige Bettstatt billig zu verkaufen. Näh. ebner Erde.

3641. Ein solides Mädchen sucht einen Dienst als Stubenmädchen und geht auch mit auf Reisen, dieselbe sieht weniger auf großen Lohn als auf gute Behandlung.

3640. Am Karlsplatze Nro. 10. ist die Wohnung im 2. Stocke, ganz neu hergerichtet, mit 7 Zimmern ꝛc. um 310 fl. jährlich sogleich zu vermiethen. Diese Wohnung kann auch von jetzt an bis Michaeli um 90 fl. eingetretener Verhältnisse wegen bezogen werden.

3648. Mäuerstraße No. 21. ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Magdkammer, Keller, Speicher, Waschhausantheil und sonstigen Bequemlichkeiten um 130 fl. jährlich zu vermiethen. D. U.

3649. (2a) Wegen eingetretenen Verhältnissen ist das ganz nahe bei München gelegene Oekonomiegütchen Ebenau an der Dachauerstraße samt Vieh und Fahrnissen zu verkaufen.

3650. Am Promenadeplatz No. 1. 3 St. ist eine Wohnung mit 6 heizbaren Zimmern, Vorsaal, Küche, Speise, Speicher, Keller um 350 fl. zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Selbe kann täglich von 10 — 11 Uhr Vormittags und von 1 bis 2 Uhr Nachm. eingesehen werden. Näh. ebn. Erde.

3654. Eine Hausmagd, die schön spinnen und auch in der Küche Aushilfe leisten kann, sucht einen Platz. D. U.

3543. (2b) Eine kleine Oekonomie-Wohnung nebst einem schönen Garten ist zu Michaeli an einen Gärtner zu verstiften. D. U.

3657. Ein Mädchen das ulhen kann, kann das Riegels- und Täfelhandeumachen u. Puzen unentgeldlich erlernen. D. U.

3651. Eine ruhige Familie wünscht ein Kind in die Kost zu nehmen das bereits schon gehen kann. D. Uebr.

3652. Ein junger Mensch, welcher hier in Condition ist, eine schöne Handschrift besitzt und auch rekommandirt werden kann, wünscht im Schreiben placirt zu werden.

3659. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Platz als Kellnerin und kann sogleich einstehen. D. U.

3660. Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen, die sich auch sonst allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst und kann sogleich einstehen. D. U.

3661. (2a) Ein Benefizium der Diözese Regensburg wünscht mit einem Hrn. Pfarrer zu tauschen. Das Benefizium ist in einer sehr angenehmen Gegend nahe bei einer Stadt. Circum 400 fl. ganz incurat und vorzüglich tauglich für einen bejahrten Hrn. Pfarrer.

3664. Eine Kindsmagd, welche mit guten Zeugnissen sich ausweisen kann und nicht alt ist, kann sogleich einstehen. Näh. Rosenthal No. 11. über 1 Stiege.

3665. In der Ludwigsstraße No. 2. ist eine kleine freundliche Wohnung rückwärts sogleich zu beziehen.

3663. In einer ansehnlichen Provinzialstadt Oberbayerns ist eine im besten Betriebe stehende Lichter- und Seifenfabrik zu billigen Kaufsbedingnissen zu verkaufen.

Einige verkäufliche Bauplätze in der obern und untern Gartenstraße zu billigen Preisen sind zu erfragen beim

Commissions-Geschäfts-Bureau München, Kaufingergasse u. Förderaraben Eck Nr. 2½.

Sammlung

von

Constructionen aus dem Gebiete des Eisenbahnbaues. 1te Abtheilung, enthaltend Constructionen ausgeführten Eisenbahnen mit 40 Blättern, 2te Abtheilung, enthaltend Constructionen von Wagen und Maschinen, mit 30 Blättern.

Preis 21 fl.

Vorräthig bei

Metz & Widmeyer,
Kunst- und Landkartenhandlung in München (dem k. Hoftheater gegenüber.)

3666.

3667. (2a) Einige junge, kräftige Leute von 16—18 Jahren, welche Lust haben die Metallschlägerei zu erlernen, können Unterkunft finden bei **Leo Hänle.**
Besitzer einer Metallgold- und Bronzemetallisir-Fabrik.

3639. Bei einer Familie wird ein Kostkind gesucht. D. U.

Eröffnung des Heilbades Annabrunn, im k. Landgerichte Haag.

3330. (2b) Die Wiedereröffnung des berühmten Heilbades Annabrun findet am 1. Mai statt. Der jetzige Badbesitzer wird sich angelegen sein lassen, den verehrlichen Badgästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, übrigens verspericht derselbe prompte und billige Bedienung. Noch wird bemerkt, daß auch ein Gesellschaftswagen u. 2 Pferde bereit stehen, um die verehrlichen Badbesucher nach Belieben ausfahren zu können.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Annabrun den 18. April 1843.

Balthasar Finauer,
Wirth und Bad-Inhaber.

Vermiethung von Wohnungen zum Landaufenthalt.

3460. (3b) Auf der sogenannten Röschenwerhöhe zunächst bei Ebenhausen, k. Lbg. Wolfrathshausen, allwo sich die schönste Aussicht in das Gebirge und andere weitere Umgebungen darbietet, sind vollständig schön eingerichtete Wohnungen für Familien u. auch einzelne Zimmer während der kommenden schönen Jahreszeit zu vermiethen, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß allda auch sehr gutes Trinkwasser, und Gelegenheit zum Gebrauche von warmen und kalten Bädern für die Miethbewohner vorhanden ist. Auf Anfragen hierüber wird in der Fröhlingsstraße HNo. 6. ebener Erde weiterer Aufschluß ertheilt.

München den 25. April 1843.

3374. (2b) Es wünscht ein junger Mann in der Eigenschaft eines Erziehers eine Stelle, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Derselbe besitzt vollkommene theoretische und praktische Kenntniß der französischen Sprache, ist mit dem Italienischen gut vertraut und auch im Englischen etwas bewandert, hat die entsprechende Kenntniß der übrigen erforderlichen Lehrgegenstände inne u. eignet sich überhaupt in jeder Hinsicht zu diesem Berufe. Anfragen sind erbeten unter der Chiffre L. K. G. No. 3374.

Bekanntmachung.

3638. (2a) Wir Unterzeichnete machen hiemit öffentlich bekannt, daß wir nach unserm Ehevertrage die Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben, u. in Gütertrennung leben.

Füssen den 28. April 1843.

Franz Paul Reuther,
Handelsmann.
Katharina Reuther, geb.
Reithmayr.

3634. Ein Scribent, 22 Jahre alt, der bereits 5½ Jahre bei einem Patrimonialgerichte dient, schnell und korrekt schreibt, Kenntnisse im Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungswesen besitzt, sich auch über Fleiß, Treue ꝛc. auszuweisen vermag, sucht bis Ende Mai l. J. einen Platz. D. U.

3609. 20 Zuber gute Gartenerde sind sogleich zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

3624. Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum hiedurch anzuzeigen, daß seine Stellwagenfahrten von Neuburg nach München vom 29. April l. J. angefangen, wieder regelmäßig alle Samstag früh 4 Uhr von Neuburg aus nach München und alle Montag früh 5 Uhr von München nach Neuburg statt finden werden.

Die Abfahrtsorte bleiben dieselben wie im vorigen Jahre. In München wird vom Starhembergarten und in Neuburg von der Post abgefahren.

Die Fahrtaxe von Neuburg nach München beträgt 2 fl. 24 kr.

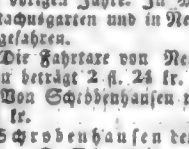
Von Schrobenhausen nach München 1 fl. 48 kr.

Schrobenhausen den 29. April 1843.

J. Schredinger, k. Posthalter.

Ankündigung.

Blitzableiter betreffend.



3625. (2a) Unterzeichneter schon seit vielen Jahren mit Setzung neuer und mit Reparation alter schadhafter Blitzableiter beschäftigt, bietet auch für dieses Jahr dem hochverehrlichen Publikum seine Dienste an, und bemerkt blos, daß er durch seine im In- und Ausland bekannte Gewandtheit in seinem Fache in den Stand gesetzt sey, zu billigsten Preisen eine vollkommene Sicherheit gewährende und dauerhafte Arbeit zu liefern.

Zu geneigtem zahlreichen Zuspruche empfiehlt sich ergebenst

München den 1. Mai 1843.

Balthasar Wildenrothe,
Blitzableiter-Verfertiger, wohnhaft in der Glockenbachstraße No. 3. A. ebner Erde.

Das Kurz-Waaren-Lager

von David Meyer befindet sich während der Auerdult in der Lilienstraße Nro. 62. 3658.

3655. In der Sendlingerstraße No. 66. ist über 1 St. rückwärts ein Zimmer mit Sesselofen nebst einer Küche und Kammer an eine solide ruhige Person zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

3650. Im Augsburger-Gäßchen Nro. 3. ist eine freundliche Wohnung mit allen Bequemlichkeiten an 2 solide Leute zu vermiethen.

3608. Ein Sopha, unten mit einem Bettbehältniß, wird zu kaufen gesucht. Schönfeldstraße Nro. 14. 1 Stiege.

3612. (3a) Der ergebenst Unterzeichnete macht hiemit einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß er künftige Maidult zum erstenmale sein wohlbestelltes Waarenlager eröffnen werde. Dasselbe besteht:

1. aus einer ganz schönen Sorte französischer Karten,
2. aus einer geringeren Sorte französischer Karten,
3. aus französischen Tarrock-Karten,
4. aus fein deutsch und ordinär Karten von ganz guter Qualität und
5. aus einer neuen Art von den so beliebten Unterhaltungskarten.

Um sich zu empfehlen und sich eines geneigten Zuspruches erfreuen zu dürfen, gab sich der Unterzeichnete alle Mühe, jede Sorte sowohl in Bezug auf Qualität, als auf Schönheit und Eleganz auf das beste herzustellen und machte die billigsten Preise. Er schmeichelt sich daher, sowohl einem hohen Adel, als auch dem verehrlichen Publikum, besonders den Herrn Kaufleuten, Kaffetiers, Wein- und Gastgebern und Landwirthen vollkommen zu entsprechen.

Meine Bude ist No. 385. an der Kirche in der letzten Reihe.

Um geneigtes Zutrauen und zahlreichen Besuch bittend, empfiehlt sich ergebenst

Vorstadt Au am 1. Mai 1843.

Andrä Benedikt Göbl,
Kartenfabrikant.

✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦
✦3631. Auf der Straße gegen Forsten✦
✦ried ging eine kistelförmige Wasserbur✦
✦gerrose mit dem Namen Karl Boos✦
✦verloren. Der Finder erhält einen hal✦
✦den Thaler Douceur.✦
✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦

3350. (2b) In der Sendlingerstraße Nr. 69. ist vornheraus eine schöne, große, helle Wohnung, mit 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Waschhaus und Altane und sonstigen Bequemlichkeiten auf Michaeli zu vermiethen. Näheres im Meiberladen daselbst.

3642. Es ist eine Chaise, ein- und zweispännig zu gebrauchen, mit oder ohne Pferd zu verkaufen. D. Uebr.

3643. Es ist eine schöne Wohnung mit großem Garten und Stallung an der Ludwigsstraße für eine Herrschaft zu vermiethen.

3524. (2b) Im Rondel vor dem Sendlingerthorplatz links No. 6. a. sind 2 vor- und rückwärts gelegene Wohnungen im 2. Stocke mit allen Bequemlichkeiten zu Michaeli zu vermiethen, Näh. 1 St.

3537. (2b) Es sind sogleich oder Michaeli 10,000 fl. erste Hypothek à 4 Proz. auf ein Haus Mitte der Stadt abzulösen ohne Unterhändler. D. U.

3653. In der Briennerstraße Nro. 4. ist für Michaeli eine Wohnung von 7 Zimmern zu beziehen. D. Uebr.

3602. Es wird ein Kostkind aus honetter Familie gesucht. D. Uebr.

3576. (2b) In der Windenmachergasse No. 7. ist ein Laden mit heizbarem Alkoven zu verstiften und auf Michaeli zu beziehen, aber auf die 2 Münchnerdulten zu räumen. Das Nähere daselbst 3 St. rechts.

3555. 4000 fl. können bis Michaeli auf gute Hypothek ausgeliehen werden. D. U.

3619. Eine Wohnung mit 5 Zimmern im 1. Stock mit oder ohne Stallung ist sogleich zu vermiethen Adalbertstraße No. 16.

3607. Eine erfahrne Kindsmagd, die von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht einen Platz. D. U.

3626. Am Frauenplatze Nro. 7. ist sogleich eine Stallung, Wagenremise ꝛc., und zu Michaeli eine sehr schöne, große Wohnung über 4 Stiegen zu vermiethen. Näheres über 2 Stiegen.

3669. Im Pfarrdorfe Kreuth, 1 Viertelstunde vom bekannten Kurorte gleichen Namens, ohnweit Tegernsee, kann sogleich eine geschmackvoll eingerichtete Wohnung mit ganz eigenem Eingange und schöner Aussicht sehr billig bezogen werden. Sie besteht aus drei Zimmern, Magdkammer, Küche ꝛc. u. wird auf Verlangen Stallung auf 2 Pferde dazugegeben, sowie das nöthige Holz zur Küche unentgeldlich geliefert. Auch können alle nöthigen Lebensbedürfnisse vom Vermiether zu mäßigen Preisen bezogen werden. D. U. Karlsstraße No. 39. im 1. Stock.

3670. Für die gegenwärtige Auerdult ist in einer der frequentesten Straßen ein Verkaufsgewölbe zu vermiethen. Näh. Kreuzgasse No. 50. in der Vorstadt Au.

3671. In der Amalienstraße ist sogleich eine Wohnung um 88 fl. zu vermiethen.

3672. In einer schönen Lage in Schwabing ist ein Haus mit 6 Zimmern, 3 heizbar, Küche, Keller, Stallung, Remise, Garten mit 61 Tagw. Bau- und Wiesgründen ludeigen, mit wenig Baarerlage sogleich zu verkaufen. D. U.

3674. Ein Mädchen, das noch nicht hier gedient hat und im Nähen und Kleidermachen erfahren ist, sucht einen Platz als Stubenmädchen, in einen Laden oder zu erwachsenen Kindern. Näh. Karlsthor Nro. 10. 1 Stiege rechts.

3675. Eine kleine Wohnung von 24 — 30 fl. wird sogl. zu beziehen gesucht. D. U.

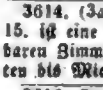
3679. In der Eisenmannsgasse No. 1. ist ein Laden und eine Wohnung auf Michaeli zu vermiethen. Näh. 1. St. links.

3683. Den 17. April ist ein Regenschirm in der Jesuitenkirche gefunden worden. Abzuholen Dultplatz Nr. 10. 3 Stiegen.

3673. Eine solide Dienstmagd vom Lande sucht einen Platz als Köchin, Stubenmädchen oder Kindsmagd, welche in allen weiblichen Handarbeiten gut unterrichtet ist. D. U.

3678. Eine gute Köchin sucht sogleich einen Platz bei einer Herrschaft; sie unterzieht sich jeder häuslichen Arbeit. Nr. 4. 3 St. auf dem Viktualienmarkt.

3644. **Adalbert Sedlmayer,**
bürgerl. Zeugschmied (Färbergraben Nro. 18. zu München,)
macht bekannt, daß er außer allen in sein Gewerbe einschlagenden Artikeln, namentlich höchst vortheilhaften Bürstenbinder-Bohrmaschinen mit dazu gehörigen Futterköpfen und 12 sortirten Bohrern, Schneidkluppen für Schnirde, versehen mit den dem Schmiede nothwendigen Gewinden, Blech- und Kettenwalzen für Silber- und Goldarbeiter, Blechscheeren, Bügeleisen von vorzüglich guter, nicht auf den Schein berechneter Qualität ꝛc., auch trefflich gearbeitete
Brücken- und Decimal-Waagen
von verschiedener Größe vorräthig habe und daß er während der Dultzeit die Kosten und Zeitversäumniß, die ihm die Beziehung der Dult verursachen würde, in Anschlag bringen und seine Waaren um so viel wohlfeiler abgeben werde, weßhalb er sich dem geehrten Publikum bestens empfiehlt.



3610. Bei dem Wagnermeister Weinberger in der obern Au nächst dem Zacherl'schen Bräuhause Nro. 196. sind mehrere 1spännige Chaisen zu verkaufen.

3614. (3a) In der Schönfeldstraße No. 15. ist eine freundliche Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern und andern Bequemlichkeiten bis Michaeli zu vermiethen. Näh. 1 St.

3616. In der Löwengrube im Hintergebäude ist im 1ten Stocke eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Kammer ꝛc. bis Michaeli von einer ertentlichen Familie zu beziehen. Da die Zimmer ganz geräumig sind, wären selbe für einen Handwerksmann sehr geeignet. D. U.

3617. 5 schwarz polirte Glaskästen, eine spanische Wand mit Glasthür und Schloß, eine kirschbaumene Kinderbettstatt sind billig zu verkaufen. D. U.

3620. Die Lokalitäten zu ebener Erde u. über 1 Stiege Nro. 9. in der Theatinerstraße, welche Hr. Franz für seine Druckerei benützte, ist auf nächstes Ziel zu vermiethen.

3597. 4000 fl. werden auf erste und einzige Hypothek auf ein Anwesen in Tegernsee gegen mehr als doppelte Versicherung gesucht. Näh. Burggasse No. 18. 2 St.

Eine Louisd'or
Belohnung dem redlichen Ueberbringer eines sich Sonntag den 30 April Abends verlaufenen schwarzen englischen Hühnerhundes mit Fahnruthe und Polizeizeichen Nro. 3959. Das. Ueb. 3682.

3608. Ein Mann in den besten Jahren, der schon mehrere Jahre bei hohen Herrschaften gedient hat, die besten Atteste aufzuweisen hat, wünscht wieder eine baldige Stelle zu erhalten, geht auch mit auf Reisen.

3618. In der Adalbertstraße No. 16 ist ein schöner Laden nebst Wohnung sogleich zu vermiethen. D. U.

3599. Beim Sattlermeister Raderer in der Vorstadt Au sind mehrere 1spännige Chaisen, englische Pferdgeschirre verschiedener Platirung, dann englische Reitsättel samt Zäumen mit Vorder- und Hintergeug billig zu verkaufen. Wohnt nächst d. Bacherl.

3600. Ein Knabe kann bei einem Kistlermeister in die Lehre treten. D. U.

3603. (3a) Ein Oekonom wünscht in Bälde einen Platz als Verwalter. D. U.

3606. Es wird in München ein Schuhmacherrecht zu kaufen gesucht. D. U.

3548. (2b) Eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche ꝛc. ist im Zirkel zu Nymphenburg Haus-Nro. 18. für die Sommermonate sogleich zu vermiethen.

3619. Ein weißer Zeug mit Knöpfen wurde gefunden. D. Uebr.

3596. (3a) Beim Sattlermeister X. Eschenlohr in der Sendlingerstraße No. 2. ist ein schöner, bequem und gutgebauter mit Wasch- und Reisekasten versehener 4sitziger Reisewagen billig zu verkaufen oder auch zu vermiethen.

3580. (3b) Eine geräumige Wohnung vor der Stadt von 5—7 Zimmern parterre oder 1. Stock mit Garten wird auf Michaeli zu miethen gesucht. D. U.

3536. (2b) 600—700 fl. werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

3594. (2b) In der Landwehrstraße No. 133. links sind 2 mit einander verbundene, freundliche Zimmer auf der Sonnenseite gelegen und mit der schönsten Aussicht ins Gebirge, ohne Meubels am 1. Juni zusammen zu vermiethen.

3595. (3a) Ein noch wenig gebrauchter, geschlossener Packwagen vorn mit einem Kabriolettsitz für 2 Personen, welcher für einen die Dult beziehenden Handelsmann geeignet ist, kann um einen billigen Preis verkauft werden. Wird auch ganz schönes gutfärbiges modernes Chaisentuch darangenommen. D. U.

Gottgefällige Gaben.
Den 1 Mai. Für ein recht Armes von 3. 1 fl. 30 kr. Den 2. Von D. für Arme sollen beten 12 kr.

Augsburger-Börse
vom 1. Mai 1843.

Königl. Bayer'sche	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt prompt. . . .	101¼	101
Bank-Actien.	663	659
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anleben v. 1834 prpt. .	145	—
„ „ „ v. 1839 „ . .	117	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	112¼	—
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102¼	102¼
detto à 3 pCt. ppt. . . .	79¼	—
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	1650	1652
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	68	67
H. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	124
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	134
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	92	90
Augsb.-Münchener Oblig. . .	102¼	—

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Sonnabend, den 6. Mai. **№. 54.** München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 44ste auf den 5ten Mai 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 43. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Beschlusses über den Gesetzentwurf: die Competenz des Cassationshofes als Revisions-Gericht betr. 4) Vortrag des Referenten des 1. Ausschusses über die weitere Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe über den Antrag des Abg. v. Wening: die Gewährung einer vollständigen Civilgesetzgebung betreff.; Eventuell-Verlesung des Gesammtbeschlusses hierüber. 5) Vortrag des Referenten des 5. Ausschusses über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe über die Beschwerde des hl. Kreuzbündnisses zum guten Tode in München, wegen verfassungswidriger Belastung mit Concurrenz-Beiträgen. Eventuell-Verlesung des Gesammtbeschlusses hierüber. 6) Vortrag des 3. Ausschusses über den Antrag der Abgg. Stöcker, Sauer und Ebert, die Hut- und Weiderechte betr. 7) Anzeige des Secretärs des 5. Ausschusses über die geprüften und zur Vorlage an die Kammer nicht geeignet befundenen Beschwerden. 8) Vortrag des Secretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zulässigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer geeignet befundenen Anträge.

Am 2. d. fand die monatliche Plenarsitzung des historischen Vereins von und für Oberbayern statt. Dabei fanden folgende Vorträge statt: Hr. Kaplan Paulhuber las Notizen über das Dorf Pürten, Hr. Dr. Jungermann über den Bauernaufstand in Haag. Eingesendet und verlesen wurden: Genealogische Notizen über die Gebrüder Vischer, Bassisten am churfürstlichen Hofe in München, von Hrn. Sperl; Bemerkungen zu der von Hrn. Salinenbaubeamten Schönauer in Traunstein eingesendeten Abbildung eines alterthümlichen Meßgewandes, von Hrn. Grafen Pocci. Geschenke von Anticaglien, Druckschriften und Münzen erhielt der Verein von Hrn. Forstmeister Frhrn. v. Mettingh, Hrn. Reichsarchivs-Adjunkten v. Schlichtegroll und Hrn. Benefiziaten Zacher.

Aus Erlangen schreibt die „Allgemeine Zeitung": „Unsere Universität hat einen neuen Beweis der väterlichen Theilnahme des Königs, ihres Rectoris magnificentissimi erhalten. Als Se. Maj. im vergangenen Jahre die Universitäts-Institute besichtigte, vermißte er unter den Bildnissen der Landesfürsten, welche als Rectoren der Universität dort ihren Platz haben, das Bildniß des Königs Friedrich Wilhelm des Zweiten von Preußen. Er wandte sich deßhalb an seinen erlauchten Schwager, des regierenden Königs von Preußen Majestät, mit dem Wunsche, das mangelnde Bildniß von dort zu erhalten. Diesem Wunsche wurde auf ausgezeichnete Weise entsprochen. Se. Majestät von Preußen ließ ein neues lebensgroßes Bildniß seines Großvaters in Oel verfertigen, dasselbe in einen prächtigen, höchst geschmackvoll gearbeiteten vergoldeten Rahmen fassen, und sandte es so seinem königlichen Schwager, der es sofort der Universität zur Aufstellung in der Aula überschickte. Gestern ist es hier angekommen und hat bei der Universität und bei der Stadt die lebhafteste Freude erregt. Das gnädige Schreiben Sr. Majestät, welches das Geschenk begleitete, lautet so: „Mein Herr Prorector, Professor Dr. Engelhardt! Nachdem Ich in der Universitäts-Aula zu Erlangen, worin aller Landesfürsten Bildnisse seit dem Bestehen der Universität, als ihrer Rectoren, enthalten sind, jenes des Königs Friedrich Wilhelm II. vermißt habe, so habe Ich Meinem lieben Schwager, dem jetzigen Könige, den Wunsch ausgedrückt, Mir gefälligst eins zukommen zu lassen. Ich habe dieses Bildniß nun so eben empfangen, und übermache es Ihnen für die Universität hiemit, auf daß dasselbe in der Aula seinen Platz finde. München, den 23. April 1843. Ihr wohlgewogener König Ludwig."

Erlangen, 25. April. Es wird von Tag zu Tag der Wunsch lauter und immer lauter vernommen, es wolle sich die Universität behufs der bevorstehenden Säkularfeier (da es zu einem glänzenden Feste an den dazu nöthigen Mitteln fehlt) auf die altüblichen akademischen Festivitäten beschränken, auf einen solennen Akt nämlich in der Aula, und auf entsprechenden Gottesdienst.—

Augsburg. Die hiesigen Herren Bierbrauer und Caffetiers sind, gleich denen anderer Orte in Bayern, übereingekommen, das braune Sommerbier durchgehends nur zu 6 kr. pr. Maaß auszuschenken, welches in Bezug auf die unbemittelte Klasse sehr wohlthätig ist und des öffentlichen Lobes verdient.

Regensburger Schranne vom 29. April (Mittelpreis): Waizen 17 fl. 17 kr., Korn 11 fl. 5 kr., Gerste 9 fl. 29 kr., Haber 8 fl. 2 kr.

Das diesjährige Musikfest des pfälzischen Central-Musik-Vereins wird in der zweiten Hälfte des Monats Juli nächsthin bestimmt in Landau abgehalten. Der k. Hofkapellmeister Hr. Franz Lachner würde dabei die Direction des Konzertes, insbesondere seines Oratoriums „Moses" sowie seiner großen Symphonie übernehmen. So wenigstens sagt ein Pfälzer-Blatt.

Am 5. Mai sollte der Ludwigs-Canal zwischen Bamberg und Erlangen, und so lange es der bis jetzt zu Gebot stehende Wasserzufluß gestattet, bis Nürnberg, probeweise dem Publikum zur Benützung geöffnet werden.

Nach einer in der Frankfurter Oberpostamtszeitung enthaltenen Bekanntmachung des dortigen Rechnei- und Rentenamts ist unter dem Gepräge vom k. niederländischen Zehn-Gulden-Stücken eine falsche Goldmünze mit der Jahreszahl 1825 angehalten worden. Dieselbe besteht aus übergoldetem Messing, ist mit schlecht gestochenem Stempel geprägt, besonders auf der Kopfseite leicht erkenntlich und beträchtlich leichter als die ächten Zehn-Gulden-Stücke.

(Int. Blatt von Unterfr. und Aschaffenb.)

Am 30. v. M. Mittags brach im Stadel des Söldners Xav. Maier im Orte Burlafingen Feuer aus, und griff so schnell um sich, daß in wenigen Stunden 6 Häuser mit Städeln ein Raub der Flammen wurden.

Bad-Kissingen, 30. April. Von Tag zu Tag wird es bei uns schöner; die Wunden welche die Gebirgs-Wasser jeden Winter unsern Anlagen schlagen, sind wieder geheilt; — unser Kurgarten ladet zum Spazierengehen ein; — die Badeanstalten wachen mit dem Frühling und dem nun eingetretenen schönen Wetter auf. — Bald aber werden auch unsere Spiel-Unternehmer ihre Thätigkeit entwickeln und so manchen Glücksuchenden die Börse leichter machen. Die Christenkinder dürfen mit einer Abgabe an die Armenkasse dieses gewinnvolle Geschäft treiben. In allen Bädern, wo Roulette bestehen, handelt es sich um 10 — 20,000 Gulden Abgabe, um damit die Badeorte zu verschönern. Eine Abgabe von 8000 fl. würde den Unternehmern der hiesigen Spielbanken immer noch Gewinn genug übrig lassen, und wenn sich die jetzigen Herren nicht dazu verstehen wollen, so sind hundert Andere bereit. Je mehr sich aber ein Badeort aus solchen Mitteln verschönert, desto mehr wird er besucht, vorzüglich aber dürfte dieß bei einem Bade der Fall seyn, welches solche Lebensquellen darbietet, wie Kissingen, und wenn noch mehr Badegäste kommen, so steigert sich ja der Nutzen für die gutherzigen Herren Spiel-Unternehmer und sie gewinnen am Ende trotz dieser Abgabe erst noch mehr dabei. (Augsb. Abendz.)

Nachricht für Alterthumsforscher.

Vor geraumer Zeit hat man zu Würzburg von einem alten theologischen Drucke 2 Pergamentstreifen abgelöst, welche Bruchstücke aus dem sg. Nibelungenliede enthalten. Diese Streifen sollen unterdessen verschwunden sein. Vor kurzem hat man dort abermals einen kleinen Pergamentfalz aus einem theologischen Buche gelöst, welcher gleichfalls 5 Strophen des Nibelungenliedes enthält. Darüber ward schon anderwärts das Nöthigste berichtet, und wird es noch ferner werden. Für Diejenigen, welche etwa den übrigen Resten der zerstückelten Handschrift nachspüren wollen, sei hier nur kurz bemerkt, daß die mit rothen Anfangsbuchstaben beginnenden Strophen abgesetzt sind, nicht aber die Verse; daß jede Seite 49 Zeilen enthält, und daß uns auf diesen Bruchstücken der vortreffliche sanktgaller Text überliefert ist — Einige Punkte werden wir noch später besprechen, nämlich a) daß die seit d. J. 1784 übliche Benennung „Nibelungenlied" nicht vom Dichter herrührt, auch nicht paßt; b) daß der Name „Chriemhild" (wie man die Hauptheldinn gewöhnlich nennt) eine sprach- und urkundenwidrige Verhunzung ist, und c) daß die bis auf unsere Tage festgehaltene Form: „die Nibelungen" den alten Sprachgesetzen widerstrebt. — Endlich wollen wir unsern freundlichen Lesern noch berichten, daß man vor wenigen Tagen in Ottobeuern ein pergamentenes Folioblatt von einer alten juridischen Handschrift abgelöst und dem Dr. Roth zur Entzifferung übergeben hat, auf welchem ein deutsches Gedicht biblischen Inhaltes vom Anfange des 14. Jh. steht. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Gestern den 5. d. waren es 22 Jahre, daß Napoleon Bonaparte auf der Insel St. Helena gestorben (geboren am 5. Februar 1768).

Die Allg. Zeit. schreibt aus Wien vom 28. April: Zu Ehren Sr. K. Hoh. des Prinzen Karl von Bayern haben im Laufe dieser Woche einige Hoffestlichkeiten stattgefunden, weitere werden noch vorbereitet. Künftigen Dienstag den 2. Mai findet das berühmte Blumenfest in den Glashäusern des kais. Hofburggartens statt, wozu, wie alljährlich, neben dem höchsten Adel und den ersten Hof- und Staatsbeamten auch die hier beglaubigten Botschafter und Gesandten eingeladen werden. —

Ein heute erschienenes Regierungscircular publizirt nun auch den zwischen der hiesigen (Wiener) u. fürstlich Thurn- und Taxis'schen Postverwaltung abgeschlossenen Vertag, wodurch die Aufhebung des Brieffrankirungszwanges, und die Anwendung eines gemeinschaftlichen Portotarifs zwischen Oesterreich und allen jenen deutschen Staaten, wo die fürstlich Thurn- und Taxis'sche Postverwaltung besteht, bestimmt wird, und welcher mit 1. Mai d. J. in Wirksamkeit tritt. Die Erleichterungen, welche durch diesen Vertrag dem gegenseitigen Verkehr erwachsen, sind sehr bedeutend.

Die Arbeiten am Dom zu Köln haben bereits mit dem Abbruche der bisherigen Dompfarrkirche zum „Pesch" begonnen, einer kleineren Kirche, welche in den nördlichen Kreuzflügel hineingebaut war, und diesen, früher schon fundamirten Flügel, ganz einnahm. Schon in diesem Frühlinge wird sich an dieser Stelle das nördliche Portal wölben, der Kreuzflügel erheben, wie auf der entgegengesetzten Seite der von Sr. Majestät begründete Flügel aufsteigen wird. Ebenfalls spricht man von dem Abbruche der Dompfarre und der Domküsterei, an deren Stelle der nördliche Thurm aufwachsen soll.

Veranlaßt durch die Vorlage der Statuten des Hülfsvereins der Deutschen in Mexiko sprach in der Sitzung des Kölner Dombau-Vereins zu Köln am 24. v. M. der Vorstand seine große Freude und seinen aufrichtigen Dank für die herzliche und thätige Theilnahme unserer weit entfernten Landsleute an der Vollendung des dem großen Weltenschöpfer im deutschen Vaterlande gegründeten Tempels aus und knüpfte an den Beitritt des überseeischen Vereins die schönsten Hoffnungen für das zunehmende Gedeihen des herrlichen, auf die Kräfte der Nähe und Ferne angewiesenen Werkes. Durch die Freundlichkeit einer kölnischen Dame wird das Wappen der Republik Mexiko bald in dem Vereinsbanner seine Stelle finden.

Am 19. April haben auf der Grotenburg bei Detmold die Arbeiten am Armins-Denkmal wieder begonnen. Die Baukasse ist jedoch in diesem Augenblick leer.

Das englische Blatt, der „Globe," schreibt: „Der Katholizismus breitet sich nun sogar in unsern Agriculturbezirken, der Heimath des Hochtoryismus und folglich des Hochkirchenwesens, aus, und katholische Missionen bereiten sich in Buckinghamshire und Bedfordshire vor. Der Puseyismus ebnet dem Papstthum in England die Wege, und überhaupt scheint ein Geist religiöser Unzufriedenheit allüberall durch das Land zu gehen." —

In Paris fand es die Regierung nothwendig, außerordentliche Sicherheitsmaaßregeln zur Aufrechthaltung der Ordnung während des Königsfestes zu treffen. Alle Truppen sind in ihre Kasernen consignirt, in jedem Reiterquartier sollen 2 Geschwader ihre Pferde gesattelt und gezäumt haben, in Vincennes und der Militärschule je zwei Batterien sich bereit halten ꝛc.

In der Schweiz führen sie eine saubere Wirthschaft. So schreibt man aus Wallis. Die junge Schweiz scheint ihr Vaterland mit dem schnellischen Maaß- und Gewichtsystem beglücken zu wollen, auch sie will nichts von gleichter Elle hören. Vor Kurzem erst hatte sie mit Mißbrauch kirchlicher Zeichen die Faschingszeit zu höhnender Satyre gegen die kirchlich Gesinnten benützt, und als sich der Volksunwille in St. Maurice dagegen aussprach, wurden sogar Kanonen aus Monthey zum Schutze des Unfugs herbeigeführt. Aber wenn sie es für vollkommen erlaubt hält, ihre Gegner zu necken und zu höhnen, so steht diesen nicht etwa das gleiche Recht zu. Jüngst war eine Versammlung der jungen Schweiz in St. Maurice. Das katholische Blatt „Simplonzeitung" erlaubte sich nun diese zu persifliren, indem sie von einer Versammlung von Gänsen und Truthähnern berichtete, von welchen herrliche neumodische Freiheitsreden gehalten und Toaste ausgebracht, und wobei wie billig auch an die großen Tugenden und Verdienste der Ahnen auf dem Capitol erinnert wurde. Das war nun freilich sehr mißbeliebig; die Rache folgte auf dem Fuße. Das Haus Kalbermatten, in welchem sich die Druckerei befand, wurde durch 200 Meuterer erbrochen, das zum Drucke vorhandene Papier zerstört, die eiserne Presse zertrümmert und in die Rhone gestürzt; und indem diese Freiheitshelden dadurch zeigten, wie sie die Preßfreiheit verstehen, bewiesen sie anderseits auch ihre Achtung für persönliche Freiheit, indem sie einen der Redactoren ergriffen und unter Mißhandlungen ihm den Kopf in einen Schäffel voll Kleien stießen, um ihm zu zeigen, wie man Truthühner füttere.— Das ist die Freiheit in diesem Lande. (Augzb. Postz.)

Kiel, 25. April. Am 21. d. Abends zwischen 9 und 10 Uhr wurde auch hier, wie an andern Orten, eine Lufterscheinung bemerkt, eine Feuerkugel, die auf Augenblicke eine so große Helle verbreitete, daß man dabei lesen konnte. Die Erscheinung verschwand plötzlich; sie schien zu platzen.

Ein Professor Geolls in Edinburgh hatte kürzlich daselbst mit Erfolg eine mit Dampf getriebene Flugmaschine, nach Art der die Vögel nachahmenden Henson'schen, erprobt. Bei einem zweiten Flugversuche hatte er aber das Schicksal des Schneiders von Ulm. Durch einen Fehler in der Handhabung kam die Maschine, nachdem sie mehrere Stunden in den Lüften sich bewegt hatte, in Unordnung und sank mit dem Luftschiffer ins Wasser, wo dieser noch glücklich durch die Schaluppe eines Dampfschiffes aufgefischt wurde; die Maschine ging zu Grunde.

In der Nacht vom 28. auf den 29. April ist zu Havre das Theater nach der Vorstellung des „Robert der Teufel" gänzlich abgebrannt. Es war im Jahr 1823 eröffnet worden und kostete über 1½ Millionen Frcs. Der Director Fortier verlor sein Leben dabei, indem er, dem Tode des Erstickens zu entgehen, auf das Pflaster sprang. Seine Haushälterin, die sein Beispiel nachahmte, wurde halb todt ins Spital getragen. —

Wie die „Bristol-Gazette" meldet, ist der berühmte Ingenieur Hr. Brunel — wie es scheint, nicht der Erbauer des Themsetunnels, denn dieser heißt Sir Isambert Brunel, sondern dessen Bruder — von eigenthümlichen Unglück betroffen worden. Er unterhielt die Kinder eines Freundes mit dem Gaukelstückchen eine Münze vom Mund ans Ohr zu bringen; dabei gerieth ihm ein halber Sovereign, den er in den Mund genommen, unglücklicherweise in die Luftröhre, und konnte trotz aller angewandten Mittel nicht entfernt werden. Man fand den gefährlichen Luftröhrenschnitt nöthig, welchen der geschickte Wundarzt Sir B. Brodie vornahm. Das Ergebniß war noch nicht bekannt.

In der Festung Cherson (Rußland) befindet sich noch gegenwärtig ein Aprikosenbaum, welchen die Kaiserin Katharina II. im J. 1781 pflanzte. Er ist an seinem Stamm-Ende 7 Fuß 7 Zoll dick, theilt sich eine Elle über der Erde und ist 36½ Fuß hoch. Der Baum liefert jährlich 10 bis 12 Pud Früchte. Es ist dieß der einzige Aprikosenbaum und der stärkste in dem ganzen südlichen Rußland.

Der Flugsand an der Ostküste des baltischen Meeres bei Kurland richtet große Verwüstungen an, die mit jedem Jahre verheerender werden. Bei sich erhebendem Wirbelwinde dehnt sich derselbe auf ungeheure Strecken aus, bedeckt die am Strande liegenden Felder, Wiesen, nicht selten die Häuser der unwohnenden Bauern. — Einer der von ihm bedrohtesten Punkte ist das Kronsgut Niederbartau, das bisher am meisten seinen Zerstörungen ausgesetzt war. Seit langer Zeit ist die Abwendung dieses Uebels ein Gegenstand der Fürsorge der Regierung gewesen, die aber nur durch die Befestigung des Flugsandes bewirkt werden kann. Nun ist aber die diesem Flugsande ausgesetzte Landfläche von bedeutender Ausdehnung: die ganze Küste, von Polangen bis Libau und Windau, kann von ihm heimgesucht werden. Nach höchstbestätigtem Entwurf hat die Unternehmung bereits vor einiger Zeit begonnen und zwar gerade auf dem vorgedachten bedrohtesten Punkte der Küstenfläche, bei dem Gute Niederbartau. Zur Vollendung der Arbeiten sind 6 Jahre, zu ihrem Kostenbetrage 3000 Rbl. Bco. ausgesetzt. Mehrere Hundert zu dieser Küstenbefestigung aufgebotene Kron- und Privat Bauern fördern, unter kundigen Dirigenten, Förstern des umliegenden Bezirks, dieses schwierige Werk, das dennoch den besten Fortgang hat und in Kurzem vielleicht beendet seyn wird, wobei noch die wenigen Kosten wahrhaft Staunen erregen. Ueber 1000 Desätinen Landes sind schon jetzt gegen den Einfluß des Flugsandes vollkommen geschützt. Viele Bauern, die gezwungen ihre frühern Wohnungen verlassen hatten, sind jetzt wieder dahin zurückgekehrt, überzeugt, daß der Flugsand ihnen keine Gefahr mehr bringen werde. Eine ähnliche Unternehmung in der Nähe von Memel, auf einem Raume von 170 Desätinen, dauerte 11 Jahre und kostete sehr viel. Um den Flugsand auf einer Landfläche von 170 Desätinen auf der Insel Seeland zu befestigen, brauchte die dänische Regierung 8 Jahre.

Die ganze Capcolonie, (südliche Spitze von Afrika), ist von Heuschrecken bedeckt; in einigen Bezirken ist das ganze Pflanzen durch sie zu Grund gerichtet, sogar die Wälder haben von ihrer Gefräßigkeit gelitten.

Köln, 25. April. Heute Vormittag ereignete sich auf der rheinischen Eisenbahn ein Unglücksfall, der sehr ernstlich zur Vorsicht bei den Eisenbahnfahrten mahnt. Ein Dienstmädchen aus Belgien beging im Königsdorfer Tunnel, wo wegen der Dunkelheit die Wachsamkeit der Mitfahrenden unwirksam war, die Unvorsichtigkeit, sich über das Wagengeländer hinauszulehnen, und stürzte auf die Bahn. In Königsdorf vermißt, wurde sie sogleich aufgesucht und mit völlig zerschmetterten Beinen im Tunnel gefunden. Man brachte sie darauf in möglichster Eile nach Köln, wo die Eisenbahnverwaltung sie sogleich der ärztlichen Behandlung übergab und in das Bürgerspital bringen ließ. Wenn sie auch noch Besinnung und Kraft genug besaß, um über die Ursache ihres Unglücks hinlängliche Mittheilungen zu machen, so ist doch an ihr Aufkommen nicht mehr zu denken.

*

Im südlichen Spanien preßt man jetzt, da die Orangen-Ernte außerordentlich ergiebig ausgefallen, einen Wein aus denselben, welcher dem Madera im Geschmack sehr nahe kommen soll. —

Fanny Elsler, die liebenswürdige 43jährige Jungfrau, ist gegenwärtig zu London, und wird auch dort mit Gold und Beifall überhäuft.

In einer Novelle, dessen Verfasser sich einer mittelalterlichen Schreibart befleißen will, kommt nachstehende Stelle vor: „Ritter Husch, Ihr scheint minnigliche Fiduz auf die Maid des Junkers Hans zu haben? Ich g'spanne etwas! Habt Acht, daß Euch Hans nicht abkrazle." — (Au weih!) —

München. Das k. Intelligenzblatt von Oberbayern enthält Nachstehendes: Das Eisenoxydhydrat ist nach den neuesten Erfahrungen als das zuverläßigste Gegengift gegen Arsenik-Vergiftungen bekannt — Es ist daher dafür zu sorgen, daß dasselbe immer im richtig zubereiteten Zustande in allen Apotheken und Handapotheken in der nöthigen Quantität und in geeigneten Gefäßen vorräthig gehalten werde. Bei der Visitation der Apotheke und der Arznei-Vorräthe des ärztlichen Personals ist jederzeit die sorgfältigste Rücksicht darauf zu nehmen, des dabei sich ergebenden Befundes in den Visitations-Protokollen jederzeit besondere Erwähnung zu thun, und wo die Nothwendigkeit gegeben ist, die einschlägige Polizei-Behörde zur ernstlichen Einschreitung gegen die Contravenienten aufzufordern. —

Der von dem Magistrate der Stadt München dem Priester Joseph Klaufner, Kranken-Curaten in München auf das Laufenstein'sche 12 Uhr-Meß-Benefizium bei St. Peter in München ausgestellten Präsentation wurde die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

Die kathol. Pfarrei Dettenschwang, Diöcese Augsburg und Lbgs. Landsberg, ist erledigt. Dieselbe zählt bei 4 Stunden im Umfang 728 Seelen, 2 Filialen und 2 Schulen, und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Reinertrag 731 fl. 4 kr. Hierauf lasten jedoch zur Zeit ein jährliches Abfenterlschniß von 1 : 0 fl an den vormaligen Pfarrer Franz Kaiser und ein Bauschilling von 432 fl. 30 kr., der nebst 4prozentiger Verzinsung in Jahresfristen von 30 fl. abzuführen ist. Gesuche sind binnen 3 Wochen, vom 29. April an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis incluf. 30. April 1843: Befördert wurden 14,651 Personen, Fahrtaxen 15,780 fl. 20 kr., Transporttaxen 6750 fl. 1 kr.; Summa 22,530 fl. 21 kr.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 23. April bis inclusive 29. April in 28 Fahrten mit Dampfkraft und 14 Fahrten mit Pferdekraft: 3513 Personen.

Am 1. d. M. brach im Hause des Zimmermanns Jänerwein zu Tölz Feuer aus, wodurch dasselbe in kurzer Zeit niedergebrannt wurde. Der Schaden soll gegen 600 fl. betragen.

Am 30. v. M. brannte das Wohngebäude der Bauerswittwe Reif von Straß, Gerichts Trostberg, sammt Stadel und Stallung, so wie das daran anstoßende Wohnhaus des Häuslers Huber ab. Dabei sind auch die meisten Effekten, sowie 2 Kälber mit verbrannt, so daß der Gesammtschaden auf 5000 fl. angegeben wird.

In Rottenegg, Ger. Pfaffenhofen a. d. Ilm, hat sich vor einigen Tagen ein fremder wüthender Hund gezeigt. Es wurden sogleich die geeigneten Maaßregel getroffen.

Passau, den 12. April 1843. Liebe Landbötin! Da Du es Dir zur Aufgabe gemacht hast, neben den wichtigsten National-Interessen auch die Verhältnisse des täglichen Verkehrs zu besprechen, und insbesondere auch inländische Erzeugnisse nach Verdienst zu würdigen, so wirst Du auch folgenden Zeilen, welche für Manchen Deiner Leser einen erwünschten Aufschluß enthalten möchten, Deine Spalten nicht verschließen. Sie betreffen nämlich ein sehr bekanntes und beliebtes Nahrungsmittel — und speziell die Essenz der Madame Hagen in München, wovon ich schon seit längerer Zeit mein Frühstücks-Bedürfniß auf die billigste und bequemste Weise befriedige. Von dem ersten Gebrauch an mit der Vortrefflichkeit dieses Erzeugnisses bekannt, habe ich doch auf einer Reise, die ich jüngst durch Oberösterreich machte, die vollkommenste Ueberzeugung gewonnen, wie angenehm und vortheilhaft es ist, auf dem platten Lande mit einem Bouteillchen solcher Essenz versehen zu seyn, und aus diesem Grunde habe ich mich entschlossen, Dir diese Mittheilung zu machen. Auf die leichteste Weise bereitet man sich ein aromatisches und gesundes Frühstück, indem man in eine Tasse heißer Milch oder warmen Wassers einen Eßlöffel voll solcher Essenz gießt, wodurch man im ersten Falle den schmackhaftesten Melange, im letztern den besten schwarzen Kaffee erhält, und Zeit und Geld dabei erspart. Jedermann wird daher die Zweckmäßigkeit, sich insbesondere auf Reisen, wo man oft Gefahr läuft, schlechte oder gar keine Nahrung zu erhalten, mit einem so ersprießlichen Behülfsmittel versehen, von selbst anerkennen; um sich aber von der Güte dieser Essenz und ihrer vortheilhaften Benützung für jede Haushaltung, ja selbst auch für Wirthschaften zu überzeugen, muß man selbst davon Gebrauch machen. Da sie aber, wie mir scheint aus Bescheidenheit der Fabrikantin, noch nicht allgemein bekannt ist, so magst Du, liebe Landbötin, das Publikum mittelst dieses Briefes darauf aufmerksam machen, und gewiß werden Dir nach eigener Erfahrung Manche dafür Dank wissen, und Dein Wirken für das allgemeine Wohl anerkennen, wie

Dein ergebenster J. B.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 7. Mai: Wallensteins Lager, dramatisches Gedicht von Schiller. Hierauf Divertissement aus der Oper der Maskenball, worin Dem. Emilie als theatralischen Versuch tanzt

Dienstag den 9. Mai: „Die Piccolomini", Schauspiel von Schiller.

Donnerstag den 11. Mai: „Wallensteins Tod", Trauerspiel von Schiller.

Todesfälle in München.

Hr. Jakob Zeiller, Privatier und Gutsbesitzer, 38 J. Gottesd. ist Montag den 8. Mai 10 Uhr bei U. L. Frau. — Fr. Ursl. Weigl, Kaminkehrer-Meisters-Gattin der Schönfeld- und St. Anna-Vorstadt, 61 J. Beerdigung ist Samstag den 6. d. Nachm. 3 Uhr vom Leichenhause aus, und Gottesdienst Dienstag den 9. d. 9 Uhr am Lehel. — Frau Josepha v. Flad, k. Kammerers- und geh. Raths-Gattin, 62 J. Beerdigung Sonnt. d. 7. d. 4 U. v. Leichenh. aus mit Flambeaux, Gottesd. Mittw. d. 10. d. 11 U. bei U. L. Frau. — Hr. Franz Herold, pens. Hartschier v. h., 74 J. — Wilhelm Laichner, Pfeifenhändlerssohn v. h., 55 J. — Frau Anna Maria Rauch, Tischlersfrau v. h., 38 J. — M. Söpendorf, Pfründnerin, 83 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Schweinfurt: Hr. G. Christ. Kirch, Bürgermeister, 66 J.

3762. In der Schäfflergasse No. 10. ab. 2 St. werden Frauenkleider sehr billig verfertigt, auch kann ein solides Frauenzimmer das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen.

3740. Es werden auf sichere Hypothek 1200 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

3773. Allen meinen Gönnern, Freunden und Bekannten, welche durch ihre zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung und dem Gottesdienste meiner seligen Gattin das Andenken derselben geehrt haben, erstatte ich hiemit meinen tiefgefühlten Dank.

München am 5. Mai 1843.

Johann Bettel,
pens. Dekorateur der k. Porzellain-Manufaktur.

3770. Bücher-Antiquar Clement Steyrer hat seinen bisherigen Laden in der Perusagasse verlassen und einen andern in der Residenzstraße Nro. 10. beim Perusawirthe dem k. Postgebäude gegenüber bezogen.

3748. (2a) **Mineralien**
in großer Auswahl stehen feil. Augustenstraße Nro. 8.

3766. Mit tiefgebeugtem Herzen bringen wir unsern Anverwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß es Gott gefallen hat, unsern innigst geliebten Gatten und Vater

Joseph Sporer,

Papierfabrikant in Weiding, Edg. Mühldorf, am 24. April d. Js. im 70sten Lebensjahre zu einem besseren Leben abzurufen und empfehlen den Verblichenen Ihrem frommen Andenken.

Zugleich machen wir hiemit unsern Geschäftsfreunden die Anzeige, daß die Fabrik ihren bisherigen Fortgang hat, versichern die reellste Bedienung und bitten daher das genossene Zutrauen auch uns gütigst zuzuwenden.

Weiding den 1. Mai 1842.

Agatha Sporer als Gattin.
Anton Sporer, } als
Joseph „ } Söhne.
Karl „ }
August „ }
Ottilia „ } als
Agatha „ } Töchter.

Bekanntmachung.

3779. Das zur Verlassenschaftsmasse der verlebten Mautnerswittwe Regine Meyer von hier gehörige Anwesen, bestehend:

1. in dem sogenannten Mauthause nebst Anbau von Viehställen, Stadel und Hofraum und dazu gehörigem Gemeinderechte, gewerthet auf 2500 fl.,

2. einem Wurz- und Baumgarten im Werthe von 80 fl.,

3. einem Garten bei der Schießstätte, im Werthe von 70 fl.,

4. der auf dem Hause ruhenden, realen Bierschenkgerechtsame, gewerthet auf 100 fl. wird auf Antrag der Betheiligten dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt und Steigerungstermin auf

Dienstag den 30. Mai 1843 von Vormittags 10 Uhr bis Abends 5 Uhr

angesetzt.

Nähere Beschreibung der Anwesensbestandtheile sowie der darauf liegenden Lasten kann bei Gericht eingesehen werden. Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Der Hinschlag hängt von der Zustimmung der Betheiligten und bezirkungsweise von der vor- und obervormundschaftlichen Genehmigung ab.

Unbekannte Steigerungslustige haben sich über ihren Leumund, sowie über ihre Zahlungsfähigkeit durch gerichtliche Zeugnisse auszuweisen.

Beilngries am 27. April 1843.

Kgl. Bayer. Landgericht Beilngries.

Renner.

3755. Müllerstraße No. 21. ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Magdkammer, Keller, Speicher, Waschhausantheil und sonstigen Bequemlichkeiten um 130 fl. jährlich zu vermiethen. D. U.

3685. Ein Gärtner sucht Gartenarbeit oder einen Garten zu pachten. D. U.

Bekanntmachung.

3703. (3a) Am 9. April l. J. verstarb dahier ohne Hinterlassung einer letztwilligen Verfügung die Thorwartswittwe Katharina Seudmeyer, eine geborne Staudacher, Uhrmacherstochter von hier, in einem Alter von 71 Jahren.

Es werden daher alle Jene, welche aus was immer für einen Rechtstitel entweder als Verwandte oder als Gläubiger Ansprüche an den Nachlaß derselben machen zu können glauben, aufgefordert, dieß in Zeit von **30 Tagen** hierorts geltend zu machen, ansonsten ohne weitere Berücksichtigung die Verlassenschaft der Aktenlage nach verhandelt werde.

Landshut, am 21. April 1843.

Königl. Kreis- und Stadtgericht Landshut.

Leiendecker.

von Gäßler.

Verkaufs-Anzeige.

3586. (2b) In einem Pfarrdorfe, 1 Stunde von Schongau in Oberbayern, ist aus freier Hand eine reale Brauerei und Taferwirthschafts-Anwesen nebst Branntweinbrennerei und einer Gypsmühle zu verkaufen; wobei die Gebäude zur Brennerei, Wirthschaft und Oekonomie alle im bestbaulichen Stande sind; auch sind dabei an Grundstücken, als an Aengern, Aeckern, Wiesen und Holzwiesen, 233 Tgw. nebst allen Baumannsfahrnissen, so auch Pferde und Vieh ꝛc. ꝛc. Das Nähere können Kaufsliebhaber in frankirten Briefen mit Nro. 3586. bei der Expedition der Landbötin in München erfahren.

3710. Ein Mädchen von 18 Jahren, das französisch spricht, im Kleidermachen, schön bügeln und andern Handarbeiten erfahren ist, wünscht einen Platz zu Kindern. D. U.

3757. Die Unterzeichnete macht die gehorsamste Anzeige, daß sie ihren bisherigen Laden auf dem Frauenplatz verlassen und den im Sporrergäßchen No. 1. bezogen hat.

Anna Barth,
Gold- und Silberstickerin.

3760. Ein neues Billard mit völligem Zugehör wie auch ein schon gebrauchtes Billard sind billig zu verkaufen bei

F. Winkler, Tischlermeister,
Josephspital-Straße Nr. 4.

3735. Ein großes Packfaß, ein kupferner Waschkessel, eiserne Ofenthürchen, eine große Bücherstelle und Fensterläden sind zu verkaufen. Neuhausergasse No. 471.

3708. Wer gutes billiges Mittagessen genießen will, der lasse es holen oder gehe hin von 12 bis 2 Uhr in's Thiereckgäßchen Nro. 1. 2 Stiegen.

Anwesens-Verkauf.

3559. (3b) Endesgesetzter verkauft aus freier Hand sein nahe bei dem Markte Haag liegendes Mühlanwesen, bestehend aus der Mahlmühle mit 2 Gängen und Mühlstadl, dem daneben stehenden Wohnhause mit Stallungen und Stadl, alles im bestbaulichen Zustande, dann in 8 Tagwerk Aecker und Wiesen, bestkultivirter Gründe. Von dem Kaufschilling kann ein Theil auf dem Anwesen als 1te Hypothek liegen bleiben. Kaufsliebhaber wollen sich entweder in frankirten Briefen oder persönlich hinsichtlich des Kaufspreises an mich selbst wenden.

Haag, Edg. gleichen Namens.

Wenzeslaus Helzer, Bäckermeister.

3717. Ein Mann, welcher selbst ein Haus besitzt und der mit Pferden gut umgehen kann, auch die Oekonomie versteht, sucht bei einer Herrschaft oder bei einem Reisenden als Kutscher einen Platz. D. U.

3718. In der Nähe des Wittelsbacherplatzes wird eine Wohnung von 5—6 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten parterre oder über 2 Stiegen zu Michaeli zu miethen gesucht. D. U.

3719. In Neuburg ist eine Schuhmachergerechtsame zu verkaufen. D. U.

3720. Es stehen 400 fl. zum Ausleihen auf erste Post bereit. D. U.

3721. Dienergasse Nro. 13. 1 Stiege vornheraus sind 1 oder 2 Zimmer, ganz neu meublirt sogleich zu vermiethen.

3726. In der Theatinerstraße No. 9. üb. 1 Stiege rückwärts ist eine freundliche helle Wohnung samt 3 hellen Lokalen zu ebener Erde, die bis jetzt von einer Druckerei benützt wurden, ganz oder theilweise für nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen.

3728. Eine 1spännige leichte Droske, wenn auch nicht gedeckt, am liebsten eine ächt russische, wird zu kaufen gesucht. D. U.

3729. Ein ordentlicher Junge wenn auch vom Lande, kann bei einem Schneider in die Lehre treten. D. U.

3777. So eben ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben, in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung ꝛc. ꝛc.:

Verfassers der Ostereier

Christoph v. Schmid's

Gesammelte Schriften.

Original-Ausgabe von letzter Hand.

4te Lieferung:

10tes, 11tes und 12tes Bändchen.

Preis 1 fl. 57 kr.

J. Wolffische Buchhandlung.

3698. Eine Köchin mit den besten Zeugnissen, die schon mehrere Jahre bei Herrschaften diente, sucht in gleicher Eigenschaft wieder unterzukommen. D. Uebr.

3709. (2a) Ein im Stimmen bewanderter Clavierm acher sucht eine Stelle. D. U.

Zum Andenken an den Verstorbenen
Joseph Mayer,
geb. 1. Juli 1824, gest. 1. Juli 1894.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Bruders, Schwiegersohn und Onkels, Joseph Mayer, sagen wir Allen unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige!!!

Gott erlöste heute Morgen 1/2 5 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

H. H. Mayer,

nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 49 Jahren, 6 Monaten und 15 Tagen.

Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Columbus, den 15. Juli 1894.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1 Ost Rich Straße, aus statt.

Anzeige.

Rosen-Öel

Rosen-Wasser

Rosen-Seife

Rosen-Puder

Rosen-Cream

Rosen-Pomade

Rosen-Zahnpulver

Rosen-Mundwasser

Rosen-Haarwasser

Rosen-Haar-Oel

Rosen-Haar-Tonic

Rosen-Haar-Färbe

Rosen-Haar-Färbe-Extract

Rosen-Haar-Färbe-Pomade

Rosen-Haar-Färbe-Shampoo

Rosen-Haar-Färbe-Cream

Rosen-Haar-Färbe-Puder

Rosen-Haar-Färbe-Zahnpulver

Rosen-Haar-Färbe-Mundwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haarwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Oel

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Tonic

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Extract

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Pomade

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Shampoo

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Cream

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Puder

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Zahnpulver

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Mundwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haarwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Oel

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Tonic

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Extract

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Pomade

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Shampoo

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Cream

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Puder

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Zahnpulver

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Mundwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haarwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Oel

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Tonic

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Extract

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Pomade

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Shampoo

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Cream

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Puder

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Zahnpulver

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Mundwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haarwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Oel

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Tonic

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Extract

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Pomade

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Shampoo

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Cream

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Puder

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Zahnpulver

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Mundwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haarwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Oel

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Tonic

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Extract

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Pomade

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Shampoo

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Cream

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Puder

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Zahnpulver

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Mundwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haarwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Oel

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Tonic

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Extract

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Pomade

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Shampoo

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Cream

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Puder

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Zahnpulver

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Mundwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haarwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Oel

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Tonic

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Extract

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Pomade

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Shampoo

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Cream

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Puder

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Zahnpulver

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Mundwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haarwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Oel

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Tonic

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Extract

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Pomade

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Shampoo

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Cream

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Puder

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Zahnpulver

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Mundwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haarwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Oel

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Tonic

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Extract

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Pomade

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Shampoo

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Cream

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Puder

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Zahnpulver

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Mundwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haarwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Oel

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Tonic

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Extract

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Pomade

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Shampoo

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Cream

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Puder

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Zahnpulver

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Mundwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haarwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Oel

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Tonic

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Extract

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Pomade

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Shampoo

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Cream

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Puder

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Zahnpulver

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Mundwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haarwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Oel

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Tonic

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Extract

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Pomade

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Shampoo

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Cream

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Puder

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Zahnpulver

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Mundwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haarwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Oel

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Tonic

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Extract

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Pomade

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Shampoo

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Cream

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Puder

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Zahnpulver

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Mundwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haarwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Oel

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Tonic

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Extract

Rosen-Haar-Färbe-Pomade

Rosen-Haar-Färbe-Shampoo

Rosen-Haar-Färbe-Cream

Rosen-Haar-Färbe-Puder

Rosen-Haar-Färbe-Zahnpulver

Rosen-Haar-Färbe-Mundwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haarwasser

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Oel

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Tonic

Rosen-Haar-Färbe

Rosen-Haar-Färbe-Extract

Rosen-Haar-Färbe-Pomade

Rosen-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar-Färbe-Haar

Ich, der Endesunterzeichnete, habe mich in Ellenbogen als Schuhmacher niedergelassen und empfehle mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Ellenbogen, den 1. Juli 1870.

Joh. Nep. Schuhmacher.

Bei Unterzeichnetem befinden sich Lehrlinge. Nikolaus Gerstbach.

J. H. Schiff,

aus Hohenstadt a. M. in Mähr.

Parfum-, Seife-, Chaline- & Nadel-Waaren-Lager

empfiehlt sich dem P. T. Publikum zu gefälligen Einkäufen.

Sein Lager enthält: Parfumerien, Seifen, Chaline, Nadeln, Haarpfeile, Kämme, Haarbürsten, Zahnbürsten, Zahnpulver, Haar-Oele, Pomaden, Schwämme, Toilette-Artikel, Cravatten, Shlipse, Hosenträger, Manschetten-Knöpfe, Uhrketten, Uhrschlüssel, Uhrgläser, Uhrfedern, Uhrbänder, Uhrbestandtheile, Uhrgehäuse, Uhrständer, Uhrschnüre

F. Nicolaus Genève,

Regen- und Sonnenschirm-Fabrikant aus Augsburg,

empfiehlt seine Fabrikate, welche sich durch Eleganz, Güte und Wohlfeilheit diesesmal ganz besonders auszeichnen, zur geneigten Abnahme. 3772. (2a)

Seine Bude ist in der Mitte nahe an der Kirche in der zweiten Reihe Nro. 170 und 171.

3778. Alle soliden Buchhandlungen, in München die **Literarisch artistische Anstalt** haben jetzt vollständig vorräthig:

Gustav Schwab,

die deutsche Prosa von Mosheim bis auf unsere Tage.

Eine Mustersammlung

mit Rücksicht auf den Gebrauch in höheren Lehranstalten.

Zwei Theile, 1550 Seiten auf fein Velin. Mitteloctav. Geheftet fl. 4. 48 kr. 3 Thaler. Gebunden 27 kr. — ½ Thlr. mehr.

Im Format übereinstimmend mit der poetischen Mustersammlung des Herrn Verfassers.

☞ Zehn Ex. zusammengenommen nur 22½ Thlr. oder fl. 36.

Als einen der wesentlichsten Vorzüge dieses Werkes, das ein Gesammt-Bild der neueren deutschen prosaischen Literatur gibt, betrachten wir neben der Bürgschaft, die in dem Namen des Herrn Verf. liegt, seine große Reichhaltigkeit und die dem freien geistigen Genusse des Lesers so förderliche, meist organische Abgeschlossenheit der einzelnen Mittheilungen. Fern von abstractem oder eintönigem Inhalte, umschließt das Buch in großer Mannigfaltigkeit eine Reihe wichtiger Fragen des Lebens, der Kunst und der Wissenschaft, besprochen von den edelsten Geistern unseres Volkes, während eigentliche poetische Darstellungen im Kleide der Prosa ebensowenig fehlen und überall der sittliche Grundton unserer Literatur hörbar durchklingt. Mit Recht nennt daher der Herr Herausgeber seine Sammlung ein „**weltliches Erbauungsbuch**", einen Chorus deutschen Lebens und Sinnes, während für den Gebrauch der höheren Schule kein bedeutender und einflußreicher Name vermißt werden wird. Literarhistorische Notizen über die einzelnen Schriftsteller, überall von treffenden Urtheilen begleitet, verleihen, neben sinnreicher Inhaltsübersichten, dem Buche für Lehrer und Schüler einen weiteren Werth und so glauben wir ein Werk der Aufmerksamkeit aller für den Reichthum unserer vaterländischen Literatur empfänglichen Leser genugsam empfohlen, das mit der poetischen Mustersammlung des Herrn Herausgebers nunmehr ein gleichförmiges Ganzes bildet und für den Zweck des Unterrichts durch Fülle des Inhalts und Zweckmäßigkeit der Auswahl, wie durch Wohlfeilheit schwer zu überbieten sein möchte.

Stuttgart, Verlag von S. G. Liesching.

Verkaufs-Anzeige

3585. (2b) Eingetretener Verhältniße wegen ist im Markte Rosenheim ein Bierbrauerei-Anwesen, bestehend in Wohnhaus, Braustätte, Keller und Nebengebäuden, mit allen dabei befindlichen Haus- und Baumanns-Fahrnissen, sämmtlichen Brauerei-Requisiten, dann den zur Ausübung der Wirthschaft vorhandenen Geräthschaften, mehrere 100 Eimer Sommerbiers, 3 Pferden und 5 Stück Kühe aus freier Hand zu verkaufen.

Es befinden sich hierbei auch noch ein Hopfengarten mit 3 Tagw. und 6 Dezim, dann an Gärten, Acker- und Wiesgründen 20 Tagw., 25 Dezimalen.

Alles ist ludeigen und im besten baulichen und ökonomischen Zustande.

Kaufsliebhaber wollen sich der näheren Bedingungen wegen in portofreien Briefen an die Eigenthümerin wenden.

Therese Killer, Bierbräuers-Wittwe.

3705. Ein Studierender der Hochschule mit den empfehlendsten Zeugnißen für seine sittliche u. wissenschaftliche Befähigung wünscht eine Hofmeisterstelle. D. Uebr.

Un étudiant de l'Université orné des plus recomandants certificats pour sa habilité morale et scientifique serait heureux d'être gouverneur.

Bekanntmachung.

3584. (2b) Die Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Alters und Kränklichkeit ihr in der Stadt Füssen und zwar in der Hauptstraße gelegenes 3stöckiges Wohnhaus, auf welchem bisher eine personelle Kaffeeschenk-Concession ausgeübt wurde, und auf welche zu Gunsten des Herrn Käufers verzichtet wird, aus freien Stücken zu verkaufen.

Das Gebäude ist im 1ten, 2ten und 3ten Stocke mit großen schönen Saaltimmern, so wie jedesmal mit einer geräumigen hellen Küche versehen, hat einen Anbau mit 1 Pferde- und 1 Kuhstall, sowie in dem geräumigen Hofe ein guter Brunnen sich befindet. Es wird zugleich ein Garten, ein Torfstich und zu 2 Kühen Grundstücke mit verkauft.

Hinsichtlich der Trefflichkeit des Wohnhauses selbst, wird der Kürze wegen nur bemerkt, daß außer den zur Bewirthung der Gäste erforderlichen Zimmern noch ein jährlicher Miethzins von 70 bis 100 fl. erzielt werden kann.

Ueber die nähern Verhältnisse sowie über den Kaufpreis ertheilt auf portofreie Briefe Auskunft

Füssen den 26. April 1843.

Kreszenz Fendt, Wittwe.

3745. Ein Haus dahier wird gegen ein Oekonomie-Gütchen zu vertauschen gesucht. D. Uebr.

3692. Eine Violine und eine Flöte sind zu verkaufen. D. U.

3736. Bei einer Kleidermacherin können Mädchen, das im Nähen geübt ist, sogleich Beschäftigung erhalten, auch werden Lehrmädchen aufgenommen. D. Uebr.

3747. Ein gut erzogener Knabe kann gegen annehmbare Bedingung bei einem Drechsler, bei welchem sowohl Holz- als Metallarbeiten verfertiget werden, in die Lehre eintreten.

3707. Mitleser zur Allgemeinen Zeitung vom 1. Juli an, werden gesucht. Neuhausergasse Nro. 1131. rechts, Eingang neben dem Glasladen.

3711. **3000** fl. sind sogleich und **2300** fl. zu Michaeli d. J. auf 1te Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

3693. Eine Waschmang ist zu verkaufen. D. U.

3724. Ein schöner Pinscher oder Rattenfänger wird sogleich gekauft. D. U.

3768. Sonnenstraße No. 22. ist ein schönes Sortiment blühender Aurikeln sowohl in den Töpfen als auch aus dem Lande zu verkaufen.

3706. Ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren sucht einen Dienst bei einer ruhigen Familie. D. Uebr.

3704. In der Löwenstraße Nr. 2. über 1 Stiege sind 2 schöne Betten nebst einigen Hausgeräthschaften wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

3774. Eine Kochenternerin wird gesucht. Das Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Den 3. Mai. Für eine arme Wittwe von H. S. 12 kr. Den 4. Einem armen Kranken von St. 24 kr. Für ein recht Armes von J. St. Soll beten für eine schwer Kranke 10 kr.

Mit einer Beilage.

Medicinisches Universal-Haus- und Hülfsbuch.

3733. In der **Jos. Lindauer**schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Dr. Bellol's

radicale Heilung

der Scropheln, Flechten und galanten Krankheiten, sowie aller chronischen Krankheiten des Kopfes, der Brust und des Unterleibes. Nebst Rathschlägen über die körperliche und geistige Erziehung der Kinder u. über die Lebensweise der Greise. Nach der siebenten Auflage aus dem Französischen übersetzt. gr. 8. (17 Bogen.) Preis 1 fl. 30 kr.

Vorstehendes Werk des berühmten Pariser Arztes hat in Frankreich so große Anerkennung gefunden, daß binnen wenigen Jahren sieben Auflagen davon erschienen sind. Es ist ein wahrhaftes medicinisches Haus- und Hülfsbuch für Jedermann, da es alle die Krankheitsübel und Gebrechen behandelt, die unsere Generation heimsuchen.

5612. (3b) Der ergebenst Unterzeichnete macht hiemit einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß er künftige Maidult zum erstenmale sein wohlbestelltes Waarenlager eröffnen werde. Dasselbe besteht:

1. aus einer ganz schönen Sorte französischer Karten,
2. aus einer geringeren Sorte französischer Karten,
3. aus französischen Tarrock-Karten,
4. aus fein deutsch und ordinär Karten von ganz guter Qualität und
5. aus einer neuen Art von den so beliebten Unterhaltungskarten.

Um sich zu empfehlen und sich eines geneigten Zuspruches erfreuen zu dürfen, gab sich der Unterzeichnete alle Mühe, jede Sorte sowohl in Bezug auf Qualität, als auf Schönheit und Eleganz auf das beste herzustellen und machte die billigsten Preise. Er schmeichelt sich daher, sowohl einem hohen Adel, als auch dem verehrlichen Publikum, besonders den Herrn Kaufleuten, Kaffetiers, Wein- und Gastgebern und Landwirthen vollkommen zu entsprechen.

Meine Bude ist No. 385. an der Kirche in der letzten Reihe.

Um geneigtes Zutrauen und zahlreichen Besuch bittend, empfiehlt sich ergebenst

Vorstadt Au am 1. Mai 1843.

Andrä Benedikt Göbl,
Kartenfabrikant.

3699. (3a) In der Perusagasse Nro. 1. sind 2 sehr hübsche Läden bis nächstes Ziel Michaeli zu verlassen. Näh. Theatinerstraße No. 43. im Laden.

3700. Nächst dem Einlaß ist ein für jeden Fabrikanten geeignetes Lokal auf Michaeli zu vermiethen. Näh. in der Kanalstraße No. 45. ebener Erde.

Bielefelder Roman-Cement.

Das unterzeichnete Handlungshaus beehrt sich seine Fabrik von Roman-Cement hierdurch zu empfehlen.

Der Verein für Beförderung des Gewerbfleißes in Preußen, welcher die Darstellung eines hydraulischen Cementes, der dem besten englischen Roman-Cement gleichkommt, seit 1833 zu einer Preisaufgabe gemacht, hat den Bielefelder-Cement auf Grund einer mehrjährigen Prüfung als solchen anerkannt, welcher den gestellten Ansprüchen völlig entspricht, dem Entdecker des Materials, Hrn. Wegebaumeister Althoff hierselbst, durch Ertheilung der goldenen Denkmünze und 500 Rth. vor neun Mitbewerbern den Preis zugesprochen und den Bielefelder-Cement dadurch als den besten hydraulischen Cement im Preußischen Staate erklärt.

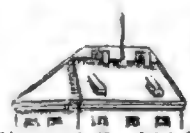
Dieses Baumaterial eignet sich wegen der verhältnißmäßig großen Menge von Sand, welche ihm beigemischt werden darf, nicht allein zum Gebrauche als Mörtel zum Mauern und Verputzen, sondern ist seiner hydraulischen Bindekraft halber ganz besonders zu Wasserbauten und wasserdichtem Mauerwerk, zum Verputz feuchter und dem Schlagregen ausgesetzter Wände, zu wasserdichten Behältern und Trögen, sowie vermöge seiner Feinheit und großen Festigkeit zu architektonischen Gliedern und Verzierungen, Gesimsen, Einfassungen von Thüren und Fenstern, zu Stuckaturarbeiten u. s. w. zu empfehlen.

Bielefeld, den 6. April 1843.

3713. (2a) Joh. Dan. Delius.

Ankündigung.

Blitzableiter betreffend.



3625. (2b) Unterzeichneter schon seit vielen Jahren mit Setzung neuer und mit Reparation alter schadhafter Blitzableiter beschäftigt, bietet auch für dieses Jahr dem hochverehrlichen Publikum seine Dienste an, und bemerkt blos, daß er durch seine im In- und Ausland bekannte Gewandtheit in seinem Fache in den Stand gesetzt sey, zu billigsten Preisen eine vollkommene Sicherheit gewährende und dauerhafte Arbeit zu liefern.

Zu geneigtem zahlreichen Zuspruche empfiehlt sich ergebenst

München den 1. Mai 1843.

Balthasar Wildenrothe,
Blitzableiter-Verfertiger, wohnhaft in der Glockenbachstraße No. 3. A. ebner Erde.

3544. (2b) Eine Apotheke mit realem Rechte in Ober- oder Niederbayern wird zu kaufen gesucht. Portofreie Briefe mit den Buchstaben A. Z. Nr. 3544. besorgt die Land.

3644. Adalbert Sedlmayer, (2b) bürgerl. Zeugschmied (Färbergraben Nro. 18. zu München,) macht bekannt, daß er außer allen in sein Gewerbe einschlagenden Artikeln, namentlich höchst vortheilhaften Bürstenbinder-Bohrmaschienen mit dazu gehörigen Futterköpfen und 12 sortirten Bohrern, Schneidkluppen für Schmiede, versehen mit den dem Schmiede nothwendigen Gewinden, Blech- und Kettenwalzen für Silber- und Goldarbeiter, Blechscheeren, Bügeleisen von vorzüglich guter, nicht auf den Schein berechneter Qualität ꝛc., auch trefflich gearbeitete

Brücken- und Decimal-Waagen

von verschiedener Größe vorräthig habe und daß er während der Dultzeit die Kosten und Zeitversäumniß, die ihm die Beziehung der Dult verursachen würde, in Anschlag bringen und seine Waaren um so viel wohlfeiler abgeben werde, weßhalb er sich dem geehrten Publikum bestens empfehlt.

3684. Eine halbe Stunde von der schönen und angenehmen Stadt Salzburg entfernt, ist ein solid und gut gebautes Haus nebst Garten und Grundstück aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses Anwesen eignet sich wegen seiner gesunden und warmen Lage vorzüglich zu einem Sommeraufenthalte und in gewerblicher Hinsicht auch für einen Gärtner. D. Näh. ist bei Joh. Eichenlohr, k. Mautzaufseher, wohnhaft auf dem Viktualienmarkte No. 8. über 1 Stiege in München mündlich oder auf frankirte Briefe zu erfahren.

3498. (3c) Bei **Jakob Giel** zu München ist so eben erschienen:

Kurze Lebensbeschreibung

des

ehrwürdigen Dieners Gottes

Kaspar von Bufalo,

Kanonikus an der Basilika des heil. Markus zu Rom, apostolischen Missionärs, Stifters und General-Vorstehers der Missionsversammlung unter dem Titel:

Vom kostbaren Blute,

geboren zu Rom den 6. Januar 1786 und daselbst im Geruche der Heiligkeit gestorben den 28. Dezbr. 1837.

Nebst den auf seine Fürbitte gewirkten Wundern und mehreren Andachten vom kostbaren Blute unsers Herrn Jesu Christi. Nach dem Französischen u. Italienischen bearbeitet und vermehrt von

Michael Sintzel.

Mit der wahren Abbildung des ehrwürdigen Dieners Gottes. Preis br. 12 kr.

3715. Ein Mädchen aus Niederbayern, die sich zu allen häuslichen Arbeiten fähig findet, wünscht bei einer ordentlichen, soliden Familie in Dienst zu treten. Näh. Sandstraße No. 3. 1 St.

Tafern- und Weinwirthschaftsverkauf.

3097. (3c) Der Unterzeichnete ist wegen anderweitigem Ankaufgesonnen, sein in der gewerbsamen Stadt Aichach gelegenes im besten Betriebe stehendes Anwesen mit radizirter Tafern- und Weinwirthschaft aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe befindet sich an der Hauptstraße zunächst des Schrannenplatzes und besteht

A. An Gebäuden:

1. aus dem 2stöckigen, ganz gemauerten Wohn- und Gasthaus, zu ebener Erde mit 2 Gast- und 2 Wohnzimmern, der neu erbauten Küche mit Kochherd, 4 Kellern und 1 Gaststallung, im obern Stock aus 6 heiz- und unheizbaren Gastzimmern und großem Tanzsaale, dann 2 Getreidböden,
2. aus dem neugebauten, gewölbten Waschhaus mit 3 Gastzimmern,
3. aus der angebauten Gaststallung, oben mit einem heizbaren Zimmer und 1 Küche,
4. aus dem Pferdstall mit Heulage,
5. aus dem Getreidstadl mit Wagenremise u. 6. den ganz neugebauten Rindvieh- und Schweinställen.

B. An Gründen.

1. dem gleich außer der Stadt gelegenen Holz- und Wurzgarten mit Holzschupfe,
2. aus circa 50 Tagw. größtentheils indeigene, im besten Stande sich befindlichen Aeckern,
3. aus 15 Tagw. ganz guten, 2mädigen Wiesen und
4. aus circa 5 Tagwerk Holz und einer Mörglgrube.

Dieses Anwesen kann ganz oder theilweise mit oder ohne Inventar erkauft werden, auch kann auf dem Anwesen ein Theil des Kaufschillings liegen bleiben.

Hiebei wird noch bemerkt, daß seit mehreren Jahren jährlich wenigstens 1000 bis 1200 Eimer weißes und braunes Bier verleit gegeben wurden, daß der Weinverkauf gar nicht unbedeutend ist und daß bei ganz guter Lage des Gasthauses und bei umsichtig geführter Wirtzschaft nicht zu befürchten kommt, daß sich der Bier- und Weinverschleiß jemals mindere.

Auswärtige Kaufsliebhaber wollen sich bezüglich der nähern Kaufsbedingnisse oder wegen sonstigen Aufschlüssen gefälligst in frankirten Briefen an Unterzeichneten wenden.

Aichach den 12. April 1843.

Albert Kapfhamer,
Weinwirth und Lohnkutscher.

3438. (3c) Man sucht eine Krämerei dahier zu kaufen. Näheres erfährt man auf schriftliche Anerbietungen unter der Adresse N. N. Nro. 3438.

3369. (3c) In einem bedeutenden Pfarrdorfe Oberbayerns ist ein ganz neu gebautes Haus mit etwas Oekonomie und realem Handlungsrechte Familienverhältnisse wegen um 8000 fl. zu verkaufen. Portofreie Anfragen besorgt die Exp. d. Bl.

Der billige Mann!

bezieht wieder die bevorstehende Mai-Dult mit einem ausgezeichnet schön assortirten Lager in Herrn-Kleider, bestehend in:

Schlaf-, Reis- und Comptoir-Röcken in allen nur erdenklichen Stoffen, Farben und Qualitäten von	3 fl. 12 kr. — 10 fl. 24 kr.
Paletots und Jagd-Röcke von Buckskling mit Sammt ausgeschlagen	6 fl. 30 kr. ohne Sammt 6 fl. das Stück.
Sommerröcken. Baumwoll-, Leinen- u. Wollenstoff, von	5 fl. — kr. — 15 fl. 30 kr.
Hosen, von Sommerzeug, Tricot und Buckskings, „	2 fl. 30 kr. — 11 fl. — kr.
Westen, Piqué, Valencias und Seide, „	2 fl. 42 kr. — 6 fl. 12 kr.
Unterhosen von Barchent und Leinwand	1 fl. 18 kr.
Staubhemden von schwerem Doppeltuch	2 fl. 24 kr.
Alle nur erdenklichen Sorten Shawls in Wolle von	48 kr. — 1 fl. 36 kr.
Halbseidene Atlas und Lyoner Imité „	2 fl. 24 kr. — 6 fl. 30 kr.
Brouell-Cravatten zu	48 kr.
Atlas- „ „	48 kr. — 2 fl. 12 kr.
Flügel-Cravatten in allen Stoffen, von	1 fl. 12 kr. — 3 fl. 30 kr.
Wiener-Binden „ „ „ „	1 fl. 24 kr. — 2 fl. 48 kr.

Indem ich noch mehrere einschlagende Artikel empfehle, bitte ich um geneigten Zuspruch und gebe die Versicherung, daß ich durch reelle und prompte Bedienung auch diesesmal Jedermann befriedigen werde.

Das Lager befindet sich in der großen Doppelbude, vis à vis dem Winklerischen Kaffeehause, versehen mit der Firma 3734.

Zum billigen Mann.

Verkaufs-Anzeige.

3329. (3c) Das ½ Stunde unterhalb München am rechten Isar-Ufer, dem englischen Garten gegenüber gelegene Anwesen zu **Brunnthal** ist zu verkaufen. — Allda befinden sich eine Tafern-Wirthschaft, eine Bad- und Kaltwasser-Heilanstalt, 4 Haupt- und einige Nebengebäude mit 84 vollständig eingerichteten Wohn-, Bad-, Gastzimmern und Sälen, größtentheils neu erbaut, im besten Zustande, ein großer Garten mit vielen Obst- und andern Bäumen, reichliche Brunnquellen, ein Forellenbach, Fisch- und Krebsbehälter, all dieses auf einem Raume von 6 Tagwerken. — Das Wasserrad, Druckwerk und der Wasserhitz-Apparat ꝛc. ꝛc. samt der Leitung besteht aus Metall, alles ganz neu und gut konstruirt. — Die 2 Reserven und 20 Badwannen sind von Kupfer. —

Der Platz ist ein dem Münchner Publikum beliebter Erholungsort, und das Geschäft bekanntlich im besten Gange. — Das Anwesen mit Zugehörungen und Einrichtung kann nach geschlossenem Verkaufe dem Käufer sogleich zum Betriebe für eigene Rechnung übergeben werden, ohne daß er nöthig haben dürfte, weitere Anschaffungen dafür zu machen. —

Nähere Aufschlüsse ertheilt der mit der Verkaufs-Verhandlung beauftragte k. Herr Advokat Rosmann zu München auf mündliche Anfragen oder frankirte Briefe, und der Eigenthümer Georg Mayer.

3613. (3a) In einem gewerbsamen Orte Niederlands Bayern a. D., nicht weit von Regensburg, mit vielen Ortschaften umgeben, ist eine Färberei im besten Betriebe mit mehreren auch ohne Feldgründe aus freier Hand zu verkaufen. Auf portofreie Briefe zu erfragen bei der Exped. d. Blattes.

3581. (2b) Der Unterzeichnete hat die Concession als Bote von Tittmoning nach München erhalten, und fährt wöchentlich von Tittmoning über Trostberg und Wasserburg, und kommt Freitags in München an, logirt bei Herrn Ostermaier, Kochwirth in der Rosengasse No. 7. und fährt Samstags Nachmittags wieder ab; derselbe übernimmt alle Frachten, und hat die Erlaubniß bei dieser Botenfahrt Reisende à Person zu 1 fl. 30 kr. aufzunehmen, und empfiehlt sich dem geehrten Handelsstand und verehrten Publikum zu recht zahlreichen Aufträgen.

Joseph Kern,
fahrender Bote von Tittmoning.

3580. Bei Unterzeichneter ist eine bedeutende Auswahl von Meubels, als: Kanapee, Sessel, Divans, Fauteuils, runde und Blumen-Tische, Nähtische zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Auch werden daselbst alte Meubels dagegen angenommen u. ausgeliehen. Alle übrigen Arbeiten werden auf das billigste und schnellste besorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet Th. Mayr,
Eisenmannsgasse No. 1.

3598. (3a) Es ist 1½ Stunde v. München ein gutgebautes schlößlartiges Wohnhaus mit 8 Zimmern und Garten ohne Oekonomie, besonders für einen Sommeraufenthalt geeignet, billig zu verkaufen. D. U.

3484. (3c) Zwischen dem Josephs- und Sendlingerthor ist ein Haus im besten Zustande mit Obstgarten, zunächst für eine Familie geeignet, zu verkaufen. D. U.

3586. Wenn ein edler Menschenfreund geneigt wäre einem sehr bedrängten Bürger u. Familienvater ein Darlehen von 100 fl. gegen geringe monatliche Abzahlung vorzustrecken, so bittet man die Adresse mit d. Chiffre F. L. bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

3587. **Dachpreiße u. Hacken sind billig zu verkaufen. Thal No. 68.**

3589. Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er nunmehr Haus Nro. 17, 2 St. an der Kaufingerstraße — Eingang in der Fürstenfelderstraße — wohnt.

München am 3. Mai 1843.

Kgl. Advokat Keller,
herzoglich Leuchtenberg'scher Kab.-Rath.

3690. Im Pschorrbräuhause, Neuhauserstraße No. 11, ist über 3 Stiegen vornheraus, eine sehr schöne und bequeme Wohnung um 270 fl. Jahreszins künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. Näh. ist beim Hauseigenthümer daselbst zu erfragen.

3691. In der Frühlingsstraße No. 24. sind über 1 und 2 Stiegen 2 schöne und bequeme Wohnungen, erstere um 230 fl., letztere um 200 fl. Jahreszins künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. Näh. ist in der Neuhauserstraße No. 11. ebener Erde zu erfrag.

3354. (3b) Es ist in einem gewerbsamen Markte in einer der wohlhabendsten Gegenden Niederbayerns ein kleines Anwesen mit einigen Grundstücken dabei, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen ist am geeignetesten für einen Uhrmacher, indem sich eben dortselbst keiner befindet, wo gewiß jeder seine Subsistenz finden würde. Auskunft ertheilt die Exp. der Landbötin.

3595. (3b) Ein noch wenig gebrauchter, geschlossener Packwagen vorn mit einem Kabrioletsitz für 2 Personen, welcher für einen die Dult beziehenden Handelsmann geeignet ist, kann um einen billigen Preis verkauft werden. Wird auch ganz schönes gutfärbiges modernes Chaisentuch darangenommen. D. U.

3614. (3b) In der Schönfeldstraße No. 15. ist eine freundliche Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern und andern Bequemlichkeiten bis Michaeli zu vermiethen. Näh. 1 St.

3580. (3c) Eine geräumige Wohnung vor der Stadt von 6—7 Zimmern parterre oder 1. Stock mit Garten wird auf Michaeli zu miethen gesucht. D. U.

3349. (3c) In einem sehr gewerbsamen Orte an der Münchener-Augsburger-Eisenbahn ist ein im besten Zustande befindliches Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus ganz gut gebautem Wohn- und Oekonomie-Gebäude mit 4 gewölbten Kellern, Holz- und Wagenremise, eigenem Brau- und Brennhause zur Essigsiederei und Branntweinbrennerei mit aller erforderlichen Einrichtung; einem trefflichen Gras- und Baumgarten, 15 Tagw. Gründen, worunter 2 Tagw. Waldung und 1 Tagw. Hopfengarten begriffen sind. Portofreie Briefe besorgt die Expedition der Landbötin unter der Adresse J. E. Nr. 3349.

3750. Bei E. F. Fürst in Nordhausen erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen (in München in Joh. Palm's Hofbuchhandlung, sowie in der Montag & Weiß'schen Buchhandlung in Regensburg) zu bekommen:

Das Ganze der

Fruchttreiberei,

oder: Die Kunst, Ananas, Himbeeren, Weintrauben, Aprikosen, Kirschen, Erdbeeren, Pfirsiche, Pflaumen und Melonen mit dem sichersten Erfolge und geringsten Kostenaufwande zu treiben. Nach den besten Quellen und eigenen Erfahrungen von L. Weidling, praktischem Kunstgärtner. Mit vielen Abbildungen. 8. 1843. Broch. 1 Fl. 3 Kr.

Wir dürfen dieses vollständigste und gediegenste unter allen bisher über die Fruchttreiberei erschienenen Büchern mit voller Ueberzeugung allen Gärtnern, sowie allen denen empfehlen, welche mit geringen Kosten sich zu ungewöhnlicher Jahreszeit angesuchte Genüsse verschaffen wollen.

3730. Im Verlage der G. Faber'schen Buchhandlung in Mainz ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München in der liter. artist. Anstalt:

Vollständiger Atlas

über alle Theile der Erde
in 40 Blättern,

sowohl zum Privatgebrauche, als auch für Schulen nach den neuesten und besten Quellen, unter thätiger Mitwirkung mehrerer Geographen entworfen und gezeichnet

von C. Glaser.

Dritte Auflage.

Gr. Folio, gut gebunden, Preis 9 fl. 12 kr.

Der schnelle Absatz der früheren sehr bedeutenden Auflagen, herbeigeführt durch die Gediegenheit, außerordentliche Billigkeit und sorgfältige Ausstattung dieses Werkes hat diese **3te Auflage** wiederum nothwendig gemacht. Als hinreichende Empfehlung, der Brauchbarkeit dieses Atlas, führe ich nur noch an, daß derselbe bereits in mehreren höheren Lehranstalten eingeführt ist.

Sämmtliche Karten des Atlas sind einzeln das Blatt zu 18 kr. zu haben.

3552. (3b) In dem Dorfe Moosthenning, k. Ldg. Dingolfing in Niederbayern ist eine Bader-Ehehalt samt einem ganz gut gemauerten Wohnhause, einer Holzschupfe und einem Garten dann 2 Wiesen gegen annehmbare Bedingungen sogleich zu verkaufen, solches könnte auch in Pacht gegeben werden. D. U. ertheilt die Exped. d. Bl.

3603. (3b) Ein Oekonom wünscht in Balde einen Platz als Verwalter. D. U.

3758. So eben ist im Verlage der Karl Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg erschienen, so wie durch alle guten Buchhandlungen des Inlandes zu beziehen, besonders in den Städten: Landshut, Passau, Straubing, Regensburg, Amberg, Bamberg, Würzburg, Kempten, Lindau ꝛc., aber in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu finden:

Grundsätze und Maximen des hl. Vincentius von Paul, gezogen aus seinem Leben, und mit vielen Beispielen aus eben derselben Quelle beleuchtet. Als Stoff zur Betrachtung auf alle Tage des Jahres vertheilt. Taschenformat. Maschinen-Velin. 1841. brochirt und in albis 24 kr.

Wer weiß nicht, daß der hl. Vincentius in seiner 3fachen Stellung, als Priester, Ordensstifter und Geschäftsmann, das eben so vollendete Muster eines vollkommenen Priesters als Laien war, und daß also nicht nur der Welt- und Ordensgeistliche, sondern auch der Laie die Richtschnur zur Heiligung in diesem Buche findet. Dasselbe bietet den frommen Christen Tag für Tag in kurzen Sätzen Stoff zur Betrachtung. Jeder — selbst der sehr überhäufte Geschäftsmann, — findet doch so viel Zeit, täglich einen kurzen Satz hierin zu lesen und als geistliches Morgenbrod mit sich zu nehmen, welches er wohl auch mitunten unter den Geschäften in frommer Geisteserhebung verzehren kann. Möge daher das Büchlein sich schnell unter Hohen und Nieder, unter Geistlichen und Laien verbreiten. Alle finden darin reichen Stoff für segensreiche Beherzigungen, um täglich die Pflanze ihres geistigen Lebens mit dem Thaue frommer Betrachtung erfrischen zu können. Auch ist dasselbe zugleich ein Repertorium von Grundsätzen und Maximen für alle Fälle des geistlichen Lebens.

Predigt am Feste der Erscheinung des Herrn, gehalten in der hohen Domkirche zu Augsburg den 6. Januar 1843 von Dr. Joh. Evang. Stadler, Domkapitular. Auf mehrfaches Verlangen dem Drucke übergeben. gr. 8. geh. 6 kr.

3688. Am 1. Mai wurde in oder bei Pullach ein weißleinenes mit Spitzen garnirtes Sacktuch B. S. gezeichnet, verloren. Der Finder wird gegen entsprechende Erkenntlichkeit um Rückgabe gebeten. D. U.

3651. (2b) Ein Benefiziat der Diözese Regensburg wünscht mit einem Hrn. Pfarrer zu tauschen. Das Benefizium ist in einer sehr angenehmen Gegend nahe bei einer Stadt. Fixum 400 fl. ganz incurat und vorzüglich tauglich für einen bejahrten Hrn. Pfarrer.

3667. (2b) Einige junge, kräftige Leute von 15—18 Jahren, welche Lust haben die Metallschlägerei zu erlernen, können Unterkunft finden bei **Leo Hänle**,
Besitzer einer Metallgold- und Papiermetallür-Fabrik.

3731. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Prechter in Neuburg, Kösel in Kempten, Puster in Passau) zu beziehen:

F. Hunolt, christliche Sittenlehre

der evangelischen Wahrheiten, dem christlichen Volke in sonn- und festäglichen Predigten vorgetragen. Neue (unveränderte, bloß in der Sprachweise verbesserte) Ausgabe. Ite Abtheilung: Christlicher Lebensstand in vier Theilen, welche handeln von den vornehmsten Pflichten der Christen überhaupt, und der einzelnen Stände insbesonders, als: der Jugend gegen Gott, gegen die Aeltern, gegen sich selbst, im Betreffe der Bewahrung der Seele und Erwählung eines Lebensstandes; derer, welche sich in den Ehestand begeben; der Eheleute gegen einander; der Aeltern gegen ihre Kinder, rücksichtlich ihrer zeitlichen und ewigen Wohlfahrt; der Hausväter gegen ihre Dienstboten; der Dienstboten gegen ihre Herrschaften; der Unterthanen gegen ihre geistlichen und weltlichen Obrigkeiten; der Laien gegen die Priester; der Reichen gegen Gott und die Armen; von dem Stande, der Würde und Glückseligkeit der Armen; von der Zufriedenheit und dem Zutrauen eines jeden in seinem Stande auf Gott; von der Bewahrung und Wiedereinlösung der Lebenszeit; von dem guten Gebrauche der Morgen- und Abendzeit ꝛc. In **76** Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Jahres. Sammt vollständigem Sachregister. 4 Thlr. gr. 8. (61 Druckbogen.) 4 fl. 36 kr.

Das ganze Werk erscheint in 6 Abtheilungen, wovon jede selbstständig ist, und auch einzeln abgegeben wird.

Die Eröffnung des Bades Rosenheim findet am 15. Mai statt.

3381. (3c) Die Wirkung der Mineralquelle, der Soole und der Mutterlauge setzen wir als bekannt voraus, und wollen von den Krankheitsformen nur jene herausheben, die fast ohne Ausnahme hier Heilung gefunden, als: Gicht, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, nervöses Kopfweh, Lähmungen, Scropheln in allen möglichen Formen, Flechten und andere Hautausschläge, Frauenzimmer-Krankheiten, Krankheiten der Harnröhre und der Blase, der Gebärmutter, chronische Gelenkrheumatismen, Contracturen, Gelenksteifigkeit, Unterleibsvollblütigkeit und daraus entstandene Wallungen gegen Kopf und Brust, in der Reconvalescenz nach langwierigen Krankheiten ꝛc.

Dabei bringen wir auch zur Anzeige, daß stets ausgezeichnete Ziegenmilch zu haben ist, und den Kurgästen die bekannte, heilkräftige Mischung der Quelle mit Soole oder Mutterlauge stets gerne unentgeltlich gereicht wird. Die Preise für sämtliche Bedürfnisse sind fix und niedrig gestellt, Küche und Keller wie immer bestens besorgt. Bestellungen werden wo möglich 14 Tage vor der Ankunft franco erbeten.

Rosenheim am 24. April 1843.

Die Mineral- und Sool-Badeanstalt
Rosenheim.
Dr. Halbreiter, pr. Arzt.

3699. Ein Vormund wünscht ein Mädchen von 18 Jahren, welches Putzarbeit u. Kleidermachen gelernt hat, in eine Pension oder in ein anständiges Dienstverhältniß zu bringen. Näh. Türkenstraße No. 62½. 3 St.

3696. Ein Bauplatz mit 31,282 □ in der Thalkirchenstraße ist zu verkaufen. Näh. Sendlingergasse No. 26. im Nadlerladen.

3714. Eine kleine Wohnung ist um 400 fl. zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

3702. Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Stellwagenfahrten von Aichach nach Augsburg, vom 5. Mai anfangend, wieder wochentlich 3 mal gehen, und zwar wie früher, Sonntag, Dienstag und Freitag, Abfahrt in Aichach bei Unterzeichnetem früh halb 4 Uhr, in Augsburg Abends halb 6 Uhr beim Wachwirth.

Aichach den 2. Mai 1843

Albert Kapfhamer,
Weinwirth und Stellwagenbesitzer.

Verkaufs-Anzeige.

3712. (2a) In Schildberg, 2 Stunden von Aichach entfernt, ist ein Oekonomiegütl, bestehend in einem gut gebauten Haus, gemauertem Stadel, Schweinstall, Wagenhaus und Backhaus mit dazu gehörigen 30 Tgw. Feld-, Wiesen- und Holzgründen, alles im besten Zustande befindlich und größtentheils ludeigen, um die Summe von 5500 fl., wovon 3000 fl. baar zu erlegen sind, der übrige Kaufschillingsrest aber in jährlichen Fristen abbezahlt werden kann, aus freier Hand zu verkaufen.

Allenfallsigen Kaufsliebhabern ertheilt hierüber nähere Auskunft

Bartlmä Müller,
Bauer in Höffarten bei Schildberg.

3694. In der Schönfeldstraße No. 8. ist die Parterre-Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, Holzlege, Speicher und Keller nebst andern Bequemlichkeiten um 170 fl. jährlich auf Michaeli zu vermiethen. Näh. im 1ten Stock desselben Hauses.

Conversations-Lexikon.

Neunte

sehr verbesserte und vermehrte Original-Auflage.

Leipzig, bei F. A. Brockhaus.

Der **erste Band** (Heft 1—8, A—Balbuena) dieser neunten Auflage ist fertig. Sie erscheint in 15 Bänden oder 120 Heften zu dem Preise von 18 kr. für das Heft in der Ausgabe auf Maschinenp.; in der Ausgabe auf Schreibp. kostet der Band 3 fl. 36 kr., auf Velinp. 5 fl. 24 kr.

Wie bisher, so werden auch in Zukunft monatlich in der Regel drei Hefte erscheinen, die Auslagen für die Anschaffung des Werks vertheilen sich somit auf drei Jahre.

Die vollständige Lieferung in **120** Heften wird ausdrücklich garantirt, so daß die Subscribenten etwaige weitere Hefte gratis erhalten würden.

Die sehr große Theilnahme, welche diese neue Auflage gefunden hat und welche jetzt bereits eine Auflage von

fünfundzwanzig Tausend Exemplaren

nöthig macht, ist die sprechendste Anerkennung der innern und äußern Vorzüge, wodurch dieselbe vor frühern Auflagen und allen ähnlichen Werken sich auszeichnet.

Auf den Umschlägen der einzelnen Hefte werden **Ankündigungen** abgedruckt, und der Raum einer Zeile wird mit 36 kr. berechnet.

Alle Buchhandlungen liefern das Conversations-Lexikon zu obigen Preisen. Rabatt kann nicht in Anspruch genommen werden. Subscribentensammler erhalten auf 12 Ex. 1 Freiex.

(Die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München nimmt fortwährend Bestellungen darauf an.) 3732.

3630. Ungefähr 5 bis 6 Stunden von München, gegen das Gebirg in einer schönen Gegend ist ein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Enthält 22 Tagw. lauter guten Grund um das Haus und einen schönen Obstgarten sammt einer Brennerei; man brennt des Tags 5 bis 6 Schäffel ab, alles ganz neu gebaut. Zu erlegen sind 3500 fl., das andere kann liegen bleiben. Preis 6000 fl. D. Uebr.

3691. (3a) Am Promenadeplatz Nro. 6. sind für nächstes Ziel Michaeli 2 schöne helle Wohnungen von 5 und 4 Zimmern nebst Garderobe, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und das Näh. in seldem Hause ebener Erde zu erfragen.

3701. Ein Scribent, welcher dermal bei einem öffentlichen Gerichte noch in Funktion ist, wünscht bei einem k. Landgericht, Rentamt oder bei einem Herrn Rechtsanwalt ein anderwärtiges Unterkommen. D. U.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Dienstag, den 9. Mai. № 55. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 6 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

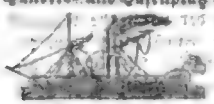
Bayern.

München. Se. Königl. Hoh. Prinz Karl von Bayern wurden gestern aus Wien zurückerwartet.

Hr. Geheime Rath v. Klenze ist am 4. d. M. nach St. Petersburg abgereist.

Das k. Regierungsblatt Nro. 14. vom 6. Mai d. Js. enthält eine Bekanntmachung, die Gräflich von Rechberg'schen Familien-Verträge betreff.: erneuertes Rechberg'sches Familien-Commiß-Statut vom Jahre 1828; — ferner Nachstehendes:

Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß dem bisher unter dem Namen „Rheinschanze" bekannten Handels- und Hafenplatz gegenüber von Mannheim, beziehungsweise der sich dort bildenden Gemeinde, der Name „Ludwigshafen" beigelegt werde.



Königl. Allerhöchste Zufriedenheits-Bezeigung: Franz Paul Heckel, und dessen Ehefrau Anna Maria, geborne Guggenberger, haben zur Erinnerung an die höchste Vermählungsfeier Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, dem Krankenhause zu Friedberg Eintausend Gulden geschenkt.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Obersten und Second-Lieutenant der k. Hartschier-Leibgarde, Fr. X. Frhrn. v. Magerl, und dem bischöfl. geistl. Rathe und Dechanten des Collegiatstiftes zur alten Kapelle in Regensburg, Priest. Ignaz Brandmaier, das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Der freiresignirte Pfarrer und nunmehrige Benefiziat Pr. Jos. Giesel in Oberneuching, Landgs. Ebersberg, und der k. Leibgarde-Hartschiere Nik. Brandner, erhielten die Ehrenmünze des königl. bayer. Ludwig-Ordens.

Se. Maj. der König haben dem Gemeinde-Vorsteher Anton Biber, zu Tapfheim, Landgs. Höchstädt im Reggs.-Bezirke von Schwaben und Neuburg, in huldvollster Anerkennung seiner, während einer 27jährigen Function als Gemeinde-Vorsteher erworbenen vielseitigen und wesentlichen Verdienste, die silberne Ehrenmünze des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone zu verleihen geruht.

Se. Maj. der König haben die durch den Tod des geistl. Rathes und Spitalpfarrers Haaf zu Würzburg erledigte Stelle eines Ersatzmannes in dem Kreisscholarchate von Unterfranken ꝛc. dem Domkapitular zu Würzburg, Dr. J. Göß, zu übertragen geruht.

Die beiden Candidaten der Theologie, Dr. C. Gr. Müglich aus Königsbruck im Königreiche Sachsen, und Rudolph Müller von Buchau in Württenberg, erhielten das Indigenat des Königreichs.

Dem Pinselfabrikanten G. Ch. Buckel zu München ward ein 5jähriges Gewerbsprivilegium auf Anwendung des von ihm erfundenen, eigenthümlichen Verfahrens bei Verfertigung von Pinseln mit Blechzwingen, und der Benützung eigenthümlicher Stoffe hiezu, ertheilt.

Schließlich enthält dasselbe Reggs.-Blatt königl. allerhöchste Bestätigung von Wahlen zu Kirchenverwaltungs-Mitgliedern in Nürnberg.

Se. Königl. Majestät haben die Einführung der Seidenzucht in möglichst größter Ausdehnung in der Strafanstalt zu Oberhaus (in Passau) genehmiget, und die Leitung derselben unter Respizirung der k. Kommandantschaft dem funktionirenden Platz- und Festungs-Ingenieur Hrn. Oberlieutenant Geiger übertragen. (Passavia.)

Das große, kommenden Juli in Schweinfurt zu begehende Gesangsfest bildet dortselbst einen ständigen Artikel der Tages-Conversation. Zur Stunde sind schon 800 Sänger, selbst aus den entferntesten Gegenden, wie z. B. aus Aachen, gemeldet, welche durch ihre Theilnahme dieses Gesangsfest zu verherrlichen gedenken.

Kaiserslautern, 1. Mai. Unter die für den diesseitigen Regierungsbezirk höchst bedeutsamen, durch Se. Maj. den König in landesväterlicher Würdigung der Zeitbedürfnisse dem Industrie- und Handelsstande zugewandten Förderungsmittel gehört die unlängst realisirte Einführung von Handelskammern. Die pfälzische, deren Sitz in dem sehr betriebsamen Kaiserslautern sich befindet, ward am 30. April durch den k. Regierungspräsidenten, Fürsten v. Wrede, feierlich installirt. Tags zuvor hatte daselbst in Gegenwart des Hrn. Fürsten eine Generalversammlung der unter dem Schutz der k. Regierung provisorisch constituirten pfälzisch-bayerischen Dampfschleppschifffahrtsgesellschaft stattgefunden, in welcher die vom k. Oberzollinspektor Schneider entworfenen Statuten geprüft, und fast durchgängig in derselben Fassung zur Vorlage bei der allerhöchsten Stelle vorbereitet wurden. Nie ward wohl ein ähnliches Unternehmen mit aufrichtigerem Danke gegen die Verwaltung, mit größerem Gemeinsinn und ernstlicherer Bereitwilligkeit zum Ziele gefördert. Das neue Institut concentrirt seine Fahrten auf die Rheinschanze, die nunmehr allerhöchster Genehmung zufolge mit dem Namen Ludwigshafen geschmückt worden ist. Die zahlreichen Freunde unserer hochwichtigen Eisenbahn knüpfen an den beziehungsreichen Ankauf des Ludwigshafens von Seite des königlichen Aerars freudige Hoffnungen. (Allg. Zeit.)

Augsburger Schranne vom 5. Mai (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 22 kr., Korn 10 fl. 26 kr., Gerste 9 fl. 46 kr., Haber 7 fl. 32 kr.

☞ Die Verleitgebung des braunen Sommerbiers betreffend, veröffentlicht der Magistrat der Stadt Augsburg Folgendes: "Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die hiesigen Bierbräuer und Kaffeewirthe die Maaß braunes Sommerbier im gegenwärtigen Sudjahre um sechs Kreuzer, gemäß deren Anzeige verleitgeben, und daß der Stadt-Magistrat dieses Anerbieten unter der Voraussetzung genehmiget habe, daß Bräuer und Kaffeeschenke nur verordnungsmäßig gebrautes, gesundes und gehaltvolles Bier verleitgeben. Zugleich wurden die Platzwirthe hievon zur Nachachtung verständiget. Endlich wird bemerkt, daß Bierbräuer Christoph Schlumberger angezeigt habe, vorläufig im Mai und Juni dies Jahrs die Maas braunes Sommerbier um fünf Kreuzer verleitzugeben, welches Anerbieten unter obiger Voraussetzung genehmiget wurde. Augsburg, den 5. Mai 1843. Magistrat der Stadt Augsburg. Der 1. Bürgermeister: Dr. Carron du Val. Birkinger, Sekr.

Das Oberpfälzische Zeitblatt schreibt aus Amberg: Wie vortheilhaft es wäre, der Hagel-Assekuranz beizutreten, hat wieder das letzte Gewitter vom 21. v. M. bewiesen. Dieses Gewitter hat durch Hagel und Platzregen auf abhängigen Feldern den Samen nicht nur zerdrückt, sondern sammt der Oberkrumme mit fortgerissen, und mancher Landmann in unserer Nähe hat einen Schaden von 50 bis 100 fl. erlitten. Uebrigens steht der Winter- und Sommerbau bei uns sehr günstig, und nach verläßigen Nachrichten aus den Landgerichtsbezirken Neumarkt, Neuburg, Oberviechtach, Roding ꝛc. in diesen Gegenden noch viel besser. Es ist daher zu erwarten, daß alsbald ein Fallen der Getreidpreise eintrete, wenn die Wucherer des Unterlandes, welche hiesigen Markt großentheils versehen, für ihre vollgefüllten Speicher keine glänzende Zukunft sehen! Wie weit diese Leute ihr Unwesen treiben, kann man daraus abnehmen, daß jüngst drei solche Getreidwucherer sich verabredeten, kein Korn mehr hieher zu fahren, bis es 15 fl. gelte. Und diese Wucherer lieferten immer 120 bis 150 Schäffel Getreide auf hiesige Schrannen! —

Am 3. d. M. brach im Hause der Bauerswittwe Hasenkopf in Leipel, Lbgs. Berchtesgaden, Feuer aus, wodurch dasselbe sammt Stallung und Scheuer in kurzer Zeit eingeäschert wurde; dabei wurden auch die meisten Effekten und Baumannsfahrnisse eine Beute der Flammen. Der Schaden soll über 800 fl. betragen. So viel man hört, ist das Feuer durch den Kamin, welcher schlecht construirt gewesen seyn soll, entstanden.

Am 2. d. M. brach in Konradshofen, Lbgs. Türkheim, Feuer aus und verzehrte in wenigen Stunden 13 Häuser. Das Vieh wurde gerettet, alles Uebrige ward ein Raub der Flammen. Bei 100 Personen sind ohne Obdach.

In der Einöd Stauden, Landgs. Haag, brannte ebenfalls am 3. das Wohnhaus sammt Scheuer, Neben- und Oekonomiegebäude des dortigen Einödbauers Mayer nieder; dabei wurden auch sämmtliche Effekten und Baumannsfahrnisse, nebst einem ziemlichen Vorrath an Getreid, Heu und Stroh durch die Flammen verzehrt, so daß, wie man hört, der Gesammtschaden auf 2500 fl. sich belaufen soll.

Kissingen, 1. Mai. Unsere Badsaison hat bereits begonnen; schon wallen in den Morgenstunden Pilger zu unserm weltbekannten Rakoczi, der Kurgarten wird mit jedem Tag lebendiger. Gestern ist Frau v. Mont, Gemahlin des Leibarztes Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, mit ihrem Hrn. Bruder dahier angekommen. Die Quartierbestellungen aus Rußland und Preußen sind für die noch frühe Jahreszeit bedeutend. Mehrere englische Familien, welche den Winter in Florenz und Neapel zubrachten, haben auf längere Zeit hier Quartiere bestellt. Morgen erscheint die erste Badeliste. Die tägliche Frequentirung, welche wegen Bestellungen von Wasser und Quartieren so nothwendig wäre, beginnt vermuthlich erst am 15. d.

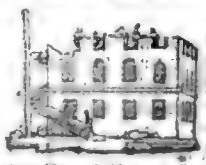
Den verehrlichen Lesern der Landbötin möge zur Nachricht dienen, daß der erste und zugleich größte unter den jetzt sichtbaren Flecken an der Sonne, am 7. Mai Nachmittag am nordwestlichen Sonnenrand verschwunden ist, nachdem seine Oeffnung mancherlei Veränderungen erlitten hat. Z. B. der schon beim Eintritt sichtbare helle Punkt, wurde immer größer, zertheilte sich, und noch einen Tag vor seinem Verschwinden konnten 4 bis 5 große und kleine Oeffnungen im gemeinschaftlichen Hof gesehen werden. Unter den, im Anfang vorhandenen, um die großen gruppirten kleinen Flecke, waren zuletzt einige nicht mehr sichtbar, einige von ihnen aber so groß, wie der dritte geworden. Der erste Sonnenfleck ist nun 12½ Tag sichtbar gewesen, und wird — aber wahrscheinlich sehr verändert — wieder am 19. oder 20. Mai am südöstlichen Sonnenrand zu sehen seyn. H.

Consommé,

Politisches und Nichtpolitisches.

In Wien fand am 1. d. M. am Glacis eine große militärische Revüe zu Ehren des daselbst anwesenden Prinzen Karl von Bayern Königl. Hoh. Statt. Bei dieser Gelegenheit erschien zum Erstenmale das nunmehr vereinigte Corps der Pioniere und Pontoniere.

Nach einem Nachweise des Magistrats der Stadt Steyr (Oesterreich) waren bis zum 10. April d. Jahres für die Abgebrannten jener Stadt 153,370 Gulden C. M. eingekommen.



In Tyrol wird mit kais. österr. Bewilligung ein Convikt für Jünglinge aus allen Ständen unter Leitung der Gesellschaft Jesu aus milden Beiträgen errichtet, zu welchem der päpstliche Nuntius am kaiserl. Hofe, Fürst Altieri, am 25. April den Grundstein feierlich weihte. Der Bau soll noch im Laufe dieses Jahres unter Dach kommen.

Bei den Beglückwünschungen Sr. Maj. des Königs der Franzosen am 1. Mai zu seinem Namensfeste erschien, zum Erstenmal seit der Julisrevolution, der päpstliche Nuntius an der Spitze des diplomatischen Corps.

In Perugia (Kirchenstaat) hat man dieser Tage ein eigenhändiges Handschreiben Napoleons entdeckt, dessen Inhalt ein Armeebefehl und ein Wechsel auf 2 Mill. Francs für den General Massena ist. Ein Landmann gab bei einer Zahlung an einen Krämer auch ein Fünffrancstück hin, das diesem aber verdächtig vorkam. Er gab es dem Landmann zurück, und dieser verkaufte es einem Goldschmied. Diesem schien das Gewicht nicht völlig; man zerschlug das Geldstück und fand das genannte Papier wohlerhalten in dessen Mitte.

Im Rheinwald (Graubündten in der Schweiz) soll eine Krankheit ausgebrochen seyn, die in einem heftigen Kopfschmerz besteht, und nach Verfluß von 3 bis 4 Tagen häufig den Tod nach sich zieht. Der Name dieser Krankheit ist den dortigen Aerzten unbekannt.

Bei Blodzyl in Holland hat man am 21. April eine merkwürdige Naturerscheinung beobachtet, indem in einer eingedeichten Wasserfläche das Wasser plötzlich sehr unruhig ward und stellenweise 2 Ellen hoch spritzte. Diese Erscheinung dauerte 2 Tage, und gab Anlaß zu einem bedeutenden Aalfang.

In Köln ist am 1. Mai der zweite Wahltag des Dombauvereines festlich begangen worden. Die Dombaufreunde hielten eine Festversammlung, in welcher Lieder und Reden wechselten. Im Dom selbst fand ein musikalisches Hochamt in Anwesenheit des Hochwürdigsten Herrn Erzbischof-Coadjutors v. Geissel Statt. —

Se. Maj. der König der Franzosen hat die schönen Gemälde der St. Ludwigskirche in Ferrara wieder herstellen lassen, und überhaupt diese Kirche zum Gottesdienst glänzender ausgestattet. —

Monsignor Capaccini hat der portugiesischen Regierung die päpstliche Bestätigung der königlichen Ernennung des Patriarchen von Lissabon, des Erzbischofs von Braga und Bischofs von Leiria mitgetheilt; den beiden erstern dieser Prälaten ist das Pallium verliehen. Der Entscheid ward im geheimen Consistorium in Rom am 3. April gefaßt. Die Sache der andern Prälaten ist in Rom noch anhängig. Die Versöhnung zwischen dem heiligen Stuhl und Portugal ist nun vollständig, und die Feststellung der noch übrigen Artikel des Concordats wird keine Schwierigkeit darbieten. —

In Spanien ist eine wohlthätige religiöse Reaction in vollem Zug. Diese Reaction schreitet unaufhaltsam in dem Geist der Liebe und Sanftmuth fort, die dem Gegenstand so angemessen sind, und ihre Eroberungen sind daher nur um so größer und sicherer. Die Regierung befördert sie gegen ihren Willen am meisten; denn je mehr sie den Klerus verfolgt und quält, je mehr sie mit Gottlosigkeit prunkt wie Leute die sich des Evangeliums schämen, je mehr sie der Ausführung kirchlicher Gebräuche und Ceremonien Hindernisse in den Weg legt, desto mehr reizt sie nur die Getreuen ihre Verehrung für die Geistlichkeit an Tag zu legen, und ihren Wunsch auf Verherrlichung des Cultus zu beharren, die religiösen Ceremonien mit der möglichsten Würde feiernd. Der Andrang zu den Kirchen während der heiligen Woche war in diesem Jahr noch größer als im vorigen, und die religiösen Feierlichkeiten fanden mit noch höherer Pracht statt, als selbst früher wo der Klerus noch über reiche Einkünfte verfügte. Dieß wäre bei allen Opfern der Geistlichkeit unmöglich gewesen, wenn nicht die Bevölkerung mit einem Eifer der ihr zur Ehre gereicht freiwillig zu den Geldunkosten beigesteuert und die religiösen Corporationen oder Brüderschaften die außerordentlichsten Anstrengungen gemacht hätten. Auch haben sich neue religiöse Verbindungen gebildet, und die alten sich wie neu belebt. Die Pfarrgeistlichen, wie der Klerus im allgemeinen, zeigen sich der Kirche in ihrer gedrückten Lage und ihres hohen Amtes durchaus würdig, ihr Benehmen ist musterhaft im strengsten Sinne des Wortes. Wer Madrid vor 5 Jahren gesehen hätte und sähe es jetzt wieder, er würde erstaunen über den außerordentlichen Umschwung, der besonders in dieser Beziehung stattgefunden hat. Vor 5 Jahren gehörte es bei der Jugend zum guten Ton das Kirchliche zu verspotten, und fast schien es, als stünden politische Reform und Liberalismus in geradem Widerspruch mit der Religion. Heute dagegen wird das Prunken mit Freigeisterei wie gebührlich als schlechter Ton betrachtet, die Jugend füllt die Tempel und drängt sich ihre Verehrung vor dem Cultus und den Kirchengebräuchen an Tag zu legen. Während der heiligen Woche konnte man oft stundenlang vor der Menge nicht in die Kirche kommen, auf den Vorhöfen schon stand in dichtgedrängten Reihen das Volk, geduldig den Augenblick erwartend, wo sich auch ihnen die Pforte öffnen würde. 24 Monate Pension schuldet die Regierung in einigen Bezirken an Mönche und Nonnen, die vor 90 Monaten ihrer Güter beraubt wurden. Die Regierung zahlt mit dieser Ungerechtigkeit, mögen die Unglücklichen darüber Hungers sterben; indeß hat die Frauengesellschaft für den Unterhalt der Nonnen in Madrid Nachahmung in allen größern Städten des Landes gefunden, und von ihnen wird das mögliche geleistet.

Die gegenwärtige Leipziger Messe scheint sehr lebhaft zu werden, aber sie bringt zugleich eine Theuerung mit, die der in London nichts nachgibt. Da 8 Pfund Butter kostete am 27. v. M. schon 22½ Neugroschen, das Pfund Rindfleisch 5 Neugr., und es war vorauszusehen, daß diese hohen Preise noch steigen werden, weil der Leipziger Victualien- u. Fleischmarkt nicht auf großartige Weise von Aussen her versorgt, sondern d. Verkehr als Kleinkrämerei getrieben wird.

Kürzlich schrieb der französ. Ministerpräsident, Marschall Soult, dem General Drouet d'Erlon einen höchst liebenswürdigen Brief, um ihm seine Ernennung zum Marschall anzuzeigen. Der „Courrier" und „Corsaire" geben dazu als Seitenstück folgenden Brief, welchen der Marschall Soult am 8. März 1815 geschrieben haben soll:

„An den Hrn. Generallieutenant, Commandenten der 16. Militärdivision zu Lille. General! Man hat mich benachrichtet, daß der Graf Drouet d'Erlon in diesem Augenblick das Departement du Nord durchreist, um im Namen des schändlichen Usurpators Bonaparte die treuen Soldaten ihrem gesetzmäßigen König abspenstig zu machen. Die schändlichen Versuche dieses Menschen werden gewiß an dem guten Geiste und der unerschütterlichen Treue unserer Truppen scheitern; allein nichtsdestoweniger ist es unsere Pflicht, sie augenblicklich zu vereiteln. Ich befehle Ihnen daher, General, alle nöthige Maaßregeln zu treffen, um sich ohne Aufschub der Person des Grafen Drouet d'Erlon zu versichern. Sobald dieser Elende verhaftet seyn wird, lassen Sie ihn für ein Kriegsgericht stellen, und sorgen dafür, daß er in 24 Stunden erschossen wird." —

Ein Schreiben aus Constantine (Afrika) im „Toulonnais" meldet, daß der mit den Franzosen verbündete Häuptling Ferhad den Hanab, die große Schlange der Wüste, am 1. April als Geschenk für den Befehlshaber von Constantine eine Fahne und 50 Paar Ohren übersandt habe, welche das Ergebniß eines siegreichen Treffens mit Abd-El-Kaders Truppen waren. Der französ. General ließ diese Trophäen an einem der Thore von Constantine aufhängen.

Der „Sun" schreibt, durch den so eben in England angekommenen Schooner Sarah Ann, der am 23. Okt. v. Js. von Taiti abgesegelt, sey die traurige Nachricht eingegangen von der Ermordung des französ. Gouverneurs der Marquesas-Inseln und seines aus 14 Personen bestehenden Gefolgs durch die Eingebornen, welche dieselben, die einer Einladung des Königs Nikahevar allzu unvorsichtig Folge geleistet, auf der Rückkehr im Hinterhalte überfallen. — Nach einer Erklärung im Messager hat die französ. Regierung jedoch keinerlei Nachricht erhalten, welche die vom „Sun" gebrachte Erzählung der Ermordung des französ. Gouverneurs auf den Marquesas irgendwie bestätigten. Die letzten Briefe des Contre-Admirals Dupetit-Thouars aus Lima vom 11. Januar erwähnen des Vorfalls mit keiner Sylbe. —

Die provisorische Regierung von Hayti hat ein von Ch. Herard dem ältern als „vollziehenden Chef der Willen und Beschlüsse des souveränen Volks" unterzeichnetes Manifest erlassen, in welchem die Beschwerden gegen den Präsidenten

Boyer formulirt, seine Absetzung ausgesprochen und zugleich die als Mitschuldige und Landesverräther erklärten Personen namhaft gemacht sind.

Der allgemeine Missionsverein in Lyon hat an seinem Stiftungstage, 3. Mai am hl. Kreuzerfindungstag, das Resultat der Sammlungen von 1842 aus allen Ländern bekannt gemacht. Die Summe der Einnahme beträgt 3,233,486 Francs 16 Centimes, um 481,271 Fr. 29 Cent. mehr als im J. 1841. So segnet Gott diesen Verein, der in der ganzen Welt so unendlich viel Gutes stiftet, den Völkern das wahre Evangelium und wahre Civilisation bringt! Das Nähere ist in den Annalen des Glaubens enthalten.

Die Kosten der Criminal-Justiz sind in Frankreich binnen 10 Jahren (von 1827 bis 1833) um 800,000 Fr. gestiegen, nämlich von 3 Mill. 300,000 auf 4 Mill. 100,000; unter 1000 Angeklagten waren 1827 nur 108 rückfällig; nach 10 Jahren hatte sich die Zahl der Rückfälligen auf 219 vermehrt; nichts kann mehr beweisen, wie nothwendig eine Verbesserung im Gefängnißwesen ist. —

Es bestätigt sich, daß die Soldaten der russischen Armee fortan nicht anders als nach erfolgtem Urtheilsspruch körperlich gezüchtiget werden dürfen. Somit hört das willkürliche Prügeln von Seite der Offiziere auf.

Durch einen auf einem Zimmerplatz und Holzlager vor dem Obermainthor am 1. d. Abends in Frankfurt a. M. ausgebrochenen großen Brand wurde diese Stadt sehr in Schrecken versetzt. Das Feuer war so stark, daß man auswärts die Stadt in Flammen glaubte. Der Brand war um so gefährdrohender, da sich in seiner Reihe bedeutende Holzlager befinden. Der betroffene Zimmermann allein hat einen Verlust von 16- bis 18,000 fl. Er war mit 8000 fl. für seine Gebäulichkeiten versichert. Das mitabgebrannte Holzlager soll für 15,000 fl versichert gewesen seyn.

Die Eisenbahn von Paris nach Orleans ist am 22. d. feierlich eröffnet worden.

Die sächsisch-bayerische (Leipzig-Altenburger) Eisenbahn hatte im Monat Avril eine Frequenz von 14,744 Personen, und eine Einnahme (inclusive 2116 Thaler 26 Neugr. für Fracht) von 9762 Thaler 29 Ngr.

Die k. preuß. Regierung ist damit beschäftigt, ein neues, vervollkommneres Wechselrecht zu entwerfen, welches den Zeitbedürfnissen entspricht. —

Ein auf der Straße von Blois nach St. Aignan kürzlich vorgekommener Unfall beweist, wie unvorsichtig es ist, im Wagen zu rauchen. Ein Reisender saß rauchend im Eilwagen, unversehens gerieth dieser in Feuer; die Passagiere sprangen heraus. Pferde und Depeschen wurden gerettet; der Wagen ging in Flammen auf.

Bei Vercares (Frankreich) ritt neulich ein 70jähriger Mann auf einem Esel in den Wald, als ein großer Wolf auf ihn losstürzte. Durch die Gefahr angefeuert sprang der Greis, der zum Glücke eine Art bei sich führte, von seinem Esel, und es erfolgte ein Kampf; der nach wenig Minuten mit dem Tode des Wolfes endigte. Der Alte lud das Thier auf den Esel und kehrte unverletzt in sein Dorf zurück.

Der Redacteur des in Leipzig erscheinenden Pilotin, Dr. Heinrich Saß, hat die Weisung erhalten sich binnen 8 Tagen aus Sachsen und ganz besonders aus seinem Aufenthaltsorte Leipzig zu entfernen. Saß hat kein sächsisches Bürgerrecht erworben und lebte auf Aufenthaltskarte hier. Er ist ein geborner Hanseate.

Die lange Rapperschwyler Brücke durch den Züricher See soll durch einen Damm ersetzt werden. Die Kosten sind auf 109,000 Gulden veranschlagt.

Durch mehrere deutsche Zeitungen (auch die Landbötin) geht ein Bericht über einen Versuch den ein gewisser Professor Gerlis bei Glasgow (Schottland) mit einer nach Hrn. Hensons Theorie erbauten Flugmaschine angestellt habe, und welcher bis auf weniges geglückt sey; der Professor fiel nämlich zuletzt ins Wasser, und wurde von einem Dampfboot aufgefischt. Die ganze Erzählung ist indessen nur ein Scherz der Wochenschrift Atlas, welche Hrn. Henson's Erfindung als „hoax" oder eitel „Mondschein" betrachtet.

In den „ökonomischen Neuigkeiten" wird dringend empfohlen, die Pferde nicht mehr mit Hafer zu füttern, sondern wie in Schweden mit Haferbrod. Man mahlt den Hafer zu Mehl oder schrötet ihn wenigstens fein, backt es als Kuchen mit vielem Sauerteig zerschneidet das Brod in kleine Würfel und mischt es unter den Häckerling. Je härter, desto besser. Die Pferde befinden sich dabei wohl und man erspart die Hälfte der Kosten. —

München. Vergangenen Samstag den 6. d. hatte eine Zusammenkunft aller hiesigen Bräuer statt, bei welcher Versammlung beschlossen wurde, daß das Bier vor der Hand pr. Maß 6 kr. abgegeben werden solle.

Am 3. d. M. brannte das Haus des Schneider Bader und das daranstossende Wohnhaus des Webers Seemüller zu Alling, Landgs. Starnberg, ab; dabei sind auch die meisten Effekten mitverbrannt. Der Schaden soll über 1000 fl. betragen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 9. Mai: „Die Piccolomini," Schauspiel von Schiller.

Donnerstag den 11. Mai: „Wallensteins Tod", Trauerspiel von Schiller.

Museum.

3848. Die nächste Uebung für den Gesangverein ist Mittwochden 10. Mai Abends 7 Uhr, wozu die verehrlichen Theilnehmer eingeladen werden.

Die Versammlung der Vorsteher.

Todesfälle in München.

Jeanette Rolland, Kammerfrau J. k. H. der Frau Herzogin von Leuchtenberg, 40 J. Beerd. Mittw. d. 10. Mai 5 U. v. Leichenhause; Gottesd. Freit. d. 12. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Wald. Meak, Schiffm.-Tochter v. Oberndorf, Krankenwärterin, 52 J. — Fr. Post, Getreidmesterstochter von Straubing, 21 J. — Jakob Brenner, Maurer u. Zimmermaler v. Münchsroth, 24 J. — Nikol. Kimmel von der Garn.-Compagnie Nymphenburg, aus Wackeppel, Lgts. Gerolfeld in Unterfranken, 48 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Oettingen: Hr. J. L. S. Hörner, b. Weißgeber, Magistratsrath und Stadtbaumeister, 55 J.

In Regensburg: Hr. Friedr. Hennings, Hauptmann im kgl. Inf.-Regiment Gumppenburg, 53 J.

3852. Ein polirtes Nah-Tischt ist sehr billig zu verkaufen. Färbergraben Nro. 9, über 2 Stiegen.

3854. In einer wohlhabenden Gegend von Niederbayern kann eine Stricker- und eine Schlosser-Concession erhalten werden. Bewerber haben ihren Gesuchen Vermögens-, Geschicklichkeits- und Leumundszeugnisse beizubringen. D. Uebr.

3853. In der Josephspitalgasse Nro. 5. ist eine schöne helle Wohnung mit 6 Zimmern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen.

3849. Ein sehr ordentliches Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann, sucht einen Platz und kann sogleich einstehen D. U.

Joseph Billmann

wohnt nunmehr Lederergasse Nro. 20. über 2 Stiegen. 3850.

Todes-Anzeige.

3796. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unseren innigst geliebten Bruder und Schwager,

Anton Weill,

Magistrats-Rath u. Seifensieder-Sohn und gewesener Handlungs-Reisender,

in einem Alter von 33 Jahren, nach langem Krankenlager, sanft in ein besseres Jenseits abzurufen.

Tief gebeugt vom gerechten Schmerze über den erlittenen Verlust, theilen wir hiemit diese traurige Nachricht unseren nahen und entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten mit, empfehlen den Verblichenen Ihrem frommen Andenken, uns selbst aber Ihrem ferneren gütigen Wohlwollen und stiller Theilnahme.

Landshut, den 5. Mai 1843.

Jonath. Weill,
bürgerlicher Seifensieder,
und dessen Frau.

Bekanntmachung.

3833. Auf kreditorschaftlichen Antrag wird

Montag den 15. Mai l. J.
früh 9 Uhr

in der Wirth Spöttl'schen Behausung zu Untersendling deren sämtliche Haus- und Wirthschaftseinrichtung, bestehend in Tischen, Bänken und Stühlen, steinernen und gläsernen Krügen, Küchengeschirr, mehrere Bilder und Spiegel, einigen Betten u. Tischzeug, so wie einer Stockuhr — gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Am 26. April 1843.

Königl. Landgericht München.
Dümlein, Verweser.

Edictalladung.

3811. (3a) Nach Anzeige der Kirchenverwaltung Purk ist die Urkunde der königl. Staats-Schuldentilgungs-Spezialkasse München pr. 50 fl. — à 4 Proz. für die Kirche Purk sub No. 1476. unterm 1. November 1818 mit der Zinszeit vom 1. Oktober ausgestellt, verloren gegangen.

Der unbekannte Inhaber derselben wird daher aufgefordert, die obenbezeichnete Obligation binnen 6 Monaten a dato hierorts vorzulegen, widrigens dieselbe als kraftlos erklärt wird.

Königl. Landgericht Bruck.
Der kgl. Landrichter:
Fischer.

3830. (2a) Montag den 15. d. Vormittags 9 Uhr gibt die Armee-Montur-Depot-Commission in ihrem Amtslokale in der alten Isarkaserne 160 sämtliche Häute an den Wenigstnehmenden in Lieferung, wozu Lieferungsfähige hiemit vorgeladen werden.

München den 4. Mai 1843.

3801. Es wird ein Bedienter, der auch mit Pferden umzugehen weiß, gesucht. D.U.

Das Waaren-Lager von

3716. (2b)

J. H. Schiff,

aus Frankfurt a. M. & Paris,

befindet sich in gegenwärtiger Auerdult in der 3ten Reihe No. 328. und 329.

Bekanntmachung.

3812. Wer zu den Nachlaß der am 23. April l. J. dahier mit Hinterlassung einer letztwilligen Disposition verstorbenen Taglöhnerswitwe Maria Niedermaier von Freysing aus was immer für einem Rechtstitel eine Forderung machen zu können glaubt, hat solche innerhalb

60 Tagen a dato

um so gewisser hierorts geltend zu machen, als außerdessen bei Auseinandersetzung dieser Verlassenschaft eine weitere Rücksicht hierauf nicht genommen werden wird.

Den 26. April 1843.

Kgl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

Bekanntmachung.

3307. (3b) Das k. Bad **Brückenau** — seiner vortrefflichen Heilquellen, dann seiner schönen Umgebungen und Anlagen wegen hinlänglich bekannt, wird am 15. Juni l. J. eröffnet.

Durch eine gute Kurtafel, dann durch gute rein gehaltene Weine wird den Anforderungen der verehrlichen Gäste genügt werden.

Ein affigirtes Tax-Reglement zeigt die fixen Preise sämtlicher Bedürfnisse, aus welchen auf Verlangen auch Auszüge mitgetheilt werden.

Wegen der Logis-Bestellungen beliebe man sich in frankirten Briefen an die unterfertigte k. Bad-Inspektion zu wenden.

Bemerkt muß hier werden, daß von dem Tage der Logis-Bestellung an die Reservirung und daher auch wie billig, die Zahlung derselben beginnt.

Würzburg den 19. April 1843.

Königl. bayer. Bad-Inspektion Brückenau zur Zeit in Würzburg.
Bergauer, k. Inspektor.

3838. Samstag den 13. d. M. Vormittags 10 Uhr werden von der Oekonomie-Kommission des kgl. Kuirassier-Regiments Prinz Karl auf dem Anger dahier 2 zum Cavallerie-Dienste nicht mehr verwendbare Dienstpferde gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 6. Mai 1843.

4823. Blumenstraße No. 17. ist ein Garten nebst Salon, Kegelbahn und 2 meublirten Zimmern zu vermiethen.

3807. Eine neue eiserne Seidtasse ist zu verkaufen im Bücherladen an dem h. Geistthurm.

3799. Es sind neue Kanapee und Sessel von Nuß- und Kirschbaumholz billig zu verkaufen. Löwengrube Nro. 2. ebener Erde beim Tapezierer Hammerl.

3304. (3c) Es ist in einem gewerbsamen Markte in einer der wohlhabendsten Gegenden Niederbayerns ein kleines Anwesen mit einigen Grundstücken dabei, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen ist am geeignetsten für einen Uhrmacher, indem sich eben dortselbst keiner befindet, wo gewiß jeder seine Subsistenz finden würde. Auskunft ertheilt die Exp. der Landshuter.

3803. Ein altes 4 spitzes Schreibpult mit Seitenkästchen, grau angestrichen, in eine Kanzlei geeignet, ist billig zu verkaufen. D.U.

3800. Ein neugebautes Haus mit Oekonomiegebäude, großem Hofraum und Garten dahier, für jedes Geschäft, namentlich für einen Wirth oder Metzger geeignet, ist zu verkaufen. D. U.

3797. Eine große Waschmang wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

3782. **Verkauf.** Im k. Landgerichte Ebersberg, 3 Stunden von München, ist ein ganzer Bauernhof zu verkaufen. Derselbe besteht aus 140 Tagw. Feldgrund, 70 Tagw. Acker- und Wiesengrund, dann 5 Pferde, 2 Zugochsen, 18 Stück Rindvieh, 3 Wägen, 4 Pflugen und 3 paar Eggen. Das Anwesen mit Wohn- und Oekonomie-Gebäuden kostet 10,000 fl

---

3810. (3a) Die im Markte Wilsbiburg in Niederbayern gelegene, im guten Betriebe stehende, ganz ludeigene reale Seifensiederei, bestehend aus einem schönen geräumigen Wohnhause, neu erbauter Werkstätte, Holzschupfe und Stallung und einem dabei befindlichen schönen großen Obst- und Gemüsegarten, ist mit oder ohne zur Zeit noch dabei befindlicher Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen.

Auf dem Anwesen kann einem Käufer gegen billige Verzinsung auch ein Theil des des Kaufschillings liegen bleiben.

Das Nähere ist bei dem Eigenthümer in loco selbst zu erfragen und das Anwesen täglich zu besichtigen.

Anton Lilienthal,
Seifensieder und Realitätenbesitzer.

3760. (2a) Nahe am Sendlingerthore ist ein kleines Anwesen mit einem Vorder- und Hintergarten billig zu verkaufen. Es dürfen nur 6 bis 800 fl. baar erlegt werden. D. Uebr.

3851. Eine Schuhmachergerechtsame ist zu verkaufen, wo die Hälfte liegen bleiben kann.

3836. 2 Blumenbretter nebst Trageisen sind zu verkaufen. D. U.

3802. Ein Pfeifenkopf wurde gefunden. D.U.

August Abel aus Sachsen-Gotha

zeigt ergebenst an, daß er wieder mit

ganz feinen frisch geräucherten

Fleisch-Waaren

angekommen ist, als

Braunschweiger-, Göttinger- und Gothaer-Cervelatwürste, feine **Leberwürste** mit Trüffeln, weiße u. rothe **Zungenwürste, Knackwürste, Braunschweiger Würste** mit und ohne Knoblauch, **Schweinskopf**, ganz feiner **Gotha'scher Speck** und **westphälischer** Spicksped, westphälische Schinken, wie auch ganz feine ausgebrühte **westphälische Schinken.**

☞ Alle meine Produkte erhalten sich ein ganzes Jahr, sowohl bei der größten Hitze, als auch Kälte. Ich bitte die werthgeschätzten Herrschaften um recht zahlreichen Zuspruch. Meine Boutique befindet sich in der 1ten Reihe vis à vis dem Kaffehaus No. 309.

3723. (2b) Einem geehrten Publikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß sowohl in meinem Laden Fürstenfelderstraße Nr. 10. als auch in der Auerdult 1te Reihe Nro. 133. ein schönes Lager von Sommer-Bettdecken und Schlafröcken ꝛc. ꝛc. habe, u. empfehle selbes zu folgenden billigen Preisen bestens:

Sommer-Bettdecken ächtfärbig von fl. 3. 42 kr. bis fl. 11. — Schlafröcke, Morgen- und Oberröcke von fl. 3. 48 kr. bis fl. 12. — Hemden pr. Stück von fl. 1. 24 kr. bis fl. 5. — ferners Reifröcke, Kinderdecken, Jacken, Unterröcke und Unterbeinkleider ꝛc.

Für den Wiederverkauf oder bei größerer Abnahme werden die Preise angemessen billiger gestellt. Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich

B. Schreiner.

Bad-Eröffnung.

Das Ludwigsbad bei Wipfeld,

3795. Bekannt durch sein zum Bad und Trinkbrunnen geeignetes Schwefelwasser, und seiner Schlammbäder, wird am 14. Mai eröffnet. Indem Unterzeichneter dieses zur Kenntniß bringt, bittet er, Bestellungen in frankirten Briefen über Werneck zu machen, und den Tag der Ankunft zu bezeichnen, da es von dem bestimmten Tage an auf Rechnung des Akt. Bestellers geht.

J. B. Herold,
Eigenthümer des Ludwigsbades.

3822. Der Unterzeichnete empfiehlt sich, neue Tücher u. Merinos, Zirkase u. Shawls zu bekadiren, auch werden Kleider v. Mousseline de laine wie von Merino, auch seidene und wollene Shawls gepuzt und gepreßt, wie auch Herren- und Damenkleider v. Tuch oder Merino im ganzen Zustande gereinigt.

L. Zottmayr,
Tuchappreteur und Delateur. Ablage am Färbergraben No. 8. ebener Erde.

3814. In der Herrnstraße Nro. 7½ ist eine Wohnung über 1 Stiege mit 3 Zimmern, Kammer, Speicher, Keller und Stallung für 2 Pferde auf Michaeli zu verstift.

Vermiethung von Wohnungen zum Landaufenthalt.

3460. (3c) Auf der sogenannten Röschenauerhöhe zunächst bei Edenhausen, k. Lbg. Wolfratshausen, allwo sich die schönste Aussicht in das Gebirge und andere weitere Umgebungen darbietet, sind vollständig schön eingerichtete Wohnungen für Familien u. auch einzelne Zimmer während der kommenden schönen Jahreszeit zu vermiethen, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß allda auch sehr gutes Trinkwasser, und Gelegenheit zum Getranke von warmen und kalten Bädern für die Miethbewohner vorhanden ist. Auf Anfragen hierüber wird in der Frühlingsstraße HNr. 6. ebener Erde weiterer Aufschluß ertheilt.

München den 25. April 1843.

3816. Der Unterzeichnete zeigt hiemit seinen geehrten Kunden und Bekannten seine gegenwärtige Wohnung ergebenst an. Dankend für das bisher geschenkte Vertrauen u. Wohlwollen, empfiehlt sich der Endesgesetzte fortan durch gütige Bestellungen und mit zahlreichen Aufträgen beehrt zu werden.

Joh. Bapt. Schneberger,
Damenkleidermacher, wohnt im Herrn Professor Mithauer Hause, Eckgebäude der Kaufingerstraße, Eingang am Färbergraben Nro. 1.

3817. In der Herzogspitalgasse No. 17. 2 St. ist ein schönes, heizbares meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang heraus am 1. Juni zu beziehen. Daselbst sind auch ein komplettes englisches Reitzeug und ein schwarzer Reitzaum mit weißen Schnallen, ein Schleppsäbel samt Kuppel, ein Paar Kavallerie-Epaulets und ein sehr schöner Zimmer-Zuteppich, 7 Ellen lang, 5 Ellen breit sehr billig zu verkaufen.

3595. (3c) Ein noch wenig gebrauchter, geschlossener Packwagen vorn mit einem Kabriolettsitz für 2 Personen, welcher für einen die Duft beziehenden Handelsmann geeignet ist, kann um einen billigen Preis verkauft werden. Wird auch ganz schönes gutfärbiges modernes Chaisentuch darangenommen. D. U.

Laden-Veränderung.

3786. (2a) Unterzeichneter bringt die Anzeige, daß er seinen bisherigen Laden, Weinstraße Nr. 5. verlassen, dagegen einen neuen Laden am Frauenplatz, neben dem Gedaler'schen Kaffehause bezogen habe.

Für das mir bisher gütigst geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir selbes fernerhin zu behalten, dagegen ich bemühe seyn werde, durch schnelle und billige Bedienung in aller, immer vorkommenden Conditorei und Pastetenbäckerei von nun an auf das Beste u. Feinste zu verbreichen.

Zugleich empfehle ich mich aufs neue in meinen Thee- und Kaffeebäckereien.

J. T. Quante,
Conditor am Frauenplatz.

Lokal-Veränderung.

3832. Unterzeichneter hat die Ehre, sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zu empfehlen und zugleich anzuzeigen, daß die chemische Bettfedern-Reinigungsanstalt im Färbergraben Nro. 28. sich gegenwärtig in der selben Straße No. 18. über 1 Stiege befindet.

Ottmann.

Wohlfeile Volksausgabe.

3835. In der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Marienlieder

zur

Feier der Maiandacht,

gedichtet von

Guido Görres.

Mit Randzeichnungen und Holzschnitten. broch. 6 kr.

3790. Eine freundliche, die 3 Sonnenseiten habende und zwischen dem kgl. Regierungs- und dem k. Polizei-Gebäude liegende Wohnung, welche aus 3 Zimmern, Kochzimmer, Küche u. s. f. besteht, bereits ausgemalt und gereinigt, ist plötzlich eingetretener Verhältnisse willen von einer Parthey aufgegeben, um den halbjährigen Preis von 75 fl. zu vermiethen und kann von einer soliden Parthey alsogleich bezogen werden. Das Uebr.

3702. (2a) Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig in der 2. Etage des Oschorrbräuhauses in der Neuhausergasse No. 11. Eingang neben dem Glasladen.

Dr. A. Wimmer, pr. Arzt.

3820. Pfandhausstraße No. 8. rückwärts über 2 Stiegen werden weiße und farbige Glacehandschuhe ganz geruchlos, sowie auch Seiden- und Wollenkleider, Shals ꝛc. schön und billig gepuzt.

3825. Ein Mädchen aus Franken, das im Kochen wie im Handarbeiten gut empfohlen werden kann, sucht als Köchin oder Stubenmädchen einen Platz, unterzieht sich auch aller häuslichen Arbeit. D. Uebr.

F. Nicolaus Cenner.

Wagen- und Pferdegeschirr-Lackirerei und Vergoldung.

Leipzig, Ecke Reichels- und Neues Gasse, Nr. 24, empfiehlt sich zur gefälligen Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Durch Anwendung der neuesten Erfindungen und Verbesserungen in der Lackirerei, sowie durch Benutzung der besten Materialien, bin ich im Stande, jeden Auftrag schnell, gut und billig auszuführen.

Indem ich um gefällige Aufträge bitte, versichere ich, dass meine Bestrebungen stets dahin gehen werden, mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erhalten.

E. Biedermann's Sohne

aus Rochlitz am Berge,

Pariser-Mode-Waarenlager

aus Leipzig.

Für die Ostermesse 1861

befindet sich unser Lager

in der Reichsstrasse

im Hause des Herrn Kaufmann Hänsel

im 1. Stock

und empfehlen wir

Mäntel, Paletots, Jacken, Umhänge, Pelerinen, Kragen, Mantillen, Capotten, Hauben, Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Spitzen, Tüll, Crêpe, Stickereien, Handschuhe, Strümpfe, Shawls, Tücher, Cravatten, Schleifen, Manschetten, Chemisetten, Vorstecker, Corsetten, Crinolinen, Unterröcke, Schürzen, Taschentücher, Regenschirme, Sonnenschirme, Fächer, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Reisetaschen, Necessaires, Schreibmappen, Cartonnagen, Galanterie-Waaren, Parfümerien, Seifen, Haarnadeln, Kämme, Bürsten, Spiegel, Lampen, Lampenschirme, Lampenglocken, Lampendochte, Lampencylinder, Lampenbrenner, Lampenbestandtheile, Lampenöle, Lampenspiritus, Lampenlacke, Lampenkitte, Lampenfirnisse, Lampenpapiere, Lampenschrauben, Lampenmuttern, Lampenfedern, Lampenhülsen, Lampenringe, Lampenkapseln, Lampenscheiben, Lampenkugeln, Lampenglasuren, Lampenmalereien, Lampenvergoldungen, Lampenversilberungen, Lampenbronzirungen, Lampenlackirungen, Lampenpolirungen, Lampenschleifungen, Lampenätzungen, Lampenmattirungen, Lampenfärbungen, Lampenmarmorirungen, Lampenvergoldungen, Lampenversilberungen, Lampenbronzirungen, Lampenlackirungen, Lampenpolirungen, Lampenschleifungen, Lampenätzungen, Lampenmattirungen, Lampenfärbungen, Lampenmarmorirungen

zu den billigsten Preisen.

Leipzig, Ostermesse 1861.

E. Biedermann's Söhne.

Ein Buch-Verkäufer

wird zu Ostern gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Börsenblatts.

Wasserstand, Temperatur, Niederschlag.

Am 1. Januar 1900 wurde an 10 Stationen der Wasserstand, an 5 Stationen die Temperatur und an 3 Stationen der Niederschlag beobachtet.

Wasserstand.

Am 1. Januar 1900 wurde an 10 Stationen der Wasserstand beobachtet.

Temperatur.

Am 1. Januar 1900 wurde an 5 Stationen die Temperatur beobachtet.

Niederschlag.

Am 1. Januar 1900 wurde an 3 Stationen der Niederschlag beobachtet.

Donnerstag, den 11. Mai. № 56. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 1 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 45ste auf den 9ten Mai 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 44. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vortrag des 3. Ausschusses über den Beschluß der Kammer der Reichsräthe, den Antrag des Hrn. Reichsrathes Grafen von Arco-Valley: auf Vorlage eines Gesetzes über die die Wiesen-Polizey betreff. 4) Berathung und Schlußfassung über den Vortrag des 3. Ausschusses über den Antrag der Abgg. Stöcker, Sauer und Ebert, die Hut- und Weiderechte betr.

Die Tages-Ordnung für die 46ste auf den 10. Mai angesetzte öffentl. Sitzung ꝛc. lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 45. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Gesammt-Beschlusses über den Antrag mehrerer Abgeordneten: auf Vorlage eines Gesetzes über Landes-Cultur. 4) Vortrag des Referenten des 2. Ausschusses über den Gesetzentwurf: Einige Abänderungen der bestehenden strafgesetzlichen Bestimmungen betr. 5) Vortrag des Secretärs des Petitions-Ausschusses über diegeprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zulässigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer geeignet befundenen Anträge.

Bamberg, 6. Mai. Heute früh sind festlich geschmückt unter angemessener Feierlichkeit und Kanonendonner die ersten Schiffe auf dem Ludwig-Canal mit voller Güterladung von hier nach Nürnberg abgefahren, und haben sonach die Schifffahrt auf dem Canal zwischen Bamberg — Forchheim, Erlangen — und Nürnberg eröffnet. Es sind die Canalboote des Schiffmeisters Sieber von hier und des Frachtführers und allerhöchst concessionirten Canalboten Messerer von Nürnberg. Es ist ein erfreuliches Vorzeichen für die am 9. d. zu Nürnberg stattfindende außerordentliche General-Versammlung der Aktionäre des Ludwig-Canals, daß gleichzeitig die regelmäßige Fahrt wenigstens auf dieser Canalstrecke beginnt.

Bamberg, 7. Mai. Den gestern auf dem Ludwigs-Canal zuerst abgefahrenen 4 Fahrzeugen folgte heute Mittag abermals eines von Schiffer A. Fr. Messerschmidt von hier, mit einer Ladung von dem hiesigen Kaufmann Joh. Gabr. Keilholz befrachteten Ladung von 100 Faß Steinkohlen nach Nürnberg.

Nürnberg, 7. Mai. Das (dem Nürnberg-Bamberger Boten Messerer gehörige) erste befrachtete Canalschiff „Ludwig", welchem ein unbeladenes, dem Pflastermeister Wadenklee dahier eigenthümliches vorausging, ist gestern Abend um 8 Uhr ohne Hinderniß und wohlbehalten im hiesigen Canalhafen eingelaufen. Eine Menschenmasse, wie sie nur ein wichtiges Ereigniß in Bewegung setzen kann, durchwogte die Stadt und zog vom schönsten Frühlingswetter begünstigt hinaus in's Freie, die Wasserstraße entlang, die König Ludwigs großherziger Wille in's Leben gerufen, und die mit dem grünen Feierkleide umgürtet, von blühenden Bäumen umrankt, das wogende mit der vaterländischen Flagge bewimpelte Schiff daher führend, dem Auge einen unbeschreiblich anmuthigen Anblick gewährte. Das Schiff „Ludwig" war gestern Morgens von dem Stadtmagistrat und Handelsstand geleitet, von Bamberg abgefahren, in Forchheim und Erlangen von den k. Beamten und der Bürgerschaft, so wie an allen übrigen Orten von den Gemeinden feierlichst unter Jubel empfangen worden, und hatte den Weg von Bamberg hieher in 12 Stunden zurückgelegt. In den nächsten Tagen darf man bereits einem belebten Verkehr auf dem Canal entgegensehen, indem auf demselben sowohl Steinkohlen aus den Gruben bei Kronach, als auch die in Bamberg bereits lagernden Schienenstühle und Schwellen für die große bayerisch-sächsische Eisenbahn aufwärts geführt werden sollen.

Nürnberg, 8. Mai. Der gestrige Tag war gewiß ein einflußreicher für den Ludwig-Canal, denn er bestärkte durch das Eintreffen von 4 weiteren Schiffen die Erwartung, daß die theilweise Befahrung von nachhaltigerem Erfolge seyn werde, als so Mancher vermuthete, und daß auch die übrigen Hindernisse, welche der Eröffnung des Ludwig-Canals seiner ganzen Länge nach im Wege stehen, durch Kunst und Beharrlichkeit bald überwunden seyn werden. Das Canalschiff „Ludwig", welches am 6. Abends dahier eingetroffen, trat gestern schwer befrachtet seine Rückfahrt nach Bamberg an, und begegnete in der Haltung 71 zweien von dort kommenden Mainschiffen und in der 72sten Haltung zweien Canalschiffen erster Klasse, welche gleichfalls beladen waren. Dem „Ludwig" voraus fuhr ein weiteres Schiff, welches den, als k. außerordentlicher Kommissär für die 7te Generalversammlung der Aktionäre des Ludwig-Canals dahier anwesenden kgl.

Regierungspräsidenten von Mittelfranken, Frhrn. v. Andrian, in Begleitung des zweiten Ausschußdirektors, Dr. Reinganum aus Frankfurt, des k. Regierungsbevollmächtigten, Regierungsrath Meyer, des Ausschußmitglieds Bankier Belli-Seufferheld von Frankfurt, und des Ausschußbevollmächtigten k. Bankkonsulenten Dr. Kreitmair von hier trug, um von der Fahrbarkeit des Ludwigs-Canals Kenntniß zu nehmen. Die Kaimauern des Kanals, die Kanalbrücken und Kanalufer waren von hier bis zum Fürther Kanalhafen (2 Stunden) mit einer unzählbaren Menschenmasse bedeckt. Hat die theilweise Eröffnung des Ludwig-Canals schon ein so reges Leben und Treiben hervorgerufen, was wird die Zeit uns bringen, in welcher dieß Riesenwerk menschlicher Kunst vollendet dastehen, und seine Wohlthaten nach allen Richtungen hin spenden wird. (Nürnb. Corresp.)

Kaiserslautern, 1. Mai. Gestern ist die pfälzische Handelskammer durch unsern Herrn Präsidenten, Fürsten von Wrede, dahier feierlich installirt worden.

In Folge neuerer Erhebungen ist die Postentfernung zwischen Enskirchen und Langenfeld von 4½ auf 5 Stunden, jene zwischen Oettingen und Wemding von 3 auf 4 Stunden erhöht, dann jene von Reichenhall und Unken wegen obwaltenden besonderen Verhältnissen wieder auf 5 Stunden wie früher festgesetzt worden.

Die oberpfälz. Zeitung Nr. 37. schreibt aus Amberg: „Unsere hiesigen Bräuer haben sich mit Ausnahme einiger, welche es sich vorbehalten in den letzten Sommermonaten das Bier etwas höher Verleit zu geben, erklärt, dasselbe um 5 kr. zu geben, während der Satz hier auf 6 kr. bestimmt ist. Erst im Blatte Nr. 35. erwähnten wir diesen Gegenstand mit gebührendem Lobe, wir freuen uns um so mehr, dieses nachahmungswürdige Beispiel auch jetzt beim Ausschenken des Sommerbieres bekannt zu machen. Wenn das Bier so bleibt, wie wir es in den ersten Tagen seit der Eröffnung der Sommerkeller erhielten, so haben wir Ursache, sehr damit zufrieden zu seyn."

Tonsonnié.

Politisches und Nichtpolitisches.

Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich hat dem Commandanten der belgischen Brigantine les quatre Journées, welche ein österreich. Schiff, den Falcone, vom Untergang gerettet, eine kostbare mit Brillanten besetzte Dose überreichen lassen.

Das ämtliche Blatt der französischen Regierung meldet das Eintreffen einer indischen Post über Aegypten und Malta in Marseille durch das Dampfboot Liverpool. Dieselbe ist dd. Bombay 1. April. Der Generalstatthalter Lord Ellenborough hat den Staat Sind, in Folge der letzten Ereignisse, durch Proklamation dem indobrittischen Reich einverleibt, und Sir Charles Napier, der Sieger bei Heyderabad, ist zum Gouverneur dieser neuen Provinz ernannt. — Lord Ellenborough war geneigt den in Heyderabad vorgefundenen Schatz von mehr als 1 Million Pf. St. Werth an Edelsteinen und Geld der Armee als Beute zu überlassen, aber es ergaben sich Schwierigkeiten, und die Sache ist jetzt an das Conseil Ihrer Majestät zum Entscheid verwiesen. Das Sind enthält eine Million Einwohner auf 100,000 engl. Quadratmeilen, die Einkünfte betragen 300,000 bis 400,000 Pf. St. jährlich. Das Land wird von 10,000 indobrittischen Truppen besetzt werden, die der Compagnie 600,000 Pf. St. jährlich kosten dürften. Die Verwaltungskosten überhaupt werden gegen 890,000 Pf. betragen. Lord Ellenborough befindet sich dermalen in Agra.

Die Ehescheidung ist in England sehr schwierig und sehr theuer, daher auch nur häufig in den vornehmen Ständen (sehr häufig in der Pairie); im Pöbel hat diese kostspielige Umständlichkeit zum Weiberverkauf geführt, der aber nur noch sehr selten vorkommt. Hr. Elphinstone hat jetzt eine Bill ins Unterhaus gebracht, welche zum Zweck hat das bestehende Gesetz umzuändern und die Ehescheidung zu erleichtern. In Bezug auf dieselbe fand am 29. April in der Kron- und Anker-Tavern am Strand eine Versammlung statt, welche das Eigenthümliche hatte, daß die Mehrzahl der Anwesenden bei der Sache persönlich betheiligt war, d. h. aus divorcirten Ehemännern bestand, oder solchen die es zu werden dürften. Der Vorsaß Hr. Vernon und andere Redner schilderten ihre Leiden unter dem jetzigen Gesez; so klagte Hr. Brooks, er sey durch einen Spruch des geistlichen Gerichts zwar von Tisch und Bett geschieden, sey aber nicht reich genug um eine parlamentarische Scheidungsakte zu erlangen. Es ward eine Petition ans Parlament, deßgleichen eine Deputation an den Erzbischof von Canterbury und mehrere Cabinetsminister beschlossen. —

In Madrid wurde Cortina mit 95 gegen 57 Stimmen zum Präsidenten des Congresses erwählt.

Die Engländer haben, begünstigt durch die ungewöhnliche Milde des letzten Winters, ungeheure Massen starken Garns nach Sachsen gebracht, was eine von den Ursachen des jetzigen Elends im Erzgebirge ist. Zu Anfang Januars lagerten blos in Dresden 12,000 Centner engl. Garn und, was sonst nie geschah, von englischen Häusern ihre Waare für eigene Rechnung nach Dresden geführt wurde, um sie von da aus um Spottpreise nach Schlesien und der Lausitz zu verkaufen, um die deutschen Etablissements zu vernichten. Ein Beweis, daß ihnen dieses gelungen ist, weil in Sachsen allein in nicht ganz 3 Jahren 41 Garnspinnereien eingegangen sind. Dieselben hatten 171,313 Spindeln.

Das verlassene Haus. Nicht weit von der kleinen Stadt Barbacena, 50 Stunden von Rio Janeiro, steht ein altes Haus, das früher einem gewissen Jose de Souza gehörte, der darin von seiner Frau und ihrem Liebhaber ermordet worden seyn soll, und das Niemand zu betreten wagt, weil es nicht geheuer darin seyn soll. Ein Engländer der Brasilien bereiste, und die Sage recht wohl kannte, welche sich an dieses Haus knüpft, sah sich genöthigt, die Nacht in demselben zu verbringen, obgleich seine Begleiter sich gewaltig dagegen sträubte. Die Gesellschaft suchte sich das Zimmer aus, welches noch in dem wohnlichsten Zustande befand, zündete ein großes Feuer an, breitete ihre Mäntel aus, stärkte sich durch Grog und legten sich zum Schlafen nieder. Nachdem man eine Zeit lang geschlummert hatte, schrie einer der Diener laut auf und rief alle Heiligen zu Hilfe. Die ganze Gesellschaft erwachte und erblickte zu ihrem nicht geringen Entsetzen an den verlöschenden Kohlen des Feuers eine Anzahl häßlicher Gespenster, die sich zu wärmen schienen. Die Pferde, die sich in demselben Zimmer befanden, wurden im höchsten Grade unruhig. Obgleich es dem Engländer selbst nicht recht wohl zu Muthe war, griff er doch nach einem mit Schroten geladenen Pistol und schoß unter die Gespenster, die mit gräßlichem Geheule auseinander gingen. Eines kletterte an der Wand hinauf und wurde von dem Engländer heruntergeschossen. Unterdessen hatten sich die Pferde losgerissen, die Diener und Führer liefen heulend und jammernd umher, die Gespenster heulten, kurz, es war ein entsetzlicher Auftritt und es dauerte lange, ehe wieder Ruhe eintrat und Aufklärung zu erlangen war. Die Gespenster waren große Affen, welche in dem verlassenen Hause die Nacht über zuzubringen pflegten. —

Am 30. v. M. betrug die Zahl der in Leipzig eingetroffenen Meßfremden über 30,000. Der Handel in Tuch beträgt an angemeldetem Tuch zwischen 180,000 und 200,000 Stück.

Belgien läßt gegenwärtig durch seinen Consul in Griechenland dieses Land bereisen, um Handelsverbindungen zwischen Belgien und Griechenland anzuknüpfen.

Das Tuilerien-Cabinet soll über die Bemühungen der englischen Regierung, Spanien und Portugal zum Abschlusse von Handelsverträgen zu bringen, welche dem englischen Gewerbzweig große Vortheile zuwenden würden, nicht ganz ohne Besorgniß seyn. —

Ein Spekulant hat der Stadt Paris angeboten, ihre Schuld, die noch in etwa 50 Mill. Frs. besteht, gänzlich zu zahlen, unter der Bedingung, daß man ihm die elysäischen Felder und den Cours la Reine abtrete, um dort neue Viertel zu bauen. Diese Angelegenheit liegt dem Municipalrath vor, und er wird in einer seiner nächsten Sitzung darüber berathen.

Berichte aus Brüssel melden einen an das Versailler Ereigniß erinnernden Unfall, der am 3. Mai auf der Eisenbahn von Lüttich nach Brüssel vorfiel. Ein Gepäckwagen gerieth in Flammen, viele Personen sprangen im ersten Schrecken, als der Train noch im vollen Zuge war, aus ihren Wagen und stiessen furchtbar theils auf den Boden, theils an den Mauern eines Viaducts auf, so daß fast alle verwundet wurden; fünf gaben alsbald den Geist auf; die andern wurden nach dreistündigem Aufenthalt in den Diligencen nach Brüssel gebracht. Das Feuer verzehrte nur jenen einen Gepäckwagen.

Auf der Eisenbahn von Venedig nach Padua wurden in dem mit dem 13. April 1843 endenden Jahre 95,855 Reisende befördert und 207,159 Lire eingenommen.

Von Raspail erscheint nächstens ein Werk, das eine wahre Brandrakete gegen die Jünger Aesculaps seyn soll. Es führt den Titel: „Natürliche Geschichte der Gesundheit und Krankheit bei den Pflanzen, Thieren und insbesondere bei den Menschen.“ Der Verfasser behauptet, hier den Beweis geliefert zu haben, daß, während alle übrigen Dinge auf der Welt vorangeschritten, die Arzneikunst seit Hypokrates keinen wahren Schritt vorangethan habe! Die Herren Aerzte werden sich diese Paradoxen gewiß nicht gutwillig gefallen lassen; ein medizinischer Federkrieg ist also im Anzuge. —

Ein kürzlich erschienenes statistisches Werk enthält folgende Angaben über den Stand der Gesammtbevölkerung italienischer Zunge im Jahre 1842: Ital. Tyrol 46,000 Seelen, östr. Theil von Illyrien, Croatien und das Littorale 494,000, lombardisch-venetianisches Königreich 4 Mill. 515,695, wovon 2 Mill. 538,695 auf die Lombardei und 2 Mill. 370,000 auf Venedig kommen; ital. Schweiz 126,000; Sardinien 4 Mill. 650,368, wovon auf Savoyen 554,137, auf Genua 674,088, auf Piemont 2 Mill. 896,610, auf die Insel Sardinien 524,633 kommen; Monaco 6000, Parma, Piacenza und Guastalla 465,673, Modena mit Massa und Carrara 474,524, Lucca 168,198, päpstliche Staaten 2 Mill. 732,436, Republik S. Marino 7600, Toscana mit Piombino und der Insel Elba 1 Mill. 481,070; Neapel und Sicilien 7 Mill. 975,850, wovon 6 Mill. 145,291 auf Neapel und 1 Mill. 830,549 auf Sicilien kommen; Corsica (Frankreich gehörig) 207,889, Malta, Gozzo und Gamino (England gehörig) 153,000. Im Ganzen 23 Millionen 980,312 Einwohner italienischer Zunge. —

Um einen Begriff von der öffentlichen Sicherheit der spanischen Hauptstadt zu bekommen, lese man folgende Ereignisse, die zu Madrid in einer einzigen Nacht vorkamen: In der Nacht vom 29. auf den 30. März wurden um 10 Uhr ein Herr und eine Dame auf der Plaza Mayor von Banditen, die mit Musketen bewaffnet waren, angefallen und mußten denselben Geld und was sie sonst an Werth bei sich hatten, ausliefern. — Gegen

11 Uhr drang eine andere Bande in ein Spielhaus in der Strasse der Herreros und verlangte das Geld, das auf dem Spieltische lag. Die Spieler setzten sich zur Wehr, von beiden Seiten floß Blut; aber die Banditen siegten, strichen alles Geld ein und machten sich aus dem Staube. — In der Jacometrozostrasse wurde in derselben Nacht der Laden eines Schuhmachers durch Einbruch völlig ausgeräumt. — Zwei Zimmer im Erdgeschosse der Häuser, welche der Wache an der Puerta del Sol gegenüber liegen, wurden zu derselben Zeit gänzlich ausgeplündert. Die Eigenthümer, drei Damen und zwei ältliche Herren, fand man am andern Morgen an die Thürschlösser gebunden; jede Person hatte ein Pechpflaster auf dem Munde. — Gegen Morgen wurde ein Mann zu Pferde an der Alcala- und Ancha-de-Peligros-Strasse, in der lebhaftesten Gegend Madrids, von einem bewaffneten Banditen angefallen; der Reiter zog aber ein geladenes Pistol und schoß den Räuber nieder. —

Die in neuerer Zeit zur Mode gewordenen Reitbravouren haben in Wien ein trauriges Opfer gefordert. Der junge Graf Potocki traf im Prater, in voller Carrière reitend, in der engen Allee mit dem, ebenfalls mit verhängtem Zügel ihm entgegenkommenden Grafen Wolkenstein zusammen; Beide stürzten, Ersterer fast schon leblos (er verschied kurze Zeit darauf), Letzterer mit einem Paar zerbrochener Glieder.

Durch Schaden wird man klug. Ein Beamter im Verwaltungsfache zu Paris hätte alle Ursache gehabt, mit seinem Loose zufrieden zu seyn; leider aber war er bis zur Lächerlichkeit eifersüchtig, und seine liebenswürdige junge Frau theilte diesen Hauptfehler. Seit dem 13ten April sind beide jedoch von dieser Ehestandsplage hoffentlich für immer geheilt worden. Der Hergang der Sache ist originell. An genanntem Tage erschien ein Herr im Bureau des Beamten, bat um ein Wort unter vier Augen und sagte: „Herr **, Ihre Frau hintergeht sie; ich bin meiner Sache gewiß und will Ihnen den Beweis geben, wenn sie mit mir gehen wollen.“ — Der Ehemann fing Feuer, ging mit dem Unbekannten und ließ sich zu einem Restaurateur der Barriere von Fontainebleau führen, wo ihn der Cicerone in ein Nebenzimmer brachte und bat, einige Augenblicke zu warten. Während dieß unter den Männern vorfiel, kam eine andere Person zu Frau ** ins Haus, versicherte, ihr Herr Gemahl hintergehe sie auf die schamloseste Weise, und erklärte: „Ich liefere Ihnen den Beweis, wenn Sie sogleich mit mir gehen wollen.“ Die eifersüchtige Frau fuhr auf der Stelle zu dem Restaurateur, wo sie gleichfalls in ein besonderes Zimmer gebracht und gebeten wurde, zu warten. — Eine Stunde verging; der Ehemann saß wie auf Kohlen und konnte es im Zimmer nicht mehr aushalten. Kaum war er jedoch auf dem Corridor einige Male auf und ab gegangen, als seine Frau, der die Zeit gleichfalls zu lang geworden, zum Vorschein kam. „Also hier finde ich Sie, Madame?“ fuhr der Ehemann die Ueberraschte an. „„Nein, ich Dich hier, Verräther!““ rief die gerettete Dame. Es kam zu einem heftigen Wortwechsel; endlich aber sahen die beiden Eheleute ein, daß ihnen ein Possen gespielt worden sey. Beschämt eilten sie Arm im Arm nach Hause in der Rue Dominique, um die Versöhnung zu feiern. Aber die Freude währte nicht lange! Denn die Diebe hatten die Abwesenheit der beiden Gatten benützt und in der Wohnung alles, was Werth hatte, mitgenommen. —

Es heißt, die Kriegsschiffe, welche vor Kurzem aus dem mittelländischen Meere nach England zurückgerufen wurden, würden demnächst wieder dahin abgehen, um die brittische Flotte zu verstärken.

Um sich von dem Grade des staatlichen Gedeihens mehrerer Theile seines Landes und ihren Bedürfnissen selbst zu überzeugen, hat Se. H. der Papst beschlossen, Rom in Kurzem zu verlassen. In Begleitung einiger sachverständigen Cardinäle, auch des Tesoriere, will er diesmal zuerst auf längere Zeit die südwestlichen Delegationen des Kirchenstaats besuchen. Die Provincia marittima (Terracina, Frosinone u. s. w.) soll zunächst bereist werden. Cardinal Tosti ist bereits schon auf die nächsten im Itinerario Sr. Heil. des Papstes verzeichneten Stationen vorausgeeilt, um seit vielen Jahren die von keinem Papste besuchte Provincia marittima zu besuchen. Auf dem Heimwege will Se. Heil. der Papst mit seinen sachverständigen Begleitern das Terrain der pontinischen Sümpfe näher betrachten, da, wie es heißt, die Regierung einen neuen Versuch zu machen gedenkt, sie theilweise trocken zu legen.

In Afrika ist der Emir Abd-El-Kader in dem Gebiet eines den Franzosen verbündeten Stammes zwischen Mascara und Wad-Mina eingefallen und hat 70 Köpfe abschneiden lassen.

Alle adeligen Familien in Polen, deren Adel die Anerkennung des Staats erhalten hat, müssen sich und ihre Kinder nach einer neuen kais. russ. Verordnung in das Gouvernements-Adelsbuch mit Namen eintragen lassen, indem künftighin nur die Adels-Atteste, die auf den Grund dieser Adelsbücher ausgestellt sind, öffentliche Fides haben sollen.

München. Hr. Geheimerath v. Schelling ist am 7. d. Abends von Berlin hier angekommen.

Aus dem Ries. Am 28. v. M. begegnete dem fürstl. Wallerstein'schen Herrschaftsrichter zur Haarburg, Hrn. Kummer, der Unfall, daß die Postchaise, in welcher er und seine Gattin von Decking aus nach Hause fuhren, von dem etwas betrunkenen Postillion umgeworfen und Hr. Kummer so unglücklich fiel, daß ihm durch den Sturz 3 Rippen einbrachen.

Die pomologische Gesellschaft in Triesdorf hält am 15. Mai d. J. eine außerordentliche Versammlung.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 30. April bis 6. Mai d. J. incluſive: 10,586 Personen. Ertrag 1214 fl. 54 kr. —

Die Pfarrei Karlskron, Ldgs. Neuburg, ist erledigt. Einnahmen 798 fl. 39 kr.; — ferner die Pfarrei Untergermaringen; Einnahmen 1387 fl. 35 kr. Gesuche um beide Pfründen sind binnen 4 Wochen, vom 27. und 30. April an, bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Beim Stadtmagistrat zu Dinkelsbühl ist die Stelle eines zweiten Offizianten, mit einem Jahrgehalt von 300 fl. und der Beziehung von 2 Klafter weichem Holz und 3 Klafter Stöcke, in Erledigung gekommen und zur Bewerbung ausgeschrieben.

Landshuter Schranne vom 5ten Mai (Mittelpreis): Waizen 12 fl. — kr., Korn 9 fl. 37 kr., Gerste 8 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 54 kr.

Seltene Feier.

Wir glauben, allen unsern katholischen Mitbrüdern eine interessante, unseren Bekannten und Freunden aber eine besonders erfreuliche Nachricht zur nähern Kenntniß zu bringen, wenn wir hiemit öffentlich anzeigen den für uns unvergeßlichen Tag. Es ist der 23. v. M., an welchem der Hochwürdige Wohlgeborne Herr Carl Bonav. Witzka, freiresignirter Domkapellmeister in Augsburg sein 50jähriges Jubiläum als Priester feierte. Diese erhabene Feier fand Statt in dem Freiherrl. v. Stauffenberg'schen Markte Jettingen, dem Geburtsorte des Jubelkreises. Der Hochw. Hr. Pfarrer Kristel begann die kirchliche Feier mit einer trefflichen Kanzelrede. Hierdurch schon vorbereitet, wurde das Herz übermannt und das Auge Keines der Anwesenden konnte sich einer stillen Freudenthräne erwehren, da der Jubiläus im festlichen Gewande an seinem Greisenstabe, umgeben von der assistirenden Geistlichkeit die Stufen des Altars hinanstieg, wo er als neugeweihter Priester vor 50 Jahren dem Allerhöchsten das heil. Meßopfer das Erstemal dargebracht hatte.

Wie die Sekundizfeier es schon erwarten ließ, so war die Theilnahme sehr groß, doch würde die sonst geräumige Kirche die Menge nicht gefaßt haben, wenn nicht heftiges, ununterbrochenes Regnen alle Auswärtigen abgehalten hätte, Theil an der seltenen Feier zu nehmen.

Gott verleihe Gnade und Segen dem ehrwürdigen Greise, daß Er noch viele Jahre im besten Wohlseyn zur Freude der Seinigen erleben, und um wie bisher zum Lobe und zur Ehre Gottes durch Seine rühmlichst bekannten kirchlichen Compositionen (deren welche zur besondern Auszeichnung des Festes aufgeführt wurden, während Herr Jubiläus celebrirte), wirken möge! —

3948. Die nächsten Verwandten.

Lotto: 63. 62. 33. 45. 26.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 11. Mai: „Wallensteins Tod", Trauerspiel von Schiller.

Getraute Paare in München.

Die „Herren: Georg Haltmayer, Taglöhner dah., mit Sus. Wurzbach, Taglöhnerstochter von Königskron. Cornelius Beckmayer, Schreinergeselle dahier, mit Eva Katharina Stroh, Taglöhnerstochter von Romphenburg. Joseph Graf, b. Salzstößler dahier, mit Magdalena Pröbstl, Gärtnerstochter von hier. Joseph Dremmel, b. Schreinermeister dah., mit Barb. Brenneis, Schreinermeisterswittwe von hier. Johann Jakob Bödel, Schlosserzeselle dahier, mit Creszenzia Hofer, Bierwirthstochter von hier. Georg Kammerer, b. Vorstadtkrämer dahier, mit Maria Jesepha Lohberger, Bureaudienerswittwe von hier. Dr. Joseph Karl Theodor Schneemann, pr. Arzt dahier, mit Franz. Wilh. Wath. Voigt, k. Hauptmannstochter dahier. Joseph Lamp, Maurergeselle dahier, mit Magdalena Huber, Maurerstochter von der Au. Ant. Ign. Blaimberger, Kriegskommissär bei dem k. Art.-Corps-Commando dah., mit Agnes Genovefa Reicherzer, b. Rablerstochter von Passau. Joh. Bernh. Jaspis, k. Kreis- und Stadtgerichtsschreiber, mit A. Hammel, Forstaufseherstochter von Milbertshofen. Peter Fischbacher, b. Käskäufler, mit Anna Maria Silberhorn, Hausbesitzerstochter von Freising. Felix Schmöger, Schloßgärtner in Schloß Taxis, Oberamts Neresheim in Würtemberg, mit Kath. Hofbauer, k. Postwagen-Conducteurstochter. Theodosius Keller, b. Bader, mit Kath. Schallnkammer, Chirurgenswittwe. Joh. Georg Christian Geißer, Stadtmusikus dah., mit Barbara Lang, von Bogen. Karl Häckel, b. Drechslermeister, mit Anna Ullein, Hofdrechslerstochter von hier. Kaspar Böhm, Glasmaler, mit Walburga Keser, b. Schneidermeisterstochter von hier. Franz X. Rabl, Altmetzger dahier, mit X. Ernst, Altmetzgerswittwe. Peter Bäumler, Steuerkataster-Funktionär, mit M. Christina Benigna Mediato, Kanzleigehilfenstochter v. hier. Ignaz Seidl, b. Hausbesitzer und Wäscher dah., mit Cresz. Weger, Wäscherstochter v. h. Tiburtius Schallmaier, Maurer v. h., mit Anna Steininger, Wäscherstochter von h. Sebastian Kreisinger, Gärtnergehilfe dahier, mit Theresia Windwart, Wäscherswittwe v. h. Jos. Forstner, b. Malergehilfe v. h., mit Apollonia Eigner, Sattlerstochter v. Hohenwart. Adolph Frhr. von Lupin auf Illerfeld, k. Kammerjunker und Kreis- und Stadtgerichtsassessor in Regensburg, mit Sophia Magd. Johanna von Riethammer, Reichsrathstochter von hier. Gust. Rahm, Papiermachergeselle in der Au, mit Kath. Wieland von der Au. Christoph Süß, Taglöhner dahier, mit Maria Anna Krautbauer, Weberstochter von Abensberg.

Auswärts Getraute.

Hr. Ignaz Eckepauer, fürstl. Thurn- u. Taxis'scher Funktionär zu Regensburg, mit Frl. Rosalie Theresia Mathilde Heger, k. k. Beamtenstochter aus Grätz in Steyermark.

3941. Auf eine Realität werden 500 fl. auf erste Post gesucht. D. U.

Auswärtige Todesfälle.

In Speyer: Hr. Eduard Rottmanner, Organist und Chorregent, 34 Jahre am Hirnschlag. Der Componist der Sendlinger-Schlacht und vieler andern Musik.

In Aibling: Frau Theresia Graf, geb. Pustet, Buchbinders-Gattin, 44 J.

In Schweinfurt: Hr. Erd. Fischer, Kaufmann, 28 J. — Hr. Fr. Wilh. Ruß, Ehemiker, 65 J.

Todesfälle in München.

Herr Sophus Friedr. Ludwig Amadeus Christian Graf zu Sayn und-Wittgenstein-Sayn, Oberstthermeister J. k. H. der Frau Herzogin von Pfalz-Zweybrücken, 72 J. Beerdig. ist Freitag den 12. d. Nachmitt. 5 Uhr vom Leichenhause aus mit Flambeaux. — Hr. Georg Liebl, Sergeant v. d. Garnisoncompagnie Rothenburg, v. b., 47 J.

Todes-Anzeige.

3944. Es hat dem Allmächtigen nach seinem unerforschlichen Rathschluße gefallen,

Herrn Ignaz Aschenbrenner,

Prodekan und Kammerer des hochwürdigen Ruralkapitels Mainburg, Pfarrer in Lindkirchen, k. Ldg. Abensberg, und Jubelpriester, am 27. April Nachts 10 Uhr im 81en Jahre an den Folgen eines Schlagflußes in ein besseres Leben abzurufen.

Indem ich hiemit diesen Trauerfall auf Ersuchen zur Kenntniß seiner fernen Anverwandten und Bekannten bringe, verbinde ich zugleich auch den gerührtesten Dank für die überaus zahlreiche und ehrenvolle Begleitung seiner Leiche zur Grabesruhe am 1. l. M., die das sprechendste Zeugniß für die aufrichtige Liebe und Achtung gibt, welche der Selige während seines edlen, thätigen Lebens sowohl bei seinen Pfarrangehörigen, als auch bei allen Denjenigen genoß, die ihn kannten, und empfehle den Verblichenen im Namen sämtlicher Verwandtschaft deren gütigen, frommen Andenken.

Asenkofen im Mai 1843.

Ant. Aschenbrenner, Pfarrer.

Bekanntmachung.

3890. Auf gestelltes Ansuchen des Gregor Krämer, Hausbesitzers von Haidhausen, welcher durch Erkenntniß des Appellationsgerichtes von Oberbayern vom 22/28. September 1840 wegen Vergehens der Amtsehrebeleidigung der Hauptuntersuchung unterworfen wurde, wird hiemit bekannt gemacht, daß das königliche Appellations-Gericht von Oberbayern als Civilstrafgericht II. Instanz über die hierorts geführte Untersuchung unter 8/20. v. M. zu Recht erkannte:

„daß der Anzeschuldete Gregor Krämer nicht als schuldig befunden worden, daher von der Strafe freigesprochen werde."

Concl. den 2. Mai 1843.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Director:
Barth.
v. Leisner.

Versteigerung.

3945. Montag den 15. Mai 1843 und an den folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3—6 Uhr, werden aus dem Nachlasse des verlebten pensionirten k. Kammerlaquai Max Joseph Schmid, an der Dachauerstraße Nro. 11. im 2ten Stocke, im Hause des Hrn. Distriktsvorstehers Wöhrlein, silberne Tischbestecke, Eß-, Kaffee- und Vorlegslöffel, s. a. Silbergeräthe, Bronce-Uhren, Girandolles, Kron- u. Tischleuchter, Lampen von Bronce, Spiegel, Oelgemälde und Kupferstiche auf der italienischen, deutschen und französischen Schule, meistens in schönen vergoldeten Rahmen, Meißner-Porzellain und Crystallwaaren, ein Dejeuné-Service von Porzellain mit Mosaik, schön vergoldete Tassen, Thee- und Kaffeekannen und Zuckerdosen, bemalte Porzellain-Figuren u. viele andere Etagere-Gegenstände, Büsten von Alabaster, feintuchene Herrenkleider, Leib-, Bett- u. Tischwäsche von feiner Leinwand und Damast, Vorhänge mit Festons, Sophateppiche, Damen-Mantillen von Atlas u. anderen Seidenstoffen, Federbetten und Pferdhaarmatrazen, Blumeaux mit Seiden- und Wildlederegefäßen, sehr elegante Meubles von allen Holzarten, wie Bureau-, Kommoder-, Garderobe-, Consol- und Nachtkästen, runde, Arbeits-, Klappen-, Blumen-, Speise- und andere Tische, Kanapées, Divans, Fauteuils, Sessel, Ofen- und Lichtschirme, Bettladen, Etageres, dann ganz neues Kochgeschirr von Kupfer, Messing, Blech und Eisen, und viele andere nützliche Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß vorbenanntes Mobiliar den Tag vor der Auktion von Morgens 10 bis 2 Uhr zur Einsicht bereit steht.

Hirschvogel,
Stadtgerichtsschätzmann.

3760. (2a) Nahe am Sendlingerthore ist ein kleines Anwesen mit einem Vorder- und Hintergarten billig zu verkaufen. Es dürfen nur 6 bis 800 fl. baar erlegt werden. D. Uebr.

3871. Vermiethung. Ein hübscher, großes Parterre-Zimmer mit Alkoven kann meublirt oder ohne Einrichtung sogleich in Miethe abgegeben werden. Löwenstraße No. 9. a. zu ebener Erde.

3940. Ein ganz gut erhaltener Meßtisch ist zu verkaufen und täglich von 12—2 Uhr zu besichtigen in der Kanalstraße (am Holzmarkt vorm Isarthor) No. 47. üb. 2 Stiegen rechts.

3939. Unterzeichneter hat seine Wohnung in der Löwenstraße verlassen und befindet sich außer dem Karlsthor Nro. 2., nächst dem Schimmelwirth.

Lindmayr, Lohnkutscher.

3946. 300 fl. werden gegen vollkommene Sicherheit und monatliche Rückzahlung von 25 fl. sogleich aufzunehmen gesucht. D. U

Bekanntmachung.

3887. (2a) Die Anfuhr von circa 1500 Kochsalzfäßern von München nach Ingolstadt, wird in Folge hoher Genehmigung der k. General-, Bergwerks- und Salinen-Administration, entweder im Ganzen oder auch Partheienweise zu je 100 Fäßern an wenigstnehmende Fuhrleute in Akkord gegeben.

Zur Vornahme der deßfallsigen Akkordsverhandlungen ist nun Termin auf

Mittwoch den 24. d. M.
Morgens 9 Uhr

im Amtslokale der unterfertigten k. Salzoberfaktorie anberaumt, und es werden hiezu akkordlustige Fuhrleute oder sonstige Anspannbesitzer zur Angabe ihrer Frachtsforderungen mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingnisse hierüber am Tage der Versteigerung werden bekannt gegeben, die dem Amte unbekannten Antheilnehmer sich durch gerichtliche Atteste über ihre Vermögensverhältnisse gehörig auszuweisen haben, und allenfallsige Nachgebote nach Abschluß der gepflogenen Akkordsverhandlungen nicht mehr angenommen werden.

Ingolstadt, am 2. Mai 1843.

Königliche Salzoberfaktorie.
(L. S.) Abel, k. Oberfaktor.

Bekanntmachung.

3951. Im Wege gerichtlicher Hilfsvollstreckung wird das Anwesen der Severin und M. Anna Schiele'schen Eheleute von Pfronten-Kappel am

Mittwoch den 7. Juni l. J.
von Vormittags 10 Uhr

angefangen, in loco Kappel, öffentlich an den Meistbiethenden verkauft, wozu Kaufslieblaber mit dem Anhange eingeladen werden, daß fremde und dem Gerichte überhaupt unbekannte Steigerer sich über hinreichendes Vermögen und guten Leumund auszuweisen haben, und die näheren Steigerungsbedingnisse vor dem Beginn der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Dieses Anwesen ist auf 1629 fl. gerichtlich geschätzt und besteht aus dem ganz hölzernen Wohnhaus und Nebengebäude, Hofraum und Wurzgarten, pr. 077 Dez., dann 3 Tagw. 78 Dez. Aecker, Wiesen u. Torfstich, und es haftet hierauf ein 4 pCt. unablösliches Kapital pr. 80 fl., zur Stiftung Kappel und eine Pfründe im jährlichen Anschlage zu 30 fl., sowie das Wohnungsrecht der Genovefa Keller in der untern Stube.

Der Hinschlag richtet sich nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und §§. 96—98 der Novelle vom 17. November 1837.

Am 18. April 1843.

Königl. Bayer. Landgericht Füssen.
v. Schatte.

3558. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:
Ueber den heurigen Biersatz in Bayern, mit vorzüglicher Rücksicht auf die Bräuer Münchens. Preis 6 kr.

3933. Alte Stellagen werden zu kaufen gesucht. D. U.

Versteigerung.

3889. (2a) Nächsten Montag den 15. d. M. werden in dem heil. Geistspitale dahier gehörigen Bauernhofe, dem sogenannten Seelhofe in Untersendling, Haus-Nro. 1. von 9 Uhr Morgens an 2 Ochsen, 20 Kühe, 5 Pferde, verschiedene Haus- u. Landwirthschaftsgeräthe, z. B. eine ganz neue leichtene Mang, eine kupferne und eine eiserne Wage, eine Ofenplatte, ein Drathgitter, eine kleine Winde, ein Kutschengeschirr, 3 Wägerl mit und ohne Dach, ein einzelner Rädschuh und ein starker ganz neuer Holzwagen mit eisernen Achsen und Rädern mit breiten Felgen u. s. a. öffentlich versteigert und den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung überlassen, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 8. Mai 1843.

Magistrat
der k. Haupt- und Residenzstadt
München.
Bürgermeister: Dr. Bauer.
Schlichthörle.

3623. (3b) Das ärarialische Brauhaus dahier wird am 1. Oktober 1843 pachtlos, und soll auf weitere 12 Jahre verpachtet werden.

Das Pachtobjekt hat geräumige Gebäude, in denselben alle zum schwunghaften Betriebe erforderlichen Lokalitäten mit vollständigem Inventare, und 2 Keller mit Fässern von beiläufig 10,000 Eimern Gehalt.

In dieser Brauerei sind bisher 2300—2400 Schäffel Malz versotten worden.

Die Einsicht des Pachtobjektes kann nach vorläufiger Anmeldung bei dem unterzeichneten Amte genommen werden, wo auch die Verpachtungs-Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Zur Versteigerung wird wiederholter Termin auf

Montag den 29. Mai d. Js.
Vormittags 10 Uhr

im Geschäftslokale dahier anberaumt, wozu pachtfähige Liebhaber, welche sich jedoch über Kenntniß des Brauwesens, sowie über hinreichendes Vermögen auszuweisen haben, mit dem Bemerken eingeladen, daß dem künftigen Pächter nur gepichte Fässer übergeben werden.

Würzburg, den 27. April 1843.

Königliches Stadtrentamt.
Sorg.

Bekanntmachung.

3886. Der diesjährige Johanni-Viehmarkt fällt auf den 24. Juni, folglich auf einen gebotenen Feiertag, daher derselbe vom Samstag den 24. auf Montag den 26. Juni verlegt ist, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Friedberg, am 6. Mai 1843.

Magistrat der Stadt Friedberg.
Puppacher, Bürgermeister.

3872. Eine ordentliche Person, die kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Bäckers
Joseph Lachner von
Schönberg betr.

3947. Auf gemeinschaftlichen Antrag aller betheiligten Gläubiger wird hiemit das Gesammt-Anwesen der Joseph Lachner'schen Bäckersehleute zu Schönberg zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben und Steigerungstagsfahrt anberaumt auf

Mittwoch den 21. Juni
Vormittags 10 — 12 Uhr

im Koller'schen Bräuhause zu Schönberg, wozu man zahlungsfähige Kaufsliebhaber einladet.

Dieses Anwesen besteht in folgendem:

1) das ganz gemauerte zweistöckige Wohnhaus in der Hauptstraße des Marktes Schönberg gelegen, in gutem baulichen Zustande;
2) das Backhaus mit Holzschupfe, Trockenboden und Stallungen;
3) der hölzerne Stadl;
4) das reale Bäckerrecht mit vortheilhafter Betriebsgelegenheit;
5) der dreimährige Hausgarten mit Obstbäumen besetzt — unmittelbar an der Behausung, äußerst günstig gelegen, und ungewöhnlich fruchtbar pr. 1 Tgw. 18 Dezimalen;
6) an Ackerland 2 Tagw. 42 Dezim.;
7) Wiesen 1 „ 84 „
8) Waldung, circa 4 Tagw — Dez.

Dieses Anwesen ist auf 4412 fl. gerichtlich taxirt und wird nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes, dann §§. 98—101. der Prozeßnovelle von 1837 hinzugeschlagen.

Grafenau, den 20. April 1843.

Königliches Landgericht Grafenau.
i. d.
Taucher, Assessor.

Proclama.

3930. (2a) Auf Andringen mehrerer Gläubiger wird das dem Gottlieb Wahl und seiner Ehefrau Katharina eigenthümlich angehörige Kolonieanwesen in Jägersbüchl, aus einem Wohnhause mit Stall und Stadl, aus 2 Tagw. Wurz- u. Krautgarten, dann aus 14 Tagw. 77 Dez. Feldgründen, endlich aus 2 Tagw. 70 Dezim. Wiesen bestehend, und gerichtlicher Schätzung vom 28. Jänner l. J. auf 1340 fl. gewerthet, nach §. 64. des Hypothekengesetzes dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und zur Aufnahme der Steigerungs-Angebote auf

Samstag den 17. Juni h. J.
Vormittags 9 Uhr

in dem Orte Karlshuld Termin anberaumt.

Hiezu werden Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag des Gutes nach §. 95. und resp. 98. der Novelle vom Jahre 1837 erfolgt.

Neuburg, den 30. April 1843.

Königliches Landgericht Neuburg a. D.
Ott, k. Landrichter.

3935. Es sind Weintrester billig zu verkaufen. D. Uebr.

Kupferstich-Versteigerung.

3880. (3a) Dienstag den 6. Juni 1843 und die folgenden Tage Nachmittags von 3 bis 6 Uhr wird zu München in der Fürstenfeldergasse Nro. 12. über 1 Stiege die von dem verstorbenen k. b. Central-Gemälde-Galleriedirektor Georg von Dillis hinterlassene reichhaltige Sammlung von Holzschnitten, Kupferstichen, Radirungen, Lithographien und Handzeichnungen durch den verpflichteten Auktionator Lorenz Hirschvogel öffentlich versteigert.

Der von dem Conservator des k. b. Kupferstich-Kabinets Herrn Robert Brulliot verfaßte Katalog ist in allen größern Kunsthandlungen des In- und Auslandes, in München bei Mey und Widmayer (Max-Joseph-Platz No. 12.) zu haben.

München den 9. Mai 1843.

Bekanntmachung.

3953. Auf Andringen mehrerer Gläubiger wird das Anwesen der Johann und Kreszenz Flachmayer'schen Eheleute v. Pfronten-Berg öffentlich versteigert, u. hiezu Termin auf

Samstag den 17. Juni l. J.
Vormittags 9 Uhr

in loco Pfronten-Berg angesetzt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anhange eingeladen werden, daß fremde u. dem Gerichte überhaupt unbekannte Steigerer sich über hinreichendes Vermögen und guten Leumund auszuweisen haben, und die näheren Steigerungsbedingnisse vor dem Beginne der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Dieses Anwesen wurde gerichtlich auf 3960 fl. geschätzt, und besteht aus dem theils gemauerten, theils von Holz erbauten Wohnhaus sammt Stadel und Stallung unter einem Schindeldache, dem Nutzantheil an den unvertheilten Gemeinde-Viehweiden, Alpen und Waldungen, endlich aus 62 Tgw. 82 Dez. Wiesen- und Torfstich, worauf die Pfründe und das Wohnungsrecht des Thomas Schnitzler haften. — Die Katasterauszüge können bis dahin hierorts eingesehen werden. —

Der Hinschlag geschieht nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und §§. 96—98 der Novelle vom 17. November 1837.

Am 25. April 1843.

Königl. Bayer. Landgericht Füssen.
v. Schatte.

3931. Ein Dienstbuch wurde vom Rindermarkt bis in die Kaufingergasse verloren. Man bittet den ehrlichen Finder, selbes bei der Landbötin abzugeben.

3888. Zwei helle, geräumige und wohl eingerichtete Zimmer mit eigenem Eingang (Landschaftsgasse No. 4. 3 St.) sind billig sogleich zu beziehen.

3697. (3c) Am Promenadeplatz Nro. 6. sind für nächstes Ziel Michaeli 2 schöne helle Wohnungen von 5 und 4 Zimmern nebst Garderobe, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und das Nähe in selbem Hause ebener Erde zu erfragen.

Bad-Eröffnung.

3929. (2a) Der Unterzeichnete zeigt dem verehrlichen Publikum an, daß er am **15. Mai** dieses Jahres sein **Wildbad** wieder eröffnen wird. Indem er es für überflüssig hält, von den zur Genüge bekannten Heilkräften dieser Quelle, von ihrer reizenden Lage und dem vortrefflichen Klima ein Mehreres zu erwähnen, sichert er seinen verehrlichen Gästen dieselbe prompte und äußerst billige Bedienung zu, welche man nie zu vermissen in diesem Bade seit seinem Bestehen gewohnt war.

Wildbad bei Wemding im Ries, den 22. April 1843.

Johann Schoch, Badinhaber.

3937. Die berühmte englische Fett-Glanz-Wichse, welche das Leder weich erhält und den schönsten Spiegelglanz in tiefster Schwärze schnell von sich gibt, ist fortwährend in Schachteln zu 2, 3 und 4 kr. in halb Pfund-Büchsen zu 8 kr. und in kleineren Büchsen zu 6 kr. bei mir zu haben. Zum Wiederverkaufe wird selbe überall frei Fracht mit ⅓ Rabatt versendet. Diese Wichse, welche mit englischer Wappe versehen ist, hat sich bisher als die beste bewährt, schimmelt nicht, und wird durch das Lagern nicht hart. In gefälliger Abnahme, sowie zu zahlreichen auswärtigen Aufträgen empfiehlt sich bestens

F. A. Ravizza,
Kaufmann, Sendlingerstrasse No. 30.

3938. Eine Wohnung an der Sonnenseite mit 3 Zimmern nebst angestrichenen Fußböden, 2 Kammern, Küche ꝛc. ist zu Michaeli zu vermiethen. Näh. Kaufingergasse No. 19. über 2 Stiegen.

3598. (3c) Es ist 1¼ Stunde v. München ein gutgebautes schloßartiges Wohnhaus mit 8 Zimmern und großem Garten, besonders für einen Sommeraufenthalt geeignet, 3500 fl. zu verkaufen. D. U.

3826. (2b) Lederergasse No. 2 ist ein Laden mit 2 Neben-Zimmern zu vermiethen und sogleich zu beziehen, es wäre das Lokal auch für irgend ein Gewerbe als Werkstätte geeignet.

3924. Bei einem Zinngießer kann ein ordentlicher Knabe von 12 — 14 Jahren mit annehmbaren Bedingnissen in die Lehre treten. D. Uebr.

3858. Im 3ten Range links ist ein vorderer Wechselplatz vom 1. Juni bis 1. Oktober d. J. zu vermiethen. D. U.

3859. In der Pfistergasse No. 4. über 2 Stiegen ist ein großes Zimmer, Küche u. Gang nebst übrigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Meubel bis 1. Juni zu vermiethen.

3894. Ein ordentliches Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. Näh. Gruftgasse No. 5. 3 St.

3814. (2a) Ein im Schrift-, sowie im Zeichnungsfache jeder Manier gewandter Lithograph, welcher sich auf gelungenes Verlangen durch Muster oder Proben genügend ausweisen kann, wünscht gegen billigen Gehalt eine dauernde Stelle. D. U.

3815. (2a) Vergangenen Sonntag den 7. Mai Vormittags von 11—2 Uhr ging auf dem Wege innerhalb der Stadt ein Bracelet von Haaren geflochten, mit goldener Schließe, worauf ein großer grüner und violetter Stein sich befand, verloren. Der redliche Finder beliebe selbes in der Ludwigsstraße Nro. 18. im k. adeligen weiblichen Erziehungsinstitute gegen angemessene Belohnung beim Hausmeister abzugeben.

3878. Es sind große Glaskasten, für jedes Geschäft geeignet und in ganz gut erhaltenem Zustand sehr billig zu verkaufen; auch eine Tapetenwand ꝛc. ꝛc. D. Uebr.

3702. (2b) Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig in der 2. Etage des Pschorrbräuhauses in der Neuhausergasse No. 11. Eingang neben dem Glasladen.

Dr. A. Wimmer, pr. Arzt.

3870. In der Burggasse No. 6. ebener Erde ist ein schönes Lokal um 360 fl. auf Michaeli zu vermiethen.

3890. In der Binnenstraße No. 13. ob. 2 St. sind 2 freundliche, meublirte, mit guten Betten versehene Zimmer an 2 solide Herrn sogleich zu vermiethen. Näher. daselbst täglich von 4 Uhr Nachmittags an zu erfragen.

3901. Zwei ganz neue Chaisen auf freien Achsen sind um den billigsten Preis zu verkaufen und täglich zu besehen in der obern Au bei Hrn. Schmiedmeister Sauder in der Falkenstraße No. 255.

3910. (3a) In der Kaufingerstraße Nro. 30. ist ein großer Laden mit Nebenzimmer für das Ziel Michaeli und am Frauenplatz No. 8. eine Wohnung über 3 Stiegen sogleich oder zu Michaeli zu verstiften. Näh. Kaufingerstraße No. 3130.

3911. (3a) Beim Hofwagenfabrikant A. Schreiner in der Briennerstraße sind mehrere schon gebrauchte Wägen zu verkaufen, brauchbar für die Herrn Lohnkutscher und Postmeister.

3612. Bei Unterzeichnetem blieb vor 14 Tagen ein Regenschirm im Laden stehen u. kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.

Jos. Bauer,
königl. Hofhutfabrikant.

3913. In der Lederergasse No. 24. ebner Erde ist eine Wohnung mit Laden zu Michaeli billig zu vermiethen. Näh. 1 St.

3905. In einem schön gelegenen u. sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns nahe bei München sucht ein concessionirter Weißgerber sein Haus zu verkaufen. Bauerlage 1800 fl. D. U. bei der Landbötin.

3942. Ein Mädchen, das im Kochen nicht erfahren ist, sonst aber sich jeder Arbeit unterzieht, sucht Unterkunft. D. U.

3952. In der v. Jenisch & Stage'schen Buchhandlung in Augsburg sind erschienen (in München bei Lindauer, Franz, in Nördlingen bei Beck, in Landshut bei Krüll) zu haben:

Vorlesungen
über
Finanzwissenschaft.

Zum Selbststudium für jeden Staatsbürger allgemein verständlich bearbeitet
von **A. Barth.**

Ste Lieferung. gr. 8. geh. 48 kr.

Referent empfiehlt dieses treffliche Werk jedem gebildeten Staatsbürger, namentlich aber Ständemitgliedern, Provinzial-Abgeordneten, Kameralisten und Magistratsräthen, von welchen es mit großem Nutzen und Erfolg gelesen werden wird.

Die 2te und 3te Lieferung, womit das Werk geschlossen ist, folgen im Laufe dieses Jahres.

Vorlesungen
über
National-Oekonomie,

mit besonderer Rücksicht auf die deutsche Handelspolitik und den deutschen Zoll-Verein.

Zum Selbst-Studium für jeden Staatsbürger allgemein verständlich bearbeitet
von **A. Barth.**

gr. 8. geheftet 2 fl. 24 kr.

Die National-Oekonomie hat in jetziger Zeit eine Wichtigkeit erlangt, die keinem Gebildeten, sey er nun Staatsbeamter, Fabrikant oder Gutsbesitzer, erlaubt, ohne vollständige Kenntniß davon zu seyn. Der Hr. Verfasser hat diese Lehre, von deren richtiger Anwendung Deutschlands künftige Größe und Wohlfahrt abhängt, mit der an ihm gewohnten Klarheit abgefaßt.

3925. In der neuen Pferstraße No. 5. über 1 Stiege ist zu Michaeli eine Wohnung mit 5 schön hergerichteten Zimmern, Küche mit Oekonomieherd, Magdkammer u. sonstigen Bequemlicht. um 210 fl. zu verst.

3879 (2a) Im Rondel am Sendlingerthorplatze Nro. 6a sind zum Ziel Michaeli 2 mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnungen im 2ten Stocke zu 230 fl. u. 220 fl. Jahreszins zu vermieth. Näher. im 1 St.

3883. 600 Gren-Ferer, das 100 zu 1 fl. 40 kr. sind zu haben. Näheres bei Hrn. Schuldhauer am Schrannenplatze Nro. 12.

3893. (2a) **4000** fl. sind gegen gute Versicherung auf erste Hypothek ohne Unterhändler auszuleihen. D. Uebr.

3909. (2a) 2 schöne Wohnungen vornheraus mit allen Bequemlichkeiten sind an einen Geistlichen oder eine ruhige Familie am Anger No. 45. zu Michaeli zu vermiethen.

3898. Ein geb. Engländer wünscht einige Stunden in seiner Muttersprache zu ertheil.

3949. So eben ist bei J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu finden:

Das Römische Brevier.

Aus dem Lateinischen für Christen, welche täglich mit dem Priester sich erbauen wollen,

von **Marcus Adam Nickel**,

geistlichem Rathe und Regens des bischöflichen Seminars in Mainz.

Mit Bischöflicher Approbation.

Erste Lieferung, mit einem Stahlstich und Titel in Farbendruck.

Durch diese wortgetreue Uebersetzung wird der gebildete Laie in den Stand gesetzt, mit der ganzen Kirche vereint täglich sein Herz zu Gott zu erheben, und sohin Eines Sinnes, in einen geistigen Wechselverkehr mit seinen von Gott bestellten Priestern zu treten, und seines heiligen Glaubens recht froh zu werden, der ihm solche heilige und beseligende Erhebungen täglich durch die Hand seiner heiligen Kirche darreicht. Es ist das Buch voll heiligen Geistes und himmlischer Salbung, das einen Inhalt und eine Weise des Gebetes und der Betrachtung in sich faßt, welche uralten Ursprunges, da sie durch alle Zeiten in der ganzen katholischen Kirche geübt wird; und Besseres kann kein ascetischer Schriftsteller ersinnen, als was hier der Geist Gottes durch die Kirche Jesu an Stoff und Form uns bietet. Dann ist dieses Buch auch das Eine, eigentliche, allen Geistlichen zum täglichen Gebrauche vorgeschriebene Erbauungsbuch der katholischen Kirche.

Das Ganze erscheint in 4 Lieferungen à 22½ Sgr., fl. 1. 21 kr. rhein., fl. 1. 7½ kr. C. M., und wird bis im Monat September vollständig in den Händen aller Abonnenten sein.

3906. Im Eckhaus an der Sonnen- und Landwehrstraße Nro. 11. ist die Wohnung über 3 Stiegen bis Michaeli zu vermiethen. Näh. daselbst ebener Erde.

3907. In der Sonnenstraße No. 20. ist die Wohnung über 3 St. bis Michaeli zu vermiethen. Näh. ebner Erde.

3908. **4000** fl. werden im Ganzen oder zur Hälfte erster Hypothek auf ein hiesiges Haus jedoch ohne Unterhändler ausgeliehen und können täglich erhoben werden. D. U.

3926. Ein junger Mann mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Platz als Bedienter, Kellner oder als Hausknecht in ein Handlungshaus. Näh. bei Magd. Brandl, Näherin in der hl. Geistgasse No. 6. 3 St.

3927. In der Theresienstraße No. 5. üb. 1 Stiege ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche ꝛc. zu vermiethen und sogleich oder nächstes Monat zu beziehen.

3903. In Giesing ist eine Herberge über 1 Stiege mit Garten und Holzhütte zu verkaufen. D. U.

3916. ☞ Ich beehre mich einem verehrt. Publikum anzuzeigen, daß ich meine Wohnung im Fingergäßchen Nr 8. verlassen, u. nun im nämlichen Gäßchen Nr. 6. über 2 St. wohne, woselbst Blonden-, Seiden- u. Wollenstoffe, Handschuhe, Strohhüte schön u. billig gepuzt werden.

Klara Zaiger.

3928. In der Sendlingergasse No. 52. 1 St. vornheraus sind 2 unmeublirte Zimmer an 1 Herrn oder äußerst solides Frauenzimmer sogleich zu vermiethen.

3900. 12,000 fl. werden als erste Post auf ein Anwesen von 32000 fl. gesucht D. U.

3943. In der Löwengrube No. 3. 1 St. ist eine schöne Wohnung bis Georgi zu vermiethen. Näh. bei Hrn. Gebhard, Schäffergasse No. 6. 2 St.

Bekanntmachung.

3157. (3c) Im Markte Haag in Oberbayern wird folgendes Anwesen aus freier Hand verkauft.

1. Das 3gädige ganz gemauerte Wohnhaus unter Platten, dann Wasch- u. Schlachthaus mit 2 Zimmern in Letzterem, 2 Pferdstallungen, Kuhstall, Getreidstadel, Holzlege und Schweinstall.

Aecker 13 Tgw. 53 Dez., Wiesen 5 Tgw. 69 Dezimalen.

Auf diesem Anwesen wird eine reale Taferwirthschaft ausgeübt. Dazu gehört:

2. ein Zubaugut mit Wohnhaus, Nebengebäuden und Hofraum, 0 Tagw. 29 Dez. Garten, 2 Tagw. 75 Dez. Aecker, Wiesen- und Hopfengarten 38 Tgw. 12 Dez., Waldung 10 Tagw. 49 Dez.

Der Besitzer bezieht selbst von 40 Tagw. 65 Dez. den 7 Zehent und von 2 Tagw. 62 Dez. den ganzen Zehent.

Ueber die Kaufsbedingungen kann auf briefliche portofreie Anfragen, welche sub J. E. No. 3157. bei der Exped. d. Bl. abzugeben sind, näherer Aufschluß ertheilt werden.

3810. (3a) Die im Markte Vilsbiburg in Niederbayern gelegene, im guten Betriebe stehende, ganz ludeigene reale Seifensiederei, bestehend aus einem schönen geräumigen Wohnhause, neu erbauter Werkstätte, Holzschupfe und Stallung und einem dabei befindlichen schönen großen Obst- und Gemüsegarten, ist mit oder ohne zur Zeit noch dabei befindlichen Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen.

Auf dem Anwesen kann einem Käufer gegen billige Verzinsung auch ein Theil des Kaufschillings liegen bleiben.

Das Nähere ist bei dem Eigenthümer in loco selbst zu erfragen und das Anwesen täglich zu besichtigen.

Anton Lilienthal,

Seifensieder und Realitätenbesitzer.

3874. Im englischen Garten wurde ein Geldbeutel gefunden. D. Uebr.

3816. Vier Pendulair, ein Kinderwagen, ein Gehstuhl, ein runder Tisch und ein großer Drehsessel sind zu verkaufen. D. Uebr.

3954. Ein weißes Sacktuch mit 2 weißgestickten Buchstaben wurde gefunden. D. U.

3865. Am Platzl Nro. 5. im Eckhause 3 St. links sind 2 junge Rattenfänger und ein Pünscher zu verkaufen.

3866. In einer der besten Logen des ersten Ranges ist ein vorderer Wechselplatz sogleich zu vermiethen. D. U.

3868. In der Mullerstraße No. 2. über 1 Stiege links ist ein meublirtes Zimmer bis 1. Juni zu beziehen.

3869. Ein feines leinenes Sacktuch, gezeichnet M. M. wurde den 7. d. Mittags durch die Salvator- und Promenadestraße verloren. D. U.

3950. In der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München vorräthig zu finden:

Freundliche

Belehrungen an Eltern,

um die

gefährlichen

Krankheiten ihrer Kinder

sogleich zu erkennen, zur sachlichen Zeit die ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen, und dadurch die häufigen Todesfälle der Kinder wegen der zu späten Hülfeleistung verhüten zu können.

Nebst Anhang:

Die Pflichten der Mutter als Krankenwärterin ihres Kindes.

Von

Dr. L. Raudnitz,

praktischem Arzte.

In Umschlag geheftet 1 fl. 48 kr.

3892. Im Thal Nro 71. 3 St. ist ein schöner broncener Krontendter wie auch ein eiserner Ofen billig zu verkaufen.

3897. Löwengrube, Augustinerstock No. 4. 2 St. vornheraus sind 2 schön meublirte Zimmer bis 1. Juni zu vermiethen.

3936. In der Sendlingerstraße Nr. 58. ist ein heizbarer Laden sogleich oder zu Michaeli zu vermiethen.

Gottgefällige Gaben.

Den 8. Mai. Für eine arme Wittwe v. F. K. 30 kr. Für einen armen Kranken v. F. K. 30 kr.

Augsburger-Börse

vom 8. Mai 1843.

	Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	101⅞	101⅛
Bank-Actien.	—	662
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 ppt. .	145	—
„ „ v. 1839 „ . .	117	—
Metalliq. à 5 pCt ppt . . .	112	—
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102¼	—
detto à 3 pCt. ppt. . . .	79	—
Bank-Actien ppt div. 1. Sem.	1650	—
Grosh.-Darmst. Loose ppt. .	68	67
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	124
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	134
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg Münchener . . .	93	91
Augsb.-Münchener Oblig. .	102½	—

Edictalladung.

In der Klagsache der Biviana Auer v. Guggenmoos gegen Ant. Eser, Sattlergesellen von Bernbeuren wegen Vaterschaft und Kindesernährung wird auf Samstag den 1. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr hierorts Tagfahrt zum Sühneversuch, in deren Mißlingen zur Verhandlung im gewöhnlichen Verfahren angesetzt, und der Beklagte, dessen Aufenthalt unbekannt ist, nach dem klägers. Antrage hiezu edictaliter und mit dem Auftrage vorgeladen, bis dahin einen Insinuations-Mandatar dahier aufzustellen, widrigenfalls alle weitern Dekrete für insinuirt geachtet, und lediglich zu den Akten gelegt würden.

Schließlich wird beigefügt, daß die Klagsschrift in dießseitiger Registratur bis zur Verhandlungstagfahrt eingesehen werden kann. — Am 30. April 1843.

Königl. Landgericht Füßen.
von Schatte.

3919. So eben ist bei F. Rubach in Berlin erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung):

Humoristisches Hundert und Eins.

Der geselligschaftlichen Belustigung gewidmet. Enth.: Travestien, Schwänke, Schnurren, Berliner Jokositäten u. dergl. Von F. E. Moll. Mit 1 Titelkupfer.

Preis 1 fl. 12 kr.

Je kostbarer uns die flüchtigen Augenblicke geselliger Freude sind, um desto eifriger streben wir dahin, ihren Werth durch neuen Reiz zu erhöhen. Obiges, unter der Hand eines bewährten Verfassers entstandene Werkchen bietet einen reichen und interessanten Stoff zur Ausfüllung unserer Mußestunden und zwar durchgängig in belustigenden, von bunter Abwechselung u. überraschender Neuheit der Ideen begleiteten Original-Erzeugnissen für den gesellschaftlichen Vortrag, weßhalb dasselbe jedem Freunde des Scherzes und der gemüthlichen Unterhaltung aufrichtig empfohlen wird.

Haus-Verkauf.

3845. (2a) In Emmering nächst Fürstenfeldbruck ist ein ganz gut gemauertes Haus mit Stadl und etlichen 30 Tgw. Aeckern, Wiesen und Waidung, alles in der Nähe und im besten Zustande aus freier Hand zu verkaufen. Der Preis ist 6 bis 7000 fl, 1 oder 2000 fl können darauf liegen bleiben. Selbes kann täglich eingesehen und bezogen werden.

3920. In der **Jos. Lindauer**schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Opitz, Schutz gegen das Erkranken der Kartoffeln, bekannt unter dem Namen der trockenen Fäule, oder Darstellung, Kennzeichen, Ursachen und Charakteristik derselben, sowie des Verfahrens zur Abwendung des Contagiums selbst, geh. 27 kr.

Ankündigung.

2942. (3c) Für verehrte Justiz- und Administrativ-, Gemeinde- und Stiftungs-Behörden und Verwaltungen, dann Private in allen Staaten, in welchen der 24, 20 oder Wiener Guldenfuß besteht.

Bei dem unterzeichneten Verfasser, so wie in der J. E. v. Seidel'schen Buchhandlung zu Sulzbach sind erschienen u. aus Allerhöchstem Auftrag

Sr. Königl. Majestät von Bayern

von

Seiten der Königlichen hohen Regierungen zur Anschaffung aus den Amtsregie-Mitteln der Behörden ꝛc. empfohlen:

Hülfstabellen zur Berechnung

der

Gemeinde- u. Distrikts-Umlagen,

105,360 Berechnungen enthaltend.

Jede der Abtheilungen I. II. III., wovon bereits eine 2te Auflage veranstaltet werden muß, kostet zu dem Subscriptionspreise 25 kr.

Von den Abtheilungen IV. — XII. ist der Subscriptionspreis 15 kr. pro Abtheilung.

Subscribenten-Sammler erhalten 10 pCt. Rabatt.

Der Subscriptionstermin endigt sich mit Ende Juni 1843, nach dessen Verlauf ein um ein Drittheil des Subscriptionspreises erhöhter Ladenpreis eintritt.

Die ersten 3 Abtheilungen sind bereits weit verbreitet und allenthalben (von Justizbehörden bei Massedistributionen) mit großem Nutzen angewendet worden. Nicht minder sind dieselben von verschiedenen Seiten sehr vortheilhaft recensirt worden, so daß hier nur bemerkt werden darf, daß sich bei Einführung des Steuerdefinitivums im Königreiche Bayern die praktische Anwendbarkeit dieser Hülfstabellen noch mehr erhöhet.

Zu allem Ueberflusse sind dem Werke besondere Gebrauchs-Anweisungen beigefügt.

Sulzbach in der Oberpfalz 1843.

G. Baumgärtner,
Stadtschreiber.

3793. Familien-Verhältnisse halber bin ich gesonnen, meine im besten Betriebe stehende, hiesige Rothgerberei nebst Haus, Stadel, Werkstätte ꝛc. zu verkaufen. Auch sind einige Gründe hiezu zu vergeben. Kaufsliebhaber wollen sich wenden an

Schrobenhausen, den 1. Mai 1843.

K. Rößler, Rothgerber.

3748. (2b) **Mineralien**

in großer Auswahl stehen fell. Augustenstraße Nro. 8.

3818. (3a) 5 neue Fensterstöcke, 6 Schuh 9 Zoll hoch sind sehr billig zu verkaufen u. am obern Anger im Propstbränzäschen No. 4. ebener Erde zu sehen.

Bekanntmachung.

3844. Mehrere Oekonomiegüter, Handlungen, Bräuereien, Gast- und Bierwirthschaften, Papier- und Mahlmühlen, Bäcker-, Fragner- und Oekerge-rechtsamen, dann Privat-Häuser mit und ohne Gärten sind aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich deßhalb in portofreien Briefen zu wenden an das

Commissions- und Anfrags-Bureau
in Regensburg.
P. Kuhlinger.

Verkauf einer Krippe.

3783. Bei dieser Krippe befinden sich Figuren mit Kostümen, so wie viele andere Gegenstände, die sich auf das alte Testament beziehen. — Die Reichhaltigkeit dieser Krippen-Einrichtung ist so groß, daß sie für jedes treffende Sonn- und Festtags-Evangelium verändert werden kann. — Die Darstellungen für die heil. Weihnachtsfeier wie auch der Leidensgeschichte unsers Heilandes sind noch ganz neu. Zur Verschönerung dieser Krippe tragen die sich im Hintergrunde befindenden Berge so wie die im Thale stehenden Häuser mit Gärten und Springbrunnen sehr viel bei. — Von der Reichhaltigkeit dieser Krippe kann man sich jeden Tag überzeugen (Landshut a. d. Isar, Haus Nro. 364.), wo man finden wird, daß der Preis von 1200 fl. nicht zu hoch angegeben ist.

3805. In der obern Gartenstraße Haus Nro. 2. ist ein Anwesen, bestehend aus einem 2stöckig gemauerten Wohnhause, einem gemauerten Gartenhause und Remise, dann aus 34,600 □' Bau- und 11,600 □' Gemüsesorten aus freier Hand zu verkaufen.

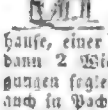
Das Wohnhaus enthält im Erdgeschosse 3 große Zimmer und 4 Zimmer mittlerer Größe; im Souterrain eine Küche und 3 Kammern; im 1ten Stockwerke einen Saal, ein großes Zimmer, 4 Zimmer mittlerer Größe und ein kleines Zimmer.

Das Gartenhaus enthält einen Salon und 2 kleine Nebenzimmer.

Sowohl Wohnhaus als Garten haben fließendes Brunnenwasser. Der Baumgarten enthält circa 300 gute Obstbäume.

Auf diesem Anwesen liegen weder Hypotheken noch sonstige Kapitalien und ist in der Brandassekuranz aufgenommen.

Die Kaufsbedingungen sind zu erfahren bei dem Eigenthümer in der Prannersgasse No. 11. im 2. Stocke links.



3552. (3c) In dem Dorfe Moosthenning, k. Ldg. Dingolfing in Niederbayern ist eine Bader's-Ehehaft samt einem ganz gut gemauerten Wohnhause, einer Holzschupfe und einem Garten dann 2 Wiesen gegen annehmbare Bedingungen sogleich zu verkaufen, selbe könnte auch in Pacht gegeben werden. D. U. ertheilt die Exped. d. Bl.

Sechster Rechenschafts-Bericht

3923. der

Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Nach den von der Direction der Gesellschaft in der diesjährigen General-Versammlung der Actionairs vorgelegten Resultaten des sechsten Geschäftsjahres (1842) ist die Zahl der am Schlusse desselben versichert verbliebenen **Personen auf 4369** und die ganze versicherte Summe auf **Fünf Millionen und 119,800 Thaler** gestiegen. Das Gesellschafts-Vermögen ist — mit Einschluß des ursprünglichen Actien-Kapitals — auf 1,475,339 Thr. 20 Sgr. 9 Pf. angewachsen.

Hiernach haben sich im Laufe des verflossenen Jahres die Zahl der Versicherten um 503 Personen, der versicherte Gesammtbetrag um 639,700 Thaler und das Gesellschafts-Vermögen um 59,073 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf. vermehrt. Durch den Tod sind 77 Personen ausgeschieden und es ist dadurch die Summe von 111,600 Thalern zahlbar geworden. Unzeachtet dieser bedeutenden Auszahlungen hat sich auch das Jahr 1842 in seinem End-Resultate als ein günstiges herausgestellt.

Der in diesem Jahre zur Vertheilung kommende Ueberschuß aus dem Jahre 1838 gewährt, nach den von der Direction mit Zuziehung der Herren Revisoren vorgenommenen Ermittelungen, den auf Höhe von zwei Dritteln daran participirenden, auf Lebenszeit Versicherten eine Dividende von $16\frac{2}{3}$ pro Cent von dem Betrage der für das Jahr 1838 von ihnen entrichteten Prämien. Die Zahlung derselben geschieht durch Abrechnung auf die nächste, von den Percipienten zu entrichtende Jahres-Prämie, mithin in demjenigen Quartal-Termine, von welchem ab, nach §. 11. des Geschäfts-Plans, die Versicherung sich datirt, ohne Rücksicht auf die nach §. 12. etwa zugestandenen Terminalzahlungen. Denjenigen Versicherten also, welche die ganze jährliche Prämie oder die erste Terminalzahlung auf dieselbe am 1sten Julius d. J. zu leisten haben, wird die Dividende schon in diesem Termine, den übrigen aber, nach Maaßgabe des Anfangspunkts ihrer Versicherungen, resp. vom 1sten October d. J., 1sten Januar und 1sten April k. J. durch Abrechnung auf die in diesen Terminen von ihnen zu leistenden Prämienzahlungen berichtigt. Der abgerechnete Betrag wird in der betreffenden Prämien-Quittung bemerkt.

Die bisherigen Geschäfte des laufenden Jahres gewähren für das fernere Gedeihen der Gesellschaft gleichfalls erfreuliche Aussicht.

Berlin, den 19ten April 1843.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. W. Brose. C. G. Brüstlein. M. Magnus F. Lütcke. Directoren.
Lobeck. General-Agent.

Vorstehende Nachricht über die bisherige Wirksamkeit der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß Mai 1843.

Die Agenten:

Für Oberbayern.

H. Hummel, Kaufmann in München.
J. J. Koch, k. Sensal " "
Johann Keck, Handelsmann in Landsberg.
J. M. Rieger, Handelsmann in Aichach.
M. Sollitsch, Handelsmann in Ingolstadt.
A. Barbarino, Kaufmann in Altötting.
Jos. Wispauer, Gastwirth u. Handelsm. in Traunstein.
B. Hayd, Apotheker in Bruck.
M. Holzmann, Stadtschreiber in Pfaffenhofen a. d. Ilm.
J. N. Göpl, Kaufmann in Freysing.

Für Niederbayern.

Jos. Naager, Handelsmann in Landshut.
Jos. Blank, Sensal in Straubing.
E. Heyder, Kaufmann in Abensberg.
M. Dellesant, Handelsmann in Deggendorf.
J. G. Wieninger, Kaufmann in Passau.

Für Oberpfalz und Regensburg.

J. U. Mayer, Kaufmann in Amberg.
Wolfg. Nenmüller, Kaufmann in Regensburg.

Joh. Lor. Schaezler, Haupt-Agent in München.

3815. Im Markt Mainburg in Niederbayern ist ein Metzgeranwesen mit realer Metzger-Berechtsame, bestehend in einem einstöckigen Wohnhaus, Stall und Schlachthause unter einem Dache, dann in 50 Dez. Feld-, 28 Dez. Wiesen- und 91 Dez. Holzgrund, alles ludiziren, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Mainburger-Münchnerboten Gabelsberger, oder bei Metzger Ettenhofer in Mainburg zu erfragen.

3613. (3b) In einem gewerbsamen Orte Niederlands Bayern a. D., nicht weit von Regensburg, mit vielen Ortschaften umgeben, ist eine Färberei im besten Betriebe mit mehreren auch ohne Feldgründe aus freier Hand zu verkaufen. Auf portofreie Briefe zu erfragen bei der Exped. d. Blattes.

3829. Der Unterzeichnete ist ermächtigt, in einer der diesseits des Rheines gelegenen Provinzen Bayerns ein, wo möglich mit Patrimonialgerichtsbarkeit versehenes Landgut zu kaufen.

Dasselbe darf an Grund- und Dominikalsteuer in simplo nicht weniger als 25 fl. entrichten, soll jedoch auch den Kaufpreis v. 300,000 fl. nicht übersteigen. — Verkaufslustige werden gebeten, die Ertragsberechnungen der Verkaufsobjekte nach dem Durchschnitte der letzten 10 Jahre an den Unterfertigten einzuschicken. — Schließlich wird bemerkt, daß im Falle eines Kaufabschlusses der ganze Kaufschilling baar berichtiget werden kann. —

München den 6. Mai 1843.

Gresbeck,
Fürstlich Oettingen Wallenstein'scher Domanial-Canzlei-Assessor,
Marstraße No. 5.

3809. In der Grenzstadt Braunau am Inn nächst Simbach, ist in einer sehr lebhaften Straße ein ganz gemauertes Haus 3 Stock hoch, mit einem realen Binderrecht samt Werkzeug zu verkaufen. In dem Wohnhause befinden sich 12 bewohnbare Zimmer, eine Werkstätte und mehrere Holzlegen, 8 Küchen, 2 schöne Nebenkammern, 1 Stall auf 3 Kühe, 1 Keller, großer Trockenboden und Grund auf 1 Kuh. Das Haus ist mit Ziegeln eingedeckt. Kaufsliebhaber können sich mit portofreien Briefen an mich wenden.

Andreas Haußperger,
b. Bindermeister in Braunau am Inn, nächst dem Salzburgerthor No. 223.

3696. (3b) Beim Sattlermeister X. Eschenlohr in der Schützenstraße No. 2. ist ein schöner, bequem und gutgebauter mit Wasch- und Reisekoffer versehener 4sitzer Reisewagen billig zu verkaufen oder auch zu vermiethen.

3917. Im Verlage von **J. G. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Köfel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:
Liguori, des heil. A. M. v., **Werke**. IIIte Abtheil. Moraltheologie. 1—4r Bd. Auch u. d. Titel: **Homo apostolicus** instructus in sua vocatione ad audiendas confessiones sive praxis et instructio confessariorum. Adsunt in fine operis appendices perutiles. 4 Vol. Ed. nova. Cum effigie. 8. 3 fl.

Laden-Veränderung.

3786. (2b) Unterzeichneter bringt die Anzeige, daß er seinen bisherigen Laden, Weinstraße Nr. 5. verlassen, dagegen einen neuen Laden am Frauenplatz, neben dem Sedaler'schen Kaffehause bezogen habe.

Für das mir bisher gütigst geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir selbes fernerhin zu behalten, dagegen ich bemüht seyn werde, durch schnelle und billige Bedienung in aller, immer vorkommenden Conditorei und Pasetenbäckerei von nun an auf das Beste u. Feinste zu verabreichen.

Zugleich empfehle ich mich aufs neue in meinen Thee- und Kaffeebäckereien.

J. L. Quante,
Conditor am Frauenplatz.

3916. Bei C. F. Fürst in Nordhausen erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen (in München bei C. A. Fleischmann) zu bekommen:

Die Heilkräfte der Gemüse,

so wie der einheimischen Obstfrüchte, Gewürzkräuter und Getreidearten, oder: Die Kunst, durch geschickte innere und äußere Anwendung der Nahrungsmittel aus dem Pflanzenreiche, sowie der aus ihnen gewonnenen Produkte, ohne weitere Arzneien, fast alle Krankheiten zu heilen u. im gesunden Zustande vor allen Krankheiten sich zu bewahren. Nach den Erfahrungen der berühmtesten Aerzte zusammengestellt von Dr. L. Martini. 8. Broch. 1843. 54 Kr.

Obgleich wir täglich etwas aus dem Pflanzenreiche genießen, so gedenken wir doch nur selten und wissen auch meist nicht, wie wir durch diese Gemüse unsere Gesundheit bald untergraben, bald erhöhen können, wie wir durch geschickte Auswahl der Gemüse, des Obstes, der Gewürzkräuter ꝛc. oft sicherer die langwierigsten Krankheiten heilen können, als durch die kostbarsten Arzneischätze. Möge daher Niemand, dem seine Gesundheit lieb ist, dieses in seiner Art ganz neue und äußerst vortreffliche, mit seltenem Fleiße und großem Umfange von Kenntnissen ausgearbeitete Werkchen übersehen.

3867. In Haidhausen in der Sandstraße No. 302. ist eine Herberge mit Hausgarten zu ebener Erde aus freier Hand zu verkaufen.

Bei dem herannahenden Feste des
heiligen Johann von Nepomuk
macht man auf nachstehendes Lehr- u. Gebetbüchlein aufmerksam.

3884. (3a) Bei Jakob Giel zu München ist erschienen:

Die Verehrung
des
großen heiligen Martyrers
Johannes von Nepomuk
durch
Betrachtungen und Gebete.
Nebst
dessen Lebensgeschichte,
und Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Kommunion- und verschiedenen andern Andachten.
Herausgegeben von
Michael Zinkel.
Mit 1. Titelkupfer. Preis 18 kr.

Bekanntmachung.

3902. Kasimir Luitpold, zum Holzweber, zur Gemeinde Etterschlag gehörig, 1 Stunde von Inning am Ammersee, k. Ldg. Starnberg, verkauft aus freier Hand seine besitzende Einöde, welche in 50 Tagw. besteht, als 38 Tagw. Aecker und Wiesen und 12 Tagw. Holz, im Mittelpunkt das Haus, das vom Grund aus neu hergestellt ist. Das Haus und 25 Tgw. sind lediegen. Der Ankauf ist 5500 fl., 1600 fl. kann der Käufer auf dem Anwesen behalten.

Etterschlag den 8. Mai 1843.

3855. Das Haus No. 85. mit Garten an der Nymphenburger Allee ist eingetretener Verhältnisse halber vom künftigen Monat an zu verstiften.

Es enthält 6 Zimmer sowie die übrigen Bequemlichkeiten.

Auf Verlangen kann auch Stallung auf 3 Pferde dazu gegeben werden.

Es ist zum Sommeraufenthalt vorzüglich geeignet.

3856. Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß er sein bisheriges Lokal verlassen und nun in der Brunngasse No. 8. neben dem Kreuzbräu rückwärts zu ebener Erde wohne.

Leonhard Weigl,
b. Lohnkutscher vormals Bieber.

3857. 1500 fl. und 1800 fl. ganz solide Ewiggilt-Briefe sind zu verkaufen bei

Fried. Vetterlein,
k. Wechsel- und Waaren-Sensal.

3794. (3b) Ein in allen landgerichtlichen Kanzleigeschäften vollkommen routinirter junger Mann, der die besten Zeugnisse besitzt, sucht in Bälde bei einem k. Landgerichte als Oberschreiber oder Amtsschreiber Bedienstung. Briefe unter Chiffre H. H. Nro. 3794. besorgt die Landbötin.

3699. (3c) In der Perusagasse Nro. 1. sind 2 sehr hübsche Läden bis nächstes Ziel Michaeli zu verstiften. Näh. Theatinerstraße No. 43. im Laden.

3842. (3b) Bei der Unterzeichneten, die bekannt prompt und billig Frauenkleider verfertigt, können 2 gut gesittete Mädchen unter vortheilhaften Bedingungen das Kleidermachen erlernen. Theres Veit,
wohnhaft in der Sendlingergasse H.No. 8. rückwärts über 2 Stiegen.

3877. Eine Stunde von München, der schönsten Lage und Aussicht, ist ein sehr schönes Oekonomiegut, bestehend in einem sehr gut gebauten Hause mit 5 schönen Zimmern und gutem Keller, gemauertem Stadel mit schönem Pferdstall, im Hintergebäude einem Viehstall, dann einem Schwein- und Schaafstall, im Hofe ein Brunnen mit sehr gutem Wasser, beim Hause einem Garten von 3 Tagw., worin sich 200 Obstbäume befinden, dann mit dazu gehörigen 60 Tagw. Feld und Wiesen, und 30 Tagw. Holzgründen, alles im besten Zustande befindlich, wovon alle Grundstücke lediegen sind, an einen Herrn von der Stadt oder sonst an einen Kaufsliebhaber aus freier Hand täglich zu verkaufen. Nähere Auskunft wird hierüber ertheilt Amalienstraße Nro. 50. über 3 Stiegen links.

3885. (3a) In der Müllerstraße No. 43. ist auf Michaeli der untere oder obere Stock, jeder mit 4 Zimmern, wovon 3 heizbar sind, nebst Küche, Kellerantheil und Bodenkammer und Waschgelegenheit zu vermiethen.

Auch ist ein separates Gebäude mit oder ohne Logis, worin ein Triebwerk durch Wasserkraft vorhanden ist, zu vermiethen. Näh. in der Behausung parterre.

Laden-Veränderung.

3895. Unterzeichneter gibt sich die Ehre, hiemit anzuzeigen, daß er seine Melberei auf dem Rindermarkt ausübt und verkauft das Mehl in Maß und Gewicht und empfiehlt selbes nebst seinen übrigen Artikeln zur gefälligen Abnahme.

Leopold Brandner, Melber.

3873. **Ein oder 2 Zimmer ohne Meubel sind zu vermiethen. D. U.**

3862. Eine Gemeinde will sich eine Feuerspritze kaufen, die beiläufig 1000 fl. kostet. Wer eine ähnliche fertig stehende hat oder eine fertigen will, wolle sich durch portofreie Briefe an die Exped. d. Bl. wenden, u. Zeichnung und Beschreibung der Maschinen beilegen.

3852. **6000** fl. sind auf sichere erste Hypothek sogleich zu haben. D. Uebr.

3742. (3b) Bei der herannahenden sechssonntägigen Aloysianischen Andacht (welche am Sonntag den 14. Mai anfängt) macht man auf nachstehende zwei Bücher aufmerksam, welche in der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München stets vorräthig zu haben sind.

Im Verlage der Jos. Manz'schen Buchhandlung zu Regensburg ist erschienen:

Die Nachfolge
des heiligen
Aloysius von Gonzaga,
des Vorbildes und Schutzpatrons der christlichen Jugend.
Mit einer neuntägigen Andacht und verschiedenen anderen Gebeten.
Aus dem Französischen
von **Michael Sintzel,**
Mit einem Stahlstich. Preis brosch. 30 kr.

In der Fr. Puster'schen Buchhandlung zu Regensburg ist erschienen:

Die Verehrung
des heiligen
Aloysius von Gonzaga.
Ein Lehr- und Gebetbüchlein für alle katholische Christen.
Herausgegeben
von Michael Sintzel.
Mit einem Stahlstiche. Preis broch. 24 kr.

Bielefelder Roman-Cement.

Das unterzeichnete Handlungshaus beehrt sich seine Fabrik von Roman-Cement hierdurch zu empfehlen.

Der Verein für Beförderung des Gewerbfleißes in Preußen, welcher die Darstellung eines hydraulischen Cementes, der dem besten englischen Roman-Cement gleichkommt, seit 1833 zu einer Preisaufgabe gemacht, hat den Bielefelder-Cement auf Grund einer mehrjährigen Prüfung als solchen anerkannt, welcher den gestellten Ansprüchen völlig entspricht, dem Entdecker des Materials, Hrn. Wegebaumeister Althoff hierselbst, durch Ertheilung der goldenen Denkmünze und 500 Rth. vor neun Mitbewerbern den Preis zugesprochen und den Bielefelder-Cement dadurch als den besten hydraulischen Cement im Preußischen Staate erklärt.

Dieses Baumaterial eignet sich wegen der verhältnißmäßig großen Menge von Sand, welche ihm beigemischt werden darf, nicht allein zum Gebrauche als Mörtel zum Mauern und Verputzen, sondern ist seiner hydraulischen Bindekraft halber ganz besonders zu Wasserbauten und wasserdichtem Mauerwerk, zum Verputz feuchter und dem Schlagregen ausgesetzter Wände, zu wasserdichten Behältern und Trögen, sowie vermöge seiner Feinheit und großen Festigkeit zu architektonischen Gliedern und Verzierungen, Gesimsen, Einfassungen von Thüren und Fenstern, zu Stuckaturarbeiten u. s. w. zu empfehlen.

Bielefeld, den 6. April 1843.

3713. (2b) **Joh. Dan. Delius.**

Verkaufs-Anzeige.

3712. (2b) In Schildberg, 2 Stunden von Aichach entfernt, ist ein Oekonomiegut, bestehend in einem gut gebauten Haus, gemauertem Stadel, Schweinstall, Wagenhaus und Backhaus mit dazu gehörigen 30 Tgw. Feld-, Wiesen- und Holzgründen, alles im besten Zustande befindlich und größtentheils lutreigen, um die Summe von 5500 fl., wovon 3000 fl. baar zu erlegen sind, der übrige Kaufschillingsrest aber in jährlichen Fristen abbezahlt werden kann, aus freier Hand zu verkaufen.

Allenfallsigen Kaufsliebhabern ertheilt hierüber nähere Auskunft

Bartlmä Müller,
Bauer in Höffarten bei Schildberg.

Verkaufs-Anzeige.

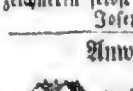
3922. (3a) Eingetretener Verhältnisse wegen ist der Unterzeichnete gesonnen, sein erst vor 4 Monaten an sich gekauftes Bäcker-Anwesen, früher dem Hrn. Paul Kitzinger in der Neustadt Nro. 528. gehörig, aus ganz freier Hand zu verkaufen.

Auf demselben wurden circa 18 Schäffl Getraid in der Woche als reiner Ladenverkauf verbacken, ohne etwas auf das Land abzugeben.

Dieses Haus befindet sich im bestbaulichen Zustande, das Backhaus, die Backstube und große Mehlkammer befinden sich unter einem Gewölbe, mit großem Hofraum, guter Einfahrt zur Holzlege, dann mehreren neu gebauten Schweinställen; es befindet sich auf einem sehr guten Platze zum Betriebe des Geschäftes, welches in Berücksichtigung dessen an und für sich schon empfehlenswerth ist. Das Anwesen ist lutreigen. Kaufsliebhaber belieben sich gefälligst an den Unterzeichneten selbst zu wenden.

Joseph Ammer in Straubing.

Anwesens-Verkauf.



3559. (3c) Endesgesetzter verkauft aus freier Hand sein nahe bei dem Markte Haag liegendes Mühlanwesen, bestehend aus der Mahlmühle mit 2 Gängen und Mühlstadl, dem daneben stehenden Wohnhause mit Stallungen und Stadl, alles im bestbaulichen Zustande, dann in 8 Tagwerk Aecker und Wiesen, bestkultivirter Gründe. Von dem Kaufschilling kann ein Theil auf dem Anwesen als 1te Hypothek lieben bleiben. Kaufsliebhaber wollen sich entweder in frankirten Briefen oder persönlich hinsichtlich des Kaufspreises an mich selbst wenden.

Haag, Ldg. gleichen Namens.

Wenzeslaus Holzer, Bäckermeister.

Kissinger-Mineralwasser.

3875. In der Kissinger-Mineralwasser-Niederlage im k. Salzamtsgebäude, Neuhäusergasse Nro. 41. ist frischer Ragozi (in ganzen und halben Krügen, sowie in gläsernen Flaschen mit Gasfüllung) und Max-Sauerbrunnen angekommen.

3760. (2b) Ein neues Billard mit völligem Zugehör wie auch ein schon gebrauchtes Billard sind billig zu verkaufen bei

F. Winkler, Tischlermeister, Josephspital-Straße No. 4.

3921. Blaubeuren. In der Mangold'schen Buchhandlung ist so eben erschienen und in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München vorräthig:

Worle, kurzgefaßte Geographie für die Hand der Schüler in Volksschulen. 5te vermehrte Auflage. Mit 1 Karte von Europa. eleg. geh. 9 kr.

— kleines Handwörterbuch der deutschen Sprache, mit Beifügung der gewöhnlichsten Fremdwörter und Angabe der richtigen Aussprache. eleg. geh. 36 kr.

Weinmann, Elementarbuch der Denk-, Sprech-, Sprach-, Schreib- und Styl-Uebungen. eleg. geh. 40 kr.

3788. Es sind 2 Chaisen und 2 Stadtwägen, 4sitzig, wie auch Land- und mehrere englische Geschirre, werden auch 1spännig gegeben, zu verkaufen. Näh. im Hadergäßl No. 1. ebener Erde. Auch ist ein schöner, großer, schwarzer Fanghund, gut dressirt, männlich, zu verkaufen.

3781. (2a) Ein kleines Oekonomie-Anwesen mit 40 Tagw. Grundstücken, welches nur mit 1400 fl. belastet ist, wünscht man zu verkaufen oder hier an einen Bauplatz zu vertauschen. D. U.

3890. Bei der Unterzeichneten werden Bettdecken von Pers zu 1 fl. bis 1 fl. 36 kr. schönstens abgenäht; auch wird schöne Baumwolle hiezu besorgt, wovon die Decke mit Abnähen, von 2 fl. bis 2 fl. 48 kr. zu stehen kömmt. Für Seitendecken werden 1 fl. 36 kr. bis 3 fl. gefordert.

Kreszentia Zottmayr,
Schäfflergasse Nr. 11. über 2 Stiegen.

3881. (3a) In einem bedeutenden Marktflecken und Landgerichtsbezirke ist die einzige und reale Seifensiederei zu verkaufen. Schriftliche Anfragen franco bei der Landbötin.

3860. In der Nähe von München im k. Landgerichte Ebersberg ist ein guter Bauernhof, auf dem eine Getraidgilt nicht ruht, zu verkaufen. Derselbe besteht nach dem Steuerkataster in 51 Tagw. 43 Dez. Aeckern und Wiesen, und ist mit 2 fl. 30 kr. 7 hl. einfache Steuer belastet. D. U.

3863. Im Rosenthal No. 11. ist der Lotterie-Laden zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Näh. beim Hauseigenthümer.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Erscheint jeden Tag mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis in München vierteljährig 1 fl. 30 kr. Auswärts durch alle Postämter des In- und Auslandes 1 fl. 48 kr. Einrückungsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum 3 kr.

Samstag, den 13. Mai.

Die Bayerische Landbötin.

München 1843.

Bayern.

München, 11. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Landgerichts-Assessor Hrn. Ludwig Freiherrn von Welden zu Ingolstadt, das Ritterkreuz des Civil-Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone zu verleihen.

Nürnberg, 9. Mai. Bei der heute durch den Frhrn. M. C. v. Rothschild, als Vertreter des ersten Ausschußdirektors, k. bayer. Konsuls Frhrn. A. M. v. Rothschild, eröffneten 8ten Generalversammlung der Aktionäre des Ludwigskanals waren 44 Aktionäre mit 225 Stimmen gegenwärtig. Zum Präsidenten der Generalversammlung wurde der erste Bürgermeister Hr. Binder von hier, mit 218, zum Vicepräsidenten Hr. Landrichter Wülfert von Neumarkt mit 215 Stimmen gewählt. Für den Generalkomité fiel die Wahl zum Direktor auf den k. Bankkonsulenten und Appellationsgerichtsadvokaten Hrn. Dr. Kreitmair dahier, zu Mitgliedern auf die Herren: k. Appellationsgerichtsadvokaten Dr. v. Hornthal von Bamberg, k. Bankier Friedr. Dürnhöfer von hier, Landrichter Wülfert, Leop. Goldschmidt aus Frankfurt, zu Suppleanten auf die Herren Kaufmann Clericus von hier und ersten Bürgermeister Bäumen aus Fürth; zu Sekretären auf die Herren Kaufleute Zinn und Schmidmer dahier mit 134 und 133 Stimmen. (Als Berathungsresultat ist vorläufig der einmüthige Beschluß zu melden, welcher Nürnberg zum Sitz des permanenten Ausschusses und aller künftigen Generalversammlungen bestimmt.) (Nürnb. Korresp.)

Nürnberg, 10. Mai. Nachdem die bereits mitgetheilten vorgeschriebenen Wahlen für die achte Generalversammlung der Aktionnäre für den Ludwigskanal unter Beiwohnung des Hrn. Regierungspräsidenten Frhrn. v. Andrian als außerordentlichen, und des k. Hrn. Regierungsraths Meyer als ordentlichen Regierungskommissärs Statt gefunden, und der für gegenwärtige außerordentliche Generalversammlung gewählte Präsident Hr. Bürgermeister Binder in einer umfassenden Rede die Pflichten, welche mit dem ihm übertragenen Ehrenposten verbunden sind, erörtert, und nach Abstattung des tiefgefühltesten Dankes die Versicherung ausgesprochen hatte: dem in ihn gesetzten Vertrauen treulich zu entsprechen; beschloß die Generalversammlung auf Antrag desselben und nach einer von dem Vicepräsidenten Hrn. Landrichter Wülfert gleichfalls in diesem Sinne gehaltenen freien Rede, einstimmig und unter den lebhaftesten und lautesten Beifallsbezeugungen: Sr. Maj. dem König für die großartige Schöpfung und für die allerhöchst gnädige Selbsttheilnahme an dieser Generalversammlung mittelst Abordnung der bezeichneten k. Kommissäre den ehrerbietigsten Dank in einer eigens gefertigten allerunterthänigsten Adresse darzubringen. Hierauf wurde von Hrn. Dr. Reiganum als bisherigem zweiten Ausschußdirektor der Rechenschaftsbericht des Ausschusses über dessen Geschäftsführung in dem Zeitraume vom 22. Sept. 1842 bis 2. Mai 1843 verlesen. Vicepräsident Hr. Landrichter Wülfert stellte alsdann unter Vorausschickung eines längern Aufsatzes den motivirten Antrag, den permanenten Sitz des Gesellschaftsausschusses und der Generalversammlungen von Frankfurt nach Nürnberg zu verlegen, welcher Antrag, wie bereits gemeldet, einstimmig zum Beschluß erhoben wurde. Der nächste Zusammentritt der Generalversammlung wird vermuthlich am 12. d. M. Statt finden, bis wohin der Komité die der Berathung zu unterstellenden Gegenstände vorbereitet haben wird. (N. C.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Berlin gewärtigt man diesen Sommer viele hohe militärische Gäste, da die diesmaligen Manöver, von drei Armeekorps ausgeführt, sich auf einen Raum von 20 Meilen erstrecken sollen.

Auf den Berliner Gymnasien wird jetzt der Schulunterricht jeden Morgen mit Gebet und Gesang begonnen. Der Director des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums, Hr. Ranke, hat dieß zuerst (gegen den Widerspruch mehrerer Lehrer) durchgesetzt.

Auf der Leipziger Messe sind durch außerordentlich beträchtliche Ankäufe von Tuch die unermeßlichen Vorräthe dergestalt zusammengeschmolzen, daß fast nichts, was zu guter Waare gerechnet werden kann, nicht mehr vorhanden ist. Da werden die meisten kleinen Tuchmachermeister in den sächsischen Gebirgsgegenden, wo große Noth unter den Arbeitern herrscht, bald wieder vollauf Beschäftigung erhalten.— Auf der gegenwärtigen Frankfurter Messe sind die Lederpreise ungemein gefallen.

Die Allg. Zeit. schreibt aus Haag vom 2. Mai: Die Nachricht von der Weigerung Hannovers, sich dem deutschen Zollverein anzuschließen, hat auf die holländischen Kaufleute und Rheder den angenehmsten Eindruck gemacht. Fürchtete man auch nicht gerade die Concurrenz Hannovers, so konnte man sich doch nicht verhehlen, daß dessen Beitritt früher oder später auch den der Hansestädte oder wenigstens einer derselben nach sich gezogen haben würde. In solchem Fall würde die Concurrenz im Handel zwischen dem Meer und dem westlichen und südlichen Deutschland gefährlich für Holland werden, besonders wenn Hamburg dem Vereine sich anschlösse. Holland kommen die Vortheile Hannovers und der Hansestädte reichlich zu gute.

Hr. Gachard, Oberarchivar der südlichen Niederlande, gibt eine Sammlung bisher noch ungedruckter Briefe Wilhelms I. heraus. Ihr sollen interessante Briefe Granvelle's an den Prinzen von Oranien nebst Berichten Wilhelms von 1554 und 1556, da er in Philippeville befehligte, an die Königin Maria und König Philipp II. beigefügt werden. Auch denkt der verdiente Gelehrte eine Anzahl sehr wichtiger auffallender Dokumente beizubringen, die sich auf die Ermordung jenes Fürsten beziehen. Ueberhaupt dünkt uns — sagt die Allg. Zeitung — daß die südlichen Niederlande selbst unter dem grausamen Druck der französ. Sprache und ungeachtet sie in Deutschland die doch so wohlverdiente Ermunterung in ihren volksprachthümlichen Bestrebungen gar nicht finden, sich in der vaterländischen Geschichtsforschung auf das glänzendste hervorthun, und namentlich ihre nördlichen Nachbarn darin bereits weit überflügeln.

Das „Echo de l'Orient" meldet aus Konstantinopel: Nachdem Se. Maj. der König der Franzosen den Wunsch geäußert hatte, das Porträt Sr. Hoh. des Sultans zu besitzen, hatte der junge türkische Maler und Zögling der Pariser Schule, Tevfik Bey, Jahr und Tag an diesem Bilde in Lebensgröße gearbeitet, welches so eben beendigt wurde, und nächstens nach Paris gesendet werden wird, um in der Gallerie von Versailles aufgestellt zu werden.

Se. Maj. der König der Franzosen hat zu seinem Namensfeste eine Anzahl Ordensverleihungen erlassen. Das Großkreuz der Ehrenlegion erhielt unter Andern der Cardinal de la Tour d'Auvergne, Bischof von Arras.

Die königlich französische Familie hat ihre Sommerresidenz in Neuilly bezogen.

Für das bekannte Rosenfest in Paris findet sich ein Seitenstück in Mainz durch die Stiftung der Frau Ministerin v. Oberstein im Betrag von 12,000 fl., aus deren Zinsen 500 fl. jährlich zur Ausstattung eines jungen braven Mädchens und 100 fl. zur Feier des Tages bestimmt sind. Dieselbe wurde auch dieses Jahr am 1. Mai mit einem splendiden Mahl im „europäischen Hof" begangen.

Die Königin Dona Maria von Portugal sieht im Anfang des Monats August ihrer fünften Entbindung entgegen.

Von Lissabon sollte in den letzten Tagen ein in England gebautes Dampfschiff für eine brasilische Compagnie zu Küstenfahrten nach Rio de Janeiro abgehen, mit welchem 16 verwiesene Brasilier, die in der letzten Verschwörung betheiligt waren, zurückzukehren die Erlaubniß erhalten haben. Es ist das erste Dampfschiff, welches diese Reise in gerader Richtung nach Rio de Janeiro macht über Madeira, wo es Kohlen einnehmen wird; es hofft in 22 Tagen die Reise zurückzulegen.

In Portugal herrscht jetzt vollkommene politische Ruhe allein die unzähligen heimlichen, oft auch ganz öffentlich begangenen Mordthaten in allen Provinzen deuten auf eine Demoralisirung des Volks, wie sie wohl in keinem Lande gegenwärtig ihres Gleichen findet, es müßte denn in Spanien seyn, wo ebenfalls ein Menschenleben so wenig Werth hat als das eines Thieres. Nicht sowohl Raublust ist es, was die Menschen zum Mord als die Rache wegen eines beleidigenden Wortes, wegen Mißgunst, Eifersucht, Weiberintriguen. Wenn auch einmal ein halbes Dutzend dieser Mörder hingerichtet wird (wie es vor Kurzem in der Provinz Minho geschah, wo die Henker in einem wahren Triumphzuge von einem Orte zum andern unter starker Militärbedeckung ziehen mußten, um Exekutionen an Ort und Stelle der That zu verrichten), so läßt man dagegen wieder hundert andere entwischen, oder man sendet sie nach Afrika. So waren z. B. unter den 300 Deportirten, die vor mehreren Monaten nach Afrika abgingen, 160 Mörder. —

In Bayonne ist ein Spanier aus Alezzo in Guipuzcoa angekommen, der durch seinen riesigen Körperbau Aufsehen macht. Er ist 21 Jahre alt und 2 Metres 10 Centimetres hoch; streckt er die Arme aus, so ergeben dieselben von der einen zur andern Spitze der Hand eine Länge von 2 Metres 30 Centimetres; jede Hand ist 14 Centimetres breit und 25½ Centimetres lang; er wiegt 160 Kilogrammes und ist durchaus proportionirt und schön gebaut. —

(Tablet.) „Als Dr. Alexander, ehemals Jude, jetzt anglicanischer Bischof in Jerusalem, sich zu Portsmouth auf dem Schiffe „der Verwüster" mit seiner Frau und 6 Kindern einschiffte, bildete sein Gefolge folgende Personen: eine Erzieherin, ein Gesellschaftsfräulein, ein Caplan nebst dessen Frau und 2 Kindern, der Arzt, Dr. Macgowan, und der Rabbi Wolf ebenfalls mit Frau und 2 Kindern. Die Tafelfreuden kosteten während der Ueberfahrt 623 Pf. St. (über 7000 fl.) Seit der Ankunft dieser ganzen Gesellschaft, also in einem Zeitraume von 2 Jahren, haben sich nun 3 Personen bekehrt. Rechnet man dazu noch diejenigen Protestanten, welche schon vor der Ankunft des Bischofs hier ihren Wohnsitz aufgeschlagen hatten, so besteht die ganze Gemeinde aus etwa 24 Mitgliedern." Theure Gemeinde!

Die Bevölkerung von Irland war, dem letzten Census von 1841 zufolge, 8,175,273 Seelen. Bemerkenswerth ist hier, daß die Zunahme der Population in den 10 Jahren 1831 bis 1841 um 557,102 Seelen weniger betrug als in den letzten 10 vorhergegangen Jahren. Dieser Stillstand muß leider als ein Glück für das arme Land bezeichnet werden. Hingegen hat die Seelenzahl von England in denselben 10 Jahren um 2,004,724, oder ein 1/7 zugenommen. Ehedem pflegte der Menschenzuwachs stärker in Irland zu seyn.

Am 29. April starb in Edinburg der berühmte Mathematiker Wallace, Professor an der dortigen Universität.

In Liverpool (England) ist dermalen ein ziemlich großer, zweistöckiger Palast aus Gußeisen von geschmackvoller Einrichtung zur Schau ausgestellt. Hr. Laycock hat denselben bauen lassen auf Bestellung des afrikanischen Königs Eyambo von Alt-Calabar (südlich vom Ausfluß des Nigers, gegenüber von Boni in Afrika), dessen 300 Weiber sämmtlich darin Platz finden sollen.

Aus Kabul in Afghanistan hat man Nachrichten über Lahore: Von einem Zug Akhbar Chans gegen Peschauer und die Sikh verlautet nichts mehr; indessen erwartete Akhbar seinen aus der Gefangenschaft zurückkehrenden Vater Dost Mohammed in Dschumrud an der Gränze von Peschauer, an der Spitze von 12,000 Mann zu Fuß und 7000 Reitern.

Nachdem in London die Leiche des Herzogs von Sussex am 3. Mai auf dem Paradebett gelegen, bei welcher Gelegenheit viel imponirender Pomp zur Schau gestellt war, und besonders der um den Verlust seines gütigen Herrn untröstliche hochländische Pfeifer des Seligen (er hielt ihn als Baron von Inverneß und Vorstand der „hochschottischen Gesellschaft") in seiner prachtvollen Bergschottentracht mit dem Trauerflor darüber das Interesse des zudrängenden Publikums erregte, hatte am 4. Mai Morgens 8 Uhr das solenne Leichenbegängniß statt, unter Vorgang von 14 6- und 4spännigen Trauerwagen, in denen die Hausbeamten des Prinzen, die Stallmeister der Königin und andere Hofabgeordnete saßen. Der mit dem Wappen und Insignien des Verlebten geschmückte Leichenwagen war von 8 Pferden gezogen und von einer Cavalleriebedeckung umgeben. Als Hauptleidtragender folgte der Herzog von Cambridge und diesem zunächst Prinz Albert, der Prinz Georg von Cambridge, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, die Cabinetsminister, die Testaments-Exekutoren des Seligen und eine Anzahl Freunde aus der Nobility und Gentry ꝛc.

Dem Leichenbegängniß des Herzogs von Sussex (in London) wohnten, wie es heißt, nicht weniger als 25,000 Mitglieder von Freimaurerlogen bei. Der Herzog war Großmeister des Großorients von England.

Die französische Regierung hat aus Spanien am 5. Mai folgende telegraphische Depesche erhalten: Bayonne, 5. Mai. In der Sitzung vom 1. d. kündigte das Ministerium dem Senat an, daß der Regent dessen Resignation angenommen, und Hrn. Cortina mit Bildung eines neuen Cabinets beauftragt habe.

Die Maaßregeln zur Verbreitung der griechisch-schismatischen Kirche in den polnischen Ländern werden noch immer mit unnachgiebiger Beharrlichkeit verfolgt. Doch fängt man in St. Petersburg an, das Bedürfniß einer Verständigung mit dem päpstlichen Stuhle zu fühlen. Zu diesem schwierigen Geschäft ist nun, wie Briefe aus St. Petersburg melden, Herr v. Butenieff erwählt, und seine Ernennung zu dem Posten von Rom ist ihm bereits nach Konstantinopel zugeschickt worden. (A. Z.)

Die besten Melonen gibt es in Ungarn, und namentlich bei Debrezin. Man bauet sie in ungeheurer Menge, und in Pesth sieht man große Haufen, namentlich zur Zeit der Augustmesse, weßhalb man diese Messe auch die „Melonenmesse" nennt. Uebrigens werden die Wassermelonen in Ungarn nicht in Scheibchen geschnitten, sondern man sie essen will. Man nimmt vielmehr die ganze Melone vor sich hin, und höhlt sie aus, indem man ein Stück nach dem andern ausbricht, und zugleich den Saft mit dem Löffel schöpft. Diese Art ist luxuriöser, aber dem Charakter der Melone auch angemessener. Nichts Seltenes ist es, daß man bei Debrezin auch Zuckermelonen findet, die hundert Pfund schwer werden, und dabei doch vollkommen süß und schmackhaft bleiben.

Stuttgart, 9. Mai. Die Gemeinde Hohenstaufen hat dem Verein für Hohenstaufen das alte Kirchlein zu den Zwecken des Vereins vertragsmäßig überlassen. Es ist nun an dem Vereine, für Erhaltung und zweckmäßige innere Ausschmückung dieses alten Hohenstaufen-Denkmals zu sorgen.

Eine Unthat, wie sie noch selten vorgekommen, erregt in Wien große Sensation. An zwei verschiedenen Orten, in der Vorstadt Mariahilf und auf der Wieden, fand man eingepackte Bruchstücke einer weiblichen Leiche. Der Kopf fehlte, die Hände waren zusammengebunden. Später wurde der Kopf gefunden und seitdem in dem Sektionslokal des dortigen allg. Krankenhauses zur Besichtigung ausgestellt. Am 28. v. M. Mittags erschien eine Frau, welche ihre Tochter zu vermissen vorgab und bei dem Anblick des Kopfes ohnmächtig zusammensank, was der Vermuthung Raum gibt, daß die Identität des Leichnams, herzustellen, und damit die erste Spur des dabei wahrscheinlich zu Grunde liegenden Verbrechens aufgefunden ist.

Bei dem Festungsbau auf dem Mont-Valerien (Paris) hat sich am 7ten Mai ein Unglück zugetragen. Eine beträchtliche Anzahl Arbeiter und Sappeurs war in der Tiefe einer Ausgrabung von ungefähr 80 Metres beschäftigt, um die ersten Unterlagen zu der Mauer einer Bastei zu legen, als das sandige Erdreich einstürzte und 23 Arbeiter verschüttete. Zwölf wurden noch lebend herausgezogen, eilf waren erstickt. So die ministeriellen Blätter. Nach andern Berichterstattern, die genau unterrichtet seyn wollen, war die Zahl der Verunglückten weit größer, man hatte bereits 39 Leichen ausgegraben und noch wurden mehrere Personen vermißt. —

Bekanntlich fand Pallas im J. 1772 in Nord-Sibirien in der gefrornen Erde die vollkommen wohlerhaltenen Theile eines Nashorns. Im J. 1806 entdeckte Adams an der Lenaquelle ein fast vollständig erhaltenes Mammuth-Gerippe. Es waren früher auch noch Fleisch, Fett und Haare daran vorhanden gewesen, aber seit 7 Jahren von den Eisbären abgenagt worden. Im Februar 1841 fand Hr. Motschulsky an den Ufern des Tas abermals einen vollständigen Mammuth mit Fleisch, Haut und Haaren in der vom Wasser losgespülten, gefrornen Erde. Durch die Bemühungen des Staatsraths Ladyschensky, Civil-Gouverneurs in Tobolsk und des Bürgers Trofemow in Obdorsk, sind nun diese höchst merkwürdigen Ueberreste der Vorwelt mit großen Schwierigkeiten durch menschenleere Gegenden, 2000 Werste weit, nach Tobolsk geschafft worden, und nächstens wird nun das Thier, welches vor einigen tausend Jahren lebte, in Moskau zu sehen seyn. Aus den in dem Magen des Mammuth zurückgebliebenen Nahrungsstoffen wird man mit Gewißheit auf die Nahrung dieses antediluvianischen Geschöpfs schließen können.

Auf Allerhöchsten Befehl wird das k. Schloß zu Freudenhain bei Passau zur Errichtung einer Kreis-Irrenanstalt für Niederbayern bestimmt. (Kour. a. d. Donau.)

Das Intelligenzblatt von Oberbayern enthält Nachstehendes: Durch höchste Entschließung des k. Ministeriums des Innern vom 18. d. M. wurde verfügt, daß es vor der Hand bezüglich des Betriebes der Gärtnerei bei dem jeden Orts bestehenden Zustande belassen werden, daß jedoch in Zukunft und bei eintretenden Erledigungen, den Fall der Erwerbung eines bereits bestehenden Realrechtes ausgenommen, die Verleihung neuer Gärtner-Concessionen nicht mehr statt finden solle. Dieses wird hiemit sämmtlichen Gewerbs-Polizei-Behörden von Oberbayern zur geeigneten Nachachtung bekannt gegeben, zugleich aber werden dieselben auch angewiesen, dem Verkaufe jeder Art von Gartenfrüchten all diejenigen Begünstigungen zuzuwenden, welche demselben nach den, bezüglich der Zufuhr von Lebensmitteln überhaupt — bestehenden Verordnungen zugesichert sind.

(Eingef.) Hr. C. F. Kirms, Zögling des k. Blinden-Instituts in Dresden, hat hier im Philharmonischen Verein auf dem so schwierigen Instrumente, auf dem Violonzell alles geleistet, was man nur von einem des Augenlichts beraubten Künstler erwarten konnte, da Geschmack im Vortrag, und außerordentliche Fertigkeit in den Pasagen sein Spiel auszeichnete, daher es dem blinden Künstler um so mehr zur Ehre gereicht auf dem Violonzell es so weit gebracht zu haben. (Es ist zu wünschen, daß das von Hrn. Kirms am Montag den 15. d. im k. Odeon zu veranstaltende Conzert zahlreich möchte besucht werden.) —

Nächstens wird eine Beantwortung der Schrift: „Ueber den heurigen Biersatz ꝛc. ꝛc." erscheinen.

Die Trift auf der Isar hat bereits begonnen.

Die diesjährige Concursprüfung der katholischen Pfarr-Amtskandidaten der Diöcese Regensburg wird am 4., 5. und 6. Juli l. J. in Regensburg abgehalten werden.

Die Pfarrei Raisting, Diöcese Augsburg und Ldgs. Landsberg, ist erledigt. Sie zählt bei einer Stunde im Umfang 700 Seelen, 2 Filialen und eine Schule, und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Reinertrag 824 fl. 34 kr. Zur Führung der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 2 männliche, 3 weibliche Dienstboten, 4 Pferde, 15 Ochsen, und zum Uebernahmskapital beiläufig 2000 fl. erfordert. Gesuche sind binnen 3 Wochen, vom 5. Mai an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

In der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. brach in der Scheuer der Bauerswittwe Baumgratz zu Atting, Ger. Starnberg, Feuer aus, wodurch diese sammt dem daran anstoßenden Wohnhaus mit Stallung in kurzer Zeit eingeäschert wurde; dabei wurden auch alle Effekten, sowie mehreres Vieh durch die Flammen verzehrt, so daß der Gesammtschaden sich auf 3000 fl. belaufen soll.

Am 5. d. ereignete sich auf dem Wege zwischen Rain und Holzheim ein tragischer Vorfall. Ein Söldner von Oberbaar, Ldgs. Rain, welcher in Geschäften mit seinem Eheweib zu Rain war, bekam mit derselben im Nachhauseweg Streit und versetzte ihr, wahrscheinlich in der Aufwallung des Zorns, einen Streich am Kopf an die Schläfe, daß sie auf der Stelle todt blieb, worauf er dann den entseelten Körper auf einen Karren nach Hause brachte.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 14. Mai. Zum Erstenmale: „Steffen Langer aus Glogau," Originallustspiel von Ch. Birch-Pfeiffer.

Todesfälle in München.

Herr Georg Ler, Privatier, ehemal. Bierbräuer u. Weingastgeber v. Erring, 37 J. Beerd. Samstag d. 13. d. 4 U. v. Leichenh. — Frau Anna Scheller, Vorstadtkrämers-Gattin, 42 J. — Hr. Aug. Diehl, k. Stallmeister, 82 J. — A. M. Heidl, Maurersfrau, 64 J. — Klara Maierhofer, Lohnkutscherknechtsfrau, 50 J. — Th. Ertl, Weberhausgesellenstochter, 52 J. — Hr. Sim. Weinzierl, Geometer v. Maming, 43 J. — Martin Brandl, Maurer von Giesing, 55 J. — Kath. Stangl, Lohnkutscherknechtsfr. v. h., 36 J. — Jos. Flandorial, Fiaker dah., 47 J. — Maria Kindshofer, Zimmermannstochter von Dietramszell, 21 J. — Val. Wimmer, Silberarbeiter v. Langgeisling, 36 J. — Sab. Buchelmann, Dienstmagd von Regensburg, 22 J. — Joh. Meßner, Gütlerssohn v. Saisach, 18 J. — Wald Schicker, Sergeantensfrau, 58 J. — Kath. Bergmann, Zimmermannsfrau 29 J. — J. B. Fischer, Pfründner, 73 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Hochaltingen im Ries: Frau M. E. Keller, geb. Roger, Gastwirthsgatt in, 34 J.

An die hochverehrlichen
Titl Abonnenten der Liedertafel.

4006. Die letzte Unterhaltung ist Montag den 15. Mai im Saale des Praters. Anfang Abends 7 Uhr.

Fremde bezahlen 30 kr. Entrée.

Textbücher sind à 3 kr. das Stück am Eingange zu haben.

Die Liedertafel der kgl. Hoftheater-Chorsänger.

Liquidations-Edikt.

3986. In der Verlassenschaftssache des am 10. Februar d. Js. zu Burgiengenfeld verlebten k. Kämmerers Franz Seraph Karl Freyherrn von Karg-Bebenburg werden diejenigen, welche eine rechtliche Forderung an seinen Nachlaß machen zu können glauben, aufgefordert, solche

binnen 4 Wochen,

a dato hierorts geltend zu machen, widrigenfalls ohne weitere Rückkehr auf sie mit der weiteren Verlassenschaftsbehandlung vorgeschritten werden wird.

Nicht minder werden alle jene, welche Faustpfänder oder geliehene Effekten, als Bücher u. dgl. von dem Hrn. Erblasser in Handen haben, aufgefordert, selbe vorbehaltlich ihrer allenfallsigen Rechtsansprüche an hiesige Verlassenschaftsbehörde oder das k. Landgericht Burgiengenfeld abzugeben.

Regensburg den 5. Mai 1843.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor.

Stauber.

Edikteitadung.

2137. (3c) Nach Anzeige der Kirchenverwaltung Günzlhofen ist die Urkunde über das für sie bei der kgl. Staats-Schulden-Tilgungs-Spezialkasse München anliegende ältere Landanlehen pr. 900 fl. zu 4 Proz. verzinslich, Kataster Nro. 4961. ddo. 13. September 1728 der ehemaligen Landsch. in Bayern, auf Frl. Maria Anna von Imhof zur. Allerseelen-Bruderschaft in Günzlhofen zu Verlust gegangen.

Auf Antrag der genannten Kirchenverwaltung wird der unbekannte Inhaber dieser Urkunde aufgefordert, sie

binnen 6 Monaten

dahier zu produziren, widrigens sie als kraftlos erklärt werden würde.

Bruck am 7. März 1843.

Königliches Landgericht.

Fischer.

Ehre wem Ehre gebührt!

3962. Nicht nur allein durch die fast allgemeine Volksstimme, sondern auch aus persönlicher Ueberzeugung veranlaßt, kann man nicht umhin, das wirklich in jeder Beziehung so ganz ausgezeichnete gute Bier der adelich von Hirschischen Brauerei zu Planeck, welches in München und deren Umgebung fast kaum seines gleichen finden dürfte, durch öffentliches Lob hiemit die wohlverdiente und gerechte Anerkennung zu ertheilen

---

4023. Eine Kochenlernerin wird aufgenommen. D. U.

Bekanntmachung.

3887. (2b) Die Anfuhr von circa 1500 Kochsalzfäßeln von München nach Ingolstadt, wird in Folge hoher Genehmigung der k. General-, Bergwerks- und Salinen-Administration, entweder im Ganzen oder auch Partheienweise zu je 100 Fäßeln an wenigstnehmende Fuhrleute in Akkord gegeben.

Zur Vornahme der desfallsigen Akkordsverhandlungen ist nun Termin auf

Mittwoch den 24. d. M.

Morgens 9 Uhr

im Amtslokale der untersertigten k. Salzoberfaktorie anberaumt, und es werden hiezu akkordlustige Fuhrleute oder sonstige Anspannbesitzer zur Angabe ihrer Frachtsforderungen mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingnisse hierüber am Tage der Versteigerung werden bekannt gegeben, die dem Amte unbekannten Antheilnehmer sich durch gerichtliche Atteste über ihre Vermögensverhältnisse gehörig auszuweisen haben, und allenfallsige Nachgebote nach Abschluß der gepflogenen Akkordsverhandlungen nicht mehr angenommen werden.

Ingolstadt, am 2. Mai 1843.

Königliche Salzoberfaktorie.

(L. S.) Abel, k. Oberfaktor.

3967. Die Stadtschreiberstelle dahier ist erledigt. Das mit dieser Stelle verbundene Einkommen besteht aus 400 fl. fixem Gehalt und circa 30 fl. Gebühren für Perzeption der Fleisch-Aufschlags-Gefälle.

Uebrigens ist für den Neuanzustellenden ein vierteljähriger, beiden Theilen freistehender Kündungstermin festgesetzt.

Qualifizirte Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschriftsmäßigen Gesuche längstens binnen 4 Wochen bei unterfertigtem Magistrate einzureichen.

Friedberg am 9. Mai 1843.

Magistrat der Stadt Friedberg.

Happacher, Bürgermeister.

Bekanntmachung

3958. (2a) Die hiesige Marktschreibers-Stelle mit einem jährlichen Bezuge von 400 fl. baar

10 Klaftern 3' langen weichem Scheitholze,

100 Bürden Witt,

freier Wohnung

ist erledigt.

Bewerber werden hiemit eingeladen, ihre Gesuche belegt mit den nöthigen Zeugnissen spätestens bis 31. d. M. portofrei hier einzureichen.

Am 8. Mai 1843.

Magistrat des k. Markts Eggenfelden in Niederbayern.

Zauneker, Bürgermeister.

3992. Ein gewandter Koch in den besten Jahren, der sich über Geschicklichkeit und Treue hinlänglich auszuweisen vermag, sucht einen Dienst. D. U.

4022. Ein kleines Oefert, worin zugleich auch etwas gekocht werden kann, wird zu kaufen gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

(Die Abhaltung des Wollmarkts in Augsburg betreffend.)

3225. (2b) Der diesjährige Wollmarkt zu Augsburg wird wegen des einfallenden Fronleichnams-Festes am 12., 13., 14. und 16. Junius d. J. abgehalten.

Zum zahlreichen Besuche desselben wird mit dem Bemerken eingeladen, daß man durch Vergrößerung des bisherigen Marktlokals die zweckmäßigsten Vorrichtungen getroffen habe, um allen billigen Anforderungen der Käufer und Verkäufer in jeder Weise zu entsprechen.

Augsburg, den 15. April 1843.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister:

Dr. Carron du Val.

Birlinger, Sekr.

Versteigerung.

3889. (2b) Nächsten Montag den 15. d. M. werden in dem zum h. Geistspitale dahier gehörigen Bauernhofe, dem sogenannten Seelhofe in Untersendling, Haus-Nro. 1. von 9 Uhr Morgens an 2 Ochsen, 20 Kühe, 5 Pferde, verschiedene Haus- u. Landwirthschaftsgeräthe, z. B. eine ganz neue leichtene Mang, eine kupferne und eine eiserne Wage, eine Ofenplatte, ein Drathgitter, eine kleine Winde, ein Kutschengeschirr, 3 Wägerl mit und ohne Dach, ein einzelner Radschuh und ein starker ganz neuer Holzwagen mit eisernen Achsen und Rädern mit breiten Felgen u. s. a. öffentlich versteigert und den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung überlassen, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 8. Mai 1843.

Magistrat

der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister: Dr. Bauer.

Schlichthörle.

4014. Man bringt hiemit nachstehend das „Erkenntniß in der Streitsache des Schuhflickers Litchendorf gegen den h. Krauthändler Gattinger wegen Entschädigung" zur öffentlichen Kenntniß:

„beklagter Gattinger werde von der Klage dd. 13/16. November v. J. entbunden, und Kläger Litchendorf habe sämtliche gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten zu tragen, wovon jedoch die gerichtlichen außer Ansatz zu lassen seyn."

München den 3. April 1843.

3830. (2b) Montag den 15. d. Vormittags 9 Uhr gibt die Armee-Montur-Depot-Commission in ihrem Amtslokale in der alten Isarkaserne 160 sämische Häute an den Wenigstnehmenden in Lieferung, wozu Lieferungsfähige hiemit vorgeladen werden.

München den 4. Mai 1843.

3861. Ein Sattlermeister in einem bedeutenden Markte Oberbayerns wünscht einen ordentlichen Knaben in die Lehre zu nehmen. D. U.

Ankündigung

4024. des wieder eröffneten

Bades Petersbrunn,

bei Leutstetten am Starnberger-See.

Das vor mehreren Jahrhunderten und besonders im Jahre 1523 unter Herzog Wilhelm V. berühmt gewesene, durch Stürme der Zeit und Unfälle der Besitzer aber nachhin sehr vernachlässigte Heilbad Petersbrunn bei Leutstetten am Starnberger-See, ist unter vielen Aufopferungen wieder verjüngt aufgeblüht, und steht mit allen Bedürfnissen versehen, bereit, den 1. Juni die Hilfesuchenden und die Freunde der Natur zu empfangen. — Nach Titl. Hrn Medizinal-Raths Graf pragmatischer Geschichte der bayerischen Bäder, im zweiten Theil Seite 307. enthält dieses Wasser solche genau erwogene Bestandtheile, daß man von diesem Bade in den Krankheiten des Lymfen- und Hautsystems in den Anschoppungen des Unterleibes in ihren polymorphen Formen, und überhaupt alle Wirksamkeit mit Zuversicht erwarten kann, welche man von irgend einem alkalischen oder sogenannten Seifenbad zu verlangen und zu erwarten berechtiget ist. Der Unterzeichnete wird sich besonders bemühen, die Wünsche und Bedürfnisse der Badgäste auf das Pünktlichste zu befriedigen. Die Wohnungen, die Vorrichtungen zum Baden, zum ländlichen Aufenthalt, die Bedienung, Kost und Getränke, Lagerstätten, die Vorsorge für Bediente, Kutschen und Pferde, werden jeden Gast befriedigen. 1) Das Bad 24 kr. 2) Table d'Hôte 24 und 36 kr. Abends nach Belieben. 3) Auch ächtes gutes Münchner Unterkandlerbräu-Bier ist zu haben.

Petersbrunn, bei Leutstetten am Starnbergersee, den 12. Mai 1843.

Joseph Wismayr, Badinhaber.

Pfänder-Versteigerung.

3981. Montag den 15. Mai 1843 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leih-Anstalt die von den Monaten März und April 1842 liegen gebliebenen Pfänder und zwar: die Kleidungsstücke, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn u. Kupfer ꝛc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Gegenstände von Gold, Silber und dergl. aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kauflustige hiezu höflichst eingeladen.

K. priv. Pfand- und Leih-Anstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

4009. Ein Mann von mittlern Jahren, im lesen, schreiben und rechnen gut bewandert, wünscht als Hausmeister bei einer Herrschaft auf einem Landgut, oder in einer Fabrik als Aufseher und auch Mitarbeiter ihm angemessener Arbeit unterzukommen, würde auch nöthigenfalls Kaution leisten. D. U.

3885. (3b) In der Müllerstraße No. 43. ist auf Michaeli der untere oder obere Stock, jeder mit 4 Zimmern, wovon 3 heizbar sind, nebst Küche, Kellerantheil und Bodenkammer und Waschgelegenheit zu vermiethen.

Auch ist ein separates Gebäude mit oder ohne Logis, worin ein Triebwerk durch Wasserkraft vorhanden ist, zu vermiethen. Näh. in der Behausung parterre.

3014. (2b) Ein im Schrift-, sowie im Zeichnungsfache jeder Manier gewandter Lithograph, welcher sich auf gefälliges Verlangen durch Muster oder Proben genügend ausweisen kann, wünscht gegen billigen Gehalt eine dauernde Stelle. D. U.

3989. **1000** fl. werden auf sichere Hypothek gesucht. D. U.

4005. (3a) In der Salvatorstraße No. 10. zunächst dem Viktualienmarkt ist im 2. St. eine schöne, helle Wohnung, bestehend aus 3 großen, heizbaren Zimmern, 2 Kabinets, Küche, hellem Flezgang, kleinem Speicher-Antheil und sonstigen Bequemlichkeiten um den Jahreszins von 150 fl. auf das Ziel Michaeli zu beziehen.

Das Uebrige in der Prannersstraße No. 25. ebener Erde rechts.

Tapeten-Offerte.

4002. (3a) Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er nach erhaltener hoher Erlaubniß unter der Firma

Niederlage

der Nürnberger Tapeten-Fabrik

ein Tapeten-Verkaufs-Geschäft eigenen Fabrikates dahier errichtet u. eröffnet hat.

Eine äußerst reichhaltige Auswahl der neuesten Dessins in

Tapeten, Borduren, Lampris, Plafonds, Säulen, Rosetten, Ofenschirme, Rouleaux, einfarbigen Papieren zu Rouleaux und Plafonds u. s. w.

Feste aber höchst billige Fabrikpreise, à Rolle 20 kr. bis 6 fl, so daß jeden Anforderungen entsprochen werden kann, lassen mich geneigten Zuspruch hoffen.

Musterkarten (auch für die Umgebung) liegen bereit.

Das Verkaufslokale befindet sich

Pfandhausgasse Nr. 4. parterre.

München im Mai 1843.

Ottomar Briegleb,
Kaufmann und Besitzer einer Tapetenfabrik in Nürnberg.

4007. Bei einem Spängler kann ein Junge mit Lehrgeld in die Lehre treten. D. U.

4003. Das Dianabad ist bereits zum gefälligen Besuche eröffnet.

Die Untersuchung dieser Quelle lieferte nachstehende Resultate:

Das Wasser ist sehr hell und klar, ohne irgend eine Farbe zu besitzen. Es ist an der Quelle sehr kühl, und von einem reinen angenehmen Geschmack. Das am Bade vorbeifließende Isarwasser aus einem Bache ist hingegen trübe und um einige Grade wärmer als das Wasser der Quelle.

Frisch geschöpft wirft es Perlen von Gasblasen, wie ein Mineralwasser von mittelmäßiger Stärke.

Hundert bayerische Maß dieses Wassers enthalten 10 Kubikzoll kohlensaures Gas oder fixe Luft.

Hundert bayerische Maß Quellwasser enthalten 460 Grade concrete Substanzen, und diese sind:

Salzsaure Magnesia;
Salzsaurer Kalk;
Salzsaures Kali;
Schwefelsaurer Kalk;
Kohlensaurer Kalk;
Kohlensaure Magnesia;
Kohlensaures Eisen;
Kieselerde.

Man sieht hieraus, daß die Quelle am Dianenbade alle Salztheile enthält, welche gewöhnlich in einem schwachen Mineralwasser angetroffen werden.

Unter Versicherung prompter und reeller Bedienung schmeichelt sich eines zahlreichen Besuchs

München, den 10. Mai 1843.

Xaver Spirk,
Inhaber des Dianenbades im englischen Garten.

Bad-Eröffnung.

3929. (2b) Der Unterzeichnete zeigt dem verehrlichen Publikum an, daß er am **15.** Mai dieses Jahres sein **Wildbad** wieder eröffnen wird. Indem er es für überflüssig hält, von den zur Genüge bekannten Heilkräften dieser Quelle, von ihrer reizenden Lage und dem vortrefflichen Klima ein Mehreres zu erwähnen, sichert er seinen verehrlichen Gästen dieselbe prompte und äußerst billige Bedienung zu, welche man nie zu vermissen in diesem Bade seit seinem Bestehen gewohnt war.

Wildbad bei Wemding im Ries, den 22. April 1843.

Johann Schoch, Badinhaber.

3780. (2b) Nahe am Sendlingerthore ist ein kleines Anwesen mit einem Vorder- und Hintergarten billig zu verkaufen. Es dürfen nur 6 bis 800 fl. baar erlegt werden. D. Uebr.

4016. 5500 fl. werden zu 3 Proz. auf ein Oekonomieanwesen gesucht.

Bekanntmachung.

3985. Das einfache Beneficium St. Wolfgang unweit dem Pfarrdorfe Sinningen, k. Landgerichts Neuburg an der Donau, ist bereits zur Erledigung gekommen.

Die Erträgnisse bestehen in 355 fl. ständigen jährlichen Geldbezügen, im Genuß der freien Wohnung, des dabei befindlichen Gartens und in unbestimmten Bezügen für besondere Leistungen, zusammen im Geldanschlage 46 fl. 36 kr.

Die jährlichen ständigen Abgaben betragen 4 fl. 28 kr.

Der jeweilige Herr Benefiziat ist verbunden vom 1. März bis 1. November Morgens 6 Uhr und vom 1. November bis 1. März Morgens 7 Uhr an Sonn- und gebotenen Feiertagen die heilige Messe in der Stiftungskirche St. Wolfgang zu lesen, da die jährlich gestifteten Jahrtäge abzuhalten, wöchentlich dreimal pro fundatoribus zu appliziren, auch den Herrn Ortspfarrer in Sinningen auf dittliches Verlangen in der Seelsorge zu unterstützen.

Bewerber um diese erledigte Pfründe wollen sich unverzüglich an den Patron Freyherrn von Wendeld ꝛc. ꝛc., Rittergutsbesitzer von Sinningen wenden.

Bei dem herannahenden Feste des

heiligen Johann von Nepomuk

macht man auf nachstehendes Lehr- u. Gebetbüchlein aufmerksam.

3884. (3b) Bei Jakob Giel zu München ist erschienen:

Die Verehrung

des

großen heiligen Martyrers

Johannes von Nepomuk

durch

Betrachtungen und Gebete.

Nebst

dessen Lebensgeschichte,

und Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Kommunion- und verschiedenen andern Andachten.

Herausgegeben von

Michael Sintzel.

Mit 1. Titelkupfer. Preis 18 kr.

Localveränderung.

3968. (3a) Ich Unterzeichneter beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich meinen bisherigen Laden Kaufingerstraße Nro. 19. verlassen und das untenbezeichnete neue Geschäftslokal bezogen habe.

Für das mir seit 10 Jahren gewordene Vertrauen dankend, bitte ich mir dasselbe ferner zu erhalten und verspreche bei meinem gegenwärtig mit den modernsten Gegenständen wohlassortirtem Lager von **Juwelen- und Bijouterie-Waaren**, die reelste und billigste Bedienung.

Jeremie Neustätter,

Juwelen- u. Goldarbeiter, Schrannenplatz Nr. 29. nächst der Hauptwache.

4010. Zunächst der Auerkirche wurde ein Geldbeutel, enthaltend 2 Guldenstücke und einiges kleines Geld während der Dult verloren. D. U.

4011. Ein Mädchen, das französisch spricht und aller weiblichen Handarbeiten kundig, auch fähig ist darin Unterricht zu ertheilen, wünscht, am liebsten zu Kindern einen Platz.

4012. Die Uebernahme des Gasthauses „zum grünen Kranz" in der Löwenstraße No. 27. feiert der Unterzeichnete mit einer musikalischen Abendunterhaltung Samstag den 13. Mai 1843. Zur gefälligen Theilnahme ladet höflichst ein C. F. Laiß

4013. Ein Rechnungs- und Correspondenzführer wird gesucht. Derselbe hat 400 fl. Kaution baar zu erlegen und muß baldigst eintreten können. Er bezieht für tägliche 8 Arbeitsstunden einen monatlichen Gehalt v. 36 fl. D. U. bei der Landbötin.

4015. (2a) In der Löwenstraße No. 10. sind mehrere kleine Wohnungen auf Michaeli zu verstiften.

4017. In Nymphenburg, dem Thiergarten zu ist ein Haus mit einem Garten und übrigen Bequemlichkeiten aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

4018. In der Kanalstraße Nro. 25. ist eine kleine Wohnung an eine ruhige Person auf Michaeli zu vermiethen.

4019. Ein frequentes Bad nicht fern v. München ist zu verkaufen oder zu verpachten. D. U.

4001. Eine Person, welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bei einer soliden Familie als Köchin einen Platz.

3615. (2b) Vergangenen Sonntag den 7. Mai Vormittags von 11—2 Uhr ging auf dem Wege innerhalb der Stadt ein Bracelet von Haaren geflochten, mit goldener Schließe, worauf ein großer grüner und violetter Stein sich befand, verloren. Der redliche Finder beliebe selbes in der Ludwigsstraße Nro. 18. im k. adeligen weiblichen Erziehungsinstitute gegen angemessene Belohnung beim Hausmeister abzugeben.

3910. (3b) In der Kaufingerstraße Nro. 30. ist ein großer Laden mit Nebenzimmer für das Ziel Michaeli und am Frauenplatz No. 8. eine Wohnung über 3 Stiegen sogleich oder zu Michaeli zu verstiften. Näh. Kaufingerstraße No. 31).

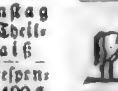
3999. Am Karlsplatz No. 21. sind bis Michaeli 2 Wohnungen zu miethen, eine kleine rückwärts und eine große mit 5 Zimmern vornheraus. Näh. 3 St.

4000. In der Schützenstraße No. 19. ist über 1 Stiege eine Wohnung mit allen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu vermiethen. Näh. Karlsplatz No. 21. 3 Stiegen.

4020. Eine in der Nähe von München gelegene Oekonomie mit Inventar zu 2 — 5000 fl., wovon 1500 fl. sogleich und in ½ Jahr 2000 fl. erlegt werden, wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. D. U.

4004. Samstag den 6. dieß wurde auf der Straße von Rott nach Grafing eine große Schachtl in schwarzer Wachsleinwand eingewickelt, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, diese in der Marstraße No. 4. 3 St. in München gegen gute Belohnung abzugeben.

3971. Ein Mädchen, das mit allen weiblichen Handarbeiten, etwas Kleidermachen ꝛc. mit Kindern umzugehen weiß, wünscht sobald als möglich als Stubenmädchen einen Platz.

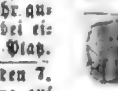


3982. Ein paar große englisirte Wagenpferde sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

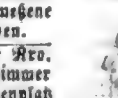
3983. (2a) In allen Arten weiblicher Handarbeiten, den elegantesten wie den nothwendigsten, wird gebildeten Mädchen gründlicher Unterricht ertheilt, wozu man sich auf Verlangen nur der französischen Sprache bedienen wird. Schäfflerstraße Nr. 22. 1 Stiege.

3794. (3c) Ein in allen landgerichtlichen Kanzleigeschäften vollkommen routinirter junger Mann, der die besten Zeugnisse besitzt, sucht in Bälde bei einem k. Landgerichte als Oberschreiber oder Amtsschreiber Bedienstung. Briefe unter Chiffre H. H. Nro. 3794. besorgt die Landbötin.

3842. (3c) Bei der Unterzeichneten, die bekannt prompt und billig Frauenkleider verfertigt, können 2 gut gesittete Mädchen unter vortheilhaften Bedingungen das Kleidermachen erlernen. Theres Veit, wohnhaft in der Sendlingergasse H.No. 8. rückwärts über 2 Stiegen.



4021. (2a) In einem gewerbsamen Markt k. Lrg. Landau in Niederbayern ist eine im besten Betriebe stehende reale Binder-Gerechtsame samt einem 2söckigen ludeigenen Wohnhause, einem Garten u. 1 Tagw. Feldgrund aus freier Hand zu verkaufen. Kaufschilling 2000 fl. baar. Näh. Auskunft ertheilt gegen frankirte Briefe die k. Posterpedition Simbach b. Landau a. d. Isar.



3994. Unterzeichneter ist gesonnen, sein Baderanwesen in dem Pfarrdorfe Feldkirchen 1½ Stunde von Straubing entlegen, bestehend aus einem gemauerten Wohnhause, Stadl und Stall, im besten baulichen Zustande, nebst Hausgarten, 1 Tagw. groß, um die Summe von 1800 fl. aus freier Hand zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Paul Michl, Bader zu Feldkirchen.

3903. In der Schönfeldstraße Nro. 10. ist im ersten Stocke eine helle, freundliche Wohnung mit 7 heizbaren Zimmern und allen Bequemlichkeiten um 250 fl. jährlich auf Michaeli zu vermiethen. Näh. ebener Erde zu erfragen.

4008. 3 Fensterstöcke mit Läden, Fenstern und Beschlag, 5 Schuh 9 Zoll hoch, 3 Schuh 9 Zoll breit, sind in der Dultgasse No. 1. ebener Erde zu verkaufen.

3911. (3b) Beim Hofwagenfabrikant A. Schreiner in der Briennerstraße sind mehrere schon gebrauchte Wägen zu verkaufen, brauchbar für die Herrn Lohnkutscher und Postmeister.

3972. Eine ruhige Familie wünscht ein Kind von ½ oder ¼ Jahr in Kost und gute Pflege zu nehmen. D. U.

3909. (2b) 2 schöne Wohnungen vornheraus mit allen Bequemlichkeiten sind an einen Geistlichen oder eine ruhige Familie am Anger No. 45. zu Michaeli zu vermiethen.

3879. (2b) Im Rondel am Sendlingerthorplatze Nro. 6a sind zum Ziel Michaeli 2 mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnungen im 2ten Stocke zu 230 fl. u. 220 fl. Jahreszins zu vermieth. Näher. im 1 St.

3904. In Freysing ist ein Uhrmacher-Realrecht zu kaufen. Näh. auf portofreie Briefe bei Anna Maile, Uhrmacherswittwe in Freysing.

3980. Nicht zu entlegen von der Stadt wird ein Wiesenplatz von 1—2 Tagw. am Wasser gelegen, am liebsten schon mit einem kleinen Gebäude oder Scheune versehen, ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. D. U.

3934. Drei eiserne Pferd-Heu-Raffeln werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

3781. (2b) Ein kleines Oekonomie-Anwesen mit 40 Tagw. Grundstücken, welches nur mit 1400 fl. belastet ist, wünscht man zu verkaufen oder hier an einen Bauplatz zu vertauschen. D. U.

3881. (3b) In einem bedeutenden Marktflecken und Landgerichtsbezirke ist die einzige und reale Seifensiederei zu verkaufen. Schriftliche Anfragen franco bei der Landbötin.

3989. Es sucht Jemand, 5 Stunden von München in einem Städtchen, ein Kind in die Kost zu nehmen. D. U.

4019. Nächstens erscheint eine
Beantwortung
der Schrift
„über den heurigen Bierſatz ꝛc. ꝛc."

3987. Vor dem Karlsthor Nr. 2. neben dem Schimmelwirth bekommt man um den billigsten Preis ein- u. zweispänniges Fuhrwerk.

3988. (3a) In der Löwenstraße Nr. 23jb an der Sonnenseite ist eine schöne Wohnung über 3 Stiegen mit 6 Zimmern, Küche, Speise und Keller für Michaeli zu vermiethen und Näheres in der Kaufingerstraße Nro. 31j0. zu erfragen.

3990. Im Hause Nro. 6. am Rindermarkt ist im Durchgang ein Laden zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres in der Eisenwaarenhandlung.

3993. In der Burggasse Nro. 6. ist eine Wohnung mit 6 schönen Zimmern und allen Bequemlichkeiten um 350 fl., eine um 210 u. eine für 90 fl. auf Michaeli zu vermieth.

3970. (3a) Im Thale Nro. 28. ist eine Wohnung über 3 Stiegen mit 4 Zimmern, Küche u. Speise, bis Michaeli zu beziehen.

4034. In Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München ist so eben angekommen:
Biographie
der höchstseligen
Königin Karoline
von Bayern.
Von Fr. Frhrn. v. Lupin auf Illerfeld.
Aus dem 19ten Jahrg. des Nekrologs besonders abgedruckt. geh. 27 kr.

3932. Eine gut erhaltene Chaise ist zu verkaufen. D. U.

3991. In der Herdstraße No. 14. ist eine Wohnung sogleich um 28 fl. zu vermiethen und zu beziehen.

4033. Ein junges solides Mädchen, das im Nähen geübt ist, wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Heumarkt No. 12. 1 St.

3996. Man sucht einen Milchlieferanten der 30 bis 40 Maaß liefern kann. D. U.

3997. Bei einem Stand in der Auerdult blieb ein seidener Regenschirm stehen. Der Eigenthümer kann ihn in der Weinstraße Nro. 3. bei Hrn. Korbmacher Kreuzer in Empfang nehmen.

3998. Im Eckhaus der Windenmacherstraße No. 4. im 2ten Stock sind 2 schöne Wohnungen mit 4 und 6 Zimmern u. allen übrigen Bequemlichkeiten auf Michaeli zu vermiethen. Näh. 3 St. rechts.

3913. Ein solides Mädchen sucht bei einer Kleidermacherin oder einem Schneidermeister Beschäftigung. D. U.

Silberarbeiter-Gesuch.

3914. Unterzeichneter sucht einen in Hammerarbeit gut erfahrnen Silberarbeiter. Zu adressiren an W. Schuchman, Silberarbeiter in Neuchatel in der Schweiz.

3975. Man sucht 400 fl. als Ablösung von Fristen (jährlich zu 100 fl.) auf eine auswärtige alleinige sichere Hypothek. D. U.

3976. Pfanthausstraße No. 8. 3 St. ist ein meublirtes Zimmer mit Alkoven zu vermiethen.

4025. Solide Frauenzimmer können das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen, Schäfflergasse No. 16. 2 St.

4027. Schillers Werke in einem Band, nebst verschiedenen engl., deutschen Wörter- u. anderen Büchern sind zu verkaufen. Lederergasse No. 2. 3 Stiegen.

4030. Sommer-Reps und Leinsaamen zum Aussäen, so wie auch Reps und Leinkuchen sind zu haben bei
Joseph Seis,
Oelfabrikant nächst der Frauenkirche.

4031. Eine schöne Wohnung mit Stallungen und Garten, ½ Stunde von München an der Ludwigsstraße ist für eine Herrschaft zu vermiethen. D. U.

4032. Ein Schlößchen mit Garten und Stallungen, an der Ludwigsstraße gelegen, ½ Stunde von München, ist für eine Herrschaft zu verkaufen. D. U.

3960. Ein auf der Sonnenseite der Amalienstraße gelegenes 13140 Quadratschuh betragendes Grundeigenthum, — bestehend aus einem einstöckigen Wohnhause, Hofraum, Blumen- und Gemüsegarten — wird eingetretener Verhältnisse halber, aus freier Hand verkauft. Zur Kauferleichterung wird bemerkt, daß auf Wunsch des Kaufenden auch ein beträchtlicher Theil des Kaufschillings als erste Hypothek darauf liegen bleiben kann. D. Uebr.

3957. Eine stille Familie sucht ein Kind in Kost und Pflege zu nehmen. D. Ueb.

3955. Anfangs Schwabing ist ein schönes Anwesen in gutem Zustande zu verkaufen; dasselbe besteht in einem sehr geräumigen Wohnhause mit Stall, in welchem 2—3 Stück Kühe stehen können mit Remise, einem sehr schönen Wurz- u. Obstgarten mit lauter jungen, tragbaren Bäumen, wobei sich einige Frucht tragende Weinreben und ein sehr angenehmes Sommersalettl befinden. Dieses Anwesen ist lubeigen, auch können 1500 fl. liegen bleiben. D. U.

3979. In der Herrnstraße ist auf Michaeli eine Wohnung um 120 fl. zu vermiethen. Näh. No. 26. ebener Erde.

3978. In der Neuhausergasse Nro. 31. 1 Stiege rückwärts werden Bettdecken schön und billig abgenäht.

3977. Man wünscht ein Darlehen v. 600 fl. gegen monatliche Rückzahlung von 25 fl.

3964. Ein junges Mädchen, das Kost u. Logis bei ihren Eltern hat und schön weiß nähen kann, wird gesucht. D. U.

3965. Eine Wou- und Zugeherin wird gesucht. D. U.

3966. 3000 fl. sind auf sichere Hypothek auszuleihen. D. U.

3961. Frische Essiggurken das hundert zu 36 kr. sind zu haben bei
Andr. Weiß, Seunenstraße No. 4.

3613. (3c) In einem gewerbsamen Orte Niederlands Bayern a. D., nicht weit von Regensburg, mit vielen Ortschaften umgeben, ist eine Färberei im besten Betriebe mit mehreren auch ohne Feldgründe aus freier Hand zu verkaufen. Auf portofreie Briefe zu erfragen bei der Exped. d. Blattes.

3818. (3b) 5 neue Fensterstöcke, 6 Schuh 9 Zoll hoch sind sehr billig zu verkaufen u. am obern Anger im Propstbräuzäpfchen No. 4. ebener Erde zu sehen.

4028. In der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:
Blumen-Sprache.
Der Liebe u. Freundschaft gewidmet.
Siebente Auflage. 16. geh.
Preis 36 kr.
Deutschlands edlen Jünglingen u. Jungfrauen mit Recht zu empfehlen.

Gottgefällige Gaben.

Den 11. Mai. Für ein recht Armes 36 kr. Von H. S. Für einen armen Kranken 12 kr

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Dienstag, den 16. Mai. № 58. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler-g.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 47ste auf den 15ten Mai 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 46. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Berathung und Schlußfassung über den Vortrag des 2ten Ausschusses über den Gesetzentwurf: Einige Abänderungen der bestehenden strafgesetzlichen Bestimmungen betreff.

Wie man vernimmt, werden Se. Hoh. der Herr Herzog Maximilian in Bayern in den nächsten Tagen von Wittelsbach dahier wieder eintreffen, und am Sonntag den 21. d. die Inspizirung der Landwehr der Hauptstadt und der Vorstadt Au vornehmen.

Se. Excellenz der Minister des Innern, Herr v. Abel, befindet sich von einem ernsten Krankheitsanfall wieder auf dem Wege vollkommener Besserung.

Der von Petersburg nach Wien zurückgekehrte k. k. österreichische Gesandte Graf von Woyna soll an die Stelle des Grafen Colloredo zum k. k. Gesandten am königl. bayerischen Hofe bestimmt seyn. (A. Z.

Das k. Regierungsblatt Nro. 15. vom 12. Mai d. Js. enthält die Resultate der Sitzung des kgl. Staatsraths-Ausschusses vom 29. April d. J., — Plenar-Beschluß des Ober-Appellations-Gerichts des Königreichs, — Dienstes-Nachrichten ꝛc.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die Stelle eines ersten Assessors bei dem Landgerichte Nördlingen dem zweiten Lbgs. Assessor daselbst, Ad. v. Peter, zu verleihen, und an dessen Stelle den Accessisten bei der Regg. von Oberfranken, Adolph Lieber v. Liederskron, zu ernennen; dem ord. Professor an der Universität zu Würzburg, Hofrath Dr. Ant. v. Linck, die nachgesuchte Entlassung von dem bisher ihm anvertrauten Amte, unter Bezeigung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen treu geleisteten Diensten und mit Belassung des Titels und Ranges, zu bewilligen; die Civil-Adjunktenstelle bei dem Landg. Bayreuth dem l. Landgs.-Assessor in Pottenstein, K. E. F. Dolhopf, zu verleihen; auf das Forstamt Freysing den Forstmeister M. J. Müller zu Eltmann zu versetzen; auf die Stelle eines 2ten Assessors bei dem Landger. Leutershausen in Mittelfranken den Access. bei dem Appellat. Gericht von Oberfranken, K. Pöhlmann aus Hof, zu ernennen; die Advokatenstelle in Mindelheim dem Access. des App. Ger. der Oberpfalz, J. B. Rickl, zu verleihen; zum Regg. Assessor der pfälzischen Regierungskammer der Finanzen, und zum Referenten des Bergwesens in jenem Regg. Bezirke den Oberstfahrer bei dem Bergamte St. Ingbert, Ulrich Graf, und an dessen Stelle den Oberfteiger zu Kaulsdorf, Fr. Sievert, beide provisor., zu ernennen; die 2te Assessorstelle bei dem Landg. Lauf dem provisor. Magistratsrath und dermal. Verweser der Bürgermeisterstelle in Schwabach, J. J. Schönniger, aus Dachsbach, zu verleihen; die Salzfaktorstelle zu Laufen dem Speditions- und Material-Verwaltungs-Gehilfen bei dem Haupt-Salzamte Berchtesgaden, C. Wieland, provis. zu verleihen, und an dessen Stelle den funkt. Baurechnungsführer Jos. Wagner in Reichenhall, provis. zu ernennen; den Dr. Karl Schafhäutl aus Ingolstadt, außerord. Mitgl. der k. Akad. der Wissensch., prov. zum außerord. Professor der Geognosie, Bergbau- und Hüttenkunde an der Universität München zu ernennen; den Grenzoberkontroleur Leonhard Hopfenmüller, von Zwiesel, als solchen nach Waldsassen zu versetzen, und auf das Forstrevier Bodenmais (F. A. Zwiesel) den Forstreisförster in Eberspoint, K. Frhrn. v. Asch, zum provisor. Revierförster zu ernennen.

Se. Maj. der König haben zu bewilligen geruht, daß der Herr Fürst Philipp Ernst zu Hohenlohe und Waldenburg-Schillingsfürst seinem Domänenrathe und dermaligen Vorstande der Domänial-Kanzlei in Schillingsfürst, Dr. Blasius Tischinger, in Anerkennung seiner mehrjährigen treuen und nützlichen Dienste, den Titel und Charakter eines fürstlichen Hofrathes verleihe.

Königl. Allerhöchste Zufriedenheits-Bezeigung: Der verstorbene freiresignirte Pfarrcurat Ottmar Harder, von Senden, H. Gerichts Weissenhorn, hat theils aus eigenen Mitteln, theils aus Zuschüssen einiger anderer Mitglieder der Harder'schen Familie, der Armenpflege zu Senden ein Kapital von 2000 fl. unter der Bedingung verfügbar gestellt, daß aus den hievon abfallenden Zinsen Waisen und Ortsarme der gedachten Gemeinde unterstützt werden sollen.

Die Pfarrei Egmating (Lbgs. Ebersberg) erhielt der Cooperator zu Mammendorf, Pr. Wilh. Ott; Jesewang (Bruck) der Pfarrer ꝛc. F. X. Wihrler in Schwaben; die Pfarrei Haindsbach (Mallersdorf) der Stadtpfarrer ꝛc. Victor Pinzinger in Dingolfing; Eschelkam (Kötzting) der Stadtpfarr-Coop. K. Pittinger von Cham; Detzenacker (Neuburg a. d. D.) der Benefiziat Fr. X. Wägele von St. Wolfgang, und Jedesheim (Illertissen) der Pfr. J. B. Steiner zu Karlskron. —

☞ Nach zuverläßigen Nachrichten wird das Kainzer-Bad bei Partenkirchen heuer der Baulichkeiten wegen erst den 15. Juni eröffnet. Dem rastlosen Bemühen des dortigen Bad-Inhabers Hrn. Dr. Braun ist es gelungen, der dortigen Quelle ganz auf den Ursprung zu kommen, und solche von dem süßen Nebenwasser gänzlich zu reinigen, daher sie auch viel gehaltvoller erscheint; zugleich wurde auch neben der alten Quelle eine zweite entdeckt, welche ganz im Gehalte wie die erste ist. —

Die Festungswerke in Germersheim schreiten sehr rasch vorwärts, so daß man der Vollendung der Fortifikationen in wenigen Jahren entgegen sehen kann, übrigens befinden sich dieselben bereits so weit, daß sie schon jetzt als wichtiger Vertheidigungspunkt betrachtet werden können. —

Kissingen, 9. Mai. In unserm durch seine Heilkräfte weltberühmten Bade hat die Saison begonnen, und mit jedem Tage treffen neue Kurgäste und viele Wohnungsbestellungen ein. Wer Kissingen noch nie gesehen, erstaunt über die Schönheiten seiner Lage und Umgebung und über die Pracht seiner Gebäglichkeiten. Nach allen Anzeichen wird die Saison in diesem Sommer brillant und lebhaft. Man erwartet u. a. Ihre Majestät die Königin von Württemberg, II. KK. HH. die Großherzogin von Sachsen-Weimar, die Prinzen und die Prinzessinnen Karl von Preußen u. s. w. (M. J.)

Die Generalversammlung der Aktionäre für den Ludwigs-Kanal hat auf Antrag ihres Präsidenten Hrn. Bürgermeister Binder einstimmig und unter den lebhaftesten und lautesten Beifallsbezeugungen beschlossen: „Sr. Maj. dem König für die großartige Schöpfung und für die allerhöchst gnädige Selbsttheilnahme an dieser Generalversammlung mittelst Abordnung k. Kommissäre den ehrerbietigsten Dank in einer eigens gefertigten allerunterthänigsten Adresse darzubringen. — Bei der am 13. Mai in der Schlußsitzung der Generalversammlung der Ludwigs-Kanal-Aktionäre wurden in den permanenten Ausschuß gewählt: als Direktor der Bankier Dürnhöfer mit 200 Stimmen, als Ausschußmitglieder: Landrichter Wülfert mit 211, Advokat Dr. v. Hornthal mit 208, k. Advokat und Bankkonsulent Dr. Kreitmair mit 199, Kaufmann Zinn mit 206, Bankier Knopf mit 204 Stimmen; als Suppleanten: Kaufmann Schmidmer mit 224, Kaufmann Clerious mit 187 Stimmen. (Nürnb. Corresp.)

In einem Schreiben aus dem Kirschenlande (zwischen Gräfenberg und Erlangen) heißt es: „Jetzt solltet Ihr hier seyn, um die Blüthenpracht und die herrlichen Fluren zu schauen. Seit Menschengedenken kann man sich solches vielversprechenden Segens nicht erinnern. In 3 Wochen gibt es Maienkirschen in Hülle und Fülle." —

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 30. April bis inclusive 6. Mai in 42 Fahrten mit Dampfkraft und 2 Fahrten mit Pferdekraft: 5024 Personen.

Die Stadtpfarrei Velburg, Diöcese Eichstätt und Bdgs. Parsberg, ist erledigt. Dieselbe zählt in einem Umkreis von 2 Stunden 1178 Seelen, 4 Filialen, worunter die Wallfahrtskirche auf dem Kalvarienberg. Die Priesterschaft besteht aus dem Pfarrer und zwei Hilfspriestern, welche im Pfarrhofe wohnen. Reinertrag 502 fl. 47 kr. Zur Uebernahme dieser Pfarrei sind blos circa 100 fl. erforderlich. Gesuche sind binnen 4 Wochen bei dem Magistrat der Stadt Velburg einzureichen.

Die Pfarrei Trappstadt in Unterfranken ist erledigt. Gesuche sind bei dem bischöfl. Ordinariat Würzburg einzureichen.

Augsburger Schranne vom 12. Mai (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 22 kr., Korn 10 fl. 58 kr., Gerste 10 fl. 11 kr., Haber 7 fl. 25 kr.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 48 kr.; Birkenholz 8 fl. 27 kr.; Föhrenholz 7 fl. 5 kr.; Fichtenholz 7 fl. 6 kr.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Die letzte in Ancona eingetroffene Post aus Athen vom 4. Mai meldet, daß Se. Maj. der König Otto sich entschlossen hat zur Vervollständigung der bekannten Ersparnißmaaßregeln weitere Reductionen anzuordnen. Es treffen diese das Militär, das auf den möglich geringsten Effectivstand von 5000 Mann herabgesetzt werden wird. Die Reductionen erstrecken sich auf alle Branchen und auf jede Art von Dienst, selbst auf die Gränztruppen. Das Corps der Pionniere soll ganz aufgehoben werden und der Umfang der Marine sogar in der kaum entstehenden Dampfschifffahrt beschränkt werden. (Allg. Z.)

Athen, 27. April. Man beschäftigt sich hier fortwährend mit Reductionen in den Ausgaben. Bis jetzt beläuft sich die ersparte Summe auf etwas mehr als eine Million Drachmen. Mehr als die Hälfte derselben betrifft die Armee, welche (wenn gleich schon bis jetzt nicht zahlreich) um 1200 Mann reducirt wurde. Durch mehrere wichtige Verfügungen und Anordnungen, von denen einige bereits getroffen sind, andere bald getroffen werden sollen, hofft man einerseits neue Ersparnisse zu bewerkstelligen, andererseits dem Staat neue Hülfsquellen zu eröffnen, der Exportation des Waaren zu steuern und die innere Produktion zu beschützen, ohne die consumirenden Klassen zu sehr zu belästigen. Unter diesen Maaßregeln werden einige (wie z. B. die Dotation in Ländereien für die Phalangisten und für viele Seeoffiziere, Unteroffiziere und gemeine Matrosen, wodurch die Besoldungen oder die Pensionen derselben erspart werden sollen) recht bald Früchte tragen, andere dagegen erst nach einiger Zeit, zum Theil erst nach Jahren ihre wohlthätigen Wirkungen äußern; denn es ist leider nicht möglich alle die Fehler und Unterlassungen der königlichen Selbstregierung unmittelbar vorangegangenen Zeit so rasch wieder gut zu machen. —

Aus Hamburg schreiben sie vom 6. Mai: Heute ist der „Antrag E. E. Raths an erbgesessene Bürgerschaft am 8. Mai 1843" im Druck erschienen, betitelt „Hamburgs Dank an das Ausland." „Wenn die Weltgeschichte der neuern Jahrhunderte", sagt die Anlage unter anderm, „nur wenige Beispiele eines Unglücks mit dem unsrigen vergleichbar darbietet, so vermag die aller Zeiten gewiß keines der Großmuth aufzuweisen, deren wir theilhaftig geworden sind." Gegen den Schluß heißt es: „Es scheint E. E. Rathe am zweckmäßigsten den um Hamburgs Unterstützung in seinem Brandunglück hochverdienten Fürsten, Regierungen, Völkern und Staaten den heute zu gewärtigenden Rath- und Bürgerschluß in einer Urkunde mitzutheilen, welche mit der Kunst des Malers ausgestattet, in einer Doppeltafel aus dem Eichenholz unsers abgebrannten Rathhauses geschnitzt und mit einer Gußarbeit aus dem Glockenmetall der eingeäscherten Kirchen verziert, gelegt wird.

Welcher Vortheil aus der Unterdrückung des Sklavenhandels und Freigebung der Sklaven und Sklavinnen in den franz. Colonien sich jetzt schon äußert, geht daraus daraus hervor, daß in Martinique, Guadeloupe, Guyane und Bourbon im Jahr 1840 eine halbe Million Kilogramm Zucker mehr als im vorhergehenden Jahre, nämlich 90,796,204 Kilogr., gewonnen wurde. —

Der volkreiche Marktflecken Dobrona in Ungarn ist am 24. v. M. von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, wobei an 300 Häuser, Kirche, Pfarr- und Stadthaus, Schulen ꝛc. in Asche verwandelt, und an 2000 Einwohner obdachlos wurden. Die Häuser waren größtentheils von Holz.

Zum Lordmayor (Bürgermeister) von Dublin (der Hauptstadt Irlands) für das nächste Amtsjahr ist Timothy O'Brien, ein Repealer, gewählt worden.

Nach einer Uebersicht der in Frankreich, theils durch Privat-Compagnien, theils durch den Staat erbauten Eisenbahnen, nebst den darauf verwendeten Kosten sind bis jetzt 799 Kilometer vollendet, welche 279 Mill. Francs gekostet haben.

Während der Eröffnung der Eisenbahn waren, dem polizeilichen Verbote zuwider, in Rouen einige Personen auf die Bäume des Cours Dauphin, wo man den ankommenden Wagenzug gut sehen konnte, gestiegen. Die Flurwächter und ein Polizei-Kommissär forderten zwei dieser Leute auf, herabzusteigen, aber vergebens. Das Volk verhöhnte sie, und drängte sich um den Baum, so daß sie denselben nichts anhaben konnten. Plötzlich brach der Ast, die beiden Unvorsichtigen stürzten herab, und wurden — der eine todt, der andere schwer verwundet vom Platze getragen.

Das französ. Kabinet hat in einer seiner letzten Sitzungen über die Angelegenheit der Relaisposten berathen. Fünfzig Postmeister haben, in Folge der Eisenbahnbauten, bereits ihre Entlassung eingegeben, wodurch die geregelte Postverbindung aufgehoben, und das ganze (von dem Finanzminister Humann noch vor Kurzem für unentbehrlich erklärte) Institut gefährdet erscheint. — Die Budgetkommission der französ. Deputirtenkammer will auf die Verminderung des Heeres um 11,000 Mann antragen, was eine Ersparniß von 14 Millionen Franken ausmachen würde.

In Havre sind vier der Brandlegung am Theater verdächtige Individuen eingezogen worden.

Der Sémaphore meldet die Geschichte eines Schiffbruchs von der schauerlichsten Art. Am 3. April Abends 4 Uhr wurde die französische Brigg Le Furet auf der Höhe von Madeira eines halbversunkenen Schiffs ansichtig, das maste- und steuerlos auf den Wellen trieb und nur noch einem Ponton glich. Acht Mann, um den Rumpf eines Stücks vom Fockmast unter einem zerrissenen Segel dach vereinigt, während über das Hintertheil des Wracks schon das Meer wegging, haben die Hände empor und riefen: Ein Boot herbei und rettet uns. Capitän Goulin schickte gleich Hülfe, aber in welcher Lage traf man die Unglücklichen? Mehr Skeletten als Menschen ähnlich hatten sie das Unglaublichste erduldet. Seit 40 Tagen schwammen sie auf der Wasserwüste umher, ein wüthender Sturm am 16. Febr. hatte ihrem Schiff Thunder aus Portland, das mit Planken nach Madeira befrachtet war, Batterie, Schaluppe, Kahn und Küche fortgerissen, die Masten zersplittert, zuletzt war ihnen nur noch ein schmaler Raum auf dem Vorderdeck geblieben, wo sie mit den Füßen im Wasser standen. Zwei Tage lang hatten sie ohne alle Nahrung zugebracht, als es einem Matrosen, indem er den Taucher machte, gelang 2 Fässer mit gesalzenem Fleisch aus dem Schiffsraum heraufzuholen. Zu dieser Nahrung fügten sie Fische hinzu, die sie mittelst einer umgekrümmten Nagelspitze fingen und roh verzehrten. Zum Trinken sammelten sie Regenwasser, welches ihnen der Himmel von Zeit zu Zeit schickte. Wenn sie das Bedürfniß fühlten zu schlafen, streckten sie sich auf den mit Wasser bedeckten Boden und banden sich, um nicht von den Wogen weggespühlt zu werden, die Hände an den Rumpf des Mastes. Sie waren alle vom Scorbut befallen und hatten an Armen und Füßen offene Wunden. Capitän Goulin lieh ihnen gleich frische Kleider reichen, sorgte für Bouillon und warme Betten, und brachte sie nach Gibraltar, wo sie sich erhalten können. Ohne Zweifel hat nur der Umstand daß das Schiff mit Holz beladen war, dasselbe vom völligen Untersinken gerettet.

Der Königin Victoria von England sind vom Kaiser von China Geschenke gesendet worden, bestehend in goldenen Bettstellen und einer Quantität Seide von einer in Europa noch nicht gesehenen Gattung. Deßgleichen zwei Ohrgehänge, jedes 1000 Pfd. Sterl. werth, dann einen Shawl von Stickereien, auf dem alle Arten der den Chinesen bekannten Thiere sich befinden, und ein Etui von Juwelen.

Das berühmte Haus Ackermann und Comp. in London hat mit 40,000 Pfund Sterling fallirt.

Die diesjährige Jahresfeier des schwedischen Nüchternheitsvereins war mehr als gewöhnlich anziehend; unter den zahlreichen Zuhörern befanden sich auch der Kronprinz und seine beiden ältesten Söhne. Unter andern Vorträgen zeichnete sich eine militärische Abhandlung des Grafen Hamilton „über die Entbehrlichkeit des Branntweins für den Kriegerstand" aus.

Die neuesten Berichte aus Buenos-Ayres und Montevideo (24. Febr. und 4. März) melden, daß Riviera von Pacheco geschlagen worden, und die Streitkräfte von Buenos-Ayres im Begriff standen von Montevideo Besitz zu ergreifen. Somit hätten also die Föderalisten über den Unitarier den Sieg errungen.

In Paris bildet die am 27. April stattgehabte Entführung der Herzogin von Plaisance durch den italienischen Fürsten Belgioso einen Hauptgegenstand der Besprechung in den höhern Gesellschaftskreisen. Es scheint, daß schon seit längerer Zeit ein sehr vertrautes Verhältniß zwischen den beiden obwaltete, und die Dame, die bei dem Guadeloupe Bazar im Palais royal unter den Verkäuferinnen einen Platz einnahm, benützte die Gelegenheit, um am Abend nach dem Schluße des Verkaufs mit ihrem Anbeter nach Fontainebleau zu entfliehen. Das Einverständniß dort war jedoch von kurzer Dauer. Der Seladon scheint eines Tages auch den Freuden des Bacchus über Gebühr sich hingegeben, und in diesem Zustande der Dame seines Herzens einen allzu materiellen Beweis der Kraft seines Armes gegeben zu haben, wodurch sich diese zu einer abermaligen Flucht auch von ihm nach Mailand veranlaßt sah, wo sie sich noch befindet. Der Fürst kehrte nach Paris zurück. Derselbe ist ein Mann von etwa 40 Jahren, selbst verheirathet und die Dame anerkannt eine der ersten Schönheiten von Paris.

Das Nein-Fieber. Nummer 9. der von Dr. L. A. Frankl mit Geist und Umsicht redigirten „Sonntagsblätter" enthält eine kurze, aber sehr prägnante Physiologie einer modernen Krankheit, die Dr. Sternau das Nein-Fieber nennt. „Das Nein, sagt er, die Negation, ist der Dämon unsers Jahrhunderts. Seine Anhänger sind wie Descartes: um die volle Wahrheit zu finden, bezweifeln sie Alles. Wird von diesem Akt unserer Weisheit, dem Alles zersetzenden „Nein", die neue Wahrheit errungen? Wie ein Spinnengewebe, fein und unsichtbar, hat sich das „Nein" um unsere gesellschaftlichen Zustände gelegt und sie in ihren innersten Verhältnissen umsponnen. Die Religion, die Wissenschaft, die Literatur, die Kunst, Alles krank an dem „Nein". Die Philosophie von Kant's Kritizismus bis auf Hegel's Dialektik ist nur eine tragische Entwickelung des „Nein"; mit Lapidarschrift steht das „Nein" auf jedem Blatt der jungen Literatur." — „Aber, heißt es weiter, dieses ewige „Nein" ist nur die Firma eines verächtlichen Nichts. Ohne Geist, um witzig, ohne Gemüth, um menschlich echt und kernhaft zu seyn, wanken diese verneinende Geister als hohle nichtige Jammergestalten eines erbärmlichen Indifferentismus umher. Sie sind die selbstlosen Opfer des „Nein"." —

Aus Helsingör (Dänemark) wird gemeldet, daß man daselbst am 2. d. Vormittags eine Fata Morgana wahrgenommen hat. Die ganze schwedische Küste, vornämlich aber die nördlich von Hveen belegene, sah man hoch über den gewöhnlichen Horizont gehoben und alle hohen Gegenstände, wie Mühlen und Thürme, waren in umgekehrter Stellung in der Luft abgespiegelt. —

Generallieutenant Baron Soult ist am 7. d. zu Tarbes (Frankreich) mit Tod abgegangen. Er hatte, wie sein Bruder der Marschall, von der Pike auf gedient und in allen großen Schlachten der Republik und des Kaiserreichs mitgefochten.

Die unvergleichliche Fanny Elsler, der „Liebling der Grazien und zweier Welttheile" hatte kürzlich auch die Marseiller entzückt. Bei ihrem letzten Auftreten am königlichen Namensfest war sie mit Blumensträußen und Kränzen überschüttet worden. Die dortigen Feste waren jedoch nicht alle so rührend ausgegangen. Als das Publikum von einem großen Feuerwerk sich nach Hause begab, war auf dem zwischen 2 Mauern hinführenden schmalen Weg ein solches Gedräng entstanden, daß viele Personen, besonders Frauen und Kinder, gequetscht, einige zerdrückt und zertreten wurden.

Zu Gaucin in Spanien flog am 23. April durch einen Blitz das Pulvermagazin in die Luft. Ueber 200 Häuser und die Kirche wurden zerstört. Die Zahl der Opfer, die auf jeden Fall bedeutend ist, war noch nicht bekannt.

Seit die Landleute hie und da schon mit der Kleefütterung begonnen, haben sich auch häufig Krankheiten beim Rindvieh und den Pferden eingestellt, was man einzig dem schnellen Uebergange von schmaler zu reichlicherer Nahrung und Uebermaß von Fütterung zuschreibt; weßhalb zur Abhilfe weitern Unglücks Vorsicht empfohlen wird. —

☞ **Zur Beachtung!** Aus dem Großherzogthum Sachsen-Weimar wird berichtet, man habe Vermuthung, daß die in der letzten in dasiger Gegend entstandenen **Feuersbrünste**, welche man böswillig veranlaßt glaubte, eben so gut durch das Aufstellen von aus Mehl und **Phosphor** bereiteten Ratten- und Mäusegift herbeigeführt worden seyn könnten, da diese Masse mittelst der leisesten Reibung eine Selbstentzündung herbeiführe und solche meistens in die Nähe von leichtbrennbaren Gegenständen, als Heu, Stroh oder Holz gesetzt werde. Die Regierung hat bereits den Verkauf von reinem Phosphor nur an solche Personen gestattet, von deren Kenntniß und Vorsicht eine angemessene Behandlung dieses Giftes zu erwarten ist. —

Aus **Berlin** schreiben sie vom 30. April: „Unsere gefeierte Schauspielerin, Fräulein Charlotte v. **Hagn**, befindet sich jetzt in Paris, wo der hohen (ho! ho!) Künstlerin große Aufmerksamkeit gezollt wird." —

Ein ältlicher Herr studirte neulich die Anschlagzettel-Literatur und lehnte sich rückwärts auf den Stock. Ein jugendlicher Gipsfiguren-Händler geht vorüber und stößt absichtlich an den improvisirten Stuhl. Der alte Herr stolperte rücklings und fällt dem Welschen in die „Figuri." Dieser läßt seinen ganzen Kram fallen, und im Nu ist der Boden mit einer weißen Scherbensaat bedeckt. „Corpo di Bacco!" schreit der gipsfigurische Händler und packt den alten Herrn beim Knopf. Silentium! spricht dieser, was kostet die ganze Pastete? — „Cinque fiorini in moneta." (Fünf Gulden Münz.) — Hier sind sie! — „Servo umilissimo!" — Der Kram war nicht fünf Gulden Scheine werth. Keine Hexerei, blos Industrie!!! —

Keine Hühneraugen mehr. Eine englische Wochenschrift verräth folgendes Mittel wider diese Plage: Nimm einen Theelöffel voll Theer, einen Theelöffel voll groben braunen Zucker und einen Theelöffel voll Salpeter, laß es zusammen warm werden, streiche es auf dünnes Handschuhleder, lege ein kleines Pflästerchen davon auf das Hühnerauge, und in 2 Tagen ist das Hühnerauge herausgezogen.

Auf einem bürgerlichen Pickenick zu Prag sagte ein Stutzer zu einer hübschen Brauerstochter: „Erlaubens Fräulein, daß bin ich so frei, Sie auf nächstes Galopp auszubitten?" — „Dank ich Ihne," erwiederte das holde Kind, „ale bin ich schon **ankurschirt**."

Als kürzlich der Schullehrer eines kleinen Städtchens seine Gedichte in Druck herausgab, verklagte ihn der Apotheker des Ortes wegen **unbefugten Opiumverschleißes**. —

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 16. Mai: „**Der Verschwender**, Zauberspiel von Raimund. (Herr Franz Wallner vom k. k. österr. priv. Theater in der Josephstadt zu Wien — Valentin, als erste Gastrolle.)

Mittwoch den 18. Mai. (Mit aufgehobenem Abonnement, — zum Vortheile der Madame Cramer, als 50jährige Dienstjubiläumsfeier): „Die Jäger," Charaktergemälde v. Iffland.

Todesfälle in München.

Frau Anna Prommoli, geb. Zechermayr, Stadt-Apothekerswittwe, 71 J. Gottesd. Mittw. d. 17. d. 10 U. bei St. Peter. — Hr. Heinr. Röder, Maler v. Hildburghausen, 56 J. — M. Jung, Tagldhnerstochter v. Altomünster, 20 J. — Th. Wenninger, Anstreichergesellens-Wittwe, 69 J. — Georg Brill, Metzgerknecht v. h., 30 J. — Jos. Seibert, ehemal. Milchmann v. h., 51 J. — Josepha Daun, Haushälterin, 57 J. — Hr. Kaspar Förster, pens. herzogl. Leuchtenbergischer Hofjaquai, 68 J. — Hr. G. Heidenreich, k. Leib-Garde-Hartschier, 40 J. — Hr. Georg Spindler, Oberaufseher vom k. Haupt-Zollamte Mittenwald, Aufsichtsstation Griesen. —

Auswärtige Todesfälle.

In Regensburg: Die wohlerwürd. Frau Cäcilia Janker, Chorfrau im Kloster St. Klara, 35 J. — Frau Freyfrau Anna von Lemmer, geb. Freyin v. Sumppenberg, k. k. Kammerherrns-Wittwe, 70 J.

3095. Allen meinen Gönnern, Freunden und Bekannten, welche durch ihre Theilnahme bei der Beerdigung und dem Gottesdienste meines seligen Mannes das Andenken desselben geehrt haben, erstatte ich hiemit meinen tiefgefühlten Dank.

München den 15. Mai 1843.

Margaretha Zeiller,
mit ihren 5 unmündigen Kindern.

4096. In der Brunngasse No. 9. 1 St. sind mehrere schön eingerichtete Zimmer einzeln und miteinander sogl. zu beziehen.

4097. Eine gute Köchin sucht sogleich einen Platz bei einer Herrschaft, sie unterzieht sich jeder häuslichen Arbeit. Näh. Victualienmarkt No. 4. 3 Stiegen.

4099. In der Herrnstraße No. 7. 1 St. rechts ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Küche, Keller u. Stallung um 125 fl. halbjährig sogleich zu vermiethen. Näh. Weinstraße No. 18. 2 St. bei Hrn. Franz, k. Hofjaquai.

4101. Eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche und nicht zu weit vor dem Thore wird bis Ende dieses Monats zu beziehen gesucht. Adressen sind bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

4103. Bei einem hiesigen k. Advokaten kann ein geübter Concipist sogleich Beschäftigung erhalten.

Sollte ein solcher an Bureau-Stunden sich nicht binden können, so würde mit ihm ein anderes Uebereinkommen getroffen werden. D. U.

4102. In der Maystraße No. 3. ist gute Gartenerde billig zu verkaufen.

3847. (2b) In der Theresienstraße Nr. 5. 2 St. ist ein großes, schön meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4104. Ein Ridikül wurde gefunden. D. U.

Todes-Anzeige.

4205. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsern geliebten Sohn, Bruder und Schwager, Herrn

Georg Lex,

Bierbrauers- und Weingastgebers-Sohn aus Erding,

heute Mittags 12 Uhr, nach vierzehntägiger Krankheit, versehen mit den Tröstungen unserer Religion, im 37sten Lebensjahre, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die vielen Freunde und Bekannte des Verblichenen werden unsern tiefsten Schmerz billigen, und nur die Hoffnung des einstigen Wiedersehens stärket uns in dieser traurigen Lage.

Indem wir Sie um Ihr stilles Beileid bitten, empfehlen wir denselben Ihrem frommen Gebete und stetem Andenken, uns aber Ihrer ferneren Güte und Gewogenheit.

München, den 11. Mai 1843.

Theresia Lex, als Mutter.
Josepha Lex, als Schwester.
Sebald Schmid, Privatier,
Alois Mandl, Gerichtshalter,
Xaver Schmid, k. Rentbeamter in Ebersberg,
Ernest Baumgarten, Stadtgartenwirth,
Joseph Schmid, Melber in Dachau,
Michael Andre, Bierbrauer in Dachau,
Therese Angermann, als Schwägerin.
} als Schwäger.

Und sämmtliche Freundschaft.

Vorladung.

4083. Wer an die Nachlaßmasse des am 22. v. Mts. dahier verstorbenen Anton Weitl, Seifensiedersohnes v. h. und gewesten Handlungs-Commis aus irgend einem Titl Forderungen machen zu können glaubt, wird hiemit aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen

um so sicherer hierorts anzumelden, als nach Ablauf dieses Termines bei Auseinandersetzung dieser Verlassenschaftssache keine Rücksicht mehr darauf genommen werden wird.

Auch haben die allenfallsigen Besitzer von Gegenständen, welche zu dieser Verlassenschafts-Masse gehören, dieselben vorbehaltlich ihrer Forderungen ad massam zu liefern.

Landshut am 9. Mai 1843.

Königliches Kreis- und Stadtgericht Landshut.

Leiendecker.

Königsberger.

4072. Ein kleiner Garten mit Obstbäumen, in der Marxvorstadt gelegen, wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 14. 2 Stiegen.

TODES-ANZEIGE.

4035. Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unseren innigst geliebten Sohn

Eduard Rottmanner,

Organist am hohen Dom zu Speyer u. Generalbaßlehrer im dortigen Schulseminair,

am 4. Mai Nachts 10 Uhr am Gehirnschlag, in Folge eines organischen Leidens, in einem Alter von 33 Jahren, zu sich in das bessere Jenseits abzurufen.

Indem wir mit betrübtem Herzen diesen für uns höchst schmerzlichen Verlust den Verwandten, so wie auch den zahlreichen Freunden und Bekannten des zu früh Dahingeschiedenen zur Kenntniß bringen, empfehlen wir denselben in deren frommes Andenken und Gebet.

München, am 12. Mai 1843.

Franz Xaver Rottmanner, k. Postrechnungskommissair, und seine Gattin Anna Rottmanner.

Für den Verblichenen wird Mittwoch den 17. Mai Vormittags 10 Uhr ein feierlicher Seelengottesdienst auf dem Bürgersaal dahier gehalten, wobei ein von ihm selbst schon früher komponirtes Requiem gemacht wird.

4081. Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet und glauben den an der Bleichsucht leidenden Frauenzimmern einen angenehmen Dienst zu erweisen, wenn sie dieselben auf den Landarzt Joh. Nep. Messerschmid von Frontenhausen, k. Landgerichts Wilshburg, aufmerksam machen, welcher sie von dieser lästigen Krankheit, an der einige von ihnen 4 bis 5 Jahre unsäglich litten, in wenigen Wochen glücklich befreite! — An Hunderten mag dieser Mann schon zu ihrer Gesundheit verholfen haben, worunter auch solche, die ihm nur schriftlich ihre Zustände mittheilten.

Maria Eberl, Bauerstochter von Grub.
Anna Mayer von Raupolstetten.
Anna Reichart, Bauerstochter von Loitersdorf.
Kath. Wanner, Bortenmacherstochter.
Franziska Joß, Tuchscheererstochter von Frontenhausen.

4079. Ein mit dem Steuerdefinitivum vorzüglich vertrauter Rentamtsgehülfe, der sich über Moralität und Qualifikation durch empfehlende Zeugniße ausweisen kann, wünscht bis 1. Juni anderwärts placirt zu werden. D. Ueb.

4026. Ein für einen Schlosser, Nagelschmied oder Weber geeignetes kleines Haus nahe am Isarthor ist zu verkaufen. D. U.

4077. Ein verheiratheter Mann ohne Kinder, der Küllerprofession kundig, 36 Jahre alt, wünscht Beschäftigung in einem Meubelmagazin oder als Ausgeher, Bedienter, oder wie immer auf eine annehmbare Art.

Edictal-Vorladung.

Die Assessor von Fernberg'sche Sant betreffend.

4067. In Folge Requisition des k. Kreis- und Stadtgerichts München vom 21. Juni 1842, dann 18. April d. J. sollen die Betheiligten an mehreren Deposital-Defekten bei hiesigem Amte aus den Jahren 1822 und 1823 über den von der Ehegattin Johanna von Fernberg unterm 15. Juni 1842 vorgelegten Vergleichs-Vorschlag mit dem Antrage: „die aus der Amtirung ihres Ehegatten zu Rosenheim herrührenden Forderungen zum fünften Theile aus der vorliegenden Masse zu bezahlen, wenn sie auf allenfallsige Rechte an den k. Fiskus und sonach dieser auf die IV. Classe verzichten" mit ihrer Erklärung vernommen, und die Verhandlung mitgetheilt werden.

Da aber bei den unten verzeichneten Deposital-Massen die wirklich Betheiligten gegenwärtig nicht ausgemittelt werden können, so werden dieselben hiemit öffentlich vorgeladen, ihre Erklärungen über obigen Vergleichs-Vorschlag binnen

30 Tagen a dato

bei unterfertigtem Gerichte um so gewisser zu Protokoll zu geben, als nach dem Umfluß die Acceptation des obigen Vergleichs-Vorschlages und der bemerkte Verzicht angenommen und der gesetzlichen Ordnung gemäß weiter verfahren werden würde.

Verzeichniß der Depositen.

1)	Klara Baudrexlische Massa mit 17 fl. 49 kr.	
2)	Sachsisches Depositum	50 fl.
3)	Sippisches Depositum	10 fl.
4)	Angerer, Katharina, Verlassenschaftsgelder	54 fl. 25 kr.
5)	Magdalena Schlechtische Massa	14 fl. 12 kr.
6)	Anna Holzer'sche Massa	7 fl. 21½ kr.
7)	Anna Riedl'sches Depositum	5 fl. — kr.
8)	Anna Huber'sche Massa-Gelder	10 fl. — kr.

In Summa 168 fl. 50½ kr.

Rosenheim, den 12. Mai 1843.

Königl. Landgericht Rosenheim.

Bisani, Landrichter.

Eröffnung des Mineralbades Seeon.

4082. Unterzeichneter gibt sich die Ehre, ergebenst bekannt zu machen, daß er sein Mineralbad bereits mit dem Monate Mai wieder eröffne, und empfiehlt es zu einem zahlreichen Besuche, da sich dasselbe schon lange in vielen Krankheitsfällen als heilsam bewieset, und in einer sehr angenehmen Gegend in der Nähe des Chiemsee's liegt.

Der Unterzeichnete schmeichelt sich daher eines zahlreichen Besuches, indemer sich auch heuer wie in frühern Jahren bemühen wird, die Gäste zu den billigsten Preisen bestmöglichst zu bedienen.

Kloster Seeon den 10. Mai 1843.

Georg Reichenwallner, Kloster- und Badinhaber.

Bekanntmachung.

Die Mathäus Marquard und Joseph Ettmiller'schen Stipendien betr.

4068. Für das Jahr 1842/43 sind das von dem churfürstlich baier. geheimen Rath und Pfleger zu Dachau, Mathäus Marquard bereits im Jahre 1677 gestiftete Stipendium in zwei Hälften (je eine zu 60 fl.) dann das von dem k. Pfarrer Joseph Ettmiller zu Dettenschwang im Jahre 1830 fundirte Stipendium in gleichfalls zwei Hälften (je eine zu 30 fl.) zu vergeben. Diese beiden Stipendien sind vorzugsweise für Verwandte der Stifter, in deren Ermanglung aber für Söhne der Stadt Landsberg bestimmt, welche ad Studia qualifizirt sind, sohin nicht nur ihrer Dürftigkeit, sondern auch Würdigkeit wegen eine solche Unterstützung verdienen.

Stiftungsmäßige Kompetenten, bekanntlich Verwandte der Stifter, werden hiemit aufgefordert, binnen einer präclusiven Frist von **30 Tagen** a dato ihrer Bewerbungen mit den erforderlichen Zeugnissen bei unterfertigtem Magistrate um so sicherer anzubringen, als sie außer dessen in keiner Weise zur Würdigung kommen könnten.

Landsberg, am 5. Mai 1843.

Magistrat der Stadt Landsberg.

Jägerhuber, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

(Weitsmarkt in Dorfen betr.)

4052. Wegen des auf 15. Juni l. Js. einfallenden Fronleichnamsfestes wird heuer der Weitsmarkt dahier am Sonntage vorher den 11. desselben Monats abgehalten, was hiermit bekannt gemacht wird.

Am 9. Mai 1843.

Magistrat des k. Marktes Dorfen.

Terofal, Bürgermeister.

Rohrmüller, Marktsschr.

Bekanntmachung.

3958. (2b) Die hiesige Marktschreibers-Stelle mit einem jährlichen Bezuge von

400 fl. baar

10 Klaftern 3' langen weichem Scheithölze,

100 Bürden Wtt,

freier Wohnung

ist erledigt.

Bewerber werden hiemit eingeladen, ihre Gesuche belegt mit den nöthigen Zeugnissen spätestens bis 31. d. M. portofrei hier einzureichen.

Am 8. Mai 1843.

Magistrat des k. Markts Eggenfelden in Niederbayern.

Zanneker, Bürgermeister.

Für eine Ladnerin,

die schon als solche gedient hat, gute Zeugnisse besitzt, und des Lesens, Schreibens und Rechnens kundig ist, wird ein Platz vergeben, wobei bemerkt wird, daß diejenige den Vorzug erhält, welche einige Kaution leisten kann. D. U. 4078. (2a)

4080. (2a) Ein schönes Häuschen mit Garten ist zu verkaufen. D. U.

3956. (2a) In der Nähe von München in einer schönen Gegend ist eine Ziegel- u. Kalkbrennerei, mit dazu gehöriger Einrichtung, unter annehmbaren Bedingnissen, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen. Die zu der Ziegelbrennerei gehörigen Gründe liefern gewiß auf 30 Jahre Lehm-Erde, und zu jedem Brande können 25 bis 28000 Steine eingeschichtet werden. Auf Verlangen werden auch 25 bis 30 Tagw. Felder dazu gegeben. D. Uebr.

3959. In dem gewerbsamen Marktflecken Ergoldsbach an der Regensburgerstraße ist ein ganz gemauertes Haus sammt Maler-Gewerbe, wobei eine Holzlege und 2 kleine Gärten sind, aus freier Hand zu verkaufen; es ist alles im besten Stande. Auswärtige Kaufsliebhaber belieben sich in frankirten Briefen an die Unterzeichnete zu wenden.

Anna Hollmeier,

b. Malerswittwe in Landshut, Haus-Nr. 67.

Verkaufs-Anzeige.

3531. (2b) Wegen eingetretener Verhältnisse ist im Markte Trostberg eine reale Lederergerechtsame mit einem viereckigen massiv gemauerten Wohnhause, wie auch mit einer gemauerten Werkstätte, einem Hausgarten und 2 Lohestampfen, die stets mit Ueberfluß von Wasser versehen sind, u. einem zweimähdigen Wiesgrund um 10,000 fl. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe Gz. Deggendorferin Trostberg.

Eröffnung

des Mineral-Bades Maria-Brunn bei Dachau,

welche am 21. Mai l. Js. Vormittags 9 Uhr mit einem feierlichen Hochamte, und um 1 Uhr mit einer Mittagstafel Statt findet.

Die angenehme Lage des Bades, vorzüglich aber die schon seit so vielen Jahren rühmlichbewährte, heilsame Mineralquelle, so wie die nicht zu weite Entfernung v. München läßt einen gütigen Besuch erwarten.

Es wird alles aufgeboten, um den verehrten Badegästen durch solide Bedienung und übrigen Anforderungen möglichst zu entsprechen. Die Mittagstafel kostet 36 kr., das Bad 30 kr. Es kann auch zu verschiedenen Preisen gespeist werden. Arme mit Legitimation werden in jeder Hinsicht mit der Bezahlung berücksichtigt.

Beim Kochwirth am Rindermarkt gibt es alle Samstag sichere Gelegenheit, Sachen hin und wider zu schicken.

Karoline Mayer.

4086. Vergangenen Freitag Abends ging eine kleine goldene Sackuhr verloren auf dem Wege durch den Hofgarten in die Pferdstraße. Der redliche Ueberbringer an die Exped. d. Bl. erhält eine Belohnung.

4057. (3a) Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Blumenstraße No. 114 ebener Erde eine schöne Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Magdkammer nebst allen Bequemlichkeiten sogl. billigst zu vermiethen.

Bei dem herannahenden Feste des heiligen Johann von Nepomuk macht man auf nachstehendes Lehr- u. Gebethüchlein aufmerksam.

3884. (3c) Bei Jakob Giel zu München ist erschienen:

Die Verehrung

des

großen Heiligen Martyrers

Johannes von Nepomuk

durch

Betrachtungen und Gebete.

Nebst

dessen Lebensgeschichte,

und Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Kommunion- und verschiedenen andern Andachten.

Herausgegeben von

Michael Sintzel.

Mit 1 Titelkupfer. Preis 18 kr.

Bekanntmachung.

(Stellwagenfahrten zwischen Landsberg über Juning nach München betr.)

4066. (2a) Durch hohen Beschluß der k. Regierung von Oberbayern dto. 4. Mai d. Js. wurde dem Unterzeichneten die Errichtung einer Stellwagenfahrt zwischen Landsberg über Juning nach München bewilligt.

Dieser Stellwagen geht jeden Dienstag der Woche, und zwar zum erstenmal am **Dienstag den 23. Mai** d. J. jedesmal präcis Schlag 5 Uhr Morgens von dem Gasthause des Unterzeichneten ab, und die Rückfahrt von München hieher erfolgt jeden Mittwoch Mittags präcis 11 Uhr von dem sogenannten Augsburgerhofe (ehemal. Hubergarten.)

Die Fahrtaxe von hier nach München u. eben so von da nach Landsberg zurück, wird für die Person auf 1 fl. 30 kr. festgesetzt.

Indem der Unterzeichnete die größte Bequemlichkeit und möglichst schnelle Beförderung der Till Reisenden zusichert, labet derselbe zu recht zahlreichem Besuche ein.

Landsberg den 10. Mai 1843.

Joseph Nemmer,

Weinwirth zur blauen Traube und Lohnkutscher.

4106. In der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Ludwig. Der neueste vollständigste

Universal-Gratulant

in allen nur möglichen Fällen des Lebens; oder Gelegenheitsgedichte zum neuen Jahre, zu Namens- und Geburtstagen, zur silbernen und goldenen Hochzeitsfeier, zu allen andern häuslichen Festen, sowie Strohkranzreden ꝛc. Für jeden Rang und Stand. Zweite Auflage.

8. geh. Preis 45 kr.

4089. Thürstöcke und Fensterrahmen sind zu verkaufen, Schiffergasse No. 19.

Mineral-Wasser-Anzeige.

3984. Von dem alkalischen **Dizenbacher-Sauerwasser**, welches ungemein lieblich zu trinken ist, und seiner verträglichen Wirkung gegen Unterleibsleiden wegen in Würtemberg und ganz Schwaben allgemein als **Frühlings-Kur** angewendet wird,*) so wie von der ihrer Wirkung gegen Drüsen-Geschwülste, dicken Hals, Kropf ꝛc. wegen schnell berühmt gewordenen **Jagdquelle aus dem Kemptener Walde** ist für München und Umgegend **allein** die Niederlage **im Thal Nro. 56.**

*) Mit Milch vermischt bekommt der Dizenbacher-Sauerbrunnen als ein sanft kühlendes, auflösendes und nährendes Mittel den Brustkranken sehr gut; wer es nicht pur weise zu trinken nöthig hat, dem wird es zu jeder Tageszeit entweder allein, oder mit Wein vermischt sehr wohl schmecken, wer es nur einmal getrunken hat, bei dem bedarf es keiner weiteren Empfehlung.

4003. Der unterzeichnete Agent des Hagel-Versicherungs-Vereins für das Königreich Bayern macht hiemit bekannt, daß nach den Satzungen vom Jahre 1840, welche auch heuer ihrem vollen Inhalte nach noch Geltung und Anwendung finden, mit dem 31. Mai das Versicherungsgeschäft beendigt ist, sohin nach Ausfluß dieses Tages ein Beitritt für das gegenwärtige Jahr nicht mehr Statt haben kann.

Die Mitglieder dieses für die Grundbesitzer, Zehentherrn und Dominikalisten so wohlthätigen Vereins werden ersucht, ihre Ernte- und Zehent Fassionen innerhalb obigen Termines zeitig genug bei dem Unterzeichneten einzureichen, damit sie sich nicht den Nachtheilen des §. 16. der Vereins-Satzungen aussetzen.

Neu eintretende Mitglieder werden gleichfalls ersucht, die Fassions-Formulare rechtzeitig bei dem Unterzeichneten zu erholen, der bereitwillig jede nähere Auskunft ertheilen wird.

München, den 15. Mai 1843.

Der Agent Jos. März, b. Verstadtkrämer in der Theresienstraße No. 32.

Anzeige.

4094. Der Unterzeichnete macht hiemit seinen verehrlichen Freunden und Gönnern die höflichste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung und Geschäftslokalitäten in der Löwenstraße verlassen, und nun sein eignes Haus Fuengglöschen Nro. 2. (nächst dem Wittelsbacher Platze) bezogen habe.

Indem ich zugleich für das mir bisher geschenkte Vertrauen höflichst danke, empfehle ich mich zu fernerem Wohlwollen unter Zusicherung der billigsten u. reellsten Bedienung.

München im Mai 1843.

Alexander May,
bürgerl. Bronce- u. Messingwaaren-Fabrikant.

3910. (3c) An der Kaufingerstraße Nro. 30. ist ein großer Laden mit Nebenzimmer für das Ziel Michaeli und am Frauenplatz No. 8. eine Wohnung über 3 Stiegen sogleich oder zu Michaeli zu vermiethen. Näh. Kaufingerstraße No. 30.

4041. (2a) 2500 fl. werden in erster Hälfte der Schätzung sogleich aufgenommen. D. U.

4050. Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit bekannt zu machen, daß er sich auch heuer wieder mit Setzung u. Reparatur von Blitzableitern beschäftige, nachdem er schon vor 10 Jahren bei nachgewiesener Qualifikation der kgl. Akademie hiezu vom hohen Magistrate und der k. Polizei-Direktion München die Erlaubniß erhalten hatte, und empfiehlt anmit dem hohen Publikum seine solide Arbeit u. gutes Material unter prompter Bedienung um die billigsten Preise.

Jos. Aichberger,
Bürger und Blitzableitersetzer, wohnt in der Lerchenstraße No. 48. Eingang rechts.

Anstellungsgesuch eines Oekonomie-Verwalters,

4054. (3a) Ein in allen Theilen der Landwirthschaft, sowohl praktisch als theoretisch gebildeter lediger Mann, welcher ganz vorzügliche Zeugnisse vorzuweisen hat, sucht auf irgend einem Herrschaftsgute unter den bescheidensten Ansprüchen eine baldige Anstellung. Man wendet sich gefälligst unter C. C. A. No. 4054. an die Exp. d. Bl.

4044. Der Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß er mit einem großen Transport ausgezeichneter Reit- u. Wagenpferde am 20. dieß hier ankömmt u. wie gewöhnlich im Augsburgerhof wohnt.

M. Eisig.

4035. Auf Michaeli 1843 sind Theresienstraße No. 2 rep. 6. 2 Wohnungen zu vergeben, kann auch Stallung dazu gegeben werden. Türkenstraße No. 11. ebenfalls eine Wohnung über 2 Stiegen. Näh. Theresienstraße No. 6. 1 Stiege.

4036. Der unterzeichnete Besitzer der Adelheidsquelle zu Heilbrunn macht hiemit die Anzeige, daß nicht eher als den 15. Juni und nicht länger als bis den 31. August Bäder von obigem Brunnen abgegeben werden können.

München den 12. Mai 1843.

Moriz Debler.

4061. **7000 bis 8000** fl. werden auf ganz sichere Hypothek jedoch ohne Unterhändler gegen 4 Proz. Verzinsung ausgestehen. D. U.

Erklärung.

4040. Dem Gerüchte nach soll ich der Verfasser der jüngst erschienenen Broschüre „über den heurigen Bierssatz in Bayern, Ulm bei Seitz 1843“ seyn. Ich kann versichern, daß dieses oberflächliche Machwerk nicht aus meiner Feder flos. Doll.

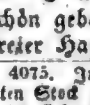
4051. Ein gewandter Kellner, welcher noch in Kondition und mit sehr empfehlenden Zeugnissen versehen ist, wünscht bis 1. Juni in einem Gast- oder Weinhause placirt zu werden. D. U.

4056. Ein Schäfflergesell, welcher in Essig- und Branntweinfabriken schon längere Jahre gearbeitet hat und mit den ausgezeichnetsten Zeugnissen versehen ist, wünscht in dieser Eigenschaft oder in einem Handelshaus einen Platz. D. U.

4058. Ein alter dunkelgrüner Mantel mit einer kleinen silbernen Schließe, ging zwischen Baumkorf und Riem verloren. Der redliche Finder möge ihn bei der Exped. d. Bl. gegen Trinkgeld abgeben.

3885. (3c) In der Müllerstraße No. 43. ist auf Michaeli der untere oder obere Stock, jeder mit 4 Zimmern, wovon 3 heizbar sind, nebst Küche, Kellerantheil und Bodenkammer und Waschgelegenheit zu vermiethen.

Auch ist ein separates Gebäude mit oder ohne Logis, worin ein Triebwerk durch Wasserkraft vorhanden ist, zu vermiethen. Näh. in der Behausung parterre.



4074. Eine reale, im besten Betriebe stehende Maurermeisters-Gerechtsame mit schön gebautem Wohnhause ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

4075. In der Arcisstraße Nro. 15. im 1ten Stock sind elegant meublirte Zimmer nebst Schlafkabinet, monatlich für 15 fl., an einen oder 2 Herren sogleich zu verm.

4076. Die Frau in der Amalienstraße Nro. 49. wohnt gegenwärtig Gruftgasse Nro. 5. über 3 Stiegen, versertigt aus alten seidenen Strümpfen Herren- und Damen-Handschuhe das Paar zu 18 kr. sammt dem Färben, auch putzt sie alle Gattungen färbige Bänder, die Elle zu 2 kr., Mousselin de laine-Kleider um 35 kr., Sommer-Shawl 24 kr., Sommerbeinkleider 18 kr., Filets 9 kr., seidene Strümpfe 9 kr., Stiefe-Handschuhe, Strohhüte für Damen 18 kr., und für Herren zu 21 kr.

Bekanntmachung.

4090. Ein Lehrer in einer Vorstadt Münchens, dem in diesem Jahre der IIIte Kurs übertragen ist, wünscht unter annehmbaren Bedingungen ein paar Knaben vom Lande in Kost und Unterricht zu übernehmen; auch werden dieselben, wenn sie sich dem Studium widmen, in den Gegenständen der ersten lateinischen Schulen gründlichen Vorunterricht erhalten. D. Uebr.

4030. Eine gute Waschmang wird zu kaufen gesucht. D. U.

4062. Ein Frauenzimmer, das im Kleidermachen gut geübt ist, wünscht mehrere Steeren oder bei einem Schneider Beschäftigung. D. U.

4064. (3a) Auf ein Anwesen, welches auf 15,550 fl. geschätzt ist, aber einen wahren Werth von circa 20,000 fl. hat, werden 6 bis 8000 fl. aufzunehmen gesucht D. U.

4069. ☞ Eine Hand-Druckerei mit dem nöthigen Zugehör wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

4080. Im Schlossergäßchen Nro. 4. ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Keller und allen Bequemlichkeiten sogleich um 130 fl. zu vermiethen.

4084. In der Lederergasse Nro. 11. ist eine kleine Wohnung auf Michaeli um 40 fl. zu vermiethen.

4085. Im 3ten Rang links ist ein vorderer Wechselplatz vom 1. Juni bis Oktober zu vermiethen. D. U.

4069. In der Dachauerstraße No. 19. ist eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Keller und Spricher zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näh. ebner Erde.

4046. Ein Mädchen, das sehr gut kochen, schön nähen und bügeln, auch sich mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht einen ordentlichen Dienst auf dem Land. Zu erfragen Nro. 2. in der Sophienstraße im ebern Schulbücherverlage ebner Erde rechts.

4045. Es ist ein schöner Bauplatz an der Nymphenburgerstraße zu verkaufen und das Nähere Promenadestraße No. 14. Comptoir links ebener Erde zu erfragen.

4038. Unterzeichnete hat die Ehre einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß so eben wieder eine reiche Auswahl sehr schöner Damen-Strohhüte, Band, Blumen, Federn von Paris angekommen sind u. sie durch große Einkäufe in den Stand gesetzt ist, billig abgeben zu können u. bittet um geneigten Zuspruch Lina Freuen,
Modistin, Promenadestraße No. 4

Haus-Verkauf.

3845. (2b) In Emmering nächst Fürstenfeldbruck ist ein ganz gut gemauertes Haus mit Stadl und etlichen 30 Tgw. Aeckern, Wiesen und Waldung, alles in der Nähe und im besten Zustande aus freier Hand zu verkaufen. Der Preis ist 6 bis 7000 fl., 1 oder 2000 fl. können darauf liegen bleiben. Selbes kann täglich eingesehen und bezogen werden.

4107. In allen Buchhandlungen (in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung — Augsburg bei M. Rieger — Landshut bei Krüll) ist zu haben:

260 enthüllte Geheimnisse

aus der häuslichen Oekonomie und Landwirthschaft.

Nebst einer Anweisung, die vorzüglichsten, bis jetzt geheim gehaltenen Pariser Schönheitsmittel darzustellen. Ein unentbehrliches Haus- und Handbuch für alle Stände. 3te Auflage. 8 geheftet.

Preis 54 Kr.

Man bittet, dieses Werk nicht mit ähnlichen Erscheinungen zu verwechseln, die nur theoretische Angaben enthalten. Vorliegende Schrift ist aus dem Nachlasse eines berühmten Technologen, der sich durch Benutzung dieser Geheimnisse bei der Fabrikation verschiedener Gegenstände ein sehr bedeutendes Vermögen erwarb. Man findet darin für wenige Groschen nicht allein die Anweisung, im Haushalte sehr viel zu ersparen, sondern manche Angaben können Vielen neue Erwerbszweige eröffnen.

Auch in Nördlingen bei Beck — Regensburg bei Montag und Weiß vorräthig:

3893 (2b) **4000** fl. sind gegen gute Versicherung auf erste Hypothek ohne Unterhändler auszuleihen. D. Uebr.

4015. (2b) In der Löwenstraße No. 10. sind mehrere kleine Wohnungen auf Michaeli zu verstiften.

4093. In der Burggasse No. 6. ist ebner Erde ein schönes Lokal um 360 fl. auf Michaeli zu vermiethen.

4037. Ein großer Hund, weiß, mit kurz gestutztem Schweif und gespaltener Nase ist ohne Maulkorb entlaufen. Der Ueberbringer erhält im Hause Nro. 1. in der Louisenstraße eine angemessene Belohnung.

4042. Ein junger solider Mensch, welcher im Kochen wohlerfahren und in allem seinen Backwerke Genüge leisten kann, sucht hier oder auf dem Lande unterzukommen. D. U.

4043. Drei sehr schöne elegant meublirte Zimmer sind am Dultplatz No. 22. 1 St. sogleich zu beziehen.

4048. (2a) In Haidhausen in der Wienerstraße Nro. 391, nächst dem Kaufmann Freyberger sind mehrere neue 1 und 2spännige Char à bancs billig zu verkaufen.

4050. In Haisting, bdg. Traubing ist die Badersgerechtsame, für einen praktischen Arzt geeignet, zu verkaufen.

4092. Ein Schenkkasten mit Glasfenstern für einen Wirth geeignet, ein Mörser, 20 Pfund schwer, dann Kellergeschirr sind zu verkaufen.

Augsburger-Börse

vom 13. Mai 1843.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	101⅞	101½
Bank-Actien.	—	604
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	145	—
„ „ v. 1839 „ . .	117	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	112	—
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102⅛	—
detto à 3 pCt. ppt. . . .	79	—
Bank-Actien ppt. div. 1. Sem.	1650	—
Grosh.-Darmst. Loose ppt. .	68	67
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	124
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	—	134
Ludwigs-Canal	76	71
Eisenbahnen.		
Augsburg Münchener	—	92
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	102½

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 13. Mai 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl	kr.	fl.	kr.
Waizen.	14	11	13	48	13	27	—	7	—	—
Korn.	10	26	10	—	9	36	—	11	—	—
Gerste.	10	6	9	44	9	7	—	—	—	7
Haber.	7	4	6	48	6	37	—	—	—	7

Neue Zufuhr: Waizen 1575 Schäffel; Korn 620 Schäffel; Gerste 347 Schäffel; Haber 802 Schäffel.
Rest: „ 121 „ „ 12 „ „ 40 „ „ 359 „

Brodtarif 15. bis 22 Mai 1843: Waizen: Schäffel zu 18 fl. 31 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 2 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 9 L. —Q.; Der Grosch enwecken von Waizen 17 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 27 L. —Q.; Korn: Schäffel zu 13 fl. 26 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 24 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 17 L. —Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. 2 L. — Q.;— Sechzehnkreuz rlaib 6 Pf. 4 L. —Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 16 fl. 31 kr. Korn: Schäffel zu 12 fl. 45 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 41 kr.; Semmelmehl 1 fl. 17 kr.; Waizenmehl 1 fl. 1 kr. Einbrennmehl — fl. 45 kr. Riemischmehl 53 kr. Roggen: oder Backmehl 47 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 54 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 54 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 12 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 9 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rud. . Verantwortlicher Redakteur: J. A. Mich ael.

Donnerstag, den 18. Mai. № 59. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayo 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 48ste auf den 16ten Mai 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 47. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Vortrag des 1. Ausschusses über den Gesetzentwurf: Einige Abänderungen der bestehenden strafgesetzlichen Bestimmungen betreff.

Die Tages-Ordnung für die 49ste auf den 17. Mai angesetzte öffentl. Sitzung ꝛc. lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 48. öffentl. Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Siehe oben Nro. 3.

Das k. Regierungs-Blatt Nr. 16. vom 16. Mai d. J. enthält eine Bekanntmachung, unerhoben gebliebene Capitalien betreff, in Folge dessen von der gemäß der 13. Verloosung zur Heimzahlung oder Umwandlung bestimmten vierprozentigen Staatsschuld nachstehende Obligationen noch nicht zur Einlösung angemeldet worden sind:

Serie	Com.Cat.Nr.	Betrag	Serie	Com.Cat.Nr.	Betrag
XXXXVI	9,097	100 fl.	CCCXI	62,099	500 fl.
CCXXXVI	47,050	500 fl.	„	62,114	100 fl.
CCCIII	60,429	100 fl.	CCCXIV	62,703	100 fl.
CCCVI	61,086	100 fl.			

Die Besitzer der bezeichneten Obligationen werden demnach aufgefordert, ohne weitern Verzug zur Einlösung derselben bei den treffenden Spezial-Schuldentilgungskassen sich zu melden, außerdessen ihre Forderungen nach Ablauf von 6 Monaten zu Gunsten der kgl. Staats-Schuldentilgungs-Anstalt erloschen seyn werden.

Ferner enthält dasselbe Reggs.Blatt Plenar-Beschlüsse des Ober-Appellations-Gerichts des Königreichs, — Bildung der Handelskammer von Schwaben und Neuburg, — und nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Cassier der Staats-Schuld.Tilg.Spezialkasse in Augsburg, Michael Birkmair, in gleicher Eigenschaft zur St.Sch.Tilg.Spez.Kasse in München zu versetzen; den außerordentl. Professor an der Universität Würzburg, Dr. Joseph Held, zum ordentl. Professor für teutsches Privatrecht, bayerisches Landrecht und Lehenrecht dortselbst, provisor. zu ernennen; die Offiziantenstelle bei der Kreiskasse von Oberfranken prov. dem Funktionär bei der Katasterkommission, K. Spöri, und die Zollverwalterstelle am Nebenzollamt I. zu Schirnding im H.Zoll-Amts-Bezirk Waldsassen dem Grenzoberkontroleur Peter Brunner, von Rheinheim, zu verleihen.

Se. Maj. der König haben der von Sr. Päpstlichen Heiligkeit verliehenen Würde eines Dompropstes an der Domkirche zu Passau, dem von Allerhöchstdemselben hiefür empfohlenen Domkapitular en derselben Domkirche, Pr. Martin Heufelder, die landesfürstliche Genehmigung zu ertheilen geruht.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem königl. belgischen Minister des Innern, Herrn Rothomb, und dem belgischen Minister des Aeußern, Herrn Grafen de Brie, das Großkreuz, dann dem Generalsecretär im k. belgischen Ministerium des Aeußern, Herrn Baron von T'Serclaes das Commenthur-Kreuz, ferner dem großherzoglich hessischen Oberappellations- und Cassations-Gerichtsrathe, Andr. Wilh. Hesse, das Ritterkreuz des k. Verdienst-Ordens vom heil. Michael zu verleihen.

Se. Maj. der König haben dem k. Ministerialrathe im k. Ministerium des Innern, Ritter v. Volk, die allerhöchste Erlaubniß zur Annahme und Tragung des ihm von des Königs der Belgier Majestät verliehenen Offizierkreuzes des belgischen Löwen-Ordens zu ertheilen geruht.

J. Durchl. die Gräfin Theodolinde von Württemberg ist zum Besuche ihres durchlauchtigsten Bruders des Herzogs von Leuchtenberg und dessen Gemahlin der Großfürstin Marie hier angekommen und wird einige Tage hier verweilen. Ihre durchlauchtige Schwester, die Fürstin von Hohenzollern-Hechingen, wollte, in Ulm mit ihr zusammentreffend, zu gleichem Zwecke sich nach München verfügen, ward aber durch Unpäßlichkeit daran gehindert.

Se. Excell. Hr. Graf Colloredo-Wallsee war am 12. d. hier angekommen, wird in den nächsten Tagen die Ehre haben, sein Abberufungsschreiben Sr. Maj. dem König zu überreichen und sich sodann nach St. Petersburg begeben, um seinen Gesandtschaftsposten daselbst anzutreten. (Allg. Z.)

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 7. Mai bis 13. Mai d. Js. inclusive: 7192 Personen. Ertrag 833 fl. 54 kr. —

Die kath. Pfarrei Treuchtlingen, bdgs. Heidenheim in der Diözese Eichstädt, Dekanats Ellingen, ohne Filiale, aber verbunden mit der charitativen Seelsorge über die in dem Umkreise von 1 bis 2 Stunden in protestantischen Orten zerstreut wohnenden Katholiken, im Ganzen 227 Seelen zählend, ist dermalen erledigt. Diese Pfarrei hat nur eine Schule, nämlich im Pfarrorte und wird ohne Hülfspriester versehen. Die Erträgnisse derselben berechnen sich auf 1001 fl. 14 kr., wogegen die Lasten sich auf 95 fl. 31½ kr. belaufen. Gesuche sind binnen 4 Wochen v. 6. d. an bei der k. Regier. v. Mittelfranken, K. d. J., einzureichen.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei

macht Folgendes bekannt:

I. Auszug aus dem Intelligenzblatt der k. Regierung von Oberbayern.

Die k. Regierung hat im Intelligenzblatt vom 12. d. M. die Ministerial-Entschließung vom 28. v. M., die aus allerhöchstem Auftrag Sr. Majestät des Königs das Binden der Kälber auf dem Transporte „als eine empörende Grausamkeit und zugleich als sanitätspolizeiwidrig" verbietet, öffentlich ausgeschrieben, auch ein magistratisches Protokoll vom 10ten Februar d. J. mitabdrucken lassen, gemäß dem die vom Hofrathe Dr. Perner übergebene, alle Einwendungen gegen das Nichtbinden evident widerlegende Verhandlung vom 31. Jänner d. J. (eine der unzähligen Verhandlungen gleichen Inhalts) von einem Kälberhändler und seinem Knechte, 2 verpflichteten Thierärzten, 2 Metzgern, einem Koch und einem Wirthe als vollkommen richtig und in allen vorgetragenen Thatsachen der Wahrheit genau entsprechend bestätiget wurde. Die k. Regierung hat nunmehr angeordnet, daß das Verbot des Bindens 4 Wochen nach der Bekanntmachung, also am 9. Juni d. J., in Wirksamkeit trete. Insbesondere wurde anbefohlen, die Kälber nicht mehr gebunden und auf- oder nebeneinandergeschichtet, sondern stehend oder frei liegend zu transportiren, die Wagen so einzurichten, daß die Thiere der Mehrzahl nach, wenn auch nicht einzeln, durch Querbalken oder Bretter abgetheilt gehalten und vor dem Abspringen und anderer Beschädigung gesichert werden, in der heißen Jahreszeit oder bei Regen und Schnee Decken von grober Leinwand über die Wagen zu spannen, die Transporte bei der größten Hitze und Kälte weder am Tage noch Nachts stattfinden zu lassen, im Schritt und bloß auf ebener Straße in mäßigem Trapp zu fahren, endlich den Thieren von Zeit zu Zeit die nöthige Ruhe und Fütterung, vorzüglich aber Trank zu geben. Nebstdem aber hat die k. Regierung noch weiter den sämmtlichen Polizeibehörden von Oberbayern Folgendes wörtlich aufgetragen:

1) Die Transporte des Schlachtviehes überhaupt sind aus Rücksichten der Sitten-, so wie der Gesundheits-Polizei in der Art von allen Bezirks- und Ortspolizei-Behörden zu überwachen, daß das transportirte Vieh weder mißhandelt, gequält noch übertrieben werde, und daß selbes an dem Bestimmungs-Orte noch lebensfrisch und gesund eintreffe.
2) Außer dem Knebeln des Viehes auf die Weise, wie bisher die Kälber auf Wagen transportirt wurden, dann außer dem zu kurzen Fesseln der Stiere und Rinder an einem oder zwei Beinen, ist unzulässig, die Kälber den Kühen an die Schweife zu binden und sie so zu treiben; das **Hetzen der Schweine, Schafe und Kälber oder Rinder mit bissigen Hunden**; das Tragen der gebundenen Kitze und Lämmer am Arme, anstatt auf dem Rücken oder sonst in einer Weise, die dem Körper des Thieres einen Ruhepunkt gewährt; endlich sind auch einzelne Tauben, Enten und anderes Geflügel, sowie Fische soviel möglich in kleinen Netzen zu transportiren, anstatt sie bei den Füssen, Flügeln u. dergl. zu fassen und so zappeln zu lassen.
3) Es ist ferner zu den unzulässigen Handlungen bei dem Schlachtviehtransporte zu zählen, wenn das Vieh bei der größten Hitze und dem Staube auf den Landstrassen gefahren oder getrieben, wenn es unter Weges nicht gehörig gefüttert, getränkt und gepflegt wird, oder wenn die Stelle des nöthigen tüchtigen Personals zum Transporte durch Knaben, alte Männer oder sonst Leute versehen wird, welche mit dem Vieh nicht umzugehen wissen.
4) Bei dem Umladen der Kälber, sowie bei deren Aufbewahrung vor dem Schlachten ist gleichfalls nach den gegebenen Rücksichten auch von jenen Fleischern und Wirthen zu verfahren, welche diese Thiere kaufen.
5) Die Bezirks-Polizeibehörden haben die untergebenen Orts-Polizeibehörden, Gerichts- und Gemeinde-Diener noch besonders zu belehren und anzuweisen.
6) Die Behandlung der Contraventionen geschieht nach den allgemeinen Vorschriften für Sitten- und Sanitäts-Polizei-Uebertretungen.
7) Den Polizeibehörden wird geeignetes Benehmen unter sich so wie mit dem Vereine gegen Thierquälerei zur besonderen Pflicht gemacht.

München den 4. Mai 1843.

Königliche Regierung von Oberbayern,
Kammer des Innern.
v. Hörmann, Präsident.
v. Sprunner.

II. Als Gegensatz zu diesen humanen Anordnungen der k. Regierung, zu deren Vollzug gewiß jede Polizeibehörde, die gesammte Gensd'armerie, jedes Mitglied des Vereins, ja das ganze gebildete Publikum mit Vergnügen mitwirken wird, theilt man einen Auszug aus dem mit einem außerordentlichen Beitrag*) kürzlich an den Verein gelangten Schreiben eines Vorstandes der Gemeinde-Bevollmächtigten in einem Orte am Lande mit; er schreibt wörtlich:

„Würde doch der Transport der ungebundenen Kälber **bald** abgestellt werden, denn erst heute mußte ich wieder Zeuge einer empörenden Rohheit eines Kälberhändlers seyn. Dieser, mit Namen N. N., hatte wenigst 33 — 34 gebundene Kälber auf seinen Wagen gepfropft, und sie, da der Wagen überladen, folglich der Raum zu wenig war, alle auf den Rücken gelegt, so daß ihnen bei dem Kopfhängen der Halsgrad abbrechen möchte; zu guter Letzt ist dann dieser Unmensch noch auf den Kälbern herumgestiegen, als wenn er ein Fuder Getreid abladen würde. Wem sollte bei einer solchen Behandlung nicht das Herz bluten?" **)

Man bemerkt hiezu, daß erweislich und nach dem eignen Geständnisse von Kälberführern schon bisweilen der Kopf eines Kalbes zwischen dem Rade und dem Wagen so gequetscht wurde, daß das Hirn herausfloß — —. Ist das nicht sehr unterhaltend für jene, denen das Wort „Thierquälerei" so viel Spoß macht? Immer häufen sich auch die Erfahrungen über das ungesunde, krankhafte und oft eckelhafte Fleisch der gebunden transportirten Kälber, und immer mehr Personen und Familien vereinigen sich in dem Entschlusse, kein solches Fleisch mehr zu kaufen.

III. Die auf Kosten des Vereins lithographirten 2000 Exemplare von dem Muster eines Kälberwagens wurden im In- und Auslande verbreitet. Gleiches geschieht hinsichtlich der obigen Regierungs-Entschließung und das k. Gensd'armerie-Corps-Commando, stets äußerst gefällig und dienstbereitwillig zu Gunsten der Vereins-Zwecke, hat sämmtlichen Gensd'armerie-Compagnieen jene Lithographie mitgetheilt und sie angewiesen, „durch zweckmäßige „Instruirung der Mannschaft die Tendenz des Vereins möglichst be„fördern zu helfen."

IV. Ueberhaupt gewinnt der Verein immermehr Ausdehnung, allenthalben im Königreiche bilden sich Vereine, z. B. außer den schon früher angezeigten, in Wegscheid, Hohenstrauß, Memmingen, Füssen, Pfarrkirchen und Postmünster, Kempten, Passau, Erding, Ingolstadt, Neustadt an der Aisch, Schwabach, Bamberg, Reichenhall, Anspach, Zöls, Indersdorf, Planegg ꝛc. ꝛc., es stehen Landrichter, Rentbeamte, Pfarrer, Aerzte, Offiziere, Bürger, Advokaten, insbesondere viele

*) Man bittet wiederholt und dringend um außerordentliche Beiträge. Als der Verein entstand und schon früher haben viele sehr reiche Personen ihren lebhaften Wunsch ausgedrückt, daß manche Mißhandlungen, besonders die des gebundenen Schlachtviehes, abgestellt werden möchten. Nun hat es der Verein, mit vieler Mühe und mit vielen Kosten, so weit gebracht, aber seine Geldmittel sind noch immer zu klein, obwohl einzelne Mitglieder sehr bedeutende Opfer brachten!!

**) Denen, die über die Vereine gegen Thierquälerei lachen!

Magistrats-Räthe und Bürgermeister an der Spitze, immer mehr verbreiten sich die Aufsätze und Prinzipien des Vereins in Wochen- und sonstige Lokalblätter, bei vielen Magistraten liegen Listen zur Bildung der Vereine auf, kürzlich traten eine Menge Offiziere dahier auf einmal als Mitglieder ein, eben so eine Menge Accessisten, besonders vom Appellations-Gerichte in Freysing, und es wurde bereits öffentlich angezeigt, daß nebst mehreren Herren Reichsräthen Se. Excellenz der Herr Erzbischof von Bamberg dem Vereine beigetreten ist.

V. Da der Verein nunmehr, sobald die Angelegenheit des Käbertransports ihm mehr Raum für die öffentlichen Blätter gestattet, die Aufmerksamkeit mehr auf die Pferde, das unglücklichste Thier der uns bekannten Schöpfung, hinlenken wird, so bittet er alle Sachkundigen, die sich für Milderung der Leiden der Pferde interessiren, ihm seine Vorschläge hiezu schriftlich unter der Adresse an den Hofrath Perner oder in mündlicher Rücksprache mit diesem gefälligst mitzutheilen. Auch über die Art des Schlachtens wird der Verein in Bälde seine Ansichten und Vorschläge bekannt machen.

München, den 15. Mai 1843.

Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg,
Herzog zu Sachsen, als Vorstand.
Dr. Spengl, als Sekretär.

Nürnberg, 14. Mai. Nach Eröffnung der gestern Vormittags 9 Uhr begonnenen letzten Sitzung der achten Generalversammlung der Aktionäre für den Ludwig-Canal trug der Präsident die in der vorigen Sitzung beschlossene und im edelsten Style verabfaßte Dankadresse an Se. Maj. den König vor, welche mit allgemeiner Akklamation gut geheißen, und sodann dem k. außerordentlichen Regierungskommissär Hrn. Regierungspräsidenten ꝛc. v. Andrian mit der Bitte überreicht wurde, sie an Se. Majestät gelangen lassen zu wollen, wozu sich derselbe mit dem Bemerken bereitwillig erklärte, daß es ihn unendlich freue, der Ueberbringer so schöner, erhabener und dankbarer Gesinnungen, und so herzlicher Wünsche seyn zu dürfen. (N. C.)

Von Würzburg ist am 11. Mai das erste Schiff für Nürnberg, geführt vom Schiffer Finck aus Gemünden, abgegangen, dem bald mehrere, die sich nach ihrer Beschaffenheit für den Canal eignen, folgen werden. Auch von Kitzingen, Marktbreit ꝛc. werden Schiffe mit bedeutender Ladung erwartet.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Die Reise Sr. Heil. des Papstes durch die röm. Provinzen gleicht einem langen Triumphzuge. Schon unterhalb Zagarolo, einem 4 deutsche Meilen von Rom entfernten Städtchen, fingen die Ehrenpforten an. In Valmontone spannte das Volk die Pferde aus und zog den Reisewagen in die Stadt. Gleiches geschah in Segni und Anagni. Während seines Verweilens besuchte der Papst die zahlreichen antiken und modernen Denkmäler Anagni's, besichtigte mit vieler Aufmerksamkeit die architektonische Merkwürdigkeit der Kathedrale, eine Unterkirche, mit Malereien einer Chorapsis und zweien Seitenchören aus dem eilften Jahrhundert, und nahm von einer Civildeputation eine kostbare, aus gediegenem Silber gearbeitete Statuette der Sta. Oliva, der Schutzpatronin der Stadt, als Gastgeschenk an. Die Einwohner von Ferentino, der folgenden Station, wollten daß der Papst eine fast 2 Fuß hohe silberne Reiterstatue ihres Schutzheiligen, des Centurionen Ambrosius, als Andenken von ihnen mit sich nähme. Aehnliche Ehren wurden ihm in Frosinone, Alatri und Terracina, wo er sich gegenwärtig befindet.

Das „Univers" berichtet aus Rom vom 28. April: Der anglikanische (englisch-protestantische) Bischof von Tuam hat sich bei seiner neulichen Anwesenheit in der heil. Stadt um die Ehre beworben, Sr. Heil. dem Papste vorgestellt zu werden. Seine Bitte wurde gewährt, und er begab sich im Costüm eines anglikanischen Bischofs, begleitet von dem Rector des katholisch-englischen Collegiums, der ihm als Dolmetscher diente, zur Audienz zum heil. Vater. Daselbst kniete er dreimal nieder, wie es Gebrauch ist, ehe man sich Sr. Heiligkeit nähert. Der Papst, das Ceremoniell abkürzend, ging dem anglikanischen Bischof rasch entgegen und drückte ihm mit Herzlichkeit und mit der Versicherung die Hand, daß es ihm ein großes Vergnügen gewähre, den Sohn von Lord Plunket zu sehen. Sein Vater, fügte er bei, stehe für die großen Dienste, die er den Katholiken von Irland und England durch seine rechtlichen Gesinnungen und seine Beredsamkeit erwiesen, bei ihm im freundlichsten und dankbarsten Andenken. Der Bischof entfernte sich, entzückt über die Aufnahme, die ihm zu Theil geworden, indem er seinen Dolmetscher bat, Sr. Heiligkeit die Ausdrücke seiner tiefsten Rührung darüber darzubringen. — Wir glauben wohl, daß dieß die erste Zusammenkunft war, welche, seitdem sich England von dem Stuhle des heiligen Petrus getrennt, zwischen dem Oberhaupte der katholischen Kirche und einem anglikanischen Bischofe statt gefunden hat. —

Alle Madrider Zeitungen sind bei Gelegenheit des Jahrestags des 2. Mai 1808, wo sich Spanien gegen Napoleons Tyranney erhob, in Trauer erschienen. Das Eco sagt unter Anderm: „Es gibt kein europäisches Volk, dessen Könige nicht Spanien zu Dank verpflichtet wären. Vielleicht würden die Herrscher von Neapel, Sardinien, Frankreich, Holland, Schweden, manche Fürsten Italiens und des deutschen Bundes heute nicht regieren, wenn Madrid nicht das ruhmwürdige Flammenzeichen vom 2. Mai den Völkern gegeben hätte."

Die Nachrichten aus Madrid, die auf außerordentlichem Wege nach Paris gekommen, reichen bis zum 6. Mai. Die ministerielle Krisis war noch nicht beendet.

Das Schiff Saint-Jacques hat Nachrichten aus Port-au-Prince, der Hauptstadt der Insel Hayti, bis zum 26. März nach Havre überbracht. Die neue Regierung hatte nachstehende Bekanntmachung erlassen. „Im Namen der Souveränetät des Volks. Ch. Herard d. Aelt., Chef der Vollziehung der Willen des souveränen Volks und seiner Entschließungen. In Betracht daß es dringend nothwendig ist den Dienst des Volksheers provisorisch zu organisiren, um den Regenerationsmaaßregeln mehr Thätigkeit zu geben, haben wir verordnet und verordnen wie folgt: 1) Die Administration wird in drei Departemente abgetheilt: Inneres, Kriegswesen und Finanzen. 2) Das Departement des Innern ist anvertraut der Leitung des Bürgers David Saint-Preux, Repräsentanten des souveränen Volks; das Kriegsdepartement der Leitung des Bürgers Laubin, Repräsentanten des souveränen Volks; und das Departement der Finanzen dem Bürger Vebouet. 3) Gegenwärtiger Tagsbefehl soll gedruckt, veröffentlicht und wo es nöthig ist angeschlagen werden. Gegeben im Hauptquartier zu Cayes den 14. März 1843 im 40sten Jahr der Unabhängigkeit, im ersten der Wiedergeburt. Ch. Herard d. Aelt. Der Volksrepräsentant Chef des Generalstabs der Armee Herard Dumesle."

Der Veteran der sächsischen Armee, Generallieutenant v. Gablenz, Gouverneur von Dresden, ist, 72 J. alt, gestorben.

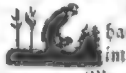
Die in Mailand erscheinenden Annali universali di Statistica enthalten einen aus der Feder des bekannten italienischen Statistikers, Grafen Serristori herrührenden Artikel über die Möglichkeit eines Zoll-Vereins zwischen den italienischen Staaten, der ganz nach dem Muster des deutschen gebildet seyn würde; doch wird zugleich der Wunsch hinzugefügt, daß Oesterreich nicht mit dem lombardisch-venetianischen Königreiche, sondern auch mit seinen deutschen Erbstaaten diesem Zollverein beitreten möge. Das Journal des Oesterreichischen Lloyd in Triest hat diesen Artikel in einer deutschen Uebersetzung vollständig aufgenommen. (Berl. Nachr.)

In Caen wurde am 2. Mai ein Sohn des ehemaligen Ministers Carls X., Marschalls Bourmont, mit einer 16jährigen jungen Dame Mlle. le Normand de Biette, einer der reichsten Erbinnen der Normandie, unter großem Volkszulauf ehelich eingesegnet.

Ludwig Napoleon wird der französischen Regierung zu einer immer größeren Verlegenheit; man möchte ihn gerne frei geben, wenn er sich verpflichten wollte, Europa zu verlassen, da er aber dies nicht thun und durchaus in Frankreich bleiben will, so bleibt der Regierung nichts übrig, als diesen Wunsch zu erfüllen und ihn wohlbewacht im Fort Ham zu lassen.

In Pesth ist am 30. April der Circus des Directors der dortigen Kunstreiter-Gesellschaft, Hrn. Wolf (am Abend nach der letzten Vorstellung) abgebrannt. Wäre ein nur ziemlich starker Luftzug entstanden, so würde dadurch ein großer Theil der Stadt in Gefahr gerathen seyn. Obgleich keins der Pferde mit verbrannte, hat Hr. Wolf dennoch bedeutenden Schaden erlitten.

Es hat sich an mehreren Orten in Niederhessen der merkwürdige Fall ereignet, daß der Gemeindeverband sich in einzelnen Kommunen auf dem platten Lande von selbst aufgelöst hat, indem es an Gemeindegliedern fehlte, um eine, in Gemäßheit der bestehenden Gemeindeordnung verfassungsmäßige Gemeindebehörde zu konstituiren. Die in der Gemeinde ansässigen Grundeigenthümer hatten nämlich sämmtlich ihre Besitzungen verkauft, um nach Nordamerika auszuwandern, und ein Einzelner hatte sie käuflich an sich gebracht, so daß keine anderen Einwohner übrig waren, als eigenthumlose Taglöhner und Proletarier, die nicht befähigt sind, Gemeindeämter zu bekleiden.



Manche Grundstücks-Besitzer im Werra-Thale haben Spargel auf den Wiesen erzogen, indem sie im Frühjahre Spargelkern in die auseinander gezogenen Maulwurfshügel werfen ließen. Die Pflanze auf dem angeschwemmten, feinen Wassersandboden wird zwar nicht sehr stark, aber doch sehr wohlschmeckend. (Auf den Sand-Dünen zwischen Haag und Scheveningen an der Nordsee findet man auf solchem Boden den Spargel sogar wildwachsend.)

Mr. Brunel konnte am 9. d. das Erstemal wieder außer Bett seyn. Man hofft jetzt, das Geldstück werde sich durch Husten selbst herausstossen.

München. Nach dem bereits erschienenen Rechenschafts-Bericht des Armenpflegschaftsrathes für das Verwaltungsjahr 1841/42 war das Vermögen des Armenfondes 404,161 fl. 9 kr. 1 pf. 1 hl., die Schulden betrugen 136,411 fl. 57 kr. 1 pf. 1 hl., der reine Vermögensstand beträgt 267,749 fl. 12 kr. Als Wochen-Almosen wurden vertheilt: 41,199 fl. 54 kr.; an monatlichen Unterstützungen für Individuen aus dem Bürgerstande ꝛc. wurden gegeben: 11,694 fl., und an Erziehungs-Beiträgen bezahlt: 3952 fl. 16 kr. 2 pf. Für augenblickliche Unterstützung und an Recepten für arme Kranke ꝛc. wurden 12,917 fl. 1 kr. in Anspruch genommen. Für das Versorgungshaus am Gasteig wurden 11,443 fl. 33 kr. 2 pf. verausgabt, und für die Armenschule bezahlte der Armenfond 2698 fl. 22 kr. 2 pf. ꝛc.

Vom 1. Juni an findet zwischen München und dem Bade Kreuth eine tägliche Eilwagen-Verbindung statt. Abfahrt von München: früh 6 Uhr; Ankunft in Kreuth: Nachmitt. 2 Uhr. Der Eilwagen von Kreuth aber geht Mittags 12 Uhr ab, und trifft Abends 8 Uhr in München ein. Die Personentaxe ist 24 kr. per Meile, und das Gepäck zu 25 Pfund frei.

Passau, 13. Mai. Wassertrinkgesellschaften haben es endlich dahin gebracht, daß hier das Bier jetzt allgemein um 5 kr. ausgeschenkt wird. (Passavia.)

☞ Die Nachricht von der Verwendung des Schlosses zu Freudenhayn zu einer Kreis-Irrenanstalt wird als irrig widerrufen. (Passavia.)

☞ Die Landbötin bringt wiederholt in Erinnerung, daß Briefe, welche eine schriftliche Rückantwort oder irgend eine Commission bedingen, 1 Sechsbätzner beiliegen muß, außerdem sie unerledigt bleiben. Mündliche Auskunft wird im Expeditions-Bureau unentgeldlich ertheilt, schriftliche kostet 6 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 18. Mai: „Die Capulets und Montagues," Oper von Bellini.

Freitag den 19. Mai. Zum Erstenmale: „Der Friseur," Schwank von Benoni. Hierauf. Neu einstudirt: „Die Zöglinge," Ballet von Horschelt.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Christoph Süß, Taglöhner dahier, mit Maria Anna Krautbauer, b. Weberstochter von Abensberg. Georg König, Laquai Sr. k. Hoh. des Prinzen Karl von Bayern, mit Margaretha Eichmüller aus Leutershausen. Franz Gentner, b. Huf- u. Waffenschmid, mit Maria Agatha Riegg, b. Weißgerberstochter von Landsberg. Mor Baum, b. Hausbesitzer, mit Josepha Bruner, Schneidermeisterstochter v. h. Max Joseph Wilg. Schuhflicker, mit Mar. Creszg. Geiger, Söldnerstochter von Waltenhofen. Jos. Bodenmüller, Kunstmaler, mit Valentine Klara Kilh, Hofklaviermacherstochter v. h. Alois Westereicher, b. Tändler dah., mit A. M. Kern, b. Metzgerstochter v. Pressat. Jakob Streil, Maurer, mit Maria Anna Buzl. Tobias Kölbl, Maurer und Hausmeister in der Schwefelsäure u. Sodafabrik dahier, mit Antonia Elise Traber, b. Kaufmannstochter v. h. Ludwig Jos. Lindenschmitt, Kunstmaler in Mainz, mit Ludovika Ursula Rainprechter, General-Commissariats-Sekretärstochter. Joh. Bapt. Beitsch, b. Sächlermeister dahier, mit Maria A. Schnell, Schneidermeisterstochter von hier. Simon Ostermaier, Schmidgeselle mit M. A. Geiger, Gärtnerstochter v. h. Johann Georg Wörle, b. Melber, mit Franz. Gailer, Salzsiedersstochter v. h. Lorenz Hohenleitner, Hoftapezierersgehilfe mit Elise v. Weinberger, k. Kreis- u. Stadtgerichts-Expeditorstochter v. h.

Auswärts Getraute.

In Wambach, Ldg. Erding: Hr. J. Georg Westermayr, b. Glasermeister, mit Fr. Ther. Denzl, Glasermeisterswittwe in Schongau.

4179. Ein solides Frauenzimmer, welches sehr schön nähen, frisiren, bügeln, etwas Kleidermachen, weißsticken und andere feine Arbeiten kann, auch von einer Herrschaft empfohlen wird, sucht als Kammermädchen oder auf Reisen einen Platz. D. U.

4144. Eine Kellnerin, die nähen und stricken kann, wird gesucht. D. U.

Todesfälle in München.

Hr. Friedrich Belden, penf. k. Kriegsminiſterial-Bureaus u. Militär-Max-Joſephs-Ordensdiener, Inhaber der k. b. Ludwigsmedaille, 80 J. — J. Sulzberger, Oberkellner bei Tambosi und Poſtwirthsſohn von Abensberg, 30 J. Beerg. iſt Donnerstag den 18. d. um 3 Uhr vom Leichenhauſe, Gottesdienſt Samſtag den 20. d. 8 Uhr bei St. Peter. — Anna Ebriſt, Maurerswittwe v. h., 65 J. Anna Maria Kraus, Taglöhnerstochter von Pögling, 50 J. — Adam Lechl, Tagl. von der Au, 89 J. — Hr. Mich. Vollnhals, b. Barkoch dah., 59 J. — Martin Willroth, Zimmergeſelle von Preß bei Lübeck, 48 J. — Kl. Dalaſoß, Pfründnerin, 48 J. — Anna Geisler, Handenmacherin, 58 J. — Hr. Friedr. Niedermaier, Künſthändler v. Regensburg, 32 J. — Anna M. Dreier, Dienſtmagd, 41 J. —

Muſeum.

4113. Samſtag den 20. Mai findet für den Geſang-Verein

Hauptübung

im großen Saale ſtatt, wozu die verehrlichen Theilnehmer zahlreich zu erſcheinen eingeladen werden.

Anfang 7 Uhr.

Die Verſammlung der Vorſteher.

4138. Unterzeichnete machen ſowohl hieſigen als auswärtigen Geſchäftsfreunden die ergebenſte Anzeige, daß durch den Todesfall unſers unvergeßlichen Gatten und Vaters

Fr. Joſeph Sulzberger,

Blutegelhändler und Teichenbeſitzer,

das Geſchäft durchaus keine Abänderung erleidet und ſelbes wie bisher fortgeſetzt wird. Wir bitten daher das dem Seligen in ſo hohem Grade geſchenkte Zutrauen auch auf uns zu übertragen, indem wir gewiß Alles aufbieten werden, uns die Zufriedenheit der verehrten Kunden auch für die Zukunft zu ſichern und empfehlen uns daher Ihrem ferneren Wohlwollen.

F. J. Sulzberger's

ſeligen Wittwe und Tochter.

Bekanntmachung

3703. (3 b) Am 9. April l. J. verſtarb dahier ohne Hinterlaſſung einer letztwilligen Verfügung die Thorwartswittwe Katharina Sendmeyer, eine geborne Staudacher, Uhrmacherstochter von hier, in einem Alter von 71 Jahren.

Es werden daher alle Jene, welche aus was immer für einen Rechtstitel entweder als Verwandte oder als Gläubiger Anſprüche an den Nachlaß derſelben machen zu können glauben, aufgefordert, dieß in Zeit von **30 Tagen** hierorts geltend zu machen, auſſerdeſſen ohne weitere Berückſichtigung die Verlaſſenſchaft der Aktenlage nach verhandelt werde.

Landshut, am 21. April 1843.

Königl. Kreis- und Stadtgericht Landshut.

Leiendecker.

von Gägeler.

Bekanntmachung.

4117. Im Wege der Vollſtreckung wird das Anweſen der Wittwe Maria Dolt, Blaumüllerin zu Vagen öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft. Dieſes Anweſen beſteht:

I.

Aus dem ½ Blaumüller-Hof nebſt dabei befindlicher Müllers-Gerechtigkeit, Oelſtampf und Schneidſäge, welcher reluirtes Eigenthum und zu dießſeitigem Landgerichte gerichtsbar iſt. Dabei befinden ſich

1) Das Wohnhaus mit Mahlmühle und Oelſtampf, halbgemauert und halb von Holz mit Legſchindeln gedeckt.
2) Der geſondert ſtehende Getreidſtadl nebſt Wagenſchupfe von Holz gebaut und mit Schaarſchindeln eingedeckt.
3) Die geſondert ſtehende Schneidſäge von Holz mit Schaarſchindeln gedeckt.
4) Die Schweinſtälle, theils gemauert und theils von Holz u. mit Legſchindel gedeckt.
5) Der Backofen mit Bretter gedeckt.
6) Der Hofraum mit Acker 10 Tagw. 70 Dez.
7) Wiesen 10 Tagw 58 Dezim.
8) Wald 16 Tagw. 84 Dezim.

II.

Das ¼ Zuhau Stephlgütl, jedoch ohne Gebäude, welches ludeigen iſt und bei welchem ſich befinden:

1) 12 Tagw. 83 Dez. Aecker;
2) 6 „ 65 „ Wieſen;
3) 3 „ 65 „ Holz.

III.

Ludeigene Gemeindegründe.

1) Aecker, resp. Lygarten mit 3 Tgw. — Dez.
2) Waldung 2 Tagw. 12 Dez.

Die darauf befindlichen Laſten ſind:

a) Grundſteuerſimplum 2 fl. 7 kr. 5 hl.
b) Hauſteuer — „ 10 „ 6 „
c) Schaarwerksgeld — „ 45 „ — „
d) Cenſus — „ 15 „ 3 „

Zehentſtrum.

a) Waizen — Schfl. — Mp. 1 Vrl. 3 Sz.
b) Korn — „ 1 „ 1 „ 2 „
c) Gerſte — „ — „ 2 „ 3 „
d) Haber — „ 2 „ 3 „ — „
e) Grundzins — fl. 24 kr.
f) Gewerbsſteuer 9 fl. 30 kr.

Das geſammte Anweſen wurde gerichtlich geſchätzt auf 6817 fl. 36 kr.

Die öffentliche Verſteigerung findet ſtatt

Montag den 19. Juni l. J.
früh 9 Uhr

im Wirthshauſe zu Vagen. Der Hinſchlag geſchieht Schlag 12 Uhr Mittags nach Inhalt des §. 64. des Hypothekengeſetzes und vorbehaltlich der Beſtimmungen der §§. 98–101. der Novelle vom 17. Nov. 1837.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Auswärtige unbekannte Käufer haben ſich durch Vermögens- und Leumundszeugniß geſtalter Dinge nach auch über Militärentlaſſung auszuweiſen, widrigenfalls ſie ſich gefallen laſſen müſſen, bei der Verſteigerung zurückgewieſen zu werden.

Aibling, den 19. April 1843.

v. Schmid, Landrichter.

4184. So eben iſt im Verlage der Karl Kollmann'ſchen Buchhandlung in Augsburg erſchienen und dortſelbſt, ſowie durch alle guten Buchhandlungen des Inlandes zu beziehen beſonders in den Städten: Landshut, Paſſau, Straubing, Regensburg, Amberg, Bamberg, Würzburg, Kempten, Lindau ꝛc., aber in München namentlich in der J. J. Lentner'ſchen Buchhandlung ſtets vorräthig zu finden:

Eine alte

Haus-Poſtille.

Das iſt:

Erklärung aller ſonn- und feſttäglichen heiligen Evangelien und Epiſteln des ganzen Kirchenjahres.

Zur Förderung der häuslichen Andacht;

inſonderheit zum Frommen des Landmannes und der gemeinen Bürger in den Städten; zum Beſten der Volksſchullehrer und des neu angehenden Clerus.

Neu bearbeitet und herausgegeben von einem ehemal. Pfarrer und Jubiläus der Diöceſe Augsburg.

Nebſt einem oberhirtlich approbirten Anhange.

Leſungen über die hl. Gebräuche u. Ceremonien der katholiſchen Kirche, nach dem Laufe des Kirchenjahres von P. **Petrus Lechner**, Dr. Theol. Benediktiner in Scheyern.

Mit einem ſchönen Stahlſtiche. Lexicon-Oktav. 41 Bogen.

Auf Maſchinenpapier mit großer, deutlicher Schrift gedruckt. Preis nur 1 fl. 36 kr.

Die „katholiſchen Literaturblätter zur Sion" Nr. 9 d. Js. würdigen dieſes Werk mit folgenden Worten: „Dieſes Buch zeichnet ſich aus durch Gründlichkeit und Bündigkeit, womit es die jedesmal vollſtändig vorgedruckten Evangelien und Epiſteln, ſo wie die h. Gebräuche und Ceremonien der kathol. Kirche erklärt, und vorzugsweiſe durch ſeine einfache, wahrhaft volksthümliche Haltung. — Punkt für Punkt werden die Evangelien und Epiſteln u. ſ. w. darin erklärt, und zwar in ſo leichtfaßlicher Weiſe, daß der einfachſte Landmann jedes Wort verſtehen muß, und dabei doch ſo treffend, daß ſelbſt junge Landgeiſtliche ſich deſſelben für homiletiſche Erklärung der Evangelien u. ſ. w. nicht ohne Nutzen bedienen werden. Vorzugsweiſe aber iſt es allerdings für Landleute und den gemeinen Mann, und zwar wo nicht beſſer, ſo doch ebenſo zweckmäßig als Goffines berühmtes, beliebtes Buch. Möge es in recht viele Häuſer kommen, und dort, wie es vermag, die Kenntniß unſerer h. Religion fördern und ſo reichen Segen bringen!"

4041. (2b) 2500 fl. werden in erſter Hilfte der Schätzung ſogleich aufgenommen. D. U.

Ediktal-Ladung.

4144. Wer immer an den Nachlaß des am 7. März d. J. dahier verstorbenen Webermeisters Johann Pfleger einen Anspruch zu machen gedenkt, hat solchen in Zeit 2 Monaten von heute an dahier anzumelden und nachzuweisen, oder den Ausschluß zu gewärtigen.

Grafenau den 15. April 1843.

Königl. Landgericht Grafenau.
i. d.
Taucher, Assessor.

Bekanntmachung.

4176. Auf Antrag der Erben wird das dem verstorbenen k. Advokaten und Notar Karl Marschalek gehörige Haus No. 5. am Domplatze dahier vorbehaltlich der Genehmigung, der Interessenten dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und ist hiezu auf

Samstag den 17. Juni h. J.
Vormittags von 9—12 Uhr

im Kommissionszimmer, No. II. Termin anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken geladen werden, daß dem Gerichte unbekannte Personen und solche, über deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwalten, zur Versteigerung nur dann zugelassen werden, wenn sie bei der Tagfahrt ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen.

Dieses Haus, der sogenannte Athemshof samt Hofraum, Garten und gemauertem Sommerhause ist grundherrschaftsfrei, der Brandversicherungs-Anstalt mit 8000 fl. einverleibt, und besteht:

1. zur ebenen Erde

a. in 2 großen Gewölben für Handelsleute vorzüglich geeignet, bei jedem derselben befindet sich ein Zimmer,
b. einer großen Waschküche, daneben 2 Speisgewölbe,
c. einem Badezimmer,
d. 2 Ställen, jeder zur Stellung von 3 Pferden hergerichtet,
e. 2 Holzgewölben,
f. 2 Wagenremisen,
g. einem geräumigen Keller mit mehreren Unterabtheilungen,
h. einem Brunnen mit Rohrwasser, welches auch in den Garten geleitet werden kann,
i. einem Abtritte.

2. Ueber einer Stiege.

a. in 9 Wohnzimmern,
b. einer Garderobe,
c. einer Küche mit Küchenzimmer und Speisekammer,
d. 2 Abtritten.

3. Ueber 2 Stiegen

a. in 10 Zimmern,
b. einer Küche mit Küchenzimmer und Speisekammer,
c. 2 Abtritten.

4. In einem großen Hausboden in mehreren Abtheilungen, sowohl als Trockenboden als auch zur Aufbewahrung von Getreide- und Futtervorräthen verwendbar.

5. Der Hausgarten ist in gutem Zustande, theils als Gemüsgarten verwendet theils mit Obstbäumen und Weinstöcken versehen, und sehr günstig gelegen. In demselben steht ein ganz gemauertes Sommerhaus im guten baulichen Zustande. Das Haus mit einem kleinen Theil des Gartens, nämlich dem Striche, welcher auf der Seite des Schwestergäßchens vom Domprobsthofe an der Länge des Hauses noch fortlauft und zur Ergänzung des Quadrats nöthig war, enthält einen Flächenraum von beiläufig 0,28 Dezimaten, der übrige Theil des Gartens mit dem Sommerhause von beiläufig 0,38 Dez.

Auf dem Anwesen ruhen folgende Lasten.

1. Staatsabgaben:

a. vom Hause eine Steuer v. 22 fl. 30 kr.
b. vom Garten 1 fl.
c. Kreisumlage 1 fl. 22 kr.
d. Wasserleitungspachtschilling 9 fl.

2. Kommunalabgaben:

a. Konkurrenz zur Stadtbeleuchtung 4 fl. 42 kr.,
b. jährliche Zirkabgaben zur Stadtkammer Passau 1 fl. 44 kr.

und ist dasselbe von 2 Sachverständigen auf 24000 fl., von andern Zwei auf 25000 fl. geschätzt.

Passau den 12. Mai 1843.

Königliches Kreis- und Stadtgericht
Passau.
Der kgl. Director:
v. Büller.
van Douwe, k. Prot.

Bekanntmachung.

4145. (3a) Die königliche Militär-Schwimmschule am Wärmkanale wird am 1. Juni eröffnet.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß sich sowohl Anfänger als Uebungsschwimmer nach den hierüber bestehenden Bestimmungen täglich von früh 6 Uhr bis Abends 8 Uhr in dem Lokale der Schwimmschule abonniren können.

München, den 16. Mai 1843.

Die
Kgl. Militär-Schwimmschul-Commission.

Bekanntmachung.

4133. (2a) Anna Mazanini, ledige Welschenhandels-Anwesens-Besitzerin von Ebersberg, 50 Jahre alt, ist in der Vorstadt Au am 8. d. M. ohne Hinterlassung einer letztwilligen Disposition gestorben.

Alle diejenigen, welche an deren Verlassenschaft was immer für Ansprüche zu haben glauben, werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen

60 Tagen a dato

hierorts anzumelden, außerdessen nach Umfluß dieser Frist ohne Rücksicht auf dieselben nach der Aktenlage vorgeschritten werden wird.

Ebersberg den 12. Mai 1843.

Königliches Landgericht Ebersberg.
Höß, Landrichter.
Seidel.

4018. (2b) In Haidhausen in der Wienerstraße Nro. 391, nächst dem Kaufmann Freyberger sind mehrere neue 1 und 2spännige Char à bancs billig zu verkaufen.

3623. (3c) Das ärarialische Brauhaus dahier wird am 1. Oktober 1843 pachtlos, und soll auf weitere 12 Jahre verpachtet werden.

Das Pachtobjekt hat geräumige Gebäude, in denselben alle zum schwunghaften Betriebe erforderlichen Lokalitäten mit vollständigem Inventare, und 2 Keller mit Fässern von beiläufig 10,000 Eimern Gehalt.

In dieser Brauerei sind bisher 2300—2400 Schäffel Malz versotten worden.

Die Einsicht des Pachtobjektes kann nach vorläufiger Anmeldung bei dem unterzeichneten Amte genommen werden, wo auch die Verpachtungs-Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Zur Versteigerung wird wiederholter Termin auf

Montag den 29. Mai d. Js.
Vormittags 10 Uhr

im Geschäftslokale dahier anberaumt, wozu pachtfähige Liebhaber, welche sich jedoch über Kenntniß des Brauwesens, sowie über hinreichendes Vermögen auszuweisen haben, mit dem Bemerken eingeladen, daß dem künftigen Pächter nur gepichte Fässer übergeben werden.

Würzburg, den 27. April 1843.

Königliches Stadtrentamt.
Sorg.

Proclama.

3930. (2b) Auf Andringen mehrerer Gläubiger wird das dem Gottlieb Wahl und seiner Ehefrau Katharina eigenthümlich angehörige Kolonieanwesen in Jägersbächl, aus einem Wohnhause mit Stall und Stadl, aus 2 Tagw. Wurz- u. Krautgarten, dann aus 14 Tagw. 77 Dez. Feldgründen, endlich aus 2 Tagw. 79 Dezim. Wiesen bestehend, und gerichtlicher Schätzung vom 28. Jänner l. J. auf 1340 fl. gewerthet, nach §. 64. des Hypothekengesetzes dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und zur Aufnahme der Steigerungs-Angebote auf

Samstag den 17. Juni h. J.
Vormittags 9 Uhr

in dem Orte Karlshuld Termin anberaumt.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag des Gutes nach §. 95. und resp. 98. der Novelle vom Jahre 1837 erfolgt.

Neuburg, den 30. April 1843.

Königliches Landgericht Neuburg a. D.
Ott, k. Landrichter.

Bekanntmachung.

3886. (3b) Der diesjährige Johanni-Viehmarkt fällt auf den 24. Juni, folglich auf einen gebotenen Feiertag, daher derselbe von Samstag den 24. auf Montag den 26. Juni verlegt ist, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Friedberg am 6. Mai 1843.

Magistrat der Stadt Friedberg.
Happacher, Bürgermeister.

4155. Ein ordentlicher Gärtner wird gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

(Stellwagenfahrten zwischen Landsberg über Inning nach München betr.)

4066. (2b) Durch hohen Beschluß der k. Regierung von Oberbayern ddo. 4. Mai d. Js. wurde dem Unterzeichneten die Errichtung einer Stellwagenfahrt zwischen Landsberg über Inning nach München bewilligt.

Dieser Stellwagen geht jeden Dienstag der Woche, und zwar zum erstenmal am Dienstag den 23. Mai d. J. jedesmal präcis Schlag 5 Uhr Morgens von dem Gasthause des Unterzeichneten ab, und die Rückfahrt von München hieher erfolgt jeden Mittwoch Mittags präcis 11 Uhr von dem sogenannten Augsburgerhofe (ehemal. Hubergarten.)

Die Fahrtaxe von hier nach München u. eben so von da nach Landsberg zurück, wird für die Person auf 1 fl. 30 kr. festgesetzt.

Indem der Unterzeichnete die größte Bequemlichkeit und möglichst schnelle Beförderung der Titl Reisenden zusichert, ladet derselbe zu recht zahlreichem Besuche ein.

Landsberg den 10. Mai 1843.

Joseph Nemmer,
Weinwirth zur blauen Traube und Lohnkutscher.

Verkaufs-Anzeige.

3922. (3b) Eingetretener Verhältnisse wegen ist der Unterzeichnete gesonnen, sein erst vor 4 Monaten an sich gekauftes Bäcker-Anwesen, früher dem Hrn. Paul Kitzinger in der Neustadt Nro. 528. gehörig, aus ganz freier Hand zu verkaufen.

Auf demselben wurden circa 18 Schäffl Getraid in der Woche als reiner Ladenverkauf verbacken, ohne etwas auf das Land abzugeben.

Dieses Haus befindet sich im bestbaulichen Zustande, das Backhaus, die Backstube und große Mehlkammer befinden sich unter einem Gewölbe, mit großem Hofraum, guter Einfahrt zur Holzlege, dann mehreren neu gebauten Schweinställen; es befindet sich auf einem sehr guten Platze zum Betriebe des Geschäftes, welches in Berücksichtigung dessen an und für sich schon empfehlenswerth ist. Das Anwesen ist ludeigen. Kaufsliebhaber belieben sich gefälligst an den Unterzeichneten selbst zu wenden.

Joseph Ammer in Landshut.

4064. (3b) Auf ein Anwesen, welches auf 15,550 fl. geschätzt ist, aber einen wahren Werth von circa 20,000 fl. hat, werden 6 bis 8000 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

4154. (3a) Am Petersplatze No. 10. ist ein geräumiger Laden sogl. zu verm. Näh. 1 St.

Kundmachung
einer allgemeinen Lehranstalt (Institut.)

4175. Die hohe Landesstelle in Innsbruck hat dem Unterzeichneten mit Dekret vom 18. März v. J. Zahl 6700/1025 die hohe Bewilligung ertheilt, eine Lehranstalt in der Kreisstadt Bregenz unter Aufsicht des wohllöblichen k. k. Kreisamtes, Kreisphysikates und übrigen Sanitäts-Individuen zu errichten und das Bestehen derselben öffentlich hiemit bekannt machen zu dürfen. Die Lehranstalt besteht darin, Stotternde und Stammelnde ohne Unterschied des Alters u. Geschlechts gegen Garantie zu einer reinen u. fertigen Aussprache zu bringen. Die Lehrmethode selbst macht lediglich eine methodische Uebung im Sprechen aus, wobei weder Arzney-Gebrauch noch ein operatives Heilverfahren in Anwendung gebracht wird. Nach ämtlichen Zeugnissen hat sich der Gefertigte, ein mehrjähriger Stotterer in einem heftigen Grade, mittels Anwendung dieser Lehrmethode, und nachher, seit dem kurzen Bestehen dieser Lehranstalt alle, welche darin aufgenommen worden sind, mit dem glücklichsten Erfolge geheilt. Kranke, deren Leiden in einem organischen Bildungsfehler ihren richtig nachgewiesenen Grund haben, werden in diese Anstalt nicht aufgenommen.

Diejenigen nun, welche in diese Lehranstalt einzutreten gedenken, und das Nähere hierüber zu erfahren wünschen, wollen sich gefällig in portofreien Briefen wenden an

Bregenz im Mai 1843.

Joseph Anton Braun
in Bregenz.

Für Maurer- und Zimmermeister, sowie für Bauherren.

4183. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

M. Wölfer: Der angehende

Bau- und Werkmeister

in Städten und auf dem Lande. Eine gründliche Anweisung zur Ausführung landwirthschaftlicher u. bürgerlicher Neubauten u. Reparaturen, zur Materialienkunde und zweckmäßigen Anwendung der Materialien zu den vorgenannten Bauten, ferner zur Anfertigung der Bauanschläge und zur Bestimmung der Arbeit nach Taxen und auch nach Tagewerken. Ein praktisches Handbuch zum Selbstunterrichte ꝛc. Mit 18 sauber lithographirten Tafeln. gr. 8. Preis 2 fl. 24 kr.

Maurer- und Zimmergesellen, welche sich zum Meister-Examen vorbereiten wollen, finden in diesem minder kostspieligen Werke Alles, was dazu erforderlich ist, in gedrängter Kürze und populärer Handwerkssprache deutlich vorgetragen. Der Bürger und Landmann kann solches als einen anträglichen Rathgeber und Wegweiser bei allen nur vorkommenden Bauten betrachten, wodurch ihm dann ein zu berechnender Vortheil erwachsen wird. Die beigegebenen Zeichnungen enthalten eine Auswahl der verschiedensten Wohn-, Oekonomie- und gewerblichen Gebäude, in saubern, detaillirten Baurissen.

4021. (2b) In einem gewerbsamen Markt k. Ldg. Landau in Niederbayern ist eine im besten Betriebe stehende reale Bindergerechtsame samt 2stöckigem sindeligen Wohnhause, einem Garten u. 1 Tgw. Feldgrund aus freier Hand zu verkaufen. Kaufschilling 2000 fl. baar. Näh. Auskunft ertheilt gegen frankirte Briefe die k. Posterped. Simbach b. Landau a. d. Isar.

4182. Bei E. F. Fürst in Nordhausen erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen (in München bei E. A. Fleischmann) zu bekommen:

Der Stadtgarten.

Eine vollständige Anleitung, sowohl größere wie auch die kleinsten und schattigsten Räume hinter den Wohnhäusern in angenehme und geschmackvolle Lust-, Blumen-, Frucht-, Herbst- und Wintergärten umzuschaffen, nebst den nöthigen Belehrungen über Gartenanlagen im Allgemeinen, Lauben, Umzäunungen, Wegeinfassungen ꝛc., so wie auch vollständige Aufzählung aller für die verschiedenen Zwecke in Gärten dienenden Nutz- und Ziergewächse, mit besonderer Berücksichtigung derer, welche in engen und schattigen Räumen gedeihen. Von B. Edelwein. 8. Brosch. 1 fl. 3 kr.

Der Lebensgenuß würde es gewiß ungemein erhöhen, wenn die Räume hinter den Häusern zu Gärten benützt würden, gleichviel ob der Raum groß oder klein ist. Eine Hauptsache hierbei ist nun wohl eine Auswahl der hierzu passenden Gewächse, welche besonnte oder untersonnte Stellen verlangen. Dies gediegene Werkchen wird gewiß viele Käufer finden.

4143. Bei Georg Franz in München Perusagasse No. 4. ist wieder zu haben:

Ueber den heurigen Viersatz in Bayern mit vorzüglicher Rücksicht auf

die Bräuer Münchens.

8. geh. Ulm bei Seib. 6 kr.

4169. Ich bin gesonnen, meine reale Schäffler-Gerechtigkeit mit einem zweistöckigen Haus, Hofraum u. Garten aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige wollen sich mit portofreien Briefen an mich wenden.

Joseph Bichler,
Schäfflermeister in Erding.

4170. Es sind 2 Verkaufsläden, einer zu 130 fl. der andere zu 160 fl. in einer ganz guten Geschäftslage zu vermiethen und am Ziele Michaeli zu beziehen. D. U.

4167. (3a) In der Neuhauserstraße Nr. 8. über 2 Stiegen rückwärts ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Magdkammer, Küche mit neuem Oekonomieherde und Speise nebst übrigen Bequemlichkeiten auf Ziel Michaeli an eine ruhige Familie zu vermiethen.

4168. Vor dem Sendlingerthore rechts No. 11. ist ein Laden, der Lage wegen für einen Seifensieder sehr geeignet, sogleich, und eine Mezzaninwohnung auf Michaeli zu beziehen. Näh. daselbst 1 Stiege.

4070. Mehrere Chaisen, wie auch Stadtwägen, englische Pferdgeschirre und Landgeschirre sind im Hadergäßchen No. 1. zu verkaufen. Auch ist daselbst ein großer gut dressirter schwarzer Fanghund zu verkaufen.

4166. Eine Apotheke mit realem Rechte in Ober- oder Niederbayern wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Portofreie Briefe mit A. Z. Nro. 4156. besorgt die Expedition dieses Blattes.

4136. In der Fürstenstraße No. 10. ist ein großes, tapezirtes, schön meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen. Näh. ebn. Erde.

4147. In der Sendlingergasse No. 9. üb. 1 Stiege werden Lehrmädchen unentgeldlich zum Blumenmachen angenommen.

4148. Ein verheiratheter kinderloser Mann von 43 Jahren, wünscht bei einem Bräuer als Kellermann oder sonst bei einem Hausbesitzer als Hausmeister unterzukommen. D. Näh. vorm Sendlingerthor beim Sonnenwirth über 3 Stiegen.

4149. Eva Einstin, Magazinsaufseherstau wünscht mehrere Mädchen um billigen Preis im schön Weißnähen und Kleidermachen zu unterrichten. Ihre Wohnung ist nächst dem Prater No. 3.

4121. (2a) Karlsstraße No. 46. zu ebner Erde sind mehrere schön meublirte Zimmer zu verstiften und sogleich zu beziehen.

4122. Ein erfahrner Kaufmann sucht eine Stelle als Geschäftsführer oder Buchhalter. Das Uebr.

4123. Herrnstraße No. 26. ist ein Zimmer nebst Alkoven mit oder ohne Meubeln an einen Herrn Offizier oder Beamten auf Michaeli zu vermiethen. Näh. ebner Erde.

4131. (3a) Ein Wiener Reisewagen, im besten Zustande, mit den nöthigen Reiserequisiten ist zu verkaufen. D. U.

4171. Vergangenen Sonntag Mittags ging von der Ludwigsstraße durch die Theresien-, Türken- und Löwenstraße eine goldene Schlangen-Brosche mit Herzchen verloren. Der redliche Finder wird ersucht, sie in der Ludwigsstraße Nro. 26. ebner Erde gegen gute Belohnung abzugeben.

4129. Man wünscht einen dritten Abonnenten zur allgemeinen Zeitung. D. U.

Danksagung und Empfehlung.

4157. (3a) Indem ich für das während 16jähriger Obliegenheit in der Pflege der Kranken mir vielseitig zu Theil gewordene Zutrauen sowohl von Seite der Hrn. Aerzte als der verehrlichen Patienten meinen gehührendsten Dank erstatte, zeige ich zugleich ergebenst an, daß ich meine Wohnung im Färbergraben verlassen und die in der Damenstiftsgasse No. 4. über 3 Stiegen bezogen habe, verspreche fernerhin pünktlichste Erfüllung meiner mir auferlegten Pflichten und empfehle mich in eintretenden Krankheitsfällen zur umsichtigsten Wart u. Pflege.

Johann Schröfl,
Stadt-Krankenwärter.

4178. In der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist stets vorräthig zu finden:

Geschichte der

Kreuzzüge

und des

Königreichs Jerusalem.

Aus dem Lateinischen
des
Erzbischofs Wilhelm von Tyrus.
Von
E. und R. Kausler.

Mit 1 Kupfer, 2 Plänen und 1 Karte. 40 Bogen Velinpap. Schön gebunden 3 fl. 30 kr.

Wilhelm von Tyrus war als einer der ersten Bischöfe und als Kanzler des Königs von Jerusalem bei den meisten jener ruhmwürdigen Kriegsthaten im Morgenlande selbst mitwirkend. Die Ereignisse, bei denen er nicht handelnd zugegen, berichtet er nach mündlichen Erzählungen von Augenzeugen, und so hat sein Geschichtswerk jene Frische, welche nur Darstellungen haben können, die während des Laufes der Begebenheiten niedergeschrieben wurden und in denen sich der ganze Eifer des Erzählers abspiegelt. Die Sprache ist einfach und faßlich, ganz im Geiste jener Zeit, die mehr die Ausmalung bis auf kleine Züge, als Reflektion u. Betrachtungen liebte und dadurch geschichtlichen Darstellungen den schönen Reiz von Dichtungen lieh.

4139. In der Schäfflergasse No. 22. üb. 3 Stiegen vornheraus sind 2 schöne Zimmer zu vermiethen. Näh. daselbst.

4174. Ein an einem lebhaften Platz gelegenes Haus, worin ein geräumiger Laden, ist mit wenig Baarerlage zu verkaufen. D. U.

4172. Ein nahe vorm Isarthor am Wasser gelegenes Haus, das sich zu einem Fabrikgeschäft eignet, ist billig zu verkaufen. Das Uebrige.

4151. 6000 fl. werden als Ablösungskapital zu 4 Proz. gesucht. D. U.

4152. Eine reale Bierwirthschaft wird zu pachten gesucht. D. U.

4140. Für Gewerbtreibende, welche schöne geräumige Arbeitslokalitäten sowie Hofraum gebrauchen, steht ein dertei Anwesen nebst bequemen Wohnungen, Garten und sonstig vielen Annehmlichkeiten zu verkaufen. Baarerlag 5000 fl. D. U.

4141. Ein neues Sommerhaus (Klause) ist an eine Gesellschaft in Pasing zu vermiethen. D. U.

4130. Auf der Hundskugel Nro. 6. ist ein Laden nebst Wohnung auf Michaeli zu vermiethen. Näh. 2 Stiegen.

4127. Eine reale Krämersgerechtigkeit samt Haus und Grundstücken ist aus freier Hand zu verkaufen D. U.

4153. Ein solides Frauenzimmer, welches schon bei einer Herrschaft als Jungfer gedient und auch mit auf Reisen war, sich mit Zeugnissen ausweisen kann, wünscht sogleich oder auf Ziel einen Platz. Näh. Türkenstraße am Feldweg No. 5.

4185. In der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist vorräthig zu finden:

Der junge Weltmann,

oder vollständiges Handbuch des fein gesitteten Umgangs, des Welttons und der Convenienz.

Nach dem neuesten Geschmacke bearbeitet von Gottfried Feligian.

Preis in Umschlag geheftet 1 fl. 21 kr.

3125. Der Sattlermeister, der einen Jungen in die Lehre nimmt, beliebe es dem Obsler Hammer am Hofgarten-Portale zu melden.

4126. In der Mauerstraße No. 41. ebn. Erde links ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang an 1 soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

4163. Beim Einlaß ist noch ein gut gelegener Bauplatz zu verkaufen oder gegen ein Haus zu verkaufen. D. U.

Bericht. In No. 58. S. 523. in der Mineral-Wasseranzeige Zeile 5 v. o. lies statt Jagdquelle, Jodquelle.

Augsburger-Börse

vom 15. Mai 1843.

	Briefe	Geld.
Königl. Bayer'sche Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	101¼	101¼
Bank-Actien.	667	663
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	144¼	—
" " v. 1839 " . .	117	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	112	—
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102¼	—
detto à 3 pCt. ppt. . . .	79	—
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	1654	1648
Grosh.-Darmst. Loose ppt. .	—	67½
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	—	120
" " " à fl. 500 ppt. .	—	137
Ludwigs-Canal	76	71
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	—	92
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	102¾

3810. (3d) Die im Markte Vilsbiburg in Niederbayern gelegene, im guten Betriebe stehende, ganz ludrigene reale Seifensiederei, bestehend aus einem schönen geräumigen Wohnhause, neu erbauter Werkstätte, Holzschupfe und Stallung und einem dabei befindlichen schönen großen Obst- und Gemüsegarten, ist mit oder ohne zur Zeit noch dabei befindlichen Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen.

Auf dem Anwesen kann einem Käufer gegen billige Verzinsung auch ein Theil des Kaufschillings liegen bleiben.

Das Nähere ist bei dem Eigenthümer in loco selbst zu erfragen und das Anwesen täglich zu besichtigen.

Anton Lilienthal,
Seifensieder und Realitätenbesitzer.

4047. Es ist ein sehr schönes Fabrik-Geschäft Alters wegen zu verkaufen, wovon sich eine Familie seit 24 Jahren gut ernährt hat. Selbes ist besonders für das weibliche Geschlecht sehr geeignet und angenehm, auch kann man im ganzen Königreiche Niederlagen damit errichten. Nur muß einer sogleich 1000 fl. deponiren können; außer diesem hat sich keiner zu melden, ist dieß, so kann einer in München das Bürger-Recht und seine Aufnahme finden. Bei diesem Fabrikate kann man nichts verderben und erfodert kein großes Kapital, es ist in 8 oder 14 Tagen sehr leicht zu erlernen. Auf portofreie Briefe an die Landbötin unter dem Zeichen H. H. Nro. 4047. in München erfährt man das Weitere.

4181. Bei C. F. Fürst in Nordhausen erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen (in München in Joh. Palm's Hofbuchhandlung, sowie in der Montag & Weiß'schen Buchhandlung in Regensburg) zu bekommen:

Die Heilkräfte der Gemüse,

so wie der einheimischen Obstfrüchte, Gewürzkräuter und Getreidearten, oder: Die Kunst, durch geschickte innere und äußere Anwendung der Nahrungsmittel aus dem Pflanzenreiche, sowie der aus ihnen gewonnenen Produkte, ohne weitere Arzneien, fast alle Krankheiten zu heilen u. im gesunden Zustande vor allen Krankheiten sich zu bewahren. Nach den Erfahrungen der berühmtesten Aerzte zusammengestellt von Dr. L. Martini. 8. Broch. 1843. 54 Kr.

Obgleich wir täglich etwas aus dem Pflanzenreiche genießen, so gedenken wir doch nur selten und wissen auch meist nicht, wie wir durch diese Gemüse unsere Gesundheit bald untergraben, bald erhöhen können, wie wir durch geschickte Auswahl der Gemüse, des Obstes, der Gewürzkräuter ꝛc. oft sicherer die langwierigsten Krankheiten heilen können, als durch die kostbarsten Arzneischätze. Möge daher Niemand, dem seine Gesundheit lieb ist, dieses in seiner Art ganz neue und äußerst vortreffliche, mit seltenem Fleiße und großem Umfange von Kenntnissen ausgearbeitete Werkchen übersehen.

4160. In unserem Verlage ist erschienen und um den beigesetzten Preis durch alle Buchhandlungen zu erhalten (in München durch die Kos. Lindauer'sche Buchhandlung):

Beiträge zur Lehre
von den
Befugnissen
der
Gewerbsinhaber.
Von **Anton Schlichthörle.**
(Preis 24 kr.)

Der Herr Verfasser sagt in der Vorrede zu diesem Schriftchen: Es herrsche über die Befugnisse der Gewerbsinhaber in der Praxis noch für viele Fälle Unsicherheit der Beurtheilung, sowohl in Beziehung auf die Normen, welche zur Anwendung zu kommen haben, als auch hinsichtlich der Competenz zur Entscheidung nach diesen Normen. Geleitet von dieser Ueberzeugung beabsichtige er durch diese Schrift zur Erläuterung der noch dunkeln Lehre, welche die Doctrin bisher nur wenig berührt habe, beizutragen.

Herr Appellationsgerichtsrath Seuffert, Herausgeber der Blätter für Rechtsanwendung, in deren laufenden Jahrgang, Nr. 7 bis 11, dieser Aufsatz steht, erachtete denselben von so vorzüglichem Interesse für Polizeibeamte, Magistratsräthe und für die in Gewerbsconflicten begriffenen Gewerbsleute, daß er zur größeren Verbreitung desselben die Verlagshandlung zu dem besonderen Abdruck aufforderte.

Erlangen im April 1843.

J. J. Palm und Ernst Enke.

4124. In dem Hause No. 29. auf dem Kreuz ist eine Wohnung über 1 St. vornheraus zu 80 fl. und über 2 Stiegen desgleichen vornheraus zu 130 fl. auf Michaeli zu verlassen und das Nähere im Laden zu erfragen.

4075. Eine vollständige schöne Füsilir-Uniform, so wie eine hübsche französische Musquette für einen Landwehrmann sind Theatiner-Schwabingerstraße Nro. 14. 2 Stiegen zu verkaufen.

4408. Eine sehr ordentliche Person wünscht zu Kindern einen Dienst. D. U.

4057 (3b) Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Blumenstraße No. 11½. ebener Erde eine schöne Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Magdkammer nebst allen Bequemlichkeiten sogl. billigst zu vermiethen.

3955. (2b) Anfangs Schwabing ist ein schönes Anwesen in gutem Zustande zu verkaufen; dasselbe besteht in einem sehr geräumigen Wohnhause mit Stall, in welchem 2—3 Stück Kühe stehen können mit Remise, einem sehr schönen Wurz- u. Obstgarten mit lauter jungen, tragbaren Bäumen, wobei sich einige Frucht tragende Weinreben und ein sehr angenehmes Sommersalettl befinden. Dieses Anwesen ist ludeigen, auch können 1500 fl. liegen bleiben. D. U.

Einladung.

4161. Am Donnerstag den 1. Juni als am Adlberger-Markte wird das gewöhnliche Pferderennen mit nachstehenden Gewinnsten ganz frei gegeben:

1. Preis 6 bay. Thlr. mit einer Fahne,
2. „ 5 „ „ „ „ „
3. „ 4 „ „ „ „ „
4. „ 3 „ „ „ „ „
5. „ 2 „ „ „ „ „
6. „ 1 „ „ „ „ „
7. „ ein Reitzaum,
8. „ 4 Hufeisen.

Taufkirchen den 9. Mai 1843.

Peter Paul Neuhofer,
Taferwirth.

Anton Neudecker, Andreas Maier,
Rennmeister.

3742. (3c) Bei der herannahenden sechssonntägigen Aloysianischen Andacht (welche am Sonntag den 14. Mai anfängt) macht man auf nachstehende zwei Bücher aufmerksam, welche in der Giel'schen und Leutner'schen Buchhandlung zu München stets vorräthig zu haben sind.

Im Verlage der Jos. Manz'schen Buchhandlung zu Regensburg ist erschienen:

Die Nachfolge
des heiligen
Aloysius von Gonzaga,
des Vorbildes und Schutzpatrons der christlichen Jugend.
Mit einer neuntägigen Andacht und verschiedenen anderen Gebeten.
Aus dem Französischen
von **Michael Sintzel.**
Mit einem Stahlstich. Preis brosch. 30 kr.

In der Fr. Puster'schen Buchhandlung zu Regensburg ist erschienen:

Die Verehrung
des heiligen
Aloysius von Gonzaga.
Ein Lehr- und Gebetbüchlein für alle katholische Christen.
Herausgegeben
von Michael Sintzel.
Mit einem Stahlstiche. Preis brosch. 24 kr.

3818. (3c) 5 neue Fensterstöcke, 6 Schuh 9 Zoll hoch sind sehr billig zu verkaufen u. am obern Anger im Propstbräuhäuschen No. 4. ebener Erde zu sehen.

4097. (3b) In einer hiesigen Buchdruckerei kann ein Correctorlehrling, welcher von guten Eltern und die 4 lateinischen Gymnasialclassen daselbst absolvirt hat, sogleich Unterkunft finden. D. U.

Kupferstich-Versteigerung.

3880. (3b) Dienstag den 6. Juni 1843 und die folgenden Tage Nachmittags von 3 bis 6 Uhr wird zu München in der Fürstenfeldergasse Nro. 12. über 1 Stiege die von dem verstorbenen k. k. Central-Gemälde-Galeriedirektor Georg von Dillis hinterlassene reichhaltige Sammlung von Holzschnitten, Kupferstichen, Radirungen, Lithographieen und Handzeichnungen durch den verpflichteten Auktionator Lorenz Hirschvogel öffentlich versteigert.

Der von dem Conservator des k. k. Kupferstich-Kabinets Herrn Robert Bruillot verfaßte Katalog ist in allen größern Kunsthandlungen des In- und Auslandes, in München bei Mey und Widmayer (Max-Josephs-Platz No. 12.) zu haben.

München den 9. Mai 1843.

4100. (2a) Wegen Domicilveränderung kann eine schön hergerichtete Wohnung in der Schützenstraße Nro. 10. über 2 Stiegen, bestehend in 3 großen und einem kleinen Zimmer, Alkoven, Magdkammer, Küche und allen Bequemlichkeiten, vom 1. Juni bis Ziel Michaeli um 36 fl. vermiethet werden. — Die Versteigerung der Meubles u. Hausgeräthschaften, als: Bettstätten, Sopha, Sessel, Tische, Spiegel, 1 Anziehspiegel, Komoden, Sitzer, nebst Küchen- u. Kellergeräthschaften, einer Badwanne, Reise-Chatoulle, Bücher ꝛc. ꝛc. ändet den 23. dieses Monats von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 6 Uhr Nachmittags im obigen Lokal statt.

J. Mößner,
Schützenstraße Nro. 10. über 2 Stiegen.

3877. (2b) Eine Stunde von München, der schönsten Lage und Aussicht, ist ein sehr schönes Oekonomiegut, bestehend in einem sehr gut gebauten Hause mit 5 schönen Zimmern und gutem Keller, gemauertem Stadel mit schönem Pferdstall, im Hintergebäude einem Viehstall, dann einem Schwein- und Schaafstall, im Hofe ein Brunnen mit sehr gutem Wasser, beim Hause einem Garten von 3 Tagw., worin sich 200 Obstbäume befinden, dann mit dazu gehörigen 60 Tagw. Feld und Wiesen, und 30 Tagw. Holzgründen, alles im besten Zustande befindlich, wovon alle Grundstücke ludeigen sind, an einen Herr von der Stadt oder sonst an einen Kaufliebhaber aus freier Hand täglich zu verkaufen. Nähere Auskunft wird hierüber ertheilt Amalienstraße Nro. 50. über 3 Stiegen links.

4085. Im Markte Ebersberg in Oberbayern ist eine Drechsler-Gerechtsame samt den dazu gehörigen Werkzeugen unter sehr annehmbaren Bedingnissen auf mehrere Jahre zu verpachten. Pachtlustige erhalten Aufschluß in frankirten Briefen von Walburga Beiner, Drechslermeisterswittwe in Ebersberg.

3911. (3c) Beim Hofwagenfabrikant A. Schreiner in der Briennerstraße sind mehrere schon gebrauchte Wägen zu verkaufen, brauchbar für die Herrn Lohnkutscher und Postmeister.

Localveränderung.

3968. (3b) Ich Unterzeichneter beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich meinen bisherigen Laden Kaufingerstraße Nro. 19. verlassen und das untenbezeichnete neue Geschäftslokal bezogen habe.

Für das mir seit 10 Jahren gewordene Vertrauen dankend, bitte ich mir dasselbe ferner zu erhalten und verspreche bei meinem gegenwärtig mit den modernsten Gegenständen wohlassortirten Lager von **Juwelen-** und **Bijouterie-Waaren**, die reelste und billigste Bedienung.

Jeremie Neustätter,
Juwelen- u. Goldarbeiter, Schrannenplatz Nr. 29. nächst der Hauptwache.

Bekanntmachung.

3638. (2b) Wir Unterzeichnete machen hiemit öffentlich bekannt, daß wir nach unserm Ehevertrage die Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben, u. in Gütertrennung leben.

Füssen den 28. April 1843.

Franz Paul Reuther,
Handelsmann.
Katharina Reuther, geb.
Reithmayr.

4166. Bei E. F. Fürst in Nordhausen erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen (in München bei E. A. Fleischmann) zu bekommen:

Das Brodbacken.

Eine Anweisung, aus den verschiedenen Getreide-Mehlarten, Kartoffeln, Eicheln, Kastanien, Kürbissen und allen andern geeigneten Stoffen ein vorzügliches, gesundes, wohlschmeckendes und wohlfeiles Brod zu backen. Nebst Belehrungen über die vortheilhaftesten Anlagen und holzersparendste Heizung der Backöfen, die neuesten Vervollkommnungen derselben, die Verbesserung schlechter und verdorbener Getreide- und Mehlarten, die Verfälschungen und Verunreinigungen des Brodes und deren Erkennung, die zweckmäßigsten Säuerungsmethoden, das Nachwiegen von Mehl, Teig und Brod ꝛc. Ein unentbehrlicher Rathgeber für Bäcker, Oekonomen, Gastwirthe, Hausfrauen in der Stadt und auf dem Lande. Von Joseph Held. Mit Abbildungen. 8. Brosch. 1843. 1 fl. 3 kr.

Dies ist mit vollem Recht ein wichtiges Werk zu nennen! Da die Preise der Lebensmittel im fortwährenden Steigen begriffen sind und an vielen Orten nur ein kraftloses, schwammiges Gebäck unter dem Namen Brod zu bekommen ist, so kann das Verdienst dieses gediegenen Werkes nur dankbar anerkannt werden.

4071. Eine reale Garkoch-Gerechtsame mit Haus und aller dazu gehörigen Geschäfts-Einrichtung, dann eine reale Weiß- und Braun-Bier-Gerechtsame, auch mit aller zum Geschäfte erforderlichen Einrichtung, ist in Ingolstadt in der Hauptstraße zu verkaufen. D. Uebr.

3983. (2b) In allen Arten weiblicher Handarbeiten, den elegantesten wie den nothwendigsten, wird gebildeten Mädchen gründlicher Unterricht ertheilt, wozu man sich auf Verlangen nur der französischen Sprache bedienen wird. Schäfflerstraße Nr. 22. 1 Stiege.

Für Männer-Gesangvereine.

4163. München. In der **Jos. Aibl**'schen Musikhandlung erschien so eben:

Kunz, Konr., Max, op. 6.

„Zwei Knödel,"

Burleske für 4 Männerstimmen und 2 Zischstimmen. Partitur und Stimmen. 8. Preis 1 fl. 30 kr.

Wie sich der Tondichter namentlich im Fache des Launigen mit besonderm Glücke bewegt, beurkundete er schon durch seine vor einiger Zeit in demselben Verlage erschienene ebenfalls für Männerstimmen komponirte Humoreske: „**Der Podagrist.**"

Dessen oben angekündigte neueste Komposition lässt sich durch die Wahl des kurzen, drolligen Textes nur im höchsten Grade komisch erwarten; dieselbe aber zu einer solchen wirklich zu machen, ist dem Autor durch die heitere Auffassung, Originalität in Erfindung der Melodie und durch die lustigste Stimmenführung, unbeschadet strengen Satzes, in einer Art gelungen, dass die Wirkung dieses übrigens nicht schwer ausführbaren Chores überraschend und ausserordentlich ist. Verehrlichen Liedervereinen sei dieses Tonstück als etwas Ausgezeichnetes unter der Menge von derartigen musikalischen Produkten der Gegenwart empfohlen.

3970. (3b) Im Thale Nro. 28. ist eine Wohnung über 3 Stiegen mit 4 Zimmern, Küche u. Speise, bis Michaeli zu beziehen.

3881. (3c) In einem bedeutenden Marktflecken und Landgerichtsbezirke ist die einzige und reale Seifensiederei zu verkaufen. Schriftliche Anfragen franco bei der Landbötin.

4087. Bei Unterzeichneter ist eine bedeutende Auswahl von Meubels, als: Kanapee, Sessel, Divani, Fauteuils, runde und Blumen-Tische, Nähtische zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Auch werden daselbst alte Meubels dagegen angenommen u. ausgeliehen. Alle übrigen Arbeiten werden auf das billigste und schnellste besorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet Th. Mayr,
Eisenmannsgasse No. 1.

3596. (3c) Beim Sattlermeister X. Eschenlohr in der Schützenstraße Nr. 2. ist ein schöner, bequem und gutgebauter mit Wasch- und Reisekoffer versehener 4sitziger Reisewagen billig zu verkaufen oder auch zu vermiethen.

4040. Eine noch fast ganz neue Makaroni-Nudl-Maschine mit 5 Ausläufen ist zu verkaufen. D. U.

4165. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Prechter in Neuburg, Kösel in Kempten, Pustet in Passau) zu beziehen:

Liguori, des heil. A. M. v., **Werke**. 1te Abtheil. Asceſe. 1. Section. 7 u. 8r Bd. Die ewigen Wahrheiten. Tod, Gericht, Himmel und Hölle, und die Mittel des Heils. 2 Theile. — 1r Theil. Auch u. d. Titel: Die Vorbereitung zum Tode. Erwägungen über die ewigen Wahrheiten, welche Allen als Betrachtungen nützlich sind, und die von den Priestern auch noch zu Predigten benützt werden können. 2r Theil. Auch u. d. Titel: Der Weg des Heils. Gefolgt von einzelnen Betrachtungen über die ewigen Wahrheiten. Mit 2 Stahlstichen. 8. 1 fl. 48 kr.

Hieraus ist besonders abgedruckt:

— — **Die Vorbereitung zum Tode**. Erwägungen über die ewigen Wahrheiten. Besonders geeignet für die Mitglieder der Bruderschaft vom guten Tode. Nebst Meß-, Beicht- und Communiongebeten. Neu aus dem Ital. überſ. und herausgeg. von M. A. Hugues. Mit 1 Stahlstiche. 8. geh. 1 fl. 4 kr.

— — **Der Weg des Heils**. Erwägungen über die vier letzten Dinge u. über verschiedene Punkte des geistl. Lebens. Gefolgt von Betrachtungen für achttägige geistliche Uebungen. Nebst Meß-, Beicht- und Communiongebeten. Neu aus dem Ital. überſ. u. herausgeg. von M. A. Hugues. Mit 1 Stahlstiche. 8. 1 fl. 4 kr.

4164. (3a) In der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Das

kirchliche Offizium

für die

Verstorbenen.

In teutscher Sprache mit Erklärungen herausgegeben

von **Michael Sintzel.**

Preis. Schreibpapier 6 kr. Druckpap. 4 kr.

Ablässe zu Ehren

der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes

Maria.

Preis 9 kr.

Erklärung

der

Lauretanischen Litanei.

Von einem Verehrer der allerseligsten Jungfrau.

Zweite Auflage.

Preis 4 kr.

Tagzeiten

zu

Jesus, Maria & Joseph.

Zweite, vermehrte Auflage.

Preis 4 kr.

4109. (3a) In dem Hause Nro. 16. am Marktplatze ist eine Wohnung um 300 fl., ein Laden zu 120 fl. und ein anderer zu 70 fl. zu Michaeli zu vermiethen.

4110. Eine Person sucht Beschäftigung im Nähen in oder außer dem Haus oder sogleich einen Dienst als Stubenmädchen.

4132. In einer Stadt Oberbayerns wird eine reale Leiderergerechtsame nebst einem massiv gebauten mit guten Gewölben versehenen Hause, sehr schönem Obst- und Wurzgarten, fließendem Bach- und Brunnenwasser, einem Nebengebäude und Lohstampf aus freier Hand verkauft. Auch wird dabei eine Niederlage ausgeübt. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an L. S. in Burghausen.

6117. In ein solides Geschäft kann ein Knabe von 14 Jahren mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten. D. U.

Oekonomiestadel-Verkauf.

4118. (2a) Ein ganz gemauerter mit Platten gedeckter Oekonomiestadel, 144 Schuh lang und 40 Schuh breit, ¼ Stunde von München ist zum Abbruche zu verkaufen.

4119. Eine gut erhaltene, 4sitzige Chaise ist billig zu verkaufen. Theatinerstraße Nr. 9.

4091. Neue Nuß- und Kirschbaumgarnituren gepolstert, zu 38, 42, 66 und 84 fl. einzelne Kanapee 18, 24, 36 fl., Sessel das Stück 2 fl. 24 kr., auch Lehnstühle und Ruhebetten sind billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse No. 3. 2 St.

Hydraulischer Kalk oder

Roman-Cement

unsers eigenen Fabrikats von erprobter Güte empfehlen wir heuer wie in den Vorjahren zur geneigten Abnahme bestens.

München im Mai 1843.

Schmidt & Comp.,

vor dem Karlsthor rechts No. 2.

Tapeten-Offerte.

4002. (3b) Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er nach erhaltener hoher Erlaubniß unter der Firma

Niederlage

der Nürnberger Tapeten-Fabrik

ein Tapeten-Verkaufs-Geschäft eigenen Fabrikates dahier errichtet u. eröffnet hat.

Eine äußerst reichhaltige Auswahl der neuesten Dessins in

Tapeten, Borduren, Lampris, Plafonds, Säulen, Rosetten, Ofenschirme, Rouleaux, einfarbigen Papieren zu Rouleaux und Plafonds u. s. w.

Feste aber höchst billige Fabrikpreise, à Rolle 20 kr. bis 6 fl., so daß jeden Anforderungen entsprochen werden kann, lassen mich geneigten Zuspruch hoffen.

Musterkarten (auch für die Umgebung) liegen bereit.

Das Verkaufslokale befindet sich

Pfandhausgasse Nr. 4. parterre.

München im Mai 1843.

Ottomar Briegleb,

Kaufmann und Besitzer einer Tapetenfabrik in Nürnberg.

4114. In der Lerchenstraße No. 21. ebn. Erde ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, wovon 3 heiz- 1 unheizbar sind, Küche, Keller und Kastenantheil nebst kleinem Hausgärtchen mit Salet auf Michaeli zu vermiethen. Näh. im Oekonomiegebäude daselbst.

4115. 400 bis 600 fl. sind auf erste Hypothek sogleich auszuleihen. D. U.

4134. Ein solides Frauenzimmer wünscht als Kammerjungfer oder Stubenmädchen einen Platz. Näh. Löwengrube No. 22. über 2 St. rückw. Auch sind daselbst ein angestrichener Pultkasten und 2 kleine Kästchen billig zu verkaufen.

4135. Eine bejahrte Person, die mit Kranken umzugehen weiß, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht mit einer Herrschaft auf das Land zu kommen. D. U.

4136. Es ist ein modernes vollständiges eisernes Gitter besonders zur Vorsicht für Kinder billig zu verkaufen. Das Ueb.

4137. (2a) Am Anger No. 45. ist eine schöne Wohnung vornheraus für eine ruhige Familie zu Michaeli zu beziehen. Näh. beim Hauseigenthümer.

3988. (3b) In der Löwenstraße Nr. 23jb an der Sonnenseite ist eine schöne Wohnung über 3 Stiegen mit 6 Zimmern, Küche, Speise und Keller für Michaeli zu vermiethen und Näheres in der Kaufingerstraße Nro. 31j0. zu erfragen.

4138. Sonntag ging ein deutscher Hausschlüßel verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben bei der Exped. d. Blattes abzugeben.

Mit allerhöchster Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern vom 12. August 1840.

Ankündigung

des

EAU D'ATIRONA

oder der feinsten flüssigen

Toiletten-Seife

gegen Sommersprossen, Leberflecken und andere Hautunreinigkeiten.

Die Kultur und Pflege der Haut ist die erste Bedingung zur Erhaltung der Schönheit des Menschen, denn die Haut ist's, welche der Mensch zur Schau trägt, und seine höchste Sprosse auf der Stufenleiter der Geschöpfe beweißt, und Niemand wird bestreiten, daß eine weiße reine Haut zu den ersten Erfordernissen eines schönen Körpers gehört.

Indeß leidet sie durch oft kleine Veranlassungen oder wird nicht selten durch Sommersprossen, Leberflecken, Hitzblätterchen ꝛc. verunstaltet, welche sie bis zur Häßlichkeit entstellen können, und welche besonders dem schönen Geschlecht viel Aerger und Unmuth machen.

Unter den vielen gegen die Entstellung der Hautschönheit durch Sommersprossen, Leberflecken ꝛc. empfohlenen Mitteln, hat wohl noch keines seinem Zweck so vollkommen entsprochen, wie die hier angezeigte flüssige Atironaseife, von deren Anwendung man in kurzer Zeit die beste Wirkung verspürt, indem sie die Haut von allen Flecken befreit, derselben den größten Schmuck: die makelloseste Reinheit verschafft, solche stärkt, sowie vor den schädlichen Einflüssen des Sonnenlichts und der trockenen Luft schützt und mit dem angenehmsten Wohlgeruch die Eigenschaft verbindet, die Haut stets weiß, weich und zart zu erhalten, und daher mit Recht als eines der vorzüglichsten Schönheitsmittel empfohlen werden kann.

Es sind über den merkwürdigen und raschen Erfolg dieses cosmetischen Mittels die erfreulichsten Belege vorhanden und die nachstehenden Zeugnisse angesehener Männer beweisen, daß dasselbe frei von allen schädlichen Bestandtheilen ist.

Zeugnisse.

Die mir von dem technischen Chemiker Hrn. Carl Kreller zur Untersuchung übersandte, von demselben mit Eau d'Atirona oder Atironaseife bezeichnete Flüssigkeit enthält meinen Versuchen gemäß, außer seiner Natronseife und wohlriechenden Beimischungen eine chemische Verbindung, welche früherhin von ausgezeichneten Aerzten mit glücklichem Erfolg gegen Sommersprossen angewendet worden ist, und außerdem durchaus keine Nachtheile hinsichtlich ihrer Einwirkung auf die Haut fürchten läßt, wie denn überhaupt diese flüssige Seife von schädlichen Beimischungen frei sich zeigt.

Erlangen, den 12. Juli 1837.

(L. S.)

Dr. Kastner,
ordentlicher Professor der Physik und Chemie, und k. bayer. Hofrath.

Das dem Unterzeichneten von dem technischen Chemiker Herrn Carl Kreller zur Untersuchung vorgelegte Eau d'Atirona ist durch dieselbe als eine ganz feine Seifenflüssigkeit mit angenehm riechenden, ätherischen Beimischungen und ohne alle schädliche Bestandtheile befunden worden. Demnach ist dieses sogenannte Eau d'Atirona als ein ganz unschädliches kosmetisches Mittel zu erklären.

Indem man dieses andurch pflichtmäßig bezeugt, wird in Beziehung auf dessen Anwendung noch bemerkt, daß dieses kosmetische Mittel besonders zur Reinhaltung der Haut, Beseitigung der Sommersprossen und anderer Hautunreinigkeiten mit Nutzen gebraucht und empfohlen werden kann.

München, den 15. Februar 1838.

(L. S.)

Dr. Kopp,
k. Kreis-, Stadtgerichts- und Polizey-Physikus.

Ich empfehle übrigens dieses treffliche Eau d'Atirona allen Damen und Herren, welchen an Reinhaltung ihrer Haut gelegen ist, gebe das kleine Glas zu 20 kr. und das große zu 40 kr. sammt Gebrauchsanweisung ab, was gegen einen so großen Gewinn, als ein fleckenreines Gesicht, Hals, Nacken, Arme und Hände gewiß ein höchst geringer Aufwand ist, der wenigstens des Versuchs lohnt.

Ferner ist stets zu haben:

Mailändischer Haarbalsam

zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haare, das große Glas zu 54 kr. und das kleine zu 30 kr. nebst gedrucktem Bericht mit vielen authentischen Zeugnissen über die Wirksamkeit dieses erprobten Haarwuchsmittels.

Carl Kreller in Nürnberg.

Von diesen beiden cosmetischen Mitteln befindet sich in München die einzige Niederlage bei

4162. **Joseph Karl.**

Für eine Ladnerin,

die schon als solche gedient hat, gute Zeugnisse besitzt, und des Lesens, Schreibens und Rechnens kundig ist, wird ein Platz vergeben, wobei bemerkt wird, daß diejenige den Vorzug erhält, welche einige Kaution leisten kann. D. U. 4078. (2b)

4111. Ein weißer 3jähriger guter Halbhund mit gestutzten Ohren und Schweif ging am 14. Mai verloren. Derjenige, dem er zugelaufen, wolle ihn gegen Erkenntlichkeit zurückgeben. D. U.

Anstellungsgesuch eines Oekonomie-Verwalters.

4054. (3b) Ein in allen Theilen der Landwirthschaft, sowohl praktisch als theoretisch gebildeter lediger Mann, welcher ganz vorzügliche Zeugnisse vorzuweisen hat, sucht auf irgend einem Herrschaftsgute unter den bescheidensten Ansprüchen eine baldige Anstellung. Man wendet sich gefälligst unter E. E. A. Nr. 4054. an die Exp. d. Bl.

4060. (3b) Ein schönes Häuschen mit Garten ist zu verkaufen. D. U.

Silberarbeiter-Gesuch.

4120. (2a) Unterzeichneter sucht einen in Hammerarbeit gut erfahrnen Silberarbeiter. Zu adressiren an W. Schumann, Silberarbeiter in Neuchatel in der Schweiz.

3995. Ein nußbaumener Eck-Etagere mit Spiegel ist um 16 fl. und eine dreier Bettstelle um 10 fl. zu verkaufen. D. U.

4112. auf eine Herberge in der Vorstadt Au werden 200 fl. auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Sie besteht in 400 fl. Brandassekuranz und 500 fl. Schätzung.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Sonnabend, den 20. Mai. № 60. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 50ste auf den 18ten Mai 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 49. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Vortrag des 1. Ausschusses über den Gesetzentwurf: Einige Abänderungen der bestehenden strafgesetzlichen Bestimmungen betreff.

Aus Wien schreibt die Allg. Zeit.: Se. Königl. Hoh. der Prinz Karl von Bayern haben noch beim Abschied aus den Händen Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich selbst die Dekoration des Großkreuzes des k. ungarischen St. Stephans-Ordens erhalten.

Das k. Intell.Blatt von Oberbayern enthält Nachstehendes: Es sind Klagen darüber erhoben worden, daß an Sonn- und Festtagen der Kanzel-Vortrag der Prediger in den Kirchen durch das Gerassel vorbeifahrender Wagen nicht selten gestört und sogar unterbrochen werde. Damit der Mißstand, welcher die kirchliche Feier stört, und die der Religion und christlichen Erbauung überhaupt gebührende Achtung in greller Weise verletzt, für alle Zukunft ferne gehalten bleibe, haben Se. Maj. der König zu befehlen geruht, es solle, in so lange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, von den einschlägigen Polizei-Behörden in jeder Stadt und an jedem Orte des Königreichs Vorsorge getroffen werden, daß während der Dauer der Predigten an den katholischen und protestantischen Kirchen kein Fuhrwerk vorbei komme, wie dieses denn auch bereits an verschiedenen Orten eingeführt ist.

Dem erschienenen Programm zufolge wird das Central-Landwirthschafts-Fest Sonntag den 1. Oktober d. Jahrs in München gefeiert werden. Zur Preisbewerbung werden für allgemeine sowie spezielle Leistungen in der Landwirthschaft ausgesetzt: 1 goldene Medaille zu 20 Dukaten, 2 goldene Medaillen zu 10 Dukaten, 10 goldene Medaillen zu 4 Dukaten, 30 große und 30 kleine silberne Medaillen. Nach der Preise-Vertheilung auf der Theresienwiese wird das Pferderennen gehalten. Der erste Preis besteht in 15 Dukaten; die übrigen Preise bestehen aus 24, 20, 18, 16, 14, 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2 und 1 bayerischen Thalern. Auf der Fahne des ersten Preises ist der Namenszug Sr. Maj. des Königs, auf der Fahne des zweiten Preises der Namenszug Ihrer Maj. der Königin gestickt. Die Fahnen des 3. und 4. Preises sind mit Gemälden geziert. Auch wird am Montag den 2. Oktober das Vogel-Schießen, das Schießen mit Stutzen und Büchsen, und das Hirsch-Schießen mit Birschstutzen seinen Anfang nehmen.

Am verflossenen Samstag wurde das kolossale Standbild des Markgrafen Friedrich von Brandenburg-Bayreuth, Stifters der Universität Erlangen, in der k. Erzgießerei aus türkischem Kanonengut gegossen. Der Guß fiel ganz vortrefflich aus.

Vergangenen Mittwoch den 17. d. wurden zur Feier des 50jährigen Dienstesjubiläums der eben so verdienstvollen als allgemein geachteten k. Hofschauspielerin Cramer, Iffland's „Jäger" zur Aufführung gebracht. Das Publikum gab seine Zuneigung für die ausgezeichnete Künstlerin auf die schmeichelhafteste Weise zu erkennen, und am Schluße des Stückes ward der Gefeierten, umgeben von dem sämmtlichen Hoftheaterpersonale, ein Kranz überreicht. Möge Madame Cramer, die stets eine Zierde unserer Hofbühne gewesen, noch lange dieser glänzvollen Anstalt erhalten werden. —

Vergangenen Montag wurde ein Knabe von 5—6 Jahren durch den bürgerl. Loderermeister Hrn. Georg Zeller aus dem Canal hinter dem ehemaligen Correctionshause gerettet.

Zur Vornahme der Aufnahmsprüfung am k. Schullehrer-Seminar zu Altdorf ist für die protestantischen Schullehrlinge aus dem Regierungs-Bezirke von Oberbayern der 12., 13., 14. und nach Erforderniß auch der 15. Juli l. J. bestimmt.

Die Pfarrei Aibling erhielt der Cooperator und Benefiziat in Rosenheim, Priester Philipp Mayr.

Bei dem Magistrate Friedberg ist die Stadtschreiberstelle erledigt. Fixer Gehalt 400 fl., und circa 30 fl. Gebühren für Perception der Fleischaufschlags-Gefälle.

Zu Voithenberg-Ord, Lgs. Waldmünchen, starb am 9. d. im 76sten Jahre seines Alters der Freiherr Zacharias Voith von Voithenberg, k. bayer. Kämmerer und des St. Michaels-Ordens Großkreuz und Senior, — ein Mann, der durch industrielle Anlagen (Glashütten, Spiegelschleifen, Eisenhammer rc.) und Cultivirung bedeutender Oedungen und Waldstrecken in jener Gegend viele neue Erwerbszweige eröffnet und dadurch um das allgemeine Wohl sich großes Verdienst erworben hat.

In der Nacht vom 12. auf den 13. d. brannte die Scheuer und Stallung des Bauers Huber von Ebersried Gerichts Friedberg, nieder. Der Schaden soll gegen 1700 fl. betragen. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt.

Wie man vernimmt, beabsichtigt auch ein Gürther Bürger ein Canalschiff zu bauen, und soll bereits um die Erlaubniß hiezu nachgesucht haben. —

In den abgewichenen Tagen starb in Landau (Pfalz) (durch die Hand einer Köchin) der wohlunterrichtetste, gelehrteste Welschhahn seiner Zeit. Derselbe hatte ungefähr 12 Enten unter seiner Aufsicht, die er den ganzen Tag begleitete. Wenn nun der Eigenthümer Hr. N. in der Frühe seine Enten im Hofe füttern wollte und es fehlten einige, so rief er seinem Welschhahn die Worte zu: „Hans es fehlen Enten" und im Augenblick brachte derselbe, mit dem Flügel die Vermissten schlagend, alle Fehlenden herbei — und doch mußte er sterben, um am Maimarkte von lustigen Brüdern verspeist zu werden. —

Am Landauer Maimarkte ereignete sich folgendes Marktstückchen:

Am Montag begaben sich 2 Frauen in den Laden eines israelitischen Kaufmannes; die eine von auswärts wollte sich ein Halstuch nach der Mode kaufen. Zur Auswahl wurden mehrere vorgelegt und dann für das Gewählte 34 fl. gefordert. Lange besann sich die Käuferin und bot endlich 24 fl. für das Tuch. Da ward es im Laden still, man schien erstaunt über den Muth der Käuferin, ein solches Gebot abzugeben; nun aber folgten von der Mutter des Kaufmanns, seiner Gemahlin und dem Ladenburschen die heiligsten Versicherungen, daß auf ein solches Halstuch nur 1 fl. Gewinn genommen werde. Besser noch legte sich die Gemahlin des Kaufmanns ins Mittel, und ihr Mann dürfe nicht böse werden, denn sie wolle das Tuch mit 3 fl. Verlust, also um 31 fl. ablassen. „Mehr als 25 fl. gebe ich nicht," sagte die Käuferin. „Ich muß nochmals das Zeichen nachsehen," erwiederte des Kaufmanns Gemahlin; es steht BB darauf, sagte der Kaufmann. „So müssen Sie sich im Bieten noch sehr bessern, wenn Sie das schöne, echte Tuch haben wollen." Nun schickten sich die Frauen an, den Laden zu verlassen. Unter der Thüre angekommen, wurde die Käuferin zurückgerufen — — — ihr das Halstuch für 25 fl. in ein Papier eingewickelt und überreicht. Neun Gulden wurden sohin an 34 abgehandelt. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Madrid haben sie endlich nach manchen Versuchen ein neues Ministerium zu Stande gebracht. Ob dasselbe aber von langer Dauer seyn, ob es die Majorität der Cortes — aus dessen Mitgliedern dasselbe mit einer einzigen Ausnahme gebildet ist — immer für sich haben werde, muß die Zeit lehren. Zu wünschen wäre, daß in Spanien einmal die Dinge sich so gestalteten, daß man auf deren Bestand rechnen könnte. Die neuen Minister sind: Hr. Lopez, Conseilspräsident und Justizminister; Hr. Aguilar, Minister des Aeußern; General Serrano, Kriegsminister; Hr. Frias, der Marine; Hr. Azpllon, Finanz-, und Hr. Caballero, Minister des Innern. Lopez sagt man, beabsichtige eine Amnestie für die in Frankreich verweilenden spanischen Flüchtlinge in Vorschlag zu bringen. — Die englischen Minister haben erklärt, das Parlament um Unterstützung für irgend eine Maaßregel anzugehen, welche der Repealagitation in Irland, an deren Spitze O'Connell steht, begegnen, und die Bemühungen desselben für die legislative Trennung Irlands von England, die Auflösung der Union des großbrittanischen Königreichs, zu nichte machen soll. — Der Zucker spielt gegenwärtig eine große Rolle. Die allgemeine Diskussion des Zuckergesetzes in der französischen Deputirtenkammer scheint endlos zu werden, ohne daß diese Frage auch nur einen Schritt vorrückt. Da heißt's halt — Eile mit Weile. Wer langsam geht, kommt auch noch ans Ziel. — In der Schweiz wurde in der jüngsten Zeit eine falsche päpstliche Bulle verbreitet; der päpstliche Nuntius stellte deßhalb bei dem Vororte (Luzern) Klage, und dieser beschloß am 10. d. hierüber: 1) Dem Nuntius sein Bedauern über diesen Vorfall auszudrücken; 2) sämmtliche Stände einzuladen, die Verbreitung des falschen Aktenstücks zu hindern, und dessen Urheber zu bestrafen; 3) den Stand Bern, von wo die falsche Bulle verbreitet worden seyn soll, insbesondere einzuladen, daherige Untersuchung ꝛc. anzuordnen. — Der luzernische Regierungsrath hat überdieß als Cantonalrath ein Schreiben an Bern erlassen, um dasselbe um Vorkehrungen gegen diese die katholischen Eidgenossen verletzende Fälschung anzugehen. — Nach Briefen von Gorée an der Küste von Senegambien vom 16. März waren die Schwarzen vom Fluß Cassamance gegen den französischen Posten in Sedhiou im Aufstand. Das Fort war von 5 bis 6000 Mann angegriffen. Sogleich wurden drei Kriegsschiffe dahin abgefertigt: die Briggs Le Zebre und La Vigie, die Goelette La Cigale und das Dampfboot Gallibi. Der Gouverneur von Gorre, Hr. Dagorne befand sich selbst an Bord des Zebre. —

Am 9. Mai wurde in Orleans der Jahrestag des Entsatzes dieser Stadt durch Johanna von Arc (1429) mit großem Pomp gefeiert. Eine groß Prozession zog nach dem Platze des Tourelles, dem Hauptschauplatze ihrer Heldenthaten. Hier sprach der Bischof einen Segen, worauf im Dom das Tedeum angestimmt wurde. Sodann begannen die Volksbelustigungen, deren einige nicht merkwürdig und alterthümlich waren. — In Domremy, dem Geburtsorte der Jungfrau von Orleans, ist derselben eine Statue errichtet worden — bekanntlich ein Werk der französ. Prinzessin Marie. Das Monument ist in Verbindung gebracht mit 2 neuerrichteten Gebäuden zu einer Mädchenschule, hinter welchen, getrennt durch einen Wiesgrund, die alte historische Hütte von 1429 zu sehen ist. Am 9. war die feierliche Einweihung.

Zum Andenken an den Jahrestag der Vermählung des Großfürsten Thronfolgers hat Se. Maj. der Kaiser von Rußland 105 Individuen, die wegen Verbrechen nach Sibirien verwiesen worden, dort aber sich gebessert haben, Begnadigung oder Strafmilderung gewährt.

Durch kaiserl. russischen Ukas vom 27. März d. J. ist den Kaufleuten in Kasan die der Krone zukommende Gilden-Abgabe zur Hälfte auf 2 Jahre erlassen. Ebenso den Bürgern und zünftigen Handwerkern die Hälfte der Kopfsteuer, sowie die bis zum 1843 noch nicht bezahlten Rückstände.

☞ In Frankreich, Holland, England und Belgien fallen die Getreidpreise und wird der Waizen aus Ersterem wieder billiger ausgeführt, als solcher eingeführt worden ist.

In der Konkurrenz, welche der norddeutsche Waizen auf den Märkten Englands mit dem nordamerikanischen zu bestehen hatte, ist nun auch der südamerikanische gekommen. In Hamburg werden 500 Last Waizen aus Valparaiso in Chili erwartet, der nicht höher als 65 Thaler Cour. per Last zu stehen kommt, dabei sehr schön, und (durch die trockene und reine Luft von Valparaiso) so frei von Feuchtigkeit seyn soll, daß er den weitesten Transport aushält.

In der einzigen Stadt Sheffield (England) zählt man jetzt mehr als 4000 unbewohnte Häuser und leer stehende Läden.

In Frankfurt a. M. hat sich eine Brandversicherungs-Gesellschaft konstituirt, welche aus 15 der dasigen Bankhäuser besteht, von welchen ein jedes eine Summe von 100,000 fl. einschießt. Das Gesellschafts-Kapital soll durch Aktienzeichnungen auf 4 Millionen Gulden gebracht werden! —

Die Offiziere in der hannoverschen Armee sind angewiesen worden, den ganzen Sonntag über in großer Uniform zu bleiben. —

Die Freiherren v. Rothschild zu Paris haben zur Gründung eines Hospitals in Jerusalem 100,000 Francs beigesteuert, unter der Bedingung, daß mit dem Hospital eine Schule für Israeliten verbunden werde.

Die badische Regierung hat Abgeordnete des Standes der Bierbrauer nach Karlsruhe berufen, um sich mit ihnen über eine Aenderung des Bier-Gesetzes zu berathen. Es soll künftig nur vergohrenes, nach Art des bayerischen gebrautes Bier ausgeschenkt und die Biertaxe wie im benachbarten Bayern einer polizeilichen Controle unterworfen werden.

Im Badischen wird gegen das Vermindern der Singvögel durch Fangen derselben, Ausheben oder Zerstören der Nester ꝛc. energisch eingeschritten. In einer Bekanntmachung des Stadtamtes Mannheim in öffentlichen Blättern heißt es:

„Das Verbot gegen das Fangen der Nachtigallen und anderer Singvögel in der Umgegend der Stadt, so wie das Zerstören ihrer Nester in der Brutzeit, bringen wir wieder mit dem Anfügen in Erinnerung, daß jeder Zuwiderhandelnde unnachsichtlich in eine Strafe von 5 Gulden oder 5 Tage Arrest verurtheilt werden soll. Zugleich wird bekannt gemacht, daß der Verkauf solcher Vögel mit 1 fl. 30 kr. bestraft wird, und endlich werden sämmtliche Besitzer von Nachtigallen aufgefordert, die bestimmte jährliche Taxe von 5 fl. per Stück binnen 14 Tagen gegen Bescheinigung an die großherzogliche Armenkasse zu entrichten." —

Wieder eine neue Erfindung! Ein armer Glasergeselle in Tonna bei Gotha hat ein neues Saiten-Tasten-Instrument erfunden. Dasselbe soll einen höchst angenehmen, kräftigen und gleichförmigen Ton haben und von wunderbarer Mechanik seyn. Das Instrument hat den Namen „Fortepiano-Organio" erhalten. Der Erfinder heißt Bauer.

☞ In den nordamerikanischen Staaten, namentlich in den Fabrik- und größeren Städten, herrscht nach übereinstimmenden Berichten öffentlicher Blätter im gegenwärtigen Augenblicke das furchtbarste Elend. So befinden sich z. B. in der Stadt Newyork allein viele Tausende von Deutschen, die ohne Beschäftigung und Subsistenzmittel der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fallen, und erst dieser Tage hat ein glaubwürdiger Mann von dort berichtet, daß Leute, die früher in Deutschland sich gut ernährten, in den Straßen der Stadt umherziehen und aus dem Kehricht die Lumpen zusammen lesen, um sie für geringe Vergütung den Verfertigern von chemischen Feuerzeugen zu überbringen. Man kann daher nicht oft und dringend genug vor dem Auswandern nach den Vereinigten Staaten warnen, und darum möge dann hier stehen, was ein angesehenes englisches Blatt, „der Sun", in dieser Beziehung bemerkt: „Die Wahrscheinlichkeit, daß in diesem Jahre von unserem Lande aus eine starke Auswanderung erfolgen wird, macht es uns zur Pflicht, Alle ernstlich zu warnen, welche etwa geneigt sind, ihre wenigen Habseligkeiten in den Vereinigten Staaten aufs Spiel zu setzen. Berichte aus Newyork melden, daß mehr als 150,000 Personen, die nach dem geringsten Anschlage 5 Millionen Dollars an Geld und Geldwerth mitbringen, im Laufe des Frühlings und Sommers aus Europa erwartet werden, während im vorigen Jahre über 100,000 Auswanderer aus England, Irland, Frankreich und Deutschland eintrafen. Alle von Zeit zu Zeit veröffentlichten, kläglichen Berichte über die Noth, welche der Leichtgläubigen dort wartet, haben also noch wenig gefruchtet, und wir wiederholen daher die Warnungen vor den Vereinigten Staaten, wo die Auswanderlinge, zumal in Newyork, sogleich von einer Schaar gieriger Schwindler und Betrüger in Empfang genommen und möglichst ausgebeutet werden, während es nur Einzelnen gelingt, sich eine kümmerliche Existenz zu fristen." —

Der reichste Kapitalist Europa's, der Engländer Richard Arkwright, Sohn des berühmten Erfinders der englischen Spinnmaschinen, dessen Einkommen auf 5 Millionen geschätzt wird, ist dieser Tage auf seinem Gute in Derbyshire verschieden. Sein Vater, der Vollkommener der Baumwoll-Spinnmaschinen und dadurch der eigentliche Begründer der ungeheuern englischen Baumwoll-Industrie, war Anfangs ein armer Barbier, der im Jahre 1792 als ein Mann von mindestens einer halben Million Pfund Sterling starb.

In Kerisch (Rußland) lebt gegenwärtig noch ein 118 Jahre alter Kosak, Saporoschzi, welcher vor nun 100 Jahren in den Kriegsdienst trat und unter Andern den ganzen siebenjährigen Krieg mitmachte. Er ist arm und lebt von Almosen.

Auf dem Simplon (Schweiz) hat man den Schnee so weit hinweggeschafft, daß bereits am 29. April Wagen über denselben passiren konnten.

Aus Neapel wird unterm 22. April geschrieben: Das Castell Vozzalo in der Provinz Noto wurde unlängst in die Luft gesprengt, indem der Blitz in die Pulverkammer schlug, woselbst 12 Centner Pulver lagen.

In Nordamerika wendet man zum Brechen großer Steinblöcke folgendes Verfahren an. Man macht mit dem Meißel ein mehrere Zoll tiefes Loch in der erforderlichen Richtung und füllt es mit Brennmaterial, welches man so lange brennend erhält, bis sich das Gestein erhitzt hat. Hierauf beseitigt man das Brennmaterial und gießt sogleich kaltes Wasser in das Loch, die plötzliche Zusammenziehung des Gesteins verursacht, daß es sich augenblicklich zerspaltet. Auf diese Weise sollen sich 80 Fuß lange und 6 Fuß dicke Blöcke leicht ausbrechen lassen.

Die „Augsburger Postzeitung" schreibt:

„Es war doch so übel nicht, als in dem vieltheiligen deutschen Reich wenigstens die Reichspost eine nationale Zusammenwirkung vorstellte, und ein reisendes deutsches Paket demzufolge nicht in den Fall kam, mitten im Reich zwischen 2 deutschen Schlagbäumen als zwischen 2 ausländischen Sesseln niederzusitzen. Das gemeinsame deutsche Vaterland ist damals kein Mondschein im Wasser gewesen. In der modernen Zeit hat man Dies nun freilich stark „mittelalterlich" gefunden, und unter Anderm heftig gewünscht, daß auch die Thurn- und Taxische Post, als der letzte Rest jener postalischen Einigung, sich in 2 Dutzend Separatposten auflösen möchte. Den Nutzen einer solchen Polemik gegen Thurn- und Taxis haben wir uns nicht deutlich zu machen vermocht. Wollt ihr eine ernstlich eingreifende deutsche Postreform, so schließt euch den Bestrebungen an, welche die öffentliche Meinung für eine deutsche Vereinspost zu gewinnen bemüht sind; sollte aber diese Aufgabe zu groß seyn für die Kleinlichkeiten unserer Zeit, was wäre denn für den nationalen Verkehr gewonnen, wenn wir statt eines leidentlichen Dutzends von Postverwaltungen in Deutschland deren 38 bekämen?" —

In der preußischen Stadt Spandau hat der Magistrat beschlossen, daß kein Schullehrer mehr unter 400 Thalern Gehalt angestellt werden soll. Dafür sollen die Lehrer aber auch keinen Privatunterricht mehr ertheilen, sondern ihre Zeit und Kraft lediglich den ihnen anvertrauten Schulen widmen.

Don Carlos unterhält einen beständigen Briefwechsel mit mehreren englischen Parlaments-Mitgliedern. Daraus erklären sich die Fragen, welche von Zeit zu Zeit zu Gunsten des Infanten im Parlament an die Minister gerichtet werden.

Im Fürstenthum Neufchatel (Schweiz) gibt's so viele Maikäfer, daß sich der Staatsrath in's Mittel legen mußte, um diese gefährlichen Gäste zu vertilgen.

In Berlin gehört's zum guten Ton, daß jeder Schuster und Schneider sein Fortepiano im Putzzimmer stehen hat. Eine Köchin, die nicht Klavier oder Guitarre spielen und dazu singen kann, findet keinen Herrn mehr. (Auch bon!) —

Eine neue Anstalt! In Stuttgart werden nächstens Gesundheits-Kosthäuser eingerichtet. Der Zweck dieser Anstalt ist, dem Magen wenig zu geben, und dem Geldbeutel wenig zu nehmen. Es lebe der Fortschritt! —

Ein Frankfurter drückte sich so über den Werth des Schlafs aus: „Ich kann Alles entbehre, ich kann Strapaze entbehre, ich kann's Esse entbehre, ich kann's Trinke entbehre, aber de Schlaf nit."

Alles hat seine Grenzen. Auf einer Fußreise wurden drei von einem Platzregen überfallen. Zwei liefen, was sie konnten, das nächste Dorf zu erreichen, der Dritte folgte ganz langsam nach. Im Wirthshause traf er seine beiden Kameraden in bloßen Hemdärmeln und fragte sie: „Seyd ihr naß geworden?" „Bis auf die Haut." „Nun, weiter bin ich es auch nicht." —

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 7. Mai bis inclusive 13. Mai in 40 Fahrten mit Dampfkraft: 4270 Personen.

Der neunte Wollmarkt wird in Augsburg vom 12.—16. Juni d. J. abgehalten. Dieser Markt, von unbedeutendem Anfange, hat von Jahr zu Jahr zugenommen und steht gegenwärtig in einem Flore, daß er mit Recht nach dem Kirchheimer Wollmarkte als der erste Süddeutschlands genannt wird.

Am 14. Mai feierte der Militärverein von Wolfratshausen sein gewöhnliches Jahresfest zu Ebenhausen; der k. Landrichter Herr Graf von Reigersberg beehrte denselben mit seiner Gegenwart.

Die kathol. Pfarrei Zimmern, Diöcese Passau und Landgs. Simbach am Inn, ist erledigt. Dieselbe zählt bei 2 Stunden im Umfange, inclus. der Expositur Thann, 1619 Seelen, 21 Nebenorte, worunter eine Expositur, eine Filiale, ein Benefizium und 2 Schulen, und wird vom Pfarrer, einem Expositus, einem Benefiziaten und zwei Hilfspriestern postorirt. Einnahmen 1195 fl. 15 kr., Lasten 187 fl. 4 kr., sohin Reinertrag 1006 fl. 11 kr. Die bei der Pfarrei befindliche Oekonomie erfordert zu ihrer Führung mindestens 2 Knechte, 3 bis 4 Mägde, 4 Pferde, 15 Stück Rindvieh und zum Uebernahms-Kapital beiläufig 2000 fl. Auf der Pfarrei lastet ein Baukapital ad onus successorum von 800 fl. für ein heuer erst neu aufzuführendes Back- und Waschhaus, welches Kapital den Erben des letzten Pfarrbesitzers mit jährl. 100 fl. von dem Zeitpunkte des durch die Revision als vollendet anerkannten Baues angefangen, abgetragen werden muß. Auch ist die Pfarrei in 4 Prozesse wegen Kleinzehent mit 4 einzelnen Parochianen verwickelt. Bewerber um diese Pfarrei haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen, vom 4. Mai an, bei der k. Regg. von Niederbayern zu übergeben und die allenfallsige Abtrennung der Expositur Thann von der Pfarrei Zimmern und die Erhebung der Ersteren zu einer selbstständigen Pfarrei gefallen zu lassen.

Sinnstörender Fehler. In der Landbötin vom 18. d. M. Seite 526 Zeile 22 muß es statt: „ungebundenen" heißen: „gebundenen."

Lotto: 50. 43. 10. 21 41.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 21. Juni: „Der Bauer als Millionär," Zauberspiel von Raimund. (Hr. Wallner—Fortunatus Wurzel.)

Todesfälle in München.

Frau Kath. Streicher, Milchmannswittwe, 60 J. Gottesd. Mittw. d. 24. d. 10 U. bei St. Peter. — Jos. Sulzberger, Wirthssohn v. Abensberg, 29 J. — Frau Elise Plakner, Hofspiegelfabrikanten-Wittwe, 68 J. — K. Perzl, Dienstmagd, 84 J. — Frl. Th. v. Pilz, Kabinets-Kasse-Zahlmeisters-tochter, 61 J. — Gertr. Ranzner, Gärtnerstochter von Stromenried, 75 J. alt. — Karl Klär, Schlossergeselle und Mechanikus von Großreuder in Oberpreußen, 42 J. — Barb. König, d. Gärtnerstochter v. h., 35 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Kempten: Hr. Weiß, Zeichnungslehrer, 76 J. —

4240. (2a) In der Kaufingergaße No. 27, über 1 Stiege ist eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern ꝛc. sogleich zu beziehen. D. U.

4241. Ein Branntweinergeschäft wird gegen baare Zahlung ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. D. U.

Anstellungsgesuch eines Oekonomie-Verwalters.

4054. (3c) Ein in allen Theilen der Landwirthschaft, sowohl praktisch als theoretisch gebildeter lediger Mann, welcher ganz vorzügliche Zeugnisse vorzuweisen hat, sucht auf irgend einem Herrschaftsgute unter den bescheidensten Ansprüchen eine baldige Anstellung. Man wendet sich gefälligst unter C. C. A. No. 4054. an die Exp. d. Bl.

4244. Ein in gutem Betriebe stehendes Geschäft ist mit Waarenlager und Laden abzulösen; auch ist ein schönes Wirthslokal sogleich zu beziehen Einschütt No. 10. 1 St.

4245. Ein kleines, grau und weiß gezeichnetes Hündchen mit einem messingenen, roth gefütterten Halsbande, hat sich vergangenen Mittwoch verlaufen. D. U.

4242. Ein kleines, zu jedem Geschäft geeignetes Haus ist wegen baldiger Abreise gegen 500 fl. Baarerlage ohne Unterhändler zu verkaufen. D. U.

4243. (3a) Am Alttammereck im Damenstift No. 20. rückwärts über 3 Stiegen sind 2 schöne meublirte Zimmer, die Aussicht in einen großen Garten auf der Sonnenseite zu verstiften und sogleich zu beziehen.

Tapeten-Offerte.

4002. (3c) Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er nach erhaltener hoher Erlaubniß unter der Firma

Niederlage

der Nürnberger Tapeten-Fabrik

ein Tapeten-Verkaufs-Geschäft eigenen Fabrikates dahier errichtet u. eröffnet hat.

Eine äußerst reichhaltige Auswahl der neuesten Dessins in

Tapeten, Borduren, Lampris, Plafonds, Säulen, Rosetten, Ofenschirme, Rouleaux, einfarbigen Papieren zu Rouleaux und Plafonds u. s. w.

Feste aber höchst billige Fabrikpreise, à Rolle 20 kr. bis 6 fl, so daß jeden Anforderungen entsprochen werden kann, lassen mich geneigten Zuspruch hoffen.

Musterkarten (auch für die Umgebung) liegen bereit.

Das Verkaufslokale befindet sich

Pfandhausgasse Nr. 4. parterre.

München im Mai 1843.

Ottomar Briegleb,
Kaufmann und Besitzer einer Tapetenfabrik in Nürnberg.

Bekanntmachung.

4223. Vom 1. Juni l. J. findet zwischen München und dem Bade Kreuth eine tägliche Eilwagens-Verbindung in der Art statt, daß der Wagen von München täglich früh 6 Uhr abgeht, und gegen 2 Uhr Nachmittags in Kreuth eintrifft, jener von Kreuth aber um 12 Uhr Mittags abgeht, und um 8 Uhr Abends in München eintrifft.

Die Personentaxe ist auf 24 kr. für die Meile, und das Freigewicht für das Gepäcke auf 25 Pfund festgesetzt. Für das Mehrgewicht wird die Tarmäßige Taxe erhoben. Mit diesen Wägen werden auch täglich Sendungen auf dieser Route befördert.

München am 13. Mai 1843.

General-Administration der k. Posten.

Goet.

Tauber.

Bekanntmachung.

4191. Die Stelle eines Thierarztes für den k. Landgerichtsbezirk Wasserburg ist erledigt.

Mit dieser Stelle sind als besondere Bezüge verbunden:

a) ein Sustentations-Zuschuß von jährlichen 48 fl. aus dem allgemeinen Distriktsfonde des k. Landgerichts Wasserburg;

b) eine Aversal-Summe von jährlichen 50 fl. von der Commune Wasserburg für alle in der Eigenschaft als Thierarzt und Fleischbeschauer im Burgfrieden der Stadt Wasserburg zu verrichtende Funktionen;

c) ein Aversum von jährlich 50 fl., jedoch unständig, für alljährliche Vornahme der allgemeinen Hundevisitation.

Die Bewerber um obenerwähnte, erledigte Stelle, welche, was sich von selbst versteht, die Befugniß freier Praxis in sich schließt, werden aufgefordert, mit ihren Gesuchen, welche mit den erforderlichen Zeugnissen zu belegen, **in Zeit sechs Wochen a dato** um so gewisser hierorts einzukommen, als nach Umfluß dieses Termines die Stelle nur unter Berücksichtigung der eingekommenen Gesuche vergeben würde.

Wasserburg, am 10. Mai 1843.

Königliches Landgericht Wasserburg.

Dr. Capeller, Landrichter.

4223. Den hochverehrten Freunden und Bekannten, welche dem für unsern seligen Sohn am 27. dieß im Bürgersaale dahier abgehaltenen Trauergottesdienste beigewohnt, zollen wir für ihre rege Theilnahme, die unsern herben Schmerz zu lindern so sehr beitrug, den gerührtesten Dank.

Zugleich können wir nicht umhin, den hochw. Hrn. Geistlichen, den Herren Mitgliedern der k. Hofkapelle und dem Chorpersonal für ihre aus Freundschaft für den Seligen freiwillige Mitwirkung zur Executirung des Requiems unsere Verbindlichkeit offen darzulegen.

München am 18. Mai 1843.

Fr. Xav. Rottmanner, kgl. Postrechnungs-Commissär.

Anna Rottmanner.

Bekanntmachung.

4193. (2a) Auf Andringen mehrerer Hypothekgläubiger werden nachstehende Realitäten des Biersieders Rinshofer auf den Ramersdorferlüften, als:

a) das Wohnhaus Nro. 4, gemauert mit Platten gedeckt, enthaltend einen Keller, im Erdgeschoße 5 Zimmer, Küche, Speise und 2 Kammern, im obern Stockwerke 2 Wohnungen, jede zu 3 Zimmern und 1 Küche;

b) das Hintergebäude Haus-Nr. 5, ebenfalls gemauert und mit Platten gedeckt, enthaltend im Erdgeschoße 1 Stallung und im obern 2 Wohnungen, jede zu 3 Zimmern und 1 Küche;

c) ein Anbau dieses Hintergebäudes, gemauert und mit Schindeln gedeckt, enthaltend 1 Stallung und 1 Schlachthaus;

d) der bei dem unter Lit. a beschriebenen Gebäude befindlichen Hofraum und 2 Tagw. der daran stoßenden Sandgrube mit Einschluß der darin befindlichen 3 Brunnen;

e) 9 Tagw. 14 Dez. Gemüsgarten, Aecker und Wiesen, zum zweitenmale dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und §§. 98—101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 unterstellt.

Gebäude, Sandgrube und Hofraum wurden auf 11,950 fl. Garten, Aecker u. Wiesen, per Tagw. auf 300 fl., sohin im Ganzen auf 2742 fl. geschätzt, und die Gebäude sind der Brandversicherungs-Anstalt mit 3400 fl. einverleibt.

Zur Versteigerung ist Termin auf

Dienstag den 13. Juni l. J.

Vormittags 9—12 Uhr

im Amtslokale angesetzt, und der Zuschlag erfolgt an den Meistbietenden ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß Gerichtsunbekannte, über guten Leumund und Vermögen sich auszuweisen haben.

München, den 8. Mai 1843.

Königl. Landgericht München.

Kuttner, Landrichter.

Bekanntmachung.

4133. (2b) Anna Mazanini, ledige Welschenhandels-Anwesens-Besitzerin von Ebersberg, 50 Jahre alt, ist in der Vorstadt Au am 8. d. M. ohne Hinterlassung einer letztwilligen Disposition gestorben.

Alle diejenigen, welche an deren Verlassenschaft was immer für Ansprüche zu haben glauben, werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen

60 Tagen a dato

hierorts anzumelden, außerdessen nach Umfluß dieser Frist ohne Rücksicht auf dieselben nach der Aktenlage vorgeschritten werden wird.

Ebersberg den 12. Mai 1843.

Königliches Landgericht Ebersberg.

Höß, Landrichter.

Seidel.

Bekanntmachung.

3703. (3c) Am 9. April l. J. verstarb dahier ohne Hinterlassung einer letztwilligen Verfügung die Thorwartswittwe Katharina Sendmeyer, eine geborne Staudacher, Uhrmacherstochter von hier, in einem Alter von 71 Jahren.

Es werden daher alle Jene, welche aus was immer für einen Rechtstitel entweder als Verwandte oder als Gläubiger Ansprüche an den Nachlaß derselben machen zu können glauben, aufgefordert, dieß in Zeit von **30 Tagen** hierorts geltend zu machen, außerdessen ohne weitere Berücksichtigung die Verlassenschaft der Aktenlage nach verhandelt werde.

Landshut, am 21. April 1843.

Königl. Kreis- und Stadtgericht Landshut.

Leiendecker.

von Gägeler.

Bekanntmachung.

4145. (3b) Die königliche Militär-Schwimmschule am Würmkanale wird am 1. Juni eröffnet.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß sich sowohl Anfänger als Uebungsschwimmer nach den hierüber bestehenden Bestimmungen täglich von früh 6 Uhr bis Abends 8 Uhr in dem Lokale der Schwimmschule abonniren können.

München, den 10. Mai 1843.

Die

Kgl. Militär-Schwimmschul-Commission.

Bekanntmachung.

3886. (3c) Der diesjährige Johanni-Viehmarkt fällt auf den 24. Juni, folglich auf einen gebotenen Feiertag, daher derselbe von Samstag den 24. auf Montag den 26. Juni verlegt ist, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Friedberg am 6. Mai 1843.

Magistrat der Stadt Friedberg.

Happacher, Bürgermeister.

Gerechtigkeits-Verkauf.

4211. (3a) Nahe bei Regensburg ist eine reale Tuchscheerer-Gerechtigkeit mit allem dazu gehörigen Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber können nähern Aufschluß erhalten in frankirten Briefen von der Exped. der bayer. Landbötin in München unter der Adresse S. L. No. 4211.

4219. Ein gebildetes Frauenzimmer, das schon als Bonne gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht in dieser Eigenschaft, oder auch als Jungfer hier oder auf dem Lande einen Platz. D. U.

4210. Eine Zerkleinerungs- und Pulverisir-Mühle, sogenanntes Steinreib, für eine Menschenkraft eingerichtet, steht zu verkaufen. Das Uebr.

4221. (2a) Ein kleines Einschreibbuch ging verloren. D. U.

Ediktalladung.

Nach Anzeige der Kirchenverwaltung Günzelhofen sind folgende Obligationen der k. Staatsschulden-Tilgungs-Spezialkasse München verloren gegangen.

3003. (3c)

Verzeichniß

über die bei der k. Staatsschuldentilgungs-Spezial-Kassa in München anliegenden — theils der Pfarrkirche, theils dem Lokalarmenfonde Günzelhofen — im königl. Landgerichtsbezirke Bruck — gehörigen Kapitalien.

Schuldgattung.	Kataster.	Kapitals-Betrag. fl.	kr.	Zins Fuß	Zinszeit.	Bemerkungen.
A. Der Pfarrkirche Günzelhofen gehörige Kapitalien.						
1. Zinszahlamts-Kapital.	Nro. 539.	400	—	4	19. April.	Nach Urkunde vom 19. April 1704 v. der ehem. Landschaft in Bayern auf d. Pfarrkirchenstiftung Günzelhofen.
2. Aelteres Landanlehen.	Nro. 496½.	900	—	4	13. Septbr.	Nach Urk. vom 13. September 1728 k. ehem. Landsch. in Bayern, auf Frln. Maria Anna von Imhof, zur Allerseelen-Bruderschaft in Günzelhofen.
3. Aelteres Landanlehen.	Nro. 867. / 2431.	400	—	2½	13. Dezbr.	Nach Urk. v. 13. Dez. 1725 der ehem. Landsch. v. Bayern auf voriges Frln. M. A. von Imhof zu einem ewigen Jahrtage in dem St. Margaretha-Gotteshaus zu Günzelhofen.
4. Aelteres Landanlehen	Nro. 1184. / 2543.	200	—	2½	3. Septbr.	Nach landsch. Urk. v. 3. Septbr. 1727. auf voriges Frln. M. A. v. Imhof für das St. Margarethen-Gotteshaus Günzelhofen.
5. Pfarranlehen vom Jahre 1790.	Nro. 225. / 412.	225	—	4	25. Jänner.	Nach landsch. Urkunde v. 25 Jänner 1707 auf den damaligen Pfarrer zu Günzelhofen, dann Session desselben v. 30. Septbr. 1802 auf das dortige Pfarrgotteshaus.
6. Zinsrückstands-Kapital.	Nro. 54. / 217.	200	—	4	1. Juni.	Nach Urk. der k. Staatsschuldentilgungs-Spez.-Kass. München vom 1. Juni 1814 auf die Gotteshäuser der Hofmark Günzelhofen.
Summa von Lit. A.		2325	—			
B. Zum Lokal-Armenfonde gehöriges Kapital und zwar zur Imhof'schen Almosenstiftung.						
Bundeskapital.	Fol. 90. / 170.	400	—	4	24. April.	Ausbruch aus 4600 fl. nach Urk v. 27. April 1622 auf Georg Holzmayr. Auf die Imhof'sche Almosenstiftung Günzelhofen liquid. am 21 July 1752.
Zusammenstellung.						
Kapitalien Lit. A.		2325	—			
„ B.		400	—			
Summa		2725	—			

Auf Antrag der genannten Kirchenverwaltung werden die unbekannten Inhaber dieser Urkunden aufgefordert, diese binnen 6 Monaten dahier zu produziren, widrigenfalls sie als kraftlos erklärt würden.

Bruck am 6. März 1843.

Königliches Landgericht Bruck.
Fischer.

4208. Bei Unterzeichnetem ist zu beziehen: Hosenzeug von 10 kr. bis zu 24 kr. die Elle, Nanquins pr. 7½ Elle das Stück zu 48 kr., acht englische Piquè zu 30 kr.; auch sind wieder Elle breite Perl achter Farbe zu 13 kr. angekommen. Matthias Stern,
Theatiner-Schwabingerstraße No. 12.

4213. Ein fast noch ganz neuer schwarzseidener Regenschirm mit gleichfarbigem Griff und einem Handgriff wurde vergangenen Mittwoch den 17. dies Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr auf einer der Ruhebänke im k. Hofgarten zunächst des Rondells liegen gelassen. Der Finder beliebe ihn gegen Erkenntlichkeit von 1 Kronenthaler Frühlingsstraße No. 10. 2 St. abzugeben.

4216. (3a) Im Pfarrdorfe Hofdorf, Patrimonialgerichts Mengkofen, kgl. Lgs. Mallersdorf in Niederbayern ist ein realer zum besagten Patrimonialgerichte erbrechtbares Bäckerrecht aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber haben sich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.
Hofdorf den 7. Mai 1843.
Dantl Auer, Binder von dort.

Versteigerung.

4211. (2a) Kommenden Dienstag den 23. d. Nachmittags 3 Uhr werden in der Salzstraße No. 8. mehrere Heuwägen mit Leitern, dann ein Fuhrwagen, eine Wurk, verschiedenes altes Lederwerk, Tröbertücher und einiges Waschgeschirr versteigert.

4180. In der Sonnenstraße Nro. 24. ist auf Michaeli eine Wohnung, parterre, gegen Mittag gelegen, mit 6 heizbaren Zimmern, 2 Alkoven, Küche, Magd- u. Dachkammer, Speise- und Holzkeller, Waschgelegenheit und einem Garten mit Springbrunnen und Sommerhaus, um 360 fl. jährlich zu vermiethen. Ebenso eine große Wohnung über 4 Stiegen um 190 fl.

4214. Ein kleines, gut gemauertes Haus mit Stall auf 3 Stück Vieh wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Näh. in Obergießing beim Seifensieder Eisenberger.

4215. Den 17. d. ist an der Kasse im k. Hoftheater ein dunkelgrünseidener Regenschirm stecken geblieben. Der Finder wird gebeten selben gegen Belohnung bei der Landbötin abzugeben.

4230. Der Einsender des Artikels 4080. No. 80. der d. Landb. beliebe, um Irrungen zu vermeiden, seinen Wohnort genauer zu bezeichnen, da die Lehrer der Vorstädte Münchens von oben benanntem Artikel eben so wenig als von einer neuen Vorstadt wissen.

4231. Unweit des Viktualienmarkts in der Theaterstraße No. 11. sind zu Michaeli 2 kleine Läden zu vermiethen. Näh. daselbst über 1 Stiege.

4159. In der Sonnenstraße No. 28. sind 4 steinerne Pferdekarren und 6 eiserne Pferdeschaffen billig zu verkaufen.

Versteigerung.

4229. Montag den 29. Mai und die folgenden Tage Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr wird am Karolinenplatz Nro. 5. im Palais des k. k. österreichischen Gesandten wegen Abreise desselben dessen sämmtliche Mobiliarschaft gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Dieselbe besteht aus mehreren Sopha's, Divans, Kanapee, Arm- u. andern Sesseln, Fauteuils, Etageres, Consol-, Arbeits-, Spiel-, Wasch-, Nacht- und andern Tischen, theils von ungarischem Eschen-Mahagony, Nuß-, Kirschbaum- und weichem Holz, darunter sind ganz vergoldete, 2 Sopha, 6 Fauteuils, 16 Sessel, 2 Consol- u. 2 runde Tische, letztere mit weißen Marmorplatten, erstere sind mit Roßhaar gefüttert und mit Lyonerseidenzeug überzogen; dann Buffet, Commod-, Aufsatz-, Glas-, Schreib- u. Hängkästen, Chiffoniere, Bücherstellagen, Bettladen, theils von ungarischem Eschen-, Nuß-, Kirschbaum- u. weichem Holz, Spiegel in vergoldeten u. andern Rahmen, Kronleuchter von Berliner Composition und Kristallglas, dann broncene und vergoldet, mehrere Betten u. sehr viele Matrazen mit Roßhaaren und Stroh, wollene u. Convertdecken, Vorhänge mit Draperien und broncenen Stangen, sehr große und auch kleine englische und türkische Fuß- und Stiegenteppiche, welsche Kamingarnituren mit Zugehör, Ofenschirme, sehr viel kupfernes Küchen-Geschirr, Bratwender, Dreifüße, Feuerhund ꝛc., zwei Cabaret von Pappendeckel und vergoldet, Zündmaschine und Glas-Service.

Eine Parthie Weine, als Bordeaux, Ermitage blanc, Champagner, Burgunder, Rheinweine ꝛc. ꝛc.

Pferdzäume, Sättel mit Bügel und Gurten, Pferdgeschirre, wollene und Sommer-Pferddecken, 1 Stadtwagen, 1 großer Reisewagen, 1 Phäton, dann noch andere Chaisen; wie noch sehr viele andere Gegenstände.

Bemerkt wird hiebei, daß die Wägen, Chaisen, Sättel ꝛc. am Donnerstag den 1. Juni Vormittags von 10 bis 12 Uhr und die Weine Nachmittags von 2½ — 6 Uhr versteigert werden und daß sämtliche Mobiliarschaft 2 Tage vor der Versteigerung zur Ansicht bereit steht.

Hiezu ladet höflichst ein

Fleischmann,
Stadtgerichtsschätzmann.

4227. Nächsten Dienstag den 23. d. M. werden in der Schützenstraße No. 10. über 2 Stiegen schöne Meubels, als: Tische, Spiegel, 1 Anziehspiegel, Kommoden, Silber, Küchen- u. Hausgeräthschaften, eine Badwanne, Reise-Chatoulle, Bücher, worunter das Conversationslexikon mit Supplementbänden, englische und französische Bücher sich befinden, gegen gleich baare Bezahlung aus freier Hand versteigert.

4222. Eine reale Bierwirthschaft wird bis Michaeli zu pachten gesucht. D. U.

Waaren-Versteigerung.

4218. (3a) Montag den 22. Mai und die folgenden Tage von Morgens 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr setzt Unterzeichneter die Versteigerung seines Waarenlagers fort und ladet zu geneigtem Zuspruche ein

Karl Vögler, Kaufingerstraße No. 31.

Laden-Veränderung.

4239. Ich Endesunterzeichneter mache allen hiesigen und auswärtigen Handelsfreunden die ergebenste Anzeige, daß ich meinen Laden Nro. 32. verlassen und den Nro. 8. am Färbergraben bezogen habe, wo wie immer Macaroni-Nudeln bester Qualität um den Preis von 12 bis zu 16 kr. verfertiget werden.

München im Mai 1843.

Sebastian Mödl,
b. Meidel u. Macaroninudel-Fabrikant.

Mineral-Wasser-Anzeige.

4186. In der Mineral-Wasser-Niederlage bei Unterzeichnetem kommen regelmäßig alle 3 Wochen frische Sendungen von Kissinger Rakozi in ganzen und halben Flaschen, Selterser, Mardrunn, Fachinger, Geilnauer, Marienbader-Kreuzbrunner, Eger Salzquelle und Eger Franzensbrunner, Emser, Schwalbacher, Weilbacher Schwefelquelle, dem berühmten Wildunger, welches den Stein auflöst, und Sand und Gries abführt, Pirmonter Stahlwasser, Pilnaer und Saidschützer Bitterwasser, Heilbrunner Adelheids-Quelle, Wisaner, Kontrauer, Harbecker, Ludwigsbrunner ꝛc. an. Alle Wässer, welche bei mir geholt werden, sind mit meiner Adresse versehen, die leeren hohen Flaschen werden zu 4 kr. und die leeren Kisten zum berechneten Preise zurückgenommen. Um gefällige Abnahme bittet

F. A. Navizza,
Sendlinger-Straße No. 30.

Dienstgesuch.

4188. (2a) Ein Oekonomiebaumeister, ledigen Standes und im kräftigsten Mannesalter, der sich über Geschicklichkeit, Treue und Fleiß sowohl, als einen ganz tadellosen Lebenswandel hinlänglich legitimiren auch eine Kaution von 5—600 fl. leisten kann, wünscht in gleicher Eigenschaft bei einer Gutsherrschaft in Bälde einen Platz. D. U.

3193. (3b) Familien-Verhältnisse halber bin ich gesonnen, meine im besten Betriebe stehende, hiesige Rothgerberei nebst Haus, Stadel, Werkstätte ꝛc. zu verkaufen. Auch sind einige Gründe hiezu zu vergeben. Kaufsliebhaber wollen sich wenden an

Schrobenhausen, am 1. Mai 1843.

K. Rößler, Rothgerber.

4220. Ein altes Kanapee und 6 Stühle sind sehr billig zu verkaufen Schäftlergasse No. 15. 1 Stiege.

4210. In einer der anmuthigsten, gewerbsamsten, volkreichsten und bemittelsten Gegend des Vilsthales im Kreise Niederbayern sind 2 ledrigene, reale Rechte, nämlich ein Kramerrecht mit einem mandatmäßig neuerbauten Krämerladen nebst Nebenzimmer und einem heizbaren obern Zimmer, dann Küche und Keller in 2 Nebenabtheilungen und ungefähr 10 bis 11 Dez. Hof- und Gartenraum mit Baderrecht eingetretener Verhältnisse wegen, aus freier Hand um die Summe von 5000 fl. zu verkaufen.

Auf diesem Anwesen ruht ein Kapital pr. 2000 fl. zu 4 Proz. verzinslich als 1. Hypothek. Dieses Anwesen wäre für einen praktischen Arzt oder Bader der niedern Chirurgie am besten geeignet, welches auch der Wunsch der Pfarrgemeinde wäre.

Bemerkt wird, daß für beide Rechte eine jährliche Gewerbsteuer von 4 fl. zu entrichten kommt und der Neubau noch in die Brandversicherungsanstalt einzuverleiben ist.

Kaufsliebhaber haben sich in frankirten Briefen an die Posterpedition Landau unter den Buchstaben N. N. zu wenden.

4212. Ein verheiratheter junger Mann wünscht in Bälde eine Beschäftigung als Angeber auf mehrere Jahre und kann sogleich 500 fl. Kaution leisten. D. U.

4192. Bei dem Unterzeichneten kann ein Scribent, der schnell und korrekt schreibt u. richtig rechnet, sogleich oder bis 1. Juni in Condition eintreten. Derselbe erhält freie Wohnung mit Bett, freie Mittagskost und monatlich 10 fl. Gehalt. Bewerber haben ihre Zeugnisse portofrei vorzulegen.

Joseph Keser,
Patrimonialrichter und Marktschreiber zu Pfarrkirchen in Niederbayern.

4196. (3a) Am Promenadeplatz No. 6. ist im 2ten Stocke eine schöne helle Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Speise, Holzlege und sonstigen Bequemlichkeiten für nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Näh. im demselben Hause ebener Erde.

4197. In der Sendlingerstraße Nr. 4. unter dem ehemaligen Ruffinithurm sind 3 schöne Zimmer meublirt und immeublirt vornheraus über 3 Stiegen täglich zu vermiethen. Auch kann man recht billig zu Mittag essen.

4209. Drei sehr schöne elegant meublirte Zimmer sind sogleich auf dem Dultplatz Nr. 22. 1 St. zu beziehen.

Renten-Anstalt
der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

4200. (3a) Da der Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1842 nunmehr im Druck erschienen ist, so kann derselbe von den Betheiligten auf dem Bureau der Anstalt in Empfang genommen werden; an die auswärtigen Agenturen wird er in einigen Tagen gleichfalls versandt werden. Zu gleicher Zeit setzt man die Mitglieder in Kenntniß, daß die Rechnungen und Bücher 14 Tage lang und zwar vom 17. bis 31. Mai im Banklokale zu ihrer Einsicht offen liegen.

Diejenigen Besitzer von Rentenscheinen der I. Jahresgesellschaft, welche die im Januar 1842 zahlbar gewesene Rente bis jetzt noch nicht erhoben haben, glaubt man bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam machen zu müssen, daß sie die Erhebung noch im Laufe dieses Jahres vorzunehmen haben, wenn sie sich nach Ablauf desselben, gemäß §. 34. der Statuten nicht einem namentlichen Aufruf in öffentlichen Blättern aussetzen wollen.

Was die IV. Jahresgesellschaft betrifft, so sind die Einzahlungen in dieselbe schon seit dem 1. Februar dieses Jahres eröffnet und im besten Fortgang begriffen.

München den 16. Mai 1843.

Die
Verwaltung der Renten-Anstalt.

4246. **Georg Franz** in München, Perusagasse Nro. 4. empfiehlt sich zu geneigten Bestellungen auf die nächst erscheinenden

Ausgewählte
Novellen und Dichtungen
von Heinrich Zschokke.
Zehn Theile in Taschenformat
gleich den bisher
erschienenen Ausgaben der Klassiker.
Sechste vollständige Auflage.
Mit der Abbildung von H. Zschokke's
Landhaus,
Die „Blumenhalde" genannt.
Vollständig auf Maschinenpapier à 10 fl.
Auf weißem Druckpapier à 8 fl.
Im Verlag von H. R. Sauerländer
in Aarau, 1843.

Diese Sammlung von Zschokke's fünfzig geistreichen Novellen und Dichtungen erscheint nun in der sechsten Auflage im sogenannten Schiller-Format in drei Abtheilungen, nämlich: **Lebensweisheit, Erheiterndes, Historisches.**

4167. (3b) In der Neuhauserstraße Nr. 8. über 2 Stiegen rückwärts ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Magdkammer, Küche mit neuem Oekonomieherde und Speise nebst übrigen Bequemlichkeiten aufs Ziel Michaeli an eine ruhige Familie zu vermiethen.

4121. (2b) Karlsstraße No. 46. zu ebner Erde sind mehrere schön meublirte Zimmer zu verstiften und sogleich zu beziehen.

4224. Ein solides Frauenzimmer, welches im Weißnähen, Kleidermachen und Frisiren geübt ist, sucht als Kammerjungfer einen Platz. D. U.

4225. 2 gut erhaltene Auffatzkästen von Nußbaum, mit 20 Schubladen, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen am obern Anger Nro. 45. über 2 Stiegen.

4189. In der Glückstraße No. 2. ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern u. sonstigen Bequemlichkeiten auf Michaeli mit oder ohne Stallung zu verstiften. Näheres ebner Erde von 9—12 und von 2—4 Uhr.

4190. Char à banc, 1 u. 2spännig, ganz neu, modern, sind billig zu verkaufen beim Schmiedmeister Sauder, Vorstadt Au, Falkenstraße No. 255.

4194. Der Runkelrüben-Zucker-Verkaufs-Laden ist gegenwärtig am Obstmarkt Nro. 8.

4195. Ein Mann, der bisher bei verschiedenen Aemtern in Eigenschaft als Gerichtsdiener, Bote gedient, und sich hierüber mit legalen Zeugnissen ausweisen kann, sucht als Patrimonialgerichtsdiener, Hausmeister oder in ähnlichen Branchen einen Platz. D. U.

4198. Ein mit den besten Zeugnissen versehener Student der Hochschule wünscht besonders in der Mathematik und dem Französischen sowie in allen Gymnasialgegenständen Unterricht zu ertheilen. D. U.

4199. Dienersgasse No. 13. über 1 St. vornheraus ist ein ganz neu elegant meublirtes Zimmer sogleich oder bis 1. Juni zu vermiethen.

4097. (3c) In einer bestehenden Buchhandlung kann ein Theilnehmer, welcher von guten Mitteln und der nöthigen Schulkenntniß begleitet, sogleich Unterkunft finden. D. U.

3970. (3c) Im Thale Nro. 28. ist eine Wohnung über 3 Stiegen mit 4 Zimmern, Küche u. Speise, bis Michaeli zu beziehen.

4137. (2b) Am Anger No. 45. ist eine schöne Wohnung vornheraus für eine ruhige Familie zu Michaeli zu beziehen. Näh. beim Hauseigenthümer.

4201. In der Burggasse Nro. 6. ebner Erde ist ein schönes Lokal um 360 fl., eine Wohnung mit 6 schönen Zimmern um 350 fl., eine um 200 fl. und eine um 90 fl. zu Michaeli zu vermiethen.

4202. Ein solides Frauenzimmer, welches gründlichen Unterricht im Klavier ertheilt, wünscht noch einige Stunden zu erhalten.

4203. Nahe an der Universität ist eine Wohnung, bestehend in 6 Zimmern, Magdkammer, Küche, Speise, Keller, Holzlege, Waschhaus und Manganttheil auf Michaeli zu vermiethen. D. U.

4131. (3b) Ein Wiener Reisewagen, im besten Zustande, mit den nöthigen Reiserequisiten ist zu verkaufen. D. U.

4154. (3b) Am Petersplatze No. 10. ist ein geräumiger Laden sogl. zu verm. Näh. 1 St.

4204. (3a) An der Dachauerstraße Nr. 8. ist eine Stallung für 3 Pferde, Heulage u. Kutscherzimmer zu vermiethen. Näh. ebner Erde.

4205. Ein noch ganz gut erhaltener transportabler Sparherd von Eisenblech mit kupfernem Wassergrand ist eingetretener Verhältnisse wegen zu verkaufen. D. U.

4206. Im Färbergraben Nro. 9. 2 St. werden alte Regenschirme von verschiedenen Farben, baumwollene und seidene zum Färben angenommen, werden aber nur mit einer dunkelbraunen sehr haltbaren Farbe ohne Beschädigung von 12 bis 18 kr. gefärbt, sowie Sonnenschirme um 6 kr.

3988. (3c) In der Löwenstraße Nr. 23b an der Sonnenseite ist eine schöne Wohnung über 3 Stiegen mit 6 Zimmern, Küche, Speise und Keller für Michaeli zu vermiethen und Näheres dann in der Kaufingerstraße Nro. 31b. zu erfragen.

4109. (3b) In dem Hause Nro. 16. am Marxplatze ist eine Wohnung um 300 fl., ein Laden zu 120 fl. und ein anderer zu 70 fl. zu Michaeli zu vermiethen.

Oekonomiestadel-Verkauf.

4118. (2b) Ein ganz gemauerter mit Platten gedeckter Oekonomiestadel, 144 Schuh lang und 40 Schuh breit, ½ Stunde von München ist zum Abbruche zu verkaufen.

4232. (2a) In der Sonnenstraße ist ein sich gut rentirendes Haus zu verkaufen. D. Näh. bei Privatsekretär Joseph Fleischmann, Elisenstraße No. 611.

4233. In der Theresienstraße No. 5. ist die Wohnung zu ebener Erde, bestehend aus 4 Zimmern, Küche ꝛc. nebst Laden auf Michaeli zu vermiethen. Näh. 1 St.

4234. Am Promenadeplatz No. 9. ist eine Wohnung mit 1 großen heizbaren Zimmer vornheraus und 1 Zimmer nebst Alkoven rückwärts, Küche um 112 fl. jährlich auf Michaeli zu beziehen. Näh. 1 St. rückwärts.

4235. Am 16. Mai wurde von der Mentterschwaige bis zum Augustinerstock eine goldene Brosche in Form einer Schlange mit blauen Steinchen besetzt, verloren. D. U.

4236. Eine junge Person, prot. Religion, die kochen, nähen, stricken und Kleidermachen kann, wünscht einen Platz als Köchin oder zu kleinen Kindern, mit denen sie vorzüglich gut umzugehen versteht. D. U.

4237. In der Mitte der Stadt ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen. D. U.

4238. Zu einem Riemer wird ein Lehrling mit Lehrgeld gesucht. D. U.

Silberarbeiter-Gesuch.

4120. (2b) Unterzeichneter sucht einen in Hammerarbeit gut erfahrnen Silberarbeiter. Zu adressiren an W. Schumann, Silberarbeiter in Neuchatel in der Schweiz.

4207. Nahe an der Stadt ist eine Bäckerei, Krämerei und Branntweinbrennerei aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Röll. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Dienstag, den 23. Mai. № 61. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflera.) halbjährig 1 fl. 30 kr. jährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

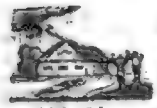
Das k. Regierungs-Blatt Nr. 17. vom 22. Mai d. J. enthält eine Königl. Allerhöchste Entschließung, an den ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräthe Herrn Fürsten von Leiningen, die den Reichsräthen zu bewilligende Uniform betreffend, nebst Zeichnung der Stickerei hiezu.

Se. Excell. Herr Graf Colloredo-Wallsee hatte am 17. d. M. die Ehre, Sr. Maj. dem König in einer feierlichen Audienz sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

Der von dem k. Minister der Justiz, Hrn. Freiherrn von Schrenk, in der Kammer der Abgeordneten eingebrachte Gesetzentwurf: Einige Abänderungen der bestehenden strafgesetzlichen Bestimmungen betreff., wurde in der Sitzung vom 18. d. mit den vorgenommenen Fassungsveränderungen und Zusätzen von der Kammer mit 83 gegen 25 Stimmen angenommen.

Von der achten (außerordentlichen) Generalversammlung der Actionäre des Ludwig-Canals ist die nachstehende, einstimmig beschlossene Dankadresse an Se. Majestät den König eingesendet worden:

„Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr! Nach dem allerhöchsten Befehle Euerer Königlichen Majestät wurde heute die achte und außerordentliche Generalversammlung der Actionäre des Canals eröffnet, der mit dem geheiligten Namen Euerer Majestät für ewige Zeiten geschmückt ist. Erfüllte schon dieser Befehl die Gesellschaft der Actionäre mit der dankbarsten Freude, so steigerte sich diese dadurch zur höchsten Begeisterung, daß die Eröffnung der Generalversammlung in Gegenwart des von Euerer Königlichen Majestät in der Person Allerhöchstihres Präsidenten der Regierung von Mittelfranken, und fast in demselben Augenblicke geschah, als die Canalschiffe zum erstenmal in den Hafen von Nürnberg einliefen, und mit ihnen das große für Jahrtausende geschaffene Werk fruchtbringend ins Leben trat. Was einst das schöpferische Wort Euerer Majestät aus der Fülle des sinnenden Geistes hervorgerufen, zur inhaltsschweren That ist es geworden; der tiefgelegten Saat ist die wogende Frucht entkeimt und die Kraft des erhabenen Königlichen Willens hat über alle Schwierigkeiten gesiegt. Deßhalb sind es aber auch die kühnsten Hoffnungen für den fernern glücklichen Fortgang dieser teutschesten unter allen teutschen Unternehmungen, mit welchen die Seele über die vaterländischen Gauen, von den Ufern der Donau bis zu deren des Rheins, von dem Gestade der Nordsee bis zu dem des schwarzen Meeres sich schwingt, und nicht ferne kann die Zeit seyn, welche ein Werk, das jetzt schon durch die Erhöhung des Grundwerthes auf seiner ganzen Linie überall Segen verbreitet, vollendet sehen wird. Von hier, in dem Centralpunkte dieser Linie und in dem Herzen Teutschlands, aus den Mauern dieser alten teutschen Handels- und Gewerbsstadt, die mit ihren Schwesterstädten Fürth und Bamberg zunächst die Segnungen des Werks Euerer Majestät in vollem Maaße genießt, mögen daher auch die Empfindungen des tiefgefühltesten Dankes für das, was Euere Königliche Majestät gethan, zu dem Herzen des hochgesinnten Königs dringen. Euere Königliche Majestät haben durch die allerhöchsten Befehle zur ununterbrochenen Fortsetzung der für die Vollendung des Canals noch nothwendigen Arbeiten und durch die allergnädigste Bewilligung der hiezu erforderlichen Geldmittel einen neuen glänzenden Beweis Allerhöchst Ihrer unverändert gebliebenen Aufmerksamkeit und Theilnahme für denselben gegeben; Euerer Majestät Thatkraft und Weisheit war es vorbehalten, die zahllosen Hindernisse zu überwinden, welche sowohl die Kräfte der Natur, als die verborgenen Eingeweide der Erde dem Bau entgegenstellten, und so den Ruhm der Schöpfung des Werks mit dem Strahlenkranze der nicht weniger großen Beharrlichkeit zu umgeben, der alle Regierungshandlungen Euerer Majestät auszeichnet. Euerer Majestät sey auch tiefste der tiefgefühlteste Dank der Generalversammlung ehrfurchtsvollst dargebracht. Aber noch Eines, was unser Herz tief bewegt, dürfen wir nicht verschweigen. Euere Königliche Majestät haben Allerhöchst Sich selbst zu uns herabzulassen geruht; durch Abordnung Allerhöchst Ihres Commissärs ist der König in die Reihen der Actionäre, in den Kreis ihrer Versammlung eingetreten, Euere Königliche Majestät haben dadurch die in dem Herzen jedes Bayern lebende Ueberzeugung bestätigt, daß, was die Seele des hocherleuchteten Herrschers erfüllt, auch dem Herzen der Patriotischesten der Bayern Bedürfniß sey. Diese Hingebung Euerer Königlichen Majestät auch als hochherzigen Menschen an eine so hochwichtige Sache, diese Identificirung derselben mit der Allerhöchsten Person hat in uns allen eine dankbare Begeisterung hervorgebracht, wofür die Sprache keinen Ausdruck hietet, und nur der Geschichte wird es gelingen, unseren Empfindungen dereinst das lebendige Wort zu verleihen, indem sie unter den Großthaten Euerer Majestät auch die einzelnen Züge allerhöchst Ihrer erhabenen Persönlichkeit aufzeichnet. Mit diesen aus dem innersten der Seele kommenden, tief gefühlten Empfindungen übergeben wir die Vollendung des nahe am Ziel stehenden alle Zeiten überragenden Werkes vertrauensvoll der ferneren schützenden mächtigen Fürsorge und Obhut Allerhöchstdesselben, der dadurch Sich Selbst, für das Vaterland wie für ganz Deutschland, monumentum aere perennius gesetzt hat, und ersterben in allertiefster Ehrfurcht Euerer Königlichen Majestät allerunterthänigst treugehorsamste achte und außerordentliche Generalversammlung der Actionäre des Ludwigs Canals: Der Präsident I. Bürgermeister Binder, der Vice-Präsident und k. Landrichter Wülfert." Nürnberg, den 10. Mai 1843. (N. P. Z.)



Am 16. d. Nachm. gegen 4 Uhr schlug der Blitz in ein Haus zu Petting, Landgs. Laufen, ein und zündete. Das Feuer wurde aber durch das lobenswerthe Hinzueilen der Ortsbewohner glücklicherweise sogleich wieder gelöscht. — Am selben Tage brannte das Haus des Gütlers Brandl von Götting, Ldgs. Aibling, ab; sämmtl. Effekten wurden durch die Flammen verzehrt. Der Schaden soll gegen 1000 fl. betragen.

In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. brannte das Wohnhaus mit Scheuer und Stallung des Bauers Rettmoser zu Oberlohr, Ldgs. Wasserburg ab; dabei wurde nur mit vieler Mühe das Vieh gerettet, alle übrigen Effekten aber durch die Flammen verzehrt. Der Gesammtschaden soll gegen 5000 fl. sich belaufen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Aus St. Petersburg schreibt die Allg. Zeit. vom 9. Mai: Wie man vernimmt, sind die Leuchtenbergischen Herrschaften von hier aus zur beschleunigten Rückkehr eingeladen worden. Man erwartet sie jetzt schon zum 1. Juni hier. Der Herzog von Leuchtenberg ist zum Präsidenten in unserer Akademie der Künste designirt, welcher Stelle hier zuletzt der am 29. v. M. verstorbene Hr. v. Olenin vorstand.

Wien, 17. Mai. Eine Staffette aus Konstantinopel bringt die Nachricht, daß Sarim Effendi seiner Stelle als Minister der auswärtigen Angelegenheiten entsetzt, und der osmanische Botschafter am kais. österreichischen Hofe, Risaat Pascha, zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden. —

Konstantinopel, 3. Mai. Ein Courier, den der hiesige russische Gesandte von Athen erhalten, bringt über den Zustand Macedoniens, wo große Gährung unter der christlichen Bevölkerung herrschen soll, interessante Nachrichten. Mehrere Agenten des bekannten Serben Wutlitsch sollen bemüht seyn die Scenen des Jahres 1821 wieder hervorzurufen und einen allgemeinen Aufstand in der europäischen Türkei zu bewirken.

Der k. russ. Gesandte am türkischen Hofe, Hr. v. Butenieff, hat die Anzeige von seiner bevorstehenden Abberufung zum Zweck einer wichtigen Mission nach Rom erhalten; Hr. v. Titoff sey bestimmt, ihn in Konstantinopel zu ersetzen.

Kaum ist der Themse-Tunnel vollendet, und schon beginnen die englischen Blätter, von einem weit riesenhafteren Plane zu reden, nämlich von dem Bau eines Tunnels unter dem Meere von Dover nach Calais. Ein Ingenieur behauptet, daß die Meerenge auf keinem Punkte so tief sey, um die Ausführung des Planes unmöglich zu machen, welche überdies durch die felsige Beschaffenheit des betreffenden Meergrundes erleichtert werden würde. Die Kosten könnten höchstens 5 oder 6mal soviel betragen, wie die des Themse-Tunnels.

Gegen die den Schulunterricht betreffenden Clauseln der ministeriellen Factoreibill waren schon bis zum 2. Mai nicht weniger als 11,611 Bittschriften im engl. Parlament eingereicht. Sie tragen 1,757,297 Unterschriften.

Fanny Elsler hat auf dem Theater zu Bristol (England) für eine einzige Vorstellung 100 Pf. St. (1200 fl.) erhalten.

Am 19. Juni kommt in Ghent die große Münz-Sammlung des Gr. v. Hane van Steenhuysen zum Verkauf.

Während die Stadt Köln sich der Hoffnung hingibt, eines der ersten religiösen Bauwerke der Welt, ihren berühmten Dom, vollendet zu sehen, ist auch in Wien der Umbau der, den Einsturz drohenden obern Pyramide des St. Stephansthurmes nun so weit vollendet, daß er noch in diesem Sommer, von seiner Eingerüstung befreit, in der alten Kraft und Herrlichkeit dastehen wird. Seine Abtragung stellte sich bekanntlich als gebieterische Nothwendigkeit heraus. Der Stephansthurm ist jetzt um 3' 4" höher, als vordem; seine ganze Höhe beträgt 72 Klafter 3' 6½" vom Kirchenpflaster und vom adriatischen Meere 127,78 K. Die Baukosten beliefen sich gegen 130,000 fl. C. M., wovon für das erste Gerüst 15,500 fl., für die Abtragung der Thurmspitze und die neue Aufrichtung des obersten Gerüsttheiles 8500 fl. nur für den Neubau 63,000 fl. C. M. ausfallen.

In der Franziskanerkirche zu Innsbruck ist am 7. Mai das Denkmal für die seit dem Jahr 1796 gefallenen Landesvertheidiger (zu welchem Kaiser Franz im Jahr 1835 den Grundstein gelegt hatte), in Gegenwart des Erzherzogs Johann feierlich enthüllt worden.

Aus Linz (Oesterreich) vom 14. Mai wird geschrieben: „Am 25. d. M. als am Himmelfahrtstage des Herrn erwartet uns hier eine eben so seltene als hohe Feier: die Sekundiz-Messe des hochwürdigsten Herrn Bischofs im Lande ob der Enns, Thomas Gregor Ziegler, geboren am 7. März 1770 zu Kirchheim bei Augsburg, einst Benediktiner des Stiftes Priesling. Zu diesem Feste lieferte der Verfasser der „6 ob der ennsischen Kreise," Offizial Benedikt Pillwein, die Beschreibung des Linzer-Domes mit nie erschienener Abbildung desselben, worin die Bischöfe der Diöcese seit 1784, die Domherren und Ehrendomherren an genannter Kathedrale vorkommen, und im Anhange der Nekrolog des verdienstvollen Kanonikers Stelzhammer von der Feder des Hrn. Jubilanten in deutscher und lateinischer Sprache erscheint. Diesen Artikeln ist die älteste bekannte Dekanats- und Pfarr-Eintheilung von Oberösterreich unter Kaiser Friedrich IV. von 1476 beigegeben. Se. Eminenz der Cardinal und Fürst-Erzbischof Schwarzenberg von Salzburg, mehrere Prälaten und Dekane ꝛc. ꝛc. werden die Feierlichkeit durch ihre Anwesenheit verherrlichen. —

Ueber den verstorbenen engl. Rentier Arkwright theilt der „Sun" noch Folgendes mit: Unter allen europäischen Kapitalisten besitzt keiner nur die Hälfte so viel an baarem Vermögen und Renten, wie er; Salomon Heine in Hamburg ausgenommen, welcher 4 Mill. Pfd. Sterl. an Metallwerth besitzen soll. Arkwright aber hatte, neben 7 Mill. Pfd. Sterl. Baarschaft und Renten, auch noch 1 bis 2 Mill. Grundwerth. So hoch reichen weder die Baring's, noch die Rothschild's und Hope's hinan! Ausser Europa kann ein einziger Mann mit Arkwright verglichen werden: Hr. Astor in Newyork. Arkwright war der einzige Sohn von Sir Richard Arkwright, dem Gründer der nunmehr seiner Familie zugehörigen Manufakturen, und beerbte ihn im J. 1792, wo dieser nur erst eine halbe Million besaß. Den ungeheuern Zuwachs verdankte er seinen Fabriken in Manchester, Bakewell, Cromford, und mehr noch seinen Banken in den Grafschaften Derby und Nottingham. Er liebte ein einfaches Leben, und brauchte nicht mehr als 3000 Pfund Sterl. im Jahr, wovon er noch den größten Theil auf seine Gärten verwandte.

Unter den französ. Ex-Deputirten, deren Erhebung zur Pairswürde gewiß scheint, nennt man auch den Bankier Fould (israelitischen Glaubens), Director der Versailler Eisenbahn i. U.

Das kürzlich vollendete Fort von Charenton (Paris) beherrscht die Seine, die Marne und die Landstraße nach Brie; es beschirmt ferner den Osten von Paris und die Ringmauer von Bercy bis Ivry. Ueber dem Haupthor, gegen Paris zu, liest man die Worte: „Fort de Charenton"; sowie oben auf der östlichen Courtine die Inschrift: „Im Jahr MDCCCXLI, XIX. April, hat der König Ludwig Philipp I. hier, an dem Fundament dieser Courtine, den Grundstein zu der Befestigung von Paris gelegt, als der Marschall Herzog von Dalmatien Kriegsminister und Conseilspräsident war." — Man berechnet, daß in diesem Augenblicke 25,000 Mann und 5000 Pferde an den Befestigungswerken arbeiten. —

Die französ. Regierung hat am 15. Mai folgende telegraphische Depesche aus Bayonne erhalten: „Der Präsident des Ministerconseils von Spanien hat den beiden Kammern am 11. dies Mts. folgendes Programm des Cabinets mitgetheilt: 1) Achtung für die Constitution und strenge Aufrechthaltung der parlamentarischen Rechte. 2) Entfaltung der Nationalwohlfahrt, und schleunige Vorlage eines Gesetzes über die ministerielle Verantwortlichkeit, dann eines Gesetzes über Amnestie aller politischen Vergehungen, die nach dem Bürgerkrieg vorgefallen. Kein Einfluß auf die Wahlen. Kein Belagerungsstand mehr. Eine bessere Organisation der Nationalgarden. Ordnung und Reform in den Finanzen. Förderung des Verkaufs der Nationalgüter. Aufrechthaltung und Zunahme der Harmonie mit fremden Ländern, ohne Opfer der Würde Spaniens."

Aus Straßburg meldet das „Elsaß" vom 13. Mai: Auf dem Glacis, zur Linken des Austerlitzerthores, haben die ersten Versuche mit Küstenmörsern stattgehabt. Diese durch den Obersten Duchemin, Inspektor der Gießhäuser, dem Kriegsminister vorgeschlagenen Mörser haben 27 Centimeter (10 Zoll) innern Durchmesser. Die birnförmige Höhlung enthält 11 Kilogr. Pulver, das Gewicht der Bomben beträgt 64 Kilogr. Die Schußweite beläuft sich auf 3800 bis 4000 Meter, so daß die Bomben von dem Glacis bis in den Neuhoferwald fahren. Diese prächtigen Mörser gingen aus dem Gießhause von Straßburg hervor. —

Zu Evreux (Frankreich) wandelt ein ehrwürdiger Greis, Invalide, 104 Jahre alt, an der Hand seiner Enkelin von Haus zu Haus und spricht das Mitleid der Bewohner um milde Spenden an, die ihm auch ziemlich reichlich zufließen. Er ist das sprechendste Bild des blinden und verbannten Belisar, den seine zarte Tochter durch die Wüste des Elends geleitet. In Anbetracht seines hohen Alters ist jener Nestor noch stark und rüstig zu nennen; laut authentischen Zeugnissen hat er schon unter Ludwig XV. gedient, und wenn er redselig die Ereignisse und Schicksale aus „altergrauen" Jahren vorträgt, so horcht die lauschende Menge mit der gespanntesten Theilnahme zu. Unbegreiflich ist an der Sache nur das Eine: nämlich, daß ein solcher Mann gezwungen seyn soll zu — betteln.

Mehrere politische Verurtheilte von der legitimistischen Partei, welche sich wegen des Namensfestes des Königs der Franzosen mit einem Begnadigungsgesuch an Se. M. gewandt haben, sind amnestirt worden; unter ihnen befinden sich die beiden Brüder Allard, einst berühmte Chouans der Vendée.

Aus Hayti meldet man, daß Herard den Titel „Oberausführer (Executor en chef) des Willens und der Beschlüsse des souveränen Volks" angenommen hat.

Die Polizei von Lyon hat einige Lyoner Häuser ausgemittelt, welche in der Mailänder Lotterie spielten und durch schnellere Couriere die Gewinnlisten 2 Tage früher erhielten, als sie auf anderm Wege anlangten. Sie hatten dies benutzt, um noch vor dem Schluß der Collekte die bereits gezogenen Nummern zu besetzen. Zwei der betrügerischen Bankiers wurden verhaftet.

Ein hoher französ. Justizbeamter, Hr. Legagneur, erster Präsident des k. Gerichtshofs zu Grenoble, will sein Amt niederlegen, und in den Karthäuser-Orden treten. Als jüngst die Offiziere der Brigg Cassard zu Rom dem heil. Vater vorgestellt wurden, befand sich auch Legagneur dabei, und die erhebende Schilderung, welche der Papst von dem frommen Wandel der französischen Karthäuser machte, soll in ihm jenen Entschluß veranlaßt und unerschütterlich befestigt haben.

Aus dem Mutterhause der Frauen vom guten Hirten zu Angers sind mehrere Schwestern, unter welchen sich Fräulein v. Stranskzy aus München befindet, nach Constantine in Afrika abgegangen.

Die Entwaffnung dauert in Frankreich, sowohl in der Landarmee, wie in der Flotte fort.

Die Stadt Paris hat einen Platz für Cherubinis Denkmal unentgeltlich bewilligt.

In London hat sich ein Verein gegen das Duell gebildet, welche bereits aus 326 Mitgliedern besteht, worunter 21 Pairs, 16 Unterhausmitglieder, 30 Admirale und Generale, 44 Schiffskapitäne, 43 Obersten und Oberstlieutenants, 24 Advokaten ꝛc. Der Verein erklärt den Zweikampf für sündlich, unvernünftig, zöllischen wie menschlichen Gesetzen zuwiderlaufend.

Am Sonntag den 7. Mai Nachmitt. nach 4 Uhr wurde von Verschiedenen auf der Chaussee von Griesheim nach Darmstadt eine herrliche Luftserscheinung (Luftspiegelung) bemerkt. Bei sonst heiterem, und nach Westen wenig bewölkten Himmel glich jene Chaussee dem Spiegel eines Sees, worin sich das Residenzschloß und die übrigen in dieser Richtung liegenden Gegenstände umgekehrt abbildeten. Es ist diese Luftspiegelung — sogenannte Fata Morgana — dieselbe Naturerscheinung, welche oft schon die seltsamsten Täuschungen veranlaßte. So z. B. wurden die Franzosen, während ihres Feldzugs in Aegypten, oft dadurch veranlaßt, in der Sandwüste ein Wasser, einen Fluß oder See vor sich zu sehen. Die Täuschung war so groß, daß die Durstigen immer wieder von Neuem darauf zustürzten. Diese Luftspiegelungen entstehen durch die von der Sonne gezogenen Dünste.

Nach einem Brief aus Tricala (Thessalien) sollen daselbst durch eine Ueberschwemmung an 4 bis 5000 Menschen zu Grund gegangen seyn.

Aus Smyrna wird gemeldet, daß am 20. April im Bazar zu Magnesia Feuer ausgebrochen ist, gegen 30 Häuser und ungefähr 3000 Boutiken sind ein Raub der Flammen geworden. Man schätzt den durch diese Feuersbrunst angerichteten Schaden auf 8 bis 10 Millionen (türkischer) Piaster.

Digitized by Google

Der Netto-Ertrag der Zölle, der im Jahre 1841 noch 19,782,898 Thaler betrug, ist im J. 1842 schon auf 21,059 441 Thaler gestiegen, obgleich der Anschluß Braunschweigs und Luxemburgs ungünstig wirkte, indem dort bedeutende Waaren-Vorräthe aufgehäuft lagen. Im J. 1834 war der Brutto-Ertrag 14,382,066 Thaler, der Netto-Ertrag 12,020,340 Thlr., die Kosten 2,361,726 Thlr. Im J. 1842 war der Brutto-Ertrag 23,394,831 Thaler, der Netto-Ertrag 21,059,441 Thlr., die Kosten 2,335,390 Thaler.

In Preßburg ward die unentgeltliche Einquartirung des Militär- und Hofgefolges aufgehoben.

Die Schwestern Milanollo haben in Wien schon 8 Konzerte gegeben. Bei dem achten betrug die Einnahme über 4000 Gulden Conv. Münze.

In Barcelona hat abermals ein Auflauf statt gefunden. Bei Matanzas auf der Insel Cuba soll eine neue, schreckenerregende Empörung unter den Negern ausgebrochen seyn. Die Insurgenten haben die Eisenbahn nach dem Hafen Carderas zerstört.

Im Beginn der Unterhaussitzung am 15. Mai gab, auf eine von Herrn Revington, Sir R. Peel die wiederholte Erklärung, daß Krone und Kabinet entschlossen seyen, die legislative Union Irlands mit Großbritannien aufrecht zu halten, zugleich aber alles mögliche für das Beste Irlands zu thun, und dadurch Wohlfahrt, Ruhe und Zufriedenheit auf der Schwesterinsel zu fördern.

Als eine naturgeschichtliche Seltenheit verdient mitgetheilt zu werden, daß im Bezirk des Berlin-Anhalt'schen Bahnhofes zu Köthen ein Haubenlerchenpaar hart an der innern Seite einer Bahnschiene sein Nest erbaut hat. Der fast unausgesetzte lebhafte Verkehr der hin- und herfahrenden Locomotiven hat die Thierchen nicht verhindert, die von dem Weibchen gelegten 4 Eier auszubrüten; die Jungen wachsen und gedeihen sichtlich unter der Pflege ihrer sorgenden Eltern.

Der berühmte Pianist Liszt soll den Entschluß gefaßt haben, von Petersburg und Moskau über Paris nach Italien zu gehen, um sich im Etsch- oder Arnothale irgendwo niederzulassen und dort sein Leben in philosophischer Ruhe zu beschließen.

In Nord-Carolina haben die (bekanntlich zusammengewachsenen) flamesischen Zwillinge 2 Schwestern, Töchter eines Landwirths in jenem Staat, geheirathet; — amerikanischer Puff.

Der artesische Brunnen von Grenelle bei Paris wirft seit einigen Tagen kleine Fische aus, an denen keine Augen zu sehen sind. Die Akademie der Wissenschaften beschäftigt sich mit einem Bericht über diese Erscheinung.

München. Vergangenen Samstag den 20. d. sind Ihr. kaiserlichen Hoheiten der Herzog und die Frau Herzogin von Leuchtenberg mit Gefolge wieder von hier nach St. Petersburg abgereist.

Am 20. d. M. verschied dahier in seinem 65sten Lebensjahre der Hochwürdige Herr Michael Hauber, Doctor der Theologie, Propst des Hof- und Collegiat-Stifts zum heil. Cajetan in München, Director der k. Hofkapelle, erzb. geistl. Rath, Ceremoniar des St. Huberti-Ordens, Superior des Mutter-Instituts der barmherzigen Schwestern, und Ritter des k. Verdienst-Ordens vom hl. Michael. Die allgemeine Hochachtung folgt dem Verewigten nach.

(Die Beerdigung ist von der Wohnung des Verblichenen aus, Perusastraße Nr. 44., heute Dienstag den 23. d. um 5 Uhr Nachmittags. Der Seelengottesdienst ist in der Metropolitankirche zu U. L. Frau am 26. d. um 10 Uhr, und in der Hof- und Collegiatstift-Kirche zum hl. Cajetan am Samstag den 27. d. um 10 Uhr Vormittags.

Das Kunstpersonale des k. Hoftheater überreichte nach der Darstellung „der Jäger" von Iffland der Gefeierten ein kostbares Armband als Zeichen zum ehrenden Andenken.

☞ Künftigen Montag den 29. d. findet von Hrn. Streck eine musikalische Produktion zu Neuhofen statt; worauf man um so mehr aufmerksam machen will, als man vernommen, daß dessen Vergnügungen uns im heurigen Sommer seltener als in den Vorjahren zu Theil werden.

Die Bockhallen sind für einige Zeit geschlossen und werden erst wieder am Vorabende des Frohnleichnamsfestes eröffnet werden. Während andere den dießjährigen Bock als eine wahre Delikatesse preisen, finden ihn Viele im Vergleich zu den früheren Jahren mehr bitter als man dieses von dergleichen Bier überhaupt für angenehm hält. Das hindert übrigens nicht, daß die Bockhallen, so lange sie geöffnet sind, von Freunden des genannten Getränks überfüllt sind.

Mit dem 1. des künftigen Monats Juni werden die Sommerkeller der hiesigen Bräuer eröffnet. Das Verbot wegen Verabreichung warmer Speisen auf den Sommerkellern werde, wie man sagt, geschärft in Erinnerung gebracht werden.

Vergangenen Sonntag den 21. d. Nachmittags gegen 4 Uhr hatten wir ein Gewitter mit Schlossen. Der Regen fiel in Strömen herab, und auch während der Nacht hatte es sehr stark geregnet.

Kürzlich wurde zu Burgstall, Ger. Pfaffenhofenhofen a. d. Ilm, ein Bursche von einem wuthverdächtigen Hunde gebissen. Dagegen wurden aber sogleich die gehörigen Vorsichtsmaaßregeln angewendet und der Hund getödtet.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 23. Mai: „Der Vater der Debütantin," Posse nach dem Französischen von Herrman. (Herr Wallner — Windmüller.) — Dazu: Gastspiel der mimisch-plastischen Künstler Herren Regenti und Blach aus Wien.

Todesfälle in München.

Altl. Hr Franz Eduard Desberger, Rector und Professor der k. polytechn. Schule, außerordentl. Universitäts-Professor u. außerordentliches Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften ꝛc. ꝛc., 57 J. Gottesdienst Freitag d. 26. d. 10 U. bei St. Peter. — Hr. Joseph Großlinky, 72 J. Gottesdienste Freitag d. 26. d. 9 U. bei St. Peter, Samst. d. 27. d. 8 U. im Bürgersaale u. um ½9 U. im k. Damenstifte, u. Mont. d. 29. d. 8 U. bei St. Elisabeth. — Magd. Bilberger, Taglöhnerstochter v. Haimhausen, 60 J. — Franz Kumnig, Bauerssohn von Oberfellbach in Oesterreich, 44 J. — Fr. Josepha Krilling, kgl. Appellations-Gerichts-Kanzlistenstochter v. h., 20 J. — L. Wallner, Pfrundner, 74 J. — Jos. Zwill, Bauerstochter v. Schwisting, 25 J. — J. Englmaier, Taglöhner v. h., 59 J. — Frl. Ros. Maier, Hofrathstochter v. Freising, 44 J. — Thomas Lachermayer, Gem. vom Inf. Reg. Kronprinz, 21 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Kemnath: Frau Anna Threesa Metschnabl, Bürgermeistersgattin.

In Egling, L. G. Landsberg, d. 19. Mai: Hr. Sebastian Getter, Handelsmann, 51 J. alt. Nach 14wöchentlicher schmerzlicher Krankheit.

Todes-Anzeige.

4301. Nach einem längern Leiden entschlummerte den 18. Mai Nachts 11 Uhr, gestärkt durch die heil. Sakramente unser unvergeßlicher Vater

Franz Ser. Zaska,

k. q. Rentbeamter in Landsberg, zu einem bessern Leben.

Tief gebeugt von diesem schmerzlichen Verluste, machen wir denselben unsern sämtlichen lieben auswärtigen Anverwandten und Freunden hiemit ergebenst bekannt, und empfehlen uns, überzeugt von Ihrer Theilnahme, dem fernern geneigten Wohlwollen.

Landsberg den 19. Mai 1843.

Franz Zaska.
Leokadia Zaska.

4266. Am 16. Mai Nachts 12 Uhr verschied in Straubing der hochwürdige, hochgelehrte Herr

Mich. Augustin Höschl,

k. Stadtpfarrer bei St. Jakob, im 65ten Lebensjahre, an Lungenlähmung.

4288. Am 11. Mai Morgens um 10 Uhr verschied nach einem 3wöchentlichen Krankenlager der Schullehrer und Meßner Anton **Eisenrichter** von Rechtmehring, kgl. b. Ldg. Haag in einem Alter von 55 Jahren und 3 Monaten mit den Tröstungen der h. Religion versehen sanft im Herrn. Das Begräbniß und der erste hl. Seelengottesdienst waren am 13. Mai. Die letztern 2 Seelengottesdienste für ihn werden am 29. Mai abgehalten. Die hinterbliebene trauernde Gattin mit ihren Kindern.

Bekanntmachung.

3307. (3c) Das k. Bad **Brückenau** — seiner vortrefflichen Heilquellen, dann seiner schönen Umgebungen und Anlagen wegen hinlänglich bekannt, wird am 15. Juni l. J. eröffnet.

Durch eine gute Kurtafel, dann durch gute rein gehaltene Weine wird den Anforderungen der verehrlichen Gäste genügt werden.

Ein affigirtes Tax-Reglement zeigt die fixen Preise sämtlicher Bedürfnisse, aus welchen auf Verlangen auch Auszüge mitgetheilt werden.

Wegen der Logis-Bestellungen beliebe man sich in frankirten Briefen an die unterfertigte k. Bad-Inspektion zu wenden.

Bemerkt muß hier werden, daß von dem Tage der Logis-Bestellung an die Reservirung und daher auch wie billig, die Zahlung derselben beginnt.

Würzburg den 19. April 1843.

Königl. bayer. Bad-Inspektion Brückenau zur Zeit in Würzburg.

Bergauer, k. Inspektor.

4278. Ein schönes unmeublirtes geräumiges Zimmer, vornheraus mit eigenem Eingang, ist im Rosenthale Nro. 6. über 3 Stiegen an einen soliden Herrn oder ein solides Frauenzimmer zu verlassen.

Beneficiums-Erledigung.

4262. (2a) Durch anderweitige Beförderung des bisherigen Hrn. Benefiziaten Alois **Friedl** ist das Beneficium in Berg erlediget worden.

Dasselbe liegt in der Pfarrei Buchbach, Dekanats Oberbergkirchen und Erzbisthums München-Freising.

Diese Vocatur ist ein Beneficium simpler und vom Pfarramte ganz unabhängig.

Die Verrichtungen bestehen in Lesung von monatlichen 15 Fundations-Messen, welche — vorzüglich an **Sonn- und Feiertagen** — in der Schloßkapelle selbst zu lesen sind.

Zum Gehalt bezieht ein zeitlicher Benefiziat von der Gutsherrschaft an Geld in quatemberlichen Raten: 185 fl. **Getraid**: 6 Schäffel, **Holz**: 8 Klafter — freie Wohnung in dem schönen, unfern vom Schloße liegenden Benefiziatenhause, und den Genuß des sich dabei befindlichen Obst- u. Krautgartens.

Bewerber um dieses — vorzüglich für emeritirte oder pensionirte Priester sich eignende — Beneficium wollen sich zeitig an an den Guts- und Patronatsherrn, den Titl. Hrn. Johann Anton Freyherrn von **Mandl**, k. b. Kämmerer und Ritter des k. b. Civil-Verdienst-Ordens in Tüßling, oder an das unterzeichnete Patrimonialgericht wenden.

Steeg, am 16 April 1843.

Freiherrl. v. Mandl'sches Patrimonialgericht Steeg, k. Landgerichts Neumarkt an der Rott.

Brunner, Gerichtshalter.

4311. Wegen Verhältnissen sucht eine stille Familie gleich ein kleines Logis zu beziehen. D. U.

4312. Ein mit guten Zeugnissen versehener Commis sucht einen Platz in einer Spezereihandlung, gleichviel, ob hier oder auswärts. D. U.

4255. (2a) Im Rondel am Sendlingerthorplatze in dem neu erbauten Hause Nr. 6 a. ist im 2ten Stocke rechts die Wohnung mit 5 Zimmern, Vorzimmer, Magdkammer, Waschgelegenheit, Speicher u. Keller, zum Ziel Michaeli um 220 fl. zu vermiethen. Näheres im 1sten Stocke.

4314. In der Theresien-Straße No. 5. üb. 2 St. ist ein großes, schön meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4299. 6000 fl werden auf ein Mühlanwesen auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

4317. Es wird ein Rasirlehrjung, der schon etwas rasiren kann, unentgeldlich aufzunehmen gesucht. D. U.

4316. (3a) Es wird von einer adelichen Familie ein Geistlicher gesucht, der geneigt wäre, einen Knaben von 10 Jahren, der die latein. Schule besucht, zum Unterrichte und zur Erziehung gegen freie Wohnung, Verpflegung u. anständiges Honorar zu übernehmen. D. U.

Bekanntmachung.

4177. (3b) Im Wege der Vollstreckung wird das Anwesen der Wittwe Maria **Dolt**, Blaumüllerin zu **Wagen** öffentlich an den Meistbietenden verkauft. Dieses Anwesen besteht:

I.

Aus dem ½ Blaumüller-Hof nebst dabei befindlicher Müllers-Gerechtigkeit, Oelstampf und Schneidsäge, welcher reluirtes Eigenthum und zu dießseitigem Landgerichte gerichtsbar ist. Dabei befinden sich

1) Das Wohnhaus mit Mahlmühle und Oelstampf, halbgemauert und halb von Holz mit Legschindeln gedeckt.
2) Der gesondert stehende Getreidstadl nebst Wagenschupfe von Holz gebaut und mit Schaarschindeln eingedeckt.
3) Die gesondert stehende Schneidsäge von Holz mit Schaarschindeln gedeckt.
4) Die Schweinställe, theils gemauert und theils von Holz u. mit Legschindel gedeckt.
5) Der Backofen mit Bretter gedeckt.
6) Der Hofraum mit Acker 10 Tgw. 76 Dez.
7) Wiesen 10 Tagw 58 Dezim.
8) Wald 16 Tagw. 84 Dezim.

II.

Das ½ Guban Stephgütl, jedoch ohne Gebäude, welches ludeigen ist und bei welchem sich befinden:

1) 12 Tagw. 83 Dez. Aecker;
2) 6 „ 65 „ Wiesen;
3) 3 „ 65 „ Holz.

III.

Ludeigene Gemeindegründe.

1) Aecker, resp. Ehgarten mit 3 Tgw. — Dez.
2) Waldung 2 Tagw. 12 Dez.

Die darauf befindlichen Lasten sind:

a) Grundsteuersimplum	2 fl.	7 kr.	5 hl.
b) Haussteuer	— „	10 „	6 „
c) Schaarwerkgeld	— „	45 „	— „
d) Census	— „	15 „	3 „

Zehentstrum.

a) Waizen	— Schfl.	— Mz.	1	Vrl.	3	Sz.
b) Korn	— „	1 „	1	„	2	„
c) Gerste	— „	— „	2	„	3	„
d) Haber	— „	2 „	3	„	—	„
e) Grundzins	— fl.	24 kr.				
f) Gewerbssteuer	9 fl.	30 kr.				

Das gesammte Anwesen wurde gerichtlich geschätzt auf 6817 fl. 36 kr.

Die öffentliche Versteigerung findet statt

Montag den 19. Juni l. J.
früh 9 Uhr

im Wirthshause zu Wagen. Der Hinschlag geschieht Schlag 12 Uhr Mittags nach Inhalt des §. 64. des Hypothekengesetzes und vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 – 101. der Novelle vom 17. Nov. 1837.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Auswärtige unbekannte Käufer haben sich durch Vermögens- und Leumundszeugniß gestalter Dinge nach auch über Militärentlassung auszuweisen, widrigenfalls sie sich gefallen lassen müssen, bei der Versteigerung zurückgewiesen zu werden.

Aidling, den 19. April 1843.

v. Schmid, Landrichter.

Bekanntmachung.

4302. (3a) Durch die käufliche Erwerbung der Privatwaldung Hohenbogen für das k. Staats-Aerar wurde der sogenannte kgl. Hudlacherjagdbogen eingezogen, darf aber nun in Folge erfolgten k. Finanz-Ministerial-Rescripts vom 12. und Regierungs-Entschließung vom 15. vor. Mts. neuerlich der Verpachtung untergestellt werden.

Zu diesem Zwecke wird daher die Vornahme der Verpachtungs-Verhandlung unter Vorbehalt und Genehmigung der k. Regierung von Niederbayern Kammer der Finanzen und unter Beziehung auf die Bestimmungen eines höchsten Finanz-Ministerial-Rescripts vom 3. Mai 1839 im Vergleiche zu den durch die höchste Verordnung vom 7. Juli 1834 erschienenen näheren Erläuterungen auf

Donnerstag den 8. Juni 1843 Vormittags von 9—12 Uhr

in der hiesigen Rentamts-Kanzlei festgesetzt. Pachtlustige, welche nach den gesetzlichen Bestimmungen auch als pachtfähig erachtet werden können, werden hiezu mit dem Bemerken vorgeladen, daß der Zuschlag Schlag 12 Uhr Mittags, jedoch nur unter Vorbehalt höchster Genehmigung geschehen werde.

Kötzting am 13. Mai 1843.

Königl. Rentamt		Königl. Forstamt
Kötzting	und	Zwiesel.
Dexl,		Klein,
Rentbeamter.		kgl. Forstmeister.

Bekanntmachung.

4319. Franz Xaver Strigl, Baders-sohn von Schönach, welcher gegenwärtig 25 Jahre alt und schon beiläufig 60 Jahre von seiner Heimath abwesend ist und über dessen unbekannten Aufenthalt, Leben und Verwandte die gepflogenen gerichtlichen Nachforschungen erfolglos blieben, hat ein Erbantheil von 50 fl. hinterlassen.

Es werden daher alle Jene, welche erbschaftliche oder sonstige Ansprüche auf dieses hier deponirte Vermögen des Xaver Strigl zu haben glauben, durch gegenwärtige öffentliche Ladung aufgefordert, ihre Rechte

binnen 6 Monaten

bei dem unterfertigten Gerichte geltend zu machen, widrigenfalls das in Frage stehende Vermögen als herrenloses Gut dem kgl. Fiscus ausgeantwortet werden würde.

Sünching den 25. April 1843.

Gräflich v. Seinsheim'sches Patrimonial-Gericht I. Klasse Sünching.

Paur.

Bekanntmachung.

4306. (3a) Donnerstag am 1. Juni h. Js. Vormittags 9 Uhr wird der heurige Grasertrag aus den städtischen Anlagen an der Isar an den Meistbietenden verstreigert.

Steigerungslustige werden aufgefordert, sich um die bestimmte Stunde bei dem Gerathhäuschen am sog. mannten langen Tennen einzufinden.

München, den 19. Mai 18^{4} 3.

Die Magistrats-Commission.

Widnmann, Magistratsrath.

Bekanntmachung.

4276. (2a) Nach dem Antrage der Erbsinteressenten wird das Anwesen der verlebten Baders-Eheleute Johann und Martina Deser zu Münchham d. Gts. öffentlich verkauft und zu dieser Handlung Termin auf

Montag den 26. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr im Wirthshause Münchham bestimmt.

Kaufslustige werden hiezu mit der Aufforderung eingeladen, sich über ihr Vermögen legal auszuweisen.

Das Badergewerbe, welches von Johann Deser ausgeübt worden ist, beruht auf einem rechtlichen Titel nicht, und scheint dem Verlebten stillschweigend gestattet worden zu seyn.

Erling den 13. Mai 1843.

Gräflich von Paumgarten'sches Patrimonialgericht Erling.

Kellerbauer, Patrimonialrichter.

Bekanntmachung.

4145. (3c) Die königliche Militär-Schwimmschule am Würmkanale wird am 1. Juni eröffnet.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß sich sowohl Anfänger als Uebungsschwimmer nach den hierüber bestehenden Bestimmungen täglich von früh 6 Uhr bis Abends 8 Uhr in dem Lokale der Schwimmschule abonniren können.

München, den 16. Mai 1843.

Die

Kgl. Militär-Schwimmschul-Commission.

Bekanntmachung.

4318. (2a) Es gedenkt Jemand sein in der Nähe von Regensburg liegendes lud. eigenes Anwesen, bestehend in 2 Wohnhäusern, 2 Städeln und einem kleineren Wohnhause mit Wurzgarten, dann in 46 Tagwerk 19 Dez. guten Feld- und Wiesgründen, mit der auf diesem Anwesen haftenden und im besten Betrieb sich befindenden realen Bäcker- u. Fragnerei-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber, welche dieses Anwesen, das sich besonders auch seiner vortheilhaften Lage wegen zum Getraide-, Holz- und Bretter-Handel eignet, im Ganzen oder Theilweise zu kaufen gedenken, belieben sich des nähern Aufschlußes wegen in portofreien Briefen zu wenden an das

Commissions- und Anfrage-Bureau in Regensburg.

P. Knöllinger.

4217. Im Rosenthale No. 16. 3 St. ist vornheraus ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange und Alkoven mit oder ohne Bett sogleich zu vermiethen.

4264. In der Schäfflergasse No. 22. ab. 3 St. vornheraus sind 2 helle austapezirte heizbare Zimmer mit und ohne Meubel an 1 oder 2 Herrn zu vermiethen. Näh. das.

Bekanntmachung.

4103. (2b) Auf Andringen mehrerer Hypothekgläubiger werden nachstehende Realitäten des Bierwirths Rinshofer auf den Ramersdorferlüften, als:

a) das Wohnhaus Nro. 4, gemauert mit Platten gedeckt, enthaltend einen Keller, im Erdgeschoße 5 Zimmer, Küche, Speise und 2 Kammern, im obern Stockwerke 2 Wohnungen, jede zu 3 Zimmern und 1 Küche;
b) das Hintergebäude Haus-Nr. 5, ebenfalls gemauert und mit Platten gedeckt, enthaltend im Erdgeschoße 1 Stallung und im obern 2 Wohnungen, jede zu 3 Zimmern und 1 Küche;
c) ein Anbau dieses Hintergebäudes, gemauert und mit Schindeln gedeckt, enthaltend 1 Stallung und 1 Schlachthaus;
d) der bei dem unter Lit. a beschriebenen Gebäude befindlichen Hofraum und 2 Tagw. der daran stoßenden Sandgrube mit Einschluß der darin befindlichen 3 Brunnen;
e) 9 Tagw. 14 Dez. Gemüsgarten, Aecker und Wiesen, zum zweitenmale dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes und §§. 98—101. des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 unterstellt.

Gebäude, Sandgrube und Hofraum wurden auf 11,950 fl. Garten, Aecker u. Wiesen, per Tagw. auf 300 fl., sohin im Ganzen auf 2742 fl. geschätzt, und die Gebäude sind der Brandversicherungs-Anstalt mit 3400 fl. einverleibt.

Zur Versteigerung ist Termin auf

Dienstag den 13. Juni l. J. Vormittags 9—12 Uhr

im Amtslokale angesetzt, und der Zuschlag erfolgt an den Meistbietenden ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß Gerichtsunbekannte, über guten Leumund und Vermögen sich auszuweisen haben.

München, den 8. Mai 1843.

Königl. Landgericht München.

Kuttner, Landrichter.

3193. (3c) Familien-Verhältnisse halber bin ich gesonnen, meine im besten Betriebe stehende, hiesige Rothgerberei nebst Haus, Stadel, Werkstätte ꝛc. zu verkaufen. Auch sind einige Gründe hiezu zu vergeben. Kaufsliebhaber wollen sich wenden an

Schrobenhausen, am 1. Mai 1843.

K. Rößler, Rothgerber.

4286. Eine reale Krauthändlersgerechtsame wird zu kaufen gesucht. D. U.

4282. Eine reale Schneidergerechtigkeit ist zu verkaufen. D. U.

4281. Zwei Wagenpferde sind zu verkaufen. Das Uebr.

Hydraulischen Kalk oder

Roman-Cement

unsers eigenen Fabrikats von erprobter Güte empfehlen wir heuer wie in den Vorjahren zur geneigten Abnahme bestens.

München im Mai 1843. 4158 (2b)

Schmidt & Comp.

vor dem Karlsthor No. 2. rechts.

4260. Jemand wünscht gegen Kaution ein Gasthaus in Pacht zu nehmen, in einer Stadt oder einem Markte. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4310. Ich mache hiemit bekannt, daß ich fortwährend nur Mehl und Gries aus der Ludwigs-Walzmühle führe, und im Laufe dieser Woche

schönstes Mundmehl

1 fl. 20 kr. das Viertel;
— fl. 5 kr. den Dreißiger;
2 fl. 2 kr. den Viertelszentner;
— fl. 5 kr. 1 pf. das Pfund

verkaufe. Unter Versicherung bester Bedienung empfehle ich mein Lager zur geneigten Abnahme angelegentlichst.

Georg Grünwald,
Metzger unweit der St. Peterskirche.

Einladung.

4275. Mit obrigkeitlicher Bewilligung giebt Unterzeichneter im Prantl-Garten ein Kegelschieben, welches am Pfingstmontag den 5. Juni l. J. Nachmittags 3 Uhr anfängt und den 14. endet; Donnerstag den 15. Abends 6 Uhr wird geritten und die Preise vertheilt. Es werden 5 Preise gegeben, der Erste mit 5 bayerischen Thalern nebst Fahne, und so herab bis 1 bayerischen Thaler.

Dann 2 Freifahnen, die Erste mit einem Dukaten, erhält jener Titl. Herr, welcher vom 5. bis 8. inclus. den höchsten Treffer hat. Die zweite mit 3 fl. erhält jener Titl. Herr, welcher vom 9. bis 11. incl. den höchsten Treffer hat.

Die Kegelbahn ist ganz neu gebaut und unter Dach. Das Loos (2 Kugeln ein Loos) kostet 6 kr., und müssen auf die erste Kugel 5 Kegel vom Ersten fallen. Die übrigen Anordnungen sind im Anschlagzettel einzusehen.

Für gute Ordnung im Schieben, so wie für gute Bedienung wird bestens gesorgt. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein und empfiehlt sich mit aller Hochachtung

Landshut, den 22. Mai 1843.

Anton Göstl.

4300. Eine gut erhaltene Chaise ist zu verkaufen. D. U.

3956. (2b) In der Nähe von München in einer schönen Gegend ist eine Ziegel- u. Kalkbrennerei, mit dazu gehöriger Einrichtung, unter annehmbaren Bedingnissen, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen. Die zu der Ziegelbrennerei gehörigen Gründe liefern gewiß auf 30 Jahre Lehm-Erde, und zu jedem Brande können 25 bis 28000 Steine eingeschichtet werden. Auf Verlangen werden auch 25 bis 30 Tagw. Feldungen dazu gegeben. D. Uebr.

Lokal-Veränderung.

4248. (3a) Der ergebenst Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß er seinen bisherigen Laden am Petersplatze Nro. 10. verlassen und dagegen den Laden in eigener Behausung vor dem Sendlingerthore rechts No. 11. bezogen habe. Für das bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, bitte ich zugleich unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung um fernere geneigte Abnahme meiner Spezereiwaaren, sowie aller einschlägigen Artikel. J. B. **Dreher.**

Spezereyhandlungs-Verkauf.

4283. In Regensburg ist eine in günstiger Lage und Betriebe stehende reale Spezereyhandlung mit 2 aneinanderstoßenden ludeigenen Häusern und Gärtchen mit allen zum Geschäft gehörigen Utensilien, Familienverhältnisse wegen täglich für einen soliden Käufer unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Hierauf Reflektirende belieben sich der näheren Verhältnisse wegen in portofreien Zuschriften zu wenden an

E. P. Herrmannsdorfer,
Auktionator in Regensburg L. E. No. 91.

4257. (2a) Im Wirthshause zu Emmering, ½ Stunde von Fürstenfeldbruck, wird am 6. Juni l. J. von Unterzeichnetem zubereitetes Wagner-Werkholz von allen Gattungen, worunter sich auch sehr schöne buchene und äschene Läden befinden, in kleinen Parthien gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich aus freier Hand versteigert.

Strigl,
Pächter der Wagnergerechtigkeit.

Offene Stelle.

4313. (2a) Bei dem kgl. Rentamte Kelheim (Niederbayern) kommt die Stelle eines Oberschreibers in Erledigung, womit Bezüge von jährlich 600 fl. verbunden sind.

Bewerber hierum wollen sich in frankirten Briefen an den unterzeichneten Amtsvorstand wenden.

Dieselben müssen sich aber über Solidität des Charakters u. über gediegene Befähigung in der Bearbeitung der rentamtlichen Geschäfte auszuweisen vermögen, und müssen solch einer Stelle wenigstens einige Jahre schon entsprechend vorgestanden seyn.

von Kirchbauer, Rentbeamter.

4315. Eine arme alte Frau verlor am Freitag, als sie über die Straße ging, einen Beutel mit 16 fl. Geld. Den Finder desselben bittet man gegen Belohnung um Zurückgabe in der Josephspitalgasse No. 3. 1 St.

4298. Der Unterzeichnete hat schon mehrere Jahre bei verschiedenen kgl. Gerichten als Gerichtsdiener-Gehilfe gedient und ist hierüber mit den besten Zeugnissen versehen.

Da er gegenwärtig ohne Kondition ist, ersucht er die Herrn Landgerichtsdiener bei Vacaturen auf ihn Rücksicht zu nehmen zu bemerkt, daß er ganz gesund und des Lesens und Schreibens kundig ist.

Kempten am 18. Mai 1843.

Joseph Karg,
ehem. Gerichtsdienersgehilfe.

Stellegesuch.

4269. Ein geprüfter Rechtspraktikant wünscht auf einem Land-, Herrschafts- oder Patrimonialgerichte I. Klasse oder bei einem Rechtsanwalte seine Praxis fortzusetzen. D. U.

4270. (3a) In der untern Barrerstraße No. 16. 2 St. sind 2 schön meublirte Zimmer mit Bett an 1 soliden Herrn um 10 fl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4271. In einer Stadt Ober- oder Niederbayerns wird eine Apotheke zwischen den Preisen von 18—24,000 fl., wobei die Hälfte Anzahlung geleistet werden kann, ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. D. U.

4279. In dem gewerbsamen Markte Mainburg in Niederbayern ist ein Uhrmacherwesen aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht aus einem gemauerten, 2stöckigen Wohnhause nebst Garten und Hofraum.

Nähere Auskunft ertheilt

Anna Wirth, Uhrmacherswittwe.

4280. (2a) In Freysing ist ein reales Drechslerrecht nebst 2 Drehbänken mit allem zugehörigen Werkzeug zu verkaufen.

Kaspar Thaller sen.,
b. Drechsler nächst der Apotheke.

4304. Ein in hiesiger gesunden nahen Umgegend befindliches ludeigenes gänzlich arrondirtes Oekonomiegütchen, bestehend aus hübschem Wohnhause, Garten, guten Oekonomiegebäuden, 30 Tagw. guter Aecker und Wiesgründe, Viehstand und Baumannsfahrnisse ist um 11500 fl. und Hälfte Baarertage zu verkaufen. D. U.

4308. Ein Schäffergeselle, der schon mehrere Jahre in Essig- und Branntweinbrennereien gestanden und sich mit den ausgezeichnetsten Zeugnissen auszuweisen vermag, wünscht in dieser Eigenschaft oder in einem Handelshaus unterzukommen. D. U.

4307. Unterzeichnete empfiehlt eine bedeutende Auswahl von Sesseln, Sopha's und runden Tischen zum Verkaufe.

J. Mayr,
Eisenmannsgasse Nro. 1.

4305. Mehrere neue grün angestrichene Garten-Kanaper sind zu verkaufen. Hundskugel No. 2.

4259. Man wünscht eine Buchbinderei ohne Haus zu kaufen in einem Markte oder in einer Stadt D. Uebr.

Digitized by Google

Bauernhof-Verkauf.

4321. Der sogenannte Hanßen, Bauernhof zu Kreuth, der Gemeinde Buching, k. Landgerichts Schongau, wird aus freier Hand verkauft, und besteht:

1) in einem zweistöckigen gut gebauten Wohnhause, Stallungen und Oekonomie-Gebäude unter einem Dache;
2) in einem Nebengebäude mit Speicher und Wagenremise;
3) in 2 Gras- und Obstgärten beim Hause;
4) in 19 Tagw. 75 Dezim. Ackern,
5) in 38 „ 81 „ einmähdige Wiesen.

Ferner hat derselbe in der unvertheilten Heimweide und in der Buchinger-Alpe das Weidrecht wie jeder andere in der Gemeinde, so wie er auch ein Holzrecht in den unvertheilten Gemeindewaldungen hat, überdieß ist er noch berechtiget, jährlich 32 Stamm zum Verkauf in den besagten Waldungen zu schlagen.

Dem Käufer wird stehen gelassen: 3 Pferde, 13 Stück Hornvieh, mehrere Wägen, Schlitten, Pflüge und alle übrigen vorhandenen Baumannsfahrnisse, so wie die sämmtliche Hauseinrichtung und die Küchengeräthschaften, wie sich alles gegenwärtig im Hause befindet.

Der Hof kann täglich besichtiget werden, und über die näheren Kaufsbedingnisse, den Kaufschilling und den darauf ruhenden Abgaben ertheilt der gegenwärtige Besitzer dieses Hofes Joseph Anton Heringer, an welchen sich Kauflustige wenden wollen, nähern Aufschluß.

4291. Unweit München ist ein schönes Bauernaut mit Branntweinhaus, dann etlichen 50 Tagw. Aecker, Wiesen und Holz, samt Vieh und Fahrnissen aus freier Hand zu verkaufen. Für die heurige Aernte von 1000 Schäffel Kartoffel wird gut gestanden.

4303. (2a) 3000 fl. sind sogleich auszuleihen. D. U.

4292. Ganz nahe bei München in einer der schönsten Lage ist ein Bauerngütchen mit schönen Gebäuden, 1 Tagw. Hausgarten, etlichen 60 Tagw. Aeckern, Wiesen u. Holz, samt Vieh u. Fahrnissen zu verkaufen. Geeignet wäre es der Lage wegen am besten zum Sommer-Aufenthalte für eine honette Familie. D. U.

4309. Eine gute Köchin, die in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht einen Platz bei einer Herrschaft und kann sogleich eintreten. Näheres Viktualienmarkt Nr. 4. 3 Stiegen.

4154. (3c) Am Petersplatze No. 10. ist ein geräumiger Laden sogl. zu verm. Näh. 1 St.

4294. (3b) An der Dachauerstraße Nr. 8. ist eine Stallung für 3 Pferde, Heulage u. Kutscherzimmer zu vermiethen. Näh. ebener Erde.

4265. Zum Ausleihen oder zur Ablösung sicherer Hypothekposten liegen **1000** fl. bereit. D. U.

4254. Ein Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und sogleich eintreten kann, sucht einen Platz. Altes Hofgäßchen No. 2. 2 St.

4320. Ein seid. Regenschirm und ein spanisches Rohr wurden am Sonntag gefunden.

4216. (3b) Im Pfarrorte Hofdorf, Patrimonialgerichts Mengkofer, kgl. Rgs. Mallerdorf in Niederbayern ist ein reales zum besagten Patrimonialgerichte erbrechtbares Bäckerrecht aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber haben sich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.

Hofdorf den 7. Mai 1843.

Bartl Auer, Binder von dort.

4285. In der Lerchenstraße No. 27. zu ebener Erde sind eine Logis und ein Stall sogleich zu beziehen. Näh. 2 St.

4290. In der Schäffergasse No. 7. ist eine Wohnung um 95 fl. zu Michaeli zu vermiethen. Näh. ebener Erde.

4284. Man wünscht ein im Lesen, Schreiben und Rechnen erfahrnes Mädchen (15 Jahr) von braven Aeltern, als Ladenmädchen bei einer Schreibmaterialien- oder Bandhandlung bis Jakobi gegen billige Bedingnisse unterzubringen. D. U.

Gerechtigkeits-Verkauf.

4211. (3b) Nahe bei Regensburg ist eine reale Tuchscheerer-Gerechtigkeit mit allem dazu gehörigen Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber können nähern Aufschluß erhalten in frankirten Briefen von der Exped. der bayer. Landbötin in München unter der Adresse S. L. No. 4211.

3810. (3c) Die im Markte Vilsbiburg in Niederbayern gelegene, im guten Betriebe stehende, ganz lodeigene reale Seifensiederei, bestehend aus einem schönen geräumigen Wohnhause, neu erbauter Werkstätte, Holzschupfe und Stallung und einem dabei befindlichen schönen großen Obst- und Gemüsegarten, ist mit oder ohne zur Zeit noch dabei befindlichen Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen.

Auf dem Anwesen kann einem Käufer gegen billige Verzinsung auch ein Theil des Kaufschillings liegen bleiben.

Das Nähere ist bei dem Eigenthümer in loco selbst zu erfragen und das Anwesen täglich zu besichtigen.

Anton Lilienthal,
Seifensieder und Realitätenbesitzer.

4287. Barrerstraße Nro. 25. 1 St. ist eine meublirte Wohnung von 4 Zimmern, Küche ꝛc. vom 1. Juni an zu vermiethen.

4289. Ein ordentliches Frauenzimmer wird als Theilnehmerin zu einem gangbaren Putzgeschäft gesucht. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Den 20. Mai. Für einen Armen von M. Z. Sell für einen Verstorbenen beten 1 fl.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 20. Mai 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	15	15	14	54	14	27	1	6	—	—
Korn.	11	17	10	54	10	27	—	54	—	—
Gerste.	10	14	9	35	9	7	—	—	—	11
Haber.	7	15	7	1	6	51	—	13	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 173 Schäffel; Korn 593 Schäffel; Gerste 171 Schäffel; Haber 342 Schäffel.
Rest: 50 „ „ 20 „ „ — „ „

Brodtarif 22. bis 20. Mai 1843: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 36 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 1 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzwecken 5 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 8 L. 2 Q.; Der Grosch zu wecken von Waizen 16 L. 2 Q.; detto von Laibltaig 25 L. 2 Q.; Korn: Schäffel zu 14 fl. 37 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 23 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 14 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 29 L. — Q.; — Sechskreuzerlaib 5 Pf. 20 L. — Q. Backmehl: das Viertel 10 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 36 kr. Korn: Schäffel zu 13 fl. 37 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 46 kr.; Semmelmehl 1 fl. 22 kr.; Waizenmehl 1 fl. 6 kr. Einbrennmehl — fl. 50 kr. Riemischmehl 57 kr. Roggen- oder Backmehl 51 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 52 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 43 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 15 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 12 kr.

Mit einer Beilage.

4296. In unserm Verlage erschienen und sind in der Kunst- und Landkartenhandlung von Mey & Widmayer in München (dem k. Hoftheater gegenüber) zu haben:

Original-Muster
zum praktischen Gebrauch für
Stubenmaler

neu erfunden und gezeichnet von Beyer; enthaltend alle in der Stubenmalerei vorkommenden Verzierungen, als: Friese, Hohlkehlverzierungen, Pleins, Bordüren, Cassetten, Rosetten ꝛc. ꝛc. meist in gleich anwendbarer Größe und

in Farben gedruckt.

Wir sind überzeugt, daß bis jetzt noch kein ähnliches Werk erschienen ist, das für den praktischen Gebrauch von solchem Nutzen wäre, als das vorstehende. Es gibt zwar viele Werke, die alle möglichen Arten von Ornamenten enthalten, aber da sie nicht für die Stubenmalerei allein bestimmt sind, so findet der Stubenmaler oft in einem ganzen Hefte kaum Ein Blatt, welches er gebrauchen kann. Auch sind dieselben selten in Farben, und meistens in so kleinem Maßstabe gedruckt, daß sie bei der Anwendung erst vergrößert werden müßen. Wie beschwerlich und zeitraubend dies aber ist, weiß jeder Stubenmaler am besten.

Alle diese Mängel sind in dem vorliegenden Werke beseitigt, und da dasselbe nur neue und geschmackvolle, im schönsten Farbendruck ausgeführte Muster enthält, nach denen meist sogleich die Schablonen geschnitten werden können, so hoffen wir, daß es auch allen Erwartungen entsprechen werde.

Vorläufig sollen 4 Hefte, jedes mit 6 Blättern groß Folio erscheinen, von denen jedes Blatt mehrere Verzierungen enthält.

Der Preis jedes Heftes ist 4 fl. 30 kr.

Berlin im Mai 1843.

Winckelmann & Söhne.

Vermiethung von Wohnungen zum Landaufenthalt.

4250. (3a) Auf der sogenannten Röschenauerhöhe, zunächst bei Ebenhausen, k. Ldg. Wolfratshausen, allwo sich die schönste Aussicht in das Gebirge und andere weitere Umgebungen darbietet, sind vollständig schön eingerichtete Wohnungen für Familien u. auch einzelne Zimmer, größtentheils heizbar, während der kommenden schönen Jahreszeit zu vermiethen, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß allda auch sehr gutes Trinkwasser und Gelegenheit zum Gebrauche von warmen und kalten Bädern für die Miethbewohner vorhanden ist. Auf Anfragen hierüber wird in der Frühlingsstraße Haus No. 6. ebner Erde weiterer Aufschluß ertheilt.

4274. Ein vorderer ganzer Logenplatz ist im 3ten Range links auf 5 Monate billig zu verstiften. D. U.

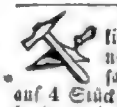
Lokal-Veränderung.

4250. (2a) Unterzeichneter bringt zur Anzeige, daß er sein bisheriges Lokal, Maxzariasäßchen Nro. 1. verlassen, und dagegen einen Laden in der Rosengasse No. 6. im Tillmey'schen Hause bezogen habe.

Für das mir bisher gütigst geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir selbes auch fernerhin zu erhalten, dagegen ich bemüht seyn werde, durch schnelle und billige Bedienung in allen nur immer vorkommenden Graveur- und Ciseleur-Arbeiten allen Anforderungen möglichst zu entsprechen.

Es empfiehlt sich bestens

Philipp Kohn,
Graveur und Ciseleur.



4261. (3a) Im Markte Holzkirchen, k. Ldg. Miesbach, ist eine reale Maurermeistersgerechtsame mit Haus und Oekonomie auf 4 Stück Vieh um billigen Preis zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufschillings kann auf Verlangen liegen gelassen werden. Dieser für einen geschickten Maurermeister sehr vortheilhafte Platz dürfte jedem Befähigten sehr zu empfehlen seyn.

Eine reale Färberei ist im benannten Orte ebenfalls billig zu verkaufen.

Das Nähere in frankirten Briefen bei

Joseph Morassi,
Handelsmann in Holzkirchen.

Mineral-Wasser-Anzeige.

4272. (2a) Bei Unterzeichnetem sind von neuester Zufüllung angekommen:

Selters, Kissinger Nagozi, Eger Franzens und Salzquelle, Marienbader, Kreuzbrunnen, Saidschitzer Bitterwasser, Pillnaer Bitterwasser, Billiner Sauerbrunn, Giesshübler Säuerling, Fachinger, Gallnauer, Adlheits-Heilbrunnen und Kemptner Jodquelle, zu deren Abnahme in allen Quantitäten, zu den billigsten Preisen sich empfiehlt.

Fried. Ant. Nord
in Neuötting am Inn.

4268. Eine kleine Familie auf dem Lande wünscht ein Kind gegen billiges Pflegegeld in Kost und Pflege zu nehmen. D. U.

4247. In der Burggasse im sogenannten Sonneneck sind seit Kurzem neue Wirthsleute aufgezogen. Das gute Schützingerbräu- und weiße Wörtherbier nebst dem geschmackhaften Essen und schneller Bedienung ist sehr empfehlenswerth. Ein Gast.

4219. Hydraulischen Kalk (Cement) eigenes Fabrikat von vorzüglicher Qualität empfehle ich hiemit wie in den Vorjahren zur gefälligen Abnahme bestens

Gregor Rechl, Frauenhoferstraße No. 1. nächst der neuen hölzer. Isarbrücke.

4273. Ein geb. Engländer wünscht einige Stunden in seiner Muttersprache zu ertheil.

4267. (2a) In dem sehr gewerbsamen Markte Zwiesel in Niederbayern steht eine reale Metzgersgerechtsame mit einem massiv und gut ausgebauten Hause, dem auf diesem Hause ruhenden Holzrechte von 40 Klaftern Brennholz jährlich u. dem nöthigen Bauholz, 8 Tagw. Aeckern und 5½ Tagw. Wiesen zum freien Verkaufe ausgesetzt. Von diesem Anwesen werden auch nach dem Wunsche eines Käufers die Gründe nicht mit in den Kauf gegeben.

Kaufslustige wollen sich in portofreien Briefen an den unterzeichneten Eigenthümer wenden.

Johann Lorenz,
bürgerl. Metzgermeister.

4263. Der Unterzeichnete beabsichtet sein in der Stadt Pfreimd besitzendes b. Anwesen, bestehend in einem ganz gemauerten, mit Ziegeln gedeckten 2stöckigen Wohnhause mit 3 heizbaren Zimmern nebst Nebenzimmer mit Stall und Keller, einem Hofraum mit fruchttragenden Obstbäumen, mit Ziegeln gedeckter Holzschupfe und ganzem Gemeindenutzantheil aus freier Hand zu verkaufen und bietet dasselbe hiemit einem Sieber, Bürstenbinder, Büchsenmacher, Gürtler, Silberarbeiter, Nadler, Pfannerer oder Sattler, welche Gewerbe dahier noch nicht bestehen, und das Fortkommen einer Familie sichern würden, zum Kaufe an, mit dem Bemerken, daß dieser Kauf den Besitz eines Vermögens von 1100 fl. voraussetzt.

Pfreimd am 14. Mai 1843.

Georg Riebl,
Gürtler und Silberarbeiter daselbst.

Localveränderung.

3988. (3c) Ich Unterzeichneter beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich meinen bisherigen Laden Kaufingerstraße Nro. 19. verlassen und das untenbezeichnete neue Geschäftslokal bezogen habe.

Für das mir seit 10 Jahren gewordene Vertrauen dankend, bitte ich mir dasselbe ferner zu erhalten und verspreche bei meinem gegenwärtig mit den modernsten Gegenständen wohlassortirten Lager von **Juwelen- und Bijouterie-Waaren**, die reellste und billigste Bedienung.

Jeremie Neustätter,
Juwelen- u. Goldarbeiter, Schrannenplatz Nr. 29. nächst der Hauptwache.

4251. Bei Sattlermeister Geiger in Dachau steht eine gut conservirte Droschke, 1 und 2spännig zu gebrauchen, zum Verkaufe, welche auf Verlangen auch hieher transportirt werden kann. Ein schönes 1spänniges Pferdgeschirr wird mit in den Kauf gegeben.

4252. 2 grobe eiserne Geldkisten, 2 eiserne Henkkörbe und 2 steinerne Pferdbarren, alles sehr gut erhalten, werden billig verkauft. D. U.

4253. Eine Person, die schön nähen auch kochen kann, sucht einen Dienst. D. U.

Als **Praemie** zu **Meyer's Universum.**

DER SCHWUR DER SCHWEIZER IM RÜTLI.

Als **Praemie** zu **Meyer's Universum.**

Abonnement auf den zehnten Jahrgang von

MEYER'S UNIVERSUM.

Preis für den ganzen Jahrgang von **12** Monatsheften mit **48** der schönsten Stahlstiche,
sammt DOPPEL-PRAEMIE,
nur 9⅓ Thaler Preuss. Cour, oder 4 fl. 48 kr. rhein. Ohne VORAUSBEZAHLUNG.

Das **Universum ist mit jedem Bande ein neues Werk**, ausgestattet mit allem **Reiz der Neuheit**. Es umfasst die ganze weite Welt mit des Gedankens Unermesslichkeit, bringt bald Vergangenheit, bald Gegenwart, bald Geschichte, bald Zustände, bald die äussere Erscheinung, bald die geistige Betrachtung in seinen Rahmen und führt dem Leser eine Reihe von Bildern vor, in welcher Mannichfaltigkeit und Abwechslung in Gegenstand und Styl sich mit Meisterschaft im Colorit und in der Composition vereinigen. Dann und wann folgt einer ausgeführten Tafel eine leichte Skizze, nachlässig, geistreich hingeworfen: **ein Grundton** aber geht durch alle Bilder und er verräth, bald markig aufgetragen, bald nur hingehaucht, einen kühnen Denker, ein reiches Gemüth, und Männern den Mann, bei dem kindische Geisterscheu nie Eingang fand, den kein Rauschen der Blätter schrecken, oder täuschen kann — einen Mann mit festem Glauben an den anbrechenden Frühling der Völker und an kommende schönere Sonnentage der Geschichte.

Jede Lesergattung des Universums wird bei demselben seine Rechnung finden. Der **Freund der Geschichte** wird angezogen durch die historischen Gemälde; der **Denker** durch die Lehren der Vergangenheit, der **philosophische Beobachter** durch reiche Erinnerungen und die steten Hinweisungen an die Arbeit, den Kampf und den Fortschritt der Völker und der Menschheit; der **Künstler** u. **Kunstfreund** durch die artistische Schönheit und Vollkommenheit der Veduten; der **Alterthumsfreund** durch die correkte Darstellung von Denkmälern und merkwürdigen Ruinen in Bild und Wort; der **Mann des Volkes** durch die Nationalmonumente und Sagen; der **Weltmann** durch den Zauber des erworbenen Wissens; die **Frauen** durch den Reiz einer spannenden, aufregenden, erhebenden Darstellung; der **gewöhnliche Leser** aber wird unterhalten durch die pittoresken, prachtvollen, überraschenden Aufschlüsse über die Welt, die ihn umgibt und ihm fernliegt.

Bei **solchen Vorzügen**, bei solchen Eigenschaften, bei solchen Ansprüchen an die Gunst des Publikums ist es kein Wunder, dass die Theilnahme an dem Werke beständig fortwächst, und mit jedem neuen Jahrgange neue Besteller des Universums die Zahl der alten vermehren. Gegenwärtig erscheint **das Universum** in den **meisten europäischen Sprachen**, und seine Gesammtauflage ist **32,000**.

Durch Bestellung auf den **zehnten Band** von Meyer's Universum

erhält jeder Subscribent folgende **zwei Prämien** unentgeltlich:

I.

Ein kostbares Kunstblatt,
ein Hauptwerk des Stahlstichs in Gross-Folio und im Werthe von drei Thalern Pr. Ct.,

Der Schwur der Schweizer im Rütli.

. . . „Als Alle dessen fest entschlossen waren (nämlich dem unschuldig unterdrückten Volke die angestammte *Freiheit* zu schützen und sie den Enkeln aufzubewahren und zu überliefern), und mit getrostem Angesicht und mit getreuer Hand Jeder, in Erwägung, dass von ihrem Glück wohl all ihrer Nachkommen Schicksal abhange, seinen Freund ansah und hielt, hoben Walther Fürst, Werner Stauffacher und Arnold an der Halden aus Melchthal, ihre Hände auf gen Himmel, und schwuren *in dem Namen Gottes, der Kaiser und Bauern von gleichem Stamm in allen unveräusserbaren Rechten der Menschheit hervorgebracht hat, also mannhaftig die Freiheit mit einander zu behaupten.* Als die dreie dieses hörten, hob ein jeglicher seine Hand auf und leistete bei Gott und bei den Heiligen diesen Eid.“ *(Joh. v. Müller)*

Rahl in Rom malte im Auftrag unsers Chefs das Bild express für diesen Zweck, und sein berühmter Vater, der kaiserliche Hofkupferstecher Professor **Rahl** in Wien, hat es in Stahl gestochen. Es kommt nicht in den Handel und kann nur mit dem zehnten Bande des Universums gratis erworben werden. Wir wendeten sieben tausend Gulden auf dieses herrliche Kunstblatt. —

Oft schon versuchte sich die Kunst an dem grossen Gegenstande, — nie aber mit grösserem Talent, mit mehr Begeisterung, mit so entschiedenem Erfolge.

II.

Als weitere Zugabe bitten wir die Besteller des zehnten Bandes
die ersten vier Bändchen
unserer neuen

Miniatur-Bibliothek deutscher Classiker
hinzunehmen,

welche im Laufe dieses Jahres von Werken solcher Classiker, deren Verlag unser rechtmässiges Eigenthum ist, in etwa 100 Bändchen erscheinen wird.

Ueber dieses schöne Unternehmen werden wir später durch ein ausführliches Programm das Publikum näher unterrichten. Hier stehe nur noch die Versicherung, dass jene ersten vier Bändchen eine geschlossene, vollständige Abtheilung bilden, und kein Empfänger derselben, wenn er nicht in der Sache selbst dazu Aufforderung und Reiz findet, eine Fortsetzung der Bibliothek zu kaufen oder zu bestellen nöthig hat.

Hildburghausen, März 1843. 4793.

Das Bibliographische Institut.

Durch J. Palm's Hofbuchhandlung in München zu beziehen.

Mit allerhöchster Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern vom 12. August 1840.

Ankündigung

4297. des

Mailändischen Haarbalsams

zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haare.

Untrügliche Erfahrung, der Probirstein aller Wahrheit, läßt keinen Zweifel übrig, daß dieser Balsam unter allen Haarwuchsmitteln das beste ist, welches seinem Zweck am meisten entspricht, d. h. die Wirksamkeit besitzt, das Ausfallen der Haare bei jungen und alten Personen einzustellen, die Kopfhaut zu beleben und selbst bei theilweiser und gänzlicher Haarlosigkeit den Kopf wieder mit natürlichem, dichten und schönen Haarwuchs zu bedecken, somit die verlorne Zierde des Menschenhauptes zurückzuführen, falls die Haarwurzeln nicht schon gänzlich vertrocknet oder durch schädliche Mittel zerstört worden sind. Dem frühzeitigen Ergrauen der Haare wirkt dieses Mittel sicher entgegen, befördert das Wachsthum des männlichen Barts (Backen- und Schnurrbart) ungemein und ist auch da mit entschieden glänzendem Erfolg anzuwenden, wo die Haare die gewünschte Länge nicht erreichen wollen, wie dies oft bei den Kopfhaaren des weiblichen Geschlechts vorkommt. Für junge Leute ist dieses Haarwuchsmittel unschätzbar, indem es einen schönen vollen Haarwuchs bewirkt und als Präservativ wöchentlich nur einigemal gebraucht, erhält es die vorhandenen Haare in aller Fülle und Kraft bis ins späteste Alter.

Große sachverständige Männer wie der königl. bayerische Herr Hofrath und Professor Dr. Kastner zu Erlangen; der königl. preuß. Herr geheime Hofrath und Ritter Dr. Trommsdorf zu Erfurt; der königl. Kreis- und Stadtgerichtsphysikus Herr Dr. Solbrig zu Nürnberg; der Herr Dr. Rudolphi in Ratzeburg bei Hamburg; der fürstlich Schwarzburgische Amtsphysikus Herr Dr. Wachsmuth in Oberweisbach; der königl. preuß. Stadtphysikus Herr Dr. Kreutzwieser in Königsberg und Andere, welche diesen Balsam schon früher untersuchten, haben ihn in ihren Zeugnissen rühmlichst empfohlen und durch eine Menge glaubwürdiger und beglaubter Atteste (wovon unten einige abgedruckt sind) von Personen, die Gebrauch von diesem Balsam bei Haarverlust und gänzlicher Haarlosigkeit machten, und auf deren kahlen Häuptern sich bald früher bald später wieder ein dichter und schöner Haarwuchs bildete, ist die Bewährung dieses Mittels evident erwiesen. Das große Glas des Mailändischen Haarbalsams wird zu 54 kr. und das kleine zu 30 kr. nebst gedrucktem Bericht mit vielen Zeugnißen abgegeben.

Zeugnisse.

In einem Alter von 70 Jahren, beinahe aller meiner Haare auf dem Kopfe beraubt, die mir aber nicht in Folge einer Krankheit ausgingen, entschloß ich mich den mir von allen Seiten als vorzüglich empfohlenen Mailänder Haarbalsam des Herrn Carl Kreller in Nürnberg zu gebrauchen, welcher sich denn auch nach dem Gebrauche von zwei großen Gläsern, zu meinem nicht geringen Erstaunen, wo der Erfolg in einem so hohen Alter sehr zweifelhaft war, so gut bewährte, daß nun mein Haupt wieder mit sehr dichten Haaren bedeckt ist; ich kann daher nicht umhin, Herrn Kreller für dieses so vorzügliche Mittel meinen Dank zu sagen, sondern es auch allen denjenigen, die mit einem gleichen Uebel behaftet sind, bestens zu empfehlen und dessen Wirksamkeit hiemit öffentlich anzuerkennen und zu belobn.

Memmingen, den 15. September 1842. **Carl Gottlieb Häffner**, Säcklermeister.

Die Aechtheit vorstehender Unterschrift wird anmit amtlich bestättiget.

Memmingen, den 15. September 1842.

Stadt-Magistrat.

(L. S.) Der Bürgermeister: v. **Wachter.**

Durch die Blattern-Krankheit, die ich in einem Alter von 38 Jahren auf das Heftigste hatte, meiner Haare gänzlich beraubt, gebrauchte ich durch Anempfehlung den Mailändischen Haarbalsam des Herrn Carl Kreller, Chemiker zu Nürnberg, nach dessen achttägigem Gebrauch sich nicht nur gleich Spuren von Nachwuchs der Haare zeigten, sondern dieselben auf das Auffallendste befördert wurden, so daß jetzt mein Haarboden stärker wie früher und ich durch dieses Mittel zu einem vollkommen gewachsenen Haare gelangt bin.

Ich mache es mir nur zur Pflicht, diesen schon von vielen Seiten her berühmten Balsam auch allen dieser Art Leidenden auf das Beste anzuempfehlen, da ich diesen genauen Beweis an mir selbst gemacht, als reinste Wahrheit durch eigenhändige Unterschrift bezeuge.

Memmingen, den 18. September 1842. **Johann Unold**, Hutmachermeister.

Die Aechtheit der vorstehenden Unterschrift attestirt

Memmingen, den 19. Sept. 1842.

Stadt-Magistrat.

(L. S.) Der Bürgermeister: v. **Wachter.**

Nachdem in Folge zurückgetriebenen Fußschweißes ich meine Kopfhaare dergestalt verlor, daß auch nicht an einer Stelle mehr ein Haar zu sehen war und verschiedene Mittel erfolglos zur Wiedererzeugung der Haare anwendete, wurde ich durch die öffentliche Anzeige des Herrn Carl Kreller in Nürnberg, auf dessen Mailändischen Haarbalsam aufmerksam, welchen ich gleichfalls versuchsweise gebrauchte, aber schon nach Verbrauch von ein paar Gläschen erfreute ich mich eines solchen günstigen Erfolgs, und mein Haupt ist so sehr nun wieder mit neuen Haaren überzogen, daß ich mich dankbar verpflichtet fühle, Jedem der Art Leidenden dieses Mittel zu empfehlen, dessen Wirksamkeit ich hiemit öffentlich anerkenne.

Augsburg, den 1. Mai 1843. **Joseph Wittmann.**
Eduard Hartmann.

Die Aechtheit vorstehender zwei Unterschriften wird mit dem Anhang bestätigt, daß der hiesige Bürger Eduard Hartmann die Identität des Joseph Wittmann beurkundet.

Augsburg, den 1. Mai 1843.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

(L. S.) Dir. imp.: **Pflaum.** **Pichler.**

Ferner bringt der Unterzeichnete das nicht weniger vortheilhaft bekannte

Eau d'Atirona

oder

feinste, flüßige Toilette-Seife

in Erinnerung. Dieses cosmetische Mittel besitzt laut Zeugnissen berühmter Aerzte die Eigenschaft, die Haut von allen Unreinheiten, so wie von Sommersprossen, Leber- und andern Flecken zu befreien, ohne jemals nachtheilig zu werden. Es erhält die Haut weiß, weich und zart und zeichnet sich noch besonders durch den angenehmsten Wohlgeruch aus. Das große Glas kostet 40 kr. und das kleine 20 kr. sammt Gebrauchsanweisung.

Carl Kreller, in Nürnberg.

Von diesen beiden cosmetischen Mitteln befindet sich in München die einzige Niederlage bei

Joseph Karl.

Waaren-Versteigerung.

4218. (3b) Montag den 22. Mai und die folgenden Tage von Morgens 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr setzt Unterzeichneter die Versteigerung seines Waarenlagers fort und ladet zu geneigtem Zuspruche ein

Karl Vögler, Kaufingerstraße No. 31.

Höchst interessante Anzeige.

4295. Bei Jgn. Jackowitz in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben (in München in der Jos. Lindauer'schen):

Paris wie es wirklich ist,

das heißt:

wie es lebt, liebt, ißt, trinkt, schwelgt, darbt, handelt, spielt, intriguirt, cabalisirt, wacht, schläft, träumt, phantasirt, philosophirt, liest, schreibt, dichtet, musicirt, lacht, weint, promenirt, reitet, fährt, klatscht, schwatzt, Schulden macht, betrügt, stiehlt, raubt, politisirt, kannegießert, emeutirt, revoltirt, rebellirt ꝛc. ꝛc.

Erstes Heft:

„Jacobus Simplex oder der deutsche Voltair zu Paris."

Mit einem colorirten Titelkupfer.

8. geh. im Umschlag 36 kr. rhein.

☞ Das zweite Heft erscheint binnen Kurzem und wird enthalten: Eine ächt legitimistische Soirée im Faubourg St. Germain. — Tagewerk einer beliebten Sängerin zu Paris. — Komische Boulevards-Scenen. — Lord John Bulls Abenteuer zu Paris u. Telegraphische Nachricht

Dienstgesuch.

4188. (2b) Ein Oekonomiebaumeister, ledigen Standes und im kräftigsten Mannesalter, der sich über Geschicklichkeit, Treue und Fleiß sowohl, als einen ganz tadellosen Lebenswandel hinlänglich legitimiren auch eine Kaution von 5—600 fl. leisten kann, wünscht in gleicher Eigenschaft bei einer Gutsherrschaft in Bälde einen Platz. D. U.

4131. (3c) Ein Wiener Reisewagen, im besten Zustande, mit den nöthigen Reiseerquisiten ist zu verkaufen. D. U.

Versteigerung.

4217. (2b) Kommenden Dienstag den 23. d. Nachmittags 3 Uhr werden in der Salzstraße No. 8. mehrere Heuwägen mit Leitern, dann ein Fuhrwagen, eine Wurst, verschiedenes altes Lederwerk, Tröderfässer und einiges Waschgeschirr versteigert.

Haus- und Hülfsbuch für Jedermann.

4294. In der Jos. Lindauerschen Buchhandlung in München ist zu haben:

Friedr. Bauer's Handbuch der

schriftlichen Geschäftsführung

für das bürgerliche Leben. Enthaltend alle Arten von Aufsätzen, welche in den mancherlei Verhältnissen der Menschen, sowie insbesondere in den verschiedenen Verzweigungen des bürgerlichen Verkehrs und im amtlichen Geschäftsleben vorkommen, als: Eingaben, Vorstellungen und Gesuche, Berichterstattungen an Behörden, Kauf-, Mieth-, Pacht-, Tausch-, Bau-, Lehr-, Leih- u. Gesellschafts-Contracte, Verträge, Vergleiche, Testamente, Schenkungs-Urkunden, Cautionen, Vollmachten, Verzichtleistungen, Cessionen, Bürgschaften, Schuldscheine, Wechsel, Assignationen, Empfangs-, Depositions- und Mortificationsscheine, Zeugnisse, Reverse, Certifikate, Instructionen, Heirathe-, Geburts-, Todes- und andere öffentliche Anzeigen über allerlei Vorfälle, Rechnungen, Inventaranfertigungen, und dergleichen mehr. Durch ausführliche Formulare erläutert. Neunte, verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Preis 1 fl. 12 kr.

4109. (3c) In dem Hause No. 16. am Marktplatze ist eine Wohnung um 300 fl., ein Laden zu 120 fl. und ein anderer zu 70 fl. zu Michaeli zu vermiethen.

4232. (2b) In der Sonnenstraße ist ein sich gut rentirendes Haus zu verkaufen. D. Näh. bei Privatsekretär Joseph Fleischmann, Elisenstraße No. 631.

4164. (3b) In der Giel'schen u. Leutner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Das

kirchliche Offizium

für die

Verstorbenen.

In teutscher Sprache mit Erklärungen herausgegeben

von **Michael Sintzel.**

Preis. Schreibpapier 6 kr. Druckpap. 4 kr.

Ablässe zu Ehren

der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes

Maria.

Preis 9 kr.

Erklärung

der

Lauretanischen Litanei.

Von einem Verehrer der allerseligsten Jungfrau.

Zweite Auflage.

Preis 4 kr.

Tagzeiten

zu

Jesus, Maria & Joseph.

Zweite, vermehrte Auflage.

Preis 4 kr.

4167. (3c) In der Neuhauserstraße Nr. 8. über 2 Stiegen rückwärts ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Magdkammer, Küche mit neuem Oekonomieherde und Speise nebst übrigen Bequemlichkeiten aufs Ziel Michaeli an eine ruhige Familie zu vermiethen.

4240. (2b) In der Kaufingergaße No. 27. über 1 Stiege ist eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern ꝛc. sogleich zu beziehen. D. U.

4221. (2b) Ein kleines Einschreibbuch ging verloren. D. U.

4243. (3b) Am Altthammereck im Damenstift No. 20. rückwärts über 3 Stiegen sind 2 schöne meublirte Zimmer, die Aussicht in einen großen Garten auf der Sonnenseite zu verstiften und sogleich zu beziehen.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F.X. Nicklas.

Donnerstag, den 25. Mai. № 62. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler-g.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Worte eines Freundes

über das Hinscheiden des hochwürdigen Herrn

Michael Hauber,

Stifts-Propstes zu St. Cajetan.

„Ein Priester, würdig, in die Reihe der Vorbilder eines ächt klerikalischen Wandels und Wirkens gestellt zu werden, ist uns leider entrissen. „Kaum vermag ich, vom Schmerzgefühle über den „Verlust des geliebten väterlichen Freundes selbst „tief gebeugt, die Trauerbotschaft auszusprechen, „welche so viele Herzen, die den Heimgegangenen „innigst verehrten und liebten, mit Wehmuth erfüllen wird.

„Der Hochwürdige Hr. J. Michael Hauber, Propst „des Collegiatstifts zu St. Cajetan, k. Hofkapell-Director und „Superior des Instituts der barmherzigen Schwestern, wurde „den 20sten Mai von dem Allmächtigen aus dem zeitlichen „in das ewige Leben abgerufen. Was wir mit ihm verloren, „weiß jeder, der den Verblichenen näher gekannt. Ich vermag „es nicht, zu schildern, was er als Priester in allen Zweigen „der Seelsorge gethan; wie eifrig und segenreich er als „Schulmann gewirkt; wie er durch seine Schriften belehrt „und erbauet; wie er für die Beförderung und Ausbreitung „des Instituts der barmherzigen Schwestern Unglaubliches ge„leistet; wie Vielen er als edler Menschenfreund in allen Ver„hältnissen des Lebens Rath, Trost und Hilfe im reichlichsten „Maaße gespendet; wie er den Freunden auch in Noth „und Gefahr die Freundes-Treue fest und standhaft bewährt; „wie sein edles Gemüth mit den Geliebten Freude und Leid „stets getheilt. Im Hinblicke auf das vielseitige Wirken des „dahin Geschiedenen, das über die engeren Kreise seiner Um„gebung hinaus bis in die entferntesten Gauen des Vater„landes mit gleich rastloser Thätigkeit sich erstreckte, darf ich „wohl sagen: Mit ihm ist eine Stütze der katholischen Kirche „in Bayern zu Grabe gegangen. — Er gehörte unter jene „Priester, die mit dem Feuereifer eines Paulus auch die Liebe „eines Johannes vereinigen. Er besaß die seltene Gabe und „verstand das große Geheimniß, mit der innigsten, unerschüt„terlichen Anhänglichkeit an die heilige Sache des Glaubens „und der Kirche auch liebevolle Duldung gegen die irrenden „Brüder zu verbinden. Was er als Prediger den Gläubigen „an das Herz gelegt, das hat er selbst in der Tiefe eines gläu„bigen Herzens getragen. Darum verließ ihn auch in Mitte „schwerer Leiden jener Trost nicht, den nur die hl. Religion „zu geben vermag. Ergeben in den Willen des Allerheilig„sten, starb er, wie er gelebt — sanft und selig in dem Herrn. „Tausende von Thränen fliessen ihm; eben so viele inbrünstige „Gebete steigen für ihn empor zum Throne des Allerhöchsten. „Lasset auch uns für ihn beten: Nimm, o Herr! Deinen „treuen Diener gnädig auf. Gib ihm nach vollbrachter Ar„beit in Deinem heil. Weinberge den verheißenen Lohn der „ewigen Ruhe. Dein Licht leuchte ihm. Laß ihn ruhen „im Frieden! Amen.“ —

Vorgestern, Dienstag den 23. d. Nachmittags 5 Uhr fand das feierliche Leichenbegängniß des Verewigten vom Hause aus Statt. Eine unzählige Volksmenge war zu demselben herbeigeströmt, und Personen aus allen Ständen folgten dem Sarge, unter ihnen Se. Excell. der Herr Minister des Innern, und Se. Excell. der Herr Regierungs-Präsident v. Hörmann. Vielen Augen entströmten Thränen, und die Theilnahme, die sich allenthalben aussprach, bewies, welche Hochachtung und Verehrung der Verewigte sich durch seine Tugenden im Leben errungen hatte. —

Die Tages-Ordnung für die 51ste auf den 23sten Mai 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolles der 50. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Beschlusses über den Gesetzentwurf: Einige Abänderungen der bestehenden strafgesetzlichen Bestimmungen betr. 4) Vortrag des 2. Ausschusses über den Gesetzentwurf: die Gewerbs- und Personal-Auflagen im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg betreff. 5) Vortrag des 1. Ausschusses über den Antrag des Hrn. Reichsrathes Frhrn. von Stauffenberg: die Berufungssumme in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten betr. 6) Vortrag des 3. Ausschusses über den Antrag des Hrn. Abg. Frhrn. v. Welden: die Uebernahme der Kosten für Straßen-Alleen auf das Aerar betr. 7) Berathung und Schlußfassung über den weitern Vortrag des 2. Ausschusses über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe: die Aufhebung des Lotto betreff. 8) Berathung und Schlußfassung über den

Vortrag des 3. Ausschusses über den Antrag des Hrn. Reichsrathes Grafen von Arco-Valley: auf Vorlage eines Gesetzes über die Wiesen-Polizey betreff.

Die Pinakothek (Bildergallerie) erhielt vor einigen Tagen einen höchst interessanten Zuwachs durch vier Gemälde aus den ältern italienischen Malerschulen, welche Se. Maj. der König unlängst erworben.

Während der Zeit als über die königliche Landwehr von Oberbayern Se. Hoh. der Hr. Herzog Maximilian in Bayern das Kommando zu führen geruhen, haben sich die Landwehr der Haupt- und Residenzstadt München und der Vorstadt Au der persönlichen Inspizirung des erlauchten Herzogs zu erfreuen. Auch für das heurige Jahr war diese Inspizirung durch Se. Hoheit anbefohlen, in den benannten Landwehr-Abtheilungen, die hiezu bestehigte Vorbereitung angeordnet, und das eifrige Bestreben, welches die erwähnten Landwehr-Abtheilungen für die Behauptung ihres rühmlichen militärischen Zustandes und ihrer guten Waffenfertigkeit jährlich an den Tag geben, machte auch heuer die gewöhnlichen guten Resultate nicht zweifelhaft. Indessen hinderte und störte die im heurigen Frühjahre und insbesondere im Monat Mai die anhaltende regnerische kalte Witterung die nothwendigen Waffenübungen in einer äußerst nachtheiligen Weise, und diese Einwirkung war um so einflußvoller, als wegen den Erwerbsverhältnissen die Waffenübungen der Landwehr nur im Frühjahre vorgeschrieben sind, und nur an einem oder zwei Tagen in der Woche stattfinden können. Noch am Morgen des Vortages der Inspizirung war die Aussicht auf bessere Witterung zweifelhaft, und ließ die Thunlichkeit der Ausrückung am Inspizirungstage mit Wahrscheinlichkeit nicht voraussehen. Aus diesen Umständen und den Familienvätern schuldigen Rücksichtsnahme wurde uns heuer, und zwar während der Kommandoführung des Hrn. Herzogs zum erstenmale, der Genuß des herrlichen Anblickes nicht zu Theil, welchen die so wackeren Bataillone und Korps der Landwehr von München und der Vorstadt Au zwar bei jeder Ausrückung, vorzüglich aber in einem verstärkten Grade gewähren, wenn sie unter dem Kommando des thätigen und verdienten Veteranen der Landwehr, des Landwehr-Obersten Schindler in einer Linie vereinigt mit der persönlichen Inspizirung Sr. Hoheit des Hrn. Herzogs beglückt werden, höchstwelcher den Angelegenheiten der Landwehr von Oberbayern gnädige Huld und Theilnahme zu widmen geruhen. Die hohen Festtage des nächsten Monats und die eintretende heiße Jahreszeit machen in der Landwehr die Fortsetzung der Waffenübungen und die Vornahme einer Inspizirung nicht zulässig, und wir können demnach nur unser inniges Bedauern über die durch die angegebenen Verhältnisse im heurigen Jahre nicht zu Stande gekommene Inspizirung der hiesigen Landwehr ausdrücken, und sehen jener des künftigen Jahres mit freudiger Erwartung entgegen.

Vergangenen Dienstag den 23. dieses Monats fand zu Ehren des 40jährigen Dienst-Jubiläums des Hrn. geheimen Rathes v. Walther, den wir mit Stolz den Unsrigen nennen, im bayerischen Hofe ein glänzendes Gastmahl Statt. Tags zuvor hatten die Landsmannschaften der Studierenden der hiesigen Universität einen überaus glänzenden Fackelzug veranstaltet, der sich in der majestätischen Ludwigsstraße ganz prachtvoll ausnahm.

Am 15. d. wurde in Nürnberg die Handelskammer von Mittelfranken durch den von der k. Kreisregierung hierzu beauftragten Hrn. Reggs.Rath Frhrn. v. Motenhan in Anwesenheit des k. Stadtkommissärs, Hrn. Reggs.Rath Sieß, eröffnet.

Am 25. April d. Js. starb zu Kaisheim der letzte in Bayern wohnende Klostergeistliche des berühmten ehemaligen Reichsstiftes Kaisersheim, der hochw. Herr P. Andreas Böhm, im 71sten Lebensjahre.

Falsche Sechskreuzer-Stücke, großherzoglich Hessischen und herzoglich Nassauischen Gepräges sind im Umlauf. — Also aufgeschaut! —

Bamberg, 17. Mai. So eben geht das Schiff „Glück und Gunst" von Gemünden in directer Ladung von Mainz nach Nürnberg durch die hiesige Schleuse; es hat theilweise Roheisen in Ladung. Schon heute früh 9 Uhr kam das erste Kitzinger Schiff, die „Stadt Nürnberg," von Kitzingen aus wohl befrachtet mit flatternder Flagge in unserem belebten Hafen an, um nach ganz kurzer Rast in den Canal einzulaufen und seinem Ziele, der Stadt Nürnberg, zuzueilen. Daß die Einwohner der guten Stadt Nürnberg sich nicht satt sehen können an den ankommenden abgehenden Schiffen, Dinge, welche wohl ein großer Theil von ihnen nicht anders als die „Bilderbogen" kannte, ist kein Wunder. Wenn der Stolz der Nürnberger auf die Würze und Vorzüge ihrer Stadt jetzt noch etwas steigt, so haben sie im Gefühle des Gedankens, an dem Hafen spazieren zu gehen, Fug und Recht dazu. Wir möchten so einen Bürgermeister der Reichsstadt sehen, der hätte sagen können: „Da segelt unsere Flagge daher; sie hat sich umgesehen in aller Welt und führt uns aus den entferntesten Gegenden die köstlichsten Erzeugnisse." — Der Verkehr auf dem Canal ist schon ein belebter; dem bierberühmten und bierreichen Bamberg hat er sogar schon Nürnberger Bier herbeigeführt. —

Nürnberg, 21. Mai. Wie die Frequenz auf dem Ludwig-Canal in den letzten Tagen zugenommen, hievon mag folgender Nachweis über die seit dem 13. d. M. im hiesigen Canalhafen eingelaufenen und abgegangenen Schiffe eine Uebersicht gewähren:

1) Messerer von Nürnberg: 1 Schiff 76′ lg. 7′ br., IV. Klasse, 128 Zentner Handelsgüter;
2) Messerschmidt v. Bamberg: 1 Schiff 50′ lg. 5′ br., VI. Kl., leer;
3) Humann von Bamberg: 1 Schiff 90′ lg. 13′ br., II. Klasse, 20 Zentner Handelsgüter;
4) Stein von Kitzingen: 4 Schiffe, a) 85′ lg. 11′ br, III. Klasse, b) 65′ lg 9′ br., IV. Klasse, c) 60′ lg. 8′ br., IV. Kl., d) 50′ lg. 8′ 5″ br., IV. Kl., zusammen 1281 Zentner;
5) Fink von Gemünden: 4 Schiffe, a) 100′ lg. 15′ br., I Klasse, b) 75′ lg. 9′ br., IV. Klasse, c) 60′ lg., 7′ br., IV. Kl., d) 55′ lg. 7′ br., V. Kl., zusammen 800 Zentner;
6) Sieder v. Bamberg: 1 Schiff 98′ lg. 13′ br., II. Kl., 130 Zentner;
7) Kapfer v. Bamberg: 1 Schiff 50′ lg. 9′ br., V. Kl., 30 Zentner;
8) Wadenklee von Nürnberg: zweimalige Fahrten von Worzeldorf mit Ladung von Pflastersteinen von dort im Gewicht zu 1537 Zentner.

Abgegangen: ad 1) Messerer mit 68 Zentner; ad 2) Messerschmidt mit 128 Zentner.

Berücksichtigt man, daß zu einer Schiffsladung auf dem Canal, welche bei einem Wasserstand von durchschnittlich 3′ mit einem Pferde ohne besondere Anstrengung geführt werden kann, per Achse wenigstens 45 Pferde nothwendig sind, und daß, in solange der Ludwigs-Canal nicht seiner ganzen Länge nach und mit voller Ladung befahren werden kann, inhaltlich allerh. Bestimmung (Reggs.Blatt vom 5. März 1843) eine Ermäßigung der Canalgebühren um 30 Prozent eintritt, so läßt sich mit Gewißheit erwarten, daß die von Seiten der Schiffer bisher vorzugsweise geschehene Befahrung des Canals eine nachhaltige, sich weithin verbreitende Frequenz zur Folge haben wird. Uebrigens werden die Nebenanstalten des Canals nunmehr vervollständigt, der Platz um den Canalhafen wird gepflastert, ein interimistischer Lagerschuppen aufgestellt, und die zu dem Canalhafen führende Straße verbessert. Ein Krahn zum Aus- und Einladen ist bereits heute aufgestellt worden. — Am gestrigen Tag bot der Canalhafen ein besonders belebtes Bild dar, da eine Zeitlang 13 Schiffe in demselben lagen. Der Anblick dieser stattlichen, theils für die Main-, theils für die eigentliche Canalfahrt gebauten Fahrzeuge mit ihren Masten und fröhlich flatternden Wimpeln, die innere Einrichtung der Schiffe, die Rührigkeit der Schiffsmannschaft im Aus- und Abladen, dieses bildet eine, den Bewohnern einer Binnen-

stadt so neue und ungewohnte Erscheinung, daß es nicht Wunder nehmen darf, wenn gestern, nach mehrtägigen Regengüssen zum Erstenmal die Sonne wieder freundlich hervortrat, der Donauhafen bis zum späten Abend von Besuchern wimmelte. Aber nicht frivoler Neugierde allein ist diese Theilnahme entsprungen. Die Ahnung, daß in diesem Unternehmen der Keim einer großen Zukunft verborgen liege, faßt allmählig in allen Gemüthern Wurzel, und so Manche, die vor Kurzem noch kleinmüthig gezweifelt, sind jetzt von Dank und Anerkennung erfüllt gegen die Thatkraft, der allein es gelingen kann, so Großartiges an das ersehnte Ziel zu führen. (N. C.)

Auch in der Oberpfalz stehen Feld- und Gartenfrüchte sehr gut, die Futterkräuter versprechen reichlich zu gedeihen, und man hofft wie allenthalben einen recht guten Jahrgang.

Abermals ein offenbarer Beweis, welche üble und verderbliche Folgen die Trunkenheit nach sich zieht. Ein der Trunkenheit ziemlich ergebener, sonst aber fleißiger Hausvater in Inchenhofen, gerieth am 7. d. M. Abends, indem er eben schlafen gehen wollte, in der Meinung, er setze sich in sein Bett, in seinem Taumel und Rausche in einen mit siedend heißem Wasser angefüllten Kessel, der sich neben seinem Schlafzimmer befand, und blieb in demselben, indem er sich selbst nicht heraushelfen konnte, so lange, bis man ihm auf seinen bittern Klageruf zu helfen herbeieilte und ihn herauszog. Der Unglückliche hatte sich am ganzen Körper der Art verbrannt, daß er 8 Tage darauf, trotz aller ärztlichen Hilfe, unter den größten Schmerzen seinen Geist aufgeben mußte.

Die Pfarrei Günching, Diöcese Eichstädt und Ldgs. Partsberg, ist erledigt. Dieselbe hat 504 Seelen, 2 Schulen, eine Filiale und eine Kapelle, und wird vom Pfarrer allein pasterirte Einkünfte 965 fl. 34 kr, Lasten 447 fl. 52 kr. 2 pf. Bemerkt wird übrigens, daß hier unter den Lasten auch die Kosten für den Unterhalt eines Hülfspriesters angesetzt sind, welcher jedoch nicht statusmäßig ist, sondern von dem früheren Pfarrer nur wegen Altersgebrechlichkeit gehalten wurde. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 8. d. an, bei k. Regg. der Oberpfalz und von Regensburg einzureichen.

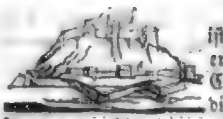
Die Pfarrei Getraz, Ldgs. Weiler, ist erledigt. Dieselbe hat ein Pfarrdorf und 37 Filialen, 1162 Seelen und eine Schule. Einnahmen 1768 fl. 27 kr. 2 pf., Lasten 531 fl. 32 kr. 1 hl. — Ferner die Pfarrei Grönenbach, Landgs. gl. Namens, mit 1318 Seelen und Schulen. Erträgnisse 1508 fl. 49 kr., Lasten 654 fl. 3 kr. Gesuche um beide Pfründen sind binnen 4 Wochen, vom 14. und 17. d. an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Nach dem Boten für Tyrol (und dem österreichischen Beob.) fand zu Insbruck am 7. Mai die Enthüllung des in der dortigen Franziskanerkirche errichteten Denkmales für die in verschiedenen Epochen der Landesvertheidigung seit dem Jahre 1796 gefallenen Landesvertheidiger statt. Einen besonderen Glanz erhielt dieser feierliche Akt dadurch, daß Se. kaiserl. Hoh. der Erzherzog Johann die Zusicherung ertheilt hatte, demselben beizuwohnen. Die Idee des Monuments ist einfach und beziehungsvoll. Ueber einigen Stufen erhebt sich der Sockel mit der Inschrift: „Seinen in den Befreiungskämpfen gefallenen Söhnen das dankbare Vaterland 1838 (das Jahr der Grundsteinlegung)."

Als im Jahr 1694 Frau v. Sévigné ihren Schwiegersohn, Hrn. v. Grignon, damaligen Gouverneur der Provence, besuchte, waren zu der Reise von Paris nach Marseille, bei allen Mitteln, welche reichen Leuten zu Gebote stehen, 30 Tage erforderlich. Jetzt würde man auf einer Eisenbahn die Reise in 17 Stunden zurücklegen!



Das Fort von Vincennes bei Paris ist jetzt eine furchtbare Festung; man errichtet ein verschanztes Lager; 12 neue Corps de Batiment werden aufgeführt; die Bastionen sind mit vielen Schießscharten durchschnitten; das Gehölz von Vincennes ist in der Richtung nach Paris umgehauen. Die Garnison besteht aus dem 4. Artill.Regt., einem Bataillon afrikanischer Jäger, dem 40. Linien-Regt. und 2 Bat. vom Genie.— Die französ. Regierung hat beschlossen, die Flotte mit Pairhanischen Kanonen zu bewaffnen und sie zur Küstenvertheidigung zu gebrauchen. Mehrere hundert sollen bereits gegossen seyn und 1500 bis zum Jahr 1844 fertig werden.

Bei einer Ausgrabung auf dem Gute des Hrn. Dumas, Maire's von Collias (im Gard-Departement), stürzte das durch den Regen locker gewordene Erdreich zusammen, und verschüttete 7 Personen, worunter Mad. Dumas mit ihrem 17 Monate alten Kinde auf dem Arm. Die Arbeiter wurden lebendig hervorgezogen, Mad. Dumas und das Kind waren aber bereits todt.

Ein in London etablirter Neuchateller, Hr. Ganeval, hat den Engländern eine bisher ihnen eigenthümliche Geschicklichkeit, nämlich die der Anfertigung der Spiralfedern abgelernt und sie sogar noch verbessert, so daß diese wichtige Fabrikation nun auch schweizerisches Eigenthum wird.

Die Bevölkerung Londons wird nach der letzten Zählung zu 1,870,727 Seelen angegeben.

Die Menge der Ausländer, welche Wien besuchen, nimmt alljährlich in bedeutendem Maße zu. Im abgelaufenen Jahre betrug die Zahl der auswärtigen Honoratioren nach ihrer Nationalität: Preußen 1293, Bayern 685, Sachsen 451, Würtembergerger 165, aus dem übrigen Deutschland 680, Amerikaner 55, Belgier 72, Dänen 67, Engländer 560, Griechen 48, Holländer 66, Italiener 275, Portugiesen 4, Russen und Polen 776, Schweizer 342, Spanier 18, und Türken 732.

Ein armer Dorfschullehrer in der preuß. Mark läßt sich beigehen, in die Lotterie zu setzen, und gewinnt baare 25,000, sage fünf und zwanzig tausend Thaler. Was that nun unser Mann? Sonder Zweifel legt er sein Amt nieder, indem er sich 20 Jahre geplagt, zieht in die Stadt und lebt von seinen Renten? Nichts von allem Dem. Er bleibt nach wie vor Schullehrer, mit dem einzigen Unterschiede, daß er jetzt von den Armen kein Schulgeld mehr nimmt.

Der berühmte Ingenieur Hr. Brunel, dessen Unfall wir neulich erwähnten, ist glücklich gerettet worden, indem es den Aerzten gelungen die ihm in die Luftröhre eingedrungene kleine Goldmünze glücklich daraus zu entfernen.

Rebekka und ihre Tochter, die in Wales (England) umherziehende Bande, beschränken sich nicht mehr auf die Zerstörung von Schlagbäumen, sondern hindern auch Auspfändungen wegen Schulden.

Die Pyrale, ein dem Weinbau schädliches Insekt, ist in Frankreich in diesem Jahre häufiger als je, und verschont sogar die halb erfrornen Stöcke nicht.

*

In Griechenland sind in der letzten Zeit eine Reihe wichtiger Gesetze und Ordonnanzen erschienen, welche sämmtlich die Verbesserung der financiellen Lage und der Finanzverwaltung bezwecken.

Aus Turin wird gemeldet daß Graf Barbaroux, Staatsminister und Großsiegelbewahrer des Königs von Sardinien, einer der ausgezeichnetsten Rechtsgelehrten Italiens, am 11. d. M. daselbst mit Tode abging.

In der Nacht vom 13. auf den 14. Mai wurden dem Rittmeister Küpfer in Bern 3 schöne Pferde von seinem ehemaligen Knechte, der schon wegen Uhrendiebstahls über die Grenze gewiesen worden war, aus dem Stalle gestohlen. In dem badischen Orte Schliengen erwischte man den Dieb mit den Pferden. Als ihn aber ein badischer und ein Basler Gendarm über die Rheinbrücke von Basel brachten, stürzte er sich, wiewohl an den Händen geschlossen, unter der Brücknlehne durch in den Strom, schwamm auch mit geschlossenen Händen eine Zeit lang fort, bis es ihm im Schwimmen gelang, sich von den Handschellen zu befreien, und er nun rüstiger fortrudern konnte. Nacheilende Schiffer holten aber den kecken Schwimmer ein, und brachten ihn, trotz seines Widerstandes, zur sichern Haft.

Einige Worte über Champagner-Luxus.

Gleich dem Luxus in Kleidern und Hausgeräthen aller Art, fängt seit einiger Zeit noch ein anderer, nicht wenniger kostspieliger Getränke-Luxus an, sich gleich einer ansteckenden Krankheit fast über alle Stände zu verbreiten. Es ist dies die immer mehr, und so zu sagen in gleichem Verhältnisse mit der Erhöhung des Preises überhandnehmende Sitte, bei jedem nur einigermassen solennen Mahle, den Champagnerwein in Strömen zu vergießen; und schon eifern die meisten deutschen Blätter gegen eine Unsitte, die wahrlich kein Zeichen des wiedererwachenden deutschen Nationalgefühls ist, dessen wir uns jetzt so sehr rühmen, wohl aber das eines sehr undeutschen, zum wenigsten unlobenswürdigen Hanges zu Leichtsinn, Großthuerei und maßloser Verschwendung.— Ja, wenn wir keine deutschen Weine hätten, die eben so, wie jenes leichtaufregende Kunstprodukt — denn ein solches ist der Champagner, da er von Natur nicht moussirt, sondern erst durch allerlei Zusätze moussirend gemacht wird — zu heiterer Lust und Frohsinn aufzuregen vermöchten! Das ist aber keineswegs der Fall, denn unsere feineren Rhein- und Pfalzweine brauchen auch dem besten Champagner nicht aus dem Wege zu gehen. Die Sache hat daher wahrlich eine gar ernste Seite! Denn wo soll das hinaus, wenn fort und fort unser, an Geld doch gewiß nicht überreiches Deutschland mit alljährlich steigenden enormen Summen sich dem Auslande tributpflichtig macht, während unsere vaterländischen Weinproduzenten (Weinbauern, nicht Weinhändler, die größtentheils nur ernten, wo jene mit saurerem Schweiße gesäet) oft kaum die Produktionskosten aus dem Weinbaue ziehen? Wenn aber nun einmal durchaus Champagner getrunken werden muß, wenn ein Festmahlgeber sich auch dann noch dem Vorwurfe der Knickerei aussetzt, wenn er statt französischen Champagners, die edelsten Rheinweine im Ueberflusse spendet,— wenn falsches Ehrgefühl und das Bestreben es den Reichern hierin möglichst gleich zu thun, auch den Unvermögenderen zum Champagnern nöthigt,— wenn man absolut seine Paar Thaler auf die schnellste und leichtfertigste Weise los werden will — so trinke man wenigstens statt des französischen Champagners deutschen Schaumwein. Den „beut uns doch das Vaterland aus seiner Fülle," und sollte er auch auf der überverfeinerten Zunge ein weniger prickelndes Gefühl erregen, er läßt sich trinken, und wird, was man von dem französischen so sehr rühmt, in dem Maaße feiner und leicht aufregender werden, als es Sitte bei uns werden wird, nur solchen bei unsern Festmahlen zu trinken, und unsere vaterländischen Toaste auch nur in vaterländischem Weine auszubringen. (Pfalz-Bote.)

München. Vergangenen Dienstag den 23. d. hatte ein Kreuzgang von der Metropolitankirche aus zu St. Peter statt. Sehr viele Andächtige nahmen daran Antheil.

Am 23. d. früh trat ein Sonnenfleck in den östlichen Sonnenrand, und gestern Morgens den 24. zeigten sich schon 3 große Flecke, umgeben von mehreren kleinern, und mit großen Menge Narben. Hierl.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 14. Mai bis 20. Mai d. Js. inclusive: 7743 Personen. Ertrag 890 fl. 12 kr. —

In Kitzingen hat sich am 16. Mai ein beklagenswerther Vorfall ereignet, der einem 13jährigen Mädchen das Leben kostete. Dasselbe war, wie man vernimmt, beauftragt, ein zerlegbares Schießgewehr in einem Korbe an irgend einen Ort zu tragen. Durch ein zu rasches Niederstossen des Korbes auf den Boden entzündete sich plötzlich der Schuß und zerschmetterte der Aermsten die Brust, so daß sie augenblicklich todt blieb.

Augsburger Schranne vom 19. Mai (Mittelpreis): Waizen 15 fl. 6 kr., Korn 12 fl. 31 kr., Gerste 10 fl. 52 kr., Haber 7 fl. 51 kr.

Landshuter Schranne vom 19ten Mai (Mittelpreis): Waizen 13 fl. 15 kr., Korn 10 fl. 37 kr., Gerste 8 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 6 kr.

Regensburger Schranne vom 20. Mai (Mittelpreis): Waizen 13 fl. 21 kr., Korn 11 fl. 45 kr., Gerste 9 fl. 41 kr., Haber 7 fl. 54 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 25. Mai: „Der Diamant des Geisterkönigs," Zauberspiel von Raimund. (Herr Franz Wallner — Florian, als verlehte Gastrolle.)

Freitag den 26. Mai: „Der Freischütz," Oper von C. M. v. Weber.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Johann Grabler, Hernist im k. Inf.-Leib-Reg., mit Eva Christina Frank, d. Schuhmacherstochter v. Berlichingen. Martin Kislinger, Kutscher dahier, mit Anna M. Holzner, Söldnerstochter von Fogen. Joh. Bapt. Kienast, k. Lgrts-Assessor in Wertingen, mit Antonia v. Fleckinger, Partikulierstochter v. h. Lorenz Lautenschlager, Korporal im k. Inf.-Leib-Reg. dahier, mit Maria Barb. Werner, herrschaftl. Kutscherstochter v. Bamberg. Frz. Burghart, Maurer, mit Th. Bär, Zimmermannstocht. v. Oberalm. Joh. Kellner, Maurer, mit A. M. Rupp von Affalterbach. Joseph Kögl, b. Schuhmachermeister, mit Anna Elisabetha Lang, Schuhmacherstochter v. h. Jos. Eichinger, Kernmesser mit Jos. Lambeck, Tändlerstochter v. h. Paul Gröz, b. Hausbesitzer mit Maria Surk, Bartlbauerstochter v. Furt. Jos. Georg Boos, quiesc. Postkondukteur, mit Walb. Sartori, Uhrmacherstochter von Donauwörth. Matth. Scheucher, Zimmermann dahier, mit Rosalia Bruner, Wäscherswittwe von hier. Friedr. Ferd. Frhr. v. Beust, k. sächs. Kammerherr u. Geschäftsträger am bayer. Hof, mit Frl. Math. A. Freiin v. Jordan, k. Generallieutenantstochter von hier. Peter Keßler, Anwesensbesitzer in Friedenheim, mit Anna Katharina Adam, Bauerstochter von Forstenried. Stephan Hiebmaier, Unterkanonier im k. Artillerie-Reg. Prinz Luitpold dahier, mit Anna Sibylla Hofmann, Schneidermeisterstochter v. Hemhofen.

Todesfälle in München.

Hr. Xaver Hirschbold, b. Hufschmiedmeister, 43 J. Beerd. Freit. d. 26. d. 3 U. v. Leichenh.; Gottesd. Mont. d. 29. d. 9 U. bei St. Peter. — Jos. Gaßner, Maurer v. Illing, 58 J. — Hr. Karl Ullmaier, Steindrucker, 61 J. — Dem. Ludw. Hämerll, Schullehrerstochter v. h., 24 J. — Joseph Roggenhofer, Maurer, 48 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Neumarkt: Hr. Georg Fuchs, ehemal. Schriftsetzer im k. Central-Schulbücher-Verlag.

Oeffentlicher Dank.

4392. Den zahlreichen Theilnehmern an dem für meine verlebten Eltern, gewesene Baders-Eheleute zu Hohenwart, am 19. d. M. dahier abgehaltenen Seelengottesdienste statte ich mit gerührtem Herzen meinen innigsten Dank ab.

Moosburg den 21. Mai 1843.

Georg Feldigl, Chirurg.

Museum.

4375. Sonnabend den 27. Mai
Unterhaltung des Gesang-Vereins.
Anfang Abends 7 Uhr.
Die Versammlung der Vorsteher.

Anzeige.

4367. Montag Abends den 29. dieß findet die monatliche Versammlung des polyt. Vereins, wobei um 7½ Uhr ein Vortrag gehalten wird, im Lokale des Kaufmanns-Casino (Scheidel'sches Kaffehaus) statt.

München den 23. Mai 1843.
Der Central-Verw.-Ausschuß des polyt. Vereins.

Todes-Anzeige.

4358. Dem unerforschlichen Rathschlusse des Allmächtigen hat es gefallen, meine innigst geliebte Mutter

Katharina Sigl,
Musikus-Wittwe

zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Dieselbe entschlummerte sanft nach längerem Leiden in ihrem 79sten Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten gestern Abends 6¼ Uhr.

Indem ich diesen für uns so schmerzlichen Verlust allen unsern Freunden und Bekannten zur Anzeige bringe, empfehle ich die Verblichene dem frommen Andenken, uns aber der stillen Theilnahme.

München den 23. Mai 1843.

Kath. Sigl-Vespermann,
im Namen der übrigen Geschwister.

Die Beerdigung ist Mittwoch den 24. Mai Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, der Gottesdienst ist Montag den 29. Mai Vormittags 10 Uhr in der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Edictalladung.

4336. Die Hoftheaterbrunnwärters-Wittwe Maria Anna **Liebl** ist am 31. März h. Js. kinderlos, mit Hinterlassung eines Testamentes gestorben. —

Auf Antrag der Testamentserbin wird nun Simon **Schmid**, Bruder der Erblasserin, dessen Aufenthalt unbekannt, oder dessen Descendenten und wer sonst immer Erbrechts-Ansprüche auf den Nachlaß derselben machen zu können glaubt, aufgefordert, sich binnen **60 Tagen a dato** über die An- oder Nichtanerkennung des Testamentes der Maria Anna **Liebl** hierorts zu erklären, außerdessen dasselbe als anerkannt erachtet, und rechtlicher Ordnung nach weiters verfahren würde.

Concl. am 16. Mai 1843.
Der kgl. Director:
Barth.
Leistner.

4331. In der Amalienstraße ist das Haus No. 29. mit Garten u. einem schönen Bauplatz sogleich aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

4343. 1100 fl. werden als erste u. einzige Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

4302. (3b) Durch die käufliche Erwerbung der Privatwaldung **Hohenbogen** für das k. Staats-Aerar wurde der sogenannte kgl. **Hudlacherjagdbogen** eingezogen, darf aber nun in Folge erfolgten k. Finanz-Ministerial-Rescripts vom 12. und Regierungs-Entschließung vom 15. vor. Mts. nemerlich der Verpachtung untergestellt werden.

Zu diesem Zwecke wird daher die Vornahme der Verpachtungs-Verhandlung unter Vorbehalt und Genehmigung der k. Regierung von Niederbayern Kammer der Finanzen und unter Beziehung auf die Bestimmungen eines höchsten Finanz-Ministerial-Rescripts vom 3. Mai 1839 im Vergleiche zu den durch die höchste Verordnung vom 7. Juli 1834 erschienenen näheren Erläuterungen auf

Donnerstag den 8. Juni 1843 Vormittags von 9—12 Uhr

in der hiesigen Rentamts-Kanzlei festgesetzt. Pachtlustige, welche nach den gesetzlichen Bestimmungen auch als pachtfähig erachtet werden können, werden hiezu mit dem Bemerken vorgeladen, daß der Zuschlag Schlag 12 Uhr Mittags, jedoch nur unter Vorbehalt höchster Genehmigung geschehen werde.

Kötzting am 13. Mai 1843.

Königl. Rentamt		Königl. Forstamt
Kötzting	und	Zwiesel.
Dexl,		**Klein,**
Rentbeamter.		kgl. Forstmeister.

Bekanntmachung.

Holzlieferung betreffend.

4373. (3a) Samstag den 10. Juni d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird die Lieferung des Holzes, welches die unter diesseitiger Verwaltung stehenden Wohlthätigkeitsstiftungen während des folgenden Verwaltungs-Jahres 1843/44 nothwendig haben, im diesseitigen Geschäftslokale am Thal Maria zunächst dem Rathhaus No. 1. über 1 Stiege rückwärts an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, und mit Genehmigung des Magistrats, welche sich dieser vorbehält, überlassen.

Wer an dieser Holzlieferung Theil zu nehmen wünscht, wird hiemit eingeladen, an dem bestimmten Tage bei der Versteigerung zu erscheinen, die näheren Bedingungen, unter welchen die Holzlieferung geschehen muß, zu vernehmen, und hierauf seine Erklärung zum Protokolle zu geben.

Den 19. Mai 1843.

Magistrat
der k. Haupt- und Residenzstadt
München.
Bürgermeister Dr. **Bauer.**
Knollmüller, Secr.

Oekonomiestadel-Verkauf.

4370. (2a) Ein ganz gemauerter mit Platten gedeckter Oekonomiestadel, 144 Schuh lang und 40 Schuh breit, ¼ Stunde von München ist zum Abbruche zu verkaufen.

4335. Es werden 500 fl. auf sichere Hypothek abzulösen gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

4306. (3b) Donnerstag am 1. Juni h. Js. Vormittags 9 Uhr wird der heurige Grasertrag aus den städtischen Anlagen an der Isar an den Meistbietenden versteigert.

Steigerungslustige werden aufgefordert, sich um die bestimmte Stunde bei dem Geräthhäuschen am sogenannten langen Tennen einzufinden.

München, den 19. Mai 1843.

Die Magistrats-Commission.
Widnmann, Magistratsrath.

4326. Am Montag den 29. d. M. Vormittags 10 Uhr wird durch die Oekonomie-Kommission des k. Cuirassier-Regiments Prinz Carl der in der neuen Isarkaserne vorhandene Pferdedünger gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München, den 22. Mai 1843.

4384. Ein junger Mensch von 15 Jahren wünscht die Jägerei zu erlernen.

4385. Eine ganz solide Hypothek von 6000 fl., auch 1500 fl. Ewiggilt sind zu verkaufen und 4000 bis 4500 fl. sind auf sichere Hypothek auszuleihen bei

Friedr. **Wetterlein,**
k. Wechsel- und Waaren-Sensal.

4356. Augenglaser von Perlmutter, in Silber gefaßt, sind unweit des chinesischen Thurms auf einer Bank liegen geblieben. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung.

4387. (3a) Ein kleines Oekonomiegut ist in Mittersendling bei München aus freier Hand zu verkaufen oder auch einstweilen zu verpachten. D. Uebr.

4329. In Neuhausen No. 32. sind sehr schöne meublirte Zimmer nebst Garten und Sommerhaus zu vermiethen.

4330. Mehrere neue Kreuzstöcke mit Thüren, Schloß und Beschlag, Fenster ꝛc. sind zu verkaufen. D. U.

4391. Sonntag den 21. d. M. wurden 2 goldene Ringe, der eine gerippt der andere mit einer Platte, in Mitte der Stadt verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen Erkenntlichkeit bei der Landbötin abzugeben.

4390. Es ist ein vorderer Logen-Wechselplatz im dritten Range um 3 fl. 30 kr. monatlich zu vermiethen. D. Uebr.

4389. Ein geb. Engländer wünscht einige Stunden in seiner Muttersprache zu ertheilen.

4373. 1 Wasserbrente, 1 Pickel, 1 Gartenschaufel, 1 fichtener Kommod, 1 Bettlade, 1 Kinderbettlade, 1 Paar Sessel, 1 Oellampe, 1 Bronceleuchter, 3 Pent à lairs, einiges Küchengeschirr s. a., ist billig zu verkaufen. Ledergasse Nr. 15. üb. 2 Stiegen.

4368. Man sucht täglich 60 — 70 Maß Milch. D. U.

4280. (2b) In Freysing ist ein reales Drechslerrecht nebst 2 Drehbänken mit allem zugehörigen Werkzeug zu verkaufen.

Kaspar **Thaller** sen.,
b. Drechsler nächst der Apotheke.

Beneficiums-Erledigung.

4252. (2b) Durch anderweitige Beförderung des bisherigen Hrn. Benefiziaten Alois Friedl ist das Benefizium in Berg erlediget worden.

Dasselbe liegt in der Pfarrei Buchbach, Dekanats Oberbergkirchen und Erzbisthums München-Freising.

Diese Vacatur ist ein Beneficium simplex und vom Pfarramte ganz unabhängig.

Die Verrichtungen bestehen in Lesung von monatlichen 15 Fundations-Messen, welche — vorzüglich an **Sonn- und Feiertagen** — in der Schloßkapelle selbst zu lesen sind.

Zum Gehalt bezieht ein zeitlicher Benefiziat von der Gutsherrschaft an Geld in quatembertlichen Raten: 185 fl. Getraid: 6 Schäffel, Holz: 8 Klafter — freie Wohnung in dem schönen, unfern vom Schlosse liegenden Benefiziatenhause, und den Genuß des sich dabei befindlichen Obst- u. Kräutlgartens.

Bewerber um dieses — vorzüglich für emeritirte oder pensionirte Priester sich eignende — Beneficium wollen sich zeitig an an den Guts- und Patronatsherrn, den Titl. Hrn. Johann Anton Freyherrn von Mandl, k. b. Kämmerer und Ritter des k. b. Civil-Verdienst-Ordens in Tüßling, oder an das unterzeichnete Patrimonialgericht wenden.

Steeg, am 16 April 1843.

Freiherrl. v. Mandl'sches Patrimonialgericht Steeg, k. Landgerichts Neumarkt an der Rott.

Brunner, Gerichtshalter.

Für 36 Kr. ist zur Unterhaltung, wie auch zur Wiedererzählung, die beliebte Schrift in 3ter Auflage in allen Buchhandlungen, (in München in der Jos. Lindauer'schen) zu haben: 4394.

Fr. Rabener

Knallerbsen,

oder: Du sollst und mußt lachen. — Enthaltend:

(256) interessante Anekdoten.

Zur Aufheiterung in Gesellschaften, — auf Reisen, — Spaziergängen — und bei Tafel.

Mit wahrem Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen u. über die naiven Einfälle bauchererschütternd lachen müssen.

(Auch in Augsburg bei M. Nieger — Landshut bei Krüll — Nördlingen bei Beck — Regensburg bei Montag und Weiß vorräthig.)

4255. (2b) Im Rondel am Sendlingerthorplatze in dem neu erbauten Hause Nr. 6a, ist im 2ten Stocke rechts die Wohnung mit 5 Zimmern, Vorzimmer, Magdkammer, Waschgelegenheit, Speicher u. Keller, zum Ziel Michaeli um 220 fl. zu vermiethen. Näheres im 1sten Stocke.

4354. Eine solide Person sucht einen Wohn- und Zugeherplatz. D. U.

Lokal-Veränderung.

4250. (2b) Unterzeichneter bringt zur Anzeige, daß er sein bisheriges Lokal, Mazzarigäßchen Nro. 1. verlassen, und dagegen einen Laden in der Rosengasse No. 6. im Tillmey'schen Hause bezogen habe.

Für das mir bisher gütigst geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir selbes auch fernerhin zu erhalten, dagegen ich bemüht seyn werde, durch schnelle und billige Bedienung in allen nur immer vorkommenden Graveur- und Ciseleur-Arbeiten allen Anforderungen möglichst zu entsprechen.

Es empfiehlt sich bestens

Philipp Kohn,
Graveur und Ciseleur.

Privat-Bekanntmachung.

4328. (3a) Unterzeichneter macht hiemit öffentlich bekannt, daß ihm von dem Magistrat der k. Stadt Neuburg der Münchner fahrende Botendienst verliehen wurde.

Die Fahrt geht regelmäßig am Donnerstage frühe jeder Woche von Neuburg ab, kommt Freitag Mittags 1 Uhr in München an, und geht Samstag Mittags 12 Uhr wieder zurück, empfiehlt sein Botenfuhrwerk und verspricht die pünktlichste Besorgung des ihm anvertrauten Gegenstandes. Logirt in München im Bauhof in der Neuhausergasse.

Die Wittwe des Valentin Hendle verstehe das Geschäft des fahrenden Neuburgerboten nicht mehr.

Joseph Hendle,
Neuburger-Münchner fahrender Bote.

Lokal-Veränderung.

4248. (3b) Der ergebenst Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß er seinen bisherigen Laden am Peterlsplatze Nro. 10. verlassen und dagegen den Laden in eigener Behausung vor dem Sendlingerthore rechts No. 11. bezogen habe. Für das bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, bitte ich zugleich unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung um fernere geneigte Abnahme meiner Spezereiwaaren, sowie aller einschlägigen Artikel. J. B. Dreher.

4316. (3b) Es wird von einer adelichen Familie ein Geistlicher gesucht, der geneigt wäre, einen Knaben von 10 Jahren, der die latein. Schule besucht, vom nächsten Schul-Jahre an zum Unterrichte und zur Erziehung gegen freie Wohnung, Verpflegung u. anständiges Honorar zu übernehmen. D. U.

4332. Ein Mädchen sucht als Haushälterin einen Dienst. Sie kann kochen, ist in der Handarbeit wohl bewandert und kann auf Verlangen gleich eintreten. D. U.

4298. (3b) Der Unterzeichnete hat schon mehrere Jahre bei verschiedenen kgl. Gerichten als Gerichtsdieners-Gehilfe gedient und ist hierüber mit den besten Zeugnissen versehen.

Da er gegenwärtig ohne Kondition ist, ersucht er die Herrn Landgerichtsdiener bei Vacaturen auf ihn Rücksicht zu nehmen u. bemerkt, daß er ganz gesund und des Lesens und Schreibens kundig ist.

Kempten am 18. Mai 1843.

Joseph Karg,
ehem. Gerichtsdienersgehilfe.

4270. (3b) In der untern Barrerstraße No. 16. 2 St. sind 2 schön meublirte Zimmer mit Bett an 1 soliden Herrn um 10 fl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4356. Eine geschickte Köchin mit den besten Zeugnissen versehen, die sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht nächstes Ziel einen Platz bei einem Herren Geistlichen zu erhalten. D. Uebr.

4357. Ein gebildetes Mädchen, welches schon längere Zeit dient, schön Weißnähen, Kleidermachen und Frisiren kann, auch in der französischen Sprache bewandert ist, sucht bis nächstes Ziel als Jungfer oder Stubenmädchen einen Platz.

4361. An der Ludwigsstraße ist ein umgegrabener Garten billig zu vermiethen; auch werden Abtheilungen zu 6000 Quadratschuh um 10 fl. abgegeben. Näheres Schrannenplatz Nr. 28. 1 St. rückwärts.

4362. Ein Garten, worauf gebaut werden darf, nahe an der Stadt, ist um den billigen Preis, der Quadratschuh zu 1 kr. 3 pf., sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

4364. Ein auswärtiges Mädchen, in den 20iger Jahren, welches in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, schon als Haushälterin conditionirte, und sich mit den besten Zeugnißen auszuweisen vermag, sucht wo möglich wieder in dieser Eigenschaft oder eine andere für sie passende Stelle. Näheres vorm Sendlingerthor No. 2. links üb. 1 Stiege.

4365. Ein Mädchen, welches im Nähen sehr gut bewandert, sucht bei einem Kleidermacher oder Näherin Beschäftigung. D. U.

4374. Eine Wittwe sucht ein Kind billig in die Kost zu nehmen, welches über 3 Jahre alt ist. Näh. am obern Anger No. 33. 3 St.

4333. (2a) In der Lerchenstraße No. 24. ist ein hübsches Zimmer mit Einrichtung an 1 ordentlichen Herrn zu vermiethen u. bis 1. Juni l. J. zu beziehen. Näh. 1 Stiege.

4334. (2a) Künftigen Samstag den 27. Mai Vormittags von 10 — 12 Uhr wird das heurige Heu und Grummet von mehreren Wiesen zu Biederstein an den Meistbietenden versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

4338. Professor Biber wird dringend gebeten, über Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, indem ihm seine Freunde eine wichtige Eröffnung zu machen haben. D. U.

4337. Indem Unterzeichnete ihre veränderte Wohnung bekannt gibt, empfiehlt sie sich zugleich auf das schon seit vielen Jahren genossene Vertrauen hin zum Unterrichte im Klavierspiele vom Grunde bis zur Vollendung, und verbindet mit guter Methode annehmbare Bedingnisse.

Anna Büchold, geborne Tolfrank,
Klavierlehrerin. — Müllerstraße No. 27. über 3 Stiegen.

Waaren-Versteigerung.

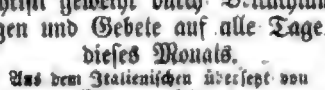
4218. (3c) Montag den 22. Mai und die folgenden Tage von Morgens 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr setzt Unterzeichneter die Versteigerung seines Waarenlagers fort und ladet zu geneigtem Zuspruche ein

Karl Bögler, Kaufingerstraße No. 31.

4323. (3a) In der L. St. Schaupp'schen Buchdruckerei (Jos. Mayr) zu Stadtamhof ist erschienen und in der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu haben:

Der
Monat Junius,
dem allerkostbarsten Blute Jesu Christi geweiht durch Betrachtungen und Gebete auf alle Tage dieses Monats.
Aus dem Italienischen übersetzt von
Michael Sinzel.
Nebst einem Anhange
von Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-Kommunion- und verschiedenen andern Gebeten.
Mit einem Titelkupfer.
168 Seiten in kl. Duodez. Preis br. 15 kr.

Postanwesens-Verkauf.



4383. (3a) Der Unterzeichnete verkauft sein ludeigenes Postanwesen in Aibling mit realer Wein- und Taferwirths-Gerechtigkeit, Gebäuden, Oekonomie und vollständiger Einrichtung aus freier Hand.

Einem hiezu befähigten Käufer wird auch nach vorläufiger Zusicherung des k. Oberpostamts die Briefpost-Expedition und der Poststall verliehen werden. Kaufsliebhaber werden eingeladen, bis Ende Juni l. Js. selbst Einsicht zu nehmen.

Aibling den 21. Mai 1843.

Fr. Xav. Hester,
k. Postexpeditor und b. Weingastgeber.

4327. (3a) Ein Putzgeschäft in einer sehr gangbaren Lage und im besten Betrieb stehend, ist besonderer Verhältnisse wegen zu übernehmen. D. Uebr.

4258. In Freising ist ein Anwesen, bestehend aus einem Wohnhaus mit Stallung, Garten, Anger, Mooswiese und einem Krautstück aus freier Hand zu verkaufen und bei H. D. Einserle in Freising zu erfragen.

Kupferstich-Versteigerung.

3880. (3c) Dienstag den 6. Juni 1843 und die folgenden Tage Nachmittags von 3 bis 6 Uhr wird zu München in der Fürstenfeldergasse Nro. 12. über 1 Stiege die von dem verstorbenen k. b. Central-Gemälde-Galleriedirektor Georg von Dillis hinterlassene reichhaltige Sammlung von Holzschnitten, Kupferstichen, Radirungen, Lithographieen und Handzeichnungen durch den verpflichteten Auktionator Lorenz Hirschvogel öffentlich versteigert.

Der von dem Conservator des k. b. Kupferstich-Kabinets Herrn Robert Bruillot verfaßte Katalog ist in allen größern Kunsthandlungen des In- und Auslandes, in München bei Mey und Widmayer (Max-Joseph-Platz No. 12.) zu haben.

München den 9. Mai 1843.

4243. (3c) Am Altheimereck im Damenstift No. 20. rückwärts über 3 Stiegen sind 2 schöne meublirte Zimmer, die Aussicht in einen großen Garten auf der Sonnenseite zu verstiften und sogleich zu beziehen.

4057. (3c) Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Blumenstraße No. 11½ ebener Erde eine schöne Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Magdkammer nebst allen Bequemlichkeiten sogl. billigst zu vermiethen.

4355. (3a) Ein junger Mann von 28 Jahren, der in bedeutenden Häusern servirte und namentlich im Detailverkaufe sowie in Comptoirarbeiten sehr geübt ist, wünscht Familienverhältnisse wegen in einer Stadt Altbayerns als Volontair baldigst eintreten zu können. Schriftliche Offerte unter B. N. Nro. 4355. besorgt die Exped. d. Bl.

4322. (2a) Es wird ein Handlungs-Anwesen zu kaufen gesucht in einem Markt oder Hofmark Ober- oder Niederbayerns. Näheres erfährt man dahier auf mündlich oder auf schriftlich portofreies Anfragen unter der Adresse J. S. im Sporrergäßchen Nro. 3. über 4 Stiegen.

4324. In der Briennerstraße Nro. 4. im Rückhause ist eine ganz neu ausgemalte große Wohnung sogleich um die Jahresmiethe von 170 fl. zu beziehen. Auch ist daselbst Stallung für 2 Pferde sogleich monatweise zu vermiethen.

Renten-Anstalt
der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

4200. (3b) Da der Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1842 nunmehr im Druck erschienen ist, so kann derselbe von den Betheiligten auf dem Bureau der Anstalt in Empfang genommen werden; an die auswärtigen Agenturen wird er in einigen Tagen gleichfalls versandt werden. Zu gleicher Zeit setzt man die Mitglieder in Kenntniß, daß die Rechnungen und Bücher 14 Tage lang und zwar vom 17. bis 31. Mai im Banklokale zu ihrer Einsicht offen liegen.

Diejenigen Besitzer von Rentenscheinen der I. Jahresgesellschaft, welche die im Januar 1842 zahlbar gewesene Rente bis jetzt noch nicht erhoben haben, glaubt man bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam machen zu müssen, daß sie die Erhebung noch im Laufe dieses Jahres vorzunehmen haben, wenn sie sich nach Ablauf desselben, gemäß §. 34. der Statuten nicht einem namentlichen Aufruf in öffentlichen Blättern aussetzen wollen.

Was die IV. Jahresgesellschaft betrifft, so sind die Einzahlungen in dieselbe schon seit dem 1. Februar dieses Jahres eröffnet und im besten Fortgang begriffen.

München den 16. Mai 1843.

Die
Verwaltung der Renten-Anstalt.

Werkholz-Verkauf.

4344. In der Mühle zu Klettham außerhalb der Stadt Erding werden am Pfingstdienstag den 6. Juni 1843 Morgens 10 Uhr nachstehende Werkhölzer, welche schon vor 3 Jahren aus großen Föhren-Bäumen geschnitten, und im Freien aufgelagert wurden, an die Meistbiethenden im Ganzen oder in kleinen Parthieen von einem Privatier gegen baare Zahlung verkauft:

180 vierzöllige Läden zu 14 bis 16 Schuh lang;
43 dreizöllige Läden zu 20 bis 22 Schuh lang;
65 dreizöllige Läden zu 14 bis 15 Schuh lang;
200 Stück zweizöllige Läden zu 14 bis 22 Schuh lang;
98 gemeine Bretter zu 14 bis 22 Schuh lang;
42 Falzbretter zu 22 Schuh lang.

4325. In der Theatinerstraße Nr. 33. ist auf künftiges Ziel Michaeli eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Kasten mit Waschhaus und Altanantheil zu vermiethen. Näheres ebener Erde im Melberladen.

4342. (2a) In der Löwengrube No. 10. ist das Wirthschafts-Lokal zu ebener Erde eingetretener Verhältnisse wegen sogleich zu vermiethen und zu beziehen.

4060. (3c) Ein schönes Häuschen mit Garten ist zu verkaufen. D. U.

4339. In der Ludwigsstraße No. 28. üb. 3 Stiegen ist ein sehr hübsch meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

4340. Im Hause des Hrn. Lampenfabrikanten Marold (Landschaftsgasse Nro. 4.) sind über 3 St. 2 schön eingerichtete und sehr freundliche Zimmer, einzeln oder zusammen billig zu vermiethen und können sogl. bezogen werden.

4341. Man sucht ein Kindsmädchen von 14 bis 17 Jahren. D. U.

4346. Es werden 1500 fl. gesucht und 600 fl. auf erste Hypothek und gute Versicherung. D. U.

4347. Man wünscht 1 oder 2 Zimmer in einem Garten in der Nähe des englischen Gartens oder zwischen dem Schwabinger- u. Karlsthor zu miethen. Näh. Promenadestraße No. 3, 3 Stiegen.

4348. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Vor- und Zugeherplatz. D. U.

4349. Ein Kind von einigen Jahren wird in Kost zu nehmen gesucht. D. U.

4350. **2000** fl. werden sogleich auf sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

4351. Ein färbiges Pelzchen ist vor längerer Zeit gefunden worden. D. U.

4352. Die beiden Frauenzimmer, welche in der Domkirche Sonntag den 21. Mai einen Sonnenschirm austauschten, ersucht man um Zurückgabe. D. U.

4353. Den 15. Mai Abends 7 Uhr wurde in der Glockenbachstraße ein silb. Kapsel, in welchem sich ein Theil des Kreuzes Christi befand, verloren. Der redl. Finder wolle es gegen Belohnung bei der Landbötin abgeben.

4204. (3c) An der Dachauerstraße Nr. 8. ist eine Stallung für 3 Pferde, Heulage u. Kutscherzimmer zu vermiethen. Näh. ebener Erde.

Offene Stelle.

4313. (2b) Bei dem kgl. Rentamte Kelheim (Niederbayern) kommt die Stelle eines Oberschreibers in Erledigung, womit Bezüge von jährlich 600 fl. verbunden sind.

Bewerber hierum wollen sich in frankirten Briefen an den unterzeichneten Amtsvorstand wenden.

Dieselben müssen sich aber über Solidität des Charakters u. über gediegene Befähigung in der Bearbeitung der rentämtlichen Geschäfte auszuweisen vermögen, und müssen solch einer Stelle wenigstens einige Jahre schon entsprechend vorgestanden seyn.

von Kirchbauer, Rentbeamter.

4345. In einem der bedeutendsten u. gewerbsamsten Marktflecken Oberbayerns am Inn ist eine reale Seifensiederei samt gut gemauertem mit vielen Gewölben versehenen 2stöckigen auf dem Hauptplatze und von 3 Seiten frei stehenden Haus, dabei ein schöner Obst- und Gemüsgarten und eine Wiese zu verkaufen. Bemerkt wird, daß das laufende Wasser in die Werkstätte u. den Garten durchlauft. D. U.

Verkaufs-Anzeige.

4395. (3a) In der Gemeinde Ewerting, k. Landgerichts Altötting ist ein 1/16 Anwesen, worauf stets die Bäckerei ausgeübt wurde, mit einem schönen Obstgarten und Graserei auf 2— 3 Kühe aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres ist auf portofreie Anfragen bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Altötting den 20. Mai 1843.

Pfefferle, k. Advokat.

4303. (2b) 3000 fl. sind sogleich auszuleihen. D. U.

4363. Der Unterzeichnete verkauft sein in Mammendorf bei Nannhofen gelegenes schönes Anwesen mit realer Bäders-Gerechtigkeit aus freier Hand.

Franz Xaver Enzensperg,
Chirurg und Geburtshelfer.

4381. Am Maximiliansplatz No. 30. im Baurath Himbselhause ist zu ebener Erde eine Wohnung von 6 heizbaren Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten zu Michaeli zu vermiethen.

4382. Am Maximiliansplatz Eingang in der Pfandhausstraße No. 4. ist eine Wohnung im 2. Stock mit 11 heizbaren Zimmern und allen Bequemlichkeiten sogl. oder zu Michaeli zu vermiethen. Näh. Karlsplatz No. 30. 1 St.

4379. Beim Sattlermeister Off sind mehrere 1spännige Chaisen zu verkaufen in der Vorstadt An No. 388, beim Walterwirth.

4380. Eine 4sitzige Chaise ganz modern mit Seiten-Jalousie ist bei Georg Neubauer, Schmidmeister in Aichach billig zu verkaufen.

4378. Warnung.

Unterzeichnete sehen sich aus guten Gründen veranlaßt, hiemit Jedermann zu warnen, unserem Sohne Karl Joseph Siller, Buchbindergehilfe dahier, auf keine Weise und unter keinem Vorwande irgend etwas zu leihen oder auf unsern Namen zu geben, da wir durchaus für keine Zahlung haften.

Alois Siller.
Theres Siller.

4316. In Haidhausen ist ein gut gebautes 2stöckiges Haus mit einer Stallung dann Trockenhütte und Garten zu verkaufen, worauf 2000 fl. liegen bleiben. Näh. Preisingstraße No. 292. 2 St.

4377. Ein solides Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht als Köchin sogleich einen Dienst. D. U.

4372. Ein mit den besten Zeugnissen versehener Pharmazeut such seine Stelle als Provisor oder Gehilfe D. U.

Haus-Verkauf.

4369. In Ottobrunn bei Fürstenfeldbruck ist ein ganz neu gebautes Haus mit Wagnergerechtigkeit, Holz und Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen. Es können auch Aecker, Wiesen u. Waldung dazu gegeben werden. Der Preis ist 2 bis 3000 fl.; es kann alle Tage eingesehen und bezogen werden.

Korbinian Gleißner, Wagnermeister.

4371. Dultplatz No. 22. im 1. Stocke sind 3 sehr schöne elegant meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

4366. (3a) In der neuen Pferdstraße Nr. 5. über 1 Stiege ist eine schön hergerichtete Wohnung mit 5 Zimmern, Magdkammer, Küche mit Oekonomieherd und übrigen Bequemlichkeiten am Ziel Michaeli zu verlassen.

4360. Ein Frauenzimmer in mittlern Jahren, welche stets bei großen Herrschaften gedient hat, wünscht einen Dienst als Kammerjungfer hier oder auf Reisen zu kann aller Anforderung gänzlich Genüge leisten. D. U.

4359. Ein junger Mann, welcher immer bei großen Herrschaften gedient hat und stets mit auf Reisen war, wünscht gegenwärtig wieder eine Stelle als Kammerdiener, Courier oder Bedienter, über das weitere kann er sich genügend ausweisen. D. U.

4388. In der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Beleuchtung der Flugschrift über den heurigen Bierſatz ꝛc.

Herausgegeben von Münchner Bräuereien.
Preis 6 kr.

Gottgefällige Gaben.

Den 23. Mai. Von M. G. für Arme 18 kr. Für eine arme Mittwe von W. L. 18 kr. Für eine arme Familie von W. K. 18 kr.

Augsburger-Börse

vom 22. Mai 1843.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche		
Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	101¼	101⅝
Bank-Actien.	669	668
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	144½	—
„ „ v. 1839 „ .	117	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	112½	111⅝
detto à 4 pCt. ppt. . .	102⅝	—
detto à 3 pCt. ppt. . . .	79	78½
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	—	1655
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	69½	68
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	126½	—
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	137	—
Ludwigs-Canal	76	75
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener . . .	—	92
Augsb.-Münchener Oblig.	—	102

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl Verantwortlicher Redakteur: F.X. Nicklas.

Sonnabend, den 27. Mai. № 63. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 6 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 52ste auf den 29sten Mai 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 51. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Gesammt-Beschlusses über den Antrag des Abg. Stöcker: die Aufhebung des Lotto betr. 4) Verlesung des Beschlusses über den Antrag des Hrn. Reichsrathes Grafen von Aero-Valley: auf Vorlage eines Gesetzes über Wiesen-Polizey. 5) Vortrag des 2. Ausschusses über den Gesetzentwurf: die Bezahlung der von Sr. Maj. dem Allerhöchstseligen König Maximilian Joseph garantirten Schulden J. K. Hoh. der höchstseligen Frau Herzogin Maria Amalia von Pfalz-Zweybrücken betr. 6) Vortrag des 4. Ausschusses über die von der Kammer der Reichsräthe gefaßten Beschlüsse, die Sparkassen betr. 7) Berathung und Schlußfassung über den Gesetzentwurf: die Gewerbs- und Personal-Auflagen im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg betreff.

Se. Maj. der König haben zum Behufe einer katholischen Kirche in Reipoltskirchen, k. Landcommissariats Cusel in der Pfalz, der dortigen Gemeinde eine Sammlung in den katholischen Kirchen des Königreichs allergnädigst zu bewilligen, und da die alte Pfarrkirche vom Einsturze bedroht ist und demnach der Neubau sehr dringlich erscheint, zugleich zu befehlen geruht, daß diese Sammlung unverzüglich vorgenommen werde. (Int. Blatt für Oberb.)

Nach dem am 22. Mai d. Js. erschienenen Armeebefehl werden befördert:

zum Generalmajor und Brigadier der 1. Armee-Division: der Oberst Leonh. Frhr. v. Hohenhausen vom Inf. Regt. Seckendorff;

zum Oberst: der Oberstlieutenant Jos. v. Grebmer vom 1. Jägerbataillon im Inf. Regt. Seckendorff;

zu Oberstlieutenants: die Majore Christ. Frhr. v. Großschedel vom Inf. Regt. König im 1. Jägerbat., Bernh. Frhr. v. Hirschberg vom J. R. Friedrich Hertling im J. R. Albert Pappenheim, Georg Frhr. Haller von Hallerstein vom J. R. Pfenburg im J. R. Seckendorff, Friedr. Fischer vom Cüraß. Regt. Prinz Carl im Cüraß. R. Prinz Johann von Sachsen, und J. Ritter im Art. Regt. Zoller;

zu Majoren: die Hauptleute Int. Gropius vom J. Rgt. Kronprinz im topograph. Bureau des Generalquartiermeisterstabes, Wilh. Reiß vom J. R. Carl Pappenheim im 4. Jägerbat., Fr. Ritter von Reck vom J. R. Erbgroßh. von Hessen im J. R. Friedrich Hertling, Alex. Frhr. v. Könitz vom J. Rgt. Kronprinz im J. Rgt. Pfenburg, Heinr. Rudolph im J. R. König, der Rittmeister Georg Leinsteiner im Cür. Rgt. Prinz Carl, u. der Hauptm. Ad. Lorl bei der Zeugh.-Hauptdirection;

zu Hauptleuten 1. Classe: die Hauptleute 2. Classe Carl Beck im J. R. vac. Herzog Wilhelm, Wilh. v. Killinger im J. R. Gumppenberg, Franz Sibin im J. R. Zandt, Ferd. Berlichingen im J. R. Wrede, Max. Rosner im J. R. König, Fr. v. Wachter vom J. R. Pfenburg als Platzadjutant bei der Commandantschaft Würzburg, Friedr. Binder im J. Rgt. Carl Pappenheim, Jos. Mager und Carl Friedel im Artillerie-Regt. Zoller;

zu Rittmeistern: die Oberlieutenants Carl Frhr. v. Reichlin-Meldegg vom Chevaulegers-Regt. Leiningen im Cüraß. Regt. Prinz Johann von Sachsen, und Wilh. Zöller vom Chev. R. Herzog Maximilian im Cüraß. Regt. Prinz Carl;

zu Hauptleuten 2. Classe: die Oberlieutenants Max. Ritter von Kienle vom Inf. Leib Regt. im J. R. Wrede, Gg. Henkelmann im J. R. vac. Herzog Wilhelm, Balut. Meißner im J. R. Kronprinz, Fr. Geiger im J. R. Seckendorff, Ferd. Frhr. v. Asch im J. Regt. Gumppenberg, Gust. Frhr. v. Grallsheim vom Inf. Leib-Regt. im J. R. Friedrich Hertling, Max. Pusch vom J. L. Rgt. im J. R. Carl Pappenheim, Nep. Frhr. v. Schönprunn vom J. R. König im J. R. Erbgroßh. von Hessen, Max. Abel vom J. R. Kronprinz im J. Rgt. König, Aug. de Ahna vom J. R. Gumppenberg im J. R. Friedrich Hertling, C. Thurmayer im J. R. Carl Pappenheim, Carl Ritter von Register vom J. R. Pfenburg im J. R. Zandt, Carl Ulrich im J. R. Franz Hertling, Fr. Hake im J. R. Kronprinz, Mich. Kurl, Regts. Adjutant, vom J. R. Franz Hertling im J. R. Zandt, Max. Herdegen und C. Lindhammer im Art. Regt. Prinz Luitpold. (F. f.)

Dem Vernehmen nach werden die Herren Offiziere der k. Landwehr ihrem Obersten Hrn. Schindler, zur Feier seines 70sten Geburtsfestes heute Samstag Abends 8 Uhr eine solenne Nachtmusik darbringen.

In Reichenhall verschied am 22. d. ein für die dortige Gegend sehr berühmter Mann, nämlich Stephan Hafner, vulgo Jäger Stephel, welcher in seinem hohen Alter von 85 Jahren noch ein rüstiger Bergsteiger und unermüdlicher Jäger war, bei den Tyroler-Einfällen in Bayern eine wichtige Rolle spielte.

Sonntag den 21. d. M. Abends sind auf dem Chiemsee 4 Personen, nämlich ein Bursche und 3 Mädchen, sämmtlich in einem Alter von 10 bis 21 Jahren, ertrunken. Dieselben wollten nämlich von Herren-Chiemsee nach Prien zu Hause fahren; während ihrer Fahrt erhob sich aber ein heftiger Sturm, welcher das Fahrzeug mit dem wogenden Wasser füllte und dasselbe auf diese Weise zum Sinken brachte, daß eine Rettung der Personen nicht mehr möglich war.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei

macht:

I. nachstehendes Schreiben des hochwürdigen Erzbisthums Bamberg bekannt:

„Auf das Verehrliche vom 28. Februar präs. 12. April l. Js., im rubrizirten Betreffe haben wir sogleich eine Ausschreibung an „sämmtliche Dekanate der ganzen Erzdiöcese und zwar genau nach „dem ausgesprochenen Wunsche des hohen Vereins ergehen lassen.

„In Anbetracht, daß Se. Majestät der König Aller„höchst Ihr Wohlgefallen über die Bildung des „Vereins allergnädigst ausgesprochen haben und daß Se. Er„cellenz unser hochwürdigster Herr Erzbischof, sowie „wir, mit dem höchstverehrlichen Vereine die Ansicht theilen, „daß diese hochwichtige Anstalt jemehr im ganzen „Vaterlande ausgebreitet, desto größeren und ge„deihlicheren Einfluß auf Veredlung der Sitten „und Bildung und Aufklärung des Volkes äußern „müsse, haben wir diese Sache unserer Gesammtgeistlich„keit nicht nur mit der Aussicht auf die Gewinnung „unseres besondern Wohlgefallens empfohlen, wenn sie „mit allen ihr zu Gebote stehenden geeigneten „Mitteln zur Erreichung des wohlthätigen Zwe„ckes des Vereines hinarbeitet, sondern dieselbe auch „aufgefordert, über das Resultat ihrer eifrigen Bemühungen bal„digst Bericht zu erstatten, sowie auch darüber, ob den Dekanaten „oder Pfarrämtern die drei uns gefälligst mitgetheilten Druck„schriften zugekommen seyen, oder nicht. Indem wir für dieselben unsern verbindlichen Dank hiermit erstatten, beehren wir „uns, zugleich unsern innigsten Wunsch für das se„gensreichste Gedeihen des hohen Vereins hier darzulegen, und werden nicht verfehlen, seiner Zeit die Resultate „unseres Circular-Erlasses mitzutheilen. Indessen bestehen wir „in vollkommenster Hochachtung.

„Bamberg, den 22. April 1843.

„Erzbischöfliches Ordinariat.
Frhr. v. Lerchenfeld.
Rothlauf, Secret."

II. Die Wirkungen des Vereins erstrecken sich immer weiter. Se. Kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg haben die Druckschriften des Vereins nach Rußland mitgenommen, um auch dort die Ansichten und Grundsätze desselben zu verbreiten. Von Berlin wird uns mit der Unterschrift des Hrn. Generallieutenants Commandanten von Berlin und Chefs der Gensd'armerie, v. Colomb, unter Anderm wörtlich geschrieben:

„Unter Anerkennung der regen Thätigkeit und erfolgreichen Be„strebungen Eines hochverehrlichen Vereins sprechen wir unsern „lebhaften Dank für die reichen Gaben hiemit aus. Je mehr „wir auch hier den Mißstand beim Transport der Kälber, die „leider noch immer gebunden und schrecklich gequält hieher ge„bracht werden, fühlen, um so mehr mußte uns der Er„folg des dortigen Vereins Freude bereiten und „zum nachahmungswürdigen Muster dienen. Wir „werden mit Benutzung der dortigen Maaßnahmen „und Erfahrungen bemüht seyn, nach Kräften diesem schmäh„lichen Zustande auch hier entgegen zu arbeiten."

III. Gegen das aus allerhöchstem Auftrage Sr. Majestät nach der umsichtigsten Prüfung und Erfahrung erlassene, an andern Orten, z. B. Paris, Stuttgart, Straßburg, Altenburg u. dgl. schon längst bestehende Verbot des als eine empörende Grausamkeit und als sanitätspolizeiwidrig erklärten Bindens der Kälber lehnen sich einige Kälberhändler und Metzger vom Lande dadurch auf, daß sie andere überreden wollen, nunmehr einige Zeit keine Kälber mehr nach München zu liefern. Sie wollen auch dem Publikum vorspiegeln, als hänge die jetzige Theurung mit dem Nichtbinden der Kälber zusammen, während doch diese aus ganz anderen Ursachen herstammende Theurung schon im vorigen Sommer vorausgesehen und von Sachkundigen vorausgesagt, beim hiesigen Magistrate sogar in einem Protokolle vorausgesagt wurde. Dieselbe Theurung herrscht auch in andern Ländern, wie z. B. in der Allgemeinen Zeitung vom 16. d. M. die „drückende „Theurung in Leipzig" geschildert ist. So haben Kälberhändler und Metzger früher auch, als einmal im Schlachthause einem Metzger ein zum Schlachten bestimmtes Kalb auf den Boden fiel, sogleich ausgestreut, „von ungebunden transportirten Kälbern seyen dem Wagen „viele herabgefallen und hätten sich die Füße gebrochen;" es ist aber dieses noch nie geschehen, im Gegentheile, sogar im Wagen ist noch nicht ein einziges Kalb auch nur niedergefallen. So brachte einmal ein Kälberführer im Winter mit ungebundenen Kälbern auch zufällig ein schon abgeschlachtetes in einem unten am Wagen angebrachten Behältnisse mit hieher; sogleich wurde ausgestreut: „die „Hälfte seiner ungebundenen Kälber sey ihm während dem Trans„porte zu Grunde gegangen;" es sind aber noch alle ungebunden transportirten Kälber frisch und gesund, ja äußerst munter, alle gebundenen aber krank angekommen. Man macht das Publikum auf diese und andere ähnliche Ausstreuungen aufmerksam und bittet:

a) alle Geistlichen und Polizeibeamten am Lande, die unter ihnen stehenden Kälberhändler und Metzger auf das Unmoralische, Irreligiöse und polizeilich Strafbare solcher unwahren Ausstreuungen und Conspirationen und eines solchen Auflehnens gegen den allerhöchsten Willen aufmerksam zu machen, und sie zu belehren, wie ungeziemend es sey, zu glauben, daß Se. k. Majestät, das allerhöchste Ministerium und die sämmtlichen Regierungen sich durch solchen Trotz zur Zurücknahme einer reiflich erwogenen, in vielen andern Ländern schon längst bewährten Verordnung veranlaßt sehen könnten; —

b) die Polizeibehörden speciell bittet man, gegen allenfallsige Conspiranten selbst, besonders gegen die Anstifter solcher unerlaubter Conspirationen, auf jede gesetzlich mögliche Weise, nöthigenfalls auch mit Verleihung neuer Concessionen, als einem eben so gesetzlichen als wirksamen Mittel, einzuschreiten.

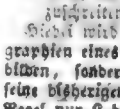
Hiebei wird noch bemerkt, daß die vom Verein vertheilten Lithographien eines Kälberwagens für Niemand eine bindende Vorschrift bilden, sondern daß jeder Kälberhändler nach den Umständen sich seine bisherigen Wägen abändern und einrichten kann, was in der Regel nur 6 bis 12 fl. kostet. *)

München, den 25. Mai 1843.

Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, als Vorstand.

Dr. Perner loc. des Sekr.

*) Besser gesinnte Kälberführer kamen schon wieder mit ungebundenen Kälbern an, z. B. erst gestern Johann Höß von Gmund.



Fürth. Das am 19. d. Nachm. dahier ausgeladene Mainschiff gehört dem Schiffer J. Stein aus Kitzingen, und hatte an Frachtgut 155 Zentner an Kaufmann Bach, dann 30 Zentner an Kaufmann Fahrnbacher Sohn in Fürth zur Ladung.

Nürnberg, 22. Mai. Der Albrecht-Dürer-Verein feierte den letzten Sonnabend das Geburtsfest des großen deutschen Malers, der in das Gesammtgebiet der Kunst dieselbe Reformation in Deutschland veranlaßte, die Raphael in Italien vollbrachte, durch ein einfaches Mahl, woran die Ausschuß- und Directorial-Mitglieder Theil nahmen.

In Oberfranken soll dieses Jahr eine Kreis-Industrie-Ausstellung nicht stattfinden, da die dazu nöthigen Fonds zur Unterstützung bedrängter Familien gewidmet worden sind.

Am 18. d. M. ereignete sich bei Wagenau, Lbgs. Traunstein, ein sehr trauriger Vorfall. Der 7jährige Knabe des Bauers Holzner von dort stürzte nämlich als Unvorsichtigkeit in einen brennenden Kohlenhaufen, konnte sich nicht mehr helfen, und verbrannte bis Hilfe kam so, daß er ganz verstümmelt und unkenntlich hervorgezogen wurde.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

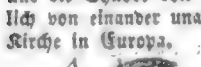
Bei den Arbeiten, welche gegenwärtig in der heiligen Kapelle zu Paris vorgenommen werden, hat man in einer Vertiefung hinter dem Hauptaltar, unter der Anrufung des heiligen Ludwig, eine kleine Kapsel gefunden, welche ein Herz und ein Manuscript auf Pergament vom Jahr 1802 einschloß. Letzteres ist ein authentisches Dokument, und berichtet, daß man in jenem Jahre das Herz in einer ganz oxydirten Kapsel gefunden, und diese durch eine neue ersetzt habe. Da nach Moreri das Herz des heiligen Ludwig hinter dem Hauptaltar der heiligen Kapelle niedergelegt wurde, so läßt sich mit ziemlicher Verlässigkeit dessen Identität mit dem eben gefundenen annehmen. Die Forschungen des Erzbischofs von Paris werden die Sache bald vollends ins Klare bringen.

Französische Blätter melden, die seit der Julirevolution aufgehobene Würde eines Großalmoseniers (Großalmosenpflegers und Beichtvaters des Königs) solle wieder hergestellt werden und der Bischof von Arras sey zur Bekleidung der neuen Würde ausersehen. Auch die Almosenier, welche früher bei den einzelnen Armeekorps angestellt waren, sollen wieder in's Leben gerufen werden.

Die Allg. Zeit. schreibt aus Rom vom 15. Mai: Für die seit Jahren in Frage gestellten, dermalen so complicirten kirchlichen Interessen Roms und der russischen Regierung dürfte ein wichtiger Wendepunkt sich ergeben. Man erwartet eine außerordentliche Mission, während der russische Gesandte Graf Potemkin nach St. Petersburg beschieden worden ist, um mit dem Kaiser Nikolaus persönlich über die Regulirung dieser Angelegenheit zu berathen. Er wird, wie es heißt, noch in diesem Monat von Rom abreisen. —

An einem der letzten Sonntage legten in London 11 Personen, wovon 6 der anglicanischen, 2 der schottischen Kirche und 3 zu den Wesleyanischen Methodisten gehörten, in der Marienkapelle zu Westminster mit größter Feierlichkeit das katholische Glaubensbekenntniß ab. Ein engl. Blatt, das Tablet, sagt, daß in England in diesem Augenblick sich eine unermeßliche Anzahl Conversionen zur katholischen Kirche vorbereiten. Auch das ist bemerkenswerth, daß, wie der Globe meldet, seit den Zeiten der Reformation an einem der Sonntage in der Stadt Aylesbury zum Erstenmale öffentlich die Messe gefeiert wurde.

Der Erzbischof von Carlovitz, der Kaiser von Rußland, der Patriarch von Konstantinopel, der Bischof von Montenegro und die Synode von Athen sind gegenwärtig die fünf gänzlich von einander unabhängigen Oberhäupter der griechischen Kirche in Europa.



In allen französischen Kriegshäfen herrscht in diesem Augenblick eine ganz außerordentliche Thätigkeit, um die Erbauung der für den ausgedehnten überseeischen Verkehr bestimmten Dampfboote zu beschleunigen, und man hofft, diesen Verkehr, namentlich mit den Truppenländern Amerika's und Westindiens, nächstens auf regelmäßige Weise eröffnen zu können.

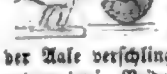
Eine k. französische Verordnung vom 28. April hat die französischen Angelegenheiten auf den Marquesas geregelt. Verbrechen und Vergehen sollen kriegsgerichtlich abgemacht, für Civilsachen Tribunale erster Instanz errichtet werden. Der Statthalter ist ermächtigt alle zum Behuf der Verwaltung wie der guten Ordnung und Sicherheit dienlichen Entschließungen zu erlassen und durch Strafandrohungen einzuschärfen, wie die Dringlichkeit der Umstände sie erheischt.

Die französische Kammer hat das Zuckergesetz mit einer Majorität von 286 gegen 97 Stimmen angenommen.

Die englischen Journale sind mit Repealreden O'Connells angefüllt. Der Zudrang in den Meetings ist, seit den mehrerwähnten Vorgängen im Parlament, außerordentlich groß. Bei dem letzten auf der Dubliner Kornbörse führte Capitän Seaver, ein vom Orangismus zum Repeal bekehrter Protestant, den Vorsitz. Unter den reichlichen Beiträgen für die Vereinscasse waren 5 Guineen im Namen eines neugebornen Kindes. Der junge Gentleman, scherzte O'Connell, sey von Liverpool herübergekommen um in Irland geboren zu werden. Der „Liberator" begann seine Rede mit einer Schilderung der traurigen Lage Irlands. Er wies auf die Abnahme der Bevölkerung der Insel in den letzten 10 Jahren hin, und bemerkte, Sir Fowell Burton habe dieselbe Erscheinung in allen Ländern nachgewiesen wo die Sclaverei besteht u. s. w.

In Großbrittanien sind dermalen aller Augen auf Irland gerichtet, wo in Folge der ministeriellen Erklärungen im Parlament die Repealagitation einen immer trotzigeren Aufschwung nimmt. O'Connell hält eine Repealversammlung um die andere, und seine Sprache wird, ohne die Schranke zu überschreiten jenseits deren das bestehende Gesetz eingreifen könnte, immer drohender. Im letzten Meeting übergab er als Wocheneinnahme für die Vereinscasse die Summe von 690 Pf. St.; er nannte sie den „Peel-Wellington'schen Beitrag für den Repealfonds." Bemerkenswerth ist übrigens, daß selbst die Times, unter rügenden Erörterungen über Lord de Grey's Verwaltung als welche namentlich das den Iren verhaßte Armengesetz aufrecht zu halten suche, von vorschneller Anwendung von Zwangsmaaßregeln gegen O'Connell und die Repealer dringend abmahnt und versöhnende Maaßregeln anempfiehlt, namentlich Beschäftigung der brodlosen Bevölkerung in öffentlichen Werken, Canälen, Eisenbahnen u dgl. als worauf auch Lord Clanricarde's Antrag im Oberhaus ging. Lord Brougham, der aus Groll gegen O'Connell nichts von Versöhnung hören, sondern den Irländern den Handschuh hin geworfen haben will, wird von der Times streng getadelt. Die große Mehrzahl der katholischen Geistlichkeit in Irland scheint sich jetzt der Repealbewegung angeschlossen zu haben; wenigstens erklärte bei einem neulichen Festessen in Mullingar Dr. Diggins, der Bischof von Ardagh, ausdrücklich: Ich glaube, ja ich weiß, daß jeder katholische Bischof in Irland ein feuriger Repealer ist." Pater Mathew, der Mäßigkeitsprediger, steht im Begriff seine Mission nach England auszudehnen, und will zunächst Cambridge und einige östliche Grafschaften besuchen.

Die berühmten Saucißchen (Bratwürstchen) von Boulogne, welche in Molenbeck St Jean (Vorstadt von Brüssel) bei Hrn. N. verkauft wurden, werden einigermaßen in Verruf gerathen, indem der Verfertiger wegen des Ankaufs einer beträchtlichen Menge von Pferde- u. Kuhfleisch auf dem Schinderanger polizeilich verhaftet worden ist und seine Würste in allen Zweighandlungen mit Beschlag belegt worden sind.



Wohin der Uebermuth bisweilen führen kann, beweist ein neuerlicher Vorfall in Rouen. Zwei glückliche Fischer wetteten mit einander, wer von ihnen die größte Zahl lebender Aale verschlingen könnte. Der eine verschlang einen, der andere drei. Beide wurden krank, der Preisgewinner spie sogar Blut und beide liegen jetzt im traurigsten Zustande im Hospital. —

*

Bei dem am 4. und 5. Juni zu Aachen stattfindenden 25 großen rheinischen Musikfeste wirken 1400 bis 1500 Mitglieder mit. —

Der König von Hannover wird bis zum 27. Mai im Kewpalast erwartet, will jedoch nur als Herzog von Cumberland empfangen werden. Der König wird die Hand seiner erlauchten Nichte, der Prinzessin Augusta, weggeben.

Am 20. d. ward in Preßburg von Sr. Maj. dem Kaiser der ungarische Reichstag mit einer lateinischen Rede eröffnet.

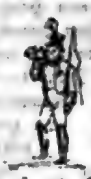
Espartero soll Frankreichs angebotene Vermittelung in den Differenzen mit Rom angenommen haben.

Am 24. d. Mts. waren es 300 Jahre, daß der große Copernikus sein Leben beschloß, nachdem er wenige Stunden zuvor das erste Exemplar seines Werkes „de revolutionibus orbium coelestium" erhielt. Dieses Werk ist dem Papst Paul III. dedicirt. Copernikus, zu Thorn am 18. Jan. 1472 geboren, war Domherr zu Frauenburg, und half in Rom an der Kalenderverbesserung.

Die Schmiede bekommen nun auch gute Tage. Man hat eine Schmiedemaschine erfunden, die in einer Stunde so viel fertig macht, als 3 Schmiede in einem Tage. Sie nimmt nur 3 Fuß Raum in der Breite ein und 3 Fuß 3 Zoll in der Länge und ist leicht tragbar. Dabei macht sie gar kein Geräusch und kann durch Wasser oder durch Dampf getrieben werden

Am 12. März wurde die Frau eines Arbeiters in den uralischen Hüttenwerke (Rußland), 29 Jahre alt, welche bereits früher ein Zwillingspaar geboren, von 4 Kindern entbunden. Alle Kinder sind Knaben, und, wie die Mutter, wohlauf. Der Kaiser hat der Mutter 400 Silberrubel als Geschenk auszahlen lassen.

In Berlin wohnt in der Louisenstraße ein Weber, welcher die Kunst erfunden hat, Kranke durch den — Mondschein zu heilen. Immer besser! Homöopathie, Wasserkur, Magnetismus, Schäfer-Doctoreien. Doch was sind alle diese gegen den Mondschein-Doctor. —



Vom 1. und resp. 2. Juni l. J. an wird zwischen München u. Regensburg eine zweite tägliche Eilwagenfahrt (Abg. aus München 12 Uhr Mittags u. 10 Uhr Nachts) eingeführt; gleichfalls auch zwischen Nürnberg und Regensburg eine täglich zweimalige Eilwagens-Verbindung hergestellt. — Zwischen Regensburg und Weiden (Eger) werden über Schwandorf und Schwarzenfeld tägliche Eilpostwägen zur Beförderung von Personen ꝛc. hergestellt, welche in Weiden mit dem Eilpostwagen zwischen Nürnberg und Eger in genauem Anschlusse stehen; ferner werden unter Aufhebung der bestehenden Postverbindungen zwischen Eichstädt und Neumarkt tägliche Eilpostwägen zwischen Eichstädt und Amberg eingeführt, welche in Eichstädt mit den Eilwägen nach und von Augsburg und München, dann in Amberg mit den Eilpostwägen nach und von Eger in Verbindung stehen. — Zwischen Waldhaus und Neuwirthshaus wird die wöchentlich zweimalige Carriolpost auf eine wöchentlich viermalige vermehrt, und im Zusammenhange mit der Carriolpost zwischen Wernberg und Neuwirthshaus eine wöchentlich viermalige Verbindung mit Amberg, Nürnberg, Regensburg ꝛc. hergestellt. — Auf die Dauer der Badezeit zu Kissingen coursiren täglich Personenwägen zwischen Würzburg und Kissingen, zwischen Schweinfurt und Kissingen, zwischen Kissingen und Gemünden, und zwischen Kissingen und Brückenau.

Der Erfinder des Melophon und Mitglied der k. Akademie zu Paris, Hr. Ludwig Dessane aus Paris, wird am Montag den 29. d. Abends um 7 Uhr mit seinen drei Söhnen ein großes Conzert im Museum geben, worauf wir Kunstfreunde aufmerksam machen.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 14. Mai bis inclusive 20. Mai in 46 Fahrten mit Dampfkraft: 3271 Personen.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 28. Mai: „Der Alpenkönig und der Menschenfeind."

Todesfälle in München.

Hr. Ignaz Huber, vormal. Weingastgeber und Privatier, 77 J. Gottesd. Dienst. den 30. d. 10 U. bei St. Peter. — Frau M. Anna Up, Stiftungs Administrations-Raths-Wittwe v. h., 77 J. — Anna Heiler, Schlossergesellenstochter v. d. Au, 24 J. — W. M. Remm, Steindruckerstochter, 16 J. — Hr. Wilh. Reitmeier, Uhrmacher in Schwabing, 44 J. Beerd. ist Samstag den 27. d. 9 Uhr in Schwabing vom Hause aus und der Gottesdienst gleich nach der Beerdigung. — Frau Anna Petzenhamer, Lithographens-Gattin v. h., 60 J. — Bernh. Neumaier, Goldarbeitersohn, 21 J. — Hr. Martin Binder, Hutmacher v. h., 39 J.

4441. Am Eingange des k. Hofgartens zu Nymphenburg ist am 23. d. M. ein seidener Regenschirm stehen geblieben und kann gegen Einrückungsgebühr bei dem dortigen Hofgärtner abgeholt werden.

Auswärtige Todesfälle.

In Oettingen: Hr. Jos. Al. v. Meitinger, k. Hofrath u. qu. Stadt- u. Herrschaftsrichter, 78 J.

In Schwabach: Hr. Joh. Wilh. Ruff, Gastwirth, 68 J. —

In Fürth: Hr. Leonh. Fries, Spiegelfabrikant, 65 J. —

Todes-Anzeige.

4439. Des Herrn unerforschlicher Rathschluß war es, unsern innigstgeliebten Gatten und Vater Jos. Schiel, k. q. Rechnungsrevisor, von diesem irdischen Leben in ein Besseres abzurufen. Nach 3 Monat langen Leiden starb er Samstag den 20. Mai Morgens 2 Uhr mit allen Stärkungen der h. Religion versehen. Indem wir den Verblichenen dem frommen Andenken aller Verwandten und Bekannten empfehlen, bitten wir um stilles Beileid u. Ihre Theilnahme.

Die trauernde Gattin und tiefgebeugten Kinder.

Versteigerung.

4440. (2a) Donnerstag den 1. Juni 1843 und an den folgenden Tagen Vormittags von 9—12 und Nachmittags von halb 3—6 Uhr wird in der Pfandhausstraße Nr. 4. im 2. Stocke eine nicht unbedeutende Antiquitäten-Sammlung gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Crucifixe, Madonen und viele andere künstlich aus Elfenbein und Perlmutter geschnittene Figuren mit Zinn- und Messingeinlegung, meistens sächsisches fein bemaltes und vergoldetes Porzellain, Figuren und Vasen, Kruge mit erhabenen Figuren, Glaswaaren und Kannen, Leuchter, Flacon von Spöckstein mit feinem Silber garnirt, Alabaster-Figuren, Büsten und Uhren, Kupferstiche von Raphael, Morgen ꝛc. ꝛc., und noch viele andere derlei Gegenstände.

Ferner Sopha, Sessel, Tabourets, Bureaux und Kommodekasten, Etageren, runde und andere Tische (von Nußbaum-, Mahagony- und Ebenholz) und noch viele andere nützliche Gegenstände. Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Hirschvogel,
Stadtgerichtsschätzmann.

4413. Als am Sonntage, den 14. dieses, spät Abends, das Wohnhaus und die Stallung des Martin Rottmoser zu Löcken, diesseitiger Pfarrei, plötzlich in Flammen stand, und bereits unsere eigene Feuerspritze zum Löschen kräftig gebraucht wurde, traf kurz nachher jene der Attler-, und mit überraschender Schnelligkeit auch jene der Griesstädter Gemeinde, jenseits des Inns, trotz der weiten Entfernung und der Trennung durch den Strom, sammt der nöthigen Hülfsmannschaft und Wasser-Eimern, auf dem Schauplatze des Brandes ein.

Diese freundlich nachbarliche Hülfe beseelte alle beim Löschen Beschäftigte mit Trost und neuem Muthe, und ihr nächstdem Umstande, daß Windstille herrschte, verdankt der Schwergetroffene, mit die Erhaltung seines Stadels, und die Ortsnachbarn den Schutz vor weiterem Unglücke. Wir fühlen uns daher auch gedrungen, unsern wohlwollenden Attler- und Griesstädter Nachbargemeinden hiermit, wenn auch nur in schwachen Worten, unsern gerührtesten Dank für ihren schleunigen und liebevollen Beistand, und für den uns geleisteten thätigen Beweis ihrer christlichen Nächstenliebe in der Zeit der Gefahr, auszusprechen.

Der Allmächtige möge ihnen vergelten, und sie immerdar vor ähnlichem Schreck und Unglück bewahren! —

Rott, den 20. Mai 1843.

Im Namen der Gemeinde:
Thomas Sattler, Gemeinde Vorsteher.

4411. Nachruf. Hrn. Dr. Gg. Vogel v. München meinen herzlichen Dank für seine treue Freundschaftshülfe, die er bei dem durch eine ruchlose Hand gestifteten Brande Nachts am 24. April d. J. mir u. den Meinigen leistete, wo derselbe durch Besonnenheit, Muth u. Ausdauer, jedoch leider nicht ohne schmerzliche Verletzungen, das k. k. Forsthaus, das ich zu meiner Dienstwohnung habe, u. somit den größten Theil meiner Habe rettete.

Weitwörth im Salzburgerkreis d. 12. Mai 1843. Franz Lainer, k. k. Revierförster.

Bekanntmachung.

4425. Anna Maria Eder, außereheliche Tochter der Susanna Sapl, Halbbauerstochter von Nußbaumöd d. G., und des Johann Eder, Halbbauersohn von Taubendorf, ist unlängst bei dem Jägerbauern zu Dorfen, k. Lg. Altötting ohne Hinterlassung eines Leibeserben und letztwilliger Disposition gestorben.

Diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtstitel Ansprüche auf diese Verlassenschaft zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche hier

binnen 30 Tagen

um so sicherer anzumelden, als außerdessen in dieser Verlassenschaftssache weiterer rechtlicher Ordnung nach verfahren werden würde.

Eggenfelden am 24. Mai 1843.

Gräflich von Arkoisches Patrimonialgericht Sallach.
Eder, Gerichtshalter.
Haßlocher.

Todes-Anzeige.

4429. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsern vielgeliebten Vetter, den durch manche fromme und wohlthätige Stiftungen allgemein bekannten Herrn

Joh. Ev. Limmayr,

Posthalter und Bierbräuer senior in Fischbach,

nach Empfang aller hl. Sterbsakramente im 85sten Lebensjahre am 10. Mai zu sich in das Reich der ewigen Vergeltung abzurufen.

Indem wir mit tiefbetrübtem Herzen diesen für uns höchst schmerzlichen Verlust den ferneren Verwandten, sowie auch den zahlreichen Freunden und Bekannten des Seligen zur Kenntniß bringen, empfehlen wir denselben in deren frommes Andenken und Gebet.

Fischbach in der Pfarrei Flintsbach, am 12. Mai 1843.

Joseph Limmayr, Posthalter und Bierbräuer in Fischbach.
Maria Limmayr, als dessen Ehegattin.

Holzversteigerung.

4426. (2a) Künftigen Samstag den 10. Juni l. J. werden in loco des hiesigen Tristhofes 300 Stück Fichtenstämme aus der Fällung vom Jahre 1841/42 gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Versteigerungswege verkauft, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen hiemit eingeladen werden, daß diese Stämme 10 bis 13 Zoll Mittel-durchmesser haben, 50 bis 60 Fuß lang u. theils zu Schnitt- theils zu Bauholz qualifizirt sind.

Den 24. Mai 1843.

Königl. Rentamt Dachau
qua Tristinspektion.
Grünberger.

4410. Vom

Königlichen Landgerichte Illertissen.

Kuratel-Bestellung über Max Hartmann Maler zu Illereichen betr.

Der Maler Max Hartmann in Illereichen wurde unter Curatel gestellt, was mit dem Anhange zur öffentlichen Bekanntmachung gebracht wird, daß derselbe ohne Intercession seines Curators des Vormeisters und Gemeinde-Bevollmächtigten Johann Schmid aus Illereichen keine rechtsgültigen Handlungen vornehmen könne.

Der k. Landrichter:
von Ott.

4360. (3b) Ein Frauenzimmer in mittlern Jahren, welche stets bei großen Herrschaften gedient hat, wünscht einen Dienst als Kammerjungfer hier oder auf Reisen u. kann aller Anforderung gänzlich Genüge leisten. D. U.

4404. Eine 4sitzige Chaise ist zu verkaufen. Theatiner-Schwadingerstraße No. 9.

Magazin-Eröffnung.

4412. Endesunterzeichnete machen dem hohen Adel und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir uns assortirt haben. Es sind alle Gattungen Meubel, gepolstert und ungepolstert zu den schon bekannten billigen Preisen zu haben. Auch sind ganz moderne gepolsterte Meubel von schwerlen Seiden-, sowie auch Halbseidenzeug u. sonst aller Gattungen Zeuge, Kanapees und Sessel zu haben. Einzelne Kanapees zu 18 fl. Ferner sind Kosses und Fauteuils mit eisernen Rückwänden und andere Fauteuils, Etagères, Kommode, Kästen, Bettladen, polirte u. angestrichene Tische aller Art und alle einschlägigen Tischler-Arbeiten zu den billigsten Preisen zu haben.

Es werden auch alte Meubels gegen neue angenommen.

Für Verpackung der Meubels über Land wird aufs billigste und beste gesorgt.

Um zahlreiche Abnahme bitten

Vorsteht An den 26. Mai 1843.

Karl Falk, Tapezierer, und
Knoll, Schreinermeister.

4444. Georg Franz in München, Perusastraße No. 4, empfiehlt sich zu geneigten Bestellungen auf die nächst erscheinenden

Sämtliche Werke

von

Joseph Freiherr von Auffenberg.

Erste Gesammt-Ausgabe in 20 Bänden.

Mit dem Bildniß des Verfassers in Stahlstich.

Auf Velindruckpapier in Schiller-Format.

Diese erscheinen in Bänden à 22 Bogen durchschnittlich, per Bogen à 16 Seiten. Das Ganze umfaßt 440 Bogen; mehr als 20 Bände soll dieses Ganze nicht geben. Jeder verehr. Subscribent verpflichtet sich zur Annahme des Ganzen mit dem ersten Bande.

Die Berechnung geschieht bandweise mit 45 Kr. Rheinisch.

Vorausbezahlung wird nicht verlangt, und nur bei Abnahme eines jeden Bandes solcher bezahlt. Die Vollendung des Ganzen geschieht binnen 2 Jahren; alle 4—5 Wochen erscheint ein Band, der erste sogleich nach der Ostermesse 1843.

4428. Im Markte Ebersberg in Oberbayern ist eine Drechsler-Gerechtsame samt den dazu gehörigen Werkzeugen unter sehr annehmbaren Bedingnissen auf mehrere Jahre zu verpachten. Pachtlustige erhalten Aufschluß in frankirten Briefen von Walburga Bezner, Drechslermeisterswittwe in Ebersberg.

4387. (3b) Ein kleines Oekonomegut ist in Mitterfendling bei München aus freier Hand zu verkaufen oder auch einstweilen zu verpachten. D. Uebr.

4430. (3a) Ein großes, eisernes Gitter, 40' lang und 8' hoch aus einer Kirche ist billig zu verkaufen Theatinerstraße Nro. 9.

Bekanntmachung.

Holzlieferung betreffend.

4313. (3b) Samstag den 10. Juni d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird die Lieferung des Holzes, welches die hiesseitiger Verwaltung stehenden Wohlthätigkeitsstiftungen während des folgenden Verwaltungs-Jahres 1843/44 nothwendig haben, im diesseitigen Geschäftslokale am Thal Markt zunächst dem Rathhaus No. I. über 1 Stiege rückwärts an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, und mit Genehmigung des Magistrats, welche sich dieser vorbehält, überlassen.

Wer an dieser Holzlieferung Theil zu nehmen wünscht, wird hiemit eingeladen, an dem bestimmten Tage bei der Versteigerung zu erscheinen, die näheren Bedingungen, unter welchen die Holzlieferung geschehen muß, zu vernehmen, und hierauf seine Erklärung zum Protokolle zu geben.

Den 19. Mai 1843.

Magistrat
der k. Haupt- und Residenzstadt
München.
Bürgermeister Dr. Bauer.
Knollmüller, Sekr.

Bekanntmachung.

4302. (3c) Durch die käufliche Erwerbung der Privatwaldung Hohenbogen für das k. Staats-Aerar wurde der sogenannte kgl. Hubjagdbogen eingezogen, dann aber nun in Folge erfolgten k. Finanz-Ministerial-Rescripts vom 12. und Regierungs-Entschließung vom 15. vor. Mts. neuerlich der Verpachtung untergestellt werden.

Zu diesem Zwecke wird daher die Vornahme der Verpachtungs-Verhandlung unter Vorbehalt und Genehmigung der k. Regierung von Niederbayern Kammer des Finanzen und unter Beziehung auf die Bestimmungen eines höchsten Finanz-Ministerial Rescripts vom 3. Mai 1839 im Vergleiche zu den durch die höchste Verordnung vom 7. Juli 1834 erschienenen näheren Erläuterungen auf

Donnerstag den 8. Juni 1843 Vormittags von 9—12 Uhr

in der hiesigen Rentamts-Kanzlei festgesetzt. Pachtlustige, welche nach den gesetzlichen Bestimmungen auch als pachtfähig erachtet werden können, werden hiezu mit dem Bemerken vorgeladen, daß der Zuschlag Schlag 12 Uhr Mittags, jedoch nur unter Vorbehalt höchster Genehmigung geschehen werde.

Köpting am 13. Mai 1843.

Königl. Rentamt Königl. Forstamt
Köpting und Zwiesel.
Derl, Klein,
Rentbeamter. kgl. Forstmeister.

4427. Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne, dem Buchbindergesellen Franz Schreiner etwas zu borgen, da ich nichts dafür bezahle.

Georg Schreiner, Priechler in München.

4401. In der Landwehrstraße No. I. 3 St. sind 2 schön meublirte Zimmer zu vermieth.

Bekanntmachung.

4396. (2a) Die hiesigen ledigen Kleingütersöhne Joachim Schwendner, Schmiedgeselle und Michael Schwendner, Schlossergeselle, sind zu einer hiergerichtlichen gütlichen Ausgleichung einer Erbschafts-Differenz pr. 300 fl., woran auch ihre Geschwister betheiligt sind, dringend nothwendig.

Da nun der gegenwärtige Aufenthalt derselben unbekannt ist, so werden dieselben zur Erscheinung entweder persönlich oder durch gerichtlich Bevollmächtigte, auf

Mittwoch den 21. Juni d. J.
früh 8 Uhr

mit dem ausdrücklichen Bemerken hiemit zu Amt hieher vorgeladen, daß ausserdessen hiergerichtlich für dieselben ein Curator zu obiger Verhandlung aufgestellt, und sofort solche vom untersertigten Amte vorgenommen werden wird.

Am 23. Mai 1843.

Freiherrlich von Vequel'sches Patrimonial-Gericht Hohenkammer.
Gresbeck, Patrimonialrichter.

Bekanntmachung.

4431. Kommenden Pfingstdienstag den 6. Juni a. c. Vormittags 10 Uhr werden bei untersertigter Oekonomieverwaltung

10 Stück Mastochsen

gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, und dießhalb Steigerungslustige hiezu eingeladen.

Jettenbach bei Kraiburg am 22. Mai 1843.

Gräflich Törring Gutenzell'sche Oekonomie-Verwaltung Jettenbach.
Pachmayr, Verwalter.

Bekanntmachung.

4306. (3c) Donnerstag am 1. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr wird der heurige Grasertrag aus den städtischen Anlagen an der Isar an den Meistbietenden versteigert.

Steigerungslustige werden aufgefordert, sich um die bestimmte Stunde bei dem Geräthhäuschen am sogenannten langen Tennen einzufinden.

München, den 19. Mai 1843.

Die Magistrats-Commission.
Widnmann, Magistratsrath.

4409. In der schönsten und besten Gegend Altbayerns am Sitze eines k. Landgerichts u. Rentamts ist eine sich vorzüglich rentirende Baderei mit schönem Hause zu verkaufen. Anfragen in frankirten Briefen M. P. Nr. 4409. bezeichnet befördert die Landbötin.

4334. (2b) Künftigen Samstag den 27. Mai Vormittags von 10 — 12 Uhr wird das heurige Heu und Grummet von mehreren Wiesen zu Biederstein an den Meistbietenden versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

4397. (3a) Eine reale Schneidergerechtsame in Nymphenburg ist zu verkaufen. Nähere Aufschlüße ertheilt der k. Advokat

Roth,
(Herzogspitalgasse No. 23)1.)

Bekanntmachung.

4177. (3c) Im Wege der Vollstreckung wird das Anwesen der Wittwe Maria Dolt, Blaumüllerin zu Wagen öffentlich an den Meistbietenden verkauft. Dieses Anwesen besteht:

I.

Aus dem ½ Blaumüller-Hof nebst dabei befindlicher Müllers-Gerechtigkeit, Oelstampf und Schneidsäge, welcher reluirtes Eigenthum und zu diesseitigem Landgerichte gerichtsbar ist. Dabei befinden sich

1) Das Wohnhaus mit Mahlmühle und Oelstampf, halbgemauert und halb von Holz mit Legschindeln gedeckt.
2) Der gesondert stehende Getreidkast nebst Wagenschupfe von Holz gebaut und mit Schaarschindeln eingedeckt.
3) Die gesondert stehende Schneidsäge von Holz mit Schaarschindeln gedeckt.
4) Die Schweinställe, theils gemauert und theils von Holz u. mit Legschindel gedeckt.
5) Der Backofen mit Bretter gedeckt.
6) Der Hofraum mit Acker 10 Tgw. 76 Dez.
7) Wiesen 10 Tagw 58 Dezim.
8) Wald 16 Tagw. 84 Dezim.

II.

Das ½ Zuhau Stephigütl, jedoch ohne Gebäude, welches lediglich ist und bei welchem sich befinden:

1) 12 Tagw. 83 Dez. Aecker;
2) 6 „ 66 „ Wiesen;
3) 3 „ 65 „ Holz.

III.

Ludeigene Gemeindegründe.

1) Aecker, resp. Ehgärten mit 3 Tgw. — Dez.
2) Waldung 2 Tagw. 12 Dez.

Die darauf befindlichen Lasten sind:

a) Grundsteuersimplum 2 fl. 7 kr. 5 fl.
b) Hausteuer — „ 10 „ 6 „
c) Schaarwerkgeld — „ 45 „ — „
d) Census — „ 15 „ 3 „

Zehentsirum.

a) Waizen — Schfl. — Mz. 1 Vrl. 3 Sz.
b) Korn — „ 1 „ 1 „ 2 „
c) Gerste — „ — „ 2 „ 3 „
d) Haber — „ 2 „ 3 „ — „
e) Grundzins — fl. 24 kr.
f) Gewerbssteuer 9 fl. 30 kr.

Das gesammte Anwesen wurde gerichtlich geschätzt auf 6817 fl. 36 kr.

Die öffentliche Versteigerung findet statt

Montag den 19. Juni l. J.
früh 9 Uhr

im Wirthshause zu Wagen. Der Hinschlag geschieht Schlag 12 Uhr Mittags nach Inhalt des §. 64. des Hypothekengesetzes und vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101. der Novelle vom 17. Nov. 1837.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Auswärtige unbekannte Käufer haben sich durch Vermögens- und Leumundszeugniß gestalter Dinge nach auch über Mitunterlassung auszuweisen, widrigenfalls sie sich gefallen lassen müssen, bei der Versteigerung zurückgewiesen zu werden.

Aibling, den 19. April 1843.

v. Schmid, Landrichter.

Digitized by Google

4323. (3b) In der L. St. Schaupp'schen Buchdruckerei (Jos. Mayr) zu Stadtamhof ist erschienen und in der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu haben:

Der

Monat Junius,

dem allerkostbarsten Blute Jesu Christi geweiht durch Betrachtungen und Gebete auf alle Tage dieses Monats.

Aus dem Italienischen übersetzt von

Michael Pintzel.

Nebst einem Anhange von Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Kommunion- und verschiedenen andern Gebeten.

Mit einem Titelkupfer.

168 Seiten in kl. Duodez. Preis 6 kr. löth.

Privat-Bekanntmachung.

4328. (3b) Unterzeichneter macht hiemit öffentlich bekannt, daß ihm von dem Magistrat der k. Stadt Neuburg der Münchner fahrende Botendienst verliehen wurde.

Die Fahrt geht regelmäßig am Donnerstage frühe jeder Woche von Neuburg ab, kommt Freitag Mittags 1 Uhr in München an, und geht Samstag Mittags 12 Uhr wieder zurück, empfiehlt sein Botenfuhrwerk und verspricht die pünktlichste Besorgung des ihm anvertrauten Gegenstandes. Logirt in München im Bauhof in der Neuhausergasse.

Die Wittwe des Valentin Heudle versieht das Geschäft des fahrenden Neuburgerboten nicht mehr.

Joseph Heudle,
Neuburger-Münchner fahrender Bote.

4298. (3c) Der Unterzeichnete hat schon mehrere Jahre bei verschiedenen kgl. Gerichten als Gerichtsdiener-Gehülfe gedient und ist hierüber mit den besten Zeugnissen versehen.

Da er gegenwärtig ohne Kondition ist, ersucht er die Herrn Landgerichtsdiener bei Vacaturen auf ihn Rücksicht zu nehmen u. bemerkt, daß er ganz gesund und des Lesens und Schreibens kundig ist.

Kempten am 18. Mai 1843.

Joseph Karg,
ehem. Gerichtsdienersgehülfe.

4322. (2b) Es wird ein Handlungs-Anwesen zu kaufen gesucht in einem Markte oder Hofmark Ober- oder Niederbayerns. Näheres erfährt man dahier auf mündlich oder auf schriftlich portofreies Anfragen unter der Adresse J. S. im Sporrergäßchen Nro. 13, über 4 Stiegen.

III. VII.

4112. Sämmtliche für Pianoforte erschienenen

Walzer, Ländler, Quadrillen und Polka

erscheinen bei Unterzeichnetem auch für

eine Flöte

und sind bereits zur Ausgabe fertig.

Nr. 1. Marien-Walzer. 24 kr.
Nr. 2. Eugenien-Walzer. 24 kr.
Nr. 3. Original-Zitherländler. 18 kr.
Nr. 4. Oberösterreicherländler 18 kr.
Nr. 5. Maiblumen-Walzer. 18 kr.

Binnen kurzer Zeit werden fertig:

Nr. 6. Abendklänge. Walzer. Nr. 7. Amalien-, Gesellschafts- u. Catharinen-Polka. Nr. 8. Wilhelminen-, Fidelitäts-Leopoldinen- und Zinneberger-Polka. Nr. 9. Quadrillen. Nr. 10. Steyer'sche Ländler. Nr. 11. Die Nachtfalter-Walzer. Nr. 12. Henrietten-Walzer.

München.

Falter & Sohn,
Residenz-Strasse Nro. 7.

4310. (3c) Es wird von einer adelichen Familie ein Geistlicher gesucht, der geneigt wäre, einen Knaben von 10 Jahren, der die latein. Schule besucht, vom nächsten Schul-Jahre an zum Unterrichte und zur Erziehung gegen freie Wohnung, Verpflegung u. anständiges Honorar zu übernehmen. D. U.

3162. (2b) Nach uns heute von der Hauptagentur in Frankfurt a. M. zugekommenen Anzeige findet die Verloosung der berühmten Gewehr-Sammlung des verewigten Herrn Herzogs Heinrich v. Württemberg, im Werthe von 148,480 fl. zufolge Beschlusses der k. würtemb. Behörde

unwiderruflich am ersten November dieses Jahres

statt. Pläne dieser Lotterie sind gratis und Loose hiezu à 3 fl. 30 kr. bei Unterzeichnetem zu haben. Bei Abnahme von 10 Stücken à 35 fl. wird das 11te frei gegeben.

Gebrüder Marx,
Kaufingerstraße Nro. 26.

4405. In der Giselastraße No. 8. ist die Wohnung über 1 Stiege mit 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Keller, Speicher und allen übrigen Bequemlichkeiten von Michaeli d. J. an, zu vermiethen.

Auch kann der am Hause befindliche Garten auf Verlangen hiezu gegeben werden.

Auskunft ist in der Ottostraße Nro. 14, zu ebener Erde rechts von Morgens 7 bis Mittags 12 Uhr zu erholen.

4402. Ein Kutscher mit guten Zeugnissen, der sich aller Arbeit unterzieht, wünscht hier oder auf dem Lande bei einer Herrschaft ein Unterkommen. D. U.

4403. Es wird in ein Geschäft ein Theilnehmer gegen vortheilhafte Bedingnisse gesucht. D. U.

Dr. Krause's allgemeine u. specielle Anatomie wieder vollständig.

3113. Hannover Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung ist nunmehr mit der letzten Abtheilung wieder vollständig erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Handbuch

der

menschlichen Anatomie.

Durchaus nach eigenen Untersuchungen und mit besonderer Rücksicht auf das Bedürfniss der Studirenden, der praktischen Ärzte und Wundärzte und der Gerichtsärzte

verfasst von

Dr. C. F. Th. Krause,
Königl Hannov. Medicinalrathe und Professor der Anatomie u. Physiologie.

Erster Band.

Die allgemeine und specielle Anatomie des Erwachsenen.

Zweite, neu bearbeitete Auflage.

gr. 8. 1843. Preis 9 fl. 54 kr.

Zur Erleichterung der allmähligen Anschaffung bei dem fortschreitenden academischen Cursus sind auch die verschiedenen Abtheilungen einzeln zu haben und kosten: Erster Theil: die allgemeine Anatomie des Erwachsenen. 1 fl. 40 kr. Zweiter Theil: I. Knochen- u. Bänderlehre. 1 fl. 3 kr. II. Muskellehre. 54 kr. III. Eingeweidelehre. 2 fl. 15 kr. IV. Gefässlehre. 1 fl. 20 kr. V. Nervenlehre. (Nebst Tabellen u. Register zum ganzen letzten Bande). 2 fl. 30 kr.

Der zweite und letzte Band dieses mit so grossem Beifalle aufgenommenen und auf allen Universitäten benutzten gediegenen Werkes, welcher die Anatomie der Entwickelungs-Perioden und der Regionen enthält, wird baldigst nachfolgen.

(In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München zu haben.)

Lokal-Veränderung.

4218. (3c) Der ergebenst Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß er seinen bisherigen Laden am Petersplatze Nro. 10. verlassen und dagegen den Laden in eigener Behausung vor dem Sendlingerthore rechts No. 11. bezogen habe. Für das bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, bitte ich zugleich unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung um fernere geneigte Abnahme meiner Spezereiwaaren, sowie aller einschlägigen Artikel. J. B. **Dreber.**

3017. (2b) Ein gut geschulter und wohl gesitteter junger Mensch von anwärts, der die Handlung erlernen soll, findet in einem Handlungshause auf einem Handelsplatze Aufnahme, sowie auch ein solches Subjekt bei der Handlung, welches sich noch mehr Comptoir-Kenntnisse und Routine anzueignen möchte. Anfragen sind mit A. B. poste restante Augsburg franco zu machen.

4368. (3b) In der neuen Pferdstraße Nro. 5. über 1 Stiege ist eine schön hergerichtete Wohnung mit 5 Zimmern, Magdkammer, Küche mit Oekonomiebed und übrigen Bequemlichkeiten am Ziel Michaeli zu vermiethen.

4359. (3b) Ein junger Mann, welcher immer bei großen Herrschaften gedient hat und stets mit auf Reisen war, wünscht gegenwärtig wieder eine Stelle als Kammerdiener, Courier oder Bedienter; über das weitere kann er sich genügend ausweisen. D. U.

Geschäfts-Eröffnung.

4432. Der ergebenst Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß er vermöge Erlaubniß des hohen Magistrats sein Geschäft in der Müllerstraße Nro. 38. am Einlaßthor eröffnet habe.

Unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung bitte ich um geneigte Abnahme meiner Spezerei-Waaren, sowie aller dahin einschlägigen Artikel.

Ludwig Sittel, Vorstadtkrämer.

4355. (3b) Ein junger Mann von 28 Jahren, der in bedeutenden Häusern servirte und namentlich im Detailverkaufe sowie in Comptoirarbeiten sehr geübt ist, wünscht Familienverhältnisse wegen in einer Stadt Altbayerns als Volontair baldigst eintreten zu können. Schriftliche Offerte unter lit. M. Nro 4355. besorgt die Exped. d. Bl.

4420. Anerbieten. (2a)

Der Unterzeichnete nimmt für kommendes Schuljahr 1843/44 einige Knaben, welche die lat. Schule in Rosenheim besuchen wollen, in Kost, Wohnung und Aufsicht.

Man glaubt hiebei Eltern, die ihre Söhne dem Unterzeichneten anvertrauen, nicht weitläufig versichern zu müssen, daß man nach Kräften und mit allen gegebenen Mitteln dahin gehen werde, Knaben mit den nöthigen Anlagen und einem nachsichtsvollen Herzen in Kenntnissen und im Verhalten sorgsam zu leiten und zu fördern, und sie andern Anstalten nachzubringen. Der Eltern Freude ist da ja auch die des Lehrers, und was jene betrübt und niederschlägt, das tröstet und hebt auch diesen nicht.

Näh. auf mündliche u. schriftliche Anfragen

Rosenheim am 22. Mai 1843.

Felix Forstmair,
Benefiziat u. k. Subrektor der lat. Schule.

4424. Jakob Oedenreiter zu Oedenreith, Pfarrei Schnaitsee ist gesonnen, sein im heilen Zustande befindliches ludeigenes Anwesen, bestehend aus einem Wohnhause, 2 Stadeln und Wagenremise, dann in 66 Tagwerk und 55 Dezimalen guten Feld-, Wies- und Holzgründen, wovon das Holz 28 Tagwerk enthält, sämtlich ums Wohnhaus herum ohne Dienst belastet, aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich persönlich oder in portofreien Briefen an den Jakob Oedenreiter als Verkäufer wenden.

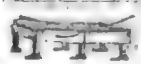
4421. In der Jos. Lindauerschen Buchhandlung in München ist zu haben: Ueber den heurigen Viersatz in Bayern, mit vorzüglicher Rücksicht auf die Brauer Münchens. Preis 6 kr.

4270. (3c) In der mittern Barrerstraße No. 16. 2 St. hoch, 2 Zimmer möblirte Zimmer mit Bett an 1 stätigen Herrn um 10 fl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4333. (2b) In der Lerchenstraße No. 24. ist ein hübsches Zimmer mit Einrichtung an 1 ordentlichen Herrn zu vermiethen u. bis 1. Juni l. J. zu beziehen. Näh. 1 Stiege.

Oekonomiestadel-Verkauf.

4370 (2b) Ein ganz gemauerter mit Platten gedeckter Oekonomiestadel, 144 Schuh lang und 40 Schuh breit, ½ Stunde von München ist zum Abbruche zu verkaufen.



4308. (2a) Es ist aus freier Hand eine Kaffeegerechtsame zu verkaufen. D. U.

4399 Eine reale Land-Tafernwirthschaft in Oberbayern mit sehr guten Feld- und Wiesgründen ist aus freier Hand um 15000 fl. zu verkaufen. Erlag 4000 fl.

4400. (3a) In einer sehr schönen Gegend, 5 Stunden von München, mit der Aussicht in das Gebirge und nicht weit von dem Markt Fürstenfeldbruck ist ein ganz neu gebautes Landhaus (theilweise eingerichtet) die Sommermonate über an eine Herrschaft zu vermiethen. D. U.

4405. Ein zahmer Waldhase, 2 junge Königshündchen, 4 Monate alt, sind zu verkaufen Ottostraße No. 14. einer Erde rechts.

4407. Wegen Mangel an Platz ist ein Quer-Fortepiano mit 6 Oktaven um 55 fl. zu verkaufen. D. U.

4405. Ein Diktionnair von Wein, neunte Auflage, ist zu verkaufen. D. U.

4342. (2b) In der Löwengrube No. 10. ist das Wirthschafts-Lokal zu ebener Erde, eingetretener Verhältnisse wegen sogleich zu vermiethen und zu beziehen.

Vermiethung von Wohnungen zum Landaufenthalt.

4250. (3b) Auf der sogenannten Röschenauerhöhe, zunächst bei Ebenhausen, l. Ldg. Wolfratshausen, allwo sich die schönste Aussicht in das Gebirge und andere weitere Umgebungen darbietet, sind vollständig schon eingerichtete Wohnungen für Familien u. auch einzelne Zimmer, größtentheils heizbar, während der kommenden schönen Jahreszeit zu vermiethen, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß allda auch sehr gutes Trinkwasser und Gelegenheit zum Gebrauche von warmen und kalten Bädern für die Miethbewohner vorhanden ist. Auf Anfragen hierüber wird in der Frühlingsstraße Haus No. 6. einer Erde weiterer Aufschluß ertheilt.

4423. Ein Dutzend gepolsterte Wirthe-Sessel sind zu verkaufen D. U.

4414. Ein vergoldeter Armreif wurde verloren. Man bittet den redlichen Finder um Zurückgabe. D. U.

4415. Ein schöner schwarzer Frack ist billig zu verkaufen. Sendlingerstraße No. 86 2 St. vornheraus.

4416. Ein feiler Wagenschimmel und ein span. Roß, wurden am Sonntag gefunden. D. U.

4417. Im botanischen Garten wurde ein katholisches Gebetbuch gefunden. D. U.

4419. In der Burggasse No. 6. ebener Erde ist ein schönes Lokal um 360 fl., eine Wohnung mit 6 schön Zimmern zu 350 fl., eine um 200 fl. und eine um 90 fl. zu Michaeli zu vermiethen.

4199. (3b) Dienersgasse No. 13. 1 St. vornherraus ist ein ganz neu elegant meublirtes Zimmer sogleich oder bis 1. Juni zu vermiethen.

4422. Ein für einen Wirth besonders geeignetes Haus in der Mervorstadt ist zu verkaufen. D. U.

4267. (2b) In dem vor gewerbsamen Markte Zwiesel in Niederbayern besteht eine reale Metzgergerechtsame mit einem massiv und gut aufgebauten Hause, dem auf diesem Hause ruhenden Holzrechte von 40 Klaftern Brennholz jährlich u. dem nöthigen Bauholz, 8 Tagw. Aeckern und 5½ Tagw. Wiesen zum freien Verkaufe aufgesetzt. Von diesem Anwesen werden auch nach dem Wunsche eines Käufers die Gründe nicht mit in den Kauf gegeben.

Kaufslustige wollen sich in portofreien Briefen an den unterzeichneten Eigenthümer wenden.

Johann Lorenz,
bürgerl. Metzgermeister.

4433. Ein kleines Haus ist um 1000 fl. und der Hälfte Baarerlag zu verkaufen. D. U.

4434 Ein unweit dem Karlsthor gelegenes Milchanwesen für eine beliebige Anzahl Kühe ist billig zu verkaufen. D. U.

4435. Eine Köchin, die in jeder häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht bei einer Herrschaft gleich einen Platz. Näh. Viktualienmarkt No. 4. 3 Stiegen.

4436. Ein Mädchen, das hausmannskost kochen kann, in allen Handarbeiten erfahren ist und sich allen häuslichen Geschäften unterzieht, wünscht sogleich einen Dienst. D. U.

4437. Am 25. dieß ging von der Jesuitenkirche bis zum Konditor Teichlein am Promenadeplatz ein goldenes Bracelet verloren. Der redliche Finder wird gegen Erkenntlichkeit gebeten, es bei Hrn. Josef Teichlein abzugeben.

4438. Ein schön gezeichneter Hühnerhund, 3 Jahre alt, dressirt, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Den 24. Mai. Für einen armen kranken Familienvater. Gott wolle es segnen 30 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F.X. Nicklas.

Dienstag, den 30. Mai. № 64. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Gewert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffberg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeil für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Am Sonnabend den 27. d. M. war den ganzen Tag hindurch der Residenzplatz mit Menschen angefüllt, welche das Monument des unvergeßlichen Gebers der Verfassung, des höchstseligen Königs Max, umstanden. Dankbare Erinnerung hatte das Monument, von welchem das „beste Herz" segnend herabblickt, mit einem Blumengarten umgeben. Die sinnige Ausschmückung, die Mannigfaltigkeit der Blumen und Gewächse bot einen herrlichen Anblick dar; aber Alles richtete seine Blicke hauptsächlich nur nach dem Antlitze des einst so sehr geliebten Königs, dem an diesem Tage alle bayerischen Herzen in treuer dankbarer Erinnerung entgegenschlugen.

Am Abende des genannten Tages brachten die hiesigen Bürger ihrem verehrten Landwehr-Oberst, Hrn. Schindler, zu seinem 70sten Geburtstage einen glänzenden Fackelzug.

Se. Maj. der König haben in neuester Zeit einen wiederholten Beweis der allerhuldreichsten und großmüthigsten Gesinnungen und der Theilnahme an dem Wohl und Wehe der Nachgelassenen seiner treuen Diener jedes Dienstzweiges gegeben, indem Allerhöchstdieselben der drohenden Bedrängniß der Sustentation der Wittwen und Waisen des verstorbenen artistischen und technischen Theaterpersonals in der Art abzuhelfen geruhten, daß diesem speziellen Pensionszwecke vom 1. Oktober 1833 an ein jährlicher Zuschuß von 1500 fl. aus der k. Hofkasse zugesagt, und zur Abhilfe des gegenwärtigen Nothstandes noch 2 Benefizvorstellungen gewährt worden sind, deren Einnahme ausschließend den obenbenannten Wittwen u. Waisen zugewendet werden soll.

Hr. Kaufmann Karl Schüler (wohnhaft Ludwigsstraße Nro 5.) ist Vorsteher des 22. Stadtdistrikts geworden.

Die letzte Produktion der „Münchner Liedertafel" am 24. d. im großen Praterſaale war für alle die äußerst zahlreichen Theilnehmer ein wahres Fest und bot einen Genuß dar, der — man darf es kühn behaupten — nur in München in so seltener Weise sich darbietet. Alle Piecen, die zur Ausführung kamen, wurden von dem rauschendsten Applause begrüßt, und die „Zwei Knödel" erregten ihrer Originalität halber wie noch jedesmal allgemeine Heiterkeit und den lebhaftesten Applaus. Hrn. Kunz, dem Dirigenten, wie sämmtlichen Herren Mitgliedern, gebührt die wärmste Anerkennung.

Am 24. d. fand die feierliche Eröffnung der Handelskammer für Schwaben und Neuburg durch Se. Excell. den k. Regierungs-Präsidenten Frhrn. v. Stengel auf dem Rathhause zu Augsburg Statt. Diese Handelskammer hat zu ihrem ersten Präsidenten den Ferd. Frhrn. v. Schüler, zum zweiten Präsidenten den Fabrikbesitzer Karl Forster, und zum Secretär den Fabrikbesitzer Dr. C. Dingler gewählt.

Nürnberg, 26. Mai. Ein Bild der höchsten Mannigfaltigkeit und Bewegung, das sich von Tag zu Tag erneut, bietet seit der Eröffnung der Canalhafen und die Strecke der großartigen Wasserstraße bis zur ersten Schleuße gegen Fürth hinab. Alle Tage kommen Schiffe mit Ladungen an und gehen mit solchen ab; welche von den Blicken der Neugierigen mit Staunen verfolgt werden und so ist denn durch die That allen jenen Zweifeln das Wort genommen.

Auf die Dankadresse der achten Generalversammlung der Aktionäre des Ludwig-Canals haben Se. Maj. der König zu befehlen geruht, es solle der Versammlung die allergnädigste Eröffnung gemacht werden, daß die Adresse Allerhöchstdemselben angenehm gewesen sey. (Nürnb. Corresp.)

Fürth, 27. Mai. Durch die Eröffnung des Ludwigkanales auf der Strecke zwischen Bamberg und Nürnberg, ist auch für unseren Platz, der einen so bedeutenden Actionhandel, und namentlich nach dem Auslande treibt, ein neues reges Leben entstanden, und wie das ganze Vaterland, — so fühlt sich auch Fürth dem erhabenen Gründer dieses Riesenwerkes zum innigsten Danke verpflichtet. In unserem schönen Hafen herrscht bereits große Regsamkeit; am 25. d. war in demselben der Schiffer Schwetzler von Würzburg mit 67 Centner, und am 26. der Schiffer Kupfer aus Bamberg ebenfalls mit bedeutender Ladung für den hiesigen Platz eingetroffen, und am 30. d. wird der Schiffer Fink aus Gemünden vom Fürther Hafen aus nach Frankfurt, Mainz und Köln abgehen. Zum Agenten des Ludwig-Canals ist der hiesige Kaufmann C. Gebhardt allerhöchsten Orts ernannt worden.

Wie man aus Straßburg meldet, sollte im Laufe dieser Woche eine nicht unbedeutende Güterladung von dort nach dem Canalhafen in Nürnberg abgehen.

Das k. Regierungs-Blatt Nro. 18. vom 29. Mai d. J. enthält ein Königl. Allerhöchstes Reskript, die Verlängerung der gegenwärtigen Sitzung der Stände-Versammlung bis zum 30. Juni d. J., — die Resultate der Sitzung des k. Staatsraths-Ausschusses vom 26. Mai d. J., — Plenar-Beschluß des Ober-Appellationsgerichts des Königreichs Bayern: „Wenn „die Vorinstanzen unter Verwerfung der von dem Beklagten „zur Beseitigung der Streiteinlassung entgegengesetzten Einreden „ein Erkenntniß in der Hauptsache erlassen haben, so ist gegen „jene Verwerfung eine Beschwerde an die dritte Instanz, und „zwar ohne vorausgegangene Verwahrung zulässig," nebst Motiven, — ferner nachstehende Dienstes-Nachrichten rc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Assessor bei der Regg. von Niederbayern, Fr. Frhrn. v. Lobkowitz, in die Zahl Allerhöchst Ihrer Kämmerjunker aufzunehmen; den k. Legat.Rath Ludw. v. Coulon, von der Stelle eines Reichsherolds zu entheben und zum Ministerialrath im Ministerium des K. Hauses und des Aeußern zu befördern, dann den k. Major á la suite Karl Frhrn. v. Aretin, zum Legat.Rath und Reichsherold, mit dem Range eines Collegial-Rathes, in provisorischer Eigenschaft, und die k. geheimen Secretäre im Ministerium des K. Hauses und des Aeußern, Wilh. Weber und Fr. v. Paula Auer, zu Legations-Räthen (mit dem Range von Collegial-Räthen) in provisor. Eigenschaft zu ernennen; dem k. Hausarchivar und wirkl. Rath, Gg. Döllinger, unter Belassung des Titels, des Funktionszeichens und des Gesammtgehaltes die erbetene Versetzung in den wohlverdienten Ruhestand, für immer, unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen langjährigen Dienstleistungen zu bewilligen; auf die Stelle eines Vorstandes des Landgs. Eggersfelden den Landrichter zu Regen, J. Zottmann, zu versetzen, und an dessen Stelle den 1. Assessor zu Roggenburg, Ant. v. Gimmi, zu ernennen; auf die Landrichterstelle zu Neuburg an der Donau den Landrichter zu Roggenburg Max. Heiß, zu versetzen, und demselben zugleich die Funktion als Stadtkommissär dortselbst provisor. zu übertragen; die Stelle eines kontrolirenden Buchhalters bei der Schuld Tilg.Spez.Kasse in Würzburg dem Offizianten bei der Sch.Tilg.Spez.Kasse in Regensburg, J. Zwack, und dessen Stelle dem Kanzlei-Funktionär im Finanz-Ministerium, beiden provisorisch, zu verleihen; den Grenz-Oberkontroleur L. Diehl in Senthofen in gleicher Eigenschaft nach Füssen zu versetzen, und an dessen Stelle den dermaligen Oberaufseher Val. Eberhardt von Füssen provis. zu ernennen; den Rechn.Commissär bei der Regg.Fin.Kam. in Augsburg, Al. Neumayr, als solchen zur Regg. von Oberbayern, K. d. F., zu versetzen; die Directorstelle bei dem App.Gericht von Schwaben und Neuburg dem Kr. u. Stadtgerichts-Director H. Th. v. Kohlhagen zu Nürnberg zu verleihen; dem Landrichter L. Borler in Schongau die erbetene Versetzung in den Ruhestand unter dem Ausdrucke Allerhöchster Zufriedenheit mit dessen seit einer Reihe von Jahren geleisteten treuen Diensten zu bewilligen; die Rathstelle bei der Regg. von Mittelfranken, K. d. F., dem Reggs.-Assessor rc. von Schwaben und Neuburg, M. Gerstner, zu verleihen.

Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß der k. Kämmerer, geh. Rath und Vorstand der obersten Baubehörde rc., Ritter v. Klenz, den ihm von J. M. der Königin von Portugal verliehenen Christus-Orden, — und der k. Ministerresident in Turin, Graf v. Marogna, das ihm von des Großherzogs von Hessen k. Hoheit verliehene Commenthurkreuz des Großherzogl. Ordens Philipps des Großmüthigen annehmen und tragen dürfe.

Fortsetzung des Armeebefehls vom 22. Mai d. J.:

Befördert werden: zu Oberlieutenants: die Unterlieutenants Ludw. Fink vom Infant.Regt. Kronprinz im Infant.Regt. Wrede, Alex. Ritter von Geuder vom JR. Friedrich Hertling im JR. Albert Pappenheim, C. Lindner im 2. Jägerbat., L. Mändl vom JR. Prinz Carl im JR. Isenburg, Ferd. v. Stockhammern vom J.Leib-R. im JR. Franz Hertling, Xav. Held im JR. Gumppenberg, Heinr. Leers im JR. Kronprinz, C. Graf v. Stralenheim-Wasabourg vom JR. König im JR. Kronprinz, C. Deggl vom JR. König im JR. Franz Hertling, C. Pillement im JR. Albert Pappenheim, Franz Fackenhofen im JeR., F. Hößlinger im JR. Gumppenberg, Alph. Haller im JeR., C. v. Pitz im JR. Erbgrohh. v. Hessen, Fr. Van Douwe im 4. Jägerbat., C. Graf v. Bothmer vom JR. König im JR. Carl Pappenheim, Hippolyt v. Klenze im JeR., Nik. Hohenberger, Bat.Adjut., im JR. bat. Herzog Wilhelm, Heinr. Ritter v. Thierack, Bat.Adjut., im 1. Jägerbat., Max. Frhr. v. Ow vom JeR. im topograph. Bureau des Generalquartiermeisterstabes, Fr. v. Gähler im Chev.Regt. Leiningen, J. Pflaum im Chev.Regt. Herzog Maximilian, J. Raßall im Cüraß.Regt. Prinz Johann von Sachsen, C. Frhr. v. Egloffstein im Chev.Regt. Taxis, Casim. Frhr. v. Gravenreuth vom Chev.Regt. König im Ch.Rgt Leiningen, Max. Graf v. Tattenbach, Gustav Ritter v. Schmädel und Fedor Schultze, sämmtliche im Artillerie-Regt. Prinz Luitpold;

zu Unterlieutenants: die Junker Arnold Payr vom topograph. Bureau rc. im 2. Jägerbat., Fr. Bylam vom topogr. Bureau rc. im JR. bat. Herzog Wilhelm, Heinr. Frhr. v. Horneck im JR. Seckendorff, Carl Loe vom topogr. Bureau rc. im 1. Jägerbat., Ed. Staudacher vom topogr. Bureau rc. im JR. König, Ant. Frhr. von Schönhueb und Ferd. Frhr. v. Frays im JR. Albert Pappenheim, Heinr. Frhr. v. Benkwitz im 1. Jägerbat., J. Graf v. Hirschberg vom JR. Friedrich Hertling im JR. Albert Pappenheim, Albert Schwalb vom topogr. Bureau im JR. König, L. Gebhard im 4ten Jägerbat., L. Bechtold vom JR. Seckendorff im J.R. Carl Pappenheim, Fr. v. Lüneschloß vom JR. Carl Pappenheim im JeR., Otto Ritter v. Xylander vom topogr. Bureau im JR. Kronprinz, Adolph v. Heinleth im JeR., Ed. Weiß vom J.R. Kronprinz im JeR., Max. Graf v. Berri della Bosia im 3. Jägerbat., C. v. Ballade vom JR. König Otto von Griechenland im JR. bat. Herzog Wilhelm, Bapt. Diem im JR. Friedrich Hertling, Fr. Birkmann im JR. Prinz Carl, Sigm. Frhr. Ebner v. Eschenbach im JR. Erbgrohh. von Hessen, G. Steurer im JeR., C. Knidlmayer im JR. Zandt, Xav. Boußler vom JR. Erbgrohh. von Hessen im JR. Albert Pappenheim, G. v. Fistow im Ch.v.Rgt. König, Wilh. Frhr. von Stein vom Cüraß.Regt. Prinz Carl im Chev.R. Herzog Maximilian, Heinr. Graf von der Mühle im Cüraß.R. Prinz Carl, Alois Graf v. Bentzel-Sternau im Chev.R. Herzog von Leuchtenberg, J. Frhr. v. Leonrod vom Ch.R. König im Ch.R. Herzog Maximilian, Sev. Frhr. v. Messina vom Chev.R. Taxis im Chev.R. Leiningen, Ferd. Frhr. v. Drachsdorff im Artill.Regt. Zoller, L. Frhr. v. Löffelholz vom topogr. Bureau im Artil.Regt. Prinz Luitpold, Ed. Ernst im Artill.Regt. Prinz Luitpold, Gg. Rapp im Artill.Regt. Zoller, und Gustav Dillmann im Ingenieur-Corps. (Forts. folgt.)

Die „Aschaffenburger-Zeitung" schreibt: „Am 21. Mai Abends 4½ Uhr erhob sich von Süden eine schwere Wolke, die unheilschwanger und schreckenerregend gerade über dem Dorfe Wiesthal (Unterfranken) sich entlud, und in Zeit von einer halben Stunde die Mühen und Hoffnungen der armen Wiesthäler vernichtete. Der Regen, mit wenigen Kieseln vermischt, strömte in dichten Massen von dem Himmel herab, von den Bergen stürzten Bäche in zahllosen Armen in das Thal, zerrissen die Felder, und verheerten was ihnen im Wege war. So kam es, daß die Kartoffel- und Getreidefelder von den Bergen in das Thal geflößt wurden und so die Hoffnung der Eigenthümer auf Erhaltung ihrer Leibesnahrung zertrümmert ist. Um so größer ist nun die Noth der bedauerungswürdigen Wiesthäler, da sie nicht mehr so viel haben, um das Verlorne durch neues Pflanzen zu ersetzen. Die Straßen des Dorfes Wiesthal selbst sind mit Felsen und Steinen überschüttet, so daß sie fast nicht zu gehen sind; die Keller sind mit Wasser gefüllt, und auch die wenigen Vorräthe dem Verderben ausgesetzt." — Der Ort Fremmersbach, Landg. Lohr, wurde am nämlichen Tage durch eine Art Wolkenbruch gleich hart heimgesucht, so daß auch dort die Hoffnungen des Landmannes auf eine Erndte dieses Jahr vernichtet sind.

Folgendes ist das Verzeichniß über den Malzverbrauch sämmtlicher Herren Bierbrauer der Haupt- und Residenzstadt München vom 1. September 1842 bis Ende April 1843:

1) Augustinerbräu	in	217	Suden	2710	Schäff.	2	M. — V.
2) Bacherbräu	in	25	„	262	„	4	„ 1 „
3) Büchlbräu	in	168	„	1582	„	5	„ 3½ „
4) Gr Buttler, Br.	in	263	„	2771	„	—	„ 2 „
5) Dürnbräu	in	241	„	3393	„	—	„ 2½ „
6) Eberlbräu	in	122	„	857	„	2	„ 1½ „
7) Faberbräu	in	234	„	3516	„	3	„ 2 „
8) v. Gebhardtbräu	in	208	„	2244	„	1	„ 2 „
9) Gilgenrainerbräu	in	11	„	112	„	1	„ 1 „
10) Hackerbräu	in	427	„	7761	„	4	„ 3 „
11) Hallerbräu	in	184	„	2595	„	1	„ ½ „
12) Haslerbräu	in	174	„	1150	„	5	„ 3½ „
13) Hallmaierbräu	in	226	„	2522	„	5	„ 3 „
14) Hirschbräu	in	107	„	1627	„	2	„ 1 „
15) Högerbräu	in	224	„	2806	„	3	„ 2½ „
16) Kapplerbräu	in	219	„	1993	„	—	„ — „
17) Knorr'sche Bräuer.	in	172	„	2192	„	4	„ 2 „
18) Kreuzbräu	in	172	„	1160	„	3	„ 1½ „
19) Leistbräu	in	210	„	2729	„	5	„ 3½ „
20) Lodererbräu	in	120	„	1495	„	2	„ 2½ „
21) Löwenbräu	in	608	„	6589	„	1	„ 2½ „
22) Maderbräu	in	311	„	3224	„	4	„ 3 „
23) Menterbräu	in	213	„	1832	„	5	„ 3 „
24) Metzgerbräu	in	205	„	1617	„	2	„ 1 „
25) Oberkandlerbräu	in	214	„	2786	„	4	„ — „
26) Oberspatenbräu	in	526	„	6312	„	3	„ 1 „
27) Oberottlbräu	in	139	„	1241	„	2	„ 3½ „
28) Pschorrbräu	in	370	„	6854	„	3	„ — „
29) Prüglbräu	in	56	„	308	„	—	„ 2½ „
30) Schleibingerbräu	in	246	„	3936	„	4	„ 1½ „
31) Sterneckerbräu	in	246	„	2091	„	—	„ 2½ „
32) Singlspielerbräu	in	239	„	2497	„	5	„ — „
33) Schäzbräu	in	93	„	678	„	—	„ 3 „
34) Strubenvollbräu	in	270	„	2816	„	4	„ 2½ „
35) Thorbräu	in	236	„	2465	„	—	„ 3½ „
36) Unterkandlerbräu	in	201	„	2148	„	2	„ 3½ „
37) Wagnerbräu	in	276	„	4623	„	—	„ ½ „
38) Zengerbräu	in	395	„	5505	„	—	„ 3½ „
39) Franzisk. Kl. Br.	in	27	„	204	„	2	„ — „
Hauptsumma		8097	Suden	103,101	Schäff.	3	M. 3½ V.

Aus der Nähe und Ferne kommen die Stimmen, daß man seit Menschengedenken nicht eine so herrliche Blüthenpracht in Gärten und Fluren gesehen habe, als in diesem Mai. Da predigt jeder Baum das Evangelium: „Ihr Kleingläubigen, was seit ihr so furchtsam?" —

Wie gefährlich es ist, wenn Jemand von einem Hunde gebissen wird, solches verheimlicht, oder nicht sogleich ärztliche Hilfe sucht, möge nachstehender Vorfall beweisen: Der Hausknecht auf der Post in Zorneding wurde nämlich am 8. d. von einem ihm bekannten, nicht gefährlich scheinenden, jedoch großen Hund in den Waden gebissen. Der Verletzte achtete dieses jedoch anfänglich nicht, brauchte aber dabei doch selbst einige Hausmittel; demohngeachtet aber hat sich die Wunde immer mehr entzündet, so daß er den Brand am Fuß bekam und in Folge dessen am 24. d. M. starb.

Am 24. d. Mts. brannte das Wohnhaus des Güllers Mayer von Uebersee, Lbgs Traunstein, ab, wobei auch sämmtliche Effekten ein Raub der Flammen wurden. Der Schaden soll gegen 600 fl. betragen.

Augsburger Schranne vom 26. Mai (Mittelpreis): Waizen 15 fl. 31 kr., Korn 12 fl. 58 kr., Gerste 10 fl. 39 kr., Haber 7 fl. 58 kr.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Spanien scheinen die Ministerien jetzt kaum über Nacht zu dauern; so lautet eine telegraphische Depesche aus Madrid vom 20. Mai. Auflösung des spanischen Ministeriums. Da der Regent sich geweigert hat, die Absetzung der Generale Linage und Zurbano zu unterzeichnen, hat das Ministerium Lopez seine Demission eingereicht, die auch angenommen worden ist. Hr. Gomez-Becerra, Präsident des Senats, unternahm sogleich die Bildung eines neuen Kabinets. Die Finanzen sind Hrn. Mendizabal anvertraut. Die Deputirtenkammer votirte gestern eine Addresse an den Regenten, ihm eine Amnestie anzuempfehlen und eine Dankadresse an das Ministerium, welches sich zurückgezogen hat. Die Kammer erklärte einstimmig, mit Ausnahme von drei Voten, daß diese Minister ihr Vertrauen bis zum letzten Augenblick verdient haben.

Fortwährend werden von England aus nach Irland Truppen gesendet. Am 18. d. gingen über 700 Mann Fußvolk und Reiter auf der Birminghamer Eisenbahn von London ab; am 17. die gleiche Zahl, überhaupt seit 14 Tagen zwischen 2- bis 3000 Mann auf diesem Wege allein. Von beiden Seiten macht man Ernst in Irland. Der Bischof von Ardagh erklärte bei dem neulichen Repeal-Meeting von Mullingar, wo sich über 120,000 Menschen einfanden, den Beitritt aller katholischen Bischöfe, mit dem Beisatz, daß, wenn die Regierung die Versammlungen unter freiem Himmel zu verbieten unternähme, die Kirchen geöffnet und Repeal von der Kanzel herab gepredigt werden sollte. Die Repealfrage ist somit eine religiöse geworden. Bis jetzt darf man übrigens nur an moralischen Widerstand denken, an einen passiven.

O'Connell hat in einer am 16. Mai zu Dublin in der Repealassociation gehaltenen Rede angedeutet, wie man es in England anfangen müsse, um einen Flügel nach dem andern von seiner Repealarmee abzuschneiden und ihn selbst vom politischen Riesen — als welchen ihn die Times hinstellten — zum politischen Zwerg einschrumpfen zu lassen. In leidlich gemäßigter Sprache exponirte er, wie schon oft, die Beschwerden Irland's; will das Parlament die begehrten Konzessionen zugestehen, so zerfällt die Repealagitation in sich selbst. Mit andern Worten: O'Connell beugt ein und macht Vergleichsvorschläge.

O'Connell's jetzige Repeal-Rundreise durch die Insel ist ein Triumphzug, den Hunderttausende begehen.

In den, der österreichischen Gränze nächstgelegenen Bezirken Bosniens ist plötzlich ein Aufstand ausgebrochen, der drohender seyn soll, als die früheren. Die schon so lange bedrängten Einwohner haben alle Arnauten aus den Städten Peo, Krup und Cazin vertrieben und andere belagert. Der Wesir kann nicht zu Hilfe kommen, da ihn selbst in seiner Residenz Travnik ein Aufstand bedroht.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich waren am 22. d. an Bord des Dampfschiffes „Stadt Wien" von Preßburg wieder in Wien eingetroffen.

Der heilige Vater wird auf einer Rundreise durch seine Staaten allenthalben mit dem lebhaftesten Jubel begrüßt. An einigen spannten die Einwohner die Pferde vom Wagen und zogen ihn im Triumphe durch die Straßen. Man erwartet von der Reise des Papstes gute Früchte für Handel und Verkehr und glaubt namentlich, daß es mit dem Austrocknen der

*

bekannten pontinischen Sümpfe, die der heilige Vater auf seiner Reise gleichfalls zu besuchen gedenkt, Ernst werden wird.

Am 19. d. M. wurde Königin Victoria von England in der k. Kapelle des Buckinghampalastes durch den Erzbischof von Canterbury ausgesegnet.

In Wales (England) dauert das Unwesen der Rebecca mit ihren Töchtern fort, und es ist der Regierung bis jetzt nicht gelungen, auch nur eines einzigen Schuldigen, wiewohl sie es am hellen Tage treiben, habhaft zu werden.

In der französ. Deputirtenkammer wird nächstens eine Petition zur Vorlage kommen, welche um Anweisung eines Deportationsortes in Algier für die im südlichen Frankreich zahlreich lebenden Zigeuner bittet.

Durch eine genaue Nachforschung ist hergestellt, daß das kürzlich hinter dem Hauptaltare der heiligen Kapelle zu Paris gefundene Herz nicht das des heiligen Ludwig ist. Doch hat man die Kapsel, mit dem Siegel des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten und des Erzbischofs versehen, im Archiv deponirt, und weitere Untersuchungen angeordnet.

Die neue Schwimm- und Bade-Anstalt mit filtrirtem und erwärmtem Donau-Wasser in Wien wird in diesen Tagen eröffnet werden. Der Wasserspiegel des Bassins bildet ein Parallelogramm von 20 Klafter Länge und 9 Klafter Breite, und der Boden, aus massiven, mit hydraulischem Kitte verbundenen Steinquadern bestehend, die solideste und dauerhafteste Grundlage des Ganzen. Er ist nach der Länge zu dermaßen gesenkt und abschüssig, daß die gewöhnliche Badetiefe fast unmerklich in die erforderliche Schwimmtiefe übergeht und für die letzte die eine ganze Hälfte des Parallelogramms, also etwa 10 Quadrat-Klafter, bestimmt sind. Das Gebäude selbst hat 2 Stockwerke und liegt in der Leopoldstadt zwischen zwei, auf dem Wege dahin führenden, Brücken. Rings um das ganze Bassin gehen, durch beide Stockwerke, breite, mit zierlichen Eisen-Geländern eingefaßten Galerien, die auf den beiden langen Seiten des Parallelogramms die Ankleide-Cabinette enthalten, welche, 110 an der Zahl, geräumig und mit den gehörigen Toiletten-Geräthschaften versehen sind. Auf der kürzeren Seite des Parallelogramms befinden sich, außer der Eingangstreppe zum Bade, und dem Trampelin für die Schwimmer, im untern Stock noch geräumige Hallen, von wo aus man einen bequemen Ueberblick über das ganze Etablissement hat und wo zugleich ein Lese-Cabinet, Erfrischungs-Anstalten ꝛc. angebracht sind. Die durch einen äußerst künstlichen Heizungs-Apparat bewirkte, stets gleiche Temperatur sowohl des Lokals, als des Wassers ist 18° R.

Auf der französ. Insel Martinique hat man eine eigenthümliche Erscheinung des Erdbebens wahrgenommen. Im Norden der Insel hat sich nämlich der Boden um 2 Fuß gehoben, und im Süden um eben so viel gesenkt.

In Paris hatte Hr. Arago in der Akademie der Wissenschaften angezeigt, daß jetzt ungefähr alle vier Abende ein Nordlicht zu beobachten wäre.

Der französ. Kreuzer Victe hat an der afrikanischen Küste ein Sklavenschiff unter englischer Flagge aufgebracht.

Aus Berlin schreiben sie vom 17. Mai l. J.: Wir werden in einigen Wochen wieder das traurige Schicksal haben, daß mehrere tausend Alt-Lutheraner ihre Wanderschaft nach einem neuen Vaterlande jenseits des Meeres antreten, des verfolgten Glaubens halber, wie sie sagen. Ein Theil dieser Auswanderer ist aus Berlin selbst, der andere Theil besonders aus dem Oderbruch. Die fehlgeschlagene Hoffnung, als Religions-Partei anerkannt zu werden, und ganz besonders aber die letzteren Befehle des Staates, dem Sektirerwesen Einhalt zu thun, haben diese Gemeinde vermocht, ihr Vaterland aufzugeben.

Die Aargauer Katholiken haben ihre Eingabe dem Vororte eingereicht. Sie geht dahin, daß Aargau gehalten seyn soll, dem katholischen Volke die widerrechtlich aufgehobenen Klöster zurückzustellen, und die kirchliche Selbstständigkeit desselben anzuerkennen.

Am 21. April starb in Raab (Ungarn) der gewesene bürgerl. Glasermeister Jos. Bisinger mit Hinterlassung eines Vermögens von 100,000 fl. C.M., welches er in Folge einer letztwilligen Anordnung als unangreifbares, nutzbringendes Kapital in die städtische Kasse hinterlegte, und dessen Zinsen zu lauter wohlthätigen Zwecken zu verwenden sind.

Warnung für Stutzer. Ein junger Stutzer zwickte kürzlich eine einschüchtige Lorgnette ins Auge und hielt dieses Mode-Instrument so lange in der Augenhöhle zwackend, bis rund herum das Fleisch dergestalt zusammenwuchs, daß er die Finsterscheibe nicht mehr herausbringt.—

Das vor wenigen Tagen entdeckte unterirdische antike Gebäude im Dorfe Weiden, eine Stunde von Köln, welches jetzt beinahe ganz vom Schutte geräumt ist, zieht die Augen des Publikums mehr und mehr auf sich, und wird von den Gelehrten vielfach besprochen. Einige halten das Gebäude für eine altrömische Begräbnißstätte, über welcher der Sarg aufgestellt gewesen, der durch das Gewölbe gefallen war, andere für ein Bad oder ein mit einem Bade verknüpftes Gebäude. Von den in dem Gewölbe gefundenen Gegenständen sind einige Statuetten von der größten Schönheit, einige aber mittelmäßig. Das Gewölbe ist früher durch eine Lampe erleuchtet gewesen, welche in einer Laterne angebracht war, deren Blechstücke und Jungfernglaswände theilweise noch vorgefunden wurden. Fortgesetzte Nachgrabungen werden vielleicht noch zu bedeutenderen Entdeckungen führen. —

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 30. Mai: „Die Anabaptisten und Puritaner," große Oper mit Ballet von Meyerbeer.

Todesfälle in München.

Die wohledrw. Schwester Rosa von Lima, geb. Haterodöck von Schattdorf, k. Lrg. Rothenburg, aus dem Orden des hl. Vinzenz von Paul, 23 J. — Hr. Jos. Zenner, Landgerichtsassessor in Tirschenreuth, 36 J. Beerd. Dienst. d. 30. d. 4 U. v. Leichenh.; Gottesd. Mittwoch den 7. Juni 10 U bei St. Peter. — Frau Anna Maria Schell, k. Staatsdieners Wittwe, 64 J. Beerd. Dienst. d. 30. d. 3 U. v. Leichenh.; Gottesd. Donnerstag d. 1. Juni 10 U. bei St. Peter. — Hr. Michael Wagner, b. Metzgermeister, 63 J. Beerd. Dienst. d. 30. d. 3½ U. vom Leichenh.; Gottesd. Freit. d. 2. Juni 10 U. bei St. Peter. — Frau Barb. Schlegel, Schneidermeisters-Gattin, 38 J. — Joseph Denk, Metzgerknecht v. h., 25 J. — Se. Hochw. Hr. Jos. Langermaier, ehemal. Curat-Benefiziat, 62 J. — Karl Maurus, Lohnbedienter, 62 J. —

4183. Es sind 4000 Zwiebelpflanzen, das Hundert zu 6 kr., wie auch Blumenbouquets zu 6 kr. zu verkaufen beim Gärtner Kummer im Schloß Heidenau nächst dem guten Hirten in Haidhausen.

4160. (2a) Pferdhaare zu Matratzen und Meubels zu den billigsten Preisen und in mehreren rein bearbeiteten Sorten, worauf gefällige Bestellungen in der Waarenhandlung am Eck des Färbergrabens angenommen werden, empfiehlt zur geneigten Abnahme

A. Schwaiger,
Müllerstraße No. 3, ebner Erde.

4165. (3a) Es ist fortwährend sehr gutes Weizenbier, das Achtel 5 fl., die Flasche 8 kr., die Bouteille 6 kr., die Maß 6 kr. in der Weißbier-Niederlage Nro. 25. am Färbergraben zu haben.

Auch ist daselbst immer frisches Gerstenbier die Maß zu 3 kr. zu haben.

Museum.

4487. Mittwoch den 31. Mai 1843: „Dramatische Vorlesung in Tiecks Manier des Herrn Ernst Willibald aus Berlin." Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

Todes-Anzeige.

4466. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unseren innigst geliebten Gatten und Schwager, Herrn

Johann Baptist Rumel,

Schullehrer in Lohkirchen, kgl. Landg. Neumarkt,

im 48. Lebensjahre heute Abends halb 6 Uhr, gestärkt durch die Tröstungen der heiligen Religion, in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir diese höchst traurige Nachricht unsern Verwandten und Bekannten mittheilen, verbinden wir zugleich unsern innigsten Dank für die zahlreiche Begleitung zu seiner Grabesstätte und Beiwohnung des Gottesdienstes, und empfehlen den sonst so thätigen theuern Verblichenen Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrem ferneren Wohlwollen.

Lohkirchen, den 18. Mai 1843.

Anna Maria Rumel, Witwe mit ihren 3 unmündigen Kindern.

Adam Bachmair, Schullehrer,
Johan. Bapt. Ewinger, Schullehrer,
Jos. Sedlmaier, Wirth,
} Schwäger.

4497. Am 3. d. M. Nachmittags 3 Uhr endete nach dem Rathschlusse der ewigen Weisheit unser innigst geliebter Gatte und Vater,

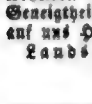
Joseph Herele,

königl. Advokat dahier, nach einer langwierigen Krankheit in einem Alter von 62 Jahren sein Leben. Worte vermögen den Schmerz nicht auszudrücken, von welchem wir bei seinem Tode ergriffen sind.

Indem wir solches seinen hohen Gönnern, entfernten Verwandten, wie allen seinen Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen, empfehlen wir den Verstorbenen Ihrem wohlwollenden Andenken mit der Bitte, Ihre Geneigtheit und Liebe bei stiller Theilnahme auf uns Hinterbliebene zu übertragen.

Landsberg den 10. Mai 1843.

Barbara Herele, Witwe, und deren 6 Kinder.



4216. (3c) Im Pfarrorte Hofdorf, Patrimonialgerichts Menglofer, kgl. bayr. Mallersdorf in Niederbayern ist ein reales zum besagten Patrimonialgerichte erbrechtsbares Bäckerrecht aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber haben sich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.

Hofdorf den 7. Mai 1843.

Bartl Auer, Binder von dort.

4488. (3a) Das Königlich Bayerische Kreis- und Stadtgericht München.

Auf weitern Antrag eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen Nro. 8. (früher 892) an der Adalbertstraße dahier und zwar zum zweitenmal d. i. in der Art, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt,

Mittwoch den 14. Juni Vormittags 10 Uhr

dahier nach den Bestimmungen des Hypothekengesetzes vom Jahre 1822 §. 64 und der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 §. 98—101 öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Kauflustige, welche sich übrigens über ihre Vermögensverhältnisse zur Ersteigerung dieses Anwesens entsprechend auszuweisen haben, hiemit geladen werden.

Das fragliche Anwesen besteht aus einem ganz gemauerten, mit Inbegriff des Parterres 2 Stock hoch gebauten Hause nebst Hintergebäude, Hofraum und einem darin befindlichen Pumpbrunnen; es sind darauf 1450 fl. Ewiggeld- und 1000 fl. Hypothek-Capitalien eingetragen, dann 39 fl. vorgemerkt.

Dieses Anwesen ist auf 4000 fl. geschätzt und mit 3000 fl. der Brandassekuranz einverleibt.

Beschlossen den 16. Mai 1843.

Der kgl. Director:
Barth.
Rott.

4478. Ein absolvirter Chirurg der schon einige Jahre die Chirurgie, sowohl zur Zufriedenheit seines Herrn Gerichtsarztes wie auch der Gemeinde mit gutem Erfolge ausübte, wünscht eine Badergerechtsame in Pacht zu nehmen, oder als Provisor placirt zu werden. Hierauf Reflektirende erhalten auf frankirte mit A. B. No. 4478. bezeichnete Briefe bei der Expedition der Landbötin nähern Aufschluß.

4479. (2a) Zwei Buchdruckmaschinen, verfertigt von Helbig und Müller in Wien, für deren Brauchbarkeit garantirt wird, sind äußerst billig zu verkaufen. Wo? ist durch die Exp. d. Blattes zu erfahren.

4481. Ein Mann in den 30ger Jahren, der mehrere Jahre bei k. Rentämtern und Landgerichten als I. Assistent funktionirte u. in ökonomischer Hinsicht überhaupt viele Praxis durch den Selbstbetrieb einer nicht unbedeutenden Oekonomie sich erworben hat u. in jeder Beziehung die empfehlendsten Zeugnisse nachzuweisen und Kaution zu leisten vermag, sucht als Renten-, Oekonomie- oder Bräuhausverwalter sogleich oder bis 1. Oktober d. J. Placirung. Das Nähere besorgt unter der Chiffre A. S. No. 4481. die Landbötin.

4482. In der Fürstenstraße Nro. 10. ist ein großes tapezirtes, schön meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen. D. Ue. zu ebn. Erde.

4484. 3000 fl. sind sogleich auszuleihen. D. U.

4164. (3c) In der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Das
kirchliche Offizium
für die
Verstorbenen.
In teutscher Sprache mit Erklärungen
herausgegeben
von Michael Pintzel.
Preis. Schreibpapier 6 kr. Druckpap. 4 kr.

Ablässe zu Ehren
der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes
Maria.
Preis 9 kr.

Erklärung
der
Lauretanischen Litanei.
Von einem Verehrer
der allerseligsten Jungfrau.
Zweite Auflage.
Preis 4 kr.

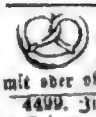
Tagzeiten
zu
Jesus, Maria & Joseph.
Zweite, vermehrte Auflage.
Preis 4 kr.

4496. Künftigen Donnerstag den 1. Juni früh von 9 bis 12, dann Nachmittag von 3 bis 6 Uhr wird in der Zweibrückenstraße Haus-Nro. 12. (Schwanenwirth) der Nachlaß einer Wittwe versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

4495. Landtags-Verhandlungen von 1818, vollständig, sind zu verkaufen. D. Uebr.

4492. **13000** fl. werden als erste Post auf ein Anwesen von 28000 fl. gesucht. D. U.

4456. (2a) Einen gut qualificirten Concipienten sucht Pramberger, k. Advokat zu Ingolstadt.



4462. (3a) In der Umgegend von München ist ein schönes Anwesen mit 35 Tagw. Gründen mit oder ohne Bäckerei billig zu verkaufen.

4499. In der Theresienstraße Nro. 5. üb. 2 Stiegen ist ein schönes, meublirtes Eckzimmer sogleich zu vermiethen.

4498. In der Gegend von Starnberg ging ein brauner starker Hühnerhund von mittlerer Größe und gespaltener Nase verloren.

4485. Auf sehr gute Hypothek werden sogleich 5 bis 6000 fl. aufzunehmen gesucht.

4480. Ein Bracelet mit Steinen besetzt, eine Kette vorstellend, ging Sonntag den 28. d. verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

4494. Ein Mädchen evangelischer Religion sucht als Hausmagd einen Platz. D. U.

Versteigerung.

4440. (2b) Donnerstag den 1. Juni 1843 und an den folgenden Tagen Vormittags von 9—12 und Nachmittags von halb 3—6 Uhr wird in der Pfandhausstraße Nr. 4. im 2. Stocke eine nicht unbedeutende Antiquitäten-Sammlung gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Crucifixe, Madonen und viele andere künstlich aus Elfenbein und Perlmutter geschnittene Figuren mit Zinn- und Messingeinlegung, meistens sächsisches fein bemaltes und vergoldetes Porzellain, Figuren und Vasen, Krüge mit erhabenen Figuren, Glaswaaren und Kannen, Leuchter, Flacon von Spöckstein mit feinem Silber garnirt, Alabaster-Figuren, Büsten und Uhren, Kupferstiche von Raphael, Morgen ꝛc. ꝛc., und noch viele andere derlei Gegenstände.

Ferner Sophas, Sessel, Tabourets, Bureaux- und Kommodekästen, Etageres, runde und andere Tische (von Nußbaum-, Mahagony- und Ebenholz) und noch viele andere nützliche Gegenstände. Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Hirschvogel,
Stadtgerichtsschätzmann.

Bekanntmachung.

4480. Der Unterzeichnete zeigte am 12. November 1842 im Münchener-Tagblatte Nro. 314 das Ergebniß der von Sr. Maj. dem König ihm bewilligten Sammlung für die arme Kirche in Haldergmoos bei Freising an zu 463 fl. 6 kr.

Freiwillige Gaben erhöhten den ganzen Betrag bis auf 520 fl. 2 kr. wovon bis zur Stunde 480 fl. 45 kr. schon verausgabt sind, und ein Aktivrest von 33 fl. 17 kr. noch vorhanden, welcher bestimmt ist, zur Anschaffung einer, wenn auch alten, aber doch noch brauchbaren Orgel für die kleine Pfarrkirche.

Zu diesem Aktivrest per 33 fl. 17 kr. wäre ein ungenannter Wohlthäter bereit 60 fl. hinzugeben.

Sollte Jemand von einer noch brauchbaren Orgel Kunde haben, welche zu verkaufen ist, beliebe sich bei Unterzeichnetem zu melden.

Die angekauften Kirchen-Paramente und Utensilien sind nunmehr angefertigt in meinem Hause Nro. 4 in der Isar-Vorstadt nächst der Cürassier-Casern aufgestellt, und sind 4 Tage lang zu sehen, wozu alle Wohlthäter freundlichst eingeladen sind.

Allen Wohlthätern werde für die milde dargereichte Gabe Gottes Segen, allen der herzlichste Dank von der Gemeinde Haldergmoos, sowie Sr. k. Maj. Ludwig I. u. dem ganzen k. Hause Gottes besonderer Schutz zu Theil.

München, den 27. Mai 1843.

Peter Widmann,
b. Bäckermeister.

4467. In der Glücksstraße Nr. 2. ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten auf Michaeli zu verstiften. Stallung auf 2 Pferde, nebst Remise und Kutscherkammer können dazu gegeben werden. Näh. ebner Erde von 9—12 und von 2 — 4 Uhr.

Einladung.

4491. Zur Hochzeitsfeyer gibt der Unterzeichnete in seinem Sommerkeller ein ganz freies Scheibenschießen mit Büchse u. Stutzen mit folgenden Preisen und Bestimmungen.

Haupt 12 fl. — kr. mit 3 Fahnen.
Stück 12 fl. — kr. „ 3 „
Ehrenscheibe 2 fl. 24 kr. mit 1 Fahne.

1. Die Einlage für 3 Steckschüße auf jeder Scheibe beträgt 2 fl. 12 kr.
2. Auf die Ehrenscheibe hat jeder Herr Schütze einen Schuß ohne Einlage.
3. Dieses Schießen beginnt den 11. Juni um 10 Uhr Morgens und endet den 12. Abends 7 Uhr.
4. Auf dem Haupt kann nur ein Fehlschuß zu — fl. 48 kr., auf dem Glück hingegen 80 Schüße à 15 kr. gekauft werden.
5. Die Scheiben sind mit 12 Zoll großem Schwarz versehen und in einer Entfernung von 150 Schritten aufgestellt.
6. Die letzten Leggelder werden bis den 12ten 12 Uhr Mittags angenommen.
7. In allen vorkommenten Fällen wird sich genau an die k. Schützen-Ordnung von 1797 gehalten.
8. Die Freibüchse wird sich vorbehalten.
9. Wird von jedem Herrn Schützen 24 kr. Standgeld erhoben.

Hiemit ladet nach Standesgebühr ein

Pfaffenhofen den 24. Mai 1843.

Die Kgl. bay. Schützengesellschaft Pfaffenhofen.

Der k. Kommissär: Pilzner, Assessor.

Die Schützenmeister: Ferd. Pachmayer u. Lorenz Geisreiter.

Johann Sailer, Bierbräuer und Gastgeber zum Heilmayerbräu als Bestgeber.

4459. (2a) Im Eckhause No. 1. an der Wall- und Müllerstraße ist die Wohnung im 2ten Stocke, Thür No. 5., mit der Aussicht auf den Sendlingerthorplatz, 6 Zimmern und dazu gehörigen Bequemlichkeiten nebst Waschhausantheil für künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen und Näheres Müllerstraße No. 3. ebner Erde zu erfragen.

4470. Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß er seinen bisherigen Laden in der Perusagasse verlassen, und dagegen einen andern, Theatiner-Schwabingerstraße Nro. 33. im Hause des Herrn Bäckermeisters Seidl bezogen habe.

Für das ihm bisher geschenkte Zutrauen ergebenst dankend, erbittet er sich dasselbe auch für die Folge.

Anton Stöhr sen.,
Damenschuhmacher.

4257. (2b) Im Wirthshause zu Emmering, ½ Stunde von Fürstenfeldbruck, wird am 6. Juni l. J. von Unterzeichnetem zubereitetes Wagner-Werkholz von allen Gattungen, worunter sich auch sehr schöne buchene und äschene Läden befinden, in kleinen Parthien gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich aus freier Hand versteigert.

Strigl,
Pächter der Wagnergerechtigkeit.

4359. (3c) Ein junger Mann, welcher immer bei großen Herrschaften gedient hat und stets mit auf Reisen war, wünscht gegenwärtig wieder eine Stelle als Kammerdiener, Courier oder Bedienter; über das weitere kann er sich genügend ausweisen. D. U.

4355. (3c) Ein junger Mann von 28 Jahren, der in bedeutenden Häusern servirte und namentlich im Detailverkaufe sowie in Comptoirarbeiten sehr geübt ist, wünscht Familienverhältnisse wegen in einer Stadt Altbayerns als Volontair baldigst eintreten zu können. Schriftliche Offerte unter R. N. Nro. 4355. besorgt die Exped. d. Bl.

4360. (3c) Ein Frauenzimmer in mittlern Jahren, welche stets bei großen Herrschaften gedient hat, wünscht einen Dienst als Kammerjungfer hier oder auf Reisen u. kann aller Anforderung gänzlich Genüge leisten. D. U.

4366. (3c) In der neuen Pferdstraße Nr. 5. über 1 Stiege ist eine schön hergerichtete Wohnung mit 5 Zimmern, Magdkammer, Küche mit Oekonomieherd und übrigen Bequemlichkeiten am Ziel Michaeli zu verstiften.

4397. (3b) Eine reale Schneidergerechtsame in Nymphenburg ist zu verkaufen. Nähere Aufschlüße ertheilt der k. Advokat

Noël,
(Herzogspitalgasse No. 23½.)

4445. Eine Wohnung mit 4 Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten, über 2 Stiegen auf der Sonnenseite ist um 170 fl. jährlich zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen. Näh. Theresienstraße No. 36. ebn. Erde.

4446. Unterzeichneter ist gesonnen, sein Anwesen in Habach in Oberbayern, k. Lgr. Weilheim, Altersweges zu verkaufen. Das Haus samt Grundstücken, Aeckern, Wiesen u. Holz gegen baare 8000 fl. Nähern Aufschluß gibt gegen freie Briefe der Eigenthümer selbst.

Fl. Holß,
Bote in Habach.

4447. In einem bedeutenden Markte, 10 Stunden von München ist ein neugebautes Haus samt Obst- und Gemüsegarten und mehrere Grundstücke zu Heu, samt einer realen Metzgerrechtsame aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

4448. In einem sehr honetten Hause ist ein großes geräumiges, schön meublirtes Zimmer an 1 oder 2 solide Herrn zu vermiethen. Näh. in der obern Barrerstraße No. 2. ebner Erde.

4199. (3c) Dienersgasse No. 13. 1 St. vornheraus ist ein ganz neu elegant meublirtes Zimmer sogleich oder bis 1. Juni zu vermiethen.

4458. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine schöne Wohnung in der Kaufingerstraße No. 13. im 2ten Stocke um 180 fl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Unterricht

4493. in der

französischen und englischen Sprache

ertheilt unter billigen Bedingungen der Unterzeichnete nach einer leichten und schnell faßlichen Methode, welche vollkommene Gründlichkeit keineswegs ausschließt.

Borchardt, Sprachlehrer,
Neuhausergasse Nr. 11. über 1 Stiege rechts,
Eingang neben dem Glasladen im Pschorr'schen Hause.

4323. (3c) In der L. St. Schaupp'schen Buchdruckerei (Jos. Mayr) zu Stadtamhof ist erschienen und in der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu haben:

Der

Monat Junius,

dem allerkostbarsten Blute Jesu Christi geweiht durch Betrachtungen und Gebete auf alle Tage dieses Monats.

Aus dem Italienischen übersetzt von

Michael Sinzel.

Nebst einem Anhange

von Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Kommunion- und verschiedenen andern Gebeten.

Mit einem Titelkupfer.

168 Seiten in kl. Duodez. Preis br. 15 kr.

Magazin-Eröffnung.

4412. (2b) Endesunterzeichnete machen dem hohen Adel und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir uns assocrirt haben. Es sind alle Gattungen Meubel, gepolstert und ungepolstert zu den schon bekannten billigen Preisen zu haben. Auch sind ganz modern gepolsterte Meubel vom schwersten Seiden-, sowie auch Halbseidenzeug u. sonst aller Gattungen Zeuge, Kanapées und Sessel zu haben. Einzelne Kanapées zu 18 fl. Ferner sind Kosses und Fauteuills mit eisernen Rückwänden und andere Fauteuils, Etagère's, Kommode, Kästen, Bettladen, politirte u. anzustreichene Tische aller Art und alle einschlägigen Tischler-Arbeiten zu den billigsten Preisen zu haben.

Es werden auch alte Meubels gegen neue angenommen.

Für Verpackung der Meubels über Land wird aufs billigste und beste gesorgt.

Um zahlreiche Abnahme bitten

Vorstadt Au den 25. Mai 1843.

Karl Falk, Tapezierer, und
Knoll, Schreinermeister,
am Eingang in die Vorstadt Au bei Kupferschmied Köpel.

4461. Ein ganz frommes und zum Fahren tüchtiges Pferd mit Strupfschweif ist zu kaufen. D. U.

4430. (3b) Ein großes, eisernes Gitter, 40' lang und 8' hoch aus einer Kirche ist billig zu verkaufen Theatinerstraße Nro. 9.

4500. In allen Buchhandlungen Münchens, auch bei Jos. Lindauer ist zu haben:

Homöopathische Heilversuche an kranken Hausthieren. 3tes Heft Krankheiten der Schafe. gr. 8. Magdeburg, Heinrichshofen. 1843. 1 fl. 21 kr.

Desselben Buches. 1r Th. Krankheiten der Pferde. 2 fl. 24 kr. 2r Thl. Krankheiten des Rindviehes. 1 fl. 9 kr.

4451. (3a) Der Unterzeichnete erneuert hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei ihm wieder Tauf- u. Firmungs-Münzen in Gold u. Silber, wie auch Medaillen der unbefleckten Empfängniß Mariä zu haben sind.

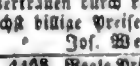
Georg Sanktjohanser,
b. Silberarbeiter, Dienersgasse Nr. 5.

4463. (2a) Unterzeichneter gibt sich die Ehre, hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er das frühere Lokal (Perusagasse No. 1.) und den zuletzt inne gehabten Laden Theatinerstraße No. 33. verlassen und in sein neues Lokal Windenmachergasse No. 1. am Ecke des Promenadeplatzes, dem Schulhause gegenüber verlegt habe.

Für das mir seit 14 Jahren zu Theil gewordene ehrende Zutrauen gehorsamst dankend, empfehle ich mich neuerdings in allen Gattungen Silberarbeiten zur zahlreichen Abnahme und geneigten Bestellungen höflichst, und werde stets bemüht seyn, das geschenkte Vertrauen durch reinliche Arbeit und möglichst billige Preise ferner zu verdienen.

Jos. Weber, b. Silberarbeiter.

4468. Reale Priechter-, Weber-, Salzsöller-, Melber- und Branntweiner-Gerechtsamen, wie auch ein Haus samt Gastwirthschaft sind zu verkaufen. Näh. beim Commissions- und Geschäfts-Bureau München. Kaufingergasse und Färbergraben Ecke No. 1. 1 Stiege.



4398. (2b) Es ist aus freier Hand eine Kaffeegerechtsame zu verkaufen. Das Uebr.

Renten-Anstalt
der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

4200. (3c) Da der Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1842 nunmehr im Druck erschienen ist, so kann derselbe von den Betheiligten auf dem Bureau der Anstalt in Empfang genommen werden; an die auswärtigen Agenturen wird er in einigen Tagen gleichfalls versandt werden. Zu gleicher Zeit setzt man die Mitglieder in Kenntniß, daß die Rechnungen und Bücher 14 Tage lang und zwar vom 17. bis 31. Mai im Banklokale zu ihrer Einsicht offen liegen.

Diejenigen Besitzer von Rentenscheinen der I. Jahresgesellschaft, welche die im Januar 1842 zahlbar gewesene Rente bis jetzt noch nicht erhoben haben, glaubt man bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam machen zu müssen, daß sie die Erhebung noch im Laufe dieses Jahres vorzunehmen haben, wenn sie sich nach Ablauf desselben, gemäß §. 34. der Statuten nicht einem namentlichen Aufruf in öffentlichen Blättern aussetzen wollen.

Was die IV. Jahresgesellschaft betrifft, so sind die Einzahlungen in dieselbe schon seit dem 1. Februar dieses Jahres eröffnet und im besten Fortgang begriffen.

München den 16. Mai 1843.

Die

Verwaltung der Renten-Anstalt.

4132. (3b) In einer Stadt Oberbayerns wird eine reale Lederergerechtsame nebst einem massiv gebauten mit guten Gewölben versehenen Hause, sehr schönem Obst- u. Warzgarten, fließendem Bach- und Brunnenwasser, einem Nebengebäude und Lohstampf aus freier Hand verkauft. Auch wird dabei eine Niederlage angestellt. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an L. S. in Burghausen.

Münchener & Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

4469. Die in der General-Versammlung vom 30. März d. Js. beschlossene Kapital-Vermehrung ist verwirklicht und das Aktien-Kapital der Gesellschaft beträgt also jetzt

fünf Millionen & 250,000 Gulden

im fl. 24 Fuße.

Aachen am 16. Mai 1843.

Die Direktion:

L. Seyffardt.

4387. (3c) Ein kleines Oekonomiegut ist in Mittersendling bei München aus freier Hand zu verkaufen oder auch einsweilen zu verpachten. D. Uebr.

4418. Ein Riemer sucht einen ordentlichen Lehrjung. D. U.

4400. (3b) In einer sehr schönen Gegend, 5 Stunden von München, mit der Aussicht in das Gebirge und nicht weit von dem Markt Fürstenfeldbruck ist ein ganz neu gebautes Landhaus (theilweise eingerichtet) die Sommermonate über an eine Herrschaft zu vermiethen. D. U.

4450. (2a) Eine Wohnung nebst Garten, welche auf Michaeli frei wird, kann wegen schneller Abreise schon jetzt, auch bloß für den Sommer bezogen werden. Daselbst sind auch ein schöner Badeschrank und etwa 200 Weinflaschen zu verkaufen. D. U.

4453. In einer der angenehmsten Lage Münchens kann bis zum 15. Juni l. J. eine schön meublirte Wohnung von 10 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten, sowie mit Stallung und Remise versehen, bezogen werden. Das Nähere. Hundskugel No. 7. ebner Erde

Verkauf eines Landguts.

4474. Wegen eingetretenen Verhältnissen ist in Mühlfeld am Ammersee ein Landgütchen aus freier Hand zu verkaufen. Selbes besteht aus einem 2stöckigen, massiv gemauerten Wohnhaus mit 3 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, 2 Kammern, Speise, Küche, Keller u. Waschhaus nebst allen Bequemlichkeiten; ferners Stallung für 3 Stück Vieh, 2 Pferde und Remise. Der Hofraum und Garten, in welchem die besten Obstbäume sind, und ein reines Quellwasser fließt, sind mit einer Mauer umgeben, die Aussicht ist gegen den See. An Gründen sind 24 Tagw. dabei, welche aus Waldungen, Aeckern und Wiesen bestehen. Alles ist landesgen und im besten Zustande. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Johann Baptist Kinzinger
in Starnberg

4490. Färbergraben Nro. 9. ub. 2 St. ist eine silbergestickte Riegelhaube billig zu verkaufen; auch werden daselbst silbergestickte Riegelhauben von 6 bis 12 kr. ohne Beschädigung gewaschen, so daß man gleich darauf warten kann.

4464. Bei einem Sattlermeister kann ein ordentlicher Knabe mit etwas Lehrgeld in die Lehre treten. D. Uebr.

4471. Auf dem Wege vom Schrannenplatz bis zur Theatinerkirche wurde ein mit Granatsteinen besetztes, goldenes Armband verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen Erkenntlichkeit b. d. Landb. abzugeb.

4472. Eine Wagner-Gerechtsame mit Haus und Verlag ist in Weilheim zu verkaufen. D. U.

4473. Ein junger Mann, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht einen Platz in einer Handlung jedweder Branche. D. U.

4452. In der Kasernstraße No. 10. gegenüber dem obern Flügel der Türkengrabenkaserne ist wegen Aufführung eines Oekonomiegebäudes, vorzüglich gute Gartenerde zu verkaufen.

4449. (3a) Eine noch gut erhaltene, vorstehende Auslage ist billig zu verkaufen. Perusastraße No. 44. im Säckler-Laden.

4454. Ein Ausgeber kann augenblicklich in Dienst treten mit baarer Kaution. Näh. am Lehel am sogenannten Schanz No. 1.

4455. Ein silbernes Handbracelet wurde gefunden. D. U.

4467. Alabaster
ist zu verkaufen in der Vorstadt An Bachgasse No. 484. 2 St.

4437. (3b) Am 25. dieß ging von der Jesuitenkirche bis zum Konditor Teichlein am Promenadeplatz ein goldenes Bracelet verloren. Der redliche Finder wird gegen Erkenntlichkeit gebeten, es bei Hrn. Joseph Teichlein abzugeben.

4415. (2a) Zeichnungen auf Stramin so wie auf Wollen- und Seidenzeuge, zum Behuf von Stickereien u. dgl. werden besorgt in der Stickereien- und Stickmaterialien-Handlung von

C. A. Buchner,
Residenzstraße No. 24.

4476. (2a) In einem romantisch gelegenen Landhause, ohnweit Tegernsee sind während der heurigen Saison mehrere elegant meublirte Zimmer zu vermiethen. D. U.

4477. Samstag Nachmittags ging in der Sendlingergasse ein Geldbeutel mit einer gelben Schließe verloren. Der Inhalt desselben ist der Lohn des Finders; man bittet selben Sendlingergasse No. 41|2. abzugeben.

4480. Eine kleine Wohnung wie auch mehrere Zimmer sind gleich zu beziehen u. täglich Abends von 5 Uhr an zu besehen. Lerchenstraße No. 28. ebner Erde.

Wenn Armuth und Elend flehend an die Thüre klopft, so öffne ihm deine Hand — so sagt ein altes Sprichwort — aber noch mehr, wenn diese Armuth unverschuldet ist. Deßhalb wagt es auch die Landbötin für eine höchst dürftige Wittwe — die Taglöhnerswittwe Marg. Eder — zu bitten, und sie weiß, daß ihr Flehen nicht vergebens sein wird. Gott wird ja reichlich wieder vergelten. Die besten Zeugnisse liegen für deren Würdigkeit vor. Die Landb. macht den Anfang mit 2 fl.

Gottgefällige Gaben.

Den 27. Mai. Dem in No. 63. erwähnten armen, kranken Familienvater 36 kr.

Augsburger-Börse

vom 27. Mai 1843.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche		
Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	101½	101½
Bank-Actien.	669	666
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 ppt. .	144½	—
„ „ v. 1839 „ . . .	117	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt . . .	112½	111½
detto à 4 pCt. ppt. . . .	103½	—
detto à 3 pCt. ppt. . . .	79	78½
Bank-Actien ppt div. l. Sem.	—	1655
Grosh.-Darmst. Loose ppt. .	69½	68
K. Pola. Loose à fl. 300 ppt. .	128½	—
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	131	—
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg Münchener	93½	92½
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	102½

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 27. Mai 1843.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Wahrer Mittel-Preis. fl.	kr.	Mindester Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Gestiegen. fl.	kr.	Gefallen. fl.	kr.
Waizen.	15	3	14	39	14	8	—	—	—	15
Korn.	10	50	10	27	10	1	—	—	—	27
Gerste.	10	3	9	40	9	2	—	5	—	—
Haber.	7	15	7	4	6	45	—	3	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2354 Schäffel; Korn 1097 Schäffel; Gerste 253 Schäffel; Haber 685 Schäffel.
Rest: „ 225 „ „ 170 „ „ 4 „ „ 54 „

Brodtarif 29. Mai bis 5. Juni 1843: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 23 kr. **Waizenbrod**: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 1 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 8 L. 3 Q.; Der Grosch enwecken von Waizen 16 L. 2 Q.; detto von Laibltaig 26 L. 1 Q.; Korn: Schäffel zu 14 fl. 10 kr. **Roggenbrod**: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 24 L. — Q.; 1 Dreikreuzerstück 1 Pf. 16 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 3 Pf. — L. — Q.; — Sechzehnkreuzerlaib 6 Pf. — L. — Q. **Nachmehl**: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. **Wechsltage**: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 23 kr. Korn: Schäffel zu 13 fl. 10 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 45 kr.; Semmelmehl 1 fl. 21 kr.; Waizenmehl 1 fl. 5 kr. Einbrennmehl — fl. 49 kr. Riemischmehl 55 kr. Roggen- oder Backmehl 49 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 52 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 44 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 16 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 54 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: J. X. Ricklas.

Donnerstag, den 1. Juni. № 65. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler-g.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München, 29. Mai. Vorgestern als am fünfundzwanzigsten Jahrestage der Publikation der Verfassungs-Urkunde des Königreiches versammelten sich um halb 9 Uhr Vormittags die Mitglieder beider Kammern im ehemaligen Universitätsgebäude, um zuerst einem feierlichen von dem, als Mitglied der ersten Kammer für die Dauer des Landtages hier anwesenden, Hochwürdigsten Herrn Erzbischof von Bamberg abgehaltenen Hochamte in der St. Michaels-Hofkirche beizuwohnen, und sich dann zur Anhörung einer von dem Stadtpfarrer und Dekan Hrn. Dr. Böckh (bekanntlich auch Abgeordneter der zweiten Kammer) gehaltenen Festpredigt in die protestantische Kirche zu begeben. Um 4 Uhr Nachmittags fand ein glänzendes Festmahl in den Räumen des Gasthauses zum „Bayerischen Hofe" statt, zu welchem dem Allerhöchsten Auftrage gemäß die sämmtlichen Mitglieder beider Kammern von den k. Ministern eingeladen worden waren. Auch das Monument des Höchstseligen Königs Maximilian Joseph, des Gebers der Verfassung, war auf Veranlassung der beiden Kammern sinnig und geschmackvoll mit reichem Blumenflor geschmückt.

(Münch. pol. Ztg.)

Die Tages-Ordnung für die 53ste auf den 31sten Mai 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 52. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Gesammt-Beschlusses über die Vorlagen der Regierung, die Verwaltung der Staatsschuldentilgungs-Anstalt in den Jahren 1838/39, 1839/40, 1840/41 betr. 4) Verlesung des Beschlusses über den Gesetzentwurf: die Gewerbs- und Personal-Auflagen im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg betreff. 5) Berathung und Schlußfassung über den Gesetzentwurf: die Bezahlung der von Sr. Maj. dem Allerhöchstseligen König Maximilian Joseph garantirten Schulden J. K. Hoh. der höchstseligen Frau Herzogin Maria Amalia von Pfalz-Zweybrücken betr. 6) Berathung und Schlußfassung über die von der Kammer der Reichsräthe gefaßten Beschlüsse, die Sparkassen betr. 7) Vortrag des Secretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zulässigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer geeignet befundenen Anträge.

Der von der Regierung eingebrachte Gesetzentwurf, „die Gewerbs- und Personalauflagen im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg" betreffend, wurde einer Majorität von 110 gegen 3 Stimmen angenommen, mit der von den Organen der Regierung nicht beanstandeten Modification, daß der Schlußsatz desselben in folgender Weise gefaßt werde: „— — wogegen die bisherigen Gesetze über Gewerbs- und Personalstaatsauflagen (mit Ausnahme der in einigen Theilen des Regierungsbezirks schon geltenden Verordnungen über die gedachten Wittwen- und Waisenfondsbeiträge) außer Wirkung und demgemäß die jetzt bestehenden Gewerbs- und Personalstaatsauflagen vorbehaltlich aller grund- und gutsherrlichen, dann aller an Private, Corporationen und Stiftungen zu reichenden Abgaben und Leistungen außer Perception treten."

Se. Maj. der König haben geruht den bisherigen Adjutanten Sr. k. H. des Kronprinzen, Oberlieutenant Graf v. Butler-Clonebough, zu Allerhöchstihrem Flügeladjutanten zu ernennen. —

Se. k. H. der Prinz Karl von Bayern werden den kommenden Junius in Tegernsee zubringen. J. k. H. die Herzogin-Mutter von Leuchtenberg wird sich wie verlautet nach Kreuth begeben, wohin auch die Gräfin Theodolinde von Württemberg sich begeben wird. (Allg. Z.)

Demnächst wird ein Wallfahrtszug auch nach dem Gnadenorte Altötting Statt haben.

Von der k. Polizey-Direction München wurden im Monat April d. Js. 1108 Individuen (8 wegen Thierquälerei, 44 wegen Scheindienstes, 7 wegen groben Benehmens gegen die Dienstherrschaft, 20 wegen Tragens verbotwidriger Messer) polizeylich abgewandelt, 24 Individuen (15 wegen Diebstahls, 2 wegen Betruges, 1 wegen Tödtung, 3 wegen Körperverletzung, 2 wegen unerlaubter Selbsthilfe, 1 wegen Wuchers) hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

Die durch den Tod des Hrn. Thomas Mayrhofer erledigte Stelle eines rechtskundigen Magistratsrathes zu Augsburg ist nun vom dortigen Magistrate mit einer Gehaltszusicherung von 1200 fl., zur Bewerbung ausgeschrieben, und hiezu Termin bis zum 20. Juni gegeben. —

Der Schul-, Meßner- und Organisten-Dienst in Pemfling, Ldgs. Cham, mit einem reinen Einkommen von 376 fl. 39 kr., ist erledigt. Die Schule, bei welcher sich ein Gehilfe befindet, zählt 200 Werktagsschüler. Gesuche sind bis zum 1. Juli d. J. bei der k. Distrikts-Schulinspektion Cham I. in Leißing einzureichen.

Regensburg, 27. Mai. Die Frau Fürstin Sophie Mathilde von Thurn- und Taxis Durchlaucht ist in der verwichenen Nacht glücklich entbunden und das fürstliche Haus um einen männlichen Sprößling vermehrt worden.

Die brauenden Bürger und Wirthe der Stadt **Kronach** haben in der Erwägung, daß durch die hohe Taxe des Sommerbiers der Genuß, dieses zu den unentbehrlichsten Lebensmitteln gehörigen Getränks für die minderbemittelte und ärmere Klasse sehr erschwert wird, sich bereits erklärt, ein gutes, kräftiges, dem Tarife entsprechendes Sommerbier um 5½ kr. die Maaß, mithin um 3 Pfenninge unter der Taxe verleit zu geben. Diese von ächtem Gemein- und Bürgersinn zeugende, uneigennützige, das Beste ihrer Mitbürger bezweckende, nachahmungswürdige Handlungsweise wird unter wohlgefälliger Anerkennung der k. Regierung von Oberfranken im k. Intelligenzblatt für Oberfranken öffentlich bekannt gemacht.

Seit der Eröffnung des Ludwig-Canals hat die Schifffahrt auf demselben keinen Augenblick eine Unterbrechung erlitten. Auch die Lustfahrten haben auf dem Canal bereits ihren Anfang genommen, und werden sich wohl in der nächsten Zeit noch vermehren, da mehrere Unternehmer Schiffe erbauen, und eigends für den Personentransport herrichten lassen.

Hagelschauer hat in der Umgegend von Wolfratshausen bedeutenden Schaden angerichtet.

Fortsetzung des **Armeebefehls** vom 22. Mai d. J.:

Befördert werden: zu Junkern; die Unteroffiziere und Cadetten Ernst Ritter im IR. Friedrich Hertling, Rud. Büchner vom IR. Pfenburg im 1. Jägerbataillon, Carl Frhr. v. Egloffstein vom 3. Jägerbataillon im IR. Erbgroßherzog von Hessen, Ferdinand Enzensberger vom IR. Kronprinz, Anton Harrach vom IR. Zandt, Ant. Rudhart vom IR. König, Peter Holl vom IR. Wrede, und Ludwig Pestalozzi vom IR. Kronprinz, sämmtliche im topograph. Bureau des Generalquartiermeisters-Stabes, Friedr. Baumüller vom IR. im IR. Prinz Carl, Thom. v. Heeg vom Cüraß.R. Prinz Johann von Sachsen im 4. Jägerbat., Carl Graf v. Tattenbach vom IR. Kronprinz im IR. Seckendorff, Jos. v. Gropper im J.R. Friedrich Hertling, Maxim. v. Lilien vom IR. Gumppenberg im IR. Seckendorff, Anton v. Sauer vom IR. im IR. Kronprinz, Otto Frhr. v. Gumppenberg im IR., Christ. Vetterlein vom IR. Friedr. Hertling im J.R. Albert Pappenheim, Ant. Frhr. v. Reichlin-Meldegg vom IR. Gumppenberg im IR. Carl Pappenheim, Otto Frhr. v. Berchem vom IR. Gumppenberg im J.R. Albert Pappenheim, Wilh. Damboer im IR. Prinz Carl, Anton v. Roth im IR. König Otto von Griechenland, Gottl. Lechleitner im IR. Erbgroßherzog von Hessen, Carl v. Liller vom IR. König im IR. Zandt, Christ. Zanzinger vom Chev.Regt. Leiningen im topographischen Bureau des Generalquartiermeister-Stabes, Theodor Kirschbaum vom Chev.Regt. Herzog Maximilian im Cüraß.R. Prinz Johann von Sachsen, Jos. Frhr. v. Messina vom Chev Regt. König im Cüraß.R. Prinz Carl, Friedr. v. Stetten im Chev.Regt. Herzog von Leuchtenberg, Conrad v. Bieber vom Chev.Reg. König im Cüraß.Regt. Prinz Johann von Sachsen, und Ed. Windisch vom Artill.R. Prinz Luitpold im topographischen Bureau des Generalquartiermeister Stabes;

zum Rechnungs-Commissär: der Verwalter 1. Cl. Simpert Pflieger bei der Administr.-Commission der Militär-Fohlenhöfe;

zum Regiments-Quartiermeister 1. Cl.: der Reg.Quartierm. 2. Cl. Franz Pöß bei der Commandschaft München;

zum Reg Quartiermeister 2. Cl.: der Bataill.Quartiermeister [illegible] im Artillerie-Regiment Zoller;

zum Verwalter 1. Classe: der Verwalter 2. Classe Joseph [illegible] Fohlenhofe Achselschwang;

zum Verwalter 2. Classe: der Fohlenhofs-Actuar 1. Classe [illegible] beim Fohlenhofe Benedictbeuern. (Schluß f.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnen Se. Maj. König Otto I. von Griechenland (geb. 1. Juni 1815) das 29ste und Se. K. Hoh. der Erbherzog Franz von Modena (geb. 1. Juni 1819, Gemahl Ihrer K. Hoh. der Prinzessin Adelgunde) das 25ste Lebensjahr. Ingleichen morgen der Cardinal-Staatssecretär Aloys Lambruschini (geb. zu Genua 2. Juni 1776), Cardinal 30. Sept. 1831, und Cardinalbischof von Sabina (4 Meilen östlich von Rom) seit 24. Jan. 1842, das 68ste Lebensjahr.

Am 24. Mai verkündigten in London die Salven der Park- und Tower-Kanonen und fröhliche Glockenspiele, von den Kirchthürmen der Hauptstadt den 25sten Geburtstag der Königin Victoria von England.

Am 18. Mai feierten die Katholiken zu Tecklenburg, Lengerich und Lebbe in Preußen ein großes Freudenfest: die Wiedereinführung des katholischen Gottesdienstes in die Grafschaft Tecklenburg, welcher zur Zeit der Kirchenspaltung daselbst völlig untergegangen war.

Correspondenzen des Standard aus Oxford (England) versichern, der dortige Professor der Theologie, Dr. Pusey, das Haupt der nach ihm benannten hochkirchlichen Partei, habe in seiner letzten Predigt in der Kathedrale des Sprengels, der Christ Church, ein offenes Bekenntniß des Papstthums abgelegt, der Vicekanzler der Hochschule habe sofort im Namen der letztern die Sache aufgenommen, und der Bischof von Oxford werde endlich zu Gunsten der gefährdeten protestantischen Sache einschreiten müssen. — Der „Globe" zählt mehrere in Londons Nähe gelegene kleine Orte auf, in denen jetzt wieder „Messe gelesen werde," was dort seit der Reformation nicht mehr vorgekommen. —

Die Universität Oxford scheint in großer Bewegung über die Predigt des Dr. Pusey, worin er sich offen für die römisch katholische Lehre vom heiligen Abendmahl und für Wiedereinführung der hl. Messe aussprach. Der Vicekanzler der Hochschule soll dem Professor eine Abschrift der Predigt abgefordert haben, um sie von einem Ketzergericht prüfen zu lassen; man vermuthet indessen, Dr. Pusey werde dieses Ansinnen zurückweisen, weil die Christ Church, an welcher er Kanonikus ist und wo er obige Predigt hielt, den Universitäts-Autoritäten nicht unterstellt sey.

In England ward der ministerielle Vorschlag, canadisches Korn und in Canada erzeugtes Mehl gegen einen ermäßigten fixen Zollsatz in England einzulassen, in der Unterhaussitzung am 22. Mai, gegen Hrn. Labouchere's Amendement, mit 344 gegen 156 Stimmen angenommen, so daß der Regierung die große Majorität von 188 blieb.

Es geht in Lissabon die Sage, daß der Prinz Leopold von Sachsen-Coburg, jüngster Bruder des Königs Ferdinand von Coburg, Gemahls der Königin Dona Maria, geboren am 31. Jan. 1824, werde als Bewerber um die Hand der Königin Isabel von Spanien auftreten.

Der Befehlshaber eines portugiesischen Kriegsschiffes auf der afrikanischen Station ist in Lissabon vor Gericht gestellt, weil er den Tod eines Matrosen verschuldet. Er hatte ihm nicht weniger als 2300 Peitschenhiebe ertheilen lassen, weil er sich betrunken, als er diesen Offizier ans Land begleitete.

Die Wittwe des Generals Colville ist in Hamstead bei London durch unvorsichtige Entzündung ihres Kleides (sie wolle einen Brief siegeln) auf eine jämmerliche Weise ums Leben gekommen. Sie war erst 54 Jahre alt.

Ein Ereigniß, das den Beitritt der an die See gränzenden norddeutschen Staaten zum Zollverein wesentlich erleichtern, und daher mit Freuden vernommen werden wird, ist die deutsche Schifffahrts-Akte, deren baldiges Zustandekommen unter Aegide der beiden deutschen Großmächte keinem Zweifel mehr unterliegen soll. Ist diese Akte einmal geschlossen, kann erst Deutschland selbstständig und mit eigener Flagge achtunggebietend auf dem Meere erscheinen, dann wird auch der Abschluß vortheilhafter Verträge mit den überseeischen Staaten nicht lange mehr auf sich warten lassen.

Auf einen Bericht des Marineministers hat der König der Franzosen Erlaubniß ertheilt, einem Hrn. Elisée Baur eine goldene Medaille zu überreichen. Dieser 81jährige Greis ist der Nestor der französischen Schiffsrheder, und das einzige noch lebende Mitglied der Handlungsfirma Baur in Marseille, welche im Jahre 1791 das Schiff ausrüstete, das auf seiner Reise um die Welt mehrere der Marquesas-Inseln entdeckte, die jetzt eine so bedeutende Rolle spielen.

Die franzbs. Regierung hat, nach vielfachen Versuchen, einen schon lange auf Kauffahrtheischiffen üblichen Apparat der Trinkbarmachung des Seewassers angenommen. Die 14 transatlantischen Dampfboote sollen mit demselben versehen werden.

Die englische Postadministration will, dem Vernehmen nach, die bisherigen Postpaketboote zwischen Dover und Calais durch eiserne Dampfboote von besonderer Stärke ersetzen lassen, welche die Fahrt in 1 Stunde 40 Minuten zurücklegen. Dieß wäre ein außerordentlicher Gewinn für den Briefverkehr zwischen England und Frankreich.

Das bayerische Dampfboot Konkordia hatte am 19. Mai einen peinlichen Nachmittag auf dem Bodensee zu bestehen. Es fuhr mit einer Sängergesellschaft aus der appenzellischen Gemeinde Hundwyl und andern Reisenden von Lindau nach Rorschach; auf halbem Wege aber machte ein herannahendes Gewitter den Kapitän für die beiden angehängten Schleppschiffe so besorgt, daß er nach der Rheinmündung einlenken ließ. Bevor aber diese erreicht war, fuhren das Dampfboot und das Schleppschiff auf eine Sandbank. Unterdessen brach das Gewitter furchtbar los. Das mit Holz beladene zweite Schleppschiff schwebte in äußerster Gefahr. Dem einzigen darauf befindlichen Matrosen des Dampfboots wurde der Steuermeister zur Hilfe geschickt; kaum aber war er dort angelangt, als das Schiff untersank und seine Ladung entleerte. Die beiden Schiffer hielten sich an den beiden Borden fest, bis man sie auf das Dampfboot retten konnte. Dieses schwankte, obgleich es festsaß, so stark, daß Niemand in der Kajüte zu stehen vermochte, und die Wellen schlugen in das Schiff. Die Freude der Gesellschaft war in Trauer verwandelt, und man nahm schon Abschied von der Welt. Endlich, nach 4 qualvollen Stunden, gelang es, das Dampfboot, nach Entfernung seiner Ladung auf ein zur Hilfe gerufenes Schiff, wieder flott zu machen; das erste Schleppschiff hingegen konnte von der Sandbank nicht weggebracht werden.

Belgische Journale erzählen: Ein Hr. B., ein geborner Holländer, der wegen religiöser Monomanie in einem Irrenhause zu Brüssel eingesperrt war, entkam seinen Aufsehern, und kletterte, um (wie er sagte) geradezu in den Himmel hinaufzusteigen, auf einen Baum. Man holte Matratzen, um, wenn er herabfallen sollte, die Heftigkeit des Sturzes zu mildern; ehe dieß aber geschehen konnte, sprang er herab, und — ging ohne erhebliche Verletzung von dannen. Noch merkwürdiger ist, daß die Erschütterung ihn von seinem Wahnsinn geheilt hat, so daß er das Irrenhaus verlassen konnte.

In der Schweiz wurde in St. Moriz die Simplonpresse bei einem Auflaufe zerstört. Ueber die hierüber geführte Untersuchung erhält man nun nähere Mittheilungen. Als die Untersuchungskommission Zeugenverhöre aufnahm, fragte ein Zeuge, ob der eben geleistete Eid ihn verpflichte, die ganze Wahrheit zu sagen? Der Untersuchungsrichter bejahte es. Da erklärte der Zeuge: „Wohlan, so muß ich denn sagen, daß Ihr, Herr Untersuchungsrichter, auch dabei waret," und sich zum öffentlichen Ankläger wendend: „Und Ihr auch." Letzterer schwieg und Ersterer erwiederte: „Es ist wahr." —

Bei dem französischen Ministerium des Auswärtigen sollen Berichte des Herzogs von Glücksberg eingelaufen seyn, wonach in Madrid große Gährung herrschte, und am Pallast Buena Vista ein Maueranschlag gefunden worden wäre, des Inhalts: „Hier wird Espartero aufgehängt werden!" —

Die Terno-Heirath. Ein junger Mensch ging einem hübschen Mädchen nach, doch nicht aus bloßer Neugierde, oder sonst einem verwerflichen Antriebe, sondern weil das liebliche Geschöpfchen, die zärtliche Gestalt, bei dem ersten Anblick einen so tiefen Eindruck auf ihn gemacht hatten, daß er sich sagte, nur in dem Besitze dieses Mädchens das Glück seines Lebens finden zu können. Sie ging in einen Lotto-Laden, und er ihr nach; — aber er war zu schüchtern, um sie anzureden, und begnügte sich damit, den Terno, den sie besetzt hatte, ebenfalls, doch viel höher, zu besetzen. Glücklich, wenigstens eine Hoffnung gemeinschaftlich mit ihr zu haben, entfernte er sich dann, einem glücklichen Zufalle ein nochmaliges Zusammentreffen mit ihr anheimstellend. Und dieser Zufall ließ nicht lange auf sich warten, denn — die drei Nummern kamen heraus, und durch den Collekteur konnte er nun leicht erfahren, wer das Mädchen sey, dem er sein Glück verdankte und ein noch größeres so gern verdankt hätte. Er erhielt ihre Adresse, suchte sie auf, machte die Bekanntschaft ihrer armen aber rechtlichen Eltern; und ist jetzt schon seit Jahr und Tag der glückliche Gatte des jungen Mädchens, welches mit dem Terno aus dem Glücksrade zugleich auch einen Mann gezogen hatte, und zwar einen von der bessern Sorte.

In Brissac (Frankreich) ließ ein Bürger seine ehemalige Magd vor das Zuchtpolizeigericht laden, weil sie sich ungünstige, verdächtigende Aeußerungen über ihn erlaubt habe. Das Mädchen, welches seit mehreren Jahren schweigsam, schwermüthig und fast blödsinnig gewesen war, legte die größte Freude über diese Klage an den Tag, und als sie nun vor dem Gerichte erschien, erklärte sie: Sie fühle ihr Gewissen sehr erleichtert, weil sie endlich sprechen dürfe. Vor 5 Jahren, als sie noch bei dem Kläger in Dienst stand, und einmal unversehens in die Küche kam, habe sie ihn mit einem noch rauchenden Dolche in der Hand, vor einem blutigen Leichnam knieen sehen. Als er sie wahrnahm, faßte er sie bei der Kehle, und zwang ihr einen Eid ab, nichts von Dem, was sie gesehen, sagen zu wollen. Dieser Eid habe bis jetzt ihren Mund verschlossen gehalten. Das Gericht ließ an der Stelle, wo nach ihrer Aussage der Leichnam verscharrt worden seyn sollte, Nachgrabungen anstellen, welche auch zur Entdeckung eines verstümmelten Körpers führte. Das gravirte Individuum wurde sofort verhaftet.

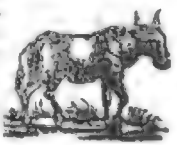
Mehemet Ali hat 400,000 Ochsen verloren, welche an einer Seuche gefallen sind. Die Ursache dieser Epizootie wird dem außerordentlich hohen Wasserstande des Nils zugeschrieben.

Wenigen Freunden der Naturgeschichte möchte es bekannt seyn, daß einer der ersten Begründer der Ornithologie, Dr. J. Latham, erst vor Kurzem, in dem hohen Alter von 78 Jahren als Arzt auf dem Lande (in der Gegend von Winchester) gestorben ist.

Die Consumtion an Brennmaterialien in Frankreich hat im Verlauf des verflossenen Jahrhunderts unermeßlich zugenommen, wogegen die Waldungen sich sehr vermindert haben. Vormals betrug die Waldoberfläche 40 Millionen Hectaren, jetzt beträgt sie nur noch 6 Millionen. Dagegen werden aber jetzt consumirt 27½ Millionen metrische Centner Steinkohle, 1 Mill. metr. Centner Braunkohle, ½ Mill. metr. Ctr. Anthracite und 2½ Mill. metr. Centner Torf.

Zur Beherzigung. Der Philosoph Demokritus, der über Alles lachte, lebte 109 Jahre; Heraklitus dagegen, welcher über Alles weinte, wurde nur 60 Jahre alt. — Ein Wink für alle Die, welche sich und andern Leuten ohne Grund das Leben verbittern. —

Den berühmten Arzt J. A. Unzer fragte ein stolzer Hamburger Kaufmann, den er auf seinem Landhause besuchte: ob er seinen Doctor kenne? — Als Unzer ihm darauf „Nein!" erwiederte, sagte er: „Hier logirt er!" und machte die Thüre eines Stalles auf, worin ein Esel stand. — Unzer fragte: ob er mit seinen Diensten zufrieden wäre? — „O ja, und ich befinde mich sehr wohl bei seinen Arzneien." — „Das macht," entgegnete der Arzt, „weil er Ihnen nichts gibt, was nicht Ihrer Natur gemäß wäre."



Das k. Regierungs-Blatt Nro. 19. vom 31. Mai d. J. enthält eine Bekanntmachung, die Einziehung der alten und die Emmission neuer Zehngulden-Noten der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank betreffend, nebst Beilage, die Bezeichnung der neuen Zehngulden-Noten, — und nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Reichsherold und Legationsrath C. M. Frhrn. v. Aretin in die Zahl Allerhöchstihrer Kämmerer aufzunehmen; die Stelle des Directors des Kreis- und Stadtgerichts und des Handels-Appellationsgerichts zu Nürnberg dem Director des Kreis- und Stadtgerichts zu Schweinfurt, K. G. Seuffert, zu verleihen; den Advokaten Karl Barth zu Schwabmünchen auf die in Landsberg erledigte Advokatenstelle zu versetzen; dem Rechn. Commissär bei der Rechn. Kammer, Joh. v. Gott Kaul, prov. die Assessorstelle bei der Regg. von Oberbayern, Kam. d. Fin., die Rechn. Commissärstelle bei der Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. F., prov. dem technischen Steuerrevisor bei der Fin. Kam. der Regg. von Oberbayern, F. Friedl, und die Stelle eines Rechn. Commissärs bei der Rechn. Kammer dem funkt. Revisor bei der Fin. Kammer von Oberbayern, Oswald Enzensberger, provisorisch zu verleihen; auf das Revier Roßhaupten im Forstamte Kaufbeuren den Forstwart zu Möhringen, M. Holderich, zum provisorischen Revierförster zu ernennen, und dem Cassier der aufzulösenden Schuld. Tilg. Spez. Casse zu Bamberg, Karl Zahn, die Cassierstelle bei der Schuld. Tilg. Spez. Casse zu Augsburg provisorisch zu verleihen.

Se. Maj. der König haben dem Georg Köblein, Zimmergesellen von Karbach in allerhuldreichster Anerkennung des von ihm bei dem Löschen des Brandes der Kirche zu Gerolzhofen, in der Nacht vom 20. auf den 27. Juni 1841 mit eigener Lebensgefahr bewogenen Muthes, die silberne Ehrenmünze des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Berichtigung. Im vor. Blatte Nr. 64. Seite 574, 1ste Spalte Zeile 30. v. unt. ist nach dem Worte Ministerium, einzuschalten: Johann Nepomuk Rauchenberger.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 21. Mai bis inclusive 27. Mai in 46 Fahrten mit Dampfkraft: 4242 Personen.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 21. Mai bis 27. Mai d. Js. inclusive: 9501 Personen. Ertrag 1113 fl. 36 kr. —

Regensburg, 27. Mai. Eine schöne und erhebende Festlichkeit fand dahier statt. Der hochw. Hr. Ignaz Brandmayer, Dechant des Kapitels des k. Collegiatstiftes U. L. Fr. zur alten Kapelle und bischöfl. geistl. Rath, feierte heute sein fünfzigjähriges Priesterthum. Um 9 Uhr war in der festlich geschmückten Stiftskirche solennes Hochamt, welchem der hochw. Hr. Bischof von Regensburg, der Hr. Regierungsdirector Frhr. v. Gebsattel, eine Deputation des hohen Domkapitels, die Stiftsherren der alten Kapelle und von St. Johann mit vielen anderen Geistlichen und Honoratioren beiwohnten. Nach dem Gottesdienste verfügte man sich in den Dechanthof, wo der Hr. Regierungsdirector dem Jubilar unter feierlicher Anrede das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens überreichte, welches Se. Maj. der König demselben zu verleihen geruht hatten. (Regensb. Z.)

Landshuter Schranne vom 26ten Mai (Mittelpreis): Waizen 13 fl. 3 kr., Korn 10 fl. 45 kr., Gerste 7 fl. 45 kr., Haber 7 fl. 6 kr.

Regensburger Schranne vom 27. Mai (Mittelpreis): Waizen 12 fl. 24 kr., Korn 11 fl. 55 kr., Gerste 8 fl. 59 kr., Haber 7 fl. 47 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 1. Juni: „Yelva," Schauspiel nach dem Französischen von Th. Hell. — Hierauf: „Die Sendlinger-Schlacht," Gedicht von Carl Feraun, mit Musik von Rottmanner. Zum Beschlusse: Zweite und letzte Gastdarstellung der mimisch-plastischen Künstler Herren Regenti und Wlach aus Wien.

Freitag den 2. Juni: „Die Anglikaner und Puritaner," große Oper mit Ballet von Meyerbeer.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Joh. Nep. Zenger, Oberadministrator der Frhr. v. Bernard'schen Güter, mit Ros. Katharina Reiser, k. b. Stückgießerstochter von Augsburg. Jos. Wagner, Kutscher, mit M. Anna Harlander, Bauerstochter von Pürk. Joh. Ev. Dollinger, Heubinder dahier, mit Jos. Kath. Hüngerle. Jos. Gritsch, Maurerpalier dahier, mit Ursula Gros. Jakob Joseph Sonner, Papparbeiter dahier, mit Amalie Heilmayr, Anstreicherstochter v. h. Friedrich Hartman, Magistratsbote v. h., mit Anna M. Zeh, Hautboistenstochter von Ingolstadt. Franz Xav. Reisenstuel, b. Zimmermeister v. h., mit Frl. Walburga Hildegard Bauer, Bürgermeisterstochter von hier. Joh. Kaspar Mindel, k. Stadtgerichtsdiener dahier, mit Maria Anna Elis. Berg, Kasse-Offiziantentochter v. h. Johann Christian Habermeier, herrsch. Bedienter dahier, mit Maria Magd. Rottner, Bauerstochter von Bach. Georg Pfeffer, Schlossermeister und Anwesensbesitzer in der Vorstadt Au, mit Barb. Sophia Keller, ehemal. Polizeykommissärstochter von Straßburg.

Todesfälle in München.

Hr. Georg Lachner, Geschäftsführer des Handlungshauses G. P. Stölplin in Ulm, 53 J. Beerdig. ist Donnerst. den 1. Juni 4 U. vom Leichenh., und der Seelengottesd. Samst. den 3. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Hr. Ludwig Seiz, b. Silberarbeiter, 54 J. Gottesd. ist Mittw. den 7. d. 9 Uhr bei St. Peter. — Hr. Eduard Reitz, Gastgebssohn, 23 J. Gottesd. ist Freit. den 2. Juni Vorm. 10 Uhr bei U. L. Frau. — Frau Anna Maria Haindl, Privatiers-Gattin, 54 J. Beerd. Freit d. 2. d. 3 U. v. Leichenh., Gottesd. Donnerst. d. 8. d. 10 U. bei St. Peter. — M. Gigl, Zinngießergeselle v. h., 22 J. — Lor. Schwarzhuber, Lohnkutscherknecht v. Lehrbach, 61 J. — Hr. Math. Sieber, ehem. b. Tändler v. h., 73 J. — Joh. Schuster, Taglöhner v. Thalkirchen, 30 J. —

4595. Ein ohnweit dem k. Hoftheater am Wasser gelegenes Haus, das sich seiner vielen kleinen Wohnungen wegen sehr gut verzinst, ist wegen Auseinandersetzung billig zu verkaufen. D. U.

4597. **600** fl. werden noch in der ersten Hälfte der Schätzung auf ein Anwesen auf das Land anzunehmen gesucht. D. U.

4488. (3b) Das Königlich Bayerische Kreis- und Stadtgericht München.

Auf weitern Antrag eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen Nro. 8. (früher 892) an der Adalbertstraße dahier und zwar zum zweitenmal d. i. in der Art, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt,

Mittwoch den 14. Juni Vormittags 10 Uhr

dahier nach den Bestimmungen des Hypothekengesetzes vom Jahre 1822 §. 64 und der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 §. 98—101 öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Kauflustige, welche sich übrigens über ihre Vermögensverhältnisse zur Ersteigerung dieses Anwesens entsprechend auszuweisen haben, hiemit geladen werden.

Das fragliche Anwesen besteht aus einem ganz gemauerten, mit Inbegriff des Parterres 2 Stock hoch gebauten Hause nebst Hintergebäude, Hofraum und einem darin befindlichen Pumpbrunnen; es sind darauf 1450 fl. Ewigeld- und 1000 fl. Hypothek-Capitalien eingetragen, dann 39 fl. vorgemerkt.

Dieses Anwesen ist auf 4000 fl. geschätzt und mit 3000 fl. der Brandassekuranz einverleibt.

Beschlossen den 16. Mai 1843.

Der kgl. Director:
Barth.

Rott.

Bekanntmachung.

Holzlieferung betreffend.

4373. (3c) Samstag den 10. Juni d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird die Lieferung des Holzes, welches die unter dießseitiger Verwaltung stehenden Wohlthätigkeitsstiftungen während des folgenden Verwaltungs-Jahres 1843/44 nothwendig haben, im dießseitigen Geschäftslokale am Thal Maria zunächst dem Rathhaus No. 1. über 1 Stiege rückwärts an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, und mit Genehmigung des Magistrats, welche sich dieser vorbehält, überlassen.

Wer an dieser Holzlieferung Theil zu nehmen wünscht, wird hiemit eingeladen, an dem bestimmten Tage bei der Versteigerung zu erscheinen, die näheren Bedingungen, unter welchen die Holzlieferung geschehen muß, zu vernehmen, und hierauf seine Erklärung zum Protokolle zu geben.

Den 19. Mai 1843.

Magistrat
der k. Haupt- und Residenzstadt München.
Bürgermeister Dr. Bauer.
Knollmüller, Sekr.

4507. Eine geübte Büglerin wünscht noch Plätze anzunehmen.

4530. Neben dem Schimmelwirth No. 2. ist eine Stallung, Wagenremise, Heulage u. Wohnzimmer um 6 fl. monatl. zu vermieth.

Bekanntmachung.

4500. In dem Schuldenwesen des Webermeisters Jakob Strack von Lechhausen hat das dießseitige Erkenntniß vom 1. April h. Js. auf Eröffnung des Universalkonkurses die Rechtskraft erlangt. Es werden daher die gesetzlichen Edikttage hiemit ausgeschrieben, und zwar:

I. Zur Anmeldung und gesetzlichen Nachweisung der Forderungen auf

Montag den 19. Juni h. Js.

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 20. Juli h. J.

III. Zur Schlußverhandlung auf

Montag den 21. August h. Js.

jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr festgesetzt, und hiezu die bekannten und unbekannten Gläubiger des Gantirers unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Edikttage die Ausschließung der Forderung von dieser Konkursmasse, das Ausbleiben an den übrigen Edikttagen aber den Ausschluß mit der an diesen Terminen vorzunehmenden Handlung zur Folge hat. Zugleich werden die allenfallsigen Besitzer von Pfändern oder sonstigen, zur Masse gehörigen Gegenständen aufgefordert, solche bei Meidung nochmaligen Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben. Der Aktivstand besteht nach den vorliegenden Inventarien vom 18. Oktober v. Js., und 12. l. Mts. in 3819 fl. 54 kr., während die gerichtsbekannten Passiven sich auf 7206 fl. 15 kr. entziffern. Das Anwesen des Gantirers, welches nach gerichtlicher Schätzung vom 18. Oktober vorigen Jahres einen Werth von 3793 fl. hat und aus Wohnhaus, Stall, Holzschupfe und Hofraum pr. 11 Dezimalen und Grasgarten zu 21 Dezimalen, zum k. Rentamte bodenzinsig, dann 9 Dezimalen Krautgarten, 1 Tagw. 26 Dez. Lustwiese, 1 Tagw. 12 Dez. hintere Angerwiese, 61 Dez. desgleichen Wiese und 1 Tagw. 27 Dez. Lorenzer Wiese, sammtlich ludeigen, besteht, wird sammt dem auf 26 fl. 54 kr. eingewertheten Mobilien am

Montag den 17. Juli h. Js.
Vormittags von 9 bis 12 Uhr

im Kaffeehause zu Lechhausen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige und zwar auswärts domizilirende unter Vorlage legaler Leumunds- und Vermögensnachweise mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 der Gerichtsordnungs-Novelle vom 17. November 1837 erfolgt.

Das Wohnhaus ist übrigens mit 1600 fl. gegen Brand versichert und es können die darauf ruhenden Lasten zu jeder Zeit hierorts vernommen werden.

Am 16. Mai 1843.

Königliches Landgericht Friedberg.
v. Simmi, Landrichter.

4484. (2b) 3000 fl. sind sogl. auszuleihen. D. U.

Bekanntmachung.

4507. Auf den Antrag des Erbs-Interessenten des verstorbenen Bäckers und Fragners Joseph Desch von Simbach, wird dessen im Orte Simbach an der Landstraße gelegenes Anwesen, bestehend aus dem ganz gemauerten Wohnhaus sammt Gemüsgarten zu 7 Dezimalen, dem Stadel mit 3 Getreidbödden nebst darangrenzenden Baumgarten, Wagenremise, Stallung, Sommerhaus und einem Ziehbrunnen in einer Schätzung von 2760 fl. am

Montag den 31. Juli 1843
von Vormittags 9 bis 12 Uhr

öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Auswärtige Käufer haben sich über hinreichendes Vermögen und guten Leumund auszuweisen.

Der Zuschlag ist von der Genehmigung der Erbsinteressenten bedingt.

Am 24. Mai 1843.

Königliches Landgericht Simbach.
Brunner, Landrichter.

Bekanntmachung.

4563. Der zu dem ehemaligen sogenannten Geheimerath von Upschneider'schen Tuchmanufaktur-Anwesen gehörige alte Thurm wird an den Meistbietenden auf den Abbruch öffentlich versteigert.

Hiezu wird

Dienstag der 13. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr

angesetzt, wozu Steigerungs-Liebhaber mit dem Anhange auf den betreffenden Platz eingeladen werden, daß die näheren Bedingnisse bis dahin Königinstraße Nr. 6. zu ebener Erde eingesehen werden können.

München, am 28. Mai 1843.

4566. Mehrere Zimmer mit und ohne Mendels sind zu vermiethen. Näheres Altthammereck Nro. 19. im 3ten Stock.

4564. Eine angestrichene Bettstatt für Kinder von 6—10 Jahren wird zu kaufen ges.

4541. Ein Engländer wünscht in seiner Muttersprache Unterricht zu ertheilen. D. U.

4600. 1000 fl. auf erste Hypothek werden innerhalb 3 Tagen aufzunehmen gesucht.

4525. Ein gut erzogenes Mädchen, das kochen u. alle Handarbeiten erlernt, auch in häuslichen Arbeiten geübt ist, wünscht aufs Ziel einen Platz. D. U.

4592. Ein tüchtiger Jagdgehilfe kann einen Platz finden. D. U.

4593. Ein kräftiger junger Mensch kann die Jägerei unentgeldlich erlernen. D. U.

4567. (3a) Eine leichte zweispännige Droschke, welche auch einspännig gefahren werden kann, im besten brauchbarsten Zustande, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4568. Ein Broche (2 Portefeuille unter Glas) ganz verloren. D. Uebr.

4578. Ein französischer Dictionaire von Wolf ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4508. Eine geübte Kleidermacherin wünscht noch Plätze anzunehmen. D. U.

Bekanntmachung.

4532. Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins ist in den Stand gesetzt, auch im künftigen Jahre Samen der für kalkige, trockne Gegenden Bayerns, so wichtigen **Esparsette** zu geminderten Preisen an weniger bemittelte Landwirthe von Oberbayern abzugeben; es werden demnach Diejenigen, welche bereits 3—4jährige zur Samen-Gewinnung geeignete Esparsetteder besitzen, und Esparsamen zum Verkaufe reisen lassen wollen, aufmerksam gemacht, daß im nächsten Frühjahre 150—200 Zentner keimfähigen Esparsamens angekauft werden.

München, den 25. Mai 1843.

Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern.

Bekanntmachung

4519. (2a) Am 13. Mai früh 9 Uhr werden im Amtslokale der k. Zeughaus-Haupt-Direktion verschiedene zum militärischen Dienste nicht mehr verwendbare Gegenstände, als altes Sail- und Lederwerk, wollene Decken, Amboße, 2 Blasbälge, altes Eisen, alten Stahl und Feuerzeug ꝛc. ꝛc., an den Meistbiethenden öffentlich veräußert, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die näheren Bedingungen werden bei der Verhandlung eröffnet.

München, den 27. Mai 1843.

Bekanntmachung.

4601. Auf Andringen eines Gläubigers wird das dem Leopold Kamberger, Maurer in Haidhausen gehörige Anwesen, Haus-Nro. 271, dem öffentlichen Verkaufe zum erstenmale unterstellt.

Dasselbe besteht aus einem einstöckigen gemauerten Wohnhause, zu ebener Erde mit Stuben, Kammerley, Küche, Keller und über 1 Stiege aus einem Dachboden; ferners aus einem Daranbau, der zu einer Stallung hergerichtet ist, einem kleinen Hofraum sammt Brunnenantheil und einem Garten von 2847 Quadratschuh 7 Dezim.

Das Gesammtanwesen hat laut Gerichtsschätzung vom 18. April 1842 einen Werth von 1150 fl., ist ludeigen und lasten darauf 150 fl. Muttergut, Unterschluf und 14tägige freie Krankenpflege für die 3 Kamberger'schen Kinder.

Zur Versteigerung gedachten Anwesens ist Tagfahrt auf

Montag den 17. Juli Vormittags 10 Uhr

angesetzt, und zwar in der Kamberg'schen Behausung zu Haidhausen (Wolfgangsgasse) selbst, wozu Kauflustige mit dem Bemerken geladen werden, daß Gerichtsunbekannte sich über guten Leumund und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, und daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes mit Rücksicht auf §. 98—101 von 1837 erfolgen werde.

An, den 5. Mai 1843.

Der königliche Landrichter:

Engelbach.

coll. Knerr.

Bekanntmachung.

4394. (2b) Die hiesigen ledigen Kleingütterssöhne Joachim Schwendner, Schmiedgeselle und Michael Schwendner, Schlossergeselle, sind zu einer hiergerichtlichen gütlichen Auseinandersetzung einer Erbschafts-Differenz pr. 300 fl., woran auch ihre Geschwister betheiligt sind, dringend nothwendig.

Da nun der gegenwärtige Aufenthalt derselben unbekannt ist, so werden dieselben zur Erscheinung entweder persönlich oder durch gerichtlich Bevollmächtigte, auf

Mittwoch den 21. Juni d. J.

früh 8 Uhr

mit dem ausdrücklichen Bemerken hiemit zu Amt hieher vorgeladen, daß ausserdessen hiergerichtlich für dieselben ein Curator zu pflegen Verhandlung aufgestellt, und sofort solche vom unterfertigten Amte vorgenommen werden wird.

Am 23. Mai 1843.

Freiherrlich von Vequel'sches Patrimonial-Gericht Hohenkammer.

Gresbeck, Patrimonialrichter.

Bekanntmachung.

4276. (2b) Nach dem Antrage der Erbsinteressenten wird das Anwesen der verlebten Baders-Eheleute Johann und Martina Deser zu Münchham d. Gts. öffentlich verkauft und zu dieser Handlung Termin auf

Montag den 26. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr im Wirthshause Münchham bestimmt.

Kaufslustige werden hiezu mit der Aufforderung eingeladen, sich über ihr Vermögen legal auszuweisen.

Das Badergewerbe, welches von Johann Deser ausgeübt worden ist, beruht auf einem rechtlichen Titel nicht, und scheint dem Verlebten stillschweigend gestattet worden zu seyn.

Erding den 13. Mai 1843.

Gräflich von Baumgarten'sches Patrimonialgericht Erding.

Kellerbauer, Patrimonialrichter.

Holzversteigerung.

4426. (2a) Künftigen Samstag den 10. Juni l. J. werden in loco des hiesigen Triftshofes 390 Stück Fichtenstämme aus der Fällung vom Jahre 1841/42 gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Versteigerungswege verkauft, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen hiemit eingeladen werden, daß diese Stämme 10 bis 13 Zoll Mittel-durchmesser haben, 50 bis 60 Fuß lang u. theils zu Schnitt, theils zu Bauholz qualifizirt sind.

Den 24. Mai 1843.

Königl. Rentamt Dachau qua Triftinspektion.

Grünberger.

4551. Jägerstraße No. 10, 2 St. ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermieth.

4542. Ein Geschäft ist mit Utensilien u. wenig Erlag zu übernehmen Einschütt No. 10. über 1 Stiege.

Der Unterstützungs-Verein für

israelitische Ackerbau- und Handwerks-Lehrlinge in Bayern

fordert diejenigen bayerischen Israeliten, welche den Ackerbau oder ein Handwerk zu erlernen gesonnen sind und die Unterstützung dieses Vereins dabei ansprechen wollen, auf, sich unter Beibringung von Zeugnissen über bisher gepflogene gute Aufführung u. über ihre Mittellosigkeit von heute bis längstens 3 Monaten portofrei anher zu melden.

Es wird hier auf die Bestimmung besonders aufmerksam gemacht, daß die Erlernung hier in München oder in seiner nächsten Umgebung geschehen muß und im Uebrigen auf die §§. 3. bis 7. der bei den verehelichen Rabbinaten vorliegenden Statuten hingewiesen.

München den 24. Mai 1843.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

H. Aub, Rabbiner.

4575. Arnold Marx.

Bekanntmachung.

4576. Dienstag den 6. Juni Vormittags 10 Uhr werden dahier mehrere Oekonomie-Pferde und einige Fohlen, dann ein Steyrer- und ein Zeiser-Wagen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Fürstenfeld am 29. Mai 1843.

Die

Königl. Militär-Fohlenhofs-Inspektion.

Geschäfts-Anzeige.

4561. (3a) Ich erlaube mir zur öffentlichen Anzeige zu bringen, daß ich das Geschäft des Hrn. Franz Sales Forchl, Silberarbeiters in der Schäfflergasse Nro. 18. käuflich übernommen habe, und dasselbe von heute an unter meinem Namen fortführen werde. Zugleich empfehle ich meine reichassortirten Silberarbeiten zur geneigten Abnahme, und werde mir stets zur Aufgabe machen, jeder geschätzten Bestellung auf das pünktlichste nachzukommen, und dabei die neueste Façon mit den billigsten Preisen zu vereinigen.

J. U. Wagner,

Silberarbeiter, Schäfflergasse No. 18.

4510. Die Unterzeichnete wohnt im Schrammengäßchen nächst der Polizei Nro. 9. über 2 Stiegen und erbietet sich hiemit, nicht nur Seiden- und Wollzeuge, sondern auch alle Sorten von Shawls zu putzen, abgefärbte schwarze Shawls wieder aufzufrischen ohne die Bordure zu verletzen; — ferner Atlas, Crepp und Gaze von allen Sorten zu putzen und aufzufärben. Von den Shawls werden die gewöhnlichen um 24, große, weiße aber um 48 kr. auf ganz neue Art geputzt. Sie wünscht auch junge, auswärtige Mädchen um billiges Honorar in allen Theilen ihres Geschäftes zu unterrichten.

Christina Glasbrenner, Wittwe, k. Hofseidenputzerin u. Shawlsunterin.

4552. Vom Schrannenplatz bis zum Rindermarkte ging vergangenen Samstag ein Botenbüchl verloren. Der Finder wird dringend gebeten, es bei der Landbötin abzugeben.

Verlobungs-Anzeige.

4583. Unterfertigter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß ihm gütigst eine Concession auf den Verkauf der zu Stickereien, kunstl. Strickereien, Häckeln und derartigen weiblichen Arbeiten erforderlichen Stoffe und Materiale verliehen wurde.

Der Betrieb dieses Geschäftes geschieht in Vereinigung mit dem bekannten Stickereigeschäfte von

Emilie Grosjean

in der bisherigen Lokalität, Perusagasse Nro. 2., welches Geschäft nunmehr nebst einer stets wechselnden **Auswahl von Stickereien und weibl. Handarbeiten auch ein wohlassortirtes Lager der für diese Arbeiten nöthigen Stoffe und Materiale unterhält** u. jede Möglichkeit aufbieten wird, allen Wünschen in Betreff von Stickereien so wie der dazu dienlichen Materiale zu entsprechen. Einem genehmen Zuspruch sich bestens empfehlend, zeichnet

Joseph Grosjean.

4591. Ein Wittwer, noch in den schönsten Jahren, welcher in einem gewerbsamen Provinzialstädtchen ein solides Geschäft hat, wünscht eine bejahrte, solide und kinderlose Person, die eine Pension bezieht, als Haushälterin einzustellen. D. Näh. in frankirten Briefen bei der Landbötin.

4590. Das 3te Liederheft: **Die Heide, die ich meine**, von Burger, mit einer Vignette, mit Clavier- und Guitarre-Begleitung, so wie auch noch Exemplare des 1. und 2. Heftes sind zu haben das Heft zu 24 kr. in der Falter'schen Musikhandlung, oder beim Comptoirist Joseph Ludwig Schell am Schrannenplatz nächst der Hauptwache Nr. 4. über dem Spezereiladen 1 Treppe.

4571. In der Dachauer Kreuzstraße No. 11. beim Distriktsvorsteher Wörlein ist die Wohnung im 2. Stocke, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speise, Magdkammer, Holzlege, Waschgelegenheit ꝛc. schön gemalt, selbst die Fußböden, sogleich billig zu vermiethen. Auf Verlangen kann selbe auch von jetzt bis Michaeli abgegeben werden. Näh. daselbst von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

4572. **Auf das Ziel Michaeli ist eine Wohnung über 1 Stiege mit 2 Zimmern, Küche, Magdkammer, Holzlege zu vermiethen. Näh. Josephspitalgasse No. 1. beim Hauseigenthümer.**

4969. In Folge unvorgesehener Veränderungen ist eine Wohnung zu 7 Zimmern mit Garderobe und allen andern Bequemlichkeiten über 2 Treppen in der Schönfeldstraße auf nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. D. Uebr.

4574. (2) Zunächst am Anger wird ein Getreidkasten, der sich auch für einen Milchmann eignet, billig verkauft. Näh. Residenzstraße No. 10. 3 Stiegen.

Bekanntmachung.

4549. Da bei der nun eingetretenen schönen Jahreszeit das freundliche Glonthal, dann die herrlichen Garten-Anlagen in Weyhern und die Kunstsammlungen im herrschaftlichen Schlosse dortselbst — welche letzteren alle Sonn- und Feyertage, dann Donnerstags zu sehen sind — Natur- und Kunstfreunde, namentlich von München u. Augsburg wieder, wie im vorigen Sommer, zu Ausflügen auf der Eisenbahn nach Rannhofen, und von da nach Weyhern veranlassen werden, so beehre ich mich die Tit. Besucher darauf aufmerksam zu machen, daß für billige und bequeme Fahrt von Rannhofen nach Weyhern (in einer Stunde) und zurück von mir gesorgt wird, wenn Tags zuvor die Bestellung unter meiner Adresse mit dem Beisatze (pressant über Rannhofen) geschieht.

Der besten und billigsten Bedienung mit Speisen und Getränken dürfen sich die geehrten Gäste bei mir versichert halten.

Thommen,
Gastwirth zu Weyhern.

4546. **Bei einer sehr achtbaren Wittfrau könnte ein Mädchen in Kost und Wohnung eintreten am liebsten von einem Hrn. Beamten vom Lande, das in München ausgebildet werden könnte. Näh. Schönfeldstraße Nr. 7. ebner Erde.**

4573. **Auf das Ziel Michaeli ist in der Josephspitalgasse No. 1. über 2 Stiegen eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Magdkammer, Küche, Speicher ꝛc. zu vermiethen. Näh. beim Hauseigenthümer.**

4520. Ich verkaufe im Laufe dieser Woche Mundmehl, das Viertel 1 fl. 16 kr. — dl. den Dreißiger — „ 4 „ 3 „ den Viertels-Zentner 1 „ 84 „ — „ das Pfund a — „ 8 „ — „ und alle übrigen Sorten Ludwigs-Walzmühl-Mehles und Grieß; bei Abnahme von einem Viertels-Zentner zu ermäßigten Preisen.

Georg Grünewald,
Meiber unweit der St. Peterskirche.

4545. In der Kaufingerstraße No. 6. rückwärts im Hof ist eine kleine Wohnung im 1. Stock, bestehend in 3 großen, heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Küche, Holzlege, Speicher und Kellertheil am nächsten Ziel Michaeli um den jährlichen Zins von 120 fl. zu vermiethen.

4539. Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine im besten Betriebe stehende, reelle Rothgerberei in dem sehr bedeutenden Orte Schäzling in Niederbayern bei Tegmühl, wo sich 200 Häuser befinden u. hier nur die einzige u. auch von sehr guten Ortsschaften umgeben ist, und aus einem gemauerten Wohnhause, Werkstätte, Lohstadl, nebenher der Lohestuhl steht, Holz-, Feld- u. Wiesgründen in 15 Tgw. besteht, aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann dem Käufer ein Theil des Kaufschillings liegen bleiben. D. Näh. bei dem Unterzeichneten.

Jos. Rötherer, Rothgerbermeister.

4579. Ein gesetzter Mann, welcher der Buchführung und Correspondenz-Besorgung ganz genau kundig ist, sucht in einigen noch frei habenden Stunden Beschäftigung; und da derselbe früher die meisten Gegenden Deutschlands bereist hat, so könnte er zugleich in Mittheilung von Beziehungs- und Absagquellen nützlich seyn. Das Nähere ist in den Nachmittagsstunden vor dem Isarthore am Graben Nro. 6. im ersten Stock zu erfragen.

4577. (3a) In ein solides Geschäft wünscht ein Mann in den besten Jahren, der mehrere Tausend Gulden besitzt, gegen hinlängliche Sicherheit als Associé oder sonstige angemessene gute Stellung, unterzukommen. Nähere Auskunft ertheilt unter frankirten Briefen S. Nro. 4577. die Landbötin.

4560. Für die Sommermonate sind in der Nähe von Tegernsee 2 Zimmer unter billigen Bedingnissen zu vermiethen und können auch sogleich bezogen werden. Näher. Stickstraße Nr. 5. über 1 Stiege zu erfragen.

4562. Der Ueberbringer eines Sonntag den 28. d. von hier nach Neuhausen verlornen Perlen-Armreifs erhält eine Erkenntlichkeit. Sendlingergasse 17½. rückwärts.

4585. **Ein Kindsmädchen, das sogleich einstehen kann, sucht einen Platz. Altes Hofgäßchen Nr. 2½.**

4540. **Ein solides Mädchen, das im Weißnähen gut geübt ist, sucht bei einer Nähe-rin Beschäftigung. D. U.**

4548. Bei Friedr. Vaßermann in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in München durch Joh. Palm's Hofbuchhandlung zu beziehen:

Brief an einen Abgeordneten

über die

Erübrigungsfrage

des bayerischen Staatsrechts

vom Verfasser des „Versuchs über die ständischen Budgets-Modifikationen und die Erübrigungen." Preis 18 kr.

Bücheranzeige.

4533. In der J. Reitmayer'schen Buchhandlung in Regensburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen Bayerns zu haben (in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung):

Das

Bräu- und Sudwesen

in

Bayern,

wie es war und gegenwärtig ist,

nebst genauer Berechnung

über den

Gewinn des Bräuwesens,

eine Schrift für Jedermann, besonders für Polizei- und Aufschlags-Individuen, Bierbräuer, Wirthe und Malzbrecher.

Von

einem k. q. Aufschlagsbeamten.

8. brosch. 18 kr.

4582. Donnerstag den 25. Mai verlief sich ein Pudelhund (Männchen), er ist von weißer Farbe, hat einen langen Schweif, ist ½ Jahre alt, und hat einen gelben Fleck am rechten Auge u. Rücken. Der Wiederbringer erhält in Nr. 11. der Schwabingerstr. 1 fl.

4553. In einer der besten Logen des 4ten Ranges sind 2 Rückwechsel-Plätze mit Anfang Juni zu vermiethen. Das Uebrige zu erfragen im Rosenthal Nro. 4. 2 Stiegen.

4554. (2a) In der Amalienstraße ist das Haus Nro. 29. mit Garten und Bauplatz sogleich aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

4558. In einer gangbaren Straße wird eine Niederlage zu übernehmen gesucht. D. U.

4557. (3a) Zwischen dem Josephs- und Sendlingerthor ist ein sonniges Haus im besten baulichen Zustande sammt Garten, worin 2 Sommerhäuser, Kegelbahn und eine Holzschupfe sich befinden, zu verkaufen, wobei eine Baarerlage von 4000 fl., ungefähr der dritte Theil des Kaufschillings gefordert wird.

4594. Kanalstraße No. 21. ist ein Garten zu vermiethen. Das Näh. Kanalstraße No. 22. 1 Stiege rechts.

4543. (2a) Auf erste Hypothek sind 600 oder 1200 fl. sogleich auszuleihen. D. U.

4580. Von der Theatinerstr. bis zur Post ging ein zeugener Frauenstiefel verloren.

4604. In Joh. Palm's Hofbuchhandlung, Theatinerstraße Nro. 10. in München, sind folgende 3, so eben erschienene, empfehlenswerthe Schriften des Dr. Renß zu haben:

Sicherer Rathgeber

bei

Unterleibskrankheiten.

Nach den Grundsätzen der Erfahrung bearbeitet. Geh. 42 kr.

Rathgeber

bei

Hämorrhoidal-Beschwerden,

oder ihre sichere Verhütung und gründliche Heilung.

Ein Buch für Alle, die von diesem Uebel befreit werden und bleiben wollen.

Geh. 42 kr.

Rathgeber

für

Schwindsüchtige,

oder Erkenntniß und Kur der Schwindsuchten, namentlich

der Lungenschwindsucht,

deren sichere Verhütung und Heilung, durch Diät und die einfachsten Mittel erreicht werden kann. Geh. 42 kr.

Höchst interessante Anzeige.

4602. Bei Jgn. Jackowitz in Leipzig ist so eben als Fortsetzung erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung zu haben:

Paris wie es wirklich ist,

das heißt:

wie es lebt, liebt, ißt, trinkt, schwelgt, darbt, handelt, spielt, intriguirt, cabalisirt, wacht, schläft, träumt, phantasirt, philosophirt, liest, schreibt, dichtet, musicirt, lacht, weint, promenirt, reitet, fährt, klatscht, schwatzt, Schulden macht, betrügt, stiehlt, raubt, politisirt, kannegiesert, emeutirt, revoltirt, rebellirt ꝛc. ꝛc.

Zweites Heft:

Eine ächt legitimistische Soirée im Faubourg St. Germain. — Vierundzwanzig Stunden einer beliebten Salon-Sängerin zu Paris. — Komische Boulevards- und Carnevals-Scenen. — Lord John Bulls Abenteuer zu Paris. — Wichtige telegraphische Nachricht.

Mit einem colorirten Titelkupfer.

8. geh. im Umschlag 36 kr. rhein.

4556. Große Wein- oder Oehlfäßer mit eisernen Reifen gebunden, werden zu kaufen gesucht. Das Uebr. auf der Lacken Nr. 10.

4509. (3a) 400 fl. werden anzunehmen gesucht. D. U.

In dritter Auflage erschien:

4603. Schmid, C. G. Ganz zuverlässige, unschädliche und kostenlose Mittel sich selbst den stärksten Bart auch mit einem weniger scharfen Barbiermesser ganz rein und leicht abzunehmen, und dem Ausfallen der Kopfhaare vorzubeugen und ihr Wachsthum zu befördern, sowie die Zähne gesund und rein zu erhalten. — Preis 15 kr.

Zu haben in J. Palm's Hofbuchhandlung in München.

4698. Dem löblichen Bräuverein München's, sowie dem übrigen Publikum diene zur Nachricht, daß nächstens eine Erwiderung auf die angebliche „Beleuchtung der Flugschrift über den heurigen Biersatz" von dem Verfasser der Piece über den heurigen Biersatz unter dem Titel:

„Sendschreiben an den hilfsbedürftigen Bräuverein München's und Worte des Trostes an denselben über seinen sichtbaren Verfall, sinkenden Wohlstand und den Unglauben des Publikums"

erscheinen wird.

4544. Ein polirtes Spinnrad, ein Meisterstück ist sehr billig zu verkaufen; zu sehen beim Drechslermeister Schuldes auf dem Karlsplatz No. 1b. im Laden.

4547. Ein sehr solides Mädchen wünscht unentgeldlich als Kochenlernerin einen Platz.

4559. Ein junger Mann mit einem Vermögen von 600 fl. sucht als Theilnehmer in ein kleines Geschäft zu treten. Näheres auf der Lüften Nr 11. ebener Erde.

4581. Es ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche ꝛc., für nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Näher. Kaufingerstraße Nr. 19. über 2 Stiegen rechts.

Gottgefällige Gaben.

Für die höchst dürftige kranke Wittwe M. L. (s. Landbötin No. 64.)

Transport 2 fl. — kr.

Den 30. Mai. Von S. 36 kr. Von W. L. 30 kr. Von C. H. 1 fl. Von G. v. E. 1 fl. Sollen für Verstorbene beten von L. J. B. 1 fl. Von H. 4 fl.

Summa 10 fl. 6 kr.

Augsburger-Börse

vom 29. Mai 1843.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche		
Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	101½	101½
Bank-Actien.	668	—
K. K. Oesterreich'sche		
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	144½	—
" " v. 1839 " . .	117	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	112½	112½
detto à 4 pCt. ppt. . . .	—	102½
detto à 3 pCt. ppt. . . .	79½	78½
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	—	1668
Grosh.-Darmst. Loose ppt. .	69	68
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	126½	—
" " " à fl. 500 ppt. .	137	—
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	93½	92½
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	102½

Digitized by Google

Edictal-Citation.

Barbara Koller u. ihr Kindesvormund Johann Koller von hier gegen Gregor Greiner von hier wegen Vaterschaft.

Die ledige Unteraufschlägerstochter Barbara Koller von Neustadt a. d. W. und der gerichtlich bestellte Vormund ihres außerehelichen Kindes Maria Juliana, Namens Johann Koller, k. Unteraufschläger von Neustadt a. d. WN., haben gegen den ledigen Wagnergesellen Georg Greiner von Neustadt a. d. WN., dessen Aufenthaltsort gegenwärtig unbekannt ist, wegen Vaterschaft Klage angemeldet und um Verhandlung der Sache im mündlichen Verhöre gebeten.

Termin zum Versuche der Güte oder zur Verhandlung im mündlichen Verhör wird deßhalb auf

Montag den 7. August d. Js.
Vormittags 10 Uhr

anberaumt, und der Beklagte Gregor Greiner, falls er sich im mündlichen Verhör einzulassen gedenkt, hiezu vorgeladen, entweder in Person oder durch einen Anwalt zu erscheinen.

Das Klageduplikat liegt zur Einsicht bei unterfertigtem Gerichte vor, wobei zugleich bekannt gegeben wird, daß die Klägerin Barbara Koller wegen hinlänglich bescheinigter Vermögenslosigkeit zum Armenrechte gelassen worden ist.

Neustadt a. d. WN. den 10. April 1843.

Königliches Landgericht Neustadt a. d. WN.
Der königl. Landrichter beurlaubt.
Süß, I. Assessor.

4589. Bei Mey & Widmayer in München ist zu haben:

Erklärende Anzeige über Herausgabe zweier Ahnentafeln, Bildnisse bayerischer Regenten und Vorfahren des bayerischen Königshauses aus Wittelsbachischem Stamme enthaltend. Preis 12 kr.

Etendaselbst diese beiden lithographirten Ahnentafeln zu haben, auf chines. Papier zu 1 fl. 36 kr. auf ordinärem zu 1 fl. 30 kr. jede derselben. —

Desgleichen:

Genealogische Lebensskizzen der Vorfahren des bayerischen Königshauses bis auf Otto den Großen von Wittelsbach, von Vater auf Sohn. Preis 24 kr.

Privat-Bekanntmachung.

4328. (3c) Unterzeichneter macht hiemit öffentlich bekannt, daß ihm von dem Magistrat der k. Stadt Neuburg der Münchner fahrende Botendienst verliehen wurde.

Die Fahrt geht regelmäßig am Donnerstage frühe jeder Woche von Neuburg ab, kommt Freitag Mittags 1 Uhr in München an, und geht Samstag Mittags 12 Uhr wieder zurück, empfiehlt sein Botenfuhrwerk und verspricht die pünktlichste Besorgung des ihm anvertrauten Gegenstandes. Logirt in München im Bauhof in der Neuhauergasse.

Die Wittwe des Valentin Hendle ersetzt das Geschäft des fahrenden Neuburgerboten nicht mehr.

Joseph Hendle,
Neuburger-Münchner fahrender Bote.

Zur Bayerischen Landbötin Nr. 65.

Verkaufs-Anzeige.

3922. (3c) Eingetretener Verhältnisse wegen ist der Unterzeichnete gesonnen, sein erst vor 4 Monaten an sich gekauftes Bäcker-Anwesen, früher dem Hrn. Paul Kieninger in der Neustatt Nro. 528. gehörig, aus ganz freier Hand zu verkaufen.

Auf demselben wurden circa 18 Schäffl Getraid in der Woche als reiner Ladenverkauf verbacken, ohne etwas auf das Land abzugeben.

Dieses Haus befindet sich im bestbaulichen Zustande, das Backhaus, die Backstube und große Mehlkammer befinden sich unter einem Gewölbe, mit großem Hofraum, guter Einfahrt zur Holzlege, dann mehreren neu gebauten Schweinställen; es befindet sich auf einem sehr guten Platze zum Betriebe des Geschäftes, welches in Berücksichtigung dessen an und für sich schon empfehlenswerth ist. Das Anwesen ist indizeiren. Kaufsliebhaber belieben sich gefälligst an den Unterzeichneten selbst zu wenden.

Joseph Ammer in Landshut.

4586. In allen Buchhandlungen (München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung — Augsburg bei M. Rieger — Landshut bei Krüll) ist zu haben:

Wichtigen Inhalts ist die für Jedermann höchst belehrende Schrift, wovon in kurzer Zeit 6000 Exemplare abgesetzt wurden:

Vom Wiedersehen nach dem Tode

und dem **wahren christlichen Glauben**, — vom **Dasein** und der **Liebe Gottes**, — dem **Jenseits** und der **Unsterblichkeit** der menschlichen Seele. Herausgegeben vom Dr. Heinichen. 4te verbesserte Auflage. br. Preis 36 kr.

Jeder will gern wissen, was im Jenseits zu erwarten ist, diese Schrift gibt darüber treffliche Aufschlüsse.

Auch in Nördlingen bei Beck — Regensburg bei Montag & Weiß vorräthig.

4451. (3b) Der Unterzeichnete erneuert hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei ihm wieder Tauf- u. Firmungs-Münzen in Gold u. Silber, wie auch Medaillen der unbefleckten Empfängniß Mariä zu haben sind.

Georg Sandtjohanner,
b. Silberarbeiter, Dienersgasse Nr. 5.

4459. (2b) Im Eckhause No. 1. an der Wall- und Müllerstraße ist die Wohnung im 2ten Stocke, Thür No. 5., mit der Aussicht auf den Sendlingerthorplatz, 6 Zimmern und dann gehörigen Bequemlichkeiten nebst Waschhausantheil für künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen und Näheres Müllerstraße No. 3. ener Erde zu erfragen.

4587. In allen Buchhandlungen (München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung — Augsburg bei M. Rieger — Landshut bei Krüll) ist zu haben:

Als sehr brauchbar ist zu empfehlen die neunte verbesserte Auflage von W. G. Campe

gemeinnütziger Briefsteller

für alle Fälle des menschlichen Lebens, mit Angabe der Titulaturen für alle Stände. br. Preis 54 Kr.

Dieser Briefsteller enthält 180 vorzügliche Briefmuster zur Nachahmung und Bildung, wie auch 72 Formulare zur zweckmäßigen Abfassung von Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, Kauf-, Miethe-, Pacht-, Bau- und Lehr-Contracten, Erbverträgen, Testamenten, Schuldverschreibungen, Quittungen, Vollmachten, Anweisungen, Wechseln, Attesten, Anzeigen und Rechnungen zu gelieferten Waaren.

Auch in Nördlingen bei Beck — Regensburg bei Montag und Weiß vorräthig.

4453. (2b) Unterzeichneter gibt sich die Ehre, hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er das frühere Lokal (Perusagasse No. 1.) und den zuletzt inne gehabten Laden Theatinerstraße No. 33. verlassen und in sein neues Lokal Windenmachergasse No. 1. am Ecke des Promenadeplatzes, dem Schulhause gegenüber verlegt habe.

Für das mir seit 14 Jahren zu Theil gewordene ehrende Zutrauen gehorsamst dankend, empfehle ich mich neuerdings in allen Gattungen Silberarbeiten zur zahlreichen Abnahme und geneigten Bestellungen höflichst, und werde stets bemüht seyn, das geschenkte Vertrauen durch reinliche Arbeit und möglichst billige Preise ferner zu verdienen.

Jos. Weber, b. Silberarbeiter.

Anzeige.

4518. (2a) Den resp. Herren Baumeistern und Bau-Unternehmern wird hiemit zur ergebenste Anzeige gebracht, daß in der J. Aufschläger'schen Gypsmühle, Staubstraße Nro. 3. außerhalb der schwarzhalten Kapelle fortwährend gut gebrannter Bauyps, grauer à 34 kr., weißer à 38 kr. per Metzen abgegeben und auf Verlangen ohne Fuhrlohn an Ort und Stelle geliefert wird. —

Auch befindet sich eine Niederlage davon im Hause des Hrn. Mechanikus Maundartt in der Amalienstraße.

4450. (2b) Eine Wohnung nebst Garten, welche auf Michaeli frei wird, kann wegen schneller Abreise schon jetzt, auch bloß für den Sommer bezogen werden. Daselbst sind auch ein schöner Bade-Schrank und etwa 200 Weinflaschen zu verkaufen. D. U.

4517. **2800** fl. sind im Ganzen oder Theilweise sogleich auszuleihen. D. Ued.

4584. Unterzeichneter ist gesonnen, seinen halben Hof zu Reuth b. Dietramszell aus freier Hand zu verkaufen. Derselbe liegt im Landgerichte Wolfratshausen, ¼ Stunde vom Kloster Dietramszell, wo sich ein adeliches Erziehungs-Institut befindet, auf einer schönen Anhöhe und besteht aus nachstehenden Gründen und Besitzthum:

1) In dem Wohnhause, halb gemauert und halb von Holz, nebst Nebengebäude, worin sich der Getreidkasten und Wagenremise u. Strohschupfe befinden.
2) In Aeckern, 39 Tagw. 99 Dezimalen.
3) In Wiesen, 9 Tagw., 81 Dezimalen.
4) An Holzgrund, 71 Tagw., 3 Dezim., wovon aber 4 Tagw. anderwo verwendet werden und der Verkauf weggelegen wird.
5) Moos, 5 Tagw. 7 Dez.

Im Ganzen also 132 Tagw 7 Dez.

Schließlich wird noch bemerkt, daß um das Haus 6 Tgw 17 Dez. Anger sich befinden, die mit Obstbäumen besetzt sind.

Die Lasten bestehen:

Einfache Grundsteuer	3 fl.	59 kr.	3 hl.
Stift . .	17 fl.	40 kr.	— hl.
Hausteuer .	— fl	10 kr.	— hl.
Scharwerkgeld .	4 fl.	— kr.	— hl.
	25 fl.	49 kr.	3 hl.

An Zehent.

Waizen	— Sch.	— M.	— V.	3 S.
Korn	— „	2 „	2 „	— „
Gerste	— „	— „	1 „	3 „
Haber	1 „	5 „	1 „	— „
	2 „	1 „	4 „	0 „

Dieses Anwesen wird um 15000 fl feil geboten, und wäre besonders für eine Herrschaft wegen dem nahen Dietramszell passend.

Auch können auf diesem Anwesen 4 Pferde und 15 bis 16 Stück Kühe gehalten werden, wovon dem Käufer 2 Pferde, 8 Küh und 2 Wägen im Kaufe bleiben, die übrige Hauseinrichtung behält sich der Verkäufer als sein Eigenthum zurück.

Das ganze Anwesen ist zum k. Landgerichte und Rentamte Wolfrathshausen grundbar.

Kaufslustige können sich entweder in portofreien Briefen oder persönlich an den unterzeichneten Eigenthümer wenden, und das ganze Anwesen in Augenschein nehmen.

Anton Grasberger,
Falterbauer zu Reuth, Landg. Wolfrathshausen.

4475. (2b) Zeichnungen auf Stramin so wie auf Wollen- und Seidenzeuge, zum Behuf von Stickereien u. dgl. werden besorgt in der Stickereien- und Stickmaterialien-Handlung von

C. A. Buchner,
Residenzstraße Nro. 24.

4430. (3c) Ein großes, eisernes Gitter, 40′ lang und 8′ hoch aus einer Kirche ist billig zu verkaufen Theatinerstraße Nro. 9.

4585. München. So eben ist im Topographischen Bureau des königl. General-Quartiermeister-Stabs erschienen und durch uns zu beziehen:

Muster für die Schreibübungen in dem topographischen Bureau des königl. bayer. General-Quartiermeisterstabs in 20 Blatt in Umschlag. Preis fl. 1 od. 16 gr. pr. Crt.

Die drei ersten Tafeln enthalten die dienstliche Anweisung über den Schreib-Unterricht für die Unteroffiziere und Cadetten der königl. bayer. Armee, die andern 17 Tafeln umfassen Vorlagen von 9 Schriftarten, nämlich: 3 Blatt deutsche Current. 1 Blatt arab. u. römische Zahlen. 3 Blatt Englisch. 2 Blatt Römisch. 1 Blatt Rotund. 1 Blatt deutsche Faktur. 1 Blatt Gothisch. 2 Blatt deutsche Canzlei. 2 Blatt französische Schrift. Das letzte Blatt enthält die verschiedenen Schriftzeichen. Durch die außerordentliche Wohlfeilheit sind diese Vorschriften besonders auch empfehlenswerth für die Schulen, und wir machen deßhalb die Herren Lehrer und Vorsteher von Unterrichts-Anstalten besonders darauf aufmerksam.

Die königl. Militair-Stellen und Militairs belieben ihren Bedarf vom königl. Topographischen Bureau unmittelbar zu beziehen.

München, im Mai 1843.

Mey & Widmayer,
Kunst- und Landkartenhandlung

4537. Eine Baders-Gerechtsame in Oberbayern mit Ehehaft, Haus, Stadel u. Stall, alle im gut gebauten Zustande, ist zu verkaufen; dabei sind ein Wurz-, Baum- und Grasgarten, circa 9 Tgw. Aecker u. Wiesen. Im ganzen Distrikte befindet sich kein Chirurg und die Pfarrei zählt 811 Seelen. D. Uebr.

4400. (3c) In einer sehr schönen Gegend, 5 Stunden von München, mit der Aussicht in das Gebirge und nicht weit von dem Markt Fürstenfeldbruck ist ein ganz neu gebautes Landhaus (theilweise eingerichtet) die Sommermonate über an eine Herrschaft zu vermiethen. D. U.

4538. Ein Gärtner, der in der Gemüse-, Obstbaum- und Blumengärtnerei wohl erfahren, auch bei Tafel serviren kann, mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, sucht bei einer hohen Herrschaft oder sonst wo baldigst einen Platz. Briefe mit A. A. Nr. 4538. adressirt besorgt die Landbötin.

4449. (3b) Eine noch gut erhaltene, vorstehende Auslage ist billig zu verkaufen. Perusastraße No. 44. im Sädler-Laden.

4456. (2b) Einen gut qualificirten Concipienten sucht Pramberger,
k. Advokat zu Ingolstadt.

Vermiethung von Wohnungen zum Landaufenthalt.

4250. (3r) Auf der sogenannten Röschenauerhöhe, zunächst bei Ebenhausen, k. Ldg. Wolfrathshausen, allwo sich die schönste Aussicht in das Gebirge und andere weitere Umgebungen darbietet, sind vollständig schön eingerichtete Wohnungen für Familien u. auch einzelne Zimmer, größtentheils heizbar, während der kommenden schönen Jahreszeit zu vermiethen, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß allda auch sehr gutes Trinkwasser und Gelegenheit zum Gebrauche von warmen und kalten Bädern für die Miethbewohner vorhanden ist. Auf Anfragen hierüber wird in der Frühlingsstraße Haus-No. 6. ebner Erde weiterer Aufschluß ertheilt.

4132. (3c) In einer Stadt Oberbayerns wird eine reale Leiderergerechtsame nebst einem massiv gebauten mit guten Gewölben versehenen Hause, sehr schönem Obst- u. Wurzgarten, fließendem Bach- und Brunnenwasser, einem Nebengebäude und Lohstampf aus freier Hand verkauft. Auch wird dabei eine Niederlage ausgeübt. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an L. S. in Burghausen.

4397. (3c) Eine reale Schneidergerechtsame in Nymphenburg ist zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse ertheilt der k. Advokat

Noël,
(Herzogspitalgasse No. 23)1.)

4481. (2b) Ein Mann in den 30zer Jahren, der mehrere Jahre bei k. Rentämtern und Landgerichten als I. Assistent funktionirte u. in ökonomischer Hinsicht überhaupt viele Praxis durch den Selbstbetrieb einer nicht unbedeutenden Oekonomie sich erworben hat u. in jeder Beziehung die empfehlendsten Zeugnisse nachzuweisen und Kaution zu leisten vermag, sucht als Renten-, Oekonomie- oder Bräuhausverwalter sogleich oder bis 1. Oktober d. J. Placirung. Das Nähere besorgt unter der Chiffre A. S. No. 4481. die Landbötin.

4513. In der Mullerstraße Nr. 22. im Nebengebäude ist eine schöne freundliche Wohnung bis Michaeli sehr billig zu verstiften und sogleich zu beziehen. Das Nähere beim Hauseigenthümer daselbst.

4511. In der Glücksstraße Nro. 4. ist der 2te Stock auf Michaeli zu beziehen. Näher. eben. Erde beim Hauseigenthümer.

4512. In der Holzer'schen Wagenfabrik steht ein ein- und zweispännig führender, sehr solider und schöner Char-à-banc zum Verkaufe.

Anwesens-Verkauf.

4502. Der Unterzeichnete findet sich durch sein zunehmendes hohes Alter und langwierige Unpäßlichkeit veranlaßt, sein Anwesen zu Frauenhalzen in der Gemeinde Schlicht zum Verkaufe auszuschreiben. Dasselbe würde sich vorzüglich für einen unternehmenden Mann eignen, welcher der Thon-Töpferei kundig und gesonnen wäre, die Verfertigung feineren Thongeschirres aller Art in großem Maaßstabe zu betreiben.

Für die Möglichkeit einer nutzbringenden Realisirung dieses Unternehmens bürgt die enorme als Unterlage unter den Gründen des Unterzeichneten vorhandene Masse der feinsten Thonerden von viererlei Gattung, deren Nutzbarkeit zu dem schönsten Tafelgeschirr, zu glasirten und unglasirten höchst dauerhaften Dachzeug und andern Baumaterialien von dem politechnischen Vereine, welchem sie zur Prüfung vorgelegt wurden, anerkannt. Dasselbe wird auch die Beschaffung der schon gefertigten Gegenstände aller Art, ihr schöner heller Metallklang u. sonstige Kennzeichen einer guten Waare bestätigen, wovon man sich bei dem Vorrathe des Unterzeichneten wie auch bei der Expedition d. Bl. überzeugen kann.

Die Oekonomie besteht in 45 Tagw. 43 Dez. Grund, wovon 25 Tagw. 43 Dez. auf Aecker, Wiesen, Gemüse-, Baum- und Hopfengarten, sämtlich mit guter Aussaat bestellt, 20 Tagw. aber auf das Holz kommen, welche sämtlich um das Anwesen arrondirt und eigen gekauft sind, und wo die immerwährende Verbesserung der etwa mindertragbaren Parzellen durch den großen Vorrath der besten Erden und Streu sehr leicht möglich ist.

Die Baulichkeiten bestehen aus dem Wohn- und Oekonomiegebäude mit Stadl u. Stallung in Einer Reihe, dann aus der Wohnung für die Arbeitsleute, Geschirrkammer, Werkstätte mit dem Brennofen, der Trockenhütte, ebenfalls in Einer Reihe, aus dem Ziegelstadel, und liegen auf einem sanften, der Oekonomie nicht im Mindesten hinderlichen Höhenpunkte.

Der Ofen wird, wenn er voll gerichtet ist, mit einem Klafter Holz in 24 Stunden rein ausgebrannt.

Da Alles grund- und lodeigen, nur 2 fl. 50 kr. als Zehent und 1 fl. 20 kr. 2½ einfache Steuer auf dem Anwesen ist, so steht bei gehörigem Betriebe der Verkaufs-Preis von 7 bis 8000 fl. mit dem Werthe des Gutes selbst nur in einem billigen, empfehlenswerthen Verhältnisse.

Frauenhofen am 27. April 1843.

Severin Graf, Oekonomiebesitzer.

4476. (2b) In einem romantisch gelegenen Landhause, ohnweit Tegernsee sind während der heurigen Saison mehrere elegant meublirte Zimmer zu vermiethen. D. U.

4327. (3 b) Ein Putzgeschäft in einer sehr gangbaren Lage und im besten Betrieb stehend, ist besonderer Verhältniße wegen zu übernehmen. D. Uebr.

Stellwagenfahrt zwischen Inning und Bruck.

4531. (2a) Der Unterzeichnete zeigt hiemit dem verehrlichen Publikum an, daß er in den Sommermonaten, und zwar am 3. Juni zum erstenmal jeden Samstag und Sonntag, wie auch an jedem gebotenen Feiertage und Vorabende desselben einen Stellwagen von Inning nach Bruck und wieder zurück gegen läßt.

Dieser Stellwagen fährt am Samstag u. Vorabenden eines gebotenen Feiertags um 1 Uhr in Inning ab, und nach Ankunft des Dampfwagens von Bruck wieder zurück. An Sonn- und Feiertagen ist die Abfahrt in Inning früh 5 Uhr und von Bruck wieder zurück, nach Ankunft des ersten Dampfwagens.

Die Taxe für die Person von Inning nach Bruck oder zurück ist 30 kr., von Grafrath nach Bruck oder zurück 24 kr.

Zu zahlreichen Besuchen ladet ein

Inning den 29. Mai 1843.

Barth. Reinpold,
Posthalter.

4523. Ich besitze schon seit 2 Jahren eine Maschine, wodurch Eisen- oder Kupferbleche für Malzdörren ganz zweckmäßig und schön durchlöchert werden können, und habe schon mehrere der besten Dörren gefertiget und die volle Zufriedenheit der Herrn Besteller erhalten. Ich lade deßwegen die Herren Bräuerei-Besitzer und auch die Herren Kupferschmied- u. Schlossermeister, bei welchen Malzdörren bestellt sind, ein, mir die Bleche zum Lochen zu bestellen, was ich zum billigsten Preise und mit beliebiger Anzahl von Löchern auf den Quadratfuß besorgen werde.

Joseph Feßler,
Kupferschmiedmeister an der Isarbrücke Nro. 18.

Mineral-Wasser-Anzeige.

4272. (2a) Bei Unterzeichnetem sind von neuester Füllung angekommen:

Selters, Kissinger Ragozi, Eger Franzens und Salzquelle, Marienbader, Kreuzbrunnen, Saidschizer Bitterwasser, Villnaer Bitterwasser, Villiner Sauerbrunn, Gieffscheibler Säuerling, Fachinger, Gailnauer, Adelheits-Heilbrunnen und Kemptner Jodquelle, zu deren Abnahme in allen Quantitäten, zu den billigsten Preisen sich empfiehlt.

Fried. Ant. Nord
in Neuötting am Inn.

4479. (2b) Zwei Buchdruckmaschinen, verfertigt von Helbig und Müller in Wien, für deren Brauchbarkeit garantirt wird, sind äußerst billig zu verkaufen. Wo? ist durch die Exp. d. Blattes zu erfahren.

4516. Schiller's sämmtliche Werke in 1 Band gebunden, sind billig zu verkaufen. D.U.

Bekanntmachung.

4318. (2b) Es gedenkt Jemand sein in der Nähe von Regensburg liegendes sudeigenes Anwesen, bestehend in 2 Wohnhäusern, 2 Städeln und einem kleineren Wohnhause mit Wurzgarten, dann in 46 Tagwerk 79 Dez. guten Feld- und Wiesgründen, mit der auf diesem Anwesen haftenden und im besten Betrieb sich befindenden realen Bäcker- u. Fragnerei-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber, welche dieses Anwesen, das sich besonders auch seiner vortheilhaften Lage wegen zum Getraide-, Holz- und Bretter-Handel eignet, im Ganzen oder Theilweise zu kaufen gedenken, belieben sich des nähern Aufschlußes wegen in portofreien Briefen zu wenden an das

Commissions- und Anfrags-Bureau
in Regensburg.
P. Kuhlinger.

Postanwesens-Verkauf.

4383. (3b) Der Unterzeichnete verkauft sein ludeigenes Postanwesen in Aibling mit realer Wein- und Taferwirths-Gerechtigkeit, Gebäuden, Oekonomie und vollständiger Einrichtung aus freier Hand.

Einem hiezu befähigten Käufer wird auch nach vorläufiger Zusicherung des k. Oberpostamts die Briefpost-Expedition und der Poststall verliehen werden. Kaufsliebhaber werden eingeladen, bis Ende Juni l. Jrs. selbst Einsicht zu nehmen.

Aibling den 21. Mai 1843.

Fr. Xav. Hefter,
k. Posterpeditor und b. Weingastgeber.

4500. Eine ruhige solide Familie wünscht einen Knaben oder ein Mädchen, doch nicht unter 6 Jahren von auswärtigen Eltern in Kost und gute Pflege zu nehmen.

4527. Am verflossenen Sonntag den 28. dieß verlief sich in der Nymphenburgerstraße eine englische Dogge, semmelfarbig, mit gestutzten Ohren und langer Rutde. Der jetzige Besitzer wird ersucht, selben in genannter Straße No. 87. gegen Douceur abzugeb.

4504. 2000 fl. werden auf sichere Hypothek gesucht. D. U.

4503. (3a) Ein schöner Garten in der schönsten Lage, der gut mit Wasser versehen ist, sich auch zu 4 schönen Bauplätzen eignet, ist billig zu verkaufen. D. U.

4525. (3a) Ein Rothgerber-Anwesen ist billig zu verkaufen oder zu verpachten. D.U.

4534. Am Althammereck No. 3. 2 St. vornheraus ist ein freundliches, meublirtes Zimmer um 4 fl. 30 kr. zu beziehen.

4501. Es wird ein Handlungs-Anwesen zu kaufen gesucht in einem Markt oder Hofmark Ober- oder Niederbayerns. Näheres erfährt man dahier auf mündlich oder auf schriftlich portofreies Anfragen unter der Adresse J. S. im Sporrergäßchen Nro. 3. über 4 Stiegen in München.

4460. (2b) Pferdhaare zu Matrazen und Meubels zu den billigsten Preisen und in mehreren rein bearbeiteten Sorten, worauf gefällige Bestellungen in der Waarenhandlung am Eck des Färbergrabens angenommen werden, empfiehlt zur geneigten Abnahme

A. Schwaiger,
Müllerstraße No. 3. ebner Erde.

4465. (3b) Es ist fortwährend sehr gutes Weißbier, das Achtel 5 kr., die Flasche 8 kr., die Bouteille 6 kr., die Maß 6 kr. in der Weißbier-Niederlage Nro. 25. am Färbergraben zu haben.

Auch ist daselbst immer frisches Gerstenbier die Maß zu 3 kr. zu haben.

4462. (3b) In der Umgegend von München ist ein schönes Anwesen mit 35 Tagw. Gründen mit oder ohne Bäckerei billig zu verkaufen.

4437. (3c) Am 25. dieß ging von der Jesuitenkirche bis zum Konditor Teichlein am Promenadeplatz ein goldenes Bracelet verloren. Der redliche Finder wird gegen Erkenntlichkeit gebeten, es bei Hrn. Joseph Teichlein abzugeben.

Verkaufs-Anzeige.

4395. (3b) In der Gemeinde Emerting, k. Landgerichts Altötting ist ein 1/16 Anwesen, worauf stets die Bäckerei ausgeübt wurde, mit einem schönen Obstgarten und Graserei auf 2 — 3 Kühe aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres ist auf portofreie Anfragen bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Altötting den 20. Mai 1843.

Pfefferle, k. Advokat.

4522. Ein in besten Jahren stehender Mann, der sich über wissenschaftliche Bildung, praktische Kenntnisse in der Oekonomie und Bierbrauerei, dann Moral u. hinsichtlich allenfalls geforderst werdender Kautionsleistung über beilgendes Vermögen durch legale Zeugnisse gehörig ausweisen kann, sucht als Rentenverwalter, Sekretär oder Hausmeister einen Platz. Gutsherrschaften etc., welche dieses Gesuch berücksichtigen würden, wollen sich in frankirten Briefen an die Landbötin wenden.

4524. Neue Nuß- und Kirschbaum-Garnituren zu 36, 42, 66, 74 fl., so auch einzelne Kanapee, Sessel, Lehnstühle, Rudebetten sind billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse No. 3. 2 St.

4519. Ein verläßiger Kutscher, der die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

4535. Eine Amsel und 3 neue Amsel- oder Drosselhäuschen sind billig zu verkaufen. Altheimereck No. 3. 3 St. rechts.

4588. Im Verlage von **J. G. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Signier, A., die Größe des Katholicismus. Vollständige Uebersetzung aus dem Französischen. Herausgegeben und mit einem Vorworte von einem katholischen Geistlichen in Würtemberg. 2 Bde. kl. 8. 2 fl. 42 kr. — Wir machen das deutsche Publikum auf dieses Werk besonders aufmerksam, da es nicht allein in Frankreich, sondern allenthalben mit ungetheiltem Beifalle aufgenommen wurde. — Der Verf. behandelt darin die verschiedenen Doctrinen der alten und neuen Welt vom Standpunkte ihres Einflusses auf die Gestaltung und Entwickelung des innern Lebens der Gesellschaft mit einer Sicherheit und Tiefe, welche die Ueberzeugung des Verf., daß der Katholicismus unter allen Doctrinen die höchste Stelle einnimmt und das einzige Gefaß der Wahrheit und des Völkerglückes ist, über jeden Zweifel erhebt. — In Bezug auf die Behandlung der katholischen Doctrin insbesondere, deren geschichtliche Entwickelung den Hauptheil des Werkes bildet, verweisen wir auf die histor.-polit. Blätter v. Philipps und Görres. Jahrg. 1842. 11s Heft: Indem Wir nun diese große Erscheinung unserer Tage dem Theologen wie dem Politiker, dem Geschichtsforscher wie dem Philosophen, dem Gelehrten wie dem Laien, empfehlen, bemerken wir zugleich, daß unsere Uebersetzung an Gehalt und Sprache kaum etwas zu wünschen übrig läßt. — Das Werk des Verf., das ein unzertrennliches, in allen seinen Theilen im innigsten Zusammenhange stehendes Ganzes bildet, auch ganz gibt, während eine andere Uebersetzung, die zu Schaffhausen erschien, blos die 2te Hälfte liefert, und uns gerade die erhabensten Abschnitte, wie den Pentateuch, (von welchem sie selbst sagt, daß es zu dem Besten gehöre, was über diesen Gegenstand je geschrieben worden) sowie den Mittelpunkt des Ganzen, die unübertreffliche Darstellung der christlichen Doctrin, den Abschnitt „Jesus Christus" und die bei der Würdigung des Christenthums so wichtige Frage der griechischen Philosophie vorenthält.

Hanisch, Organ. J., Cantus sacri, qui ad IV Stationes S. Evangeliorum in solemnitate corporis Christi pro duci solent, pro quatuor vocibus compositi. Fol. 48 kr.

✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦
✦ Gerechtigkeits-Verkauf. ✦
✦ 4211. (3c) Nahe bei Regensburg ist ✦
✦ eine reale Tuchscheerer-Gerechtigkeit mit ✦
✦ allem dazu gehörigen Werkzeug aus freier ✦
✦ Hand zu verkaufen. ✦
✦ Kaufsliebhaber können nähern Auf- ✦
✦ schluß erhalten in frankirten Briefen ✦
✦ von der Exped. der bayer. Landbötin ✦
✦ in München unter der Adresse S. L. ✦
✦ No. 4211. ✦
✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦

4261. (2b) Im Markte Holzkirchen, k. Ldg. Miesbach, ist eine reale Maurermeisterszerechtsame mit Haus und Oekonomie auf 4 Stück Vieh um billigen Preis zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufschillings kann auf Verlangen liegen gelassen werden. Dieser für einen geschickten Maurermeister sehr vortheilhafte Platz dürfte jedem Befähigten sehr zu empfehlen seyn.

Eine reale Färberei ist im benannten Orte ebenfalls billig zu verkaufen.

Das Nähere in frankirten Briefen bei

Joseph Moraffi,
Handelsmann in Holzkirchen.

4514. In der Kartosstraße Nro. 6. ist eine schöne Stallung auf 3 Pferde und Bedienten-zimmer bis 20. Juni zu vermiethen.

4521. (3a) In der Prannersgasse Nr. 1. über 2 Stiegen im Hof rechts ist ein sehr schönes ganz neu eingerichtetes, meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Spezereyhandlungs-Verkauf.

4283. (2b) In Regensburg ist eine in günstiger Lage und Betriebe stehende reale Spezereyhandlung mit 2 aneinanderstoßenden lutzeigenen Häusern und Gärtchen mit allen zum Geschäft gehörigen Utensilien, Familienverhältnisse wegen täglich für einen soliden Käufer unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Hierauf Reflektirende belieben sich der näheren Verhältnisse wegen in portofreien Zuschriften zu wenden an

E. P. Herrmannsdorfer,
Auktionator in Regensburg L. E. No. 91.

4515. (3a) Vor dem Sendlingerthore rechts Haus-Nro. 11. ist ein Laden, der Lage wegen für einen Seifensieder sehr geeignet sogleich, und eine Messalinwohnung künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. Das Nähere daselbst über 1 Stiege.

4528. Für eine Schnittwaarenhandlung in einer größern Provinzialstadt wird eine gewandte Ladnerin gesucht, die sich mit vortheilhaften Zeugnissen auszuweisen vermag.

4529. (3a) Ein Frauenzimmer wünscht eine Stelle als Beschließerin hier oder auf dem Lande, kann auch Kaution leisten. D. U.

4530. (2a) Ein kathol. Schullehrer in Schwaben und Neuburg, mit einem Dienstes-Einkommen von circa 400 fl. wünscht mit einem andern Lehrer zu tauschen. D. U.

4503. (3a) Ein absolvirter Jurist wünscht bei einem kgl. Rentamt gegen Honorar Beschäftigung. D. U.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Nöbl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niclas.

Sonnabend, den 3. Juni. № 66. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schillerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Die aus unserer Münzstätte in Umlauf gesetzten neueren Vereinsthaler zeichnen sich wieder durch sehr schönes Gepräge aus. Auf der einen Seite ist das Brustbild unseres Monarchen mit der Umschrift: „Ludwig I., König von Bayern"; auf der andern Seite das Landeswappen, von zwei Löwen gehalten, um dasselbe die Bezeichnung: „3½ Gulden, 7 eine feine Mark, 2 Thaler." Auf dem Rand dieser Münze liest man: „Convention vom 30. Juli 1838."

Se. Maj. der König haben den von des Hrn. Herzogs Maximilian in Bayern, Hoheit, angebotenen Tausch der Seiner Hoheit eigenthümlichen Grund- und Gerichtbarkeits-Rechte, dann Dominical-Renten in den Hof-Marken Lenting und Hepperg, Landg. Ingolstadt, gegen ärarialische Grund- und Gerichtsbarkeits-Rechte, dann Dominical-Renten, in dem Steuerdistricte Schillberg, Landg. Aichach, allergnädigst zu genehmigen, und allerhöchst zu gestatten geruht, daß nach vollzogenem Tausche die freiwillige Gerichtsbarkeit über alle jene Objecte in der Steuergemeinde Schillberg, bezüglich deren des Hrn. Herzogs, Hoheit, die bisher dem k. Aerar zugestandene Grundherrlichkeit eigenthümlich erworben haben wird, dem Patrimonialgerichte Wittelsbach zugewiesen werde. (Int.-Bl. v. Oberb.)

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Zimmerpalier André Hochholzer von Bergham, Landgs. Burghausen, in allerhuldreichster Anerkennung des von ihm bei Rettung mehrerer Menschen vom Tode des Ertrinkens bei eigener Lebensgefahr bewiesenen Muthes die silberne Ehrenmünze des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone allerhuldvollst zu verleihen. (Intell. Blatt für Oberb.)

Eine sehr wohlthuende Nachahmung möchte der nun seit 17 Jahren von Sr. Maj. dem König begründete Militär-Unterstützungsfond verdienen. Die Einnahmen des Offiziers-Unterstützungsfonds betrugen im verflossenen Jahre über 49,350 fl.; unter diesen zählt auch der jährliche Beitrag Sr. Hoh. des Herzogs Maximilian in Bayern mit 400 fl., dann der Dreiviertel-Renten-Antheil aus der Graf v. Preysing'schen Stiftung mit 2174 fl., ferner die Summe der ordinären Beiträge aus allen Heeresabtheilungen mit mehr als 14,473 fl. ꝛc. Unterstützungen ohne Rückersatz wurden daraus im vergangenen Jahre fast 15,000 fl., und 5500 fl. gesondert als Erziehungskosten für Offizierstöchter gespendet, außerdem noch eine Summe von mehr als 57,000 fl. zu unverzinslichen Darlehen gewidmet. Dieser Fond hatte gegen das Vorjahr wieder einen Zuwachs über 28,463 fl. gewonnen, und bestand Ende 1840|41 in dem beträchtlichen Vermögen von 603,426 fl. Der Unterstützungsfond für Unteroffiziere und Soldaten hatte im verflossenen Jahre mit dem Viertel-Rentenantheil der Graf v. Preysing'schen Stiftung eine Einnahme von 13,340 fl., wovon 1840|41 an Unterstützungen 7957 fl. vertheilt wurden. Letzterer vermehrte sich über das Vorjahr um 5375 fl., und dessen Vermögen erwies am Ende des Etatsjahres eine Summe von mehr als 95,200 fl. (Nürnb. Corresp.)

Am Pfingstmontag den 5. Juni Morgens 8 Uhr werden die Kirchen-Paramente, welche durch edeln Wohlthätigkeits-Sinn zur Kirche zu Hallbergmoos gestiftet wurden, von Erching aus in feierlicher Prozession dahin gebracht, zu welcher Feierlichkeit die Gemeinde Hallbergmoos höflichst einladet.

Wie wir bereits gemeldet, werden an dem Dache der St. Peters-Pfarrkirche große Reparationen vorgenommen. Als man vergangenen Mittwoch den 31. d. M. den zu einer ziemlichen Höhe hinaufgezogenen Kübel mit Mörtel einziehen wollte, hing sich der Hacken des Seiles aus, der Kübel stürzte herab und durchschlug das Vordach des Kirchenportales. Glücklicher Weise wurde dabei Niemand beschädigt.

Der erste Juni hat uns schönes Wetter gebracht; der Himmel gebe, daß es längere Zeit andauere! Von allen Seiten erhält man die erfreulichsten Nachrichten über den überaus günstigen Stand der Feldfrüchte, und die Wiesen und Fluren bieten einen solchen Reichthum an Gräsereien dar, daß man auf großen Ueberfluß an Futter rechnen darf.

Wenn das günstige Wetter andauert, werden wohl während der Pfingstfeiertage die lange in ihren Mauern zurückgehaltenen Städter schaarenweise das Freie aufsuchen. Namentlich wird die Großhesselloher-Kirchweihe am Pfingstmontag wieder ein Gemälde des buntesten, regsten Lebens darbieten, wenn der Himmel günstiges Wetter senden wird. —

Die Kissinger Kurliste weist bis zum 27. Mai d. J. 304 anwesende Kurgäste aus.

Ingolstädter Schranne vom 27. Mai (Mittelpreis): Weizen 14 fl. 49 kr., Korn 13 fl. 20 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 8 fl. 40 kr.

Schluß des Armeebefehls vom 22. Mai d. J.:

Befördert werden: zum Bataillons-Quartiermeister: der Unterquartiermeister Ernst Sachs im 4. Jäger-Bataillon;

zum Secretär: der Actuar 1. Cl. Friedrich Braun vom Kriegsministerium beim 4. Armee-Divisions-Commando;

zum Unterarzte: der ärztliche Practikant Dr. Gustav Kitzing vom Cadeten Corps im Infanterie-Regiment Kronprinz;

zu Unterquartiermeistern: die Actuare 2. Cl. Steph. Schäffer vom Ingen Corps-Commando bei der Gend. Comp. von Unterfranken und Aschaffenburg, und Felix Weiß von der Hauptkriegscasse im IR. vacant Herzog Wilhelm;

zum Unter-Veterinär-Arzt 1. Cl.: der Unter-Veterinär-Arzt 2. Classe Anton Diem im Cüraß. Regt. Prinz Carl;

zum Unter-Veterinär-Arzt 2. Cl.: der veterinärärztl. Prakt. Franz Reitmayer vom Cüraß. Reg. Prinz Johann von Sachsen im Chev. Reg. Herzog Maximilian;

zu Actuaren 1. Cl.: der (Canzlei-) Actuar 2. Cl. X. Mayer im Kriegsministerium, die Actuare 2. Cl. Jak. Kupprecht beim 3., Franz Schricker beim 4. u. Joh. Zollhofer beim 1. Armee-Div.-Com.;

zum Zahlenhofs-Actuar 1. Cl.: der Zahlenhofs-Actuar 2. Cl. Maxim. Sieber beim Zahlenhofe Fürstenfeld;

zu Actuaren 2. Cl.: die Reg. Actuare Bapt. Römer b. d. Commandantschaft Augsburg, Nep. Aestfäller im Cadeten Corps, Felix Gerlinger bei der Commandantsch. Passau, und den Reg. (Canzlei-) Actuar Joseph Wirth im Kriegsministerium;

zu Reg. Actuaren: die function. Actuare und Unteroffiziere, Cadet Franz v. Hartting vom IR. Franz Hertling zum Reg. (Canzlei-) Actuar im Kriegsministerium, Friedr. Meier vom Cüraß Reg. Prinz Carl bei der Haupt-Kriegs-Casse, Adam Bitz vom IR. Wrede im IR. vac. Herzog Wilhelm, Simon Eyrich im IR. Ysenburg, Int. Lechner vom IR. vac. Herzog Wilhelm im IR., Peter Jatermies vom Artill. Reg. Zoller im IR. Franz Hertling, Nik. Ott von der Commandantsch. Nürnberg bei der Commandantsch. Würzburg, und Benedict Müllauer im IR. Seckendorff.

Charakterisirt werden: der Oberst Carl Frhr. v. Griessenbeck, Commendant des Cadetencorps, als Generalmajor, der pens. Oberstlieut. Sebast. v. Noppelt als Oberst, der Major und Exempt Ludw. Frhr. v. Gohren von der Leibgarde der Hartschiere als Oberstlieut., und der Oberlieut. à la suite Caspar Graf v. Berchem auf Salmburg als Hauptmann à la suite.

Am 28. v. M. Abends brannte die Scheuer des Bauers Schießl zu Fürholzen, Ldgs. Pfaffenhofen an der Ilm, nieder; dabei sind auch 16 Stück Schafe, 3 Schweine und einige Baumannsfahrnisse mitverbrannt. Der Schaden soll, wie man hört, bei 1200 fl. betragen.

Bruce, der berühmte und höchst zuverläßige Reisende der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, erzählt als einen von ihm selbst beobachteten Nationalgebrauch in Abyssinien, daß man bei öffentlichen Gastmahlen von einem großen lebenden aber geknebelten Ochsen das Fleisch in Stücken herabschnitt und verzehrte, daß aber die edlern das Leben bedingenden Theile so lange als möglich nicht angeschnitten wurden, damit das Gebrüll des Ochsen länger dauerte; dieses Gebrüll war ihre Tafelmusik, und je mehr der Ochs brüllte, desto größer die Freude. Wir in unserer Zeit, stolz auf unsere Civilisation, finden das wild, grausam, empörend. Aber würdet ihr, die ihr über den Verein gegen Thierquälerei lacht und über die Einschreitungen und Aufsätze des Vereins zu Gunsten der Kälber so viel gelacht und so geistreiche Witze gemacht habt, wäret ihr Abyssinier in jener Zeit gewesen, nicht eben so gelacht haben, wenn Jemand jenen Nationalgebrauch angefochten hätte? Wißt ihr, daß in unserer „civilisirten, aufgeklärten, gebildeten Zeit" die Kälber viel ärger mißhandelt werden, als jene unglücklichen Thiere in Abyssinien? Diese starben doch nach einer Marter von einer halben oder höchstens einer ganzen Stunde; unsere Kälber aber werden ganze Tage und Nächte hindurch ununterbrochen und noch fürchterlicher gemartert. Habt ihr je einmal über das Himmelschreiende einer so langen Tortur, über die mit jeder Minute in einem furchtbaren Maaßstabe anwachsende Qual einer solchen Tortur nachgedacht? Und diese Mißhandlung wird von Familienvätern ausgeübt, die ihre Kinder beten lehren und die selbst in die Kirche gehen, um vom Allmächtigen Segen für sich und ihre Kinder zu erflehen! Und „gebildete" Männer, stolz auf unsere „Civilisation", lachen über diejenigen, die dieser Rohheit, einer Schande unserer Zeit, ein Ende machen wollen! Und „gebildete" Männer, prangend mit den Früchten unserer hohen „Civilisation", mit unserer Aufklärung, unterstützen den althergebrachten und hiedurch in ihren Augen berechtigten Mißbrauch und erschweren dem Verein seinen Kampf mit der mehr als abyssinischen Rohheit, die sich um jeden Preis in ihrem alten Rechte zu erhalten sucht! Aber höhere Mächte stehen dem Verein zur Seite: Moral und Religion, der allerhöchste Wille Sr. Majestät des Königs und die zuletzt immer siegende Gewalt der Wahrheit. p.

Consonanz.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Spanien steht Espartero auf dem Punkte, entweder tief zu stürzen, oder — wenigstens für den Augenblick noch höher zu steigen. Der Schritt den er gethan, die Cortes zu vertagen, ist bei der gegenwärtigen Aufregung in Madrid wie im ganzen Lande ein sehr gewagter; diese Aufregung hatte auch namentlich in Barcelona einen hohen Grad erreicht; doch war die Ruhe nicht gestört worden. — In Südamerika war der Streit zwischen Montevideo und dem Dictator Rosas beendiget; Montevideo hatte unter der Bedingung gänzlichen Vergessens und Vergebens dem General Oribe, der auf Befehl Rosa's die Stadt eingeschlossen hielt, seine Thore geöffnet. Vergeben mag Rosas für den Augenblick wohl — ob er aber auch vergessen werde, das ist eine andere Frage. — Dieser Tage kündigte ein gewisser Herr Lane Fox, Parlamentsmitglied, im englischen Unterhause an, daß er nach Pfingsten einen Vorschlag einbringen werde, darüber, daß es mit den Grundsätzen der Reformation unvereinbar sey, Katholiken als Parlamentsmitglieder zuzulassen. Der Mann wurde indessen wacker ausgelacht. — Die Franzosen haben in Afrika über Abd-el-Kader einen bedeutenden Vortheil errungen. So berichtete der Herzog von Aumale (Sohn des Königs) unt. 20. v. M. aus seinem Lager bei Chabounia, daß Abd-el-Kaders Smalah (was man in Europa die Equipagen, das Gefolge nennt, mit Inbegriff der Zelte des Herrn, seiner Familie, seines Gesindes und seiner Reichthümer) gefangen, sein Schatz geplündert, sein reguläres Fußvolk getödtet oder zerstreut worden sey. Vier Fahnen, eine Kanone, eine unermeßliche Beute, beträchtliche Bevölkerungen und Viehheerden seyen in die Hände der Franzosen gefallen. Na, da dürften sich die Franzosen dann freilich gratuliren, wenn sie dem seither unvertilgbaren Abd-el-Kader, diesem jungen Ueberall und Nirgends eine solche Niederlage beigebracht hätten; hat ihnen schon Geld und Leute genug gekostet! — Beim alten Mehemet Ali soll's im obern Stübchen nicht mehr ganz richtig seyn. So schreiben sie aus Alexandria (Egypten) vom 6. Mai l. J., daß Mehemed Ali zwar sehr gesund sey und täglich spazieren fahre, daß er jedoch an Geisteszerstörung zu leiden scheine; denn seine Unterhaltung sey ohne Zusammenhang und lasse auf eine bedeutende Schwächung des Gehirns schließen. So träume er fortwährend von unmöglichen und unausführbaren Dingen. Der alte Herr hat halt lange Zeit so viel zu denken gehabt, daß er jetzt ein wenig ausruht oder er hat vielleicht gar eine Maske umgenommen!

In Spanien wurde wie schon gemeldet, der Congreß nach einer stürmischen Sitzung prorogirt, wahrscheinlich um

demnächst aufgelöst zu werden. Die Nacht über zogen starke Patrouillen durch die Stadt Madrid und ein Theil war unter den Waffen. Die Augenblicke waren schrecklich.

Der katholische Erzbischof von Dublin (der Hauptstadt Irlands), Dr. Murray, erließ unterm 22. Mai ein Rundschreiben an den Klerus seiner Diöcese, worin er erklärt, nicht im Entferntesten irgend einen Antheil an der Repealbewegung zu nehmen, und zugleich den Klerikern empfiehlt, sich von allen Schritten rein politischen Charakters entfernt zu halten. Die Truppenzahl in Irland ist jetzt ansehnlich vermehrt.

Der König der Franzosen beschäftigt sich jetzt viel mit der Erziehung seines Enkels, des Grafen von Paris. Er soll umständliche Instruktionen über die Leitung der ferneren Erziehung dieses Prinzen niedergeschrieben haben.

Der Generalstab der französ. Armee besteht gegenwärtig aus 8 Marschällen, wovon 2 zur Zeit des Kaiserreichs, 1 unter der Restauration, und 5 unter der jetzigen Regierung ernannt wurden; aus Generallieutenants in Aktivität oder Disponibilität; 160 Maréchaux-de-Camp. Die Reserve-Cadre umfaßt 137 Generale, nämlich: 54 Generallieut. und 83 Maréchaux-de-Camp. Im Ruhestand befinden sich 266 Generale, worunter 65 Generallieut. und 201 Maréchaux-de-Camp.

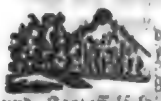
Ein großer Transport fremder Thiere ist für den botanischen Garten zu Paris auf einem Dampfboote der Rhone unterwegs; es befindet sich darunter ein junger Löwe, ein Tigerwolf (Guépard), zwei Strauße, zwei Zibethkatzen, ein Paradoxurus, eine Genette aus Mekka und viele lebendige Vögel. Ein alter Löwe und eine männliche Giraffe werden folgen.

Folgender Vorfall, der sich neulich in Polen ereignete, dient als neuer Beweis, welche unbegränzte Anhänglichkeit manche Vögelgattungen an ihre Jungen haben. In Zwolen, bei Radom, hatten Störche ihr Nest auf einem Baume neben der Brauerei. Dieses Gebäude brannte ab, und das Storchweibchen wurde auf seinem Neste von den Flammen sehr belästigt. Dessen ungeachtet rührte es sich nicht von der Stelle, sondern breitete vielmehr die Flügel weit aus, um, wie es schien, das Nest vor der Zerstörung der von allen Seiten herbeifliegenden Funken zu bewahren. Bald hatte das Feuer auch den Baum ergriffen; der Stamm brannte, die Aeste prasselten, und endlich fing auch das Nest an zu brennen. Das Weibchen, obgleich angebrannt und ermattet, verließ dennoch seinen Standpunkt nicht, indem es vielmehr lieber in den Flammen untergehen, als das Nest und seine Jungen verlassen wollte; es wurde endlich aus Liebe zu seinen Jungen ein Opfer der Flammen. Während dessen flog das Männchen fortwährend um das Feuer herum, indem es mit dem Schnabel klapperte, und Zeichen einer lebhaften Verzweiflung gab.

In Holland wurden aus Peru 3 Paar Schafe angekommen, von denen ein Paar in dem Park des Loo ausgesetzt worden ist. Sie haben lange, feine, schwarze Wolle, kurze Schwänze und sind etwa eine Elle hoch. Ihre Gestalt ist durch langen Hals, kleinen Kopf, große Augen und stehende Ohren ausgezeichnet, und ähnelt der der Hirsche.

Die Engländer haben im rothen Meere 2 arabische Sklavenschiffe aufgefangen und die Capitäne ohne Weiteres an die Mastbäume ihrer Schiffe aufhängen lassen. Die Schiffe mußten in Suakin die Sklaven an das Land setzen und freigeben. Dies Beispiel wird wahrscheinlich abschreckend wirken.

Das Volk, in welchem die römische Regierung die Erlaubniß zum Abhalten der großen Messe von Sinigaglia (kleine Stadt am Golfo di Venezia) bekannt zu machen pflegt, ist auch für dieses Jahr erschienen. Ihre Dauer ist auf 20 Tage festgesetzt. Sie beginnt den 20. Juli und endet am 8. August.



Aus Württemberg melden sie, daß die Weinberge dort überaus hoffnungsvoll dastehen; Futter gibt es in Menge, und Getreide- und Kartoffelfelder versprechen eine gesegnete Ernte. —

Die Auswanderung aus Norwegen nach Nordamerika dauern fort. Das Storthing (Ständeversammlung) hat 2400 Spezies zur Errichtung von Privat-Ackerbau-Seminarien bewilligt. In vielen Gegenden von Norwegen **scheint der Ackerbau noch im Zustande der Kindheit zu seyn, und in Hedemarken und Jarlsberg bedient sich der Bauer nur hölzerner Eggen, und auch an seinen Pflügen ist nur wenig Eisen angebracht.** —

In Valencia (Spanien) hat man wenige Fuß unter dem Boden, auf welchem die Stadt gebaut ist, ein großes Lager gefunden, in welchem sich das Quecksilber in großen Tropfen gediegen vorfindet. Durch eine ganz rohe Wäsche sind gleich bei der ersten Entdeckung 25 Pfund dieses Metalls gewonnen worden, die man an das k. Museum in Madrid gesendet hat.

Ein Dienst ist des andern werth. Ein französisches Blatt erzählt einen Vorfall, der selten zu den seltenen gehört. Im vorigen Winter war der Schreiner Deshayes außer Arbeit und da er eben nichts weiter gelernt hatte, so gerieth er in große Noth, so daß er mit seiner Frau dem Verhungern nahe war. Ein Freund, Duval, gleichfalls Schreiner, sah das Elend und sagte: „Ich habe Arbeit und Meister B** zahlt gut; der Lohn ist zwar schmal für drei Leute, doch was thut's? Wir theilen, Du suchst Arbeit und so nehmen wir's mit dem Winter auf. Ich will nicht, daß du betteln sollst." Die drei Leute schlugen sich durch, bis Deshayes wieder Arbeit fand, und es sich jetzt doppelt sauer werden ließ, um den Vorschuß des Freundes wieder abzutragen. Was geschieht? Vor 3 Wochen bekommt Deshayes einen Brief, er liest, er jubelt, denn er hat eine Erbschaft von 30,000 Franken gemacht. Schnell eilt er zu Duval in die Werkstätte, zeigt ihm den Brief und ruft, den Ausdruck des Freundes benutzend: „Wir theilen; ich will nicht, daß Du mehr so arbeitest."

Der Kautschuck- oder Seringa-Baum ist in der brasilianischen Provinz Ceara so häufig, daß er durch das Abzapfen und Sammeln des Gummielasticum an 10,000 Indianer beschäftigen soll. Der Baum wird 50 bis 60 Fuß hoch, und der schlanke, erst am Gipfel Zweige und Blüthen ansetzende Stamm hat 3 bis 4 Fuß Durchmesser. Die Stadt Ceara, mit 30,000 Einwohnern, führt jährlich an 1500 Tonnen Kautschuck aus und verdankt diesem Industrieweig hauptsächlich ihren Wohlstand. In neuester Zeit fängt man auch an, den Baum durch Kultur zu vervielfältigen und zu veredeln.

*

Petersburg, 24. April. (Privatmittheilung) Die Mitglieder für die Allerhöchst bestätigte Rabbinats-Commission zur Bildung der Juden in Rußland sind nun ernannt, und bestehen unter der besondern Aufsicht des Ministers der Volksaufklärung aus folgenden Mitgliedern: Präsident: Se. Excell. der wirkl. Staatsrath Ritter v. Wrontschenko; Berichterstatter: der Collegienrath Ritter v. Dukstadtschinski: Ministerial-Commissär: Dr. Lilienthal; Secretär: der Collegienassessor Kusnezow. Mitglieder: der Rabbi Jizchak Jizchaki von Wolosin; der Rabbi Mendel Schneyersohn von Lobawitz; der erbl. Ehrenbürger und Director der Odessaer Ebräerschule, Bezalel Stern; der Banquier Israel Heilpern in Berditschew. Die Letzteren treffen heute in der Kaiserstadt ein, und in der nächsten Woche wird die Eröffnung der Sitzungen stattfinden. Genaue Berichte werden Ihnen zukommen.

Der russ. Generalkonsul in Aegypten hat dort 12 herrliche arabische Pferde gekauft, welche Kaiser Nikolaus als Geschenk für den Herzog von Leuchtenberg bestimmt hat.

In Vienne (im südlichen Frankreich) starb kürzlich ein Engländer, der, als Mittel gegen eine Leberkrankheit, seit 7 Jahren täglich 2 Bäder nahm. Anfangs währte jedes 2 Stunden; in den letzten 3 Jahren aber saß er von Morgens 4½ oder 5 Uhr bis Mittags 12 Uhr, und von Nachmittags 1½ bis Abends 8 Uhr im Wasser. An seinem Todestage kam er etwas später als gewöhnlich ins Bad, und jammerte deßhalb über die verlorne halbe Stunde. Als sein Bedienter eine Stunde darauf wieder kam, war er, das Haupt auf die Seite gesunken, verschieden. —

München. Hr. Ernst Willibald, dessen dramatische Vorlesung am vergangenen Mittwoch den 31. v. M. im Museum den allgemeinen Beifall sich erwarb, wird heute Samstag den 3. d. im Museum eine öffentliche Vorlesung geben, bei welcher Hr. Willibald das Lustspiel „Karl XII. auf Rügen" vortragen wird. Unsere freundlichen Leser dürfen sich von diesen Vorlesungen einen hohen Genuß versprechen. —

Am 1. d. fand die monatliche Plenarsitzung des historischen Vereins von und für Oberbayern statt. Die Vorträge, die in derselben gehalten wurden, sind nachstehende: Hr. Wanner, Candidat der Philosophie, verlas einen Beitrag zur Würdigung des Suggenheimischen Werkes: Bayerns Kirchen- und Volkszustände. Hr. Professor v. Hefner erklärte 3 in Oberbayern aufgefundene römische Denksteine. Hr. Cooperator Geiß theilte Beiträge zur Geschichte des pfälzischen Erbfolge-Krieges mit, dann wurden einzelne Monographieen aus der von Hrn. Benefiziaten Dachauer eingesendeten Chronik mehrerer Ortschaften aus der Umgegend von Brannenburg vorgelesen und schließlich fand die Vorlage der Geschenke an Büchern und Urkunden von Hrn. Oberappellationsgerichtsrath v. Caspars, und Hrn. Aurich kgl. Porzellainmanufaktur-Cassier, statt.

Ehre dem Ehre gebührt!

4676. Seit vielen Jahren mußten die Bewohner der Umgegend von dem schönen Chiemsee ein Vergnügen entbehren, das endlich uns am 17. Mai d. Js. Hr. Chorregent Strohacker aus Kraiburg so ganz unerwartet bereitete. Derselbe veranstaltete unter gütiger Mitwirkung zahlreicher Herren Musikdilettanten, Lehrer und Stadtmusiker dieser Umgegend, namentlich von Mühldorf, Traunstein, Rosenheim, Trostberg, Prien, Haag und Wasserburg eine musikalische Produktion nebst ländlichem Ball und Feuerwerk, und es gelang ihm, diese Produktion unter stürmischem Applause zu exekutiren. Die Auswahl der vorgekommenen Musikstücke, namentlich der Gesänge und Concerte für Violin und Clavier war ausgezeichnet und der Vortrag derselben nicht minder. Besonders aber sprachen die Gesangstücke, nämlich das Duett aus Norma, das Terzett aus dem Nachtlager von Granada, ein Duett und eine Arie aus der Oper Catharina Cornaro, allgemein an; denn dieselbe wurde ja auch von der Sängerin Madame Zimmermann, Klingelsen, so wie von Hrn. Dr. Stöger, Hrn. Zalnlnger und von dem Concertgeber selbst, meisterhaft vorgetragen. Wie herrlich ertönten die schönen Männerchöre in diesen weiten Hallen; solche Lieder müssen zum Herzen gehen. —

Die Violin- und Fortepiano-Concerte von Calliwoda und Hummel, vorgetragen von Hrn. Cooperator Bergmaier und Dr. Stöger, wurden meisterhaft gespielt, so wie auch die Ouvertüre aus Fra Diavolo. Warum die Jubel-Ouvertüre nicht gemacht werden ist, muß dem Nichterscheinen unentbehrlicher Herren Musiker zugeschrieben werden, was allseitig bedauert wurde. Aber auch dem dortigen Hrn. Verwalter Münch, so wie dessen Kunstgärtner Hrn. Schreiner muß für die schöne und geschmackvolle Dekorirung des Saales u. alles Lob ertheilt werden, besonders da dieselben stets suchen, ihre Gäste auf das freundschaftlichste zu bewirthen.

Möge Hr. Chorregent uns bald wieder mit einer ähnlichen Unterhaltung beglücken, und diesen Ort, der sich täglich durch schöne Unternehmen an Bauten und Anlagen von Seite hoher Herrschaften verschönert und wieder aus dem Staube emporhebt, wählen; und es wird Ihnen dankbar sein

Ein alter Musikfreund im Namen Vieler.

Bekanntmachung.

4673. (3 a) Die Administration der **Bayerischen Hypotheken-** und **Wechselbank** veröffentlicht hiermit, daß sie mit dem 1. Juni laufenden Jahres beginnen, die bisher im Umlauf gewesenen **Zehn-Gulden-Banknoten**, deren Beschreibung in der Beilage zum Regierungsblatte vom 26. November 1836 Nro. 42. enthalten war, einzuziehen, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai dieses Jahres Nro. 19. genau beschrieben sind, auszugeben, und daß sie zum Behuf der bei der Bank-Kassa dahier zu bewirkenden Umwechslung die **Vormittagsstunden von acht bis eilf Uhr eines jeden Werktags** festgesetzt habe.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, laut §. 18 der Bankstatuten, der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfonde anheim falle, **und daß somit alle bis zum 1. Juni 1846 bei den Bank-Kassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.**

München, den 30. Mai 1843.

Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Fr. Xav. Riezler.

Lotto: 12. 5. 71. 39. 48.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Montag den 5. d.: „Zu ebener Erde und erster Stock, oder die Launen des Glückes."
Dienstag den 6. d.: „Robert der Teufel."

Auswärts Getraute.

In Ilz den 29. Mai: Hr. J. Michael Klein, b. Maurermeister, mit Dem. Kreszenz Fertsch, Steinbauerstochter von München.
Hr. Bened. Doisl, b. Zimmermeister, mit Dem. Anna Neumair, Maurerstochter von Grafing.

Todesfälle in München.

Frau Agnes Landwehr, Hof-Steinmetz-Pallier-Wittwe, 64 J. Gottesd. Mittw. d. 7. d. 9 U. bei U. L. Frau. — Franz. Lindauer, geb. Packmayr, Eisenhammerbesitzerin, 76 J. Beerd. ist Samst. den 3. d. 4 U. v. Leichenh. und Gottesd. Mittw. d. 7. d. 10 Uhr bei U. L. Frau. — Jos. Lechner, Bürstenbindergeselle v. h., 28 J. — Th. Weigl, Taglöhnerstochter v. h., 29 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Landshut: Hr. Jos. Neubauer, Schullehrer in der Vorstadt St. Nikola.
In Neuburg: Hr. G. F. v. Amen, II. k. Appel.-Ger.-Direktor, k. b. Kämmerer, Ritter des Civilverdienstordens des hl. Michael und k. preuß. Johanniter-Ordens.
In Freystadt: Sr. Hochw. Hr. Andr. Roschanzky, Benefiziat, 65 J.
In Paulushofen b. Beilngries: Se. Hochw. Hr. Joh. Bapt. Schmidt, Pfarrer, 55 J.
In Schaeiding: Se. Hochw. Hr. Fr. Sales Handwercher, Pfarrer, 50 J.

4660. In der Fr. Ser. Hübschmann'schen Buchdruckerei, Salvatorstraße (Kühgasse) Nro. 20. ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen, sowie beim Hofbuchbinder Fuchs am Schrannenplatze zu haben:

Einige Worte

zum Andenken an den Hochwürdigen, Hochwohlgebornen Herrn

Dr. Michael Hauber,

Propst des k. Kollegiatstifts zu St. Kajetan, Direktor der k. Hofkapelle, erzbischöfl. geistl. Rath, Superior des Mutterinstituts der barmh. Schwestern und Ritter des kgl. Verdienstordens vom h. Michael.

Gesprochen am Grabe desselben
den 23. Mai 1843
von
Alois Schmid,
erzbisch. geistl. Rath, Domkapitular u. Pfarrer an der Metropolitankirche.

Preis 6 kr.

4643. Eine kleine Wohnung in der Nähe des Pechgartens ist, um 400 fl. zu verkaufen. Näh. in der Lerchenstraße No. 22, im Nebengebäude.

4664. **3800** fl. werden als erste Hypothek zum Ablösen gesucht. D. U.

4488. (3c) **Das**
Königlich Bayerische Kreis- und Stadtgericht München.

Auf weitern Antrag eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen Nro. 8. (früher 892) an der Adalbertstraße dahier und zwar zum zweitenmal d. i. in der Art, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt,

Mittwoch den 14. Juni Vormittags 10 Uhr

dahier nach den Bestimmungen des Hypothekengesetzes vom Jahre 1822 §. 64 und der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 §. 98—101 öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Kauflustige, welche sich übrigens über ihre Vermögensverhältnisse zur Ersteigerung dieses Anwesens entsprechend auszuweisen haben, hiemit geladen werden.

Das fragliche Anwesen besteht aus einem ganz gemauerten, mit Inbegriff des Parterres 2 Stock hoch gebauten Hause nebst Hintergebäude, Hofraum und einem darin befindlichen Pumpbrunnen; es sind darauf 1450 fl. Ewiggeld- und 1000 fl. Hypothek-Capitalien eingetragen, dann 39 fl. vorgemerkt.

Dieses Anwesen ist auf 4000 fl. geschätzt und mit 3000 fl. der Brandassekuranz einverleibt.

Beschlossen den 16. Mai 1843.

Der kgl. Director:
Barth.
Rott.

Bekanntmachung.

4505. Auf den Antrag des Leonhard Unterrainer, Bäcker von Simbach, als Vormünder der Franz Oberndorfer'schen Tischlers-Relikten zu Simbach, wird das Anwesen derselben, bestehend:

in dem ganz gemauerten zweistöckigen Wohnhaus im sog. Mülleinergäßl zu Simbach entlegen, geschätzt auf . 1150 fl.;
der Hausgarten, 2 Dezimalen groß, geschätzt auf . 50 fl.;
die reale Tischlergerechtsame, geschätzt auf . . . 300 fl.
1500 fl.

am Donnerstag den 14. Juli d. Js. Früh 9—12 Uhr

öffentlich an den Meistbiethenden veräußert werden.

Kaufsliebhaber haben sich über die gesetzlichen Erfordernisse der Ausfälligmachung auszuweisen.

Der Zuschlag ist durch die Vor- und Obervormundschaftliche Genehmigung bedingt.

Am 14. Mai 1843.

Königliches Landgericht Simbach.
Brunner, Landrichter.

4530. (2b) Ein kathol. Schullehrer in Schwaben und Neuburg, mit einem Dienstes-Einkommen von circa 400 fl. wünscht mit einem andern Lehrer zu tauschen. D. U.

4543. (2b) Auf erste Hypothek sind 600 oder 1200 fl. sogleich auszuleihen. D. U.

Bekanntmachung.

4675. Bei dem unterfertigten Landgerichte ist die Stelle eines Oberschreibers oder Sportelrendanten erlediget, welche mit dem 1. Juli l. J. neu besetzt werden kann.

Wer Lust trägt, sich darum zu bewerben, möge sich mit den nöthigen Zeugnißen über Kenntniße und Conduite versehen, an den Gerichtsvorstand wenden.

Am 29. Mai 1843.

Königliches Landgericht Vilseck im Oberpfälzisch-Regensburg'schen Kreise.
Christl, Landrichter.

Bekanntmachung.

4637. (2a) In dem einen Distrikte des hiesigen Gerichtssprengels ist die Stelle eines Thierarztes erlediget.

Dieser Distrikt umfaßt die drei Märkte Garmisch, Partenkirchen, Mittenwald und 6 Landgemeinden.

Da die Viehzucht in demselben einer der vorzüglichsten Erwerbszweige ist, so ist eine nicht unbedeutende Praxis in Aussicht gestellt.

Als Nebenbezüge werden ein jährl. Sustentations-Beitrag von 60 fl. und die Gebühren aus den jährl. Hundevisitationen zugesichert.

Bewerber, welche sich um diese Stelle zu melden gedenken, haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnißen

innerhalb 8 Wochen

hierorts einzureichen.

Garmisch den 29. Mai 1843.

Kgl. Landgericht Werdenfels.
Aitiotl.
Mader.

Bekanntmachung

4519. (2b) Am 13. nächsten Mts. früh 9 Uhr werden im Amtslokale der k. Zeughaus-Haupt-Direktion verschiedene zum militärischen Dienste nicht mehr verwendbare Gegenstände, als altes Sail- und Lederwerk, wollene Decken, Ambose, 2 Blasbälge, altes Eisen, alten Stahl und Federzeug ꝛc. ꝛc., an den Meistbiethenden öffentlich veräußert, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die näheren Bedingungen werden bei der Verhandlung eröffnet.

München, den 27. Mai 1843.

4642. Bei Buchbinder Grünwald am Peterplatze No. 9. ist ein Missale Romanum samt Proprium von München und Freysing, gebunden, zu verkaufen.

4667. Beim Wagenfabrikant Beck in der Au ist ein neuer 4sitziger Char à banc und 1spännige Chaisen billig zu verkaufen.

4669. Am 1. Juni ist vom Tivoli bis an den Hofgarten ein gestickter Ridikül, worin sich ein kleiner blauer Puritanerkragen befand, verloren gegangen. Der redl. Finder wird ersucht, selben Weinstraße Nro. 18. im Laden des Hrn. Kaufmanns Riedmayer gegen Belohnung abzugeben.

4666. Vor einigen Tagen ist Jemand ein Königshund zugelaufen. D. U.

4609. (3a) Im Markte Haag in Oberbayern wird folgendes Anwesen aus freier Hand verkauft.

1) Das dreigädige ganz gemauerte Wirths- und Wohnhaus unter Platten, dann Wasch- und Schlaghaus mit 2 Zimmern in Letzterem, dann 2 Pferdestallungen, Kuhstall, Getreidestadel, Holzlege und Schweinstall.

Aecker 13 Tagw. 63 Dez. Wiesen, 11 Tagw. 82 Dez. — Auf diesem Anwesen wird eine reale Taferwirthschaft ausgeübt. Dazu gehört:

2) ein Sehaugut mit Wohnhaus, Nebengebäuden und Hofraum, 0 Tagw. 29 Dez. Garten, 2 Tagw. 75 Dez. Aecker, Wiesen- und Hopfengarten, 38 Tagw. 12 Dez. Waldung, 10 Tagw. 49 Dez.

Der Besitzer bezieht von 40 Tgw. 65 Dez. den Zieh Zehent und von 2 Tagw. 62 Dez. den ganzen Zehent.

Ueber die Kaufsbedingungen kann auf briefliche portofreie Anfragen, welche sub J. E. Nro. 4609. bei der Expedition dieses Blattes abzugeben sind, nähere Aufschluß ertheilt werden.

4612. (3a) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum erlaubt sich der Unterzeichnete hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er nunmehr sein reales Recht als Uhrmacher ausübe, und empfiehlt zugleich sein gut assortirtes Uhren-Lager in allen Gattungen, Pendüllen- und Taschen-Uhren unter Zusicherung der billigsten Preise und reellster Bedienung.

Friedrich Klinutti,
Residenzstraße Nr. 25. vis-à-vis der königl. Residenz.

4623. Sämmtlichen Bauunternehmern, auch Maurer- u. Zimmermeistern wird hiemit bekannt gemacht, daß sich Jemand mit Entwerfen von Bauplänen aller Art, sowie mit Anfertigung von Detailzeichnungen u. Kostenvoranschlägen beschäftiget, gleichfalls auch bereit sey, auf Verlangen alle in das Ingenieurfach einschlägige Funktionen sowohl hier als auswärtig zu übernehmen.

4624. (2a) In einer sehr angenehmen Lage in der Nähe am Starnbergersee ist ein Oekonomiegütchen mit gemauertem Wohnhäuschen, Obst- und Wurzgarten, Stallung, Stadel samt 12 Tagw. Grundstücken in einem sehr guten, baulichen Zustande, entweder für eine ansehnliche Familie, oder für verschiedene Gewerbe, besonders für solche, welche rückwärts nahe am Hause das vorbeifließenden Mühlbach zu einem allenfallsigen Lohe-, Gips- oder Oelstampf benützen können, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

4633. In der St. Peterskirche ist ein Regenschirm liegen geblieben. Abgabe gegen Erkenntlichkeit in der Sakristei.

Bekanntmachung.

4629. (3a) Zufolge hoher Entschließung der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern vom 17. Mai 1843 bin ich zum Betrieb des Wasserfrachtwesens für befähigt erkannt worden, wie solches nach §. 12. der allerhöchsten Verordnung vom 16. November 1822, die Land- und Wasserbeten-Ordnung betr., der freien Konkurrenz überlassen ist.

Indem ich dieß dem verehrlichen Publikum und insbesondere dem verehrlichen Handelsstande zur Kenntniß bringe, bemerke ich, daß ich Frachten in der angeregten Weise auf- und abwärts des Donaustromes übernehme und aufs Billigste und Reellste ausführen werde.

Ingolstadt, den 24. Mai 1843.

Johann Gruber,
Wasserfrachtführer und Hausbesitzer, wohnhaft in der Nähe des Donauthores, Haus-Nro. 581.

Copier-Apparat neuester Erfindung.

4628. (3a) Mehrfache Anfragen nach Copier-Maschinen, haben die unterzeichnete Handlung veranlaßt, eine solche nach der neuesten Erfindung von Beau in Paris fertigen zu lassen. Dieser Copier-Apparat ist äußerst einfach, daher für jeden Geschäftsmann sowohl im Bureau als auf Reisen sehr praktisch. Preis fl. 8., fl. 12. bis fl. 20., je nach Form und eleganter Einrichtung. Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich ergebenst

München, Juni 1843.

C. F. Zeller,
Kunst-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung, Rosengasse No. 11.

Bücheranzeige.

4533. In der J. Reitmayer'schen Buchhandlung in Regensburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen Bayerns zu haben in München bei Georg Franz:

Das

Bräu- und Sudwesen

in

Bayern,

wie es war und gegenwärtig ist,

nebst genauer Berechnung über den

Gewinn des Bräuwesens,

eine Schrift für Jedermann, besonders für Polizei- und Aufschlags-Individuen, Bierbräuer, Wirthe und Malzbrecher.

Von

einem k. q. Aufschlagsbeamten.

8. brosch. 18 kr.

4500. Zwei große Fensterstöcke, hufeisrund von Eichenholz, gut erhalten, mit allen Fenstern und Beschlägen sind billig zu verkaufen. Altenhofgasse Nr. 2.

Stellwagenfahrt zwischen Inning und Bruck.

4531. (2b) Der Unterzeichnete zeigt hiemit dem verehrlichen Publikum an, daß er in den Sommermonaten, und zwar am 3. Juni zum erstenmal jeden Samstag und Sonntag, wie auch an jedem gebotenen Feiertage und Vorabende desselben einen Stellwagen von Inning nach Bruck und wieder zurück gehen läßt.

Dieser Stellwagen fährt am Samstag u. Vorabenden eines gebotenen Feiertags um 1 Uhr in Inning ab, und nach Ankunft des Dampfwagens von Bruck wieder zurück. An Sonn- und Feiertagen ist die Abfahrt in Inning früh 5 Uhr und von Bruck wieder zurück, nach Ankunft des ersten Dampfwagens.

Die Taxe für die Person von Inning nach Bruck oder zurück ist 30 kr., von Grafrath nach Bruck oder zurück 24 kr.

Zu zahlreichen Besuchen ladet ein

Inning den 29. Mai 1843.

Barth. Reinpold,
Posthalter.

Firmungs-Medaillen

ganz neuen schönen Gepräges, empfehle ich zur bevorstehenden hl. Firmungsfeyer zu gefälliger Beachtung und zahlreichen Abnahme ergebenst. Desgleichen sind auch bei mir neue Taufmünzen und Medaillen mit der Ansicht der Pfarrkirche in der Vorstadt Au, stets vorräthig zu haben.

Jos. Weber,
b. Silberarbeiter, Windenmachergasse Nr. 1. dem Schulhause gegenüber.

4451. (3c) Der Unterzeichnete erneuert hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei ihm wieder Tauf- u. Firmungs-Münzen in Gold u. Silber, wie auch Medaillen der unbefleckten Empfängniß Mariä zu haben sind.

Georg Sankt Johannser,
b. Silberarbeiter, Dienersgasse Nr. 5.

Anzeige und Empfehlung.

4016. Durch Beschluß des hochlöblichen Magistrats dahier ist mir die Bewilligung zur Ausübung der Porzellain-Malerei ertheilt worden, was ich hiemit zur Kenntniß eines verehrlichen Publikums bringe, und mich demselben zu allen in das Fach der Porzellän Malerei einschlagenden Arbeiten bestens empfehle.

N. Prager,
Porzellän-Maler, wohnhaft Theatinerstraße No. 38. über 3 Stiegen.

4509. (2b) 400 fl. werden aufzunehmen gesucht. D. U.

Geschäfts-Anzeige.

4561. (3b) Ich erlaube mir zur öffentlichen Anzeige zu bringen, daß ich das Geschäft des Hrn. Franz Xaver Perchl, Silberarbeiters in der Schäfflergasse Nro. 18. käuflich übernommen habe, und dasselbe von heute an unter meinem Namen fortführen werde. Zugleich empfehle ich meine reichassortirten Silberarbeiten zur geneigten Abnahme, und werde mir stets zur Aufgabe machen, jeder geschätzten Bestellung auf das pünktlichste nachzukommen, und dabei die neueste Façon mit den billigsten Preisen zu vereinigen.

J. U. Wagner,
Silberarbeiter, Schäfflergasse No. 18.

4674. In der **J. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

A. D. Vergnaud:
Praktischer Unterricht in der
Reitkunst
für Herren und Damen,

insbesondere zur Selbstbelehrung. Enthaltend: Die Civil- und Militair-Reitschule; die Reitschule für die Damen; das Fahren; Besorgung und Unterhaltung des gesunden Pferdes; Besorgung des Pferdes auf der Reise; die thierarzneikundlichen Kenntnisse, welche vor dem Eintritt regelmäßiger Hülfe der Kunst nothwendig werden; den Ankauf, die Bezeichnung und Dressur der Pferde. Mit Abbildungen. Zweite Auflage. 8. geh. Preis 1 fl. 12 kr.

4671. Bei C. Leuchs u. Comp. in Nürnberg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung):

Zusammenstellung der in den letzten 40 Jahren in der **Gerberei** u. **Lederfabrikation** gemachten Verbesserungen und Beobachtungen. Mit besonderer Rücksicht auf die Loh-, Weiß-, Sämisch-, Safian-, Juchten-Gerberei, das Färben und Lakiren des Leders, so wie auch die Herstellung des künstlichen Leders. Von J. C. Leuchs. Dritte, ganz umgearbeitete und sehr verbesserte Auflage. Mit Holzschnitten und einer Steintafel. Nürnberg 1843. Preis 3 fl.

Wenn gleich alles in neuerer Zeit rasch vorschreitet, so wird man doch über die Masse neuer Verbesserungen erstaunen, welche in der letzten Zeit in allen Branchen der Lederfabrikation gemacht, und hier beschrieben sind.

4554. (2b) In der Amalienstraße ist das Haus Nro. 29. mit Garten und Bauplatz sogleich aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

4567. (3b) Eine leichte zweispännige Droschke, welche auch einspännig gefahren werden kann, im besten brauchbarsten Zustande, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4574. (2c) Zunächst am Anger wird ein Getreidkasten, der sich auch für einen Milchmann eignet, billig verkauft. Näh. Residenzstraße No. 10. 3 Stiegen.

4577. (3b) In ein solides Geschäft wünscht ein Mann in den besten Jahren, der mehrere Tausend Gulden besitzt, gegen hinlängliche Sicherheit als Associé oder sonstige angemessene gute Stellung, unterzukommen. Nähere Auskunft ertheilt unter frankirten Briefen S. Nro. 4577, die Landbötin.

4613. Der Unterzeichnete empfiehlt seinen neu erbauten Weinstigungsplatz in Föhring dem hohen Adel und verehrlichen Publikum mit aller Gattung Fische, Kaffee und gutem Bier, wie auch alle übrigen Speisen zu haben sind. Gottfried Hochleitner,
Gastgeber in Föhring, ehemals in St. Emmerang.

4614. Die als treffliches Stärkungsmittel bekannten Krummbacher Badesteine, welche hier bei mir allein unverfälscht zu haben sind, empfehle ich hiemit zur geneigten Abnahme. Fr. Rd. Schröder,
Inhaber der August Gronner'schen Eisenhandlung, Kaufingergasse No. 6.

4449. (3c) Eine noch gut erhaltene, vorstehende Auslage ist billig zu verkaufen. Perusastraße No. 44. im Säckler-Laden.

4631. In der Burggasse No. 6 ebener Erde ist ein schönes Lokal um 300 fl., eine Wohnung mit 6 schönen Zimmern zu 250 fl., eine zu 200 fl. und eine zu 90 fl. zu Michaeli zu vermiethen.

4521. (3b) In der Prannergasse Nr. 1. über 2 Stiegen im Hof rechts ist ein sehr schönes ganz neu eingerichtetes, meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4515. (3b) Vor dem Sendlingerthore rechts Haus-Nro. 11 ist ein Laden, der Lage wegen für einen Seifensieder sehr geeignet sogleich, und eine Mezzatinwohnung künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. Das Nähere daselbst über 1 Stiege.

4165. (3c) Es ist fortwährend sehr gutes Weizenbier, das Achtel 5 fl., die Flasche 8 kr., die Bouteille 6 kr., die Maß 6 kr. in der Weißbier-Niederlage Nro. 25. am Färbergraben zu haben.

Auch ist daselbst immer frisches Gerstenbier die Maß zu 3 kr. zu haben.

4462. (3c) In der Umgegend von München ist ein schönes Anwesen mit 35 Tagw. Gründen mit oder ohne Bäckerei billig zu verkaufen.

4617. Ein geleerter Jäger, der über seine Brauchbarkeit die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht hier oder auswärts einen Dienst, oder auch als Linzerjäger. D. U.

Zur wohlwollenden Berücksichtigung.

4557. Nachdem sich Se. k. Maj. aus väterlicher Fürsorge für gebrechliche Kinder, vermöge höchster k. Regierungs-Entschließung vom 31. März gnädigst erklärt haben, neben dem k. Blinden- und Taubstummen-Institute auch die seit 10 Jahren hier als Privat-Anstalt bestehende praktisch-technische Industrie-Anstalt für solche unglückliche Geschöpfe mit Anfang des künftigen Staatsjahres zu einer öffentlichen Unterrichts-, Erziehungs- und Beschäftigungs-Anstalt zu erheben und auf Staatskosten zu übernehmen, so hört in Folge dessen die damit verbundene Fabrikaten-Niederlage mit dem Ziele Michaelis auf. Der Unterzeichnete sieht sich hiernach um gänzlich aufzuräumen, veranlaßt, hiemit sämtliche in dieser Anstalt verfertigte Fabrikate für möglichst billige Preise zum Verkaufe öffentlich anzubieten.

Die hochansehnlichen Gönner und Gönnerinnen dieser Anstalt, sowie das verehrliche Publikum werden demnach zu recht zahlreichem Zuspruche höflichst eingeladen. Die Niederlage der Anstalt befindet sich an der Ecke der Fürstenfeldergasse im Kaufmann Burkhard'schen Hause No. 10.; die Anstalt selbst bis Ende September auf dem obern Anger im Hintergebäude des k. Taubstummen-Instituts No. 17.

Auf alle einschlägigen dem hochverehrlichen Publikum seit Jahren wohl bekannten vielartigen Gegenstände, werden sofort in beiden Lokalen noch während dieser Zeitraums Bestellungen angenommen und auf das Schnellste, Beste, und zu den billigsten Preisen zur vollen Zufriedenheit der Bestellenden besorgt werden.

J. Nep. v. Kurz.

4632. Bei dem Wagnermeister Weinberger in der Vorstadt An No. 196. sind mehrere einspännige Chaisen zu verkaufen.

4634. Eine Metzgerei mit Haus ꝛc., 1 halbe Stunde von München ist billig aus freier Hand mit 1500 fl. Erlage zu verkaufen. D. U.

4636. Eine gut erhaltene, komplette Ordonanz-Sattel-Equipage, geeignet für einen Hrn. Offizier der Artillerie, ist zu verkaufen. Einzusehen Theresienstr. No. 35. 1 St.

4641. (2a) Eine äußerst solid gebaute, im besten Zustande erhaltene Stadt-Coupé mit doppeltem Bocke, sowie ein 4spitzer Wagen sind billig zu verkaufen und täglich in der Schwabingerstraße Nro. 10. in der Remise zu besichtigen. Näh. erfährt man ebenfalls No. 10.

4638. Ein **Mitleser** zur Allgemeinen Zeitung vom 1. Juli an, welcher halbjährig 2 fl. zu entrichten hat, wird gesucht. Neuhausergasse No. 11. 1 St. rechts. Eingang neben dem Stadladen.

Digitized by Google

4639. Junge Pudel von ausgezeichneter Art sind zu verkaufen. D. U.

4640. In der Neuhauserstraße Nro. 8. sind 2 meublirte Zimmer mit 1 oder 2 Betten sogleich zu vermiethen. Näh. 1 St.

4536. Bei einem hiesigen Riemermeister kann ein Knabe in die Lehre treten. D. U.

4596. Ein schönes Haus nahe an der Ludwigskirche mit Oekonomiegebäude und Garten, wird gegen ein kleineres gegen Mitte der Stadt zu vertauschen gesucht. D. U.

4610. Sendlingerstraße No. 86. 2 St. ist ein schwarzer Frack billig zu verkaufen.

4611. (2a) Mehrere solide Mädchen können im Weißnähen, Kleidermachen, in allen feinen Stickereien und Haarblumenmachen ꝛc. gegen ein billiges Honorar auf das Gründlichste unterrichtet werden. D. U.

4615. Eine noch ganz neue Landgerichts-Assessors-Uniforms-Stickerei nebst Knöpfen ist billig zu verkaufen. D. U.

4618. Ein Kleiderschrank ist um 4 fl. zu verkaufen. D. U.

4619. (3a) Im Laden des Hofbuchbinders Fuchs sind 2 Regenschirme stehen geblieben und können von den Eigenthümern gegen die Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden.

4529. (3b) Ein Frauenzimmer wünscht eine Stelle als Beschließerin hier oder auf dem Lande, kann auch Kaution leisten. D. U.

4626. Den 31. Mai ging eine kleine goldene Brosche verloren. Man bittet um Rückgabe. D. U.

4627. Ein tüchtiger Rentenverwalter, der zugleich zur Führung eines Patrimonialgerichts II. Klasse geeigenschaftet ist und Kaution stellen kann, wird gesucht. Näh. im Anfrage- und Adreß-Bureau München.

4672. In Joh. Palm's Hofbuchhandlung, Theatinerstraße Nr. 19. in München, ist zu haben:

Encyclopädie
der gesammten
Wasserheilkunde

zum faßlichen Unterricht für alle Stände. Als Zweckmäßiges Haus- und Hülfsbuch für alle diejenigen, welche ihre Gesundheit erhalten, oder die verlorne wieder erlangen wollen. Von Dr. Conrad Schenk, praktischem Arzte, Wundarzte und Geburtshelfer. Preis 1 fl. 30 kr.

Eine die gesammte Wasserheilkunde umfassende und den Laien gründlich belehrende Schrift, die der Verfasser in der Art bearbeitet hat, daß sie jeden Nichtarzt leicht in Stand setzt zu erlernen, wo und wie das kalte Wasser bei Krankheiten mit dem glücklichsten Erfolg anzuwenden ist. Zugleich belehrt sie, wie man am sichersten die Gesundheit erhalten und pflegen kann, und wird hierdurch jeder Familie um so mehr ein unentbehrliches Hülfsbuch, das in keiner fehlen sollte.

4621. 4000 fl. werden ohne Unterhändler auf ein hiesiges Haus ausgeliehen. D. U.

4622. Auf sichere Hypothek werden 900 —1100 fl. gesucht. D. U.

4625. Ein gegliederter Armring wurde gefunden. D. U.

4631. Ein Riemermeister sucht einen ordentlichen Knaben in die Lehre. D. U.

4651. Eine Stallung für 2 Pferde ist Brennerstraße Nr. 4. sogleich zu beziehen.

4652. In der Müllerstraße Nro. 36. sind 2 Wohnungen bis Ziel Michaeli zu vermiethen; eine über 2 Stiegen um 180 fl., und eine ebener Erde um 110 fl. Näheres bei Hrn. Gebhard, Schäfflergasse Nr. 6. 2 St.

4653. In der Löwengrube Nro. 5. ist eine schöne Wohnung sogleich oder bis zum Ziel Michaeli um 260 fl. zu verstiften.

4654. (2a) Es ist eine sehr hübsche Wohnung vornheraus mit allen Bequemlichkeiten für eine ruhige Familie am Anger Nr. 45. zu Michaeli zu beziehen. Näher. b. Hauseigenth.

4656. (3a) Ein heizbarer Laden in der Sendlingerstraße Nro. 58, vorzüglich für einen Eisenhändler oder Salzsiedler geeignet, ist sogleich zu vermiethen.

4655. Alle Gattungen beschädigte Halstücher und Damenkleider werden nach dem Muster ausgebessert von der Erfinderin desselben Wittwe Flinot, geb. Lotter. Althammerec No. 3. Zu treffen v. 1—§5 Uhr.

4658. Man wünscht auf das Land ein Kind in die Kost zu geben. D. U.

4659 Ein solider junger Mann der ruhren kann und auch mit auf Reisen geht, wünscht bei einer Herrschaft als Bedienter sogleich ein Unterkommen. D. U.

4345. (3b) In einem der bedeutendsten und gewerbsamsten Marktflecken Oberbayerns am Inn ist eine reale Seifensiederei samt gut gemauertem mit vielen Gewölben versehenen 2stöckigen auf dem Hauptplatze und von 3 Seiten frei stehenden Haus, dabei ein schöner Obst- und Gemüsgarten und eine Wiese zu verkaufen. Bemerkt wird, daß das laufende Wasser in die Werkstätte und den Garten durchlauft. D. U.

4644. Ein Kreuzweg mit 14 Stationen, welcher früher in der k. Akademie zur Prüfung aufgestellt, und nach ausgestelltem Zeugnisse in jeder Kirche aufgehängt werden darf, ist um einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Die Größe hievon mit Rahm u. Aufsatz ist 3½ Schuh. D. U.

Für Feuerarbeiter.

4643. (2a) Türkenstraße No. 59. b. im Hinterhause ist eine schöne Werkstätte mit schöner geräumiger Wohnung, Garten, großem Kasten, Kohlen-Niederlage ꝛc. an der Morgensonne gelegen, auf Michaeli zu verstiften. Für jedes Gewerbe geeignet, das viel Platz braucht. Näh. beim Küchelbäcker.

4649. Es wird ein ganz ledigenes Oekonomiegut, ½ Stunden von München, aus freier Hand verkauft. D. U.

4647. (3a) In der Nähe von Passau ist eine reale Badergerechtsame mit einem Tobtenbeschau-Distrikt von 4000 Seelen zu verkaufen oder zu verpachten. D. U.

4670. Vergangene Woche sind 2 goldene Stecknadeln verloren gegangen; eine mit einem Kränzchen in der Größe eines Groschenringsum mit kleinen Steinchen besetzt, und eine mit einem Steinchen in der Größe einer Erbse, gefaßt. Der redl. Finder wird gebeten, selbe dem Marqueur bei Hrn. Neusigl am Mittelsbacherplatze gegen gute Belohnung zu überbringen.

4646. Ein Mädchen in der Mitte der 20ger Jahre, prot. Conf., aller hauswirthschaftl. Arbeiten kundig, über Fleiß und Betragen mit den ausgezeichnetsten Zeugnissen versehen, sucht aufs Ziel einen Platz. D. U.

4503. (3b) Ein absolvirter Jurist wünscht bei einem kgl. Rentamt gegen Honorar Beschäftigung. D. U.

4662. Eine reale Salzsiedler-Gerechtsame ist zu verkaufen. Näh. Thal No. 31. 3 St. rückwärts.

4663. Diejenige Person, welche wahrscheinlich aus Versehen den schwarzen seinen Filzhut vom Tische im Tivoli bei dem 1. Juni stattgehabten Kinder-Maifeste weggenommen, wird ersucht, ihn bei d. Landbot. abzugeben.

4635. In Neuburg bei K. Schuhmann, Schuhmacher, ist eine Schuhmachergerechtsame zu verkauf. Näh. durch frankirte Briefe.

4665. Theresienstraße No. 5. 2 St. ist ein schönes, meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

4648. Eine Ladenthüre wird unter der Hand zu kaufen gesucht. D. U.

✦✦✦

Dienstag, den 6. Juni. № 67. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schlg. lerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 43 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Kaiserl. Hoheit der Hr. Erzherzog Stephan von Oesterreich, Se. Hoheit der Hr. Erbgroßherzog Ludwig von Baden, und Se. Hoheit der Prinz Friedrich von Baden, sind von Wien dahier angekommen, und Ersterer im goldenen Hirsch, Letztere im Bayerischen Hofe abgestiegen.

Nach der Allg. Zeitung haben Se. Maj. der König den hiesigen praktischen Arzt, Dr. Feder, zu Allerhöchst Ihren Leibarzt zu ernennen geruht.

Das k. Regierungs-Blatt Nro. 20. vom 3. Juni d. Js. enthält den Armeebefehl vom 22. Mai 1843. Auch wurde mit diesem Regierungs-Blatt die Hauptrechnung der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt in Bayern für 1841|42 ausgegeben.

Se. Maj. der König haben gemäß höchster Entschließung des k. Ministeriums des Innern vom 6. Mai zu genehmigen geruht, daß der k. Landgerichtsarzt Dr. Ott zu Pfaffenhofen an der Ilm für den von ihm projektirten Hilfsverein zur Unterstützung unverschuldet in Noth gekommener bayerischer Aerzte Subscriptionen sammle. Dieser Verein bildet eine Noth- und Hilfskasse zur Unterstützung durch Alter und Krankheit oder unverschuldete Unglücksfälle in Dürftigkeit gerathener Aerzte mittelst freiwilliger Beiträge, Geschenke, Vermächtnisse. Aerzte, die Mitglieder werden wollen, tragen wenigstens 1 fl. 45 kr. des Jahres bei — höhere Beiträge nach eigenem Ermessen,

(Intell. Blatt für Oberbayern.)

☞ In Nürnberg ist, um der Theuerung des Schmalzes entgegenzuwirken, aller Einkauf desselben, um damit Handel zu treiben, auf dem Markte verboten; gleiche Verordnung ist für Holz- und Kohlen-Einkauf ergangen.

Für die im September d. Js. zu eröffnende pfälzische Industrie-Ausstellung gibt sich in allen Gegenden dieser Provinz lebhafte Theilnahme kund.

Das Frühmeßbenefizium in Freistadt, Diöcese Eichstädt und Landgs. Neumarkt, ist erledigt. Der Benefiziat ist verbunden, täglich, theils in der Pfarrkirche, theils in der Spitalkirche für die Stifter des Spitals die Frühmesse zu lesen, auch hat er nach Möglichkeit dem Stadtpfarrer Aushilfe in der Seelsorge zu leisten. Rein-Ertrag 404 fl. 51 kr. 3 pf. Schließlich wird bemerkt, daß dieses Benefizium hauptsächlich für einen emeritirten oder im Aushilfsgenuß stehenden Priester geeignet ist. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 19. Mai an, bei der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg einzureichen.

Die Menschenretter.

Gegen Süden von Sassau, in der Pfarrei Breitbrunn, wohnt in einem der drei dort befindlichen hölzernen Häuschen Michael Plank, Hainzl am Holz genannt, mit seinem frommen Weibe und 6 hoffnungsvollen Kindern, wovon das älteste 11 Jahre alt ist, dürftig an zeitlichem Gut, aber desto reicher an Gottesfurcht und Frömmigkeit. Die schöne Witterung am 21. Mai lud den wackeren Mann ein, nach längerer Unpäßlichkeit wieder einmal zu den gelegten Reißen zu fahren. Fischer Plank, um halb 7 Uhr Abends die Lände betretend, schaut sorgsam nach den im See von Herrenchiemsee aus gleitenden Schiffen. Plötzlich rast der Sturm, Blitze durchzucken die Luft, das schauerlichste Rollen des Donners durchbebt die lange Natur, der See aufgewühlt, treibt zischend schäumende Fluthen daher. Alle Fahrzeuge erreichen glücklich das Land; jedoch eines mit 9 Personen, in welchem die Mannschaft, geborgen sich glaubend, nachlässig arbeitete, und das nur 300 Schritte vom Ufer bei Stock entfernt war, wurde vom Ungewitter ergriffen, gewendet, und wie ein Stein in die Tiefe geschleudert. Dieß sehend, ergreift Michael Plank schleunigst die stärksten Ruder, befiehlt einem Kinde die Nachbarn zu rufen, die aber leider nicht zu Hause waren, drückt seinem jammernden Weibe die Hand, stürzt weg von den weinenden Kleinen, schiebt den Kahn in den tobenden See, und steuert mit seinem 11jährigen Sohne, der an der Ruderbank arbeitet, dem andern, eine Viertelstunde entfernten Nachbarn zu, entschlossen, wenn kein Mann gefunden würde, mit ihm die Rettung der Verunglückten zu wagen. Angekommen dortselbst, findet Plank etliche 40 Personen, die da so eben gelandet hatten, worunter kräftige, mit dem Fahren vertraute Männer sich befanden. Er zeigt hin auf die Bedauernswerthesten, sucht um Mithilfe an, allein alles zweifelt an der Möglichkeit des Gelingens, und das Unnütze, in Gräbern der aufgeregten Gewässer Ertrunkene zu suchen. Da eilt Mathias Säuninger, Steindl von Holz, sein Nachbar, ein durch Arbeit, Alter und Dürftigkeit geschwächter Familienvater, mit ihm zu Schiffe, und Beide durchdringen die zwei Klafter hohen wüthenden Wellen in der allergefährlichsten Richtung, ermuthigen sich gegenseitig im Vertrauen auf Gottes Beistand, und erreichen endlich nach 2stündigen übermenschlichen Anstrengungen die Stätte des Todes. Lange spähet Michael Plank umher, bis er endlich einige Köpfe gewahr wird, die aber sogleich wieder von den schäumenden Fluthen bedeckt wurden. Er steuert dahin, vernimmt nur ein schwaches Aechzen und Wimmern, sieht 4 dieser Unglücklichen in ihrem wieder erhaschten, tiefgesunkenen Schiffe stehen, und ein todtes Mädchen von einem derselben am Kleide gehalten, zieht sogleich im heftigsten Sturm- und Wogendrang, mit ungeheurer Wagniß das todte Mädchen in sein Schiff, und rettet nach und nach die übrigen 4 Mannsleute. Der brave Plank fragte mehrmals,

ob nicht noch einige fehlen, erhält aber von den ganz Besinnungslosen keine Antwort, und muß, weil sein Nachen halb mit Wasser angefüllt, mit diesen 5 Geretteten sich dem Sturme überlassen und Herrenchiemsee erstreben. Auf dem Wege dorthin sieht er in der Entfernung von 600 Schritten etwas schwimmen, und ein zeitweises Aufleuchten, ungewöhnliches Aufspritzen des Wassers,—und noch einmal treibt es seinen Kahn durch die entfesselten Elemente, hoffend, abermals ein Menschenleben zu retten. Die wackern Fischer finden eine lange Bank, an welcher sich ein junger Mensch von 22 Jahren angeklammert hätte. Michael Plank ergreift den Unglücklichen, reißt mit Riesenstärke den Stuhl aus seinen Armen, schleudert ihn weg, will den Burschen zu sich ziehen, wird aber von demselben krampfhaft ergriffen und beinahe mit dem ohnehin tief gehenden Fahrzeuge in die Fluth gezogen. Nur durch Zusammenraffung aller Geistes- und Körperkräfte vermochte der Brave auch diesen, so wie sich und die übrigen zu bewahren. Endlich um halb 9 Uhr erreichten die Menschenretter das Land, trugen die Halbtodten sich einkrallenden Verunglückten an das höhere Gestade, woselbst sie abgetrocknet und nach Herrenchiemsee gebracht wurden. Alle Belebungsversuche, angewendet bis Nachts 2 Uhr, fruchteten bei dem todten Mädchen nichts; bei den übrigen 5 aber waren sie von solch' gutem Erfolge, daß sämmtliche am andern Tage in ihre Heimath geführt werden konnten. Die edelmüthigen Fischer kamen früh 4 Uhr durchnäßt und erschöpft nach Hause und fanden die treuen Weiber sammt ihren Kindern noch kniend und betend für die guten Väter und ihr gewagtes Unternehmen. An den folgenden Tagen wurden auch die Leichen der 3 Vermißten aufgefunden. Den spätern Dank lassen die Menschenfreunde auf Den zurück, Der durch sie, als geringe Werkzeuge, die große That vollbracht hat, auf den Herrn des Lebens und des Todes. Den 29. Mai erklärten die Fischer, daß seit dem kein Schlaf sie gekräftigt, indem die Imagination ihnen beim geringsten Einschlummern die gräßlichen Bilder des Elends aufs neue vorstellet. Die Römer lohnten die Rettung eines Bürgers mit einer Krone; — das Andenken an Michael Plank und Mathias Säuringer, diesen in jeder Beziehung wackeren Männer, wird stets gesegnet bleiben. Möchten die Landleute beim Besuche des freundlichen Herrenchiemsee sich in Zukunft vor Leichtsinn und Unvorsichtigkeit, welchen diese 4 Opfer gebracht wurden, hüten, und keine so kleinen Schiffe, welche für 4 Personen gefährlich sind, in solcher Ueberzahl besteigen, da auch diesesmal, wie immer, größere Fahrzeuge zu Gebote standen. —

(Eingesandt.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Gestern begann Ernst August (geb 5. Juni 1771), König von Hannover (seit 20. Juni 1837), das 73ste Lebensjahr.

Der Verein zur Errichtung des Standbildes des Apostels der Deutschen, Winfried Bonifacius, auf dem von Sr. Hoh. dem Kurprinzen und Mitregenten von Hessen gnädigst bestimmten Platze in der Stadt Fulda, hat jetzt seine Rechnung bekannt gemacht. Die Einnahme betrug 12,605 fl. 47 kr. Unter den Ausgaben finden sich für Anfertigung des Standbildes (12 Fuß hoch) an den Hrn. Prof. Henichel in Kassel 8000 fl. Es verbleibt noch ein Ueberschuß von 396 fl., welche zur Verbesserung des Bonifaciusbrunnens bei Horas verwendet werden sollen. Die Summe ist indeß zu unbedeutend für eine entsprechende Wiederherstellung des durch die Legende geheiligten Platzes, wo Bonifacius seine horas gebetet und weshalb das angränzende Dorf den Namen „Horas" erhalten haben soll; man wird daher noch neue Beiträge sammeln.

Hr. Letronne, der berühmte k. Archivar, erklärt, daß das in Paris in der Allerheiligenkapelle gefundene Herz nicht das des heil. Ludwigs seyn könne, denn dieß befinde sich entweder unter den Reliquien in der Kirche von Montreale (Sicilien), oder sey doch, wenn es nach Frankreich gekommen sey, nicht in jener Kapelle. —

New-Yorker Blätter melden, daß zu Arkansas so eben ein neues Dampfboot gebaut worden ist, welches in der Tsolkauer Sprache den für Naturforscher interessanten Namen: Sogwatalchivoramsauphuntedochon, das ist: Dampfbootsvorkämpfer, erhielt.

Großbritanniens Handel und Wandel unterhält zu Lande mehr als 1000 Dampfwagen auf den Eisenbahnen, zur See 21,957 Segel- und 970 Dampfschiffe in ununterbrochener Thätigkeit. Die London-Birminghamer Bahn allein gebietet über 100 Locomotive.

Der Prinz von Joinville, Sohn Ludwig Philipps, Königs der Franzosen, war am 27. März wohlbehalten auf seiner Fregatte Belle-Poule in Rio-Janeiro, der Hauptstadt Brasiliens angekommen. Der Kaiser hatte ihm glänzende Feste gegeben und einen eignen Palast zu seiner Verfügung gestellt.

Die französ. Regierung hat Mittheilungen aus China erhalten, wornach der Kaiser beschlossen hat, den Franzosen gleich den Engländern freien Handel in seinem Gebiete zu gestatten. In Folge dieser Nachricht wird eine Division von mehreren Fregatten und andern Kriegsschiffen unter einem Contre-Admiral in die chinesischen Meere gesendet werden.

Das kürzlich in dem französ. Kriegshafen Toulon angekommene Geschwader der nordamerikanischen vereinigten Staaten war nach Mahon unter Segel gegangen.

In Paris hat die philanthropische Gesellschaft an ihrem Jahrestage 30 Sparkassenbücher zu 100 Francs an fleißige Arbeiter ausgetheilt.

In Coteur (Frankreich) hat abermals ein Notar, Herr Peclet, Präsident der dortigen Kammer der Notare des Arrondissements, mit nahe an 2 Millionen Bankerott gemacht und sich geflüchtet. Er hatte das allgemeinste Zutrauen besessen und stürzt zahlreiche Familien, die ihm ihre Gelder anvertraut hatten, in Elend.

In den „Pfälzischen Blättern" liest man: „Es hat sich seit vielen Jahren eine Art nomadisirende Bande fashionabler Spieler gebildet, die man in Paris Grecs nennt; sie bereisen große Städte, meistens die vornehmen Bäder, erkennen sich an gewissen Zeichen, unterstützen sich wechselweise und plündern ungescheut ihre Opfer. Von Warschau bis Hamburg, von Paris und Brüssel bis Wiesbaden findet man die Anhänger dieser neuen gefährlichen Sekte. Sie ziehen wie die Argonauten durch die Welt, um das goldene Vließ zu erobern. Die französischen Gerichte sind gegen diese Abenteurer sehr strenge und unerbittlich gegen die glänzendsten Formen und Fürsprachen, wie mehrere Beispiele in neuester Zeit bewiesen haben. Das Verbot der Hazardspiele in Frankreich und die Wachsamkeit der Polizei hat die Anzahl dieser Grecs in Paris sehr vermindert."

In dem Thiergarten der zoologischen Gesellschaft in Amsterdam, Natura Artis Magistra, hat ein Rennthier ein gesundes Kalb geworfen.

Zu Orleans starb an den Folgen des Bisses von einem Hunde ein Beamter der Wagenverwaltung der Union orléanaise. Der Hund war nicht toll, aber der Gebissene fürchtete sich so vor der Wasserscheu, daß er eine Hirnentzündung bekam und so an der Einbildung starb.

Digitized by Google

Aus Rom vom 15. Mai schreiben sie: Das Umschlagen des Wetters aus einem Temperaturextrem ins andere ist in diesem Frühling häufiger und empfindlicher als zu andern Zeiten. Frostigem Wetter sind plötzlich heiße Julitage gefolgt. Es mag das mit ein Hauptgrund des Erscheinens von Schwärmen zahlloser großen Heuschrecken seyn, welche zuerst die Felder von Palo am westlichen Meeresstrande verheerten. In schwarzen Wolken haben sie sich jetzt auch auf die Saat der Campagna diesseits der Gebirge herabgelassen. Die Regierung hat mehrere hundert Wächter zu ihrer Vertilgung ohne sehr günstigen Erfolg ausgesandt, da die Generation dieser Thiere bekanntlich erstaunlich schnell und progressiv von statten geht. Se. Heil. der Papst hat deshalb verordnet, in Prozessionen und Kirchen die göttliche Hilfe gegen die Landplage zu erbeten.

Die haytische Revolution begeht dieselbe Abgeschmacktheit wie ihre Vorgängerinnen in andern Ländern: sie hat die Stadt Port-au-Prince umgetauft und ihr den Namen „Port-Republicain" gegeben.

Als ein Curiosum verdient erwähnt zu werden, daß im englischen Unterhause Sir R. Inglis auf eine Frage Hrn. Roebucks nicht anstand zu erklären, „er halte ein Glied der englischen Kirche für einen besseren Menschen als einen Dissenter (alle nicht der englisch-protestant. Kirche Angehörigen)."

Zu Cork in Irland fand am 22. Mai ein Repealbankett statt, dem etwa 900 Personen beiwohnten. O'Connell saß zur Rechten des Vorsitzenden und hielt eine Rede, in welcher er sich folgendermaßen über die Unmöglichkeit einer gewaltsamen Unterdrückung der Repealbewegungen aussprach: „Laßt sie uns angreifen; wenn sie es thun, was wird die Folge davon seyn? Was würde aus den öffentlichen Fonds werden? Wohl sie greifen uns an: und nun kommt irgend ein geld- und schuhloser Irländer mit dem Dampfboot nach Manchester, versammelt dort einen Haufen armer Landsleute um sich und, wenn sie ihn nach Neuigkeiten aus dem Vaterlande fragen, so erzählt er ihnen: „dein Vater wurde von einem Dragoner niedergehauen — deine Mutter von einem Polizeimann erschossen — deine Schwester"— ich mag nicht sagen, was aus ihr geworden ist. Und wenn er ihnen das erzählt hat, so mag Peel zusehen, wie viele Feuersbrünste in den englischen Fabriken ausbrechen werden. (Hört! hört! und stürmischer Beifall.) Nein; sie werden es nicht versuchen, uns niederzumeteln; der Henker wird sich getäuscht sehen; sie müssen uns anhören und die Sache mit uns auf rechtlichem Wege ausmachen." —

In London findet man arme Mädchen, namentlich unter den Näherinnen rc., die nie gesungen und nie getanzt, ja nicht einmal einen Tanz gesehen haben, die nie ein Buch lesen, das sie zum Lachen reizte, die nie ein Veilchen, ein Primel oder eine Blume sahen; es gibt andere, die sich nur nach Brennnessel, an welcher sie sich einmal gebrannt haben, eine Vorstellung von einem grünen Felde oder einer Wiese machen können.

An der sächsisch-böhmischen Grenze haben sich gegen 1200 böhmische Amazonen mit den sächsischen Gränzwächtern herumgeschlagen. Der Aufstand soll darüber entstanden seyn, daß ein sächsischer Offizianter einer armen Frau die gekauften Kartoffeln weggenommen und in das Wasser geworfen habe. Die Weiber hielten sich, wie gewöhnlich, tapfer, und man mußte noch Militär herbeirufen, um den Frieden zu vermitteln.

Die Gothaer Feuerversicherungs-Anstalt hat im vorigen Jahre an 863 Theilhaber 1,785,350 Thaler vergütet. Von der Lebensversicherungs-Anstalt wurden für 192 Sterbefälle 302,800 Thaler bezahlt.

Die Engländer steigen in Spanien keineswegs in der allgemeinen Gunst, und die Abneigung gegen dieselben spricht sich ganz offen aus. Das Eco del Comercio hat zur Ueberschrift seines leitenden Artikels vom 22. Mai die Worte: „Vereiniguug aller Spanier; offener und unablässiger Krieg den Anglo-Ayacuchos; Gott schütze das Land und die Königin."

In Spanien wollte Espartero ein Manifest an die spanische Nation erlassen. An alle Behörden sämmtlicher Provinzen sind energische Befehle abgegangen, jeden Versuch zu Unordnungen mit aller ihnen zu Gebote stehenden Kraft zu unterdrücken.— Nach einer in Paris am 24. v. M. eingetroffenen telegraphischen Depesche wurden die spanischen Cortes am 26. aufgelöst. Die neuen Cortes sind auf den 26. Aug. berufen.

In der spanischen Armee herrscht fortwährend das gräßlichste Elend. Das 2te Bataillon des Infanterie-Regiments von Galicien schuldet an mehrere Einwohner von Ceuta, wo es in Garnison liegt, für gelieferte Lebensmittel und Kleidungsstücke eine beträchtliche Summe. Mehr als 50 Mann müssen in der Kaserne bleiben und können keinen Dienst versehen, weil sie keine Hosen haben.—

In dem Ossanthale (Niederpyrenäen) lebt ein Hirte, Namens Gaston Sacaze, welcher sich aus innerem Drange dem Studium der Natur ergeben, und darin bereits große Fortschritte gemacht hat. Der französ. Minister des öffentlichen Unterrichts hat ihm jüngst mehrere Instrumente zu meteorologischen Beobachtungen und Schriftwerke zukommen lassen.

Für 75 Millionen Francs Thee soll alljährlich in England verbraucht werden.

In Hamburg wird verhältnißmäßig vielleicht am meisten Branntwein konsumirt. Auf jeden Einwohner, Frauen und Kinder mitgerechnet kommen jährlich 24½ Flaschen (in Hannover 21 Flaschen, in Preußen 18 Flaschen). Deßhalb auch die große Zahl der Schenkwirthe (auf 50 Köpfe eine Schenke). Rechnet man nun Kinder, Frauen und alle Personen höhern Standes ab, die keinen Branntwein trinken, so kommen auf jeden Branntweintrinker jährlich über 100 Flaschen.

Joseph der Zweite. Ein kaiserlicher Beamter war dem Trunke sehr ergeben, weßhalb er auch öfters seine Amtsgeschäfte vernachlässigte. Joseph konnte ihn wegen seines Witzes und seiner sonstigen guten Eigenschaften recht sehr leiden und sagte ihm einst in einer Privataudienz: er solle doch einmal das viele Weintrinken aufgeben und mehr Fleiß und Ordnung in seinen Geschäften zeigen, denn er fürchte, daß er über kurz oder lang genöthigt seyn würde, ihm den Abschied zu geben. „Ich fürchte," schloß er mit dem Finger drohend, „der Krug geht so lange zum Wasser, bis er bricht." — Der Beamte versetzte rasch und gefaßt: „O Majestät, dafür bin ich sicher: mein Krug geht nie zum Wasser, immer nur zum Wein!" — Joseph lächelte und entließ ihn. Der Beamte besserte sich aber nun ernstlich.

Auf einem Ball, wo der Tanzsaal im Verhältniß der Tänzer und Tänzerinnen und der Zuschauer sehr beschränkt war, sagte ein Tänzer zu seiner Tänzerin, sich das Gesicht mit dem Taschentuche trocknend: „Es ist unerträglich heiß. Ich schwitze wie ein Esel!" Schwitzen Sie auch so, mein Fräulein?" „Nein," versetzte sie; „ich gehöre ja zu einem andern Geschlecht." (hon!)

Digitized by Google

In Frankfurt a/M. ist man in dem Augenblick sehr gespannt auf den Ausgang einer Criminal-Untersuchung, welche gegen verhaftete Wucherer, die indessen nur Helfershelfer gewesen seyn mögen, eingeleitet worden. Aus einer Bekanntmachung des Criminalgerichts ersieht man, daß ein unter Curatel stehender, reicher, jüdischer Bürgerssohn vier Wechsel, jeden zu 10,000 fl., und eine Vermögens-Cession auf den Tod seiner Mutter ausstellte, und für diese 40,000 fl. soll er nur 650 fl. erhalten haben. —

Nach einem Berichte, welcher dem englischen Unterhause auf sein Verlangen unterm 16. Mai durch das Ministerium vorgelegt ward, kostet der Krieg mit China dem englischen Schatz 4,215,413 Pfd. Sterl. oder 105,500,000 Franken; die von dem Kaiser des himmlischen Reichs zu zahlende Entschädigung beläuft sich dagegen auf 5,787,000 Pfd. Sterling oder 145,000,000 Franken. England zieht sonach aus diesem Kriege einen Gewinn von 45,000,000 Franken.

Der Entwurf des neuen preuß. Strafgesetzbuchs hat 16 Strafarten zugelassen, an deren Spitze die Todesstrafe gestellt ist.

Ueber die Basilica des h. Bonifacius in München enthält die Kölnische Zeitung einen größern Artikel mit folgenden Einleitungsworten: „Wer vor ungefähr 10 Jahren nach München kam und die mancherlei begonnenen Kunstwerke sah, äußerte sich wohl dahin, daß man nach einiger Zeit wieder kommen müßte, um sich eines großen Eindrucks zu versichern, wobei er natürlich an einen Abschluß der Unternehmungen dachte. Auch war wirklich eine Zeit lang der Glaube verbreitet, der König habe für dieselben ein bestimmtes Jahr als Gränze gesetzt. Wer indessen den Charakter und das Seelenleben dieses mit einer seltenen Begeisterung für die Kunst gebornen Monarchen einigermaßen kannte, den konnte das ununterbrochene Fortwirken und Schaffen in den von ihm geöffneten Pfaden nicht überraschen. Wirklich findet sich München in dem Zustande, der, wie viel Erfreuliches er auch gegenwärtig bietet, doch stets auf eine Zukunft als auf seine Vollendung hinweist, und mit immer neuen Saaten neue Ernten vorbereitet. Was nun diesen Unternehmungen ganz besondern Werth verleiht, wodurch sie bestimmt — trotz vieler unausbleiblichen Mängel — der Gegenwart angehören, ist: daß sie nicht etwa als Concessionen an die doch auch zu berücksichtigende Kunst erscheinen, daß man ihr zu Liebe nicht hier und da in Stadt und auf dem Lande, in alten Häusern und Palästen nachsucht, wo etwas Angefangenes zu vollenden, eine leere Stelle anständig auszufüllen sey, sondern daß alles aus dem Ganzen geschnitten, unter der Zusammenwirkung der drei bildenden Künste neu gegründet ist. Diesem Umstand, der bei weitem nicht allgemein genug erkannt und beachtet ist, verdanken die in München entstandenen Werke nicht nur den vollen Zusammenhang mit der Zeit in der sie entstanden, sondern vor allem jene Einheit, durch welche allein ein Kunstwerk sicher wirkt und die vielleicht in der neuern Geschichte überhaupt nicht so vollständig angetroffen wird, als eben in München. Nie hätte der König seine rühmenswerthe Stellung als Schutzherr der Kunst einnehmen können, wenn er etwa in einigen Sälen der Maximilianischen Residenz bayerische Geschichten, in einigen ältern Kirchen statt der meist unserfreulichen Gemälde bessere hätte aufstellen lassen. Nur dadurch daß seine Werke, zu denen er selbst den Grundstein als Saamenkorn gelegt, wie Pflanzen aus dem Boden schießen und sich zu Blüthe und Frucht vollenden, haben sie Theil an unserm Leben und ein eigenes."

Am 30. Mai starb in Wien an den Folgen einer Blasenkrankheit im Alter von 72 Jahren der kgl. b. Oberstpostrath in München, Ritter von Pdoll zu Quintenbach. Diese vorgestern hier eingetroffene Nachricht hat bei allen, die den würdigen allgemein geachteten Mann kannten, eine schmerzliche Theilnahme erregt.

Eisenbahnfrequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis incluf. 31. Mai 1843: Befördert wurden 18,198 Personen, Fahrtaxen 18,211 fl. 37 kr., Transporttaxen 7788 fl. 16 kr.; Summa 25,999 fl. 53 kr.

Vergangenen Donnerstag fiel bei dem Metzgerhäusel, der k. Artilleriekaserne gegenüber ein ungefähr 6 Jahre alter Knabe in den Kanal; das Wasser riß ihn fort durch die Brücke hindurch bis zur Kögelmühle, wo es dem b. Bäckermeisterssohn Herrn Math. Späth noch zur rechten Zeit und mit größter Anstrengung gelang, den bisher noch unbekannten Knaben vom augenscheinlichen Wassertode zu retten. — Am Freitag Abends stürzte bei der Hochbrücke ein Knabe in den Kanal, das Wasser führte ihn durch die Mahl- bis zur Schleifmühle, wo Hr. Hofmalzmüller Lüttich mit eigener Lebensgefahr denselben lebend aus dem Wasser zog. — Solch edle Handlungen verdienen allgemeine ehrende Anerkennung.

Eine Verordnung des Nürnberger Magistrats befiehlt, daß sämmtliche Schlottfegermeister, ohne eine besondere Gebühr verlangen zu dürfen, jährlich wenigstens einmal die Schlöte ihres Bezirks selbst besteigen müssen, wenn ihre physische Beschaffenheit es erlaubt. Da werden die Dicken am besten sich dabei befinden.

Königl. Hof- und Nationaltheater.
Dienstag den 6. d.: „Robert der Teufel."

Todesfälle in München.

Hr. Anton Viett, Handelsmann. Gottesd. Dienst. d. 13. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Bernhard Taupp, Kistlermeister von Castell, 68 J. — Sophie Edibauer v. h., 16 J. — Th. Gruber, Lehzeiterstochter von Kellheim, 50 J. — Th. Stiele, Meiberhelfers-Wittwe v. h., 67 J. — Dr. Isid. Singer, preuß. k. Hartschier v. h. 52 J.

4703 Eine stille Familie sucht bis künftiges Jakobi eine Logis mit 3—4 Zimmern und einer Kammer für die Magd. D. U.

4725. Auf 2 Oekonomie-Anwesen in der Nähe der Stadt, im besten Stande und auf 42,500 fl. gerichtlich gewerthet, werden 8000 fl. Kapital in 2te Post, noch gänzlich in der 1ten Hälfte des Gutswerthes in Zeit von 8 Tagen längstens aufzunehmen gesucht; bemerkt wird, daß bei den Hypotheken-Objekten ein vorzüglich schöner schlagbarer Buchenwald von nicht unbedeutender Größe sich befindet. D. U.

4726. Freitag den 2. Juni wurde eine Brille mit silbernem Gestelle von der Kaufingerstraße bis zur Post verloren. Der redliche Finder erhält hiefür eine Belohnung.

4557. (3c) Zwischen dem Josephs- und Sendlingerthor ist ein sonniges Haus im besten baulichen Zustande sammt Garten, worin 2 Sommerhäuser, Kegelbahn und eine Holzschupfe sich befinden, zu verkaufen, wobei eine Baarerlaze von 4000 fl., ungefähr der dritte Theil des Kaufschillings gefordert wird.

4502. **6000** fl. bis **8000** fl. sind ganz oder theilweise auf erste Zwiggeldposten ohne Unterhändler auszuleihen. D. U.

4727. Mehrere neue und grünangestrichene Gartenlaubsäge sind zu verkauf. Hundskugel Nro. 2.

Todes-Anzeige.

4707. Heute Morgens 4 Uhr entschlief mit den Tröstungen der heil. Religion versehen, Herr

Georg Lachner,

Geschäftsführer des Handlungshauses S. P. Stölzlin in Ulm im 53. Jahre seines Lebens.

Indem ich diesen Verlust allen Verwandten und Freunden des Verstorbenen bekannt mache, empfehle ich den Seligen Ihrem fernen Andenken.

München den 30. Mai 1843.

Anton Mayr,
für sich und im Namen der abwesenden Verwandten.

(Oeffentlicher Dank.) Die Kirchenverwaltung und Gemeinde Haselbach in der Oberpfalz, welche dem k. Rechtsanwalt, Herrn Georg Beul von Mühldorf, der aus der alten schon durch 200 Jahre in Haselbach hausenden Schullehrerfamilie der Beul stammt und daselbst geboren ist, — im heurigen Jahre nicht blos die Herstellung und neue Fassung des Hochaltars in der Filialkirche Haselbach verdankt, sondern von demselben auch durch einen neuen Traghimmel von ausgezeichneter Schönheit erfreut worden ist, sieht es als eine besondere Pflicht an, dem für seine heimathliche Kirche so kindlich fromm bedachten Hrn. Advokaten hier den wärmsten und innigsten Dank mit der Versicherung auszusprechen, daß die Gemeinde Haselbach, die jetzt in ihrem schönen Gotteshause das Gemüth viel freudiger zum Himmel hebt, in ihrem Gebete des großen Wohlthäters nie vergessen werde.

Kirchenverwaltung und Gemeinde Haselbach den 29. Mai 1843.

Müller, Vorstand.

Bekanntmachung.

4715. (2a) Für einen gewissen landesabwesenden Barnabas Gerstmaier, waren unterm 14. Mai 1831 auf dem Anwesen in der Au, Haus-Nro. 453, 40 fl. 42 kr. eingetragen. Diese Summe wurde bereits unterm 24. März v. J. sammt 17 fl. 36 kr. Zinsen zurückbezahlt und liegt als Depositum bei unterfertigtem Amte hinterlegt.

Da nun der Aufenthalt dieses Gerstmaier unbekannt ist, so wird derselbe oder dessen allenfallsigen Erben hiemit aufgefodert

innerhalb 3 Monaten a dato

bei dießseitiger Stelle ihre Ansprüche geltend zu machen, als sonst obiges Depositum im Betrage zu 58 fl. 18 kr. dem k. Fiskus als herrenloses Gut zufallen wird.

Au den 1. Juni 1843.

Königl. Landgericht Au.

Engelbach.

Mösmang, Rechtspr.

4683 Ein vorm Karlsthor an der Sonnenseite sehr angenehm gelegenes und sich über 5 pCt. verzinsendes Haus mit Hofraum, Hintergebäude, Stallung ꝛc. ꝛc. und schönem Garten, ist wegen Aufenthaltsveränderung unter annehmlichen Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Münchner Wollmarkte betr.

4693. Der dießjährige Wollmarkt beginnt am 26. Juni u. endigt mit dem 28. Juni.

Der Wollnachmarkt beginnt am 26. Juli und endigt mit dem 28. Juli.

Den 30. Mai 1843.

Magistrat
der k. Haupt- und Residenzstadt
München.
Bürgermeister Dr. Bauer.
Schlichthörle.

Edictalladung.

3811. (3b) Nach Anzeige der Kirchenverwaltung Purk ist die Urkunde der königl. Staats-Schuldentilgungs-Spezialkasse München pr. 50 fl. — à 4 Proz. für die Kirche Purk sub No. 1476. unterm 1. November 1818 mit der Zinszeit vom 1. Oktober ausgestellt, verloren gegangen.

Der unbekannte Inhaber derselben wird daher aufgefodert, die obenbezeichnete Obligation binnen 6 Monaten a dato hierorts vorzulegen, widrigens dieselbe als kraftlos erklärt wird.

Bruck, den 26. April 1843.

Königl. Landgericht Bruck.
Der kgl. Landrichter:
Fischer.

Edictal-Citation.

4682. Nachdem der gegenwärtige Aufenthalt des Herrmann Vogl, Hausbesitzers in Tegernsee, hierorts unbekannt ist, und sein Rechtsanwalt der königl. Advokat Dr. Buchner von München ihm das Mandat schon unterm 18/25. April v. Js. gerichtlich in seinen hier anhängigen Streitsachen gekündet hat, welche Kündung aber dem Herrmann Vogl wegen Unbekanntseyns seines gegenwärtigen Aufenthaltes nicht insinuirt werden konnte, so wird Herrmann Vogl hiemit aufgefordert,

binnen 30 Tagen

um so gewisser einen Insinuationsmandatar dahier aufzustellen, und denselben mit einem angemessenen Vorschusse zur Bezahlung der Gerichtstaxe zu versehen, als außerdem im Hinblicke auf cod. jud. c. 5. §. 8. Nr. 3. und c. 7. §. 1. in fin. die Citation in Gegenwart zweier beigerufener Zeugen an sein Hausthor dahier genagelt, die expeditiones pro insinuatis gehalten, und sofort gegen ihn gleichwohl weiter verfahren, die Gerichtstaxen aber aus den Renten seines Gutes An erholt werden würden.

Den 1. Juni 1843.

Königliches Landgericht Tegernsee.

Frhr. v. Poißl.

4711. Bei Antiquar J. N. Peischer am Hofgraben No. 1. (rückwärts des neuen k. Postgebäudes) wird nunmehr das 96ste in 4½ Oktavbogen 1118 Werke in sich fassende Bücherverzeichniß unentgeldlich ausgegeben.

4668. Ein reales Wirthsrecht ist um den jährlichen Zins von 600 fl. sogleich zu verpachten. D. U.

Bekanntmachung

4519. (2b) Am 13. nächsten Mts. früh 9 Uhr werden im Amtslokale der k. Zeughaus-Haupt-Direktion verschiedene zum militärischen Dienste nicht mehr verwendbare Gegenstände, als altes Sail-, und Lederwerk, wollene Decken, Amboße, 2 Blasbälge, altes Eisen, alten Stahl und Federzeug ꝛc. ꝛc., an den Meistbietenden öffentlich verkauft, wozu Kaufslustige eingeladen werden. Die näheren Bedingungen werden bei der Verhandlung eröffnet.

München, den 27. Mai 1843.

Bekanntmachung.

4133. Das reale Säcklerrecht im Markte Pleinting dieß Gerichts wird hiemit zur Verpachtung öffentlich ausgeschrieben, und Pachttermin auf

Montag den 17. Juli heurigen Jahres
Vormittags 9 Uhr

in der Gerichtskanzlei anberaumt.

Es werden hiezu Diejenigen, welche über Gewerbsfähigkeit, hinreichendes Vermögen und guten Leumund sich ausweisen können, vorgeladen.

Actum am 27. Mai 1843.

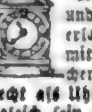
Königl. Landgericht Vilshofen.
Desch.

Bekanntmachung.

4681. (3a) Montag den 12. Juni d. J. wird die dießjährige Heu- und Grummet-Ernte im kgl. englischen Garten dahier an die Meistbietenden vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung Sr. Maj. des Königs, überlassen. Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß mit dieser Versteigerung am benannten Tage Morgens 9 Uhr angefangen wird, und die Zusammenkunft bei der Brücke am Wasserfalle statt findet.

München den 1. Juni 1843.

Königliche Hofgärten-Intendanz.



4612. (3b) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum erlaubt sich der Unterzeichnete hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er nunmehr sein reales Recht als Uhrmacher ausübe, und empfiehlt zugleich sein gut assortirtes Uhren-Lager in allen Gattungen, Pendüln- und Taschen-Uhren unter Zusicherung der billigsten Preise und reellsten Bedienung.

Friedrich Minutti,
Residenzstraße Nr. 25. vis-à-vis der königl. Residenz.

4345. (3c) In einem der bedeutendsten und gewerbsamsten Marktflecken Oberbayerns am Inn ist eine reale Seifensiederei samt gut gemauertem mit vielen Gewölben versehenen 2stöckigen auf dem Hauptplatze und von 3 Seiten frei stehenden Haus, dabei ein schöner Obst- und Gemüsgarten und eine Wiese zu verkaufen. Bemerkt wird, daß das laufende Wasser in die Werkstätte und den Garten durchlauft. D. U.

Edictalladung.

Schäffelechner Maria und Kindsvormundschaft gegen Pretzlmaier Anton peto pat. et alim. profit.

Der ledige Schäfer Anton Pretzlmaier, gebürtig aus Zöschingen, wird andurch aufgefordert, in rubrizirter hier anhängiger Streitsache i. binnen 30 Tagen Rathsconsortium für die von seinem Anwalte k. adv. Schön in Deggendorf gestellten Handlungen beizubringen, oder sich hierüber zu erklären, widrigenfalls dieselben als von ihm stillschweigend genehmigt angesehen würden und z. binnen desselben Termines auch ein Substitutionsmandatar in loco judicii zu bestellen, außerdem für ihn ein Offizialanwalt bestellt, und dessen Handlungen als v. A. Pretzlmaier im Voraus genehmigt angesehen werden würden. — Am 29. Mai 1843.

Königliches Landgerichts-Neumarkt.

Guggenbillier, Landrichter.

Lebensversicherungs-Anstalt

der

Bayr. Hypotheken- & Wechsel-Bank.

4724. Der Gelehrte, Künstler, Handwerker — in seinem Berufe noch so thätig, ist oft bei aller Anstrengung außer Stand, sein Leben so viel zu erübrigen, daß er bei seinem eintretenden Tode seine Hinterbleibenden nicht dem bittersten Mangel und Kummer Preis gegeben sehen muß, und Mancher sieht mit bangem Herzen jene ernste Stunde nahen, wo er für immer aus dem Kreise seiner Lieben scheiden muß und nicht mehr Sorge für sie tragen kann.

Um das Familienwohl fester begründen zu helfen, bietet obiges vaterländisches Institut — in welches Jedermann ohne Unterschied des Standes oder Geschlechtes, nachdem die in den Statuten enthaltenen Vorbedingungen erfüllt sind und die Aufnahme erfolgt ist, die Mittel dar, nach eingetretenem Tode den Seinigen ein Capital zu hinterlassen, dessen Größe sich nach der Prämie richtet, welche seine Verhältnisse jährlich einzuzahlen ihm gestatten.

Die Statuten sind bei dem Unterzeichneten unentgeltlich zu haben und derselbe wird jeden gewünschten näheren Aufschluß bereitwilligst ertheilen.

J. C. Hochwind,

Agent; Kaufingerstraße No. 1.

Im Pfarrdorfe Martinsbuch, k. Landg. Mallersdorf, ist eine reale Schmied-Gerechtsame mit Haus, Stadel und Stallungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen ist landesherrlich, die Schmiede besitzt 2 Feuer, alles ist in neuerbautem Zustande.

Auch können ganz nach Belieben Grundstücke dazu abgegeben werden, ebenso können 1000 — 1500 fl. zu 4 Prozent auf dem Anwesen liegen bleiben.

Auf schriftliche Anfragen in portofreien Briefen ertheilt hierauf Antwort der Eigenthümer.

Martinsbuch, den 1. Juni 1843.

4733. Sebast. Mitterer, Schmiedmeister.

4731. Bei Friedrich Pustet zu Regensburg ist erschienen und in der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu haben:

Maria,

meine

Zuflucht und mein Trost!

Ein Lehr- und Gebetbuch

für alle Verehrer

der allerseligsten Jungfrau und

Mutter Gottes Maria.

Herausgegeben

von **Michael Sintzel,**

Beichtvater des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern in München.

Mit einem Titelkupfer.

584 Seiten in Oktav. Preis 48 kr.

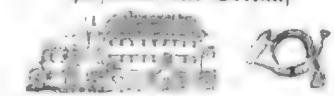
Seifensiederei- nebst Oekonomiegutsverkauf.

4729. Der Unterzeichnete verkauft sein in der Hofmark Aholming bestehendes Anwesen, bestehend aus einem gemauerten, 2stöckigen, mit Ziegelplatten gedeckten Wohnhaus nebst Werkstätte, einem Pferd- und Kuhstall, gemauert und mit Schneidschindeln gedeckt, dem Getreidstadl mit Schweinställen von Holz, mit Dachung von Stroh, an Grundstücken 26 Tagw. Aecker, an Wiesgründen 3 Tgw., an Holz 6 Tagw. und einigen noch treffenden Tagwerken von noch unvertheilten Gemeindegründen. Sämtliche Gebäude befinden sich im besten Zustande.

Hofmark Aholming am 2. Juni 1843.

Michael Gosler, Seifensieder.

Postamtswesens-Verkauf.



4383. (3c) Der Unterzeichnete verkauft sein lediges Postamtswesen in Aibling mit realer Wein- und Tafernwirths-Gerechtigkeit, Gebäuden, Oekonomie und vollständiger Einrichtung aus freier Hand.

Einem hiezu befähigten Käufer wird auch nach vorläufiger Zusicherung des k. Oberpostamts die Briefpost-Expedition und der Poststall verliehen werden. Kaufsliebhaber werden eingeladen, bis Ende Juni l. Jrs. selbst Einsicht zu nehmen.

Aibling den 21. Mai 1843.

Fr. Xav. Hester,

k. Posterpeditor und b. Weingastgeber.

4690. Ein kleines Haus in einer Vorstadt ist sammt Garten und Hintergebäude aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

4694. Barrerstraße Nro. 25. 1 Stiege sind 4 meublirte Zimmer, Küche ꝛc., sogleich zu beziehen und das Uebrige daselbst zu erfrag.

4689. Die Oekonomieverwaltung zu Schloß Theres bei Haßfurt in Franken, sucht unter sehr günstigen Bedingungen einen Braumeister, der mit einer Einlage von 2 bis 4000 fl. Theil am Geschäfte nimmt, und solches allein zu führen versteht. Nähere Auskunft ertheilt lediglich die Oekonomieverwaltung auf frankirte Anfragen.

4712. In einem an der Landstraße nach Landsberg gelegenen Dorfe in der Nähe des Ammersee's ist ein Anwesen, bestehend in einem ganz gemauerten 2stöckigen Hause und in 13½ Tagw. guten Aecker- und Wiesgründen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Briefe das Anfrage- und Abreß-Bureau München.

4699. Die Runkelrüben-Zucker-Niederlage (früher Blumenstr. No. 8.) befindet sich jetzt Nr. 6. am Viktualienmarkt. Das Pfund kostet 18 kr.

4703. Ein Oekonomiegut ist billig zu verkaufen. D. U.

4705. Zwei neue Markisen sind zu verkaufen. Finkengasse No. 2. 1 Stiege.

4706. Im Hause No. 1. in der Elisenstraße, dem beranischen Garten gegenüber ist eine Stallung von 2 bis zu 5 Pferden nebst Remise und Kutscherzimmer sogleich zu vermiethen. Näh. beim Hausmeister.

4730. Bei J. P. Bachem, Hofbuchhändler in Köln erscheint und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in München in der Kos. Lindauer'schen Buchhandlung:

Bonifacius Denkmal.

Eine Sammlung

von katholischen Volksbüchern.

Herausgegeben

von einem Aschaffenburger Geistlichen, unter Mitwirkung seiner Freunde und Gönner in Bayern und am Rhein.

Mit gnädigsten Erzbischöflichen und Bischöflichen Approbationen.

Der Erlös ist zur Unterstützung dürftiger Kirchen und Schulen Teutschlands bestimmt.

Zweiter Jahrgang.

Jeden Monat erscheint ein Bändchen, von circa 100 Seiten in Taschenformat in elegantem Umschlag br. Der Jahrgang von 12 Bändchen kostet 2 fl. 24 kr. Einzelne Bändchen werden zu 18 kr. abgegeben.

Religiöse Gesinnung und Gesittung unter dem Volke und der heranwachsenden Jugend zu verbreiten, ist, im Hinblicke auf die falsche Aufklärung, den Aufwand und die zügellose Genußsucht unserer Zeit ein offenbares tiefgefühltes Bedürfniß; diesem nach Kräften abzuhelfen, der Zweck dieses Unternehmens. Es erfreut sich deßhalb des besondern Schutzes der hochwürdigsten Herren Erzbischöfe und Bischöfe, zugleich in Rücksicht auf die wohlthätige Verwendung des Gewinnes, worüber die in jeder Buchhandlung gratis zu habenden Anzeigen das Nähere mittheilen.

4691. 100 fl. werden als erste Post aufzunehmen gesucht. D. U.

4677. In J. Palm's Hofbuchhandlung ist erschienen:

Predigt
am
Himmelfahrts-Fest,
gehalten zu München
von
Ch. W. Göh,
protest. Dekan und Stadtpfarrer zu Ansbach.
Preis 6 kr.

Vielfachen Wünschen entsprechend, entschloß sich der Herr Verfasser diese Predigt dem Drucke zu übergeben.

Geschäfts-Anzeige.

4551. (3c) Ich erlaube mir zur öffentlichen Anzeige zu bringen, daß ich das Geschäft des Hrn. Franz Sales Ferchl, Silberarbeiters in der Schäfflergasse Nro. 18. käuflich übernommen habe, und dasselbe von heute an unter meinem Namen fortführen werde. Zugleich empfehle ich meine reichassortirten Silberarbeiten zur gemeigten Abnahme, und werde mir stets zur Aufgabe machen, jeder geschätzten Bestellung auf das pünktlichste nachzukommen, und dabei die neueste Façon mit den billigsten Preisen zu vereinigen.

J. U. Wagner,
Silberarbeiter, Schäfflergasse No. 18.

4679. Eine Oekonomiebesitzung, wohl arrondirt, reluirt eigen, 277 Tagw. 50 Dez. Aecker, Wiesen und Wald enthaltend, sechs Stunden von München gelegen, an Gebäuden, Vieh und Fahrnissen sehr gut bestellt, womit eine ansehnliche Branntweinerei verbunden ist, wird aus freier Hand verkauft. Dieselbe ist als rentirliche Besitzung ebenso für Oekonomen, wie für Städter zum angenehmen Landaufenthalt geeignet. Auch sind Gebäude und Vorrichtungen vorhanden, um den Besitz in 2 Güter zu theilen.

Nähere Auskunft ertheilt das
Anfrage- und Adreß-Bureau München.

Handlungs-Gesuch.

4696. Es wünscht Jemand eine gemischte Waaren-Handlung in Oberbayern unter billigen Bedingungen zu kaufen; wo möglich in einem Städtchen oder größeren Pfarrdorfe; es dürfte auch etwas Oekonomie dabei sein.

Frankirte Anträge werden unter Chiffre A. S. poste restante Partenkirchen angenommen.

4678. Ein moralisch gebildetes Mädchen vom Lande, evang. Religion, 19 Jahre alt, sucht entweder sogleich oder bis nächstes Ziel eine Stelle als Stubenmädchen oder zur Pflege von Kindern. Näh. auf dem Anger am Hennmarkt No. 12. 2 St.

4515. (3c) Vor dem Sendlingerthore rechts Haus-Nro. 11. ist ein Laden, der Lage wegen für einen Seifensieder sehr geeignet sogleich, und eine Mezzaninwohnung künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. Das Nähere daselbst über 1 Stiege.

4641. (2b) Eine äußerst solid gebaute, im besten Zustande erhaltene Stadt-Coupé mit doppeltem Dache, sowie ein 4sitziger Wagen sind billig zu verkaufen und täglich in der Schwabingerstraße Nro. 10. in der Remise zu besichtigen. Näh. erfährt man ebenfalls No. 10.

4577. (3c) In ein solides Geschäft wünscht ein Mann in den besten Jahren, der mehrere Tausend Gulden besitzt, gegen hinlängliche Sicherheit als Associé oder sonstige angemessene gute Stellung, unterzukommen. Nähere Auskunft ertheilt unter frankirten Briefen S. Nro. 4577. die Landbötin.

4521. (3c) In der Pramergasse Nr. 1. über 2 Stiegen im Hof rechts ist ein sehr schönes ganz neu eingerichtetes, meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4567. (3c) Eine leichte zweispännige Droschke, welche auch einspännig gefahren werden kann, im besten brauchbarsten Zustande, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Stelle-Gesuch.

4708. Ein unverehelichter, in den 30ger Jahren stehender Mann, der eine beinahe 20jährige Landgerichtspraxis, darunter 14 Jahre als Oberschreiber nachweiset, u. den Conkurs für Patrimonialgerichtshalter 2ter Klasse, dann Stadt- u. Marktschreiber bestanden hat, auch Kaution leisten kann, wünscht für solche Stellen, oder jene eines Rentenverwalters, oder auch wieder als Oberschreiber placirt zu werden, und sieht hiebei mehr auf schonende Behandlung als große Salarirung.

Seine Zeugnisse dürften über alle Erwartung entsprechen. D. U. b. d. Exp. d. Bl.

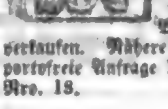
4709. Von den so billigen Cigarren, 100 Stück zu 27 und zu 30 kr. sind wieder zu haben bei
J. Paul Mayer,
Vorstadt Au, Kreuzgasse No. 65.

4725. So eben ist erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München zu haben:

Brief an einen Abgeordneten über die
Erörterungsfrage des bayerischen
Staatsrechts. Preis 18 kr.

4698. Ein Kistchen mit M. R. bezeichnet, — Meß-Instrumenten und Wäsche enthaltend, wurde wahrscheinlich auf der Route von Würzburg nach München verladen. Die kgl. Hallämter oder die betreffenden Botenschaffer werden geziemend ersucht, im Falle ihnen bezeichnetes Kistchen zu Handen kommen soll, dasselbe hieher an den Unterzeichneten zu schicken.

J. Obermayer, Würzburgerbote.



4714. In einem sehr gewerbigen, lebhaften Städtchen Mittelfrankens ist eine reale Schnittwaaren-, Spezerei-, Eisen- und Wachshandlung billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage L. V. in Berching Haus Nro. 18.

4647. (3b) In der Nähe von Passau ist eine reale Badergerechtsame mit einem Lebkuchenbesitzungs-Distrikte von 4000 Seelen zu verkaufen oder zu verpachten. D. U.

4611. (2b) Mehrere solide Mädchen können im Weißnähen, Kleidermachen, in allen feinen Stickereien und Haarverrichtungen ꝛc. gegen ein billiges Honorar auf das Gründlichste unterrichtet werden. D. U.

4619. (3b) Im Laden des Hofbuchbinders Fuchs sind 2 Regenschirme stehen geblieben und können von den Eigenthümern gegen die Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden.

4529. (3c) Ein Frauenzimmer wünscht eine Stelle als Beschließerin hier oder auf dem Lande, kann auch Kaution leisten. D. U.

Für Feuerarbeiter.

4645. (2b) Turkenstraße No. 59. b. im Hinterhause ist eine schöne Werkstätte mit schöner geräumiger Wohnung, Garten, großem Kasten, Kohlen-Niederlage ꝛc. an der Morgensonne gelegen, auf Michaeli zu verlassen. Für jedes Gewerbe geeignet, das viel Platz braucht. Näh. beim Küchenbäcker.

4503. (3c) Ein absolvirter Jurist wünscht bei einem kgl. Rentamt gegen Honorar Beschäftigung. D. U.

4654. (2b) Es ist eine sehr hübsche Wohnung vornheraus mit allen Bequemlichkeiten für eine ruhige Familie am Anger Nr. 45. zu Michaeli zu beziehen. Näher. b. Hauseigenth.

4656. (3b) Ein heizbarer Laden in der Sendlingerstraße Nro. 58, vorzüglich für einen Eisenhändler oder Salzsiedler geeignet, ist sogleich zu vermiethen.

4701. Kirchheim unter Teck, Würtemberg. Mittel gegen die Flechten. Die in No. 31. des würtemb. medizinischen Correspondenzblattes von dem k. Oberamtsarzt Dr. Hauff anempfohlene Fontaine'sche Hommade gegen die Flechten ist gegen portofreie Einsendung von 1 fl. 30 kr. und Kommission zu haben bei
Apotheker Brenzinger.

4702. Ein solides Frauenzimmer wünscht bis 1. Juli bei einer ruhigen Familie ein geräumiges unmeublirtes Zimmer oder eine kleine Wohnung vor oder doch wenigstens in Mitte der Stadt zu beziehen.

4713. (3a) Bei G. Manz in Regensburg ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands u. der Schweiz vorräthig zu haben:
Piccolomini, Graf Octavio, Kommandeur mehrerer hoher Orden:
Analekten über das Pensionat u. Collegium E. E. V. V. Jesuiten zu Freiburg in der Schweiz nach authentischen Dokumenten mit der Biographie des E. P. Franz Pierolomini, achten Generals der Gesellschaft Jesu. gr. 8. Velinpapier. (9 Z.)

4526. (3b) Ein Rothgerber-Anwesen ist billig zu verkaufen oder zu verpachten. D. U.

4680. Ein Mann mit Vermögen sucht ein gutes Oekonomiegut mit Bierwirthschaft an sich zu bringen. D. U.

Neue Berliner Meubelszeichnungen.

4134. Bei Meyer und Hofmann in Berlin erschien so eben und ist zu haben in München bei May & Widmayer (dem k. Hoftheater gegenüber:)

Der vollständige Meublestischler und Dekorateur

Original-Zeichnungen des Neuesten und Schönsten in diesem Genre. Herausgegeben von C. G. Schneider, Modellzeichner in Berlin. I. Heft, enthaltend 4 Blatt in Querfolio. Preis mit Text. 1 fl. 48 kr.

Original-Ideen, prächtige Dessins im neuesten Geschmack, und die praktische Ausführbarkeit dieser von einem der ersten Berliner Künstler dieses Faches angefertigten Zeichnungen machen dieselben für jeden Meublestischler, Dekorateur, Tapezierer ꝛc. unentbehrlich.

4720. Ein schwarzer kurzhaariger Hund mit gestutztem Schweif und Ohren ist abhanden gekommen mit dem Polizeizeichen Nr. 635. Der Ueberbringer erhält 1 fl. Belohnung. D. U.

Für Tuchscheerer.

4721. Ein sehr guter Tuchscheererzylinder nebst Rauh- und Bürstmaschine sind Verhältnisse wegen im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Näh. bei Franz Thurek, Tuchscheerer in Neudtting.

4722. In der Lerchenstraße No. 27. zu ebener Erde ist ein Logis und ein Stall sogleich zu beziehen. Näh. 2 Stiegen.

4723. Zu einem neu etablirten Putzarbeits- und Weißzeugnähgeschäft aller Art, wird eine solide und geschickte Vorarbeiterin aufzunehmen gesucht. Näh. auf dem Obstmarkt No. 8. ebener Erde.

4695. In der Türkenstraße ist das Haus Nro. 39. mit Garten aus freier Hand zu verkaufen.

4710. Für einen Knaben von 10 Jahren wird ein Röckl zu kaufen gesucht. D. U.

4716. Eine Köchin, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bei einer fremden Herrschaft einen Dienst, kann gleich einstehen und geht auch fort von hier. Näh. Türkenstraße No. 44. 1 St.

4717. In der Fürstenstraße No. 10. ist ein großes, tapezirtes, elegant eingerichtetes Zimmer sogl. zu beziehen. Näh. ebn. Erde.

4710. Ein Mann in den dreißiger Jahren, der 600 fl. Kaution stellen kann, wünscht eine Stelle als Hausmeister. Näheres in der Expedition. D. U.

4718. In der Ludwigsvorstadt ist ein Haus mit Wiesen, Stallung u. Bauplatz um den billigsten Preis zu verkaufen. D. Uebr.

4684. Eine in der Nähe von München gelegene honette Gastwirthschaft mit einträglicher Oekonomie ist zu verkaufen oder gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen.

4685. Ein an einer lebhaften Passage am englischen Garten gelegener Bauplatz ist zu verkaufen. D. Uebr.

4686. Ein nahe vor der Stadt gelegenes kleines Haus, das sich für eine honette Familie eignet, ist mit oder ohne Bauplatz und Garten billig zu verkaufen. D. Uebr.

4688. Eine ordentliche Zugeherin sucht einen Platz. D. Uebr

Verkaufs-Anzeige.

4395. (3c) In der Gemeinde Emerting, k. Landgerichts Altötting ist ein 1/16 Anwesen, worauf stets die Bäckerei ausgeübt wurde, mit einem schönen Obstgarten und Grasere auf 2 – 3 Kühe aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres ist auf portofreie Anfragen bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Altötting den 20. Mai 1843.

Pfefferle, k. Advokat.

4697. Eine ruhige solide Familie wünscht einen Knaben oder ein Mädchen, doch nicht unter 6 Jahren von auswärtigen Eltern in Kost und gute Pflege zu nehmen. D. U.

4700. (2a) 9 Fensterstöcke nebst Winterfenstern mit Jalousie Läden sind zu verkaufen.

4509. (3c) 400 fl. werden aufzunehmen gesucht. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater N.

Den 3. Juni. Von S. 24 kr. Soll für einen Verstorbenen beten 1 fl. 20 kr. Von J. U. 1 fl. Von T. 48 kr. Von S. J. 30 kr.
Summa 4 fl. 2 kr.

Für die höchst dürftige kranke Wittwe M. E. (s. Landbdtin No. 64.)

Transport 21 fl. 36 kr.

Den 2. Juni. Der Herr segne es ihr 24 kr. Gott segne es N. S. 24 kr. Von H. S. 12 kr. Von M. W. 1 fl. 20 kr. Den 3. Von M. H. Soll für Verstorbene beten 30 kr. Von T. v. H. Gott segne es 1 fl. Von S. 24 kr. Soll beten 36 kr. Von J. M. 1 fl. Soll für eine Kranke beten 1 fl. 20 kr. Von P. S. 30 kr. Gott vermehre es v. U. D. 1 fl. Von S. T. 24 kr.

Summa 30 fl. 40 kr.

Den 2. Juni. Für recht Arme — sie sollen beten 1 fl. Für einen Armen ein Hut.

Augsburger-Börse

vom 3. Juni 1843.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	101⅛	101⅛
Bank-Actien.	668	—
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	144⅛	—
" " v. 1839 " . .	117	—
Metallic. à 5 pCt. ppt. . . .	112⅛	112⅛
detto à 4 pCt. ppt. . . .	—	102⅛
detto à 3 pCt. ppt. . . .	79⅛	78⅛
Bank-Action ppt. div. 1. Sem.	—	1666
Grosh.-Darmst. Loose ppt. .	63	63
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	126⅛	—
" " à fl. 500 ppt. .	137	—
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	93	92⅛
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	102⅛

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 3. Juni 1843.

Getreidearten	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl	kr.	fl.	kr.
Waizen.	15	27	15	1	14	39	—	22	—	—
Korn.	11	58	11	29	10	48	1	2	—	—
Gerste.	9	16	9	4	8	46	—	—	—	36
Haber.	7	25	7	14	7	2	—	10	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 1858 Schäffel; Korn 906 Schäffel; Gerste 127 Schäffel; Haber 554 Schäffel.
Rest: " 17 " " 20 " " 32 " " — "

Brodtarif 5. bis 12. Juni 1843: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 46 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 1 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 8 L. 2 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 16 L. 2 Q.; detto von Laibltaig 25 L. 2 Q.; Korn: Schäffel zu 15 fl. 15 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 22 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 12 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 252. — Q.; — Sechzehnkreuzerlaib 5 Pf. 18 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 17 fl. 46 kr. Korn: Schäffel zu 14 fl. 15 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 46 kr.; Semmelmehl 1 fl. 22 kr.; Waizenmehl 1 fl. 6 kr. Einbrennmehl — fl. 50 kr. Riemischmehl 59 kr. Roggen- oder Backmehl 53 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 52 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 44 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 18 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 54 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Nöbl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Digitized by Google

Donnerstag, den 8. Juni. № 68. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler-g.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Mittwoch den 7. d Morgens gegen 7 Uhr sind Se. Majestät der König nach Aschaffenburg abgereist. Im Gefolge Sr. Majestät befinden sich die Flügeladjutanten Freiherr von Hunolstein und Graf von Butler-Clonebough, dann Allerhöchstdessen Leibarzt, Dr. Feder.

(Eingef.) „Den 30. Mai Morgens 9 Uhr wurde in der Hauskapelle des Bäckermeisters Widmann die hl. Messe gelesen für die edlen Wohlthäter der Kirche Hallbergmoos vom hochwürdigen Hrn. Dompfarrer Aloys Tischer in Augsburg, bei welcher unter andern hohen Personen auch Se. Exc. der Hr. Minister des Innern beiwohnte. Zu Jedermanns Einsicht war das Verzeichniß aller Einnahmen und Ausgaben nebst Belegen von Quittungen vorgelegt, wo am Schlusse zu lesen war:

Die Abgleichung über Einnahme und Ausgabe.

Einnahme	Pag. 14	520 fl.	2 kr.
Ausgabe	„ 15	487 fl.	33 kr.
Aktivrest		32 fl.	29 kr.

Auf spezielles Ersuchen des hiesigen Bäckermeisters Peter Widmann prüfte der Unterzeichnete die zur Vorlage unbrauchbar gewordenen urschriftlichen Einzeichnungen, und fand sie alle mit den voranstehenden Positionen 1 — 280 ganz übereinstimmend; eben so stimmt die Rechnung der Einnahmen und Ausgaben mit den ausgesetzten Nummern überein, so daß die Abgleichung sich richtig herausstellt. Gott lohne jede Gabe dem Wohlthäter, wie dem Sammler, und lasse den Bewohnern von Hallbergmoos daraus Heilbringendes zu Theil werden. München, den 29. Mai 1843.

A. Tischer, Dompfarrer in Augsburg.
d. Z. Landtags Abgeordneter.

Des andern Tages beehrte Hrn. Widmann Se. Exc. der k. Regierungs-Präsident Hr. v. Hörmann mit einem Besuche, und nahm die neu angeschafften Kirchen-Paramente in Augenschein unter Bezeigung des hohen Wohlgefallens."

☞ Schon früher ist in der Landbötin darauf hingewiesen worden, daß man auf das Ausgraben der Stöcke in den Waldungen bei jetzigen holztheuern Zeiten ein aufmerksameres Auge haben sollte; tausende und abermal tausende solcher Stöcke befinden sich in unseren Waldungen, und würden, aufgegraben und aufgearbeitet, wahrlich einen weit besseren Platz in unseren Oefen finden! In den fränkischen Provinzen weiß man ihren Werth besser zu schätzen, und läßt sie nicht nutzlos in den Wäldern verfaulen. * * *

Der Krankenstand im hiesigen Militär-Krankenhause ist jetzt gegen voriges Jahr bedeutend gering, indem derselbe nicht einmal die sonst immer als Minimum geltende Zahl von 100 erreicht, was auf den höchstbefriedigenden Gesundheits-Zustand sowohl der Garnison als der ganzen Bevölkerung der Hauptstadt schließen läßt. —

Nürnberg, 4. Juni. Von den erwarteten Personenschiffen ist bereits eines, dem ꝛc. Messerer gehörig, dieser Tage im Canalhafen dahier eingelaufen, und wird seine erste Fahrt morgen am zweiten Pfingstfeiertag nach Erlangen antreten. Ein anderes Schiff ist bereits heute, mit fast 60 Personen besetzt, nach Bamberg abgegangen, und wird kommenden Dienstag zurückkehren. Auch im Canalhafen bei Fürth traf gestern das erste, dem ꝛc. Siebenkäs von da gehörige Canalschiff „Stadt Fürth" ein, und wurde vom dortigen Magistrat, den Gemeindebevollmächtigten ꝛc. und einer unzähligen Menschenmasse unter Musik und Böllerschüssen empfangen. Unterdessen hat auch der Gütertransport einen sehr erfreulichen Fortgang, indem seit 8 Tagen nicht weniger als 31 Schiffe zwischen hier und Bamberg auf- und abwärts fuhren. (N. C.)

Der vormalige k. Pfarrer Reuter von Rieden an der Vils in der Oberpfalz hat vor seiner Versetzung von dort der Filialkirche zu Siegenhofen, welche ziemlich groß, aber bisher ohne das so nothwendige Instrument der Orgel ist, eine Orgel zum Geschenk gemacht.

Aus Ludwigshafen wird dem Mannheimer Journale gemeldet, dem Vernehmen nach habe die kölnische Dampfschiffahrtsgesellschaft bei hoher königlicher Regierung um einen Landungsplatz in Ludwigshafen angesucht.

Bergzabern, 28. Mai. Das Gewitter am letzten Donnerstag hat in dem hintern Gebirg ungeheuren Schaden verursacht, namentlich sind die Felder Erlenbach, Rumbach, Bruchweiler und Busenberg verwüstet. Bei Erlenbach ist sogar auf der Landstraße ein Stier ertrunken. Der Schaden ist unberechenbar.

Verflossenen Donnerstag fiel der Glasmüller Schneider zu Landsberg aus Unvorsichtigkeit unter ein Rad seines Mühlwerks und mußte so auf eine schauderhafte Weise sein Leben enden; der Körper soll beinahe halb zerschmettert worden seyn.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt Ludwig, Erbgroßherzog von Hessen (geb. 9. Juni 1806), Gemahl der k. Prinzessin Mathilde von Bayern (verm. 26. Dez. 1833), das 38te, und übermorgen Hildegarde, k. Prinzessin von Bayern (geb. 10. Juni 1825 das 19te Lebensjahr.

Das „Vaterland" berichtet: Es gereicht uns zu großer Freude, die Mittheilung geben zu können, daß, wie wir so eben hören, die drei Staaten des achten deutschen Armeekorps (Württemberg, Baden und Großherzogthum Hessen) nicht bloß eine gemeinschaftliche Militärcodifikation (ein und denselben Militärcodex) beabsichtigen, sondern auch zum Behufe dieses Werkes bereits ihre Commissarien ernannt haben. (A. Z.)

Das am 2. d. ausgegebene großherzoglich hessische Regierungsblatt enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums der Finanzen vom 29. Mai, die Capitalaufnahme von zwei Millionen Gulden zum Bau der Staats-Eisenbahnen betreffend. Nach vorliegender Genehmigung Sr. K. Hoh. des Großherzogs soll zu dem Bau der Eisenbahnen im Großherzogthume vorläufig die Summe von zwei Millionen Gulden zu 4 pCt. Zinsen im Wege der öffentlichen Anleihe durch Vermittelung der großherz. Staatsschuldentilgungskasse aufgenommen werden.

Hannover, 29. Mai. Der König (welcher heute Morgen um 9 Uhr nach London abgereist ist, und während seiner Abwesenheit durch den Kronprinzen vertreten wird) hat am gestrigen Abende dem Magistrate folgendes Schreiben zugehen lassen: „Unsern gnädigsten Willen zuvor, Ehrsame, Fürsichtige, liebe Getreue! Wir haben aus eurer Vorstellung vom gestrigen Tage mit Wohlgefallen entnommen, daß weitere Hindernisse der von dem Stadtdirector Rumann nachgesuchten Dienstentlassung nicht entgegenstehen. Wie wir daher kein Bedenken tragen, dieselbe hiemit zu genehmigen, so stehen wir auch, nachdem die nachgesuchte Pension des Stadtdirectors Rumann auf Lebenszeit mit 3000 Thlrn. jährlich aus städtischen Mitteln von euch bewilligt worden ist, nicht an, unsere gnädigsten Gesinnungen für unsere Residenzstadt im umfassendsten Maaße durch den sofort erlassenen Befehl zu bethätigen, die der städtischen Casse obliegenden Lasten durch eine den ganzen Betrag der Pension begleichende Summe von jährlich 3000 Thlr. für die Dauer dieser Pension zu erleichtern. Zugleich lassen wir euch unverhalten seyn, daß wir im Anlaß des höchst erfreulichen Geburtsfestes unseres vielgeliebten Sohnes des Kronprinzen königl. Hoheit und Liebden uns allergnädigst bewogen gefunden haben, durch ein an unsere hiesige Justizkanzlei gerichtetes Reskript vom gestrigen Tage die gegen die nachbenannten Mitglieder des allgemeinen Magistratscollegiums, als: den Stadtdirector Rumann, Stadtsyndikus Evers, die Stadtrichter Kern, Oelzen und Meyer, den Stadtgerichts-Assessor Meißner, den Stadtsecretär Baldenius, und die Senatoren Mithoff, Delcke, Röse, Winter, Gänzel und Blum, wegen der an die deutsche Bundesversammlung unter dem 15. Juni und 11. Juli 1839 gerichteten Vorstellungen rechtskräftig erkannten Strafen kraft landesherrlicher Gewalt, das Geschehene der Vergessenheit überliefernd, niederzuschlagen und zu bestätigen. Hannover, den 28. Mai 1843. Ernst August. G. Frhr. v. Schele."

Wie es heißt, hat der König der Franzosen die Absicht, dem Prinzen August von Sachsen-Koburg-Kohary, Gemahl der Prinzessin Klementine, und dem jungen Prinzen von Würtemberg, Sohn der verstorbenen Prinzessin Marie und des Herzogs Alexander von Würtemberg, den Titel „königliche Hoheit" zu verleihen.

Den Vertheidigern von Mazagran in Algerien, deren Heldenthat, wie man sich erinnert, in neuester Zeit vielfach, besonders von englischer Seite in Zweifel gezogen worden ist, soll von dem Gelde, was eine zu diesem Zwecke eröffnete Subscription ergeben hat — 42,000 Franken — ein Denkmal gesetzt werden. Es wird in einem Brunnen bestehen, der auf einem der öffentlichen Plätze Algeriens errichtet wird und den Namen „Brunnen von Mazagran" erhält. —

Die Waffenthat des Herzogs von Aumale gegen Abd-el-Kader erregt in Paris allgemeinen Jubel. Solche Thaten gewinnen von französischen Prinzen am leichtesten die Herzen des Volks. Am 16. Mai wurde der Sieg errungen. Der Prinz, der mit der Kolonne von Medeah im Feld lag, erblickte plötzlich mit seiner Vorhut die Smalah Abd-el-Kaders, die Zelte seiner Familie, mit seinem Schatz, seinem Geräthe und der nicht streitfähigen Mannschaft, unter dem Schutz von 5000 Bewaffneten, meist von den Emirs eigenem Stamm, den Haschems, die er, nachdem sie zum Theil sich den Franzosen unterworfen hatten, von ihren Wohnsitzen auf der schönen Ebene Eghres, in der Nähe von Maskara, weggeführt hatte. — Ein Privatschreiben spricht von 7000 Gefangenen und 60,000 Stücken Vieh, welche dabei in die Hände der Franzosen gefallen seyn sollen. Unter den Gefangenen sind mehrere der vornehmsten Anführer Abd-el-Kaders und die Familien zweier Kalifas und anderer vornehmen Eingeborenen. — Die glänzende Waffenthat des Herzogs v. Aumale, schreibt die Münchner Polit. Zeitung aus Paris vom 1. Juni l. J., hat einen sehr günstigen Eindruck erregt. Man erzählt, daß er, gewarnt vor dem gefährlichen Angriff auf Abd-el-Kader's Smala, ausgerufen habe: „Ein Prinz meines Geblütes ist niemals vor einer Gefahr zurückgewichen! — Die Worte: „Ein Fürst meines Stammes ist nie zurückgewichen", welche der Herzog von Aumale am 16. Mai d. J. bei seinem Kavallerieangriff gegen die Smala Abd-el-Kader's sprach, geben dem Journal des Debats zu einer interessanten Zusammenstellung Anlaß. Vor 200 Jahren, fast am selben Tage (19. Mai 1643), lieferte der junge Prinz, der später der große Condé wurde, die Schlacht von Rocroi. Gegen den Rath seiner Generale ließ er sich mit einem überlegenen Feind in Kampf ein, und stürzte sich in das wildeste Getümmel. Eben so hat am 16. Mai der junge Kommandant der Provinz Titteri, 35 Lieues von jeder Hilfleistung entfernt, mitten in den Wüsten Afrika's, an der Spitze einer Handvoll Tapfern sich auf die 5000 fanatischen Krieger des Lagers von Taguin gestürzt, und so das heldenmüthige Beispiel der 84sten Halbbrigade erneuert, welcher Buonaparte den glorreichen Wahlspruch: „Einer gegen Zehn" verlieh." (Die Zusammenstellung mit Condé gewinnt an Bedeutung dadurch, daß der Herzog von Aumale bekanntlich den Letzten dieses berühmten Stammes beerbte.)

Die Kommission der französ. Abgeordnetenkammer, die ernannt ward, um den Gesetzentwurf über die fremden Flüchtlinge in Frankreich zu prüfen, hat ihre Arbeiten vollendet. Nach ihrem Bericht beläuft sich die Zahl der Flüchtlinge auf etwa 16,000; darunter befinden sich 10,339 Spanier, 4981 Polen, 790 Italiener und 333 Deutsche.

Das Bankhaus John und George Clarke in Market-Harborough und London hat mit 200,000 Pfd. Sterl. fallirt.

Nach dem Dekret vom 26. Mai, worin die spanischen Cortes aufgelöst und die neuen auf den 26. August berufen wurden, ist die Bezahlung der Steuern vom 1. Jan. d. J. an dem freien Willen anheimgestellt. Alle Spanier, welche durch definitiven Spruch wegen politischer seit dem 1. Sept. 1840 begangener Vergehen verurtheilt sind, werden in vollkommene Freiheit gesetzt, mögen sie gegenwärtig ihre Strafe in Presidios, Gefängnissen oder Festungen erstehen, oder deportirt oder vertrieben, oder erst auf dem Wege seyn, ihre Strafe zu gewärtigen. Außerdem hat Espartero in 28 Provinzialhauptstädten und 3 Seehäfen in Erwartung der Annahme des von der Regierung entworfenen allgemeinen Abgabensystems durch die Cortes vom 1. Juli an die Octroigebühren aufgehoben — mit Ausnahme derjenigen von Fleisch, Wein, Branntwein, Oel, Essig und Seife, welche sollen forterhoben werden dürfen. Zugleich werden die betreffenden Municipalitäten aufgefordert Tarifvorschläge einzureichen, was binnen 40 Tagen zu geschehen hat. Was die von den Cortes nicht bewilligten Steuern betrifft, so erkennt das Ministerium das Verwilligungsrecht der Nation in vollem Umfang an, indem der Finanzminister bekannt gemacht hat, Niemand solle zur Entrichtung der vom 1. Febr. an fälligen Auflagen, so lange das Budget nicht ordentlich votirt sey, gezwungen werden, wenn dagegen die Gemeinden und Einzelnen freiwillig Zahlungen leisten wollen, so seyen dieselben auf Rechnung des künftigen Finanzgesetzes anzunehmen. Von Seite des Ministeriums des Innern war eine Verordnung hinsichtlich der Preßfreiheit erschienen. —

Nach den Nachrichten aus verschiedenen Theilen der spanischen Halbinsel ist die Auflösung des Ministeriums Lopez und die Ernennung des neuen Ministeriums überall mit großem Unmuth aufgenommen worden. Bedeutende Aufregung zeigte sich in Valencia, und beim Abgang des Couriers war der dortige Gefe politico, einer der unsittlichsten und vertrauenlosesten Männer, thätlich verletzt worden.

Aus Toulon, 31. Mai. Das Dampfschiff Gassendi, das die nach den Marquesas bestimmte Fregatte Uranie nach der Meerenge von Gibraltar begleitet hat, ist heute Nacht auf unsere Rhede zurückgekehrt. Als das Fahrzeug am 26. Mai bei Malaga anhielt, war diese Stadt in vollem Aufstand. Die Bürger hatten auf die Nachricht vom Sturz des Ministeriums Lopez sich aller Posten bemächtigt, die Garnisonstruppen sich aufs Land zurückgezogen. Wie verlautete, sollte sich die Bewegung über alle Plätze von einiger Bedeutung verbreiten.

Am 27. Mai wurde im Rhein bei St. Goar ein Stöhr gefangen, welcher eine Länge von 12 Fuß und ein Gewicht von 400 Pfund hat.

Hr. J. P. Wagner in Frankfurt, der Erfinder der elektromagnetischen Bewegungskraft, ist mit dem Bau seiner großen Maschine so weit vorgerückt, daß er bald die praktische Anwendung der von der Bundes-Versammlung ernannten Commission vorlegen und die ihm zugesprochene Nationalbelohnung ansprechen kann. Sie ist seinem großartigen Streben aufrichtig zu gönnen, da Wagner seit einer Reihe von Jahren seiner Erfindung große pekuniäre Opfer gebracht hat.

Ein Selbstmord aus Geiz. Eine Frau aus dem Kanton Schaffhausen hat sich so eben aus übertriebener Sparsamkeit durch Hunger den Tod gegeben. Langsam und mit Vorsatz hat sie ihren Selbstmord vollbracht. Obgleich sie ein Vermögen von mehr als 100,000 Frcs. besaß, hatte sie sich seit mehreren Jahren solche Entbehrungen auferlegt, daß, als man nach ihrem Tode die Oeffnung ihrer Leiche vornahm, ihr Magen wie derjenige eines Kindes von 2 Jahren eingeschrumpft war.

Der englische Premierminister, Sir Robert Peel, hat die Nachricht von Besetzung der Sandwichinseln für ungegründet erklärt. — Der „Athlone Sentinel," ein liberales irisches Blatt, sagt, einige wo nicht die Mehrzahl der Bischöfe in Irland seyen im Begriff, Hirtenbriefe an ihren Clerus zu richten, worin vorgeschrieben würde, in den öffentlichen Gebeten vor dem Beginn der kath. Messe den Namen O'Connells nach dem der Königin einzuschalten.

O'Connell, der seine Repealbewegungszüge durch Irland mit immer glänzenderem Erfolge fortsetzt, hielt am 25. Mai eine Versammlung in Nenagh (Nordbezirk der Grafschaft Tipperary) an welcher (nach einer vielleicht übertriebenen Angabe der Journale) 450,000 Menschen Theil nahmen. Die Fahrt des Agitators von Thurles, wo er die Nacht bei Dr. Slattery, Erzbischof von Cashes, zugebracht, bis Nenagh — eine Entfernung von 24 engl. Meilen — war, nach den irischen Blättern, ein wahrer Triumphzug. Die ganze umwohnende Bevölkerung verließ ihre Hütten um den Gefeierten mit lautem Freudengeschrei zu empfangen und stellenweis zu begleiten. Als er 4 Meilen vor Nenagh von der Bürgerdeputation eingeholt wurde, belief sich die versammelte Menge schon auf 100,000. Beim Einzug in die Stadt, um halb 2 Uhr nach Mittag, war das Gedränge so stark, daß man sich nur mit Mühe fortbewegen konnte. Dabei spielten 6 Musikbanden des Mäßigkeitsvereins, 100,000 Stimmen schrieen Willkommen, alle Häuser waren mit Grün geschmückt und aus allen Fenstern wehten Schnupftücher und Fahnen.

Auch die englischen Chartisten nehmen Partei für die Repeal (Auflösung der Union) in Irland. In einer Versammlung, die am 24. Mai in London Statt hatte, sprach O'Connor, der Führer der Chartisten, wenn die englischen Kriegshunde auf das unbewaffnete Volk von Irland losgelassen werden würden, dann würden die Chartisten keine unthätigen Zuschauer bleiben u. s. w.

Der Prinz Hieronymus Napoleon Bonaparte hat sich bei seiner Zurückkunft aus Spanien in Marseille mit dem Grafen La Roche Pouchin schlagen wollen; es ist indeß dem Präfekten und den andern Behörden gelungen, das Duell zu verhindern. Der Prinz selbst sollte Hausarrest haben, gab aber sein Ehrenwort, daß er sich nicht schlagen würde. Der Graf La Roche Pouchin warf einen Handschuh in das Zimmer des Prinzen mit den Worten: „Prinz Napoleon, das sende ich Ihnen." Der Graf wurde verhaftet und der Prinz verließ nach einem Aufenthalt von 6 Tagen die Stadt Marseille.

In New-York (Nordamerika) haben die Quartierveränderungen nur einmal des Jahres, nämlich am 1. Mai, Statt. Ein dortiges Journal berechnet die Anzahl der Karren, welche an diesem Tage in Bewegung sind, auf 3000; von diesem macht jeder im Durchschnitt 5 Fahrten (15,000), wobei er jedesmal 6 Stühle (90,000) und zwei Bettstellen (30,000) à ein Dollar pr. Stück fahren mag; die Kärrner erhalten zwei Dollar pr. Mann, also 30,000 Dollars; der Schaden an Zerbrochenem und Verdorbenem wird auf 5 Doll. pr. Fahrt, also auf 75,000 im Ganzen, und der Verlust an einvierteljährigem Miethzins (à 50 Doll.) auf 150,000 Doll. — sonach der ganze Verlust bei dem jährlichen Quartierwechsel auf 300,000 Dollars geschätzt.

Bei der am 1. Juni in Wien statt gefundenen Verloosung der Serien des Anlehens vom Jahre 1839 pr. 30,000,000 Gulden sind folgende 35 Serien gezogen worden; Nr. 36. 811. 889. 1309. 1334. 1445. 1518. 1834. 2292. 2460. 2699. 2853. 3049. 3142. 3143. 3189. 3401. 3712. 3734. 3861. 3875. 4405. 4587. 4609. 4610. 4809. 4888. 4901. 5055. 5250. 5667. 5717. 5752. 5761. 5842.

In Oesterreich hat man die häufigen Klagen über den Schleichhandel, namentlich an den Landesgränzen und in der Lombardei, in der letzten Zeit nicht nur als gerechtfertigt erkannt, sondern es sind auch ernstliche Mittel dagegen bereits in Wirksamkeit gesetzt worden. Eine Hofkommission bereist die verrufensten Punkte, um das Uebel mit der Wurzel zu vertilgen. Wichtige Entdeckungen sind in dieser Beziehung gemacht und mehrere Leiter des verderblichen Schmuggelwesens ihres Treibens in einer Art überführt worden, welche dieselbe für die Zukunft wohl unschädlichen dürfte. —

Nach Berichten aus dem Havre (Frankreich) hat man dort ein großartiges, mittelst der Einfuhr von englischen Leinengarn betriebenes Schmuggel-System entdeckt. Ein am 6. Mai mit dem Dampfboote angekommener und für Rechnung eines Pariser Hauses an einen Kommissionär im Havre adressirter Ballen Leinengarn wurde nämlich geöffnet, und man fand bei genauer Untersuchung inwendig nicht declarirten Tüll im Werthe von 4- bis 6000 Francs. Dieser Ballen war der 102ste, welcher auf diesem Wege und unter gleicher Adresse an den nämlichen Kommissionär gelangt war, ohne daß man frühere Sendungen geöffnet hatte. Der Commissionär erklärte, daß er von diesem Schmuggelgeschäft nichts wisse, und gab an, daß er mit dem nächsten Paketboote abermals einen Ballen erwarte. Dieser wurde ebenfalls geöffnet, und man fand die gleiche Masse Tüll darin. Man kann somit annehmen, daß die früheren 101 Ballen ähnliche Quantitäten Tüll enthielten, und die Zoll-Einnahme also um große Summen betrogen worden ist. Die Schuld liegt an den Zollbeamten, welche bisher die Ballen nur an dem ihnen bezeichneten Ende öffneten, und den Inhalt nicht genauer untersuchten.

Die k. belgische Regierung hat zur Belehrung für die Gewerbtreibenden Proben von Stickereien, Glas und Faience-Geschirr, wie sie in Griechenland gebraucht werden, im Handelsministerium ausgestellt.

Aus Cartagena wird unterm 15. April berichtet, daß die große Cayman-Insel, zwischen Cuba und Jamaika, von Nachkommen der Buccaniers und Neger, die den Schildkrötenfang treiben, bewohnt, in Folge eines Erdbebens versunken sey.

Einladung.

„Von Aufgang der Sonne bis zum Niedergange ist mein Name groß unter den Völkern, und es wird ihm aller Orten geopfert, und ein reines Opfer meinem Namen dargebracht. Malach. 1. 10, 11."

Der neugeweihte Priester Franz Arsenius Altmann, Sohn unbemittelter Eltern von Seligenporten, feiert sein erstes heil. Meßopfer am Sonntag den 11. d. M. in der St. Michaels-Hofkirche, und ladet hiezu alle Gläubigen freundlichst ein. Der hochwürdige Hr. Cooperator Paulhuber, ein allgemein beliebter Redner von der Vorstadt Au ist eingeladen, eine diesem Feste angemessene Predigt zu halten, welche diese Feierlichkeit besonders erheben wird.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 28. Mai bis 3. Juni d. J. inclusive: 8223 Personen. Ertrag 956 fl. 18 kr. —

Am 1. d. brannte das Wohnhaus und die Scheuer des Häuslers Griesman zu Au bei Pastetten, Ger. Erding nieder. Der Schaden soll gegen 600 fl. betragen.

Augsburger Schranne vom 2. Juni (Mittelpreis): Waizen 15 fl. 51 kr., Korn 13 fl. 10 kr., Gerste 10 fl. 40 kr., Haber 8 fl. 5 kr.

Landshuter Schranne vom 1ten Juni (Mittelpreis): Waizen 13 fl. 9 kr., Korn 10 fl. 50 kr., Gerste 7 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 6 kr.

Regensburger Schranne vom 3. Juni (Mittelpreis): Waizen 13 fl. 25 kr., Korn 12 fl. 25 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 9 fl. 1 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 8. Juni: „Der Mulatte," Drama nach dem Französischen von Th. Hell.

Freitag den 9. Juni: „Die Geschwister," Schauspiel v. Göthe. Hierauf: „Die Zöglinge," Ballet v. Horschelt.

Gesellschaft Zufriedenheit.

4745. Samstag den 10. dieses

Concert

des Hrn. Dessane, Melophonist u. Mitglied der k. Akademie zu Paris.

Anfang 7½ Uhr.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Georg Dümler, b. Hausbesitzer dah., mit Magd. Thalmayer, Gütlerstochter von Gambach. Franz Xaver Baldinger, Geflügelhändler, mit A. M. Zechmayr, Bauerstochter von Tegernbach. Karl Achilles Ernst Priet, Bronce-Arbeiter dahier, mit M. Rosina Göllner, Wirthschaftspächterstochter v. Pöttmes. Kaspar Braun, Historienmaler dahier, mit Maria Elise Marg. von Effner, k. Revierförsterstochter von Freising. Joh. Nep. Huber, b. Lohnkutscher dah., mit Walb. Raich, Bauerstochter von Stätzling. Anton Baumann, Taglöhner, mit Maria Anna Weber. Jakob Stauder, Maurer, mit Agatha Kath. Binder, Büttnermeisterstochter von Bärnau. Ant. Depp, Klavierstiftenmacher, Wittwer, mit M. Anna Matheiß, Taglöhnerstochter von Landsberg. Peter Paul Karpfenberger, k. Unteraufschläger in Schönberg, mit Magd. Kreszentia Schultes, Kriegsministr. Sekretärstochter Jos. Peter Heigl, b. Bortenmacher, mit M. Walb. Landgreber, herrsch. Haushofmeisterstochter v. h. Sebastian Spängler, Taglöhner, Wittwer, mit Franziska Schaumann, Schäfflerstochter von Hausen. Fr. Xaver Mittermayr, b. Hafnermeister, mit Amalia Maria Del Moro, b. Kaufmannstochter von hier. Pius Balleis, Taglöhner, mit Maria Heiß, Taglöhnerswittwe. Ignaz Heinrich Breslau, Geschäftsführer in der Streicher'schen Ledermanufaktur, mit Sophie Götsch von Ludwigsburg im Königreiche Würtemberg.

Todesfälle in München.

Herr Gottfried Schach, Schriftsetzer von hier, 24 J. — Hr. Oskar Erwin v. Böck, Candidat des II. philos. Curses, 20 J. Gottesd. Mittw. d. 14. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Frau Maria Anna Kirchgrabner, städtische Material-Aufsehers-Gattin, 63 J. Gottesd. Mont. d. 12. d. 10 U. bei St. Peter. — Fr. Ursula Sedelmayr, Wittwe und ehem. Besitzerin der Schwabinsel- und Pechgartenwirthschaft, 63 J. Beerd. ist Donnerst. den 8. Juni 4 U. vom Leichenh. und Gottesd. Mont. den 10. d. 10 U. bei U. L. Frau. — Hr. Theod. Altenschöpfer, b. Kistlermeister, 42 J. Beerd. Donnerst. d. 8. d. 3 U. v. Leichenh.; Gottesdienst Dienst. d. 13. d. 8 Uhr bei St. Peter. — Frau Anna Stein, k. Hofjägers-Wittwe v. Neuhausen, 64 J. — M. Strehl, pens. Soldat v. h., 60 J. — Jos. Zacher, Schuhmachergeselle v. Remshart, 20 J. — Th. Bernecker, Schlossermeisterstochter v. h., 84 J. — Jos. Rauber, Zimmermann v. h., 74 J. — Th. Schön, ehemal. Handlungsbuchhalterstochter von der Au, 16 J. — Joh. Bapt. Sailer, Maurer von der Au, 39 J. — Fr. Müller, Taglöhn. v. Schwaich, 46 J. — Kath. Daß, Hofhausknechtstochter v. Würzburg, 21 J. — Math. Mayer, Taglöhner von Meschenfeld, 79 J. — Joseph Marksteiner, Steinmetzgeselle v. h., 30 J. Frau Philippine von Orff, Zolladministrations-Realisators-Gattin, 46 J. —

Auswärtige Todesfälle.

In Regensburg: Der Hochw. Hr. Alois v. Steib, freiresign. Benefiziat in Forchheim, 80 J.

In Baireuth: Der k. Bezirks-Ingenieur Herr K. Fr. Schmidt, 71 J.

4779. Am Samstag den 3. Juni ging auf dem Wege von München (vom Aumeister am Wasser herunter über Sarching) bis Freising ein preußischer Tresorschein von 50 Rthlr. in einer grünen Brieftasche verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen einige Rthlr. Belohnung an die Exp. d. Blattes abzuliefern.

4700. (2) 9 Fensterstöcke nebst Winterfenstern mit Jalousie Läden sind zu verkaufen.

Bekanntmachung.

4715. (2b) Für einen gewissen landesabwesenden Barnabas Gerstmaier, waren unterm 14. Mai 1831 auf dem Anwesen in der Au, Haus-Nro. 453, 40 fl. 42 kr. eingetragen. Diese Summe wurde bereits unterm 24. März v. J. sammt 17 fl. 36 kr. Zinsen zurückbezahlt und liegt als Depositum bei unterfertigtem Amte hinterlegt.

Da nun der Aufenthalt dieses Gerstmaier unbekannt ist, so wird derselbe oder dessen allenfallsigen Erben hiemit aufgefordert

innerhalb 3 Monaten a dato

bei dießseitiger Stelle ihre Ansprüche geltend zu machen, als sonst obiges Depositum im Betrage zu 58 fl. 18 kr. dem k. Fiskus als herrenloses Gut zufallen wird.

Au den 1. Juni 1843.

Königl. Landgericht Au.

Angeldach.

Mösmang, Rechtspr.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft des Hausbesitzers Georg Lex von Erding betr.

4745. (2a) Auf Antrag der Erbsinteressenten werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einen Rechtstitel eine Forderung an den Nachlaß des verlebten Hausbesitzers Georg Lex von Erding zu machen haben, hiemit aufgefordert, dieselbe

binnen 4 Wochen a dato

bei der unterfertigten Verlassenschaftsbehörde um so gewisser anzumelden, als ausserdem ohne weitere Berücksichtigung derselben zur Vertheilung der Masse geschritten wird.

Erding, am 3. Juni 1843.

Königliches Landgericht Erding.

Bartsch.

Versteigerung.

4751 Mit Genehmigung des k. Bataillons-Commando werden künftigen

Montag den 12. Juni früh von 8 — 12 Uhr

mehrere entbehrlich gewordene Instrumente, Montur und Armaturstücke als:

blautuchene und weißleinene Pantalons, Uniformsfracke, Tschako, Musketenläufe, Riemenzeug, Fangschnüre, Natur- und chromatische Trompeten, Schützen- und Klappenhorn, Fagote, Clarinette, Picolo, 1 Halbmond von der türkischen Musik, mehrere Parthien Walzer, Märsche im Feld- und Ordinärschritt rc. rc. gegen gleich baare Bezahlung im Rathhaus der Vorstadt Au (Waffensaal Nro. 19. über 2 Stiegen) öffentlich versteigert, und hiezu Kaufsliebhaber eingeladen.

Vorstadt Au den 5. Juni 1843.

Die

Königl. Oekonomie-Kommission

des

Landwehr-Bataillons der Vorstadt Au.

4748. In der Finkenstraße Nro. 2. am Mittelsbacherplatz ist eine Stallung auf 4 Pferde nebst Kutscherzimmer, Wagenremise und Heuboden sogleich zu verstiften.

Bekanntmachung.

4681. (3b) Montag den 12. Juni d. J. wird die diesjährige Heu- und Grummet-Ernte im kgl. englischen Garten dahier an die Meistbietenden vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung Sr. Maj. des Königs, überlassen. Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß mit dieser Versteigerung am benannten Tage Morgens 9 Uhr angefangen wird, und die Zusammenkunft bei der Brücke am Wasserfalle statt findet.

München den 1. Juni 1843.

Königliche Hofgärten-Intendanz.

Versteigerung.

4735. (2a) Montag den 12. Juni d. Js. Vormittags 8 Uhr und folgende Zeit werden im Hirschgarten bei Nymphenburg verschiedene Hausfahrnisse, worunter auch Betten, dann verschiedene Oekonomiegeräthschaften, ferner eine 4sitzige Chaise, ein gedecktes Wägelchen, 1 Pferd, 2 Kühe rc. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

4772. In der Türkenstraße No. 3. über 1 Stiege sind für 1 oder 2 Herrn 2 meublirte Zimmer mit eigenem Eingange auf der Sonnenseite, mit der Aussicht in einen schönen Garten, zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näh. daselbst 1 Stiege.

4774. Ein ganz neues Küchenpflaster, 3 Fensterstöcke samt Fenstern und Läden sind billig zu kaufen Karlsstraße No. 2090.

4777. (2a) Ein Badergesell wünscht auf dem Lande auf Johanni eine Condition.

4609. (2b) Im Markte Haag in Oberbayern wird folgendes Anwesen aus freier Hand verkauft.

1) Das dreigädige ganz gemauerte Wirths- und Wohnhaus unter Platten, dann Wasch- und Schlaghaus mit 2 Zimmern in Letzterem, dann 2 Pferdestallungen, Kuhstall, Getreidestadel, Holzlege und Schweinstall

Aecker 12 Tagw. 63 Dez. Wiesen, 11 Tagw. 82 Dez. — Auf diesem Anwesen wird eine reale Tafernwirthschaft ausgeübt. Dazu gehört:

2) ein Zubaugut mit Wohnhaus, Nebengebäuden und Hofraum, 0 Tagw. 29 Dez. Garten, 2 Tagw. 75 Dez. Aecker, Wiesen- und Hopfengarten, 38 Tgw. 12 Dez. Waldung, 10 Tgw. 49 Dez.

Der Besitzer bezieht von 40 Tgw. 65 Dez. den 2tel Zehent und von 2 Tagw. 62 Dez. den ganzen Zehent.

Ueber die Kaufsbedingungen kann auf briefliche portofreie Anfragen, welche sub J. L. Nro. 4609. bei der Expedition dieses Blattes abzugeben sind, näherer Aufschluß ertheilt werden.

4750. Eine Person, die kochen kann und sich aller Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Platz. D. U.

Bekanntmachung.

4629. (3b) Zufolge hoher Entschließung der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern vom 11. Mai 1843 bin ich zum Betrieb des Wasserfrachtwesens für befähigt erkannt worden, wie solches nach §. 12. der allerhöchsten Verordnung vom 10. November 1822, die Land- und Wasserboten-Ordnung betr., der freien Konkurrenz überlassen ist.

Indem ich dieses dem verehrlichen Publikum und insbesondere den verehrlichen Handelsstande zur Kenntniß bringe, bemerke ich, daß ich Frachten in der angeregten Weise auf- und abwärts des Donaustromes übernehme und aufs Billigste und Reelste ausführen werde.

Ingolstadt, den 24. Mai 1843.

Johann Gruber,
Wasserfrachtführer und Hausbesitzer, wohnhaft in der Nähe des Donauthores, Haus-Nro. 541.

Copier-Apparat neuester Erfindung.

4628. (3b) Mehrfache Anfragen nach Copier-Maschinen, haben die unterzeichnete Handlung veranlaßt, eine solche nach der neuesten Erfindung von Beau in Paris fertigen zu lassen. Dieser Copier-Apparat ist äußerst einfach, daher für jeden Geschäftsmann sowohl im Bureau als auf Reisen sehr praktisch. Preis fl. 8., fl. 12. bis fl. 20., je nach Form und eleganter Einrichtung. Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich ergebenst

München, Juni 1843.

C. F. Zeller,

Kunst-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung, Rosengasse No. 11.

4713. (3b) Bei G. Manz in Regensburg ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands u. der Schweiz vorräthig zu haben:

Piccolomini, Graf Vinzenz, Kommandeur mehrerer hoher Orden rc. rc.

Analekten über das Pensionat u. Collegium der E. E. V. V. Jesuiten zu Freiburg in der Schweiz nach authentischen Dokumenten mit der Biographie des E. P. Franz **Piccolomini**, achten Generals der Gesellschaft Jesu. gr. 8. Velinpapier. (9½ B.)

4744. Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig in seiner neuen Behausung No. 10. am Ecke der Kasern- und Türkenstraße, gegenüber dem obern Flügel der Türkenstraßen-Kaserne, und hält seine Hausordinationen für arme Augenkranke täglich von 1 — 2 Uhr Mittags.

Med. et Chir. Dr. Schlagintweit, königl. bayer. wirkl. Rath.

4770. Ein Knabe oder Mädchen, welches Bett selbst hat kann bei sehr ordentlicher Familie billig in Kost und Wohnung kommen. Näh. Hackergäßl No. 1. 3 St. rechts.

Digitized by Google

Anzeige.

4578. (2b) Den resp. Herren Bau-Meistern und Bau-Unternehmern wird hiemit zur ergebensten Anzeige gebracht, daß in der J. Aufschläger'schen Gypsmühle, Staudstraße Nro. 3. außerhalb der schmerzhaften Kapelle fortwährend gut gebrannter Baugyps, grauer à 34 kr., weißer à 38 kr. per Metzen abgegeben und auf Verlangen ohne Fuhrlohn an Ort und Stelle geliefert wird. —

Auch befindet sich eine Niederlage davon im Hause des Hrn. Mechanikus Mannhardt in der Amalienstraße.

Bekanntmachung.

4760. Ein sehr frequenter Gasthof, womit ein königl. Poststall verbunden ist, mit ausgezeichneter Einrichtung und großem Inventar, nebst 22 Pferden, das erforderliche Schiff und Geschirr, alles im besten Stande, in einer der beiden Wiener-Hauptstädten gelegen, ist aus freier Hand zu billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Weitere beim

Commissions- und Geschäfts-Bureau
München.

Desgleichen Eine im besten Stand und Betrieb stehende sehr einträgliche Lichter- und Seifen-Fabrik in einer der ansehnlichsten Städte Oberbayerns ist zu billigen Kaufsbedingungen zu erhalten.

Ferner auch eine reale Wildprethändler-Gerechtsame in München. Durch das

Commissions- und Geschäfts-Bureau
München.

4786. In allen Buchhandlungen (München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung, Augsburg bei M. Rieger — Landshut bei Krüll) ist zu haben:

Galanthomme,

oder der Gesellschafter, wie er sein soll. Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Ferner enthaltend: Eine Blumensprache, — Geburtstagsgedichte, — 40 declamatorische Stücke, — 28 Gesellschaftslieder, — 30 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 45 Toaste, Trinksprüche und Kartenorakel.

Herausgegeben vom Professor S—t. 8. br. 1 Fl. 30 Kr.

Dieses Buch enthält Alles das, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters nöthig ist, weßhalb wir es zur Anschaffung bestens empfehlen, und im Voraus versichern, daß Jedermann sich über seine Erwartung befriedigt werden wird.

Auch in Mördlingen bei Beck, — Regensburg bei Montag und Weiß vorräthig.

4327. (3c) Ein Puppgeschäft in einer sehr günstigen Lage und im besten Betrieb stehend, ist besonderer Verhältnisse wegen zu übernehmen. D. Uebr.

4785. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung:

Blaha H., Der erfahrene Lackirer, oder Anleitung, wie alle Sorten Lacke und Firnisse, auf das Beste und Billigste zu bereiten sind. Nebst einer Anweisung, Kutschen nach englischer Art eben so hellglänzend und dauerhaft zu lackiren, wie solche in London lackirt werden, und einem Anhange, welcher die Bereitung der farbigen Lackfirnisse, so wie der in der Lackirkunst gebräuchlichsten Farben und Beizen enthält. Ein unentbehrliches Handbuch für Handwerker und Künstler, die Firnisse gebrauchen, oder selbst verfertigen wollen. 8. 1843. Preis: 48 kr.

4762. (3a) In der Stadt Deggendorf ist aus freier Hand ein gut gebautes, 2stöckiges, auf einem schönen Platze gelegenes und zum Gewerbsbetrieb ganz geeignetes Haus sammt realem Kürschnerrecht zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufschillings kann als erste Hypothek auf dem Hause sammt Recht verzinslich liegen gelassen werden. Auch ist der Eigenthümer geneigt, Haus sammt Recht zu verpachten, auch wird das Recht ohne Haus verkauft und das Haus auf mehrere Jahre in Pacht gegeben.

Wer zu kaufen oder zu pachten Willens ist, beliebe sich mündlich oder in portofreien Briefen an **Joseph Scherl**, Seifensieder zu Deggendorf, zu wenden, welcher die näheren Aufschlüsse ertheilen wird.

4764. (2a) Salvatorstraße Nr. 18 über 1 Stiege ist eine große, schön meublirte Wohnung, bestehend aus 2 Salons, 4 Herren-Zimmern, mehreren Kabineten, dann 4 Bedienten-Zimmern nebst vollständig eingerichteter Küche, Stallung auf 3 Pferde und Remise auf 2 Wägen zu verstiften und vom 15. Juni bis 31. Dezember l. J. zu beziehen. Die Wohnung kann auch in 2 Theile abgesondert werden.

Nähere Auskunft ertheilt Morgens vor 9 Uhr oder Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Hesse,
Karlsstraße Nr 46. zu ebener Erde.

4762. Der Unterzeichnete verkauft sein in Mammendorf bei Mannhofen gelegenes schönes Anwesen mit realer Bader-Gerechtigkeit aus freier Hand.

Franz Xaver Enzensper's,
Chirurg und Geburtshelfer.

4761. Für eine Schnittwaarenhandlung in einer Provinzialstadt wird eine gewandte Ladnerin gesucht, welche sich mit vortheilhaften Zeugnissen auszuweisen vermag.

4765. Auf ein reales Recht werden zur Ablösung eines 5proz. Kapitals auf erste Hypothek 600 fl sogleich aufzunehmen gesucht.

4740. (3a) Ein solider junger Mensch, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, kann in eine Landgerichts-Apotheke in Oberbayern sogleich als Lehrling aufgenommen werden. D. Uebr.

4741. Es wird ein gebildeter, vorzüglich nüchterner gelernter Jagdgehülfe, der auch Lust zum Forstwesen hat, auf einer herrschaftlichen Forst- u. Jagdrevier aufgenommen; selber erhält nebst freier Wohnung, guter Hausmannskost, täglich eine Maß Bier und monatlich 4 fl. Gehalt. Schußgeld ꝛc. nach dessen Fleiß. D. Uebr.

Vermiethung von Wohnungen zum Landaufenthalte.

4755. (3a) Auf der sogenannten Röschenauerhöhe, zunächst bei Ebenhausen, 1 Std. Wolfratshausen in einer sehr gesunden Lage, allwo sich die schönste Aussicht in das Gebirge und andere weitere Umgebungen darbietet, sind vollständig schön eingerichtete Wohnungen für Familien und auch einzelne Zimmer, größtentheils heizbar, während der schönen Jahreszeit sehr billig zu vermiethen, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß allda auch sehr gutes Trinkwasser und Gelegenheit zum Gebrauche von warmen und kalten Bädern für die Miethbewohner vorhanden ist ꝛc.

4647. (3c) In der Nähe von Passau ist eine reale Badergerechtsame mit einem Todtenbeschau-Distrikt von 4000 Seelen zu verkaufen oder zu verpachten. D. U.

4619. (3c) Im Laden des Hofbuchbinders Fuchs sind 2 Regenschirme stehen geblieben und können von dem Eigenthümer gegen die Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden.

4557. (3c) Zwischen dem Josephs- und Sendlingerthor ist ein sonniges Haus im besten baulichen Zustande sammt Garten, worin 2 Sommerhäuser, Kegelbahn und eine Holzschupfe sich befinden, zu verkaufen, wobei eine Baarlage von 4000 fl., ungefähr der dritte Theil des Kaufschillings gefordert wird.

4771. In der gewerbsamen Stadt Erding ist ein reales Schäfflerrecht mit einem 2stöckigen Wohnhaus, großem Hofraum und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige wollen sich mit portofreien Briefen an den Eigenthümer wenden.

Joseph Bisler,
Schäfflermeister in Erding.

4759. (3a) Unterzeichneter verkauft seine Brauerei mit bedeutender Oekonomie und ladet Kaufslustige hiemit ein

Peter Rächl,
zum Scheibenbräu in
Neuötting

4737. Ein Kapital von 1800 fl. wird auf erste Hypothek, die mit 2000 fl. in Brandversicherung ist, aufzunehmen gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

4673. (3b) Die Administration der **Bayerischen Hypotheken-** und **Wechselbank** veröffentlicht hiermit, daß sie mit dem 1. Juni laufenden Jahres beginnen, die bisher im Umlauf gewesenen **Zehn-Gulden-Banknoten**, deren Beschreibung in der Beilage zum Regierungsblatte vom 26. November 1836 Nro. 42. enthalten war, einzuziehen, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai dieses Jahres Nro. 19. genau beschrieben sind, auszugeben, und daß sie zum Behuf der bei der Bank-Kassa dahier zu bewirkenden Umwechslung die **Vormittagsstunden von acht bis eilf Uhr eines jeden Werktags** festgesetzt habe.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, laut §. 18 der Bankstatuten, der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfonde anheim falle, **und daß somit alle bis zum 1. Juni 1846 bei den Bank-Kassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.**

München, den 30. Mai 1843.

Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Fr. Xav. Riezler.

4782. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Prechter in Neuburg, Kösel in Kempten, Puster in Passau) zu beziehen:

Westermayer, Domprediger A., **die katholische Kirche** und **ihr Proselytismus**. gr. 8. geh. 36 kr.

Wittmann, Bischof M., der **Beichtvater** für das jugendliche Alter. Aus dem Lateinischen übersetzt von einem katholischen Geistlichen. 2te verbesserte und mit Beilagen versehene Auflage. gr. 8. 1 fl. 12 kr. —

Schon die erste Auflage wurde in allen theolog. Journalen aufs Vortheilhafteste empfohlen, was denn nicht minder auch bei der zweiten sehr vermehrten der Fall ist, so sagt z. B. der Katholik (1843 2s Hft.): „Was Männer, wie ein Wittmann, über die Verwaltung des Seelsorgeramtes aussprechen, verdient sicher eine tiefe Beherzigung. Solche Geister erscheinen wie Propheten unter ihren Zeitgenossen."

4783. (2a) Bei **Georg Franz** in München, Pernsgasse No. 4. sind erschienen u. durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die

Molken- und Bad-Anstalt

Kreuth

in

ihrer medizinischen Bedeutung

von

Dr. Carl Ph. Krämer.

gr. 8. in Umschlag brosch. Preis 24 kr.

ferner:

Kleines

Angedenken an Kreuth.

Ein

Handbüchlein des Wissenswürdigsten über

die Verhältnisse

dieser

Molkenkur- und Badeanstalt

von

J. C. Mielach.

Mit 2 Stahlstichen, mehreren Holzschnitten, Tabellen und einer Musikbeilage.

12. in Umschlag cartonirt. Preis 48 kr.

4767. Ein Klavier mit 5½ Oktaven und Forte ist um 18 fl. zu verkaufen. Damenstiftsgasse No. 1314. links.

4784. (2a) Bei **Georg Franz** in München, Pernsgasse No. 4. ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die

Sendlinger Schlacht

am Charfreitage **1705.**

Romantisches Gedicht

von

Carl Fernau.

Zweite mit einem Anhange

die Schlacht bei Aidenbach

vermehrte Auflage.

12. in Umschlag broschirt Preis 12 kr.

4787. In der 3ten verbesserten Aufl. ist erschienen und in München in Joh. Palm's Hofbuchhandlung — Landshut bei Krüll, — Regensburg bei Montag & Weiß — Augsburg in der Kollmann'schen Buchhandlung zu haben:

Franklin's

goldenes Schatzkästlein,

oder Anweisung, wie man thätig, verständig, beliebt, wohlhabend, tugendhaft, religiös und glücklich werden kann. Ein Rathgeber für Jung und Alt in allen Verhältnissen des Lebens. Herausgegeben von Dr. Bergk. 2 Bändchen, broch. 1 fl. 12 kr.

4781. In der Karl Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen u. durch alle Buchhandlungen, in München namentlich durch die J. J. Lentner'sche Buchhandlung zu beziehen:

Für Landwirthe jeden Standes,

Der wohlberathene Bauer

Simon Strüf,

eine Familien-Geschichte.

Allen Ständen zum Nutzen und Interesse, besonders aber jedem Bauer und Landwirthe ein Lehr- und Exempelbuch von

Johann Evangelist Fürst,

Vorstand der praktischen Gartenbaugesellschaft in Frauendorf, Herausgeber der allgemeinen deutschen Gartenzeitung, des Obstbaumfreundes, der Bürger- u. Bauernzeitung.

Auch unter dem Titel:

Johann Evangelist Fürst's

Lehr- und Exempelbuch,

worin sonnenklar gezeigt wird, wie der Ertrag des geringsten Gutes in kurzer Zeit außerordentlich erhöht werden kann, wenn die Haus- und Gartenwirthschaft, die edle Obst- und wilde Baum-, Bienen- und Seidenzucht, der Futterkräuter-, **Flachs-, Oelpflanzen-, Hopfen- und Tabackbau, die Wiesenverbesserungsmethoden, die Vermehrung des Düngers** ꝛc. nach den besten praktischen neuern Verbesserungs-Erfahrungen betrieben werden. **Mit mehreren andern, sehr nützlichen und einträglichen Nebenhilfsmitteln.**

Fünfte, abermals durchaus verbesserte und vermehrte Auflage in **drei Theilen**, mit vielen Abbildungen. Groß Median-Oktav. (57 Bogen.) Auf Maschinenpapier gedruckt 3 fl.

4650. (3c) Ein heizbarer Laden in der Sendlingerstraße Nro. 58, vorzüglich für einen Eisenhändler oder Salzsiedler geeignet, ist sogleich zu vermiethen.

4766. In einer Vorstadt Münchens ist ein Haus mit einer Krämerei zu verkaufen. Baarerlage 4 bis 5000 fl., das Uebrige kann zu 4 Proz. liegen bleiben. Näh. Aufschluß werden nur unter der Adresse H. W. Nr. 4766. durch die Exp. d. Bl. besorgt.

4769. (3a) In der Fürstenfeldergasse Nr. 14. über 2 Stiegen ist eine ganz schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und allen übrigen Bequemlichkeiten auf Michaeli zu beziehen. Näh. im ersten Eingang 1 Stiege.

Geschäfts-Theilnahme.

4770. Man sucht Jemand, der bei einem in München neu errichteten Handelsgeschäft mit 4 bis 6000 fl. (nach Wunsch auch als Geschäftsführer) sich betheiligen kann. D.U.

4773. Eine ganz verläßige Kindsmagd sucht sogleich oder aufs Ziel einen Platz am liebsten zu kleinen Kindern. D. U.

4752. (3a) Wegen schneller Veränderung von Familienverhältnissen ist ein ganz gut eingerichtetes Bräuhaus, verbunden mit Tafernwirthschaft und Oekonomie auf 2 Pferde um billigen Preis zu verkaufen. Baarerlage 5000 fl. Freie Briefe mit S. K. No. 4752. bezeichnet besorgt die Exped. d. Bl.

4753. (3a) Ein sehr schöner, großer, trockener Keller ist zu verstiften Rindermarkt No 14. Daselbst sind auch Kisten in allen Größen billig zu verkaufen.

4754. In der Salvatorstraße No. 6. üb. 1 St. ist ein meublirtes geräumiges Zimmer mit Alkoven und einem Bedientenzimmer sogleich zu vermiethen.

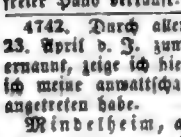
4649. (3b) Es wird ein ganz lastfreies Oekonomiegut, 2 Stund von München, aus freier Hand verkauft. D. Uebr.

4742. Durch allerhöchstes Reskript vom 23. April d. J. zum k. Advokaten dahier ernannt, zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine anwaltschaftliche Praxis bereits angetreten habe.

München, am 3. Juni 1843.
Nickl, k. Advokat

4758. In Nöderling bei Nymphenburg sind 2 Zimmer mit oder ohne Einrichtung den Sommer über zu vermiethen.

4757. Verhältniße wegen ist ein Haus dahier sogleich zu verkaufen; dasselbe verzinset sich zu 218 fl. Preis 4500 fl. Baarerlage 2500 fl. D. Uebr.



4756. (2a) Am Dultplatz Nro. 22|2. sind sehr gute Fortepiano's zu vermiethen; auch werden dieselben auf das Land in Miethe gegeben.

4746. (2a) In einer der besten Lagen des 3. Ranges werden ein Werber- und Rückwechselplatz für Juli u. August billig abgegeben.

4612. (3c) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum erlaubt sich der Unterzeichnete hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er nunmehr sein reales Recht als Uhrmacher ausübe, und empfiehlt zugleich sein gut assortirtes Uhren-Lager in allen Gattungen, Pendüln- und Taschen-Uhren unter Zusicherung der billigsten Preise und reellsten Bedienung.

Friedrich Minutti,
Residenzstraße Nr. 25. vis-à-vis der königl. Residenz.

4788. Bei J. P. Bachem, Hofbuchhändler und Buchdrucker in Köln ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen Teutschlands und der Schweiz zu haben, in München bei Georg Franz:

Te Deum!

(Herr Gott! Dich loben wir.)
oder
der im Sinne und mit den Worten der katholischen Kirche

betende Christ.

Vom Verfasser der Hosianna.

Mit Approbationen
der Hochw. Erzbischöfl. und Bischöfl. Ordinariate zu Köln, Breslau und Regensburg, so wie der Hochw. Herren Bischöfe von Ermeland, Fulda, Linz und Münster.

XXVI. und 518 Seiten. gr. 12. Mit einem Titelkupfer. In elegantem Umschlag geheftet: Preis 1 Fl. 21 Kr.

Es enthält unter verschiedenen Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Communionandachten, mehrere Gebete für die übrigen Tageszeiten, vollständige Andachts-Uebungen auf die heiligen Zeiten und Feste, Andachten zur Verehrung und Anrufung der göttlichen Mutter und anderer Heiligen Gottes, 14 Litaneien und 36 Lieder, eine Auswahl der vorzüglichsten Gebete bei besonderen Veranlassungen, so wie die Lehre vom allerheiligsten Sakramente des Altars, vom Ablaß ꝛc. christliche Lebensregeln und einen Kirchenkalender.

Die diesem Gebetbuche bereits gewordenen Oberhirtlichen Approbationen und Empfehlungen, so wie die zweckmäßige Anordnung des reichen Inhaltes, correcter Druck und eine freundliche Ausstattung werden demselben gewiß bald eine allgemeine Aufnahme bereiten.

4738. (2a) In der Brennerstraße No. 20. sind 50 — 60 Fuhren Schutt, welche unentgeldlich abgegeben werden. In dem nämlichen Hause sind mehrere Kreuzstöcke mit Thüren und Beschlag auch Fensterstöcke zu verkaufen.

4749. Lerchenstraße No. 52. 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer mit oder ohne Bett, mit sehr schöner Aussicht zu vermiethen und bis 1. Juli zu beziehen.

4747. (3a) Der Unterzeichnete wünscht sein in der Stadt Dingolfing, Landgerichts gleichen Namens in Niederbayern befindliches Bötenanwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht:

a. An Gebäuden: Aus dem gemauerten mit Ziegeln gedeckten Wohnhause und angebauten Stallungen samt Getreidstadel in der obern Stadt.

b. An Gründen: Dem daranstoßenden Garten mit Obstbäumen besetzt, 23 Dez.

c. An Feldern: 12 Tagw. 49 Dez.

d. An Wiesen: 2mädige 7 Tagw., 1mädige 1 Tgw. 53 Dez.

Bemerkt wird, daß an dem Kaufschilling 2000 fl. gegen hypothekarische Sicherheit liegen bleiben können und daß auch im Falle Wägen und Pferde s. a. mit in den Kauf abgelassen werden können. Darauf Reflektirende haben sich ohne Unterhändler an den Verkäufer als Eigenthümer selbst zu wenden.

Dingolfing den 30. Mai 1843.
Jos Seyfried,
fahrender Straubinger Bote.

4780. Ein Bauerlehrjung, der schon etwas rasiren kann, wird zur Auslernung und weitern Ausbildung unentgeldlich aufzunehmen gesucht. D. U.

4739. Ein für einen praktischen Arzt sich ganz vorzüglich gut rentirendes Baderanwesen wäre in Niederbayern zu verkaufen. D. U.

4775. Ein Commis sucht in einer hiesigen Manufakturwaarenhandlung Beschäftigung; als Salaire macht er nur auf einen Theil des dem Geschäfte durch seine Veranlassung erwachsenden Nutzens Anspruch. D. Uebr.

4736. Ein Mann, der mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht als Ausgeher einen Dienst. D. U.

4768. Ein Uhrgehäng wurde gefunden.

4778. 2000 fl. sind sogleich auszuleihen.

Gottgefällige Gaben.

Für die höchst dürftige kranke Wittwe M. E. (s. Landshut No. 64.)
Transport 30 fl. 40 kr.
Den 6. Juni. Gott lohne es 2 fl.
Summa 32 fl. 40 kr.

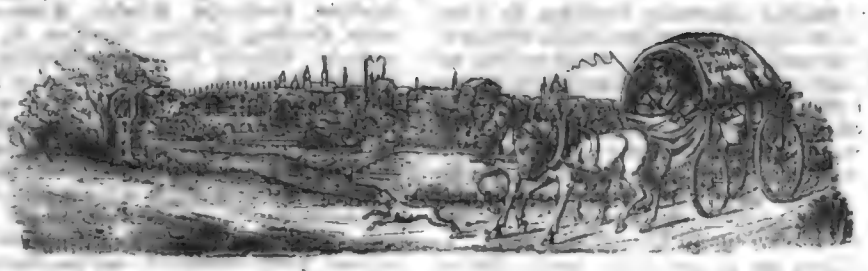
Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater R. (siehe Landsh. No. 65.)
Transport 4 fl. 2 kr.
Den 7. Juni. Von J. W. 30 kr.
Summa 4 fl. 32 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Sonnabend, den 10. Juni. № 69. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler-g.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 54ste auf den 9ten Juni 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 53. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Beschlusses über den Antrag des Abgeordneten Frhrn. v. Schätzler: die Annahme der Sparkassengelder bei der Schuldentilgungs-Anstalt betreff. 4) Verlesung des Beschlusses über den Gesetzentwurf: die Bezahlung der von Sr. Maj. dem Allerhöchstseligen König Maximilian Joseph garantirten Schulden J. K. Hoh. der höchstseligen Frau Herzogin Maria Amalia von Pfalz-Zweybrücken betr. 5) Vortrag des 3. Ausschusses über den Antrag des Abg. Dekan Neuland: die Rentenüberschüsse der Kirchenstiftungen betreffend. 6) Vortrag des 3. Ausschusses über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe über den Antrag mehrerer Abgeordneten: die Hut- und Weiderechte betr.; Berathung und Schlußfassung hierüber. 7) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Hrn. Reichsrathes Frhrn. v. Stauffenberg; die Berufungssumme in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten betreff. 8) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Welden: die Uebernahme der Kosten für Straßen-Alleen auf das Aerar betreffend.

München. Am 7. d. Nachmittags 3 Uhr haben JJ. HH. der Erbgroßherzog Ludwig und Prinz Friedrich von Baden mit Gefolge die Reise nach Karlsruhe fortgesetzt, wobei sie sich von München bis Augsburg der Eisenbahn bedienten.

Der „Pfalz-Bote" schreibt in Nro. 43. vom 3. Juni: „Man vernehme die freudige Nachricht, daß, zuverläßigen Nachrichten zufolge, Se. Majestät unser allergnädigster König gegen den 12. d. M. hin in der Pfalz eintreffen, den neuen Ludwigshafen, die Festung Germersheim und die Marxburg bei Hambach besichtigen und auch Kaiserslautern mit Allerhöchst-Seinem Besuche beehren werde." (Allg. Zeit.)

Die Allg. Zeitung schreibt: Wie man vernimmt, haben Se. Maj. der König geruht, den k. Kämmerer und Oberpostrath Hrn. Frhrn. v. Leoprechting zum Oberpostmeister in München an sel. Hrn. v. Vivolls Stelle zu ernennen.

Am vergangenen Donnerstag den 8. d. ging ein Kreuzgang nach der Wallfahrtskirche Rammersdorf, um von dem Allmächtigen ein für die Ernte günstiges Wetter zu erflehen.

Der Schwäbische Merkur vom 4. Juni l. Js. Nr. 131. berichtet in einem aus München, den 1. Juni datirten Correspondenz-Artikel, was folgt:

„die Nachricht, daß bereits einige Häuser an der Stelle niedergerissen worden seyen, wo sich der Palast des Kronprinzen erheben soll, so wie daß überhaupt der Bau mit großem Eifer betrieben werde, entbehrt alles Grundes. Von dem Einreißen und Wiederaufbauen sieht man nicht nur zur Zeit noch nichts, sondern auch über den Platz, wo der Palast errichtet werden soll, hört man die Einen diese, Andere jene Zweifel äußern."

Wir möchten dem Schwäbischen Merkur den wohlgemeinten Rath geben, sich um einen verläßigern Correspondenten in München umzusehen. Denn der oben stehende Artikel enthält eben so viele Unwahrheiten als Zeilen, und nöthiget zu der Vermuthung, daß der Verfasser, wenn er anders zu München weilet, die Stuttgarter Redaction auf eine arge Weise mystificire oder zu München mit verschlossenen Augen und Ohren umherwandle. Es ist eine hier allgemein bekannte Thatsache, daß schon vor mehr als 8 Wochen die Häuser des k. Generalmajors v. Heideck und des Rathes Dr. Schlagintweit, dann das Haus und die Werkstätten des Wagenfabrikanten Schreiner, sowie der dem hiesigen Erziehungsinstitute für die männliche Jugend gehörige Garten an der Ecke der Brienner- und Türkenstraße angekauft worden sind, um als Baustelle für den aufzuführenden Palast zu dienen. Nach Ablauf der Frist, welche den Eigenthümern zur Räumung ihrer Häuser ꝛc. bewilligt worden war, hat die Uebergabe an den Director der k. Akademie der bildenden Künste, Oberbaurath v. Gärtner, stattgefunden, dem die Führung des Palastbaues von Sr. Maj. dem Könige übertragen worden ist. Das Haus des k. Generalmajors v. Heideck ist bereits abgebrochen; der Abbruch der Schreiner'schen Wagenfabrik hat schon von mehr als 8 Tagen begonnen, und es sind hievon nur einige Werkstätten bis jetzt ausgenommen worden, um den Gewerbsbetrieb des bisherigen Eigenthümers nicht zu stören, da die Herstellung und Einrichtung seiner neuen Werkstätten noch nicht vollendet ist. Das Haus des Dr. Schlagintweit bleibt während der Bauführung stehen, weil es außer der Baulinie liegt, und für die Wohnung des Aufsichtspersonals und zur Aufbewahrung der Werkzeuge und anderer Geräthschaften bestimmt ist. Alles

dieses sind zu München offenkundige Thatsachen für Jedermann; nur dem Correspondenten des schwäbischen Merkurs ist davon eine Kunde nicht zugekommen. — Wenn der Bau des Palastes noch nicht begonnen hat, so liegt die Ursache nur darin, daß zu München der Gebrauch besteht, so oft an der Stelle alter Häuser ein neues aufgeführt werden soll, den Abbruch der alten vorangehen zu lassen. — Will der Correspondent des schwäbischen Merkurs sich auf die Baustelle bemühen, so wird er sich durch eigenen Augenschein überzeugen können, ob seine Nachrichten oder die unsrigen gegründet sind. (M. P. Z.)

Fürth, am 3. Juni 1843. Heute hatten wir das Vergnügen, das erste Schiff, welches der hiesige Bürger und Kaufmann Jak. Siebenkäs zur Canalschiffung ankaufte, hier ankommen zu sehen. Eine Deputation des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten war demselben bis zum ersten Dorfe Cronach entgegen gegangen und stieg dort an Bord. Um 2 Uhr Nachmittag fuhr das schöne Schiff, für die Meisten in unserm Binnenlande ein nie gesehenes Schauspiel, mit schmetternder Musik unter dem schallenden Jubel einer ungeheuern Menschenmasse, geschmückt mit der vaterländischen Flagge und der im Silberschrift auf blauen Grund prangenden Namen „Stadt Fürth“ beladen mit 100 Personen, 200 Centner Gütern für hiesigen Platz und einer bedeutenden Quantität Steinkohlen, in den Canalhafen ein. Hier ertönte vom Verdeck mit Musikbegleitung das Nationallied „Heil unserm König!“ nach Beendigung desselben brachte der auf dem Schiffe anwesende Obrist des k. Landwehr-Regiments, Hr. Oberzollinspector Freund, Sr. Majestät dem Könige ein dreimaliges Lebehoch! in welches die zahllose Menge enthusiastisch einstimmte. Heute fuhr das Schiff mit 150 Personen nach dem Nürnberger Canalhafen und kehrte Abends, vom heitersten Wetter begünstigt, hierher zurück. Morgen und übermorgen fährt dasselbe Schiff nach Erlangen und für den Mittwoch hat es der Eigenthümer zur Disposition der königl. und städtischen Behörden gestellt, welche an genanntem Tage ebenfalls eine Fahrt nach Erlangen veranstalten werden.

Ehre unserm wackern Mitbürger, den der hohe Gedanke des erhabenen beharrlichen Begründers dieses Riesenwerkes so sehr begeisterte, daß er der Erste ist, der ein solches Unternehmen für unsere Vaterstadt herstellte.

So steht denn nun dieses herrliche Werk bis auf Weniges vollendet vor unsern erstaunten Blicken. Mit froher Zuversicht überlassen wir uns den kühnsten Hoffnungen, welche sich hinsichtlich des Belebens für Handel und Industrie glänzend entwickeln werden.

Heil dem Könige!

Regensburg, 6. Juni. Der hiesige Gärtnerverein hält seit 3 Tagen im fürstlichen Hofgarten Blumenausstellung, welche ebensowohl durch den Reichthum und die Mannigfaltigkeit der Pflanzen, als insbesondere durch ihren wohlthätigen Zweck sich auszeichnet, indem der Ertrag den Armen bestimmt ist. Dieses uneigennützige Streben des Vereines verdient die vollste Anerkennung. —

Aus Kaiserslautern. Nach verläßigen Mittheilungen gibt sich in vielen Städten und Landgemeinden der Pfalz, worunter Speyer, Zweybrücken, Kaiserslautern, Neustadt, Dürkheim, Frankenthal, Grünstadt, Kirchheim, Cusel, Winnweiler, Otterberg, Homburg, Pirmasens, St. Lambrechts-Grävenhausen, Steinfeld, Neuhornbach, Ensheim, St. Ingbert ꝛc., ein reger Eifer kund, die im September l. Js. zu eröffnende pfälzische Industrie-Ausstellung würdig und mannichfach zu beschicken. Es genügt zu erwähnen, daß Orte mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen 20 bis 30 bestimmte Anmeldungen jetzt schon eingereicht haben, um die freudige Zuversicht zu gewinnen, daß diese Ausstellung den Beweis dafür liefern werde, wie sehr die industrielle Bevölkerung des Landes den Ruf der Zeit versteht, und die Vortheile nicht verkennt, welche, rückwirkend, aus dem fraglichen Unternehmen für die gesammte Fabriks- und gewerbliche Thätigkeit in unserer Pfalz hervorgehen wird. Möchten für öffentliches Wohl erglühende Männer auch fortan der eifrigen Förderung dieser Angelegenheit, zumal in solchen Gegenden, ihre Stütze leihen, wo die Bedeutung derselben bis jetzt noch weniger in die betreffenden Stände gedrungen zu seyn scheint! —

Ein Vorfall in Würzburg, der alle Augenzeugen auf's Tiefste erschüttert, hat den schönen Glauben an einen die schuldlose Kindheit umschwebenden Schutzgeist neuerdings bewährt. Ein Knabe von circa 5 Jahren befand sich vor einigen Tagen Morgens auf der Straße in der Nähe der Hauptwache; plötzlich rast ein Gespann mit einer leichten Chaise heran, ehe es dem Kleinen möglich wird, der drohenden Gefahr zu entgehen. Vergebens riefen die Umstehenden, von der Gefahr des Kindes erschreckt, ja selbst die Passagiere des Wagens dem Kutscher ein „Halt“ zu, allein unbekümmert um den Ruf treibt dieser Bursche noch mit der Peitsche die Pferde an und — o Augenblick des Entsetzens! der arme Kleine befand sich bereits unter den Hufen der Pferde, die den Wagen über den Körper dahinreissen, indeß der Knabe, wie durch ein Wunder geschützt nur eine unbedeutende Schärfung erhält, jedoch halb todt vor Schrecken von den Herbeieilenden aufgehoben und in das nahe Polizeygebäude gebracht wird. Der höchst strafwürdige Kutscher ward nach gemachter Anzeige augenblicklich in polizeylichen Gewahrsam gebracht und dürfte wohl schwerlich der verdienten Züchtigung entgehen.

Nach der jüngsten Kissinger Kurliste Nro. 7. waren bis letzten Mai 229 Kurgäste eingetroffen.

Berichtigung.

In der 67. Nr. d. Bl. lasen wir (aber nicht zum erstenmale), daß das ½ Stunde unterhalb der Stadt Fulda, am rechten Ufer des gleichnamigen Flusses liegende Dorf Horas (so schreibt man jetzt) seinen Namen daher bekommen habe, weil der hl. Bonifaz auf der nahen Anhöhe, wo sich der nach ihm benannte Brunnen und dessen steinernes Standbild befinden, seine Tagszeiten (horas) gebetet habe. Dazu müssen wir Folgendes bemerken: Daß sich der hl. Bonifaz zur Zeit, als der Abt Sturm (ein adeliger Bayer) das Kloster Fulda erbaute, auf dem nahen Frauenberge aufhielt, ist Thatsache; daß er auch dort und bei dem erwähnten Brunnen seine Tagszeiten betete, ist möglich; daß aber das später im rechten Ufer der Fulda entstandene Dorf Horas davon diesen Namen bekommen habe, ist unrichtig. Das Dorf heißt jetzt im Munde der Eingebornen Hore (niemals hörten wir ein s am Schlusse); im vorigen Jh. lautete es Hora, und noch früher Horaha (hor-aha), d. h. Kothwasser, wie die Urkunden lehren. — Weil wir gerade von Fulda reden, so wollen wir den Geschichtsforschern mittheilen, daß alle Erklärungen, welche man uns bis jetzt über diesen Namen bot, falsch sind. Er lautet urkundlich Fuldaha (fuld-aha), d. h. Landwasser, wie jeder Sprachkundige weiß. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Warschau ist die Nachricht aus Petersburg eingetroffen, daß Se. M. der Kaiser von Rußland jedenfalls noch im Laufe dieses Sommers die polnische Hauptstadt besuchen werde.

Die neugeborne königliche Prinzessin von England soll die Namen führen: „Alice Maud Mary“, alle drei, wie die Times bemerkt, ächt englische Namen.

Was Irland betrifft, so macht die englische Regierung ungeheure Rüstungen, als gälte es einen wirklichen Krieg. Nebst Truppen werden auch Waffen hinübergeschickt, als gehe man damit um, die Anhänger Englands in den Kampf zu rufen; es läuft sogar das Gerücht, daß man die Verstärkung aller Regimenter beschlossen habe. Aber O'Connell hat das Volk, und dieses sich selbst in seiner Gewalt. Hunderttausende hatte er in diesen Tagen an verschiedenen Orten um sich versammelt, er und andere hielten Reden an sie, die zur Begeisterung zu entflammen, ja zur Wuth zu reizen berechnet schienen; den Leuten muß durch den Anblick ihrer Menge täglich der Muth wachsen, und dennoch begaben sich alle so ruhig und stille nach Hause zurück, als seyen es regelmäßige Truppen, die von einer Parade heimkehrten. Die Drohungen, welche Peel und Wellington ausgestoßen, haben nichts gefruchtet, ebensowenig fruchten die kriegerischen Rüstungen. Die engl. Regierung hat angefangen, alle Friedensrichter, welche einer Repealversammlung beigewohnt haben, ihrer Stelle zu entsetzen; auch dieß scheint so wenig helfen zu wollen, daß man mehrere sich beeilen sieht, ihre Stellen niederzulegen.

Die irische Waffenbill ward im englischen Unterhaus mit einer Majorität von 270 gegen 105 Stimmen zum Zweitenmal verlesen. — Dr. Pusey ist von der Oxforder Untersuchungsbehörde vollkommen frei gesprochen worden, nachdem derselbe namentlich eine von Dr. Faussett als Hauptklagepunkt urgirte Stelle seiner Predigt als die Worte des heil. Cyprian nachgewiesen. —

Der Herzog von Aumale ist zum Generallieutenant ernannt worden. — In Afrika wurden 11 französ. Soldaten des 22. Lin Regts., welche den Kabylen in die Hände gefallen, von diesen Halbwilden lebendig verbrannt.

Zu Madrid hatte man am 28. v. M. die Nachricht, daß die zu Malaga versuchte Bewegung gänzlich mißlungen war, ohne daß es zu ernstlichen Conflicten kam. —

Aus Alexandria wird v. 24 Mai geschrieben: Mehemed Ali hat abermals eine Hiobspost erhalten: Schwärme von Heuschrecken bedecken alle Felder und vernichten die Ernten, ein Unglück das von neuem störend auf den Geist des Vicekönigs einwirkt. So eben hat er einem englischen Hause für eine Lieferung von Kanonen und Kugeln an Zahlungsstatt 20,000 Centner Baumwolle zum Preise von 7½ Piaster übergeben lassen, wovon ein Theil mit 4 Procent Verlust sofort wieder losgeschlagen wurde und in voriger Woche verkaufte er an eine türkische Gesellschaft eine Parthie Reis im Betrage von 500,000 Talari. Alle übrigen Produkte finden keine Liebhaber.

In Antwerpen hat die belgische Zollbehörde in Baumwollenballen, die aus England kamen, kleine Ballen mit kostbaren Geweben entdeckt.

In den zwei Monaten seit Eröffnung des Themsetunnells haben 675,640 Personen denselben passirt.

In Norwegen klagt man über Kälte und Dürre.

Jüngst schiffte sich eine ausgewanderte Familie in Amerika nach Europa zurück ein, und schickte den ältesten Sohn noch in die Apotheke. Als er eben zurück kam, setzte sich das Dampfschiff in Bewegung. Mitleidige Schiffer führten den schreienden Knaben sogleich dem Schiffe nach, aber der unmenschliche Capitän ließ sich weder von den Bitten der Eltern, noch von der Verzweiflung des Knaben rühren, und Ersterm mußten Letzteren mit zerrissenem Herzen im fremden Lande zurücklassen.

Im Kanton Wallis (Schweiz) darf keiner Tabak rauchen, bevor er 25 Jahre alt ist, selbst dann nicht, wenn er früher heirathet, weil es vorgekommen ist, daß junge Leute geheirathet haben, um nur rauchen zu können. (ahd)

Der Kanton Thurgau (Schweiz) hat sich die Collationsrechte, welche Zürich noch auf seinem Gebiet ausübte, für 118,539 ft. abgekauft. — In Winterthur hat ein Gendarm einen Diebstahl mit Einbruch verübt, welcher sich auf 950 ft. beläuft. Der Dieb gehört zu den Radicalen. —

Eßbare Bücher. In Frankreich hatte ein gewisser Bareta die Kunst erfunden, aus Kartoffelmark gutes und schönes Papier zu erzeugen. Ein sächsisches Blatt machte hierauf folgende Bemerkung: Hr. Bareta gehe noch weiter, und macht das Papier auch eßbar; dann würde manches Archiv zur Zeit der Hungersnoth ein Nothmagazin abgeben können, und die Leipziger Büchermesse würde der größte Speisemarkt Europa's werden. Freilich wäre sodann mancher Dichter gezwungen, seinen Ruhm selbst aufzuessen; aber die Buchhändler wären doch geborgen und die Recensenten würden nie über ein Buch total den Stab brechen, sie würden höchstens sagen: „Das Werk taugt nichts, aber es schmeckt gut.“ — So wie wieder mancher Autor bemerken könnte: „Die Recension ist zwar giftig, aber das Papier schmeckt gut.“ — Und auch von den guten Büchern hätte man noch einen besondern Vortheil, nämlich, daß, wenn sie einmal benützt, man sie noch auf- und nachessen könnte, sie gäben dann geistige und leibliche Nahrung zugleich. Herr Bareta soll leben! —

Wer nur das Mittel zu finden weiß. In einem Badeorte wollte eine Gesellschaft eine Erdbeerkalteschale mit Milch verzehren. Die Erdbeeren waren in reicher Menge vorhanden, nur an der Milch fehlte es noch, und die Magd wurde daher aufgeschickt, sie zu besorgen; aber nach einer geraumen Zeit kehrte sie mit dem Bescheide zurück, es sey im ganzen Orte keine aufzutreiben. „Ach, wenn man es nur richtig anzufangen weiß, so wird schon welche zu haben seyn!“ sagte ein Schausteiser, der, seiner Ränke und schnurrigen Einfälle wegen, bekannt war, nahm der Magd den Topf ab, und ging, um die Milch selbst zu holen. Als Einzige von der Gesellschaft ihm aus dem Fenster nachsahen, staunten sie nicht wenig, ihn mit entblößtem Haupte über die Straße rennen zu sehen, als ob ihm der Kopf brenne. So war er ihren Augen bald entschwunden; doch schon nach kurzer Zeit kehrte er zurück, den großen Topf bis zum Rande mit der schönsten Milch gefüllt. „Wie haben Sie das angefangen?“ fragte man ihn neugierig, und er entgegnete: „Ich stürzte wie wahnsinnig in den nächsten Gasthof, rief: Milch! Um Gottes Willen, Milch! — Es hat sich Jemand vergiftet! — und mit unglaublicher Schnelligkeit war aus mehreren kleinen Gefäßen mein Topf gefüllt, und man wollte nicht einmal die Bezahlung nehmen, die ich auf den Milch gelegt hatte, sondern drängte mich zur Thüre hinaus, dem Unglücklichen die schnellste Hilfe zu bringen. — So meine Herrschaften, jetzt lassen Sie sich die Milch schmecken!“ —

*

Das Magistrats-Collegium der Residenzstadt Hannover hat in Folge seiner Begnadigung und der Uebernahme von Rumann's Pension auf die Staatskasse eine Dankadresse beschlossen, welche Sr. K. Hoh. dem Kronprinzen zur Vermittlung an den königlichen Vater überreicht werden soll.

Die Direktion der privil. österr. Nationalbank hat die Dividende für das erste Semester 1843 mit vierundreißig Gulden Bankvaluta für jede Aktie bemessen.

Die frühere Nachricht, daß das Entrepot von Straßburg zu einem allgemeinen Entrepot für verbotene Waaren werde erhoben werden — ein Vorrecht, das seither nur den großen franz. Seehäfen zustand — findet jetzt in einer k. franz. Verfügung ihre Bestätigung, welche dem genannten Entrepot, die im Artikel 14 des Gesetzes vom 8. Juli 1838 aufgeführten Waaren ausgenommen, die Aufnahme aller zum Transit zugelassenen verbotenen Waaren gestattet. —

In Lima (Peru, Südamerika) haben sie wieder eine politische Bewegung gehabt, welche von dem Obristen Don Justo Hercelles ausging, demselben der das Complot gegen den provisorischen Präsidenten Menendez und den General Torrico angezettelt hatte, und mit genauer Noth entwischt war. Er wurde jedoch gefangen genommen. Entwischt er nicht wieder, so wird er erschossen. —

Bauernregeln für den Monat Juni.

Wie der Hollunder blüht, so blüht auch der Wein.
Wie der Juni, so der Dezember.

Auf Medardi gesäet wird der Flachs wie ein Haar.
Wer auf Medardi baut,
Kriegt viel Flachs und Kraut.

Medard bringt keinen Frost mehr,
Der dem Weinstock gefährlich wär'.
St. Margaretha soll's schön seyn, sonst regnet's lang.

Wenn der Wein im Vollmond blüht, so soll er vollkommene Beeren bekommen.

Vier Tage vor und nach der Sonnenwende zeigen die herrschende Witterung bis nach Michaelis.

Vor Johannis muß man um Regen bitten,
Nach Johannis kommt er von selbst.
Wenn's am Johannistag regnet, verderben die Nüsse.
Die Bienen, welche vor Johannis schwärmen, sind besser, als die nach Johannis.

München. Se. Maj. der König haben Sich vermöge Allerh. Reskripts vom 29. v. Mts. bewogen gefunden, den Lehrer und funktionirenden Inspector an dem k. Blinden-Institut J.-B. Stüber dahier vom 1. Juni l. Js. an in den zeitlichen Ruhestand zu versetzen, und die hiedurch erledigte Funktion eines Vorstandes und ersten Lehrers in der besagten Anstalt mit dem Titel eines Inspectors vermöge weitern Allerh. Reskripts vom 30. desselben Monats dem bisherigen Lehrer an der Armenschule dahier, Jos. Stumpf, in widerruflicher Eigenschaft allergnädigst zu verleihen. (J.Bl. für Oberb.)

☞ Heute Sonnabend den 10. d. M. findet im Garten zu Neuhofen die von Hrn. Streck veranstaltete große musikalische Produktion nebst ländlichem Balle, ausgeführt durch zwei Musikkorps, Statt. Bei dieser Produktion werden zur Ausführung kommen:

1. Ouverture zur Oper: Die Herrmannsschlacht, vom k. b. Kapellmeister Ehelard. 2. Befreiungshalle, großer Chor mit Instrumental u. Vokal vom k. Kapellmeister Stunz. 3. Concerto für den Fagot (in C Dur) von Ant. Romberg, vorgetr. von Hrn. Lippert. 4. Hochzeits-Marsch mit Choral und Ballet, aus der Oper: Catharina Cornaro, vom k. b. Kapellmeister Franz Lachner. 5. Potpourri, (zum Erstenmale:) Einzug des Faschings, nämlich: a) Introduction, Sommer und Herbst. b) Winter, Schlittage, man vernimmt Schlittengeroll und Peitschengeknall. c) Silvester-Abend, Champagner-Partie, man hört das Springen der Pfropfen und Klirren der Gläser. Die Thurmuhr verkündet die Mitternacht, schmetternde Trompeten beim Gesundheit Trinken. d) Feierliches Dankgebet zum Jahres-Wechsel. e) Einzug des Faschings, Bacchantenmarsch, der sich mit einem Tanzpotpourri endigt. 6. Die Burgfrau, großer Chor mit Instrumental und Vocal, von Stunz 7. Concert für die Clarinette von Bär, vorgetr. von Hrn. Streck jun., Musikmeister des k. Inf.-Reg. Franz Hertling, der die Gefälligkeit haben wird, noch mitzuwirken und sein Abschieds-Concert zu spielen. 8. Zum Beschluß: Der alte Feldherr, großes militär. Tongemälde.

Blechmusik. (Chasseur bavarois.) 1. Ouverture de l'Opera: „Elisabeth" von Rossini. 2. Henrietten-Walzer v. H. M. 3. Wastl-Polka von Titl. Emil ꝛc. 4. Quadrille von Musard. 5. Steyerische Tänze von Lanner. 6. Die Schönbrunner-Walzer von H. M. 7. Polonaise von Steigenberger. 8. Entre-Acte et Choeur de Robert le Diabele v. Meyerbeer. 9. Potpourri nationale allemande von Steigenberger. 10. Choeur et Cavatine de Norma par Bellini. 11. Indroduction de Romeo et Juliette von Bellini. 12. Jagd-Sinfonie von Mehul.

Eintrittskarten sind in der k. Hofmusikalienhandlung von Falter et Sohn bis Nachmittags 4 Uhr zu 18 kr., Abends an der Kasse aber ohne Ausnahme zu 24 kr. zu haben. Anfang 5 Uhr.

Am 2. d. M. ertrank der 16jährige Söldnerssohn Anton Bartmann von Oberzell, k. Landgs. Kaufbeuern, beim Baden in der Genach. —

Lotto: 85. 64. 59. 90. 24.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 11. Juni. (Zum Erstenmale:) „Muttersegen," oder: „Die neue Fauchon," Schauspiel mit Gesang von Lyaker.

Anzeige.

4841. Heute Samstag den 10. Juni findet bei günstiger Witterung große musikalische Produktion mit 2 Musikkorps nebst ländlichem Ball in **Neuhofen** statt. Das Uebrige enthält der Zettel. Bei ungünstiger Witterung wird dieselbe auf einen andern Tag verlegt. **Streck.**

4838. Künftigen Montag den 12. Juni findet in Neuberghausen die erste große musikalische Produktion mit ländlichem Balle, ausgeführt durch 2 Musikkorps und zwar für türkische Musik unter Leitung des Hrn. Musikmeisters Kolbinger u. für Blechmusik unter Leitung des Hrn. Stabstrompeters Enzinger statt. — Da in frühern Jahren dergleichen Produktionen lediglich aus einem Musikkorps bestanden, und im heurigen Jahre Herr Stabstrompeter Enzinger durch seinen erstmaligen Beitritt diese Unterhaltungen mit seinen rühmlichst bekannten Leistungen in Kunst und präcisiver Ausführung gedregener Musikstücke gewiß nur verherrlicht, so können wir uns einen recht genußreichen Abend versprechen.

Todesfälle in München.

Herr Franz Gisti, Schriftsetzer, 26 J. Beerd. ist Sonnt. den 11. d. 2 U. v. Leichenh. — Josepha Kestl, Kochstochter v. h., 74 J. — Jos. Geyer, Lohnkutscherknechtstochter, 43 J. — Alois Rothhaller, Bedientensohn v. h., 24 J. — B. Gottschneider, Zimmermann v. h., 92 J. — Frau Urs. Gabelsberger, Hofmusik-Instrumentenmachers-Wittwe, 88 J. — Th. Dürr, Hoftheaterlogendiener's-Wittwe, 68 J. — Anna Breil, Wascherstochter v. h., 38 J. — Wald. Lang, Taglöhnersfrau v. h., 40 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Schweinfurt: Hr. J. K. Friedr. Stepf, Kaufmann, 74 J. alt.

In Eichstädt: Fr. Barb. Geyer, Weingastgebersgattin zum schwarzen Adler.

In Regensburg: Hr. G. Fr. von Müller, fürstl. Thurn- und Taxis'scher wirkl. geh. Rath und Direktor, Ritter des k. b. Verdienstordens u. des k. preuß. rothen Adler-Ordens, 83 J. — Hr. Ant. Frhr. v. Berchem, königlich quiescirter Revierförster, 71 J.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft des Hausbesitzers Georg Lex von Erding betr.

4743. (2b) Auf Antrag der Erbsinteressenten werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einen Rechtstitel eine Forderung an den Nachlaß des verlebten Hausbesitzers Georg Lex von Erding zu machen haben, hiemit aufgefordert, dieselbe

binnen 4 Wochen a dato

bei der unterfertigten Verlassenschaftsbehörde um so gewisser anzumelden, als ausserdem ohne weitere Berücksichtigung derselben zur Vertheilung der Massa geschritten wird.

Erding, am 3. Juni 1843.

Königliches Landgericht Erding.

Bartsch.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Wilibald Heiß, Taglöhners von der Au betr.

4833. Auf Antrag des k. Regierungs-Fiskalats von Oberbayern ist zur Versteigerung der zur Verlassenschaft des Wilibald Heiß, Taglöhners von der Au gehörigen, in der Au gelegenen, aus einer Stube, Nebenkammer und Kommunküche bestehenden und laut Inventar vom 11. März l. Js. auf 200 fl. geschätzten Herberge Nro. 542. auf

Mittwoch den 28. Juni l. Js.

Vormittags 9—12 Uhr

hierorts Tagfahrt angesetzt, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag von der Genehmigung des k. Regierungs-Fiskalats und der Verlassenschaftsgläubiger abhänge.

Au, den 24. Mai 1843.

Königliches Landgericht Au.

Engelbach, Landrichter.

4844. (2a) Theresienstraße No. 6. ist eine sehr schöne Stallung sogleich oder bis den 1. Juli zu vermiethen; in selbem Hause sind auch 2 kleine Wohnungen bis Michaeli zu beziehen. Näh. 1 Stiege.

4843. Ein kleiner Ofen, worin auch gekocht werden kann, wird zu kaufen gesucht. Schwabingerstraße No. 35. im Putzladen.

4812. (2a) In Haidhausen ist ein gut gebautes zweistöckiges Haus mit einem schönen Garten, Stallung u. Trögerhütte, worauf 2000 fl. liegen bleiben können zu verk. D. Näheres Preissingerstraße Nr. 292. über 2 Stiegen.

4845. In der Theresienstraße No. 15½ über 1 Stiege ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sogleich zu beziehen.

4842. Ein ordentliches Mädchen, das sogleich einstehen, nähen und stricken kann, sucht sogleich einen Platz. Näh. Amalienstraße No. 39. 2 Stiegen.

4798. Ein 2spänniger Wagen mit schmalen Reifen und eisernen Axen ist zu verkaufen. Marsstraße No. 12. rückwärts.

4833. Jemand wünscht einen 4ten Abonnenten zur Allgemeinen Zeitung. D. U.

Bekanntmachung.

4815. (2a) Auf Antrag der Erbsinteressenten wird der Nachlaß des zu Lindkirchen, k. Landgerichts Abensberg, verstorbenen k. Pfarrers und Kammerers Ignaz Aschendrenner, bestehend in 4 Zugpferden, 4 schweren Ochsen, einem Stier, 13 Kühen, 5 Kälbern, 4 Mutterschweinen, 18 Frischlingen, dann mehreren Oekonomie-Wägen, Geschirren und sonstigen Oekonomie-Geräthschaften aller Art, einer Chaise, Betten, Kästen, Sesseln, Tischen, Stock- u. silbernen Sackuhren, 30 silbernen Eß- und 12 silbernen Kaffeelöffeln, 6 silbernen Messern und Gabeln und sonstigem Silbergeräthe, Dosen, Bildern, Spiegeln und Gläsern, 180 Werkentheil. Inhaltes, 40 Schäffeln Waizen, 20 Schäffeln Korn, 20 Schäffeln Haber, mehreren Schobern Waizen- und Roggenstroh, mehreren Klaftern Holz u. Schäffeln gebrannten Kalk ꝛc. öffentlich in dem Orte Lindkirchen gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, und hiezu auf

Montag den 19. Juni l. Js.

von Vormittags 9 Uhr

an Termin anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß mit dem Verkauf des Viehes begonnen, dann mit den Oekonomiegeräthschaften fortgesetzt,

Dienstag den 20. Vormittags

das Silber, und

Mittwoch den 21. Vormittags

das vorhandene Getreid, Heu und Stroh zum Ausmurfe kommt.

Zugleich werden auch alle Jene, welche aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche an der Massa zu haben glauben, aufgefordert, diese term. 30 Tagen, entweder hierorts, oder der Versteigerungs-Commission während vorstehender Tage anzumelden, ausserdessen bei seinerzeitiger Massaausschüttung auf sie keine Rücksicht genommen würde.

Am 2. Juni 1843.

Königliches Kreis- und Stadtgericht Landshut.

Leiendecker.

Bernreitter.

Bekanntmachung.

4681. (3c) Montag den 12. Juni d. J. wird die diesjährige Heu- und Grummet-Ernte im kgl. englischen Garten dahier an die Meistbietenden vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung Sr. Maj. des Königs, überlassen. Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß mit dieser Versteigerung am benannten Tage Morgens 9 Uhr angefangen wird, und die Zusammenkunft bei der Brücke am Wasserfalle statt findet.

München den 1. Juni 1843.

Königliche Hofgärten-Intendanz.

4832. Eine solide Person, welche schon mehrere Jahre bei Kindern ist, wünscht auf das Ziel bei einer Herrschaft einen Platz, sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn; geht auch aufs Land. D. U.

Versteigerung.

4802. Montag den 19. Juni Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr wird im Hause der Ott'schen Weinhandlung, Eingang Marstraße über 1 Stiege, wegen Abreise des k. k. österr. Hofkommissärs Freyherrn v. Hohenbruk eine sehr gut erhaltene Mobiliarschaft gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Dieselbe besteht:

In Divans, Canapées, Chais-longs, verschiedenen Fauteuils, Sessel, Tabourets, Schreibtische, Sekretär-, Etagères, Spiel- und runde Tische, Kommods-, Buffets-, Dämen-, Toilet-, Ankleide- und Wandspiegel, Bettladen, Nachtkästen, ein Flügel mit 6½ Oktaven, alles von Nuß- und Kirschbaumholz; ferner Fenstervorhänge von weiß broschirtem Moll, eine eiserne Reise-Bettlade, dann mehrere andere angestrichene Meubel, als Kommode, Tische, Bettladen, Stühle ꝛc.

Diese Gegenstände können Samstag den 17. d. M. den ganzen Tag hindurch besichtiget werden.

Steigerungslustige werden höflichst eingeladen.

Fleischmann, Stadtgerichtsschätzmann.

4848. **N. M.**

Walzer, Ländler, Quadrillen und Polka

sind bei Unterzeichnetem nun auch erschienen und zu haben:

Für eine Flöte.

Nr. 1.	Marien-Walzer	24 kr.
„ 2.	Eugenien- „	24 kr.
„ 3.	Original-Zitherländler	18 kr.
„ 4.	Oberösterreicherländler	18 kr.
„ 5.	Maiblumen-Walzer	18 kr.
„ 6.	Abendklänge- „	24 kr.
„ 7.	Amalien-, Gesellschafts- und Catharinen-Polka	18 kr.
„ 8.	Wilhelminen-, Fidelitäts-, Leopoldinen- & Zinnberger-Polka	18 kr.
„ 9.	Quadrillen	18 kr.
„ 10.	Steyer'sche Ländler	18 kr.
„ 11.	Die Nachtfalter-Walzer	24 kr.
„ 12.	Henrietten- „	24 kr.
„ 13.	Marien-Polka	15 kr.

Falter & Sohn.

Residenzstrasse Nr. 7. in München.

4752. (3b) Wegen schneller Veränderung von Familienverhältnissen ist ein ganz gut eingerichtetes Bräuhaus, verbunden mit Taffernwirthschaft und Oekonomie auf 2 Pferde um billigen Preis zu verkaufen. Baarerlage 5000 fl. Freie Briefe mit S. K. No. 4752. bezeichnet besorgt die Exped. d. Bl.

4777. (2b) Ein Badergesell wünscht auf dem Lande auf Johanni eine Condition.

4800. Eine Wohnung mit Speicher und Keller ist sogleich oder auf Michaeli zu verstiften im Hadergäßl No. 6. ebner Erde.

4816. In Commission der Finsterlin'schen Buchhandlung, Salvatorstraße (Kuhgasse) Nr. 21. erscheint in monatlichen Heften à 9 kr.

Das

Gnaden-Bild der wunderthätigen heiligen Jungfrau

Maria zu Alten-Oetting.

Urkundenmäßige, getreue Erzählungen der außerordentlichen **Wunderthaten**, welche seit dem Bestehen der Wallfahrts-Kapelle zu **Alten-Oetting** nach den dortselbst aufgestellten Votiven und Denkmälern der Dankbarkeit bis auf unsere Zeit, durch die Fürbitte der heiligen Jungfrau an den frommen Gläubigen in der höchsten Gefahr und Todesnoth geschehen sind.

Mit einem Anhange von anderen interessanten Mittheilungen und denkwürdigen Ereignissen.

Von K. und Fr. U.

In unserer Zeit, in welcher der Unglaube so tiefe Wurzel geschlagen hat, daß selbst öffentlich bekannt gewordene und durch Zeugschaft bethätigte Wunder Gottes gezweifelt und gespottet wird, muß das Erscheinen einer Schrift verdienstlich genannt werden, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, die zahllosen Wunder der Barmherzigkeit Gottes zu verkünden, wodurch jeder Gläubige zur Verwunderung und freudigsten Begeisterung hingerissen, und in manche Seele, welche den Unglaube verdorben hat, ein Strahl der Erleuchtung dringen wird. Denn „der Glaube ist eine sichere Bahn zur Erkenntniß Gottes, und himmlisch sind seine Früchte!“ — Wer kann da sagen: „ich glaube nicht,“ wenn eine ganze Gemeinde es bezeugt, daß inkurable Lahme und Krumme sich auf ihren Krücken nach Alten-Oetting gestützt, und gesund mit Hinterlassung ihrer Stützen, wiederzurück gekommen sind? — Wenn ganze Gemeinden es bezeugen, daß Väter ihre blinden und lahmen Kinder, von aller Menschenhülfe verlassen, auf den Armen in die heil. Kapelle getragen, und gesund wieder nach Hause geführt haben, und wenn unbescholtene Männer mit Handschrift und Eid ihre wunderbaren Hilfen bethätigen: wer darf es wagen, da zu sagen: „ich glaube nicht?!“ — Tief durchdrungen von der Ueberzeugung, daß die Kundmerdung solcher außerordentlichen Facta zur Ehre Gottes und Erbauung der Gläubigen gereichen, hat sich der Verfasser entschlossen, der christkatholischen Welt nicht nur die seit dem Ursprung der Wallfahrts-Kapelle zu Alten-Oetting durch Verhältnisse sich ergebenen, sondern auch die in der neuesten Zeit dort und andern Orts geschehenen Wunderthaten, die keiner Menschen Seele unbekannt bleiben sollen, zu veröffentlichen. Vorläufig verbindet man sich zur Abnahme von

6 Heften, wovon jedes im Subscriptionspreise 9 kr. im Ladenpreise 15 kr. kostet.

Möge der Himmel seinen Segen dem Gedeihen dieses Unternehmens schenken, und der fromme Sinn zahlreicher Theilnehmer dasselbe kräftigst unterstützen.

4624. (2b) In einer sehr angenehmen Lage in der Nähe am Starnbergersee ist ein Oekonomiegütchen mit gewölbtem Wohnhäuschen, Obst- und Blumengarten, Stallung, Stadel, samt 12 Tagw. Grundstücken in einem sehr guten, baulichen Zustande, entweder für eine ansehnliche Familie, oder für vielerlei Gewerbe, besonders für solche, welche rücksichtsnahe am Hause den vortheilhaften Mühlbach zu einem allenfallsigen Loh-, Gips- oder Oelstampf benützen können, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

4420. Anerbieten. (2b)

Der Unterzeichnete nimmt für kommendes Schuljahr 1843/44 einige Knaben, welche die lat. Schule in Rosenheim besuchen wollen, in Kost, Wohnung und Aufsicht.

Man glaubt diesen Eltern, die ihre Söhne dem Unterzeichneten anvertrauen, nicht weitläufig versichern zu müssen, daß man nach Kräften und mit allen gegebenen Mitteln dahin zielen werde, Knaben mit den nöthigen Anlagen und einem wohlgesinnten Herzen in Kenntnissen und im Verhalten reifen zu leiten und zu fördern, und sie andern Anstalten nachzubringen. Der Eltern Freude ist da ja auch die des Lehrers, und was jene betrübt und niederschlägt, das trübet und hebt auch diesen nicht.

Näh. auf mündliche u. schriftliche Anfragen

Rosenheim am 22. Mai 1843.

Felix Forstmair,
Benefiziat u. 1. Subrektor bei der lat. Schule.

4792. Für das ihr seit der Uebernahme des Wirthszeschäftes zum Schüsselbräu in der Kuhbergasse geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, gibt sich die Unterzeichnete die Ehre, anzuzeigen, daß das Geschäft durch den Tod ihres Mannes durchaus keine Aenderung erleidet, und daß man bei ihr täglich von 12 bis 2 Uhr gut zubereitete Speisen nach der Karte und auch zu 10, 12, 18 kr. speisen kann, sowie auch Abendkost verabreicht wird. Morgens sind Kraftsuppen, Beefsteaks, Kalbsbratel ꝛc. ꝛc. zu haben. Für Fremdenzimmer, welche daselbst zu speisen wünschen, ist ein apartes Zimmer am Eingange rechts eingerichtet. Unter Zusicherung prompter Bedienung empfiehlt sich nochmals ihren verehrten Gönnern und Freunden

München den 5. Juni 1843.

Dorothea Zell,
Gastgeberin zum Schüsselbräu in der Kuhbergasse.

4746. (2b) In einer der besten Lagen des 3. Ranges werden ein Vorder- und Rückwechselplatz für Juli u. August billig abgeg.

4796. Schwabingerstraße Nr. 48, ist eine schöne neu hergerichtete Wohnung im 2ten Stock sogleich, dann eine im 3ten Stock zu Michaeli zu vermiethen.

Ehre dem Ehre gebührt!

4821. Ohne dem wirklich guten, und kräftigen Bier aus dem Adelich von Pirch'schen Bräuhause zu Planegg nahe treten zu wollen, sieht sich ein unparthejischer Freund eines guten malzreichen kräftigen Bieres veranlaßt, hier eine Erwähnung zu machen. Seit der Uebernahme der Hofmark Egmating von Seite des hochgebohrnen Herrn Grafen von Arco wird in dem dortigen herrschaftlichen Bräuhause unter dem dermaligen tüchtigen und gewandten Braumeister das beste Bier gebraut, das man in weiter Umgebung finden kann. Dieses, ohne alle Lobhudelei und ohne alle Privatabsichten, der reinsten Wahrheit gemäß, zur Ehre des hochgeehrten Hrn. Hofmarksbesitzers und des wackern Braumeisters öffentlich bekannt gemacht von einem

anerkannten Bierkenner, als Sachverständiger.

4801. Verkauf. Wegen unerwarteter Abreise wird ein Oelgemälde (Kirchenstück) den heil. Joachim vorstellend, 3' hoch und 2½' breit, auf 33 fl. Werth taxirt, um 25 fl. — und 2 Tisch-Marmorplatten um 12 fl. — gegen baare Zahlung abgelassen. — In Kommission Löwenstraße No. 9. a. parterre.

Leihbibliothek-Verkauf.

4804. Eine Leihbibliothek von 3000 Bänden, in Pappe gebunden und neu überzogen, verkaufe ich für 343 Thaler Preuß. Cour. oder 600 fl. — rheinisch, franco hier, unter billiger Berechnung der Verpackung. Der geschriebene Catalog wird auf Verlangen mitgetheilt und Aufträgen sind franco erbeten.

Nürnberg, 24. Mai 1843.

Joh. Leonh. Schrag.

4813. Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß in dem herzogl. Garten hierselbst am Dienstag den 13. Juni Nachmittags um 2 Uhr von einigen Tagwerken das Heu und Grummet auf dem Halm versteigert wird, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet in dem Oekonomiehof statt.

Bogenhausen den 8. Juni 1843.

Simmet.

Verheirathungen.

4735. (2b) Montag den 12. Juni d. Js. Vormittags 8 Uhr und folgende Zeit werden im Hirschgarten bei Nymphenburg verschiedene Hausfahrnisse, worunter auch Betten, Matrazen, dann verschiedene Oekonomiegeräthschaften, ferner eine 4sitzige Chaise, ein gedecktes Wägelchen, 1 Pferd, 2 Kühe ꝛc. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

4814. Die Testamentserben des seligen Stadtpfarrers Herrn M. A. Höfele von Straubing machen hiemit bekannt, daß am 26. Juni 1843 und an den folgenden Tagen die zur Verlassenschaft gehörige Mobiliarschaft im Pfarrhofe zu Straubing gerichtlich versteigert wird.

4846. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist erschienen:

Handbuch für Reisende
durch
Südbayern, Tyrol,
Vorarlberg, Salzburg und das Salzkammergut.

Nebst einer Rundreise um den Bodensee und Reiserouten nach Mailand und Venedig.

Von

Theodor Hartwig.

Dritte, gänzlich neu bearbeitete Auflage.

gr. 8. Mit 5 Stahlstichen und einer Reisekarte. 1842. Cart. in Etui. Preis 3 fl. 36 kr.

Ferner erschien daselbst:

Taschenbuch für Reisende in die südbayrischen Hochlande.

Ein treuer und zuverlässiger Führer, nach den besten Hilfsmitteln und eigener Anschauung bearbeitet von Th. Hartwig.

2te mit den Beschreibungen von Innsbruck und Salzburg vermehrte Ausgabe. Mit einer Ansicht von Berchtesgaden und einer Reisekarte. 16. eleg. cart. 48 kr.

4847. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Wohlfeile Bibliothek guter katholischer Bücher

zur Erbauung, Belehrung und Unterhaltung. Erste und zweite Reihenfolge. Jede zu 12 Bändchen. Mit Stahlstichen. kl. 8. Velinpap. geb. 3 fl.

Unter diesem Titel erscheint eine Reihenfolge sorgfältig ausgewählter, gut katholischer Bücher, welche das Werthvollste und Vorzüglichste sowohl erbauenden als belehrenden Inhaltes des In- und Auslandes — letzteres in guten Uebersetzungen — enthalten werden. — Diese Bibliothek steht unter der Leitung eines angesehenen katholischen Geistlichen, und hat blos allein ächte und wahre Geistesbildung zum Zwecke, und ist für Geistliche u. Laien, überhaupt für Alle, die Geschmack am Guten und Schönen haben, eine wahrhaft erbauende und belehrende Lectüre. Um dieses zu bezwecken, ist der Preis so billig gestellt, daß die Anschaffung selbst Minderbegüterten leicht ist. Man macht sich bei der ersten Lieferung blos für eine Reihenfolge von 12 Bändchen, wovon jährlich etwa 24 erscheinen, verbindlich, und selbst daran ist Niemand in so fern gebunden, als jedes Werk einzeln mit besonderem Titel — jedoch zu etwas erhöhtem Preis zu haben ist. Die erste Reihenfolge von 12 Bändchen ist **vollständig** erschienen, und enthält: **Sibthorp**, mein Rücktritt zur katholischen Kirche. 2—4. **Klemens Wenzeslaus**, Erzbischof ꝛc., Beweise der wahren Kirche. 5—6. **Annalen der Erzbruderschaft** des heiligsten und unbeflecktesten Herzens Mariä zur Bekehrung der Sünder. 1s Bändchen. 7—8. **Kommunion**, die erste. Eine Erzählung von der Verfasserin der „**Geraldine**." 9—12. **Siguier**, die Größe des Katholicismus. Vollst. Uebers. a. d. Franz. Herausgeg. u. mit Vorwort von einem kath. Geistlichen in Würtemberg. 1r Bd. — Für die zweite und folgende Reihenfolge sind vorbereitet: **Siguier**, die Größe des Katholicismus. 2r Bd. (Schluß.) **Caccavdi**, Leben des heil. Joseph. **Berquerap**, eine Stunde wahrer Andacht. **Gilbert**, goldene Denksprüche. **Mislin** (Abbé), Jerusalem. Frei a. d. Französischen von S. Brunner. **Leben** der heil. **Angela Merici**. **Annalen** der **Erzbruderschaft** des heiligsten und unbeflecktesten Herzens Mariä zur Bekehrung der Sünder. 2s Bdchen. — Laut der ersten Ankündigung sollte eine Reihenfolge von 12 Bändchen (à 80 Druckseiten) 960 Seiten umfassen, es sind jedoch mit dem 12ten Bdchen **1120** Seiten geliefert und auch für die Folge werden die Bdchen 90—100 Seiten stark werden, so daß man zu einer fernern regen Theilnahme einladet.

4769. (3b) In der Fürstenfeldergasse Nr. 14. über 2 Stiegen ist eine ganz schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und allen übrigen Bequemlichkeiten auf Michaeli zu beziehen. Näh. im ersten Eingang 1 Stiege.

4738. (2b) In der Briennerstraße No. 20. sind 50 — 60 Fuhren Schutt, welche unentgeldlich abgegeben werden. In dem nämlichen Hause sind mehrere Kreuzstöcke mit Thüren und Beschläg auch Fensterstöcke zu verkaufen.

Versteigerung.

Montag den 12. Juni und an den folgenden Tagen, jedesmal von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags wird wegen Abreise das Mobiliar des Großherzogl. badischen Ministerresidenten Frhrn. v. Andlaw in der Promenadestraße No. 8. im ersten Stocke gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Dasselbe besteht in Bronzeuhren, Kronleuchtern und Girandolen, plattirten Tischleuchtern, Lampen, Spiegeln, 20 vergoldeten Bilderrahmen, Thee- und Kaffeeservicen, Glaswaaren, brochirten Vorhängen, gemalten Fensterrouleaux, Sopha- und Tischteppichen, Fenster- und anderen Kissen, Divans, Kanapé's, Fauteuils, Sessel, Speise-, Schreib-, Console-, Spiel- u. a. Tischen, Kommoden, Garderobe u. and. Kästen, Etagèren, Bettladen, Federbetten, Matratzen, Etagère-Gegenstände, Koch- u. a. Geschirre, Flaschen u. dgl. mehr.

Ferner über 100 Bände von Werken deutscher und französischer moderner u. a. Schriftsteller, eine Reise-Calesche, 1 Jagd- und ein anderer kleiner Wagen; endlich Champagner-, Rhein- und Markgräflerwein in Faß und Bouteillen u. s. f. Alle diese Gegenstände können den Tag zuvor von 10—2 Uhr eingesehen werden.

Käufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
4803. Stadtgerichtsrathsmann.

4824. Mit hoher Bewilligung des kgl. Landgerichts Wildbad gibt die Marktgemeinde Welden am Montag den 3. Juli das gewöhnliche Pferderennen mit nachfolgenden Gewinnsten:

1. Preis 10
2. „ 8
3. „ 7
4. „ 6
5. „ 5 } Gulden-
6. „ 4 } stücke.
7. „ 3 }
8. „ 2 }
9. „ 1 }
10. „ ein Reitzaum.
11. „ vier Hufeisen.

Der Umkreis beträgt 1½ Stunde, welche Strecke 2mal umritten werden muß und ist fester Boden. Das Rennen ist frei. Allenfallsige Anstände werden nach den bekannten Rennregeln entschieden.

An selbem Tage früh Morgens ist auch Hornviehmarkt.

Hiezu ist Jedermann nach Standesgebühr eingeladen.

Welden am 6. Juni 1843.

Albin Burghaber und Peter Barth, Bräuer, Rennmeister.

4817. Ein Sonnenschirm wurde gefunden.

4789. (3a) Ein junger Mann, ledigen Standes, der während einer langen Reihe von Jahren bei k. Rentämtern als I. Gehülfe mit Zufriedenheit seiner Hrn. Amtsvorstände arbeitete, die empfehlendsten Zeugnisse hierüber besitzt, wünscht seine dermalige Stelle zu verändern und wieder bei einem Rentamte als I. Gehülfe nach Umständen auch als II. Gehülfe, oder als gutsherrlicher Rentenverwalter placirt zu werden. Briefe bezeichnet mit A. K. Nr. 4789. besorgt die Exped. d. Bl.

4509. Ein an der neuen Ludwigsallee (zunächst des Schwabinger-Pfarrhofes) gelegenes sehr schönes ganz neuhergerichtetes Haus, 14 Zimmer und alle sonstigen Bequemlichkeiten enthaltend, ist nebst einem ganz großen Oekonomiegebäude und großen Wies- und Gemüsegarten zu verkaufen. D. Ueb.

4810. Ein Kasten über einen Flügel wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

4753. (3b) Ein sehr schöner, großer, trockener Keller ist zu verstiften Rindermarkt No 14. Daselbst sind auch Kisten in allen Größen billig zu verkaufen.

4649. (3c) Es wird ein ganz indeigenes Oekonomiegut, ¾ Stund von München, aus freier Hand verkauft. D. Uebr.

4756. (2b) Am Dultplatz Nro. 22|2. sind sehr gute Fortepiano's zu vermiethen; auch werden dieselben auf das Land in Miethe gegeben.

4526. (3c) Ein Rothgerber-Anwesen ist zu verkaufen oder zu verpachten. D. U.

4740. (3b) Ein solider junger Mensch, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, kann in eine Landgerichts-Apotheke in Oberbayern sogleich als Lehrling aufgenommen werden. D. Uebr.

4826. Ein geübtes wohlerzogenes Mädchen, welches alle weiblichen Handarbeiten kann, sucht als Stubenmädchen bis Jakobi einen ordentlichen Platz. D. U.

4825. In Starnberg, in der schönsten Lage und Ansicht des Sees beim Maurermeister Kerle ist eine Wohnung zu vermiethen mit oder ohne Meubel, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Kammer, Küche, Speise, Keller, auf 2 Pferde Stallung, Remise, Waschküche ꝛc.

4819. In der Burggasse No 6. ebener Erde ist ein schönes Lokal um 360 fl., eine Wohnung mit 6 schönen Zimmern zu 350 fl., eine zu 200 fl. und eine um 90 fl. zu Michaeli zu beziehen.

4829. Auf das Ziel Michaeli ist eine Wohnung über 1 Stiege mit 2 Zimmern, Küche, Magdkammer, Holzlege zu vermiethen. Josephspitalgasse No. 1. Näh. beim Hauseigenthümer.

4831. ☞ Die bei dem kgl. Rentamt Kelheim offen gewesene Oberschreiberstelle ist bereits besetzt.

4805. In der Barrerstraße No. 23. ist eine lichte Stallung für 2 Reitpferde sogleich oder am 1. Juli l. J. monatlich um 4 fl. in Miethe zu nehmen.

4800. Ein schönes Logis mit allen Bequemlichkeiten ist gleich oder zu Michaeli an eine solide Familie abzugeben. Näher. hierüber nur von 11 bis 2 Uhr und von 4—6 Uhr Abends Residenzstraße No. 7. 3 St.

4807. Einige Frauenzimmer können sogleich Arbeit erhalten, welche im Kleidermachen, vorzüglich schön nähen geübt sind; sowie auch ein Lehrmädchen, welches sich dem Commissionen machen unterzieht. D. U.

4808. Eine vollständige Landwehr-Uniform ist billig zu verkaufen. D. U.

4791. Ein solides Frauenzimmer, welches das Blumenmachen vollständig kann, wünscht Beschäftigung. Näh. Sendlingerg. No. 6050.

4792. Es können 24 Maß gute Milch, (wo grün u. Kice gefüttert wird,) zu 3½ kr. abgegeben werden. D. U

4793. Ein Angestellter wünscht am Schrannenplatz über 1 oder 2 Stiegen ein unmeublirtes Zimmer zu miethen. D. U.

4794. Eine pensionirte Frau wünscht eine Milchniederlage. D. U.

4795. (2a) Eine reale Meiergerechtsame ist zu verkaufen oder zu verpachten. D. U.

4799. Ein Oekonomiegut mit Bierschenke ist billig zu kaufen. D. U.

4820. In Haidhausen Wienerstraße No. 159. 1 Stiege ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Holzlege und schönem Fleg aufs nächste Ziel zu vermiethen.

4822. Vor dem Karlsthor ist ein Haus und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Näh. Einschütt No 8. ebner Erde links.

4835. Ein Mädchen von honnetter Familie kann das Kleidermachen gründlich erlernen. D. U.

4818. **7000** bis **8000** fl. werden auf ganz sichere Hypothek, jedoch ohne Unterhändler gegen 4proz. Verzinsung angelegt. Näh. Türkenstraße No. 3. 1 St.

4827. Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß man in seiner Badeanstalt vor dem Sendlingerthor, Blumenstraße No. 3. zu jeder beliebigen Stunde baden kann.

Andreas Hofmann,
b. Badinhaber, Wundarzt und Geburtshelfer

4840. Brunnenstraße Nro. 1. ebener Erde sind 2 schwarze Frack billig zu verkaufen.

4830. Auf das Ziel Michaeli ist in der Josephspitalgaße No. 1. über 2 Stiegen eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Magdkammer, Küche, Speicher ꝛc. zu vermiethen Näh beim Hauseigenthümer.

Magazin von Bettdecken & Schlafröcken.

4849. Einem verehrlichen Publikum empfehle hiemit zur geneigten Abnahme dieses:

Sommerdecken, schön abgenäht, nach dem neuesten Geschmacke von fl. 3. 36 kr. bis fl. 8. pr. St.

Schlafröcke von Damast, Merinos, Croisé, Creppe-Rachel, Callicos ꝛc. ꝛc. in einer großen Auswahl von jeder Façon, von fl 3. 30 kr. bis fl. 14 pr. Stück.

Hemden für Herrn und Frauen, modern gemacht und schön genäht, von Doppeltuch, Schirting, Percal, halbleinen und Leinwand von fl. 1. 24 kr. bis fl. 4. 30 kr.

Beinkröcke, wattirte Unterröcke, Unterbeinkleider, Kinderdecken etc. etc.

B. Schreiner,
Fürstenfelderstraße No. 10.

NB. Bettdecken werden auch zum Abnähen übernommen, wozu die Muster nach vorliegenden Zeichnungen gewählt werden können.

4828. Ein ganz gutes Bett mit Matratze und Bettstatt ist pr. Monat 1 fl. 30 kr. zu vermiethen D. U.

4839 In der obern Frühlingsstraße Nr. 20. Erdgeschoß links ist eine Wohnung, neu hergerichtet, mit 2 Zimmern vorderaus, ein Oekonomiezimmer rückwärts, Garderobe, Keller, Speicher und Benützung des Waschhauses sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen Ferner rechts die Wohnung, bestehend in 2 Zimmern mit Alkoven vorderaus u. 2 Zimmern rückwärts, Keller, Speicher und Benützung des Waschhauses auf nächste Ziel Michaeli zu vermiethen.

4836. In der Loge No. 2. links des 4ten Ranges ist ein halber Vorderplatz sogleich abzugeben. Näh. Frühlingsstraße No. 28. über 1 Stiege.

3837. (2a) Es ist eine kleine neue Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Küche, nebst übrigen Bequemlichkeiten in Mitte der Stadt im 4ten Stocke zu verm.

4811. Bei einem Schuhmachermeister wird ein Lehrjung unentgeltlich aufgenommen. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Für die höchst dürftige kranke Wittwe M. E. (s. Landbötin No. 64.)

Transport 32 fl. 40 kr.

Den 7. Juni. Von M. L. 24 kr. Gut beten 12 kr.

Summa 33 fl. 16 kr.

Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater K. (siehe Landb. No. 64.)

Transport 4 fl. 32 kr.

Den 7. Juni. Von S. 24 kr. Von H. 24 kr. Wer weiß, was Elend ist, gibt doppelt gern 1 fl. 12 kr. Gut beten nach meiner Meinung von M. S. 1 fl. Den 8. Von H. S. 12 kr.

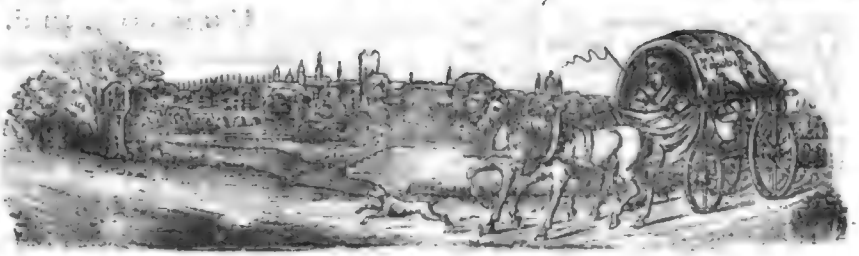
Summa 7 fl. 44 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Dienstag, den 13. Juni. № 70. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Kund und zu wissen! Da mit Ende dieses Monats das Abonnement für das Halbjahr 1843 auf die Bayerische Landbötin zu Ende geht, so werden die zahlreichen Leser unseres Blattes ohnedieß nicht unterlassen, die Bestellung für das zweite Semester rechtzeitig zu machen. Unsere geneigten und freundlichen Leser wissen ja, daß die Landbötin nicht mehr verspricht, als sie glaubt halten zu können; wenigstens wird ihr unabläßiges Bestreben darauf gerichtet seyn, sich die Zufriedenheit ihrer hochverehrten Gönner zu verdienen und zu erhalten. Hoffen wir, daß das nächste Halbjahr ein recht glückliches und gesegnetes werde; der Himmel wird schon sorgen, wenn wir auch nur das Unserige recht wacker thun! Den edlen Wohlthätern, welche der Landbötin für die Unglücklichen so viel zukommen lassen, den herzlichsten Dank. Gott wird's Ihnen tausendmal vergelten! Unsere Leser und Freunde mögen uns ferner ihre gütige Nachsicht und Gewogenheit angedeihen lassen, wie wir auch hoffen, daß unsere sehr verehrten Beiboten ihre Ränzlein recht oft und gerne an dem Landbötin-Guckerl auspacken werden. Unterdessen an Alle herzlichen Gruß!

Die Bedingungen des Abonnements sind bekannt.

Bayern.

München. Vorgestern Sonntag Abends gegen 6 Uhr, sind Ihre Königl. Hoh. die Frau Herzogin Paul von Württemberg — Schwester Ihrer Maj. unserer allergnädigsten Königin — mit Gefolge dahier angekommen, und in der k. Residenz abgestiegen. Ihre Königl. Hoh. werden, wie man vernimmt, einige Tage dahier verweilen.

Vergangenen Sonntag war sowohl am Eingange in das Preysinggäßchen, als bei den Einplankungen der Loggia je ein Gendarm aufgestellt, welche beauftragt waren, das Vorbeifahren aller Wägen und Equipagen an der Theatinerkirche während der Predigt zu verhindern.

Trotz des zeitherigen ungünstigen Wetters ist doch die Zahl der hier ankommenden Fremden sehr beträchtlich.

Hr. J. Kaltenegger (wohnhaft Nr. 8. am Rindermarkt) ist als Vorsteher des 9ten, und Hr. Ertl, b. Melber (wohnhaft Nro. 4. in der Kochgasse am Lehel), als Vorsteher des 47sten Stadtdistriktes erwählt worden.

Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins ist in den Stand gesetzt, auch im künftigen Jahre Saamen der für kalkige, trockene Gegenden Bayerns so wichtigen Esparsette zu geminderten Preisen an weniger bemittelte Landwirthe von Oberbayern abzugeben; es werden demnach diejenigen, welche bereits 3 bis 4jährige zur Saamengewinnung geeignete Esperfelder besitzen, und Esperſaamen zum Verkaufe reifen lassen wollen, aufmerksam gemacht, daß im nächsten Frühjahre 150 bis 200 Centn. keimfähigen Esperſaamens angekauft werden.

Das k. Regierungs-Blatt Nro. 21. vom 10. Juni d. J. enthält eine k. allerhöchste Verordnung, das Studium der Medizin betreff., — eine Bekanntmachung, das Familienstatut des Grafen von Quadt-Wickradt zu Jüny betreff. — und nachstehende Dienstes-Nachrichten ꝛc.:

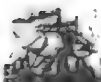
Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Nebenzollamts-Kontroleur von Burghausen, J. Wirth, zum Grenz-Oberkontroleur in Simbach provisor. zu befördern und dessen Stelle dem vormal. provisor. Oberkontroleur von Untergriesbach, Reb. Zoll- Amts-Kontr. L. Steinleitner, zu verleihen; den Grenz-Ober-Kontroleur Paul Reisinger von Traiden als solchen nach Rheinheim zu versetzen, und an dessen Stelle den berittenen Oberaufseher E. Klüber prov. zu ernennen; die erledigte Stelle eines geheimen Secretärs im k. Finanzministerium dem Reggs. Assessor und exped. Fiscaladjunkten bei der Regg. von Mittelfranken, Dr. Fr. Nagler, und dessen Stelle dem Fiscal-Raths-Accesſ. und funkt. Fiscalbeamten F. A. Dorner zu Würzburg provisor. zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Spital-Pfarrer in Eichstädt, Priester Joh. Nep. Baumeister, die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Der k. Kämmerer Frhr. Pergler von Perglaß, in Augsburg, darf das ihm von Sr. Maj. dem König von Griechenland verliehene goldene Ritterkreuz des Erlöser-Ordens annehmen und tragen.

Von Sr. Exc. dem k. Regierungs-Präsidenten Hrn. Grafen von Fugger-Glött wurde zu Würzburg am 6. d. die für Unterfranken und Aschaffenburg constituirte Handelskammer feierlich eröffnet. Die Wahl der Vorstände fiel auf die Herren Anton Fischer und Jansen.

Augsburger Schranne vom 2. Juni (Mittelpreis): Waizen 15 fl. 51 kr., Korn 13 fl. 10 kr., Gerste 10 fl. 40 kr., Haber 8 fl. 5 kr.



Nürnberg, 8. Juni. Nachdem Se. Maj. der König die Absicht zu erkennen gegeben hatte, auf [illegible] der Reise nach Aschaffenburg Nürnberg zu berühren, um Seine ruhmvolle Schöpfung, den auf einer großen Strecke bereits der Schifffahrt übergebenen Ludwigs-Canal in Augenschein zu nehmen, war von Seite der städtischen Behörde für angemessene Dekorirung des Canalhafens Sorge getragen worden. Neben der auf hohem Maste wehenden bayerischen, erhoben sich die Flaggen der Zollvereinsstaaten und sämmtlicher Seemächte. Die im Hafen liegenden Schiffe hatten ihre festlichen Wimpeln und Flaggen aufgezogen, und, um das Pittoreske dieses Schauspiels zu erhöhen, waren der Hafen, die Canalbrücke, die nach Schwabach führende Landstrasse mit Tausenden von Zuschauern bedeckt. Um 10½ Uhr trafen Se. Maj. der König, von dem Nachtquartier Weißenburg kommend, in offenem sechsspännigen Wagen am Canalhafen ein, und wurde von dem Jubelruf der zahllosen Volksmenge begrüßt, welchen Se. Maj. auf das Huldvollste erwiederte. Von dem k. Landrichter, den städtischen Behörden, der Direction und dem Ausschuß des Ludwig-Canals ehrerbietigst empfangen, begab sich der König in den Canalhafen hinab, und besichtigte mehrere der anwesenden Schiffe. Noch in dem Augenblick der Ankunft Sr. Majestät lief das Schiff „die Stadt Fürth" in den Hafen ein; eine Deputation der genannten Stadt war in den Personen der beiden Bürgermeister erschienen. Auf dem, dem Schiffer Schneider von Bamberg gehörigen Mainschiffe nahm Se. Majestät ein Glas Wein aus den Händen eines Matrosen und leerte dasselbe auf das Wohl der Stadt Nürnberg, worauf die am Ufer versammelte Menge mit einem weithallenden dreimaligen „Es lebe der König" antwortete. Der König war in der heitersten Stimmung, und sprach das Wohlgefallen an der gelungenen Ausführung Seines Werkes zu wiederholten Malen aus. Der erste Bürgermeister hatte die Ehre, Sr. Majestät in einem Prachteinband eine „Huldigung „Sr. Majestät dem König Ludwig I. von Bayern bei Aller„höchstdessen erstem Besuch des eröffneten Ludwig-Canals" zu überreichen. Nach vollbrachter Besichtigung des Hafens stieg Se. Majestät wieder zu Wagen, und fuhr, begleitet von einer großen Anzahl Equipagen, und umwogt von den Massen des jubelnden Volkes, in die Stadt (deren Häuser größtentheils dekorirt waren) nach dem Gasthause zum Wittelsbacher Hof, wo Se. Majestät während des Pferdewechsels der k. Generalität und den Vorständen der Behörden Audienz zu ertheilen geruhte. Gegen 12 Uhr erfolgte die Weiterreise nach Bamberg, wo heute das Nachtlager gehalten wird. (Nürnb. Cor.)

Se. Maj. der König waren am 8. d. Nachmittags gegen 4 Uhr in Bamberg eingetroffen, von welcher Stadt Allerhöchstdieselben des andern Morgens Ihre Reise nach Würzburg fortsetzten. Alle Strassen der Stadt Bamberg waren festlich geschmückt. Abends brachte die Bürgerschaft Sr. Majestät einen glänzenden Fackelzug, nach welchem der majestätische Dom mit bengalischem Feuer beleuchtet wurde. Bei der Durchreise Sr. Majestät in Würzburg, welche am 9. d. Mittags nach 12 Uhr erfolgte, waren die Zünfte mit ihren Fahnen und Standarten, so wie die Schulen in den festlich geschmückten Strassen aufgestellt. Der Jubelruf der ausserordentlichen Menge schallte dem Monarchen unaufhörlich entgegen. Se. Majestät dankten der Menge auf das freundlichste und herablassendste.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 9 fl. 29 kr.; Birkenholz 8 fl. 39 kr.; Föhrenholz 6 fl. 54 kr., Fichtenholz 6 fl. 43 kr.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Drei heilige Zeichen.

Drei ewige Zeichen streben
In Deutschland himmelan,
Drei Ruhmesworte heben
Uns Brüder mit hinan!

Es steht ein Dom am Rheine,
Ein Gotteshaus voll Pracht,
Drin steh'n wir im Vereine,
Daß Er uns überwacht.

Dort sollen unsre Herzen
In Eins verbunden seyn;
Wir tragen unsre Schmerzen,
Und unsern Dank hinein.

Im Teutoburger Walde
Strebt kühn ein Fels empor;
Aus seinen Thälern schallte
Einst Siegesgeschrei hervor.

Sein Schwert da droben schwinget
Der erste deutsche Held;
Sein kühnes Auge bringet
Den Freiheitsgruß der Welt.

Und über Donau-Wogen
Ein stolzer Tempel ragt,
Dort sind sie eingezogen,
Wo ewiger Morgen tagt.

Dort wohnet ihr beisammen,
Ihr Väter! Unser Ruhm,
Er stammt von euern Namen,
Sie sind uns Heiligthum.

Ihr wollet uns ermahnen
Zum dauerndsten Verein!
Wohlan, ihr edlen Ahnen,
Wir wollen Brüder sein!

Ernst v. Fenzingen.

Aus Neapel vom 30. Mai. Die Trauung J. K. H. der Prinzessin Donna Teresa mit Sr. Maj. dem Kaiser von Brasilien hat heute in der k. Schloßkapelle stattgefunden. Se. Kais. Maj. wurde durch den Prinzen Leopold, Grafen von Syrakus, repräsentirt. (A. Z.)

Was auch die Nachrichten, welche die Sache des gegenwärtigen Regenten in Spanien, Espartero, führen, über die angebliche Ruhe in diesem Lande sagen mögen, so ist doch gewiß, wie aus den Berichten der Allgemeinen Zeitung aus Madrid, vom 31. Mai und Paris vom 7. Juni l. J. hervorgeht, daß die durch die Abdankung des Lopez'schen Ministeriums und die Auflösung der Cortes hervorgerufene Gährung an vielen Punkten sehr groß ist, und namentlich lauten die Berichte aus Andalusien, Aragonien und Catalonien sehr beunruhigend. Der Aufstand in Malaga soll noch keineswegs gedämpft seyn, und in Granada hatte sich der Generalkapitän, General Santa Cruz, selbst an die Spitze der Junta gestellt. Auch Tarazon soll sich gegen die Autorität Espartero's erhoben haben. Die hitzköpfigen Barceloneser werden nur durch die Kanonen der Festung Monjuich einigermaßen in Respekt gehalten, und bereits hatten mehrere Personen, welche den Ausbruch eines starken Gewitterssturmes fürchteten, die Stadt verlassen. Ob es Espartero ein leichtes seyn werde, in Bälde diese Aufregung zu bemeistern, muß die nächste Folge lehren. — In England ist an die Stelle des verstorbenen Herzogs von Sussex, der Gemahl der Königin, Prinz Albert von Sachsen-Coburg, zum ersten Großkreuzritter und wirklichen Großmeister des Bath-Ordens ernannt worden. (A. Z.)

Der Schah von Persien will durchaus von keinem gütlichen Vergleich mit der Pforte hören, und fordert zuvörderst die Rückgabe aller im geheiligten Dorfe Schech-Hussein geraubten Schätze, die überaus reich gewesen seyn sollen. Die Engländer haben aus Persien 2 Offiziere vom Generalstab nach Bagdad abgesendet um über die Zerstörung von Schech-Hussein Rechenschaft zu fordern. Der Pascha rüstet die Armauten aus Diarbekir zurück um sie nach Konstantinopel einzuschiffen. (A. Z.)

Die Auflösung des Ministeriums Lopez hat, wie oben gemeldet, in allen Provinzen Spaniens ein allgemeines Mißvergnügen erregt, ebenso die Ernennung des neuen, vor allem, daß man darin Mendizabal figuriren sieht. So wie dieser politische Dr. Dulcamara — — 'angefangen hat zu regieren', bemerkte man ein Sinken in den Papieren, starke Forderungen in der Sparkasse und ein allgemeines Mißtrauen. Alle fürchten er möge sich fremden Eigenthums bemächtigen, sowie schon früher unter ihm die Plünderung der Klöster und der Kirchen statt fand und die Kapitalien verschiedener nicht mercantiler Corporationen unter dem Vorwand des Kriegsbedürfnisses weggenommen wurden.

Se. Maj. der König von Hannover war am 2. d. M. kurz vor 4 Uhr Nachmittags mit dem Dampfboot „der Adler" in London angekommen. — Die nebst Sr. Maj. dem König von Hannover zu Pathen der großbritanischen Prinzessin Alice Maud Mary erwählten Personen sind der Erbprinz von Sachsen-Coburg und Gotha (bei der Taufe vertreten durch den Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz), die Fürstin von Hohenlohe-Langenburg (vertreten durch die Herzogin von Kent) und die Prinzessin Sophie Mathilde (Tochter des 1805 verstorbenen Herzogs von Gloucester, Großoheims der Königin.)

Die irischen Blätter erzählen, daß während der (oranische) Lord Lorton im engl. Oberhause darauf angetragen, man solle die Wiederherstellung der Ruhe in Irland der (oranischen) Yeomanry überlassen, dieselbe bereits am (30. v. M.) auf eigene Hand einen Versuch gemacht habe, dieser Aufforderung zu entsprechen und nach des edlen Lords Ausdrücken, „eine große moralische Wirkung" im Lande hervorzubringen. Sie sey nämlich, 4000 Mann stark, ausgezogen um in dem Kirchspiel Donaghmore (Grafschaft Tyrone) 30 bis 40 Häuser wehrloser Katholiken niederzubrennen und dann nach Verrichtung dieser Heldenthat in der nahegelegenen Stadt Dungannon mit lautem Geschrei und Gesang ein Siegesbachanal zu feiern.

In England ist die Repealbewegung jetzt auch nach Manchester gedrungen. Am 30. Mai Abends zog ein Haufe irischer Arbeiter durch die Straßen, und zwang alle Krämer und Ladenbesitzer ihnen eine Repealsteuer zu entrichten. Auch sollen die meisten der dort lebenden Irländer (es sind deren im Ganzen 40,000) sich verpflichtet haben, Wirthshäuser und Läden nur unter der Bedingung zu besuchen, daß ihnen der Eigenthümer dieselbe Steuer entrichte. (A. Z.)

In England ist Dr. Pusey's Predigt von der Oxforder Untersuchungsbehörde schuldig befunden und dem Dr. Pusey sofort von dem Vicekanzler für 2 Jahre verboten worden innerhalb des Stadtbanns der Universität Oxford zu predigen. Da indessen jener verdammende Ausspruch von keiner weitern Erklärung und Nachweisung begleitet gewesen ist, so hat sich Dr. Pusey veranlaßt gesehen gegen denselben Protest einzulegen. —

Ein französisches Journal kann es nicht genug rügen, daß englische Kaufleute auf den Einfall gerathen sind, eine ansehnliche Fracht eleganter Särge nach Brasilien zu senden. Es begreift nicht, wie man aus diesem Meubel einen Mode-Artikel machen kann. — Daß nicht Mode-Artikel seyn soll, was Jeder einmal braucht, ist zu viel verlangt, daß aber die Engländer die Fremden in englischer Waare sogar begraben wissen wollen, ist auch zu viel gefordert.

Der neue Postvertrag zwischen Großbritannien und Frankreich ist mit dem 1. Juni in Wirksamkeit getreten. Das Porto eines Briefes beträgt jetzt statt 2 nur mehr 1 Frc.; es ist somit für alle Briefe, die wohin immer via Frankreich gehen, verhältnißmäßig vermindert. — Mit dem 1. Juni trat auch die Erhöhung der Schiffahrtsgebühren auf dem Rhone- und Rhein-Canal in Kraft.

Der französ. Minister des Innern verlangte am 5. d. in der Deputirtenkammer einen Credit von 200,000 Frcs. für die Ausgaben der Julifeste; bemerkte aber, daß dieses Jahr nur die religiösen Ceremonien beobachtet werden würden, indem der erste Jahrestag vom Tod des beweinten Herzogs von Orleans in denselben Monat falle. Nächstes Jahr würde die Feier wieder mit den gewöhnlichen öffentlichen Spielen stattfinden.

Die neue Kaserne, welche in Paris bei der Ringmauer aufgeführt werden soll, wird mit ihren Zugbrücken einer kleinen Festung gleichen.

Die artesischen Bohrversuche in der Pariser Vorstadt St. Antoine sollen wieder aufgenommen, auch in dem Jardin des Plantes ein artesischer Brunnen gegraben werden.

Generallieutenant Graf Colbert, Befehlshaber der 13ten französ. Militärdivision in Rennes ist, 67 J. a., gestorben.

In und um Toulouse (Frankreich) hat ein Unwetter große Verwüstungen angerichtet. Einige Stunden zuvor hatte eine furchtbare Windhose sämtliche Häuser von 3 Dörfern in der Nähe von Tarbes umgestürzt, die ganze Erndte der Umgegend vernichtet, die größten Bäume entwurzelt oder zerbrochen, und dies Alles in dem kurzen Zeitraum von 2 Minuten. In Lisleur war durch den anhaltenden Regen ein Haus so unterwaschen worden, daß es in der Nacht einstürzte und 12 Bewohner desselben erschlagen wurden.

Aus Athen wird vom 27. Mai geschrieben: Die Reduction in der Armee dauert noch immer fort und beträgt bereits 2000 Mann. Das ganze Pionniercorps ist aufgelöst, die Soldaten wurden unter die Infanterie vertheilt und die Offiziere sind theils beurlaubt, theils bei Civilarbeiten verwendet worden. Zum bevorstehenden Fest der Thronbesteigung des Königs (1. Juni) werden weitere nicht unbedeutende Veränderungen vorkommen. Unter andern erwartet man ein neues Gesetz, betreffend die Dotation der hellenischen Familien, der Freiheitskämpfer, und die Colonisation. Man ist besonders in Betracht der letztern sehr gespannt, um zu sehen in welcher Art Ausländer zum Güterbesitz in Hellas zugelassen werden. (A. Z.)

In den fashionablen Zirkeln Londons werden das Ungemach Irlands, das schottische Schisma, die brittischen Irrungen in China und Indien, durch einen einzigen Gegenstand des Gespräches in den Hintergrund gedrängt, durch die Pferderennen in Derby und Epsom. Bei dem ersteren siegte der Cotherstone des Hrn. Bowes, Mitglieds des Unterhauses. Dieser Gentleman soll nicht weniger als 30,000 Pf. Sterl. an Wetten gewonnen haben; wie viel er bei früheren Rennen schon verlor, wird freilich so wenig gesagt, als wenn Einer einmal ein glückliches Loos aus der Lotterie zieht. Uebrigens ist dieß schon das Zweitemal, daß Hr. Bowes in Derby Sieger bleibt. —

*

Der Komet welcher am 2. Mai auf der Sternwarte zu Paris entdeckt wurde, nähert sich allmählig der Erde, und dürfte bald dem unbewaffneten Auge sichtbar werden. Der Kern ist mit dem Teleskop sehr deutlich wahrzunehmen, einen Schweif hat man aber noch nicht bemerkt. —

In Wien hat der Lehrer der Stenographie, Heger, die Bewilligung zu öffentlichen Vorlesungen über Stenographie an dem polytechnischen Institut erhalten.

Am 1. Juli d. J. wird die Anheftung der Marmortafel, welche am hundertjährigen Geburtsfeste des großen deutschen Physikers und Humoristen G. Ch. Lichtenberg (1.—8. Juli v. J.) beschlossen wurde, an dem Geburtshause desselben, dem Pfarrhause des 2 Stunden von Darmstadt entfernten ansehnlichen Dorfes Oberramstadt auf feierliche Weise vor sich gehen.

Wichtige Entdeckung! In Leipziger Blättern streitet man seit einiger Zeit über die zweckdienlichste und gelegendste Essensstunde. Nun kündigt Einer im Leipziger Lokalblatt die wichtige Kunde an, wie es ihm nach vielen durchwachten Nächten und vielen tiefsinnigen Versuchen vermittelst der Quadratur des Zirkels zum Heil der Menschheit gelungen ist, auszumitteln: daß zu Gewinnung der Zeit und aus besonderer Berücksichtigung der ärmeren Familienväter, zumal bei den jetzigen theuren Zeiten, am besten wäre: Gar nicht zu essen.

Ludwig Döbler hat sich von dem Gelde, welches er mittelst natürlicher Magie aus den Taschen Anderer in die seinen zu zaubern wußte, den Landsitz Klasterbrunn unweit Lilienfeld an sich gekauft, auf welchem er von seinen Zauberfahrten auszuruhen gedenkt.

Aus der Windsheimer k. Meierei werden am Montag den 19. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr 4 Schweizerkühe, 4 Holländerkühe, 1 Steuermärkerkuh, 1 Allgäuer Kalbe, 12 Stück abgesetzte Kuhkälber, mehrere junge zuchtfähige Bullen öffentlich versteigert.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 28. Mai bis inclusive 3. Juni in 46 Fahrten mit Dampfkraft: 4192 Personen.

Berichtigung. Der Einladung zur Primizfeier des Priesters Altmann in Nro. 68. Seite 612. ist als Unterschrift beizufügen: „Von einem seiner Freunde."

Königl. Hof- und Nationaltheater.

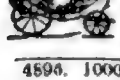
Dienstag den 13. Juni. (Neu einstudirt:) „Endlich hat er es doch gut gemacht," Lustspiel von Albini. (Hr. Jenke, vom großherzoglichen Hoftheater zu Oldenburg — Mengler, als erste Gastrolle.)

Todesfälle in München.

Hr. Thadeus Liebhart, b. Uhrmacher, 56 J., Gottesd. Dienst. d. 13. d. 9 U. bei U. L. Frau, u. Mittw. d. 14. d. 9 U. in der Damenstiftskirche. — Frau Elis. Niamair, Tändler/gattin. 33 J. Beerd. Dienst. d. 13. d. 5 U. v. Leichenh.; Gottesd. Samst. d. 17. d. 9 U. bei St. Peter. — Jos. Maierhacher, Bäckergeselle v. St. Wolfgang, 78 J. — Joh. Lochner, Maurer, 77 J. — Alois Pfeiffer, Scribent v. Oettigen, 35 J. — Simon Rogel, Kochssohn v. h., 23 J. — Nikolaus Oberreiter, Maurerssohn, 16 J. — Fräulein Adelhaide Graßmann, königl. Militair-Apothekerstochter von hier, 20 Jahre alt. —

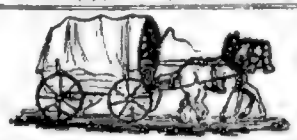
4713. (3c) Bei G. Manz in Regensburg ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands u. der Schweiz vorräthig zu haben:

Piccolomini, Graf Vinzenz, Kommandeur mehrerer hoher Orden ꝛc. ꝛc. Analekten über das Pensionat u. Collegium der E.E. V.V. Jesuiten zu Freiburg in der Schweiz nach authentischen Dokumenten mit der Biographie des E. P. Franz Piccolomini, achten Generals der Gesellschaft Jesu. gr. 8. Velinpapier. (9½ B.)



4875. Eine 1spännige Chaise ganz neu, modern, ist billig zu verkaufen bei Georg Sauter, Schmiedmeister in der Au Falkenstraße No. 255.

4896. 1000 fl. sind sogleich auszuleihen.



4747. (3b) Der Unterzeichnete wünscht sein in der Stadt Dingolfing, Landgerichts gleichen Namens in Niederbayern befindliches Botenanwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht:

a. An Gebäuden: Aus dem gemauerten mit Ziegeln gedeckten Wohnhause und angebauten Stallungen samt Getreidstadel in der obern Stadt.

b. An Gründen: Dem daranstoßenden Garten mit Obstbäumen besetzt, 23 Dez.

c. An Feldern: 12 Tagw. 49 Dez.

d. An Wiesen: 2mädige 7 Tagw., 1mädige 1 Tagw. 53 Dez.

Bemerkt wird, daß an dem Kaufschilling 2000 fl. gegen hypothekarische Sicherheit liegen bleiben können und daß auch im Falle Wägen und Pferde s. a. mit in den Kauf abgelassen werden können. Darauf Reflektirende haben sich ohne Unterhändler an den Verkäufer als Eigenthümer selbst zu wenden.

Dingolfing den 30. Mai 1843.

Jos. Seyfried,
fahrender Strandinger-Bote.

4790. Zum Etablissement einer neuen, noch Niemand entdeckten Erfindung wird Jemand gesucht, welcher noch besser, wenn er die Zeichnungskunst versteht und gegen 100 fl. baare Einlage alle Anleitung, Werkführung und Kunstvortheile sich aneignen kann. D. U.

4910. In der Fürstenstraße No. 8. g. ist eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern über 2 Stiegen aufs Ziel Michaeli an eine ordentliche Familie zu vermiethen.

4904. Eine Vorstellung des heil. Abendmahls mit Figuren ist billig zu verkaufen. Hundskugel No. 8. 4 St. rechts.

4908. **5000** fl. werden sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

4909. **1000** fl. werden auf erste Hypothek gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

4629. (3c) Zufolge hoher Entschließung der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern vom 11. Mai 1843 bin ich zum Betrieb des Wasserfrachtwesens für befähigt erkannt worden, wie solches nach §. 12. der allerhöchsten Verordnung vom 16. November 1822, die Land- und Wasserboten-Ordnung betr., der freien Konkurrenz überlassen ist.

Indem ich dieses dem verehrlichen Publikum und insbesondere dem verehrlichen Handelsstande zur Kenntniß bringe, bemerke ich, daß ich Frachten in der angeregten Weise auf- und abwärts des Donaustromes übernehme und aufs Billigste und Reelste ausführen werde.

Ingolstadt, den 24. Mai 1843.

Johann Gruber,
Wasserfrachtführer und Hausbesitzer, wohnhaft in der Nähe des Donauthores, Haus-Nro. 541.

4895. Wenn ein bejahrter lediger Herr oder kinderloser Wittwer eine Haushälterin wünscht, die allem dem zu entsprechen vermag, was zu einem klug berechneten angenehmen Leben gehört, kann selbe im Althammereck Nro. 3. 1 St. von 2—4½ Uhr bei der Wittwe Flinis geb. Lotter erfragen.

4883. Am 5. d. M. hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern innigst geliebten Vater, Schwieger- und Großvater Hrn. Joseph Ortlieb, Wundarzt, gestärkt durch die Tröstungen der heil. Religion mit der vollkommensten Ergebung in Gottes heiligsten Willen, im 83sten Lebensjahre nach einem 5 Wochen langen schmerzlichen Leiden, bei vollem Bewußtsein zu sich in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir die Seele des innigst geliebten Entschlafenen dem frommen christlichen Andenken, uns aber der ferneren Gewogenheit hoher Gönner, Freunde und Bekannte, nachdrücklichst empfehlen, sind wir v. der stillen Theilnahme aller jener überzeugt, welche unsern Verlust kennen, und hiernach den Schmerz würdigen.

Nesselwang den 7. Juni 1843.

Joh. Nep. Ortlieb, Portraitmaler, } Söhne.
Karl Ortlieb, Wundarzt, }
Joseph Ortlieb,
Franz. Henggi, geb. Ortlieb, } Töchter.
Nanette Ortlieb,
Bab. Ortlieb, geb. Lau,
Kreszenz Ortlieb, geb. Limmer, } Schwieger-Töchter.
Nanette Beindl, geb. Berchtold, }
Joseph Ortlieb, }
Ludwig " } Enkel.
Karl " }
Anton " }
Karoline Ortlieb, } Enkelinnen.
Babette " }
und sämtliche Verwandtschaft.

Bierbräuerei-Anwesens-Verkauf.

4912 Der Unterzeichnete bietet hiemit ein in hiesiger Stadt gelegenes und im besten Betrieb stehendes Bräu-Anwesen samt Tafernwirthschaft zum Verkaufe an.

Dasselbe besteht in dem, in ganz gutem baulichen Zustande sich befindlichen Bräu- und Gasthause mit allen hiezu erforderlichen Wirthschaftsräumen, Stallungen, Gewölben, Bierkellern ꝛc.—in dem außerhalb der Stadt gelegenen Stadel mit Grasgarten, dann in einigen 30 Tagw. der besten Feldgründe.

Hiezu gehören noch die sämmtlichen guten Bräu-Utensilien, das vorhandene Vieh, dann Baumannsfahrnisse, so wie die zu einem ordentlichen Wirthschafts-Betriebe erforderliche Hauseinrichtung, in Betten, Kästen, Trinkgeschirr ꝛc.

Die Kaufsbedingungen sind sehr annehmbar.

Wer das Anwesen zu besehen oder überhaupt nähere Aufschlüße zu erhalten wünscht, gefällige sich zu wenden an

Straubing, am 6. Juni 1843.

Jos. Blank, k. Sensal.

4879. (2a) In der Sendlingerstraße No. 78. sind wieder **Kapfelsteine** zu haben per Stück 13 kr.

Todes-Anzeige.

4858. Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsern innigst geliebten Vater, Schwiegervater und Großvater

Joh. Jakob Müller,

b. Ledzeiter u. k. Lotto-Collekteur in Aidenbach, k. Lg. Vilshofen, am 1. Juni früh Morgens 6 Uhr, versehen mit den h. Sterbsakramenten, im 79sten Jahre seines thätigen Lebens in ein besseres Jenseits abzurufen. Mühevoll und sturmbewegt waren die Tage seines Wallens hienieden und ein beständiger Kampf mit Ungemach jedweder Art war ihm beschieden. Doch felsenfest stand stets sein Vertrauen auf Gottes weise Fürsicht, genährt durch das heilige Feuer der Religion, die er in des Herzens tiefster Tiefe bewahrte. Und so verschied er allgemein geachtet und bedauert von seinen Mitbürgern, deren Vorstand und Aeltester er lange gewesen, sanft in dem Kranze seiner Kinder und zahlreichen Enkel, um jenseits jene Ruhe zu erlangen, die er hienieden nimmermehr gefunden.

Indem wir diesen für uns unersetzlichen Verlust unsern Bekannten hiemit veröffentlichen, empfehlen wir den theuern Verblichenen Ihrem frommen Gebete uns aber Ihrer stillen Theilnahme.

München den 8. Juni 1843.

Joseph Mock, Kreis- u. Stadtgerichts-Actuar, als Schwiegersohn.
Nanette Mock, geb. Müller, als Tochter.
Joseph Mock, }
Friedrich " }
Ludwig " } Enkel.
Nannette " }
Therese " }
und sämtliche Freundschaft.

Bad-Empfehlung.

4900. (2a) In der Badeanstalt der Unterzeichneten kann wie bisher täglich und zu jeder Stunde in reinlich hergerichteten Zimmern gebadet, so wie Sturz- und Regenbäder von reinstem Quellwasser in einem eigenen Lokale genommen werden. Eben so kann für jene, welche zu Hause baden wollen, Badwanne nebst den dazu benöthigtem Wasser zu jeder Stunde bei Tag und Nacht in die Wohnung gebracht werden, unter Zusicherung prompter Bedienung bittet um zahlreichen Zuspruch

Ursula Haas, Wittwe,
Inhaberin des Gesundheits-Bades Müllerstraße No. 45.

4897. Neue Nuß- und Kirschbaumdivani, Kanapee, Sessel, Fauteuils und Ruhebetten sind billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse No. 3. 2 Stiegen.

4868. Sonntag den 28. Mai wurde ein Ridicül mit Sacktuch, Hausschlüssel und etwas Geld gefunden. Zu haben gegen Einrückungsgebühr Arcisstr. Nr. 16. ebner Erde.

Todes-Anzeige.

4874. Nach dem unerforschlichen Rathschluße Gottes ist unser innigst geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager Herr

Alois Allwein,

Handelsmann und gewesener Kirchenpfleger, in dem Alter von 55 Jahren, versehen mit den h. Sterbs-Sakramenten nach einem langwierigen, schmerzlichen Krankenlager mit einer musterhaften Geduld in ein besseres Leben übergegangen.

Im tiefsten Schmerz sehen wir von diesem unersetzlichen Verlust unsere verehrten Verwandten, Freunde und Bekannte in Kenntniß und empfehlen den Verblichenen Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrem fernern Wohlwollen.

Haidhausen den 9. Juni 1843.

Klara Allwein, als Gattin.
Michael }
Joseph } als
Eugen } Söhne.
Alois }
Mich. Allwein, als Bruder.
Theresia Degen, als Stieftochter.
Friedrich Degen, als Schwiegersohn.
Maria Allwein, als Schwägerin.

4882. (3a) Das ärarialische Bräuhaus dahier wird am 1. Oktober 1843 pachtlos, und soll auf weitere 12 Jahre verpachtet werden.

Das Pachtobjekt hat geräumige Gebäude, in denselben alle zum schwunghaften Betrieb erforderlichen Lokalitäten mit vollständigem Inventare, und 2 Keller mit Fäßern von beiläufig 10,000 Eimern Gehalt.

In dieser Brauerei sind bisher 2300 — 2400 Schäffel Malz versotten worden.

Die Einsicht des Pachtobjektes kann nach vorläufiger Anmeldung bei dem unterzeichneten Amte genommen werden, wo auch die Verpachtungs-Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Zur 3ten Versteigerung wird Termin auf

Montag den 3. Juli l. J.

Vormittags 10 Uhr im Geschäftslokale dahier anberaumt, wozu pachtfähige Liebhaber, welche sich jedoch über Kenntniß des Brauwesens sowie über hinreichendes Vermögen auszuweisen haben, eingeladen werden.

Würzburg den 8. Juni 1843.

Königl. Stadtrentamt.

Sorg.

Zehn Gulden.

4884. Dienstag den 6. d. M. Nachmittags gingen vom Rindermarkte gegen die Peterskirche 8 neue bayer. Banknoten verloren. Der redliche Finder oder wer sonst genügende Auskunft darüber ertheilt, erhält obige Belohnung. D. U.

Digitized by Google

Amtliche Bekanntmachung.

Concurs der Gläubiger des Max Joseph Weh von Kirchdorf betr.

4995. Auf Antrag der Gläubiger des Realitätenbesitzers u. Lotteriecollecteurs Max Joseph Weh von Kirchdorf, nunmehr zu Türkheim, wird dessen Realitäten-Besitz nach §. 64. und 69. des Hypothekengesetzes, und §. 98. bis 101. des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu auf

Donnerstag den 27. Juli d. Js.
früh 9 Uhr

Tagfahrt auf dem Theresienberge bei Kirchdorf anberaumt.

Die Anwesenstheile werden in doppelter Art zur Versteigerung gebracht, nämlich

a) vorerst immer diejenigen Realitäten zusammen, für welche ein eigenes Hypothekenfolium besteht, und dann

b) das gesammte Anwesen des Gemeinschuldners zusammen,

Der Zuschlag hängt von der Genehmigung der Gläubiger ab, und wird ertheilt werden, je nachdem auf die eine oder die andere Weise ein höherer Erlös erzielt wird. Das Anwesen hat folgende Bestandtheile:

I.

In der Steuergemeinde Kirchdorf.

1) Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit massiven Umfassungswänden und Ziegeldach und Backofen; mit laufendem Wasser in der Küche und bei dem Backofen; hiezu Hofraum; geschätzt auf 5800 fl.

2) Oekonomiestadel mit massiven Umfassungswänden und Ziegeldach. Vor demselben laufendes Brunnenwasser, geschätzt auf 5500 fl.

3) Schaafstallung in 2 Abtheilungen von Holz, mit Ziegeldach; geschätzt auf 250 fl.

4. Waschküche mit Metz und Brennhaus mit massiven Umfassungs-Wänden und Ziegeldach, in der Waschküche laufendes Wasser; geschätzt auf 300 fl.

5) Radizirte Tafern-Gerechtsame, womit bisher die persönliche Brauntweiner-Concession ausgeübt wurde, geschätzt auf 1800 fl.

6) 0, 30 Dez. Garten, Pl.Nr. 1 b. Bonitäts-Classe 15, mit Sommerhäuschen von Holz mit Ziegelplattendach; dann Kegelbahnhütte 168 fl.

7) 1 Tagw. 14 Dez. Schindgassentheil zu ½ mit schwachen Fichten bestockt; ½ Grasplatz, Pl.Nr. 1285½ Bonit.-Classe 4. indeigen.

8) 0 Tagw. 39 Dez. Baum- und Grasgarten an der Strasse Pl.Nr. 1261 b. Bonitäts-Classe 6. u. 4 Tgw. 65 Dez. Acker an der Strasse, Pl.Nr. 1291 a. Bon.Cl. 7, beide Grundstücke geschätzt auf 2200 fl.

Dem k. Rentamte Mindelheim erbrechtsweise grundbar mit An- und Abstand — fl. 21 kr. 2 hl. Grundzins.

9) 2 Tgw. 37 Dez. Unterbachacker, Pl.Nr. 335, Bon.Cl. 8. geschätzt auf 85 fl.

10) 1 Tagw. 24 Dez. oberer Triebacker, Pl.Nr. 578. Bon.Cl. 7. geschätzt auf 20 fl.

11) 1 Tgw. 4 Dez. unterer Zwischenwegacker, Pl.-Nro. 699. Bon.Cl. 8. geschätzt auf 20 fl.

12) 2 Tagw. 65 Dez. oberer Bachacker, Pl.Nr. 752. Bon.Cl. 14. geschätzt auf 235 fl.

13) 1 Tagw. 25 Dez. Schreinerhansenacker, Pl.825. Bon.Cl. 9. geschätzt auf 200 fl.

14) 1 Tagw. 75 Dez. Leitenholdenacker, Pl.Nr. 835. Bon.Cl. 9. geschätzt auf 300 fl.

15) 2 Tagw. 19 Dezim. ¼ Jauchert im Weihermaad (Wiese), Pl.Nr. 1243½. Bon.-Classe 6. geschätzt auf 330 fl.

16) 2 Tagw. 4 Dez. Höfelwangwiese, Pl.Nr. 1303. Bon.Cl. 4. geschätzt auf 330 fl.

Die von 9—16. inclusive aufgeführten Grundstücke sind erbrechtsweise grundbar zum k. Rentamte Mindelheim, zahlen dahin 1 fl. 2 kr. 4 hl. ordin. Scharrwerkgeld, dann an Gilt 5 Metzen, 2 Vtg. ¾ Sztl. Veesen, und 1 Schaffel. 1 Metzen und 2¼ Sztl. Haber, dann zur Pfarrkirche Kirchdorf jährliche 15 kr. 5 hl. Kirchbrodgeld und dem Meßner daselbst 46 kr. 7 hl. jährliches Läutgarbengeld.

17) 1 Tagw. 83 Dez. Kiesgenbacker, Pl.N. 819. Bonit.Cl. 10. erbrechtsweise grundbar zum k. Rentamte Mindelheim, gibt dahin 15 kr. ordin. Scharrwerkgeld, dann an Gilt 3 Metzen, 2 Sztl. Veesen und 3 Metzen 2 Sztl. Haber, geschätzt auf 280 fl.

18) 7 Tgw. 50 Dez. Weihermaazwiese, Pl.Nr. 1243. Bonit.Cl. 6. und 35 Dezim. Oedung am Weihermaad, Pl.-Nro. 1242. Bon.Cl. 2. Zusammen geschätzt auf 750 fl Erbrechtsweise grundbar zum k. Rentamt Mindelheim mit Auf- und Abfahrt und 3 fl. 44 kr. 2 hl. Grundzins.

19) 22 Dez. Acker am untern Eichelgarten, Pl.Nr. 1265 a. Bon.Cl. 7.

20) 3 Tagw. 15 Dezim. Eichelgarten u. Wiese, Pl.Nr. 1265 b. Bonit.Cl. 7. Beide Grundstücke erbrechtsweise grundbar zum k. Rentamte Mindelheim mit Au- u. Abstand.

21) 56 Dezim. Eichelgartenacker, Pl.Nr. 1265½ b. Bon.Cl. 7. und

22) 3 Tagw. 30 Dez. Eichelgartenwiese, Pl.Nro. 1265½ b. die beiden letzten Grundstücke sind freieigen. Die von 19—22 incl. aufgeführten Grundstücke sind zusammen geschätzt auf 1575 fl.

23) 1 Tagw. 16 Dez. Hirtacker, Pl.Nr. 414. Bon.Cl. 4. geschätzt auf 20 fl.

Erbrechtsweise grundbar zum k. Rentamt Mindelheim mit 5 pCt. Abstand und zur Pfarrkirche Kirchdorf mit 5 pCt. Anstand. Gibt zum k. Rentamte Mindelheim 5 kr. ord. Scharrwerkgeld und hat Wechselgilt zur Pfarrkirche Kirchdorf im Winterigen, mit 1 Metzen, 3½ Sztl. Veesen im Sommerigen mit 1 Metzen 3½ Sztl. Haber.

24) 1 Tagw. 47 Dez. Zwischenwegacker im Oberhardtfeld, Pl.Nr. 696. Bonitäts-Classe 8. geschätzt auf 27 fl.

25) 89 Dez. am Kaufbeurerweg, Pl.Nr. 716. Bon.Cl. 12. 30 fl.

Beide letztgenannten Grundstücke eigen; geben 15 kr. ordinäres Scharrwerkgeld zum k. Rentamte Mindelheim.

26) 4 Tagw. 14 Dez. Schnatterer-Holz, Pl.Nr. 1171. Bon.Cl. 3. zu einem Viertheil abgetrieben, zu etwa drei Viertheil mit halbwüchsigen Fichten, nicht sehr stark bestockt, freieigen, geschätzt auf 615 fl.

II.

In der Steuergemeinde Dorschhausen.

27) 2 Tagw. 38 Dezim. Neubruchacker im Wilddüchtermaad, Pl.Nr. 471 b. Bonitäts-Classe 5. geschätzt auf 235 fl.

28) 9 Tagw. 59 Dez. Mayerholz und Wilddüchtermaad (dreimähdige Wiese), Pl.Nr. 471 b. Bon.Cl. 6. geschätzt auf 770 fl.

29) 2 Tagw. 25 Dez. Eichetacker, Pl.N. 448 a. Bon.Cl. 6. und

30) 26 Dez. Eichetwiese, Pl.Nr. 448 b. Bon.Cl. 2. beide Grundstücke geschätzt auf 260 fl., sind eigen, geben 10 kr. als ordin. Scharrwerkgeld zum k. Rentamte Mindelheim.

31) 1 Tagw. 70 Dez. Schlauhenmaad, Pl.Nr. 214½, Bon.Cl. 5. und

32) 4 Tgw. 28 Dez. das Schlindheanmaad, einmähdig, Pl.Nr. 214. Bon.Cl. 5. freieigen, zusammen geschätzt auf 415 fl.

Die Grundsteuerkataster sind dahier einzusehen und werden am Versteigerungstage den Steigerern zur Einsicht vorgelegt, aus ihnen sind die Zehent- und übrigen Verhältnisse zu ersehen. Bemerkt wird, daß

a) die Grundstücke des Gemeinschuldners dermalen in Pacht sich befind.n, welche nach vorliegendem Uebereinkommen bis 1. Oktober d. Js. gehalten werden muß, weshalb die betreffenden Käufer auch erst mit 1. Oktober d. Js. in die Benützung der Kaufsobjecte eintreten können.

b) Werden sämmtliche auf den Realitäten ruhenden Lasten und Abgaben bis 1. Oktober d. J. von der Gantmasse getragen.

c) Ein Drittheil des Kaufschillings ist in der nach §. 105. des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 vorgeschriebenen Zeit, die übrigen 2 Drittheile innerhalb einem halben Jahre von dem Tage der Zustellung des Zuschlagsdecretes unter Voranleaung von 4 pCt. Zinsen zu bezahlen.

Weitere Versteigerungsbedingungen werden von der Versteigerungs-Commission am Versteigerungstage bekannt gemacht.

Dem Gerichte nicht bekannte Steigerungslustige haben sich über Besitz- u. Zahlungsfähigkeit auszuweisen, widrigenfalls sie nicht zur Steigerung gelassen werden.

Mindelheim, den 24. Mai 1843.

Königl. Bayer. Landgericht.
Wiedmann.
coll. Deverl.

4752. (3c) Wegen schneller Veränderung von Familienverhältnissen ist ein ganz gut eingerichtetes Bräuhaus, verbunden mit Tafernwirthschaft, und Oekonomie auf 2 Pferde um billigen Preis zu verkaufen. Baarerlage 5000 fl. Freie Briefe mit S. K. No. 4752. bezeichnet besorgt die Exped. d. Bl.

4866. Sendlingergasse Nr. 862. vornheraus ist ein meubl. Zimmer zu vermieth..

Bekanntmachung.

4815. (2b) Auf Antrag der Erbsinteressenten wird der Nachlaß des zu Lindkirchen, k. Landgerichts Abensberg, verstorbenen k. Pfarrers und Kammerers Ignaz Aschendrenner, bestehend in 4 Zugpferden, 4 schweren Ochsen, einem Stier, 13 Kühen, 5 Kälbern, 4 Mutterschweinen, 18 Frischlingen, dann mehreren Oekonomie-Wägen, Geschirren und sonstigen Oekonomie-Geräthschaften aller Art, einer Chaise, Betten, Kästen, Sesseln, Tischen, Stock- u. silbernen Sackuhren, 30 silbernen Eß- und 12 silbernen Kaffeelöffeln, 6 silbernen Messern und Gabeln und sonstigem Silbergeräthe, Dosen, Bildern, Spiegeln und Gläsern, 186 Werkentheil. Inhalts, 40 Schäffeln Waizen, 20 Schäffeln Korn, 20 Schäffeln Haber, mehreren Schobern Waizen- und Roggenstroh, mehreren Klaftern Holz u. Schäffeln gebrannten Kalk ꝛc. öffentlich in dem Orte Lindkirchen gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, und hiezu auf

Montag den 19. Juni l. Js.
von Vormittags 9 Uhr

an Termin anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß mit dem Verkauf des Viehes begonnen, dann mit den Oekonomiegeräthschaften fortgesetzt,

Dienstag den 20. Vormittags

das Silber, und

Mittwoch den 21. Vormittags

das vorhandene Getreid, Heu und Stroh zum Ausmurfe kommt.

Zugleich werden auch alle Jene, welche aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche an der Masse zu haben glauben, aufgefordert, diese term. 30 Tagen, entweder hierorts, oder der Versteigerungs-Commission während vorstehender Tage anzumelden, ausserdessen bei seinerzeitiger Massaausschüttung auf sie keine Rücksicht genommen würde.

Am 2. Juni 1843.

Königliches Kreis- und Stadtgericht
Landshut.
Leiendecker.

Verneuert.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Söldners-Eheleute Johann und Creszenz Wiedemann in Gablingen.

4855. Auf Antrag des Vormünders der Johann Wiedemann'schen Relikten zu Gablingen wird das Söldnerwesen derselben dem öffentlichen Verkaufe unterstellt und zu diesem Behufe Versteigerungstermin auf

Montag den 26. Juni d. J.
früh 10 Uhr

in der Behausung der erwähnten Reliktin anberaumt, zu welcher Verhandlung hiemit Kauflustige und zwar die dem Gerichte unbekannten Personen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß sie sich im Mitversteigerungsfalle durch legale Vermögens- u. Leumundszeugnisse gehörig auszuweisen haben. Der definitive Zuschlag des Anwesens um das Meistgebot ist durch die Genehmigung der Ober-Curatel bedingt.

Am nämlichen Tage wird auch das Vieh und Baumannsfahrnisse sowie sämtliche Mobiliarschaft an den Meistbiethenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert.

Das besagte Söldnwesen Haus-Nro. 11. zu Gablingen besteht:

1. In einem Wohnhaus und Stallung unter einem theils mit Platten, theils mit Stroh bedeckten Dache, dann in einem Stadel mit Strohdach, Hofraum und Wurzgarten nebst dem Gemeindrecht Pl.-Nro. 18. per 13 Dez., dann im Hausgarten Pl.-Nr. 29. per 36 Dez.

Das Wohnhaus hat zu ebener Erde eine Wohnstube, Kammer, Küche und einen Keller, dann unter dem Dache ein heizbares Stübchen.

Das Gut ist auf- und abfährtig zum k. Rentamte in Augsburg bei jeder Besitzveränderung mit 28 kr. 5 hl., die unbemessenen Naturalfrohndienste zum fürstl. Fuggerschen Rentamte Gablingen betragen jährlich 11 ß., dann Grundzins zur Pfarrei Gablingen für den Obstzehent mit 2 kr.

2. Die Acker im Breitfelde, Pl.-Nro. 1077, 1080 u. 1085 per 20 Tagw. 68 Dez. groß zehentbar zum Rentamte Gablingen, dahin auf- und abfährtig und giltbar im Geldanschlage zu 33 ß. 26 kr. 3 hl.

3. Das Schloßmaad, Pl.-No. 1642. per 87 Dez.

4. Uralte Gemeindetheile mit Krautgarten, Pl.-Nro. 2267, 2415. und 1313. per 68 Dezim., groß zehentbar zum Rentamte Gablingen und dahin giltbar mit 7 kr. 4 hl., die Pl.-No. 1313. grundzinsbar zur Pfarrei Gablingen mit 2 kr.

5. Die Fürsaumwiese, das Waldmaad u. die Viehwaldtheile, Pl.-Nro. 1412., 1464., 1615., 1378. und 1583., zusammen 3 Tgw. 24 Dez. zehentfrei.

6. Die Holztheile Pl.-No. 2834., 2824., 2868., 2900., 3017., 3065. u. 3070., 3186., 3203., 3301. und 3369., zusammen 7 Tgw. 74 Dez. zehentfrei.

7. Das Wurzgärtel Pl.-No. 28½. per 8 Dez. zehentfrei.

8. Der Grubenacker Pl.-No. 2083. per 24 Dez., großzehentbar zum Rentamte Gablingen, dann grund- und bestandbar zum k. Rentamte in Augsburg mit 42 kr.

Dem Rentamte Gablingen Vogteihandlohn, Haber und Grundzins 6 kr. 5 hl.

9. Ein Acker am Lipelburger Weg, Pl.-No. 2011. per 76 Dez., großzehentbar zum Rentamte Gablingen, grund- und bestandbar zum kgl. Rentamte in Augsburg mit 1 ß. 40 kr. 5 hl.

10. Der Salzacker, Pl.-No. 2127. per 24 Dezim., giltbar zum k. Rentamte mit 58 kr. 6 hl.

11. Ein Acker vom Pollhauerhof, Pl.-No 1775 per 80 Dez., großzehentbar wie oben, giltbar zum k. Rentamte mit 57 kr. und zum Rentamte Gablingen für Frohnden 6 kr. 7 hl.

12. Der Waldentheil Pl.-No. 1494. per 52 Dez. zehentfrei.

Die nähern Kaufsbedingnisse werden am Versteigerungstermin bekannt gemacht, und kann der rentamtliche Extrakt aus dem Grundsteuer-Kataster mit genauer Angabe der Lasten im Landgerichtslokale eingesehen werden; auch ist der Vormünder Bauer Georg Steppich zu Gablingen beauftragt, auf Verlangen die Bestandtheile des Gutes vorzuzeigen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den Rückkauf der Söldnersehelente Johann und Kreszenz Wiedemann aus was immer für einem Rechtstitel Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, dieselben

binnen 4 Wochen

und längstens bis Freitag den 30. Juni d. J. bei unterfertigtem Gerichte anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls auf Nachforderungen bei weiterer Behandlung der Verlassenschaftssache keine Rücksicht darauf genommen werden würde.

Göggingen den 30. Mai 1843.

Königliches Landgericht.
Reider, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die Verwerthung des Ilzertriftholzes auf den Lagerplätzen in und bei Passau pro 18⅔ betr.

4911. Die k. Regierung von Niederbayern Kammer der Finanzen hat verfügt, daß von den pro 18⅔ auf die Holzlagerplätze in und bei Passau gebrachten Triftholzern 8000 bis 10,000 Klafter als der theilfähige Rest der dießjährigen Triftung, und wovon ohngefähr ein Drittheil in hartem Holze besteht, nach Wiener Maaß 6 Schuh hoch, 6 Schuh weit und 3, 2½ und 2 Schuh Scheiterlänge am

Montag den 3. des Monats Juli a. c.
Vormittags 9 Uhr

der öffentlichen Versteigerung in angemessenen Parthien durch das k. Rentamt u. die k. Triftinspektion Passau unterzestellt werden sollen.

Nebst dem Brennholze kömmt auch eine Quantität Schindholz zum Aufstriche, und befindet sich der bei weitem größte Theil des sämtlichen zum Verkaufe bestimmten Triftholzes auf dem Lagerplatze in der Lindau.

Kauflustige können die Bedingungen sowohl bei dem k. Rentamte als auch bei der k. Triftinspektion Passau in Erfahrung bringen, welch' letztere das Nähere über die von jedem Sortimente vorkommenden Quantitäten angeben wird.

Passau am 3. Juni 1843.

Kgl. Rentamt	Kgl. Triftinspektion
Passau.	Passau.
Der k. Rentbeamte.	Der k. Triftinspekter.
Rambaur.	v. Kobell.

4759. (3b) Unterzeichneter verkauft seine Brauerei mit bedeutender Oekonomie und ladet Kaufslustige hiemit ein

Peter Rächl,
zum Scheibenbräu in
Neuötting

Auctions-Anzeige.

4854. (3a) Am 21. Juni — Mittwoch — und die darauf folgenden Tage von Morgens 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden durch Unterzeichneten im Bull'schen Hof zunächst dem Laufer-Chore verschiedene Utensilien und Geräthschaften, zur Handpapierfabrikation gehörig, darunter besonders

2 große gußeiserne und 1 schmiedeisene Preß-Spindel nebst Mutter, Preßteller, Schloß u. s. w.

Eine große Parthie sogenannter Trapseln von Holz mit runden Stangen vorzüglich auf Trockenböden zu Papiere, Garne u. dergl. anwendbar;

Mehrere große gußeiserne Herdplatten und dergleichen;

Ein großer viereckiger Kessel von Gußeisen;

Mehrere Triebrädchen von Gußeisen;

Eine Parthie alte Buddingblechtafeln;

" " große Glasretorten;

" kleine Farbreibmühle

nebst vielen andern Fabrikgegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich zu erfolgende Baarzahlung verkauft.

Hierauf Reflektirende belieben sich am besagten Tage einzufinden.

Verzeichnisse sämmtlich verkäuflicher Gegenstände sind bis dahin auf meinem Bureau zu empfangen oder einzusehen, und können auch schon vor besagtem Termine einzelne Gegenstände ausgewählt und unter der Hand verkauft werden.

H. A. Goetz
allgemeines Commissions-Bureau,
Nürnberg Lit. S. No. 771.

4817. Die Unterzeichnete macht bekannt, daß sie Flecken aus allen Stoffen wie auch Fettflecken aus Sonn- und Regenschirmen aufs beste herausbringt. Ferner werden auch Blonden, Spitzen, Atlaskleider, weiße Band, Glacé-Handschuhe, Shawls, Seiden- und Modezeug mit der größten Zufriedenheit gereinigt. R. Hainz,
Ilz. Blonden- und Seidenputzerin in der Lederergasse Nro. 112. dem Zwirkgewölbe gegenüber.

4876. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen:

Bräu-Rechnung
für
München
im Sudjahre 1842/43.
Preis 6 kr.

4880. (3a) Es ist ein Bauplatz von 10,677 Quadratfuß, an der Elisenstraße gelegen, aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere im Hause No. 14. an der Promenadestraße im 2. Stock zu erfahren.

4856. Das Haus No. 21. in der Dachauerstraße, welches sich hinsichtlich verinteressirt, wird verkauft. Kaufsliebhaber wollen sich an den Besitzer selbst wenden.

4787. Ein französischer Geistlicher, der in Frankreich längere Zeit Professor der Rhetorik war und sich jetzt theologischer Studien wegen hier aufhält, wünscht Unterricht in der französischen Sprache oder auch über französische Literatur zu geben. Er kann sich in jeder Hinsicht auf verläßige Empfehlungen und Zeugnisse berufen. Näh. Schönfeldstraße No. 11. 2 Stiegen.

Leihbibliothek-Verkauf.

4860. Eine Leihbibliothek von 3500 Bänden, in Pappe gebunden und neu überzogen, verkaufe ich für 343 Thaler Preuß. Cour. oder 600 fl. — rheinisch franco hier, unter billiger Berechnung der Verpackung. Der geschriebene Catalog wird auf Verlangen mitgetheilt und Anfragen sind franco erbeten.
Nürnberg 24. Mai 1843.
Joh. Leonh. Schrag.

4812. Ein gebildetes Mädchen, welches schon längere Zeit dient, schön Weißnähen, Kleidermachen und Frisiren kann, auch in der französischen Sprache bewandert ist, sucht bis nächstes Ziel als Jungfer oder Stubenmädchen einen Platz. D. U.

4803. (3a)
Franz Schick, Lohnkutscher in Traunstein fährt alle Sonntag v. Traunstein über Altenmarkt und Trostberg nach Altenötting; die Abfahrt von Traunstein ist alle Sonntag früh 4 Uhr, die Abfahrt in Altenötting wieder zurück nach Traunstein ist Montag 12 Uhr Mittags.
Franz Schik, Lohnkutscher zu Traunstein.

4864. (Anerbieten.) Ein Numismatiker bietet mehrere Hundert römischer u. griechischer Medaillen in Gold u. Silber zum Tausche oder Verkaufe an. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. Briefe franco.

4857. (3a) Ein im besten Betrieb stehendes reales Nagelschmiedrecht samt gut gebautem Wohnhaus, auf dem schönsten Platz in einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns, dem Sitze eines k. Landgerichts und Rentamtes ist aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten. Das Nähere besorgt durch frankirte Briefe unter Buchstaben X. No. 4857. die Exp. d. Bl.

4865. (Anerbieten.) Ein Autographensammler bietet mehrere Hundert Dedicationen von ächten Handschriften berühmter Männer zum Austausche oder Verkaufe an. Darunter befinden sich Jovin Calvinus, Bousset, J. J. Rousseau, Wallenstein, Octavio Piccolomini, Walter Scott, Voltaire ꝛc. ꝛc. Näheres bei der Exp. d. Bl. Briefe franco.

4872. Eine evang. Person, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auch gut kochen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bei einer evang. Familie aufs Ziel einen Platz. D. U.

4892. 900 fl. werden auf erste Hypothek auf ein Anwesen auf das Land gesucht. D. U.

Zimmer-Vermiethung.

4869. Unweit dem englischen Kaffehause in der Ottostraße Nro. 13. zu ebener Erde rechts ist an einen soliden Herrn ein hübsch meublirtes, freundliches Zimmer mit oder ohne Bett zu vermiethen.

4878. (3a) Vor dem Isarthor Kanalstraße No. 50. ist ein am Wasser gelegenes großes Lokal mit Wohnung, geeignet für eine Werkstätte oder Magazin zu vermiethen.

4898. (2a) Für Michaeli h. J. ist Einschütt No. 10. der 1te Stock, bestehend in 6 Zimmern, 2 Küchen ꝛc, im Ganzen oder abgetheilt zu miethen. Näh. bei ebn. Erde.

An Pferdezüchter.

4861. Der Zufall wollte es, daß ich jüngst eben an Ort und Stelle ankam, als Gottlieb Pferde schnitt. Mitunter kam eines mit Hodenverwachsung vor, dieser mühsam löste. Tiefer dringend spritzte Wasser hervor und ein Stück Darm folgte auf der Stelle. Alles erschrack, nur der Operateur blieb in ruhiger, kalter Fassung (was den Praktiker scharf charakterisirt) dem Eigenthümer bedeutend, er garantire für das Thier. — Was erhöhtes Staunen erregte, war, daß die Klammen bei einem schon nach Umfluß 1 — bei andern in 2 — die letzten in 3 Stunden abgenommen, und die Castraten 1 Stunde hierauf schon wieder zur gewöhnlichen Arbeit eingespannt worden sind. —

Ich kann nicht umhin, den heißen Wunsch zu äußern, der landwirthschaftl. oder der Verein gegen Thierquälerei mögen veranlassen, daß die eben so einfache, sichere, am wenigsten Schmerzen erregende Operation allgemeine Einführung fände.

Ein Vereinsmitglied gegen Thierquälerei.

4902. 700 fl. sind auf sichere Hypothek auf ein Grundstück auszuleihen. D. U.

Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater R. (siehe Landb. No. 67.)

Transport	7 fl. 44 kr.
Den 9. Juni. Von M. H. Soll beten für Verstorbene	30 kr.
Summa	8 fl. 14 kr.

Augsburger-Börse

vom 10. Juni 1843

Königl. Bayer'sche Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt. prompt. . . .	101¼ 101¼
Bank-Actien.	— 668
K. K. Oesterreich'sche	
Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	144¼ —
" " v. 1839 " . .	117 —
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	112¾ 112¾
detto à 4 pCt. ppt. . . .	— 102¼
detto à 3 pCt. ppt. . . .	79¼ 78¼
Bank-Actien ppt. div. 1. Sem.	— 1668
Grosh.-Darmst. Loose ppt. .	69 68
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. .	126¼ —
" " " à fl. 500 ppt. .	131 —
Ludwigs-Canal	— 74
Eisenbahnen.	
Augsburg-Münchener	93 92
Augsb.-Münchener Oblig. .	— 102¾

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei

läßt hiemit

1. hinsichtlich der Mißhandlung der Pferde einen am 7. April 1842 erschienenen öffentlichen Aufruf abdrucken:

„Das Gebot der heil. Schrift, sich seines Viehes zu erbarmen, „wird gegen kein Thier mehr übertreten, als gegen das Pferd. Dieses edle gutmüthige, dem Menschen nützlichste Thier ist wahrscheinlich das unglücklichste auf der Erde; keines wird mit einer so schauderhaften Grausamkeit und keines so entsetzlich lange fort mißhandelt, „wie das Pferd. Kaum ist es 2 oder 3 Jahre alt, so beginnen seine „Qualen und enden oft nicht früher als nach 10, 15 oder 20 Jahren mit einem gräßlichen Tode. Bei Tag und bei Nacht, in der „grimmigsten Kälte, wie in der unerträglichsten Hitze, von Hunger „und Durst gequält, wird das Pferd nur zu oft den unglaublichsten, „seine Kräfte weit übersteigenden Anstrengungen unterworfen und „hiefür mit den unbarmherzigsten Mißhandlungen, mit Schlägen und „Stößen, häufig sogar auf wunde und eiternde Stellen, belohnt. „Kein anderes Thier bringt auch sein Leben so freudenlos zu und „kein anderes wird gerade mit zunehmenden Krankheiten, Körpergebrechen, Alter und Schwäche in so furchtbar steigendem Maßstabe mißhandelt, keines wird so buchstäblich zu Tod geprügelt und „so buchstäblich ausgehungert, wie das Pferd. Dieses Schicksal erwartet die meisten, nachdem sie einige höchstens erträgliche Jahre „zugebracht, dann viele und viele Jahre hindurch ihre äußersten „Kräfte für den Menschen angewandt haben. Zu Gerippen abgemagert, vor Anstrengung und Schwäche kaum mehr zu stehen fähig, „oft mit Wunden bedeckt, hinkend und mit jedem Tritte von den „unerträglichsten Schmerzen gefoltert, dabei von ihren Peinigern geschimpft, gerissen, geschlagen und gestoßen, so wandern die meisten „ihrer letzten Bestimmung entgegen. O dächte mancher Wohlhabende „an dieses schreckliche Ende, das sein treues, ihm anhängliches, ihn „liebendes Pferd einst erwartet, dächte er daran, wenn er es nach „Jahre langen Diensten um eine geringfügige Summe jenem furchtbaren Schicksale überliefert! Denkt ja hieran ihr Wohlhabenden „und überhaupt denkt Alle hieran, in deren Gewalt es nur einigermassen liegt, das Schicksal dieser armen Thiere zu mildern! Wacht „über eure Dienstboten, ihr Pferdbesitzer, duldet jene Niederträchtigkeit nicht länger und übt sie nicht selbst des erbärmlichen Gewinnes „oder Verdienstes wegen, der aus einem so elenden Thiere noch herausgepreßt werden kann! Denkt an euer eigenes Ende ihr Alle, „die ihr kein Mitleid fühlt und vielleicht über diese Aufforderung „lacht, denkt an die im Eingange erwähnte Stelle in der hl. Schrift „und hütet euch, daß euch nicht einst auf einem martervollen Kranken- und Todes-Bette eine innere Stimme zurufe: „„Das und „„noch mehr haben wir an den vom Schöpfer unserer Obhut überlassenen, durch uns aber dem unbeschreiblichsten Elende überlieferten Pferden verschuldet!““ —

Der Verein wird nunmehr mit fortwährenden Aufsätzen und Einschreitungen dieses Elend der Pferde zu mildern suchen, er wird sich hieran durch den Spott der Gefühllosen und durch ihren Witz so wenig irre machen oder hindern lassen, als er sich hiedurch von seinen sonstigen bisherigen Leistungen abhalten ließ, und er bittet wiederholt alle Sachkundigen, ihm ihre Erfahrungen und Vorschläge entweder schriftlich unter der Addresse an Hofrath Perner oder in mündlicher Rücksprache mit diesem mitzutheilen. Vorläufig macht er auf einige Punkte aufmerksam, die täglich vorkommen und ohne alle Uebertreibung als grobare Mißhandlungen erklärt und abgestellt werden müssen: vor allem

1) das Ueberladen der Pferde, besonders der alten und schwachen;
2) das Schlagen derselben auf die Köpfe, wodurch ihnen sogar oft ein Auge ausgehauen wird, woher es kommt, daß man so häufig blinde und einäugige Pferde sieht, und wogegen im eigenen Interesse der Pferdebesitzer die auch manchem Unglück für Menschen durch das Scheuwerden der Pferde verbeugenden Scheuleder allgemein eingeführt werden sollten;
3) das oft wahrhaft empörende Schlagen und Stoßen auf wunde, entzündete und sogar eiternde Stellen;
4) das, oft gleichsam als Spiel und Unterhaltung betrachtete, fortwährende Hauen auf die Pferde, selbst wenn gar kein Grund dazu vorhanden ist, wodurch die Pferde so häufig ganz unnützer Weise belästiget und nebenher auch in ihrer Lenksamkeit verdorben werden;
5) die ebenfalls sehr häufige Nachlässigkeit im Beschlagen und Schärfen;
6) das Fortführen der zum Verkaufe vom Mutterpferde weg bestimmten Fohlen, ohne daß sie vorher gezähmt und an die Halfter gewöhnt sind, weswegen sie dann natürlicher Weise zitternd und schweißtriefend zerren und zoppeln und reißen, sich niederwerfen und theils sich selbst theils andere, mit denen sie zusammengebunden sind, beschädigen, wogegen in manchen Gegenden die ordentlichern und besser gesinnten Bauern schon mit gutem Beispiele vorangehen und die Fohlen während der Fütterung, bei der Feldarbeit mit dem Mutterpferde u. dgl. Gelegenheiten mit leichter Mühe an die Halfter gewöhnen;
7) besonders auch die am allerhäufigsten vorkommende Mißhandlung der Pferde durch Mangel an Futter und Trank, die nicht nur durch unredliche Dienstboten, sondern leider auch oft durch die Eigenthümer selbst, vorzüglich an alten, kranken und werthlosen Pferden ausgeübt wird;
8) die unterlassene gänzliche Schonung der Pferde in der größten Hitze, bei großem Staube und in der größten Kälte, besonders durch pflichtvergessene Dienstboten, die oft Stundenlang im Wirthshause zechen und das Geld vertrinken, das sie dem Herrn für Futter aufrechnen;
9) das Nicht-Absteigen über hohe Bergstrassen hinauf, das, besonders bei schönem Wetter, so leicht möglich, für Reisende sogar sehr angenehm und gesund, für Kutscher eine wahre Pflicht und für die Pferde eine so große Erleichterung ist;
10) die unterlassene Sicherung der Pferde gegen Bremsen und anderes Ungeziefer im Sommer, die durch sehr wohlfeile Mittel, z. B. Fisch-Schmalz, so leicht geschehen kann, den Pferden namenlose Leiden erspart, eine außerdem unnütz verlorne Kraftanstrengung derselben beseitiget u. dgl., — Vortheile für den Eigenthümer selbst, gegen welche die unbedeutend vermehrte Last des Putzens der Pferde nur als eine Kleinigkeit erscheint;*)
11) der ganz besonders empörende, oft wahrhaft niederträchtige Verkauf ganz alter, kranker, elender Pferde, deren Anblick Jedermann mit Entrüstung erfüllt und die oft eines Kronthalers wegen verkauft werden, um den der Käufer mehr gibt, als der Abdecker geben würde;**)
12) das Treiben oder Schleifen eines todtkranken Pferdes oder eines Pferdes mit gebrochenem Fuße u. dgl. zu dem oft weit entfernten Abdecker;
13) die stümperhafte, oft langsam und martervolle Tödtungsart selbst.

Man wird sich später über diese und andere Mißhandlungen, deren viele in neuerer Zeit häufig von den Polizeibehörden bestraft werden und die fast alle den Eigenthümern der Pferde selbst zum Nachtheil gereichen, noch öfter und umständlicher äußern, eben so

II. über die Art, die Thiere zu schlachten. Auch in dieser Beziehung bittet man die Sachkundigen um Mittheilung ihrer zweckdienlichen Erfahrungen und Vorschläge, und macht vorläufig nur darauf aufmerksam, daß es sehr passend wäre, in Zukunft nicht mehr zum Schlachten wie zu einer öffentlichen Unterhaltung, Jedermann, besonders Kindern, den Zutritt zu gestatten, wodurch nur das Gemüth verhärtet und die Lust zu Blut, Rohheit und Grausamkeit befördert wird.

III. Polizeywidrig ist das Einspannen der Hunde zum Zuge kleiner, manchmal ziemlich schwer beladener Wägen oder Schlitten, welches hie und da auftauchen will und der Bestimmung der

*) Was hier von Pferden gesagt ist, gilt auch von jedem andern Zugvieh.

**) Es kam z. B. der Fall vor, daß ein reicher Mann ein auf drei Füßen gehendes Pferd wegen eines solchen Mehr-Erlöses von einem Kronthaler verkaufte, worauf dieses Pferd zum wahren Scandal im ganzen Orte noch längere Zeit schauderhaft mißhandelt wurde, bis die Polizeibehörde die Tödtung desselben anordnete!

Hunde, ihrer Kraft und Körperbildung widerspricht, da sie nicht mit Hornhufen oder Klauen, sondern mit Zehen begabt sind, durch die übermäßige Anstrengung und baldiges Wundwerden der nicht geschützten Pfoten sehr viel leiden und im Zustande der Erhitzung und heftigen Durstes auch wüthend werden können.

IV. Grausam und naturwidrig ist das Fangen der Singvögel, nichts zu erwähnen von der Barbarei, daß ihnen bisweilen die Augen ausgestochen werden. Das Stadtamt in Mannheim hat erst kürzlich das Fangen der Nachtigallen und anderer Singvögel, so wie das Zerstören der Nester in der Brut, mit 5 fl. und den Verkauf solcher Vögel mit 1 fl. 30 kr. Strafe belegt.

V. Eine ganz unnütze Marter wird noch in manchen Gegenden an den Ochsen bei der Feldarbeit ausgeübt, indem man deren zwei zusammen an einen Holzbalken befestiget. Hiedurch sind beide den ganzen Tag über in eine höchst unbequeme Lage versetzt, diese wird, je länger sie dauert, desto quälender, besonders bei großer Hitze und bei der Menge von Bremsen und anderem Ungeziefer, und mindert ihre Kraft, daher dieser zweckwidrige Gebrauch an vielen Orten auch bereits abgeschafft ist.

VI. Das allerhöchste Verbot, die Kälber gebunden zu transportiren, ist seit dem 9. d. M. bereits ins Leben getreten, und ohne allen Anstand, wie bei den unzähligen vom Verein seit einem Jahre veranlaßten Versuchen, kommen ungebundene Kälber selbst aus sehr entfernten Gegenden hier an; namentlich haben z. B. in den letzten Tagen Johann Höß von Gmund, Miller von Ebersberg, Gottfried Jakob von Nördlingen, Gistl von Dätzelbach, Maier von Geltendorf, Doll von Seeshaupt ꝛc., größere Transporte ungebundener Kälber gemacht, und viele Kälberlieferanten haben solche in kleinerer Anzahl hieher gebracht; das Publikum will auch immer allgemeiner nur Fleisch von ungebundenen Kälbern mehr kaufen. Vergeblich sind die boshaften falschen Ausstreuungen einiger Gegner, als seyen ungebundene Kälber krank oder gar todt angekommen. (*Das Eingießen von Salzwasser, eine abscheuliche Mißhandlung der armen Thiere und ein nach Umständen criminell strafbarer Betrug an den Käufern, wird mit dem Binden der Kälber von selbst aufhören, demungeachtet bittet man aber die Polizeybehörden und die Gensd'armerie um Ueberwachung dieses Punktes. Gegen die freche Conspiration einiger Kälberhändler, dem allerhöchsten Befehle zu trotzen und keine ungebundenen Kälber mehr nach München zu liefern, sind alle Rezierungen nach einer dem Verein ertheilten offiziellen Notiz auf Sr. Majestät allerhöchsten Befehl beauftragt worden, „zu veranlassen, daß solchen Verabredungen, „welche unter Umständen nach Art. 415. des Strafgesetzbuches selbst strafrechtlich verpönt sind, in jeder zulässigen Weise und gegebenen Falls durch strafrechtliche „Einschreitung entgegengetreten, gleichzeitig aber auch die allerhöchsten Anordnungen vom 28. April d. J. (das Verbot des Bindens der Kälber enthaltend) strenge gehandhabt werden." Da in Oberbayern der Einführungs-Termin verflossen ist, so wird die Gensd'armerie um Anzeige und Verhinderung jeder Uebertretung des allerhöchsten Befehls gebeten.

VII. Indem man alle Polizeibehörden, Geistlichen und Filialvereine um möglichste Verbreitung der sub I.—VI. vorkommenden Andeutungen, besonders auch in Wochen- und sonstigen Lokalblättern, bittet, kann man zugleich das mit jedem Tage glänzendere Gedeihen des Vereins und die immer größere Ausbreitung seines Wirkens anzeigen. Das k. Gensd'armerie-Corps-Commando hat die ihm zugestellten 800 Exemplare der diesseitigen Ausschreibung vom 15. v. M., eine Aufzählung mehrerer bei Strafe verbotener spezieller Thierquälereien enthaltend, an die Gensd'armerie des ganzen Königreichs mit dem Auftrage vertheilt, in vorkommenden Fällen einzuschreiten. Der Filialverein in Landshut, wo Herr Regierungsrath Graf Berchem und Herr Bürgermeister Lorber mit ausgezeichnetem Eifer und rastloser Thätigkeit wirken, zählt wahrscheinlich jetzt allein schon über 200 Mitglieder; eben so schreiten andere Filialvereine in ihrem Anwachsen und Wirken rasch vorwärts, namentlich in Memmingen durch Hrn. Bürgermeister Schellhorn und Hrn. Kammerjunker v. Steiger; — in Tölz durch Hrn. Rauscher, Vorstand der Gemeinde-Bevollmächtigten, Hrn Dr. Petz und Hrn. Landg.-Thierarzt Bößl; — in Ingolstadt durch Hrn. Landrichter v. Gerstner, den Magistrat und Hrn. Bürger Sölch; — in Ebersberg durch Hrn. Gerichts-Veterinär Kordler; in Parsberg durch Hrn. Landrichter Liebl; in Friedberg durch Hrn. Stadtpfarrer Peißl und Hrn. Landg.-Arzt Dr. Weißbrod; — in Hengersberg durch Hrn. Landrichter Prantner u. Hrn. Landg.-Arzt Dr. Schmitt u. s. f. Sehr zweckmäßig hat das k. Landgericht Hengersberg selbst eine Einladung zur Bildung des Filialvereins auf einen bestimmten Tag erlassen, es erschienen sogleich hiezu 22 Personen und wählten Hrn. Dr. Schmitt als Vorstand des Filialvereins. Dasselbe geschah in Greding durch Hrn. Landrichter Stöger und es traten sogleich 30 Mitglieder bei, ebenso in Eichstädt durch den Magistrat u. Hrn. Bürgermeister Holl 48 Mitglieder, in Traunstein durch Hrn. Landgerichts-Arzt Dr. Heil 33 Mitglieder, u. s. f. Man bittet um Nachahmung dieser Beispiele. Auch der Magistrat der Stadt Augsburg hat die Gründung eines Filialvereins gefälligst zugesagt.

Der Frankfurter Verein dankt uns in einer sehr freundlichen Zuschrift für die ihm übersandten 600 Druckschriften, zeigt uns an, daß er Einrückungen in unserm Sinne in eine weit verbreitete Zeitung besorgt habe, auch unsere Druckschriften, weil jene 600 Exemplare zu schnell vergriffen waren, selbst nachdrucken werde lassen, und äußert sich hiebei wörtlich gegen uns:

„Möge der sichtbare Segen, der auf Ihrem Wirken „ruht, Ihnen ein erfreuliches Zeichen seyn. Wir erfahren hier „viel von Ihren glänzenden Bestrebungen und den „bereits gelungenen großen Resultaten derselben. „Ihr Beispiel soll uns zur Ermunterung dienen."

Eben so schreibt uns die k. preuß. Regierung in Danzig: „Aus öffentlichen Blättern haben wir ersehen, daß auf Antrag „des löblichen Vereines das dortige Ministerium des Innern das „Binden der Kälber als eine empörende und ganz unnöthige „Quälerei verboten hat. Bei dem allgemeinen Interesse, „das dieser Gegenstand hat, würde uns bald gefällige Mittheilung hierüber zum verbindlichsten Dank verpflichten, u. dgl."

VIII. Auch die Mitglieder der Studenten-Verbindung Palatia sind nunmehr dem Vereine beigetreten, wozu besonders die Herren: Ludwig Schweiger, Heinrich Mair und Gregor Söhrer eifrig mitwirkten. Auch diese jungen Mitglieder begrüße der Verein mit wahrer Freude, wie er die vor einiger Zeit Beigetretenen aus der Verbindung Bavaria begrüßt hat, da sie, einst in

*) So wurden z. B. am 9. d. M mit Schweinen auch 8 Kälber in einem verhältnißmäßig viel zu kleinen Raum ungebunden hieher transportirt, so daß sie allerdings etwas litten, doch nicht den tausendsten Theil von dem, was gebundene leiden. Das wurde nun als ein Triumph ausgebeutet, eines dieser Kälber, welches ganz bequem am Boden lag, wurde für todt ausgegeben, bis es aufstand, ganz frisch aus dem Wagen heraussprang und ganz munter herumlief. Fleisch, angeblich von einem dieser Kälber, die doch die thierärztliche Untersuchung gesund befunden hatte, wurde bei einem Metzger vielen Leuten vorgezeigt, weil es an einer Seite eine entzündete und verletzte Stelle haben sollte, was von einem Fall hergekommen seyn kann, und der Hauptschreier war ein Metzger, der selbst eingestand, einem gebundenen Kalbe erst kürzlich das Hirn herausgefahren zu haben!! Neben jenen 8 Kälbern stand am Kälbermarkte ein Wagen voll gebundener Kälber, denen eine Stange die Köpfe niederdrückte und diese Stange lag mehreren gerade auf dem Auge! Und, was erst das Ganze bindet, jene 8 Kälber waren 34 Stunden weit transportirt worden, und Metzger selbst wollten Spuren an ihnen entdecken, daß sie vor der Ankunft in München gebunden gewesen seyen; abgeschlachtet wurden sie, ohne ausgeruht zu haben, und aufgeschnitten wurden sie, ohne abgekühlt zu seyn, was doch immer geschehen soll und gewöhnlich geschieht. Zu solchen Mitteln greift das eingerostete Vorurtheil! —

allen Zweigen des öffentlichen Dienstes angestellt, mildere Sitten im Volke verbreiten werden. So reift der Plan des Vereins, allmählig alle Universitäten in sein Interesse zu ziehen, seiner Erfüllung entgegen.

IX. Mit den wenigen hundert Gulden, die die bisherige ständige Einnahme des Vereins bildeten, ist schon Vieles geschehen; es wurden bereits 60,000 Druckschriften im In- und Auslande vertheilt, eine Menge von Porti und Schreibgebühren bestritten, Kälberwägen angeschafft, Prämien bezahlt und dergl. Unter Anderm wurden seit 4 Monaten mehr als 1000 Paquete und Briefe versandt. Im künftigen Jahre wollen wir mehrere hundert tausend Druckschriften vertheilen lassen, auch mit dem Auslande in einem immer weitern Kreise in Verbindung treten; daher wird wiederholt um außerordentliche Beiträge gebeten.

München, den 14. Juni 1843.

Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg,
Herzog zu Sachsen, als Vorstand.

Dr. Perner loc. des Sekr.

Vermiethung von Wohnungen zum Landaufenthalte.

4755. (3b) Auf der sogenannten Röschenauerhöhe, zunächst bei Ebenhausen, k. Ldg. Wolfratshausen in einer sehr gesunden Lage, allwo sich die schönste Aussicht in das Gebirge und andere weitere Umgebungen darbietet, sind vollständig schön eingerichtete Wohnungen für Familien und auch einzelne Zimmer, größtentheils heizbar, während der schönen Jahreszeit sehr billig zu vermiethen, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß allda auch sehr gutes Trinkwasser und Gelegenheit zum Gebrauche von warmen und kalten Bädern für die Miethbewohner vorhanden ist ꝛc.

4763. (3b) In der Stadt Deggendorf ist aus freier Hand ein gut gebautes, 2stöckiges, auf einem schönen Platze gelegenes und zum Gewerbsbetrieb ganz geeignetes Haus sammt realem Kürschnerrecht zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufschillings kann als erste Hypothek auf dem Hause sammt Recht verzinslich liegen gelassen werden. Auch ist der Eigenthümer geneigt, Haus sammt Recht zu verpachten, auch wird das Recht ohne Haus verkauft und das Haus auf mehrere Jahre in Pacht gegeben.

Wer zu kaufen oder zu pachten Willens ist, beliebe sich mündlich oder in portofreien Briefen an **Joseph Scherl**, Seifensieder zu Deggendorf, zu wenden, welcher die näheren Aufschlüsse ertheilen wird.

4764. (2b) Salvatorstraße Nr. 18 über 1 Stiege ist eine große, schön meublirte Wohnung, bestehend aus 2 Salons, 4 Herren-Zimmern, mehreren Kabineten, dann 4 Bedienten-Zimmern nebst vollständig eingerichteter Küche, Stallung auf 3 Pferde und Remise auf 2 Wägen zu verstiften und vom 15. Juni bis 31. Dezember l. J. zu beziehen. Die Wohnung kann auch in 2 Theile abgesondert werden.

Nähere Auskunft ertheilt Morgens vor 9 Uhr oder Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Hesse,
Karlsstraße Nr. 46. zu ebener Erde.

4871. Ein auswärtiges Mädchen in den 20ger Jahren, kath. Religion, das in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht als Beschließerin, Stubenmädchen, Aufseherin ꝛc. ꝛc. einen Platz. D. U.

4907. (3a) In der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Die Lehre von dem
alleinseligmachenden
Glauben
und der
alleinseligmachenden
Kirche,
und von den
wichtigsten Glaubensstreitigkeiten.
Nebst einem kurzen Unterrichte
über das Gebet und die Betrachtung, über die heil. Sakramente der Buße u. des Altars, und verschiedenen Andachtsübungen.

Von Michael Sintzel.

Mit einem Titelkupfer. 230 Seiten in kl. Duodez. Preis br. 21 kr.

4873. Ein optischer Vergrößerungskunst-Spiegel, mit Panorama-Gemälden verbunden, ist um den billigsten Preis zu verkaufen bei Hrn. Anton Edl, Drechslermeister, Schachtel-, Spielwaarenhandlung nächst der Hauptwache in München.

4769. (3c) In der Fürstenfeldergasse Nr. 14. über 2 Stiegen ist eine ganz schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und allen übrigen Bequemlichkeiten auf Michaeli zu beziehen. Näh. im ersten Eingang 1 Stiege.

4814. (2b) Theresienstraße No. 6. ist eine sehr schöne Stallung sogleich oder bis den 1. Juli zu vermiethen; in selbem Haus sind auch 2 kleine Wohnungen bis Michaeli zu beziehen. Näh. 1 Stiege.

4812. (2b) In Haidhausen ist ein gut gebautes zweistöckiges Haus mit einem schönen Garten, Stallung u. Tröberhütte, worauf 2000 fl. liegen bleiben können zu verk. D. Näheres Preislingerstraße Nr. 202. über 2 Stiegen.

4753. (3c) Ein sehr schöner, großer, trockener Keller ist zu verstiften Rindermarkt No. 14. Daselbst sind auch Kisten in allen Größen billig zu verkaufen.

4810. Ein ganz neuer einspänniger Char-à-banc mit Vordach ist zu verkaufen.

3837. (2b) Es ist eine kleine helle Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Küche, nebst übrigen Bequemlichkeiten in Mitte der Stadt im 4ten Stocke zu verm.

4740. (3c) Ein solider junger Mensch, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, kann in eine Landgerichts-Apotheke in Oberbayern sogleich als Lehrling aufgenommen werden. D. Uebr.

4893. 2000 fl. werden gegen ganz sichere Hypothek auf ein Haus in der Stadt sogleich abzulösen gesucht. D. U.

4505. (3b) Ein hart am engl. Garten sehr angenehm gelegener Garten mit Bauplatz an der Straße ist unter billigen Bedingnissen zu verkaufen. D. U.

4894. Ein in einer der schönsten Lagen der Stadt gelegenes nicht zu großes Haus mit Garten und Hintergebäude unweit der Ludwigsstraße, ist wegen eingetretener Verhältnisse sogleich zu verkaufen. Erlag 3 bis 4000 fl. D. Uebr.

4901. Frauenzimmer, welche im Colorisiren geübt sind, können sogleich Beschäftigung erhalten. D. U.

4905. Zwei ganz neue Kreppmaschinen sind um 42 fl. zu verkaufen. D. U.

4859. (3a) Es ist ein schönes Häuschen mit Gärten zu verkaufen, worauf auf Verlangen 2000 fl. liegen bleiben können. D. U.

4886. In der Herbststraße Nro. 14. ist ein meublirtes Zimmer sogleich billig zu vermiethen.

4875. In der neuen Karlsstraße No. 3. parterre links sind 2 gut meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

4867. **1000** fl. werden auf ganz sichere Hypothek, jedoch ohne Unterhändler, sogleich aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Copier-Apparat neuester Erfindung.

4628. (3c) Mehrfache Anfragen nach Copier-Maschinen, haben die unterzeichnete Handlung veranlaßt, eine solche nach der neuesten Erfindung von Beau in Paris fertigen zu lassen. Dieser Copier-Apparat ist äußerst einfach, daher für jeden Geschäftsmann sowohl im Bureau als auf Reisen sehr praktisch. Preis fl. 8., fl. 12. bis fl. 20., je nach Form und eleganter Einrichtung. Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich ergebenst

München, Juni 1843.

C. F. Zeller,
Kunst-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung, Rosengasse No. 11.

4881. Im Verlage der J. J. Lentner'schen Buchhandlung ist erschienen:

Die Feyer des heiligen

Frohnleichnams-Festes

ganz so wie es von der Kirche begangen wird, mit der Messe, Prozession und den Tagzeiten. Aus dem römischen Meßbuche u. Brevier übersetzt

von

Herenäus Haid,

der Gottesgelehrtheit Doktor und erzb. geistl. Rathe. br. 24 kr.

Lokal-Veränderung.

4890. Unterzeichneter bringt zur Anzeige, daß er sein bisheriges Lokal in der Finkenstraße Nro. 3. verlassen und dagegen einen Laden in der Fürstenstraße Nro. 3. bezogen habe. — Für das mir bisher gütigst geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir selbes auch fernerhin zu behalten, dagegen ich bemüht seyn werde, durch schnelle und billige Bedienung in allen Sorten Liqueur, Arack, Rum und Branntwein zu entsprechen.

Es empfiehlt sich bestens

Joh. Kößler, Liqueurfabrikant.

4853. Ein junger verheuratheter Mann, der 1 bis 2000 fl. Kautien baar leisten kann, wünscht in einem herrschaftlichen Bräuhause als Bräuweister placirt zu werden.

Hinsichtlich der Treue, des Fleißes und seiner Geschäfts-Fähigkeit kann er sich mit glaubwürdigen Zeugnissen bestens ausweisen. Auch würde derselbe eine Wirthschaft auf dem Lande kaufen. Näh. Aufschluß erfährt man auf frankirte mit A. B. No. 4853. bezeichnete Briefe bei der Exp. d. Landbötin.

4889. Ein ordentliches Mädchen, welches schon etwas im Kochen erfahren ist, wünscht zu einer Herrschaft am liebsten neben einem Koch einen Platz. Näh. Landschaftsgasse Nr. 3. über 3 Stiegen

4888. Eine Kinderbettstelle ist zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung

4850. Nachdem ich vermöge höher Regierungs-Entschließung vom 11. vor. M. die Konzession zu Stellwagenfahrten erhalten habe, so beehre ich mich dem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß ich nun mit meinem Stellwagen regelmäßig jeden Montag und Donnerstag in der Woche Morgens 8 Uhr von Murnau abfahren und an denselben Tagen bis 8 Uhr Abends in München ankommen werde.

Die Rückfahrt von München wird jede Woche am Mittwoch Morgens 7 Uhr und am Samstag Mittags 12 Uhr angetreten, und ich werde am erstern Tage bis Abends 8 Uhr und am letztern Sonntags früh 7 Uhr nach genommenem Nachtlager in Weilheim, in Murnau wieder eintreffen.

Die Fahrtaxe beträgt für eine Person von Murnau nach München 1 fl. 48 kr., von Murnau bis Weilheim — fl. 30 kr. u. von Weilheim nach München 1 fl. 18 kr.

Ich empfehle mich deßhalb allen Reisenden.

Murnau den 7. Juni 1843.

Ulrich Höck,

Bote und Lohnkutscher, logirt in München beim 3 Rosenwirth am Rindermarkt.

4852. In der Glückstraße Haus Nro. 2. ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten zum Ziele Michaeli zu verstiften.

Auch ist daselbst eine Stallung auf 2 Pferde nebst Remise und Kutscherkammer sogleich zu vermiethen. Näh. daselbst ebener Erde von 9 — 12 und von 2 — 4 Uhr.

4890. Ein goldener Armreif ist vor langerer Zeit gefunden worden. D. U.

4906. Ein reluirt eigenes Oekonomiegut in einem Dorfe unweit Starnberg, bestehend aus 86 Tgw. Gebäude und Gärten, 41 Tgw. Aecker, 63 Tgw. 14 Dez. Wies- und 105 Tgw. 19 Dezim. Waldgründen, total 210 Tgw. 19. Dez. in Summe — mit sehr geringer Belastung — ist aus freier Hand zu verkaufen; und wäre solches vorzüglich für eine herrschaftl. Meyerei geeignet; zumal bei 133 Tgw. ein Arrondissement Liden, wovon das, was ferners nicht als Wald- oder Wiesgrund benützt werden wollte, zu guten Ackergründen gar leicht umgeschaffen werden könnte. Zudem wäre in demselben Orte auch ein Ziegelstadel zu kaufen, welcher einem Oekonomen, der die Gebäude erweitern wollte, sehr erwünscht seyn würde. Näh. Aufschluß ertheilt auf mündliche Anfragen und auf portofreie Briefe mit dem Zeichen G. und S. No. 4906. die Exped. d. Landbötin.

4851. Im Markte Tölz ist das Haus No. 386. zu verkaufen. Dasselbe ist ganz gemauert und 3stöckig, enthält 4 heiz- und 3 unheizbare Zimmer, Küche und Speise, Stallung zu 4 Kühen und 4 Pferden, ferner Remise und Waschhaus, dabei befinden sich 8 Tgw. 15 Dez. guter Feldgrund ums Haus. Näh. bei dem Eigenthümer Kaspar Probst in Tölz.

Verkaufs-Anzeige.

4891. (2a) Es wird hiemit ein unweit Rosenheim gelegenes im best baulichen u. ökonomischen Zustande befindliches Mühl-Anwesen, bestehend aus dem Wohnhause, der Mahlmühle mit 4 Gängen, Oelstampf, Schneidsäge und der auf dem Hause haftenden realen Bäckergerechtsame, dann 11 Tgw. Bau- und Wiesgründen zum Verkaufe ausgeboten. Kaufsliebhabern ertheilt hierüber nähere Auskunft

Rosenheim den 9. Juni 1843.

Der k. Advokat Lampert.

4885. Eine ordentliche Person sucht einen Von- und Zugeh-platz. D. U.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 10. Juni 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl	kr.	fl.	kr.
Waizen.	15	40	15	16	14	53	—	15	—	—
Korn.	11	54	11	14	11	12	1	5	—	—
Gerste.	9	54	9	17	9	3	—	13	—	—
Haber.	7	35	7	20	7	4	—	6	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2473 Schäffel; Korn 1807 Schäffel; Gerste 110 Schäffel; Haber 670 Schäffel.
Rest: " 42 " " 89 " " 3 " " 3 "

Brodtarif 12. bis 19. Juni 1843: Waizen: Schäffel zu 20 fl. — kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 4 L. 1 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 3 Q.; das Spitzweckel 5 L. 3 Q.; das Kreuzerlaib 8 L. 2 Q.; Der Groschenwecken von Waizen 16 L. 2 Q.; detto von Laibltaig 25 L. 2 Q.; Korn: Schäffel zu 15 fl. 16 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 22 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 12 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 25 L. — Q.; — Sechzehnkreuzerlaib 5 Pf. 18 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 18 fl. — kr. Korn: Schäffel zu 14 fl. 16 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 47 kr.; Semmelmehl 1 fl. 23 kr.; Waizenmehl 1 fl. 7 kr. Einbrennmehl — fl. 51 kr. Nienschmehl 59 kr. Roggen- oder Backmehl 53 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 49 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 45 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 22 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 7 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rosl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ritlau.

Donnerstag, den 15. Juni. № 71. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

* Die Tages-Ordnung für die 55ste auf den 13ten Juni 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 54. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Gesammtbeschlusses über den Antrag mehrerer Abgeordneten: die Hut- und Weiderechte betr. 4) Verlesung des Beschlusses über den Antrag des Hrn. Reichsrathes Frhrn. v. Schenk-Stauffenberg: die Berufungssumme in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten betreff. 5) Vortrag des 2. Ausschusses über den Gesetzentwurf: die Uebernahme einer Zinsengewährschaft für die Ludwigshafen-Berbacher Eisenbahn betr. 8) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Welden: die Uebernahme der Kosten für Straßen-Alleen auf das Aerar betreffend.

Nach dem Programm über die Anordnung der heurigen festlichen Fronleichnams-Prozession, welcher Se. K. Hoh. der Prinz Luitpold beiwohnen werden, eröffnen den Zug vier Trompeter, hierauf folgen die verschiedenen Zünfte, die Bündnisse, Bruderschaften, Schulen und Institute, dann die k. polytechn. Schule. Nach selber folgt die Geistlichkeit: von der St. Anna-Pfarrkirche die PP. Franziskaner, von der hl. Geistkirche, von der St. Peterspfarre, von der Metropolitanpfarre, die Hof-Capläne, die Canonici von St. Cajetan, das Domkapitel, das Sanctissimum, die höchsten und hohen Herrschaften, die Hof- und königl. Beamten, der Magistrat, die Gemeindebevollmächtigten und die Distriktsvorsteher. Die Prozession geht nach abgehaltenem Amte, welches Morgens 8 Uhr beginnt, von der Frauenkirche aus durch die Kaufingergasse auf den Hauptplatz, wo bei der Marienssule das erste Evangelium gehalten wird, von da durch die Dienersgasse nach dem Max-Josephs-Platz, wo das zweite Evangelium gelesen wird, von da in die Ludwigsstraße bis gegen das Nöschenauer-Haus, wo in der Mitte dieser Straße das dritte Evangelium gehalten wird, und von hier auf der andern Seite zurück gegen die Perusagasse, wo am k. Schuldentilgungsgebäude das vierte Evangelium gelesen wird, von wo aus der Zug durch die Wein- und Kaufinger-Straße in die Frauenkirche zurückkehrt.

Die k. Polizey-Direction München macht in Bezug auf die Fronleichnams-Prozession, damit dieselbe mit allen Feierlichkeiten begangen werde, Nachstehendes bekannt: Während des Hochamtes sowohl, als auch während der Dauer der Prozession sollen sämmtliche Werkstätten und Verkaufsläden geschlossen werden, und ist von den Theilnehmern der Prozession, sowie von den Zuschauern ein solches Benehmen zu beobachten, wie es dem ganzen Akte entsprechend ist, und der religiöse Sinn und der Anstand ohnehin einem jeden Einzelnen ohne Zweifel gebieten wird. Von halb 7 Uhr Morgens an bis zur Beendigung der Prozession darf kein Bier- oder sonst schwer beladener Wagen in jenen Straßen fahren, durch welche der Zug sich bewegt. —

In einem Artikel der Allg. Zeitung: „Der Ludwig-Canal" heißt es am Schlusse: „Neue Wohnplätze werden längs diesem Canale sich erheben, die nahe an demselben liegenden kleinen Städte zu größeren heranwachsen, die Bevölkerung sich vermehren und unser Vaterland mit schnellen Schritten einem Wohlstande entgegeneilen, den es ohne den Canal wohl kaum jemals hätte erreichen können. König Ludwig hat sich durch dieses Unternehmen den gerechtesten Anspruch auf die Dankbarkeit nicht nur seines Landes, sondern ganz Deutschlands, ja des größten Theiles von Europa erworben, und dadurch einen größern und fester begründeten Ruhm erlangt als die glänzendsten Siege, auf welche sich der Stolz so vieler Herrscher gründete, hätten erwerben können." —

In der Nähe von Volkach soll ein tunnelartiger Durchstich von 1500 bis 1700 Fuß Länge, 6 Fuß Höhe und 4 Fuß Breite durch den Escherndorfer Berg (an welchem der berühmte Escherndorfer wächst) gemacht werden, um einen Mühlenbau auszuführen. Um jenen Berg macht der Mainfluß nämlich eine fast 2 Stunden lange Krümmung mit 18 Fuß Fall, was zur Erbauung einer Mühle aufmuntert.

Freitag den 9. d. M. Mittags gegen 1 Uhr brach beim Leonhard-Bauern Martin Obermaier in Denning, Landgs. Au, Feuer aus, und äscherte Haus, Stadel und Schupfen sammt allen Geräthschaften, sowie seines Nachbars des Springerbauers Emmeran Kern's Wohnhaus und Stadel ein. Der Schaden mag sich auf 4000 fl. belaufen. Am nämlichen Tage Nachts 10 Uhr entstand bei dem Bauer Joh. Müller in Aschheim, Feuer, und brannte dessen Haus, Stadel und Schupfe nieder. Alle Mobiliarschaft und ein Pferd wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden soll 2500 fl. betragen.

Aschaffenburg, 10. Juni. Obgleich gestern von Bamberg kommend, traf dennoch Se. Maj. der König bereits gegen 7 Uhr des Abends an der Grenze des Weichbildes unserer Stadt ein. Der Bürgermeister v. Herrlein, an der Spitze des Stadtmagistrats und der Gemeindebevollmächtigten, hatte dort die Ehre, Sr. k. Majestät den ersten herzlichen Gruß der Aschaffenburger ehrfurchtsvollst darzubringen. Hier hatte sich auch die Eskadron des k. Landwehrbataillons Aschaffenburg aufgestellt, und es wurde derselben die Auszeichnung zu Theil, als Ehrengeleit Allerhöchstdenselben begleiten zu dürfen. Ein heftiger Regen verhinderte Se. k. Majestät, die veranstalteten Huldigungen anzunehmen, welche vor dem Sandthore, woselbst 2 mit Fahnen und Festons verzierte Festsäulen die Empfangsstelle bezeichneten, und die Landwehr-Grenadierkompagnie aufgestellt war, statt finden sollten; nur die Liedertafel vermochte eine Strophe der Triumph-Hymne: „Heil Dir im Siegerkranz!" unter Begleitung des Spieles der Landwehrmusik, auszuführen. Der Einzug des Monarchen in die Stadt erfolgte unter dem Geschützesdonner, dem Geläute aller Glocken, und dem anhaltenden Jubel des dichtgedrängten Volkes. Von den Fenstern der Häuser herab wehte in unzähliger Menge die Nationalfahne. In den Straßen waren sämmtliche Gewerbsvereine mit ihren Fahnen, die Geistlichkeit und das Lehrerpersonal mit der Schuljugend aufgestellt. Der stets wachsende Jubelruf begleitete den allgeliebten König bis zur königl. Hofburg, woselbst eine Kompagnie des k. Linienmilitärs mit der Regimentsmusik salutirte, und die Vorstände der Dikasterial- und anderer k. Stellen sich versammelt hatten. Als Se. Maj. der König, von dessen Antlitz fortwährend der Ausdruck besonderer Heiterkeit strahlte, an dem Fenster erschien, erneuerte sich der begeisterte Lebehochruf der auf dem Schloßplatze sich sammelnden Einwohner. (A. Z.)

Man schreibt aus Cham: Am verflossenen Mittwoch (7. d.) ist die in Regensburg neu gegossene große und schöne Glocke dahier angekommen und von der Gemeinde in festlicher Prozession nach der Pfarrkirche geleitet worden.

Das zu Ende Juli in Schweinfurt abzuhaltende Gesangfest verspricht sehr belebt zu werden. Es haben sich von auswärtigen Liedertafeln bereits an 600 Sänger gemeldet; man rechnet auf 1000. Die Einwohner haben sich zur Abtretung aller entbehrlichen Zimmer an die Gäste erboten.

Nach der Kissinger Kurliste waren im Bade bis zum 5. d. 301 Kurgäste angekommen; unter diesen befinden sich: Se. Durchl. der Herr Fürst von Hohenlohe-Kirchberg, kais. russ. Generallieutenant und k. württemberg. Gesandter am russischen Hofe, und Se. Excell. der kais. russische Gesandte am bayerischen Hofe, Herr Graf von Severin. Die Kurliste bis zum 9. Juni weist 673 Badegäste aus.

Am 2. d. M. wurden zu Würzburg in den herrschaftlichen Weinbergen sowohl an der Leiste, als im Steine, die ersten Traubenblüthen gefunden.

Am 6. Juni Abends halb 6 Uhr, brach in der Gegend von Höchstädt bei dem Dorfe Kicklingen ein heftiges Gewitter aus, wobei ein Blitzstrahl in die Behausung des Taferu-Wirths Joseph Zimmermann in Kicklingen einschlug, jedoch nicht zündete. Der Blitzstrahl ging vom Obdache in die Zechstube, in welcher ein dortselbst anwesendes Frauenzimmer lebensgefährlich beschädigt wurde, dasselbe ist am Leib stark verbrannt und die goldene Uhr, welche sie bei sich trug, ist geschmolzen. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Theln, bei Rennes (Frankreich), soll ein Lager errichtet werden. Sechs Regimenter Infanterie, die in Nantes, Lorient, Rennes, Larochelle und Brest in Garnison liegen, sollen je 1114 Mann liefern. Dazu kommen 960 Mann Cavallerie von den Besatzungen zu Pontivy, Nantes und Poitiers, 2 berittene Batterien des 18. Artill.-Regts. und 155 Mann von der Geniecompagnie von Arras. Im J. des Debats wird dieses Bilden von Uebungslagern hauptsächlich mit dem Beispiel der deutschen Bundesstaaten motivirt. (A. Z.)

Von dem Generalstatthalter in Algerien waren Berichte bis zum 25. Mai aus dem Bivouac von Bed-Bu-Bara, zwischen Tenes und El-Esnam, und aus Orleansville eingelaufen, ebenso Depeschen bis zum 29. von den Generalen Lamoriciere, Changarnier und de Bar. Die Wegnahme der Smalah wird von Bugeaud als ein großer Glückswurf betrachtet, welcher zu einer baldigen allgemeinen Pacification wesentlich beitragen könne, und dessen moralischer Eindruck durch Entwickelung einer vermehrten Thätigkeit während der schönen Jahreszeit benützt werden solle. Zugleich werden neue Erfolge gemeldet. Changarnier, unter dem der Herzog von Aumale ein untergeordnetes Commando bekleidet, hatte selbst gegen die Kabylen von Wanseris einen Schlag ausgeführt. — (A. Z.)

Neunzehn Familien aus Frankreich, geführt von dem Vorsteher ihrer Gemeinde, haben das Dorf Cheragas in Algier bevölkert; andere Familien kommen aus der Schweiz, aus Württemberg, Baden; Spanier siedeln sich in der Provinz Oran an. Die Basken, welche nach Montevideo (Südamerika) auszuwandern pflegten, sind eingeladen worden, sich vorzugsweise nach Algier zu wenden. (Berl. N.)

Französische Zeitungen enthalten ein Schreiben von Timoln Woalli und William Richards, welche sich Gesandte des Königs Tamehameha III. der Sandwichsinseln nennen, worin gegen die angebliche Besetzung dieser Inseln durch England als völkerrechtswidrig protestirt wird. Der Moniteur erklärt darauf, daß die englische Gesandtschaft von dieser Sache nichts wisse.

In Spanien erhält sich der Aufstand von Granada und Malaga, der von Reuss verbreitet sich weiter. — Aus Barcelona weiß man vom 2. Juni, daß die Junta von Reuss am 31. v. M. eine neue Proklamation erlassen hat, worin sie den Einwohnern der Provinz Tarragona die Bewegung von Malaga mittheilt und die falsche Versicherung gibt, in ganz Andalusien, sowie auf vielen andern Punkten Spaniens, sey man diesem Beispiele gefolgt. Die Namen Prim und Milans setzen Bürgen des Triumphs. — Nach der Allg. Zeitung meldet die neueste Post (Madrid) 2. Juni die Bildung einer neuen Junta in Malaga, an deren Spitze General Jose Cabrera steht. Einige kleinere Städte Andalusiens hatten sich dem Aufstand angeschlossen, für welchen auch Almeria die Fahne erhoben hatte.

In dem Pariser Münzhotel werden große Anstalten zur bevorstehenden Umschmelzung der Scheidemünze getroffen; sämmtliche Nebengebäude des Hotels werden abgetragen, um neu erbaut zu werden. — In den acht großen Bibliotheken zu Paris befinden sich gegenwärtig 1 Mill. 500,000 Bände.

Auf der fürstl. Colloredo-Mannsfeld'schen Herrschaft Oppocžno in Böhmen wird in dem dortigen herrschaftl. Garten im nächsten Monat eine alte Aloe, Agave lurida, zur Blüthe gelangen.

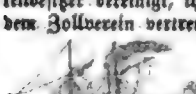
Der gegenwärtig in Wien verweilende Fürst Milosch hat am 29. v. M. Abends durch Stafette die Anzeige erhalten, daß seine Gemahlin, die durch ausgezeichnete Geistesgaben bekannte Fürstin Ljubiczа am 26. v. M. zu Neusatz an der Wassersucht gestorben ist. Die Krankheit war nach dem ärztlichen Erachten hauptsächlich eine Folge der in den letzten 8 Monaten erfahrenen Kränkungen, denen der sonst rüstige Körper erlag. Der Fürst Michael, auf der Reise nach Wien begriffen, befand sich am Sterbebette seiner Mutter.

Das ehemals Geymüller'sche Palais in Wien in der Vorstadt Wieden ist neulich in öffentlicher Versteigerung weit unter dem Schätzungswerth, nämlich um 78,000 fl., von der Sparkasse erstanden worden, die wahrscheinlich ihre Kanzleien dahin verlegen will. Das Palais soll mit Einrichtung dem frühern Eigenthümer auf etwa eine halbe Million gekommen seyn, und die Kupferdachung allein 80,000 fl. C.M. gekostet haben.

Bei dem Bau der österreichischen Staats-Eisenbahnen nach Süden und Norden sind gegenwärtig 40,000 Arbeiter beschäftigt, welche in einigen Wochen bis 60,000 vermehrt seyn werden. —

Die Arbeiten an der Braunschweig-Magdeburger und der Braunschweig-Hannoverschen Eisenbahn werden mit der größten Thätigkeit betrieben.

Im Großherzogthum Luxemburg haben sich die Eisenhüttenbesitzer vereinigt, ihre Interessen durch Bevollmächtigte bei dem Zollverein vertreten zu lassen.



Im Jahre 1824 gab es auf der Rhone keine, 1835 erst 6 und zu Anfang dieses Monats 28 große Dampfboote zusammen von 2400 Pferdekraft.

Am 1. Mai d. Js. zählte die holländische Kriegsflotte, mit Einschluß der Werfte, 82 Schiffe mit 2173 Kanonen, darunter 2 Schiffe von 84, 5 von 74, 2 von 60 und 11 von 44 Kanonen.

Die Sammlung für das durch das letzte Erdbeben stark gelittene Guadeloupe betrug am 30. Mai 2 Mill. 600,000 Frcs. Der Schaden, welchen dieses Erdbeben vom 8. Febr. daselbst angerichtet hat, wird auf 110 Mill. Francs angeschlagen.

Nach dem Journal der Reichsdomänen gab es im J. 1841 in Rußland 3 Mill. 840,316 veredelte Schafe, davon die meisten, 600,000, im taurischen Gouvernement.

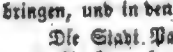
Die von der russ. Regierung nach Aegypten geschickte ärztliche Commission hat so eben der Behörde von Neurußland die höchst wichtige Nachricht mitgetheilt, daß ihre Versuche, verpestete Gegenstände durch Wärme von dem Ansteckungsstoffe zu befreien, vollkommen gelungen sind. Die Commission verspricht durch ausgebreitete Versuche die Wirksamkeit des Wärmestoffes als spezifisches Mittel zur Vertilgung des Pest-Miasmas zu bestätigen. —

In Antwerpen ist der belgische Dreimaster Makassar aus Ostindien angekommen; er hat überall die beste Aufnahme gefunden und kommt zuletzt aus Batavia. An Bord hat er u. A. für unsere zoologische Gesellschaft eine große Boa, 2 Tiger u. 2 Haubentauben.

Das Unwetter hat unlängst in den Abruzzen (Neapel) vielfaches Unglück verursacht. Ostwärts von der Stadt Vasto, unweit des Meeres, versank eine Erdfläche von einer Miglie im Gevierten, mit ihr eine Straße, deren Erbauung 27,000 Thlr. gekostet. Im Gebiet von Rocca montevіano zerstörte ein Erdfall 10, in Bugliano 45 Häuser; die Ortschaft Viola ward ganz zerstört.

Ein schweres Unwetter hat am 4. d. am ersten Pfingstfeiertage die Stadt Zittau (eine der Vierstädte in der sächsischen Oberlausitz) und eine große Anzahl ihrer benachbarten Dorfschaften heimgesucht. Während einer ungewöhnlichen Hitze thürmten sich in den ersten Nachmittagsstunden im Süden und Westen drohende Gewitterwolken auf, die endlich um 5 Uhr mit einem furchtbaren Hagel, wolkenbruchähnlichen Regengüssen und heftigen Blitz- und Donnerschlägen, begleitet von gewaltigem Sturmesbrausen, sich entluden. Die ganze Natur war eine halbe Stunde lang in einer Bewegung und Aufregung, wie sie von den ältesten Leuten nicht erlebt worden war. Der Hagel fiel zum Theil in runden, zum Theil in zackigen Stücken, die hin und wieder die Größe von welschen Nüssen und Hühnereiern erreichten, und richtete in der Stadt und auf dem Lande vielfachen Schaden an Gebäuden, sowie in Gärten und auf den Feldern an. Die Zahl der zerschmetterten Fensterscheiben mag sich allein in der inneren Stadt auf mindestens 10 bis 12,000 belaufen. Die Gewalt des Sturmes war während dieses Hagelwetters so groß, daß Bäume umgestürzt und mit der Wurzel aus der Erde gerissen wurden. In Folge des heftigen Regens traten zugleich alle Gewässer aus ihren Ufern und überfluteten mehr oder weniger Felder, Gärten und Straßen. In der 2 Stunden von Zittau entfernten böhmischen Herrschaft Grafenstein fuhr der Blitz in das hoch auf einem Berge gelegene Clam-Gallas'sche Schloß und setzte dasselbe augenblicklich in helle Flammen. Der Brand konnte erst nach mehreren Stunden gelöscht werden, nachdem die gierige Flamme einen Theil dieses altehrwürdigen Gebäudes in Trümmer verwandelt hatte. Auch in Annaberg und dessen Umgegend hat dieses Wetter fürchterlich gehaust. Unter gräßlichem Brausen fielen in dichten Massen Schloßen von 8 bis 9 Loth und zerschmetterten Bäume, Früchte und Fenster letztere zum Theil ohne Splitter durch zirkelrunde Löcher, woraus auf die ungeheuere, den Gewehrkugeln ähnliche Kraft geschlossen werden mag! Die Kirche, die Bürgerschule, die Post, die stattlichen Fabrikgebäude und mehr oder weniger alle Privatgebäude sind auf der einen Seite ohne Fensterscheiben; an den Feldfrüchten ist großer Schaden geschehen.

Bei dem Hagelwetter am 3. und 4. Juni sind in der Nähe der sächsischen Orte Hermsdorf und Nossau 6 Kühe jungen auf dem Felde erschlagen worden, und 4 andere Kinder werden noch vermißt.



Die belgische Regierung hat während der diesjährigen Häringsfischerei einen Häringsjäger bestellt, welcher die ersten Häringe nach Ostende bringen, und in den ersten Tagen Juli's daselbst eintreffen wird.

Die Stadt Paris läßt in der Straße Montorgueil eine große Austernhalle bauen, wo die täglich mit den Messagerien aus den Nordhäfen kommenden Austern und Seefische nun ihren Vertrieb und ihre Curse, nebst unerläßlichen Mäklern, künstlicher Preissteigerung und Agiotage haben werden.

*

Die Bürgerschaft von Chur (Graubündten) hat den Antrag ihrer Vorsteherschaft, das Zunftwesen durch Gewerbsfreiheit zu ersetzen, mit großer Mehrheit verworfen.

Der 26jährige ungerathene Sohn eines Bierbrauers in Hanau, Namens Raab, dem der Vater, nach vergeblich erschöpften Mitteln häuslicher Autorität, mit polizeilicher Züchtigung drohte, hat, von Wuth und Verzweiflung getrieben, eine Handlung unerhörten Wahnsinns begangen. Am 9. Juni Abends vernahm man in der Altstadt, nahe an der reformirten Kirche, eine furchtbare Explosion; der Wahnsinnige hatte einen Pulvervorrath in das elterliche Haus geschafft, und dasselbe in die Luft gesprengt. Die Explosion war so heftig, daß einzelne Balken in die reformirte Kirche geschleudert wurden. Den unglücklichen Thäter selbst hat man mit zerschmetterter Hirnschale gefunden; ausserdem werden eine Magd und ein Kind vermißt. Das Haus ist demolirt, und die Nachbarhäuser sind stark beschädigt. Ein Gendarm, der kurz vorher das Haus betrat, sah Raab mit einem Pistol vor einem Pulverfäßchen stehen; dieser rief ihm zu, er möge sich schnell entfernen, wenn er nicht mit in die Luft fliegen wolle. Kaum war der Gendarm wieder auf der Strasse, als ein Schuß fiel, und die Explosion erfolgte. (Fr. O.P.A.Z.)

Der als Dichter und k. k. Hofschauspieler hinlänglich bekannte und beliebte Weidmann gab den „Bettelstudenten." Als er bei der Geisterbeschwörungs-Scene theils um sich selbst, theils um die Umstehenden einen Kreis zu ziehen hatte, zog er auch einen um den Souffleurkasten mit den Worten: „Wenn diesen der Teufel holte, so wären wir alle verloren." —

München. Die k. Polizey-Direction München bringt im k. Polizey-Anzeiger Nro. 46. vom 14. Juni d. Js. die durch höchste Entschließung des k. Ministeriums des Innern vom 28. April d. J. und Ausschreibung der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., vom 4. Mai d. Js. (Intell. Blatt für Oberb. Nr. 20. S. 595—603) aus nothwendigen Rücksichten der Sitten- und Viktualien-Polizey gegebenen Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniß, wie das Schlachtvieh und überhaupt diejenigen Thiere, die gewöhnlich zu Markt gebracht werden, auf dem Transport zu behandeln. Der Münchner Verein gegen Thierquälerei machte diese Bestimmungen bereits schon in der Landbötin Nro. 59. vom 18. Mai bekannt.

Der Magistrat der k. Haupt- u. Residenzstadt München bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die Einfahrt von Wägen mit Kälbern, Schweinen ꝛc. auf den Viehmarkt zwischen dem sogenannten Einlaß und dem Angerthore nur durch den Eingang zum Markte in der Blumenstraße vom Einlaß her, die Abfahrt vom Markte aber nur auf der entgegengesetzten Seite am Angerthore stattfinden dürfe.

Die k. Polizey-Direktion München macht nachstehende Badeplätze bekannt: 1. An der obern Isar auf der rechten Isarseite befindet sich oberhalb Giesing in der Richtung und Nähe der Brandmüller'schen Papierfabrik ein Altwasser der Isar von ungefähr 800 Schritte Länge und 30—40 Schritte Breite, welches durch seine nicht mehr als 3—5 Fuß betragende Tiefe, durch den aus Kies und Sand bestehenden Grund, und die vor den Augen des Publikums geschützte Lage ganz zu einem Badeplatz geeignet ist. Der Weg dahin führt über die Reichenbacherbrücke, und rechts auf dem Damm über den s. g. breiten Anger aufwärts. 2. Ohngefähr eine halbe Viertelstunde weiter aufwärts befindet sich gleichfalls ein Badeplatz von circa 40 Fuß Länge, und 12—15 Fuß Breite, der sich sowohl durch seine Lage als auch durch den festen Boden, und da er ohne Einströmung der Isar ist, hiezu eignet. 3. Endlich ist beiläufig 30 Schritte von diesem weiter aufwärts ein Badeplatz bei 120 Schritten in der Länge und 18 in der Breite, dessen Tiefe ebenfalls zwischen 2 und 3½ Fuß beträgt. Am linken Ufer der Isar kann theils wegen heftiger Strömung des Flusses, theils aus Rücksicht des Anstandes und der Sittlichkeit das Baden nicht gestattet werden.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 4. Juni bis inclusive 10. Juni in 50 Fahrten mit Dampfkraft: 6392 Personen.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 4. Juni bis 10. Juni d. Js. inclusive: 7531 Personen. Ertrag 885 fl. 6 kr. —

Zu Rohr, Landg. Abensberg, stürzte am 31. v. M. der 5jährige Knabe des dortigen Magistratsdieners, Alois Metzmann, in eine unbedeckte Wassergrube, die sich in eines Nachbars Garten befand, und ertrank.

An der lateinischen Schule zu Memmingen ist die Lehrstelle der 2ten Klasse in Erledigung gekommen. Jährl. Einkommen 450 fl. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 31. Mai an, bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg einzureichen.

In Aldenbach und Hauzenberg in Niederbayern sind Lotto-Einnehmerstellen erledigt.

Augsburger Schranne vom 2. Juni (Mittelpreis): Waizen 16 fl. 19 kr., Korn 14 fl. 4 kr., Gerste 10 fl. 40 kr., Haber 8 fl. 24 kr.

Landshuter Schranne vom 9ten Juni (Mittelpreis): Waizen 13 fl. 40 kr., Korn 11 fl. 7 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 7 fl. 9 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 15. Juni. (Zum Erstenmale:) „Der Guitarrespieler," komische Oper von Halevy.

Freitag den 16. Juni: „Die neue Fanchon," oder: „Muttersegen," Schauspiel mit Gesang von Lyoker.

Getraute Paare in München.

Die Herrn: Bernhard Maden, b. Bergolder dah., mit Walb. Schmid, b. Hufschmidstochter von Bobingen. Wilh. Breunig, herrschaftl. Bedienter dah., mit Aloisia Seilmair, k. Postbriefträgerstochter von Passau. Dr. Joseph Eugen Bottler, k. Landgerichtsarzt in Wildsburg, mit Jos. Lizius, k. Obersiegelamts-Controlleurstochter von hier. Mathias Ruedorffer, b. Uhrmacher dahier, mit Kath. Humpelmaier, b. Bierwirthstochter v. h. Fr. Xav. Schnittmann, b. Lederermeister dahier, mit Thekla Kittenbacher, b. Schuhmachermeisterstochter von hier. Joseph Wastian, Milchmann dah., mit Magd. Kargl, Söldnerstochter von Pentling. Franz Gießer, herz. Leuchtemb. Stallmeister dah., mit Christina Steinfelder, Weinhändlerstochter von Bamberg. Jakob Walker, Regierungsbote, mit M. Anna Linder, Maurermeisterstochter v. Donzdorf. Ant. Schmitt, kgl. geh. exped. Ministerial-Sekretär, mit Johanna Ganzemüller, k. Hofbauzeichnerstochter. Konr. Schneider, Hausknecht, mit Anna Maria Rothgang, Maurerstocht. v. Altentrüdingen. Franz X. Kehrle, Maurer, mit Anna Brennenia Sarzberger, Lodenwebersstochter v. Kühbach. Jos. Andreas Hofmann, bgl. Bader, mit Katharina Scherr, Badinhaberstochter. Alois Schwaiger, Dienstknecht, mit Anna Maria Knauer, Viktualienhändlerin.

Todesfälle in München.

Hr. Joh. Bapt. Mayr, Handlungscommis, 21 J. Gottesd. Dienst. d. 20. d. 9 U. bei St. Peter. — Gertraud Schießer, Söldnerstochter v. Furth, 54 J. — Balth. Streicher, Milchmannssohn v. h., 28 J. — M. A. Gabler, Maurerpaliersfrau, 35 J. — Jos. Panzer, Schlossergeselle v. h., 52 J. — Hr. Jos. Berger, Korporal und Zeugschreiber bei der Zeughaus-Verwaltung Augsburg, aus Eschenlohm, Landg. Kötzting, 28 J. — Magd. Schneider, Schuhmachersfrau, 35 J. — Kathar. Meßmer, Perlfabrik-Tochter v. h., 50 J.

4966. (2a) Schwabingergasse No. 40. ist der 4te Stock um 80 fl. zu vermiethen.

4967. (2a) Verhältnisse wegen sind in der Neuhausergasse No. 21. 2 Matrazen billig zu verkaufen. D. U.

4974. In der Theatinerstraße ist ein Haus eingetretener Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

4970. Eine Salzsiederei ist zu verkaufen. Näh. im Thal No. 13. 3 St. rückwärts.

Danksagung.

4964. Indem ich unseren Verwandten, Freunden und Bekannten für die so tröstliche Theilnahme danke, welche sie sowohl bei der Bestattung meines so schnell entrissenen Gatten Ant. Bietl, Bürgers und Handelsmannes, als auch bei dem Trauergottesdienste durch zahlreiche Anwesenheit an den Tag gelegt haben, bitte ich mit den hinterlassenen Kindern, uns der zur Fortführung unseres Geschäftes so nothwendigen Wohlgewogenheit auch für die Zukunft empfehlen zu dürfen.

München den 13. Juni 1843.

Rosalia Bietl,
b. Handelsmannswittwe mit ihren 4 Kindern. Fürstenstraße Nro. 7.

Oeffentlicher Dank.

4915. Der Unterzeichnete entledigt sich hiemit der Pflicht, seinen verehrten Freunden und Gönnern für die durch zahlreiche Anwesenheit bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste bewiesenen Theilnahme, an dem Verluste seiner Gattin seinen innigsten Dank abzustatten und empfiehlt sich der ferneren Freundschaft derselben.

München, den 12. Juni 1843.

Johann Haindl,
ehemal. Bierbrauer, jetzt Privatier.

Trauer-Anzeige.

4960. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen geliebten Gatten

Ludwig Ehrlich,

b. Orgelbauer von Landshut, in Freysing domicilirend, heute Morgens 7 Uhr in Folge eines nervösen Schleimfiebers, in einem Alter von 70 Jahren, versehen mit den letzten Tröstungen unserer heil. Religion, in ein besseres Leben abzurufen. Indem wir allen unsern Verwandten und Freunden diesen so schmerzlichen Verlust zur Kenntniß bringen, empfehlen wir den Verblichenen Ihrem frommen Andenken, uns aber mit der Bitte um stille Theilnahme Ihrem ferneren Wohlwollen.

Freysing, den 9. Juni 1843.

Magdalena Ehrlich, Orgelbauerswittwe und sämmtliche Anverwandte.

Anmerkung. Indem ich für das vielseitig geschenkte Vertrauen, welches meinem verblichenen Gatten in so vielen Jahren in Anerkennung seiner geschäftlichen Leistungen geschenkt wurde, herzlich danke, zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich dieses Geschäft durch einen sehr fähigen Geschäftsführer, nämlich Hrn. Joh. Ehrlich, Sohn meines Schwagers aus Passau fortzuführen gedenke, so schmeichle ich mir, daß ich mit vielen Aufträgen beehrt werde, die gewiß die vollkommenste Zufriedenheit erhalten werden. —

4920. 100 fl. werden gegen einen monatl. Kassenabzug von 10 fl. aufzunehmen gesucht.

Todes-Anzeige.

4973. Auswärtigen Verwandten u. Freunden bringe ich die mich höchst betrübende Nachricht von dem Ableben meiner innigst geliebten Gattin der Frau

Amalia Sigg,
geb. Weinmüller aus Schongau.

Sie starb — 47 Jahre alt — nach 12monatlichen schweren Leiden in Folge einer Magenverhärtung, gestärkt mit den Tröstungen unserer hl. Religion sanft und ruhig, wie ihr ganzes Leben war.

Augsburg den 9. Juni 1843.

Martin Sigg, b. Rothgerbermeister.

Proclama.

4979. Auf Anbringen eines Hypothekgläubigers wird das dem Lorenz Berger und seiner Ehefrau Margaretha eigenthümlich angehörige Kolonieanwesen in Ludwigsmoos, aus einem Wohnhause mit Stall und Stadel, aus 17 Tagw. Feldgründen bestehend, und nach gerichtlicher Schätzung vom 18. März l. J. auf 1856 fl. gewerthet, nach §. 64. des Hypothekengesetzes dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und zur Aufnahme der Steigerungsangebote auf

Freitag den 14. Juli Vormittags 9 Uhr

in dem Wirthshause in Ludwigsmoos Termin anberaumt.

Hiezu werden Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag des Gutes nach §. 95. und resp 98. der Novelle vom Jahre 1837 erfolgt.

Neuburg, den 4. Juni 1843.

Königliches Landgericht Neuburg.
Ott.

Bekanntmachung.

Curatel über Johann Würstle Bauer zu Altenstadt betr.

4933. Es wird hiemit zu Jedermanns Kenntniß gebracht, daß die Johann Würstle'schen Bauersehelente zu Altenstadt ihre Gütergemeinschaft, in welcher sie bisher gelebt, aufgehoben haben, und ihr Vermögen abzutheilen im Begriffe stehen; ferner, daß sich Johann Würstle der Verwaltung seines Vermögens freiwillig begeben und der Kuratel des Schreinermeisters Thadä Winkle zu Altenstadt unterworfen hat; daß also Johann Würstle ohne Intercession und Beistimmung dieses seines Curators keine rechtsgiltige Handlungen vornehmen könne, und daß demselben nichts geborgt werden dürfe, indem keine Zahlung angesprochen resp. geltend gemacht werden könnte.

Illertissen den 7. Juni 1843.

Königliches Landgericht.
v. Ott, Landrichter.

4918. Wir Unterzeichnete warnen hiemit Jedermann, Niemanden auf unseren Namen etwas zu borgen oder zu leihen, indem wir für gar nichts haften noch bezahlen.

Michael Grimm, königl. Ritterportier, und dessen Gattin Friederika Grimm.

4878. (3b) Vor dem Isarthor Kanalstraße No. 50. ist ein am Wasser gelegenes großes Lokal mit Wohnung, geeignet für eine Werkstätte oder Magazin zu vermiethen.

4882. (3b) Das ärarialische Bräuhaus dahier wird am 1. Oktober 1843 pachtlos, und soll auf weitere 12 Jahre verpachtet werden.

Das Pachtobjekt hat geräumige Gebäude, in denselben alle zum schwunghaften Betrieb erforderlichen Lokalitäten mit vollständigem Inventare, und 2 Keller mit Fässern von beiläufig 10,000 Eimern Gehalt.

In dieser Brauerei sind bisher 2300 — 2400 Schäffel Malz versotten worden.

Die Einsicht des Pachtobjektes kann nach vorläufiger Anmeldung bei dem unterzeichneten Amte genommen werden, wo auch die Verpachtungs-Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Zur 1ten Versteigerung wird Termin auf

Montag den 3. Juli l. J.

Vormittags 10 Uhr im Geschäftslokale dahier anberaumt, wozu pachtfähige Liebhaber, welche sich jedoch über Kenntniß des Brauwesens sowie über hinreichendes Vermögen auszuweisen haben, eingeladen werden.

Würzburg den 8. Juni 1843.

Königl. Stadtrentamt.
Sorg.

Bekanntmachung.

4934. Es wird hiemit zur Darnachachtung bekannt gemacht, daß die Einfahrt von Wägen mit Kälbern, Schweinen ꝛc. auf den Viehmarkt zwischen dem sogenannten Einlaß und dem Angerthore nur durch den Eingang zum Markte in der Blumenstraße vom Einlaße her, — die Abfahrt vom Markte aber nur auf der entgegengesetzten Seite am Angerthore stattfinden dürfe.

Den 9. Juni 1843.

Magistrat
der k. Haupt- und Residenzstadt
München.
Bürgermeister Dr. Bauer.
Knollmüller, Secr.

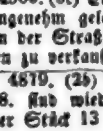
4795. (2b) Eine reale Meilbergerechtsame ist zu verkaufen oder zu verpachten. D. U.

4859. (3b) Es ist ein schönes Häuschen mit Garten zu verkaufen, woran auf Verlangen 3000 fl. liegen bleiben können. D. U.

4505. (3c) Ein hart am engl. Garten sehr angenehm gelegener Garten mit Bauplatz an der Straße ist unter billigen Bedingnissen zu verkaufen. D. U.

4879. (2b) In der Sendlingerstraße No. 78. sind wieder **Kapfelsteine** zu haben per Stück 13 kr.

4918. Mehrere neue grün angestrichene Gartenkanapee, desgl. Gartenstühle sind zu verkaufen. Hundskugel No. 2.



4916. Der Unterzeichnete verkauft sein in Mammendorf bei Mannhofen gelegenes schönes Anwesen mit realer Baders-Gerechtigkeit aus freier Hand.

Franz Xaver Enzensperg,
Chirurg u. Geburtshelfer.

Bekanntmachung.

Georg Dietterich, Sohn des hiesigen Bergbauerholzers Ferdinand Dietterich, entlief am 9. Januar d. J. seinem Vater. — Da sein Aufenthalt bisher nicht ausgemittelt werden konnte, so ersuchen wir alle Behörden dieser mitzutheilen, was ihnen über diesen Knaben, dessen Personalbeschreibung unten folgt, bekannt ist, und ihn im Betretungsfalle hieher liefern zu lassen.

Amberg, den 10. Mai 1843.

Magistrat der Stadt Amberg.
Der rechtskundige Bürgermeister: Steger.
Hofmann.

Personalbeschreibung: Alter 10 Jahre, Größe einen 4 Schuh, Gestalt voll, blaß, Augen braun, Nase stumpf, Haare lichtbraun, Augenbraune lichtbraun. — Besonders Kennzeichen: Ungewöhnliche Länge der großen Zehe und einwärts gerichteter Gang. — Im Kleidungsstücken hatte derselbe an: Einen dunkelblauen Janker mit schwarzsammtenen Kragen, ein Sommerbeinkleid von grauer Farbe mit kleinen der Länge und Breite nach laufenden Streifen, ein weiß und blau gestreiftes Hemd.

4917. Am 12. d. M. ist auf dem Wege vom Hause No. 8. in der Promenadestraße bis zu No. 19. auf dem Karlsplatz eine gelbseidene broch. Taschenbörse gegangen, worin sich ein Beutel mit verschiedenen Geldsorten, ein kleiner Schlüssel, ein Sacktuch und eine Brille befanden. Der Finder wird ersucht, selbe gegen angemessene Belohnung im Hause No. 19. über 3 Stiegen auf dem Karlsplatz abzugeben.

Bekanntmachung.

4921. (3a) Unterzeichneter empfiehlt sich von nun an zur gezielten Abnahme aller Sorten junger, ganz gesunder Obstbäume, welche bereits eine Höhe von 7 Fuß bis zur Krone erreicht haben und zu den billigsten Preisen abgeliefert werden können.

Ebenso kann derselbe verschiedene Alleebäume, bestehend in Pappeln und Ahorn ꝛc. abgeben, welche sich zur Pflanzung an allen Straßen eignen, und empfiehlt sich deßfalls insbesondere den k. Behörden, löblichen Magistraten und Gemeindeverwaltungen.

Alle Bestellungen wollen portofrei und jedesmal frühzeitig gemacht werden, um den erhaltenen Aufträgen entsprechen zu können.

Pellingries in Mittelfranken im Monate Mai 1843.

Xaver Steperer, Baumgärtner.

4923. (2a) Zwei Häuser, welche sich sehr gut rentiren, das eine mit 8, das andere mit 4 Wohnungen, sind wegen Domizilsveränderung des Eigenthümers unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand, jedoch ohne Unterhändler zu verkaufen. — Diese Häuser befinden sich in der unmittelbaren Nähe des großen in der Brennerstraße zu erbauenden Palastes. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Dr. Spengel,
k. Advokat, Weinstraße No. 3. 2 St.

4922. Ein Haus mit einem großen Garten und vorwärts einem großen Bauplatz nahe an der Stadt ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu vertauschen. Der Hauszins beträgt 266 fl. Der Hausherr ist logisfrei.

4931. (2a) Unterzeichneter macht hiemit einem sehr verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft der Mad. Neudecker käuflich an mich gebracht habe, und empfehle mich in allen Drechslerarbeiten, als in Holz, Horn, Elfenbein, Metall ꝛc., auch werden bei mir Maschinen-Modelle u. Handfeuerspritzen von Holz verfertigt, welche sich vorzüglich für Oekonomien eignen. Alle nöthigen Artikel von ordinären und polirten Holzarbeiten sind vorräthig in meinem Laden zu haben.

Unter Versicherung prompter Bedienung und billigen Preisen empfehle sich

Karl Häckel,
Drechsler, Eisenmannsgasse No. 4

4803. (3b) Franz Seid, Lohnkutscher in Traunstein, fahret alle Sonntag v. Traunstein über Altenmarkt und Trostberg nach Altenötting; die Abfahrt von Traunstein ist alle Sonntag früh 4 Uhr, die Abfahrt in Altenötting wieder zurück nach Traunstein ist Montag 12 Uhr Mittags.

Franz Schik, Lohnkutscher zu Traunstein.

Verkaufs-Anzeige.

4891. (2a) Es wird hiemit ein unweit Rosenheim gelegenes im bestbaulichen u. ökonomischen Zustande befindliches Mühl-Anwesen, bestehend aus dem Wohnhause, der Mahlmühle mit 4 Gängen, Oelstampf, Schneidsäge und der auf dem Hause haftenden realen Bäckergerechtsame, dann 11 Tagw. Bau- und Wiesgründen zum Verkaufe ausgeboten. Kaufsliebhabern ertheilt hierüber nähere Auskunft

Rosenheim den 9. Juni 1843.

Der k. Advokat Lampert.

4939. (2a) Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß von früh Morgens 5 Uhr u. den ganzen Tag hindurch ganz ächter und guter Kaffee verabreicht wird, und empfiehlt sich auch mit den übrigen Getränken, womit man sich die Mühe geben wird, alles aufs Beste zu besorgen und zu bedienen, und bittet um zahlreichen Besuch.

Joseph Hofbauer,
Kaffetier, zunächst der Johanneskirche No. 58. in der Sendlingergasse.

Herrschafts-Haus.

4946. In einer Provinzialstadt, welche in sehr schöner und besuchter Gebirgsgegend liegt, ist ein Herrschaftshaus mit Stallungen ꝛc. ꝛc. für 18,000 fl., jedoch ohne Unterhändler zu verkaufen. D. Uebr.

4930. Nicht sehr entfernt von der k. Universität ist ein gegen Mittag gelegenes solid gebautes Haus von 4 Stagen mit Hintergebäuden, Hofraum u. Garten aus freier Hand zu verkaufen. Erfordert. Baarerlage 6000 fl.

4942. Bei Unterzeichnetem in der Vorstadt Au No. 424 sind folgende Instrumente um die billigsten Preise zu verkaufen. I. Ein ganz neues Corno mit allen Bögen von Gautrie. II. Ein altes Corno. III. Ein sehr gutes Violonzello. IV. 2 Es-Clarinette. V. 2 Violinen. VI. Eine Alt-Viola. VII. Eine ganz neue hoch B Trompete. VIII. Ein Halbmond zur Militärmusik mit 3 messingenen Dächern und 33 metallenen Glocken, dann 6, 7 und 8stimmige Hammerschlägel, welche täglich bei Unterzeichnetem zu besichtigen sind.

Wimmer sen.,
b. Musikmeister in der Vorstadt Au.

Feuerwerke auf Bestellung im Prater zu München

sind fortwährend von vorzüglicher Qualität zu festgesetzten Preisen zu haben und Unterzeichneter ladet hiemit sowohl die resp. Einwohner Münchens als Umgegend zu gütigem Absatze bei Vorfallenheiten ergebenst ein. Auch verfertigt derselbe auf Bestellung große Feuerwerke aller Art. Preislisten sind gratis zu erhalten.

D. Weilamann,
4945. (2a) Pyrotechniker im Prater.

4963. Ein junger Mann wünscht in einem soliden Geschäft als Theilnehmer mit 600 fl. gegen gerichtliche Versicherung, unterzukommen, oder sonst in einer Fabrik als Ausgeber oder Hausmeister eine Beschäftigung, er kann auch 600 fl. Kaution leisten. D. U.

4919. Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich in Folge der häufigen Nachfragen einem hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß nun eine weitere Lieferung der so sehr erprobten vorzüglichen „Universal-Streichriemen" in fünferlei Sorten angekommen ist, zu deren gefälliger Abnahme ich mein Lager empfehle. Die vorzügliche Qualität dieser Streichriemen für Rasir-, Federmesser und chirurgische Instrumente bedarf wohl keiner weitern Empfehlung, da der schnelle Absatz und die häufigen Nachfragen denselben bereits das Wort gesprochen hat.

Bielweiß,
k. Hofmesserschmied.

4698. (3b) Ein Kischen mit M. A. K. bezeichnet, — Meß-Instrumenten und Wäsche enthaltend, wurde wahrscheinlich auf der Route von Würzburg nach München verladen. Die k. Hallämter oder die betreffenden Botenschaffer werden gezienend ersucht, im Falle ihnen bezeichnetes Kischen zu Handen kommen soll, dasselbe hieher an den Unterzeichneten zu schicken.

J. Obermayer, Würzburgerbote.

4940. Eine Köchin sucht aufs Ziel Jakobi einen Platz in einem Herrschaftshause. D. U.

4941. (2a) No. 48. in der Schwanthalerstraße ist eine ganz schön hergerichtete Wohnung über 2 Stiegen sogleich und die Wohnung im 3ten Stocke auf Michaeli zu vermiethen. Auch sind ein noch gut erhaltener eiserner Ofen und ein kupferner Wassergrand zu verkaufen. Näh. 1 St.

4937. Ein gutes Bett ist monatlich zu verleihen in der Fürstenfeldergasse No. 3. 3 St.

Digitized by Google

4975. Bei Jos. Jackowitz in Leipzig erschien so eben und ist in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung zu haben:

Carnevalsfeier
der
Hallenser Lumpia.

Motto:
Und allegorisch wie die Lumpen sind,
Werden sie nur um desto mehr behagen.
Göthe's Faust S. 284.

Frei nach Göthe's Faust
von
Sturmfeder.

Mit vier Federzeichnungen.
8°. elegant geh. im Umschlag.
Preis 36 kr. rhein.

„Die Carnevalsfeier der Hallenser Lumpia" ist ein frisches, lebendiges Bild des lustigen lebensfrohen Geistes, der noch hier und da in studentischen Kreisen lebt, und wird dem jüngern, wie dem ältern Geschlecht der Universitäten selbst namentlich sehr wohl behagen. Der Dichter hat in dieser Schrift, welche auf sehr glückliche Weise den Göthe'schen Faust parodirt, eine Scene aus dem Studentenleben gezeichnet, deren Humor vielleicht von keinem andern literarischen Produkt dieser Richtung übertroffen wird. Vier trefflich entworfene und sauber ausgeführte Federzeichnungen von Boltz erhöhen das Interesse des Gegenstandes, und heben auch das dramatische Leben hervor, welches die Dichtung auszeichnet, deren scenische Anordnung und Entwickelung übrigens ganz geeignet erscheint, um sie auf den Bühnen zur Aufführung zu empfehlen. —

4976. Im Verlage der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen:

Das
Leben, Lehren und Wirken
Jesu Christi,
des Sohnes Gottes.

In
Betrachtungen auf jeden Sonntag nach den 4 Evangelisten in der Kirche zum hl. Cajetan gegeben von
Dr. Thomas Wiser,
Hofstiftsprediger und Kanonikus honor.
Zweites Bändchen, 23 Vorträge enthaltend. 8r. 1 fl. 24 kr.

☞ Das erste Bändchen, 17 Vorträge enthaltend, kostet 1 fl.

4857. (3b) Ein im besten Betrieb stehendes reales Nagelschmiedrecht samt gut gebautem Wohnhaus, auf dem schönsten Platz in einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns, dem Sitze eines k. Landgerichts und Rentamtes ist aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten. Das Nähere besorgt durch frankirte Briefe unter Buchstaben X. No. 4857. die Exp. d. Bl.

Auctions-Anzeige.

4854. (3b) Am 21. Juni — Mittwoch — und die darauf folgenden Tage soll Morgens 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden durch Unterzeichneten im Bull's-Hof zunächst dem Lauerthore verschiedene Utensilien und Geräthschaften, zur Handpapierfabrikation gehörig, dahunter befindlich

2 große gußeiserne und 1 schmiedeisener Preß-Spindel nebst Mutter, Preßteller, Schloß u. s. w.

Eine große Parthie sogenannter Trapeln von Holz mit runden Stangen vorzüglich auf Trockenböden zu Papiere, Garne u. dergl. anwendbar;

Mehrere große gußeiserne Herdplatten und dergleichen;

Ein großer viereckiger Kessel von Gußeisen;

Mehrere Triebrädchen von Gußeisen;

Eine Parthie alte Buchdruckertafeln;

" " " große Glasretorten;

" " kleine Farbreibmühle

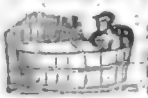
nebst vielen andern Fabrikgegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich zu erfolgende Baarzahlung verkauft.

Hierauf Reflektirende belieben sich am besagten Tage einzufinden.

Verzeichnisse sammtlich verkäuflicher Gegenstände sind bis dahin auf meinem Bureau zu empfangen oder einzusehen, und können auch schon vor besagtem Termine einzelne Gegenstände ausgewählt und unter der Hand verkauft werden.

P. A. Goez
allgemeines Commissions-Bureau,
Nurnberg l. it. S. No. 771.

Bad-Empfehlung.



4900. (2b). In der Badeanstalt der Unterzeichneten kann wie bisher täglich und zu jeder Stunde in reinlich hergerichteten Zimmern gebadet, so wie Sturz- und Regenbäder von reinstem Quellwasser in einem eigenen Lokale genommen werden. Eben so kann für jene, welche zu Hause baden wollen, Badwanne nebst den dazu benöthigtem Wasser zu jeder Stunde bei Tag und Nacht in die Wohnung gebracht werden. Unter Zusicherung prompter Bedienung bittet um zahlreichen Zuspruch

Ursula Haas, Wittwe,
Inhaberin des Gesundheits-Bades
Müllerstrasse Nro. 45.

4924. (2a) Um gänzlich aufzuräumen, verkauft Unterzeichnete ihre Auswahl in allen Arten von hölzernen Grabmonumenten zu herabgesetzten Preisen. Wünscht Jemand das Ganze so zu übernehmen, würde es täglich abgetreten. Verkaufslokal Fliegenstraße Nr. 1.

P. Geiger, Maler-Wittwe.

4925. 3 neue Chaisen mit Druckfedern, 2 mit Hängfedern u. eine überfahrne sind beim Schmied Hueber in der Au um billigen Preis zu verkaufen.

4914. Der Unterzeichnete ist wegen anderweitigem Ankauf gesonnen, sein in der gewerbsamen Stadt Wasserburg an dem Flusse Inn gelegenes, im besten Betriebe stehendes reales Branntweinschenkrecht mit vollständig großer Brennerei und Brennhause und 3 neuen kupfernen Branntweinkesseln zu verkaufen.

Das Anwesen besteht in einem viergädigen ganz neu gemauerten Wohnhaus mit Lenschindeldach und Keller.

Ferner befindet sich ein laufendes Wasser, ein Schweinstall und eine Holzlege dabei.

Die übrige Fahrnis bleibt beim Kauf, was zu der Brennerei gehört; es kann auch vom Kaufschilling ein Theil zu 4 Prozent liegen bleiben.

Auswärtige Kaufsliebhaber belieben sich bezüglich der näheren Kaufsbedingnisse oder wegen sonstiger Aufschlüsse gefälligst in frankirten Briefen an Unterzeichneten zu wenden.

Adam Ernst,
bürgerl. Branntweinbrenner und Liqueurfabrikant.

Feuerspritzen

sind bei Unterzeichnetem stets vorräthig und zu den billigsten Preise, wofür ich auch garantire, zu haben.

Wagenspritzen von 5 bis 12 Eimer, und Tragspritze von 1 bis 4 Eimer haltend; kleine Fahrspritzen, Hand- und Handspritzen, letztere per Stück zu 12 fl. Auch sind stets ächte hanfene Spritzenschläuche und hänfene Feuereimer zu haben.

Schriftliche Anfragen erbittet man sich franco

Anton Zell,
bürgerl. Kupferschmiedmeister und Spritzenfabrikant in Straubing
4943. (2a) Nro. 95.

Localveränderung.

4913. Ich Unterzeichneter beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich meines bisherigen Laden Kaufungerstraße No. 19, verlassen und das untenbezeichnete neue Geschäftslokal bezogen habe.

Für das mir seit 10 Jahren geworbene Vertrauen dankend, bitte ich mir dasselbe ferner zu erhalten und verspreche bei meinem gegenwärtig mit den modernsten Gegenständen wohlassortirten Lager von **Juwelen-** und **Bijouterie-Waaren**, die reelste und billigste Bedienung.

Jeremie Neustätter,
Juwelen- u. Goldarbeiter, Schrannenplatz No. 29. nächst der Hauptwache.

4880. (3b) Es ist ein Bauplatz von 10,677 Quadratfuß, an der Elisenstraße gelegen, aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere im Hause No. 14. an der Promenadestraße im 2. Stock zu erfahren.

4898. (2b) Für Michaeli d. J. ist Einschütt No. 10. der 1te Stock, bestehend in 6 Zimmern, 2 Küchen ꝛc., im Ganzen oder abgetheilt zu miethen. Näh. das. ebn. Erde.

4978. Bei Jakob Giel, Buchhändler in München ist ganz neu erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Jugend-Bibliothek. 24r Bd., a. u. d. T. Titel: Lilien. Originalien und Lesefrüchte f. Freunde christl. erbaulicher Erzählungen. Fortgesetzt vom Verfasser: Ottmars Erzähl. Mit 1 Stahlst. 1843. 1 fl. 30 kr.

Unter der Fluth jetzt erscheinender Jugendschriften behauptet die vom nun sel. Hrn. Probst Hauber gegründete, und Hrn. Pfarrer Hägisperger bis zum 23ten Band fortgesetzte „Jugendbibliothek" einen ehrenvollen Platz. Ihre durchaus katholische Tendenz, die Reinheit der Erzählungen von Allem, was in jugendlichen Herzen nur den geringsten Mißklang hervorrufen könnte — sind allgemein anerkannt, und in allen Rezensionen ausgesprochen. —

Auch dieser 24te Band, fortgesetzt vom Verfasser von: Ottmars Erzählungen — der Liebe und des Kreuzes, trägt das nämliche kathol. Gepräge — mit der diesem Verfasser ganz eigenen Gabe, die zartesten Saiten des menschlichen Herzens anzuschlagen und dasselbe nicht blos zu rühren, sondern zu einer nachhaltigen Begeisterung anzuregen. —

Dieses Werk eignet sich daher ganz vorzüglich zu Preisebücher, für Haus- und Schulbibliotheken — zu welchem Zwecke ich, bei directer Bestellung in meiner Handlung, die billigsten Preise zusichere.

Jak. Giel.

Apotheke.

4947. Eine sehr frequente Apotheke in schöner und besuchter Gegend ist für 34,000 fl. zu verkaufen. Baarerlag 12,000 fl. D. U.

4926. Man sucht auf dem Lande eine Drechslerei unter annehmbaren Bedingnissen zu kaufen. D. U.

4927. Eine Salzsiederei wird zu pachten gesucht. D. Näh. beim Kaffetier in der Sendlingerstraße No. 11.

4928. (2a) Hummels vollständige Klavierschule, gut gebunden, ist billig zu verkaufen. Karlsplatz No. 9.

4929. Zu Fertigungen schriftlicher Arbeiten empfiehlt sich das Schreibbureau des Dr. Weiß, Schäfflergasse No. 2/2.

4931. (3a) Im Hause No. 12. am Promenadeplatze sind 1 oder auch 2 schön meublirte Zimmer zu vermiethen. Näh. 1 St.

4972. 8000 fl. werden sogleich auf ganz sichere Hypothek gesucht. D. U.

4935. Es werden **18000 fl.** als Leih- und Hypothekgeld aufzunehmen gesucht; jedoch ohne Unterhändler. Das Uebr. Türkenstraße Nro. 58 b. ebener Erde.

4962. In einer gangbaren Straße sucht man eine Niederlage zu übernehmen. D. U.

4971. Eine Person, welche kochen kann und sich allen weiblichen Arbeiten unterzieht, wünscht sogleich oder aufs Ziel einen Dienst.

4944. (3a) Für eine große Brauerei im Auslande wird ein geschickter, mit guten Zeugnissen versehener Braumeister gesucht.

Zu erfragen bei der Frhrl. von Speck-Sternburg'schen Guts-Inspektion zu St. Veit bei Neumarkt in Oberbayern.

4977. Bei Georg Franz in München, Perusagasse No. 4. ist zu haben:

Methode der Reitkunst
nach neuen Grundsätzen
von
E. Baucher.

Aus dem Französischen durch einen Ueberzeugten. Zweite Auflage mit 12 Abbildungen. geh. 3 fl.

4950. Zwei sehr gute Violine und billig zu verkaufen im Augsburgergäßl No. 1. üb. 1 Stiege links.

4951. (3a) **4000** fl. werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

4954. In der Landwehrstraße No. 4½ über 1 Stiege ist ein großes, hübsch meublirtes Zimmer an 2 Herrn zu vermiethen und bis am 1. Juli zu beziehen.

4955. Es werden ein Paar Mädchen, welche schön Weißnähen können und sich noch mehr ausbilden wollen, unentgeldlich aufgenommen. — Es wird auch ein solides Mädchen, welche das Weißnähen und Kleidermachen zu lernen wünscht, und dabei die Hausarbeit verrichtet, angenommen, und bekommt die Kost u. Bett. Bei Mad. Paquet, Französin in der Pranners'gasse No. 1. üb. 2 Stiegen im Hofe rechts.

4956. (2a) Ein Mädchen, das in der Hutmacherei erfahren ist, kann sogleich einstehen D. U.

4957. Den 13 Juni wurde von der Apotheke der neuen Karlsstraße bis zum Handelsmann Matulla ein Umschlag-Kragen mit einer kleinen gestickten Bordure, mit Spitzchen besetzt und einem grünen Band verloren. Der redliche Finder wird ersucht, es in der Sonnenstr. No. 7. ebn. Erde links abzug.

4958. Eine kleine Drehbank, ein Schleifstein, Schießgewehre und 2 Globus sind billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 6. 2 St. von 12 bis 3 Uhr täglich.

4959. **3** fl. oder den **Goldeswerth** erhält der Finder eines Trauringes mit der Jahreszahl 1825, den Buchstaben M. D. u. J. G. bei der Abgabe an die Exp. d. Bl.

4961. Eine solide Frau sucht ein Kind in die Kost. Näh. in der Burggasse No. 6. über 3 Stiegen rechts.

4965. (2a) In der Briennerstraße No. 64. im Knorr'schen Hause 1 Stiege sind 2 meublirte Zimmer zu vermiethen.

4968. Ein Pensionär wünscht zu einer k. Wittwe in Kost und Wohnung zu kommen. Näh. Schäfflergasse No. 20/4. 1 Thür.

4969. Eine Französin, die auch sehr gut deutsch spricht und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht als Bonne bei einer Herrschaft unterzukommen. D. U.

4936. Am Althammereck Nro. 7/2. sind gute Flügel- und Fortepiano zu verkaufen und zu vermiethen.

4938. Eine ordentliche Person, welche kochen kann u. sich häusl. Arbeiten unterzieht, wünscht sogleich einen Platz. Zu erfragen Ledergasse Nro. 25. über 2 St. vornh.

4953. Auf den travestirten Helden Anas in Km.

Es ist von Gottes wegen
Verrosten muß sein Degen,
Denn dieser fromme Held
Brachr' Viele um ihr Geld.

4949. Ein Haus mit oder ohne realer Branntweinbrennerei ist zu verkaufen. Das Recht ist baar zu bezahlen und am Haus sind 10,000 fl. zu erlegen. D. U.

4952. Eine schöne Wohnung mit Stallungen und Garten, an der Ludwigsstraße gelegen, ½ Stunde von München, ist zu vermiethen. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater R. (siehe Landd. No. 67.)

Transport 8 fl. 14 kr.

Den 12. Juni. Dem armen Familienvater von S. P. 30 kr. Den 13. Von A. C. 1 fl. Von M. 48 kr.

Summa 10 fl. 32 kr.

Für die höchst dürftige kranke Wittwe M. E. (s. Landbötin No. 64.)

Transport 33 fl. 16 kr.

Den 12. Juni. Für die äußerst dürftige Wittwe von S. P. 30 kr. Den 13. Von einer Wittwe 30 kr.

Summa 34 fl. 16 kr.

Den 12. Juni. Für ein recht Armes von E. M. 1 fl. Von S. C. 24 kr. Den 13. Für recht Arme. Sollen beten 12 kr.

Augsburger-Börse

vom 12. Juni 1843.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Oblig. à 3½ pCt prompt. . .	101¼	101¼
Bank-Actien.	668	665
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	144¼	—
„ „ v. 1839 „ . .	116	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	112¼	—
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102¼	102¼
detto à 3 pCt. ppt. . . .	79¼	78¼
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	1665	1660
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	69	68
K. Pole. Loose à fl. 300 ppt. .	126¼	—
„ „ „ à fl. 500 ppt. .	137	—
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	93	92¼
Augsb.-Münchener Oblig. . .	—	102¼

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. K. Nicklas.

Sonnabend, den 17. Juni. № 72. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition. (Schäffberg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Die große Frohnleichnamsprozession hat am 15. d. als am Frohnleichnamsfeste selbst, in der von dem Programme angegebenen Weise und von dem Wetter vollkommen begünstiget, auf das feierlichste statt gefunden. Se. k. Hoh. der Prinz Luitpold von Bayern wohnten der erhebenden Feier bei. Die ganze Feier gieng in der lobenswerthesten und erbauendsten Weise vor sich. Eine große Volksmenge von nahe und ferne war herbeigeströmt, um diesem religiösen Feste beizuwohnen.

Am 10. Juni Mittags legte Se. Maj. der König in Aschaffenburg den Grundstein zu der auf königl. Kosten zu erbauenden pompejanischen Villa. Es waren hiebei bloß Techniker und der aus München berufene Oberbaudirector v. Gärtner zugegen. Am 11. d. M. früh erfolgte die Abreise nach der Pfalz. (N. Korr.)

Se. Maj. der König haben für die Erbauung einer katholischen Kirche in Großsteinhausen die Veranstaltung einer Kollekte in sämmtlichen katholischen Kirchen des Königreiches Allergnädigst zu bewilligen geruht. (Int. Bl. f. Mittelfr.)

Se. Kais. Hoh. der Erzherzog Stephan reiste am 12. d. Abends auf der Eisenbahn wieder von hier ab, traf gegen halb 10 Uhr in Augsburg ein, besichtigte am 13. d. Vormittags verschiedene Merkwürdigkeiten daselbst, und setzten Nachmittags die Reise nach Kirchheim an der Teck fort, um J. Hoh. der Herzogin Louis von Württemberg einen Besuch abzustatten.

Am 30. Mai waren Se. Kaiserl. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg wieder in St. Petersburg eingetroffen.

Der Hr. Geheimerath v. Schelling hat nach einem fünfwöchentlichen Aufenthalt München verlassen, um sich nach Berlin zurückzubegeben.

Wie in den beiden letztverflossenen Jahren, so wird auch heuer wieder, nämlich am Montag den 10. Juli, der feierliche Kreuzzug von Passau aus nach Altötting stattfinden.

Da die Kofferdiebstähle mittelst Abschneidens von den Reisewagen so sehr überhand nehmen, so macht die k. Regierung von Mittelfranken mittelst Ausschreibens (im Int. Blatt für Mittelfr.) darauf aufmerksam, daß solchen Vorfällen beinahe durchgängig vorgebeugt werden kann, wenn das Reisegepäcke auf den fliegenden Brücken mit Kreuzketten befestigt, statt (wie von vielen Lohnkutschern ꝛc.) mit Stricken angebunden wird.

Von dem so schätzbaren und interessanten Werke: „Das Königreich Bayern in seinen alterthümlichen, geschichtlichen, artistischen und malerischen Schönheiten" ist das 19te und 20ste Heft, mit 6 Kupfertafeln, erschienen. Es wäre zu wünschen, daß dieses Werk in der Hand jedes Freundes unsers schönen Vaterlandes und der vaterländischen Geschichte sich befände.

Regensburg, 12. Juni. Vor dem Hauptportale der Südseite unseres Domes sieht man heute einen großen schwer beladenen Frachtwagen angefahren, der das Monument des hochseligen Bischofes von Schwäbel hieher gebracht hat. Prof. Eberhard wird die Aufstellung seines Kunstwerkes, durch welches unsere herrliche Kathedrale eine neue Zierde erhält, persönlich leiten. (Reg. Z.)

Erlangen, 12. Juni. Sie machen sich gar keine Vorstellung, wie geschäftig und belebt es auf der einen Seite unserer Stadt hergeht, auf der nämlich, wo der Canal und die Eisenbahn in einiger, aber verhältnißmäßig sehr kurzer Entfernung voneinander in einer geraden Richtung nach jenem Punkte hinabziehen, wo den Fremden künftig das interessanteste Zusammentreffen dreier Kommunikations- und Förderungsmittels des Handels, der Industrie und Reiselust überraschen werden. Die Canalfahrt von Bamberg nach Nürnberg ist in vollem Gange, und welchen Nutzen dieses große Werk unserem Fabrik- und Handelsstande bringt, gewahrt man, wenn man am Interimskrahnen des Hafens die für hiesige Handelsleute und Fabrikanten bestimmten Artikel ausladen sieht, deren fast täglich mit Schiffen ankommen. Der kostspieligere und langsamere Transport auf der Achse wird endlich in unserer Gegend ganz aufhören. (A. Ab. Z.)

Die neueste Kissinger Kurliste zeigt bis zum 10. Juni 727 Badegäste an.

Am 23. v. Mts. wurden die Eisenbahnarbeiten, so weit die Bahn durch das k. Landgericht Wertingen geführt werden soll, auf allen Punkten mit Energie in Angriff genommen.

Montag den 3. Juli l. J. beginnt in Nürnberg der Wollmarkt und dauert 3 Tage.

Durch Verfügung der k. Regg. von Niederbayern ist der Schullehrer zu St. Johanneskirchen, Ldgs. Pfarrkirchen, Jos. Huber, auf den Schul- und Meßnerdienst zu Garham, Landgs. Vilshofen, berufen worden.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Charlotte (geb. 17. Juni 1817), Herzogin von Sachsen-Altenburg, Gemahlin des Herzogs Paul von Württemberg (Schwester Ihrer Maj. der Königin von Bayern) das 57ste Lebensjahr.

In Granada hat sich, wie die Allg. Zeit. aus Spanien berichtet, der Aufstand unabhängig von Madrid erklärt, in Almeria erklärte sich die Junta gegen das Ministerium, aber für den Regenten. General Santa Cruz ist von Granada entflohen und hat sich in Jaen gestellt. Prims Versuch gegen Tarragona ist gescheitert.

Der „Allg. Zeit." wird aus Madrid vom 2. d. geschrieben: Die Hartnäckigkeit Espartero's fängt schon an ihre Wirkung zu thun, und kann demselben verderblich werden, indem der Unmuth allgemein ist. Die Nachrichten, die von allen Seiten eintreffen, sind sehr beunruhigend. Das Cabinet empfängt Couriere auf Couriere und hört nicht auf, Befehle zu erlassen. Verschiedene Regimenter sollen nach Andalusien aufbrechen, andere nach Aragonien um Catalonien zu Hülfe zu kommen; doch können die meisten Truppen wegen Mangels an Geld nicht marschiren. Mit genauer Noth hat man einige tausend Piaster zusammengebracht, um 2 Infanterie- und 2 Cavallerieregimenter nach Andalusien in Bewegung zu setzen. Die Minister halten häufige Versammlungen. Espartero wird durch seine Anhänger genöthigt werden Madrid zu verlassen und sich an die Spitze eines Theils der Truppen zu stellen. Er wollte für den Fall die Königin mit sich nehmen; doch billigte die Camarilla diesen Plan nicht, aus Furcht die Wegführung der Königin möchte eine blutige Bewegung in Madrid hervorbringen. Jetzt ist Espartero verwirrt und niedergeschlagen, ja man behauptet er sey krank; in der That aber schnaubt er Wuth und Zorn. Seine Stellung ist kritisch.

Die Nachrichten aus Madrid vom 4. Juni lauten wieder viel ungünstiger für die Sache des Regenten. Er traf Anstalten in die aufgeregten Provinzen abzugehen, in Begleitung seiner Leibgarde, welche haranguirt worden war, und einen doppelten Sold erhalten hatte. Es hieß, er wende sich zunächst nach Valencia; doch kannte man die Richtung, die er einschlagen wollte, noch nicht genau. Das Ministerium soll, um sich Popularität zu erwerben, durch außerordentliche Couriere in die Provinzen die Abschaffung der Kirchensteuer expedirt haben. (A. Z.)

Die ganze politische Welt Londons, sagt die Allg. Zeit., vor allem die Börse (wo der Curs wieder um ⅛ herabging), ward am 8. d. in Bewegung gesetzt durch einen leitenden Artikel der Times über die irische Frage, in welchem, zunächst mit Bezug auf den Vorfall in Donaghmere es unumwunden ausgesprochen wird, daß „Irland am Rande einer Revolution steht, und von der Regierung nur durch militärische Macht, so wie zugleich durch Benützung des Beistands seitens der protestantisch-conservativen Parthei gerettet werden kann." — Nach dem Globe — der übrigens die Nothwendigkeit eines solchen Einschreitens noch immer in Abrede stellt — nahm das Publikum diesen Artikel für ein von der Regierung ausgestrecktes Fühlhorn um zu untersuchen wie weit das Land die Anwendung von Zwangsmaaßregeln nach seinem Geschmack finde.

O'Connell hielt am 5. d. eine glänzende, von ungefähr 200,000 Menschen besuchte Repealversammlung in Drogheda (die Beiträge dieses Tags beliefen sich auf 145 Pf. St.), und wohnte am 6. d. der Repealversammlung in der Dubliner Kornhalle bei. Hier las er die von dem dazu erwählten Ausschuß jetzt vollendete „Address to the people of Ireland" vor, in welcher die beiden Hauptforderungen der Repealer für Irland, nämlich „Herstellung eines unabhängigen Parlaments und Herstellung einer unabhängigen Gerichtsbarkeit" ihrem Sinn nach entwickelt und ihrer Wohlthätigkeit und Ausführbarkeit nach gefertiget werden. (A. Z.)

Feargus O'Connor und die andern wegen angestifteten Aufruhrs in dem Norden Englands angeklagten Chartisten sind von der Court of Queen's bench von dieser Anklage in letzter Instanz freigesprochen worden, weil sich nämlich — aus einem groben Versehen (wie das Chronicle bemerkt) — in dem Anklageakt der Ort des Vergehens nicht innerhalb des Hauptkreises, sondern nur am Rande geschrieben fand. (A. Z.)

Die Smala Abd el Kaders. Das Wort Smala, besser Zamalat oder Zemalah, bedeutet das, was bei uns: Haus — im figürlichen Sinne, nämlich die Familie und Angehörigen; bei einem Emir, wie Abdel-Kader, entspricht es unserem: Hof, von dem hohen und niederen Personal, welches die Umgebung eines Fürsten ausmacht, gesagt. Die Gefangennahme dieses Hofes des Abdel-Kader durch den königl. Jüngling den Herzog von Aumale am 16. Mai d. J. ist ein großes Ereigniß für die Zustände Nord-Afrika's und für die Verhältnisse des Islam überhaupt. Hätten die Araber noch eine Literatur, hätten sie noch einen glänzenden Mittelpunkt, wie das einstige Bagdad, so würde gewiß der adlerschnelle Ueberfall des tapferen Prinzen und sein glücklicher Erfolg der Sammlung der Tausend und Eine Nacht ein liebliches Märchen mehr angereiht, worin ein ungläubiger Prinz, durch Zauberei und böse Geister unterstützt, durch die Luft fliegt und die Prinzen und Prinzessinnen des großen Sultan der Gläubigen entführt. Aber die Araber haben keine Literatur, keine Wissenschaft und keine Kunst mehr, deshalb sind sie nicht bloß unfähig, die Begebenheiten nach geschehener That darzustellen, sondern auch unfähig, Thaten zum Vortheil ihrer Länder und Nationalitäten hervorzurufen und zu vollführen. Warum bricht im Osten und Westen das ehemals so gefürchtete mächtige Reich des Islams so schmachvoll, so gedemüthigt zusammen? Weil die Zeit der rohen Gewalt großer Massen, die nicht vom Geiste der Wissenschaft und Kunst geleitet werden, vorüber, und unwiederbringlich vorüber ist! Selbst der sonst so mächtige Impuls des Aberglaubens schützt Araber, Türken, Chinesen und Afghanen nicht mehr vor einer Handvoll Europäer, welche die ihr von Gott anvertrauten Geheimnisse der Natur wissenschaftlich erforscht und benutzt. So kam es, daß derjenige Abdel-Kader, welcher vom glühenden Aberglauben der Araber zum Sultan erhoben worden, der viele alte und neue Städte die seinigen nannte, jetzt dieselben Araber als die feurigsten Mitkämpfer der Franzosen und als ihre Führer sehen muß und also derselbe Beherrscher zahlreicher Länder und Städte jetzt seine Familie und seinen Hof in den Zelten in der Wüste herumführen mußte, wie die Scheichs und Emire in der Bibel; und so kam es endlich dahin, daß 500 ermattete Reiter, von einem dem Knabenalter kaum entwachsenen Jünglinge angeführt, jene Smala wegnehmen, wie man die Jungen eines wilden Thieres wegnimmt, obgleich gegen die 500 Angreifer 5000 Vertheidiger da waren. Abdel-Kader war glücklicher als Darius bei Issus, er hat seine Mutter und seine Frau (nicht Schwester, wie die Zeitungen fälschlich berichten) gerettet; allein das hält seinen Sturz nicht auf. Die vielen vornehmen Häuptlinge mit ihren Frauen und Kindern, welche in Gefangenschaft gerathen sind, zwingen ihn jetzt zur Entsagung aller ferneren Pläne, während die Vernichtung seines Reichthums ihm das Aufbringen neuer Widerstandsmittel unmöglich macht. Wenn man im Interesse der fortschreitenden Civilisation diesen Schlag mit freudiger Theilnahme gelesen hat, so muß man andererseits auch die Vorsehung preisen, daß sie dem greisen Erhalter des Weltfriedens, durch das Glück, mit dem sie die heldenmüthige Unternehmung seines Sohnes krönte, einen Trost nach großem Unglücke schenkte. (A. Z.)

Wie der Köln. Ztg. „vom Main“ geschrieben wird, hat der amerikanische Staatssecretär Webster Auftrag erhalten, auf seiner ausserordentlichen Mission nach Europa die kommerziellen Unterhandlungen mit dem deutschen Zollverein zum Schlusse zu führen. Von den Ergebnissen seiner Sendung wird die definitive Erledigung der amerikanischen Tariffrage abhängen.

Straßburg, 11. Juni. Die gänzliche Aufhebung der Rheinzölle auf dem französischen Gebiete dürfte demnächst erfolgen, da die auf diese bezügliche k. Verordnung bereits zur Unterzeichnung vorliegt. — (A. Z.)

In England wurde zu der neuen königl. Seeschule am 1. Juni von Prinz Albert unter Anwesenheit des Bischofs von Rochester der Grundstein gelegt. Der Hammer, mit dem Se. K. Hoh. die üblichen sechs Streiche auf den Stein führte, war aus Trümmern des berühmten Schiffes „Victory,“ auf dem Lord Nelson fiel (1805), verfertigt. Der Plan zu dem neuen Gebäude — im Ganzen dem von Chelsea-Hospital ähnlich, im Styl des Zeitalters der Königin Elisabeth rührt von dem Architekten Shaw her. Die Vorderseite soll 120 Fuß, die Tiefe 280 Fuß betragen und das Innere für 200 Schüler geräumig seyn.

In Olmütz (Oesterreich) ist am 22. Mai der älteste aktive Krieger der österreichischen Armee beerdigt worden. Mathias Marcenari, geboren 1761 zu Mailand, trat 1771 in Dienst, machte alle Feldzüge mit Auszeichnung mit, wurde 1811, nach 40jähriger Dienstleistung, in die Invalidenanstalt nach Prag versetzt, 1817 aber auf seine Bitte wieder angestellt, versah den Dienst als Korporal bis wenige Wochen vor seiner Erkrankung an Altersschwäche, und hat sonach 72 Jahre gedient. Sämmtliche Generale und Offiziere der Garnison und das ganze Feldartillerieregiment geleiteten den Veteranen zu Grabe. —

Aus Hanau v. 11. Juni schreibt die Fr. O. P. A. Ztg.: Wenn man Anfangs bei der vorgestrigen Explosion die Besorgniß hegte, daß man aus den Trümmern des zusammengestürzten Gebäudes — nur das Hinterhaus ist zusammengestürzt, das Vordergebäude ist blos leicht beschädigt — noch mehrere Leichen hervorziehen würde, so ist man jetzt zu der Gewißheit gelangt, daß der unglückliche Urheber der Katastrophe das einzige Opfer gewesen. Ein besonders glücklicher Zufall hat gewollt, daß auch in den Nebenhäusern und auf der Straße Niemand verletzt wurde. Man hat neben dem Leichnam ein Gewehr gefunden und schließt daraus, daß sich der Unglückliche erschossen und durch den Schuß, unabsichtlich, seinen in der Nähe befindlichen Pulvervorrath entzündet hat. Der Vater spricht in unserer heutigen Zeitung seinen Dank für die Theilnahme seiner Freunde an seinem Unglück aus und verbindet damit die Bemerkung, daß seine Gastwirthschaft ununterbrochen ihren Fortgang nimmt. (Oh!)

Vor einigen Tagen spielte in Frankfurt ein 2jähriges Kind mit einem chemischen Streichfeuerzeuge, wobei sich dessen Kleid entzündete. Auf den Hilferuf des Kindes kamen zwar Leute herbei, aber zu spät, um wirksame Hilfe zu leisten. Nach 12 Stunden verschied das Kind unter den gräßlichsten Schmerzen.

Jüngst hat man in einem Steinbruche zu Manchester ein sehr schönes Exemplar einer fossilen Meeresschildkröte gefunden von beinahe 3 Fuß Umfang. Mehrere ihrer Schildplatten waren noch in ihrer natürlichen Lage, die andern aber verschoben. Einige Wirbelbeine sind vollkommen erhalten.

Der ehemalige nordamerikanische Consul in Antwerpen J. Ridgway, ist in Philadelphia gestorben und hinterläßt 32 Millionen Francs, von denen er 4 Mill. Francs wohlthätigen Anstalten vermacht hat.

Ethnographisches über Essen und Trinken.

Arago, der Reisende, ein Bruder des berühmten Gelehrten, hat auf seiner Reise um die Welt, worüber er ein Buch geschrieben, das durch seinen lebhaften, malerischen Styl nicht minder einnimmt, wie durch seinen anziehenden Inhalt, auch des Sprüchworts nicht vergessen: „Sage mir, was du issest, und ich will dir sagen, was du bist.“ Die verschiedene Küche der fernen Völker, die er besuchte, lieferte ihm keinen geringen Beitrag zur Kenntniß ihrer Sitten und Kultur. Wollte er die Hottentotten, Patagonier und andere Völkerschaften Afrika's, Amerika's und Oceaniens in ihrem innersten Wesen kennen lernen, so setzte er sich mit diesen braunen, gelben, schwarzen, kupferfarbenen, tätowirten und gräulichen Wilden zu Tisch, das heißt, er aß und trank mit ihnen, denn von Tisch, Teller, Glas oder Gabel haben diese Völker alle keine Vorstellung, es giebt in ihren Sprachen keine Wörter, die jenen Begriffen entsprächen. Herr Arago setzte sich also neben sie aufs Gras und kostete mit seinen Freunden vom Hippopotamus und vom Wallfisch, von Schlange und Ameise. Er aß Löwen- und Hyänenfleisch, die Lieblingsspeise der Kaffern; ein Kaffer, der sich an Löwenfleisch satt gegessen, ist ein ganz anderer Mensch als vorher, er wird lustig und zeigt selbst Spuren von Geist. Nebenbei sey bemerkt, daß alle Wilde, selbst die elendesten und niedrigsten, die sich kaum über das Thier erheben, doch alle die Verfertigung geistiger Getränke verstehen; sie trinken über jedes Maaß hinaus von einer Art Branntwein, suchen im Rausche Vergessenheit aller ihrer Leiden und schlagen, wenn sie trunken sind, mit solcher Wuth auf einander los, daß Blut fließt und Todte auf dem Platz bleiben.

Die schrecklichen Mahlzeiten der Menschenfresser wollen wir mit Stillschweigen übergehen, lieber wollen wir an einem Chinesischen Gastmahl Theil nehmen, und sollten wir auch selbst Gefahr laufen, vor Hunger dabei zu sterben, denn die Bewohner des himmlischen Reiches sind ganz erstaunlich mäßig. Drei kleine Tassen Thee, eine Handvoll Reis, einige Pfeifen einschläfernden Tabaks, das ist Alles, was sich ein ehrenwerther Mann in Peking oder Canton den ganzen Tag über gestattet. Den Reis genießt man nicht mit einem Löffel, man verzehrt ihn Korn vor Korn vermittelst eines Stäbchens von der Dicke einer Federspule. Ist ein Europäer sehr geschickt und schon an das Experiment gewöhnt, so kann er hoffen, während eines Zeitraumes von 20 Minuten doch 2 oder 3 Körner Reis in seinen Mund hineinzuschieben. Das niedere Chinesische Volk ist keineswegs schwierig in Bezug auf die Wahl der Lebensmittel. Die Märkte sind immer sehr reichlich mit lebendigen Hunden und Katzen versehen, deren Bestimmung es ist, die Eßlust eines furchtsamen und zahlreichen Haufens zu stillen, der von einem opiumbetrunkenen Mandarin regiert und von einigen Tartarischen Soldaten geprügelt wird. Besagte Vierfüßler werden in geräumigen Käfigen zu Markte gebracht; die Hunde sind in ihr Schicksal ergeben, sie schweigen und rühren sich nicht, sie warten ohne Zorn und Furcht auf den Menschen, der ihr zuckendes Fleisch zur Stillung seines Hungers sich bereitet; die Katzen aber widersetzen sich, miauen und schreien ganz gräulich, ja selbst geschunden, zerfleckt und an den Spieß gesteckt, kratzen sie noch.

Gewisse Völker essen Erde. Hr. v. Humboldt macht uns merkwürdige Mittheilungen über die Gebräuche der Ottomaken, jener an den Ufern des Orinoko zerstreuten Indianer; nichts geht ihnen über eine gewisse schmelzige klebte Thonerde, welche sie an den Ufern ihres Kiesenflusses finden, aus der sie große Kugeln formen, die sie bei gelindem Feuer kochen und dann wie einen köstlichen Schatz verwahren. Wenn sie sich recht etwas zu Gute thun wollen, werfen sie eine Handvoll von diesem seltsamen Leckerbissen in ein Gefäß mit Wasser, und der Schlamm, der daraus sich entwickelt, ist das Ehrengericht eines Ottomakischen Festmahles. Die Feinschmecker fügen mitunter noch eine oder zwei Eidechsen hinzu. (Forts. f.)

*

Rom, 2. Juni. Gestern empfing in einem öffentlichen Consistorium der Erzbischof von Messina, Cardinal Villa di Cani, den Cardinalshut aus den Händen des Papstes, der bei dieser Gelegenheit nur die gewöhnliche Anrede an das heilige Collegium hielt. (A. Z.)

Neuilly, 9. Juni. Se. k. Hoh. der Prinz von Joinville hat in Rio de Janeiro, mit der Zustimmung des Königs versehen, bei Sr. Maj. dem Kaiser von Brasilien um die Hand Ihrer kais. Hoh. der Prinzessin Francisca Carolina von Braganza (geb. 2. Aug. 1824) angehalten, die ihm bewilligt worden ist. Die Vermählung muß in Rio de Janeiro am 1. Mai gefeiert worden seyn. Der Prinz von Joinville führt die junge Prinzessin auf der Fregatte la Belle-Poule nach Frankreich. Man erwartet JJ. kk. HH. im Lauf des nächsten Monats. — (Moniteur.)

Die Allg Ztg. schreibt aus Wien vom 10. Juni: Die Gelder der eben mit den drei großen hiesigen Bankierhäusern abgeschlossenen 5procent. Staatsanleihe sollen dem Vernehmen nach erst im August flüßig gemacht werden.

Die „Gazetta di Milano" bringt aus Mailand vom 30. Mai eine ausführliche Beschreibung der Ceremonie der Grundsteinlegung der lombardisch-venetianischen Eisenbahn. Se. k. k. Hoh. der Erzherzog-Vicekönig und Se. Eminenz der Cardinal-Erzbischof, hatten die ersten und wichtigsten Verrichtungen bei der religiösen Feier übernommen.

Der Bey von Tunis in Afrika hat eine Proklamation erlassen, wonach jeder, nach dem 8. Dez. 1842 geborne Neger frei, und als Muselmann zu behandeln ist. Zugleich wird der Negerhandel zu Wasser und zu Lande verboten, und angezeigt, daß in einigen Jahren kein Sklave mehr im Lande seyn dürfe.

Der Häuptling der Beni-Amer hat an den französischen General Bugeaud geschrieben, daß der Emir-Abdel-Kader verwundet worden, und ihm der Schenkel gebrochen sey.

In dem französ. Hafen von Brest ist am 2. Juni ein Schiff angekommen, das 140 Bewohner der unglücklichen Stadt Point-a-Pitre auf Guadeloupe an Bord hatte.

Bei den Eisenbahnbauten im französ. Norddepart. hat man unweit Montalaire einen Gürtelring von reinem Golde gefunden, welcher 3½ Fuß im Kreise mißt und an Gold 880 Francs werth ist. Man fand keine Gebäude oder Grabreste, in der Nähe, und so ist wahrscheinlich der Ring in der alten gallischen Zeit hier verborgen worden.

Johann von Boskowitz, oberster Landrichter des Markgrafthums Mähren, gebot durch eine Verordnung vom 14ten Februar 1585 allen seinen Municipalstädten: „Da oft Junggesellen die Jungfrauen, Witwer die Wittfrauen von der Freundschaft um die Eh' angesprochen, und sie die Eltern zugeben, die Junggesellen sie dann zu allgemeinem Gespott sitzen lassen, und noch ihren Spaß daraus haben, und sie dann verlacht und sitzen läßt, mit dreihundert Dukaten in des Herrn Kammer gestraft, und auf immer aus der Stadt und Bann verwiesen werden.

Der neue Degen. M. S....., Offizier der Nationalgarde, und wohlbekannter Talghändler in dem Quartier des Bourdonnais in Paris, wurde letzthin zum Balle eingeladen, den der Doktor C..... gab. Im Augenblicke seines Weggehens sagte zu ihm Madame S....., seine Frau: Lieber Mann, wirst Du nicht Deinen neuen Degen nehmen? — Einen Degen, der mich 50 Thaler gekostet hat! Da werde ich mich wohl hüten — Und warum? — Warum? Weißt Du denn nicht, daß wir sehr spät nach Hause gehen, und er mir gestohlen werden könnte? —

Todesfälle in München.

Frau Jos. Ranson, Kreisbau-Inspektors-Gattin von Passau. — Marg. Schwanz, Bierführerefrau v. h., 42 J. — A. Wild, Bäckerstochter v. h., 10 J. — Joh. Peter Schramm, Vicetrompeter v. Cuirassier-Reg. Prinz Carl, aus Neukirchen, Landcommissariats Kaiserslautern in der Pfalz, 25 J.—

Auswärtige Todesfälle.

In Kaufbeuern: Die Frau Oberin Maria Franziska Thekla Manostetter.

In Prien: Frl. Theresia Rosner, Herrschaftsrichterstochter.

In Regensburg: Hr. Cajetan Durst, k. pens. Major, 71 J. — Hr. Anton v. Berchem, k. qu. Revierförster, 71 J.

Zu Neustadt an d. Waldnaab: Hr. Maximilian Joseph Krembs, k. Landgerichts-Assessor, 35 J.

In Hof: Hr. Wolfgang Spranger, b. Drechslermeister, 51 J. — Fr. R. Weigard, k. Appellations-Gerichts-Advokaten-Gattin, 41 J.

In Nürnberg: Fr. Anna Christ. Krauß, geb. Gerstner, Kaufmannswittwe, 64 J.

4941. (2b) No. 48, in der Schwabingerstraße ist eine ganz schön hergerichtete Wohnung über 2 Stiegen sogleich und die Wohnung im 3ten Stocke auf Michaeli zu vermiethen. Auch sind ein noch gut erhaltener eiserner Ofen und ein kupferner Wassergrand zu verkaufen. Näh. 1 St.

4923. (2b) Zwei Häuser, welche sich sehr gut rentiren, das eine mit 8, das andere mit 4 Wohnungen, sind wegen Domizilsveränderung des Eigenthümers unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand, jedoch ohne Unterhändler zu verkaufen. — Diese Häuser befinden sich in der unmittelbaren Nähe des großen in der Brienner-Straße zu erbauenden Palastes. Nähere Aufschlüsse ertheilt der Unterzeichnete.

Dr. Spengel,
k. Advokat, Weinstraße No. 3. 2 St.

4857. (3c) Ein im besten Betrieb stehendes reales Nagelschmiedrecht samt gut gebautem Wohnhaus, auf dem schönsten Platz in einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns, dem Sitze eines k. Landgerichts und Rentamtes ist aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten. Das Nähere besorgt durch frankirte Briefe unter Buchstaben X. No. 4857. die Exp. d. Bl.

5007. 2000 fl. werden zur Ablösung einer sichern Hypothek auf ein Haus sogleich gesucht. D. U.

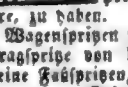
4931. Ein lediger Mann sucht eine Wirthschaft mit Oekonomie an sich zu bringen.

5005. Ein ganz gut erhaltener Flügel von Biber mit 6 Oktaven, von Nußbaumholz wird um billiges verkauft. D. U.

1 Kronenthaler

Belohnung sichert man in Nro. 3. über 2 Treppen auf dem Sendlingerthorplatze für die Zurückgabe einer goldenen Armspange (Bracelett) welche vergangenen Donnerstag den 15. Juni von dem Sendlingerthorplatze aus durch die Sonnenstraße, am großen Löwengarten vorbei, durch die Kreis- und Brienner- bis zur Ecke der Theatiner-Schwabingerstraße verloren gegangen ist. 5009.

Feuerspritzen



sind bei Unterzeichnetem stets vorräthig und um die billigsten Preise, wofür ich auch garantire, zu haben.

Wagenspritzen von 5 bis 12 Eimer, und Tragspritze von 1 bis 4 Eimer haltend; kleine Fußspritzen, Haus- und Handspritzen, letztere per Stück zu 12 fl. Auch sind ganz ächte hänfene Spritzenschläuche und hänfene Feuereimer zu haben.

Schriftliche Anfragen erbittet man sich franco.

Anton Zell,
bürgerl. Kupferschmiedmeister und Spritzenfabrikant in Straubing
4943. (2b) Nro. 95.

5008. (2a) In der Stadt sind 2 Wohnungen auf Michaeli an ruhige Familien zu verstiften, die eine um 50 fl. die andere zu 40 fl. D. U.

Danksagung und Empfehlung.

5001. Allen meinen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank für die Theilnahme und letzte Ehre, welche sie meinem verstorbenen Gatten bei seinem Leichenbegängniß und Seelen-Gottesdienst noch erwiesen; und bitte selbe nebstbei, da ich das Geschäft meines seligen Mannes noch fortführe, um ihren geneigten Zuspruch, indem ich die reellsten und billigsten Preise versichere.

München, den 15. Juni 1843.

Anna Liebhart, Uhrmachers-Wittwe.

Bekanntmachung.

4637. (2b) In dem einen Distrikte des hiesigen Gerichtssprengels ist die Stelle eines Thierarztes erledigt.

Dieser Distrikt umfaßt die drei Märkte Garmisch, Partenkirchen, Mittenwald und 6 Landgemeinden.

Da die Viehzucht in demselben einer der vorzüglichsten Erwerbszweige ist, so ist eine nicht unbedeutende Praxis in Aussicht gestellt.

Als Nebenbezüge werden ein jährl. Sustentations-Beitrag von 60 fl. und die Gebühren aus den jährl. Hundevisitationen zugesichert.

Bewerber, welche sich um diese Stelle zu melden gedenken, haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen

innerhalb 8 Wochen

hierorts einzureichen.

Garmisch den 29. Mai 1843.

Kgl. Landgericht Werdenfels.

Allioli.

Mader.

Erledigung der Thierarztens-Stelle für den Landgerichtsbezirk Buchloe betreffend.

4993. Für den Landgerichtsbezirk Buchloe ist die Stelle eines Thierarztes erledigt. Der im Allgemeinen wohlhabende Gerichtsbezirk umfaßt 29 Gemeinden mit 4 Marktten, 19 Pfarr-, 9 Kirchdörfern und 20 Einöden, und da die Rindvieh- und Schafzucht in demselben einen der vorzüglichsten Erwerbszweige bildet, außerdem bei der bedeutenden Oekonomie eine große Anzahl Pferde gehalten wird, so ist eine bedeutende Praxis um so mehr in Aussicht gestellt, als dem einzig im Gerichtsbezirke vorhandenen Thierarzte alle vorfallenden thierärztlichen Verrichtungen zukommen. Bewerber, welche sich um diese Stelle zu melden gedenken, haben ihre Gesuche mit erforderlichen Zeugnissen **innerhalb 6 Wochen** hierorts einzureichen.

Buchloe, am 10. Juni 1843.

Königliches Landgericht Buchloe.

(L. S.) Dr. Kruger, Landrichter.

4924. (2b) Um gänzlich aufzuräumen, verkauft Unterzeichnete ihre Auswahl in allen Arten von hölzernen Grabmonumenten zu herabgesetzten Preisen. Wünscht Jemand das Ganze so zu übernehmen, würde es täglich abgetreten. Verkaufslokal Fliegenstraße Nr. 1.

P. Geiger, Maler-Wittwe.

4887. (3c) Das ärarialische Bräuhaus dahier wird am 1. Oktober 1843 pachtlos, und soll auf weitere 12 Jahre verpachtet werden.

Das Pachtobjekt hat geräumige Gebäude, in denselben alle zum schwunghaften Betrieb erforderlichen Lokalitäten mit vollständigem Inventare, und 2 Keller mit Fässern von beiläufig 10,000 Eimern Gehalt.

In dieser Brauerei sind bisher 2300 — 2400 Schäffel Malz versotten worden.

Die Einsicht des Pachtobjektes kann nach vorläufiger Anmeldung bei dem unterzeichneten Amte genommen werden, wo auch die Verpachtungs-Bedingnungen zur Einsicht bereit liegen.

Zur 3ten Versteigerung wird Termin auf

Montag den 3. Juli l. J.

Vormittags 10 Uhr im Geschäftslokale dahier anberaumt, wozu pachtfähige Liebhaber, welche sich jedoch über Kenntniß des Brauwesens sowie über hinreichendes Vermögen auszuweisen haben, eingeladen werden.

Würzburg den 8. Juni 1843.

Königl. Stadtrentamt.

Sorg.

Bekanntmachung.

Hausverkauf betr.

5002. (3a) In Folge allerhöchsten Beschlußes wird das ehemalige Kloster Bittrich-Haus Nr. 42. in der Theatiner-Schwabingerstraße öffentlich versteigert, und zur Vornahme dieser Versteigerung auf

Donnerstag den 6. kommenden Monats

Tagfahrt angesetzt.

Die Verhandlung geschieht Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr im Lokale des unterfertigten Amtes.

Kaufsliebhaber können sich durch den Juwelier Merk, welcher zu ebener Erde dieses Hauses wohnt, die Bestandtheile desselben vorzeigen lassen. Die Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gemacht. —

München, den 14. Juni 1843.

Das Königliche Stadtrentamt München.

Schanzenbach.

4939. (2b) Der Unterzeichnete eilt sich die Ehre anzuzeigen, daß von früh Morgens 5 Uhr u. den ganzen Tag hindurch ganz ächter und guter Kaffee verabreicht wird, und empfiehlt sich auch mit den übrigen Getränken, womit man sich die Mühe geben wird, alles aufs Beste zu besorgen und zu bedienen, und bittet um zahlreichen Besuch.

Joseph Hofbauer,

Kaffetier, zunächst der Johanneskirche Nro. 58. in der Sendlingergasse.

4859. (3c) Es ist ein schönes Häuschen mit Garten zu verkaufen, worauf auf Verlangen 3000 fl. liegen bleiben können. D. U.

4938. (2a) Im Thal No. 72. im 2ten Stock vorderaus ist ein großes meublirtes heizbares Zimmer für einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

4783. (2b) Bei Georg Franz in München, Perusagasse No. 4. sind erschienen u. durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die

Molken- und Bad-Anstalt

Kreuth

in

ihrer medizinischen Bedeutung

von

Dr. Carl Ph. Krämer.

gr. 8. in Umschlag brosch. Preis 2 fl. 24 kr.

ferner:

Kleines

Angedenken an Kreuth.

Ein

Handbüchlein des Wissenswürdigsten

über

die Verhältnisse

dieser

Molkenkur- und Badeanstalt

von

J. C. Mielach.

Mit 2 Statistischen, mehreren Holzschnitten, Tabellen und einer Musikbeilage.

12. in Umschlag cartonirt. Preis 48 kr.

4907. (3b) In der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Die Lehre von dem

alleinseligmachenden

Glauben

und der

alleinseligmachenden

Kirche,

und von den

wichtigsten Glaubensstreitigkeiten.

Nebst einem kurzen Unterrichte über das Gebet und die Betrachtung, über die heil. Sakramente der Buße u. des Altars, und verschiedenen Andachtsübungen.

Von Michael Sintzel.

Mit einem Titelkupfer. 230 Seiten in kl. Duodez. Preis br. 21 kr.

4784. (2b) Bei Georg Franz in München, Perusagasse No. 4. ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die

Sendlinger Schlacht

am Christtage 1705.

Romantisches Gedicht

von

Carl Fernau.

Zweite mit einem Anhange

die Schlacht bei Aidenbach

vermehrte Auflage.

12. in Umschlag broschirt Preis 12 kr.

Bekanntmachung.

4673. (3 c) Die Administration der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** veröffentlicht hiermit, daß sie mit dem 1. Juni laufenden Jahres beginnen, die bisher im Umlauf gewesenen **Zehn-Gulden-Banknoten**, deren Beschreibung in der Beilage zum Regierungsblatte vom 26. November 1836 Nro. 42. enthalten war, einzuziehen, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai dieses Jahres Nro. 19. genau beschrieben sind, auszugeben, und daß sie zum Behuf der bei der Bank-Kassa dahier zu bewirkenden Umwechslung die **Vormittagsstunden von acht bis eilf Uhr eines jeden Werktags** festgesetzt habe.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, laut §. 18 der Bankstatuten, der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfonde anheim falle, und daß somit alle bis zum **1. Juni 1846** bei den **Bank-Kassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.**

München, den 30. Mai 1843.

Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Fr. Xav. Riezler.

Berichtigung.

4990. Da, wie ich vernommen habe, manche üble Gerüchte über den jetzigen Zustand des Bades Höhenstadt, und über dessen Leitung von einigen Uebelwollenden ausgestreut werden, so ersucht der Unterzeichnete Jedermann, derlei Gerüchten keinen Glauben zu schenken, sondern vielmehr bei solchen, die bereits das Bad besucht haben, Erkundigungen einzuziehen. Dieses Wenige zur Widerlegung. Uebrigens empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum

Jos. Steinhauf, Pächter des Bades.

Bücher-Versteigerung.

5013. Montag den 10. Juli d. J. und die folgenden Tage Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr werden in der Prannersgasse No. 26. zu ebener Erde bauwissenschaftliche Werke aus dem Nachlasse des Civil-Ingenieurs und Architekten Joseph Pertsch,

dann juridische, politische, historisch ꝛc. Bücher und Landkarten aus der Bibliothek des k. b. Staatsrathes und Bundestagsgesandten A. v. Mieg,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Kataloge sind bei Antiquar Steyrer (Residenzstraße No. 10.) zu haben.

Auctionator Ct. Steyrer sen.

Bekanntmachung.

4921. (3b) Unterzeichneter empfiehlt sich von nun an zur geneigten Abnahme aller Sorten junger ganz gesunder Obstbäume, welche bereits eine Höhe von 7 Fuß bis zur Krone erreicht haben und zu den billigsten Preisen abgeliefert werden können.

Ebenso kann derselbe verschiedene Alleebäume, bestehend in Pappeln und Ahorn ꝛc. abgeben, welche sich zur Pflanzung an allen Straßen eignen, und empfiehlt sich deßfalls insbesondere den k. Behörden, löblichen Magistraten und Gemeindevorsteherungen.

Alle Bestellungen wollen portofrei und jedesmal frühzeitig gemacht werden, um den erhaltenen Aufträgen entsprechen zu können.

Bellingries im Mittelfranken im Monate Mai 1843.

Xaver Steyrer, Baumgärtner.

5010. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Puster in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Allgemeine Weltgeschichte

mit besonderer Berücksichtigung der **Kirchen- u. Staatengeschichte** bis auf unsere Zeiten **für alle Stände.** Neue Ausgabe in **sechs** Bänden mit Stahlstichen. Nebst einem allgemeinen **Namen-** und **Sachregister** über das ganze Werk. —

Ir Bd.: Geschichte des Alterthums. gr. 8. 1 fl. 21 kr. — IIr Bd: Geschichte des Mittelalters. Ir Thl. 1 fl. 36 kr. — IIIr Bd.: Geschichte des Mittelalters. 2r Thl. 1 fl. 45 kr. — IVr Bd.: Geschichte der neuern Zeit. Ir Thl. 2 fl. — Vr Bd.: Geschichte der neuern Zeit. 2r Thl. 1 fl. 36 kr. — VIr Bd.: Geschichte der neuesten Zeit. 3 fl. 12 kr. (Das ganze Werk von **206** Druckbogen 11 fl. 30 kr.) — Vielfach aufgefordert, eine neue Ausgabe dieses Werkes, dessen Werth allgemein anerkannt wurde, zu veranstalten, ist die Einrichtung getroffen, daß alle 1—2 Monate ein Band ausgegeben wird, um selbst Unbemittelten Gelegenheit zur Anschaffung zu geben, indessen bleibt es Jedermann unbenommen, auch mehrere Bände auf ein Mal oder das Ganze abzunehmen. — Dem so eben erschienenen ersten Bande sind auf dem Umschlage ein Theil der in Journalen erschienenen Rezensionen angedruckt, wo auf wir verweisen, und fügen nur den Schluß der einen bei: „Im Interesse wahrer und heilsamer Geschichtsbelehrung müssen wir eine immer „größere Verbreitung einer solchen Weltgeschichte wünschen" (Religionsfreund. 1841. 11s Heft.)

4863. (3c) Franz Schick, Lohnkutscher in Traunstein fährt alle Sonntag v. Traunstein über Ettenmarkt und Trostberg nach Altenötting; die Abfahrt von Traunstein ist alle Sonntag früh 4 Uhr, die Abfahrt in Altenötting wieder zurück nach Traunstein ist Montag 12 Uhr Mittags.

Franz Schik, Lohnkutscher zu Traunstein.

4098. (3c) Ein Kistchen mit M ⊿ R. bezeichnet, — Meß-Instrumenten und Wäsche enthaltend, wurde wahrscheinlich auf der Route von Würzburg nach München verladen. Die k. Hallämter oder die betreffenden Botenschaffer werden gezieremend ersucht, im Falle ihnen bezeichnetes Kistchen zu Handen kommen soll, dasselbe hieher an den Unterzeichneten zu schicken.

J. Obermayer, Würzburgerbote.

4906. (3b) Schwabingergasse No. 40. ist der 4te Stock um 80 fl. zu vermiethen.

4944. (3b) Für eine große Brauerei im Auslande wird ein geschickter, mit guten Zeugnissen versehener Braumeister gesucht.

Zu erfragen bei der Frhrl. von Speck-Sternburg'schen Guts-Inspektion zu St. Veit bei Neumarkt in Oberbayern.

4991. (2a) In der Tuchhandlung von Ant. Röckenschuß sel. Wittwe, Roßschwemme Nr. 4. ist ein Haar- und Ohrenschmuck liegen geblieben; wer sich als Eigenthümer desselben ausweisen kann, dem wird er gegen die Insertionsgebühr alsogleich verabfolgt.

4956. (2b) Ein Mädchen, das in der Hutmacherei erfahren ist, kann sogleich eintreten. D. R.

Auctions-Anzeige.

4854. (3c) Am 21. Juni — Mittwoch — und die darauf folgenden Tage von Morgens 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden durch Unterzeichneten im Bull's-Hof zunächst dem Lauferthore verschiedene Utensilien und Geräthschaften, zur Handpapierfabrikation gehörig, darunter besonders

2 große gußeiserne und 1 schmiedeisene Preß-Spindel nebst Mutter, Preßteller, Schloß u. s. w.

Eine große Parthie sogenannter Trapeln von Holz mit runden Stangen vorzüglich auf Trockenböden zu Papiere, Garne u. dergl. anwendbar;

Mehrere große gußeiserne Herdplatten und dergleichen;

Ein großer viereckiger Kessel von Gußeisen;

Mehrere Triebrädchen von Gußeisen;

Eine Parthie alte Puddlingblechtafeln;

" " große Glasretorten;

" kleine Farbreibmühle

nebst vielen andern Fabrikgegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich zu erfolgende Baarzahlung verkauft.

Hierauf Reflektirende belieben sich am besagten Tage einzufinden.

Verzeichnisse sämmtlich verkäuflicher Gegenstände sind bis dahin auf meinem Bureau zu empfangen oder einzusehen, und können auch schon vor besagtem Termine einzelne Gegenstände ausgewählt und unter der Hand verkauft werden.

H. A. Goetz
allgemeines Commissions-Bureau,
Nürnberg Lit. S. No. 771.

5014. Bei **Georg Franz**, Perusagasse No. 4. ist zu haben:

Geschichte und Beschreibung
der
Wallfahrts-Stätte Altenötting,
nebst einem Anhange der
von den Wallfahrern vorzugsweise gesuchten, größtentheils schon aus ältern Zeiten stammenden **Gebete,**
dem beliebten Abschiedsliede von der Gnadenmutter mit Melodie, dann
den getreuen Abbildungen des Gnadenbildes der Wallfahrtskapelle, der Stiftskirche, des Wallfahrtsortes Altötting nebst Grundplan und der Stadt Neuöttingen.
Mit Genehmigung des bischöfl. Ordinariates Passau.
16. mit 1 Stahlstich, 2 Lithographien und Musikbeilage. br. Preis 24 kr.
Druckpapier cart. 36 kr.
Velinpapier cart. mit Goldschn. 48 kr.

4931. (3b) Im Hause No. 12. am Promenadeplatze sind 1 oder auch 2 schön meublirte Zimmer zu vermiethen. Näh. 1 St.

4878. (3c) Vor dem Isarthor Kanalstraße No. 50. ist ein am Wasser gelegenes großes Lokal mit Wohnung, geeignet für eine Werkstätte oder Magazin zu vermiethen.

5011. So eben ist im Verlage der Karl Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg erschienen, so wie durch alle guten Buchhandlungen des Inlandes zu beziehen, besonders in den Städten: Landshut, Passau, Straubing, Regensburg, Amberg, Bamberg, Würzburg, Kempten, Lindau ꝛc., aber in München, namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu finden:

Geschichte

der durch die Wundmale Christi wunderbar begnadigten, annoch in Süd-Tyrol lebenden drei Jungfrauen:

Maria von Mörl, von Kaltern;
Maria Dominika Lazzari,
von Capriana, und
Crescentia Nierklutsch, v. Tschermes.

Zur Erbauung des katholischen Volkes niedergeschrieben von Augenzeugen.
Aus dem Italienischen übersetzt.
gr. 12. brosch. Preis 15 kr.

Berichte über fünf wunderbare Heilungen,

erfolgt auf die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau, des heiligen Franz Regis und des ehrwürdigen Dieners Gottes Kaspar de Bufalo. Dasselbe. geh. 6 kr.

In den, in diesen beiden Schriften erzählten wunderbaren, übernatürlichen Erscheinungen, welche durch die unbestreitbarsten Zeugnisse bestätigt worden sind, zeigt sich auf die glänzendste Weise die Kraft des christlichen Glaubens, welcher auch gewiß, sowohl die Halbheit im Glauben, als auch der jetzt leider vielfach mit schamloser Stirn auftretende Unglaube endlich erliegen werden.

*** Interessante Neuigkeit. ***

5012. Bei Ign. Jackowitz in Leipzig erschien so eben und ist in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München zu haben:

Das
Fastnachts-Orakel.
Von
Ad. Brennglas.

Auch unter dem Titel:
Berlin wie es ist und — trinkt
XVIII. Heft.
Mit einem color. Titelkupfer.
8. geh. in Umschlag. Preis 27 kr.

☞ so wie nun auch I. — XVII. Heft in den neuesten Auflagen von diesem weltbekannten Werke wieder vollständig zu haben sind.

5000. In einem Markte oder großen Pfarrdorfe Oberbayerns wird eine Handlung um circa 5000 fl. zu kaufen gesucht. Verkaufslustige belieben sich in frankirten Briefen mit den Buchstaben M. Z. Nro. 5000. an die Exped. d. Bl. zu wenden.

4763. (3c) In der Stadt Deggendorf ist aus freier Hand ein gut gebautes, 2stöckiges, auf einem schönen Platze gelegenes und zum Gewerbsbetrieb ganz geeignetes Haus sammt realem Kürschnerrecht zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufschillings kann als erste Hypothek auf dem Hause sammt Recht verzinslich liegen gelassen werden. Auch ist der Eigenthümer geneigt, Haus sammt Recht zu verpachten, auch wird das Recht ohne Haus verkauft und das Haus auf mehrere Jahre in Pacht gegeben.

Wer zu kaufen oder zu pachten Willens ist, beliebe sich mündlich oder in portofreien Briefen an **Joseph Schertl,** Seifensieder zu Deggendorf, zu wenden, welcher die näheren Aufschlüsse ertheilen wird.

Vermiethung von Wohnungen zum Landaufenthalte.

4755. (3c) Auf der sogenannten Roschenanerhöhe, zunächst bei Ebenhausen, k. Ldg. Wolfratshausen in einer sehr gesunden Lage, allwo sich die schönste Aussicht in das Gebirge und andere weitere Umgebungen darbietet, sind vollständig schön eingerichtete Wohnungen für Familien und auch einzelne Zimmer, größtentheils heizbar, während der schönen Jahreszeit sehr billig zu vermiethen, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß allda auch sehr gutes Trinkwasser und Gelegenheit zum Gebrauche von warmen und kalten Bädern für die Miethbewohner vorhanden ist ꝛc.

4789. (3b) Ein junger Mann, ledigen Standes, der während einer langen Reihe von Jahren bei k. Rentämtern als I. Gehülfe mit Zufriedenheit seiner Hrn. Amtsvorstände arbeitete, die empfehlendsten Zeugnisse hierüber besitzt, wünscht seine dermalige Stelle zu verändern und wieder bei einem Rentamte als I. Gehülfe nach Umständen auch als II. Gehülfe, oder als gutsherrlicher Rentenverwalter placirt zu werden. Briefe bezeichnet mit A. K. Nr. 4789. besorgt die Exped. d. Bl.

4750. (3c) Unterzeichneter verkauft seine Bräuerei mit bedeutender Oekonomie und ladet Kaufslustige hiemit ein

Peter Rächl,
zum Scheibachbräu in Neuötting

4992. (2a) In Oberbayern sind 2 Holzmarken, wovon eine mit Bräuhaus und Waldung, aus freier Hand zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler.

Anfragen darum erbittet man sich mit verlegelten Briefen unter der Chiffre M. J. H. Nr. 4992. portofrei einzusenden.

4880. (3c) Es ist ein Bauplatz von 10,677 Quadratfuß, an der Elisenstraße gelegen, aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere im Hause No. 14. an der Promenadestraße im 2. Stock zu erfahren.

4067. (2b) Verhältnisse wegen sind in der Neuhausergasse No. 21. 2 Matratzen billig zu verkaufen. D. U.

4928. (2c) Hummels vollständige Klavierschule, gut gebunden, ist billig zu verkaufen. Karlsplatz No. 9.

4951. (3b) **4000** fl. werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

5015. In allen Buchhandlungen (München in der Palm'schen Buchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck und in Regensburg bei Montag und Weis) ist zu haben:

Fr. Rabener

Knallerbsen,

oder: Du sollst und mußt lachen. —

(256) interessante Anekdoten. Für Kaufleute, Künstler, Gelehrte, Gerichts-, militärische und fürstliche Personen. Zur Erheiterung auf Reisen, Spaziergängen, bei Tafel und in Gesellschaften. Vierte Auflage. Preis 36 Kr.

Mit wahrem Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen u. bei Wiedererzählung ein bauchererschütterndes Lachen veranlassen.

5003. Vergangenen Mittwoch zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags wurden v. Wittelsbacherplatze bis zum Weinwirth Ott 2 St. Zehnguldenscheine verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselben gegen Belohnung eines Kronenthalers in der Fürstenstraße No. 1. 1 St. abzugeben.

Handlungs-Verkauf.

5001. (3a) In einer der ersten Provinzialstädte Bayerns ist eine im besten Betriebe stehende Spezerei- und Schnittwaarenhandlung samt Haus, welches in der vortheilhaftesten und angenehmsten Lage der Stadt sich befindet, zu verkaufen. Mit einem Vermögen von 4 bis 5000 fl. ist die Uebernahme des lucrativen Geschäftes zu verwirklichen. Näheres auf frankirte Briefe durch die Landbötin.

Feuerwerke auf Bestellung im Prater zu München

sind fortwährend von **vorzüglicher** Qualität zu festgesetzten Preisen zu haben und Unterzeichneter ladet hiemit sowohl die resp. Einwohner Münchens als Umgegend zu gütigem Absatze bei Vorfallenheiten ergebenst ein. Auch verfertigt derselbe auf Bestellung große Feuerwerke aller Art. Preislisten sind gratis zu erhalten.

D. Wellamann,
4945. (2b) Pyrotechniker im Prater.

4999. **500** fl. werden aufzunehmen gesucht. D. U.

4747. (3c) Der Unterzeichnete wünscht sein in der Stadt Dingolfing, Landgerichts gleichen Namens in Niederbayern befindliches Botenanwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht:

a. An Gebäuden: Aus dem gemauerten mit Ziegeln gedeckten Wohnhause und angebauten Stallungen samt Getreidstadel in der obern Stadt.

b. An Gründen: Dem daranstoßenden Garten mit Obstbäumen besetzt, 23. Dez.

c. An Feldern: 12 Tagw. 49 Dez.

d. An Wiesen: 2mähdige 7 Tagw.,
1mähdige 1 Tgw. 53 Dez.

Bemerkt wird, daß es dem Kaufschilling 2000 fl. gegen hypothekarische Sicherheit liegen bleiben können und daß auch im Falle Wägen und Pferde s. z. mit in den Kauf abgelassen werden können. Darauf Reflektirende haben sich ohne Unterhändler an den Verkäufer als Eigenthümer selbst zu wenden.

Dingolfing den 30. Mai 1843.

Jos. Seyfried,
fahrender Straubinger-Bote.

Neue katholische Schriften

welche von J. Hensen & Comp. in Aachen so eben an alle soliden Buchhandlungen versandt und in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu finden sind:

Liguori, des heil. A. M. von, Festpredigten auf die gewöhnlichen Festtage des Jahres. Neu bearbeitet von Pfarrer P. Pauls. 2 Bände. 8 Elegant broschirt 2 fl. rhein.

Die Sonntagspredigten des heiligen A. M. von Liguori erschienen früher in 2 Bänden und kosten 15 Sgr. oder 2 fl. 42 kr. rhein.

Veronii, Dr. Fr., regula Fidei, sive secretio eorum, quae sunt de Fide catholica, ab iis, quae non sunt de Fide. Opus Theologis omnibus utilissimum. Editio novissima ad exemplar Parisiis anno 1774 editum adornata. 16. Elegant broschirt 36 kr. rhein.

Wundermedaille, die, welche 1832 zu Paris geprägt wurde, nebst deren Geschichte, Beschreibung und Wunderwirkungen und einer neuntägigen Andacht zur Mutter Gottes 7te Auflage, mit einem Anhange: das Pfingstkind Maria, oder 5 Andachtsübungen zur Mutter Gottes auf die verschiedenen Zeiten des Jahres, nebst beigefügten Meßgebeten von Pfarrer P. Pauls. 18. Elegant broschirt 27 kr. rh.
— — ohne den Anhang. 13 kr. rhein.

4982. Man sucht mit Abschreiben beschäftigt zu werden gegen allerbilligste Zahlung.

5000. 18 gefütterte Wirthssessel, ein Küchenkasten und eine Haberstruhe sind zu verkaufen. D. U.

4989. (2a) Schreibpulte, Zahltische, Bücherschränke, Aushängschilde, Lampen und Kartons sind zu verkaufen. D. U.

4991. (2a) Ein gut gebautes, nicht sehr großes Haus mit Garten in der Marbergstadt, zu jedem Zwecke geeignet, ist eingetretener Verhältnisse wegen unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. D. U.

4965. (2b) In der Briennerstraße No. 64. im Knorr'schen Hause 1 Stiege sind 2 meublirte Zimmer zu vermiethen.

4995. In der Nähe von München ist ein schönes Landgut mit 60 Tagw. Gründen aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Dultgasse No. 3.

4996. (3a) Man sucht einen Miteser zur Allgemeinen Zeitung. Näh. am Petersplatz No. 10. 1 St.

4997. An ein solides Frauenzimmer oder Herrn ist ein freundliches Zimmer ohne Einrichtung sogleich in der Sonnenstraße Nr. 10. 1 St. zu beziehen.

4998. In der Burggasse No. 6. ebener Erde ist ein schönes Lokal um 360 fl., eine Wohnung mit 6 schönen Zimmern um 350 fl., eine um 200 fl. und eine um 90 fl. zu Michaeli zu vermiethen.

4983. In Haidhausen ist ein neugebautes Haus mit 2 Wohnungen, Keller und Speicher aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in der Sonnenstraße No. 3.

4984. Aufs Ziel wird eine kräftige Magd von gesetzten Jahren gesucht. D. U.

4985. (3a) Ein gesitteter Knabe, welcher Lust zur Erlernung der Mechanik hat, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten, wo sagt die Exp. d. Bl.

4986. Lerchenstraße Nro. 32. 3 St. ist ein sehr schönes unmeublirtes Zimmer mit schöner Aussicht zu vermiethen und bis 1. August zu beziehen.

4987. Ein solides Mädchen in mittlern Jahren, von angesehener Familie, sucht in einem anständigen Hause eine Stelle als Haushälterin oder ein sonstiges Unterkommen. Sie sieht nicht auf Gehalt sondern auf freundliche Behandlung. D. U.

4980. In Schwabing ist ein Anwesen mit schönem Haus samt Stallung, Stadl und 22 Tagw. Gründen, alles im besten Zustande aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater K. (siehe Landb. No. 67.)

Transport 10 fl. 32 kr.
Den 14. Juni Von T. L. 30 kr. Von F. St. 1 fl. 21 kr. Von K. L. 24 kr.
Summa 12 fl. 47 kr.

Für die höchst dürftige kranke Wittwe M. E. (s. Landbötin No. 64.)

Transport 34 fl. 16 kr.
Den 14. Juni. Von T. L. 30 kr. Von F. St. 1 fl. 21 kr.
Summa 36 fl. 7 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rös — Verantwortlicher Redakteur: H. J. Nicl u. C.

Dienstag, den 20. Juni. — № 73. — München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 56ste auf den 19ten Juni 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 55. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Beschlusses über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Welden: die Uebernahme der Kosten für Straßen-Alleen auf das Aerar betr. 4) Vortrag des 1. Ausschusses über den Antrag des Abg. v. Hagen: die Erlassung gleichförmiger gesetzlicher Bestimmungen über die Todes-Erklärungen von Verschollenen betreff. 5) Berathung und Schlußfassung über den Vortrag des 3. Ausschusses: den Antrag des Abg. Neuland wegen der Renten-Ueberschüsse der Kirchenstiftungen betreff.

München. Die festliche Fronleichnams-Prozession hat letzten Sonntag sowohl in der Vorstadt am Lehel als in der Au, von dem herrlichsten Wetter begünstigt, mit aller Würde und unter dem Zuströmen einer ungeheuren Menge von Gläubigen stattgefunden.

Das Hauptfest auf dem Berg Andechs wird heuer am 2. Juli und zwar unter solenner Prozession mit den heiligen drei Hostien gefeiert.

Die k. Polizey-Direction München bringt im k. Polizey-Anzeiger Nr. 47. vom 18. Juni zur öffentlichen Kenntniß, daß von nun bei Vermeidung strenger Strafeinschreitung verboten ist, während der Predigtzeiten an den Kirchen vorüberzufahren. Die Predigtstunden in den hiesigen Kirchen sind folgende:

A. Metropolitan-Stadtpfarramt: In der Frauenkirche um 8, 9½ und um 5 Uhr; in der Hofkirche zu St. Michael um 8, dann um 10½ Uhr die Militär-Predigt; in der Studienkirche um 8½, 9½, 10½ u. 11 Uhr; in der Dreifaltigkeitskirche um 10 Uhr; im Bürgersaale um 1 Uhr. B. Stadtpfarramt St. Peter: In der St. Peters- und heil. Geistkirche um 8 Uhr; in der St. Jakobskirche am Anger um 8½ Uhr; in der Joh. Nep. Kirche in der Sendlingerstraße Morgens 6 Uhr. C. Stadtpfarramt St. Anna: In der St. Anna-Kirche Morgens 8 Uhr. D. Königl. Kollegiatstift St. Kajetan: In der St. Kajetankirche um 9 Uhr. E. Protestantisches Pfarramt: In der protestantischen Kirche Morgens 8 und 10 Uhr, dann an den meisten Festtagen statt der ersteren eine Nachmittagspredigt um 3 Uhr.

Das Schlößchen unseres berühmten Schwanthalers, welches im alterthümlichen Style bei Pullach erbaut wird, hebt sich bereits in 3 Stockwerken empor, und wird noch in diesem Sommer zur Vollendung gelangen.

Ludwigshafen a. Rh., 11. Juni. Endlich erschien der, durch vorausgegangene Nachrichten bezeichnete Tag, an welchem unser allgeliebter Landesvater dahier eintreffen sollte. Zu diesem Behufe wurden alle Wohnungen mit Blumen und Kränzen, so wie einzelne derselben mit dem Namenszuge Sr. königl. Majestät, geschmackvoll dekorirt; auf allen Gebäuden wehete die bayerische Flagge, auf den im Hafen liegenden Schiffen die der verschiedenen Rheinufer-Staaten. Eine große Menschenmenge aus der Nähe und Ferne hatte sich dahier versammelt, und auf allen Gesichtern sah man das gespannteste und freudigste Erwarten der Ankunft Sr. königl. Majestät. Um 4¾ Uhr trafen Se. Maj. der König Ludwig unter dem Donner der Kanonen und dem Jubel der Menge dahier ein und stieg in der Wohnung des k. Oberzoll-Inspektors Schneider ab, wo der k. Regierungspräsident, Fürst von Wrede, Höchstdenselben erwartete und Se. Hoh. der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar, Se. Exc. der General-Lieutenant v. Stockhorn, der Geheimerath und Regierungs-Direktor Dahmen von Mannheim nebst mehreren andern hohen Beamten, des hiesigen Hauptzollamtes ꝛc. zum Empfange sich eingefunden hatten. Nach einem halbstündigen Aufenthalte daselbst geruhten Se. königl. Majestät in Begleitung des k. Regierungs-Präsidenten Fürsten v. Wrede, und des k. Oberzollinspektors Schneider den hiesigen Hafen und die Lagerhäuser in Augenschein zu nehmen, erkundigten sich hiebei mit bewunderungswürdiger Weisheit und Sachkenntniß über alle Umstände und äußerten sich allergnädigst hierüber. Von da verfügten sich Allerhöchstdieselben in die Wohnung des k. Oberzollinspektors zurück, sprachen sich hier nochmals allerhuldvollst aus und setzten alsdann unter allgemeinem Vivat-Rufen die Reise nach Speyer fort. . . . (Allg. Z.

Se. Maj. der König war am 12. Juni Mittags von Speyer und Germersheim in Karlsruhe eingetroffen, und im k. bayerischen Gesandtschaftshotel abgestiegen, wo eine Grenadierkompagnie des Leibregiments mit Fahne und Musik als Ehrenwache aufgestellt war. Gleich nach der Ankunft erhielt Se. Majestät den Besuch Sr. k. Hoh. des Großherzogs, dann II. HH. des Erbprinzen und Prinzen Friedrich und der Markgrafen Wilhelm und Max. Hierauf stattete Se. Majestät bei Ihrer k. Hoh. der Großherzogin und dann bei dem Großherzog, den Prinzen und Markgrafen Besuche ab. Später ließ sich der König durch den k. bayer. Minister-Residenten von Oberkamp das diplomatische Korps vorstellen, und speiste dann an

der großherzoglichen Tafel, zu welcher das diplomatische Corps, die Minister, Hofchargen, Generale und Flügeladjutanten ꝛc., im Ganzen 50 Personen, geladen waren. Nach der Tafel besichtigte der König in Begleitung des Großherzogs und seiner Söhne die Sammlung hetrurischer Vasen, die Kunstausstellung und Gemäldegallerie, und reiste um 7 Uhr Abends über die Karlsruher Brücke nach Speyer zurück, wo Se. Majestät um 11 Uhr ankam. Da man wußte, daß der König den Rhein auf der fliegenden Brücke passiren würde, so war das ganze Stromufer, von der eine starke Stunde entfernten „neuen Anlage" bis Speyer, mit farbigen Lampen und Pechkränzen beleuchtet. Während der Fahrt von der badischen Gemeinde Altlußheim bis zur Brücke wurden auf dem bayerischen Ufer Raketen und Leuchtkugeln geworfen, und als der König sich auf der Brücke selbst befand, erschien auf 4 mit einander verbundenen Schiffen ein kunstgetreues Bild der Walhalla (zu ein Viertel der wirklichen Größe, architektonisch genau nachgebildet) in Brillantfeuer. Am Ufer wurde der König durch den Stadtrath bei Fackeln beleuchteten Ehrenpforten empfangen. Während der Wagen noch der Stadt fuhr, erschien der Kaiserdom in weißem, dann in rothem Lichte. In der Stadt selbst standen bis zum königl. Absteigquartier zwei Reihen Bürger (1300 an der Zahl) mit Fackeln, welche später mit Musikbegleitung vorüberzogen. Am andern Morgen begab sich Se. Majestät, bloß von 2 Künstlern begleitet, in den Dom, und sprach die Absicht aus, diese historisch wichtige Kathedrale vollständig mit Freskogemälden schmücken zu lassen. (Die Ausführung soll jedoch erst im Jahr 1845 beginnen.) Bei der Abreise hatten sich der Gemeinderath von Speyer, das Schützencorps und eine unzählige Volksmenge an der, an der Straße nach Neustadt errichteten Ehrenpforte eingefunden. Der König sprach wiederholt die lebhafteste Freude und Befriedigung über den in Speyer gefundenen Empfang aus, und ließ baldige Wiederkehr hoffen. Mittags traf Se. k. Hoh. der Kronprinz, von Germersheim kommend, in Speyer ein, und wollte Abends nach Dürkheim reisen. (Nürnb. Korresp.)

Se. Maj. der König war am 14. Juni Abends aus der Pfalz zurück in Aschaffenburg angelangt, und wohnte am folgenden Tage der festlichen Fronleichnamsprozession, welche von dem Hrn. Bischof von Würzburg geführt wurde, bei. (N. C.)

Speyer, 14. Juni. Se. K. Hoh. der Kronprinz sind gestern Mittags, unter dem Namen eines Grafen von Werdenfels reisend, von Germersheim kommend, hier angelangt, und durch einen großen Volksjubel freudig begrüßt worden. Se. K. Hoh. besichtigten hier namentlich den Dom, die Reste des Reichskammergerichtsgebäudes und die protestantische Kirche, zugleich aber auch die so geschmackvoll gezierten Häuser. (N. Sp. Z.)

Der Hr. Frhr. von Rottenhahn in Rentweinsdorf hat in Regensburg 200 Schäffel Korn gekauft, um sie seinen Grundholden um einen sehr mäßigen Preis zu überlassen. Die Hälfte davon ist bereits durch Bamberg geliefert worden.

Das Bürgermeisteramt in Frankenthal (Pfalz) macht bekannt, daß die Bäcker von nun an das Brod ihren Käufern vorwiegen müssen, und das Fehlende vom Laib von der gleichen Qualität beizulegen haben, wodurch aber das polizeyliche Brodwiegen aufzuhören habe, und die polizeyliche Visitation sich nur auf Untersuchung der Güte des Brodes erstrecken wird. — (A. Ab. Z.)

In diesem Jahre wird der zweite Hebammen-Lehrkurs nicht im Monate August, sondern am 1. September d. J. einen Anfang nehmen. (Int. Bl. für Oberd.)

Aus Passau. In der St. Sixtus-Kapelle dahier, dem Erbbegräbniß des alten Ortenburger Grafengeschlechts, ist bei Bauveränderungen eine Gruft gefunden worden, worin man eine vollständig gekleidete balsamirte Leiche auf einem Sessel sitzend, mit Schwert und Barret zu den Füssen, fand. Wir hoffen, vielleicht noch Notizen über diese seltsame Weise der Beisetzung, welche an die des Kaisers Karl des Großen zu Aachen erinnert, später mittheilen zu können.

Die „Vassavia" schreibt: In unserer Umgegend gibt es Korn, dessen Halme 3 bayer. Ellen und noch mehr messen, und dessen Körnerertrag, wenn das Wetter günstig bleibt, sehr ergiebig ausfällt. In Nürnberg hat am 10. Juni der Schrannenpreis die enorme Höhe von 17 fl. und darüber das Schaff erreicht. Der Magistrat der Stadt Bamberg gibt an die Bürger daselbst das Korn vom städtischen Speicher zu 12 fl. ab. In unserer Gegend erhält man das Schäffel zu 10 fl. und darüber.

Im Augenblicke, als der ledige Math. Ible von Hegelhofen, Ger. Weißenhorn, am 11. d. ein scharfgeladenes Jagdgewehr vom Nagel abnehmen wollte, ging dasselbe los und traf den 17 Jahre alten Valentin Miller von dort mit der vollen Ladung in den hintern Theil des Körpers, welche Unvorsichtigkeit dieser Unglückliche wahrscheinlich mit dem Leben büßen muß.

In Friedberg erfreuen sich Jung und Alt an einem Storchenpaar, welches vor einigen Monaten sein Nest auf dem Rauchfang des Landgerichts-Gebäudes gebaut hat. Dermalen lassen sich auf'm Neste schon drei junge bald flügge werdende Störche sehen, an welche die Alten unbegränzte Anhänglichkeit zeigen. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Aus dem Haag, 7. Juni. Ihre Maj. die Kaiserin Wittwe von Brasilien, welche unter dem Namen einer Gräfin von Mendillo reist, wird in diesen Tagen aus Lissabon hier erwartet, um dann weiter nach München sich zu begeben.

Am Hermannstage (11. August) soll in Worms ein Fest zum Andenken an die vor tausend Jahren stattgefundene Trennung des deutschen Reichs vom Frank(en)reiche gefeiert werden.

Die „Wiener Zeitung enthält in einem amtl. Artikel ein Circular, betreffend die Vereinigung der Grenz- und Gefällen-Wache in Einem Körper unter der Benennung „k. k Finanzwache."

In Preußen haben mehrere adelige Gutsbesitzer, die Grafen Eglofffstein, Finkenstein, v. d. Gröben, Dönhoff u. s. w., mit bedeutenden Opfern die Brennereien auf ihren Gütern aufgehoben, weil sie nicht durch die Fabrikation und den Verkauf des Branntweins zum Verderben des Volks beitragen wollten.

Die Bürgerschaft von Chur (Graubündten)) hat den Antrag ihrer Vorsteherschaft, das Zunftwesen durch Gewerbefreiheit zu ersetzen, mit großer Mehrheit verworfen.

In der Gegend von Paris soll eine landwirthschaftliche Colonie für arme Kinder gebildet werden. Ein Comité unter dem Vorsitz des Grafen Portalis sammelt zu diesem Zwecke milde Beiträge.

Der großartige Plan des Hauses Rothschild, sich auch zum Chef der französ. Münzfabrikation zu machen, ist durch die französ. Kammern beseitigt worden. Ueberhaupt ist die Reaction gegen den dominirenden Einfluß dieses Hauses im Steigen.

Dr. Chalmers — bekanntlich eines der Häupter der neuen freien schottischen Kirche — hat seine Stelle als Professor der Theologie an der Edinburger Universität freiwillig niedergelegt.

Am 2. Juni um 8 Uhr Abends fiel in Blaaumkapel bei Utrecht (Holland) nach mehreren vorherigen Detonationen ein Aerolith (Stück einer Feuerkugel) von 7 Pfund Schwere und schlug 3 Fuß tief in die Erde. Das Stück hat die gewöhnliche Gestalt und Farbe der Aerolithen und eine schwärzliche Rinde.

Mad. Montgolfier, die Wittwe des Erfinders der Luftballone, lebt noch, und ist eben in ihr 110tes Jahr getreten.

Der „Moniteur“ zeigt an, daß zwei Uebungslager gebildet werden sollen unter dem Oberbefehl Sr. K. Hoh. des Herzogs von Nemours mit dem Oberst Perrot als Generalstabschef — das eine in Lyon, das andere in der Bretagne. Generallieut. Baron v. Lascours wird in dem ersten, Generallieut. Graf v. Rumigny in dem zweiten das Commando führen. Jedes soll aus zwei Brigaden Fußvolk, einer Brigade Reiterei, zwei Batterien Artillerie ꝛc. bestehen.

Unter den Papieren Abd-el-Kaders, in deren Besitz man jetzt gelangt ist, soll sich ein äußerst wichtiges Schreiben des Kaisers von Marocco befinden, welches den Beweis liefert, daß dieser dem Emir Unterstützungen zuwandte und die Munition, welche von Engländern für ihn bestimmt war, an ihn beförderte. Der in Abd-el-Kaders Zelt gefundene Schatz war beträchtlich: jeder Cavallerist erhielt 1000 bis 1200 Fr. in spanischen Piastern baar, und außerdem ein jeder Juwelen, Uhren und Geräthe von bedeutendem Werthe. Die später ankommenden Zuaven hatten ihren Theil an der Beute, und einer von ihnen fand allein eine Schachtel mit Bijouterien, 200,000 Frcs. an Werth, die alle den Pariser Stempel trugen. Auch der kostbare Säbel, den der König der Franzosen einst Abdel-Kader überreichen ließ, und die übrigen kostbaren Geschenke jener Zeit, sogar die Pferde sind wieder erobert worden; letztere hat man in die kgl. Ställe, den Säbel in das Museum zu Paris gebracht. (Berl. N.)

Die „Liverpool-Times“ meldet: Hier vergeht fast kein Tag, ohne daß Truppenverstärkungen nach Irland durchgehen, wo bald ein Heer von nahe an 30,000 Mann beisammen seyn wird, während unter der Whiggregierung nicht mehr als 10- bis 11,000 Mann dort waren, die man ebenfalls ohne Gefahr hätte abberufen können.

Daß O'Connell, der große irische Agitator, es mit seinen Bemühungen um Irland redlich meint und persönlicher Eigennutz oder Ehrgeiz seinem Streben völlig fremd ist, geht aus einer Aeußerung hervor, die der frühere Minister Lord John Russel dieser Tage im engl. Unterhause machte. Russel erklärte nämlich, zur Zeit, da er Minister gewesen, habe er O'Connell das Anerbieten gemacht, ihn zum ersten Reichsbaron in Irland ernennen zu lassen; dieser aber habe die ihm zugedachte Ehre mit den Worten abgelehnt: „Ich verlange nichts für mich, ehe man meinem unglücklichen Vaterlande Gerechtigkeit wiederfahren läßt.“ (K. B.)

O'Connell verließ am 7. Juni Dublin, um sich nach Kilkenny zu begeben, wo am 8. eine — alle früheren Versammlungen an Zahl und Glanz übertreffende — Repealversammlung von über 300,000 Menschen gehalten wurde. Bei der neulichen, wieder überaus glänzenden Repealversammlung in Drogheda kam O'Connell auch auf die frischen Truppensendungen nach Irland zu sprechen. „Laßt sie kommen und uns willkommen seyn. Sie werden den Handel beleben. Die 30,000 Mann, die bei uns einquartirt werden sollen, werden täglich 30,000 Shilling in den verschiedenen Theilen des Landes ausgeben. Hätte ich euch also eine bessere Nachricht bringen können als diese? Dreimal Hoch dem königl. Heere, dem tapfersten in der Welt. Wir werden sie mit Höflichkeit empfangen und von ihnen dagegen wiederum mit Höflichkeit behandelt werden.“ — Der „Standard“ behauptet, Irland habe noch nie einem solchen Zustand des Friedens entgegengesehen als eben jetzt, und das Lärmblasen der Blätter rühre nur von der Gewinnsüchtigkeit der verschiedenen auf Unruhen in Irland spekulirenden Parteien her. (A. Z.)

Nach Briefen aus Madrid vom 6. Juni war General van Halen an die Spitze der gegen Granada und Malaga ziehenden Truppen gestellt worden. Das spanische Dampfboot Isabel II. hatte sich dem Aufstand von Reuss angeschlossen. Das Ministerconseil soll den auffallenden Schritt gethan haben, durch Hrn. Aston die engl. Marine anzugehen, jenes Dampfboot zur Pflicht zurückzubringen. — Eine telegraph. Depesche, welche am 13. d. aus Perpignan in Paris eintraf, meldet, daß Zurbano am 8. gegen Reuss aufbrach. Seine Vorhut bestand aus 3 Bataillonen gewählter Truppen, denen er selbst mit einer stärkern Streitmacht auf dem Fuße folgte. Doch kaum wurde die vorangeschickte Mannschaft das Truppenkorps des Obristen Prim ansichtig, als sie mit Sack und Pack und unter dem Rufe: Es lebe die Königin, nieder mit Zurbano! zu ihm überging. Zurbano hatte kaum Zeit, mit seinen Truppen sich in der größten Unordnung zurückzuziehen, denn schon regte sich unter denselben der Geist der Meuterei. Zurbano streift jetzt in dem sogenannten Campo de Barcelona herum, ohne sich in die Stadt hinein zu wagen. Prim, durch jenen Abfall ermuthigt, gedenkt nun selbst anzugreifen. Gelingt es ihm, Zurbano zu schlagen, so wird er mit einemmal von ganz Catalonien Meister seyn. (A. Z.)

Nach Berichten aus Catalonien vom 9. Juni in der Allg. Zeitung haben sich viele Städte des Fürstenthums — Lerida, Manresa, Granollers, Balomar, Carbonara, der Junta von Sabadell angeschlossen, welche in einer die Constitution und Isabelle II. anerkennenden Proclamation „die Provinz Barcelona“ unabhängig von der gegenwärtigen Madrider Regierung erklärt hat.

Aus Port-au-Prince (Hayti) bringt die Allg. Zeitung Nachrichten bis zum 24. April. Bis dahin war die Revolution noch nicht im ganzen Umfang der Republik anerkannt, und deßwegen der von der provisorischen Regierung mit Dictatorsgewalt ausgerüstete General Charles Herard mit einem Armeecorps nach dem Norden und Osten der Insel (dem ehemaligen spanischen Antheil) aufgebrochen.

Eine k. französ. Verfügung gestattet den Fabrikanten von Dampfmaschinen, das nöthige Eisen frei einzuführen, wofern sie sich binnen 6 Monaten von da an über die Ausfuhr der damit verfertigten Artikel ausweisen.

Einen Beweis, wie sehr das Eisen in England im Preise gesunken ist, liefert der Umstand, daß eine große Eisenhandlung in Monmouth für die russische Regierung eine Lieferung von 67,000 Tonnen Eisenbahnschienen zu 4½ Pfd. Sterl. per Tonne, also für ungefähr 250,000 Pfd. Sterl. übernommen hat, während im J. 1836 dieselbe Bestellung nicht unter 600,000 Pf. Sterl. ausführbar gewesen wäre.

In Douai (Frankreich) trieb am 25. Mai, in allem Ernst, der Schäfer in die Stadt, um das auf den Straßen und Plätzen wachsende Gras abweiden zu lassen.

Leipzig, 11. Juni Höchst wichtig ist die Nachricht von dem Daseyn einer, in Jahrhunderten nicht zu erschöpfenden Niederlage des besten Brennmaterials, welche sich in diesen Tagen in Machern, in Betracht der Eisenbahnverbindung, so zu sagen, vor den Thoren unserer Stadt eröffnet hat. Das Braunkohlenlager breitet sich in weitem Umkreise in bedeutender Mächtigkeit (durchschnittlich von 8 bis 9 Ellen) unter der thonigen Oberfläche des Bodens in mäßiger Tiefe aus, und liefert, je tiefer man in dasselbe eindringt, desto festere und schönere Kohle.

*

König Cheops von Aegypten, Nachfolger des Rhamsinit, wird als Erbauer der Pyramiden genannt. Nach Herodot sollen bei diesem Bau 360,000 Sklaven 20 Jahre hindurch dabei beschäftigt gewesen seyn. Obwohl die Hauptnahrung dieser Arbeiter nur aus Rettig und Zwiebeln bestand, soll Cheops doch nicht weniger als 1060 Talente, circa 1 Mill. 500,000 Thaler verausgabt haben.

Ethnographisches über Essen und Trinken.

(Fortsetzung.) Bei den Römern behauptete der Esel einen Ehrenplatz auf den feinsten Tischen; Mäcen's Augen funkelten vor Vergnügen beim Erblicken dieses interessanten Thieres, wie uns Plinius erzählt, der hinzufügt, daß der wilde, aus Afrika eingeführte Esel ein vorzüglich köstliches Gericht gewesen sey. Aber auch andere Feinschmecker, als die Alten, wußten den Genuß eines nach allen Regeln der Kunst zubereiteten Esels gehörig zu würdigen. Der Kanzler Duprat ließ Esel mästen und sich beständig damit regaliren. Die Patrizier an den Ufern des Tiber, deren Autorität in Bezug auf Delikatessen von größtem Gewicht ist, waren nach Dromedaren und Gemsen besonders lüstern. Die Ferse des „Schiffs der Wüste" war nach ihnen von ganz vorzüglichem Safte; junge Bären, kleine Hunde und Füchse waren auch sehr beliebt bei einem Censor oder einem Consul. War dieses letztere Thier ausschließlich mit Trauben ernährt worden, so wurde ein völlig wahnsinniger Preis dafür bezahlt. Die Achtung, Zärtlichkeit und Dankbarkeit für manche wohlschmeckende Vögel war so groß, daß mehrere Familien, selbst von den edelsten Geschlechtern, ihren Namen ablegten und den des Lieblings-Geflügels annahmen. Gatius behauptet, daß man ein für die Tafel bestimmtes Huhn im besten Falerner ertränken müsse, denn durch diesen ruhmwürdigen Tod erlange es eine Saftigkeit, die mit Worten nicht auszudrücken sey. Fasanen kamen aus Kolchis, aber sie wären sehr selten. Einer der Ptolemäer verwünschte im Augenblick des Todes sein Geschick, das ihm beständig den Genuß eines wohlgemästeten Vogels der Art versagt habe, und es schien ihm sehr hart, vom Leben scheiden zu müssen, ohne zu wissen, wie ein solcher eigentlich schmecke. Die Insel Samos bereicherte sich durch die Pfauenzucht. Der Strauß wurde auch nicht gering geschätzt; Apicius lobt und preist ihn in Ausdrücken, die von der Dankbarkeit seines Magens Zeugniß ablegen, aber Heliogabalus beschränkte sich nur darauf, ihr Gehirn zu verzehren. Die Pasteten von fetter Leber waren vor 18 bis 20 Jahrhunderten eben so berühmt wie jetzt, und Horaz gedenkt ihrer mit Achtung. Die Nachkommen des Romulus mästeten Schwäne und beraubten sie aller Wahrscheinlichkeit nach des Augenlichts; das war grausam, aber diese Strenge sicherte dem Vogel große Vortheile, denn nun war er würdig, dem Jupiter in Person dargebracht zu werden. Jetzt figuriren keine Schwäne mehr auf den Speisekarten unserer berühmten Restaurateure; im Mittelalter hatte man aber noch nicht darauf Verzicht geleistet, und aus den vor Kurzem herausgegebenen Wirthschafts-Rechnungen des Oberhauptes der berühmten Familie Northumberland entnehmen wir, daß im Laufe eines Jahres im 14. Jahrhundert 21 Schwäne den Gästen dieses hohen und mächtigen Herrn vorgesetzt wurden. Wir würden kein Ende finden, wollten wir von allen Bewohnern der Gewässer sprechen. Wir beschränken uns daher auf den Stör (acipenser sturio), den man bei allen Gastmählern der Alten im Triumphe angetragen brachte, und auf die amia, die immer ein köstliches Gericht ausmachte, wie schlecht auch irgend ein unwissender oder barbarischer Koch sie bereitet haben möchte. (Ö. f.)

München. Die Frau Oberin der barmherzigen Schwestern befindet sich bereits in der Reconvalescenz, und ist ihrem schweren Berufe nun wieder erhalten.

☞ Die Münchener Liedertafel, welche durch ihre Unterhaltungen im Prätersaale dem Publikum in uneigennütziger Weise schon manchen genußreichen Abend verschaffte, begeht künftigen Mittwoch den 21. Juni bei günstiger Witterung ihre 2te Stiftungsfeier im Walde oberhalb der Mentterschwaige. Einen Haupttheil des Festes bilden Gesangsvorträge in Abwechslung mit Instrumental-Musikstücken, welche letztere durch das gesammte Corps des Herrn Musikmeisters Streck ausgeführt werden. Beginn des Festes Nachmittags 3 Uhr. Daß sich hiebei ein großer Theil des Publikums einfinden wird, steht gewiß zu erwarten. —

Dieser Tage fand in der Gesellschaft „Zufriedenheit" eine musikalische Abendunterhaltung statt, bei welcher sich Hr. Louis Dessane, Mitglied der k. Akademie zu Paris, mit seinen beiden Söhnen auf dem Melophon hören ließ. Das Interesse der sehr zahlreichen Versammlung ward eben so sehr in Anspruch genommen durch die Neuheit des Instrumentes, als Hrn. Dessane und seinen beiden Söhnen wegen ihres meisterhaften Spieles der rauschendste Beifall gezollt ward. Das Melophon — ein Instrument, welches sich eben sowohl durch seine sinnreiche Construction als den Umfang seiner Töne auszeichnet, scheint in der That ein ganzes Orchester ersetzen zu wollen. Oegel und Trompete, Flöte und Clarinette, Baß und Horn sind in ihm vereint, und die schmelzendsten Akkorde wie die rauschendsten Harmonien tönen aus dem — einer Guitarre gleichenden — Melophon hervor. Hr. Dessane hat sich bereits vor mehreren hohen Herrschaften hören lassen, wo er gleichfalls den größten Beifall erntete. Wir werden auf diesen eben so interessanten als bedeutsamen Gegenstand wieder zurückkommen.

Am 17. d. M. wurde dahier in der Freibank das Pfund Kalbfleisch zu 8 bis 8½ kr., das Pfund Kuhfleisch zu 9 bis 10 kr. und das Pfund Ochsenfleisch zu 10 kr. verkauft, und zwar durchgehends ausgezeichnetes Fleisch.

Die neueste Kissinger Kurliste zeigt bis zum 12. Juni 788 Badegäste an.

Augsburger Schranne vom 16. Juni (Mittelpreis): Waizen 18 fl. 7 kr., Korn 15 fl. 55 kr., Gerste 11 fl. 40 kr., Haber 9 fl. 5 kr.

Ingolstädter Schranne vom 10. Juni (Mittelpreis): Waizen 15 fl. 11 kr., Korn 13 fl. 40 kr., Gerste 10 fl. 30 kr., Haber 9 fl. 15 kr.

Lotto: 88. 48. 74. 78. 90.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 20. Juni: „Der Guitarrespieler," Oper von Paëry.

Todesfälle in München.

Kath. Zagler, Oekonomiebesitzers-Wittwe v. Ebenhausen, 65 J. — S. Bergmaier, ehem. Metzgerknecht von Laitelstorf, 86 J. — Heinr. Schod, ehem. Schuhmachergeselle v. Fischenthal, 65 J. — Gottr. Griesbeck, Taglöhnerswittwe v. d., 66 J. — Frau Anna Mayer, Stadtgärtners-Wittwe v. d., 74 J. — Hr. Jos. Risch, b. Bierwirth, 44 J. — B. Sigl, Bedienter v. Regensburg, 73 J. — M. Grönau, Beleuchtungsdieners-Wittwe, 83 J. — Kaspar Rieder, Pfründtner, 65 J. — A. Kundler, Taglöhner v. Uberacker, 44 J. — Ros. Sturm, Kutscherstochter, 35 J. — Th. Rosner, Pflegerstochter v. Prien, 60 J. — Joh. Rothermel, Bedienter, 43 J. — S. Heunemann, Ehrurg v. Erbendorf, 76 J. — Friedr. Wilh. Ferd. Münzinger, (einziges Kind) 5¼ J. alt, k. Hartschiers-Söhnlein. — Johann Huber, Korporal vom Cuir. Reg. Prinz Karl, aus Amberg, 28 J.

5076. Eine Statue von Gyps (Hebe) von einem berühmten Meister ist zu verkaufen oder gegen ein entsprechendes Oelgemälde umzutauschen. D. U.

5077. In der Nähe von München ist ein 2 Stock hohes Wohnhaus mit Garten und Oekonomie zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

5048. Die Besitzer der in den Monaten Jänner, Februar, März, April, Mai und Juni 1842 ausgestellten Pfandscheine werden hiemit erinnert, bis längstens 29. Juli 1843 wegen Auslösung oder Umschreibung dieser verjährten Pfänder sich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls dieselben in der am 8. August d. J. abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden.

Landshut den 17. Juni 1843.

Königl. privil. Kircher'sche Pfand- und Leih-Anstalt.

Prantl, Inhaber.

5080. 200 Bohnenstecken sind zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

Hausverkauf betr.

5002. (3b) In Folge allerhöchsten Beschlußes wird das ehemalige Kloster Bittrich-Haus Nr. 42. in der Theatiner-Schwabingerstraße öffentlich versteigert, und zur Vornahme dieser Versteigerung auf

Donnerstag den 6. kommenden Monats Tagfahrt angesetzt.

Die Verhandlung geschieht Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr im Lokale des unterfertigten Amtes.

Kaufsliebhaber können sich durch den Juwelier Merk, welcher zu ebener Erde dieses Hauses wohnt, die Bestandtheile desselben vorzeigen lassen. Die Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gemacht. —

München, den 14. Juni 1843.

Das Königliche Stadtrentamt München.

Schanzenbach.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft der Krämers-Wittwe Kreszenz Sedel von Füssen betr.

5035. Alle Diejenigen, welche an dem Rücklasse der Krämerswittwe Kreszenz Sedel von hier Ansprüche zu machen, u. solche noch nicht bei dem Kurator Joh. Nep. Sartor angemeldet haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben

binnen 30 Tagen

um so gewisser hierorts anzubringen, als außerdem mit Auseinandersetzung der rubr. Verlassenschaft ohne Rücksichtnahme hierauf vorgeschritten würde.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß am Freitag den 30. d. M. von Vormittags 9 Uhr angefangen die Realitäten der Erblasserin, bestehend aus einem ganz gemauerten Hause im Hutergäßchen mit Laden, dann 3 Tagw. 85 Dez. Garten, Acker, Anger u. Waasenmoos salva ratificatione des gedachten Kurators, ferner mehrere Waaren, als Zucker, Kaffe, Gewürz, Mandeln, Seife, Bänder, Nadeln, Rosenkränze, Saiten, endlich einiges Silberzeug und Bücher gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Am 10. Juni 1843.

Königliches Landgericht Füssen.

von Schatte.

4951. (3c) **4000** fl. werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

5043. Zu einem Bäcker wird ein ordentlicher Junge vom Lande mit 15—16 Jahren in die Lehre gesucht. D. U.

5025. **2000** fl. werden auf erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

5048. Es sind 24—30 Maß gute Milch zu vergeben. D. U.

5051. In der Herrnstraße Nro. 7½ ist ein Wagen mit breiten Radfelgen samt Zugehör und 8—10 Ztr. Faßeisen zu verkaufen. Daselbst sind auch 2 braune gute Pferde zu verkaufen. Näh. 1 St.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Hausbesitzers Georg Lex von Erding betr.

5036. Auf Antrag der Erbsinteressenten werden die zu dem Nachlasse des Hausbesitzers Georg Lex gehörigen Mobiliargegenstände, bestehend in einer Chaise, zwei Chaisenpferden, Betten, Meubeln von Nußbaumholz, Kleidungsstücken u. Leibwäsche, am

Donnerstag den 22. Juni Vormittags 9 Uhr in dem Gasthause des Jungbräu Joseph Wach

dahier gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Erding, den 3. Juni 1843.

Königl. Landgericht Erding.

Bartsch, Landrichter.

Bekanntmachung.

Das Schuldenwesen des Malers Mathias Lutz von Freysing betreffend.

5083. Auf Andringen mehrerer Gläubiger werden nachbenannte Realitäten des Malers Mathias Lutz von Freysing, als:

1) Das zweistöckige Wohnhaus am Wöhrt zu Freysing, Haus-Nro. 72, nebst Hofraum und Krautstück, ludeigen, der Brandassekuranz mit eintausend Gulden einverleibt, und unterm 14. Dezember 1842 auf 1350 fl. gerichtlich gewerthet;
2) Eine reale Malergerechtsame zu Freysing am 14. Dezember 1842 auf 600 fl. gerichtlich geschätzt;

im Wege der gerichtlichen Zwangsveräußerung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und hat man zur Aufnahme der Kaufsanbote Tagfahrt auf

Samstag den 5. August l. J. Vormittags 10 Uhr

dahier anberaumt. Der Hinschlag geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101. des Prozeß-Gesetzes vom 17. Nov. 1837.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß dem Gerichte unbekannte Käufer sich über Vermögensverhältnisse geeignet auszuweisen haben.

Sign. am 31. Mai 1843.

Königliches Landgericht Freysing.

Grosch, Landrichter.

5072. Ein solides Mädchen von guter Familie, wünscht mit einer Herrschaft aufs Land als Stubenmädchen oder zu 1 oder 2 Kindern zu kommen. D. U.

5074. In der englischen Apotheke wurde am Fronleichnamstag Vormittags ein Hut verwechselt. Man ersucht um Rückgabe das.

5075. Eine Wohnung ebner Erde ist mit einem hellen Kellerlokale, welches sich für verschiedene Geschäfte eignet, auf Michaeli d. J. zu vermiethen. Kreuz No. 18. 2 St.

5078. Ein schöner Wachtelhund, ½ Jahr alt ist zu verkaufen. D. U.

5050. Eine gebrauchte Hobelbank wird zu kaufen gesucht. D. U.

5082. In allen Buchhandlungen (München in der Palm'schen Buchhandlung) — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck und in Regensburg bei Montag und Weiß) ist zu haben:

Die Dünger-Bereitung

oder wie kann und soll sich der Landmann, Oekonom und Gärtner alle bekannten Düngmittel aus dem Mineral-, Pflanzen- und Thierreiche für seine Getreidefelder, Futterkräuter und Gartenpflanzen selbst verschaffen, nebst den besten Dünge-Rezepten, nach Thär, Rothe und Kreisig.

Geh. Preis 40½ Kr.

(Für Alle welche Vieh halten ist sehr nützlich.)

F. Fuhrmeister (Professor), der sicherheilende

Schaafe-, Schweine-, Ziegen- und Hunde-Arzt.

Oder wie kann der Städter und Landmann die Krankheiten an Schaafen, Schweinen, Ziegen und Hunden richtig erkennen und auf die einfachste und wohlfeilste Art selbst heilen. — Nebst Unterricht über die Zucht, Wartung und Fütterung dieser Thiere. Geheftet. Preis 54 kr.

5057. Ein seidener Regenschirm wurde am Fronleichnamsfest gefunden. D. U.

5054. Eine reale Konditorsgerechtsame wird, jedoch ohne Unterhändler gesucht. D. U.

5055. (2a) In einem Städtchen Oberbayerns in der Nähe vom Gebirge, ist ein sehr schönes Haus mit einem sehr schönen großen Garten zu verkaufen. Dasselbe würde sich für eine Herrschaft sehr gut eignen. Näh. ist in der Exp. d. Bl. in portofreien Briefen zu erfragen.

Anwesens-Verkauf.

5027. (3a) In einer angenehmen Lage Niederbayerns unweit dem Kolbergebirge, ist Verhältnisse wegen ein schön ländlich und gut gebautes ludeigenes Anwesen mit Stadl, Stallung, Waschhaus u. großem Hofraum nebst anderen Bequemlichkeiten, dann circa 112 Tagw. Feld-, Wies- und schlagbarem Holze aus freier Hand um die Summe von 18000 fl. zu verkaufen, wovon aber auch ein Theil des Kaufschillings zu 4 pCt. auf dem Anwesen als erste Hypothek liegen bleiben kann.

Zu bemerken kömmt noch, daß für einen Viehstand von 10 Pferden und 18 Stück Hornvieh eine hinlänglich jährliche Fütterung an Heu und Grummet zu erndten ist. Näheres auf frankirte Briefe bei Anton Mayerhofer in Wurmansquik.

5024. An der Sendlinger-Landstraße über 1 Stiege ist bis 1. Juli eine kleine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, billig zu vermiethen. D. Uebr.

Einladung.

8859. Den 25. und 26. Juni 1843 wird von der Schützengesellschaft zu Landsberg auf der Schießstätte daselbst zur Feier des fünfzigjährigen Jubiläums eines Schützenschlagen hiesiger Stadt ein Scheibenschießen mit Stutzen und Büchsen veranstaltet, und hiebei

I. auf dem Hauptte als Bestes 12 fl.
II. „ „ Glücke „ „ 12 fl.
bestimmt.

Auf dem Hauptte werden drei, auf dem Glücke sechs Fahnen dazu gesteckt.

III. Auf einer gemalten Ehrenscheibe hat jeder Hr. Schütze einen Schuß zu machen, und der beste Schuß hierauf erhält eine schöne Fahne.

Die Einlage auf dem Hauptte und auf dem Glücke beträgt à 2 fl. 24 kr., in Summa 4 fl. 48 kr. Auf dem Glücke können 100 Schüsse à 12 kr., auf dem Hauptte aber ein allenfallsiger Fehlschuß à 48 kr. gekauft werden.

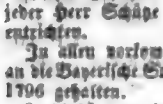
Die Scheiben sind mit einem 12 Zoll großen Schwarzen versehen, in 3 Kreise getheilt, und in einer Entfernung von 150 Schritten aufgestellt. Die Gewinnste werden auf die Hälfte der Schußzahl festgesetzt.

Dieses Schießen ist kostenfrei, nur hat jeder Herr Schütze 48 kr. Standgebühr zu entrichten.

In allen vorkommenden Fällen wird sich an die Bayerische Schützenordnung vom Jahre 1796 gehalten.

Landsberg, den 11. Juni 1843.

Die verordneten Schützenmeister:
Vogler, I. Schützenmeister.
Husin, II. Schützenmeister.



5081. Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß die allgemeine Badeanstalt vorm Sendlingerthor in der Blumenstraße No. 3. ganz neu und bequem auf das solideste hergestellt ist. Es kann täglich zu jeder Stunde in kupfernen Badwannen mit stets reiner, frischer Wäsche um den Preis im Sommer zu 15 kr., im Winter zu 24 kr. gebadet werden. Ich werde mich auch stets bemühen, für die beste Bedienung Sorge zu tragen, daher schmeichle ich mir mit der Hoffnung eines sehr zahlreichen Zuspruches.

Andreas Hofmann,
d. Badinhaber, Wundarzt und Geburtshelfer.

5049. Ein Wittwer, der meistens auf Reisen ist, sucht unter annehmbaren Bedingnissen zur Aufsicht seines Sohnes und Hauses ein solides Frauenzimmer oder kinderlose Wittwe in den Jahren von 30 — 40, die entweder selbst eine Pension oder sonst einiges Vermögen besitzt. D. U.

5079. Am obern Anger No. 25. 2 St. ist eine freundliche kleine Wohnung vornheraus aufs nächste Ziel zu vermiethen.

4031. (2b) Unterzeichneter macht hiemit einem sehr verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft der Mad. Neudecker käuflich an mich gebracht habe, und empfehle mich in allen Drechslerarbeiten, als in Holz, Horn, Elfenbein, Metall ꝛc., auch werden bei mir Maschinen-Modelle u. Handfeuerspritzen von Holz verfertigt, welche sich vorzüglich für Oekonomieen eignen. Alle nöthigen Artikel von ordinären und polirten Holzarbeiten sind vorräthig in meinem Laden zu haben.

Unter Versicherung prompter Bedienung und billigen Preisen empfiehlt sich
Karl Häckel,
Drechsler, Eisenmannsgasse No. 4.

Gestohlener Hund!

5047. In der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. wurde mir ein männlicher Hund entwendet; er ist von brauner Farbe, mit weißer Brust, glatthärig, mittlerer Größe und folgt dem Rufe Caro. Auf Hühner nicht dressirt, kann derselbe nur als Jagdhund gebraucht werden, und dieß nur in den großen Lech-Auen, weil er ungewöhnlich weit aus jagt, aus welchem Grunde dieses Thier für mich auch besondern Werth hat. — Ich stelle allgemein das ergebene Ansuchen, und bitte insbesondere meine Herrn Collegen, mir zum Wiederbesitz des bezeichneten Hundes hilfreiche Hand bieten zu wollen.

Thierhaupten am 12. Juni 1843.

Höggenstaller, k. Revierförster.

5044. (3a) Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich auf hiesigem Platz eine Papier-Schreibmaterialien- und Bilderhandlung etablirt habe, und empfehle daher mein Lager in allen Sorten ordinären und feinen Schreibpapieren, Briefpapieren, Bleistiften, Siegellack, Oblaten, feinen und ordinären feinfärbigen Glanzpapieren, Cotton-, Marmor- und Saffian-Papieren, Heiligenbildern ꝛc. ꝛc., sowie sämtlichen in dieses Fach einschlägigen Artikeln. Billige Preise und prompte Bedienung werden das mir geschenkte Vertrauen rechtfertigen und erhalten.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, empfiehlt sich ergebenst

Deggendorf im Juni 1843.
Wilh. Köstinger,
Papier-, Schreibmaterialien- und Bilderhändler.

5069. In der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Balde, Jac., carmina selecta. Recognovit et auctoris vitam scripsit Carolus Clesca. Neuburgi a. D. 8. 1843. 36 kr.

4089. (2b) Schreibpulte, Zahltische, Bücherschränke, Aushängschilde, Lampen und Kartons sind zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten Mai und Juni 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 28081 bis 44000 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 13. Juli 1843 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 17. Juli 1843 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt. 5026. (2a)

K. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
M. v. Stegmayer, Inhaber.

4783. (3a) Bei Georg Franz in München ist erschienen und zu haben:

Rede
am 27. Mai 1843
bei dem zur Feier
des 25sten Jahres-Tages
der
Verfassungs-Urkunde
veranstalteten Fest-Gottesdienst in der protestantischen Kirche in München,
gehalten von
Dr. Christian Friedrich Döch,
Dekan und Stadtpfarrer, Mitglied der 2ten Kammer der Ständeversammlung.
Auf Verlangen dem Druck übergeben.
gr. 8. brosch.
Velinpapier 8 kr. Druckp. 6 kr.

5016. (3a) Es ist ein ganz neues Fagott von Heß (Concert-Instrument) und ein detto älterer, jedoch auch ganz gut erhalten (mit 10 Klappen) billig zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft die Expedition d. Blattes.

Für Spaziergänger in München, Umgebungen.

Ansicht
des
Gebirgszuges

wie derselbe sich von München aus dem Auge darstellt. Auf dem Petersthurm aufgenommen von F. P. Mayr.

Preis 30 k.

5045. Dieses Panorama der Gebirgskette enthält den getreuen Umriß des ganzen Gebirgszuges von Salzburg bis Kempten, mit den Namen der vorzüglichsten Berge, nebst Angabe ihrer Höhe nach den neuesten Messungen. Es wird aus einer kleinen Kapsel gezogen, und gewährt bei Spaziergängen um München die angenehmste Unterhaltung, während man sich zugleich vermittelst desselben vollkommen im Gebirge orientiren kann. (Stets vorräthig in der Fleischmann'schen Buchhandlung in der Kaufingerstraße nächst der Hauptwache.)

Für Geistliche, Schullehrer, Maler und Steinhauer.

5071. Im Verlage der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg sind erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu erhalten, in München, (namentlich durch die J. J. Lentner'sche Buchhandlung) in Passau, Landshut, Straubing, Regensburg, Ingolstadt, Kempten, Nördlingen, Amberg ꝛc. ꝛc.

Sprüche
zu
Grabschriften

aus den heiligen Schriften und den Kirchenvätern, aus deutschen Dichtern und aus mehreren Gottesäckern in und um München gesammelt, und nach Stand, Geschlecht und Alter geordnet

von einem emeritirten Priester der Erzdiöcese München-Freysing.

gr. 12. broschirt 48 kr.

Es gibt zwar schon mehrere Sammlungen von Inschriften, aus welchen die Liebe, die Dankbarkeit, oder die Achtung den theuren Dahingeschiedenen ein Denkmal der Erinnerung an ihren Grabhügeln setzen kann, um vor der Mit- und Nachwelt dadurch ihre frommen Gefühle für die darunter Schlummernden auszusprechen und Theilnahme zu erwecken. — Keine Sammlung möchte aber wohl in einem so durchaus christlichen Sinne gehalten und bei größter Reichhaltigkeit dennoch so wohlfeil seyn, wie diese.

Solche kann dem Geistlichen passende Stoffe zu Grabreden, den Schullehrern zu Denksprüchen, den Malern zur Ausführung schöner Ideen und den Steinhauern zu manchen Aufschriften auf Monumente sehr wohl dienen.

Diese Sammlung enthält:

I. Auf einen Gatten 81 Nummern. — II. Auf eine Gattin 108. — III. Auf einen Vater 15. — IV. Auf eine Mutter 24. — V. Auf die Aeltern 18. — VI. Auf ein Kind 72. — VII. Auf einen Jüngling 65. — VIII. Auf eine Jungfrau 81. — IX. Auf eine hochbetagte Person 19. — X. Auf einen Priester 18. — XI. Auf eine Klosterfrau 19. — XII. Auf einen Lehrer u. Lehrerin 9. — XIII. Auf verschiedene Künstler 13. — XIV. Auf Staatsdiener 20. — XV. Auf Militärs 8. — XVI. Allgemeine Grabschriften. 1) Aus dem alten Testament 66. 2) Aus dem Neuen Testament 108. 3) Aus den heiligen Kirchenvätern u. andern Heiligen 93. 4) Aus deutschen Dichtern 239. 5) Aus mehreren Gottesäckern 262—768 Nummern. Totalsumme sämtlicher Nummern: 1339. —

5060. Eine solche bejahrte Person, welche wegen Altersschwäche oder sonstigen Gebrechen strengen Diensten nicht mehr vorzustehen im Stande ist, kann in einem ruhigen Platz in Dienst treten. D. U.

5070. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist erschienen:

Beschreibung der
Braunbier-Brauerei in Bayern

mit damit verbundener Branntweinbrennerei und Essigsiederei,
nebst Nachricht über die jüngst errichtete erste
Dampfbrauerei
in München.
Von
Benno Scharl.

Dritte, von Professor Dr. K. W. Dempp besorgte und vermehrte Auflage. gr. 8. 1843. geh. mit 3 lithogr. Tafeln. 1 fl. 21 kr.

Unter den zahlreichen Schriften, die über bayerisches Brauwesen handeln, war diese die erste, welche alle Zweige der Braunbierbrauerei vollkommen klar und zuverlässig abhandelte und sich auch durch 2 Auflagen als praktisch bewährte. Bei dieser dritten Auflage nun ist das Werkchen durch die Bearbeitung des Herrn Prof. Dr. Dempp, durch ganz neue Pläne und den Anhang über Dampfbrauerei noch gediegener und mit den neuesten Beobachtungen und Erfahrungen bereichert worden.

Detaillirte bautechnische Beschreibung
Bayerischer
Bierbrauerei-Gebäude

mit Sudwerken von 14 und 8 Schäffeln Malz, nebst vorausgeschickter übersichtlicher Darstellung des
technischen Braubetriebs.
Von
Dr. Karl Wilh. Dempp.

Mit 7 Plantafeln in einem besondern Hefte. gr. 8. 1843. geh. Preis: 2 fl. 15 kr.

In Rombergs Zeitschrift für prakt. Baukunde 1843 sagt ein Recensent:

„Das vorliegende Werk hat nicht allein für den Bauverständigen, sondern auch für den Architekten ein ganz besonderes Interesse und einen großen Werth, denn der Verfasser zeigt in demselben eben sowohl seine mathematische und architektonische Bildung, als er auch die gründlichste Erfahrung im Brauwesen bis auf das genaueste Detail an den Tag legt, und die unumstößlichen Grundsätze, wie sie nur der geübte und tüchtige Sachkenner zu entwickeln vermag, auf eine einfache, klare, deutliche Weise und stets am richtigen Orte ableitet. Es liegt aber auf der Hand, daß ein Architekt, welchem die Ausführung eines Braugebäudes übertragen wird, nothwendig mit dem Technischen des Brauverfahrens auf das genaueste u. gründlichste bekannt sein muß, damit die bauliche Einrichtung auch dem vielverzweigten und ineinandergreifenden Geschäftsbetriebe vollkommen entspreche, die Lokalität den gehörigen Raum einnehme und die Verbindung der einzelnen Theile des Gebäudes eine durchaus zweckmäßige sei. — Aus diesen wenigen Worten allein wird einem Jeden klar sein, zu welchem Danke, namentlich die Architekten, dem Verfasser verbunden sind, welcher zuerst ein wesentliches Interesse derselben berücksichtigte und ihnen ermöglichte, eine tiefere Einsicht in das Brauwesen zu gewinnen und Grundsätze an die Hand gab, welche beim Planentwurfe eines Braugebäudes den jungen Architekten leiten und vor den so häufig vorkommenden Fehlern bewahren können."

Apotheke.

4947. (2b) Eine sehr frequente Apotheke in schöner u. besuchter Gegend ist für 34,000 fl. zu verkaufen. Baarerlage 12,000 fl. D. U.

5029. In der Bayerstraße Nro. 45. an der Sonnenseite sind 2 Wohnungen, jede zu 4 Zimmern, Küche, Keller und Kasten zu vermiethen, über 1 Stiege um 84 fl., über 2 Stiegen um 78 fl. Näher. Thal Nr. 51.

5030. (3a) **1500** Gulden sind auf erste Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

4994. (2b) In der Tuchhandlung von Ant. Röckenschuß sel. Wittwe, Roßschwemme Nr. 4. ist ein Hals- und Ohrenschmuck liegen geblieben; wer sich als Eigenthümer desselben ausweisen kann, dem wird er gegen die Insertionsgebühr alsogleich verabfolgt.

5008. (2b) In der Stadt sind 2 Wohnungen auf Michaeli an ruhige Familien zu verstiften, die eine um 50 fl. die andere zu 40 fl. D. U.

5031. Eine in der Nähe der Stadt München sich befindende Gast- und Gartenwirthschaft, ein Lieblingsplatz zur Erholung des Münchner Publikums ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen Mathias Kalb, Maler, Promenadeplatz No. 14/2. in München. Zu sprechen täglich von 12 — 2 Uhr.

5022. (2a) Der schöne Garten nebst Wohngebäude in der Glückstraße No. 10. ist vom 15. Juli an zu verpachten. Näh. bei dem Gärtner daselbst.

5023. Ein mit den besten Zeugnissen versehener Stribent wünscht seine gegenwärtige Stelle zu verändern und bei einem kgl. Land- oder Patrimonialgerichte oder königl. Rechtsanwalte in oder um München Beschäftigung zu erhalten. D. U.

5034. Balthasar Barti, Bandhändler von St. Georgen, k. Ldg. Landsberg, wird anmit aufgefordert, sich schleunigst nach Hause zu begeben, indem sein Weib lebensgefährlich erkrankt sey.

4991. (2b) Ein gut gebautes, nicht sehr großes Haus mit Garten in der Marsvorstadt, zu jedem Zwecke geeignet, ist eingetretener Verhältnisse wegen unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. D. U.

4931. (3c) Im Hause No. 12. am Promenadeplatze sind 1 oder auch 2 schön meublirte Zimmer zu vermiethen. Näh. 1 St

5017. (3a) Ein am engl. Garten in einer angenehmen und lebhaften Gegend befindlicher Garten mit Bauplatz an der Straße ist unter billigen Bedingnissen zu verkaufen.

5018. Es wird ein Wirthslokal, wo die Wirthschaft jetzt ausgeübt wird, bis Michaeli verstiftet. D. U.

5019. Es wird hierdurch angezeigt, daß die in der bayerischen Landbötin Nro. 66., Ins. No. 4627. ausgeschriebene Rentenverwalter- und Gerichtshalterstelle bereits besetzt sey. Das
Anfrage- und Adreß-Bureau München.

5020. Für eine 15jährige Waise, welche gut erzogen und von ordentlichen Eltern ist, wird ein Unterkommen gesucht. Lerchenstraße No. 52. 1 Stiege.

5039. In der Schäfflergasse No. 20. üb. 3 Stiegen ist eine Wohnung zu vermiethen. Näh. über 2 Stiegen.

5040. (3a) 3600 fl. werden auf erste Hypothek gesucht. Schätzung 8000 fl. D. U.

5062. Schillers sämmtliche Werke in einem Band, schön gebunden, sind billig zu verkaufen. D. U.

5063. Ein ganz kleines Haus in der Stadt ist mit 500 fl Baar-Erlage zu verkaufen. D. U.

5064. Ein in guter Lage an der Stadt befindliches, äußerst solid gebautes Haus mit geräumigem Hofraum, Stallung und Remise ist zu verkaufen. Baarerlage 9000 fl. D. U.

5065. Ein hübsches Oekonomiegütchen nahe an hiesiger Stadt ist um 11000 fl. u. Hälfte Baarerlage zu verkaufen. D. U.

5067. **3000** fl. werden als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

5068. In der Glückstraße Nro. 5. zu ebener Erde sind 2 meublirte Zimmer für einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

5056. In der Nähe der neuen Universität ist ein 2stöckiges Haus samt Garten, Stallungen ꝛc. ꝛc. zu verkaufen. D. U.

4992. (2b) In Oberbayern sind 2 Hofmarken, wovon eine mit Bräuhaus und Wasnung, aus freier Hand zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler.

Anfragen darum erbittet man sich mit versiegelten Briefen unter der Chiffre M. J. H. Nr. 4992. portofrei einzusenden.

5031. Freitag den 16. d. wurde ein Armring von rothen Granaten und goldenem Herzchen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selben gegen eine kleine Erkenntlichkeit bei der Landbötin zurückzugeben.

5033. **10 Gulden**

dem redlichen Finder einer grünen Brieftasche mit einem preuß. Treasorscheine von Fünfzig Thalern Bei der Exp. abzugeben.

5032. Es können 2 Mädchen das Nähen unentgeldlich erlernen. Karlsstr. Nr. 54. rückw.

5041. Für eine Privatgesellschaft oder Gastwirthschaft geeignet, sind billig zu verkaufen:

Ein zerlegbares Podium mit Stufen und Gitter nebst einem Tisch von hartem Holz mit sperrbarer Schublade und einem beweglichen Pulte, in Oel angestrichen, dann 4 beweghare eiserne Leuchter hiezu, zu Produktionen von Sängern, Mustern, Deklamatoren oder Taschenspielen bestimmt. D. U.

5042. Sendlingergasse Nr. 8612. vornheraus ist ein meubl. Zimmer zu vermiethen.

5043. Ein Kinder-Theater und andere Spielsachen sind billig zu verkaufen. D. U.

4966. (3c) Schwabingergasse Nr. 40. ist der 4te Stock um 80 fl. zu vermiethen.

4996. (3b) Man sucht einen Mitleser zur Allgemeinen Zeitung. Näh. am Petersplatz No. 10. 1 St.

5046. Ein solides Frauenzimmer, das selbst ihre Einrichtung hat, wünscht eine kleine Wohnung in Mitte der Stadt bis 1. Juli zu beziehen. D. U.

Verkaufs-Anzeige.

5026. (3a) In einem Markte Niederbayerns und an der Landstraße liegend, ist eingetretener Verhältniße wegen ein im besten Betriebe und im best baulichen Zustande befindliches Bierbrauer-Anwesen nebst circa 32 Tagw. Feld- und Wiesgründen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe unter J. K. bei Anton Mayerhofer in Wurmannsquik nächst Eggenfelden zu erfragen.

5052. Es ist ein Kapital von 4,700 fl. gegen 4proz. Verzinsung auf sichere Hypothek entweder ungetrennt oder in kleineren Posten Ende dieses Monats zu verleihen u. das Nähere in der Dienergasse Haus Nro. 22. über 2 Stiegen zu erfragen.

Gottgefällige Gaben.

Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater R.
(siehe Landb. No. 67.)

Transport 12 fl. 47 kr.
Den 18. Juni. Von M. B. 30 kr.
Summa 13 fl. 11 kr.

Augsburger-Börse

vom 17. Juni 1843.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Obligat. à 3½ pCt. prompt. . . .	101¾	101⅛
Bank-Actien.	668	665
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt. .	144¼	—
" " v. 1839 " . .	116	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	112¼	—
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102¾	102¼
detto à 3 pCt. ppt. . . .	79½	78⅝
Bank-Actien ppt. div. 1. Sem.	1665	1660
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	69	68
K. Pols. Loose à fl. 300 ppt. .	120½	—
" " " à fl. 500 ppt. .	121	—
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	93	92
Augsb.-Münchener Oblig. .	—	102¼

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 17. Juni 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	16	38	16	18	16	—	1	2	—	—
Korn.	13	53	13	20	12	46	1	46	—	—
Gerste.	10	22	9	58	9	31	—	41	—	—
Haber.	8	13	7	55	7	32	—	35	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2934 Schäffel; Korn 1838 Schäffel; Gerste 111 Schäffel; Haber 840 Schäffel.
Rest: " 8 " 4 " " 9 " " 33 "

Brodtarif 19. bis 26. Juni 1843: Waizen: Schäffel zu 21 fl. — kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. 3 D.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. 1 D.; 1 Kreuzersemmel 2 L. 2 D.; das Spitzweckel 5 L. 1 D.; das Kreuzerlaiblein 8 L. — D.; Das Groschenwecken von Waizen 15 L. 3 D.; detto von Laibltaig 24 L. —D.; Korn: Schäffel zu 17 fl. 8 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: — 19 L. 3 D.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 7 L. 2 D.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 15 L. — D.; — Sechzehnkreuzerlaib 4 Pf. 30 L. —D. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltage: Waizen: Schäffel zu 19 fl. — kr. Korn: Schäffel zu 16 fl. 8 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 51 kr.; Semmelmehl 1 fl. 27 kr.; Waizenmehl 1 fl. 11 kr. Einbrennmehl — fl. 55 kr. Riemischmehl 59 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 6 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 48 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 42 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 25 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 7 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rös Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Donnerstag, den 22. Juni. № 74. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 4 fl. 42 kr. im II. Rayon 4 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffberg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Gestern begann Ihre Königl. Hoh. Auguste (geb. 21ten Juni 1788), Herzogin von Leuchtenberg, Schwester Sr. Maj. des Königs von Bayern, das 56ste Lebensjahr.

Speyer, 15. Juni. Der Empfang Sr. Maj. des Königs zu Neustadt, Hambach, Otterberg und Kaiserslautern wird als sehr glänzend und freudig geschildert. Ueberall waren die Häuser festlich geschmückt. Zu Otterberg besichtigte der Monarch die dortige schöne Kirche. — In dem Speyerer Dom sind bereits Vorbereitungen getroffen zur Aufstellung des in Auftrag Sr. Maj. von Schwanthaler verfertigten Standbildes des hier ruhenden Kaisers Rudolph von Habsburg. Es kommt in das sogenannte „Königschor" zu stehen (unter dem bekanntlich die 8 Kaiser ruhen), und zwar dem Monumente Adolphs von Nassau gegenüber, beiläufig an die Stelle, an welcher sich das wirkliche Grab des einst gewaltigen Kaisers befindet. (N. Sp. Z.)

Speyer, 14. Juni. Der Ausspruch des hochgefeierten Königs, daß der Speyerer Dom in allen seinen Theilen mit Frescomalereien geschmückt werde, verbreitete sich hier mit ungemeiner Schnelligkeit, und rief überall die freudigste Theilnahme um so mehr hervor, als Niemand die leiseste Ahnung von einer solchen, übrigens wahrhaft königlichen Absicht, gehabt hatte. Se. Maj. waren zuvor noch im Zweifel gewesen, ob dem Bamberger oder dem hiesigen Dome jene kunstvolle Ausschmückung werden solle; gestern früh, nach längerem Verweilen in der Kathedrale, entschied der Monarch für den Letztgenannten, und geruhte, die nöthigen Befehle zur unverzüglichen Ausführung der Vorarbeiten alsogleich zu ertheilen. Diese Ausführung selbst soll aufs Reichste stattfinden, und nicht etwa bloß die Decken, sondern auch die Seitenschiffe, Wände und Pilaster, vollständig einbegreifen, auch wie (wir vernehmen) schon 1844 thatsächlich beginnen, bis zu welchem Zeitpunkte nämlich die Vorarbeiten beendigt seyn dürften. Und wahrlich, wenn irgend ein Bau, so ist der gewählte zu solcher Ausschmückung vorzugsweise geeignet, und solcher vorzugsweise würdig, einerseits nämlich seiner wahrhaft grandiosen Anlage, andererseits seiner so reichen historischen Erinnerungen wegen. (N. Sp. Z.)

Der bürgerl. Bäckermeister Seb. Kaiser zu Augsburg hat durch testamentarische Verfügung vom 7. Sept. 1842 der katholischen Kirche zum hl. Kreuz in Augsburg ein lastenfreies Legat von 2000 fl. zugewendet.

Der heutige Augsburger Wollmarkt erfreute sich einer mindern Zufuhr als der vorjährige. Es mögen etwa 1000 Centner verkauft worden seyn, was einen Geldumsatz von ungefähr 8000 fl. betragen mag. Die regnerische Witterung dieses Jahres war von ungünstigem Einflusse auf die Schur sowohl als auf die Wäsche.

Der Frauenverein zu Aschaffenburg beschäftigt sich vorzüglich mit der Kleinkinderbewahr-Anstalt, für welche 1842 nach dem eben vertheilten Berichte 2050 fl. 28½ kr. eingenommen und 1286 fl. 35 kr. ausgegeben wurde.

Memmingen, 16. Juni 1843. Für den wahren Patrioten kann es wohl nichts Erfreulicheres geben, als wenn er sieht, wie der Geist der Religiösität im Leben der Staatsangehörigen sich lebendig bethätigt. Ein solches Zeugniß gab die gestrige hohe Fronleichnams-Feier dahier. Obgleich kaum der zehnte Theil der hiesigen Einwohnerschaft sich zum katholischen Glauben bekennt, trug dennoch die ganze Stadt das Festgewand, und alle Stände bestrebten sich, ihren katholischen Mitbürgern diejenige Achtung zu beweisen, welche jedwede religiöse Handlung bei guten Christen hervorruft. Wahrhaft großartig stund aber das k. Hallgebäude mit seinem ebenso geschmackvollen als reichen Schmucke da, den es hauptsächlich der Thätigkeit des k. Oberzollbeamten Hrn. Sonntag verdankte, und nicht minder geschmackvoll war die Dekoration des k. Salzamtsgebäudes. Auch das Rathhaus schmückten wohlgeordnete Draperien und freundliche Blumenausstellungen, wie solche den übrigen k. Amtslokalitäten, des Stadtgerichts, des Rentamts, der Post und vielen Privatwohnungen gar liebliches Aussehen gaben, während sich der katholische Kirchhof vorzüglich präsentirte. Glücklicherweise begünstigte die außerdem diesen Sommer ungestüme Witterung das Fest sehr, und Jedermann wünschte sehnlichst, daß dieser Geist der Eintracht, wie er von Bayerns erhabenem Königshause ausgeht, nie gestört werden möchte! —

Nürnberg, 19. Juni. Die Uebersicht des Canalverkehrs der angekommenen und abgegangenen Schiffe vom 11. bis 17. d. M. weist die namhafte Totalsumme von 13,145 Centner nach.

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 11. Juni bis 17. Juni d. Js. inclusive: 7856 Personen. Ertrag 908 fl. 21 kr. —

Der Besuch von Kreuth ist auch in diesem Jahre wieder sehr groß; die herrliche Gebirgsgegend zieht mit jedem Jahre mehr Gäste nach jenem überaus freundlichen Platze.

Die neueste Kissinger Kurliste zeigt bis zum 16. Juni 922 Badegäste an.

Die kath. Pfarrei Unterroth, Ldgs. Illertissen, ist erledigt. Gesuche sind, unmittelbar an Se. Bischöfliche Gnaden gerichtet, binnen 4 Wochen bei dem bischöfl. Ordinariat Augsburg einzureichen.

Landshuter Schranne vom 14ten Juni (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 43 kr., Korn 12 fl. — kr., Gerste — fl. — kr., Haber 7 fl. 22 kr.

153ster Brief des jungen Eipeldauers aus München.

Herzallerliebster Herr Vetter und allerscharmantester Frau Mamm!

„Aha, werden Sie denken, der Leopold muß keine Füchseln mehr vorz'spannen hab'n, weil er nach so langer Zeit wieder einmal schreibt.“ — Darath'n allertheuerster und allergeliebtester Herr Vetter! Aber schaug'ns! i man' halt, und i waß g'wiß: Sie machen's im Klanen wie unser lieber Herr Gott im ganz Großen: — Sie lass'n mi nöt sinken, wenn's gleich wohl Ursach g'nug hätt'n auf mich bös z'seyn; also Herr Vetter, g'rad raus g'sagt: I brauch Geld, und das werd'ns leicht begreifen, wenn i Ihnen sag', daß erstens die Lebensmittel etwas theuerer word'n seyn, weil's Fleisch und s'Bier und s'Brod und s'Gemüs etwas theuerer worden ist; und zwatens, weil ich's jetzt gar so nothwendig hab', um nach verschiedenen Unfällen, die mir dö Zeit hindurch passirt sind, und über die und andere Vorfallenheiten i Ihnen mit nächstem schreiben werd', auf der Eisenbahn nach Lochhausen, wo jetzt a ganz vortreffliche Wirthschaft ist, und man aufs beste und prompteste bedient wird, oder auch noch weiter zu fahr'n, und weil ich auch sonst noch hie und da wieder einen klein' Abstecher nach Starnberg, auf'n Peissenberg, nach Hohenschwangau oder nach Tegernsee zu machen hab'; denn Sie wißen's ja schon Herr Vetter, s'Rasen und Abstechermachen war ja immer meine Hauptpassion, und dazu braucht man Geld, nöt daß man etwa zuvor erst in den Taschen rumklimpern muß, wenn man einen Gukuk schreien hört; denn das ist immer schon so a Zaich'n von dem leidigen Geldmang'l. — Es freut mi Frau Mamm, daß i Ihnen melden kann, wie schön und erbaulich bei uns in München auch heuer wieder die große Frohnleichnamsprozession vorüber gegangen ist; und das freut mich halt auch recht, daß die Bräuwäg'n, welche es an Sonn- und Feiertagen immer am nothwendigsten haben, so wie jedes andere Fuhrwerk, mag's nun an Equipage oder anderer Wagen seyn, während des Gottesdienstes nimmer an den Kirchen so vorbeitoben dürfen; denn dös war ja a Scandal, wie man sich nur ein'n denken kunnt'; d'rin wird den Tausend Andächtigen das Wort Gottes verkündet, und draußen ist an Specktakel, daß man glaubt, die Welt fällt ein. Wie aber das Rumfahr'n der Bräuwägen an den Sonn- und Feiertagen Niemanden mehr taugen will, so hofft man auch, daß bald die Zeit kommen werde, wo es den Fuhrleuten nicht mehr gestattet seyn wird, an den Sonn- und den größten Festtagen, g'rade so, als wenn's für sie kein Herrgott und kein Gottesdienst, und für ihr Vieh kein Rasttag gäb, ihr Fuhrwerk zu betreib'n; das ist ja eine wahre Sünd' und Schand', und wie ich — so denk'n noch viele Tausend Andere. I weiß wohl, daß es Leut' giebt, die das für lauter Dummheiten erklären, g'rade als wie viele Gegner des Vereins geg'n Thierquälerei ebenfalls manen, das Wort sey nicht für sie gesprochen: „der Gerechte erbarmet sich auch des Viehes“ — aber das Gute trägt zuletzt immer noch den Sieg davon. Potz tausend Herr Vetter! der Leopold kommt ja gar in's Moralisiren hinein, werden Sie sagen; aber schaug'ns, wenn z. B. die Bühne, welche doch g'ring g'nommen, nöt schaden soll, zuweilen beitragt, eine gute Absicht lächerlich zu machen, und dadurch den guten Erfolg wenigstens schwächt, so kann auch der gutmüthigste Mensch in Feuer und Flammen gerathen. Wenn a Mensch kain Verstand hat, da laßt sich freilich nix sag'n; und wenn man z. B. so mancher Kindsmagd hundertmal sagt, daß es dumm is von ihr, wenn sie das Kind noch auszankt oder gar schlägt, weil's g'fall'n is, und sie wegen ihres Plauderns mit den andern Kindsmägden ꝛc. nöt hat aufschaug'n können, so thut's a manche solche Person bei der nächsten G'legenheit doch wieder. Schaug'ns Herr Vetter! da hör i allaweil reb'n: es soll anders werd'n; ja aber da muß man's halt auch bei Kindern anfang'n, und wenn diese klanen Pflanzen oft in die Händ' so einer Kindsmagd komma, wo's im Herzen allaweil Nacht ist, und es nur Tag wird, wenn's vom äußerlichen z'sammstutzen, z'sammputzen, einwukerln, und von weiß Gott noch was schlimmer'n die Red' ist, so kann man sich denken, wie vortheilhaft das für die Kleinen seyn muß. Herr Vetter, i glab, Sie werden über mich bös, deßweg'n vergessens halt mein submissestes Petitum nicht, wie immer ich gedenke und verbleibe

Ihr aufrichtiger Vetter Leopold.

Consommé.

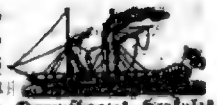
Politisches und Nichtpolitisches.

Mendizabals Decrete, schreibt die Allg. Zeit. aus Madrid vom 3. Juni l. J., haben selbst die niedrigsten Volksklassen nicht verblenden können. Nun hat er durch ein Decret die Cultussteuer aufgehoben, die zum Unterhalt der Geistlichkeit, deren Güter er früherhin einzog, bestimmt war, und dagegen Staatspapiere, die für den Verkauf von Nationalgütern eingehen, und nur mit großem Verluste zu Gelde zu machen sind, angewiesen. Dieses Decret ist aber in Ausdrücken abgefaßt, durch welche die unglücklichen Geistlichen auf das bitterste verspottet werden. Uebrigens wird das Volk bald noch mehr enttäuscht seyn. In einem an die Finanzbeamten gerichteten Rundschreiben befiehlt Mendizabal, die Rückstände der bis zu Anfang dieses Jahrs fällig gewordenen Steuern mit der unerbittlichsten Strenge einzutreiben.

Auf der Pariser Börse fielen nach der Allg. Zeit. die französischen Fonds am 13. d. um 35 Centimen, theils in Folge des Gerüchtes daß Catalonien in vollem Aufstand begriffen sey, theils in Folge der vergangenen Dienstag (13.) von dem Finanzminister in der Deputirtenkammer gemachten Mittheilung daß er vielleicht von dem 1841 votirten Anleihen von 450 Millionen den Betrag von 300 Millionen in Curs setzen werde. Am 14. verbreitete sich als Anlaß eines neuen panischen Schreckens das — übrigens unwahre — Gerücht der König sey krank, so wie die gleichfalls unwahren und offenbar auf Beeinwirkung der Börse berechneten Gerüchte, Espartero sey von Madrid entflohen und habe die junge Königin mit sich genommen, ein Theil des Anlehens werde im nächsten Oktober verwirklicht werden, ein Cordon französischer Truppen solle die spanische Gränze besetzen. Die 3proc. schlossen zu 79, 10 (für das Ende des Monats), also wieder um 40 Centimes niedriger als am 13. d.

Eine am 16. d. in Paris eingetroffene telegraphische Depesche soll der französ. Regierung das Einrücken Zurbano's in Reuss melden; damit wäre der Hauptstützpunkt des Aufstandes in Catalonien gefallen.

Als in England eine Anzahl Polizeiconstabler von Carmarthen sich neulich auf den Weg gemacht hatten, verschiedene Auspfändungsbriefe gegen Bauern der Umgegend in Execution zu setzen, hörten sie plötzlich einige Hornsignale und fanden sich auch sogleich von 2- bis 300 verkleideten und bewaffneten Rebeccamännern umringt die sie zwangen, unverrichteter Sache wieder umzukehren.



Am 3. d. ward auf dem Schiffwerfte zu Alt-Ofen (Ungarn) im Beisein des Erzherzogs Palatin und des eben anwesenden Prinzen Friedrich zu Hessen, die Schaale des neuen eisernen Dampfbootes Herkules vom Stapel gelassen. Dieses Dampfboot von 200 Pferdekraft wird das größte seyn, das je die Donau befahren.

Um unseren Leserinnen einen Beweis zu geben, wie viele neue Shawls auf der letztvergangenen Leipziger Ostermesse verkauft worden sind, führen wir die Thatsache an, daß ein einziges Handelshaus 118 Zentner Wiener Shawls bloß an Kaufleute in dem deutschen Zollverein verkaufte.

Aus dem Leben. Jedermann mag sich kleiden, wie er kann, wenn aber eine Hausmagd, die einen jährlichen Lohn von 40 fl. und sonst keinen Batzen im Vermögen hat, sich ein Mousseline de laine Kleid um 20 fl. und eine demselben entsprechende Haube um 5 fl. machen läßt, so ist es mehr als Luxus. Wo kommt das Geld dazu her und wo führt dieß hin? In den 20ziger Jahren Kleider um 20 fl., in den 60ziger Jahren wöchentlich 20 kr. aus der Armenkassa! —

Ulm, im Juni. Die süddeutschen Forstmänner haben ihre Sitzungen geschlossen. Als der Ort der in Pfingsten 1844 abzuhaltenden Versammlung süddeutscher Forstleute wurde Darmstadt vorgeschlagen, auf den Fall jedoch, daß im Jahr 1844 die Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe in München abgehalten und deßhalb die Versammlung der süddeutschen Forstleute nach den Statuten mit der in München vereinigt werden würde, soll Darmstadt für das Jahr 1845 als Sammelpunkt der süddeutschen Forstleute bezeichnet werden. Diese Vorschläge wurden einstimmig angenommen und der Oberstforstrath v. Wedekind zum Geschäftsführer bestimmt.

Die Spitzbuben in Italien sind sehr niedergeschlagen. Da die Eisenbahnen in diesem Lande mächtig um sich greifen und ohne Zweifel in einigen Jahren dort auch überall seyn werden, so fürchten die Straßenräuber mit Recht eine Beeinträchtigung ihres einträglichen Geschäfts.

Häuser und Tempel in Algier. In der Stadt Algier ist ein großer Theil der Straßen schon in Französischer Manier gebaut, und besonders die vom Hafen aus in den Mittelpunkt der Stadt führende lange „Marie-Straße", der „Regierungs-Platz" und die Straßen „Bab-Asun" und „Kab-el-Oued" tragen einen ganz Europäischen Charakter. Das Einzige, was hier noch an den Arabischen Ursprung der Stadt erinnert, sind die platten Dächer; dagegen sind die Inschriften auf den Schildern der Läden ꝛc., mit denen hier die Häuser bedeckt sind, ganz im Style der Pariser Epiciers und Marktschreier abgefaßt. Nur noch ein einziges Maurisches Gebäude steht in der „Marine-Straße", und zwar ist dies eine mit zierlichen Partien geschmückte Moschee, die von den sieben oder acht muhammedanischen Gotteshäusern, welche sich in Algier befinden, die ansehnlichste ist. Eine auf dem „Regierungs-Platz" neben dem Gouvernements-Hause stehende kleinere Moschee ist in eine katholische Kirche verwandelt worden, die durch ihr magisches Halbdunkel, so wie durch eine geschmackvolle Säulenreihe, einen imponirenden Eindruck macht. Ueber dem Hauptaltar sind zwei Arabische Inschriften, die sich früher bereits in der Moschee befanden, beibehalten worden, obwohl man sich wundert, daß der Bischof von Algier, Herr Dupuch, der diese Kirche mit einigen kostbaren Gemälden ausgestattet, noch keinen Anstoß daran genommen. Auf der einen Seite des Altars liest man nämlich: „Es giebt keinen Gott außer Gott", und auf der anderen: „Und Muhammed ist sein Prophet." Glücklicherweise sind die Schriftzeichen Arabisch, so daß die frommen Franzosen und Französinnen, wenn sie auch mitunter schon etwas Neu-Arabisch sprechen, doch die Charaktere nicht entziffern können.

Der Pariser Stadtrath läßt gegenwärtig unweit des Panthron die großen Wasserreservoire für den artesischen Brunnen anlegen; aus ihnen soll die Vorstadt St. Marceau ihr Wasser erhalten.

In Paris ist ein berühmter Börsenspieler verschwunden; die Börse verliert eine Million an ihm. Noch vor einigen Tagen saß er in seiner Loge in der Oper, wo er immer mit unverschämtem Luxus erschien, die Brust und die Finger mit Brillanten überladen.

In der in Stettin (Preußen) anwesenden Menagerie des Hrn. Schreyer ist das Rhinoceros gefallen. Die Haut dieses Thieres wurde an das Berliner Museum für 1000 Thaler verkauft. Gleichzeitig aber wird solche vom dortigen Scharfrichter reklamirt, dem gesetzlich der Kadaver und die Haut aller gefallenen Thiere zukommt. —

☞ Worms im Mai. Es hat sich ein Streit über die geheimnißvolle Erfindung des Hrn. Bickes, den Boden ohne Dünger anzubauen, erhoben, und die Zweifel über die Uebertriebenheit des Lobes dieses Geheimmittels scheinen nicht ungerecht. Daß man das Saamenkorn so zubereiten könne, daß es selbst im Flugsande zu den üppigsten Pflanzen emporschieße und reichliche Früchte bringe, scheint nicht allein unwahrscheinlich sondern sogar unnatürlich. Es ist und bleibt eine ausgemachte Wahrheit, daß die Pflanzen ihre meiste Nahrung aus der Mutter-Erde ziehen, und sowohl die Theorie als die tägliche Erfahrung lehrt diese unbezweifelbare Wahrheit. Sollten die Wurzeln nur den einzigen Zweck haben die Pflanzen im Boden fest und aufrecht zu erhalten! Warum hätte denn ein Rankengewächs, wie die Weinrebe, so starke, viele und tiefgehende Wurzeln?! Daß es aber Mittel giebt, das Saamenkorn zum Keimen zu reizen und es empfänglicher zum Aufsaugen der im Boden enthaltenen Nahrungsstoffe zu machen, ist nicht zu bestreiten und das bei D. Sauerländer in Frankfurt a. M. 1827 erschienene Magazin: „Praktischer Universal-Rathgeber für den Bürger und Landmann" enthält ein solches Mittel, welches man hier der Publicität übergiebt und das in Folgendem besteht: 2 Pfund Pottasche, 6 Maaß Wasser und 4 Pfund Kochsalz. Das Mittel des Hrn. Bickes soll sehr einfach seyn, allein einfacher als dieses Mittel kann es nicht wohl seyn. Da der Streit anfängt interessant zu werden, so giebt man hier den wörtlichen Abdruck der Methode, das Saamenkorn zu einer vorzüglichen Fruchtbarkeit vorzubereiten: Man nimmt auf 1 Malter Getreide ungefähr ein Simmern Holzasche (oder 2 Pfund Pottasche) und 4 Pf. Kochsalz. Die Asche und das Kochsalz kocht man in einer hinreichenden Menge Wassers zu einer Lauge und läßt diese nachher erkalten. (Nimmt man Pottasche, so ist dieß nicht nöthig.) Hierauf macht man ein Loch in den Getreidehaufen, welcher aber auf einem ebenen Boden liegen muß, gießt die Lauge nach und nach auf das Getreide, und rührt die Körner mit einer hölzernen Schaufel so lange um, bis sich das Wasser eingezogen hat, wornach man es wieder auf einem Haufen zusammenschaufelt. Den Tag darnach wird man es schon aufgeschwollen finden und den Keim im Hervortreten begriffen sehen. „Weil nun die Körner eine gewisse Schwere bekommen haben, so kann man sogar beim Winde säen und der Säemann wird nicht im geringsten vom Staube inkommodirt, auch finden die Vögel kein Behagen die Saat zu genießen. — Die Vortheile dieser Vorbereitung sind: erstens man braucht weniger Aussaat, weil wegen des leichten und schnellen Keimens jedes Korn aufgeht, zweitens kann man um 14 Tage, auch 4 Wochen später säen, weil es gleich aufgeht; drittens wird die Erndte sehr reichhaltig, und viertens endlich ist es gegen jeden Insektenfraß gesichert." Wenn nun dieses um vieles bescheidener lautet, als was uns Hr. Bickes von seinem Mittel versichert, so hat es jedenfalls die Wahrscheinlichkeit für sich und es dürfte der Mühe werth seyn, alsbald Versuche im Vergleich mit dem Bickes'schen Geheimmittel anzustellen. Uebrigens versichert das Institut für Garten- und Feldbau zu Frankfurt a. M. (in der Didaskalia Nr. 153), daß sich das Bickes'sche Mittel bei vielen Feldfrüchten, Gemüse- und Blumenpflanzen durchaus nicht bewährt habe. (L. Anz. Bl.)

*

Die Vollendung der großen Luft-Eisenbahn von Dublin (Kingstown) nach Dalkey ist auf Anfang Julius anberaumt. Die Geschwindigkeit soll 45 bis 60 englische Meilen auf die Stunde betragen.

Paul Stephan Tharin, weiland Bischof in Straßburg und Lehrer des Herzogs von Bordeaux, ist, 55 Jahre alt, in Paris gestorben.

Nach den letztjährigen Exportberichten aus England sind mehr als 600,000 Centner Baumwollgarn aus England nach Deutschland ausgeführt worden. Der Durchschnittspreis davon läßt sich auf 50 fl. per Centner schätzen, der Kosten der Baumwolle höchstens 30 fl. Die Engländer haben also zwölf Millionen Gulden in Deutschland für die Manufaktur dieser Garne bezogen.

Die Masse edler Metalle, welche seit der Entdeckung von Amerika bis zum Ausbruch der mexikanischen Revolution nach Europa gekommen ist, beträgt an Gold 10 Mill. 400,000 kastilianische Mark oder 2 Mill. 381,600 Kilogrammes; an Silber 533 Mill. 300,000 Mark oder 123 Mill. 217,300 Kilogrammes; zusammen an Werth 5840 Millionen Piaster.

So eben ist bei Fürst in Nordhausen ein neuer Roman mit unübertrefflichem Titel erschienen: „Das gebratene Herz, oder die Gräfin von Rabenhaupt."

Elementarbrüder. Diesen Namen führen vier Brüder, die in einem Pfarrdorfe, nahe bei Livorno (Italien), leben. Der Aeltere ist nämlich ein Hufschmied, der sich zunächst durch das Element des Feuers nährt. Der Zweite Fischer, der sein Lebensmittel aus dem Wasser holt; der Dritte Gärtner, welcher die Mutter Erde unmittelbar zur Amme seines Daseyns macht; und der Vierte war bisher ein müßiger Pflastertreter; weil er aber endlich eingesehen hat, daß er von der Luft nicht leben kann, so entschloß er sich, bei seinem ältern Bruder als Blasebalgtreter in Dienst zu gehen, und lebt denn wieder auf ehrbare Weise durch die Luft.

Ethnographisches über Essen und Trinken.

(Fortsetzung.) Die Feinschmecker des Alterthums aßen nach Maaß und Gewicht; die Vögel, die auf ihren Tisch kamen, mußten genau gewogen seyn: wenn 12 Lerchen zusammen nicht 12 Unzen wogen, so verschmähte man sie; schon bei nur 12 Unzen duldete man sie mit knapper Noth; wogen sie aber 13, so begrüßte man ihr Erscheinen mit lebhaftem Jubel. Die Herren der Welt, die jedes Verdienst richtig zu schätzen wußten, belohnten auch berühmte Esser und außergewöhnliche Trinker, indem sie dieselben zu den ersten Stellen des Staates erhoben. In Xerxes's Gegenwart trinkt Piso, ohne aufzuhören, 3 Nächte hinter einander und wird dafür zum Prätor ernannt. Durch eine ähnliche Heldenthat zeichnete sich Flakkus aus, und gleich darauf wird ihm die Statthalterschaft Syriens anvertraut.

Zu Perikles und Zeuris Zeit stiegen die schönen Künste zu einer für uns unerreichbaren Höhe, die Kochkunst durfte folglich auch nicht dahinter zurückbleiben. Einige Küchenmeister von Syrakus und Athen verstanden es, sich einen Ruf selbst für die spätesten Zeiten zu begründen; ihre Schüsseln, ihre Sauten sind verloren gegangen wie Apelles Gemälde, Polyklet's Statuen und Mänander's Lustspiele, ihre Namen sind uns geblieben: Pantaleon, Zophon, Simonattides, Epenetus, Epirikus und Andere.

Wollten wir ausführlich erzählen, wie man bei den Römischen Kaisern zu Mittag speiste, so würden wir einen Band damit anfüllen können. Nur Einiges wollen wir hier noch anführen: Geta blieb 3 Tage hinter einander bei Tisch sitzen und ließ sich alle Gerichte, die er in Person zu berühren würdigte, nach der alphabetischen Ordnung präsentiren. Vitellius gebot die Ausrichtung eines großen Gastmahls, wobei nur einzig und allein Fisch aufgetragen werden sollte, und man erblickte bei demselben 2500 Gattungen, denn alle Staatsschiffe hatten den besonderen Befehl erhalten, an den Säulen des Herkules, im Pontus Eurinus, im Rothen Meer, an den Küsten des äußersten Thule, kurz überall, die Bewohner der Wellen für die kaiserliche Tafel einzufangen. Doch vergessen wir den Heliogabalus nicht, der Alles, ja mehr als Alles aß, denn er ließ mit den allerungenießbarsten Substanzen Versuche anstellen. Im Augenblicke, wo die Gäste ihre Plätze an der Tafel einnahmen, ließ jeder Amphitryon des Alterthums demselben eine Liste aller Schüsseln vorlegen, die ihnen dargeboten werden sollten: gewiß eine sehr weise Vorsichtsmaaßregel. Man weiß, daß nach dem Tode des Redners Hortensius, der ein Gegner und zugleich Freund Cicero's war, in seinem Keller 10,000 Fässer auserlesenen Weins vorgefunden wurden. Vedius Pollio hatte bemerkt, daß die mit Menschenfleisch genährten Hechte von wohlschmeckenderem Safte waren; er ließ also tagtäglich 2 oder 3 Sklaven in seine Fischbehälter werfen. Cäsar ließ eine ungeheure Menge Lampreten zu der Abendmahlzeit kaufen, die er zu Ehren seiner Rückkehr aus dem unterjochten Gallien gab. (Schl. f.)

(Eingef.) Das heurige Fronleichnamsfest ging in der Hauptstadt wieder in großer Feierlichkeit vorüber. Allenthalben bemerkte man, wie viel wieder zur Verherrlichung und Verschönerung des feierlichen Umzuges verwendet werden; die Altäre waren neu geschmückt, neu verziert, und man gewahrte überall das Bestreben, diese Festlichkeit der innern Andacht und dem hohen Tage würdig äußerlich zu verherrlichen. Unter andern bemerkte man auch die neue geschmackvolle Fahne der barmherzigen Schwestern im Krankenhause. — Große Aufmerksamkeit aber erregten die neuen Rauchmäntel und Levitenröcke der Stiftsherren der k. Hofkapelle. Hierbei mußte man neben der unendlich werthvollen Ausstattung besonders den feinen Geschmack bewundern; denn Reichlichkeit, Prunk, Würde und Zartheit sind dabei so vereint, daß man sich nicht wohl etwas Gelungeneres denken kann. Am meisten freute es uns aber, als wir vernahmen, daß der hiesige Kaufmann Hr. Schreibmayr dieselben geliefert und deren Ausstattung nach dem Willen des seligen Hrn. Stiftspropstes und Kapelldirektors Hauber gänzlich besorgt hatte. Der Letztgenannte konnte leider sich dieses Genusses nicht mehr erfreuen; aber Tausende danken ihm in wehmuthsvoller Erinnerung für sein Wirken. Aber andrerseits wird es jedem Bürger Münchens freuen, einen Mitbürger zu besitzen, dessen Rechtlichkeit und Thätigkeit allenthalben anerkannt ist, und auch in solchen Geschäften unser Vaterland von dem Wucher ausländischer Unternehmer losgerissen zu sehen. So erklärt sich denn auch, nach näherer Erkundigung, warum dieser prachtvolle Ornat in der Anschaffung um ein Bedeutendes wohlfeiler kam, als mancher andere. Anerkennung ist daher der verdiente Lohn.

München. Veritatis amicus.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 21. Juni: „Die Fremde," Schauspiel v. J. Weissenthurn. (Hr. Jenke — Falkner.)

Freitag d. 22. Juni: Die Schleichhändler," Lustspiel v. Raupach. (Hr. Jenke — Schelle, als verletzte Gastrolle.)

Getraute Paare in München.

Die Herren: Ignaz Schichtl, Naturforscher und Mechaniker dahier, mit Urs. Barb. Deppert, Marionettenspielerstochter von Wellershausen. Christ Altschuh, Regimentsfaktuar dahier, mit Rosina Appelsmayr, Steinmetzgesellenstochter von hier. Georg Horn, Feldwebel im k. Infanterie-Regimente Kronprinz dahier, mit Josepha Beuschel, geb. Reisch, Korporalswittwe von hier. Joh. Bapt. Kolbeck, Schullehrer in Zangberg, mit Anna Ritter, b. Kistlermeisterstochter von hier. Joseph Niederecker, Sergeant im k. b. Infanterie-Regimente König dahier, mit A. Josepha Bauer, Fourierstochter von Aschaffenburg. Karl Heißer, k. Schulreitknecht dahier, mit Anna Serempus, Wirthschaftspächterstochter von hier. Karl Thomas Hofpauer, Aktienbuchführer bei dem Wechsel- und Hypothekenamt dahier, mit Fräul. Sybilla Werner, Hofstabs-Sekretärstochter von hier. Jakob Müller, b. Tapezierer dahier, mit Frl. Magdalena Walburga Josepha von Emmerich, k. Postverwalters- und Salzfaktorstochter von Mindelheim.

4988. (2b) Im Thal Nr. 12. im 2ten Stock vornheraus ist ein großes meublirtes heizbares Zimmer für einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

5017. (3b) Ein am engl. Garten in einer angenehmen und lebhaften Gegend befindlicher Garten mit Bauplatz an der Straße ist unter billigen Bedingnissen zu verkaufen.

Todesfälle in München.

Hr. Alois Sallecker, b. Vorstadtskrämer, 65 J. Beerd. Donnerst. d. 22. d. 4 U. vom Leichenh.; Esttesd. Mittw. d. 28. d. 9 U. bei U. L. Fr. — Frau Anna Maria Prath, Posthalters-Wittwe, 70 J. — Jos. Wild, Dienstknecht v. d. Au, 68 J. — B. Seidl, Pfründner, 67 J. — Georg Fuhrer, Hofzimmermann von der Au, 83 J. — Hr. J. Ref, b. Bierwirth, 44 J. — Joh. Mich. Schuster, Gem. vom Cuiras.-Regim. Prinz Carl, aus Steinbach, Landg. Ansbach, 26 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Fürstenfeld: Hr. Ferd. v. Scheiterer, Commandant des Invalidenhauses, charakt. Oberst, Ehrenkreuz des kgl. Ludwig-Ordens und Ritter der k. französ. Ehrenlegion.

In Augsburg: Hr. J. Ant. v. Decker, k. Advokat.

Bekanntmachung.

Hausverkauf betr.

5002. (3c) In Folge allerhöchsten Beschlußes wird das ehemalige Kloster Bittrich-Haus Nr. 42. in der Theatiner-Schwabingerstraße öffentlich versteigert, und zur Vornahme dieser Versteigerung auf

Donnerstag den 6. kommenden Monats Tagsfahrt angesetzt.

Die Verhandlung geschieht Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr im Lokale des unterfertigten Amtes.

Kaufsliebhaber können sich durch den Inweiler Merk, welcher zu ebener Erde dieses Hauses wohnt, die Bestandtheile desselben vorzeigen lassen. Die Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gemacht. —

München, den 14. Juni 1843.

Das Königliche Stadtrentamt München.

Schanzenbach.

5138. Auf weitern Antrag eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen der Johann und Barbara Heiß'schen Eheleute in Brunthal zum zweitenmale am

Dienstag den 18. Juli l. J. Vormittags 9—12 Uhr am Gerichtssitze

nach den Bestimmungen des Hypothekengesetzes vom Jahre 1822. §. 64. und der Prozeßnovelle vom 17. Nov. 1837. §. 98—101. öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Kaufsliebhaber, welche sich über ihre Vermögensverhältnisse zur Ersteigerung dieses Anwesens genügend auszuweisen haben, hiemit geladen werden.

Der Zuschlag geschieht ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Das Anwesen besteht in den um 500 fl. brandversicherten Wohn- und Oekonomiegebäuden unter einem Dache u. circa 65 Tagw. 55 Dez. Grundstücken, sämmtliches durch gerichtliche Schätzung vom 1. Dez. v. J. auf 3609 fl. 6 kr. gewerthet.

München, am 3. Juni 1843.

Königl. Landgericht München.

Kuttner, Landrichter.

5137. Ein Päckl ungewaschener Wäsche wurde gefunden. D. U.

5108. Montag den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr wird von der Oekonomiekommission des k. Kuirassier-Regiments Prinz Karl der in der neuen Isarkaserne vorhandene Pferdedünger an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München den 19. Juni 1843.

5099. Eine solide Person wünscht zu einer kleinen Familie, zu einer Frau oder einem Herrn in Dienst zu treten. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Wohnt in der Glockengasse Nr. 8. im Hintergebäude über 1 Stiege.

5098. (2a) Mehrere Conditors-Gehülfen, welche namentlich in der feinen Conditorei gut bewandert sind, finden dauernde Beschäftigung. D. Uebr.

5122. Eine Person, welche kochen kann u. sich allen Arbeiten unterzieht, wünscht sogleich oder aufs Ziel einen Dienst. D. U.

4096. (3c) Man sucht einen Mitleser zur Allgemeinen Zeitung. Näh. am Petersplatz No. 10. 1 St.

5091. In der Fürstenstraße Nro. 10. ist ein schönes, tapezirtes, schön eingerichtetes Zimmer sogleich oder den 1. Juli zu beziehen. Näh. ebner Erde.

5092. In der Fürstenstraße Nro. 10. ist in der Mezzaninwohnung ein eingerichtetes Zimmer billig zu vermiethen.

5131. Ein reales Salzstoßler-Recht ist zu verkaufen. D. U.

5132. Ein Haus mit Garten nebst Kaffeewirthschaft ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

5097. (2a) Ein Haus mit kleinem Hofraum wird zu kaufen gesucht. D. Näh. im Tändlerladen am Anger No. 10.

5134. Ein 3 Monat alter schwarzer großartiger Hund, männlichen Geschlechts, nicht gestutzt, kam abhanden; heißt Haraß. Derselbe wolle an den Eigenthümer Arnold, Wirth zum Löwenhauser in der Sendlingerg. gegen Erkenntlichkeit zurückgegeben werden.

5136. Ein solides Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und gut nähen kann, findet als Kindsmädchen einen Platz. D. U.

5127. 5 bis **6000** fl. werden sogleich im 1ten Drittel der Schätzung aufzunehmen gesucht. D. U.

5128. In der Max-Vorstadt ist ein 3stöckiges Haus, nebst Hofraum, Nebengebäude, bei welchem ein Stall oder eine Werkstätte angebracht werden könnte, Garten und bewohnbarem Gartenhaus aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

5129. **1000** fl. sind sogleich auszuleihen. D. U.

5130. Ein Haus mit Garten an einem fließenden Wasser, nahe am Angerthor ist sogleich zu verkaufen. D. U.

5117. Ein solides geschicktes Frauenzimmer wird als Vorarbeiterin bei einer Putzarbeiterin gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

5084. Das Commissariat der Hauptschützen-Gesellschaft wurde veranlaßt auf

Montag den 26. Juni Nachmittags 3 Uhr

in dem hiefür bestimmten Schützen-Lokale eine General-Versammlung auszuschreiben, wozu sämtliche inscribirten Herrn Schützen der Haupt-Schützen-Gesellschaft in München eingeladen werden.

Der Zweck der Versammlung ist Besprechung, Berathung und Beschlußfassung über einige, das Interesse der Gesellschaft zunächst berührende Gegenstände.

Diejenigen Herrn Schützen, welche an der Versammlung nicht Theil nehmen, werden beurtheilt, daß sie gegen die gefaßten Beschlüsse eine Erinnerung nicht zu machen haben, sohin der Majorität beistimmen.

München den 6. Juni 1843.

Das Commissariat der Hauptschützen-Gesellschaft der k. Haupt- u. Residenzstadt München.

Der	Der
k. Polizei-Direktor	Bürgermeister
Frhr. v. Kara-Bebenburg.	Dr. Bauer.

Kunst-Ausstellung.

5093. Der Albrecht Dürer-Verein in Nürnberg veranstaltet in diesem Jahre auf der königlichen Burg dahier eine alle Zweige der Kunst umfassende große Kunst-Ausstellung, welche am 20. August beginnt und am 24. September geschlossen wird.

Diejenigen hochverehrten Künstler, an welche das hierüber erlassene Programm aus Versehen nicht gelangt seyn sollte, können dasselbe bei den ihnen zunächst gelegenen Kunstvereinen und bei dem unterzeichneten Directorium erhalten, und werden hierdurch eingeladen, diese Kunst-Ausstellung mit ihren ausgezeichneten Künstler-Schöpfungen zu verschönern und zu bereichern, wobei bemerkt wird, daß der Albrecht Dürer Verein die Kosten der Hin- und Herfracht der innerhalb einer Entfernung von 100 Poststunden durch Frachtfuhre überschickten Kunst-Werke übernimmt.

Nürnberg, den 29. Mai 1843.

Das Directorium des Albrecht Dürer-Vereins.

I. Director: Dr. Mehmel.
I. Secretair: Dr. Löhner.

5112. Fortwährend sind gute Binkegel zu haben und werden sowohl im Einzelnen als auch in großen Parthien abgegeben bei

F. J. Sulzberger sel. Wittwe, im Damenstiftsgebäude Nro. 20.

5114. In einer gangbaren Straße wird eine Rothgerber-, Branntwein- oder Seifensieder-Niederlage oder sonst ein Geschäft gesucht. Man bittet die Adressen bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

Versteigerung.

5095. (3a) Montag den 26. Juni d. J. und an den folgenden Tagen wird Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr in der Kaufingergasse Nr. 13. im Laden das Waarenlager des Kaufmanns George Harras, bestehend in allen Sorten Seidenzeugen, Shawls, französischen und englischen Merinos, Tuch- und Damentuch, Mousseline, Halbseidenzeuge, Pers, weiße Waaren, Bannwollen- und Seidengaze, Leinen-Bänder, seidenen Litzen, Wollen-Damast in allen Farben, Hosenzeugen, Gilet-Zeugen u. s. w., gegen baare Zahlung aus freier Hand öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

München, den 19. Juni 1843.

Hirschvogel,
verpflichteter Stadtgerichtsschätzer
und Auctionator.

5091. Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er das Botenwesen von Partenkirchen nach München erhalten habe, und jeden Mittwoch von Partenkirchen abfährt und Freitag Vormittags in München eintrifft und Samstag Mittags wieder von München zurückfährt. Er logirt in München beim Gastgeber Lindinger zum Haarzudermirth in der Sendlingergasse Nro. 73. und empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum zu recht zahlreichen Aufträgen.

Joseph Bader,
fahrender Münchnerbote von
Partenkirchen.

5104. Ein praktischer Arzt sucht ein Chirurgen-Anwesen mit oder ohne Oekonomie, wo möglich in einem Markte oder einer Hofmark, Ober- oder Niederbayerns gelegen, unter annehmbaren Bedingnissen käuflich an sich zu bringen. Solche Plätze, in denen sich gegenwärtig nur ein die ärztliche Praxis ausübendes Individuum befindet, werden vorgezogen. D. Red.

5105. Der Unterzeichnete macht eingetretener Verhältnisse wegen bekannt, daß nächsten Freitag den 23. d. Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in seinem gegenwärtigen Lokale Nr. 50. in der Au, gegenüber dem Falterwirth, mehrere Puzmühlen, Gfottstühle, Werkzeuge von Holz und Eisen, und eine Schwemmang gegen baare Bezahlung versteigert werden. Kaufsliebhaber ladet ein

Johann Kalthamer.

5109. (3a) Das Haus in der äußeren Kartsstraße Nro. 22. ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei Hrn. Joh. Rieger, k. priv. Büchsenmacher in der Glockenstraße Nr. 11.

Einladung.

5100. Am 24. d. M. werden die in den herrschaftlichen Garten-Anlagen zu Nannhofen angebrachten Bierschenklokalitäten für diesen Sommer förmlich eröffnet. Da Natur und Kunstsinn sich vereint haben, hier durch schattichte Buchen, angenehme Spaziergänge, reizende Aussicht in die Umgegend — selbst bis München — und auf das ganze Gebirge den Freund ländlicher Ausflüge bezaubernd zu überraschen, da Nannhofen an der Münchner-Augsburger-Eisenbahn, den Mittelpunkt zwischen München und Augsburg, und die Haupt-Anhaltstation der Bahnwagen bildet, sohin dadurch besonders an Sonn- und Feiertagen ungemein belebt ist; da endlich gesundes und gehaltvolles Sommerbier aus dem nahen, wegen seiner Solidität bekannten herrschaftlichen Bräuhaus in Weyhern, und in Verbindung mit dem dortigen Gasthause alle übrigen Erfrischungen den Wünschen der Besuchenden zu Gebote stehen, sich prompter, reeller und billiger Bedienung bestens beflißen wird; so dürfte gegenwärtige Anzeige sich allenthalben einer geneigten Aufnahme erfreuen.

Für Diejenigen, welche bei ihrem Besuche in Nannhofen auch die herrschaftlichen Garten-Anlagen in Weyhern und die Kunstsammlungen im herrschaftlichen Schlosse daselbst zu besuchen wünschen, ist bequeme Fahrgelegenheit bereit, und wird in dieser Beziehung auf die Bekanntmachung des Hrn. Gastwirths Thomen in Weyhern (vid. Landbötin vom 1. d. Mts. Nr. 65. Seite 587) hingewiesen.

Nannhofen, am 18. Juni 1843.

Willibald,
Wirthin in Nannhofen.

Bekanntmachung.

4921. (3c) Unterzeichneter empfiehlt sich von nun an zur geneigten Abnahme aller Sorten junger ganz gesunder Obstbäume, welche bereits eine Höhe von 7 Fuß bis zur Krone erreicht haben und zu den billigsten Preisen abgeliefert werden können.

Ebenso kann derselbe verschiedene Alleebäume, bestehend in Pappeln und Ahorn ꝛc. abgeben, welche sich zur Pflanzung an allen Straßen eignen, und empfiehlt sich deßfalls insbesondere den k. Behörden, löblichen Magistraten und Gemeindeverwaltungen.

Alle Bestellungen wollen portofrei und jedesmal frühzeitig gemacht werden, um den erhaltenen Aufträgen entsprechen zu können.

Weilngries in Mittelfranken im Monate Mai 1843.

Xaver Steyerer, Baumgärtner.

Orgel zu verkaufen.

5101. Bei dem Unterzeichneten ist eine alte Orgel, aber sehr gut ausgespielt, mit 5 Registern, die längste Octav 45 Tasten, 7½ Schuh hoch, billig zu verkaufen. Das Nähere kann man erfahren bei

Joseph Schin,
Orgelbauer in Neuburg a. d. D.

Bekanntmachung.

5118. In der Nähe von München ist ein sehr schönes Oekonomiegut, bestehend aus einem Herrenhaus, Oekonomie-Gebäude, Stallungen, Wagenremisen, 1 großen Garten mit einem beträchtlichen todten und lebendigen Inventar, circa 60 Tagwerk guten Gründen und einem sehr einträglichen Milchgeschäfte zu billigem Preise zu verkaufen. Das Weitere beim

Kommissions- und Geschäfts-Bureau
München.

Kupferschmied-Anwesens-Verkauf.

5120. (3a) In einer der ersten Städte im Kreise Schwaben und Neuburg ist Familienverhältnissen wegen eine im besten Betriebe stehende reale Kupferschmiedsgerechtsame samt Haus und Werkzeug mit oder ohne Garten, Feld- und Wiesgründen zu verkaufen. D. U.

5044. (3b) Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich auf hiesigem Platz eine Papier-Schreibmaterialien- und Bilderhandlung etablirt habe, und empfehle daher mein Lager in allen Sorten ordinären und feinen Schreibpapieren, Briefpapieren, Bleistiften, Siegellack, Oblaten, feinen und ordinären feinfärbigen Glanzpapieren, Cotton-, Marmor- und Saffian-Papieren, Heiligenbildern ꝛc. ꝛc., sowie sämmtlichen in dieses Fach einschlägigen Artikeln. Billige Preise und prompte Bedienung werden das mir geschenkte Vertrauen rechtfertigen und erhalten.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, empfiehlt sich ergebenst

Deggendorf im Juni 1843.

Wilh. Kötzinger,
Papier-, Schreibmaterialien- und
Bilderhändler.

4783. (3b) Bei Georg Franz in München ist erschienen und zu haben:

Rede
am 27. Mai 1843
bei dem zur Feier
des 25sten Jahres-Tages
der
Verfassungs-Urkunde
veranstalteten Fest-Gottesdienst in der protestantischen Kirche in München,
gehalten von
Dr. Christian Friedrich Böckh,
Dekan und Stadtpfarrer, Mitglied der 2ten Kammer der Ständeversammlung.

Auf Verlangen dem Druck übergeben.

gr. 8. brosch.
Velinpapier 8 kr. Druckp. 6 kr.

5119. (2a) Bis nächstes Ziel Michaeli wird in einer Vorstadt ein Laden gesucht.

5126. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg) zu beziehen:

Saccardi, P. A., **Leben** des heil. Patriarchen **Joseph**. Geschichtlich dargestellt. Aus dem Italien. Nebst einem Anhange von Betrachtungen zur Verehrung des heil. Joseph vom heil. A. M. v. **Liguori**. Mit 1 Stahlstiche. kl. 8. geh. 1 fl. 12 kr.

Die zu Neapel über dieses Werk ertheilte Approbation lautet dahin: — „Wir haben das Werk zu unserer größten Zufriedenheit gelesen. Der Verf. entwickelt im Leben des großen Patriarchen, des heil. Joseph, große Gelehrsamkeit und vielseitige Bildung. — Die Theologie, sagt ein Kirchenvater, ist der goldene Schlüssel, mittelst welchem man die verborgensten Schätze der göttlichen Größe aufschließen kann. Dieses so kostbaren Schlüssels bedienet sich der hochgelehrte Verfasser, indem er die bewunderungswürdige Glorie Gottes in seinem Heiligen anschaulich macht. Der Verf. führt die Sprache, welche Gott und dem Könige huldigt, und die größte Andacht einflößt."

Becqueray, Fr. G., **eine Stunde wahrer Andacht**, oder Blüthensammlung aus der katholischen Religion. Ein Andachts- und Belehrungsbuch. Zugleich als Zugabe zu meinem motivirten Glaubensbekenntnisse. Herausgegeben nach dessen Tode. Mit 1 Stahlstiche. kl. 8. geh. 1 fl.

Vorstehende Schrift, die ein Ganzes für sich ausmacht und zugleich als Ergänzung des motivirten Glaubensbekenntnisses dienen kann, ist reich an erbauenden und belehrenden Gedanken und Erläuterungen, und eine wahre Schatzkammer für den katholischen Christen. Vergebens dürfte der Laie nach einem Buche suchen, in welchem er die heiligen Grundsätze und Schönheiten seiner Religion mit der Gründlichkeit, Verständlichkeit, Wärme und Würde, die den Werken des obigen Verfassers eigen sind, vorgetragen findet. Die Gebete zeichnen sich durch tiefes Gefühl und religiösen Sinn aus.

5124. In allen Buchhandlungen (München in der Palm'schen Buchhandlung) — Augsburg bei Rieger—Nördlingen bei Beck und in Regensburg bei Montag und Weiß) ist zu haben:

Als ein sehr nützliches Bildungs-, Unterhaltungs- und Gesellschaftsbuch ist jedem Herrn mit Wahrheit zu empfehlen die dritte Auflage vom

Galanthomme,

oder der Gesellschafter, wie er sein soll, um in Gesellschaften sich beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Enthaltend: Ausbildung der Gesichtszüge, Ausdruck des Blicks, Haltung des Körpers, Wahl der Kleidung, das Verhalten in Gesellschaften, bei Tafel, bei Vornehmen und bei Damen; Heirathsanträge, Liebesbriefe und Geburtstagswünsche; ferner:

1) Gesellschaftsspiele; 2) Blumen-, Zeichen- und Farbensprache; 3) declamatorische Stücke; 4) Lieder; 5) Pfänder-Auslösungen; 6) Anekdoten; 7) verbindliche Stammbuchs-Aufsätze; 8) Sprüchwörter; 9) Räthsel; 10) Karten-Orakel und Trinksprüche.

Ein Handbuch des guten Tons und der feinen Lebensart.

Vom Professor S...t. Sauber br. mit 6 Tabellen. Preis 1 fl. 30 kr.

5010. Eine Landwehrmann-Uniform ist ganz billig zu verkaufen. D. U.

5113. Zwei par forcedressirte Hühnerhunde, die scharf stehen und ganz haasenrein sind, sind zu verkaufen. Sendlingerhaide No. 19/1.

5085. Aufschlagsbeamte, Rechtsanwälte, Polizeibeamte, Bräuer, Wirthe ꝛc. ꝛc. machen wir auf folgende neu erschienene Schrift unseres Verlages aufmerksam:

Das Brauwesen, Branntweinbrennen und das **Malzaufschlagswesen** im Königreiche Bayern, in polizeilicher und kameralistischer Beziehung. Ein Handbuch für Bräuer, Branntweinbrenner, Wirthe und Müller, sowie insbesondere für Aufschlagsbeamte, Rechtsanwälte, Polizeibeamte und Kameralisten überhaupt. Herausgegeben von Georg Döllinger, geheimem Hausarchivar und wirklichem Rathe. Ladenpreis 1 fl. 36 kr.

J. H. Beck'sche Buchhandlung in Nördlingen.

In München bei E. A. Fleischmann zu haben.

Verkaufs-Anzeige.

5103. In einer der ersten Städte Oberbayerns ist ein großes 2stöckiges Wohnhaus in gutem baulichen Zustande, nebst einer allein bestehenden realen Materialhandlungs-Gerechtsame unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Auf Verlangen kann auch unter besonderen Bedingungen eine reale Schnittwaaren- nebst Spezereihandlung dazu abgegeben werden.

Kaufsliebhabern ertheilt hierüber nähere Auskunft die Exped. d. Bl.

5102. Eine Wittfrau sucht bis künftigen Monat einen Platz zum Vor- und Zugehen.

Für Juristen.

5125. In der Pustet'schen Buchhandlung in Passau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München bei Georg Franz:

Frauenrecht, oder Zusammenstellung der Bestimmungen des bayerischen Landrechtes und anderer Königlicher Verordnungen von Bayern, in Beziehung auf das schöne Geschlecht. In erläuternden Vorlesungen mit theilweisem Hinblick auf das gemeine Recht, einschlägige Vorschriften der bayerischen Gerichtsordnung und auf bestehende oberstrichterliche Erkenntnisse, in 2 Abtheilungen, vom kgl. Advokaten und Notar, Liz. Michael von Gäßler in Straubing. gr. 8. 3 fl.

Die Blätter für Rechtsanwendung fällen über dieses Werk in Nro. 4. des heurigen Jahrganges folgendes Urtheil:

Dieses zunächst zur Belehrung des weiblichen Geschlechtes in seinen Rechtsangelegenheiten geschriebene Buch ist aber, durch Inhalt und Darstellung, wohl geeignet, auch Richtern und Anwälten als nützliches Hilfsmittel zu dienen. Der Verfasser, ein alter Praktiker, hat sich Jugendfrische an Geist und Herz bewahrt; seine langjährigen Geschäftserfahrungen treten in guten Eigenschaften hervor; in einer praktischen klaren Auffassung und Darstellung, in manchen Bereicherungen der Doktrin durch Früchte vom Baume des Lebens." u. s. w.

Interessante Anzeige für Damen.

5123. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten, vorräthig bei Unterzeichnetem.

Ch. Leander, Anweisung zur Kunst-Strickerei. Enthaltend eine Sammlung der neuesten und schönsten Strickarbeiten. 9s und 10s Heft mit 22 Abbildungen, brosch. 18 kr.

Dieselbe, Die Häkelschule für Damen, oder die Kunst, alle vorkommenden Häkel-Arbeiten auszuführen. 2tes Bändchen mit 22 Abbildungen, brosch. 36 kr.

Dieselbe, Die neuesten Häkel-, Strick- und Stickmuster. Eine Sammlung von 16 Blätter Abbildungen. 2tes Heft. broschirt 9 kr.

Andreä, M., Sammlung von leicht ausführbaren Vorschriften, zu den schönsten und elegantesten Strumpfrändern und andern Strickereien. 4tes Heft mit Abbildungen. brosch. 9 kr.

Die frühern Bände dieser Bücher sind in neuen Auflagen stets vorräthig in

J. Palm's Hofbuchhandlung in München.

5121. In der Brunnengasse No. 9. über 2 Stiegen ist eine schöne Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern und aller Bequemlichkeit um 240 fl. auf künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. Zu erfragen vis à vis No. 1. zu ebener Erde.

5028. Unterzeichneter ist gesonnen seinen halben Hof zu Reuth bei Dietramszell aus freier Hand um einen billigen Preis zu verkaufen. Kauflustige können sich entweder in portofreien Briefen oder persönlich an den unterzeichneten Eigenthümer wenden, und das ganze Anwesen in Augenschein nehmen.

Anton Grasberger,
Falterbauer zu Reuth,
Landg. Wolfratshausen.

5061. In einem sehr gewerbsamen Marktflecken im großen Laberthale, ist eine im besten Gewerksbetriebe stehende Schön- und Schwarzfärberei mit Haus, realem Rechte und circa 3 Tagw. Grundstücken, aus freier Hand zu verkaufen. Die billigen Bedingnisse, so wie alles Nähere ist bei dem Unterzeichneten in frankirten Briefen genau zu erfragen. —

Post Eggmühl, den 13. Juni 1843.

Sellmayer.

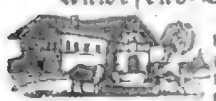
Für Feuerarbeiter.

5110. (2a) Türkenstraße No. 59. b. Hintergebäude ist eine schöne Schlosserwerkstätte, an der Morgensonne gelegen, nebst freundlicher und geräumiger Wohnung, Bodenantheil mit großer Gesellenkammer, Gemüsegarten, sehr großem Hofraum ꝛc. auf Michaeli zu vermiethen. Für jedes Gewerbe geeignet, das Platz braucht. Näh. beim Küchelbäcker.

5088. (2a) Mehrere Tausend Gulden sind ewiggeldweise oder gegen hypothekarische Versicherung zu 4 Prozent unter den bei Stiftungsdarlehen vorgeschriebenen Bedingungen ohne Unterhändler auszuleihen. Kapitalbewerber wollen die vorschriftsmäßigen Schätzungsnachweise, Anlehenstabellen ꝛc. bei dem Unterzeichneten vorlegen.

Dr. Spengel, k. Advokat,
(Weinstraße No. 3. im 2. Stocke.)

Anwesens-Verkauf.



5027. (3l) In einer angenehmen Lage Niederbayerns unweit dem Kelberthale, ist Verhältnisse wegen ein schön ländlich und gut gebautes lutzeigenes Anwesen mit Stadl, Stallung, Waschhaus u. großem Hofraum nebst anderen Bequemlichkeiten, dann circa 112 Tagw. Feld-, Wies- und schlagbarem Holze aus freier Hand um die Summe von 18000 fl. zu verkaufen, wovon aber auch ein Theil des Kaufschillings zu 4 pCt. auf dem Anwesen als erste Hypothek liegen bleiben kann.

Zu bemerken kommt noch, daß für einen Viehstand von 10 Pferden und 18 Stück Hornvieh eine hinlänglich jährliche Fütterung an Heu und Grummet zu erndten ist. Näheres auf frankirte Briefe bei Anton Mayerhofer in Wurmansquik.

5096. Etwas Geld wurde gefunden. D. U.

Bekanntmachung.
(Die Auslösung der Pfänder betreff.)

Die Besitzer der in den Monaten Mai und Juni 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 28081 bis 44000 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 13. Juli 1843 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 17. Juli 1843 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt. 5038. (2b)

K. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

M. v. Stegmayer, Inhaber.

5016. (3b) Es ist ein ganz neuer Fagott von Heß (Conzert-Instrument) und ein detto älterer, jedoch auch ganz gut erhalten (mit 10 Klappen) billig zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft die Expedition d. Blattes.

5111. Es sind 2 große, schön meublirte Zimmer an einen soliden Herrn bis Monat August zu vermiethen; am Althammereck im Damenstiftsgebäude No. 20. im 3ten Stock links vornheraus.

5040. (3b) 3600 fl. werden auf erste Hypothek gesucht. Schätzung 8000 fl. D. U.

5116. Den 15. d. Abends ging durch den engl. Garten ein Kinder-Creppe-Shawl verloren. D. U.

5022. (2b) Der schöne Garten nebst Wohngebäude in der Glückstraße No. 10. ist vom 15. Juli an zu verpachten. Näh. bei dem Gärtner daselbst.

4907. (3c) In der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Die Lehre von dem
alleinseligmachenden
Glauben
und der
alleinseligmachenden
Kirche,
und von den
wichtigsten Glaubensstreitigkeiten.
Nebst einem kurzen Unterrichte
über das Gebet und die Betrachtung, über die heil. Sakramente der Buße u. des Altars, und verschiedenen Andachtsübungen.
Von Michael Sintzel.
Mit einem Titelkupfer. 230 Seiten in kl. Duodez. Preis br. 21 kr.

5086. Eine vollständige Einrichtung für eine große Branntweinbrennerei mit Maschine, bestens erhalten, ist zu verkaufen. D. U.

5133. Ein herrschaftl. Haus mit Stallung und Remise in einer schönen Straße dahier ist zu verkaufen oder gegen ein herrschaftliches Gut zu vertauschen. D. U.

5115. Ein Mädchen, das sich häuslicher Arbeit unterzieht, nähen und stricken kann, wünscht aufs Ziel einen Dienst. D. U.

5030. (3b) **1500** Gulden sind auf erste Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

5087. Eine Wittwe sucht ein Kind billig in die Kost zu nehmen, welches über 3 Jahre alt ist. Obern Anger No. 33. 3 St.

5106. (2a) Eine reale Kerzengießergerechtsame ist zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse ertheilt der Unterzeichnete.

Dr. Spengel, k. Advokat,
(Weinstraße No. 3. im 2ten Stock.)

5107. **200** bis **300** fl. werden gegen ganz sichere Anweisung und pünktliche Verzinsung gesucht. D. U.

Verkaufs-Anzeige.

5020. (3b) In einem Markte Niederbayerns und an der Landstraße liegend, ist eingetretener Verhältniße wegen ein im besten Betriebe und im best baulichen Zustande befindliches Bierbrauer-Anwesen nebst circa 32 Tagw. Feld- und Wiesgründen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe unter J. K. bei Anton Mayerhofer in Wurmansquik nächst Eggenfelden zu erfragen.

5089. Amalienstraße, Eckhause Nro. 14. E. E. sind 2 schön meublirte Zimmer, jedes mit eigenem Eingange sogleich zu vermiethen. Näh. daselbst.

Gottgefällige Gaben.

Für den durch unverschuldete Unfälle in das tiefste Elend gerathenen Familienvater R. (siehe Landb. No. 67.)

Transport 13 fl. 11 kr.
Den 19. Juni. Von u. K. 24 kr. Den 20. Von J. S. 2 fl.
Summa 15 fl. 35 kr.

Für die höchst dürftige kranke Wittwe M. E. (s. Landbötin No. 64.)

Transport 36 fl. 7 kr.
Den 10. Juni. Von M. F. 12 kr.
Summa 36 fl. 19 kr.

Den 19. Juni. Für Arme. Von H. S. 12 kr.

Augsburger-Börse
vom 19. Juni 1843.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Oblig. à 3½ pCt. prompt.	—	101¼
Bank-Actien	668	665
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	144¼	—
" " v. 1839 "	115	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt.	112½	112¼
detto à 4 pCt. ppt.	102½	102¼
detto à 3 pCt. ppt.	79	78½
Bank-Actien ppt. div. I. Sem.	1670	1665
Großh.-Darmst. Loose ppt.	69	68
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt.	126½	—
" " " à fl. 500 ppt.	132	—
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	93	92
Augsb.-Münchener Oblig.	—	102½

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rös Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricl ud.

Sonnabend, den 24. Juni. № 75. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Die Tages-Ordnung für die 57ste auf den 23ten Juni 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 56. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Verlesung des Beschlusses über den Antrag des Abg. Neuland, wegen der Renten-Ueberschüsse der Kirchenstiftungen. 4) Verlesung des Gesammtbeschlusses über den Gesetzentwurf: die Deckung des aufferordentlichen Aufwandes der Universität Erlangen für die Säkularfeier ihrer Stiftung betr. 5) Verlesung des Gesammtbeschlusses über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Schäzler, die Annahme der Sparkassa-Gelder bei der königl. Staatsschuldentilgungs-Anstalt betreff. 6) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Abg. v. Hagen: die Erlassung gleichförmiger gesetzlicher Bestimmungen über die Todes-Erklärungen von Verschollenen betreff. 7) Anzeige des Secretärs des 5. Ausschusses über die geprüften und zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten nicht geeignet befundenen Beschwerden betreffend.

Bei der Anwesenheit in Germersheim (Pfalz) besichtigte Se. Maj. der König die Festungswerke, und gab hinsichtlich des weit vorgeschrittenen Baues im Allgemeinen, wie der eben so schönen als präzisen Ausführung der Details dem Ingenieurkorps die vollkommenste Zufriedenheit zu erkennen. Von Seite der Bürger war Sr. Majestät ein festlicher Empfang bereitet worden. Auch Se. K. Hoh. der Kronprinz kam an demselben Tage (12. Juni) in Germersheim an; es fand Ihm zu Ehren Illumination und Fackelzug mit der Musik des 2ten Jägerbataillons Statt. — In Kaiserslautern legte Se. Maj. der König den Grundstein zu der neuen Fruchthalle, welche die Gemeinde mit einem Aufwand von 85,000 fl. erbauen läßt. (A. Z.)

Ihre Majestät die Herzogin von Braganza (verwittwete Kaiserin von Brasilien) ist von Lissabon zum Besuch ihrer erlauchten Verwandten in München, abgereist, und bereits über Rotterdam in Aschaffenburg angelangt, wo Sie den Besuch Sr. Maj. des Königs empfing. Bei ihrer Abreise aus der portugiesischen Hauptstadt nahmen die Königin Donna Maria und ihr Gemahl König Ferdinand, dessen Bruder, Prinz August von Koburg, nebst Gemahlin, Prinzessin Clementine von Orleans, auf dem Dampfboot „Herzog von Cornwallis" feierlichen Abschied von ihr; die sämmtlichen Schiffe flaggten, und von den Batterien wurden die Kanonen gelöst. (N. C.)

Ihre Majestät die Frau Herzogin von Braganza ist vergangenen Donnerstag Abends nach 7 Uhr in München eingetroffen.

Vergangenen Donnerstag den 22. d. fanden von der Metropolitankirche zu U. L. Frau, so wie von der Pfarrkirche zu St. Peter die beiden Schlußprozessionen der Fronleichnams-Octave statt. Eine sehr große Menge von Gläubigen wohnte diesen feierlichen religiösen Handlungen, die von dem herrlichsten Wetter begünstigt wurden, bei.

In Kaulbachs Atelier erregt gegenwärtig das lebensgroße Bildniß Sr. Maj. des Königs im Ornate des hohen St. Georgi-Ritter-Ordens die allgemeine Bewunderung.

Vorgestern den 22. d. feierte die Münchner-Liedertafel im Wald oberhalb der Menterschwaige ihr zweites Stiftungsfest, womit dieselbe zugleich die Sunnwend-Feier (Sonnenwende) verband. Dieses Fest, eben so sinnig arrangirt als vortrefflich durchgeführt, verschaffte allen den äußerst zahlreichen Theilnehmern einen unbeschreiblichen Genuß. Wir erwähnen heute blos dieser seltenen Feier und behalten uns vor, in einer nächsten Numer wieder darauf zurück zu kommen.

Aschaffenburg, 18. Juni. Se. Maj. der König sind gestern Abends um halb 11 Uhr von Darmstadt dahier wieder eingetroffen. Die Brücke und die Fenster aller Häuser in den Strassen, durch welche Se. Maj. fuhren, waren beleuchtet, und als Se. Majestät bei der Brücke anlangte, erglänzte bengalisches Feuer; ein anhaltender Jubelruf begleitete Allerhöchstdieselben bis zum k. Schlosse. (Aschaff. Z.)

Nürnberg, 21. Juni. Sicherem Vernehmen nach wird Se. Königl. Hoh. der Kronprinz auf der Rückreise aus der Pfalz nach München übermorgen Mittags über Würzburg und Bamberg dahier eintreffen. (N. C.)

Kelheim, 18. Juni 1843. Auch bei uns hat sich der Ludwigs-Canal bereits einer theilweisen Beschiffung zu erfreuen. Unser achtungswerther Mitbürger, Schiffmeister Georg Sandgruber überraschte heute mit zwei mit Brettern aus dem bayerischen Walde hochbeladenen Donauschiffen, die in den Ludwigs-Canal einfuhren. Diese Schiffe waren sehr sinnig und geschmackvoll dekorirt, und hatten die bayerische Flagge aufgezogen. Pompöses Geschütz verkündete die Ankunft dieser Erstlingen von befrachteten Fahrzeugen hiesiger Canalstrecke, welche von zahlreich zusammengeströmten Bewohnern auf's Freudigste begrüßt wurden. In sehr naher Aussicht steht auch

die Erscheinung vorschriftmäßig gebauter Canalschiffe selbst in unserm Hafen, so daß wir diese neue Wasserstraße auch von der Donaumündung an allmählig dem Verkehr sich öffnen sehen.

Die plötzliche Steigerung des Kornpreises hat den Stadtmagistrat zu Bamberg veranlaßt, den Verkauf des Korns aus dem städtischen Magazine einzustellen, und aus dem noch vorhandenen Vorrathe für die minderbemittelten Einwohner dortselbst Brod backen, und solches um die Taxe von 3 kr. per Pfund verkaufen zu lassen. Der Verkauf dieses Brodes wird so lange fortgesetzt, bis der Getreidvorrath zu Ende ist, oder der Kornpreis auf den Betrag zu 13 fl. per Schäffel zurückgeht. Die Minderbemittelten, welche sich von diesem Brode kaufen wollen, erhalten im Lokale des Armenpflegschaftsrathes je nach dem Bedarfe ihrer Familien Billeten, welche sie an die Verkäufer abzugeben haben, bei denen sie das Brod nehmen.

Die Nürnberger Bäcker erhalten aus ihrem städtischen Getreid-Nothmagazin successive eine Quantität von 1000 Schäffeln Korn um den Preis von 12 fl. 30 kr. per Schäffel, wodurch es ihnen möglich wird die gegenwärtigen Raitungspreise auch für den nächsten Monat zu erhalten und dadurch die Verminderung des Gewichts am schwarzen Brod zu verhüten. Dieses lobenswerthe Verfahren verdient jetzt allenthalben, wo dergleichen Nothmagazine sind, Nachahmung.

Die Festungsbauten von Ingolstadt schreiten in ihrem lebhaften Gang trotz der vielen Hindernisse schlimmer Witterung vorwärts. Die Zahl der Arbeiter berechnet sich in diesem Sommer auf 5000 Köpfe.

Das Intelligenzblatt von Unterfranken und Aschaffenburg enthält das Folgende von vielseitigem Interesse:

„Obgleich bereits früher vor dem Genusse des zu scharfen und alten Käses und den nachtheiligen Folgen desselben für die Gesundheit gewarnt worden ist, hat sich doch in neuester Zeit der Fall wiederholt, daß mehrere Personen durch den Genuß eines alten in fäulige Gährung theilweise übergegangenen Käses von einer mit den Symptomen der Vergiftung begleiteten Krankheiten befallen und nur durch den Gebrauch ärztlicher Hilfe und nach geraumer Zeit wieder hergestellt wurden. Nach dem aus diesem Anlasse erholten technischen Gutachten bildet sich sowohl in zu jungem und zu feucht gelegenem, als auch in zu altem, sich verbröckelndem Käse das sogenannte Käsegift, welches der menschlichen Gesundheit schädlich ist und sogar lebensgefährlich werden kann. Das Publikum wird daher wiederholt vor dem Genusse des zu jungen oder des zu alten Käses gewarnt und werden insbesondere die Polizeybehörden aufgefordert, nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften in den Verkaufslokalitäten, auf den Märkten und außerhalb derselben die Käse durch die Beschaukommission öfters und genau untersuchen zu lassen und die letztern strengstens anzuweisen, jede ihr verdächtig scheinenden Käse sogleich Behufs der näheren Untersuchung durch den Gerichtsarzt wegzunehmen. Zugleich ist den mit Käse handelnden Personen der Verkauf von zu jungem oder zu altem Käse unter Strafandrohung zu untersagen und im Uebertretungsfalle unnachsichtlich einzuschreiten."

Bericht über den IX. Wollmarkt der Stadt Augsburg.

Der diesjährige Wollmarkt, hier wie anderwärts wegen der lange anhaltenden regnerischen Witterung, welche viele Schafzüchter an der Schur von dem Markte hinderte, und andere zumal die weiter Entfernten aus Furcht vor Durchnäßung der Wolle vom Marktbesuche abhielt, — unter ungünstigen Auspicien begonnen, enthielt um 5—600 Centner weniger Wolle, als der vorjährige, herrührend theils aus obigen Ursachen, theils aus dem sich auf 15 bis 20 pCt. belaufenden Minder-Ertrag der Schur gegen das Vorjahr. Auf dem Lager befanden sich circa 1200 Centner bayerisches = 1344 Centner Zollgewicht, nicht gerechnet die Wollpartien von 8—9 größeren Schafzüchtern, welche blos Muster auf den Markt brachten, deren größtentheils hier lagernder Vorrath wenigstens 300 Centner bayerisches — 336 Centner Zollgewicht beträgt. Von diesem Lager gehörten 15 pCt. den hochfeinen, 60 pCt. den mittelfeinen, und 25 pCt. den rauhen Bastard- und deutschen Wollsorten an. — Die Preise stellten sich für die mittelfeinen und groben Wollsorten den vorjährigen wenigstens gleich, zum Theile etwas höher, und zwar für die ersten und gut behandelten Sorten der mittelfeinen Wolle auf 90 bis 100 fl.; für mittelfeine 80 bis 90 fl., raube Bastard-Wolle 70 bis 80 fl., grobe und deutsche Wolle 60 bis 70 fl. per bayer. Centner. Hochfeine Wolle war wenig begehrt, und konnte die vorjährigen Preise nicht erhalten. — Käufer waren viele, zum Theil aus ziemlich entfernten Gegenden auf dem Markte, der größte Theil der Wolle wurde jedoch von Fabrikanten und Tuchmachern ꝛc. aufgekauft; eigentliche Wollhändler betheiligten sich heuer weniger, als sonst. Die Wasche war schöner als im Vorjahre, aber die Käufer klagten einstimmig über das zu große Wassergewicht der Vliese. — Die Richtung der meisten Schäfereien ist auf Production mittelfeiner Wollsorten und für die Zucht weniger feiner als wollreicher Schafe offenbar vorherrschend und durch die Kundgabe des Begehrens nach mittelfeiner Wolle und ihrer verhältnißmäßig höheren Preise gerechtfertiget. — Die zu Markte gebrachte Wolle wurde größtentheils verkauft. — Zu den vorzüglichsten Wollen zählten jene Sr. Hoh. des Herzogs Maximilian in Bayern, auf Kühbach, des Frhrn. v. Lotzbeck, Grafen v. Yrsch, Grafen v. Sandizell, Grafen v. Waldeghem, Frhrn. v. Gumppenberg, Grafen v. Arco, des Hr. Decan Robeller, Professor Veith, Sam, Friedrich Lutz von Augsburg (Besitzer von circa 4000 Stück Schafen) Burkhardt, Eser, Habel, Schenkelberg, Joseph Weiß, Joseph Wiedemann, Gebrüder Leppic, der Stammschäferei des landwirthschaftlichen Vereins und mehrerer Anderer. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Spanien haben Valencia, Barcelona und Tarragona sich dem Aufstand angeschlossen. Die Allg. Zeit. schreibt hierüber aus Paris vom 18. Juni. Auf telegraphischem Wege erhielt man gestern Abend die Nachricht, daß am 13. d. Espartero's Truppen im Fort Monjuich mit der Junta von Barcelona sich vereinten um die Großjährigkeit der Königin Isabelle und das Ende der Regentschaft zu proclamiren. General Cortinez hatte am Tage zuvor einen letzten vergeblichen Versuch gemacht die Truppen zum Gehorsam anzuhalten. Aber diese lehnten sich in Masse auf, bemächtigten sich der Kanonen der meisten Forts und feuerten eine Salve von 21 Kanonenschüssen ab zum Zeichen ihrer Anerkennung der Regierung der Königin. Die Batterien der Citadelle und des Arsenals Atarazanas erwiederten die Salven. Alle im Hafen liegenden Kriegsschiffe thaten deßgleichen und zogen die königliche Flagge auf. Die Volksbewegung in Valencia begann am 10. Der Gefe politico hatte sich an die Spitze der bewaffneten Macht gestellt und den Aufstand tapfer bekämpft. Er wurde aber bei einbrechender Nacht gezwungen sich in eine nahe liegende Kirche zurückzuziehen. Von den Truppen später verlassen, schoß er sich eine Kugel durch den Kopf, um nicht in die Hände des wuthschäumenden Volkes zu fallen. Am andern Morgen wurde von den Insurgenten sein Leichnam mit Stricken durch die Straßen geschleppt. Gleiches Schicksal widerfuhr dem Militärcommandanten der Stadt. — Zurbano wandte sich gegen Saragossa mit 14 Bataillonen. Es dürfte ihm jedoch ein trauriges Loos bevorstehen, da die Brandlegung von Reuss, deren er sich am 12. d. M. schuldig machte, die Einwohner von Catalonien mit der größten Rachsucht gegen ihn erfüllt.

Nachrichten bis zum 11. Mai in der Allg. Zeit., die das am 13. Juni in Liverpool angekommene Postdampfboot Caledonia mitgebracht, melden, daß die provisorische Regierung im Namen des souveränen Volkes eine Proclamation erlassen, in welcher gegen den herrschenden Mangel an Lebensmitteln — herrührend von dem Nichtarbeiten des Volks, das eben beschäftigt ist, das Vaterland zu regeneriren — sowie gegen die übrigen durch Krieg, Brand und Erdbeben entstandenen Uebel verschiedene neu beschlossene und vom 10. Mai an gültige Maaßregeln verkündet werden, als Herabsetzung des Zolls auf Reis, Mehl, Pökelfleisch, Salzfisch, Butter und Speck; Aufhebung des Zolls in den meisten Häfen auf Bauholz, Ziegeln, Bausteine u. dgl., und drittens Berechtigung der fremden Schiffe, nachdem sie in einem Hafen ihre Fracht abgesetzt, nach einem andern Hafen der Insel zu segeln, um daselbst die Rückfracht einzunehmen.

Bei der letzten Repealversammlung zu Mallow in Irland waren gegen 400,000 Personen anwesend. Die Begeisterung für O'Connell und die irische Sache zeigte sich auf eine nie gesehene Weise. Den Inhalt der Rede O'Connells bildeten wieder Ermahnungen zur Beobachtung des Gesetzes und zur Ausdauer. Die Versammlung löste sich in größter Ordnung. Bei dem darauffolgenden Banket waren 600 Personen anwesend.

O'Connell in seiner Mallow'er Versammlungsrede kam zuerst wieder auf jene einmal von Lord Lyndhurst im Oberhaus gethane — und offenbar auf die breite irische Aussprache des Englischen stichelnde — Aeußerung zurück „die Iren setzen den Engländern fremd (alien) in Religion und Sprache." „Ja," rief er, „obwohl beide Völker dieselbe Sprache reden, so bin ich doch stolz darauf daß wir Iren sie breit und voll aus offner Brust herausströmen während der Sachse sie nur mit einem zischenden und krächzenden Tone vorpreßt." „Ich stehe hier," fuhr er darauf fort, „als ein Vertheidiger der Rechte des irischen Volks gegen die Anmaßungen des sächsischen: meine andere Anwaltsstelle hab' ich niedergelegt, ich bin jetzt nichts als Anwalt für das irische Volk, und ihr alle, und alle eure Landsleute seyd meine Clienten; was ich aber hier zu eurer Vertheidigung und zu eurem Lob vortringe, das erschallt zugleich vor den Ohren von ganz Europa und wird von den Winden des Himmels nach den freien Künsten von Amerika getragen." (A. Z.)

Die Magdeb. Ztg. schreibt aus Berlin vom 12. Juni: Der Prediger Gerlach, welcher in England war, um die dortige Liturgie näher kennen zu lernen, hat nun hier in der Elisabethkirche bereits eine Liturgie eingeführt, bei welcher er jedoch die anglikanische Liturgie nicht als Richtschnur genommen hat. Der Hauptzweck desselben ist, durch den kirchlichen Dienst mehr auf das Gemüth einzuwirken, weßhalb er auch die Kirchenmusik mehr zu fördern sucht, als dieß sonst zu geschehen pflegt. Die Predigten sind kurz, und dafür mehr gemeinsame Gebete und Gesänge. Unser Hof wohnte diesem Kirchendienst (der sich somit dem katholischen, so weit es möglich ist, zu nähern sucht) mehrere Male bei. —

Wie das „Tablet" meldet, haben die Jesuiten nunmehr von Rom die Erlaubniß erhalten, eine Kirche auf dem Platze in der Nähe der South-Audley-street zu London, den sie erst jüngst käuflich an sich gebracht hatten, zu erbauen, jedoch mit der Bedingung, eine andere auf dem vom Bischof ihnen noch zu bezeichnenden Orte zu gründen, innerhalb deren Sprengel ihnen alle geistliche Verrichtungen mit Ausnahme der Spendung des hl. Sakraments der Taufe zustehen sollten.

Die Einwohnerzahl des preußischen Staats (ohne das Fürstenthum Neufchatel) belief sich nach der, zu Ende des Jahres 1840 vorgenommenen Zählung auf 14,928,501 Seelen. Hiezu den Ueberschuß der Gebornen über die Gestorbenen für 1841 mit 176,219, und für 1842 mit 188,521 gerechnet, ergibt sich zu Ende des letztern Jahres eine Bevölkerung von 15,293,271 Seelen.

(Berl. N.) Die bei der letzten Conscription widerrechtlich ausgehobenen Bürger Wiens sind bereits entlassen worden. Sobald Se. Maj. der Kaiser Kenntniß von der Sache erlangte, erging ein kais. Handbillet an die betreffenden Behörden zur sofortigen Schlichtung. Eine Deputation der Wiener Bürgerschaft empfing der Kaiser mit so herzlichen Worten, mit so wahrer, ungeheuchelter Empfindung, daß diese tief gerührt von Sr. Maj. schied, und die Bürgerschaft beabsichtigt nun, ein großartiges Fest zu Ehren ihres geliebten Monarchen zu veranstalten.

Nach dem „Moniteur Parisien" besteht das Heirathsgut der Prinzessin Joinville (kaiserl. Prinzessin von Brasilien) in 4 Mill. Fr. und 25 Quadratlieues Landes in der Provinz St. Catharina. —

Der Coadjutor des Bischofs von Louisville in Kentucky, Hr. Chabrat, ist kürzlich in Paris angekommen, wo man auch noch Hrn. Purcell, Bischof von Cincinnati, und Hrn. Hughs, Bischof von New-York, erwartete. Hr. Purcell begibt sich nach Rom, um Sr. Heil. dem Papst die Beschlüsse des letzten Provinzialkonzils von Baltimore vorzulegen. Sechzehn Bischöfe hatten dieser Versammlung beigewohnt, und es wurde unter Anderm beschlossen, für das Oregon- und Wiskonsin-Gebiet, die Staaten Illinois, Arkansas, Vermont und Hampshire und den westlichen Theil von Pennsylvanien neue katholische Bisthümer zu gründen.

Die Provinz Tabris in Persien wurde vom 20. April bis 6. Mai von beständigen furchtbaren Erdstößen heimgesucht. Die Einwohner der Stadt Tabris brachten diese ganze Zeit in der Ebene unter Zelten zu. Die persische Stadt Khoe, Bagasid gegenüber wurde gänzlich zerstört, und gegen 1000 Einwohner kamen dabei ums Leben.

In Havre ist aus London ein zahmer Elephant angekommen. Er wird von Rouen aus auf der Eisenbahn nach Paris gebracht werden.

Ein Pariser Spekulant will eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 25 (?) Millionen Francs zur Errichtung eines Wintergartens von der Größe des Palais-Royal zwischen den Champs-Elysées und der Rue du Faubourg St. Honoré bilden. Der Garten soll mit seltenen Gewächsen und Blumen bepflanzt, überdacht und künstlich geheizt, und rings umher mit Kaffeehäusern, Kaufläden, Bibliotheken, Bädern, einem Theater u. s. f. umgeben werden.

Dem Calico- (Kattun) Druck steht, nach dem Manchester Herald, in Kurzem eine völlige Umgestaltung durch zwei verschiedene Methoden bevor. Die erstere ist die galvanische: Maschine und Walze werden hier in der gewöhnlichen Weise gebraucht: auf der Walze sind eiserne, zinnerne, kupferne, zinkene und andere Metalltypen, welche zusammen das Muster bilden, befestigt (nicht eingravirt); mit dieser geht sie durch eine Säure, deren Zubereitung noch ein Geheimniß ist; durch die Säure werden auf den Typen verschiedene Farben hervorgebracht und dann auf dem baumwollenen Zeuge abgedruckt; ist das letztere hierauf durch die Maschine gegangen und schnell getrocknet, so ist der Druck vollständig beendet. Nach dem andern, bereits auch mit Glück angewandten, Verfahren trägt man die Farben (vermuthlich gleichfalls Metallfarben) in Oel auf die Walze, auf der sich das Muster eingravirt befindet; bei beiden Methoden sollen keine weitere, oder doch nur sehr einfache, Prozesse nöthig und die Farben vollkommen beständig seyn.

*

☞ **Kirchberg.** Dem Pächter in dem benachbarten Wochenau sind in Einer Woche sechs seiner schönsten Pferde gefallen. Bei der Oeffnung derselben soll sich ergeben haben, daß sie Samen von der sog. Herbstzeitlose im Magen hatten. Dieser Vorfall und der Umstand, daß bei der gegenwärtig so nassen Witterung diese Giftpflanze sehr häufig auf den Wiesen wächst und ausserordentlich stark gedeiht, möchten die Leute aufmerksam machen, bei der Fütterung Vorsicht zu gebrauchen, um sich vor Schaden zu verwahren.

Ethnographisches über Essen und Trinken.

(Schluß.) Bei den Alten wurde, und gewiß mit vollem Recht, nie ein Gastmahl ohne Musik und Tanz gegeben. Die berühmtesten Virtuosen waren in einer Ecke des Festsaales versammelt und bemühten sich durch Spiel und Gesang die Gäste zu erheitern; die Töne der Leier vermischten sich mit dem Klirren der Teller und dem Klingen der immer leeren und immer wieder sich füllenden Gläser. Sylphiden hüpften herbei, umgaukelten die geladenen Gäste leichfüßig, anmuthig und wetteiferten in den kühnsten, gewagtesten und lebhaftesten Pas. Noch stammen die beliebtesten Tänzerinnen Spaniens aus Andalusien her, und schon vor zwei Jahrtausenden tanzten die jungen Gaditanerinnen die ersten Rollen in den Römischen Balletten; einige Verse aus Horaz und Juvenal belehren uns über den Eindruck, den sie hervorbrachten.

Als der russische Feldmarschall Suwarow im Herbste 1799 aus Italien über den Gotthard in die Schweiz zog, diktirte er eine gute Zeit vorher seinem vielgeliebten Quartiermeister Marquis Chasteler, der es am besten verstand, mit dem wunderlichen Heldengreis umzugehen, in seine Schreibtafel wörtlich folgende Disposition, in deutschen Knittelversen:

„Den 20. Sept. die Tragthiere bereit!
„ 21. „ zieht Rosenberg zum Streit.
„ 22. „ folgt Dürfelden zur Schlacht.
„ 24. „ ist Gotthardsberg erobert mit Macht.
So haben wir durch Säbel und Bajonett,
Die Schweiz von ihrem Untergang errett." —

Unter dem 17. Mai 1654 erging in Württemberg die Verordnung: „Pastores sollen die Schulmeister nicht zu viel zu ihren Hausgeschäften gebrauchen: als Holzspalten, Schulden-Eintreiben, über Feld gehen, Dreschen, Gärteln u. s. w." —

Alter Spruch.

Wer dem Armen sein Ohr verstopft,
Den hört auch Sanct Peter nicht, wenn er klopft.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 11. Juni bis inclusive 17. Juni in 47 Fahrten mit Dampfkraft: 5671 Personen.

Die Bierbrauer von **Pfäring** und **Vohburg** haben beim einschlägigen k. Landgerichte um die Erlaubniß nachgesucht, die Maaß Bier um 5 kr. geben zu dürfen. (R. Z.)

Die Pfarrei **Citting**, Landg. Erding, ist erledigt. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 10. Juni an, bei Sr. Exc. dem hochwürdigsten Hrn. Erzbischof von München-Freysing einzureichen.

Die kath. organisirte Stadtpfarrei St. Jakob in **Straubing** ist erledigt. Dieselbe zählt in ihrem Umfang 5857 Seelen, 5 Nebenorte, 4 Kirchen, 2 Schulen, und wird vom Pfarrer und 4 Hilfspriestern pastorirt. Reinertrag 1570 fl. 17 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 14. d. an, bei der k. Regierung von Niederbayern, Kam. des Inn., einzureichen.

Die Schul- und Kirchendienerstelle zu **Wettringen**, mit einem Einkommen von 479 fl. 48 kr., ist erledigt.

In **Osterhofen** ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt.

München. ☞ Referent dieses empfiehlt, sich berufend auf die in der Landbötin Nro. 118. Jahrg. 1842 geschehene Anzeige und Würdigung, der **ersten**, nunmehr auch die **zweite**, **völlig umgearbeitete u. vermehrte Auflage** des von Hrn. **Gustav Wenng** in München, entworfenen lithographirten und herausgegebenen Planes der königlichen Haupt- und Residenzstadt München, mit übersichtlicher Darstellung und Verzeichniß aller in derselben befindlichen **königlichen u. Staatsgebäude, Kirchen, Klöster, Baudenkmale und Kunstsammlungen, aller königlichen Hof-, Civil- und Militär-Stellen, der fremden Gesandtschaften am königl. Hofe, der geistlichen und städtischen Behörden und Stellen und der Anstalten und Vereine zum Nutzen und Vergnügen** ꝛc. — Wer diesen Plan schon in seiner ersten Auflage als ein allseitig befriedigender zu nennen, so erscheint er nun in dieser zweiten ganz neuen Umarbeitung als ein Muster der Korrektheit und Sauberkeit, und dient als belehrende Richtschnur zur möglichst leichten Orientirung für den Einheimischen und Fremden. Es ist dieß der zweckmäßigste Stadtplan, den Referent aus voller Ueberzeugung einem verehrlichen in- und auswärtigen Publikum zu empfehlen sich gedrungen fühlt. Die Bads-Anstalten, Gasthöfe, Weinhäuser, Kaffeehäuser, Bierbrauereien, Gast-, Tafern- und Garten-Wirthschaften sind verschiedenfarbig colorirt und mit ihren Hausnummern versehen, zudem sind noch der Gebäude-Complex, sowie die Strassen- und Wasserzüge durch grünlichen Grund von dem nicht verbauten Weichbilde der Stadt sehr vortheilhaft hervorgehoben; um den Rahmen der Karte drängt sich der Schrifttext nach Nummern und Stadtvierteln für die Auffindung der im Titel angeführten Pracht- u. bürgerlichen Gebäude ꝛc. Die gefällige selbstige Anschauung wird das hier Bemerkte in vollem Maße bestätigt finden, und es wird schließlich nur noch bemerkt, daß dieser Plan durch Beifügung eines Kärtchens über die besuchtesten Orte und Vergnügungsplätze um München eine wesentliche Bereicherung erhalten hat. — Dieser Plan kostet 1 fl. und ist zu haben bei **Gustav Wenng**, Joseph-Spitalgasse Nro. 10. über 2 Stiegen. D. D.

Ingolstädter Schranne vom 17. Juni (Mittelpreis): Waizen 16 fl. 16 kr., Korn 10 fl. 51 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 9 fl. 28 kr.

Berich t.: Nr. 72. S. 646 1. Spalt Z. 3 v. o. lies 1787 statt 1817.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Samstag den 24. Juni: „**Guido und Ginevra**", große Oper mit Ballet von Halevy.

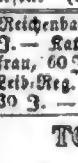
Sonntag den 25. Juni: „**Zu ebener Erde und erster Stock**, Posse mit Gesang von Nestroy.

Todesfälle in München.

Hr. Karl Kupfer, Graveur v. Burgpreppach, 49 J. — Kath. Baumgartner, Maurers-Wittwe v. Holzham, 86 J. — Georg Schneider, Hafnergeselle v. Burgpreppach, 21 J. — Kl. Schlittenrieder, Bauerstochter v. Farchach, 31 J. — Math. Sutor, pens. Ober-Appell.-Ger.-Bote, 73 J. — Joseph Stiegimaier, Maurer, 38 J. — Hr. Alois Gallecker, Vorstadtkrämer, 65 J. — Joh. Ant. Oetschüp, Lohnbedienter, 48 J. — X. Reichenbacher, Dienstknecht v. Oehlstatt, 63 J. — Kath. Hellwager, b. Braunteinerstrau, 60 J. — Mart. Frisch, Gem. v. Inf.-Leib-Reg. aus Oberndorf, Landg. Kötzting, 30 J. —

TODES-ANZEIGE.

6201. Heute Nachmittags 2 Uhr starb unser innigst geliebter Bruder



Karl Hirschberger,

Funktionär bei der k. Steuerkataster-Commission dahier,

in seinem 46sten Lebensjahre, gestärkt mit den Tröstungen der hl. Religion, nach einem 2monatl. Krankenlager.

Ueberzeugt von den theilnehmenden Empfindungen unserer Verwandten, Freunde u. Bekannten an diesem schmerzlichen Verlust, empfehlen wir den Entseelten Ihrem frommen Andenken, uns aber dem ferneren geneigten Wohlwollen.

München, den 21. Juni 1843.

Georg Ant. **Hirschberger**, Graf von Preysing-Lichtenegg'scher quiesz. Gerichtshalter in Kronwinkel.
Kajetan **Hirschberger**, gräfl. von Preysing-Hohenaschau'scher Sekretär dahier.
Anna **Weinberger**, geb. Hirschberger, Handelsmannsgattin dahier,
im Namen sämtlicher Verwandten.

Auswärtige Todesfälle.

In **Tölz**: Hr. Dr. Kasp. Altenberger, k. Landg.-Arzt. (Nach 36jährigem verdienstlichen Wirken daselbst.)

Gesellschaft Zufriedenheit.

5174. Dienstag den 27. Juni: Musikalische Tanzunterhaltung.
Anfang 7 Uhr.

Todes-Anzeige.

5149. Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unseren innigst geliebten Gatten, Vater und Schwiegervater,

Florian Festl,

Gastwirth beim Reitler und Oekonom,

in einem Alter von 67 Jahren in Folge einer Lungenlähmung, heute Morgens halb 5 Uhr, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion zu sich in das bessere Jenseits abzurufen.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten diesen für uns so schmerzlichen Verlust anzeigend, empfehlen wir den Dahingeschiedenen Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrem ferneren Wohlwollen.

Keltheim, am 10. Juni 1843.

Paul, Johann, Florian, Alois, Xaver, als Söhne.
Josepha, Anna, Thereska, Magdalena, Klara, Kreszenz, als Töchter.
Johann Bauer, Kupferschmied, Michael Fehler, Gastwirth, als Schwiegersöhne.

Oeffentlicher Dank.

5168. Der Unterzeichnete erstattet dem k. Ldgts-Arzte Hrn. Dr. Lanz von Trostberg seinen öffentlichen Dank für die ausgezeichnete Menschenfreundlichkeit und Uneigennützigkeit, welche derselbe bewiesen hat, als er mir eine geschluckte Nähnadel mit größter Geschicklichkeit operirte. Indem ich nicht im Stande bin, diese ausgezeichnete Handlung mit Geld zu belohnen, so werde ich bei Gott für seine Erhaltung zum Wohl der Menschheit bitten. Mößling, k. Ldg. Trostberg, 16. Juni 1843. Jos. Maier, Mühloberknecht.

Verkanntmachung.

5148. (3a) Kommenden Montag den 3. Juli 1843 werden in den Egmatinger Herrschaftswaldungen

217 Klafter Buchen-Scheitholz;
64 „ Buchen-Prügelholz;
5 Saaghölzer und
300 Stück fichtene Zaunstangen

in kleinen Loosen von 5 bis 10 Klafter öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft früh 8 Uhr im Wirthshause zu Egmating festgesetzt ist, und daß die näheren Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Egmating, am 20. Juni 1843.

5171. In der Burggasse No. 6. ebener Erde ist ein schönes Lokal um 360 fl., eine Wohnung über 2 Stiegen mit 6 schönen Zimmern um 350 fl., eine um 150 fl. und eine um 90 fl. zu Michaeli zu beziehen.

Bekanntmachung.

5181. Vorbehaltlich der höchsten Genehmigung der k. Regierung von Oberbayern wird die Erbauung einer neuen hölzernen Brücke über den Lech bei Lechhausen auf der Straße von Augsburg nach Neuburg auf dem Wege der schriftlichen Anerbietungen in Akkord gegeben.

Die zu vergebenden Arbeiten bestehen:

a. in der Herstellung der Brücke selbst, veranschlagt auf die Summe von 24,946 fl. 41 kr.
b. in der Herstellung der Erdarbeiten zur Bildung der Brückenauffahrten, veranschlagt auf die Summe von 918 fl. 19 kr.
c. in der Lieferung von circa 11000 Faschinen, 760 Wippen und 22000 Spickpfählen

zu den Faschinenbauten.

Pläne, Kostenanschläge, Baubedingungen und Baubeschreibung können bis zum 22. l. M. bei der unterfertigten k. Bauinspektion und vom 22. bis incl. 30. Juni 1843 bei dem k. Baukondukteur Kärner zu Lechhausen, der an Ort und Stelle die gewünschten Aufklärungen über die Bauarbeiten ertheilen wird, eingesehen werden.

Akkordlustige werden hievon unter dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß die eigentlichen Brückenbauarbeiten nur an einen hinlänglich befähigten Zimmermeister vergeben werden können, und daß sämtliche Anerbietungen bis längstens Freitag den 30. Juni 1843. Abends 6 Uhr bei dem kgl. Landgerichte Friedberg eingereicht seyn müssen.

Friedberg und Ingolstadt am 16. Juni 1843.

Kgl. Landgericht Friedberg. m. l. V. Bogner, Assessor.
Kgl. Bauinspektion Ingolstadt. Dybmayr, k. Bezirks-Ingenieur.

4944. (3c) Für eine große Brauerei im Auslande wird ein geschickter, mit guten Zeugnissen versehener Braumeister gesucht.

Zu erfragen bei der Frhrl. von Speck-Sternburg'schen Guts-Inspektion zu St. Veit bei Neumarkt in Oberbayern.

5139. Es sind 3 schöne Zimmer mit einer Küche und Sommerhaus in einer sehr schönen Lage den Sommer durch, an eine Herrschaft zu vermiethen. Zu erfragen beim Gärtner Kummer in Schloß Heidenau in Haidhausen.

5164. Eine Köchin die gut kochen kann und sich den übrigen Hausarbeiten anschließt, wird gegen gutes Honorar aufs Ziel gesucht. D. Uebr.

5203. In allen Buchhandlungen (München in der Palm'schen Buchhandlung) — Augsburg bei Rieger—Nördlingen bei Beck und in Regensburg bei Montag und Weiß) ist zu haben:

Als sehr brauchbar ist mit Recht zu empfehlen die neunte verbesserte Auflage von

W. G. Campe

gemeinnütziger Briefsteller

für alle Fälle des menschlichen Lebens, mit Angabe der Titulaturen für alle Stände. 8. br. 54 Kr.

Dieser Briefsteller enthält 160 Briefmuster zur Nachbildung, wie auch 72 Formulare zu Kauf-, Mieth-, Pacht-, und Lehr-Contracten; Erbverträge, Testamente, Schuldverschreibungen, Quittungen, Vollmachten, Anweisungen, Wechsel, und Atteste. Für die bürgerlichen Verhältnisse.

5105. (2b) Eine reale Kerzengießergerechtsame ist zu verkaufen. Nähere Auskünfte ertheilt der Unterzeichnete.

Dr. Spengel, k. Advokat,
(Weinstraße No. 3. im 2ten Steck.)

5154. In den Buchhandlungen Münchens ist zu haben:

Sendschreiben an den hilfsbedürftigen Bräuer-Verein der k. Haupt- und Residenzstadt München. Enthaltend Worte des Trostes über seinen sichtbaren Verfall, sinkenden Wohlstand und den Unglauben des Publikums. Vom Verfasser der Flugschrift: Ueber den heurigen Biersatz ꝛc. 12 kr.

5193. Es ist in der Ludwigsvorstadt ein Haus mit 8 Wohnungen, dann 2 Hintergebäuden, wovon eines mit 6 Zimmern, oder in Abtheilungen zu je 3 kleinen Wohnungen, das andere zur Werkstätte geeignet, oder leicht zu einer Stallung zu verwenden ist, dann einer großen Remise, 2 Hofräumen und einem Garten mit Sommerhaus, ganz ledigen, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

5196. Ein junger Mann, der eine sehr schöne u. schnelle Handschrift besitzt, wünscht einige freie Stunden in seiner Behausung durch Besorgung von Reinschriften oder sonstigen derlei Arbeiten auszufüllen. Ueber Verläßigkeit und Befähigung sowohl, als auch für Verschwiegenheit und Pünktlichkeit vermag dessen gegenwärtige Anstellung genügende Zeug- und Bürgschaft zu geben. D. U.

5151. Mehrere neue Vogelhäuser sind billig zu verkaufen. D. U.

5152. Die Friseurs-Wittwe Berger in der Vorstadt Au No. 63. 3 Stiegen wünscht einen Geschäftsführer unter annehmbaren Bedingungen zu erhalten.

5153. In der Löwengrube No. 7. 1 St. sind 2 ganz schön meublirte Zimmer nächsten Monat zu vermiethen. Näh. daselbst.

5146. **3000** fl. werden zu 3½ Proz. auf einen Werth von 20,000 fl. gesucht. D. U.

Bekanntmachung

5180. Gemäß höchster Entschließung der königlichen Regierung von Niederbayern, Kammer der Finanzen, vom 10/19. dieß sollen die im Dorfe Kelheimwinzer disponibl gewordenen Forstdienstgebäude dem öffentlichen Verkaufe untergestellt werden.

Die Verkaufs-Objekte bestehen:

a) aus der 2stöckigen ganz gemauerten und mit Ziegel eingedeckten bisherigen Revierförsters-Wohnung mit 3 Zimmern zu ebener Erde, Küche, gewölbte Speise und derlei Stallung, — mit 4 Zimmern und großer Flur, dann 2 Kammern und Abtritt im 1ten Stocke.

b) An Nebengebäuden, der hölzerne Stadel, derlei Wagen-, Holz- und Streuschupfe, Schweinställe, Keller, dann gemauertes Wasch- u. Backhaus, Sumpbrunnen;

c) aus dem darangrenzenden Wurz-, Baum- und Grasgarten zu 0,70 Dez.;

d) dem Schildlacker 0,46 Dez., weiterem Schildlacker zu 0,73 Dez., dem Fischrecht in dem Donauarm, Pl.-Nr. 798½.

Die Verkaufs-Verhandlungen geschehen vorbehaltlich höchster Regierungs-Genehmigung und nach den Normen, wie sie für die Staats-Realitäten-Verkäufe im Allgemeinen vorgeschrieben sind.

Die Verhandlungen werden Mittwoch den 19. Juli im Orte Kelheimwinzer gepflogen, und Mittags 12 Uhr geschlossen.

Fremde und dem Amte nicht bekannte Kaufsliebhaber haben sich über Leumund und Vermögens-Verhältniße legal auszuweisen.

Die näheren Verkaufsbedingungen können in der Zwischenzeit bei dem unterzeichneten Amte eingesehen werden.

Kelheim, den 20. Juni 1843.

Königliches Rentamt Kelheim.

v. Kirchbauer, Rentbeamter.

Alois Schreiner,

königl. Hofwagenfabrikant

bringt hiemit zur öffentlichen Anzeige, daß er wegen Verkauf des Platzes, seine Fabrik in die Kasernstraße Nro. 9. oberhalb der k. Pinakothek verlegt hat, und empfiehlt sich allen hochverehrlichen Kunden mit prompter, solider und billiger Bedienung. 5143.(3a)

5169. In einer sehr lebhaften Stadt ist wegen sehr dringenden Familien-Verhältnissen eine lithographische Anstalt besten Betriebes sehr billig zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Karl von Kirstner,
Calligraph,
Theaterstraße No. 24|1. Zwischen 6 u. 7 Uhr früh und 12 bis 1 Uhr Mittags.

5170. Menschenfreunde werden gebeten, sich eines armen Kindes von 4 Jahren zu erbarmen, und es wo möglich unentgeltlich oder doch gegen ganz billiges Honorar in Kost und Wohnung zu nehmen. D. U.

Für Feuerarbeiter.

5110. (2b) Türkenstraße No. 52. b. Hintergebäude ist eine schöne Schlosserwerkstätte, an der Mezgensonn gelegen, nebst freundlicher und geräumiger Wohnung, Bodenantheil mit großer Gesellenkammer, Gemüsegarten, sehr großem Hopfenraum ꝛc. auf Michaeli zu vermiethen. Für jedes Gewerbe geeignet, das Platz braucht. Näh. beim Küchelbäcker.

5088. (2b) Mehrere Tausend Gulden sind zinsgeldweise oder gegen hypothekarische Versicherung zu 4 Prozent unter den bei Stiftungsdarlehen vorgeschriebenen Bedingungen ohne Unterhändler auszuleihen. Kapitalsbewerber wollen die vorschriftmäßigen Schätzungsnachweise, Activenstabellen ꝛc. bei dem Unterzeichneten vorlegen.

Dr. Spengel, k. Notar,
(Weinstraße No. 3. im 2. Stocke.)

5188. (2a) Madame Paquet, (eine geb. Französin) Kammerdienersgattin, empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrl. Publikum, daß sie Mädchen zur Erziehung und Erlernung seiner weiblicher Handarbeiten annehme, als: im schön Weißnähen, Kleidermachen, verschiedenen Stickereien, Spitzen reparuren u. s. w., und dabei die Uebung in der französischen Sprache. Sie wird den Anforderungen der Eltern gewiß in jeder Beziehung entsprechen und nimmt auch Mädchen in Kost und Wohnung. Auch kann daselbst ein Mädchen, welches schön weißnähen kann und sich im Kleidermachen ausbilden will, Beschäftigung erhalten, wogegen dasselbe eine kleine Vergütung erhält. D. U.

5190. Ein junger verehelichter Mann, der beinahe 11 Jahre in einem ansehnlichen Herrschaftshaus als Hausknecht gedient hat, gut lesen, schreiben und rechnen und sich auf die Rekommendation seiner bisherigen Herrschaft berufen und dießfallsige Zeugnisse vorlegen kann, sucht in dieser Eigenschaft, oder als Hausmeister, Angeher u. dergl. baldmöglichst einen Platz. D. U.

5194. (3a) In dem gewerbsamen u. wohlhabenden Markte Pfarrkirchen in Niederbayern ist eine im besten Betriebe stehende ludeigene reale Spezerei-, Schnittwaaren- und Eisenhandlung mit 3stöckigem, sehr geräumigen Wohnhause und Garten unter annehmbaren Bedingungen sogleich zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb in portofreien Briefen oder persönlich an Anton Doppler's sel. Wittwe in Pfarrkirchen wenden.

4985. (3b) Ein gesitteter Knabe, welcher Lust zur Erlernung der Mechanik hat, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten, wo sagt die Exp. d. Bl.

5144. Ein abgerichteter Fanghund und ein gebrauchtes Kegelspiel mit lignum sanctum-Kugel sind zu verkaufen. D. U.

5179. (3a) Die Unterzeichneten sind entschlossen, ihr in der Stadt Augsburg auf dem obern Stadtplatz bestehendes Haus No. 23., worauf die reale Metzgers-Gerechtsame ausgeübt wird, und im besten Zustande sich befindet, auch ein bedeutendes Zinserträgniß abwirft, aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufslustige belieben sich entweder persönlich oder in frankirten Briefen an die Unterzeichneten selbst zu wenden.

Braunau am Inn den 20. Juni 1843.

Wenzel und Katharina Schüga,
b. Seifensiedersehseleute.

5176. **100** fl. werden bis Georgi gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht. D. U.

5178. Man sucht eine geschickte Weißzeugnäherin, welche sogleich für längere Zeit in einem ordentlichen Hause Beschäftigung erhalten kann. D. U.

5186. In der Brennerstraße Nro. 13. ist die erste Etage von 17 Zimmern, Küche, Speisekammer ꝛc. ꝛc., vollständig meublirt, nebst Stallung zu 4 Pferde und Remise, sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

5185. Jener wohlbekannte Herr, der Sonntag Nachts 10 Uhr im Wirthshause zu den 3 Kronen einen fremden Hut mitnahm, wolle ihn bei der Exp. der Landbötin oder beim Wirthe abgeben, sonst wird er öffentlich und vor Gericht verlangt.

5183. In der Blumenstraße Nr. 29. sind mehrere Wohnungen mit 2 oder 3 Zimmern bis künftiges Ziel zu vermiethen und das Nähere dortselbst ebener Erde zu erfragen.

5184. Ein solides Mädchen, welches frisiren, bügeln und mehrere Handarbeiten kann, sucht einen Platz als Stubenmädchen.

5182 Flaschen, ein großer Spielekasten, Sommerfenster, ein Fußofen und 24' lange Rohr werden verkauft. D. Uebr.

5187. (2a) Ganz nahe und in der schönsten Gegend bei München ist ein ludeigenes, schuldenfreies, sehr schönes Oekonomiegut, bei welchem sich über 3000 Klafter schlagbares Holz, mehrere Gärten, Aecker und Wiesen, Wohnungen für die Herrschaft und den Oekonomen, schöne Stallungen und Branntweinbrennhaus ꝛc. befinden, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft bei der Exped. d. Bl., welche auch frankirte Briefe unter der Adresse D. S. No. 5187. besorgt.

5189. In der Schäfflergasse No. 20. ist 3 Stiegen ist eine Wohnung zu vermiethen. Näh. 2 St.

5098. (2b) Mehrere Conditors-Gehülfen, welche namentlich in der feinen Conditorei gut bewandert sind, finden dauernde Beschäftigung. D Uebr.

5172. (2a) In der Thomann'schen Buchhandlung in Landshut ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Anleitung zur Dichtkunst mit ausgewählten Gedichten für Zöglinge höherer Bildung. 8. br. 36 kr.

Canisius, Petr., Kathol. Gebetbuch. 9te durch Zugaben verm. Aufl. Mit 1 Stahlst. u. eleg. Titel. 1 fl. Feine Ausgabe 1 fl. 30 kr.

Clottenus, Ananiae, A. V. P., Thymiama devotionis sive devotissimae selectissimaeque preces et exercitia saecularibus atque religiosis accomodatissimae. Nov. et auct. edit. curavit Mich. Sintzel. 16. br. Mit 1 Stahlst. Velinp. 36 kr.

Cochem, M. v., Nützliche und nothwendige Vorbereitung zu einem seligen Ende für Gesunde und Kranke, und für Alle, welche wahrhaft ihr ewiges Heil lieben. gr. 8. br. 36 kr.

Haid, Dr. H., Der heilige Kreuzweg unsers Herrn Jesu Christi in vierzehn Stationen sammt einer Litanei zum gekreuzigten Heilande. 12. br. 15 kr.

Sintzel, Mich., Cogitationes in singulos dies mensis distributae et ex gallica in linguam latinam translatae. Auf Maschinenpapier. 16. Mit 1 Stahlstich in hübschen Umschlag. broch. 21 kr.

Boltswinkler, J. G., Die Einführung und Befestigung des christkatholischen Glaubens in Bayern. 12. br. 9 kr.

Wolken, die, Gedicht von Dr. F. A. Wurm. In Musik gesetzt für eine Sopran- oder Tenor-Stimme mit Begleitung einer Violin und des Piano-Forte von Aug. Schiedermayr. 1½ Bog. Folio. 12 kr.

5150. Indem die Unterzeichnete den Wechsel ihrer Wohnung anzeigt, empfiehlt sie sich, dankend für das bisher genossene Vertrauen, auch ferners zum Unterricht im Hecheln, Zwirnen, in der Flachsspinnerei an der Spindel, auf dem einfachen, wie auf dem Doppeltrade, letzteres nach einer verbesserten Methode, so daß selbst kleine Mädchen es leicht und ohne Beschwerde erlernen können. Zugleich erlaubt sie sich anzuzeigen, daß sie gemäß obrigkeitlicher Erlaubniß inländischen Flachs und Hanf, welche durch ein selbst erfundenes Verfahren bis in die feinsten Sorten veredelt sind; so wie auch daraus gefertigtes Garn und Zwirn verkauft.

Zu recht zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

M. Mayer,
Lehrerin der Doppel-Fein-Flachs-Spinnerei. Promenadeplatz Nr. 7. über 1 Stiege. Eingang Knöbelgasse bei Hrn. Hufschmied Günthner.

5165. Ein solides Frauenzimmer in den 20iger Jahren, welches in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, gute Hausmannskost kochen kann, und ihr schon die Aufsicht über ein Hauswesen anvertraut war, mit guten Zeugnißen versehen ist, sucht einen Platz. D. Uebr.

5177. Wir haben in Erfahrung gebracht, daß der Subscribentensammler Weinsheimer die von dem Lithographen Dilger herausgegebene Regenten-Tafel für jene ausgibt, deren Anschaffung von Seite der Behörden aus der Regie Seine Majestät der König allergnädigst bewilligt haben. Auf diese fälschliche Angabe resp. Vorspiegelung hin, finden wir uns veranlaßt, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß nur für die von uns Unterzeichneten erschienene „Regententafel" Seine Majestät diese Allerhöchste Bewilligung zu ertheilen geruhten, und wir den Colporteur Weinsheimer — der für unsere Geschäfte durchaus nichts zu thun hat — seiner Anmaßungen wegen gerichtlich belangen werden.

München im Monate Juni 1843.

Max Joseph Portner. Dr. W. Lindner.

5158. (3a) In der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorrätdig zu haben:

Gemeinschaftliches

Lehr- und Gebetbuch

für die Mitglieder

der

Erzbruderschaft

des hochheiligen und unbefleckten Herzens Mariä

zur Bekehrung der Sünder.

Herausgegeben

Von Michael Sintzel,

Beichtvater des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern zu München.

Mit einem Titelkupfer.

490 Seiten in kl. Duodez. Velinpapier. Preis brosch. 36 kr.

5145. Haus-Nro. 10. an der Dachauer- und Salzstraße ist eine Werkstätte, welche jetzt von einem Lederbereiter gemiethet ist, auf Michaeli zu vermiethen; es kann auch eine Wohnung dazu gegeben werden; auch ist ein großer Gemüsegarten daselbst auf Michaeli zu vermiethen. Näheres beim Milchmann in diesem Hause oder beim Hauseigenthümer.

Oswald,
Weinwirth in Giesing.

Versteigerung.

5005. (3b) Montag den 26. Juni d. J. und an den folgenden Tagen wird Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr in der Kaufingergasse Nr. 13. im Laden das Waarenlager des Kaufmanns George Harras, bestehend in allen Sorten Seidenzeugen, Shawls, französischen und englischen Merinos, Tuch- und Damentuch, Mousseline, Halbseidenzeuge, Pers, weiße Waaren, Baumwollen- und Seiden-Gaze, Leinen-Bänder, seidenen Litzen, Wollen-Damast in allen Farben, Hosenzeugen, Gilet-Zeugen u. s. w., gegen baare Zahlung aus freier Hand öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

München, den 19. Juni 1843.

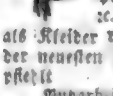
Hirschvogel,
verpflichteter Stadtgerichtsschätzer.
und Auctionator.

Handlungs-Verkauf.

5004. (3b) In einer der ersten Provinzialstädte Bayerns ist eine im besten Betriebe stehende Spezerei- und Schnittwaarenhandlung samt Haus, welches in der vortheilhaftesten und angenehmsten Lage der Stadt sich befindet, zu verkaufen. Mit einem Vermögen von 4 bis 5000 fl. ist die Uebernahme des lucrativen Geschäftes zu verwirklichen. Näheres auf frankirte Briefe durch die Landdein.

---

fl. 4789. (3c) Ein junger Mann, ledigen Standes, der während einer langen Reihe von Jahren bei k. Rentämtern als I. Gehülfe mit Zufriedenheit seiner Hrn. Amtsvorstände arbeitete, die empfehlendsten Zeugnisse hierüber besitzt, wünscht seine dermalige Stelle zu verändern und wieder bei einem Rentamte als I. Gehülfe nach Umständen auch als II. Gehülfe, oder als gutsherrlicher Rentenverwalter placirt zu werden. Briefe bezeichnet mit A. K. Nr. 4789. besorgt die Exped. d. Bl.



5175. Bei der Unterzeichneten werden nebst allen Gattungen Putzarbeiten zu den allerbilligsten Preisen, auch Kleider, Weißzeug ꝛc. ꝛc. auf das schönste verfertigt, als Kleider von 1 fl. bis 1 fl. 30 kr. nach der neuesten Façon, womit sich bestens empfiehlt

Philippine Kalzer,
Putzarbeiterin, Neuhausergasse No. 9. rückwärts, Eingang beim Melber, der Michaelskirche gegenüber.

Tanzunterricht-Anstalt betreffend.

5147. Die einzige öffentliche Tanzschule in München für die Universität und andere Stände, fängt an Sonn- und Feiertagen Nachmittags um 4 Uhr an, an Werktagen aber kann zu verschiedenen Stunden Tanzunterricht in allen üblichen Tänzen ertheilt werden.

Das Honorar für einen Herrn beträgt für die Stunde 15 kr.

Das Tanzlokal ist in der Neuhausergasse Nro. 1. im Bauhofe über 1 Stiege.

Jugendschriften zu Schulpreisen.

5204. Im Verlage der Math. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg und Lindau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in München durch Joh. Palm's Hofbuchhandlung zu beziehen:

Theodor Herberger. **St. Paulinus** der Bischof als Sclave. Eine Erzählung für die reifere Jugend. 1842. Mit einem feinen Stahlstich. broch. 30 kr.

Die Zeitschrift „**Katholik**", Jahrgang 1842 April-Heft, führt diese Schrift mit nachstehender Recension an: „Wie kaum einem andern Jugendschriftsteller ist es Hrn. Herberger gelungen, aus der Fülle des katholischen Lebens herauszusprechen und zugleich den Charakter der alten Zeit in gelungenen Zügen zu zeichnen. Das Thema des Verfassers ist: Darstellung der Opferwilligkeit eines wahrhaft katkol. Bischofs und der göttlichen Segnungen, die auf solcher Wirksamkeit ruhen. — Von der Erbsünde der meisten gegenwärtigen Jugendschriftsteller: herzbrechende Exclamationen und pedantische Moralien einzuflechten, hat er sich rein zu erhalten gesucht, auch hat er sich einer wohlthuenden Kürze und präcisen Darstellung beflissen. Wir stehen daher nicht an, dieß Büchlein als Eines der Besten dieses Faches zu bezeichnen.

A. Boost, **Sammlung moralischer Erzählungen** für Deutschlands Söhne und Töchter. 1r Band 1842. 24 kr. 2r Band 1843. 30 kr. broschirt, jeder Band mit einem feinen Stahlstich.

Diese 2 Bändchen enthalten eine schöne Sammlung guter Erzählungen, die ihrem Zweck, die sittliche Bildung der Jugend zu fördern, wirklich entsprechen, weßhalb solche auch in allen theologischen Zeitschriften, in jüngster Zeit namentlich im May-Hefte der „Sion" von 1843, ganz besonders empfohlen wurden. Der Verfasser ist als katholischer Schriftsteller ohnehin durch seine Geschichte von Oesterreich und Frankreich bekannt und dessen Name die beste Bürgschaft.

Dörle, A. (Pfarrer.) **Der Findling zu Maria Trost.** Eine Erzählung für die gesamte edle Leserwelt, besonders für die reifere Jugend. Mit einem feinen Stahlstich. brosch. 30 kr.

Derf. **Otto von Erlach**, oder der Senn auf der Schweizeralp. Eine Erzählung der Jugend und deren Freunde gewidmet. 2te Auflage. Mit einem Stahlstich. broch. 30 kr.

— **Der Hungerthurm**, oder Dagobert und Bertha. Eine Erzählung der reiferen Jugend gewidmet. Mit einem Stahlstich. broch. 30 kr.

— **Die beiden Gottfriede**, oder das Sparkästchen. Eine Erzählung der reiferen Jugend gewidmet. 2te Auflage. Mit einem Stahlstich. broch 24 kr.

— **Conrad**, oder der Martyrer von Tunking. Eine wahre Geschichte aus der neuesten Zeit. Der reiferen Jugend und deren Freunden gewidmet. Mit einem Stahlstich, broch. 30 kr.

Dörle, A. (Pf.) **Das Namensfest.** Eine Erzählung für Kinder. Mit einem Anhange, die 8 Seligkeitslehren Jesu, erklärt mit lehrreichen sittlichen Anwendungen. Neue Ausgabe. Mit einem Stahlst. br. 30 kr.

— **Der Schutzgeist der Familie Schönenbach**, oder der Segen guter Kindererzucht. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Neue Ausgabe. Mit einem Stahlstich. broch. 24 kr.

Die Schriften des Herrn Pfarrers Dörle (in der Manier des Verfassers der Ostereier) nehmen unter der Menge in neuester Zeit erschienenen Jugendschriften, nach Ch. v. Schmid, mit den ersten Rang ein, und wurden in allen pädagogischen Zeitschriften den Lehrern, Eltern und Erziehern im Allgemeinen empfohlen.

Die heilige Sage. Fromme Abenderzählungen am Heerde christlicher Familien, besonders der reiferen Jugend dargereicht. Von dem Verfasser der Beatushöhle. 12 Bändchen, jedes mit einem Stahlstich. broch. 36 kr.

Von demselben Verfasser: **Das Thal von Almeria.** Eine Erzählung für die Jugend. Mit einem Stahlstich. 30 kr. — **Die irländ. Hütte.** Eine Erzählung f. d. Jugend. Mit einem Stahlstich 36 kr. — **Der Köhler aus Valenzia.** Mit einem Stahlstich. 36 kr.

5195. Ein noch gut erhaltener eiserner Ofen und ein kupferner Wassergrand sind zu verkaufen. D. U.

5191. Ein Geschäft mit oder ohne Haus ist mit wenig Erlage zu übernehmen. Einschütt No. 10. 1 St.

5192. Eine Bürger-Uniform ist zu verkaufen. Näher. Dultgasse im Kleiderreinigungs-Laden.

5141. Es werden 400 oder 500 fl. gegen gute Versicherung gesucht. D. U.

5119. (2b) Bis nächstes Ziel Michaeli wird in einer Vorstadt ein Laden gesucht.

5091. (2b) Ein Haus mit kleinem Hofraum wird zu kaufen gesucht. D. Näh. im Tändlerladen am Anger No. 10.

5155. Zwei gute brauchbare Ladenthürstöcke wie auch ein vergitterter Fensterstock samt Läden mit Riegel und Schlössern sind billig zu verkaufen. D. U.

5156. (3a) In einem großen Pfarrdorfe, Ldg. Landsberg ist Alters wegen eine Tafernwirthschaft aus freier Hand zu verkaufen. Dabei sind 68 Jauchert, 6 Dez. Aecker, 44 Tagw. 33 Dez. Wiesen, 17 Tgw. 0 Dez. Holz, alles im besten Zustand mit aller Einrichtung. D. U.

5157. Man wünscht ein Mädchen zwischen 15—20 Jahren in Bälde in Dienst zu nehmen. D. U.

5142. Ein Hund, kleinster Race, Weibchen, wird zu kaufen gesucht D. U.

5200. (3a) Den 3. Juli l. Js. werden in Regensburg Roitects Weltgeschichte, Mayers Generalienversammlung, Codex jur. bav. jund. 1753, Anmerk. von Kreitmeyer Corpus jur. civil. et canon., Regierungs-, Gesetz- und Intelligenzblätter von 1800 an bis jetzt, samt and. 1000 Nummern juristischer Bücher versteigert. Frankirte Aufträge übernimmt C. A. Auernheimer, Auktionator und Antiquar daselbst.

5202. Ein gut gesitteter Knabe kann bei einem Vergolder in die Lehre aufgenommen werden. D. U.

5197. (3a) Ein gut qualifizirter Candidat kann sogleich Beschäftigung finden.

Allenfallsige Bewerber gefälligen sich zu wenden an den k. Advokaten

Westermair.

Wasserburg am 21. Juni 1843.

5198. Am Färbergraben No. 9. um 2 Stiegen werden alte Regenschirme in allen Farben gefärbt, aber nur mit einer sehr haltbaren dunkelbrennen Farbe ohne Beschädigung, samt dem Ueberziehen um den billigen Preis von 15 bis 18 kr. und sind in 2 bis 3 Tagen fertig, so wie auch Sonnenschirme von 6 bis 9 kr. Auch werden daselbst alte Regenschirme gekauft.

5040. (3c) 3600 fl. werden auf erste Hypothek gesucht. Schätzung 8000 fl. D. U.

5030. (3c) **1500** Gulden sind auf erste Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

5159. (3a) Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht bei einer Familie auf dem Lande die Erziehung der Kinder zu übernehmen. D. U.

5161. Eine Vor- und Zugeherin wird gesucht. Kaserngasse No. 4. 2 St.

5160. Residenzstraße No. 713. ist eine bequeme Logis rückwärts, an eine solide Familie unter billigen Bedingungen gleich abzugeben.

5199. In der Theaterstraße No. 13. ü. 2 St. rechts ist ein meublirtes, heizbares Zimmer mit eigenem Eingang sogleich oder bis 1. Juli zu vermiethen.

5163. (3a) In der nächsten Umgebung Münchens ist eine im besten Gange befindliche Caffee- und Traiteur-Wirthschaft samt allem Zugehör unter billigen Bedingungen zu verl.

5166. Eine Kindsmagd, welche sich mit guten Zeugnissen als solche auszuweisen vermag, kann bis nächstes Ziel Jakobi einen Dienst erhalten. D. U.

5167. In der Nähe vor einem Thore ist ein Haus, für jedes Geschäft geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

5173. Ein kleines Geschäft mit Einrichtung ist ganz billig abzulassen. D. U.

5140. In der Nähe von München ist eine reale Krämerei zu verkaufen. Näh. in der Sendlinger-Landstraße No. 611.

5017. (3c) Ein am engl. Garten in einer angenehmen und lebhaften Gegend befindlicher Garten mit Bauplatz an der Straße ist unter billigen Bedingnissen zu verkaufen.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: J. X. Rösl.

Dienstag, den 27. Juni. № 76. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hiev u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler-g.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Vergangenen Sonnabend den 24. Abends gegen 9 Uhr sind Se. Königl. Hoh. der Kronprinz von einer Reise in die Pfalz im besten Wohlseyn wieder in der kgl. Residenz dahier eingetroffen.

Das k. Regierungsblatt Nr. 22. vom 26. Juni d. Js. enthält ein K. Allerhöchstes Rescript, die Verlängerung der gegenwärtigen Sitzung der Stände-Versammlung bis zum 31sten Juli h. Js. betreff. — eine Bekanntmachung, den bayerischen Verein für den Ausbau des Domes zu Köln betr., wornach sich die Baarlieferung des Kreis-Ausschusses von Regensburg auf 2158 fl. 34 kr. erhöht, — die Resultate der Sitzung des Staatsraths-Ausschusses vom 7. Juni d. Jahrs — und nachstehende Dienstes-Nachrichten:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Kammerjunker und Oberlieutenant im Artill. Regt. Prinz Luitpold, Wilh. Frhrn. Brück, zu Allerhöchst Ihrem Kämmerer zu befördern; den bisherigen Professor an der polytechnischen Schule zu Augsburg, Dr. Jos. Reindl, als Professor an die polytechnische Schule zu München zu versetzen, demselben das Rectorat dieser Schule in widerruflicher Eigenschaft zu übertragen, und zugleich denselben auch als außerord. Professor in der philosoph. Facultät der Universität München und zwar für die Lehrfächer der Mathematik und Physik zu ernennen; die erledigte Landrichterstelle zu Roggenburg, im Schwäbisch-Neuburgischen Regierungsbezirke, dem bisherigen Landrichter zu Tittmoning, August Heinrich Freiherrn von Harold, zu verleihen; und zum Landrichter in Tittmoning den bisherigen 1. Landgerichts-Assessor zu Pfaffenhofen, Karl Pitzner, zu ernennen; den Rentbeamten Karl Brater zu Hof unter Bezeigung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen vieljährigen, treuen und ersprießlichen Diensten in den definitiven Ruhestand treten zu lassen, und an dessen Stelle den Rentb. zu Lichtenberg, Erh. Höpfel, zu versetzen; den Grenzoberkontroleur Johann Georg Mayer, von Neuburg am Rhein, in gleicher Eigenschaft nach Fischbach, und den Grenzoberkontroleur Thomas Hohenberger von Fischbach, in gleicher Eigenschaft nach Neuburg am Rhein, ihren Gesuchen entsprechend, zu versetzen; den Revierförster Karl Bauer, von Krün, seiner Bitte willfahrend, die Revierjägerstelle im Hirschgarten bei Nymphenburg, vorbehaltlich seines Titels und Ranges zu übertragen, und auf das hienach sich eröffnende Forstrevier Krün, im Forstamt Partenkirchen, den Forstwart zu Klais und Verweser des besagten Reviers, Ludwig Einsele, zum provisorischen Revierförster zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem bisherigen Professor der Rechtswissenschaft an der Universität Tübingen, Dr. Lang, das Indigenat des Königreiches unterm 22. l. Js. huldreichst zu ertheilen.

Am 18. Juni feierte der k. Landrichter, Hr. Meinel zu Erlangen, seine silberne Hochzeit. Sämmtliche Geistliche und Vorsteher des Landgerichtsbezirkes brachten dem Gefeierten, welcher sich deren Liebe und Achtung im hohen Grade zu erfreuen hat, durch Festgedichte ihre Glücks- und Segenswünsche im Namen ihrer Gemeinde dar.

Augsburg, 24. Juni. In Folge der energischen Maaßregeln unserer städtischen Polizeybehörde gegen etwaigen Wucher ergab sich auf der gestrigen Getreidschranne ein Fallen beinahe sämmtlicher Getreidsorten, nur der Haber erlitt einen kleinen Aufschlag. Die Futterpreise gingen gleichfalls bedeutend zurück. (A. Ab.Z.)

Die Lechbrücke bei Lechhausen wird neu gebaut. Die Herstellungskosten sind auf circa 25,000 fl. veranschlagt.

Der Magistrat zu Würzburg hat durch ein dortiges Handlungshaus in Niederbayern ein Quantum Getreide aufkaufen lassen, das bis zur Einbringung der Ernte jedem weiteren Mangel in dieser Stadt abzuhelfen vermag. Ferner wurde beschlossen, keine Erhöhung des Brodtarifs mehr eintreten zu lassen, und den dadurch sich etwa ergebenden Ausfall durch städtische Mittel auszugleichen. (F. T.)

In dem verhängnißvollen 1817r Jahre hat ein reicher Getreidewucherer aus dem Gau in einem Würzburger Gasthause eine verdiente Lehre erhalten. Derselbe vermaß sich nämlich am Wirthstische, nachdem er der theuern Zeit ein Hoch gebracht, sein Getreide nicht eher zu Markte bringen zu wollen, als bis der Kloß im Wirthshause auf einen Gulden zu stehen komme. Der anwesende Wirth schrieb sich dieses hinter die Ohren, und sieh! zur größten Ueberraschung des Gastes waren die von ihm konsumirten 6 Klöße mit 6 fl. in der Zeche aufgeführt, die auch der Wucherer trotz alles Protestirens, wollte er ungefährdet aus dem Hause schreiten, bezahlen mußte. Dieselbe Geschichte soll sich am vorletzten Freitag, nach 26 Jahren, in einem dortigen Gasthause wiederholt haben, jedoch mit der kleinen Abweichung, daß der diesmalige Kornwarm, in Folge eines geringern Appetits, nur 4 Klöße verzehrte, aus diesem Grunde bei der Zeche um 2 fl. billiger davon kam. (R. Z.)

☞ Nun können wir gewiß mittheilen, daß nächstens die Fortsetzung des im vorigen Jahre mit so vielem Beifalle aufgenommenen 1ten Theiles des alten Feldherrn von Streck's Potpourri, der zweite Theil zur Aufführung kommen wird. So viel man hört, soll dieser 2te Theil sehr viel Unterhaltung bieten. Wir wünschen nur schönes Wetter, und ein neuer Feldzug wird nach Neuhofen beginnen, da sich auch dort gute Wirthschaft mit guter Musik vereinigt.

Nürnberg, 22. Juni. Am letzten Dienstag war unsere Schranne im eigentlichen Sinne des Wortes überführt und es zeigt sich, daß genug Getreide vorhanden ist. Die Getreidpreise sind abermals gesunken, wodurch die Befürchtungen wegen Kleinerwerden des Brodes sich mehr und mehr verlieren dürften. — Der Magistrat der Stadt Nürnberg warnt das Publikum vor einer wucherischen Darleiherin, der Papparbeiters-Ehefrau V. S.— Die Schmach, vor der Mitbürgerschaft an einem solchen öffentlichen Schandpfahl zu stehen, ist so wohlverdient, als sie demnächst einer Frau bevorstehe, die bei den ersten nach langer Zeit eintretenden Sonnenblicken weinte, weil die Preise des Korns, in dem ihr Gatte spekulirt, fallen könnten.— Ferner macht der Magistrat der Stadt Nürnberg das handeltreibende Publikum aufmerksam, daß in ordinärer Leinwand und im gewichsten Kalbleder sich ein ersprießliches Geschäft nach den jonischen Inseln, frei von englischer Konkurrenz, machen liesse. (Nürnb. Z.)

Am 20. d. Morgens ¼5 Uhr entlud sich zwischen Oberzenn und Neuhof, Landgerichts Markt Erlbach, ein Wolkenbruch ähnliches Gewitter. Bei diesem Unwetter verunglückte die 17jährige Tochter des Landgerichtsdieners Kollmann von Markt Erlbach, die mit ihrem Vater von der Dietenhofer Kirchweihe heimgehend, bei der Ager Mühle den Steg passiren wollte, aber von dem furchtbaren Sturm ergriffen in den Bach stürzte. Leider war Rettung nicht möglich. — Mehrere Landleute brachten die traurige Nachricht mit in die Stadt, daß ein Bauersmann von Flechsdorf, der aus seiner überschwemmten Wiese das Gras herausholen wollte, von der ausgetretenen Zenn ergriffen wurde und seinen Tod in den Wellen fand. —

Bei dem am 19. d. Abends halb 6 Uhr in der Gegend von Neukirchen und Tittling bei Passau ausgebrochenen Gewitter traf der Blitz den nebst seinem Vater im sogenannten Pillinger Holze unter einen Baum geflüchteten 16jährigen Bauerssohn Johann Winklmair von Pilling, und tödtete denselben augenblicklich. Der Vater liegt an Brustbeklemmung und Zittern schwer darnieder und gibt wenig Hoffnung zum Aufkommen.

Nach Aeußerung der betreffenden k. k. österreichischen Behörden wird die Ungenauigkeit, womit die Orts- und Personen-Namen in den Anzeigen über die in dem k. k. allgemeinen Krankenhause zu Wien verpflegten kgl. bayerischen Unterthanen hie und da bezeichnet sind, zum Theile dadurch veranlaßt, daß diese Namen in den Reisepässen, Wander- und Dienstbotenbüchern nicht immer deutlich geschrieben sind. Zur Vermeidung der hiemit verbundenen Uebelstände ist es daher unumgänglich nöthig, dafür Sorge zu tragen, daß bei Ausfertigung von Reisepässen, Heimathscheinen, Wander- und Dienstbotenbüchern, insbesondere die Namen der Besitzer, des Heimathsortes und des Gerichtsbezirkes stets deutlich und wohl leserlich eingetragen werden, wonach die einschlägigen k. Polizeybehörden anzuweisen sind.

(Intell. Blatt für Oberfranken.)

Seit einigen Tagen wird auf dem Schloßplatze zu Erlangen in einem großen Bretterverschlage an dem Fundamente zu dem, dem Markgraf Friedrich zu setzenden Monumente gearbeitet.— Am Sonntag den 18. Juni befanden sich gegen 2000 Gäste zu Erlangen auf dem Ludwigskanal zur Besichtigung der Merkwürdigkeit des Tunnels.

☞ Man hat in Aschaffenburg wieder falsche Halbguldenstücke mit dem württembergischen und Frankfurter Gepräge entdeckt; sie sind aus Zinn gegossen und der Rand ohne Verzierung somit im Ganzen sehr kennbar. (Int. Bl. f. Unterfr.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

In Spanien befinden sich Tarragona und Gerona gleichfalls im Aufstand, dem außerdem in Malaga und Gerona alle Truppen beigetreten sind. Die Allg. Zeit. berichtet hierüber: Tarragona, von wo der General Osorio mit den treuen Offizieren sich eingeschifft haben soll, und Gerona haben der Bewegung sich angeschlossen. Nach Catalonien und Valencia werden alle im Innern nur immer entbehrlichen Truppen geschickt. Espartero's persönlicher Freund, Zavala und Valencia, hatte am 10. sich mit den übrigen Behörden in die Citadelle zurückgezogen, ließ sich aber überreden, die ganze Nation sey für die Insurrection, und forderte endlich selbst die Truppen zum Abschlusse an die Bewegung auf, der dann auch erfolgte. Der Commandant Armero von der Reiterei, jetzt Präsident der Junta, und das Regiment Guadalajara, das im Winter zu Barcelona gegen die Insurgenten gefochten hatte, traten zuerst der Rebellion bei, später erst folgten die andern Truppen. Zavala, der anfangs den Oberbefehl behalten sollte, sah sich durch das Mißtrauen der Insurgenten genöthigt denselben niederzulegen. Der alte Casimiro Valdes, Vater des als Flüchtling in Frankreich angekommenen Francisco Valdes, übernahm ihn aus Auftrag der Junta. Camacho mit neun andern Beamten sind von Mörderhand gefallen. General Alvarez stand am 11. mit seinem Corps noch vor Granada, das sich zu vertheidigen Miene machte. Von Malaga noch immer nichts Zuverlässiges. In einem für die Regierung zu Madrid so kritischen Augenblicke gibt man hier den Todfeinden derselben wie O'Donnell, Narvaez, Pezueta und einer Menge anderer Päße nach den Pyrenäen! Zu Perpignan hieß es am 16., es solle ein französisches Observationscorps unter Generallieutenant Castellane, gleichfalls einem persönlichen Feinde des Regenten, an der äußersten Gränze zusammengezogen werden.— In Gerona hat der Generalcommandant der Provinz mit seinem Generalstabe und allen in der Festung liegenden Truppen sich für den Aufstand erklärt. Der Commandant von Almansa, D. Jose Gomez, wurde interimistisch zum Gouverneur des Platzes ernannt. Berga, Solsona, Oliana, San Lorenzo mit fast allen Orten des Gebirges haben die Fahne der Insurrection aufgesteckt. Saragossa und Lerida waren bis jetzt dem Regenten treu geblieben. — Aus Madrid gehen die Nachrichten bis zum 13. Die Berichte von den verschiedenen Aufständen sollen den Regenten anfangs nicht sehr bekümmert haben, erst durch das Benehmen Zavalas in Valencia und den Uebergang aller Truppen daselbst sey er sehr erschüttert worden. Er habe den HH. Cortina und Olozaga neue Vorschläge machen lassen die Verwaltung zu übernehmen, sie hätten aber geantwortet: es sey zu spät. Auf den Rath Mendizabals nachzugeben und Lopez zu berufen, habe Espartero ausgerufen: „Nein, ich weiche nicht! Das Schwert entscheide! Mein Schicksal ist wie ein Bandenchef (Bandolero) auf dem Schlachtfeld zu fallen.“ — Figueras hat am 15. der Junta von Catalonien sich angeschlossen.

Die Telegraphen zwischen Bayonne und Perpignan arbeiten ohne Unterlaß. Sobald eine wichtige Nachricht eintrifft, wird nach Neuilly und von da an die Königin Maria Christina von Spanien expedirt. General Narvaez hat sich von Paris nach Andalussien begeben, er hatte zuvor noch Unterredung mit dem früheren spanischen Conseils-Präsidenten Hrn. de Zea-Bermudez.

In England müssen jetzt die Regiments-Commandeurs genau die Zahl der unter ihnen stehenden Irländer angeben, um darnach die nach Irland zu instradirenden Regimenter bestimmen zu können.— In Dublin und in Cove sind am vorletzten Sonntag die Truppen mit Sack und Pack in den Kirchen erschienen.

Die Menschenzahl der am 15. in Ennis von O'Connell gehaltenen Repealversammlung wird auf 5- — 700,000 angegeben, darunter sehr viele angesehene Personen und 10 Friedensrichter der Grafschaft. Die Einnahme betrug gegen 1200 Pfund Sterling.

Die Agramer Zig. vom 17. Juni schreibt: „Correspondenznachrichten von der bosnischen Grenze zufolge dauern die Reibungen und die Erbitterung in Bosnien sowie die Auswanderungen der Christen auf das österreichische Gebiet noch immer fort. Der Wessier hatte, nachdem er Ostrozac verlassen, an der Unna ein Lager errichtet; als er aber hörte, daß sich bei Cetinje abermals 6000 Mißvergnügte zusammengerottet haben, brach er wieder auf, nachdem er zuvor — wie es heißt, — den Sohn des einst berühmten Hassan Aga hängen und einen andern köpfen ließ. Die armen Christen leiden jetzt mehr als je zuvor, da auch jene unter ihnen, die sich noch bisher an einem Schatten von Freiheit erfreuten, nunmehr dessen gänzlich beraubt wurden. Der Wessier weiß sehr schlau alle Parteien zu täuschen; er hat neulich nur deßhalb Frieden geschlossen, weil es sich um seine Existenz handelte, denn den gegenwärtigen Aufruhr hat nur seine unersättliche Geldgier hervorgerufen. Die österreich. Gränze wird noch immer scharf bewacht."

Der König von Hannover, der sich dermalen in London befindet, macht auf einen nicht unbeträchtlichen Theil der Kron-Juwelen, die einst der Kurfürst von Hannover mit nach England gebracht, Anspruch. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Sache durch einen gerichtlichen Prozeß entschieden werden muß. (N. C.)

Der Ferman des Großsultans, der, nachdem Alexander Georgiewitsch seine Entlassung eingereicht, die unverzügliche Vornahme einer neuen Fürstenwahl anordnet, ist in Belgrad feierlich publizirt worden.

In Sheffield (Yorkshire) ist gelegentlich einer Versteigerung ein alter wahrscheinlicher Rubens zum Vorschein gekommen, das Original zu dem unter dem Namen „Triumph des Christenthums" bekannten Kupferstich: eine Frau auf löwengezogenen Wagen von Kindern umgeben. Das Gemälde ward um 1 Sh. 9 Pence versteigert, sodann um 5 Sh. verkauft, und ist jetzt von dem Käufer nicht für die angebotene Summe von 350 Guineen gegeben worden.

Aus der niederländischen Insel Java (im indianischen Meer) meldet man, daß zu Anfang dieses Jahres wieder eine Expedition zum Schutz des Handels gegen die Seeräuber ausgerüstet wurde. —

Aus Havre (Frankreich) wird gemeldet, daß die Auswanderungen nach Nordamerika einen neuen Aufschwung genommen, und binnen 3 Tagen 2000 Emigranten sich in dem dortigen Hafen eingeschifft haben. Dießmal sind es nicht bloß Elsäßer, Schweizer u. s. w., welche jenseits des Oceans ihr Glück suchen wollen, sondern namentlich sehr zahlreich norwegische Bauern.

Aus Mexico wird dem „Hamburger-Correspondenten" vom 19. April gemeldet: „Da einige französische Ansiedler in Texas sich mit einer englischen Gesellschaft vereinigt haben, um 5000 Familien verschiedener Nationen zur Colonisation dort hinzuführen, so hat die mexicanische Regierung, gestützt auf ihre Ansprüche auf dieses zu ihrem Territorium gehörige und als ihr Departement betrachtete Land, zur Einlegung einer formellen Protestation an die fremden diplomatischen Agenten in Mexico sich veranlaßt gesehen. Sie erklärt darin auf das Bündigste, daß sie weder in den Personen, noch in den Interessen der Individuen, welche sich bereits in ihrem Departement Texas befinden, oder dahin einwandern möchten, ohne Rücksicht auf ihre Herkunft oder den Vorwand ihrer Einwanderung, irgend ein Recht anerkenne, daß sie auch keine etwanige Reclamation zu deren Gunsten beantworten werde, im Fall sie durch mexicanische Truppen zu Gefangenen gemacht würden, sondern vielmehr alle solche Fremde in Texas als Invasoren und Feinde der Republik nach den Landesgesetzen und dem Völkerrechte bestrafen werde."

In Wien wird fortwährend stark gebaut. Es sind seit einigen Jahren über 300 große prachtvolle Häuser entstanden, unter welchen der Palast der Herzogs von Coburg wohl das Schönste und Großartigste, was in der neuesten Zeit in Wien gebaut worden ist. Bloß die innere Einrichtung dieses wahrhaft königl. Sitzes wird hoch über 1 Mill. Gulden C. M. angeschlagen.

Die „Preußische Staatszeitung" zeigt an, daß sie vom Beginn des nächsten Quartals ab unter dem veränderten Titel: „Allgemeine Preußische Zeitung" erscheinen und die inländischen, so wie die Deutschen Angelegenheiten ausführlicher und vollständiger besprechen werde, als dieß bisher möglich war." —

Das preuß. Gensd'armerie-Corps zählt gegenwärtig, nach Brigaden zerfallend, 15 Stabs- und 20 Subaltern-Offiziere, 100 Wachtmeister, 1000 berittene und 500 Fuß-Gensd'armen.

König Ludwig Philipp hat seinen beiden Schwiegersöhnen, dem Prinzen August von Sachsen-Coburg-Gotha und dem Prinzen Alexander von Württemberg, den Titel Altesse royale (Königl. Hoheit) verliehen. Bei den fremden Höfen werden Schritte gemacht, damit diese beiden Prinzen innerhalb der Gränzen Frankreichs auch von den in Paris residirenden Gesandten so betitelt werden.

In Paris ist die Rede davon, daß die sterblichen Ueberreste des Herzogs von Beaujolais, eines Bruders des Königs Ludwig Philipp, der im J. 1807 in Malta gestorben und in einem Kloster auf jener Insel begraben worden ist, nach Frankreich gebracht und in der Familiengruft des Hauses Orleans in Dreux beigesetzt werden sollen.

Gott behüte jeden Leser vor einem solchen Quartband, wie ihn die französischen Abgeordneten jetzt vor sich liegen haben. Der Quartband enthält die Ausgaben für's nächste Jahr und hat nicht weniger als 365 große Folio-Seiten. Die ordinären Ausgaben betragen über 1200 Millionen und die extraordinären auch noch 150 Millionen.

Die Stadt Montdidier (Frankreich) errichtet Parmentier, welcher den Kartoffelbau in Frankreich einführte, eine Bronce-Statue. Schon Ludwig XVI. hatte zu diesem Gelehrten gesagt: „Frankreich wird Ihnen einst danken, das Brod des Armen gefunden zu haben."

In Neapel ist kürzlich, unter Mercadante's Direction Rossini's stabat mater drei Male hintereinander mit großem Beifall aufgeführt worden, und zwar zum Vortheil der Kleine-Kinder-Bewahr-Anstalten. Das Orchester bestand aus 300 Personen, Eingebornen und Fremden (größtentheils Dilettanten, worunter sich auch mehrere Fürsten und Herzoge befanden), und das Lokal war der große Saal des mineralogischen Museums

Am 20. Juni Vormitt. 9 Uhr wurde man in Niedernau (Würtemberg) durch eine ungewöhnliche Naturerscheinung in Schrecken versetzt; bei steigendem Barometer und unter starkem, warmen Regen verfinsterte sich auf einmal das ganze Thal; durch die Wälder zog in dicken bläulichen Wolken ein so starker, nach Schwefel riechender Rauch, daß man anfänglich einen nahen Brand fürchtete. Bei längerer ruhiger Beobachtung kam man zu der Vermuthung, daß diese Erscheinung als ein ungewöhnlich starker Höhenrauch zu charakterisiren sey. Die Einwohner wollen jedoch eine ähnliche Erscheinung noch nie beobachtet haben. (Auch in Stuttgart, jedoch in weit milderem Grade, war Nebe und Schwefelgeruch zur gleichen Zeit zu bemerken.)

Am 12. d. hielt das katholische Institut von Großbritanien seine fünfte Jahressitzung, welche dies Mal ziemliches Aufsehen erregt hat, indem der Präsident, Ld. Camoys, sich ganz unumwunden für O'Connels Repeal-Bemühungen aussprach, und dessen prophetischen Wunsch wiederholte, daß in der Westminster-Abtei einst noch die Messe gelesen werden würde. Des Puseyismus erwähnte er dabei namentlich als des besten Förderers des Katholicismus: wäre Dr. Pusey's Predigt, sagte er, in Oxford nicht verdammt worden, so würden dort sechs oder sieben Collegien sich für die Messe erklärt haben. —

In London beträgt die Zahl der Kunstwerke, welche auf der gegenwärtigen Kunstausstellung der Akademie (der 75sten) ausgestellt sind, nicht weniger als 1530, worunter 144 Bildhauer-Arbeiten und 737 Zeichnungen. — Bei der Versteigerung der Bilder des Sir Bethel Codrington ging ein Seestück von Vander Velden für 1475 Guineen (10,325 Thlr.) weg.

Die Daguerreotypie ist, wenn sich ein Bericht im Constitutionnel aus Nizza bestätigt, endlich auf dem Gipfel der Vollendung angelangt. Der Chevalier Iller soll nämlich die Erfindung gemacht haben, Daguerreotypen zu machen, welche im Verlauf von 30 Secunden genau nicht bloß die Umrisse, sondern auch die Farben der aufgenommenen Gegenstände treu wiedergeben. Diese colorirten Porträts halten in Wasser und Feuer Probe.

Zu Venedig ist der Bildhauer Zandomeneghi mit dem Denkmale Tizian's beschäftigt, das in der Kirche de' Frari, dem Denkmale Canova's gegenüber, aufgestellt werden soll.

Fürst Dolgorucki (der bekanntlich wegen seines kürzlich in Paris herausgegebenen historischen Werkes über Rußland nach Hause zurückbeordert worden) wurde bei der Ankunft mit dem Lübecker Dampfschiff in St. Petersburg sammt seiner Dienerschaft verhaftet, und seine Papiere und Effekten mit Beschlag belegt. (N. K.)

In Braunschweig ist der Gebrauch der Percussionsgewehre bei Strafe von 10 Thalern verboten worden; nur auf spezielle Erlaubniß der Behörde dürfen solche Waffen geführt werden.

Ein neues Lustspiel von R. Benedix, dem Verfasser des „Dr. Wespe," heißt „der Weiberfeind" und soll bei seiner Aufführung in Köln ausserordentlich gefallen haben.

In Groß-Schönau (Sachsen) wurde am Pfingstsonntag ein junger Mensch in einem Wirthshause mitten in einer Gesellschaft vom Blitze erschlagen.

Nach offiziellen Angaben der Regierung von Neufchatel, befanden sich zu Anfang d. J. in dem verhältnißmäßig kleinen Kanton nicht weniger als 8092 Uhrmacher, welche, vollauf beschäftigt, ihre Erzeugnisse nach allen Theilen der Welt schicken. Wie bedeutend dieser Industriezweig im Neufchatel'schen ist, kann aus der einfachen Thatsache abgenommen werden, daß allein das für ihn jährlich nothwendige Gold, welches sämmtlich aus Deutschland bezogen wird, den inneren Werth von 1,400,000 Schweizerfranken, also von nahe 600,000 Rthlrn. hat. Auch an Wein ist das gebirgige Land reich, da es durchschnittlich im Jahre fünf Millionen Flaschen liefert, worunter etwa 250,000 Flaschen sogenannte Champagner sind. Von dem beliebten und weit verbreiteten „Extrait d'absynthe" machen die Neuchateler jährlich 200,000 Flaschen.

An einem Tische, wo L'hombre gespielt wurde, drängte sich ein Mensch mit einer ungewöhnlich langen Nase als Zuschauer zu. Einem der Spielenden, über dessen Schulter der Fremde beständig in die Karten sah, fiel dieses besonders lästig, und er wünschte, den beschwerlichen Nachbar los zu werden. Mit anscheinender Zerstreuung zog er sein Taschentuch hervor, und faßte plötzlich die über seine Schulter hervorragende Nase des Fremden. „Ach, verzeihen Sie", rief er, als dieser erschrocken zurückfuhr, „ich war in Gedanken, und glaubte, es sei die meinige."

Ein junger Fant glaubte sich von einem braven deutschen General beleidigt und forderte diesen. „Junger Mann," versetzte der General, „seit länger als 200 Jahren lacht man über Don Quixote's Kampf mit den Windmühlen; man würde wahrlich, erführe man es, nicht weniger über meinen Kampf mit einem Windbeutel lachen."

Ein Bucklichter sagte spöttisch zu einem Manne, der sehr große Füße hatte: „Von Ihnen kann man mit Recht sagen, Sie leben immer auf einem großen Fuß." — „Das ist wahr," gab der zur Antwort, „das Glück hat mir nicht den Rücken gedreht."

„Man muß die Studenten in Gesellschaft der Frauen bringen," behauptete einst Jemand in einer Gesellschaft, in der sich mehrere Göttinger Professoren befanden, „damit ihre Sitten abgeschliffen werden." — „Meinetwegen," erwiederte Professor Michaelis trocken; „aber meine Frau und Töchter gebe ich nicht zu Schleifsteinen her."

München. Zur Geburtsfeier unserer allgeliebten Landesmutter, J. Maj. der Königin Therese, findet am 9. Juli d. J. unter Leitung des Gründers des Philharmonischen Vereins im k. Odeon wieder ein Fest der musikalischen Jugend statt. Nicht blos daß diese Produktion zur Verherrlichung des allerhöchsten Geburtsfestes beizutragen bestimmt ist, soll auch dabei den jungen Theilnehmern Gelegenheit geboten seyn, den ärmeren aber würdigen Gesangschülern eine Freude zu machen, indem die eingehenden Beiträge dazu dienen werden, um mittelst derselben Geschenke an diese armen Schüler zu machen. Kinder von 4—6 Jahren, welche an dem Festzuge Theil nehmen wollen, haben dabei in passender, anständiger Kleidung zu erscheinen.

Auch im heurigen Jahre werden an jene Dienstboten, welche 20 und mehrere Jahre hindurch in hiesiger Stadt und ihrem Burgfrieden bei einer und derselben Familie gedient haben, Medaillen ausgetheilt. Diejenigen Dienstboten und Gesellen, welche sich um eine solche Medaille bewerben wollen, haben sich längstens bis 15. August d. J. persönlich bei dem Magistrat der Stadt München zu melden.

Wie man vernimmt, so wird das ehemals Fugger'sche Herrschaftsgericht Mickhausen, welches seither mit dem Landgericht Schwabmünchen vereinigt war, wieder hergestellt und vom 1. Juli an in Wirksamkeit treten, nachdem die Herrschaft Mickhausen Eigenthum des Hrn. Grafen von Rechberg-Rothenlöwen geworden ist. (Augsb. Hsfr.)

Die neueste Kissinger Kurliste zeigt bis zum 22. Juni 1096 Badgäste an. — Am 21. d. waren in Kissingen JJ. DD. der Erbprinz von Sachsen-Koburg-Gotha und dessen Frau Gemahlin, nebst Gefolge im russischen Hof daselbst angekommen, um die Bäder zu gebrauchen.

Augsburger Schranne vom 23. Juni (Mittelpreis): Waizen 16 fl. 55 kr., Korn 14 fl. 20 kr., Gerste 11 fl. 44 kr., Haber 9 fl. 17 kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 27. Juni: „Der gerade Weg ist der beste!", Lustspiel von Kotzebue. Hierauf Neu einstudirt: „Der Sänger u. der Schneider", Operette von Winter. (Herr Ignke — Krum und Strakl, als letzte Gastrollen.)

Gesellschaft Zufriedenheit.

5174. Dienstag den 27. Juni: Musikalische und Tanzunterhaltung.
Anfang 7 Uhr.

Todesfälle in München.

Frau Barbara Ebeling, geb. Frauenfeld, k. Hoflaquais-Wittwe, 77 J. — Hr. Albert Neuburger, Kaufmannssohn, 35 J. — Frau Phil. Carol. Benell, Hofkutscherswittwe, 91 J. — Joh. Bapt. Röter, Färbergeselle v. Neukirchen, 21 J. — Hr. Peter Kren, Maurer und Hausmeister, 43 J. —

5363. **100 fl.** werden aufzunehmen gesucht

Auswärts Getraute.

In Kelheim den 21. Juni 1843: Hr. Johann Mayr sen., b. Schmiedmeister, mit M. Maria Pendel, Wirthswittwe v. Eichstädt.

Auswärtige Todesfälle.

In Altmoning: Frau Cresc. Riedl, b. Uhrmachersgattin.

Todes-Anzeige.

5149. (2b) Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschluße gefallen, unseren innigst geliebten Gatten, Vater und Schwiegervater,

Florian Festl,

Gastwirth beim Viertler und Oekonom,

in einem Alter von 67 Jahren in Folge einer Lungenlähmung, heute Morgens halb 5 Uhr, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion zu sich in das bessere Jenseits abzurufen.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten diesen für uns so schmerzlichen Verlust anzeigend, empfehlen wir den Dahingeschiedenen Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrem ferneren Wohlwollen.

Kelheim, am 10. Juni 1843.

Magdalena Festl, Wittwe.

Paul, Johann, Florian, Alois, Xaver, } als Söhne.

Josepha, Anna, Theresia, Magdalena, Klara, Kreszenz, } als Töchter.

Johann Bauer, Kupferschmied, Michael Fehler, Gastwirth, } als Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

5251. Auswärtigen Verwandten u. Freunden wird das heute Morgens 1 Uhr nach 3wöchentlicher Krankheit und nach Empfang der heiligen Sterbsakramente erfolgte Ableben des k. b. quiesz. Regierungsrathes Hrn.

Joseph von Ringel

zur Anzeige gebracht.

München den 25. Juni 1843.

Die Hinterbliebenen.

Oeffentlicher Dank.

5209. Bei der im hiesigen Orte ausgebrochenen Lungenseuche unter dem Hornvieh hat sich der k. Ldg.-Thierarzt Mart. Bergmoser von Ganting durch seine Kenntnisse sowohl, als auch insbesondere durch seine uneigennützige rastlose Thätigkeit rühmlichst ausgezeichnet und verdient gemacht, wofür sich die Gemeinde verpflichtet fühlt, demselben hiemit ihren Dank öffentlich abzustatten.

Landgemeinde-Verwaltung Erling am 10. Juni 1843.

Gebhart, Vorstand.

5249. Eine Tasche, worin ein Sacktuch, Geldbeutel, Schlüssel und Dose, ging verloren. Der redl. Finder möge sie gegen Erkenntlichkeit Louisenstr. No. 3j3. abgeben.

5223. Heumarkt Nro. 14. ist ein Bandstuhl zu verkaufen.

Aufforderung.

5211. Wer immer an den Rückstand der am 1. vorigen Monats im ledigen Stande mit Hinterlassung eines minderjährigen Kindes verstorbenen Näherin Helena Göttner, Geigertochter von Raithham, aus irgend einem Titl Ansprüche zu machen hat, wird aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen

von heute an um so gewisser hierorts anzumelden, als ausserdessen ohne weitere Rücksicht mit Behandlung dieser Verlassenschaft fortgefahren wird.

Stain bei Trostberg, am 20. Juni 1843.

Adelig von Kraft'sches Patrimonialgericht Stain.

Wagner, Gerichtshalter.

5254. In allen Buchhandlungen (München in der Palm'schen Buchhandlung) — Augsburg bei Rieger—Nördlingen bei Beck und in Regensburg bei Montag und Weiß) ist zu haben:

(Zur gesellschaftlichen Belustigung ist zu empfehlen:)

Carlo Bosco,

Das Zauber-Cabinet oder das Ganze der Taschenspielerkunst.

Enthaltend:

(61) Wunder erregende Kunststücke, durch die natürliche Zauberkunst, mit Karten, Würfeln, Ringen, Kugeln, Geldstücken u. s. w.—Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Gehülfen auszuführen. Vom Professor

Kerndörffer.

3te Auflage. 8. broch. 1 Fl. 30 kr.

5250. (2a) Im Lechhause an der Müllerstraße No. 39. ist vom 1. Juli l. J. an eine geräumige angenehme Wohnung im 3ten Stocke täglich zu beziehen. Näh. bei dem Hauseigenthümer ebner Erde.

5248. Eine Stecknadel, ein Crucifix vorstellend, und ein Blondenkragen gingen am Sonntag verloren. der redliche Finder wird gegen Belohnung um Rückgabe gebeten. D. U.

5242. Eisenmannsgasse No. 1. ist ein Laden, für eine Putzmacherin geeignet, nebst Wohnung auf Michaeli zu vermiethen. D. U.

5243. (2a) 2 gute Wagenzugpferde sind wegen Geschäftsveränderung um den sehr billigen Preis von 90 fl. zu verkaufen. D. U.

5244. (2a) Von einem 17 Tagwerk enthaltenden Anger ist noch die heurige Heuernte zu pachten. D. U.

5245. Eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche vornheraus ist für die Monate Juli, Aug. und Sept. sogleich zu vermiethen am Promenadeplatz No. 9. 3 St. zu erfragen.

5246. Ein Mädchen, das gute Zeugnisse hat u. schon als Haushälterin diente, wünscht in derselben Eigenschaft einen Dienst. D. U.

5218. **1600** fl. werden sogleich gesucht ohne Unterhändler. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

5021. (3c) In einer angenehmen Lage Niederbayerns unweit dem Kolberthale, ist Verhältniße wegen ein schön ländlich und gut gebautes ludeigenes Anwesen mit Stadl, Stallung, Waschhaus u. großem Hofraum nebst anderen Bequemlichkeiten, dann circa 112 Tagw. Feld-, Wies- und schlagbarem Holze aus freier Hand um die Summe von 18000 fl. zu verkaufen, wovon aber auch ein Theil des Kaufschillings zu 4 pCt. auf dem Anwesen als erste Hypothek liegen bleiben kann.

Zu bemerken kommt noch, daß für einen Viehstand von 10 Pferden und 18 Stück Hornvieh eine hinlänglich jährliche Fütterung an Heu und Grummet zu erndten ist. Näheres auf frankirte Briefe bei Anton Mayerhofer in Wurmansquik.

5179. (3b) Die Unterzeichneten sind entschlossen, ihr in der Stadt ämlich auf dem obern Stadtplatz bestehendes Haus No. 23., worauf die reale Meliors-Gerechtsame ausgeübt wird, und im besten Zustande sich befindet, auch ein bedeutendes Zinserträgniß abwirft, aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufslustige belieben sich entweder persönlich oder in frankirten Briefen an die Unterzeichneten selbst zu wenden.

Braunau am Inn den 20. Juni 1843.

Wenzel und Katharina Schüga, b. Seifensiedersehelente.

5239. 4 — 5000 fl. sind sogleich auf erste Hypothek zu verleihen. D. U.

5044. (3c) Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich auf hiesigem Platz eine Papier-, Schreibmaterialien- und Bilderhandlung etablirt habe, und empfehle daher mein Lager in allen Sorten ordinären und feinen Schreibpapieren, Briefpapieren, Bleistiften, Siegellack, Oblaten, feinen und ordinären feinfärbigen Glanzpapieren, Cotton-, Marmor- und Saffian-Papieren, Heiligenbildern ꝛc. ꝛc., sowie sämtlichen in dieses Fach einschlägigen Artikeln. Billige Preise und prompte Bedienung werden das mir geschenkte Vertrauen rechtfertigen und erhalten.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, empfiehlt sich ergebenst

Deggendorf im Juni 1843.

Wilh. Köstinger, Papier-, Schreibmaterialien- und Bilderhändler.

5200. Eine reinliche Mon- und Zugeherin wird gesucht. Thalkirchnerstraße Nro. 8j1.

5240. 1000 fl. werden gegen hinlängliche Versicherung aufzunehmen gesucht. D. U.

5220. Ein schöner Pinscher ist zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

5148. (3b) Kommenden Montag den 3. Juli 1843 werden in den Egmatinger Herrschaftswaldungen

217 Klafter Buchen-Scheitholz;
64 „ Buchen-Prügelholz;
5 Saagbölzer und
300 Stück fichtene Zaunstangen

in kleinen Losen von 5 bis 10 Klafter öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft früh 8 Uhr im Wirthshause zu Egmating festgesetzt ist, und daß die näheren Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Egmating, am 20. Juni 1843.

5210. So eben ist erschienen und durch uns zu beziehen:

Portrait Ihrer königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin Marie von Bayern.

Nach Stieler lithographirt von Fertig. Pr. 2 fl. 24 kr. Diese Ausgabe, die beste unter den bisher erschienenen, bildet das Pendant zu dem

Portrait Sr. kgl. Hoheit des Kronprinzen Maximilian von Bayern

nach Stieler lithogr. von Schininger. Preis 2 fl. 24 kr.

Mey & Widmayer,
Kunst- und Landkartenhandlung in München (dem k. Hoftheater gegenüber.)

5231. Ein Handlungskommis von 18 Jahren und angenehmen Aeußern, der die Guitarre, die Flöte u. sehr fertig Klavier spielt, auch in der franz. u. latein. Sprache, sowie im Zeichnen und Illuminiren, sowie mit seiner Anweisung genügen — auch einst beil. 8000 fl. bekommen wird — sucht etwa als Hofmeister oder dergl. eine Anstellung. Das Nähere ist auf portofreie Briefe unter der Adresse an H. C. R. No. 5231. Ablage in der Exped. der Landbötin in München zu erfragen.

5232. Eine Wittwe, 40 Jahre alt, kath. Religion sucht als Gesellschafterin bei einer Dame, oder als Gouvernante, Ladnerin oder Haushälterin einen Platz. Sie kann neben allen weiblichen Arbeiten auch gut kochen, schön sticken, zeichnen, illuminiren u. trefflich Klavier spielen. Spricht u. schreibt rein deutsch und etwas französisch, und hat eine ansehnliche Erbschaft zu erwarten. Wer sie zu placiren wünscht, wende sich in frankirter Zuschrift an F. C. R. A. No. 5232. Ablage bei d. Exp. der Landb. in München.

4233. Ein junger verheiratheter Mann wünscht baldige Beschäftigung als Ausgeber, Hausmeister oder sonst in ein Geschäft unterkommen, gegen billige Bedingung, und kann auch nöthigen Falls 5 bis 600 fl. gegengerichtliche Versicherung, Kaution leisten.

5159. (3b) Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht bei einer Familie auf dem Lande die Erziehung der Kinder zu übernehmen. D. U.

5235. In der Expedition der Münchner Politischen Zeitung (Fürstenfeldergasse Nr. 6.) u. in der Dr. Wolf'schen Buchdruckerei (Fürstenfeldergasse Nr. 13.) ist zu haben:

Das
einzige Abhilfsmittel
gegen
die Bier-Theuerung,
nebst Bemerkungen
zur
Beleuchtungs-Schrift des Münchner Bräuer-Vereins
über den heurigen Biersatz.
Geheftet. 28 Seiten stark.
Preis 6 Kreuzer.

5037. Bei Georg Franz in München ist erschienen und zu haben:

Rede
am 27. Mai 1843
bei dem zur Feier
des 25sten Jahres-Tages
der
Verfassungs-Urkunde
veranstalteten Fest-Gottesdienst in der protestantischen Kirche in München,
gehalten von
Dr. Christian Friedrich Böckh,
Dekan und Stadtpfarrer, Mitglied der 2ten Kammer der Ständeversammlung.
Auf Verlangen dem Druck übergeben.
gr. 8. brosch.
Velinpapier 8 kr. Druckp. 6 kr.

Versteigerung.

5095. (3c) Montag den 26. Juni d. J. und an den folgenden Tagen wird Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr in der Kaufingergasse Nr. 13, im Laden das Waarenlager des Kaufmanns George Harras, bestehend in allen Sorten Seidenzeugen, Shawls, französischen und englischen Merines, Tuch- und Damentuch, Mousseline, Halbseidenzeuge, Pers, weiße Waaren, Baumwollen- und Seiden-Gaze, Leinen-Bänder, seidenen Litzen, Wollen-Damast in allen Farben, Hosenzeugen, Gilet-Zeugen u. s. w., gegen baare Zahlung aus freier Hand öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

München, den 19. Juni 1843.

Hirschvogel,
verpflichteter Stadtgerichtstaxator und Auctionator.

5238. Ein solides Frauenzimmer wunscht bei einer Herrschaft hier oder auf dem Lande als Stubenmädchen in Dienst zu treten und sieht mehr auf ordentliche Behandlung als auf Lohn. Das Uebr.

5208. Eine reale Schneidergerechtigkeit ist zu verkaufen. D. U.

Einladung.

5247. zu dem am Sonntag den 16. Juli d. J. zu Geisenhausen, k. Landgerichts Pfaffenhofen an der Ilm zu veranstaltenden Pferderennen, welches unter nachstehenden Bestimmungen vor sich gehen wird.

I. Die Preise sind:

1.	Preis	10	bayer. Thlr.	nebst einer	Fahne	
2.	„	8	„	„	„	„
3.	„	7	„	„	„	„
4.	„	6	„	„	„	„
5.	„	5	„	„	„	„
6.	„	4	„	„	„	„
7.	„	3	„	„	„	„
8.	„	2	„	„	„	„
9.	„	1	„	„	„	„
10.	„	ein Reitzaum,				
11.	„	4 Hufeisen.				

II.

a) Es werden zu diesem Rennen sowohl in- als ausländische Pferde gelassen.

b) Die Rennbahn beträgt 20 Minuten, theils Wiesen- theils Landstraßengrund und muß viermal umritten werden.

c) Jeder Hr. Rennmeister hat sich am besagten Tage mit seinem Rennknaben Schlag 10 Uhr im Wirthshause zu Geisenhausen einzufinden, woselbst die Loosung vorgenommen, nach deren Nummern sodann Nachmittags 5 Uhr der Auszug vor sich gehen wird.

d) Jeder Herr Rennmeister hat 2 fl. Einschreibgebühr zu entrichten.

Die übrigen Bestimmungen werden bei der Loosung im Wirthshause zu Geisenhausen bekannt gemacht werden.

Geisenhausen, k. Lds. Pfaffenhofen a. d. Ilm den 22. Juni 1843.

Joseph Rosenwallner, Wirth.
Kaspar Bergmair, Bauer.
Isidor Seller, Bauer.

5197. (3b) Ein gut qualifizirter Concipient kann sogleich Beschäftigung finden.

Allenfallsige Bewerber gefälligen sich zu wenden an den k. Advokaten

Westermair.

Wasserburg am 21. Juni 1843.

5200. (3b) Den 3. Juli l. Js. werden in Regensburg Rottecks Weltgeschichte, Mayers Generalienssammlung, Codex jur. bav. jund. 1753, Anmerk. von Kreitmeyer, Corpus jur. civil. et canon., Regierungs-, Gesetz- und Intelligenzblätter von 1800 an bis jetzt, samt ans. 1000 Nummern juristischer Bücher versteigert. Frankirte Aufträge übernimmt C. A. Auernheimer,

Auktionator und Antiquar daselbst.

5234. Man wünscht gegen 1000 fl. ein kleines Anwesen zu kaufen, womit man sich ernähren kann. 500 fl können gleich erlegt werden. D. Uebr.

5212. **Einladung.**

Mit magistratischer Bewilligung des Marktes Frontenhausen, königlichen Landgerichtes Wilsbiburg, gibt der Unterzeichnete in seinem Sommerkeller ein Kegelschieben mit nachstehenden Gewinnsten:

I. 6 bayer. Thaler mit seidener Fahne.
II. 5 „ „ „ „ „
III. 4 „ „ „ „ „
IV. 3 „ „ „ „ „
V. 2 „ „ „ „ „
VI. 1 „ „ „ „ „

Bemerkungen.

1. Dieses Schieben beginnt den 29. Juni und endet den 9. Juli.
2. Wer vom 29. Juni bis zum 1. Juli 7 Uhr Abends den größten Treffer hat, bekommt eine Frei-Fahne mit 5 Guldenstücken.
   Wer vom 2. Juli bis auf den 4. 7 Uhr Abends den größten Treffer hat, bekommt eine Freifahne mit 4 Guldenstücken.
3. Die Kegelbahn ist gedeckt, und es wird auf 9 Kegel geschoben; zwei Kugeln bilden ein Loos a) zu 6 kr.; vom Sulden werden 6 kr. aufgehoben.

Alle übrigen Bedingnisse werden am Tage selbst bei der Kegelbahn angezeigt werden.

Zu einem zahlreichen Besuche ladet höflichst ein und empfiehlt sich hochachtungsvollst

Alois Wimmer,
Bierbräuer in Frontenhausen.

5227. (2a) Die

Augsburger Postzeitung

nebst Unterhaltungsblatt

erfreut sich fortwährend einer so überraschend zahlreichen Theilnahme des katholisch-politischen Publikums, daß es dem Unterzeichneten nur mit geringer Preiserhöhung möglich wurde, sie von heute ab täglich in klein Folio erscheinen zu lassen. Der Preis beträgt vierteljährig hier 1 fl. 15 kr. Zu recht zahlreicher Abonnirung und Unterstützung ladet ergebenst ein

Augsburg den 18. Juni 1843.

Der Verleger F. C. Kremer.

5156. (3b) In einem großen Pfarrdorfe, Ldg. Landsberg ist Alters wegen eine Tafern-Wirthschaft mit aller Einrichtung aus freier Hand zu verkaufen. Dabei sind 68 Jauchert, 6 Dez. Aecker, 44 Tagw. 33 Dez. Wiesen, 17 Tgw. 9 Dez. Holz, alles im besten Zustand. D. U.

5221. (3a) Es ist in Niederbayern in einem sehr frequenten Marktflecken ein niedliches Anwesen zu verkaufen. Dasselbe wäre vorzüglich für einen Uhrmacher, indem sich ebendaselbst keiner befindet, geeignet. D. U.

5225. Sämmtlichen Herren Baumternehmern, auch Maurer- u. Zimmermeistern wird hiemit bekannt gemacht, daß sich Jemand mit Entwerfen von Bauplänen aller Art, sowie mit Anfertigung von Detailzeichnungen und Kostenvoranschlägen beschäftigt, gleichfalls auch bereit sei auf Verlangen alle in das Ingenieurfach einschlägige Funktionen sowohl auswärtig als hier zu übernehmen D. Uebr.

5219. Der junge Mann, so Hummel's Klavierschule zur Einsicht hat, solle es zurückbringen, sonst müßte man gerichtliche Wege suchen. Sein Name ist bekannt.

5200. Ein solides Mädchen von 19 Jahren wünscht bei einer Herrschaft zu 1 oder 2 Kindern als Kindsmädchen in Dienst zu treten. D. U.

Kupferschmied-Anwesens-Verkauf.

5120. (3b) In einer der ersten Städte im Kreise Schwaben und Neuburg ist Familienverhältnissen wegen eine im besten Betriebe stehende reale Kupferschmiedgerechtsame samt Haus und Werkzeug mit oder ohne Garten, Feld- und Wiesgründen zu verkaufen. D. U.

5158. (3b) In der Giel'schen u. Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Gemeinschaftliches

Lehr- und Gebetbuch

für die Mitglieder

der

Erzbruderschaft des hochheiligen und unbefleckten Herzens Mariä

zur Bekehrung der Sünder.

Herausgegeben

Von Michael Zinkel,

Beichtvater des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern zu München.

Mit einem Titelkupfer.

490 Seiten in kl. Duodez. Velinpapier. Preis brosch. 36 kr.

5215. Im Markte Simbach bei Landau a. d. Isar ist eine Binderei zu verkaufen. Näheres ertheilt der dortige Bindermeister Hanecker. Um frankirte Briefe wird nachgesucht.

5214. Ein Bett ist zu verleihen in der Fürstenfeldergasse No. 3. 3 Stiegen.

5216. In Eichstädt ist eine reale Waffenhandlungs-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Näh. Auskunft hierüber portofrei in der Spitalvorstadt Lit. G. No. 24.

5213. Ein kupferner Wassergrand und ein eiserner Ofen sind zu verkaufen. D. U.

5188. (2b) Madame Paquet, Tochter geb. Französin) Kammerdienersgattin, empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrl. Publikum, daß sie Mädchen zur Erziehung und Erlernung seiner weiblicher Handarbeiten annehme, als: im schön Weißnähen, Kleidermachen, verschiedenen Stickereien, Spitzen repariren u. s. w., und dabei die Uebung in der französischen Sprache. Sie wird den Anforderungen der Eltern gewiß in jeder Beziehung entsprechen und nimmt auch Mädchen in Kost und Wohnung. Auch kann daselbst ein Mädchen, welches schön weißnähen kann und sich im Kleidermachen ausbilden will, Beschäftigung erhalten, wogegen dasselbe eine kleine Bezahlung erhält. Wohnt Pranerszasse No. I. üb. 2 St. im Hofe rechts.

Alois Schreiner,

königl. Hofwagenfabrikant

bringt hiemit zur öffentlichen Anzeige, daß er wegen Verkauf des Platzes, seine Fabrik in die Kasernstraße Nro. 9. oberhalb der k. Pinakothek verlegt hat, und empfiehlt sich allen hochverehrlichen Kunden mit prompter, solider und billiger Bedienung. 5143. (3b)

5187. (2b) Ganz nahe und in der schönsten Gegend bei München ist ein ludeigenes, schuldenfreies, sehr schönes Oekonomiegut, bei welchem sich über 3000 Klafter schlagbares Holz, mehrere Gärten, Aecker und Wiesen, Wohnungen für die Herrschaft und den Oekonomen, schöne Stallungen und Branntweinbrennhaus ꝛc. befinden, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft bei der Exped. d. Bl., welche auch frankirte Briefe unter der Adresse D. S. No. 5187. besorgt.

5194. (3b) In dem gewerbsamen u. wohlhabenden Markte Pfarrkirchen in Niederbayern ist eine im besten Betriebe stehende ludeigene reale Spezerei-, Schnittwaaren- und Eisenhandlung mit ziemlich sehr geräumigen Wohnhause und Garten unter annehmbaren Bedingungen sogleich zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb in portofreien Briefen oder persönlich an Anton Dopplers sel. Wittwe in Pfarrkirchen wenden.

5207. 300 fl. werden gegen 15 fl. monatliche Abzahlung aufzunehmen gesucht. D. U.

5237. Zwischen 5 und 6 Achtel an der Tegernseerstraße werden viele Fuder gereinigter Kies unentgeldlich abgegeben b. Georg Urban in Giesing.

5141. (3a) Ein am engl. Garten in einer angenehmen und lebhaften Gegend befindlicher Garten mit Bauplatz an der Straße ist unter billigen Bedingnissen zu verkaufen.

5224. Vier alte Violinen — eine von Antonius Amatius v. Cremona v. J. 1602; eine andere von seinem Neffen Nicolaus v. J. 1660; eine von J. Stainer von Absam vom J. 1694; und eine ungefähr eben so alte, aber von ungenanntem Meister — sind billig zu verkaufen und täglich in der Theresienstraße Nro. 35½. rechts Nachmittags von 1 bis 3 Uhr zu besehen.

Bekanntmachung.

5230. (3a) In einer sehr gewerbsamen Provinzialstadt in Oberbayern ist eine reale Fragnerei mit Kleinkrämerei, mit welcher der Genuß eines Bürgerantands und Neubruchs verbunden ist, und einem im gut baulichen Stande befindlichen, ganz gemauerten 3 Stockwerk hohen Haus mit Laden aus freier Hand zu verkaufen und kann auf Verlangen die Hälfte des Kaufschillings gegen hypothekarische Versicherung liegen bleiben. D. U.

Bekanntmachung.

5256. Im Markte Rotthalmünster ist ein reales Sattler- und Lakirer-Recht, samt ludeigenem Haus, kleinem Gärtchen und 1 Tagw. ödem Holzgrund (Gemeindeholz-Antheil) an den Meistbietenden zu verkaufen, und hiezu Verkaufstermin auf

Samstag den 22. Juli l. Js.
Vormittags bis 11 Uhr

in Rotthalmünster anberaumt.

Kaufsliebhaber, welche sich besonders über Gewerbsfähigkeit, hinreichendes Vermögen und guten Leumund genügend auszuweisen vermögen, werden hiezu eingeladen, mit dem Beifügen, daß der Kaufschilling baar erlegt werden müsse, und daß sie sich bei dem Unterzeichneten zu melden haben.

Rotthalmünster den 21. Juni 1843.
Kaspar Kopp, Lederer.

5163. (3b) In der nächsten Umgebung Münchens ist eine im besten Gange befindliche Caffee- und Traiteur-Wirthschaft samt aller Zugehör unter billigen Bedingungen zu verk.

5220. Ein Geldbeutel wurde gefunden. Näh. im Laden No. 106. am Viktualienmarkt.

Verkaufs-Anzeige.

5255. (2a) In einer sehr gewerbsamen Provinzialstadt Oberbayerns ist wegen Uebernahme des elterlichen Geschäfts die bisher innegehabte und ausgeübte reale Färberei aus freier Hand zu verkaufen und bemerkt hiebei, daß diese Färberei mit Haus und allem Zugehörigen im besten Stande ist. Auch zur Färberei, Leinwand-Druckerei und Mang, wie Presse ist alles nach neuester Einrichtung hergestellt, so daß dieses Gewerbe im Großen wie bisher fortbetrieben werden kann.

Auch zur Oekonomie sind 2 Pferde und 3 Stück Kühe da, wozu die besten und benöthigten Grundstücke, sowie alles, was hiezu gehört, vorhanden ist.

Vom Kaufschilling kann ein Theil als Hypothek liegen bleiben.

Kaufsliebhaber können das Nähere in frankirten Briefen bei der Exped. dieses Blattes in München erfahren.

5162. In Hohenwart, Ldg. Scrobenhausen ist eine reale Hafnergerechtsame mit oder ohne Haus aus freier Hand zu verkaufen. Näh. daselbst bei Hafnermeister Berchtold.

5205. Ordentliche Frauenzimmer, welche Kenntnisse im Landkarten-Coloriren haben, oder Lust haben, solches zu erlernen, können dauernde Beschäftigung erhalten. Sendlingergasse No. 27. im 1. Stock.

5222. Theaterstraße No. 20. sind Möbel und viele andere Arbeiten zu verkaufen.

5109. (3b) Das Haus in der äußeren Karlsstraße Nro. 22. ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei Hrn. Joh. Rieger, k. priv. Büchsenmacher in der Glockenstraße Nr. 11.

5217. Eine gute Köchin, die in allen häuslichen Arbeiten unterrichtet ist, wünscht bei einer Herrschaft, auf Ziel einen Platz. D. U. Müllerstraße No. 13. 1 Stiege.

Versteigerung.

5229. (2a) Mittwoch den 5. Juli l. J. Vormittags von 9—12 und Nachmittag von halb 3—6 Uhr wird in der Sendlingergasse Nro. 13. über 2 Stiegen die Mobilier-Verlassenschaft der verstorbenen Magistrats-Rath- und Stadtapothekers-Wittwe Promoli gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Dieselbe besteht in Pretiosen, silb. Leuchtern, Bestecken, Ragout-, Eß- und Kaffeelöffeln, Stockuhren, Spiegeln in vergoldeten Rahmen, Oelgemälden, worunter 2 Stück von Ch. Schwarz; in Kanapees, Sesseln, Kommoden und andern Schränken, Auszug-, Arbeits- runden und andern Tischen, dann Bettladen (v. Nußbaumholz,) ferner Shawls, Leib-, Bett- u. Tischwäsche, Betten, Pferdhaarmatratzen, Gläser, Porzellain, Kochgeschirr von Kupfer, Zinn, Eisen und Blech s. a. Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Mayr,
Stadtgerichtsschätzmann.

5252. Künftigen Mittwoch den 28. d. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werden am Dultplatze Nro. 21½. rückwärts folgende Gegenstände, als Kommode, Tische, Bettladen, 1 Toilette mit Schubladen, 1 sehr schöne Stockuhr mit geschnittem Kasten, 1 Pferdhaarmatratze, Betten, Wasch, Frauenkleider, Küchengeräth und viele andere nützliche Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet Thaler, Auctionator.

5016. (3c) Es ist ein ganz neuer Fagott von Heß (Concert-Instrument) und ein detto älterer, jedoch auch ganz gut erhalten (mit 10 Klappen) billig zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft die Expedition d. Blattes.

523n. 3000 fl. werden als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

5228. Eine Vorsteckadel wurde gefunden.

Getreid-Preise der Münchner-Schranne vom 23. Juni 1843.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen.	16	54	16	21	15	44	—	3	—	—
Korn.	13	17	12	52	12	25	—	—	—	28
Gerste.	9	54	9	34	9	20	—	—	—	24
Haber.	8	15	8	1	7	46	—	6	—	—

Neue Zufuhr: Waizen 2871 Schäffel; Korn 2017 Schäffel; Gerste 94 Schäffel; Haber 849 Schäffel.
Rest: „ 480 „ „ 130 „ „ 8 „ „ 252 „

Brodtarif 26. Juni bis 3. Juli 1843: Waizen: Schäffel zu 21 fl. 9 kr. Waizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. 3 Q.; — ord. Kreuzersemmel 5 L. —Q.; ½ Kreuzersemmel 2 L. 2 Q.; das Spitzweckel 5 L. —Q.; das Kreuzerlaibl 8 L. —Q.; Der Groschenwecken von Waizen 15 L. —Q.; detto von Laibltaig 24 L. —Q.; Korn: Schäffel zu 16 fl. 36 kr. Roggenbrod: Ein Zwölfkreuzerstück muß wägen: — 20 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück 1 Pf. 8 L. 2 Q.; 1 Achtkreuzerlaib 2 Pf. 17 L. — Q.; — Sechzehnkreuzerlaib 5 Pf. 2 L. —Q. Nachmehl: das Viertel 16 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 1 pf. Mehltaxe: Waizen: Schäffel zu 19 fl. 9 kr. Korn: Schäffel zu 15 fl. 36 kr. Mundmehl: Das Viertel 1 fl. 51 kr.; Semmelmehl 1 fl. 27 kr.; Waizenmehl 1 fl. 11 kr. Einbrennmehl — fl. 55 kr. Riemischmehl 1 fl. 4 kr. Roggen- oder Backmehl 58 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 48 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 42 kr. Ein Ztr. Waizenstroh — fl. — kr., Roggenstroh 1 fl. 25 kr., Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh 1 fl. 7 kr.

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Donnerstag, den 29. Juni. № 77. München 1843.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umg. abonnirt man in d. Expedition „(Schäffler.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 3 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Am 26. d. M. Vormittags sind Se. Königl. Hoh. der Kronprinz mit Ihrer Königl. Hoh. der Frau Kronprinzessin nach Hohenschwangau abgereist.

Die Tages-Ordnung für die 58ste auf den 28sten Juni 1843 um 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Verlesung des Protokolls der 57. öffentlichen Sitzung. 2) Bekanntmachung der Eingaben. 3) Vortrag des 2. Ausschusses über den Gesetzentwurf, die Aufnahme eines Anlehens zur Deckung der Kosten des Eisenbahnbaues von der Reichsgränze bei Hof nach Lindau betreff. 4) Vortrag des 3. Ausschusses über die General-Uebersicht der Kreislasten und Kreisfonds für nothwendige Zwecke auf ein Jahr der IV. Finanz-Periode 1837/43 und deren Vertheilung unter die Kreise in besonderer Beziehung auf die Verhandlungen der Landräthe für 1840/41, 1841/42 und 1842/43. 5) Vortrag des 2. Ausschusses, nämlich Correferat des Abg. Dekan Friederich zum Vortrag des Abg. Dr. Müller im 3ten Ausschusse über die Generalübersicht der Kreislasten und Kreisfonds für nothwendige Zwecke auf ein Jahr der V. Finanz-Periode 1843/49 und die Gesetzentwürfe über das Maximum der Kreisumlagen pro 1843/44 bis 1845/46 betr. 6) Vortrag des 3. Ausschusses über den Antrag des Abg. Ebenhöch auf Aufhebung der den Bierbrauern zu Würzburg gesetzlich zustehenden Befugniß zum Minuto-Verschleiß ihres selbst erzeugten Bieres betreffend.

Am 25. d. Abends um 5 Uhr fand in der Metropolitankirche dahier die erste kirchliche Feier der seit Kurzem hier bestehenden „Erzbruderschaft des heiligsten und unbefleckten Herzens Mariä zur Bekehrung der Sünder," mit einer Predigt, Prozession und Litaney statt. Die Kirche war überfüllt von Andächtigen. Genannte Bruderschaft ist nicht allein in Europa, ja selbst in Asien, Amerika, Afrika und Australien ungemein verbreitet und zählt über 800 Filialvereine. Ihr Hauptsitz ist zu Paris in der Kirche der hl. Maria von der Stiege.

Aus Aschaffenburg vom 23. Juni schreibt die „Allgemeine Zeitung": Se. Maj. der König erfreut sich fortwährend des besten Befindens. Täglich, schon in frühester Morgenstunde, sieht man Allerhöchstdenselben sich, kurze Zeit, in den schönen Umgebungen Aschaffenburgs ergehen, oder sie zu Pferde besuchen. — Die Hieherkunft J. Maj. der Königin mit JJ. kk. HH. den Prinzessinnen Hildegarde und Alexandra, dann des Prinzen Adalbert, erwartet man zu Ende dieses Monats. Se. Maj. der König wird sich dieses Jahr erst am 20. Juli nach Bad-Brückenau begeben. — Als der König dieser Tage von dem in den Gemeinden des Speßarts u. s. a. dermalen herrschenden Mangel an Speisekorn Kenntniß bekommen, erließ derselbe sogleich die Anordnung, daß für die ärmern Bewohner der gedachten Gemeinden das nöthige Speisegetreide von den Aerarialspeichern zu billigen Preisen abzugeben sey. So bot auch hier wieder die väterliche Fürsorge des Königs bereiteste Hülfe, zugleich auftauchendem Wucher im Fruchthandel mit kräftigem Schritte begegnend. Die Feldfrüchte stehen hier übrigens in gesegneter Fülle, und versprechen eine baldige reichliche Ernte.

Speyer, 22. Juni. Ein an die Bewohner der Pfalz gerichtetes Publicandum des k. Regierungs-Präsidenten, Herrn Fürsten von Wrede Durchl., veröffentlicht nachstehenden Erlaß Sr. Maj. des Königs vom 17. d.: „Ich trage Ihnen auf, an sämmtlichen Orten, durch die Ich auf Meiner jüngsten Reise in der Pfalz gekommen, für die Art, wie sie Mich empfangen, Meine Zufriedenheit und Meinen Dank auszudrücken, und dem beizufügen, wie sehr Mich diese Beweise von Liebe und Anhänglichkeit gefreut hätten." (N. Sp. Z.)

Vom Haardtgebirge. Auf meiner Reise durch die nördliche Pfalz war ich Augenzeuge des festlichen Empfanges, den die Gemeinde Marnheim Sr. Maj. dem Könige am 14. Juni bereitete. Als der Ortsgeistliche, Hr. Pfarrer Pixis, der den hohen Reisenden im Namen der Gemeinde in einer herzlichen Anrede begrüßte, auf eine Anfrage hin seinen Namen genannt hatte, wurde der König freudig bewegt. „O, Pixis! Pixis! Dieser Name erweckt in mir liebe Erinnerungen an meine Jugendzeit. So hieß mein erster Klavierlehrer und mein erster Schreiblehrer in Mannheim." (Es war der Großvater und Großoheim des genannten Hrn. Pfarrers.) „Seitdem ist ein halbes Jahrhundert verflossen; aber das Bild meiner lieben Lehrer habe ich so treu in meiner Seele bewahrt, daß ich sie jetzt noch malen könnte." Wie mancher Hoch- und Niedergestellte hat für seine Lehrer kein so treues Gedächtniß. (N. Sp. Z.)

In der Pfalz waren alle Dörfer, durch welche Se. Maj. der König auf seiner Reise kamen, mit Fahnen und Blumengewinden festlich geschmückt.

154ster Brief des jungen Eipeldauers aus München

im Juni 1843.

Herzallerliebster Herr Vetter!

Ja ja! i glab's Ihnen, daß g'wiß g'mant haben, ich bin abmarschirt, weil's so lang nichts mehr von mir g'hört und g'segen hab'n. Ja Sie, es hat mich aber auch a bisserl lang bei der Grippe g'habt. Bin aber selber etwas stark daran Schuld g'wesen. Sehen Sie, das war so. In München maan'n Viele, wenns a grobes Wetter gibt, daß unser Herrgott nur für München allan Wetter machen laßt, und so hab' ich es halt auch gemannt und — bin so wie ich das erste schlechte Wetter in München und einen tüchtigen Karthar g'spürt hab, von München ab und nach Augsburg gfast, um a besseres Klima anzutreffen. Aber, Nichts darathen, dort wars um zwa Grad kälter, und Wind haben die Augsburger noch mehr g'habt, als die Münchner, und noch oben drein, daß dort das Bier für meinen mitgebrachten Karthar kane Medizin mehr g'wesen ist, wie in München. Wenigstens hab' ich noch a ehrliche Portion Kopfweh von dem Bier zu meinem Karthar kriegt. Also, auch bon! ich hab mich also zogen und bin vorwärts dem schlechten Wetter abermals auf d'Seiten gangen. Nun bin ich nach Regensburg, Passau, Salzburg, und denkens Ihnen, überall das nämliche Wetter. Anen Tag haß und Windstill, den zwaten Tag und noch länger Regen und kalten Wind, und so abscheulich, daß es Noth gethan hätt', wia a Schneck zum Spazierengehen sei warme Stub'n mit zu nehmen. Dabei ist aus meinem Karthar a Schleimfieberl worn, wenigstens haben mir das drei Herren Doctores im Vertrauen g'sagt, die es g'wiß recht gut mit mir g'mant haben, denn sie haben mir angetragen, mich zur Auskurirung in Kost und Logie zu nehmen. Da ich aber die theu're Freundschaft nicht mißbrauchen hab' wollen, hab' ich mich recht schön bedankt und hab' mich durch den Eilwagen wieder zurück nach München transportiren lassen. Unterdessen hatte in München der Bock ang'fangen und durch den ist das Schleimfieber vergangen. Entweder hat also der Bock Mirakel g'wirkt, oder ich hätt das Schleimfieber erst kriegen müssen, wenn ich ausserhalb München geblieben wär'. Während meiner Abwesenheit hatte sich in München verschiedenes zugetragen. Denkens Ihnen, die Herren Bierfabrikanten haben den Biersatz sich selber herabgesetzt und haben also pro bono publico ganz freiwillig und wider das Begehren des Publikums sich so in Schaden versetzt, daß jetzt vielleicht manche Bräuhäuser aufschnappen müssen. Sie, Herr Vetter, da ließ sich jetzt was spekuliren, kaufens a so a Bräuhäuserl, jetzt gehens g'wiß spottwohlfeil ab, und wissens, unter uns g'sagt, es ist nachher doch nicht zum verderben. — Sie wissen ja, wies mit Ihrem Bräuhäuserl geht, wir sind ja noch lang kane Pariser, die's Wasser kaufen müssen. Aber der Bock Herr Vetter, der hatte sich g'waschen, nur hatte er heuer den Fehler, daß ihm d'Hoar z'früh ausgingen, obwohl man wegen des kalten Wetters nicht so viel trinken konnte, wie sonst. Aber gut ist und bleibt er und im Verhältniß zum wohlfeilen Bierpreis war er doch so, daß er recht mit'm Bier konkurriren kann. Der Patron verdient wohl, daß er ane neue Trinkhalle kriegt, denn er bleibt doch immer ein Pfenning vergeltliches Getränk und a woahre Maikur. — Nu, Sie Herr Vetter, was sagens jetzt, geltens der Donau-Main-Kanal der ist halt jetzt auch schon zum befoahren, obwohls allemeil zweifelt haben, daß so bald was d'raus wird. So machens gar viele, wenn etwas gutes ang'fangen wird, da kommen tausend Einwendungen und Bedenklichkeiten, und zwar so viele, daß man allen Muth verlieren möcht', die ang'fang'ne Sach' zu vollenden. Ueber das Kapitel muß ich Ihnen nächstens noch mehr schreiben, denn es scheint nicht, daß Sie so bald selber alles neue und vollendete in Augenschein nehmen wollen, weils nicht gern von Haus weg sind und sich nicht gern auf fremde Leut' verlassen, wenns viel zu thun gibt. Haben auch schon recht. Viel schön's an d'Frau Mam, und sagens ihr halt, und daß ich noch allemeil bin und verbleib'

Ihr aufrichtiger Vetter Leopold.

Was heißt Gebsattel?

Es ist gefragt worden, ob das Dorf Gebsattel bei Rothenburg richtig geschrieben werde, und was es bedeute? Denn Einigen wollte der Sattel nicht in den Kopf. Für diese neugierigen Frager stehe hier Folgendes. Allerdings gibt es Ortsnamen, welche mit Sattel zusammengesetzt sind, z. B. Sattelbellstein und Sattelberg; aber in vorliegendem Falle haben die vorsichtigen Zweifler wirklich Recht. Denn Gebsattel hat mit Sattel Nichts zu schaffen. Der Ort lautet nämlich in alten Urkunden Gebesedel, d. h. Sitz des Geb. Der Mannsname Geb (früher Gebo, und noch früher Kepo, d. h. Geber) lebt noch jetzt, wird aber Göb geschrieben; ebenso erscheint Göbhart neben dem richtigen Gebhart. Als Gattungswort lebt Geb nur noch in Gastgeb und Leitgeb (falsch Leutgeb), d. h. Gastgeber, Wirt. — Von Sedel (Sitz) kömmt unser ansiedeln und Einsiedler; auch lebt es noch unverändert in Sedelmaier.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Nach Berichten aus Athen vom 12. Juni d. Jahrs waren die neuen Gesandten von Frankreich und Bayern, Hr. Piscatory und Hr. v. Gasser, daselbst eingetroffen.

Die Nachrichten aus Spanien (Madrid, 18.) wie sie die Allg. Zeit. bringt, sind über die Aussichten der Revolution voll Widerspruch: nur das scheint sicher, daß von den aufgestandenen Städten bis jetzt nicht eine zur Unterwerfung gebracht wurde, da das Gerücht, Malaga sey durch die Regierungstruppen besetzt, sich als irrig zeigt. In Sevilla ward ein Versuch der Insurrection beizutreten nicht ohne Blutvergießen unterdrückt. Einige Blätter reden von dem auch in Cuenca, Alicante, Cartagena, Tortosa ꝛc. erfolgten Pronunciamento; andere Journale widersprechen. — In Granada, in dessen nächster Nähe die Truppen der Regierung schon seit 8 Tagen standen, hielt sich der Aufstand, der besonders durch ehemalige Gardeoffiziere geleitet seyn soll. — Zurbano war vom Regenten wegen der Einnahme von Reuss zum Generallieutenant befördert worden. — Espartero erließ am 14. ein von allen Cabinetsmitgliedern unterzeichnetes Decret, welches Jedem, der sich bei Bildung einer Junta oder einer sonst gegen die Regierung feindlichen Gesellschaft betheiligen würde, mit der ganzen Strenge der Gesetze droht. — Briefe aus Perpignan wollen wissen, Zurbano sey von seinen Truppen verlassen und aufgehängt worden.

Die portugiesischen Blätter wimmeln von Berichten über Mord- und Raubanfälle in allen Theilen des Königreichs.

Im Städchen Müglitz, 2 Meilen von Schömberg in Mähren, wurde kürzlich die vor 2 Jahren neu erbaute Schule durch einen Gewittersturm eingeworfen und darin eine große Menge Kinder (man sagt einige hundert) theils erschlagen, theils schwer verletzt.

Mit dem Schlag der ersten Stunde nach Mitternacht erschollen am 20. d. in London die Kanonen des Tower und des St. James Parks zur Feier des Jahrestages von Ihrer Majestät Thronbesteigung.

Der Herzog von Wellington feierte am 19. d. zusammen mit 81 Veteranen jenes Sieges, so wie in Beisein des Prinzen Albert, des Gemahls der Königin, und vieler anderen vornehmen Gäste, sein glänzendes jährliches Waterloo-Bankett.

Das letzte in Ennis (Hauptort der Grafschaft Clare) gefeierte Repealfest übertraf, nach irischen Blättern, an Glanz und Menschenmenge alle früheren Repealversammlungen. Der ganze Eingang der Stadt, von Limerick her, war durch eingepflanzte Bäume und Triumphbögen in einen grünenden und blühenden Laubengang mit vielen flatternden Kränzen und Inschriften umgewandelt. —

In der Sitzung des englischen Unterhauses vom 19. d. kamen die durch Hrn. Wyse's Antrag auf Ernennung eines vorläufigen Untersuchungsausschusses hervorgerufenen episodischen Verhandlungen über die irische Waffenbill zum Abschluß, indem jener Antrag mit 276 gegen 122 Stimmen verworfen wurde. Große Heiterkeit verursachte die Rede des Hrn. Lane Fox, der diese Gelegenheit ergriff, um seinen neulich angekündigten Antrag auf Widerruf der Katholiken-Emancipationsfrage zu befürworten, und zwar so, daß er unter Citirung einer Menge Schriftstellen zu beweisen suchte, die von Christus verkündete Zeit, wo das Schwert zur Vertheidigung der Kirche gezogen werden müsse, sey gekommen, nämlich in Folge der Katholiken-Emancipation. Die protestantische Kirche, zu deren Schutz England berufen sey, sey die alleinig wahre, ihr Gesetz vollkommen einerlei mit jenem, das Moses auf dem Berge Sinai aus den Händen Gottes empfangen habe. Die falsche anti-christliche Kirche aber werde von Rom und zugleich von Frankreich vertheidigt; der Kaiser Napoleon bedeute nichts anders als das siebente Haupt des Thieres der Apokalypse. Rom sey jetzt weit schrecklicher als es jemals gewesen, seit dem Tage da die alte Wölfin die Zwillinge Romulus und Remus säugte. Aber Elias, der kommen und alle Dinge wiederherstellen müsse, könne nicht mehr fern seyn. (A. Z.)

In Algier war der Administrationsrath der Colonie unterm 14. Juni unter dem Vorsitz des stellvertretenden Gouverneurs General de Bar zur Ernennung eines Mufti (Oberhaupt der mahommedanischen Religion) statt des verbannten Sidi-Mustafa-Ben-Mohammed-el-Khati geschritten, welche nun der Genehmigung des Marschall-Kriegsministers unterliegt. Der General-Gouverneur selbst hatte Befehl gegeben, die Gefangenen der Maison-Carrée, über 3000 Männer, Weiber und Kinder vom Stamm der Haschem, in ihre Heimath zu entlassen. (A. Z.)

Franzosen vorzugsweise scheint es vorbehalten zu seyn zuweilen ein abenteuerliches Glück zu machen. Freilich in der Regel nicht auf lange Zeit, wenigstens war die Herrschaft des Königs Thierry von Neu-Seeland bald vorüber. Neuerdings hat nun, wie die Journale melden, die Königin von Madagascar einen Franzosen zur Würde eines Prinzen erhoben. Dieser Begünstigte ist Hr. v. Lastelle, Associé des Hauses Rontaunay von Bourbon, Gründer mehrerer Etablissements auf der Ostküste, Zucker- und Branntweinfabrikant, der auch schöne Cocusnuß- und Kaffeepflanzungen daselbst angelegt hat. Er befindet sich seit 14 Jahren im Land. (A. Z.)

In der portugiesischen Abgeordnetenkammer war der Antrag gestellt, die Königin mit Rücksicht auf den Nothstand des Landes zu bitten, eine Verminderung ihrer Civilliste zu gestatten. Es wurde jedoch bemerkt, daß in diesem Jahre bereits die Königin 50 und der König 40 Contos de Reis (1 Conto = 2888 Gulden) von ihrem Einkommen aufgegeben haben, worauf jener Antrag mit 89 gegen 4 Stimmen verworfen und mit 72 gegen 21 Stimmen eine Dankadresse an JJ. MM. angenommen wurde. (A. Z.)

Es ist im Werk, in Marseille auf Notre Dame de la Garde einen Thurm mit einer großen Glocke zu errichten. Dadurch wird allerdings, wie man sieht, der Ruf zur Andacht ernster, feierlicher, der kirchlichsten Stadt Frankreichs würdiger werden, und von jener freien Anhöhe über ganz Marseille dringen und über das Meer hin bis zu den Inseln. Man gedenkt eine Schlaguhr damit zu verbinden, welche als allgemeiner Zeitmesser dienen und dem Heer der bei Bauten beschäftigten Arbeiter, den Schiffern, Matrosen rc. sehr willkommen seyn dürfte. Das Unternehmen hat bereits die Zustimmung des Bischofs und die Genehmigung des französ. Kriegsministers erhalten. Die Glocke soll 4000 Kilogramm wiegen, also an Größe alle ihre Schwestern im Süden weit übertreffen. Die Kosten derselben und des auf dem Fort zu erbauenden Thurmes sind vorläufig auf 60,000 Fr. angeschlagen.

In Köln hat nun der Maler C. Steinle die Wandmalereien in dem Domchor begonnen. Die Herren Heuwerger und Moralt aus München, Cornelius' Schüler, unterstützen ihn. —

Die kathol. Zeitschrift „Sion" theilt folgende sehr schöne Begebenheit mit, die ein Missionär aus Mysore berichtet: „Der König von Mysore, obwohl dem Götzendienste huldigend, hat das Meiste zum Baue einer christlichen Kirche beigetragen. Der Missionär kam nun, um ihm dafür seinen Dank abzustatten und zeigte ihm dabei eine kleine Statue der Mutter Gottes in einem schön gearbeiteten Krystallkästchen. Da fragte der König, wer diese Mutter und das Kind sey. Sein Minister erzählte ihm zuvorkommens die Geschichte der heiligen Mutter und der König erbat sich die Statue mit den Worten zum Geschenke: „Euer Gott ist der meinige, ich will dieß Bild in mein Zimmer stellen." Zugleich übergab er dem Missionär den Betrag der Kosten für drei Altäre. Der Berichterstatter fühlt sich berechtigt, das Schönste zu hoffen." —

Der „Osservatore Triestino" enthält in Nro. 9. vom 21. Juni nachstehenden Bericht aus Damaskus d. d. 26. Mai: „Am 21. l. M. traf Se. K. Hoh. Prinz Albrecht von Preußen mit Gefolge hier ein. Er wurde feierlich begrüßt und aufs aufmerksamste behandelt und trat am 25. über Baibek und Beyrut die Rückreise an. — Seit einigen Monaten werden die Hauptlandstraßen dieses Paschaliks von Beduinenhorden beunruhigt, welche im Februar sogar eine Karawane mit 540 Kamelladungen überfielen und sich der Hälfte der Waaren, im Werth von 5 Millionen Piastern, bemächtigten. Solche Ueberfälle wiederholen sich jetzt oft, so daß der Handel nicht wenig durch die Unsicherheit der Straßen leidet. — Im verflossenen Monat starb Monsignor Eusemios, Großmeister des im Kloster St. Salvatore, in der Nähe von Saida errichteten Basilianer-Ordens; dieser Orden besteht aus zwei Parteien, den Damascenern, und den Bergbewohnern, und da der Verschiedene zu den letztern gehörte, so beschuldigten diese die Damascener, welche ihn früher absetzen wollten, ihn vergiftet zu haben. Dieß so wie andere Veranlassungen erregten große Reibungen zwischen beiden Parteien und den Melchiten, so daß man eine sehr bedrohliche Kirchenspaltung befürchtet. Diese wird besonders durch die Abwesenheit des melchitischen Patriarchen Monsignor Maxlum genährt, welcher sich in Konstantinopel befindet, um die Erlaubniß zum Tragen der walzenförmigen Mütze zu erwirken, welche die griechisch-schismatischen Bischöfe für sich in Anspruch nehmen, den melchitischen aber verwehren wollen. Die Entscheidung dieses Streits wurde vom Divan bisher immer in die Länge gezogen".

*

Die Schrift des Erzbischofs von Köln: „Ueber den Frieden unter der Kirche und den Staaten", ist in der ersten Auflage von 5000 Exemplaren rasch vergriffen, und bereits eine zweite versendet worden.

In Triest fand am 8. d., als am Todestage Winckelmanns, die Einweihung des archäologischen Museums auf eine würdige Weise Statt.

Marquis v. Murat, Eidam des Marschall Herzogs von Broglie, war am 14. Juni zu Paris, 81 Jahre alt, gestorben.

In Paris erscheint vom 1. Juli an ein teutsches Journal unter dem Titel: „Der Stern." Es wird sich mit Literatur, Wissenschaft und Kunst befassen.

Auf mehreren Stellen im russischen Gouvernemet Jekaterinoslaw hat man in den Schluchten der Gießbäche versteinerte Stücke von Eichen und Fichten gefunden, und will daraus erweisen, daß die Steppen einst fruchtbarer Boden mit Waldungen gewesen seyen.

In Bristol (England) hat die Eisenwaarenhandlung von Harford u. Comp. fallirt. Da ihre Eisenhammer 3000 Personen beschäftigten, so ist das durch ihren Fall verursachte Unglück sehr groß. Auch soll das Haus viele Depositengelder von Krämern und Handwerkern, die ihre Geschäfte aufgegeben, besessen haben. Die Passiva wurden auf 500,000 Pfd. Sterl., die Activa als sehr unbedeutend angegeben. —

Ein Gutsbesitzer in Charenne, bei Paris, hat die seltsame Idee, einen Luftballon durch Adler nach dem Willen des Fahrenden dirigiren zu lassen. Er hat diese Thiere jung gekauft, gezähmt, abgerichtet, und sie sollen von der Gondel aus durch Leitseile gelenkt werden. Er will nächstens einen öffentlichen Versuch auf dem Marsfelde machen. Wahrscheinlich gibt es etwas zu lachen, — und das thut den Parisern noth.

Noch in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts waren die Bagagen mancher Armeen von einem ungeheuren Umfang. Bei den Franzosen hatten vier Infanteristen immer ein Packpferd und zwei Packungen, die Subalternoffiziere ein Reitpferd und einen einspännigen Karren, der Gefreite ein Packpferd und einen Jungen, die Capitäns und Majors zwei Reitpferde und einen zweispännigen Wagen. Der Profoß kommandirte den Troß des Regiments; eine besondere Abtheilung desselben, die der Soldatenweiber, hatte ihre eigene Fahne, und stand unter einem besonderen Anführer.

Hume gestand, auf die Bitte seiner Freunde, sein klassisches Geschichtswerk von England bis auf sein Zeitalter fortzuführen: „Ja, ich sollte es wohl thun. Aber leider bin ich zu alt, zu fett, zu faul und zu reich!" —

Egyptische Justiz. Zwei Fellahs waren in Cairo in einer gerichtlichen Verhandlung als Zeugen vernommen worden, und hatten, wie sich später ergab, Beide einen falschen Eid geschworen. Die Strafe, zu welcher sie verurtheilt wurden, bot ein curioses Schauspiel dar. Beide wurden rückwärts auf einen und denselben Esel gesetzt und durch die Straßen geführt; die Gesichter waren den Meineidigen mit frischem Kalk und Honig beschmiert, und der Scharfrichter, der sie begleitete, rief das Verbrechen aus, für das sie diese Strafe erlitten. —

München. Ihre Maj. die Frau Herzogin von Braganza hat sich nach dem Bade Kreuth zum Besuche ihrer Mutter der verwittweten Frau Herzogin von Leuchtenberg K. Hoh. begeben.

Die Prüfung der katholischen Schullehrlinge für die Aufnahme in das Schullehrer-Seminar zu Lauingen für das Jahr 1843|44 wird am Montag den 31. Juli d. J. und an den darauffolgenden Tagen in dem genannten Seminar stattfinden.

Die „Aschaffenburger Zeitung" meldet, daß in Folge der hohen Getreidpreise in dortiger Gegend, die Bäcker sich mit ihren Einkäufen nach Mainz gewendet und dort viel billiger eingekauft haben. Getreid und Mehl ist dortselbst in Menge gelagert.

Ellz, 26. Juni. Am 17. d. verschied dahier Herr Dr. med. Kaspar Attenberger, im 67sten Jahre seines Lebens, im 36sten seiner Wirkung als k. Landgerichtsarzt. Während dieser Zeit seiner Wirkungsdauer hatte er vielfach Gutes gestiftet, und namentlich zur zweckmäßigeren Begründung und Einrichtung des bürgerlichen Krankenhauses mit aufopfernder Thätigkeit beigewirkt. Seiner Leiche folgten in ernster Feier den 19. Juni früh 10 Uhr die Beamten des königlichen Landgerichtes und Rentamtes, selbst vom benachbarten Gerichte Hohenburg, mehrere Aerzte der Umgegend und der gesammte Magistrat des Marktes, welcher durch Fackelbegleitung und Grabmusik den in seinen Familienkreisen lange thätigen Arzte hiedurch seine Anerkennung zu bewähren strebte. Keine Familie hatte versäumt durch eines ihrer Glieder der Trauer seiner Angehörigen sich anzuschließen, was mit kräftiger Rede der hochwürdigste Pfarrer beleuchtete. Ein erfreuliches Zeichen der Zeit. —

Frequenz der Nürnberg-Fürther Eisenbahn vom 18. Juni bis 24. Juni d. Js. inclusive: 8817 Personen. Ertrag 1020 fl. 51 kr. —

Landshuter Schranne vom 23ten Juni (Mittelpreis): Waizen 14 fl. 35 kr., Korn 13 fl. 59 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 8 fl. — kr.

Königl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 29. Juni: „Guido und Ginevra," große Oper mit Ballet von Halevy.

Freitag den 30. Juni: „Die Königin von 16 Jahren," Drama nach dem Französischen von Th. Hell. (Demoiselle Heigel vom herzoglichen Hoftheater zu Coburg — Christine, als erste Gastrolle.) Hierauf: „Die Tyroler," Divertissement von Horschelt.

Getraute Paare in München.

Die Herren: David Schnell, b. Seifensieder, mit Cresz. Hubinger, Maurerpaliersstochter v. h. Joh. Mich. Deschler, b. Bettfedernreiniger, mit Antonia Jak. Wilh. Appelt, Schloßgärtnerstochter von Ludwigsburg. Anton König, Jagdtaschenverfertiger, mit Maria Anna Hiermaier, Schrannenmesserstochter von Rain. Joseph Köck, k. Leibgarde-Hartschier, mit Johanna Paul, Webermeisterstochter von Giesing. Jos. Strehl, Maurergeselle, mit Maria A. Weißenbauer. Johann Bapt. Herbert, Tischlergeselle mit Magdalena Hank, Zimmermannstochter v. h. Thomas Brunner, Kleiderreiniger, mit Maria Helena Müller, b. Webermeisterstochter von Stein am Kocher in Baden. Franz Joseph Irrgang, b. Tändler mit Josepha Sporrer, b. Tändlerswittwe. Max Eberer, Schneidergesell, mit Vikt. Lindner, Taglöhnerstochter von Dischingen. Andreas Kaufmann, Herrnbedienter, mit Wilh. Jos. Xav. Kößler. Max Christoph Conrad Schneider, Bildhauergehilfe, mit M. Alpisia Lazzarini, Bildhauerstochter von Carrara in Italien. Karl Ott, Appellationsgerichtsaccessist, mit Urs. Schildbauer, Handelsmannstochter von Moosburg. Jos. Schmid, k. Reitknecht dahier, mit Emilie Stumpf, k. Hofpostillonstochter von hier.

5317. In der Löwengrube Nro. 22, im Hinterhause ist ein meublirtes Zimmer für ein solides Frauenzimmer zu vermiethen.

Todesfälle in München.

Frau Rosina v. Soyer, k. Lotto-Administrations-Registrators-Gattin, 62 J. — J. Pfeiffer, Schäfflergeselle von Ingolstadt, 42 J. — Elise Schillinger, Maurersfrau, 50 J. — Johanna Eisen, Taglöhnersfrau, 37 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Scheinfeld: Hr. Dr. von Johler, fürstl. schwarzenb. Herrschaftsgerichtsarzt.

5320. Eine kleine Brückenwage wird zu kaufen gesucht. D. U.

5318. Wegen eingetretenen Verhältnissen ist ein neues Bett billig zu verkaufen in der Sendlingergasse Nro. 24. über 2 Stiegen.

5319. Zu verkaufen: Flaschen, Fenster und Läden, Ofen mit Rohr, großer Speisekasten, 3 Lampen ꝛc. ꝛc. D. U.

5309. Verflossenen Samstag wurde am Föhringerweg ein silberner Armreif mit 2 Buchstaben gefunden. D. U.

5316. Schillers sämmtliche Werke in einem Band sind zu verkaufen und in der Exped. d. Blattes einzusehen.

5315. Die Jahrg. 1841 u. 1842 der Allgemeinen Zeitung sind um 6 fl. zu verkaufen.

Oeffentlicher Dank.

5313. 38 Jahre litt ich sehr heftig an dem Bandwurm, von dem ich ungeachtet der vielen, seither vergeblich angewendeten Mittel, so lange nicht befreit werden konnte, bis ich vor Kurzem von einem Mädchen erfuhr, daß sie durch die ärztliche Behandlung des Hrn. Landarztes Lindbrunn in Sendling von dem gleichen Uebel vor 6 Jahren ganz glücklich und gänzlich befreit wurde.

Ich entschloß mich daher, zwar nicht ohne Besorgniß, bei meinem Alter von 69 Jahren, der Kur des eben genannten Hrn. Landarztes auch zu unterwerfen, und ward wirklich in wenigen Tagen schon von diesem vieljährigen Uebel auf eine sehr leichte Weise ganz glücklich und gänzlich befreit, indem ich mich seither gesund und wohl befinde.

Da ich nun der geschickten Behandlung des Hrn. Lindbrunn die so kostbare Gesundheit nach Gott allein verdanke, so sehr ich mich veranlaßt, demselben meinen aufrichtigen herzlichen Dank hiemit öffentlich auszusprechen. Möge ihn der liebe Gott noch recht lange in seinem segensvollen Wirkungskreise erhalten. Anna Wesl.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Gütlerseheleute Johann u. Anna Hochscheiner zu Langenpreysing betr.

6274. (2a) Auf Antrag der Erbsinteressenten wird das zur rubr. Nachlaßmasse gehörige Zimmerurlichgütchen zu Langenpreysing, bestehend aus dem Wohn- und Oekonomiegebäude mit 0,27 Dez. Hofraum und Garten und 21 Tgw. 37 Dez. Aecker- und Wiesgründen, gerichtlich geschätzt auf 1770 fl. und mit 700 fl. Hypothekschulden belastet, welche gegen 4 pCt. Verzinsung liegen gelassen werden können, nebst der dazu gehörigen Mobiliarschaft, Vieh, Haus- und Baumannsfahrniß gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und hiezu auf

Dienstag den 25. Juli d. J.
Vormittags 9 Uhr

Tagfahrt in dem Orte Langenpreysing anberaumt.

Hiezu werden Kauflustige unter dem Bemerken eingeladen, daß sowohl von dem Anwesen selbst, als dem Grundsteuerkatasterauszuge Einsicht genommen, sowie auch näherer Aufschluß erholt werden kann bei dem Massacurator Alois Bohmann, Badermatheis zu Langenpreysing.

Erding, am 19. Juni 1843.

Königliches Landgericht Erding.
Bartsch.

5259. Eine Badergerechtsame mit einem sehr schönen Haus und damit verbundener kleiner Oekonomie, wird wegen besonderen Verhältnissen aus freier Hand verkauft. D. U.

5262. Ein kleiner Bauplatz wird unter annehmbaren Bedingnissen zu kaufen gesucht, jedoch in der Marxvorstadt. D. U.

5263. Jemand, der ein baares Vermögen von 1000 fl. besitzt, kann sich an einen Bau anschließen. D. U.

5339. Ein sehr nach Lobhudelei oder gar nach Eigenlob riechender Aufsatz in No. 70. der bayer. Landbötin rühmt das kalte, den Praktiker scharf charakterisirende Verfahren eines gewissen Gottlieb bei der Kastration der Pferde. — Abgesehen davon, daß diese Operation nicht neu, sondern mit eben so viel Glück und Geschicklichkeit in gegenwärtiger Zeit von jedem gebildeten Thierarzte ausgeführt wird, ward hier besonders angerühmt, daß von obigem Gottlieb die Klammern oder sogenannten Klupen dem castrirten Pferde schon nach Verfluß von 1 bis 3 Stunden wieder abgenommen wurden, und die Castraten schon eine Stunde hierauf wieder zur gewöhnlichen Arbeit eingespannt worden sind, und dieses Verfahren dem landwirthschaftlichen oder dem Verein gegen Thierquälerei anempfohlen.

Wer das operative Eingreifen der Art kennt, überhaupt weiß, wie lange eine derartige Verwundung bis zu ihrer vollständigen Heilung braucht, wird sich wundern, wie Jemand einem der obengenannten Vereine, namentlich dem gegen Thierquälerei, zumuthen kann, zu empfehlen, ein derartig verwundetes Pferd schon in ein paar Stunden nach der Operation wieder zu seiner Arbeit d. h. vielleicht Holz-, Steinfahren, in der Chaise oder gar im Postzug ꝛc. laufen, zu verwenden. — Denn abgesehen von den bedeutenden Schmerzen des Thieres, welche ihm dadurch offenbar verursacht werden müssen, indem eine Heilung in dieser Zeit, möge die Operation vorgenommen worden seyn, wie und von wem sie wolle, durchaus unmöglich ist, so läuft auch der Besitzer auf augenscheinlichste Gefahr, das Thier durch Entziehung der so nöthigen Wart u. Pflege nach vorgenommener Operation zu verlieren.

Es steht daher auch zu erwarten, daß der belobte Gottlieb, falls er nicht selbst Lust hat sich zu dieser Renomisterei zu bekennen, öffentlich gegen das lobhudelnde Vereinsmitglied zurechtweisend auftrete.

Ein Mitglied des Vereins gegen Thierquälerei aus dem Aischgrunde.

5302. Um gänzlich aufzuräumen, verkauft Unterzeichnete ihre Auswahl in allen Arten von hölzernen Grabmonumenten zu herabgesetzten Preisen. Wünscht Jemand das Ganze zu übernehmen, so würde es täglich abgetreten. Verkaufslokal Fliegenstraße Nro. 1.

F. Geiger, b. Malers Wittwe.

5268. Es wird für eine Herrschaft auf dem Lande eine geschickte Köchin gesucht.

5159. (3c) Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht bei einer Familie auf dem Lande die Erziehung der Kinder zu übernehmen. D. U.

5301. In der oberen Gartenstraße ist ein schönes Anwesen mit großem Garten, Hofraum und laufendem Wasser aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Schönfeldstraße Nr. 3. über 2 Stiegen rechts.

5334. Ein junger Mensch, der mit Pferden gut umzugehen weiß, sucht in dieser Eigenschaft einen Platz. D. U.

5327. Von der Blumen- bis in die Neuhausergasse verlor Sonntag Abends ein armer Dienstbote einen Perlbeutel mit 3 fl. Der redl. Finder wird dringend um Rückg. geb.

5328. In der Brennerstraße No. 4. im Rückhause ist sogleich eine ganz neu ausgemalte große Wohnung um 170 fl. jährlich zu beziehen. Daselbst ist eine Stallung für 2 Pferde sogleich zu vermiethen.

5329. In der Landschaftsgasse No. 9. ub. 2 St. ist eine schöne Wohnung um 100 fl. jährlich, Verhältnisse wegen, auf Michaeli zu vermiethen.

5330. Es wird bei soliden, gemüthlichen, kinderlosen Leuten außer der Stadt ein unmeublirtes Zimmer, lieber mit Alkoven, bis Hälfte oder Ende Juli zu beziehen gesucht. Näh. bei der Landbötin.

Wirthschafts-Gesuch.

5331. Auf dem Lande oder in einer Provinzialstadt wird eine Wirthschaft zu kaufen gesucht, wobei 3—4000 fl. baar erlegt werden können. Hierauf Reflektirende wollen sich in portofreien Briefen unter der Chiffre A. H. No. 5331. an die Exp. d. Bl. wenden.

5332. Ein Haus, in der Mitte der Stadt für jedes Gewerbe geeignet, ist billig zu verkaufen. D. U.

5295. Es werden **100** fl. gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

5337. In allen Buchhandlungen ist zu haben, in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung:

Conversations- und Complimentirbuch

vom Freiherrn von Sternberg

für Gebildete

und alle, welche auch in den feinsten Gesellschaften angenehm und schön reden, durch geistvolle und witzige Einfälle, durch feine Bemerkungen, überraschende Wendungen und Wortspiele Anmuth über ihre Unterhaltung verbreiten,

durch die feinsten Galanterien

sich die allgemeine Gunst der Damen zu erwerben und selbst in den schwierigsten Lagen sich mit Gewandtheit ausdrücken, überall glänzen und siegen wollen.

Schönstes Velinpapier. Preis 48 kr.

Das humoristisch-komische

Witz- und Carrikaturen-Pfennig-Magazin

mit 111 Bildern, in Lieferungen zu 9 kr. wird Freunden einer heitern Lektüre bestens empfohlen. Lustigeres und Tolleres, Pikanteres und Witzigeres ist noch aus keines Menschen Kopf gekommen, als es hier durch Schrift und Bild der lustigen Welt mitgetheilt wird. In 6 Monaten mußte dasselbe dreimal neu gedruckt werden.

Einladung zur Subscription

5322. auf das

Bilder-Evangelium,

oder bildliche Darstellung der Wundertha[illegible] und übrigen wichtigsten Momente aus dem Leben Jesu und der Heiligen, mit Beigabe der bezüglichen heiligen Evangelien nach der Ausgabe des Königl. Central-Schulbücher-Verlages, welche mit Approbation der Erzbischöflichen Ordinariate München-Freysing und Bamberg, dann der Bischöflichen Ordinariate Augsburg, Eichstädt, Passau, Regensburg und Speyer auf Allerhöchsten Befehl zum Gebrauch für die Schulen verfaßt ist.

Mit Zustimmung des Erzbischöflichen Ordinariates München-Freysing.

Unstreitig kann auf das Gemüth des Menschen nichts vortheilhafter einwirken, als die Versinnlichung, die bildliche Darstellung irgend eines wichtigen Ereignisses. Dem wahren Katholiken kann aber gewiß nichts wichtiger seyn, als das Leben und Wirken unsers Heilandes Jesu Christi, und es muß daher die Erscheinung dieses Bilder-Evangeliums um so willkommener seyn, weil durch den äußerst billigen Preis, da sich jedes Bild samt Evangelium nur auf 6 Pfennige berechnet, und durch die allmählige Zahlung der einzelnen Hefte selbst der Unbemittelteste in den Stand gesetzt wird, dieses Werk sich beizulegen. Diese bildlichen Darstellungen sind am meisten geeignet, das Gefühl für Sittlichkeit und Religion ebenso bei der Jugend, wie bei den Erwachsenen, besonders bei dem weniger Gebildeten, wohlthätig anzuregen, und in Folge dessen auch den, jeden Menschen beseligenden Sinn für Religion und Moralität zu beleben und zu bekräftigen. Es ist sohin dieses Bilder-Evangelium Bedürfniß für jede christkatholische Familie. Dasselbe erscheint auf schönem weißen Maschinen-Papier in 5 bis 6 Lieferungen in Octav, jede mit 8 schönen lithographirten Bildern und den hierauf bezüglichen heiligen Evangelien. Alle 10 bis 14 Tage erscheint eine Lieferung im Preise von 12 Kreuzer. Die erste Lieferung liegt schon vollendet zur Abgabe in Bereitschaft. Die letzten Lieferung wird noch ein schönes Titelblatt beigelegt. Man subscribirt auf alle 5 — 6 Lieferungen. Einzelne werden nicht abgegeben. Da die Bilder mit sehr großem Fleiße ausgeführt werden, so sind sie auch sehr zweckdienlich als Zierde unter Glas und Rahmen für Zimmer. Man subscribirt bei Unterzeichnetem, oder den von ihm zur Aufnahme von Subscription Bevollmächtigten. Auf 10 Exemplare wird ein Frei-Exemplar verabreicht. Zur zahlreichen Theilnahme und Bestellung empfiehlt sich ergebenst der Herausgeber

Dr. Walburger, Arcisstraße No. 16. in München.

☞ Auf dieses Bilder-Evangelium kann man sich auch bei der Expedition der Landshötin subscribiren.

5323. Im Verlage von **G. J. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch **J. Lindauer**, Finsterlin, Lentner, Palm und die übrigen in München, Krüll in Landshut, Wölfle in Freysing, Kösel in Kempten, Pustet in Passau, Prechter in Neuburg, A. Attenkover in Ingolstadt) zu beziehen:

Friedreich, J. B., Handbuch der **gerichtsärztlichen Praxis,** mit Einschluss der gerichtlichen Veterinärkunde. 1r Bd. 1s Heft. gr. 8.. 48 kr.

Dieses Handbuch hat zur Aufgabe, dem Gerichtsarzte über Alles, was in seinem Wirkungskreise und Berufe in foro vorkommen kann, den nothwendigen Aufschluss zu geben und sein praktisches Wirken zu leiten. Es erscheint dieses Werk in II Bänden, welche in einzelnen Lieferungen von 6 Bogen ausgegeben werden: Ein Band wird circa 6—8 Lief. enthalten. Da das Manuscript ganz vollendet ist, so kann die Versicherung gegeben werden, dass nichts den Druck aufhalten und das Werk im Laufe d. J. complet in den Händen der Käufer sein wird.

5197. (3c) Ein gut-empfohlener Concipient kann sogleich Beschäftigung finden.

Allenfallsige Bewerber gefälligen sich zu wenden an den L. Advokaten

Wesenmair.

Wasserburg am 21. Juni 1843.

5250. (2b) Im Schause an der Mauerstraße No. 39. ist vom 1. Juli l. J. an eine geräumige angenehme Wohnung im 3ten Stocke täglich zu beziehen. Näh. bei dem Hauseigenthümer ebner Erde.

Privat-Tanzunterricht.

5266. Altheimereck No. 2. im 1. Stock, Pschorrhaus, kann man auf die schnellste u. billige Weise alle hier üblichen Tänze erlernen.

Ludwig Graf sel. Wittwe.

5109. (3c) Das Haus in der äußeren Karlsstraße Nro. 22. ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei Hrn. Joh. Rieger, k. priv. Büchsenmacher in der Buckenstraße Nr. 11.

5227. (2b) Die

Augsburger Postzeitung

nebst Unterhaltungsblatt

erfreut sich fortwährend einer so überraschend zahlreichen Theilnahme des katholisch-politischen Publikums, daß es dem Unterzeichneten nur mit geringer Preiserhöhung möglich wurde, sie von heute ab täglich in einem Bogen erscheinen zu lassen. Der Preis beträgt vierteljährig hier 1 fl. 15 kr. Zu recht zahlreicher Abonnirung und Unterstützung ladet ergebenst ein

Augsburg den 18. Juni 1843.

Der Verleger F. C. Kremer.

5200. (3c) Den 3. Juli l. Js. werden in Regensburg Rostecks Weltgeschichte, Mayers Generalienberechnung, Codex jur. bav. jund. 1753, Anmerk. von Kreittmayer Corpus jur. civil. et canon., Regierungs-, Gesetz- und Intelligenzblätter von 1800 an bis jetzt, samt and. 1000 Nummern juristischer Bücher versteigert. Frankirte Anträge übernimmt C. A. Auernheimer,

Auktionator und Antiquar daselbst.

Bekanntmachung.

5148. (3c) Kommenden Montag den 3. Juli 1843 werden in den Egmatinger Herrschaftswaldungen

217 Klafter Buchen-Scheitholz;
64 „ Buchen-Prügelholz;
5 Saagbölzer und
300 Stück kleine Zaunstangen

in kleinen Losen von 5 bis 10 Klafter öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft früh 8 Uhr im Wirthshause zu Egmating festgesetzt ist, und daß die näheren Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Egmating, am 20. Juni 1843.

Das optische Institut

von

Martin Wörle in Kohlgrub

bringt hiemit zur Anzeige, daß eine Niederlage seiner optischen Instrumente, Brillen-, Flint- und Crownglässer sich zur Zeit bei Herrn Handelsmann Hornschu in der Theatiner-Schwabingerstraße, vis à vis dem Gasthof zum goldenen Hirschen befindet, woselbst auch Bestellungen an das Institut abgegeben werden können. Das reichhaltige Preisverzeichniß über die Erzeugnisse dieses Institutes kann daselbst in teutscher, französischer, italienischer oder englischer Sprache unentgeldlich in Empfang genommen werden. 5261. (2a)

5186. (3c) In einem großen Pfarrdorfe, Ldg. Landsberg ist Alters wegen eine Tafern-Wirthschaft mit aller Einrichtung aus freier Hand zu verkaufen. Dabei sind 68 Jauchert, 6 Dez. Aecker, 44 Tagw. 33 Dez. Wiesen, 17 Tgw. 9 Dez. Holz, alles im besten Zustand. D. U.

5239. 4 — 500 fl. sind sogleich auf erste Hypothek zu verleihen. D. U.

Französisches Institut,
Karmelitenstraße No. 15.

5260. Der Vorstand des besagten Instituts hat die Ehre anzuzeigen, daß seine Collegien der französischen Sprache, so lange die Schwimmschule dauert, alle Tage von 4 bis 6 Uhr Abends Statt finden werden.

Die Privatstunden aber finden fortwährend alle Tage von 5 Uhr des Morgens bis 9 Uhr des Abends statt.

5321. So eben ist bei mir erschienen das 8. Heft des
historisch-genealogisch-geographischen
Atlas von Lesage
Deutsch bearbeitet von Alexander v. Dusch.
Vollständig in 44 color. Karten und Tabellen, Imp. Fol.
Neuer Abdruck
in 8 monatlichen Heften à 1 fl. 45 kr. rh.

Der ungewöhnlich rasche Absatz, den dieß bekannte und geschätzte Werk zum ermäßigten Preis gefunden hat, machte einen neuen Abdruck nöthig und gab mir Veranlassung, dem Gegenstand mit großem Kostenaufwand eine noch schönere und gefälligere Ausstattung zu geben. Jeder Sachverständige wird sich leicht überzeugen, daß der gegenwärtige Preis, in Betracht der ungemein großen Reichhaltigkeit, der kostspieligen Herstellung und der gefälligen Ausstattung äußerst billig ist, denn das ganze Werk, mit schöner Didot'scher Schrift, in Imperial-Folio-Format gedruckt, mit 44 ausgemalten Tabellen und Karten kostet nur 14 fl. rhein.; während der Preis der ersten Auflage 35 fl. rhein. war. — Durch die heftweise Erscheinung wird die Anschaffung auch den weniger bemittelten Freunden der Geschichte und Geographie, so wie der studirenden Jugend noch mehr erleichtert.

Alle Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz nehmen Bestellungen an. Carlsruhe im Mai 1843.

Franz Nöldeke,
Buch- und Kunsthändler.

(In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München zu haben.)

5291. Aus gründlicher Ursache muß ich Unterzeichneter bekannt geben, daß ich für meinen Sohn Joseph Bernstorfer nichts mehr zu zahlen anerkenne, wenner für oder auf meinen Namen Schulden macht oder Geld aufnimmt.

Pfarrkirchen den 21. Juni 1843.

Th. Bernstorfer,
Zeugmacher in Pfarrkirchen.

5163. (3c) In der nächsten Umgebung Münchens ist eine in besten Gange befindliche Caffee- und Traiteur-Wirthschaft samt aller Zugehör unter billigen Bedingungen zu verk.

5304. (2a) In der Nähe von München ist ein Oekonomiegut zu verpachten. D. U.

5336. In allen Buchhandlungen (München in der Palm'schen Buchhandlung) — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck und in Regensburg bei Montag und Weiß) ist zu haben:

Rechnungs-Vortheile
für die verschiedensten Verhältnisse des
kaufmännischen Geschäfts- und bürgerlichen Lebens,
verbunden mit 28 algebr. Aufgaben und einer Tabelle zur Erklärung der Münzen, Gewichte, Maaße und Zahlenbenennungen
von Prof. Dr. Kernd örffer.
Geh. 54 kr.

5272. (2a) An der Straße zwischen Untersöhring und Ismaning sind gegen 100 tragbare Kirschbäume, wovon die Früchte an den Bäumen gegen sogl. baare Bezahlung zu verkaufen sind. — Angebote darüber werden bis 3. Juli d. Jrs. angenommen beim herzoglich von Leuchtenberg'schen Hofgärtner in Ismaning.

5264. Ein Frauenzimmer, das seit mehreren Jahren sich dem Unterrichte und der Leitung schulpflichtiger Kinder widmete, wünscht wieder auf gleiche Weise beschäftigt zu werden, auch wäre selbes nicht abgeneigt, in einem Laden oder großen Gewerbshause die Buchführung zu übernehmen. D. U.

5265. In der Sendlingerstraße ist im 1ten Stock eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern, großem Vorsitz und Keller, auch ein großer heizbarer Laden zu vermiethen. Näh. vor dem Sendlingerthor b. Krämer Vogt.

5271. Eine gut erhaltene 1spännige Chaise ist zu verkaufen. Das Näh. im Hause Nr. 19. am Karlsplatz ebener Erde.

5267. In Mauheim bei Donauwerth ist mitten in der Stadt ein gutgebautes, 2stöckiges Haus mit einem Nebengebäude und Hofraum um 2200 fl. zu kaufen. Näh. die Merzischen Kinder in Mauheim.

Alois Schreiner,
königl. Hofwagenfabrikant
bringt hiemit zur öffentlichen Anzeige, daß er wegen Verkauf des Platzes, seine Fabrik in die Kaserngasse No. 9. oberhalb der k. Pinakothek verlegt hat, und empfiehlt sich allen hochverehrlichen Kunden mit prompter, solider und billiger Bedienung. 5143. (3c)

5269. In der Herrnstraße No. 26. sind bis Michaeli 2 schöne helle Wohnungen zu beziehen, auch ein trockener Keller zu vermiethen.

5270. (2a) In der Nähe der neuen Universität ist ein 2stöckiges Haus nebst Stallungen, Garten ꝛc. zu verkaufen. D. U.

5221. (3b) Es ist in Niederbayern ein einem sehr frequenten Marktflecken ein niedliches Anwesen zu verkaufen. Dasselbe wäre vorzüglich für einen Uhrmacher, indem sich ebendaselbst keiner befindet, geeignet. D. U.

5055. (2b) In einem Städtchen Oberbayerns in der Nähe vom Gebirge, ist ein sehr schönes Haus mit einem sehr schönen großen Garten zu verkaufen. Dasselbe würde sich für eine Herrschaft sehr gut eignen. Näh. ist in der Exp. d. Bl. in portofreien Briefen zu ertragen.

5303. (2a) Vor dem Josephsthor am Graben, Haus No. 6. ist auf das Ziel Michaeli eine aus 3 Zimmern bestehende Wohnung zu vermiethen. Näh. Damenstiftsstraße Nr. 13. über 1 Stiege.

5314. Ein Stock (Pome mit eisenbeinerner Krücke) ging Dienstag Vormittags verloren. Man bittet um gütige Rückgabe gegen angemessene Danerung. D. U.

5308. Ein Wiener Flügel von Streicher mit 6½ Octaven und 3 Veränderungen in einem gut erhaltenen Magahoni-Kasten ist zu verkaufen. Neuhausergasse Nro. 1412. Eingang Eisenmannscasse.

5305. Man sucht als Jungfer oder Stubenmädchen, das schon als solches diente, bei einer hiesigen oder fremden Herrschaft bis aufs Ziel in Dienst zu treten. D. U.

5243. (2b) 2 gute Wagenzugpferde sind wegen Geschäftsveränderung um den sehr billigen Preis von 90 fl. zu verkaufen. D. U.

5244. (2b) Von einem 17 Tagwerk enthaltenden Anger ist noch die heurige Heuernte zu pachten. D. U.

5141. (3b) Ein am engl. Garten in einer angenehmen und lebhaften Gegend befindlicher Garten mit Bauplatz an der Straße ist unter billigen Bedingnissen zu verkaufen.

5284. Ein geübter Schreiber sucht Beschäftigung hier in der Stadt; derselbe hat ein Progymnasium passirt, und wäre auch geneigt, Kindern im Hause Unterricht zu ertheilen. D. U.

5285. Ein gutgetäfelter eichener Thürstock, in der Oberlichte 4 Schuh, im Thürstock 6 Schuh hoch und 8 Schuh breit, ist billig zu verkaufen und beim Bierwirth Eisenhofer in der Marstallstraße zu besichtigen.

5296. Eine komplette Mineraliensammlung von 150 großen und schönen Exemplaren ist nebst Kasten und Etuis um 12 fl. zu verkaufen. D. U.

5258. (2a) In der Karlsstraße No. 28. ist für einen Milchmann auf Michaeli eine schöne Wohnung zu vermiethen. Näh. Amalienstraße No. 12. 1 St. rechts.

5297. Johann Gutmeder, b. Lodererm eister in Mainburg verkauft seine reale Gerechtsame aus freier Hand. Auf frankirte Briefe an denselben kann man das Nähere erfahren.

Von den Gemälden auf den Gottesäckern.

5273. In Städten und sogar auf dem Lande sieht man sehr schöne Grabmäler von Holz, Stein und Eisen, aber sehr wenig gut gemalte Bilder, die eine ideale Vorstellung von Tod, Auferstehung, Ewigkeit, von einem einstigen Wiedersehen ꝛc. ꝛc. geben könnten. Um diesem Mangel abzuhelfen, sollte sich der eine oder andere Reiche entschließen, von einem genialen Maler ein sinnvolles Bild auf sein Familiengrabmal machen zu lassen. Staunt man schon schön gemachte Monumente an, wie sehr wird aber ein ausdrucksvolles Bild ansprechen, das die menschlichen Gedanken und Gefühle auf Jenseits hinüberlenkt, wo es ein ewiges Sein gibt! Zur üblichen Ausführung und Darstellung solcher großer Ideen kann sehr vielen Stoff das Werklein geben, welches erst bei **Kollmann** in Augsburg unter dem Titel erschienen ist:

Sprüche
zu
Grabschriften
aus den heiligen Schriften und den Kirchenvätern, aus deutschen Dichtern und aus mehreren Gottesäckern in u. um München gesammelt, und nach Stand, Geschlecht und Alter geordnet
von einem emeritirten Priester der Erzdiöcese **München-Freysing.**
gr. 12. brosch. 48 kr.

Rosen-Bouquets
zu 6 kr. sind zu haben beim Gärtner Kummer im Schloß Heidenau in Haidhausen. 5275

5276. Eine solide Kindsmagd, die Liebe zu Kindern hat, sucht einen Platz bis Jakobi. Das Nähere in der Landschaftsgasse Nro. 2. 1 St.

5277. Amalienstraße Nr. 16. E. E. sind 2 schön meublirte Zimmer, jedes mit eigenem Eingang, sogleich zu vermiethen. Das Nähere dortselbst.

5278. (3a) Theresienstraße Nro. 45. 2 Stiegen ist eine schön hergerichtete Wohnung, 4 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, auf Michaeli zu vermiethen.

5279. Es werden **2000** fl. auf erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

5280. In der Damenstiftsgasse Nro. 9. ist zu ebener Erde eine hübsche Wohnung mit oder ohne Keller auf Michaeli zu beziehen und das Nähere am Sebastianiplatz Nro. 4. über 1 Stiege vornheraus zu erfragen.

5257. Eine ordentliche Person, die sich aller Hausarbeit unterzieht, sucht einen Platz. Sendlingergasse No. 66. 3 St. rückwärts.

5281. In der Baierstraße Nro. 23. ist auf das Ziel Michaeli eine Wohnung nebst Stallung und Heuboden zu vermiethen und beim Hauseigenthümer zu ebener Erde zu erfragen.

5282. Ein aufrechtstehender Wiener-Flügel (früherer Preis 350 fl.) ist äußerst billig zu verkaufen. D. Uebr.

5286. Zwei Betten, ordinäre Komodekästen und Tische sind billig Sonnenstraße Nr. 4. ebener Erde rechts zu verkaufen.

5287. (3a) Es wird ein vollkommen mit der Branntwein- und Weingeist-Erzeugung vertrauter Brenner gesucht. D. Uebr.

5288. Ein ordentliches Mädchen das erst das Kochen erlernt und gute Empfehlung hat, wünscht bei einer kleinen Familie unterzukommen. D. Uebr.

5289. Wegen Mangel an Platz ist ein Schweizerflügel mit 5 Oktaven um billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

5290. Ein Pumacher-Geschäft ist sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

5292. In der Theaterstraße Nro. 13. über 2 Stiegen rechts ist ein meublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang, sogleich oder bis 1. Juli zu vermiethen.

5293. Ein Königshund, kleiner Race, 2 Monat alt, ist zu verkaufen. D. Uebr.

5294. Es sind mehrere Chaisen, sowie auch Glaswägen zu verkaufen und zu erfragen im Hafergäßchen Nro. 1. zu ebener Erde. Auch ist dortselbst ein großer schwarzer gut dressirter Fanahund zu verkaufen.

5338. So eben ist erschienen und in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München zu haben:

Fischer, H., Anweisung Glaspapier, auch Pergament oder Leimpapier genannt, mit wenig Kosten selbst zu verfertigen; und mit Hülfe desselben jede Zeichnung zu kopiren, auf Kupfer, Stein ꝛc. ꝛc. zu übertragen. Für Zeichner, Maler, Lithographen, Kupferstecher ꝛc. ꝛc. — Mit einer Probe des Papiers. 8. brosch. Preis 27 kr.

5300. (2a) **3000** fl. sind auf Bestellungs-Abzüge, theilweise, oder gegen sonstige genügende Sicherheit zu verleihen oder abzulösen. Sendlingergasse Nro. 16. 3 Stiegen.

5298. Eine beinahe neue Bürgerfüsilier-Uniform mit allen Zugehör, Muskete und Säbel, sowie ein kleiner, eiserner Kochofen sind billig zu verkaufen. Theatiner-Schwabingerstraße No. 14. 2 St.

5335. (2a) Sendlingergasse No. 52. ab. 1 Stiege vor[illegible]nderaus ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Holzlege auf Michaeli zu beziehen.

5301. In der hl. Geistkirche wurde ein Sonnenschirm gefunden. D. U.

5306. Ein ordentliches Frauenzimmer sucht einen Platz zum Kleidermachen lernen. Näh. Kanalstraße No. 10. 2 St.

5283. Klaviernoten sind billig zu verkaufen. D. U.

5311. Es wird ein starkes Pferd zum einspännig fahren, das auch zum Reiten geht, besonders ruhig und verläßig ist, zu kaufen gesucht. D. U.

5310. Samstag den 1. Juli wird im Thal beim Weinwirth Probst zum Bögner Vormittags 11 Uhr ein sowohl zum Ziehen als Tragen zuverläßiger Esel von ungewöhnlicher Größe, und der auch für Gebirgsreisende Herrschaften zum Reiten sehr geeignet ist, versteigert.

5312. Eine Familie sucht vom kommenden Spätherbste angefangen, einen dem Karlsoder Marthorr nahe gelegenen Garten zu miethen. D. U.

5324. (2a) Ein ordentliches Mädchen, das mit Kindern umgehen kann und im Nähen Kenntniß hat, kann bis Jakobi bei einer bürgerl. Familie einen festen Platz bekommen. D. U.

5325. (2a) Ein Knabe mit guten Schulzeugnissen kann bei einem Juwelier u. Goldarbeiter in die Lehre kommen. D. U.

5326. Ein Mädchen, das schön Weißnähen und Kleidermachen kann, wünscht noch mehr Beschäftigung in od. außer dem Haus. D. U.

5299. 100 Stück ganz starke Fußtafeln, 2½' breit sind zu verkaufen. D. U.

5333. Eine Wohnung an der Sonnenseite für eine ruhige Familie ist für das Ziel Michaeli zu vermiethen. Näh. Kaufingergasse No. 19.

Augsburger-Börse

vom 26. Juni 1843.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayer'sche Obligat. à 3½ pCt. prompt.	—	101¼
Bank-Actien	668	—
K. K. Oesterreich'sche Lott.-Anlehen v. 1834 prpt.	144¼	—
" " v. 1839 "	115	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt.	112½	—
detto à 4 pCt. ppt.	102¾	—
detto à 3 pCt. ppt.	78¾	—
Bank-Actien ppt. div. 1. Sem.	1666	—
Grosh. Darmst. Loose ppt.	68½	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt.	126¼	—
" " " à fl. 500 ppt.	132	—
Ludwigs-Canal	—	74
Eisenbahnen.		
Augsburg-Münchener	93	92
Augsb.-Münchener Oblig.	—	102¾

Eigenthum und Verlag der K. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nickl.

Schluß der ersten Jahreshälfte 1843.

Bayerische Staats-Bibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Forster-Buch!
by Google